Jen. Ops.
05/3

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JOHANNIS MELONII, JCti.

THESAURUS JURIS FEUDALIS, CIVILIS ET CRIMINALIS.

Oder

Schatz-Cammer

Des gemeinen

Lehen-Keyserlichen und Malefitz-

auch

des Wechsel- und Fränckischen Land-Rechts/

Nebst

Keyser CAROLI V.

Peinlichen Hals-Gerichts Ordnung.

Digitized by Google

Digitized by Google

JOHANNIS MELONII, JCti.

Weiland Hoch-Fürstl. Pfaltz-Neuburgischen Hofraths / ꝛc.

THESAURUS JURIS FEUDALIS, CIVILIS ET CRIMINALIS NOVUS,

Das ist:

Neue Schatz-Cammer

Des gemeinen

Lehen-Keyserlichen und Malefitz-Rechtens/

Darinnen
nebst Erörterung vieler in Praxi vorkommenden Fragen
vornemlich gehandelt wird:

Von
- Lehen- und Ritter-Gütern.
- Erbzinß-Gütern und Hand-Lohn.
- Contracten.
- Kauffen und Verkauffen.
- Gewährschafft.
- Einstand-Recht.
- Vormundschafften.
- Glaubigern u. Schuldnern.
- Der Priorität.
- Wucher und Gewinn.

Von
- Verträgen.
- Bürgschafften.
- Pfandschafften.
- Depositis.
- Verleihen und Verstehen.
- Gemeinschafften.
- Gebäuen und Bau-Rechten.
- Possession und Besitz.
- Testament und letzten Willen.
- Erbschafften.

Von
- Raub- und Entsetzung.
- Verjährungen.
- Grentzen und Nachbarlichen Irrungen.
- Donationibus und Ubergaben.
- Ehestand.
- Beweisungen.
- Peinlicher Frage.
- Bekäntnissen.
- Straff der Ubelthäter.

Welches alles aufs neue mit Fleiß wieder durchgangen:

Mit neuen ADDITIONIBUS Practicis
nach denen
Oesterreichischen / Tyrolischen / Bayerischen / Sächsischen/
auch anderen Land- und Stadt-Rechten
vermehret:

Insonderheit aber dieser Fünfften Edition

1. Das Wechsel-Recht/
2. Die Fränckische Land- und
3. Keyser CAROLI V. Peinliche Hals-Gerichts-Ordnung

mit beygefüget worden.

Allen Amt-Leuten / Richtern / Stadt- und Gericht-Schreibern/
Advocaten / Notarien / Procuratoren / und andern angehenden Practicanten / ꝛc.
zu dienstlichem Gefallen / mit sonderbarem Fleiß / Mühe und Arbeit / aus vieler
hochberühmten Juristen Schrifften zusammen gezogen/und mit Summarien
vor jedem Titul gezieret.

Nürnberg/
In Verlegung Johann Andreä Endters Seel. Söhne.
M DCC II.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Denen

Durchläuchtigſten Fürſten und Herren/

Herrn Wolffgang Wilhelmen/

und

Herrn Philipps Wilhelmen/

Beyden Pfaltz-Grafen bey Rhein / Hertzogen in Bäyren/ zu Gülch/ Cleve und Berg/ Grafen zu Veldentz/ Sponheim/ der Marck/ Ravenſpurg und Mörs/ Herren zu Ravenſtein/ ꝛc.

Meinen Gnädigſten Lands-Fürſten und Herren.

Durchläuchtigſte Hertzogen/ gnädigſte Fürſten und Herren/

E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. ſeynd meine unterthänigſte/ gehorſamſte/ getreueſte Dienſte mit Fleiß zuvor.

VOr vier Jahren hab ich ein geringfügiges Compendium Juris, dann dieſes Jahr etliche wenige / und zwar ſchlechte Lucubrationes de Jure Prælationis, ſive prioritatis Creditorum, unter E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl.

Digitized by Google

Durchl. höchſt-anſehnlichem Schutz und Patrocinio, in offenen Druck kommen laſſen/davon die Exemplaria, wie mich ſowoln die Buchdrucker/ als auch die Buchführer berichten/ allbereit gar aufgangen / und von denſelben / vieler guthertzigen Leute Wunſch und Begehren nach / einiges Exemplar nicht mehr zu bekommen: Welches (ob ſie woln Anfangs ein ſchlecht Prædicat und Anſehen gehabt) mich alſo hoch erfreuet / daß ich mich in dem Namen GOttes nach und nach/und ſo viel ich an der Zeit / und ohne einige Verſaumnis meiner Dienſten haben mögen/ übergeſetzt/ einen gantz völligen Theſaurum Juris aus obbemeldtem meinen Compendio und Lucubrationibus zu machen und zu verfertigen.

Und damit aber gleichwoln einer/ deme mein Compendium und Lucubrationes vorhin bekannt/ im Durchleſen deſto beſſer fortkommen möge/habe ich die Titul in der Ordnung allerdings laſſen verbleiben/und in denſelben anders nichts geändert/auſſerhalb daß ich je zu Zeiten einen Titul / der ſich in mehrgedachtem Compendio etwas ziemlichs ſtarck erzeiget / in unterſchiedliche Titul getheilet:

Nachdem dann/ Durchläuchtigſte/ Gnädigſte Fürſten und Herren/ich gegenwärtiges Werck abermals aus den bewehrteſten/ſo woln groſſen/weitläufftigen / als auch den kleinen Lateiniſch- und Teutſchen Rechts-Büchern/mit ſonderem Fleiß/ſchwerer Mühe und Arbeit colligirt und zuſammen getragen / mich aber jedoch eben ſo wenig/als vorhin geſchehen/dardurch zu rühmen und herfür zu thun/ſondern allein meinem Nächſten darmit zu dienen/und das wenige Pfündlein / ſo GOtt der Allmächtige aus lauterer Gnade mir abermals verliehen/ nicht zu verbergen/ und nun es alſo der Verleger zum offenen Druck befördert.

Als hat mir aus ſchuldigſter/ unterthänigſter Danckbarkeit/ nicht weniger/ſondern in allweg gebühren und zuſtehen wollen/ E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. auch zu dieſem meinem zwar ſchlecht unanſehnlichem Wercke/ allermaſſen mit dem vorigen gehorſamſt beſchehen/ und weilen ſonderlichen der Momus in dieſer letzten betrübten Zeit ſehr wütet und tobet / für ſonderbare Patronen/ auch mächtigſte Mœcenaten zu elegiren / und auszuleſen/ nebens deme E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. zu jetzt gleich

eingehen-

Digitized by Google

eingehendem neuen Jahr alle Fürſtliche Proſperität / glückſeeligſtem Succeß / zu Dero höchſtobgelegenen Geſchäfften / friedliche Regierung / und langes geſundes Leben / aus unterthänigſter demütigſter Devotion anzuwünſchen: Gantz gehorſamſt bittend / gleichwie E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. mehr offtermeldte vorige meine geringfügige kleine Werck-lein und Verehrungen in Gnaden an- und aufgenommen / alſo geruhen Dieſelbe Ihro ſolcher Geſtalt dieſe ſchlechte unterthänigſte demütigſte Verehrung / auch mich und die Meinige noch ferners in beharrlichſten Fürſtmildeſten Gnaden und Hulden befohlen ſeyn zu laſſen.

Dafür will E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. ich und jetztbeſagte Meinige / die Zeit unſers Lebens / unterthänigſt / demütigſt danckbar ſeyn / und thue E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. ſamt Dero gantzen Hochlöbl. Landſchafft / dem allmächtigen GOTT zu gnädigſtem Schutz und Schirm gehorſamſt-demütigſt befehlen.

E. E. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl.

Datum Neuburg an der Donau / am Tage des H. Apoſtels Thomä / den 21. Decemb. Anno 1629.

Unterthänigſter und gantz gehorſamſter Diener

JOHANNES MELONIUS,
der Rechten Licentiat.

PRÆFATIO
des AUTHORIS,
An den
Guthertzigen Leſer.

FReundlicher/ auch günſtiger lieber Leſer/ ich habe nunmehr eine geraume Zeit geſehen und erfahren/ daß die jenigen/ ſo in Studiis nicht geübet/ ob ſie ſonſten weltweis gar genug ſeynd/ jedoch/ wann man Partheyen ſo wol in Judicial- als Extrajudicial-Sachen verabſcheidet/ oder aber ſonſten von Rechts-Sachen reden und handeln ſolle/ entweders wenig/ oder aber vielleicht wol gar nichts darvon zu ſagen wiſſen/ ſondern vermeynen/ wann ſie die vor ihnen gehangene Differentien und Streitigkeiten von ſich/ und an die Gelehrte weiſen und ſchieben/ es ſeye der Sachen ſchon geholffen/ und müſſen hernach ſolche arme Partheyen/ was die Gelehrte ſagen/ glauben/ und es darbey bewenden laſſen/ es ſey gleich recht oder unrecht.

Dieweilen es dann faſt ſpöttlich zu ſeyn ſcheinet (zu geſchweigen des Schadens/ der einer armen Parthey durch einen ſolchen und in den Rechten unerfahrnen Richter und Ja-Herrn erfolget/) wann einer einem Amt will vorſtehen/ auch Gericht und Recht halten/ ja noch Fürſten und Herren rathen/ da er ihme doch ſelbſt nicht zu helffen weiß/ weniger kan oder mag: Als habe ich um ſo viel weniger mich verdrieſſen laſſen/ nächſt Verleihung Göttlicher Gnaden/ meine vorige zwey gering-ſchätzige Wercklein noch etwas ausführlichers an offenen Tag zu geben/ und zwar das jenige/ was bey unſern jetzigen/ wiewoln höchſt-betrübten Zeiten/ in Rechten am bräuchlichſten und gemeinſten iſt. Und obwoln das gantze Werck ſchlecht und gering geachtet werden mag/ ſo findet doch der gemeine Mann/ nicht weniger auch ein junger angehender Practicant darinnen (ohne Ruhm zu melden/) ſelbſten ſo viel/ daß er dannoch beyläuffig wiſſen mag/ ob und wie ihme in ein und anderen Sachen recht oder unrecht geſchicht. Oder/ wie er einem andern/ oder ihme ſelbſten rathen und helffen möge. Und hat er auch benebens allhier mit wenigen Worten/ und in ſeinen ordentlichen Tituln/ ſo viel gleichwoln beyſammen/ was andere offt weitläufftig nicht allein diſputirt/ ſondern auch in groſſe Volumina gebracht/ und viel Blätter damit überſchrieben haben: Welches ich etwas weniges hiemit andeuten/ und dem guthertzigen Leſer die noch fernere freundliche Erinnerung thun ſollen. Obwolen auch ſonſten gebräuchig/ daß jedem Wercke vor oder nacher ſonderbare weitſchweiffige Indices rerum & materiarum angehänget werden/ daß ich doch über dieſes Werck nicht ein gar weitläuffiges/ ſondern kurtzes Regiſter verfertigen wollen/ Erſtlichen/ weilen vor jedem Titul ohne das ſeine ordentliche Summaria geſetzet/ und gleich aus denſelben geſehen werden kan/ was folgends in einem jeden Titul begriffen: Dann fürs Andere/ daß ich die jungen Practicanten ad librum ipſum evolvendum invitiren/ und alſo zu deſto fleiſſigerem und eiverigerem Leſen und Nachdencken anführen wollen/ zumalen/ weilen die Erfahrung täglich bezeuget/ daß man der Zeit vielmehr den Regiſtern/ als dem Werck ſelbſten/ ohnerachtet es einem ſehr wenigen Nutzen ſchaffet/ nachzuſchlagen/ und ſich faſt allerdings auf dieſelbe zu verlaſſen/ und daran zu gewöhnen pfleget. Wolle alſo der guthertzige Leſer ihme/ und ſeinem Nächſten dieſes zum beſten brauchen/ fleiſſig durchleſen/ und darbey alles wol/ wie es von mir gemeinet/ an- und aufnehmen. Und ſeye er hiemit dem getreuen lieben GOTT/ von deme alle Gnade und Weisheit herfleuſt/ zu beſtändiger/ zeitlicher und ewiger Proſperität und Wolfahrt befohlen.

Neue

Neue Vorrede

An den

Geneigten Leser.

OBschon viel Juristische Tractatus, nemlich des **Spatens Teutscher** Advocat; des Hn. D. Struvii Jurisprudentia Forensis, dann Praxis Moderna Institutionum Imperialium; Münchmeyeri Casus Practici, und andere mehr/ in Teutscher Sprache/ zeithero zum öffentlichen Druck heraus kommen; So hat doch des Herrn MELONII THESAURUS Juris sich hin und wieder von selbst dergestalt recommendiret / daß bey Abgang der **vierten** Edition Zeithero die **Fünffte** ist starck urgiret / und vor allen verlanget worden; Welches Desiderium veranlasset/ daß man allen/ so wol ad Studium Juris inclinirenden Gemüthern/ als auch denen jenigen/ welche die Jura nicht studiret/ dennoch aber/ was in diesem oder jenem Fall Rechtens sey/ sich dergleichen zu ihrem Nutzen bedienen können/ hiermit ferner unter die Arme zu greiffen/ und nicht allein mit nützlichen aus denen **Oesterreichischen/ Tyrolischen/ Bäyrischen/ Pfältzischen/ Fränckischen**/ und andern im Römischen Reich wolhergebrachten **Stadt- und Land-Rechten** herausgezogenen ADDITIONIBUS guten theils zu vermehren/ sondern auch viel in Praxi dienliche Quæstiones mit zu inseriren / sich hat angelegen seyn lassen; Insonderheit aber/ weil bey einer und andern Materie noch etwas abgangen/ ist zu dieses Wercks bessern Nutzen annoch das **Wechsel-Recht**/ nebst etlichen Stadt-Rechten; dann die **Fränckische** und des **Hoch-Stiffts Würtzburg Land-Gerichts-** und des Keysers CAROLI V. **Peinliche Hals-Gerichts-Ordnung** dieser Edition noch beygefüget/ und/ nachdem verschiedene **Lateinische Redens-Arten** und Juristische Termini mit untergelauffen/ hierbey ein gantzer schöner Index solcher vorkommenden Terminorum Juridicorum vermehret zu finden ist/ damit man deren Erklärung sich ebenfalls bedienen könne/ welches alles dem Publico zum Besten geschehen / nicht zweifflend / es wird diese **vermehrte Arbeit** / wie solche aufrichtig gemeinet / von jedwedem **geneigten Leser** auch also de meliori aufgenommen/ und zu eines jedweden Vergnügen angewendet / zugleich auch die unvermuthet eingeschlichene Errata ohnschwehr selbst zu corrigiren beliebet werden.

INDEX

INDEX TITULORUM,

Quot quot illorum in hoc Thesauro Juris continentur.

TIT. *Prior numerus denotat titulum, alter paginam.*

I. *De Jure Feudali.*
Von Lehen-Recht oder Ritter-Gut. 1

II. *De Successione Feudali.*
Von der Lehens-Succession. 16

III. *De Alienatione Feudali.*
Von Veränderung der Lehen. 28

IV. *De Amissione Feudi.*
Von Verwirckung der Lehen. 33

V. *Quis in causa Feudali sit Judex?*
Wer in Lehen-Sachen Richter sey? 43

VI. *Quis in causa Feudali sit Judex Appellationis?*
Wer in Lehen-Sachen Appellations-Richter sey? 46

VII. *De Jure Emphyteutico.*
Von Erbzins-Gütern. 48

VIII. *De Contractibus in genere.*
Von Contracten und deren Händeln insgemein. 57

IX. *De Contractibus Emptionis & Venditionis.*
Von Kauffen und Verkauffen. 68

X. *De Evictione.*
Von Gewehrschafft und Vertretung. 85

XI. *De Jure Retractus seu Protimiseos.*
Von Einstand- oder Freund-Recht. 91

XII. *De Tutelis.*
Von Vormundschafften. 112

XIII. *De Creditoribus & Debitoribus.*
Von Glaubigern und Schuldnern. 124

XIV. *De Jure Prælationis seu Prioritatis Creditorum, in Genere & Specie.*
Von den Prälation- oder Vorzug-Rechten der Glaubiger insgemein und insonderheit. 136

XV. *De Fœnore seu Usura.*
Vom Wucher und Gewinn. 175

XVI. *De Pactis & Transactionibus.*
Von Verträgen. 183

XVII. *De Fide jussoribus.*
Von Bürgen. 194

XVIII. *De Pignoribus.*
Von Pfandschafften. 217

XIX. *De Depositis.*
Von Haab und Gütern/so zu treuen Händen hinterlegt werden. 227

XX. *De Locatione & Conductione.*
Vom Verleihen und Bestehen. 234

XXI. *De Bonis communibus.*
Von Gemeinschafften. 248

XXII. *De Ædificiis & Operis novi Nunciatione.*
Von Gebäuen und Bau-Rechten. 266

XXIII *De Possessione Bonorum.*
Vom Besitz der Güter. 276

XXIV. *De Testamentis in Genere.*
Von Testamenten insgemein. 287

XXV. *De Exhæredatione tam Liberorum, quam Parentum.*
Von Enterbung der Kinder/ sowoln als der Eltern. 295

XXVI. *De Testamentis Solennibus.*
Von zierlichen und vollkommenen Testamenten. 298

XXVII. *De Testamento Paterno inter Liberos.*
Von eines Vaters Testament unter seinen Kindern. 313

XXVIII. *De Militari Testamento.*
Von der Kriegsleute Testament. 317

XXIX. *De Testamentis Rusticorum.*
Von der Bauren Testament. 320

XXX. *De Testamentis Cæcorum.*
Von der Blinden Testament. 322

XXXI. *De Testamentis tempore pestis conditis.*
Von Testamenten in Sterbensläuffē. 324

XXXII. *De Testamentis Conjugum.*
Von der Eheleute Testament. 327

XXXIII. *De Codicillis.*
Von Codicillen. 331

XXXIV. *De Successionibus ab intestato.*
Von Erbschafften ohne Testament. 333

XXXV. *De Successione Conjugum.*
Von Erbschafften der Eheleute. 343

XXXVI. *De Successione Fisci.*
Von Erbschafft des *Fisci*. 352

XXXVII. *De Renunciationibus.*
Von Verzichten. 355

XXXVIII. *De Successione Illegitimorum.*
Von der unehlichen Erbschafft. 357

XXXIX. *De Aditione & Repudiatione Hæredit.*
Von Antrett- auch Entschlagung der Erbschafften. 358

XL. *De Hæreditate jacente.*
Von der stillligenden Erbschafft. 364

XLI. *De Spolio.*
Von Raub- und Entsetzung. 366

XLII. *De Præscriptionibus.*
Von Verjährungen. 369

XLIII. *De Finibus seu limitibus.*
Von Grentzen u. nachbarl. Irrungen. 375

XLIV. *De Donationibus & Cessionibus.*
Von Schenckungen u. Ubergebungen. 381

XLV. *De Matrimonio.*
Von dem Ehestand. 391

XLVI. *De Probationibus.*
Von Beweisungen. 400

XLVII. *De Torturâ & Quæstione.*
Von peinlichen Fragen. 434

XLVIII. *De Confessionibus.*
Von Bekäntnissen. 452

XLIX. *De Pœnis Malefactorum.*
Von der Straff der Ubelthäter. 461

L. *De Regulis Juris Generalibus.*
Von etlichen gemeinen Reguln. 536

LI. *De Diversis Regulis Juris.*
Von mancherley Reguln *ex Corpore Juris* genommen. 540

LII. *De Verborum Significationibus.*
Von Bedeutung u. Auslegung der Wort. 546

Diesem Titul folget nun: *Index Rerum Forensium, Observationum, Beneficiorum & Exceptionum Juris copiosissimus, ad usum omnium tàm in Foro, quàm Scholis militantium, Ordine Alphabetico, ex optimis quibusque Authoribus, digestus, & locupletatus.*

INDEX

INDEX der vornehmſten AUTHORUM,
aus welchen dieſer gantze Theſaurus Juris und die Additiones genommen.

Abbas Panorminatus.
Adam Keller.
Adam Volckmann.
Ægidius Boſius.
Adrianus Gilmannus.
Albericus de Roſate.
Albertus Brunus.
Albertus Francius.
Albertus Gandinus.
Albertus Papienſis.
Alexander ab Alexandria.
Alexander de Imola.
Alexius Pedemontanus.
Ambroſius Schurer.
Andreas Alciatus.
Andreas Fachineus.
Andreas Gailius.
Andreas de Iſernia.
Andreas Knichen.
Andreas Pernederus.
Andreas Scheffer.
Andreas Tiraquellus.
Angelus de Aretio.
Angelus Malficiatus.
Angelus Peruſinus.
Antonius Capycius.
Antonius Corſetus.
Antonius Heringius.
Antonius Neguzenzius.
Ariſtoteles.
Arius Binellus.
Arnoldus Reth.
Arnoldus de Reyger.
Auguſtinus.
Auguſtinus Berous.
Aurea Bulla Caroli IV. Imper.
Aurelius Corbulus.
Azo.

Baldus.
Baptiſta Porta.
Bartholomæus Cæpolla.
Bartholomæus Chaſſaneus.
Bartholomæus Kellenbenzius.
Bartholomæus Salicetus.
Bartholomæus Socinus.
Bartolus.
Bäyriſche Gand-Proceß.
Bäyriſche Gerichts-Ordnung.
Bäyriſch Land-Recht.
Bäyriſ. Lands- und Policey-Ordn.
Bäyriſ. Maleſiz-Proceß-Ordn.
Bäyriſche Summariſche Proceß.
Benedictus Carpzovius.
Benevenutus Stracha.
Bernhardus Wurmſerus.
Bidembach.
Böhmiſches Land-Recht.
Bonifacius de Vitalinis.
Borgninus Cavalcanus.
Braunſchweig-Zell. Gerichts-Ordn.
Brunorius à Sole.

Caldas Pereira.
Cammer-Gerichts-Ordnung.
Capella Tholoſana.
Carolus Molinæus.
Carolus Tupianus.
Caſpar Antonius Theſaurus.
Caſpar Klockius.
Caſpar Manzius.
Caſpar Rodericus.
Caſpar Schmidius, Lib. Bar.
Caſpar Wilhelm Scipio.
Caſpar Ziegler.
Caſſiodorus.
Catullus.
Celſus Hugo.
Chriſtophorus Beſoldus.
Chriſtophorus Hannoldus.
Chriſtophorus Lehmannus.
Chriſtophorus Phil. Richterus.
Chriſtophorus Porcius.
Chriſtophorus Schwanman.
Chronica Stumpfii.
Chur-Pfältziſch Land-Recht.
Cicero.
Clemens Alexandrinus.
Concilium Tridentinum.
Conſtitutiones Saxoniæ.
Cynus.
Cyprianus.

David Mevius.
Deciſiones Rotæ Genuenſis
Deuteronomium.
Dudacus Covarruvias.
Dionyſius Gothofredus.
Dynus de Muxellano.

Berhardus à Middelburg.
Eberhardus Speckhan.
Emericus à Rosbach.
Equinarius Baro.
Ericus Mauritius.
Erneſtus Gothmannus.
Exodus.
Propheta Ezechiel.

Felinus Sandæus.
Ferdinandus Vasquius.
Florianus à S. Petro.
Fränckiſches Recht.
Franciſcus Accurſius.
Franciſcus Alvarottus.
Franciſcus Aretinus.
Franciſcus Burſatus.
Franciſcus Caldus.
Franciſcus Curtius.
Franciſcus Duarenus.
Franciſcus Hercinius.
Franciſcus Hottomannus.
Franciſcus Mantica.
Franciſcus Marcus.
Franciſcus Salgado.
Franciſcus Sonsbeck.
Franciſcus Vivius.
Franciſcus Zoanettus.
Franckfurter Reformation.
Fridericus Hiltropius.
Fridericus Imperator.
Fridericus Martini.
Fridericus Pruckman.
Fridericus Schenk. Baro à Tauttenberg.
Fridericus de Senis.
Fulvius Pacianus.

Gabriel Mudæus.
Gabriel Palæottus.
Garſius Maſtrillus.
Gellius.
Geneſis.
Georg Adam Struvius.
Georgius de Cabedo.
Georgius Everhardus Junior.
Georgius Franckius.
Goldaſtus.
Gottfried de Jehna.
Gregorius Magnus.
Gregorius Niſſenus.
Guerinus Soacenus.
Guido Papa.
Guilielmus de Benitendis.
Guilielmus Fornerius.
Guilielmus Maynerius.
Guilielmus Neubrigenſis.
Guilielmus Pariſius.
Güliſch Land-Recht.

Hallbrunn/ Stadt.
Hartmannus Hartmanni.
Hartmannus Piſtoris.
Heinricus à Roſenthal.
Henricus Hahnius.
Hermannus Latherus.
Hermannus Vultejus.
Heſiodus.
Hieronymus Cagnolus.
Hieronymus Cardanus.
Hieronymus Maggius.
Hieronymus Paponius.
Hieronymus Schurpff.
Hippolitus de Marſiliis.
Horatius.
Horatius Carpanus.
Hortenſius Cavalcanus.
Hoſtienſis.
Hugo Donellus.

Jacobinus de S. Georgio.
Jacobus Alvarottus.
Jacobus de Ardizone.
Jacobus Aretinus.
Jacobus Ayrer.
Jacobus de Belviſo.
Jacobus Butrago.
Jacobus Cujacius.
Jacobus Döplerus.
Jacobus Heningius.
Jacobus Menochius.
Jacobus Renardus.
Jacobus Sprenger.
Jaſon.
Propheta Jeremias.
Immanuel Sutorius.
Innocentius.

Joa.

Joachimus Mynſingerus.
Joannes de Annania.
Joannes Andradius.
Joannes Andreas.
Joannes Baptiſta Caccialupus.
Joannes Baptiſta Marcheſanus.
Joannes Baptiſta Villabolus.
Joannes Bertachinus.
Joannes Borcholten.
Joannes Brunnemannus.
Joannes Carrerius.
Joannes Cephalus.
Joannes Colerus.
Joannes Coppen.
Joannes Coraſius.
Joann. Frider. Rhetius.
Joannes Fichardus.
Joannes Forſter.
Joannes Franc. Balthaſar.
Joannes Franc. Ripa.
Joannes Georg. Godelman.
Joannes Guttierez.
Joannes Henricus Reutterus.
Joannes Jacob. de Leon.
Joannes Jacob. Speidelius.
Joannes Igneus.
Joannes de Imola.
Joannes Marquardus.
Joannes Maſuerius.
Joannes Meichſnerus.
Joannes Michael Beutherus.
Joannes de Monte ferrato.
Joannes Oldendorpius.
Joannes de Platea.
Joannes à Sande.
Joannes Schneidevvinus.
Johannes Sichardus.
Joannes Werndle.
Jodocus Damhouderius.
Joſephus Ludovicus.
Joſephus Maſcardus.
Julius Clarus.
Juſtinus Martyr.
Juſtus Lipſius.
Juſtus Reuberus.
Juvenalis.

Laien-Spiegel.
Lanfrancus de Orianis.
Laurentius Kircovius.
Lechner.
Leviticus.
Lübeckiſch Stadt-Recht.
S. Lucas.
Lucas de Penna.
Ludolph Schraderus.
Ludovicus Bologninus.
Ludovicus Githauſen.
Ludovicus Molina.
Ludovicus à Peguera.
Ludovicus Romanus.

MArcus Antonius Blancus.
Marcus Antonius Natta.
Marius Giurba.
Martinus Jurisconſ.
Martinus Delrio.
Martinus Ladenſis.
Martinus Pegius.
S. Matthæus.
Matthæus de Afflictis.
Matthæus Brunus.
Matthæus Weſenbeccius.
Matthias Berlichius.
Matthias Colerus.
Melchior Haininsfeld.
Michael Graſſus.
Modeſtinus Piſtoris.

NIcolaus Beckmann.
Nicolaus Bellonus.
Nicolaus Boerius.
Nicolaus Calvolus.
Nicolaus Everhardus Junior.
Nicolaus de Neapoli.
Nicolaus Remigius.
Nicolaus Rucker.
Nider-Oeſterreichiſ. Lands-Ordn.
Novellæ Elect. Saxon.
Numeri.
Nürnbergiſche Reformation.

OCtavius Cacheranus.
Odofredus.
Oldradus de Ponte.
Oeſterreichiſche Rechte.
Ovidius.

PApienſis Practicus.
Papinianus Jurisconſ.
Paralipomenon.
Paris de Puteo.
S. Paulus.
Paulus Æmilius Verallus.
Paulus de Caſtro.
Paulus Chriſtinæus.
Paulus Grillandus.
Paulus Horatius Montanus.
Paulus Jurisconſ.
P. Paulus Laymann.
Paulus Matthias Wehnerus.
Peinliche Halsgerichts-Ordnung. Carol. V. Imp.
S. Petrus.
Petrus de Ancharano.
Petrus Aureolus.
Petrus de Bellapertica.
Petrus Binsfeldius.
Petrus de Botariis.
Petrus de Cervo.
Petrus Coſtalius.
Petrus Damianus.
Petrus Follerius.
Petrus Frid. Mindanus.
Petrus Greg. Tholoſanus.
Petrus Heigius.
Petrus Martyr.
Petrus Pancrat. Krauſſ.
Petrus Peckius.
Petrus Philippus Cornæus.
Petrus Fons.
Petrus Rebuffus.
Petrus Weſenbecius.
Pfalz-Neuburg. Lands-Freyheit.
Philipps Meiſter.
Philippus Decius.
Philippus Francus.
Philippus Knipſchild.
Philippus Porta.
Philo Judæus.
Pierius.
Plato in Cratylo.
Plutarchus.
Ponzinibius.
Præpoſitus Mediolanenſis.
Propertius.
Proſperus Farinacius.
Liber Pſalmorum.

RAphael Cumanus.
Raphael Fulgoſius.
Reichs-Abſchied.
Reichs Policey-Ordnung.
Robertus Lancillottus.
Robertus Maranta.
Rolandus à Valle.
Ronſſeus.
Rota Genuenſis.
Rutgerus Rulandus.

Sächſiſche Halsgerichts Ordn.
Sächſiſch Lehen-Recht.
Samuel Stryckius.
Scævola.
Scipio Gentilis.
Sebaſtian. Brandt.
Sebaſtian. Krauſſerus.
Sebaſtianus Neopodamus.
Sigismundus Finckelthaus.
Sixtus Senenſis.
Solmiſch Land-Recht.
Speculator.
Stephanus Bertrandus.
Stephanus Forcatulus.
Steyriſche Lands-Ordnung.
Synodus Auguſtana.

TErentius.
Tertullianus.
Theodorus Reinking.
Thomas Ferrarius.
Thomas Garzonius.
Thomas Grammaticus.
Thomas Michael.
Thomas de Paparia.
Tiberius Decianus.
Tullius.
Turrecremus.
Tyroliſche Landes-Ordnung.

VIncentius Carocius.
Vincentius Mancinus.
Vitus Arnold.
Virgilius Pingizzer.
Ulpianus Jurisconſ.
Ulricus Zaſius.

WEndelinus Heilmannus.
Wierus.
Wilhelmus Ludwell.
Wirtenbergiſch Land-Recht.
Wolffgang. Adam Lauterbach.
Wormſiſche Reformation.

ZWeybrückiſche Untergerichts-Ordnung.

Domini

DOMINI NOSTRI
AMULIO SUPPLICIBUS
LIBELLUS
DE IURE FEUDALI

Zeit der Lehensempfahung hat ihren Anfang von dem Tage / wann die Lehens-Erben des Todesfalls gewahr worden. *dist. 2.*

Lehenmann verwircket sein Lehen / wann ers in gebührender Zeit nicht gesinnet und empfähet. *num. 20. & quaratio? n. eod. dist. 2.*

Lehenmann wird auch ehehaffter Ursachen und Verhinderungen entschuldiget. *n. 21.*

Terminus legalis nunquam est peremtorius, si justum probetur impedimentum. n. eod. d. 2.

Ehehaffte Ursachen seynd Todsfall/Krieg/sterbliche Suchten/ ꝛc. *num. 22.*

Lehenmann wird auch entschuldiget / wann er nicht gewust / daß sein Gut / das er besitzt/ Lehen wäre. *num. 23.*

Si Vasallus plures reliquit haredes, regulariter singuli investituram petere & Domino jurare tenentur, nisi feudum ex divisione ad unum pervenisset, num. 24.

Consuetudo Germaniæ in prædicto themate quæ sit? n. eod. dist. 1.

Feudum an & quando possit dividi & remitti? dist. 2.

Lehenschafft / so zwischen zweyen Herren strittig / mag der Lehenmann des Austrags erwarten / oder von der strittigen Herren einem das Lehen / doch mit *protestation* empfahen. *n. 25.*

Protestatio potest fieri de non præjudicando alteri. n. eod. dist. 2.

Bäyrisch Landrecht / *lib. 12. art. 4.* ist auch der Meynung. *dist. 3.*

Lehen-Herr verliert sein Recht am Lehen-Gut/ wann er seinen Lehenmann auf Gesinnen in Jahr und Tag nicht belehnet. *n. 26.*

Lehenmann soll die Belehnung in Jahr und Tag dreymal gesinnen/ und letzlich mit Notarien und Zeugen. *num. 27.*

Lehenherr / wann er so bald nicht leihen kan oder will / soll der Lehenmann Muttzettel auf etliche Zeit und Monat begehren. *n. 28.*

Muttzettel was seye? *n. 29.*

Lehenherr / wann er weder leihen noch Muttzettel geben will / mag der Lehenmann ihn vor dem Lehengericht beklagen. *n. 30.* und verliert derselbe seine Gerechtigkeit. *n. eod. dist. 2. & 3.*

Dominus & Vasallus à pari judicantur. d. 4.

Vasallo non petente justo tempore investituram, feudum novum revertitur ad Dominum, antiquum verò ad filios vel agnatos. dist. 5.

Lehen mag einer durch einen Vollmächtigen empfahen. *num. 31.*

Doch muß er ausgedruckten Befehl haben/und in seines Principaln Seel schweren. *n. eod. dist. 1. & seqq.*

Burger und Bauren müssen ihre Lehenpflicht selbst leisten. *n. 32.*

Der Unmündigen Lehen sollen die Vormunder empfangen. *n. 33.*

Aber die Lehenpflicht soll bis zu ihren Jahren aufgeschoben werden. *n. eod. dist. 1.*

Lehenmann/wann er Lehen empfangen/ hat das *utile Dominium. n. 34.*

Und solle der Herr alsdann auch einen Einsatz ertheilen. *n. eod. dist. 1.*

Lehenmann kan den Lehenherrn wegen Anspruch des Lehenguts um Gewehrschafft ersuchen. *num. 35.*

Lehenherr ist schuldig dem Lehenmann des Lehenguts Marck und Austössere zu erläutern und zu zeigen. *n. 36.*

Besserung des Lehenguts/durch Anschütt/Wasser/Insuln/ ꝛc. gehört ohne Mittel dem Lehenmann allein zu. *n. 37.*

Geding (*vulgò dicitur* ein *Expectantz*, oder eine Anwartung auf eines andern Lehen) darf man vor dem Fall nicht empfahen. *num. 38. dist. 1. 2. & 3.*

Eines Lehen Anwartung / dessen der letzte seines Namens und Stammens ist / kan einem andern vergönnet werden. *dist. 4.*

Es sollen aber zur Bestettigung solcher Anwartschafft neue Brief darauf gebeten und genommen werden. *dist. 5.*

Geding seynd weltlicher Herren Erben zu halten schuldig. *n. 39.*

Geding geistlicher Herren Nachkommen seynd zu halten schuldig. *n. 40.*

Es bewillige dann solche Geding das Capitul. *num. eod. dist. 1.*

Lehenmann wie und was er seinem Lehenherrn geloben und schweren soll. *n. 41.*

Dominus an teneatur jurare fidelitatem Vasallo, sicut Vasallus Domino. n. eod. dist. 1.

Lehenmann soll in keinem Raht seyn/ der dem Lehenherrn zuwider ist. *n. 42.*

Lehenmann ist seinem Lehenherrn zu dienen/und ihme Land und Leute helffen zu schützen schuldig. *num. 43.*

Auch ausserhalb Lands zu folgen / doch nicht auf seine Kosten. *n. eod. dist. 1.*

Lehenmann soll seinem Lehenherrn helffen wider jedermann. *num. 44.*

Ausbescheiden wider Gottes Wort. *num. eod. dist. 1.*

Und sein Vaterland. *dist. 2.*

Etliche Gelehrte wollen / der Lehenmann sey auch nicht verpflichtet wider seinem Vater zu dienen. *num. 45.*

Zasius tuetur filium adversus patrem suppetias Domino non ferentem. n. eod. dist. 1.

Es wäre denn der Vatter ein Verräther des Vatterlandts. *dist. 2.*

Aber ein Bruder/wider seinen Bruder/dem Lehenherrn Hülff zu thun/mag er nit abschlagen. *dist. 4.*

Wider sich selbst zu helffen ist der Lehenmann nicht schuldig. *num. 46.*

Lehenmann soll mit seines Lehenherrn Feinden keine Gemeinschafft haben. *n. 47.*

Wie der Lehenmann seinem Lehenherrn *obligirt*, so ist gleicher Gestalt der Lehenherr seinem Lehemann verbunden, *num. 48.*

Ad Rubricam : Lehn-Recht.

[Die Lehn-Rechte ſind geweſen ungeſchriebene Gebräuche / wie die Land-Rechte bey denen uralten Teutſchen / und iſt erſtlich ein Syſtema derſelbigen gemachet worden von Gerardo Nigro & Oberto de Orto, beeden Bürgermeiſtern zu Mayland / und Keyſer Friderico dem Erſten dieſes Namens præſentiret / welcher es dann mit Rath und Conſens der Fürſten und Stände des Reichs auf dem Reichs-Tag zu Rongall / um das Jahr 1230. überleſen / revidiret / approbiret / und pleniſſimum Imperialium Conſtitutionum robur accommodiret hat. Dn. Rhetius *in Commentar. ad jus Feud. in Proëm. n. 24. ſeqq.*]

TEXTUS.

Ein Lehen / zu Latein Feudum genannt / iſt in ſumma nichts anders / dann eine gutwillige freye Gabe / und Verleihung eines unbeweglichen Guts / oder deſſelbigen gleichgültigen Gerechtigkeit / mit Veränderung des nießlichen Gebrauchs / und Vorbehalt des geſtrackten Eigenthums / aus ſchuldiger pflichtiger Treu / und Erzeigung erbarer Dienſten. *Latinè*, Feudum eſt Beneficium, quod ex benevolentia alicui datur, ut proprietate rei immobilis beneficiatæ apud dantem remanente uſus fructus ita ad recipientem tranſeat, ut apud eum hæredesque ſuos maſculos & fœminas *(ſi de eis nominatim dictum ſit,)* in perpetuum permanet, ad hoc, ut ille hæredesque ſui fideliter Domino ſerviant, ſive id ſervitium nominatim, quale eſſe debeat, ſit expreſſum, ſive indeterminatè ſit promiſſum. Hæc definitio Feudi, ſeu deſcriptio Feudi, ponitur & probatur à doctiſſimo virô Domino Franciſco Curt. *in 1. parte ſui tract. feudorum, ſub tit. Quid ſit Feudum? fol. 5. alias fol. 39. num. 1.*

2. Feudi definitionem Duaren. *in ſuis commentar. ad conſuet. feudo. c. 2. in princ.* dedit hanc: Eſt itaque beneficium ſeu feudum res immobilis, quæ fidei vel obſequii gratia certo modo fruenda alicui conceditur; quam ibidem vocat totius diſputationis fundamentum; In explicatione & examinatione verborum iſtius definitionis habes notatu digniſſima. Aliam definitionem, ejusque examinationem vide apud Jacob. de Ardizo *in ſua ſumma juris feudalis cap. 3.* & Jul. Clar. *lib. 4. recept. ſenten. §. feudum quæſt. 4.*

1. Feudalia an allodialia bona in dubio præſumantur; vide Weſenb. *conſ. 4. part. 1.* ubi has tradit regulas. *1. Bona in dubio præſumuntur allodialia. 2. Quandò major pars bonorum feudalis eſt, præſumitur & reliquum eſſe feudale: quia* quicquid reperitur inter feudalia, intelligitur eſſe feudale, *quæ ſententia conſuetudine Imperii confirmatur 3. Eaque empta diviſa & poſſeſſa ſunt, ut feudalia; licet priùs allodialia fuerunt, tamen propter ſubſecutam inveſtituram feudalia habentur. 4. Feudo regali etiam bona Eccleſiaſtica, in ejus territorio ſita, in conſequentiam continentur.* Vide etiam de hac quæſtione d. Jul. Clar. *§. feudum quæſt. 18.* & Minſing. *cent. 5. obſ. 25.* Aug. Bero. *vol. 1. conſ. 65. numer. 157.* Et Matth. de Afflict. vult. *in §. 1. numer. 25. verſ. ſecundò niſi de controverſ. inter maſcul. & fœmin.* Quicquid eſt intra fines feudi; præſumitur eſſe de feudo. Et de natura finium eſt, includere, quicquid eſt intra fines, & ita loquitur Bald. *in rub. C. de contrahend. empt. in 22. quæſt.* ex quo in dubio res incluſæ intra fines præſumuntur eſſe illius naturæ, cujus eſt ipſa res. Sicut latè & eruditè perſequitur Claſſan. *in conſuetud.* Burgund. *rub. 9. Omnes menſ. noctes. §. 4. in text. ibi un. mes. num. 2. 3. 4. 5. & 6.* Et res exiſtens intra fines loci alicujus præſumuntur de finibus eſſe, vel illius, cujus ſunt fines. Socin. *conſ. 86. vol. 1. num. 6. & conſ. 17. vol. 1. num. 2.* Et quando unum tenimentum agrorum totum feudale eſt, ſi intra ſit aliqua pactio terræ, præſumitur feudalis, niſi oſtendantur Inſtrumenta, quòd ſit burgenſatica, ſeu allodialis. Ita tradit Pariſ. de Puteo *in lib. de feud. reinteg. rubr. qualiter probetur rem eſſe feudalem. §. ponit. quod petitur. in 15. ubi dicit, ſe ſæpius ita practicâſſe.* Nam probatis extremis media præſumuntur. *l. ſicut. §. non videtur. ff. quibus modis pign. vel hypoth.* Et medium ſapit naturam extremorum, *text. eſt notabilis in l. ſi verò §. quod ſi ex mediano. ff. de his, qui dejecerunt vel effuderunt. & bonus text. in l. arbor, quæ in confinio, in princ. ff. commun. dividund.* Et latè tract. Nicol. Everhardi, in Topicis, *in loco 117. ab extremis. num. 2. & 3.* Vide Illuſt. conſilior. Argentoratenſ. *vol. 1. conſil. 28. num. 2. 3. 4. & 5. fol. 582.* Bona unde cenſeantur eſſe feudalia; Vide Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. conſil. 22. per tot.*

3. Die Lehen werden zu Latein Feuda genannt à fide vel fidelitate, das iſt, von guten Glaubens und Trauens wegen. Und iſt nemlich der weſentlichen ſubſtantial-Stucken eines / und das allerfürnehmeſte / daß ein jeder Lehenmann ſeinem Herrn getreu ſeye: Ita probat text. *in cap. 1. §. in fin. per quos fiat inveſtit.* Et hæc eſt communis ſententia, ut ait Curt, Jun. *de feud. in 1. parte princip. in 7. quæſt.* Licet enim (dicit Jul. Clar. *de recept. §. ſent. feudum quæſt. 6.*) in quocunque contractu requiratur fides, tamen in feudo fidelitas Vaſalli exuberantiùs & principaliùs conſideratur, meritò ab ea nomen abſumpſit.

4. Es mag auch Feudum daneben à fœdere genannt werden / das iſt / wegen gleicher Vereinigung / dann zwiſchen dem Lehen-Herren und Lehen-Mann geſchicht in der Lehens-Pflicht eine beſondere Vereinigung.

Item / es wird auch je zu Zeiten das Lehen Beneficium & Gratia genennet / alſo / daß die Päbſtliche Heiligkeit alle Geiſtliche / ſo von dem Stuhl zu Rom Beneficia oder Pfründen haben / ihre Lehen-Leute nennen möchte / ſecundum Alvarotum.

6. Ein Lehen / das die Natur und Eigenſchafft eines rechten Lehens hat / ſoll auf nachfolgende ſieben weſentliche Stück und rechte ſubſtantialia gegründet ſeyn.

Erſtlich / daß es aus freyem ungezwungenem Willen geliehen ſey.

Zum andern / daß die recht geſtracke eigenthumliche Gerechtigkeit / zu Latein directum dominium genannt / bey dem Lehen-Herrn bleibe.

Zum dritten / daß dem Lehenmann das nießliche Eigenthum / zu Latein utile dominium genannt / erfolge.

Zum vierdten / daß die Lehens-Gerechtigkeit auf unbeweglichen Gütern / oder Gerechtigkeiten / die denſelben vergleicht werden; beſtehen.

Zum fünfften / daß ſolches Lehen ewiglichen auf alle Männliche Erben abſteigender Lini gehe / und bey derſelben für und für bleibe.

Zum ſechſten / daß der Lehenmann ſolche Lehen mit ſeinem ſelbſt eigenen Leib und Perſon verdient.

Zum ſiebenden / daß ſolche Lehen frey / umſonſt / aus lauter Gnaden / und gar nicht von Gelds wegen / durch den Lehenherrn geliehen werde. De his ſeptem requiſitis vide Dom. Franciſc. Curtium, *in 1. part. ſui tractatus feudalis, ſub tit. quid ſit feud. fol. 5. col. 2. ubi de omnibus & ſingulis plenè & eleganter diſſerit.*

7. Es ſeynd aber mancherley Unterſchiede der Lehen / und werden nemlich zum erſten die Lehenſchafften / als Hertzogthum / Marggraffſchafften / Grafſchafften / Freyherrſchafften / ꝛc. und andere hohe Würden / Regal-Lehen genennet. Feudum regale, aſſerit Julius Clarus, *recept. ſentent. lib. 4. §. feudum quæſt. 10.* eſſe, quando ſcilicet in feudum conceditur regnum ſeu dignitas: & quando ab Imperatore, Rege, vel ſupremo Judice, conceditur. Hic obſervabis, I. quod feuda & principatus Principum Electorum non dividi, ſed in ſua perfectione & perpetua integritate permanere debeant: ita quod in eis ſolus primogenitus ſuccedat, & ſibi ſoli jus & dominium competat: ita vult Aurea Bulla Caroli quarti, Romanorum Imperatoris, *in titulo de integritate principatuum Electorum ſervanda.* De feudo Marchiæ, vel Ducatus, vel Comitatus vide Fridericum Schenck de Feudis *lib. 1. tit. 4. & lib. 3. tit. 31. §. præterea Ducatus. & d.* Jul. Clar. *ſent. l. 4. §. eod. quæſt. 44.* Gail. *lib. 2. obſer. 153.*

Zum andern / ſeyn etliche geadelt / und etliche ungeadelte Lehen / zu Latein Feudum nobile & ignobile. Und iſt nemlich ein geadelt Lehen / welches ein Beſitzer und Inhaber deſſelben Edel macht / oder ſo dieſelbe vor Edel geweſen / daß ſein Adel durch ſolche Belehnung angezeigt wird. Ut per. Bald. *in cap. inter dilectos 6. col. extr. de fide inſtrumentor.* quem allegat Jaſon. *in prælud. Feudor.*

Zum dritten / die geadelte Lehen werden auch genennet Rittergüter / oder Ritterlehengüter / Certum eſt enim, ex communi uſu loquendi, appellatione der Rittergüter / oder Ritterlehengüter / comprehendi tantum feuda nobilium, non autem Baroniæ, aut alia feuda regalem dignitatem annexam habentia. Privilegium igitur, conceſſum auf Ritter-Güter non poteſt extendi ad Baronias, Comitatus, aliaque feuda regalem dignitatem annexam habentia. Ludolph. Schrader. *tom. 1. conſil. 1. n. 525. fol. 171.* Ut itaque verbum Lehen-Güter. ſive verbum feudum, eſt generale: ita vocabulum Rittergüter eſt ſpeciale, & denotat feuda nobilium. Unde conjunctim poſita verba: Ritter- und Lehengüter non aliter accipiuntur, quàm pro Ritter-Lehen-Güter / hoc eſt, feudis nobilium. Schard. *d. loco num. 526.* Wehner. *pract. obſerv. lit. R. fol. mihi 572.*

Zum vierdten / die ungeadelten Lehen ſeynd die / ſo an ihnen ſelbſt ringſchätzig / und gemeinlich Perſonen / die geringen Stands / als ſchlechten Bürgern und Bauren geliehen werden / denen derhalben kein Adel oder Obrigkeit gegeben wird. Darum nennet man auch dieſelben Feuda ignobilia, oder wie Alvarotus *in 2. diviſione* hält / Feuda Burgenſitia.

ADDITIO.

[In dem Hertzogthum Steyr werden die Lehn insgemein getheilet in Ritterlehn / und Beütel-Lehn; Jene werden niemanden verliehen als einem Herrn / oder Landmann / welcher die Lehndienſte dem Landes-Fürſten leiſten kan. Dieſe gehören des Verſtorbenen nechſten Befreundten / ſo nur Bürger oder Bauren ſeyn / welche ſich um die Helffte oder dritten Theil mit dem Lehnherrn vertragen. Dergleichen Beütel-Lehn ſind auch in denen Bayeriſchen Landen / ſo uffereignenden Fall nur das Lehngeld oder Lehnräich bezahlen / wenn die Belehnung zu verneuern / und können mit Conſens des Lehnherrns durch letzten Willen verſchafft oder ſonſten veralieniret werden. Davon in Bayriſchen Landrecht *Tit. XI. Art. 4.* mit mehren gehandelt wird. *Vid.* Dn. Caſp. Schmidi *Commentarius* darüber und Balthaſar. *Reſolut. pract. Tit. II. Reſolut. 4.*]

Zum fünfren / ſeynd etliche Lehen ewig und erblich / zu Latein Feuda Regalia, und etliche allein perſönlich / die mit der Perſon des Lehenmanns abſterben / und werden in Latein genennet Feuda perſonalia, oder nach etlicher Meynung Feuda Soldatæ.

Zum ſechſten / ſeynd etliche Lehen Geiſtlich / zu Latein Feuda Eccleſiaſtica, als die / ſo von Geiſtlichen Perſonen geliehen / oder empfangen werden; Und die andern Weltlich / als die von Weltlichen Laiſchen Perſonen geliehen oder empfangen werden.

ADDITIO.

[Wenn eine Perſon von Kirchengütern / darüber derſelben das Jus patronatus oder die freye Diſpoſition zuſtehet / die Lehn reichet / iſt es Kirchen- oder Krumſtabolehn / weil der

Bi-

Biſchoff bey der Belehnung ſeinen völligen ornat und darbey den krummen Stab in Händen führet. Und halten etliche davor / daß in **Krumſtabslehn** auch die Weibesperſohnen ſuccediren können / nach dem bekanten Sprichwort: **Krumſtab ſchleuſt niemand aus**: nehmlich bey denen Stifftern / als: **Oßnabrück / Fulda / Hirſchfeld / Corbey** / ꝛc. Wo ſolche Succeſſion herbracht iſt. Finckelthauſ. *Diſputat. 2. Controverſ. Feudal. 6. lit. B.*]

Zum ſiebenden / ſeynd etliche Lehen / die auf den **Mannlichen Namen** und Stammen allein gewidmet / zu Latein Feuda maſculina genannt. Darneben werden je zu Zeiten etliche **Weibes-Lehen** geſunden / die man nennet Feuda fœminina. Doch kan ſolches regulariter nicht geſchehen; Dann kein Weib der rechten Lehen fähig ſeyn kan / es ſey dann ſolches mit beſonderm Pact oder Beding vorſehen. Ut probatur *in §. filia de Feudi ſucceſſione & §. hæc autem. tit. 1. in uſibus feudorum.* Fœminæ quòd regulariter à feudis excludantur, niſi inveſtitura vel conſuetudo illas in ſpecie admittat, conſuluit, Dec. *in conſil. 24. vol. in prin. & n. 75. 126. & in ſeqq.* habemus ibi materiam ſucceſſionis in feudis optimam. vide Jul. Clar. *recept. ſentent. lib. 4. §. feudum. quæſt. 73.*

ADDITIO.

[**Weiberlehn** ſeyn diejenigen / wo das Weibliche Geſchlecht in Abgang des Männlichen Stammes ſuccediret / oder: Wo ein Frauenzimmer zu erſt belehnet worden / in welchem Fall der Lehnherr die Lehndienſte von der belehnten Perſon ſelbſt nicht fordert / ſondern einen Lehn-Träger admittiret, Myler. *de Princip. & Statib. Imper. cap. 24.*]

Zum achten / ſeyn etliche Lehen / die man zu Latein Feuda Antiqua, und in Teutſch alte **Stammlehen** / und dann etliche / die man Paterna, das iſt / **väterliche** / auch etliche feuda nova, das iſt / **neue Lehen** / nennet. Als nemlich / wann jemand ein Lehen beſitzt / das von ſeinen Voreltern aufſteigender Linî / über den vierdten Grad / an ihn erblich kommen / ſo heiſt daſſelbige Lehen ein Alt Stammlehen / zu Latein Feudum antiquum genennet.

Wann aber zum neunten / ein Lehen an den Beſitzer vom Vater / Anhern / Ur-Anhern / oder Urur-Anhern / und alſo allein vom vierdten Grad her / oder darunter erblich gefallen wäre / ſo wird alsdann daſſelbige Lehen Feudum Paternum, das iſt / ein **väterlich Lehen** genannt / cùm à patre, avo, proavo, vel abavo provenerit, ut declarat Bald. *in §. hoc quoque, de feudi ſucceſſ.* & habetur *in c. 1. de grad. ſucceſſ. & tit. de natura ſucceſſ. feud. gl. in c. 1. de ſucceſſ. feudi, & in tit. qui feud. dare poſſunt. §. cùm verò, & ibi per Dd.*

So heiſt ferner und zum zehenden. Vide conſil. Argentorat. vol. 1. conſil. 31. n. 32. ein **Neu Lehen** / das durch den Beſitzer erſtmals acquirirt und erlangt wird / und das ſeinen Anfang erſt in der Perſon des Belehnenden gewinnt / und vorhin nie kein Erblehen geweſen / und an ihn den Beſitzer von ſeinen Voreltern gar nicht kommen oder gefallen iſt / und wird zu Latein genennet feudum Novum, id eſt, quod de novo acquiſitum fuit, & habet initium in perſona inveſtiti, nec à progenitorum ſucceſſione provenit, de quo *in c. 1. in tit. qui teſtes ſunt neceſſarii. in uſib. feud.* De iis omnibus, quæ hactenus ſub hoc titulo ſcripta ſunt, vide plenius Zaſ. *in tractatu ſuo feudali, in ſecunda parte, ſub tit. de feudi diviſione.* & Jul. Clar. *recept. ſentent. lib. 4. §. feudum. quæſt. 7. cum ſeqq. uſque ad 12.* ubi varias feudorum ſpecies enumerat.

8. Wann auch einer ein Lehen verwircket / und würde wieder damit begnädiget und belehnet / ſo wäre ſolches auch ein **neu Lehen** / ob es ſchon zuvor ein alt Lehen geweſen wäre. De hac quæſtione vide d. Jul. Clar. *recept. ſent. lib. 4. §. feudum. quæſt. 8. num. 6.* Sic diſſerentem: I. Sed pone, Vaſallus ex aliqua cauſa incidit in privationem feudi, quod erat antiquum; puta propter feloniam, ingratitudinem, vel huiusmodi, ita quòd feudum ipſum aperiebatur Domino, modò Dominus remittit hanc culpam ipſi Vaſallo. Quæro, an remaneat feudum antiquum, an autem cenſeatur tanquam feudum novum? Reſpond. quòd remanet feudum antiquum, ita tenet gloſſ. *in c. Imperialem. §. inſuper. in verbo privetur, de prohib. feudi alien.* per Frider. quem cæteri Scribentes ſequuntur, ut dicit Jacob. *in verb. Dictique Vaſalli ele. 1. num. 64.* Idem etiam tenuit Barth. *in l. quod dicitur. la. 1. in princip. numero 9. ff. de impen. in reb. dotal. fac.* Hanc tamen concluſionem intelligo, ut procedat, quando non eſſet adhuc contra ipſum Vaſallum ſecuta ſententia ſuper privatione, vel quando culpa non erat talis, propter quam Vaſallus ipſo jure feudum amiſiſſet, nam eo caſu utique remanet feudum antiquum, prout erat antea, ſecus autem, ſi jam fuiſſet privatus ipſo jure, vel per ſententiam. Ita dicit Bald. *in d. §. inſuper. num. 8.* & ita communiter diſtinguunt omnes ſcribentes, ut ait Molinæus *in conſuetud. Paris. feud. §. 30 numero 19. 105.* Credo etiam, quod ſi poſſit apparere de aliqua fraude, quia ſcilicet Dominus & Vaſallus ſimul colluſiſſent, ut agnatos à ſuo jure excluderent, eſſe eis ex æquitate ſuccurrendum. Quam quæſtionem inter alios etiam late examinat Afflict. *in c. 1. num. 7. cum ſeqq. 2. Feud. 14.*

9. Wann einer von andern ein Lehen kaufft / ſo iſt daſſelbige auch neu / ungeachtet / daß es des Verkauffers alt väterlich Lehen geweſen iſt. Schrad. *de feud. part. 2. cap 3. numer 57.*

10. Alſo iſt auch dis ein neu Lehen / wann einer ſein eigen / frey / Erb und Gut zu Lehen machet / und einem Herrn zum Lehen aufträgt wie dann ein jeder thun kan / weiln ein jeder ſeines Guts ein Herr und Schaffer iſt / Indubitatum eſt, quemlibet poſſe generaliter rem propriam facere beneficiariam, *hoc eſt*, dare Domino in feudum, cum quilibet ſit arbiter & moderator.

rei ſuæ, *per vulgaria.* Und ſolches pflegen viel zu thun/ wegen Schutz und Schirm ihrer Güter/ damit ſie vom Lehenherrn wider ihre Widerſacher Hülff und Beyſtand haben mögen. Vide Georg. Everh. jun. *conſ. vol. 1. conſ. 49. & vol. 2. conſ. 44. ibi.* Nobiles, cùm allodialia à Principibus recognoſcunt, ut quoties opus eſt, poſſint utiliore titulo, & potentiori manu ſe tueri: *non id eo intuitu facere cenſentur*, quòd velint ſibi ſuisque hæredibus inde præjudicium generari, ſed ut àbundantiore cautela ſibi provideant, *arg. c. poſt electionem. extr. de elect.* ubi Abb. *& in c. cum olim. de re judicata* Felin. *in c. noſtra de reſcript. & fac. l. Aurelius. §. fin. de libert. leg. uti hæc omnia refert.* Alciat. *reſp. 178. num. 2. aliàs lib. 5. conſil. 15. num. 3. cui addatur pro declaratione.* Menoch. *præſumt. 91. num. 17. & ſeqq. lib. 3.* & Burſat. *conſil. 46. n. 16. vol. 1.* Vide Dn. Chriſti. Beſoldi *conſult. de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 212. quæſt. 3. num. 49.*

Atque hoc antiquitùs *apud Germanos admodum frequens fuit.* Nam cùm illi latrociniis graſſatorum eſſent tunc expoſiti, & variis incurſionibus ſubinde vexarentur, in eam cogitationem devenerunt, *ut bona ſua immobilia* in manus potentiorum offerrent, conſultius eſſe rati, eorum proprietate atque directo dominio carere, quam eadem paulàtim ab aliis malè feritatis vaſtari, diripi, & unà ipſis bona mobilia auferri. Hoc conſilio, & tutelam & *dignitatem ſibi parabant*, gnari, quod Dominus feudi teneatur vices reddere Vaſallo, eumque ab injuria hoſtium & latronum defendere, juxta gloſſam ordinariam *in c. 1. §. fin. verſ. fratrem in tit. hic finitur lex*: quam Alvaro ibi, *num. 5. dicit communiter eſſe approbatam.* Et plura ad idem Phil. Dec. *conſil. 469. ad num. 4.* & Alber. Brun. (aliàs Jo. Jac. de Leon.) *conſil. 117. num. 152. cum aliquot ſequentib. vol. 1.*

Tametſi *non negandum*, aliis quoque cauſis quosdam impulſos, bona ſua obtuliſſe, & in feudum recognoviſſe, ex quo variæ ſunt hominum voluntates, *l. 4. prope fin. cum l. ſequent. ff. ad SC. Trebel.* d. Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſ. 49. num. 1. 2. & 4.* Vide Johan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 19. per tot.*

Herr D. Gailius ſagt in ſeinen *obſervationibus practicis, lib. 2. obſerv. 158.* Als einsmals die Frag ex facto proponirt worden/ I. **Ob ein Herr/ auf Begehren des Lehenmanns/ ein Lehengut auch zu einem freyen Erbgut machen könne/** alſo/ daß das Lehen/ pleno jure, mit vollem Recht/ dem Lehenmann zugehöre/ und der damit pro arbitrio ſuo, nach ſeinem Gutduncken und Willen/ zugleich unter Lebendigen/ und im letzten Willen/ ſchaffen und verordnen möchte? Sey in einer ſehr wichtigen Sach geſchloſſen worden/ daß dergleichen appropriation und Zueignung/ ohne Bewilligung der Agnaten und Blutfreunde/ nicht gelte; II. aus Urſachen/ daß der Herr und Lehenmann durch gleiches Recht geurtheilt werden/ per text. *in c. 1. de form. fidelit.* Zaſ. *de feud. part. 11. num. 16.* Afflict. *deciſ. 265. num. 2. cum ſeq. ubi hoc 15. modis limitat, in quibus Dominus & Vaſallus ad diſparia judicantur, ut ibi per eum.* Und ſey gewiß/ daß ein Lehenmann ein Stammlehen/ in præjudicium Agnatorum, zu Verfang und Nachtheil der Stammfreunde/ nicht veräuſſern/ oder auf einen andern transferirn und überbringen könne/ per text. *in c. 1. de prob. feud. alien.* per Frid. *in c. 1. de alienat. feud. pater. cum ſimilit.* Derhalben werde es auch dem Herrn nicht geſtattet/ ſo weit/ daß er durch veräuſſern das Eigenthum verleuret/ per text. *in cap. 1. de form. fidelit. & in cap. 1. qualit. domi. propriet. princ.* Zaſ. *p. 9. num. 9. & p. 10. n. 80. cum ſeq.* Oder ja die Veräuſſerung des directi domini für nichtig gehalten werde. Bald. *in cap. 2. num. 1. quo temp. miles. per illum textum.* Ferrar. *in form. libell. quo agitur ad revocat. feud. in verb. ſuperſtitib. num. 21.* III. Und ſey es offenbar/ daß die appropriation, und Zueignung/ unter dem Wort alienationis Veräuſſerung/ begriffen werde/ dann durch dieſelbe das directum dominium, oder ſtracke Eigenthum/ vom Herrn/ auf den Lehenmann transferirt und übergebracht werde/ *text. in lib. 1. C. de fundo dotali.* Weiln aber dieſes den andern Agnaten und Stammfreunden/ ſo ſie es nicht wiſſen/ oder bewilligen/ in einen Stamm-Lehen verfänglich ſey/ welchen das virtute primæ inveſtituræ, durch die Krafft der erſten Belehnung/ aus einem Verbündnus und Fürſehung des gemeinen Stammen/ oder des erſten acquirenten und Erwerbers/ im Recht ſey geſucht worden; So folge daraus/ daß dergleichen benevolentia directi Domini, die Gütigkeit des ſtracken Herrns/ und abdicatio directi dominii, die Entziehung des ſtracken Eigenthums/ nichtig und von Unwürden ſey. Dann durch des Herrn Willen nicht könne geſchafft werden/ daß das Lehen nicht auf die Perſonen komme/ auf welche es ſonſten/ ſui Natura, ſeiner Natur halber/ kommen ſolte/ text. *in cap. 1. de vaſall. decrep. ætat. & in cap. 1. de alien. feud. patern.* text. *in cap. 1. §. hoc quoque de ſucceſſ. feud.* Afflict. *Ibidem, num. 102.* Alexand. *conſ. 26. num. 3. vol. 5. incip. ponderatis his.* IV. Und ſey auch dis auſſer allem Zweiffel/ daß die appropriatio und Zueignung beſtehe/ welche dem letzten Lehenmann/ der keine Agnaten und Stammfreund habe/ geſchehen: Dann auf ſolchen Fall von dem præjudicio und Verfang des Herrn allein gehandlet werde/ der ſeines Vortheils und Beſtens/ citra præjudicium alterius, ohne Verfang eines andern/ ſich begeben und verzeihen könne. Vide Hartmann. *pract. obſ. tit. 54. obſ. 18. & obſ. 40.* Col. *deciſ. Germ. part. 1. deciſ. 80. num. 1.*

II. **Wann ein Herr zweyen ein Lehen unterſchiedlich lehnet/** ſo hat der den Vorzug/ dem das Lehen-Gut iſt eingeantwortet worden/ ungeachtet/ daß der ander die älteſte Belehnung und Verſchreibung hätte. I. Obſervandum hic, ſi duo de uno eodemque feudo inveſtiuntur, unus abuſivè, alter realiter, eum præferri, cui poſſeſſio feudi eſt tradita. *l. quoties. 15. C. d. rei vend. l. ſi ea res. 31. §. fin. ff. de act. empt.* text. expreſſ. *in l. ſi debitor. 10. ff. de pignor.* gloſſ. *in cap. un. §. ſi ſtatta, ſi de feud. defunct.* &c. Schurpf. *conſi. 53. cent. 1. n. 3. 4. 5. & 6.* Zaſ. *in tr. feud. part. 6. n. 17.* Hartm. Piſtoris *Part. 2. quæſt. 29. n. 13. Adde* Herm. Vult. *in tract.*

tract. feudal. c. 10. n. 11. verſ. quin imo licet ei. f. 607. & Jul. Clar. *recept. ſentent.* §. *feudum. lib. 4. queſt. 26.*

Es iſt zurecht verſehen/ daß ein Lehenmann ſo allein abuſivè inveſtirt, propria autoritate die Lehen-Güter ingredirn und derſelben poſſeſs und Beſitz apprehendirn könne. Ita à Dd. communiter traditum eſt in c.unico.quid ſit inveſtitura Hartman.Hartm. in pract. obſervat. tit. de feud. obſerv. 7. Johan. Borcholt. vol.1. conſil.1.q.4.fol.14.

12. Quâ autem ratione ei conſulitur, qui eſt abuſivè inveſtitus, & cui poſſeſſio tradi non poteſt, quam alius habet? Mynſing. *cent. 4. obſ. 61. num. 16.* dicit, quòd præcisè teneatur Dominus, qui abuſivè inveſtivit tradere poſſeſſionem, ſi id facere poſsit. *d. c. un. §. ſi facta.* Dum igitur hic non habet tradendi facultatem liberam, tenetur præſtare intereſſe. *l. 2. de har. vel. act. vend.* ita Schurpf.conſuluit *d. conſil. 53. n. 16. cent. 1.* Et quidem poteſt Dominus conveniri à Vaſallo poſt factam abuſivam inveſtituram ad æquivalens Feudum, vel ad æſtimationem dandam Vide *d. Jul. Clar. quæſt. 26. n. 2. & 3.*

13. Herr Doctor Gailius ſagt in ſeinem andern Buch/ von des Kammer-Gerichts ſonderlichen Gerichts-Bräuchen/ in der *55. Obſervation.* Daß des Käiſers erſte Vergünſtigung der andern fürgehe: Als eben auch dieſe Quæſtio und Frag/ in caſu quodam notabili, in Camera Imperiali, vorfiele:

Es hätte in einem mercklichen Fall der Käiſer einem ein Gut erſtlich/ hernach aber nach etlicher Zeit eben daſſelbige einem andern/ und alſo beyden/ wegen ihrer treugeleiſteten Dienſte geſchenckt/ der letzte Donatarius aber wäre zu erſt in den Beſitz des geſchenckten Guts gekommen: Da ſey gefragt worden/ ob deshalben der letzte dem erſten fürgehe/ oder fürzuziehen ſey? Und wiewol es ſich anſehen lieſſe/ man ſolte mit Ja antworten/ per text. *in l. quoties C. de rei vendicat.* Dd. *Communiter ibidem.* 1. So ſey doch das widrige geſchloſſen worden: Dann/ nach gemeiner aller Rechtsgelehrten Meynung/ gehe des Käiſers erſte Vergünſtigung oder Schenckung der andern vor/ per text. *in l. prædia C. de loc. præd. civil. l. 11.* Vide Mynſing. *cent. 3. obſerv. 61.* II. Urſach/ dann wer ſeine Sach und Händel von dem Käiſer habe/ ſolle von niemand moleſtirt und beunruhiget werden/ ſondern zu ewigen Zeiten ſicher ſeyn/ text. *in l. omnes, & in l. benè à Zenone. C. de quadrien. præſcrip.* dergeſtalt/ daß/ ob ſchon die andere Donation und Schenckung motu proprio, aus eigner Bewegung geſchehen wäre/ ſie doch nicht Beſtand hätte/ per d. text. *in l. prædia.* Ita concludit Curt. Jun. *conſil. 143. per totum incip. poſt expedit. ubi pulchre de hac materia.* Jaſ. *in d. l. quoties. num. 7.* ſpricht: So der Käiſer einem/ der ſich wol verdient hat/ ein Gut geſchenckt/ und hernach eben daſſelbige einem andern ſchenckt/ wird die andere Schenckung ipſo jure nichtig und kraffloß ſeyn/ dann vermuthet wird/ er ſey importunitate impetrantis, durch ungeſtümmes Anhalten des/ der es erlangt/ betrogen/ oder die erſte Schenckung ſey vergeſſen worden/ daß alſo kein Beweiß im Gegentheil zugelaſſen wird/ per text. *in l. ſi qua loca C. de fund. & ſaltib. rei domin. lib. 11.* facit *d. l. prædia.* III. Urſach/ dann in dem Käiſer/ tanquam fonte juſtitiæ, als in dem Quell und Brunnen der Gerechtigkeit/ ſoll ein beſtändiger Will ſeyn: Dann Käiſern und Fürſten gebühret eine Feder/ und eine Zung/ und nit mehr. IV. Daher ſollen ſie unbeweglich ſeyn/ ſicut lapis angularis, als ein Eckſtein/ und der Polus am Himmel. Verba ſunt Bald. *conſil. 327. n. 4.* quem communiter Dd. in locis allegatis referunt & ſequntur. Und zu Bekräfftigung der jetztgeſagten dienet/ daß der Fürſten Diſpoſitiones und Verordnungen ſollen zu keiner Boßheit und Vergeringerung geneiget und gerichtet ſeyn. per text. *in §. illud. Auth. conſtitutio, quæ dignitatib.* Rom. *conſil. 298. n. 3. incip. circa præmiſſam,* ſpricht: quod princeps in terris lex ſit, & per conſequens juſtitia animata. Der Käiſer ſey auf Erden das Geſetz/ und/ welches daraus folget/ die lebendige Gerechtigkeit per text. *in Authen. de conſulib. §. fin.* gloſſ. ibid. *in verbo legem.* noch ſoll er zum Betrug oder Hinterſchleichung Urſach geben/ weilen das Geſetz ſpricht; Es ſeye nichts/ das mit einem helleren Liecht herfür ſcheinet und leuchtet/ *quàm recta fides in Principe,* als rechter Treu und Glauben im Käiſer und Fürſten/ text. *in l. inter claras. C. de ſumma Trinit. & fide Cathol.* und durch das Käiſerliche und Fürſtliche Anſehen ſoll niemand betrogen werden/ text. *in l. 1. C. de his, qui veniam ætatis impetr.* Weilen er der Brunn der Gerechtigkeit iſt/ text. *in Clement. unica, de probat.* gloſſ. notab. *in relegati, in verb. ex aliqua ff. de pœnis.* Noch ſoll Unrecht daraus entſpringen/ daher Recht kommt/ text. *in l. meminerint. C. unde vi.* V. Recht aber kommt vom Käiſer/ quia omnia jura in ſcrinio pectoris habere dicitur, dann geſagt wird/ daß er alle Rechte in ſeinem Hertzen habe/ per text. *in l. omnium. C. de teſtam.* gloſſ. *in d. l. meminerint. in verb. naſcuntur.* und gedachter *l. quoties* hindere nichts. VI. Dann ſie nicht Statt habe im Käiſer/ in welchem das ſonderlich gebräuchlich iſt/ daß des geſchenckten Guts Eigenthum auf den Donatarium alſobald komme und gebracht werde/ ohne einige Ubergab. Jaſon. *in d. l. quoties. n. 5. & 10.* Curt. Jun. *conſ. 142. n. 1. incip. habita diligenti.* & alii Dd. Stehe derhalben die Concluſio veſt/ was die Schenckungen von Fürſten geſchehen/ anlangen/ priorem tempore potiorem eſſe jure, wer fürgehe in der Zeit/ gehe auch für im Recht/ alſo daß nicht anzuſehen/ ob dem andern Donatario die tradirio und Ubergab geſchehen oder nicht. Roman. *d. conſil. 298. incip. circa præmiſſam. per tot.* ſchleußt/ es habe der erſte Donatarius wider den andern Donatarium, der das geſchenckte Gut beſitzt und innen hat/ rei vendicationem.

Dieſe *Obſervation* aber *limitirt* obgedachter Herr D. Gailius, und ſagt: daß die Statt habe/ ſi donatio vel conceſſio Principis per modum gratiæ facta ſit, videlicet contemplatione meritorum, vel ſervitiorum. So des Käiſers Schenckung oder Verwilligung aus Gnaden geſchehen wäre/ nemlich in Betrachtung Käiſ. Majeſt. erzeigter Gutthaten und bewieſener Dienſten/ wie in dieſem fürgebrachten Fall geſchehen wäre.

wäre. Dann solchergestalt der Eigenthum ohne Ubergab auf einen *transferirt* und gebracht werde/ welches die Natur und Eigenschafft seye seiner Collation und Vergünstigung/ die aus Gnaden geschehen/ ut notatur *in c. si tibi absenti, de præbent. in 6.* Item so werde eine jede Begnadung des Käisers oder Fürstens für ein Privilegium gehalten/ ut not. Johan. Andr. *in cap. olim, de verbor. signif.* Jason. *in d. l. quoties. num. 10.*

Ein ander Ding aber seye es/ so die Verwilligung oder Vergünstigung/ per modum contractus, nach Art und Weiß eines Contractus geschehen/ in welchem Fall verstanden werde/ der Käiser habe secundum juris communis dispositionem, nach Verordnung des gemeinen Rechtens contrahiren und handeln wollen: quam distinct. facit Jacob. de S. Georg. *in verbo Princeps Pedemontium. vers. sed an Princeps num. 17. in fin.* Jason. *ut. d. l. quoties. num 10. Dec. consil. 287. num. 6. & 7.* VII. Spricht: Der Käiser gebrauche in Contracten das gemeine Recht/ und werde ut privatus, als eine Privat-Person considerirt und betrachtet/ also/ daß er halten müsse/ was er zugesagt/ und könne es nicht wiederkommen/ weiln er/ jure naturali, nach natürlichen Recht/ wegen der Bewilligung obligirt und verpflichtet werde. *text. in l. 1. in princip. ff. de pactis.* Dd. *in l. digna vox C. de legib.* Zas. *consil. 10. num. 4. vol. 2. incip. in causa executionis:* Dec. *cons. 151. n. 11. incip. maximi ponderis*, spricht/ Der Käiser werde ex suo contractu, aus seinem Contract, so hoch verpflichtet/ daß ihme weder die Vollkommenheit der Gewalt/ noch einige dringende Clausul oder Anhang eximire und entfreye/ und alle Contracte/ die mit dem Käiser geschehen/ haben die Natur bonæ fidei, guten Trauen und Glaubens, Bald. *in c. 1. §. si quis num 1. de pace Constant.* Dec. *d. cons. 287. num 6. & 7.* Zas. *consil. 1. num. 20. vol. 2.* Suetonius schreibt in vita Cæsaris Augusti;, als das Römische Volck die zugesagte Mildigkeit wieder forderte/ habe Augustus geantwortet/ bonæ fidei se esse, Er handele auf guten Glauben. Aber diese Limitation widerficht Zasius *in epitome feud. part. 5. num. 16.* Da ohne Unterscheid Ludov. Roman. *d. cons. 298.* es dafür hält/ die erste gehe der letzten vor. Doch könte der Käiser/ ob er wolte/ die erste Donation, oder Schenckung/ cum expressa clausula derogatoria, wiederruffen/ ut notant. Bald. *in d. l. prædia* Curt. *d. consil. 124. num. 6.* Jason. *in l. rescripta, n. 2. C. de precib. Imper. offerend. & in l. fin. n. 3. c. si. contra jus vel utilit. public.* Da er an beyden Orten handelt von der Clausul/ Non obstante, und in welchen Fällen dieselbige Statt habe. 1. Und daß dem Obristen Fürsten/ der etwas/ ex plenitudine potestatis, vel ex certa scientia, aus Vollkommenheit seiner Gewalt/ oder aus gewisser Wissenschafft/ thut/ niemand widersprechen könne. text. *in l. sacrilegium. C. de crim. sacrileg. it.* Jason. *in d. l. rescripta, & d. l. fin. per allegata ibid.* Wie man von des Käisers Gewalt disputiren und reden möge/ besihe obgedachten Herrn Gailii *obs. lib. 2. obs. 56. 57. & 58.* Und sonsten mehrere limitationes zu gedachtem *l. quoties*, besihe beym Afflict. *in c. 1. num 9. cum seq. qui successo. teneat. ubi plenissime casus exceptos enumerat.*

Und wann derohalben ein Lehen-Herr einmal eine Bewilligung von sich gibt/ kan er dieselbe nicht mehr hinterziehen/ noch wiederruffen/ sondern ist dieselbige steiff und vest zu halten schuldig. Principibus enim maximè convenit illud verbum, semel locutus est DEUS Bald. *cons. 327. col. 2. vers. item varietas; lib. 1.* Et illud, ut Baldus subjicit, quod scripsi, scripsi. Nam & Princeps debet habere unum calamum, & unam linguam non plures, quia scriptum est, quæ processerunt de labiis meis, non faciam irrita. Et ideo inquit Baldus, debet Princeps esse immobilis, sicut lapis angularis, & polus in cœlo. In Erwegung/ daß auch hohe Fürstliche Personen durch die einmal aufgerichtete transactiones, Verträge/ und andere contractus nicht weniger als privat- und geringe Stands-Personen obligirt und verbunden werden. Princeps enim ex contractu obligatur, nec illum revocare potest. *c. 1. de natura feudi. & voluit glossa ordinaria, in c. ad Apostolicos. de judic. lib. 6. & notarunt plenè Dd. in c. 1. de probation.* & in multis aliis locis, quos concesit Tiraquel. *in tractat. de jure primogen. quæst. 35. n. 23.*

Welches auch alsdann Raum und Statt hat/ wann hohe Fürstliche Personen mit ihren eigenen gehuldigten und geschwornen Unterthanen contrahiren/ transactiones, Verträge/ und dergleichen aufrichten. Nam & Princeps ex contractu, cum subditis inito, obligatur naturaliter. Ita communiter Dd. notarunt *in l. 1. de pactis* Bald. *in l. princeps. de legib. Idem in l. fin. C. de transact. & in l. si aquam C. de servitutib.* Ludov. Roma. *cons. 352.* Phil. Dec. *in c. 1. col. 1. de probat.* Eaq; naturalis obligatio tàm potens & efficax est, ut ad agendum etiam proficiat, Anton. de Butr. *c. quæ in Ecclesiarum. col. penult. de constit.* & ubi Panormit. *col. penult.* Bald. *in c. 2. col. fin. de nova forma fidelit.* Nec potest Princeps, etiam de potestate absoluta, contra contractum venire, aut illum ulla ex parte violare. Philip. Dec. *cons. 528.* Bartol. *in l. omnes populi. in 3. quæst. princip. de just. & jur.* & notarunt Dd. *in c. 1. de probationibus.* Joh. Barcholt. *consil. 19. col. 2. fol. 313. & col. 1. fol. 314.*

14. Zu Lehen mögen geliehen werden unbewegliche Güter/ res immobiles, vel quæ loco immobilium sunt, *c. 1. §. sciendum est. de feud. cog.* Res mobilis datur in feudum, modò solo cohæreat, vel pro immobili habeatur. Ardizo. *cap. 27.*

15. Jährliche Rend und Zinß/ *c. unic. de feud. cog.*

16. Geld aus der Kammer. I. Kammer-Lehen/ Feudum Cameræ, vel Cavenæ, seynd und werden genennet/ wann der Herr den Lehen-Mann mit etlich jährlichen Renden/ Gülden/ oder Einkommen aus seiner Kammer/ von seinen Zöllen oder andern Einkommen belehnet/ die ihme jährlich gereicht werden/ und werden darum Impropria feuda genennet/ weiln die Erben des Lehen-Manns öffters (habito respectu ad jus, aliud verò de consuetudine fit) nicht damit befället

wer-

werden. Sie werden auch dem Lehenmann nicht gereicht / wann die Kammer an ihren Einkommen dermaſſen geſchmählert würde / daß ſie müſte darben und Noth leiden / oder mit mercklichen Schulden beladen wäre. Zaſ. *de feud. c. 12. conc. 8.* Dn. Beſold. *in Theſaur. pract. l. K. n. 4. fol. 449.* Feudum Cameræ vel Cavenæ dicitur reditus, quem quis de Camera vel Cavena alicujus Communis recipit tantùm annuatim. Unde ſi aliquis Princeps mihi concedit, ut annuatim ex ejus Camera vel Cavena habeam, vel recipiam reditus 50. aureorum, 30. corbes frumenti, vel 30. plauſtra vini, hoc dicitur feudum Cameræ ſeu Cavenæ. *c. 2. de feudi cognit.* ita declarat jac. de Alv. *in proœmio ſeu præludio feudorum*, diviſione 17. *&c.* II. Et notandum eſt, quòd tale feudum non debet dari, niſi cum ſit in Camera vel Cavena tali, unde ſolvi debeat tantum, quod præſtari poterat: vel ſi ita evacuata eſt Camera vel Cavena, ſine culpa promiſſoris, expectandum eſt, donec iterum de Camera vel Cavena poſſit ſolvi, Dominus feudi autem dare poſſe intelligitur, omni ære alieno deducto. Æquum enim eſt, ut Vaſallus ad egeſtatem non redigat eum, à quo beneficio ſe eſſe affectum. Ita eſt text. *in c. d. non Feud.* Camera vero aut Cavena rurſus abundante non ſolum futuræ, ſed & ceſſæ penſiones ac proventus præteritorum annorum præſtabuntur. *l. ex eo ff. de vino tritic. & oleo lega. l. legatum §. vim falerni. ff. de annu. legat.* III. Eſt autem ſciendum, hoc feudi genus, quod Cameræ vel Cavenæ dicitur, eſſe degenerans, quia ad accipientis hæredes non devolvitur: in aliis tamen recti feudi naturam ſervat, *ſcilicet*, inſervitiorum præſtatione, in petitione inveſtituræ, in juramento fidelitatis, in prohibitione alienationis, in commodo poſſeſſionis. Secundum hoc intelligitur *c. 1. quid ſit inveſtitur.* ubi feudum Cameræ appellatur feudum rectum: nam id intelligi debet, præterquam in natura degenerant, quoad ſucceſſionem, ſecundum Doct. *in c. 1. in fin. de feud. cogn.* ubi de his feudis copioſiſſime tractatur. Vide Frieder. Schenck. *de feud. lib. 3. tit. 33.* & Wurmbs. *pract. forens. lib. 1. tit. 51. obſerv. 2.* Huic confer. Mynſing. *cent. 1. obſerv. 69.* IV. Et Ardizo. *in ſumma cap. 26.* dicit, Feudum Cameræ & Cavenæ finiri morte Domini.

17. Zehend / Decima poteſt dari in Feudum ab Epiſcopo & Prælato. Ardizo. *c. 31.* Doch mögen die Zehend anderſt nicht zu Lehen gemacht werden / ſie ſeyn dann vor dem Concilio zu Lateran in eines Läien Hand geweſen. Juxt. *c. cum Apoſtolica. ext. de iis, quæ fiunt a Prælato ſine conſenſ. Cap.* Oder ſo dieſelben bey Menſchen-Gedancken durch die Geiſtlichkeit nicht eingeſondert worden. Ut per Joh. Andr. *in d. c. cum Apoſtolica, & vide* Alexan. de Imo. *in conſ. 6. incipiente Viſo themate, in volum.*

18. Gericht / Recht / Zoll / Ungeld / Fiſchereyen / Jagten / ꝛc. und alles anders / das an Statt unbeweglicher Güter mag gerechnet werden. Vide Weſenb. *de feud. c. 7. num. 6.* Schrad. *de feud. part. 3. cap. 2. num. 55.* Piſtor. *conſil. 22. num. 24.*

ADDITIO.

[Gericht.) wenn jemanden die **Gerichte** ohne Benennung des Schloſſes oder Dorfs zur Lehn gegeben werden / ſo ſeyn darunter nicht allein die **Niedere** / ſondern auch die **hohe Gerichte** zu verſtehen Thom. Michaël. *de Jurisd. Concl. 70.* Roſenthal. *de Feudis. cap. 5. Con. l. 8.* Und dieſes hat noch vielmehr Statt / wenn einem ein **Schlos** / oder **Dorff mit allen Gerichten** / oder **mit aller Bothmäßigkeit** zu Lehn verliehen worden / oder: Wenn man einem von Adel ein Schloß / **mit allen ſeinen Rechten / Gerechtigkeiten** und **Zugehörungen** beliehen / ſo dann dieſe **Worte** / die peinliche Gerichte oder die fraiſchliche Obrigkeit in ſich begreiffen Beſold. *Conſil. 270. n. 23. & ſeqq. in Addit.* Welche Gerichtbarkeit der Lehnmann oder Vaſall einig und allein zu exerciren berechtiget iſt / *per c. Imperialem. §. fin. de Prohibit. Feud. alien. per Lothar.* Bidembach. *Quæſt. Nobil. 8. per tot.* Schrader. *de Feud. part. 10. Sect. 1. n. 128. & 131.* Roſenthal. *c. l. Concluſ. 5. n. 2. & in Not. lit. b.* **Ein** anders iſt aber / wenn jemanden die Jurisdiction nicht privativè, ſondern Cumulativè zur Lehn übergeben / daß der Lehnherr ſelbige nebſt dem Vaſall zu exerciren befugt ſeyn ſoll. Berlich. *part. 1. Concl. pract. 2. n. 1. ſeqq.* Sixtin. *de Regalib. lib. 1. Cap. 5. n. 55.* Mynſing. *cent. 6. Obſ. 99.*]

[Jagten / Fiſchereyen ꝛc.) **Die Jagens-Gerechtigkeit** wird auch zu Lehn gegeben / wenn einer mit **Forſt-** und **Jagt-Recht** inſpecie belehnet iſt. Neuenhahn. *de Jure Venand. Concluſ. 175.* in genere aber / wenn dem Lehnmann ein Schlos / Burg oder Territorium mit ſeinen **Zugehörungen** und Pertinentien verliehen worden / dann unter denen Pertinentien auch **die Jagens-Gerechtigkeit** verſtanden wird / Ingleichen: wann einer mit einem **Wald** beliehen / darunter die **Jagens-Gerechtigkeit** zu verſtehen iſt / ohnerachtet derſelben in dem Lehn-brief inſpecie nicht gedacht worden. Kyllinger *de Jure Venandi Concluſ. 8.* Harpprecht. *ad §. 12. Inſtit. de Rer. diviſ. n. 183.* welcher der Lehnherr bey denen Immediatis Vaſallis ſich nicht mit zu gebrauchen hat. Halbritter *de Jure Venand. cap. 3. in fin.* Harpprecht. *c. l. n. 187. ſeqq.* Ein anders aber iſt / wenn dergleichen Gerechtigkeit einem Landſaſſen verliehen worden. Beſold. *in Theſaur. Pract. voc.* Jagen. Bidembach. *Quæſt. Nobil. 16.* dann wann einem Freyen Reichs-von Adel und ohnmittelbahren Perſon / ein Territorium ſimpliciter und ohne Benennung der Jagends Gerechtigkeit verliehen / ſolche dennoch darunter verſtanden wird. vid. Bachovius *ad Treutler. Vol. 2. Diſp. 20. th. 3. lit b.* Nachdem II. unter der Jagdbarkeit auch das **Fiſchen** oder die **Fiſcherey** begriffen / und verſtanden / ſo / daß von der Jagens-Gerechtigkeit gar wol und dergeſtalt geſchloſſen werden mag / daß wem die Jagdbarkeit zuſtändig / demſelben auch die Fiſchens-Gerechtigkeit zugehören thue / Beſold. *Theſaur. pract.* voc. Fiſchereyen. *& part. 1. Conſil. 3. cap. 4. Tit. 5. n. 2.* Kyllinger. *de Jure*

Venandi Concluſ. 2. So wird doch gezweiffelt: Wann einem Vaſall in einem gewiſſen Diſtrict die Jagens-Gerechtigkeit verliehen/ ob demſelben auch die Fiſcherey und der Vogelfang concediret ſey. Weiln dieſes unterſchiedene Species ſeyn/ und alſo von dem einen auf das andere nicht geſchloſſen werden kan/ Wehn. Obſervat. pract. voc. Vogel-Weide. Es ſey denn in dem Lehn-Brieff das Weydwerck durchaus/ wie das Nahmen haben mag/ verliehen/ alsdann obige Quæſtion zu affirmiren/ daß darunter auch der Fiſch- und Vogel-Fang begriffen. Kyllinger. *d. l. Concluſ. 17.*]

19. Wann der Lehenherr oder der älteſte Lehenmann verſtirbt/ ſollen die Lehen von Rittermäßigen Kriegsleuten inner eines Jahrs und eines Monats; Milites Vaſalli habent annum & menſem. text. expreſſus, *in c. 1. quo tempore miles inveſt. per. deb.* Vide Frideric Schenck. *de feudis lib. 1. Tit. 22. numero 1.* I. Von andern aber/ die nicht Rittermäßiges Stands ſeyn/ inner Jahr und Tag/ wie ſichs gebührt/ geſonnen und empfangen werden/ *c. unico. §. ut de prohibit. feud. alien.* per Loth. *c. imperialem. §. præterea de prohibit. feud. alien.* per Frider. *& c. unico de c. Conr.* Conſen. Schrader. *part. 6. cap. 2. per tot. ubi ampl. & limit.* Fachin. *conſil. 19. lib. 1. num. 2.* Mynſing. *cent. 5. obſervat. 9. num. 1.* & Hartmann. *lib. 2. tit. 54. obſerv. 8. & 11. num. 1.* Quo tempore Vaſallus feudum novum recognoſcere teneatur? Vide Henric. à Roſenthal. *in tract. feudal. cap. 6. concluſ. 43.* II. Doch hat dieſe Zeit der Lehens-Empfahung ihren Anfang à die ſcientiæ probabilis, *hoc eſt*, cùm Vaſallus ſciat & notitiam habeat feudi vacantis, erſt von dem Tag an/ als die Lehenserben des Todsfalls gewahr worden; Ita tenet gloſſ. *in d. c. primo* in gloſſ. ſecunda, *quo tempore miles*, quam omnes ſequuntur, ut dicit Molin. *in conſuet. Pariſ. feud. §. primo*; gloſſ. ſeptima *num. 4.* Et ſic iſte annus à principio eſt utilis, & poſt ſcientiam continuus. Vide Rol. à Vall. *conſil. 4. num. 5. cum ſeq. vol. 3.* Hartman. *in pract. obſerv. d. lit. 54. de feud. obſ. 8. num. 27. & ſeqq.* Mynſing. *d. cent. 5. obſerv. 9. num. 1.* Et poſt alios Jul. Clar. *recept. ſentent. lib. 4. §. feudum quæſt. 49. per tot.* Coler. *deciſ. part. 1. deciſ. 83. num. 1. & ſeqq.*

20. Wann der Lehenmann ſein Lehen in Jahr und Tag/ nachdem ſich der obberührten Fäll einer begeben hat/ nicht geſinnet und empfähet/ ſo iſt er ſeines Lehens verluſtiget. I. Quod ſi Vaſallus ſinat labi hoc petendæ inveſtituræ tempus, moram purgare nequit. Ut habent Dd. *in c. 1. quo tempore miles inveſtit.* & in tit. *quæ fuit prima cauſa benefic. amitt.* Sed feudum amittitur. Ut in tit. *quæ fuit prima cauſa benefic. amitt. c. 1. § præterea, do prohibit. feud alien.* per Fridericum, *c. 1. de capitul. Conrad. c. 1. de prohib. feud. alien.* per Lothar. & habet Ferrar. *in forma libelli, quo agitur ad revocationem feud. in* gloſſ. *ſuper verbo, nec ſuperſtitibus, in 3. colum.* & Petr. de Aurel. *in ſua practica, fol. 78. colum. 1.* apud quos vide caſus, in quibus Vaſallus feudo privatur. II. Et eſt ratio, quia petere inveſtituram, eſt quidam quaſi conſenſus devotionis, recognitionis & reverentiæ, quam Vaſallus Domino præſtare debet & ſi non facit, res, *hoc eſt*, feudum, incidit in commiſſum, ita Alvar. *in d. c. 1. quæ fuit prima cauſa. benefic. amitt per d. c. fin. de prohibit. feud. alien.* per Lothar. Aliam tamen cauſam refert. Jul. Clar. *lib. 4. §. feudum quæſt. 49. num. 1.* Vide Hartman. *pract. for. lib. 2 tit. 54. obſ. 11. num. 2. 3. 4. 5. & obſ. 24. per tot.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 9. num. 2.* Johann. Borcholt. *vol. 1. conſil. 5. col. 1. & 2. fol. 55. & ſeqq.*

21. Wo aber der Lehenmann Ehehaffte Urſachen und Verhinderungen gehabt/ derhalben er ſolch Lehen in geordneter Zeit nicht hätte empfangen mögen/ ſo wird er dardurch entſchuldiget. I. Omnis juſta cauſa excuſat Vaſallum ejusque hæredem, ne dictum tempus petendæ inveſtituræ adverſus ipſum currat, & ne à feudo cadat. *c. 1. quo temp. mil. § præterea ſi quis de prohib. feud. alien.* per Frideric. *c. 1. quæ ſuc. pri. cau. c fin. de prohib. feud. alien.* per Lothar. II. Nam terminus legalis nunquam eſt peremptorius, ſi probetur legitimum impedimentum Mynſing. *cent. 4. obſ. 9. num. 3. & ſeqq.* & Hartman. *lib. 2. tit. 54. obſerv. 11. num. 7. 8. & ſeqq. Vide conſil.* Joh. Borcholten. *conſil. 1. vol. 1. col. 2. fol. m 5.*

22. Es werden aber für Ehehaffte Urſachen gehalten/ ſo ſich zwiſchen Perſonen/ die der Sachen verwandt/ Todfall/ Bald. *in c. 1 per quos fiat inveſt. col. 4.* Krieg/ ſterbliche Suchten/ ſchwere Feindſchafft/ Gefängnus/ oder andere Gefährlichkeiten begeben oder zugetragen hätten. Quæ omnia Præpoſ. *in d. c. 1. tit. quo tempore miles. & d. c. 1. quæ fuit prima cauſa benef. amittendi.* latiſſimè proſequitur gloſſ. *c. imputari de reg. jur. lib. 6.* facit *l. 2. §. fin. & ibi* Bart. & Dd. *ſi quis cautionibus.* Vide Illuſtr. Argentorat. conſil. vol. 1. conſil. 26. ſolut. 2. quæſt. n. 10. & ſeq. fol. 558. & ſeq Dn. Beſold. conſil part. 6. conſil. 281.

23. Item/ ſo der Lehenmann nicht gewuſt hätte/ daß ſein Gut/ ſo er beſitzt/ Lehen wäre/ wird er durch ſolche ſeine Unwiſſenheit/ ob er gleich ein Jahr und Tag das nicht empfieng/ entſchuldiget. Si Vaſallus ignoraverit rem eſſe feudalem, & intra tempus prædictum inveſtituram petere neglexerit, excuſatur, nec lapſus temporis ei nocet. Bald. *in l. fin. C. ſi pend. apell. mors interven.* Sunt & aliæ juſtæ cauſæ, quibus Vaſallus, tanquam juſtè impeditus, excuſatur, dummodo nihil fraudis intercedat, quas vide apud Dd. *in prædictis locis* & Zaſ. *in ſua epitom.* Habet enim hæres mortui Vaſalli juſtam ignorantiæ cauſam *l. qui in alterius. ff. de reg. jur.* niſi illa ignorantia eſſet craſſa & ſupina: ut quia ignoret id, quod omnes de civitate ſciebant, ita Alvar. & Præpoſ. *d. c. 1. quæ fuer. prim. cauſ. benef. amittend. & c. Vaſallus, ſi de feud. defunct. fuerit controv.* Mynſing *cent. 5. obſerv. 9. num. 8.* Hartman *lib. 2. tit. 54. num. 16. & 17.*

24. Quanquam autem, ſi vaſallus, defunctus plures hæredes reliquerit, ſinguli, inveſtituram petere & Domino jurare teneantur: niſi feudum ad unum ex diviſione perveniſſet: juxta Andr. de Infer. *in c. unico §. omnes filii* ibi Præpoſ. & alii, *ſi de feud. defunct. contr. ſit.* & Zaſ. *de feud. part 7. n. 10.* Col. *deciſ. Germ deciſ. 76.* I. Poſſunt tamen hæredes ex inveterata Germaniæ con-

conſuetudine unum (Lehenträget) eligere, qui tanquam Curator nomine omnium inveſtituram petat, & juramentum fidelitatis (Lehenspflicht) præſtet: ut habet Zaſius Friburg. *in tit. de feudis fol. 34. fac. 2.* II. Et poſſunt quoque, ſi velint, feudum inter ſe dividere, ut in tit. *ſi de feud. fuer. contr. §. omnes filii.* Vide tit. ſeq. 2. n. 33. §. Aus Anlaß / ꝛc. fol. 22. Unde dicit Andr. de Iſern. *in tit. quibus modis feud. amit. §. item ſi fuerint duo.* quod feudum poſſit dividi inter filios & hæredes de jure communi, ſicut alia hæreditas, niſi ſit à concedente eo tenore datum, vel, à lege municipali inductum, ut primogenitus ſuccedat, tunc enim ſtabitur legi datæ *l. 1. §. ſi convenerit. ff. de depoſ.* Quemadmodum Hard. *in pract. obſ. tit. 54. de feudis obſ. 19. &* Wurmbs. *tit. 51 de feud. obſerv. 35.* annotarunt. Vide item Mynſ. *cent. 5. obſ. 9. n. 10. & ſeqq.* & Jul. Clar. *recept. ſententt. l. 5. §. feud. queſt. 49. num. 11.* Coler. *dec. Ger. dec. 94.* Vide infra, *tit. 21. n. 15. diſt 7. & ſeqq.* Jure feudali filii æqualiter ſuccedunt, & feudum inter ſe, ſicut bona allodialia, in capita, pro numero perſonarum, dividunt, *c. un. §. & quia l. de his, qui feud. dar. poſſ. l. F. 1. c. un. in pr. de ſucceſſ. feud. l. F. 8.* Excipiuntur tamen feuda Regalia annexam dignitatem habentia, quæ, cum ſint individua, & integra relinqui debeant. *c. un. §. firmiter. 2. verſ. præterea. de prohib. feud alienat. per Frid. 2. F. 35.* ad primogenitum, excluſis reliquis fratribus, pertinent., Rittersh. *l. F. 15. q. 8.* Quod jus Carolus IV. Imp. in Aurea Bulla nominatim de regno & principatibus quatuor Electorum ſecularium repetit, eosque cum ſuis pertinentiis omnibus dividi, ſive ſcindi ac demembrari vetat; ſed primogenito (etiam ante regnum ſuſcepto, *arg. l. ſenatoris. 5. ff. de Senat.*) niſi is ob notabilem aliquem defectum ineptus, & ſucceſſionis atque imperii incapax ſit, eoque defuncto nepoti ex primogenito, ſecundogenito excluſo, attribuit; uti videri licet ex A. Bul. *tit. 7. verſ.* und gebieten demnach / *& ſeq. junct. tit. 24. §.* Dann wann andere Fürſtenthum *verſ.* darum wollen wir. *& ſeqq. Hac tamen addita conditione*; ut maximus natu ſeu primogenitus clementem ac pium ſe exhibeat erga cæteros fratres, id eſt, nec planè nudos eos dimittat, ſed alimenta ipſis pro familiæ dignitate aſſignet. Sanè *in cæteris feudis majoribus*, ut ſunt Ducatus, Marchionatus, Comitatus, de notoria Germaniæ conſuetudine hoc non obſervatur: ſed liberi æqualiter in iis ſuccedunt, ac partes capiunt, non tantum quoad jurisdictionem & adminiſtrationem, ſed etiam ratione bonorum. Andr. Gail. *lib. 2. obſerv. 153.* ubi tamen ſubjicit; ex re Imperii ejusque dignitate magis fore, & ad conſervationem magnarum familiarum & gentilitatis ſplendorem pertinere, ſi ejusmodi feuda indiviſa manerent, jusque primogenituræ locum obtineret, aliis vero conſortibus alunde ex fructibus & proventibus bonorum feudalium aut propriorum proſpiceretur.

De jure Saxonico Dominus feudi unum ſaltem ex liberis de feudo defuncti Patris inveſtire tenetur, ita tamen, ut cæteris poſteà nihil omnibus ab inveſtito fratre ſatisfiat, *per text.* Landrecht. *lib. 1. art. 14. in print. junct.* Lehenrecht. *c. 29.* De Conſuetudine tamen ita introductum eſt, ut, ubi feudum non eſt optimum, ſed tenue, ſic, ut portiones exiles ad ſingulos facta diviſione redeant, unus fratrum feudum retineat, & aliis proportione hæreditaria in pecunia ſatisfaciat, hâc conditione: ut eandem illam pecuniam rurſus in emptionem feudi conferant, & fratrem, à quo pecuniam adepti ſunt, in ſimultaneam inveſtituram ſuſcipiant, Reinh. *p. 3. diff. 26.* vel pecuniam ex feudo redactam feudalem efficiant. Müſſen das Geld zu Lehen machen. Matth. Coler. *deciſ. 49. num. 4.* Ex quo fit, ut pecunia ejusmodi non computetur inter allodialia, ſed ad ſucceſſores feudales pertineat, Weſenb. *in epit. feud. c. 7. num. 9.* ubi ita in curiis Saxonicis pronunciari tradit, dum modo Dominus feudi ejusmodi pactum approbaverit, & confirmaverit. *Novella Elector. Auguſtin. p. 3. conſtit. 30. §. ult. verſ.* und wann das Geld durch den Lehen-Herrn zu Lehen gemacht / ſo ſoll es vor Lehen geſprochen werden. Georg. Schultz. *in Synopſ. inſtitut. lib. 3. de prim. ord. ſucceſſ. liberor. nat. & legit. ſimul. lit. b. fol. 211. & ſeqq.* Vide infrà *tit. 2.* von Lehens-*Succeſſion. num. 33. §.* Aus Anlaß *fol. 22.*

25. Item / ſo die Lehenſchafft ſtrittig / und zween oder mehr Herren in Irrung ſtünden / und ihr jeglicher vor dem andern die Lehen zu leihen vermeynet / mag der Lehen-Mann des Austrags ſolcher Irrung erwarten: Und iſt gleichwol nicht ſchuldig mittlerweil zu empfahen / doch ſoll er offentlich *proteſtirn*, daß der Mangel ſolcher Lehens-Empfängnüs bey ihme nicht ſtehe. Wo auch einer aus denen ſtrittigen Herren der Verleihung ſolcher Lehen im Gebrauch und poſſeſſion vel quaſi wäre / mag der Lehen-Mann von demſelben / doch mit proteſtation, daß er den andern Herren damit an ihren Gerechtigkeiten nichts begeben haben wolle / empfahen. I. Si duo contendunt de aliquo territorio vel dominio, ſub quo ſunt multa feuda, ſi unus eſt poſſeſſor illius dominii vel territorii, ab eo peti poteſt inveſtitura, & recipi, & etiam ab alio competitore cum proteſtatione, ut per hoc non velit præjudicare, ad quem illud de jure ſpectabit. Vel poteſt Vaſallus differre inveſtituram ab utroque, donec unus eorum obtinebit, cum proteſtatione tamen, quòd per eum non ſtet, quia dubitatur, & ſuper hoc contentio eſt, quis ſit verus Dominus, & ad quem territorium & jus inveſtituræ ſpectet; quod ſi hoc ſciret, eſſet paratus ab eo recipere inveſtituram. Et ex iſtis tribus remediis, ſi Vaſallus unam ſequitur viam, feudo poſteà ab uno vel ab alio privari non poteſt, dato quod mandato fuerit inobediens. Ita voluit Præpoſ. *in c. 1. fin. 9. tolum.* & ibi Jac. de Alva. *in fin. 5. col. quo temp. mil. inveſtit. pet. deb. in uſib. feudor.* & Oldrad. *in conſ. ſuo 22. incip. ad quæſtionem, quando quæritur*, Hæc Worms, *pract. for. lib. 1. tit. 51. obſerv. 25.* II. Et quòd proteſtatio fieri poſſit de non præjudicando alteri, eſt arg. *l. fin C. de pet. hared. ordinata. ff.*

de liberali cauſa l. prætor ait, in princip. ff. de damno infecto. III. Concordat Bäyriſch Land-Recht / *de anno 1616. tit. 12. artic. 4. fol. mihi 256.* Da alſo ſtehet: Wann zween Lehen-Herren miteinander um eine Lehenſchafft / daß ſie beede ein Lehen zu leihen vermeynen / kriegen / das ſoll dem Lehen-Mann / der des Guts bey Nutz und Gewehr geſeſſen iſt / unſchädlich ſeyn / und das Lehen mit Ruhe beſitzen bis an die Zeit / daß es die Lehen-Herren mit Recht ausführen; Welchem alsdann die Lehenſchafft mit Recht zuerkannt wird / der ſoll ihme es darnach leihen / wie recht iſt / auch der Lehen-Mann ſolches von demſelben Herrn / auf ſein Erfordern empfahen.

26. Wann ein Lehen-Mann ſein Lehen geſinnet / und der Lehen-Herr will ihn nicht belehnen in Jahr und Tag / ſo verleurt der Herr ſein Eigenthum und ſein Recht am Lehen-Gut. Ut per Alvar. *in §. Domino.* & gloſſ. communiter approbata *in c. 1. in fine per quos fiat inveſtitura.* niſi id fieret ex juſta cauſa. Vide Henr. à Roſenthal *in tr. & Synopſ. feud. c. 6. concl. 60. n. 4. & ſeqq.* Hartmann *in pract. obſerv. tit. de feud. obſerv. 8. num 6.* Gail. *lib. 2. obſ. 50. num. 16.* Mynſing. *cent. 5. obſerv. 65. in fin. & cent. 4. obſerv. 61. num. 9.* Jul. Clar. *lib. 4. recept. ſentent. §. feudum. quæſt. 49. num 7.*

27. Es ſoll aber der Lehen-Mann es nicht allein bey einem Geſinnen bleiben laſſen / ſondern dreymal im Jahr und Tag anſuchen / und letztlich mit Notarien und Zeugen / und ihm ein Inſtrument über ſeiner Anſuchung / und des Lehen-Herrn Verweigerung machen laſſen / damit er zu beweiſen habe / daß die Schuld der Lehens-Sinnung nicht ſein ſeye. Ita ſervatur in practica, ut dixit quidam Doctor: Idem videtur dicere Præpoſ. *in tit. de milit. Vaſal. qui contumax eſt.* Darnach darff er das Lehen nicht mehr geſinnen noch empfangen / auch dem Lehen-Herrn keine Dienſt leiſten: Und wann er ihn fordert die Lehen zu empfangen / oder die Lehen-Dienſt zu leiſten / ꝛc. So hat er die Exception, daß der Lehen-Herr ſeines Eigenthums oder Gerechtigkeit / durch Verweigerung der Belehnung / ſeye verluſtiget worden. Ita diſertiſſime loquitur Schurpf. *cent. 3. conſil. 10. num. 20.* Et probetur apertè per text. *in c. fin. n. de form. fid.* & ibi Dd. *l. cum proponas*, cum ibi not. *C. de pactis.* & quod notat gloſſ. *in c. fin. per quos fiet inveſtit.*

28. Hiè obſervandum: Quando Vaſallus inveſtituram renovari petit, & Dominus feudi ob certa impedimenta, occupationes vel alias cauſas, intra legitimum tempus inveſtituram concedere non poteſt, nec vult, als wann man einem nicht ſo bald leihen kan noch will / ſo ſoll der Lehen-Mann auf ſeine gethane Lehens-Sinnung und Anmahnung begehren / daß ihme ein Mutt-Zettel auf etliche Zeit und Monat ertheilt und zugeſtellet werde, daß er nemlich die Lehens-Empfängnüs debito modo und zu gebührender Zeit bey dem Lehen-Herrn geſucht. Er ſoll und muß aber nach Ausgang der Zeit / ſo ihme in ſeinem Mutt-Zettel determinirt und angeſetzet iſt / wieder um das Lehen anſuchen / darauf ihme ferner entweder gelichen / oder ein anderer und neuer Mutt-Zettel gegeben wird.

29. Vocatur autem Mutt-Zettel / quòd per illam Chartam probetur inveſtituræ petitio, daß der Lehen-Mann gemuttet oder angemuttet habe: Aliàs enim, ſi intra illud tempus annuum renovandæ inveſtituræ Vaſallus ſe non præſentaſſet, nec renovaſſet inveſtituram, feudo caderet: quod ſecus eſt, wann er Mutt-Zettel erlangt und empfangen / dadurch er beſcheinen kan / daß es an ſeinem Fleiß nit gemanglet noch erlegen. Et ita in practica cotidiè ſervatur. Wehner. *pr. obſ. lit. M. fol. mihi 516.*

30. Wolte aber ein Lehen-Herr ſeinem Lehen-Mann weder leihen noch Mutt-Zettel geben / ſo mag er ihn vor den andern Lehen-Männern und Lehen-Gericht (coram paribus curiæ) daß er ihme die Belehnung auf ſein gebührliches Anſuchen in Jahr und Tag nicht thun wollen / wol beklagen / auch wider den Lehen-Herrn zu erkennen bitten / daß er derohalben des Eigenthums und Gerechtigkeit / ſo er an den Lehen-Gütern gehabt / verluſtiget worden / *in c. 1. §. ſi verò, de militè Vaſal. in uſib. feud.* I. Dann wie der Lehen-Mann ſein Lehen verleuret / wann ers inner Jahr und Tag nicht geſinnet oder empfähet: II. Alſo verleuret auch der Lehen-Herr ſein Eigenthum und Gerechtigkeit / wann er den Lehen-Mann auf ſein Anſuchung in Jahr und Tag nicht belehnet. Gloſſa ad finem *in cap. 1. de militè Vaſall. qui contumax eſt, ſingulariter vult.* III. Quod quemadmodum Vaſallus, elapſo anno, perdit feudum, ita dominus propter contumaciam perdit proprietatem: & dicit ibi Alexand. *in 6. vol. verſ. ad fin. gl.* tene menti gloſſam iſtam. IV. Quia a pari judicatur Vaſallus & Dominus. *cap. 1. qual. domin. proprietate privetur.* Hier. Schurpf. *cent. 3. conſ. 10. num. 20.* V. Sed hic notandum: Illud feudum, quod amittit Vaſallus ex ſua negligentia & contumacia non petendo inveſtituram, aut eſt novum, & tunc redit ad Dominum, aut eſt antiquum, & tunc ad filios & agnatos tranſit, qui à Domino poſt privationem inveſtiendi ſunt: Ita tenet Præpoſ. & eſt ferè communis omnium opinio. *§. 1. gloſſ. magna tit. quo temp. miles.* Vide Wurmbs. *lib. 1. tit. 51. obſ. 29. n. 1.* Et Gail. *lib. 2. obſ. 50. n. 7. 8. 9. & 10.* ubi in caſu notabili tradit, quod in feudo novo tempus anni & diei non reintegretur filio, hoc eſt, ſi pater intra annum, quo feudi renovationem petere debuit, moriatur, filius non habebit integrum annum; ſed tantum illud tempus, quod patri ſuo jam defuncto ſupererat; quia in novo feudo filius patris perſona refert & repræſentat, facit text. *in l. Æmilius, text. in l. etiam ff. de minor.* ſed in antiquo feudo, ſi Vaſallus intra annum mortuus ſit, ejus ſucceſſor ex integro annum & diem habebit: quia non venit ex perſona defuncti Vaſalli, ſed jure proprio, ex proviſione primi acquirentis: unde de ſua inveſtitura agit, & non de inveſtitura ſui prædeceſſoris, pulchrè Alvarot. *in c. r. 8. quo temp. mil.* Curt. *prolixus part. 4. num 51.* Zaſi *p. 7. n. 7. cum ſeq.* Jacob. dè Ardizo. *ad Rubric. quib. mod.*

mod. feud. acquir. argum. l. ſi judex, ff. de judic. & in l. & ideò, in fin. ff. de verbor. obligat.

Es mag einer ſein Lehen durch einen Vollmächtigen empfangen / ut eſt text. apert. *in tit. per quos fiat inveſtitura cap. 1. §. ſed utrum.* I. Doch gebührt ſich / daß des Lehen-Manns Anwalt beſondern ausgedruckten Befelch habe / daß er die gewöhnliche Lehens-Pflicht und Eid in ſeines Principaln Seel ſchweren mag. II. Etſi Procurator juraverit in animam Vaſalli, habens ad hoc ſpeciale mandatum, idem eſt, ac ſi ipſe Vaſallus juraſſet: gloſſ. *in §. fin. in tit. de pac. juramént. firm.* & ibi Alvar. III. Ad hoc, ſive loquamur de propria, ſive de abuſiva inveſtitura: facit *cap. nunc. §. verum, de ſtatu monach. lib. 6.* & ibi not. Anchor. IV. Quod ſacramentum fidelitatis, vel homagium, debeat quis præſtare per ſe perſonaliter, vel per procuratorem, & ibi Archid. notatur, quod quis poſſit ſe obligare juramento alterius, qui illud nomine ſuo præſtat. Hartman. *tit. 54. obſerv. 13.* Jul. Clar. §. *feudum queſt. 49. num. 13.* Gail. *lib. 1. obſ. 83. n. 5.* Wurmbs. *tit. 51. obſ. 5.* Henr. à Roſenthal. *in tract. & Synopſ. feud. c. 3. concl 9. n. 3.*

ADDITIO.

[In dem Ertz-Hertzogthumb **Oeſterreich** und im Hertzogthumb **Steyr** muß ein jeder Vaſall hohen- und niedrigen Standes die **Lehn in Eigener Perſon** nicht aber durch einen Lehn-Träger empfahen; Es ſey dann daß der Lehn-Mann ob legitima impedimenta hieran verhindert werde / ſo kan er die Lehns-Pflicht durch einen Lehn-Träger leiſten laſſen / wie ſolches des Keyſer Ferdinandi II. am 14. Martii 1642. ergangene / und Anno 1667. den 20. Auguſti zu Grätz renovirte General-Mandat klar im Munde führet.]

32. Aber andere Unterthanen / als die Burger in den Städten und Bauren auf dem Land müſſen ihren Herrſchafften die Pflichten in eigner Perſon thun. Ita Bald. *in l. unica C. de caducis tollendis.*

33. Der Unmündigen Lehen ſollen durch ihre Vormünder empfangen werden. Weſembec. *de feud. cap. 5. num. 6.* Schneidew. *de feud. part. 3. num. 100.* Zaſ. *in epit. feud. part. 5. num. 66.* † Aber die Lehen-Pflicht und Eid ſollen bis zu ihren mündigen Jahren aufgeſchoben / und dann durch ſie ſelbſt gethan werden. De jure communi feudali pupillus excuſatur à ſervitio & fidelitate, fac. *cap. 1. §. ſi minori, ſi de feud. content. fuer. int. dom. & agnat.*

34. Wann nun ein Lehen-Mann von ſeinem Lehen-Herrn Lehen empfangen / und gewöhnliche Lehens-Pflicht gethan / ſo hat er dardurch deſſelben Lehens nießlich Eigenthum / ſo zu Latein Utile dominium genennet wird. Alſo / daß er ſolches nach ſeinem Nutzen und Willen nieſſen und brauchen kan. Ut probatur *in c. 1 §. 1.* & ibi gloſſ & Alvar. de capit. *Conradi* & latius idem Alvar. *in c. 1. §. 1. de inveſtit. de re aliena facta.* 1. Und ſoll der Lehen-Herr ihme auch alsdann den Einſatz in ſolch Lehen-Gut ertheilen und geben. Ut eſt tex. *in tit. ſi de inveſt. Feud. contr. fuer. §. 1.* & ibid. Bald.

35. Es hat aber ein Lehen-Mann darneben auch dieſen Vortheil / ſo ihm ſein empfangen Lehen-Gut anſprüchig würde / daß er darauf den Lehen-Herrn / ſo ihme geliehen / und Gewehrſchafft und Vertretung ſolcher Anſprach / wie ſich gebührt / erſuchen mag. Ut eſt text. *in cap. 1. in tit. ſi de feud* & vide Alvar. & Præpoſ. *in c. 1. de inveſt. de re aliena facta.* Coler. *deciſ. part. 1. deciſ. 75. num. 1.*

36. Item ſo der Lehen-Herr ein Gut mit ſeiner Zugehör insgemein zu Lehen verliehen hätte / ſo mag alsdann der Lehen-Mann / ſo ſolcher Zugehör zweiffentlich wäre / den Lehen-Herrn ſuchen / daß er ihme die Lehen-Stücke und derſelben rechte Marck und Anſtöſſer / wie ſich gebührt / erläuterte und anzeige. De quo vide Præpoſ. *in cap. 1. §. aliud quoque de prohib. feud. alienatione*, per Fridericum. Da hingegen iſt ein Lehen-Mann auch ſchuldig ſeinem Lehen-Herrn auf deſſelben Begehren unterſchiedlich anzuzeigen / was für Güter in ſein Lehen gehörig. Vaſallus tenetur propriis impenſis conficere & tradere catalogum bonorum feudalium, & ratio, qua quamvis illud fiat ad commodum patroni & clientis, tamen eſt principaliter ad utilitatem clientis, qui habet utile dominium, teſte Molin. *tit 1. §. in gloſſ. 8. n. 1. 2. 3 ſuper conſuet.* Paris. Et quod *Vaſallus ad claram* & particularem declarationem *& oſtenſionem rerum* feudalium teneatur, de jure etiam circumſcripta ſpeciali conſuetudine, tenet gl. *in l. pen. in verb. jurat. C. quan. & qui qu. pars lib. 10.* & ibi Joan. de Platea. *circ. fin.* Hoſtienſ. *in ſumma tit. de feud. §. quib. mod. feud. amitt. col. 3. in fin. verſ. quid ſi Vaſallus.* Albert. *in l. ſi cert. annis. col. 3. num. 10. C. de pact. & in l.* Titius, *gloſſ. 2. num. 2. ff. de act. empt.* Angel. *in l. ſi rem num. 4 ff de rei vindicat.* latè Jacobin. *in Inſtitut. feud. verſ.* Dictique Vaſalli promiſerunt. *col. 5. 6. 7.* Præpoſ. *in §. Vaſall. col. 2. num 3. ſi de feud. ſuc. cont.*

Nicht anderſt iſt auch ein **Erb-Baumann** / zu Lateln / Emphyteuta genannt / verbunden / ſeinem Gülthern die Güter / davon er die Gült reichet / unterſchiedlich zu ſpecificirn, Similiter tenetur Emphyteuta bona Emphyteutica ſuo Domino indicare: ut idem Alber. *in d. l. ſi certis annis num. 10. & in d. l. Titius. 2. & in l. plures numer. 2. C. de Eid. Inſtr. ſcriptum reliquit.* Idemque Bald. voluit *in conſil. 225. Quæſtio eſt de terra. num. 1. lib. 1.* & in ead. ſentent. fuit Nicol. Boëtius *ſuper conſuet. Bitur. §. 12. col. 1. tit. de conſuet feud. & conſu. fol. 40.* & Barth. Chaſſan. *ſuper conſuetud. Burgund. rubr. 3. & 4. in ſext. ibi. Apres de dict. homage, in princ. & num. 2. & 3 fol. 108.*

Und im Fall daß der **Lehen-Mann oder Erb-Baumann** ſich verwidert / die Gült-Güter oder zinsbare Güter anzuzeigen / ſo wird vermuthet / daß ſie alle zinßbar ſind. Quod ſi Vaſallus aut Emphyteuta nolit declarare & oſtendere, quæ bona ſunt feudalia aut Emphyteutica, tunc omnia ejus bona præſumuntur, feudalia vel Emphyteutica. Ita voluit Speculat. *in tit. de Emphyteut. §. nunc aliqua verſ. 62. num. 79.* & ſequitur. Jaſ. *in l. 2. quæſt. 13. num. 173. C. de jur. Emphyt.*

Francif. Curtius *in 2. part. feud. queſt. 6. col. 1. ſecundum magnam. & num. 40. ſecundum parvam impreſſionem. & in conſ. 184. Præſupponitur num 5. 6. & 7.* ubi refert. Jacob. de Belvis, poſt Nicolaum de Neapol. ſentire quod Emphyteuta, qui longo tempore præſtitit penſionem, præſumitur de toto patrimonio præſtitiſſe. Idemque latius proſequitur Chaſſan. *in text. jam citato. num. 3.* Licet Molin. *in tit. ſuper conſuetud. Paris, §. 5. num. 4.* diſſentire videatur. Vide Illuſtr. conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 8. num. 5. 6. 7. 8. fol. 218. & ſeq.* Andr. Fachin. *conſil. lib. 1. conſil. 19. numer. 9. 10. 11. & ſeqq. queſt. quinta.*

37. Item: So ſich das Lehen-Gut etwas beſſert und zunimmt / durch Anſchütt / Waſſer / Inſuln / Dienſtbarkeiten oder andere Sachen / ſo gehört ſolche Beſſerung ohne Mittel dem Lehenmann allein zu: Es hätte ihme dann der Lehenherr ſolche Beſſerung in der Verleihung ausdrücklich vorbehalten / ſo hätte es eine andere Geſtalt. Ut per text. *in c. 1. §. ſi quis de manſ. in tit. ſi de inveſtit. Feud. contr. fuerit.*

38. Geding / die einer auf einem Fall der Lehengüter hat / darff man nicht empfahen / bis der Fall ſich begiebt. I. Quia feudum ab alio poſſeſſum tertio alicui concediтur in eum caſum, quod feudum illud futurum eſt caducum. Hartman. Piſtor. *lib 2. qu. 25. n. 2.* Afflict. *deciſ. Neap. 291.* Tiber. Decian. *conſ. 24. vol. 1. n. 11.* II. Et uſu receptum eſt, ut quotidiana docet experientia, atque jure etiam Saxonico comprobatum im Lehenrecht. *c. 5. & c. 57.* Quod inveſtitura ſub hac conditione facta dicatur ein Geding / & paſſim appelletur jus per inveſtituram hanc acquiſitum ein Gnadenlehen / Piſtor. *d. qu. 25. n. 1.* Vulgò etiam dicitur ein Expectantz / vel, eine Anwartung auf eines andern Lehen. III. Interpretes noſtri vocant inveſtituram de caducitate ſucceſſionis. Bald. *in §. ſi quis cap. 1. de feudo dato in vicem leg. commiſſ.* Afflict. *in cap. 1. num. 4. qui ſucceſſ. ten.* Quod Gail. *lib. 2. obſerv 155. n. 2. & ſeqq.* his verbis expreſſit Germanicè. IV. So einer der letzte ſeines Nahmens und Stammens iſt / kan und mag deſſen Lehen von dem Lehenherrn ausgebeten / und einem andern die Anwartung vergönnet werden. Und dis hat Statt / der Lehenmann wiſſe oder wiſſe es nicht. Vide Vult. *de feud. cap. 7. num. 48. fol. 175.* & Novel. Elect. Auguſt. *part. 2. cap. 45.* Wehner. *in pract. obſerv. lit. A. verb.* Anwartung *fol. mihi 34.* V. Aber zu mehrer Vorſorg / und damit es der Herr nicht in Vergeß ſtelle / iſt zu rathen / daß es beſtätiget / und neue Brief darauf gebeten und genommen werden. *cap. 1. §. morib. ſi de feud. def. content. ſit. int. dom. & agnat. cap. 1. qui ſucceſſ. feud dar. ten.* Inveſtitus abuſivè de feudo viventis, dem ein Geding an eines andern Lehen gelichen / an habeat facultatem propria auctoritate ingrediendi poſſeſſionem feudi? Vide Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 93.*

39. Geding von Weltlichen Herren gegeben ſeynd ihre Erben zu halten ſchuldig. Text. expreſſ. *c. 1. infern. qui ſucceſſ. feud. dar poſſ. c. 1 §. morib. ſi de feud. def. conten. ſit. c. 1. qui ſucceſſ. tene.* Hartm. Piſtor. *quæſt. 26. part. 2. per tot.* Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 88.*

40. Geding von Geiſtlichen Herren gegeben ſeynd ihre Nachkommen zu halten nicht ſchuldig / wann ſich der Fall nicht bey Zeiten der Biſchöffe und Prælaten zugetragen hat / darum müſſen neue Geding erlanget werden: *d. cap. 1 qui ſucceſſ. feud. dare poſſ. cap. 1. qui ſucceſſ. teneant. cap. 1. de Cleric. qui inveſt. fact.* I. Es habe denn das Capitul ſolche Gedinge bewilliget Hartman. Piſtor. *quæſt. 27 part. 2. à n. 3. uſque ad n. 36.*

ADDITIO.

[Es iſt hier in ſpecie zu beobachten / wie der Expectanz-Schein concipiret / dann wenn ſelbiger nur allein auf den Todesfall des Vaſallen eingerichtet / aber das Lehn aus einer andern Urſache dem Lehn-Herrn heimfiele / wird er nicht verbunden ſeyn dem Expectanten die Belehnung zu geben / oder den Beſitz des Lehns einzuraumen. vid. Carpzov. *part. 2. Conſt. 45. defin. 3. n. 4.* Struv. *Synt. Jur. Feud. cap. 7. aph. 5. n. 7. & 8.* Vultej. *de Feud. lib. 1. cap. 7. n. 71.* Denn ſich offters zuträget / daß ein Lehn-Herr auf ein Lehn ihrer zweyen die Anwarthſchafft ertheiler / und verſpricht / in welchen Fall der Erſte billig den Vorzug hat; add. Struvii *Obſervation. Feudales* ad dict. *cap. 7. Obſ. 1. & ſeqq.* ubi præjudicia. Es wäre denn Sache / daß der Lehn-Herr den Letztern das erledigte Lehn würcklich eingeraumet hätte / welcher ſo dann dem Erſten vorzuziehen wäre. Carpzov. c. l. Struv. d. l. *cap. 7. aphor. 7. n. 2.* Roſenthal. *de Feud. cap. 6. Conclus. 9.* zumalen wenn der Erſte ex gratia, dem Letztern aber in modum Contractus das Verſprechen geſchehen. Hartm. Piſtor. *lib. 2. quæſt. 29. n. 22.* oder: wenn dem einem in genere auf ein künfftig apertes Lehn / dem andern aber in ſpecie auf ein gewiſſes Lehn das Verſprechen geſchehen / in welchem Fall die gegebene Poſſeſſion nichts fürtragen würde / ſondern dieſer / welcher die Anwarthſchafft auf ein benamſtes Lehn erhalten / den Vorzug hätte / er mag gleich der Erſte oder Letzte ſey. Schrader. *de Feud. part. 5. cap. 2. n. 21.* Hingegen muß der Lehn-Herr dem Expectanten das Intereſſe præſtiren / er mag nun gewuſt haben / daß ein anderer die Expectanz ſchon erhalten hat / oder nicht. 2. Feud. 8. in fin. Solte auch der Lehnherr vor der ereignenden Apertur mit Tod abgehen / ſo ſeyn deſſelben Erben und Succeſſores, wenn ſchon in dem Expectanz-Schein davon nichts gemeldet worden / nichts deſtoweniger ſolche zu vollziehen verbunden / ob ſchon ſub Conditione: Wenn das Lehn ſich an uns erledigen würde / das Verſprechen geſchehen. vid. Carpzov. *part. 2. Conſt. 45. def. 5. & ſeqq.* Andr. Scheffer. *part. 1. quæſt. pract. 48.* Struv. *Synt. Feud. cap. 7. aphor. 9.* Maurit. *part. 1. Conſil. Chilon. 10. n. 4. ſeqq.* add. Autor noſter ſupra n. 13. ſeq.]

41. Der Lehenmann muß ſeinem Lehen-Herrn geloben und ſchweren / daß er ihm wolle hold und treu ſeyn / ſeinen Nutzen und Frommen fördern / Schaden und Nachtheil wehren / ſo viel an ihme iſt / und ſich in allwegen gegen ihme hal-

ten

ten / wie ſich einem getreuen Lehenmann gegen ſeinem Herrn zu thun gebührt. Vaſalius qualiter jurare debeat Domino fidelitatem. Item, de forma fidelitatis. Item, de nova forma fidelitatis, Vide Frideric. Schenck. *de feudis. lib. 2. tit. 5. 6. & 7.* Quæſt. I. Nunquid Dominus teneatur jurare fidelitatem Vaſallo, ut Vaſallus Domino? Reſp. quòd non, & ita tenent communiter Doctores, ut dicit Jacob. de Belvis *de feud. in verbis. Qui quidem inveſtiti num. 16.* Licet enim Dominus æquiparetur Vaſallo, tamen hæc æquiparatio non ſemper procedit, ut in nonnullis exemplis ibi demonſtrat Jacob. Cum ergo non reperiatur jure, nec placitis feudalibus cautum, quod Dominus Vaſallo fidelitatem juret, neque nos id dicere debemus; & ita ſervat totus mundus, quæ argumentandi ratio non eſt reſpuenda. Vide Jul. Clar. *recept. ſenten. l. 4. §. feudum, quæſt. 70.* & d. Frider. Schenck. *de feud. lib. 2. tit. 6. num. 2. & 3.*

[Es iſt eines jedweden Lehenhoffs Herkommen und Gewohnheit wohl zu beobachten; jedoch dergeſtalt / daß / wenn einem Vaſallo eine neue Lehns oder Eydes-Pflicht wolte angemuthet werden / derſelbe ſolche zu leiſten nicht ſchuldig ſey. Vultej. *lib. 1. de Feud. c. 7. n. 40.* Ingleichen / wenn ſelbige wider des Lehnmanns Religion und Gewiſſen lauffen thäte / daher ein Evangeliſcher Vaſall nicht verbunden den Lehnayd auf GOtt und alle Heiligen zu ſchweren / ſondern auf GOtt und ſein heiliges Evangelium; oder: So wahr mir GOtt helffe der Allmächtige; Kniſchild *de Obligat. Dom. & Vaſall. part. 2. qv. 2. n. 14.* wie denn dergleichen Lehnpflichten und deren Formular, wie ſelbige Ihro Käyſerlichen Majeſtät von Chur-Fürſten / Fürſten und Ständen præſtiret werden / zu finden bey Sam. Stryck. *Exam. Juris feudal.* in *Append. Num. 15. & ſeqq.*]

[Gleicher geſtalt iſt auch ein Lehnherr ſchuldig ſeinem Vaſallo getreu und hold zu ſeyn / per *Text. 2. F. tit. 6. in fin.* Schrader. *part. 6. de feud. cap. 7. n. 1.* obſchon derſelbe den Ayd der Treue nicht leiſtet / wie der Lehnmann / in dem jener wegen Annehmung des Aydes von ſeinem Vaſallo ja ſo hoch verpflichtet iſt / als ob er ſelbigen ebenfalls geſchworen hätte / Mynſing. *Decad. II. Reſp. 7. n. 2. ſeqq.* dahero das gemeine Sprichwort entſtanden: Getreuer Herr / getreuer Knecht. Weſenbec. *conſil. 9. n. 7.*]

42. Etliche ſetzen hinzu / wie auch die beſchriebene Käiſerliche Lehenrechte vermögen / daß der Lehenmann auch in keinem Raht ſeyn wolle / der dem Lehenherrn zuwider iſt / und ob er etwas erfahren würde / das dem Lehenherrn zuwider wäre / daß er daſſelbe wolle anzeigen. Text. expreſſ. *in c. unic. de nov. form. fidel.* Vid. D. Schenck. *lib. 2. tit. 7.*

43. Der Lehenmann iſt ſchuldig ſeinem Lehenherrn zu dienen / und ihme ſein Land und Leute helffen zu ſchützen. *c. cum. ibi fideliter Domino ſervias, in quib. cauſ. feud. amitt. fac.* quæ notantur *in c. un. §. licet. ſi de feud. def.* Vide Wurmbs. *tit. 51. obſervat. 30.* & Hartman. *tit. 54. obſerv. 32.* Auch auſſerhalb Landes zu folgen / doch nicht auf ſeinen Unkoſten. Ita declaret Jacob. Alvar. *in fin. princip. de nova forma fidel.* Borcholt. *de feud. cap. 1. v. 27.* Wurmbs. *tit. 51. de feud. obſerv. 31.* præclarè de hoc ſcribit titulo Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 82.*

44. Der Lehenmann ſoll ſeinem Lehen-Herrn helffen wider jederman. Vaſallus tenetur Dominum adjuvare contra omnes, quia contra omnem hominem jurat fidelitatem, etiam contra patrem, filium, & germanum proprium; De quo text. *in cap. 1. quib. mod. feud. amittit.* Vide Jul. Clar. *ſent. §. feudum. quæſt. 21. num. 4. & quæſt. 27. n. 2.* Georg. Everhard. *vol. 1. conſil. 56. num. 55. & 56.* & Frideric. Schenck. *de feud. lib. 2. tit. 7. num. 3.* I. Aus beſcheiden wie der GOttes Wort / doch nicht Ketzeriſch / ſondern nach der alten allgemeinen Kirchen-Lehr und Verſtand ausgelegt. Schurpf. *cent. 1. conſil. 48. n. 13.* II. Und ſein Vaterland. A præfato juramento excipitur patria propria. Patriæ ſiquidem proditio ſeu oppugnatio Principis oppugnationi videtur comparari. *l. ult. §. ult. C. de abolitio.* d. Schenck. *eod. tit. num. 4.* Vide Borcholt. *de feud. c. 7. n. 42.* ubi de patria cumulavit plurima.

45. Etliche aber / und gleichwoln der weniger Theil von Gelehrten wollen / daß der Lehenmann wider ſeinen Vatter eben ſo wenig / als wider ſein Vatterland / zu dienen verpflichtet / und halten darfür / daß ſolches zum höchſten wider die Gebot GOttes ſeye; II. Zaſius, jure divino fretus, filium contra feudales conſuetudines, *part. 7. numero 28. & ſeq. de feud.* tuetur, ſuppetias Domino adverſus patrem non ferentem. II. Und beſchlieſſen demnach / daß die Weltliche Satzungen wider das Göttliche Recht keinen Effect und Wirckung haben mögen; III. Es wäre denn der Vatter ein Verräther ſeines Vatterlands / ſo möchte er alsdann von dem Sohn ohne Straff gar vom Leben gebracht werden. Juxta *l. minimè ff. de religioſis & ſumptib. funerum, &c.* IV. Aber wider einen Bruder Hülff zu thun / kan der Lehenmann nicht abſchlagen / dann wir täglich ſehen / daß ein Bruder gegen dem andern unter zweyerley Kriegsheeren zu Feld thut ligen. Vide D. Frideric. Schenck. *lib. 3. tit. 6. §. contra omnes, ubi multas & præclaras allegat rationes.*

46. Wider ſich ſelbſten zu helffen / iſt der Lehenmann auch nicht ſchuldig / als wann der Lehenherr ihme in der Verleihung die Oeffnung eines Schloſſes vorbehalten hätte / und nachfolgend den Lehenmann gewaltiglich überziehen wolte / iſt er / der Lehenmann ihme / dem Lehenherrn / ſolche Oeffnung wider ſich ſelbſten gar nicht ſchuldig. Cum in omni diſpoſitione, & pactis in genere initis, perſona loquentis excipiatur, *in cap. petitio. ext. de jurejurand.* text. & quæ ibi traduntur, *in l. inquiſitio. C. de ſolutionib. & in cap. 1. §. fin. tit. hic finitur lex.* Atque hoc idem validum præſtat argumentum, quòd nec contra patrem meum pugnare ſim obligatus; quia pater & filius una cenſentur perſona & vox patris

tris vox filii, facit *l. fin. C. de impub. & aliis ſubſtitutionibus.* Vide Jul. Clar. *recept. ſentent. lib. 4. §. feudum. quæſt. 21. num. 5.* Ob die Oeffnung / ſo die Fürſten etwan in adelichen Häuſern haben / eine Obrigkeit auf ihr trage? Vide Bidemb. *quæſt. 22. &c.* Hering. *de jur. Burgor. num. 733. &c.* & D. Chriſt. Beſold. *in theſaur. pract. verb.* Oeffnung. *5. lit. O. fol. 585. & ſeqq.*

47. Der Lehenmann ſoll keine Gemeinſchafft haben mit ſeines Lehenherrns Feinden / dardurch ſeinem Herrn mögte Schaden geſchehen. *cap. 1. quot teſt. ſint. neceſſ. ad proband.* Nam amicus non præſumitur, qui familiaritate cum inimicis Domini conjunctus eſt *argum. l. liberi §. ſi tamen mater. C. de inoffic. Teſt.*

48. Gleichwie aber der Lehenmann ſeinem Lehenherrn / vermög der Lehenspflicht / zu getreuen Dienſten obligirt; Alſo iſt gleicher geſtalt der Lehen-Herr verbunden / daß er entgegen ſeinen Lehenmann gegen männiglich beſchütze und beſchirme / und wo er das nicht thäte oder gefährlicher weis unterlieſſe / wird er ſeiner eigenthumlichen Lehens-Gerechtigkeit dardurch beraubt. Dominus feudi tenetur defendere Vaſallum; ſicut Vaſallus Dominum. Ita vult gloſſ. *in c. 1. §. fin. in verbo, fratrem. hic finitur lex*, quam determinationem Bald. ibid. ſanctam & terribilem dicit. Et vide Dec. *conſil. 469. num. 4.* Alvarot. dicit *in d. §. fin. num. 5.* quòd illa gloſſ. communiter per omnes Scribentes tenetur. Idem dicit Joan. Jac. de Leon. *inter conſilia feudal.* Brun. *conſil. 117. num. 152.* Jul. Clar. *ſentent. §. feudum. quæſt. 27. num. 1.* Sed utrum etiam Dominus feudi tempore belli, ſique graſſentur incendiarii, Vaſallos cogere poſſit, ut vias publicas cuſtodiant, daß ſie die Straſſen bereiten / quæſtionis eſt? Et verius eſt, quod non poſſit. Cùm ſervitia, quæ Vaſalli pro feudis Domino debent, ad iſthoc onus vias publicas cuſtodiendi extendenda non ſunt, ſed Dominus territorii ipſe ſuis ſumptibus, ob vectigalia, quæ percipit, alios ad hoc conducere debeat, per ea quæ tradit Matth. Coler. *deciſ. 189. part. 1.* Andr. Knichen. *in comment. Saxon. non prov. jur. in verb. Ducum. cap. 5. §.* Zoll *num. 82. & ſeq. &* §. Straſſen. *num. 185. Quo facit Receſſ. Imperii Auguſt. de anno 1548. §.* ferner zu noch mehrer / ꝛc. *Receſſ. Imperii Auguſt. de anno 1555. §.* nachdem aber ein jeder / ꝛc. ibi: für ſich und auf ſeine eigne Koſten. Quemadmodum etiam ita die 7. Februarii anno 1625. in Facultate Juridica Wittebergenſi pronunciatum fuit. Georg. Schulz. *in Synop. Inſtit. lib. 1. tit. 8. de his qui ſui vel alieni. fol. 19. & ſeq.*

TIT. II.

DE SUCCESSIONE FEUDI.

Von der Lehens-Succeſſion.

SUMMARIA.

DJe Lehen fallen vom Vater auf den Sohn / und nicht vom Sohn auf den Vater. *num. 1.*

Aſcendentes in ſtipite non ſuccedunt filiis ſeu nepotibus in feudis. n. eod. diſt. 3.

Ratio. diſt. 2.

Feudum antiquum ad patrem revertitur à filio mortuo ſine liberis, ſi pater filiorum favore renunciet feudo diſt. 3.

Ratio diſt. 4.

Secùs in feudo non antiquo. diſt. 5.

Im neuen Lehen *repræſentirt* der Sohn die Perſon des Vaters *n. 2.*

Ob ein Bruder dem andern Bruder in einem neuen Lehen *ſuccedire? n. eod. diſt. 1.*

Feudum natura ſua tranſit ad deſcendentes, usque in infinitum. diſt. 2.

Söhne / welche von ledigen Perſonen auſſerhalb der Ehe gezeuget / und hernach von ihnen geehlicht werden / erben in Erb und Lehen gleich / *n. 3.*

In abſteigender Lini / wann kein ehelicher Mannlicher Leibs-Erb vorhanden / ſo erben die Brüder. *n. 4.*

So die nicht im Leben / derſelben Kinder und Brüders Kinder. *n. eod. diſt. 1. 2.*

Brüders Söhne / wann kein Bruder vorhanden / erben die Lehen in die Häupter. *n. 5.*

Theilung wie unter denſelben zu machen / wann auf einer Seiten mehr als auf der andern Brüders Söhne vorhanden? *n. 6.*

Lehen / wann es auf weitere Vettern fället / wird auch in die Häupter getheilet. *n. 7.*

Hæc doctrina inter juris interpretes valdè controvertitur. n. eod. diſt. 1.

Caroli V. hac de re conſtitutio. diſt. 2.

Tranſverſales ejuſdem gradus in capita ſuccedunt. diſt. 3.

Lehen fallen immer auf die nechſten *Agnaten. n. 8.*

Agnaten ſeyn Erben des Geblüts. *n. eod. diſt. 1.*

Ultimus Agnatus eſt primi acquirentis ſucceſſor. diſt. 2.

Der *Agnat* kan die Erbſchafft verwerffen / und das Lehen behalten; darff auch keine Schulden bezahlen / welche der verſtorbene Lehenmann gemacht hat; Noch iſt ihme des Verſtorbenen Mißhandlung verfänglich. *diſt. 3.*

Warnung für die *Agnaten*, wegen des erſten *Acquirenten* und Erwerbers. *diſt. 4.*

Ob

Ob die Stammbücher beweiſen? *diſt. 5.*

In feudis eſt hæc una maxima: Quòd ante omnia inſpiciendus ſit tenor verborum inveſtituræ diſt. 6.

Wann kein *Agnat* vorhanden / weme das Lehen heimfalle? *n. 9.*

Brüder von einem Vatter / und volle Brüder werden zugleich zugelaſſen / *n. 10.*

Was Herr D. Gailius in ſeinen *practicis obſervationibus lib. 2. obſ. 151.* für eine ſchöne Frag hievon ſetzet / beſihe / *n. cod. per tot.*

Brüder von der Mutter allein / ob ſie die Lehen einer auf den andern können erben. *n. 11.*

Neue Lehen / auf was Weis auch einer dieſelben an ſich gebracht / an wen ſie fallen? *n. 12. & 13.*

Zween Brüder erben einander im neuen Lehen nicht / wo es nicht ausdrücklich im Lehenbrief vorſehen. *n. 14.*

Erſter *Acquirent* ſoll in neuem Lehen fürſichtig ſeyn / daß die *collaterales* die geſamte Hand mit ihme haben. *n. 15.*

Die Erbnehmung in Lehengütern ſihet auf den Stamm. *n. 16.*

Wie die Verwandnus oder *proximitas* in Lehengütern betrachtet werde? *n. 17.*

Die Belehnungen / ſo einem und ſeinem Erben geſchehen / werden allein von den Mannlichen Erben verſtanden. *n. 18. 19. & 20.*

Lehen-Brieff / ſo auf Mannlich und Weiblich Geſchlecht lauten / wie die zu verſtehen? *n. 21. 22.*

Weibsbild / ſo einmal durch die Söhn ausgeſchloſſen / ob ſie allezeit ausgeſchloſſen verbleiben? *n. 23.*

Ein Vater / wann er keinen Sohn nach ſich gelaſſen / ſo fällt das Lehen / Krafft der Belehnung / auf die Tochter. *n. 24.*

Wann einer für ſein Mann- und Weibliches Geſchlecht belehnet wird / und kein Manns-Erb vorhanden iſt / ſo treten die nächſten Weibsbilder in das Lehen. *n. 25.*

Wann die Belehnung den Weibs-Perſonen wie den Manns-Perſonen geſchicht / ſo erbet die Tochter ſo wol als der Sohn das Lehen. *n. 26.*

Stumme / Taube / Blinde und Krüppel von Natur / was für Lehen ſie können erben / und was man ſich in einem und andern dergleichen Fall gegen ihnen zu verhalten? *n. 27.*

Mutus, ſurdus, vel aliter imperfectus à natura, in feudo paterno non ſuccedunt, ſecus ſi hujusmodi morbus eſſet ex accidenti, & quæ ſit ratio diverſitatis. n. cod. diſt. 1. & 2.

Fortius eſt, quod duabus firmatur radicibus, quam quod una ſola diſt 3.

Caſus, qui privant mutum, ſurdum, claudum, furioſum, &c. ratione vitii naturalis à ſucceſſione feudi paterni, ſunt intelligendi vel reſtringendi, ut tamen de hujusmodi bonis alatur, &c. diſt. 4.

Ob einer von dem Lehen teſtiren möge? *n. 28. & 29.*

Ob ein *Vaſallus* von einem Erblehen / *feudo merè hereditario*, zu teſtiren befugt? *n. 30.*

Von einem neuen Lehen mag ein *Vaſallus* wol teſtiren. *n. 31.*

Ob und wann / von der Lehen-Güter Früchten / etwas zu verſchaffen / dem Lehen-Mann vergönnet ſey? *n. 32.*

Lehen-Güter Früchte ob und wann ſie den Lehens- oder gemeinen Erben heimfallen. *n. 33.*

Ob Weibsbilder in einem erkaufften Lehen *ſuccediren* können? *n. 34.*

TEXTUS.

DJe Lehen fallen vom Vater auf den Sohn / und nicht vom Sohn auf den Vater. Es wäre dann daß tenor inveſtituræ ein anders mit ſich bringen thut. I. Notum eſt, quòd ex feudali conſuetudine aſcendentes in ſtipite non ſuccedant filiis, ſeu nepotibus, juxta *cap. 1. de natura ſucceſſion. feud.* II. Ratio eſt, quia ſi feudum eſt antiquum, tunc impoſſibile eſt, quòd pater filio ſuccedat, vel avus, vel proavus, cùm feudum à Patre vel avo in filium deſtuat: Si autem feudum eſt novum, & filio conceſſum, tunc decedente eo ſine deſcendentibus feudum ad Dominum revertitur, & non ad Patrem, nec ad avum contra leges Romanas, *ut in d. cap. 1.* Habes tamen caſum, (*in Camera Imperiali, cùm ex facto incidiſſet, ſic determinatum*) III. Ubi feudum antiquum ad patrem revertitur à filio, ut ſi pater favore liberorum renunciet feudo in manibus Domini, ut inveſtiantur filii ſui: qui filii, ſi vivo patre moriuntur ſine liberis, rectè feudum ad patrem revertitur. IV. Ratio eſt, quia tunc pater non dicitur ſuccedere filio, ſed primo ſtipiti, à quo feudum incepit, & à quo ipſe pater deſcendit: modò in feudali ſucceſſione inſpicimus agnationem, dirigentes oculos ad ſtirpem communis agnationis, *ut in cap. 1. de grad. ſucceſſ in feud.* Nec obſtat, quòd pater renunciaverit feudo; quia talis renunciatio finitur morte filiorum, quorum cauſa erat facta. *in l. jubemus,* & ibi Bart. *C. ad Vellejan. & l. pactum.* ubi Bald. *C. de Collat.*

ADDITIO.

[Wann aber ein leiblicher Vater ſeinen Söhnen zum Beſten das Lehen-Gut reſiguiret und übergeben / dieſelben aber bey des Vaters Lebzeiten ohne Männliche Deſcendenten mit Tode abgangen / uff ſolchem Fall fällt das Lehen uff den Vater wieder zurück / weil er nicht ſeinen Söhnen ſondern dem primo acquirenti ſuccedirt. Mynſing. *Cent. 3. Obſerv. 93.*]

Quando autem feudum non eſt antiquum, quia inchoavit in perſona Patris, vel filii, tunc ſecus eſt; ita tenet Præpoſ. *in tit. de Vaſallo decrepit. ætat. c. unic.* quem refert & ſequitur D. Caſ. Friburg *in lectura ſua, in tit. de feud. ſucceſſ.* Vide Hart. Hartm. *pract. for. lib. 2. tit. 54. obſerv. 46. & obſ. 16. num. 4. & obſ. 17. num. 1.* Mynſing.

ſing. *cent. 3. obſ.* 93. Vide latè de hac quæſtione Henr. à Roſenthal, *in tract. & Synopſ. feud. c. 7. concluſ.* 14.

Im neuen Lehen können allein Söhne erben/ dann in denſelben der Sohn des Vaters Perſon darſtellet und repræſentirt. facit text. *in l. Æmilius.* text. *in l. etiam ff. de minorib.* Vide Gail. *lib. 2. obſerv. 50. num. 8.* Jure feudali poſſeſſionem feudi in filium ipſo jure ſine nova apprehenſione continuari FF. com. ſtatuunt *per gloſſ. in c. un. §. fin. de feud. cognit. 2. F. 1.* Negativa tamen ſententia, quod ſcilicet tàm in allodialibus, quàm feudalibus bonis, poſſeſſio in filium non continuetur ipſo jure; Sed actuali apprehenſione opus ſit, verior videtur, per ea quæ tradit Mynſ. *cent. 3. obſ. 38. per tot.* ubi ſecundum hanc ſententiam in Camera Imperiali in cauſa feudali Gent/ contra Bochen 18. Maii, anno 1555. judicatum fuiſſe atteſtatur. Quamvis *conſuetudine & ſtatuto introduci poſſit*, ut poſſeſſio ipſo jure absq; nova apprehenſione in hæredem transferatur; ita, ut hæres ſtatim poſt mortem defuncti ſuccedat in dominio, & poſſeſſione rerum omnium hæreditario jure obvenientium *per text. in c. ex literis. 2. ubi gloſſ. in verb. ſignum ext. de conſuetud.* Mynſing. *d. cent. 3. obſer. 39. circa fin.* Cujusmodi conſuetudinem ubiq; in Gallia, tàm in feudalibus quàm hæreditariis bonis receptam eſſe, atteſtatur Gail *lib. 2. obſ. 29. n. 13.* & d. Arreſt. *c. 12. n. 13. & ſeqq.* Georg. Schultz. *in Synopſ. Inſtit. lib. 2. tit. 19. de hæred. qual. & differ. lit. c. fol. 178. & ſeq.* I. Aber Brüder und Schweſtern/ ja ſo gar auch ein Bruder den andern/ mögen in Lehen/ ſo neu ſeynd/ einander nicht erben/ es ſey dann ausdrücklich in der Belehnung verſehen; II. Sondern/ das Lehen fället wieder an den Herrn. Frater quòd fratri non ſuccedat in feudo novo: niſi fuerit dictum expreſſum in inveſtitura, ut alter alteri ſuccedat, eſt text. & ibi gloſſ. fin. *in cap. 1. § filia verò, de ſucceſſ. feud. in uſib. feudor.* & ibi Alvarot. notavit duo requiſita, frater ut fratri ſuccedat in feudo novo. text. eſt & notant Dd. *in cap. 1. §. ſi duo fratres.* Natura enim feudi eſt, quòd tranſeat ad deſcendentes, uſque ad infinitum. Vide d. Gail. *lib. 2. obſerv. 50. num. 2. & 151. num. 4.* Mynſing. *cent. 5. obſerv. 72. num. 1.* Hartm. *lib. 2. tit. 54. obſerv. 16. n. 2. & 13.* Jul. Clar. *ſententt. lib. 4. § feudum quæſtion. 79. n. 1. 2. & 3.*

3. Söhne die ein lediger Mann auſſerhalb der Ehe mit einer ledigen Weibs-Perſon zeuget/ und darnach dieſelbe zur Ehe nimmt/ die erben in erblichen Lehen gleich/ wie die ſo in ſtehender Ehe geboren werden. I. Dann durch die folgende Ehe werden die vorgezeugte Kinder auch geehlicht. Matrimonium ſubſequens omnia præcedentia purgat. Illud enim quaſi retrahitur ad tempus nativitatis filiorum, & perinde habetur ac ſi ante nativitatem contractum eſſet. Ut per Dd. & potiſſimum per Alvar. *in c. naturales, tit. ſi de feud. content. fuc. inter domin. & agna. & in cap. tanta eſt vis ext. qui filii ſint legitimi.* Bart. *in l. bonorum ad fin. ff. rem ratam haberi.* Bald. *in l. qui contra C. de inceſt. nupt. &c. ex tenore ext. qui filii ſint legit.* Vide Mynſing. *cent. 3. obſerv. 42.* Gail. *lib. 2. obſerv. 141. & obſerv. 142. num. 12.* Hieron. Schurpf. *cent. 1. conſil. 1. num. 17.*

ADDITIO.

[Ob aber auch diejenige Söhne/ welche per Reſcriptum Principis durch Ihro Käiſerl. Maieſtät legitimiret worden/ indem Lehn ſuccediren? So affirmiren etliche ſolches/ wenn die legitimation aus einer erheblichen Urſache geſchehen/ oder die Agnaten in ſolche Legitimation conſentirten. Dn. Rhetius *in Commentar. ad lib. 1. Feud. 8. pag. 301. n. 8.* Fr. Balthaſar. *ad Jus Bavar. Tit. 13. Reſolut. 1. num. 46.* oder: Wenn der Legitimans zugleich auch der Lehnherr iſt. Dn. Stryck. *de Succeſſion. Diſſertat. 1. cap. 3. §. 29.* Struv. *in Synt. Feud. cap 9. aphor 3. n. 8.* Gail. *lib. 2. Obſerv. 140. n. 2. ſeqq.* Andere Doctores ſind der Meinung/ daß alle Uneheliche ausgeſchloſſen/ ſie mögen legitimiret ſeyn/ wie ſie wollen. vid. Ludwel. *Synopſ. Jur. Feudal. cap. 10.* Strauch. *in Diſſertat. Juſtin. XI. th. 16.*]

4. Item/ ſo der Lehen-Mann in abſteigender Linì keinen ehelichen Mannlichen Leibs-Erben hinter ihme verläſt/ ſo erben ihn alsdann ſeine Brüder/ not. Gail. *lib. 2. obſerv. 50. num. 3. & obſerv. 150. num. 2. & ſeqq.* Hartm. *tit. 54. obſ. 16. num. 9. & ſeqq.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 95. num. 3. & ſeqq.* I. Oder ſo die nicht im Leben/ derſelben Kinder/ alſo und dergeſtallt: Wann der Lehen-Mann einen oder mehr Brüder/ und dann etliche Brüders-Kinder zu der Zeit ſeines tödtlichen Abgangs gehabt/ ſo erben ihn die Brüder zugleich/ ja einer ſo viel als der ander: II. Aber die Brüders-Kinder ihr ſeyn viel oder wenig/ ſtehen an ihrer Väter Statt/ und erben alle nicht mehr denn ihr Vater/ ſo der im Leben geweſt wäre/ geerbt hätte. Ut eſt text. *in c. 1. poſt principium de ſucceſſ. frater. vel de grad. ſuccedent.* & hoc non habet dubium; Mynſing. *cent. 3. obſ. 94. n. 1.* Ambroſ. Schurerius *de hæred. ab inteſt. dilatat. 3. fol. mihi 186.* Schurf. *cent. 1. conſil. 92.* quod confirmatum eſt per conſtitutionem in Comitiis Wormacenſib. an. 1521. promulgatam.

5. Wann aber einer ſtirbt/ und läßt keinen Bruder/ ſondern allein Brüders-Kinder nach ſich/ ſo erben die Brüders-Söhne die Lehen in die Häupter/ das iſt/ daß ſo viel Theil gemacht werden/ ſo viel des Brüders Söhne ſeyn/ und jeder nimmt einen Theil. *juxta Novell. 118. cap. 3.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 94.*

6. Darum wann einer ſtirbt/ und hätte einen Bruders-Sohn von einem verſtorbenen Bruder/ und hätte dann zehen Brüders-Söhne von einem andern verſtorbenen Bruder/ ſo müſſen die Lehen in eilff Theil getheilt werden/ und nehme der eine Bruders Sohn nicht mehr denn einen Theil/ und des andern Bruders zehen Söhne nehmen die andern zehen Theil alle.

7. Alſo wird es auch gehalten/ wann das Lehen auf weitere Vettern fället/ daß es auch in die Häupter getheilet wird. I. Juris Civilis Interpretes hoc in themate magna ſemper contentione & graviſſimis in utramque partem rationibus diſputârunt, aliis exiſtimantibus fratrum

filios

filios patruo defuncto in capita, aliis in ſtirpes parentum loco ſuccedere, ut per eos in auth. *ceſſante & l. 12. tab. C. de legit. hæred.* §. *hoc etiam. Inſtit. de leg. agn. ſucceſſ.* Ang. latiſſimè *in* §. *cum filius* Inſtit. *de hæred. quæ abint. def. l. poſt conſanguineos* §. *agnati, ff. de ſuis & legit.* & multis aliis in locis. II. Verùm hanc diſputationem Carolus V. Impetator in Comitiis anno 1529. Spiræ habitis aſſentiente Senatu Imperii ſubſtulit, ſanciendo, filios fratrum inter ſe partiri debere hæreditatem patrui in capita, non in ſtirpes: ita ut quot ſint capita, tot etiam fieri debeant hæreditariæ portiones. Et rectè ſanè. III. Eſt enim firma & indubitata juris regula, quæ dictat. Omnes transverſales ejusdem gradus ad ſucceſſionem in capita vocati, *d. l. 12. tab. & l. 2.* §. *hæreditas ff. de ſuis & leg.* nec verum eſt, fratrum filios hac ſpecie patris perſonam repræſentare, ejusve perſona niti: nam ſuopte ſucceſſionis jure ſuffulti non ex patris, ſed ex propria ſua perſona vocatur, ut meritò tot fieri partes hæreditariæ debeant, quot ſunt perſonæ. Iniquiſſimum enim eſſet, ſi pari gradu conjunctæ, ſed multiplicatæ ſoboli naturalis ſucceſſionis commodum adimeretur, data illis prærogativa, qui non gradu conjunctiores, ſed numero eſſent pauciores: cùm alioqui per rerum naturam inter pares non cadat quid præcipuum ſed pares meritò pari debeant jure cenſeri. Cum ergò hoc jure hodie ex Carolina conſtitutione in rebus allodialibus utamur: idem quoque in ſucceſſione feudali intrepidè dicendum erit. Hæc Mynſing. *cent. 3. obſ. 94. num. 3. & ſeqq.* Vide Hartm. *pract. forens. tit. 43. obſ. 11. n. 1. 6. & 10.* ubi dat Regulam. IV. Collaterales ſemper ſuccedere in capita; Excepto uno caſu, quo fratrum filii, cum patruo ſuo vel fratre defuncti concurrunt.

8. Und wann es weiter dann auf Brüder und Brüders Kinder kommt / ſo fallen die Lehen immer auf die Nächſten Agnaten, das iſt / rechter Sipſchafft nach / auf die Nächſten / als Blut- oder Stammfreunde / oder ſo die nächſten im Grad oder Sipſchafft ſeyn. Ubi proximior in gradu ſemper excludit remotiorem. I. Agnati enim ſunt ſanguinis ſucceſſores & hæredes, quos natura feudi vocat, non hæreditas defuncti Vaſalli. Nam veniunt & ſuccedunt proprio jure, ex providentia legis, & ex pacto primi acquirentis; primus enim ſtipes defert feudum ad poſteros, ſicut fons aquam ad rivulos. Das iſt / die Agnaten oder Stammfreunde ſeynd Erbnehmere und Erben des Geblüts / welche die Natur des Lehens fordert / nicht die Erbſchafft des verſtorbenen Lehenmanns. Dann ſie kommen und nehmen Erb durch ein eigen Recht / aus der Fürſehung des Geſetzes und dem Verbündnus des erſten Erwerbers; Dann der erſte Stamm das Lehen auf die Nachkömmlinge bringt / wie ein Bruñ das Waſſer auf die Bächlein. II. Daher kommt auch / daß an Statt einer Regul geſagt wird / Ultimum Agnatum ſemper eſſe primi acquirentis ſucceſſorem, etiamſi feudum per mille manus ambulavit; Der letzte Stammfreundt ſey allzeit des erſten Erwerbers Erbnehme / ob ſchon das Lehen durch tauſend Hände gegangen wäre. Ut dicit Gail. *lib. 2. obſ. 149. n. 4 & obſ. 150. n. 5 & obſ. 154. n. 3. & 4.* Hartm. *tit. 54. obſ. 15. n. 2.* III. So kommet auch daher / daß die Agnaten des verſtorbenen Lehenträgers Erbſchafft verwerffen und das Lehen behalten können / per text. *in cap. 1. an. agn. ſeu fil. defunct. poſſ. retin. feud.* ubi communiter Dd. Zaſ. *part. 8. n. 15* Jul. Clar. § *feudum quæſt. 76.* Coler. *deciſ. Germ. Deciſ. 79.* Zu dem daß ſie nicht die Schuld bezahlen dörffen / welche der verſtorbene Lehenmann gemacht hat / weil ſie nicht ſeine Erbē ſeynd / ſondern des erſten Acquirenten und Erwerbers: Und ſolte auch geſchehen / daß die Glaubiger um Bezahlung der Schulden wider einen Erbnehmen eines Lehens anhielten / kan ihnen recht und wol die exception intentionis non fundatæ fürgeworffen werden / nemlich / du haſt keine Klag wider mich / dann ich nicht ein Erb bin der Erbſchafft / ſondern des Geblüts / ich komme zu dem Lehen nicht durch das Erbliche / ſondern durch Eigen Recht / derhalben hab ich mit dir wegen Bezahlung der Schulden nichts zu ſchaffen. Und alſo iſt es in Camera ſowol wider die Chirographarios als hypothecarios creditores gehalten worden / per notata *in d. obſ. 154.* Noch iſt auch des verſtorbenen Mißhandlung denſelben Lehenträgern verfänglich. not. d. Gail. de pace publica. *lib. 2 cap. 13. per tot.* welcher deswegen ſehr wol zu leſen und in Acht zunehmen. Derohalben ſollen ſchlieslich die Stammfreunde / welche dem letzten Lehenträger ſuccediren wollen / nothwendig originem feudi, den Urſprung des Lehens / und daß ſie à communi ſtipite, von dem gemeinen Stamm und dem erſten Acquirenten und Erwerber herkommen / erweiſen / ſonſten werden ſie unterliegen und verlieren. Sola enim agnationis & gentilitatis qualitas, atque gradus prærogativa non ſufficit. Dann die bloſſe Qualität der Blut- und Stammfreundſchafft / und der Fürzug oder: Fürgang im Grad nicht genug iſt; not. d. Gail. *lib. 2 obſ. 149. n. 6.* Unde cùm dubitatur, quando agnati in feudo ſuccedant, an proximiores præferantur remotioribus in gradu? Dicendum eſt, quòd ſic, quia ita ſe habet juris communis diſpoſitio, nec aliter de jure feudorum eſt diſpoſitum. Vide Jaſ. poſt alios, *in l. Gail.* §. *quidem rectè, in 3. col. propè fin ff. de liber. & poſth.* & Alex. ibi, & Jaſ. ibid. *in 6. Col in fin. & in 9. col. circa medium. & in 7. col. in prin.* ubi refert Paul. de Caſtr. *in l. cum ita* §. *in fidei commiſſo, de leg. 2.* IV. Deswegen ſollen die Agnaten oder Stamm-Freunde fürſichtig und behutſam ſeyn / daß ſie ihrer Vorfahrten alte Lehenbriefe mit beſonderem Fleiß verwahren und die Linien / wie auch den Urſprung des Lehens / und den erſten Acquirenten und Werbern fleißig mercken: Dann in dergleichen Stammlehen den nähren Agnaten es offtmals nicht am Recht / ſondern am Beweis mangelt / juxta text. *in l. duo ſunt Titii de ff. teſtam.* So wird auch in Lehensſachen vor allem die Belehnung angeſehen / welche allem Recht und Eigenſchafft der Lehen Abbruch thun kan: text *in cap. 1. de duob. fratr. à cap. inveſt.* Jaſ. *conſ. 136. n. 4.* ubi latiſſimè de natura & efficacia inveſtituræ, text.

in c. 1. §. nulla, per quos fiat invest. Zas. *par. 8. num. 49.* ſpricht / zu erfahren die Natur und Eigenſchaffe eines Lehens ſoll fleiſſig der Lehenbrief angeſehen werden: Auf welchen / als auf einen Zweck und erſte Wurtzel aller Zuſtandt des Lehens gerichtet wird. Vide Gail. *lib. 2. obſ. 50. n. 15.* Hartm. *tit. 54. obſ. 15. per tot.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 76. n. 1.* V. Und thun daher groſſe Geſchlechter und vornehme Adeliche Bluts- und Stammfreunde weislich / daß ſie libros genethliacos Stammbücher machen / in welche ſie continua ſerie originem & ſucceſſiones familiarum, in einer vollkommenen Ordnung / den Urſprung und Fortgang der Geſchlechter oder Stammen auffſchreiben laſſen. Dann dergleichen Bücher / ſo ſie in der Geſchlechter Verwahrnus / an einem ehrlichen Ort / bey einem auffrichtigen und glaubwürdigen unſtraffbaren Manne verwahret / und von den Geſchlechtern ſelbſten für wahrhafftig und gewiß gehalten werden / vollkommenlich / wegen ihres Vatters beweiſen; not. d. Gail. *lib. 2. obſerv. 49. numero 7.* VI. *In feudis eſt una maxima: Quod ante omnia inſpiciendus eſt tenor verborum inveſtituræ*, quia derogant & omni juri, & omni naturæ feudali. text. eſt *in d. c. 1. in ver. prop. tenor. inveſt. de duob. fratr. à cæc. inveſt.* & ibi Bl. notat, & dicit, quòd tenor inveſtituræ deroget omni feudorum naturæ, ita not. Bl. *in l. unica, §. ſed & ſi quis, C. de cad. lit. toll.* Alibi dicit, *in cap. 1. §. denique in 1. col. quæ ſit prim. cauſ. benef. amit.* quòd forma inveſtituræ ſit præciſa, à cujus tenore non eſt recedendum allegat text. *in d. c. 1. de duob. fratrib. à cap. inveſtit.* & Bl. *in l. quotiens, in 2. col. C. de ſuis & leg.* dicit, quòd in feudis regula generalis tradi ſoleat: Sermonem inveſtituræ, nec non una & ſenſum verborum eſſe intuendum: & quòd in feudis qualitas verborum inſpiciatur. Quia verba contractus ſint forma contractus, & forma det eſſe rei: *l. Julianus, §. quantum, ff. ad Exhibend.* Et dicit Bl. in præludiis feudorum: *in 18. col. in 4. differ.* quòd *ad tenorem inveſtituræ ſemper* ſit *recurrendum*, quia vim contractus oſtendat: *d. c. 1. de duob. fratr. à c. inveſt. & in c. ſinum, de quib. aliis cap. extraord.* (ubi dicit text. ſermonem tamen inveſtituræ, nec non vim verborum, & ſenſum contrahentium intuentes) refert & ſequitur Mart. Laud. *c. 1. in princ. in 1. col.* & Jaſ. *in conſil. 1. in 3. volum.* ubi multa in materia feudali notanda refert. Arnold. Reyger. *in theſ. jur. part. 1. §. Feudum n. 72. fol. mihi 996.* Und iſt allhier in Acht zu nehmen / damit die Natur und Eigenſchafft eines Lehens recht erfahren werde / daß / nach Anlaß der Rechten / vor allen Dingen der erſte Lehenbrief erſehen werde / ſintemaln alle Belehnungen nach der erſten Inveſtitur zu verſtehen und zu reguliren. Quanquam enim recentiores Inveſtituræ continerent aliquid ſpecialius, tamen ſecundum primas & antiquiſſimas eſſent accipiendæ Bald. *l. 1. num. 31. C. quando non pet. par. pet. accreſc. Prima* enim *Inveſtitura* ſemper eſt attendenda Dec. *conſil. 193. Pro hujus n. 2. & 4.* Pariſ. *conſil. 1. vol. 1.* Velut *radix & fundamentum ſequentium.* Bald. *cap. 1. num. 2. de eo qui ſibi & hæred.* & juxta illam reliquæ ſequentes ſunt interpretandæ, ut ſcilicet intelligantur easdem habere clauſulas, qualitates, & effectus. Bald. *d. l. unic. num. 31. C. quan. non pet. par.* Decius allegat. *conſil. 193. n. 2. & 4. & conſil. 445. num. 23.* nec deinceps prima Inveſtitura in præjudicium aliorum non conſentientium mutari poteſt, tantum abeſt, ut mutata præſumi debeat. Præpoſ. *in c. 1. n. 2. an agnat. vel fil.* Imò præſumuntur ob- & ſubreptitiæ ſequentes Inveſtituræ, quæ primam mutant, eoque non attenduntur. Bald. *conſil. 215. Præponitur num. 4. part. 2. Et Princeps præſumitur deceptus, quando venit contra priora placita & conceſſiones.* Dec. *in l. nemo poteſt. n. 75. de reg. jur.* Quia ergò Succeſſores intelliguntur poſſidere jure & titulo majorum, quorum jure utantur. *l. qui in jus. ff. de reg. jur. l. cum hæres. de diverſ. & temp. præſcript.* Et qualitas feudalis poſſeſſionis, qualis fuit in patre, præſumitur in filio & ſucceſſore. Bald. *in cap. 1. §. inter filium. num. 2. ſi de feud. fuerit controverſ. inter Domin. & Vaſall. per §. hic. Inſtitut. de hæred. quæ ab inteſt. defer.* Præcedentia enim declarant ſequentia, & ſequitur Matth. de Afflict. *§. ultimo n. 79. ex quib. cauſ. feud. amitt.* Videtur per ultimam inveſtituram nihil detractum primæ & antiquiſſimæ inveſtituræ. Joh. Schneidew. *in epitome feudali part. 4. num. 35. quærit*: Si prima Inveſtitura uno modo cantat, & ſecunda reperiatur alterata, cui ſit ſtandum? Et ſecundum Curtium *de feud. part. 2. num. 42.* reſpondetur, quòd ſit *attendendus tenor primæ & antiquæ Inveſtituræ*, der älteſte Lehenbrieff. Nam quando feudum eſt antiquum, primævus ſtatus non eſt immutandus, *per text. in cap. 1. de Vaſall. defunct. etat. ubi* Alvarot. *num. 2.* Tum etiam, quia ſurrogatum debet ſapere naturam eius, in cujus locum ſurrogatur. *l. ſi eum. §. qui injuriarum ff. ſi quis cau.* Renovatio namque eſt juris antiqui confirmatio; & ſic per conſequens iſta renovatio non debet aliquid in contrarium, nempè correctionem quandam antiquarum literarum Inveſtiturarum, der alten Lehn-Briffe / inferre. Hinc in dubio, quando conſtat de antiqua Inveſtitura, præſumitur ſequens facta ſecundum conditiones in prima appoſitas. *cap. fin. in fin. de eo, qui fin. fec. agn.* Unde iſta clauſula in Inſtrumentis & Renovationibus apponi ſoler: Und leihen ihm ſolche Güter mit allen ihren Ehren / Würden / Nützungen / Freyheit und Gerechtigkeiten / nichts davon ausgeſchloſſen / ſondern in aller Maß / wie es ſeine Voreltern von uns und unſern Vorfahren zu Lehen innen gehabt / genoſſen / redlich hergebracht / erſeſſen und erlanget haben. De inveſtituræ mutatione & reverſalibus. Vide Schrad. *conſil. 21.* Theſaur. pract. D. Chriſt. Beſoldi. *lit. L. verb. 23.* Lehenbrieff.

Gleichwol aber iſt auch in Rechten unzweiffentlich / daß alle Belehnungen etiam antiquæ Inveſtituræ mit gutem Wiſſen und Willen des Lehenherrns und Lehenmanns / nach beider ſeits Belieben und gefallen / können verändert werden. Quòd nimirum mutari poſſint antiquæ Inveſtituræ, voluntate & conſenſu Principis concedentis & ipſius Vaſalli, clarius teſtantur Menoch. *conſil. 463. n. 52.* Caſtr. *conſil. 61. lib. 1.* Dec. *conſil. 185. num. 1. verſ. non obſtat.* Natta *conſil. 505. n. 17*

lib.

lib. 3. Cephal. *conſil.* 12. *n.* 15. & 16. Vide conſil. Argentorat. *volum.* 1. *conſil.* 34. *n.* 9. 10. 11. & 14.

9. Wann kein Blut- oder Stamm-Freund verhanden iſt/ der mit dem Verſtorbenen von dem Stammen herkommen wäre/ der das Lehen erſtlich erworben hätte/ oder daß er mit dem verſtorbenen in geſamten Lehen geſeſſen iſt/ ſo fället das Lehen dem Lehenherrn wieder heim. Mynſ. *cent.* 5. *obſ.* 16. & *cent.* 6. *obſ.* 79. Weſenb. *conſ.* 66. *n.* 6. Schurpf *conſ.* 59. *n.* 3. *cent.* 2. Gail. 2. *obſ.* 151. *num.* 5. Henning. latè *conſil.* 22. *incip.* Nach dem.

10. Brüder von einem Vater die erben die Lehen einer auf den andern; Alſo erben auch halbe Brüder vom Vater im Lehen mit vollem Bruder. Frater conſanguineus cum fratre utrinque conjuncto in Feudo ſuccedit, ut notant Ardizo & Alvar. *in cap. un. de ſucceſſ. fratr. &c.* & Jacobin, *verſ. pro ſe & eorum filiis.* *Item* Bald. *in l.* 2. *C. de leg. hered. & conſ.* 422. *incip. caſus talis eſt.* Alex. *conſil.* 9. *vol.* 5. Weſenb. *in conſil.* 82. *part.* 2. Si enim rem penitus introſpexerimus, apparebit, ſucceſſionem conſervandi potiùs, quàm acquirendi Feudi modum eſſe: Jus enim ab alio quæſitum per ſucceſſionem conſervatur. Vide Curt. *part.* 1. *de feud. laicor. quæſt.* 4. *num.* 14. Roſenth. *cap.* 7. *qu.* 1. Fried. Schenck. *in c.* 1. §. *fin. verſ. ſed propius de feud. cog. fac.* Hottom. *conſil.* 29. *num.* 7. & *ſeq. conſil.* 30. *num.* 20. & *ſeqq. conſil.* 34. *n.* 13. *vol.* 1. Herr D. Gailius ſagt in ſeinem andern Buch des Cammergerichts ſonderlicher Gerichts Gebräuch/ in der 151. Obſervation. **Ob in Lehengüttern ein voller Bruder den halben Bruder ausſchlieſſe?** I. Es ſey eine feine Frag/ ob in der Erbnehmung eines Lehenguts ein Bruder/ der auf beyden Seiten einem verwandt/ den Bruder/ der nur einem ex uno latere, auf einer Seiten/ als vom Vater verwandt/ ausſchlieſſe/ oder/ ob ſie beyde zugleich ſollen admittirt und zugelaſſen werden? Und da dieſe Frag ex facto wegen eines vorgefallenen Handels proponirt ward/ ſeye geſchloſſen worden/ ſie ſolten zugleich *ad ſucceſſionem bonorum feudalium fratris defuncti* zu der Erbnehmung des verſtorbenen Bruders Lehen-Güter gelaſſen werden. Dann nach der gemeinen der Rechtsgelehrten Meinung werde *vinculi duplicitas in feudis*, das zwiefache Band in Lehengütern nicht conſiderirt und geachtet; Dann das ſeye der Lehengüter Natur und Eigenſchafft/ daß in derſelben Erbnehmung kein Unterſchied gemacht werde/ ob ein Bruder dem Verſtorbenen beyderſeits verwandt ſeye/ oder nur auf einer Seiten; Die Urſach ſeye klar/ dann in den Lehen-Gütern/ *vinculum ex parte matris*, das Bandt auf der Mutter Seiten/ nichts helffe oder wircke/ ſintemain die überlebenden Brüder dem verſtorbenen Bruder ſuccediren, *non quia cognati*, nicht weil ſie von der Mutter verwandt/ *ſed quia agnati*, ſondern weil ſie vom Vater Blut- oder Stamm-Freunde ſeyn/ und zwar nicht eigentlich *jure hæreditatis*, durch das Recht der Erbſchafft/ ſondern vielmehr *Domini beneficio*, durch die Begnadung des Lehenherrns/ latè Pariſ. *conſ.* 65. *per tot. vol.* 3. *incip. patern. feud.* Und ob derhalben ſchon in einem vollen Bruder zwo Qualitäten *concurriren* und zuſammen kommen/ doch/ weiln die eine *impertinens* und zur Sachen nichts gehört/ vermehre ſie nicht den *effect* Erb zu nehmen. Alſo ſchleuſt ſonderlich Bald. *in cap.* 1. *de ſucceſſ. fratr. vel de grad. ſucceſſ.* §. *his verò num.* 1. *per ill. text.* welcher ohne Unterſchied/ die überlebenden Brüder zu der Erbnehmung der Lehengüter des verſtorbenen Bruders zuläſſet: Alvar. *in d. c.* 1. §. *his verò, n.* 3. *de grad. ſuc.* Alex. *conſ.* 9. *vol.* 5. *num.* 14. *incip. ponderatis his.* Molin. ibid. qui plures ad hoc allegat. Curt. *in tr. feud. in* 2. *part. tertia part. princip. in* 6 *quæſt. num.* 56. Ferrar. *in form. libell. quo agitur ad revocat. feud. in verb. neceſſe eſt num.* 10. II. Da er gleicher Weiß ſchleuſt/ daß in einem Lehen des verſtorbenen Bruders die Brüder von einem Vater zugleich mit den vollen Brüdern zugelaſſen werden/ weiln *jus agnationis*, das Recht der Blut-freundſchafft und nicht *cognationis*, der Verwandtnus angeſehen werde. III. Und das ſey ſeine ſonderliche *Limitation* zu der auth. ceſſante, cum Auth. ſeq. *C. de leg. hered.* Dann ob ſchon *in allodialibus*, in freyen Erbgütern der Vollbruder fürgezogen werde/ habe doch dis *in ſucceſſione bonorum feudalium*, in Lehengütern nicht Statt; Dann wie geſagt worden/ ſeye anzuſehen das Recht der Blut-freundſchafft/ und nicht der Verwandtnus.

11. Brüder von der Mutter allein können die Lehen einer auf den andern nicht erben/ dann die ſeynd nicht **Blut- oder Stamm-freunde/ noch eines Wappens/ Schild und Namens.** text. *in c.* 1. §. 1. *de ſucceſſ. fratr. vel de grad. ſuc. in feud.* Curt. ſimiliter. *num.* 55. Da er ſpricht/ das Geſchlecht des erſten Erwerbers ſeye geendiget/ wann allein ein Bruder von der Mutter fürhanden iſt. Gail. 2. *obſ.* 151. *num.* 6.

12. Neue Lehen/ die einer erſtlich erwirbt/ oder erkaufft/ oder ſonſt an ſich bringt/ die fallen allein auf die Söhne/ und Söhnes Söhne/ aber nicht auf Brüder und Vettern/ per text. *in cap.* 1. §. *his verò, de gra. ſuc. c.* 1. §. *hoc quoque de ſucceſſ. feud. c.* 1. *de novo benef. inveſt. & c.* 1. §. *ult. de feud. March. cum ſimil.* Borcholt. *de feud. c.* 7. *num.* 78. Mynſing. *cent.* 5. *obſ.* 72. *num.* 1.

13. Darum wann der Lehenmann der neuen Lehen ſtirbt/ und kein Sohn oder Sohns-Sohn vorhanden iſt/ ſo fallen die neuen Lehen dem Lehenherrn wieder heim/ Mynſ. *d. cent.* 5. *obſerv.* 72. und werden Brüder und Vettern davon ausgeſchloſſen: **Es wäre dann** anderſt in der Belehnung ausdrücklich verſehen und gemeldet/ daß die Brüder und Vettern ſollen mitbelehnet ſeyn. Oder daß die Belehnung nach abſterben des Belehnten ſo er ohn Leibs-Erben verſtürbe/ ſollen auf die Brüder und Vettern fallen. ut not. Gail. *lib.* 2. *obſ.* 50. *n.* 2. & *obſ.* 151. *n.* 4. Hartman. *tit.* 54. *obſ.* 16. *num.* 2. Hieron. Schurpf. *conſ.* 16. *cent.* 1.

14. Wann zween Brüder mit einem neuen Lehen belehnet werden/ und einer ſtirbt ohne Söhne/ ſo fället ſein Theil des Lehens nicht auf den andern Bruder/ ſondern wird dem Lehenherrn entlediget: Es ſey dann ſonderlich im Lehenbrief verſehen/ daß es von einem auf dem andern fallen ſolle. text. *in cap.* 1. §. *filia. in fin. de ſucceſſ. feud. text. in d. c.* 1. *circa fin. de feud. March. & in cap.* 1. *de fratrib. de non benef. inveſt. text. in cap.* 1. *de benef. fratris.* Gail.

2. obſ. 50. n. 2. & obſ. 151. n. 4. Vide Zaſ. part. 8. num. 23. cum ſeq. da er dis auf 6. Weis limitirt.

15. Derohalben ſoll in einem neuen Lehen der erſte Acquirens und Werber fürſichtig ſeyn / daß der Bruder oder die andern Seitenfreunde mit belehnet werden / und ſimultaneam inveſtituram die geſamte Hand haben / ut docet idem Gail. d. lib 2. obſ. 151. n. 4. & obſ. 50. num. 14. Andr. Schaffer, pract. quæſt. vol. 3. quæſt. 13.

16. Es kommt offt / daß einer oder etliche Lehen haben / die auf ihre Väter (ungeacht / daß ſie eines Geſchlechts / Namens / Schilds und Wappen ſeynd) nicht fallen noch erben / und das heiſſen beſondere Lehen die etwan einem von neuen gelehnet und auf dieſelbigen Erben in abſteigender Linien kommen ſeynd / dazu ſeine Seiten-Erben nicht gehören / und wenn dieſelbigen ſondere Lehen fallen / ſo können die nächſte Bluts- oder Stammfreunde / die nicht in geſammter Lehenſchafft geſeſſen ſeynd / nicht daran kommen / ſondern fallen dem Herrn heim. per text. in c. 1 §. ſin autem unius, qui feud. dare poſſ. & in cap. 1. de beneficio fratris. & in c. 1. §. fin. de ſucceſſ. feud. Vide d. Schurpf. cent. 1. conſ. 16. per tot. & Gail. lib. 2. obſ. 149. num. 1.

17. Sintemaln in der Erbnehmung eines Lehens die Proximität gantz nicht betrachtet wird / reſpectu des letzten Lehenträgers / ſondern ratione der Perſon / von welcher das Lehen ſeinen Originem und Urſprung hat. Bald. conſ. 137. num. 1. vol. 2. incip. Dominus Jordanus. Idem in c. 1. n. 7. de eo, qui ſibi & hæred. ſuis. Alvar. in c. 1. de alien. feud. pater. n. 7. Vide d. Gail. 2. obſ. 149. n. 2.

18. Die Belehnungen geſchehen gemeiniglich einem und ſeinem Mannlichen Leibeslehenserben / wann aber gleich die Worte (Mannliche und Lehen) ausgelaſſen / und die Belehnung und Lehenbrieffe lauten ſchlecht / daß er und ſeine Erben belehnet werden / ſo iſt es dannoch allein von den Mannlichen Erben zuverſtehen. per text. c. unico de nat. ſucceſſ. feud. & ibi Bald. & late Bartholomæus Socinus, conſ. 19. incipient. accipit; &c. Pár. de Put, de feud. reinteg. c. 108. n. 1. Gylm. tom. 4. Sym. p. 1. vol. 9. num. 10. & ſeq. idque moribus Germaniæ receptum teſtatur. Gail. 2. obſ. 154. num. 20. & 21. Mynſ. 5. obſ. 72. num. 6. Vul. c. 8. de feud. n. 20.

19. Und nicht auch von Töchtern / Schweſtern und andern Weibsbildern / denn dieſelbige ſeynd des Lehens nicht fähig. d. c. unico de natu. ſucceſſ. feudi. & c. unico §. & quia vidimus, de his qui feud. dare poſſ. in uſib. feud. convenit jus Saxon. Lehent. c. 2. 6. & 21. Hujus regulæ quinque traduntur rationes in cap. unico de novæ formæ fidelitatis & per Bald. in l. quoties. C. de ſuis & legit. liber.

I. Prima eſt: quod fœminas non deceat arma ferre, & dominum defendere.

II. Secunda: quòd publica honeſtas non patiatur, ut fœminæ cœtui virorum ſeſe immiſceant.

III. Tertia: quod arcana non contineant.

IV. Quarta: quòd fragilia ſint mulierum conſilia.

V. Quinta: quòd lubrica ſint eorum vota. Varium enim & mutabile ſemper fœmina. cap. forum (quod alii corruptè & barbarè allegant totus.) de ver. ſingif. l. fin. C. de Sponſal. Vide Jul. Clar. lib. 4. §. feudum. quæſt. 73. n. 1.

20. Und wann in Lehens-Sachen der Erben wird gedacht / ſo iſt es allezeit von den Mannlichen Erbe allein zu verſtehen c. 1. §. ceſſi clientulus de alienat. feud. Paris. conſ. 4. n. 41. p. 1. Mynſing. cent. 5. obſ. 72. num. 6. Sic verbum liberorum Kinder / ſecundum feudorum naturam ad ſolos maſculos referri poteſt. Curt. p. 2. q. 7. num. 73. Vide late Wehner. in pract. obſervat. lit. E. fol. mihi. 124. columna 2. & ſeqq. Et Ambroſ. Schurer. de hæred. ab inteſtato. fol. mihi 209. limit. 3.

21. Wann aber der Lehen-Brieff lautet auf einen und ſeine Erben / mannlichs und weiblichs Geſchlechts / ſo können die Töchter im Lehen auch folgen / und daſſelbige ererben / aber doch nicht anderſt / dann wann der Lehen-Mann keinen Sohn nach ſich läßt. cap. unico §. quin etiam de Epiſc. vel Abbat. &c. unico de eo, qui ſibi vel hæred. ſuis, &c. Late Franciſc. Curtius in tract. feud. tertia parte, tit. quomodo ſuccedant fœm. in feudo §. 16. ad limitationem: ubi duas ſublimitationes ponit, & eas rurſus reprehendit.

22. Hat er aber Söhne / ſo fället es auf dieſelbige / und werden die Töchter ausgeſchloſſen. Si quis enim acceperit Feudum pro ſe & hæredibus ſuis utriuſque Sexus, tunc non ſimul, ſed ordine ſucceſſivo debere ſuccedere decidit Alex. conſ. 9. ponderatis n. vol. 5. Curt. in tract. tertia parte §. 17. ad declarationem. per jura ab utroque allegata. Vide Mynſing. cent. 5. obſ. 74. Hartm. tit. 54. obſ. 15. n. 4. Et d. Clarum lib. eod. §. eod. quæſt. 73. n. 3. 4. Und ſo lang als Söhne vorhanden / und der Mannliche Stamm im Lehen iſt / können die Töchter nach den Lehen-Rechten zu dem Lehen keinen Zutritt noch Zugang haben / wenn gleich der Lehen-Brieff von Söhnen und Töchtern ausdrückliche Meldung thut. Fœmina vocata cum maſculo in inveſtitura, ita demum admittitur, ſi nullus ſupereſt maſculus à principio. c. 1. Epiſc. vel Abb. cap. 1. §. filia ubi not. de ſucceſſ. feud. Bart. in l. ut jurisjurandi de op. lib. Alex. in conſil. 19. inſt. par. Curt. in tract. feud. in 1. q. 3. part in limitatione. 1. Albert. Bruni conſ. 39. n. 5. & Bartol. de Scarampis in conſ. 108. caſus ſicut ex actis num. 25. Inter conſ. Alberti Bruni. Et Hieron. Gratus in conſ. 9. num. 156. in 1. vol. & Cardi Pariſ. in conſ. 16. ſi caſtrum montis. n. 13. in 4. vol. Et Auguſt. Beraus in c. Rainutus. n. 90. & 98. ext. de teſtam.

Quin imo generaliter traditum eſt, quòd, quando maſculus & fœmina concurrunt in aliqua diſpoſitione, tunc ſemper præferendus eſt maſculus ipſi fœminæ. Sicut teſtatur Curt. Junior. in l. humanitatis. num. 23. C. de impub. & aliis ſubſtitut. Vide conſil. Argentorat. vol. 1. conſil. 86. num. 51. & 52. Quomodo cognoſcatur, an feudi ſucceſſio etiam ad fœminas pertineat? Vide conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. conſ. 212. quæſt. 3. per tot. D. Chriſt. Beſoldi part. 5.

23. Wann auch eine Tochter oder Weibsbild einmal durch die Söhne und mannlich Geſchlecht ausgeſchloſſen wird / ſo bleibt ſie hinfürter allezeit ausgeſchloſſen: Alſo / wann einer belehnet würde / für ſich und ſeine Erben / mannlichs und

weib-

weiblichs Geſchlechts / und er verſtürbe / und ließ nach ſich einen Sohn / und eine Tochter / ſo fiel das Lehen auf den Sohn. Robert. Marant. ſpec. aur. ſingul. & jur. notabil. §. *Rex conceſſit Titio. col. 1. fol. 687.* Dann alldieweil ein Sohn vorhanden iſt / kan die Tochter zum Lehen nicht kommen: Wann darnach der Sohn auch ſtürbe / ſo könte die Tochter gleichwol das Lehen nit ererben / dann ſie iſt einmal durch den Sohn ausgeſchloſſen worden / darum bleibt ſie hinfürter allezeit ausgeſchloſſen. D. Chriſt. Beſold. inſign. jur. publ. *qu. part. 4. conſil. 171. n. 16. & ſeqq.* Fœmina an à Feudi ſucceſſione ſemel excluſa perpetuò maneat excluſa? Anceps & difficilis quæſtio eſt? Affirmativam tuentur Rolandus à Valle *conſ. 58. n. 61. vol. 3.* Nic. Everh. Junior. *conſ. 41. n. 182. vol. 1.* Fachineus *lib. 7. controv. c. 45.* Gail. *2. obſ. 148.* Adrian. Gylm. *tom. 2. par. 1. voto 21.* Borchol. *c. 7. p. 2. n. 36.* Schrad. *part. 7. c. 4. n. 83.* Roſent. *cap. 7. concl. 44.* Andr. Knichen. *de pactis inveſt. part. c. 3. à n. 23. usque ad n. 223.* Duar. *de arte teſtandi. tit. 5. cent. 25.* Garzonius *in tr. de fœm. ad feud. recip. ampl. 9. n. 33. per c. 1. §. quin etiam Epiſc. vel Abbas. 1. feud. 6.* Vide Conſil. Francofurt. *vol. 1. conſ. 5. per tot. fol. 72.* quia jus ſemel conſopitum difficulter reviviſcit. Adde Curt. *in tract. feud. tertia parte §. vigeſimo ſeptimo, quæro:* Vide Robert. Marant. ſpecul. aur. ſingul. & juris notab. *col. 1. fol. mihi 687.* Ubi hæc leguntur verba: Rex conceſſit Titio feudum pro ſe, & ſuis filiis maſculis & fœminis, moritur Titius relicto filio & filia; certum eſt, quod filia non ſuccedit exiſtente filio, ut *cap. 1. §. filia de feud. ſucceſſ.* Sed pone, quod filius moriatur abſque liberis, an ejus ſoror ſuccedat in feudo? Et videtur, quòd ſic; quia conceſſio fuit facta æqualiter pro filiis maſculis & fœminis. Unde cenſetur filia habilitata, ut ſaltem ceſſante maſculo ſuccedat. *In contrarium eſt Veritas,* quia ex quo filia fuit ſemel excluſa, propter exiſtentiam maſculi, cenſetur perpetuò excluſa, adeò, quòd feudum revertitur ad Regem, non obſtante dicta conceſſione ita facta. Caſus eſt *in cap. 1. §. quin etiam Epiſcop. vel Abb. in uſib. feud. & ibi expreſſè* Bald. & Andr. de Iſern. Idem etiam tenet Socin. *in conſil. 19. colum. 2. volum. 1.* Verus & genuinus ſenſus §. quin etiam. quis ſit? Et quare rationes Andr. de Iſern. in d. §. quin etiam non ſtringant, nec neceſſariò concludant? Vide Joan. Fichard. *conſil. lat. volum. 1. conſil. 14. num. 7.* Georg. Everhard. *conſil. volum. 1. conſil. 57. numer. 50. & 51.* cujus hæc ſunt verba: Communem & receptiſſimam eſſe ſententiam & concluſionem, quod *fœmina ſemel excluſa per maſculum amplius ad feudum non admittatur,* quamvis nec ille maſculus, nec alius ulterior de agnatione ſuperſit, ſed tunc Feudum ad Dominum revertatur. *cap. 1. §. quin etiam. in tit. Epiſcop. vel Abbat. ubi* Bald. *numer. 3.* Iſern. *num. 3.* Alvarot. *numero 3.* Præpoſ. *numero 3.* Matth. de Afflict. *num. 15.* Curt. Jun. *in tract. feud. in 1. parte 3. part. princ. n. 32.* ubi copioſè allegat Socin. Jun. *conſil. 109. num. 8. vol. 2.* Paris. *conſil. 12. num. 7. & 8. & conſil. 22. num. 17. & 18. ubi per rationem declarat. vol. 1.* Rol. à Valle, *conſ. 58. num. 68. vol. 3.* apud quos jura, rationes & authoritates videre licet. *Benè verum eſt,* quod Jul. Clar. *in §. feudum. quæſt. 80.* in medio ſcribat, ſibi hanc ſententiam ſemper duram eſſe viſam, & fœminam ſemel excluſam, deficientibus maſculis rurſus eſſe admittendam, neque Feudum aperiri Domino: Attamen ſine lege loquitur, & ira nihil loquitur, juxta *l. illam C. de collat.* Scimus quidem, etiam Sonsbec. *in comment. feud. part. 9. num. 131. cum plurib. ſeqq.* magno conatu pro æquitate eandem ſententiam defendere, ut latè per eum. Ejus tamen motiva tanti non ſunt, ut textibus feudalibus, communibus intellectibus, & rationibus, prioris opinionis præponi poſſint, nevé quod illas enervent. Ac tandem ejus opinatio nunquam fuit in practica recepta. Porro ſemel excluſa fœmina, omnes quoque deſcendentes ex ea perpetuò excluſi ſunt ab illo feudo. *cap. 1. §. Hoc autem in fin. qui feud. da. poſſ.* Zaſ. *in epit. feud. part. 8. num. 10.* Phil. Dec. *in l. illam col. 3. C. de collat.* Socin. *conſ. 8. col. 1. vol. 3.* Ad quod ſerviunt plures rationes in alio propoſito aſſignatæ per Thom. de Marian. *de feud. tit. 11. ante & poſt num. 9. cum ſeqq.* Pro negativa ſtant Guerrin. Soac. *in prælud. feud. cap. 40. v. quarta ſpecies. num. 27.* Weſemb. *de feud. cap. 6.* Sonsbec. *part. 9. num. 130.* Jul. Clar. *§. feudum, quæſt. 80.* Fichard. conſil. lat. *vol. 1, conſil. 14. per tot.* Hartm. Piſtoris *lib. 2. part. 2. quæſt. 36.* Forſt. *de ſucceſſ. lib. cap. 14.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 74.* Petrus Heigius. *par. 1. quæſt. 26.* quos omnes refutant Knich. & Gylman. dictis locis. Hæc Rayger. in theſ. Jur. *pag. 1. n. 207. fol. mihi 1017. & ſeq.*

24. Wann aber der Vater keinen Sohn hätte nach ſich gelaſſen / ſo wäre das Lehen auf die Tochter gefallen / aus Krafft der Belehnung / daß der Vater und ſeine Erben / mannlichs und weiblichs Geſchlechts / damit ſeynd belehnet worden. Ut ibi per Dn. *in dict. §. quin etiam.* Idem Mynſing. *d. cent. 5. obſ. 74. n. 2.* Et filia hæres inſtituta in bonorum feudalium poſſeſſionem mitti debet, licet agnatus proximior offerat, ſe probaturum in continenti, ipſam eſſe ejusmodi bonorum incapacem. Vivius *dec. 409. lib. 3.*

25. Wann aber in einer Verſchreibung ſo und dergleichen ſtehet / daß einer belehnet ſeye / für ſich und ſeine Erben / mannlichs und weiblichs Geſchlechts / und wann kein Manns-Erb vorhanden iſt / daß dann die Weibsbilder ſolten damit belehnet ſeyn / oder werden / ꝛc. In dieſem Fall hat die obgeſetzte regula, **wann ein Weibsbild einmal ausgeſchloſſen wird / daß dieſelbe fürter ausgeſchloſſen bleibt / nicht Statt / ſondern wann kein Manns-Perſon mehr vorhanden iſt / es geſchehe über kurtz oder lang / ſo können die nächſte verwandten Weibsbilder in das Lehen treten: Sie müſſen aber von des Stammen Herkommen ſeyn / der das Lehen und obberührte Verſchreibung erſtlich erlanget hat.** Ut quoque ibi per Dd. *in Dict. §. quin etiam.* Vide Jul. Clar. *lib. 4. §. feudum. quæſt. 73. num. 4.* Vide conſult. de inſignior. jur. publ. quæſt. D. Beſoldi. *vol. 1. part.*

part. 3. num. 39. fol. 72. & ſeqq. Et Andr. Scheffer. pract. Jur. quæſt *part. 1. qu. 33.* Georg. Schulz. in Synopſ. Inſtit. *lib. 3. de prim. ord. ſucceſſ. & c. §. Porrò jure feudali. fol. 220. & ſeq.*

26. Wann auch im Lehenbrieff ſtünde / daß einer und ſeine Erben / Weibsperſonen mit Mannsperſonen im Lehen folgen ſolten / oder daß die Belehnung geſchehen wäre den Weibsperſonen wie den Mannsperſonen / in dieſen Fällen erbet die Tochter ſo wohl als der Sohn das Lehen. Vide Schurpf. *cent. 2. conſ. 16. n. 2. &* d. Clar. *lib. eod. §. eod. quæſt. ead. n. eod.* Und iſt allhier noch ferners in Acht zu nehmen / und auch wol zu mercken: Wann geſchehen würde / daß durch einen Lehenmann die ältern Lehenbrieffe / ſo hiebevor durchgehend auf Mann- und Weibsperſonen gelautet / geändert / und die neugenommene Lehenbrieffe allein auf die Mannsperſonen dirigirt und gerichtet / die Weibes-Perſohnen aber durch ſolche neue Inveſtitur gantz übergangen / ausgelaſſen und hindan geſetzet würden / dieſes auch der Lehenherr alſo concedirn und bewilligen ſolte / daß doch ungeachtet dieſer neuen Inveſtitur, ſecundum receptiſſimam Dd. concluſionem, auf die erſten und älteſten Lehenbriefe fleiſſig geſehen / und ſolcher veränderter Lehenrechte Natur und Eigenſchafft erlernet und erfahren / darauf dann denſelben nachgegangen werde / quicquid tandem contineatur in poſterioribus inveſtituris, quoniam nec Dominus feudi renovando, neque Vaſallus ſub alia forma recognoſcendo, præjudicare poteſt primæ Inveſtituræ, ut per varia Jura & argum. tradit. Bald. *in c. 1. §. fin. verſ. quæro, quis dicitur Caſtal. de feud. Guard.* Idem *in l. 1. col. 1. C. quando non petit poteſt, & alibi ſæpius.* Siquidem à primordio tituli poſterior formatur eventus, *l. 1. C. de impen. lucra, deſcript. lib. 10.* Deinde quia renovationes inveſtiturarum ſiunt tantùm ad confirmationem, non ad derogationem, ut deducit Paris. *conſil. 23. n. 26. vol. 1.* Et quia in omni materia dicitur, quando ex aliquo actu vel contractu alteri *Jus quæſitum eſt re vel ſpe*, quod tunc ab illo non poſſit recedi in præjudicium ejus, niſi illo conſentiente, *l. fin. ff. de pact. plenè* Bart. & alii. *in l. qui Romæ. §. Flavius ff. de verbor. obligat. cum ſimil. ut per Tiraq. T. de retract. conſang. §. 1. gloſſ. 18. num. 56.* His rationibus permoti Dd. communiter ſequuntur doctrinam Baldi præmiſſam, ut licet videre apud Phil. Dec. *conſ. 185. ſub. n. 3. verſ. Non obſtat quod in alia.* Curt. Jun. *conſ. 108. n. 18.* Neviza *conſ. 11. n. 6.* Pariſ. *conſ. 22. n. 8. conſ. 23. num. 65. cum ſeqq. & n. 145. vol. 1.* Carol. Molin. *conſ. 50. num. 37.* Natta. *conſil. 505. num. 17. & ſeqq. lib. 3.* Joh. Cephal. *conſ. 12. num. 1. & 26. & conſ. 27. num. 1. & ſeqq. & alii paſſim.* Unde etiam propius ad terminos hoſce, tradit. Bald. *conſil. 82. proponitur. col. 1. per tot. vol. 1. ſecundum antiq. impreſſ. Brix. Si prima inveſtitura facta ſit pro Maſculis & Fœminis*, & in cæteris renovatis Inveſtituris dicatur pro Maſculis tantùm; quod *non obſtante lapſu temporis* immemorabilis, & ſæpius reiteratis recognitionibus, ſub eadem nova forma, nullum inferatur fœminis præjudicium, nec deſcendentibus ex eis, ſequitur Car. Zab. *conſil. 11. Nobiles viri, in princ.* Phil. Dec. *conſil. 193. ſub num. 3. & latè conſil. 498. n. 18. & quæſi per tot.* Pariſ. *conſil. 103. n. 10. vol. 4.*

Quòd cùm ita ſit *quoad perſonas*, hoc eſt, ut non liceat renovare inveſtituram prætermiſſis aliquibus perſonis, quæ in prima continetur; *Ergo non licet etiam primam* Inveſtituram, quæ loquitur indefinitè *de rebus*, per renovationem alterare, & res quasdam particulares, & ſic pauciores inſerere, quàm in prima comprehenduntur, Quia validum eſt in jure argumentum à perſonis ad res, & è contra, *l. qui fuere 20. ubi.* Alber. & Bald. *ff. de ſtatu hom. l. ſi quis inquilinos. 115. §. ſi ita legatum. ff. de leg. 1. cum ſimil.* ut per Nicol. Everhard. Præſidem in topic. *loc. 38.* Et hoc ſentit Alvarus, inter Alb. Bruni. *conſil. 57. poſt. num. 3. vol. 1.* Vide D. Georg. Everhard. jun. *conſilior. vol. 1. conſil. 4. num. 130. 131. 132. & 133. fol. 93.* Illuſtr. conſilior. Argentorat. *vol. 1. conſil. 42. num. 9. & 10. fol. 802. & ſeq.* ibid. So iſt auch allweg in Anſetzung eines jeden Lehens der erſte Lehenbrief aller anderer nachfolgenden Lehenbriefe Wurtzel und Fundament und mag der Inhalt des erſten Lehenbriefs einem dritten zu Nachtheil nicht geändert werden. Eſt enim prima inveſtitura radix & ſequentium fundamentum, ut dicit Bald. in *c. 1. §. 1. de feud. guard.* Quod latius proſequitur Decius *conſ. 173. 2. col.* Alva. *conſ. 1.* Et primæ Inveſtituræ tenor in præjudicium tertii mutari non poteſt. Bald. *in l. 1. pen. col. C. quando non per. part.* Et novi feudi inveſtitura juxta pacta & conventiones variat, ut dicit Zaſ. *in ſua epit. feud. tit. qual. feud. conſt. part. 6. idem Zaſ. part. 2. fol. 225.* Vide. Und wenn nun der erſte Lehenbrief nicht bedacht und in Acht genommen werden ſolte / müſte folgen / daß derſelbig entweders gantz vergebentlich begriffen und gemacht wäre / oder aber daß ſolcher dem Tertio, und dritten ſeines dadurch erlangten und habenden Rechtens halber zu Nachtheil müſte verſtanden werden / welches aber nicht ſeyn noch Statt haben ſolle. Debent enim verba in beneficiis principum non eſſe ſine effectu aliquid operandi: & ita intelligenda, ne lædant jus quæſitum tertio, & citra injuriam & præjudicium cujusque *per text. ad literam in l. 2. §. merito & §. ſi quis à principe. ff. ne quid in loc. publ. fiat. l. nec avus. C. de eman. liber.*

Et cum ſemper tenor Inveſtiturarum diligenter ſit inſpiciendus: tum vero præcipuè ad primam inveſtituram, tanquam ad lydium lapidem, recurrendum, *arg. c. 1. de Vaſall. de rep. etat. 2. F. 14.* ac quidem eò magis, quod Feudum ſit contractus inter Vaſallum & Dominum ultrò citroque obligatorius, in quo nunquam novatio facta præſumitur, niſi id clarè exprimatur. *l. fin. C. de nov.* Schrad. *de feud. part. 5. cap. 2. n. 31.* Weſenb. *conſ. 4. n. 36. & conſ. 74. n. 86.* Bertazoll. *conſ. 39. n. 15. lib. 1. Civil.* Nicol. Everhard. Jun. *conſ. 41. n. 23. 43. 55. vol. 1.*

Et quatenus ex revocatione Inveſtituræ, derogetur juribus ex prima acquiſitis? conſuluit Joan. Vincent. Hondedæus *conſ. 84. vol. 2.* adde Don. Garſ. Maſtrill. *deciſ. 58.*

Vide quoque Joan. Borcholt. *vol. 1. conſ. 31. ſecun-*

ſecunda quæſt. fol. 455. & ſeq. Et queſt. 3. fol. 456. & ſeq. Andr. Fachin. *conſil. lib. 1. conſ. 19.* Dn. Befold. *conſil. part. 6. conſ. 281. n. 5. 6. & ſeqq. & conſil. 258. n. 84. 85. & 86.* Hermaphroditus jure communi feudali ſecundum FF. com. à feudi ſucceſſione tum demum removetur; ſi magis in ſexum fœmineum, quam maſculinum calefcat, *argll. quæritur. 11. ff. de ſtat. hom.* Ambr. Schurer. *de hæred. quæ ab int. tit. 9. de ſpecial. ſeu pecul. deſ. ſucceſſ. pag. mihi 110.* §. *Hermaphroditus: ubi ita pronunciari refert.*

17. Stumme / Taube / Blinde und Krüppel von Natur können die Lehen nicht erben / dann ſie können die Lehendienſt nicht leiſten. Sie ſollen aber davon / ſo ſie es bedörffen / und die Lehen gut ſeyn / unterhalten werden: Wann aber jemand / der allbereit das Lehen hat / ein Stumm / Taub / Blind / oder Krüppel würde / ſo ſoll er das Altväterliche Lehen behalten: Aber das neue Lehen verleurt er. I. Expeditum eſt, quod claudus, mutus, ſurdus, vel aliter imperfectus à natura, & ita cum tali vitio naturali natus, ita quod Domino feudi ſervire non poſſit, in feudo paterno non ſuccedat, ſecus ſi eſſet ex accidenti, per tex. rotundum. *in c. 2.* ſecundum verum intellectum, quem ponit ibi Petr. de Cer, & ſequuntur ibi Alvar. & Præpoſ. Alex. &c. In qua ſententia etiam reſidere videtur Bald. ibi in ſua notab. diſt. *in tit. Au mutus, vel aliter imperfectus &c.* & fuit originaliter intellectus ante Pet. gl. *in* §. *mutus.* Si benè intelligatur *in tit. Epiſ. vel Abba. &c.* Nam ſecundum illum intellectum, & verus & totus ille tit. loquitur in feudo paterno. Et ibi in prima parte dicitur, quod mutus, claudus, vel aliter imperfectus, ſcilicet, ut ſervire non poſſit, ex accidenti non perdat feudum. In ſecunda autem parte dum text. dicit, quidam dicunt eum, qui talis natus eſt, Feudum retinere non poſſe, qui ipſum ſervire non valet, Sic dicimus in Clerico, in fœmina, & ſimilibus, &c. loquitur, ut apparet in muto, ſurdo, claudo, &c. vel aliter imperfecto, ita nato, quòd ſcil. feudum retinere non poſſit. II. Et eſt ratio diverſitatis ſecun. Dd. quia quando morbus eſt ſolum ex accidenti, tunc feudum habuit originem à fundamenti, nedum in perſonam ſui, ſed etiam in perſonam patris, & aliorum aſcendentium. III. Unde fortius eſt, quod duabus ra dicibus firmatur, quam quod per unam ſolam §. 1. *de conſang. & uter. fratr. col. 6.* Sed quando Vaſallus à natura ita naſcitur imperfectus, tunc contractus iſte feudalis devenit in perſonam ſui ad caſum, in quo non potuit unquam conſervari in ſuo ſtatu, & ideo vitiatur. *l. general. & l. Vitarius. ff. de fide juſſ.* Et ſi patet quod *d. c. 1.* procedat in feudo antiquo & patet, quando morbus venit ex accidenti, & in ſecunda parte, quando à natura. Et illud jus mitigat ſuum rigorem. IV. Nam in omnibus caſibus, in quibus perpetuus morbus mutitatis, clauditatis, ſurditatis, vel furioſitatis, &c. privat mutum, claudum, ſurdum, vel furioſum retentione feudi, inducitur hæc æquitas & humanitas, quod tales alimentari & ſuſtentari ex hujusmodi feudo debeant, ſi aliunde, unde ſe alere poſſint, non habeant, attenta ſcil. conſideratione qualitatis feudi, & conditione perſonarum, *d.* §. *Mutus.* & in quantum text. ibi *in fin.* dicit, quod tale feudum revertatur ad Dominum, intelligitur de feudo novo. Nam ſecundum verum intellectum eſt ibi caſus, quod ſi quis acquiſierit feudum de novo, & poſtea ex accidenti efficiatur mutus vel aliter imperfectus retinere ipſum non poſſit, per rationem ibi à Dd. aſſignatam, & tale feudum novum revertitur ad Dominum. Ita decidit eleganter Hieron. Schurpf. *cent. & conſil. 91. num. 2. & ſeq.* Vide D. Frid. Schenck. *de feudis. lib. 1. tit. 6. & lib. 3. tit. 14.* Fachin. *lib. 7. controv. c. 34.* Vult. *de feud. c. 9. n. 64.* Wel. *de feud. c. 6.* Sonsbec. *par. 72. de feudis.*

28. Es iſt ein Vatter oder Teſtator, nach ſeinem Willen und Wolgefallen / ohne Conſens, Bewilligung und Vorwiſſen des Lehen-Herrn / von dem Lehen zu teſtiren / Geſchäfft und Ordnungen zu machen nicht befuge / ſondern muß dieſelbe je bey ihrer Art / Eigenſchafft / und alten Herkommen bleiben laſſen / und wann er gleich darwider etwas in præjudicium ſeiner Kinder oder andern Intereſſirten diſponirte und verſchaffete / wäre ſolches von Unwürden / dann es iſt fündtlichen Lehenrechts / daß eine jede Diſpoſition, letzter Will oder Veränderung / wie man Lehen erben ſoll / wann dieſelbe ohne des Lehen-Herrn Conſens und Zulaſſung geſchicht / an ihr ſelbſt / ohne Beſtand / Krafft und Wirckung ſeye / wie hernach geſchriebene Lehen-Recht ſtattlich bezeugen. Generalis eſt regula, quod Vaſallus non poteſt de feudo teſtari. Text. *in cap. 1. de ſucceſſ. feudi, in uſib. feud.* ubi hæc verba leguntur: Si quis deceſſerit, filiis vel filialibus ſuperſtitibus, ſuccedunt tantum filii æqualiter, vel nepotes ex filio ſui patris, nulla ordinatione defuncti in feudo manente vel valente. Quoniam, ut eleganter Bald. dixit. *tit. de feudi ſucceſſ. in princ.* Vaſallus per ſuam voluntatem non poteſt mutare ordinem ſucceſſorum in feudo, fac. *cap. 1.* §. *donare, in tit. qualiter olim feud. alien. pater.* Ratio eſt, quia filius in feudo ſuccedit non ex voluntate patris, ſed potius ex legis diſpoſitione, & vigore contractus feudalis. Allegatur ad hoc Nicol. de Neapol. *in l. pater filium, ff. ad l. falcid.* Imol. *in l. ſi patrem. ff. ad Trebell.* Item etiam regulam late confirmat Bar. Soc. *conſ. 19. incip. Adſit. in 3. col. in 2. part.* Nam de jure feudatarius & Vaſallus non poteſt teſtamentum condere, nec per ultimam voluntatem diſponere de rebus feudalibus, & ſi diſponit, talis diſpoſitio nulla eſt, & nihil valet, ut dicit text. *in d. cap. 1. in prin. ubi nulla ordinatione defuncti manente vel valente, in tit. de ſucceſſ. feud.* Et omnes ſcribentes ſequuntur, prout etiam eſt text. *in d.* §. *donare, cum aliis allegatis.* per Socin. *conſ. 19. adſit. col. 3. vol. 1. &c.* Et D. Zaſ. *in epit. feudali part. 8. de feud. ſucceſſ.* §. *ſuper tertia part.* hanc dicit communem eſſe opinionem, per text. apertum *in d. c. 1. de feud. ſucceſſ. firmat.*

Eum enim ſucceſſionis ordinem, quem lex vel conſuetudo, ex pacto, diſpoſitione & providentia Domini concedentis inſtituit, Vaſallus violare & jus Dn. lædere poteſt. Pariſ. *in conſ. 89. n. 3. in 2. vol.* Et Matth. de Afflict. *in c. 1. n. 107. de ſuc. feud.* Modeſt. Piſtoris *vol. 1. conſ. 23. queſt. 2.*

29. Und iſt ſolches / ſo viel den Lehen-Herrn belangt / unfehlbar wahr / dann der Lehen-Mann in præjudicium ſeines Lehen-Herrn das wenigſte nicht im Teſtament diſponiren oder verſchaffen kan / Jul. Clar. *lib. 4. ſentent. §. feudum, queſt. 40.* Alſo daß der Lehenmann auch ad pias cauſas, ja ſeiner ſelbſt Seelen zu gut / von dem Lehen etwas zu legiren / nicht befugt / Atque hæc concluſio adeo vera eſt, ut etiam Vaſallus non poſſit de feudo teſtari pro anima, text. videtur clarus in *c. 1. §. donare, in textu ibi, vel pro anima judicare, ita tenent.* Bald. & Alvarot. *ibi poſt alios per eum relatos.* idemque late confirmat, Curt. Jun. *in tract. feud. in 4. part. princ. in pen. q. Et in c. inter dilectos, col. 17. extr. de fid. Inſtrum.* Et in tantum procedit iſta concluſio, ut etiam non debeatur æſtimatio, quando legatur res feudalis: etiamſi legatum eſſet Eccleſiæ, ut tradit Bald. *in lett. l. 1. col. antep. C. de SS. Eccleſ.* quem refert & ſequitur Fr. de Are. *in l. ap. Iulian. §. conſtat. col. 4.* Et Vaſallo regulariter interdicitur diſponere de feudo in teſtamento & pro anima, & ſic ad pias cauſas, ut pulchre per Mar. Cocc. modernum *in conſ. 71. n. 17. in 1. vol.* d. Jul. Clar. *d. §. feudum queſt. 40. n. 4.* Und haben ſolche Recht drey billige und vernünfftige Urſachen / die erſte iſt / daß die Lehen aus des Lehen-Herrn Gutthat auf diejenigen / ſo in abſteigender Linien ſeynd / kommen und fallen ſollen / welche Gutthat ihme der Teſtator nicht entziehen mag / *Prima ratio*, cur diſpoſitio de feudo in teſtamento facta non tenet, eſt illa, quia feudum ad deſcendentes primi inveſtiti venit ex beneficio & gratia concedentis de uno in alium deſcendentem, tranſiturum juxta tenorem inveſtituræ: Et ille tranſitus non poteſt impediri, quia alias eſſet auferre jus alteri, quælitum ex pacto & indulgentia ſeu gratia concedentis, quod non eſt tolerandum, per jura vulgaria, & hanc rationem ſentit text. *in c. 1. de ſucceſſ. feud. & ibi Dd. dicunt.*

Die andre Urſach iſt / daß ein Lehenmann in den Lehengütern die Zeit ſeines Lebens gleichwie ein anderer Nieſſer geachtet wird / deſſen Nutzung nach ſeinem Tod ſich endet / derhalben er auch gleich wie ein Nieſſer nach ſeinem Tod nichts ordnen oder diſponiren kan. *Secunda ratio eſt*, qui Vaſallus ſeu feudatarius ſolum dum vivit, habet jus ſuum in feudo, & dicitur feudum jus quoddam perſonæ cohærens, ſimile uſufructui, ut voluit Jac. de Ardi. *l. in ſumma ſua feud. in rubr. utrum feud. dividi poſſit.* Bald. *in d. c. 1. §. hoc quoque. 3. col. de ſucceſſ. feud. & in conſ. 38.* Dom. Tho. de Scarampis *1. col. vol. 1.* Et ideo regulariter ſicut morte uſufructuarii finitur jus uſufructus: ita morte feudatarii finitur jus ejus circa feudum, ut per Bald. *ubi ſupra.* Merito ergo ſequitur, quod ſicut fructuarius nihil poteſt de illo jure fruendi poſt ſe disponere: ita nec feudatarius de feudo, & ita per hoc argumentum concludit Laur. Cal. *in conſ. 73. præſuppoſito quod teſtam. 1. col.*

Die dritte Urſach iſt / daß des Teſtiters Diſpoſition oder Ordnung dem Lehen-Herrn præjudicial und vergreifflich ſeyn möchte / wann der Lehenmann Macht haben ſolte / die Lehen ſeines Gefallens ohne des Herrn Conſens zu verſchaffen. *Tertia ratio eſt*, quia teſtatoris diſpoſitio poſſet, ſi valeret, eſſe præjudicialis Domino directo, propter quam rationem ſtatuitur, ne Vaſallo liceat feudum in alium transferre ſine conſenſu Domini. Ut in *c. 1. de prohibita alien. feud. per Lotb. & in c. 1. de prohib. alien. feud. per Frid. & utrobique Dd. tradunt.* Vaſallo de bonis feudalibus & allodialibus ſimul teſtante, an teſtamentum in totum, etiam quoad bona allodialia, invalidum ſit? Vide Matth. Berlich. in ſuis aureis deciſ. *deciſ. 49.* ubi in 6. decidit, & tradit, quod teſtamentum in bonis allodialibus valeat, licet in feudalibus non ſubſiſtat. Vide Conſil. Argentor. *v. 1. conſ. 36. n. 8. & ſeqq. fol. 753.* §. Aber dieſer.

ADDITIO.

[In denen Oeſterreichiſchen Landen haben die Land-Stände unterm dato den 1. Septemb. 1659. von ihren gnädigſten Lehn-Herrn erhalten / daß ſie von denen Landes-Fürſtlichen Lehn-Gütern / welche ein- oder der andere erſt von neuen erhalten / und niemand ſimultaneè inveſtiret iſt / ohne des Lehen-Herrns Conſens durch letzten Willen frey zu diſponiren / und ſelbige / wem ſie wollen / verſchaffen und vermachen mögen / jedoch allein ſolchen Perſonen / welche Lehens-fähig ſeyn / auch keiner Geiſt- noch Weltlichen Communität / wenn von daher keine Lehns-Fälligkeit zu gewarten / und wie nun dieſes Privilegium auch auf die Frauensperſonen zu verſtehen / alſo hat es bey dieſen gleichwol einen Abſatz / daß ſie ihre Kinder nicht præteriren oder übergehen können; Nechſt dem werden auch ratione der Mannsperſonen von dieſer Lehns-Gnad die Feuda dignitatem habentia als: die Erb-Aemter / nemlich: Erb-Hofmeiſter / Erb-Marſchall Amt excipiret und ausgenommen.]

30. Was aber des Lehen-Manns Erben / Cognaten und Beſtreunde antrifft / wil es dafür gehalten werden / wann es iſt ein Erb-Lehen: Feudum merè hæreditarium, inſonderheit nicht auf die Leibs-Erben und Blutfreunde gewidmet / daß alsdann der Vaſallus von einem ſolchen Feudo zu teſtiren wol befugt / alldiewell ſolches einem allodial oder freyeignem Gut / ſo viel dis belanget / gleich gehalten wird / derentwegen der Erb entweders die diſpoſition des Teſtatoris zu approbiren, oder aber der Erbſchafft ſich zu entſchlagen ſchuldig; *l. cùm à matre. C. de rei vendic.* Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 78. n. 2.* In Feudo hæreditario

ditario poteſt pater diſponere, & id uni ex filiis relinquere, ut voluit Alex. *in conſil. 28. in cauſam, & lite vertente ſuper feudo. coll. ult. verſ. confirmari poſſunt. lib. 5.* & Card. Alex. *in c. 1. col. 6. verſ. Quæro poſt* Bald. *tit. de prohib. feud. alien. per Frid. ubi id latè diſputat.* Et Franciſc. Curt. *in tract. feud. in 4. part. fol. 45. ſecundùm magnam impreſſ. verſ. ex prædicta. in fin. & num. 131. & 132. ſecundùm parvam impreſſionem.* Et pleniſſimè per Jaſ. *in l. 2. in 22. eademque ult. queſt. verſ. quid autem ſit in feudo C. de jure Emphyteut.* & Andr. Tiraq. *in lib. de retract. municipal. §. 11. gl. 6. num. 25.* Et in terminis eſt conſilium Curtii Junioris *primum in ordine. col. 5. & ſeq.* ubi vult, quod Vaſallus poſſit diſponere de feudo etiam ſine conſenſu ſuperioris, dummodò quod ille, ad cujus utilitatem diſponitur, ſit unus de perſonis, ad quas Feudum poterat transire, utputâ, quia eſt unus de deſcendentibus illius, qui feudum recipit. Et magis in terminis eſt conſilium Joan. Campeg. poſitum inter Conſilia *Alb. Brun. & eſt 11. in ordine, ubi in 4. dubio. col. 4. 6. & 7. allegando conſ. Alex. & alias authoritates* dicit, in Feudis hæreditariis poſſe quem teſtari, & illud poſſe relinquere uni ex agnatis, dum modò quòd teſtetur inter ipſos agnatos, ſeu filios, ſeu deſcendentes, & non inter extraneos, addens illud procedere de jure communi, etiam ſine aſſenſu ſuperioris. Et idem vult Deci. *in conſ. 208. n. 9.* dùm dicit, feudum hæreditarium non poſſe relinqui extraneis, ſed benè agnatis & deſcendentibus, & illis, qui veniunt ſecundum naturam feudi. Et clariùs idem Deci. *tenet in conſ. 269 col. 3. & conſ. 390. num. 11. & 14. & conſ. 395. col. 3.* dicens illam conſuetudinem feudi, & ſpem ſuccedendi, poſſe tolli: dummodo quòd diſpoſitio feudi non fiat in extraneos. Item latius confirmat. Pariſ. *in conſ. 3. num. 19. cum multis ſeqq. lib. 1. &c.* Vide conſ. Argentorat. *vol. 1. conſ. 86. n. 46. 47. 48. & 49.* Joan. Borcholt. *conſilior. vol. 1. conſ. 13. §* dieſes Argument iſt. *fol. 202. & ſeqq.* Von andern aber / ſo nicht gemeine Erblehen ſeynd / ſondern ex pacto und providentia, und auf den Stammen und Namen geſtifftet / könte der Vaſallus und Lehenmann durch Teſtament oder Ordnung letzten Willens nichts præjudicirliches verſchaffen oder vermachen / wo aber eine ſondere conſuetudo oder Gewonheit vorhanden / alsdann könte nach Art derſelbigen in Teſtamenten wol diſponiret werden / alldieweil dergleichen conſuetudines wider die Lehen-Recht eingeführet / und nachfolglichen obſervirt werden mögen. Jul. Clar. *lib. 4. ſent. §. feudum. quæſt. 40. n. 2.*

31. De novo feudo, von einem neuen Lehen / ſo der Vaſallus von neuem für ſich ſelbſten bekommen / kan der Vaſallus mit Bewilligung des Lehenherrn nach ſeinem Willen wol teſtiren, und einem vor dem andern Vortheil thun. Von dieſem iſt weitläufftiger zu ſehen Zaſius *in epit. feud. part. 8. num. 60. 61. & ſeqq.* Jul. Clar. *lib. 4. §. feudum, quæſt. 40. n. 6. incip. ſed quid in feudo novo, & quæſt. 41. num. 3.* Hanneton. *lib. 2. juris feud. cap. 10.* Duaren. *de feud. c. 11. n. 17.* Adde, ſi placet, Ariu[illegible] Pinellum, *in l. 1. C. de bonis matern. n. 84. cum multis ſeqq.* ubi doctè & eleganter pertractat naturam feudi hæreditarii & familiaris, ſeu, ut noſtri loquuntur, ex pacto & providentia, quomodoque de illis pro arbitrio diſponere Vaſalli poſſint.

32. Ob dann nun gleichwol der Lehenmann von dem Lehen nicht teſtiren kan / ſo wird weiter gefragt / ob ihme nicht vergönnet von der Lehen-Güter Früchten etwas zu verſchaffen? Darauf iſt die Antwort: daß der Vaſallus von den Früchten / ſo er allbereit eingeheimſt und empfangen / oder noch zu empfahen hat / ſeines Gefallens wol diſponiren möge / von künfftigen Früchten aber / ſo nach ſeinem Tod erwachſen / wird etwas zu verſchaffen nicht wol zugelaſſen / in Erwegung / daß mit dem letzten Athem des Vaſalli die Lehen erlediget / und mit allen künfftigen pertinentiis und Gefällen den Erben angefallen ſeyn. Jedoch möchte der Vaſallus nach der Interpretum gemeiner opinion und Meynung dem Erben auferlegen / daß er Jährlichen etwas in ziemlicher Maß von den Früchten ad pias cauſas und zu Erhaltung armer Leute reichen und folgen laſſen ſolte / und ſolle doch ſolches nicht zu Beſchwerung des Lehens / ſondern der Perſon des Erben allein gemeynt / alsdann mit der Perſon zugleich auch das legat und Geſchäfft gefallen / tod und ab ſeyn ſolle; De quibus videndus eſt Bald. *in tit. de ſucceſſ. feudi num. 8. &* ibid. Alvarot. *num. 4. laud. in §. donare tit. quemadm. olim. feu. alien. pot. n. 6. & in tit. de ſucceſſ. feudi. n. 7.*

33. Und iſt auch hiebey zu mercken / wann der Vaſallus verſtirbt zwiſchen dem erſten Septembris, und letzten Martii folgenden Jahrs / alsdann fallen die Früchte deſſelbigen Jahrs den Lehens-Erben heim / ſtirbt er aber zwiſchen Anfang des Aprilis und Ausgang des Auguſti, ſo nehmen die Früchte und Einkommen die gemeine Erben / doch iſt es auch von denen Früchten zu verſtehen / ſo allbereit gewachſen ſeynd / per text. *cap. 1. §. His conſequenter. tit. hic finitur lex.* Vide Zaſ. *part. 10. n. 109. in uſib. feud.* Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 74.* Vulv. Pacian. *conſ. 116. n. 4. §. In Vaſallis autem* ubi tradit: Si deceſſerit Vaſallus ſine hærede maſculo ante menſem Martium, omnes fructus illius anni ex feudo provenientes ad dominum feudi pertinent, ſi vero poſt calendas Martii uſq; ad Auguſtum, omnes fructus hæredibus Vaſalli relinquuntur, ſi vero poſt Auguſtum deceſſerit, omnes fructus anni percipiet Dominus, ut cautum eſt *in d. cap. 1. §. his conſequenter & ibi* Afflict. *n. 16. in 3. notab. tit. hic finitur lex. deinde conſuetud. Regni incipiunt* & egregie Alexan. *in l. divortio. n. 3. verſ. quid autem in fructib. col. 1. ff. ſol. matrim.* Sonsbec. in comment. *in uſus feud. part. 10. n. 9. & 10. 11. & 12.* Aus Anlaß der vorhergehenden 32. und 33. *num.* wird weiter gefragt: Dieweil der Vater in ſeinem Teſtament der Lehen halber keine diviſion fürnehmen kan: Ob dann die Kinder oder rechten Lehen-Erben ihre angefallene Lehen-Güter ſelber unter ſich theilen können? Darvon iſt zu ſe-

hen Gail *lib. 2. obſ. 153.* welcher in einer Summa dahin ſchleußt / daß die gemeine Lehen unter den Erben wol abgetheilt werden mögen / Alſo: Wann einer aus den gemeinen Lehenleuten allein für ſich die Theilung begehrt / daß ihme hierinnen willfahrt werden müſſe / was aber Majora Feuda, als Fürſtenthum / Margraffſchafften / Graffſchafften und dergleichen betrifft / können die nach Ausweiſung der Lehen-Recht nicht zertheilt werden / doch werde es in Teutſchland anderſt gehalten. d. Gail. *loc. citato. Vide infra, tit. 21. de Bon. commun. n. 15. fol. 181. Vide ſupra, tit. 1.* von Lehen-Recht oder Ritter-Gut. *n. 24. §. Jure feudali filii.*

Wiewol zweiffelhafftig Rechtens iſt / ob Weibsbilder in Feudo empto, in einem gekaufften Lehen / weil ſie regulariter in Lehengütern nicht Erbnehmen / per text. *in c. 1. §. fin. de ſucceſſ. feud.* ſuccediren / und ſolche auf dieſelben überkommen können / ſo ſchleuſt doch Andr. Gail. *lib. 2. obſ. 159. num. 3.* aus vielen erheblichen Urſachen / auf ja / und weil auch ſolche Erbnehmung in gekauften Lehen magis vi contractus, quam feudi, mehr aus der Natur des Contracts, als des Lehens geſchehe / und alſo auch ſeines wiſſens in der Cammer geſprochen worden. Vide Mynſ. *cent. 5. obſ. 73.* Feudum emptum pecunia quando transferatur ad fœminas? Vide Wurmbs. *tit. 51. de feud. obſerv. 14 per tot.* Bey den Feudiſten iſt eine gewiſſe Regul und Axioma, daß ein erkauffts Lehen für kein Lehen / ſondern als ein eigenthümlich Allodial-Gut zu achten. Et hoc mirabiliter reputat. Curt. Jun. *in tract. feud. 4. part. princ. §. 49.* Cùm enim Feudum fuerit emptum pro egregia quantitate pecuniæ, proprie Feudum non eſt, quod dicitur beneficium, & ſic ejus definitio non eſt benevola actio, gaudium tribuens capienti. *c. 1. §. inprimis in quib. cauſſ feud. amitt.* & eſt text. clarus *in c. ad fin. de feud. d. t. in vic. l. commiſſ. reprob.* Ubi dicitur, quòd feudum non interventu pecuniæ, ſed amore & honore Domini dandum eſt: Ubi ergò princeps recipit pecuniam pro feudo, licet deinceps in Inveſtitura utatur verbo, indulgemus, vel donamus: non ideò cenſebitur Feudum, ſed eſt contractus emptionis & venditionis, teſte Bald. *in l. qui ſe patris. col. 7. verſ. & ſcias C. unde liberi.* Fachin. *controv. jur. lib. 7. cap. 37.* Jul. Clar. *§. feudum. quæſt. 16. & quæſt. 73. num. 6. recept. ſent. lib. 4.* Et d. Fachin. *conſil. vol. 1. conſ. 14.* Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 34. num. 6. & 7.*

TIT. III.

DE ALIENATIONE FEUDI.

Von Veränderung der Lehen.

SUMMARIA.

Altväterliche Lehen können nicht verändert werden. *num. 1.*

Wo das geſchicht / werden ſie verwirckt. *num. 2.*

Der Sohn mag das Lehen / ſo der Vater veräuſſert / gegen Erlegung des Kauff Gelds wieder einfordern. *num. 3.*

Vettern / ſo die Veränderung der Lehen verwilligen / ſchadet andern Verwandten nit. *num. 4. & 5.*

Lehen-Güter können weder der Tochter zum Braut-Schatz / oder ſonſten / ꝛc. gegeben werden. *num. 6.*

Lehen können auch in äuſſerſter Noth nicht verändert werden. *n. 7.*

Vaſallus an ob famem, vel aliam neceſſitatem, feudum abſque Domini conſenſu alienare poſſit? n. cod. uſque ad finem.

Nutzung eines Lehenguts mag einer ſeiner Tochter oder Schweſter geben. *num. 8.*

Ein Richter / ob er könne einem eines andern Lehen für die Schuld einantworten / und ob ein Lehenmann auch eines verſtorbenen Lehenmanns gemachte Schulden zu bezahlen ſchuldig. *num. 9.*

Lehenherr kan ohne des Lehenmanns Willen nichts verändern. *n. 10.*

Lehenherr kan auch ſeinem Lehenmann keinen andern überſchaffen. *num. 11.*

Aber gewiſſer Lehendienſt Nutzung mag er einem wolfolgen laſſen. *num. 12.*

Gleicher Geſtalt mag einem eines Lehens Nutzung übergeben werden. *num. 13.*

Ein Fürſt mag ohne der Bürgerſchafft Bewilligung keine ſeiner Städte verkauffen. *num. 14.*

Ein Lehens-Mann hat nicht Macht ohne Bewilligung des Lehen-Herrn einem Lehen-Gut eine *ſervitut* aufzulegen. *num. 15.*

Altväterlich Lehen kan von dem Sohn / ſo es verändert worden / widerrufft werden. *num. 16.*

Aber ein Bruder oder Vetter mag er erſt nach Abſterben des Veränderers thun. *num. 17.*

Nächſte Agnaten haben den Einſtand in Lehenſtucken. *num. 18.*

Wann ein Lehen einem Herrn heimfället / ſo iſt weder der Herr noch der / dem wieder geliehen wird / ein Kauffgeld zuerſtatten ſchuldig. *num. 19.*

Es habe dann der Herr das Kauffgeld bewilliget. *num. 20.*

Oder wäre die Bewilligung dem Herrn vorbehalten. *num. 21.*

Töchter und Schweſtern mögen von den Lehengütern beſtattet werden / wann an Erb-Gütern und Paarſchafften nicht ſo viel verhanden *num. 22.*

Wann aber ſo viel Paarſchafft oder Erb-Güter vorhanden / ſo iſt man nichts von dem Lehen zu geben ſchuldig. *num. 23.*

TEX-

TEXTUS.

Ältväterliche Lehen oder Stammlehen kan kein Lehen-Mann ohne Bewilligung seines Lehen-Herrn und seines Lehens-Erben verkauffen oder verpfänden / noch sonsten veräuderen. Jure feudali feudi sine consensu Domini venditionem non valere, certum est, *c. un. de prohib. feud. alienat. per Frider. 2. F. 55.* cùm sit felonia, perfidia ac contemtus Domini, eo non consentiente feudum alienare. *d. c. num. vers. callid. cap. un. de feud. sine culpa non amitt. 1. f. 21. De iis omnibus text. est apertus ad literam in c. 1. in tit. de prob. feud. alien.* per Frid. *in usib. Feudorum.* Et quòd feuda nec permutari, nec in solutum dari queant, argumentum est, quod permutatio, & in solutum datio, sunt etiam species alienationis, quæ venditioni æquiparantur, *ut in l. apud Celsum. §. de autoris ff. de doli excep. & l. fin. ff quibus ex caus. in poss. ea.* Vide Mynsing. *cent. 6. obs. 30. num 3.* Imò nec pater per novas conventiones potest præjudicare filiis suis, in feudis antiquis, quamvis sint postea ejus hæredes. Baldus *in terminis in cap. 1. §. hoc quoque, in vers. investire, de succes. feudi.* Et hoc per glossam ibi, *in d. verbo investire,* consuluit Decianus, *in consil. 17. volum. 3.* Quia filius antiqua feuda non dicitur habere jure hæreditario à patre, sed beneficio & providentia concedentis, & ex pacto & contractu investituræ. Decianus ibi. *in d. consil. num. 25.* Plus ampliat ibi. *num. 12.* quòd non possint filii privari à patre feudo, etiam quòd relinquatur feudum agnatis remotioribus, neque uni filiorum aliis filiis relinquendo: sed ille filius & agnati proximiores possint revocare. Vide Schurpf. *cent. 3. conf. 16. num. 6.* Coler. *decis. Germ. decis 95.*

2. Thut aber einer ohne Bewilligung des Lehenherrn / so verwircket er das Lehen: Thut ers aber ohne Bewilligung des Lehen-Erbens / so ist es unkräfftig / wann es gleich der Lehen-Herr bewilliget hat: Und mögen es die Lehens-Erben wieder an sich fordern / nemlich nachfolgender Gestalt.

3. Der Sohn mag das Lehen-Gut / welches sein Vater veräussert / wieder einfordern / doch muß er das Kauff-Geld / oder Pfandschilling / die der Vater darauff genommen hat / wider einnehmen und entrichten. Aber der Bruder oder Vetter / an welchen das Lehen fället / bekommt das veränderte Lehengut ohne Erstattung eines Kauffgelds / oder Pfandschillings / aber erst nach des Verkauffers oder Verpfänders Tod / wann es auf ihn fället. § *Titius filios si de feud. controv. sit inter dom & agn. Vas.* Vide Schurpf. *cent 3 conf 5. num.* 8. Mynsing. *cent. 4. obs 85. per tot. Et cent. 5. obs. 55.* Gail *2. obs. 19. num. 13. & 14.* Vide prolixè Schard. *part. 8. cap. 5. 6. 7. & 8.* Feudum alienatum quando per alios vel agnatos revocari possit; Vide Wurmbs. *tit. 51. de feud. obs. 4 per tot.* Adde Jul. Clar. §. *feudum, quæst. 42.*

ADDITIO.

[Die Lehngüter im Hertzogthum Steyer können ohne des Lehnherrns Consens veralieniret und verkaufft werden / und zwar ex speciali Privilegio des Ertz-Hertzogs Alberti, und dessen Nachkommen / wie hievon in der Steyerischen Land-Handfest fol. 17. mit mehrem zu lesen / weil diese Landes Fürstliche Lehn fast mehrentheils frey und Allodial-gemachet seyn / dahero auch dem Fisco gar selten ein solch Fürstlich Lehn heimfället: Desgleichen haben auch in denen **Oesterreichischen Landen die zwey Obere Politische Land-Stände** den 12. Maji 1640. per specialem Concessionem erlanget und erhalten / daß sie hinführo des erforderten Landes-Fürstlichen Consensus gäntzlich erlassen / und wann der Käuffer von dem Verkauffer nur ordentliche und jederzeit gebräuchige **Auffsendung** fürbringen werde / von der **Nieder-Oesterreichischen Regierung** und **Cammer** / darauf jedesmal unweigerlich gelehen werden soll. Es währe dann daß einer oder andere der letztere seines Stammes und Nahmens sey / und Lehns-Successores hätte / also / daß die Lehn bey ihm auf den Fall stünde / und er solche mit Fleiß dem Lehn-Herrn zu Gefahr und Entziehung des Anfalls verkauffen wolte / oder aber sonsten eine andere erhebliche Ursache / welche Ihro Käyserl. Majestät selbsten oder dero sonderbahre præjudicium generirte, mit unterlieffe / auf welchem Fall die Regierung und Cammer / entweder den Supplicanten Immediatè nacher Hoff weisen / oder aber es für sich selbsten vor der Belehnung mit Gutachten an Ihro Käyserl. Majest. zu dero fernern gnädigsten Resolution gelangen lassen soll. Add. Reurter. *de Differentiis Juris Rom. & Austriaci, Artic. XII. num 9.*]

4. Wann auch etliche Vettern die Veränderung des Lehenguts bewilligen / an welche das Gut nicht fället / als wann eines Brudern Sohn / oder weitere Verwandten die Bewilligung thäten / so schadet sie dem Bruder oder andern nahen Verwandten nicht. Res enim* inter alios acta aliis non debet obesse. *l. sæpè de re judic & tot. tit. C. res int alios acta.* Infra *lib. 16. de pactis, num 24.*

5. Also auch / wann der nächste Verwandte die Veräusserung bewilliget / und derselbige stürbe ehe und zuvor das Lehen an ihn fiele / so schadet sie den weitern Verwandten / an welchen das Lehen fället / auch nicht. Quia jus alterius sine ejus consensu alienari non potest. per Vulg. Vide supra allegatos Dd. Imò Vasallus quòd non possit disponere in feudo, etiam consentiente Domino feudi, & etiamsi consentirent proximiores, & plures ex ulterioribus: quòd tamen *quilibet agnatus, qui non consenserit, poterit revocare,* dicet communem & indubitatam esse opinionem, & Decianus per alios Dd. *in consil. 17. volum.*

lum. 3. num. 13. Et quod neque filiis neque agnatis in hoc caſu poſſit obeſſe cauſa præjudicandi, quia falſa *num. 9.* Confirmatio Domini, quia eſt ſubreptitia. *num. 53.* neque taciturnitas & patientia. *num. 62.* neque præſcriptio, ob bonæ fidei & tituli defectum. *n. 65. 67. & 69.*

Hic tamen notandum, quòd obſcuri juris non ſit, quòd ſi Vaſallus feudum alienet, agnatis præſentibus, & non contradicentibus, ſive proteſtantibus: tunc ſibi præjudicent: ut ſcil. poſteà non poſſint eam alienationem revocare. Ita tenuit Jac. à S. Georgio, cujus authoritas in materia feudi magna eſt, *in tract. feud. in verb. Et cum pacto de non alienando. col. 2. verſ. ſed qui ſi Vaſallus ubi & idem dicit voluiſſe.* Bald. *in c. 1. §. donare col. 2. tit. qualiter feud. alien. olim. pote. dum allegat. l. ſicut. §. venditionis. ff. quib. modis pign. vel hypothe. ſolvitur.* Monetque ideò ipſe Jacobus, ut agnati caveant, ne ſint præſentes alienationi feudi.

Sed & *propius ad rem accedit* gloſſ. *in c. 1. §. præterea in verbo, regreſſum in duobus locis, tit. quib. mod. feudum amitt.* Ait enim, quod ſi præſente, & non contradicente eo, ad quem feudum jure debet obvenire, alius fuerit de feudo inveſtitus, is videtur huic inveſtituræ conſentire: nec eam revocare poteſt. *per l. 2. & l. hypothecas. C. de remiſſion. pignor. & l. Decuriones. §. ult. ff. decurion. & l. 2. ff. ad munic. & l. creditor. in fin. ff. de reg. jur. & l. 1. C. de fund. fiſc. lib. 10. & eam gloſſam ſequitur.* Jac. Belvi. *in d. §. præterea.* & Alb. Brun. *conſil. 40. contrà dominum, paulò ante fin. & iterum conſil. 80. omnipotentis DEI, vol. 5. verſ. plus dixit.*

Huc facit gloſſ. in *l. cum proponas filios. C. de pact.* quæ voluit, quod ſi alienetur res prohibita alienari, eo præſente, & non contradicente, cujus favore facta eſt ea prohibitio, & in quem tranferri debet, is ita ſibi præjudicat, ut non poſſit amplius eam alienationem retractare, *arg. l. cum pater. §. liberis. ff. de legat. 2. & l. quoties. C. de fideicom.* & ita per illam gloſſ. conſuluit Rom. *conſil. 457. circa propoſitam conſultationem. in fin.* Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 86 num. 55. 56. & 57. fol. 1463.* D. Chriſtoph. Beſold. in theſaur. pract. *lit. L. §. 29. verb.* Lehens-Verkauffung / Veräuſſerung. *fol. mihi 504. & ſeq.*

6. Und iſt die Veräuſſerung der Lehen-Güter alſo gar verboten / daß ſie auch keiner ſeiner Tochter zum Brautſchatz / oder ſonſten um Gottes willen geben / noch etwas darvon / weder in Contracten noch Teſtamenten / ſeinen Erben und dem Lehen-Herrn zum Nachtheil handlen und verordnen kan. *cap. 1. usque ad præterea, de prohibit. feud. alien. per* Frider. Mynſing. *cent. 4. obſ. 86. & cent. 6. obſ. 30. num. 1. 2. 3.* Vide Wurmbs. *obſerv. 19. tit. 15.* Gail. *1. obſerv. 36. num. 11.* Jul Clar. *§. feudum quæſt. 36.*

7. Es hat auch die Veränderung der Lehen nicht Statt / ohne Bewilligung des Herrn / obgleich der Lehenmann gar in äuſſerſter höchſter Noth wäre. Ut per Bald. *in c. 1. qualiter olim Feudum alien. pote.* & ibidem Alva & alios. Vide Schurpf. *cent. 3. conſ. 5. n. 5.* Et Jul. Clar. *§ feud. q. 31. n. 11.* Mynſ. *d. cent. 6. obſ. 30. n. 4. & 5.* dicit. Cum in quadam cauſa; in Camera Imp. diſcuſſa, dubitatum fuerat, an ſaltem propter famis vel aliam neceſſitatem, Vaſallus feudum ſuum absq; conſenſu Domini alienare poſſet? Nam Baldus (quem alii ſine controverſia ſecuti ſunt) *in c. unic. qualit. ol. feud. alien. pot.* tradidit, id eum non poſſe, per textum *in c. quæ in Eccleſiarum, de conſt.* Verum Domini hanc Baldi & ſui ſequacium opinionem ſic temperandam exiſtmarint, ut vera ſit, ſi neceſſitas, quam Vaſallus patitur, non admodum urgens exiſtat. Quamvis enim Vaſallus feudum alienando directo dominio, quod penes Dominum remanſit, ſe non immiſceat: quia tamen feudi dominus in feudo ſuperioritatis jus habeat, hoc caſu Vaſallum ſine ejusdem conſenſu feudum ſuum alienare non poſſe, probabile ſit, arg. *c. ſi quis propter neceſſitatem, de furt.* Verum ſi fames, aut alia neceſſitas tam urgens ſit, ut niſi eidem per feudi alienationem ſubveniretur, Vaſallo, vel liberis, vel ejusdem uxori vitæ periculum adferri poſſet: hoc caſu Vaſallum ad hujusmodi neceſſitati ſubveniendum, feudum ſuum impune alienare poſſe, naturalis æquitas exigat. Nam & videmus hujusmodi neceſſitatem actum alioqui improbiſſimum probabilem reddere, *l. ult. C. de patr. qui fil. diſtra. l. ult. ut vim. ff. de juſt. & jur. & l. unica in princ. de hom. vol. &c.* Vide conſil. Argentorat. *1. conſil. 32. num. 16.* §. Letzlich irret. *& ſeqq.* Ergo & alienationis actum non ita probabilem reddat probabilem, ſicut Hanneto etiam tradidit *in tract. de feud. lib. 3. cap. 5. ad fin.* Und wollen etliche treffliche Scribenten / Quod Vaſallus etiam invitus ex cauſa neceſſitatis poteſt transferri in alium. Ita apertè aſſerit poſt D. Franciſc. Areti. *in l. 2. in princ. n. 8.* & Alexan. *ibid. n. 21. verſ. ex prædictis. ff. ſolut. matr.* Parpal. *ibid. in repet. n. 104. & n. 105.* tradit generalem regulam. Quod in cauſa neceſſitatis recedimus à jure communi. Ad quam reg. multa cumulat Felin. *in c. cum acceſſiſſent. in §. col. n. 20. & 21. extr. de conſtit.* & Jaſ. *in §. item Serviana n. 106. Inſt. de act.* Et ratio eſt, quia neceſſitas non habet legem, ſed ipſa legem faciat. Ut per Dec. *in l. Quæ propter in pr. de reg. jur. Et multa propter neceſſitatem conceduntur, quæ alias prohibentur.* Unde & res prohibita alienari propter neceſſitatem poteſt diſtrahi *l. 2. C. de patrib. qui filios.* E latius proſequitur Alciat. *in lib. de verb. ſign. circ. fin.* Et idem exiſtimavit Barba. *in rubr. n. 33. verſ. Sexto limita. extr. de reb. eccleſi. non alie.* & Ferd. à Loazes. *in repet. §. Divi, ex l. filius familias ff. de legat. 1.* Et Paulus Orianus *in repet. l. 1. n. 59. ff. de offic. ejus, cui mandata eſt jurisdict.* & Roland. à Valle *in conſil. 43. in præſent. n. 33. in 2. tomo.*

Denique ingens telum eſt neceſſitas, & ei ne Dii quidem reſiſtunt, ut tritum fert proverbium, ut extat apud Eraſm. *in 3. cent. 2. Chiliadi, in Adagio 40. & 41.* & graviter dixit Livi. *lib. 4 urbe condita. 9.* parcatur neceſſitati, quam ne Dii quidem ſuperant, quam materiam omnium abundantiſſime congeſſit Andr.

Tiraq.

Tiraq. *in lib. de retractu municipali. §. 26. in gloss. 1. n. 14. cum multis seqq.*

Non obstat Curt. Jun. *in tr. feud. in 4. part. q. 16. n. 107. ubi sequitur* Bald. qui negat Vasallo licitum esse etiam suadente necessitate Feudum distrahere. Quia facilis est responsio, nempe ipsummet Curt. *in fin. q.* nihil obscurius verbis fateri, durum esse radicitus evacuare argumenta contrariæ opinionis: Quæ quoque ex eo fortius confirmari poterit, quod licitum est furari in necessitate famis. *c. si quis propter necessitatem, & ibi gloss.* & Abb. *n. 6. ext. de furt.* & late prosequitur Barth. Chassanæus *super consuetudinib. Burgundiæ, rub. 1. Des justices. §. 5. in textu, ibi, silina grace. num. 15. cum multis seqq. & num. 21.* ait famem esse acutissimum ensem. In quam sententiam infinita congessit Andr. Tiraq. *quem varietate lectionis nullus superat. in d. lib. de retractu municipali. §. 26. gloss. 1. num. 21. cum multis seqq.*

Si igitur licitum est, ob imminentem necessitatem furari: Ergo multo magis concessum est, incumbente necessitate, rem prohibitam vendere: Unde inferendum esse videtur Francisc. Aretin. Alexandr. & aliorum opinionem juri & rationi magis esse consentaneam. Vide illustr. consilior. Argentorat. *vol. 1. consil. 32. num. 17. 18. 19. 20. 21.*

ADDITIO.

* [Im Lande Francken haben sich Bischoff Johann und E. Ehrw. Dom-Capitul zu Würtzburg für sich und ihre Nachkommen zu ewigen Zeiten Vertragsweise; **Wann ein Lehn-Mann seine Lehen von Noth-wegen verkauffen würde**, daß es soll bewilliget werden, ꝛc. dergestalt verschrieben, und an Eydes-Statt sich verpflichtet, daß keiner zur Bischofflichen Würde und Regierung zugelassen seyn solle, er habe denn unter andern auch gelobet und geschworen, daß er die Verschreibung die seine Vorfahren und Capitul der Reichs-Ritterschafft gegeben, getreulich und ohnverbrüchlich halten wolle &c. vid. Wehneri *Consil. Francon. 93. n. 2. & seqq.*] *

* [Nechstdem sind auch unterschiedliche Fälle, da ein Vasall sein Lehn-Gut **ohne Bewilligung** des Lehn-Herrn zu veralieniren befugt ist, nemlich: Wenn bey einem Lehn es also hergebracht, daß dasselbe ohne des Lehn-Herrns Consens verändert werden kan. Schrader. *de Feudis, part. 8. cap. 2. n. 54.* Vultej. *lib. 1. Feud. cap. 10. n. 92.* Rosenthal *de Feud. cap. 9. Concl. 58. n. 1. seqq.* oder: Wenn jemanden das Lehn verliehen mit der Clausula: **Für sich, seine Erben, und wem er selbiges überlassen wird.** *cap. Un. de Feud. Non hab. propr. 2. Feud. 48.* Borcholt *de feud. cap. 8. n. 76.* Sonsbec. *part. 5. n. 8.* Vultej *lib. 1. Feud. cap. 10. n. 65.*] *

8. Aber die Nutzung eines Lehen-Guts mag einer seiner Tochter oder Schwester, so lang er lebet, zum Braut-Schatz geben. De feudi fructibus nihil prohibet patrem dotem constituere, & sic pro sua sese persona ad hujusmodi fructus obligare. Quod est elegans dogma Præpositi *in §. donare*, qui Bald. allegat. Quo salvari possunt mobilium ætatis nostræ usurpationes, qui cum feuda pro filiabus in dotem dare consueverunt, fructus saltem pro dote obligari intelligitur. Ut pulchre dicit Zas. *in tract. feud. tit. de feud. alien. in 5. extensio. versi. & hoc.* Vide Mynsing. *cent. 4. obs. 86. num. 5. & 6.*

9. Es kan kein Richter einem eines andern Lehen vor seine Schuld einantworten und übergeben: Aber an die Nutzung des Lehens mag er den Gläubiger weisen: Dann von Lehen verstehe, welches dem Lehenmann für sich und seine Kinder ist schlecht eingethan worden, ist man keine Schulden zu bezahlen schuldig; Es seye dann auch einer ein Erbe des verstorbenen Lehenmanns. Alsdann dieweil er nicht aus seiner eigenen Person, sondern jure repræsentationis kommet, muß er, es sey das Lehen ein alt oder neu Erblehen, die Schulden bezahlen, Vide Dn. Schrad. in eleganti tract. suo feudal. *part. 7. c. 7. n. 32. usque ad fin.* Schneidew. *part. 4. num. 40. 41. & 42. in tract. feud* novissime Dn. Vultej. *c. 9. num. 115. lib. 1. in tract. feud.* Schneidewin. etiam *part. 2. num. 35.* dicit; Agnati licet non teneantur solvere æs alienum defuncti ex feudo, nisi adeant hæreditatem: tamen de fructibus à morte Vasalli relictis, creditoribus „ satisfacere tenentur. Adde superioribus Mynsing. *cent. 3. observ. 67. & cent. 4. observ. 2.* Gail. *1. obs. 117. num. 2. & 2. obs. 154. per tot.* Bursatum. *cons. 49. num. 49.* & Hartman. Pistor. *lib. 2. quæst. 1. post n. 73. in 1. part. & q. 14. post. n. 34. & seq.* Andreas Scheffer. *quæst. pract. vol. 3. quæst. 14.*

10. Der Lehenherr kan auch dem Lehenmann wider seinen Willen nichts verändern, und einem andern übergeben. Dominus non potest invito Vasallo alium de feudo investire, neque feudum sive jus ipsius Vasalli permutare, sive pignori dare, vel locare, ut *in c. 2. in tit. quo temp. mil. & ibi* Dd. Hartmann. *lib. 2. tit. 54. obs. 40.* Ratio est, secundum Alva. & Præpos. *in §. præterea*, quia fere in omnibus ad paria judicantur Dominus & Vasallus. Ut in tit. de form. fidel. *c. unic.* & habet Præpos. *in d. c. 3. prope fin.* Gail. *2. obs. 158. num. 3.*

11. Der Lehenherr mag auch seinem Lehenmann keinen andern überschaffen oder delegirn: Dann solches wäre auch species alienationis, das ist eine Gestalt einer Veränderung Arg. totius *tit. ff. de novat. & delegationibus.*

12. Wann aber der Lehenmann gewisse Lehendienste hätte, die er wochentlich oder jährlich thun oder reichen solte, so mag der Herr alsdann dieselbige Lehennutzung, unverändert der Lehens-Gerechtigkeit, einem andern wol überschaffen und folgen lassen. Et ita intelligendus erit Alvar. *in §. ex eadem in fin.* ubi Andr. de Iser. hoc idem sentientem allegat, *de lege Corradi.*

13. Gleicher massen mag auch der Lehen-Mann die Nutzung seines Lehenguts einem andern übergeben oder folgen lassen, doch dem Lehen-

henherrn an ſeinen Lehens- und andern Gerechtigkeiten allerding ohne Schaden. *l. 1. C. ſi pign. pigno. da. ſit.*

14. Item ein Fürſt kan und mag auch von den Städten ſeines Fürſtenthums keine verkauffen / ohne der Bürgerſchafft gemeine Verwilligung. Ut per Bald. *in c. in generali in tit. ſi de feudo contr. fuerit inter dom. & ag.* & Hoſtien. & Joan. Andr. *in c. dilect. de major. & obedi.* Et vide de iis omnibus Zaſium, *in tract. feud. in 7. parte in penult. & ult. col.*

15. Ein Lehenmann hat auch nicht Macht / daß er dem Lehengut einige Servitut oder Dienſtbarkeit auflege oder dem Lehenherrn zu Schaden bewillige: Ut *in c. 1. §. rei autem. cum trib. verſ. ſeq. de inveſtitura de re alien. fac.* Es bewillige dann der Lehenherr auch. Vide D. Franc. Curt. *in quarta parte ſua Tract. feud. fol. 43. verſ. 14. quæro.* Ubi concludit, quod Vaſallus ſibi ipſi tantum, ſed Domino feudi non præjudicare queat; & vide quæ ſcripſit idem Franc. Curt. *cod. fol. 43. ſub. dict. tit.* Jul. Clar. §. *feud. queſt. 37.* & Frid. Schenck. *lib. 3. tit. 1. §. Inprimis ꝛc. & c. num. 19. & ſeqq.* Jure feudali Vaſallus ſervitutem realem feudo imponere poteſt; ita tamen, ut reſoluto jure dantis reſolvatur quoque jus accipientis. *d. c. rei autem verſ. quid ergo de inveſtit. de re alien. fact. 2. F. 8.*

16. Wann einer ein altväterlich Lehengut verändert / ſo mag es deſſelbigen Sohn bey Leben des Vaters wiederruffen; Er muß aber das Kauffgeld oder Pfandſchilling wieder aufgeben. Filius enim debetur feudum antiquum ex pacto & providentia Majorum, ita ut vivente patre filius feudi dominus eſſe videatur: itaque mox ab emptore feudum revocare poteſt precio reſtituto. Mynſing. *cent. 4. obſerv. 85. n. 3.*

17. Aber ein Bruder oder Vetter / welcher der nächſte iſt / mag es nach Abſterben des Veränderers wiederruffen / und darff das Kauffgeld oder Pfandſchilling nicht wieder ausgeben: Oder mag es auch bey Leben des Veränderers für das Geld annehmen / daß ein anderer dafür gegeben und entrichtet hat. Obſerva, quod agnati mortem alienantis expectare coguntur, ſed absque refuſione precii; filii verò ſtatim admittuntur reſtituto tamen emptori precio. §. *Titius filios. ſi de feud. contr. ſit inter dom. & agn. Vaſall.* Ratio diverſitatis eſt, quia cum filii habeant commodum ſingulare, ut non expectata morte patris revocent alienationem; ergò in eo vicissim gravantur, ut precium reddant. In agnato verò ceſſant hæc omnia, igitur non videtur gravandus, ut precium reſtituat. Si tamen agnati pro eo precio, quod extraneus attulit, redimere vellent, tunc ſtatim revocare poſſent: juxta Zaſ. *in Epit. feud. tit. de feud. alien. in 7. princip. ſ. illent.* Vide d. Mynſing. *cent. 4. obſerv. 85. n. 4. 5. & 6.*

18. Und wenn in den Lehenſtücken die nächſten Agnaten und Blutsfreunde den Einſtand haben / ſo iſt der Verkauffer auch ſchuldig ſolchem Einſtand Statt zu thun. Jure Feudali quilibet agnatus volens dare idem, ſeu æquale precium, præfertur Domino, atque etiam extraneo emptori. Si verò extraneus majus pretium dederit, & agnatus forte non tantum, ſed aliquanto minus dare vellet, præfertur juxta voluntatem venditoris extraneus. De quo vide text. & Alvar. *in c. 1. §. ſed & res, per quos fiat inveſtitura.* Marant. *ſpec. aur. diſp. 8. num. 28. fol. mihi 486.* Et hoc etiam ſtatuit. Bald. licet non tàm clarè. *in l. 2. in fin. C. de reſcind. vend.* & vide Alex. *in l. qui Romæ. §. coheredes in penult. & ult. col. ff. de verb. oblig.* Vide D. Martin. Pegium. *lib. 1. de jure retract. §. ult.* Aber in Lehenſtucken. *fol. 6. b. & lib. 2. d. tit. §.* Item neben hat es auch. Item. §. Wann aber viel bekannte Stucke. *fol. 28. a & b.* Vide *infra tit. 11.* Vom Einſtandrecht. *num. 197. & ſeq.* Vide D. Beſoldi conſultat. de inſignior. jur. publ. *queſt. part. 3 conſil. 131. per tot.*

19. Wann ſein Lehen einem Herren erlediget wird und heimfället / ſo iſt der Herr und derjenige / dem das Gut wieder geliehen wird / nicht ſchuldig einen Kauff oder Pfandgelt von dem Lehengut zu erſtatten / *c. 1. §. quid ergo. 2. feud.* & Schneidewin. *de feud. part. 4. n. 4.*

20. Es ſey dann / daß der Lehenherr habe zuvorab den Kauff oder Pfandſchilling bewilliget / dann in dieſem Fall müſte er auch Erſtattung thun / und ohne ſolche Erſtattung dörffte er ſich des Guts nicht unternehmen: *d. cap. 1. §. ſi verò. 1. feud. 15. & 1. feud. 55. v. habito.*

21. Es wäre dann / daß in der Bewilligung des Herrn die Vorbehaltung und Worte ſtünden / daß dieſelbe ihme an ſeinen Rechten (welche Worte einer faſt groſſen Wirckung. De quo vide text. *in c 1. §. quid ergò*, & ibi elegantes Præpoſ. poſt. Dd. *de inveſt. de re alien. facta.*) unſchädlich ſeyn / aber in dieſem Fall wäre der Herr nicht ſchuldig das Kauffgeld oder Pfandſchilling auszugeben. Zaſ. *de feud. part. 6. n. 27.* Schneidew. *part. 4. n. 47. per l. ſi debitor. & l. ſicut. §. non videtur. ff. quib. mod. pig. vel hypoth.*

22. Wann nicht ſo viel an Erbgütern und Baarſchafften verhanden iſt / daß Töchter und Schweſtern möchten nach ihrem Stand beſtattet werden / ſo muß der Lehenerbe von dem Lehen nach Gelegenheit derſelben darzu legen / daß ſie mögen beſtattet werden / doch alſo / daß er gleichwohl nicht alſo geſchwächt werde / daß er die Roßdienſte nicht leiſten oder ſelbſten nichts von dem Lehen haben könte. Modeſtin. Piſtor. *vol. 2. conſil. 4. n. 25.* Soror, quæ aliunde non habet commodam dotem pura, ex hæreditate, vel allodiis paternis, dotanda vel elocanda venit ex feudalibus, ſecundum qualitatem & conditionem perſonæ. At determinatio qualitatis relinquitur arbitrio domini feudi, ut is ſæpè hoc dijudicet & decernat, & pronunciarunt Judices ſuprema Curiæ, quod de feudo tria millia florenorum, valente ſororibus, ad minus, dos conſtitui debeat quadringentorum florenorum. Lipſ. *deciſ. 764. vol. 2.* Coler. *deciſ. part. 1. deciſ. 213. & part. 2. deciſ. 277.* Vide Schurpf. *conſ. 24. cent. 1. in ſecunda parte primæ reſponſionis:* multa ibi allegans jura: tandem, cum Jaſone concludens, quod ab hac ſententia nemo diſcreper.

23. Wann

23. Wann aber sonsten an Paarschafft oder Erbgütern so viel verhanden/ daß die Töchter oder Schwestern mögen ausgeheirathet werden/ so ist man nichts von dem Leben darum zu legen schuldig/ sie seyn so groß und viel als sie wollen/ ꝛc. per text. *in l. quis. §. sed si filius. ff. de liber. agnos.*

TIT. IV.

DE AMISSIONE FEUDI.

Von Verwirckung der Lehen.

SUMMARIA.

LEhen werden verwirckt/ wann sie in Jahr und Tag nicht empfangen werden. *n. 1.*

Lehen wird nicht versaumt/ wann es einer nicht besitzt. *n. 2.*

Lehen wird verwirckt/ wann es ohne des Lehenherrn Bewilligung veräussert wird. *n. 3.*

Wann die Uberantwortung nicht geschehen/ wird es nicht verwirckt. *n. 4.*

Lehen so gar verändert/ wird gar verlohren/ wird aber ein Theil verändert/ so wird dasselbige Theil verlohren. *n. 5.*

So aber einer nicht gewust/ daß es Lehen gewesen/ hat er auch damit nichts verwirckt. *n. 6.*

Lehen/ so verkaufft und doch wieder gelöst wird/ ist dannoch verwirckt. *n. 7.*

So es aber von Stund an wieder in eines Gewalt kommt/ ehe einer darum beklagt wird/ ist es nicht recht verlohren. *n. 8.*

Oder so ein Lehen mit bedinglichem Unterschied und Vorbehaltung des Lehenherrn/ ꝛc. Gerechtigkeit verkaufft. *n. 9.*

In Veränderung der Lehen/ wann Gefahr und Betrug gebraucht wird/ mag auf Straff und Verwirckung des Lehens gehandelt werden. *n. 10.*

Lehen mag zu Afftierlehen verliehen werden. *num. 11.*

Subinfeudatio ut legitimè fiat, tria requiruntur. num. eod.

Lehenmann verwirckt das Lehen/ wann er seines Herrn Feind wird. *n. 13.*

Lehenmann mag sich Gewalts erwehren. *n. 14.*

Lehenmann ob er das Lehen verwircke/ wann er mit seines Herrn Feinden Freundschafft machet? *num. 15.*

Lehenmann verwirckt sein Lehen/ wann er seines Herrn Frauen Unzucht zumthet. *n. 16.*

Wann er aber seines Herrn Frauen unwissend beschläfft/ verwirckt er nichts. *n. 17.*

Wer des Lehenherrn Tochter/ Enencklein/ Sohns Frauen/ oder Schwester beschläfft/ wird der Lehen auch beraubt. *n. 18.*

Vasallus, si interficiat sororem Domini, feudum non amittit. n. 19.

Lehenmann verliert sein Lehen/ wann er seinem Herrn nicht Recht gestatten wil. *n. 20.*

Ingleichen so der Herr seinem Lehenmann Recht versagt. *n. 21.*

Wann auch einer seinen Herrn schmähet/ in peinlichen Sachen wider ihn Zeugnis gibt/ oder Bürg wird. *n. 22.*

Es betreffe dann ihm selbst oder die Seinigen. *num. 23.*

Lehenmann verwirckt das Lehen/ so er es wissentlich verlaugnet. *num. 24.*

Wann er aber diesfalls zweiffentlich/ verwirckt er nichts. *n. 25.*

Ein Vater soll seinen Sohn/ der wider den Lehenherrn gehandlet/ von sich thun. *n. 26.*

Lehenmann verwirckt sein Lehen/ wann er seinen Bruder/ Weib/ Kinder/ ꝛc. erwürgt. *n. 27.*

Item/ sein nahe Gesipte beschläfft. *n. 28.*

Item/ seinem Herrn die gebürliche Dienste weigert. *n. 29.*

Item/ seines Herrn Heimlichkeit vorsetzlich offenbaret. *n. 30.*

Ob revelationem secreti, sine dolo à se factam, an Vasallus feudo privetur? n. eod. dist. 1.

Revelatio, quæ Domino nihil nocet, Vasallum feudo non multat. dist. 2.

Item/ wann einer seine Lehengüter misbraucht. *num. 31.*

Item/ seinem Lehenherrn undanckbahr ist. *n. 32.*

Wie ein undanckbarer Sohn kan enterbet/ also kan ein Lehenmann des Lehens beraubet werden. *num. eod. dist. 1.*

Mit wie viel Zeugen des Lehenmanns Undanckbarkeit soll bewiesen werden. *dist. 2.*

Wie die Artickul der Undanckbarkeit/ was die Qualität der Zeugen belanget/ sollen verfasset werden. *dist. 3.*

Ob das *Libell* oder Klag der Mishandlung eines Lehenmanns den Ort und die Zeit begreiffen solle. *dist. 4.*

Ob des Lehenherrn Erb den Lehenmann/ wegen begangener Mißhandlung/ besprechen könne. *dist. 5.*

Wie ein Lehenmann sein Lehen verwirckt; also auch verliert der Lehenherr sein Eigenthum am Lehen. *n. 33.*

Ein Lehenmann/ der mißhandelt/ verliert den Besitz des Lehens nicht/ es geschehe dann *per sententiam privationis. n. 34. 35. 36.*

Ob des Lehenherrn Erb den Lehenmann / wegen begangener Mißhandlung / entſetzen könne? *n.* 37.

Lehenmanns Söhne und Erben können nicht beklagt werden / wann der Vater vor ſeinem Abſterben / wegen Verwirckung der Lehen / nicht beklagt worden. *n.* 38.

Lehen-Mann ſoll ſeinem erſten Herrn wider den andern nicht helffen. *num.* 39.

Vaſallus domino poſteriori adverſus priorem ſuppetias ferre non debet. n. eod. diſt. 1.

Si dubium ſit, uter ex dominis prærogativam habeat, electio penes Vaſallum conſiſtit. diſt. 2.

Lehen-Mann / wann er ſtumm / taub / blind / oder ſonſt untüchtig wird / ſo fällt deſſen altes Lehen auf ſeine Lehens-Erben / das neue Lehen aber auf den Herrn. *num.* 40.

Lehen / ſo nicht zu gebührlicher Zeit empfangen wird / fället dem Lehen-Herrn heim. *n.* 41.

Ein neu Lehen / das veräuſſert worden / fällt wieder an den Herrn / das alte Lehen aber auf die nächſte Freunde. *num.* 42.

Des Lehen-Manns Miſſethat ſchadet den *Agnaten* nicht / wann es in der Belehnung verſehen. *num.* 43.

Ob des Lehen-Manns Miſſethat den *Agnaten* in einem alten Lehen ſchade? *num.* 44.

Eines Lehen-Manns Lehen-Güter / ſo ſich ſelbſt umgebracht / folgen ſeinen Lehens-Erben und *Agnaten*, *num.* 45.

TEXTUS.

ES werden die Lehen auf dreyerley Weiß verlohren und verwirckt. * Vide reſponſ. jur. argent. *vol. 1. conſil. 26. ſolut. 2. quæſt. fol. 558. & ſeqq.*

1. Erſtlichen: wenn ſie in Jahr und Tag / nach dem ein Fall ſich begeben / nicht geſonnen / oder empfangen werden / *ut in c. 1. in princ. quæ ſuit prima cauſ. benefic. amit. cum ſim.* wie oben angezeigt iſt; tit. 1. von Lehen oder Ritter-Gut. *num. 19. diſt. 1. & num. ſeqq.* * Vide Dn. Beſold. *part. 2. conſil. 39. per tot.* *

2. Wann aber einer das Lehen-Gut nicht beſitzet / ſo verſaumt er es nicht / ob er es gleich in einem Jahr nicht empfähet. Hartman. *pract. for. lib. 2. tit. 54. obſerv. c. 1. num. 12, & 13.* Vide Henric. à Roſenthal. *in tract. & Synop. feud. c. 6. concluſ. 49.* & Jul. Clar. §. *feud. quæſt. 49. num. 8.* & Vult. *de feud. lib. 1. cap. 7. num. 81.* Borch. *de feud. c. 8. num. 22.* Schrad. *de feud. p. 6. c. 2. num. 21. & cap. 1. num. 8.* Curt. *de feud p. 4. à num. 46. usque ad n. 56.* * Fachin. *conſil. lib. 1. conſil. 19. & 24.*

ADDITIO.

[Oder: Wenn der Vaſall unmündig iſt / und ſein Vormund ſich daran verſäumet / ſo kan ihm das Lehn nicht eingezogen werden / quia Pupillus Culpa tutoris non obligatur, ſondern wird in integrum reſtituiret. Vultei. *de Feudis lib. 1. cap. 7. n. 66.* Roſenthal *de feud. cap. 6. concl. 40.* Alb. Brunus *conſ. 100.* Ingleichen wenn es ein Bauer-Lehen iſt / ſo wird es mit ſolchem auch ſo genau nicht in acht genommen. Carpzov. *part. 2. conſt. 45. def. 21.*]

3. Zum andern: wird der Lehenmann ſeines Lehens verluſtiget / wann ers ohne Bewilligung des Lehen-Herrns verkaufft oder verpfändet und veräuſſert / und es einem andern überantwortet. Ita eſt text. ad literam *in c. 1. Imperialem de prohib. Feud. alien. per Irder.* Vide d. Clar. §. *eod. q. 31. num. 1.*

4. Wann aber die Uberantwortung nicht geſchehen wäre / ſo wäre er des Lehens nicht verluſtiget. Rerum enim dominia traditionibus transferuntur; alias autem non facta traditione Vaſallus non cadit à feudo *l. traditionib. C. de pact.* fac. *l. abemtion. ff. de pact.* & vide Dd. *in c. 1. §. ſi autem, tit. de lege Corradi*, d. Clar. §. *eod. q. 38. n. 3.*

5. Wann einer ein Lehen gar verändert / ſo verleurt er es gar / verändert er einen Theil / ſo verleuret er daſſelbige Theil / das er verändert. Per text. notab. *in c. 1. tit. de Vaſallo, qui contra conſt. Loth.* licet Bald. *in c. 1. qualiter olim. Feud. alien. poter.* contrarium tenuerit, volens, quod ſi ceſpes terræ Feudalis alienatus fuerit, totum perdi; & ita intelligebat, *d. c. 1. de prob. Feud. alien. per Frid.* ſed in hoc à Baldo receditur, & Alvar. contra eum tenet *in d. cap. 1. ad fin. de Vaſ. qui contr. conſt. Loth.* quia pœna cum delicto commenſurari debet. *l. Sancimus. C. de pœnis. gl.* & Alvar. *in d. c. 1. & in §. illud tamen. ad fin. quæ fuc. prima cauſ. benefic. amit.* & defendit hoc alleveranter Franc. Aret. *contra* Bald. *conſ. 14. col. 2. ad fin. & in pr. col. 3.* Et vide per D. Fran. Curt. *in 4. parte ſui tractatus Feudalis ſub titulo.* * Dn. Beſold. *inſign. jur. publ. quæſt. part. 2. conſ. 57. n. 261. & ſeqq.* * An Vaſallus alienans pro parte. verſ. *reſtat. tamen adhuc. fol. 51.* Vide Jul. Clar. §. *feudum. q. 31. num. 7.* * Fachin. *controverſ. jur. lib. 7. c. 99.* Infrà *tit. 7. n. 11 fol. 60.*

6. Wann er aber / ſo er ſeine Lehen gar oder zum Theil verändert / nicht gewuſt hätte / daß es Lehen geweſen / hat er damit nichts verwirckt / dann daß er dem Kauffer ſein Intereſſe ablegen und bekehren muß. Ita eſt text. ad literam, §. *ſi Vaſallus Feudum alienavit ignorans, in tit. de feudo defuncti content. ſit inter domi. & agnat. Vaſalli.* * Gail. *lib. 2. obſ. 48. num. 25.* Chriſt. Beſold. *jur. quæſt. inſign. part. 2. conſil. 57. à num. 279. usque ad fin.* * Conſtat autem Vaſallum excuſari, ſi ignorans hoc prædium feudale exiſtere, ſed ſuum allodium aut ſimile eſſe exiſtimans, id alienet. Roſenthal. *cap. 9. membr. 1. concluſ. 60. in princip.* & eſt in hanc rem textus expreſſus, *in c. ſi Vaſallus feudum. tit. ſi de feud. defunct.* ubi Interpretes omnes, & adeò etiam id locum habet, ut Dominus petens commiſſum Vaſalli ſcientiam debeat probare, ab eoque ſit libellandum, quod Vaſallus alienaverit ſciens prudens. Roſenthal.

d. l.

d. l. in gloſſ. ſub lit. D. adfin. ubi plures allegat. & conſentit. Schraderus *part. 9. cap. 1. num. 48.*

Et porrò traditum etiam eſt, præſumi ignorantiam in Vaſallo, feudum absque conſenſu Domini alienante; cui ſententiæ aſſiſtit. *c. præſumitur, de R. jur. in 6.* ubi dicitur, quod *ignorantia ſemper præſumatur*, niſi ſcientia probetur. Textus etiam de ignorante Vaſallo generaliter loquitur, nec diſtinguit inter ignorantiam juris & facti proprii vel alieni, *in tit. 26. § ſi. Vaſallus, & tit. 42. in princ. lib. 2. feud.* Tùm etiam, quia Vaſallus non privatur feudo ſuo, niſi appareat de ipſius dolo & mala fide, aut lata culpa. *tit. 21. lib. 1. feud.* ubi culpæ nomine ſignificatur maximè dolus Vaſalli. Curt. Jun. *tract. feud. part. 4 num. 76.* Zaſius *de feud. part. 10. numer. 32.* Hotom. *conſil 32. num. 22.* Weſenbec. *de feud. cap. 15. numer. 8.*

Quando autem agitur de excludendo dolo, & mala fide, ac culpa lata, quæ dolo proxima dicitur, præſumi ignorantia ſolet etiam juris, ut volunt, quos citat, & ſequitur Menoch. *de præſumpt. 23. numer. 29.* Ut & quando agitur de damno vitando, ut hic, tunc etiam in facto proprio ignorantiæ præſumtio dicitur militare. *l. ſed eſt. 22. in pr. ff. de condition. indeb. l. ſi poſt diviſionem. 4. C. de jur. & facti ignoran. & id tradunt Dd. quos refert. & probat* Menoch. *d. præſumpt. 23. num. 37.*

Probare item poteſt Vaſallus ſuam ignorantiam per *juramentum*, *2. E. 42. in pr. cap. cum in tua. § fin. extr. qui matr. accuſ. poſſ. cap. paſtoralis. in fin. de exception.* Gail. *lib. 2. obſerv. 48. num. 23. & ſeq.* Imo ſi dubitaverit Vaſallus feudum eſſe, hoc etiam caſu amiſſione ejus non mulctari, dicunt *2. Feud. 26. § Vaſallus feudum. & tit 34. in fin.* Facit, quod & alias dubitans ignoranti æquiparetur. *l. 22. § 2. C. de furt. l. fin. C de condict indeb. lib 2. ff. eod. l. 50. eod.* Petr. Peck. *ad c. poſſ. de R. jur. in 6.* Gœddeus *ad lib. 19 ff. de verb. ſignificat.*

Welche Ignorantia bey einer Weibsperſon deſto leichter zu præſumirn, nec etiam per ullas conjecturas ſuſpicari ſaltem licet, daß ſelbige die Beſchaffenheit ſolcher Sachen eigentlich wiſſe: *lib. 2. Feud. tit. 41. §. ult. in fin.* ibi: alibi fœminæ. Ruſticos enim milites & fœminas etiam juris ignorantia excuſat. *l. regula. 9. in princ. & §. 1. ff. de jur. & facti. ignorant.* Vide D. Beſold. *conſultat. de inſign. jur. publ. queſt. part. 2. conſil. 57. à num. 280. uſq. ad num. 292.* * Qui feudum bona fide ſine conſenſu Domini emit, poteſt contra venditorem pro intereſſe agere. * Vide Sonsbec. *part. 12. num. 77. & 110. de feud.* Item Berlich. *pract. concluſ. part. 2. concl. 62. num. 11.* *

7. Wann einer ein Lehen verkaufft oder verpfändet/ſo iſt er deſſelben verluſtiget/ob er es gleich wieder kaufft/ oder an ſich löſet. Ita tenet Bart. *in l. ſequitur. §. item Labeo, in fin. ff. de uſucap.* & ita communiter concluditur, ut dicit Alex. *in l. ſi ante. num. 3. ff. de lege falcid.* & dicit Bertrand. *conſil. 2. num. 6. lib. 2. in ſecunda parte*, quod ita intelligunt communiter Doctores, & hanc concluſionem dicit eſſe communem, Curt. Jun. *de feud. in 4. parte principali. in ultima cauſa amiſſionis feudi, in prima regula, queſt. 15.* Cum enim Vaſallus propter alienationem cadat ipſo jure à feudo, ſtatim facta alienatione & ſecuta traditione, eſt jus Domino quæſitum, quod deinde ſine facto ipſius Domini ab eo avelli non poteſt. Vide Jul. Clar. §. *feud. queſt. 3. num. 6.* Et eſt text. *in c. 1. tit. quid juris, ſi poſt alien. feud. Vaſall. recuper.*

8. So aber der Lehenmann ſein verändert oder verkaufft Lehengut gleich zu Stund an wiederum in ſeine Gewaltſam gebracht hätte/ vor und ehe er darum angezogen oder beklagt worden wäre. * Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. c. conſil. 45. num. 14. 15. & 16. fol. 826. & ſeq.* * ſo verleuret er dadurch das Lehen nicht. Mox autem, ſive, in continenti hic intelligitur, antequam ſcilicet Dominus jure ſuo uti incipiat, vel antequam res exemplo pernicioſa in publicum divulgetur, hanc æquam eſſe opinionem teſtatur Andreas ab Iſern, & poſt eum Alvarot. Si vero ex contemptu, aut dolo malo, ac de induſtria talis fieret alienatio, ſemel commiſſus dolus poſtea non expiaretur recuperatione, nec pœnitentia Vaſallus nocens eſſe deſineret. *l. 1. §. ſi rem ff. depoſui. l. qui examine. ff. de furt. cum ſimil.* Vide *cap. 1. in tit. quid juris, ſi poſt alien. Vaſall.* Bald. & alios. Et Jacob. de Ardizo in ſua ſumma, Argument. *l. ſi qui poſſeſſion. ff. de vi & vi armata.* fac. *l. quicquid. ff. de reg. jur.* Vide item D. Frideric. Schenck, *de feudis lib. 3. tit. 22. per tot.*

9. Oder ſo der Lehenmann ſein Lehengut mit dieſem bedinglichen Unterſchied/ ſo fern ſein Lehenherr bewilliget/ verkaufft/ oder ſonſten in Verkauffung dem Lehenherrn/ auch den Agnaten und Lehenserben ihre Rechte und Gerechtigkeit allerdings ausdrücklich vorbehält/ ſo hat er damit/nach Meinung etlicher Gelehrten/ gar nichts verwirckt/ ob er gleich darauf das Gut gar überantwortet hätte. Si Vaſallus in alienatione feudi proteſtetur, ſe alienare ſalvo jure directi dominii, talis proteſtatio eum non relevat, ſi poſt alienationem ſecuta ſit traditio. Ita dixit notabiliter Bald. *in l. unica. num. 56. C. de his quæ pœn. nom.* & hæc concluſio communiter tenetur, ut dicit Jaſ. *in l. non ſolum §. morte. n. 27. ff. de oper. nov. nunc.* Et eam dicit eſſe communem. Dec. *conſ. 44. n. 4.* Videtur enim hoc caſu factum contrarium proteſtationi, quod magis attenditur, quam ipſa proteſtatio. Benè verum eſt quòd ſi proteſtetur ſe alienare ſalvo conſenſu Domini, & non aliter, nec alio modo, talis proteſtatio verbis ita geminatis concepta relevat, ita quòd Vaſallus feudum non perdit, etiamſi ſecuta fuerit traditio. Ita ſingulariter dixit Bald. *in c. 1. §. fin. poſt n. 5. verſ. ſed pone, quæ. fuer. princ. cauſ. benefic. amiſit.* quem ſequuntur communiter Canon. ut dicit Ripa *lib. 3. Reſponſ. c. 1. num. 3.* Quia illa verba, & non aliter, nec alio modo, ſunt prorſus reſolutiva ipſius alienationis, adeò ut non accedente conſenſu Domini non poſſit dici Vaſallus feudum ipſum alienare voluiſſe Vide Jul. Clar. §. *feud. queſt. 31. n. 5.*

10. Wo aber in ſolcher Veränderung Gefahr oder Betrug gebraucht/ und etwa ein veſt Haus/ das Lehen wäre/ ohne ausgedruckte Bewilligung des Lehen-Herrn in eines Kauffers/ des

man zu Recht nicht allwegen mächtig/ Gewalt gewendet würde / mag gegen den Lehenmann auf Straff und Verwirckung des Lehens / wie ſich gebührt / gehandelt werden. Ut per Bald. *in d. c. 1. §. quoque* & Alva. *in c. 1. de probi. Feudi alienat. per Frider.* & Joa. And. *in c. à te ext. de jurejur.* & vide Zaſ. *in 10. parte ſui Tractat. ſub titulo de Feud. amiſſione fol.* 82.

11. Ein Lehenmann mag ſein Lehen wol einem andern / ihme ebenbürtig / zu einem Afftерlehen verleihen / doch daß ſolche Verleihung dem Lehen-Herrn und Agnaten oder Lehens-Erben / an ihren gegenwärtigen und künfftigen Rechten und Gerechtigkeiten / allerdings unvorgreifflich ſey und bleibe. Subinfeudatio eſt actus, quo Vaſallus feudum, quod habet, vel totum, vel aliquam ejus partem, alii in feudum legitimè concedit. Germanis Ein Afftерlehen. Et hæc ſubinfeudatio tam de Feudo Eccleſiaſtico, quam ſeculari fieri poteſt. Zaſius *part. 9. de feud. n.* 17. Soc. *conſ. 6. num. 3. vol. 3.* Clar. §. *feud. q.* 32. *n.* 2. Ac ſine Domini aut eorum, quorum intereſt, conſenſu facta valet. *Cap. 1.* §. *ſine vero qual. olim. feud alien. pot.* Mynſing. *cent. 1. obſerv.* 62. Menoch. *conſ.* 307 *n.* 4. Goz. *conſ.* 62. *num.* 5. Burſ. *conſ.* 150. *num.* 67. idque veteſtis ac noſtris moribus receptum affirmat. Zaſius *d. part. 9. num.* 15. Nec Vaſallo tantum, ſed & Subvaſallo conceſſa eſt in infinitum usque Text. expreſſus *in §. ſimiliter. c. 1. de lege Corradi.* Ex generali ſiquidem conſuetudine Vaſallus Paſcua, terras incultas, & eremos feudales in emphyteuſin concedere, refert Clar. *d.* §. *feudum q.* 33. *num.* 4. quod verum eſt non de Italiæ duntaxat, ſed etiam de Germaniæ noſtræ conſuetudine. Atque hæ partitiones prædiorum feudi dicuntur, Afftерlidlin / Item Afftерſitzlin. Subinfeudare poteſt ille, qui feuda obtinet. Vide Hartm. Piſtor. *lib. 2. part 2. q.* 44. & 45.

Tria vero requiruntur, ut legitime fiat ſubinfeudatio. * Es iſt helles / klaren / verſtehenen Rechtens / daß ein Lehen-Mann / ſo ſeine Lehen-Güter gantz oder zum Theil andern verlehnen will / auf dreyerley ſoll Achtung geben.

Zum erſten / ut ſincere fiat, das iſt / daß die Belehnung geſchehe bona fide, & ſine fraude. *c. 1.* §. *ſed etiam, per quos fiat inveſtitur.* & *cap. 1.* §. *ſi vero totum, qualiter olim feud. alien. pot.*

Zum andern / Ut fiat perſonæ æquali, aut certe melioris, non deterioris conditionis, quam eſt Vaſallus. * Daß derjenige / welchen er belehnet / ſey derſelben condition und qualität / welcher condition und qualität er der Lehenmann iſt / oder auch einer beſſern condition und qualität. * *c. 1.* §. *beneficium, ſi de feud. defun. content. ſit & in d.* §. *ſimiliter.* Weſenbec. *c.* 4. *de feud. n.* 3. Borch. *de feud. c.* 8. *num.* 51.

Zum dritten / ut fiat iisdem ſub conditionibus, ſub quibus ſubinfeudans illud à Domino accepit. *d.* §. *ſimiliter.* * Daß die Belehnung geſchehe mit den conditionibus und Gedingen / mit welchen der Lehenmann von ſeinem Lehen-Herrn die Lehen empfangen. * Atque hæc tria ita conjunguntur communiter à Feudiſtis in ſubinfeudatione facienda. Vide Molin. *in conſuet. Pariſ. tit. de feud.* §. 35. *num. 18.* Clar. *in* §. *feudum queſt. 32. num.* 4. Hæc Wehnerus *pract. obſerv. lit. A. fol. mihi* 11. & *ſeqq.* * Vide etiam Johan. Borcholt. *in elegantі ſuo conſilio* 3. *col.* 1. & *ſeqq. vol. 1. conſilior. fol.* 21. & *ſeqq.* *

ADDITIO.

[Wann aber der Lehn-Mann / ſo das Afftер-Lehn verliehen / ohne Leibs-Lehns-Erben verſtirbet / ſo erliſchet auch die Afftер-Lehnſchafft / und ſuccediren die vorige Lehns-Agnaten, und können das Lehn von dem Afftер-Lehn-Mann abfordern. Hartm. Piſtor. *lib. 2. queſt. 44. n. 6.* Wie dann auch / wenn keine von dem vorigen Lehn-Mann und dem erſten Acquirenten herrührende männliche Lehns-Agnaten vorhanden / oder ſonſten das Lehen verwürcket und heimfällig wird / ſelbiges dieſer Afftер-Lehnſchafft ohngehindert dem Lehn-Herrn anheim fället. Roſenthal. *de feudis. cap. 9 concl. 49. in not. lit. A.*]

12. Zum dritten durch etliche Miſſethat / deren etliche hernach benennt werden.

13. Wann ein Lehn-Mann ſeines Herrn Feind würde / ſo verwircket er das Lehen. Feudum enim propter hanc potiſſimum cauſam datur Vaſallo, ut fidelis & non infeſtus ſit Domino. Ita eſt text. *in tit. quib. mod. feud. amitt.* §. *ſimiliter.* & ibi Dd. *in uſib. Feud.*

14. Wann aber ein Lehen-Herr ſeinem Lehen-Mann Gewalt thut / ſo mag er ſich ſeiner wol wehren. Nam vim vi repellere omnes leges omniaque jura permittunt, Ita eſt text. *in l. vim. ff. de juſt. & jur.* & *l. ſed & part.* §. *1. ibi:* Et Arg. eſt. *in l. qui cum major.* §. *ſi libertam in fin.* ubi eſt elegans text. *ff. de bonis libert.*

15. Wann einer mit ſeines Herrn Feinden Freundſchafft und Verbündnus machet. Non enim videtur Domino fidelis, qui cum ejus inimicis amicitiam contrahit: Doch ſoll dis nicht anderſt verſtanden werden / dann ſo fern dieſe Verbindung in Damnum aut perniciem Domini, das iſt / zum Nachtheil und Schaden des Lehen-Herrn fürgenommen. Alias autem propter ſolam amicitiam contractam cum inimico Domini ad alium effectum Vaſallus non eſt feudo privandus. Hæc ſcribit D. Franc. Curt. *in 4. parte ſui Tract. Feud. verſ. decima quinta cauſæ privationis, fol.* 34. Vide Jul. Clar. §. *feud. queſt.* 54.

16. Welcher des Lehen-Herrns Frau Unzucht zumuthet: Als ſo er die Frau umfangen oder geküſt hätte / ꝛc. Ita pulchre docent. And. de Iſern. & Bald. *& gl. in 6. 1.* §. *2. tit. quib. mod. Feud. amitt.* & eſt text. *in c. 1.* §. *ſi voluerit de cap. qui. Curiam vendidit.* Vide Friderich. Schenck. *de feud. lib. 3. tit.* 5. *n.* 10. & *ſeq.*

17. Wann aber ein Lehenmann ſeines Lehen-Herrn Frauen / unwiſſend / und ſo fern er auch ſolche ſeine Unwiſſenheit mit einem Eid erhalten mag / in fleiſchliche Vermiſchung gebracht / kan er ſeines Lehens nicht verluſtiget werden. Si Vaſallus ignoranter cucurbitaverit Dominam, & ignorantia craſſa & ſupina non ſit, non amit-

amittit feudum. Quia adulterium ſine dolo malo haud committitur *l. penult. ff. adl. Jul. de adult.* Et ſi dubitetur, prudens ac ſciens hoc commiſerit Vaſallus cum teſtes haberi nequeant, per juramentum, ignorantiam ſuam probabit. *c. ſi lectum Mariti.* & ibi gloſſ. *in verbo, per ſecurit. 34. quæſt. 2.* Vide d. Schenck. *lib. 1. tit. 17. num. 6. & ſeq. de feud.* Et Bald. *in c. 1. in 5. col. quib. mod. feud.* qui dicit, quod is, qui cum moniali congreditur, ſi ignoret monialem, non punitur, tanquam de Stupro velatæ. Non enim contemſit diſciplinam, qui ignoravit monialem. *l. ſi ignor. ff. loc. & condu.*

18. Welcher des Lehen-Herrn Tochter/ Enckeln / Sohns Frauen oder Schweſter / die bey ihm im Haus iſt / beſchläffet / ſo wird er des Eigenthums der Lehenſchafft auch beraubt. Ita probatur per Alvarot. *in c. 1. §. Domino committente feloniam.* Vide Frideric. Schenck. *de feud. lib. 1. tit. 5. num. 14. & 15. §. item ſi fidelis.*

19. Vaſallus ſi cucurbitat ſororem Domini, feudum amittit: Si autem eam interficiat, non: *l. iſti quidem in fin. ff. quod metus cauſa.* Ita per illum text. dicit Bl. *in c. 1. §. ſimiliter ſi Dominum. Quib. mod. feud. amitt. in uſum feudor.* adde text. *in l. codicillis, §. matre ff. de leg. 2.* Quod bene nota, quia eſt caſus rarus ſingularis. Hæc Raygerus *in ſuo theſ. jur. part. 1. § feudum. fol. mihi 991. numero 49.*

20. Wann ein Lehen-Mann ein Gericht hat/ und wil ſeinem Herrn nicht Recht geſtatten und verhelffen/ Fridericus Schenck. *ad tit. 2. §. Illud tamen non luteat. de feud. fol. 329.*

21. Item/ ſo der Lehenherr zu ſeinem Lehenmann Recht verſagt/ hat er ſeine Gerechtigkeit auch damit verwirckt. Secundum gloſſ. *in c. §. illud. tit. quæ fuerit prima cauſa benefic. amitt.* & juxta Dd Alvar *in c. 1. §. ſi enim Dom. tit. quod ſit Inveſt.* Vide Jul. Clar. § *feudum quæſt. 98.*

22. Wann einer ſeinen Lehenherrn ſchmähet/ auch in peinlichen Sachen wider den Lehen-Herrn Zeugnus gibt/ oder wider ſeinen Lehenherrn Bürg wird. * An & quando Vaſallus ob injurias Domino illatas, feudo privari poſſit? Et an & quando Injurianti juramentum purgatorium concedendum? Item ex quibus animus injuriandi dolusve abeſſe cenſeatur, ut actioni injuriarum locus eſſe nequeat? Vid. Dn. Beſoldi *conſultat. de inſignior. jur. public. quæſtion. vol. 2. conſil. 28. per tot.* * De Vaſallo Dominum criminaliter accuſante & adverſus eundem teſtificante ſunt text. *in c. 1. §. ſimiliter, de conſuetud. recti feud. & c. 1. §. item ſi delator.* & ibi gloſſ. *tit. quæ fuer. prima cauſa beneficii amittendi.* & vide ibi gloſſ. & D. Franc. Curt. *in 4. parte ſui tract. ſub. tit. an Vaſallus delator Domini privetur feudo, cum quinque tit. ſeqq.* Et D. Frideric. Schenck. *de feudis lib. 3. tit. 2. §. item ſi delator n. 2. 3. 4. & 5.*

23. Es ſeye dann/ daß ihn ſelbſt oder die Seinen belange. *l. qui major. §. ſi patris mortem ff. de bonis libert.*

24. Wann einer dem Lehen-Herrn ſeines Lehens nicht geſtändig iſt / oder es wiſſentlich verläugnet / und er das nachfolgend überwieſen wird/ ſo verwircket er mit ſolchem gefährlichen Verlaugnen ſeine Gerechtigkeit. Ita ſunt text. *in c. 1. §. Vaſallus 1. & 2. ſi de feud controv. fuer. in dom. & agna & c. 1. §. ſi de leg. Corrad.* Vide Jul. Clar. §. *feud. q. 59. n. 2. & ſeqq.* Et D. Schenck. *lib. 3. tit. 4. §. Vaſallus ſi feudum. per tot. fol 353 & ſeqq.* Et quid ſi negat tantum partem, an cadat à toto? Vide ibidem * ubi *n. 3.* reſpondetur, quod cadat tantum à patre, vel re negata, ita tenet gloſſa, *in d. §. Vaſallus ſi feudum, in verbo ſcientia.* Et licet Petrus de Cervo tenuerit contrarium, quòd ſcil. cadat à toto feudo, tamen ejus ſententia ab omnibus Feudiſtis rejicitur. ut dicit Molin. *in conſuetud. Paris. feud. §. 30. n. 6.* Fachin. *controverſ. jur. lib 7. c. 69.* Vide inſignior. jur. publ. quæſt. Beſoldi, *part. 2. conſ. 57. num. 261. & ſeqq.*

25. Wann aber ein Lehnmann bey ihme ſelbſt irrig oder zweiffelig iſt / ob ſein Gut Lehen ſey oder nicht / ſo hat er damit nichts verwirckt. Ita eſt text. *in d. tit. de leg. Corra. §. fin.* & vide Bald. in ambobus locis Curt. *p. 4. n. 41.* Zaſ. *c. 10. n. 51.* Vult. *de feud. lib. 1. c. 11. num. 28.*

* Allhier hab ich wollen ex conſiliis Argentorat. *vol. 2. conſil. 90. num. 1. 2. 3. 4 & 5.* die freundliche Erinnerung thun: daß vermög der Rechten gar nicht genug ſeye / daß man ſage / ein Gut ſey Lehen / oder daß es mit bloſſen Worten ein Lehen genennt / wo nicht dabey auch erwieſen wird / daß es jedwederer Herr bis auf gegenwärtige Zeit als Lehen empfangen / dafür gehalten / genutzt/genoſſen / und das Lehen geerbt / vertheilet: und dargegen das jenig / ſo ſich von eines Lehens wegen zu thun gebührt / mit erkennen/ empfahen / vermahnen / Gelübde und Eiden erſtattet worden ſeye. Wo aber / ſagt obgedachtes Conſilium, dieſe erzehlte Dinge nicht vorhanden oder erwieſen werden mögen / ſo werde es nicht für Lehen geachtet.

Dann es in Käiſerl. geſchriebenen beeden Geiſtlichen und Weltlichen Rechten heilſamlich und wol geordnet und verſehen ſey / daß ein jedes Gut für eigen und nicht für Lehen zu achten und zu halten: Es ſeye dann Sach/ daß jetzterzehlte qualitates alle mit Lehenbriefen oder lebendiger Kundſchafft genugſam dargethan und erwieſen werden/ und alldieweiln ſolches nit unterſchiedlich erwieſen / ſo wird kein Gut für Lehen ſondern für eigen geachtet. Nam *quælibet res præſumitur eſſe allodialis & libera, non autem feudalis vel emphyteutica:* Quia ob originem ſui omne prædium cenſetur liberum à qualibet ſervitute, *l. Altius. C. de ſerv. & aqua.* Et Eccleſia præſumitur habere aliquem patronum propter Epiſcopum, quoad ejus Epiſcopale, ut dicunt Innoc. & Bald. *in c. venerabiles. de exceptio.* Et propterea infertur, quod ſi ſit aliquis Comes ſub Dominio Regis, is in dubio præſumitur habere Comitatum jure proprio, non autem tanquam feudalem; ut dicunt Joan. Andrad. & Hoſtienſ. *in c. fin. in verb. reſpondere ext. de judic. & in c. nimis*, ubi Antonius de Butrago, idem not. *de jure jur. and.* de quo per Alexand. *in conſil. 15. numer. 5. vol. 1.* Card. Alex. *in rub. feud. verſ. 15.* Et licet talis Comes ſervitia Regi præſtiterit, præſumitur ea

ſimpliciter & tanquam ſuo ſuperiori feciſſe, non tanquam Domino feudi, *fac. text. in l. non dubio verſ. hoc enim adjicitur. ff. de capt. Et text. in l. Paſtoralis. verſ. eo modo. de re judicat.*

Und iſt dieſe Regul Rechtens / daß nemlich ein jedes Gut für eigen und nicht für Lehen geachtet werde / in Rechten gantz und gar ohnzweiffelhafftig / und wird über jetzt allegirte Recht noch weiter von derſelben Gelehrten und Erfahrnen erwieſen / per Alex. *conſil. 129. ponderatis his. in 1. volum. ubi allegat multos concord. Et conſil. 55. Proſpectis, his, verſ. circa ſecundum dubium, viſo caſu,* ubi dicit, feudum non præſumi niſi probetur. *alleg. concord. & conſil. 588. viſo puncto, & conſil. 424. proponuntur egregiè.* Paul. de Caſtro *in conſil. 179. in cauſa quam magnificus, in 1. vol. noviſſimarum.* text. *eſt in §. 1. ſi de feud. defuncti content.* ubi Bald. & omnes notant. Andr. de Iſer. *in cap. 1. de cont. inter mar. & fam.* Curt. Senior. *conſil. 75. col. 1.* Decius. *conſil. 467. cum ſeq. numer. 6. & conſil. 588. num. 9.* Jaſon. *in l. ſi prius. col. 12. ff. de oper. novi. nunc.* & infiniti alii, Alciar. *perpulchre & elegantèr in tractat. præſumpt. Regul. præſumpt. 3.* Et Joan. Nicol. Arelat, *ibidem.*

26. Wann ein Vatter ſeinen Sohn / der gröblich wider den Lehen-Herrn hat gehandelt / nicht von ſich thut. per text. notat. *in c. 1. §. inſuper, de prohibit. feud. alien. per Frideric.* Vide D. Schenck. *de feud. lib. 3. tit. 31. & inſuper in princ.* Et Zaſ. *p. 19. num. 57.* Schard. *de feud. p. 9. c. 7. n. 75.*

27. Wann ein Lehenmann ſeinen Bruder oder Bruders Sohn erwürget / oder ſein ſelbſt Weib / Kind / oder andere nahende Gefreunde oder geſchwägerte Perſonen umgebracht. Ut eſt text. *in §. fin.* & ibi Præpoſ. & Dd. *in tit. quæ fuer. prima cauſ. benef. amitt.* Vide D. Schenck. *feud. lib. 2. tit. 5. n. 5. & ſeqq. & lib. 3. tit. 2. n. 3. & ſeqq.* Vide conſ. Argentorat. vol. 1. conſil. 42. per tot.

28. Wann ſich einer mit ſeiner Nahegeſippen in fleiſchliche Vermiſchung begibt. Ut per Bald. *in cap. 1. §. 2. quib. mod. feud. amitt.* ubi allegat. Auth. *de inceſtis nupt.* Und ob auch gleich der Pabſt hernach diſpenſirt, ſo kan doch dem Lehenmann ſolches blewlt nicht fürtragen. Ut per *l. 2. ff. de rerum diviſione.* Zaſ. *de feud. p. 10. n. 29.* Curt. *p. 4. n. 40.* Borch. *c. 8. n. 105.*

29. Wann ein Lehenmann ſeinem Lehen-Herrn die gebührliche Dienſte weigert. per text. *in c. 1. §. 2. quæ fuer. prima cauſ. benef. amitt. & c. 3. fin. de feud. ſine cui. non amitt. & cap. 2. quibus mod. feud. amitt.* Vide D. Schenck. *de feud. lib. 2. tit. 2. ſed non eſt alia. n. 1. & 2.*

* Gleicher Geſtalt iſt auch in Lehenrechten lauter geordnet / wo ein Vaſall dem jenigen / darum er fürnemlich belehnet / nicht gelebt oder nachkommet / daß ihme alsdann das Lehen mit Recht wol mag entzogen werden. Si Vaſallus non facit id, pro quo feudum eſt datum, certè illud amittit, ut eſt text. *in c. 1. §. ſed nec alia juſtior, quæ ſit propr. cauſ. benef. amitt. & facit. l. 4. ff. de his quæ in fraud. credit. & in l. qui non facit. ff. de reg. jur.* & ita aperte decidit Matth. de Afflict. *in c. unic. §. Item ſi quis feud. in 20. cauſa privat. num. 38. Quib. mod. feud. amitt.* Et ratio eſt: Quia non faciens, quod facere debet, dicitur contra faciens, & qui facit, quod facere non debet, dicitur contra id facere, quod facere juſſus eſt, ut late per Hieron. Cagnol. *in d. l. qui non facit, ubi multas egregias deciſiones cumulat.*

Und hierauf gehet das gemeine Sprichwort: Quod *beneficium datur propter officium*, ut voluit Petr. Anchor. *in c. eſſi Chriſtus. in 13. not. text. de jurejur.* Hinc occaſione ſumpta, quod ibi dicitur, ceſſante cauſa ceſſare effectum. Nam hinc aſſumit, quod diximus, ſcilicet, quod Clericus, qui non facit officium, non debet habere beneficium, quod propter illud datur; *per c. ull. de reſcript. lib. 6.* Et ad hoc quoque bene facit, quod ſcribit gl. *in §. illis. in verb. adjuvantur. Inſt. de milit. teſt.* quod ceſſante Clerico ab Eccleſia ceſſet præbenda, de quo vide Dd. ibi.

Atque hinc eſt, quod is, *qui privatur, vel ſuſpenditur ab officio, conſequenter privetur vel ſuſpendatur à beneficio.* gloſſ. *in cap. latores in verb. ab officio.* & ibi Hoſtiens. Joan. Andr. Card. Flo. Pet. Ancho. Anth. de Butr. & Panorm *de Cler. excom. min.* & complures citat Tiraquel. *in tr. ceſſante cauſa. in 1. part. num. 47.*

Aus erzehlten Allegaten erſcheint klärlich / daß derjenig / ſo ſeinem Amt / darauf er belehnet / nicht nachſetzt / deſſelben ſich unwürdig macht. Ad quod etiam facit illud, quod tradit Matth. de Afflict. *in d. §. Item ſi qui feudum, in fin. quib. mod. feud. amitt.* ubi ſcribit, quod quotieſcunque Vaſallus non obſervat obſequium Domino, tunc feudo privatur, ut in *l. uſusfructus nomine. ff. uſu fruct. quemad. caveat.* Vide Illuſtr. conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 26. n. 34. 35. 36. 37. 38. 39. fol. 564.*

30. Wann einer ſeines Herrn Heimlichkeit dem Herrn vorſetzlich zu Schaden offenbaret. Vaſallus ſcienter ſecretum ſibi commiſſum in detrimentum Domini manifeſtans feudi beneficium amittit, juxta *c. 1. §. prædictis, quæ fuer. prim. cauſ. benef. amitt.* I. Si autem ex ea revelatione præjudicium Domino non concilietur, aut ſi non animo nocendi Vaſallus Domini ſecretum effutiat, etiam ſi damnum ſubſequatur, huic pœnæ locum non eſſe, Alvarot. indicat, velut ſi laudes Domini celebrans, per imprudentiam concreditum ſecretum rei alicujus à Domino ſtrenue gerendæ, aut alio pacto abſque dolo ſibi effluere permittat. Quanquam enim manifeſtando peccet, Dominumque lædat, tamen animo nocendi id non faciens, feudi jacturam minimè ſuſtinebit, ſecundum eundem. Maleficia enim voluntas & propoſitum delinquentis diſtinguunt, *l. qui in juria. ff. de fur.* Et crimen tunc contrahitur, ſi & voluntas nocendi intercedat, *l. 1. C. ad l. Corn. de Sicar.* Et non niſi dolo malo falſum committentes crimini ſubjungantur, *l. nec exemplum. C. ad. l. Corn. de falſar.* Præterea fraudis interpretatio ſemper in jure Civili, non ex eventu duntaxat, ſed ex conſilio quoque conſideratur, *l. fraudis ff. de reg. jur.* Sed quo pacto

pacto per imprudentiam delinquens ſit puniendus, vide in VIRIDARIO *concluſ. juridic. Tomo. 1. concl. 21.* Præfata tamen interpretationem recipiunt, ut ita demum obtineant, ſi non ex tam ſtolida craſſaque imprudentia effutiantur, ut ad dolum ac fraudem quam proxime accedere videantur, ſecundum Jac. de Belvis & Alva. II. Illud aut conſtat, revelantem ſecretum hic non puniri ſi damnum ex ea revelatione Domino non irrogetur, *in c. un. qual. jura. de Vaſall. dom. fidel.* Quod Baldus notandum dicit. Qui etiam inquit, hoc ſecretum appellari, quod Dominus non vult ſciri. Vide D. Frideric. Schenck *de feudis lib. 1. tit. 17. n. 1. & ſeqq.* & Borch. *c. 8. num. 126.* Schrad. *de feud. p. 9. c. 5. num. 42.*

31. Wann einer ſeine Lehen-Güter mißbrauchet / der verlieret ſie. Vide Reſponſ. jur. Argentorat. *vol. 1. conſ. 26. ſolut. 3. q. fol. 560. & ſeqq.* * Als wann einer fruchtbar Holtz verwüſtet/* Sintemaln ein Lehenmann / colonus fructuarius, der allein die Nutzung und Nieſſung von einem Gut hat / und der nicht ein Eigenthums-Herr iſt / hat nicht Macht in denen beſtandenen Gut / Baum abzuhauen / und das Eigenthum böſſer zu machen / text. *expreſſ. in l. ſi merces. §. culpæ ff. locat.* Ipſe quoque ſcil. conductor, inquit Cajus JC. Si arbores exciderit, non ſolum ex locato tenetur, ſed etiam l. Aquil. & ex l. 12. tab. arb. furtim. cæſar. & interdicto quæ vi aut clam. concord. *l. ſi colonus. ff. de arbor. furt. cæſ. l. duobus. §. colonus. ff. de jurejur. & l. æquiſſimum. §. fructuar. ff. de uſufruct.* inquit Julian. Fructuarius cauſam proprietatis deteriorem facere non debet, meliorem facere poteſt, * oder die Leute über die Gebühr beſchweret. Ut per Bald. *in c. 1. §. public. latrones, de pace tenen.* & Alva. *in §. quicunque eo tit.* ubi notat, Vaſall. ſi non legitime exequatur, & impleverit ea, quorum cauſa feudum datum eſt, privari poſſe, allega. Auth. *qui rem* & ibi Paul. de Caſt. *C. de Sacroſanct. Eccleſ. l. ædem C. locati.* Licet enim Vaſallus habeat utile dominium, non tamen debet dilapidare, nec deteriorare rem feudalem, notatur per Innoc. *in c. ad Apoſt. de rejudic. lib. 6.* quem ſequitur Bald. *in c. fin. eod. tit.* & quod talis Vaſallus feudum perdat, argumentum eſt, à ſimili, quod emphyteuta male utens re Emphyteutica, poſſit expelli, probat per Auth. *qui rem* cum ibi not. *C. de Sacroſanct. Eccleſ.* Et vide ibidem Dd. & D. Fran. Curt. *in quarta parte ſui Tract. Feud. ſub. tit. An Vaſallus male utens re feudali, Feudo privetur?* Borch. *de feud. c. 8. n. 129.* Zaſ. *p. 10. n. 54.* Gail. *lib. 1. obſ. 17. n. 3. & 4. & lib. 1. de pac. publ. c. 2. n. 22.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 8. num. 6.* Hartman. *tit. 54. de feud. obſ. 36.* Subditis, quos Dominus ultra modum onerat, quomodo ſuccurrendum? Hartm. *tit. 14. de feud. obſ. 43.* * Baro de Dautenberg. ſcribit, *§. quicunque numer. 1. in fin. de pac. tenen.* Quod ſi quis arcem, pagum, oppidum, aut territorium habens feudi beneficio, ſubditos & agricolas male & indignis modis tractet, exactionibus gravet, inſolitisque & indebitis oneribus premat; à Domino feudi conquerentibus ſubditis, admonendus fuerit, ut à talibus temperet & deſiſtat, nihilque contra jus ac fas, ſolitumque morem uſurpet. Qui ſi monentis authoritatem non curet, ſed in ſua inſolentia obdureſcat, feudo etiam ut indignus exuetur, ſecundum Bald. & Alva. *in d. §. quicunque.* Hartm. *pract. obſ. tit. 54. de feud. obſerv. 43.* Vaſallus antequam propter malam tractationem ſubditorum feudo privetur, ter eſt monendus, ut bene eos tractet. Vide quæ tradantur in illuſtr. conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 26. à n. 40. uſque ad n. 46. ubi invenies ampliationes, objectiones & ſolutiones.* Vide Andr. Fachin. *conſil. lib. 1. conſil. 19. quæſt. 8. n. 16.*

ADDITIO.

[Ingleichen verliehret der Vaſall ſeine Lehn / wann er die Pacta und Conditiones, ſo bey der Belehnung bedungen worden / nicht beobachtet. Beſold. *Conſil. 57. n. 8. ſeq.* Schrader de Feudis. part. 9. cap. 9. n. 5. oder: wenn derſelbe zu præſtirung der Lehndienſte erfordert wird / und dieſelbe nicht erſtattet. Vultej. *de Feud. 11. n. 22.* Roſenthal. *Cap. 10. Concl. 15. n. 7.* oder: wenn er ſeine Lehns-Unterhanen allzuhart und Tyranniſcher weiſe tractiret / Gail. *lib. 1. obſ. 17. n. 4.* Mynſing. *Cent. 5. obſerv. 8.* Grammat. *Deciſ. 104. n. 18. ſeqq.* oder: wenn derſelbe ſeines Lehnherrn Unterthan an Leib oder Gut Schaden zufüget / oder Geld von ihnen erpreſſet. Schneidewin. *de Feud. part. 8. cap. 1. n. 165.* Roſenthal. *d. cap. 10. Concl. 35. n. 19.*]

32. Es werden viel Urſachen in Lehensſachen hin und wieder vermeldet und gefunden / derenthalben ein Lehen-Mann des Lehens kan privirt und beraubet werden / welche nach der Länge erzehlt / Curt. *in tract. feud part. 4. princip.* Da er 41. Urſachen der Entſetzung meldet / welche alle aus der Undanckbarkeit (derentwegen ein Lehen-Mann die Lehen auch verliert und verwircket) herkommen. I. Dann in Lehens-Sachen insgemein üblich und gebräuchlich iſt / daß aus welchen Urſachen ein Sohn wegen Undanckbarkeit vom Vater kan enterbet werden / die zu finden *in §. aliud quoque Capitul.* Auth. *ut cum de appellat. cognoſcit.* Und einer / der einem andern etwas geſchencket / ſeine Schenckung / die unter den Lebendigen geſchehen / wiederruffen mag / text. *in l. 1. C. de revoc. donat. & in l. fin. C. eod. tit.* Aus denſelben ein Lehen-Mann auch kan des Lehens beraubt werden / per text. notab. *in c. 1. §. prædictis modis. tit. quæ fue. prim. cauſ. benif. amitt.* Iacob. in de S. Georgio, *in verb. dictique Vaſalli promiſerunt, num. 30.* Curt. *d. p. 4. num. 80. in fin.* Zaſ. *de feud. part. 10. num. 23.* Es kan auch ein Lehen-Mann / wegen gleicher oder gröſſerer Urſachen des Lehens entſetzt werden / welche des Richters diſcretion und Gutachten heimgeſtellt ſeyn / text. *in d. cap. 1. §. prædictis modis*, Curt. ubi ſupra, *num. 80. in fin.* II. Zu beweiſen aber die Undanckbarkeit und begangene Ubertretung (zu Latein felonia genennet) des Lehen-Manns werden fünff

Zeu-

Zeugen erfordert / welche ſummæ atque integræ opinionis, höchſt unſtraffbar und in allem untadelhafft ſeyn ſollen / per text. *in c. 1. quot teſtes ſunt neceſſar. ad proband. feud. ingratitudin.* allda ſonderlich dieſe Wort ſollen gemerckt werden / ſummæ & integræ opinionis, das iſt / eines höchſt unſtraffbaren Gerichts. Dann obwoln regulariter vermuthet wird / daß einer einen guten Namen und Gerücht habe / es werde dann das Widrige bewieſen / text. *in c. fin. de præſumpt. & in l. cum pater §. rogo ff. de leg. 2.* gloſſ. ibid. *in verb. non offenderint*, wird doch nicht in gradu ſuperlativo vermuthet / daß er einen höchſt guten Namen und Gerücht hab / Imol. *in lib 1. §. ſi quis neget, num. 10. circa fin. ff. quemadmod. teſtament. aperiant.* Angel. *in l. tabularum §. diem, num. 4. circa med. ff. eod. tit.* Jacobin. de S. Georgio *in verb. dictique Vaſalli promiſerunt. num. 55. circa fin.* Sollen derhalben die Zeugen / zu beweiſen die Undanckbarkeit / omni exceptione majores, gantz unſträfflich ſeyn. Dann in der Beweiſung einer ſchweren Mißhandlung des Lehen-Manns / welche pœnam privationis, die Beraubung des Lehens verurſachen könnten / deploratæ fidei teſtibus, glaubloſen und ungewiſſen Zeugen nicht ſolle Glauben gegeben werden / Zaſi. *de feud. part. 10. num 108.* da er ſpricht: der text. *in d. cap. 1. quot teſtes ſint neceſſ.* ſey nicht apocryphus, das iſt / ungewiß und unbekandt / wo die gloſſ. und andere daſelbſt meynen / welches auch Alvarot. am ſelben Ort aſſerirt und bekräfftiget. III. Daher / nach der oben erzehlten Doctoren Meynung / ſoll der Advocat in concipir- und Verfaſſung der Artickuln der Undanckbarkeit / behutſam ſeyn / daß er nemlich articulire die Zeugen / welche zu beweiſen des Lehen-Manns Undanckbarkeit gebraucht werden / ſeyen optimæ opinionis & famæ, eines höchſten guten Namens und Gerichts / und dis ſagen ſie / ſey ſtets zu mercken / dann nicht aus einer jeden Urſach / aus welcher das Gericht eines Lehen-Manns beſchweret wird / das Lehen verloren wird / per text. *in d. cap. 1. §. prædictis modis, verſ. illud n. eſt certum, ubi hoc exemplo declaratur.* IV. Ob aber ein Lehen-Herr / der über begangene Mißhandlung oder feloniam klagt / den Ort und Zeit / da dieſelbe geübt worden / in der Klag ſpecificiren ſolle / wie in den peinlichen Sachen und Anklagen gebräuchlich / juxta text. *in l. libellorum, ff. de accuſat.* Bart. & Dd. ibid. Beſiehe d. Gail. *lib. 1. obſerv. 64. num. 9.* & Jacob. de S. Georgio *in d. verb. dictique Vaſalli promiſerunt, num. 56.* Da er ſchleußt mit JA / auch ſo burgerlichen / wegen des Lehen-Manns Mißhandlung / geklagt wird / per rationem text. *in l. prætor edixit. ff. de injuriis*, da geſagt wird / quod nemo cum diſcrimine alterius exiſtimationis temere vagari debeat, es ſolle niemand / mit Gefahr eines andern Exiſtimation und Achtung / vergeblich und leichtfertig vagiren und umſchweifend gehen; Item: Ob das verlorne Lehen wiederum an den Herrn oder die Agnaten und Stamm-Freunde komme beſihe auch jetzgemeldten Jacob. de S. Georg. ibid. *in verb. & cum pacto*, da er ſchleußt / ein neu Lehen komme wieder an den Herrn / ein Stamm-Lehen aber an die Agnaten und Bluts- oder Stamm-Freunde / gloſſ. communiter approbata *in cap. 1. §. hoc quoque in verb. partem ſuam, circ. med. de ſucceſſ. feud. & in c. 1. §. denique, in verb. ad proximos, quæ fuit prim. cauſ. beneficia amitt.* Zaſ. *part. 10. n. 94. cum ſeq. & n. 104. cum ſeq.* Hartm. *tit. 54. obſerv. 25.* Und iſt alſo / ſaget mehrgemeldter Gail. *lib. 2 obſerv. 50.* aus der gemeinen der Rechtsgelehrten opinion in der Cammer geurtheilet worden; V. Ob aber des Lehen-Herrn Erben die unterlaſſene Klag der Undanckbarkeit erneuern / und dem Lehen-Mann moleſtiam aliquam adferirn, das iſt zu ſchaffen machen könnte? Hierauf iſt mit NEIN zu antworten / per gloſſ. notab. *in c. 1. §. inſuper, in verb. non ſuccedit, de prohibit. feud. alien. per Frid.* Jacob. de S. Georg. *in verb. dictique Vaſalli promiſerunt, num. 57. cum ſeq.* Zaſ. *de feud. p. 10. n. 75. cum ſeq.* Dd. *in d. c. 7. §. inſuper.* Quia auctoris delictum hæredi nocumento eſſe non debet; Dann des Authoris Miſſethat dem Erben nicht ſoll ſchädlich ſeyn / text. *in l. ejus qui delatorem, 9. de jure fiſci* Gail. *lib. 2. de pac. publ. cap. 13. n. 9. & ſeqq.* Dis fehlet in dreyen Fällen / welche meldet Zaſ. ubi ſupra, *n. 76. ubi omnino. vid.* Und ſollen zwey ungleiche Fäll unterſchieden werden / ob des Lehenherrns Erb den überlebenden Lehenmann / ſuper felonia, wegen einer Miſſethat / die er bey Leben des Lehenherrns begangen; Oder aber / ob nach Abſterben des Lehenmanns der überlebende Lehen-Herr den Erben des Lehenmanns inquirirn und anfallen könne / da beederſeits mit NEIN regulariter geſchloſſen wird / per nor. Jacob. de S. Georg. Zaſ. & alios, locis citatis. Vide d. Gail. *lib. 2. obſerv. 157. per tot. & lib. eod. obſerv. 51.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 97. n. 2.* Wurmbs. *tit. 51. de feud. obſ. 36. n. 3.*

33. Und iſt zu mercken: Aus allen Urſachen / dardurch ein Lehenmann ſein Lehen verwirckt / aus denſelbigen verwirckt auch ein Lehen-Herr ſein Eigenthum am Lehen. Daher geſagt wird / zwiſchen Herrn und Mann ſeyn Glauben und Treu / die ſich umwechſelt / und werden beede nach gleichem Recht geachtet. text. expreſſus *in cap. 1. qual. domi. propr. feud. pri. text. in cap. 1. §. domino committente feloniam, ſi de feud. defunct. cont. ſit.* Bald. ibidem *num. 1.* text. *in c. 1. de form. fidelit.* gloſſ. ſing. *in d. c. 1. §. fin. in verb. fratrem, hic finit. lex.* Zaſ. *in tract. feud. part. 7. n. 56.* Da allenthalben geſagt wird / ein Herr werde des Eigenthums privirt aus aller Schuld und Ubertretung / aus welcher der Lehen-Mann des Lehens privirt wird. Doch beſihe etliche exceptiones, welche Afflict. anmeldet / *deciſ. 263. n. 2. cum ſeq.* ubi 15. limitationes adducit. Vide Aug. Beroum. *pol. 1. conſil. 80. per tot.* Vide Hieron. Shurpf. *cent 3. conſil. 10. a. 19. 20.* Et Gail. *de pac. publ. l. 2. cap. 15. n. 11.*

ADDITIO.

[Aus welchen Urſachen nun der Lehn-Mann das Lehn verwürcket hat / und ihm daſſelbe abgenommen werden könne / ſo wird doch in ſpecie erfor-

erfordert/ daß das Verbrechen entweder dolo malo aus einem vorsetzlichen und boßhaffigen Gemüth/ oder aus einem groben Uberſehen und Exceſs geſchehen ſey. Vultei. *lib. 1. cap. 11. n. 5.* Beſold. *conſil. 37. n. 284.* Schrader. *de feud. 2. part. 9. ſect. 12. n. 29.* Roſenthal. *cap. 10. concl. 12. n. 31. & in Notis. Lit. nn.* ſo der Lehn-Herr zu beweiſen ſchuldig. Berlich. *part. 3. concl. 31. n. 22.* Vultei. *d. l. n. 55.* Roſenthal. *cap. 12. concluſ. 19.*]

34. Es verſaume oder verwircke einer ſein Lehen/ wie er wolle/ ſo ſoll und kan dennoch der Herr nichts zu ſich nehmen/ er habe denn den Lehen-Mann zuvor Gerichtlich vor den Lehen-Männern beklagt/ und ſeye derſelbe der That geſtändig und überwieſen/ und daß darauf Urtheil ergehe/ und er/ der Lehen-Mann/ für verluſtigt erkennt werde per text. *in c. 1. de feudo ſine culpa non amittendo. & in cap. 3. tit. quo temp. miles.* * Vide conſil. Argentor. *vol. 1. conſil. 26. ſolut. 2. quæſt. fol. 558. num. 11. & ſeqq. & num. 47. 48. 49.* Und darum ſagen die Rechte/ und wollen/ wann ein Lehen-Herr ſeinem Lehen-Mann einige an den Lehen-Gütern habende Gerechtigkeit entziehen will/ daß er/ der Lehen-Herr/ dem Lehen-Mann „ darzu citiren/ und ihme/ dem Lehen-Mann „ durch Sentenz, Urtheil und Recht/ ſeine ha„ bende Gerechtigkeit abſchneiden ſoll. Und „ dieſes iſt auſſerhalb allen Zweiffel/ dann verſehenen Rechtens/ Quod ad omnem actum quis citari debeat, ex quo læſi poteſt, alias nullum ipſi præjudicium adfertur; *l. nam ita Divus. de adept. l. de uno quoque, de rejudicata. l. ultima, C. ſi prim. vel alio modo,* prolixiſſime Tiraquel. *in tract. res inter alios acta.* Imo etiam in his, quæ ipſo jure fiunt, citatio eſt neceſſaria gloſſ. *in clementia præſenti, in verb. conſtituerit, de cenſibus. & in clement. 2. in verb. conſtituerit de pœnis.* Prolixiſſime Anton. Gabriel. Rom. *lib. 2. commun. concl. lit. de citat. numer. 176. concl. 1.* Et requiritur citatio etiam in notoriis, Declus *conſil. 606. num. 14.* Tiber. Decian. *reſpon. 23. num. 24. in 1. vol.* maxime quando imaginari poteſt aliqua defenſio, quam quis poſſet adducere, *cap. cum ſit Romana, in fine, de Appellat.* & ibi Abbas late Decian. *d. reſponſo 23. num. 24.* Et ne princeps quidem poteſt cognoſcere & judicare parte non citata, gloſſ. eſt notabilis, *in l. ult. C. de ll.* Bald. *in l. 2. C de tempor. Appellat. & in l. ult. C de fructibus & litium expenſis.* Tiraquel. *in d. tractat. res inter alios acta. mihi fol. 23.* Joan. Borcholt, *conſil. vol. 1. conſil. 31. col. 2. §.* Zum vierdten. *fol. 448. & ſeq.** [illegible]

35. Und daß ein Lehen-Mann/ der mißhandelt/ den Beſitz des Lehens nicht verleure/ es geſchehe dann per ſententiam privationis, lehret Gail. *lib. 2. obſerv. 51. num. 1.* da er alſo ſpricht: Ob ſchon ein Lehen-Mann/ propter commiſſam feloniam wegen begangener Miſſethat/ das Lehen ipſo jure, was belanget den Eigenthum/ verleurt/ wird doch/ damit ihme der Beſitz genommen werde/ ein Proceß und Erklärungs-Urtheil der Entſetzung erfordert. Es ſoll cauſæ cognitio der Sachen Verhör/ demnach der Lehenmann citirt worden/ zu ſehen/ daß er feloniam committirt und mißgehandelt habe/ fürtergehen/ und wann die felonia, das iſt/ die Miſſethat oder Schuld erwieſen worden/ ſententia declaratoria, das Erklärungs-Urtheil darauf folgen/ per text. *in d. c. 1. in princip. de feud. ſine culp. non amitt.* Afflict. pulchre ibid. *n. 13.* da er ſagt: Obwoln wegen begangener Schuld im Thun das Lehen ipſo jure verloren wird/ was belangt den Eigenthum/ wird doch den Beſitz zu entziehen ein Proceß und Erklärungs-Urthel der Entziehung erfordert. Idem Afflict. pulcherrime *in c. ſancimus 2. num. 4. cum ſeq. quo temp. miles* per illum text. ubi hanc concluſionem duobus modis limitat. Alex. *conſil. 103. n. 16. vol. 1. incip. videtur prima conſideratione.* Dd. *in d. c. §. callidis, de prohib. feud. alien. per* Frid. Zaſ. *de feud. cap. 10. n. 72. cum ſeq.* Jacob de S. Georg. *in verb. dictique Vaſalli promiſerunt, n. 9. & 11. circ. fin.* Grammat. *deciſ. 105. n. 13 & 55.* ubi late hoc proſequitur Bald. *in c. 1. § publici latrones, n. 3 de pace tenend.* Da er ſpricht/ per illum text. Es ſey einer des Lehens nicht zu entſetzen/ wo nicht die Ordnung zu Recht gehalten werde/ und die ſententia condemnatoria darauf folge. Vide Hartm. *tit. 54. obſ. 23.* Vide d. Gail. *lib. 2 de pac. publ. cap 3. n. 1. 2. & 10.* D. Jacob. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. part. 1. cap 5. obſ. 3. num. 12. & ſeqq.* * Argent. *conſil. 31. num. 126. & ſeqq. & conſil. 45 quæſt. 3. fol. 825. vol. 1.* *

36. Dann eine jegliche Straff ſoll mit gerichtlichen Decret und Urtheil fürgenommen werden. Ut eſt text. *in l. cum ancillis, C. de inceſtis nuptiis.* Solte nun jemand ſeines nießlichen Eigenthums beraubt werden/ ſo iſt es nicht eine geringe Straff. *l. ſi quis major. C. de tranſact. facit. l. teſtamento Centurio. ff. de manumiſſis teſt.* Darum muß auch ſolche Beraubung mit Urtheil und Recht geſchehen. Ita pulchre notat Schurpf. *cent. 3. conſil. 10. num. 17. 21. 22. & ſeqq.* Jul. Clar. § *feudum. q. 62.* Curt. *de feud. in 4. part. in ult. particula, in prima dubitatione* Zaſ. *p. 10. in fin. 1. partic.* * Und daß dieſes alles unſtrittig/ probatur per textum *in c. unico, ibi cognita culpa, item ibi, conjunctus non fuerit, de feudo ſine culpa non amit. c. unico, ibi damnetur, quo tempore miles,* gloſſ. Præpoſ. Alvarot. & alii *in c. unico, § callidis, de prohib. feud. alienat. per Frider.* Imo etiam in his, quæ ipſo jure fiunt, ſententia judicis declaratoria requiritur. Alvarot. *in c. Imperialem, §. callidis. num. 4 de prohib. feud. alien. per Frider.* Grammat. *deciſ. 105. num. 55.* Andr. Gail. *in pract. obſerv. lib. 2. obſ. 51.* Zaſ. *in epito. de feud. part. 10. num. 73.* Paris de Puteo *de reintegra feud. cap. 30 num 10. & cap. 57. num 9. & cap. 233. num. 3.* Et omnia jura mundi, quæ pro crimine ipſo pœnam imponunt, ita intelliguntur, ut procedant, dummodo ſententia declaratoria ſequatur, per quam declaratur, crimen fuiſſe commiſſum, alias pœna non habet executionem, ſive effectum. Grammat. *deciſ. 15. num. 18* Borcholt. *d. conſil 31. col 1. §.* Da andere auch *fol. 449. & col. 2, reſolut. ration. dubitandi, fol 452. & ſeqq. & conſil. 5. col. 1. §.* Aber dieſes alles *fol. 12.* *

ADDITIO.

[Wenn nun auf oberzehlte Arth dem Lehnherrn

das Lehn zuerkannt worden / ſo muß derſelbe des Vaſallen Erben die aufgewendete Meliorations-koſten wieder bonificiren. Vid. Struv. *Syntagm. Jur. Feudal. cap. 15. Aphor. 17. num. 1. ſeq.* Carpzov. *part. 3. Conſt. 31. def. 1. ſeqq.*]

37. Wann einer ein Lehen verſaumet oder verwirckt / und der Lehnherr entſetzt bey ſeinem Leben den Lehenmann nicht / ſo kan es ſein Erbe hernach nicht thun: Quia tacendo videtur Dominus remiſiſſe injuriam. Vide Gail. *lib. 2. obſ. 157. n. 6.* Et Mynſ. *cent. 3. obſ. 97. n. 2.* Es wäre dann / daß der Lehenherr der Verwirckung kein wiſſens gehabt; Oder hätte füglich nicht klagen können; Oder daß das Lehen mit der That / ipſo jure verwirckt wäre. De hoc vide Joan. de Mont. Ferrat. *l. 1. §. 1. col. 3. ibi ſecundus effectus, ff. de verb. oblig.* Wurms. *tit. 51. obſ. 26. & obſ. 36. num. 2. & 3.* Vide d. Clar. §. *eod. q. 64.*

38. Alſo auch / wann der Lehenmann / der die Lehen verſaumt oder verwirckt hätte / ſtürb / ehe daß er darum beklagt würde / ſo könte darnach ſein Sohn und Lehens-Erben darum nicht beklagt werden. Autoris enim delictum hæredi nocere non debet. *l. ejus, qui delatorem, ff. de jure fiſci*, & probantur hæc omnia per gl. Alvar. Dd. *in §. in ſuper de prohib. feud. alien. per Frid.* Vide ſupr. *tit. 4. num. 32. diſt. 5.* Et d. Mynſ. *cent. 3. obſ. 97. num. 2.* * ubi dicit, Si Vaſallus commiſerit feloniam, & Dominus non ſit conqueſtus ipſo vivente, non poterit poſtea ejus hæredi de felonia moveri quæſtio, ut cunque feudum videatur reverti ad Dominum: ita Bald. *in l. fin. C. de revocat. donat.* ſubjiciens, quod ubicunque dicitur ipſo jure aliquid reverti ad Dominum, intelligatur ſi dominus velit, ſic quoque feudum non eſt filio auferendum ob feloniam patris, ſi patri viventi quæſtio mota fuerit: per gloſſ. *fin. in c. ultim. de donat.**

39. Wann einer zween Lehenherrn hat / die wider einander ſeyn / ſo ſoll er ſeinem erſten Lehenherrn wider den andern helffen. I. Vaſallus poſteriori Domino adverſus priorem adeſſe & ſuppetias ferre non debet. Ejus enim perſona cenſetur excepta, & venerabilior conditio, cui primo ſe jurisjurandi religione obligavit. Quare hunc adverſus poſteriorem juvare tenetur, ſecundum Alvarot. poſt Jacob. de Ardizo. per textum, *in §. illud de prohib. feud. alien. per Frider.* facit text. *l. in operis ff. locat.* ubi operarum duobus locatione facta, prioris conductoris potior eſt conditio. Et hæc vera eſt feudalis ſententia, quicquid dixerit Baldus *in l. uni. a §. ne autem, verſic. habeo duo feuda. C. de caduc. tollen.* At ſi ambiguum ſit, II. utri prioris Domini competat prærogativa, ut puta, quia feudi à majoribus per manus tradita ſunt Vaſallo, in hac ambiguitate juvare debet utrumque, argum. *cap. non eſtimemus. 13. quæſt. 2.* Sed electio ejus erit, & gratificationi locus, utri operam ſuam corporalem impendere velit, argum. *l. ultim. ff. de religios. & ſumpt. funer. l. fin.* modo tamen alteri ſerviat per ſubſtitutum, ſecundum Speculat. *tit. de feud. §. 2. verſ. 13. n. 27. fol. mihi 311.* & Alvarorum. Vide D. Frid. Schenck. *de feud. lib. 3. tit. 6. §. contra omnes. n. 7.*

40. Wann ein Lehen dadurch ledig wird / daß der Lehenmann Stumm / oder Taub / oder Blind / oder ſonſt untüglich würde / ſo fället das alte Lehen auf ſeine Lehenserben: Iſt aber das Lehen neu / ſo fället es dem Herrn heim / und werden die Lehenserben ausgeſchloſſen. Æquum enim eſt, ut quod officii cauſa datur, id deficiente officio ad Dominum redeat, *arg. l. in omnibus cauſis id obſervat. ff. de reg. jur.* Vide d. Schenck. *lib. 1. tit. 9. §. mutus de feud.* Et ſuprà *tit. 2. n. 27.*

41. Wann der Lehenmann ſeine Lehen durch nicht Empfangung in gebührlicher Zeit verſaumet / ſo fället das Lehen dem Lehenherrn heim. *Ut in c. 1. in princ. quæ ſuit prima cauſa benef. amit. cum ſimil.* Vaſallus ſi non petierit inveſtituram, intra tempus debitum, poteſt moram purgare, dummodo celeri ſatisfactione prævenerit, & antequam in jus vocetur, offerat ſeparatum facere, & præſtare id, quod tenetur: Guido Pap. *quæſt. 166.* Vide Jul. Clar. §. *feudum quæſt. 49. num. 9.* Wurms. *tit. 51. obſ. 29. num. 2.* Hartmann. *tit. 54. obſ. 8. 11. & 24.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 9. per tot.* Gail. *lib. 2. obſ. 48. n. 8. 9. & ſeqq.*

42. Wann der Lehenmann ſeines Lehens durch Veräuſſerung deſſelbigen verluſtiget wird / ſo fället das **neue Lehen** dem Herrn heim / aber das **alt-väterliche Lehen** fället an die nächſten Freunde / oder ſo denen die nächſten in Grad und Sipſchafft ſeyn / und wird des Veränderers Sohn ausgeſchloſſen / es ſeye dann / daß die Söhne nichts von des Vaters Erbſchafft haben wollen. Alvarot. *in c. 1. §. Titius filios, n. 3.* Zaſ. *part. 9. n. 29. in fin.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 50. n. 11. 12.* Mynſing. *cent. 4. obſ. 85. n. 11.* Et D. Schenck. *de feud. lib. 3. tit. 6. n. 5. & ſeq. §. Denique.* * Joh. Borcholt. *vol. 1. conſil. 5. col. 1. & 2 fol. 56.* *

ADDITIO.

[Es iſt wohl zu obſerviren, daß die Söhne bey denen **Stamm-Lehnen** / wegen ihres Vaters begangenen Felonia nicht zu entgelten haben / ſondern zu belehnen ſeyn / in Erwegung / weil ſie nicht ihrem Vater / ſondern dem Primo acquirenti in ſolchem Lehn ſuccediren, wormit dieſelben ein jus radicatum vor ſich haben / welches ohne ihr Verſchulden / und wieder ihren Willen nicht kan genommen werden. Gail. *de pace Publ. lib. 2. cap. 13. n. 7. ſeqq.* Ludwell. *de ſucceſſ. Feud. cap. 5. Reg. 4.* Burſat. *lib. 2. Conſ. 225. n. 110. & 185.* Kellenbenz. *de Renunciat. quæſt. 16. n. 5.* So gibt auch die natürliche Billigkeit von ſelbſten zu erkennen / daß in denen **aufgetragenen Lehn** nicht ſo leichtlich verwürcket / noch ſo ſcharff mit dem Vaſall verfahren werden ſoll / weil ſelbige nicht ex patrimonio des Lehenherrn herrühren / ſondern demſelben umb mehren Schutzes und Schirms willen aufgetragen worden. Beſold. *conſil. 57. n. 83. ſeqq.* & *Conſil. 269. n. 31.* Petr. *Weſenbec. Conſil. 53.*]

43. Wann der Lehenmann ſein Lehen verwirckt durch eine Miſſethat wider den Herrn / ſo fället das Lehen dem Herrn heim: Es wäre dann in der Belehnung ausdrücklich verſehen / daß das

Lehen

Lehen von einem auf den andern fallen ſolle: Ut per text. *in cap. 1. §. Si Vaſall. culpam. tit. ſi de feud. controverſ. fuer. inter dom. & agnat.* & Alvar. *in §. fin. tit. quæ fuit prima cauſ. benefic. amitt. in 1. concluſ.* Et hæc doctrina non habet diſceptationem. Vide Jul. Clar. §. *feudum quæſt. 66.* Gail. *de pac. publ. lib. 2. cap. 13. num. 18.* Curt. *de feud. part. 5. n. 2. & 3.*

44. Wann aber der Lehenmann ſein Lehen durch andere Ubelthaten/die nicht wider des Herrn Perſon ſeynd/(als wann einer ſeinen Bruder oder Bruders Sohn entleibet) verwirckt/ſo fället es/ wenn es alt Lehen iſt/ an ſeine Agnaten und Lehenserben/ und nach etlicher Meinung/ die ihm im vierdten Grad oder darüber verwand ſeyn/dann die nähere werden davon ausgeſchloſſen. Iſts aber ein neu Lehen/ ſo fället es an den Herrn/ und werden ſeine des Lehenmanns eheliche Kindet/auch alle andere Lehenserben und Agnaten ausgeſchloſſen; Dann dieſe Straffe iſt darum erdacht und fürgenommen/ daß es nicht allein der mißthätige Lehenmann/ ſondern auch ſeine Kinder und nächſte Freunde deſſelben andern zu Furcht und Ebenbild empfinden. * Si Vaſallus offenſam non in Dominum, ſed in alios commiſerit, ut quia patrem vel fratrem proprium interfecerat, & ſimilia, tunc ſi feudum ſit novum, ad Dominum, excluſis deſcendentibus & agnatis revertetur.* Hæc omnia probantur *per §. denique ſæpe quæſitum eſt. in tit. quæ fuit prima cauſa benef. amit.* & ibid. Præpoſ. poſt alios Dd. gloſſ. *in cap. 1. tit. Si Vaſallus feudo privetur. cum aliis concor.* per Præpoſ. qui dicit, ita communiter teneri in feudo novo; Sin verò ſit feudum paternum ſeu antiquum, excluſis deſcendentibus & Domino, ad agnatos tranſit, qui intra quartum gradum ſunt. Ut eſt text. *in d. §. denique ſæpè, juncto §. ſi Vaſallus culpam* & ibid. gloſſ. *ſi de feud. controv. ſit inter Dom. & agnat.* Vide Curt. *de feudis part. 5. n. 2. & 3.* Clar. §. *feudum quæſt. 66. num. 5. & ſeq.* Gail. *d. loc. n. 6. & 7.* Wurms. *tit. 51. obſ. 36.* Hartman. *tit. 54. obſ. 25.* Aug. Bero. *vol. 1. conſ. 65. num. 156.*

45. So ſich der Lehenmann ſelbſt gerichtet und umgebracht hätte/ ſo folgen ſeine hinter ſich gelaſſene Lehengüter nicht dem Herrn/ ſondern ſeinen Lehenerben und Agnaten, Ut per Bald. *in l. 1. an ille, qui interfe. fratrem Domini.* Eſt enim hoc delictum Vaſalli nullo modo concernens offenſionem Domini, merito propter illud non debet Vaſallus neque ejus hæredes feudo privari. Vide Jul. Clar. §. *feudum quæſt. 58.* Et D. Frider. Schenck. *lib. 3. de feudis tit. 15. num. 7.* Doch wäre nicht unbequem/ daß man die Unterſchied/ welche man in gemeinen Rechten pflegt zu halten/ wann ſich einer ſelbſt entleibt/ (nemlich/ ob er ſich wegen einer Mißhandlung/ oder aus Schwachheit/ oder um Bekümmernus willen vom Leben zum Tod gebracht hätte/) in Lehenrechten auch hielte/ und darnach das Urtheil anſtellete. Hæc Zaſius.

TIT. V.

QVIS IN CAUSA FEUDALI SIT JUDEX.

Wer in Lehen-Sachen Richter ſey.

SUMMARIA.

LEhensſachen werden durch die *Pares Curiæ*, als ordentliche Lehens-Richter/ entſchieden. *num. 1.*

Streit/ ob ein Lehen neu oder alt ſey/ wie zu entſcheiden? *num. 2.*

Lehenherr iſt Richter zwiſchen zweyen Lehen-Männern/ ſo ſie um ein Lehengut ſtreiten. *n. 3.*

Und ligt nichts daran/ ob der Lehen-Herr geiſtlichen oder weltlichen Stands iſt. *n. 4.*

Lehens-Richter/ oder *Pares Curiæ*, ſollen von beyden Partheyen nidergeſetzt und benennet werden. *num. 5.*

Und der ordentliche Lehens-Proceß von ihnen *obſervirt* und in Acht genommen werden. *n. 6.*

Und ſo ſie des Rechtens nicht erfahren/ ſollen ſie ſich durch Gelehrte belernen laſſen. *n. 7.*

Lehenmann iſt vor des Lehenherrn benannten Lehenleuten allein zu antworten nicht ſchuldig. *num. 8.*

Wie dann auch die Gewonheit/ daß ein Herr allein etliche von ſeinen Lehnsleuten erwählen ſoll/ nicht gilt. *n. eod. diſt. 1.*

Und deſſen ſeynd zweyerley Urſach. *diſt. 2.*

Der Herr und der Lehenmann werden in gleichem Recht geacht und gehalten. *diſt. 3.*

In feudalibus cauſis & controverſiis definiendis ad quid reſpiciendum? n. 9.

In cauſis feudalibus principe loco tenor inveſtituræ conſiderandus. n. eod. diſt. 1.

Si ex tenore inveſtituræ caſus emergens definiri nequeat, ad conſuetudinem loci & Curiæ recurri debet. diſt. 2.

Conſuetudo ſpecialis loci derogat conſuetudini feudorum generali. diſt. 3.

Ceſſante ſpeciali conſuetudine, ad uſus feudales reſpiciendum. diſt. 4.

Uſibus feudalibus pariter ceſſantibus, ad jus commune redeundum. diſt. 5.

Jure communi deficiente, ad ſimile conſuetudinis recurrendum. diſt. 6.

Illo quoq; deficiente, ad ſimile legis reſpiciendum diſt. 7

Ceſſantibus prædictis omnibus, per argumenta legalia, & feudalia, ad definitionem cauſæ procedendum. diſt. 8.

Et quod ſit in eo judicantis officium. diſt. 9.

TEXTUS.

IN der Streit zwiſchen dem Lehen-Herrn und Lehenmann / Lehengüter halben / ſo ſeynd die andern Lehen-Männer Richter und Erkenner in der Sachen. Ubi contentio eſt inter Dominum & Vaſallum, *Pares Curiæ* ſunt judices, niſi juri communi per ſpeciale privilegium vel contrariam conſuetudinem aliquid ſit detractum. Ut *in §. præterea ſi inter. de prohib. feudi alienat. per Frider.* & ibi Bald. & in *§. 1. in tit. de alienat. feudi patern. & in c. unic. de controv. feud. apud par. termi.* Bald. *in tit. de inveſtit. in marit. facta. c. 1.* & Doct. *in tit. apud quem, vel quos, &c.* Abb. & alii *in c. ceterum. de jud.* Vide etiam Jul. Clar. *§. feudum. quæſt. 90 n. 1.* Hartm. *obſ. 21. & 22. tit. 54. lib. 2.* Mynſ. *cent. 1. obſ. 99. n. 1. & cent. 4. obſ. 89. n. 1. & cent. 5. obſ. 75. & cent. 6. obſ. 19.* Gail. *lib. 1. obſ. 1. n. 54. & ſeqq. & 2. obſ. 156.* * Es iſt zu wiſſen / daß Pares Curiæ heiſſen nicht allein Lehenleute / ſondern auch die / qui habent feuda in eadem curia ſeu curte, ut docet Zaſius *in epit. feudali, parte 11.* 1. Vide Conſil. Argentorat. vol. 1. conſ. 26. ſolut. 6. qu. n. 50. 51. & 52. & conſ. 45. qu. 4. n. 6. fol. 124.

Und ſoll das Mann-Lehen-Gericht mit Perſonen / ſo in demſelben Land Lehen haben / beſetzt werden. Debent enim Pares Curiæ eſſe de eadem provincia, ſecundum Bald. *in cap. 1. §. pen. num. 8. de prohib. feud. alien. per Frideric.*

Zum andern iſt zu wiſſen / daß *Pares Curiæ ejusdem conditionis* & dignitatis ſeu qualitatis ſeyn ſollen / cujus ſunt Vaſalli litigantes, uſque adeo, ut ſi Vaſallus litigans cum Domino ſit Comes vel Baro, debeant & Pares Curiæ, qui illam cauſam debent cognoſcere, eſſe Comites vel Barones, ita tradit Jacob. S. Georg. *in tractatu ſuo feudali. verſ. & dicti Vaſalli. n. 12.*

Doch wo deren in demſelben Land nicht ſo viel zu bekommen / daß das Mann-Lehen-Gericht damit beſetzet werden könte / ſo möchte die Zahl aus dem andern Land erfüllet werden / juxta doctrinam Baldi *in d. §. pen. numero 8. cap. 1. de prohib. feud. alien. per Frider.* Doch ligt in dem viel an dem Brauch eines jeden Fürſten Hofes / ut docet Henning. *in conſil. 29. col. 2. in 1 parte.* Und ſagen die Rechte / daß der Lehenherr ſolte einen Lehen-Mann zum Gericht geben und niederſetzen / der beklagte Lehenmann den andern / der Herr den dritten / der Lehenmann den vierdten / und alſo alleweg einen um den andern / ſo viel es nur von nöthen und bequem iſt. Und ſo der Herr und Lehensmann in dem zwiſpältig worden / ſo hat des Herrn Meinung den Vorzug / ſecundum Alvarot. *inc. 1. de controv. feud. apud pares term.* Die Rechts-Lehrer reden auch noch von einem Weg / nemlich / daß der Herr einen oder mehr ernennet / denſelben ſoll alsdann der Lehenmann auch folgen. Ita dicit Jacob *in verſ. Et dicti Vaſalli, 10. notab. verſ. Quæro etiam an omnes.* Vide Modeſtin. Piſtoris, *vol. 1. conſil. 59. quæſt. 2. fol. 592. & conſ. 60.* Wie das Mann-Gericht ſoll beſtellet werden / *num. 12. 13. 14. 15. 16. fol. 615. & ſeq.* Pares Curiæ an & quatenus ſuper infamia Vaſalli cognoſcere poſſint? d. Modeſtin. Piſtoris, inter conſilia Simon Piſtoris. *vol. 1. conſ. 2. quæſt. 2.* Es ſeynd aber jetztermeldte Rechte zu verſtehen / und haben Statt / wann der Streit um das Lehen iſt / ob daſſelbige dem Lehenmann oder dem Lehenherrn zugehörig? Prædicta enim jura, quod ſcilicet Pares Curiæ ſint judices inter Dominum & Vaſallum, ſolum habent locum cum agitur petitorio judicio.

So fern aber der Lehenmann vom Lehenherrn des Lehens ſpolirt und entſetzt worden / und alsdann gegen dem Lehen-Herrn des Spolii oder der Entſetzung halber zu klagen vorhätte / ſo ordnen die Rechte / daß in ſolchem Fall nicht die Pares Curiæ, ſondern des Lehen-Herrn ordentlicher Richter vom Lehenmann anzulangen / und der Sachen Richter ſeyn ſoll. Quando enim ſuper ſolo poſſeſſorio feudi reſſet controverſia inter Dominum & Vaſallum, vel ſi Dominus Vaſallum ſpoliaverit, tunc cauſa erit tractanda coram judice ordinario, ita not. Bald. *in c. 1. de inveſt. in mar. fac. &* refert. Petr. Ferrarien. *in ſua pract. in for. lib. quo agi ad revo. feud. in verb. nec ſuperſtitib. §. Quid ergo, ſi fuerit controverſ. ſuper ſolo poſſeſſorio.* Ungeachtet aber dieſes / könte zur Vermeidung eines langwirigen Proceſſ, wann zumaln der Kläger nicht ruhen wolte / der Lehen-Herr das Recht vor dero Lehenrichtern und Mannen ſelbſt zeitlich vorſchlagen / und ſolcher Geſtalt der Sachen ſchleunig abhelffen laſſen.*

2. Wann aber der Streit zwiſchen dem Lehenherrn und Lehenmann allein um das / ob das Lehen ein neu oder ein alt Vatter-Lehen wäre / und deshalben alſo Zweiffel entſtünde / ſo wird vermuthet / daß es ein alt vätterliches Lehen ſeye / es wären dann darwider beſonder gegründte Anzeigungen. Per ea, quæ habentur *in cap. 1. §. fin. de grad. ſucceden.* & fac. optime text. *in cap. 1. in princ. tit. ſi de feud. content. ſit inter domin. & Agnat.*

3. Wann der Streit iſt von einem Lehengut zwiſchen zweyen Lehen-Männern / ſo iſt der Lehen-Herr Richter / und erkennet in der Sachen zwiſchen den Lehenmännern. Si inter duos Vaſallos de feudo ſit controverſia, Domini cogni-

tio

tio eſt, & per eum controverſia terminetur. Hæc ſunt verba text. *tit. de prohibit. feud. alien. per Frider. §. inſuper ſi filius. verſ. præterea ſi inter duos.* Vid. d. Clar. *q. 90. n. 5.*

4. Es iſt auch an dem nichts gelegen / ob der Lehen-Herr in ſolchem Fall geiſtlichs oder weltlichs Standes ſeye. juxt. *c. verum, &c. ex transmiſſa. ext. de foro compe.* Franc. Areat. poſt Dd. *in c. ceterum. ext. de judiciis.* Vide d. Clar. *quæſt. 60. n. 8.*

5. Wann der Lehen-Herr will den Lehen-Mann um Lehengüter beſprechen / ſo ſoll ers ihm anzeigen / und etliche Lehenmänner benennen / die er von ſeinet wegen zu Richtern niederſetzen wolle / ſo ſoll der Lehenmann auch ſo viel demſelbigen Lehenherrn benennen / und zu den andern von ſeinetwegen verordnen / und vor ſolchen Lehenmannen / die von beiden Theilen benennet ſeyn / ſoll die Sach vertragen / gehandelt / und durch dieſelben erkannt werden / was recht iſt. De quo vide text. & Dd. in *c. 1. §. penult. de prohib. feud. alie. per Frid* & habentur hæc *in c. 1.* & ibi per Bald. Alver. & Præpoſ. *de controv. inveſt. apud Pares Curia.* Coler. *deciſ. Germ. diſci. 87. & 1. de controv. inter Epiſcopum & Vaſall.*

6. Und ob gleich ſolche Pares Curiæ oder Lehenrichter von den Partheyen ſelber erkohren und erkennet werden / per text. *in c. 1. de contr. feud. apud pares term.* Iſern. ibid. *n. 4.* Præpoſ. *n. 1. & 4.* Zaſ. *part. 2. n. 12.* So haben ſie dannoch in Rechten einen ordentlichen vorgeſchriebenen gerichtlichen Gewalt in Lehensſachen. Panorm. *in cap. ceterum. num. 13.* Derhalben auch vor ihnen nach gemeiner Verordnung der Rechten procedirt wird / mit Uberreichung eines Klaglibells / es wird der Krieg befeſtiget / der Eyd pro calumnia geleiſtet / ordentlicher Beweis geführt / und endlich in der Sachen legitimè beſchloſſen. Juxta *leg. prolatam. C. de ſent. inter locue. omn. jud.* Vide Gail. *l. 1. obſ. 1. num. 55.*

7. Und ſie des Rechtens nicht gnugſam erfahren ſeyn / mögen ſie durch andere Gelehrte belernen laſſen / und dann ein Urtheil ausſprechen. Vide Schrader. *de feud part. 10. ſect. 13. num. 13.* Quæ conſuetudo fere in tota Germania eſt inducta.

8. Aber für des Lehenherrn benennten Lehenleuten allein / weiln es etlicher maſſen das Anſehen hätte / als ob der Herr in ſeiner ſelbſt eigenen Sachen wolte Richter ſeyn / welches von Rechtswegen nicht beſcheiden mag / *leg. 1. C. ne quis in ſua cauſa*, iſt der Lehenmann zu antworten nicht ſchuldig. Dann obwoln an vielen Orten die Gewohnheit iſt / daß in Lehensſachen der Herr etliche ſeiner Lehenleute erwählen mag / und des Lehenmans Wahl ausgeſchloſſen wird / ſo iſt doch / ſagt Gailius *lib. 2. obſ 34 n. 1. 2. & 3.* als nach beſchaffener Gelegenheit / ob ſolche Gewohnheit gelte / gefragt wurde / auf Nein geſchloſſen worden.

I. Erſtlich / weiln ſie iſt contra expreſſos text. feudales, wider ausdruckenliche Text im Lehen-Recht ut in *c. 1. circa medium, Si controv. int. Dom. & agnat. c. 1. de controv. feud apud par. term.* Ubi Iſern. *n. 4* Præpoſ. *n. 1. & 4.* & comuniter Feudiſtæ.

II. Zum andern / weil ſie naturali & politicæ rationi, allen natürlichen und weltlichen Gründen zuwider iſt. Dann der Herr dergeſtalt gleich in ſeiner eigenen Sachen Richter wäre wider die Billichkeit. *leg. 1. C. ne quis in ſua cauſ. & in l. obſervandum. ff. de jud.* Dann er ohne Zweiffel die jenigen zu Richter erwehlen wird / durch welche er verhofft zu gewinnen / Alvar. *in d. c. 1. de contro. feud. apud par. term.* Zaſius pulchre *in tract. feud. part. 11. num. 12. cum ſeq.* * Vide conſilior. Argentorat. *vol. 1. conſil. 1. n. 130. 32. & 33.* * Da er ſchleußt / eine ſolche Gewohnheit / welche aller Vernunfft und Gerechtigkeit zuwider / gelte nicht / text. notab. *in c. 2. §. fin. & in cap. mala autem conſuetudo, cum ſeq. diſt. 8.* text. not. in Authent. *ut nulli judic. lic. habe. loci ſervato. §. nulli vero liceat* gloſſ. ibid. *in verb. nude.*

III. Dann der Herr und der Lehen-Mann regulariter in gleichem Rechte ſollen geacht und gehalten werden. In gleichem ſoll zwiſchen dem Herrn und Lehen-Mann der Glaub und Treu einander antworten und begegnen / text. *in cap. fin. de form. fidelit. in fin.* Noch ſoll einem von dem andern unbillliche Gelegenheit vorgeſchlagen und zugemuthet werden / text. *in leg. iniquiſſimum ff. de jur. & fact. ignorant. & in leg. filius familias. §. Divi. ff. de legat.* 1. Der Herr aber würde dem Lehen-Mann dieſe Ungleichheit / verſtehe / daß er die Wahl zweyer Lehn-Männer allein haben ſolle / nicht geſtatten / derhalben ſoll er auch ſelbſten deſſelbigen Rechts ſich gebrauchen und Gleichheit halten. tot. tit. *ff. quod quisque jur.* Zaſ. ubi ſupra, per pulchras rationes, ut ibi prolixius per eum.

* Dn. Beſold. conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. vol. 2. conſi. 28. quæſt. 2. * f. 13. & ſeq.

In feudalibus cauſis & controverſiis definiendis ad quid reſpiciendum, & qui gradus in decidendo ſint à judicibus obſervandi, ſequentes elegantes doctrinas, pro Juris ſtudioſis, Mynſ. *cent. 5. obſ. 76.* obſervandus collegit: I. Et *Primo* omnino ſpectandus eſt & conſiderandus tenor inveſtituræ, cum per illum & conſuetudini & juri feudali, & omni naturæ feudi derogetur. *c. 1. verſ. niſi facta fuerit eo pacto inveſtitura, de fr. de no. benef. inveſt. & cap. 1. in fin. verſ. propter naturam inveſtituræ, de duob. fratrib. d. Cap. inveſt.* & ibi Bald. qui hoc ipſum commendat, *in cap. 1. de feud. non hab. prop. feud. naturam* (Vide Gail. *lib. 2. obſ. 50. num. 15. & lib. 2. de pac. publ. obſ. 13. n. 4.* Hartm. *tit. 54. obſ. 16. num. 8.* Schurpf. *cent. 2. conſil. 31. num. 1.* & d. Mynſ. *cent. 6. num. 11.*) Pacta enim etiam inſolita & contra communem feudi naturam inveſtituræ appoſita ſunt obſervanda, ut ibi, & *l. 1. §. ſi convenerit. ff. depoſiti, & leg. ſemper in ſtipulationib. ff. de reg. jur.* Alvarot. *in §. ult. tit. quid ſit inveſtit.* *II. Secundo*, ſi caſum emergentem tenor pactave inveſtituræ definire nequeat, ad ſpecificam conſuetudinem loci & curiæ domini, à quo feudum conceſſum eſt, conſideratio accommodari debet, & ſecundum eam judicari: † Quia conſuetudo ſpecialis loci derogat conſuetudini feudorũ generali, cum regula juris dictante generi per ſpeciem derogetur. Bald. *conſ. 170. ad evidentiam præter-mittendum eſt, l. 2.* fac. in argum. *L. ſi ſervus plurium.*

§. *ult. ff. de Legat.* 1. ubi ante omnia ipſius patrisfamilias conſuetudo, deinde regionis, in qua converſatus eſt, exquirenda eſt. *III. Tertio*, ceſſante pacto & ſpeciali conſuetudine loci & curiæ Domini, qui feudum conceſſit, & ad generales conſuetudines & uſus feudorum *in l. feud.* comprehenſos, confugiendum eſt. *d. c. 1. de feud. cog.* *III. Quarto*, ſi nec jura feud. obortam controverſiam determinarint, ad leges Rom. *id eſt*, jus commune recurrere debet, *d. c. 1. §. ſtrenuus.* *V. Quinto*, ſin etiam jus ſcriptum, ſive jus commune, non inveniretur, confugiendum eſt ad ſimile conſuetudinis *leg. de quib. verſ. & ſi quis in re hoc defecerit, tunc quod proximum & conſequens ei eſt. ff. de leg.* *VI. Sexto*, illo quoque deficiente, ad ſimile legis reſpiciendum eſt, argum. *leg. non poſſunt, ff. jam d. tit.* † *Septimo*, ceſſantibus, ſupra dictis omnibus, per argumenta legalia & feudalia ad definitionem cauſæ procedendum erit, ſecundum Præpoſ. *in d. cap. 1. de feud. cog.* poſt Bald. Alvar. & alios. VII. Cæterum caſu hoc poſteriore, ſi ad cauſæ definitionem argumenta tum ex legibus, tum ex feudalibus placitis depromta accommodent litigantes, judicis erit æſtimare, utrorumvis & proprietas debeat præferri, ſecundum eum pronuntiaturi, qui ſimiliora, congruentiora & aptiora in medium protulerit rei ſubjectæ, ſecundum Jac. de Belvi, & Alvar. ibidem, argum. *leg. ultim. C. de edict. Divi Adriani tollen. ubimi poſſeſſio acquiretur, qui potiora ex legitimis modis oſtenderit jura.* Vide etiam, quomodo & quo loco cauſa feudalis agitari debeat? Hartm. *tit 44. obſ. 41.* Et D. Frider. Schenck. *lib. 2. de feudis, tit. 1. §. 1. num. 3. cum ſeqq.*

ADDITIO.

[Die zur Cron Böheim gehörige Teutſche Lehn betreffende/ ſo haben Ihro Käyſerl. Majeſt. Ferdinandus III. über ſolche pro Paribus Curiæ dero Appellation-Collegium zu Prag denominiret und die Lehns-Hauptmannſchafft nicht allein auffgetragen/ ſondern auch demſelben darüber unter dem dato den 18. Julii 1651. eine ſchrifftliche Inſtruction ertheilet/ und ſolches durch öffentliche Patenta jedermann kund gemachet/ daß die Lehns-Proceſſe daſelbſt ordentlich inſtruiret und darinnen nach Lehns-Arth und Nothdurfft Rechtlich verfahren werden ſoll; Jedoch haben Ihro Majeſtät allergnädigſt reſolviret/ daß in Cauſis Majoribus, wo ſich zwiſchen deroſelben/ als Lehns-Herrn und denen *Vaſallen* einige Strittigkeit ereignen ſolte oder würde/ jedesmahl an Ihro Hoff-Cantzeley recurriret, von daraus die „Reſolution erwartet/ NB. Wie nicht weniger an Sie die Provocationes oder Appella„tiones in denen Lehns-fälligkeiten über eine „apud Pares Curiæ geſprochen Urthel genom„men/ wie auch bey dero Hoff-Cantzley die Belehnung (excepto caſu delegationis) und Ertheilung der Lehn-Brieffe/ Indulten, Conceſſionen und Confirmationen geſuchet werden ſollen.]

TIT. VI.

QVIS IN CAUSA FEUDALI SIT IUDEX APPELLATIONIS;

Wer in Lehenſachen der Appellation-Richter ſey.

SUMMARIA.

EIne jede beſchwerte Parthey mag an die Oberlehens-Herrſchafft *appelliren n. 1.*

Appellatio etiam in feudalibus deducitur gradatim ad judicem ſuperiorem. n. eod. diſt. 1.

In cauſa appellationis feudi ſervatur jus commune appellando infra 10. dies, & infra annum proſequendo. diſt. 2.

Lehen-Mann/ ſo er ſeinen Lehen-Herrn will um Lehen-Güter beſprechen/ ſoll ein gleicher Zuſatz von Lehen-Leuten zwiſchen ihnen geſchehen. *n. 2.*

Lehen-Herr/ wann er keine Lehen-Männer wolte benennen und verordnen/ mag der Lehen-Mann ſich deſſen vor des Lehen-Herrn Obrigkeit beklagen. *n. 3.*

Lehen-Männer/ ſo zu der ſtrittigen Lehens-Sachen beyderſeits/ benennet ſeynd/ ſollen von neuem hierzu beeydiget werden. *n. 4.*

Lehen-Männer/ ob ſie ſchuldig/ ſich zum Lehengericht niderſetzen zu laſſen? *n. 5.*

Lehenmann/ ob und wie er wider ſeinen Herrn klagen möge. *n. 6.*

Wann ſich Streit zwiſchen einem Lehenmann und einem andern/ ſo kein Lehenmann iſt/ erhalten/ ſo gehört die Sach für des Beklagten ordentlichen Richter. *n. 7.*

TEX-

TEXTUS.

ES ſtehet den Partheyen frey / welcher Theil vermeinet wider Recht beſchwert zu ſeyn / daß er ſich mag an die hohe Obrigkeit / das iſt / an die Oberlehens-Herrſchafft / ſie ſeye geiſtlich oder weltlich beruffen und appellirn. Si enim Dominus eſt perſona Eccleſiaſtica, tunc appellabitur ad Eccleſiaſticum: ſi ſecularis, ad ſecularem: quia ex quo iſte eſt ſubjectus ordinario loci, ad eum ſpectat corrigere inferioris judicis iniquitatem. Hæc Abb. ita ſentit Jo. Andr. & Canoniſtæ fere omnes communiter, *in c. cæterum. text. de jud.* facit text. & ibi nota. *in fin. quo temp. mil. inveſt. pet. deb.* I. Et ſicut de jure communi appellatio debet deduci gradatim ad judicem ſuperiorem immediatum, antequam devolvatur ad imperatorem *l. imperatores, in princ. ff. de appellat.* ita etiam in materia feudali non poteſt devolvi appellatio ad Imperatorem, omiſſo medio, ſecundum gloſſ. & Alvar. *in d. c. fin.* II. Et etiam in cauſa appellationis feudi ſervatur jus commune appellando infra 10. dies, & infra annum proſequendo ſecund. gloſſ. & Præpoſ *in cap. fin. in tit. apud quem vel quos.* Vide Hartman. *tit. 19. obſ. 125. per tot.* Gail. *lib. 1. obſ. 1. num. 56. & 2. obſ. 156. num 3.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 5. per tot. & obſ 90. n. 3. & 4.* Jul. Clar. §. *feudum quæſt. 90. n. 11. & quæſt. ſeq.*

2. Alſo ſoll es auch gehalten werden / wann der Lehen-Mann wil den Lehen-Herrn von wegen Lehen-Güter beſprechen / ſo ſoll auch ein gleicher Zuſatz der Lehen-Leute vom Herrn und Lehen-Mann geſchehen und gehandelt werden / wie obgemeldet iſt. *tit. 5 n. 5.*

3. Wann aber der Lehen-Herr keine Lehen-Männer wolte benennen und verordnen / ſo mag der Lehen-Mann ſich des vor der Obrigkeit des Lehen-Herrns beklagen / und bitten / den Lehen-Herrn zu weiſen / daß er ihme vor den Lehen-Männern wolte zu recht ſtehen / und zur Noth durfft etliche Lehen-Männer ſeines Theils benennen / dergleichen er auch thun wolte / und daß zuvor zur Handlung Tag und Stette benenet / oder daß der Ober-Herr die Sach vor ſich nehmen / und ihme Recht und Gerechtigkeit darinnen mittheilen wolle. Ita dicit Abb. *in c. cæterum, de jud.* Doctores tamen *in c. 1. in tit. apud quem vel quos.* dicunt, quod ſi de hoc conſuetudo aliquid diſponit, illa eſt ſervanda.

4. Es ſollen die Lehen-Männer / die von dem Herrn und Lehen-Mann benennet / und zwiſchen ihnen Richter ſeyn ſollen / durch den Lehen-Herrn ihrer Eidpflicht und Verwandtnus / damit ſie ihme zugethan ſeynd / und ſo viel zu dieſer Sachen nöthig / (obwoln Mynſ. *cent. 4. obſ. 89. n. 8. & 9.* Borcholt. *c. 10. n. 37. &* Vult. *lib. 2. de feud. c. 2. n. 29* einer widrigen Meynung ſeynd /) jedoch ungeachtet derſelben / erlaſſen / und von neuem zu der ſtreitigen Sachen beeydiget werden / daß ſie in derſelben wollen nach ihrem beſten Verſtand handeln und erkennen / was recht iſt. Zaſius *in ſcholiis ſuis* dicit, quod hodie in Germania ex communi ſtylo juramenti fidelitatis & inveſtiturarum jurent Vaſalli ſpecialiter ad requiſitionem, ſe adminiſtraturos juſtitiam, & juſte judicaturos, *fol. 221.* ubi d. Zaſ. etiam latius tractat materiam hujus annotationis, quod not. Vide. Coler. *deciſ. 294. num. 3. part. 2.* Et Hartm. *tit. 54. obſ. 22. num. 55.*

5. Es ſind aber die Lehenmänner nicht ſchuldig ſich zum Lehen-Gericht niderſetzen zu laſſen / wo ſie nicht wollen: Es wäre dann / daß ſie ſich der Sachen anfänglich gutwillig unterfangen / quia tunc poſſent cogi ad perficiendum, ſecundum gloſſ. Alvator. & Præpoſ. *in c. 2. in tit. an apud judicem, &c.* d. Hartm. *tit. eod. Obſerv. 21. n. 8. & obſ. 22. n. eod.* Dieſe Satzung aber wird gleichwoln in Teutſchen Landen wenig gebraucht / dann die Lehenherren / und ſonderlich die von Adel / den Lehenleuten gemeiniglich in ihre Lehenspflicht einbinden / ſo ſie zu Gericht erfordert werden / daß ſie gehorſamlich erſcheinen wollen.

6. Es ſoll der Lehenmann keine ſchmähliche Klag / noch auch über gewaltſame Entſatzung / ſondern dieſelbige durch fügliche Klage und Action in factum wider den Herrn fürbringen: Ita eſt text. 2. *feud. tit. 33. §. ſimiliter Vaſallus, & 2. feud. tit. 22. §. ſi vero Vaſallus.*

7. Wann Streit zwiſchen einem Lehenmann und einem andern / der nicht ein Lehenmann iſt / ſich erhebt / ſo gehört die Sach vor des Beklagten ordentlichen Richter / und nicht für den Lehen-Herrn / noch für die Lehenmänner. Quando eſt contentio inter Vaſallum & alium, quem conſtat non eſſe Vaſallum, ſed quia prætendit habere ſe ſervitutem in feudo, &c. tunc ordinarius cognoſcit, & Vaſallus poteſt pro jure ſuo utili agere & conveniri, etiam abſente Domino. Ut eſt caſus *in tit. de content. inter Domin. & Vaſall.* Et eſt communis regula, quod actor ſequatur forum rei. Vide Hartm. *tit. 54. obſ. 42. num. 1.* Wurmbs. *tit. 51. obſerv. 37. num. 1. &* Mynſing. *cent. 1. obſ. 99. num. 4. & ſeq.* Georg. Everhard. *conſil. vol. 2. conſ. 47. per tot.*

TIT. VII.

DE JURE EMPHYTEUTICO.

Von Erbzins-Gütern.

SUMMARIA.

ERbzins-Gut was es seye *n. 1.*

Contractus emphyteuticus quo jure introductus, & quid? n. cod. dist. 1.

Emphyteusis quare dicatur melioratio? dist 2.

Erbzins-Güter vererbt einer auf seine Erben. *num. 3.*

Erbzins-Güter wird einer verlustiget / wann er drey Jahr nacheinander den Zins nicht bezahlet. *num. 3.*

Emphyteuta, qui propter ejus paupertatem non potest solvere canonem, excusatur, ut non cadat à jure suo. n. eod.

Geistlicher Erbrechtsgüter wird einer entsetzt / wann er in zweyen Jahren den Zins nicht bezahlet. *num 4.*

Emphyteuta an propter deteriorationem expelli possit? n. 5.

Erbzins-Gut mag nicht verkaufft werden. *num. 6.*

Emphyteuta sine consensu Domini vendens tum demum à jure suo cadit, si traditio secuta fuerit. n. eod. dist. 1.

Et quid si conventum fuerit, quod liceat Emphyteutæ illam rem vendere? dist. 2.

Erbzins-Gut mag auch nicht veräussert werden. *num. 7.*

Et quid si in alienatione protestetur, quod ipsam alienationem faciat salvo & reservato consensu domini? n. 8. & 9.

Et quid si post alienationem & traditionem illam recuperet? num. 10.

Et an emphyteuta alienans partem rei emphyteuticæ cadat à tota emphyteusi? n. 11.

Erbzins-Gut mag wol versetzet und verpfändet werden. *n. 12.*

Dann das Pfand in des Schuldners Gütern bleibet. *n. 13.*

Erbzins-Herr ob und was er bey Verkauffung seines Erbzins-Guts für Gerechtigkeit zu suchen? *num. 14. 15. 16. & 17.*

Erbzins-Gut ob einer könne verschaffen und donirten? *Et quæ in tali legato vel donatione requirantur: num. 18.*

Erbzins-Herr ob er den Einstand auf verkaufftem Erbrecht habe? *n. 19.*

Ob ein Erbzinsmann wegen Mißwachs / Grösse des Wassers oder Kriegs / des Zinse oder Gülb befreyet sey? *n. 20. 21. 22. & 24.*

Wann ein Gut verdorben und umgebracht genennet werde *n. 23.*

In zeitlichen Beständnussen wie es zur Zeit der grossen Theurung und Mißwachs mit gemeinen Bauren zu halten? *n. 25.*

Was ein grosser Mißwachs genennet werde? *n. 26.*

Ob ein Müller / so er der Mühlen nicht gebrauchen kan / die *Pension* erlegen müsse? *num. 27.*

Ob der / so einen Zoll bestanden oder gekaufft / in Kriegsläufften die *Pension* einlegen müsse? *num. 28. 29. & 30.*

Ob den Bauren / wann der Schaur schlägt / oder sonst durch Ungewitter / oder Böses / die Früchte verderben / ein Nachlaß zu thun? Und wie es mit ihnen zu halten / wann voriges Jahr dagegen fruchtbar gewesen wäre? *num. 31. & 32.*

Erbherr und Beständner wie sie sich nach beschehener Erb-Verleihung gegen einander zu verhalten? Und was einer dem andern schuldig zu thun? *num. 33. 34. 35. 36. 37. & 38.*

Caßner oder Amtmann was er in Verleihung der Erb-Güter in acht zu nehmen? *num. 39.*

Strittigkeiten zwischen dem Erbherrn und Beständner über die Erbgüter wie sie zu entscheiden? *num. 40. 41. & 42.*

Quis sit Judex in causa inter Emphyteutam, & alium tertium? n. 43.

Die gantze *Materi* von Erbzins-Gütern bey was für Rechtsgelehrten *tractirt* werde? *num. 44.*

TEXTUS.

DEr Erbzinsgut (Emphyteusis) ist eines ligenden Guts unwiderrufflich Hinleihung auf Erben zu Erben / mit vorbehalt des Eigenthums / und daß der Erbbeständner gleichwol einen jährlichen Zins davon geben / und das Erbgut im baulichen Wesen erhalten muß / Emphyteusis dicitur esse contractus, quo dominus prædium utendum fruendum emphyteuticario concedit, ea lege, ut id melius & cultius reddat, & annuam pensionem domino præstet Corras. *in rubr. C. de jur. Emphyteu. n. 12.* Jac. Cujac. *in c. unico, qui successores teneantur. * l. 2. ibi: solutam pensionem. C. de jure Emphyt. §. adeo. 3.* Instit. *de locat. & conduct.* Wesenb. *parat. ad tit. ff. si ager vectigalis n. 2. in princ.* I. Estque hic contractus non à jure gentium sed Civili introductus, secundum gloss. *in §.*

jus

jus autem gentium, De jure nat. &c. & l. ex hoc jure. ff. de juſt. & jur. Et hoc modo per Alciatum in præludiis feud. definitur, quod ſit locatio rei immobilis facta in perpetuum pro annua penſione, hac lege, ut quam diu penſio ſolvatur, non poſſit auferri ab Emphyteuta, *l. 1. ff. ſi ager. vectigalis.* II. Et dicitur Emphyteuſis melioratio, quia ab initio tantum ſteriles agri concedebantur Colonis, ut eos colerent, & redderent meliores & fertiles, & inde quotannis penſionem ſolverent. Hodie vero non tantum ſteriles, ſed etiam fertiles agri emphyteuteantur, ut inquit Azo, *in ſumma, C. de jure Emphyt. &* gloſſ. *in verbo Emphyteuſeos.* Hæc Schneidew. *lib. 3. Inſtit. de locat. & conduct. tit. 25. §. Adeo autem fol. mihi 58.* Vide Specul. *lib. 4 part. 3. de Emphyteuſi. n. 1. fol. mihi 266.*

2. Wer Erbzins-Güter hat / der mag deſſelbigen nicht entſetzt / noch ihme aufgeſagt werden / ſondern vererbt ſie auf ſeine Erben / *d. §. adeo. Inſtitut. de loc. & conduct. l. 1. ff. ſi ager. vectig. l. ſi qui C. de fund. patrim. lib. 11.*

3. Es wäre dann / daß er den Erbzins in dreyen Jahren nacheinander nicht bezahlet / dann in dieſem Fall würde der Zinsmann des Guts verluſtiget. * Emphyteuta non ſolvens canonem intra triennium, prædio emphyteutico ipſo jure cadit. * Text. apert. *l. 2. C. de jure Emphy.* * Ibi juſtinianus dat domino facultatem repellendi ejiciendive emphyteutam, ac utitur dictione, omnimodo, quæ idem quod ipſo jure ſignificat, Tiraq. *in l. ſi unquam, ſuper verbo revertatur, n. 76. cum ſeqq. C. de jur. Emphyteut.* Gabriel Sarayna ad Matthæſilanum *ſingul. 111.* Et hanc ſententiam, quod Emphyteuta ipſo jure ob ceſſationem prædio emphyteutico cadat, probavit Salicetus *in d. l. 2. & ibi* Bald. *in addit. n. 3.* Joan. Sichard. & Corraſius. *C. de jure Emphyteut.* Hoſtienſ. *in c. potuit, ext. de locato, & ibi* Anton. de Butrio *teſtatur, hanc opinionem eſſe communem.* Rol. à Valle, *conſ. 87. n. 2. & 5. in 1. vol.* late Mandoſius *in additionib. ad Romanum, conſ. 212. in verbis, ipſo jure* ibi Mandoſius inquit, hanc ſententiam paſſim in judiciis obſervari. Und mit dieſer Meinung ſtimmen auch die Rechts-Scribenten überein. * Vide Mynſ. *cent. 3. obſ. 65. & 97. & cent. 6. obſ. 77. & 83.* Gail. *lib. 2. obſ. 51. n. 7.* Wurmbs. *tit. 34. obſ. 1.* * & ibi *notarunt omnes*, præcipue Jaſon, * Bald. *in cap. quærelam, de jurejur.* dicit, impoſſibilitatem excuſare emphyteutam, qui non poteſt ſolvere canonem propter inopiam, ut non cadat à jure ſuo. Et idem dicit Ang. *in c. ſignificante, in 1. col. de pig.* * Und iſt dem Emphyteutæ nicht erſprießlich / daß er den Canonem pro parte bezahlet. Nam emphyteuta non ſolvens totum canonem, etiamſi ſolvat partem, cadit tamen à toto. Speculator *in tit. de loc. §. nunc. aliqua verſ. 29. ubi etiam.* Jo. Andr. in *additio.* Oldradus, *conſ. 29.* Bald. in *rub. de contr. empt. queſt. 10.* Salicetus *in auth. perp. C. de SS. Eccl.* & omnes in *auth. qui rem. C. eod.* & omnes *item in l. exec. § ſi ita de V. O.* Ingleichen iſt dem Emphyteutæ nicht zuträglich / daß er erbietig / nach verlauff dreyer Jahren den canonem zu erlegen. Emphyteuta enim moram purgare non poteſt. Roland. à Valle, *conſ. 87. n. 7. in 1. vol.* Paris. de Puteo, *de reditteg. feud. c. 93. n. 3.* propterea, quod obligatus eſt ad canonis ſolutionem in diem ſub certa pœna, & quando in diem quid debetur, moræ purgatio non admittitur. Vide Joan. Borcholt. *conſ. 1. col. 2 fol. mihi 4. vol. 1. & col. 1. f. 10.*

Jedoch aber wird ſolches alſo und dergeſtalt verſtanden / obwoln Juſtinian. Imp. in d. l. 2. C. de jure emphyt. dem Eigenthum ern concedirt und nachgiebet / daß er propter moram emphyteutæ triennalem den Emphyteutam repelliren könne / daß es procedire / auch Raum und Statt habe / wann der Eigenthums-Herr ſolches thut / competentibus actionibus, & judiciorum ordine ſervato. *l. extat, quod metus cauſa, ſi quis in tantam, C. unde vi, l. penult. & ult. Ad l. Juliam. de vi privata.*

Und ob zwar auch etliche Rechts-Scribenten ſich befinden / welche der gloſſe *in d. l. 2. in verbo repellere, C. de jur. Emphyt.* Beyfall geben: So gibt aber doch denſelben Borcholt. *d. conſ. 1. col. 2. vol. 1. fol. 14.* dieſe Antwort / daß andere Rechts-Scribenten insgemein wider ermelte gloſſam ſeyen und ſtreben. Dann die Rechts-Scribenten / ſagt er / tradiren und wollen insgemein / quod dominus Emphyteutam propria authoritate expellere non poſſit. Alber. de Roſate. Corneus, & alii *in d. l. n. 3. C. de jur. Emphyt.* Molinæ. *in conſuet. Paris. tit. 1. §. 6 gl. 3. n. 12.* Et ſic hanc opinionem communem dicit Alber. de Roſat. *in d. l. 2. n. 3. C. de jure Emphyt.* & Matth. de Afflict. *in conſtit. Neapolit. rubr. 8. de cultu pacis. n. 23. lib. 1.* dicit, magis communem eſſe. Ac jul. Clar. affirmat, eam æquiorem, & tutiorem eſſe, & minus ſcandalis viam aperire, *in §. Emphyteuſis quæſt. 11.*

4. So jemands der Kirchen oder der Geiſtlichen Güter ein Erbrecht beſitzt / ſo mag er deſſelben Erb-Rechts / ſo er die Gült in zween Jahren darvon nicht bezahlet / entſetzt werden. Ira eſt text. *in c. potuit, de locato*, in quo loco ordinarie tractatur hæc materia. Vide Jul. Clar. *ſententiarum, §. Emphyteuſis, qu. 8. nu. 1.* Et in Auth. *qui rem C. de ſacroſanct. Eccleſ.* in Emphyteuſi Eccleſiaſtica favore Eccleſiæ ſpecialiter receptum eſt, quod penſio poſſit peti per Dominum, & nihil ominus expelli Emphyteuta, ut eſt text. *in d. Auth qui rem C. de ſacroſanct. Eccleſ.* Jul. Clar. *in §. Emphyteuſis, quæſt. 10.* * Vide Theſaur. pract. D. Ch. Beſold. lit. H. verb. Hof-Gut. 43. *

5. Alſo auch / wann er das Gut ärger gemacht hätte / ſo wird er deſſelben ebenfalls verluſtiget / und muß darzu die ausſtändige Gült bezahlen / und den Schaden gleicherweiß ablegen. Emphyteuta an propter deteriorationem expelli poſſit? Reſpondet d. Clar. *in d. § emphyteuſis, qu. 26.* diſtinguendo inter modicam, & nimiam & notabilem deteriorationem: primo caſu, quod non: ſecundo, quod ſic: Mynſ. *cent. 6. obſ. 86.* non tantum requirit immodicam deteriorationem: verum etiam, ut ea contin-

gat circa rei proprietatem, non circa culturam, niſi ex ea res ipſa deterioratur, ut in Vinea: item ut fiat dolo, lata aut levi culpa, non autem leviſſima. Andr. Fachin. *lib. 3. conſ. 24, & 25.* * Vide conſil. Argentorat. vol. 1. conſil. 41, n. 17. fol. 794.*

6. Ein Erb-Zins-Gut mag man nicht verkauffen/ Emphyteuta rem Emphyteuticam vendens a jure ſuo regulariter cadit, *l. fin. C. de jure Emphyt. cap. potuit de locato & conduct. cum ſimilib.* I. Eſt verum, quando tradidit ipſam rem venditam emptori: ſecus ſi non tradidit, ſed ſolum vendidit, ſeu alienavit, tunc non cadit a jure ſuo. Ita Jaſon. *in d. l. fin. 205. col. quæſt. 19.* Et dicit ibi, quod iſta ſit communis opinio, & recitat multos Doctores: item tenet Speculat. *in tit. de emphyt. §. nunc aliqua, quæſt. 95 fol. mihi 284.* Vide Wurmbs *tit. 34. obſ. 3.* & Jul. Clar. §. *Emphyteuſis, quæſt. 13. numer. 3.* II. Et quid ſi conventum fuerit, quod liceat Emphyteutæ illam rem vendere? An ſententia intelligatur poſſe irrequiſito Domino? Reſpondet d. Clar. *quæſt. cad. numer. 9.* quod ſic, alias enim illa clauſula nihil operaretur. Nam certum erat, quod Domino requiſito poteſt Emphyteuta vendere rem emphyteuticam; & licet Specul. *in d. §. nunc aliqua quæſt. 95.* tenuerit, quod adhuc in iſto caſu requiritur conſenſus Domini, tamen illa deciſio Specul. communiter reprobatur, ut ait Jaſ. *in d. l. fin. num. 6.* circa finem. Vide Sichardum, *in l. fin. C. de jure Emphyt. num. 11.*

7. Oder veräuſſern/ ohne des Zins-Herrn Bewilligung. Text. expreſs. *in d. l. fin. C. de jure Emphyt.* & eſt communis regula, ut dicit Socin. Junior. *conſil. 70. n. 14. lib. 3.* d. Clar. *qu. 13. n. 1.* Et verkaufft dann/ ſo viel er von Rechtswegen daran verkauffen möchte. Deswegen wie Herr Pernederus ſagt in ſeinen Inſtit. Juſtin. *lib. 3. de jure Emphyt. fol. mihi 258.* ſürnemlich der Erb-Rechts-Brief angeſehen werden ſolle/ wie es mit ſolcher Verkauffung zu halten.

8. Quid ſi alienans Emphyteuſin, proteſtetur in alienando ſalvo jure, vel ſalvo honore domini? Reſpondé, quod nihil ominus cadit a jure ſuo: quia talis proteſtatio eſt actui contraria. Clar. *in d. §. Emphyt. q. 13. n. 5. in princ.*

9. Sed quid ſi proteſtetur ſe alienare, ſalvo & reſervato conſenſu Domini, & non aliter neque alio modo: talis proteſtatio verbis geminatis concepta operatur, quod Emphyteuta propter alienationem ipſam non cadat ab Emphyteuſi, etiamſi ſecuta ſit actualis & vera traditio, refert ibi Jul. Clar. *in d. n. 5.* allegat Doctores, de quibus ibi vide. Et putat, ipſum in judicando ab illa opinione recedere non velle, ſi alia, quæ ibi dicit, non obſtent.

10. Quid ſi Emphyteuta recuperaverit emphyteuſin alienatam, an nihil ominus privabitur illa? reſpondet, quod ſic, Clarus *in d. §. qu. 13. num. 6.* Vide Schrad. *in l. ult. C. de jur. Emphyt. num. 2.* & Specul. *in 4. parte, tit. de Emphyteuſi. n. 119.*

11. Sed alienans partem Emphyteuſis an cadit a tota Emphyteuſi? Reſpondetur, quod cadat ſaltem a parte alienata. Clar. *d. §. quæſt. 13. n. 10. & quæſt. 8. n. 4.* * Vid. ſup. *tit. 4. de amiſſ. feudi. num. 5.* * In feudo quod idem ſit, notavit d. Clar. §. *feudum, quæſt. 31. num. 7.* * ibi: Sed pone, Vaſallus habens feudum, alienavit ſine conſenſu domini ſolummodo unam partem feudi; Quæro, an cadat a toto feudo, an autem ſolum ab ipſa parte, quam alienavit? Reſp. Bald. *in c. 1. §. ſi vero, num. 1. qual. olim. feud. alien. pot.* tenuit, quod totum amittat. Sed contra Bald. tenent. omnes Dd. ut dicit Molin. *in conſuetud. Par. feud. §. 13. gl. 5. num. 7.* Gl. autem *in c. 1. §. callidus in verb. amittant. de prohib feud. alien. per Frider.* tenuit, quod cadit ſolum a parte alienata, & dicit Corn. *conſil. 67. in lit. K. lib. 2.* quod ita tenent communiter Doctores. *Hanc etiam concluſionem* dicit eſſe communem Curt. Jun. *in 4. parte, in prima dubitet, poſita poſt tres regulas amiſſio, feudi propter alienationem.* Quod videtur ſatis rationabile, ut quis eatenus puniatur tantum, quatenus deliquit. Et hoc in propoſito communem rationem apellat Igneus *in l. 3. §. ſi quis tabulas, num. 8. ff. ad Syllan.* Et hæc opinio eſt etiam magis æqua, licet in puncto juris forte opinio Baldi obtineret. Hæc ille. * Vide quæ Sichardus tradat *in l. 2. C. de jur. Emphyt. n. 6.* quæ rationes etiam huc accommodari poſſe videntur. * Vide etiam Elegantiſs. conſilium, 7. per tot. *illuſtr. conſilior. Argentoratenſ. vol. 2. fol. 106. & ſeqq.*

Aber doch kan es wol verpfändet und verſetzet werden. text. *in l. tutor. § fin. ff. de pign. act.* Dec. *conſil. 119. n. 3.* Afflict. *Deciſ. 191. n. 3. incip. Abbas.* Jul. Clar. *in §. Emphyt. quæſt. 18. per tot.* Hartm. *tit. 31. obſ. 1.* Alexan. *in l. ſi conſtante, n. 26. ff. ſolut. matr. gl. in l. fin. in verb. alius vendere, C. de jure Emph.* Bald. *ibid. n. 7, in. 1. lect.* Jaſon. *ſimiliter, n. 78.*

13. Urſach/ dann das Pfand bleibet in des Schuldners Gütern/ text. *in l. pignus, C. de pign. act. & in l. reſcriptum, ff. de diſtra. pign.* und iſt alſo eigentlich keine Veräuſſerung/ weil er ſein Recht auf einen andern nicht bringet. Bald. *in d. l. fin. & ibid.* Jaſ. *n. 82.* Gail, *lib. 2. obſ. 25. n. 6.* Poteſt tamen, ſi vult, ad cautelam domino denunciare: quod ſi velit ſibi tantam pecuniæ ſummam mutare quantum ab alio invenit, præferat illum arg. *extra, de pign. c. 1. & de uſurp. cap. 1.* Vide Specul. *in 4. part. tit de Emphyt. n. 148.*

14. Wann ein Erb-Zins-Gut will verkaufft werden/ ſoll daſſelbige dem Herrn deſſelbigen erſt angeboten/ und ihm vor einem andern verkaufft/ und für die Gebühr gegönnet werden/ *d. l. fin. C. de jur. Emphyt. & l. §. 1. ff. ſi ager vectigal.* Schneid. *§. adeo autem* Inſtit. *de locat, num. 12.* Vide infra *tit. 9.* vom Einſtand-Recht. *num. 94.*

15. Wolte er es aber nicht kauffen/ noch auch den Kauff dem Zins-Mann bewilligen/ ſo mag es derſelbe einem andern/ der ſolches Gut beſitzen mag/ und den Erb-Zins ausgeben kan/ nach Ausgang und Verkündigung zweyer Monaten/ gleichwol verkauffen/ und iſt der Erb-Zins-Herr ſchuldig/ denſelbigen für einen Zins-

Mann

Mann anzunehmen / *d. l. fin. §. ſin autem duorum & §. ſi autem novum Emphyteutam. C. de jure Emphyt.* Emphyteuta jus Emphyteuſeos *(agitur tamen hic de meliorationibus,)* vendere volens tenetur ἀξιωματικὴν πρώτιστα τῷ κυρίῳ δεικνύειν, atteſtationem transmittere primario Domino, eumque de pretio certiorem facere. Qui ſic mere noluerit, liberum eſt Emphyteutæ, jus ſuum elapſo bimeſtri ſpacio transferre. Quin & emptorem cogitur admittere Dominus, ubi primum duo menſes repleti fuerint. d. Schneid. §. *adeo* Inſtit. *de locat. num.* 12.

16. Derſelbige ſoll ihm auch die Gebühr oder Wehr / oder wie es ſonſten an etlichen Orten genennet wird / das Hand-Lohn / (quod communiter a Dd. appellatur laudemium,) nach eines jeden Lands Gewonheit verreichen und erſtatten / oder ſo keine Gewonheit wäre / nach beſchriebenen Rechten / den funffzigſten Werth des Guts geben / *d. l. fin. &* Schneid. *d. §. adeo.* Inſtit. *de locat. n.* 12. Vide jul. Clarum ſententiarum, §. *Emphyteuſis, quæſt.* 23. *per tot.* & Deciſion. Coleri, *deciſ.* 33. *per tot.* item comm. concl. aut Caſp. Ziegleri, §. *Nobiles, concl. prim. de Laudemiis, fol. mihi* 291. *& ſeqq.*

17. Verkauffte aber der Zins-Mann das Erb-Zins-Gut ohne ſolches / wie obgeſchrieben / ſo hat er ſein Recht daran verlohren / juxta ſæpe alleg. *l. fin. C. de jure Emphyt.* * Bona Emphyteutica intra quantum tempus recognoſci & renovari debeant? Vide Matth. Berlich. *deciſ. aur. 68.* *

ADDITIO.

[Handlohn das Handlohn pfleget von denen Erbzinß-Gütern dem Eigen oder ſo genannten Lehnherrn in verſchiedenen Veränderungs-Fällen durch den Unterthan oder Erbzinßmann gereichet und gegeben zu werden / jedoch nach jedes Orths herkommen und obſervanz, dann

Vor das Erſte: In dem Ertzhertzogthum Oeſterreich und Hertzogthum Steyer muß der Grund Unterthan in Kauff-Fällen von ſeinem erkaufften Grund ſeinem Grund-Herrn den zehenden Pfennig reichen / damit er ihn zu ſeinen Holden oder Unterthan aufnehmen möge. In denen Nieder-Oeſterreichen Landen wird zu dem Handlohn auch das Jus Caduci gezogen / das Sterb-Recht genannt / allwo dem Domino Emphyteuſeos des Verſtorbenen Grund-Holdens oder Unterthans Erben von allen liegenden Zinß-Gütern den zehenden Pfennig erlegen müſſen. Nicol. Beckmann. in Tract. de Jure Statut. Stiriac. & Auſtriac. voc. Laudemium.

Zum Andern: in denen Bäyeriſchen Landen iſt verordnet / daß von denen Beutel-Lehn / wie ſolche verkaufft / oder ſonſten nach billicher Schatzung angeſchlagen werden / von hundert Gülden fünffe zu Lehnraich (oder Hand-Lohn) gegeben werden ſollen / Chur-Bayr. Land-Recht. Tit. 12. art. 8. Gleiche Bewandnüß hat es auch mit denen andern Grund- oder Erbzinß-Gütern daſelbſt / wenn in obbeſagten Chur-Bayer. Land-Recht Tit. 21. Artic. 12. folgende Verordnung enthalten: Der Anfall / ſo offt ſich mit dem Beſitzer eine Veränderung zu trägt / wie die beſchicht / ſoll alſo genommen und bezahlet werden / daß von hundert Gülden / wie die Gerechtigkeit des Guts / auſſer der Fahrnüß geſchätzet worden / fünff Gülden und nicht darüber kommen; Wo aber bißhero weniger im Gebrauch geweſen / darbey ſoll es bleiben; wenn auch an einem Orth die Abfarth neben dem Anfall oder Zuſtand zu nehmen bräuchig / und kundlich Herkommen / mag dieſelbe an ſolchen Orthen fürterhin auch genommen werden; Da auch ihrer zween eines Guts Gerechtigkeit mit einander einen Kauff / Übergab / oder dergleichen gemacht / oder geſchloſſen / ſolches auch dem Grund-Herrn angezeiget / und ſeine Bewilligung erlanget hätten / iſt man dem Grund-Herrn den Anfall ſchuldig / ob gleich der Contract wider zurücke gienge; Das Wort: Anfall / bedeutet hier ſo viel als Laudemium, das Hand-Lohn / wie ingleichen das Wort: Abfarth / ſo gegeben wird wenn der Unterthan oder Meyer mit Tod abgehet. Wie hiervon weitläufftig zu leſen in Herrn Baron Schmidts Commentar. ad Jus Bavaric. Tit. 21. Art. 21. fol. 121. & ſeqq.

Drittens / iſt das Hand-Lohn auch in Francken und Schwaben hergebracht und gebräuchlich / und wird ſolches / ſo offt ſich ein Enderungs-Fall mit dem Erbzinß-Lehn zuträget / dem Eigen-Herrn gereichet / als in Erbfällen / Heurath-Fällen / Kauff-Fällen / Tauſchfällen ꝛc. dahero das Hand-Lohn genennet wird / das Erb- oder Sterb-Handlohn / das Kauff-Handlohn / Tauſch-Handlohn / Beſteh-Handlohn ꝛc. Es wird aber ſolch Handlohn an einem Ort anderſt als an dem andern præſtiret; In Francken bey dem Stifft Bamberg und Würtzburg / und bey der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft / pfleget dem Lehn-Herrn in Kauff- und Tauſch-Fällen der Erbzinß-Lehn von zehen Gulden / ein Gülden Hand-Lohn. In Sterb- und Erbfällen aber von zwantzig Gulden ein Gulden / entrichtet zu werden.

Vierdtens: In dem Nürnbergiſchen Territorio, iſt nicht allein Herkommens / ſondern auch Statuti, daß in Kauff-Fällen nach dem ordentlichen Kauffſchilling von funffzehen Gülden / ein Gülden erfordert wird / jedoch wenn einige Fahrnüſſen von dem Verkauffer mit in den Verkauff übergeben worden / ſo ſind ſolche von dem Handlohn befreyet / wie ingleichen / der Ley-Kauff / wenn ſelbiger nicht zu übermäßig; noch der Kauff-Summa nachtheilig.

Von Kauff-Handlohn.

Wenn (1.) einer ſein Erbzins-Guth oder Bauren-Hoff auf gewiſſe Friſten verkaufft / und reſerviret ſich darbey das Dominium biß zu gäntzlichen Abtrag des Kauffſchillings / der Kauffer hingegen kan mit Bezahlung der Nachfriſten nicht fort kommen / ſondern der Verkauf-

fer muß sein Guth wieder zurücknehmen; ist die Frage:

Ob dieser / weil er zu seinem reservirten Dominio greiffet / ein Hand-Lohn zugeben schuldig sey oder nicht?

Wenn der Verkauffer / so sein verkauffes Guth wieder annimmt / ihm das Dominium oder Erb-Recht vorbehalten hat / und also keine völlige Veränderung damit vorgangen / so scheinet / daß derselbe auch kein Handlohn zu geben schuldig sey / quia Reservatio Dominii in odium vel damnum venditoris non est detorquenda. arg. l. 6. Cod. de Legib. Wenn aber die Veränderung des Erbrechts würcklich erfolget / daß der Eigen-Herr den Verkauffer seiner Erbpflicht erlassen / und hingegen den Kauffer nicht nur in die Pflicht genommen / sondern auch in die Possess des Erkauffen Erbzinß-Guths gesetzet / welche Veränderung anjetzo bey des Verkauffers Wiederannehmung und dessen neuer Verpflichtung sich wieder hervor thut / auf solche masse ex pari ratione das Handlohn wieder entrichtet werden muß / anerwogen / daß durch obangeführte Reservation dem Eigen-Herrn an seinen Eigenherrlichen Rechten nicht hat præjudiciret werden können / inmassen die Reservatio Dominii hier keinen andern Effect haben kan / als daß der Verkauffer ratione seines Kauffschillings hierunter ist in mehrere Sicherheit gesetzet worden;

Ingleichen: Wenn (2.) Titius seines Vatern Guth sub hasta erstanden / die Adjudication aber / weil derselbe mit dem Licitirten Kauff-Gelde nicht hat aufkommen können suspendiret worden / durante suspensione Adjudicationis cediret Titius sein Erstes Licitation-Recht an Mevium, und dieser Cessionarius hin wiederum an seinen ältisten Sohn Sempronium, welchen oben besagtes Guth gegen das deponirte Kauff-Geld gerichtlich adjudiciret worden ist / entstehet nun die Frage:

Ob der Eigenherr das dreyfache Hand-Lohn begehren kan?

Obwohln nicht ohne / daß Titius das Guth sub hasta dergestalt erstanden gehabt / daß weder er noch die Gerichte von solchen Kauff zurück treten können / dahero demselben so wol die Onera als Commoda sobald zugestanden / Carpzov. *in Proceſſ. Tit. 15. Art. 4. n. 105. ſeqq.* über dieses wenn dem Eigenherrn der Kauff zu wissen gemachet / und derselbe um die Lehn ersuchet worden / demselben das Hand-Lohn gebühret / ohnerachtet / daß die Lieferung des Guts noch nicht würcklich erfolget / quia hoc casu contrahentes in præjudicium Domini à Contractu recedere non possunt. Richterus, *Deciſ. 83. num. 50. ſeq.* Dieweiln aber von dem Possessore und Debitore communi die Lehn erst nach der letzten Cession aufgelassen und seiner Erbpflicht erlassen worden / auch solcher Gestalt mehr nicht denn eine Belehnung vorgangen / daß demnach mehr nicht als ein einfaches Handlohn zuschulden kommet / denn so wohl durch des Titii Cession an den Mevium, als auch daß hinwiederum dieser Cessionarius sein Recht seinem Sohn überlassen / nicht res ipsa oder das Guth selbsten / welches auch der primus Licitator noch nicht gehabt / sondern nur ein Jus ad Rem transferiret worden / dannenhero kein dreyfaches sondern nur ein einfaches Handlohn zuentrichten ist vid. Kranzkius. *de Laudem. cap. 17. n. 84. ſeqq.* Es könte dann rechts behörig erwiesen werden / daß in dergleichen Fall ein anders hergebracht / damit würde der Eigenherr billich gehöret. Struv. *in Obſervat. feudal. Conſil. 2. pag. 151. ſeqq.*

Von Erb-Handlohn.

Hierüber (3.) hat sich vor etlichen Jahren zugetragen / daß einer ein Stück Guth mit Consens des Eigenherrns erkauffet / dieser aber dem Käuffer einen Revers von sich zustellen vorgeleget hat / worinnen das Handlohn auf alle so wohl Erb- als auch die Kauf-Fälle bedungen worden / nachdem aber besagtem Käuffer einige alte Documenta nachgehends zuhanden kommen / und daraus ersehen / daß ermeltes Guth dem Handlohn weiter nicht als nur in Kauff-Fällen unterworffen / so hat der Käuffer seinen Revers zurück gefordert / und das Handlohn in Erbfällen als eine Neuerung keinesweges einräumen wollen /

Quæritur?

Ob mit denen Documentis noviter repertis hinaus zulangen daß der Eigenherr ratione seiner habenden Eigenschafft auf dem Guth das prætendirte Erb-Handlohn nicht berechtiget?

Respondetur.

Ob zwar nicht ohne / daß in denen producirten Documentis und alten Kauff-Brieffen die ausdrückliche Clausula enthalten: „ Daß besagtes Guth keinerley Weise verhandlohnet werden soll / als wenn selbiges „ allemal wieder verkauffet wird / ꝛc. Und dahero zuermessen seyn will / daß das Handlohn in keinen andern als in Kauff-Fällen zu Schulden kommen könne; zumaln da die Eigen-Herren bey denen Verkäuffen versöhnlich zu gegen gewesen / und nicht nur in dieselben / sondern auch in die obangeführte Clausul consentiret haben sollen / daß solcher Gestalt propter interpositum Consensum die Successores der Eigenschafft von der Clausul der Kauff-Brieffe abzutretten nicht berechtiget / quia quivis Successor tenetur observare Majorum & Antecessorum promissa. Mevius *part. 1. Deciſ. 161. n. 1.* Dieweiln aber das Guth im Nürnbergischen Territorio gelegen / und juxta Reformat. Noricam *Tit. 23. leg. 13. §. 2.* wie auch §. 6. & 7. das Handlohn

lohn nicht nur in Kauff-Fällen / ſondern auch in verſchencken und übergeben / an Auff- und Abſteigende Erben / und dann in gewiſſen Fällen des Erbes entrichtet werden muß / als wie das Decretum Senat. Nor. vom 19. May 1619. „ausdrücklich haben will / daß wenn Erben / „wegen eines von ihren Eltern angefallenes „Erbguth in Communione verbleiben / die Eigen-Herrſchafft ihnen zuſammen ohne Handlohn zu leihen ſchuldig ſeyn ſoll / biß das jüngſte unter ihnen das XIVte Jahr erreichet / als „dann dieſelben verbunden ſeyn / dem Eigen-„Herrn einen Erbmann zuſtellen / welcher „demſelben / ſo viel ſein des Erbmanns Antheil „betrifft / ohne Handlohn leihen / **vondenen „übrigen aber das Handlohn entrichten „ſoll.** Weswegen auch ſcheinet dem jetzigen Eigenherrn das Handlohn auf die übrigen lege publica hergebrachte Fälle ſchwerlich zu verſagen ſeyn will / denn obwohl in denen alten Documentis und Kauff-Brieffen angeführet wird / daß die Eigen-Herren in den Kauff dergeſtalten conſentiret, daß das verkaufſte Gut auf keinerley Weiſe ſoll **verhandlohnet** werden / als wenn ſelbiges wieder verkaufft wird / ſo ſeyn doch die übrigen Communi Lege approbirte Fälle / deren nicht einmal meldung geſchehen / gar nicht excludiret worden / ſo daß die Clauſula conſenſus von einigen mit dem Kauff übereinkommenden nicht aber von gantz ſeparirten **Erbſchaffts-Fällen** verſtanden werden muß / Carpzov. *lib. 4. Reſponſ. 29. n. 8. & ſeq.* Inſonderheit da die Eigen-Herren in præſenti caſu die **Eigenſchafft** ſamt dem jährlichen **Eigen-Zinß** ſich ausdrücklich vorbehalten / welche Reſervation das Handlohn auch in andern Fällen mit ſich auf den Rücken träget; Zu dem allen / ſo kan der reſtringirte Conſenſus rem ipſam keines weges afficiren, cum Res alienata tranſeat cum ſuo onere; Solte nun die Eigenſchafft an dieſem Guthe ſimpliciter ohne ausdrückliche Vermeldung des Reſtringirten **Handlohns** durch Verkauf oder in andere Wege auf den jetzigen Eigen-Herren gediehen ſeyn / können ihm auch die alten Kauff-Brieffe nicht præjudiciren, ſondern es iſt derſelbe das **Handlohn** in Fällen / welche in loco rei ſitæ hergebracht zu fordern berechtiget / Cum Succeſſores *ſingulares* Anteceſſorum pactis haud ſtare teneantur, ſed ab illis recedere poſſint, etiamſi cauſam habeant lucrativam. arg. *l. 9. Cod. de Locat. Conduct. ibique* Dd. add. Klock. *Vol. 2. Conſ. 40. n. 61 ſqq.*

Im Gegen-Fall aber / wenn der jetzige Eigenherr des in Kauff-Brieff von Anno 1615. bemeldten B. K. als damahligen Eigen-Herrns Succeſſor *Univerſalis* und Erbe ſey / oder ſonſt die Eigenſchafft nur ſub hac qualitate als wie ſie K. von ihm der Eigenherr H. gehabt / empfangen haben / und dieſes alſo erweißlich beygebracht werden ſolte. „Solchem nach hätte ſich auch „der jetzige Erbmann der in beſagten Kauff-„Brieffen befindlichen Clauſul nicht unbillig zu „bedienen / cum hæredes facta defuncti præſtare debeant, per l. 14. Cod. de Rei Vindic. Welcher Urſachen halber in denen Statutis Norimbergenſ. *cit. Tit. 23. leg. 13. §. 3.* ausdrücklich verordnet / Wenn durch brieffliche Urkunden oder ſonſten glaublich beygebracht würde / daß der Erbmann des Handlohns befreyet / oder vor Alter anderſt damit gehalten worden / darbey ſolle es bleiben. Rebus ſic ſtantibus kan der Erbmann ſeinen von ſich geſtellten Revers per Condictionem Indebiti zurücke fordern / *arg. l. 31. ff. de Condict. Indebi.* Zu ſolchem Ende Er ſich wieder ſeinen Eigenherrn nicht allein per Exceptionem inſolitæ promiſſionis aut ſub- & Obreptionis ſchützen / ſondern auch zuförderſt deſſen ordentliche Obrigkeit imploriren und erſuchen kan / daß demſelben auferleget werde beedes ratione des Handlohns dem Herkommen gemeß einzurichten / beedes auch den Vorigen wieder zurücke zugeben / addantur hic Wehner. *Obſervat. practic.* voc. **Eigenherrn.**

Iſt (2) ein einziger Erbe in auf- und abſteigender Linie zu einem Handlohn baren Guth vorhanden / ſo kan von ihm kein Erb-Handlohn erfordert werden;

Wann aber Kinder / Eltern oder Geſchwiſtricht ein Guth ererben / ſo gehen jene pro rata ihrer Erbs portion nach denen Nürnbergiſchen Statuten frey aus / die Collaterales aber als Extranei ſind zu reichung des völligen Erb-Handlohns indiſtinctè verbunden.

Wann aber (3) nach abſterben eines Mannes in verſammeter die Wittib zur andern Ehe ſchreitet / ſo machet ſich dieſelbe des Beyſitzes auf ihrer Kinder erſter Ehe Gütern verluſtigt / mithin die zwiſchen ihr und ihren Kindern gehabte Communion aufgehoben wird / alſo gar / daß unerwartet des jüngſten Kindes 14. jährigen Alters die Separatio Bonorum geſchiehet / und dem Eigenherrn ein Erbmann geſtellet und ſolcher durch Leiſtung der Erbpflicht / ſamt dem ſchuldigen Handlohn præſtanda præſtiren muß / Vid. Statuta Norica.

Falß (4) zwey Eheleute in verſamter Ehe ein Erbzinß-Gut mit einander erkaufft / und der Mann ſtirbt ohne Leibes Erben / welchen ſein Weib entweder mittelſt ſeinem Teſtament / oder ohne Teſtament ſuccediret, ſo hat dieſelbe mehr nicht als ſo viel ſie von ihrem Mann daran ererbet nehmlich von der Helffte das halbe Erb-Handlohn zuentrichten; Wann aber der Mannus ſeiner Ehewirthin das gantze Erbzinß-Guth zugebracht / wormit er auch bereits belehnet / und das Handlohn von ihm entrichtet geweſen / ſo dann muß ſie als völlige Erbin auch das völlige Erb-Handlohn erlegen.

So iſt auch (5) hergebrachten Rechtens / wenn ein ledige Mannsperſon in verſamter Ehe ſich zu einer Wittfrau verheurathet / daß derſelbe gleich bey der Verheurathung das halbe Handlohn zuerlegen verbunden / und da die Frau hernach ohne Kinder verſterben und die übrige Helffte ererben ſolte / die andere Helffte des Hand-Lohns zu entrichten ſchuldig. Welches

ex Obſervantia Norica anhero notiret iſt.

Von Tauſch-Handlohn.

In Tauſch-Fällen ſo wird nicht die bloſſe Aufgabe verhandlohnet/ ſondern von der gantzen Tauſch-Summa das völlige Handlohn prætendiret; quia eſt Species Venditionis vid. Pet. Pancrat. Krauſſ. de *Laudem. cap. 6. n. 170. ſeqq.* Demrath. *de Laudem. cap. 3.* Secus de Jure Saxonico. vid. Carpzov. *part. 2. Conſt. 39. def. 15.*

18. Der Erb-Beſtänder mag auch ſein Erb-Recht legirn/ doniren und verſchaffen. Cum Emphyteuſis alienatio, ſine conſenſu directi Domini facta regulariter prohibita, concurrentibus tamen ſupra enumeratis conceſſa ſit: quæri præterea non immerito poſſet, an Emphyteuta ſine conſenſu Domini jus ſuum alteri legare vel donare poſſit? Et quidem juxta Bartoli doctrinam *in l. ſi domus §. fin. numer. 2. ff. de legat. 2.* dicendum erit, quod non poſſit: Et dicit Angel. *in l. fin. n. 1. C. de jure Emphyt.* quod iſta ſervat conſuetudo. Contrariam tamen partem veluti communem amplectitur Jaſon. *in l. 3. C. de Jur. Emphyt. & in l. ſi domus. §. ille, num. 3. ff. de legat. 1.* Curt. Jun. *conſil. 130. n. 8.* quam quoque conſuetudinem approbari affirmat Angelus *in l. fin. num. 1.* tenentque eandem opinionem quam plurimi relati à Jul. Clar. *recept. ſentent. §. Emphyteuſis. queſt. 15.* quam & crebriori calculo receptam eſſe, dummodo id fiat ſalvo jure domini, & citra fraudem, arbitratur Alciat. *in l. in conventionibus circa fin. ff. de verbor. ſignif.* eamque tenendam eſſe arbitratur idem Jul. Clar. *præcitato in loco, num. 2.* qui tamen quinque ad hoc, ut hujusmodi legatum vel donatio valeat, neque Emphyteuta cadat à jure ſuo, requiri cenſet: *Primo*, quod non fiat in perſonam prohibitam. *Secundo*, Quod nulla ſubſit fraus. *Tertio*, Quod detur tanquam Emphyteutica, non pleno jure. *Quarto*, Quod antequam transferat poſſeſſionem, requirat conſenſum Domini, qui procul dubio illum tenetur præſtare, modo donatarius ſit habilis & idoneus ad ſolvendum, & promittat ipſi Domino ſolvere fictum Emphyteuticum. *Quinto*, Quod ſolvatur laudemium Domino directo pro nova inveſtitura. Vide Speculat. *4. part. tit. de Emphyteuſi. num. 130. & ſeqq.*

19. So ein Erb-Recht eines Hauſes oder andern Stucke verkaufft wird/ alsdann hat der rechte Grund-Herr zwey Monat lang/ aber nicht länger/ vor männiglich den Einſtand/ *d. l. fin. C. de jur. Emphyt.*

20. In Erbbeſtändnus wird nichts an beſtimmten Zinſen von Mißwachs wegen nachgelaſſen. Dann ein Erbzinsmann gibt den Zins oder Gült vornemlich in cognitionem dominii, & non ratione fructuum, zu Verneurung des Eigenthums/ und nicht wegen Gebrauch des Guts/ text. *in l. 2. & l. fin. C. de jur. Emphyt.* Vide Gail. *lib. 2. obſerv. 23.* Von Nachlaſſung jährlichet Penſionen/ Zinſen und Renten/ ꝛc. *num. 23.* Jul. Clar. §. *Emphyteuſis.*

21. Es wäre dann das gantze Gut zerſtöret/ oder der Zins-Mann vom Krieg verhindert würde/ und des Erb-Zins-Guts nicht gebrauchen könte/ ut notant communiter Dd. *in l. 1. C. de jur. Emphyt.* Jaſon. ibid. *num. 30. & ſeq.*

22. Ein Erb-Zins-Mann/ ſo er wegen Gröſſe des Waſſers/ oder Krieg/ keine Früchte bauen möchte/ ſpricht Alexand. *in conſ. 112. per tot. vol. 2. num. 1.* ſey nicht verpflichtet/ den Canonem oder Zins deſſelbigen Jahrs zu erlegen/ dann kein Unterſcheid hierunter ſeye/ Ob ein Gut durchs Waſſer ertrincket/ oder von der Erd verſchlungen/ oder von Feinden eingenommen ſey/ text. *in l. cum unus, §. fin. ff. de bonis auth. jud. poſſid. & in l. 3. §. Labeo, ff. de acquir. vel amitt. poſſ.*

23. Und wird ein Gut umgebracht/ zerriſſen und verderbet genennet/ wann man es nicht gebrauchen kan/ text. *in l. ſi is qui rem, l. 2. §. eum qui. ff. de furt. & in l. ſi conſtante, §. ſi uxor. ff. ſolut. matrim.* Alexand. *d. conſ. 112.*

24. Dieſer Articul/ ob einem Erb-Zinß-Mann wegen Kriegs der jährliche Zins ſoll nachgelaſſen werden/ ſagt Jaſ. *in l. 1. C. de jur. Emphyt.* ſeye überaus zweiffelhafftig/ und daß darinnen ſo viel opiniones und Meynungen gefunden werden/ ſo viel der Gelehrten ſeyn/ erzehlet auch die opiniones; und erwegt alles aufs fleißigſt/ und ſchleußt zuletzt auf dieſe limitation, *n. 94.* wie oben *num. 21. 22. 23.* vermeldet worden. Hæc Gail. *d. lib. 2. obſ. 23. num. 23. & 24.* Vide Jul. Clar. §. *Emphyt. qu. 8. n. 6. 7. & 8.* Vide Vul. Pacian. *conſil. 105. num. 72. 73 & ſeq. fol. mihi 664.* Et hoc *tit. num. 26.* §. Er iſt aber.

25. In zeitlichen Beſtändniſſen/ und wann ein gemeiner Bauer/ (zu Latein ſimplex colonus) um ein gewiß/ Güter zu bauen beſtanden/ iſt bekandten Rechtens/ daß zur Zeit groſſer Theurung oder Mißgewächs/ am Zins deſſelben Jahrs/ etwas nachgelaſſen werden ſolle/ per text. *in l. licet C, locat. l. ſi. merces. §. vis major. ff. eod. c. propter ſterilitatem, ext. eo, ubique Dd.* * So aber die Unfruchtbarkeit/ Sterilitas, aus ſein des Coloni, oder Beſtand-Baurn Schuld erfolgt/ als wann er das Bauer-Werck gantz und gar anſtehen läſſet/ oder die Felder nachläßig bauet/ wird ihme nichts nachgelaſſen/ per text. *in l. ex conducto. §. fin.* gloſſ. ibid. *in verb. coluiſti ff. locat.* *

26. Es haben aber die Gelehrten mancherley Meynungen/ was eine groſſe Theurung oder groſſer Mißwachs genennet werde/ und wie derſelbige zu ſchätzen/ und zu werdieren ſeye. Etliche halten dafür/ daß der Mißwachs alsdann groß zu nennen ſey/ wann der Saam geſäet worden/ nicht wieder kan geſammlet werden. Andere/ ſo der Bauer in Bezahlung der Penſion mehr dann über den halben Theil in Schaden/ dieweil dieſer contractus locationis bonæ fidei, welcher dergleichen unbilliche und allzugroſſe Verletzung nicht vertragen kan. Aber dieſe Meynung iſt mehr wahr/ daß/ wann man groſſen Mißwachs werdieren und ſchätzen wil/ anzuſehen/ und in acht zu nehmen ſey/ was der umliegenden und benachbarten einhellige Meynung ſeye/ obs dieſelben für

eine

eine groſſe Sterilität und Abgang der Früchten halten? Und ſolches iſt nicht allein von Aeckern/ ſondern auch von Weingärten/ Wieſen/ Weyden/ ſo beſtanden/ zu verſtehen/ ut notant Bart. Salicet. & alii, *l. licet, C. locat.* Bart. *in l. item ſi precio, §. fin. ff. loc.* Idem, *l. ſi merces, & vis major. ff. eod.* * Es iſt aber jetzgeſetzte Regul nicht allein von dem Abgang und Sterilität/ ſo aus GOttes Verhängniß beſchicht/ zu verſtehen/ ſondern auch die von Menſchen beſchicht/ als durch Einfall des Feinds/ per text. ſingul. *in l. ex conducto. §. 1. & §. fin. ff. locat. d. l. ſi merces. §. vis major.* Daher dann Bartol. *in l. cum in plures, num. 1. ff. locat.* ſetzt/ daß der/ ſo eine Herberg beſtanden/ demſelben die Penſion nachzulaſſen/ ſo nach der Beſtändnüß ein Krieg käme/ dadurch die Straſſen verſperrt/ und die Gäſte dahin nicht ſicher kommen könten/ dann ein ſolcher Krieg einer Sterilität und theurer Zeit wol zu vergleichen/ dann die Herberg nicht allein von wegen der Bewohnung/ als des Nutz halber beſtanden worden/ text. elegans *in l. item quæritur, §. exercitu ff. locat.* gl. *ibid. in verb. denunciavit.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 23. n. 1. 2. 3.*

27. Wann einer eine **Mühl beſtehet**/ und ſolche durch groſſes Waſſer zerriſſen würde/ oder wegen ungewöhnlicher Bewegung und Ergieſſung des Waſſer-Stroms nicht kan gebraucht werden/ der ſoll zu ſolcher Zeit der Penſion auch Nachlaſſung haben/ per text. expreſs. *in l. ex conducto. §. 1. ff. locat. Bald. in l. licet, num 4.* ubi omnino vide Bertachin. *in tractatu gabellarum, part. 2. num. 27. circa fin.* Urſach iſt dieſe/ dieweil eine Mühl nicht vornemlich wegen der Wohnung/ ſondern wegen des Nutzes und Genieſſes beſtanden wird/ nemlichen/ daß der Müller Nutzung und Einkunfft davon nehmen will/ welche darinnen ſtehen/ daß er mahlen könne. So derhalben eine ungewöhnliche und unvermuthliche/ darzu langwierige Ergieſſung des Waſſers geſchiehet/ daß der Müller nicht mahlen kan/ leidet er in allweg gleich einen Mißwachs/ dann er keine Früchte einnimt/ ohne ſeine Schuld. Derhalben er recht und wol/ ſo viel die Zeit/ darinnen er nicht gemahlen/ austrägt/ auf Nachlaſſung der Penſion und Zins ex conducto klagen und anfordern kan/ per jura allegata.

28. Alſo auch/ wann einer einen **Zoll beſtehet**/ ſoll er ebenmäßig Nachlaſſung der Penſion haben/ ſo die Unfruchtbarkeit vom Kriege entſtehet. *l. ſi uno, §. 1. ff. loc.* Barth. *in l. cotem. §. qui maximos, n. 2.* Bertach. *loco citato n. 24. & 27.*

29. Nicht aber in einem/ der den Zoll kaufft/ dann es das Anſehen hat/ daß er Hoffnung gekaufft habe/ und gleich einem Fiſchzug/ und was ein Pfeil/ der von der Seinen geſchoſſen wird/ treffen möchte/ text. *in l. nec emptio. ff. de contrab. empt. & vendit. & in l. ſi pactum. ff. de act. emt.* Bart. *in d. §. qui maximos, num. 7.* * Bald. *in l. ſi. ea lege num. 10. verſ. cum verò emuntur, col. 2. C. de uſuris,* ait, quod quando exactio pendet à caſu & fortuna, ſemper pretium debetur, etiamſi nihil exigatur, & ponens exemplum in eo, qui emit fructus pedagii, dicit, quod hoc nihil aliud eſt, quam emere nomina tranſeuntium, & ideo fiſco debetur pretium, quicquid contingat à caſu & fortuna, *quia cum ſit emta ſpes,* & quoddam jus in ſpe, debuit emtor cogitare, hoc poſſe evenire, quod pauci forte tranſirent, & *ſi hoc non cogitavit,* ſibi debet imputare; Et hunc eandem opinionem in terminis pedagi tenuit ante ipſum Bartolus *in d. l. cotem §. qui maximos, num. 6. verſ. nunc ad quæſtionem col. 3. ff. de publican. & in quæſt. 4. n. 14.* & iterum Bald. *in l. licet, n. 8. verſ. certio quæro, C. locati,* & Bertachin. *in 2. part. quæſt. 26 num 59. de gabellis,* & Ferret. *de Gabellis n. 298. verſ. conqueruntur Gabellarii* & Cacheran. *in deciſ 50. n. 6.* Andr. Fach *conſil. lib. 3. conſil. 21. n. 6. & 7.* * De compenſatione mercedis in locationibus faciendâ, & de remiſſione ob ſterilitatem? Vide Franc. Vivi, *deciſ. lib. 2. deciſ. 274.* *

30. Solte aber geſchehen/ daß einer/ der den Zoll gekaufft/ über die Helfft billigs und rechtes Wehrts/ (welches meines einfältigen Erachtens ein jeder durch ſeinen leiblichen Eid/ daß er mehrer und weniger nicht dieſes oder jenes Quartal oder Jahr eingenommen/ wann es zwiſchen dem Herrn und dem Diener in dieſem Fall einen Streit geben ſolte/ darzuthun und zu erweiſen ſchuldig/) verletzt wäre/ mag er ex condictione ex *l. C. de reſtind. vendit.* klagen; welches auch Anchar. *conſil. 402. num. 3. incip. plurib. rationibus,* beſtätiget/ *per allegata ibid.* Vide d. Gail. *lib. 2. obſ. 23. n. 18. & 20.* Et Fulv. Pacian. *conſil. 100.* ubi de hac materia invenies caſum in terminis elegantiſſimum.

31. Herr Andreas Perneder, der fürtreffliche hochberühmte Jurisconſultus ſchreibt in ſeinen Inſtit. Juſtin. *fol. mihi 256. §.* Wie es mit den Bauern gehalten werden ſoll/ **wo der Schaur ſchlägt**/ oder ſonſt ein unfruchtbar Jahr iſt/ folgender Geſtalt: Item/ ſo ein unfruchtbar Jahr wäre/ und der Schaur geſchlagen hätte/ oder ſonſt durch Ungewitter oder Böſes die Früchte des Erdreichs verdorben wären/ ſo iſt ein jeder Grund-Herr/ gemeinen Gebrauch und Rechten nach ſeinen Bauren und Hinterſäſſen an ihrer jährlichen Gült/ die ſie ihme Beſtands halber zu geben verpflicht/ einen **Nachlaß zu thun** ſchuldig; Es hätte dann der Grund-Herr im Beſtand ausgedingt/ daß er des **Schauers** oder anders **Verderbens** kein Entgelt haben ſoll/ oder er der Grundherr möchte beweißlich darthun/ daß ſolche zugeſtandene Unfruchtbarkeit durch andere fruchtbare gute Jahre mit Uberfluß ergetzt oder verglichen wären/ ſo iſt er alsdann dem Bauren einigen **Nachlaß zu thun nicht verbunden**; Und wo Irrung oder Zweiffel einfallen/ ob ein Jahr fruchtbar zu achten ſeye/ ſoll dieſer Unterſchied gehalten werden/ wann der Bauer nicht ſo viel Früchte empfängt/ als er geſäet hat/ daß man daſſelbe Jahr unfruchtbar achte: Wann aber darvor ein ſo fruchtbar Jahr geweſt wäre/ daß dem Bauren/ ſo beyde Jahre gegen andern gemeinen und ungewöhnlichen Jahren verglichen wären/ kein Abgang zugeſtanden wäre/ und alſo der Uberfluß voriger und nachgehender Zeit die Unfruchtbarkeit erſtattet hätte/ ſo iſt der Grundherr nicht ſchuldig

an

an ſeiner Gült einigen Nachlaß zu thun / Ita eſt text. ad literam, *in l. licet certis annuis quantitatibus*, & ibid. Gloſſ. *in verbo, ſterilitates, C. de loc. & conducto*, & probatur, *in l. ex conducto §. ſed etſi labes, & l. ſi uno anno §. ubicunque, ff. locat. & conducti, & de jure Canonico, vide cap. propter ſterilitatem, ext. de locat. & conducto.*

32. Doch wird hierinnen mehrentheils der gemeine Brauch und die Abred / oder das Beding des Beſtandes angeſehen. Wo auch etliche Grundherren aus freyem Willen ihren Bauren einen Nachlaß an der Gült thäten / und ſich in dieſem Fall der Abrede des Beſtands und gemeinen Gewonheit verziehen / ſo ſoll doch ſolche ihre Nachlaſſung / der ſie nicht ſchuldig wären / andern Grund-Herren an ihren Gülten keinen Schaden bringen / noch einigen Eintrag machen. text. *in l. excepto tempore. & in l. circa locationes C. de locat. & conduct.* Vide Gail. *d. obſerv. 23. num. 16. 17. & 18.*

33. Erbverleihung oder Beſtändnus mag der Grund-Herr von ſeiner Nohtdurfft wegen nicht wieder an ſich fordern; §. *adeo. Inſtit. locat.*

34. Aber in zeitlicher oder ſchlechter Beſtändnus mag der Grund-Herr das verliehene Gut wieder erfordern und an ſich bringen / ſo ſeine Nohtdurfft das erfordert. text. *in l. ede. 3. C. de loc. & conduct.*

35. Der Erbbeſtänder mag das beſtanden Gut nicht erblich verleihen ohne Verwilligung des Herrn: Ut ait Speculat. *in §. nunc * aliqua tit. de Emphyt. lib. 4. part. 3. num. 151.* * quem refert Jaſon. *in l. fin. n. 110. C. de jur. Emphyt.* Vide Jul. Clar. § *Emphyt. queſt. 20.* ubi rationem aſſignat, quia conceſſio in emphyteuſin procul dubio ſit* ſpecies alienationis, ut ſit omnibus notiſſimum.*

36. Aber der Conductor mag ſeine Gerechtigkeit wol einem andern / jedoch aber einer tüglichen Perſon / auftragen / ſo fern kein anders verglichen iſt. *l. nemo prohibetur. C. de locat. & conduct.*

37. So einem ein Weingart oder Wieſen zu ewiger oder Erbbeſtändnus verliehen würde / derſelbige Beſtändner ſoll oder mag nicht aushauen die Reben des Weingartens / oder die Wieſen umzuackern / einen Acker daraus zu machen / ohne Verwilligung des Grundherrns / wiewohl Beſſerung des Guts dem Erbbeſtändner zugelaſſen iſt / doch daß die Form oder das Weſen des Guts wider den Willen des Grundherrns nicht geändert werde. text. *in l. hactenus, §. fin. & in l. uſufruct. novum. ff. de uſufruct.* Vide Jul. Clar. *ſent. § Emphyt. queſt. 26. n. 2.* Gail. 2. *obſerv. 67. n. 7. 11. & 12.* Mynſing. *cent. 6. obſerv. 86. n. 3.* *. Vide ſupr. *tit. 4. n. 31. fol. 30.**

38. Wann der erbliche Beſtändner ſeine Beſſerung einem andern verkaufft oder aufgetragen hätte / was dann verſeſſener Zinß dem Grundherrn unbezahlt auſſen ſtünden / ſoll der Kauffer / oder dem ſolche Beſſerung zugeſtellet wäre / ſchuldig ſeyn auszurichten und zu bezahlen; * Res enim tranſit cum ſuo onere. * Dann das Gut gehet mit ſeinen Bürden. text. *in l. 2. & in l. fin. C. ſine conſil. vel reliq. & in l. alienatio, ff. de contrah. emt. & vend. cum ſimilib.* Vide Hartman. *Miſcell. cap. 1. obſerv. 20.* & Gail. *lib. 2. obſerv. 16. numer. 2.* & Speculator. *d. lib. 4. tit. de Emphyt num. 192.*

* Und obwol auch die Bauren ihre Erb- und Zins-Güter theilen mögen / ſo iſt doch jetzunder faſt bey den Herrſchafften und Aemtern der Gebrauch / daß man dieſelbe nicht mehr trennen läßt / ſondern nur einem unter den Erben leihet / welcher die andere Mit-Erben an Geld muß auslöſen / damit es in der Zins-Rechnung keine Confuſion gebe / welchen Brauch ex jure communi dann probirt und gut heiſſet Pet. Coſtal. *in l. Item prædia, in fin. ff. famil. herciſc.* Vide Adam Keller. *de jure ſuccedendi ab inteſtato*, von *Succeſſion* der Lehen in abſteigender Linie. *tit. 30. caſ. 11. limit. n. 20. fol. m. 290.*

39. Wer von Obrigkeit wegen Erbrecht auf den Gütern auf ewig verläßt / der ſoll von deſſelben Urbar oder Erb-Rechts-Leuten genugſamliche Verſicherung oder Bürgſchafft nehmen: Wo aber die Caſtner oder andere Amt-Leute ſolches nicht thäten / und drinnen ſäumig oder unfleißig wären / ſeynd ſie allen Schaden / ſo daraus entſtehet / abzulegen ſchuldig. Würden aber die Güter allein auf eine Zeit oder etliche Jahre verlaſſen / ſo ſollen die Bauers-Leute / ſo dieſelben Güter alſo Beſtandsweiß beſeſſen / nicht abgeſetzt oder verkehrt werden / wo ſie die Mehrung der Gült / wie ein anderer neuer Baumann / dem der Herr das Gut zu laſſen vor hätte / geben wolte / und alles iſt auch der Vernunfft und Billigkeit gantz gemeß. Wer aber an einem Gut Erbrecht hätte / der ſoll bey demſelben ohne Mittel / wie ſich gebührt / gelaſſen werden. Ut eſt pulcher text. *in l. 1. & l. congruit, & l. prædia domus. C. de locatione prædiorum civilium vel fiſcalium, ſive templorum, ſive rei privatæ, vel dominicæ, l. 11. tit. 70.*

40. Wann ſich Zwytracht begebe zwiſchen dem Grundherrn und dem Erbbeſtändner / der dann den Grundzins nicht geben wolte / erzeige ihm dann die Güter / und warumm er ſchuldig wäre / ſo ſoll der Grundherr in ſeiner beſitzlichen Gewehr / den Zins zu geben gehandhabt werden. Ut *extra de elect. c. querelam.*

41. So aber ein ſolcher den geforderten Zins bezahlet hätte / und des Eigenthums halben handelt / und wollte ſagen / er geſtünde nicht / daß er das Gut Beſtandsweis innhätte / ſoll er gehört werden *de cenſib. c. pervenit.*

42. Und ſo der Herr nicht beweiſet ſeine Gerechtigkeit / des Grunds Eigenthum / oder daß der Zinß / genannt Canon, dreißig Jahr lang alſo bezahlet und ausgerichtet ſey / ſo ſoll der Innhaber des Guts ſolcher Zins ledig erkennt werden. Ut *C. lib. 11. titul. 47. de agr. & cenſib.* Vide Speculat. *lib. 4. part. 3. de Emphyteuſi. n. 80. queſt. 63.** Vide illuſtr. Conſil. Argent. *vol. 2. conſ. 8. per tot. fol. 217. & ſeqq.* *

43. Quis ſit judex de re emphyteutica, in cauſa inter Emphyteutam & alium tertium, Reſpondet Mynſing. *in obſerv. 95. centur. 4.* quod ille Dominus, in cujus territorio ſita ſunt, ſit judex ſecundum veriorem opinionem; Etiamſi Eccleſiaſtica Emphyteuſis eſſet, tamen judex juſtus de ea cognoſcit.

44. Die

44. Dieſe gantze Materi von Erbſtändniſſen wird weitläufftiger tractirt *tot. tit. C. de jure Emphyteutico.* Von Weſenb. *parat. ad tit. ff. ſi ager vectigalis.* Mynſing. *ſuper §. Adeo. Inſt. de locat. & conduct.* Specul. *lib. 4. part. 3. de Emphyt.* ubi hujus materiæ emphyteuticæ pulcherrimam & expeditam inveniens tractationem, per 172. quæſtiones, earumque reſolutiones, & ibi per Bald. in additionibus habes elegantiſſima. Mynſ. *cent. 3. obſerv. 56. cent. 4. obſerv. 95. cent. 6. obſerv. 83.* Gail. *lib. 2. obſerv. 23. num. 23. 24. 25. obſerv. 48. num. 4. obſ. 51. num. 7. & obſ. 67 n. 7. 11. & 12.*

TIT. VIII.

DE CONTRACTIBUS IN GENERE.

Von Contracten und deren Händeln in gemein.

SUMMARIA.

In Contract was er eigentlich ſey? *n. 1.*

Etliche *Contractus* ſeynd *Nominati.* die einen gewiſſen Nahmen haben / etliche *Innominati*, die keinen gewiſſen Nahmen haben. *n. 2.*

Etliche werden *bonæfidei*, die andern *ſtrictijuris* genennet. *n. 3.*

Contracte / ſo rechtmäſſig ſeynd / ſoll man halten. *n. 4.*

Die Contracte ſeynd in vielFällen krafftlos und nichtig. *n. 5.*

Contractus wird der beſchehenen Abred gemäß gehalten. *n. 6.*

In Contracten ſoll man aufrecht und ohne Betrug handeln. *n. 7.*

Eines jeden Contracts Urſprung und Natur iſt zu bedencken. *n. 8.*

Es mag ein jeder über ſein eigē Gut *contrahirn n. 9*

Aus beſcheiden / Narren und Unſinnige. *num. 10. Item Prodigi. n. 11.*

Einem *Prodigo* und Verthuner wie ſeine Güter zu verbieten? *n. 12.*

Kinder können ohne Bewilligung der Vormünder nichts beſtändigs handeln. *n. 13.*

Minderjähriger wie und wenn er *reſtitutionem in integrum* bitten und begehren möge. *n. 14. 15. 16. 17. 18.*

Die Zeit / in vier Jahren die *Reſtitution* zu begehren / läufft und wird nicht gerechnet einem Unwiſſenden. *n. 19.*

Eines minderjährigen Erben mögen auch *reſtitutionem in integrum* bitten. *n. 20.*

Minderjähriger wann er den Contract mit einem Eyd beſtettiget / ſo iſt er denſelben zu halten ſchuldig. *n 21.*

Herr D. Gailius ſagt *lib. 2. obſ. 41.* Es ſey eine ſelne und fürnehme Frag / ob ein Minderjähriger *reſtituirt* werde / zuwider einem geſchwornen *Contract num. 22. diſt 1.*

Niemand verzeihet ſich eines Rechts / das ihm unbekandt iſt. *numer. eod. diſt. 2.*

Der Eidſchwur erſtreckt ſich nicht auf unbekante Sachen. *diſt. 3.*

Eine *ſolennitas extrinſeca* wird nicht vermuhtet. *diſt. 4.*

Des Eidſchwurs Wirckung iſt / daß / wann derſelbige ergangen / die Handlung für wolbedacht gehalten wird. *diſt. 5.*

Die Eyde über den Contracten der Minderjährigen ſollen gehalten werden. *diſt. 6.*

Der Eyd macht die Vermuthung / ein Minderjähriger ſey *Major*, und habe ſeine volle Jahre. *diſt. 7.*

Der Eyd ſoll in beyderley Gerichten beſtändig und kräfftig ſeyn / ſo er ohne Schaden der ewigen Seligkeit kan gehalten werden. *diſt. 8.*

Ein Weib / das ohne Erinnerung und Ermahnung ſchweret / ſchweret kräfftiglich *diſt. 9.*

Warnung für diejenigen / ſo mit Minderjährigen *contrahiren. diſt. 10.*

Ob ein Minderjähriger / zuwider den Eyd / das er einē andern aufgetragen hat / *reſtituirt* werde? *diſt. 11.*

Ob ein Eyd / der über einen unkräfftigen Contract eines Minderjährigen geſchehen / zu halten ſeye? *diſt. 12.*

Einen Eyd / ſo einem mit Furcht und Schröcken abgenommen worden / ſoll einer beweiſen. *num. 23.*

Obgedachter Herr *Gailius referirt d. lib. 2. obſ. 42.* Es ſey eine ſchwere Frag / ob darauf die *Abſolution* und Ledig-Zehlung des Eyds / welcher durch Furcht oder mit Gewalt erzwungen / zu bitten und zu begehren ſeye? *n. 24. diſt. 1.*

Ein Eyd wider gute Sitten iſt unbündig. *num. eod. diſt. 2.*

Der Eyd ſoll nicht ſeyn ein Band der Unbillichkeit. *diſt. 3.*

In welchen Fällen die *Abſolution* und Ledig-Zehlung nicht nöthig ſeye? *diſt 4.*

Wann die *Abſolution* und Ledig-Zehlung von einem Eyd ſoll gebeten werden? *diſt. 5.*

Der ſchweret / wegen Gewalt oder Furcht / er wolle das Seine verkauffen / ſoll den Eyd ſo lang halten / bis er davon loß geſprochen wird. *diſt. 6.*

Wie das zu verſtehen ſey? *diſt. 7.*

Ob der Eyd einer Frauen / die in Veräuſſerung ihres Braut-Schatzes williget / welcher durch Gewalt oder Furcht erzwungen worden / müſſe gehalten werden? *diſt. 8.*

Ob eine Tochter / die ſich ihres Vaters Anfalls oder Erbſchafft mit einem Eyd verzeihet / verpflichtet und verbunden werde? *diſt. 9.*

Die Furcht / die eine Tochter wegen Ehrerbietung gegen ihrem Vater trägt / mache der Tochter *Renunciation* und Verzeihung nichtig und unkräfftig. *ibid.*

Es iſt ein Unterſcheid / ob zu einem unziemlichen Eyd ein verbotener oder unverbotener Vertrag komme. *diſt. 10.*

Einerley Eyd kan nicht zweyerley Mangel erſetzen. *diſt. 11.*

TEXTUS.

EIgentlich zu reden / iſt ein Contract / ſo Griechiſch συνάλλαγμα genennet wird / anders nichts / dann ſo ſich zween oder mehr beederſeits gegeneinander obligiren und verbinden / als im **Kauffen / Verkauffen / Hinlaſſen oder Verleihen und Beſtand.** In welchen Handlungen der Verkauffer ſchuldig den Kauffer das Kauff-Gut zuzuſtellen / und herwiederum der Kauffer das Kauff-Geld zu bezahlen verbunden iſt. Contractus eſt ultro citroque obligatio, *l. Labeo, 9. §. contractu ff. de verb. ſignif.* * Et hanc definitionem latius explicat Theophilus *in Inſtit.* his verbis: Contractus eſt duorum pluriumve in idem conventio, & conſenſus ad conſtituendam obligationem, & ut alter alteri fiat obnoxius, *in §. fin. Inſtit. de obligation.* * Exempla poſſunt ſumi circa contractum emptionis & venditionis, locationis & conductionis, ſocietatis, & in ſimilibus. * Und wann das eine Theil den contractum nicht hält / iſt das ander Theil auch an erwähnten contractum nicht obligirt noch verbunden. Qui enim contractum non ſervat, non debet poſtulare ut ſibi contractus ſervetur, *l. cum proponat, C. de pactis. l. quæro, §. inter Locatorum Locati.* Et qui innititur contractui, ultro citroque obligatorio, debet implere ipſum contractum ex parte ſua, alias repelli poteſt. *l. Julian. §. offerri de act. empt.* Borch. *vol. 1. conſ. 27. vol. 1. fol. mihi 360.* *

ADDITIO.

[Die Contractus müſſen ohne Liſt / Furcht und Irrthum / als welche Sachen den Conſenſum verhindern / geſchloſſen werden / fürnemlich muß man allen Irrthum in contrahiren vorkommen / weiln man nicht ſagen kan / daß derjenige in den Contract willige / welcher nicht genugſame Kundſchafft davon gehabt hat. *l. ſi per errorem 15 ff. de Jurisdict.* Es wird aber entweder in der Sache ſelbſt oder in der Perſon ein Irrthum begangen *l. 9. pr. ff. de hæred. inſtit. & l. 83. §. 1. ff. de V. O.* Weiln aber ein jeder wiſſen ſoll / mit wem er zu thun hat *l. 19. ff. de R. J.* ſo wird ſich ein Contrahent mit dieſer Ausflucht nicht behelffen können. Der Irrthum in der Sache beſtehet entweder in der Sache ſelbſt / oder in der Materie / daraus die Sache gemacht iſt. **In dem erſten** Caſu iſt der Contract ſchlechter Dings nicht bündlich / maſſen der Conſens allhier auf zwey unterſchiedene Dinge aus Irrthum gerichtet iſt / da doch beede Partheyen in eine Sache willigen müſſen *l. 1. §. 2 ff. de pact.* **In dem andern** Caſu, wann nemlich in der Materie ein Irrthum vorgelauffen / und eine Parthey hätte vor die Sache was ausgezahlt / ſo wäre der Contract wieder richtig *l. 9. §. ult. ff. de Contr. Emt.* **ausgenommen** wann bloß in der qualität / Güte oder Würde / ein Zweiffel vorfiele / auf welchen Fall der Contract zwar beſtändig iſt / allein der Preiß muß nach dem Werth der Sachen angeſchlagen und gemindert werden. *l. 14. ff. d. t.* Wäre aber vor die Sache nichts gegeben worden / ſondern es hätte ſie einer per ſtipulationem oder durch mündliche Frag und darauf erfolgte mündliche Antwort an ſich gebracht / ſo hat der Contract ſeine Richtigkeit / weiln er nicht ſagen kan / er ſeye verletzt / noch daß der Werth der Sache dem Preiß zugleichen ſey / weiln keiner vorhanden iſt. Doch muß aller Betrug und arge Liſt ferne ſeyn. *l. 12. ff. de V. O.* conf. Dn Stryk. *de Cautel. Contr. ſ. 1. c. 4. §. 8. ſeqq.*]

2. Es werden aber etliche contractus nominati, nämlich / und etliche innominati, unnämlich genennet. Die nominati contractus ſeynd / als Kauffen / Verkauffen / Hinlaſſen / Beſtehen / Leihen / Gewalt übergeben / und Güter in treue Hand und Behaltnus legen. (Quod in contractibus nominatis non ſit locus pœnitentiæ, etiam integra, niſi conſentiente utraque parte, vide Schurpf. *cent. 3. conſ. 24.*) * Es iſt verſehenen und unzweiffentlichen Rechtens / daß in Pacten und Contracten keinem Theil erlaubt zuruck zu gehen / und ſein Verſprechen nicht zu halten. In contractibus nominatis ſicut eſt emptio & venditio, non eſt locus pœnitentiæ, & neutrobi poteſt reſiliri a contractu, niſi cum conſenſu utriuſque *l. ſicut, C. de Act. l. conſenſu ff. eod.* Quæ quidem regula adeo vera eſt, ut ne per reſcriptum Principis poſſit ſolvi contractus ſemel perfectus, ut eſt text. *in l. de contr. ff. de reſcind. vendit.* quod per multas rationes confirmat Guid. Pap. *conſ. 196.* quamvis hodie male ſervetur. Vide deciſ. aur. Berlichii, *deciſ. 45. num. 2. & ſeqq.* Nicol. Mozz *tract. de contract. tit. de empt. & vendit. rubr. de accidental. n. 11. ibi, ſed*

quæro

quæro quando. fol. mihi 360. Joan. Borcholt, *vol. 1. consil. 1. col. 2. §.* Und keiner kan. *fol. 3.* * Aber die andern werden darum innominati contractus, unnämliche oder unbenannte Contracten genennet / daß sie keinen beständigen ausdrücklichen / gewissen und verständlichen eigenen Namen haben / und allwegen umredet werden müssen. Als / so ich sage: **Ich gib dir meinen Weiher / daß du mir deinen Holtz-Wachs gebest**; Item: Ich geb dir meinen Mantel / daß du für mich dis Buch ausschreibest; Item / **Ich wil dir deinen Wein-Garten bauen / daß du mir dargegen meinen Obs-Garten zurichtest.** Item / Ich wil dich die Italiänisch oder Frantzösische Sprach lehren / doch daß du mir dreißig Gulden gebest. Dis heissen *Contractus innominati*, dann sie sind nicht eigentlich und beständig / und sonderlich dieser; Gib mir / so gib ich dir / mag auf einen Kauff; Item / Ich wil dir dreißig Gulden geben / daß du mich das lehrest / oder thust / auf einen Bestand gezogen werden. Vide Ful. Pacian. *consil. 77. num. 51 fol. mihi 530.* * Ubi tradit: quod contractus nominatus ille appellatur, qui habet a jure proprium & speciale nomen ultra nomen generis. Innominatus vero dicitur ille, qui non habet speciale nomen, sed remanet in generali nomine conventionis, ut eleganter etiam ait Fulgos. *in l. jurisgentium, num. 2. vers. ista est vera ratio, colum. 2. ff. de pact. & ibi ante ipsum* Bartolus *hoc idem notavit in summario, & etiam in secundo notabili, ubi* scientissimè scribit, contractum nominatum esse illum, qui habet nomen speciale & discretum, quod non potest accommodari nisi propriæ speciei, ut est emptio, venditio, & similes: Innominatum vero appellari, qui non habet proprium nomen, sed potius quoddam nomen æquivocum, confusum, veluti, do, ut des, & facio, ut facias, & similes: & sequitur idem Castrensis *numer. 5, vers. & propter generale nomen, col. 2.* & ibi pulchre Jason. *in prin.* & iterum Bald. *in rubr. C. de rerum permut. in prin.* Alber. *in d. l. jurisgentium num. 3. vers. quæritur ergo, col. 1. & sub num. 6. vers. unde ipsi dicunt, col. 2. ff. de pactis.* * Innominati contractus, wann sie in Rechten kräfftig seyn / wann man wegen solcher sich zu beklagen / auch wie und welcher Gestalt auf solchen Fall etwas zu erlangen / besihe D. Johan. Forsteri prax. civil. & crim *part. 2. de contract. f. 150. & seq.* text. *in l. ex placito. C. de rer. permut. l. quoties, ff. de præscript. verb. l. sancimus C. de SS. Eccles. l. 1. in fin. ff. de rer. perm. l. naturalis, §. at cum ff. de præsc. verb.*

ADDITIO.

[Es ist von denen Contractibus innominatis ex Jure Romano bekannt / daß dieselbige nicht eher verbündlich sind / als bis die Sache würcklich übergeben worden / dahero dann auch die Partheyen auf beeden Seiten ohne Ursach von dem Contract abstehen können. Ja wann einer an seinen Ort denselben erfüllet und die Sache übergeben hat / so stehets ihm / aber nicht dem andern frey / entweder actione præscriptis verbis zu Vollziehung des Contracts zu klagen / oder Condictione ex pœnitentia vel Condictione causa data causa non secuta seine Sache wieder zurück zu fordern *l. 3. § 1. & l. 5. pr. ff. de Condict. caus. dat. l. cum precibus 4. C. de rer. permut.* Molin. *de J. & J. tr. 2. disp 258. n. 10.* Harm. *ad Wesenbec. tit. de præscript. verb. ad n. 2.* Diese libertatem pœnitendi aber zu restringiren / können (1) die Partheyen ausdrücklich renunciren / daß sie von dem Contract nicht abstehen wollen (2) oder sie können einander eidlich versprechen / daß sie die Sache einander übergeben wollen / dann der Eyd lässt keine Reue zu. Wiewohln heutiges Tags / da der meisten Rechts-Lehrer Meinung nach / ein schlechtes pactum so gültig ist / daß man daraus klagen kan / ohne daß niemand aus freyem Willen von einem Contractu innominato, weilen ein pactum darunter stecket / abspringen kan. Gudelin. *de Jure noviss. l 3. c. 5.* gestalten dann Wissenbach. ad ff. tit. de rer. permut. th. II. aus den Gomezio anmercket / daß in Spanien durch eine absonderliche Königliche Verordnung fest gesetzet seye / daß keiner mehr von dem Contractu innominato solle abstehen können. Aus dem Sächsischen Rechts-Lehrern ist Valent. Pingizer *L. 42.* eben dieser Meinung / und Groeneweg. *de LL. abrogat. ad lib. 5. n. 2. ff. de Condict. caus. dat.* führet noch mehr an. Vid. Dn. Stryk. *de Cautel Contr. s. 3. c. 5. § 1. seqq.* allwo er diesen heutigen Gebrauch mit einem Desponso Juris erkläret.

3. Etliche werden auch Contractus bonæ fidei, die andern stricti juris genannt. Das aber heissen contractus bonæ fidei, da viel von wegen der Billigkeit zugelassen / obgleich von den Contrahenten davon nichts gehandelt / als da seynd die Usuræ, das Interesse, und anders / so der Haupt-Summa anhangt. Die andern Contractus stricti juris seynd diese / da man allein das zu halten schuldig / davon zwischen den Contrahenten ausdrücklichen und mit Namen Meldung geschehen / §. *action. Instit. de actio.* * Strictum jus dicitur, a quo nullo modo recedi potest, ut tradit gloss. *ult. in l. placuit in verb. rationem. C. de judic. per l. prospexit. ff. qui & a quibus manu. non licet.* & sequitur Bald. *consil. 343. examinanda sunt, col. 2. vers. porro strictum, n. 3. lib. 1.* ubi dicit, id jus strictum esse, cui nihil addi, nihil detrahi possit, nisi quod scriptura loquitur *arg. l. si alii. ff. de usufruct. leg. & l. contractus. C. de fide instr.* Subditoque strictum jus consistere in ipsa scriptura, & verbis præcisè observandis, latum autem jus ex suppletione, *ut not. in l. in hac ff. de triti.* *

4. Contracte / so rechtmäßig seynd / soll man halten. *l. 1. ff. de pact. & l. 1. ff. de constit. pecun.* Quod enim semel placuit, amplius displicere non potest. * *cap. quod semel de reg. jur. in 6. c. horrendus. 32. quæst. 5.* Procedit regulariter: fallit autem ex causa superveniente, vel de novo ad notitiam veniente: Quæ enim de novo emergunt, novo etiam indigent auxilio, *c. insinuan-*

te, de offic. de leg. in 6. Vel procedit adhuc regulariter: fallit autem in illis casibus, in quibus displicentia permissa est, ut in testamento, & hujusmodi: Testamentum enim semper mutari potest, cum deambulatoria sit hominis voluntas, usque ad supremæ vitæ exitum, *c. ultima voluntas, 13. quæst. 2.* Vel etiam procedit in iis, quæ scienter & liberaliter placent; Secus autem in iis, quæ per errorem facti; Vel per vim, aut justum metum placuerunt. Errantis enim consensus nullus est. *l. si per errorem, ff. de jurisd. omni. jud.* & metus rescindit contractum. *l. metum. ff. quod met. causa.* Und zu wissen / daß auch aller Völcker Ordnung und Gesetz / alle rechtmäßige pacta, conventiones und Beding / steiff und fest wollen vollzogen und gehalten haben. Rumpere enim pacta; sit grave, non solum apud jus commune, sed etiam apud Deum, Secund. Corn. *in l. paciscenda, in 2. quæ, C. de pact.* Et nulla sit major justitia, quam illa, quæ oriatur ex pacto. Bald. *cons. 366. vol. 3.* Ideoque ait Prætor: Pacta conventa servato. *l. jurisgentium, §. prætor ait. ff. de pact.* & est text. *in l. pen. C. de pact. & cap. 1. & 2. de pact.* Nihil enim tam æquitati & fidei humanæ conveniat, quam ea, quæ inter contrahentes placuerunt, servari. *l. 1. in pr. de pact.* Hinc dicat Jureconsultus *in d. l. de constit. pecun.* grave esse fidem fallere, Ideoque contractum annulare volens teneatur allegare & probare causam. Dieweil alle Händel und Contracten für bindig und kräfftig geachtet / man möge dann sonderliche Ursachen anzeigen / warum sie von Unwürden und unkräfftig seyn sollen / welches dann dem Theil zu thun obliegt / der einen Contract oder Handel wil umstossen / *l. nec non §. sed quod ff. ex quib. caus. major. l. ab ea parte ff. de prob.* Vide consilior. Argentor. *vol. 1. consil. 78. num. 16. 17. 18. & 19.* *

5. Dann es seynd viel Fälle / darinn die Contracte / ob sie gleich geschlossen und geschehen / doch nach Ordnung der Rechten / zum Theil von wegen der Personen / so miteinander contrahiren / zum Theil von wegen der Güter / darüber contrahirt wird / zum Theil auch von wegen anderer Ursachen / an sich selbst untüchtig / krafftlos und nichtig seynd / auch also / wann es für Recht komt / erkennt werden. *tot. tit. si adverf. vendit. & l. fin. C. de rescind. vend. l. in venditione. ff. de contrab. empt. l. Titius. ff. eod.* Auth. *de Eccles. rer. immobil. alien. item. in tit. de non alien. aut permut. reb. Eccles. cap. 1. de reb. Eccles. non alien. lib. 6.* Vide Mynsing. *sing. observ. cent. 2. observ. 97.*

6. Ein jeder Contractus wird der beschehenen Abred gemäß geachtet und gehalten / quia contractus ex conventione legem accipiunt, dann wie man sich in Contracten verträget / es auch also recht ist. text. *in l. 1. § si, convenerit. ff. de depos. & l. contractus, ff. de reg. jur.* Borcholt. *vol. 1. cons. 12. sol. 2. & 2. fol. 168. & 169.*

ADDITIO.

[Qu. Ob aus der blossen Benennung ein Contract geurtheilet werden mag? R. Obschon der Rechtslehrer Meinung dahin gehet / daß sie sagen / es seye ein Contract vor den jenigen zu halten / vor welchen ihn die Contrahenten in dem Instrument anfänglich ausgegeben haben. Surd. *Lib. 3. Cons. 540. n. 3.* August. Barbos. *ad c. 40. X. de Pignor. n. 2.* so leidet solche Regel aber doch ihren Abfall / wann aus denen im Contract gesetzten Clausuln klärlich ein anders erscheinet. Card. Mantic. *de tac. & amb. convent. l. 8. tit. 20. n. 34.* Ruland. *de Commiss. p. 3. lib. 7. c. 6.*]

7. Derowegen man vorher in allen Contracten sein aufrecht und ohne Betrug handeln soll / dann wo einer mit Betrug zu einem Contract gebracht ist / derselbe an ihm selber nichtig wird / oder mag wider den Contract / daß die Parthey mit Betrug / dolo, darzu beweget worden / excipirt werden / *l. bonam fidem. C. de action. & oblig. l. Julianus. §. si venditor. ff. de action. emt. & vendit. Instit. de act. §. actionum.* * Et ideo pulchrè scriptum reliquit doctis, D. Fichard. *in d. l. bonam fidem. C. de actionib. & oblig.* Judices debere imprimis considerare in contractibus bonam fidem, non solum interponendam tempore contractus, ut scilicet cognoscatur, an recte, vel male, sit contractum, an contractus propter dolum teneat vel non: verum etiam implendam, pro implemento scilicet contractus, ut constet, quid pars parti præstare debeat. *

ADDITIO.

[Wann einer durch List und Betrug zu contrahiren bewogen worden / so kan er sich mit der Exceptione doli schützen *t. t. ff. de dol. mal. & met. except.* davon Zanger. *de Except. p. 3. c. 13. n. 7. seqq.* weitläufftig gehandelt. Sonsten weiln bey denen Rechtslehrern die Meinung angenommen / daß / wann ein Theil mit List und Betrug zum contrahiren veranlasset worden / und es ein Contractus bonæ fidei, da der Richter aus Recht und Billigkeit einer Parthey etwas zusprechen kan / ob sich gleich die Contrahenten nicht ausdrücklich darüber verglichen *l. 7. pr. ff. de dol. mal.* so wäre diese Clausul zu gebrauchen: Solte auch ins künfftige erhellen / daß einiger Betrug bey diesen Contract mit untergelauffen / so soll dennoch / ob gleich ein Theil dadurch zu contrahiren bewogen / deßhalben der Contract nicht so fort null und nichtig seyn / sondern es soll dem parti læsæ actione ex Contractu in factum, oder aus kürtzlicher Erzehlung der Sachen und Anflehung des Richterlichen Amts / die Ersetzung des Schadens / jedoch / daß die übrigen Punct und Clausuln des Contracts bey ihrer Gültigkeit verbleiben / zu fordern frey stehen. Dann obwohl der Vergleich / daß man wegen des folgenden Betrugs nicht wolle gehalten seyn / nicht gültig ist *l. 27. § 3. ff. de pact.* Dennoch ist zugelassen / vorhero abzuthun / wie und auf was Art man vor den Betrug stehen solle / weiln es ohne dem in des Beleidigten theils freyen Willen stehet / ob er

den

den Contract wolle vor gültig halten oder nicht. Struv. *ad tit. de dol. mal. th. 28.*]

8. Und iſt auch eines jeden Contracts Urſprung und Natur zu bedencken / nemlich ob der / ſo was verheiſt / als Selbſchuldner ſolches verſpreche / oder auf den Fall der Principal nicht halte / daß ers bezahlen wölle / Natura contractus inſpicienda, utrum promiſſor accedat obligationi, an vero una cum debitore principaliter ſe obliget: nam tunc, tanquam principalis & quaſi correus debendi, in ſolidum ſine beneficio excuſſionis conveniri poterit. Gail. *lib. 2. obſ. 28. num. 5.* * Sanè ſingula verba contractus & Inſtrumenti perpendi debent, ut Bald. not. *per illum text. in l. lecta col. 3. verſ. ex prædictis. ff. ſi cert. pet.* & verba contractus debemus diligenter perſcrutari: quia ſunt forma, quæ dat eſſe rei, cui neque aliquid addi, nec detrahi poteſt. Bald. *in l. quoties, quæſt. ult. col. 1. verſ. & ex hoc, de ſuis & legitim.* Nam verba contractus habentur pro textu, cui magis credendum eſt, quam gloſſæ. Oldrad. *conſ. 258. n. 6.* Bald. *conſ. 343. n. 4. verſ. & de iſto. lib. 1.* & interpretatio præſcripta, quæ colligitur ex tenore contractus, & ideo ab eo non eſt recedendum, ut idem Bald. ſcribit, *in l. ex hoc jure. n. 5. in fin. de juſt. & jur.* Cravetta *conſ. 105. n. 2.* Et quidem *verba contractus ideo imprimis inſpicienda ſunt*: quia nemo præſumitur dixiſſe, quod prius mente non conceperit. Nam cordatum eſt homini ad ſignificandum Deo, labia autem ad ſignificandum hominibus: Et vox eſt inſtrumentum voluntatis, & intellectus rationalis. Bald. *in l. 1. extransmiſſa, n. 2. de reſtit. ſpol.* ac inde, quod verbum non ſonat, non videtur quisquam ſentire. Bald. *conſ. 490. n. 1. verſ. præterea id quod, lib. 1.* Et *voluntas hominis ex verbis apparet ſicut facies in ſpeculo.* proindeque à verbis contractus non eſt recedendum. Bald. *conſ. 102. n. 6. in fin. lib. 3.* nam & certitudo verborum declarat certitudinem intellectus. idem Bald. *conſ. 452. n. 2. lib. 3.* & illud dicitur eſſe clarum, cui verborum proprietas deſervit. Alciat. *de præſumpt. reg. 3. præſumt. 45.* Sicque ad cognoſcendum quid, qualiter, quantum quis ex contractu ſit obligatus, verba contractus perpendere debemus, Purpur. *conſ. 473. n. 20.* Nam in re perſpicua, quæ ex verbis conſtat, argumentis & conjecturis opus non eſt, nec debet id, quod verbis exprimitur, diſputationibus controverti, *l. ille aut ille. §. cum in verbis. de leg. 3.* Nam infirmitas eſt intellectus omittere certitudinem verborum, & ſequi conjecturas, Bald. *in l. continuus. §. cum ita. de verbor. obligat.* Et porro verba, in proprio ſignificatu, naturaliter item & vere ſunt intelligenda, maxime in contractibus, nec item impropriè aut fictè exaudiri debent, ut copioſe ſcribit Cravetta *conſil. 964. num. 16.* & conſentit Mantica. *de tacitis & ambig. convent. lib. 4. tit. 33. num. 19.* Debent etiam intelligi, ut quodlibet verbum & minimum aliquid inducat in favorem ejus, pro quo fuit expreſſum, non autem ad ejus læſionem. *l. quod favore. C. de legibus.* poſt. Bald. Dec. & Cravet. Mantic. *d. tract. lib. 2. tit. 12. num. 27.* Nec unquam receditur à propria verborum ſignificatione, ut promiſſor minus ſit obligatus. Ruin. *conſil. 118. num. 16. lib. 3.* Vide conſultat. de inſignior. jur. publ. *quæſt. part. 2. conſil. 194 quæſt. 2. num. 16. usque ad num. 22.* Borcholt. *vol. 1. conſ. 23. col. 2. & conſil. 12. col. 1. & 2. fol. 169. fol. 343.* *

9. Es mag ein jeder ſein eigen Gut contrahirn, lociren, conducirn, doniren, teſtiren und handlen. Moderator enim & arbiter quilibet eſt in re ſua, *l. in re mandata, C. mandat.* * Modeſtin. Piſtoris, *vol. 2. conſil. 14. num. 2. 6. 7. 8. 58.* Sintemal verſehnen Rechtens / daß einem jeden regulariter frey gelaſſen / ſein Eigenthum ſeines Gefallens zu gebrauchen / zu nutzen / und zu nieſſen nach ſeinem beſten Nutz und Gelegenheit. Dann wie der Text Rechtens ſagt / ſo iſt ein jeder ſeines Guts und Eigenthums ein freyer Herr und Meiſter *l. in re mandata. C. mandat. l. ob res, ff. de pact. dotal. l. nemo exterus. C. de Jud.* Nam de rebus ſuis *quilibet poteſt facere pro voluntate* ſua, cum juſtum ſit, ſua cuique committere. gloſſ. *in cap. 2. de jurejur. c. pen. de ſepult.* adeoque rei ſuæ unusquisque bonus *eſt moderator & arbiter, deque rebus propriis* quoque ad libitum poteſt diſponere. *l. ſi ff. de pact. l. quod noſtrum. ff. de reg. jur.* & Bart. *in l. juris gentium. ff. eod. tit. de pact.* Paul. Grittan. *de fortileg. verſ. ſeptimo quæro num. 21* Adeo quidem, ut etiam *hæc regula in abutendo ſibi* locum vendicet *l. etiam. §. 1. ff. ſolut. matrim. l. nec usque adeo. ff. ſi à parent. quis manum. fuer. l. ſed etſi lege conſuluit. ff. de petit. hæred.*

10. Und jetzo ermeldte Regul Rechtens / daß ein jeder in ſeinem Eigenthum / wie er wolle / und ihm gefalle / zu ſchalten und zu walten Macht habe / hat um ſo viel mehr Statt / daß / obwohln das jenig / ſo ich in dem Meinen handle / einem andern zu Schaden gelangt / ſo ſoll es mir doch nicht mögen gewehret werden. *In tantum enim mihi licet in loco meo facere*, quod volo, principaliter, ut mihi proſit, licet aliis per conſequentiam noceatur, *l. Proculus. ff. de dam. infect. l. 1. §. denique ff. de aqua pulv. arc. cum ſimilib.* & poſſum in meo, quod non poſſum in alieno. *l. quemadmodum. §.* & ibi Bald. *ff. ad l. Aquil.* & pulchre per Innocent. Petr. de Ancho. Panor. *& alios in c. 1. de immun. Eccleſ.* & Nicol. Luer. in ſuis topicis, in loco, à loco ad perſonas. *

Ausbeſcheiden Nachbenannte / nemlich: Narren und Unſinnige. Furioſi vel ejus, cui bonis interdictum ſit, nulla voluntas eſt, *l. furioſi. ff. de reg. jur.*

ADDITIO.

[Wer mit einem Unſinnigen einen Handel gerne befördern will / und nicht warten kan / bis die Raſerey nachläſſt / der thut gantz weißlich / wann er bey dem Richter anhält / daß ihme zu dieſer Sach ein Curator beſtellt werde. l. 1. pr. ff. de Curat. furioſ. welcher / ob er wohl in jure ein Curator genennet wird / jedoch in der That nichts anders als ein Tutor iſt; dann er wird nicht nur den Güttern des Unſinnigen als ein Curator, ſondern auch ſeiner Perſon vorgeſetzet / welches letztere bloß von einem Tutore geſagt wird / §. 4. *Inſt. q. teſtam. Tut. dar. poſſ.*

l. 12. ff. de Teſt. Tut. dahero auch *in l. 7. pr. ff. de Curat. furioſ.* gantz merckwürdig geſetzt wird / daß der Curator eines Unſinnigen nicht nur ſeinen Gütern mit Rath und That wohl fürſtehen / ſondern auch ſeinen Leib und Geſundheit wohl in acht nehmen ſolle. Und iſt zwiſchen einem Unſinnigen und einem Kind kein Unterſcheid. Er iſt nicht ſo gut als ein Unmündiger / der über 7. Jahr alt iſt. Denn dieſer kan mit Krafft und Vollwort ſeines Vormunds eine Erbſchafft annehmen *l. Pupillus 9. ff. de acquir. hæred.* ein Unſinniger aber nicht l. furioſus 63. ff. d. t. weiln er in allen Stücken mit einem Abweſenden und Schlaffenden verglichen wird. *l. 2. § furioſus 3. ff. de Jure Codicill.* Deßwegen hält auch Dn. Stryk. *de Caut. Contr. § 8.* dafür / daß er nicht einmal die Poſſeſſion eines beweglichen Dinges / ſo ihn geſchenckt worden / acquiriren könne / welches doch ein Kind gar wol thun kan. Vid. Laud. Dn. Stryk. c. l. § 6. Dannenhero auch der Contract eines Unſinnigen eben wie bey einem Kind / ſo unter 7. Jahren eingerichtet und von dem Vormund ſelbſten in ihren Namen geſchloſſen werden muß *arg. l. 7. § 1. ff. de Curat. furioſ.* zum Exempel: Es verkaufft Sempronius als Curator im Namen ſeines wegen Tollheit (oder blöden Verſtands) ihme anbefohlenen Curanden Mevii &c.]

[Wann aber der Unſinnige dilucida Intervalla hat / ſo kan zu ſolcher Zeit ſicher mit ihme contrahirt werden / arg. l. 9. C. qui teſtam. fac. poſſ. woferne nur ſolche Sachen in den Contract abgehandelt und accordirt worden / woraus zu ſpühren / daß der ſonſt Unſinnige alles reifflich überleget hat. Niellius *in diſp. feud. 2. § 4. Lit. A.* Alciat. *præſ. 18. lin. 2.* So wäre es auch nicht undienlich / wann 2. Zeugen dazu genommen würden Vid. Stryk. ſect. I. cap. 2. § 9.]

[Mit denen Unſinnigen werden auch die Trunckenbolden / die nicht wiſſen was ſie reden oder thun verglichen *c. ſane c. 15. q. 1. c. venter diſt. 35.* und ſo ferne mit ihnen ein Handel oder Contract geſchloſſen worden / ſo iſt er von keiner Gültigkeit Valent. Franc. *tr. de fidejuſſ. c. 2. n. 33. ſeqq.* Alex. & Bald. *ad l. dolum C. de dol.* Struv. *Ex. 6. th. 37.* Carpz. *p. 1. c. 15. d. 35.* Vivius *lib. 1. dec. 105.*

11. Diejenige / ſo prodigi genannt / welchen die Verwaltung ihrer Güter / von wegen ihres zehrhafftigen und wüſten Lebens und Verthuns / durch die Obrigkeit verboten iſt. Prodigus dicitur is, qui neque tempus, neque finem habet expenſarum, ſed bona dilacerando & diſſipando profundit, text. *in l. 1. ff. de cur. furioſ. tot. tit.* * Vide Anton Hering. *in tract. de fide juſſorib. cap. 7. num. 136. 137. 138. 139. & 140.* Valent. Franc. *de fidejuſſorib. cap. 2. num. 48. 49. 50. & multis ſeqq.*

12. Man ſoll aber dem Prodigo und Verthuner ſein Haab nachfolgender Geſtalt verbieten: Einer ſeiner Freunde ſoll zu dem Richter / Burger-Meiſter / oder wer die Obrigkeit iſt / gehen / und bitten / daß er offentlich heiß verbieten / daß niemand dem N. leihe oder etwas auf Pfand gebe / oder ſonſt in keinem Weg mit ihm handle oder contrahire, dann er ſey geldiſch / verſpielt / verludert und verſoffen; ſo werde er das Seine ohnfehlbar böſlich an / und verthut es ſchändlich; Darnach ſoll er Zeugen führen / mit denen er beweiſe / daß er das Sein böſlich verthue / darüber ſoll ſich der Richter oder Burger-Meiſter mit ſeinen Beyſitzern bedencken / und ſoll darnach erkennen / daß dieſer ein Verſchwender und verthuniſch ſey / und nach ſolchem Erkennen ſoll der Richter oder Burger-Meiſter ſolches offentlich durch die Stadt laſſen ausruffen / daß niemand hinfüro dem N. leihen oder ſonſt in kein Weiß mit ihme handeln und contrahiren ſoll. Nachdem erkennt worden / daß er verſchwendiſch iſt / und das Sein böſlich verthut / und was wider dis mit ihm gethan oder contrahirt wird / das ſoll unbündig, kraffiloß und nichtig ſeyn. Und es iſt einem gemeinen Nutz daran gelegen / daß einer ſein Haabe nicht böſlich verthue. text. *in l. is. cui bonis ff. de verb. oblig.* ubi communiter Dd. Vide. Gail *lib. 2. obſerv. 51. n. 2.* * In Prodigo receptum eſt, licet natura, manifeſte, notorie, & revera prodigus ſit; tamen ad effectum, ut bonis ei ſit interdictum ſententia declaratoria requiritur? debet per ſententiam declarari prodigus, ad hoc, ut ei adminiſtratio rerum ſuarum interdicta ſit, text. *in l. is cui bonis, ff. de verbor. oblig. ubi communiter* Dd. Caſtrenſ. *num. 4.* Jaſ. *num. 9.* Zaſ. *num. 15.* dicentes, ita communiter teneri. Vaſquius *controv. illuſtr. lib. 1. cap. 17. num. 2.* communem dicit, quod ſatis indicant verba, interdictum eſt, *in d. l. is cui bonis.* & ſic factum hominis, hoc eſt, judicis decretum & ſententia requiritur text. *in l. certi condictio § item quæri, ff. de reb. credit. ſi cert. pet.* text. *in l. patri pro filio. ff. de minorib. 25. annis. & in l. ſi curatorem habens. C. de integr. reſtitut. minor.* De prodigis, vide controverſ. jur Andr. Fachin. *lib. 2. cap. 63. & ſeqq.* Cæterum prodigus (qui, ut dictum, neque tempus, neque finem expenſarum habet; ſed bona ſua dilacerando & diſſipando profundit, *l. 1. ff. de curatoribus furioſo, & aliis extra minor. dand.*) etſi furioſo æquiparetur; adeoque propter injuriam aliudve delictum commiſſum conveniri non poſſe videatur, *l. furioſi. 40. ff. de reg. jur. l. is, cui bonis. 6. ff. de verbor. obligat. l. Fulcinius, 7. § idemque & in prodigo, 12 ff. quibus ex cauſis in poſſeſſ. eat. gloſſ. in l. ſi quis in tantam. 7. C. unde vi.* tamen verius eſt, iſtam æquiparationem tantum procedere quoad contractus, & bonorum adminiſtrationem; non autem quoad delictorum, maxime in faciendo conſiſtentium coercitionem. *Prodigos* ſiquidem quibus ob petulantiam & luxuriam interdicitur bonis) *incapaces doli exiſtimare perabſurdum fuerit;* aut eadem ratione prodigis homicidis, vel adulteris, ignoſcendum quis dixerit. Et ita docuerunt Bald. *in l. furioſum, 9. C. qui teſtament. fac. poſſ.* Bartol. *n. 6.* Alexand. *num. 20.* Jaſon. *num. 17.* Ripa *num. 54.* & alii *in d. l. is cui. 6. ff. de verbor. obligat.* Menoch. *de recup. poſſeſſ. remed. 9. numer. 96. & ſeqq.* Fachin. *d. l. 2. controverſ. jur. part. 1. cap. 68. circa fin.* Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. § fin. quæſt. 60. num.*

11.

n. Gilhauſum in Commentat. de injur. & famoſ. libell. §. *6. num.* 8. Joan. Harprecht. §. *non ſolum. 11. Inſtitut. de injuriis tom. 4. num. 14. & ad §. furioſi. 3. tit de Curatorib. num. 33.**

ADDITIO.

[Qu. **Ob ein Contract / den der Verſchwender beſchworen hat / kräfftig ſeye?** R. quod non. weilen dieſer Eid wider die Rechte laufft / und alſo von keiner Verbindlichkeit iſt. *l. 5. C. de LL. Vid. Setſer. l. 1. c. 5. de Jurament.* Lauterb. *ad tit. ff. de Jurej. th. 15.* Zahn. *de Mendac. l. 3. c. 4. n. 40.* Merend. *l. 1. Controverſ. c. 28. n. 14. ſeq.* Und hindert nichts / ob ſchon der Minderjährigen Handlungen / wann ſie mit einem Eid bekräfftiget ſind / vor gültig gehalten werden. Auth. *Sacramenta Pub. C. ſi adverſ. vend. Conf.* Mynſing. *Cent. 3. Obſ. 10. n. 8. ſeq.* indeme es mit denſelbigen eidlichen Bekräfftigungen eine gantz andere Bewandnuß hat / als welche vor ihre Perſon gar wohl contrahiren können / und nur deßwegen ſchwören / daß ſie ſich nicht wieder in vorigen Stand wollen ſetzen laſſen; dahingegen einem Verſchwender der Handel verboten iſt / der Eid auch ſo viel nicht vermag / daß er wider das Verbot den Contract gültig machen ſolte Barboſ. *Cod. d. Auth. Sacr. Pub. n. 6.* Guttierrez *de Juramento Confirmat. p. 1. c. 32. n. 6.* Und obgleich ein Minderjähriger / der einen Vormund hat / vor einen Verſchwender / was die Freyheit im contrahiren anlanget / keinen Vorzug hat *l. 3. pr. C. de in integr. reſt.* So hat doch der Käyſer Fridericus in d. Auth. denen Minderjährigen hernach abſonderlich zugelaſſen / daß ſie ihre Handlungen mit einem Eide bekräfftigen mögen.]

13. **Kinder** / die unter der Vormundſchafft ſeyn / können ohne der Vormunder Bewilligung und Zuthun nichts beſtändiges handlen. Nam pupillus non habet legitimam adminiſtrationem rerum ſuarum. *l. jus jurandum quod ex conventione. §. 1. ff. de jurejurand.* Et eſt text. *in l. obligari.* Ubi dicitur: quod ex nullo contractu pupillus obligetur, ſine tutoris authoritate, licet poſſit ſibi ſtipulando acquirere, *ff. de aut. tut.* Vide Schurpf. *cent. conſil. 30. num. 9.*

ADDITIO.

[Wer noch nicht 7. Jahr alt iſt / wird ein Kind genennt *l. 14. ff. de Sponſal. l. 18. pr. & § 4. C. de Jure delib.* hat einer aber das ſiebende Jahr überſchritten / ſo wird er ein Pupillus oder Unmündiger genannt arg. l. 3. § 10. ff. de Carbon. Edict. dann es pflegen die Rechte zwiſchen einen Knaben und Unmündigen oder Pupillen keinen Unterſcheid zu machen. *l. fin. § 6. C. de Bon. quæ lib. l. 3. C de præſcript. 30. ann.* und unter dem Wort Knaben werden auch die Mädigen mit begriffen. *l. 163. ff. de V. S.* Die Knaben werden eingetheilt in Infantiæ proximos & pubertati proximos Infantiæ proximi ſind diejenige / die unlängſt das ſiebende Jahr erfüllt / und aus dem Kindlichen Alter getretten ſind. Proximi pubertati ſind / welche der Pubertät oder Mündigkeit am nechſten kommen Hillig. in Donell. *lib. 12. c. 22. lit. k.* Joh. Franc. Fara *in tr. de Eſſentia Infantis proximi* infantiæ & proximi pubertati. Dann kommen die Minderjährigen / nemlichen die über 14. Jahr ſind aber das fünff und zwantzigſte oder in Sachſen das ein und zwantzigſte noch nicht erreichet haben. Hiebey iſt nun zu mercken / daß / wann man mit einem Kind einen Handel treffen will / das gantze Werck von dem Vormund und in ſeinen eigenen Namen concipirt werden müſſe. Zum Exempel: Es verkaufft Titius im Namen ſeines Pflegbefohlenen / Tiraquell. *de Retract. lignag. § 1. gloſſ. 13. n. 20.* Daſern aber das Kind allbereit über 7. Jahr / alsdenn wird der Contract in des Kindes Namen concipirt aber mit des Vormundes Autorität und Vollwort bekräfftiget. *pr. Inſt.* de Autor. Tutor. *l. reſtituta 37. § 1. ff. ad Sct. Trebell.*]

14. Würde aber ein **Minderjähriger** etwas handeln / ſo ihme zu groſſem Nachtheil oder Schaden gereicht / ſo hat er / nachdem er vollkommenes Alters / das iſt / fünff und zwantzig Jahr alt wird / noch vier Jahr vor der Obrigkeit ſich ſolcher ſchädlichen Handlung und Contracten zu beklagen / und zu bitten / daß er in integrum reſtituirt, das iſt / daß er wieder in den Stand geſetzt werde / in dem er vor dem Contract geweſen iſt. Ita ſunt. text. *in l. ſi curatorem, & l. ſi minorem te, C. de in integrum reſtit. minorum 25. annis.*

15. Und ſolches hat auch ſtatt / wann gleich der Minderjähriger mit Wiſſen und Zuthun ſeines Vormundes gehandelt und contrahirt hätte. Ita eſt text. *in l. 29. Etiamſi patre. §. 1. ff. de minorib.*

ADDITIO.

[*Add. l. 2. & l. fin. C. Si Tut.* vel Curat. interven. Sfort. Odd. *de Reſtit. in Integr. Qu. 22. n. 2.* wiewohln es leichtlich nicht geſchicht / abſonderlich in den Sachen / welche gerichtlich vorgangen ſind / wann nur der Vormund annoch zu zahlen hat / an den er ſich halten kan. l. properandum *13. § fin. C. de Judic.* Stryk *de Caut. Contr. ſ. 1. c. 2. § 21.*]

16. Desgleichen ſo mag der Vater von ſeines Kinds wegen ſolche reſtitution begehren / ob gleich daſſelbe ſein Kind ſolches nicht begehrte. text. *in l. patri pro filio eod.* Patris enim periculum agitur, qui de peculio tenetur, *l. 2. & tot. tit. C. ſi tutor vel curator interven. l. ſi curatorem C. de in integ. reſtitut. minor.*

17. Der Reſtitutionem in Integrum bitten wil / der muß beweiſen und darthun / erſtlich / daß er zur Zeit des Contracts noch minor, das iſt / **unter ſein fünff und zwantzig Jahren** / und noch nie eigenen Gewalts geweſen ſeye. Zum andern / daß er gantz höchlich im Contract verletzt ſeye. Drittens / daß er aus ſeiner **Einfalt und Unverſtand** durch **Hinterliſt** zum contract bewegt und verführet worden. Dann um eines geringen willen wird der Contract nicht widerzogen. Vide Mynſing. *cent. 4. obſerv. 16. & obſerv.*

ſerv. 20. & 21. & l. ſcio. 4. ff. de reſtitut. in integr. l. quod ſi 24. §1. ff. de minorib. Weſenbec. *parat. in tit. ff. de minor. viginti quinque an.* Marant. *in Specul. part. 6. n. 79. 80. 81. 101. & ſeqq. fol. mihi 392.* Specul. *de in integr. reſtit. § 2. & 3.* * Quæritur? **Wann eines Pfleg-Kinds Gut in einem zu geringen Werth alienirt und verkaufft werden ſollte/ ob auf ſolchem Fall/ und ohnerachtet ſolchem Verkauff mit Vorwiſſen und Gutheiſſen der Obrigkeit/ auch ſo wol derſelben als der Pfleg-Väter vorhergehender reiffer Berathſchlagung/ fürgangen/ das Pfleg-Kind den gantzen** Contract **umſtoſſen/ oder allein ſo viel fordern möge/ um wie viel es in der Kauff-Summa übervortheilt und verletzt worden.**

Darauf antwortet H. D. J. **Werndle/** in ſeinem Pupillen-Schild/ *lib. 3. cap. 5. in fol. 143. & ſeqq.* Obwoln die Rechts-Gelehrten in dieſer Frag nicht einig wären; dann theils derſelben der Meynung ſeyn/ daß ein Pupill und Pfleg-Kind einen ſolchen Contract gantz und gar umſtoſſen/ und das verwendte Gut/ gegen Widerlegung des Kauff-Schillings/ wiederum an ſich ziehen möge. Ita Covarr. *var. reſol. lib. 2. c. 3. ſub. n. 11.* Simoncell. *de decret. min. lib. 3. tit. 7. n. 13. verſ. quibus tamen.* & Fachin. *contr. jur. lib. 2. c. 89.* Entgegen aber andere Rechts-Gelehrten dafür hielten/ daß der Kauffer dem Pupillen oder Pfleg-Kind allein ſo viel ſey ſchuldig zu erſtatten/ um wie viel er das Pfleg-Kind in der Kauff-Summa hintergangen und überführt. Ita gloſſ. Bart. & alii *in l. ſiquidem. 11. C. de prad. & al. reb. min.* Cavalc. *tr. de tut. & curat. n. 37. verſ. ſecundo caſu.* Oldus *de in integ. reſtit. p. 2. q. 57. art. 4. n. 27.* daß/ wenn er (Herr Werndl.) zu dieſer Rechts-Gelehrten Strittigkeit ſeine Meynung auch anzeigen ſollte/ könte er doch nicht anders ſagen/ dann allein/ daß die erſte Meynung in Rechten beſſer gegründet: propter expreſſum textum, *in l. patri. 27. § item ex diverſ. ff. de min.* ubi hæc habentur verba. Si minore precio, quam oportet, vendiderit adoleſcens, emptor quidem juberi debebit prædia cum fructibus reſtituere, &c. Darneben vermeyne er aber/ daß die andere opinion was billiger/ und etwan bey den Obrigkeiten und vor Gericht etwas annehmlicher.

Jedoch ſey in allweg zu wiſſen/ daß/ im Fall ein Pfleg-Kind eine Verkauffung anfechten wolte um wegen dieſelbig in einem gar zu geringen Werth beſchehen/ auf einem ſolchen Fall ein Pfleg-Kind erweiſen müſſe/ daß zur Zeit der fürgangenen Verkauffung (und nicht erſt ein Zeit lang hernach) das verkauffte Gut ein mehrers werth geweſen. *l ſi voluntate, 8. verb. temp. vendit. C. de reſcind. vend.* Grav. *vol. 1. conſ. 151. n. 7. & conſ. 118. n. 4.* Maſc. *vol. 2. concl. 691. n. 1.*

Und ſchreibt obbemeldter Herr D. Werndle *fol. 146.* ob zwar ſonſten nit ohne/ daß einem Pupillen oder Pfleg-Kind/ wegen einer kleinen læſion und Verletzung/ der begehrte Einſatz in vorigen Stand nit mitzutheilen. So ſollte man doch gleichwol zuvor genugſamlichen erwegen und berathſchlagen/ was eine kleine und geringe/ Item eine groſſe und merckliche Uberführung/ læſion und Verletzung ſeye: welches alles zu vernünfftiger Erkäntniß der Obrigkeit geſetzt werde/ ſintemahl nach Geſtalt einſen Vermögens ein Schaden oder Verluſt entweder für groß oder für gering zu ſchätzen: Alldieweiln ein armes Wäislein einen gar kleinen Schaden und Abbruch geſchwind übel empfinde/ da entgegen ein reiches und vermögenliches Pflegkind einen geringen und ſchlechten Schaden in ſondere Obacht nicht ziehe/ noch nach demſelbige frage. Bart. & alii *in l. Seio. ff. de in integr. reſtit.* Cavalc. *de loc. n. 140.* Maſcard. *vol. 2. concluſ. 1063. n 5. & 6.* Oldus *d. loc. q. 4. art. 12. n. 106.* Covarr. variar. reſolut. *lib. 1. cap. 1. num. 11.*

18. Reſtitutionem in integrum, mag einer bitten in vier Jahren/ nachdem er fünff und zwantzig Jahr alt worden/ ſo er/ weil er Minderjährig iſt geweſen/ wäre übereilt und höchlich beſchädiget worden/ in welcherley Contract und Handel das geſchehen ſeye. Ita ſunt text. *apertiſſ. in l. fin. & l. 2. & l. ea quæ de tempor. §. 1. 2. & 3. Cod. de temporib. in integrum reſtitutionis minorum & aliarum perſonarum, quæ reſtitui poſſunt, quam & hæredum eorum.* Vide d. Marantam. *n. 84. fol. eod.* Et Mynſing. *cent. 1. obſ. 51.* Schurpf. *cent. 3. conſil. 30. num. 5. & 6. & conſ. 14. num. 7.*

19. Die Zeit/ in vier Jahren reſtitutionem in integrum zu begehren/ welche den Minderjährigen nach erreichtem vollkommenen Alter zugelaſſen/ de quo *in d. l. fin. C. eod. tit. & in c. de reſtit. in integr. lib. 6.* laufft/ und wird nicht gerechnet wider einen Unwiſſenden/ alſo/ daß/ ſo er in hundert Jahren den Schaden/ den er gelitten/ nicht gewuſt hätte/ nichts deſto weniger ex clauſula generali, ſi qua mihi juſta cauſa videbitur, die Widereinſetzung in vorigen Stand bitten kan/ darum/ quod tempus illud ſit utile, & currat demum à tempore ſcientiæ, daß dieſelbe Zeit nützlich iſt und allererſt von der Zeit der Wiſſenſchafft gerechnet wird. Gail. *lib. 2. obſ. 48. numer. 5.* Wormbs. *tit. 25. obſ. 4. n. 6.*

20. Es mag auch nicht allein derjenige/ der in ſeinem Minderjährigen Alter in Händeln hoch beſchweret worden/ reſtitutionem in integrum bitten/ ſondern auch deſſelbigen Erben. *l. non ſolum. 6. ff. de in integr. reſtitut. l. minor, 18. § fin. ff. de minor. 25. ann.* Mynſing. *cent. 4. obſ. 19.* Wurmbs. *tit. 25. obſ. 3.* Beſihe auch den Pupillen-Schild D. Johannis Werndle/ *lib. 3. cap. 5. & ſeqq.*

21. Wann aber ein Minderjähriger/ das iſt/ der noch nicht fünffund zwantzig Jahr/ und doch über vierzehen Jahr alt wäre/ etwas handlete und contrahirte, und es mit einem Eid beſtättigte/ ſo wäre er daſſelbe zu halten ſchuldig/ per text. *l. 1. & in* Auth. *ſacramenta puberum. C. ſi adverſus venditionem, & C. ſi minor ſe major. dixe. l. ſi alterius. §. ſi tamen in inſtrumento.*

ADDITIO.

[Damit der minderjährige ſich nicht widerum in vorigen Stand ſetzen laſſen könne/ welches er etli-

etlicher Rechts-Lehrer Meinung nach / ungeachtet er den Contract mit einem Eyd bestätiget hat / gleichwohl thun kan / so muß man ihn dahin anhalten / daß er der Restitutioni in integrum eydlich renuncire, und also schwöre / daß er weder den Contract anfechten / noch sich des beneficii restitutionis in integrum gebrauchen woll / auf welchen Fall er pro Majorenni gehalten wird / daß er sich nicht mehr kan restituiren lassen. Carpz. *p. 2. c. 1. d. 10.* Covarruv. ad *c. quamvis de pact. in 6. p. 3. §. 4. n. 3.* Brunneman. ad *Auth. Sacramenta puberum.* Octav. Semoncellus Tr. *de Decret. in Contr. Minor. l. 3. tit. 7. Inspect. 1. n. 8.*]

22. Herr D. Gailius sagt in seinem andern Buch *practicarum observationum, observ. 1.* Ob ein Minderjähriger / wider einen eidlichen und geschwornen Contract, bitten könne / daß er in vorigen Stand wiederum restituiret werde?

I. Es sey eine feine und fürnehme Frage / „**Ob ein Minderjähriger könne** restitutionem in integrum, oder daß er in vorigen Stand „wieder gesetzt werde / bitten / wider einen eidlichen oder geschwornen Contract, ob er virtute „juramenti confirmatorii, durch Krafft des Eids / „damit er den Contract bekräfftiget / des beneficii restitutionis sich verziehen habe? Und seyn in dieser Frag widerwertige der Gelehrten Meinungen. Etliche wollen / er könne / wegen Recht / was die Minderjährige haben / des Eidschwurs ungeachtet / restitutionem in integrum bitten und begehren / sonderlich wo er von den Contrahenten zuvor des beneficii restitutionis in integrum, das er zu gebrauchen habe / nicht ist erinnert worden / durch die Regul / II. quod nemo censeatur renunciare juri, quod ignorat sibi competere, Es werde niemand darfür gehalten / daß er des Rechts sich verzeihe / welches daß er es hab / er nicht gewust habe / text. *in l. mater decedens. §. caterum, ff. de inoffic. testamento, & in l. legitimam. ff. de petit. hared.* text. *in c. veniens, de jurejurand.* gloss. ibid. *in verbo præciviſſet*, text. *in c. quemadmodum, eod. titul. & in l. fin. C. de non numer. pecun.* Aber es seye die Vermuhtung / es wisse ein Minderjähriger / propter ætatis & judicii imbecillitatem, wegen Schwachheit des Alters und Verstands / nicht die Begnadung / die ihme von Recht zugelassen und gegeben ist / und entschuldige ignorantia juris, Unwissenheit des Rechts einen Minderjährigen / text. *in l. regula ff. de juris & facti ignorantia, & in l. 2. ff. de jur. fisci* gloss. ibid. *in verb. possit*, text. *in l. fere in omnibus, ff. de reg. juris.* Werde derhalben **der Eid-Schwur die Begnadung** nicht aufheben / welche einem Minderjährigen und schwachen unbeständigen Alter vergönnet ist. III. Weiln derselbige regulariter auf unbekante Dinge nicht erstrecket wird. text. *in l. fin. C. de non numer. pecun. in d. c. veniens, & in d. c. quemadmodum.* Und im Zweiffel werde nicht die Vermuthung gemacht / daß einer des beneficii restitutionis, zur Zeit des Contracts, seye erinnert worden. IV. Weiln dergleichen solennitas seye extrinseca, welche regulariter nicht vermuthet oder præsumiret werde / sie werde dann bewiesen / text. *in l. sciendum. ff. de verb. oblig.* Dd. communiter ibi, text. *in l. quæcunque §. pen. ff. de public. in rem act.* gl. *in verb. authore.* Et hanc sententiam approbat Dynus, prout eum refert & sequitur Cyn. *in l. 2. num. 6. C. de rescind. vendit.* Aber die contraria opinio seye der Warheit näher / und in der Cammer approbirt und angenommen / daß nemlichen ein Minderjähriger / der schweret / er wölle dem Contract nicht contraveniren und widerkomen / oder umstossen / von dem beneficio restitutionis abgewiesen und ausgeschlossen werde / ob er auch schon desselbigen nicht wäre erinnert worden. V. Dann der Eidschwur tantæ efficaciæ & roboris, so kräfftig und starck seye / daß insgemein die Vermuthung gemacht werde / Einer der schweret / habe von einem jeden remedio und Vortheil auch implicite oder auf mitein gerechneter Weiß gedacht. Dd. in Auth. *sacramenta puberum. C. si adversus vendit. & in l. si quis major. C. de transact. & in c. cum contingat. de jur. jurand.* Curt. Senior, *consil. 1. numer. 4.* spricht: Der **Eid-Schwur** habe vim specialis consensus & renunciationis, item virtutem expressæ & enixæ voluntatis, die Krafft einer sonderlichen Bewilligung und Verzeihung / wie auch die Macht eines deutlichen und vollkommenen Willens / per text. *in l. cum pater. § filius matrem ff. de legat. 2. Dd. in cap. quamvis, de pac. lib. 6.* welche allenthalben schreiben / es werde die Vermuthung gemacht / wann ein Eid gethan wird / daß einer aus wolbedachtem Muth und fürgehabten Rath zu einem Handel komme / und werde des / der schweret / Wissenschafft nicht erfordert / sondern / es seye genung / daß er geschworen hat / und werde eben durch dasselbig ein Minderjähriger von allem Recht ausgeschlossen / das ex illo facto, aus derselbigen That herkommen und entstehen könte / weiln es verstanden wird / daß er schwere / was aus gegenwärtigem Handel entspringen möchte / wie gesagt worden / seye demselbigen nicht zuwider. text. *in l. si duo patroni. §. Iulianus, & in l. duobus, §. colonus. ff. de jurejurand.* facit text. *in d. Auth. sacramenta puberum, C. si adversus vendit.* Welcher Text. ohne Unterscheid wil / juramenta VI. minorum super contractibus præstita servanda esse, Es sollen die **Minderjährigen Eid** / die über einen Contract ergangen / gehalten werden. & text. *in l. 1. C. eod. tit.* VII. Ursach / dann der Eid mache die Vermuthung / ein Minderjähriger seye nunmehr ein Major, und über die **Minderjährige Zeit** kommen / d. Auth. *sacramenta puberum.* Jason. ibi *num. 55. & in l. ait prætor, § si minor. num. 2. ff. de jurejurand.* spricht / wider den Eid / damit der Actus und die Handlung bekräfftiget worden / zu Latein juramentum confirmatorium genannt / welches durch einen Minderjährigen über einen Contract geschehen / ob er auch gleich enormiter, übermässig / einen Schaden leide / soll ihme doch die restitutio in integrum nicht gestattet werden / noch durch den Geistlichen Richter die absolutio und Los-Zehlung von solchem Eyd wiederfahren; Und die Richter seyen fatui, Narren und unverständige Leute / die solches thun / per text. *in d.*

Auth. *ſacramenta puberum.* IIX. Dahin gehöre/ daß/ ſo offt ein Eid könne gehalten werden/ absque diſpendio & interitu ſalutis æternæ, ohne Schaden und Verderben der ewigen Seligkeit/ es nicht allein in foro Eccleſiaſtico, im Geiſtlichen/ ſondern auch in foro ſeculari, im Weltlichen Gerichte ſoll beſtändig und kräfftig ſeyn/ text. *in d. cap. cum contingat*, gloſſ. ibid. *in verb. debent.* quæ hoc in quibusdam caſibus limitat. text. *in c. licet mulieres, cod. tit. in 6.* Ob aber derjenige/ der über die Helffte billiches Werths Schaden gelitten/ wider den Eidlichen und geſchworuen Contract reſtitutionem in integrum bitten könne/ ſeyen zu beſehen die Gelehrten/ *in l. 2. C. de reſcin. vendit.* gloſſ. magiſtralis, *in c. §. fin. in verb. ſuper contractibus, de pace tenen.* Afflictus ibi prolixe *in 4. gloſſ. num. 2. cum ſequent.* Und ſtehe nicht im Wege/ daß die Vermuthung ſeye/ ein Minderjähriger wiſſe die beneficia und Begnadungen/ die ihme vom Recht zugelaſſen ſeynd/ nicht/ und daß der Eid ad ignota, auf unbekandte Sachen trahirt und gezogen werde/ *per jura allegata.* Dann des Eids ſo groſſe Macht und Wirckung iſt/ wie oben gemeldet/ daß keiner Erinnerung oder Vermahnung/ noch auch einer ſpecial renunciation und Verzeihung vonnöthen/ per text. notab. *in c. ex reſcripto, de jurejur.* IX. Da ein Weib/ virtute juramenti, aus Krafft des Eids/ die de beneficio Velleiano nicht erinnert worden/ und für einen andern ſich einläſſet oder lobet/ kräfftiglich verpflichtet werde/ ob ſchon ohne Eid dergleichen Einlaſſung und interceſſion, ohne Erinnerung/ keine Krafft und Wirckung habe/ gloſſ. *in l. fin. §. penult. ff. ad SC. Vellej. in verbo, non uſurum.* Und dieſe opinion behalte auch Bart. *in d.* Auth. *ſacramenta puberum, num. 16. & in l. 1. n. 10. C. de reſcind. vendit. & in d. l. ſciendum, numer. 8.* & Alex. ibi *numer. 38. cum ſeq.* dicens communem practicam ita obſervare: ſequitur Jaſ. ibi *n. 33. cum ſeq.* & communiter Dd. ibi Schurpf. *conſ. 4. numer. 12. cent. 3. incip. practica* pulchre Alex. *conſ. 27. n. 2. incip. viſo libello producto vol. 1. Et conſ. 42. n. 10. eod. vol.* ubi dicit, quod eam opinionem ſervet communis ſtylus & obſervantia, & ab ea in judicando non eſſe recedendum. Und obgleich Jaſ. *in d. Authent. ſacramenta puberum, nu. 54. cum ſeqq.* Beyderſeit argumenta und Gründe fürbringe/ und ſpreche: Dyni und anderer opinion ſeye billicher/ und vielleicht zu Recht der Warheit näher/ bezeugt doch Bart. daß dieſe opinion die gemeine ſey/ und ſolle von derſelbigen in judicando, im Urtheilen und Entſcheiden nicht gewichen werden. Zu vermeiden aber alle Beſchwerlichkeiten und künfftige Gezänck/ ſey/ zu frommen und beſten derjenigen/ die contrahirn, am allerſicherſten/ daß ſie die Minderjährigen/ wann mit einem contrahirt wird/ des beneficii reſtitutionis in integrum, vorher erinnern/ und daß es geſchehen ſey/ beyneben der Verzeihung und renunciation im inſtrumento gedencken laſſen. Dann wo das nicht mit deutlichen Worten im inſtrumento geſetzet werde/ ſeye nicht die Vermuthung/ daß die renunciation geſchehen ſeye/ weiln ſie iſt Solennitas extrinſeca, *d. l. ſciendum.* X. Und auf dieſen Weg werden die genugſam verſichert ſeyn/ welche mit den Minderjährigen contrahirn, welches Cyn. *in d. l. 2. C. de reſcind. vend.* & Bart. *in d. l. ſciendum.* Guido. *ſingul. 374. & deciſ. 227. incip. plus dixi*, zugleich erinnern. Dabey aber Eingangs gemeldter Herr Gailius auch dieſe Frage mit anhänget. XI. So ein Minderjähriger einem andern den Eid aufträgt/ ob er auch dieſem Eid zuwider/ in vorigen Stand wieder könne geſetzt und reſtituiret werden? Freylich wol/ per text. *in d. l. ait prætor, §. ſi minor. ff. de jurejurand.* Ratio diverſitatis ſeye/ daß wann ein Minderjähriger für ſich ſchweret/ werde er aus Krafft des Eids pro majore gehalten/ d. Authent. Sacramenta puberum, aber nit wo er einem andern den Eid aufträget. Bald. & Jaſon. *in d. l. ait prætor. §. ſi minor.* Jaſon. *in d. l. juſjurandum.* XII. Doch aber/ was jetzt geſagt worden/ habe Statt/ nicht allein/ wann der Eydſchwur über die Contract der Minderjährigen geſchehen/ die kräfftig ſeynd/ ſondern auch die unkräfftig ſeynd/ verſtehe/ ſo ein Minderjähriger/ der einen Curatorem hat/ ein unbeweglich Gut/ ohne Bewilligung des Curatoris, verkaufft/ oder ohne gemeſſenes decret und Zulaſſung des Richters; Dann die gedachte Authent. Sacramenta puberum habe in gemein ſtatt/ in einem jedwedern Contract der Minderjährigen/ er ſeye kräfftig oder unkräfftig. Dann ſo der Contract unkräfftig iſt/ habe der Eid duplicem effectum, zweyerley Wirckung/ erſtlich/ gebe er Krafft und Stärck dem Contract/ zum andern/ hebe er auf das beneficium reſtitutionis in integrum, Jaſon. latè in utramque partem, *in d.* Authent. *ſacramenta puberum. numer. 33. cum ſequent. & numer. 46.* Da er nach dieſer opinion ſchlieſſe/ und ſie limitire, daß ſie ſtatt habe/ ſo der Contract nichtig iſt/ ratione minoris ætatis, zu rechnen die Minderjahre/ aber nicht ex defectu Solennitatis & aliis modis, zu rechnen den Mangel der Solennitäten/ oder in andere Weg/ ut ibi per eum Cartol. *in l. cum quis decedens §. Titia, num. 1. & 2. ff. de leg. 3*, quod eſt ſingulariter obſervandum. Vide *lib. eod. obſ. 65. num. 1. & 4.*

23. Es wäre ihm dann ſolcher Eid **mit Furcht und rechtem Schrecken** abgenommen worden/ ſo mag und ſoll er das beweiſen/ und dann wieder Einſatz in vorigen Stand bitten.

24. Obgedachter Herr D. Gailius referirt in ermelden ſeinen obſervationibus, *lib. 2. obſervat. 42.* von dem Eyd/ welcher von einem durch Furcht oder mit Gewalt gezwungen/ oder ſonſten unziemlich iſt/ ob dieſes Falls die abſolution oder Ledigzehlung vonnöthen ſeye? folgender Geſtalt: I. **Es iſt eine ſchwere Frag/ Ob ein Eid/ der durch Furcht oder mit Gewalt einem abgezwungen worden/ gelte und kräfftig ſeye/** zu dem Ende und ſo fern/ daß einer zu vermeiden exceptionem perjurii, oder die Ein- oder Gegen-Red des Meineids/ die abſolution und Ledigzehlung vonnöthen habe. Beyder Rechten Gelehrten führen nicht einerley Meinung. Die Weltlichen Rechts-Lehrer ſetzen in gemein/ daß dergleichen Eyd in allweg und für ſich ſelbſt zu Recht nichtig

und

und unkräfftig seye *in Authent. sacramenta puberum, C. si adverſ. vendit.* II. **Erſtlich** quia contra bonos mores præſtitum juramentum non ſit obligatorium, dieweil ein Eid/der wider gute Sitten geleiſtet werd/unbündig iſt/ text. *in cap. non eſt obligatorium, de regulis juris in 6.* III. **Zum andern**/ quod juramentum non debeat eſſe vinculum iniquitatis, weiln der Eid nicht ſoll ein Band der Unbilligkeit seyn/ text. *in cap. quando, de jurejurand. & in c. t. §. quia vero, eod. tit. in 6.* text. *in §. fin. de pac. tenend. & juramentum. firmand. in extravag.* text. *in cap. inter catera. 22. queſt. 4.* Die Geiſtliche Rechts-Lehrer aber seynd nicht einer Meinung. Etliche wollen/ der Eid/ ſo mit Gewalt und durch Furcht ausgezwungen worden/gelte/ alſo/ daß die abſolution nicht nöthig seye in dem Fall/ da es nicht zu Schaden der ewigen Seligkeit gereicht. Andere vermeinen/ die abſolution seye zwar nicht nöthig/ ſolle aber doch ad cautelam, zur Fürſorg begehrt werden. Andere machen einen andern Unterſchied/ gloſſ. & Dd. *in cap. ſi vero. & in cap. cum contingat, de jurejurand.* Aber weiln dieſe diſputation ſehr weitläufftig iſt/ will ich (Gailius) davon wenig/ aber das nohtwendige/ erzehlen. IV. Fürnemlich ſage ich/ **ein Eid**/ der gereicht in diſpendium ſalutis æternæ; zu Schaden der ewigen Seeligkeit/ **der da iſt wider gute Sitten/ der einen böſen Ausgang gewinnen muß/ der andern böß Exempel gibt**/ der geleiſtet wird über einen Vertrag und Bewilligung/ der principaliter und fürnemlich wider den gemeinen Nutz ſtreitet/ **verbinde und verpflichte** *ipſo jure* **nicht den**/ der ſchweret/ und seye in dieſen Fällen keiner abſolution vonnöthen/ text. *in d. c. ſi verò, & in d. cap. cum contingat, in fin.* Panormit. pulchre ibid. *num. 5. & num. 22. & num. 24.* text. *in cap. malis. 22. queſtion. 4. & in l. Quintus Mutius, in fin. ff. de pactis,* idem præclare, *in l. ſi quis pro eo, num. 9. ff. de fidejuſſor.* Dd communiter in Auth. *Sacramenta puberum.* V. Auſſer den zuvorerzehlten Fällen eines unziemlichen Eids folge ich der Entſcheidung Panormitani, *in cap. cum contingat. num. 3. & num. 21. verſic. ſextus caſus, & in queſtion. 1. num. 21.* Nemlich ein Eidſchwur/ der mit Gewalt/ Betrug oder Furcht ausgebracht oder ausgezwungen/ binde den/ der ſchweret/ alſo/ daß die abſolution nöthig seye/in dem Fall/ da einer gezwungen wird zu ſchweren über einer That die durch kein Recht verboten iſt. Zum Exempel/ VI. **Es ſchweret einer/ durch Gewalt oder Furcht gezwungen**/ daß er ſein eigenthumlich Gut verkauffen will/ dieſer Eidſchwur/ weiln er geleiſtet wird über dem/ das in keinem Recht verbotten iſt/ weiln ſonſten ein jeder mit ſeinen Gütern zu handlen/ und nach ſeinen Willen und Gefallen zu verfahren Macht und Willkühr hat/ text. *in l. in re mandata. C. de mandat.* bindet er den/ der ſchweret/ billich/ alſo/ daß er ihme nicht contraveniren und widerkommen kan/ er seye dann zuvor ordentlicher Weis abſolvirt und loß geſprochen worden/ text. ad hoc notab. *in d. cap. ſi vero, & in cap. verum; de jurejurand. & in cap. Abbas, de his quæ vi met. cauſa,* da die/die geſchworen/ ihre Güter zu veräuſſern seynd gezwungen worden. VII. Dieſe deciſion und Entſcheidung limitirt Panormitanus, daß ſie nicht Statt habe in einem Vertrag/ der fürnemlich aus Gunſt oder Haß einer privat-Perſon/ fürs ander aber aus Gunſt gegen dem gemeinen Nutzen verboten worden. Dann ſo zu einem ſolchen unzimlichen Vertrag ein gezwungener Eid kommen wäre/ verbindet dergleichen Eid/ wegen zweyerley Mangel/ verſtehe des Geſatzes/ das ſo einen Vertrag verbeut/ und der Bewilligung/ wegen Gewalt und Furcht/ ipſo jure, den der da ſchweret/ per text. *in d. cap. cum contingat,* argumento à contrario ſenſu ducto; & text. *in d. cap. quamvis.* Bartol. *in d. leg. jus publicum, num. 3. cum ſeqq.* VIII. Zum Exempel: **Ein Weib**/ das mit einem Eid bewilliget und eingehet/ daß ihr Braut-Schatz veräuſſert wird/ wo ſie nicht mit Gewalt oder Furcht darzu gebracht und verurſachet worden muß den Eid halten. Wo aber Gewalt und Furcht darzu kommen/iſt allda zweyerley Mangel des Geſetzes und der Bewilligung/ *d. cap. cum contingat.* Iſt derhalben der Eid unbündlich. IX. Gleicherweis verhält ſichs mit **einer Tochter/die ſich mit einem Eid ihres väterlichen Anfalls oder Erbſchafft verzeihet.** Dann dergleichen Verzeihung iſt kräfftig/ wo ſie nicht durch Furcht oder Gewalt zur Verzeihung iſt gebracht worden. text. *in cap. quamvis, de pactis, lib. 6.* ubi communiter Dd. *& in l. ſtipulatio hoc modo concepta. ff. de verbor. obligation.* Bald. *in d. l. pactum dotalit. num. 1. C. de collatio.* Da er ſchleuſt/ es mache auch die jenige Furcht **die Verzeihung nichtig** und unkräfftig/ welche eine Tochter wegen Ehrerbietung gegen ihrem Vater trägt. X. Die Urſach aber des Unterſcheids unter einem Vertrag/ der nicht verboten/ zu welchem ein unziemlicher Eid kommet/ und einem Vertrag/ der zu recht verboten/ iſt deutlich und klar. Dann ſo der Haupt-Vertrag/ über welchen der gezwungen Eid geſchicht/ in keinem Recht verboten iſt/ alsdann nur ein Mangel/ nemlich Gewalt und Furcht. Aber ſo der Haupt-Vertrag an ſich ſelbſt unziemlich und verworffen iſt/ wie von einem Weibe/ das in Veräuſſerung des Braut-Schatzes willliget/ ingleichen von einer Tochter/ die ſich verzeihet/ geſagt worden/ und darzu kommt ein unziemlicher Eid/ durch Gewalt oder Furcht erzwungen/ iſt alsdann zweyerley Mangel und zweyerley des Geſetzes Widerſtand verſtanden/wie ich zuvor geſagt/ und wird derowegen in ſolchem Fall der geleiſte Eid unbündig seyn. Panormitan. *in d. cap. cum contingat, num. 3.* Felin. *ad cap. ſi vero, numer. 8. verſ. hanc concluſionem, titul. de jurejurand.* Speculat. *tit. de lega. §. nunc videndum. num. 25. in fin.* XI. Dahin ſihet die Regul/ unicum juramentum non poſſe ſupplere duos defectus, einerley Eid könne nicht zweyerley Mangel erſetzen. Dec. *conſil. 249. incip. & diligenter, num. 3.* Bellor. *conſil. 4. num. 4. incip. diligenter conſiderato.* Panormit. *in d. cap. cum contingat. num. 21.*

25. Es iſt auch hierbey zu wiſſen/ daß zu allen wircklichen Contracten oder Handlungen der Minderjährigen etliche Zierligkeiten oder Solennitäten vonnöthen seynd/ nemlich redliche Urſachen des

Rechtens Erkantnus und decret, Bewilligung des Vormundes. Solennitates ad contractum minorum requiſitas ponit D. Petrus de Boatariis, in ſumma Rolandi. Sonſt und ohne jetterzehlte Solennitäten iſt es eine Nichtigkeit.

26. Und ſintemal die / ſo mit Leibeigenſchaften und Knechtlicher Dienſtbarkeit verſtrickt ſeynd / nach der Sach geſchriebenen Recht / für geſtorben geacht werden / ſo mögen ſie ſich gegen niemand in Contract einlaſſen / dan allein mit Wiſſen und Willen ihrer Herren / und zu derſelben Nutz. Servi pro mortuis habentur, *l. quod attinet ff de Reg. juris* Inſtit. *de inutil. ſtipulationibus. §. item inutilis.*

TIT. IX.

DE CONTRACTIBUS EMPTIONIS ET VENDITIONIS.

Von Kauffen und Verkauffen.

SUMMARIA.

Kauffen und verkauffen was für ein Contract ſeye? *num. 1.*

Wann man des Kauff-Gelds halber vereiniget / was der Kauffer und Verkauffer ſchuldig zu thun? *num. 2.*

Kauffs-Contract iſt beſtändig / wann ſchon das Kauffgeld noch nicht bezahlt iſt. *num. 3.*

Kauffer / wann er das Eigenthum des erkaufften Guts erlange? *num. 4.*

Deme ein Gut verkaufft und eingeantwortet wird / der behält es auch. *num. 5.*

Wann ihr zween ein Gut verkaufft wird / ſo hat der den Vorgang / deme das Gut eingeantwortet iſt. *num. 6.*

Ein Verkauffer iſt ſchuldig dem Kauffer in ſpecie die Dienſtbarkeiten und Beſchwerden anzuzeigen. *num. 7.*

Ein Verkauffer / ob er dem Kauffer etwas zu geben ſchuldig / ſo er ſein Gut gelobet / und hernacher nicht waar wäre? *num. 8. & 9.*

Ein verkaufft Gut / wie und welcher geſtalt es des Kauffers werde? *num. 10.*

Ein Kauffer ſoll in Bezahlung des Kauffgelds nicht ſäumig ſeyn. *num. 11.*

Sonſten mag einer ſein verkaufft Gut wieder an ſich nehmen. *num. 12.*

Emptor rei pretium non ſolvens, an & quando teneatur ad intereſſe pretii non ſoluti, & lucri ceſſantis? num. eod. diſt. 2.

Ein verkaufft Gut kommt auf den Kauffer mit ſeinen Beſchwerden. *num. 13.*

Der Kauffer erlangt alle Recht auf dem verkaufften Gut / ſo viel der Verkauffer daran gehabt. *num. 14.*

Und hat auch nicht mehr Gerechtigkeit / als der Verkauffer gehabt. *num. 15.*

Was und wieviel einer bey Ausmeſſung eines verkaufften Ackers zu bezahlen ſchuldig. *num. 16. & 17.*

Ob einer einen Kauff / ſo er den verbeſſern kan / einem andern zuſagen mag? *num. 18.*

Ob / und wie einer wiſſentlich fremder Güter Eigenthums-Herr ſeyn könne / oder werde? *num. 19.*

Ein Kauff-Brieff iſt nach allgemeiner Gewonheit Teutſchen Landes gültig / wann ſchon die Kauff-Summa darinnen nicht begriffen? *num. 20.*

Was in Rechten nicht verbotten iſt / mag einer kauffen und verkauffen. *num. 21.*

Ungewachſene Früchte / oder eine Geburt eines Thiers / mag verkaufft werden. *num. 22.*

Alſo auch ein Wurff mit dem Fiſchgarn oder das Gelück. *num. 23.*

Item ein Ding / ſo verſetzt iſt / doch von dem Verpfänder. *num. 24.*

Dienſtbar- und Gerechtigkeiten. *num. 25.*

Actiones und Forderungen. *num. 26.*

Jährliche Zins und Gülten. *num. 27. 28. & 29.*

In Kauff- und Verkauffung Jährlicher Zins und Gülten / ſoll man das Gewiſſen nicht beſchweren. *num. 30.*

Jährliche Gülten / auf Lebzeit zu kauffen / iſt auch zugelaſſen. *num. 31.*

In ſolchen Contractibus und Kauffen ſoll des Lands oder Orts Gebrauch angeſehen und in acht genommen werden. *num. 32.*

Ein Vormunder / ob und wie er ſeines Pflegkinds Güter kauffen möge? *num. 33.*

Einem Amtmann ob zugelaſſen / etwas in ſeinem Amt zu kauffen? *num. 34.*

Den Feinden ſoll man keinen Wein / Getraid noch Wehr oder Harniſch verkauffen? *num. 35.*

Eine Erbſchafft deſſen / ſo noch im Leben / mag einer nicht verkauffen *n. 36.*

Der Minderjährigen liegende Güter ſollen ohne erhebliche Urſachen nicht verkaufft werden. *n. 37.*

Und ſollen die Urſachen dargethan und probirt werden. *n. 38*

Um vieler Schulden willen mögen der Minderjährigen Güter verkaufft werden. *n. 39.*

Jedoch

Jedoch mit Erkäntniß und Bewilligung der Obrigkeit. *n.* 40.

Güter/ darum man rechtet und ſtreitig/ mögen nicht verkaufft werden. *n.* 41.

Ein Verkauffer verbotener Güter iſt dem unwiſſenden Kauffer ad intereſſe verbunden/ *n.* 42.

Der Kauff/ welcher **den Glaubigern zum Nachtheil geſchehen/ wird wieder aufgehaben.** *num.* 43.

Ob und wann ein Mann ſeiner Eheſrauen Güter verkauffen möge; *n.* 44.

Lehen-Güter/ wie und welcher Geſtalt ſie mögen verkaufft werden? *n.* 45. & 46.

Jngleichem die Erb-Zins-Güter? *n.* 47.

Geſtolen und geraubt Gut ſoll man nicht kauffen. *n.* 48.

Emptor rei alienæ quomodo ſibi debeat cavere, ut à Domino rem repetente precium recipiat? n. eod. diſt. 1.

Ob einer/ ſo einen Diebſtal kaufft/ den Verkauffer oder Dieb namhafft zu machen ſchuldig? *n.* 49.

Pferd-Kauff/ ob und wie er wieder zurück zu treiben? *n.* 50.

Und in was Zeit es geſchehen ſolle? *n.* 51.

Furchtſame und ſcheue Thiere werden zu den mangelhafftigen nicht gezehlet. *n.* 52.

Porcum emens, ex inſpectione, an ſanus ſit, uti nolens, licet eum poſtea deprehenderit morbidum, redhibitoria actione non auditur. n. 53.

Jnnen/ was die Gelehrten nennen/ und wie ſie zu kennen? *n. eod. diſt. 1. & 2.*

Bäyriſch Land-Recht was von dem Roß/ Schwein/ und dergleichen Thier ſtatuire? *n.* 54.

Ein verkaufft Gut ſoll der Abred gemäß dem Kauffer zugeſtellt werden. *n.* 55. 56.

So ein Wald einem/ auf fünff Jahr lang darinn Holtz zu hauen/ verkaufft wird/ weme die abgefallene Eicheln gehören? *numer.* 57.

Wie es mit den Brieffen über ein verkaufft liegend Gut zu halten? *n.* 58.

Wann ein Kauff vollzogen iſt/ wem der Nutz oder Schaden gehöre? *n.* 59.

Wann ein Kauff über eine Schäfferey beſchloſſen/ ſo gehören die junge Lämmer ſo balden dem Kauffer zu? *n.* 60.

Die Beſſerung eines Guts gehöret nach getroffenem Kauff auch dem Kauffer zu? *n.* 61.

Jngleichem die Früchte eines verkauften Guts *n.* 62.

Gefahr und Beſſerung eines verkauffen Guts gehöret dem Kauffer. *n.* 63.

Pactum de retrovendendo was ſeye? *n.* 64.

Item *Pactum legis Commiſſoriæ? n.* 65.

Geding zwiſchen dem Verkauffer und Kauffer wegen der Steur bringen der Obrigkeit keinen Nachtheil. *n.* 66.

Jm Kauffen über die Helfft betrogen/ wie derſelbe zu *reſcindirn? n.* 67.

L. 2. C. de reſcind. vendit. hat Statt auch in den andern Contracten und Handlungen. *n.* 68.

An Statt der Bezahlung geben/ iſt gleich einem Verkauff. *n.* 69.

Ob und wie der Verkauffer und ſeine Erben den Kauff/ darzu er mit Gewalt gedrungen worden/ mögen *reſcindiren? n.* 70.

Wann ein Gut wolfeiler verkaufft wird/ dann ichs befohlen/ ſo iſt der Kauff unkräfftig. *n.* 71.

Jngleichem iſt der Kauff nichtig/ wann das geſetzte Ziel der Bezahlung nicht gehalten wird. *n.* 72.

Ob ein zeitlicher oder ewiger Wieder-Kauff beſtändig? *n.* 73.

Ob aus dem Vertrag des Wieder-Kauffs die Klage/ ſo aufs Gut gehet/ *actio realis* genannt/ entſpringe? *n.* 74.

Ein verkaufft Gut kan einer über eine Zeit nicht wieder an ſich bringen. *n.* 75.

Wann einem die Güter aller Dienſtbarkeit/ Scharwerck-Steur-Zins-Wacht-frey/ ꝛc. verkaufft werden/ ſo kan ſich einer ſolcher Freyheit nicht behelffen. *n.* 76. 77. 78. 79. & 80.

Jn bedinglichen Anbieten eines Kauffs wie ſich zu verhalten? *n.* 81.

TEXTUS.

KAuffen und Verkauffen iſt ein ſolcher Contract/ darinnen ſich zween oder mehr miteinander um eine gewiſſe und nahmhafte Summa Gelds etwas zu geben und zu nehmen verwilligen/* und ſich/ wie es allenthalben damit gehalten werden ſoll/ vergleichen/ wo aber der Kauff mit Maß oder Unterſcheid abgeredet und bewilliget wäre/ ſo mag jeglicher Theil/ ehe ſolche Abred vollzogen wird/ davon ſtehen. Doch wann die Reu in den Kauff kommt/ ſo verleurt er dadurch/ was ihme zu Ertzeigung des Kauffs gegeben worden iſt. Will aber der Verkauffer den unvollzogenen Kauff nicht mehr halten/ ſo muß er das/ ſo er auf den Kauff empfangen/ mit der Zwiefpiel wieder geben. text. Inſtit. *de empt. & vendit.*

* Ita tamen, inquit, impune eis recedere concedimus; niſi jam arrharum nomine aliquid fuerit datum. Hoc enim ſubſecuto, ſive in ſcriptis, ſive ſine ſcriptis, venditio celebrata eſt, is, qui recuſat adimplere contractum, ſiquidem eſt emptor, perdit, quod dedit, ſi vero venditor, duplum teſtituere tenetur. Idem habetur in *l. contractus. §. illud. C. de fid. inſtrum. ibi.* Illud etiam adjicientes, ut in poſterum ſi quæ arrhæ ſuper facienda emptione, cujuscunque rei datæ ſunt, ſive in ſcriptis, ſive ſine ſcriptis, licet non ſit ſpecialiter adjectum quid ſuper iisdem arrhis non procedente contractu fieri oporteat: tamen & *qui vendere policitus eſt, venditionem* recuſans, in duplum eas reddere cogatur: & *qui emere pactus eſt*, ab emptione recedens, datis a ſe arrhis cadat, repeti-

tione earum deneganda. Joan. Harprechtus in princ. tit. Inſtit. *de empt. & vendit. tom. 3. num. 94. & ſeqq* inquir. Quod in præſenti noſtro textu, & d. l. contractus. C. de fid. inſtrument. de amiſſione arrharum afferatur: de contractu nec dum perfecto exaudiendum eſſe: ut puta ſi emptio in ſcriptura celebrata ſit, quæ nondum a contrahentibus ſubſcripta, vel a Notario in mundum redacta eſt: quæ emptio adhuc imperfecta cenſeatur. Hoc ergo demum caſu, ſola *arrharum jactura*, ab emptione reſilire liceat: Id quod perſpicue ex hoc principio noſtro probetur, ubi Imperator ita loquatur? *Donec aliquid deeſt ex his*, & pœnitentiæ locus eſt, & poteſt emptor & venditor ſine pœna recedere ab emptione & venditione, ita tamen, niſi jam arrharum nomine aliquid datum fuerit. Ex quibus certe verbis manifeſtiſſimum evadat; *ibi de contractu adhuc imperfecto agi*, præſertim cum mox nominatim hæc ſubdantur verba: Is, qui recuſat adimplere contractum, &c. Quæ verba itidem non niſi de contractu imperfecto accipi poſſint Sed & in d.l. contractus, ad finem, iſta clariſſima verba legantur: *Qui vendere polliſitus eſt, venditionem recuſat*, in duplum arrhas reddere cogatur. &c. Quare quouſque complementum emptioni non acceſſerit, ab ea diſcedere ſub ſolo arrharum diſpendio liceat. Et propterea id, quod arrharum nomine detur, argumentum ſit emptionis & venditionis contractæ ſive perfectæ, ſi modo illæ emptioni jam perfectæ acceſſerint. At ſi emptioni nondum perfectæ adhibeantur: tunc ad hoc proficiant, ut alter cogatur contractum perficere & conſummare; niſi malit arrhas amittere, aut ſi venditor eſt duplum præſtare, ut *hic dicitur in fine & in d. l. contractus, circa fin. C. de fid. inſtrument.* Hæc Harprechtus & alii plures Doctores, quos ipſe refert.*

2. Und ſo balden man ſich des Kauff-Gelds halber vereiniget / und ſolches rechtmäßig geſchehen iſt / wird der Verkauffer zur Lieferung und der Käuffer zur Zahlung verhafftet. In contractu venditionis ex parte Venditoris debet intervenire rei venditæ datio; ex parte vero emptoris, pretii ſolutio. *ff. de act. empt. & vend. l. ex empto. circa princ.* Specul. *lib. 4. part. 3. tit. de empt. & vend. §. 1. ſciendum n. 5.*

ADDITIO.

[Kan alſo weder der Verkauffer / wann der Kauffer in der Zahlung ſäumig iſt; noch der Kauffer / wann der Verkäuffer die Ubergabe auffzieht / von dem Contract abſtehen. l. 4. de reſcind. vendit. ob gleich der Contract unter einer gewiſſen Bedingung vollzogen und dieſelbe nicht erfüllet worden. l. 14. C. d. t. Ja wann auch gleich der Kauffer in Abführung der Kauff-Summa ſäumig wäre / ſo darff er nicht mehr / als den gewöhnlichen Zinß zahlen. l venditori ult. ff. de per. & com. rei ven. Derohalben iſt dieſe Clauſul in den Contract zu ſetzen: Maſſen auch hierbey der Verkauffer ausdrücklich bedinget / daß im Fall der Kauffer zu geſetzter Zeit / die Kauff-Gelter / nicht abtragen ſollte / derſelbe alsdann zu Erſetzung alles Intereſſe und Schadens verbunden ſeyn ſolle. Oder: Sollte auch einer unter beederſeits Contrahenten dieſem Contract nachzuleben / in einige weiſe ſäumig werden / ſo ſoll der andere Theil an ſelbigen Contract nicht verbunden / ſondern befugt ſeyn / davon gäntzlich abzutretten. Vid. t. t. ff. de L. commiſſ. & Per-Illuſtrem Dn. de Jena tr. de L. Commiſſ.]

3. Es iſt auch der Kauffs-Contract für beſtändig zu halten / obgleich das Kauff-Geld noch nicht bezahlet wäre. Emptio & venditio contrahuntur ſimul atque de precio convenerit: quamvis nondum numeratum pretium ſit, *ac ne arrha quidem data* fuerit. Inſtit. *de empt. & vend.* Ita eſt text. *in l. empti fides. C. de contrab. empt. & vendit. & l. 3. ff. eod.* Vide Andr. Fachin. *conſil. vol. 2. conſ. 4. & 5. per tot.* * An in contractu emptionis & venditionis requiratur arrha, vel ſi interveniat, quem effectum habeat Vide Gomez. *variar. reſolut. tom. 2. cap. 2. numer. 18. de empt. & vendit.* In quo articulo reſolutive dicit, quod pro forma & ſubſtantia contractus non requiritur, ſed recte & juridice ſine ea poteſt celebrari text. *eſt in l. quod ſæpe ff. de contrab. empt.* Cujus verba ſunt: Quod ſæpe arrhæ nomine pro emptione datur, non eo pertinet, quaſi ſine arrha conventio nihil proficiat, ſed ut evidentius probari poſſit: conveniſſe de precio, & ibi not. gl. ord. Bart. Alber. Bald. Fulgos. & commun. Dd. Si vero interveniat arrha, ſimiliter valet & tenet contractus, & habet virtutem & effectum, quod in dubio inducit; & operatur præſumptionem contractus celebrati, ut probatur *in d. l. quod ſæpe, & ibi tenet comm. opinio.* An eo caſu, quo intervenit arrha, poſſit aliqua pars recedere a contractu? Vide d. Gomez. *d. tom. 2. cap. 2. n. 18. §. Dubium tamen tit. eod.* Ubi breviter & reſolutive dicit, quod ſi contractus non fuerit perfectus & abſolutus, ſed tantum intervenerint verba præparativa contractus, vel dictum & conventum fuerit, quod fieret ſcriptura, tunc *quælibet pars poſſit recedere a contractu*, & perdat arrham, quam dederit. Et ſi partem, quæ recepit, pœniteat, perdat eam duplicatam; quia teneatur reddere arrham, quam recepit; & tantundem ex ſuo patrimonio, text. *expreſſ. in l. contractus. §. illud C. de fid. Inſtrument.* & ibi gloſſ. ordin. & communiter. Dd. text. *in §. 1. verſ. fin. Inſtit. de empt. & vendit.* Die Bäyriſchen Landrechte *de Anno 1616. tit. 6. artic. 2. fol. 231.* ſtatuirn: Wann zwiſchen den Partheyen ein Kauff abgeredet und beſchloſſen / dabey aber ausdrücklich bedingt worden / daß hierüber Brieffe und Siegel aufgerichtet und verfertiget werden ſollen / ſo ſey der Kauff oder andere Abhandlung nicht kräfftig / wann der Brief oder andere Schrifften noch nicht aufgerichtet ſeyen / ſondern der eine oder der andere Theil möge wol davon abweichen / doch ſo fern auf die Nichthaltung ein Poenfall von dem Contrahenten geſetzet worden / ſoll es nichts minders bey ſolchem bedingten Poenfall verbleiben. Et Conventio pœnalis in contractu

emptio-

emptionis venditionis propter pœnitentiam adjecta (vulgo **Reukauff**) an valeat? Vide deciſion. aur. Berlichii. *deciſ. 43. 44. 45. & 46 per tot.* Pet. Nic. Mozz. *tract. de contract. tit. de empt. & vendit. rubr. de accidental. n. 9. & 10. ibi. Idem poteſt dici. fol. m. 360.* Bäyriſch Landrecht *de anno 1616. tit. 6.* von Kauffen und Verkauffen/ *art. 2. fol. 231.*

4. Es erlanget aber jedoch der Käuffer das **Eigenthum** des erkaufften Guts nicht eher/ dann es ihme übergeben und eingeantwortet wird/ text. *in l. traditionibus, C. de pact. l. incivile. C. de rei vindic. l. ſi pater tuus. C. de act. empt.* Gail. *lib. 2. obſ. 15. n. 1.*

ADDITIO.

[Dann durch die Ubergab überkommt der Kauffer erſt ein dinglich Recht l. 20. C. de pact. Dannenhero wann die verkauffte Sache nicht zugegen/ ſondern an einen entlegenen Ort iſt/ und alſo würcklich nicht kan übergeben werden/ ſo muß man die Clauſul in den Contract einrucken laſſen: Daß der Verkauffer zugleich vermittelſt Uberreichung dieſes Kauff-Brieffes den Kauffer in den völligen Beſitz des Hauſes geſetzt haben wolle: Auſſer dieſem erlangte der Kauffer den Beſitz und die Poſſeſſion nicht/ wann ihme gleich der Kauff-Brieff übergeben und zugeſtellt würde l. 48. ff de acquir. poſſeſſ. Carpz. p. 2. c. 33. d. 15. Woferne aber durch dieſe Clauſul der Beſitz der verkaufften Sache auf den Kauffer transferirt worden/ ſo gehet er allezeit vor/ obſchon der Verkauffer dieſelbige einem andern vorhero ohne des Kauffers wiſſen verkaufft gehabt hätte l. quoties 15. C. de R. V. Und dieſer Vorzug hat auch ſtatt/ wann einer ſein Pettſchafft und Siegel auf die verkauffte Sach gedrucket l. 14. § 1. ff. de Comm. & peric. rei vend. Sichard. ad rubr. C. d. t. n. 3. oder einen Wächter darzu beſtellet arg. l. 18. pr. ff. de acq. poſſeſſ. Maſcard. de probat. concl. 1180. oder wann der Verkauffer dem Kauffer den Schlüſſel zu den Gemach/ auf welches er gegenwärtig zeiget/ und worinnen die verkauffte Sachen oder Wahren zu befinden/ übergeben hätte l. 74. ff. de Contrah. Emt. Und hält Herr Stryk. tr. de Caut. Contr. ſ. 2. c. 8. § 22. dafür/ daß auch die Ubergebung des Schlüſſels zu den weit entfernten Gemach/ darinnen die Wahren liegen/ den Beſitz derſelben transferire, wann es denen Partheyen alſo beliebet/ und ſie ſich deßwegen alſo miteinander verglichen haben. Dann kan man das/ was man beſitzt/ in eines andern Namen beſitzen; l. 18. §. 1. ff. de Acquir. poſſeſſ. warum ſoll dann das pactum nicht gelten/ daß bey Ubergebung der Schlüſſel einem zugleich die Poſſeſſion der in Hamburg befindlichen Wahren ſoll überlieffert ſeyn.]

5. Darum wann daſſelbige Gut/ das er gekaufft hat/ darnach **einem andern verkaufft** und eingeantwortet würde/ ſo würde es derſelbige behalten/ ungeacht/ daß er es einem andern zuvor verkaufft hätte/ aber doch nicht überantwortet. *l. ſi duobus, ff. de diverſ. temp. præſcr. l. qui tibi, C. de hæred. vel act. vendit. l. quoties, & ibi Dd. de rei vend.*

6. Dann wann **zween** ein Gut beſonders kauffen/ ſo wird **der vorgezogen**/ und muß den Vorgang haben/ dem das Gut überantwortet iſt/ ob er gleich das Kauf-Geld nicht erlegt hat/ und ligt auch daran nicht/ ob ſchon der ander die älteſte Briefe hat. In emptorem enim, cui facta eſt traditio, translatum eſt dominium, & plenum jus rei, mediante titulo, & traditione *d. l. quotiens, ff. de rei vend.* * cujus verba hæc ſunt: Quoties duobus in ſolidum prædium jure diſtrahitur, manifeſti juris eſt, eum, cui priori traditum eſſe, in detinendo dominio eſſe potiorem, & ibi not. & commun. gl. ord. Odof. Cyni, Jac. Butr. &c. & commun. Dd.* „ Qui tamen duobus in ſolidum eandem rem „ diverſis contractibus vendidit, pœna falſi „ coërcetur. *l. qui duobus, ff. ad l. Cornel. de falſ.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 55. n. 10. & 11.* & Wurms. *tit. 31. obſ. 5.* Jul. Clar. *lib. 5. § falſum, num. 29.* Gomez. *var. reſol. tom. 2. cap. 2. de empt & vend. n. 20.* Beſiehe auch das Bayriſche Land-Recht *tit. 7. art. 6. fol. 236.* Etſi quidem jam ſit dictum, pœna falſi coërceri eum, qui eandem rem diverſis contractibus vendidit duobus, non obtinet: tamen quando is, qui primo vendidit, ab eo precium debito tempore, quo promiſerat, non eſt conſequutus. Nam tunc impune alteri vendere potuit, Salicet. & cæteri, *in l. quotiens. 15. C. de rei vind.* Fabian. à Monte, *in tract. de empt. & vend. q. 3. princ. n. 50.* Jaſon. *l. à Divo Pio. 15. §. ſed ſi empt. 7. n. 5.* & ibi Alex. *n. 3. ff. de re jud.* Hyppol. de Mars. *in d. l. qui duob. 21. n. 8. ver. quod eſt verum. ff. ad l. Corn. de falſ.* Bonif. *in tract. de furt. § 9. n. 93.* Præterea locum illud ſibi non vindicat, quando prima venditio ipſo jure nulla fuit: quia tunc in ſecundam venditionem nulla venditori pœna infligitur. Ita reſpondit Alex. *conſ. 81. col 5. lib. 3.* Plotus *in l. ſi quando 9. n. 177. in fin. C. unde vi.* Bald. *conſ. 15. lib. 1. quos refert & probat.* Menoch. *lib. 2. de arbitr. jud. quæſt. caſ. 381. n. 19.* Ejusque ratio eſt: quia cum lex velit, eum, qui bis eandem rem vendidit, pœna falſi coërceri. *d. l. qui duob. 21. ff. ad l. Cornel. de falſ.* ubique de ea accipienda eſt venditione, quæ jure ſubſiſtat, *l. ſi ſe non obtulit. 4. § condemnatum. 6. ff. de re judic.* Flach. & Waldeiſen. *diſp. 10. theſ. 7.* *

7. Ein jeder Verkauffer iſt ſchuldig/ ſo er jemands etliche Gründe und Güter verkauft/ dem Kauffer in ſpecie die **Dienſtbarkeiten und Beſchwerden**/ ſo auf den Gründen liegen/ Item derſelben **Anſtöſſere und Gemarcken**/ wo das Gut anfähet und ausgehet/ anzuzeigen/ und dieſelbe mit Namen zu benennen/ dann ſonſten der Kauffer dem Verkäuffer/ wann er ihme ſolches wiſſentlich verſchweigen würde/ um Betrug und gefährliche Handlung beklagen kan. Venditor in ſpecie tenetur exprimere omnia onera & vitia, quibus ſubjacet res vendita: nec ſufficit generalis expreſſio. Unde talis venditoris taciturnitas adſcribitur dolo: & operatur, quod dictus venditor teneatur emptori ad damnum

inde

inde proveniens, caſus eſt, *in l. quæro, ff. de act. empt.* bene facit *l. 1. §. fin. eod. tit. & l. quæritur, §. ſi venditor, ff. de Ædil. edict.* text. *in l. vendendo, ff. de contra. empt. & l. quod ſæpe. §. fin. ff. eod.* Idem eſt in venditore, dicente ſe vendere jus, quod habet in re: & tacuit ſpecialiter enarrare vitia & onera, in re vendita, nam tenetur de damnis emptori, *l. quod ſi in venditione cum 2. Ll. ſeqq. de hæred. vel act. vend.* Vide Rayger. *in theſ. juris, part. 1. num. 40. 41. & 42. fol. mihi 862.* Fulv. Pacian. *conſil. 91. num. 23. 24. & ſeqq.* * Frider. Pruckmann. *vol. 1. conſil. 2, num. 350.* Idem Pacian. *conſ. 5 num. 42. & ſeqq.*

8. Wann ein Verkauffer ſein Gut / ſo er verkauft / oder erſt verkauffen wil / lobet / und doch ſolches nicht wahr wäre / ſo iſt er von ſolches Lobs wegen darum dem Kauffer in foro fori oder vor dem Gericht (dann in foro Poli und vor Gottes Urtheil hat es eine andere Meinung) nichts ſchuldig: Es wäre dann / daß er das / den Kauffer dadurch zu betriegen / thäte oder redete / alsdann gebühret ihm die Klag von Betrugs wegen. *l. quod venditor. ff. de dolo, l. ea quæ ff. de contrab. emption. l. ſciendum. ff. de ædilit. edict.*

9. Oder aber daß der Kauffer durch ſolche betrügliche und argliſtige Reden über den halben Theil rechtes Wehrts von dem Verkauffer vervortheilet worden wäre / Ut eſt text. *in l. in cauſa. §. pen. ff. de minorib. & in l. rem majoris pretii. C. de reſcind. vend. & c. cum cauſa, ext. de empt. & vend. cum ſimilib.* * Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 78. n. 3. ibi: In contractibus decipere, non eſt peccatum*, gl. *in c. ſi cupis. 1. F. qu. 1. gl. in c. civitate de uſur.* Jaſ. *in conſ. 153. col. 3. in fin.* Licitum eſt enim contrahentibus ſeſe invicem decipere, usque ad dimidium juſti pretii. *lib. in ea. §. pen. ff. de minor. l. 2. C. de Contrab. emt. cap. cum dilecti de empt. & vendit.* Unde & vulgo dici ſolet. Ein jeder ſucht ſeinen Vortheil. Quæ tamen circumventio & deceptio intelligi debet de ea, quæ citra fraudulentum contrahentium conſilium re ipſa & incuria contrahentium contingit, per ea, quæ tradunt Dd. *ad l. rem majoris. 2. C. de reſcind. venditio.* Bayriſch Landrecht / *tit. 7. artic. 2. & 3. fol. 234*, Gomez, *variar. reſolut. tom. 2. cap. 2, num. 21. & ſeqq. de empt. & vendit.* An liceat in contractu emptionis & venditionis decipere & decepi. Vide Barthol. Cæpol. *lib. 1. conſ. 10.* Vide infra, de jur. prælat. *num. 52.* * Quibus modis emptio & venditio reſcindatur & qualiter deceptiones legibus ſint permiſſæ. Vide Mynſ. *cent. 6. obſerv. 38.*

10. Was einer verkauft / wird anderer Geſtalt des Kauffers nicht / dann wann er das Kaufgeldt erlegt und bezahlet hat / oder aber daß für den beſchloſſenen Kaufſchilling Bürg ſchaffe oder ſonſten ihme genug geſchehen / oder aber wann der Verkauffer ohne alle Genugthuung auf eine gewiſſe Zeit vertrauet und glaubet. *l. quod vendidi ff. de contrab. empt.* Unde videtur etiam traditam rem vendicare poſſe *l. procuratores. §. penult. ff. de tribut.*

ADDITIO.

[Zuweilen ſagen die Kauffer / der Verkauffer hätte ihnen getrauet / allein dieſes iſt nicht zu vermuthen / derowegen muß es der Kauffer erweiſen. arg. l. 10. C. de non num. pec. Moller. l. 4. Semeſtr. c. 28. n. 5. Dann aus der bloſſen Ubergab läſſt ſich dieſes nicht ſchlüſſen / welches doch Barboſa ad l. ſi cum dotem 23. § fin. n. 35. ff. ſolut. matr. und Mev. p. 2. dec. 106. genug zu ſeyn erachten. Dann bey einer ſolchen Ubergab ſtecket allzeit die heimliche Bedingung mit darunter / daß nemlich das Eigenthum der verkauften Sachen und Wahren alsdañ erſt transferirt ſeyn ſolle / wann vorhero das Kauf-Gelt richtig bezahlet worden. § 41. Inſt. de Rer. diviſ. Frantzk. ad ff. de Act. emt. n. 8. Gail. 2. obſ. 15. n. 6. am beſten iſt es / der Verkauffer erkläre ſich gleich anfangs / daß er auf contant Geld handele. Marquard. de Jure Mercat. l. 2. c. 14. n. 46. ſeq. Don Garſ. Maſtrill. dec. 94. n. 10. Ein anders wäre es / wann er ſich bey der Ubergabe der Wahren die Hypothec wegen der Zahlung auf denſelben vorbehielte; dann daraus könnte man genugſam ſchlüſſen / daß er ihme müſte getrauet / und alſo das dominium oder Eigenthum auf ihme transferirt haben. Mev. p. 4. dec. 280. & p. 6. dec. 193. Wäre alſo nicht befugt / die verkauffte Sachen / wann der Kauffer nicht zahlete / wieder zu fordern / ſondern müſte ſich an ſeine hypothec oder Pfand-Recht halten.]

[Es werden zwar die Wahren zum öftern dem Kauffer übergeben und abgefolget / ehe er das Gelt dafür bezahlet hat; Allein woferne der Verkauffer der Zahlung halber nicht auf ihn ſihet / und ſich ausdrücklich erkläret / er wolle ihme entweder trauen oder einen gewiſſen Termin zur Zahlung anſetzt / ſo bleiben die Wahren des Verkauffers / ob ſie ſchon dem Kauffer übertiefert ſind d. l. 41. Inſt. de Rer. diviſ. hergegen iſt dieſe Cautel dem Verkauffer / der wegen der Bezahlung in Furchten iſt / nicht auſſer acht zu laſſen / wann er die Clauſul mit an den Contrakt anhängen läſſt: Solte auch der Kauffer in Abtragung der geſetzten Termine ſäumig werden / es ſeye ſowohl bey den erſten / andern / als dritten Termin / ſo ſoll der Kauf gäntzlich annullirt und aufgehoben ſeyn / welche Clauſul auch ſo gar dieſen Effect hat / daß wenn auch nur der letzte Termin auſſen bleibet / der Contract dennoch zernichtet wird. Conf. l. Æmilius 38. ff. de Minorib. Vid. Dn. Strykii diſſert. ad h. l. Vol. I. Diſpp. cap. 3. n. 3.]

11. Deswegen dann ein Kauffer nicht ſäumig ſeyn ſoll / ſo der Verkauffer auf die beſtimmte Zeit das Kaufgeld fordert / text. *in l. 2. §. quod ait Prætor. ff. quorum legat.*

12. Sonſten mag auf ſolchen Fall der Verkauffer ſein Gut / ſo ihme das nicht bezahlet oder vergnüget wird / wieder zu ſich nehmen. I. Emptor, qui acquiſivit poſſeſſionem rei venditæ, pretio non ſoluto, injuſte poſſidet. Et venditor ad rem venditam hoc caſu habet regreſſum. Ita eſt text. *in l. quod vendidi, & in l. ut res emptoris. ff. eod. de contrab. empt.* Vide

Hartm.

Hartm. *tit. 27. de creditorib. obſerv. 16. per tot.* II. Sed emptor rei, precium non ſolvens, an & quando teneatur ad intereſſe precii non ſoluti, *(ad intereſſe precii ſemper tenetur ratione fructuum, quos ſuos facit: ad intereſſe lucri ceſſantis regulariter non tenetur, niſi negotiarii, & pecuniam ſuam ad juſtum lucrum & mercantias, ut vocant, ponere ſolitus ſit, & de lucro ceſſante certo conſtet)* & lucri ceſſantis, notavit Mynſ. *in obſ. 56. cent. 4.* III. Uno tamen caſu emptor non tenetur ad intereſſe, reſpectu fructuum perceptorum, nempe quando imminet periculum evictionis in limine contractus, & venditor non obtulit fidejuſſorem, ſed requiritur tunc ab emptore, ut pretium offerat, & cautionem petat. Afflict. *deciſ.* 20. Rota Genuenſis, 136. Jaſon. *de actionibus & in §. omnium.* Capacius *deciſ. 143.* Reyger. *in theſ. jur. part. 1. n. 6. fol. mihi 758. & n. 112. fol. 865.* * Und weil auch / vermög kundbahrer Rechten / der Kauffſchilling / oder was man / an Statt deſſen / dem Kauffer gibt und zu Handen ſtellt / dem Verkäuffer zugeeignet werden muß. Emptor enim nummos venditoris facere cogitur, *l. ex empto. 11. & inprimis ipſam. 2. ff. de action. empt.* Alſo iſt auch inevitabiliter zu ſchlieſſen / daß / wann der Kauffer von dem Verkäuffer an Statt des bedingten Kaufſchillings ein oder mehr Schulden übernehmen würde / er alsdann ſolcher Schulden halb dem Verkäuffer allerdings liberiren, Sorg- und Anſprach loß zu machen obligirt und verbunden iſt. So lang auch ſolches nicht geſchicht / kan der Verkäuffer ad traditionem, *vel traditione facta*, zu der gebührenden Fertigung des von beyden Theilen beſchloſſenen Kaufs in keinen Weg angehalten werden. Cum ei ſemper competat exceptio non ſufficientis facti implementi. Vide D. Chriſtoph. Beſold. *in conſultat. de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 4. conſ. 194. quæſt. 4. n. 73. col. 2. fol 296.* Ubi dicit, regulam eſſe generalem, non eſſe efficaciter agere eum, cui obſtet exceptio non facti implementi. Idque procedat, etiamſi in minimo fide deficiat. Surd. *de alim. tit. 8. priv. 61. num. 16.* Puteus *deciſ. 357. in fin. lib. 3.* ubi dicit, quod propter unum minimum capitulum non ſervatum obſtet exceptio agenti. Unde *obligati obſervare pacta & conventiones, ſi contraveniant in uno, non poſſint petere ſibi obſervari in alio.* Caſtrenſ. *conſ. 176. col. 2. in lib. 3.* Natta *conſ. 481. in fin.* Rim. Jun. *conſ. 122. n. 30. & ſeq. lib. 2.* Tiraquel. *tract. de Judic. in reb. exig. ferend. verſ. 37.* ubi dicat, quod propter minimam contractus partem non impletam ex parte actoris, licet pars illa non reſpiciat ſubſtantialia ipſius contractus, agenti tamen ad principale obſtabit exceptio implementi non ſecuti, ut aſſerat Bald. *in l. pacta conventa, n. 2. not. ff. de contrab. empt.* Und damit man um ſo viel mehr aller deswegen beſorgender Streit und Mißverſtand überhoben verbleiben möge / ſo iſt am ſicherſten und rahtſamſten / daß von dem Kauffer eine ſolche wol clauſulirte ſchriftliche Schadloshaltung / ſo er von ſich zu geben ſchuldig / genommen / und ihme darinnen alle Poſten benennt / auch darauf bündlich verſprochen werde / daß zum Fall der Verkauffer von einem oder dem andern ſolcher Creditorum moleſtirt oder angeſprochen würde / er Kauffer ſelbigen allerdings vertreten / auch um ſämtlichen Koſten und Schaden / darein er dis Orts kommen möcht / gut ſeyn / und klagloß machen wolte.

13. Ein verkaufft Gut kommt auf den Kauffer mit ſeiner Gerechtigkeit oder Beſchwerd / *l. alien. ff. de contrab. empt. l. 12. C. de diſtra. pig.*

14. Der Kauffer erlangt alle Recht und Forderung des verkaufften Guts / ſo viel der Verkaufer daran gehabt / er mag ſich auch derſelben Defenſion und Beſchirmung / wie der Verkaufer gebrauchen / wie ihme dann des Verkaufers Beſitz zur Verjährung dienlich. *l. dolia. ff. hoc. tit.*

15. Der Kauffer hat mehr Gerechtigkeit am kaufften Gut nicht dann der Verkauffer gehabt / *l. 32. §. ſed ſi ff. ad Senat. Vel.* * Nemo enim plus juris in alium transferre poteſt, quam ipſe habet. *l. nemo plus juris, d. R. I. l. traditio, de acquir. rerum domin.* Et hæc etiam Platonis eſt ſententia in ſympoſio, quod quis non habet, dare non poteſt. Tiraquel. *de jur. primog. quæſt. 40. n. 148. & in libro de utroque retractu. § 32. gl. 1. n. 101.* *

16. Wann einer in Verkauffung eines Ackers anzeigt / es ſeyen 18. Morgen / und bey jedem Morgen / als er verkaufft / Meldung beſchehen / und ſich darnach 20. Morgen im Ausmeſſen befinden / ſo ſeynd alle 20. Morgen im Kauff begriffen / es ſeynd aber auch 20. Morgen zu bezahlen. *l. qui fund. § qui agrum. ff. de contrab. empt.*

17. Herwiederum / wann allein 18. Morgen ſich befinden / da doch im Kauff 20. angezeigt worden / iſt der Verkauffer um ſo viel das Precium oder Werth ſchuldig abgehen zu laſſen. *l. 4. § 1 ff. de act. empt. juncta l. tenetur. ff. eod.* De hac quæſtione, & quæ ad latiorem hujus materiæ elucidationem pertinent, videto Dicac. Covar. *pract. quæſt. c. 3.* ubi docte & argute omnia diſcutit atque reſolvit. Menſurationem autem hoc caſu ſecundum locum contractus faciendum eſſe, ex receptiore Interpretum ſententia, concludit Roland. a Valle *conſ. 100. n. 14. in fin. lib. 3.* pluraque addit Cagnol. *in l. ſemper in ſtipulationibus, ff. de reg. jur.* & multorum authoritatibus noviſſime tandem evincit Johan. Petr. Anchar. *in ſuis quæſtionibus juris, lib. 3. quæſt. 63.* Hæc D. Vorſter. *in praxi rerum Crimin. & civ. part. 2. de contract. fol. 56.* Vide Shneid. *in § actionum. n 35. Inſtit. de action.* Et Schurpf. *cent. 3. conſ. 24. num. 5.* Fulv. Pacian. *conſ. 104. n. 17. & 18.* Gomez. *var. reſol. tom. 2. c. 2. de empt. & vend. n. 16. Spec l. 4. part 3. de empt. & vend. n. 73. fol. mihi 230.* * Beſ. *conſ. par. 6. conſ. 267. & in theſ. pract. lit. K. § cum venditur. f. 453.* Rob. Mor. *in ſpec. aur. ſing. & jur. notab. § Quidam vendidit. fol. 637.*

Im Bäyriſchen Land-Recht *de anno 1616. tit. 6.* von Kauffen und Verkauffen / ꝛc. *art. 6.* Wann jemand verkauft nach dem Stück / oder nach der Zahl / *fol. 232. & ſeqq.* haben wir folgendes Statutum: Verkauft jemand dem andern Acker / Wieſen / Holtz / oder dergleichen Stück / und ſagt / es habe ſoviel oder ſoviel Juchart / Pfang oder Tag-Werck / ſo muß er dem Kauf-

ſer auch ſo viel gewähren / er hätte dann geſagt: Er wüßte es nicht für gewiß / ſondern verkaufft ihm den Grund / wie er vor Augen liege; Hat aber der Grund mehr **Juchart / Pifang oder Tag-Werck** / dann der Verkauffer angezeigt / ſo iſt der Kauffer deswegen etwas weiters zu bezahlen nicht ſchuldig / es hätte dann der Verkauffer geſagt / **daß der Grund gemeſſen / und für jede Juchart / Tag-Werck Pifang / ein gewiſſes Geld bezahlet werden ſoll.***

ADDITIO.

[Es pflegen ſich manchmal groſſe Strittigkeiten / wann etwas durch **den Bogen** oder **im Pauſch** (per averſionem) verkauft worden iſt / zu ereignen / indeme die Frage entſteht / wer den Uberſchuß oder Mangel tragen / und ob die Kauf-Summa geſteigert oder geringert werden ſoll. Und da muß man vor allen Dingen diſtinguiren und ſehen / ob die Zahl der Quantität demonſtrative, oder reſtrictive, oder modificative beygeſetzet ſeye: Wann es nun zum Exempel heiſſet: Es verkauft Titius dem Sejo alles auf ſeinen Korn-Boden befindliche Korn / welches ohngefähr hundert Malter ſeyn werden / ſo wird hier fürnemlich auf den gantzen Hauffen Getraid geſehen / welches überhaubt oder im Pauſch kauffen heiſſet. Und iſt die Zahl allhier nur ſo obiter, ohne eine völlige Gewißheit / und alſo bloß demonſtrative dazu kommen. Weßhalben dann auch der Kauf-Contract alſobalden vollkommen / der Kauffer Schaden und Gefahr auf ſich nehmen / und das bewilligte Kauf-Gelt / das Getreid mag gleich über die geſetzte Zahl oder drunter ſeyn / bezahlen muß. Mantic. *de tac. & amb. Convent. lib. 4. tit. 17. n. 2.* Carpzov. *5. Diſp. 25. n. 6.* Und dieſes gehet nicht nur in **Getraide** / ſondern auch andern Sachen / ſo **überhaubt** gekaufft werden / mit gleichen Recht an: Zum Exempel: Sempronius verkauft dem Cajo dieſen Acker / welcher ohngefehr 20. Ruthen in ſich hält. Rauchbar *p. I. qu. 21. n. 6.* Brunnem. *ſpecial. diſſ. de Vendit. ad Corp. & Quant.*]

[Wann aber der Kauffer weder mehr noch weniger haben will / und fürnemlich auf eine **gewiſſe Zahl** ſihet / ſie mag gleich in den gezeigten Hauffen anzutreffen ſeyn oder nicht / ſo iſt die Zahl alsdann reſtrictive dazu geſetzt. Zum Exempel: Ich verkaufe ihm 100. Malter Korn / welche ihme von meinem Korn-Boden ſollen geliefert werden. Sind nun daſelbſten mehr dann 100. Malter vorhanden / ſo bleibet das übrige dem Verkauffer / erſtrecket ſich aber die Zahl bey der Zumeſſung nicht ſo hoch / ſo iſt er verbunden / dem Kauffer den Reſt anderswoher zu lieffern. Carpzov. *d. Reſp. 25. num. 16.* Frantzk. *ad ff. de act. emt. n. 109. ſeqq.* Maſſen dann auch der Verkauffer vor der Lieferung und Zumeſſung allen Schaden / der an dem Getreid geſchehen / ſelbſt tragen muß / weiln vor der würcklichen **Zumeſſung** der Contract / was den Schaden anbetrifft / noch nicht zu ſeiner Vollkommenheit gelanget iſt. *l. 2. C. de per. & comm. rei vend.* Trentacinq. *l. 3. Var. Reſol. 5. n. 3. ſeq.* Geſtalt die heimliche Bedingung in den Contract verborgen iſt / daß alsdann der Kauffer erſt das Unglück auf ſich nehmen wolle / wann die Zumeſſung würcklich geſchehen *l. 35. §. 5. ſeqq. ff. de Contrah. emt.* es hätte dann an den Kauffer gelegen / daß die Liefferung und Zumeſſung nicht geſchehen können. *l. 50. ff. de contr. Emt.*

[Endlich wann die Contrahenten principaliter ihr Abſehen auf den Hauffen richten / und **die Zahl** und deßwegen dazu ſetzen / damit des Kauffers Will / **wie viel** er eigentlich haben will / geſehen werden kan / ſo iſt die Zahl modificative dazu geſetzt. Zum Exempel: Es verkaufft Titius dem Sejo alles auf dieſem Boden befindliche Korn / worfür Sejus 1000. Thaler zu geben verſpricht / jedoch daß der Verkauffer ihm 2000. Scheffel ohnfehlbar gewehre. Die Würckung dieſes Kauffes beſtehet darinnen / daß der Verkauffer das jenige / was an der Zahl mangelt / anderswoher lieffern muß / hingegen / wann etwas darüber iſt / ſo hat der Kauffer den Vortheil *arg. l. 38. pr. ff. de Act. Emt. Molin. de J. & J. tr. 2. diſp. 367. n. 9.* Covarr. *pract. quæſt. 3. Concl. II.* Doch muß er auch alſobald nach geſchloſſenen Contract und ehe die Zumeſſung geſchehen / allen Schaden und Gefahr tragen / weiln der Contract purè und ohne einige Bedingung geſchloſſen iſt; und obſchon eine gewiſſe Zahl exprimirt, ſo iſt dieſelbe doch nicht als eine Bedingung / ſondern als ein modus, daß ihme ſo viel gewehret werden ſolle / mit angehängt / davon Brunnen. *in d. diſp. de Vendit. ad Corp. & Quantit.* mit mehrern kan geſehen werden. Gehet alſo der Kauffer am allerbehutſamſten / wann er den Kauf alſo einrichtet: Zum Exempel: Kauffer verſpricht vor das geſamte auf des Verkauffers Boden befindliche Korn 1000. Reichsthaler / jedoch daß ihme der Verkauffer zum wenigſten 2000. Scheffel gewehre / auch bevor ſolches geſchehen / wolle Kauffer zu keinem Periculo verbunden ſeyn. Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 8. § 33.*

18. Einem Verkauffer / welcher nicht abſolute ſondern mit Beding etwas verkaufft / iſt zugelaſſen / wann ihme eine beſſere Condition fürkommt / und er ſich verbeſſern kan / daß er dem letzten den Kauff zuſagen mag / es wäre dann der erſte willig und bereit / mehr zu geben / dann er vorhin gegeben hat. *l. licet ff. de in diem addict.*

19. Welcher **wiſſentlich ein fremd Gut kaufft** / der wird nimmermehr deſſen Eigenthums-Herr: Wo es aber durch Irthum geſchehe / ſo gebraucht es zwar / aber hernach iſt derjenige / welcher es verkauft hat / den Eigenthums-Herrn ſchuldig und pflichtig. *l. qui ſund. § qui procurator ff. pro emptore.* Hodierno jure etiam ſola mala fides authoris, in longi temporis præſcriptione, nocet ſingulari ſucceſſori Authent. *malæ fidei C. de præſcr. longi temporis.*

20. Und wiewol nach Vermög der Rechten ſich gebühren will / wann der Kauff zu beyden Theilen

len beſchloſſen / und ein ordentlicher Kauff-Brief darüber verfertiget und aufgerichtet wird / daß in demſelben die Kauff-Summa ausdruckenlich beſtimmt und geſetzet werde. So werden doch aus einer allgemeinen Gewonheit Teutſchlandes die jenige Kauf-Briefe / darinn der Verkauffer bekennet / daß er eine Summa Gelds gegen dem Kauff empfangen habe / daran er wol content und begnüget ſeye / ꝛc. auch zugelaſſen / und ſolche ſeynd glaubwürdig / nicht allein **wider den dritten Mann / den** titulum **zu beweiſen** / ſondern auch wider den Verkauffer und ſeine Erben die tradition und Einraumung des erkauften Dings darzu thun und zu bekräfftigen. Arg. *l. certum ff. ſi certum petat.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 13.* per tot. Mynſ. *cent. 4. obſ. 74.*

21. Alles was in Rechten nicht verboten iſt / mag einer kauffen und verkauffen. *l. ſi in emptione. 34. § omnium. ff. de contrahend. empt.*

22. **Die Dinge** / welche noch nicht ſeyn / die aber werden oder wachſen können / die mögen recht verkauft werden / als da ſeynd **allerley Früchte** / die noch nicht gewachſen / oder eine Geburt eines Thiers / *l. nec emptio, ff. de empt. & vendit. l. 34. § liberum ff. eod.* * Gomez. *variar. reſolut. tom. 2. cap. 2. n. 7. de empt. & vendit.*

ADDITIO.

[Es iſt ein Unterſcheid zwiſchen der verkaufften Hoffnung / und zwiſchen den Verkauf einer Sache / ſo gehoffet wird / zu machen. Von jenen handelt der Autor in ſeq. §. 23. Und wird Emtio ſpei genannt; wann nemlich einer das jenige kauft / was nicht nach Ordnung der Natur / ſondern zufälliger weiſe entſtehet / da es der Kauffer auf das bloſſe Glück hinwagt / und zufrieden ſeyn muß / er bekomme etwas oder nicht. Dann weiln allhier das Glück oder die Hoffnung / an ſtatt der Sache iſt / worüber der Kauff geſchloſſen wird / ſo muß der Kauffer **das völlige Kauff-Geld zahlen** / er mag gleich etwas bekommen oder nicht. *l. 8. §. 1. ff. de contrah. emt.* Molin. *de J. & J. tr. 2. diſp. 340. n. 14.* Card. Mantic. *de tac. & ambig. convent. lib. 4. tit. 18.* und der Verkauffer kan das Gelt mit guten Gewiſſen behalten. Fagundez *de Juſt. & Jur. lib. 5. c. 24. n. 7.* Und iſt auch bekannt / daß der Schaden und Verluſt / welcher auf den bloſen Ausſchlag des Glücks beruhet / keine reſtitutionem in integrum meritire. *l. 11. C. de Tranſact. l. 12. C. de inoff. teſt.* Sfort. Oddus *de Reſtit. in Integr. qu. II. n. 95.* Vaſq. *illuſtr. Contr. l. 3. qu. 67. n. 8.* von dieſen / nemlich von der Venditione rei ſperatæ iſt zu wiſſen / daß ſich ſelbige auf die Condition, woferne einige Früchte wachſen werden / gründe: Wiewohl hierbey genau zu diſtinguiren / ob einer Früchte verkaufft / die noch **künfftig wachſen ſollen** / oder ob ſie bereits auf den Acker **in vollen Wachsthum** ſtehen / aber noch nicht reiff ſind. Bey dem erſten Caſu iſt Rechtens / daß der Verkäuffer / wann nichts wächſt / auch nichts liefern / und der Kauffer ſein Gelt / ſo er bereits voraus bezahlt / wieder zurück fordern darff *arg. l. 8. pr. ff. de Contrab. Emt.* Molin. *d. n. 14.* wächſt aber etwas / obs ſchon nicht viel iſt / ſo muß der Kauffer das volle Gelt / darum ſie eins worden ſind / bezahlen. Lauterbach. *ad tit. ff. de Contr. Emt. §. 1. n. 9.* Von dem andern Caſu, da nemlich die Früchte ſchon in Wachsthum / aber doch noch unzeitig ſind / iſt zu wiſſen / daß ſie zwar nachdem in Reform. Polit. de A. 1548. Tit. **Von Verkauffung der Früchte auf den Feld** / angeſchlagenen Werth können gekaufft werden / doch muß der Kauffer vermög gemeiner Rechte **allen Schaden und Gefahr tragen** *§ 3. Inſtit. de Emt.* Lauterb. *d. n. 9. verſ. ſi vero in fin.*]

23. **Ein Wurff mit dem Fiſch-Garn** / auch das Glück / was einer gewinnen werde / mag verkauft werden / *d. l. nec emptio ff. eod.* Qui piſces capere vult, captum piſcium vendere poteſt, & ſpei eſt emptio hujusmodi. *l. 8. de contrab. emptio.* *Emens jactum retis quo videatur habere reſpectum. Vide Fulv. Pacian. *conſ. 100. n. 17. fol. mihi 631.*

24. Ein Ding / das **verpfändt oder verſetzt** iſt / mag vom Verpfänder verkauft werden / *l. cum ab eo ff. eod.*

25. **Dienſtbarkeit und Gerechtigkeit** / ſo einer auf den Gütern liegen hat / mögen auch verkauft werden. *l. cum man. ff. eod. tit.*

26. Actiones und Forderungen / die einer hat / die mag er auch verkauffen. *l. nomina ff. eod.* Was er aber deswegen dem Käuffer zu geben oder zu leiſten ſchuldig / davon iſt zu ſehen *l. 4. & l. fin. & l. 6. ff. de hæred. vend. l. vendit ff. eod. junctis l. ſi plus § fin. ff. de evict.* Vide Ful. Pacian. *conſ. 88.* Gomez. *variar. reſol. tom. 2. cap. 2. de emt. & vend. n. 8.*

27. **Jährliche Zinſe oder Gülten** zu kauffen / wird auch zugelaſſen / und nicht für ein Wucher gehalten / es ſeye gleich die Gült an Wein / Korn oder Geld / dann ſolches wol ſeyn kan / *l. jubemus 2. C. de SS. Eccleſ.*

ADDITIO.

[Von dem Verkauf der **jährlichen Renten und Einkünfften** hat Caſp. Roderic. *tr. de Ann. & menſtr. Reddit. lib. I. Qu. 1. 2. 3. & 4.* ausführlich geſchrieben. Insgemein pfleget man dergleichen Contract einen Zinß-Contract zu nennen / weiln dem Kauffer jährliche **Frücht** und **Einkünffte** verkaufft werden / und dieſer **Zinß** iſt zweyerley (1) Reſervativus, den ſich der Herr und Verkauffer bey Verkauffung ſeines Guts darinnen vorbehält / daß er entweder an Früchten oder gewiſſen Gelt jährlich abgeführet werde Frid. Martin. *de Jure Cenſ. c. 1. n. 16.* Roderic. *d. tr. lib. 1. qu. 2. n. 16.* (2) Conſtitutivus, welchen einer vermittels eines Contracts und meiſtentheils Kaufs-weiſe an ſich bringt. Frantzk. *lib. I. Reſol. I. n. 16.* Dieſer Contract iſt nur zu dem Ende erfunden worden / damit nicht jemand in die Straf der Wucherer / welche in den Geiſtlichen Rechten / worinnen aller Zinß und Wucher gäntzlich verboten iſt / ver-

ordnet worden / fallen möge / und iſt ſonſten kein weſentlicher Unterſcheid zwiſchen dieſen Contract und einem Darlehen. Chriſtoph. ab Hagen *Tr. de Uſuris c. 24. n. 122.* Dannenhero ſolcher / es mag auch der Zinß gleich in Früchten oder Gelt beſtehen / alſo eingerichtet werden muß / daß die Einkünfte nicht über den gewöhnlichen Zinß lauffen. Conf. Stryk. *de Caut. Contr. 2. ſect. c. 3. n. 14. ſeqq.* allwo er auch von Wiedereinlöſung der jährlichen Einkünfte ausführlich handelt / und denn *n. 18.* eine Formul von einem wiederlößlichen Zinß-Contract mit beyfüget.]

28. Dann ſolcher Contract anders nichts dann ein Kauf und Verkauf iſt / dann je das Precium den Werth / nemlich ein gewiß Geld oder Summ / und dann Merx, das iſt / die Gülte / ſo jährlich zu reichen / darzwiſchen kommt / welches beyde ſubſtantialia in Kauffen und Verkauffen *l. nec emptio. ff. de contrah. empt. vel vendit.* Inſtit. *eod. tit.*

29. Die Gült oder jährlicher Zins iſt ein gewiſſes / darum kan er verkauft werden / *C. le. monaſterium de reb. Eccleſ. non alien. l. jubemus 2. § fin. C. de Sacroſanct. Eccleſ.* Auth. *de non alienand. aut permut. §. hoc autem.* Welche Meynung und Opinion der Pabſt ſelbſten zuläßt / *c. 1. & 2. de empt. & vendit. in extravag.* & ſequuntur communiter Canoniſt.

30. Dann die jährliche Gülte nicht als ein Gewinn / ſondern ut merx, als das Kauff-Gut bezahlet wird / dieweil es ein Kauf und Verkauf; Es iſt aber in Kauffung ſolcher jährlichen Zinſe und Gülten dahin zu ſehen / daß das Gewiſſen nicht beſchweret werde / in dieſem Contractu ein Betrug mit unterlauffe / oder zuviel und zu hoch die jährliche Gült oder Zins geſetzt und genommen werden / dann ſo zu viel genommen / iſt es ein Anzeig eines Betrugs / *l. per diverſas. C. mandat. l. cum hi. § modus. ff. de tranſact.* gloſſ. *in c. ad noſtram de empt. & vendit.* Vide Gail. *lib. 2. obſerv. pract. obſ. 7.*

31. Jährliche Gülten / Leib-Gedings weiß / ſo lang einer lebt / zu kauffen / iſt auch ein billicher und zuläßiger Contractus, und ſeynd auch die Verkauffer ſchuldig und verpflichtet / denſelbigen zu halten / ſonderlichen wann des Jahrs nicht über 10. oder 12. Gulden von einer Perſon / die 30. oder mehr Jahr iſt / geben werden / die Urſach / daß hierinnen ein mehrers zugelaſſen iſt / dieweil der Gewinn oder Schaden hierinn zu beyden Theilen ungewiß / dann des Menſchen Leben iſt ungewiß / iſt vielen Gefahren unterworffen / alſo daß keiner gewiß ſagen oder verſprechen kan / ob er den morgenden Tag werde erleben. Dann wie Horatius ſagt: *lib. 1. Carm. Od. 28.*

Mixta ſenum ac juvenum denſantur funera, nullum
Sæva caput Proſerpina fugit.

Beyd jung und alt ins Grab man legt /
Der Tod niemand zu ſchonen pflegt.

Desgleichen *lib. 4. Carm. Ode. 2.*

Quis ſcit, an adjiciant hodiernæ craſtinæ ſummæ
Tempora Dii ſuperi?

Wer weiß / ob der heut lebet wol /
Gewiß auch morgen leben ſoll?

Und Martialis ſpricht: *lib. 1. Epigram.*

Non eſt crede mihi, ſapientis dicere, vivam,
Sera nimis vita eſt craſtina, vive hodie.

Ein weiſer Mann / ich leben will /
Nicht ſpricht / es iſt ein ung'wiß Ziel /
Drum brauch deins Lebens dieſen Tag /
Wer weiß wer morgen leben mag.

Dieſer Meynung iſt Innoc. Panorm. & communiter Canoniſtæ *in c. in civitate de uſur.* Bald. *in l. ſi puer puellæ, in fin. C. de inoffic. Teſtam.*

ADDITIO.

[In dieſen Leib-Geding / Contractus Vitalitius ſonſten genannt / kan man 10. 12. 16. und auch mehr pro Cento nehmen / welches doch für keinen Wucher zu achten / indeme das Capital mit Abſterben des Glaubigers zugleich aufhöret; dahero dann auch an ſtatt eines Æquivalents oder einer Vergeltung jährlich deſto gröſſere Zinſe gegeben werden. Jedoch iſt hierbey *l. Computationis 68. ff. ad Leg. Falcid.* ſehr wohl zu beobachten / als worinnen der JCtus gleichſam eine Nativität ſtellet / wie lange ein Menſch vermuthlich leben kan / und darnach ſollen auch die jährlichen Renten entweder gemindert oder gemehret werden. Joh. Valer. *differ. utriuſque Fori Tit. Uſura. diff. 17. n. 1.* Und dieſe Art von Contract wird in Italien unter die Montes Pietatis gerechnet. Lather. *de Cenſ. lib. 3. c. 23.* viele nehmen hierdurch Gelegenheit zu einen müſſigen und wohllüſtigen Leben. Ja es iſt ſo weit mit dieſen Montibus Pietatis kommen / daß das unzüchtige Weibs-Volck ſo gar / gantz herrlich und wohl davon lebet / wie es Pet. Greg. Tholoſanus *lib. 13. de Republ. c. 16. n. 26.* bezeuget. Allein hier muß man die Laſter der Perſonen von dem Laſter und Unrecht der Sache ſelbſt wohl unterſcheiden. Klock. *de Ærar. l. 2. c. 20. n. 12.* Surd. *de Aliment. tit. 9. quæſt. 11. n. 7.* Caſp. Roderic. *de Ann. Redit. l. 3. quæſt. 6. n. 8.*

32. Es iſt aber in ſolchen Contractibus und Kauffen / ſo um Leibgeding beſchehen / gemeiniglich der Gebrauch an denen Orten / da contrahiret wird / anzuſehen / dann der thut niemand unrecht / welcher ſecundum conſuetudines locorum, vel morem regionis, nach eines Orts Gebrauch und Sitten contrahiret und handelt / Sintemaln es bey einem jeden Anfangs ſtehet / ob er einen ſolchen Kauf wolle eingehen oder nicht / allein daß ohn Betrug gehandelt werde / und kein Wucher mit unterlauffe / juxta not. *in c. ad noſtrum, de empt. & vendit.* Canoniſtæ *in C. naviganti, de uſur.* Wie dann auch ſonſten in allen Contracten eines Orts Gebrauch anzuſehen / und darauf zu gehen. *l. ſi fundus ff. de evicto.* Bald. & Dd. *in l. cun-*

l. cunctos populos. C. de ſum. Trinit. & fide Cath. Gail. *lib. 2. obſ. 8.*

33. Etliche Ding ſeynd zu Kauffen und Verkauffen verboten; Als ein Vormunder (Tutor) kan ſeines Pfleg-Kinds Gut nicht kauffen / es beſchehe dann mit Willen und Zuthuung ſeiner Mitvormunder / auch offentlich und mit gutem Glauben / oder daß ſolche Güter öffentlich vergannt und verkauft würden / *l. ſi in empt.* §. *ult. ff. de contrab. empt. & vend.* * Cujus verba ſunt: Omnium rerum, quas quis habere, vel poſſidere, vel perſequi poteſt, venditio recte fit; Quas vero natura vel gentium jus, vel mores Civitatis commercio exuerunt, earum nulla venditio eſt, *& ibi* gloſſ. *ord. & commun.* Dd. Vide Gomez. *var. reſolut. tom. 2. cap. 2. num. 50. de empt. & vendit.* * *& l. ſciens. ff. de cont. empt.* Tutor enim in rem ſuam autor fieri non poteſt. *l. 1. ff. de autor præſt. & l. tutores. & l. pupillus ff. ſane. & l. non exiſtimo ff. de adminiſt. tutor.* * Vide infra, *tit. 12. de tutel. n. 51.* *

34. Es wird auch nicht verhenget oder zugelaſſen / daß jemand in ſeinem Amt und Befehl etwas ohne ſonderbahre conceſſion und Bewilligung ſeines Obern kauffe / es ſey beweglich oder unbeweglich / entweder durch ſich ſelbſt / oder eine andere Perſon / ſonſten verleuret er das Gut / und das ausgegebene Kauf-Geld / kriegt und bekommt er nit wieder. *l. non licet de contrab. empt.* Ubi addit textus, non tantum rem emptam perdere, ſed & in quadruplum conveniri. Cur autem adminiſtratores, qui officium aliquod in Provincia gerunt vel militant, in ea aliquid comparare prohibentur. Vide rationem apud Renardum *2. var, & c. ult.* Cujac. *16. obſerv. 13.* Cacheran. *deciſ. 109.* ſed confirmat ipſe Cacheranus *deciſ. 144.* in uſu hodie antiquatum eſſe. Vide Guliel. Forner. *lib. 2. ſelect. c. 2.* Alex. *conſ. 50. lib. 4.* ſcriptum reliquit, quod ſi Conſiliarii Principis prohibentur emere rem ſubditorum, nihil ominus illas emere poſſunt præſente & ſciente Principe, cujus præſentia omnem revellit ſiniſtram ſuſpicionem, quodque interveniente conſenſu ſuperioris poteſt inſtantia prorogari ſæpius.

35. Item / den Feinden ſoll man keinen Wein noch Getreid / noch vielweniger aber Wehr oder Harniſch zuführen noch verkauffen / und wo jemand des Heil. Römiſchen Reichs Widerwärtigen einige Waffen verkauffen würde / ſo hat derſelbe Leib und Gut verwirckt. Ita ſunt text. apert. *in l. penult. & fin. C. quæ res vend. non poſſunt. l. 1. & 2. C. quæ res exportari non debeant.* Vide Gail. *de pace publ. lib. 1. cap. 1. num. 41.*

36. Dann ſo mag einer die Erbſchafften deſſen / der noch im Leben / und er denſelben erben ſolle / nicht verkauffen; Wann aber derſelbe Tods verfahren / und die Erbſchafft auf ihm gefallen iſt / alsdann kan der Erb ſeine Erb-Gerechtigkeit wol verkauffen / und wird alſo der Kauffer ohne Mittel in des Erben Fußſtapfen gelaſſen / und mag er deſſelben auch genieſſen. *text. in l. 1. & l. 2. §. ſi quid publici vectigalis, ff. de hæreditate & actione venditæ.*

37. Der Minderjährigen Kinder liegende Güter ſollen durch die Vormunder nicht verkaufft werden / dann aus erheblichen nothwendigen Urſachen / ſonſten reſcindirn, und zerbrechen ſie billich / was ihre Vormunder / Tutores und Curatores, durch Betrug / böſlich diſtrahirt und veräuſſert haben / *l. ut C. ſi adverſ. l. etiam in iis, C. ſi Tutor. vel. Curator. inter.*

ADDITIO.

[Hierbey iſt dieſes ſonderlich zu behalten / daß ein Vormund ſeines Unmündigen oder Minderjährigen Gütter nicht verkauffen kan / ob er gleich den augenſcheinlichen Nutzen des Untergebenen befördern wollte / wann nicht andere dringende Urſachen zugleich vorhanden *l. 5. §. 14. & l. 13. pr. ff. de reb. eor. qui ſub tut.* wie dann dergleichen præjudicium Sande. *lib. 2. dec. tit. 9. def. 14.* anführet.]

38. Darum ſollen die Vormunder die Urſachen lauter darbringen und probirn, *l. minorum, C. de præd. minor.* Item, minor rem non rite alienatam vendicat, nec reſtituit pretium, niſi quatenus recepiſſe, aut in ſuas facultates erogatum eſſe, conſtiterit. *l. prædiorum. C. de prædiis & aliis rebus.*

39. Wann aber ſo viel Schulden vorhanden / und alſo anderer Geſtalt nicht zu rathen und zu helffen iſt / ſo mögen die Güter durch die Vormunder wol verkauft werden. Ob æs alienum tantum bona immobilia minorum vendi poſſe, expreſſe habetur, *in l. ob æs. C. de præd. & aliis reb. minor.* ubi gloſſa addit; ob ſimilem cauſam & alias res neceſſarias id fieri poſſe: Hanc tamen cauſam apud acta probari neceſſe eſt, *per d. l. minorum, C. eod.* Licet juxta Alciatum in tractatu præſumptionum, *reg. 3. præſumpt. 10.* ſufficiat hodie in practica ſpecialem mentionem cauſæ & ſolennitatum interveniſſe. Vide Schurpf. *cent. 2. conſil. 76. num. 3.* & Schneid. *in § fin. num. 31. & 32.* Inſtit. *de aut. tut.* Franciſc. Vivium. *lib. 1. deciſ. 25.* Von der Ordnung / die zu halten iſt / ſo man eines Pupillen liegende Güter / der Schulden halber / verkauffen will / beſiehe den Pupillen-Schild / D. Werndle / *lib. 3. cap. 12. fol. mihi 119. & ſeqq.*

40. Solches muß aber gleichwol auch mit Bewilligung und Erkäntniß der Obrigkeit geſchehen / ſonſten iſt der Contract nichtig. *l. 1. & tot. tit. ff. de reb. eor. qui ſub. tutel. tot. tit. C. de adminiſt. tutel.*

ADDITIO.

[Die nothwendigſten Stücke / ſo hierbey in acht zu nehmen / ſind dieſe: (1) daß das Obrigkeitliche *Decretum* vor den Kauf erlanget werde. Denn wenn der Kaufs-Contract ſoll gültig oder beſtändig ſeyn / ſo muß des Richters Ausſpruch vorhero darzu gekommen ſeyn. *l. 5 §. 9. ff. de reb. eor.* Carpzov. *l. 5. Reſp. 69. n. 18.* Joh. à Sande *de probibit. rer. alien. c. l. n. 68.* (2) Daß von dem Decret der Sache gnugſam unterſuchet und die Urſache / warum zu den Verkauf

Kauf geſchritten werden müſſen/ mit allen Umſtänden ausdrücklich exprimirt werde. Vid. Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 1. c 3. §. 19.* Add. Octav. Simoncell. *tr. de Decret. in Contr. Min. l. 1. tit. 1.* allwo er *n.* 35. erinnert/ daß die fürnehmſte Urſach/ warum eines Minderjährigen unbewegliche Güter verkauft werden mögen/ darinnen beſtehe/ wann er mit Schulden gar zu ſehr überhäuffet iſt. (3) Daß die Güter öffentlich angeſchlagen/ und alſo ſub haſta den meiſtbietenden zugeſchlagen werden. *l. 7. §. 8. ff. de Minor.* Vid. *l. 22. C. de Adminiſtr. Tut.* Carpz. *p. 2. dec. 195. & p. 2. c. 11. def. 28.* Und dieſes alles hat ſtatt/ wañ ſich auch gleich der Minderjährige vor mündig hätte erklären laſſen: Dann ein ſolcher Kauffer nicht ſicher ſtehen würde. *l. 2. §. 1. in fin. C. de his qui ven. et. impet.* Wofern aber der Minderjährige den Contract eidlich beſtätigte/ ſo kan man dieſer Solennitäten wegen, der *auth. Sacramenta pub. C. Si adverſ. vendit.* überhoben ſeyn. Und was ſonſten für Fälle ſind/ da man bey Veräuſſerung der Minderjährigen Sachen/ keines Richterlichen Decreti von nöthen hat/ ſolche ſind bey denen Rechts-Lehrern *in tit. C. quando decret. non* eſt opus und Lauterbach. *diſſert. de alienat. rer. quæ min. ſunt. theſ. 44 ſeqq.* angemercket.]

41. Güter/ darum man rechtet und ſtreitig/ können auch nicht verkauft werden. Dann die Rechte wollen/ daß beyde Contrahenten, ſo wiſſentlich ſolcher Güter halber contrahiren/ derſelben beraubt/ und darzu in Straf der Obrigkeit gefallen ſeyn ſollen/ etliche wenige Fäll ausgenommen/ darinnen man der Rechts-Gelehrten Rath gebrauchen/ oder nachſchlagen mag/ *in l. 1. & 4. C. de litigioſis*, Gail. *lib. 1. obſ. 118. n. 2. 3. 4. & 5.* Mynſing. *cent. 1. obſerv. 55.* * Ubi *n. 8. 9. 10.* poteris videre caſus, in quibus res litigioſa alienari non vetatur. * Fulv. Pac. *conſil. 89. n. 26. 27. 28. 29.*

42. Wann ein Kauffer ein Ding/ ſo zu verkauffen verboten/ **unwiſſend kauft**/ der Verkauffer aber ſolches gewußt/ und alſo betrieglich gehandelt/ ſo iſt der Verkauffer dem Kauffer verbunden/ den Koſten und Schaden abzuthun/ das iſt/ ad intereſſe, *l. & liberi, cum l. ſeq. & l. ſed Celſus, ff. de contrab. empt.*

43. Welcher vom Schuldner/ ſo ſeinen Glaubigern etwas **zum Nachtheil verkauft**/ wiſſend kauft/ ſolcher Kauf wird per Paulianam actionem wieder aufgehaben/ *l. ſciens. ff. de contrab. empt.* Actio Pauliana â prætore Paulo inſtituta eſt, qua creditores, quorum in fraudem bona ſua debitor alienavit, bonorum poſſeſſione à Prætore impetrata, ea bona perinde ac ſi nunquam a debitore tradita fuiſſent, vindicare poſſunt. Nam prætor id agit, ut perinde ſint omnia, atque ſi nihil alienarum eſſet, *l. 38. § 3. ff. de Uſuris.**

44. **Unbewegliche Güter**/ die eine Frau ihrem Mann zubringt/ kan der Mann nicht verkauffen/ ob ſchon die Frau darein bewilliget/ es wäre dann/ daß ſie nach Verkauffung zweyer Jahren zum andern mal ihre Bewilligung darzu gäbe/ und der Mann noch andere Güter hätte/ aus welchen ihr genugſam Verſicherung geſchehen möchte: Dann welcher über dieſe Warnung ſolche Güter kauft/ der thut dem Weib dardurch keinen Schaden. *l. unic. §. & cum lex. 15. C. de rei uxor. act. in princ.* Inſtit. *quibus alienare licet vel non.* Ubi Dd. communiter Weſenb. *in paratit. ff. lib. 23. tit. 5. de fundo dotali.* * Beſold. *conſil part. 5. conſ. 254. num. 45. & ſeqq.*

45. **Lehengüter** können ohne Bewilligung des Lehenherrn oder Lehenerben nicht gekauft oder verkauft werden *c. 1. §. ſimiliter de lege Corradi. C. Imperialem, de probib. feud. alien. per Frider.*

46. Es wäre dann/ daß ſie einer dem jenigen verkauft/ der ihm ohne das der nechſt im Lehen folgen und das ererben wird. *c. 1. de alien feud. patern.*

47. **Erbzinß-Gut** ſoll auch erſtlich dem Erbzins-Herrn angeboten werden/ ehe daß es einem andern verkaufft werde. Ita eſt text. *in l. fin. C. de jure Emphyt. & de Jure Canonico.* Vide *c. fin. ext. de loc. & conduct.* Vide ſupra *tit. 7. n. 14. & ſeqq. p. 40.*

48. **Geſtolen und geraubt Gut** ſoll niemand kauffen: Der es aber kaufft/ muß es dem beſchädigten wiedergeben/ und folgen laſſen/ ohne Erſtattung des Kaufgelds. Siquis emit rem furtivam, ſine dubio regulariter cogitur eam reſtituere Domino, pretio etiam ſibi à Domino non reſtituto. Ita eſt text. *in l. incivilem rem deſideratis. C. de furtis.* * Impp. Sever. & Ant. quibusdam negotiatoribus reſcripſerunt, Incivilem rem deſideratis, & agnitas res furtivas non prius reddatis, quam pretium fuerit ſolutum à Dominis. Curate igitur cautius negotiari, ne non tantum in damna hujusmodi, ſed etiam in criminis ſuſpicionem incidatis. Bäyriſch Landrecht/ *tit. 6 artic. 7. fol. 213.* Egregie Dn. Berlich. *concl. part. 5. concluſ. 45. à num. 17. usque ad num. 32.* * Vide Synopſ. Inſtit. Imper. Schulzii, *lib. 4. tit. 1. de oblig. quæ ex delict. naſc. §. Illud hic quæritur. fol. 465. & ſeqq.* cujus hæc ſunt verba: An illi, ad quem ex bona fide, forſan per cauſam emptionis, res furtivæ pervenerunt, Dominus rei vendicatione agens, ejus pretium refundere teneatur? Et verius eſt, liberam Domino rei ſuæ vendicationem abſque pretii, quod poſſeſſor expendit, refuſione competere, per text. expreſſ. *in l. incivilem. 2. C. de furt.* Cum quo congruit *Conſtit. Crimin.* Carl. V. Imp. *artic. 213.*

49. So von dem/ welcher **einen Diebſtal gekaufft hat**/ begehret würde/ daß er den Verkauffer anzeige/ und er aber vorgibt/ und ſpricht/ er kenne ihn nicht/ er ſeye gewandert kommen/ hindurch gezogen und hinweg gangen/ da man aber Vermutung hat/ ſoll er angehalten werden/ ſolchen Dieb nahmhaftig zu machen/ *l. civile eſt. C. de furt. & ſerv. corrup.* Poſſeſſor rei furtivæ an & quando de honeſtate, vel etiam de neceſſitate, cogatur nominare ſuum venditorem, vel authorem, & ſic edere titulum ſuæ poſſeſſionis, notant text. gloſſ. & Bald. *in d. l. civile eſt C. de furtis.* * ubi dicit: Poſſeſſor rei furtivæ actorem ſuum ex urbanitate tenetur in judicio nominare, ſi vult evitare ſuſpicionem, quæ à bono vi-

ro debet esse remota. * Et quatenus possessio rei furtivæ faciat indicium ad torturam, vide Hyppol. de Marsil. *in recept. l. qui falsam monetam. ff. ad l. Cornel. de falsi.* & Blancum. *in l. fin. ff. de quæstionib. numer 416 vers. furtiva res.* * ibi: ohne Beschwerung / *& artic. seq.* ibi: Niemand nichts schuldig seyn / exceptis sumptibus in rem furtivam, puta sustentationem pecoris factis, *de artic. 213. vers.* Denn allein ob solches essend Vieh / und ziemliche nothdürfftige Atzung darauf gegangen wäre / dieselbe Atzung / doch ohne Uberfluß / zu bezahlen. Sed quid; Si emptor rei furtivæ coram testibus protestetur, se illam Domini nomine emere, & paratum, quandocunque recepto pretio, ei restituere? Et sunt quidem nonnulli, qui hanc protestationem optimam & tutissimam pro rei furtivæ emptore cautelam autumant; ad hoc, ne illa sine pretii, quod expendat, refusione Domino restituere teneatur. Quorum opinio merito rejicitur à Daniel. Moller. *lib. 3. semestr. cap. 10.* propterea; quod hujusmodi emptoris protestatio tanti momenti non sit, ut liberam rei vindicationem absque pretio Domino auferre possit, per vulgar. text. *in l. id, quod nostrum. 11. ff. de reg. jur.* Ut taceam, inquit d. Schulz. *d. tit. 1. lib. 4.* quod nimia protestantis diligentia non exiguam doli præbeat conjecturam. *per l. si quis sub conditione, 7. ff. de condit. instit.* Vide commentar. crimin. *Bulæi, artic. 207. fol. mihi 147. & seq.* Matth. Berlich. *pract. concl. part. 5. concl. 45. num. 20.* Joan. Harprecht. §. *furti actio 19.* Instit. *de oblig. quæ ex delict. nasc. tom. 4. n. 12. & seqq.* Gilhaus. *constit. Criminal. Carol. V. Imp. artic. 207. & seqq.* Vide Wurmbs. *pract. obs. lib. 1. tit. 31. obs. 1. fol. mihi 109.* Jul. Clar. §. *furtum. n. 26.* Peinl. Halsgr. Ord. *Carol. V. Imp. art. 207. & seqq.*

50. Pferd / welche Hauptsichtig / Starblind / stettig oder kollerend / Item rotzig und haarschlechtig seyn / ist der Verkauffer wieder zu nehmen schuldig / dann sie nicht Kaufmanns Wahr seynd; Jedoch aber ist der Kauffer schuldig / dem Verkauffer zu versprechen / daß nach beschehenem Kauf der Schaden nicht erst aus seinem verschulden geschehen. *l. ædiles. 38. & l. redhibere. §. 1. l. cum mihi. & tot. tit. ff. de ædil. edict. & l. exemplo. §. animalium ff. de act. empt.* Vide Franc. Vivum *lib. 2. decis. 382.*

51. Man soll es aber in sechs Wochen dem Verkauffer wieder überantworten. *l. sciendum. 19. §. fin. ff. de ædil. edict. l. quod si nolit. §. si quid ita. d. l. ædiles, & l. cum sex. 55. ff. d. tit.*

ADDITIO.

[Die meisten Rechts-Lehrer halten dafür / wenn ein Pferd oder Stück Vieh innerhalb drey oder vier Tagen nach geschlossenen Contract umfällt / daß es müsse einen alten Schaden gehabt haben / davon es gestorben / dahero vonnöthen seyn will / daß man das verstorbene Stück aufhauen und nachsehen lasse / ob es an einer alten oder neuen Kranckheit gestorben. vid. Franzk. ff. de Ædilit. Edict. n. 56. seqq. wenn sichs nun zeiget / daß selbiges wegen eines innerlichen alten Schadens verrecket / der Verkauffer die Restitution des Kauff-Pretii zu leisten schuldig ist. juxta l. 54. ff. de Contrah. Emt. l. 3. Cod. de Ædilit. Edict. Berlich. part. 1. Decis. 77. wenn auch schon nicht auf die innerliche / sondern nur auf die äusserliche Hauptmängel contrahiret worden / weil das erkauffte Pferd tempore venditionis schon vitios, kranck / und nicht Kauffmanns Gut gewesen / vid. Bechmann ad ff. de Ædil Edict. Obs. 12. Stryck. de Cautel. Contract. Sect. 2. cap. 8. §. 36. Carpzov. part. 2, Const. 34. def. 15. seqq. Richter. Decis. 95. Hieher gehöret auch was in denen Hoch Fürstl. Braunschweigischen Zellischen Landen ordiniret ist; Daß wegen der an denen Pferden befindlicher Haupt-Mängel / als: Rotzig / Kollerig / Hertzschlägig / und Mondblind / innerhalb drey Monathen die Redhibition statt haben / und die Pferde gewandelt seyn sollen; Wann aber ein Pferd von diesen Haupt-Mängeln frey ist / jedennoch ein anderer Mangel oder Schade an selbigen sich findet / der solches Pferd zum Gebrauch untüchtig machet / dieser Schade auch bey Verkauffung des Pferds bereits gewesen / und der Verkauffer selbigen gewust zu haben erweißlich gemachet werden kan / so soll derselbe das Pferd innerhalb zwey Monaten zu wandeln schuldig seyn. Vid. Braunschweig-Zellische Gerichts Ordnung *fol. 694.*

52. Was aber furchtsame schwere Thiere seynd / und die hinden ausschlagen / werden nicht zu den mangelhaftigen oder gebrechlichen gezählt / dann diese seynd nur Fehle des Gemüths / es wäre dann / daß der Verkauffer dem Kauffer auf sein Befragen diesen Fehl wissentlich verhalten / auf welchen Fall er den Verkauffer doch allein ex empto beklagen kan / und hat die Klag Redhibitoria nicht Statt / *l. ob quæ vitia. §. In summa. ff. d. ædil. edict.* Quæ in venditione equi specialiter præstanda veniant? Vide decisiones Matth. Coleri, *part. 2. decis. 228. n. 7.* Marant. *in spec. aur. part. 4. d. 4. fol. 77. n. 57. & seq.* * Gomez. *variar. resolut. tom. 2. cap. 2. num. 48. & seq. de empt. & vendit.* Pacian. *consil. 5. n. 40.*

53. Si porcus venditus Laniis habeat die Finnen / quas artifices facilè deprehendere possunt, ex apertione palati, & inspectione linguæ, si tali oculari inspectione uti noluerunt, est, quod sibi imputent, nec audiuntur, si suem redhibere velint, per id, quod tradit Bald. *in l. 1. num. 6. C. de ædil. edict.* Vide d. Coler. *part. 2. decis. 228.* Wesenbec. *in paratit. de ædil. edict. & redhibitione.* l. Die Finnen nennen die Gelehrten grandines, und finnichten Schwein heissen sie grandinosas sues, die Griechen χαλαζώδεις sues, wie bey dem Columella lib. 3. cap. 1. zu sehen: Ist ein Gebrechen an Schweinen / die sonsten fett und gesund seyn / daß sie im Fleisch viel kleine Schlossen oder Hagel haben / welche häuffig im Fleisch stecken / wie ein hauffen Körner oder Erbsen. Wann nun etliche Leute die geschlachten Schwein also befinden / so werffen sie das Fleisch hinweg / aber man mags wol behalten / und dem Gesind

Geſind zu eſſen geben / dann denen ſchadets doch nicht / ſie arbeiten alles wieder aus. Darum mag man dieſelbe Würſt / Fleiſch und Speck für das Geſind behalten / beyſeits legen / und allein bewahren. II. Die Metzger oder Schweinſchlachter / Vulgo, **Säuſtecher** genannt / können die **Finnen** bald an den Zungen der Schweine gewahr werden: Darum ſoll man die zu Rath fragen / und die Schweine ſo man kauffen will / zuvor beſichtigen laſſen / ehe man ſie kauft / und auf den Stall oder zu Haus bringet; Dann wie ſie an der Zungen ſeyn / alſo ſeynd ſie vollends am gantzen Leibe. Theophraſt. de nat. rerum, lib. 9. circa finem. Sonderlich ſoll man ſie beſehen laſſen / ehe man ſie ſchlachtet / dann man kan in kurtzer Zeit vor dem ſchlachten die Finnen noch vertreiben. Allein da ſehe man ſich wol für / wann man Schweine kauffet / und ſolche beſehen läſt / daß nicht ein Schalcks-Aug dabey ſey. Dann man findet immer in der Welt Schälcke über Schälcke / Inventa lege invenitur etiam fraus legis; Wann weiſe verſtändige Leute ein Geſetz erfinden / oder ſonſten eine gute Ordnung machen / ſo findet man auch immer einen hauffen loſer Buben / die daſſelbige Geſetz eludiren / und gute Policey-Ordnung wieder zertrennen helffen. Alſo geſchichts hier auch / wann ein Metzger ein Schwein beſieht / und ein anderer Bub kommet darzu / und tritt dem niedergeworffenen Schwein auf den Schwantz / ſo zeucht das Schwein die Finnen an ſich / daß ihr der Metzger oder Schweinſchlachter nicht gewahr werden kan. Man pflegt auch / ſonderlichen aber die fetten Schwein / daß ſie Finnen haben am knirſchen der Zähne zu mercken. Item / wann die Maſtſchweine fornen dick und fett werden / und hinden ſpitzig bleiben / ſo haben ſie gemeiniglich Finnen. Item / wann ſie eine rauhe heiſere Stimm oder Geſchrey haben. Item / rauf den Schweinen die Porſten zwiſchen den Ohren aus / oder hinden auf den Hüfften / ſeynd ſie unten rothkolbicht / ſo iſt das Schwein finnicht. Hæc M. Joan. Colerus in ſeinem zwölfften Buch von Schaafen / Ziegen und Schweinen / ꝛc. am 152. Cap.

54. Im **Bayriſchen Land-Recht** *de anno 1616.* am ſechſten Titul / von Kauffen und Verkauffen / *Art. 1.* Von Währſchaft und Fertigung tadelhaffiger **Schwein / Roß** / und anderer Thier / leſen wir folgenden textum: So einer dem andern ein Roß / Schwein / oder dergleichen Thier / **die der Beſchau bedürfftig** / zu kauffen gibt / er verſpreche ihme darfür / oder nicht / ſo ſoll er ihm das für rechtfertig gewähren / und ſo es ein **Roß** iſt / ſoll er ihm verpflichtet ſeyn / für die hernachfolgende drey Mängel / als **ritzig / reidig und herꝛſchlechtig** / und dafür ſoll er verpflichtet ſeyn **vierzehen Tag**. Wo es aber geraubt oder **geſtolen** wäre / darum ſoll der Verkauffer alleweg verpflichtet ſeyn / den Kauffer deshalben ſchadlos zu halten. Vide deciſiones aureas Berlichii, *deciſ.* 77.

ADDITIO.

[Jure Norimbergenſi Statutario iſt der Verkauffer des Pferds für die Mängel: als: **Rutzig / Reudig** / und **Haarſchlechtig vierzehen Tag lang** nach beſchehenen Kauff und Zuſtellung des Pferds zuſtehen verbunden; Vid. Reformat. Noric. Tit. XVI. Leg. 4. §. 1. was aber den **Koller** anlanget / ſo ſind die Partheyen auch Roß-Täuſcher und Unterkäuffer per Decretum Senatus Norici vom 13. Julii 1663. dahin angewieſen worden. Bey Verkauffung oder Tauſchen der Pferde den **Koller** als einen Haupt-Mangel neben andern zu bedingen / und ſich vorzubehalten.]

55. Ein verkauft Gut ſoll dem Kauffer alſo zugeſtellet werden / wie es die Vergleichung und Abred mit ſich bringt. *l. cum venderes ff. de contrab. empt.*

56. Derhalben / wann ein Gut verkauft / und ausdrücklich nicht geſagt wird / daß es ein frey Gut / ſo hat ihme der Verkauffer genug gethan / ſo ers alſo antwortet / wie es ſelbiger Zeit geweſen / dann ob es gleich eine Dienſtbarkeit oder Beſchwerd hätte / bringts dem Verkauffer keinen Schaden / wann es gemeldet / *d. l. cum venderes ff. hoc tit.*

57. So ein **häwiger Wald** auf fünf Jahr verkauft / das iſt / ſo er alſo verkauft wird / daß der Kauffer auf fünf Jahr lang darinn Holtz zu hauen / wird gefragt / **ob die Eicheln / welche / ehe dañ die Bäume abgehauen / herabfallen / dem Kauffer oder Verkauffer gehören** / davon iſt zu ſehen *l. cum manu 80. §. ſylva ff. eod. & gloſſ.* ibidem. * Sylva cædua in quinquennium venierat, quærebatur, cum glans decidiſſet, utrius eſſet? Scio Servium reſpondiſſe, primum ſequendum eſſe, quod appareret actum eſſe, quod ſi in obſcuro eſſet, quæcunque glans ex his arboribus, quæ caſæ non eſſent, cecidiſſet, venditoris eſſe, eam autem, quæ in arboribus fuiſſet, eo tempore, cum hæ cederentur, emptoris. *

58. Wann ein liegend Gut verkauft wird / wie es mit den Briefen zu halten / damit des verkauften Guts Gerechtigkeit und Anſtöſſe zu beweiſen / ob und wann dieſelben zu zeigen / davon iſt zu ſehen / *l. Titius hæres ff. de acti. empt.* * Titius hæres Sempronii fundum Septicio vendidit ita: Fundus Sempronianus: quicquid Sempronii juris fuit, erit tibi emptus tot nummis: vacuamque poſſeſſionem tradidit: neque fines ejus demonſtravit, quæritur an empti judicio cogendus ſit oſtendere ex inſtrumentis hæreditariis, quid juris defunctus habuerit, & fines oſtendere? Reſpondi, id ex ea ſcriptura præſtandum, quod ſenſiſſe intelliguntur, quod ſi non appareat, debere venditorem & inſtrumenta fundi & fines oſtendere, hoc etenim contractui bonæ fidei conſonat. *

59. Wann ein Kauf vollzogen iſt / ſo gehöret Nutz und Schaden des gekauften Guts / ex natura contractus, dem Kauffer zu / ob es gleich noch nicht verantwortet wäre / doch ſo der Schad nicht aus Liſt oder Verwahrloſung des Verkauffers geſchicht / und auch der Verkauffer in Zuſtellung

lung des verkauften Guts nicht säumig/ oder in mora. Ita sunt text. *in l. id, quod post emptionem, & in l. necessario. §. 1. & 2. ff. de periculo & commodo rei vendit.* & Instit. *de empt. & vend. & l. quod sine-que. ff. d. tit. de peric. & commodo rei vend.* Vide Mynl. *cent. 6. obs. 36. per tot.* * Das **Bäyrische Landrecht** *de anno 1616. tit. 6.* von Kauffen und Verkauffen/ ꝛc. *art. 5.* Wer die Gefahr des verkauften/ aber noch nicht eingeantworteten Guts habe/ *fol. 132.* statuirt. Hat jemand ein Gut kauft/ und gehet dasselb ohne des Verkauffers Verschulden oder mercklichen Unfleiß zu Grund/ oder leidet sonsten Schaden/ so ist der Verkauffer solchen Schaden zu gelten und zu büssen nicht schuldig/ sondern der Kauffer muß denselben leiden/ ob es gleich in seinen Gewalt noch nicht kommen/ es wäre dann der Schaden aus des Verkauffers Verursachen/ oder daß er das verkauft Gut/ wann es in seinem Gewalt gewesen/ nicht so wohl als sein eigen Gut verwahrt und versorgt/ oder den Kauffer mit Einantwortung des Guts wider Gebühr und dessen Willen aufhielt/ auch wann der Kauf nicht lediglich/ sondern auf künftige Geding und Fälle beschlossen worden. Dann in solchen Fällen ligt die Gefahr des verkauften Guts dem Verkauffer ob/ und ist er den Schaden zu gelten und zu büssen schuldig. Allhier ist zu mercken/ wiewol nach abgeredten und beschlossenen Kauf/ die Gefahr des verkauften Guts des Kauffers seyn solle/ daß doch daraus nicht folge/ daß der Verkauffer das so er verkauft/ und noch nicht überantwortet/ nicht achten und keine Sorge mehr darüber haben solle/ dann so es durch seine Schuld und Verwahrlosen verdürbe oder Schaden empfienge/ wäre der Schaden sein/ des Verkauffers. §. *cum autem.* Instit. *de empt. & vend.*

ADDITIO.

[Nachdeme auch öfters zu geschehen pflegt/ daß der Verkauffer an dem verkauffte̅n Gut das **völlige** Dominium **bis zu gäntzlicher Abtragung des** veraccordirten **Kauff-Schillings/ sich vorbehält**/ dergleichen pactum auch beständig und sehr nützlich ist. Dunozet. *dec. Rot. Rom. 221. n. 2.* Tiraquell. *de Retract. linea. §. 1. gloss. 2. n. 36. 39.* Petr. Franc. *de Tondut. de Prævent. Iud. p. 1. c. 31. n. 23.* So fragt sich/ wer den Schaden und die Gefahr auf sich nehmen muß? Carpzov. meynet zwar *lib. I. Resp. 108.* der Verkauffer müsse ihn wagen/ weiln er noch Herr über die Sache ist: Allein die reservatio dominii geschiehet in favorem des Verkäuffers. Was aber zu eines besten eingeführet ist/ das kan zu dessen Schaden nicht interpretirt oder gezogen werden. *arg. l. 6. C. de LL.* Und das müste viel desto mehr/ weilen der Verkauffer ante rei traditionem noch Herr ist/ und doch der Kauffer den Schaden tragen muß §. 3. Inst. de Emt. Vend. Derowegen ist des Carpzovii Meinung nicht zu billigen: jedoch kan es nicht schaden/ wann man zu Vermeidung aller Strittigkeiten/ bey Vorbehaltung des dominii diese Clausul mit anhienge/ daß man sich zwar das dominium, jedoch ohne alle Gefahr wollte vorbehalten haben.]

Was aber der Verkauffer für eine Sorg oder Fleiß anzulegen schuldig/ und aus was Schuld und Versaumnus der Schaden sein und nicht des Kauffers: Ist die Antwort/ daß er das verkauft und noch nicht überantwortete Gut mit solchem Fleiß zu versorgen schuldig/ den ein jeder fleißiger Haushalter in seinen eigenen Sachen anwendet. *l. quod sæpe §. si res ff. de empt. & vendit. l. 23. ff. de pericul. l. vend. d. act. empt.*

Der ein **liegend Gut verkaufft**/ ist dasselbig/ so lang es bey ihme/ nicht schuldig zu bauen und zusäen/ und ob ers thäte/ ist er doch schuldig dem Kauffer die Frucht zu geben/ *l. venditor. vers. at cum. ff. de hared. vend.* Doch soll er Fleiß ankehren/ damit die natürlichen zeitigen Früchte keinen Schaden nehmen oder verderben. *arg. d. l. vendit.*

Es ist aber neben obgesetztem zu wissen/ daß der Verkauffer nicht allewegen für und für schuldig/ das verkaufte Gut bey sich zu behalten und zu vermehren/ dann so er bereit ist dem Verkauffer das Verkauft zu liefern/ und der Verkauffer ohne erhebliche Ursachen dasselbig nicht annimmt/ so soll ers ihme verkünden und zu wissen machen/ daß er komme/ und das verkauffte Gut von ihme annehme/ wo nicht/ gedenckt er dasselbige länger nit zu verwahren: Dann da der Verkäuffer **Wein verkauft**/ und der Käuffer den nicht annehmen/ und die Faß leeren wollte/ möchte er ihme den Wein ausschütten/ im Fall er der Faß selber bedürftig. *l. 1. licet. ff. de peric. rei vendit. l. 4. §. si aversione.* Si quis vendat rem, & post contractum pereat, vel deterioretur, cujus periculo pereat? Vide Gomez. *variar. resolut. tom. 2. cap. 2. n. 32. De empt. & venditione.*

ADDITIO.

[Wann die verkauffte Sache nicht alsobald übergeben wird/ so thun die Partheyen wohl/ wann sie sich/ wegen des Schadens und der Gefahr/ wer sie auf sich nehmen soll/ vorhero verglichen. Dann obschon der Kauffer ordentlichen Rechten nach/ allen Schaden zu tragen verbunden ist *l. 8. ff. de per. & com. rei vend.* so kan er sich doch vermög eines Vergleichs von solchen befreyen/ und mit dem Verkauffer paciscirẽ/ daß er vor der Ubergab keinen Schaden noch einige Gefahr auf sich zu nehmen/ verbunden seyn wolle. Wessen der Schaden seye/ wann der Wein noch nicht gekostet ist/ hat Herr Stryk. in seinen *tr. de Jure Sens. diss. 6. c. 2. n. 6. seqq.* ausführlich gewiesen.]

60. Wann einer eine **Schäferey** verkauft/ so gehören die **jungen Lämmer**/ so balden der Kauf beschlossen und aufgerichtet ist/ alle dem Kauffer zu/ unerachtet/ obgleich einem die Schäferey noch nicht eingeräumet wäre: Jedoch aber muß in diesem Fall/ der Kauffer dem Verkauffer den Unkosten/ so ihme vor der Einantwortung auf die Unterhaltung eines und andern Viehs geloffen/ der Billigkeit nach/ ablegen und bezahlen/

Text. in forma, *in l. poſt perfectam. C. de actt empt. & vend.*

61. Wann ſich das Gut / darum der Kauf allerdings abgeredet und beſchloſſen worden / beſſert / als das Waſſer etwas per alluvionem angehenckt / das alles gehört dem Kauffer zu *l. 1. C. de perit. & comm. rei vend. l. Julian. § ſi Titius ff. de act. empt.*

62. **Die Früchte eines verkauften Guts** gehören alſobald / nachdem der Kauf beſchehen und beſchloſſen / dem Käuffer zu / Gloſſ. *in l. Julianus 14. §. ex vendito de actt. empt. l. fructus 13. ff. de act. empt.* Fructus rei venditæ an competant venditori, vel emptori? Vide Gomez. *var. reſolut. tom. 2. cap. 2. de empt. & vend. n. 11.*

* So die **Schlüſſel einer Scheuren** / darinnen die verkaufte Sachen und Wahren / dem Kauffer zugeſtellt worden / wird darfür gehalten / daß ihme die poſſeſſion und **Beſitz** der verkauften Sachen und Wahren überantwortet ſeye. *l. claribus. 74. ff. de contrah. empt.*

ADDITIO.

[Beſiehe was oben ad §. 4. annotirt worden iſt. Aus welchen zu ſehen / daß bisweilen der Kauffer / auf die Sache / darum er gehandelt / ſein **Pettſchafft zu drücken** pflege / und daß durch dergleichen **Beſiglung** die gekaufte Sache alsbald übergeben zu ſeyn erachtet werde / mithin der Kauffer ſo gleich allen Schaden tragen müſſe. Von dieſer Beſchwerung nun kan er ſich befreyen / wann er bey **Aufdrückung ſeines Siegels** ſich ausdrücklich erkläret / er wolle nur deßwegen ſein Pettſchafft aufgedrucket haben / damit die Sachen nicht möchten verwechſelt werden. *l. 1. §. dolium 2. ff. de Act. Emt.* Jedoch weil auch bey dieſer Proteſtation dieſe incommodität mit unterlauft / daß der Verkauffer etwan die verkaufte und bezeichnete Wolle nach **Abreiſſung des Siegels** einem andern wieder verkauffen und übergeben mögte / und der erſte Kauffer alſo nachſtehen müſte; vermög des *l. Quoties in. C. de R. V.* ſo iſts beſſer / daß er zwar ſein Siegel aufdrucke / jedoch mit der Erklärung / daß er hiemit wolle Poſſeſſion genommen / keineswegs aber ſich zu der Gefahr und Schaden verbunden haben. Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 8. §. 34.*

63. In Summa / und insgemein zu reden / in welchen Fällen die Gefahr des verkauften Guts dem Käuffer zugethan / in denſelbigen Fällen gehören ihme auch die Beſſerungen / argum. *l. 1. C. de peric. & commod.* arg. gloſſ. *in l. Julianus. § ſi quid ſervo ff. de act. empt.* * Vide d. Gomez. *d. tom. & cap. n. 32.* Fachin. *lib. 3. conſil. 21. n. 12.*

64. Unter andern Pacten und Gedingen iſt dis im Kauffen und Verkauffen gemein / daß man nennet pactum de retrovendendo, als da dem Verkauffer zugelaſſen / wann er oder ſeine Erben kommen / und wiederum ſo viel um das verkaufte Gut geben / daß ſie es wieder löſen mögen / *l. 2. de pact. inter emptorem & venditorem.* Vide d. Gomez. *tom. 2. var. reſol. cap. 2. de empt. & vend. num. 27. 28. & 29.*

65. So iſt eben dieſem pacto auch dieſes ens / ſo man nennet pactum legis Commiſſoriæ, als da man alſo verkauft / wann auf beſtimmte Zeit und Ziel der Kauf-Schilling oder pretium nicht erlegt / daß der Kauf nichts ſeyn ſolle. text. eſt *in l. 1. & tot. tit. ff. de leg. commiſſ.* text. *in l. commiſſoriæ, C. de pact. inter empt. & vend.* & utrobique communiter Dd. Gomez. *d. tom. & cap. n. 30. & 31.*

66. Wann Güter / ſo in gemeiner Steuer gegen verkauft werden / mit dem Geding / **daß nicht der Käuffer / ſondern der Verkäuffer die Steuer bezahlen ſolle.** Dieſes Geding kommt der Obrigkeit zu keinem Nachtheil daß ſie ihren Tribut und Steuer darum nicht von dem Kauffer und Beſitzer des Guts zu erfordern / dann was in ſolchem Fall der Kauffer bezahlt / das hat er wiederum von dem Verkauffer zu erfordern / *leg. 2.* & Authen. *ſequen. C. ſine cenſu. vel reliq.*

67. Wer in dem Verkauf **über die Helffte betrogen iſt** / das iſt / daß ihme nicht halb ſo viel um ein gemein Gut gegeben wird / als es werth iſt / der mag den Verkauf wiederruffen / aber alſo / daß er ſich ſolches vor der Obrigkeit beklage / und bitte den Contract zu reſcindirn und zu wiederruffen / oder dem Verkauffer aufzulegen / daß er ihme den rechten und billichen Werth des Guts erſtatte. Ita ſunt text. clariſſimi *in l. rem majoris 3 & l. ſi voluntate tua. C. de reſcind. vend.* * Beſiehe die Bäyriſche Landrecht *de anno 1616. tit. 7. artic. 2. & 3.* welches ſtatuirt, wann ein Verkauffer / um ſein verkauft Gut / nicht den halben Theil des Gelds / ſo viel zur ſelben Zeit das Gut werth geweſen. Oder hingegen der Kauffer um ſein ausgelegt Geld nicht halbes Gut oder Werth bekommen hätte / möge der Kauf wieder aufgehebt / und aufgelöſt werden / wegen fürgangener groſſer Vervortheilung. Und ſoll derentwegen der Richter / da es die Nohtdurft und Wichtigkeit erfordert / eine ſolche vorgangene groſſe Ungleichheit / durch verſtändige unpartheiſche **Schatzleute auf geſchwornen leiblichen Eid** / oder da es Adels-Perſonen / bey ihren Adelichen Ehren und Glauben / niemand zu Lieb noch zu Leid ſchätzen und erkennen laſſen.

Das Fürſtlich Wirtembergiſch Landrecht will / *part. 2. tit. 14. §.* Und ſoll ꝛc. daß dem Kauffer ſuccurirt werden ſolte / wenn jemand über **den dritten Theil** beſchädiget iſt. Wil auch keinen Unterſchied gemacht haben / ob der Kauff durch einen Aufſchlag / (das iſt / durch die Gant) oder vermittelſt ſonſt getroffener Abred beſchehen. Und iſt auch dahero ein gemeiner unzweiffenlicher Rechtſchluß / daß / ob gleich ein Kauf Gerichtlich inſinuirt und darüber erkannt / ſelbiger dennoch auf beſondere læſion reſcindirt werden könte. Nam & *alienatio cum Decreto Judicis facta* poteſt beneficio *l. 2. C. de reſcind. vend.* retractari, *per traditæ* Menochii *lib. 2. præſ. 75. num. 35.* Fachin. *controverſ. jur. lib. 2. cap. 20. poſt princ. verſ. altera eſt.* Pinel. *in lib. 2. C. de reſcind. vend. p. 2. c. 2. n. 18. & ſeq.* Beneficium *l. 2. C. de reſcind. vendit.* an adverſus tertium ſingularem poſſeſſorem locum habeat? Vide *Deciſ. aur.* Berlichii *deciſ. 157. per tot.* * Quomodo probetur rem eſſe venditam minus dimidia juſti pretii

preti. Vide per Abbat. *in c. cum dilecti de empt. & vend.* & Gail. *2. obs. 29. n. 11.* * Quibus modis rescindatur contractus emptionis & venditionis jam perfectus & celebratus? Vide Gomez. *variar. resolut. tom. 2. cap. 2. numer. 21. 22. & seqq. de empt. & vendit.*

ADDITIO.

[Wann allhier von der læsione ultra dimidium geredet wird / so ist dabey zu erinnern / daß die Contrahenten gemeiniglich auch der Verletzung über die Helffte zu renunciiren pflegen. Zum Exempel: Solte sich auch befinden / daß jemand unter beederseits Contrahenten über die Helffte des rechten Werths lædirt wäre / so soll dennoch der Contract in seinen Würden bleiben / massen zu dem Ende sie der Ausflucht der Verletzung über die Helffte hiemit kräfftigst renunciiren: Gestalten dann dergleichen Verzicht / nach der meisten Rechts-Lehrer Meinung / seine Gültigkeit hat. Vid. Struv. *Ex. 23 th. 88. 89.* Tiraquell. *in l. si unquam n. 127. C. de Revoc. donat.* Paul. Gallerat. *de Remunt. t. 5. Cent. 2. Remunt. 103. n. 6.* Wann aber einer dem andern aus Gewogenheit eine Sache um einen geringen Preiß verkauft / so muß er in den Contract ausdrücklich einverleiben lassen / daß er wohl gewust / daß die Sache mehr werth seye / er habe ihme aber solche aus guter Freundschafft um einen solchen geringen Preiß überlassen / oder er habe ihme das übrige geschenckt. Gallerat. *d. l. num. 10.* Dann in solchen Fall dörffte nachmals der Verkauffer über die læsionem ultra dimidium nicht klagen. Dann wer da weiß / daß die Sache mehr werth ist / und sie dennoch um ein geringes dahin gibt / der kan sich der Rechts-Wohlthat aus dem *l. 2. C. de rescind. vend.* nicht gebrauchen: es wäre dann daß er zu dem Verkauff aus Noth wäre getrieben worden: Da könnte man wol freylich nicht muthmassen / daß er das übrige aus Freygebigkeit dem Kauffer geschencket haben würde. *arg. l. 18. de adim. legat.* Am allersichersten ist es aber / wann der Verzicht wegen der Verletzung über die Helffte eidlich geschicht / dann dardurch wird aller Zweiffel / ob dergleichen Verzicht oder renunciation gültig und rechtsbeständig seyn könne oder nicht / auf einmal abgethan. Gallerat. *d. tr. remunc. 103. n. 12. seqq.* Anton. Gabriel. *l. 3. Concl. 1. n. 39.*

68. Die Begnadung *l. 2. C. de rescind. vend.* hat nach gemeiner Gelehrten Meinung Statt / nicht allein in contractu emptionis & venditionis im Kauffen und Verkauffen / sondern auch in contractu locationis, in der Verleihung und Vermietung und in andern Contracten die bonæ fidei, eines guten Glaubens / ja gleichfalls in denen / die stricti juris, eigenes Rechtens seynd. Bald. *in d. l. 2. n. 2.* & communiter Dd. ibi. Vid. Schurp. *cent. 2. consil. 16. n. 14. & 17.* & Fulv. Pacian. *consil. 87. fol. 585.*

69. Ingleichen *in datione in solutum*, im geben an Statt der Bezahlung / dann es gleich ist einem Verkauff / und hält seine Statt / text. *in l. si prædium C. de evictio.* text. *in l. fin. ff. quib. ex caus. in possess. eat.* text. *in l. eleganter. ff. de pign. actio* Natta. *consil. 207. n. 2. incip. quædam domina, vol. 1.* Vide Gail. *lib. 2. obs. 70. n. 1. & 2.* Mynf. *cent. 6. obs. 38. & cent. 4. obs. 73.* * Modestin. Pistoris, *vol. 1. inter consil.* Simon. Pistoris *consil. 9. per tot.* *

70. Der jenig / welcher mit Gewalt gedrungen worden / daß er sein Gut hat verkauffen müssen / so er dann das Kauffgeld / wieviel er empfangen hat / wieder gibt / mag er den mit Gewalt gedrungenen Kauf rescindirn, und solches ist ihm dem Verkauffer nicht allein selbst / sondern auch seinen Erben zugelassen. facit. *l. C. de rescind. vend.*

71. Wann ein Gut weniger oder wolfeiler verkauft wird / dann ichs befohlen habe zu verkauffen / so wird es dafür geacht / daß es nicht verkauft seye. *l. 1. §. Celsus. ff. de except. rei venditæ.* * *L. 2. de rescindenda vendit.* an locum habeat in venditione sub hasta facta? Vide D. Besold. *consult. de insign. jur. pub. quæst. conf. 139. ubi inter alia, num. 18. tradit.* Wann eines Glaubigers Hab und Gut auf der Gant oder durch einen Anschlag verkauft ist / selbiger Kauf alsdann unwiedertreiblich / beständig und kräftig seyn solle. Wie dann dergleichen Kauf und Verkauf diese sonderbahre Eigenschafften hätten / ut emptori rei ex publica subhastatione à contractu non liceat recedere sub prætextu læsionis. *l. à Divo. 15. §. si pignus 3. ff. de re judic.* Et insuper quod nulla de evictione obligatio hoc casu quæratur. *l. 1. & 2. C. creditor. evict. pignor. non debere, n. 19.*

Eine andere Meinung und Bewandnus aber schreibt ermeldter D. Besold. *num. 20. & 21.* hätte es mit diesen Kauffen / da Minderjährige Kirchen / Spital oder Gemeinden non jure creditoris, sed ut quilibet alius privatus, rem suam vendant: sed tamen subhastatione utuntur. Prout ibi distinctionem Cæval. diserte & formaliter proponit. Vide *Decis. aur.* Berlichii, *decis. 126.*

72. Item / so der Kauffer das gesetzte Ziel der Bezahlung nicht hält / mag der Verkauffer den Kauf auch wiederum rescindirn und vernichten. *l. 1. ff. de pact. int. emt. & vend. l. qua ea. & l. fundus. ff. de leg. commiss.*

73. Wann ein Verkauffer auf einem verkauften Gut / ihme und seinen Erben / ewigen und zeitlichen Wiederkauf vorbehält / so ists in Rechten gleicherweis kräftig und beständig. Ita sunt text. *in l. 2. & l. si à te comparavit. C. de pact. inter empt. & vendit.* Vide Mynsing. *cent. 1. obs. 16.* Von vorbehaltenen Wiederkauffen: Besiehe mit Fleiß D. Mart. Peg. in seinem sondern Buch / in welchem allerhand schöne casus tractirt und ausgeführt werden. Dahin ich dann auch den gutwilligen Leser remittire. * Num venditor, reluere volens ex pacto de retrovendendo rem eodem precio, omne una vice precium exolvere teneatur, an vero iisdem gaudere debeat dilationibus atque induciis, quales ipse emptori antea indulserat? Vide Andr. Schäffer. *quæst. jur. pract. part. 3. quæst. 10. per tot.* Modestin. Pistoris. *vol. 2. conf. 16. per tot.* *

74. Allhier entstehet eine Frag / wann einer ein Gut / cum pacto de retrovendendo, mit angehengtem Vertrag des Wiederkaufs verkauft / der Kauffer aber unerachtet solchen Pacts und Vertrags / auf einen Wiederkauf oder Lösung / dasselbige wiederum einem andern / nulla pacti mentione facta, ohne Anzeig oder Meldung solches Vorbehalts und Vertrags / verkauft; **Ob der erste Verkauffer möge** vigore pacti, **in Krafft des Pacts / auf einen Wiederkauff wider den dritten** Possessorem **und Besitzer klagen / und das Gut erfordern?** Darauf wird zwar geantwortet / daß er solches Macht habe / dann aus einem solchen Pact entspringt Realis actio, und gehöret auf das Gut / nemlich / utilis rei vendicatio, ut tenet Castrens. *in l. si cum venderet, numer. 5. ff. de pignor. act. & l. voluntate* § *creditor. ff. quibus modis pignor. vel hypoth. solva.* Vide Mynsing. *centur. 6. observat. 69. 70. & 71.* Ob gleich dann der erste Kauffer das Gut / so ihme auf einen Wieder-Kauf verkauft / einem andern wieder verkauft / stehet es doch bey dem ersten Verkauffer dem andern Kauffer das Pretium, den Kauf-Schilling anzubieten / und so solcher nicht wolte angenommen werden / wie recht / zu verpitschieren / welches / so es beschehen / wird alsbald der erste Contract resolvirt und aufgelöst / also / daß dem ersten Verkauffer Actio rei vendicationis, die Klag das Gut zu fordern / gestattet und gegeben wird / dann das verkaufte Gut anderst in den andern Kauffer nicht mögen transferirt und verändert werden / dann cum sua causa & suo onere, mit seiner Beschwerd und Anhang / text. *in l. 2. & in l. fin. Cod. sine cauſ. vel reliquis & in l. alienatio ff. de contrab. emption. & vendit. cum similibus.* Aber ungeachtet dessen allen / so ist doch die beständige Meynung / und mehr war / daß der erste Verkauffer wider den andern Kauffer rechtlichen das Gut nicht fordern kan / darum / daß nach gemeiner der Rechts-Gelehrten Meynung und Opinion, aus dem Vertrag des Wieder-Kaufs keine actio realis, oder Klag / die aufs Gut gehet / entspringet / besondern allein personalis, als die auf die Person gehet / als ex empto oder præscriptis verbis, durch den ausdrücklichen text. *in l. 2. C. de pact. inter empt. & vendit. l. rebus C. de rerum permutat. l. si sterilis* § *si tibi. ff. d. act. empt.* Dieser Meynung seynd auch des Cammer-Gerichts Beysitzer gewesen. Folget derowegen / daß der erste Verkauffer wider den ersten Kauffer / oder seine Erben / ad interesse, oder um den Schaden und Kosten / und nicht wider den dritten Innhaber oder singularem successorem, rei vendicatione, oder daß er von ihme das Gut fordern solte / zu agiren und zu klagen. Vide latius D. Gail. *practic. observat. lib. 2. observ. 16.* & Hartm. Hartman. *titul. 22. observ. 4.* * Gomez. *d. tom. 2. cap. 2. num. 29. de empt. & vendit.* *

75. Wann aber jemands einem sein Gut verkauft hätte / und er dasselbe über eine Zeit darnach wieder an sich bringen wollte / so soll der Kauffer ihm sein erkauft Gut wieder zu geben nicht gezwungen werden / ob ihme gleich der Verkauffer das Kauff-Geld doppelt wieder geben und bezahlen wolte / *l. non est probabilis causa. C. de rescind. vend.* * Also auch ist versehenen Rechtens / wann einer ihme die Lösung zu einem Gut eine gewisse Zeit vorbehält / kan er nach Verscheinung derselben Zeit solch Gut auch nicht mehr lösen / oder wieder kauffen. Ille enim, cui factum est pactum de retrovendendo intra certum tempus, illo elapso ad retrovendendum agere nequit: quia *promissa ad tempus* non censentur post tempus amplius promiss. *l. statu liberorum in* § *fluchum, ff. d. legat. 2. consuluit* Angel. *consil. 199. super puncto in novis.* Bald. *consil. 402. vol 2.* Deci. *consil. 308. col. 2. n. 8. vers. quarto accedit.*

Und gesetzt / daß er die Lösung zu rechter Zeit thäte verkünden / so ist doch solches / vermög der Rechte / nicht genug / sondern es gehört auch die **wirckliche** Oblation **und Erlegung** des Gelds darzu. Realis & actualis oblatio, cum pecunia in manu requiritur, & non sufficit verbalis. *l. servus si hæredi.* § *fin. ff. de statu lib. & l. qui decem.* § *1. vers. idem. ff. de solut.* & ita tenent Bart. & Dd. *in l. Prætor.* § *si quis paratus, ff. de ope. nov. nun. & in l. acceptam C. de usur.* facit. text. *in l. obsignatione,* & ibi gloss. *C. de solut.* quia ubi opus est facto, verba non sufficiunt, ut per gloss. *in c. pastoralis, in gloss. ff. de offic. ord.* & gloss. *in c. circa, in verbo, præstita de elect. in 6.* & per Jason. *in l. qui Romæ, in prin. numer. 8. & 9. cum seq. ff. de verb. oblig.* Vide illustr. consilia Argentorat. *vol. 2. consil. 17. numer. 1. & 2. & seqq. usque ad finem.* *

76. Solte auch geschehen / daß einer einem seine Güter **aller Dienstbarkeit / Schaar-Werck / Steuer / Zinß / Wacht / und was dergleichen Beschwerden mehr seyn / frey verkaufft** / so hat sich der Kauffer solcher Freyheit keines Wegs zu behelffen / sondern er muß nicht allein die künfftige / sondern auch die verfallene Renten und Bürden bezahlen und tragen / Ita est text. *in l. rei annotariæ, & l. omnes,* & in Auth. *sed & periculum. C. sine censu vel reliq. fund. comparari non posse.*

77. Dann in diesem Fall wird nicht der Kauffer / sondern sein erkauft Gut angesprochen. Arg. *l. Imperatores ff. de publicanis & vectigalibus.* * *ibi: Imperatores* Antonius & Verus rescripserunt, in vectigalibus ipsa prædia & non personas conveniri, & ideo possessores etiam præteriti temporis vectigal solvere debere, eoque exemplo actionem, si ignoraverint, habituros.

78. So mag auch durch die Geding und Pacta der Contrahenten der Obrigkeit an ihrer Zugehör nichts benommen noch entzogen werden. *l. inter debitorem & creditorem ff. de pactis.* * ibi: Inter debitorem & creditorem convenerat, ut creditor onus tributi prædii pignerati non agnosceret, sed ejus solvendi necessitas debitorem spectaret, talem conventionem, quantum ad fisci rationem, non esse servandam, respondit Papinianus *lib. 17. responsor.* Pactis etenim privatorum formam juris fiscalis convelli non placuit. *

79. Derowegen / wann solche Bezahlung

nicht

nicht geſchicht / können die Güter von Rechts wegen eingezogen und verbannt werden. *l. fin. C. ſi propter publicas penſitationes venditio fuerit celebrata.*

80. Jedoch mag auf ſolchen Fall der Kauffer / damit er ſeines Schadens wieder einkomme / den Verkauffer um ſein intereſſe ex pacto beklagen / quod probatur *per l. epiſtola. § pactum, ff. de pactis.* & vide gloſſ. *in l. fin. C ſine cenſu vel reliquis fundis comparari non poſſe.* Schneid. *in §. actionem. n. 31. & ſeq.* Inſtit. *de actionib.* Mynſing. *cent. 1. obſ. 37. & cent. 2. ad. obſ. 53.*

* Wann einer ein Haus kauffen ſollte / ſo mit einer ewigen Wiederlöſung beſchweret / und ſolches von dem Verkauffer dem Kauffer verhalten worden wäre / auf ſolchem Fall mag der Kauffer / wegen ſolchen ihme verſchwiegenen oneris, entweder einen Abtrag quanti minoris begehren / oder ſelbiges dem Venditori und Verkäuffer wieder heimſchlagen. Idque actionibus ædilitiis, redhibitoria, & quanti minoris, mediante *tot. tit. de ædilit. edict.* ubi ex multis legibus conſtat, *eum, qui ignorat rem vitioſam* vel perpetuo onere oneratam, intellecto illo vitio, ſi non erat ullo modo comparaturus, redhibitoriam habere, ſin autem emturus utique fuiſſet, ſed aliquo minoris, tunc actione quanti minoris, quæ inde etiam æſtimatoria nuncupatur, experiri poſſe. Quod non nullam dubitationem habere videtur, ac multis deducit Caballinus, *de ædilit. act. cap. 3.* Vide D. Beſold. *conſultat. de inſign. jur. public. quæſt. part. 5. conſil. 251. quæſt. 3. numero 27. fol. 306.* *

81. Wo jemands mit einem andern übereinkommen wäre / ſo er ſein Haus oder Grund verkauffen wollte / daß er ihme die zuvor anbieten / und vor männiglich um beſtimmte Summa Gelds zu kauffen geben wollte / und der Verkauffer ſolches vorbedingten Kauffs halber mehrmals gebührliche Erſuchung gethan hätte / und aber der gefreyte Kauffer dem Geding nicht nachkommen wollte / mag alsdann ſolches Haus oder Grund Fremden wol verkaufft werden. juxta *l. qu. Romæ, § coharedes. ff. de verbor. obligat.* * Vide quæſt. jur. practic. And. Schefferi JC. *part. 1. quæſt. 8. per tot.* Matth. Berlich. *deciſ. aur. 142. 143. 144. 145.* De jure Retractus conventionali, vide elegantem cautelam apud d. Berlich. *deciſ. 113.* *

TIT. X.

DE EVICTIONE.

Von Gewährſchafft und Vertretung.

SUMMARIA.

Victio quid ſit? numer. 1.

Ibid. evincere was es heiſſe?

Verkauffer iſt dem Kauffer das verkaufte Gut zu gewähren ſchuldig. *n. 2.*

Ob gleich nichts davon geredt worden. *n. 3.*

Und wann er deshalben angeſprochen wird / ſoll ers dem Verkäuffer von Stund an zu wiſſen thun. *numer. 4.*

Es wäre dann ein anders bedingt. *num. 5.*

Ein *Pact* oder Geding / daß einer der *Eviction* halber nichts ſchuldig ſeyn ſolle / ob und wie es dem Verkäuffer zu guten komme? *num. 6.*

Wann der Verkäuffer mehr dann einer / iſt ihr jeglicher / *pro quantitate ſuæ partis evictæ.* Gewährſchafft zu thun ſchuldig. *n. 7.*

Wann ihrer viel ein Ding verkauffen / iſt ein jeder für die gantze Gewähr verpflichtet. *num. 8.*

Weiln die Erben die Erbſchafft unter ſich theilen / müſſen ſie auch die Gewähr leiſten. *num. 9.*

Des Verkauffers Erben ſeynd die gantze Gewähr zu leiſten ſchuldig. *n. 10.*

Kauffer ſoll Fleiß anwenden / daß der *Eviction* halber durch ihn nichts überſehen werde. *n. 11.*

Kauffer ſoll nicht in Schiedsrichter bewilligen / und auch ohn Vorwiſſen des Verkauffers ſich in keinen Vertrag einlaſſen. *n. 12.*

Verkauffer muß das Recht auf ſich nehmen / wann der Kauffer mit Recht von wegen des verkauften Guts angeſprochen wird. *n. 13.*

Ein Kauffer hat wider den Verkauffer keine Forderung / wann er gewuſt / daß das verkaufte Gut *obligirt* und ſtrittig / er habe ihme dann die Forderung vorbehalten. *n. 14.*

Ausgewechſelte und abgetauſchte Güter iſt einer gleichfalls zu gewähren ſchuldig. *n. 15.*

Verkauffer iſt nicht ſchuldig zu gewähren / was durch den Kauffer verwahrloſet wird. *n. 16.*

Alſo auch / wann einem das verkaufte Gut mit Gewalt abgenommen wird. *n. 17.*

Oder aber / wann es einem *per imprudentiam vel errorem*, durch einen Richter abgeſprochen wird. *n. 18.*

Donationes und Gaben ob einer zu gewähren verpflichtet? *n. 19.*

An venditor cogatur dare fidejuſſorem evictionis? n. 20.

TEXTUS.

Victio eſt rei emptæ, vel ex alia juſta cauſa exceptæ, per judicis ſententiam abductio, vel alio evincente cauſæ amiſſio. Eine Gewährſchafft iſt nichts anders/dañ eine Entführung / Abdringung oder Verlierung eines erkauften / oder mit einem andern rechtmäßigen Titul erworbenen Guts / durch richterliche Erkäntniß und Beſcheid/ Daher heißt Evincere, mit Recht abdringen/ abgewinnen / ein Ding für ſein eigenthumlich Gut erfordern und begehren. Ut per tot. tit. *ff. & C. de evict.* Wurmbs. *tit. 32. obſerv. 1. n. 16.* & Weſenbec. *in paratit. ff. lib. 21. tit. 2. n. 1.*

ADDITIO.

[Es beſtehet aber die Gewehrs-Leiſtung darinnen/ daß der Verkauffer nicht allein das Kauff-Gelt zurück geben / ſondern auch zugleich das Intereſſe præſtiren muß. l. 9. C. de Evict. Weil aber das Intereſſe ungewiß/und ſchwer zu erweiſen / ſo iſts am beſten / wann ſich der Kauffer auf allen ereignden Fall das doppelte Kauff-Gelt verſprechen läſſt l. 56. ff. de Evict. welches er hernach fordern kan / ungeachtet das Intereſſe ſich ſo hoch nicht erſtrecket. *l. 11. §. 14. ff. de Act. Emt.* Der Verkauffer darf aber das Intereſſe nicht eher præſtiren / als wann der Kauffer Sachfällig und ihme das Gut würcklich entzogen worden. Dann wann der Kauffer die Sache erhält / ſo kan er wegen der auf den Proceſſ verwandten Unkoſten den Verkauffer nicht belangen / ſondern muß ſich an den Kläger halten. *l. 51. pr. ff. de Evict.* Wiewohl Mangil. *de Evict. qu. 194. n. 13.* anderer Meinung iſt. Am beſten iſt es / wann der Verkauffer durch folgendes pactum dazu verbunden werde: Sollte auch Kauffer vor jemand dieſes verkaufften Guts halber in Anſpruch genommen werden / ſo will Verkauffer alle die deßhalb erforderte Proceſſ-Koſten zu zahlen verbunden ſeyn / ohngeachtet der Kläger oder Evincent ſeine Intention nicht behaubten könne. Und dieſe Cautel iſt gantz klar in l. Venditores *102. ff. de V. O.* gegründet.]

2. Der Verkauffer iſt ſchuldig dem Kauffer das verkaufte Gut/nach gemeinem Land-Brauch/ zu gewähren / und ligt an dem nicht / es werde das Gut gar / oder zum Theil angeſprochen. Indubitati juris eſt, ſi res vendita in totum, vel pro parte ab emptore, etiam poſt traditionem rei evincatur, quod venditor teneatur emptori de evictione, ut patet *per Dd. tot. tit. ff. & C. de evict. & l. ſuper empti. C. eod.* Per quam l. etiam patet, quod non ſit differentia, an res in totum vel pro parte evicta fuerit, & *l. 1. in princ. ff. eod.* ubi dicitur: Sive tota res evincatur ſive ejus pars, habet regreſſum emptor in venditorem; Per quem text. patet, quod ſi T. vendiderit fundum, in quo erant centum jugera, Cajo, & evicta ſint triginta, quod venditor tenetur emptori pro quantitate partis evictæ.

ADDITIO.

[Nach den gemeinen Rechten wird die actio ex emto ob evictionem, per longi temporis præſcriptionem nicht ſubmovirt l. Emt. C. de Evict. aber jure ſtatutario Noribergenſi lit. *16. l. 5. §.* wann liegende Haab ꝛc. iſt der Verkauffer / wann Haab und Gütter/ auch Rent/ Zinß oder Gült in der Stadt und derſelben Gerichts-Zwang gelegen / verkaufft werden/ Jahr und Tag / aber auf den Land und den Bauern-Gericht un erworffen / 4. Jahr lang Gewehrſchafft zu leiſten ſchuldig.]

3. Und irret nicht / ob gleich ſolcher Gewährſchafft halber im Kauff nichts geredet worden wäre. Evictio in contractu emptionis & venditionis habet locum, etiamſi non intervenerit promiſſio de ea, *l. non dubitatur*; ubi dicitur: Non dubitatur, etiamſi ſpecialiter venditor evictionem non promiſerit, re evicta, ex empto competere actionem. *C. de evict. l. 2. & l. ſi in venditione. ff. eod. titul.* Schurpf. *cent. 3. conſil. 24. num. 4 & 5.* Contractus enim emptionis & venditionis eſt talis naturæ, quod ſemper in eo venit tacitè præſtanda evictio, etiamſi de hoc nihil fuerit cautum, *l. in vendendo, ff. de contr. empt. & l. pacta conventa. ff. eod.* Marant. *in ſingul. & jur. notab. pag. mihi 601.* Vide Everhard. jun. *conſ. vol. 2. conſil 21. num. 28. 29. 30. fol. mihi 278.* Gail. *lib. 1 obſ. 116. num. 7.* Schneid. *in §. actionum. numero 24.* Inſtit. *de actionib.*

ADDITIO.

[Iſt alſo die Cautel überflüſſig / wann der Verkauffer verſpricht/ daß er wegen des verkauffien Guts dem Kauffer allemal eine ſichere Gewehr ſeyn wolle, Wiewohln bisweilen die ausdrücklich verſprochene Gewehrsleiſtung dieſen Vortheil hat / daß / da ſonſten ſelbige nicht ſtatt findet/ wann die Sache nicht vor dem ordentlichen Richter iſt abgeſprochen und weggenommen worden / l. 56. §. 1. ff. de Evict. dieſelbe dennoch muß geleiſtet werden / wann ſie alſo verſprochen worden: Daß Verkauffer dem Kauffer / es ſeye auch auf was Art ihme immer das Gut entwehret werden ſollte / ihm allemal eine ſichere Gewehr ſeyn wollte. Geſetzt nun/ daß ſie bey einem willkührlichen Schieds-Richter abgeſprochen und evincirt wäre/ ſo müſte dennoch der Verkauffer Krafft dieſer Clauſul eine ſichere Gewehr darfür ſeyn V. Autor §. 12.]

4. Darum wann er deſſelbigen halben angeſprochen wird ſoll ers dem Verkauffer von Stund an zu wiſſen thun / und fordern / daß ers ihme gewähre / ſo iſt der Verkauffer ſchuldig ex natura con-

contractus, den Kauffer zu vertreten / und ihme das verkaufte Gut zu gewähren; Venditor tenetur ſtatim mota lite defendere emptorem, & tenetur ad expenſas, ſi non ſtatim facta denunciatione defendit: Bartol. *in l. 1. C. de evict.* Et *l. empt.* 8. *C. eod.* & ibi Dd. comm. *l. 1.* ibi. *ſi ei denunciatum eſt C. de reſcind. vend. c. fin. extr. de empt. & vend. l 1. C. ubi in rem actio exerceri debeat.* Denunciatio emptoris ob litem ei motam evictionis nomine venditori facta, juxta Ang. Aret. *in §. actionum, in 9. col.* Inſt. *de act.* tria debet continere: *Primo*, ut denunciet venditori, quis moveat ei litem: *Secundo*, ut adjiciat, de qua re nimirum empta a venditore: *Tertio*, ut ipſum moneat, ut veniat ad judicium, & defendat iſtam cauſam, vel ſaltem aſſiſtat ſibi in judicio: Addit Barth. *in l. non ſolum. §. morte, ff. de evict. & in l. empt. C. de evict.* quartum, nimirum, quod emptor libellum ab adverſario propoſitum venditori ſimul transmittat. Contra hanc tamen Bartoli opinionem Baldus & Angelus Peruſinus *in d. l. emptor.* decidunt non eſſe neceſſariam miſſionem libelli: ſed ſufficere, ſi illa tria de quibus ſupra dictum denuncientur: & addunt ita de conſuetudine obſervari, à qua non ſit recedendum: Quam quoque opinionem in practica comprobari teſtatur Schneid. *in §. actionum, num. 46.* Inſt. *de act.* inquiens uſitatum eſſe, daß der Kauffer ſo von andern beklagt wird/ bittet/ daß der Richter den Verkauffer citirn, und ihm den Krieg verkündigen und denuncirn wolte. Sed tamen cum ſecundum Sichard. *in d. l. emptor.* in foro & practica maxima ſit Bartoli autoritas, ideo tutiſſime faciunt, qui una cum denunciatione formam etiam libelli miſerint: in quam ſententiam tranſire quoque videtur Didac. Covar. *lib. 3. var. reſol. c. 17. num. 3. verſ. 3. adhuc, &c.* ubi ait apparere hanc magis communem opinionem eſſe, & ideo ſervandam in praxi: Exacte quoque hanc quæſtionem tradidit Jaſ. *in d. §. morte. n. 38.* ex quo facile harum duarum opinionum in ſpecie diſſidentium conciliatio peti poteſt. Hæc Forſt. *part. 2. de cont. fol. 60.*

ADDITIO.

[Wann der Kauffer/ ſo wegen der erkaufften Sache belanget worden iſt / ſeinem Verkauffer litem denunciirt hat / ſo muß dieſer jenen zwar vertretten und ihm aſſiſtiren / aber nicht gäntzlichen von der Rechtfertigung entledigen. l. 29. §. fin. ff. de Evict. & l. 21. C. eod. Caballin. de Evict. §. 3. n. 145. Mev. p. 5. dec. 7. Deßwegen kan ſich der Kauffer durch folgendes pactum von aller Verdrüßligkeit befreyen. Zum Exempel: Sollte auch der Kauffer wegen deß verkaufften Guts von jemand in Anſpruch genommen werden / ſo verſpricht der Verkauffer die gantze Action über ſich allein zu nehmen / und ohne deß Kauffers Zuthun und Ungelegenheit auf ſeine eigene Koſten und Gefahr den Proceſſ auszuführen. Dn. Stryk. de Caut. Contr. ſ. 2. c. 8. §. 45.]

[Wann die Litis denuntiatio nicht zu der Zeit/ da der Verkauffer mit ſeinen Exceptionibus und defenſionibus noch gehöret werden kan/ geſchiehet / iſt er die Gewähr zu leiſten nicht verbunden. l. 8. & 24. ff. de Evict. Frantzk. Comment. ff. tit. de Evict. n. 6. 8. Er iſt auch den Kauffer zu vertretten nicht ſchuldig / wann er auch ſchon gewuſt / daß dieſer wegen des verkaufften Guts belanget worden wäre / woferne ihme der Kauffer den Krieg Rechtens entweder gar nicht oder zu ſpät hat ankündigen laſſen. l. 7. & 10. de Evict. Dannenhero iſt dieſe Cautel dem Kauffer ſehr dienlich. Zum Exempel: Es verſpricht der Verkauffer / ſo bald er nur einigerley weiſe Nachricht erhalten ſollte / daß der Kauffer wegen des verkaufften Guts von jemand in Anſpruch genommen / auch unerfordert und ohne einige Litis Denuntiation, ſich zu ſtellen / den Kauffer zu vertretten/ und überall Noth- und Schadloß zu halten. Dn. Stryk. d. l. §. 46.]

5. Es ſeye dann / daß er im Verkauf ausgedingt hätte / **daß er es ihme nicht gewähren wolte.** *l. emptor. 11. §. fin. de action. empt. d.* Schneid. *§. actionum, num. 43. & ſeq.* Inſtit. *de actionib.*

ADDITIO.

[Conf. Brunnem. *ad d. l. II §. fin. n. 18. ſeqq.* Struv. *S. J. C. Ex. 27. th. 34.* Caballin. *de Evict. §. 2. n. 23.* Schwendendörff. *ad Fibig. Prot. p. 1. cap. 2. membr. 3. §. 10. n. 222.* add. Reformat. Francof. *ad Moen. part. 2. tit. 10. §. 3. verſ.* Da der Verkäuffer ausdrücklich in Kauff bedinget und ausgenommen hätte/ **daß er dem Käuffer / ſo das verkaufte Gut anſprüchig würde gemacht** / und dem Käuffer abgenommen werde / **weder ſchadloß halten** noch auch einige Erſtattung zu thun verpflichtet ſeyn wolle/ und der Kauffer ſolches williglich alſo hätte angenommen. Recte tamen eo in caſu, licet denegetur actio ad intereſſe (niſi ſciens Venditor rem eſſe alienam ignoranti vendiderit *d. l. II. §. ult.* Frantzk. *ad ff. d. l. n. 265.*) pretium re evicta debetur *d. l. II. §. fin.* ibique Brunnem. Iſt alſo nicht genug / wann ſich der Verkauffer ſchlechter Dings ausdinget / daß er vor die Gewehr nicht haffen wolle; Dann dieſem ungeachtet / muß er dennoch bey ereignender Eviction das Kauf-Gelt wieder geben *l. II. §. 18. ff. de Act. Emt. Vend.* Mangil. *de Evict. Qu. 163. n. 1. ſeq.* Covarruv. *V. R. l. 3. c. 17. n. 2.* Mantic. *de tac. & amb. convent. l. 4. t. 24. n. 3. ſeq.* Zumaln wann der Käuffer nicht gewußt / daß die Sache einem andern zugehört. Dann wo er gute Wiſſenſchafft davon gehabt hat / ſo muß er nicht allein das intereſſe, ſondern auch das Kauf-Gelt miſſen / indeme er ſichs ſelbſten zu imputiren / daß er ſich in den Kauff eingelaſſen / und weilen in dergleichen Fällen/ da beede Partheyen in gleicher Schuld ſind / vor den Beſitzer geſprochen wird. Mev. *p. 5. dec. 313. n. 19.* Alphonſ. à Guzman *de Evict. quæſt. 43. n.* Wolte aber der Verkauffer von aller Gewehr auch in andern Fällen gäntzlich befreyet

frevet ſeyn / ſo muß er ſich ausdrücklich vorbehalten / daß er nicht nur allein wegen der Gewehr / ſondern auch wegen Erſetzung des Kauf-Geltes nicht hafften wolle / wie dann ein ſolches pactum von Guzmanno *d. queſt. 43. n. 5.* vor gültig gehalten wird.]

6. Ein Pact oder Geding / daß der Verkauffer dem Kauffer der Eviction halber nichts ſchuldig oder verbunden ſeyn ſolle / das iſt / wann dem Kauffer das Gut angeſprochen werde / daß er ihn nicht vertretten / oder den Kauf richtig machen wolle / ein ſolch pactum kommt dem Verkauffer / der es gewuſt und dem Kauffer verſchwiegen / nicht zu gute. Quando Venditor ſpecialiter ſuper aliqua re, vel perſona, fecit pactum, quod non velit teneri de evictione, iſto caſu non tenetur: ſecus, quando generaliter; quia tenetur ad pretii reſtitutionem, *l. qui, libertatis, in princip.* & ibi gloſſ. *l. ff. de evictionib. & l. tenetur. §. fin. de act. empt.* Vide Wurms. *tit. 31. obſ. 4.* d. Schneid. *in §. actionum, num. 53.* Inſtit. *de actionib.*

7. So der Verkauffer mehr dann einer ſeynd / ſo iſt ihr jeglicher / pro quantitate ſuæ partis evictæ, um ſo viel / als er verkauft / Gewährſchaft zu thun ſchuldig. *l. minor. 39. §. ſi à me ff. de evictionib.*

8. Wann ihrer viel ein Ding verkauffen / iſt derſelben ein jeder vor die gantze Gewähr / und nicht nur ein jeder für ſeinen Theil obligirt und verpflichtet: Dann die Verkauffung muß gantz und vollſtändig / weiln ihre Natur individua und unzertheilig iſt / vertreten und beſchirmet werden. text. notab. *in l. cum ex cauſa. ff. de verb. oblig.* text. *in l. 2. §. ex his. ff. eod. l. in executione. §. in ſolidum. ff. d. titul.*

9. Die Verkauffer aber werden untereinander den Kauffer zu gewähren oder ſchadlos zu halten verpflichtet und verbunden / weiln ſie die Güter untereinander theilen. text. *in l. rem hæreditariam, circa fin. ff. de evict. d. l. cum ex cauſa & d. l. 2. §. ex his.*

10. Gleichermaſſen wird es mit vielen Erben des verſtorbenen Verkauffers gehalten / dann auch derſelben ein jeder den Kauffer / de evictione in ſolidum, für die gantze Gewähr vollkommenlich verhafftet und verbunden iſt. Und obwoln einem jeden / pro parte hæreditaria, nach ſeinem Antheil die Leiſtung injungirt und auferlegt wird / ſo wird doch die Defenſion und Beſchirmung nicht getheilet. Defenſio in ſolidum ſuſcipienda eſt; præſtatio autem ejus, quod intereſt, ſingulis hæredibus pro parte hæreditaria imponitur. text. ſunt. *in l. in executione. §. in ſolidum, & in d. l. cum ex cauſa.* ubi text. notab. Vide Gail. *lib. 2. obſerv. 14. num. 1. 2. 3. & 4.* Mynſ. *cent. 1. obſerv. 37. 53. 54. & 56. & cent. 6. obſerv. 37.* Wurmbs. *tit. 32. obſ. 1. & 2. per tot.* Hartm. Hartm, *tit. 29. obſerv. 3.* Schneid. *in §. actionum. num. 50.* Inſtit. *de actionib.* * Fulv. Pacian. *conſil. 6. num. 4. 5. 6. 7.* *

11. Der Kauffer / ſo er der Eviction halber von jemand beklagt wird / iſt er ſchuldig Fleiß anzuwenden / damit nicht durch ſein Ubersehen er die Sach verliehre / und darnach ſich am Verkauffer weiters nicht zu erholen / *l. hoc jure cum l ſeq. l. ſi rem. §. 1. ſi adeo, de evictionibus d.* Schneid. *in d. §. actionum. n. 55.* Inſtit. *de actionib.*

12. Und darum / dieweiln der Kauffer nicht darzu gezwungen / ſoll er nicht in Schiedsrichter bewilligen / ſoll auch nicht Urſach geben / daß er durch ſein Abweſen und Ungehorſam etwas verſaume. *l. ſi ideo. 55. & l. ſi cum. venditor. 66. ff. de evictionib.* Emptor non debet transigere neque compromittere in arbitrum, ſed judicialiter per legitimam ſententiam judicis condemnari debet. Si enim per transactionem aut compromiſſum fuerit res evicta, non habet emptor regreſſum contra venditorem de evictione, text. eſt *l. ſi dictum. §. ſi compromiſero. ff. de evictione, & l. ſi cum quæſtio, C. de evictio.* quod perpetuo notandum, daß ſich der Kauffer ohne Vorwiſſen des Verkäuffers in keinen Vertrag einlaſſe. d. Schneid. *in d. §. actionum, num. 56. & ſeqq.* Inſtit. *de actionib.*

13. So der Kauffer von einem andern mit Recht von wegen des verkauften Guts angeſprochen wird / ſo iſt der Verkauffer ſchuldig das Recht auf ſich zu nehmen / und als ſeine eigene Sach zu vertretten / wie dann der beklagte Kauffer / ſo bald er ſeinen Anfänger / und von wem ers käuft / anzeigt / des Rechtens zu erlaſſen. *l. 1. C. ubi in rem actio exercere debeat.*

14. Wo es der Kauffer gewuſt / daß das verkaufte Gut einem andern eigen oder obligirt oder ſtrittig / ſo es denn hernacher evincirt wird / hat er wider den Verkäuffer keine Forderung / er hätte ihme dann ſolche Klag und Forderung vorbehalten. Emptor de evictione agere non poteſt, quando ſcilicet ſcienter rem emit alienam, alii obligatam; * quia ex quo ſciebat conditionem rei emptæ, nulla ſibi facta eſt injuria; & facilitatem ſuam * ſibi imputet, niſi expreſſe de evictione ſtipulatus ſit, *l. ſi fundum. C. de evictio.* Ubi pulchre diſtinguit gloſſ. poſt textum ibi, Aut quis ignorans emit rem alienam aut ſciens. Primo caſu habet regreſſum contra venditorem ex natura contractus, etiamſi expreſſe non ſit conventum de evictione, *l. non dubitantur C. eod.* Secundo caſu non agit de evictione, etiamſi emptor ſolum in genere ſciat, rem ad venditorem pertinere, ignorans ad quem pertineat, niſi expreſſe ſtipulatus ſit, & proſpexit ſibi de evictione, *d. l. ſi fundum.* Vide Gomez. *tom. 2. variar. reſolut. cap. 2. de empt. & vend. n. 42.* Et Fulv. Pacian. *conſil. 14. num. 33. & ſeqq.* *

15. So einer dem andern etwan ein Gut ausgewechſelt oder abgetauſcht / iſt er ihme daſſelbe gleicher Geſtalt zu gewähren ſchuldig. *l. ſi permutationis. 29. C. de evictionib.*

16. Wann einer aus ſeiner eigenen Verwahrloſung um das Gut kommt / ſo iſt der Verkauffer ihme daſſelbige zu gewähren nicht ſchuldig. *l. emptor. fundi. & l. ſi fundum. C. eod* Weſenbec. *in paratit. ff. lib. 21. titul. 2. num. 10.*

17. Alſo auch / wann einem das verkaufte Gut mit Gewalt genommen wird / Res empta quando per violentiam ab emptore aufertur, venditor non tenetur emptorem defendere violentia,

lentia, ſicut vulgo dicitur. Für Gewalt iſt man zu gewähren nicht ſchuldig. *l. fin. C. de action. empt.* * Vide Marant. *in Spec. aur. ſingul. & jur. notab.* §. *Venditor fundi, fol. mihi 685.* * Franciſc. Vivius *lib. 1. deciſ. 12. num. 1. 2. & 3.* dicit. Quod venditor de evictione non teneatur, re alienata de facto occupata, etiamſi de jure & facto contra quamcunque perſonam defendere promiſerit, defendere enim de facto, interpretetur, quod coram judice per ea, quæ juris & facti ſint, defendat, d. Gomez. *d. tom. & cap. num. 43.* * Vide D. Beſold. *de inſign. jur. publ. quæſt. vol. 4. conſil. 194. num 84. 5.* Und obwoln. *& ſeqq. fol. 294. & ſeqq.* Sintemaln der Verkauffer der zukünfftigen Fälle und Geſchicht halben nicht verbunden iſt / ut eſt text. *in l. Lucius, in princip. ff. de Evictione.* Und hat darzu ein Verwalter in Rechten ſeine geordnete Staff. *Ut in l. ſi quis in tantum, C. unde vi.*

ADDITIO.

[Es iſt auch der Verkauffer keine Gewährſchaft zu leiſten ſchuldig / wann der Fürſt aus hoher Lands-Fürſtlicher Hoheit und Gewalt eine Sache weggenommen. l. Lucius II. ff. de Eviction. Dann was von der hohen Landes-Obrigkeit auf ſolche weiſe weggenommen wird / das iſt unter die caſus fortuitos zu rechnen / dahero auch niemand eine Gewähr dafür zu ſtehen ſchuldig iſt Sebaſt. Medic. de Caſ. fortuit. Qu. 13. n. 6. Gratian. t. 3. diſcept. for. c. 520. n. 26. vielweniger kan dem Verkauffer einige Schuld bey ſo geſtalten Sachen beygemeſſen werden. Vid. plur. Alphonſ. de Guzman *Tr. de Evict. Qu. 52. n. 69.* Derohalben ſich der Kauffer mit dieſer *Cautel* zu verwahren: Daß Verkauffer auch auf den Fall / da von der hohen Landes-Obrigkeit etwas in Anſpruch genommen / oder auch aus Lands-Fürſtlicher Gewalt abgenommen werden ſolte / die Gewähr leiſten wolle. Doch muß man hierbey diſtinguiren / ob der Fürſt bloß aus hoher Lands-Fürſtlicher Gewalt oder aus einem andern ihme zuſtehenden Recht vor Gericht die Sachen ordentlich wegnehmen laſſen. Hat der Kauffer die Sache dem Fürſten durch den Weg Rechtens abtretten müſſen / ſo muß der Verkauffer die Gewähr leiſten / weiln es eben ſo viel iſt / als ob eine Privat-Perſon durch Urthel und Recht die Sach erhalten hätte. Hat ſie aber der Fürſt aus hoher Lands-Fürſtlicher Obrigkeitlicher Gewalt zu ſich gezogen / ſo iſt der Verkauffer laut angezogenen l. Lucius frey: Man ſoll auch nicht untereinander confundiren / was ein Fürſt aus hoher Lands Obrigkeitlicher Gewalt thut / und was wider Recht von ihme vorgenommen wird. Das Letztere iſt denen Rechten zuwider / das Erſte aber kan dem gemeinen Weſen zum beſten mit guten Recht geſchehen. Und alſo decidirt Dn. Stryk *de Cautel. Contr. Sect. 2. cap. 8. §. 40.* die Frage: Ob Sempronius, dem Mevio, deme er ſein in der Vorſtadt gelegenes Hauß mit Verſprechung der Gewährſchaft verkauft / ſolches aber / als die Stadt fortificirt werden muſte / von dem Fürſten niedergeriſſen worden deßwegen die Gewährſchaft zu leiſten ſchuldig ſeye: Deßwegen mit Nein / weiln der Lands-Herr nicht mit Unrecht ſondern aus dringender Noth zur Wohlfahrt des gemeinen Weſens / und alſo mit beſten Fug und Recht die Fortification vorgenommen / und das im Weg ſtehende Haus demoliren laſſen. Iſt alſo dieſe Begebenheit unter die Caſus fortuitos zu zehlen / dafür kein Verkauffer zu ſtehen verbunden iſt. Ein anders aber wäre es / wann der Verkauffer keine freye Macht gehabt hätte / ohne des Fürſten Conſens das Haus zu verkauffen; oder aber wann der Fürſt ob culpam Venditoris das Haus zu ſich genommen hätte Carpzov. l. 3. Reſp. 62. n. 19. & l. 5. Reſp. 46. Dann alsdenn müſte der Verkauffer auſſer allen Zweiffel / dem Kauffer / ſo es ihme weggenommen würde / die Gewährſchafft leiſten. Vid. Merckelbach. *apud Klock. vol. 2. Conſ. 53. n. 72.* Mev. ad Jus Lubec. *l. 3. tit. 6. art. 4. n. 10* Struv. S. J. C. *Exerc. 27. th. 36.* Nicolai in Proceſſ. *p. 1. c. 24. n. 4.* Daß auch insgemein derjenige / welcher zur Gewährſchaffts-Leiſtung obligat iſt in caſu occupationis de facto ſeu per vim ſecutæ nicht gehalten ſeye / ſolches weiſen Merckelbach. *apud* Klock. *vol. 2. Conſ. 25. n. 25.* Caroc. *dec. 36. n. 26.* Caballin. *de Evict. §. 5. n. 22.* Klock. *vol. 3. Conſ. 135. n. 217.* Cothman. *vol. 1. Conſ. 25. n. 9. ſeqq.* add. Reformat. *Francof. ad Moen. part. 2. tit. 10. §. 4. verſ.* Wenn das verkauffte Gut dem Kauffer nicht mit Recht aberhalten / ſondern mit Gewalt abgedrungen und genommen würde / dann alsdann der Verkäuffer abermals nicht ſchuldig den Käuffer ſchadloß zu halten / wann gleich die Schadloßhaltung ausdrücklich im Kauffe wäre eingedinget worden / weiln ſolches Beding allein auf die rechtliche / aber nicht auf die gewaltſame Fortſetzung zu verſtehen iſt: Bey dieſer Gelegenheit fället auch die Frage vor: **Ob / wann ein Fürſt die von ſeinen Vorfahren veräuſſerte *Domainen* oder Taffel-Gütter / welche bishero durch unterſchiedliche Hände gegangen / nunmehro aber von dem letzten Beſitzer zurück fordert / ſich dieſer an ſeinen Verkauffer halten könne?** Wann man dieſe Begebenheit mit unter die Caſus fortuitos zehlē wolte / ſo müſte man geſtehen / daß der Kauffer dazu nicht könnte angehalten werden. Allein weiln der Fürſt ſelbige nicht aus Lands-Fürſtlicher Gewalt / ſondern deßwegen reducirt und einziehet / weilen die Taffel-Gütter nach Inhalt des Cap. Intellecto 33. X. de Jurejur. nicht können veralienirt werden / und alſo der Verkauffer gantz kein Recht an denenſelben gehabt. Vid. Brunnem. *Conſil. I.* ſo muß der Verkauffer billig ſein m Kauffer die Gewährſchafft leiſten. Conf. Stryk. de Caut. Contr. ſ. 1. c. 3. §. 13.]

18. Oder aber / wann durch einen Richter mit einem unrechten Urtheil / vielleicht aus Thorheit oder Unwiſſenheit der Rechte / ſolches

abgeſprochen würde / iſt der Verkauffer daſſelbige zu gewähren nicht ſchuldig. Venditor non tenetur, quando per imprudentiam, errorem, aut corruptionem judicis res evicta eſt: Injuria enim, quæ fit emptori, non debet contingere authori, *l. ſi per imprudentiam, in fine principii. ff. de evictionib. & l. emptor. 8. C. eod. & l. ſi per injuriam, 51. ff. eod. tit.* Et adhoc, ut emptor agat de evictione, requiritur, quod per ſententiam evincatur. Vide Schneid. *in §. actionum, num. 63. & ſeqq.* Inſtit. *de actionib.* Et ſupra *tit. 9.* Vom Einſtands-Recht. *n. 110.*

ADDITIO.

[Damit der Verkauffer auch alsdann / wann das verkauffte Gut wieder und ohne Recht weggenommen wird / vor die Gewähr ſtehen möge / ſo kan der Kauffer dieſe Clauſul mit in den Contract einlauffen laſſen: **Daß Verkauffer ihm auf alle Fälle / es ſeye vor rechter oder unrechter Gewalt / eine ſichere Gewähr ſeyn wolle:** Krafft welcher hernach der Verkauffer dafür ſtehen muß / wann etwan der Richter mit Gewalt / aus Unverſtand oder Partheyligkeit dem Kauffer das Gut entzogen und wegnehmen laſſen. *l. 51. ff. de Evict.* Theſaur. *l. 2. Quæſt. for. 23. n. 17. ſeqq.* Caballin. *de Evict.* §. 5. *n. 7.* Es wollen zwar etliche Rechts-Lehrer annoch zweiffeln / ob unter dieſer generalen Clauſul des Richters unrechtmäſſiges Verfahren / als ein unvermutheter Zufall mit begriffen ſeye Caſtill. *l. 3. Controv. c. 3. n. 80.* Allein andere behaupten mit beſſern Grund / daß die Gewähr müſſe geleiſtet werden / wann ſie generaliter, das Gut mag auf was für Art und Weiſe es immer wolle evincirt werden / verſprochen worden. Guzman. *de Evict. Qu. 40. n. 15.* Nechſt deme wollen auch die Rechts-Lehrer / daß der Verkäuffer keine Gewähr leiſten dörffe / wann die Sache ihrer Natur nach evincirt wird. Zum Exempel: Wann entweder der Kauff null und nichtig / oder ſolche Sache verkauffet worden / worüber man gar nicht contrahiren kan. Gaſp. Anton. Theſaur. *Pr. Quæſt. l. 2. Qu. 23. n. 4.* Roſenthal. *de Feud. c. 8. Qu. 98. n. 7.* Guzman. *de Evict. Quæſt. 47. n. 12.* Derowegen recommendiret Mangil. *de Evict. Qu. 22. n. 2.* dieſe Cautel: Daß man die Wort darinnen die Gewähr verſprochen wird / gantz general einrichten laſſe / damit auch jetztberührter Caſus mit darunter begriffen ſeye. Wann eine Sache wegen eines zuſtehenden Vorkaufs iſt evincirt und weggenommen worden / ſo darf der Verkauffer auch nicht dafür ſtehen. Joh. Anton. Mangil. *de Evict. Quæſt. 134. n. 1.* Tiraquell. *de Retract. Conſang.* §. *1. & 9. n. 34.* Gratian. *diſcept. for. l. 2. c. 205. n. 4. ſeqq.* Zoeſ. *Comment. ff. de Evict. n. 12.* Es darf auch der Verkauffer keine Gewähr leiſten / wann ſich nach getroffenen Kauff eine Servitut auf den Gut findet *l. pen. ff. de Evict.* es wäre dann / daß der Verkauffer ſelbige dem Kauffer verhalten *l. 1. §. 1. de Act. emt.* Mangil. *d. tr. Quæſt. 23. n. 23. ſeq.* oder das Gut vor ein von allen Anſpruch und Forderung befreytes Gut ausgegeben hätte *d. l. pen.* Dieſem allen vorzukommen / könnte der Kauffer dieſe Clauſul einrücken laſſen: Daß der Verkauffer auch auf den Fall / wann auf dem verkaufften Gut von jemand eine Servitut prætendirt oder erſtatten / ingleichen auch ſolches wegen einiges Näher-Kauffs retrahirt, oder ſonſten wegen einiges dieſem verkaufften Gut anhangenden Mangels evincirt werden ſollte / dem Kauffer eine beſtändige Gewähr ſeyn ſolle. **Ob die Gläubiger wegen eines *ſubhaſtirten* Guts oder auch der Richter der ein Gut anſchlägt und verkauffet / zur Gewährs-Leiſtung verbunden ſeye /** davon beſihe Herrn Stryk. in tr. de Caut. Contr. ſ. 2. c. 8. §. 50.

19. Auch in donationibus und Gaben / wann dieſelbige aus eitel freyem Willen / ohne Urſach oder vorgehende Zuſag geſchehen / das iſt der Geber auch zu gewähren unverpflichtet. Evictio in donatione non habet locum *l. Ariſt. 18. §. fin. ff. de donat. cum ſimilib.* Niſi incepiſſet a promiſſione, hoc eſt, ſi quis promiſiſſet aliquam rem dare ex cauſa donationis, quæ non erat ipſius, eamque tradidit: Vel ſi quis nominatim promiſiſſet de evictione; Vel ſi donatio ſit remuneratoria. Uti ſigillatim hos caſus exceptos licebit videre apud Paul. Caſtrenſ. & alios *in d. §. fin.* Georg. Everh. Jun. *conſil. vol. 2. conſil. 19. n. 35. fol. mihi 261.* Auguſt. Bero. *conſil. vol. 1. conſil. 203. n. 21.* Gomez. *tom. 2. var. reſolut. cap. 2. de empt. & vend. n. 35.*

20. Porro circa materiam evictionis, unum adhuc ex ſupradict. Schneid. *in §. actionum. num. 66.* Inſtit. *de actionib.* principaliter notabitis, quando emptor eſt homo timidus, metuens, ne res empta ab eo evincatur, an poſſit compellere venditorem, ut præſtet ei fidejuſſorem evictionis; Daß er ihme einen Gewährbürgen ſetzet? Et in hac quæſtione concludendum eſt, quod non, per text. expreſſum, *in l. illud quæritur, in princ. & in l. emptori, in princ. ff. de evictio. & l. quirem. C. eod.* Hanc tamen concluſionem limitare non procedere. I. Quando inter contrahentes actum eſt in principio contractus de dando fidejuſſore. Nam tunc tenebitur venditor dare, *d. l. illud quæritur, & d. l. emptori.* II. Tenetur dare fidejuſſorem, quando in limine contractus imminet periculum evictionis, textus ſunt notabiles *in l. ſi poſt perfectam. C. de evictio. & in l. penult. §. fin. ff. de per. & com. rei vend.* Ubi dicitur: Quod ſi ante pretium ſolutum moveatur emptori controverſia, non tenetur emptor ſolvere, niſi fidejuſſores idonei à venditore evictionis nomine offerantur, & non ſolum dandi ſunt fidejuſſores pro illa evictione, quæ imminet, ſed generaliter pro omni evictione cujuslibet perſonæ, ſecundum Cyn. ut eum refert Baldus *in d. l. ſi poſt perfectam*, & pulchre Bartol. *in l. 1. §. ſtipulationum, num. 1. ff. de præter. ſtipulat.* Vide Dn. Frideric Brukman. *vol. 1. conſil. 6. num. 60. & 61.* III. Quando eſt conſuetudo loci, ut in venditione dentur fidejuſſores, ſecundum gloſſ. *in d. l. illud quæritur ſup. verb.*

de-

debere, ante fin. per text. *in l. fundus ff. de evict.* & Bartol. addit alios duos caſus *in d. l. 1. §. ſtipulat. ff. de prætor. ſtipulat.* Vide Fulv. Pacian. *conſil. 14. n. 21. 24. 25. 26. 27. 28.* *Von der Gewährſchafft beſiehe das Bayriſche Land-Recht/ *de anno 1616. tit. 8. fol. 236. & ſeqq.* *

TIT. XI.

DE JURE RETRACTUS SEU PROTIMISEOS.

Vom Einſtand- oder Freundrecht.

SUMMARIA.

Jus retractus oder Einſtand/ hat den Urſprung vom Göttlichen Recht. *num. 1.*

Der Einſtand wird in Rechten geſtattet und zugelaſſen. *n. 2.*

Statutum oder Stadt-Recht/ welches unbewegliche Güter Fremden zu verkauffen verbietet/ iſt kräfftig. *n. 3.*

Ein Gut ſoll vielmehr einem Mit-Burger oder Nachbarn als andern verkauft werden. *n. 4.*

Einſtand-Recht/ ob es auch denen/ ſo auſſerhalb der Ehe gebohren/ gebühre? *n. 5.*

Wann einer an ein verkaufft Gut ſtehen und daſſelbe *retrahiren* will/ was er ſchuldig zu thun ſeye? *n. 6. 10. 14. 15.*

Kauffer/ ob er könne gedrungen werden/ dem Einſteher die Kauf-Summa zu bieten/ auch Bürgſchafft oder Pfand anzunehmen? *d. n. 6.*

Der verwandte Freund/ wann er die Summa des Kauf-Schillings nicht weiß/ wie er ſich zu verhalten? *n. 7.*

Ibid. Einſteher/ wann er keinen gewiſſen Bericht über den beſchehenen Kauff hat/ ob ihme einige Saumnuß der Bezahlung halber möge zugemeſſen werden?

Ibid. Dem Einſteher ſoll der Original-Kauff-Brief/ und nicht die Copey fürgewieſen werden.

Der Verwandte oder nächſte Freund muß einen billichen Kauf-Schilling darſchlagen. *n. 8.*

Wann verboten wäre auſſerhalb der Freundſchafft nichts zu verkauffen/ ob einer dannoch ſein Gut verkauffen möge? *n. 9.*

Ob einer Leut-Kauf/ Schreib- und Siegel-Geld. *n. 11.*

Item/ übermäßige Zehrung und Unkoſten zu erſtatten ſchuldig? *n. 12.*

Cautela, was den Einſtand belangt. *n. 13.*

Wann die Zeit des *Statuti* oder Geſatzes verfloſſen/ wird der Saumnuß Entſchuldigung nicht zugelaſſen. *n. 16.*

Ibidem. Gewöhnliche Zeit zum Einſtand gegeben/ wann ſie anfange oder verflieſſe?

Wañ keine gewiſſe Zeit im *ſtatuto* zum Einſtand geſetzt oder benennet iſt/ ſo wird Jahr und Tag verſtanden. *n. 17.*

Einſtand hat allein in den unbeweglichen Gütern/ und nicht in der Fahrnuß Stat. *n. 18*

Ibid. In Heyrath-Gütern/ Schenckungen/ Vergaben/ verſchafften Gütern/ Vertauſchungen/ Übertragen hat der Einſtand auch nicht Statt.

Für unbeweglich was gerechnet werde. *n. 19. 20. 21. & 22.*

Was für Früchte und Stücke jezuweilen für Fahrnuß gerechnet werden. *n. 23. 24.*

Der Einſtand hat nicht Statt in Schein-Kauffen. *n. 25.*

Ob Freunde in eine Nutz-Nieſſung ſtehen mögen. *n. 26.*

Ob ein Freund in einen Kauf/ ſo mit gewiſſer *condition* beſchehen/ ſtehen möge. *n. 27. 28. & 29.*

Verkauffer und Kauffer/ ob ſie wider aus dem Kauf gehen mögen. *n. 30. & 31.*

Verheiſſener Kauf gibt keinen Einſtand. *n. 32.*

So einer ſein Gut nicht ſelbſt/ ſondern durch einen andern verkaufft/ ob die Freunde mögen den Einſtand haben. *n. 33.*

Geding/ daß der Kauff nichts ſeyn ſolte/ wann man wolte einſtehen/ wirckt nichts. *n. 34.*

Einſtand hat in Erb- auch Bau-Rechten und Lehen-Stücken Statt. *n. 35.*

Einſtand ob in den Geld-Schulden Statt habe? *n. 36.*

Ob einer möge ſeine vorbehaltene Loſung/ Anbot oder Wiederkauf verkauffen/ und ob ſeine Freunde mögen in demſelben Verkauff den Einſtand haben? *n. 37.*

In verkaufter Erbſchafft hat der Einſtand Statt. *n. 38. & 39.*

Ibid. Es ſoll aber doch Fahrnuß und liegende Güter miteinander genommen werden.

Es würden dann lauter bewegliche Güter verkaufft/ ſo würde der Einſtand nicht Statt finden. *n. 40.*

Einſtand/ wie weit/ auch auf welchen Grad der Sipſchafft ſich derſelbe erſtrecke? *n. 41.*

Einſtand/ ob er auch den Eltern/ als Vatter und Mutter gebühre? *n. 42.*

Ein Freund mag ſich des Einſtands wol entſchlagen. *n. 43.*

Der Verkauffer mag in ſeinem verkaufften Gut den Einſtand nicht haben. *n.* 44.

Verkauffer/ wann er möge einſtehen? *n.* 45.

Wann die Einantwortung ſtrittig / und die Einſtands-Zeit verfloſſen / ob einer nichts deſto minder um den Einſtand zu klagen? *n.* 46.

Einſtand hat Statt in vordeſtallten Ablöſungen. *n.* 47.

In Appellation-Sachen verweilt ſich der Einſtand nicht. *n.* 48.

So ein Freund von dem ſtrittigen Einſtand abgeſtanden/ und die Einſtandszeit verfloſſen wäre/ ob der nächſte Freunde nach ihme den Einſtand begehren könne? *n.* 49. & 50.

Und was dabey / ſo etwan ein Betrug mit unterlieffe / in acht zu nehmen? *n.* 51. 52. & 53.

Oder aber der Einſteher vor Gericht ſich gern überwinden laſſen? *n.* 54.

Ob einer ein Gut vor dem Anbot einem andern möge feil bieten / *n.* 55.

Ein jeder Verkauffer iſt ſchuldig ſeinem nächſten Freund ſein Gut anzubieten. *n.* 56.

Einem Einſteher muß der Contract und Beding des Kauffs angezeigt werden. *n.* 57.

Ibid. Auch derſelbe auf alle Fälle entweder mit lebendiger Zeugſchafft / oder aber mit einem leiblichen Eid werden.

Ob einem Blutsfreund / ſo ſelbſten mit und bey dem Kauff geweſen / nichts deſtoweniger das Anbot zu thun? *n.* 58.

Ob der Einſteher den Kauffer mit der Kauf-Summa erſuchen ſoll? *n.* 59.

Und ob er ſolche auf ſein eigene Wagnus zu liefern ſchuldig? *n.* 60.

Auch der Kauffer ſo balden von dem Kauf abtreten müſſe? *n.* 61.

So ihrer zween ein Gut erkauffen / müſſen ſie beede um den Einſtand / und nicht einer allein/erſucht werden. *n.* 62.

Urſach deſſen. *n.* 63. 64. 65. & 66.

Der Einſtänder mag ſich des Einſtands verzeihen. *n.* 67.

Und ſo balden es geſchehen / hat auch die nachfolgende Reu nicht ſtatt. *n.* 68.

Ob auch gleich ſolcher Verzicht nur *generaliter* und nicht ausdrücklich geſchehen wäre? *n.* 69.

So ſich der Einſteher verziehen / und das Gut einem andern verkaufft würde / ob er alsdann möge einſtehen? *n.* 70.

So ein Freund auf beſchehenes Anbot nicht kauffen wolte / ob er von dem Einſtand gefallen? *num.* 71.

So ein Einſteher ſein Einſtandsrecht verkauft/ ob alsdann der nächſte Freund einſtehen möge? *num.* 72.

Ob einer ſein Einſtandrecht einem Fremden / wann und warum / möge übergehen? *n.* 73. & 75.

Und ob dieſelbe einem Blutsfreund könne geſchehen? *n.* 74.

Ob mehr denn ein Freund an einen Kauf ſtehen mögen? *n.* 76.

Weibsperſonen mögen auch den Einſtand haben. *n.* 77.

Wann zween Brüder verkauffen / ob einer an des andern Verkauff ſtehen möge? *numer.* 78.

Ob ein Vater mag an ſtatt des Sohne / und hergegen der Sohn an ſtatt des Vaters einſtehen? *n.* 79.

Ob ein Blutfreund / ſo nicht für ſich ſelbſt / ſondern als ein erbettener und zugeordneter bey dem Kauf geweſen / den Einſtand verliere? *n.* 80.

Richter / der ein Gut vergant / mag den Einſtand haben. *n.* 81.

Es mag einer in Recht geordneter Einſtandszeit den Einſtand begehren / ob ſchon ein Gut tauſendmal verkaufft worden. *n.* 82.

So der Einſteher das Gut dem erſten Kauffer wieder zu kauffen gebe / ob und was Geſtalt der nechſte Freund den Einſtand haben möge. *n.* 83.

So der Kauffer zu Bezahlung Ziel / auch Friſten und Zeit hätte / ob ſolche dem Einſteher auch zu beſten kommen. *n.* 84.

Und was dabey in acht zu nehmen. *n.* 85.

Warum des Einſtehers halben? *n.* 86. & 87.

So der Kauffer nach beſchloſſenem Kauf noch etwas zu der Summa bezahlet / ob der Einſteher daſſelbige auch ſchuldig ſeye zu bezahlen. *n.* 88. 89. 90.

Ein Einſteher mag die Geldſchult / ſo ihme bey dem Kauffer ausſtehet / an der Kaufſſumma wol abrechnen. *n.* 91.

Vor welchem Richter der Kauffer um den Einſtand zu beklagen. *n.* 92.

Der Einſtand kan in Abweſen der Hausfrauen ihrem Hauswirth / und hergegen der Hausfrauen in Abweſen ihres Hauswirths *denuncirt* und angetragen werden. *n.* 93. & 95.

Welches auch in Erbrechten einer Grund-Frauen Hauswirth geſchehen kan. *n.* 94.

Ob der Ehemann an Statt ſeiner Hauß-Frauen des Einſtands begehren / und das Kaufgeld erlegen möge? *n.* 96.

Wer unter den Einſtehern dem Kauffer vor Gericht obgelegen / demſelben ſoll das Gut eingeräumet werden. *n.* 97.

Ibid. Und ſoll auch der Kauffer die Unkoſten bezahlen.

Ob der Kauffer möge das erkaufft Gut in der Einſtandzeit verkauffen? *n.* 98.

Ob die Einſtandzeit auf die Perſon oder aber auf das Gut gehe? *n.* 99.

So ein Ehemann ein Gut verkaufft/ ob alsdann ſeines Weibs Freunde mögen einſtehen? *n.* 100.

Ob der Einſtand in vielen verkaufften Stücken nur um ein Stück möge geſchehen? *n.* 101.

So ein jegliches Stück ſonderbar im Kauff angeſchlagen / mag ein jedes ſonderbar *retrahirt* werden. *n.* 102. & 103.

Was aber dabey in acht zu nehmen. *n.* 104.

Einſteher muß ſo wol die unträchtigen und unfruchtbare Gründe und Stück als die trächtige und fruchtbare annehmen. *n.* 105.

So zwey Stück zu Abzahlung einer einigen Schuld gegeben worden / ob der Einſteher beede/ oder nur eins an ſich löſen möge? *n.* 106.

Lehenherr mag allein das ihme zu Lehen gehende Stück Einſtandweis annehmen. *n.* 107.

Wann viel Lehenſtücke mit einander verkaufft würden/ ob der Lehenherr möge allein um ein Stück einſtehen? *n.* 108.

So

So eine Hausfrau in ihres Ehemanns verkaufft Gut nicht bewilligen wolte/ es gebe ihr dann der Kauffer noch etwas über den Kauffſchilling/ ob der Einſteher daſſelbig auch zu bezahlen ſchuldig? *n. 109.*

Ob um Gewährſchafft der Kauffer wieder den Verkauffer/ ſo ihme in den Kauff eingeſtanden wird/ klagen möge? *n. 110. & 111.*

So fahrende Haab um liegende Stück vertauſcht werden/ ob der Einſtand ſtatt habe? *n. 112.*

Betriegliche oder gefährliche Contract wie und was Geſtalt ſie mögen erwieſen werden? *n. 113.*

Ibid. Gegentheils eigene Bekantnus iſt die kräfftigſte Beweiſung.

Gefährlicher Scheinhandel wird erwieſen durch Zeugen. *n. 114.*

Desgleichen durch mancherley *conjecturen* Vermuhtungen und Wahrzeichen. *n. 115.*

Ibid. An jus retractus habeat locum, ſi res non vendita ſit, ſed Creditori data in ſolutum an tunc à proximioribus retrahi poſſit?

Item/ durch gefährliche Schuldzettel und Bekandnüſſen/ *n. 116. 117.*

Item/ wann eines Gut an das ſeine gegrentzt. *n. 118.*

Oder daſſelbige von des Glaubigers Voreltern herkäme/ oder ihme ſolches zu ſeiner Handthierung/ Werckſtatt oder Laden dienſtlich wäre? *num. 119.*

In *Donationen* und Schenckungen kan auch Betrug vermuthet werden. *n. 120. 121. & 122.*

Item/ in Ubergaben/ Haab und Gütern. *n. 123.*

Ob wider einen geleiſteten Eid möge nichts weniger das Gegenſpiel und Betrug erwieſen werden? *n. 124.*

Und welcher Geſtalt die Beweiſung wider den Eid möge ſtatt haben? *n. 125.*

Ibid. Einred geſchwornen Eids/ was für Krafft und Wirckung habe?

Ibid. Und wie vielerley *juramenta* ſeyen?

Ibid. Wider welchen Eid die Beweiſung nicht zugelaſſen werde?

Lands-Fürſt oder *Fiſcal* kan dem Einſteher/ in dem ihme zur Straff verfallenen Gut/ den Einſtand nicht entziehen oder abſtricken. *n. 126.*

Ibid. Fiſcus habens rem communem cum privato, poteſt illam vendere totam invito ſocio, qui ſocius præfertur omnibus in emendo.

Kauf ob er/ ſo der Betrug vor beſchehenen Eid erwieſen wird/ unkräfftig werde? *n. 127.*

TEXTUS.

JUs protimiſeos, vel retractus, hat ihren Urſprung genommen aus dem Göttlichen Recht/ wie geleſen wird/ im 3. Buch Moſis am 25. *Cap. v. 29. 30. & ſeq.* im Buch Ruth am 4. *Cap. v. 3. & 4.* Und beym Propheten Jeremia am 32. *Cap. v. 7. & 8.* Vide Mynſ. *cent. 3. obſ. 51. n. 6.* Marant. *ſpec. aure. diſp. 8. n. 23. & 24. fol. m. 485.* D. Peg. *lib. 1. de jur. retra. fol. 1. b.*

ADDITIO.

[Das Jus Retractus hat unterſchiedliche Species, als da ſind: Retractus territorialis, ſo an etlichen Orten genennet wird: die **Marcklo-ſung**/ Cenſualis, die **Zinnß-Loſung** Partialis, die **Theil-Loſung**/ Gentilitius, die **Erb-Loſung**/ alio nomine agnatitia fundorum redemtio. Es könten wol noch mehr ſpecies, welche aus der Vicinitate, cohabitatione, dominio, patrocinio (Vid. Choppin. *de privil. ruſt. l. 3. c. 5.*) Societate, Communione, Locatione, *l. 4. C. de lot. prædior. rivil. lib. 11.* entſpringen/ angezogen werden/ allein ſie ſtecken entweder ohne das ſchon unter denen bereits angeführten/ oder können doch zum wenigſten gar füglich dahin referirt werden.]

2. Jus retractus, der **Einſtand** gilt aus allgemeiner Gewohnheit Teutſchen Lands faſt an allen Oertern. Daß aber ſolche Gewohnheiten zu Recht gelten und kräfftig ſeyn/ und/ als daß ſie gantze Freundſchafften/ Geſchlechter mit ihren Namen und Häuſern erhalten/ mehr ſollen geliebt/ als angefeindet werden/ iſt kein Zweiffel. Dann es einen betrüben/ ja gar beweinet werden ſolte/ wann einer anſehen und geſtatten müſte/ daß ſeine Vätter- und Großväterliche Häuſer/ desgleichen ſeiner Vorfahren alte Sitz und Güter in fremde Hände kommen und gerathen wären/ durch den text. der hierzu gar wohl dienet/ *in l. ex qua tutor. §. ergo. C. d. adminiſt. tut.* text. *in l. fundo. ff. de rei vendicat. ibi laribus ſepulchriſque avitis carendum habeat*, text. *in l. ſi empt. ff. de minor. 25. an. ibi, veluti quod majorum ejus fuiſſet.* Und alſo ſchlieſſen ins gemein die Gelehrten/ *in l. dudum. C. de contr. empt.* Schneid. *§. fin. n. 12.* Inſtit. *de empt. & vendit.* Quæ ad legitimum Retractum requirantur? Vide Jodoc. Domhoud. prax. civil. c. 265. n. 7. & ſeqq.

3. Aus einhelliger der Gelehrten Meinung gilt auch die Gewohnheit und Geſetz/ welches gentzlich verbeut/ einem Fremden oder Einkömmling unbewegliche Güter zu verkauffen. Bart. *in d. l. dudum.* Tiraquell. *cum in fin. alleg. in præf. de utroque retr. n. 14.* welchen beypflichtet Zaſius, *in l. multum intereſt, num. 2. de verb. obligat.*

ADDITIO.

[Bey Chriſtoph. Lehmann. in Chron. Spirenſ. l. 5. c. 90. wird geleſen/ daß weiland Guilielmus, ein Graf von Holland/ zu keinem andern als dieſem Ende/ das Bürger-Recht in der Stadt Utrecht an ſich erkaufft habe/ damit er in Krafft ſolches ſeines Bürger-Rechts/ liegende Güter/ ſo keinen Ausgeſeſſenen zu erkauffen erlaubt/ an ſich zu erhandeln/ berechtiget

seyn möchte / referente Speidelio *in Speculo var. observat. lit. d. voc.* **Bürger** *fol. mihi 176.*]

4. Ja es kommt noch höher / und gilt die Gewohnheit oder Statutum, welches will und ordnet / daß ein Gut vielmehr einem **Mitbürger** und Nachbarn / als einem andern / um einerley Bezahlung verkaufft werde / Anch. *consil. 160. per tot. incip. præsupponitur.* Alex. *consil. 127. in pr. vol. 5. incip. visis. his. de quib.* Boër. *decis. 106. n. 3. in fin.* Hypol. *sing. 64. per tot.* ubi dicit, in multis civitatibus Italiæ talia esse statuta, similiter Tiraquell. ubi supra, *n. 15.* Vide Francisc. Vivium, *lib. 2. decis. 320.* Marant. *spec. aur. disp. 8. n. 33. fol. mihi. 487. & disp. 9. n. 27. fol. 496.*

ADDITIO.

[Allhier entspinnt sich die Frag / ob einer / welcher in einer Stadt oder Dorff zwar das Bürger-Recht hat / sich aber alda nicht Haushältlich aufhält / gesessen oder seßhafft ist / wann er liegende Güter daselbst erkaufft / von einem jeden an solchem Ort seßhafften Bürger / *vi juris retractus territorialis*, ausgelöset werden möge? Et Resp. Neg. Sintemaln die Rechts-Lehrer diese Meinung communiter amplectiren / daß ad istum effectum ut quis juribus & commodis civicis in aliquo loco gaudeat, nicht nöthig seye / daß einer daselbsten würcklichen wohn- und seßhafft seye / oder an einem solchen Ort actualiter commorire / sondern es seye genug / daß er das Bürger-Recht allda erlangt habe. Vid. David. Mevius *ad Jus Lubec. l. 1. t. 2. art. 2. n. 48.* allwo er den Alexand. *l. 2. Conf. 137. n. 13.* Augustin. Beroium. *l. 3. Conf. 22. n. 2.* & Carol. Ruinum. *lib. 5. Conf. 112. n. 110. allegirt.* welchen noch beyzusetzen sind / Wehner. *in observat. Pract. v.* **häuslich** *vers.* recte enim. Lauterbach. *in tr. de domicil. cap. 6. §. 41. n. 144.* ubi etiam *ad tx. in A. B. tit. 16.* genugsame Antwort zu finden. Cephal. *Conf. 451. n. 107.* Bertazol. *Conf. civ. 55. num. 14. & Conf. 56. num. 20.* Decian. *vol. 4. Conf. 44. n. 59. Caravita in ritu magnæ Curiæ. 301. n. 19.* Cyriac. *Controv. for. 543. n. 54.* aliique relati a Buxtorff. *ad A. B. concl. 99. lit. C.* Es wäre dann Sache / daß einem das Bürger-Recht mit dieser intention gegeben worden wäre / daß er auch zugleich an solchen Ort wohnen solte / massen dann die widrige Meinung / welche Barbatius und Castrensis führen / auf solche Weise von Menochio *Conf. 738. n. 12.* und Mevio. *cit. loc. n. 49.* limitirt wird. Add. Seraphinus de Seraphinis *dec. 349. n. 2. seqq.* Joh. Francisc. Andreolus *controv. 239. n. 5.* & plenius *controv. 358. per integr.* Und dieses obige hat Platz / es mag einer gleich ein Civis originarius seyn / und sich anderwerths oder ausser der Stadt aufhalten / oder er mag erst das Bürger-Recht erlangt haben / und doch an seinem alten Ort wohnen.]

5. Ob aber diß Jus protimiseos, oder diß Recht den Einstand zu haben / auch den Legitimatis, oder denen die ausserhalb der Ehe geboren / und durch die Begnadigung ehelich gemacht worden / zukomme und gebühre? Besiehe Dec. *conf. 276. n. 6. cum seqq. incip. in causa quæ Lucæ*, da er beederseits davon disputiret / und durch viel allegata mit Nein beschleust. Besiehe auch Tiraquell. §. *gloss. 8. n. 16. cum seq.* & Mynsing. *cent. 1. obs. 35. n. 10.* Vide D. Pegium, *lib. 2. de jure retract. fol. 5. b.* §. **Ob die unehlichen Kinder.**

6. Wer aber ein verkaufft Gut wegen Verwandnus / oder daß er der nächste dazu seye / an sich bringen will / der muß auch das jenige / was **Stadt-Recht** erfordert / fleißig thun und halten / als gemeiniglich zu seyn pflegt. Und erstlich muß der jenige / so das verkauffte Gut ansicht / das gantze und billiche Kauff-Geld dem Verkauffer darbieten und antragen. Jura text. *in l. Julianus. §. offerri, ff. de action. empti.* Dann so das Kauff-Geld nicht gantz erlegt wird / ist der Sachen kein begnügen geschehen / und kan auch der Kauffer von dem Kauff abzustehen nicht gedrungen werden / Gestalt er dann auch nicht schuldig ist / dem Einsteher aus dem Weg zu halten und ihme zu weichen text. *in l. quidam existimaverunt, ff. si certum petatur, & in l. 3. ff. famil. herisc.* un. text. *in l. cum hi. §. cause fere. ff. de transactionib.* Noch viel weniger solcher Zahlung wegen einige Bürgschafft oder Pfand anzunehmen. Neque enim offerre aut dare fidejussores, quantumvis idoneos, solvere est, per text. *in l. 4. §. ait prætor. ff. de re judic.* ubi condemnatus solvere, non liberatur dando idoneos expromissores; *& in l. quod si non solvere. ff. de pignor. action. & in l. item liberatur. §. qui paratus, ff. quib. mod. pignori vel hypo. solvi.* Vide D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. fol. 22. a.*

ADDITIO.

[Der Autor hat hier sehr wohl erinnert / daß der jenige / so sich des Juris Retractus bedienen wolle / das jenige / was das Stadt-Recht oder die Landsrechtliche Verordnungen mit sich bringen und erfordern / wohl beobachten müsse. Dieses inculcirt auch absonderlich Tiraquell. *de retract. municip. §. 1. concl. 1. n. 1. & 2.* Christinæus dec. Belg. *vol. 1. dec. 382. n. 25.* Richter. *dec. 76. n. 89. & 92.* Idem. *in Consil. vol. 2. Conf. 17. n. 25.* Also muß der so in dem **Fürstenthum Würtenberg** etwas retractiren will / vermög der Fürstl. Land-Rechte / *part. 2. tit. 16. §.* Wo aber der Käuffer der Losung nicht statt geben / *pag. 295.* auf den Fall / wann der Käuffer der anmessenden Losung nicht statt thun / und dahero das ihme angebotene Geld nicht acceptiren will / die Deposition desselbigen Gelds entweder bey einem Gericht (wann nemlich der Löser einer judicialis depositionis sich bedienen will) oder wenigstens bey zweyen erbaren Männern verfügen: Dann wann er solche so sollicite und exacte vorgeschriebene solennia unterlässet / so wird er seines juris retrahendi verlustiget. Vid. Dn. Harpprecht. *Vol. 3. Conf. 36. 40. seq.* allwo er dieses statutum sehr nervose cauclirt und erklärt. So wird auch in dem Fürstenthum Hessen der Retractus oder Abtrieb anderer Gestallt nicht gestattet / es werde dann die Kauff-Summa hinter ein Gericht /

richt / bis zu Austrag der Sachen alſobald deponirt, referente Reinking. *de retr. conſanguin. Q. 6. n. 465.* Und hat Paulus Chriſtinæus in *dec. cur. Belg. vol. 1. dec. 372. n. 6.* ein Præjudicium, daß einer / welcher nach daſigen Land-Recht die Conſignation des Gelds nicht coram Locum tenente & duobus Paribus Curiæ feudalis gethan hat / à facultate retrahendi deßhalben excludirt worden ſeye. Es gehört aber ſecundum Jus Provinciale Würtenbergicum nicht nur die depoſitio zu denen ſolennibus, ſondern es wird auch noch weiter erfordert / daß der Löſer das Geld vorzehlen / gleich obſigniren und verpitſchirt hinterlegen ſolle / bey Verluſt der Löſungs-Gerechtigkeit per ſupra allegat. Paragraphum.]

7. So aber der verwandte Freund die Summa des Kaufgelds / wo für das Gut einem Fremden verkaufft worden iſt / nicht weiß / noch dieſelbe auf beſchehenes Nachfragen erfahren mögen / iſt diß falls genug / daß er einen Theil deſſelben / doch mit dieſer proteſtation und Erbieten / erlege / wann er des gantzen Kauffſchillings verſtändiget werde / er das Ubrige auch gantz erſtatten / und deshalber genugſame Bürgen ſetzen wolle / per text. ad hoc valde ſingularem, *in l. ſtatu liber. rationem. ff. de ſtatu liber.* & text. *in l. ſervus ſi hæredi, §. Imperator in fin. eod. tit.* Enzwiſchen aber mag ihm der Saumſaal der Bezahlung nicht zugemeſſen werden / weiln ihm zuvor nicht alle Ding richtig / gewiß und lauter angezeigt / noch zum Bericht der Sachen der Contract oder Kauf-Brief (welches vor allen Dingen ſeyn / auch dem Einſteher das Original, und nicht die Copi deſſelben zugeſtellt oder fürgeleſen werden ſolle) eingehändiget worden. Omnia enim debent eſſe certa & liquida, ut quis in mora conſtituatur. *l. in fidei commiſſi, in princ. ff. de uſur.* quem text. ad hoc not. Bald. *ibi, in lect. antiquæ*, quod mora contrahi non poteſt, niſi debitum ſit liquidum. Ad quod etiam dicit facere text. *l. cum fideicommiſſum, ff. de confeſſio.* & idem Bald. *in l. Acceptam. in 6. oppoſ. C. de uſur.* Vide D. Pegium, *lib. 2. de jure retract. §.* Ob dem Einſteher. *fol. 20. b. & 21. a. & b.*

8. Wann der Verwandte oder Nächſte nicht einen billichen Kauffſchilling darſchlagen und anbieten wolte / kan alsdann der Inhaber des Guts verkauffen / wann und wem er wil. Sintemaln das ſtatutum von einem billichen Kauff-Geld zu verſtehen / welches iſt / wie theuer ins gemein ein Gut gilt oder verkaufft wird. text. *in l. precia rerum, ff. ad legem Falcidiam*, ita tenet ſingulariter Bald. *in l. 2. n. 30. C. de reſcind. vendit.*

9. Derhalben auch / ſo verboten wäre / extra familiam, auſſerhalb der Freundſchafft oder des Geſchlechts / zu verkauffen / kan doch einer ſein Gut wol einem Fremden verkauffen / ſo die Freundſchafft / nach rechtmäſſiger geſchehener Ankündigung und requiſition, um billiche Bezahlung es nicht kauffen wolte / ut tenet Bart. *in l. qui Roma. §. cohæredes. n. 13.* & communiter Dd. *ff. de verb. oblig.* per text. illum. Alienationis prohibitio extra familiam à Teſtatore factam, quousque ſe extendat. Vide Mynſing. *cent. 6. obſ. 64.* & Scurpf. *cent. 2. conſil. 16. n. 7.*

10. Zum **andern** wird erfordert / daß der Retrahens oder Nächſtverwandte zugleich / mit und neben dem Kauffſchilling / alle Zehrung und aufgeloffene Unkoſten / die zur Zeit des Contracts aufgewendet worden / vollkommenlich ablege und erſtatte / text. notab. *in l. intra utile. §. fin. de minoribus.*

11. Welches ſo gar wahr iſt / daß er auch die Unkoſten / ſo auf den **Leurkauff** / Item / **Schreib- und Siegel-Geld** gangen / auch alles anders / ſo aus redlichen nothwendigen Urſachen an dieſen Kauff gewendet worden / baar erlegen muß. *l. debet, & ibi Cep. de Ædil. Edict.* Chaſſan. *§. 10. in verb. les fraitz. num 3. fol. 1328.* Dann ſo der Einſteher das nicht thun wolte / ſo hat der Kauffer Macht und gut Recht / ſein erkaufftes Gut zu behalten / Vide Boër. *deciſ. 76. part. princ.* text. bon. *in l. illud. §. 1.* & ibi Bald. *in ſecundo notabil. ff. de Ædil. edict. & in l. ſi de vi vel metu*, & ibi Angel. *verſ. item nota ex hac ſcriptura. C. de his quæ vi metuve cauſa.* Bäyriſch Landrecht. *tit. 10.* Vom **Einſtandrecht.** *art. 6. fol. 248.*

12. Doch ſo der Kauffer dem **Blutfreund oder Nechſtverwandten** / zum Nachtheil übermäßige Zehrung und Unkoſten aufgewendet hätte / iſt derjenige / ſo das Gut an ſich bringen will / dieſelbige wiederum zuerſtatten nicht ſchuldig. Dann einer nur zu den nothwendigen und billichen / und nicht zu überflüßigen und köſtlichen Unkoſten verbunden iſt. text. *in l. ſi ſine. §. interpoſito cum §. ſequent. ff. de admin. & pericul. tut. & curat*, text. notabilis *in l. ſervus ff. de pignor. act.* Tiraquell. *de retract. convent. § 7.* gloſſ. 1. *num. 5.*

13. Derhalben iſt es eine gar gute Cautela, welche Alberic. gibet *in d. l. intra utile §. fin. num. 4.* daß / wer das Beneficium retractus oder Einſtandrecht gebrauchen will / erſter Gelegenheit dem Kauffer anſagen laſſe / daß er keine Unkoſten aufwende / ſintemaln er das verkauffte Gut anzufechten und an ſich zu bringen bedacht ſeye / dieſe Cautelam zeuget auch an Tiraquell. und Chaſſan. an gedachtem Ort.

14. Zum **dritten** wird erfordert / daß er das Gut / zu ſeinem Beſten und Gebrauch / an ſich bringe / nicht zu eines andern Nutz / und Nachtheil des Kauffers. Dann auch in dieſem Fall bisweilen ſehr ſchädlich mißhandlet wird: und zwar gemeiniglich in deme / ſo der **Einſteher das Gut von Stund an / nach dem Einſtand** / einem Fremden wiederum überläſſet. Daher kan er einem andern ſein Recht nicht abtretten / dann ſolch Abtretten / weiln es zu des Kauffers Nachtheil und Betrug geſchehen / gilt nicht: Und wird um deswegen gemeiniglich in Krafft des ſtatuti erfordert / daß er / Retrahens und **Einſteher** / einen Eid ſchwere / daß er bona fide und mit gutem Glauben / auch zu ſeinem Nutz / und Wolfahrt und keines andern / das beneficium retractus oder Einſtandrecht gebrauche / iſt aber doch deshalben keine Bürgſchafft zu leiſten ſchuldig. Darvon gar weitläufftig Tiraquell. geſchrieben hat gloſſ. 1. *n. 1.* per multa. Vide D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.*

Daß

Daß der Einſteher ſchuldig. *fol. 22. b. & 23. a. §.* Dieſer Betrug mag. Und das Bäuriſche Landrecht *tit. 10.* Von Einſtand. *art. 5. fol. 274.*

ADDITIO.

[Confer infra §. 73. Gleich wie alſo der Näherkauff / ſo nur denen Blutsfreunden zukommt (Retractus conſanguinitatis) keinem Fremden abgetreten werden mag / Geſtalt dann / wo einiger Verdacht mitunterlaufft / dem Retrahenten ein Eid deferirt werden kan / daß er das Gut vor ſich und keinen andern einlöſe. Richter. *deciſ. 176. n. 174.* Tiraquell. *de retract. lignag. p. 1. §. 26. gloſſ. 1. num. 1.* Gail. *2. Obſ. 19. n. 10.* Alſo hat es hingegen mit dem Widerkauf / welchen ſich die Contrahenten vorbehalten (Retractu Conventionali ſeu pacto de retrovendendo) eine gantz andere Beſchaffenheit / indeme er / wie ſonſten alle Rechte / ſo einer vermög eines Contracts hat / einem andern kan übergeben und abgetreten werden. Carpzov. *p. 2. c. 1. def. 12.* Derohalben iſt dieſe Cautela in dem retractu conventionali nöthig: daß der Widerkauf nur bloß ihme dem Widerkäuffer und ſeiner Familie, keinem Fremden aber zum beſten geſchehen ſolle / oder daferne ſolches erhellet / die Abtretung null und nichtig und von keinen Würden ſeyn ſolle. Stryk. *de Caut. Contr. ſect. 2. c. 8. §. 61.*]

15. Zum vierdten wird erfordert / daß der Eintrag geſchehe **innerhalb Jahr und Tag**; * Vide Berlich. *deciſ. 115.* Coler. *deciſ. 20. num. 3. & 8.* * Dann wann die Zeit verfloſſen / wird ſtillſchweigend daſſelbige Recht nachgelaſſen und aufgehaben / der geſtalt / daß auch keine Entſchuldigung der Saumnus ferner zugelaſſen und gehört wird / per text. *in l. fin. de decr. ab ordin. facien.* Et ita expreſſe in hoc caſu reſpondit Paul. de Caſtr. *conſil. 430. circa primum lib. 2. & conſil 351. prædicta reformatio eod. lib. 2.* Ob aber tempus conſuetudinarium, die **gewöhnliche Zeit** / die den nechſten Freunden zum **Einſtand** gegeben wird / ohne ihre Wiſſenſchafft anfange und verfliſſe? Oder ob ſie von der Zeit der Wiſſenſchafft anzufahen ſeye / und ob dieſer Fall dem Unwiſſenden ſchade / oder ob ſie in ihre vorige Gerechtigkeit eingeſetzt werden? Beſiehe gäntzlich Boër. *deciſ. 112. per tot.* Bart. *in l. genero. n. 3. cum ſequent. ff. de his qui not. infam.* Barth. *in l. 1. ſi quis autem, num. 1. ff. de itin. actuque privat.* Dd. *in l. 1. & in quamdiu. C. qui admit. ad bonor. poſſeſſ.* Gail. *lib. 2. obſervat. 19. num. 17. §. An autem tempus.* De Beg. *lib. 1. de jur. retract. fol. 9. a. & b.* * Vide Illuſtr. conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 83. per tot. fol. 1427. & ſeqq.* *

ADDITIO.

[Von welcher Zeit an die **Loſung** ihren Anfang gewinne / darinnen ſind die Rechts-Lehrer nicht einerley Meynung / indeme **einige** dafürhalten / daß die **Loſungs-Gerechtigkeit** oder das **Einſtands-Recht** gleich à primo momento emptionis ihren Anfang gewinne / und die dazu verordnete Zeit zu lauffen anfange; andere à tempore Traditionis, da das Verkauffte und der Loſung unterwürffige liegende Gut / dem Käuffer übergeben wird; andere auch erſt von dem an / da der getroffene Kaufs-Contract denjenigen / ſo zu löſen berechtiget iſt / denuncirt und verkündt / oder judicialiter inſinuirt wird / ſolchem juri Platz geben / und die ad illud exercendum verordnete Zeit computiren und anfangen. Conferant. omnino Anton. Gomez. *ad l. Tauri 78. n. 16. 17.* Ubi dicit quod ad hoc, ut tempus huic juri præſtitutum incipiat ne quidem ficta traditio ſufficiat. Wehn. *in obſerv. pract. voc.* löſen. Mev. ad Jus Lubecenſe *part. 3. tit. 7. art. 1. num. 77* Ubi dicit, Jure Lubecenſi hoc tempus demum ex eo tempore, ex quo emptio in Libram Civitatis refertur, currere incipere. Wiewohln nun zu Beſtärckung aller dieſer Meinungen / von deren Patronis nicht geringe fundamenta angeführet werden: ſo iſt doch dieſe Meynung / daß hierinn falls auf die Zeit daß zwiſchen beeden contrahirenden Partheyen perfecte & ſtrmiter geſchloſſenen Kauffs / regulariter zuſehen / de jure communi communior & receptior *per text. in Cap. 8.* ibi: Et intra annum & diem *a tempore Contractus*, ipſis competeret jus offerendi pretium ext. de in integr. reſt. Beſold. ad Jus Prov. Würtenberg. *pag. 2. theſ. 106.* Carpz. *p. 2. cap. 32. d. 3.* Cothman *vol. 2. conſ. 90. n. 12.* Richter *dec. 76. n. 144.* Hahn. ad Weſenbec. *tit. de reſcind. vend. verb. retract.* Dn. Rhetius *de jure congrui c. 4. n. 50.* Struv. *Exerc. ad ff. 23. th. 65.* Reinking. *d. tit. Q. 7. concl. 5. n. 156. & multis ſeqq. inprimis. n. 168. cum ſeqq.* ubi etiam contrarius operoſe occurrit.]

16. Dann regulariter, wann von einem Geſetz oder ſtatuto eine gewiſſe Zeit angeordnet und determiniret iſt / wird nach Verflieſſung derſelben keine Entſchuldigung wegen des Verzugs oder Verſäumlung / zugelaſſen / dann der angeſetzte terminus legis iſt peremptorius text *in c. pia. de except. in 6. & in d. l. fin.* Panor. *in c. cum in tua. n. 11. qui matr. accuſ. poſſ.* Rol. *21. num. 9. vol. 1. incip. extat. ſtatutum.*

17. So aber in ſtatuto den nechſten Freunden / non certum retrahendi tempus, keine gewiſſe Zeit zum Eintrag benennet iſt / wird alsdann ex jure communi, nach gemeinen Rechten / es dafür gehalten / daß **Jahr und Tag verſtanden** und zugelaſſen werden. * Beſiehe das Bäuriſche Land-Recht / *tit. 10. artic. 2. fol. 246. §.* Und ſoll das gemeldte Jahr. & §. Als ſich aber offt begibt. * Tempus enim ſimpliciter prolatum pro anno accipitur. Dann wann ſchlecht und bloß eine Zeit genennet wird / iſt ſie von einem Jahr zuverſtehen / quod eſt ſingulare dictum, Bald. *in c. 1. §. Titius. filios. n. 2. verſ. item nota, ſi de feudo fuer. controverſ. int. dom. & agnat. Vaſalli*, per illum text. & illud pro ſingulari refert Hyppolit. *ſing. 64.* Boër. *d. tit.* Und alſo hat in materia retractus, oder juris protimiſeos, die Cammer

nach

nach Baldi Meinung / *in d. §. Titius*, geſprochen; Und dis wird auch hin und her in Teutſchland alſo gehalten. Mynſing. *cent. 3. obſerv. 51. n. 3.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 19 per tot.*

ADDITIO.

[In dem Fürſtlichen **Würtenbergiſchen Land-Recht** iſt auch expreſſe verordnet / daß derjenige / ſo löſen will / ſolches innerhalb eines Jahrs und Tags / bewerckſtellige: Dergeſtalten / daß / wo jemand ſolch Jahr und Tag wiſſentlich verflieſſen läſt / ihme alsdann keine Loſung mehr geſtattet werden ſoll. *part. 2. tit. 16. §.* Wir ſetzen und orden. *pag. 295. junctο §.* Welcher nun alſo von Zeit ihme verkündte. *pag. 294.* poſt Bocerum Frommann. *in delineat. retr. Wurtenberg. th. 66.* & ut nulla quoque Moræ purgatio admittatur. poſt plures Harpprecht. *ad §. fin. n. 126. Inſt. de empt. vend.* Carpzov. *p. 2. c. 32. d. 5. n. 7. ſeq.* Richter. *Conſ. 175. n. 2. vol. 2.* ubi ita Anno 1626. Jenæ pronunciatum dicit. Tiraquell. *de retr. convent. §. 1. gloſſ. 10. n. 90.*]

18. **Einſtand** hat in der **Fahrnus** nicht / ſondern allein in unbeweglichen Gütern / ſtatt. * De ſuppellectile, aut re mobili, non eſt ullus retractui locus, Tiraquell. *tit. de retract. linear. §. 1. in verb. ou, autres choſes, &c. gloſſ. 7. num. 87.* Vide Theodor. Reinking. *quæſt. 3. num. 105. & ſeqq. de jure retract.* Wehner. *pract. obſerv. lit. F. §.* Fahrnus. *fol. mihi 141.* Vide infra *numer. 40.* * Und mag ſolcher Einſtand fürgenommen werden in dreyerley Contracten, nemlich / in den Verkauffungen / Vererbrechtungen und Verleihung der Beſtände. Als: ſo ein Acker / Haus / Wieſen / Weingarten / oder ein anders liegendes / unbewegliches Stück einem andern verkaufft / oder aber vererbrecht / oder Beſtandsweis auf etliche Jahr verliehen würde / alsdann mag des Verkauffers / desgleichen des Beſtändners und Verleihers nächſter Freunde / in berührten dreyen Fällen / welcher ſich unter denſelben zuträgt / einſtehen; Aber ſo ein unbeweglich Stück einer andern Perſon verheirathet / oder widerlegt / oder ſchlechts Geſchencks / oder von Todswegen übergeben / oder in einem Teſtament oder letzten Willen verſchafft / oder aber vertauſcht / verwechslet / oder durch einen Vertrag überlaſſen / oder in Abſchlag ſeiner ausſtehenden Geldſchuld geben / Item verpfändet wird / alsdann mag in demſelben niemands einſtehen. Hæc omnia habentur *in l. ſancimus. de jure protimiſeos, Conſtitutio.* Sancimus, *de jure congrui, quot inducat principales proviſiones?* Vide Marant. *in ſpecul. aur. Diſp. 8. num. 35. fol. mihi 487. Et Diſp. 9. fol. 493. & ſeqq.* Specul. *tit. de empt. & vend. §. nunc dicendam. & ibi quoque* Joan. Andr. *in addit.* * Vid. conſil. Argent. *vol. 2. conſil. 33. num. 20. & ſeqq.* Und das Bäyriſche Landrecht / *tit. 10.* Vom Einſtand / *artic. 18. fol. 253.* * ibi: Und ſoll dieſer Gebrauch und Gerechtigkeit des Einſtands auf Wechſel / Täuſch oder Ubergaben nicht gezogen werden / ſondern allein im Kauffen ſtatt haben.* Item D. Peg. *lib. 1. de jure retract. §.* Daß der Einſtand allein / *fol. 2. a. & lib. 3. tit. eod. §.* In welchen Fällen oder Contracten. *fol. 31. b. 32. a. & b. & 33. a & b.* welcher Orten von dieſen obgeſetzten Puncten ſehr ſchön und ausführlich gehandelt / und ordentlicher Unterſchied in denſelben gebraucht wird.

* Und daß der Einſtand und Verkauff nicht weiters / dann auf das Verkauffen / Vererbrechten und Verleihung der Beſtand zu extendiren oder zu deuten / das iſt auch mit dem zu corroboriren und zu ſtärcken / daß noch andere mehr und treffliche Rechts-Gelehrte wollen: Wann jemands zu einem Gut den Vorkauff hat / daß derſelb nicht anderſt ſtatt haben mag / dann ſo das Gut verkaufft / und gar nicht / wann es ſonſt hingeben / vertauſcht / verſchenckt / oder verſchafft würde: wie oben auch gemeldet worden. Retractus non habet locum in re permutata, donata; vel legata. Idque non habet dubium. Ut inquit Boërius, ſuper conſuetudinib. Bituricenſ. *tit. de retract. §. 1. col. 4.* Ubi ſubjicit, quod conſilium eſt, quando quis dubitat rem poſſe retrahi, per proximiores, quod faciat in inſtrumento apponi, quod res ſibi donatur, vel legatur, aut cauſa permutationis pro alia re fuit tradita. Idem voluit Marc. Mantua *in tract. protimiſeos col. 22.*

Item quoque ſtatuit Fridericus Imperator, in ſua conſtitut. ſuper Jure protimiſeos, & ibidem. Matth. de Afflict. *in §. 3. num. 9. in 7. not.* ſic ſcribit, Septimo nota ex eodem text. quod ſi donatur res per contractum donationis, cauſ. mort. Vicinus non habet jus congrui adverſus illam rem, & idem dicendum eſt in legato. Et paulo poſt *num. 10.* Quod ſi alicui eſt relicta aliqua res in teſtamento, hoc eſt, per viam inſtitutionis, vel ſubſtitutionis, vel fideicom. vel legati, tunc vicinus non habet jus congrui, per iſtum text. qui indiſtincte loquitur, & ſic indiſtincte debet intelligi, ut not. *in l. ſed etſi quis. §. queſit. ff. ſi quis cautū.* & hoc procedit, etiamſi res legata non in teſtamento, ſed in Codicillis ſit. Hæc ille.

In eadem ſententia fuit Chaſſanus, ſuper conſuetud. Burgundiæ. *Rub. 9. de retract. §. 9. n. 12. & 13.* ubi adfert hanc rationem: Quia prohibita Venditione, non eſt prohibita donatio, facit text. *in l. 1. C. de feud. patrim. lib. 10.* quem allegat. Bald. ibi. facit text. *in l. fin. C. de prædi. curia. lib. 10. in princ.* Vide Illuſtr. conſilior. Argentorat. *vol. 2. conſil. 33. num. 20. 21. 22. 23. & 24. fol. 621. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Wann einer einem ſein Haus alimentorum cauſa & ob proviſionem Corporis, das iſt mit der Bedingung / daß der Donator bey dem Donatario ſeine Pfleg und Wart haben ſolte / ſo lang er lebete / ſo findet das jus retractus keine ſtatt / die ratio iſt / quia talis donator, perſonam, fidem ac induſtriam Donatarii, cui ſeſe alendum commiſit, elegiſſe videtur. Das iſt: Der Donator hat ſich mit Fleiß dieſe Perſon erwehlet / weiln er ſonſten zu niemand anders ein ſolches Hertz und gutes Vertrauen getragen. Ita in terminis Andr. Tiraquell.

d. retract. lignag. §. 25. gloss. 2. num. 2. Bonavent. Gauer. *de jure retract. th. 74. lit. d.* quæ refertur *in Disp. Basileensium vol. 1. Disp. 12.* Immanuel Sutorius *de jure retract. th. 274. in fin.* In universum enim ubicunque mera facti præstatio seu executio (jungantur quæ habet Augustin. Beroius ad Cap. Quoniam Abbas in fin. extr. de offic. ac Potest. Jud. delegat.) vel nudum ministerium, in quo fides & industria id præstantis versatur, alicui committitur, ibi fidem & industriam certæ personæ electam videri, & consequenter id per alium expediri haud quaquam posse, demonstrat Tusch. *Conclus. 106. n. 19. seqq.* Was aber Donationem vicissitudinariam anbetrifft/ da wollen die Rechts-Lehrer dem Juri Retractus nichts in Weg legen/ sondern dasselbige gültig seyn lassen. Vid. Bocer. *in Discursu de jure πρωτιμήσεως. th. 10. n. 5.* Barthol. Chassenæus *ad Consuetud. Burgund. tit. des retraits §. 1. num. 5.* post Benedellum, Tiraquellum, Johannem Fabrum, Ferronium, Gurseam, Fachinæum, Argentræum, Bonaventura Gauer *c. l.* Wohin auch das jenige/ was Theodor. Reinking. *de retr. consang. Q. 4. num. 93. discurirt.* zu ziehen ist.]

19. Es werden aber **erstlich** für unbeweglich gerechnet die Früchte/ so noch zu Feld auf der Wurtzel und Stangen stehen/ als da ist das Korn/ &c. das noch nicht abgeschnitten/ die **Weinbeer auf dem Weinstock**/ Quia fructus pendentes inter immobiles computantur, & fundi pars esse creduntur, *l. fructus, ff. de rei vend.*

20. **Zum andern**/ der Nutz nießliche Gebrauch eines Grundstucks/ *l. 4. ff. usufruct. quemadm. caus. in l. abeuntes. ff. de lega, & de verb. oblig. l. cum filius. §. Dominus. & l. quam Tuberonis. §. in peculio. ff. de pecu.*

ADDITIO.

[Weiln der ususfructus verkaufft werden kan. Forster. *d. succes. c. 21. n. 3. vid. l. 13. §. fructuarius 4. de usufruct.* und er pars fundi, folglich res immobilis ist/ so folget unwidersprechlich/ daß das jus retractus auch bey demselbigen statt finden müsse. Dann quidquid juris est in toto quoad totum, illud etiam juris est in parte quoad partem *l. quæ de tota 78. ff. de R. V.* Tiraquell. *de R. M. §. 1. gloss. 7. numer. 61.* auch werden ferner hieher gerechnet actiones immobilium rerum nomine competentes die rechtlichen Ansprüche/ so man auf unbewegliche Güter hat. Dahero können auch die Rechts-Ansprüche so die Minderjährigen auf liegende Güter und Gründe haben/ sine decreto Magistratus nicht veralienirt werden/ wohl aber die actiones, quæ ipsis ratione rerum mobilium competunt. Br. in l. si ad resolvendam 7. & ibi quoque *Bl. C. de præd. minor.* Ingleichen gehören anhero die Dienstbarkeiten oder Gerechtigkeiten auf eines andern Grund und Boden. (Servitutes) *l. 2. C. de servit. & aq.* Gail. 2.]

21. **Zum Dritten**/ die Jährliche gewisse ewige **Rent/ Gült/ Zins** und Einkommen. *l fin. §. præterea C. de jure doti.* Est & bonus text. juncta gloss. *in verb. reditus in §. si vero habet reditus in* Authen. *ut hi qui obl. probi. restit. mi.* Et vide Cyn. *in l. hac edictali. §. is illud. C. de secund. nupt.*

22. **Vierdtens/ die Zehend** und andere Theil der Früchte/ die einer von eines andern Grund einzunehmen hat/ werden auch unter die unbeweglichen Güter gezehlet/ und hat der Einstand in denselben auch statt/ Tiraquell. *de utroque retract. §. 1. gloss. 7. num. 33. l. rerum. mixtura. & l. eum qui eadem ff. de usu. cap.*

23. Entgegen trägt sich je zu weilen zu/ daß etlichs aus vorberührten Stücken nach Art ihrer Natur beweglich und für Fahrnus gerechnet werden. Als/ so das **Korn** abgeschnitten/ und von der **Wurtzel in dem Stadel/ Stock** oder **Schober eingebracht**/ die **Weinbeer** abgelesen/ und die **Birne** von den Bäumen genommen seynd; Si esset frumentum in meta, tunc censeretur res mobilis; ita dicit Bald. *in c. 1. §. si quis hominem de pac. tenen.*

24. Item/ die **Rent/ Gült/ Zins** und anders Einkommen/ so nicht verewiget/ sondern sich nur auf etliche wenig Jahre erstrecken/ und nachfolgends sich zu einer ausgedingten Zeit enden/ oder abgelöst mögen werden/ werden auch für fahrende Haab gehalten/ ut consuluit Frideric. de Sen. *in consil. 12. & consil. 65.* facit. gloss. junct. text. *in §. 1.* Auth. *de non alienan.* & gloss. *in Cle. 1. de reb. Eccles. non alienan.* & Bald. *in l. jubemus.* Derhalben in solchem Fall der Einstand auch nicht stattmag habē.

25. Hieneben soll wahrgenommen werden/ daß der Einstand in dem blossen **Scheinkäuffen** nicht statt habe/ im Bedencken/ daß der Verkauffer durch solchen **Scheinkauff** sein Gut nicht zu verändern/ noch sich des Eigenthums zu entschlagen/ willens gewesen/ *l. nuda. ff. de contrah. empt.* Et ita decidit Paul. de Castr. *consil. 74 lib. 2.* Ideo sicut consanguineus non potuisset priorem venditorem compellere ad sibi vendendum, si is alteri non vendidisset, *l. nec emere, C. de jure delib.* ita & si finxit se vendere, & non vendidit; quia talis venditio non est venditio, sed perinde est ac facta non fuisset *d. l. nuda, & per tot. tit. C. plus vale. quod agi.*

26. Item so eine Nutznieſſung/ Gebrauch oder Wohnung verkaufft oder hingelassen würden auf eine lange Zeit/ um eine bestimmte Summa Gelds/ so mögen die **Freunde** des **Einstands** begehren/ Vide Tiraquel. *de utroque retract. §. 1. gloss. 7. num. 59.*

27. Wann ein Kauff mit einer angehefften condition und Beding beschlossen wäre/ ist die Frag? **Ob alsdann ein Blutsfreund/ vor erfüllter** *Condition*, **zu dem Einstand zulässig seye?** Darauf ist die Antwort/ daß der Einstand in keinem conditionirten oder bedinglichen Kauff statt habe/ denn es würde der Kauff vor vollbrachter condition, nicht für vollkommen gehalten. *l. hac venditio in princ. ff. de contrab. empt. & l. bovem §. si sub conditione ff. de edil. & edict.* & bene facit

text.

text. *in l. ei qui ita, ff. de condict. inſtitut.* Man mag auch / vor Ausgang der condition, von des Kauffs wegen keine Klag fürnehmen. *l. ſi pupilli. §. videamus. ff. de negot. geſt. & l. nam. & poſtea in princ. ff. de jurejurand. & l. grege. §. ſi ſub conditione. ff. de pign. l. promittenda. §. ſi a debitore. ff. de jur. delib. & l. hoc jure ff. de verbor. obligat.* ubi licet conditio ſit negativa, & ita proprie improbabilis, tamen niſi conſtet eam extitiſſe, non competit actio, *&c. cum Joannes verſ. cum igitur & ibi Innoc. in primo not. Ext. de fide Inſtrument.*

28. So es ſich aber zutrüge / daß der Verkaufſer das verkauffte Gut / vor erfüllter condition, dem Kauffer einantwortet / alsdann mögen die Freunde / oder wer deſſen befugt / wol an den Kauff ſtehen / in Anſehung / daß in einem ſolchen bedinglichen Verkauff / durch die Einantwortung / das **Eigenthum** an den Kauffer transferirt werde / *l. dotis fructus. §. ult. cum l. ſed niſi hoc, quæ conſeſtim ſequitur. ff. de jur. dot.* Ex quo dicit Bald. *conſil. 475. quidam Franciſcolus, col. 2. verſ. & modo ſic eſt, lib. 1.* quod nulla conditio impedit principium eſſentiæ contractus, ſi ventum eſt ad traditionem: ad quod præterea allegat, *l. ſub conditione. ff. de ſolut. & l. §. ff. de uſur. per tot.*

29. Es wäre dann Sach / daß die Einantwortung auch conditionalis, bedinglich wäre / wie ſie dann im Zweiffel für bedinglich vermuthet wird / es wäre dann anderſt abgeredet / alsdann mag der Einſtand in einer ſolchen conditionali traditione nicht fürgenommen werden. Ex ſententia Bart. *in l. ſub conditione. ff. d. ſolutio.* Dann in ſolchem bedinglichen Fall wird weder das Eigenthum noch die poſſeſſion transferirt, *l. qui abſentis. §. 1. ff. de acquir. poſſ.* Et voluit Bald. *d. conſil. 475. col. 2. lib. 1.*

30. So der Verkauffer und Kauffer vor eingeantwortetem Kauffgut und ehe des Verkauffers Blutfreund des Einſtands begehrt hätte / aus dem Kauff giengen / daß ſie dann mit ihrer beeder bloſſer Willkühr wol thun mögen / *l. ab empt. ff. de pact. & l. i. C quand. liceat ab empt. diſced.* Alsdann ſolle der Blutfreund mit Begehrung des Einſtands nicht gehört werden / Traditio enim nuda ſine cauſa, vel contractu præcedenti nihil valet, nec dominium transfert, *l. nunquam nuda. ff. de acquir. rer. dom.* Et id etiam eſt, quod voluit Joan. Fab. *in §. 1.* Inſtit. *de empt. & vend.* Matth. ab Afflict. *in tract. protimiſeos. in verb. ſcriptum eſt. col. 4. verſ. 7. n. in fin.*

31. So aber der Kauff vollkommenlich beſchloſſen wäre / ſo könten die Contrahenten / zu Nachtheil und ohne Bewilligung der jenigen / denen die Gerechtigkeit des Einſtands zuſtehet / von ſolchem beſchloſſenen Kauff nicht ſtehen / *l. ſicut §. ult. ff. de novati. & l. id quod noſtrum. ff. de reg. jur.* cui regulæ, tanquam firmamento, debere nos inhærere affirmat. Bald. *in conſil. 327. pridie col. ult. lib 1. l. ult. ff. de pact. ſi poſt mortem §. ult. ff. de bon. poſſeſſ. contra. tab. & l. ſi conſtante. §. exceptis. C. de donat. ante nupt.* ubi Bald. not. quod quando ex contractu, vel occaſione contractus per diſpoſitionem legalem eſt jus quæſitum alicui tertio, re, vel ſpe, non poteſt ab illo contractu recedi, in ejus non conſentientis præjudicium. Vide D. Peg. *lib. 1. fol. 3. b. & lib. 4. §.* Daß der Kauffer. *fol 34. b.* Und könte ſolches um ſo viel weniger geſchehen / ſo einem das Eigenthum des verkauffien Guts gar eingeantwortet / und der Einſtand darüber begehrt wäre worden / auf welchem Fall der Verkauffer und Kauffer / durch Bereuung von dem Kauff / in præjudicium tertii, gar nicht können abſtehen. Und ob ſie auch gleich durch Bereuung den Kauf zertrenneten / und alſo / ungeachtet deſſen / von demſelben ſtünden / ſo mag doch der Einſtand nichts deſto weniger begehrt werden / Matth. de Afflict. *de jur. protimiſeos. §. ſcriptum eſt. ver. ſeptimo no.*

32. Item: Wann einer dem andern verhieß ſein Gut zu kauffen zu geben / ſo hätte in demſelben Fall der Einſtand nicht Statt. Es wäre dann Sach / daß derjenige / der alſo den Kauf verheiſſen / hätte ſein Gut / dem ers verheiſſen / eingeantwortet / und dagegen das Kauf-Geld empfangen / ſo möchte der Einſtand wol begehrt werden. Nam id facientes videntur, venditionem ipſam perfeciſſe, & in actum venditionis conſummatæ deduxiſſe. Tiraquell. *de utroque retractu, §. 1. gl. 2. n. 54. & 55.*

33. So einer ſein Gut ſelbſt nicht verkaufft / ſondern hätte ſeinen Willen darein geben / daß ein ander daſſelbig ſein Gut verkauft hätte / ſo haben im ſelben Fall die Freunde deſſen / der alſo in den Verkauf ſeines Guts gewilliget / dem Einſtand nachzutrachten / und ſollen auch zu demſelbigen gelaſſen werden / Tiraquell. *in d. §. gloſſ. 2. n. 56.* Et idem *in legib. connubialib. in verb. contract. in 12. quæſt. & in rep.*

34. Wann ein Gut mit einem ſolchen Anhang verkauft wäre / **ſo ein Freund einſtehen wolte** / daß alsdann der Kauf nichts ſolte ſeyn / ſo mag der Einſtand nichts deſtoweniger Statt haben; Dann der Verkauffer und Kauffer mögen in ihrem Contract weder ſtillſchweigend / noch ausdrücklich ſo viel nicht handeln / daß der Einſtand nicht Statt ſolte haben / Matth. de Afflict. *in d. tractat. de jur. protimiſ. in verb. licet enim ſupra diximus. col. antepenult. verſ. item quæro de alia quæſt.* Tiraquel. *in d. §. 1. 58.* D. Peg. *lib. 1. de jur. retract. §.* Daß der Einſtand allein. *fol. 2. & ſeq. & lib. 4. §. 2.* Daß der Verkauffer ꝛc. *fol. 24. b.* * Emptor & Venditor in præjudicium retrahentis proximioris, eam legem contractus adjicere, vel ita paciſci non poſſunt, ut proximior excludatur a retractu. Matth. de Afflict. *de jur. protimiſ. §. licet enim ſupra ſub n. 31.* Balthaſ. Bendell. *in tract. de jur. protimiſ. ad princip. conſtit. n. 163. & in rub. n. 57.* Vide Theodor. Reinkingk. *de jur. retract. qu. 5. concl 3. fol. mihi 196. num. 75. & ſeqq.* ubi egregias allegat rationes. *

35. Der **Einſtand** hat in den **Erb- oder Bau-Rechten** / desgleichen auch in den **Lehen-Stücken** durchaus Statt / wann dieſelben verkauft oder in andere Wege verändert werden. Vide Tiraquell. *de utroque retract. §. 1. gloſſ. 3. n. 1.* Et Matth. de Afflict. *de jur. protimiſ. colum. totius operis. 11. verſ. item quaro an jus. ubi ad hoc multa allegantur.* D. Peg. *d. lib. 1. de jur. retract. §.* Ob der

Einſtand. *fol. 4. a.* Bäyriſch Land-Recht. *tit. 10.* Vom Einſtand. *art. 14. fol. 251.* ibi: * Es mag auch der nächſte Freund an ein verkauft **Lehen-Stuck / Erb-Recht / Herrn-Gunſt oder Leib-Geding /** zu beſtimmter Zeit und Maß / doch mit Wiſſen und Willen des Lehen- und Grund-Herrns wol einſtehen / und dem Einſtand ſo wol als im eignen Gut begehren.*

36. In den verkauften **Geld-Schulden** / auch Sprüchen und Forderungen / die auf unbewegliche Stücke geſtellt ſeyn / mag der Einſtand auch begehrt werden. Tiraquell. *d. §. 1. gloſſ. 7. num. 31.* D. Peg. *d. lib. 1. §.* Daß der Einſtand Statt hat *fol. 4. a.* Beſiehe das Bäyriſche Land-Recht. *tit. 10.* Vom Einſtand. *art. 4. fol. 247.*

37. Es trägt ſich ſchier täglich zu / daß der / ſo ein **liegend Stück** verkauft / ihme die Macht der Wieder-Löſung oder Wieder-Kaufs / ja auch das Anbot in dem Verkauf bevor behält / mit dem Geding / daß der Kauffer ſchuldig ſeyn ſolle / dem Verkauffer das verkaufte Gut innerhalb einer beſtimmten Zeit / oder aber / wo keine Zeit angeſetzt wäre / **auf Ewig** / gegen Erlegung der erſten Kaufs-Summa / wieder zu kauffen oder zu löſen zu geben. Derohalben wird hierinnen gefragt: **Ob ein ſolcher Verkauffer ſolche ſeine vorbehaltene Wieder-Löſung und Gerechtigkeit des Wieder-Kaufs verkauffen möge. Und ob der Einſtand in einem ſolchen Verkauf Statt habe?** Darauf wird geantwortet / daß eine ſolche vorbehaltene Löſung oder Wiederkauf wol verkauft möge werden. Sic enim, cum id ex facto incidiſſet, reſpondit Paul. de Caſt. *conſil. videtur dicendum, quod dictus Chriſtoph. l. 21 per ea quæ ibidem non ſine ratione allegat.* Und daß in demſelben Verkauf ſolcher habender Löſung der Einſtand Statt hat / probatur per d. Tiraquell. *§. 1. gloſſ. 7. de utroque retractu.* Dann weil die vorbehaltene Löſung / und die Klag / ſo einem ſolcher Löſung halber gebührt / Inhalt dieſes Geſetz / *l. 2. C. de pact. inter empt. & vend. compoſ.* wird für unbeweglich geachtet / als die ſich auf ein unbewegliches Gut lendet / ut nuncupatim reſpondet Alex. *conſil. 27. Attentis narratis ad finem lib. 3.* ubi & ob eam, quæ jam dicta eſt, rationem tradit in venditione hujus facultatis adhibendas eſſe ſolennitates, quæ adhiberi debent in venditione rerum immobilium. So folgt daraus / daß auch dieſelbe **verkaufte Löſung dieſem Einſtand** unterworffen ſeye. Et id quidem voluit Carol. Mol. *in conſuetud. Pariſienſ. tit. 1. §. 23. in 8 9. non ſemel.* Vide D. Peg *lib. 1. de jur. retract. §.* Ob einer möge ſeyn / *fol. 4. a. & ſeq. & lib. 2. §§. penult. & ult. fol. 29. a.*

ADDITIO.

[Der Verkäuffer / ſo ſich den **Wiederkauff** vorbehalten / muß den Kauffer ausdrücklich dahin obligiren / daß er / ſo lang die **Wiederkaufs-Jahre** währen / nicht befugt ſeyn ſolle / das Gut zu veräuſſern oder zu verpfänden. Dann **weiln der Kauffer** unterdeſſen Herr von dem Gut wird arg. l. 4. C. de pact. int. Emt. & Vend. Mynſing. l. 6. Obſ. 70. Carpz. p. 2. c. 1. d. 18. n. 2. ſo kan er auch Krafft dieſer Herrſchafft und **Eigenthums** daſſelbe nach belieben verpfänden und veräuſſern Gail. l. 2. obſ. 16. Klock. t. 2. Conſ. 42. n. 181. Wäre es nun verpfändet worden / und der Verkäuffer wollte es wieder einlöſen / ſo bliebe das **Pfand** dennoch in ſeinen Weg / und der **Widerkauffer** müſte den Wiederverkauffer durch eine perſonal-Klage belangen / daß er das **Pfand** einlöſen und ihm / dem Wiederkauffer / abtretten ſollte. Wann aber in dem erſten Kauff dieſe Clauſul zu finden: Es ſolle Kauffer nicht befugt ſeyn / bey währenden Wiederkaufs-Jahren / dieſes Gut zu verpfänden oder zu veräuſſern / auch nicht zu vermiethen / ſondern was er deßhalb vornehmen würde / ſoll alles null und unkräfftig ſeyn; ſo hörte **das Pfand** auf / und der **Wiederkauffer** bekäme alſo gleich ohne einige Verhinderung den Beſitz des Gutes. Vid. Zoeſ. *Comment. ff. lib. 18. de retract. n. 23.* Ich habe mit Fleiß auch in die Clauſul geſetzt: auch nicht zu vermiethen / dann hierdurch wird auch der **Wiederkauffer** befreyt / daß er den von dem erſten Kauffer geſchloſſenen Mieths-Contract nicht halten darff / als worzu er verbunden zu ſeyn von den meiſten Rechts-Lehrern ſtatuirt wird.]

[Was die **Wiedereinlöſung** an ſich ſelbſten betrifft / ſo wird ſelbige auf gewiſſe Jahr öffters determinirt. Der Verkäuffer thut aber am beſten / wann er ſich / um der Verjährung vorzukommen / die freye Macht behält / wann und ſo offt es ihme belieben wird / das Gut wieder einzulöſen. Und ob gleich ſonſt / wann ſich einer ſchlechter Dings die Einlöſung vorbehält / nach Verlauff 30. Jahren / dieſelbige nicht mehr zugelaſſen wird *arg. l. 30. C. de præſcript. 30. annor.* Menoch. *Conſil. 126. n. 62. & Conſ. 1169. n. 41.* So würcken doch die Wort: Wann und ſo offt es ihm gefällt / ſo viel / daß auch nach 30. Jahren der Wiederkauff ſtatt finde / Mynſing. *Cent. 9. Obſ. 70. in fin.* Pingizer *Queſt. Sax. 41.* Franciſ. Caldas Pereyra *ad l. ſi uxorem verb. ſua facilitate. n. 68. ſeq.* Unterdeſſen weiln viel Rechts-Lehrer der Meinung ſind / daß auch auf dieſen Fall nach 30. Jahren die Wiedereinlöſung aufhöret: geſtalt dann Menoch. 41. Autores, dieſolches ſtatuiren / anführet. *Conſ. 201.* Tiraquell. *de Retract.*]

38. So eine Erbſchafft verkauft wird / ſo hat alsdann in demſelben Verkauf der Einſtand Statt / in Bedenckung / daß die Erbſchafft eine unbegreifliche Gerechtigkeit iſt / die da unter die unbewegliche Dinge gezehlet wird / Tiraquell. *in ſuo tract. de utroque retract. §. 1. gloſſ. 7. n. 6. 82.* Und in Betrachtung / daß die Erbſchafft nicht allein die beweglichen / ſondern auch die unbewegliche Güter in ſich begreifft / *l. ſciendum in prine. ff. qui ſatisda. cog. & l. 1. C. uſucap. transfor.*

ADDITIO.

[Hiebey iſt obiter zu mercken / wann eine Erb-

ſchafft

ſchafft unter vielen durch das Loß getheilet wird/ und einem unbewegliche Güter zufallen / daß ſich die andern Erben durch ein pactum ausdrücklich vorbehalten können / es ſolle ihm das Gut zu veräuſſern nicht frey/ ſondern ihnen das Einſtands- oder Vorkauffs-Recht zu ſtehen. Weiln aber dieſes pactum das Gut ſelbſten nicht afficirt, noch die Erben/ daferne es dem Vergleich zuwider dennoch verkauffet würde/ wider den Kauffer als tertium Poſſeſſorem nicht klagen und daſſelbe von ihm wieder fordern können / ſondern ſich nur an den Mit-Erben als Verkauffern halten / und das Intereſſe von ihm fordern müſſen; ſo iſts gut / wann ſie bey dem pacto dieſe Clauſul mit anhängen: daß im widrigen Fall der Verkauff null und nichtig ſeyn ſolle. V. Carpzov. p. 2. c. 1. l. d. 17. Oder wann ſie ſich das Eigenthum oder hypothec auf den Fall in dem Gut vorbehalten; Dann da könnten ſie alsbald wider einen jeden Beſitzer klagen / und die Güter zurück ziehen. Vid. Dn. Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 1. c. 3. §. 33. ſeqq.*]

39. Item / ſo man die **beweglichen** mit den unbeweglichen: Das iſt / die **Fahrniß** mit den liegenden Gütern in einer Erbſchafft oder auch mit einem **Haus** oder **Acker** verkaufte / ſo mag der Einſtand im ſelben Fall auch Statt haben. Acceſſionis enim nomine competit. *l.* 1. §. *plane ſi qua & l. penult. ff unde vi.* Jedoch ſagt das Bäyriſche Land-Recht. *tit.* 10. Vom Einſtand / *artic.* 4. Wann er eines mit dem andern nicht nehmen wolte / darunter auch die Schulden und andere Sprüche begriffen ſeyn ſollen / daß er den Einſtand gar verlohren haben ſolte. *fol.* 247.

40. Wo aber eine **Erbſchafft** verkauft würde / darinnen lauter bewegliche Güter / und kein liegendes oder unbewegliches Stuck wäre / ſo würde daſelbſt der Einſtand nicht zugelaſſen. Tiraquell. *d.* §. 1. *gloſſ.* 7. *num.* 87. D. Peg. *lib.* 1. *de jur. retract.* §. Wann eine Erbſchafft. *fol.* 4. *b.*

41. Einſtand erſtreckt ſich ſo weit / als weit ſich die Grad der Sipſchaften in den Erbſchaften erſtrecken. Dann gleichwie die Blutsfreunde / ein jeder nach Geſtalt ſeines Vorgangs / bis in den zehenden Grad der Sippſchaft / zu den Erbſchaften zugelaſſen werden; Alſo werden auch die Blutsfreunde bis in **den zehenden Grad der Sipſchaft zu dem Einſtand** / weiln deſſelben Gerechtigkeit in allen Dingen der Gerechtigkeit der Erbſchaft gleich / zugelaſſen / doch allwea allein der nächſt im Grad gehet den weitern Sipſchafften vor. Wo aber einer über den zehenden Grad in der Freundſchaft wäre / derſelbe möchte den Einſtand nicht haben / Ut nuncupatim in ſpecie hujusmodi retractus reſpondit & voluit Cæpolla cauſarum civilium *conſil.* 43. *clariſſime*, *& col.* 1. *& ſeq.* motus hac ratione, quod agnati & cognati usque ad decimum tantum gradum ſuccedant, ſecundum gloſſ. in Authent. *in ſucceſſione.* & ibi Bart. & Joan. Fab. *C. de ſuis & legitimis hæredib. & in l. certum, quæ eſt ult. in gloſſ. etiam ult. & ibi* Bald. *col.* 4. *verſic. quod ad ſecundam quæſtionem. & alii Dd.* Vide Marant. *in ſpec. aure. diſp.* 8. *n.* 29. *fol. mihi* 486. Et D. Mart. Pegium *lib.* 1. *de jure retractus. fol.* 4. *b.* §. **Wer den Einſtand** *& lib.* 2. §. So mehr dann ein Freund. *fol.* 25. *b. & 26. a* Tiraquell. §. 1. *gl.* 9. *num.* 25. **Ob und wie aber ein Einſtänder ſchuldig ſeye den Grad ſeiner Bluts-Freundſchafft zu beweiſen?** Vide d. D. Peg. *lib. cod fol.* 2. Bäyriſch Land-Recht. *tit.* 10. Vom Einſtand. *art.* 2. *fol.* 245.

42. Einſtand gebührt auch den **Eltern / als Vater und Mutter** / und ſo ſich dieſelben entweders ſtillſchweigend / oder aber ausdrücklich deſſen begeben oder verzeihen / ſo mögen alsdann des Verkauffers nächſte Bluts-Freunde / es ſeyen ihr viel oder wenig / ſamtlich an den Kauf ſtehen. Ut eſt text. *l. ſancimus, de jur. patron.*

ADDITIO.

[Ingleichen gebühret auch de Jure Provinciali & conſuetudinario in Thüringen das Einſtands- oder Näherrecht denen Kindern auf denen unbeweglichen Gütern, welche von denen Eltern einem extraneo ſind verkaufft worden / wie ſolches Matth. Coler. *dec.* 15. *n.* 42. bezeuget / und daß die JCti Jenenſes alſo geſprochen haben / ſolches iſt bey dem Richter. *dec.* 76. *n.* 15. Daß auch das jus retrahendi denen Collateralibus vergönnt ſeye / referirt aus Coler. *dec.* 23. *n.* 2. ermeldter Richt. *d. dec. n.* 34. wobey er auch ein Præjudicium anziehet und bemercket / daß dieſes Jus auch in bonis non avitis, in Thüringen Platz finde.]

43. So aber einer unter denſelben Freunden ſich ſeiner Einſtand-Rechte entſchlüg / oder aber nach demſelben nicht ſtünde / noch weniger es begehrete / alsdann iſt dieſelbe ſeine Gerechtigkeit den andern ſeinen Mitverwanden / die ſich des Einſtands annehmen / zugefallen. Nam ſi alter eorum non vult uti, accreſcit volentibus uti, arg. *l. ſi expluribus ff. de leg. hæred. & in l.* 1. *C. quando non pet. par. & l.* 3. §. *ſi ad plures ff. de ſepul. viol. l. ſi maritus per tot. illam l. maxime, in* §. *ult. ff. de adult.* Tiraquell. *tit.* 1. §. 11. *gl.* 4. *n.* 3. *&* 4. D. Peg. *lib.* 2. *de jur. retract.* §. Wann aber der nächſte Freund. *fol.* 4. * Vide Berlich. *concl. pract. part.* 2. *concl.* 39. *n.* 47. *& ſeqq.* *

44. Der einmal ſein Gut verkauft hat / der mag dem Kauffer in denſelben Kauf nicht ſtehen / ſondern er muß es dem Kauffer / oder aber den einſtehenden Freundē zuſtehen laſſen / quod expreſſim & in hac ipſa ſpecie voluit, & in facto interrogatus reſpondit Roman. *conſil.* 251. *clariſſime*, ubi & de hoc dicit eſſe caſum à contrario ſenſu, ſi quis recte intuetur: *in l. bona fides, ibi*, alicujus legis beneficio pecuniam rei venditæ debere defuiſſet. *ff. de act. empt.*

45. Wann aber der Verkauffer hätte ſeinem **Bluts-Freund** ein Gut zu kauffen geben / und derſelb ſein Freund verkaufte daſſelbig einem Fremden / alsdann mag der erſte Verkauffer einſtehen / und das Gut **Einſtands-weiß** wiederum an ſich bringen: Dann in demſelben Fall

wiederrufft er ſeinen erſten Verkauf nicht / ſondern ſtehet allda an den Kauf als ein Freund des andern Verkauffers / Ita voluit Florian. à S. Petro, *conſil.* 371. *inter conſil.* Anch. *ad fin. illius*, motus eo argumento, quod convenio facta ſuper uno contractu, non trahitur ad alium. *l. ſi unus. §. ante omnia ff. de pactis* & text. *in c. 1. tit. de eo, qui ſibem fecit agna.* D. Peg. *lib. 1. de jur. retract. §.* Wer den Einſtand haben. *fol. 5. a.*

46. Wann ſich zutrüge / daß ein Verkaufſer und Kauffer / von wegen Ein- und Uberantwortung des Guts / ſtrittig würden / oder vor Gericht deswegen litigirten und kriegeten / und dann ſich ſolcher ihr Krieg auf ein gantzes Jahr erſtreckete / darinn der Contrahent und Einſteher das Gut durch den Einſtand hätte an ſich bringen mögen / **ob nun gleich daſſelbig Jahr mit ermeldtem Krieg alſo verſchienen wäre / ſo hätte doch der Einſteher nichts deſtoweniger um den Einſtand zu klagen** / Ita tenet Cyn. per *l. contra majores*, *C. de inoffic. teſtam.*

47. Wann einer ſein Haus verkauft / und ihme darinn den **Wieder-Kauf oder Löſung auf eine gewiſſe Zeit** / oder auf jede Zeit / quandocunque, zu ſeinem Gefallen / welche ſich doch allein / und zum längſten **auf dreyßig Jahr** erſtrecken ſolle / bevorbehielte / ſo mag alsdann ſein des Verkauffers nächſter Bluts-Freund im ſelben Fall an den Kauf ſtehen / Marth. de Afflict. *in l. ſancimus §. licet autem, De jure protim.* Beſihe das Bäyriſche Land-Recht. *tit. 10. artic. 3. fol. 246.* und D. Pegium *in ſuo ſing. tract.* Von vorbehaltenem **Wieder-Kauffen.** *fol. 40. b. & ſeqq.*

48. So ein unvogtbarer Retrahent und Einſtänder / oder aber deſſelben Vormund / den Kauffer innerhalb der Einſtands-Zeit / des Einſtands halben für Gericht fordern hätte laſſen / und der Kauffer hätte darvor appellirt, daß ihme dem Kauffer ſeine ausgegebene Summa nicht wieder angetragen / noch conſignirt möchte werden / ſo möchte ſich doch die Zeit des Einſtands / in ſolcher hangender Appellation, wider den unvogtbarn Einſteher gar nicht verkauffen / in Bedenckung / daß die Erlegung der Kauf-Summa nicht durch den Einſteher / ſondern durch den Kauffer in dieſen Fall geſperrt worden. Vide Nic. Boër. *deciſ. l. 40. part. prim.* D. Peg. *lib. 2. de ur. retract. fol. 7. b.*

49. So es ſich vielleicht begebe / daß ein **nächſter Bluts-Freund** einem Kauffer in den Kauf ſtehen / und ihme ſeine ausgegebene Kauf-Summa wiederum darbieten und erſtatten / und aber der Kauffer dem geſuchten Einſtand nicht Statt geben wolte / ſondern beyderſeits darüber für die Obrigkeit geriethen / daß alſo in Zeit ihres ſwährenden Streits das **Einſtand-Jahr** verſchienen / folgends der Einſteher von ſeinem angangenen Streit abliesſe / und ſich deſſen allerdings begeben hätte; Iſt die Frag / **ob alsdann der nächſte Freund nach ihme / nach verfloſſenem Jahr / an dem Kauff ſtehen möge?** Darauf iſt die Antwort / wofern der erſte Retrahent und Einſteher einigen recompens von dem Kauffer genommen / und ſich dargegen des Streits verziehen hätte / ſo mag alsdann der ander nächſte Freund zu dem Einſtand wol kommen / und zwar eben mit der Gerechtigkeit / ſo viel der erſte Freund mit ſeinem Streit erlangen hätte mögen. Nam locus erit retractui non quidem rei primum venditæ, ſed hujus actionis retractus intentatæ ab illo proximiore conſanguineo, cui ob pretium renunciatum eſt. Tiraquell. *tit. de retract. lineari. §. 1. gloſſ. 2. num. 1. 2. & 31.* & gloſſ. 14. *n. 74. & gloſſ. 10. n. 116.* Ein Kauffer / wie er ſich im währenden Streit des Einſtands halber mit Gebäuen / Ablöſung der Gülten / und ſonſten ꝛc. verhalten ſolle. Davon iſt zu ſehen das Bäyriſche Land-Recht / *tit. 10.* Vom Einſtand. *art. 8. fol. 248. & ſeq.*

50. Wann aber der **erſte Freund** freywilliglich ſich des **Streits** begeben / und darfür gar keinen recompens genommen hätte / ſo könten alsdann die andern Freunde keinen Einſtand haben. Quia hæc renunciatio ita facta nullo pacto æquipolleat venditioni, & annus venditionis jam effluxerit.

51. Es wäre dann Sach / daß der **Kauffer** und **Einſteher** miteinander colludiren / und es alſo zwiſchen ihnen ein angelegtes Weſen wäre / um den andern Freund / durch ihren Betrug / um ſeine Gerechtigkeit zu bringen / und denſelben ſolcher Geſtallt liſtiglich davon abzutreiben / auf welchem Fall / und wann es offentlichen an Tag käme / es eine andere Geſtalt hätte. Quod in ſimili dicitur, *in l. eum qui, §. in popularibus. ff. de jurejur. & l. 1. §. ſi tamen. ff. de lib. ho. exhib. & l. intra quatuor. in princ. ff. de diverſ. & temp. præſcript.* qui textus ad hoc eſt optimus, *& l. 1. §. ult. ff. de jur. Fiſc.*

52. Dann wie könte ihm anderſt ſeyn / ſo der erſte Einſteher ſich aus der Urſach des Einſtands angemaſt hätte / damit die weitere Freunde / die nun Wiſſenſchafft haben / daß ſie durch ihn von dem Einſtand mit dem Vorgang ausgeſchloſſen werden / daß ſie alsdann dem Einſtand nicht nachſtellen ſolten / ut in ſimili dicitur *in l. ſi pupilli. §. ult. ff. de neg. geſt. & in l. in commodato. §. ſicut ff. commodat.* cum dicitur, ſuſcepiſſet enim fortaſſis alius, ſi is non ſuſcepiſſet.

53. Dann ſo einer ſicht / daß der **erſte Einſteher** die Kauffſumma erlegt / und mit dem Kauffer vor der Obrigkeit zu Streit kommen wäre / würde ſich keiner aus den weitern Freunden einlegen / und des Einſtands begehren. Wie dem aber: So in ſolchem währenden Streit das Einſtand-Jahr vergienge / und entzwiſchen der erſte Einſteher ſich des Streits begebe / ſolten dann darum die andere weitern Freunde ewiglich betrogen / und von dem Einſtand ausgeſchloſſen bleiben? Mit nichten.

54. Eben dieſe Geſtalt hätte es auch / ſo **der erſte Einſteher** ſich nicht ausdrücklich des Streits begeben hätte / ſondern hätte ſich gern überwinden laſſen / ſo er doch wol obſiegen hätte mögen: Dann es ſoll auch derſelbige Nanck den weitern Befreunden unſchädlich ſeyn / ſondern ſie ſollen nichts deſtoweniger / eben der Geſtalt / als

ob

ob im obbemeldten Fall / nach Verſcheinung der Einſtandszeit zugelaſſen / und ihnen der Einſtand ertheilt werden / *l. 1. & l. cum non juſto. ff. de colluſ. detect.* & per ſupra allegata D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. fol. 9. b. & ſeq.* §. So der nächſte Blutfreundt.

55. Es mag einer ſein Gut / vor und ehe er ſeinem Blutfreunde davon / daß er es zu verkauffen vorhabens ſey / Wiſſenſchafft thut / einem andern wol feil bieten / und dardurch erfahren / wieviel er darum gehaben möchte / daß er alsdann wiſſe ſeinem Blutsfreund ſolches anzuzeigen / und ihm darauf das Anbot zu thun / ut legitur & notatur *in c. potuit Extrà de locato*, D. Peg. *d. lib. 2. §.* Zu welcher Zeit. *fol. 10. b.*

56. Geſtalt dann ein jeder / welcher ein eigen ligend Gut hat / und das verkauffen will / es ſeinen nächſten Blutsfreunden anbieten / und ihnen vor andern Kauffs-Statt thun ſollen. text. *in l. item veniunt, §. à quo ff. de petit. hæred.* Vide D. Pegium, *de jure retract. lib. 2. fol. 7. §.* Wer ein aufliegendes Stück. Beſiehe auch das Bäyriſche Landrecht / *tit. 10.* Vom Einſtand. *art. 1. fol. 245.*

57. Es iſt aber auch an dem nicht genug / daß die **Verkündigung** oder das **Anbot des Kauffs** bloßlich geſchehe / ſondern es muß auch dem Einſteher der Contract und die Gedinge des Kauffs ſammt der Kauffſumma gewißlich angezeiget / auch auf den Fall darüber allbereit ein Kauffbrieff aufgerichtet worden / derſelbe in originali fürgelegt / oder da keiner vorhanden / der Kauff durch lebendige Zeugſchafft dargethan / nicht weniger auch auf des Einſtehers Begehren / wann er mit dem fürgelegten Kauffbrieff nicht begnügt ſeyn wolte / ein leiblicher Eyd / daß des Kauffgelds nicht weniger oder mehr ſeye / darüber geleiſtet werden. Debet certificari de pretio ille, cui competit jus congrui, *arg. l. fin. C. de jur. Emphyt.* Vide D. Peg. *d. lib. 2. de jur. retract. fol. 9. a. & fol. 21. a. & b. item ſupra hoc tit. num. 7. §.* Entzwiſchen aber. Beſiehe das Bäyriſche Landrecht. *tit. 10.* Vom Einſtand. *art. 9. fol. 249.*

58. Und ob ſchon auch ein **Blutsfreund** / deme der Einſtandt gebührete / bey dem Verkauff / und in dem Kaufbrief / ſo auf eine fremde Perſon geſtellt iſt / ein Gezeug geweſen / und er alſo dardurch des Kauffs genugſame Wiſſenſchafft hätte / ſoll ihm nichts deſto weniger die **Verkündigung und das Anbot** geſchehen / und ſolches keines Wegs unterlaſſen werden. Gleichwie demjenigen / der bey Aufrichtung eines Teſtaments geweſen / und ſich als ein Zeug unterſchrieben hat / ſolch ſeine Gegenwärtigkeit an ſeinem **Rechten keinen Schaden mag gebären** / *l. Cajus, ff. de pign. act.* De hoc vide plenius Matth. ab Afflict. *in l. ſancimus, ut intra triginta dies. De jure protimiſ.* D. Peg. *d. lib. 2. de jur. retract.* §. So ein Blutsfreund. *fol. 11. a.*

59. **Die Einſtändnere thun nicht recht an dem** / wenn ſie einſtehen wollen / daß ſie erſtlich den Kauffſchilling hinter das Gericht legen / und alsdann erſt den Kauffer für daſſelbe fordern laſſen / daß er mit ihnen des Einſtands halber vor Gericht die Sach ausführen ſolle: Dann ſo dem Einſtänder durch den Verkauffer der Kauf nicht angeboten / noch ihme derſelbe denuncirt wird / ſo iſt alsdann der Einſtänder ſchuldig / den Kauffer ſelbſten zu erſuchen / und ihme die Kauf-Summa zu erlegen / Tiraquell. *de retract. lineari §. 1. gl. 12.*

60. Es iſt auch der Einſtänder ſchuldig / die Kauffſumma auf ſein eigenes Darlegen und Wagnus dem Kauffer zuzubringen und zu überliefern / per text. *in l. ult.* & ibi Bald. *col. 2. verſ. & nota quod debitor. C. de condit. inſert. &c. ſignificante. Extrav. de pign.*

61. Und wann alſo der Einſtänder die Kauf-Summa baar und bereit erlegt und dargezehlt / ſo iſt der Kauffer / er ſeye gleich wer er wolle / ſchuldig / von dem erkauften Gut / gegen Wider Empfahung der Kauffſumma / abzutreten / per not. *a gloſſ. in c. ut circa, in verb. aliorum, de elect. lib. 6.* & Bart. *in l. ſi pluribus, ff. de leg. 2.* D. Peg. *lib. 2. de jure retract.* §. Ob der Einſtänder. *fol. 11. a. & b.*

62. Wann ihrer zween ein Gut erkauft / und ein Blutsfreund wolte den Einſtand haben / ſo iſt nicht genug / daß er ſolchen Einſtand allein von dem einen Kauffer begehre / und ihme die Kauff-Summa erlege / ſondern es iſt vonnöthen / daß er beyde Kauffer um den Einſtand erſuche und anſpreche / auch ihnen die Kauffſumma zugleich offerire und antrage. Non enim ſatis eſt hoc caſu uni offerre, ut alteri oblatum eſſe videatur, eique noceat, jus utriusque ſit dividuum, ideoque quod uni factum eſt, alteri non præjudicat, ſicut diverſo, quod ab uno factum eſt, aliis non prodeſt in hujusmodi rebus dividuis, *l. 2. §. ſi plures. verſic. ſi plures ejusdem bonorum. ff. de curat. bon. dan.* & ibi Jac. Aretin. Bart. & Ang. Quamvis in rebus individuis ſecus, *l. loci corpus, § ſi fundus. ff. ſervit. vend.*

63. Dann weiln die Erlegung der Kauffſumma in den Einſtänden ein nothwendig Stück iſt / ſo muß man dieſelbe Kauffſumma demjenigen erlegen / der es anzunehmen / und den Einſtänder darum zu quittiren befugt iſt / oder aber deſſen ausdrücklichen Befehl und Gewalt hat. Quia cum oblatio neceſſaria eſt, ei utique facienda eſt, qui poteſt recipere, & offerentem liberare, *l. ſi reus paratus. ff. de procurat.* Bald. *in l. acceptam, col. 3. in 3. qu. C. de uſur.*

64. Nun mag aber in dieſem Fall ein Kauffer die Kauffſumma für ſeinen Mitkauffer nicht annehmen / noch von ſeiner wegen von dem erkauften Gut abtreten. Vide quod in ſimili dicitur à gloſſ. *in cle. 1. in verbo, facienda, de renunciat.*

65. Es wäre dann Sach / daß der eine Kauffer das gantz erkaufte Gut inn hätte und beſeſſe / ſo möchte ihme die Kauffſumma wol erleget werden. Und ſo er ſpreche / daß er das Gut von ihrer der beyder Kauffer wegen beſäſſe / ſecundum *l. communis ſervus, ff. de acquir. poſſeſſ. & l. Merito. ff. pro ſocio.*

66. Derhalben möchte er des Guts auſſerhalb Wiſſen und Bewilligung ſeines Mitkauffers nicht abtreten / demſelben ſeinem Mitkauffer zuwider / per *l. 1. & l. portionem, C. de com. rer. alien.* Vide D. Peg. §. Ob der Einſtänder / *lib. 2. de jur. retract. fol. 12. a.*

67. Es

67. Es mag ſich ein Einſteher ſeiner Gerechtigkeit des Einſtands wol verzeihen / Ex illa generali regula qua cuilibet permittitur renunciare ſuo pro ſe introducto favori, *l. ſi quis in conſcribendo. C. de pactis, cum plene utrobique notatis.* Et ita nuncupatim Matth. de Afflict. *in tract. protimiſ. in verb. ſcriptum eſt col. ult. in u. not.*

68. Und ſo balden er ſich / und auch nur einmal des Einſtands ausdrücklich verziehen / oder ſich erkläret / und ſolcher Geſtalt ſeine Gemütsmeinung eröffnet hat / daß er an den Kauf nicht ſtehen wolte / ſo mag er ſich doch / ungeacht ihn gleich ſolcher Verzicht gereuet / des weitern Einſtands nicht / ja auch ſo wenig gebrauchen / als wenig ein Sohn / der ſagt / daß er ſeines Vatters Erbſchafft nicht annehmen wolte / weiters zu der Erbſchafft gelaſſen wird. * Es iſt verſehenen Rechtens / daß der jenig / ſo ſich einmal ſeines Rechtens begibt / keinen fernern Zugang zu ſolchen haben mag: Notum eſt, quod qui jus ſuum abdicat, à ſe ad id regreſſum habere non poteſt. *l. quæritur, §. ſi venditor, ff. de ædilit. edict. & Clemen. unic. de renunc. cum ſimilib.* * Nam cum jus ipſum ſit illi jam quæſitum, & eidem expreſſe renunciet in favorem emptoris non eſt ad id amplius admittendus, cui ipſe renunciandum putavit, *l. ſi quis juxjurandum, C. de rebus creditis & jurejur.* & ibi concord. in gloſſ. Nicol. Boer. *in deciſ. 76.* argum. *l. qui Romæ, §. coheredes,* & ibi Bart. & Dd. *ff. de verb. obligat. & l. quoties de fideicommiſſ.* nec remittendi actiones ſuas dandus eſt ad eas regreſſus, *l. quæritur, §. ſi venditor, ff. de ædil. edict. & l. 1. §. qui ſemel. ff. de ſucceſſor. edict. & c. quam periculoſum, & ibi not.* 7. *q.* 1. Vide D. Peg. *lib. 2. d. jure retract. §.* Daß ſich der Einſtänder. *fol. 13. a. & §. ult.* Daß es ſich zutrüge / ꝛc. *fol. 26. b.*

69. Ob auch der Einſteher gleich nicht ausdrücklich ſich des Einſtands verziehe / ſondern generaliter verſprochen hätte / in dem verkaufften Grundſtuck keine Hinderung oder Eintrag zu thun / ſo wird er deshalben nichts deſtoweniger von dem Einſtand ausgeſchloſſen / per *l. ſtipulatio iſta, §. ſi quis forte ff. de verb. oblig.* Ubi not. Ang. quod is, qui promiſit non moturum ſe controverſiam ſuper domo, nec id quidem facere poteſt ſuper uſu fructu, aut alio jure. Matth. de Afflict. *in tract. prothom. in verb. prohibemus, col. ult. verſ. quæro, quid ſi promiſit.* Ad cujus ſententiæ confirmationem vide multa, quæ longe lateque acervavit Tiraquell. *in repetit. l. ſi unquam, in princ. ipſius l. num. 112. nunc autem reſtat. & multis ſequentib.*

70. Wann der Freund ſich des Einſtands gegen dem Kauffer verziehen hätte / und der Kauffer verkauffte das erkauffte Stück einem andern / alsdann wo der Einſteher dem erſten Kauffer / gegen deme er ſich verziehen hat / mit Sipſchafft nicht verwand wäre / ſo möchte er dem andern Kauffer an den Kauf ex novo jure ſtehen / Tiraquell. §. 1. *gloſſ. 9. tit. 1. num. 124. 125. & 126. de utroque retractu.*

71. So aber der Verkauffer erſtlich ſein Gut / das er zu verkauffen willens iſt / ſeinem nächſten Freund anbeut / oder fail ſpricht / und der Freund daſſelbig nicht kauffen wolte / daß alſo der Verkauffer ſolches ſein Gut einem andern verkauffte / ſo iſt aber datum der / deme das Anbot geſchehen / von ſeinem gebürlichen Einſtand nicht gefallen / ſondern mag ſich ſeines Einſtandsrechts einen Weg als den andern in beſtimmter und geordneter Zeit gebrauchen. d. Tiraquell. *tit. 1. §. 1. num. 143. 144. & 145.* Si vicinus dixerit, ſe nolle emere, an jus retractus competat? Aff. Aliud enim eſt dicere, non emere velle. * Vide Berlich. *concluſ. practic. part. 2. concluſ. 40. num. 45. 46. 47. 48. & ſeqq.* * Et non retrahere, ut jus retrahendi tollatur, requiritur, ut expreſſum pactum renunciandi præcedat. Garſ. Maſtril. *deciſ. 50.* Horat. Carpan. *ſuper conſtit. Mediolan. c. 4. num. 416.* Aurel. Corbu. *de jure Emphyt. tit. de cauſ. privileg. lim. 5.* Welcher Geſtalt das Bäyriſche Landrecht auf beſchehenes Anbot den Einſtand in dieſem Paragrapho für verlohren hält / iſt zu ſehen bey dem 13. *art. tit. 10.* Vom Einſtand. *fol. 251.*

72. So der Kauffer dem nächſten Einſteher ſein Einſtandrecht abkauffet / und ihme darum eine benanntliche Summa Geldes bezahlet / und ſich dagegen derſelb Einſteher ſolches Einſtands begeben oder verzeihen würde / ſo mag alsdann der nächſte Freund nach ihme an den Kauff / (doch gegen Bezahlung der Kauffſumma / auch Erlegung des Gelds / ſo viel der Kauffer dem erſten Einſteher um ſein Einſtandrecht bezahlt) kommen. Quia pretium verum poteſt augeri, Text. eſt clarus, & ibi Bald. *in l. hæc venditio. §. ult. ff. de contrab. empt.*

73. Ein Nächſtbefreundter mag ſein Einſtandrecht einem Fremden nicht übergeben noch verkauffen / zu Abſchneidung der Gerechtigkeit ſeiner Blutsverwandten / ſo lang und viel dieſelben vorhanden ſeynd / und einſtehen wollen; Es wäre dann Sach / daß derſelben keiner mehr im Leben / oder aber nicht willens wären an den Kauff zu ſtehen / oder aber der Einſteher mit groſſen Geldſchulden oder Hungersnoth beladen wäre: Alsdann iſt kein Zweiffel / daß ſolche Ubergab oder Verkauffung einem Fremden / oder eines Schuldherrn zur Abzahlung der Schulden / cum ſit ex neceſſaria cauſa, wol überlaſſen werden möge / Boer. *deciſ. 139. part. 1.* Paul. de Caſt. *in conſil. vol. novorum, & d. conſil. 1. in fin. lib. 2.* & ipſum ſequitur Jacobin. de S. Georg. *in l. ſi mulier. §. ex eſſe in fin. ff. de jure dot.* Tiraquell. *tit. 1. §. 26. gloſſ. 1. num. 14.* D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. fol. 13. b. & §.* Ob der Einſteher möge. *fol. 28. b.*

74. Und wiewohl ſolche Ubergab einem Fremden nicht gethan mag werden / aus erzehlten Urſachen / ſo mag jedoch dieſelbe einem Blutsfreunde wol beſchehen. Ut voluit d. Paul. de Caſt. *in l. ad officium. C. comm. divid.*

75. Wann aber die Blutsfreunde in die Ubergab des Einſtands gewilliget / oder zu ſolchem ſtillſchweigen / oder aber derhalben nicht geklagt / ſondern die Zeit verrauſchen laſſen hätten / ſo wären ſie hierüber von der Einred ausgeſchloſſen. Jus retractus enim eſt inceſſibile. Nicol. Boer. *d. deciſ. 139. part. 1.* Vide D. Peg. *de jure retract. lib. 2. §.*

Daß

Daß ſich der Einſtänder. *fol. 14. a. & d.* §. Ob der Einſteher möge. *fol. 29. a.*

76. So mehr **Bluts freunde** dann einer allein vorhanden/ und in gleichem Grad der Sipſchaft ſeynd/ und den Einſtand wollen haben/ alsdann werden ſie zugleich ſammentlich/ wie in den Erbſchaften/ zu des Kaufs Einſtand zugelaſſen/ und die fernere oder weitere davon ausgeſchloſſen. Jedoch wo ein **Bruder des Verkauffers von beyden Banden vorhanden wäre**/ derſelbe würde die von einem Band von dem Einſtand ausſchlieſſen/ Frater enim utrinque conjunctus excludit omnes; qui ex uno tantum latere ſunt Joan. Fab. *in §. ſi plures.* Inſtit. *de legit. agnat. ſucceſſ.* Idemque eo in loco voluit Bart. & ante utrunque Pet. à Bellaperti nuncupatim etiam loquens de retractu, in Auth. *itaque in fin. C. commun. de ſucceſſ.* Quod & idem de jure communi procedere cenſet Sebaſt. Neapodamus *in conſtit. de jur. congrui in fin. & conſtit. ſi ex uno. in verb. unius* & Benedict. *in repet. c. Raynutius 3. in verb. & uxorem nomine Adelaſiam num. 608. de teſt.* Matth. de Afflict. *in tract. protimis. §. 1 col. antepen. quæ eſt 21. totius tractatus, verſ. ult. not.* Vide D. Peg. *de jure retract. lib. 2. §.* Daß nicht einer allein. *fol. 14. a & lib. eod. §.* So mehr dann ein Freund. *fol. 25. b. & 26. a.* Beſiehe das Bäyriſch Landrecht. *tit. 10.* Vom Einſtand. *artic. 10.* und *11. fol. 249. & ſeq.* Vide Theod. Reinking. de jur. protimis. qu. 1. n. 63. & ſeqq. fol. 56. & ſeqq. *

Weibsbilder mögen ſo wohl als der Mannliche Stamm/ weiln ſie nach Innhalt gemeiner beſchriebenen Rechten ohne Unterſcheid zu den Erbſchafften gelaſſen werden/ **den Einſtand haben**/ Quia hodie ſublata eſt differentia ſexus, & agnationis, & nullo jure Divino, Canonico aut Civili hodie prohibitum eſt fœminas vacari, probatur *in l. leg.* & in Auth. ceſſante & Auth. *poſt fratres autem.* & Auth. *poſt fratres Fratrumque. C. de legit. hæred. & l. maximum vitium. C. de liber. præter. & §. 1. verſ. nulla, & §. conſequens, in fin. & §. nullam vero, & §. ex his autem.* in Auth. *de hæred. quæ ab inteſt. defer. & in §. noſtra.* Inſtit. *de exhæred. lib.* Ange. *conſil. 191. col. ult.* concludit & fœminas admitti ad revocationem alienationis. Tiraquell. §. *1. gloſſ. 9. n. 177. & 197.* Idem D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Daß auch die Weiberperſonen. *fol. 14. b. & ſeq.*

78. So **zween Brüder** oder Blutsfreunde ein Gut/ ſo ihnen beyden in gemein zugehörig wäre/ verkauffen/ ſo mag alsdann ihr keiner weder ſeinen verkaufften Theil wieder löſen/ noch auch in ſeines Mitverkauffers Antheil den Einſtand haben; Dann ob wohl ihrer viel miteinander/ und als ein jeglicher beſonder ſeinen Theil/ den er in dem gemeinen Gut hat/ verkaufft/ *l. 1. ſi mihi & Titio. ff. de verb. oblig. & l. reos. §. cum in tabulis. ff. de duob. reis.* Jedoch wird daſſelbe gehalten/ daß einer in des andern Verkauff/ in dem der eine Verkauffer ſeinen Theil verkauft/ eben ſolcher Geſtalt/ bewilliget/ damit das gantze Gut verkauft werde/ *cum pater. §. liberis, &* ibi Dyn. & Bart. *ff. de legat. 2.* Et *l. Titius in prine. ff. quib. mod. pel hypot. ſolv.* & Bald. *in l. ultima. C. ad SC. Macedon.* Et facit etiam *l. quoties C. de fideicommiſſ.* Ex qua Bald. & Come. ibi not. Partem ejus, plures ſimul vendere, vel in vicem conſentire. Vide D. Peg. *l. 2. de jur. retract. §.* Wann zween Brüder. *fol. 15. a.*

79. **Ein Vater** mag zwar an Statt/ und im Nahmen ſeines Sohns/ des Einſtands begehren/ ob er ſchon von demſelben einigen ausdrücklichen Gewalt nicht hätte/ und ſolle auch zu demſelben zugelaſſen werden/ *l. patri in pr.* & ibi Bald. *ff. de minorib.* & voluit etiam Cyn. *in l. exigendi col. 2. in 4. queſt. C. de procurat.* & Joan. Andr. *in addit. Specul. tit. de conjuncta perſona, lib. 1. part. 3. §. An pater interveniens, fol. mihi 225.* Ange. *in l. qui alienas. §. quamquam ff. de negot. geſt.* Phil. Dec. *in l. ſilius n. 6. C. de pact.* Es mag aber dahingegen ein **Sohn** von wegen ſeines Vaters oder in deſſelben Namen/ des Einſtands nicht begehren. Ut colligitur *ex d. l. filius*, & ibi Bald. & *d.* Decius *in 2. not.* Vide D. Peg. *de jure retract. lib. 2. §.* Ob ein Fremder. *fol. 16. a.*

80. So ein Blutsfreund bey einem Verkauff/ und aufrichtung des Kaufbriefs/ als ein erbetener Zeuge/ Notarius, Advocat, Procurator, Vormund/ Curator, Richter/ Bürg/ Commiſſarius, &c. gegenwärtig geweſen/ und ſich unterſchrieben hätte/ mag ihm ſolche ſeine Gegenwärtigkeit darum an ſeinem gebührenden Einſtandt nicht ſchädlich oder nachtheilig ſeyn/ Matth. de Afflict. *in tract. protim. in verb. ut infra 30. dies, volum. 6. verſ. ſed pone quod conjunctus.* Et facit etiam, quod vulgo dicimus, officium ſuum nemini debere eſſe damnoſum. *l. ſed & ſi quis. ff. quem adm. teſtam. aperi. & l. videlicet. ff. ex quib. cauſ. major. & ſi ſervus. §. quod vero. ff. de furtis.* Idem D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Wann ein Blutsfreund. *fol. 16. a.* Vide ſupra; *num. 76.*

81. Ein Richter/ ſo des Schuldners liegende Güter/ der ihme mit Bluts-Freundſchaft verwandt und zugethan iſt/ **von Ambts- und Obrigkeit wegen vergantet**/ und es demjenigen/ welcher das mehrer darauf leget/ mit Urtheil zuerkennet/ mag derſelbe nichts deſtoweniger auf ſolchem verganten Stuck und den Einhaben/ und ſich ſeines Rechtens/ von Bluts-Freundſchaftwegen/ gebrauchen/ Tiraquel. §. 1. *gloſſ. 9. n. 267. de retract. lineari.* D. Peg. *d. lib. 2. §. item. fol. 16. b.*

82. Ein nächſter Bluts-Verwandter mag nicht allein von dem erſten/ andern und dritten/ ſondern noch von einem weitern Kauffer das verkaufte Gut/ obſchon gleich daſſelbige **tauſentmal verkauft worden**/ und auch an den tauſendiſten Kauffer kommen wäre/ in Kraft des Einſtands an ſich bringen/ doch daß gleichwol ſolches vor Verſcheinung der rechtmäßigen Einſtands Zeit/ ſo ſich mit dem erſten Kauf angefangen hat/ beſchehe/ Nic. Boër. *deciſ. 76. & 182. part. 1. probat hæc per jura ibidem allegata.* D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Wie es mit dem Einſtand. *fol. 16. b. & §.* Dann ob auch *fol. 27. a.*

83. Wann ein Einſteher das Gut/ welches er erſtlich durch den Einſtand an ſich gebracht/ dem erſten Kauffer/ deme er eingeſtan-

den / von Stund an wiederum / und um ein höhere Summa und Kauf-Schilling / weder der Einſtand vermag / zu kauffen gäbe / ſo mögen alsdann deſſelben Einſtehers nächſte Freunde / in der Zeit der Einſtands-Rechte / zwar wol an den Kauf ſtehen / doch müſſen ſie die gantze Kauf-Summa / wie der letzte Kauf vermag / ſamt allen nothwendigen aufgewendten Unkoſten ohne Abgang bezahlen. Nicol. Boer. *deciſ.* 76. *part.* 1. *cum ibi allegatis.* D. Peg. *lib.* 2. *de jure retract.* §. So der Einſteher das Gut *fol.* 17. *a.* & §. Ob der Einſteher ſchuldig. *fol.* 27. *a.*

84. So ein Kauffer und Verkauffer ſich in dem getroffenen Kauf dahin vereiniget / daß der Kauffer eine gewiſſe Paarſchaft an dem Kauf-Schilling erlegen / den Überreſt aber in Nachfriſten ablöſen und bezahlen ſolle / und dann des Verkauffers nächſter Freund in den Kauf ſtehen wolte / ſo iſt auf ſolchen Fall der Einſteher auch nicht mehr an dem Kauf zu erlegen ſchuldig / alsviel der erſte Kauffer bezahlen ſollen. Sintemal der Einſteher eben dieſe Gerechtigkeit / als der erſte Kauffer / haben mag / geſtalt dann auch aller Nutz und Schad des gantzen Kauffs-Contracts auf den Einſteher gewendet wird. Conſanguineus non deterioris debet eſſe conditionis, quam ipſe emptor, cui ſubſtituitur, & ſubrogatur. *l.* 1. §. *hac actio ff. ſi quis teſta. lib. eſſe juſſ. & c. Eccleſ. ta.* 1. *extra. ut lite pend. cum fim.* Tiraquell. §. 1. *gloſſ.* 18. *num.* 34. *de utroque retract.* Beſiehe das Bäyriſche Land-Recht. *tit.* 10. Vom Einſtand. *artic.* 7 *fol.* 248.

85. Hiebey iſt aber gleichwol in acht zu nehmen / wann die Friſten zwiſchen dem Kauffer und Verkauffer / auſſer und über des verglichenen Kauf-Contracts / und etwan vielleicht aus ſonderbarem guten Willen und Favor des Verkauffers / oder aber anderer gewiſſer Urſachen willen / gegeben wären worden / ſo könte daſſelbige dem Einſteher nicht dienſtlich oder fürträglich ſeyn / in Betrachtung / daß dieſelben Friſten und freywillige dilation der Bezahlung weder dem Kauffer noch dem Einſteher anhängig ſeynd. Derohalben iſt der Einſteher ſchuldig / die Kauf-Summa von Stund an zu bezahlen. Und ſoll er auch ſolche Zahlung nicht dem Kauffer / ſondern dem Verkauffer thun. Es bewilligte dann der Verkauffer dem Kauffer die Bezahlung zu leiſten / auf welchem Fall ihme der Kauf-Schilling ohne alles Mittel in der gebührenden Zeit erlegt werden ſolle. Dann wo ſolches unterbliebe / ſo wäre der Blutsfreund von dem Einſtand gefallen. Carol. Molin. *in ſuis conſuet. Pariſienſ. comment. tit.* 1. *gloſſ.* 8. §. 13. *n.* 5. Tiraquell. *d.* §. 1 *gloſſ.* 18.

86. Ein Einſteher / wann er den Kauffſchilling auf Verweigerung des Kauffers / deme er denſelben wieder anbietet / und ihn ausdrücklich angeſprochen / ihn / Einſtehern / zu dem Einſtand kommen zu laſſen / aber ſolchen nicht angenommen / noch dem Einſtand ſtatt thun will / gehöriger Orten verpetſchirt / (welches der Einſteher von Rechtswegen ſchuldig) deponirt und hinterlegt / ſo kan er ſich aller Sorg und Gefahr / Item von dem intereſſe, ſo er ſonſten von der Kauffſumma ſchuldig zu bezahlen wäre / ledig und frey machen / auch darüber billich eine Quittung begehren und erlangen. per *l. acceptam. C de uſuris. & in l. obſignatione. C. de ſolut.* Vide D. Peg. *lib.* 2. *de jure retract.* §. Wann der Kauffer dem Verkauffer. *fol.* 18. *b.* & 19. *a.*

87. Würde aber der Einſteher ſolche verpetſchirte Hinterlegung nicht thun / ſo wäre er entweder den Einſtand verlieren / oder aber müſte die Abnützung / ſo ſich bey dem Gut verfallen hätte / fallen laſſen. Tiraquell. *tit.* 1. §. 7. *gloſſ.* 3. D. Peg. *d. lib.* 2. *fol.* 23. *a.* §. Ob der Einſteher ſchuldig.

88. Wann ein Kauffer von Stund an nach beſchloſſenem Kauf / und weil die Sache noch gantz und unverändert iſt / ein mehrers / als bey dem Kauf verglichen worden / bezahlete / und alſo dardurch den Kauffſchilling / gleich als wäre der erſte zu gering / erhöherte / ſo iſt alsdann der Einſteher nicht allein die erſt verglichene Kauffſumma / ſondern auch die darauf erfolgte Höherung derſelben / ohne Widerred zubezahlen ſchuldig. Per id quod in ſimili ſcribitur, *in l. debet. ff. de edil. edict.* ubi is, qui redhibet, non ſolum debet recipere pecuniam, quam dedit, ſed & ſi quid acceſſionis nomine dederit.

89. Es lieſſe dann ein Betrug bey ſolcher Erhöherung mit unter / damit des Verkauffers nächſter Blutsfreund von dem Einſtand abgeſchreckt werden möchte / welches dann gantz unbillich / und auch der Einſteher den erhöherten Kauffſchilling zu bezahlen nicht ſchuldig wäre / weniger auch ein ſolcher neuer Contract dem dritten / deme der Einſtand zuſtändig / ohne Schaden ſeyn kan. arg. *l. in fundo. ff. de rei vendic. & l. ſi ſervos. ff. de pign. actio. & l. ſed an ultro. §. 1. ff. de negot. geſt. l. ult. ff. de pact.* Vide D. Peg. *de jur. retract. lib.* 2. §. So der Kauffer. *fol.* 19. *a. & b. & fol.* 22. *a.* §. Ob der Einſteher ſchuldig. & *lib.* 4. §. Daß der Verkäuffer. *fol.* 34. *b.*

90. Wie dann auch der Einſteher den jenigen Werth / ſo der Kauffer frey- und gutwillig nach beſchloſſenem Kauf erſtattet / und derſelbe unnöhtig geweſen wäre / zuerlegen nicht ſchuldig: So fern aber der Kauffer den guten Glauben erkennete und alſo ſelbſt ſähe / daß die erſte Kauffſumma zu gering wäre / und darum den Abgang und rechten Werth erſtattet hätte / ſo könte ſolche Erſtattung für keinen Betrug gehalten werden. arg. *l. at. qui natura. §. cum me. & ibi.* Alberic. *ff. de negot. geſt. & l. emptorem in princ. &* ibi gloſſ. in verb. poſſe Dd. *ff. de act. empt. & l. Quintus etiam in princ. ff. manda.* D. Peg. *d. l.* 2. *de jure retract. d.* §. So der Kauffer nach beſchloſſenem Kauf. *fol.* 19. *a. & ſeqq.*

91. Wenn es ſich begäbe / daß ein Kauffer demjenigen / ſo in den Kauf ſtehet / vor beſchehenem Kauf eine gewiſſe Summa Gelds ſchuldig wäre geweſen / ſo mag alsdann der Einſteher ſeine ausſtehende Geldſchuld gegen dem Kauffer an der Kauffſumma wol aufheben / abbrechen und compenſiren. * Vide infra, *tit.* 13. *de credit. & debitor. num.* 13. & 31. * Cum id vim ſolutionis habeat. *l. ſi debitor. ff. qui pot. in pign. hab.* ubi ſcribitur,

Cum

Cum creditum compenſatur, perinde haberi, ac ſi creditori pecunia eſſet ſoluta, nec enim intereſt, ſolverit, an compenſaverit. Ex qua Alberic. ibi & noſtri Dd. ubique annotant, eum ſolvere, qui compenſat. D. Peg. *lib. 2. de jur. retract.* §. Daß der Einſteher mag die Geldſchuld. *fol. 22. b.*

92. Wann ein Einſteher den Kauf vor einem Richter / um daß er in den Kauf zu ſtehen bedacht / beklagen wil / ſo ſtehet ihm frey / daß er möge den Kauffer vor dem Richter / in deſſen Gebiet das verkauffte Gut liegt / oder aber vor dem Richter / in deſſen Gericht der Kauffer angeſeſſen / oder wohnhafft iſt / beklagen. Ex ſententia Innoc. & Bald. qui dicit perpetuo mente tenendum, *in dilectus, lat. 2. extra de reſcript.* & ejusdem Bald. *in l. ult. col. 1. verſ. nota bene*, & ibi etiam An. *col. 1. in eod. verſ. C. de præſcript. long. temp.* qui dicunt, quod ſicut in actione reali poſſit conveniri reus in foro ſuo, & rei, de qua agitur, ubi actor maluerit, per *d. l. ult. & ibi* gloſſ. & Dd. *C. ubi in rem actio. & l. 1. C. ubi de hæred. agi oporte.* ita & in act. in rem ſcripta. *c. exparte, de foro competenti.* Tiraquell. *tit. 1. §. 8. gloſſ. 5. num. 9. ubi plura hac de re legere poteris.* Vide D. Peg. *lib. 2. de jur. retract.* §. vor welchem Richter. *fol. 24. a.*

93. Der **Einſtand** / welcher naher Verwandſchafft halber einer **Hauß-Frauen** gebührt / mag an ſtatt derſelben / ſo ſie abweſend / und nicht in loco wäre / wol dem Hauswirth denuncirt und angetragen werden / per text. *in l. aut qui aliter. §. ſed & ſervus ff. quod vi aut clam*, quo cavetur, abſente fœmina ſatis eſſe viro ejus aliquid denunciari, id quod Accurſius ibi in princ. aſſignat ei, quod ſcribitur *in l. 2. & l. marius C. de procurat.* ſcilicet maritum pro uxore poſſe agere ſine mandato, tanquam ſcilicet is ſit legitimus procurator. Vel id fit (inquit) quia uxor id ſcire ſtatim præſumitur, quod maritus ſcit, arg. *l. ſi legibus C. de Epiſcop. audi.* de qua poſteriori ratione ſatis multa dixit Tiraquell. *in legib. connubialib. in l. 12. in princ.*

94. Geſtalt dann auch genug iſt / wann ein **Erbrechter** / welcher einer **Grund-Frauen** zugehörig iſt / wil den **Erbrecht-Grund verkauffen** / daß er ſolchen Verkauf der Grund-Frauen Hauswirth oder Ehemann verkünde und antrage / und iſt ſolches eben ſo viel / als wann ers ſeiner **Haus-Frauen** denuncirt oder angetragen hätte / per text. *in l. aut qui aliter. §. ſed & ſervus. ff. quod vi aut clam.* hoc ſcribit Jaſon. *in l. ultima. in ult. char. ult. verſ. decimo ſeptimo quæro. C. de jur. Emphyt.*

95. Alſo auch mag gleichfals ſolche Denunciation und Antragung des Einſtands der **Haus-Frauen** an ſtatt ihres Hauswirths beſchehen. Per gloſſ. ult. & ibi late Bart. Bald. Ang. & alii præſertim. recentiores, qui afferunt concord. *C. de indict. vidui.* Ubi etiam faciunt *in l. ſi priusquam. col. penult. verſ. ſed adverte. ff. de oper. no. nunciat.* & in Auth. *quas actiones. col. 7. verſ. tertio principaliter. C. de Sacroſ. Eccleſ.* Tiraquell. *tit. 1. §. 9. gloſſ. 1.* D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Ob es genug ſeye. *fol. 24. b.*

96. So ein **Eh-Wirth** an Statt ſeiner **Haus-Frauen** / wann von deren Freunden ein Gut verkauft wird / in den Kauf wil ſtehen / wird ihm zwar ſolches / aber doch allein der und gantz nicht anderer Geſtalt zugelaſſen / wann er ſich dabey ausdrücklich erkläret / er wolle einſtehen um das Gut / welches von ſeiner Haus-Frauen Freunden verkauft wäre worden; und wolle auch alſo die Kauf-Summa nicht in ſeinen ſelbſt Namen / ſondern an ſtatt und im Namen ſeiner Haus-Frauen / als des Verkauffers Freundin / dem Kauffer antragen und erlegen. So nun dieſe Erklärung auf ſolche Weiß beſchicht / und darauf die Kauf-Summa von dem Eh-Wirth an ſtatt ſeiner Haus-Frauen erleget wird / hat er damit alsdann der Sachen ſchon genug gethan. Et ideſt juris per text. *in l. 3. §. ſed & ſi forte, ibi, vel uxoris nomine & rurſum §. ſed quod de tutore, ibi, non tamen quaſi tutor. ff. jud. ſol.* Bart. *in l. ſi pupilli. §. 1. col. 2. verſ. ſi vero non dicit ff. de negot. geſt.* Vide D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Ob der Ehe-Mann möge. *fol. 24. b. & 25. a.*

97. Wann es ſich begäbe / daß ein Kauffer einigem Freund an den Kauf zu ſtehen nicht zulaſſen / oder nicht geſtändig ſeyn wolte / daß er / oder ſie / des Verkauffers Freund wären / oder daß ſie in der **Einſtands-Zeit** des Einſtands begehrt hätten / oder daß in ſeinem Contract der Einſtand ſolte ſtatt haben / ſintemaln derſelbe Contract ein Tauſch oder anders wäre / das keinen Kauf anträffe / und es beklageten deshalben die Freunde ihn Kauffer um den **Einſtand mit Recht** / und zwar ein jeder inſonderheit / vor ſonderen Gerichten / und erhielte letzlich einer unter ihnen den Einſtand / iſt die Frag? **Ob man alsdann demjenigen / der dem Kauffer den Einſtand vorbehalten hätte / das an ſich erkaufte Gut einraumen und einantworten ſolte / als ob der Einſtand von wegen der andern Freunde nit angefochten und erhalten wäre worden?** Darauf iſt die Antwort / daß das Gut demjenigen / ſo dem Kauffer obgelegen / eingeantwortet ſolte werden / doch daß der / ſo obgelegen iſt / dem Kauffer Caution thun ſolte / daß er die Sach gegen andern Freunden verantworten / und den Kauffer ohne Schaden verfechten wolle. Ita habes textum expreſſe decidentem hunc caſum in cauſa petitionis hæreditatis, *in l. cum idem. quæ eſt penult. ff. de pet. hæredit.* quæ jubet rem victori reſtituendam, data prius victo cautione adverſus alios rem ipſam defendendi. Und ſoll auch der Kauffer in Erwegung / daß er einen muthwilligen Krieg / und denſelben gantz nicht von des erkauften Guts wegen / oder zu Erhaltung deſſen Gerechtigkeit / defendendo geführt / die Gerichts-Schäden und Expens dem Obſiegenden ohn alle Weigerung oder Bürgſchaft erlegen und wieder kehren. *l. cum quem ff. de jud. cum ſimil.* Vid. D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Wie wäre ihm aber. *fol. 26. a & §§. penult. & ult. fol. 29.*

98. Ein Kauffer mag das Gut / ſo er kauft hat / vor Ausgang der Einſtands-Zeit / einem andern wol wiederum verkauffen / dann er iſt deſſelben erkauften Guts ein Herr / alldieweiln man ihme nicht eingeſtanden iſt / dann das Gut mag

in der Einſtands-Zeit nicht im Luft hangend bleiben / juxta not. per gloſſ. *in l. ſi ego. ff. de ſolut.* & per text. *in l. ex duobus. §. ſed & Marcellus. ff. de in diem.* Tiraquell. *tit. 1. §. 12. gloſſ. 1. n. 1.*

99. Es mag aber der nächſte Freund des erſten Verkauffers / weiln dieſe Gerechtigkeit des Einſtands / nicht auf die Perſon des Kauffers / ſondern auf das Gut gehet / quia id jus rem ipſam afficit, arg. *l. ſi in via. §. ſi fundus ff. de ſervit. ruſt. prædi. & melius (inquit)* facit *l. Sed ubi reſtitutio ff. de minor. & l. poſtliminium. §. ſi is qui emerat. qui eſt penult. ff. de capt. & poſtlimin. rever.* Idem quoque conſuluit & Paul. Caſt. *conſil. 74. col. 3. verſ. concluditur ergo lib. 2.* Nichts deſtoweniger von dem andern Kauffer den Einſtand begehren / Maſver. *tit. 1. de retractu, verſ. item retractum petens.* D. Peg. *lib. de jur. retract. §.* Ob der Kauffer möge. *fol. 26. b.*

100. Wann ein Ehe-Mann ein Gut verkauft / das ſein wäre / ſo haben darum ſeines Ehe-Weibs Befreunde den Einſtand nicht zu begehren / ſintemaln die Blute-Freunde des Weibes / ob ſie woln ihres Ehe-Manns Schwäger / jedoch nicht ſeine Bluts-Freunde ſeynd; Dann gleich als wenig einer **von Schwägerſchafft wegen erben mag** / eben ſo wenig mag er von Schwägerſchafft wegen den Einſtand haben / *l. affinitatis. C. communia de ſucceſſ.* Tiraquell. *tom. 3. §. 14. numer. 16. 17. 18. & 19.* D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* So ein Ehe-Mann *fol. 27. a.* * Affines qui habentur ratione uxoris, viro non ſuccedunt. Salyc. *Affinitatis enim jure nulla ſucceſſio permittitur. S. Idi Octobr. CC. Coſſ. multo minus retractus.* Bertrand. *conſil. 236. incip. multa ſunt, col. fin. volum. 1,* Vide Theod. Reinking. *de jur. retract. quæſt. 2. numero 324. fol. 90.*

101. Wann ein Verkauffer etliche Stucke mit einander / und in einer Kauf-Summa verkaufte / und kein Stuck darunter inſonderheit angeſchlagen worden wäre / ſo kan der Einſteher ein Stuck ohne das andere nicht an ſich bringen / ſondern er muß entweder die Stucke miteinander ſämtlich annehmen / oder aber den Einſtand gäntzlich fahren laſſen. Proximior non poteſt unam ex pluribus rebus venundatis retrahere, Boer. *deciſ. 251.* Et Tiraquell. *tit. 1. §. 23. gloſſ. 1. n. 1. 2. & aliis ſeqq. usque ad num. 16.*

102. So fern aber viel Stück / und ein jegliches in ſeinem beſondern Anſchlag / in einem oder mehr Kauf-Briefen verkauft würden / ſo würde auf ſolchen Fall ein jegliches Stuck für einen beſondern Kauf gehalten: Und hat der Einſtand um ein jegliches Stuck beſonder / welches dem Einſteher unter denſelben zu retrahiren gefallen mag / ſtatt. *d. loco num. 17.*

103. Und eben dieſe Meynung hat es auch mit demjenigen / welcher mehr dann ein Stuck in einer Kauf-Summa kauft / und noch dieſelbe Kauffſumma in dem gemachten Contract, auf ein jedes Stuck inſonderheit ausgetheilet würde; Als ſo ich ſagte / ich verkauffe dir mein **Haus in der Stadt / und einen Garten in der Vorſtadt** um ſechs hundert Gülden / nemlichen das Haus um vierhundert und fünffzig / den Garten aber um ein hundert und fünffzig Gülden / ſo ſeynd es **alſo nicht einer / ſondern zween Käuffe.** Ut voluit gloſſ. *in l. Ædiles ajunt. §. ſi plura. verſ. forte in princ. & iterum in gloſſ. ſeq. rurſumque in §. ult. in verb. uno pretio. atque etiam in gloſſ. ult. ff. de adil. edict. & in l. cum in ea, in gloſſ. 2. eod. tit. &* Bart. *in ſua diſputat. incip. publicanus. ad fin.*

104. Es ſoll aber doch hierbey in acht genommen werden / wann ein Verkauffer **ein Stuck ohne das ander nicht** / ſondern eines mit dem andern / und alſo insgeſamt verkauffen / auch der Kauffer ſelbſten eines ohne das ander nit hätte kauffen wollen / daß alsdann / wo gleich ein jegliches Stück wäre angeſchlagen worden / es doch alles nur für einen Kauf gehalten / und auch der Kauf wegen eines Stucks allein nicht aufgetrennet werde. Ut eſt text. expreſſ. *in l. cum ejusdem. §. interdum. ff. de adil. edict. ubi ponitur exemplum, in quo id manifeſtum eſt.* Philipp. Dec. *conſil. 421. col. 1.* reſpondit: Quod ſi plures res ſingulis pretiis eodem Inſtrumento ſunt venditæ, quas tamen conſtat contrahentes non empturos aut vendituros fuiſſe, niſi omnes; Hujusmodi contractus habebitur pro una venditione, unde & venditori agenti ad pretium obſtabit exceptio rei non traditæ, donec omnes traditæ fuerint. Quæ quidem omnia ad hunc noſtrum caſum ſunt notanda.

105. Wann es ſich zutrüge / daß ich von einem ein / **oder zweyhundert Jauchert Felds oder Wieſen-Gründ** kaufte / deren Anzahl aber in dem darüber aufgerichteten Kauf-Brief nicht begriffen wäre / und doch ein Jauchert oder Grund in das ander / um eine benannte Summa Gelds / und alſo ein Jauchert oder Grund um eine beſtimmte Kauf-Summa taxiret und angeſchlagen wäre / darunter aber etliche **Jauchert oder Gründe fruchtbar und trächtig** / etliche aber **unfruchtbar und unträchtig** wären / iſt die Frag: **Ob ein Bluts-Freund möchte um die fruchtbare Jauchert oder Gründe einſtehen / und dieſelbe in ihrem Wehrt und Anſchlag bezahlen / und alſo die andere unfruchtbare Jauchert oder Gründe dem Kauffer laſſen?** Darauf iſt kürtzlich zu antworten / daß dieſes wider alle Billigkeit / auch gantz wider alle Sinn und Vernunfft wäre / wann der Einſteher wolte die fruchtbaren Gründe an ſich bringen / und die unträchtigen ſtehen laſſen. Per *l. qui utilia. & l. quisquis. C. de om. ag. deſer. lib. 11. &* ita in hac ſpecie voluit, quisquis is eſt, qui repeti fecit *in l. 1. C. de fund. rei princ. lib. 11. in 4. reg. fal. 2. conſiderationis.* Nam ut & ad illam rationem redeamus, hic emptor veriſimiliter non erat ſterilia empturus ſine fertilibus, quamvis omnia æquali pretio emerit. * Vide Hartman. Eſaiam Roſen-Korb. *pract. forenſ. cap. 104.*

106. Alſo auch wann es geſchähe / daß einem zwey Stuck unterſchiedlich / und ein jegliches in ſeinem beſondern Anſchlag / zu Abzahlung einer einigen Schuld und Forderung eingeraumet und gegeben worden wären; Als zum Exempel / du biſt mir von einer einigen Urſach wegen ſchuldig fünff-

fünffhundert Gülden / darfür / und in Abſchlag dieſer Schuld / gibſt du mir zwey Grund-Stücke / nemlichen das eine angeſchlagen um dreyhundert Gülden / und das andere um zweyhundert Gülden / ſo mag eines ohne das ander Stück auch nicht durch den Einſtand erlanget / oder der Einſtänder abſonderlichen ſolche an ſich zu löſen zugelaſſen werden. *l. Tutor. §. Lucius. ff. de uſur.* & habetur *in l. quidam exiſtimarunt. ff. ſi cert. pet. &* text. not. *in l. id quod ff. de donat. ibi cauſam & originem conſtitutæ pecuniæ prævalere.*

107. Wann ein Lehen-Stück unter unbelehnten Stücken (wie es wol zu Zeiten geſchicht / daß ein kleines unbelehntes Grund-Stücklein in dem Pact der Contrahenten zu dem Lehen eingemiſchet wird /) ſolte verkaufft werden / ſo kan auf ſolchen Fall ein Lehenherr nicht beyde Stück miteinander / ſondern allein das ihme zu Lehen gehende Stücke an ſich löſen / ſonſten würde dem Lehen-Herrn ſeine Lehens-Gerechtigkeit bald entzogen. §. Sed non ſolum in Authen. de nupt. Neque enim alteri per alterum debet iniqua conditio inferri *l. non debet ff. de re. jur.* & ibi concord. Tiraquell. *d. tit. 1. §. 23. gloſſ. 2. n. 1.*

108. Wann viel Lehen-Stück / die einem Lehenherrn allein zugehörig wären / in einem einigen Kauff / und um einige / und nicht unterſchiedliche Kauffſumma verkaufft worden / ſo könte der Lehen-Herr in Krafft ſeiner Lehenſchafft auf einem einigen Stück den Einſtand nicht haben / ſondern er müſte entweders die andern Stücke auch ſämtlichen darzu annehmen / oder aber den Einſtand gar fahren laſſen. Es wären dann etliche Lehenſtücke anderen Lehenherren zugehörig / ſo möchte er allein das ſeinige an ſich bringen / und die andern ſtehen laſſen / Tiraquell. *d. tit. 1. §. 23. gloſſ. 2. num. 3.* ita eſt quoque opinio Bald. & Marth. Afflict. *in tract. de jur. prothemis.* Vide Oldrad. *conſ. 34. quæſtio talis eſt.* Franc. Curt. Junior. *in tract. feud. quæſt. 6. part. 4.* D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Wann viel aufliegend Stück *fol. 27. b & 28. a. & b.*

109. So ein Ehemann ein Grund-Stück / das ſeiner Hausfrauen zugehörig wäre / verkaufft / und die Hausfrau wolte anderer Geſtalt den Kauff nicht ratificirn oder bewilligen / es gebe dann ihr der Kauffer noch etwas über die bezahlte und vergliechene Kauff-Summa / und der Kauffer thäte ſolches / wird gefragt: **Ob alsdann der Einſteher ſchuldig ſeye auch daſſelbig / was er über die Kauff-Summa / des Verkauffers Hausfrauen / geben / dem Kauffer zu bezahlen?** Darauf ſagen die Rechte / daß der Einſteher ſolches zubezahlen ſchuldig ſeye. Tiraquell. *d. tit. 1. §. 29. gloſſ. 4. num. 11.* dicit ſe vix videre, quare hic ſit dubitandum, quin reddi debeat, cum hæc venditio robur accipiat ex hujusmodi ratificatione domini, cui & aliud pretium præter primum acceſſit, per *l. debet in illis verbis acceſſionis nomine. ff. de ædilit. edict.* præſertim cum ob hanc ratificationem cenſeatur venditio facta ab uxore rei domina, non à viro, ex ſententia Speculat. *lib. 4. part. 2. tit. de judic. §. 2. Generaliæ verſ. 19. Ratihabitione fol. 119.* & Bald. *in l. ſi pecuniam. C. de negot. geſt.* D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* So ein Ehemann. *fol. 29. b.*

110. So der Kauffer des erkaufften Guts durch des Richters Urtheil evincirt und entwähret wird / alſo / daß er gezwungen wird / das ausgelegte Kauff-Gelt wiederum anzunehmen / und das erkauffte Gut dem Einſteher in Krafft des Einſtands zuzuſtellen / ſo mag darum der Kauffer *ex l. non dubium. C. de evict. & l. ſed ſi exceptio. ff. eod. & l. in vendendo. ff. de contrah. empt.* gegen dem Verkauffer keine Klag fürnehmen / dann der Kauffer hat gewuſt / oder doch wiſſen ſollen / Ut *in l. quod te. ff. ſi cert. pet.* daß der Einſtand in ſolchem Kauff hätte mögen ſtatt haben. Derohalben ſo wird ihm hierinnen ſelbſt die Schuld zugemeſſen / gleichwie demjenigen der da wiſſentlich ein fremdes Gut kauffte / ſo dem Verkauffer nicht zugehörig / oder aber einem andern verpfändet geweſen / um Gewährſchaft nicht klagen mag. Ut *l. ſi fundam. C. de evict.*

ADDITIO.

[Confer. Dn. Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 8. n. 43.* und die daſelbſt allegirte Autores.]

111. Es wird auch in ſolchem Fall allein gegen den Kauffer und Beſitzer des erkauften Guts / und gar nicht gegen den Verkauffer um den Einſtand geklagt. Probatur expreſſe ex hoc textu, §. *ut intra ibi, Extraneus emptoris, ut* firmat Do. Sebaſt. *in l. Conſtitutione, de jure congrui, ſuper verſic. poſſedit, & ſuper verſ. ab emtore.* D. Peg. *lib. 2. de jur. retract. §.* Ob der Kauffer gegen den Verkauffer. *fol. 30. a.* Marant. *ſpec. aur. diſput. 8. num. 35. fol. mihi 487.*

112. Wann einer dem andern eine fahrende Haab / ob dieſelbe gleich nicht um eine gewiſſe Summa Gelts angeſchlagen wäre / um ein ligend und unbewegliches Stuck gäbe / ſo hat alsdann in demſelben unbeweglichen Stuck der Einſtand ſtatt: Dann es wird alles das jenige / was man um ein liegend Stuck gibt / ob es gleich nicht paar Gelt / ſondern Gold / Silber-Geſchirr / Ketten / Halsbänder / Becher / Ring / und andere Geſchmeid / ꝛc. ſeynd / eben ſo leicht / als das Gelt ausgegeben werden kan / eine Bezahlung genannt / und iſt auch alſo ſolches ein bloſſer Kauf und gantz kein Tauſch. Ut patet *ex l. & ſervorum. ff. de ſtatu homin. & l. ſi quenquam, poſt princ. C. de Epiſcop. & Cler.* Bart. *in l. Ariſto. ff. de don.* Tiraquell. §. *1. gloſſ. 14. numer. 40. 41. 42. 43. & 44.* Marant. *in ſpec. aur. diſput. 9. num. 26. fol. mihi 596.* D. Peg. *lib. 3. de jur. retract. fol. 33. a.*

113. So ein Einſteher vermeinen würde / daß ein Contract zwiſchen den Kauffer und Verkauffer gefährlicher Weis / und zu Abſchneidung des Einſtands gehandelt / oder beſchloſſen wäre worden / ſo mag er alsdann von dem Kauffer und Verkauffer wol einen Eid begehren / auf was Weis und Maß der Contract vorgangen / ob es eine Schenckung oder Zahlung / mit ligenden Stücken / oder ein Tauſch / oder Wechſel / und dergleichen / ꝛc. Und ſo fern ſie nun einen Eyd ſchweren / daß in der Warheit zwiſchen ihnen von einem Verkauf / und doch im Schein einer

donation gehandelt worden / dardurch den Einſtand zu hintertreiben / ꝛc. So iſt alsdann ſolche Gefährd ſchon erwieſen / dann kein kräfftigere Beweiſung iſt / als des Gegentheils eigene Bekantnus. Confeſſio propria non ſolum eſt probatio probata, ſed etiam nulla melior de mundo, adeoque aliis verior atque potentior. Gram. *deciſ. 36. num. 66.* Socin. *jun. conſil. 39. n. 18. vol. 2.* Imo eſt fortior ea, quæ per teſtes fit & inſtrumenta, per ea quæ notat. Maſcard. *de probat. cap. 7. n. 3. l. qui de inofficioſo, in fin. ff. de inoffic. teſtam. & c. quoniam per confeſſionem, de privi.* An ſi emptor rei immobilis, qui poterat conveniri jure congrui, donat illam alteri, vel permutat, faciat ceſſare jus congrui? Marant. *in ſpec. aur. diſput. 9 per tot. fol. mihi 492.* Beſiehe das Bäyriſche Landrecht / *tit. 10.* Vom Einſtand, *art. 18. fol. 253.*

114. Es mag auch ſolcher gefährlicher **Schein-Handel** / oder ſimulatus contractus, durch Zeugen erwieſen werden / und es wird alſo demſelben nicht gleich geglaubt / ſondern ſie gelten auch mehr als ein Inſtrument. Probatio per teſtes validior & dignior eſt ea, quæ fit per Inſtrumenta. Abb. & Dec. *ad rubr. extr. de teſtib.* Fel. *ad rub. de fid. inſtrum. n. 1. Dd. in c. cum P. tabellio*, ubi Innocent. *de fid. inſtrum. Dd. in l. admonendi. 31. ff. de jurejur.* Ubi communem dicunt: Magis communem Maſcard. *de probat. vol. 1. 5. num. 3.* & Franc. Vivius *lib. 1. com. opin. verb. teſtes ver. valid.* Tum quod probatio ejusmodi juri divino congruit. Jo. And. Innoc. *in d. c. cum P. tabellio de fid. inſtrum.* Tum quod firmior ſit vox viva, quam mortua. *c. tert. loco*, §. *ext. de prob.* Novell. 73. *c. 1. col. 6.* Maſcard. *vol. loc. numero 4.*

115. Desgleichen durch Conjectum, mancherley Vermuthungen und Wahrzeichen / ꝛc. *l. ſi ſervus plurium*, §. *fin. ff. de legat. 1.* Et *in c. illo vos de Pigno. & not. Do. Card. cler. ex grandi de uſur.* Als zum Exempel / ſo erwieſen würde / daß im Anfange des Contracts von einem Kauff gehandelt / und zur Stund an in continenti datio in ſolutum darauf erfolgt wäre / ſo wäre ein ſolcher Contract für anders nichts als einen **Schein-Handel** erwieſen; Aber ſo der Contract dationis in ſolutum erſt über eine Zeit hernach beſchloſſen / würde es eine andere Geſtalt haben / Dicit Jac. But. & Bart. *in l. pacta noviſſima. C. de pact.* & Ludo. *in l. ſi quis cum aliter. in 14. col. ff. de verb. obligat.* An jus retractus habeat locum, ſi res non vendita ſit, ſed Creditori data in ſolutum, an tunc a proximioribus retrahi poſſit? *Diſting* Aut datio in ſolutum fit ſponte à partibus, & cum hæc venditionis locum obtinet, ideo retractui relictus eſt locus. Aut datio in ſolutum fit à judice. * Beſihe das Bäyriſche Land-Recht vom Einſtand / *tit. 10. artic. 19. fol. 253.* D. Berlich. *concl. pract. part. 2. de jur. prothomis. concl. 39. num. 63.* * ut cum ex rebus debitoris una creditori adjudicatur pro quantitate debiti, tunc jus retractus non habet locum, quia tunc eſt alienatio neceſſaria, quæ non cenſetur prohibita: Joan. Coraſius, *l. 3. Miſcellan. c. 3.* Tiraquell. *de retract. linear.* §. *1. gloſſ. 14. num.* * ubi ſunt ſexcentos, hanc ſectantes opinionem, nominatos offendes. * Capicius *deciſ. 99.* * Cravet. *conſ. 327. n. 7.* *

116. Ein gefährlicher Handel mag auch erwieſen werden in dem / ſo man weiß / daß vor einem aufgerichten Inventario keine gemachte Geld-Schuld / ſondern allein die Bekanntnus vorhanden geweſen / daß der Sempronius ein hundert Gulden ſchuldig ſeyn ſolte / und hätte deswegen ſeine **Güter verpfändet** / und den **Glaubiger** benennet und aufgezeichnet: Folgends aber nun käme der Schuld-Herr oder Glaubiger / und ziehet mit Gerichtlicher Erkänntnus die Behauſung / in Kraft der Verpfändung / um ſein Schuld ein / ſo wäre doch dieſe Bezahlung mit dem Gut / zu gefährlicher Hintertreibung und Abbruch des Einſtands / beſchehen / Ut dicit Albert. de Roſa. *in 2. part. ſtatutorum. in 2. queſt.*

117. Derhalben wird der Begrif und Inhalt der Schuld-Bekanntnus nicht gehalten / wann der Schuldner ſolte ein hundert Gulden den Einſtand damit zu verhindern / und ſolcher Geſtalt den Einſteher zu übervortheilen / **Lehensweis** empfangen haben / es wäre dann eine offentliche / aufrichtige / und zu Genüge erwieſene Geldſchuld / ſo hätte es damit ſeine Geſtalt. per *l. qui teſtamentum ff. de probat. & in l. cum quis decedens.* §. *Titia. ff. de leg. 3.* facit. *l. ſi forte ff. de Caſtren. pec.*

118. Und gleichwie nun dieſes für einen gefährlichen Schein-Zettel vermuthet wird / wann ſolcher zwiſchen zweyen verdächtigen Perſonen oder Partheyen herfließt / wie dann in obberührtem Fall die **Bekanntnus dem Einſteher damit zu gefähren** / aufgerichtet geweſen: Alſo auch wird vermuthet / daß die Bezahlung mit dem Gut und Gefährde des Einſtands beſchehen / ſo das Gut / deme es zu Abzahlung ſeiner prætendirten Schuld gegeben worden / an deſſelben Grund flieſſe und gelegen wäre. Dann aus denſelben Angrentzungen leichtlich zu præſumiren / daß die Bezahlung mit ſolchem Gut gefährlicher und vortheilhafftiger Weis geſchehen ſeye. Arg. *l. ſi inter ff. de don. inter vir. & uxor.*

119. Item / ſo wird **vermuthet** / daß die Bezahlung mit dem Gut zu gefährlicher Abſchneidung des Einſtands beſchehen ſeye / ſo etwan daſſelbe von des **Schuld-Herrn oder Glaubigers Vor-Eltern herrührte** / und alſo derſelbe Schuld-Herr ein Verlangen darnach gehabt / daſſelbig Gut wieder an ſich zu bringen: Oder ſo ſolch Gut dem Schuld-Herrn zu ſeiner Handthierung und Gewerb / Werck-Statt / oder Laden dienſtlich und gelegenlich wäre / Arg. *in l. empt. ff. de minor. & l. 1. §. ſi rem. ff. ſi quid. in fraud. patr.*

120. Gleichfalls mag in Contracten der Donationen / und **Schenckungen** die Gefährde geübt und vermuthet werden / Als: So der Donator oder Schencker betreten würde / daß er dis Gut / ſo durch ihn vorher verſchenckt worden / wiederum nach ſolcher Schenckung in ſeiner Poſſeſſion und Beſitzung hätte. Juxta ea quæ not. Bart. *in l. poſt. contract. ff. de donat. & in l. ſicut* §. *ſuperva.*

ff. quib.

ff. quib. mod. pig. vel hypoth. ſolvi. Marant. *in ſpec. aur. diſp. 9. n. 25. fol. mihi 496.*

121. Item / ſo der Kauffer um das erkaufte Gut des Einſtands halben für gerichtliche Obrigkeit erfordert worden / und er alsdann nach ſolcher Fürforderung daſſelbige Gut verſchenckt hätte / ſo wäre abermals die Vermuthung der Gefährte vor der Hand. Arg. *l. ſi quis poſt. ff. de judic.* Vide Marant. *in ſpecul. aur. diſput. 9. numero 23. & 27. fol. mihi 498.*

122. Item / ſo ein Stuck eines Theils verkauft / und eines Theils Geſchencks-weiß übergeben würde / ſo wird es für eine ſimulirte Donation vermuthet / und hat in ſolchem Fall der Einſtand ſtatt. Arg. *l. ab Anaſtaſio, & in l. per diverſas. C. mandati* & tenet Bald. *in l. 2. C. de repud. haered. in l. fin. C. Ne liceat poten.* & Bald. *in conſil. ſuo quod incip. Ad probandum eſt oſtendendum.* Et Specul. *in tit. de ceſſ. actionis* §. *1. ſciendum eſt igitur. numero 7. lib. 2. part. 1. fol. mihi 27.* Marant. *in ſpec. aur. d. diſput. 9. nam. 24. fol. 496.*

123. Es wird auch ein Contract für betrüglich und gefährlich geacht et und vermuthet / ſo einer einem andern alle ſein Haab und Güter übergibt / *l. om.* §. *Lucius. ff. de his quæ in fraud. credit.* & not. Bart. *in d. l. poſt contr.*

124. Und wann gleich der Verkauffer und Kauffer / und alſo beede einen Eid geſchworen / daß ſie den Contract der Donation oder Tauſchs / oder Bezahlens mit dem Gut aufrichtig / mit gutem Glauben und ohn alle Gefährde / abgehandelt / beſchloſſen und gemacht hätten ; So mag auch der Einſteher nichts deſtoweniger über ſolchem geſchwornen Eyd das Gegen-Spiel und Betrug / ſo fern er ihme anderſt getrauet / und deſſen verſichert ſeyn könte / zu erweiſen wol fürnehmen / und den Einſtand nachfahren. *l. ſancimus.* §. *niſi quis. verſ. ſi autem poſt juramentum. de jure prothomiſ.*

125. Es möchte aber einer fragen / wie dieſe Beweiſung möge über den gethanen Eyd ſtatt haben / weiln die Einred geſchwornen Eyds mit ſich bringt die exception geendten Kriegs / Alſo / daß der Beklagte ſprechen und ſagen möchte / er hätte die Sach mit ſeinem Eyd erhalten / und alſo wäre dadurch der Krieg geendet worden. Ut *in c. 1. de litis conteſt. l. 6.* & not. *in l. Nam & poſtea. de jurejur.* Item / weiln das Juramẽt die Kraft und Wirckung eines End-Urtheils habe. per *l. 2. ff. de jurejur. & ibi gloſſ.* Item weiln es auch die Krafft einer Beweiſung habe. Ut *in l. non erit.* §. *dato ff. eod. tit.* Und daß ein Handel / der durch das Juramẽt iſt entſchieden worden / nicht tractirt oder wieder zurück gezogen ſolte werden? *l. 1. C. de jurejur.* Hierauf wird geantwortet / daß dreyerley Juramenta ſeyn / nemlich Juramentum voluntarium, judiciale & neceſſarium. Ut *not. in rubr. ff. de jurejurand.* Und wider das voluntarium und judiciale, mag keine Beweiſung fürgenommen noch zugelaſſen werden / wider das neceſſarium aber mag man wol beweiſen / *l. admonendi, ff. de jurejur. & in d. l. 1. C. de jurejur.* Wie dann in dieſem Fall das Juramentum auch Neceſſarium geachtet / und deshalben die Beweiſung darwider zugelaſſen wird. Vide Matth. ab Afflict. *in l. ſancimus.* §. *niſi quis. de jure prothomiſ.* Vide Marant. *ſpecul. aure. part. 6. de juramẽt. & ejus differ. fol. mihi 336. & ſeqq.*

126. So nun ein ſolcher geübter Betrug / wider den geleiſteten Eyd / durch den Retrahenten und Einſteher zur Gnüge probirt und erwieſen / und etwan vielleicht das erkaufte Gut / von wegen deſſelben begangenen Betrugs confiſcirt oder dem Lands-Fürſten ſonſten / und in andere Weg zur Straff verfallen würde / ſo wird darum / und um ſolcher verwirckten Straff willen / der Einſteher von dem Einſtand nicht abgetrieben / ſondern der Fiſcus iſt einen Weg als den andern ſchuldig / das Gut / ſo alſo zur Straff verfallen und eingezogen worden / dem Einſteher auf ſein Begehren käuflichen verfolgen zu laſſen / *d. §. niſi quis.* Daraus dann auch erſcheint / daß der Fiſcus dem Tertio und dritten ſeine Gerechtigkeit durch ſolche Einziehung der Güter nicht abſtricken noch entziehen kan / dann ein Lands-Fürſt mag ohne rechtmäßige Urſachen einem andern ſeine angefallene Gerechtigkeit nicht caſſiren / aufheben / oder benehmen / Ut eſt gloſſ. *in cap. fin. de haered. lib. 6. & in cap. quamvis. de teſtim. eo l. & ibi Archi.* & not. Innocent. *in c. ſæpe, de appellat* & not. Bald. *in l. fin. C. ſi contra jus & util. publ.* Et Bald. *in rubr. C. de preci. Imperat. offer.* & Bart. *in l. quoties. ff. de poll. & in l. ſi privat. ff. Qui & à quibus.* Et *in l. Venditor* §. *ſi conſtat ff. comm. prædi. Et in l. ſi verberatum. ff. de privil. creditor. & in l. Lucius. ff. de evict. & in l. nec filio ff. de nata reſtituen.* & not. Bart. *in proœmio digeſtorum, in illa quæſtione an Imperator poſſet rem meam alteri dare?* Fiſcus, quando habet rem communem cum ſocio privato, poteſt illam quidem totam vendere invito ſocio. *l. multum C. de comm. re alien.* ſed tamen ſi ille ſocius velit emere partem fiſci, tunc præfertur omnibus aliis emptoribus. Ita notanter tenet Bald. *in l. 2. rem majoris. col fin. circa fin. C. de reſtind. vend.* Marant. *in ſpec. aur. diſp. 8. n. 30. fol. mihi 847.*

127. Wann aber der begangene Betrug und Gefährde / vor und ehe der Eyd beſchicht / ausgeführt und erwieſen wird / ſo wird alsdann der Kauff unkräfftig / und ſoll der Verkauffer dahin gehalten werden / dem Einſteher das Gut zu kaufen geben / Ut *in d.* §. *Niſi quis. verſic. & ſi ante.* Vide de his omnibus D. Peg *l. 4. de jur. retract.* §. Wie die betrüglichen oder gefährlichen Contracte. *à fol. 34. b. usque ad finem.* * Wird ein Gut auf Anruffung der Gläubiger / oder ſonſt aus nothwendigen Urſachen / durch Gerichtshand oder aus Befehl der Obrigkeit / durch verordnete Commiſſarios offentlich ausgefeilt und verkaufft / in ſolchem Kauf / ſagt das Bäyriſche Landrecht / *tit. 10. artic. 19. fol. 253.* hat der Einſtand nicht Statt / ſondern der / welcher alſo vor Gericht oder Obrigkeit kauft hat / ſoll bey ſeinem erkaufften Gut / ohn allen Eintrag der Freunde / gelaſſen werden. Magiſtratus ſiquidem authoritas dolum fraudemve omnem amovet, maximè ſi cognoſcendo procedat, *l. non videtur.* §. *i. ff. de reg. jur.* cum ibi notatis. Würde aber / gleichwoln die Obrigkeit den Schuldnern / deſſen Vormundern oder

Cura-

Curatorn Noth halben das Gut zu verkauffen befehlen / und beſchehe doch der Kauff im Namen des Schuldners / ſeiner Vormunder oder Curatorn, in ſolchem Fall hat der Einſtand Statt / ob ſchon das Gut von Noht wegen verkaufft worden. Quæritur: quid juris, ſi cognatus emptorem ex jure retractus convenit, in jus vocari fecit, lis conteſtata fuit, vel etiam ſententia condemnatoria contra emptorem lata, an cognatum poſtea *invito emptore pœnitere poſſit*, an vero præciſe cogatur rem retrahere, & pretium emptori, volenti reſtituere? *Pœnitentiæ locus non datur*, ſed præciſe litem proſequi, ſententiæ parere, & rem retrahere cogitur, elegant. Nicol. Boër. (ubi rationes affert, & ita in Curia Burdalenſi 24. Januarii, anno 1524. judicatum refert.) *deciſ. 48. incip. & præſuppono, quod emptio contrahitur. num. 1. & ſeq. usque ad fin. per tot.*

Licet contrarium ſtatuat Andr. Tiraquell. *tract. de retract. lignag. ad fin. tit. num. 24. ibi quarto quod ſi conſanguineus volens redimere. num. 25. & ſeqq. num. 28. verſ. ex quibus ut tandem hanc noſtram quæſtionem concludam num. 29. 30. 31. & 32.* Vinc. de Franc. *deciſ. 346. incip. emptis, per* (ubi ita in ſacro conſilio Neapolitano judicatum refert) *num. 1. & ſeqq. num. 9. verſ. diſcuſſis prædictis videbatur, & ſeq. per tot.* qui dicit optime conſanguineum pœnitere poſſe, ſed condemnandum eſſe in expenſis litis, per text. *in l. ſi judex. 41 ff. de minor.*

Verum *d. l 41.* parum apte ad hunc noſtrum caſum accommodetur, tradit D. Matth. Berlich. *concluſ. practic. part. 2. concl. 41. num. 26. fol. mihi 298.* ſiquidem ibi ſpeciale ſit in minore, ratio ſpecialitatis ſit, quia minor adverſus reſtitutionem ſibi ſemel factam poſſit iterum variare, conſilium mutare, & iterum in integrum reſtitui, text. *in l. ait. prætor. 7. §. reſtitutus autem. 9. ff. de minor.*

Quod non procedat in majoribus, quibus pœnitentia, & variatio non tam facile concedatur, Petr. Heig. *part. 2. quæſt. 4. incip. licet ſapientis, num. 1. & ſeqq.* *

TIT. XII.

DE TUTELIS.

Von Vormundſchafften.

SUMMARIA.

Tutela oder Vormundſchaft was ſeye? *n. 1.*

Vormunder ſeynd dreyerley. *n. 2.*

Die erſten / *Teſtamentarii. num. 3.*

Teſtamentarius tutor ob quas cauſas poſſit impugnari? n. eod. diſt. 1.

Die andern / *Legitimi. n. 4.*

Legitimo tutori quid objiciatur? num. eod. diſt. 1.

Die dritten / *Dativi. n. 5.*

Dativo tutori quæ objici poſſint? n. eod. diſt. 1.

Teſtamentarii tutores ſeynd die erſten / und werden den andern vorgezogen. *n. 6.*

Denen folgen die nächſten Freunde. *n. 7.*

Der Kinder Mutter oder Großmutter wird den Fremden vorgezogen. *n. 8.*

Mater volens eſſe tutrix liberorum, quibus renunciare debeat? n. eod diſt. 1. 2. 3. & quare? diſt. 4.

Tutela matris dicitur voluntaria diſt. 5.

Mater in tutela liberorum quibus tutoribus præferatur? diſt. 6.

Mater hodie in teſtamento paterno ſola, vel cum alio in tutricem dari poteſt. diſt. 7.

Mater nolens eſſe tutrix, ſi infra annum non petierit filio dari tutorem, filiusque in pupillari ætate deceſſerit, privatur jure ſuccedendi, diſt. 8. ut & quilibet alius. diſt. 9.

Eine Mutter iſt der Kinder Vormünderin / ſo lang ſie im Wittibſtand bleibt. *n. 9.*

Wann ſie ſich wieder verehlichet / muß ſie Vormunder bitten. *n. 10.*

Eine Mutter verleurt die Vormundſchaft / wann ſie unzüchtig lebt. *n. 11.*

Den Kindern iſt ſowoln des Stieff-Vatters Haab / als auch der Mutter Gut / wann ſie im Wittibſtand denſelben keine genugſame Vormundſchafts-Rechnung geleiſtet / verpfändet. *num. 12.*

Ihrer viel / warum ſie mit den verheirateten Wittiben in groſſe Beſchwerlichkeiten und Gezänck gerathen? *n. eod. diſt. 1.*

Eine Frau ſoll in Bürgerlichen Sachen nicht ins Gefängniß geſetzt werden. *diſt. 2.*

Es fehlet aber in einer Schuld wegen Vormundſchaft. *diſt. 3.*

Vormundſchaft / wann ſie den nächſten Freunden gehöre? *n. 13.*

Obrigkeit / wann ſie ſoll Vormunder ſetzen? *n. 14.* Und wo? *n. 15.*

Einer Vormundſchaft kan ſich einer aus folgenden Urſachen weigern. *n. 16.*

Wann er ſelbſt fünf Kinder hätte. *n. 17.*

Item / ein Fürſtlicher Raht iſt. *n. 18.*

Welche gemeine Aemter haben. *n. 19.*

Die wegen gemeinen Nutzens auſſerhalb Landsgeſchickt werden. *n. 20.*

Der zuvor drey Vormundſchaft hat. *n. 21.*

Wann einer arm wäre / und ſich mit täglicher Arbeit nehren müſte. *n. 22.*

Bau-

Bauersleute und einfältige Leute. *n.* 23.

Der mit den Unmündigen groſſe Irrungen. *n.* 24.

Oder gegen denſelben Rechtfertigungen und ſtarcke *prætenſiones* hat. *n.* 25.

Der ſiebentzig Jahr alt iſt. *n.* 26.

Geiſtliche und geweihte Perſonen / ſie nehmen dann die Vormundſchaft mit gutem Willen auf ſich. *n.* 27.

Wann einer ſtets kranck / oder ſonſt gebrechlich iſt. *n.* 28.

So einer ſich wil aus obbeſchriebenen Urſachen entſchuldigen / ſoll ers in funfzig Tagen thun. *n.* 29.

Wann einer vorhin Vormundſchaft hat / muß er dieſelbige bis zum Ende tragen. *n.* 30.

Aber von neuer Vormundſchaft kan ſich einer entſchuldigen. *n.* 31.

Vormunder / wann und vor weme er ſoll ein *Inventarium* machen? *n.* 32.

Vormunder kan ſich vor Aufrichtung des *Inventarii*, der Verwaltung nicht unternehmen. *n.* 33.

Vormünder ſollen den Unmündigen treulich vorſtehen / und hierüber einen Eyd ſchweren. *n.* 34.

Eines Vormunders fürnehmſtes Amt / was es ſeye? *n.* 35.

Vormunder ſoll zu rechter Zeit Rechnung thun. *n.* 36.

Tutor quando tutelæ rationem reddere debeat, ſecundum jus commune, num. eod. diſt. 1. Bavaricum. diſt. 2. & ſtatutum Carolinum. diſt. 3.

Tutores tenentur rationem clarè & perfectè reddere. diſt. 4.

Ein Knab und Mägdlein / wie lang ſie mögen Vormünder haben? *n.* 37.

Vormünder / wie ſie ſollen *Curatores* ſeyn? *n. eod. diſt. 1,*

Tutores ex conſuetudine etiam Curatores manent. diſt. 2.

Ein Minderjähriger ſoll zum rechtlichen Krieg einen *Curatorem* bitten. *n.* 38.

Und dieſen Vormunder ſoll er ſelbſt nennen. *n.* 39.

So der Minderjährige dem Kläger zum Nachtheil / keinen *Curatorem* begehrte / oder aus Ungehorſam nicht nennete / was zu thun? *num.* 40.

L. 3. § ſi Pupillus. ff. de tutel. wie in dieſem Fall zu verſtehen? *n. eod. diſt. 1.*

Und warum dieſes fleißig zu mercken? *diſt. 2.*

Vormünder wann ſie ſchuldig den Unmündigen ihren Schaden abzutragen? *n.* 41.

Und wann nicht? *n.* 42.

Vormünder müſſen den Unkoſten ſelbſt tragen / wann ſie freventlich handeln. *n.* 43.

Vormunder / ob er ſeines Pflegkinds Güter möge nützen? *n.* 44.

Vormunder / ob er einig liegend Stück möge verkauffen? *n.* 45.

Und was er ſoll behalten? *n.* 46.

Kleider / Getreid / Wein und andere Früchte / mag ein Vormunder wol verkauffen. *n.* 47.

Cautela pro tutoribus. n. 48.

Ein Vormunder / ob er für untreu und betrüglich zu vermuhten / wann er in Zeit ſeiner geführten Vormundſchafft / ſich bereichert. *n.* 49.

Vormunder / ob er ſeiner Mühewaltung und getragenen Vormundſchafft halber zu beſolden? *num.* 56.

Officium tutoris debet eſſe gratuitum. numer. eod. diſt. 1.

Tutori à judice poteſt conſtitui ſalarium. diſt. 2.

TEXTUS.

TUTELA, eine Tutel oder Vormundſchafft / iſt ein Recht und Gewalt / zu ſchützen einen Menſchen / der ſich der Jugend und unvollkommenen Alters halber ſelbſt nicht ſchützen kan / oder daß eines Pupillen oder Wäiſens Heil und Wolfahrt in Sicherheit und Verwahrung ſeye. Tutela eſt vis ac poteſtas in capite libero, ad tuendum eum, qui ſe ipſum per ætatem defendere nequit. Facit *l. 1. ff. de Tutel. &* §. *1.* Inſtit. *eod. tit.* Vide Wurmbs *tit.* 38.

2. Vormunder ſeyn dreyerley. §. *permiſſum.* & ibi gloſſ. Inſtit. *de tutel. l. generaliter. 40. C. de epiſc. & cler.*

3. Die erſten; So einer im Teſtament und letzten Willen ſeinen unmündigen Kindern verordnet. De Teſtamentariis, & quod pater poſſit filiis ſuis in teſtamento dare tutores, habetur *in d.* § *permiſſum*, Inſtit. *eod. l. teſtam. 3. ff. de teſtam. tut. l. 2. C. eod.* Ob quas cauſas autem teſtamentarius tutor poſſit impugnari, ratione teſtamenti, ratione ſuæ perſonæ, qui datus eſt tutor: ratione mutatæ cauſæ, propter quam eſt datus: vel ratione mutatæ qualitatis, qui tutor eſt nominatus: de iſtis & aliis multis impugnationibus Vide Specul. *lib. 1. partic. 3. de tutore*; §. *1. de teſtam. tutore. & ibi de forma teſtamentariæ tutelæ.* Georg. Everh. *conſ. vol. 2. conſ. 31. n. 43. fol. mihi 395.*

4. Die andern ſeynd die nächſten Blutsverwandten Freunde. De legitimo tutore, quod teſtamentariis tutoribus non exiſtentibus, tutela pertineat ad legitimos, veluti ad agnatos vel conſanguineos proximiores, habetur *in tit.* Inſtit. *de legit. agnato. tutel. l. tutela. 3. legitimos.* 5. *ff. de. legit. tutel.* I. Sed quid illi legitimo tutori objiciatur. Vide d. Specul. *in tit. de tutore.* §. 2. *Si vero.* Iſtis cognitis judicari poteſt, qui ſint legitimi tutores idonei: contrariorum enim eadem eſt diſciplina. Inſtit. *tit. de his, qui ſunt ſui vel alien. jur.*

5. Die dritten ſeynd / welche die Obrigkeit den Unmündigen zu Vormündern verordnet. De tutore dativo. eſt text. *in tit.* Inſtit. *de Attil. tutor. ff. de tut. & curat. dat. ab his.* I. Sed quæ tutori dativo objici poſſint, ratione dantis & ratione dati, & de aliis, notavit d. Specul. *in tit. de tutor.* §. 3. *Si autem.*

6. Unter dieſen dreyerley Vormundern werden die erſten/ das iſt/ die im Teſtament geſetzt werden/ den andern vorgezogen/ und ihnen die Vormundſchafft befohlen/ und zwar darum/ weilen vermuhtlich die Eltern ihren Kindern nach ſolchen Perſonen werden umgeſehen haben/ quorum fides & diligentia ipſis cognita ſit, & perſpecta, deren getreuer Fleiß und Aufrichtigkeit ihnen genugſamlich bekannt ſeyn wird/ *l. ſi quis. 11. ff. de teſtament. tut. l. ſi tutor 6. §. ſi duobus. 1. ff. de tut. & rat. diſtrah.* Inſtit. *de ſatisd. tut. in princ.*

7. Wann keine verordnete Vormünder im Teſtament vorhanden ſeyn/ ſo werden die nächſte Freunde zu Vormundern erfordert/ pr. Inſtit. *de legit. agnat. tutel. l. ſi quis ſub condition. 11. §. fin. ff. de teſtam. tut.*

8. Unter den nächſten Freunden iſt der **Kinder Mutter**/ wann der Vater ſtirbt/ oder auch die Großmutter/ (wiewolen wir in den Rechten leſen/ daß die Weiber keine Vormünder ſeyn/ noch das Vogtliche Amt tragen und verwalten können/ *l. t.* ubi Salyc. *C. quan. mul. tutor. off. fun. poſſ. l. 16. & l. ult. ff. de tutel. l. 2. ff. de Reg. Jur. lib. 21. ff. de tutor. dat. ab his, &c. l. 26. ff. de teſtam. tutel. & l. 18. ff. de procurat.*) die nächſte Vormunderin/ und wird den Fremden vorgezogen. De jure hodierno, ad hoc I. ut mater, vel avia poſſit eſſe tutrix filii, filiæ, vel nepotis, tria requiruntur. *Primo*, ut renunciet ſecundis nuptiis, vel nuptiis, ſi aliæ non præceſſerint. *Secundo*, II. quod renunciet beneficio Velleiani: & ſi aſſumit de facto tutelam, & his non renunciat, aſſumptio talis non valet: imo omiſſio illorum vitiat aſſumptionem. *Tertio*, III. quod renunciet omni alii legum auxilio & juri, ſcilicet introducto in favorem ſexus: quia per hanc renunciationem IV. redigitur ad jura communia maſculorum, & non habet aliquod beneficium in præjudicium pupillorum, vel aliorum, quatenus concernit officium tutelæ: & talis V. tutela dicitur legitima voluntaria, non autem neceſſaria, ut aliæ tutelæ ſunt. Præfertur autem mater VI. vel avia in tutela filiorum, vel nepotum, omnibus aliis legitimis, ac dativis, non autem teſtamentariis tutoribus. Poteſt VII. etiam hodie in teſtamento paterno dari mater ſola, vel cum alio, in tutricem. Alias autem officium tutelæ penitus prohibitum eſt mulieribus. Et eo caſu, VIII. quo mater vel avia tutrix eſſe non vult, ſi infra annum non petierit dari filio tutorem, & filius in pupillari ætate deceſſerit, tunc privatur jure ſuccedendi: ſecus eſt, ſi deceſſerit factus pubes. Idem IX. eſt in quolibet alio, qui poſſet ſuccedere impuberi ab inteſtato, ſi non petat tutorem infra annum: ita eſt text. & Dd. ibi, in Auth. *matri & aviæ C. quando mul. tut. off. fung. pot.* Vide Wurmbs. *pract. forens. tit. 38. obſerv. 3. per tot.* & Vincent. Manzin. *tract. de tutel. quæſt. 5. princip. per tot.* De anomalis tutoribus, quales ſunt mater & avia, docuit etiam Specul. *in tit. de tutore. §. nunc dicendum eſt.* Beſiehe auch ſonderlichen Beutherum *de jure prælationis, lib. 1. cap. 59. per tot.*

9. Sie iſt aber Vormünderin ihrer unmündigen Kinder/ **alldieweil ſie im Wittibſtand bleibet**: Wann ſie aber zur andern Ehe greiffet/ ſo iſt ihre Vormundſchafft aus. Ita eſt text. ad literam *in Auth. ut ſine prohibitione matres debitrices, in nigro & rubro. col. 7. & in Auth. matrim. cum duab. Auth. ſeqq. C. quando mult. ut. offic. fung. pot.* Franciſc. Vivius, *lib. 3. deciſ. 409.* Mater tutrix tutelam amittens, ob ſecundas nuptias, eam non reaſſumit, mortuo ſecundo marito. Mynſing. *cent. 3. obſ. 83.*

10. Und ſie iſt ſchuldig/ wann ſie ſich wieder verehlichen wil/ ihren unmündigen Kindern/ Vormundern von der Obrigkeit zu bitten. *l. 2. §. 1. qui per tut. l. matris. l. cum jure. l. nepotibus. C. eod.* cæteroquin hæreditate ſe indignam facit. Weſenb. *in parat. ff. l. 26. tit. 6. num. 1.*

11. Eine **Mutter** verliehret auch die Vormundſchafft/ ſo ſie unzüchtig und unehrbar lebt/ eben ſo wol als wann ſie zum andernmal geſtreyet hätte. Mater incontinenter vivens, perdit tutelam, perinde ac ſi ad ſecundas nuptias transiret. Ad hoc eſt bonus textus *in l. fin. C. quand. mulier tutel. offic. fungatur*, ubi requiritur, quod pudice vivat. Felin. *in c. paſtoralis, num. 7. de judic.* tradit, quod vidua impudica deſinat eſſe de domicilio viri, & perdat omnia privilegia viduitatis. Vide Gail. *lib. 2. obſ. 98. n. 16. & 17.*

12. So eine **Mutter**/ als oben angezogen/ zur andern Ehe ſchreitet/ und ihren Kindern/ deren Vormündern ſie zuvor im Wittibſtande geweſen/ keine gnugſame Rechnung geleiſtet hätte/ iſt den Kindern nicht allein ihrer Mutter Gut/ ſondern auch des Stieffvaters Haab/ ratione tutelæ, * & quia bona eorum per ſpeciem adminiſtrationis invaſit. * **verpfändet/ und den Kindern eingeſetzet**/ per text. notab. *in l. pen. C. in quib. cauſ. pig. tacit. contrah.* I. Ihrer viel fürwar gerathen in groſſe Beſchwerlichkeiten und Gezänck/ wann ſie Wittwen/ ſo Vormünderin ſeyn/ und keine Rechnung gethan/ auch kein Inventarium gemacht haben/ freyen/ und mit denſelben ſich verheyrathen: Derhalben ſollen ſie ſich fürſehen/ und vor der Ehe ihre Sachen und Beſtes wol in acht nehmen/ und bedencken wie Bald. erinnert/ *in d. l. penult. in fin.* da er ſpricht: Cave tibi, cum contrahis matrimonium cum vidua, ut facias primo, quod reddat rationem, & fiat ei refutatio; alias bona ſecundi mariti affecta erunt liberis primi matrimonii. **Siehe dich für/ wann du dich mit einer Witwen einläſt**/ daß ſie zum erſten Rechnung thue/ und loß gelaſſen werde/ ſonſten ſeynd die Güter des andern Mannes den Kindern der erſten Ehe verhafftet/ Ita Bald. quem refert & ſequitur Hypol. *ſingul. 248. incip. conditio mulierum. num. 1.* Und das iſt durch ein ſonderlich Recht/ & pupillorum favore, und aus Gunſt gegen die Unmündigen gebräuchlich worden/ II. Wie auch das/ daß obſchon eine Frau/ regulariter in cauſa civili, puta ratione debiti, ob ſexus pudorem, in einer Bürgerlichen Sachen/ als da iſt Schuld/ um des Geſchlechts Züchtigkeit willen in die Gefängnis nicht kan gelegt werden/ per text. *in l. 1. junctâ Auth ſed hodie.*

hodie. C. de offic. diverſ. judic. text. *in Auth. hodie novo jure C. de cuſtod. reor.* III. So hat doch das nicht Statt / in muliere tutrice, bey einer Frauen / die Vormunderin iſt / welche ob debitum pupillare, wegen Schuld / damit ſie den Unmündigen verhafftet / ins Gefängnus kan geſetzt werden. Ut tenet Bart. *in Auth. l. matri & aviæ, num. 13. C. quand. mul. tut. off. fung. poſſ.* ubi omnino vide Gail. *lib. 2. obſervat. 90. numero 2. 3. & 4.* Marant. *in ſpecul. aur. part. 6. de exerut. ſent. num. 53. fol. mihi 442.* * *& ſingul. jur. notabil. §. Mater tutrix. fol. 683. &* §. *Mulier adminiſtr. via fol. 691.* *

13. Wann der unmündigen Kinder Mutter nicht vorhanden / oder ſie aus Urſach ſich der Vormundſchafft der Kinder nicht unternehmen will / ſo gehört ſie den nächſten Freunden. Novell. 118. *cap. 5. lib. 37. de Reg. Jur.*

14. Wann die auch nicht vorhanden / oder aus erheblichen Urſachen dieſelbigen weigern / oder ihnen nicht zu vertrauen iſt / ſo ſoll die Obrigkeit den unmündigen Vormunder ſetzen. *In pr.* Inſtit. *de Attil. tut.*

15. Und ſolche Verordnung der Vormunder ſoll durch die Obrigkeit geſchehen / darunter der Unmündig iſt. Inſtit. *eod.* text. eſt *in l. 1. in fin. de tut. dat. ab hiſ l. neque 5. C. qui da. tut. vel cur. poſſ.*

16. Es kan ſich niemand weigern Vormundſchafft anzunehmen / er habe dann der nachfolgenden Entſchuldigung eine / *lib. fin. in princ. de adminiſtrat. tutel & l. 1 ff. de excuſat. tut.*

17. Als: Wann er ſelbſt fünff Kinder hätte / darinnen auch des verſtorbenen Sohns Kinder / an ſtatt ihres Vaters / gerechnet werden / doch daß dieſelbige all an ihres Vatters Statt / und alſo alle (wann ihrer gleich viel ſind) nicht mehr als für ein Kind gerechnet werden. Ita eſt text. *l. 2. §. 2 ff. d. excuſat. tut. & l. 1. C. qui numer. liber. or. 10.* Schneidew. *num. 6.*

18. Item / der ein Fürſtlicher Rath iſt / *l. Jaſupernos 30. ff. de excuſat. tut. l. fin. C. eod.* Weſenbec. *in parat. ff. eod. num. 3.*

19. Item / die gemeine Aemptor haben / als Kammer- und Rentmeiſter / Zollner / Mautner und andere / die mit Verwaltung der Fürſten-Güter beladen ſeynd. *l. adminiſtrantes 41. ff. eod. & l. exactores. C. eod. & qui poteſtatem.* Inſtit. *eod.*

20. Item / die von der Obrigkeit oder gemeinen Nutzes wegen auſſerhalb Lands geſchickt werden / und die haben auch die Freyheit / wann ſie wieder kommen / daß man ihnen in einem Jahr hernach keine Vormundſchafft wider ihren Willen kan auflegen. Ita eſt text. Inſtit. *tit. de excuſat. tut. vel curat. §. item qui reipublic. & ff. eod. l. non ſolum. 10. in princ. ff. eod. tot. tit. C. ſi tut. vel curat. reipubl. cauſ. abierunt.*

21. Item / der zuvor drey Vormundſchafften hat / nach denen er ſelbſt nicht geſtellet hat / (quia ſi affectaverit tutelas, non videntur oneroſæ, nec præſtant excuſationem;) der kan mit der vierdten nicht beladen werden. §. *item tria.* Inſtit. *de excuſat. tut. l. 2. §. fin. & lib. 3. ff. de excuſat. tut. & l. unica. C. qui numero tutelarum.* Hartm. Hartm. *de tutelis. cap. 8 & 9.*

22. Item / wann einer arm wäre / der ſich mit täglicher Arbeit nehren müſte / und nicht ſo viel hätte / als der / des Vormunder er ſeyn ſoll / der mag ſich wol entſchuldigen / daß er deſſen Vormunder nicht ſeyn wolte. Wann ihme aber ein anderer Pfondmäſſiger und taugentlicher zugeordnet wird / mag er ſich alsdann nicht mehr entreden. *l. paupertas. 7. & l. poſt ſuſceptam. 40. ff. eod. & ibi* gloſſ. *& l. 1. C. de pericul. tut.* Dicitur alibi pauper, qui non habet 50. floren. in bonis, argumento, *lib. nonnulli. 10. Cod. de accuſat.* Alii pauperem dicunt, qui minus 100. aureis in ſubſtantia habet. *argum. §. 3.* Inſtit. *de ſucceſſ. liber.* Verior & communior eſt ſententia, hoc judicis arbitrio eſſe committendum, daß es bey der Beſcheidenheit des Richters ſtehe. Menoch. *2. de arbitr. Jud. cent. 2. caſ. 61.* Schneid. *ad §. item propter paupertatem.* Inſtit. *de excuſat. tut. num. 2.* Vide Gail. *lib. 1. obſerv. 142. num. 8.* & Mynſing. *cent. 4. obſ. 97. num. 9. & 10.*

23. Dann ſo werden die Bauersleute und einfältige Leute / und Perſonen die in Verwaltung der Händel ungeübt ſeyn von den Vormundſchafften auch entſchuldiget. Ita autem demum ruſticitas præſtat excuſationem; ſi & ruſticitati annexa ſit ſimplicitas, ſi autem non ſit annexa, & ſunt ruſtici ſagaces & verſuti, ut ſunt hodie omnes ſecundum Baldum, tunc non excuſantur.

24. Item / der mit den Unmündigen groſſe Irrungen und Zwytracht. *§. item ſi propter. 9.* Inſtit. *de excuſat. tut. §. inimicitia. 11.* Inſtit. *eod.*

25. Oder gegen denſelben Rechtfertigungen ſtarcke Prætenſiones und Anſprüche etlicher anſehnlicher Güter hätte / *l. propter litem. 21. ff. de excuſ. tut.*

ADDITIO.

[Der Vormund / ſo bey dem pupillo etwas zu fordern hat / und ſolches bey Antretung der Vormundſchafft verſchweiget / verliehret die gantze Poſt. Auth. Minoris *debitor. C. Qui dare tutor. Nov. 72. c. 4.* Und wenn er auch gleich von des Pupillen Vater im Teſtament zum Vormund verordnet iſt. Brunnemann. *in Comment. C. ad dict. auth.* Daferne auch Zeit während der Vormundſchafft entweder der Pupillus dem Vormund / oder der Vormund dem Pupillo etwas ſchuldig worden / ſo muß er ſolches der Obrigkeit hinterbringen und bitten / daß ihme entweder ein Curator an die Seite geſetzet / Nov. 72. oder ſonſten decretirt werde / wie oder wovon er ſeine Zahlung nehmen ſolle. Conferr. Berlich. *p. 2. dec. 257. ſeqq.* Wolte auch der Vormund ſelbſten von deß Pupillen Geldern etwas zinßbahr aufnehmen / ſo muß er dieſes mit Bewilligung der Obrigkeit thun / ſonſten / wo er es vor ſich ſelbſten thut / muß er 12. pro Cento geben. *l. 1. C. de uſur. pupill.* Wie wohl es heut zu Tage bey denen ordentlichen Zinſen wol verbleiben wird. Brunnem. *ad d. l.*]

26. Item / der über ſiebenzig Jahr alt iſt / der hat auch eine Entſchuldigung. *Item major. 14.* Inſtit. *eod. l. excuſantur. 2. ff. eod. l. majores 18. de jur.*

immun. l. unica. C. qui ætate ſe excuſant. ſecus in alio publico perſonali munere, ubi ſtatuitur tempus 5. annorum. *l. fin. C eod.*

27. Item / ſo ſeynd alle **Geiſtliche und geweihete Perſonen** aller Bürden der Vormundſchafften entladen (dummodo clericaliter vivant, & Eccleſiæ deſerviant, propter quod datur eis hoc privilegium) doch ſo ſie vier Monat nach beſchehener Erforderung anzeigen / daß ſie ſolche Vormundſchaft mit gutem Willen angenommen / werden ſie dabey gelaſſen. Ita eſt text. *in l. generaliter ſancimus.* cum auth. ibidem poſita. *De Epiſc. & Cler.*

28. Dann auch / wann einer **ſtets kranck** / oder mit dem Podagra immerdar behafftet / oder ſonſten an ſeinem Leib gebrechlich iſt / und zwar alſo / daß einer ſeiner ſelbſt eigenen Sachen nicht abwarten / oder ſolche recht verrichten mag / kan er wegen ſolcher Urſachen der Vormundſchafft gleicher Geſtalt befreyet werden / *l. Titius 45. §. ſi tanta. 4. ff. de excuſat. tut. l. poſt ſuſceptum. 40 ff. eod. & l. fin. C. qui morb. lib. 10.* Vide Weſenbec. *in parat. ff. lib. 27. tit. 1. n. 3.*

29. Welchem Vormundſchafft auferlegt wird / und der obbeſchriebenen Entſchuldigung eine hat / der ſoll in **funffzig Tagen** / nachdem es ihme zuwiſſen gethan wird / daß ihme die Vormundſchafft auferlegt iſt / ſeine Entſchuldigung vor der Obrigkeit vorbringen / Specul. *lib. 1. part. 3. de Tutore. §. 3. Si autem. num. 8. Tutor autem fol. 239.* text. eſt *in §. qui autem. 18.* Inſtit. *de excuſ. tut. l. ſcire oportet. §. 1. l. quinquaginta dies. 9. ff. eod. l. tutores 18. C. eod.* dann nach funffzig Tagen wird ſie nicht zugelaſſen.

30. Wann aber einer allbereit Vormundſchafft hat / ſo kan er ſich derſelbigen um obberührter Urſachen willen nicht entladen / ſondern muß dieſelbige bis zum End tragen. *l. 17. 3. 5. ff. de excuſ. tut. l. 11. C. eod.*

31. Aber vor neuer Vormundſchafft kan ſich einer mit obberührten Urſachen entſchuldigen. *l. verum. 11. §. ex facto ff. de minor.*

32. Vormünder ſollen innerhalb dreyen Monathen ein Inventarium aller Güter / liegender und fahrender / Schulden und Gegenſchulden / ꝛc. nichts ausgenommen / machen / und ſolches ſoll geſchehen in Beyſeyn Notarien / oder jemands von der Obrigkeit wegen. Ita eſt text. ad literam, *in l. tutores vel cur. 24. C. de admin. & per. tut.* & vide ibidem gloſſ. *& l. Chirographis. ff. eod.* Vide Weſenbec. *in parat. ff. lib. 26. 7. tit. num. 4.* Adde Mynſing. *cent. 6. obſ. 39. per tot.*

ADDITIO.

[Wann der Vormund die Confectionem Inventarii unterläßt / iſt er gleich verdächtig / und muß ſeinem Pflegbefohlenen darfürſtehen / wañ dieſer ſagte / daß ihme etwas untergeſchlagen worden wäre / Geſtallt er dann auch dißfalls zu einem Eyd gelaſſen wird / durch welchen er die abgehende Sachen nach ſeiner affection ſchützen kan. *l. tutor. qui repertorium 7. pr. ff. de Adminiſtr. Tut.* Es wäre dann daß des Pupilli Vater ausdrücklich befohlen hätte / daß kein ſolennes Inventarium ſolte gemacht werden. *l. fin. §. fin. C. Arbitr. Tut.* Auf welchen Fall aber dennoch der Vormund vor ſich eine Privat-Verzeichnus aller Güter zu machen / verbunden iſt. Carpz. *P. 2. c. 11. d. 4. num.* 8. Ja wann auch der Vater von dem Vormund gantz und gar keine Rechnung zu fordern befohlen hätte / ſo kan er dennoch dazu angehalten werden / daferne er mit den Gütern übel umgehet. *l. 5. §. 7. ff. de Adminiſtr. Tut.* Dann deß Vatern Erlaſſung gehet nur dahin / daß man nicht ſo gar genaue Rechnung von ihme fordern / aber dennoch zu einiger Verantwortung und Rechenſchaft ziehen ſolle. Montan. *de Tutel. cap. 32. Reg 9. num. 204.* Eſcobar. *de ratiocin. c. 5. num. 6.* Guttierez. *de Tutel. l. 3. c. 1. n. 37.*]

33. Es kan der Vormunder / ehe und zuvor er ein Inventarium gemacht / ſich der Verwaltung nicht unterziehen / noch etwas beſtändlich es handlen / ja er kan auch als ein Verdächtiger gehalten werden. Ita ſunt text. apertiſſimi, *in l. tutor. qui repertorium §. 1. ff. de admin. & per. tut. & l. tutor. §. tutores qui repertorium. ff. de ſuſpectis tut. & l. fin. §. pen. & fin. C. arbitrium tutelæ.* Tutor non faciens inventarium, quomodo ut ſuſpectus removeri poſſit? Vide Wurmbs. *tit. 38. de tutor. obſ. 8. per tot.* d. Weſenbec. *in parat. ff. lib. eod. tit. eod. n. eod. & tit. 10. per tot.* Schurpf. *cent. 2. conſ. 9. numer. 7.*

ADDITIO.

[Wann aber unter deß Pupillen Gütern / ſolche Sachen ſich befinden / die nicht lange dauren / ſo muß der Vormund ſolche gleich und auch vor Verfertigung deß Inventarii und ohne Bewilligung deß Neben-Vormunds verkauffen / denn wo ſie verdürben und umkämen / müßte er den Schaden erſetzen. *l. 7. §. 1. ff. de Adminiſtr. tutel.* In andern Sachen aber kan er nicht eher diſponiren / bis ein ordentliches Inventarium aufgerichtet iſt. *d. l. 7. pr. verſ. nihil*]

34. Vormunder ſollen einen Eyd ſchweren / daß ſie den Unmündigen getreulich / und nach ihrem beſten Verſtand vorſtehen / ſeinen Nutzen ſchaffen / und ſeinen Schaden abwenden wollen. Tutor eandem diligentiam tenetur præſtare in bonis pupilli, ſicut in propriis, *l. tutor. §. non audiendus. ff. de admin. tut. & l. à tutoribus. §. 1. ff. eod.* Et cum tutor bene adminiſtrat in bonis pupilli, loco Domini habetur, ſin male, loco furis. *l. qui tandem. §. ſi tutor. pro empt. l. interdum. §. qui tutelam. de furt.* gloſſ. *in tutor. de Bonor. poſſeſſ.** Bäyriſch Landrecht. * *titul. 5. artic. 4.*

35. Eines Vormunders fürnehmſtes Amt iſt ſonſten / daß er ſeinen anverwandten Pupillen gebührender Weis ſchütze und beſchirme / *l. tutoris præcipuum. ff. de adminiſtr. tut. l. cum plures §. cum tutor. ff. eod. l. conſilio. in princ. ff. de curat. furioſ. l. generaliter. ff. de adminiſtrat. tutel. l. 3. §. tutor. ff. de ſuſpect. tut.* Schneid. *in §. impubes. numero. 2.* Inſtit. *de Attil. tutor.* Schurpf. *cent. 2. conſil. 9. numer. 3.*

* So

* So iſt es auch an ihme ſelbſten billich/ daß ein jeder Vormunder/ja auch alle die jenigen/welche anderer Leute Güter in ihrer Verwaltung haben/ hierüber **richtige Rechnung zu halten**/ und zu thun ſchuldig ſeyn. Non ſolum enim tutor & curator adminiſtratæ tutelæ rationem reddere tenetur, quod probat *l. 1. §. officio. ff. de tutelis & rationib. diſtrah.* ubi Br. & Dd. *& l. adverſus. 2, & l. rationes. 14. C. de adminiſtrat. tut.* Sed & generaliter omnes ſuſcipientes adminiſtrationem, & gerentes curam bonorum ad alium pertinentium, rationum nomine devincti ſunt. *l. 2. ff. de neg. geſt. l. ſi remunerandi. & l. ſi procur. torem. §. 1. ff. mand. cum ſimil.* in hanc ſententiam adductis, per Roman. *conſil. 413. incip. quoad primam. num. 1. &c.* Socin. *conſil. 95. num. 46. incip. cum in præſente conſult.* Ubi quam plures caſus eandem habentes rationem recenſet, quo etiam refert Roland. à Vall. *conſil. 49. num. 6.*

Und ſeynd ſolcher **Rechnung** halber nicht allein die Vormünder für ihre Perſon/ ſondern auch nach ihrem Abſterben derſelben Erben verpflichtet/ die ſolche ſo wohl als ihre verſtorbene Eltern zu thun ſchuldig. Nam & heres tutoris non minus ob rationem reddendam conveniri poteſt, quam tutor ipſe. *l. fin. C. de hered. tut. l. tutela l. omnes tutores. C. arbit. tut. l. 3. §. hæc actio. ff. negot. geſt.* per quæ jura hoc tradidit. Roman. *in d. conſil. 413. n. 2. quæ inſeq.* Dec. *conſil. 59.*

Es können auch die Vormunder und deren Erben nach vollendter Vormundſchafft wegen der **Rechnung von ihren** geweſenen Pupillen, wann es ihnen gefällig/ belanget werden/ und ſeynd die Pupillen nicht eben ſchuldig/ bald nach geendeter Vormundſchafft ſie hierum zu beſprechen/ ſondern können wol **zehen/ zwantzig oder mehr Jahr hernach ihre Anforderung anſtellen**/ wann nur ſolches **innerhalb 30. Jahren** geſchicht. *l. maxime. 29. ff. de adminiſtrat. & peric. tut.* per quem text. hoc dicit Bl. *in rubr. extr. de procurat.* Boër. *deciſ. 59.* Roland. à Valle *conſil. 49. num. 15. vol. 1. vide l. fin. C. de uſur. pupill.* Modeſtin. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 17. num. 10. 11.*

Und irret hieran gar nichts/ wann ſchon die Vormünder ihrer Vormundſchafft losgezehlet/ und darauf quitirt worden ſeynd/ dann wann von ihnen keine Rechnung beſchehen/ kan doch dieſelbe nichts minders von den geweſenen Pupillen, der Quittung ungeachtet/ wol gefordert werden. Ja wann gleich einsmals Rechnung geſchehen wäre/ und in der Quittung/ daß man damit gar wol zu frieden/ ausdrücklichen gedacht/ und darauf die Vormunder loß gezehlet worden wären. Da aber dannoch in der **Rechnung noch künfftig Mängel** befunden/ dardurch dargethan wird/ daß ſie erſtlich vollkommenlich nicht geſchehen wäre/ ſo könten nichts minders die Vormunder und deren Erben nochmals hierum wol belanget werden. Nam etſi tutores, poſt redditam rationem, ſemel liberati fuerint, addito pacto de non amplius petendo, ſi tamen ratio ſufficienter non fuerit reddita, tum, *non obſtante liberatione generali*, denuo ad reddendam rationem cogi poſſunt, ut pluribus probat Petr. Anchoran. *conſil. 303. incip. viſi facti narratione.* Jaſon. *in conſil. 219. vol. 2.* Decius. *conſil. 110.* Paris. *conſil. 96. num. 28. vol. 1.* Raland. & Valle. *conſil. 49. num. 47. vol. 1.* Joan Plot. *in l. ſiquando num. 247.* Weſenb. *lib. 1. conſil. 47. n. 44.* Schurpf. *conſil. 9. cent. 2.* Nun gehöret aber zu einer ſolchen Rechnung/ wann die für richtig und vollſtändig gehalten werden ſoll/ alſo/ daß die Vormunder weiter nicht zu belangen/ ſehr viel.

Dann **erſtlichen** wird vor allen Dingen erfordert/ daß ein Vormunder ein Inventarium gemacht/ und in demſelben alle die Stücke/ ſo er in ſeine Verwaltung bekommen/ ſein recht verzeichnet habe. Tutor enim ante omnia debet conficere inventarium, & illud exhibere pupillo, *l. tutores. C. de adminiſtrat. tutel. l. tutor, qui repertorium* & ibi latè Br. *ff. eod.* aliàs contra eum juratur in litem. *l. fin.* ubi Dd. *C. arbit. tutel.* Caſtr. *conſil. 124. vol. 1.* Socin. *conſil. 124. & conſil. 190.*

Zum **andern**/ ſo muß auch ein Vormund **über alle Einnahm ein richtig Regiſter halten**/ darinnen er nicht allein ins gemein verzeichnet/ und untereinander/ was man eingenommen/ und was man wiederum ausgegeben/ ſondern ſoll auch von **Poſten zu Poſten**/ unterſchiedlich und deutlich aufgezeichnet werden/ zu welcher Zeit/ und auf welchem Tag man ein jede Poſt eingenommen und ausgeben/ was dis und jenes jährlichen getragen/ was hinwieder ausgegeben/ und wohin es gewand/ Tenetur enim tutor conficere librum rationum. *l. 1. §. officio tutoris incumbit. 30. ff. de tut. & rat. diſtrah.* debentque omnia ſigillatim & diſtincte conſignari ac annotari, ut per text. *in l. qui ſub conditione. ff. de condit. & demonſtr.* dicit Br. *in conſil. 150. incip. cum prædict. & per l. cum ſervus, eod. titul.* alias enim expenſarum & acceptorum vera conſideratio haberi nequit. *argument. l. argumentarius. ff. de edend.* Socin. Jun. *conſil. 148. num. 6. vol. 1.*

Es iſt auch nicht genug/ daß die Rechnung aufs Papyr allein ſo gebracht ſeye/ ſondern gehöret auch zum **dritten** noch darzu/ daß dieſelbe vorgeleget/ von Poſten zu Poſten überſehen/ mit Fleiß examinirt und überleget werde/ damit man befinden möge/ ob ſie auch richtig ſeye und eintreffe. Ideoque tutores debent finita tutela rationes primum legendas offerre, deinde computandas, ut explorari poſſit, computatione proba an improba referantur, accepta recte relata an non recte. *d. l. cum ſervus. de cond. & demonſtr. l. ſi ſtatu liber. §. fin. ff. de ſtatu lib.* Quod reddere rationes, ſit ipſa rationum volumina exhibere ad percunctandas & examinandas rationes, Rom. *conſil 413. num. 3.* Petr. de Anchor. *conſil. 330.* Angel. *conſil. 277.* Jaſon. *conſil. 219. vol. 2.* Barthol. Socin. *d. conſil. 190.*

Vors **vierdte**/ iſt auch ſonderlich vonnöhten/ daß der Vormunder das jenige/ was er in Rechnung gebracht hat/ genugſam **belege und beſcheine**/ **von jeder Poſt Red und Antwort gebe**/ warum dis oder jenes von ihme beſchehen oder unterlaſſen ſeye/ und dardurch ſo viel ausführe/ daß er fürnemlich ſeiner Pupillen Nutz geſucht habe/ De omnibus enim, quæ tutor fecit, &c. rationem

nem reddere tenetur, *l. 1. ff. tut. & ration. distr.* Ideoque diligenter debet considerare, quid pupillo expediat, *d. l. tutor. qui repert. ff. d. titul. l. quæ tutores Cod. de adminis. tut. l. magis puto. §. von passim, de rebus eorum, qui sub. tut.* Marin. Socin. *consil. 149. vol. 1 num. 27.* Non enim de expensis, si magnæ sint, creditur tutori, utin exiguis non aliter ei creditur, quam si juramento eas firmet. Br. *in lib. 1. §. officio. ff. tutel. & rationibus distr.* Jason. *in l. admonendi num. 126. de jurejurand.* Ideoque rationes quatenus negantur, eatenus eas tutor probare debet. Socin. *consil. 129. num. 2. vol. 2.* textus *in l.* Br. *in d. §. officio.* quem sequitur Ferrar. *in form. libell. redden. ration. tut. in fin. numer. 7.*

Und was sich also zum fünfften / nach gethaner und gehaltener wircklichen Rechnung / befindet / daß der Vormunder dem Pupillen schuldig seye / das ist er ihme (vollkommlich) zu erstatten schuldig. Und darum wird die Rechnung fürnemlich angestellt / und wann dis alles nicht geschiehet / kan keiner sagen / daß er richtige Rechnung gethan habe. Tenetur enim tutor omnia reliqua solvere pupillo. *l. non solum. 7. §. si is. qui deliberat. leg. l. si quis ita. §. si duo de statu lib. d. l. qui sub conditione. ff. de condit. & demonstr. l. quamvis, eod. l. cum testo. C. manumiss. test.*

Letzlichen / so ist auch der Vormunder schuldig / dem Pupillen in all weg die gehaltene Rechnung / so woln auch alle Briefliche Urkunden / so dem Pupillen zugehören / zuzustellen. Also / daß / da auch gleich die Rechnung an ihr selbst richtig befunden / der Vormunder auch hierüber gebührlich quittirt / er doch nichts minders der Rechnung halber / die dem Pupillen zuzustellen / belanget werden möge. Debet enim tutor rationes & omnia alia Instrumenta ad pupillum pertinentia ipsi reddere. *d. l. 1. §. officio ff. tut. & rat. distrah. ibi, & pupillo reddat. l. fin. §. inter cætera.* & ibi Doctores *de liber. leg. l. si ita fuerit. de manum. test. l. alia Cod. de in lit. jur.* licet liberationem tutor à pupillo acceperit. Socin. *consil. 190.*

Es lässet sich solches auch hiermit nicht ablehnen noch entschuldigen / man hätte wol fleißige Rechnung gehalten / es wären aber dieselbigen hernacher verlohren worden. Dann dieweil einem Vormunder obligt die Rechnung zu halten / und die nach vollendter Vormundschafft dem Pupillen zuzustellen / so mag er ihme selbsten zumessen / warum er solche nicht fleißig verwahret. Anchor. *consil. 316.* Joan. Plot. *in l. si quando num. 246. C. unde vi.* Hæc Adam. Volckman. in sua Informat. Notar. *part. 4. cap. 32. fol. 125. & seq.* Et Tutor quomodo rationem reddere teneatur? Vide Modestin. Pistoris *vol. 1.* inter consilia Simon. Pistor. *consil. 7. quæst. 2.* D. Johann Wendele in seinem Pupillenschild / *lib. 4. cap. 3. fol. 229. & sequentib. Et fol. 234 35 36. 37. & 238.* *

36. Er soll auch zu rechter Zeit Rechenschafft seiner Verwaltung thun / und was dem Unmündigen zustehet / ihme dasselbige treulich überantworten. *l. 1. §. officio tutoris. 3 ff. de tutel. & rat. distrah. d.* Schurpf. *cent. 2. consil. 9. num. 4.* Notandum I. tamen, quod de jure communi tutor non tenetur reddere rationem, nisi finita tutela. *l. adver. l. rationes. C. de admin. tutel. l. actus ff. eod. l. nisi. in princ. & fin. l. si tutor. §. fin. ff. de tut. & ratio. distrab.* Secus autem de jure Bavarico. II. Da sollen die Vormunder alle Jahr ihres Einnehmens und Ausgebens halber Rechnung thun: Es wäre dann das Einnehmen und Ausgeben so gering und klein / so mag solche Rechnung / um Vermeidung des Unkostens / wol ein Jahr zwey oder drey anstehen. text. est im Bäyrischen Landrecht / *titul. 5. artic. 10.* III. Idem hodie statutum est per Imperatorem Carol. V. in Comitiis Augustanis, an. 1548. celebratis, In der Policey-Ordnung / ubi dicitur, daß der Vormund Jährlich auf Erfordern der Obrigkeit gebührliche Rechnung thun / und um seine Verwaltung Rede und Antwort geben solle. IV. Quam quidem rationem tenentur, reddere clare, perfecte & legaliter, sine omni fraude, & suspicione, secundum formam expressam à jure, quam tradit & declarat solennis *l. cum servus. ff. de cond. & demonstr.* Dicit enim, ibi Jureconsult. quod reddere rationem est primum offerre rationes legendas, deinde computationes, ut explorari possit, computationes probe, an improbe referantur: accepta recte relata an non recte, & subjungit ibi text. *in fin.* * Itaque cum servo sub hac conditione libertas testamento datur, si rationes reddiderit, non hanc solam habet significationem, si cautiones, instrumentaque omnia actus sui exhibuerit hæredi, sed & si reliqua solverit * Schurpf. *cent. 2. consil. 9. num. 6.*

37. Wann einer über vierzehen Jahr alt ist / so ists in seinem Willen fürters Vormunder zu haben oder nicht / dann eine jede Vormundschafft sich endet / wann der Pupill / so er ein Knab ist / das vierzehende Jahr / und ein Mägdlein das zwölffte Jahr ihres Alters erreicht. *l. 1. l. fin. 3. C. quando tut. vel. curat. esse desin.* I. Es sollen aber die Vormunder / vermög der Bäyrischen Landrechten / *titul 5. articul. 5.* uneracht ein Kind hernach sich dessen widern wolte / fortan curatores, das ist / Treusträger und Versorger seyn / bis die Kinder ein und zwantzig Jahr ihres Alters vollkommentlich erreichen / und also nicht mehr für Minderjährig gehalten werden. * Jure Saxonico minor etiam efficitur major, si annum 21. compleverit. Landrecht *lib. 1. articul. 42.* Lehenrecht. *cap. 26. vers.* Doch müssen sie / quo completo, quin possit esse tutor, non dubitatur, *per d. articul. 42.* * II. Ex generali quadam ubique locorum recepta consuetudine, præsertim in Germania, officium administrationis, & per consequens periculum futuri temporis continuatur & porrigitur usque ad legitimam ætatem adultorum, puta 25. annos: nam qui semel dati sunt tutores, iidem plerunque & curatores permanent, & rebus minorum præsunt usque ad majorem ætatem. text. *in §. 1.* Instit. *de curatorib.* Gail. *lib. 2. observat. 96. n. 1.* Vide decis. Coleri. *decis 6. n. 16.*

38. Ein Minderjähriger / wann er Gerichtlichen klagen wolte / oder beklagt würde / so soll er bitten

bitten ihme einen curatorn zum Rechtlichen Krieg zu geben. Minor enim non habet perſonam ſtandi in judicio, ſine curatore ad litem. text. notab. *in l. Clarum. C. de autho. præſtand. & in l. cum minores C. ſi adverſ. rem jud.* Bart. & Bald. *ibidem.* Darum muß ihm ein (curator ad litem,) Kriegiſcher Vormunder geben werden / der in ſeinem Namen das Gericht treibe / text. *in l. 1. §. fin. ff. de minorib. & in l. actâ, §. fin. de re judic.* & Bart. *in l. 3. §. ſi pupillus, num. 1. ff. de tutel.* Hart. Hartm. *tit. 5. obſ. 5.*

39. Und dieſen Vormunder ſoll der Minderjährige ſelbſt nennen / und begehren / daß er ihme vom Richter möge gegeben werden / text. *in d. l. 3. §. ſi pupillus.* Bart. *ibid.*

40. Allhier entſtehet eine Frag: So der Minderjährige de induſtria, & in fraudem actoris, aus Fürſatz / und dem Kläger zum Nachtheil / keinen curatorem begehrte / durch was Mittel ihme dann gerathen ſeyn möchte / damit das Gericht ſeinen effectum, Krafft und Wirckung erlange? Dann wider die Minderjährigen / die nicht verantwortet und beſchützet worden ſeynd / keine ſententz oder Urtheil ſoll gefället oder geſprochen werden / text. *in d. l. actâ §. fin.* Hierauf iſt die Antwort / daß in ſolchem Fall der Richter / auf Anhalten und Bitt des Klägers / dem Minderjährigen befehlen kan / daß er innerhalb eines gewiſſen Termins erſcheine / und ſeinen Kriegiſchen Vormunder nenne und erzeige. So er dann nicht erſcheinet / noch den Vormunder nennet / ſoll der Richter Amts halben einen Kriegiſchen Vormunder ſetzen / damit nicht das Gericht / wegen Ungehorſam des Minderjährigen / zu mercklichem und groſſen Schaden des Klägers / lang aufgeſchoben und aufgehalten werde / ad hoc eſt text. ſing *in d l. 3. §. ſi pupillus* text. *in l. 1. C. qui pet. tut. vel curat.* Afflict. pulchre *deciſ. 256. per tot.* Marant. *part. 4. diſt. 16. num. 56. fol. mihi 178.* Und alſo iſts in der Kammer gehalten worden / teſte Gailio, *lib. 2. obſ. 108. n. 3.* I. Gedachter *l. 3. §. ſi pupillus*, hindert nicht / daß nemlich einem Unmündigen / auf ſein Begehren / ein Kriegiſcher Vormunder ſoll geben werden / dann er in caſu ſpeciali, in einem ſonderlichen Fall / ſoll verſtanden werden / davon er redet / nemlich / wann der Unmündige mit ſeinem Curatore und Vormunder ſtreitig und zwieſpaltig iſt: Aber wann er mit einem andern / und Fremden zu ſchaffen hat / hat das jenige ſtatt / was jetzund er iſt geſaget worden / prout decidunt Afflict. & Marant. *in loco allegat.* quos ad hoc omnino vide Spec. *tit. de curat. § 5. Cum autem n. 7. 10. & 19.* II. Dieſes iſt fleißig zu mercken / was den ungehorſamen Minderjährigen betrifft / welcher böslichen verzeihet einen Vormunder zu bitten / dann er darzu vom Richter kan gezwungen / und ihm / wider ſeinen Willen / ein Vormunder geben werden / text. *in §. item inviti.* Inſtit. *de curat.*

41. **Was aus Mutwillen oder Verſaumnus der Vormünder den Unmündigen zu Schaden geſchicht** / das ſeyn die Vormünder zu erſtatten ſchuldig / *l. ſi res pupillares. 3. C. de peric. tut. vel curat. l. ſi tutoris. 23. C. de admin. tut. l. lex. que tutores. 22. §. ergo domus. C. eod. l. in rebus. 13. in princ. ff. commod. l. ſi res. 3. l. tutoribus. 4. C. de peric. tut. & cur. l. quicquid. 7. C. arbitr. tut. l. tutori 20. C. de negot. geſt. l. 3. §. tutores* ubi gloſſa, *verb. conſideranter. ff. de ſuſpect. tut. l. ſi res 50. de adminiſt. tut. l. pupillorum. 21. ff. Cod. de admin tut. l. ſi tutor conſtituens 15. ff. eod. l. tutor. 13. §. in ſolvendis. 2. l. ſine hærede. 32. §. Lucius. ff. eod. l. ſi bonum 11. C. eod.* Bartol. *in l. properandum. §. fin. C. de judic.* Beſiehe hievon mit Fleiß den Pupillen-Schild D. Johann. Werndle *lib. 4. cap. 1.* Von etlichen ſonderbaren der Vormunder Mißhandlungen. *fol. mihi 214. & ſeqq.* Und wie dieſelben ſchuldig den Schaden abzutragen? *c. 4. fol. 238. & ſeqq.* An tutor pecuniam pupillarem otioſam relinquens pupillo teneatur ad intereſſe? Vid. Andr. Schäffer *pract. jur. quæſt. part. 1. q. 30. per tot.* * Da von einem und andern ſehr ſchön und ausführlich von ihm gehandelt wird.

ADDITIO.

[Heute zu Tag müſſen die Vormunder das bahre Geld der Pupillen nothwendig auf Zinſe ausleihen / oder in Verbleibung deſſen / den Zinß oder Intereſſe ſelbſten bezahlen. Carpzov. *p. 2. c. n. d. 22.* Es wäre dann / daß ſie gantz keine ſichere und bequeme Gelegenheit / das Geld anzulegen gehabt hätten / Carpzov. *d. l. def. 23.* Geſtalt dann der Pupillus erweiſen muß / daß ſein Vormund das Geld ſicher hätte unterbringen können. Stryck. *de Caut. Contr. Sect. 3. c. 2. § 3.* Damit aber die Vormunder dißfalls von aller Gefahr und Schaden geſichert ſeyn mögen / ſo können ſie vor Gericht ſelbſten erſcheinen / das vorhandene bahre Geld anzeigen / ſich dabey entſchuldigen / daß ſie keine ſichere Gelegenheit wüſten / ſolches zinßbahr unterzubringen / auch zugleich proteſtiren / daß ſie des Zinſes wegen nicht gehalten ſeyn wolten. Gebe ſich aber jemand bey ihnen an / der das **Gelt Zinsbahr** annehmen wolte / ſo thun ſie wohl / wann ſie der Obrigkeit ſolches auch hinterbringen / mit Bitt / zu decretiren / ob ſie das Gelt demſelbigen leihen ſollen oder nicht. Vid. Brunnemann. *Cent. 1. dec. 81. Vid. infr. addit. ad* §. 47.

42. **Aber für unverſehenem Unglück, Zufall oder Schaden** / ſollen die Vormunder / ſo ſie keine Schuld daran haben / entſchuldigt ſeyn. *l. ſi ſine hæredes. §. 2. & l. ſi res pupillares. ff. de admin. & peric. tut. l. tutoribus. C. de peric. tutor. vel curat.* * Quatenus ad adminiſtrationem datus tutor, curator, &c. teneantur de male geſtis. Vide Cæpoll. *lib. 1. conſil. 56.* Bäuriſch Landrecht / *tit. 5. artic. 12. fol. 228. & artic. 13. fol. eod. & ſequent.* *

43. Vormünder ſeynd ſchuldig die expens und Unkoſten ſelbſt zu tragen / wann ſie von wegen der Unmündigen eine muthwillige Rechtfertigung vornehmen / oder ſonſt etwas muthwillig oder freventlich handeln / text. *in l. non eſt ignotum. 6. C. de admin. tut.* Bart. *in l. edita col. fin. C. de edend.* Marant. *in ſpec. aureo part. 6. actu ult. numer. 39. fol. 441.*

ADDI-

ADDITIO.

[Jung. *l. si bonam causam 11. ff. de Administr. Tut.* Ist derowegen der beste Rath/ daß der Vormund/ welcher im Namen des *Pupilli* einen Proceß anfangen will/ sich zu vorhero von einer Juristen-Facultät belehren lasse/ ob etwas in der Sache zu erhalten seye oder nicht. Wann er nun dieses gethan und dennoch unglücklich wäre/ und Sachfällig würde/ so kan er die Proceß-Kosten auch den gethanen Vorschuß wiederum aus des *Pupilli* Gütern erheben. *l. Sumtus 3. C. de Admin. Tut.*

44. Und mag sonsten ein Vormunder dem andern von seiner Vormundschafft Güter wol leihen; So mag auch ein Vormunder seines Pflegkinds Vieh ihme selbst behalten/ und ein ziemliches gebührliches Geld darfür geben/ und das dem Kind zu mehrerm Nutz anlegen. *l. non existimo. 54. l. tutor. rerum ff. de admin. & per tot. leg. Pupillus. §. item ipse. 2. verb. si contutorem habeat. ff. de author. tut.* * D. Werndle im Pupillenschild/ *lib. 3. cap. 201. fol. 208.*

45. Aber einig liegend Stück soll ein Vormunder/ ausser Erkäntnus der Obrigkeit/ seinen Pflegkindern/ ob er schon ein Vetter wäre/ nicht verkauffen/ dann solcher Contract ist an ihme selbst nichtig. * So auch die Minderjährigen durch eine solche Veränderung vernachtheilt werden/ mögen sie/ vermög der Rechten/ die verkaufften oder veränderten Güter hernacher wiederum vindiciren/ und zu ihren Handen nehmen/ darzu ihnen der Obrigkeit Richterlich Amt behülfflich und förderlich seyn soll/ wie solches an Enden und Orten genugsam versehen/ Vide Andream Schaffer, *quæst. pract. part. 3. quæst. 21.* * *l. 1. §. 1. & 2.* ubi Dd. *de reb. eor. qui sub. tut. l. 1. 24. 10. & 11. C. de prædiis & aliis rebus minorum sine decreto non alienand. vel obligand.* Schurpf. *cent. 3. consil. 33. n. 1. 2. 3.* Gail. *lib. 2. observ. 72. n. 3. & seq.* Georg. Everhard. *consil. vol. 1. consil. 43. num. 23. fol. mihi 400.* Berlich. *decis. aur. 149.* Besold. *consil. part. 5. consil. 254. n. 49. & seqq. add. Tit. 16. n. 17. infra.* *

46. Ein Vormunder soll auch nicht verkauffen/ das ohne Schaden und Verderben wohl möchte behalten werden. Als Gold- Silber- Geschirr/ Edelgesteln und Kleinoder/ es seyen dann sonderbare Ursachen obhanden/ alsdann mag ein solcher Verkauff mit vorgehender Erkantnus der Obrigkeit/ geschehen. Ita est text. *in l. lex 22. qui tut. §. 1. & §. pen. & fin. C. de adm. tutor. l. magis puto. 5. §. 1, 2. 3. ff. de reb. eor. qui sub tut.*

47. Jedoch Kleider/ auch Geträtd/ Wein und andere Früchte/ mag ein jeglicher Verwalter ohne Erkäntnus der Obrigkeit wol verkauffen/ pro pretio tunc currenti in loco, in quo distrahuntur, *l. sancimus. ff. fin. lat. 2. C. eod. & d. §. pen.* * In obbemeldten Herrn D. Joh. Werndle Pupillenschild/ *lib. 3. c. 2.* wird folgende schöne Ordnung/ wie es mit Verkauffung eines Pupillen oder Pflegkinds liegenden und fahrenden Gütern/ so irgend Schulden verhanden/ zu halten seye/ beschrieben/ *fol. mihi 119. & seqq.*

Und erstlich/ sagt er/ seye vonnöthen/ daß die angegebene und verhandene Schulden richtig/ klar und liquidirt seyen. *l. magis puto §. non passim. & §. si et alienum. ff. de reb. eor.* Cavalc. *tract. de tut. & cur. num. 129.* Sintemaln die Käyserlichen Recht ausdrücklich geordnet/ daß wann/ aus einer erdichten und unnothwendigen Ursach/ eines Pupillen oder Pflegkinds liegende Güter/ auch gar mit consens der Obrigkeit verkaufft werden/ solches alles eine nullität und Nichtigkeit seye. text. *in l. & si Præses. 5.* ubi Bart. *C. de prad. & al. reb. min.* Octav. Simoncell. *de decret. min. lic. t. tit. 1. n. 21. 29. 35.*

Fürs ander seye vonnöthen/ daß ein Vormunder der Obrigkeit zuvor genugsam docire und vorweise/ welcher gestalt die Creditores und Glaubiger starck auf ihre Bezahlung dringen. *d. l. magis puto. 5. §. non passim. 9. in fin. & §. si et alienum. 14. verb. urgean ff. de reb. eor. qui sub. tut. l. tut. urgentibus. 4. ff. de minor.* Cavalc. *d. loc. n. 129.* Simonc. *d. loc. num. 36. 37. 39.* Masc. *de prob. vol. 2. concl. 1242. numer. 44.*

Fürs dritte/ soll ein Vormunder sich zuvor erkundigen/ ob man nicht seinem Pflegkind etwan auch schuldig seye/ auf welchem Fall er solche fleissig einzubringen/ und damit seines Pflegkinds Glaubiger zu befriedigen hätte. *d. §. non passim. verb. vel in nominibus ff. de reb. eor.* Menoch. *de arbitr. jud. quæst. lib. 2. cas. 171. cent. 2. n. 11.*

Vierdtens/ soll man sich auch zuvor umsehen und nachschlagen/ ob nicht baares Geld/ oder ob nicht jährliche Gefälle und Einkommen oder so viel Jahrnus vorhanden/ damit die Schulden abgerichtet werden könten. *d. §. non passim.* Cavalc. *d. loc. n. 129.* Simoncell. *d. tit. 1. n. 44.* Montan. *de jure tut. c. 33. n. 11. 13. 14.* Welches nicht allein bey den Befreunden des Pupillen/ sondern auch die Obrigkeit selbsten es aus den Rechnungen/ Inventarien, und dergleichen zu erkundigen/ und sich darinnen ersehen/ auch bey Vermeidung einer nullität den Pflegvättern/ (als ob man keine andere Mittel/ als eben die liegende Güter/ zur Bezahlung hätte) nicht geschwind Glauben zu geben haben. *d. l. magis puto. §. inprimis igitur. 11. ff. de reb. eor.* Menoch *d. casu. 17. n. 9.* Simoncell. *d tit. 1. n. 43.* Montan. *d. c. 33. n. 16.*

Zum fünfften: So fern deren oberzehlten keines/ und also andere Mittel nicht/ als des Pflegkinds liegende Güter/ vorhanden/ so mögen auf solchen Fall deren eins oder mehr verkauft/ und damit desselben Schulden abgerichtet werden. *d. §. non passim. in fine text. in l. 12. §. ult. ff. de relig. & sumpt. fun.* Simoncell. *d. tit. num. 44. vers. post-quam vero liquebit.* Montan. *d. c. 13. & 14.*

ADDITIO.

[Es muß also eine solche rechtmäßige Ursach vorhanden seyn/ welche eine Nothwendigkeit mit sich führet/ daß auf keine andere Weise dem Pupillen geholffen werden kan/ es seye dann/ daß ein Stück seiner Güter veräussert werde. *l. 6. & l. fin. C. de Prad. Minor. l. 22. C. de Administr.*

Conf.

Conf. *l.* 5. §. 9. & 14. *ff. de reb. eor. qui sub tut. l.* 47. *pr. ff. de Minor.* Ioh. à Sande *de Prohibit. rer. alien. p. l. c.* 1. *n.* 59. Hierbey iſt dieſes ſonderlich zu mercken / daß ein Vormund ſeines Unmündigen oder Minderjährigen Güter nicht verkauffen kan / ob er gleich den augenſcheinlichen Nutzen / des Untergebenen damit befördern wolte / wann nicht andere dringende Urſachen zugleich vorhanden. *d. l.* 5. §. 14. & *l.* 13. *pr. ff. de Reb. eor. qui ſub tut.* Wie dann dergleichen præjudicium Sande *lib.* 2. *deciſ. tit.* 9. *def.* 14. *allegirt.*

Zum ſechſten ſoll gleichwoln die Obrigkeit vor Einwilligung des Verkauffs wohl erwegen und berathſchlagen / ob es nicht nutzlicher und rahtſamer / daß man des Pflegkinds ligende Güter eines oder mehr verpfände und Geld darauff nehme / und nicht geſchwind gar verkauffte / *d. l. magis puto.* §. *item Prætor. 10. in princ. ff. de reb. eor. qui ſub tut.* Menoch. *d. loc. n.* 15. Galganet. *de tut. & cur. tit.* 21. *n.* 6. *lib.* 6. Simoncell. *d. tract. l. n.* 51.

Es befehlen aber zum ſiebenden die Rechte auff ſolchem endlichen Fall / daß man diejenigen ligenden Güter / welche dem Pflegkind weniger Nutzen ſeyen / verkauffen / und bey Vermeidung der Nullität nicht geſchwind auff ſeine beſte und nützlichſte Güter dringen ſolle. *d.* §. *idem Prætor.* Simoncell. *d. loc. n.* 49. & Cavalc. *d. n.* 129.

Und ſolle zum achten / bey gleichmäſſiger Vermeidung einer nullität / von wegen einer kleinen Schuld / dem Pflegkind nit ein groſſes liegendes Gut / ſo fern anderſt der Güter mehr dann eines vorhanden / verkaufft und diſtrahirt werden. *d.* §. *idem Prætor.* Simonc. *d. l. n.* 52. Mont. *d. c.* 33. *n.* 26. *text. etiam in l. & ſi fine.* §. *quæſitum. verſ. & in his rebus. ff. de minor.*

Zum neunden / ſollen die Vormunder und Pflegväter das jenige / was in Verkauffung eines Pflegkinds ligenden Gütern gehandelt und beſchloſſen worden / im Namen ihrer Pupillen und Pflegkinder approbiren und gutheiſſen / und denſelbigen nicht zuwider ſeyn. *l. negotia 2. l. eum, qui* 3. *C. de author. præſt. l. obligari* 9. §. *tutor. ff. de author. tutor.* Galg. *d. lib.* 2. *tit.* 22. *n.* 1. *cum ſeq.*

Und wann zum zehenden / alles und jedes / wie vor erzehlt / in conſideration und Berathſchlagung gezogen / und darauff das Kauffgeld erlegt und eingenommen worden: hält obbeſagter Herr D. Werndle darfür / daß die Obrigkeit / um mehrer Sicherheit willen / das Kauffgeld ſelbſt einnehmen / und damit des Pflegkinds Creditores gebührender Maſſen beſtriedigen ſolte. Specul. *in tit. de empt. & vend.* §. *nunc dicendum reſtat. n.* 4. *quem ſequatur.* Simoncell. *d. loc. n.* 55. *in fine.*

Eilfftens / ſolte auch die Verwendung und Alienation über der Pflegkinder ligende Güter von der ordentlichen Obrigkeit bewilliget / gut heiſſen / approbirt / und von des Amtswegen beſtättiget und bekräfftiget werden. *l. minorem 6. verſ. apud acta. l. etiam vectigalia.* 13. *C. de prad. & al. reb. minor.* text. in *l.* 1. *ſi pupillorum.* 7. §. *quid. ergò* 4. *ff. de reb. eor. qui ſub. tut.* Montan. *d. c.* 33. *n.* 36. Dann ſo die Obrigkeit beyſeits geſetzt / und derſelben conſens und Verwilligung nicht begehret / ſondern unterlaſſen würde / hätte alsdann ſolche gepflogene Alienation und Verwendung gantz keine Krafft noch Wirckung / *l. cum hi.* 8. §. *ſi Prætor.* 47. *ff. de tranſact.* Montan. *d. loco. n.* 54. & Galgan. *d. tit.* 21. *n.* 1.

ADDITIO.

[Hiebey hat der Kauffer vornehmlich dahin zuſehn / daß das Decretum Magiſtratus noch vorgeſchloſſene Contract erhalten werde. Dann wann der Contract gültig ſeyn ſolle / ſo muß des Richters Ausſpruch vorhero darzu gekommen ſeyn. *l.* 5. §. 9. *de Reb.* eorum, Carpz. *l.* 1. *Reſp.* 69. *n.* 18. Sand. *de Prohib. rer. alien. c. l. n.* 68. Derohalben kan in dem Contract gemeldet werden: Nachdem vorhero E. E. Raths Decretum dieſe Güter zu veräuſſern ertheilt worden. So müſſen auch in dem Decreto, welches zu Ende des Contracts mit angehangen wird / alle rechtmäßige Urſachen mit allen Umſtänden / wordurch der Richter bewogen worden / die Veräuſſerung zu beſtättigen / exprimirt werden / dann ſonſte auch dem Richter ſelbſte kein Glaube beygemeſſen würde / wann er gleich ſagen wolte / daß genugſame Urſachen der Veräuſſerung vorhanden geweſen wären. Menoch. *l.* 2. *c. l.* 2. *conſ.* 171. *n.* 24. Carpzov. *lib.* 1. *Reſp.* 80.

In was Fällen man bey Veräuſſerung der Minderjährigen Sachen keins Richterlichen Decreti vonnöthen habe / davon beſihe die Dd. *in tit. Cod.* Quando decreto non eſt opus, und Lauterbach. *diſſert. de Alienat. rer. quæ min. ſunt. th.* 44. *ſeqq.*

Und damit fürs letzte / die Obrigkeit in ſolcher bewilligter und gutgeheiſſener Alienation und Verwendung / ſich nicht allein mit einer gar ſchweren Sünde verſtricken / ſondern auch darvon eine nullität und Nichtigkeit begehen möge / ſolle dieſelbe zuvor alle erſt nacheinander erzehlte Umſtänd wohl erwegen und berathſchlagen / und nicht gleich geſchwind den Vormundern und Pflegvätern / auff ihr bloſſes Begehren und Anbringen / dergleichen Contract von Amtswegen beſtättigen und confirmiren: Dann dergleichen füreilende Obrigkeitliche Erkänntnuß / conſens und Beſtättigung / ſeyen gantz Krafftlos / und den Pupillen und Pflegkindern ohne Schad. *d. l. magis puto.* §. *non paſſim. & ſi res alienum.* 14. *ff. de reb. eor. qui ſub tut. d. l. lex. quæ tutores* Cavalc. *d. loc. num.* 128. Simonc. *d. loc. num.* 31. 32. 33. 60. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 72. *num.* 5. Unde Cavalc. *d. loc. numer.* 128. dicat, quod Judicum decreta præcipitanter interpoſita ſint nulla; Siquidem *ex brevitate temporis*, cauſæ cognitio interveniſſe non præſumatur. Maſcard. *de probat. vol.* 1. *concluſ.* 240. *numer.* 2. & *concluſ.* 487. *numer.* 4. Thom. Ferrat. *in tractatu v. nuntiat. cautela* 60. Tempore enim egemus, ut aliquid maturius diffiniamus. *c. ponderet. diſt.* 50. & Domini. *ibid. in* 2. *not.* inquit, Nota, quod quoad hoc, ut quis dicatur facere actum mature, requiritur dilatio temporis, & id, quod fit ſine dilatione, & temporis intervallo, dicitur factum præcipitare, & ordinem corrumpere. Quo facit,

cit, quod si Judex videat acta alicujus causæ de mane, & in sero proferat sententiam: quod talis sententia dicatur lata sine maturitate, & præcipitanter. Tempus enim, ut Philosophus ait, sapientissimus est monitor, seu ut Nazianzenus experienter dixit: Nullus melior est consiliarius tempore. Hinc prudenter monet Cic. *in 1. offic.* Quod ille, qui vult effugere illud vitium, ne incognito pro cognitis habeat, iisque temerè assentiatur, adhibere debet ad considerandas res & tempus & diligentiam; Siquidem velox consilium sequitur pœnitentia, ut verè dixit Abb. *in c. ad Apostolicam in 2o vol. num. 3. ext. de regularibus.* & placet Dec. *in c. cum Venerabilis, in gloss. 2 numer. 45. de excep.* secundum Venetam impressionem. Idemque testatur illud tritum: Qui cito judicat, ad pœnitentiam properat. Hinc est, quod Judex tunc dicitur fulminare, cùm fert sententiam intrà tàm breve tempus, ut de causa perfectè cognoscere non potuerit. Bart. & Bald. *l. prolatam. C. de sentent. Perus. c. dilecta. num. 174. de appell.* Quo etiam casu sententia est nulla, ut Cephalus asserit *in consil. 612. incipit.* contra D. Bartholomæum. *numer. 11. & 12. in 4. lib.* Vide Illustr. consil. Argentorat. *vol. 1. consil. 10. n. 23. 24. & seqq. fol. 1719.*

Und ob zwar sonsten / schreibt mehrernannter HErr D. Werndle / in seinem Pupillenschild / *lib. 3. fol. 133. & seqq.* vermög und nach Lehr der Rechtsgelehrten / es gantz kein nothwendiges Hauptstück seye / daß bey einem Verkauff des Pflegkinds nächste Blutsfreunde zugegen seyen / jedoch aber es viel rathsamer und besser / wañ die Befreunden solchem Contract auch beywohnen: Sintemalen solche Gegenwärtigkeit der Befreunden eine solche Krafft und Wirckung habe / daß / wann man über ein Zeit hernach was gezweiffelt und anstehet / obwoln aus ehehaffter redlicher Ursach / durch die Pflegvätter und Obrigkeit / eines Pupillen oder Pflegkinds ligende Güter seyen verwendet oder versetzet worden / man hernach wegen der Gegenwärtigkeit der Befreunden vermuthte / daß ein solcher Contract, bey deme die Befreunden zu gegen gewesen / zuvor genugsamer massen werde berahtschlaget / und aus erheblicher Ursach fürgenommen und beschlossen worden / und einiger Betrug / List / Vortheil / Uberführung / oder dergleichen nicht mit untergelossen seyn. Simoncell. *d. lib. 1. tit. 1. numer. 59.* Tiraquell. *de pœn. caus. 22. numer. 50.* Mascard. *vol. 1. conclus. 457. num. 2.* Cæpolla *cautela 24.* Cravetta. *vol. 2. consil. 282. numer. 9.* Sintemal das jenige / so mit Wissen / Willen / und Rath der Befreunden beschehe / nicht für verdächtig oder Partheyisch zu halten. *l. transactionem 35.* ubi Dd. *C. de transact.* Cavalc. *d. loc. n. 11.* Es wäre denn Sach / daß offentlich das Widerspiel dargethan und ausdruckentlich erwiesen würde / wie nemlich / uneracht der Befreunden Gegenwärtigkeit / dannoch der Contract nicht recht und ordentlich berahtschlagt / sondern ohne erhebliche Ursach / oder sonsten dem Pflegkind zu sonderm Schaden und Nachtheil / seine ligende Güter alienirt und verwendet worden. Auf welchem Fall / und bey so gestallter der Sachen Verloffenheit / die angezogene Gegenwärtigkeit der Befreunden den schädliche oder unnöthwendigen Contract (so mit des Pflegkinds Gütern fürgangen) wenig bekräfftigen oder beschönen / noch weniger denselben erhalten möchten. Ita Simoncell. Calc. & alij, *dd. loc.* Dann wo und in welchen Fällen die Warheit selbst an Tag kommt / hätten hernach die Vermuthungen daselbsten keinen Platz noch Ort mehr / alldieweil alle Vermuthungen der Warheit selbst weichen müssen. *l. continuum 137. §. cum ita. in fine ff. de verb. oblig.* Cravetta *de antiq. temp. p. 1. §. propositum nostrum. n. 56. & vol. 1. consil. 56. n. 15. in fin.*

ADDITIO.

[Hie oben (und zwar ad §. 41.) ist denen Vormunden als eine Cautela recommendirt worden / daß sie der Pupillen Güter nicht ohne Obrigkeitliches *decret* anschun sollen. Weilen aber allhier bey Veräusserung der Minderjährigen liegenden Güter / auch der Befreundten Einwilligung erwehnet und selbige Cautela von denen Vormunden in vielen andern Contracten mit Nutzen adhibirt werden mag / als können sie sich auch selbiger / wofern sie Bedencken tragen / wegen Ausleihung der Gelter vor die Obrigkeit zu gehen / zu derguten Versicherung bedienen / und des Pupillen Gelter in Gegenwart der Anverwandten ausleyhen. Dann die Rechts-Lehrer schliessen dahin / daß ein Vormund / welcher in Gegenwart und mit Consens der nechsten Freunde seines Pupilli, einen Contract schliesset / künfftig davon nicht dürffte Rechenschafft geben. Berlich. *p. 2. concl. 12. n. 22. seqq.*

So setzt mehrgedachter HErr D. Werndle / in seinem dritten Buch / erneldten seines Pupillen-Schilds / am 20. Capitel. §. Weiter ist allda die Frag. *fol. 211. & seq.* folgende schöne Frag;

Ob ein Pfleg-Vatter mehrer schuldig / seines Pfleg-Kinds / als seine selbsteigene Sachen zu retten?

Und sagt drauf / daß die Rechts-Gelehrten diese Antwort geben: Wenn sich eine solche Gefahr / Unglück / oder Unfall begeben thäte / daß der Pfleg-Vater / entweder seine selbst eigene / oder seines Pfleg-Kinds Sachen müste lassen zu Grund und Verderben gehen / daß auf einem solchen Fall der Pfleg-Vater ehender seines Pfleg-Kinds / dann seine selbst eigene Sache / erretten und erhalten solle. Es wäre denn Sach / daß des Pfleg-Vaters Güter eben so viel werth / oder auch mehr werth wären / als des Pfleg-Kinds Güter / alsdenn so möchte bey so beschaffenen Dingen gleichwol der Pfleg-Vater solchen seinen selbst-eigenen Sachen ehender zu Hülffe kommen / als den Sachen seines Pfleg-Kinds / ita Bartolus & alii *in l. si ut certo. 5. §. 4. commod.* Jodoc. Damhaud. *in patrocin. pupillor. tit. de tut. & curat. mun. c. 7. n. 10. 11. 12.* Montan. *de jur. tutel. c. 30. n. 93.* Jedoch aber ist ein solcher Pfleg-Vatter / der allein seine selbst eigene Sachen errettet / und seines Pfleg-Kinds Sachen nicht salvirt hat / schuldig

solchen

ſolchen ſeinen Fürwand / wie daß er nemlich neben ſeinen Sachen des Pfleg-Kinds Sachen nicht habe erretten mögen / zu weiſen / ſo fern man ein billich Bedencken oder Verwarloſung dabey zu verſpüren hätte. Argum. *l. tutor ſecundum dignitatem. 13. §. non eſt audiendus. 1. ff. de admin. & peric.* Galgan. *d. tut. & curat. lib. 3. q. 38. n. 3.**

48. Tutores diligenter notent hanc CAUTELAM. Quod quando ſunt facturi aliquod dubium factum, quod faciant hoc cum conſenſu matris, pupilli, vel conſanguineorum: quia tunc, licet male ſuccedat, tutor non tenebitur de ulla culpa. gloſſ. *in l. Polla. Cod. de his quib. indignis. in v. pupillo, quam Dd. extollant: Vide* Jaſon. *in lib. honorum in l. col. C. qui admitt.* Nam præſentia amicorum facit ceſſare ſuſpicionem fraudis. Vid. Dec. *conſil. 232. vol. 2. n. 4.* & Georg. Everhard. *conſ. vol. 1. conſ. 43. n. 19. fol. mihi 399.* *Dabey auch dieſes (wie im folgenden vierdten Capitel des Pupillen-Schilds *fol. 138. & ſeqq.* verſehen /) zu behalten / ſo fern eines Pupillen Gut auf den andern oder dritten Inhaber kommen / und ſolches ihme zu Schaden und Nachtheil von den Pfleg-Vätern alienirt und verkaufft worden wäre / daß ein ſolcher Pupill mögen und Macht habe / auf ſein übelverwendtes Gut zu dringen / *l. cum emancipatis. 3. C. de præd. & al. reb. min.* Cavalc. *d. loc. n. 151.* Joan. Mauric. *de reſtit. in integr. c. 21. num. 8. & 9.* Und wann der Pupill einigen Schaden derentwegen ſolte leiden / derſelbe ſich des Uberreſts bey ſeinen Pfleg-Vätern erholen möge / weil ſie einen ſolchen übeln Contract gepflogen. *l. ult. C. ſi tut. vel curat. interv.* Ja was noch mehr / das verletzte Pfleg-Kind möge alle andere habende Hülffs-Mittel unterlaſſen / und allein ſeine Vormünder und Pfleg-Väter um den gantzen Schaden hernehmen. *l. magis puto 5. §. manet actio. 15. ff. de reb. eor. qui tut. lib. etiam 3. l. ult. C. ſi tut. vel. cur. interv.* Gravetta. *vol. 5. conſil. 866. n. 17.* Und wann geſchehen ſolte / daß ja der letzte Inhaber des Pupillen Gut wieder abtreten / und es dem Pfleg-Kind einraumen müſte / ſo mag derſelbe den Verkauffer und vorigen Inhaber um die Gewährſchafft und Abtrag anſprechen / und ſo ſolches Gut auf etliche Perſonen nach und nach kommen iſt / mag einer den andern um die Gewährſchafft anſuchen. *l. ſed ubi reſtitutio. 15. ff. de minorib.**

49. Ein Vormunder / der in Zeit ſeiner geführten Vormundſchafft ſich bereichert / wird darum nicht für untreu oder betrüglich (daran zwar offt manchem ehrlichen Mann gar zu übel nachgeredet wird) vermuthet / obgleich er und ſeine Haus-Frau zuvor nichts oder wenig gehabt / er mag auch deswegen an ſeinen Gütern nicht angegriffen werden / ſondern iſt allein ſchuldig ſeiner Vormundſchafft und Verwaltung halber aufrichtige und redliche Rechnung und Bezahlung zu thun / *l. ſi defunctus 10. ubi* Dd. *C. arbit. tutel.*

50. Und weiln zum Beſchluß niemand gern Knecht umſonſt iſt / und ſich dann befindet / daß einer ſeine Vormundſchafft erbar / redlich / und mit ſchuldigen Treuen verwalt; So iſt dahero auch gantz billich / daß einer / nach Beſchaffenheit des Vermögens / des Pupillen Standes / dann auch nach gehabter Mühe / durch die Pfleg-Kinder / derſelben Freunde / oder da es von ihnen der Gebühr nach nicht geſchehe / durch jedes Orts Obrigkeit Erkanteniß belohnet werde. *l. pen. C. de neceſſ. hæred. inſtit.* Etſi tutor ex bonis pupilli ſalarium petere non poſſit, ſecundum Weſenbec. *in parat. ff. de tutel. n. 4. in fin. per tot.* l. Cum officium tutoris debeat eſſe gratuitum, & ſi aliquid exactum fuerit condictione ob turpem causam repeti poſſit: li. Ob evidentem tamen causam à Judice ſalarium ei conſtitui poteſt. Ita text. gloſſ. & Bart. *in l. à tutorib. 33. §. 3. in fin. ff. de admin. & peric. tut. & in l. eos ff. de tutor.* Vide Berlich. *in deciſ. aur. deciſ. 143.* & Wurmbs. *tit. 38. obſ.* Concord. Bäyriſch Land-Recht. *tit. 5. art. 14. fol. 229.* * Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. inter conſilia.* Simon. Piſtoris, *conſil. 7. quæſt. 1.**

51. Es mag kein Vormunder oder Verſorger in der Zeit der Vormundſchafft die Haab oder Güter / der er Vormund iſt / weder durch ſich ſelbſt / noch durch einige andere Mittels-Perſonen kauffen. Es werde ihme dann ſolches durch die Obrigkeit wiſſentlich vergunt / oder / aus Befehl derſelben / der Pfleg-Kinder fahrende Haab öffentlich durch geſchworne Käuffel männiglich feil geboten und verkaufft; *Per l. ſi. in emptione. §. ult. ff. de contrab. empt. & vend.* Tutor enim in rem ſuam autor fieri non poteſt. *l. 1. ff. de autor. præſt. & l. tutores & l. non exiſtimo ff. de adminiſt. tutor.* Vide D. Joan. Werndle, in ſeinem Pupillen-Schild / *lib. 3. cap. 20. per tot.* Und das Bäyriſche Landrecht / *tit. 5. artic. 15. fol. 230.*

Ob ein Vormunder / ungeachtet derſelbe quittirt worden / über dasjenige / ſo er nicht in ſeine Rechnung gebracht / nichts deſtominder könne beſprochen werden? Vide Joan. Borcholt. *conſil. vol. 1. conſil. 8. §.* Der ander Fall. *fol. 100. & ſeq.* Allda er Borcholt dafür hält / daß die Vormunder / der geſchehenen Quittung ungeachtet / beſtändiglich beſprochen werden können. Dann obſchon die Pfleg-Kinder und geweſene Pupillen quittirt / und jedoch aber von keinem andern Geld nicht / als zum Exempel / allein von tauſent Reichsthalern / dafür ſie quittirt / Wiſſenſchafft gehabt / könne darum die Quittantz und Loszehlung auf ein ander Geld / ſo nicht in die Rechnung gebracht worden / nicht gezogen werden. Juri enim, quod quis ignorat, non præſumitur renunciare, *l. mater decedens. de in officios. teſtam. l. nec is, qui §. fin. de acquir. hæred. gl. in l. naturaliter. §. nihil commune.* & ibi Ripa. *num. 128. de acquir. poſſeſſ.* Socin. *conſil. 105. col. fin. lib. 4.* Cephal. *conſil. 3. n. 100.* Et hoc in tantum verum eſt, ut procedat, etiamſi conſtet, quod quis remitteret, ſi ſciret, jus ſibi competere, gloſſ. eſt *ſingularis in l. Pomponius ſcribit, in verb. probavero, in fin. de negotiis geſtis, quam ad hoc notat, & ſingularem dicit* Baldus *in ſua Margarita, in verbo renunciatio, col. 1.*

Und wann gleich auch die Quittung vermittels Eyds wäre geſchehen / könte jedoch ſolches den Pupillen nicht nachtheilig noch ſchädlich ſeyn. Quia *juramentum non trahitur ad non cogitata. C. quinta vallis de jurejur.* Und daß

die Pupillen keine Wissenschafft haben könten von demjenigen Geld/ so nicht in die Rechnung gebracht/ könne fürs erste erscheinen hieraus/ quod ignorantia præsumitur, nisi probetur scientia, *l. verius. de probatio.* §. *quod autem.* Instit. *de legatis. l. super servis. C. qui militare non possunt. lib. 12. c. præsumitur, de Reg. jur. in 6.* late Anton. Gabriel. Roman. *lib. 6. de R. jur. concl.* 5.

Zum andern/ werde die Unwissenschafft probiret ex eo, quod nemo præsumitur suum jactare, *l. cum de indebito. de probatio.* & ideo in dubio non præsumitur donatio, & liberalitas, secundum gl. & Bartol. *in l. quæ dotis. soluto matrimonio, & in l. cum quid si certum petatur.* Nun würde die Pupillen das ihre jactiren uñ profundiren/ wann sie von demjenigen Geld/ so nicht zur Rechenschafft gebracht/ Wissenschafft trügen/ und gleichwol solch Geld nicht forderten/ sondern darüber quittiren.

Und diesem seye nicht widerig/ daß in plenissima & generalissima forma die Quittung geschehen seyn möchte/ und die Rechte sagten/ quod verba generalia generaliter intelliguntur, & generaliter præjudicant, *per l. ult. in fin. C. de dotis promissio. l. regula.* §. *ult. de juris & facti ignorantia.*

Dann weil die Pupillen von selbigem Geld/ so zur Rechenschafft nicht gebracht/ nichts wüsten/ könte ihnen die generalis quitatio nicht præjudiciren. Generalis enim quitantia ignorantibus & errantibus non nocet. Paul. de Castro. *l. fin.* §. *idem quæsitum de condictio. indebiti, cum similib. quæ late congessit* Decius *cons.* 170. *col.* 2. *ad finem & in consil.* 203. *col.* 3. *& in consil.* 205. *col.* 2.

Sonderlich/ weil die Pupillen Schaden nehmen/ und ihr Gegentheil sich durch diesen Weg bereichern würde. Et dispositio utcunque generalis, imo universalis quæ generali potentior est, restringitur, ne quis indebite damnum patiatur, gl. Bartol. & Dd. *in l. fin.* §. *in computatione. C. de jure deliberandi.* Decius *consil.* 356. *col.* 2. *& consil.* 383. *ad finem.*

Und ob auch schon den Pupillen Rechnung geschehen/ und auch die Quittung insgemein auf das Geld/ so nicht in die Rechnung gebracht/ davon der Streit ist/ erfolget/ so müsse doch solche gemeine Quittung/ allein auf das Geld/ so zur Rechnung gebracht/ und nicht weiter gezogen werden. Quia generalitas restringitur secundum id, quod actum est, secundum præcedentia, *argum. l. non est novum de legib.* Anchoran. *consil.* 379. *dubitas. col.* 1. *versic. nec obstat. quod videantur.* Corneus *consil.* 142. *col.* 3. *lib.* 2. D. Joan. Werndle in seinem Pupillenschild. *lib.* 4. §. Allda entstehet eine Frag. *fol. mihi* 234. *& seqq.*

TIT. XIII.

DE CREDITORIBUS ET DEBITORIBUS.

Von Glaubigern und Schuldnern.

SUMMARIA.

Creditor proprie quis dicatur, & & quis Debitor? num. 1.

Was einer schuldig/ das soll er bezahlen. *n.* 2.

Und das zwar ungemahnet. *n.* 3.

Soll auch keiner verziehen/ bis er gemahnet wird. *n.* 4.

Sonsten ist er schuldig/ wegen des Verzugs/ den Schaden abzuthun. *n.* 5.

Es wäre dann die Schuld nicht *liquidirt. n.* 6.

Debitum liquidum quod dicatur? num. eod. dist. 1.

Ob des Glaubigers Vertrag gelte/ daß der Schuldner wegen Saumnis der Bezahlung möge ins Gefängniß gesetzt werden? *n.* 7.

Und wie es deswegen in Teutschland gehalten werde? *n. eod. dist.* 1.

Ob Arrestirung der Personen statt habe? *num.* 8.

Die Schulden/ so einer fürgibt bezahlt zu haben/ muß einer wahr machen. *n.* 9.

Schuldner/ ob er über und wider den durchstochenen oder zerschnittenen Schuld-Brief beklagt werden könne? *n.* 10.

Ein Schuldner/ der seine Hand und Sigill nicht *recognoscirt*/ wird in *Contumaciam* verdammet/ *definitive, n.* 11.

Wann einer/ seine Handschrifft oder ein Geld empfangen zu haben/ laugnet/ wie zu straffen? *n.* 12.

Schulden mögen an bekantlichen Gegen-Schulden abgezogen werden. *n.* 13.

Gelder wann er bezahlet/ so soll er von seinem Glaubiger/ neben dem Schuld-Brief/ auch eine Quittung nehmen. *n.* 14.

Dann er desto besser versichert. *n. eod. dist.* 1.

Erben müssen die Schulden bezahlen. *n.* 15.

Schulden müssen vor den Legaten bezahlt werden. *n.* 16.

Weiln die *Creditores* älter/ als die *Legatarii. n.* 17.

Durch Vereinigung und Verträge der Schuldner

Schuldner wird den Glaubigern nichts vorgegriffen / und warum ? *n.* 18.

Ibid. Debitorum pactionibus creditorum petitio nec tolli nec mutari potest, nisi creditorum accesserit consensus.

Glaubiger / ob er schuldig sich mit anderer Wahr dann mit dem Geld bezahlen zu lassen. *n.* 19.

Dem Glaubiger kan die Bezahlung nicht Stuckweiß auffgedrungen werden. *n.* 20.

Ibid. Ursach solches.

Es seye dann ein Theil derselben nicht bekantlich. *n.* 21.

Ob ein Schuldner / dem mit gewissen Geding an der Schuld etwas nachgelassen worden / auff nicht Einhaltung des Uberrests / hernach die gantze Schuld zu bezahlen verbunden ? *n.* 22.

Ob ein Schuldner / der wegen der Flucht im Verdacht ist / könne gefänglich eingezogen werden ? *n.* 23.

Was darzu für freye nothwendige Stücke gehören ? *n.* 24. 25. & 26.

So einer Schuld wegen *bonis cedirt*, kan er von seinen Glaubigern weiters nicht gedrungen werden. *n.* 27.

Cessio quare fuerit introducta? n. eod. dist. 2.

Ein Schuldner / ob er / nach Abtrettung seiner alten Güter / von den neu gewonnenen die neue Glaubiger / hindan gesetzt der alten / bezahlen muß ? *n.* 28.

Alte Glaubiger / ob sie mögen ihren alten Schuldner / wann er zu besserem Vermögen kommt / von neuem verklagen ? *n.* 29.

Und was deswegen das Bayrische Landrecht *tit.* 14. *art.* 7. *statuire. n.* 31.

Schuldner / ob er seinem Glaubiger seinen Schuldner / und wie / übergeben könne ? *n.* 32. 33.

Schuld wie *probirt* werde ? *n.* 34.

Vergnügung in andere Wege / ob sich mit einer rechten Bezahlung vergleichet ? *n.* 35.

An datione pignorum & fidejussorum fiat debiti solutio ? n. eod. dist. 1.

Inter solvere & satisfacere quaesis differentia? dist. 2.

Wann einer die Bezahlung zur stund an verspricht / ob einer gleich mit dem Geldsack kommen müsse ? *n.* 36.

So ein Ehemann ohne Vorwissen seiner Hausfrauen ihr Geld einnimt / bringt ihr solche Einnehmung an der Schuldforderung keinen Nachtheil. *n.* 37.

Weiln das keine Bezahlung zu heissen / so ohne Vorwissen des rechten Glaubigers beschicht / er habe es dann befohlen. *n.* 38.

Eine solche Meinung hat es auch / wann einer einem frembden Anwaldt Bezahlung thäte / und er dessen keinen Befehl hätte. *n.* 39.

Ein Schuldner kan seinem Glaubiger einen seine Gelder *delegirn* und überschaffen. *n.* 40.

Daß die *Delegatio* oder Verordnung eines andern Schuldners kräfftig seye / wird die *Stipulatio* und Handvestung des neuverordneten Schuldners und des Glaubigers erfordert. *n.* 41.

Ob einer das Geld / so er bezahlt / und doch nicht schuldig gewesen / wiederum fordern könne / auch wie Kläger und Beklagter gegen einander Weisung zu führen ; *n.* 42.

Und was es deswegen mit den Minderjährigen Personen / einem Weibe / einem Kriegsmann / Bauren oder andern einfältigen Leuten für eine Gestalt habe ? *n.* 43.

Auch was solche Satzung für *exceptiones* habe ? *n.* 44.

TEXTUS.

CReditor propriè dicitur, qui credendo fidem alienam sequitur, à credendo dictus, *l.* 1. *ff. si cert. pet.* largo tamen modo dicitur & ille, qui habet aliquem obligatum ex delicto ; quia quemadmodum debitor dicitur ille, à quo invito potest pecunia extorqueri, *l. debitor. ff. de verb. sign.* ita & creditor dicitur, qui potest generaliter ab invito extorquere. *l. creditores & l. creditorum, & l. si cui. ff. de verb. sign.* Marant. *sing. & jur. notab. col.* 2. *fol. mihi* 602. Vide Gail. *lib.* 2. *obs.* 137. *n.* 7. *obs.* 29. *n.* 7. *obs.* 74. *n.* 5.

2. Was einer schuldig ist / soll er bezahlen. *per l.* 1. *ff. de pact. l. non minorem.* 20. *C. de Transact.*

3. Was einer schuldig ist / auff eine namhaffte Zeit zu bezahlen / so soll ers auff solche Zeit ungemahnt bezahlen. *l. magn. C. de contrab. & commiten. stipul.*

4. Dann dieselbigen / so auff eine benamte Zeit zu halten verpflichtet / werden nicht entschuldiget / unter dem Schein / daß sie nicht vermahnet oder ersucht seynd : Sintemaln sie sich selbsten vermahnen und anhalten / auch nicht verziehen sollen / bis sie vom Glaubiger ersucht und ermahnet werden / wie hin und wieder aus vielen andern Enden und Orten des Rechtens zu finden ist. *l. pecunia* §. *ult. ff. de usur. l.* 1. §. 1. *C. de jure Emphyt.* *Anton. Faber. *Cod. lib.* 4. *tit.* 42. *de jur. Emphyt. definit.* 15. *fol.* 500.*

5. Es ist eine gemeine Regul / welche in contractibus gehalten wird / nemlich / daß der / so zu gewisser Zeit und Ort schuldig ist was zu bezahlen / und er dasselbige nicht thäte / daß er von wegen des Verzugs dem / so die Bezahlung sollen geschehen / allen daraus folgenden Schaden abzuthun schuldig. Dann in contractibus, als kauffen / verkauffen / verleihen und dergleichen / ist nicht allein das Interesse zu bezahlen / sondern das / so einer / wo die Bezahlung wie versprochen / beschehen / hätte nutzen mögen / das wird auch angeschlagen und bedacht. Debitor tardius offerens debitum, non liberatur

ipſius debiti præſtatione, niſi præſtet quoque uſuras moræ, *l. 32. ff. de uſur. l. 12. §. 1. de verb. ſign.* Vide Borcholt. *in §. actionum autem.* Inſtit. *de Action. l. unica.* & ibi Bartol. & Legiſtæ. *C. de ſenten. quæ pro eo, quod inter.* *Mora ſua cuilibet eſt motiva, *c. mora de reg. jur. in 6. l. mora. de uſu. c. decima. 16. qu. 1.* Procedit, niſi juſtè & ex cauſâ quis fuerit in mora: Juſta enim dilatio habet aliquam excuſationem, & liberat debitorem à mora. *l. ſciendum ff. de uſu. ibi:* Debitor interpellatus dixit velle ſolvere: Sed petiit fidejuſſorem: res debita interea periit: debitor iſte non eſt in mora, quia juſtam habet differendi cauſam, & juſta dilatio liberat debitorem à mora. *gloſſ. notab. in l. uni. ff. ſi quis jus dicen. non obtem. Vel procedit*, niſi mora ſit modici temporis: *Mora enim modici temporis non conſideratur in jure. l ſi debitore ff. de judi. Vel etiam procedit*, quando aliquis interpellatus eſt à die, vel ab homine, & habuit poſſibilitatem dandi: tunc enim mora eſt ſibi nociva, & ſi res debita periit, ſuo periculo periit, quamvis etiam caſu fortuito periiſſet, *ut in d. c. decima. Secus autem*, quando quis non eſt interpellatus à die, vel ab homine: Quia ubi nulla petitio, ibi nulla mora dicitur fieri. *l. nulla. ff. de reg. jur.* Vide Jacob. Menoch. *de arbitr. judic. lib. 2. cent. 3. caſu 220. per tot. ubi num. 46. uſque ad fin.* nonnullas refert excuſationes, quibus debitor, propter moram à ſe commiſſam, ſe defendere poſſit. Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 18.* in andern und dritten Hauptpuncten. *fol. 393. uſque ad finem.* Et D. Beſold. *de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 210. ubi num. 1. & ſeqq.* inquit: Eſſe unam hanc maximam in toto Jure Civili & Canonico, quòd debitor non ſolvens ex quacunque cauſa debitum, damnum hinc emergens creditori cogatur reddere. *l. 3. de in lit. jurand. l. 3. §. ult.* ubi Bart. Caſtr. Jaſ. & Dd. de eo quod certo. *l. atqui natura. §. non tantùm. de negot. geſt. c. conqueſtus.* ubi Panorm. & Dd. *de uſur.* Weſenb. *conſil. 290. num. 9.* Cùm *mora cuique ſua, non alteri nocere debeat. c. mora. cum ibi not. de reg. jur. in 6.* & eſt pro hoc text. *cum gl. in l. Luc. 48. cum l. ſeq. de action. empt.* & moræ effectus ſit, ut ad omne damnum hinc cauſatum debitor moroſus creditori teneatur; *l. ſi ex legati cauſa. l. liber homo, de V. O. l. 3. ubi* Bart. *num. 3. & 4.* Jaſ. *num. 3. 4. & ſeqq. de in lit. jurand.* Bart. ac communiter Dd. *in l. un. C. de ſentent. quæ pro eo quod intereſt.* ubi Dec. & alij.

Cumque *ex mora veniant damna & Intereſſe*, ubique eo nomine expenſæ etiam comprehendantur, per text. *in l. ſancimus. 15. C. de judic. l. ſi eum quæſt. 17. C. de evict.* Lud. Roman. *ſing. 346.* Afflict. *ſuper conſtit. Reg. Neapol. rub. 29. num. 46. p. 234.* Et quidem tam judiciales quam extrajudiciales, poſt Innoc. & alios Joan. Meichsnerus, *tom. 3. deciſ. 7. num. 1. fol. 101.* Ac intrinſecis damnis accenſeantur *expenſæ Procuratorum, Advocatorum*, Notariorum, Scribarum, & ſimilium, ſumptus item viatici, &c. Anton. Theſaurus, *deciſ. 67. ſub num. 4.* Quodque expenſarum appellatione non ſolum veniant expenſæ litis, ſed & ſumptus in hoſpitio facti, obſervat Hart. Piſtor. *obſ. 139.* Jedoch ſollen jederzeit allein die nothwendige Auslagen durch die Obrigkeit in acht genommen / und hingegen diejenigen Unkoſten / die einer nach ſeinem Belieben und Luſt ſpendirt / gar nicht angeſehen werden. Wie obbemeldter Beſold. *d. conſil. 210. num. 7. & ſeqq.* mit mehrern ausführet. * Et dies interpellat pro homine, & conſtituit dare, facere vel ſolvere debitum abſque alia interpellatione, in mora, ut etiam incidat in pœnam. Der beſtimmte Tag einer Bezahlung vertritt allweg die ſtatt des Creditoris, ob er gleich nicht gefordert und entgegen iſt / *l. magnam. C. de contrab. & commit. ſtip.* * *l. 2. C. de jur. Emphyt. cum ſuis concord.* Procedit, quando dies appoſita, neque alia conditio, neque juramentum, ſed neque petitio creditoris, debitor nunquam exiſtit in mora. Quia ubi nulla petitio, ibi nulla mora dicitur fieri. *l. moræ ff. de uſur.* Et ſi res pereat, domino ſemper perit. Extincta enim re debita ante moram, periculum eſt creditoris. *l. quod te. ff. ſi cert. petat. l. Si Stichus. ff. de verbor. obligat. ibi:* Si Stichus certo die dari promiſſus ante diem moriatur, non tenetur promiſſor. Extincta autem re debita poſt moram, periculum eſt debitoris. *l. ſi quis ſolutioni. in fin. ff. de uſur. l. quod te. ff. ſi cert. pet. cum ſimilib.* Vide Thom. à Thomaſtet. *flor. leg. reg. 115. & ſeq.* Coler. *de proceſſib. exec. part. 3. cap. 3. num. 5. & ſeq.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 95.* Vide Modeſtin. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 23. num. 28. 29. 30.* Et nummis, ſuo die vel termino ſolutioni deſtinando, non reſtitutis vel ſolutis, cùm in eis non cadat affectio, & ſemper ſit nummorum æſtimatio, venit intereſſe extrinſecum. *l. nummis. ff. & ibi Dd. ff. de in lit. jur.* Vide Marant. *in ſpecul. diſput. 7. num. 12. & 13. fol. mihi 476. & ſeqq. & ſingul. jur. notabil. §. Debitor. obligatus. col. 1. fol. 687.*

6. Wann aber die Schuld nicht liquidirt und richtig iſt / ſo kan der Glaubiger nicht in mora ſeyn. Dd. *in l. acceptam. C. de uſur.* Gail. *lib. 2. obſ. 19. num. 8.* 1. Debitum autem dicitur liquidum, quod per ſententiam eſt liquidatum, nam ſententia facit liquidum, text. *in l. 1. C. de condict. indebit. & in l. ſive contrab. ff. de liber. agnoſc.* Res enim judicata pro veritate habetur, text. *in l. res judic. ff. de reg. jur. & in l. ingenuum. ff. de ſtat. hom. d.* Gail. *lib. 2. obſ. 17. num. 11.* Quot modis autem dicatur, quoad executionem præſertim paratam, Vide Coler. *de proceſſ. execut. cap. 1 num. 2. & 3. & ſeqq.* Et quod res liquida unicum ſit executionis objectum, & quæ ejus requiſita, quotque modis rei liquidæ fiat probatio? Petr. Frider. Mind. *de Mand. jud. lib. 2. cap. 59. fol. mihi 315.*

7. Ein Schuldner / wann er ſich mit dem Glaubiger vertragt / daß er wegen Verzug der Bezahlung ſoll ins Gefängnus gelegt / und darinnen enthalten werden / bis er bezahlet / ſo gilt zwar ſolcher Vertrag nicht. text. *in Auth. imò à debitore. C. de actio. & obligat.* Bald. *ibid. num. 3.* Angel. *in Auth. ut non fiant pignora. & in l. nemo poteſt. ff. de legat. 1. & in l. ſi unus. §. pacta quæ turpe ff. de pact. 1.* Wellen es aber nach Gewonheit teutſchen Landes

anderſt

anderſt gehalten wird / da ein Schuldner / der viel ſchuldig iſt / ins Gefängnus kan geleget werden / bis er bezahlet / oder genugſame Verſicherung thut / fürnemlich wo einer auctoritate judicis, aus Befehl des Richters gefangen genommen wird / hat es dabey auch billich ſein Verbleiben. text. *in l. 3. §. tutores, ff. de ſuſpect. tutor.* gloſſ. *ibid. in verb. vinculis.* Sonſten darff niemand kein privat Gefängnus haben / bey Leibes Straff / text. *l. unica. C. de privat. carceribus inhibendis.* Bald. *ibid. num. 1.* Vide Gail. *lib. 2. de pac. publ. cap. 2. num. 21. 22. & 23. & lib. 1. obſ. pract. obſ. 26. lib. 2. obſ. 45.* Wurmbs. *tit. 28. obſ. 8.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 51. per tot.*

ADDITIO.

[Daß einer / Schulden halber / in das Gefängniß geworffen werden kan / das iſt an vielen Orten durch Gewohnheit und Statuta alſo introducirt und approbirt. *V. Infr. addit. ad §. 27.* Was nun durch ein Statutum kan aufgebracht oder eingeführet werden / daſſelbige kan ebenfals durch ein Pactum geſchehen / weiln die Statuta nichts anders ſind / als ein Recht / welches mit vieler Bewilligung oder durch pacta eingeführet wird. Stryk. *de Cautel. Contr. ſect. 2. c. 1. §. 39.*]

[Es kan ſich auch ein Schuldner dahin verobligiren / daß er dem Creditori die Schuld wolle wieder durch ſeine Arbeit abverdienen. Mev. *p. 1. art. 1. n. 93. ſeqq.* Dann auf ſolche Weiſe bleibt er bey ſeiner Freyheit / und da er ſeine Arbeit andern verdingen und vermiethen kan / ſo kan er ja auch ſelbige ſeinem Creditori um einen gewiſſen Preyß anſchlagen / und ihn gleichſam damit bezahlen.]

[Und weiln ſich ein Schuldner zum Gefängniß obligiren kan / alſo kan ſolches vielmehr zum Arreſt geſchehen / geſtalt dann nichts ungemeines / daß ſich der Schuldner hierzu verbindet. V. Stryk. *d. l.* §. 38.]

[Es iſt auch hievor die Verſchreibung oder Verbindung zum Einlager (obligatio ad obſtagium) ſehr gemein in Teutſchland geweſen / hernachmals aber durch öffentliche Reichs-Geſetze Reform. Polic. *de An. 1577. tit. 17.* von wucherlichen Contracten §. wiewohl auch ꝛc. ſolenniter verboten worden. Gail. *l. 2. obſ. 46.* Hering. *de Eidejuſſ. c. 17. n. 69.* Carpz. *p. 2. c. 22. def. pen.* Berlich. *p. 2. Contl. 28. n. 106.* Die Urſach dieſes Verbots / war der überaus groſſe Mißbrauch / dann die Schuldner oder dero Bürgen muſten allen denen Perſonen / welche entweder aus Schuldigkeit oder Ehren halber dieſelben beſuchet / die gantze Zeit über und ſo lange die Leiſtung gewähret / ohne Erſpahrung einiger Koſten / Tag und Nacht genug auffſetzen und verſchaffen / bis ſie ſich mit Freſſen und Sauffen wohl angefüllet / alſo / daß wann nur einen Tag davon inne gehalten / es aufgenommen worden / als wäre dem Verſprechen kein Genüge geſchehen. V. rectus Autor Gottlieb wahre Mund in der uten Urſache des Geld-Mangels in Teutſchland. add. Beſold. *in Theſ. pr. ſub voc.* Leiſtung / Leiſtmahnung / Eintritt. & Tabor. *Diſſert. de Obſtag.* Auſſer dieſen unmäßigen Schwelgereyen / iſt das Einlager eben nicht böſe / ſonſt wäre denen von Adel in Holſtein / vermög Oßnabrüggiſchen Frieden-Schluſſes daſſelbe nicht beybehalten worden. *art. 8. §. de indaganda in fin.* Tabor. *de Obſtag. c. 4. n. 4.* Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 1. §. 37. ſeq. & c. 6. n. 18.* allwo er auch ſtatuirt / daß das eidliche Verſprechen zum Einlager / wofern aller Mißbrauch und unordentliches Leben unterbliebe / nicht anders / als ob ſich der Schuldner zum perſöhnlichen Arreſt oder Gefängnüß verbunden hätte / gültig ſeye.]

3. Alſo gilt auch allenthalben in beſagtem Teutſchland / daß eine Perſon ex cauſa civili wegen Bürgerlicher Klag / arreſtirt und angegriffen werden mag / und ſolches zwar nicht aus eigener / ſondern öffentlicher Gewalt der Obrigkeit. Salyc. *in l. 1. C. qui bon. ced. poſſ. n. 4.* Vide d. Gail. *lib. 2. de pac. publ. cap. 4. num. 9.* Vide item Coler. *deciſ. 134. & 135. per tot.* * Arreſta & ſequeſtrationes regulariter ante ſententiam latam, tàm jure Civili quàm Canonico prohibentur, cùm debitor prius convinci oporteat, deinde ad ſolutionem compelli. *l. unica. C. de prohib. ſequeſter. pec. extr. de ſequeſter. poſſeſſ. & fruct. capite primo.* Et eſt ratio, quia nemini auferendum eſt commodum ſuæ poſſeſſionis, *lib. 1. & lib. ordo. C. de execut. rei judic.* Creditor enim ab executione, cujus ſpecies eſt arreſtatio, inverſo juris ordine, incipere non poteſt. *d. l. 1. C. de execut. rei judic. & l. ſi nulla. ff. de re judic.* Ita Petr. Peck. Lirienſis, *c. 2. n. 3. de jur. ſiſtem. & mand. inhib.* *

9. Wann einer Schulden halber beklagt wird / und der beklagte ſagt / er geſtehe der Schulden / er habe aber dieſelbigen bezahlt / ſo iſt er ſchuldig ſolche Bezahlung / wie ſich gebührt / auszuführen / und war zu machen. * Herm. Eſa. Roſenkorb. *in Syſtem. obſ. pract. c. 16. per tot.* * Dant ſolutio eſt facti, & ea, quæ ſunt facti, & in facto conſiſtunt, & facta non præſumuntur, niſi probentur, *l. quæcunque de publicia. in rem act. l. aſſeveratio. C. de non numer. pecun. in bello. §. facta. de capt. & poſtlim. l. ſi emancipati. C. de collat.* ibi, teque emancipatum eſſe probaveris. Und die Rechtſchreibenten tradiren, ſagen und wollen / auch in ſpecie, quòd debitor ſolutionem probare debeat, ſi creditor neget pecuniam ſibi eſſe ſolutam. Ita traditum eſt ab Innocent. *in c. ſuperbis, tol. 2. in fin.* Anton. Gaber. Roman. *lib. 1. concl. tit. de probat. concluſ. 6. n. 15.* Joan. Borcholt. *conſil. part. 1. conſil. 30. col. 1. fol. 421.* * Ita eſt text. *in l. 1. C. de probationib.* quia reus in exceptionibus fit actor; * & qui excipit, probare tenetur. *l. ſi pactum ff. de probat. & * l. in exceptionib. ff. eod. tit.* * Nam quemadmodum Actor propoſitam actionem, ita Reus appoſitam exceptionem probare debet: propriè tamen Actor non eſt, quia non petit ſibi aliquid adjudicari, ſed intendit Actorem à petitione ſua repellere. text. *in l. 2. ff. de exceptionib.* Gail. *de pac. publ. lib. 2. c. 12. n. 23.* Modeſtin. Piſtoris. *vol. 2. conſil. 28. per tot.* Et *vol. 1. conſil. 2. num. 27. 28. 29.* Fachin. *lib. 2. conſil. 26. n. 8.* * Vide Hartm. *pract. obſ. tit. 13. obſ. 4. num.*

1. Et

.Et Fulv. Pacian. *conſil. 103. n. 6.* * Quia in hoc unico fundamento ſuam exceptionem fundat. fundamentum autem intentionis ſuæ unusquisque probare tenetur *l. ei qui dicit. ff. de probat. l. actor. quod aſſeverat. C. eod.* Rol. *conſ. 69. n. 47. 72. n. 97. 58. n. 72. lib. 3.* Socin. Jun. *conſil. 12. n. 3. lib. 1.* Bero. *conſil. 19. n. 13. lib. 2.* Tiber. Decian. *reſponſ. 53. num. 1. lib. 2. & reſp. 41. num. 4. lib. 3. & reſpon. 24. num. 61. lib. 1. ubi dicit*, quòd probatio actoris debet eſſe certa & concludens, non autem dubia & incerta, *neque ſufficit, ut concludat per poſſibile, ſed per neceſſe*, & quilibet tenetur probare fundamentum ſuæ intentionis, ſive affirmativum ſive negativum. Bertrand. *conſil. 79. num. 5. conſil. 75. num. 4. lib. 2.* ubi dicit, quòd fundamentum intentionis venit in omnibus actionibus probandum. Et quòd ſit probanda cuiuscunque intentio, ſive quis agat, *ſive excipiat, ſive aſſerat, ſive perneget:* probatur in *l. 2. de procurat.* Cravett. *conſ. 226. n. 8.* ubi dicit, quòd tam actor quam reus debet probare ſuam intentionem, & de exceptione probanda per reum, conſuluit Cephal. *conſ. 48. num. 11. 133. num. 38.* D. Beſold. *de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 240. num. 17. & 18.* * Beſihe auch das Bäyriſche Landrecht / *tit. 13. artic. 1. fol. 259.* Stellionatus crimine punitur, qui petit id, quod ſibi ſolutum eſt. d. Pacian. *conſ. 10. num. 11.* * Bey dieſem §. iſt zu mercken / wann es ſich vielleicht begeben ſolte / wie ſolches dann leichtlich geſchehen kan / daß ein Glaubiger einen **Theil Gelds von ſeinem Schuldner empfangen** / und ihme dargegen ein Bekantnus / daß er der gantzen Haupt-Summa entrichtet wäre / gegeben / und etwan gedacht hätte / er würde ihme das übrige hinnach auch bezahlen / ſo bringt ihme angeregte ſeine Bekantnus keinen Schaden an Erforderung des noch hinterſtändigen Reſts: Doch ſoll einer inner dreyſſig Tagen ſolches anden. Hätte er aber die Ubertrettung in Krafft eines Vertrags fallen laſſen / und ihme **Quictung** darauff zugeſtellt / ſo kan er weiter nichts fordern. Ita ſunt text. *in l. ſi inter patrem & l. intereſt multum. & l. ſi literarum. C. de ſolut. & l. in contractib. §. ſuper. C. de non num. pecun.* Lanfr. de Oria in ſua praxi, *cap. de confeſſio. n. 22.* Modeſtin. Piſtor. *vol. 1. inter conſil.* Simon. Piſtor. *conſ. 10. n. 9.*

10. **Wann eines Schuldners Hand-Schrifft und Schuld-Brieff durchſtochen oder zerſchnitten iſt / obwol der Schuldner aus Vermuthung erlediget und loß zu ſeyn geachtet wird / ſo mag doch der Schuldner Rechtlich für die Summa / welche der Glaubiger mit und durch offenbare Beweiſung darthut / daß mans ihme ſchuldig ſeye / angeſprochen und beklagt werden.** Solutio eſt probata, quando debitor inſtrumentum debiti habet penes ſe, ſeu cancellatum: debitum enim eo ipſo præſumitur fuiſſe ſolutum, niſi Creditor poſſit oſtendere (*Quod fortioribus etiam præſumptionibus fieri poteſt.*) de contrario: *l. ſi chirographum. ff. de probat. l. pecunia.* & gl. *in l. quod debitori. C. de probat. l. Labeo ff. de pact. c. penult. ut lite pendente.* & niſi evidens in contrarium præſumptio obſtet; notat Cyn. *in l. ſi de poſſeſſione C. de prob.* Maſverius *in ſua prax. tit. de ſolut compen & liber.* eleganter docuit Gail. *in obſ. 37. lib. 2. obſ. Cam. Imper. per tot.* Hartm. *pract. obſ. tit. 27. obſ. 10. num. 3. & 4.* Vide late Maſcard. *de probat. vol. 1. cõcl. 476. & vol. 2. concl. 981. n. 2.* Jacob. Menoch. *lib. 3 præſ. 140.* * Ludov. Gilhauſ. *arbor. judic. c. 6. part. 7. de præſumpt. §. 84. fol. 512.* * Solutio quot modis poſſit probari? Vide Theſaurum jur. Arnold. Reygeri, *part. 2. §. Solutionis. fol. mihi 809. nu. 5. & ſeqq.* * Cum conſuluit *in conſ. 91. viſa copia. n. 4. verſ. pari autem, col. 2.* quod creditor etiam ex taciturnitate longi temporis cenſeatur fuiſſe ſatisfactus, ex diuturnitate enim temporis ſolutionem debiti præſumi, cùm non ſit veriſimile, creditorem tamdiu diſtuliſſe, & ab exactione debiti ceſsâſſe, & hoc quidem latiùs etiam confirmavit Pariſ. *in conſ. 137. contra reverendum, num. 12. verſ. advertendum in ſuper. col. 2. vol. 4.* ubi eleganter tradit: quòd quando creditores & debitores ſemper fuerunt in eadem urbe, *nec quicquam fuit unquam petitum à primis, nec à ſecundis ſucceſſoribus.* tunc magna reſultet præſumtio, & magna conjectura, quòd creditoribus fuerit ſatisfactum, cuius opinionis in terminis quoque eſt Jacobus Menoch. *in conſil. 457. nulla eſt ratio. n. 3. vol. 5.* ubi affirmat, quòd quando creditor diſtulit *per decem annos* exigere creditum ſuum, magna inſurgat conjectura, quòd ipſe fuerit ſatisfactus, & idem quoque notavit Cephalus *in conſil. 249. magniſi. num. 9. verſ. tertio, vol. 2.* Vide Fulv. Pacian. *conſil. 113.* Creditores qui longo tempore tacuerunt, an cenſeantur de credito ſatisfacti? per tot. Fachin. *conſil. vol. 1. conſil. 1. n. 31.* *

11. **Ein Schuldner / ſo er gefordert wird / und nit erſcheinet / noch auch ſeine Hand und Sigill recognoſciret oder bekennet / wird ſeine Hand und Sigill pro recognitis und für bekandt gehalten / und die Sachen Amts halber für beſchloſſen angenommen / und der Beklagte durch ein Urtheil zur Bezahlung definitive und endlich condemniret** / Gail. *l. 1. de pace publ. cap. 15. num. 15.* Et ita quotidie in Camera obſervatur.

12. **Wer ſeine eigene Handſchrifft läugnet / oder ſagt / daß er das Geld nicht empfangen habe / darauf der Schuld-Brief lautet / ſo er des überwunden wird / ſo iſt er es doppelt zu geben ſchuldig.** Novell. *18. c. 8.* Authen. *contra qui propriam. ubi & Dd. C. de non num. pecun.*

13. **Schulden mögen an Gegen-Schulden / die bekantlich oder ſonſt klar ſeyn / wol gerechnet und abgezogen werden.** Compenſatio enim habetur loco ſolutionis. *l. fin. C. de compenſ. §. in bonæ fidei* Inſtit. *de actio.* * Et quemadmodum ſolutio; ita & compenſatio legitime facta, ipſo jure omnem obligationem perimit. *l. verum eſt. 4. ff. de compenſationib.* Vide ſupra, *tit. de jure reſt. 11. numer. 91. fol. 79.* * Idem confirmavit Bald. *in l. 2. in princ. C. de compenſ.* Vide Marant. *part. 4. diſt. 6. num. 2. 3. 4. & 27. fol. 90. & ſeq.* * Beſiehe den Bäyriſchen ſummariſchen Proceß / *tit. 11. artic. 2. fol. 56. §. 4.* ibi: **Vierdtens** / kan einer eine richtige unwiderſprechliche Gegenforderung an deme / was er Krafft des Abſchieds bezahlen

zahlen ſoll/ abziehen/ aufheben/ und ſo viel dieſelbe anlauffet/ in ſeinen Händen behalten.*

14. Wann der Gelder ſeinen Glaubiger bezahlet/ ſo ſoll er ihme den **Schuld-Brief**/ und dann eine **Quittung** geben/ ſintemalen dieſelbe viel einen mehrern und höhern Beweiß auf ſich trägt/ dann die bloſſe reſtitution des Schuld-Briefs. Creditor, cui eſt ſatisfactum, tenetur reddere chirographum debitori, per condictionem ſine cauſa. Vide Br. *in l. qui tabulas, in pr.* per illum text. *ff. de furt.* Et hoc poteſt petere debitor. Ita eſt text. *in l. pecuniæ ſolutæ profeſſio. C. de ſolut.* Hartm. *tit. 28. obſ. 3. & tit. 27. obſ. 10. num. 5.* Melius enim eſſe, dicit Cald. Pereira, *obſ. 6. num. 21. lib. 2.* habere recognitionem ſolutionis, quam ipſum Chirographum, quia famulus auferre potuiſſet, vel ipſe debitor, ſi domeſticus fuerit. Vide Hartm. *pract. obſ. tit. 27. obſ. 22. numer. 3. 4. & ſeqq.* Gail. *lib. 2. obſ. 37. num. 9.* I. Und damit iſt auch der Gelder deſto ſicherer/ daß er nicht erſt beweiſen darff/ daß der **Schuld-Brieff/ mit Bewilligung ſeines Glaubigers/ ihme wiedergegeben worden**/ welches er ſonſten/ wann ſich deswegen Streit erhübe/ wol thun/ und die Einantwortung des **Schuld-Brieffs**/ daß er ſolchen mit gutem Willen ſeines Glaubigers bekommen/ beweiſen müſſe/ *l. quod debitori*, & ibi gloſſ. *C. de ſolut. & l. ſi chirographum ff. de probat.* Vide Schneid. Inſtit. *lib. 3. §. fin. tit. 20. quib. mod. oblig. toll. n. 20. & 21. fol. mihi 565.*

15. **Wer Erbe nimmt/ der muß auch die Schulden bezahlen.** *l. more 8. de acquir. vel omitt. hæred.** Quin & alibi legitur, hæreditatem non admitti, niſi deducto ære alieno: hoc eſt, non antea ſuccedendum eſſe, quam omnibus debitis ex hæreditate ſatisfactum ſit: *l. 35. §. unde ff. de hæred.* Inſtit. *l. fin. §. licentia. C. de jure delib. gloſſ. &* Bald. *in l. 1. C. ſi cert. petatur. §. fin.* Inſtitut. *de leg. Falcid.* Wie dann auch ſonſten alle Erben insgemein/ Inhalts der gemeinen Rechten/ obligiret und verbunden/ alle Schulden/ ſo in einer Erbſchafft ſich befinden/ zu bezahlen/ und abzurichten: Siquidem hæredes æqualiter conſtituti pro æqualibus portionibus ſuccedunt in omnibus juribus, actionibus, commodis & oneribus hæreditatis, dieweil die Erbſchafften von den Erben/ ſowol zu Gewinn als Verluſt/ regulariter angenommen werden. So verſtehet ſich auch eine jede Erbſchafft (wie obgemeldet worden) deducto omni ære alieno, und daß zuvorderſt von derſelben alle Schulden und Beſchwerden bezahlet und entrichtet werden. Hæreditas enim intelligitur, quæ ſupereſt deducto omni ære alieno. *l. ſubſignatum 35. §. Bona ff. de V. S.* Adeo ut etiam hæres, qui fuit creditor defuncti, poſſit deducere id, quod ſibi debetur, *l. in imponenda. 6. C. de l. Falcid.* Sed hoc hodie procedit, ſi hæres confecerit inventuram: alias actio ſua in totum confunditur, ita quod ad integra legata teneatur, ut not. per Salic. & alios *ind. l. imponenda.* Item procedit, niſi teſtator aliud expreſsè diſpoſuit. *l. ſi debitor cred. 12. ff. eod.* Schneid. Inſtit. *lib. 2. de lege falcid. tit. 22. numer. 1. 2. 3. & 4.* Und dahero auch das Bäyriſche Land-Recht. *tit. 44.* von Vollziehung deſſen zu Willen/ *art. 2.* Wann **ein Geſchäfft angefochten würde**/ wie es mit Vollziehung deſſen zu halten? *fol. 387. & ſeqq.* ſtatuirt: Wann ein Geſchäfft vor Gericht/ und in Recht angefochten wird/ ſo ſollen doch die verlaſſene wiſſentliche Schulden zuvor an/ und nichts minders ausgerichtet/ mit übriger Ausrichtung und **Vollziehung der Geſchäfft aber ſo lang Stillſtand gehalten werden**/ bis entweders die Sachen recht- oder gütlich vertragen/ oder aber Krafft ermeldten andern Articuls genugſamer Beſtand und Sicherheit geleiſtet worden/ wann das Teſtament oder letzter Willen zu Unkräfften käme/ der Erb alles/ was man ihm gegeben/ mit allen Früchten/ ſo er davon gehabt/ wieder erſtatten wolle. Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 66. quæſt. 4. per tot. fol. 1147.**

16. **Alſo auch ſollen die Schulden bezahlt werden/ ehe daß man dasjenige bezahlt/ das im Teſtament verordnet und übergeben iſt.** arg. *l. ſcimus. §. ſi vero creditores, C. de jure deliberandi. l. ſubſignatum. §. bono. ff. de verb. ſign.* Schneid. *ad §. ult. num. 2. & ſeqq.* Inſtit. *de l. Falcid. & ad §. ſi quis in fraudem. num. & ſeq.* Inſtit. *de act.* Dann einmal gewiß und wahr iſt/ daß die gemeine Legata vor Abzug der Schulden aus dem Erb nit ſollen entrichtet und bezahlet werden/ Legata ante deductionem æris alieni non ſolvuntur, *l. 4. & l. 6. ff. de ſepar.* Concord. *l. 1. §. penult. ff. ad SC. Trebell. l. hæreditarium. ff. de obl. & act. l. non debet actori. 41. §. ff. de reg. jur. l. cum emancipati. §. 1. ff. de collat. bonor. l. Papinianus §. quarta ff. de inoff. teſtam. l. qui autem §. pen. ff. quæ in fraud. cred.* notat. Bart. *ad l. 4. in fin. ff. de ſeparat.* Fac text. *in l. 1. C. de bon. auth. jud. poſſ.** Infra *tit. 14. de prioritate Creditorum n. 42.* Et d. conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 68. per tot. fol. 161. & ſeqq.**

17. Und das nicht unbillich/ dieweil Creditores ja älter als die Legatarii, darum ſie auch der gemeinen Rechts-Regul nach/ qui prior tempore, potior in pignore & jure, *l. ſi fundum. 4. C. qui pot. in pig. hab.* in allweg/ auf dem Fall/ den Legatariis der Zahlung halben ſollen vorgeſetzet werden * Vide infra, *tit. 26. de Teſtamentis ſolemnibus numero 37. 38. 39.* * Imo ne legitima debetur heredi, niſi deducto ære alieno, not. Bart. *in l. quoties. C. de her. inſtituend. per d. l. Papinianus 4. ff. de inoff. teſtam.** Gail. *lib. 2. obſ. 119. numero 11. 12. & obſ. ſeq. 120. n. 23.** Neque obſtant hiſce *l. cum hi §. plane. ff. de tranſact. & l. fin. C. de hæredit. act.* Quippe has apparentes contrarietates ſatis erudite & vere diſſolvit idem Bart. *in l. 22. §. & ſi præfatam, num. 3. C. de jur. deliber.* Beuther. *de jur. prælat. lib. 1. cap. 14. fol. 21. b.** So fern aber das Erb ſolvendo und genugſam iſt/ ſo ſeynd die Erben nach gemeiner Rechts-Regul ſchuldig/ wann eines Legatarij Legat beſchwerd ſeyn würde/ oder ſolte/ zuvorderſt ſolch beſchwerd Legatum zu erledigen/ und dem Legatario ſein Legatum frey eigen und ledig zuſtellen und einzuantworten. In legatis enim regulariter ab hærede debetur evictio, *l. ſi domus 71. §. de evictione. l. non*

quæcunque 82. princ. ff. de legat. 1. Si verò alicui res prælegatur, qui simul hæres eſt, tunc cohæredes de evictione non tenentur. Res enim legata intelligitur tantùm pro jure, quod teſtator in ea habet. Vide conſilior. Arg. *vol. 1. conſ. 68. n. 4. & 5. fol. 1163. & ſeq.**

18. Der Erben Verträge / die ſie unter ſich auffrichten / ſchaden den Glaubigern nicht. Darum wann ſie die Schuld zu bezahlen unter ſich ſelbſt theilen / oder ſie einem allein auffſagen zu bezahlen / ſo ſchadet ſolches dem Glaubiger nicht / per text. notab. *in l. debitorum pactionib. Cod. de pact.* Jaſ. *ibi n. 1. & n. 3.* Und deſſen ſeynd zwo Urſachen: **Die erſte iſt**: Gleichwie ſich andere unter ſich vertragen / ſo kan doch daſſelbige andern weder ſchaden oder nutzen / dann die Vereinigung erſtrecken ſich nur auff die Perſonen / die ſich vereiniget haben: text. *in l. ſi unus. §. ante omnia. ff. de pact.* Zaſ. *in l. ſæpè n. 90. ff. de re jud.* ubi hoc multis modis limitat. So kan **fürs ander** ein Glaubiger / wider ſeinen Willen / nicht gezwungen werden / daß er ſeinen Schuldner verändere / ob ihme auch gleich ein gewiſſerer angetragen würde. text. *in l. ſi mandato meo. §. item ſi ff. mand.* Jaſ. *in d. l. debitorum, num. 4.* Gail. *2. obſ. 14. n. 7.* Vide Georg. Everhard. *conſ. vol. 1. conſ. 48. num. 6. & 7.* ubi ita dicit: Licet alias expeditijuris ſit, quod debitorum pactionibus creditorum petitio nec tolli, nec mutari poſſit, ſive illa pactio fiat inter ſolos debitores, ſive inter ſolos hæredes unius debitoris, ſive etiã per mixtim inter originarios debitores & hæredes unius correi, aut ſocii defuncti, per text. *in d. l. debitorum, cum l. ſeq. C. de pact.* ubi comuniter omnes Dd. præcipuè Riminald. & Jaſ. Id ipſum tamẽ limitatur ex intentione omnium, non procedere, quando debitorum pactionibus conſenſus creditorum acceſſit, arg. *l. ſæpe ff. de re jud. cum ſimil.* ut ibi per Alexand. *n. 18. & 20.* Ex cujus allegatis colligitur, etiam tacitum conſenſum creditorum ſufficere, & hoc in terminis tradit Alciat. *in d. l. debitorum, n. 14. C. de pact.* Alleg. ad hoc notata per Bald. *in c. 1. num. 6. de controv. int. Vaſal. & alium. &c.* Everh. *cod. conſ. 48. n. 19.*

19. Der Glaubiger iſt nicht ſchuldig / ſeine Bezahlung in anderer Wahr / dann mit dem Geld zu nehmen / verſtehe / wann es vorhanden iſt / ſonſt iſt bös rauffen / wo kein Haar iſt / darum ſo der Schuldner mit Geld nicht zu bezahlen hätte / ſo ſoll von ihme der Wehrt in gebürlicher Schatzung angenommen werden. *l. cùm à quo* & Auth. *hoc niſi debitor. & l. manifeſti. C. de ſolut.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 73. num. 8.* Jaſon. *in l. 2. mutui datio. n. 8.* tradens viginti fallentias, quòd aliud pro aliò invito creditore ſolvi non poſſit, ubi omninò vide.

20. Alſo kan auch dem Glaubiger keine zerſtückte oder eintzele Bezahlung auffgedrungen werden / wann die Schuld liquidirt und richtig iſt. Creditor partem debiti accipere non cogitur. text. *in l. quidam exiſtimaverunt. ff. ſi cert. pet. & in l. qui pignor. ff. de pignorib. & hypoth. & in l. Julianus. §. offerri. ff. de actio. empt.* Die Urſach iſt / dann es keine vollkommene Zahlung zu heiſſen / wegen der Ungelegenheiten / ſo aus ſolcher einzelen zertrennten Zahlung erfolgen / text. *in l. planè. ff. de famil. herciſc. & in l. cùm hi. §. cauſa. ff. de tranſact.* gloſſ. *ibi in verbo & minutatim.* Vide Gail. *de pignorat. obſ. 16. numer 5.* & Theſ. jur. Reyger. *part. 1. §. Creditor. num 32, 33. 34. fol. mihi 549.* *An ſolutio particularis fieri poſſit, cum multa incommoda habeat? Vide Schneid. *lib. 3. quib. mod. obl. toll. tit. 30. de acceptil. & novat. §. Item per acceptilationem. num. 13.**

21. Es wäre dann / daß der übrige Theil nicht lauter / ausfindig und bekanntlich / ſo muß er nehmen / was liquidirt iſt. Ita Bart. *in d. l. quidam exiſtimaverunt.* Vide Hartm. *tit. 28. n. 5. 6. & 7. obſ. 5. de debitorib.*

22. Welchem ein Theil der Schuld nachgelaſſen iſt / mit dem Geding / oder Vorbehalt / daß er das übrige inwendig einer gewiſſen beſtimmten Zeit zahlen / oder aber das gantz und für voll liefern und erſtatten ſolle / von demſelbigen / wo ers über und länger dann den Tag oder Zeit verzeucht / wird das gantz erfordert / *l. ſi intra ff. de pactis.*

23. Es kan ein Schuldner / ſo wegen der **Flucht im Verdacht iſt** / fürnemlich wo des Richters Erlaubniß gebeten oder erlangt worden / oder wo der Richter ſine periculo fugæ, alsbald und ohne Gefahr der Flucht nicht kan angetroffen werden / auch propria auctoritate, aus eigener Gewalt durch den Glaubiger / oder einem andern / in ſeinem Namen ex cauſa civili, wegen Bürgerlicher Urſach gegriffen / aus ſeinem eigenen Haus genommen / und ins Gefängnüs gelegt / und ſo lang enthalten werden / bis daß er ihn dem Richter ſtelle / quia fugæ periculum non patitur moram, dann die Gefahr der Flucht keinen Verzug / oder daß der Richter angeſprochen / und ſein Befehl erlanget werde / leidet / damit verdächtige Schuldner nicht indeſſen magno creditoris malo, mit groſſem Schaden des Glaubigers / böſslich entwiſche / text. *in l. ait. Prætor. §. ſi debitorem. ff. de his, quæ in fraudem creditor.* Bart. & Dd. *ibidem* text. *in l. generali. C. de decur. lib. 10.* Vide Mynſ. *cent. 4. obſ. 69. num 10. 11. & 12.*

24. Daß aber ein Schuldner der **wegen der Flucht in Verdacht** iſt / angenommen und gegriffen werden kan / darzu werden fürnemlich **drey nothwendige Stücke erfordert**: Und **erſtlich wird erfordert** / daß der Schuldner zur Zeit des Contracts / nach Meynung des Glaubigers / für genugſam und daß er bezahlen könne / iſt gehalten worden. Dann ſo er zu derſelben Zeit / entweder wegen Unvermögens / oder wegen der Fluchte verdächtig geweſt / und der Glaubiger es gewuſt / aber wiſſentlich und wol bedachtſam mit einem verdächtigen contrahirt hat / wird die prehenſion nicht ſtatt haben / und ſoll der Glaubiger ſeinen Schaden ſuæ levitati, ſeiner Leichtfertigkeit imputiren und zurechnen / text. notab. *in l. ſi ita à quo §. fin. ff. ut in poſſeſſ. legator. & in l. qui bona. §. de illo, ff. de damn. infect.* text. *in l. qui ſatisdare, in fin. ff. de fidejuſſorib.* Dann einem / der etwas weiß / und williget / geſchicht kein Unrecht / text. *in l. cum donationis. C. de tranſact. cum ſimilib.* ita notab. Bartol. *in l. cum pro eo, num. 2. ff. ad l. Jul. pecul.*

25. Zum

25. Zum andern wird erfordert / daß die Schuld gewiß und klar / und aus des Schuldners Handschrifft / oder aus einem offentlichen Instrument / oder durch Zeugen wegen Gefahr der Flucht / obgleich der Schuldner nicht citirt wäre / könte aufgenommen werden. Bartol. *in d. §. si debitorem.* Socin, *reg. 406. fallen. 6.* Dahin gehöret / daß die Hülff oder Execution auch nach entscheidener Sachen / oder post rem judicatam nicht geschehen kan / dann in klaren und bewiesenen Schulden / Bart. *in l. 4. §. si ex convencione. numer. 1. ff. de re judicat.* per illum text.

26. Zum dritten wird erfordert / daß der Verdacht der Flucht dem Richter / durch des Glaubigers Eid / erwiesen und dargethan werde / welche Vermuthung zwar der Flucht verosimilibus conjecturis, durch glaubliche Anzeigung und Conjecturen bewiesen wird / verstehe / weiln der Schuldner sich versteckt und nicht sehen läst / oder weiln er Vagabundus, und an keinem gewissen Ort anzutreffen ist / oder weiln er keine unbewegliche Güter mehr besitzet. Bald. *in l. apertissimi. numer. 9. C. de judæ.* pulchrè Anchar. *consil. 192. num. 6. incip. in auxilium veritatis*, quem ad hoc omninò vide. Wann diese drey nothwendige Stücke vorhanden seynd / kan ein Schuldner ex causa civili, wegen Burgerlicher Ursach / aus Befehl und Zulassung des Richters recht ins Gefängnus gelegt werden / aber sonsten nicht. text. *in l. non est singulis ff. de reg. jur. cum similib.* Vide Gail. *lib. 2. obs. 44. numer. 1. 5. 6. & 7. & lib. 1. obs. 48. numer. 14*, Mynsing. *cent. 2. obs. 65 per tot.* Tractat. Joan. Bapt. Caccialupi, *de debitore suspecto & fugitivo.* Besihe auch das Bäyrische Landrecht / *tit. 13. artic. 2. 3. & 4. fol. 259. & seq.** Consil. Argentorat. *vol. 1. consil. 20. num. 29. & seqq.*

27. Wann einer von Schuld wegen von aller seiner Haab und Gut gehet / und sich derselben verzeihet / welche Cession doch nicht zugelassen werden solle / es seye dann zuvor kund und offenbar / oder doch genugsamlich ausgeführet / daß er aus unvermeidlicher Noth und unvorsehenem Unglücksfall / ohne sein Verschulden / zu solcher Armuth kommen / daß er seine Glaubiger nicht zu bezahlen habe / so kan er weiter von seinen Glaubigern / wann er von allen und jeden seinen Gütern / auch Nutznieſſungen frey abgestanden / und gefährlicher Weis nichts davon verwendet noch verhalten / nicht gedrungen werden.* Ita est pulcherrimus text. *in l. fin. C. qui bonis cedere poss.* Perneder. *part. 3.* Gerichtl. Proceß. *fol. mihi 104. & seq.* Beuther. *de jure prælat. lib. 2. cap. 2. fol. 7. b. §. Planè quam.** Cedens bonis à debito liberatur, ut *in tot. tit. ff. & C. qui bonis cedere possunt.* † Principalis causa (quare fuit introducta Cessio,) est, ne debitor in carceribus detineatur, *l. 1. C. qui. bon. ced. poss.* Debitor cedendo liberatur à perpetua flagitatione æris alieni, metuque carceris & addictionis, ita ut urgeri amplius non possit, *l. 8. C. eod.* Non tamen obligatione liberatur, quæ solâ solutione extingvitur, Instit. *quib. mod. toll. oblig. per tot.* Besihe das Bäyrische Landrecht. *tit. 13. art. 5. & 6. fol. 260. & seq.** Vide consil. Argentorat. *vol. 1. consil. 91. numero 33. 34. 35. 36. 37. & 38.* Modestin Pistoris *vol. 1. inter consilia*, Simon. Pistor. *consil. 3. quæst. 2. & 3.* Cessio bonorum debitoris an liberet fidejussorem? Vide Anton. Hering. *tract. de fidejussoribus. cap. 20. §. 15. numero 34. 35. & 36.*

ADDITIO.

[Es hat auch eine Stadt / wann die Bürgerschafft gar nichts zur Bezahlung der Stadt-Schulden beytragen wollte / dieſes Mittel / daß ſie bonis cediren und ihre Güter an Statt der Bezahlung abtreten und die Glaubiger zum Concurs citiren kan / Franciſc. Salgado de Solmoza Labyrinth. *Credit. c. 1. §. 2. n. 41.* Da ihr dann noch ſo viel Güter müſſen gelaſſen werden / daß ſie zu Bezahlung ihrer nöthigen Bedienten jährlich davon zulängliche Einkommen nehmen kan. Carpzov. *p. 2. decis. 278. Coler. de Proc. execut. c. 2. n. 88.* Weiln das beneficium competentiæ auch eine Stadt zu genieſſen hat. Mev. *dec. lev. inop. deb. p. 4. sect. 7. n. 97. Manz. patrocin. depauperat. decad. 3. qu. 4. n. 138.* Carpz. *Asyl. debit. c. 2. th. 48. n. 258.*]

[Qu: **Ob der Schuldner dem** *beneficio Cessionis bonorum* **oder der Rechts-Wolthat / vermög welcher er an ſtatt der Bezahlung den Gläubigern alle ſeine Güter hingibt und abtritt** / *renunciiren könne?* Die dieſes negiren / ſagen / es könne deswegen nicht geſchehen / weiln ſich niemand zum Gefängnüß verbinden kan / dann wo der Schuldner der Ceſſionis bonorum ſich begiebt / ſo muß er nothwendiger Weiſe in das Gefängniß geworffen werden / wovon er ſich ſonſten durch die Ceſſion hätte befreyen können *l. 1. C. de Ceſſ. bon. Vid. Bachov. ad Treutl. vol. 2. diſp. 24. th. 4. tit. E. Struv. Syntagm. Jur. Civ. Exerc. 44. th. 26.* Weiln es aber / wie der Autor ſelbſten ſupra *n. 7.* erwähnet / eine ausgemachte Sache iſt / daß ſich einer gar wohl zum Gefängniß verbinden kan. Hillig. *in Donell. lib. 27. c. 9. lit. Z.* Alſo kan er auch gar wohl dem beneficio Ceſſionis bonorum renunciiren. Und durch dieſe renunciation kömmt das alte Recht wieder herfür / nach welchen es zugelaſſen war / den Schuldner ins Gefängniß zu werffen / welches auch die Statuta und Gewohnheiten vieler Oerter eingeführet und gebilliget haben / derer eine groſſe Menge von Henr. Gieſebert. Pericul. Statut. *p. 1. art. 14. n. 346.* erzehlet werden / abſonderlich die **Sächſiſche** Carpzov. *p. 2. c. 22. d. 1.* Die **Lübeckiſche** Mev. *l. 1. tit. 3. art. 1. n. 89.*]

28. Was auch ein ſolcher Schuldner / der ſich ſeiner Güter verziehen / nach der Verzeihung / andern Leuten um nachfolgende Händel ſchuldig wird / dieſelbe neue Glaubiger ſollen alsdann der gantzen Hauptſumma / unangeſehen / daß die alten Glaubiger nicht bezahlt worden / aus demſelbigen neuen Gut / ſo er von neuen gewonnen / habhafft werden. Cedens bonis non tenetur, niſi in quantum facere potest, inſtit. *de actionib. §. cum eo quoque, & l. 4. is qui ff. de ceſſ. bonor.** Vide conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 22. numero 26.*

conſil. 65. num. 21. conſil. 95. numer. 11. Quomodo probetur debitorem non eſſe ſolvendo. Vide Theſaurum Arnod. Reygeri *num. 46. fol. 604. & ſeqq. vol. 1.*

29. Doch iſt auch denſelben alten Glaubigern unabgeſchlagen / wo ihr Schuldner hinfüro zu beſſerem Vermögen komt / ihn von neuem abermals zu beklagen. * Vide D. Beſold. *illuſtr. quæſt. jur. part. 2. conſil. 71.* * Qui ceſſit bonis, iterum conveniri poteſt, ſi ad pinguiorem fortunam pervenerit, neque tamen ſine beneficio; in quantum facere poteſt, (id eſt, deducto eo, ne egeat,) duntaxat hoc caſu exigitur. *l. 46. 7. ff. de ceſſ. bon. l. ſunt qui vi ff. de rer. vend. §. fin.* Inſtit. *de Act.* ubi Mynſing. & alii Weſenbec. *in parat. ff. lib. 42. tit. 3. de ceſſ. bon. num. 6.* Quod autem non procedit, ſi jam ſuſtinuiſſet pœnas corporales, vel ceſſionem feciſſet culo nudo ſuper lapide, ut fit in Italia gloſſ. *in §. fin.* Inſtit. *de actionib.* Guid. Papa. *quæſt. 343.* * Wo aber der Gelder nicht gern bonis cedirt, oder von ſeinen Gütern ſtehet / und dem Glaubiger Friſten der Bezahlung fürſchlüge / und die / denen er die mehrer Summa ſchuldig iſt / ihm ſolche begehrte Friſten und Ziel der Bezahlung bewilligen / ſo müſſen die Glaubiger / denen er die weniger Summa ſchuldig / in ſolch Ziel und Friſten gleicher Weis bewilligen / und wird dardurch die Ceſſion abgeſtellt. Coler. *de proceſſ. execut. p. 1. cap. 4. num. 16. 17.* Bäyriſchen Landrecht. *tit. 13. artic. 14. fol. 263.*

30. Im Bäyriſchen Landrecht / de An. 1616. am dreyzehenden Titul / *artic. 7. fol. 261.* haben wir von dem Schuldner / der von ſeinen Gütern abgetretten / und wieder zu Vermögen komt / wie er alsdann bezahlen ſolle / folgenden textum:

Kommt einer oder mehr / der zu Abtrettung von ſeinen Gütern gelaſſen würde / mit der Zeit wieder zu einem Auffnehmen / oder erobert andere Güter / wie es beſchihet / der oder dieſelben ſollen unangeſehen der hievor gethanen Abtrettung / ihren Glaubigern / was denſelben an ihrer völligen Bezahlung abgangen iſt / noch entrichten / doch mit der Maß / wie die Recht ſagen / nemlich / daß ſolchen Schuldnern ihre von neuem gewonnene Güter nicht gar genommen / ſondern etwas zu ihrer ziemlichen Nothdurfft gelaſſen werden ſolle / ob ſie gleich ſolche von neuem gewonnene und zugeſtande Güter zu der vorigen Glaubiger völligen Bezahlung nicht erſtrecket. Vide Schneid. Inſtit. *de actionib. §. ſunt præterea. numer. 5. 6. 7. & ſeqq.* * Hic autem notandum, quòd illis tantùm debitoribus competat hoc ceſſionis beneficium, qui per vim majorem, fortunæ malignantis ſeu novercantis vitio, ex accidenti bonis ſuis ceciderunt: non autem ijs, qui ſuâ culpâ, ſupinâ negligentiâ, prodigalitate, ludendo, aliôve inhoneſto modo, calamitatem iſtam ſibi acceſſiverunt, Novell. 134. *in fine proœmii.* Si quidem criminoſus ſemetipſum pœnæ ſubdidiſſe intelligitur. *l. Impp. 34. ff. de jure fiſci.* neque damnum ſentire videtur is, qui ſuâ culpâ ſentit. *l. quod quis. 203. ff. de reg. jur.* Imò interpretes eos quoque, qui partim ſuâ culpâ, partim fortunæ vitio decoxerunt bona, ad ceſſionis beneficium non admittendos, cenſent: cum hos admiſta culpa deploratos, adeoque miſeratione indignos, reddere putetur, *arg. l. fin. §. fin. ff. quæ in fraud. creditorum. &c.* Strac. *tract. de decoctoribus. part. 2. num. 2. & part. 2. num. 2.* Proſp. Farinac. *in prax. crimin. quæſt. 26. num. 26. & 31.* Brun. *de ceſſ. bonor. quæſt. 5. 4. princ. & quæſt. 18.* Boërius *deciſ. 349. num. 8.* hosque citans Heigius *part. 1. quæſt. 35. num. 49. Porrò plures caſus*, quibus ceſſio bonorum debitoribus denegatur, diligenter ac nervosè, poſt alios à ſe relatos, recenſet Althuſius *lib. 2. dicæolog. cap. 18. num. 14. & ſeqq. pag. 580. & ſeq.* itemque Beſold. *in diſp. ad part. 1. juris provincialis Wirtembergici. th. 158.* Joan. Harprecht. *§. cum eo quoque. 40.* Inſtit. *de actionib. tom. 4. num. 25. 26. 27. fol. 519. & num. 30. 31. & 32. fol. 530.*

31. Man ſoll bekannliche / klare und richtige Schulden mit unklaren nicht aufheben noch compenſiren; * Oder aber was noch ſtrittig / und in Zweiffel gezogen wird / wie viel compenſirt oder abgezogen werden möchte / ſich inzwiſchen nicht ſelbſt pfänden / oder ratuitu illius illiquidi einer einem etwas vor- oder inbehalten ſolle: Zumaln wann einer noch genugſam beſeſſen / oder in omnem eventum derentwegen Bürgſchafft leiſten könte. Quia *ubi debitum eſt illiquidum & incertum, retentio non habet locum:* cum retentio ſit quædam compenſatio. text. *in l. prætextu. C. commodati* Bald. *in l. ſi non ſortem. 26. §. ſi certum. 3. ff. de cond. indeb. num. 3. ſub fin.* Neguz. *de pignor. p. 5. princ. memb. 1. num. 32.* * Es wolte denn der Glaubiger dieſelbe Schuld in continenti liquidiren, iſts ihm unverboten. Compenſatio autem non fit de liquido, ad non liquidum, nec poteſt executio crediti liquidi retardari propter exceptionem credidi liquidandi, Ut traditur *in l. fin. C. de Compenſat. cum ſimilib.* Et Bart. *in auth. de executorib. §. illud.* Fulv. Pacian. *conſil. 69. num. 15. 16. & 17.* Petr. Frider. Mindan. *de interdict. comment. 25. num. 63. fol. mihi 377. & lib. 2. de mandat. judi. cap. 75. fol. mihi 454. & ſeqq.* * Andr. Fachin. *conſil. lib. 3. conſil. 30. & 43.* * Compenſationis materiam vide copioſiſſime & bene tractatam à Domino Schneidewino, tanquam noſtri fori & ſeculi Commentatore, in tit. Inſtit. *lib. 4. de actionibus, §. in bonæ fidei. fol. mihi 918. 919. 920. & ſeqq. à numero 1. usque ad finem.* Scripſit etiam de compenſationibus elegantem tractatum Joan. Borcholt. * Socin. *in conſil. 24. num. 36. verſ.* modo hoc præſuppoſito. *col. 13. vol. 1.* aitque quod ratione incerti crediti non poſſit retardari executio illius, quod eſt certum: ſed certum ſolvi debeat & incertum relinquatur examinandum, nec exceptio compenſationis quicquam operari poſſit, quia de liquido ad non liquidum non detur compenſatio, *l. fin. C. de compenſ. Pro qua concluſione facit illud* etiam, quod notavit Baldus *in l. apertiſſimi. in fin. C. de judic.* ubi ait, quod neque executio, nec captura perſonæ debet concedi, ſuper debito incerto, & non liquidato, quia communem ac generalem regulam habemus, quod ratione incertitudinis omnis diſpoſitio regulariter vitiatur. *l. cum duo. & ibi gloſſ. ff. de in diem addict. & not.* Speculat. *in §. nunc*

§. *nunc aliquanum.* 74. *verſ.* 59. quæritur de locato, ubi notat, quod incertitudo vitiat promiſſionem, legatum, ſententiam & laudum; de qua re latiſſimo ſtylo multa cumulavit Marſil. *in rubr. C. de probationib. num.* 359. *verſ. item redeundo ad materiam. colum.* 62. Vide Fulv. Pacian. *conſil.* 153. *per tot.* Et cum jam ex ſupradictis notum ſit, quod compenſationis exceptio debiti non liquidi ad debiti liquidi & certi ſolutionem impediendam non poſſit opponi: niſi confeſtim, & in continenti liquidari illud & probari queat, ut omnes Dd. *tradunt, in l. ult. C. de compenſat.* Mynſing. §. *in bonæ fidei.* Inſtit. *de actionibus. num.* 12. Schneidewin. *num.* 17. Sebaſt. Medices *in tract. de compenſat. part.* 1. *queſt.* 13. *num.* 1. Cœpel. *tract. de compenſat. cap.* 8. *num.* 18. *cum ſeqq.* aliique plures per hos allegati. Sic etiam contenditur, de eo, *quando in continenti liquidatio fieri intelligatur?* Et quidam opinantur; rem ſatis dici liquidam, quæ intra duos menſes facile liquere poteſt: ea ratione moti, quod compenſare ſit, ſolvere, *l. amplius.* 15. *ff. rem ratam habere.* Ad ſolvendum autem concedatur ſpacium duorum menſium. *l. in fraudem.* 45. §. *fiſcalibus.* 10. *& l. ſeq.* §. *qui compenſationem.* 4. *ff. de jur. fiſc.* Idem igitur tempus debitori ad compenſationis exceptionem probandam ſit tribuendum. Dynus *in d.* §. *in bonæ fidei.* Inſtit. *de actionib. in fine &* Jaſon. *numero.* 74. Verùm hæc ratio tantùm in debito fiſcali, de quo nominatim memorata modo jura loquuntur, & quod intra duos menſes diſſolvendum eſt, concludit: idem in cæteris omnibus caſibus ſancitum non reperitur. Quamobrem veritati magis conſentanea eorum eſt ſententia, qui exiſtimant: judicantis arbitrio relinquendum eſſe, quantum temporis intervallum ad liquidandum docendumque debitum dari oporteat, *d. l. ult.* §. 1. ibi; hoc itaque judices obſervent, &c. & ibi gloſſ. *C. de Compenſat.* Jaſon. *in d.* §. *in bonæ fidei.* Inſtit. *de actionib. numero* 81. Angel. *num.* 3. Faber. *num.* 9. Schneidewin. *num.* 18. Uſillus *num.* 19. & Mynſing. *num.* 13. Menoch. *de arbitrar. judic. quæſt. lib.* 2. *cent.* 1. *caſ.* 14. *num.* 5. & complures alij, ab eodem adducti. Quibus addendus eſt Matthias Berlichius *part.* 1. *concluſ. practicab. concluſ.* 23. *numer.* 6. *& ſeqq.* Joan. Harprecht. §. *in bonæ fidei* 30. Inſtit. *de actionibus, tom.* 4. *num.* 33. 34. *&* 35.

Sereniſſ. Elector-Saxon. Auguſtus, uti ex ſua Novella conſtat, *part.* 1. *conſtit.* 8. conſtituit compenſationem in foro Saxonico admittendam, die Compenſation ſoll auff Sächſiſchen Boden / als in Krafft einer Solution, zugelaſſen werden: dummodo tamen vel ex confeſſione adverſarii, productis inſtrumentis, vel aliundè liquida ſit, & de ea conſtare poſſit; nec majorem & altiorem indaginem expoſcat; daß dieſelbe ex confeſſione partis, productis inſtrumentis, oder ſonſten ex actis conventionis dermaſſen liquid und kund ſeye / damit es ferner und ſonderlicher probation und Ausführung derhalben nicht bedürffe / per text. *expreſſ. in d. conſtit.* 8. Joan Zanger. *in tract. de except. part.* 3. *cap.* 8. *num.* 103.

Sed ſi debitor, compenſare volens, debitum non poſſit probare, an hoc juramento actoris committere poſſit, quæſtionis eſt? Et verius eſt, juramento ad compenſationem tuendam locum non eſſe, per ea, quæ tradit Hartman. Piſtor. *lib.* 4. *quæſt.* 13. *num.* 7. *& ſeqq. & num.* 29. Reinhard. Roſa. *in addit. ad Daniel. Moller. in comment. ad conſtit. Saxon. part.* 1. *conſt.* 11. *num.* 11. *verſ. hoc enim caſu*; quos refert acſequitur Jacob. Schultz. *part.* 1. *obſ.* 40. *num.* 9. Georgius Schultz. in Synopſ. Inſtit. *lib.* 4. *tit.* 6. *de actionib. fol.* 616. *& ſeq.* Vide cõſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. *part.* 2. *conſil.* 78. *n.* 3. 4. 5. 6. ubi in ſeqq. num. etiam aliquid de con- & reconventione invenies. Dn. Beſold. *de inſign. jur. publ. quæſt. vol.* 4. *conſ.* 194. *num.* 7. *& ſeq.* Vide quoque conſil. Argentorat. *vol.* 1. *conſil.* 1. *num.* 117. *& ſeq.* Georg. Everhard. *conſil. vol.* 2. *conſil.* 48. *num.* 34.*

32. Wiewol ein Schuldner ſeinem Glaubiger ſeinen Schuldner zu beklagen übergibt / Jedoch mag wider ihn vom Glaubiger nichts minder in einen Weg als dem andern geklagt werden. *l.* 3. *C. de donationib. & delegat. in fin.* Fachin. *controv. tom.* 2. *lib.* 11. *cap.* 53. *fol. mihi* 548.

33. Es wäre dann Sach / daß dem Creditorn die Schuld und alle derſelben Gerechtigkeit frey ledig übergeben worden wäre / und der Debitor ſolches alſo und dermaſſen angenommen hätte. Ut eſt caſus, *in l.* 1. *in princ. C. de not. & delegat.** ibi: Delegatio debiti, niſi conſentiente & ſtipulante promittente debitore, jure perfici non poteſt. Nominis autem venditio, & ignorante vel invito eo, adverſus quem actiones mandantur, contrahi ſolet.

34. Eine Schuld wird durch langgereichte Zins erwieſen / und probirt, *l. cùm de in rem verſo ff. de uſuris.* Ausgenommen in Kinder- oder Minderjährigen Gütern / oder ſo an demſelben das gemeine Recht ſonſten widerwärtig wäre / ſo muß man alsdann einen rechtmäßigen Titul derſelben Schuld darzu anzeigen.* Modeſtin. Piſtoris. *vol.* 2. *conſil.* 28. *per tot.* * Quotieſcunque quis debitum petit, cui jus commune reſiſtit, tunc non ſufficit allegare titulum, niſi probetur. Ut *in cap.* 1, *de præſcriptionib. lib.* 6. Secùs ſi jus commune non reſiſtat. * Sed quid ſi creditor, ejusque libeti, & hæredes omnes moriantur, & ſic nemo ſit, qui debitori denunciare poſſit, ut ſolvet? Dicendum eſt, hoc caſu debitorem nihilominus ſolvere cogi, & quidem pauperibus. Numeri *cap.* 5. *verſ.* 8. Non enim negari poteſt, quin ſit in peccato, qui contra conſcientiam retinet rem alienam, *6. peccatum. de reg. jur. in* 6. Et qui non habet, cui det, debet dare pauperibus. *argum. c. ſicut. dignum.* §. *inſuper eos. extr. de homicid.* Alciatus *in c. novit. n.* 16. *extr. de judic.* Ejus rei notabile *Exemplum de Pythagorico* quodam Philoſopho, à Sutore par calceorum emente, refert Eraſmus *lib.* 6. *Apophtheg.* Et Zwingerus *vol.* 1 *lib.* 2. *pag.* 1346. Ac ſanè Procurator & Advocatus rei ſub pœna maledictionis æternæ tenentur, dicere debitori, ut ſolvat, ſi ſciverit ſe debere. Petr. Rebuffus *ad ordinat. Regias, tomo* 2. *tit. de interc. minu. vendend gloſſ. ult. num.* 5. Hæc Anton.

Hering. *in tractat. de fidejussorib. c. 30. de formul. in materia fidejussionum, num. 19. 20. 21. 22. mihi pag. 741.*

35. Die Vergnügung vergleicht sich durchaus einer rechten Bezahlung/ das ist/ so man dem Glaubiger Bürgen setzte/ der Pfand gibt/ oder mit Waren bezahlt. *l. satisfactio pro solutione est. ff. de solut.* & ibi gloss. * Vicesolutionis sufficit, ut quis aut pignoribus, aut fidejussoribus idoneis caveat. *l. rescripto. 6. §. 1. vers. planè vice. ff. de munerib. & honoribus.* * I. Hic opportunè quæritur, An datione pignorum & fidejussorum fiat debiti solutio? Vulgo à Laicis dicitur debitorum, qui paratus est dare pignora, vel fidejussores pro pecunia debita, solvere debitum, & ita à debito liberari: *Nam vulgatum in ore omnium est verbum.* Mit Bürgen und Pfanden rettet der Mann seinen Halß. Tu dic paucis, non satisfacere debitorem, nec fieri debiti solutionem. Ratio est in promptu: *Quia aliud pro alio, invito creditore, solvi non potest l. 2. §. 1. si cert. pet.* ubi Br. & omnes not. & dicit Angel. ibi non esse text. pro hac doctrina in jure nostro magis expressum, & melior textus in terminis nostris magis præcisè loquens est, *in l. item liberatur, §. qui paratus, ff. quib. mod. pign. vel hyp. solv.* Ubi qui paratus est solvere, videtur pignus liberasse: qui vero non solvere, sed satisfacere (dando pignus vel fidejussores) paratus est, in diversa causa est: Nisi creditor vice solutionis satisfactionem admiserit. Hæc jura clare volunt, Quod debitor, qui solvere creditori tenetur, non solvit satisfaciendo, dando vel pignora vel fidejussores. Quod nota, contra communes Laicorum errores: qui creditoribus pro debito offerunt pignora vel fidejussores: cum deberent solvere pecuniam. II. Ex dictis collige, inter solvere & satisfacere differentiam. Nam solvere est, pecuniam debitam præstare, satisfacere est, pro debito, vel pignora, vel fidejussores dare. Hanc differ. expresse facit text. *in d. §. qui paratus* Unde patet, inter solutionem & satisfactionem multum interesse. Satisfacere enim multo minus est, quam solvere. Vide tamen id præmissa aliquot limitationes pulchras, quibus *aliud pro alio invito creditori* solvi potest, per Dd. & maxime Zasium. *in l. 2. §. 1. ff si cert. pet.* Reyg. *in thes. jur. part. 1. §. Creditor. num. 51. & 52. fol. 551. & seqq.* * Gail. *de pignorat. obs. 16. num. 17. Ubi inquit, Licet regulariter aliud pro alio, invito creditore,* solvi non possit secundum Jason. *in l. 2. §. mutui num. 8. in fine ff. si cert. pet.* tamen illa regula singulariter limitetur, ut *non procedat*, si res amplius non extet, aut vitiosa facta sit, quo casu pretium succedat loco rei, text. *in l. quia qui pretio ff. de usufruct.* Et siquidem inter partes de vera & justa æstimatione rei deterioratæ vel consumptæ contentio exoriatur, juramento pignorati, odio pignorationis stetur, quanti ille in litem jurare voluerit, juxta *l. si quando. C. unde vi.* Vide d. Gail. *de pignorat. observat. 18 de æstimatione rerum pignoratarum, per tot. supra hoc titulo numero 19. in fin.* De datione in solutum vide elegantissimum tract. de fidejussorib. Anton. Heringii, *cap. 20. §. 21.* ubi quæstiones notatu dignissimas pertractat, Besold. *consil. part. 1. consil. 20. num. 93. 94. & seqq. & num. 103.* *

Wañ gereot worden wäre/ daß die Bezahlung zu Stund an geschehen solte/ das ist dannoch mit einer solchen Maß zu verstehen/ daß der Schuldner ungefährlich zehen Tage Frist hab/ und nicht verbunden sey/ gleich mit dem Geld-Sack zu kommen. Ita est text. *in l. quod dicimus. ff. de solut.* * & ibi gloss. *in verb. confestim.* Vide Matth. Coler. *de process. executiv. part. 3. cap. 6. de præcept. executivo, num. 8. & seq.*

36. In omnibus obligationibus, in quibus dies non apponitur, præsenti die debetur, *l. in omnibus. 14. ff. de reg. jur. & l. eum qui calendis, §. 14 fin. ff. eod.* Non tamen statim cum sacco creditor paratus venire debet. *d. l. quod dicimus 105. ff. de solut.* & gl. ibid. Sed miserationis gratia modicum debitori tempus ad solvendum conceditur, quod à jure non est determinatum, sed in arbitrio judicis est, prout ei secundum personarum & locorum varietatem videbitur, secund. Bart. & Dd. *in d. l. quod dicimus.* & Dd. *in d. l. in omnibus.* In tribus tamen casibus reperitur tempus à jure expressum. I. In constituto, ubi debitor, ante decimum diem non conveniri potest. *l. promissor. 21. §. 1. ff. de constit. pecun.* II. In dote, quæ intra annum solvenda est, *l. 1. §. cum autem. 7. vers. exactio. C. de rei uxor. act.* III. In re judicata, quando quis per sententiam condemnatur, dilatio quadrimestris ad solvendum ei concessa est. *l. fin. §. fin. C. de usur. rei judic. De jure vero Bavarico 14. dies* hoc casu conceduntur, *artic. 11. titul. 13. fol. 253.* ubi text. Entlehnt jemand von dem andern Geld ohne sonderbare Frist/ das soll er ihm nach seiner Anforderung in vierzehen Tagen bezahlen. Concordat Sächsisch Land-Recht *artic. 5. lib. 2.* ubi dicit, über vierzehen Nacht soll man Schuldgelten/ die man vor Gericht bekennet oder gewinnt. Schneid. Instit. *lib. 3. de verb. oblig. tit. 10. num. 3. 4. 5.* *

37. So ein **Ehe-Mann ein Geld/ das** man seiner **Haus-Frauen** schuldig gewesen/ ohne oder wider ihren Willen eingenommen/ und sie nachfolgend nicht darein bewilliget hätte/ so soll ihr solche Einnehmung an berührter ihrer Schuld-Forderung keinen Nachtheil gebären. Ita est text. ad literam, *in l. cum maritum. C. de solut.*

38. Dann wer ohne Wissen und Bewilligung des rechten Glaubigers jemands Bezahlung thut/ der wird dardurch nicht erlediget; Wann aber der Glaubiger einem solche Bezahlung befohlen zu thun/ oder dieselbe nachfolgend für gut genommen hätte/ so ist der Schuldner damit erledigt. Ita est text. *in l. invito vel ignorante. C. de solut.*

39. Wann ein Schuldner die **Bezahlung einem Fremden**/ der sich einer Anwaltschafft angemaßt/ und doch dessen keinen Schein und Befehl hätte/ gethan/ der wird mit solcher Bezahlung nicht ledig. *l. qui hominem. §. si nullo mandato interveniente. ff. de solut.* Wo aber ein Glaubiger

biger einen mit Befelch verordnet hätte / ſo mag der Schuldner demſelben wol Bezahlung thun / *d. l. qui hominem. §. ſi debitorem meum. ff. de ſolut. & nihil intereſt. C. eod.* *Si aliquis creditor una cum tabellario mittit literas ad debitorem; & tabellario pecuniam debitam ad ſe perferendam dare jubet: tunc debitor à creditore liberatur, & periculum eſt creditoris, *l. eum, qui 10. §. ult. verſ. ſi quidem ego mandaveram. l. ſi mei 12. §. 1. ff. commod.* Hering. *tract. de fidejuſſorib. c. 20 §. 27. n. 21. & ſeqq.* Si modo nominatim creditor ſcripſerit, ut pecuniam illi ipſi tabellario tradat. Aliàs, *ſi creditor ſimpliciter ſcripſerit, ut pecuniam mitteret*, nec expreſſerit, per quem debitor; ſi dicto nuncio pecuniam dedit, & is aufugit, non liberatur: quoniam tabellarius potiùs ad requirendum & commonefaciendum, quam ad recipiendum miſſus præſumitur. *d. l. ſi. mei. 12. §. verſ. ſi commonendi cauſa. ff. commod.* Berlich. *part. 5. concluſ. 58. n. 29. & 30.* Idque extenditur, etiamſi debitor ad literas creditoris pecuniam non illi tabellario, ſed alii cuidam, viro fide digno dederit: Nam nec tunc debitor liberatus erit, ſi hic vir fide dignus pecuniam non tradiderit. Bald. *conſil. 132. incip. Franciſcus domini, n. 1. vol. 5.* Petrus de V. Bald. *in tract. de duob. fratrib. part. 8. prin. n. 39.* Hering. *de fidejuſſorib. d. c. 20. §. 27. n. 23.* Cautela igitur pro debitore eſt, ſi non ipſe pecuniam afferre velit, ut expreſſum creditoris de tradenda huic vel illi pecunia mandatum expectet, per notata Heringii, loco modo deſignato, quem refert & ſequitur Berlich. *d. part. 5. concluſ. 58. n. 32.* Vide Joan. Harprecht. *§. hi, qui in parentum 12.* Inſtit. *de obligat. quæ ex delict. naſc. tom. 4. n. 33. & 34.*

40. Wann ein Schuldner ſich mit ſeinem Glaubiger einer andern Geſtalt des Contracts vergleicht / oder ihm einen ſeiner Gelter delegirt und überſchafft / ſo wird er dardurch auch erlediget. *§. præterea novatione.* Inſtit. *tit. 30. quibus modis toll. obligat.* text, *in leg. quamvis, ff. ad SC. Vellejan. & l. 1. & fin. C. de novation. & deleg.* *Col. *tract. de proceſſ. execut. de except. novationis, ad c. 1. fol. mihi 722. & ſeqq.* Nicol. Burgund. *tract. de evict. c. 11. n. 2. & ſeqq.* Fachin. *controv. tom. 2. lib. 11. c. 54. fol. mihi 549.* Anton. Hering. *tract. de fidejuſſ. c. 20. §. 4. de delegatione. fol. mihi 440. & ſeqq.*

41. Damit aber die delegatio gelte / wird eine Stipulatio oder Handveſtung zwiſchen dem Schuldner / der delegirt wird / und dem / welchem die delegatio geſchicht / erfordert / und iſt die bloſſe Zuſag zu bezahlen des Schuldners / der delegirt wird / nicht gnug / per text. *in l. 2. C. de novat. Dd. in l. delegare. & in l. ſingularia. ff. ſi. cert. petat.* Vide Gail. *lib. 2. obſerv. 30. num. 7. & 8.*

42. Beklagt jemands einen / er habe Geld von ihm eingenommen / das er ihm nicht ſchuldig geweſen / oder hab ihm das vorhin auch einmal bezahlt / und ſpricht dann der Beklagte / er geſtehe nicht / daß er einigs Geld vom Kläger empfangen / ſoll der Kläger zur Beweiſung der Ausgab ſolchen Gelds gelaſſen werden / und ſo er die Ausgab erwieſen / alsdann muß der Beklagte beweiſen / daß ihm daſſelbige Geld aus billicher rechtmäſſiger Schuld bezahlet worden ſeye. Spricht aber der Beklagte Anfangs / er geſtehe das empfangene Geld / geſtehe aber nicht / daß er das unbillig ſolte eingenommen haben / alsdann muß der Kläger in ſolchem Fall beweiſen / daß er ihm ſolch Geld nicht ſchuldig geweſen / ſonſt mag ſeine Klag nicht Statt haben / *ff. de condictione indebiti. per tot.* & Inſtitut. *quib. mod. re contrahitur obligat. §. is quoque.*

43. Aber eine andere Geſtalt hat das / wo eine unvogtbare minderjährige Perſon / ein Weib / ein Kriegsmann / ein Bauer oder ein anderer Einfältiger / Gerichtlicher Sachen ungeübter / mit ſolcher Klag unbillich bezahlten Gelds fürkommen. Dann gegen denſelben iſt der Beklagte ſchuldig anzuzeigen / daß er ſolch Geld von ihm billich und nicht wider Recht eingenommen. Ita eſt text. elegantiſſ. ad literam. *in l. cùm de indebito. ff. de probationibus.*

44. Doch hat obgemeldte Satzung etliche exceptiones und Ausführungen / dann wo jemands Geld ausgeben hätte in Krafft eines geſprochenen Urtheils / oder eines auffgerichteten Vertrags / mag weiter darnach nicht geklagt werden. *l. 1. & 2. C. de condict. indebiti.* Item *l. cum proponas. C. de tranſactionib.* *Vide conſil. Frid. Princkman. *vol. 2. conſil. 24. num. 212. & ſeqq.* Auguſt. Beroum. *vol. 1. conſil. 178. num. 10. 11.* Petr. Nicol. Mozz. *de contract. §. Quib. de cauſ. ceſſet. condict. indebiti. num. 6. & 7. mihi fol. 115. & ſeq.*

45. Ultimò, hanc, *ex ſyſtemate obſervat. practicarum*, Herm. Eſaiæ Roſenkorbs / huic tit. 14. volui ſubnectere contra debitores Cautelam, ubi *c. 3. n. 4. 5. & 6. fol. 5.* tradit: Si quis habet ein Gültverſchreibung in communi forma concepta, & libenter vellet in Camera proceſſus extrahere, das iſt / daß er den Proceſs gern verlängern wolte / ille curet requiri debitorem per notarium & teſtes de ſolutione facienda: & ſi debitor fateatur debitum, notarius tanquam chartularius deſuper faciat inſtrumentum de omnibus, quæ audivit & vidit, & ipſemet notarius eum condemnat; cùm in fatente nullæ aliæ ſint partes judicis, niſi ut condemnetur: poſtea dictum inſtrumentum unâ cum ſupplicatione pro proceſſibus in Camera exhibeat; facilè impetrabit, quod volet. *Aut hoc modò agat:* Requirat ipſemet ſuum debitorem, ut ſolvat, & ſi, ut ſolent, fateatur ſe debere; inſtet creditor apud eundem, ut præfigat ſibi terminum, intra, vel ad quem, velit ſatisfacere; hac conditione tamen, ut renunciet omnibus privilegiis & beneficiis juris, ſi termino præfixo tibi non ſatisfaciat: & ſi in ulteriori mora fuerit, poſſunt in Camera proceſſus executivi contra eundem extrahi. Hæc ille.*

TIT XIV.

DE JURE PRÆLATIONIS. SEU PRIORITATIS CREDITORUM, IN GENERE ET SPECIE.

Von den Prälation- oder Vorzug-Rechten der Glaubiger / insgemein und insonderheit.

SUMMARIA.

ADvocaten, *Procuratores* und Amt-Leute was sie bey Aufrichtung der Schuld-Pfand- und Gült-Verschreibung für Bericht haben sollen. *n.* 1.

Anfänglich wird gesagt von der Glaubiger *Privilegien* insgemein. *n. eod. dist.* 1.

Hernach aber *in specie*, wie jedem Glaubiger seine gewisse Stell zu *assigniren*, *dist.* 2.

Die Glaubiger haben zweyerley Mittel zu klagen. *n.* 2.

Wer die älteste Brieffe hat / gehet dem Jüngern vor. *n.* 3.

Diese Freyheit strecket sich auch auf die verfallene Zinse. *n. eod. dist.* 1.

Der Vorzug der Zeit wird bis auf eine Stund und Viertel-Stund gerechnet. *n.* 4.

Und ist nicht daran gelegen / ob ein Unterpfand *Conventionale* oder *Judiciale* seye. *n. eod. dist.* 1.

Oder ob ein Gut insgemein oder sonderbar verpfändet. *dist.* 2.

Ein älters gemeines Unterpfandt wird einem sonderlichen / das jüngere / vorgezogen. *n.* 5.

Gemeine Verpflichtung der Güter siehet zugleich auf die gegenwärtigen / als zukünfftigen Güter. *n.* 6.

Unter solcher gemeiner Verpfändung seynd auch die Schulden begriffen. *n.* 7.

Item / die Erb-Zins-Güter. *n. eod. dist.* 1.

Darunter aber nicht verstanden Kleider / Haus-Rath / und was man täglich vonnöthen hat / ꝛc. *dist.* 2.

Sie werden dann *in specie*, versetzet. *dist.* 3.

Lehen-Güter werden unter gemeiner Verpfändung auch nicht begriffen. *dist.* 4.

Regula. Qui pot. in pign. Fehlet in vielen Fällen. *n.* 8.

Wer Gelt hergeliehen / zu Wiederaufrichtung und Erbauung des verpfändten Guts / gehet andern ältern Glaubigern vor. *n.* 9.

Verstand. *l. interdum, qui pot. in pign. n.* 10.

Der ein Unterpfandt hat / durch ein offen Instrument / wird dem vorgezogen / der eines hat durch eine *Privat*-Schrifft. *n.* 11.

Privat-Schrifften beweisen wider den dritten nichts. *n. eod. dist.* 1.

Und kan auch durch solche leichtlich ein Betrug fürgehen. *dist.* 2.

Eine *Privat*-Schrifft von dreyen Zeugen unterschrieben / was sie wircke? *n.* 12.

Oder wann ein eingesetzt Unter-Pfandt mit Zeugen kan bewiesen werden. *n. eod. dist.* 1.

Und was deswegen fleißig zu mercken? *dist.* 2.

Auch was in diesem Fall an etlichen Orten für ein Unterscheid gehalten werde? *dist.* 3.

Glaubiger / die blosse Hand-Schrifften empfangen / haben nicht *actionem hypothecariam*. *num.* 13.

Die *Privilegia* haben / werden *in actione personali* den andern vorgezogen. *n.* 14.

Wann die Schulden nicht können bezahlt werden / wie es zu halten? *n.* 15.

Und welcher Gestalt die Bezahlung / so einem auf sein Aufhalten beschehen / zu *revocirn? num. eod. dist.* 1. *& 2.*

Der Gelt zu Erkauffung etlicher Wahren hergeliehen / ob er andern vorzuziehen seye? *n.* 16.

Und ob er solches beweisen müsse? *n.* 17.

Ob das Gelt / das einem jüngern Glaubiger vor den ältern bezahlt worden / wieder müsse heraus gegeben werden? *n.* 18.

Der die erste Bezahlung erlangt hat / der hat das erste Recht. *n. eod. dist.* 1.

Die Rechte seyn den Wachenden und nicht den Schlaffenden geschrieben. *dist.* 2.

Folgt wie jedem Glaubiger seine Stelle *in specie* zu *assigniren*.

Und hat nemlich die erste Stell der Gerichts-Kosten. *n.* 19.

Die ander Stell die Begräbniß-Kosten. *n.* 20.

Ursach dessen. *n. eod. dist.* 1.

Jedoch werden allein die nothwendige Kosten verstanden. *dist.* 2.

Unter gemeldter anderer Stell seynd begriffen die *Medici*, Aertzte / *Chirurgi* und Apotecker. *n.* 21.

Doch auch nicht alles / was die Apothecker auf Borg geben. *n. eod. dist.* 1.

Die dritte Stell hat der Liedlohn. *n.* 22.

Dienstbotten haben nur eine Jahrsbesoldung / wann sie Zins von ihrem Lohn nehmen. *n. eod. dist.* 1.

In der vierdten Stell seynd diejenige / so einem zu Haltung oder Wiederbauung eines Dings Gelds fürgestrecket / es müssen aber jedoch die Herleiher solches beweisen. *n.* 23.

Sub conservatore rei was sonsten verstanden werde? *n. eod. dist.* 1.

War-

Warum ſolche Glaubiger in dieſe Stell geſetzet. *diſt.* 2.

Und was deswegen für zween Puncten in Acht zu nehmen. *diſt.* 3.

Die Steuren/ Zins/ Ungelt und Auffſchläg/ ꝛc. gehören auch in dieſe vierdte Stell. *num.* 24.

Und kan den ſaumſeeligen Unterthanen ihr Getraid wegen ſolcher Gefäll arreſtirt werden. *n. eod diſt.* 1.

Item/ die Getraid zu Beſäung der Felder hergelieben. *n.* 25.

Ebenmäßig werden die jenigen in die vierte Stell geſetzt/ welche zu Erkauff- und Neuerbauung eines Hauſes/ ꝛc. Gelt hergeliehen. *n.* 26.

Ingleichem wann von der Pupillen Gelt ein Gut erkaufft worden. *n.* 27.

Grundherren werden mit ihrer Grund- oder Herrngült und andern Herrenforderungen auch in die vierdte Stell gerechnet. *n.* 28.

Inſonderheit die Fäng und Früchte. *n. eod. diſt.* 1.

Und kan der Gülter ſolcher Geſtalt vor andern *Creditorn* zur Bezahlung kommen. *diſt.* 2.

Urſach deſſen. *diſt.* 3.

Mit der Fahrnus aber hats eine andere Gelegenheit. *diſt.* 4.

Ibid. Ingleichem der ſeine Jahrsgülten drey Jahr lang borget.

Ehefrauen Heyrathgut wird in die fünffte Stell gezehlet. *n.* 29.

Aeltere Beſchreibungen gehen denſelben vor. *n. eod. diſt.* 1.

Die Freyheit des Heyrathguts ſtrecket ſich nicht auff die Widerlag. *diſt.* 2.

Paraphernale-Güter ſind auch gefreyet. *diſt.* 3.

Eine Frau iſt für ihren Hauswirth zu bezahlen nicht ſchuldig. *diſt.* 4.

Privilegium dotis fället/ wann eine ehrliche Frau für ihren Mann ein gewiſſes zu bezahlen bewilliget. *diſt.* 5.

Eine Frau wann ſie zu bezahlen verbunden. *diſt.* 6.

Ein Weib/ wann ſie dem Mann kein Heyrathgut zugebracht/ kan ſich des *Privilegii dotis* nicht gebrauchen. *diſt.* 7.

Wie es gehalten werden ſolle/ ſo die Kinder erſter Ehe um ihr mütterlich Gut/ mit ihrer Stieffmutter/ um den Vorgang kriegen. *num.* 30.

Pupillen und Mindtjährige haben in ihrer Vormünder Güter den Vorgang/ und kommen deswegen in die ſechſte Stell. *n.* 31.

Und kan kein Glaubiger denſelben vorgezogen werden. *n. eod. diſt.* 1.

Urſach deſſen. *diſt.* 2.

Vormundern ſoll nicht geſtattet werden/ ihres Gefallens mit der Pupillen Güter umzugehen. *diſt.* 3.

Hæredes tutorum tenentur Pupillis tutelæ nomine ſatisfacere. diſt. 4.

Kirchen und derſelben Güter gehören auch in die ſechſte Stelle. *n.* 32.

Wie auch die Klöſter/ Spitäl/ Allmoſen/ Siechen und alles anders *ad pios uſus* geſtifftet Gelt. *n.* 33.

Pia cauſa ſeynd in den Rechten hoch *privilegirt. n. eod. diſt.* 1.

Deswegen ſie auch vor andern Glaubigern den Vorzug haben. *diſt.* 2.

Städte/ Märckte und andere Gemeinden/ ſeynd mit den Pupillen und der Kirchen gleich befreyet. *n.* 34.

Fiſcus kommt in die ſiebende Stell. *n.* 35.

Wie weit ſich des *Fiſci privilegium* erſtrecke? *n. eod. diſt.* 1. 2. 3. & 4.

In Pœnfällen *ceſſirt prælatio fiſci diſt.* 5.

Fiſci Privilegium erſtrecket ſich auff der Fürſten und Landſchafft Gefäll. *n.* 36.

Item/ auff der Fürſten und Landſchafft Verwalter und Diener. *n.* 37.

Ibid. Item auch der Weiber Heyrathgüter.

Ibid. Res paraphernales uxoris non obligantur pro debito mariti, etiam ex primipilari officio fiſco obligati.

Item/ auff alle andere/ ſo verrechnete Aemptee haben. *n. eod. diſt.* 1.

Weiber/ wann ſie wollen das ihrige ſicher haben/ ſollen ſie den Männern auff die Hände ſehen. *diſt.* 2.

Hähler und Steler iſt einer wie der ander. *diſt.* 3.

Wer in Verkauffung ſeines Pfands ſtillſchweiget/ der verliert dardurch ſeine Gerechtigkeit. *diſt.* 4.

In die achte Stell werden geſetzt diejenige Glaubiger/ welche gemeine oder ſonderbare pfandmäßige *Obligationes* haben. *n.* 38.

In was Fällen die ausgedruckte Pfandſchafft der gemeinen vorgehe? *n. eod. diſt.* 1.

Generalis Hypothecarius, wie hoch er im Rechten befreyet? *diſt.* 2.

Special-Unter-Pfandt/ welcher Geſtalt den Vorgang habe? *diſt.* 3.

Und wann das nicht *ſufficient*, worauf es den *Regreſſum* habe? *diſt.* 4.

Notarien, Siegelmäßiger Perſonen/ oder der Schuldner ſelbſten aufgerichtete Verſchreibungen/ welcher Geſtalt in der neundten Stell zugelaſſen werden? *n.* 39.

Publica Inſtrumenta maximam in jure habent prærogativam. num. eod. diſt. 1.

Inſtrumentum privatum manu trium teſtium ſignatum, vincit in prælatione. diſt. 2.

Bauers-Volck ſollen ihre Contracte allein vor ihrer Obrigkeit und nirgend anderſtwo aufrichten. *diſt.* 3.

Creditores hypothecarii inter ſe, quo ordine admittuntur? diſt. 4.

Stillſchweigende Pfandſchafften ſeynd zweyerley. *n.* 40.

Ein Richter ſoll gute Achtung darauf haben. *n. eod. diſt.* 1.

Wie der *Prælation*-Streit zwiſchen demjenigen/ welcher ein *Special*-Unter-Pfand hat/ und deme/ ſo mit der *tacita* verſehen/ zu erörtern ſey/ *ac quousque ſese tacita extendat? n.* 41.

Unter ſtillſchweigende Pfande gehören erſtlich die *Legata* und Geſchäffte. *n.* 42.

Ob aber ſolche allezeit beſtehe? *n. eod. diſt.* 1. *Et qua ratio? diſt.* 2.

Wann das Erb genugſam iſt/ gehen die *Legatarii* den *Creditoribus* vor. *diſt.* 3.

Fürs ander/ der Haus-Zins. *n.* 43.

Und kan ſolcher nicht arreſtirt werden. *n. eod. diſt.* 1.

Wann Bürgſchafft für den Haus-Zins geſchicht/ iſt auch genug gethan. *diſt.* 2.

Drittens Kauffmanns-Wahren. *n.* 44.

Wann einer den Haus-Zins drey Jahr anſtehen läſt/ ſoll einem in dieſer Stell nur eine Jahrs-Zins erkennet werden. *num. eod. diſt.* 1.

Vierdtens/ *Alimenta* oder Nahrung. *n.* 45.

Urſach deſſen. *n. eod. diſt.* 1. & 2.

Im Rechten iſt die *alimentorum conſideratio* hoch befreyet. *diſt.* 3. 4. & 5.

Fünfftens/ Güter durch das Gericht erlangt. *num.* 46.

Sechſtens/ verkauffte Wahren um baar Geld *num.* 47.

Welches fleißig zu mercken/ wider die verdorbene Kauf-Leute. *n. eod. diſt.* 1.

Der beſte Weg iſt/ daß ihm einer die verkaufften Wahren *ſpecialiter* verbinden laſſe. *diſt.* 2.

Kauf-Leute können auf verborgene Wahren keine *Prælation* erzwingen. *n. eod. diſt.* 3.

Würtz-Krämer/ und diejenige/ ſo Tücher zur Leich gegeben/ ob ſie einen Vorzug haben? *diſt.* 4.

Zum ſiebenden/ das hinterlegte Gut. *n.* 48.

Contractus depoſiti, iſt im Rechten hoch begnadet. *n. eod. diſt.* 1. & 2.

Ratio. diſt. 3.

Depoſitum mag nicht arreſtiret werden. *diſt.* 4.

Achtens/ Handwercks-Leute. *n.* 49.

Unterſcheid derſelben. *n. eod. diſt.* 1.

Advocaten, *Procuratores* und *Notarien* wie weit dieſelben befreyet? *n.* 50.

Haben auch eine *tacitam hypothecam*. *num. eod. diſt.* 1.

Durch welche Klag die *Procuratores* ihre Beſoldung fordern können? *diſt.* 2.

Pactum de quota litis non valet. diſt. 3.

Wie es zu halten zwiſchen denjenigen/ die unter einer Stell ſammtlich begriffen? *n.* 51.

Welcher unter dem Verkauffer und des Kauffers *Creditorn*, den beſſern Vorzug haben ſolle? *num.* 52.

Et quæ ratio? n. eod. diſt. 1.

Wieviel Jahrs-Gülten/ Zins und *Intereſſe*, neben dem Haupt-Gut in der *Priorität* ſollen erkant werden? *n.* 53.

Befreyte Glaubiger/ wie ſie in der zehenden Stell vor den gemeinen ſollen den Vorzug haben? *n.* 54.

Ibid. Ob die Edelleute/ *Doctores*, *Principes*, &c. ältern Glaubigern vorzuziehen/ und *circa cauſam debiti* vor andern *privilegirt* ſeyen? *n.* 55.

Und ob hierinnen die Zeit/ oder die beſſere Freyheit angeſehen wird? *n. eod. diſt.* 1.

Auch was deswegen ein Richter wahrnehmen ſolle? *diſt.* 2.

Städte haben eine *Perſonal*-Freyheit vor andern gemeinen Glaubigern? *n.* 56.

Urſach deſſen. *n. eod. diſt.* 1. & 2.

Der mehrertheil vom Adel im H. Reich haben auch dieſe Freyheit. *diſt.* 3.

Desgleichen die Geld ohne Pfand hergeliehen. *n.* 57.

Item/ einer Braut geliefertes Heyraths-Gut. *n.* 58.

Sponſa in multis aliis juris articulis pro conjuge habetur. n. eod. diſt. 1.

Item/ ein Glaubiger/ aus deſſen Geld ein anderer bezahlt worden. *n.* 59.

Alſo auch der/ welcher vor dem Gand-*proceß* ein Geſchäfft von der Obrigkeit erlangt. *n.* 60.

Ibid. Wann aber noch nicht zur *Execution* geſchritten/ und beſſere *Jura* vorhanden/ ſeynd ſolche vor deme anzuſehen/ der ſeine Forderung mit Recht ausgeführt.

Wie es zu halten/ wann zween oder mehr dergleichen Glaubiger zuſammen ſtoſſen? *n.* 61.

Aeltere *Creditores* werden allezeit den jüngern vorgezogen. *n.* 62.

Wie es zu halten/ wann ein Glaubiger andern zum Nachtheil/ bezahlt iſt? *n.* 63.

Ob die einheimiſchen Glaubiger in Schuld-Fällen den Fremden und Ausländiſchen vorzuziehen? *num.* 64.

Ob auch die Juden aller und jedwederer *Prælationen* ſowol als die Chriſten theilhafftig werden können und ſollen? *num.* 65.

TEXTUS.

ZJeweiln in Auffricht- und Verfertigung der **Schuld-Brieffen/ Pfandt-** und **Gülteverſchreibungen**/ die Advocaten und Procuratores, Item/ Amtleute und alle andere angehende Practicanten/ billich genugſamen Bericht haben ſollen/ wie und welcher Geſtalt je ein Schuldglaubiger vor dem andern/ an des verfallenen gemeinen debitoris und Schuldners Haab und Gütern/ der Bezahlung halber/ eine Gerechtigkeit und Vorzug habe/ damit ſie ihren Partheyen und anbefohlenen Amts-Unterthanen/ bey Einſetzung der Pfandungen/ auff einem und andern ereigneten Nothfall/ gute Information geben/ und derſelben Gefahr und Nachtheil um ſo viel beſſer præcavirn und verhüten mögen: So will ich I. anfänglich in genere, von unterſchiedlichen Glaubigern/ und derſelben Privilegien, ex obſervat. pract. D. Gailii, *lib. 2. obſerv.* 25. handeln/ hernach II. aber in ſpecie ſetzen/ welcher Geſtalt einem und andern Glaubigern der Bezahlung halber/ nach Anlaß der Kayſerlichen beſchriebenen Rechten/ fürnemlich aber des hochlöblichen/ Chur- und Fürſtlichen Hauſes Pfaltz und Bayern/ und andern mehr des Heiligen Römiſchen Reichs anſehnlichen Gerichten/ Statuten und Ordnungen/ ſeine gewiſſe Stelle zu aſſigniren und zu zueignen ſeye.

*Und

* Und weilen in Fallimentsachen / oder wenn sonsten einer überhaufften Schuldenlasts halber von seinen Gütern cediren und abstehen muß / die Creditores und Glaubiger / gemeiniglich / und hin und wieder eingeführtem löblichen Gebrauch nach / per Edictum offentlich / oder je nach Gelegenheit der Sachen / auff eine andere Weiß / und wie es jedes Orts Herkommen und Gewonheit mit sich bringt / in scriptis privatim citirt und beruffen werden / zu sehen und zu hören / wie ihrer aller Schuldner bonis cedire, und darauff die Bezahlung wolle eingestellet werden / *per l. fi eo. 6. C. de remiss. pigno.* Und dann geschehen solte / daß einer oder mehr über die Publication des ordentlichen Gand-Processs, und der darzu beschehenen Ladung / vor der ordentlich gesetzter Obrigkeit / weder durch sich selbst / noch auch einen von ihnen gevollmächtigten Anwalt / erscheinen / sondern ungehorsamlich aussen bleiben würde: so habe ich vor allen Dingen auch ehe und dann ich zu dem völligen Gand-Process schreite / einem jeglichen Creditoren und Glaubiger / aus des Herrn D. Joh. Michael Beuthers ersten Buch / von den Prælation-oder Vorzugrechten / *c. 67. fol. m. 105. b. & seqq.* die freundliche wolmeinende Erinnerung thun wollen / daß nicht allein alles das jenige / was von den gehorsamen erscheinenden Creditorn abgehandelt / bewilliget und verglichen wird / in præjudicium ipsorum gedeutet und angewendet / sondern es gehen auch die præsentes creditores, je einer dem andern / wie es abgeredt und gemacht worden / in der Zahlung vor oder nach / und müssen die *absentes propter propriam culpam*, & contumaciam, vel etiam *præsentes ob silentium spontaneum*, ob sie schon ältere Brieffe hätten / als der andern Anwesenden etliche / allerdings das Nachsehen haben / per ea quæ not. Bart. *in Authen. ut sponsal. largit. &c. §. ad hæc n. 7.* ex gloss. ibid. text. *express. in d. l. 6. & l. 8. C. de remiss. pignor.* Namque quod major pars facit, omnes facere videntur, *l. quod major. ff. ad municipal. l. 7. §. fin. cum l. majorem. 8. ff. de pact. l. fin. C. qui bon. cod. poss.* ubi expresse habetur, majori parti in causis creditorum standum esse, *concord. l. duo ex tribus ff. de rejud. & l. si tres. ff. de arbitr. cap. 1. extr. de his quæ fiunt à major. par. cap.* Et *quod omnes tangit, ab omnibus etiam debet adprobari, per l. fin C. de auth. præst.* Cur enim non comparuere creditores citati omnes: atque dixerunt, vel etiam approbârunt, (inquit d. D. Beutherus (*loc. citato*) quæ è re sua fore existimabant? Si non vocati essent, peccatum fortè quis asseveraverit. Suæ igitur culpæ ascribant proprià hanc suam vel negligentiam, vel contumaciam, vel taciturnitatem, *arg. l. non fraudatur. §. nemo. ff. de reg. jur. l. ex dolo ff. de dol. mal. vix. severitati juris æquissima.* Jura vigilantibus scripta esse novimus, non dormientibus aut negligentibus, iisque subvenire, *l. pupillus, ff. quæ in fraud. cred. l. nec enim ff. ex quibus causis major.* Neque scienti dolus fit aut injuria. *l. qui autem §. 1. ff. quæ in fraud. creditor.* Quin imò renunciatio est tacita, quando creditores omnes citati, singuli non venerint ad commune negotium; quæ in juremagnas vires habet, *per. l. pen. ff. de leg. commiss. & l. commissoria C. de pact. inter empt. &c.* not. gloss. *in l. 12. nihil interest, ad verb. summo videbitur, in fin. de inoffic. testament.* Concord. *d. l. 6. & d. l. 8. C. de remiss. pignor.* Renunciantes juri suo, amplius illud repetere; nec de eo justè conqueri valent, *l. queritur, §. si venditor. ff. de ædilit. edict.* vel ut Bald. loquitur, *qui non comparet in termino, re non integra, post terminum non auditur, in d. l. 6. Cod. de remiss. pign.* Renunciatio facta ab ignorante vel dubitante nullius momenti est, not. Bald. *in princ. l. 9. ex gloss. ibid. ad verb. probavero. ff. de negoc. gest. per l. manifestissimi. §. sed cum quæreb atur, cum ibi not. Cod. de furt.* non verò quæ fit à sciente & vocato, sive tacitè sive expressè renuciaverit, *d. l. qui autem. §. 1. & c. scienti de reg. jur. in 6.* Und so viel von Prælation und Vorzug der gehorsamen und gegenwärtigen Creditorn, wider ihre widerspenstige und abwesende Mitglaubigere.

Aber doch ein weit anders ist es / si major pars creditorum *fuerint chirographarii*, unus vel alter hypothecarii, quibus illi nihil præjudicare possunt, Coler, *de process. execut. pag. 1. cap. 4. numer. 18.* Wie auch / wann absque citatione aliqua etliche der gemeinen Creditorn einen accord mit dem verfallenen Schuldner treffen; Dann derselbe dem Ubrigen ohne Schaden / so nicht darein bewilliget / oder auch expresse darwider protestirt haben. Idque sic consideratum esse in causa Schermeyer / contra Englern / von einem Ehrsamen Rath zu Memmingen / Anno 1603. den 1. April. & postea 11. & 20. Maij eodem anno: dupliciter sic publicata sententia, ac tandem etiam confirmata, testatur supra, d. Dn. Beutherus, *lib. 1. de jur. prælat. cap. 67. fol. 107.* *

2. Und haben sonsten in Krafft der gemeinen beschriebenen Rechten / die Schuld-Glaubiger zweyerley Mittel und Wege zu klagen / nemlich / entweder auf des Schuldners Güter / die werden genannt: Hypothecarii, oder auff seine Person / Chirographarii genannt. * Creditores hypothecarii, id est, qui non solum personam debitoris, sed etiam rem ejus unam vel plures obligatas habent, in his præferuntur, omnibus creditoribus chirographariis, id est, qui solam personam personali actione sibi obligatam tenent: licet talis obligatio chirographo proprio, aut instrumento publico, vel testibus, vel debitoris confessione, aut alia quavis ratione probari possit. Ita habetur *in l. eos. Cod. qui potiores in pignore.* Quia, ut Pomponius ait, *reg. 25. ff.* Plus cautionis in re est quam in Persona. Vide Schneid. Instit. *lib. de action. §. omnium gloss. in verb. possideat, numer. 58. titul. 6.* * Hartman. *pract. observat. titul. 27. observ. 7.*

3. Wann dann durch ihrer zween oder mehr auf Güter und Pfandungen geklaget wird / so gilt die gemeine Regul / qui prior tempore, potior jure, das ist / welcher Glaubiger die älteste Brief und Gerechtigkeit hat / der wird zum ersten bezahlet / und gehet dem jüngern vor / text. *in l. 2. in fin. & in l. pignus. l. fi & jure. l. potior. l. creditor, qui prior l. qui balneum ff. qui pot. in pign. habeant.*

Hartman. *titul. 27. observat. 8. numer. 1.* Mynſing. *cent. 1. observ. 59.* *Ratio eſt: Quia pactio & obligatio poſterior non poteſt tollere jus alteri ante in re quæſitum. *Et nihil refert*, ſit ne pignus ſive hypotheca tradita, an ſolum obligata: Item ſime expreſſa, an tacita; generalis aut ſpecialis, ſicuti conſtat. *l. 2. ff. Qui potiores in pignor.** I. Und erſtreckt ſich die Freyheit des Vorgangs nicht allein auf das Haupt-Gut/ ſondern auch auf die verfallene ausſtändige Zins. Ita eſt text. *in l. Lucius Titius. ff. qui pot. in pign. habean.* *Obſervandum hic: Creditores hypothecarii, licet præferantur chirographariis in ſorte, tamē uſuras non conſequuntur, niſi demum poſt ſatisfactionem chirographariorum ſuper ipſorum capitali: quo caſu, *ſi quid reſiduum eſt in bonis* debitorum, creditoribus hypothecariis etiam de uſuris ſuæ ſortis vel capitalis deinceps ſatisfaciendum eſt. Uſuræ enim illæ quicunces conventæ, creditoribus hypothecariis, non propterea præciduntur in totum, ſed tantum reſervantur in aliud tempus, donec nimirum alii creditores perſonales, qui tunc ſunt in lite de ipſorum capitali, contentantur, prout tradit Matth. Colerus *de proceſſ. executiv. cap. 10. part. 1. num. 116.* Vide infra *hoc titul. numer. 53.* von Zinſen und Intereſſe.*

4. Welcher **Vorzug der Zeit**/ auch ad horam & momentum, bis auf eine Stunde/ ja ein Viertel-Stunde gerechnet und in acht genommen wird/ * Temporis prærogativa in tantum conſideratur, ut etiam is, qui in una tantum hora, vel puncto horæ ſit prior alteri præferatur. arg. *l. Titius. 25. §. Lucius Titius. 1. ff. de lib. & poſth.* *& notat gloſſ. *in l. ſi ex pluribus §. fin. in verbo ſin. ff. de ſolut.* Felin. *in c. paſtoralis. num. 5. de reſcript.* *Benevenut. Stracha. *tract. de decoct. part. ult. num. 13. poſt princ. verſ. quæ regula procedit.* Matth. Berlich. *concluſ. pract. part. 1. concl. 66. n. 1. 2. 3. 8. 9. usque ad n. 20.** I. Und iſt nicht daran gelegen/ ob das Unter-Pfand/ nach Unterſcheid der Rechten/ conventionale, das iſt/ durch den Schuldner ſelbſt freywillig eingeſetzet/ oder prætorium, vel judiciale, das iſt/ durch Richterlichen Gewalt oder Recht-Spruch/ zur Pfandung gezogen worden/ I. So hindert auch nicht/ ob ein Gut generaliter, insgemein/ oder ſpecialiter, ſonderbar/ verpfändet worden ſeye/ text. *in d. l. 2. ff. qui pot. in pignor.*

5. Dann auch eine generalis hypotheca, gemeine Verpfändung/ die ehe gegeben worden/ und älter iſt/ einer ſpeciali oder ſonderbaren/ die hernacher geſchehen/ vorgezogen wird. text. ſing. *in l. generaliter. C. qui pot. in pign. & in d. l. 4. ff. eod.* Vide Beuther. *lib. 1. de jure prælat. cap. 41. fol. 67. & lib. 2. cap. 20. fol. 52. b. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Was ſo wohl die general-und ſpecial-Hypothec vor gewiſſe Vortheil und dabenebens auch für Unbequemlichkeit und Beſchwerungen habe/ hievon kan Dn. Stryck. in ſeinem *Tr. de Caut. Contr. ſect. 2. c. 4. §. 16. & ſeqq.* geſehen werden. Allwo er auch an die Hand giebt/ daß/ wann ein Glaubiger ſolcher Beſchwerung überhoben ſeyn und ſich recht vollkommen verſichert wiſſen wolle/ er ſich ſo wohl mit der general-als ſpecial-Hypothec verſehen/ und den Schuldner dieſe clauſul beyſetzen laſſen ſolle. Maſſen ich deshalb alle meine Güter verpfände/ und mich zugleich der Freyheit ſelber zu veräuſſern hiemit expreſſe begebe. Dann durch dergleichen Verbindung erlanget der Glaubiger nicht nur die Wahl/ an welches Stück er ſich halten/ und die execution darüber ausbringē will/ ſondern er kan auch alſobald den **Beſitzer des Pfands** belangen/ arg. *l. 7. §. ult. ff. de diſtract. pign.* Carpzov. *p. 2. c. 23. d. 24.* ungeachtet der debitor noch nicht excutirt worden/ welches ſonſten in der General-hypothec geſchehen muß. Nov. *4. c. 2.* Carpzov. *p. 2. c. 18. def. 18.* Cujac. *9. obſ. 19.* Etliche exprimirē dieſes alſo: Sollte ich auch etwas von meinē Gütern wider Willen meines Glaubigers veräuſſern/ ſoll ihme ſo fort freyſtehen/ dieſelbe à Poſſeſſore quocunque zu revociren: Hierzu könte noch das Pactum commiſſorium geſetzet werden/ daß im widrigen ſolche Veräuſſerung null und nichtig ſeyn ſollte. Conf. Stryk. *c. l. & ſect. 1. c. 3. §. 33.*]

6. Dabey dann noch weiters zu behalten/ daß eine allgemeine Verpfändung aller Güter nicht allein auf die Gegenwärtigen/ ſondern auch auf die zukünfftige Güter gezogen wird/ text. notab. *in l. fin. C. quæ res pign. oblig. poſſ.* Bart. *in l. 1. ff. de pignor. & hypothec.* Hartm. Hartm. *tit. 27. obſ. 9. numer. 1.* d. Beuther. *lib. 1. cap. 41. fol. 68. b. col. 7.*

7. Alſo/ daß unter ſolcher gemeiner Verpfändung auch die nomina debitorum alle des Schuldners ausſtehende Schulden und dergleichen Forderungen begriffen werden/ text. *in l. nomen. C. eod.* Bartol. *ibid.* text. *in l. poſtquam. Cod. de hæred. vel act. vendit.* text. *in l. ſi convenerit. l. 2. ff. de pignor. act.* Gail. *lib. 2. obſerv. 154. n. 6.*

ADDITIO.

[Unter der General-Verpfändung aller Haab und Güter/ ſtecken ſo wol die **beweg-und unbewegliche Güter**/ als auch die **ausſtehende Schulden**. Man hat ſich aber wol fürzuſehen/ daß man nach der Verpfändung aller Haab und Güter/ der beweg-und unbeweglichen Güter nicht alles gedencke/ ſondern/ wo man ſie ja exprimiren wil/ der **ausſtehenden Schulden** dabey zu gedencken nicht vergeſſe. Weiln ſonſten das vorhergehende Genus oder General-Verpfändung durch die nachfolgende Species reſtringirt wird. *c. Generi 34. de R. I. in 6.* Indeme nun die ausſtehende Schulden die dritte ſpeciem aller Güter conſtituiren. *l. a Divo Pio. 15. ff. de Re jud.* ſo müſſen ſie auf ſolchen Fall nothwendig mit exprimirt werden/ damit der Creditor wider ſeines **Schuldners Schuldner** klagen könne *l. 4. C. Quæ res pign.*]

I. Desgleichen **Erbzins-Güter**/ welche gleichwoln ohne des Erbherrn Bewilligung nicht alienirt und veräuſſert/ jedoch verſetzt und verpfändes

pfändet werden mögen / text. *l. tutor.* §. *fin ff. de pignor. act.* Julius Clarus, *in* §. *Emphyteusis. quæst.* 18. *per tot.* Hartm. *tit.* 31. *observ.* 1. vide suprà, *tit.* 7. *n.* 12. * Et Matth. Berlich. *d. part.* 1. *concluſ.* 67. *num.* 106. *&* 107. * II. Es iſt aber bey gemeiner Verpfändung aller Güter auch dis in Acht zunehmen / daß darunter die jenige Dinge nicht verſtanden noch begriffen werden / welche der Schuldner vermuthlich in ſpecie nicht würde obligirt und verpfändet haben / als da ſeynd die Dinge / welche einer alle Tage nutzet und gebrauchet / verſtehe / Kleider und Hausrath / deſſen man täglich von nöthen hat / Beuther. *de jure prælat. lib. 1. cap.* 9. *fol.* 11. Item / der Gelehrten Bücher / d. Beuther. *lib. 1. cap.* 22. *f.* 37. * d. Berlich *d. part.* 1. *concl.* 64. *n.* 26. *& concl.* 66. *num.* 52. Bayriſche Gerichts-Ordnung *tit.* 13. am 5. Geſatz / *fol.* 199. Vide infrà, *tit.* 18. von Pfandſchafften. *numer.* 47. 48. 49. 50. * der Handwercker und Künſtler Werckzeug / der Bauren Pflug / ꝛc. per text. *in obligatione generali. ff. de pignor. & hypoth.* Bartol. *ibid num.* 1. Und darum befilcht die Bayriſche Gerichts-Ordnung *titul.* 13. am fünfften Geſatz / *fol.* 199. *& ſeq.* Wie die Vollziehung der Urtheiln in den Gütern nach ihrer Ordnung beſchehen ſoll: Obwol / laut vorgeſchriebener Geſatz / in häblichen und perſönlichen Klagen und Händeln die Vollſtreckung in den Gütern / ſo noch vorhanden ſeynd / und erſtlich in den Fahrenden / nachfolgen / in den Liegenden / und zum letzten in den Gerechtigkeiten und Schulden beſchehen ſolle; daß dannoch die Richter und Vollzieher der Urtheiln allezeit fleiſſig Auffmercken haben ſollen / daß ſie die Güter für ſich nehmen / die dem Verluſtigten am meinſten Schaden gebären / und der er am beſten gerathen mag. Und inſonderheit ſoll man nicht antaſten noch angreiffen die Fahrnus / ſo gehört zu des Verluſtigeen Ackerbau / wo er ein Bauersmann iſt / als Acker / Roß / Ochſen / Pflug / und dergleichen / ſo lang ſonſten etwas vorhanden iſt; Item / man ſoll auch einem Werck oder Handwercksmann nicht angreiffen ſein Fahrnus und Werckzeug / das er zu ſeinem Handwerck oder täglicher Arbeit zu gebrauchen nothdörfftig / ſondern ſolche Fahrnis ſoll man zum allerletzten / ſo anders nichts weder ligends noch fahrends mehr vorhanden iſt / nehmen / und darinn Vollſtreckung thun. Darzu ſollen auch vorgeſchriebener Maß gefreyet ſeyn / Bett / Pölſter / Leilach und anders / ſo zur Nothdurfft und Unterhaltung einer Kindbetterin / oder einem krancken lagerhafftigen Menſchen gehören / alſo / daß in ſolche Fahrnus / dieweil die Kindbett oder Kranckheit währet / mit der Vollziehung nicht ſoll gegriffen werden. * III. Wolte aber der Schuldner ſeinen Glaubiger auch dieſe Stuck zum Pfand inſonderheit einſetzen / ſo iſt vonnöthen / daß es in der Schuldverſchreibung ausdrücklich geſetzet und vermeldet werde / welches wol in Acht zu nehmen iſt. Und hat auch in ſolchem Fall ſich ein jeder Glaubiger ſeines Unterpfands billich zu getröſten / und ins künfftig daſſelbige Macht zu ziehen / ohne Gefahr einigen Vorzugs / dem allhie ſolte Platz gegeben werden / per *l. 3.* * *non idem. C. de ſer. pign. dat manum.* Welcher textus hieher beſondern Verſtand bringen thut: & *quia volenti atq; conſentienti* non fit dolus, neque vis; neque injuria. *l. cùm donationes.* 34. *C. de tranſact. l.* 1. §. *usq; adeò in fin. ff. de injur. l. ſi quis volentem.* 3. *ff. de lib. hom. exhib. l. nemo videtur.* 145. *ff. de reg. jur.* Doch daß der Uberreſt nach Abzug des Koſtens allezeit heraus gelieffert werde / per *l. fin.* §. *ult. C. de jur. dom. Imp.* Dann keiner mehr ziehen ſoll / dann man ihme ſchuldig *d. l. ult.* Matheſ. *ſing.* 136. *n.* 3. IV. Es werden auch unter gemeiner Verpfändung die Lehen / Güter nicht begrieffen / weiln derſelbigen Veräuſſerung verbotten iſt / per vulgaria: Sintemaln bekannt iſt / daß alles / was ausdrücklich verbotten iſt / unter keine diſpoſition kan gezogen werden / text. *in c.* 1. §. *generali ſi de feud. defunct. cont. ſi inter domi. & agnat.* text. *in c.* 1. *de Capit. qui cur. vend. & in d. l. obligatione generali.* gloſſ. *ibid. in verb. non fuiſſe.* Vide Beuth. *de jure præl. l.* 1. *c.* 81. *per tot. & c.* 89. *lib. eod.* * Berl. *d. part.* 1. *concl.* 67. *n.* 104. *&* 105. *& part.* 2. *concl.* 31. *n.* 1. 2. 3. 4. 6. 7. *n.* 18. 19. 24. 25. 26. 27. 28. 29. Procedit, quando ſponte & libero animo conſentit: ſecùs autem, ſi per vim, aut metum, vel importunitatem, ſeu perſuaſionem doloſam, quis conſenſum præſtiterit. Vid. inf. *tit.* 51. *n.* 7. *de diverſ. reg. jur.* Et propterea Nain. Ma. *cap.* 16. *n.* 16. dicit, quòd ſi aliquis habuit rem cum virgine ſine dolo, & deceptione ipſius, quia illa ſponte, vel leniter rogata conſenſit, non tenetur in foro conſcientiæ eam ducere, vel dotare: ſed ſecùs dicendum eſt in foro fori, & quando graviter importunè rogata fuiſſet, vel quando illa conſenſit, & voluit perſuaſione doloſa, ut etiam textus *in l. unica. Cod. de rapt. virgin.* *

8. Und wiewoln nun obbeſagte Regul / daß der älteſte dem jüngern Glaubigern vorgezogen werde / mehrentheils zu halten / ſo fehlet ſie doch in vielen Fällen / welche erzehlt die gloſſ. die vornemlich zu mercken / *in l. privilegia. ff. de privileg. credit. in verbo ex cauſa.* Bartol. *in l. ſi unus. ff. de bonis autho. judic. poſſ.* Neguzan. *in tract. de pign. & hypoth. part.* 5. *membr.* 2. *per tot.* Hartm. *tit.* 27. *obſerv.* 8. *n.* 6. 7. *& ſeqq.*

9. Als erſtlich fehlet dieſe Regul prioritatis in demjenigen / ſo zu Erbauung und Wieder-Aufrichtung des verſetzten Pfands gegeben und angewendet worden / per textus notab. *in l. interdum. ff. qui potior. in pign. habean.* gloſſ. *ibidem. in verb. priorum.* Hartm. *d. titul.* 27. *obſerv.* 8. *num.* 7. Mynſing. *cent.* 1. *obſ.* 60. *per tot.*

10. Doch iſt nicht genug / was belangt das beneficium *d. l. interdum.* daß das geliehene Geld / zu Wieder-Erbauung des verpfändten Guts / angewendet ſeye / ſondern es muß aus denen Urſachen und zu dem Ende vorgeliehen / auch darum verhafftet ſeyn / damit das Pfand des ältern Glaubigers erhalten werde / per text. *in l. procuratoris.* §. *ſi duas. verſic. plane. ff. de tribus actio.* Vide infra *h. tit. n.* 23. *&* 51. *

11. Zum andern fehlet dieſe Regul zwiſchen zweyen oder mehr Schuldnern / da der eine nur durch einer Privat-Perſon Handſchrifft / ſcripta privata genant / der ander aber durch eine Gerichtliche oder von Notarien und Zeugen aufgerichtete

richtete Obligation, die man ſcripturam publicam nennet/ auf Güter oder Unter-Pfand verſichert iſt. Dann obſchon die Privat-Handſchrifft älter wäre/ als die Gerichtliche / oder vor Notarien und Zeugen aufgerichtete Obligation, ſo wird ſie doch dieſer jüngſten nachgeſetzt/ text. valde ſingularis, *in l. ſcripturas, Cod. qui potior. in pign.* I. Urſach iſt/ weiln der Privat-Perſonen Schrifften wider den dritten nichts beweiſen können/ *Notum eſt, privatam ſcripturam pro ſcribente vel proferente non probare, text. in l. fi. C. de conven. fiſci debitor, lib. 10. cum ſimilib.* text. *in l. inſtrumenta. & in l. rationes, & in l. exemplo. Cod. de probat.* text. *in Athen. ſi quis vult. Cod. d. tit. qui pot. in pign. &c.* *Præſertim ſi deſint ſolennitates ad ejus firmitatem requiſitæ, & agatur de præjudicio tertii, per ea, quæ latiſſime notant Dd. in l. admonendi ff. de jurejurand.* præſertim Jaſon. *in repetit. num. 76. cum ſeq.* gloſſ. *in l. quedam §. nummularios, in verbo decurritur. ff. de edend.* Dd. *ibid.* Vide Gail. *lib. 2. obſervat. 20. num. 1.* Mynſing. *cent. 5. obſervat. 79.* Andr. Fachin. *conſil. lib. 3. conſil. 28. & 31.* * II. Dann wann ſolche privat-Schrifften den Gerichtlichen oder inſtrumentirten Verſchreibungen ſolten vorgezogen werden/ möchte leichtlich der Zeit halber Betrug oder Gefährde gebraucht werden/ und könte ein jeder die Zeit des Contracts und Vertrags zu ſeinem Vortheil und Frommen richten/ ut plenius notant Doctores *in c. de fide inſtrum.* Calcaneus pulchre, *conſil. 29. num. 13. incip. Et prius per me, quem omnino pro intellectu dict. leg. ſcripturas, videre licet.*

12. Doch ſo eine Privat-Schrifft von dreyen Zeugen wäre unterſchrieben worden/ muß ein anders geſchloſſen und geſprochen werden. Dann in dieſem Fall/ ſo eine ſolche Schrifft älter wäre als die Gerichtliche und inſtrumentirte Obligation, ſo behält ſie den Vorzug/ weiln deswegen aller Verdacht des Betrugs aufhöret/ text. *in d. l. ſcripturas.* & auth. *ſi quis vult. caute Cod. qui potior. in pign.* Calcan. *de conſil. 29. numer. 14.* * Cravet. *d. antiquit. temp. pag. 36. num. 34.* Schurpf. *conſil. 16. cent. 2.* Coler. *de proceſſ. execut. part. 1. cap. 10. num. 191.* Berlich. *d. part. 1. concluſ. 66. numer. 21. 22. 23. 24. & 25.* * I. Ja das noch mehrer iſt/ wo mit Zeugen bewieſen werden kan/ daß ein Unterpfand eingeſetzt worden/ und zu welcher Zeit es geſchehen/ obgleich keine Privat-Schrifft vorhanden wäre/ ſoll der ältere Glaubiger dem jüngern/ der ein offentlich Unterpfand hat/ vorgeſetzet werden; Dann die Zeugen nicht weniger Glauben wircken/ als ein offentlich Inſtrument, text. *in l. exercendis. Cod de fide inſtrument.* Calcan. *d. conſil. 29. num. 15.* * Vide infra. *titul. 46. probation. numer. 29. & ſequent.* * II. Und das iſt fleißig zu mercken/ dann ihrer viel betrogen werden/ die vermeynen/ ſie haben ſich gar wol vorgeſehen: ſo ihnen durch eine Privat-Schrifft das ältere Pfand eingeraumet worden. Derhalben iſt an etlichen Orten eine ſehr gute Gewohnheit/ weilen der Zeit faſt keine Verſchreibung ſo kräfftig aufgerichtet werden kan/ welche die boßhafftige Schuldner und ihre Gerichtsploderer nicht zu löchern und ſtrittig zu machen wiſſen/ daß das Pfand vor Gericht eingeſetzet/ und in das Stadt-Buch geſchrieben wird/ dardurch allerley Betrug verhütet/ und ein Gut vielen/ welches ſonſten offt böslich geſchicht/ nicht verſetzet werden kan/ text. *in l. fin. C. de crimine ſtellionat.* * Vide infra *titul. 46. de probation. numer. 21. & 22.* * III. Und gilt keine Privat-Schrifft/ ob ſie gleich von Zeugen unterſchrieben und beſiegelt wäre/ zum Verfang eines Glaubigers/ der ein offentlich Unterpfand hat/ ob es auch allbereit viel jünger als das andere wäre. Andere ſonderliche Fälle beſiehe bey den Gelehrten/ in locis ſupra allegatis. Vide Beuth. *lib. 1. de jure prælat. c. 33. & lib. 2. c. 18.* * *per tot.* Vide infra *h. tit. n. 39.* *

13. So viel dann betrifft diejenigen Glaubiger/ welche Chirographarii oder Perſonales genennet werden/ und allein bloſſe Hand-Schrifften haben/ iſt gewiß/ daß ſie actionem hypothecariam nicht haben/ das iſt/ daß dieſelbe nicht auf Unterpfand oder Poſſeſſores rerum, die Inhaber des Schuldners Güter/ ſondern auf den Schuldner klagen mögen/ text. *in l. cum tibi C. qui potior. in pign. p.* Bald. *ibid. in princ.* Hartm. *tit. 27. obſ. 11.*

14. Wann aber dergleichen Schuldglaubiger mehr als einer ſeynd/ ſo werden die privilegirten Perſonen (als die Obrigkeit der Weiber Heirathgut und Vormundſchafften/ Vide Weſenb. *parat. in tit. ff. qui potior. in pign.*) den andern Schuldglaubigern/ ob ſie gleich der Zeit halber jünger wären/ vorgezogen/ tex. *in l. hominem. §. quotties. & §. fin. cum l. ſeq. ff. de poſ.* gloſſ. *in l. privil. ff. de privileg. cred. & in l. diverſis. cum l. ſeq. C. qui potior. in pign.* Sonſten iſt die Regul mit ihnen zu halten/ daß der Aelteſte dem Jüngern vorgehe/ ſeynd ſie der Zeit halben gleich/ ſo haben ſie gleiche Bezahlung.

15. Und ſo die Schulden nicht alle können bezahlet werden/ ſo wird einem jeden derſelbigen perſönlichen Glaubigern/ nach Anzahl ſeiner Summa/ abgezogen/ und hat in dem keiner vor dem andern Vortheil ungeachtet/ daß ſie diverſis temporibus contrahirt, und des einen Schuldverſchreibung älter dann des andern iſt/ *l. procuratoris. 5. §. ſi. plures. 15. cum l. ſeq. ff. de tribut. actio.* Hartman *titul. 27. obſervat. 11. numer. 3. & obſervat. 13. num. 2.* *Si bona cum conſenſu Judicis ſunt oppignorata pluribus creditoribus, & in concurſu creditorum omnibus non ſufficiunt, an & quatenus judex ad intereſſe teneatur. Vide d. Berlich. *part. 2. concluſ. 29. de oppignorat. honor. numero 76. & late num. 77. 78. 79. 81. 82. 85. fol. 218. & ſeqq.* * I. Und wo einem Creditorn, auff ſein Anhalten/ etwan volle Bezahlung geſchehen/ mag ſolche von den andern ad communicandum, ſeu contribuendum, nicht unbillich revocirt werden: not. Ferrar. *in form. act. hypot. num. 15. verſ. in Quinto. &c.* Niſi autoritate judicis ſolutio facta ſit, ubi cum ceſſat revocatio: quemadmodum eleganter hac de re diſtinguit. Dyn. *ad cap. qui prior. num. 18. 19. & ſeqq. de Reg. Jur. in VI.* Ferrar. *d. num. 15. verſ. aut non erat, &c.* Non enim debitoribus fallitis conceſſum eſt, unum creditorem in præjudicium reliquorum in ſolutione præferre, oder mit ihme doloſè einen Pact zu machen/

ſed

ſed ſi illud ſit, comperta re, revocandum eſt ad maſſam communem, æqualisque facienda pro cuiusque rata communicatio Stacha *de Mercatur. §. poſtquam. n. 17.* II. Desgleichen ſoll auch kein Creditor in fraudem reliquorum dem gemeinen Schuldner etwas abnöthen/ſi omnes fuerunt chirographarij, per nimiam ſcilicet ſolicitudinem, oder ſonſten in andere unzimliche Wege extorquiren, not. Schneid. *ad §. Item ſi quis num. 50.* Inſtit. *de action.* ubi ait per actionem Paulianam ejuſmodi revocationem fieri poſſe à cæteris, text. & Dd. *in l. pup. ff. quæ in fraud. credit.* Neque etiam creditor vi ſuum petere aut recipere debet à debitore, aliàs jus ſuum omninò perdet, *per. l. C. 7. unde vi* fac. *l. 9. C. de obl. & act.*

16. Allhier kan gleichwol gefragt werden/ und zwar erſtlich/ wann einer einem Geld vorgeliehen hätte/ Wahren darum zu kauffen/ ob er vor andern ältern Creditorn, von ſolcher Wahr zu bezahlen ſeye? Darauff wird geantwortet/ Ja/ wofern der Herleiher beweiſt/ daß das Geld zu Erkauffung derſelben Wahren vorgeliehen und angewendet worden ſeye/ text. *in auth. quo jure. C. qui potior. in pign. habean.* gloſſa notab. *ibidem, in verbo perſonaliter.* Vide Gail. *lib. obſerv. 12. per tot.* Hartm. *tit. 27. obſ. 8. n. 15.* Beuther. *de jure prælat. lib. 1. cap. 19. fol. 28. b.* * Robert. Marant. *ſpec. aur. ſingul. jur. notab. §. Mutuavi Titio, c. 2. fol. mihi 695.**

17. Solte aber der Herleiher ein ſolches/ wie gemeldt/ nicht beweiſen können/ ſo iſt das jenige/ was von des Glaubigers und Herleihers Geld gekaufft worden/ des Schuldners eigen/ und kan in demſelben der/ der es ausgeliehen hat/ ihme keine prærogativam oder Vorzug vor andern zumeſſen/ ſondern wann viel Glaubiger vorhanden/ muß er ſich gemeines Rechtens gebrauchen/ und wird alſo/ der der erſte in der Zeit iſt/ auch der erſte im Recht ſeyn/ per vulgaria, text. expreſſ. *in l. quid. fund. ff. de in rem verſo.* d. Gail. *lib. 2. obſerv. 12. num. 1. & 2.*

18. Fürs ander wird auch gefragt: **Ob ein Glaubiger/ ſo allein ein** Chirographarius **und kein** Hypothecarius **iſt/ der von ſeinem Schuldner/ den er weiß/ daß er nicht alle Creditores zu bezahlen hat/ Geld oder Wahr an Bezahlung nimt/ hernacher von den andern Creditoribus, welche der Zeit halber älter als er/ um Herausgebung des erhobenen Gelds beklagt werden möge?** Darauff iſt die Antwort/ daß er es nicht herauszugeben ſchuldig ſeye/ dann in dieſem Fall heiſt es/ I. der die erſte Bezahlung erlangt hat/ der hat das rechte Recht/ text. elegans, *in l. pupillus. ff. quæ in fraudem creditor.** ibi? Pupillus patri heres extitit, & uni creditorum ſolvit, mox abſtinuit hæreditate paterna, bona patris veneunt, an id, quod accepit creditor, revocandum ſit, ne melioris conditionis ſit, quàm cæteri creditores? an diſtinguimus, per gratificationem acceperit, an non? ut ſi per gratificationem tutorum, revocetur ad eandem portionem, quam cæteri creditores fuerint laturi, ſin verò juſtè exegerit, cæteri creditores neglexerint actionem, interea res deterior facta ſit, vel mortalitate, vel ſubductis rebus mobilibus, vel rebus ſoli ad irritum perductis, id, quod acceperit creditor, revocari nullo pacto poteſt: quoniam alii creditores ſuæ negligentiæ expenſum ferre debeant. *Quid ergò ſi tùm* in eo eſſent, ut bona debitoris mei venirent, ſolverit mihi pecuniam; an actione revocari ea poſſit à me? an diſtinguendum eſt, is obtulerit mihi, an ego illi extorſerim invito? & ſi extorſerim invito, revocetur? ſi non extorſerim, non revocetur? Sed vigilavi, meliorem meam conditionem feci. Jus civile vigilantibus ſcriptum eſt; Ideò quoque non revocatur id, quod percepi.* Und wäre ja unbillich/ daß die Bezahlung/ welche von einem gemeinen Schuldner einem fleiſſigen Glaubiger gethan/ von andern Nachläſſigen ſolte retractirt und umgeſtoſſen werden/ *d. l. pupillus ff. eod.* * Vide Gailium *lib. 2. obſervat. 25. numer. 14. & 15.* * Dann II. die Rechte den Wachenden und nit den Schlaffenden geſchrieben ſeynd/ *d. l. Pupillus.* Da Scævola ſpricht/ andere Schuldner ſollen ihrer Nachläſſigkeit halber Straffe leiden/ text. notab. *in l. quæ autem. §. ſciendum. ff. eod. titul.* Da geſagt wird/ der Geld empfangen/ ehe des Schuldners Güter beſeſſen worden/ ob er gleichwoln gewuſt/ daß er nicht zu bezahlen habe/ *modò civiliter*, das iſt/ gebürlich/ *non per practicas, minas, nimiamque ſolliciudinem, (ut ſuprà numero 15. diſt. 2. dictum) quid extorſerit, l. 7. §. 6. ff. quæ in fraud. credit.* ubi Zaſius & *l. 6. §. 2.* ubi idem Zaſius *ff. de reb. auctor. jud. poſſ.* förchte er doch dieſes Edictum nicht/ dann er zu ſeinem Vortheil und Beſten wachend und fleiſſig geweſen/ ad idem eſt textus, *in l. ait prætor. §. ſi debitorem ff. eod. & in l. debitor ff. de ſeparationibus. & in l. ſumma. §. fin. in fine. ff. de pecul.* Da geſagt wird/ * licere creditori vigilare ad ſuum conſequendum. Einem Glaubiger ſeye vergönnet und zugelaſſen/ daß er das Seinige zu erlangen wache und fleiſſig ſeye. Hartman. *titul. 27. obſervat. 11. numero 2.* Weſenbec. *in parat. lib. 42. de privileg. credit. titul. 6. numer. 7.* Beuther. *lib. 1. de jur. prælat. cap. 55. fol. 100. & ſequentibus.* Vide infrà *numero 63.*

Nun folat in ſpecie, wie und welcher Geſtalt der Bezahlung halber einem jeden Glaubiger ſeine gewiſſe Stell zu aſſigniren und zuzueignen ſey.

Erſte Stell.

Gerichts-Koſten.

19. Und nemlich/ in die erſte Stell wird geſetzt der **Gerichts-Koſten**/ doch nicht im Buſch/ ſondern es ſolle derſelbe ordentlich ſpecificirt und verzeichnet werden/ damit wann eine Ubermaß befunden wird/ alsdann von der höhern Obrigkeit deswegen gebührende moderation und Mäſſigung fürgenommen werden möge. Beſihe den Bäyriſchen Gand-Proceſs *tit. 2. art. 2. fol. 65.*

ADDITIO.

[Conf. Nov. *82. c. 7. & 9.* zu denen Gerichts-Koſten werden auch gezehlet die Salaria, ſo den Cura-

ratoribus Bonorum ausgeworffen werden / zu sambt den Impensen und Auslagen / so durch sie in ihrer Verwaltung / zu Nutz und Erhaltung der vergandirten Substantz / als zu Besäm- und Bestellung der Felder unentbehrlich auffgewendet worden / *l. 8. in fin. ff. depos.* aus Ursach / weilen die Glaubiger ohne Ertheilung der Justitz und Auffwendung solcher Unkosten zu dem ihrigen nicht gelangen kunten / dahero die Billigkeit erfordert / daß / was zu Guten der gesamten Creditorn ausgelegt wird / von gemeiner Cassa und Massa auch widerum erstattet werde Carpz. *p. 1. dec. 55.* Es werden auch ferner unter diese privilegirte Gerichts-Kosten mit gerechnet / was einer Juristen Facultät / oder einem Rechts-Gelehrten vor das eingeholete Rechtliche Responsum oder Bedencken / wie in Sachen zu procediren / und die Interessenten zu lociren / bezahlt worden. Berlich. *p. 1. concl. 59. n. 20.* Gail. *1. obs. 99. n. 10. sub. fin.* Zorer. in seinem Rechtlichen Bedencken *p. 2. q. 20. n. 6021.*

Andere Stell.

Begräbniß-Kosten.

20. In die andere Stell kommt der **Begräbnüß- oder Leich-Kosten** / zu Latein funeralia genannt / * Expensæ funeris dicuntur, quicquid erogatum extat, etiam antequam corpus sepeliatur, *ut in l. funeris & in l. at si quis. §. funeris causa ff. de relig. & sumpt. funer.* & not. Paul. Castr. & alii omnes *in l. 1. §. de impensa. ff. ad leg. Falcid.* * Dann diejenige / welche zu Ausrichtung einer **Begräbnüß** / des Siebenden / Dreyßigsten / und dergleichen Geld dargeliehen / haben vor allen andern Creditorn den Vorzug / wo es zum Fall käme / daß aus der Verlassenschafft nicht männiglich bezahlet werden könte / *l. 2. ff. de privileg. credit.* Justorum exsolutiones, & funerum atque exequiarum impensæ, omne creditum præcedunt, ait Jurisconsultus Martianus, *in l. penult. & ult. in fin. ff. de religios. & sumpt. funer.* & Imperator Antonius, *in l. 4. Cod. de petit. hered.* text *idem in l. fin. § in computatione autem à princ. Cod. de jure deliberandi. l. 1. §. penult. ff. ad leg. Falcid. & §. 1.* Instit. *eod. titul.* Hartmann. *titul. 27. observat. 11. num. 11.* I. Und das nicht ohne sonderbare / erhebliche / beständige und löbliche Ursachen: Dann dem gantzen gemeinen Nutzen hoch und viel daran gelegen / damit die abgestorbenen Christen-Menschen ehrlich zur Erden bestattet und begraben werden / welches vielmal würde unterlassen bleiben / wo die Privilegia funeralia in Rechten nicht versehen seyn solten. Propter publicam utilitatem religionis causa, ne insepulta cadavera relinquerentur, introductum esse hoc privilegium funerarium, prudentissimus Papinianus testatur, *in l. sunt personæ, 43. ff. de relig. & sumpt. fun.* adeo ut etiamsi scholaris vel literatus mortuus esset, pro expensis ejuscemodi funeralibus, hospes libros retinere possit, qui tamen alias sunt privilegiatissimi, not. Petr. Rebuf. *in privileg. univers. 19. ad fin.* * Beuther. *de jure prælat. lib. 2. cap. 9.* * II. Doch ist hiebey zu wissen / daß solche prælation Statt habe / wo nothwendige und jedes Stands nach / gebührende Kosten dargegeben werden / dann sonsten / wann der Sachen zu viel geschehen / würde solche Übermaß unter den Begräbniß-Kosten nicht gerechnet / noch andern ältern oder befreyten Glaubigern vorgezogen / sondern ausgesetzt / und allein für gemeine Schulden gehalten. *l. 1. §. 1. l. 2. 3. 4. 5.* & passim *tot. titul. ff. de impens. in res dotal. fact.* Beuther. *de jure prælat. cap. 23. lib. 1.* Bayrischer Gand-Proces. *tit. 2. art. 3. fol. 65.*

Medici, Chirurgi, Aertzt und Apothecker.

21. Unter obgesetzter anderer Stelle werden auch begriffen die Medici, **Aertzte** / Chirurgi und **Apothecker** / was dieselben an einem Krancken verdient haben / es käme derselbe auf- und verdürbe hernacher an seiner Nahrung / oder bliebe an der Kranckheit / und verliesse hinter ihm viel und mancherley schwere Schulden / in denselben werden solche Leute allen andern Schuldglaubigern nicht unbillig vorgezogen / Sumptus Medicis atque Pharmacopolis præstandi, & in mortui valetudinem sive infirmitatem facti, ante omnia solvendi sunt: rescripsit Imper. Antonius A. Vitaliano, *in l. 4. Cod. de pet. hered.* & Imper. Alexander A. Rimo, *in l. 3. C. de religios. & sumpt. funer.* Da dann abermals beyde hochlöbliche Käyser die Probationem und Beweisung insonderheit erfordern / quod te in mortui infirmitatem erogasse probaveris, inquiunt, dd. ll. so soll die prælation Statt haben / quia totam substantiam salvam conservarunt, arg. *l. 5. C. qui pot. in pign.* * quemadmodum ita in favorem Medici judicatum fuisse, habito respectu ad actionem funeratitiam: quæ multum est privilegiata, ex aliis refert Pet. Heig. *p. 2. quæst. 26. n. 70.*

Medicus suscipiens servum ægrotum, & postea eum deserens, ad quid teneatur? Et quando mors defuncti medico non imputetur? Vide Schneid. Instit. *lib. 4. de leg. Aquil. titul. 3. §. Præterea numer. 2. 3. & 4.* Unde gloss. *in cap. 1. distinct. 83.* dicit, Medicum licite posse exigere mercedem pro sua opera & labore, etiamsi æger moriatur, sufficere enim, quod utiliter cœpit gerere, licet effectus non sit secutus, quia medico eventus mortalitatis imputari non debet. Neque enim est in medico semper relevetur ut æger: Interdum docta plus valet arte malum, ut est text. & ibi gloss. *in l. illicitas. 6. §. sicut. ff. de offic. præsid.* Schneid. *lib. 4. de act. §. tripli. num. 11.* Instit. * I. Aus welchem abzunehmen / daß nicht alles / so die Apothecker einem auf Borg geben / des Vorzugs würdig / sondern allein das / was der Kranckheit halber / in infirmitatem cujusque, das ist / an Artzeneyen / purgationen und medicamentis fürgestrecket worden. Des übrigen ausgegebenen Gewürtzes-Zucker oder anderen Schleckwercks halber / wird ein Apothecker oder Specerey-Krämer nicht

höher

höher geachtet / als andere gemeine Schuld-Glaubiger / denen er auch mit nichten dis Orts mag vorgezogen werden / per text. *d. l. 3. ibi, vel morbum: Ergo non tempore bonæ valetudinis, C. de religios. & sumpt. fun.* d. Beuther. *lib. 1. c. 26. & lib. 2. cap. 10. fol. 24. b. & c. 35. fol. 69. b.* Bayrisch Gand-Proceſs. *titul. 2. artic. 4. fol. 66.* * Vide infra *titul. 49. de pœn. Malefact. num. 49. §. Atque hinc Medicis circa fin.* & Matth. Berlich. *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 64. à numer. 94. usque ad numer. 103.*

ADDITIO.

[Dieſes Vorzugs Privilegium erſtreckt ſich nicht nur allein auf die Funeral- und Medicinal-Unkoſten / ſo auf den Gandirer ſelbſten / ſondern auch auf diejenige / welche auf deſſen Weib und Kinder ergangen / per text. expreſs. *in l. ſi quis ſepulchr. §. Prætor ait ff. de relig. & ſumt. fun. & in l. quæſitum §. 17. ff. de reb. aut. Jud. poſſ.* D. Baſſ. *in ſemicent. 1. Contr. 8.*

Dritte Stell.

Lied-Lohn.

22. Die dritte Stell iſt der Lied-Lohn / was dann gearneter Lied-Lohn iſt / nemlich / was der Mann verdient mit ſeinem Pflug / mit ſeinem Vieh / da der Mann ſelbſt / oder ſein gedingter Ehehalt mit und darbey iſt / auch was ein gedingter Gebrötter Diener oder Ehehalt bey ſeiner Herrſchafft / oder ein Tag-Löhner bey deme / der ihn ums Tag-Lohn beſtellt / verdient hat: fac. §. *cum autem.* Inſtit. *de l. falcid.* Doch mit folgender Beſcheidenheit und diſtinction, daß nemlich ſolcher Lied-Lohn inner Jahr-Friſt gemacht und gefordert worden; ſonſten wird er propter fidem debitori habitam, ſo viel die Arbeiter betrifft / und nicht die Dienſtboten / quibus indiſtincte mercedem debemus, * & non tantum pro ſalario iſtius anni, quo Domino ſervierunt; ſed etiam pro ſalariis, quæ ex præcedentibus annis illis apud Dominos reſtat, * andern gemeinen Schuldnern gleich geachtet. * At vero ſi ejus tanquam pecuniæ creditæ nomine uſuras acceperint miniſtri, ut ſæpe fieri ſolet * das iſt / I. ſolten aber die Ehehalten und Dienſtboten ihr Dienſt-Geld oder Dienſt-Lohn ihrer Herrſchafft / wie es offt zu geſchehen pflegt / auch auffſchlagen und Zins davon nehmen / ſo ſoll in dieſe Stell ihnen nicht mehr als eine Jahrs-Beſoldung geſetzet / das Ubrige aber auch für eine unbefreyte Schuld gehalten werden / * hoc caſu enim mercenarii à reliquis creditoribus, quamvis hoc debitum aliàs inſigniter ſit privilegiatum, non ſeparantur, ſed cauſa huius prælationis tùm per totum mutatur in ſimplex creditum. * *arg. lib. 7. §. 2. ff. de p.* Beuth. *de jure præl. c. 29. lib. 1. & l. 2. c. 11.* Bäyriſcher Gand-Proceſs, *tit. 2, art. 5. fol. 66.* * Jure Saxonico mercedes famulorum & mercenariorum ante omne æs alienum perſolvi debent, per text. Landr. *lib. 1. art. 22. verſ.* Von dem Erbe ſoll man erſtlich dem Geſinde geben ihren Lohn. Novell. Elector. Auguſt. *p. 1. conſtit. 28.* N. G. O *tit. 24.* Niſi ejus nomine tanquam creditæ pecuniæ uſuras à Domino acceperint: quo caſu privilegium iſthoc amittunt, & inter nudos chirographarios referuntur, per ea, quæ tradit Moller. *ad d. conſtit. 28. & ſeq.* ubi ita à Scabinis Lipſienſibus pronuntiatum fuiſſe refert Georg. Schultz. *in Synopſ. Inſtit. lib. 2. tit. 22. de lege falcidia. lit. h. fol. 181.* Vide Matth. Berlich. *concluſ. practicab. concl. 64. num. 65. & ſeqq. part. 1. & nu. 77. 78. 79. 80.* Quæritur, ſi aliquis ſtetit ad ſervitia alicujus, in ejus domo morando, & ibidem alimenta capiendo, nec fuit facta aliqua promiſſio de ſalario, an poſſit petere aliquid pro ſervitiis? Videtur quidem, quod ſic, quia nullus labor debet eſſe irremuneratus, per *l. pen. §. illo. C. de neceſſ. ſer. & in l. fin. ff. de action. & obligat. facit* gloſſ. *in l. exceptio. C. locat.* tenet Bald. *in l. precib. col. 4. C. de imp. & aliis ſubſt.* In contrarium tamen eſt veritatis, ſcilicet quod nullum ſalarium petere poteſt, ſi non convenit de eo; Nam ſervitia præſtita compenſantur cum alimentis. Ita in terminis tenet Paul. de Caſtr. *conſil. 346. vol. 2.* Bald. *in conſil. 256. in fin. vol. 3.* Decius *conſil. 132. in fin.* Vide Robert. Marant. *ſpec. aur. ſign. jur. not. ab. §. Aliquis ſtetit. fol. m. 695.* Fulv. Pacian. *conſil. 153. num. 41. & 42.* *

ADDITIO.

[Die Handwercker insgemein aber / auch diejenige / denen die bloſſe Hand-Arbeit / und nicht zu gleich auch die Materie bezahlt wird / gehören nur unter die Current, indeme ſelbige für keine gedingte Leute können gehalten werden. Berlich. *p. 1. concl. 64. n. 73.* Es wäre dann Sache / daß ſie / als zum Exempel wie zuweilen die Schneider und Schuſter / bey einem auf der Stör / und unter ſeinen Hausgenoſſen ſich befänden. Richter. *de pr. Cred. c. 2. m. 3. n. 12.* Baſſ. *in ſemicent. 1. contr. 9. n. 7.* Vid. Speidel. v. Lied-Lohn. Rath. in proc. Edict. *aſſ. 36. de jure retentionis Opificibus competente vid.* Coler. *de Proc. execut. p. 1. c. 2. n. 245.* So mögen auch die Advocaten (deren Salarium, Beſtall- oder Bezahlung mit keinen Knechtlichen Lied-Lohn zu vergleichen /) dieſer Stell und Vorzugs ſich nicht bedienen. Rath. *in Proc. Edict. aſſer. 40.* Baſſ. *cit. loc.* wohl aber die Præceptores oder Pædagogi, wann ſie zugleich in des debitoris Zimmer und Koſt ſich befünden. Carpz. *p. 1. c. 28. d. 26.*

[Unter die Creditores, qui ſingulari prælationis jure gaudent, gehört auch der Fiſcus ratione debiti primipilaris, indeme demſelbigen Krafft *l. ſatis notum 4. C. in quib. cauſ. pign.* ein ſo ſtattliches Privilegium in all und jeden Gütern eines Primipili oder Kriegs-Commiſſarii Proviant- und Zahl-Meiſters zugeeignet wird / daß ſo gar deſſen Eh-Weibs Heyrath- (nicht aber Paraphernal-) Gut für deſſen Rückſtand dem Fiſco afficirt und haffter. Munnoz *de Eſcobar. de ratiociniis c. 39. n. 9. ſeq.* Covarr. *l. 1. Var. Reſ. c. 16. n. 7.* Brunnem. *ad*

l.1. C. de priv. fisci & ad tit. de primipilo & ad d. l. 4. C. in quib. cauſ. Und obwoln einige wollen / daß das primipilatus officium heute zu Tage nicht mehr im Schwang ſeye / ſo iſt doch gantz nicht zu zweiffeln / daß nicht dieſes Privilegium noch heute zu Tage / jedoch allein zu Kriegs-Zeit / ſich würde practiciren laſſen / wofern dergleichen Kriegs-Commiſſarii, Proviant- oder Kriegs-Zahl-Meiſter ſollten hinterſtellig verbleiben. Arn Rath. *in Proc. Edict. aff.* 140. Nun fängt der Autor in ſeiner vierdten Stell die andere Claſſen an.]

Vierdte Stell.

Erhalt- und Wieder-Erbauung eines Dings.

23. Unter die vierdte Stell werden gezogen diejenige / ſo einem zu * nothwendiger * Erhaltung oder Wieder-Erbauung eines Dings / * als Gebäu oder anderer Sachen / * was es auch ſey / * damit dieſelbigen nicht gar zu Grund gehen / * Geld * oder Bau-materialien her * geliehen hätten / * wie dann ſolche auch den ältern Glaubigern / denen das wiedererbeſſerte Stuck zuvor verpfändt / bey ſolchem Stuck vorzuziehen ſeyn; * Doch müſſen die Herleiher beweiſen / wañ ſie dē ältern Glaubigern deswegē vorgezogen werden wollen / daß ſolch Geld zu keiner andern Urſach als allein zu nothwendiger Wieder-Erbeſſerung / und nicht etwan allein zu einem unnützlichen Luſt-Bau / oder in andere Weg hergeliehen / auch ſolch Geld würcklich an die Verbeſſerung verwendet worden. *l. interdum 5.* & ibi poſt gloſſ. Bart. *cum l. ſeq. ff. qui pot. in pign. hab.* fac. *l. privil. 16. ff. de privil. credit. & l. 25.* ubi Jaſ. *ff. de reb. cred.* Als zum Exempel / wann einer einem ein Haus / Acker / oder Schiff verpfändet hätte / und hernacher ihme ein anderer zu Erhaltung und Anferbauung deſſelbigen Schiffs / oder Hauſes / Geld geliehen hätte / obwol dieſer / als letzter / tempore poſterior iſt / ſo wird er doch dem andern ältern Creditori allweg vorgezogen / ita eſt text. *in fin. d. l. 5. ff. eod. l. qui navem. 10. cum l. 18. ff. de privil. credit. l. 7. à princ. ff. de exercit. act. & l. 1. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contr.* fac. *l. 5. C. de ædif. privat. & l. 1. ff. de ceſſ. bonor.* Und liegt nicht daran / ob der erſte generalis oder ſpecialis hypothecarius ſey / tacitus ſive expreſſus, ut recte notat Azo contra Joannem *in d. l. 5. d. tit. per l. licet C. qui pot. in pign. hab.* Vide gloſſ. *in d. l. ad verb. priore. & gl. in l. 25. verb. habebit. ff. de reb. cred.* Es ſey dann / daß etwan zwo rationes aut duo vincula bey dem erſten Creditore zuſammen kämen / privilegium nempe & tempus, utpote mulier habet in dote, ſo muß der poſterior, qui ad refectionem & conſervationem rei fürgeſtrecket hat / dahinden ſtehen / nota d. gloſſ. *l. 5. ex auth. de æqual. dot. §. his conſequens, in fin.* Privilegium enim potentius vincit minus: & privilegiata hypotheca melior eſt, quam ſimplex. Hartm. *tit. 27. obſerv. 8. num. 12.* Wo aber ſolches nicht geſchicht / ſo bleibt noch beſtändig / daß der jenige / ſo zu Erhaltung eines Dings geliehen hat / auff demſelbigen vor allen andern Creditorn den Vorzug habe und behalte / nota d. gloſſ. *ad d. l. 5. in fin.* Dyn. *c. qui prior. num. 9. de R. I. in VI.* Sub cōſervatore rei wird allhie auch verſtanden / der jenige qui rem armat, qui reficit, refabricat, qui in cibaria credit, qui reſtituit, qui rem ſalvam facit, qui naulum, merces, & vecturas rerum præſtat, cuius denique pecuniis debitor domum antiquam extruxit, welche alle einerley privilegio ſich gebrauchen können / *d. l. 5. & 6. ff. qui pot. in pign. hab.* * Vide Hyppol. de Marſil. *de fidejuſſor. in tractatu* Vanderand. *de privileg. Credit. cap. 8. fol. 305. & ſeqq.* * II. Und geſchicht ſolches nicht ohne erhebliche / wichtige und rechtmäſſige Urſach: Dann durch deſſen Geld / ſo zu Erhaltung eines Dings Fürſtreckung gethan / wird die gantze Subſtanz des Pfands allen andern Creditorn, welche vielleicht darauff verwieſen ſeynd / heilſam und kräfftig / ja gantz und gar neue und verbeſſert gemacht / Huius pecunia, inquit Ulpianus I. C, ſalvam facit totius pignoris cauſam, *hoc eſt*, omnibus creditoribus ſalvum exinde fit pignus, ſi quod fortè in ea re conſtitutum eſſet: ſi periiſſet enim res, periiſſet pignus etiam priori creditori, niſi talis eam rem reſtituiſſet, refeciſſet, *d. l. in pr. ff. qui pot. in pig. hab.* III. Derowegen nicht ungeſchickt / daß er auch vor den andern Creditorn deſſen und ſeiner Conſervation halben einen Danck habe / juxta *d. l. 5. à princ. ff. d. tit. qui pot. in pig. hab.* Wann nun (wie gleich Eingangs bey dieſer vierdten Stell gedacht worden) dieſe zween Puncten obſervirt und in Acht genommen werden / Erſtlichen / daß der Creditor namhafftig zu Auffrichtung und Erhaltung dieſes oder jenes Dings geliehen habe / ut nominatim in rem reficiendam ſit creditum, *d. l. 7. à princ. ibi, in rem iſtam conſervandam: quod pronomen (iſtam) relativè poſitum certitudinem rei, in quam mutuatum eſt, pronuntiat. ff. qui pot. in pign. hab. l. qui in navem, 26. & l. quod quis ff. de reb. author. judic. poſſ.* concord. *d. l. 7. in fin. ff. de exercit. act.* not. Mynſing. *obſ. 60. cent. 1.* Zum andern / daß die geliehene Geldſumma ad refectionem, zur Wieder-erbeſſerung / auch gewiß und würcklichen dahin angewendet worden ſeye / *d. l. 5. ibi impenſum eſt, quod verbum actum ſignificat. ff. qui pot. in pign.* not. Mynſing. *d. loco.* Gail. *lib. 2. obſerv. 12. numer. 4. & obſ. 25. numer. 7.* not. Hartm. *d. obſ. 8. num. 10.* Vide Beuther. *de jure prælat. lib. 1. cap. 20. per tot. fol. 31. & ſeqq. & c. 21. lib. eod.* * Matth. Berlich. *concl. practicab. part. 1. concluſ. 65 num. 133. 134. & ſeqq. uſque ad* 141.*

ADDITIO.

[Damit ſich ein Creditor dieſes Vorzugs bedienen möge / wird auch noch drittens für nothwendig erfordert / daß die Sache / zu deren Reparir-uñ Erhaltung das Gelt dargeſchoſſē worden / noch in rerū Natura vorhanden ſeye. Wobey auch obiter zu mercken / daß diejenigen / aus welcher Gelt und Gut ein Ding von neuen gebaut und aufgericht wird / ut pote ager ſeu

prx-

prædium emtum, domus nunc primum ædificata, weniger auf denſelben Dingen beſtrent ſind / als die nur ad conſervationem & refectionem ejusdem rei hergeliehen haben. Dieſe haben ihr Privilegiũ in re conſervata ſeu reparata ſimpliciter, ipſo jure, hoceſt, legis autoritate, ohne einige gewiſſe Bedingung mit dem Schuldner deswegen aufgericht / offen / *l. 5. & 6. ff. qui pot. in pign.* Mynſing. *Cent. 1. obſ. 60.* Gail. *2. obſ. 25. n. 7.* Jene aber mögen ſich dieſer prælation durchaus nicht prævaliren / es wäre dann Sache / daß ſie ſich expreſſe auf ſolche von ihrem Gelt erkauffte oder neu erbaute Dinge / eine ausdrückliche hypothec pactirt hätten. Beuth. *p. 1. c. 20. & p. 2. c. 26.* Berlich. *p. 1. concl. 65. n. 132.* Carpz. *p. 1. c. 28. d. 105. ſeqq.*]

Steur / Zins / Umgelt / Auffſchlag.

24. Unter obgemelte vierdte Stell wird auch geſetzt die **Steuer / Zins / Umgeld** und **Auffſchlag** / ꝛc. ſo der jenige / deſſen Güter auff die Gand kommen / von ſeinen Gütern und Getranck ſelbſt ſchuldig iſt. Univerſa bona eorum, qui cenſentur, vice pignorum tributis obligata ſunt, *l. 1. C. in quib. cauſis pignus tacitè contrah.* vel certè ea, de quibus iſta onera ſolvi debent, *per l. 7. ff. de publican.* Beſihe Beuther. *d. l. 1. c. 12. & 15.* * Vide Schurpf. *conſil. 83. cent. 2. incip. caſus, qui proponitur*, D. Berlich. *concl. pract. part. 1. concl. 64. num. 104. & ſeqq. & num. 110.* I. Idem etiam extenditur ad ſumptus illos, quos ſubditi in executionibus criminalibus, (Henckergeld /) ex recepta conſuetudine, perſolvunt, Petr. Heig. (ubi ita aliquando reſponſum teſtatur.) *part. 2. quæſt. 23. incip. nullum dubium eſt. numer. 15. & num. ſeq.* Vide Conſil. criminal. Volckmanni *tract. crim. part. 3. conſil. 58. numer. 10. & ſeqq.* Item Conſil D. Beſold. *part. 2. conſil. 36. per tot.* * II. Das bey zu mercken und in Acht zu nehmen / weilen die Unterthanen ſich zuweilen muthwilliger Weiß mit Lieferung ihrer Steuren / Zinſen / und andern Schuldigkeiten ſäumig und nachläſſig erzeigen / ja manchmaln wol gar ihr Getreidig und anders heimlichen verſchleichen / und dardurch ihre Schuldigkeiten anſtehen / und von einem Jahr auff das ander wachſen laſſen / daß nach Gebrauch und Gewonheit des Teutſchlands auff ſolchem Fall die eingeſamlete und in die Städel oder Scheuren verwahrte Frücht und Getreidig / wegen der Zahlung der hinterſtelligen Zinſen und Steuren / den Unterthanen und Zinßleuten durch die Herren des Lands beſchlagen / arreſtirt / und ſo lang in den Städeln oder Scheuren angehalten werden können / bis ſo lang der Unterthan oder Zinsmann ſolche reſtirende Schulden erſtattet und bezahlet; Dann durch ſolch Mittel werden die nachläſſigen Unterthanen und Zinsleut zum Gehorſam und Dienſt bezwungen und angehalten / daß ſie an andern ein Exempel nehmen / ihren Herren treu und hold zu ſeyn / und nicht nach empfangenen Früchten das Land bloßlich verwüſten / oder die Zinsgüter zu Schaden und Nachtheil der Herren gantz und gar im Stich laſſen / und miteinander davon lauffen / beſihe deswegen D. Gailium in ſeinem ſonderlichen Tractat und Arreſtin / *cap. 11. numero. 25. & obſ. pract. lib. 2. obſ. 52. num. 25.*

ADDITIO.

[Unter allen Geldern / ſo neben einer hypothec oder dinglichen Recht / noch mit einem abſonderlichen Perſonal-Privilegio begabt ſind / **gebührt das erſte Ort denen Steuer-Gefällen** / alſo daß diejenige Dd. unrecht daran ſind / die dem Fiſco derentwegen bloß ein ſtillſchweigend gemeines Unterpfand attribuiren wollen / dannenhero dieſe Schuld an vielen Orten durch die Statuta auch dem **Heyrath-Gut** vorgezogen wird / welches den gemeinen Rechten und der Billigkeit allerdings gemäß iſt *l. 1. C. in quib. cauſ. l. 1. in fin. C. ſi propt. publ. penſit. l. 1. §. 20. ff. de quæſt. l. 2. C. ſi propt. penſit. publ.* Berlich. *p. 1. concl. 64. n. 104. ſeqq.* Beuth. *p. 1. c. n. 12.* Brunneman. *Cent. 1. dec. 54. & Cent. 2. dec. 87.* Zoret in ſeinen Rechtlichen Bedencken *p. 2. q. 5. n. 333. ſeqq.* Mev. *diſcuſſ. levam. inop. debit. c. 6. n. 56. ſeqq.* Und iſt dieſes Privilegium ſo wol von ordinari als extraordinari exactionen / penſitationen / Schatzungen und Anlagen auch von der accis, Nachſteuer / Ungelt / Münth / Zoll / zu verſtehen / Richter. *de priv. Credit. c. 2. m. 5. n. 6. & 8.* Carpz. *in Reſp. Elect. lib. 4. tit. 10. reſp. 77.* Hahn. ad Weſenbec. *tit. de privil. Credit. n. 4.* Wann auch einer vor und an ſtatt eines andern die Steuer oder vor angeregte Schatzungen entrichtet hätte / ſo tritt derſelbige an die Stelle und in das Recht des Fiſci, auch ohne Ceſſion und Tranſport. Nonnius *à Coſta de privil. Credit. prælud. 2. n. 19.* Brunneman. *ad l. 3. C. de privil. fiſci n. 4. & ſeq.*]

Getreid Saamen.

25. Item / So lauffen in jetzt geſagter vierten Stell mit ein die jenige / ſo **Getreid zu Beſäung der Felder hergeliehen** / und die Felder damit beſäet worden / welches ſonderlichen die **Baurs** und **Ackerleute** zu thun pflegen / auff welchen Fall dann dergleichen Herleihere / bey deſſelben Jahrs Früchten / als welchem ohne das ein ſtillſchweigend Pfand gegeben iſt / andern Glaubigern / wie auch dem Grundherrn ſelbſten præferirt und vorgezogen werden / *per l. 5. §. 8. de tributor. act. lib. 14. tit. 4.* Vide Beuther. *de jure prælat. lib. 2. cap. 38.* * ubi *fol. 74.* inquit. Ob es ſich wol *per l. qui ſcit. 25. in princ. ff. de uſur.* anſehen lieſſe / quod tales nullam habeant prælationem, cùm ibi dicatur, omnes fructus non jure ſeminis, ſed jure ſoli, ex quo percipiantur, conſiderari: adeoque cùm fructus ejus ſint, qui in ſuo fundo ex alieno ſeverit: non iniquè etiam anteriores creditores hypothecarios in iis, tanquam in bonis propriis debitoris ſui communis, prælationem habere, ante eos, qui ſemen mutuò dederunt. So ſey aber doch das Contrarium beſſer / Nempè *potiorem talem in ſemine* eſſe ſuo adverſus alios creditores, *ſi expreſſè in id*

convenerit, fructusque ſibi in pignus conſtituerit, *per d. l. 5. §. 8. ff. de Tributor. act.* Non obſtante *d. l. 25.* quæ conſideret præjudicium duorum, ſocii ſcilicet & Domini veri: quod hic non ſit, quando quis ſolus alicui ſemen dederit, proque eo jus pignoris expreſsè conſtituerit: in quam ſententiam videtur etiam inclinare Ferrar. *in form. action. hypoth. ad verba, ſub eadem obligatione &c. num. 11. adducens inter alias l. inſulam 13. ff. qui pot. in pign. &c.* quæ in hanc ipſam diſtinctionem loquatur. Und ſagt darauff ferners / Seines (Herrn Beutheri) erachtens ſey allhie ſonderlich zu bedencken / im Fall keine dergleichen ſpecialis expreſſio pignoris vorgangen wäre / ob der Leiher öffentlich Frucht feil gehabt hätte oder nicht? Si venalia habuerit frumenta, nullam habebit prælationem in fructibus inde natis, quia fidem accipientis debitoris ſimpliciter videtur ſecutus. Sin verò non animo vendendi, ſed mutuandi; & quidem ſine uſuris credidit, æquiſſimè ſanè alijs præferendus erit. Sintemaln er alsdann mehr des debitoris eignen Nutzen / dann ſeinen geſucht und angeſehen / ac proinde aller anderer Creditorn cauſam um ſo viel gebeſſert / und gleichſam erhalten hat / arg. elegantiſſimæ definitionis Nervæ, quæ adducitur ab Ulpiano *in l. rogaſti me. 11. à princ. ff. de reb. cred.* Quòd autem Dominus fundi præferatur pro penſione illius fundi in fructibus pendentibus ei, qui ſemen dedit vel fecit, conſuluit Decianus *in conſil. 50. vol. 3.* Hæc Beutherus. *

ADDITIO.

[Ob ſchon nicht unbillig dem vorgeſtreckten Saam-Getreid in dieſer Claſſe ein Vorzugs-Recht geſtattet wird. Mant. *de T. & A. C. l. 11. tit. 23. n. 11.* So hat doch dieſes Privilegium nicht mehr ſtatt / wann die Frucht / ſo daraus gewachſen / nicht mehr vorhanden iſt. Arn. Rath. *d. tr. aſſ. 36.* Sebaſt. Khraiſſer *ad Proc. Ed. t. 2. a. 6. n. 6.* Daß aber auch eine ausdrückliche Hypothec hierauff müſſe ſeyn pactirt worden / wollen einige zweiffeln / ob es zu Recht erfordert werde / *facit rubr. & text. in l. 1. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contr.* Berlich. *p. 1. Concl. 65. n. 132.* Beuth. *p. 1. c. 20. & p. 2. c. 26.*

Erkauff- oder Neu-Erbauung eines Hauſes / ꝛc.

26. Ebenmäßig werden die / welche zu **Erkauffung oder Neu-Erbauung eines Haus** / oder andern Sachen **ihr Geld** dargeſtreckt / mit ſo viel Gelds / in die vierdte Stell geſetzet / als viel ſie um das erkaufftе Gut ausgeleget: Jedoch aber auch allein in dem Fall / wann ihnen expreſſe und ausdrücklich ſolch von ihrem Geld neu erkaufftе und erbaute Ding zu Unterpfand verſetzet uñ verſchriebē wordē: Sic enim inquiunt Dioclet. & Maximian. Impp. AA. Eum, cujus pecunia prædium comparatum probatur, quod ei pignori eſſe ſpecialiter obligatum, ſtatim, convenit, omnibus anteferri juris authoritate declaratur, *l. licet. 7. C. qui pot. in pign. hab. l. 17. C. de pign.* Novell. 136. *cap. 3.* Hartm. *tit. 27. obſ. numer. 8.* Vel ſaltem Emptor oppignoraſſet ipſa inſtrumenta ſuper re empta ſeu confecta, ut crebro fieri ſolet, quod perinde eſt, ac ſi ipſa res eſſet obligata, not. d. Hartm. *tit. 27. obſ. 8. numer. 12.* Wo aber ſolche ausdrückliche Verpfändung nicht beſchehen / ſeynd ſolche andern / denen ſolch Gut verſchrieben / nicht / ſondern allein den gemeinen Gläubigern / die Perſon-anſprüch haben / vorzuziehen. Res enim empta, ex pecunia mutuata, non eſt obligata mutuanti, niſi de hoc ſpecialiter vel generaliter convenerit, inquit Bartol. per text. elegant. *in l. quamvis. 17. C. de pign. & hypothec. l. procuratores. 5. §. planè. 17. ff. de tribut. actione.* Vide D. Berlich. *pract. concl. de prælat. dot. & alior. credit. privilegiat. concl. 65. n. 142. 143. & ſeqq. uſque ad n. 152. part. 1.* Bäyriſchen Gand / procels, *tit. 2. art. 7. §.* doch allein in dem Fall. *fol. 67. * l. quamv. 17. C. de pign. & hypoth.* Hart. *tit. 27. obſ. 8. n. 12. & 13.* Vide Beuther. *lib. 1. c. 19. & 20. Et infrà n. 57.* * Eine gleiche Meynung hat es mit denjenigen / die in Verkauffung ihrer Güter bey ſolchen Gütern ihnen ein Unterpfand um den unbezahlten Kaufſchilling (darunter auch die Nachfriſten ausdrücklich von Rechtswegen begriffen ſeyn ſollen) vorbehalten. Dann ſie auch in dieſe vierdte Stelle gehörig. Vide concluſ. pract. Berlichii, *part. 1. concl. 64. n 32. & ſeq.* Bäyriſch Gand-proceſs, *d. tit. & art.* Andr. Scheffer. *quæſt. jur. pract. part. 1 qu. 26. per tot.* Vide infrà, *b. tit. n. 52.* Gail. *lib. 2. obſ. 15. incip. quæſitum. n. 7.* Beuther. *de jure præl. part. 1. c. 18. in med. verſ.* Derowegen zum allerſicherſten iſt / *pag. 27. b.* Infrà *n. 47. diſt. 2. §.* Und damit. *

Pupillen-Geld.

27. Jmgleichen haben **die Pupillen** in dieſer vierdten Stell ipſo jure vor andern Creditorn den Vorgang / wann von ihrem Geld ſo wohl von den Vögten oder Vormündern / als andern extraneis, ein Gut erkaufft und neu gebauet wird / *item ff. 7. à prin. ff. qui pot. in pig. hab.* not. gl. *in l. 17. ad verb. non deduxit, C. de pig. & hypoth.* Hart. *tit. 27. obſ. 8. n. 14. fac. l. 3. ff. de rebus eorum, qui ſub tutel.* Und geſchicht hieran den vorderern Creditorn keines weges unrecht: Dann wo ſolche Ding nicht von der Pupillengeld wären gekaufft worden / ſo wären ſie auch nicht unter des Schuldners und Debitoris Güter gerathen. Derohalben den Pupillen gar nicht zu mißgönnen / wann ſie ihr ausſtehend Geld fürnehmlich an dem gekaufften Gut ſuchen. In Betrachtung / das übrige den anderen Creditorn mehr zum Beſten als zum Schaden gereichen mag / arg. *l. interdum. 5. cum l. ſeq. ff. qui pot. in pign. &c.* Beuther. *lib. 1. cap. 1. & cap. 19. fol. 29. b.* §. Doch wird *& lib. 2. c. 27.* Bäyriſch Gandproceſs *tit. 2. art. 6. 7. & 8. fol. 66. & ſeq.* * Allda im achten Articul folgender textus geleſen wird: Wo zu Erkauffung oder neu **Erbauung eines Guts** / aus einer Vormundſchafft / oder auch von einer **Kirchen / Spital** / und andern **Almoſen** / desgleichen den Gemeinden und Communen / die vermög der Rechten den Pupillen und minderjährigen verglichen werden / Geld wäre hergeliehen / und

das

das Gut hierum ausdrücklich nicht verſchrieben worden/ſo iſt doch in dieſem Fall/vermög der Rechten/ſolch Gut den Pupillen / Kirchen/ Spitälen/ und andern Almoſen/ Gemeinden/den von ordentlicher Obrigkeit zugelaſſenen und bewehrten Communen / auch geiſtlichen Brüderſchafften ſtillſchweigend verpfändet/ und gehen dieſelbe bey dieſem Gut andern Glaubigern vor / ausgenommen/ wann jemand zu nothwendiger Wieder-Erbauung und Erbeſſerung ſolches Guts hergeliehen / oder auch die Steur von ſolchem Gut/ nicht bezahlt wäre/oder der bey demſelben / als es noch in desjenigen/ vom deme es erkaufft worden/ Händen und Gewalt geweſen/ allbereit ein ausdrücklich Unterpfand gehabt hätte. Vide Matth. Berlich. *concl. practicabil. part. 1. conclus. 65. à n. 153. usque ad finem.**

ADDITIO.

(Die Soldaten/ Pupillen/ Minderjährigen und Kirchen/ können die Sache / ſo um ihr Geld erkaufft worden iſt / wofern ſelbige noch vorhanden/ ſo gar als gleichſam ihr Eigenthum utiliter vindiciren und abfordern *l. 3. C. arbitr. tut. l. ſi ut proponis 8. C. de Rei Vind.* Everhard. *in top. loc. à pup. ad etcl. n. 8. vid.* Kraiſſer *ad Prot. Edict. T. 2. à. 8. & Ruth. aſſ. 181.* Die Minderjährige zwar in dem Fall / wenn es der Vormünder oder Gerhab ſelbſten in ſich erkauffet. *l. 3. C. arbitr. tut. & l. 8. C. de R. V.* Sonſten aber und da es ein anderer gekaufft / mögen ſie ſich wenigſtens in der andern Claſſe einer ſpecial befreyten Hypothec prævaliren *l 3. ff. de reb. eorum l. 7. ff. qui pot. in pign.* Neguzant. *p. 2, n. 4. n. 163.*)

Grundherr und Herrngült/ ꝛc.

28. Nicht weniger werden in die vierdte Stell gerechnet der Grundherr mit ſeiner Grund- oder Herrengült/ und anderer Herrenforderungen/ als denen alle ihrer Zins- und Gülteleute Haab und Güter pro cenſu & penſione, für den Zins und Gült ſtillſchweigend verhafftet ſeynd *l. certi, à prin.* ubi Bald. & Salycet. *C. de locat. & conduct.* Univerſa bona eorum qui cenſum præſtant, vice pignorum, *hoc eſt*, tacitè tributis, *hoc eſt*, propter tributa, obligata ſunt, *l. 1. &* ibi Bald. *C. in quib. cauſ. pign. tac. contrah.* I. Inſonderheit aber die Fäng und Früchten/ ſo auff dem beſtandenen Gut und Boden wachſen/ und darauff gezigelt werden/ *l. in prædiis. 7. à prin. ff. eod.* II. Daher im Fall der Zins- oder Gültmann verdürbe/ ſo hat ſein Zins- oder Gülther vor allen andern Creditorn den Vorzug/ dadurch er zur Bezahlung kommen kan/ ſo lang bis er ſeiner Zins und Gült halben befriediget worden/ * und ſeyen gleich die Grundgült und andere Herrenforderungen von einem oder mehr Jahren angeſtanden. Geſtalt dann auch Krafft des eilfften Articuls 21. Titul der Bäyr. Landrecht ein Gülther bey ſeinem Mayer / was er ihme von des Guts wegen ſchuldig wäre / es ſeyen Zins / Gült/ Bericht des Guts oder von der Zimmer wegen/ Item Anfall/ Abfahrt/ öffentliche Abſchleiff oder dergleichen / des erſten / und vor des Mäyers andern Glaubigern ſoll gewehrt werden.* *l. lex. vectigali 31. ff. de pign. & hypoth.* Maſuer. *in pract. forenſ. tit. 25. n. 27.* III. Und das nicht unbillich / dieweiln ihme ſeines Zinsmanns Güter / fürnemlich die inducta & illata in fundum, ut ibi ſint, um daß er ſein Eigenthum beſitzet / nutzet / und zu ſeiner täglichen Unterhaltung gebrauchet / ipſo jure; juſtaque præſumptione, & ad ſolvendos cenſus ſive reditus verbunden. *d. l. 7. l. 5.* ubi gloſſ. *ad verb. inducta, & l. fin. C. in quib. cauſ. pign. rac. contrah.* præſertim ſi ſub ſpecie certa, puta, promiſsis decem modis frumenti, colonus agrum conduxerit. Beuther. *lib. 1. cap. 13. & 16.* IV. Jedoch gehet der Grundherr / ſo viel die auff das Gut gebrachte Fahrnus betrifft / * und auff derſelben gleichwol auch ein ſtillſchweigend Pfand hat / * den ältern Glaubigern / die ein ausdrücklich / oder ſtillſchweigend Pfand haben / nicht vor: Dann in ſolchem Fall wird der in ſeinen Rechten für mächtiger gehalten / qui ſpecialiter purè accepit, quia non ex conventione priori obligatur conductor, ſed ex eo, quòd inducta res eſt, quod poſterius factum eſt, *l. potior. 11. §. 2. ff. qui pot. in pign. & hyp. hab. l. 5. C. locat.* Beſihe den Bäyriſchen Land-Proceſs, *tit. 2. art. 9. fol. 68.* Allda auch die Erinnerung beſchicht / daß wofern ein Grundherr ſeine Jahrsgülten über drey Jahr borgete / er ſeine Freyheit nur auff eine Jahrsgült haben ſolte / er könte dann beweiſen / daß der Unterthan durch Schaur/ Brunſt/ Viehfall / oder ander dergleichen Unglück ihn nicht bezahlen können / er alſo genugſame Urſach gehabt / ihme ſo lang zu borgen. * Die Vogteygülten gehören auch in dieſe Stell / aber erſt nach dem Grundherrn / wann derſelb ſeiner Herrnforderung nicht bezahlt wäre. Und wird im folgenden zehenden Articul. *fol. 69.* verſehen / daß obangedeute Freyheiten des Vorgangs allein auff die Güter / die alſo wieder erbeſſert / erkaufft und erbaut worden/ und dann wegen des Grund- oder Vogtherrn auf des Unterthanen bey dem Gut / ſo dem Grundherrn zugehöret / oder Vogtbar iſt / habende Gerechtigkeit / und vorhandenen Früchten / ſoll gezogen werden. Da aber einen aus dieſen Glaubigern noch darzu auch andere Güter verſchrieben und verpfänd wären / bey denſelbigen habe er vor den ältern Glaubigern / die ausdrückliche oder ſtillſchweigende Pfände haben/ keinen Vorgang.*

ADDITIO.

Quidquid diſputari poſſit de Jure communi (vid. Anton. Fab. *in Cod. de jure Emphyt. def. 4. & 59. Blumb. tr. de Jure Emphyt. 9. 31.*) So gehören doch de Jure conſuetudinario & ſtatutario tam Bavarico quam Salisburgenſi in dieſe Claſs, und gardiren einer privilegirten Hypothec die Grundherrn / wegen ihrer vom Erb-Recht/ Leibgeding/ Freyſtifft und dergleichen ausgelaſſenen Gerechtigkeiten herrührenden jährlichen Grund- oder Herrn-Gulden/ auch Stifften/ Burgrecht/ Dreyſten und was unter dieſen Worten begriffen ꝛc. und in ſpecie nach Anweiſung der Salzburgerlichen

Prioritât Ordnung *Claſſ 4. §.* Es gehören auch ꝛc. Quod ipſum quoad recenſitas penſiones non videtur mihi adeò alienum eſſe à jure communi, ſi perpendo textum *in l. etiam 15. ff. qui pot. in pign.* in deme ja der Dominus Directus billig mehr zu conſideriren iſt als ein Creditor, dahero auch kein Creditor ein antiquius Jus in dem Fundo haben kan / als der Dominus Fundi ſelbſt hat. Fab. *d. def. 59.* Klingenſperg. *de Jure Emphyt. c. 6. aff. 57.* Khraiſſer. *in Proc. Ed. tit. 2. a. 9.* Es benimbt auch des Grund-Herrn Vorzug nichts / wann auch gleich der Grundholden / Gelt auff ſeine Gerechtigkeit auffgenommen / und der Grundherr in die Verpfänd- oder Verſchreibung des Guts um ſelbiges Anlehen eingewilliget hätte. Actus enim agentium non debent operari ultra intentionem eorum *l. 3. §. 19. ff. ſi cert. pet. & multo minus contra poſt Menoch.* Weſenbec. *& alios Dalner. de renuntiat. c. 19. n. 29.* niſi expreſſe juri ſuo renunciaverit, quod non præſumitur.

Fünffte Stell.

Ehefrauen Heyrath-Gut.

29. In die fünffte Stell wird gezehlet des Schuldners Ehefrauen Heirath-Gut / wann ſie ihme ſolches würcklichen eingehändiget / (id quod mulieri diſertè probandum eſt, *per l. ſi quis 9. in pr. ubi* gloſſ. *C. de bon. proſc. & l. 1. cum* gloſſ. *fin. C. de dot. caut. non num.*) und nicht allein verſprochen / oder von ihme bekennet worden ſeye. * Dotis promiſſæ nomine an & quatenus uſuræ peti poſſint? Vide Modeſtin. Piſtoris. *inter conſilia Simon. Piſtoris conſ. 6. vol. 1.* * Ut privilegium prælationis, quod uxor in bonis mariti habet, adverſus creditores locum obtineat, neceſſe eſt dotem numeratam ſeu datam eſſe, non cautam tantùm, ſeu promiſſam, aut à marito confeſſatam, vel ut rectiùs dicatur, confeſſam, not. Gloſſ. bona, *in l. aſſiduis, in verb. datæ. C. qui pot. in pign. hab.* ubi etiam Bald. *num. 1.* Mynſing. *obſ. centur. 1. obſ. 61.* Gail. *lib. obſ pract. 2. obſ. 81. per tot.* Weſenbec. *in parat. ff. lib. 42. de privil. credit. tit. 6. num. 5.* Beuther. *de jure prælat. lib. 1. cap. 35. fol. 54.*

ADDITIO.

(Es iſt aber nicht vonnöthen / daß zu Behaubtung des Vorzugs / das Heyrathgut in des Manns Nutzen ſeye verwendet worden / und ſolches erwieſen werde *d. l. aſſiduis §. 1. verſ. licet res dotales.* Carpz. *de jur. foem. ſing. dec. 5. poſit. 5. n. 10. & p. 1. c. 28. d. 71.* Berlich. *p. 1. concl. 65. n. 113. ſeqq.* Wie des Manns alleinige mündliche Bekanntnus / Handſchrifft oder Quittung kein Rechts begnügiger Beweiß ſeye der würcklichē Zu- und Einbringung des Heyrath-Guts / und wann auch gleich der Mann ſolche ſeine Confeſſion mit einem Eyd beſtättigen oder das Weib in Supplementum ſchwören wolte / davon beſiehe Carpzov. *p. 1. c. 28. def. 72. ſeqq. & Dominum Vit. Arnold.* in ſeinem Juriſtiſchen Tractat von Vor- und Nachgang der Gant-Glaubiger *pag. 60. ſeqq.* allwo er auch contra Carpzov. *cit. loc. def. 76. ſtatuirt*, daß es dem Ehe-Weib nichts fürtrage / ob ſchon auch andere Creditores mit des Schuldners bloſſen Hand-Schein oder mündlichen Bekantnüß verſehen werden / weiln bey dieſem kein Verdacht mit unterlaufft. Welcher geſtalt aber die Confeſſio mariti de receptione dotis Rechts kräfftig werden könne / davon handelt Carpzov. *loc. alleg. def. 78. ſeqq.* ingleichen auch *laudat. Dom. Arnold. cit. tr. pag. 62.*

I. Es wären dann ältere Verſchreibungen vorhanden / in welchen des Schuldners Haab und Güter / ehe und zuvor der Heyrath beſchehen / und das Heyrathgut verſprochen worden / ausdrücklich verpfändet und verſchrieben ſeyn / ſollen dieſelbige der Eheſrauen Heyrathgut / * nach Anlaß des Bayriſchen Gand-Proceſs, *tit. 2. artic. 11.* * auch andern in nachfolgenden * 12. 13. und 14. * Articuln geſetzten / gleichwol ſonſten gefreyten Glaubigern / vorgezogen werden / Probatur per gl. *in d. l. aſſiduis. ibi, ergò prioribus expreſſas habentibus, non ſit præjudicium, quam* gloſſ. Bald. ibi confirmat. Vide d. Gail. *lib. 2. obſ. 25. numer. 10. §. An autem. * ubi in fin.* ab ea opinione nunquam in Camera ſuo tempore receſſum dicit, & de conſuetudine eam ſervari tradit Schneidewin. *Inſtit. lib. 4. tit. 6. de actionib. num. 58.* quemadmodum ita quotidiè pronunciari teſtatur Matth. Color. *deciſ. 57. n. 6. & deciſ. 270. n. 1. & in tract. de proceſſ. execut. p. 1. c. 2. n. 29. circa fin.* Atque ita etiam à Lipſienſib. Wittenbergenſib. Jenenſib. Francofortenſib. & Scabinis Brandeburgenſib. reſponſum reſtatur Reinhard. Roſa *in addit. ad Daniel Moller. part. 1. conſt. 28. numer. 34.* Georg. Schultz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 6. de action.* Quam ſententiam etiam approbavit & confirmavit Auguſtus Elector Saxoniæ in ſuis Novell. p. 1. *conſt. 28. in pr. verſ.* Allen andern Glaubigern / ſo nicht ältere ausdrückenliche Verpfändung haben / vorgezogen werden / ubi in commentat. Dan. Moller. *n. 33. Add.* die neue Gerichts-Ordn. *tit. 43.* Vide Matth. Berlich. *concl. practicab. part. 1. concluſ. 65. de prælatione dotis, à num. 1. uſque ad num. 117. ubi concluſiones, ampliat. & limitat. invenies.* * Mynſing. *cent. 4. obſ. 13. num. 3.* Wurmbs. *tit. 37. obſ. 3.* Hartm. *tit. 27. obſ. 17.* Schurpf. *cent. 1. conſil. 22. per tot.*

ADDITIO.

(Daß das Weib ratione ihres Heyrathguts denen ältern ſtillſchweigenden Hypothecen vorgehe / daran zweiffelt niemand. Allein es haben einige unter denen Rechts-Gelehrten dafür halten und behaubten wollen / daß ſie auch denen ältern ausdrücklichen Verpfänd- und Verſchreibungen vorzuziehen ſeye. Dieſer Ictorum Argumenta können bey den von dem Authore allegirten Beuthero, dann auch bey dem Carpzov. *p. 1. c. 28. d. 65.* (der aber dieſe Meinung ſelbſten verwirfft) nachgeſehen werden. In Praxi werden gemeiniglich die ältere ausdrückli-

drückliche Verpfänd- und Verſchreibungen / den nachgehenden Heyraths-Gütern vorgezogen / und iſt dieſe Meinung unter denen Rechts-Gelehrten gemein / und zwar denen Rechten allerdings conform / auch in Praxi jedesmals zu obſerviren / damit denen Weibern mit anderer Creditorn Nachtheil und Schaden nicht wieder die Billigkeit gar zuſehr favoriſiret werde. *Gl. & Bart. in l. aſſiduis C. qui pot. n. 9.* Sichard. *n. 19.* Neguz. *p. 2. m. 4. n. 100. Gail. 2. obſ. 25. n. 10. ubi de obſervatione Cameræ Imp. contra Marſinum gloſſatorem, quem poſt alios ſecutus eſt* Mynſ. *Cent. 4. obſ. 13. qui mulierem præferunt omnibus Creditoribus anterioribus, etiam expreſſam hypothecam habentibus, reſtatur.* Vid Mant. *de T. & A. C. l. 11. t. 19. n. 42. & 44. & t. 11. n. 12.* Richt. *de Priv. Cred. C. 3. ſect. 1. n. 7.*

* Hätte aber eine Frau / auſſerhalb des **Heyrathguts** / ihrem Manne ander Haab und Guth zugebracht / und ihme dieſelbige in ſeine Gewalt würcklich eingeantwortet / ſo hat ſie auch um ſolch ihr Gut / von der Zeit an der Mann das Gut / ſagt bemeldter **Bäyriſcher** Gand-proceſs am 11. Articul / ſo es fahrend geweſen / empfangen / oder da es liegende Stücke geweſen / und ſolche verkaufft worden / von der Zeit an / als er den Kauffſchilling in ſeine Hand gebracht / wie auch von dem Heyrath- oder Hochzeit-Tag an / (damit auch das Sächſiſche Recht / wie infrà §. *De eo hic anxiè* zu ſehen / übereinkommt) wegen der Morgengab und Widerlegung ſtillſchweigend Unterpfand / gehet aber deßhalben keinen ältern Gläubigern vor. * Wie und welcher Geſtalt aber gemeldter Herr Beutherus das widrige *ex d. l. aſſiduis junctis ibid. Auth. C. qui pot. in pign. hab. & in l. in rebus. C. de jur. dot.* zu defendiren vermeynt / und deswegen im geringſten ſich anderer Dd. Meynung nichts irren laſſen will / iſt zu ſehen *lib. 1. de jure præl. cap. 35. & lib. 2. cap. 37.* allda er zu Behauptung ſeiner Intention, warum das Weib allen Creditoribus hypothecariis, ſive tacitam illi habuerint hypothecam, ſive expreſſam, ſive anteriores fuerint ſive poſteriores, in prælationis contentione vorgezogen werden ſolle / allerley argumenta & rationes, pro & contra einführet / und ihme doch endlich die ſtatuta und conſuetudines jedes Orts gefallen läſt * Vide Jo. Harprecht. §. *fuerat autem 29. Inſtit. de actionib. tom. 4. per tot.* §. * II. Dieſe der **Frauen Freyheit** des Vorgangs ſtreckt jedoch ſich allein auf das Heyrathguth / und gar nicht auff die Widerlag und Morgengab / dann die Rechte verhüten hierinnen allein der Frauen Schaden / auff daß ſie ihres eigenen zugehörigen Guts nichts verlieren / und iſt ihnen die Freyheit nicht von Gewins / ſondern allein von Behaltung wegen ihrer Güter gegeben / *d. l. aſſiduis §. fin. C. qui pot. in pign. habentur.* Vide Georg. Everhard. *vol. 2. conſil. 38. n. 57.* **Nürnberger** Reformation unter dem 22. Titul / im andern Geſetz * Matth. Berlich. *concluſ. præct. part. 1. concl. 65. n. 70. & ſeqq. & n. 88. & ſeqq.* ubi mulier nec jus prælationis in donatione propter nuptias, nec tacitam hypothecam habet in Morgengab / imò ne lucra hæc quidem petere poteſt, donec omnibus creditoribus, etiam chirographariis plenè fuerit ſatisfactum. * III. Deßhalben wo die Frauen auſſerhalb ihres Heyrathguths andere mehr eigne Haab oder Güter / ſo in Latein paraphernalia genennet werden / hätte / ſo ſeynd ſie mit denſelben gleichermaſſen gefreyet / alſo daß ſie nicht ſchuldig etwas / das ihnen zugehörig / für ihre Männer zu geben oder zu bezahlen. Ita probatur apertiſſimè *in c. ex literis. ext. de pign.* ubi eſt gloſſ. quæ allegat. *l fin. C. de pactis conventis.* Et quod ea bona non poſſint capi, neque diſtrahi pro debitis mariti, ſunt text. apert. *in l. 1. C. ad leg. Juliam. de vi publ. l. 1. C. de priv. fiſ. l. res. C. de donat. inter vir. & uxor. & l. 1. & 2. C. ne uxor pro marit.* * Berlich. *d. concluſ. 65. n. 66. & ſeqq.* * Vide Hartm. *obſ. 18. numer. 1. 4. & 5. obſ. 19. num. 4. tit. 27.* Weſenbec. *in parat. lib. 23. tit. 3. de jur. dot. num. 11.* Gail. *lib. 2. obſ. 82. num. 10.* Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſ. 43. num. 41. fol. mihi 402.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 4.* * Es mag auch eine Frau ihre Güter von wegen ihres **Mannes Schuld** durch Anruffung Richterlichen Amts wiederum bekommen und zur Hand bringen / ob ſchon die Schuldglaubiger gemeldte ihre Güter eingezogen hätten. Si bona occupata eſſent uxoris à creditoribus, tunc officio judicis poſſunt recuperari, ut per Bart. *in l. 2. C. ne uxor pro marito.* Und dieweil auch aus den Rechten bekandt / daß ein jedes Eheweib dreyerley unterſchiedliche Güter habe: **Erſtlichen** dotem, oder dasjenige / was einer zum Heyrathguth oder Eheſteuer mitgegeben worden: Zum andern / die bona paraphernalia, das iſt / dasjenige / ſo ſie neben dem Heyrath-Guth noch ferners dem Mann in die Ehe zubringet / und dann zum dritten / die bona receptitia, das iſt / dasjenige / welches ſie aus erblichen Anfällen / oder ſonſten in ſtehender Ehe / auſſerhalb der Eigenſchafft bekommt und zuwegen bringt. Burſat. *conſil. 303 num 14. vol. 3.* Menoch. *conſil. 50. n. 2. vol. 1.* Fichard. *conſil. 73. n. 11. vol. 2.* So iſt zugleich auch zu Recht verſehen / daß der Ehemann keinerley unter jetzt gemeldten dreyen der Frauen Gütern für ſich ſelbſten zu alieniren / zu veräuſſern und anzugreiffen bemächtiget / ſondern da er ſich der gleichen de facto unterſtanden / ſo iſt er oder ſeine Erben ſchuldig auf dem Fall ſolches alles wiederum zu reſtituiren und zu erſtatten / faciunt jura inter ſe collata, & conjuncta, *l. 2. l. 13. cum l. ſeq. l. etiam. 19. ff. ſolut. matrim. dos. l. un. C. de R. V. act. l. maritus.* ubi pleniſſimè Dd. *ff. ad l. falc.* Jaſ. *conſil. 197. num. 2. vol. 2.* ita *in paraphernalib. mulieris bonis maritus nudam habet cuſtodiam.* 18. Weſenb *conſi. 108. n. 350. vol. 3.* Et maritus invita uxore nihil in iis poteſt diſponere, cùm maneat illarum domina *l. hâc lege & l. fin. C. de pact. convent. & in l. ſi ego §. dotis ff. de jure dot.* Ruin. *conſil. 222. num. 6. & ſeq. vol. 1.* Socin. *conſil. 82. num. 8. vol. 4.* Idem judicium eſt de receptitiis, illa enim uxor ſibi retinet, nec maritus habet poteſtatem ullam, citra mandatum in illis præjudicandi uxori, Weſenb. *conſil. 11. n. 6.* Alex. *conſil. 88. vol. 2.*

So iſt nicht weniger kündlichen Rechtens / daß eine Ehefrau oder ihre Erben / zu Bezahlung derjenigen Schulden / die der Ehemann für ſeine Perſon / und ohne Zuthun der Frauen gemacht / im wenigſten

nigſten verbunden. Uxor enim pro marito & ex ejus contractu minimè tenetur. *tot. tit. C. Ne uxor pro marito.* & gloſſ *ibid. in l. 2. Cephal. 286. numero 3. conſil. vol. 2.* Fachſius *conſil. 7. q. 5. vol. 2. int. Conſil. Mod. Piſt.* Matth. Weſenb. *conſil. 131. n. 115. vol. 3.*

Was aber eine Frau für ſich ſelbſt in ihrem eigenen Nahmen und zu ihrer Nothdurfft in ſtehender Ehe für Schulden gemacht / dieſelbe iſt ſie auch zu bezahlen verbunden. Surd. *conſil. 367. num. 8. & 9. & deciſ. 75. num. 14.* Franciſc. Marc. *deciſ. 508.* Vide conſilior. Argentorat. *vol. 2. conſil. 29. per tot. Et conſilium 29. tom. 2.* conſilior. Francofurt. *in 4. forma.* *IV. Und ob auch gleich eine Frau ſich mit ihrem Haußwirth um ihres Mannes Schuld verſchrieben hätte / ſo iſt ſie doch nicht ſchuldig einige Bezahlung zu thun / es wäre dann zuvor lauter ausgeführt und bewieſen / daß diß Geld in ihren ſelbſt eigenen Nutzen gewendet worden ſey. Ita eſt text. apert. *in Authent. ſi qua mulier. C. ad SC. Vellejan.* * d. Everhard. *vol. 1. conſil. 34. num. 28.* Darum ſetzet Gail. *lib. 2. obſ. 89. numer. 2.* den Glaubigern zur Warnung / nehmlichen / daß ſie / wann ſich Eheleut zugleich und miteinander obligiren und verſchreiben / fleißige Achtung darauf geben und verſchaffen ſollen / daß ihr hergeliehenes Geld zu Nutz der Frauen angewendet werde; Oder daß ſie es in der That / und in ihre Hände bekomme. Auff welchem Fall die Frau wegen ihrer gleichen obligation und Verpflichtung mit und neben ihrem Mann zu bezahlen verbunden bleibet. Et hæc eſt ſingularis limitatio, *ad Authent. ſi qua mulier, & alia concordantia jura.* Vide *concluſ. pract.* D. Berlichii, *part. 2 concl. 19. de intereſſ. mulier. & SC. Vellejan. à num. 75. usque ad num. 78.* Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſil. 34. n. 28.* *V. Dieſes Privilegium dotis fället jedoch / wann * die Weiber Marcktfrauen ſeynd / atque bona ſua bonis mariti immiſcuerunt, & ſocietatē cū marito contraxerunt, die Meſſen und Jahrmärckt beſuchen / in offenen Kramladen ſitzen und feil haben / mit andern Kauffleuten handeln / ſich für ihre Ehemänner verbinden / Vellejano renunciiren / und andere dergleichen mercatricis munia leiſten und fürnehmen / quibus omnibus caſibus ceſſat dotis privilegium, notat Chaſſanæ. *in conſuet. Burgund. rubr. des drojetz. §. 1. in verb. publica.* & Gail. *lib. 2. obſ. 90. n. 5.*

ADDITIO.

(Es iſt aber eine ſolche Frau / die in den Laden ſitzt / Wahren einkaufft und verkaufft / die Meſſen und Märckt beſucht / nicht gleich pro uxore Mercatrice zu halten / oder auch pro ſocia Negotiationis. Rebhan. in ſummar. delineatione quæſtionis, quæ uxor mercatrix *th. 48. ſeq.* cum uxor debeat operas præſtare marito, ſondern ſie wird alsdenn vor eine Kauff-Frau und Conſocia gehalten / wann ihr auch ein Theil der Wahren eigenthümlich zuſtehet / und ſie die Handlung gemeinſchafftlich mit dē Mann auff gemeinen Nutz und Verluſt treibet. *Mev. ad Jus Lub l. 1. tit. 5. a 7. n. 115.* Brunnem. *ad l. ſicut* Patronus *48. ff. de oper. libert.* Stryk. *in addit. ad* Brunnem. *de Concurſ. Credit. c. 5. §. 30.* Concordat Reformat. Norimb. *tit. 28. leg. 6.* Hecſer. *de Æqu. conjug. p. 2. lot. 23. à n. 191. & à n. 271.* Zwar wenn man die gemeine Rechte reden läßt / iſt unter denen Eheleuten keine Gemeinſchafft der Güter verſehen / weder in weltlichen noch auch geiſtlichen Rechten Covarr. *de matrim. p. 2. c. 7. §. 1. n. 5.* Dahero dann auch dasjenige / was ein Weib währender Ehe gewinnt / des Mannes eigen wird / text. *& Dd. in l. 9.* Mutius *51. ff. de donat. int. Vir. & Ux.* Carpzov. *de jur. fœm. ſingul: dec. 1. poſ. 3. & p. 3. c. 25. d. 8. 9. & 10.* Man wüſte dann vor gewiß / daß es das Weib durch ihre abſonderliche eigene Kunſt erobert hätte / als da ſind die Stückerinnen / Hebammen ꝛc. Menoch. *l. 3. præſ. 51. n. 32.* Garſ. *de Conjug. ac quæſt. n. 72.* Hecſer. *cit. tr. p. 2. loc. 7. n. 121. Vid.* Gail. *2. Obſ. 90. n. 6.* Wenn alſo die Eheleute ausdrücklich eine Gemeinſchafft des Gewerbs oder ihrer Handthierung auff gleichen Gewinn und Verluſt pactirt haben / verfällt ſich das vorzügliche Privilegium des Heyraths-Guths und anderer heyrathlichen Sprüchen von ſelbſten. Mev. *p. 3. d. 124.*]

Oder aber das Weib ſich ſelbſten privilegiis dotis entſetzt und unwürdig gemacht hätte: Welches dann fürnehmlich geſchicht / wo die Frau ihren Mann in amovendis bonis fürſetzliche Hülffe geleiſtet / die Creditoren zu betriegen. Quippe in jure deceptis non decipientibus mulieribus ſuccurritur. *l. ſi ſine. 5. l. cùm adeas 19. C. ad SC. Vellejan. l. Divus. ff. de in integr. reſtit. l. 2. & 3. ff. ad SC. Vellejan.* Vide D. B. Beuther. *de jur. prælat. lib. 2. cap. 4. fol. 11.*

ADDITIO.

(Wann auch die Frau durch ihr eigenes Verſchulden / Hoffart oder Verthunlichkeit / dem Mann das Seinige vertragen und ihn darum gebracht hätte / wird ſie billich zurück und mit ihrem geſuchten Vorzug abgewieſen. Berlich. *p. 1. Concl. 65. n. 80.* Ob eine Frau / welche wiſſentlich einen verthunlichen und in Schulden ſteckenden Mann / und deſſen liederliches Leben ihr gar zu wohl bekandt geweſen iſt / genommen hat / dieſes Privilegii ſich prævaliren könne / davon beſiehe Gail. *2. Obſ. 84.* Carpzov. *p. 1. c. 28. def. 84.* Welches letztere denen Weibern das Privilegium in foro Saxonico abſpricht / wiewohlen dieſe Meynung a Sereniſſimo Electore Saxoniæ Nov. Conſtitutionibus verworffen worden. Vid. Phil. *ad dec. Electoral. 6. Obſerv. 4. n. 7.*)

Item wann * von der Frauen Verwandten / den Creditoren zum Beſten / nachgehends dem ausdrücklich renunciirt worden / und die Frau neben ihnen bewilliget hätte / in eine gewiſſe ſummam mit einzuſtehen / und zum dritten / vierdten / oder halben Theil für ihren Mann zu bezahlen / welches von etlichen treuen Weibern / & quibus maritorum ſuorum fama laudabiliter curæ eſt, bißweilen zu geſchehen pflegt: Privilegiis namque renunciari poſſe, novum non eſt, neque prohibitum. *l. ſi quis C. de pact.* præſertim ubi neceſſi-

tas

tas id requirit, atque urget conſervatio honoris, vel etiam uxor cum marito contraxerit.

ADDITIO.

(Dieſes ſtattliche Vorzugs-Privilegium hat auch nicht ſtatt/ wann ſelbiges von der Ehfrau einem andern cediret und überlaſſen worden wäre/ oder er ſolches von ihr ererbt hätte. Dann ob ſchon das ſtillſchweigende Unterpfand und andere anhängige dingliche Freyheiten/ auff alle und jede/ ſo wohl particular- als Univerſal-Succeſſores transferiret werden und hinüber gehn/ ſo hat es doch eine andere Bewandniß mit dem extraordinari Vorzug/ Krafft deſſen das Heyrath-Guth auch ſo gar den ältern (ſtillſchweigenden) Hypothecen vorgeſetzt wird: Dann ſolches weder des Weibes Erben (auſſer allein die Kinder ſelbiger Ehe) und noch vielweniger ein Frembder/ welchem etwan der Heyrath-Spruch cediret oder tranſportiret worden/ zu gandiren hat/ weiln dieſes Privilegium extraordinarium von dem Kayſer Juſtiniano denen Weibern aus einer gantz perſonal und ihre alleinige Perſonen berührenden Urſache propter obſequiorum nimirum præſtationem, partus periculum & ipſam liberorum procreationem zur Gnad verliehen worden §. *fuerat 29. Inſt. de Action. l. Aſſid. C. qui pot. &c.* Berlich. *p. 1. concl. 65. n. 89.*

VI. Wann aber eine Frau für ſich ſelbſt einigen Beſtand oder Contract eingangen wäre/ ſo iſt ſie/ als eine Principal-Perſon/ ſolchem Contract nachzukommen ſchuldig. *l. ſi adverſarius. C. eod. & l. contractus. C. de locat. & conduct.* VII. Wie aber/ wann das Weib kein Heyrathgut dem Mann zugebracht hätte/ würde ſie dannoch ſolches privilegii dotis ſich gebrauchen mögen? Keines Weges nicht: Dann obwol geſagt wird/ quòd mulier indotata perſonam ſuam pro dote det, & matrimonium abſque dote benè ſubſiſtere poſſit, das ein Weib/ das keine Eheſteuer habe/ ihren Leib pro dote, für die Eheſteuer bringe/ *l. 3. ff. de jur. dot.* Gail. *lib. 2. obſ. 87. n. 1. à princ. & num. 5.* Jedoch weil kein vera & certa dos weder verheiſſen noch gegeben worden/ und alſo cauſa allerdings mangelt/ wird nicht unbillich auch der effectus dis Orts dem Weibe denegirt und abgeſtrickt: ceſſante enim cauſa, utique ceſſabit ejus effectus, *c. cum ceſſante. ext. de appellat. l. adigere. §. quamvis ff. de jur. patron.* Wiewol dafür zu halten/ wo man dem Weibe propter matrimonii honeſtatem & dignitatem, in honorem ejusdem, alimenta und gebührende Unterhaltung/ pro quantitate ſubſtantiæ mariti, damit die Frau nicht dem Mann zu Schanden und Unehren betteln müſſe/ verordnen wolte/ in allweg ſolches der billigkeit gemäß wäre/ per ea quæ not. d. Gail. *obſ. 87. lib. 2. num. 1. §. imò uxor, &c.* Beſiehe Herrn Pernederum, *in Inſtit. Juſt. lib. 2. tit. 8.* Von Heyrath-Guts Veränderung/ *fol. 108. & ſeqq.* Et Beuther. *lib. 1. cap. 36. fol. 58. b. & cap. 75. fol. 117. b.* Welcher Geſtalt ein Ehewirth/ deme von jemands ein Heyrathgut oder Eheſteuer verſprochen und zugeſagt worden/ den Vorzug habe? * An & quatenus Mulier SC. Vellejano renunciare, ac pro alio vel pro marito intercedere, & ſe efficaciter obligare poſſit? d. Berlich. *d. concluſ. 19. part. 2. à num. 13. uſque ad num. 32. & à num. 56. uſque ad num. 87.* Andr. Fachin. *lib. 2. controv. cap. 60. incip. Utrum mulier beneficio.* Gail. *lib. 2. obſ. 77. incip. Communis eſt Dd. opinio.* Dn. Beuther. *de jur. prælation. lib. 2. cap. 4. fol. 11. a. & b.* §. Als da zu geſchehen pflegt.

De eo hîc anxiè diſceptatur, à quonam tempore privilegium tacitæ hypothecæ, vel prælationis, quod mulieri ratione dotis competit, incipiat; an à tempore promiſſionis, an verò à tempore ſolutionis & numerationis dotis, an denique à tempore matrimonii conſummati? Et placet illorum opinio, qui ſtatuunt, quod privilegium hoc tacitæ hypothecæ & prælationis nec à tempore promiſſæ, nec à tempore numeratæ dotis, ſed à die nuptiarum, ſeu tempore contracti & conſummati matrimonii incipiat. per text. *in l. qui dotem. 1. ff. qui potior. in pign. vel hypoth. habent. l. unic. §. & ut plenius. 1. C. de rei uxor. actio, quam ſententiam communi* Dd. *calculo receptam eſſe teſtatur* Andr. Gail. *lib. 2. obſ. 86. n. 3. & ſecundum hanc menſe Decemb. ann. 1573. à Lipſienſibus pronunciatum teſtatur.* Jacob. Thoming. *dec. 36. Quam ſententiam approbat Auguſt. Elect. Saxon. in ſuis Novell. p. 2. conſt. 24. ubi expreſſè conſtituit:* quòd hoc privilegium non niſi à die nuptiarum, ubi matrimonium per copulationem ſacerdotalem eſt conſummatum, incipiat, ibi: Daß von der Zeit der vollgezogenen Ehe/ und alſo/ wann der Kirchgang geſchehen/ ſolches Privilegium dotis ſeinen Anfang haben und gewinnen ſoll. Eſtque diligenter notandum; quod ſubijcit conſt. Jedoch wann die Mitgifft folgends oder zuvor würcklich eingebracht/ und daſſelbige beweiſet wird/ h. e. ſi dos poſtea vel antea quoque realiter ſit numerata vel illata, idque probetur. Ex eo namque, quod dicit folgends oder zuvor/ intelligitur; etiamſi ante copulationem dos illata ſit; privilegium tamen ejus ab ipſa demùm copulatione incipere, non ab eo tempore, quo fuit illata, etiamſi id probari poſsit. Sed etſi aliquando poſt copulationem illata ſit, non tamen privilegium eò differri; ſed tunc quoque à facta copulatione incipere, ut rectè tradit Daniel Moller. *ad d. conſt. 24. n. 1. verſ. ubi id quoq; obiter obſervandum & ſeqq.* Georg. Schultz. *Inſt. lib. 4. tit. 6. de actionib. lit. u. f. 595. & ſeq.*

ADDITIO.

(Der Vorzug des Heyrathguts/ wann nur ſolches vor würcklicher Verehlichung verſprochen: Es ſeye gleich hernach bezahlt worden/ wann es wolle/ hebt ſich nicht zwar von der Zeit des Eheverſprechens/ jedoch auch nicht erſt von der Zeit der ehlichen Beywohnung oder beſchlagenen decken-ſondern von der Stund der Prieſterlichen Copulation an. Wäre aber erſt nach der Verehlichung ein Heyrathgut verſprochen worden/ ſo iſt denen Rechten mehr conform, daß die Freyheit des Heyrathguts ſich ehender nicht anfange/ als von der Zeit an/ da

ſelbiges verſprochen und pactirt worden / *per l. 1. ff. qui potior. l. un. §. 1. C. de R. V. A. Vid.* Neguzant. *p. 2. m. 4. n. 77. ſeqq.* Berlich. *p. 2. Concl.* 30. Gail. *2. obſ. 86. n. 3. Conf. Aut. inſ. §. 30. in fin.*)

Beſiehe den Bayriſchen Gand-Proceß *tit. 2. art. 12.* **Welcher Geſtalt eine Ehefrau ihr Heyrathgut beweiſen ſoll.** *fol. 69. & ſeqq.* Und das Landrecht. *tit. 1. art.* 20. **Von der Einrede nicht bezahlten Heyrathguts.** *fol. 211. & ſeq.* Mart. Berlich. *concl. pract. part. 2. concl.* 30. *n. 1. 2. 3. & ſeq. fol. 220. & ſeqq. n. 16. concl. 24d.* Allda im bemeldten Gand-Proceſs ſtatuirt wird. Wann eine Frau mit ihrem Mann **zehen ganzer Jahr im Eheſtand** gehauſet hätte / und in dem Heyraths-Brief das Heyrathgut zu erlegen / allein verſprochen worden / und der Mann hernach die Erlegung deſſelben Krafft einer ſonderbaren Quittung bekannt hätte / alsdann habe eine Frau ihr Heyrath-Gut / ſo wol wider den Mann und ſeine Erben / als auch deſſen Glaubiger zur Gnüge erwieſen. Im widrigen Fall aber / und wann ſie die völlige Zeit der zehen Jahr mit dem Mann im Eheſtand nicht erlebet / könne ſie wider des Manns Glaubiger zum Nachtheil und Abbruch derſelben Schuldforderungen / weder mit ihrem **Heyraths-Brieff** noch ihres **Manns-Quittung** nichts beweiſen / es habe dann neben ihrem Mann noch ein Siegelmäſſiger Mann mitgefertiget / oder es könte ein gantz unverdächtiger Zeuge / neben des Manns Quittung / oder ohne dieſelben zween ſolche Zeugen fürgeſtellet werden / welche um die Erlegung des Heyrathguts / wahre Kundſchafft geben / auch alle Umſtände der Zeit / des Orts / und der Perſon / ſo das Geld bezahlt / gründliche glaubwürdige Anzeig thun könten. So fern aber die Erbſchafft mit Schulden nicht beladen / und ſo wol die Glaubiger als auch des Weibs Sprüche und Forderung bezahlt werden können / ſo ſey die Fürweiſung des Heyrathbriefs und des Manns Quittung genug / wann ſich ſchon die Ehe vor Ausgang der zehen Jahr geendet hätte. Es hätte denn der verſtorbene Mann von einer andern Ehe Kinder verlaſſen / und dieſelbe der Stieffmutter einig würcklich eingebracht Heyrathgut nicht geſtändig ſeyn wolten / ſondern ihr Vater der Stieffmutter zu gutem / ihnen aber zu Abbruch / eine Scheinquittung gegeben haben ſolte / auff ſolchem Fall ſoll ihr fürgebenes Heyrathgut an den Kindstheil gerechnet werden. So aber nach der Hochzeit zehen Jahr verloffen / oder die Stieffmutter könte ihr würcklich eingebracht Heyratsgut beweiſen / alsdenn habe ſie ſolch Heyrath-Gut auch auſſerhalb des Kindstheils zu fordern.

ADDITIO.

(Conſer. Carpzov. *p. 1. c. 28. d. 74. & 78. ſeqq.* Es hat auch ein Weib ihr eingebrachtes Heyrathgut zur Genüge erwieſen / wann ſie dem Mann vor das Heyrathgut gewiſſe Activ-Schulden angewieſen / oder Schuld-Briefe eingehändigt: oder liegende Güter zugebracht: und der Mann ſolches Gelt oder Capitalien bey dem Schuldner uneingefordert hätte liegen laſſen / ſich aber die Intereſſe davon zu Nutzen gemacht: oder von den liegenden Gütern die Ertragnüſſen genoſſen hätte. Dann in ſolchen Fällen wäre es allerdings dafür zuhalten / als wann von dem Weib das Heyrathgut würcklich eingebracht und dem Mann paar vorgezehlt worden wäre Mev. *p. 2. dec.* 225. Dn. Arnold. *in tr.* von dem Vor- und Nachgang der Gand-Glaubiger *pag. 63. ſeq.* Es iſt auch noch dieſes zu wiſſen / daß wann weder der Mann noch die Glaubiger dem Weib die Exceptionen non numeratæ dotis opponiren und einſtreuen / der Richter nicht Macht habe / ſolches ex Officio zu thun *per l. ſi ex cautione 3. & l. adverſus 5. C. de non numerat. pec.* Gail. *2. obſ. 81. n. 4. Baſſ. in ſemicent. 1. contr. 14. n. 9. ſeqq.*

Und iſt bey dieſem 29. §. oder *num.* noch ferners zu mercken und fleißig in Acht zu nehmen / daß in den Rechten gar richtig / und auch keiner Ausführung bedarff / ſintemal aus denſelbigen bekannt / und darinnen lauter verſehen / daß einer Wittib zugelaſſen und verſtattet ſey / nach Ableibung ihres Ehemanns / ihres ihm würcklich zugebrachten Heyrathguts halber / ſo lang in deſſelben nachgelaſſenen Nahrung / jure retentionis vel inſiſtentiæ ſitzen zu bleiben / bis ſie bemeldten ihres zugebrachten Heyrathguts gebührlich und völlig ausgewieſen. Bald. *in l. pen. C. de pign. act.* Bart. *in l. filiofamilias. ff. ſolut. Matrim.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 45. n. 5. & obſ. 82. n. 1. & ſeqq.* per tot. Hartm. Hartmanni *lib. 2. obſ. tit. 27. obſ. 6. n. 2* Matt. Coler. *de proceſs. Executi. p. 1. c. 2. n.* 220. Joſeph. Maſcard. *de probationib. concl.* 1170. *n. 13. 14.* idque adeò verum eſt, ut ſi uxor ab hæredibus mariti ex poſſeſsione fuerit dejecta, vel lubens, *perſuaſa tamen blandis ſermonibus*, quaſi hæredes ei ſtatim dotem ſoluturi eſſent, ex ea diſceſſerit, quòd ante omnia tanquam ſpoliata debeat reſtitui. Matth. Coler. eleg. *in tract. de proceſſ. Executi. part. 1. c. 2. n. 212. & ſeq.* ubi ita, Menſe Junio Anno 1580. in Dicaſterio Jenenſi cuidam mulieri Budſtadienſi reſponſum teſtatur. Und ſolche Rechtsverordnung hat nicht allein in dem Heyrathgut ſtatt / ſondern in allen übrigen zugebrachten und extra dotem der Wittib zugehörigen Gütern. Joan. Pet. Moling. *in tr. de jure retent. q. 20. poſt pr.* facit. text. *in l. ubi. C. de jure dot.* Bart. *in l. ſi conſtante. n. 89. ff. ſolut. matrim.* Weſenb. *conſ. 77. n. 9. lib. 2. Elegant. & appoſitè ad noſtrum caſ.* Gœdd. *conſ. 24. int. Marp. n. 295. & ſeq. vol. 1. ubi & illud adſtruit.* Quòd uxor in bonis mariti, etiam ratione bonorum paraphernalium, & donationis propter nuptias, tacitam habeat hypothecam. *per l. fin. ubi commun.* Dd. *C. de pactis conv.* Joan. Sichard. *in l. ibi adhuc. n. 31. C. de jur. dot.* Iſt alſo durchaus kein Zweiffel zu haben / daß eine Wittib überflüſſige Macht / Recht und Gewalt habe des verſtorbenen Ehemanns hinterlaſſener Haab und Nahrung zu incumbirn, und ſo lang darinn ſich auffzuhalten / bis ihr ihrer / Krafft der Eheberedung / gebührender An- und Zuſpruch halben vollſtändige Satisfaction beſchehen. Vid. Conſ. Arg. *vol. 1. conſil. 90. q. 3. fol.* 1542. *& ſeq. n. 23. & 24. & conſ. 112. n. 213.* Bayriſch Gand-Proceſs,

ceſs, *art.* 13. *fol.* 70. *& ſeqq.* Von Unterhaltung des Schuldners Wittib. ibi: Dieweil der Gand-Proceſs nicht alsbalden ſeine Endſchafft erreicht/ alſo des Schuldners Wittib ihr Heyrathgut vor Endung deſſelben nicht bekommen kan/ ſo ſie unterdeſſen auch nach Verflieſſung des Jahrs/ von ihres Manns hinterlaſſenen Haab und Gütern/ wo ſie ſich ſonſten nicht erhalten könte/ doch ohne Ubermaß und nach geſtaltſame ihres Heyrath-Guts/ Stands und des Manns hinterlaſſenen Vermögen/ unterhalten/ und entzwiſchen wider ihren Willen aus Haab und Gütern entſetzt werden/ doch daß ſie um alles/ was ſie über ihre gebührliche und von dem Richter erkänte Unterhaltung eingenommen/ ordentliche Rechnung und Erſtattung/ auch da es die Glaubiger begehren/ und die Obrigkeit für billich achtet/ genugſame Verſicherung thue. Vid. d. Berl. *part.* 2. *concl.* 32. *per tot.* Und nach dem ſich offt begäbe/ vermeldet offternannter Bäyriſcher Gand-Proceß im folgenden 14. Articul/ daß eine Frau ihrem Mann ligende Güter/ Zins-Verſchreibung/ Fahrnus/ oder anders/ ſo zuvor ihr Gut geweſen/ zubringt/ es ſey alsdann Heyrath- oder ander Gut/ wodann zur Zeit/ wenn man zwiſchen deren Glaubigern des Vorzugs halber handelt/ es ſey der Mann noch im Leben oder verſtorben/ ſolche Güter unverändert noch vorhanden ſeyn/ und die Frau/ daß er ihr und nicht des Manns Gut ſey/ wie recht iſt/ beweiſet/ mag ſie ſolche/ als ihr eigen Gut/ ſelbſt in ihren Händen und Gewalt behalten/ und iſt nicht ſchuldig/ derenthalben ſich mit andern Glaubigern in Streit einzulaſſen. Wann auch eine Frau könne beweiſen/ daß von dem Geld/ ſo ſie ihrem Mann zum Heyrathgut zugebracht ein Gut gantz und gar oder zum theil erkaufft worden/ mag ſie daſſelbe entweder gar/ oder da es nur zum theil von ihrem Heyrathgut erkaufft wäre/ für ſolchen Theil innen behalten/ wann ſie ſonſten in andere Weg ihres Heyrath-Guts nit mag entrichtet werden. Hätte ſie aber ſolch Gut jemand verſchrieben/ dem ſoll ſie nach Ausweiſung der Landrecht. *tit.* 1. *art.* 12. *fol.* 207. hierinn gebührende Antwort geben. Vide infr. *tit.* 17. *de fidejuſſorib. n.* 6. *& ſeqq.*

ADDITIO.

[Es wollen zwar einige darfür halten/ daß ein Weib/ und auff den Fall dero Erben/ wegen ihrer Weiblichen Sprüch und Forderungen/ da ſolche anderſt liquid oder in continenti zu liquidiren ſind/ und mit Vernunfft nicht widerſprochen werden können/ auff Abſterben oder gandiren des Manns (ſi quidem quoad jura mulieris paria ſunt, Matrimonium eſſe diſſolutum vel maritum conſtante matrimonio ad inopiam vergere, ſeu maritum mori, aut bonis cedere. Gail. 2. *obſ.* 83. *n.* 2. Lauterbach. *diſp. de retent. th.* 12. Carpzov. *p.* 1. *c.* 28. *d.* 69. ſich nicht allein dieſer vortrefflichen Prælations-Freyheit/ ſondern auch des Juris retentionis in des Manns Allodial-Vermögen pro rata ihrer zu behaubten habenden Heyraths-Sprüchen gegen den weitern Creditorn ſo lang und viel zubedienen/ bis ihr denen Rechten gemäß allerdings Satisfaction geſchehen/ alſo/ daß ihr bis dahin aus den Gütern zu weichen/ nicht allein nicht ſoll zugemuthet: ſondern ſelbige vielmehr/ da ſie die nicht bereits innen hätte/ ihr ſollen nach beſagter quota eingeraumt werden/ beverab wann ſie nicht anders wohin die Unterhaltung haben kan/ damit ſie der nothdürfftigen Alimenten nicht entbehren müſſe. Mynſing. 6. *obſ.* 45. Mev. *p.* 8. *dec.* 160. Gail. 2. *obſ.* 92. *n.* 13. Zorer. *p.* 1. *q.* 3. *n.* 312. Hart. *Piſt. obſ.* 107. Hecſer. *in loc. com. p.* 2. *loc.* 14 *n.* 86. 100. 104. 132. 137. 193 *ſeqq.* ubi remedia tradit, quibus Creditores mulierem à jure retentionis excludere poſſunt. Dieſes hat zwar quoad Theoriam ſeine Richtigkeit: Ob aber dieſer Favor muliebris ſo wohl quoad jus retentionis als auch quoad præſtationem alimentorum in Gand-Sachen jemals in Praxi obtinirt, daran iſt nicht unbillig zu zweiffeln/ wohl aber dieſes gewiß/ daß in dergleichen Fällen des Gandirers völliges Vermögen in Obrigkeitliche Sperr und Inventur genommen/ und auch gemeiniglich/ woferne es anderſt der Mühe werth iſt/ Curatores Bonorum geſetzt werden. Da auch dem Weib zu ihrem Unterhalt etwas anticipirt wird/ geſchiehet ſolches nur in Abſchlag und werden gemeiniglich die intereſſirte Glaubiger/ umb ihr etwan habende Bedencken zuvor darüber vernommen/ wird auch der Frauen ſeiner Zeit in Sortem imputirt, theils weilen unter wehrenden Gand-Proceß keinem Glaubiger [nach dem Saltzburgiſchen und in dem Marck Brandenburg üblichen Rechten/ ſecus autem de jure civili, ubi concurſus curſum uſurarum non ſiſtit) einige Uſura oder Zinnß lauffet/ theils weilen die Creditores nicht ſchuldig ſind/ des Gandirers Weib oder hinterlaſſene Wittib zu ernehren/ folglich auch das Weib ſo wohl als andere Glaubigen bis zu Eröffnung des Gand-Urtheils aus den Weg halten muß/ quo faciunt eleganter tradita per Covarr. *V. R. l.* 2. *c.* 20, *n.* 3. *verſ. ſexto hinc etiam.*

Streit zwiſchen den Kindern erſter Ehe/ und derſelben Stieffmutter wie zu erörtern.

30. Dieſer jetztbemelten Freyheiten halber der Frauen entſtehen jezuweilen ſondere Krieg/ Zweiffel und Irrung; Dann ſich offt begiebt/ daß ein Mann erſtlich ein Weib nimmt/ und bey derſelben Kinder überkommt/ und ſo dieſelbe ſeine Haußfrau geſtorben/ ſo fället ihr Heyrath-Guth und andere Güter/ ſo ſie hinter ihr verlaſſen/ mit rechtem Eigenthum auff dieſelben ihre Kinder. So aber der Mann nachfolgend zur andern Ehre greifft/ und vielleicht ſeiner vorigen Haußfrauen Güter gar/ oder zum Theil hätte antworten/ und darnach mit Tode abgangen wäre/ ſo kommen dann die Kinder der erſten Ehe/ und wollen zuvor ihr mütterlich Heyrathguth und andere Güter haben. So vermeynt aber vielleicht die

gelaſſene ander Haußfrau und Wittib derſelben Kinder **Stieffmutter**/ ſie wolle mit ihrem **Heyrathguth** in ihres geſtorbenen Haußwirths verlaſſener Haab den Vorgang haben/ ꝛc. So es nun zu ſolchem Streit kommt/ ſoll es alſo gehalten werden: Wo der Kinder Vater und derſelben Stieffmutter geſtorbener Haußwirth auff ſeinen tödtlichen Abgang einige Haab oder Güter hinter ſich verlaſſen hätte/ das ſeiner Kinder erſter Ehe Mutter eigen geweſen/ oder das dieſelben ſeine Kinder ererbt hätten/ ſo ziehen alsdann die Kinder daſſelbe ihr eigen Gut ohne Mittel ein/ wie ſie das finden. Alſo wann ihre **Mutter** oder ſie **ein Hauß/ einen Grund/ oder einig ander liegend oder fahrend Gut** gehabt hätten/ das ihr Vater hinter ſich verlaſſen/ ſo hat zu ſolchem Guth niemands beſſere Gerechtigkeit dann ſie/ das rechte erbliche Eigenthummer deſſelben Guths. Desgleichen ſo die ander Hausfrau ihrem Mann ein **Heyrath Guth** nach Abſterben ihres Mannes/ es wäre eine Behauſung/ Grund/ oder einige ander Haab/ gar/ oder zum Theil gefunden würden/ ſo mag ſie ſolch Guth/ als ihr Recht frey Eigenthum/ vor Männiglich/ gleicher Weiß/ wie ſie das findet/ einziehen/ ungeachtet/ ob gleich etliche von der Widerparthey ältere Gerechtigkeit in ihres Haußwirths Gut hätten. Und hat alſo dieſer Fall gar keinen Zweiffel/ dann es nimmt ein jeglicher Theil nicht mehr/ dann das ſein eigen geweſen und noch iſt. Darum iſt nicht noth/ des Vorgangs halber viel zu kriegen oder zu diſputiren. Wann aber **die Kinder erſter Ehe**/ noch ihre Stieffmutter nichts mögen anzeigen/ daß ihres Guts oder Eigenthums noch vorhanden wäre/ und allein ihres Vaters und Haußwirths Guth/ wie er das hinter ſich gelaſſen/ entrichtet und bezahlet zu werden/ zugleich begehren/ und jeglicher Theil mit ſeiner Gerechtigkeit und Freyheit dem andern vorzugehen/ vermeonet/ alsdann/ und in ſolchem Fall/ **werden die Kinder der erſten Ehe zu dem Vorgang gelaſſen**/ und müſſen alſo vor allen Dingen/ als die/ ſo ihres mütterlichen Guts halber die ältere Freyheit haben/ zum erſten vergnügt und bezahlet werden/ ita eſt caſus in terminis ad literam, *in Auth. ut exactione inſtante dotis prima & ſecunda, viro ad ſecunda vota migranti. §. 1. & 2. coll. 7. & in Auth. ſi quid ex rebus. C. qui pot. in pign. habean.* Beſiehe den Bäyriſchen Gand-Proceſs, *tit. 2. art. 11. 12. 13. & 14. fol. 69. & ſeqq.* Und die Nürnbergiſche Reformation, vom Vorgang der Kinder aus erſter Ehe/ im 3. Geſatz. Beuther. de jure præl. part. 1. cap. 38. incip. Die Kinder erſter Ehe. per tot. Vide Concluſ. pract. D. Berlichii, *part. 1. concluſ. 64. numero 19. l. aſſiduis. 12. §. excepit. C. qui pot. in pign.* Modeſtin. Piſtoris, *vol. 1. inter conſil. Simon. Piſtor. conſil. 3.* Sed quid, ſi mulier, nec ante matrimonium, nec in ipſo die matrimonii contracti dotem promiſerit, ſed ſimpliciter ſine dote nupſit, poſt matrimonium verò contractum dotem conſtituerit, an talis dos etiam ſua habeat privilegia, quæ à tempore matrimonii conſummati incipiant? Ita dicendum ſit; inquit Berlich. *d. part. 2. concluſ. practicab. concluſ. 30. num. 16. fol. 222.* Licet enim hic ceſſet cauſa favoris matrimonii contrahendi, non tamen eſſet cauſa matrimonii conſervandi cum bona pace, & ſinceritate animi, ut eleganter inter terminos dicat Bal. Novell. (ubi hanc veriorem & benigniorem dicat) *tract. de dote. part. 6. princ. privileg. 16. incip. & ex illa l. qui libros. numero 7.* ibi, ex cujus dictis colligitur, quem ſequatur Nicol. Boër. *deciſ. 331. incip. & videtur, quod à tempore dotis dotæ num. 3.* Quamvis diſſentire videatur Br. *in l. aſſiduis. 12. C. qui pot. in pignor. num. §. ſub. fin. verb. ſecus ſi tunc non fuit promiſſa.*

Sechſte Stelle.

Pupillen Minderjährigen Vormunder Güter.

31. **Die ſechſte Stelle** haben die **Pupillen** und **Minderjährige**/ in ihrer Vormunder und Verwalter Haab und Gütern/ wann dieſelbige vergandet/ oder ohne Gand durchs Gericht verkaufft werden; *tot. tit. ff. de tutel. & ration. diſtrah. & tot. tit. C. arbitr. tutel. lib. 5. tit. 51.* textus expreſſus. *in l. pro officio. 20. C. de adm. tut. l. ult. verſ. diſcretus. C. de legit. tut.* I. Dahero wann ſich etwan zutrüge/ daß ein Vormunder/ oder ſonſten einer/ der als ein Vormunder adminiſtrirt hätte/ verdürbe/ und bonis cediren müſte/ ſo iſt unter allen Glaubigern keiner in ſeinen Rechten ſo mächtig/ der ſeinen Pupillen könte oder möchte præferiret und vorgezogen werden: Text. *in l. fin cum* gloſſ. *ff. d. tit. de tutel. & rat. diſtrah. l. 4 §. 1.* ubi gl. *in verb. privil. & l. 7. ff. de privil. cred.* fac. *d. l. pro officio. d. tit. C. de admin. tut. l. unica,* ibi, *etſi ex titulo judicati debitores ſunt conſtituti. C. rem alienam gerentibus &c. l. unica, §. 1. C. de rei uxor. act.* & Novell. 118. *cap. 5. in fin.* II. Und das um ſo viel mehr/ wann den Pupillen vielleicht durch ſonderbare Unterpfand nicht wäre proſpicirt oder fürgeſehen worden/ *d. l. fin. ff. de tutel. & rat. diſtrah. & tot. tit. ff. rem pupilli ſalvam for.* III. Dann ſolte den Tutoren und Vormündern/ darum/ daß ſie Tutores und Vögt ſeynd/ erlaubt ſeyn/ mit der Pupillen Gütern ihres eigenen Gefallens/ wie leider vielmahls geſchicht/ ohne Sorg und Rechenſchafft umzugehen/ was würde dermaln der allgemeine Nutzen für merckliehen Schaden leiden/ indeme die Pupillen/ als verum Reipubl. Seminarium, in äuſſerſten Grund ſollen verderbet werden? Publicè intereſt, omnes res noſtras, quidni pupillos noſtros ſalvos beneque diſpoſitos florere, arg. *§. fin. verſ. expedit. Inſt. de his, qui ſunt ſui vel alien. jur.* & arg. *l. 1. ſolut. matrim.* Tutores, defenſores, non tollitores aut devoratores rerum pupillarium eſſe debent, die Vögt oder Vormünder ſollen Mehrer und nicht Verzehrer der Pupillen-Güter ſeyn/ *l. 1. §. 1. ff. de tutel. §. 2. Inſtit. eod. l. 2. C. quand. mul. tuto. offic. fung. poſſ. l. 4. C. de ſponſal.* fac. *l. 30 ff. de admin. & peric. tut.* Siquidem ex eo nomen habent, *d. §. 2. Inſtit. de tutel.* furti ſpecies eſt de alieno largiri, *l. ſi pignore ff. de furtis.* IV. Quin & hæredes tutorum tenentur non tantum pupillis, verùm ipſorum etiam hæredibus tutelæ nomi-

ne

ne ſatisfacere: quantumvis transactum ſit inter hæredes, nec tamen transactioni ſatisfactum ſit ab hæredibus tutoris, per text. & gloſſ. elegantem, *in l. fin. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contrab.* Beuther. *lib. 1. cap. 1. fol. 2. & 3.*

ADDITIO.

(Hier fängt ſich nun ſecundum Jus commune, die dritte Claſſis an/ unter welche diejenige gehören/ ſo entweder aus Vorſehung der gemeinen Rechten/ oder Lands-Statuten und Gebräuche (Mant. *de T. & A. c. l. 11. t. 14. n. 2. ſeq. & l. 12. n. 1.* Lauterb. *diſp. de priv. Credit. perſ. th. 33. & diſp. de tac. pign. c. 2. th. 10.*) mit einem dinglichen Recht/ das iſt/ entweder mit einen ſtillſchweigenden: oder durch ihre eigene Vigilanz mit einem ausdrücklichen Unterpfand/ Hypothec oder Verſchreibung verſichert ſind. Ein ſolches ſtillſchweigendes rechtliches Unterpfand gebühret nun auch den Pfleg-Kindern/ in ihrer Vormunder und Gerhaben (etiam honorariorum *per l. 3. §. 2. ff. de adm. & per. tut.* Haberkorn *de Concurſ. c. 21. n. 213. ſeq.*) Haab und Güter *l. 20. C. de Admin. tut.* Wann ſchon die Mutter oder Anfrau dieſes Amts ſich ſolte unternommen haben. Berlich. *p. 1. concl. 67. n. 17. ſeqq.* oder auch nicht ordentlich geſetzte Vormünder wären/ ſich aber dergleichen angemaßt/ es ſeye hernach/ daß ſie etwan aus einem Irrthum vermeynet/ ſie ſeyen ordentliche Vormünder/ oder daß ſie ſich ſonſten gutwillig dafür haben gebrauchen laſſen/ protutores oder Procuratores zu latein genannt. *arg. l. 19. ff. de reb. aut. jud.* Mant. *de T. & A. c. l. 11. t. 8. n. 8.* Eſcobar *c. 39. n. 9.* (wiewohln Brunnem. *ad d. l. 19. diſſentit*, Esbach. *in not. ad* Carpz. *p. 1. c. 28. d. 114. n. 6.*) Gleiches Recht und Bewandniß hat es mit denen Curatoren/ welche denen Unſinnigen/ Tauben/ Stummen/ Verſchwendern/ und allen andern/ die ohne Pfleger und Curatoren eigenes Gewalts ihren Gütern nicht vorſtehen können/ zugeordnet und vorgeſetzet ſind. *arg. d. l. 19. §. 1. ſeqq. l. 22. in fin. ff. de reb. aut. jud. l. 4. §. fin. ff. rem. pup. ſalv. fore.* Alſo zwar/ daß dieſes Pfandmäſſigen Spruchs/ auff Vor-Ableiben der Pupillen/ auch deren Erben zu genieſſen haben/ propterea quod tacita hæc hypotheca ipſi cauſæ ſive actioni ſit annexa. Weſ. *Conſ. 104. per tot.* Carpz. *lib. 4. Reſp. 33.* Diejenigen aber/ welche ſchon majorennes ſind und das 25ſte Jahr ihres Alters erfüllet haben/ und ihnen etwan ein Kriegiſcher Vormund/ oder weiln ſie abweſend oder in der Gefangenſchafft ſind/ ein anderer Vormund geſetzt wird/ haben kein jus hypothecæ, ja nicht einmahl ein privilegium perſonale auff ſolcher Curatoren Güter/ ſondern ſie werden unter die Currenten in die fünffte Claſſ verwieſen. *Conf. Dn. Arnold. in tr.* von Vorgang der Gandglaubiger *p. 130. ſeqq.*

Kirchen und derſelben Güter.

32. Obbeſagten Pupillen und Minderjährigen folget in dieſer ſechſten Stelle die Kirchen und derſelben Güter/ Sintemahlen ſolche allenthalben in Rechten den Pupillen und ihren Gütern/ wie auch doti mulieris verglichen werden/ per text. *in cap. 1. de in integr. reſtitut.* & gloſſ. ibid. *in verb. jure minoris*, text. *item in c. auditis*, ubi gloſſ. *ad verb. Eccleſia. eod. tit.* not. Weſenbec. *in parat. C. de in integ. reſtit. min. num. 3. à princ. & tit. quib. ex cauſ. major. in integ. reſtit. ibid.* Gail. *lib. 1. obſ. 30. num. 16.* Dahero dafür zu halten iſt/ daß in Krafft ſolcher fundamentorum juris auch die Kirchen-Güter der prælation halber in Schuldſachen/ wo nehmlich von demſelben Geld ausgeliehen worden/ hoch für allen andern Creditoren befreyet ſeyn: Alſo/ daß/ wo ſich begäbe/ daß vom Kirchen-Geld eine etwas vorgeſtrecket worden/ der hernacher ſeine Subſtanz umbrächte/ und zu Fall käme/ ſolches Geld vor allen Dingen müſſe erſtattet werden/ wann auch den andern und ältern Creditoren nicht ein Pfenning verbliebe/ ut colligitur bene *ex l. 2 privilegia 12. junctâ auth. Caſſa. & l. ſancimus. 21. ibi.* (Cùm etiam veteres leges ea, quæ juris Divini ſunt, humanis nexibus non illigari ſanxerint) *C. de SS. Eccleſ.* Derowegen andern weltlichen Creditorn in diſputatione prælationis ſive juris potioris, ſie nicht einzumiſchen/ ſondern allerdings von denſelben abzuſondern ſeynd. Beuther. *lib. 1. cap. 5.* d. Berlich. *concl. pract. 67. n. 51. 52. 53. 54. part. 1.*

Klöſter/ Spitäle/ Allmoſen/ Siechen/ und geſtifftes Geld.

33. Der Kirchen und derſelben Gütern werden in mehrbemeldter ſechſten Stell nachgeſetzt die Klöſter/ Spitäler/ Allmoſen/ Siechen/ * geiſtliche Bruderſchafften/ * und alles anders ad pios uſus, zu heiligen und GOtt wohlgefälligen Dingen geſtiffes und vermachtes Geld/ welches/ wo daſſelbige etwan/ wie gemeiniglich der Brauch/ dem Stifft oder Allmoſen zum beſten ausgeliehen wäre/ und derjenige/ ſo es empfangen/ verdürbe/ vor allen andern Creditorn den Vorzug von Rechtswegen haben ſolle/ uti colligitur firmiter ex arg. *l. ſi quis donaverit. 15. verſ. item & in Xenodochiis. & l. ut inter. 32. à prin. C. de SS. Eccleſ.* Novella *item 7. cap. 2. verſ. & hæc omnia. penult.* 1. Dann in den Rechten die piæ cauſæ ſo hoch privilegiret/ und denſelben dermaſſen favoriſiret wird/ daß auch die legata ad pias cauſas, * Vide infrà *tit. 26. de Teſtament. n. 3.* * ob ſchon das Teſtament an ihm ſelbſt nichtig/ imperfect und unkräfftig erſcheinet/ doch müſſen abgerichtet und vollzogen werden/ damit ja denen piis cauſis und geiſtlichen Stifftungen nichts abgebrochen oder entzogen werde/ not. Bart. *conſil. 204. n. 4. vol. 5.* Vide Jul. Clar. *lib. 3. §. Teſtamentum quæſt. 6. & 7.* II. Wie viel mehr iſt nun ſolches zu halten/ wann der Streit um die prælation oder den Vorzug zwiſchen den Schuldglaubigern zu thun? So will ja die Nothdurfft erfordern/ daß auch ſolch Geld ratione ſubjecti gäntzlich ſeparirt und ausgeſetzet werde. fac. quæ notat. Carol. Tapia *ad l. fin. part. 2. c. 3. n. 89. & ſeq. de conſt. princ.* Beuth. *lib. 1. c. 6.*

Städte/ Märckte/ Gemeinden.

34. Und weiln die Städte/ Märckte und

andere Gemeinden in den Rechten mit den Pupillen und Kirchen-Güthern ejusdem prædicamenti und gleich befreyet seyn/ *l. 23. in fin. in princ. C. de SS. Eccles.* text. expreſſ. *in l. Rempubl.* ubi Bart. *num. 1. C. de jure Reipubl. lib. 11. l. Reſp. C. quib. ex cauſ. major. in integrum, &c. l. 9. ff. de appell.* So seynd sie auch in die sechste Stell mit eingerechnet/ und haben die Resp. in Schuldsällen / so viel die Zahlung anlangt/ * bey ihrer Verwaltern Haab und Gütern/ wann dieselbe vergandet/ oder ohne Gand durchs Gericht verkaufft werden/ * eben diesen Vorzug/ wie oben *num. 31. & 32.* von Pupillen und Kirchen-Gütern gesaget worden. *Wann aber nicht der obgedachten Vormunder/ und jetzt gemeldten Verwalter / sondern eines andern **Schuldners Güter**/ deme die **Vormunder/ Kirchen/ Spitäl/ und anderer Allmosen-Pfleger/ Item Cämmerer oder Verwalter einer Stadt/ Marckt oder Gemeine Geld** geliehen hätten/ vergandet werden/ in solchem Fall seyn des Schuldners Haab und Güter stillschweigend nicht verpfändt.* Vide Zasium. *in l. inter eos. ff. de re judic.* Hartm. *tit. 27. obſ. 21. n. 6.* Und den Bäyrischen Gand-proceſs *tit. 2. art. 35. fol. 71.* * Vide infrà, *hoc tit. num. 56.* Et Matt. Berlich. *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 64. n. 104. & ſeq. & concluſ. 67. num. 40. §. Quarto, cum numer. ſeqq.*

Siebende Stell.

Fiſcus.

35. Fiſcus kommt in die **siebende Stell** / was derselbe Krafft eines Contracts oder einer **Verwaltung**/ so jemand anvertrauet worden / zu fordern hat; und derowegen / wann ein solcher hernach verdürbe / und von seinen Gütern abtreten müste/ hat der Fiscal nicht allein darauff ein stillschweigend Unterpfand / sondern auch noch darzu vor allen andern Creditorn * und Glaubigern/ ob sie schon ausdrückliche Pfand hätten/ wo sie nicht benebens auch eine sondere Freyheit des Vorgangs haben/ * biß zu seinem völligen Begnügen/ ohne Betrachtung der Zeit/ und ob sie schon ältere Forderungen hätten / den Vorzug/ * jedoch in denen Gütern/ sagt der Bäyrische Gand-proceſs. *art. 16. & 19. fol. 72. & 74.* welche der Schuldner erst hernach/ als er sich dem Fiſco verobligiret / bekommen/ oder eine Verwaltung von demselben angenommen; Jedoch auch mit dem Unterschied / ob nemlich des Fiſci Anspruch/ wie in fine auch gemeldet wird/ von einem Contract und Verwaltung/ so mit ihme gepflogen worden / oder sonsten ex cauſa lucrativa, das ist / von **Erbfäll / Verwirckung der Straffen/ oder dergleichen** herrühren/ wie dann ermeldter Fiſcus auch dem **Heyrath-Guth** vorgehen solle/ wann der Mann vor Erlegung desselben dem Fiſco verbunden gewesen. *Fiſcus omnibus chirographariis creditoribus, etiam anterioribus in contractibus & cauſis oneroſis præfertur, ut colligitur ex text. *in l. 1. & 2. C. in quib. cauſ. pign. tac. contrab.* not. Hartm. *obſ. pract. titul. 27. n. 1. 2. & 4. obſ. 21. & tit. ſeq. obſ. 17. n. 9. 10. & ſeqq.* I. Ja es erſtreckt sich des Fiſci oder Fiſcalis privilegium und Freyheit so weit/ daß/ wo die vordern und ältern Glaubiger ihren Theil Gelds von dem Schuldner schon empfangen hätten / der Fiſcalis ihnen dasselbige wiederum einziehen / und zu seiner Bezahlung / wo es an dem Schuldner fehlen solte / nehmen könne / jedoch ohne Intereſſe, textus apertus *in l. pecunia 5. C. de priv. fiſ. & in l. 19. ff. de jur. fiſ.* Quia ut cætera bona, ita & hæc pecunia obligata erat fiſco, not. gloſſ. *in d. l. 5. ad verb. ex juſt. cauſ. & princ.* II. Welches der Revocation halber / sonsten auch einem jeden privato privilegiato vergönnet und zugelassen ist / *l. ſed. an hic, 3. ff. quod cum eo, qui in al. poteſt. eſt, negoc. geſt. &c. & l. ex facto, 52. § fin. ff. de pec.* Salva tamen actione ejus, cui pecunia ablata eſt, contra debitorem ſuum, *l. de ferre. 18. in fin. cum duab. ll. ſeqq. ff. de jur fiſ. d. l. 3. verſ. fin. C. de privileg. fiſ.* III. Also wann einer / der dem Fiſco schuldig / seiner Tochter ein Heyrathgut constituirt und mit geben hätte/ und nachgehends nicht solvendo wäre / hat der Fiſcal, vermög seiner Freyheit / und jure pignoris, Fug und Macht / dasselbige Heyrathgut zu hinter-treiben / und ihme zuzueignen / *l. cùm part. 6.* ubi Bart. & Caſtr. *ff. de priv. fiſ.* Darum daß ein Vatter sein Kind andern ohne Schaden aussteuren solle / und die Schulden zuvor abzahlen/ not. Bald. *ad d. l. 6. C. de privileg. fiſ.* Idque jure extraordinario & ſpeciali, ut inquit Imp. *in d. l. pecun. 5. ad fin. C. eod.* IV. Im Fall auch dieses privilegium fiſci per ceſſionem auff einen andern transferirt würde / ist solche ceſſion allerdings kräfftig / *l. fin. 3. d. tit.* Si ſolvens fiſco pro debitore Fiſcali, facit ſibi cedi jura fiſcalia, præfertur aliis creditoribus, quibus etiam fiſcus præferebatur not. Caſtrenſ. *in d. l. fin. C. de privil. fiſ. &* Bart. ibid. Oldrad. *conc. 186.* *Fiſcus an & quatenus privilegio prælationis gaudeat? Vide Matth. Berlich. *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 65. à num. 118. uſque ad num. 126.* *V. Aber in Pœnfällen / & ubi Fiſcus lucrum captat, at verò reliqui de damno vitando ſunt ſolliciti, quia horum cauſa favorabilior eſt, per ea quæ not. Carol. Tapia. *ad l. fin. ff. de conſtit. princ. part. 1. cap. 8. num. 9.* ceſſat prælatio fiſci, sondern wird diesen weit nach gezogen / juxta *l. in eo. 33. & 154. à princ. ff. de reg. jur.* fac. *l. ult. §. licentiam fin. C. de jur. deliber.* Text. *in l. unica*, ubi Platea *num. 2. & 3. C. pœn. fiſcat. creditor præſ. l. 10.* notat Gailius. *pract. obſ. lib. 2. obſ. 86. num. 8.* Idem, pœnis nempè fiſcalibus creditoris præferri, tradit Lucius *9. placet. 9.* Boſſius *tit. 81.* Et Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. ult. quæſt. 78.* fac. *l. 4. ff. de bonis damnator.* Imò bonorum publicatio ita accipitur, ut æs alienum deducatur, das ist / In Confiſcation und Einziehung der Güter werden allezeit die Schulden abgezogen / per *l. mulier bona. 72. ff. de jur. dot. l. 2. §. illud. ff. de collat. bon. l. fin. §. ubi autem. C. de bon. quæ liber.* not. Gail. *d. obſ. 86. numer. 7. & 8.* Textus elegans *in l. quod placuit. 37. ff. de jur. fiſc.* not. gloſſ. pulchra, *in §. Fiſcus, l. auferur 46. in verb. pigneris. ff. eod. tit.* & alia gloſſ. *n. l. reſcriptum, ad verb. hypothecas. ff. de pact.* docet Bart. *in l. poſt contractum, ff. de donat.* Vide Beuther. *de jur. præſat.*

lib. 1. cap. 11. fol. mihi 15. b. * Geſtalt dann auch der Bayriſche Gand-Proceſs *artic. 16. fol. 72.* wie gleich Eingangs gedacht worden / befehlen thut / wann der Fiſcus nicht Krafft eines Contracts oder Verwaltung / ſondern wegen demſelben ſonſten ein Erbloß / oder ein verborgtes Gut heimgefallen / oder wegen verfallener Straffen / was zu fordern hätte / ſolle hierdurch den Glaubigern an ihren rechtmäſſigen ältern Sprüchen nichts benommen ſeyn. In pœnis quale privilegium habeat Fiſcus? Vide apud Matth. Berlich. *concluſ. practicab. concluſ. 65. part. 1. num. 125. 26. 27. 28. 29. 30. & 131.* *

Fürſten und Landſchafften Gefäll.

36. Ferners / ſo erſtrecket ſich des Fiſcals Privilegium in dieſer **ſiebenden** Stelle auff alle Cenſuarios & tributarios, das iſt die / welche mit **Zins / Tribut** / **Zoll** und **Schatzung** dem Fiſco verhaffiet / das iſt / was nicht allein der Landes-Fürſt ſeines Fiſci halber bey jemands Haab und Gütern / ſondern auch die Landſchafft / wegen der **Landſteuren** und **Auffſchlägen** bey denjenigen / deren die **Steuren** und Auffſchläge einzubringen / anvertrauet worden / zu ſuchen und zu erfordern haben; Dann alle derſelben Güter ſeynd dem Fiſco ſtillſchweigend verbunden / und dahero auch ſeinem Privilegio und Vorzug unterworffen / *l. 1. ubi* Bald. Salyc. & Cyn. *C. in quib. cauſ. pign. tac. contrah. l. 1. in fin. C. ſi propt. publ. penſio.* not. Hart. *d. obſ. 21. n. 1. 2. & 4.* Beuth. *lib. 1. c. 11. 12. & 15.*

Verwalter der Fürſten und Landſchafft.

37. Eine gleiche Meinung hat es auch in jetztmehrgeſetzter **ſiebenden** Stelle / mit den **Verwaltern** / welche des Lands-Fürſtens oder auch der **Landſchafft Gefäll** verwalten / dann ſobalden ſie ſolche Verwaltung antretten / ſeynd ihrer Verwaltung halber dem Haubtherrn / von dem ſie beſoldet / beſtellet und angenommen / derſelben Haab und Güter ſtillſchweigend verpfändet: Und zwar nicht allein ihr ſelbſt eigen Vermögen / ſondern auch im Fall daſſelbige nicht gnugſam / der Hausfrauen zugebrachtes Heyrath-Gut / das doch ſonſten über alle Maſſen befreyet / *tit. ff. & C. de privil. dot.* tacitè deswegen verpfändet ſtehet. Satis notum eſt & ratione conſtitutum, Africano DDD. Impp. Carus, Carinus & Numerianus AAA. reſcripſerunt, bona eorum in dotem data, quæ nuptæ ſunt his, qui primipili ſarcinam ſubebunt, obnoxia neceſſitati eius teneri, per *l. 4. C. in quib. cauſ. pign. tac. contrah.* Vide Beuther. *de jure præl. cap. 11. & cap. 58. lib. 1.* Et Hartm. *pract. obſ. tit. 27. obſ. 19.* ubi ita dicit. Licet bona dotalia regulariter non poſſint obligari propter debitum mariti, fallit tamen, & eſt caſus ſpecialis *in l. ſatis notum. C. in quib. cauſ. pig. tacit. contrah.* ubi pro debito principali bona dotalia ſunt tacitè fiſco obligata, ubi Bart. & Bald. dicunt, ſpecialiſſimùm eſſe, quòd ibi bona talia capiantur pro debito viri. Ergò in contrarium eſt jus commune, ut C. *ne uxor. pro marit. per tot.* Et ibi Angel. dicit, quòd primipilarius adminiſtrator ſit univerſalis collector pecuniarum, quæ ſolvuntur Cameræ Imperij, ſeu Apoſtolicæ, ut *C. de primipil.* Res tamen paraphernales uxoris, *id eſt*, res, quas habet uxor præter dotem, non obligantur propter debita mariti, etiamſi maritus ex primipilari officio eſſet fiſco obligatus, *l. 1. C. de jur. fiſci.* Unde mulier in rebus propriis eſt potior fiſco creditore, ut ibi. Vide ſuprà *num. 29. diſt. 3.* I. Ebener maſſen ſeynd auch aller anderer Adminiſtratorum, **Befelchs-** und **Amtleuten** / der **Kirchen** und **Allmoſen Pfleger** / **Kellner** / **Schaffner** / **Schöſſer** / **Spitalmeiſter** / und dergleichen **Diener** / ſo verrechnete Aemter haben / Haab und Vermögen / ihren Oberſten und Herren / von denen ſie geſetzt und angenommen / tacitè der Adminiſtration halber verhaffiet / und alſo des Vorzugs ſolche Herren ſich gebrauchen mögen / *per l. 4. C. in quib. cauſ. pign. tac. contrah.* not. Weſenbec. *in parat. ff. eod. tit. num. 5.* Siquidem & contra illos ſuſpitio eſt, ex bonis Domini, quæ habent, acquiſita eſſe atque profluxiſſe: Sonderlich wann ſie zuvor gute arme Geſellen geweſen ſeynd / wie gemeinlich geſchicht / und nichts mit ſich in ſolche Dienſte gebracht hätten / noch in währendem Amt etwas ihnen Erblich oder ſonſten anerſtorben und zukommen wäre / cum enim acſi expreſsè ipſis ad comparationem rei à Domino pecunia mutuata eſſet, hic caſus interpretatur, per *l. 7. C. qui pot. in pign. hab. & l. 7. poſt princ. ff. eod. tit.* * Und ſollen ſolche **ſtillſchweigende Pfandſchafft** / Krafft obangedeuten Bayriſchen Gands-Proceſs. *art. 18. fol. 73.* ihren Anfang alſobalden nehmen zur Zeit / als jemand / wie obgemeldt / ſolche Verwaltung angetretten / und nicht erſt wann einer angefangen übel zu hauſen und hinterſtellig zu werden. Eine gleiche Meinung ſoll es haben mit **Verwaltung der Väter ihrer Kinder Güter** / auch der **Vormunder** / und deren / ſo ſonſten von einer Gemeine oder Obrigkeit eine Verwaltung haben. Vide Matth. Berlich. *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 67. à. n. 18. uſque ad num. 31.* * II. Darum billich / wann die Weiber das Ihrige ſicher haben wollen / in ſolchen Fällen den Männern auff die Hände ſehen ſollen / ihnen den Zaum nicht zu lang laſſen / und wo ſie etwas mercken / dieſelben bey Zeiten warnen / und wann keine Beſſerung folgen will / dem Herrn ſolches fürbringen / damit ſie entſchuldiget ſeyn; Sin minùs, und die Frau mitmachet / ſolche Untreu verſchweiget und häget / iſt kein Privilegium da / ſondern es ſuchet der Herr ſo lang / bis ihm alles ſeines Schadens wegen erſetzet werde / quod etiam ipſi jure licitum eſt, argument. *l. ſatis. 4. C. in quib. cauſ. pign. tac. contrah.* So weit / daß auch die armen Kinder herhalten und der Eltern entgelten müſſen / per *l. fin. C. de primipil.* III. Helet / Steler / iſt einer wie der ander / laut das gemeine Sprichwort; Et eſt communis juris regula, agentes, ſcientes, conſentientes, reticentes, pari pœna puniendos eſſe, *l. jubemus*, §. *Oeconomus*, ubi gloſſ. *C. de SS. Eccleſ. cap. notum. 2. q. 1.*

cap. faciend, diſt. 86. cap. 1. ext. de off. & pot. jud. de leg. l. eos, C. de furt. l. ſervi, & filii ff. eod. tit. §. hi, qui, Inſtit. *de obligat. quæ ex del. naſc. l. 1. Cod. de deſert. & occult. recor.* Neque excuſabit hic conjugem affectus, ut aliàs, quia particeps præſumitur delicti, Damhoud. *in prax. crim. cap. 116. num. 1. 2. 3. & cap. 134. num. 4.* fac. text. *in l. hoc jure, 105. §. dejicit.* ibi *ratum habuit, ff. de reg. jur.* Beuther. *lib. 1. cap. 58.* IV. Und wann alſo die Obrigkeit oder der Fiſcal ſich auff einem oder andern obgeſetzten Fall der Güter anmaſt / und dieſelben mit Wiſſen der Glaubiger verkaufft / und die Glaubiger denen vielleicht dieſelben auch verpfändet ſeyn / darzu ſtillſchweigen / ſo verliehren ſie dardurch ihre Gerechtigkeit / *l. ſi eo tempore, & l. ſi hypothecas. C. de remiſſ. pignoris.* Beſihe den Bayriſchen Gand-Proceſs *tit. 2. art. 16. 17. & 18. fol. 72. & ſeqq.*

Achte Stell.

Gemein oder ſammtliche und ſonderbare Pfandſchafften.

38. In die achte Stell werden diejenige Glaubiger geſetzt / welche / * ob ſie gleichwohln aus Verſehung der Rechten des Vorzugs halben keine Freyheit / ſondern ſie ihnen ſelbſt vigilirt und gewacht / * auff des Schuldners Haab und Gütern / ſammtlichen oder ſonderbare ordentliche Pfandmäßige obligationes und Verſchreibungen von dem Schuldner haben; Sie kommen aber doch ſo fern in dieſe achte Stell / wann diejenige / wie von *n. 29.* bis daher nacheinander / als der Ehefrauen / Pupillen / Kirchen / Spitälen / Allmoſen / Gemeinden / des Fiſci, der Landſchafft / Verwalter und andere / ꝛc. gedacht worden / ihrer Forderungen und Pfandſchafften halber an ſich älter ſeyn; Da aber hingegen dieſe Verſchreibungen / darinnen ein ausdrücklich Unterpfand verſchrieben worden / älter wären / ſo gehen ſie auch / wie jetzt gemeldt / derſelben / * das iſt / dem Heyrath-Guth / Pupillen / Kirchen / Allmoſen / Gemeinden / Fiſcaliſchen und der Landſchafft * jüngeren Forderungen vor / und ſeynd nicht erſt in dieſe Stell zu ſetzen / wie oben *num. 29, diſt. 1.* auch gemeldet iſt. I. Es iſt aber auch bey dieſer achten Stell in Acht zu nehmen und wohl zu mercken / wann es zu einem oder andern obgeſetzten Fall kommen thut / nemlichen daß jemands einem ingemein alle ſeine Haab und Güter verpfändet / und nachfolgend einem andern ein Stück daraus / als ein Hauß / Acker / Wieſen / Weiher / Holtzwachs / ꝛc. inſonderheit Pfandsweiß einſetzt / daß der mit ausgedruckter Pfandſchafft berühret / den Vorgang habe / * und als der älter Creditor, der / wie gemeldet / ein general und ſpecial hypothec hat / dem jüngern Glaubiger / ſo allein ein ſpecial-Pfandſchafft oder Verſatzung hat / nicht mag das ſpecial-Pfand dem jüngern zu Nachtheil angreiffen / wo er ſich in andern Stücken in Krafft der general hypothec ſeiner Schuld erholen kan / und daſſelbe nicht in Krafft der Recht / ſondern allein in Krafft der natürlichen Billichkeit. Quando primus creditor habet generalem hypothecam & ſpecialem in una re, & ſecundus creditor habet ſpecialem tantùm in alia re, diverſa à ſpeciali primi creditoris: Quia tali caſu primus creditor non poteſt agere ad ſpecialem ſecundi creditoris, vigore ſuæ generalis, *donec primo poteſt ſatisfieri* de ſua ſpeciali: & ſic iſto caſu ſecundus creditor invenitur in ſua ſpeciali potior, quam ſic primus vigore ſuæ generalis anterioris, & hoc non de vigore juris, ſed de æquitate, ut eſt text. *in l. 2. C. de pign.* & ibi Doc. Et ibi Salycetus in ſummario ait, ſpecialis hypotheca ſecundi creditoris præfertur generali prioris, ex qua ſibi poteſt ſatisfieri.

Sed & Odofredus *ibi caſum valdè ſuaviter* ita ponit. Titius obligavit mihi pro centum quædam pignora ſpecialiter: & poſtea obligavit quasdam res Sejo; ex illis bonis mihi generaliter obligatis: *bona mihi ſpecialiter obligata benè ſufficiunt ad centum,* nunquid in illis bonis obligatis ſecundo loco Sejo, qui mihi primo erant obligata generaliter, præferendus Sejo? Certè de vigore juris ſic: tamen de æquitate, ex quo bona ſpecialiter mihi obligata ſufficiunt mihi ad meum debitum, in bonis obligatis ſecundo loco Sejo, mihi generaliter obligatis: ſecundus erit potior. Hæc ille. Vide illuſtr. Argentorat. conſilior. *vol. 2. conſil. 75. numer. 7. & fol. 1331. & ſeqq.* Es möchte dann der / ſo die gemeine Pfandſchafft aller Haab und Güter gehabt hätte / von den andern Güthern nicht vollkommentlich bezahlt werden / alsdann / und ſonſt nicht hätte derſelbig Erſtglaubiger und Pfandſchaffter den Vorgang. Probatur *in l. qui general. ff. qui pot. in pignor. habean. & l. ſi generaliter bona Cod. eod. tit. & l. quamvis la. 1. C. de pignor. & ibid.* Bart. *poſt. gloſſ.* II. Und iſt dieſer generalis hypothecarius nicht allein mächtiger in ſeinen Rechten / daß er ſich zum erſten bezahlt machen kan / ſondern hat auch Mögen und Macht / eben dieſelbige Ding / ſo einem andern in ſpecie verpfändet werden / anzugreiffen / zu verfolgen / und für ſich in ſeinen Nutzen vollkommentlich zu verändern / *l. 2. ff. qui pot. in pign. hab. & d. l. ſi generaliter.* not. Harm. *obſ. præct. tit. 27. obſ. 9. n. 2.* ſive ſolus ſit in hac generali, ſive inter alios tempore prior, Idem Hart. *d. obſ. 9. n. 3. & 4.* quandoquidē hancipsā rem, vi generalis obligationis, devinctam habet. Qui enim de genere loquitur, ſpecies tacitè nominat. *l. fin. C. quæ res pig. oblig. poſſ.* Vide Beuth. *lib. 1. c. 41. fol. 68. & lib. 2. cap. 2. fol. 6. b. & c. 20. fol. 52. b. & ſeq.* III. Alſo auch / wann bey eines verdorbenen Schuldners gantzen Verlaſſenſchafft etliche unterſchiedliche Perſonen hätten zu fordern / deren eines Theils Pfand / eines Theils aber keine Pfand hätten / ſo gehet ein jeder dem andern vor / welcher mit einem ſonderbaren und ſpecial-Unterpfand verſehen / ob auch noch andere wären / denen nach ihnen alle des Schuldners Haab in genere, ſammt und ſonders verſetzt und eingeraumt worden / * doch iſt in Rechten verſehen / daß / im Fall ein ſolcher ſich an ſeinem erſten ſpecial-Unterpfand erholen kan / zu der general-Verſchreibung / und anderen Leuten daraus verſetzten Stücken / kein Zu- oder Anſpruch

ſpruch haben möge. * Qui priorem ſpecialem nactus eſt, eum, qui generalem; ſed poſteriorem habet, antevertit, eſt enim prior tempore: ait Bart. *in l. 2. ff. qui pot. in pignor. hab.* fac. *l. potior. 11. à pr. ff. eod. tit. l. licet. 7. in pr. C. eod.* * Adeò, ut qui primò ſpecialem, poſt omnium bonorum hypothecam acceperit, ſi ex ſpeciali ſuum redigere poſſit, ad generalem & res alteri nexas tranſire nequeat, *l. 2. C. de pignor.* fac. *l. quæ ſpecialiter. 9. C. diſtra. pign.* Quia cùm in toto jure ſpecies deroget generi, *l. in toto 80. ff. de reg. juris.* * Beuther. *lib. 2. cap. 2. fol. 7. & cap. 31. fol. 66. §. viciſſim. ſi.* IV. Und zum Fall auch das ſpecial-**Unterpfand** nicht ſufficient und gnugſam wäre/ oder cauſa aliqua zergienge/ exempli gratiâ, fundus inundatione, ædes incendio, welches beydes vielfältig zu geſchehen pflegt/ iſt dieſe clauſula gantz/ und ſo gar nothwendig/ daß/ wann es an der ſpecial-hypotheca mangeln ſolte/ daß alsdann der Creditor auff allen/ des debitoris übrigen Haab und Gütern/ den regreſſum und indemnitatem haben und behalten ſolle. Mit welcher clauſula die Glaubiger ohne Schaden allenthalben davon kommen mögen/ not. Hartm. Hart. *obſerv. pract. tit. 27. obſerv. 9. num. 9. & 10.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 94.* Beuther. *lib. 1. obſ. 46. fol. 76.* * Matth. Berlich. *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 66. num. 77. & 78. fol. 446.* * Doch daß in dieſen und andern Fällen/ eines jeden Orts Gebrauch/ Statute und Gewonheit allwegen in acht genommen werde. Welches auch denjenigen Glaubigern/ ſo nemlich von *num. 19.* bis *28.* in der erſten/ andern/ dritten und vierdten Stelle begriffen/ an ihren rechtmäßigen prætenſionen und Forderungen unpræjudicirlich ſeyn ſolle. Wie in obgedachtem Bäyriſchen Gand-proceſs *fol. 73. & ſeq.* weiters und *artic. 19.* mit mehrerm hievon zu ſehen iſt. * Allda *circa fin. fol. 74.* auch dieſes in acht zu haben/ wann jemand ſein Geld einem andern/ der ein ſolch ausdrücklich Unterpfand hätte/ zu entrichten verleihet / und benebens bedingt/ daß er in deſſelben Statt ſtehen / und auch ſein Unterpfand haben ſoll/ daß er alsdann in des vorigen Glaubigers Stell zu ſtehen/ und deshalben Freyheit und Vorzug habe/ ob er ſchon Zeit halber jünger iſt dann andere Glaubiger/ die dem / in deſſen Statt er getreten/ nachgeſetzt ſeyn. Argentinæ, zu Straßburg eſt conſuetudo, quòd habens anteriorem expreſſam & qualemcunque hypothecam generalem, tamen poſtponatur omnibus ſpecialem & poſteriorem habentibus, & habetur pro nudo chirographario, uti diſputatum in cauſa Hanau contra Marſtalleriſche creditores. Joan. Thilman. de Benignis *in Apoſtaſm. ovr. pentecoſt. 4. obſerv. 40.* Beuth. *lib. 1. de jur. prælat. cap. 65. de prælatione ceſſionarii.* *

Neundte Stell.

Notarien und Siegelmäſſige Perſonen.

39. Und wiewohlen in der neundten Stell der Notarien oder anderer Siegelmäßigen Perſonen/ oder der Schuldner ſelbſten/ Verſchreibungen/ welche entweder durch öffentliche Inſtrumenta oder in Beyſeyn nothwendiger Gezeugen/ welche bey dem Contract geweſen/ auffgerichtet ſeyn/ auch zugelaſſen werden / ſo werden ſie doch aber gleichwoln denjenigen Schuld-Verſchreibungen/ welche vor der Obrigkeit auffgerichtet worden/ nach und erſt alsdann in die neundte Stell/ * wie der Bäyriſche Gand-proceſs, *articul 21. fol. 75.* anzeigt/ und wann zwiſchen ſolchen allein der Streit wäre/ * geſetzt; Doch ebenfalls mit dem Verſtand/ da ſie älter/ daß ſie auch dem Heyrathgutt/ Pupillen/ Kirchen/ Allmoſen/ Gemeinden/ Fiſcaliſchen und der Landſchafft Geld/ * auf Maaß/ wie hiervor angedeutet/ * ſeyen vorzuziehen. I. Publica Inſtrumenta maximam in jure prærogativam habent, die offene Inſtrumenten oder Brieff von den geſchwornen Käyſerlichen Notariis auffgerichtet und verfertiget haben in den Rechten einen ſondern Vorzug/ *l. penult. junctâ Auth. ibid. C. qui pot. in pign. hab. l. in exercendis. 15. C. de fide Inſtrument.* Mynſing. *cent. 4. obſerv. 39.* Gail. *obſerv. 25. num. 9. l. 2.* Maſcard. latiſſimè, *vol. 2. de probat. à concluſ. 905. usque ad concluſ. 928.* II. Cæterum, qui habent hypothecam ex Inſtrumento privato, manu trium teſtium ſignato, agens adverſus eum, qui non habet inſtrumentum ſimile; vel etiamſi habeat poſterius publicum, vincit in prælatione, * ſiquidem tùm ceſſat omnis doli fraudisque ſuſpicio, * per *l. ſcripturas. pen.* * & Auth. *ſi quis vult. caute,* * *C. qui pot. in pign. hab.* * Calcaneus *conſil. 29. num. 14.* * Vide Beuther. *de jure prælat. lib. 1. c. 33. & lib. 2. c. 18.* * Haud enim minorem faciunt fidem teſtes, quàm Inſtrumenta publica, *d. l. in exercendis. C. de fide inſtrum.* Calcan. *d. conſil. 29. num. 15.* Vide Hartm. Hartman. *in obſerv. pract. tit. 27. obſerv. 8. num. 16.* & Neguz. *2. memb. art. 5. part. princ. num. 8.* præſertim ſi eam ſcripturam recognoverint, deque ea, quando illa negatur, depoſuerint, vel etiam partes ipſæ cum teſtibus ſubſcripſerint: eſt enim hoc valdè utile contra debitorem inficientem: item ſi teſtes fuerint honeſtæ famæ; quod probandum eſt: ut not. d. Neguzant. *d. membr. 2. n. 47.* Niſi ſtatutum vel conſuetudo cujusque loci aliud introduxerit. In hac enim parte cujusque loci conſuetudo attendenda eſt; quando aliquid per Inſtrumenta publica probare volumus: utpote *Argentinæ* müſſen die Inſtrumenta vor den Notariis contractuum auffgerichtet werden / ex ſpeciali conſtitutione de anno 1604. Item zu Kauffbeurn & circumjacentibus locis eſt conſuetudo circa prælationem quòd ſi Inſtrumentum hypothecæ vel obligationis non eſt erectum coram Archigrammateo & Scriba civitatis, creditori ex eo nullum jus prælationis competat, adverſus alios creditores: quæ conſuetudo utique ſubſiſtit, per not. Mynſ. *conſ. 9. dec. 1.* Sicque ſecundum eam judicatum fuiſſe in Camer. Imp. inter Frondſpergern & Ledeckiſche creditores an. 1591. obſervavit Scipio *in deciſ. Rotæ Spirenſ. lib. 3. deciſ. 197.* Ita etiam obtinuerunt Curatores bonorum Englers/ contra Schermeyern / in judicio Memmingenſi an. 1603. 30. Maj. qui ad nudos

chirographarios remissus fuit quia contra statutum illius hypotheca constituta atque inita erat: Statutum enim cujusque loci lex est, not. Gail. *lib. 2. obs. 9. & obs. 33.* fac. *l. 5. §. sed & si quid C. de ll.* adeoque observandum est ad literam; tenaciterque ei inhærendum, Gail. *d. lib. 2. obs. 33. n. 1. & 2.* Vall. *cons. 72. n. 4. & 6. vol. 3.* Joan. Lud. *dec. Lucens. 12. n. 11. & seq.* Et ubi plura requiruntur, non sufficit unum: Everh. *in Top. loc. 12. ab effectu eor. quæ simul &c.* Itemque forma statuti non servata actus est ipso jure nullus, per *l. si unus* ubi Jas. *C. de Test. Marsyl. cons. 65. n. 2. 3. & 4.* Neque post tempus, quod resarcitur vel imponitur, aliquod operatur vel agit, *§. ult.* Inst. *de aut. Tutor. l. 9. §. pen. ff. eod.* Idem Roll. à Vall. *cons. 72. n. 55. d. vol. 3.* Multò minus etiam de consensu partium quidquam ex illis immutandum. Vall. ibid. *n. 57.* fac. *l. 27. ff. de Reg. Jur.*

Zu Wien in Oesterreich und etlicher anderer Orten/ ist der Gebrauch/ daß alle **Verpfändungen** judicialiter vor Gericht geschehen müssen/ zu Verhütung vielfältigen Betrugs/ der allhier mit unterlauffen kan/ fürnehmlich aber/ daß nicht ein Ding vielen versetzt werde/ juxta text. *l. fin. C. de Crim. stellionatus.* Und gilt keine einzige privata scriptura, quantumvis testibus munita, sigillisque subsignata ea sit ad optatum usque in præjudicium creditori, habentis hypothecam publicam, ob schon solche publica scriptura viel Jahr jünger wäre/ als des andern *scriptura privata*, welches ein sehr löblicher Brauch ist/ und darum angezogen wird/ damit männiglich erinnert werde/ daß nicht alles daran gelegen seye/ wann man nur ältere **Pfand-Verschreibung** habe/ wie auch dieselbige in forma & substantia beschaffen: Quippe multi decipiuntur existimantes sibi pulchrè satisque prospectum esse, si priorem hypothecam privatâ scripturâ habeant, monet Gail. *d. obs. 25. n. 10. Non omnia pendent ubique à tempore*, sed publica auctoritas plus valet, quam quævis privata; *d. l. pen. cum* Auth. *ib. C. qui pot. in pign. hab. l. 15. C. de fide instr. c. 1. & 2. de fid. inst.* not. Hanneton. *inst. de jud. ord. par. 2. tit. de instr. publ. & tit. de instr. privat.* Mynsi. *cent. 4. obs. 39.* vel ut Matth. Coler. *de proceff. exec. part. 1. c. 10. n. 192.* loquitur, publicum Instrumentum majorem fidem meretur, quàm privatum. Hæc D. Beuther. *d. duob. locis.* *suprà quoque *n. 11. & 12.*

*Sonsten ist den Adels-Personen/ Räthen und Beampten/ den Doctoribus und Licentiaten/ auch den Geschlechtern in den Haupt-Städten/ der Hertzogthumen zu Bayern/ wie von Alters herkommen/ ihre Verschreibungen selbsten unter ihren eigenen Insiegeln auffzurichten/ vergönt und zugelassen. *III. So viel aber die Contract und Handlungen des gemeinen **Bauervolcks** auff dem Land betrifft/ wird vermög des mehrberührten Bäyrischen Gand-proceſs *art. 21. fol. 75.* und nach Ausweisung der Bäyrischen Policey-Ordnung *lib. 1. tit. 3. art. 5. fol. 456.* über dieselbe zu fertigen/ oder etwas auffzurichte nirgend gestattet/ noch zugelassen/ dann vor ihr jedes Obrigkeit. *Und da es anderst beschähe/ solten solche Verschreibungen/ in was Form sie immer gestellt/ so viel das verschriebene Unterpfand belangt/ gantz und gar ungültig/ und die solcher massen verschriebenen Schulden allein persönliche Sprüch seyn/ ohne alle Freyheit eines Unterpfands. IV. So soll es auch mit dieser achten und neundten Stell nicht die Meynung haben/ daß alle Glaubiger/ so **Pfandverschreibungen** haben/ gleich gehalten/ und keiner dem andern vorgezogen werden solle/ sondern es solle jederzeit die ältere Verschreibung der jüngern vorgehen/ doch daß alle die jenige Verschreibungen/ wie gemeldet/ vor ordentlicher Obrigkeit/ oder durch die oben ausgenommene Personē/ auffgerichtet werde. Creditores hypothecarii inter se quo ordine admittantur? Vide Hart. *præll. obs. tit. 27. obs. 12. n. 6. & 7.* Beuth. *lib. 2. c. 1. fol. 1. & seqq.* *Math. Berlich. *concl. practicabil. part. 1. concl. 66. n. 4. & seqq.**

Stillschweigende Pfandschafften/ deren zweyerley.

40. So viel andere mehr **stillschweigende Pfandschafften** betrifft/ befinden sich in den Bayrischen Gand-Proceß, *art. 22. fol. 76.* derselben zweyerley/ und haben noch etliche diese Freyheit darzu/ daß sie auch andern ältern **Pfandschafften** vorgezogen werden/ als die oben in den ersten/ andern/ dritten/ vierdten/ fünfften/ sechsten und siebenden Stell gesetzet worden/ und sonsten deren in Rechten noch mehr mögen gefunden werden. Etliche aber haben keine Freyheit des Vorzugs/ sondern werden geurtheilt nach ihrer eigenen Zeit/ nach dem sie alt oder jung seyn/ und diese gehören auch in die achte Stell/ und unter die jenige/ so ausdrückentliche Pfandverschreibungē haben/ also da ihre stillschweigende Pfandschafften älter seyn/ als die ausdrückentliche/ sie denselben vorgehen/ doch daß sie den stillschweigenden Pfandschafften/ die auch die Freyheit des Vorzugs haben/ alsdann wiederum weichen müssen. I. Doch soll kein Richter/ wie im folgenden *artic. 23.* gesagt wird/ vermeinen/ daß allein die obergehlte in dem Vorzug zusetzen/ sondern andere Fäll würden vorkommen/ soll er auff dieselbige/ und wie sie beschaffen/ gute Obacht haben/ jedem seine gebührende Stell geben/ und da er deshalben im Rechten Zweifel hätte/ bey den Rechtsgelehrten sich Raths erholen.

Streit wegen special- und stillschweigenden Pfands wie zu erörtern.

41. Es seynd zwar auch etliche ex text. *l. si pign. 8. ff. qui pot. in pign.* cum Azone *in Sum. ibid.* der Meynung/ daß jederzeit specialis expressa cuicunque tacitæ præferirt und vorgezogen werden solle. Aber die Sach hält sich viel anderst. Dann gleichwie alle hypothecæ generales anteriores specialibus posterioribus vorgehen *l. qui generaliter 2. ff. qui pot. in pign. l. 6. C. eod. & l. 3. C. de rem. pign.* quia genus continet species, & generali obligatione continentur omnia obligati bona, *l. 1. l. 6. ff. de pign. l. 190. ff. de reg. jur.* Also wird auch die tacita anterior speciali expressæ posteriori præponirt und fürgesetzt/ not. Neguz. *2. memb. 5. part. princ. n. 10. post princ.* Quippe omnis

omnis tacita hypotheca generalis eſt, & in omnia debitoris bona, præſentia & futura, nomina debitorum, pecuniam, merces, aliaque mobilia fuſa, nec magis in una re conſiſtit, quàm in alia, niſi ſpecialis eſſe à lege dicta ſit, ut ſunt exempla, *in l. 7. ff. in quibus cauſ. pignor. tac. contrab. l. 1. ff. cod. tit. &c.* not. in conſ. conſt. Sax. *lib. 1. part. 3. qu. 7. num. 50. & 51.* Habet enim vim expreſſæ tacita omnis hypotheca à L. introducta, *l. 4. l. 6. & d. l. 7. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contra. l. 1. & l. 2. C. cod. tit.* not. Caſtrenſis *conſil. 394.* Et ejusdem eſt effectus cujus expreſſa, not. Roman. *conſil. 147.* Alexand. *conſil. 58.* Nec minus vera quàm quæ verbis nuncupata eſt, *l. 2. C. qui pot. in pign.* Jaſon. *in repetit. l. ſi is qui, ff. de uſurpat.* Imò plus ſæpè valet, quàm expreſſa. juxta *l. eſt differentia. 9. ff. in quib. cauſſ. pign. tac. contrab.* Vide Beuther. *de jure prælat. lib. 2. c. 31. & 47.*

Legata und Geſchäfften.

42. Es iſt aber zumercken / daß noch andere mehr **ſtillſchweigende Pfandſchafften** ſeyn / Und erſtlich / wann jemanden in einem Teſtament etwas verſchafft iſt / der hat hierum in allen des Teſtirers hinterlaſſenen Haab und Gütern um ſolch Geſchäfft ein ſtillſchweigend Pfand *Tacitam hypothecam habet legatarius pro legato in bonis teſtatoris. *ſed. olim. 2. ſub. fin.* Inſtit. *de legat* l. 1. C. commun. de leg. & l. 23. §. 1. C. de SS. Eccleſ.* Concord. *l. 4. ff. de ſepart.* not. Neguzant. *4. m. 2. p. princ. num. 157. & 2. memb. 5. part. princ. num. 10. ante fin.* ubi inſuper tradit de alienatione legatorum antequam conditio extiterit, quatenus ea valeat? Ut & *num. 23. ibid.* quatenus præferri non poſſit legatarius anterioribus hypothecariis, per not. *in l. ſi filius. á pr. ff. de V. O.* I. Es beſtehet aber dieſe hypotheca nit allezeit / und abſque ullo diſcrimine, ſondern allein wo die Erbſchafft oder Verlaſſenſchafft des Teſtirers ſolvendo, das iſt / Zahlbar iſt: Im Fall es aber an derſelben mangeln ſolte / ſo mögen die Schuldglaubiger des Vorzugs halber die Legatarios wol fürnehmen / und iſt auch ihnen die prælation zugelaſſen / pertext. expreſſ. & elegantiſſimum, *in l. ſcimus, 22. §. & ſi præfatam, cum 3. §§§. ſeqq.* & ibi Bart. *num. 3. 4. & 5. C. de jure deliber.* Schneid. *ad §. ult. n. 2. & ſeqq.* Inſtit. *de lege Falc. & ad. §. ſi quis in fraud. n. 55. & ſeq.* Inſtit. *de act.* Concordant cum hac limitatione text. expreſſi *in l. creditoribus, 4. §. Legatarios autem, & l. quoties. 6 à princ. ff. de ſeparat.* Gail. *lib. 2. obſerv. 138. num. 4.* II. Ratio eſt, quia ſatis abſurdum eſſet, creditoribus jus ſuum perſequentibus legitimum auxilium denegari, legatariis verò, qui pro lucro certant, ſuas partes leges accommodare, ait Imp. Juſtinian. *d. l. ſcimus. 22. §. 5. verſ. licentia, C. de jur. deliber.* III. Wann aber das Erb genugſam iſt / können ſich die Creditores hinwieder auch nicht beſchweren / daß ihnen die Legatarii in relegata vorgezogen worden / quia illi habent actionem adverſus hæredem, *l. fin. cum gloſſ. C. de hæreditar. actio*n, ceu ex perſona defuncti, qui legatum reliquit: Namque ad perſecutionem rei legatæ præter hypothecariam Legatarius habet actionem perſonalem, quæ olim dicebatur ex Teſtamento, ſecundum Donell. *8. comment. cap. 36.* ex ſuprema voluntate & judicio defuncti, quamvis res legata Teſtatoris propria non fuerit. Vide Beuther. *lib. 1. cap. 14. fol. 20. & lib. 2. cap. 46. fol. 85.* Pro legato conſequendo quæ actiones competant: & an etiam viâ executivâ agi poſsit? Vide Mynſing. *cent. 6. obſerv. 61* Gail. *lib. 2. obſerv. 113. num. 9.* Et quando peti poſsit tribus actionibus? Hartm. Hartman. *tit. 42. de legat. obſerv. 1. num. 12.* Vide etiam de hac quæſt. Fachin. *5. contr. jur. cap. 31.** Matth. Berlich. *practic. concluſ. part. 1. concluſ. 67. numer. 69. & ſeqq. fol. 453. & ſeqq.* Vide ſup. *tit. 13. de debitor. & credit. num. 15. 16. 17.* Item Conſil. Francofurt. *part. 1. conſil. 41. deciſ. tert. quæſt. fol. 260.* Conſil. argentorat. *vol. 1. conſil. 66. quæſt. 4. fol. 1147. & ſeq.* Infrà, *titul. 26. d. teſtament. ſolennib. num. 38. & 39.*

ADDITIO.

[Dieſes ſtillſchweigende Unterpfand / ſo der Kayſer Juſtinianus *in d. l. 1. C. comm. de leg.* auff allen Gütern des Erblaſſers denen verliehen / welche aus deſſelbigen letzten Willen Legata und vermächtnüſſe oder particular fideicommiſſa zu ſuchen haben / Vid. Lauterb. *diſp. de tac. pign. th. 29. ſeqq.* ubi à quonam tempore incipiat tacita hypotheca, wird billig auff die Schenckungen von Todes wegen extendirt, *arg. l. ult. in fin. C. de donat. mort. cauſ. §. 1. Inſt. de donat. Mant. de I. & A. C. lib. 11. & 12. n. 16. Vid. diſting. Lauterb. loc. cit. th. 32.* Bey dieſem ſtillſchweigenden Unterpfand aber iſt annoch zu mercken (1.) daß deswegen keiner auf mehrern Erben allein / ſondern ein jeder nach Proportion ſeines Erbtheils belanget werden kan / *d. l. 1. in fin. C. comm. de leg.* (2) Daß dieſe Hypothec ſo lang und viel keine Würckung hat / es ſeyen dann zuvor alle des Erblaſſers Creditores, ſo gar auch deſſen bloſſe Current-Glaubiger befriediget. §. *3. Inſt. de leg.* Falcid. *l. 6. C. Eod.* Lauterb. *loc. cit. th. 31.*

Haußzins.

43. Zum andern / ſo iſt einem Hausherrn um den **Hauszins** / und ſo der **Beſtandmann** und **Innwohner im Haus Schaden** gethan / alles das / was er in das Haus / ſolcher Meinung / daß es allda bleiben oder gebraucht werden ſolle / gebracht hat / ſtillſchweigend verpfändet / und der Hausherr / da er nicht trauen will / mag wol verwehren / ſolche Sachen aus dem Haus zu tragen / zuverkauffen oder ſonſten hinzugeben und verändern.* Tacita hypotheca habet locum in bonis, in domum, aream, cellam, diverſorium, horreum, vel aliam rem conductam illatis & invectis * Ita eſt textus *in l. 2. 3. & 4. ff. in quib. cauſ. pign. fac. contrab. & in l. fin. Cod. eod. l 4. princ. ff. de pact. l. certi. §. quando autem, cum gloſſ. fin. Cod. de locat. & conduct.* not. Gail. *de arreſt. Imper. cap. 11. num. 26.* Mynſing. pulcherrimo exemplo, *Reſponſ. jur. cent. 1. reſpon. 38. num. 7. & 8.* I. Ge-

ſtalt dann auch ſolcher Zins von niemands mit Recht mag arreſtirt oder verbotten werden / per text. *in Auth. ſed. jam cautum eſt. Cod. depoſ.* II. Wañ aber dem Hausherrn für den **Hauszins gnugſame Bürgſchafft** gethan oder ihme angetragen würde / wird dafür gehalten / daß ihme allbereit gnugſam geſchehen ſeye mit ſolcher Verſicherung und Bürgſchafft / *l. penult. ff. quib. mod. pign. fol. ..6. §. 1. ff. eod. tit.* Beuther. *lib. 1. cap. 16. fol. 23. & ſeq. & lib. 2. cap. 42. fol. 78. & ſeq. cap. 43. fol. 81. b.* *Vide Matt. Berlich. *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 67. num. 62. 67. & 68.* ubi traditur modus procedendi in retentione invectorum & illatorum. Et infrà, *tit. 20. num. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.**

ADDITIO.

(Eine gantz andere Beſchaffenheit aber hat es mit denen zu beſtand ausgelaſſenen Mayenhöffen / bey welchen auff den dahin gebrachten Mobilien und Fahrnüſſen / kein ſtillſchweigendes Unterpfand ſtatt hat / wofern ſolche Sachen nicht ausdrücklich verſchrieben und verpfändet worden: weiln darfür die wachſend- und erzieglete Früchte ſtillſchweigend haffteten / *l. 2. 4. 7. ff. in quib. cauſ. pign. tac. l. 5. C. de loc. Dn. Baſſus ſemicent. 1. contr. 12. Ant. Theſaur. qq. for. lib. 2. q. 29.* Ubi inſuper quærit, an locator ſuper fructibus ſit præferendus anteriori Creditori habenti ſuper bonis debitoris generalem hypothecam; Et quid dicendum in grano, quod colono per tertium mutuatum eſt pro ſemine cum ſpeciali hypotheca.

Kauffmanns-Wahren.

44. Was aber / zum dritten / **Kauffmanns-Wahren** und andere Sachen ſeynd / die man täglich pflegt zuverhandlen / die ſeynd anders ſtillſchweigend nicht verpfändet / als ſoviel man deren zur Zeit / wann man den Hauszins bezahlen ſolle / im Haus findet. Vide Neguzant. 4. *m. 2. part. princ. num. 128. & multis ſeqq.* ubi prolixè de hiſce rebus invectis & illatis diſſerit, an omnium earum, Minorum ſcilicet mercium, alienarum illationes pro hypotheca ſint? &c. I. Lieſſe aber jemand den Hauszins über drey Jahr anſtehen / wird ihm nach den Bäyriſchen Gand-Proceſs *art. 24. fol. 77.* allein ein Jahrszins in dieſer Stell erkennt; er könte dann beweiſen / daß ſein Innwohner in denſelben Jahren mit Unglück dermaſſen angegriffen worden / daß er den Zins nicht hätte abrichten können.

Alimenta oder Nahrung.

45. **Vierdtens** hat auch derjenige / welchem man die Alimenta oder **Nahrung** verordnet / oder ihme die ſonſten ſchuldig wäre / bey deſſen Gütern / der zu Reichung ſolcher **Nahrung** verbunden / eine **ſtillſchweigende Pfandſchafft**; Sintemaln ja nicht unbillich ſeyn kan / daß diejenige ihres Dienſtes genieſſen / welche einem zu Unterhaltung Leibs- und Lebens / in Darbietung der Früchten und andern nothwendigen Victualien, durch Geld oder ſonſten berathen und verholffen geweſen ſeynd; Als zum Exempel: Wann ein **Metzger** oder **Fleiſchhacker** wochentlich und zu täglicher Nothdurfft einem Fleiſch in ſein Haus auff Borg treulichen gelieffert hätte / und ſolche wochentliche Darreichung endlichen auff ein gantzes Jahr oder länger erwachſen und auffgeſchwollen wäre / dergeſtalt / daß der / ſo es empfangen / dem Metzger etliche hundert und mehr Gulden ſchuldig worden: So iſt ja die höchſte Billichkeit / daß ein ſolcher Creditor, wie auch die Becken / Fleiſcher und dergleichen / vor allen andern an der Bezahlung den Vorzug haben. Warum das? I. Darum / dieweiln ſolchen Glaubigern nicht nur wie andern Haab und Gut / ſo ſie erhalten und gebeſſert / ſondern gleichſam Leib und Leben / das ſie geſpeiſet / tacitè pro ſolutione verhafft und verbunden ſtehet / arg. *l. 4. Cod. de pet. hared. l. 3. Cod. de relig. & ſumpt. fun. & l. impenſa. ff. eod. titul.* ſumpto argumento à minore ad majus, quod in jure eſt fortiſſimum, *Auth. multò magis, Cod. de SS. Eccleſ. l. 4. ff. de ſenator.* II. Ja es erhalten ſolche Glaubiger die Subſtanz ſelbſt / das Fundament und Haubt des gantzen Schuldenlaſts / non unius atque alterius tantum pignoris cauſam ſalvam conſtituunt, ut dicitur, *in l. 6 ff. qui pot. in pign. hab. à princ.* denen doch ſolche Prælation zugelaſſen wird / wie vielmehr dann dieſen? III. Zu deme / ſo befindet ſich aus den Rechten genugſam / welcher maſſen die alimentorum conſideratio beſtrebet / reſpectirt, angeſehen und gehalten ſeye / daß auch den Weibern / poſt dotis reſtitutionem in caſu inopiæ mariti impetratam, die Unterhaltung des Mannes injungirt und auffgelegt iſt / ſalvis pactis dotalibus, den Ehe- und Heyraths-Verträgen ohne Schaden / textus *in l. mutuus. §. manente ff. de jure dot. & l. ſi cùm dotem, §. ſi verò, ff. ſolut. matrim.* not. Gail. *lib. 2. obſ. 83. n. 17.* *Vide ſuprà, *n 29. hoc tit. §.* Dieweil der Gand-Proceſs. Et Matth. Berlich. *concluſ. practicabil. part. 1. concluſ. 67. numero. 7. 8. 9. 10. 11. 12.* * IV. Adeò ut ſi mulier non ſit induſtria, *hoc eſt*, ad rem familiarem conſervandum prorsùs inepta, dos ad cauſam alimentorum ſequeſtrari poſſit, *d. l. mutuus, §. manente, ff. de jure dot.* not. Bartol. *in l. ſi conſtante. num. 5. & num. 84. ff. ſol. matrim.* Gail. *d. obſerv. 83. num. 18.* Niſi forte mulier evidenter inops eſſet, ubi cùm marito hoc caſu non ita ſuccurritur; not. Brun. *in tract. de ceſſ. bonor. quæſt. princ. 30. num. 3.* Ac vice verſa, conſtante matrimonio bona mariti non aliter pro alimentis mulieri ſunt obligata, ſicut pro dote, not. Galeot. *in Margar. aur. cap. 29. num. 9.* V. Et ei, qui bonis ceſſit, ſi quid alimentorum nomine miſericordiæ cauſa relictum fuerit, adimendum non eſt: haud enim fraudandus eſt quisquam alimentis quotidianis. *l. 6. in fin. ff. de ceſſ. bonor.* Beuth. *lib. 1. cap. 85.* Derowegen auch recht / daß ein ſolches um dergleichen Creditores alimentorum hinwiderum erkennet und verſchuldet werde: Si quidem mandatum hujus creditû ex ipſo jure, non ſaltem homine aliquo, habemus omnes, quod ait, Paſce fame morientem, nî enim paveris, cùm potueris,

ris, fame te occidiſſe exiſtimaberis, *c. paſce, diſtin. 86.* concord. *l. necare. ff. de lib. agnoſ.* Quò fit, alimentorum causâ pietati adſcribatur *l. Mela*, ubi Bart. *ff. de alimen. legat.* not. Bald. *in l. 1. C. de SS. Eccleſ.* Beuth. *lib. 1. cap. 54. per tot.* * Berl. *concl. pract. concl. 64. n. 73. port. 1.* *.

ADDITIO.

(Wie hoch und mannigfaltig ſonſten die alimenta an und vor ſich ſelbſten in dem Jure befreyet/ alſo und dermaſſen/ daß auf den Fall wider den Schuldner/ er wäre gleich majorennis oder minderjährig/ allbereit immiſſio judicialis zugelaſſen worden/ oder aber ſelbſten und gutwillig de bonis cedirt hätte/ ihme vor allen Dingen aus den Vermögen zu laſſen/ daß er dadurch ſeine Nahrung haben möge/ davon ſind die textus *in l. 17. & l. ult. ff. de privil. Credit. & l. 6. ff. de Ceſſ. bon.* zu ſehen. V. Beuth. *p. 1. c. 86.*

Güter von Gericht eingeraumt.

46. **Fünftens**/ hat auch der eine ſtillſchweigende Pfandſchafft/ welchem von **Gerichts wegen jemands Güter eingeräumet worden**/ Quippe per miſſionem in poſſeſſionem ex primo vel ſecundo decreto, quacunque ratione factam, contrahitur pignoris obligatio judicialis, quæ publica eſt, multumque ſolennitatis in ſe continet, neque minus eſt quam alia quævis realis hypotheca. *l. non eſt mirum. 26. ff. de pign. action.* cui pignori poteſt inſiſti, donec debitum ſolvatur, *l. 11. §. 1.* ubi gloſſ. 1. *ff. de pign.* ac præfertur cuicunque hypothecæ extrajudiciali, per Coler. *de proceſſ. execut. p. 1. c. 10. num. 200. & ſeqq.* Namque creditori licet ad ſuum conſequendum vigilare, *l. ſumma, ff. de pecul.* Beuther. *lib. 1. cap. 17. & 24. & lib. 2. cap. 17. & 51.* Vide Hartm. *tit. 27. obſ. pract. obſerv. 11. num. 2.* * Matth. Berlich. *d part. 1. concluſ. 68. per tot. fol. 457. & ſeqq.* De iis, quibus per pignus prætorium privilegium conceditur, Vide Hyppol. de Marſil. *in tract. de fidejuſſor. tract.* Vanderan. *de privileg. creditor. cap. 15. fol. 340. & ſeqq.* Et quomodo pignus prætorium per in bona miſſionem jure contrahatur? *cap. 16 fol. 350. & ſeqq.*

ADDITIO.

(Derjenige/ welchem die **würckliche Hülffe und Einweiſung** zuerkant worden iſt/ überkommt hierdurch ein Pignus judiciale und ein ſolches dingliches Recht/ welches der Prioritãt und Vorzugs halben von der Zeit an/ da er ſolches erlangt/ eben ſo wohl zu attendiren iſt/ als wann ihm ein ſtück Guths ausdrücklich verpfändet worden wäre. Und gilt es gleich/ es mag gleich einer ex cauſa rei judicatæ & præcedente ordinario Proceſſu oder ex inſtrumento guarentigiato vel alio documento publico paratam executionem habente vel prævia ſententia ad Reſcriptum Principis immittiret worden ſeyn. Berlich. *p. 1. Concl. 68. n. 7. ſeqq.* Moller. *1.* Semeſtr. *cap. 25.* Rauchbar. *p. 2. qu. 9. n. 40.* Carpz. *p. 1. C. 28. d. 137.* Richt. *de priv. Credit. c. 4. ſect. 3. n. 6. & 7.* Es bekomt auch derjenige ein Pignus judiciale, welcher ſein Creditum in einen ſummariſchen Proceſs, ohne Vorzeigung einer Schuld-Verſchreibung/ bloß durch des debitoris eigene Bekäntniß probiret und erwieſen/ und hierauff in deſſen Güther immittiret worden iſt: allermaſſen die confeſſio partis eine ſolche fürtreffliche und klare Probe iſt/ daß ſie eben ſolche Krafft hat/ als ein Urthel/ welches in Proceſſu ordinario ausgeſprochen worden. *l. ſi convenerit 26. ff. de re jud. l. 1. & 2. ff. de confeſſ.* Card. Tuſch. *l. 2. pract. concl. lit. C. concl. 645.* Berlich. *p. 1. concl. 68. n. 11.* Carpz. *p. 1. c. 28. d. 138. n. 1. & 2.* Richt. *cit. tra. c. 4. ſect. 3. n. 7.* Welches dann auch in dieſem Caſu ſtatt findet/ wann der Creditor ſeine Anforderung durch Zeugen verificiret hat/ wie Berlich. *d. l. n. 11.* bezeuget. Et ita Scabini Lipſienſes in cauſa Sebaſtiani Mönchs zu Debra im Monat Decembri Anno 1632. pronunciarunt: Habt ihr auff Michael Kloben wegen einer Schuld geklaget/ und die gerichtliche Immiſſion in ſein Hauß erlanget/ wenn nun gleich ſolches ſummariſcher Weiſe und ohne ordentlichen rechtlichen Proceſs, auch ohne Vorzeigung richtiges Brieff und Siegels/ auff des debitoris Geſtändniß allein geſchehen. So habt ihr doch nichts deſto weniger durch die beſchehene Immiſſion ein dinglich Recht bekommen/ und mögen euch demnach diejenigen Creditores, ſo hernach allererſt ein Unterpfand auff gedachten Klobens Güther erlanget/ nicht vorgezogen werden/ V. R. W.]

Verkauffte Wahren um paar Geld und auff Borg geben.

47. So iſt auch/ **ſechſtens**/ verſehenen Rechtens/ wann einer beweiſen kan/ daß er **eine Wahr nicht auff Borg/ ſondern um baar Geld verkaufft**/ daß er ſolche/ wann ſie noch vorhanden/ als ſein eigen Guth wieder möge zu ſich nehmen; Welches auch Statt hat/ * wie mehr beſagter Bayriſcher Gand-proceſs *tit. 2. artic. 24. fol. 77. f.* So iſt auch verſehens Rechtens/ ꝛc. ausdrücklich vermeldet/ * wann der Schuldner/ als er Vorhabens geweſen/ von Haab und Guth zu ſtehen/ oder **die Flucht zu nehmen**/ betrüglicher Weiß/ von jemand der es nicht gewuſt etwas kaufft/ und daſſelbe noch in ſeinen Händen hat/ not. Bald. *in l. ſi cùm dotem. §. fin. circa fin. ff. ſolut. matrimon.* Hartman *pract. obſ. tit. 27. obſ. 16. n. 9.* Gail. *lib. 2. obſ. 15. n. 8. 9. & ſeqq. usque ad fin.* * Ubi ita ait: Tertiò ſingulariter fallit in emptore doloſo, qui tempore venditionis non erat ſolvendo, & jam antea ceſſionem vel fugam nequiter præcogitaverat: quo caſu etiamſi fides ſit habita de pretio, tamen dominium rerum venditarum & traditarum non transfertur in emptorem doloſum, eò quòd dolus cauſam habendæ fidei dedit, & ſic fides tali cauſa habetur pro non habita, & res non tradita, ſed fraudulenter ablata cenſetur, per text. ad hoc ſingularem *in l. ſi quaſi ff. de pign. act.* Qua propter in concurſu creditorum venditor omnibus meritò præferendus

eſt, & rem ut ſuam vendicare, non obſtante traditione, poterit. Ang. *in d. l. ſi cum dotem. §. eod. ff. eod.* Alex. *num.* 5. Gabr. Mudeus *in l. quod vendidi. n. 9. ff. de cont. empt. & vend.* Cæpolla. *cautela* 124. *num.* 1. *incip. Vulgaris eſt regula. mihi fol.* 38. faciunt ad hoc notata Bald. *in l. pro debito. C. de bon. auctor. jud. poſſ. n.* 2 *in fin.*

Et hæc diligenter obſervanda eſſe, in quib. d. *Gail. n.* 11. contra improbos mercatores, qui mercibus precioſis comparatis, de induſtria in fraudem creditorum ſolum vertunt; quia tali caſu merces venditæ, & traditæ, ubique locorum in nundinis, & aliis mercatibus vendicari poterint, abſque aliorum creditorum impedimento, per rationem *d. l. ſi quaſi* facit text. *in l. ſi ventri, §. in bonis ff. de privileg. credit.* (Et pro hac limitatione in cauſa quadam judicatum meminit,) *d. lib.* 12. *obſervat. ubi vide.* *I. Und diß/ ſagt jetzt-ermeldter Gailius, ſeye fleiſſig zu mercken/ wider die verdorbene Kauffleute/ welche/ nachdem ſie köſtliche Wahren an ſich gebracht haben/ aus Vorſatz/ den Glaubigern zum Nachtheil/ darvon lauffen. Dann in ſolchem Fall können die verkauffte und übergebene Wahren/ an allen Orten und Enden/ auff Jahrmärckten und andern Märckten gefordert werden/ ohne Hindernüß und Eintrag anderer Glaubiger/ per rationem *l. ſi quaſi. ff. de pignor. act.* fac. text. *in l. ſi ventri. §. in bonis. ff. de privileg. credit.* *Vide Matth. Berlich. *concluſ. practic. part.* 1. *concluſ.* 66. *num.* 48. 49. 50. & 51. *II. Und damit aber diß falls allerhand Streitigkeiten um ſo viel mehr begegnet wird/ iſt zum allerſicherſten/ und auch der beſte Weg/ wann einer etwas verkaufft/ und daſſelbige übergeben/ und dem Kauffe ohne baare Bezahlung/ welches vielmals/ ſonderlichen unter den Kauffleuten pfleget fürzugehen/ würcklichen einhändigen will/ daß er ſolche verkauffte Sachen/ ihme pro pretio ſpecialiter expreſsè verbinden laſſe/ iſt der Venditor alsdann ohne Sorg/ juxta præceptum. *l. licet, Cod. qui pot. in pignor.* not. Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 12. Latè Beuther. *lib.* 1. *cap.* 18. *per tot.* III. So viel aber die **verborgte Wahren** anbelangt/ ob wohln die Kauffleute auff denſelben groſſer prælation und Vorzugs befugt zu ſeyn vermeynen/ ſo können ſie doch erſtlichen daher keine beſtändige prælation erzwingen/ weilen ihnen für ihre ausgenommene Waaren ſelten Handſchrifften gegeben/ ſondern ſolche Schulden/ als indirecta debita, allein in ihre Bücher geſchrieben werden/ und dahero dann ihnen Kauffleuten/ auff dem Fall der Ausnehmer verdürbe/ tanquam ex ſemiplena probatione, ut eam appellat Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 20. *numero* 2. um ſo viel weniger zu helffen. So widerſtehet fürs andere denen Kauffleuten ihr eigenes factum, quod nimirum fidem habuerint de pretio atque rem tradiderint, quâ traditione dominium verè in alium translatum fuit. Hartm. *titul.* 27. *obſervat.* 16. *numer.* 10. IV. Es wäre dann Sach/ daß der **Würtzkrämer** auch in morbo, & ad comparandam valetudinem, gleich dem **Apothecker**/ ſeine **Specerey** einem ausgeborget, und der **Tuchmann** zu nothwendigen Leichkoſten und Klag-Kleidern ſeine **Tücher**/ auff Begehren fürgeſtrecket und vertrauet hätte/ ſo mag alsdann gelten und Platz finden/ was in beeden obbeſchriebenen 20. und 21. §. des Vorzugs halber/ aus den Rechten dargethan und fürgebracht worden. Vide Beuther. *d. lib.* 1. *cap.* 30. *Matth. Berlich. *concluſ. practicabil. part.* 1. *concluſ.* 64. *numer.* 87. 88. & *ſeqq. usque ad numer.* 93. Vide infrà, *tit.* 46. *de probation. n.* 33. & 34. *

ADDITIO.

[Wann ein Verkauffer fidem de pretio habuit, ſo kan er/ wann die Bezahlung nicht erfolget/ die verkauffte Sache nicht vindiciren/ ſondern die hypothecanten können ſolches ihme verwehren. *arg. l.* 5. § *ſed ſi dedi* 18. *ibique* Brunneman. *n.* 7. *ff. de tribut. act. l. incivile* 12. *C. de R. V. ubi* Brunnem. *n.* 2. *junct. l.* 20. *C. de tranſact.* Gail. 2. *obſ.* 15. Berlich. *p.* 1. *concl.* 64. *n.* 28. *ſeqq.* Carpz. *p.* 1. *c.* 28. *d.* 17. Richter. *de priv. Cred. c.* 2. *membr.* 2. *n.* 49. Die Urſach iſt/ weiln er ſchon einmal das Dominium in den Emtorem transferiret hat/ und alſo die verkauffte Sache des Kauffers Eigenthum worden iſt. *§.* 41. *Inſt. de R. D.* und ihme keine hypothec auff denſelbigen competirt Fr. Salgado in Labyr. *Cred. p.* 1. *c.* 11. *n.* 78. Dahero er nur actionem perſonalem ad pretium conſequendum hat. *l. quamvis* 17. *C. de pignor. l. licet.* 7. *C. qui pot. in pign. l. in civile* 12. *C. de R. V. l.* 13. §. *ex vendito* 19. *ff. de act. emt.* Und deßwegen können auch die Buchführer/ wann ſie den Studioſis oder Doctoribus Bücher verkaufft und das Geld geborget haben/ ſolche in Concurſu nicht vindiciren/ wann ſie gleich noch vorhanden wären/ Zaſ. *ad l.* 25. *ff. de reb. cred. n.* 8. Berlich. *d. l. n.* 26. Carpz. *p.* 2. *c.* 1. *d.* 17. *n.* 5. Et Venditor in mercibus venditis adhuc penes Emtorem extantibus non præfertur cæteris Creditoribus *l. cum quidam* 16. *ff. de in rem verſ. l. Procuratoris* 5. §. *plane ff. de tribut. act.* Neguz. *de pign. memb.* 2. *p.* 5. *n.* 18. Stracca *de decoct. p.* 7. §. *fin. n.* 5. Gail. 2. *obſ.* 5. *n.* 1. Vinc. de Franch. *dec.* 506. *n.* 3. Merckelbach. *apud Klock. vol.* 3. *conſ.* 137. *n.* 2. Wann man aber caute contrahiren will/ ſo kan man ſich nur das dominium, donec pretium ſolutum fuerit, reſerviren; oder man kan ein ſolches pactum machen/ daß der Kauffer die gekauffte Sache nicht eher veralieniren ſolle/ er habe dann vorhero den völligen Kauff-Schilling bezahlet *arg. l. ſi creditor* 7. §. *ult. ff. de diſtract. pign. ibique* Brunnem. *n.* 2. oder der Verkäuffer reſervire ſich in re vendita eine hypothec cum clauſula conſtituti poſſeſſorii, das iſt/ als wenn er es würcklich beſäſſe; oder laſſe den Emtorem ſich verbinden/ daß er die übergebene Sache precario oder jure conſtituti inzwiſchen und ſo lange beſäſſe/ biß er das Geld erleget Berlich. *p.* 2. *concl.* 64. *n.* 54 *ſeq. add. Ord. Jud. Elect. Magdeburg. cap.* 49. *claſſ.* 1. §. 3. *verſ.* oder die Poſſeſſ gar darun vorbehalten. Wann dafür gehalten werden ſolle/ daß der Verkäuffer dem Käuffer die verkauffte Waar auff gut Trauen und Glauben gelaſſen habe/ ſolches erkläret Fab. *de Monte in tr. de Emt. & Vend.* 5. *qu. pr. n.* 36. Schneidevv.

devv. *ad §. 41. Inſt. de* R. D. *n.* 5. *Vinn. ad d.* §. *n.* 3. Richt. *de Priv. Cred. c.* 2. *m.* 1. *n.* 52.

Hinterlegt Gut.

48. Desgleichen/ und zum ſiebenden/ da einer ſein hinterlegte Gut findet und antrifft/ mag er daſſelbige als ſein eigen Gut anſprechen und begehren/ * Bäyriſcher Gand-Proceſs, *tit.* 2. *artic.* 24. §. Desgleichen *fol.* 77. * Dann in Krafft gemeiner Käyſerlichen Rechten/ das hinterlegte oder zu behalten gegebene Guth/ latinis Depoſitum, dermaſſen befreyet iſt/ daß es allen andern Schulden und Creditoren vorgehen / und ſeinem rechten Herrn erſtattet werden ſolle/ Ita eſt textus apertiſſimus & elegans, *in l. ſi hominem.* 7. §. *quoties foro. ibi, primo loco,* ubi Dd. *comm. ff. depoſ.* Concord. *l. ſi ventri. §. in bonis. ff. de privil. credit.* præſertim ſi nullæ uſuræ intervenerint. *d.* §. *quoties.* & ibi Bart. *verſ. causâ depoſiti.* not. Hartm. *tit.* 27. *obſ.* 11. *n.* 4. I. In Warheit dieſer contractus Depoſiti iſt in den Rechten ſo hoch favoriſiret und begnadet/ daß auch darinn citra litis conteſtationem & ordinarium juris proceſſum ſummariè & executivè ſolle procediret und geſprochen werden/ juxta Bald. *in l. acceptam. 1. colum. C. de uſur.* & Bart. *in l. ſi quis, C. depoſ.* Ita ut Depoſitarius ſtatim cogi poſſit ad reſtituendum depoſitum, *l. ſi quis pecunias,* ubi idem Bald. *C. depoſ.* Et ſi non obtemperaverit, de morâ quoque factâ in reſtitutione teneatur, *l. ſi in Aſia,* §. *fin. ff. d. tit. l.* 2. *C. eod. l. mora. ff. de uſur.* II. Und liegt gar nichts daran/ ob ſchon der Deponens dem Depoſitario etwas zu thun ſchuldig/ ſo kan er ſich doch nicht von dem depoſito bezahlt machen / oder an demſelben etwas innen halten. * Vide conſil. Argentorat. *vol.* 2. *conſ.* 81. *n.* 49. 50. *&* 51. * Licet in omnibus aliis actionibus compenſatio locum habeat, tamen ſpeciale eſt in depoſito, quòd compenſatio in eo non admittitur Schneid. Inſtit. *lib.* 4. *de action.* §. *in bonæ fidei. n.* 50. *fol. mihi.* 318. * Georg. Everhard. *conſ. vol.* 1. *conſ.* 48. *n.* 45. 46. 47. 48. 49. * Sintemahlen ſolch Geld aus gutem Vertrauen ihme zu behalten gegeben worden iſt/ darum er dann ſolchem Vertrauen mit Wiederzuſtellung des Guths erſtlich Folge leiſten ſoll / und alsdann ſeine habende Gegenſprüche ihme vorbehalten ſeyn/ *d. l. ſi quis pec. C depoſ.* not. Ariſt. *in probl. ſect.* 29. *q.* 2. 6. III. Ratio eſt, quia nihil aliud in depoſitarium transfertur, quàm cuſtodia, *hoc eſt,* ut cuſtodiatur res tradita eo modo, quo quis ſuas proprias cuſtodire ſolet, *l.* 1. *ff. depoſ.* §. *præterea,* Inſt. *quib. mod. re contrah. oblig.* Neque quidquam hîc præſtatur regulariter quàm dolus *d.* §. *præterea. & d. l.* 1. §. *illud. ff. eod.* & culpa dolo quàm proxima, *l. quod Nerua. ff. d. tit.* Ideoque æquum eſt & neceſſarium, & ut extra depoſitarii caſum ſive interitum talis pecunia, præ aliis creditoribus, domino ſuo reſtituatur, ac ſeparetur. *d.* §. *præterea, & d. l.* 7. §. *quoties ff. depoſ.* IV. Imò es mag auch ſolch vertraut Guth bey niemand arreſtirt/ verboten oder niedergelegt werden/ *Auth. ſed jam cautum eſt. C. depoſ.* Vide Beuth. *lib.* 1. *c.* 31. *& lib.* 2. *c.* 13. 14. 21. *&* 39. ubi pulchrè de hac diſ-

ſerit materia, quod diligenter notandum. * Vide quoque Matt. Berlich. *conſl. practic. concl.* 64. *n.* 4. *& multis ſeqq part.* 1. *

Handwercks-Leut.

49. Achtens/ iſt dasjenige Guth/ daran die Handwercksleute/ als da ſeynd die Schneider/ Hausbecken/ Maurer/ Zimmerleute/ Buchbinder/ und andere dergleichen/ abſque materia conceſſa, ohne Dargebung der materien/ ihre Arbeit gelegt/ denſelben um ihren Lohn/ den ſie daran verdienet/ auch ſtillſchweigend verpfändet: Dann ſie haben jus tacitæ hypothecæ auf der materi, an welcher ſie ihre Arbeit fürgenommen/ und zu einer Form gebracht/ abſolutè & ſimpliciter, arg. *l.* 5. *& 6. ff. qui pot. in pign.* † So viel aber die Schuhmacher und Kürſchner / Goldſchmiede/ Schreiner oder Tiſchler/ Schloſſer/ Küeffer/ ꝛc. betrifft/ welche neben ihrer Arbeit auch die materiam den Leuten vertrauen und fürſtrecken/ dieſelben werden/ ſo viel ihre vertraute materiam anlangt/ andern gemeinen Schuldnern allerdings gleich geachtet/ und können ſich derſelben halben keiner priorität gegen andern gebrauchen/ ob ſie ſchon ihrer angewendeten Arbeit halber etwas Ergötzlichkeit ſich zu getröſten; In Betrachtung ſolchen Handwercks-Leuten frey ſtehet / wem ſie ihre Waaren und materiam zu vertrauen: Circumſpiciant igitur diligenter, ut idoneos ſibi conſtituant debitores. Et hæc ratio videtur deſumpta ex arg. *d. l.* 5. *& 6. ff. qui pot. in pign.* Habent ergò mercenarii tacitam hypothecam in re, in quam operas ſuas impenderunt, quia quaſi conſervatores & reſtauratores earum cenſentur. per arg. *d. l.* 5. *cum ſeq. ff. eod.* * Von prælation und Vorzugrechten der Bürgen. Vide infrà, *tit.* 17. *ff. de fidejuſſorib. num.* 49. * Qui verò ſimul materiam concedunt, in aliam claſſem tranſeunt, & ſimplicibus creditoribus, vel etiam Chirographariis, ſi chirographum, ut plerunque fieri ſolet hodiè, petierint, à debitoribus ejuscemodi materiarum ſuarum adnumerantur. Beuther. *lib.* 1. *cap.* 22. *col* 2. *& cap.* 29. Beſiehe den Bäyriſchen Gand-Proceſs *tit.* 2. *art.* 24. *fol.* 77. und das Landrecht *tit.* 32. *art.* 1. *fol.* 333. * d. Berlich. *part.* 1. *concluſ.* 64. *num.* 73. *&* 74. ibi: Dasjenige Guth/ daran der Handwercksmann ſeine Arbeit gelegt/ iſt demſelben um ſeinen Lohn/ den er daran verdient / ſtillſchweigend verpfändet/ wo er aber jemands Gut um ſeinen Lohn innen hat/ und ſolch Pfand um ein mehrers/ dann er zu der Zeit an dem Gut verdienet hat/ inne behalten will/ würde der Handwercksmann des überzeugt / als recht iſt/ ſo ſoll er dem andern ſein Pfand ledig laſſen / und hat derſelbe am Gut nicht Schaden genommen / den er bereden mag mit ſeinem Eid / den ſoll der Handwercksmann ihme abthun / und iſt dem Gericht die Buß ſchuldig. Wäre aber zwiſchen dem Handwercksmann und deme / welchem das Gut zugehört und im Land angeſeſſen iſt / des Lohns halber eine Irre / deren ſie ſich in der Güte nicht vergleichen möchten / ſoll der Handwercksmann dem andern ſein Gut /

ohne

ohne Vorwiſſen ſein des Handwercks Obrigkeit/ nicht auffhalten/ ſondern der Obrigkeit Entſcheid hierüber erwarten.*

Advocaten, Procuratoren, Notarien.

50. Was ſonſten oben in der andern Stelle *num.* 21. von den Medicis und Apoteckern gehandelt worden/ das ſoll in allweg auch von den *Advocaten, Procuratoren* und *Notarien*, gemeinet und verſtanden ſeyn. Dann dieſe eben ſo wohl Curatores alicujus morbi & affectus, als jene immer in den Rechten gehalten werden. Sic enim Impp. Leo Anthemius A. A. Callicrati præfecto & Prætorio Illirici reſcripſerunt: Advocati qui dirimunt ambigua fata cauſarum, ſuæque defenſionis viribus in rebus ſæpè publicis & privatis lapſa erigunt, fatigata reparant, non minùs provident humano generi, quod ſi præliis atque vulneribus patriam parentesque ſalvarent, &c. militant namque cauſarum patroni, qui glorioſæ vocis conſiſci munimine, laborantium ſpem vitam & poſteros defendunt, *l. advocati, 14. C. de advocat.*, *14. C. de advocat. diverſ. judicior.* Derohalben was die verdorbene Perſonen ihren Advocaten, Procuratoren und Notarien, ſo ihnen zu Zeiten gedienet und beygeſprungen/ zu thun ſchuldig worden/ das wird nicht weniger vor allen andern Creditorn ausgeſetzt und jure prælationis gantz billich erfordert/ arg. *d. l. 4. ibi infirmitatem: qua pariter laborant clientes noſtri in judicio cauſas exercentes, Cod. de petit. her.* Sonderlichen wo ſie ihre Dienſte zu Ende gebracht/ und gäntzlichen ausgefähret hätten/ not. Mynſinger. *cent. 3. obſervat. 7.* I. Dann ſie haben auff den erhaltenen Sachen gleichſam eine tacitam hypothecam, weiln durch ihren Fleis/ wie ſonſt durch Geld in andern Dingen dieſelbigen befördert und zu wegen gebracht werden/ arg. *l. 5. & 6. ff. qui pot. in pignor. hab.*

ADDITIO.

[Daß denen Advocaten, Procuratoren und Notarien de jure communi kein Privilegium competire, bezeuget Anton. à Mara *in tr. de Concurſ. credit. l. 2. tit. 11. §. 19. & 20.* maſſen in dem jure nicht zu finden/ daß ſie ein Privilegium haben und denen Chirographariis vorgehen ſolten/ indeme ſie ratione ihres Honorarii oder Salarii lediglich actionem perſonalem haben. *l. 7. l. 6. pr. ff. mandat. & l. 1. §. 12. ff. de extraord. cognit.* und alſo unter die Chirographarios zu referiren ſind/ wie ihnen dann auch quoad jus Saxonicum kein privilegium competirt. Vid. Carpzov. *p. 1. c. 28. def. 30.* Berlich. *p. 1. concl. 64. n. 76. D. Baſſ. ſemicent. 1. contr. 9.* contra Fontanell. & Beuth. ibidem citatos. In Krafft der Saltzburgiſchen Prioritäts-Ordnung aber gehören ſie gleichwohl ratione ihrer Salariorũ in die andere Claſs und werden denen Creditoribus qui ſimplex Privilegium perſonale haben/ æquiparirt, teſtante Dn. Vito Arnold. *in tr.* von dem Vor- und Nachgang der Gand-Glaubiger *pag. 158.*

II. Dahero ihnen auch Triplex remedium vergunnet und zugelaſſen/ ſolchen ihren ſalariis mit Recht nachzuſetzen/ vel certi condictio, vel ex ſtipulatu actio, aut officium iudicis. not. Gail. *lib. 1. obſervat. 44. numer. 3.* & Mynſing. *d. obſ. 7. cent. 3.* Hoc ipſum eſt, quod Bologn. *in Repet. Auth. habita, C. ne fil. pro patr. n. 29.* dicit, quod quando duo creditores concurrunt eodem tempore ſalarium Doctoris debeat præferri ſicut dos. Idem Bald. & alii aſſerunt *in l. 1. ff. ſol. matrim.* æquiparatur enim cauſa ſtudiorum & dotis: adeoque ſcholares in his, quæ ipſis debentur ad ſtudia, præferuntur omnibus creditoribus, ſicut uxor ratione dotis: Jaſ. *d. l. 1. n. 31.* Rebuff. *privil. Scholar. 118.* ſcilicet quando non adeſt dos, aliique ſpecialiter exempti, ut funerarii creditores ſimulesque. III. Modò ne paciſcantur de quota litis, quod pactum non tantum prohibitum eſt omni jure, per *l. 27. §. pacta, & §. illud ff. de pact. l. 6. C. eod. l. 53. d. t. de pact. l. 16. C. de procurat.* Sed etiam extraordinariè puniendum, juxta *l. 1. §. ſi cui, ff. de extra. cognit.* nota Gail. *d. obſerv. 44. numer. 1.* Vide D. Ayrer. im Hiſtoriſchen *proceſſu Juris, part. 1. cap. 1. obſerv. 7. fol. 19.* Et Beuth. *de Jure prælat. lib. 1. cap. 28. per tot. & lib. 2. c. 35. fol. 69. b.* *Welches pactum de quota litis auch in der Bäyriſchen Lands- und Policey-Ordnung/ *lib. 1. titul. 6. artic. 8.* von der Belohnung der Advocaten, die in der Sachen ſchrifftlich dienen/ *fol. 470.* alles Ernſts/ und bey unnachläßlicher Straffe verbotten/ daß kein Advocat, oder wer ſonſten in Sachen dient/ mit der Parthey pactiren oder dingen ſoll/ daß er an der Hauptſachen mit und neben der Parthey einen gewiſſen Theil ſoll haben. Was aber eine Parthey einen Advocaten oder Procuratorn in einer oder andern Handlung/ auſſer erſt angedeuteten Pact oder Gedings/ ſelbſt gutwillig gibt oder verehrt/ das möge ein Advocat oder Procurator wol annehmen. Vide etiam Schneid. Inſt. *tit. 27. lib. 3. de mand. §. fin. n. 5. 6. & 7.* De ſalario adde Mynſ. *cent. 3. obſ. 7.* ubi quærit, an ſalarium debeatur Advocato initio litis, *& obſ. 8.* An ſalarium Advocati tranſmittatur ad hæredem?

ADDITIO.

[In Salaria annua der Advocaten/ ſie mögen gleich von einem Fürſten oder von einer Republic oder von privat Perſohnen angenommen worden ſeyn/ ingleichen auch die Beſtallungen der *Doctorum, Profeſſorum*, Obrigkeitlicher und anderer Perſohnen/ welche in publicis functionibus ſtehen/ werden auff die Hæredes integra tranſmittirt/ ob ſchon diejenige/ welche ſolche Chargen bekleidet haben/ intra annum mit Todt abgangen/ und alſo keine völlige Jahrs Beſoldung verdienet hätten. Dann es iſt mit ſolchen Beſtallungen nicht wie mit denẽ Stipendiis, quæ ob laborem & illiberalem operam dantur & propriè mercedes appellantur & famulis domeſticis aut mercenariis pro rata tantum ſervitij præſtiti ſolvuntur, bewandt/

ſondern

ſondern es werden ſolche Belohnungen weit anders in jure reſpectirt und angeſehen / und dahero auch Honoraria genannt / quia pro liberali opera vel officio magis honoris vel beneficii remunerandi, quam mercedis pro labore ſolvendæ cauſa præſtantur.]

Paciſci dequota litis Advocatus vel Procurator non poteſt, *l. ſi remunerandi. ff. de. var. & extraord. cognit. l. ſi qui C. de poſtulando.* Sicuti nec medicus iniquum paciſci honorarium ab ægroto. *l. medicus. ff. de var. & extraord. cognit.**

Glaubiger unter einer Stell.

51. Was auch bißher von Freyheit und Vorzug einer jeden Stelle geordnet/ das verſtehet der Bayriſche Gand-proceſs, *artic. 25. fol. 77. & ſeqq.* dahin/ wie nehmlich **jede Stelle vor einer andern nachfolgenden Stelle**/ und denen darinnen vermeldten Glaubigern/ ſoll den Vorzug haben: Wann aber in einer einigen Stelle zwiſchen Glaubigern einerley **Art und Nahmens / des Vorzugs halben/ ein Streit wäre**/ ſoll allezeit der Aelter dem Jüngern vorgehen. Ereignete ſich aber ein Streit zwiſchen ſolchen Glaubigern / die gleichwohln ſonſten in einer Stell geſetzt/ doch unterſchiedlicher Art und Nahmens wären/ ſoll einer dem andern vorgehen/ in der Ordnung / wie einer vor dem andern in ſolcher Stelle in dieſer Gand-Proceſs-Ordnung vorgeſetzt iſt / als zu einem Exempel. Wann in der vierdten Stell ihrer mehr wären/ die zu **Wiedererbauung eines Guths ihr Geld oder Bau**-materialien hätten dargeſtreckt/ ſoll der vorgehen/ welcher vor dem andern zu Wiedererbeſſerung geliehen hat. Hätte aber einer zu Wiedererbeſſerung des Guths hergeliehen/ der ander aber forderte die Steuer oder Auffſchläg / der dritte hätte gegen **ausdrücklicher Pfand-Verſchreibung**/ zu Erkauffung eines Guts/ Geld hergeliehen/ oder hätte/ bey Verkauffung ſeines Guts ihme ein Pfand vorbehalten/ oder es wäre ein Gut ohne Pfand-Verſchreibung von Pupillen-Geld erkaufft worden/ der vierdte wäre der/ ſo zu Beſamung der Felder/ Geträyde hergegeben/ und dann der fünffte der Grundherr/ ſo ſtehen dieſe in der vierdten Stelle nicht zugleich an/ ſondern ein jeder wird vor dem andern bezahlt nach der Ordnung/ wie ſie anjetzo und in obgeſetzten Articuln in der vierdten Stelle nacheinander geſetzt ſeyn. Einen gleichen Verſtand ſolte es auch haben mit den andern Stellen/ da deßhalben Zweiffel fürfiele. Inſonderheit iſt auch zu mercken/ wann einer/ der gegen **ausdrücklichen Pfand**/ zur Erkauffung eines Guts hätte hergeliehen/ und dann ein Pupill/ deſſen Geld auch zu Erkauffung deſſelben Guts verwendet/ alſo von beyder Geld das Gut erkaufft worden/ zuſammen ſtieſſen/ ſollen ſie in ihrer Stelle und jetztgemeldter Ordnung zugleich miteinander anſtehen: Wäre aber einer/ der ſolch Gut dem Schuldner zuvor verkaufft / und um den Kauff-Schilling ihme einige Pfand beym Guth vorbehalten/ der gehet den erſtgedachten beyden Herlehern vor/ Vide Hartm. *tit. 27. obſerv. 11. 12. & 13.* *Matth. Berlich, *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 66. num. 41. 42. 43. & ſeqq.* *Inſonderheit aber iſt hievon wohl zu leſen mehr offtermeldten Herrn Beutheri von den prælation- und Vorzugrechten anders Buch/ in welchem ſehr ſchön und ausführlich von ihme tractiret und gehandelt wird / wie und welcher Geſtalt je ein Glaubiger dem andern/ wann derſelben **bey einem Falliment oder Schuldweſen viel zuſammen kämen** / mit Recht könne vorgezogen werden / und die beſſere præeminenz für den andern haben ſolle; Dahin ich dann auch den gutwilligen Leſer / und ſonderlich die junge practicanten/ denen ſo wohl dieſes andere/ als auch deſſen erſtes Buch/ wie der prælation-Streit zwiſchen den Creditorn zu erörtern ſeye/ höchſt nütz- und dienſtlich iſt/ freundlich will remittiret und gewieſen haben.

Verkauffer und Kauffers Creditores.

52. Und darum / wann einer etwas verkaufft hätte/ mit der condition und Beſcheidenheit / daß ihme ſolches ſo lang ſoll verpfändet ſeyn und bleiben/ bis ihme das Geld erlegt werde / wie gemeiniglich heutiges Tages/ ſonderlichen in **Verkauffung der Häuſer und anderer mehr Güter/ ausgedingt würde**/ imò ipſo jure ejusmodi hypotheca adeoque tacitè ſubſiſtit, und aber der Kauffer zuvor einem all ſein Gut gegenwärtiges und künfftiges verſetzt gehabt/ wird doch nichts deſtoweniger der Verkauffer/ auff ſeinem verkauffte und noch unbezahlten Gut/ allen andern des Käuffers Creditoren vorgezogen: per text. §. *venditæ à prine.* Inſtit. *de rerum diviſ. l. quod vendidi. ff. de contrab. empt. l. ventri §. in bonis. ff. de privileg. credit.* not. Gail. *lib. 2. obſervat. 15. numer. 5.* I. Ratio eſt, quoniam dominium rei non purè, ſed ſub conditione translatum eſt, ut tantiſper venditori obligata eſſet: & propterea emptor ejus rei cum hac cauſa dominium acquirit, ut venditori pro pretio obligata ſit; & conſequenter niſi venditori ſatisfiat, in ea re prior eſt, & potius jus habet. Quam primùm vero conditio extiterit, retro contractus purus fuiſſe arbitratur. *l. 11. §. 1. ff. qui pot. in pign. hab.* Vide Beuth. *lib. 2. de jur. prælat. cap. 3. 36.* * Berlich. *pract concl. part. 1. concluſ. 64. num. 32. & ſeqq.* Robert. Marand. *Specul. aur. ſingul. & juris notabil. §. Debitor obligavit ſol. mihi 697.* Vide ſuprà *hoc. tit. num. 26. §.* Eine gleiche Meynung. Hieron. Schurpf. *conſil. 88. cent. 1. num. 16. 17. 18. & 19.**

ADDITIO.

[Concordat. Ord. Proc. des **Ober-Laußnitz** *part. 1. tit. 24. claſſ. 1. §. 1. verſ.* Da auch einer was verkaufft/ und alſobald bey ſolchen Kauff/ ehe denn das Guth dem Kauffer tradiret und eingeräumet wird / ein beſtändig Unterpfand auff dem verkaufften Guth/ wegen des hinterſtelligen Kauff-Gelds vorbehält / ſoll er vor allen andern Gläubigern/ wann ihnen gleich lang zuvor alle des Schuldners Güther/ die er künfftig erlangen würde/ heimlich oder ausdrücklich verpfändet worden/ und ſie darneben privilegi-

ret wären/bezahlt werden. In der Magdeburgiſchen Gerichts-Ordnung *cap. 49. claſſ. 1. §. 3. verſ.* welcher auff ſeinem verkaufften Gut ꝛc. wird eben dergleichen geordnet. *utut. de jure civili poviſſime contrarium defendat Ant. à Mara in tr. de Conc. Credit. lib. 2. tit. 4. §. 83. & tit. 6. §. 60. & 61.* Confer. Beuth. *de jure prælat. p. 1. c. 18.* Ratio eſt, quia Venditor, dum adhuc dominus eſt, ſibi in re vendita jus in re retinuit, antequam in Emtoris dominiam perveniret, atque ſic Venditioni legem præſcribere potuit, ut omnibus Emtoris præferatur Creditoribus. Und weiln alſo der Schuldner gleich anfangs ſolches Gut mit dem onere und Beding überkommen/ daß es dem Verkauffer verpfändet ſeyn ſolte/alſo hat kein anderer/ des Schuldners Glaubiger/ vor dem Verkäuffer beſtändiger weiſe / einig Recht darauff erlangen können. Carpz. *p. 1. c. 28. d. 22. n. 3. & l. 4. Reſp. 27. n. 18.* Richt. *de priv, Cred. c. 2. membr. 1. n. 39.* Brunnem. *ad l. 7. n. 8. C. qui potior. in pign.* Joh. Phil. *ad deciſ. Elect. 63. obſ. 2. n. 8.* Iſt alſo nothwendig/ daß der Creditor, der eine generalem hypothecam anteriorem hat / diejenige onera agnoſcire/ welche denjenigen Güthern / ſo ſeinem debitori zugehören/ zu der Zeit / da ſie von ihme acquirirt worden/ inhæriren. Gail. 2. *obſ.* 17. Ziegler. *in not. ad Ordinat. Proc. Saxon. tit.* 42. §. 2. *verb.* Alsbald bey ſolchen Kauff. Es muß aber ſolches Unterpfand ante traditionem rei vel in ipſo traditionis actu conſtituirt werden. Dann wann ſich ſolches nicht expreſſe vorbehalten wird / ſo hat der Venditor poſt traditionem lediglich actionem ex vendito, nicht aber hypothecariam wieder den Kauffer. Anton. Fab. *in Cod. l. 8. tit. 7. def. 6. Coler. p. 2. dec. 279.* Gail. 2. *obſ. 12. n. 4. & obſ. 15. n. 7.* Rauchbar. *p. 1. qu. 6. n. 1. ſeqq.* Ioh. Köppen *dec. 28. n. 7.* Brunnem. *Conſ. 28. n. 35.* Carpz. *p. 2. c. 23. d. 17.* Joh. à Sande *dec. Friſ. l. 3. tit. 12. def. 16.* Ziegl. *d. l. verb.* ehe er es dem Kauffer tradirt.

Jahrs Gülten / Zins und Intereſſe.

53. Und nachdem in Krafft des Bayriſchen Gand-Proceſs *artic. 27. fol. 29.* viel Zweiffels vorgefallen/ wie und welcher Geſtalt der ausſtändigen **Jahrsgülten/ Zinſen** oder Intereſſe halben/ ſo die jenige Glaubiger / welche **ausdruckentliche** oder **ſtillſchweigende Pfand** haben / neben der Hauptſummen / pflegen zu fordern: So ſtatuirt daſſelbe / daß derowegen fürters hin es alſo gehalten werden ſolle: nemlichen/ wann einer einem Schuldner die Gült oder Intereſſe etliche Jahr freywillig geborget / oder doch hierum vor der Obrigkeit nie geklagt/alſo ihme ſelbſt nicht gewacht hat / daß ihme mehrer nicht als eine Gült/ ſo vor Ausfertig- und Anſchlagung der Edicten, ſamt denen Gütern / welche in währendem Gand-Proceſs von neuem verfallen / neben dem Haupt-Gut mit der Priorität oder Vorzug ſollen erkennt werden; Da aber jemand beweiſen kan/ daß er um alle verfallene Gülten jedesmals und alle Jahr geklagt / und an ſeinem Fleis nichts erwunden ſeye / aber ehe und zuvor ihme würcklich darzu verholffen worden / der Edicts- oder Gand-Proceſs eingefallen / in dieſem Fall ſollen ihme alle ſolche Gülten / um welche jemand erſtgemeldter maſſen jährlich fleiſſig geklagt / wie auch die / welche in währendem Gand-Proceſs von neuem auffgeloffen / zu der Hauptſummen / als eine **gefreyte Schuld** in eine Stelle geſetzt werden; Es ſoll auch dieſer Unterſchied durchgehend gehalten werden / wann gleich die Schuld- oder andere Verſchreibungen / mit ſonderbaren Worten und Anhängen / wie es immer ſeyn mag / geſtellt und begriffen wären.

Zehende Stell.

Privilegirte und befreyte Glaubiger.

54. Nach den Glaubigern / ſo Pfand haben/ ſeynd etliche / die ſonſten befreyet / daß ſie den gemeinen lauffenden unbefreyten Schulden vorgehen / die gehören in die **zehende Stell**: Wiewoln aber ſolche **befreyte Glaubiger** allen gemeinen vorzuziehen / ſo gehet dannoch unter ihnen ihrer einer dem andern vor oder nach / wie und nachdeme eines jeden Freyheit beſſer als des andern iſt. Inter duos pluresvè concurrentes admodum privilegiatos præferendus eſt ſemper privilegiator, *hoc eſt*, is, cui debetur ex privilegio cauſa. l. Und wird hierinnen nicht auff die Zeit / ob des einen Spruch älter als des andern ſeye / ſondern allein auff die beſſere Freyheit geſehen / Privilegia perſonalia non ex tempore, ut realia, ſed cauſa dijudicanda ſunt, ait Paulus *in l. 16. ff. de privileg. cred.* & not. Carol. Tapia, *ad l. fin. ff. de conſtit. princ. part. 2. cap. 8. num. 8. & ſeqq.* *. Et ſi eiusdem tituli fuerint creditores nempe duo deponentes, duo pupilli, duo refectores unius rei, concurrere, *d. l. 16. ff. de privileg. credit.* not, Dyn. *ad cap. qui prior. numer. 15. & 16. ff. de regul. juris in* VI. Matth. Berlich. *concluſ. practicab. part. 1. concluſ. 70. per tot. fol. 463. & ſeqq.* *II. Derohalben wo von den klagenden Partheyen dergleichen Freyheiten angezogen würden / ob der Richter ſolche von ſich ſelbſten aus Erzehlung der Geſchicht wahrnähme / ſoll er darauff Achtung geben / daß niemand wider Recht beſchweret werde: Vom Vorzug der privilegirten Creditorn, die mit ſonderbaren Beneficiis und Freyheiten verſehen und begabet / auch wie vielerley Art derſelben fürnemlich ſeyn / Beſihe Hartm. *pract. obſ. tit. 27. obſervat. 11. num. 3. 4. & ſeqq. uſq; ad fin.* & Beuther. *lib. 1. cap. 91. per tot. & lib. 2. cap. 8. 24. & 33.* allda von den Nobilibus, Doctoribus, Principibus & ſimilibus geſagt wird / wann nicht neben ihrem Stand entweder temporis prioritas ratione pignoris oder ſonſten cauſa aliqua privilegiata erſchiene und zugleich mit einfile / daß ihnen keine Prælation vor andern beſſern oder ältern Creditorn zu geſtatten / cùm aliud ſit ratione gradus & dignitatis ſeu ſtatus privilegium habere, &

aliud

aliud ex cauſa crediti aliis præcedere. Vide *cap. ſeq.* 34. Item den Bäyriſchen Gands-Proceſs *tit.* 2. *art.* 30. *fol.* 80. *& ſeq.*

ADDITIO.

[Bey dieſer zehenden Stell fangen ſich nun die jenige Creditores an / qui nullo jure reali gaudent, ſed tantum perſonali privilegio, d. i. welche kein dingliches Recht haben / ſondern allein perſonaliter privilegirt ſind / und gehören ſelbige quoad jus civile in die 4. Claſs.]

Perſonal-Freyheiten der Städte.

55. Es ſeynd ſonſt auch etliche Fälle / in welchen die Glaubiger eine *Perſonal*-Freyheit des Vorgangs haben. Und nemlichen; wann eine Stadt eine Schuld zu fordern / derenthalber aber kein Unterpfand hat / ſo gehet doch ſolche Schuld den gemeinen Glaubigern vor. Respublica creditrix omnibus Chirographariis creditoribus præfertur, *l. bonis. 22. §. Reſpublica ff. de privileg. credit.* Concord. *l. 3. Cod. qui pot. in pignor. &c.* I. Eſt enim Respublica cum actione perſonali privilegiata, not. Gothofred. *in d. l. 3. verb. ſi perſonali. C. qui pot. in pign.* ex Cornerii *2. ſelect. 7. in fin.* II. Und wird durch die Rempubl. in jure nicht allein Respubl. Romana dis Orts verſtanden / ſondern aller anderer Städte / Dörffer und Gemeinen Respublicæ not. Bart. *in d. l. Rempubl. num. 2. C. de jure Reipubl.* Weſenb. *in parat. ff. de privileg. Cred. num. 5.* facit *l. inter 17. ff. de verb. ſignific.* III. Imo & quæcunque caſtra, quæ juris Territorii, ſubditos & jurisdictionem habent, wie jetzo der mehrertheils von Adel Schlöſſer im Reich / als in Schwaben / Francken und am Rhein / ꝛc. ſeynd / Adeoque iisdem utuntur privilegiis, juribus, & favoribus, quibus civitas vel alia univerſitas, per ea quæ not. Gail. *lib. 2. obſerv. 62. num. 3. & 4.* Dahero dann / und ſo offt ſichs begibt / daß eine Stadt und andere Gemeinden / oder deren Adminiſtratores und Verwalter / einem Geld geliehen und fürgeſtreckt hätten / und derſelbe hernacher verdürbe und zu Grund gienge / dieſelben vor allen andern nudis creditoribus in diſtractione bonorum, ſollen befriediget werden / *d. l. 22. Reſpublica. ff. de privileg. credit.* not. Weſenb. *in parat. eod. tit. n. 5.* nemlich den Chirographariis, non Hypothecariis, quia Respublica non habet tacitam hypothecam ex mutuo, per *l. 2.* ubi Bart. *de jur. Reip. & in l. ſimile. ff. manc. l. ſi. fund. C. qui pot. in pign.* Schurff. *conſ. 83. cent. 2. n. 2.* Beuth. *de jure præl. lib. 1. c. 10.* * Vide ſuprà *hoc tit.* 34. Reſpublica an privilegio gaudeat? Vide Hippol. de Marſil. *de ſide juſſorib.* Vanderani, *de privil. creditor. c. 10. fol. 322. & ſeqq.* *

ADDITIO.

[Damit allhier nicht geirret werde / iſt zwiſchen unſerer und den alten Römiſchen Zeiten dieſer Unterſcheid zu machen / daß / weiln denen Reichs-Städten (ſo etwan auch einige Municipal-Städte dörffen hergebracht haben / in dem Römiſchen Reich zu unſern Zeiten das Jus Fiſci competirt, denenſelbigen ex conſequenti in ihrer Schuldner Haab und Güter auch eine ſtillſchweigende Hypotheca zuſtehe / uti recte advertit Lauterb. *vol. 2. diſp. de priv. cred. perſ. ſimpl. th. 21. ſeq.*]

Geliehenes Geld ohne Pfand.

57. Desgleichen / da einer zur Erkauffung eines Guts ohne Pfand ſein Geld hergeliehen. text. *in auth. quo jure. C. qui pot. in pign. hab. & l. quod quis. ff. de privil. credit.* Vide Hartman. *tit. 27. obſerv. 8. n. 12. & 13.* & Beuth. *lib. 1. c. 19. per tot.* Vide ſuprà, *n. 62. diſt. 1.*

ADDITIO.

[Ob wohln einer / der dem andern Geld geliehen / um welches Geld hernach eine gewiſſe Sache gekaufft worden / gemeiniglich / und / auſſer es wäre eine abſonderlich privilegirt Perſon / oder ſolche Sache ihme ausdrücklich darum verſchrieben worden / nur unter die Current-Glaubiger gehört / ob ſchon die um ſein Geld erkaufte Sach noch in des Schuldners Haab und Güter vorhanden wäre *l. 5. §. de trib. act.* ſo hat es doch eine andere Meynung / wenn einer beweiſen kan / daß er das Geld benanntlich und in ſpecie zu Erkauffung dieſer oder jener Sache / abſonderlich aber zu Erbau-Erkauff-Armir- und Einrichtung eines Schiffes dargeliehen / dann auff ſolchen Fall iſt er wenigſt vor den gemeinen Current-Glaubigern in dieſe Claſs zu ſetzen. *l. 26. & 34. de reb. aut. jud. poſſ.* Ruth. *in Proc. Edict. aſſ.* 209. Bruñem. *ad d. l. 26.* Mev. *p. 4. d. 312.* Esbach. *in not. ad* Carpz. *d. 155.* Lauterbach. *vol. 2. diſp. de priv. Cred. perſ. ſimpl. th. 23. ſeqq.* Carpz *p. 1. c. 28. d. 155.*]

Einer Braut gelieffertes Heyrath-Gut / aber nicht erfolgte Hochzeit.

58. Item / da eine Braut vor der Hochzeit ihrem künfftigen Ehewirth das Heyrathgut hätte zugebracht / aber vor der Hochzeit ſeine Güter angegriffen / und der Gand-Proceſs angefangen wird. Si ſponſa dederit dotem, & nuptiis futuris renunciatum eſt, tametſi ipſa dotem condicit ob cauſam, tamen æquum eſt hanc ad privilegium admitti; licet nullum matrimonium contractum eſt, ait Ulpian. *in l. 2. §. ſi ſponſa.* Ubi Bart. *ff. de privil. credit.* nota gloſſ. *ibid. ad verb. ad privilegium.* Idem Bart. *in l. aſſiduis, num. 10. C. qui pot. in pign. hab. & in l. cùm dotem §. fin. ff. ſol. matr.* Neguzant. *in tractat. de pign. 4. membr. 2. part. num. 71. 72. & 104.* fac. *l. ſi ſponſa. ff. de jure dot.* I. Quin imo ſponſa non ſolùm privilegiis nuptiarum utitur, puta jure prælationis, *d. l. 2. & l. 4. ff. de privil. cred.* ſed & in multis aliis juris articulis pro conjuge habetur, quos ordine recenſet Gothofred. *in l. 1. l. tit. ff. de ſponſalib.* Vide Weſenb. *in parat. ff. de privileg. credit. num. 5.* Hartman. *tit. 27. obſerv. 11. n. 6.* Beuth. *lib. 1. cap. 36.*

Glaubiger aus deſſen Geld ein anderer bezahlt worden.

59. Item / der / mit welches Geld ein anderer befreyter Glaubiger bezahlt: aber nicht bedingt worden / daß er in deſſelbigen Glaubigers Statt tretten / und deſſen Unterpfand auch haben ſolte; per *l. à princ. cum l. ſeq. C. de his, qui in prior. cred. loc. ſucced. l. Ariſto. 3.* ibi gloſſ. optima. *ad verb. pignus. ff. quæ res pign. dat. oblig. non poſſ. l. 2. ff. de ceſſ. bonor.* fac. *l. 3. à princ. ff. qui pot. in pign. hab.* Vide Beuth. *lib. 1. cap. 51. fol. 84. b. & ſeq.*

Erlangt Recht eines Glaubigers von der Obrigkeit.

60. Alſo auch hat der / welcher vor dem Gand. Proceſs von des Schuldners Obrigkeit ein Geſchäffte / daß der Schuldner die Bezahlung thun ſolle / erlangt hat / den Vorgang vor den andern gemeinen Glaubigern / zumaln wann die Sententia allbereit in rem judicatam erwachſen / und ſolche zur Execution kommen iſt. In welchem Fall keine einige Hinderung mehr geſchehen mag / wie ſtarck ſich auch die anſehen lieſſe / ſondern es bleibt allerdings bey deme / was geurtheilet iſt. * Ex ſententia lata & confirmata victor præſumitur eſſe Dominus. Vide infrà *in Indice rer. forenſ. lit. R. col. 2.* * Res enim judicata pro veritate habetur, *l. ingenuum ff. de ſtat. hom. l. res. 207. ff. de reg. jur.* Quam nemo infringere valet. arg. *l. illicitas, §. veritas. ff. de præſ.* Quin potiùs veritas ſemper prævalet, eique cedunt omnia, *l. penult. §. mater. ff. de probat.* & ſcribunt Bald. *in l. filium, num. 4. ff. de his, qui ſunt ſui jur.* Pariſ. *conſil. 29. num. 82. lib. 2.* * Et dicitur res judicata, cum cauſa per judicem terminata eſt. *l. res judicata ff. de re judic. d. l. ingenuum ff. de ſtatu hom.* * Planè quicquid in rem judicatam tranſiit, contra id nullum ſupereſt remedium, conſtat *ex auth. ei equi, & l. fin. §. illud. C. de tempore. appell.* not. Gail. *lib. 1. obſerv. 113. numero 16. l. poſt rem. 58. ff. de re judic.* * Et ſententia, quæ in rem tranſivit judicatam, tantæ potentiæ eſt, quod naturalia ſanguinis vincula mutat, & falſum eſt verum, non eſſentialiter, ſed quoad effectum, Ita ſignanter dixit Bald. *in c. in præſentia. extra de renunt. facitque de nigro album & de albo nigrum.* Bald. *in c. noſtri de elect.* ideò ſolebat ipſe Bald. dicere, quod *ſententia definitiva ſolenniter lata* facit omnia rata haberi inter litigantes: facitque eum filium, qui filius non eſt, & patrē, qui nō eſt. Et ut ita dixerim, eſt ut altera natura, jus facit, & originem creat, allegando, *l. 1. in fin. ff. de lib. agnoſ.* prout refert. & ſequitur Curtius Jun. *in conſil. 13. circa fin.* nec non Phil. Deci. & Hieron. Cagno. *in d. l. res judicata.* Et ſententia, quæ tranſivit in rem judicatam, habet executionem paratam ſine alio proceſſu, ita eſt text. *in l. poſt rem ff. de re judic.* Vide conſilior. Argentorat. *vol. 1. conſil. 88. quæſt. 1. fol. 1484. & conſil. 2. numer. 219. & ſeqq. fol. 82.* Beſiehe den Bäyriſchen Summariſchen Proceß / *tit. 10, artic. 1. fol. 52.* und dann die Gerichts-Ordnung / am *13. tit. fol. 197. & ſeqq.* * Wo aber noch nicht zur Execution geſchritten / und andere beſſere Jura und Gerechtigkeiten vorhanden / die man ausführen wolte / ſeynd ſolche nicht unbillich vor dem anzuſehen / der allbereit ſeine Forderung mit Recht ausgeführt hat: quandoquidem res adhuc videtur integra, nec dum judicis ſententia in effectum uſque excrevit, ſed inſtar locutoriæ eſt, quæ benè interdum, vel addendo, vel diminuendo mutari poteſt, text. *in l. quod juſſit. 14.* ubi gloſſ. *latè ad verb. prætor.* & Bart. *ff. de re judic.* not. Azo. *in ſum. ibid.* fac. *l. Paulus 42. ff. eod.* Neque res inter alios judicatæ aliis debent præjudicare, *l. ſæpè pen. verſ. item ſi ex duob. ff. de tut. dare jud. tot. tit. C. res inter alios act. aliis non præjud. l.* Modeſtinus. *ff. de except.* Vide Beuther. *lib. 1. cap. 17. & 24. & lib. 2. cap. 17. & 51.* * Vide infrà *16. tit. de tranſact. n. 24.* *

ADDITIO.

[Woferne aber der Glaubiger ſchon die würckliche Auspfändung erhalten hätte / ſo wäre er in die claſſem der hypothecanten zu ſetzen. Balth. *præct. reſol. 1. 16. reſ. 5. n. 3.*]

Zween oder mehr zuſammenfloſſende Creditores.

61. Wo aber dergleichen Glaubiger zween oder mehr zuſammen flieſſen / ſoll allezeit der den Vortrag haben / welcher *à num. 56.* bis daher in der Ordnung vorgeſetzt iſt / geſtaltſam oben *num. 51.* von den Glaubigern / ſo Pfand haben / auch geordnet iſt. Beſihe Hartman. *tit. 27. obſ. 11. 12. & 13. per tot.* Und den Bäyriſchen Gand-Proceſs *tit. 2. art. 31. fol. 81.*

ADDITIO.

[Dieſes iſt hierbey noch zu mercken / daß derjenige / welcher ohne Zinßgeld ausleihet / das Privilegium und abſonderliche Recht dadurch erlanget / daß er allen andern Schulden / die aus Handſchrifft beſtehen / (Chirographariis) vorgehet. Carpzov. *p. 1. c. 28. d. 153.*

Eilffte Stell.

Allhier wird nicht unbillich gezweiffelt / ob ſich des Perſonal-Vorzugs auch die Erben oder diejenigen / denen dergleichen Actiones cedirt worden / ex jure ceſſo zu bedienen haben? Was die real, Pfandmäßige / und die dem Handel und Werck ſelber anhängige Freyheiten anbelangt / iſt zwar nicht zu zweiffeln / daß ſolche auch den Erben und Ceſſionariis nicht ſolten zu Theil werden / Privilegia enim realia & cauſæ conceſſa non tantum ad hæredes transmittuntur *l. privilegia 196. ff. de R. I.* Sed iisdem etiam gaudere & uti poſſe ceſſionarios conſtat *ex l. in omnibus 68. in fin. ff. eod.* quia ubi genus actionis id deſiderat, ibi ad quemvis perſecutio ejus devenerit, non deficit ratio auxilii *d. l. 68.* Mit denjenigen Privilegien und Freyheiten aber / welche bloß in Anſehen der Perſon und eines perſonal Motivi ertheilt worden / hat es dieſe Bewandnüß / daß ſolche regulairer denen Erben nicht und folglich auch denen

ceſ-

ceſſionariis nicht zu ſtatten kommen. Ubi enim perſonæ conditio locum facit beneficio, ibi deficiente ea beneficium quoque deficit; *d. l. 63. & 196. ff. de R. I.* Und dahero kommt es/daß wann ein Weib ihren Spruch um ihr Heyrat-Guth jemand cedirt / dieſer ceſſionarius ſich wohl der rechtlichen hypothec, mit nichten aber auch des ſpecial oder perſonal Vorzugs bedienen mag. Vid. Dn. Arnold. *in tr.* von Vor- und Nachgang der Glaubiger *pag. 160. ſeq.*

Aeltere Creditores.

62. Regulariter, und wo keine privilegirte Schuldglaubiger / auch nicht Hypothecarii, deren jeder ſich ſeines Special- oder General-Unterpfands gebraucht/ vorhanden ſeynd / ſo * kommen alsdann die Chirographarii, und welche allein bloſſe Handſchrifften haben/ und * wird allezeit der älteſte Creditor in der Zeit / das iſt/ der zum erſten contrahirt und ſein Geld ausgeliehen hat / dem andern und jüngern Creditori in der Bezahlung vorgezogen / Ita ſunt text. quàm plurimi *in l. 14. l. 18. & l. ult.* atque ubique Bart, *ff. qui pot. in pignor. hab. i, 2. in fin. C. eod.* * Vide ſuprà *hoc tit. num. 13. 14. & 15.* * Quod etiam inter ipſos creditores hypothecarios obſervatur, ut ex iis potior ſit, qui primus hypothecam, atque ideo jus pignoris, ſibi comparavit quamvis ante conventum ſit de eodem pignore, *l. 2. l. 11. à princ. & l. 12. à princ.* §. *ſi prius. & §. ſi prior. ff. qui pot. in pign. hab. l. 6. l. 7. à princ. & l. 8. Cod. eod. tit.* Et communis eſt regula juris in ore omnium, Qui prior tempore, potior in jure, *cap. qui prior, de Reg. jur. in 6. c. Epiſcoporum, diſt. 27. c. fin. diſt. 7. cap. ult. diſt. 75. c. eum, cui de præbend. in l. 6. Quoties. C. de rei vind.* quam regulam nuſpiam veriorem eſſe, quàm in hac ipſa pignorum materia Weſenbec. teſtatur *in parat. ff. d. tit. qui pot. in pignor hab. num. 2.* De qua videatur latè Neguzant. *in tractat. pignor. 2. memb. 5. part. princ. num. 1, 2. & per tot.* qualecunque etiam fuerit pignus, ſive conventionale, ſive judiciale, ſive Prætorium; Et ſive res generaliter, ſive ſpecialiter, aut etiam tacitè obligetur, ſive purè, ſive ſub conditione, ſcilicet cauſali, non poteſtativa debitoris: nota. *ex ll. fundamentis ibidem.* Weſenb. *d. tit. num. 2.* Remiſſivè Hartm. *tit. 27. obſerv. 14. in fin.* Vide Beuther. *lib. 2. cap. 1. ad fin. & cap. 47. in princip. & ad fin.* Neguzant. *d. memb. 2. num. 10.* prolixè tractans de hypotheca conditionali, an & quatenus in ea valeat prioritas temporis, ac retrò ducatur? Imò quantumvis intervenerit novatio aliqua, & in eam repertum fuerit primum pignus, aliique creditores iſtam novationem præceſſerint: qui caſus ſingulariter notandus eſt, per *l. 3. & ult. à princ. ff. qui pot. in pign.* Neguzant. *d. memb. 2. n. 13.* Beut. *lib. 1. c. 87.* * Vide D. Berlich. *part. 1. concl. 71. n. 1. 2. 3. 4. 5. 6. fol. 465. & ſeq.*

Glaubiger/ ſo andern zum Nachtheil bezahlt iſt.

63. Wann jemand/ nachdem ſein Haab und Guth von dem Gericht angegriffen worden/ einen ſeiner Glaubiger zu Nachtheil der andern beſſer oder gleichbefreyten Glaubiger/ heimlicher Weiſe befriediget / oder der Glaubiger mit dem Schuldner einen heimlichen Pact und ſich ſelbſt bezahlet machet/ ſoll ein ſolcher/ in Krafft des offtbeſagten Bäyriſchen Gand-proceſs *articul. 32. fol. 81. & ſeq.* * Vide Fachin. *controverſ. jur. lib. 12. c. 53. fol. 637.* * das eingenommene Geld oder das Gut/ mit welchem er ſich erſt zu ſolcher Zeit bezahlt gemacht/ wieder heraus zu geben / und zum Gericht zu legen / ſchuldig ſeyn. Wäre aber jemand zuvor/ und ehe das Gericht des Schuldners Haab und Güther/ auff Anruffung der Glaubiger/ angegriffen / ſeiner Schuld bezahlt worden/ ſolte es damit alſo gehalten werden/ nehmlich / wofern eben ſolch Geld noch unverändert vorhanden/ daß ſolches auff Anruffung des ältern Gläubigers/ deme Haab und Güter verſchrieben / wieder ſolle heraus gegeben; und jedem Glaubiger zu ſeinem Recht zum Gericht gelegt werden. Da es aber nicht mehr vorhanden / noch auch gefährlich verwendet worden/ oder da es gleich vorhanden/ aber kein befreyter Glaubiger/ ſo eine Verpfandung hat/ ſondern allein perſonal-Glaubiger darzu ſprechen wolten/ iſt der Glaubiger/ welcher alſo bezahlt worden/ weiln er ihme ſelbſt gewacht / etwas wieder heraus zu geben nicht ſchuldig. Vide Specul. *ſub rubr. de oblig. & ſolut. verſ. ex quo videamus.* Hartm. *tit. 27. obſ. 11. n. 2.* Gail. *lib. 2. obſ 25. n. 16.* Beuth. *lib. 2. c. 56. fol. 100. b. §. Item ſi poſtquam usque ad fin.* Conſult. conſtit. Sax. *lib. 1. part. 3. quæſt. 8. per tot. &c.* Vide ſuprà *hoc tit. n. 18.* * Et Matth. Berlich. *concl. pr. part. 1. concl. 71. àn. 8. usque ad n. 57.* *

Vorzug der Einheimiſchen. gegen den Frembden.

64. Daß dem Frembden vor dem Einheimiſchen allenthalben alle Ehre gebühret/ uñ deſelben jure hoſpitalitatis groſſe Gutthaten und Freundſchafft ſolle bewieſen und erzeigt werden/ de eo nemo forſitan dubitat in toto mundo. Nachdem es aber in Schuldſällen eine weit andere Gelegenheit hat/ und die Frembden nicht mehr ratione perſonæ, ſed bonorum potiùs anzuſehen ſeynd: So iſt auch keines Weges unbillich/ daß ihnen der Zahlung halber die Einheimiſchen allerdings vorgehen/ ita conſuluit Decianus *in conſil. 109. vol. 2. num. 29.* inquiens, creditori unius provinciæ prælationem in bonis iſtius provinciæ, contra creditores aliarum provinciarum, dandum eſſe. Ratio æquitatis eſt, quia cives in civitate magis privilegiati ſunt, quàm exteri & peregrini, hinc enim onera quoque civilia & contributiones ſuſtinent, per ea, quæ not. Luc. de Penna *in l. quisque. C. de om. agr. def. lib. 11.* illi verò minimè. Neque injuria fit peregrinis, quia eodem & illi jure uti poſſunt adverſus alios, qui ipſis reſpectivè viciſſim exiſtunt peregrini, arg. *l. 1. & tot. tit. quod quisque jur. in al. ſtat. eod. & ipſe utat.* & benè ordinata charitas incipit à ſe ipſa, *l. præſes, C. de ſervit. &*

aqua c. dilect. extr. de prab. & dign. gloss. opt. *in c. qui vult. de pœnitent. dist. 3.* Vide gloss. *in c. ex parte 2. de Cler. non resid.* & gloss. *in c. si Romanorum. dist. 19.* Beuther. *de jur. prælat. lib. 1. cap. 42.*

* Biberaci, zu Biberach ist consuetudo, quod cives Chirographarii præferantur in Vergandung eines Bürgers Gütern/ extraneis & forensibus, expressam anteriorem & qualemcunque hypothecam habentibus. Et talem consuetudinem valere, disputatum pro eaque decisum, in causa der Ulmischen Kräfftischen Creditorn, contra Kräfftische Debitorn zu Biberach/ ubi latissime deduxit Joan. Thilman, de Benignis, *anno 1691.*

Im Stifft Würtzburg gehen die Inländische des Stiffts Gläubigere in solutione den Ausländischen vor/ und werden vor ihnen bezahlt. Würtzburgisch Bruckens-Gerichts-Ordnung/ *artic. 30. fol. 16.* quod & alibi passim receptum est, welches insonderheit auch bey der Fürstl. Pfaltzgräfischen Residentz-Stadt Neuburg an der Donau gegen ihrer Nachbarschafft/ an und über der Altmühl gelegen/ und hergegen dieses also wider sie gehalten und in Acht genommen wird.

ADDITIO.

Wo nun dergleichen Vorgangs-Recht introducirt/ so hat jede Obrigkeit, ratione ihrer Bürger und Unterthanen in solchem Fall des Juris talionis wider solche Ausländische ebener massen sich zu gebrauchen/ und selbigen vor denen Extraneis qualemcunque hypothecam habentibus bey der Location in Concursu creditorum das jus prioritatis angedeihen zu lassen/ ut servetur æqualitas; Nam sicut disparilitas juris quovis modo addendi debet, *l. 14 ff. de Condit. indeb.* ita etiam jus Retorsionis adinventum ad tollendum inæqualitatem. Vid. Carpzov. *part. 3. Const. 38. def. 1. seqq.* Wie dann auch bey der Stadt Nürnberg mittelst einem decret de dato den 24. Decemb. Anno 1662. dergleichen gute Vorsehung und Verordnung gemachet worden. Conf. Lauterb. *de Priv. Cred. pers. simpl. th. 41.*

Des Königreichs Böheim verneuerte Landes-Ordnung *de anno 1628. tit. L. 26. fol. 326. statuirt* also: Ein Ausländer, so einem von den Ständen unsers Erb-Königreichs Geld gelehen/ und eine Landsgebräuchige Verschreibung darüber erlangt hätte/ soll ebener massen befriedigt werden; Und soll zwischen den frembden und einheimischen Gläubigern/ so weit sich des Schuldners Güther erstrecken/ in der Bezahlung kein Unterschied gehalten werden. *

Zum Beschluß ist nicht undienstlich allhier beyzufügen: **Ob auch die Juden aller und jedweder** prælationen, **so wohl als die Christen/ theilhafftig werden können und sollen?**

Juden-Befreyung.

65. Und so viel nun endlich die Juden anlanget/ wäre den Christen viel besser/ nutzer und rühmlicher/ sie hätten auch die geringste Gemeinschafft nicht mit ihnen. Dann eben dieses die einige Ursach kommt/ daß mancher unversehens an seiner Nahrung verderben und zu Grund gehen muß/ die er sonsten mit Ehren wohl weiters hinaus führen können. Inmassen etwan wenig Achtung geben/ oder Nachrechnung gehalten wird/ wie greulich der Wucher/ vom Gülden die Wochen einen Pfenning oder Heller/ Jährlichen sich erstreckt und auffschwölle: Acht und vierzig/ oder vier und zwantzig pro cento, ist je in der Oblen zu viel/ und kein Wunder/ daß solche Leut darüber ins äusserste Verderben gerathen müssen; Haud improprie Baldus usuram vermiculo ligni assimilavit, eò quod initium quidem ejus suave & exiguum appareat, postea vero gravissimè paulatim mordeat, substantiamque omnem reliquam conterat atque assumat, *cons. 449. incip. juenas ursule, vol. 3.* Vide Fulv. Pacian. *cons. 113. num. 25. 28. 29. 30. & seqq. fol. mihi 692. col. 2. & fol. 693. col. 1.* Wann dann die Juden dieses wissen/ und darneben ihnen gnugsam bekandt/ daß in des H. Reichs löblichen Constitutionen sondere Ordnung von den Contractibus Usurariis vorhanden/ nach welchen dergleichen abscheuliche Händel reguliret und gestrafft werden/ leihe sie niemand nichts/ man gebe ihnen dann alsobalden würckliche Pfand zu Handen/ damit sie überflüssig/ ja dreyfach gesichert/ und die ihnen niemand leichtlich entziehen mag. **Ob sie nun auff demselben so wohl als die Christen befreyet seyn?** Ist kein Zweiffel/ dieweil ihnen solche realiter eingeraumt/ und nicht nöthig zu streiten/ welcher den Vorzug darauff haben solle/ wie bey den hypothecis zu geschehen pflegt/ quæ in immobilibus proprie consistant, und allein durch Brieffe verlieret werden/ da etwan die causa debiti sive contractus kan disputiret werden. Welches aber die Juden nicht thun/ sondern mit bemeglichen Pfanden ihre assecurationes jederzeit vornehmen; & habent pro se text. & ii. *a princ. ff. qui pot. in pign.* Ubi is semper habetur potior qui prius pignus accepit. Neque hac in parte separabuntur Judæi à Christianis: quia eodem jure utrique cogunturcum nostris, *l. 6. l. 7. & l. 13. cum seq. C. de Jud. & cal.* & quia in imperio ex gratia, imo in pœnam potius Divinæ cædis juxta votum proprium, utcunque tutantur, subditisque aliis habeantur simillimi, not. Scipio *in decis. Rotæ Spirens. lib. 1. decis. 23.* quia denique volenti, nec dolus fit neque injuria, *l. cum donationis. C. de transact. l. in summa, § fin. ff. de cond. in. d. l. venditor. C. de rescind. vend. l. nemo videtur. ff. de reg. jur.*

Warum gehet man der verdammten Juden nicht müßig? Mit wenig Worten diese Frage zu erörtern/ werden die Juden-Ordnungen/ so ihnen hin und wieder/ wo sie geduldet werden/ aus erheblichen Ursachen wohl angesehen/ auffgerichtet seynd/ hiervon und andern ihres Vornehmens halber/ genugsame Maaß und Nachrichtung geben. Aus welchen auch ein jedweder Richter sich zu informiren hat/ Inter ipsos vero Judæos quia matrimonium esse censetur, etiam mulier Judæa habebit tacitam hypothecam ob dotem in bonis mariti Judæi, etiam contra Christianos, si fortè

Judæus

Judæus bonis ſuis ceſſerit, wie offt zu geſchehen pflegt/ not. Neguzant. 4. *membr. 2. par. prin. numer. 69. & per Deciſ. Spirenſ. prædictam. 23.* Hæc ſæpè dictus clariſſimus Dn. D. Beuther. *lib. 2. cap. 55 fol. 98.* *Quis in emptione rerum præferatur, ſi heres nullus ſit, quem convenire debeant creditores? Vide Hyppolit. de Marſil. *tract. de fidejuſſorib. in tract.* Vanderani, *cap. 12. fol. 329. & ſeqq.* De *Areſto* quale jus tribuat creditori? Vide Modeſtin. Piſtoris. *vol. 2. inter conſilia.* Simon Piſtor. *conſil. 7. per tot.* Beuther. *lib. 1. de jur. prælat. cap. 88.*

ADDITIO.

[Was die Uſuras in Concurſu Creditorum anbetrifft/ ſo werden ſelbige de Jure communi mit den Capitalien oder Haupt-Summen denen Creditoribus ihrer Ordnung nach abgezahlet/ in foro Saxonico aber werden ſelbige nicht eher adjudicirt, es ſeyen dann zuvorhero alle Creditores, auch ſo gar die Chirographarii ihrer Capitalien wegen befriediget. Und was alſo nach vollſtändiger Bezahlung aller Capitalien an des Schuldners Güthern noch übrig verbleibet/ davon werden einem jeglichen aus denen Creditoribus, ſeiner ebenmäßig gebührenden Ordnung nach/ die vertragte Land-übliche Zinſe auff vorgehende liquidation entrichtet. Es ſind aber unterſchiedliche caſus, in welchen die Zinſe zugleich mit dem Capital addicirt und zugeſprochen werden/ von welchen Carpzov. *p. 1. c. 28. def. 164. ſeqq. & l. 4. Reſp. 42. ſeqq.* allwo er ex profeſſo de omnibus & ſingulis his caſibus handelt/ geſehen werden kan. In dem **Hertzogthum Hannover** werden neben dem Capital die von den dreyen erſten Jahren verfallene Zinſe adjudicirt/ die übrigen werden alsdann erſt bezahlet/ wann zuvor alle Glaubiger ihrer Haupt-Summen halber contentirt worden. Das Edictum, welches deswegen Ao. 1621. den 21. Jan. ergangen / kan bey Herr Stryk. *in not. ad* Bruñem. *tr. de Conc. Creditor. c. 5. §. 2.* nachgeleſen werden. In der Mark Brandenburg werden die Uſuræ (wie an andern Orten/ wo die Käyſerlichen Rechte obſerviret werden) zugleich mit dem Capital nicht erkannt/ auſſer in dem Fall/ wann ein Creditor aus Sachſen oder Schleſien in der Marckt eine Schuld in Concurſu Creditorum zu erfordern hätte; Dann dieſer würde jure retorſionis das Capital allein und dann poſt omnes Creditores, allererſt die Zinſe bekommen/ welchen denen Creditoribus Marchicis eben dergleichen in Sachſen und Schleſien begegnet. V. Reg. Provinc. Ao. 1653. §. *33. Conf. diſſert.* Henr. Linkens de Uſurarum præropativa in Concurſu Creditorum. Ob aber die Zinſe ultra alterum tantum bezahlet werden ſollen/ darüber wird von denen Jctis, was das Jus Civile anbetrifft/ pro & contra diſputirt. De jure Saxonico iſt es ausgemacht/ daß die Zinſe/ ſo wohl wann ſie von Jahren zu Jahren/ oder einzeln abgetragen worden/ und die Summa des Capitals erreichen/ als auch/ wann an Zinſen gar nichts entrichtet/ ſondern dieſelbe uſque ad alterum tantum auffgewachſen wären/ woferne nun in dem letztern Fall der Debitor von dem Gläubiger judicialiter, wie dieſem zu beſcheinigen obliget/ interpellirt und gemahnet worden/ und der Creditor nicht in mora accipiendi ſortem geweſen iſt/ als ein billiches Intereſſe nicht geſperret noch auffgehalten / ſondern allerdings paſſirt werden. *dec. noviſſ. Elect. 29. in verb.* Nachdem aber in Reichs-Abſchieden ꝛc. Ibique Philippi *obſ. 1.* In Marchia uſuræ ultra alterum tantum non currunt niſi particulariter ſolutæ per Rec. Provinc. *de A. 1653. §. 33. verſ.* Im übrigen ſollen ſo wohl extra als in Concurſibus, ſo viel derſelben noch ad diſtributionem nicht kommen / gleich wie gegen die Einheimiſche und Ausländiſche in non ſolutis uſuris keine uſuræ höher / als biß ſie ſortem adæquirt, erkannt werden. *V. tit. ſeq. addit. ult.*

TIT. XV.

DE FOENORE SEU USURA.

Vom Wucher und Gewinn.

SUMMARIA.

Wucher iſt in GOttes Gebot. *n. 1.*

In beſchriebenen Rechten. *n. eod. diſt. 1.*

Und der Reichs *Conſtitution* verboten. *diſt. 2.*

Ein *Notarius* wird geſtrafft/ wann er wucherliche *Inſtrumenta* verfertiget. *diſt. 3.*

Wucher was ſey? *n. 2. 3. 4.*

Intereſſe vom hundert fünff Gülden / mag einer wol fordern. *n. 5.*

Intereſſe was ſeye? *n. 6.*

Intereſſe & uſuræ ſunt diverſa, n. eod. diſt. 1.

Cautela ut loco intereſſe ſtipuletur certa ſumma. diſt. 2.

Unterſchied des entſtehenden Schadens / ausbleibenden Vortheils. *n. 7.*

Im Leihen gebühret ſich das *Intereſſe* von Zeit des Verzugs. *n. 8.*

Ob der ausbleibende Gewinn einem Kauffmann ſoll erlegt werden? *n. 9.*

Præli-

Practica den ausbleibenden Gewinn zu *articuliren*, und in der Klag unterſchiedlich zu ſetzen. *n.* 10.

Wann ein verkaufft Gut nicht geliefert wird / dem Verkauffer alle Nutzung angeſchlagen. *n.* 11.

In der Klag / ſo aus dem *lege Aquilia* um Erſetzung zugefügten Schadens oder *Intereſſe* geklagt wird / werden auch die Dienſt und Arbeit geſchätzet. *n.* 12.

Gebührliche Rent und Zins ſeynd nicht Wucher. *n.* 13.

Item Jährliche Einkünfften und Zehenden. *n.* 14.

Wucher geben obs Sünde? *n.* 15.

Ariſtoteles princeps Philoſophorum ſola naturali ratione ductus deteſtatur uſuras, n. eod. diſt. 1.

Wucher / ſo einer verſchrieben / iſt zu geben ſchuldig / wann es mit dem Eyd beſtetiget / oder bey treuen und guten Glauben. *n.* 16. & 17.

Zuſag bey Treu und Glauben wird dem Eyd gleich geachtet. *n.* 18.

Hæ & ſimiles promiſſiones in praxi jam ſunt receptæ. n. eod. diſt. 1.

Und dahero einer ſolche von Rechtswegen zu leiſten ſchuldig iſt. *diſt.* 2.

Wucher ob einer wiederfordern könne? *n.* 19.

Ob einer von hundert Gülden nur fünff Gülden Zins oder mehr nehmen dörffe? *n.* 20. & 21.

Contract und Verſchreibung muß nicht auff leihen / ſondern auff kauffen und verkauffen geſtellet werden. *n.* 22.

Ob die Loßkündigung bey dem Kauffer / der die Zinß ausgibt / oder aber bey dem Verkauffer / der Zins einnimt / ſtehe? *n.* 23.

Und welcher unter dieſen beyden ihme die Wiederlöſung vorbehalten möge? *n.* 24.

Ob einer ein Schloß / Amt / Dorff / Zehend / Acker / Wieſen / ꝛc. Erblich oder Wiederkauffslich kauffen möge? *n.* 25.

Ein Prieſter oder Geiſtliche ob möge Wucher treiben? *n.* 26.

Ob und wie viel einer von ausgeliehener Frucht möge nehmen? *n.* 27.

Wucher wie zu ſtraffen? *n.* 28.

In Ausleihung der Frücht wie ſich zu verhalten? *n.* 29. & 30.

Und welcher vorzuziehen / wann beider Theil Sachen in gemein. *n.* 31.

Ob Fürſten den Juden vergönnen können / daß ſie Wucher üben und treiben? *n.* 32.

Hebræi uſurarum acutiſſimi ſunt, num, eod. diſt. 1.

Judæorum perfidia quærit noſtra patrimonia deglutire. diſt. 2.

Uſurarius eſt ſimilis vermiculo ligni. diſt. 3.

Facinoræ animus deteſtatur. diſt. 4.

Uſuræ quò majores, eò dulciores ſunt. diſt. 5.

Uſurarius eſt os inferni. diſt. 6.

Et ſicut ſcorpio. diſt. 7.

Ob der *Contractus antichreſeos* Wucherlich ſey? *num.* 33. & *diſt.* 5.

Wie dieſer *Contractus antichreſeos* vollzogen und aufgerichtet werde? *n. eod. diſt.* 1.

Unterſcheid unter dem / was eine Pfandung und dieſer *Contract antichreſis* ſey. *diſt.* 2.

Antichreſis iſt zweyerley *diſt.* 3.

Die Früchte / die von einem Pfand genommen werden / machen die Hauptſumma kleiner und geringer *diſt.* 4.

Der Kauff eines Stuck Guts / der geſchloſſen iſt mit dieſem *Pacto* und Vertrag / daß / ſo lang das Kauffgeld nicht gantz erlegt wird / das Stuck Guts um ein gewiſſen Lohn oder der Käuffer gemietet und beſtanden / inhaben ſolle / ob er wucherlich ſey? *diſt.* 6.

TEXTUS.

Wucher iſt in GOttes Gebot / Exod. 22. *verſ.* 25. Levit. 25. *verſ.* 36. Deutr. 23. *verſ.* 19. Pſal. 15. *verſ.* 5. Ezech. 18. *v.* 13. & 22. *v.* 12. Luc. 6. *v.* 35. I. In beſchriebenen Rechten / *Tot. tit. Extr. & in 6. & Clement. un. de uſur. & 14. qu.* 3. & 4. Item *l.* 1. *Cod. de Sum. Trin. & Fid. Cathol. l. inter claras. & ſuſcepimus à Cod. eo*, Novell. 131. *de Eccleſ. Canon.* II. In der Kayſerlichen und Reichs Conſtitution und Ordnung verboten. *Anno* 1500. 1539. 1548. 1577. *tit.* von Wucherlichen Contracten, und befehlen dieſelbe allen Obern / Mittlern und Unterrichtern / daß ſie über ſolche Contract nicht richten noch verhelffen ſollen / ja ſie ſtraffen den Wucher mit Verlierung des vierdten Theils an der Hauptſumma. III. Und ein Notarius, der dergleichen wucherliche Inſtrumenta verfertiget / begehet einen Meyneid / und wird deshalben unredlich / und verleurt ſein Amt / text. *in l. jubemus. §. fin. C. de teſtament. refert.* Gail, *in obſ.* 4. *lib.* 2. *pract. obſerv. n.* 1. & 2. *obſ.* 5. *n.* 5. & 6. Vide Schurpf. *cent.* 2. *conſ.* 50. & *cent.* 3. *conſ.* 83. * De Uſuris & Uſurariis, vide Robert. Marant. ſpec. aur. diſput. 5. fol. mihi 465. & ſeq. Bayriſche Lands- und Policey-Ordnung *lib.* 2. *tit.* 1. *per tot.* 496. & *ſeqq.* *

2. Wucher iſt alles / das einer mehr bedingt und nimt / als er ausgethan hat / darum wann einer auff zehentauſend Gülden / ausgelichenes Gelds / einen Gulden mehr nähme / ſo wäre derſelbige Gulden Wuchre. Uſura eſt, ſecundum Azonē *in ſumma ſua, C. de uſur.* quicquid ſorti accedit. Quam definitionem Dd. *ſuper Rub. de uſuris* in antiquis ſupplent, & dicunt, quòd uſura eſt, quicquid ſorti accedit, ſcilicet ex pacto præcedenti; vel ex intentione, Joan. Andr. *in c. peccatum, de reg. jur.* definit. dicens: Uſura eſt lucrum ex mutuo, pacto vel conventione exactum. Quam definitionem Doct. *ſub. Rub.* communiter ſequuntur. Et Hoſtienſ. valdè egregiè definit, ſcilicet, quod uſura eſt, quicquid accedit rei mutuatæ, ipſius rei uſus gratia, ex pactione, vel intentione habita in contractu, vel in exactione facta ex poſt facto. Quam definitionem valdè magiſtralem declarat Joan.

de

de Ana. *in d. Rub.* In qua quidem definitione duo ſunt, Materiale ſcil. ut mutuum, & Formale, ut exactio, Et ſecundum omnes Dd. uſura habet locum in his rebus, in quibus conſiſtit mutuum. Mutuum autem conſiſtit in iis, quæ pondere, numero, menſurave, &c. conſiſtunt per Vulg. &c. Schur. *cent. 2. conſil. 3. num. 1.* Jul. Clar. *ſentent. lib. 5. §. uſura.* Gail. *lib. 2. obſ. 5. num. 4.* Georg. Everhard. *vol. 2. conſil. 38. numer. 58. 59. & ſeqq.* * In den Bayriſchen Land- und Policey-Ordnungen im andern Buch/ am erſten Titul / und andern Articul werden folgende Contract und Handlungen für Wucheriſch gehalten.

Erſtlich / wo einer ein Summa Gelds hinleihet / und mehr dann derſelben hingeliehenen Summa gemäß iſt / und die gebürliche zuläſſige Verzinſung Jährlich davon erreichen mag / einſchreiben läſt.

2. So einer gleich Anfangs eine Jahrszinſung nimt / und ſolche an dem Capital, ſo er herleihet / inhändig behält.

3. So einer eine Summa Gulden an Müntz ausgeliehen/ und für dieſelbe in der Verſchreibung ſo viel Gülden an Gold ſchreiben läſt. Oder da ſonſten einer eine Sorten Gelds in höhern Wehrt/ als es damals ins gemein gültig/ ausleihet.

4. Desgleichen wer einem Getreid / Pferd / Tücher und dergleichen Wahr um ein Geld kauffsweis anſchlägt / und viel höher dann ſolche Wahr immer ertragen mag / oder wehrt iſt / einraumt.

5. Weiter / welcher ſein Geld um einen bekanten Zins dermaſſen hinleihet / daß ihme der Entlehner darneben ein Dienſtgeld bis ſo lang die Hauptſumma völlig bezahlt / und auffgeſagt / und unauffgeſchrieben geben muß. Desgleichen wann einer über die zuläſſige Zinſung noch andere Sachen / als Heu / Stroh / Holtz / Traid / Obs / oder dergleichen: Item / daß man ihme einen Grund / ſolchen zu nieſſen / einräumen oder einen Grund anbauen ſoll / oder was ſonſten dergleichen auſſerhalb des Jährlichen zuläſſigen Zins ſeyn mag / bedingt / austrägt oder annimt.

6. Wo einer eine namliche Sum̃a Gelds auch vergebenlich hinleiht / doch daß ihme der Entlehner etwa ein groſſe Wahr / und gantz in einem geringen Wehrt zuſtellen muß. Alſo daß er ſeine Hauptſumma und einen groſſen Genieß wol doppelt oder dreyfach haben mag.

7. Wer ſein Geld mit dieſem verbottenen Pact oder Geding wegleihet / daß ihme der Entlehner auff etlich beſtimmte Märckt oder Zeit im Jahr ein nahmhafftiges dafür verzinſen oder auff Geld geben muß / thut etwa mehr dann von hundert zwantzig: **Dieſe alle ſollen als Wucherer** / laut des vorgehenden erſten Articuls / welcher vermag / wann einer in den **Hertzogthumen Obern- und Niedern-Bayern** betreiten / und mit Grund der Warheit erfahren und angezeigt wird / welcher **Wucheriſche Händel** treibet / oder ſich ſonſten anderer gefährlicher Pact und Contract gebraucht / nicht allein geſtrafft werden / ſondern es ſoll auch deſſelben Geld und anders / damit er alſo wucheriſche und gefährliche Händel / treibet / ſeiner Gerichts-Obrigkeit / der Enden es geſchicht / zur Straff verfallen ſeyn / und darzu nach Gelegenheit der Perſon und ſeines Verbrechens etlich Tag gefänglich enthalten / und ohne genugſame Verſicherung nicht ausgelaſſen werden.

In der **Würtenbergiſchen Lands-Ordnung** / *tit.* von Wucherlichen und andern verbottenen Contracten, wird jeniger um den vierdten Theil der Summa geſtrafft / wann verbottene Packten und Geding dem Leihen annectirt werden: Wo aber ſolches böſer / wucheriſcher / fürſetzlicher Weiß beſchehen / wird die gantze Hauptſumm confiſcirt; Quomodo autem hæc conſtitutio ſit interpretanda, Vide Georg. Everhard. *conſil. 18. vol. 2. num 5. ubi de ſimili ſtatuto Bavarico agit.* Quid hac de re in Marchia Brandenburgenſi receptum, tradit Schepliz *part. 4. tit. 1.* Vide D. Beſold. *in Theſaur. pract. lit. W. numer. 55. fol. 861. & ſeq.* Et Wehner. *pract. obſerv. lit. Z. verb.* Zins *fol. 715. & ſeq.* Herr Modeſtinus Piſtorius ſchreibet in ſeinen Conſiliis *vol. 1. conſil. 47. n. 1.* Es tragen ſich ſo gar wunderliche Händel zu/ daß man ſchwerlich kan erkennen / welcher Contract zuläßlich oder wucheriſch ſey oder nicht / uſque adeo ut Joan Nider. *in princ. tract. ſui de contractibus mercatorum* dicat, non poſſe dari certas regulas, quid ſit in omni caſu licitum vel illicitum, juſtum vel injuſtum, propter prudentiam filiorum hujus ſeculi, qui prudentiores ſunt filiis lucis. Hæc ille, ubi totum poteſt videri conſilium.*

3. Alſo auch / wann er **Korn / Wein / Hönig / Oel** / oder was **dergleichen iſt** / ausliehe / es wäre ſoviel / als es wolle / ſo ſoll er auch nicht mehr nehmen / dann er ausgethan hat / dann alles / das mehr genommen wird / das iſt Wucher. *c. ſi fœneraveris 14. q. 3. d.* Schurpf. *conſil. 83. n. 4. cent. 3.* Concordat *c plerique, ad cauſ. & diſt* ubi evidenter oſtenditur, quicquid ultra ſortem exigatur, quod ſit uſura.

4. Dann auch / wann einer um Gelds willen lieſſe **Dienſtgeld** oder **Kleidung** verſchreiben / darfür er doch zu dienen wolt unverpflichtet ſeyn / das wäre auch Wucher arg. *c. plerique 14. q. 3.* Faciunt notata in der Policey-Ordnung. *Anno 1530. tit.* von wucherlichen Contracten *verſ.* Item / daß etliche ihr Geld / ꝛc.

5. Wañ aber einer einem Geld oder anders / wie obgemeldt / leihet und es würde ihm auff beſtimmte Zeit nicht bezahlt / ſo mag er wohl Intereſſe darauff fordern / das iſt / **von hundert Gülden fünff Gülden** / *l. eos 26. C. de uſur.* (An in mutuo vel alio contractu ſtricti juris de centum, ratione contractæ moræ, pro intereſſe quinque peti poſſint, licet inter partes nihil fuerit conventum? Vide Coler. *in deciſ. Germ. part. 2. deciſ. 227. fol. mihi 60.*) oder daß ihme erſtattet werde / was er des Schadens genommen hat / daß ihme das Geld oder anders / was er ausgeliehen hat / zu rechter und beſtimmter Zeit iſt wieder bezahlt worden. Dd. *in l. unic. C. de ſentent. quæ pro eo, quod intereſt.* Weſenb. *in paratit. de uſur. n. 9.* * Mundus hodie non ſuſtinetur neque regitur abſque uſuris, cùm charitas proximi refrigueriit, & dilectio

mortua ſit. Petr. ferrarienſ. *in form. libell. actio hypoth. verb. ſine aliqua uſurarum. n. 1.* Matth. Coler. *part. 1. c. 10. n. 68. 71. & ſeqq.* ubi eleganter ſubjicit, reperiri quosdam Cuminiſectores, qui de uſura fortiter diſputent, interim tamen improbioribus longè contractibus dant operam, quique ex cenſura Salvatoris colent culicem, & deglutiant elephantem. Matth. 23. v. 23. 24. Petr. Heig. *part. 2. ju. 1. n. 155. & 169.*

ADDITIO.

[Vor dieſen war der Debitor zu Erlegung der Zinſe / wann ſelbige vorher nicht ausdrücklich ſtipulirt worden / nicht verbunden / *l. 3. C. de uſur. l. 1. C. de Condict. Indeb.* Allein heut zu Tage ſcheinets unnöthig zu ſeyn / daß man der Zinnſen in der obligation gedencket / weiln ſo wohl im Darlehn als andern Contractibus bonæ fidei wegen des Gebrauchs und Verzugs / dieſelben können gefordert werden / Vermög des Receſſus Imperii de Ao. 1600. §. So viel nun ꝛc. Hahn. ad Weſenb. *tit. de uſur.* Es iſt aber die Benennung der Zinſen in einer obligation deßwegen nützlich / weiln man / ob gleich das Capital vorhero abgeführet worden / die Zinſen beſonders / als aus einem Verſprechen fordern kan. Carpzov. *p. 2. c. 30. def. 13.* welches ſonſten nicht angehet, Carpzov. *d. l. def. 12.* Conf. Mev. *p. 1. dec. 219.*

6. Intereſſe eines Dinges iſt nicht Wucher: Intereſſe eſt ſecundum gloſſ. *in l. unica. C. de ſententiis, quæ pro eo, quod intereſt.* Damnum emergens & lucrum ceſſans, Ein angehender Schad und auffhörender Nutz. q. d. Intereſſe nihil aliud eſt, niſi quando quis damnum ſentit, vel in perdendo proprium, vel non acquirendo lucrum. Schneid. *part. 2. lib. 3. de verb. obligat. tit. 16. §. fin. n. 16.* Coler. *deciſ. 127. part. 2. num. 3. fol. 60. dicit.* I. Quod intereſſe & uſuræ ſint diverſa. Uſuræ enim habent certam quantitatem à jure taxatam, *l. eos C. de uſur.* Intereſſe verò conſiſtit in facto, & probari debet, *l. quatenus. de reg. jur.* & fac. *l. un. cum ſua materia. C. de ſentent. quæ pro eo, quod inter.* II. Unde eſt, quòd imperator cautelam tradit, ut loco intereſſe quis certam ſummam in ſtipulationem deducat, cùm ejus probatio ſit difficillima, *§. non ſolum.* Inſtit. *de V. O.* Ac ſi quis dicat: Laicis hæc duo eſſe idem, Zins und Intereſſe: tamen cùm vocabulum intereſſe ſit terminus juris, ejus definitionem à Jureconſultis, non autem à Laicis petendam eſſe, dicendum eſt.

ADDITIO.

[Der Unterſcheid zwiſchen den Intereſſe und Zinſen iſt heutiges Tags / wie etliche dafür halten wollen / noch nicht auffgehoben. Carpzov. *l. 4. Reſp. 50. n. 3.* Dahero iſt dieſe Cautel in denen Verſchreibungen nicht ohne effect: daß der Schuldner das Capital mit gebührlichen Zinſen / oder allen ſonſt erweislichen Schaden und Intereſſe zahlen wolle. Denn Krafft dieſer Clauſul kan ſich der Gläubiger / wegen alles Intereſſe, es mag durch zuſtoſſenden Schaden oder Verhinderung des Nutzens verurſachet werden / an den Schuldner halten. Und daß dieſe Meynung mit den Reichs-Abſchieden de An. 1600. §. So viel nun ꝛc. übereinſtimme / beweiſet Mev. *Comment. ad Conſtit. Brem. de Contr. uſurar. p. 1. c. 6. §. ult.* Conf. Stryke *de Caut. Contr. ſect. 2. c. 1. §. 26. §. ſeq.* allwo er auch die quæſtionem erörtert: Ob ein Glaubiger / daferne er das Intereſſe nicht gebührend habe erweiſen können / ſich wieder an die Zinße zu halten befugt ſeye / und ſelbige affirmativè decidiret.

7. Es iſt zu mercken / daß ein anders ſey *damnum emergens*, oder der **entſtehende Schaden** / ein anders aber *lucrum ceſſans*, der ausbleibende Vortheil. Dann der entſtehende Schaden wird genennt / wann einer darum ſtreitet / wie er Schaden vermeyden könte / der **ausbleibende Vortheil** aber / wann darum der Streit iſt / wie er Vortheil ſchaffen könte / als verſtehe / ſo einem Kauffmann das Geld / das er in ſeiner Kauffmannſchafft und Handel zu gebrauchen pfleget / auff die angeſetzte Zeit nicht erlegt wird / und der **Vortheil / welcher von dem ausgeliehenem Geld könte vermehret werden** / auſſenbleibet / wegen Verzug des Glaubigers durch den text. *in l. fin. §. ſi quis in fin. C. de Codicillis*, & per text. *in l. proculus.* ubi gloſſ. *in verb. faciat. ff. de damno infect.* text. *in l. 2. C. de uſur.* & text. notab. *in l. cum quidam, §. pupillo. C. eod.* Gail. *lib. 2. obſ. 6. n. 1.*

8. Darum derjenige / ſo Geld entlehnet / und mit der **Wieder-Erſtattung ſich ſäumig erzeiget** / auff intereſſe, Schäden, und Unkoſten / auch nach geiſtlichem Recht / von der Zeit des Verzugs / wegen des ausbleibenden Gewinns / und entſtehenden Schadens / wohl kan beſprochen werden / dann ſie nicht gefordert werden / als Wucher / ſondern als intereſſe, Schaden und Unkoſten. text. *in c. 2. de fidejuſſor. & in l. 2. C. de uſuris.* Salyc. ibi *numer. 2.* Caſtr. *numer. 3.* text. ibid. *l. cum quidam. §. ſi pupillo, & in l. Julianus §. ex vendito ff. de act. empt.* text. *in l. curabit. C. eod. tit.* Gail. *lib. 2. obſ. 5. n. 14. & 15.*

9. Alſo auch ſoll einem Kauffmann / der da zu handeln pfleget / nach altem Recht / ſo der Kauffer die Bezahlung verziehet / und nicht zu der beſtimmten Zeit einhält / der ausbleibende Gewinn zuerkennet werden. Durch den ausdrücklichen und ſonderlichen text. *in l. 3. §. fin. ff. de eo, quod cert. loc. & notat.* gloſſ. *in l. curabit. in verb. ratio. C. de act. empt. Et commun.* Dd. text. *in l. ſocium, qui pro eo in princ. ff. pro ſocio.* text. notab. *in l. ſi commiſſa ff. rem. rat. hab. ibi quantum mihi abeſt, quantumque lucrari potuit.* text. *in l. atqui natura §. non tantum ff. de neg. geſt.* Gail. *d. lib. 2. obſ. 6. num. 3.*

Jedoch ſoll der **Kauffmann** das intereſſe und Schaden des **ausbleibenden Gewinns** ſonderlichen in der Klag articuliren und ſetzen / und hernach von ihme auch bewieſen werden. gloſſ. *in d. l. 3. §. fin. in verb. volebat.* Ubi gloſſ. clarè docet, welcher maſſen das intereſſe, ſo in Verluſt des Gewinns ſtehet / zu erweiſen und darzuthun ſeye / nehmlich / daß daſſelbige intereſſe lucri ceſſantis, das iſt / des auffhörenden Gewinns probiret werde /

de/ per locum, wie man es in Topicis nennet/ à ſolitis, wann ein ſolcher Gewinn oder Nutz gebräuchlich/ oder der Warheit gemäß iſt/ dann das Argument oder Schlußrede/ à conſuetis, von dem was gewöhnlich iſt/ genommen/ im Rechten kräfftig gehalten wird. text. *in l. quod ſi nolit. § qui mancipia ff. de ædilit. edict. & in l. ſi quis donaturus. ff. de uſufruct. & quemadm. quis utat. fruat.* text. *in l. ſi prius §. 1. ff. de aqua plu. arcend.* Gail *d. lib. 2. obſ. 6. n. 4. & de pign. obſ. 17. n. 6. 7. & 8.* Intereſſe qualiter probetur? Et quando licitè petatur? Vide Marant. *ſpec. aur. part. 6. de teſt. product. n. 69. 70. 71. fol. mihi 325. & ſeq.* De intereſſe ob lucrum ceſſans vide etiam Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſil. 38.*

11. Alſo auch beſchiehet/ wañ der Verkauffer in **Lieſſerung des verkaufften Guts hinderlich oder ſäumig iſt**/ daß alle Nutzung des Kauffers/ die aus demſelben Gut entſtehet/ gerechnet und angeſchlagen wird/ Ita text. notab. *in l. ſi ſterilis. §. cùm per venditorem. ff. de act. empt. & vendit.* Ob gleich ſonſten das lucrum ceſſans, der auffhörende Gewinn/ ſo auſſer dem Gut iſt/ nicht einzubringen iſt/ text. *in d. §. cùm per venditorem.* gloſſ. ibidem *in verb. æſtimandum*, in qua multas concordantias allegat Gail. *de pignor. obſ. 17. num. 5.*

Dann ſo wird in utili actione leg Aquil. auff alle Dienſt und Arbeit/ deren einer ſo lang entrathen/ oder zukünfftig entrathen muß/ weiln er darzu nicht mehr tüchtig/ um Erſtattung zugefügter Schäden oder intereſſe geklagt. text. *in l. ex hac lege. ff. ſi quadrup. paup. fec. dicat. & in l. liber homo, ff. de acquir. rerum domin.* text. notab. *in l. fin. ff. d. eis, qui dejecer. vel effud.* Gail. *d. obſ. 17. num. 4. de pign.*

Gebührliche Rent und Zinß ſeynd auch nicht Wucher. Dann ſie nicht als Wucher gefordert werden/ ſondern als intereſſe, Schaden und Unkoſten/ gloſſ. ſingularis, *in c. conqueſtus, in verb. defendo. ext. de uſur.* Panorm. *ibi num. 6.* ſagtres ſolle dieſes allezeit in Gedächtniß behalten werden; Gail. *lib. 2. obſ. 5. num. 15.*

Item **Jährliche Einkunfft oder Einkommen**/ und Zehend/ oder was aus Abnutzung und Früchten kommt/ iſt auch nicht Wucher. Quod annuatim ex contractu emptionis percipitur, non eſt fructus pecuniæ, neque acceſſio aliqua ad ſortem: Sed merx, ſive res empta, reditus, qui percipitur, ſive jus illud recipiendi annuum reditum, ſors dicitur; quia res empta cum omnibus commoditatibus & utilitatibus ſuis eſt ſors, quæ ex ipſo contractu venditionis debetur: quoad venditorem, juſtum pretium ſors eſt: quòverò ad emptorem, res empta pro ſorte accipitur. Unde cùm nulla fiat acceſſio ad ſortem, ſed ipſa ſors, *hoc eſt*, res empta percipiatur, contractus inculpatus eſt. Gail. *lib. 2. obſ. 7. n. 6.* * D. Beſold. *conſil. vol. 3. conſil. 93. num. 174. & ſeqq.*

15. Wucher geben iſt nicht Sünde und wider GOtt: Aber Wucher nehmen iſt Sünde und wider GOtt/ wider beſchriebene Rechte und gute Sitten/ gloſſ. *in c. debitores, 6.* & CC. commun. *de jurejurand.* Uſurarius faciens contractus uſurarios contemnit DEUM audacius, naturam expreſſius, ſcripturas deterius, & jura diutius: pulcherrimè iſta dixit Alex. dē Imo. *in conſil. 49. vol. 4.* & ibi in iſtā materia vide bona. Schurpf. *cent. 2. conſil. 3. num. 9.* I. Ariſtoteles Princeps Philoſophorum nulla lege ſcripta edoctus, ſed ſola ratione naturali ductus, lucrum uſurarum deteſtatus eſt, ut patet *10. Politico* quod nullo modo feciſſet, niſi contractus uſurarius fuiſſet, ex natura ejus vitioſus, & malitia involutus, & ita patet, quod uſuræ non ideò ſunt malæ & illicitæ, quia prohibitæ, ſed ideò prohibitæ, quia per ſe & ſui natura ſunt malæ & illicitæ. d. Schurpf. *cent. 3. conſil. 83. n. 9.*

16. Wann einer Wucher zu geben verſchrieben hätte/ das iſt er zu halten nicht ſchuldig/ er habe es dann mit dem Eyd beſtätiget/ oder bey Treuen und gutem Glauben verſchrieben/ dann in dieſem Fall iſt er es zu halten ſchuldig. *c. debitores 6. extr. de jurejurand.*

17. Darum/ wann ſich einer mit dem Eyd/ Treu und Glauben (welche Wort Krafft eines Eyds haben. *c. ad aures quod metus cauſa. c. pervenit de ſidejuſſor. c. pervenit. de jurejur.* Schurpf. *conſil. 37. num. 11. & 21. cent. 2.* Mynſing. *1. obſ. 17.* Gail. *lib. 2. obſ. 59.* Hart. *tit. 30. de fidejuſſ. obſ. 3. num. 6. §. His adjunge.* Matth. Coler. *de proceſſ. execut. p. 1. c. 10. num. 250. cum 2. ſeqq.* Unde & talis obligatio habet paratam executionem. Bart. *in l. 2. de jurejur.* Sichard. *in l. fin. n. 13. C. de edict.*) verpflichtet/ ſo ſoll er GOtt ſeine Pflicht halten.

18. Daß die Zuſagung bey Treu und Glauben dem Eyde gleich geachtet werde/ iſt ins gemein beliebig und angenommen worden/ per text. *in d. c. ad aures, de his, quæ vi met. cauſ. & in c. pervenit*, ubi gloſſ. *in verb. juramenti, de ſidejuſſoribus.* Speculat. *de arbitro & arbitratore. num. 49.* Curt. Jun. *conſil. 286. num. 15. cum ſeq. vol. 3. incip. habita diligenti.* Schurpf. cum multis allegationibus, *conſil. 37. num. 11. & 21. cent. 2.* Da allenthalben geſagt wird/ daß alle Verſprechung bey **Treu und Glauben ſey ein Eyd**/ aber nicht herwider im Gegentheil. Dahero offenbar/ daß der Eyd und die Verpflichtung auff Treu und Glauben gegen einander ſich halten/ wie genus und ſpecies. per notata *in c. & ſi Chriſtus, de jurejur.* Jaſ. *in l. ait prætor. §. jurari. nu. 3. ff. eod. tit.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 59. n. 1.* I. Cùm itaque hæ & ſimiles promiſſiones, bey meinen wahren Worten/ **Treu und Glauben**/ in praxi jam ſint receptæ, ita ut juramento æquipolleant, Matth. Weſenbec. *conſil. 10. num. 24. 41. & conſil. 15. n. 88.* Gyland *deciſ. 9. lib. 1. num. 24. & 35.* & ita jā ſuo tempore obſervari ſolitum, ait Salycet. *in anth. Sacram. C. ſi adverſ. vend. n. 6.* & noviſſimè Coler. *de proceſſ. execut. p. 1. cap. 10. num. 251.* Imò hodie ex communi opinione omnium probatorum & practicorum hæ clauſulæ, à fide dignis hominibus, bey meinen guten wahren Worten/ ꝛc. prolatæ & inſtrumentis inſertæ, vim juramenti veri importent & operentur. II. So folget daraus unwiderſprechlich/ wann ehrliche und glaubwürdige Perſonen/ wes Stands auch die ſeyen/ bey ihren **Treuen und guten Glauben** alles und jedes veſt und unver-

brüchlich zu halten etwas zu ſagen / und ſich gar darüber / daß ſie in kein Weiß noch Weg / *hoc eſt*, nullo jure, darwider thun noch handeln wollen / verſchreiben / ſie ſolches auch von Rechtswegen zu leiſten und zu vollziehen ſchuldig ſeyn / als ob ſie ſolches mit einem leiblichen Eod geſchworen hätten / bey Poen des Meineids. Et ita quotidiè practicatur.

19. Wann er aber den Wucher bezahlt / und ſeine **Brief und Siegel** gelöſt hat / ſo mag er und ſeine Erben den bezahlten Wucher von dem jenigen / der ſie empfangen hat / und auch von demſelbigen Erben wieder forderen / und ſeynd ihn auch wieder zu erſtatten ſchuldig. *d. c. debitores 6. de jure-jur.* Schurpf. *conſil. 83. n. 3. cent. 3. & conſ. 50. n. 4. in fin. cent. 2.* Jul. Clar. *ſent. §. uſura. n. 11.*

20. Damit aber dannoch Handthierungen in der Welt ſeyn / und ſich mancher von ſeinen Renten und Zinſen erhalten könne / weiln es eben nicht allein von ligenden Gütern ſeyn kan / ſo haben die Recht und Rechts-Ordnungen / daß einer im rechten Kauff / **von hundert Gulden Capital / nicht mehr dann fünff Gülden Jährlich Zins nehmen möge** / heilſamlich conſtituiret und verordnet / *l, eos. 26. C. de uſur.* Reichs-Abſchied. *1500. 1548. 1577.* von wucherlichen Contracten. Beſihe die Bayriſche Lands- und Policey-Ordnung / *lib. 2. tit. 1. art. 3. fol. 498.*

21. Nimmet aber einer **ſechs oder mehr auff das hundert** / ſo iſt derſelbe ſechſte Gulden / oder was er über der Obrigkeit Conſtitution und Zulaſſung weiter nimt / Wucher und Unrecht / ſolches auch der Obrigkeit confiſcirt und zugefallen. Reichs-Abſchied *de Anno 1548. cod. tit.* Und alſo wird es am Cammer-Gericht gehalten / daß dem Kauffer mehr nicht dann fünff Gülden vom hundert zugeſprochen werden. Und ſolches Krafft angeregter *Conſtitution.* D. Gail. *lib. 2. practi. obſer. obſ. 7. n. 15. & obſ. 9. n. 1.* *. Georg. Everhard. *vol. 2. conſil. 18. n. 2. 3. 4. 5. 6. 7.* *

22. Es muß aber der Contract und Verſchreibung nicht auff leihen / ſondern auff kauffen und verkauffen geſtellet werden: Dann was im Leihen über die ausgethane Suma genommen wird / das iſt Wucher. *text. in c. plerique 14. q. 3. & in c. naviganti de uſur. Dd. communiter.* Aber in kauffen und verkauffen hat es eine andere Geſtalt: Dann ſolcher Kauff jährlicher **Zinſen und Gülten** wird zu gelaſſen / und nicht für ein Wucher gehalten / es ſeye gleich die **Gült an Wein / Korn / oder Geld** / dann ſolches wol ſeyn kan / *l. jubemus. 2. C. de Sacroſanct. Eccleſ.* Gail. *d. loco.*

23. Derohalben ſoll die **Loßkündigung** bey dem Kauffer / der die Zins ausgeben ſoll / ſtehen / und nicht bey dem Verkauffer / der die Zins einnimt / dann ſonſt wäre es kein Kauff / ſondern ein geliehen Geld / wann der jenige / der es austhut / ſolte der Hauptſumma mächtig ſeyn / wann er wolte. Gail. *2. obſ. 7. n. 14.*

24. Alſo auch iſt es unrecht / wann einer ein Gut verkaufft / und die **Loßkündigung** ſeines Gefallens / oder auff eine namhaffte Zeit zu thun vorbehält / aber der Kauffer mag die Loſung ihme wol vorbehalten. per ſup. alleg. *in §. præced. l. 2. & 3. ff. de leg. Commiſſ.*

25. Es mag aber einer ein **Schloß / Amt / Dorff / Zehend / Acker / Wieſen oder andere liegende Güter** wol erblich oder wiederkäufflich kauffen und an ſich bringen / und ob es ihme gleichwol mehr trägt und nutzet / dann der Kauff- und Pfandſchilling verzinſen könte: So hat er es gleichwol mit Recht und gutem Gewiſſen / dann es kein Mutuum, das iſt geliehen / ſondern ein Kauff (durch die Obrigkeit und Satzung der Rechten / welche in Gottes Ordnung ſeynd zugelaſſen) zu nennen iſt. *Tot. tit. ff. & C. de contrah. empt. & vendit.*

26. Einem **Prieſter oder Geiſtlichen** wird nicht geſtattet noch zugelaſſen / **Wucher zu treiben** / ja das mehr iſt / ſo findet man anderswo / wann er ein ſolches begienge / daß er ſoll vom Amt und Standt abgewieſen werden / wie die Regul oder ſiebenzehend Canon des gemeinen Niceniſchen Concilii oder Verſamlung / und der zehend Canon des Synodi zu Trull / welcher auch der ſechſte genennet wird / einhält; *c. quoniam diſt. 47.* Nemo militans Deo ſecularibus ſe negotiis implicare debet. *21. quæſt. 3. c. placuit.* Vide Fulv. Pacian. *conſ. 37. n. 14. & 16. & conſ. 162. n. 2.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 48. n. 4.*

27. Welcher trajectitias pecunias und **Frucht** ausleihet / der mag den hundersten Wucher nehmen / *l. eos qui §. in trajectitiis. C. de uſur.* Doch iſt ſolches kein unbillicher Wucher / ſondern uſura compenſatoria, durch welche die Gefahr des Verluſts ergetzet wird. Trajectitia autem pecunia dicitur, quæ locatur vel permittitur alicui, per mare, ad quemcunque locum transvehenda vel transportanda, *ut l. trajectitia. ff. de act. & oblig.*

28. **Welche unbillichen Wucher** treiben / und Wucher vom Wucher unzuläſſiger / und ungebührlicher Weiſe fordern / die ſollen an ihren Ehren verletzt und geſchmähet ſeyn. *Uſuræ pœna eſt infamia, *l. fœnus improb. C. ex quib. cauſ. infam. irrog.* Jul. Clar. *ſent. §. uſur. n. 16.* Schurpf. *conſ. 50. cent. 2. n. 6. & 7.* *Contra Uſurarium poteſt procedi, deficiente accuſatione, ex ſola fama, *cap. cùm in diœceſi de uſur.* Et *pœna* ejus eſt, quod dominium rerum, quas creditor extorquet à debitore ex cauſa uſurarum, non tranſit in ipſum Uſurarium, Sylveſt. *in verb. uſura. 6. in princ.* Covar. *var. reſolut. lib. 3. cap. 3. numer. 6. verſ. ſed ad huius &c.* Jul. Clar. *lib. 5. §. uſura. num. 12.*

ADDITIO.

[**Zins auff Zinſe zuſchlagen** / welches Anatociſmus genannt wird / iſt in Rechten klärlich verboten / *l. 27. ff. de Re jud. l. 28. C. de uſur. l. 26. §. 1. ff. de Cond. indeb.* aus den Zinſen ein Capital zu machen / und ſich hernach neuen Zins von eben dem Debitore verſprechen laſſen / verwirfft Mar. Giurba *dec. 24. n. 15.* Mev. aber *p. 4. dec. 213.* hält darfür / daß es ſo allerdings nicht unrecht ſeye / wann der Schuldner keinen Schaden davon empfindet / und desfalls eine neue Obligation ausſtellet. Stryck. *de caut. contr. ſect. 2. c. 1. §. 30.* hält dieſe Meinung nicht ohne Gefahr zu ſeyn / weilen unter dieſen Prætext der

Ana-

Anatocismus ſich leicht verbergen läßt/ erachtet dahero am beſten zu ſeyn / wann man von dem Schuldner den Zins nehme und ſelbigen an einen andern als ein Capital aus thue.

Unde etiam Uſurarius ſe juſtè tueri, & excuſare non poteſt, ſed uſuras extortas omninò reſtituere debet, per *cap. quoniam de uſur. quamvis ille*, qui accepit ad uſuram *in illam conſenſerit*, quia ſemper præſumendum eſt, quod neceſſitate oppreſſus id fecerit. In neceſſitate autem nemo liberalis dicitur, per *l. rem legatam. ff. de adimen. legat.* Vide Thom. à Thomaſtett. *flor. leg. reg. 275. fol. 86. b. Infrà tit. 51. de diverſis regulis juris. n. 7. fol. 365.*

Si tamen quid creditori à debitore ultra ſortem ultro, & ex *grato animo* detur, id, ſecundum Anton. Hering. *in tract. de fidejuſſorib. cap. 26. num. 146. mihi fol. 632.* ſalvis legibus accipere liceat. Et Petr. Royzius *deciſ. Luvan. 3. num. 335. & 336.* dicit, ſe ita Ludovico Decio dubitanti & conſulenti reſpondiſſe. Vide Petr. Heig. *d. cap. 26. n. 147.**

Wann Frucht ausgeliehen wird/ſo mag um der ungewiſſen Frucht willen ein mehrers billich ſtipulirt und verſprochen werden. *l. Oleo. C. dict. tit.*

Wann Frucht ausgeliehen wird / ſo mag auch aus dem bloſſen Geding dergleichen etwas mehrs gefordert und genommen werden. *l. frumenti. C. de uſur.* Idem ſi civitas pecuniam credidit, *l. etiam. ff. de uſur.*

31 So offt als beider theil Sachen in gemein ſtünde/ ſoll der jenige vorgezogen werden / welcher in der Gewinnſachen der Zeit halber vorgehet. *l. quoties. 93. ff. de reg. jur.*

32. Ob aber **Fürſten die Juden auffnehmen und ihnen vergönnen können / daß ſie Wucher fordern und treiben /** beſihe auff beyder Theil beym Joſon. *in l. r. in verb. Petri. num. 54. cum ſeq. C. de Summ. Trinit. & fide Cathol.* Daer durch viel Urſachen mehr zum Nein ſagenden Theil inclinirt, weiln es der Furcht GOttes viel ähnlicher/ und auch der armen Unterthanen Nutz viel beſſer iſt. Gail. *l. 2. obſ. 5. num. 19.* I. Hebræi Uſurarii voracitas I. ſemper quærit noſtra patrimonia deglutire, ut notabiliter atteſtatur Baldus *in conſil. 449. incip. jus naturale. numer. 8. col. fin. vol. 3.* ubi ait, quod Uſurarius eſt vorax, & eſt ſimilis III. Vermiculo ligni, qui vermiculus ſicut ad tactum apparet levis, ſed dentes habet duriſſimos, quibus omne lignum rodit & devorat, ita uſurarius eſt vermis patrimonium rodens, & quamvis naturaliter eveniat, & majora facinora IV. animus deteſtetur, tamen in uſurario eſt contrarium, quia quantò majores uſuræ, tantò dulciores V. ſunt, & ſicut ignis comburit in infinitum, combuſtibile haberet ſibi proximum. Ita Uſurarius VI. tanquam os inferni devorat, & rodit, quantò plus habet in marſupio, & maximè lædit, cum non ſentitur, ſubjungens paulò inferius, quod Uſurarius VII. ore lingit & ſtringit, ſicut Scorpio. & ſicut Leo famelicus ſemper quærit, quem devoret, & fraudem committit, in omnibus prædicamentis, dum reſpicit, quod non dedit, vel plusquam dedit, vel dedit malum frumentum & recipit bonum, vel in loco, in quo non dedit Vide Fulv. Pacian. *conſil. 113. n. 28. & ſeqq. fol. mihi 693.*

33. Contractus Antichreſeos, ob derſelbe auch **Wucherlich** ſeye/ haben wir bey dem Gailio *lib. 2. obſ. 3.* folgenden textum zu befinden/ welchen ich dieſem titulo 15. darum anhängen wollen/ weiln derſelbe in ziemlichen Brauch und Ubung kommen:

1. Und wird nehmlich Antichreſis contrahirt und auffgerichtet / wann ein **ſtück Landes oder Hauß zum Unterpfand geſetzt wird/** dergeſtalt/ daß **zur Rent der Glaubiger die Früchte einnimmt/** entweder mit Verleihen oder Vermiethē/ oder mit Selbſt-Einnehmen und Bewohnen/ wie der IC. Martianus ſpricht/ *in l. fiis. qui bona. §. 1. ff. de pignor. & hypoth.* Alciat. *diſputt. lib. 2. cap. 3.* ſpricht/ Antichreſis ſeye ein **Pfand** / das dergeſtalt gegeben wird/ daß deſſelbigen Gebrauch und Nutzung an ſtatt der Renten ihme der Glaubiger zurechne/ als/ ſo einem ein Hauß oder Stück Landes tradirt und eingethan würde / dergeſtalt/ daß er es pfandweiß inn habe/ biß ſo lang hundert erleget würden/ und daß er indeſſen **die Früchte** einſammle pro uſuris, für die Renten/ die er ſonſten dem Glaubiger geben müſte/ prout caſus Antichreſeos ponuntur. *in l. ſi ea pactione. & in l ſi ea lege, C. de uſur.* (Conventio hæc propter incertum eventum fructuum licita eſt, jureque permittitur, etiamſi fructus legitimum uſurarum modum interdum excedant: cùm etſi minus naſceretur fructuum, eo tamen Creditor contentus eſſe deberet, *l. oleo. & dd. ll. ſi ea pactione, & ſi ea lege, C. eod.* Mynſing. *cent. 6. obſerv. 71.*) Und ſoll alſo gemerckt werden der Unterſchied unter dem was pignus iſt / und Antichreſis, daß der Glaubiger Antichreſi gebrauchet / pignore aber oder eines Pfandes nicht gebrauchet/ ſondern daß die Früchte/ die aus dem verpfändten Dinge genommen werden/ mit in die Haupt-ſumma gerechnet werden ſollen/ per text. *in l. 1. & in l. 2. C. de pign. act.* Daher wird in Zweiffel gezogen/ ob ſolcher Contract gelte/ cùm uſurariam pravitatem ſapere videatur, weiln er ſcheinet/ daß er von der böſen wucheriſchen Art ſeye/ und dieſelbige an ſich habe; Molin. *in contract. commerc. & uſurarum, quæſt. 35. numer. 259. cum ſeq.* movirt dieſe quæſtion und Frage/ und diſtinguirt unter Antichreſin III. temporariam, die nur auff eine gewiſſe Zeit währet/ und unter perpetuam, die eigentlich Antichreſis genennet/ und alſo gemacht und geſchloſſen wird/ daß **ein ſtück Guths mit den Früchten ſo lang bey dem Glaubiger ſeye / biß es vom Schuldner gelöſet werde/** *d. l. ſi is, qui §. 1.* Im erſten Fall ſchleuſt er/ daß Antichreſis gelte / ſetzet exempla *numer. 262.* und ſpricht/ daß in dieſem Fall keine rechte Antichreſis ſeye. Im andern Fall ſchleuſt er/ daß das pactum Antichreſeos nicht gelte in præjudicium und zum Vorgang des Schuldners/ noch daß es ihn obligire und verbinde/ daß er nicht könte/ zu welcher Zeit er wolle / das ſtück Guths wieder fordern/ und von dem Glaubi-

ger begehren / daß er von den Früchten Rechnung thue / damit er wieder heraus gebe / so er irgend eine Übermaß empfangen hätte / oder auch hätte empfangen können. IV. Dann so dieses angenommen und beliebig ist / in einem auffrichtigen freundlichen **Glaubiger / der des Pfands nicht gebrauchet / daß die eingenommene Früchte /** und die hätten können eingenommen werden / zur Haupt-summa gerechnet werden / und die Haupt-Summa kleiner und geringer machen / text. *in d. l. 1. & in l. 2. C. de pignor. act.* Vielmehr soll es statt haben in einem wucherischen Glaubiger / welchen Unterscheid mit mehr Worten prosequirt und ausgeführet / Molinæus, *ubi supra num. 263.* indem er spricht: In der eigentlichen und rechtschaffenen Antichresi habe der Glaubiger nicht pro præteritis pensionibus; für die vergangene pensionen und Auslagen / die retention, Ein- oder Zurückhaltung / welche doch sonsten dem Glaubiger vergunnet und ungelassen ist / text. *l. non sortem, §. si centum. ff. de condictio. indebit.* gloss. *ibid. in verb. retinebitur.* * Creditor Antichreticus an teneatur ad rationes? Vide Andr. Scheffer, *quæst. jur. pract. 1. quæst. 17. per tot.* *

ADDITIO.

[Ob das pactum Antichreticum, Krafft dessen der Glaubiger das verpfändete Stück an statt der Zinnsen solle zu gebrauchen haben / wider die Gerechtigkeit lauffe / beantwortet Mev. *in disquis. lev. in op. debit. c. 4. sect. 11. n. 14.* Christoph. ab Hagen *tr. de usur. c. 11. n. 8. seqq. Berl. p. 2. dec. 170.* Kurtz zu sagen / in Contract ist in so weit gültig / als das Einkommen der Früchte den gewöhnlichen Zinß nicht übersteiget / doch wird ein kleiner Uberfluß endlich noch geduldet / Carpzov. *p. 2. c. 30. d. 40.* Es ist aber bey diesem Pfands-Contract der Zustand des Glaubigers sehr schlecht / indeme er wegen der aus dem verpfändeten Guth erhobenen Früchte so genaue Rechnung abstatten muß / daß auch diejenigen / die er füglich hätte geniessen können / mit in Anschlag kommen. *l. 3. C. de pignorat. act.* Bachov. *de pignor. l. 5. c. 21.* Dahero öffters geschichet / daß / indeme er sich die Früchte / so er jährlich hätte geniessen können / erstlich an den Zinsen / und hernach / daferne etwas übrig / an den Capital selbsten / abrechnen lassen muß / Capital und Zinsen / von Jahren zu Jahren dergestalt allmählig vermindert wird / daß endlich nichts übrig bleibt. Berlich. *p. 2. Concl. 1.* Köppen *dec. 22. n. 4.* Neguzant. *de pignor. p. 5. membr. ult. n. 1. seq.* Wiewohln zwar der Creditor dadurch seinen Zustand verlassen kan / wenn er den debitorem solcher *in l. 3. C. de pignor. act.* enthaltenen Rechts-Wohlthat renunciiren lässet / so thut er doch noch viel sicherer gehn / wann er das ihme verpfändete Guth wieder käufflich annimmt. Dann hierdurch darff er weder von denen Früchten / so er hätte geniessen können / noch von denen andern / so er würcklich genossen hat / ob sie auch schon den gewöhnlichen Zinß übersteigen / Rechnung thun / weilen er hierdurch der Eigenthums-Herr geworden ist. Doch weiln er in den Wiederkauffs-Contract darinnen beschwehret ist / daß er / biß die Wiederkauffs-Jahr verflossen / als Eigenthums-Herr / allen Schaden tragen muß. *l. 2. in fin. ff. de lege commiss.* Brussel *de Condit. lib. 4. tit. 5. n. 3.* Da hergegen in den Pfands-Contract der Schuldner das zustossende Unglück wagen muß; Also könte der Glaubiger den debitorem oder Verkäuffer dahin obligiren / daß / woferne das Gut innerhalb solcher Zeit ruiniret werden solte / der Verkäuffer solchen Schaden über sich nehmen / und nach verflossenen Wiederkauffs-Jahren / nichts destoweniger das völlige Kauff-Geld wieder erlegen solte. Conf. Stryk. *de Caut. Contr. sect. 2. c. 4. §. 22. seqq.*]

V. Etliche wollen / daß der Contractus Antichreseos alsdann wucherisch sey / wann der Creditor und Glaubiger sui tantùm quæstus & emolumenti gratia, allein seines **eigenen Gewinns und Nutzens** halber denselben hält und eingehet. Dann weil er ex re aliena einen Gewinn begehret und suchet / und gleich seines Gelds Gewerb und Handlung treibet / ist er ein Wucherer. Dann das Geld ist sua natura sterilis, von seiner Natur unfruchtbar / und kan weder verheyrathet oder zur Ehe gegeben / (Terentius sagt /) noch verkaufft werden / dann es zum Verwechslen / und nicht zum Verheyrahen erfunden; *qua de re vide prolixius lib. eod. obs. 7.* So aber der Contract geschlossen worden / nur deshalben / daß dem Schuldner geholffen werde / halten sie es darfür / daß dergleichen Contractus Antichreseos zugelassen und untadelhafftig sey: Quod non caret ratione, quia eo casu non offenditur dilectio proximi, quæ in materia usurarum omnium maximè consideranda, *ut not. observ. 7.* Welches dann seine Ursachen hat / dieweil in diesem Fall nicht wird verletzt **die Liebe des Nechsten** / welche im Handel vom Wucher am allermeisten muß bedacht werden. Besiehe Gabriel Mudæum *in tract. de pignor. & hypoth. cap. de pacto legis commissoriæ, num. 34.* Da er spricht / daß das pactum des Glaubigers / das Pfand inzuhaben / nicht auff ewig / sondern auff eine gewisse Zeit / bis das Geld erlegt wird / sey nicht das improbirte und verbotene lex commissoria, sondern die zugelassene Antichresis, *d. l. si is, qui bona,* & idem Mudæus *eod. tit. c. de pactis pignorum, n. 53.*

VI. Ob aber der Contractus emptionis & venditionis, **des Kauffs und Verkauffs Wucherisch sey / so ein stück Guths mit dem Beding verkaufft wird / daß der Kauffer das Guth um ein gewisses stuck Geldt** pro certa mercede, **zur Miethe oder im Bestand innen habe / biß das Kauff-Geld gantz erlegt sey?** Mit nichten / und solches derenthalben / wann das Kauff-Geld erlegt worden / soll es nicht dahin verstanden werden / als ob das Bestand-Gut des Kauffgelds halber hingegeben sey / text. notab. *in l. cùm venderem. ff. locati.* Alexand. *consil. 121. num. 2. cum seq. vol. incip. & ponderatis narratis.* Decius *consil. 119. numer. 2. incip. & pro tenui facultate.* Vide Mynsing. *cent. 6. obs. 71.* Creditor an & quando interesse suum possit compensare cum fructibus,

vide

vide Hartm. *pract. obs. tit.* 27. *de creditorib. obs.* 2. *n.* 4. & 5.

ADDITIO.

[Qu. Ob die Zinsen über das Capital steigen dörffen? De Jure Novellarum ist es ausser allen Zweiffel/ daß/ ob sie gleich nicht in einer Summa/ sondern jährlich ausgezahlet worden/ solches nicht gültig seye. Nov. 121. *c.* 1. *Conf.* Rittershus. *ad Novell. p.* 3. *c.* 9. *n.* 6. Allein in praxi ist es so weit kommen/ daß sie über das Capital lauffen dörffen/ wann sie nur stückweise abgeführet werden/ gestalt dann in den meisten Orten nach dem Inhalt *l.* 10. *C. de usuris* gesprochen wird. Brunnemann. in Comment. *ad d. l.* 10. *ubi allegat Surd. Cons.* 302. Cothm. *vol.* 2. *cons.* 52. *n.* 260. Mindan. de Mandat. *l.* 2. *c.* 73. Zanger. de Except. *p.* 3. *c.* 25. *n.* 29. Darum soll sich ein jeglicher fürsehen/ und die Zinße fein fleißig eintreiben/ damit sie nicht dem Capital gleich werden. Confer. Tabor. in Tractat. de Altero Tanto *p.* 4. *art.* 3. Woferne aber der Schuldner aus Vorsatz und Leichtfertigkeit den Zinß auffwachsen liesse/ so könte ihme das alterum tantum oder die über das Capital auffgelauffene Zinsen wenig helffen. Carpzov. *p.* 2. *c.* 30. *d.* 28. *n.* 3. Martin. *Comment. forens. tit.* 50. §. 2. *n.* 36. & *seqq.* allwo er die Autores von beyderley Meynungen anführet.

TIT. XVI.

DE PACTIS ET TRANSACTIONIBUS.

Von Verträgen.

SUMMARIA.

Was ein Vertrag was sey? *n.* 1.

Quæ ad eius esse requirantur? n. eod. dist. 1.

Compositio amicabilis quid? dist. 2.

Vertrag soll man halten. *n.* 2.

Nihil magis congruit humanæ fidei, quàm pacta servare. n. 3.

Dem Feind ist auch Glauben zu halten. *n.* 4.

Der nicht Glauben hält/ begehet einen Meineid. *n.* 5.

Instrumenta post transactionem reperta non rescindunt transactionem. n. 6.

Transactio enim est terminus litis, n. eod. d. 1.

Nisi instrumenta essent subtracta per adversarium. n. 7.

Ein Vertrag aus Furcht angenommen ist unbündig. *n.* 8.

Doch muß solche Furcht/ daß sie gefährlich gewesen bewiesen werden. *n. eod. dist.* 1.

So einer Parthey Freunde bey dem Vertrag seynd/ wird keine Trangsal vermutet. *n.* 9.

Vertrag soll beständiglich gehalten werden/ wann schon die eine Parthey desselben reuet. *n.* 10.

Verträg/ ob sie gleich nicht in Schrifften verfasst/ seynd dannoch gültig. *n.* 11.

Verträg und Urtheil haben gleiche Würckung. *n.* 12.

Mögen auch bey Tag oder Nacht auffgerichtet werden. *n. eod. dist.* 1.

Streit sollen nicht wieder erweckt werden. *n.* 13.

Verträg sollen verpönt werden. *n.* 14.

Ob einer *transigire*, und in Vertrag sich einlässt/ das *beneficium l.* 2. *C. de rescind. vend.* habe? *n.* 15.

Nothwendige Stuck der *transaction*, *n.* 16.

Ob die Vormünder *transigiren* können? *n.* 17.

Die *transaction* ist eine Art der *alienation* oder Veräusserung. *n. eod. dist.* 1.

Die *alienation* der Güter eines Minderjährigen erfordert des Richters Erkantnis. *dist.* 2.

Wie des Richters Erkäntnis über einen Vertrag beschehen solle? *dist.* 3.

Alle *Decreta* seynd nichtig/ so ohne Erkantnis der Sachen geschehen. *dist.* 4.

Ob die *Syndici civitatum* von wegen gemeiner Stadt *transigiren* können? *n.* 18.

In Verträgen sollen zweiffenliche Wort verhütet werden. *n.* 19.

Wann in einer Rechnung geirret ist/ soll man neue machen. *n.* 20.

Und irret nicht/ wann sie schon einander quittirt haben. *num.* 21.

Wer geschworne Verträge nicht hält/ verliert sein Recht. *n.* 22.

Vertrag kan mit beyder Willen auffgehaben werden. *n.* 23.

Zweyer Handlungen nutzet und schadet einem andern nicht. *n.* 24.

Procurator soll sich in keine *transactiõ* einlassen. *n.* 25.

Aus einem Gewalt soll nicht geschritten werden. *n.* 26. & 27.

Was von eines andern wegen gehandelt wird/ mag einer wol *ratificirn. n.* 28.

Wann zween Verträge/ so widereinander/ vorhanden seyn/ ist der letzte zu halten. *n.* 29.

Welche Verträge man zu halten nicht schuldig? *n.* 30. 31. 32. & 33.

Ob die *Transaction in causa injuriarum* Ehrloß mache? *n.* 34

Jussus judicis excusat, n. eod. dist. 1.

Welcher wegen einer Missethat *transigirt*, der gibt

gibt ſich ſolcher etlicher Maſſen ſchuldig *diſt. 2.*

Darũ ſoll ſolche *transaction* mit zuthun der Obrigkeit geſchehen/dann dardurch wird die *infamia* evitirt. *diſt. 3.*

Verträge ſollen weiters nicht dann auff die beſtrittene Irrungen gezogen und verſtanden werden. *n. 35.*

TEXTUS.

EIne Transaction oder **Vertrag iſt/und wird in** Rechten genannt/ da man in einer zweiffentlichen Sachen/ dannoch ungewiß/ was mit Recht zu erhalten/ etwas gibt/ nimt oder bezahlt. **Oder ein Vertrag iſt eine Vergleichung oder Auffhebung zweiffenlicher Streit zwiſchen zween oder mehr Partheyen/ daje einer dem andern an ſeiner Forderung und Gegenforderung etwas gibt/ oder hingegen etwas ſchwinden und fallen läſſet.** Transactio eſt de re dubia, & lite incerta nondum finita non gratuita pactio, aliquo dato, vel retento, vel de dando, vel de retinendo promiſſio *l. 1. ff. de tranſactio. & l. tranſactio. C. eod. titul. c. ſuper. eod. tit.* & ibi gloſſ. Gail. *lib. 2. obſ. 70. num. 12. & obſ. 71. num. 3.* Georg Everhard. *conſil. vol. 2. conſ. 29. num. 19. fol. mihi* 355. Et non ſolum dicitur tranſactio, quando erat facta lite jam nota ſed etiam quando ſubeſt timor litis, licet nondum eſſet nota, *l. 1.* & Bart. *in cauſas, C. de tranſact.* Alexand. *conſ. 42. col. 8. in vol. 1. & conſ. 11. col. 2. volum. 2.* Et per prædicta jura dicit Ludov. Roma. *conſ. 371. col. 1.* quód ad I. eſſe transactionis requiritur illam fieri ſuper re dubia, vel lite incerta, vel ubi de lite non calumniosè in futurum movenda dubitatur. *Et in prædictis conſiliis* vide etiam, ad quæ extendatur transactio. Bald. *in rubr. extra depact.* dicit *amicabilis II. compoſitio* eſt, quando neutra pars intendit in judicio litigare, ſed fortè armis & amicis ſuperare; ſed tranſactio eſt, quando pars in judicio litigat, vel litigare ſe præparat, vel intendit aliquid recipere, petere, dare, vel retinere. Vide Hartm. *lib. 2. tit. 22. obſ. 7. per tot.* Beſihe auch den Pupillenſchild D. Joan. Werndle/ *lib. 2. cap. 8. fol. 79. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Wann alſo über eine klare und offenbahre Sache oder aus Furcht eines ſolchen Proceſſes/ da der andere keine wahrſcheinliche Urſachen zu klagen hat/ ſond rn nur ſolchen aus Leichtfertigkeit und Vexirerey anſtrengen will/ ein Vergleich getroffen wird/ ſo hat ſolche Transactio in denen Rechten keinen Beſtand. *l. 1. ff. de tranſact. l. 65. §. 1. ff. de condict. indeb.* Weilen aber heute zu Tag ein Pactum eben ja in gewiſſer Maaß noch wohl verbindlicher iſt/ als eine Transactio, und man in gewiſſen Fällen/ da man nicht tranſigiren/ gleichwohl paciſciren kan. Vid. Dn. Stryk. *de Caut. cont. ſect. 3. c. 7. §. 4.* So iſt die Cautel nicht unfürträglich/ wann etwan der Tranſigent zweiffelt/ ob auch alle zur Transaction erforderte Stücke und Eſſential requiſita zugegen ſeyn/ daß dieſe Clauſul hinzugeſetzet werde. Solte auch der jetzt getroffene Vergleich in allen Puncten als eine Tranſactio von Rechts wegen/ nicht beſtehen können/ ſoll er doch gelten als ein ſchlechtes Pactum, freye Remiſſion und Ubergebung des ihme zuſtehenden Rechts/ oder wie er ſonſten zu Recht am kräfftigſten beſtehen kan/ oder mag. Conf. Stryk. *l. c. §. 3. ſeq.*

2. Verträg/ die nicht wider GOtt und Recht/ oder gute Sitten ſeynd/ iſt man zu halten ſchuldig. *c. fin. extr. de pact. l. 7. §. ait prætor. ff. d. pact. l. pacta quæ 6. C. eod. tit. l. 1. ff. de pact. & comm. Dd.* * Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 2. num. 93. & ſeqq. & conſil. 78. eod. vol. n. 16. & ſeqq.* *

3. Sintemaln nichts iſt/ das Menſchlichem Trauen und Glauben gemäßer/ und bequemer/ dann daß ein jeder ſeinem Zuſagen und Bewilligung/ ſo ihme dieſelbe einmal gefallen/ wie ſich gebührt/ nachkomme. * Eodem Argentorat. conſil. *vol. 1. conſil. vol. 1. num. 48. & ſeqq. plurimis.* Nihil magis fidei humanæ congruit, quàm ea, quæ ſemel placuerunt cuſtodire, *l. 1. in princ. ff. de pact. l. non minorem 20. C. de Tranſactio.* Schurpf. *cent. 2. conſ. 72. num. 1. & 2.* * Hinc eſt, quod conventio inter contrahentes legis nomen mereatur, *l. legem. C. de pactis. l. 1. §. ſi convenit. ff. depoſiti. l. contractus. ff. de R. Jur.* Et ea, quæ ab initio ſunt voluntatis, ex poſtfacto fiunt neceſſitatis: Quæque ſemel placuerunt, amplius diſplicere non poſſunt. *c. quod ſemel. de R. Jur. in 6. l. ſi uxor. in fin. ff. ad l. Jul. de Adult. §. mandatum. Inſt. mandati l. ſi mandavero. §. fin. ff. eod.* Hinc etiam ipſe Prætor in edicto ſuo pollicetur, ſe velle pacta cuſtodire, dum ait: Pacta conventa, quæ neque dolo malo, neque adverſus leges, plebiſcita, ſenatus conſulta, edicta principum, neque quo fraus cui eorum fiat, facta erunt, ſervabo, *l. 7. §. 7. de pact.*

Und wird auch zu Recht nicht præſumiret noch vermuthet/ daß einer dasjenige/ ſo er einmal beliebet und tranſigiret/ umſtoſſen/ auffheben/ oder einige Aenderung darinnen machen ſolte. Voluntatis enim mutatio non præſumitur, *l. cum, qui de probation. nec in continenti. l. non ad ea. de conditio. & demonſtr. c. cùm tu de teſtib. nec ex tempore intervallo. c. majores. Extra de baptiſ.* Aretin. *in l. Titia. §. idem reſpondit, el. 1. col. 3. de verbor. obligat.* Cravet. *de antiquit. temp. 1. parte. num. 22.* Imò verò præſumitur animi perſeverantia, *l. cùm hic ſtatus §. 1. in fine de donat. int. vir. & ux.* Afflict. *deciſ. 381. n. 4.* Borcholt. *vol. 1. conſil. 27. col. 2. quæſt. 2. fol. mihi* 362. Andr. Scheffer. *pract. obſ. part. 2. quæſt. 3. n. 158. & ſeqq.* *

4. Darum

4. Darum gar herrlich und wohl der Jureconſultus geſagt/ *in l. 1. ff. de Conſtit. pecun. in pr.* * Grave eſſe fidem fallere. * Daß es ein groß Ding ſey/ nicht Glauben halten. * Gravioribus quidem perſonis gravius, graviſſimis perſonis graviſſimum; ut poſt Bald. Roland. à Valle conſulendo tradidit *conſ. 1. num. 35. in 2. volum.* & non ſervare fidem contractus, eſt mentiri, Bald. *conſ. 24. in 2. volum.* & mendacium eſt abominabile. Bald. *conſ. 343. in 1. vol.* Borcholt. *conſ. 10. col. 1. fol. m. 125. vol. 1.* Und diß iſt ſo beſtändig wahr/ daß auch dem Feinde Glauben zu halten/ *l. 23. q. 1. c. noli exiſtimari.* Gail. *lib. 2. obſ. 27. n. 29.* D. Pruckman. *conſil. vol. 1. conſil. 4. n. 1. 2. 3. 4. 5. & ſeqq.* * Ideoque contractum annullare volens tenetur allegare & probare cauſam. Dieweil alle Händel und Contract für bindig und kräfftig geachtet werden/ man möge dann ſonderliche Urſachen anzeigen/ warum ſie von Unwürden und unkräfftig ſeyn ſollen/ welches dann dem Theil zu thun obliegt/ der einen Contract oder Handel will umſtoſſen/ *l. nec non §. ſed quod. ff. ex quib. cauſ. major. l. ab. ea part. ff. de prob.* Utrum hoſti, quamvis inique vexanti, ſeu injuſtum bellum gerenti, fides publica ſervanda ſit? Vide P. Paul. Layman. *in theol. moral. tract. 3. cap. 12. de charit. & oppoſit. & vitiis, lib. 2. n. 15.* *

5. Dann der nicht Glauben hält/ der begehet einen Meineyd/ teſte Specul. *tit. de arbitr. §. qualiter.* Und iſt man auch demſelben hinwiederum Glauben zuhalten nicht ſchuldig. *l. cùm proponas 2. Cod. de pact.* * Hinc Bald. *in l. 1. ff. de pactis*, refert, ab Ariſtotele ſæpè admonitum eſſe Alexandrum Magnum, ut promiſſa ſervaret, & fidem coleret, alioquin eum infelicem futurum. Et divus etiam Paulus ad Roman. 1. ἀσυνθέτους, hoc eſt eos, qui pacta non ſervant, inter illos numerat, qui capitaliter delinquunt. Weſenbec, *in paratit. de pac. pub. n. 9.* *

6. Verträge/ die über eine ſtreitige Sache auffgerichtet ſeynd/ ſollen gehalten und nicht wiederzogen werden/ ob gleich hernach ein Brieff und Siegel/ oder andere Kundſchafften gefunden werden/ daß der eine Theil mehr Recht hat/ dann ihme im Vertrag zuerkennet iſt. Sub prætextu inſtrumenti poſt reperti tranſactionem bonâ fide finitam reſcindi, jura non patiuntur. Ita eſt text. *l. ſub prætextu. C. de tranſact.* Et Bald. *ibi* ponit rationem, quia tranſactio eſt finis & terminus litis, *l fratris. C. eod. cap. 1. de litis conteſt. in 6.* Ergò eſt etiam terminus probationis. Unde nullæ recipiuntur probationes, poſtquàm eſt legitime tranſactum, *ut ibi.* Vide Harim. *tit. 22. obſ. 7. num. 6. 7. 9. 10. & 15.* Schurpf. *cent. 1. conſil. 22. num. 5. cent. 3. conſil. 59. numer. 2. & conſil. 32. per tot.* Mynſing. *cent. 4. obſerv. 60.* Berlich. *deciſ. 40.* Et adeò tranſactio finem controverſiis imponit, ut inſtrumenta & probationes in contrarium ampliùs non ſubſiſtant, ſed ipſo jure irrita & caduca fiant, etiamſi hoc inter tranſigentes actum non eſſet, per text. notab. *in c. 1. extra. de tranſact.* Gail. *lib. 2. obſ. 70. n. 8.* Schurpf. *cent. 3. conſ. 54. n. 1. 2. 3. & 4.*

7. Es wäre dann/ daß eine Parthey die Brieff und Siegel/ oder Kundſchafften/ ſeinem Gegentheil * zu Unterdruckung der Warheit/ und Beförderung eines Vertrags/ * entfremdet oder dieſelben ſonſten **gefährlicher und betrüglicher Weiſe hinterhalten**/ alsdann mag der beleidigte Theil um Betrug/ jedoch inner den nächſten zweyen Jahren nachdem derſelbe beſchehen/ wie ſich gebührt/ klagen. *l. optimum, C. de dolo. l. tres fratres ff. de pactis. & l. ſi de poſſeſſione. C. d. probat.* d. Hart. *tit. 22. obſerv. 7. num. 16.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 91. num. 5.* * Und iſt daher aus ſündiges Rechtens/ wann jemand dem andern entweders ſeine Zeugen abſtrickt/ oder aber ſeine Inſtrumenta zerreiſt/ oder heimlich entwendet/ und alſo ihme damit ſeine Beweiſung entziehen will/ daß derſelbe vermuthlich keine gute Sache hat/ ſondern derſelbigen verluſtiget werden ſoll. *Si mihi inſtrumentum* eſt ſubtractum per adverſarium meum, non teneor per teſtes probare tenorem inſtrumenti ſubtracti, quia ſatis eſt probatum de tenore, ex quo apparet, quod inſtrumentum ſit nocitu rum ſubtrahenti. Ita Bart. *in l. 2. §. Divus ff. de jur. fiſc. circ. fin.* Cyn. Bald. & alii, *in l. ſi de poſſeſſione. C. de probat.* Felin. *in c. ſicut. de rejudic. in ver. quartò declaratio num. 7. & odio ſubtrahentis* probationem adverſario ipſe adverſarius relevat, quoad plenam probationem, & ſubtrahens debet perdere cauſam: ut latè per omnes. *in c. pervenit. lib. 1. de teſt. cogen.* & per Cyn. & Paul. de Caſtr. ſignantur *in l. providendum. C. de poſt.* & Felin. *in d. c. ſicut. poſt. n. 7.* Vide Illuſtr. conſilior. Argent *vol. 2. conſ. 55. n. 55. fol. 953.*

ADDITIO.

[Gleicher Weiſe kan auch ein Vertrag/ zu welchen einer durch falſche Brieff und Siegel iſt verleitet und engagirt worden/ retractirt werden/ wann auch gleich der Vertrag juratò wäre beſtättiget worden. *l. 42. C. de Tranſact.* nicht anders als wie ein Urthel/ ſo ex falſis inſtrumentis geſchöpffet worden/ ebenmäſſig retractirt und auffgehoben wird *l. 1. C. ſi ex falſ inſtrum. &c.*

8. Oder wann einer einen Vertrag aus Furcht annehmen und bewilligen müſſen/ alsdann ſo iſt derſelbe auch unbündig/ quod enim metu geſtum eſt, Prætor ratum non habet. l. Es muß aber eine ſolche Furcht ſeyn/ darauff dem Bedrangten Gefährlichkeit Leibs und Lebens/ und Geſundheit geſtanden/ welcher Gewalt und Bedrangnis aber zuvor zur Genüge muß dargethan und bewieſen werden/ *l. interpoſitas metus cauſa tranſactiones. 13. C. de tranſact. l. ſi donationis. l. pen. C. de his, qui vi metuve cauſ. l. metum. C. eod. l. nec timorem. §. proinde, l. iſti quidem. §. proinde, l. iſti quidem §. quod ſi dederit. ff. eod. l ſi per vim 4. C. eod.* De aliis modis plurimis infirmandi tranſactionem vide per Oldendorp. *in enchiridio exceptionum. verſ. exceptiones contra tranſactionem.*

9. So fern aber eine Parthey ſeine Freunde auff ſeiner Seiten bey ſolchem Vertrag gehabt/ wird vermuthet/ daß einige Trangſal gantz nicht vorgangen oder beſchehen ſey. Dann wo Freundſchafft iſt/ da wird keine Gewalt gebraucht oder

gehandelt. Ut eſt text. *in l. tranſactionem. C. de tranſact.* Amicitia ex animorum unanimi conſenſu cauſam ſumit. Sed nihil conſenſui tàm eſt contrarium, quàm vis atque metus. *l. nihil ff. de reg. jur.*

10. Daher dann kommt / wann ein Vertrag ſolcher Geſtalt einmal verwilliget iſt / daß derſelbe ſoll und muß beſtändiglich gehalten werden / obſchon die eine Parthey der Vertrag gereuet / und auch ſo gar denſelben widerruffen / und darwider proteſtirt hätte. * Vide D. Beſold. *de inſign. jur. conſult. part. 5. conſil. 254. n. 41. & ſeqq.* * In tranſactione non eſt locus pœnitentiæ. Ita eſt text. *in l. quamvis.* * ubi Impp. reſcripſerunt, quamvis eum, qui pactus eſt, ſtatim pœniteat; tranſactio tamen reſcindi, & lis inſtaurari non poteſt. Et ſubjiciunt Impp. Qui ergò perſuaſit ubi, quod intra certum tempus liceat à tranſactionibus recedere, falſum aſſeveravit. * *& l. ſi major tranſegiſti. C. de tranſact.* Schurpf. *cent. 2. conſil. 72 num. 4.* * Geſtalt dann auch auffgerichtete und vollzogene Contractus, tranſactiones und Verträge Herren und Fürſten zu halten ſchuldig ſeynd. Nec enim principes contra contractum venire poſſunt, ſed contractum obſervare tenentur, *c. 1. de probation.* & ex contractibus efficaciter obligantur, *cap. 1.* ubi Abbas & Anton. de Butrio *ext. de præſumpt.* Cynus *in l. digna vox C. de ll.* ſive contractus fuerint initi cum ſubditis, ſive aliis, *l. Cæſar.* & ibi Bart. *de publica l. penult.* & ibi Bart. & Bald. *C. de donat. inter vir. & uxor.* Et licet principes ſint ſoluti legibus, non tamen ſunt ſoluti lege contractus, vel conventionis, Cynus, Bart. & Dd. *in d. l. digna vox* Bald. *in l. 1.* & ibi Jaſon. *n. 12. de conſtit. princip.* Et ſi dicere vellẽ principes eſſe ſolutos lege contractus, & conventionis, ſequeretur, quod nullus inveniretur, qui vellet contrahere cum principibus, & ſic principes hominum privarentur conſortio, quod illis eſſet valdè grave. Bald. *in l. princeps. de ll.* Roland. à Valle. *conſ. 25. num. 42. in 3. vol.* Borcholt. *vol. 1. conſ. 1. col. 2. fol. 3.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 78. numer. 13. & ſeqq.* *

11. Und iſt es an dem nicht gelegen / es ſeye gleich der Vertrag vor oder auſſer Gericht beſchehen / oder in Schrifften begriffen oder nicht. (Eſt enim tranſactionis indoles & natura, ut ſine ſcriptura, ſolo conſenſu, conſtet. *l. cum te. 5. ubi* Jaſ. *in fin.* Schurpf. *cent. 3. conſil. 54. num. 6.*) * Contractus de ſui ſubſtantia non requirit ſcripturam, ſed ſufficit, illum teſtibus probari poſſe. Dd. *in l. cùm res. de fid. inſtrum. & in l. generali. C. de tabul. lib. 10.* Et quod ſcriptura non ſit de ſubſtantia contractus, ſeu obligationis, quæ nuda conventione perficitur, probatur *in l. contrahitur. ff. de pign.* & ibi Bart. *in l. cùm res. C. de probat. §. Item Serviana. Inſtit. de Act. Scriptura* autem ad probationes *utimur*, ne acta hominum oblivioni tradantur, ſed poſteris innoteſcant. Speculat. *in tit. de donat. verſ. Item pone.* ideoque nihil contractui nocet, quando nullæ ſunt erectæ literæ. *l. 1. l. cum inſtrumentis. & l. non idcirco. C. de fid. inſtrument.* Si modo alio probationis genere docere poſſit.

Tranſactio, cui non appoſita ſunt ſigilla contrahentium, utrum valeat? Vide Modeſtin. Piſtoris, *vol. 1. conſil. 35. quæſt. 1.* * Nichts deſtoweniger ſeynd die Partheyen denſelben zuhalten und zuvollziehen / und ihrer Bewilligung / wie ſich gebührt / nachzukommen ſchuldig. *l. cùm te tranſegiſſe. 5. C. de tranſact. ſive apud acta. C. eod. l. cum proponas, 21. Cod. de pactis.* gloſſ. *in l. tranſact. verb. tranſactionem. C. de fide inſtrument.* quoniam tranſactio eſt ſpecies pacti in genere ſumpti. *l. tranſactum accipere, 2. l. Imperatores 3. ff. de tranſact. cum ſimul.* Pactum verò nihil aliud eſt, quàm conſenſus duorum in idem. *l. 1. §. & eſt pactio. ff. de pactis.* ubi ergò duo vel plures ſuper re dubia & incerta promiſſo aliquo dato, vel retento, in idem conſentiunt, tranſactio abſque interventu ſcripturæ firma eſt. *l. 1. ff. de tranſact. l. tranſact. nullo & c. C. eod.* Si tamẽ traditio ſtatim ſubſequatur, degeneratin contractũ innominatum, per *l. juris gentium. §. 1. & 2. ff. de pact. l. naturalis. 5. ff. de præſcript. verbis, &c.*

12. Verträge haben gleich die Krafft und Würckung / ſo die erlangte Urtheil und Recht haben / Tranſactio non habet minorem auctoritatem quàm ſententia, quæ tranſivit in rem judicatam Schurpf. *cent. 1. conſ. 65. n. 9. & cent. 3. conſ. 54. n. 5.* I. Und iſt es an dem auch nicht gelegen / es werde ein ſolcher Vertrag bey Tag oder Nacht auffgerichtet / und wird hierin allein die Tauglichkeit und Bewilligung der Perſonen angeſehen und in Acht gehalten / er irret auch nicht / es ſeye Feyertag oder Werckrag / text. *eſt in l. non minorem. C. de tranſact. & l. actus omnes, & l. fin. C. de feriis.*

13. Darum ſollen die Streit und Irrungen / die durch Verträge hingeleget / nicht wieder erweckt werden / * Vide Modeſt. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 35. quæſt. 35. num. 13. 14. 15.* * ob gleich ein mehrers / als man vor gewuſt / fürkäme; Lites reſuſcitare non oportet, text. *in l. cauſas C. d. tit.* Gail. *lib. 2. obſ. 70. n. 8.* I. Allein mag der beleidigte Theil gleichwol um ſein Intereſſe und Gebührnis billiche Klag vornehmen. Ita eſt text. *in l. ſub prætextu ſpecierum poſt repertarum. & l ſi pro fundo. C. de tranſact.*

14. Und damit die Verträge deſto kräfftiger und beſtändiger bleiben mögen / iſt ſehr gut und auch rahtſam / daß auf dieſelbe ein gewiſſe Pœn geſetzt werde; Mit dem Anhang / ob gleich der ander Theil die beſtimmte Pœn bezahlen wolte / oder ſolche verwircket hätte / daß nichts deſtoweniger der Vertrag / in ſuo vigore und Kräfften / beſtändiglich gehalten und vollzogen werden ſolle. Ita ſunt text. *in l. pacto convento. & l. fidem licitæ tranſactionis ruperit. ff. de tranſact.* & vide text. *elegantem in l. cùm proponas ab ea & l. promiſſis. Cod. de tranſact. & l. ubi pactum. C. eod.*

ADDITIO.

[Man pfleget auch dieſe Clauſul denen Tranſactionibus einzuverleiben: Würde einer dieſem Tranſact zuwider leben / ſoll er dasjenige / was ihme erlaſſen / vor voll zu bezahlen ſchuldig / hingegen nicht befugt ſeyn / von dem Gegentheil /

theil/ſo dieſem Tranſact nachgelebet/ ein mehrers zu fordern/ als er vermög Vergleichs zu geben verſprochen. Weiln auch zum öfftern das jenige/ ſo einer vermög Vergleichs zu zahlen verſprochen/auff gewiſſe Termine geſetzet wird/ und man mit der Bezahlung in ſelbigen nicht allemahl ordentlich zuhält/ ſo kan dieſe Cautel gebraucht werden/ daß/ daferne die andern Termine ausbliebē/das bishero bezahlte gäntzlich verlohren ſeyn ſolte. Dn. Stryk *de Caut. contr. ſ. 3. c. 7. §. 24.*

15. Es iſt ein groſſer Streit unter den Gelehrten: **Ob** *l. 2. C. de reſcind. vend.* **in Verträgen auch Statt habe/ als da einer über den halben Theil betrogen/ denſelben umzuſtoſſen/ darwider zuthun/ oder ob er zu Erſtattung des billichen Wehrts zu klagen?** Es zeigt aber D. Gailius *obſerv. 70. lib. 2. numer. 3. 4. 5. 6. 7. & ſeqq.* mit allegirung Gelehrter Meinung/ pro & contra, allerhand Argumenta an/ ſchleuſt doch dahin/ wann eine Transaction und Vertrag/ wie ſich Rechtlicher Ordnung nach eignet und gebühret/ fürgangen/ beſchloſſen/ und an deſſen Subſtantial requiſiten kein Defect und Mangel befunden werde/ (dann einmal gewiſſen Rechtens/ quod tranſactio imperfecta ipſo jure ſit nulla. *l. in ſumma 65. in princ. verb. tranſactio imperfecta eſt. ff. de cond. indebit.* Quod autem nullum eſt, actus nomen non meretur, *l. fin. §. fin. C. de ſent.* nec in conſiderationem venit, *l. 4. §. Condemnatum ff. de re jud.* Nam nullum quod eſt, nullum producit effectum. *d. l. 4. § cod. ff. de re judic.* * Et ſubjecto extincto extinguuntur & operationes, ut latè per Corn. *in conſil. 14 in 2 vol.* & in univerſum actus nullus, vel invalidus, non habetur pro actu. *l. ſicut. ff. de oper. liber. l. non dubium, C. de legib.* & quotiescunque dicitur de efficacia alicujus actus, intelligitur, ſi ille ſit, vel fuerit validus. Aliàs ubi deficit ſubſtantia, id eſt actus ipſe, neceſſe eſt etiam deficere qualitates: * ideoque id, quod non eſt, confirmari nequit; Cum non entis nullæ ſint qualitates. *l. eius qui §. quod ſtipulatus. ff. Si cert. petat. l. ſi ſervum. §. 1. ff. de act. empt.* Bart. *ibid. numer. 1.*) daß ermeldter Urſachen halber darwider nicht zu thun/ ſondern daß ſie nichts deſtoweniger in Kräfften bleibe/ und alſo ſeye etliche maln am Cammer-Gericht auff dieſe Meinung geſprochen worden. * Vide Petrum Heigium. *part. 2. quæſt. 9. per tot.* Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 46. numer. 29. & 30.* Procedit in non ente, quod non habet aliquem effectum, & eſt penitus nullum. Vel procedit, niſi non ens à lege habetur pro ente, ut patet in poſthumo, qui hodie poteſt heres creari, & inſtitui: Ex quo enim tractatur de ſuo commodo, poſthumus pro jam nato habetur, *l. qui in utero. ff. de ſtat. hom.* *

ADDITIO.

[Weilen nach einiger Rechts-Lehrer angenommener Meinung ſolche Vergleiche und Transactiones, worinnen ein Theil ultra dimidium læditt worden iſt/ caſſirt und auffgehoben werden. Carpzov. *p. 2. c. 34. d. 1.* So iſt dieſem vorzukommen/ daß man der Ausflucht der Verletzung über die Helffte in den Vergleich ausdrücklich folgender Geſtalt renuncjire: **Solte ſich auch befinden/ daß jemand unter beederſeits *tranſigir*enden Theilen über die Helffte *ladirt* wäre/ ſo ſoll dannoch der Vertrag in ſeinen Würden bleiben/ maſſen zu dem Ende ſie der Ausflucht der Verletzung über die Helffte hiemit kräfftigſt renuncjiren.** Dann weiln dieſe verzicht nach der meiſten Rechts-Lehrer Meinung in den kauffen und verkauffen kräfftig iſt. Vide Struv. *Ex. 23. th. 88. 89. Tiraquell. in l. ſi unquam n. 127. C. de revoc. donat.* Paul. Gullerat. *de renunciat. tom. 3. cent. 2. renunc. 103. n. 6.* Alſo muß ſie auch ihre Gültigkeit in transactionibus haben. Conf. Stryk. *de Caut. contr. ſ. 3. c. 7. §. 20. ſeq.*

16. Es wird aber zu einer beſtändigen Transaction **erfordert/ erſtlichen**/ daß ſie von wegen einer zweiffentlichen Sach/ da ungewiß/ was mit Recht zu erhalten/ beſchehen. text. *in l. 1. ff. de tranſact. & in l. 2. Cod. eod.* Zum **andern**, wiederfordert/ daß etwas dardurch geben oder erhalten: juxta text. *in l. tranſactio C. d. tit.* Zum **dritten**/ daß bona fide, mit gutem Glauben gehandelt/ und kein Betrug mit untergelauffen. text. *in l. 1. §. fin. ff. ad SC. Trebellian. & l. ſub prætextu ſpecierum, in princ. C. de tranſact.* text. *in l. tres fratres, ff. de pactis.* gloſſ. *ibidem in verb. poſſe.* Vide latiùs Gail. *in d. ſua obſ. 70. lib. 2. n. 12. 13. & 14. obſ. ſeq. numer. 3. & d. lib. 2. obſ. 65. n. 3.* * Herr D. Johann Werndle ſetzt folgende nothwendige Hauptſtück/ was zu einem jeden Vertrag gehörig und vonnöthen/ im andern Buch ſeines Pupillenſchilds/ *cap. 8. mihi fol. 80. & ſeqq.*

Und erſtlich/ ſchreibt er/ ſey zu wiſſen/ daß alle und jede Verträg man eigentlich pflege allein an die Hand zu nehmen/ da ſich die Partheyen/ in einer ſtrittigen Sach/ eines wiederwettigen Urtheils und Abſchieds beſorgen. Alſo/ daß/ weil kein Theil aus ihnen des Siegs verſichert/ lieber ſie ſich zu beederſeits in Vertrag einzulaſſen/ als den ungewiſſen Ausſchlag der Sachen/ mit Auffwendung vieler Koſten/ erwarten wollen. Dann/ vermög der Rechten/ über ein klare/ richtige und liquidirte Sach keine Vertrag fürzunehmen/ ſondern alleine über eine unrichtige ſtrittige Sach/ und dero Ausſchlag ungewiß. *l. 1. ff. de tranſact. l. in ſumma. 65. ff. de condict. indeb.* Cravetta *vol. 1. conſ. 52. num. 10. & vol. 2. conſ. 276. num. 3.* Sey es dann Sach/ daß jemand in einer klaren/ richtigen und liquidirten Sach einen Vertrag eingangen/ ſeye ſolcher Vertrag für verdächtig zu halten/ und zu vermuthen/ daß er durch des Gegentheils Verſchlagenheit/ und gebrauchte liſtige Mittel und heimliche Practicken darzu angetrieben worden ſeye/ geſtalt ſam dann ein ſolcher Vertrag/ vermög der Rechten auch nicht Beſtand haben möchte. *c. &c. ſuper. ext. de tranſact.* & Cravet. *vol. 1. conſ. 814. num. 12. & conſil. 851. numer. 11. 12.* Alldieweil/ wie gemeldt/ **eines jeden Vertrags rechtes Hauptſtuck iſt/ daß derſelbig über ein Sach beſchehe/ ſo ſtrittig/ unrichtig/ unlauter oder verwickelt/ und dero Aus-**

gang zweiffelhafftig und ungewiß: Oder wann man sich besorgt / daß erst mitler Zeit eine Strittigkeit / Zanck und Handel aus selbiger Sach erwachsen und entstehen möchte. Gail. *lib. 2. observ. 70. n. 12.* Hartman. *lib. 2. tit. 22. observ. 7. num. 11. & 12.* Wann es aber klar und offenbar / daß N. einem andern nichts schuldig / und aber uneracht dessen er dannoch gegen ihn N. was forderte / und deshalben dann den R. zu einem Vergleich antriebe / auff diesem Fall / und bey so gestalten Sachen / wäre ein solcher Vergleich nicht bündig *l. sub prætextu 19. C. de transact. l. eleganter. 23. ff. de condict. indeb.* Hartman. *d. obs. 7. n. 17. & 18. cit. 22.*

Für das ander / gehört zu einem ordentlichen und kräfftigem Vertrag / daß sowoln der Kläger als Beklagte was nachsehe und dabey fallen lasse. Also / daß der Kläger nit alles / was er fordert / überkomme / entgegen auch der Beklagte nicht alles / dessen er angesprochen werde / dargeben müsse. *l. si quidem. 24. l. transactio. 38.* ubi Dd. *C. de transact.* & Gail. *jam. d. obs. 19. n. 17.* Hartman. *d. loc. n. 1. & lib. 2. observ. 1. n. 13. tit. 2.*

Drittens / seye vonnöthen / daß ein Vertrag treulich und ohne gefährt fürgehe / und mit fürsetzlichem Betrug nicht angetrieben werde. *l. tres fratres. 35. ff. de pact.* gloss. *in d. l. sub prætextu.* Gail. *d. obs. 70. num. 12. vers. quod bona fides.* Derenthalben / wann ein Vertrag durch Betrug angesponnen würde / wäre er gantz unkräfftig. *d. l. sub prætextu. l. interpositas. 13. C. de transact. l. & eleganter. 7. ff. de dol. mal. except.* Gail. *d. loc. num. 12.* Hartman. *d. obs.* Mascard. *vol. 1. conclus. 610. num. 42.* Dolus enim dans causam contractui stricti juris, efficiat, quod talis contractus dolo initus rescindatur. *l. dolo. 5. C. de inutil. stipul.* Ja / so gar im Gewissen und vor GOtt seye ein solcher mit Betrug und hinterlistigen geübten Practicken angetriebener Vertrag nicht bündig / sondern die Betrieger und Helffer ihren Seelen eine schwere und weit verdammliche Bürd auffladen. Covarr. *in c. possessor. 2. p. §. 6. numer. 6. vers. nono deducitur.* Allegans Conradum *tract. de contract. in summa tot. Oper. ad quæst. 17. distract. 3. post. 14. dict.*

ADDITIO.

[Daß auch eine eidliche Transaction wiederum umgestossen und auffgehoben werden könne / sobald es erscheint / daß ein Betrug mit untergelauffen / daraus der andere einen Vortheil ziehen will / davon besihe Stryk. *de Caut. contr. s. 3. c. 7. §. 19.*

Da aber ein Vertrag mit Ordnung / getreulich / und wie es sich vorgehörter massen gebührt / auffgerichtet werde / könne ein solcher Vertrag nit mehr umgestossen / auch so gar durch ein Käyserliches Rescript oder Befelchbrief nicht auffgehebt werden / *l. causas. 16. l. non minorem. 20. C. de transact.* Dann sonsten wäre des Zanckens und Streitens kein End. *c. 1. ext. de transact. l. fratris. 10. l. interpositas. 13. l. si profundo. 33. C. eod. tit.* Zudeme auch / so soll ohne das kein erbares Gemüt / seinem gethanen Angeloben und Versprechen zuwider / was attentiren / noch weniger einen kräfftigen / und wol berathschlagen Vertrag / zuruck zu treiben / sich ohne berechtigte Ursachen anmassen. *l. non minorem. 20. C. de transact.* Ubi dicitur, quod fidei humanæ congruat, ea, quæ placuerunt, custodiri. Besihe die Bäyrische Landrecht / im Summatischen Proceß *titul. 2. articul. 1. 2. & 3. fol. 6. 7. & seq.* Judex ordinarius in causa valdè dubia transactionem suadere, eamque ex partium consensu factam exequi debet. Ordinariè tamen cogere non potest partes ad compositionem, vel transactionem, sed in poscentibus jus dicere, sive sententiam pronunciare debet, sicuti docet gloss. communiter recepta *in l. 1. §. & post. ff. de novi operis nunciat.* Abb. *c. cum inter R. n. 9 de elect. & c. si quando n. 3. de offic. jud. delegat.* Vide infrà *tit. 51. n. 59.* Und seynd sonsten zween Wege / durch welche alle Irrungen und Gebrechen / Rechtlicher Ordnung nach hingeleget / und zu gebürlicher Endschafft gebracht werden sollen / als nemlich / *Judiciaria sententia, & amicabilis compositio*, ut Justin. Imperat. *constituit in Novella, 119. circa finem.* Und wiewoln der süglichste und nächste / auch allersicherste Weg / daß allen und jeden Mißverständen / durch gütliche Handlung / abgeholffen / und ihre gebührende Maß gegeben werde. So kan aber doch / da je die Güte nicht verfangen solte / und es die Nothdurfft erheischen würde / zu den andern vom Kayser Justiniano vorgeschriebene Mitteln gegriffen / und einer durch Zwang dahin vermöcht / darzu er in der Güte nicht können gebracht werden. Ac optimum est, ut si quas putas te habere petitiones, actionibus experiaris, *l. extat. quod metus causa. l. meminerint. C. unde vi.*

17. Wiewoln Tutores und Curatores der Minderjährigen Güter halber aus rechtmässiger Ursach sich in Vertrag einlassen können / per text. *in l. Lucius Titius. 2. §. fin. ff. de administrat. tutel. l. pactum curatoris, Cod. de pact.* Bald. *in l. præses. num. 5. cum seq. C. de transact.* * Besold. *consil. part. 5. consil. 254. n. 49. & seqq.* * So wird doch requirirt und erfordert / daß solche Verträge mit Wissen und Bestättigung der ordentlichen Obrigkeit beschehen / Decretum enim Judicis facit cessare omnem præsumptionem doli, metus, & fraudis in transactione, & inducit præsumptionem pro contractu celebrato, quod ille nimirum palàm & bona fide sit factus Bart. *in l. 1.* per illum textum. *C. de præd. Decur. lib. 10.* I. Sintemalen ein Vertrag einer Alienation und Veränderung gleich gehalten wird / per text. *in l. 1. §. utrum. in fin. ff. si quid in fraudem patro. ibi, ac si transegit.* Derowegen wie ein Tutor oder Curator II. des Minderjährigen ligend Gut / ohne des Richters oder der Obrigkeit Decret, nicht zu verändern / ut *tot. titul. ff. de reb. eor. qui sub tutel. sunt, & tot tit. Cod. de præd. & aliis reb. minor.* Also kan er auch nit transigirn, per rationē prædictā. III. Es kan aber des Richters Decret über einen Vertrag / denselbigen zu bekräfftigen / anderst nicht / dann cum causæ cognitione, mit Erkanntnis der Sachen / beschehen / welche cognitio darinnen stehet / ob der Vertrag aus rechtmässigen Ursachen / und

in

in einer zweiffenlichen Sach beſchehen / ob es dem Pupillen nutz oder nicht / und ob ſonſt alles / ſo zu einem Vertrag vonnöthen gehalten / *l. cùm hi. §. vult igitur. ff. de tranſact.* Bart. *ibid. num. 1.* Jaſon. *eod. num. IV.* Darum alle die Decreta, welche nimis properè, & absq; legitima cauſæ cognitione, in Eil / ohne Erkäntnis der Sachen / beſchehen / von Rechtswegen nichtig / ſchaden auch den Pupillen oder Minderjährigen nicht. text. notabilis *in l. magis puto, §. non paſſim, & §. ſi ex alienum, ff. de rech. eor. qui ſub tutel.* Vide Gail. *l. 2. obſ. 72. n. 1. 2. 3. & 5.* Und dann in des Philip Meiſters Notariat-Spiegel / treffliches Conſilium eines hochgelehrten Mannes / *part. 2. ſect. 6. tit. 1. fol mihi 236. & ſeqq.* Welches weiln auch dabey incidenter andere mehr nutzliche Fragen decidirt werden / in dieſen täglichen fürfallenden Händeln / ſonderlichen wol in Acht zu nehmen. Beſihe auch den Pupillenſchild D. Johann Werndle *lib. 2. cap. 9. fol. 85. & ſeqq.* * **Ob ein Vormunder oder** *Curator*, **ſeines Pupillen oder Pflegkinds halber / einen Vertrag auffrichten / und eingehen / und zum Fall das Pflegkind mercklichen** *ladirt* **und überwortheilt worden / daſſelbe widerum in alten Stand geſetzt werden möge?** *

18. Ob aber legitimi Adminiſtratores & Syndici civitatum, ſo von gemeiner Stad wegen handeln / von wegen gemeiner Stadt / ohne einen ſpecial ausdrücklichen Befelch zu tranſigirn und ſich in Verträg einzulaſſen? Iſt die communis opinio der Gelehrten / daß ſie zwar ſolches thun können / allein daß auch kein Verdacht des Betrugs mit einlauffe; Als: da ſie fürgeben / ein Sach wäre ſtrittig / daß doch nicht wäre; Dann ſolche Adminiſtratores und Syndici, als publicæ perſonæ, mit Erheiſchung etlicher Stuck / davon Jaſon. *in l. præſes. C. de tranſact.* gehalten werden / können auch alles verrichten / das ſonſt eines ſpecial und ausdrücklichen Befelchs vonnöthen wäre. d. Gail. *lib. 2. obſ. 74. n. 11.*

19. **In Verträgen ſollen in allweg zweiffentliche Wort verhütet werden** / dann ſolche hernach wider den / ſo ſie geredet / verſtanden werden. Und iſt ein jeder ſelbſt alsdann ſchuldig / wann es zum ſtreiten kommen thut / daß er nicht klärere / ausdrücklichere und verſtändlichere Wort geſetzt. Verba obſcura in contractibus ſive tranſactionibus prolata contra proferentem interpretanda, cui imputandum, cur legem expreſsius non dixerit. *l. veterib. ff. de contrab. empt. & vend. l. quicquid adſtringendæ. in princ. ff. de verb. oblig.* Schurpf. *cent. 1. conſ. 37. n. 6.* * Schneidew. Inſtit. *lib. 3. de oblig. & pactis. tit. 14. num. 21. 22. & ſeqq.* *

ADDITIO.

[Zu Verhütung derjenigen Streitigkeiten / welche aus denen Wörtern einer Transaction, in deme ein jeder ſelbige nach ſeinem Belieben und Vortheil ausleget und dahero Zweiffel entſtehet / welcher dem Vergleich zuwider lebet / können die tranſigirende Theile ſich **dahin verbinden / daß / ſo bald ſich über ihren Vertrag ein Zweiffel ſich herfür thun würde / wie dieſes oder jenes zu verſtehen / und welcher unter ihnen den Vergleich nicht nachgelebet hätte / die Sache nicht durch einen** Ordinari-Proceſs, ſondern vor einen Schieds-Richter erkannt und obgethan / oder der gantze Verlauff mit allen Umſtänden auff eine Juriſtiſche Facultät geſchicket werden ſolte / bey deren Ausſpruch es dann unter denen tranſigirenden ſein Verbleiben haben ſolte ꝛc. Vid. Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 3. c. 7. n. 25.*]

20. Wann zween einer Rechenſchafft halber miteinander zu thun gehabt / und ſich hernach befindet / daß in derſelben geirret iſt / ſo iſt man neue Rechnung zu machen ſchuldig. *l. unic. C. de errore calculi.*

21. Und irret nicht / ob ſie ſchon einander von ſolcher Rechnung wegen quittirt / oder ledig gezählt hätten; Dann einer dem andern nichts deſtoweniger um die Sachen und Forderung / ſo in die Rechnung nicht kommen / wie ſich gebührt / beſprechen und fürnehmen mag. text. *eſt in l. emptor prædii. §. Lucius Titius. ff. de pactis*, Schurpf. *cent. 1. conſil. 36. n. 1. 2. 3. & 4.* Petr. Heig. Part. 1. qu. 20. per tot. Modeſtin. Piſtor. vol. 1. conſ. 35. q. 4. D. Johann Werndle / im Pupillen-Schild. lib. 4. §. Allda entſtehet eine Frage. f. 234. & ſeq. * Quamvis juris ſit, eosqui officii & adminiſtrationis ſuæ rationem ſemel reddiderint; *ſi eæ rationes ab iis*, ad quos res pertinet, approbatæ ſubſcriptæque fuerint, amplius inquietari moleſtarique minimè poſſe. *c. quia contingit. 2. §. ut autem. verſ. illi etiam* ubi Cardinal. hoc ſingulariter notat. *in Clement. de Relig. domib.* Joann. Mont. & Jo. And. & alii & Canoniſtæ *in cap. 1. de Clerico ægrot. lib. 6.* Bart. *in l. 2. Cod. de jure fiſci. & in l. ſemel. 2.* ubi Ang. quoque tradit. *C. de apoch. publ. l. 10.* Paul. Caſtr. *in l. 1. C. de errore calc.* Dec. *conſil. 94. num. 4. verſ. 4. & ultimo.* Bart. Socin. *conſ. 52. numer. 8. vol. 4. Tamen ſi error calculi intervenit, retractari poſſunt, & quidem ad triginta annos. l. unica.* & ibi Dd. *C. de errore calculi. l. calculi 9.* & ibi gloſſ. *ff. de adminiſtr. rerum ad civit. pertinentium.* Bart *in l. 2. C. de jur. fiſc. lib. 10.* unde rationes etiam ſæpè computatas denuò tractari poſſe explorati juris eſſe Impp. Diocletian. & Maximinian. *reſcripſerunt d. l. unica. C. de error. calcul. Cùm error non debeat veritati adferre præjudicium. l. error. 7. C. de jur. & facti ignor. l. illicitas. 6. §. veritas. ff. de offic. præſid. Et hæc quidem erroris allegatio* adeò juris & æquitatis rationi ſubnixa eſt; ut Impp. ſupra nominati non aliam ullam, quàm vel rei tranſactæ vel judicatæ exceptionem admittant, *d. l. unica ibi:* Si res judicata &c. quibus aliqui addunt ſuramentum, quod majorem vim habet quàm ſententia. per text. *in l. 2 ff. de jurejur.* Quinimò *etiamſi quietatio intervenit, nihilominùs audiendus erit errorem allegans*, quæ eſt ſententia recentiorum *in l. unica ſecundum.* Dec. *ibi num. 2.* & Dom. Joan. Sichard. *ibi d. num. 3.* refert. Bart. dicere, quod mercatores poſt ſummationes quas vocant Soldationem, poſſint ſemper petere, ut de novo ratio ineatur, atque id usque ad annum decimum, ut eſt gloſſ. *in d. l. calculi. ff. de adminiſt. rerum ad civitat. perti-*

nent. Et ſubjicit idem Sichard. *num. 3.* Quod id etiam procedat, ſi interveniſſet quietatio, aut ſyngraphum vel cautio, ſtatim poſt calculationem factam, quia *quo errore calculus eſt intus, eodem præſumitur facta quietatio. l. doli 19. §. diverſum ff. de Novat. & Delegat.* Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 85. nu. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. fol. 1446.* Joan. Borcholr. *conſil. 8. §.* Der ander Fall. *fol. 100. & ſeqq.* Anton. Hering. *tract. de ſidejuſſoribus. cap. 20. §. 21. num. 25. & ſeqq.* tradit, quòd error calculi perpetuò poſſit allegari, ſi res judicatæ vel transactione ſopitæ non ſint. *l. unic.* & ibi Jacob. Ayres. *per diſcurſum. C. de errore calculi.* & ibi gloſſ. *ff. de adminiſtr. rer. ad civit. pert.* Schurpf. *conſ. 36. num. 1. cent. 1.* Modeſt. Piſtor. *conſ. 35. in 5. quæſt. vol. 1.* Ratio enim calculi non operetur niſi in eo, quod calculatum ſit. *l. emptor. §. Lucius. ff. de pactis.* Bald. *conſil. 50. num. 1. vol. 4.* Unde Germanicum proverbium fluxit, Mißrechnen iſt kein Bezahlen. Error calculi quot modis probari poſſit, vide Maſcard. *de probat. concluſ. 253.* Cui jungas Eman. Svarez. *in com. opin. lit. E. n. 158. & 159.* Joan. Borcholt. *conſil. vol. 1. conſil. 8. §.* Der ander Fall. *fol. 100. & ſeqq.* *

22. Wer geſchworne Verträge nicht halten/ oder unrichtig machen wird/ verlieret ſein Recht und Nutz/ den er ſonſt aus dem Vertrag haben ſolte oder könte. Text. expreſs. *in l. quis major 41. & ibi* Dd. *commun. C. de tranſact.* Sed quatenus pœna iſtius *ſi quis major.* locum habeat, conſulit Decian. *in conſil. 10. vol. 1. in princ.* I. Et generaliter cauſas vel lites, transactionibus legitimis finitas, Imperiali etiam reſcripto reſuſcitare non oportet. *l. cauſas. C. eod.* Gail. *lib. 2. obſ. 70. n. 8.*

ADDITIO.

[Wann ein Vertrag eydlich bekräfftiget worden iſt/ ſo würcket es auch ſo viel/ daß derjenige/ welcher die Transaction nicht halten will/ Ehrloß wird. *d. l. ſi quis major C. de Tranſact.* Eine Formul von einer eydlichen Transaction und wie in ſelbiger vor dem Eyd etlichen abſonderlichen Außflüchten renunciiret werde/ ſiehe bey dem Stryk. *de Caut. Contract. ſect. 3. c. 7. §. 18.*]

23. Was mit Willen vertragen iſt/ das mag mit beeder Theilen Willen auffgehoben werden/ aber allein auff eines Theils Willen kan es nicht geſchehen. * Contractum ſi unus non ſervaverit, quatenus inde alteri ab eo recedere liceat? Vide Modeſt. Piſtor. *vol. 2. inter conſil.* Simon Piſtor. *conſil. 3. quæſt. 3.* Vide quoque D. Beſold. *conſil. part. 2. conſil. 91. quæſt. 5.* * text. *eſt in l. ſi diverſa pars. C. de tranſact. & c. 1. extr. de R. Jur. c. nihil. eod. tit. l. ab emptione. ff. de pact. l. emptio. C. de reſcind. vend. l. prout. ff. de ſolut.* * Tralatitium eſt, quod pacta, & contractus non niſi mutuo utriusque partis conſenſu diſſolvantur, & revocentur. *l. nihil tamen natur. de 35. ff. de R. I. l. ſicut. 5. C. de O. & A. cap. 2. X. de ſponſal. c. mutare. c. quod ſemel. d. R. I. in 6. Unde Regula eſt:* quando ex pacto vel contractu alicui tertio eſt jus quæſitum, re vel ſpe, quod à contractu illo non poſſit recedi in præjudicium ejus, *niſi eo conſentiente. l. fin. ff. de pact. l. ſi poſt mortem. §. fin. de bonor. poſſeſſ. contr. tab.* Bart. *in l. qui cùm Romæ §. Flavius, de verb. obl.* Und darum ſagen und wollen die Rechte/ daß derjenige/ ſo wider einen Vertrag oder Verwilligung thut und handelt/ und dasjenige/ ſo der Vertrag oder Bewilligung mit ſich bringt/ nicht implirt noch erfüllet/ aus erwehntem Vertrag oder Verwilligung zu ſeinem Vortheil/ Nutz und Frommen nichts ziehen könne. Qui enim non ſervat fidem conventionis, privandus eſt ejus emolumento. Bald. *in c. 1. §. porrò, quæ fuit prim. cauſ. benefic. amitt.* Et qui fidem non præſtat, eam ſperare non debet. Bald. *in c. 1. §. ult. in fin. de forma fidelitatis,* & qui non facit quod debet, non recipit, quod oportet. Bald. *in c. 1. qualiter dom. propriet. feud. prin.* Et cùm aliquis tenetur aliquid dare aut facere, ut aliquid conſequatur, non poteſt illud petere, niſi prius totum dederit aut fecerit, ut ab Innoc. Johan. Andr. & Panormit. traditum eſt, *in c. tuam de pœnis.* Facit text. *in Authen. Dos data. C. de donation. ante nupt.* ubi not. Bald. quod qui differt facere, quæ debet, non poteſt petere, quod ei debetur. Huc quoque facit *c. fruſtra cum ibi notatis.* per gl. & Dd. *de reg. jur. in 6.* Joan. Borcholt. *conſil. 19. col. 1. fol. 315. & conſ. 1. col. 2. §.* Und keiner *fol. 3.*

ADDITIO.

[Wann eine Parthey die Transaction nicht halten will/ ſo iſt bekannten Rechtens/ daß die andere aus dem erſten Recht wieder klagen kan. *l. 14. C. de Tranſact.* Doch kan die Sache nicht ſchlechter Dings gefordert werden/ ſondern der Kläger muß alternative bitten/ daß der Beklagte entweder den Vergleich halten/ oder dem Kläger dasjenige wieder erſtatten ſoll/ was er im Nahmen des Vergleichs vorhero von ihme bekommen. Welches die Geſetze deswegen alſo verordnet/ weiln die Tranſactiones favorabel ſind/ und damit einmal des Streitens ein Ende ſeyn möchte *l. 10. C. d. t.* Damit aber der Kläger gleich aus dem erſten Recht klagen/ und er nicht alternative zu bitten genöthiget/ noch ihme die Exceptio Transactionis entgegen geſetzt werden möge/ ſo kan er nachfolgende Clauſulam commiſſoriam dem Vergleich mit inſeriren laſſen: Solte auch jemand unter beederſeits Tranſigenten allen denen anitzt verglichenen Puncten zuwider leben oder ſelbigen nachzukommen ſich verweigern/ ſo ſoll dieſer Tranſact hiermit null und nichtig/ auch der ander Theil daran ferner nicht verbunden/ ſondern ihm frey zugelaſſen ſeyn/ ſo fort/ als wann niemals einiger Vergleich getroffen/ ſein Recht völlig zu proſequiren. Wann aber dieſe Clauſul nicht vorhanden iſt/ ſo muß der Kläger/ im Fall der ander die Transaction nicht halten will/ eine ordentliche Klage intentiren/ und bitten/ daß der Vergleich caſſirt und auffgehoben werde. Vid. Mev. *p. 5. dec. 120.*]

24. Wann zween miteinander handeln oder ſich vertragen/ das kan einem andern weder nutzen noch ſchaden/ dann es bindet allein die/ welche

mit-

miteinander gehandelt/ und ſich vertragen haben/ und deroſelbigen Erben. *Modeſtin. Piſtoris. *vol. 2. conſil. 14. numer. 39. 40.* * Transactiones & geſta per unum non nocent aliis non conſentientibus in jure ſuo. Res enim inter alios acta ſeu judicata aliis non nocet, ut not. *tot. tit. in rubr. & nig. C. Ne res inter alios acta.* Conventio enim facta cum una perſona non extenditur ad aliam, & ſic alii non nocet, neque prodeſt. *l. ſi unus in princ. ff. de pact. l. ſi pactum. ff. de probat. l. viam veritatis. C. locati. l. veteris. Cod. de contrab. & commit. ſtipul.* *Cùm transactiones ſint ſtricti juris, in usque nihil veniat, quod non reperitur expreſſum. *l. quicquid ff. de verb. obl.* gloſſ. & Dd. *in l. ſub prætextu. C. de transact.* Nec diſpoſitio hominis ab una perſona: quæ contraxit, ad aliam, quæ in transactione non eſt comprehenſa, porrigitur, *l. locatio. ff. locat. l. ſi ita expreſſum, de condit. & demonſtrat. l. ſi quis arbitratu. l. centeſimis. §. 1. de verb. oblig. facilius extenditur quælibet diſpoſitio* ad alium caſum, quàm ad aliam perſonam. Perſona enim extranea nunquam ſubintelligitur, niſi quæ ſit expreſſa *l. centeſimis. §. penult. de verb. obligat.* D. Beſold. *conſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 239. n. 7. & 8.* Schurpf. *cent. 1. conſ. 54. n. 8. & conſ. 16. num. 5. cent. 2.* Hart. *tit. 22. obſ. 6.* Neque enim privatis pactionibus inter alios factis jus aliorum lædi poteſt. *l. Imperatores. ff. de transaction.* ubi Scævola, ſecundum ea, quæ proponebantur, reſpondit, transactione unius alterum non lædi, quia neque cum eo ipſe tranſegit, neque negotium Septitii Mævius gerens accepit. Idem habetur *in d. l. ſi unus, §. ante omnia. ff. de pact.* & ratio eſt, quia id, quod noſtrum eſt, ſine facto noſtro à nobis auferri non poteſt. *l. id quod noſtrum ff. de reg. jur. Nec debet alteri* per alterum iniqua conditio inferri. *l. non debet. eod. tit. Nec frater tranſigendo* poteſt alteri fratri præjudicare. *l. ſi cum frater. l. res int. alios acta & judicata aliis non nocere. Imò nec pater* filio, *l. de re filior. ff. de transact.* Bald. *in conſil. 357, nulla mulier. colum. 2, lib. 1. & 331. quædam puella. lib. 3.* Tiraquell. *in l. ſi nunquam, in præfatione. num. 31. C. de revoc. donat. & in feudis.* quod transactio patris non noceat filio, reſpondit Tiber. Decianus *in conſil. 23. numer. 94. & 97. lib. 1.* Et in ſpecie quod de feudo nec Dominus nec Vaſallus tranſigere poſſint in præjudicium aliorum, tradunt Affict. & Alvarot. *in c. 1. §. ſi Vaſallus de ſuc. Si de feud. defunct. controverſ. ſit int. Domin. & Vaſall. agnatos.* Cephal. *conſil. 155. numer. 36. lib. 2.* Cravet. *in conſil. 747. num. 48. lib. 3.* Roland à Valle alios citans *in conſil. 100. num. 110. lib. 4.* Menoch. *in conſil. 442. n. 28. lib. 5.* Andr. Fachin. *vol. 1. conſil. 3. n. 29. 30. 31. & conſil. 66. n. 14. 15. & ſeq.*

25. Der einen Procuratorem beſtellet/ und demſelben zu handeln Gewalt und Befehl geben/ ſo mag doch ein ſolcher Anwalt/ dem Herrn zum Nachtheil/ ſich in keine transaction oder Vergleichung einlaſſen. *l. transactionis, C. de transact. l. ſed ſi cum tua ff. d. pact.* d. Schurpf. *conſ. 16. n. 8. & 10. cent. 2.*

26. Dann ein jedes Mandat und Gewalt zu halten/ daraus oder weiter/ dann es zugibt/ nicht zu ſchreiten. *l. diligenter ff. mandat.*

27. Darum/ wann nicht ein ſpeciale mandatum vorhanden und im Gewalt die Macht zu tranſigiren geſetzt/ ſo erſtrecket ſich ein gemeiner Gewalt und Befehl ſo weit nicht/ daß man von des Herrn wegen zu tranſigiren.* Vide infrà *tit. 50. n. 24. & 25.**

28. Wann aber von wegen und im Nahmen eines andern gehandelt wäre/ ſo mag derſelbe ſolches wohl hernach bewilligen/ beſtätigen und ratificiren *l. ſi quis offerenti. 58. l. qui hominem. §. 6. l. verò 12. §. fin. l. ſolutam 49. ff. de ſolut. l. communis. 42. §. 1. ff. de aq. poſſ. l. ſi ego 24. ff. de negot. geſt. l. ſi procuratori. ff. de condict. cauſ. dat. cauſ. non ſecut.* Gail. *lib. 1. obſ. 74. n. 5.* Mynſing *cent. 1. obſerv. 44.* * Infrà *tit. 50. n. 27.**

29. **Wann zween Verträg vorhanden ſeyn/ die wider einander und über einerley Sache ſeynd/ ſo iſt der letzte Vertrag zu halten/** *Trita admodum eſt juris regula, poſteriores pactiones & promiſſiones prioribus conventionibus derogare, & ſolas obſervandas eſſe. *l. pact. novißima. Cod. de pactis. l. ſi unus, §. pactus ne peteret. ff. eod. titul. l. cùm in plures. §. locator horrei. ff. locati l. 1. §. fin. ff. de ſtip. ſervo.* Et idcirco non eſt in contractibus ac conventionibus neceſſe apponere clauſulam illam: caſſantes & irritantes omnem alium contractum, & conventionem præcedentem: quia hæc clauſula tacitè intelligitur. *cap. 1. ext. de tranſact.* quem text. Bald. ibi notat & ſingularem dicit, ſequitur Jaſon. *in d. l. pacta noviſſima. numer. 3. C. de pactis.* Fachin. *conſil. lib. 1. conſil. 11, n. 17.* Und wann derowegen per pacta poſteriora vorige auffgerichte Verträge erläutert werden/ auch über dieſelbige eine andere diſpoſition geſchehen/ hat es billich bey ſolchen clauſulen und Puncten ſein Verbleiben/ per *d. l. pacta noviſſima*, ubi Dd. *C. de pact. Novatione* enim *extinguitur prior obligatio. §. præterea.* Inſtit. *quib. mod. toll. obligat.* & præcedentia à ſequentibus declarantur. *l. ſi ſervus. §. 1. de legat. 1.* Vide Hieron. Schurpf. *cent. 1. conſil. 55. numer. 6. 7. 8. & 9. & cent. 2. conſil. 60. num. 5. & 6.* Andr. Scheffer. *pract. obſerv. quæſt. 48. §. Siquidem qui pactum. fol. mihi 326 part. tertia.* Ei quod ex his, quæ poſtea fiunt, declaretur, qualis fuerit animus in præcedentibus, text. eſt, *in l. ſed & Julianus. §. proinde ff. ad Macedon. & l. ſi ſervus plurium. §. fin. ff. de legat. 1.* Quodque etiam poſteriora ſæpius corrigant priora, & ideo poſteriora debeant intelligi, & inſpici, traditum eſt à Baldo *in l. incivile num. 2. de legib. per l. ſi tibi. ſi certum petatur.* Modeſtin. Piſtoris *vol. 2. conſil. 36. num. 1. 2. 29. 30. 32. 33. 34.* * *l. ſi unus 27. §. pactus. ff. de pact. & l. 1. 2. pacta noviſſima. C. de pact.* ubi D. Beſold. *conſil. vol. 5. conſ. 283. n. 59. & ſeqq.*

30. **Verträge/ die wider GOtt und wider beſchriebene Rechte und gute Sitten ſeynd/ wie aus nachfolgendem Exempel zu vernehmen/ iſt man zu halten nicht ſchuldig.** Pactum contra bonos mores, aut publicam honeſtatem, non tolerari conſtat. *l. jurisgent. §. pacta & §. ſi paciſcar. ff. de pact. & l. pact. 6. C. de pact.* *Quamvis enim Prætor dicit, Pacta ſervabo: tamen adjicit, ſe illa tantùm pacta ſervaturum, quæ neque dolo malo,

malo, neque adversus leges, plebiscita, Senatus consulta, vel Principum placita, neque quo fraus cuiquam fiat, facta erunt, *l. jurisgentium. §. ait prætor. de pactis.* Et Imperator Antonius Basiliæ cuidam rescripsit; Pacta, quæ contra leges, constitutionesque vel contra bonos mores fiunt, nullam vim habere, indubitati juris est, *l. pacta, quæ contra leges C. de pact.* Et Ulpianus inquit, generaliter novimus, turpes stipulationes, quæ contra leges, & bonos mores interponuntur, non valere, *in l. stipuler. §. 1. de verbor. obligationib.* Vide Joan. Borcholt. *consil. vol. 1. consil. 10. solut. ration. dubit. col. 1. & 2. fol. 133.* Infrà, *tit. 50. n. 6.*

31. **Wann einer sich mit einem vertrüge/ daß er einen solte todt schlagen/** oder ihme rauben und stehlen helffen/ oder dergleichen Thaten thun/ das GOtt verboten hat/ solches ist niemand zu halten schuldig. *l. 7. §. 3. & 16. ff. de pact. l. si remunerandi, 6. §. rei turpis. l. si mandavero. §. qui eidem sacram. 6. ff. Mandat. l. quòd sæpè 35. §. 2. ff. de contrab. empt. §. illud quoque.* Instit. *Mandat. l. 26. & 27. ff. de V. O.*

32. Ja er soll auch nicht halten/ ob er schon einen Eyd darzu geschworen hätte/ dann der Eyd kan wider GOtt nicht binden. Juramentum non debet esse vinculum iniquitatis, *c. non est obligatorium. de R. J. in 6.*

33. Wunderliche Contracte und Verträge ist man zu halten nicht schuldig/ sie seyen dann mit dem Eyd/ oder Treuen/ oder guten Glauben verschrieben/ alsdann soll man den verschriebenen Wucher bezahlen/ und ihn mit Recht wieder fordern. Vide suprà, *tit. 15. num. 16. 18. & 19.*

34. Allhier fället eine Frage für: **Ob eine Transaction und Vertrag** / in causa injuriarum, **in Schmähungs-Sachen**/ infamire **und Ehrloß mache?** Darauff wird von D. Gailio *lib. 2. observat. 102. num. 13. & seqq.* geantwortet/ wann solcher Vertrag mit Bewilligung und Zuthun der Obrigkeit/ über Schmähung oder sonsten einer peinlichen Klag geschehe/ daß alsdann keiner Ehrloß gemacht werde/ per text. *in l. non damnatos ff. de his qui not. infam.* text. *in l. quid ergò. §. pœna gravior. ff. eod.* Bart. *ibid. num. 6.* text. *in l. furti. §. qui jussu.* ubi glossa notat. I. Judicis jussum licitum facere, quod aliàs esset illicitum: nam jussus judicis regulariter excusat, per text. *in l. quanquam ff. de aq. pluv. arcend.* text. *in l. si stipulatus. §. si lancem ff. de solution.* text. *in l. sed si pecun. §. 1. ff. de reb. eor. qui sub tutel.* fac ad hoc text. *in l. non videntur. §. qui jussu ff. de reg. jur.* d. Gail. *lib. 1. obs. 88. n. 4.* *Hart. Hartm. *tit. 22 pract. forens. obser. 2.* II. Ein anders sey es aber/ so einer propria autoritate, aus eigenem Gewalt und von sich selbst/ super injuria transigirte und abhandelte/ oder aber durch Erlegung Gelds sich einer Schmachklag halber in Vertrag einliesse/ dann in diesem Fall der transigent würde **Ehrloß** gemacht/ und an seinen Ehren geschmächt werden/ durch die Regul/ quod transigens crimen quodammodo fateri videatur daß es bey dem Transigenten oder Abhändler das Ansehen habe/ als ob er die Missethat zum Theil bekenne. **Vide insignior. jur. publ. quæst. part. 4. consil. 158. n. 4. & seq.* Berlich. *part. 5. concl. practic. 63. num. 9. & seqq.* *Qui transactionis causa pecuniam offert, is utique peccâsse & debere se aliquid fatetur; Et id, quod transactionis causa datur, non tàm donatur, quàm solvitur. Ut est *in l. 1. ff. de transact. juncta leg. transactio. C. eod.* *tex. *in d. l. non damnatos.* glossa *ibid. in verb. sed pactos.* & text. *in l. quoniam. ff. de his, qui not. infam.* d. Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 11. num. 13. & seqq.* *Quando autem pactio, vel transactio gratuita intervenit, tunc secundum d. Hartman. *tit. 22. obs. 2. numer. 13. pract. forens.* nemo efficitur infamis, nec quis videtur commisisse, vel confiteri delictum, sed suam innocentiam gratis & mediantibus amicis purgâsse: & si hoc non prodesset, non curaret reus interponere amicos, vel precibus impetrare, ne contra eum procedatur, quod esset inhumanum. *Unde si produco concordiam factam* inter me & illum, quem offendi, quæ facta fuit gratis, non videor fateri delictum: Secùs, si aliquid datum est pro concordia. Ratio est, quia prædicta concordia producitur ad temperandam condemnationem, non autem ut videar fateri delictum, ut dicit Angel. Instit. *de pœna temerè litigam. §. ex quibusnam.* & dicit, illud notare in prædictis juribus Baldum. Vel nisi expresse transigens assereret facere talem transactionem, causa redimendi se à vexatione, ut declarat Joan. Fab. *in l. transigere, circa fin. C. de transactio.* & Paul. de Castr. *consil. 348. in fin. volum. 1.* quia talis confessio recipit contrariam probationem, prout est glossa *in l. fin. ff. de prævaricat.* Vide Anton. Gabriel. *de malefic. lib. 7. conclus. commun. conclus. 23.* Joan. Harprecht. *§. in summâ sciendum. 10.* Instit. *de injuriis tom. 3. num. 137.* *III. Derhalben sollen die jenigen/ die wegen Schmähung/ vel aliqua alia actione famosa, transigirn und sich vertragen wollen/ zu dem Ende/ daß sie die infamiam evitirn und vermeiden/ fürsichtig seyn/ damit solcher Vertrag und Transaction mit Bewilligung und Zuthun des ordentlichen Richters/ oder der Obrigkeit geschehe/ *per jura allegata.*

ADDITIO.

[Daß die Freyheit zu transigirn in denen Delictis publicis capitalibus, aus Rechtlichen Mitleiden zu gelassen seye/ erhellet aus dem bekannten *l. transigere 18. C. de Transact.* davon auch *Decian. Tr. Crim. l. 3. c. 34. n. 12. seqq.* Molina *de J. & J. tr. 3. disp. 46. tot. Rebell. de obligat. justit. p. 2. lib. 16. quæst. fin.* können gesehen werden. In denen Criminibus publicis aber/ welche nicht capital sind/ ist die Transactio vermög angezogenen Legis verboten. Und wird allhier der Transigent nicht allein Ehrloß/ sondern es bleibt die Anklage auch nach geschehener Transaction frey (welche aber in Privat-Delictis auffgehoben wird) und der Ankläger wird aus dem SCto Turpilliano gleichfals Ehrloß. Dannenhero

wer

wer hier tranſigirn will/muß ſolches vor erhobener Anklage thun / damit die Tranſigenten nicht in die Straffe des SCti Turpilliani verfallen / und weiln etliche Rechts-Lehrer / darunter auch Wiſſenbach. *ad tit.* de SCto Turpill. *th.* 3. ſagen/ daß die im gedachten SCto geſetzte Straffe heut zu Tag nicht mehr gebräuchlich ſeye / und es nunmehro freyſtehe / von der Anklage abzulaſſen / ſo kan man ſich zu Rettung ſeiner Ehren der jenigen Cautelen bedienen / welche in privat Delictis, wie hierunten zu erſehen iſt / recommendirt werden.

[Was nun die Delicta privata anbetrifft / da man zu **Wiedererſetzung des Schadens** klaget / ſind die Transactiones zugelaſſen / ſo daß der andere nicht mehr klagen kan. *l.* 17. §. 1. *ff. de pact.* Jedoch wann die Ubelthat ſo beſchaffen iſt / daß der Thäter auff erfolgte Rechtliche Condemnation und Verurtheilung zugleich vor Ehrloß gehalten wird/welches ſich **in Diebſtahl / Raub / Injurien oder Schimpff** zuträgt *l. infam. 7. ff. de publ. judic.* ſo wird auch derjenige / ſo tranſigirt für Ehrloß gehalten / gleich als ob er bereits wäre condemnirt worden *l.* 4. §. *ult. ff. de his qui not. infam.* Und mögen ihme von der Ehrloßigkeit nicht befreyen / wann er gleich vor der angeſtellten Klag (wie ſolches in Delictis publicis non capitalibus gültig iſt) tranſigirte; oder auch ausdrücklich dabey proteſtirte / daß er durch ſolchen Vergleich ſich der That nicht wolle ſchuldig machen; oder noch vor ergangener Sentenz ſeinem Gegner Satisfaction und Geit geben wolte: Welches letztere wol in denen Contractibus depoſiti, Mandati, Societatis und Tutelæ, da einer betrüglicher Weiſe gehandelt zu haben / beſchuldiget wird / weilen in dieſen Actionibus der bloſſe rechtliche Ausſpruch/worinnen des Betrugs gedacht wird / nicht aber die Transaction infamirt. *l. 4. ff. de ſuſpect. Tutor.*

[Die ſicherſte Mittel aber/ daß einer / welcher wegen eines Privat-Delicti belanget wird / den Schandfleck ſeiner Ehre vermeiden könne / ſind noch dieſe zwey folgende: (1.) Daß ein Tertius der ſeines guten Freundes Ehre durch dergleichen Anklagen periclitiren ſihet/vor ſich ſelbſten mit dem Ankläger tranſigire. (2.) daß derjenige / ſo wieder einen andern etwas begangen / durch Bitte zu erhalten ſuche / daß er nicht verklagt werde; dann nicht die Bitte / ſondern das Geld/wordurch die Ehre erkauffet wird / bringet dem ehrlichen Nahmen Schande. Conf. Stryk *de Caut. contr. ſ. 3. c. 7. §. 8. ſeqq.*]

35. Zum Beſchluß iſt zu mercken / daß die Verträge ſich weiter nicht ſollen oder mögen erſtrecken / dann auff die Streit und Irrungen / derenthalben man die Vertragshandlungen fürgenommen. *Und daher die Rechte ſagen und wollen / daß nicht allein ein Theil eines Vertrags angeſehen / und in Acht genommen / ſondern der gantze Vertrag mit Fleis verleſen / angeſchauet und erwogen / und darauff alsdann erſt judicirt und geurtheilt werden ſoll. Incivile ſiquidem eſt, totâ lege non perſpectâ, judicare, vel reſpondere, *l. incivile de legibus.* Et non oportet calumniari, neque verba captare, ſed animadvertere, qua mente, qua ratione, quove ſenſu quid dicatur. *l. penult. ad exhibend.* Darum ſo mögen in einer gemeinen Transaction oder Vertrag Sachen die Dinge / deren man nicht gedacht oder etwas davon geredet und gehandelt worden / keines Wegs eingebracht werden. *Und wo alſo die Wort deficirn, da deficirt auch billich der Vertrag / ſicut dicimus, ubi verba legis deficiunt, deficit & legis diſpoſitio, *l.* 4. §. *toties.* & ibi Bartol. *de damno infecto, l. ita autem. in princ.* & ibi etiam Bartol. *de adminiſt. tut. l. hos accuſare.* §. *omnibus. de accuſation.* Et contrahentes hoc expreſsiſſent, ſi ita voluiſſent. *c. inter corporalia. Extr. de translation. Epiſcop. c. ad audientiam. extr. de decimis.* Et verba ſunt inſpicienda, nec ultrà ea trahenda eſt diſpoſitio. *l. quod conſtitutum. ibi, quantum ad verba eius, de teſtament. milit. l. ſi ſervum.* §. *non dixit prætor. de acquir. heredit.* Et quod ſcriptura non dicit, nec nos debemus dicere. Bald. *in c. Rudolphus col. 2. verſu & ego dico. Extr. de reſcriptis.* * Und ob gleich in einem Vertrag dieſe Wort und gemeine Clauſulen ſtehen / daß die Partheyen hiemit aller ihrer bisher gehabten Streit und Irrungen gäntzlich verglichen und vereint ſeyn / und ein Theil ferner gegen dem andern nichts mehr zuſprechen haben ſolte / ꝛc. So werden doch ſolche Wort und Clauſuln allein auff die jenige Sachen und Irrungen verſtanden / welcher in der Vertraghandlung ſtrittig befunden / und lauter ausgedruckt ſeyn. Ut ſunt textus, *in l. cum Aquiliana, & l. qui cum tutoribus.* §. *tranſactio, & §. fin. ff. de tranſact. & l. Age cum Geminiano, & l. ſi. de certa re. C. de tranſactionib.* * Omnes ſiquidem tranſactiones ſunt ſtricti juris. Und darum kan einen Vertrag nichts ab- noch zugethan werden / ſondern derſelbe muß verſtanden werden / wie der Buchſtabe an ihm ſelbſten lautet und ausweiſet. Iis enim, quæ juris ſunt, nihil addi, nihil detrahi poteſt, ſed id tantùm ſervandum eſt, quod ſcriptura loquitur. Jus ſiquidem ſcriptum conſiſtit in ſcriptura ipſâ, & verbis præciſè obſervandis Bald. *conſil. 343. Examinanda ſunt capitula. num. 3. verſ. è converſo contractus. lib. 1.* Acà jure ſtricto nullo modo recedi poteſt. gloſſ. *in l. penult. Cod. de judiciis, per l. proſpexerit, qui, & à quibus manumiſſi liberi non fiant.* Bald. *in c. ſi cauſam. col. 1. verſic. ſed quid ſi in ſtatuto. Extr. de re judic.* Ne latum quidem unguem. Tiraquell. *in tract. de utroque retractat.* §. 35. gloſſ. *1. numer. 23.* Borcholt. *volum. 1. conſil. 18. col. 1. & 2. fol. 367.**

ADDITIO.

[Weilen eine Transaction regulariter weiter nicht kan gezogen werden / als nur auff das jenige / worauff die Tranſigenten gedacht haben. *l.* 5. *ff. de Tranſact. & l.* 9. §. 1. *ff. eod.* ſo iſt es nicht undienſam / wann die vergleichende Partheyen bald zu Anfang der Tranſaction aller Strittigkeiten / die ſie durch einen Vertrag haben und abthun wollen / ausdrückliche und abſonderliche Meldung thun / und darauff mit nachfolgender Clauſul den Vergleich ſchlüſſen:

Es ſollen durch dieſen anjetzo getroffenen Vergleich alle und jede An- und Gegenforderungen und Prætenſionen / ſie mögen herrühren aus welchem Fundament ſie immer wollen / hiemit gäntzlich caſſirt, annullirt und abgethan ſeyn / dergeſtalt / daß keinem Theil frey ſtehen ſoll / unter welchen Prætext es auch immer ſeyn mögte / neuen Streit zu erwecken. Solte aber zu Anfang des Vergleichs keine Special Erwehnung aller ſtrittigen Puncten geſchehen ſeyn / daß dahero heut oder morgen leichtlich ſich ereignen könte / daß von einer oder der andern Seite verneint werden möchte / daß dieſe oder jene ſtrittige Sache / als die zu der Zeit annoch unbekannt geweſen wäre / nicht darunter begriffen ſeyn könte / ſo kan man ſolche Ausflucht abzukehren / der Exceptioni, daß dieſe oder jene Sache nicht ſeye gedacht worden / ausdrücklich renunciiren laſſen. Zum Exempel: Und ſollen dergeſtalt alle und jede An- und Zuſprüche / nicht allein davon jetzo Erwehnung geſchehen / ſondern auch alle übrige / daran gar nicht einmal gedacht worden / ſondern ſich künfftig hin noch unverhofft herfür thun möchten / gäntzlichen caſſirt, todt- und ab ſeyn ꝛc. Conf. Stryk. *de Caut. Contr. ſect. 3. c. 7. §. 15. ſeqq.*

TIT. XVII.

DE FIDEJUSSORIBUS.

Von Bürgen.

SUMMARIA.

IN allen Contracten mögen Bürgen genommen werden. *n.* 1.

Fidejuſſionis contractus duas producit obligationes. n. eod. diſt. 1.

Fidejuſſionis contractus dicitur damnoſus pro fidejuſſore, adeò, quod per hoc cenſetur dilapidare bona ſua eo ipſo, quod fidejubet. diſt. 3.

Ein Bürg wer ſeye? *n.* 2.

Mit was Worten die Bürgſchafft nach Bayriſchem Landrecht geſchehen ſolle? *n.* 3.

Weiber können nicht Bürge werden. *n.* 4.

Die Frau wird nicht verpflichtet / ſo ſie ſich zu einem Schuldner mit dem Manne ſetzt. *n.* 5.

Sie hätte denn etwas davon genommen. *n.* 6.

Welches aber doch auch bewieſen werden muß / daß das Geld in ihren Nutzen gewendet worden iſt. *n.* 7.

Eine Frau iſt zu bezahlen ſchuldig / wann ſie ſich ihrer Weiblichen Freyheiten verzeihet. *n.* 8.

Sie muß aber doch vorher derſelbigen genugſamlich erinnert werden. *n.* 9.

Renunciatio jurata obſtat mulieri, abſque certioratione, n. eod. diſt. 1.

Niemand verzeihet ſich eines Rechts / das ihme unbekant iſt. *diſt.* 2.

Eine Frau kan ſich des *SC. Vellejani* verzeihen. *n.* 10.

Die ſchlechte *Renunciation* oder Verzeihung gilt nicht ohne Bericht. *n. eod. diſt.* 1.

Ob die *Clauſulen* der *Notarien*, die aus Gewonheit gebraucht werden / den Partheyen ſchaden? *diſt.* 2.

Die *Renunciationes* und Verzüge werden vielmehr aus Gewonheit der *Notarien*, denn aus Bewilligung der Partheyen in die *Inſtrumenta* geſetzt. *diſt.* 3.

Warnung wider die *Notarien*, die bezeugen / die Partheyen ſeyen von den *Beneficiis* und Begnadungen des Rechts berichtet worden. *diſt.* 4.

Die Eidliche Verzeihung ſtehet ohne Bericht einer Frauen im Weg / und warum? *diſt.* 5.

Es fehlet aber doch / wann die Frau übermäſſig wäre *Ledirt* und beleidiget worden. *diſt.* 6.

Aus einer übermäſſigen Beleidigung wird der Betrug vermuthet. *diſt.* 7.

Der Betrug aus dem Handel ſelbſt / oder aus einen Fürſatz werden gleich geachtet. *diſt.* 8.

Zu einer Verzeihung und Verſchreibung ſollen zum wenigſten drey Zeugen / oder aber ein *Curator* und Anweiſer genommen. *n.* 11.

Oder aber ſolche in das Stad- und Gerichts-Buch eingeſchrieben werden. *n.* 12.

Dann das Stadt- oder Gerichts-Buch redets allezeit. *n. eod. diſt.* 1.

Und wird auch eine Gerichtliche Bekäntnis für die Warheit gehalten. *diſt.* 2.

Wie der Anweiſer / in Krafft der Bayriſchen Landrechten / die Frauen / welche ſich mit und für ihren Hauswirth verſchreibe / ihrer Weiblichen Freyheit und anders erinnern ſolle? *n.* 13.

Eines Kauffmanns Frau muß für den Mann hafften. *n.* 14. 15. & 16.

Ein Mitgenoß darff nicht hafften für das / das auſſer dem *Contract* der Gewerbs-Gemeinſchafft gehandelt worden. *n.* 17.

Und was deswegen *in Praxi* fleißig zu mercken? *n.* 18.

Eine Frau / die über fünff und zwantzig Jahr iſt / und für einen Fremden oder ihren Mann bezahlet / hat der Begnadung des *SC. Vellejani* nichts zugemeſſen. *n.* 19.

Wann eine Frau ſich *principaliter* verflichtet / und der Mann Bürg wird / hat ſie ſich des *Beneficii Vellejani* nicht zu erfreuen. *n.* 20.

Eine Frau / ſo für einen Brautſchatz gelobet / iſt zu bezahlen ſchuldig. *n.* 21.

Um

Um Bürgſchafft willen mögen auch die Erben beſprochen werden. *n.* 22.

Wo nicht beyde Theil ſich eines andern verglichen. *n.* 23.

Oder aber der verſtorbene Bürg keine Erben hinter ſich würde laſſen. *n.* 24.

Bürgſchafft / warum die erdacht? *n.* 25.

Wann viel für eine Summa Bürg / ſoll ein jeder ſeinen Antheil bezahlen. *n.* 26.

Es hätte ſich dann einer für den andern mit ungeſchiedener Hand verſchrieben. *n.* 27.

Oder daß die andern arm. *n.* 28.

Oder abweſend in einem andern Lande wären. *n.* 29.

Deswegen zween Fälle in Acht zunehmen. *n.* 30. & 31.

Wann einer von einem ſeinen Antheil der Schulden nimt / ſo kan er hernach die gantze Summa von einem nicht fordern. *n.* 32.

Sive reliqui fidejuſſores ſint ſolvendo, ſive non. n. eod. diſt. 1.

Diviſione ſemel facta, non patet reditus ad locupletes, & inopiam unius, vel plurium fidejuſſorum, antea inſolidum obligatorum. diſt. 2.

Wann ein Bürg allein bezahlt / ſo ſeynd die andern ledig. *n.* 33.

Der bezahlt / ſoll von dem Glaubiger die Schuldverſchreibung mit einem Willbrieff nehmen. *n.* 34.

Ceſſio actionis quando peti poſſit? n. eod. diſt. 1.

Fidejuſſor ob denegatam ceſſionem differre poteſt ſolutionem diſt. 2.

Et fieri debet ceſſio tàm ratione hypothecariæ, quàm principalis actionis, diſt. 3.

Creditor fidejuſſori ante ſolutionem totius debiti actiones cedere non tenetur. diſt. 4.

Fidejuſſor exactus confidejuſſori ſuo ſolvendi actiones cedere ſimiliter debet. diſt. 5.

Der Schuldner ſoll vor den Bürgen beſprochen und erſucht werden. *n.* 35.

Materiæ excuſſionis fallentiæ. n. 36.

Excuſſio hat nicht ſtatt / ſo der Schuldner *notoriè* und kündlich nicht zu bezahlen hat / *n. eod. diſt. 1.*

Die Erſuchung wird nicht erfordert / ſo der Schuldner die Güter abgetreten. *diſt. 2.*

Ein Bürg kan dem *beneficio excuſſionis renunciiren* und ſich deſſelben verzeihen. *diſt. 3.*

Ob ein Bürg / der mit einem Eydſchwur zu bezahlen zugeſagt / *beneficium excuſſionis* habe? *diſt. 4.*

Ein Eydſchwur hat die Krafft und Würckung einer ausdrücklichen Verzeihung. *diſt. 5.*

Ob einem *Notario*, der im *Inſtrumente* bezeuget / daß man ſich der *excuſſion* verziehen habe / zu glauben ſey? *diſt. 6.*

Ein Bürg kan beſprochen werden / ſo der Schuldner mächtig und zänckiſch iſt. *diſt. 7.*

Auf das ſcharffe Recht wird nicht geſehen / wann der Handel nach Billichkeit ſoll entſchieden werden. *diſt. 8.*

Excuſſio gilt nicht vor der Kaufleute Gericht und Recht. *diſt. 9.*

Die Gewonheit / daß der Bürg vor Erſuchung des Schuldners beſprochen werde / gilt. *diſt. 10.*

Der Bürg wird nach Oeſterreichiſchen Gebrauch / vor dem Haupt-Schuldner / ſo er ſäumig wäre / beſprochen / ſonſt wird der Bürg entlediget *diſt. 11.*

Wann die *Obligation* verneuert worden / kan der Bürg vor dem *Principalen* beſprochen werden. *diſt. 12. & 13.*

Wann ein Glaubiger nach ſeinem *conſtituto* ein Guth beſitzet / kan der Schuldner darvon nichts veräuſſern oder verändern. *diſt. 14.*

Ob ein Vater / der für ſeinen Sohn lobet / *beneficium excuſſionis* habe. *diſt. 15.*

Excuſſio oder die Erſuchung hat nicht ſtatt / ſo der Schuldner weit abweſend und entlegen iſt. *diſt. 16.*

Doch kan den Bürgen / den rechten *Principalen* zuſtellen / eine gewiſſe Zeit gegeben werden. *diſt. 17.*

Bürgen / ob und wann ſie ihre habende Rechtliche Freyheiten im Recht anzeigen ſollen? *diſt. 18.*

Ein Bürg / der ſich als der Haupt-ſchuldner verpflichtet / ob er *exceptionem ordinis* habe? *n.* 37.

Und was deswegen *Hypol. ad rubr. de fidejuſſorib.* ſchlieſſe? *n.* 38.

Die Unterthanen können ſich als die *Principal*-Schuldiger oder *debitorn* für ihres Herren Schuld verſchreiben. *n.* 39.

Ein Bürg kan eben die *exception* als der Schuldner einwenden. *n.* 40.

Ein Bürg kan vor beſchehener Bezahlung den Schuldner nicht beklagen. *n.* 41.

Es ſey ihme dann im Recht auferlegt. *n.* 42.

Ob der Schuldner ſein Guth verthue. *n.* 43.

Welches aber von übermäßigem Verthun zu verſtehen. *n. eod. diſt. 1.*

Verſchwendung des Schuldners / zu welcher Zeit ſie ſolle angeſehen werden. *diſt. 2.*

Die Armuth kommt und wiederfähret einem auff viel Wege. *n.* 44. *diſt. 1. 2. 3. & 4.*

Wie und zu was Zeit der Bürg / nach Bäyriſchem Landrecht / wider den Schuldner / ihn der Bürgſchafft zu erledigen / klagen mag? *n.* 45.

Ob ein Bürg Anforderung thun könne / daß ihn der Schuldner loß machen ſolle? *n.* 46.

Ein Bürg kan vor beſchehener Bezahlung den Schuldner / wegen Loßmachung / nicht erſuchen / *n. eod. diſt. 1.*

Wañ einem Bürgen *citatio ad videndũ ſe liberari*, zu erkennen ſeye? *diſt. 2.*

Bürgſchafft ſoll nicht ewig währen? *diſt. 3.*

Bürgſchafft iſt gefährlich. *diſt. 4.*

Wie das Klag-*libell* von Bürgen ſoll *formirt* werden? *diſt. 5.*

Wie eine lange Zeit zu verſtehen ſeye? *diſt. 6.*

Bürg iſt ledig / wañ der Glaubiger dem Schuldner ohne ſein Wiſſen die Zeit erſtrecket? *n.* 47.

Urſach deſſen. *n. eod. diſt. 1.*

Ein anders aber iſt es / wann die Bürgſchafft / ohne gewiſſe Benennung eines Termins / von einem geleiſtet wird. *diſt. 2.*

Und was deswegen zu mercken. *diſt. 3.*

Wie es gehalten werde nach Bäyriſchen Landrecht / wann der Glaubiger dem Schuldner / ohne Wiſſen des Bürgens / längere Bezahlungs-Friſten giebt. *n.* 48.

Von *prælation* und Vorzug-Rechten der Bürgen. *n.* 49.

TEXTUS.

IN allen Contracten und Verpflichtungen mögen Bürgen angenommen werden/ in omnibus obligationibus assumi potest fidejussor. *l. 1. & 2. l. græcè 8. §. 1. l. fidejussor. 16. §. 3. ff. de fidejussorib. §. in omnibus.* Instit. *eod.* I. Ex contractu fidejussionis duæ oriuntur actiones, seu obligationes; Una videlicet, quæ contrahitur inter fidejussorem & creditorem, quæ est ex stipulatione, *l. blanditus 12. C. de fidejuss.* Alia est, quæ contrahitur inter fidejussorem, & reum principalem, quæ est obligatio, & actio mandati. *l. rogatus. 33. l. qui fide, & l. remunerandi. 6. §. si passus. 2 ff. mand. l. mandati 14.* & ibi gloss. *C. de fidejuss.* & instit. *de fidejuss. §. si quid autem. 6.* II. Contractus fidejussionis est contractus onerosus, & damnificativus, adeò, quod ex eo nullum lucrum speretur, in tantùm, quod ille; qui fidejubet, censetur dilapidare bona sua: & hæc est causa sufficiens, ut III. uxor possit constante matrimonio repetere dotem à marito secundum Ang. *in l. in personam. 30. §. 1.* & ibi etiam Jason *ff. de pact.* Alexand. *in l. si constante 24. col. 7. ff. solut. matrimon.* pro hoc est text. *in l. 3. §. si filius. ff. de lib. & posthum.* Marant. *disput. 6. spec. aurei. n. 12. & 13. fol. mihi 472. & seq.* Hartm. *tit. 30. observ. 1. n. 7.* * ubi dicit; Qui fidejubent pro aliis, dicuntur malè uti substantia sua; & vergere ad inopiam: Jas. *in l. si constante. ff. solut. matrim. fol. 34. num. 158.* Et *cum seq. 8.* inquit, *Si quis abjuravit,* se nolle esse fidejussorem, talis potest promittere satisdationem, id est, dare alium fidejussorem, & ipse non erit fidejussor: quia satisdare est fidejussorem dare *l. si quis ab alio.* & ibi Zas. *de re judic. fol. 60.* * De dote constante matrimonio ob viri inopiam rependa, vid. Gail. *lib. 2. pract. observ. 83. per tot.*

2. Und ist ein **Bürg derjenige/ welcher um mehrer Versicherung willen für einen andern sich verhafftet und verschreibet/ dergestalt/ daß dasselbige von ihme/ als dem Gelter selbsten/ was er versprochen/ gehalten werden solle.** *tit.* Instit. *C. & Auth. de fidejussoribus.* Fidejussoris est, qui alienam obligationem in suam suscipit fidem, principali tamen debitore remanente obligato. Hostien. *in summa tituli, ext. eod.* Georg. Everhard. *consil. vol. 1. cons. 26. numer. 17. fol. mihi 212.* * **Es ist aber zu einer rechtmäßigen oder vollkommenen Bürgschafft nicht genug/ daß der Bürg eines stattlichen Vermögens/ sondern er muß auch ein guter richtiger Bezahler/ oder aber im Fall der Verweiderung leichtlich zur Bezahlung zu zwingen oder zu vermögen seyn.** *Tria requiruntur ad hoc,* ut fidejussor dicatur idoneus. Unum est, quod idoneus sit facultatibus: Alterum, ut sit idoneus facilitate conveniendi. *l. 2.* & ibi gloss. 1. Bart. Ang. Paul. de Castr. Lud. Rom. Alex. Barthol. Bocin. Jason. & Jac. de S. Georg. aliique Dd. *ff. qui satisdar. cog.* Tertium, quod fidejussor sit de eodem foro, vel quod renunciet privilegio fori. *l. 1.* ubi Jas. *n. 5. ff. si quis in jus voc. non ierit, & in d. l. 2. num. 4. vers.* Adde quartum. *ff. qui satisdar.* Vide *fol. 147. §. Nam cavillosus homo.* *

3. **Wer für den andern Bürg wird/ sagt das Bäyrische Landrecht** *tit.* 14. Von Bürgen und Selbschuldnern/ *art. 5. fol. 265.* Der soll ausdrücklich und klärlich versprechen/ daß er umb die Forderung um die er Bürg worden hafften oder gut seyn wolle. Sagte aber einer allein/ er wolte darob und daran seyn/ daß die Schuld soll bezahlt werden/ oder dem Schuldner sey wohl zu trauen/ er sey ein guter redlicher und vermöglicher Mann/ oder dergleichen/ das ist keine Bürgschafft/ noch auch etwas darauff zu erkennen. Vide Mat. Berlich. *part. 2. concl. 25. n. 29.* Nuda commendatio futuri debitoris neminem obligat, *l. si verò. 12. §. cùm quidam.* ibi: non obligabitur, quia commendandi magis hominis quam mandandi causa scripta est, *ff. mandat. l. sciendum 19.* ibi: multum interest, commendandi servi causa quis dixerit, an verò præstaturum se promiserit, quod dixit. *de Ædilit. Edict.* Hinc nec literæ commendatitiæ obligare dicuntur. Vitalis de Camban. *tract. clauf. in clauful. enumerata verba in epistolis prolata.* Joan. Schneid. *in prim.* Instit. *de mand. n. 5.* Sic & Franc. Pfeil. *cons. 21. tradit:* admonitionem simplicem, demonstrationem, commendationem, & etiam persuasionem citra fraudem & *obligandi propositum factam,* consilium potius censeri, quàm mandatum nec obligare, si dolus absit. Præsertim si ea res, quæ ita mandatur, ad mandatarium solum spectet. Molina *de just. & jure tract. 2. disput. 549. n. 2.* D. Besold. *in thesaur. pract. lit. C. verb. Commend. n. 30. fol 181.* * Regula juris est, Verba, satis tibi fiet, non sunt obligatoria. Hartm. *tit. 30. obs. 2. n. 5. 6. & seqq.* * Und bey diesem dritten numero ist gleichwohl dieses zu behalten: Wann einer einem nicht allein nudè den Rath gegeben/ daß er dieser oder jener Person Geld leihen solle; sondern denselbigen auch gebeten/ ja selbst Vertröstung gethan/ ihme zu seiner Bezahlung wieder verholffen zu seyn: Daß dieses dann nicht in terminis nudi consilii bestehe/ sondern auch eine obligationem mit sich bringe/ unde rectè Bald. *adl. si verò non 12. §. cùm quidam. num. 1.* post Raym. Guil scribit, *si literæ commendatitiæ* verbum continent obligatorium, quod tunc etiam obligationem, inducant. Joan. Rudelius *cons. 46. n. 2. in fin. vol. 1. cons. variorum jurisconsultorum.* Laur. Kirchof. ubi etiam urget verba *l. fin. C. cum eo, qui in al.* (ibi) Nisi Domino specialiter fuit postulatum, und daß auch in solchem Fall auff diese Weise im Recht zu sprechen und zu erkennen/ daß nehmlich N. schuldig seyn solle/ die von N. dargeliehene Summa/ ihme wieder zu erstatten/ bezeuget eine löbliche Juristen-Facultät der hohen Schul zu Wittenberg: Allda sie in einem solchen Fall den 9. Sept. Anno N. eben auch solcher Gestalt sententionirt und gesprochen.

Ita

Ita atteſtante Andrea Scheffero Jureconſ. *part. 1. in quæſtionib. ſuis. quæſt. 46. per tot.* & eandem in ſententiam de Jureconſultis reſpondit Rudel. *d. conſ. 46. vol. 1. conſ.* Laur. Kirchof. *per tot.* Joan. Koppen, *quæſt. 36. n. 9.* & rectè Caroc. *de excuſſ. bon. part. 2. quæſt. 21.* aſſerit. Quod *rogans pro alio in ſcriptura vel epiſtola*, vel coram teſtibus, ut ei mutuò detur, cùm aliàs creditor illi non eſſet mutuaturus, efficaciter poſſit conveniri ut fidejuſſor. Et Joach. à Beuſt. *in l. advocandi ff. de jurejur. n. 1061.* tradit, Si Titius in ſuis literis ad Sejum datis vellet huic, quem commendat, dare mutuum centum aureos, tunc efficaciter obligaretur, refert & ſequitur Rutger. Ruland. *part. 2. de comm. lib. 5. c. 14. n. 15.* Jedoch iſt hiebey auch dieſes zu vermelden/ daß der Creditor N. vor allen Dingen auch ſchuldig/ dem Principal-Schuldener oder deſſen Erben zu exequiren/ und im Fall es mit demſelbigen die offenbahre Beſchaffenheit/ daß er N. bey ihnen nichts erlangen kan/ alsdann allererſt bey dem N. ſich zu erholen habe/ Ita Coſtal. *in l. 7. §. fin. n. 27. ff. de dolo.* poſt Bald. *in l. generaliter. C. de Epiſc. & Cleric.* ubi etiam tale decretum apud Pariſienſes 11. Auguſti, Anno 1534. latum eſſe aſſerit Vincent. Caroc. *part. 2. quæſt. 21.*

Uber das ſchlieſſen die Rechts-Gelehrten auch dahin / wann durch dergleichen Rathgeben und perſuadiren einer zu einem ſchädlichen Contract gereitzet und angeführet wird / welchen er von ſich ſelbſten nimmermehr vorgenommen/ ſondern unterlaſſen hätte/ daß der Conſultor hierdurch wegen erlittenen Schadens/ demjenigen/ ſo auff ſein Zuſprechen ſich in Handlung eingelaſſen / verhafftet bleibe/ ob gleich kein dolus dabey zu finden. Ita Dyn. *in c. nullus. de R. I. in 6. n. 6.* Hyppol. à Coll. Philip. Matt. *n. 3.* Sturt. *n. 25. ad l. conſil. 47. ff. de R. I.* fac. *l. 6 §. 5. ff. Mandat.* Gothofr *ad l. 2. in fin. lit. G. ff. eod.* Bertacchin. *in repert. verb. Conſil. num. 30.* facit text. *in §. tua tantum. 6.* Inſt *de Mandato.* Ubi Hejus. *n. fin.* & Vult. *n. 3. Elegant.* Angel. Aret. *ad princip. d. tit.* Inſtit. *de Mandat. in* gloſſ. *obligatio. n. 2.* Et tandem omnes Dd. tranſeunt in hanc ſententiam, quod *conſulens alicui, ut certæ* perſonæ pecuniam mutuet, vel fœnori det, indiſtinctè teneatur actione mandati. Mynſ. *d. §. 6. num. 3. ubi de crebriori* Dd. *calculo teſtatur.* Und kan gar nicht in Abrede genommen werden/ daß einer actione mandati ohne alle Widerrede zu beſprechen/ per *d. §. tua autem in fin. ubi* Dd. Inſtit. *de Mandat.* Et jura modò allegata. Et ita appoſitè ſcribit Bartol. *ad l. 1. ff. Mandat. verſ. Item.* Nota (inquit) text. Contra aliquos, qui pro amicis ſuis rogant, dicendo, Rogo Vos, quod iſti amico meo mutuetis 10. ille talis mutuavit: Certè iſte, qui rogavit amicum ſuum, ut illi mutuaret, tenetur mutuanti actione mandati, & plures in hoc caſu decipiuntur. Vide illuſtr. Argentorat. conſil. *vol. 1. conſ. 111. n. 10. 11. 18. 19. 20. fol. 1734. & ſeqq.* Hyppol. de Marſil. *tract. de fidejuſſorib. n. 3.*

ADDITIO.

[Unterſchiedliche caſus, in welchen diejenige/ ſo einen andern durch Zureden und gebrauchte perſuaſiones, zu ſchädlichen Contracten engagirt und verleitet haben / verobligirt werden/ findet man bey dem Mevio *ad Jus Lub p. 3. tit. 10. art. un.*]

Ein voller bezechter Menſch kan nicht Bürg werden. Prohibetur ebrius fidejubere. Etenim cùm contractus ab ebrio initus nullius ſit momenti, gl. *in c. unusquisque in verſ. qui ebrius. 22. q. 4.* per text. *in c. ſanè 15. q. 1.* ubi dicitur, quod ebrii neſciant, quid loquantur. Idem voluit Alex. poſt Bald. *in l. dolum. C. de dolo malo.* Rom. *in l. 1. in princ.* ubi etiam Barbat. *col. 7. verſ. quid in ebrio. ff. de verb. oblig.* meritò etiam fidejuſſio facta ab ebrio non ſubſiſtet, quemadmodum neque pactum. Borcholt. *de pact. c. 3. a. 13.* Hoc *tamen exaudiendum eſt* de ſumma & enormi ebrietate, quæ rationis uſum homini adimit, & dolum in delicto, ſed non culpam tollit. Hic enim nullum eſt rei gerendæ ſanum conſilium. Gail. *obſ. 110. lib. 2. n. 28.* Ideoque nec obligatio: Secus eſt in eo, *qui modicè ebrius eſt:* hunc enim & teſtari & contrahere poſſe placuit Paul. de Caſtr. *in l. frater* per illum text. *C. qui teſtam. fac.* Deci. *conſ. 112.* Maſcard. *de probat. concl. 579. n. 8.* Ergò & fidejubere poſſe exiſtimat Valentin. Franc. *in tract. de fidejuſſor. c. 2. n. 33. 34. Et n. ſeq. 45.* de fidejuſſionibus hæc adjicit verba: Utinam vero jura noſtra fidejuſſores omnes reſpuerent, qui non ſobrii & ſano conſilio ad arctiſſimum hoc obligationis vinculum accedunt. Quæ, quantæque proh Deum, querelæ paſſim à multis quotidiè audiuntur, qui ebrietate ſepultos ad fidejubendum, ſubſignandum, ſubſcribendumque inductos atque circumventos ſeſe miſerè clamitant. At ſpopondiſti, præſto noxa eſt.

Et tradit Anton. Hering, *in tract. de fidejuſſor. cap. 7. quæ perſonæ fidejubere poſſint, numer. 129.* Si quis poſt diſcuſſam ebrietatem *promiſſionem* ſuam ratificet, illam *ideò valere*, quia fiat iſta ratificatio eo tempore, quo actus de novo geri poſſet, *c. unusquisque.* & ibi gloſſ. *in verb. Ebrius 22. quæſt. 1. l. penult. in princ. ff. Rem. rat. hab.* Joan. Bapt. Plotus, *de in lit. jur. §. 1. num. 89. 10. & 11.* Schrader. *de feudis. p. 9. c. 4. numer. 99. verſ. eadem modo. Et num. 132. eod. cap.* inquit. Si quis mane ſobrius factus, ſed oblitus interim iſtius vulgati Germanici proverbii: **Trunckne Freud/ nüchtern Leid**/ glorietur, ſe elapſa veſpera promiſſione ſua aliquem eluſiſſe, tunc enim illa gloriatio efficiat, ut ratum habere videatur, quod egerit, argumento ejus quod tradat Joan. Franciſc. à Ripa, *in l. ult. num. 70. de revoc. don.* Jacob. Menoch. *de arbit. jud. qu. caſu 326. & 231.*

Credit tamen d. Hering. *allegat. cap. 7. n. 118.* quod hæ duæ jam poſitæ aſſertiones non procedant, *Si ebrietatem allegans* debito modo probet, ſe tempore initi contractus penitus ebrium fuiſſe, juxta tradita per Bald. *in c. à crapula. extr. de vita & honeſt. cleric.* Franc. à Ripa *in l. fin. 80. C. de revocat. donat.* Schrad. *de feud. part. 9. c. 4. n. 98.* & ſic, ut cecinerit Ovid. de Cornelio Gallo.

------ *lingnam nimio non tenuisse mero.* Vel etiam *per creditorem ac debitorem* studiosè; imò *dolosè* adeò temulentum se esse factum. Ut quid egerit vel promiserit, sobrius factus vix recordaretur, secundum allegata per Hieronym. Schurpf. *cons.* 88. *num.* 14. *cent.* 1. Joach. à Beust. *in tract. de sponsal. cap.* 11.

Ein Pflegsohn / so er für jemand andern ist Bürg worden / hat solche Bürgschafft (wie Herr D. Johan. Werndle in seinem Pupillenschild / *lib.* 2. *c.* 3. der andern Schlußrede / *fol. mihi* 65. schreibt /) nicht bestand / alldieweil vermuthet wird / daß solches ihme mitler Zeit zu Nachtheil ausschlagen möchte / *l. ait prætor.* 7. §. *non solum.* 3. *ff. de min.* Welches auch Statt habe / da schon der jenige / für deme solche Bürgschafft beschehen / gar reich und vermöglich ist / Gloss. *in l.* 1. *C. de filiofam. min.* ubi Dd. Oddus *de restit. in integ. qu.* 54. *art.* 5. *p.* 2. Da aber der Gegentheil docirn und darthun könte (oder da es sonsten kund und offenbar wäre) daß die jenige Bürgschafft / so das Pflegkind gethan / noch jetzt / noch künfftiger Zeit / ihme Pflegsohn zum wenigsten Schaden oder Gefahr nit gereichen werde / hätte bey so beschaffenen Sachen selbige Bürgschafft wol Krafft / *l. non omnia.* 44. *ff. de minor.* Oddus *d. loc. p.* 1. *q.* 36. *art.* 3. *n.* 30. *& p.* 2. *q.* 54. *art.* 3. *n.* 11. 12. 13. 14.

Und in der dritten Schlußrede *fol.* 66. sagt er: Wann ein Pflegsohn für seinen lieben Vatter / (der entweder in Verhafft / oder in einer Gefängnis / oder in grosser Armut / oder anderer Noth stecket /) gegen jemand sich in Bürgschafft einlässet / könne eine solche Bürgschafft ebener Massen nicht umgestossen werden. arg. auth. *si captivi. C. de Episc. & Cler.* Oddus *d. q.* 54. *art.* 3. *n.* 14. *& art.* 4. *n.* 19. 20. 31. *Et p.* 1. *q.* 36. *art.* 3. *n.* 32. Ursach dessen seye / alldieweil ein jedes Kind / vermög Natürlicher und Göttlicher Gesatzen (denen die Weltlichen und menschlichen Gesetz nichts benehmen mögen) schuldig und verbunden seye / seine liebe Eltern auff alle Fäll zu ehren / zu lieben / und denselbigen in der Noth nach Möglichkeit beyzuspringen.

Vierdtens seyen viel ansehnliche Rechtsgelehrte der Meinung / daß / was ein Pflegsohn ihme selbst und seinen Sachen zu gutem / für jemand Bürg worden / eine solche Bürgschafft noch bündig seye / Glossa *in l. ait prætor.* 7. § *non solum.* 2. *ff. de minor.* Oddus *d. q.* 36. *art.* 3. *n.* 31. *& q.* 54. *art.* 7. *n.* 31. *

ADDITIO.

[Es pflegen auch manchmahl die **von Adel und andere hohe Standes-Personen** bey ereignender Theilung ihrer Güter sich untereinander zu verbinden / daß keinem freystehen solle / **Bürgschafften auff sich zu nehmen** / und deßwegen seine Güter zu verpfänden / oder daferne es dennoch geschehe / die Bürgschafft null und nichtig seyn solle. Und ob es wohl scheint / daß dergleichen pactum von Rechts wegen keinen Bestand haben könne / weiln sich niemand / ob es auch gleich eydlich geschehe / dahin verbinden kan / daß er seinen nothleidenden Nechsten nicht beospringen und auch nicht vor ihme gut sagen wolle. Hering. *de fidejuss. c.* 1. *n.* 64. Carpzov. *p.* 2. *c.* 20. *d.* 8. *n.* 2. so ist doch solch pactum in so weit nützlich / daß / ob schon die Bürgschafft / was die Person antrifft / gültig ist / sie dennoch die Güter / welche einem jeden in der Theilung zugefallen / nicht angehet oder afficirt / ob schon dieselbe ausdrücklich dabey wären verpfändet worden. Denn gleich wie durch einen Vergleich die Veräusserung der Güter kan verboten werden / warum nicht auch die Verpfändung / welche unter derer Veräusserung mit begriffen ist. Stryke *de Caut. Contr. sect.* 2. *c.* 6. §. 30. *& sect.* 3. *c.* 4. §. 15.]

4. Weiber können auch nicht Bürg werden / Fœminæ prohibentur fidejubere, *l. fœminæ ff. de reg. Jur. & habes Authen. si qua mulier C. ad Senatus cons. Vellejan.* Sed multi sparsim inveniuntur in Corpore casus, in quibus cessat ista authentica.

ADDITIO.

[Was allhier von der **Bürgschafft der Weiber** gesagt wird / daß sich dieselbige nicht in die Bürgschafft einlassen können / das wird auf alle Weibliche Vorbittungen und Intercessionen applicirt und gezogen v. gr. auff die Novation, d. e. auff die Erneurung und Umwechslung der alten Obligation; auff die Expromission, oder wann eine Frau eines andern Schuld zu zahlen auff sich nimmt; auff die delegation, oder wann mit Wissen und Bewilligung des ersten Schuldners ein Weib an seine statt tritt. ꝛc.]

5. Darum / so offt ein Mann und Frau in einem Instrumento (wie offtmals zu geschehen pflegt) sich zu Hauptschuldner setzen / gilt dergleichen Verpflichtung nicht / und ist die Frau auch zu bezahlen nicht schuldig / was sie und ihre Güter betrifft / ein anders ist mit dem Mann / per text. *in Auth. sive ibi, vir tamen. C. ad SC. Vellejan.* text. *in Auth. si qua mulier. C. eod. tit. & communiter Dd. & in l.* 1. *ff. ad SC. Vellejan.* Specul. *tit. de obligat. & solution. §. ante omnia* 1. *numer.* 7. *lib.* 4. *partic.* 3. Uxorem non posse fidejubere, nec intercedere pro viro: Nec posse renunciare, *Auth. si qua mulier. C. ad Vellejan.* absque juramento. Vide Fulv. Pacian, *consil.* 35.

6. Es sey dann / daß sie etwas darvon genommen habe / darfür sie Bürg worden / *l. antiquæ,* 23. *C. ad SC. Vellejan.* Schneidw. §. *fin. num.* 4. Instit. *de fidejuss. lib.* 3. *tit.* 21. *fol. mihi* 47. An uxor possit se obligare cum marito in eodem instrumento? quæritur, & respondetur, quod non: nisi probetur, dimidiam pecuniæ partem in ejus utilitatem esse conversam: vel nisi judicialiter, vel legitimè hoc ipsa confessa fuerit: Gail. *lib.* 2. *obs.* 89. § Georg. Everhard. *vol.* 1. *consil.* 34. *num.* 28. ubi tradit, Uxor, sive semel, sive pluries obliget se, vel res suas pro debito mariti, ex mutuo, vel alia causa, non indiget beneficio SC. Vellejani, sed ipso jure servatur illæsa, & perinde habetur, ac *si neq; factum quidquam,* neq; scriptum esset, nisi manifestè probetur, quod pecunia in propriam ipsius *Uxoris utilitatem* versa sit, per d. text. *ad litteram, in auth. si qua mulier.* ubi

Dd. *ad SC. Vellejan.* Specul. *in d. tit. de obligat. & solut.* §. 1. *col. 3. num. 7. verſ. ſequitur an uxor.* Roland. à Valle. *conſil. 64. num. 8. & 9. vol. 1. qui plura allegat.*

7. Welche Bürgſchafft aber jedoch auch nur ſo weit keine Krafft hat/ wann der Glaubiger offentlich zuvor darbringt/ auch lauter ausführet und beweiſet/ daß ſolches Geld oder Gut/ darum die Frau ſich verſchrieben/ in ihren eigenen Nutzen ſeye gewendet und kommen/ darauff er dann alſo Achtung geben/ und ihme in alleweg angelegen ſeyn laſſen ſolle/ wann ſich Eheleute zugleich miteinander gegen ihme obligiren und verſchreiben/ daß das Geld (wie vor gemeldt) zu der Frauen Nutzen gebraucht werde/ und ſolches auch in der That bekomme/ auff welchem Fall alsdann die Frau neben ihrem Mann zu bezahlen ſchuldig und verpflichtet iſt und bleibet. Ita eſt text. apert. *in Auth. ſi qua mul. C. ad SC. Vellejan.* Non enim ſufficit, dicit d. Gail. *lib. 2. d. obſ. 89. n. 1. & 2.* probare numerationem & confeſſionem uxoris per inſtrumentum, in quo confitetur ſe pecuniam recepiſſe, *niſi etiam ſimul manifeſtò oſtendatur & probetur*, pecuniam verſam eſſe in utilitatem uxoris, per text. expreſſum *in Auth. ut nulli judic.* §. *& illud.* & text. *in Auth. ſi qua mulier.* Bald. *ibid. num. 6.* *D. Beſold. *part. 3. conſ. 98. num. 22. 23. & ſeqq.* *ubi pro cautela tradit, ut in mutua obligatione conjugum creditor diligenter animadvertat & procuret, ut pecunia in utilitatem uxoris expendatur, vel ut re ipſa ad eam perveniat; nam tunc ex tali mutua obligatione tenebitur uxor. Franc. Marc. *q. 508. num. 7. nxon. ſeq. ubi porr. vide.* Et ſingularis limitatio ad Auth. ſi qua mulier. & alia concordantia jura.

ADDITIO.

[Ein Weib kan ſich auch nicht auff das SCtum Vellejanum beruffen/ wann ſie mit dē Schuldner oder andern unter einer Decke lieget/ und ſich alſo liſtig und betrüglich in Bürgſchafft einläſſet/ wohl wiſſend/ daß dieſe Verſchreibung oder Verbindung von keinen kräfften iſt/ dieſem ungeachtet aber dennoch gut ſaget: Dann in ſolchen Fall kan ſie/ wann ſie belanget wird/ ihre weibliche Gerechtigkeit nicht vorſchützen/ ſondern ſie iſt wegen des hierunter begangenen Betrugs zu zahlen ſchuldig/ *l. 2. §. 3. ff. ad SCt. Vellej. l. 5. ſi ſine volunt.* C. eod. dann die Rechte ſtehen denen die von andern betrogen worden ſind/ nicht aber den Betrügern mit ihren Wohlthaten/ bey Bruñem. *Comment. Cod. d. l. 5. Franzk. Comment. ff. ad SCt. Vellej. n. 23.* und der Römiſche Rath hat dem Glaubiger die Klage wegen der von der Frauen gebrauchten Liſt und Betrugs nicht benommen/ *l. ſi decipiendi 30. ff. d. t. l. 110. §. ult. ff. de R. J.* Derowegen iſt die Cautel ſehr nützlich/ wenn eine Frau vor ihren Ehemann gut geſagt hat/ und hernach bey angeſtellter Klage Ausflucht ſuchet/ und ſich auf ihre Weibliche Gerechtigkeit beziehet/ daß man ihr entgegen ſetze/ ob ſie nicht vor der auff ſich genommenen Vertretung und Bürgſchafft von ihrem zukommenden Recht vollkommene Wiſſenſchafft gehabt/ *l. 29. & 30. ff. d. t.* Und weiln dieſes ſchwerlich zu erweiſen/ ſo könte man ihr einen Eyd deferiren/ daß ſie ſchweren ſolte/ ob ſie nicht von ihrem Recht gute Nachricht gehabt/ und dennoch/ aus Hoffnung/ daß ihr dieſe Bürgſchafft keinen Schaden bringen könte/ ihn den Glaubiger zu hintergehen/ gut geſaget hätte. Dann was das Gewiſſen angehet/ kan man nicht anders als durch einen Eyd erforſchen. Hippol. de Marſil. *Pract. Crim. §. diligenter n. 109.* Carpz. *Pr. Crim. Q. 56. n. 67.* Welcher auch in auffgebürdeten Ubelthaten ſtatt findet/ *l. 9. §. 2. ff. de Jurejur.*]

8. Wann aber eine Frau des Rechtens oder Freyheit/ welches vom Setzer/ ſo Vellejanus geheiſſen/ ſeinen Anfang genommen/ ausdrücklich und wiſſentlich ſich begiebt (deſſen zuvor ſie von dem Notario, der das Inſtrument, oder aber dem Beampten/ ſo die Obligationes und Verſchreibungen ſollen machen und auffrichten/ genugſam und verſtändiglich unterrichtet werden ſolle) in ſolchem Fall iſt die Frau gleichfalls zu bezahlen ſchuldig. Ut *in l. 1. ff. ad Vellejan. l. antiquæ in princ. C. ad SC. Vellejan. l. ult. §. penult. ff. ad Vellejan. l. ult. C. quand. mul. tutel. offic. fungi poteſt.*

9. Es kan oder mag aber eine Frau ſich ihrer Weiblichen Freyheit nicht verzeihen/ ſie ſeye dann derſelbigen vorhin genugſamlich erinnert worden. Renunciatio SCti Vellejani, à muliere facta non eſt efficax, niſi uxor certiorata fuerit, ut eſt gloſſ. *in l. fin. §. pen. ff. ad Vellejan.* & not. Alex. poſt Bart. *in d. §. pen.* Pruckman. *conſ. vol. 1. conſ. 8. n. 106. fol. mihi 186.* Aut I. juramentum acceſſerit, nam tunc etiam ſine certioratione valet renunciatio, ita tenet Bart. *in l. ſiendum. n. 3. col.* & ibi etiam Alexand. *ff. de verb. oblig.* & idem Alexand. *in rubr. eod. tit. in 2. col.* II. Sintemal nicht vermuthet wird/ daß ſich jemand eines Rechtens verzeihet/ welches/ daß es ihme zugelaſſen und gegeben iſt/ er nicht gewuſt hat/ text. *in l. mater, §. caterum. ff. de inoffic. Teſtam. d.* Gail. *lib. 2. obſ. 41. n. 2. obſ. 77. n. 8. & obſ. 139. n. 5.* * Vide Anton. Hering. *tract. de fidejuſſorib. cap. 7. n. 389. & multis ſeqq. fol. mihi 193. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Es iſt wohl zu betrachten/ ob ein Weib vor ihren Mann oder vor einen frembden Bürg wird. Vor einen Frembden kan ſie ſich noch eher in Bürgſchafft einlaſſen/ als vor ihren Mann/ weiln ſie von dieſen durch allerhand Schmeicheleyen und liſtigen Beredungen dazu kan gebracht werden. Und iſt die Verbürgung vor einen Frembden/ wann die Frau/ zuvorhero ihrer Rechte und deß Verzichts genugſam erinnert worden/ und deroſelben Erklärung erhalten/ und nachmahls dem SCto Vellejano renunciirt hat/ auch ohne eydliche Beſtärckung und auſſerhalb Gerichten gültig/ hingegen aber/ wann ſie vor ihren Mann gut ſpricht/ ſo iſt es an dem ſchlechten Verzicht nicht genug/ ſondern ſie muß es eydlich thun Dd. *in auth. ſi qua mulier C. ad SCt. Vellej.* Doch erfor-

fordern / wie hierbey und dann auch in dem nachfolgenden 10. Absatz n. V. der Author erwehnet / etliche Rechtslehrer keiner Vergewisserung und Erklärung ihrer Rechte hierbey Frantzk. *ad ff. tit. de SCt. Vellej. n. 28.* Weilen der Eyd an statt der Erklärung dient Gail. *l. 2. obs. 77. n.* 9. Zanger. *de Except. p. 3. c. 11. n. 163.* Allein bey dieser Meinung kan der Mann nicht recht sicher seyn. Add. Mev. *ad Jus Lubec. lib. 1. tit. 5. art. 7. n. 121.* Dann die Weiber sind ein schwaches Werckzeug / wissen und verstehen nicht ihre zustehende Rechte / dahero dann leicht kommen könte / daß die Frau vorschützte / sie hätte nicht gewust / was sie geschworen. Darum ist es besser / daß man sie vor den Eyd / ihrer Weiblichen Gerechtigkeit erinnere / selbige erkläre und also aller Ausflucht zu vorkomme Paul. Gallerat. *de Renunciat. t. 2. Cent. 1. Renunc. 62. n. 8. in fin.* Oder man könte den Eydschwur so einrichten / daß zugleich ihrer zustehenden Rechte mit deutlichen und verständlichen Worten gedacht würde. Zum Exempel: **Ich Mevia schwere zu GOtt dem Allmächtigen einen Cörperlichen Eyd / daß ich mich der Weiblichen Gerechtigkeit / so da wil / daß eine Ehefrau vor ihren Mann sich nicht Bürglich einlassen / sondern wann sie gleich solches gethan / dannoch wegen gethaner Bürgschafft nicht belanget werden könne / hiemit gantz begebe / dergestalt / daß ich mich derselben nimmer gebrauchen / sondern im Fall mein Ehmann an der Zahlung der ihme vorgestreckten Post saumig werden solte / ich solche Post als meine eigene Schuld / ohne alles Einwenden richtig bezahlen wolle / so wahr mir GOtt helffe.** Es ist aber nicht nöthig / daß dieser eidliche Verzicht gerichtlich geschehe / jedoch muß diese Clausul / so wahr mir GOtt helffe / ausdrücklich dabey seyn. Dann die Worte an Eydes statt / und bey dem Wort der ewigen Warheit / sind nicht zulänglich / den Verzicht kräfftig und gültig zumachen. Carpz. *p. 2. C. 16. def. 6.*

[Was sonsten von etlichen will behaubtet werden / daß eine **Gräffliche und Adeliche** oder andere **vornehme Standes Frau** vor ihren Eh-Herrn rechts beständig sich verbürgen könne / wann sie solches bey Gräfflichen oder Adelichen Ehren und Treu thue / weilen diese Worte einen Eid gleich gelten sollen / Coler. *de Proc. Execut. P. 1. c. 10. n. 251.* Gail. *l. 2. obs. 59.* das ist noch zweiffelhafftig; und dahero ist es viel sicherer / wann die rechte Eides-Clausul; **So wahr mir GOtt helffe!** dazu gesetzt wird / weiln man daraus schlüssen kan / sie habe sich aus guten Bedacht und reiffer Uberlegung ihrer Rechts-Wohlthaten begeben Carpz. *p. 2. c. 16. def. 5.* die jenigen **Gräflichen oder Adelichen Standes Frauen** aber / welche ihre eigene Gerichte habē / können nach etlicher Rechtslehrer Meinung ohne einigen Verzicht ihrer Weiblichē Gerechtigkeit vor andere gut sagen. Hering. *de Fidejuss. c. 7. n. 517.* Schrad. de Feud. *p. 10. sect. 1. n. 5. seq.* Also auch unter der Clausul / bey **Gräflichen oder Adelichen Ehren uñ Treuē vor ihren Mann.**

10. Herr D. Gailius sagt in seinen *pract. obs. lib. 2. obs. 77.* wie weit eine Frau / die sich des SC. Vellejani verzeihet / verpflichtet werde; Es sey zwar der Gelehrten gemeine opiniō, daß eine Frau des SCti Vellejani sich verzeihen könne / und halte es auch die gantze Welt also / * D. Christ. Besold. *consult. de insignior. jurispubl. quæstion. consil. 32. per tot. part. 2.* Mulier an possit renunciare beneficio Auth. si qua mulier. C. ad Vellejan. aut beneficio epistolæ divi Adriani, aut SC. Vellejani? Vide Cæpoll. *lib. 1. consil. 28.* Renunciationes Mulierum beneficiorum, præcedente certioratione à Notario præsertim in specie & disertis verbis facta, ac si mulier ejus sit ætatis, ut rem intelligat, validas existere, post multos probat Hering. *de fidejussorib. cap. 7. num. 473. & aliquot seqq.* I. Aber damit gleichwol solche renunciatio und Verzeihung Krafft habe / und gelte / solle die Frau in specie und insonderheit dieses beneficii SC. Vellejani berichtet werden: sonsten gelte simplex renunciatio, die schlechte Verzeihung nicht / und hätte auch dieselbe im wenigsten keine Wirckung. d. Gail. *lib. 2. obs. 48. num. 12.* II. Daher so in Contracten der Bauren und der Frauen durch die Notarien die Clausulen gesetzt werden / (welche sie / als wohl glaublich / offtmahls nicht verstehen) zum Exempel / Titius hätte sich verziehen der Condiction indebiti, & omni alio juris auxilio, dergleichen Verzeihung schade dem renuncianten und verzeihenden Theil nicht / dieweil er vim talium verborum, die Krafft solcher Wort nicht verstehet / d. Gail. *lib. 2. obs. 114. num. 9. Et ita singulariter tenent. Dd.* III. Inmassen dann geschicht / daß dergleichen Clausuln der gemeinen und general renunciation und Verzeihung mehr aus einer Gewonheit der Notarien / dann aus Wissenschafft und Bericht von den beneficiis, welche den renuncianten competiren / in die Instrument gesetzt werden. Welche Erinnerung aber gleichwol von den gelehrten Notarien etwas besser in acht genommen / und von denselben in den Instrumenten genugsam bezeuget wird. IV. Darum / wann dergleichen Fall sich begiebt / alsdann auch offt zu geschehen pfleget / soll man diese cautelam und Warnung für und für behalten / nehmlich daß ein Notarius, der in einem Instrument bezeuget / er habe die Contrahenten des beneficii und der Freyheit / der sie sich verziehen / berichtet / ad instantiam partis, auff Ansuchen und Begehren der Partheyen / solle von dem Richter gefragt werden / quale sit illud beneficium, de quo partes certioraverit, was es für eine Freyheit und Begnadigung seye / davon er den Partheyen Bericht gethan habe; Und im Fall / da es der Notarius nicht weiß / soll das Instrument, so er auffgerichtet / als unkräfftig erkennet und verworffen werden / dann er die Partheyen nicht hat das berichten können / das er selbst nicht gewust. Sintemahlen die Notarien das Recht wissen / und fürnehmlich ja das jenige verstehen sollen / was zu dem Notariat-Amt gehöret / sonsten seynd sie parti læsæ, dem beleidig-

ten

ten und beſchwerten Theil zu Schaden und intereſſe verpflichtet/ ſo ſie aus Unwiſſenheit einen errorem und Irrthum begehen/ und etliche Clauſuln in das Inſtrument ſetzen/ welcher Krafft und Wirckung ſie ſelber nicht verſtehen/ text. *in l. jubemus, l. 2. §. iis tabellionib. C. de ſacroſan. Eccleſ.* gloſſ. *in l. generaliter, in verb. ſervituti, C. de tabell. lib. 20.* Spec. *tit. de inſtrum. edit. §. reſtat. 8. n. 41. lib. 2. partic. 2.* Coler. *part. 2. deciſ. 220. num. 35. & ſeqq.* Pruckman. *conſil. vol. 1. conſil. 8. n. 107. fol. mihi 186.* Marant. *in ſingul. & jur. notab. fol. mihi 640.* V. Es hat aber obgeſagte Regul/ *num. 9.* daß nemlich eine Frau mit geloben und verzeihen nicht verpflichtet werde/ wo ſie zuvor des Beneficii und der Begnadung des SCti Vellejani nicht wäre berichtet worden/ nicht ſtatt/ in jurata renunciatione, in einer Eydlichen Verzeihung/ in welchem Fall/ aus Krafft des Eyds/ eine Frau kräfftiglichen obligiret und verbunden wird/ ob ſie ſchon von dem Vellejano nicht berichtet worden/ dann der Eyd an ſtatt des Berichts iſt/ und wird dafür gehalten/ es habe eine Frau/ Krafft des Eyds/ alles Behelffs des Rechten/ und der Geſätze ſich verziehen/ wo nicht inſonderheit/ doch ins gemein. Eſt communis Dd. opinio, per text. *in Auth. ſacramenta puberum. C. ſi adverſ. vend. Dd. ibid.* & text. *in l. ſi duo patroni, §. Julian. ff. de jurejurand.* Vide d. Gail. *lib. 2. obſ. 41. num. 9.* Hartman. *pract. obſ. tit. 30. obſ. 3.* VI. Doch iſt zu mercken/ daß/ nach gemeiner der Doctorn opinion, eine Frau/ die enormiter und übermäſſig lædirt und beleidigt worden/ der Renunciation und Verzeihung contraveniren und wiederkommen könne/ und ſie der geleiſte Eyd nicht hindere oder binde. VII. Dann aus einer übermäſſigen Verletzung oder Beleidigung ein Betrug vermutet wird/ text. *in l. omnes. §. Lucius. ff. quæ in fraudem creditor. & in l. ſuperſtiti. §. fin. C. de dolo malo. d.* Gail. *lib. 2. obſ. 147. num. 8.* Und der Eyd ſoll nicht ein Vinculum oder Band der Unbillichkeit ſeyn/ text. *in c. quanto, de jurejur. & in cap. 1. §. quia verò. eod. tit. in 6.* VIII. Und gilt gleich/ ob der Betrug re ipſa, oder ex propoſito darzu komme/ text. *in l. 2. ff. de doli mali & met. except. & in l. ſi quis cùm aliter. ff. de verb. obl. ubi communiter Dd.* Dec. *conſil. 180. num. 7. incip. viſa renunciatione, ubi communem dicit, & infinitas authoritates adducit.* Idem *conſil. 581. num. 1. & 2. incip. ſatis notabilis, quem omninò in hac quæſtione vide, quia à Doctoribus variè tractatur.*

11. Und damit man ſolcher wiſſentlichen Verzeihung um noch ſo viel deſto mehr verſichert iſt/ ſollen zu einer ſolchen Verſchreibung zum wenigſten drey Zeugen/ oder aber/ wie es etlicher Orten gebräuchlich/ ein Curator und Anweiſer genommen werden. *l. antiquæ §. fin. C. ad Senatuſc. Vel.*

ADDITIO.

[Wann dieſes ſo genau in acht genommen werden müſte/ daß zu **Verzeihung der Weiblichen Gerechtigkeiten** 3. Zeugen adhibirt werden ſolten/ ſo würden die meiſten von denen Frauen eingelegte Bürgſchafften angefochten und vernichtet werden können/ ſintemalen die wenigſte auff die in allegirten *l. Antiquæ 23. §. 2. C. ad SCt. Vellej.* vorgeſchriebene Art eingerichtet werden. Man darff es aber gleich wohl mit Jaſone nicht halten/ welcher *in d. l. 23.* vorgibt/ daß dieſes Geſetz durch eine allgemeine Gewonheit auffgehoben ſeye: Dann Paul. Chriſtin. *vol. 3. deciſ. 36. n. 10.* beweiſet/ daß an etlichen Orten ſolches Geſetz in unverrückter Obſervanz ſeye. Was aber Teutſchland antrifft/ halte ich dafür/ daß des Bugnyonis *de LL. abrogatis lib. 1. Satyr. 40.* Meinung/ da er bezeuget/ daß einer Frauen Bürgſchafft in Franckreich beſtehe/ wann man entweder durch ihre eigene Hand und Obligation oder ſonſt erweiſen kan/ daß ſie ſich auff vorhergehende genugſame Vergewiſſerung und Erklärung ihrer deshalb zuſtehenden Weiblichen Gerechtigkeit verziehen/ mit unſerer Gewonheit in Teutſchland in dem Stück gar wohl übereinſtimmet/ indeme auch bey uns dergleichen Verzicht in Bürgſchafft vor einen Frembden/ ungeachtet Berlich. *p. 2. concl. 19. n. 29.* wiederſpricht/ gültig iſt/ vor ihren Eh-Mann aber/ wann ſie es Eydlich gethan. Stryk. *de Cautel. contract. ſect. 2. c. 6. §. 12.* Jure Reformationis Norimbergenſis ſind die Wittiben oder Jungfrauen/ ſo 18. Jahr erfüllt und unbevormund ſind/ und ihr eigen Gut haben/ wann ſie ſich in Bürgſchafft einlaſſen/ zu zahlen ſchuldig/ und iſt alſo das *SCt. Vellejan.* auffgehoben. Die Ehfrauen mögen ſich mit Wiſſen ihrer Eh-Männer für andere in Bürgſchafft begeben/ für ihre Eh-Männer aber kan ſolches anderer Geſtalt nicht/ als daß die Verpflichtung und Verſchreibung in bey ſeyn zweyer des kleinern oder gröſſern Raths/ oder ſonſten zweyer ihrer Freunde als erbettener Zeugen geſchehe/ vollzogen werden. *d. reform. tit. 19. l. 5.*

12. Oder aber um noch mehrer Sicherheit willen iſt dem Glaubiger zu rathen/ daß dergleichen Verſchreibungen in das Stadt- oder Gerichts-Buch/ dardurch dann alle Vermutungen des Betrugs ausgeſchloſſen werden/ ſobalden eingezeichnet und geſchrieben werden/ I. Dann das Stadt- und Gerichts-Buch allezeit redet/ und macht einen kundbaren Handel; Acta ſemper loquuntur & notorium faciunt text. *in c. fin. de cohab. cleric. & in c. quoniam contra, de probationib.* Bald *in Authent. ſi qua mulier.* II. Und wird auch eine Gerichtliche Bekantnus für die Warheit gehalten; Confeſſionem judicialem coram competente judice factam pro veritate haberi, notum eſt, text. *in l. unica. C. de Conſeſſ. & in l. pacta noviſſima. C. de pact.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 89. n. 5. & 6. & lib. 1. obſ. 86. n. 1.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 77.*

ADDITIO.

[Wann eine Frau durch Bürgſchafft verpflicht werden ſolle/ ſo kan es auch auff ſolche Weiſe geſchehen/ daß man die verbürgende Frau ſchlechter Dings/ ihrer Weiblichen Gerechtigkeiten renunciiren laſſe/ und nach Verflieſſung zweyer Jahren ſie dahin anhalte/ daß ſie die Bürgſchafft oder den erſten Contract auffs neu

bestättige *l. 22. C. ad SCt. Vellej.* dann weiln sie zwischen solcher Zeit / Gelegenheit genug gehabt sich ihres Rechts zu erkündigen / und sothaner Verschreibung sich zu entziehen / gleichwohl aber den vorigen Verzicht noch einmal und auff das neue wiederholet hat / so wird dafür gehalten / daß sie aus guten Bedacht und reiffer Uberlegung sich in solche Bürgschafft eingelassen / mithin ihre Weibliche Gerechtigkeit nicht mehr vorschützen könne. Menoch. *l. 3. præs. 21. n. 2.* Hering. *de fidejuss. c. 7. n. 450.* Zanger. *de Except. p. 3. c. 9. n. 88.* Doch ist zu mercken / daß diese Cautel nur in frembden Bürgschafften angehe: Dañ dem Eh-Mann damit nicht geholffen seyn würde / wann auch gleich das Weib zum andern mal in die Bürgschafft einwilligte und solche bestättigte. *Auth. si qua mulier ad SCt. Vellejan.* Non obstat Nov. 61. c. 1. allwo gemeldet wird / daß der nach 2. Jahren wiederholte Consens der Frauen die Bürgschafft und den Contract bestättige: Dann alldorten von einem andern Casu geredet wird. Exempli gratia: Es verkaufft der Mann ein stück Gut / welches der Frauen zum Gegenvermächtnis gesetzet war / nun gilt dieser Verkauff nicht / ob schon die Frau darein willigt / es wäre dann / daß sie nach Verfliessung zweyer Jahren diesen Consens wiederholete / und der Mann andere Gütter hätte / daran sich die Frau halten könte.

(II.) Kan ein **Glaubiger** sich dieser **Cautel bedienen** / daß er nach des Mannes Tod / die Bürgschafft von der Wittibe auff das neue bestättigen lasse. Mev. *p. 7. dec. 219.* Conf. Cothman. *Vol. 5. Conf. 48. n. 5.* Und obwohln Carpzov. *p. 2. c. 16. def. 3.* eine eydliche Bestärckung hierzu erfordert / so kan doch die erste Meinung in denen Rechten wohl bestehen / weiln die Ursachen / warum sonsten eine Frau vor ihren Mañ nicht gut sagē kan / nemlich die schmeichelhafften Beredungen / nach des Mannes Tod / cessiren und nicht mehr zugegen sind. Conf. Struv. *decis. Sabbathin. c. 14. dec. 27.*

(III.) Kan eine **Weibliche Bürgschafft** qualidirt werden / wann eine **Ehfrau** / die vor ihren Mann sich verbürgt hat / ihren Erben in Testament oder Codicill befiehlt / daß sie die Schuld / worfür sie gut worden ist / bezahlen sollen. Dañ in solchem Fall müssen die Erben diese Schuld als ein Legatum abrichten / da sie sonst / wann es bey der blossen Bürgschafft geblieben wäre / dazu nicht hätten angestrenget werden können. Joh. Sande. *in decis.* Frisic. *l. 3. tit. 11. defin. ult.*

(IV.) Gibt man auch dem Creditori diesen Rath / daß er der **Frauen vor die Bürgschafft ein gewisses Geld anbiete** / und dieses zu gleich mit der Obligation einrücken lasse. Dann wann sie Geld darfür empfangen / so kan sie auff ihre Weibliche Gerechtigkeiten sich nicht beziehen / als welche ihr nur zu statten kommen / wann sie aus Einfalt und Weiblicher Schwachheit zur Bürgschafft ist bewogen worden. Vid. *l. 33. C. ad SCt. Vellejan.* Wie hoch aber das empfangene Geld sich erstrecken müsse / das wird dem Arbitrio Judicis anheim gestellt. Menoch. *de A. I. Z. lib. 2. cas. 234. n. 3.* Sichard. *ad rubric. C. h. tit. n. 20.* Wann aber der Creditor die Frau mit List zur Annehmung des Gelds beredet hätte / so könte sie sich doch wiederum mit der Ausflucht des Betrugs schützen. V. Brunnem. *in Comment. Cod. ad d. l. 23.*

13. Eine Frau / wann sie sich für ihren Mann verschreibt / hat nach Inhalt der **Bayrischen Landrechten** *tit. 1. art. 13. fol.* 208. fürnemlich zwo unterschiedliche Freyheiten; Und erstlich / daß sie sich für ihren Ehewirth absonderlich Bürgschaffts weis / oder neben ihme / als Selbst-Schuldnerin / verschreibt / oder in seine Verschreibung bewilliget / und hierunter ihre Person / oder ihre Haab und Güter verbindet und verpfändet / so ist solche Verschreibung / Verbindung und Verpfändung / vermög der Rechten / allerdings krafftloß und ungültig / es sey dann / daß das entnommene Geld in des Weibs eignen sonderbaren Nutzen verwendet worden / und dis heist die Freyheit Authenticæ, si qua mulier, C. ad Senatus consultum Vellejanum.

Zum andern / hat eine Frau wegen ihres Heirath-Guts / Morgengab und Wiederlag / und anders ihr zugebrachten Guts / bey ihres Mannes Gütern den Vorgang vor vielen Glaubigern: Inmassen im Gand-Proceß *tit. 2. artic. 11. seqq.* (und oben in meinem Thesauro juris, *tit. 14. num. 19.*) mit mehreren zu sehen ist / und diese Freyheit heist die Freyheit des Vorgangs mit ihren Heirathlichen Sprüchen: Derowegen / da jemand in Verschreibungen einer **Frauen Anweiser** seyn will / soll er diese Freyheiten / wie sie in diesem Articul erklärt seyn / guts wissen haben / und der Frauen solche unterschiedlich wol erklären / sie auch insonderheit fragen: **Ob sie sich allein der Freyheit / daß sie sich für ihren Ehewirth kräfftig nicht verschreiben möge / oder auch des Vorgangs mit den Heirathlichen Sprüchen / oder hergegen allein dieser Freyheit des Vorgangs / und nicht auch der ersten / oder deren beider verzeihen wölle** / sintemal viel daran gelegen / ob eine Frau beider / oder allein der einen Freyheit sich verzeihe. Insonderheit aber soll er sie wohl fragen / **ob sie es willig thue / oder nicht** etwan durch ihren Ehewirth mit drohen / oder in ander Weg wider ihren freyen Willen gezwungen werde. Item / ob solche ihre Verschreibung nicht etwan ihr / ihrem Ehewirth und Kindern gar nicht zu Nutzen / sondern vielmehr zu Schaden und Verderben gereichen möchte / derowegen sie sich wol bedencken wolle. Insonderheit aber soll ein jeder Anweiser wohl auffmercken / daß er die Frauen nach Inhalt dieses Articuls warhafftig also wohl und umständiglich erinnere / ihr alles insonderheit vorhalte / und nicht vermeine / es sey genug / wann man in die Brieff schreibe / die Erinnerung seye also beschehen / nach Inhalt dieses Articuls. Und diese Erinnerung soll auch in Fällen / wie oben vermeldet / vor Gerichten und Rath geschehen.

14. Wann **Mann und Frau beyde Kauffleute seynd** / verstehe / die eine gemeine **Kauffmann**- oder Wirtschafft miteinander halten / oder

so

ſo die Frau zu offenen **Kramladen** oder Marckt ſitzt / *atque bona ſua bonis mariti immiſcuerunt, & ſocietatem cum marito contraxerunt, die Meſſen und Jahrmärckte beſuchen / mit andern Kauffleuten handlen / *oder die mit ihrem Mann Wirth- oder Gaſtſchafft hält / ſo muß eine Frau / als ein Mitgenoß und Mitſchuldiger einer Gewerbsgemeinſchafft für den Mann hafften / und kan dieſelbe der Begnadigung des SC. Vellejani daher ſich nicht gebrauchen / damit diejenigen / ſo auff guten Glauben mit ihnen contrahirn und handlen / nicht wider die Billichkeit betrogen und angeſetzet werden; Und alſo iſt es hin und wieder in den Teutſchen Landen durch die Gewonheit und Statuten gebräuchlich und geordnet. per text. *in l. 1. §. pen. ff. de exercit. act.* text. *in l. planè ſi 37. ff. pro Soc. & per not.* Bart. *in l. eandem. n. 9. ff. de duob. reis ſtipul.* ubi omninò vide.

15. Uber das / weil in dieſem Fall aus dem **Handel und Gewerbſchafft** des Manns die Frau ihren Gewinn und Vermehrung ihrer Nahrung ſuchet und nimmet / wird darfür gehalten / daß des Glaubigers Geld gäntzlich zu ihrem Frommen und Beſten kommen ſeye / und wird derhalben auch billich für den Mann verpflichtet / ad hoc induco text. in Auth. *ſiqua mulier. C. ad SC. Vellejan. ibi, nec manifeſtè probetur.* fac. text. *in l. jure ſocietatis. ff. pro ſocio.* *Modeſtin. Piſtoris. *vol. 1. inter conſilia Simon. Piſtor. conſil. 3.* Vide Beuther. *de jur. prælat. lib. 2. cap. 4. fol. 11.* §. Als da zu geſchehen pflegt. Wann die Weiber Marcktfrauen ſeynd / atque bona ſua bonis mariti immiſcuerunt, & ſocietatem cum maritis contraxerunt, die Meſſen und Jahrmärckt beſuchen / in offenen Krämläden ſitzen und feil haben / mit andern Kauffleuten handeln / ſich für ihre Ehemänner verbinden / Vellejano renunciiren, und andere dergleichen mercatricis munia leiſten und fürnehmen / quibus omnibus caſibus ceſſat dotis privilegium, *not.* Chaſſanæ. *in conſuetud. Burgund. rubr. des droietz. §. 1. in verb. publica, &* Andr. Gail. *lib. 2. obſ. pract. obſ. 90. n. 5.*

Oder aber das Weib ſich ſelbſten privilegiis dotis entſetzt / und unwürdig gemacht hätte: Welches dann fürnemlich geſchicht / wo die Frau ihrem Mann in amovendis bonis fürſetzliche Hülff geleiſtet / die Creditorn zu betriegen. Quippe in jure deceptis non decipientibus mulieribus ſuccurritur. *l. ſi ſine, 5. l. cùm ad eas. 19. C. ad SC. Vellejan. l. Divus. ff. de in integ. reſtit. l. 2. & 3. ff. ad SC. Vellejan. c. cùm univerſorum. ext. de rer. permut. c. inter dilectos. extr. de fide Inſtrum.* Hæc Beutherus.*

16. Und das iſt zuverſtehen / wann der Mann das Geld / oder Wahren zu ihrer beyder gemeinen Händel und Gewerb empfangen und geſchaffen hat; Nicht aber / ſo er allein zu ſeinem beſten contrahirt und gehandelt hätte / in welchem Fall die Frau nicht für den Mann zu haffen ſchuldig wäre / dann die beglaubte Schuld nicht in den gemeinen Handel kommen iſt / text. *in d. l. jure ſocietat.*

17. So bindet auch ſonſten nicht die Conſorten und Mitgenoſſen / was auſſerhalb der Gewerbsgemeinſchafft gehandelt wird / ſondern allein die / die contrahirn, text. *in d. l. jure ſocietatis. & in l. nemo ex ſociis. ff. pro ſocio.*

18. Das iſt in praxi fleiſſig zu mercken / dann auch bisweilen die Frauen mit ſonderlicher Fürſichtigkeit eigene Händel ohn der Männer Hülff und Zuthun treiben / in welchem Fall der Mann auch nicht für die Frau verpflichtet wird / ſondern die Frau muß allein wegen ihres eigenen Handels haffen. text. *in l. 1. C. ne uxor pro marito, cum concord.* Gail. *lib. 2. obſ. 90. per tot.*

Caſibus in ſenis mulier ſpondendo tenetur:
Pro libertate: ac pro dote: renunciet: & ſi
Decipiat, pretium capiat, caveatque ſecundo.

Das iſt:

Für Freyheit 1. und für Morgengab. 2.
Ein Weib ſich wol verbürgen mag.
Doch daß ſie hab verzihen ſich
Rechtlicher Hülff rechtmäſſiglich 3.
Durch Argliſt 4. Geſchenck 5. Zweyte Bürgſchafft 6.
Das Weib zu halten wird verhafft.

Beſihe das Bayriſche Landrecht. *tit. 1. artic. 10. & 11.* *Pro uxoris debito, an in rebus dotalibus, viro ipſo reluctante, fieri promiſſio, vel executio. Vide conſil. 29. tom. 2.* conſilior. Francofurt. *in 4. Forma.**

19. Eine Frau / die ihres vollkommenen Alters / und über 25. Jahr iſt / und für ihren Mann / oder einen Frembden / da ſie doch nicht verpflichtet iſt / aus freyem Willen bezahlet / ſo hat ſie in ſolchem Fall der Freyheit und Begnadung SCti Vellejani nicht zu genieſſen / text. *in l. & in l. 5. Conſultum. §. fin. & in l. quamvis, C. ad SC. Vellejan.* Gail. *lib. 2. obſ. 90. num. 7.*

ADDITIO.

[Vid. Mev. *ad jus Lubec. lib. 3. tit. 5. art. 7. n. 110. Theſaur. deciſ. Pedemont. 223. n. 5. in fin.* Allein es muß der Glaubiger keine Wiſſenſchafft davon haben / daß die Frau ihrem Mann zum beſten dieſen Contract geſchloſſen; Dann wann er es gewuſt / ſo ſtehet der Frau dannoch frey / auff ihre Weibliche Gerechtigkeit aus dem SCto Vellejano zu provociren. *l. 2. ff. ad SCt. Vellej.* Derohalben iſt in ſolchem Fall zu rathen / daß man der Frau die Urſachen und Noth / ſo ſie getrungen das Geld auffzunehmen / in die Obligation miteinrücken laſſe: Sonſten wo ſie mit dem Mann zu gleich das Geld empfangen / und ſich darfür verſchrieben / wird darfür gehalten / daß der Mann die gantze Summa allein empfangen habe. Vid. Carpzov. *lib. 2. Reſp. 75. Struv. Exercit. 21. th. 11. in fin.*

20. Item: Wann eine Frau ſich principaliter verpflichtet / und der Mann für ſie gelobet und Bürg wird / hat ſie ſich des beneficii Vellejani auch nicht zu erfreuen / per text. *in l. Sera mancipia. ff. ad SC. Vellejan.* text. *in l. 3. ibi, niſi ipſe. C. ne uxor pro marit.* Gail. *lib. 2. d. obſ. 90. n. 8.*

21. Item: So iſt auch eine Frau zu bezahlen ſchuldig / wann ſie für einen Brautſchatz gelobet hätte / *l. ſi dotare, 12. l. fin. C. ad SC. Vellejan.* Schneid. §. *fin. num. 4.* Inſtit. *de fidejuſſ.* Sed tamen

men hoc in caſu notandum, ut mulier intercedens pro dote ſit major 25. annis, prout habetur *in d. l. fin. C. dict. tit.*

ADDITIO.

[Eine Frau iſt auch zu bezahlen ſchuldig/ wann ſie mit dem Schuldner oder andern unter einer Decke lieget/ und ſich alſo dem Darleiher zu gefähren / liſtiglich und betrüglicher Weiſe in Bürgſchafft einläſſet/ wohl wiſſende/ daß dieſe Verbindung oder Verſchreibung von keinen kräfften ſeye. *l. 2. §. 3. ff. ad SCt. Vellejan. l. ſi ſine volunt. 5. C. eod.* Dann die Rechte ſtehen denen/ ſo von andern betrogen ſind / nicht aber denen Betrügern/ mit ihren Wohlthaten bey. Brunneman. Comment. *Cod. d. l. l. 5.* Frantzk. *Comment. ff. ad SCt. Vellejan. n. 23.* und der Römiſche Rath hat dem Glaubiger die Klage/ wegen der von der Frauen gebrauchten argen Liſt nicht benommen. *l. ſi decipiendi 30. ff. d. t. l. uo. §. ult. ff. de R. I.* Derowegen kan man einer Frau/ ſo vor ihren Mann gut geſprochen / und ſich auff ihre weibliche Gerechtigkeit berufft / den Eyd deferiren/ daß ſie ſchwehren ſolle / ob ſie nicht von ihren zukommenden Recht gute Nachricht gehabt/ und dennoch aus Hoffnung/ daß ihr dieſe Bürgſchafft keinen Schaden bringen könte/ gut geſagt hätte. Stryk. *c. l. §. 13.*

Allhier iſt obiter zu erinnern/ daß nach Römiſchen Rechten keine Frau von ihrem Ehmann/ zur Sicherheit ihres eingebrachten Guts/ Bürgen fordern könne. *l. 2. C. Ne fidejuſſ. dot. dent.* Und ob gleich Carpzov. *p. 2. c. 42. def. 17.* nebſt andern Rechts-Lehrern die Bürgen zuläſſet/ wann der Mann aus freyen Willen dieſelbigen in der Ehſtifftung anbietet und ſetzet: So leidet doch das allgemeine Verbot keinen Abfall. Vid. Brunneman. *Ex. 19. ad Inſtit. §. 1. de Fidejuſſor.* Goedd. *de contrab. ſtipul. c. 6. Concl. 23. n. 369.* Fachin. *l. 8. Controv. 78.* Allein weiln Mev. *p. 2. dec. 367.* bezeugt/ daß nach heutiger Gewonheit dieſes Verbot faſt gäntzlich auffgehoben worden/ ſo kan man auch des Carpzovii Meynung deſto leichter paſſiren laſſen.]

22. Um Bürgſchafft willen mag nicht allein der Bürg / ſondern auch ſeine Erben beſprochen werden/ ob gleich in der Zuſage der Erben nicht gedacht wird. *l. 1. C. de conſtit. pecun.* *Vide Beſold. *de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 35.* * Quia continet rei perſecutionem, *l. item illa. §. pen. ff. de fidejuſſ.* †Fidejuſſoris heres obligatur, ſicuti fidejuſſori & ideò, ſuperfluum eſt, in ipſis inſtrumentis obligationem ponere, ſi unus ex fidejuſſoribus moriatur, quod tunc debitor teneatur ad petitionem creditoris alium dare, quia heredes fidejuſſoris mortui obligantur, & veniunt & ſuccedunt in fidejuſſoris locum. Es iſt ein überflüßig und unnöthig Ding/ ſagt der text. *in l. fidejuſſoris. C. de fidejuſſor. & in §. fidejuſſor. non tantùm.* Inſtit. *de fidejuſſor.* Daß in den Inſtrumentis und Bürgſchafft-obligationibus geſetzet wird/ daß/ wann ein Bürg abſtirbt/ der Schuldner an des Verſtorbenen Statt einen anderen zu ſtellen ſchuldig ſeyn ſolle/ dieweiln des verſtorbenen Bürgen Erben ohne das verhafftet ſeyn und bleiben. Wurmbſ. *pract. obſ. lib. 1. tit. 29. obſ. 2.* Hartm. *tit. 38. obſ. 1. num. 2. & 4.* Coler. *part. 1. deciſ. 30.* *Anton Hering. *tract. de fidejuſſ. cap. 20. §. 10. n. 69. & ſeqq. fol. 468.* Valent. Franc. *de fidejuſſorib. cap. 5. n. 63. & ſeqq.**

23. Es werde dann dargethan und erwieſen/ daß beyde Theil (als offtmahls zu geſchehen pflegt) eines andern ſich verglichen. *Etſi verò obligatio fidejuſſoribus in heredes tranſeat: hoc tamen intelligendum, niſi aliter conventum ſit, vel aliud actum appareat à contrahentibus. *l. ſi ſine 22. §. ſi in ſtipulation. 34. ff. de reg. jur.* Conventio quippe & pacta dant legem contractui. *l. 1. §. ſi convenit. 6. ff. depoſ. l. contr. 23. ff. de reg. jur. c. contractus 85. eod. in 6.* Actum autem illud cenſetur, ſi in inſtrumento cautionis expreſſum ſit, quod fidejuſſor duntaxat, vel ſolus fidejuſſor, non etiam ipſius heres, obligari debeat. Quotiescunque enim aliquid additum eſt, ex quo apparet, contrahentes ad propriam ipſorum perſonam reſpectum habuiſſe, & ad *ſemet-ipſos contractum coarctare voluiſſe*: toties obligatio, quæ ex ſui natura etiam heredes comprehendit, propter verba illa reſtrictiva ad heredes non tranſit. *l. jurisgentium. 7. §. pactor. 8. l. & heredes. 21. §. ult. juncta ſeq. leg. l. ſi verſ. 27. §. pacta 4. verſ. ante omnia ff. de pact. l. ſi neceſſarias. 8. §. de vendendo 4. ff. de pignorat. act. l. non ſolum. 8. §. tale, 3. ff. de liberat. legat.* Hartm. Piſtoris *part. 2. quæſt. 26. num. 3. ubi ad hoc plures allegat.* Eandem ſententiam in terminis amplectuntur Matth. Coler. *in tr. de proceſſ. execut. p. 1. c. 19. num. 318.* Francus *de fidejuſſorib. c. 5. n. 87. & ſeq.* Bachovius *in not. ad Treutler. vol. 2. diſp. 28. th. 5. lit. B. verſ.* Excipe tamen &c. *pag. 942.* & ibidem Hunnius *in reſolut. verſ. limitatur &c. pag. 317.* Tametſi contrariam opinionem longè veriorem eſſe judicet, poſt alios, Berlichius *concluſ. practic. part. 2. concluſ. 26. numero 19. & ſeqq.* Idem ſtatuendum eſt, ſi conventio inita proponatur inter creditorem & debitorem, de ſubſtituendis ſive ſubrogandis in locum demortuorum aliis fidejuſſoribus. Nam hæc conventio ſimilis eſt priori: quoniam & in ea id tacitè actum fuiſſe videtur, ut fidejuſſio illa tantùm ad vitam fidejubentis duraret, & poſt mortem ipſius ſtatim exſpiraret, adeoque heres ejusdem conveniri nequiret. *arg. §. at ſi ita. 3. verb. quoad vivam.* Inſtit. *de verbor. obligat. & l. penult. ff. de fidejuſſorib.* Heigius Inſtit. *de fidejuſſorib. num. 5.* Weſenbec. *conſil. 14. num. 85. & 86.* Atque ita *in Dicaſteriis Lipſienſi & Jenenſi jam dudum* de jure uniformiter reſponſum fuiſſe, teſtatur Coler. *de proceſſ. execut. part. 1. cap. 10. num. 280. in fin.* & deciſ. German. *30. n. 6. & ſeqq.* eumque referens Heringius *in tract. de fidejuſſoribus cap. 20. §. 10. n. 63.* ubi plura obſervatu perdigna diligenter declarat. Idem refert Berlichius *d. part. 2. concluſ. 26. num. 14. & ſeqq.* ubi & alias nonnullas reſtrictiones adducit. Vide Joan. Harprecht. *§. fidejuſſor. non tantum 2.* Inſtit. *de fidejuſſoribus, tom. 3. n. 7. 8. & 9. fol. 658. & ſeq.*

Welche Meynung dann fürnehmlich dieſen unfehl-

unfehlbaren Grund ex communi interpretum noſtrorum calculo (wie D. Chriſtoph. Beſold. *conſult. de inſignior. juris publ. qu. part. 2. conſil.* 35. *n.* 5. vermeldet) haben thue/ in Betrachtung/ weil die Contrahenten ſich dahin verglichen/ daß auff Abſterben eines Bürgens / an des Abgegangenen Statt ein anderer auffgenommen und geſetzt werden ſoll; ſie keiner andern Meynung geweſt/ dann daß durch tödtliches Ableiben eines oder mehr Bürgen allwegen ein *locus vacans* oder ledige Stell gemacht werde; & ita per conſequens die Bürgſchafft nicht auff die Erben defuncti fidejuſſoris kommen thue.

Zwar werde dieſe Deciſion notabiliter (wie ernannter Beſoldus in denen darauff folgenden 6. 7. & 8. *numer.* ſchreibt) alſo limitirt, quod *in caſu, cùm fidejuſſores, dùm adhuc eſſent* in vivis, à Creditore *de ſolutione fuerint interpellati*, ac poſt talem factam interpellationem fidejuſſores non ſolvant, ſed in mora conſtituantur, & unus ex illis decedat; tunc eorum heredes teneantur, non obſtante prædicto pacto, quod ſi unus deficiat, alius in ejus locum ſurrogetur: Eò quod per ejusmodi interpellationem fidejuſſores in mora conſtituantur; Et regulare ſit, ſi quædam obligatio per ſe non transeat ad heredes, quod ad eos pertingat, ſi promiſſor vel debitor fecerit moram: ut in terminis concludat Valentinus Francus (ubi ita menſe Octobr. Anno 1572. à Lipſienſib. pronunciatum teſtatur) *de fidejuſſorib. cap. 5. n. 499. quem ſequatur* Dan. Moller. *in commentar.* ad Conſtit. Saxon. *p. 2. conſt. 20. num. ult.* Matth. Berlich. *d. part. 2. concluſ. 26. nu. 17.* * & in pactis expreſſum ſit, quod poſt mortem unius ſubſtitui debeat alius: * und daß an des verſtorbenen Bürgen Statt ein ander geſetzt werden ſolle: Concordat Sereniſſ. Electoris Saxoniæ Auguſti Nov. *part. 2. conſtit.* 20. Et ita quoque, ante promulgatus Conſt. Saxon. in Dicaſteriis Lipſ. & Wittenberg. uniformiter pronunciatum fuiſſe teſtatur Coler. *deciſ.* 30. *num.* 11. Vide Berlich. *concluſ. practic. part. 2. concl. 26. per tot.* * *ff. de prob. l. ſi pactum ff. de pignor. act. l. ſi neceſſarias*, §. *de vendendo, ff. de pact. l. jurisgentium.* §. *utrum. C. de contrab. ſtipul.* Vide Specul. *in tit. de oblig. & ſolut.* §. *ante* 1. *numer. 3. lib. 4. part. 3. fol. mihi* 343. d. Hartman. *tit.* 30. *obſ.* 1. *num.* 4. d. Coler. *part. 2. deciſ.* 220. *num.* 97. Coler. *de proceſſ. execut. part. 1. cap. 10. numer.* 275. *& 313. & ſequentib. Item part. 2. cap. 3. n. 108.* * d. Franc. *cap. 5. n. 89. & ſeq.* *

24. Oder aber/ daß der verſtorbene Bürg keinen Erben hinter ſich laſſen würde/ auff welchem Fall der Schuldner angehalten werden kan/ daß er ſeinem Glaubiger einen andern Bürgen an deſſelben Statt ſtelle/ Quando fidejuſſor decedit nullis relictis heredibus, tunc is, qui illum dedit, poteſt cogi alium dare fidejuſſorem, *ff. de novi oper. nunciat. l. prætor. ait*, §. *hoc interdictum, ver. & ſatisdatum. & C. quorum leg. 1.* §. *quod ait prætor.* & argum. *ff. de in rem verſo l. ſi pro patre*, §. *verſum, de pœn. diſt in. 1. c. divortium extra, de verb. ſignif. c. nam & ego d.* Specul. *in tit. de fidejuſſor. num. 3.* §. *ſi igitur, 1. fol.* 334. *lib. cod.* Et ille, qui in locum prioris ſubſtituitur, dicitur ſuccedaneus fidejuſſor, ut dicit Caſ. *in l. ſi ſervum.* §. *ſequitur, ff. de verb. oblig.* d. Hartman. *tit. 30. obſ. 1. n. 5. & 6.*

25. Und dieweiln die Bürgſchafft allein darum erdacht und zugelaſſen/ was an dem Principal abgehet/ daß das übrige von dem Bürgen erſtattet werde/ ſo ſollen ſie doch um ein mehrers nicht dann die rechte Principaln verpflichtet ſeyn. Fidejuſſores dantur ad iſtum finem, ut creditoribus melius ſit cautum. Inſtit. *de fidejuſſ. in princ.* Sed tamen in duriorem cauſam quàm principales ſe obligare poſſunt. Vide Hyppol. de Marſil. *in tractat. de fidejuſſ. numer. 291. & ſeqq. fol. mihi* 181. text. §. *fidejuſſores. & l. ſi teſtament.* §. *quæſitum, ff. de fidejuſſ. cum ſimil.*

ADDITIO.

[Daß der Bürg genauer und feſter könne verbunden werden/ als der Schuldner ſelbſten/ iſt auſſer allen Zweiffel; Alſo wann der Schuldner ſchlechter Dinge und ohne Verpfändung die Zahlung verſprochen/ ſo kan man dennoch den Bürgen bey einer gewiſſen Straffe oder der ſchleunigſten Execution, oder auch bey Verpfändung ſeiner Güther obligiren. Vid. Brunnem. *in Exercit. ad Inſtit. tit. de fidejuſſ.* §. 5. Gomez. *Var. Reſolut. c. 13. n. 2.* allein zu einer gröſſern Poſt kan er nicht angehalten werden / oder daferne ſolches geſchehen/ ſo iſt die Bürgſchafft und das Verſprechen zwar in ſo weit kräfftig/ als es mit der Schuldforderung übereinkommt/ was aber drüber kommt/ das iſt null und nichtig. *vid. l. 1.* §. *4. de V. O.* Es wäre dann/ daß ſich der Bürge zu einer höhern Poſt eydlich und wohlwiſſentlich verbunden/ ſo müſte er billich darbey bleiben. Gleiche Bewandniß hat es auch mit der Verbindung zum Einlagen/ welches durch offentliche Reichs-Geſetze in Reformat. polit. de Anno 1517. *tit. 17.* verboten und alſo unkräfftig iſt: Dafern aber der Bürge dieſes eydlich verſprochen/ ſo hätte es ſein Verbleiben/ *c. 9. de Jurejurand.* Indeme auch dieſes/ was dem Rechten nach ungültig iſt/ durch einen Eyd bekräfftiget werden kan/ wo nicht nach Römiſchen/ *l. 5. l. de legib.* dennoch gewiß nach Teutſchen Auth. Sacramenta puberum *C. ſi adverſ. vendit.* und am gewiſſeſten nach geiſtlichen Rechten. *C. quamvis de pact. in 6.* Und iſt eben das Einlegen an ſich ſelbſten nicht böß und verwerfflich/ wann nur die unmäßigen Schwelgereyen davon bleiben/ und iſt eben ſo viel als wann ſich der Debitor im Fall der nicht Zahlung zum Arreſt und Gefängniß verbunden hätte/ wovon Stryck *de Caut. Contract. ſ. 2. c. 1.* §. *37. ſeqq.* mit mehrern zu ſehen iſt.

26. Wann viel eine Summa ſchuldig ſeynd/ oder für eine Summa gelobet haben/ ſo iſt ein jeder ſeinen Antheil ſchuldig an der Summa zu bezahlen. *Authen. hoc it. C. de duob. reis ſtip. vel promitt. l. non rectè. 3. l. fidejuſſor. 10.* §. *1. C. eod. tit.*

27. Es wäre dann/ daß ſich einer für den andern verſchrieben/ und alſo ſich des Beneficii diviſionis, ſive epiſtolæ Divi Adriani, in der Verſchreibung begeben hätten. Darum wann in einer Hauptverſchreibung ſich ihrer viel zu einer

Bürgſchafft alſo eingelaſſen / mit denen Worten: Sammtlich und ſonderlich einer für alle / und alle für einen mit ungeſchiedener Hand / in ſolchem Fall mag derjenige / ſagt das Bäyriſche Land-Recht / *tit. 14. art. 3. fol. 265.* deme man ſchuldig iſt / einen jeden Bürgen um die gantze Summa beklagen / und da ein Bürg für die anderen bezahlt / ſtehet ihme bevor / daſſelbige Geld von ihnen ſeinen Mitbürgen wieder einzufordern. Ita eſt text. *in l. 2. & l. reos. §. in tabulis. ff. de duob. reis conſtit.* Col. *part. 2. dec. 220. n. 42.* Beneficium diviſionis, ſive epiſtolæ Divi Adriani quando, & quibus competat? Vide Schrader. *tit.* Inſtit. *de fidejuſſor. num. 52.* Pruckman. *conſ. 8. num. 59. vol. 1.* Schneid. §. *ſi plures.* Inſtit. *de fidejuſſ. numer. 19.* Et quando ceſſet? d. Schneid. §. *ſi plures, num. 20.* Gail. *lib. 2. obſ. 27. num. 5. & obſ. 46. lib. cod. num. 18.* Speculat. *de renunciationib. & concluſ. 8 verſ. 10. usque ad 16. lib. 2. part. 2. fol. mihi 397.* *Anton. Hering. *in tract. de fidejuſſorib. cap. 17. numer. 53. & ſeqq.* Matth. Coler. *deciſ. 220. num. 42.* Verba ſammt und ſonders / und je einer für alle / important clauſulam firmiſſimam in obligationibus, quæ ſingulos fidejuſſores in univerſum, & non in capita obligat. Dann wann der Fall kommt / daß etwan fünff oder ſechs für einen Bürg werden / und die fünffe ſterben oder verderben / und bleibe der ſechſte / ſo ſolvendo iſt / ſo muß er dem Creditori das gantze debitum bezahlen. Aliàs ſi hæc clauſula abeſſet, nihil magis quàm ſuam portionem deberet. Tilman. deßening. *in Apoſtaſm. ovv. pentecoſt. 5. obſ. Camer. 30 fol. 125.* Gylman. *tom. 3. Symphorem. fol. 76.* Eſai. Herman. Roſenkorb. *obſ. Camer. num. 21. fol. 86.* Fidejuſſores ſe obligantes, als unterſchiedene Bürgen / idem eſt, ac ſi expreſſis verbis ſinguli in ſolidum ſe obligaſſent, & conjunctim beneficio diviſionis renunciâſſent. Regn. Sixtin, *inter conſil. Marburg. vol. 2. conſil. 12. num. 120.* Weſenbec. *conſil. 14. num. 11.* Nam quando requiritur, ut expreſſa mentio alicujus rei fiat, *pro expreſſo habetur id,* quod profertur talibus verbis, quæ non poſſunt alium habere ſenſum, quàm illum ipſum, cujus expreſſio requiritur. Paul. de Caſtr. *conſil. 15.* Modeſt. Piſtor. *conſil. 1. num. 64. lib. 2. Pro expreſſo enim habetur,* quod per æquipollens exprimitur, nec refert, quid ex his, quæ æquipollentia ſunt, fiat. *l. mulier. in princ. ff. ad Trebell. l. Gallus. §. & quid ſi tantum. ff. de lib. & poſthum. l. fin. C. de donat. quæ ſub modo.* cùm æquipollentium eadem ſit diſciplina & idem judicium. *l. fidei commiſſ. §. ſi cui. ff. de leg. 3.* Sixtin. *d. loc. num. 113.* Adde Everhard. *in loc. ab æquipollentib.* Vide D. Beſold. *in theſ. pract. lit. U. verb.* **Unterſchiedene Bürgen** / 43. *fol. 823.**

ADDITIO.

[Wann in einer Obligation nachfolgende Wort ſtehen: **Daß die Bürgen ſämtlich und ſonderlich / alle vor einen und einer vor alle hafften wollen** / ſo iſt damit das denen Bürgen zuſtehende beneficium diviſionis, ſo da will / daß ein Bürg nur ſeinen Strang und nicht die gantze Poſt bezahlen dürffe / noch nicht aufgehoben / ſondern es lieget in dieſer Clauſul der Bürgen ihre Gerechtigkeit annoch verborgen. *l. 3. C. de fidejuſſor.* Carpzov. *p. 2. c. 17. def. 9.* Und darff ein jeglicher mehr nicht dann ſeinen Strang und Theil bezahlen. *Nov. 99.* Derowegen laſſe man lieber den Bürgen entweder der getheilten Zahlung ausdrücklich renunciiren / oder eine dem Bürgen zuſtehende Rechts-Wolthat inſonderheit ausdrücken und den allgemeinen Verzicht gleich darauff anhängen / wie Stryk. *de Caut. Contr. ſect. 2. c. 6. §. 21.* ſolches mit mehrern an die Hand giebt.

28. **Oder daß die andern ſo arm wären** / daß ſie ihren Antheil nicht bezahlen könten. Novell. *99. c. 1. Authent. hoc ita 6. C. de duob. reis. l. inter fidejuſſores in fin. ff. de fidejuſſ. l. fidejuſſor. §. 1. C. eod. §. ſi plures.* Inſtit. *eod. & ibi gloſſ.* Weſenbec, *in paratit. num. 6.* *Modo tamen primo, inquit Anton Hering. *tract. de fidejuſſor. cap. 20. §. 15. de inopia num. 6.* inopiam legitimè probet, deinde non ſua culpa, ſed ſolo fortunæ vitio ſe facultatibus everſum eſſe oſtendat, argumento eorum, quæ tradit Bald. *in c. quæ in Eccleſiarum, num. 3. de conſtitutionib.* Maſcard. *de probat. concl. 1154. n. 5. & 6.*

29. **Oder daß ſie abweſend** in einem andern Land wären / und man ſolcher Geſtalt zu dergleichen Schuldner nicht leichtlich kommen kan / text. Authen. *præſente C. de fidejuſſor.* & d. Novell. *99. c. 1. d. Auth. hoc ita, 6. C. de duob. reis.* Fidejuſſor ante Principalem rectè conveniri poteſt, ſi Principalis habet res extra territorium ſitas, quæ de facili haberi nequeunt. Borcholt. *in conſ. 23. §.* ingleichem iſt nicht widerig. *col. 1. fol. 345. vol. 1.* Hyppolitus *ſing. 200.* Angelus *in Auth. de fidejuſſorib. §. ſed neque.* Socinus *in l. fin. col. fin. ff. ſi certum petatur.* Vide *infrà numer. 36. diſt. 16.*

30. Dann im erſten Fall (wie oben angezeigt) da einer für alle verſchrieben wäre / möchte die gantze Summa von einem allein erfordert werden. Regulariter enim quilibet fidejuſſorum, ſicuti principalis debitor obligatur in ſolidum, pro totâ ſcilicet ſumma, text, *l. non rectè. 3. C. de fidejuſſ. l. 23. C. eod. §. ſi plures. 4.* Inſtit. *eod.* Pruckman. *vol. 1. conſ. 7. n. 2.*

31. Aber in den andern beyden Fällen / als wann einer oder mehr arm / oder abweſend wären / mag einer von ſeiner / und der Armen und Abweſenden Antheil gefordert werden / und zwar ein jeder pro rata. Ita eſt text. *in l. ſi plures ſint. ff. de fidejuſſ. & mandat.*

32. Wann auch einer von einem ſeinen Antheil der Schulden nähme / und nicht proteſtirte / daß darum er dardurch die Schuld nicht wolte getheilt haben / ſo könte er hernach die gantze Summa von einem nicht fordern / dann er hätte ſie ſelbſt getheilet. Creditorem recipientem debiti partem ab uno ex pluribus fidejuſſoribus, qui beneficio diviſionis renunciaverant, obligationem eorundem diviſiſſe, & non niſi pro rata, quemlibet deinceps convenire poſſe, & conſtituti juris, & communi Doctorum calculo receptum eſt, *l. ſi creditores veſtros, C. de pact. & l. reos, 23. C. de fidejuſſor.* 1. Et hoc uſque eo procedit, ut diſcrimen hoc caſu non conſtituendum ſit, ſive fidejuſſores reliqui, qui nondum ſolverant,

rant, ſolvendo, ſive non ſolvendo fuerint. Toming. *deciſ. 47. per tot.* Harm. Piſtor. *quæſt. 9. part. 1.* Pruckm. *vol. 1. conſil. 7. num. 11. & conſ. 8. num. 11. cum ſequent.* II. Diviſione enim ſemel facta, non patet reditus ad locupletes, ubi inopiam unius, vel plurium fidejuſſorum, antea in ſolidum obligatorum. d. Pruckman. *conſ. 8. num. 44. vol. 1.*

ADDITIO.

[Conf. Carpzov. *p. 2. c. 17. def. 11.* Derjenige Glaubiger/ ſo von einem aus den Bürgen und ſeinen Antheil fordert und annimmt/ muß ausdrücklich dabey proteſtiren/ daß er ſich in keine Wege damit præjudiciren/ oder von Forderung der gantzen Summa abſtehen/ ſondern/ woferne er von denen andern nichts erhalten könte/ ſich wieder zu den erſten zu wenden/ guten Fug und Macht haben wolte.]

Anton. Hering. *intract. de fidejuſſorib. cap. 20. §. 13. num. 8. mihi fol. 480.* tradit: Si fortè creditor ad unum ex correis vel fidejuſſoribus ſcripſerit, ut ſolveret partem virilem, ſeinen Antheil/ ſeinen Part/ ſeine quotam, huicque admonitioni correus vel fidejuſſor paruerit, creditorique facta computatione; quotam ſuam dederit, tunc enim debitum diviſum ſit, *nec opus ſit aliqua proteſtatione*, ſe pro reliquis partibus teneri nolle, prout in ſpecie decidant Salycet. *num. 4.* Alexand. *num. 4.* Curt. *n. 4. in l. ſi debitores. C. de pactis.* Et poſt illos d. Frider. Prukman. *in conſil. 8. per diſcurſum, & præſertim num. 15. & 25.* ubi admodum eleganter hanc materiam pertractat. Probaverit etiam hanc ipſam ſententiam cum Catell. Cotta in memorabilibus verb. creditor habens. Horat. Carpan. *ad ſtatut. Mediolan. p. 2. c. 189. n. 2. cui addendus Joan. de Arnono in cautela. 8.**

33. Wann ein Bürg allein bezahlet/ ſo ſeynd die andern ledig. Correi debendi in ſolidum obligati, uno ſolvente, omnes liberantur. §. *ex huiusmodi.* Inſtit. *de duob. reis. §. ſi plures. 4.* Inſtit. *de fidejuſſ.* & ibi Dd. & Schneid. *n. 24 l. Modeſtinus. ff. de fidejuſſ.* Weſenb. *in parat. n. 6. verſ. item ſi unus ff. eod.*

34. Aber der bezahlet hat/ ſoll ihme die Schuld-Verſchreibung mit einem Willbrieff vom Glaubiger übergeben laſſen/ damit/ weiln er allein zu Erlegung der gantzen Schuld gedrungen worden/ darnach von ſeinem Mitbürgen einem er wiederum ſeine geleiſtete Bezahlung (wie oben *numer.* 27. auch gemeldet worden) fordern möge/ welches auch der Glaubiger zu thun ſchuldig/ oder er muß ſeiner Bezahlung entrathen. Quando confidejuſſores exceptioni diviſionis renunciaverunt, atque unus ex iſtis ſolidum ſolvit, is rectè inſolidum actiones ſibi contra confidejuſſores cedi poſtulat, & ſolidum ab uno ex confidejuſſoribus recuperat. Coler. *de proceſſ. execut. part. 2. cap. 2. num. 16. cum multis ſequentibus, præſertim num. 21.* Et probatur *ex l. Modeſtinus. 76. l. Stichum. 95. §. 1. ſi creditor. ff. de ſolut. & liber. l. 17. l. is. qui. l. 39. l. 20. de fidejuſſ. l. 11. l. 14. l. 21. & Auth. præſente. C. de fidejuſſ.* L. Et peti poteſt regulariter ceſſio ante ſolutionem, & in ſolutione: atque etiam poſt ſolutionem actione empti, d. Coler. *de proceſſ. execut. part. 1. cap. 10. num. 416. & ſeq. potiſſimùm num. 424.* II. Fidejuſſor etiam ob denegatam ceſſionem, ſolutionem rectè differt. Schneid. §. *ſi plures, n. 23.* Coler. *d. proceſſ. part. 1. c. 10. num. 415. & part. 4. cap. 1. num. 106.* III. Fieri autem debet ceſſio, tam ratione hypothecariæ, quàm actionis principalis. Hartm. Piſtor. *part. 1. quæſt. 48. num. 2.* Schrad. *tit.* Inſtit. *de fidejuſſor. n. 45.* Coler. *deciſ. 220. part. 2. n. 3.* IV. Creditor tamen fidejuſſori ſolventi partem debiti, caſu, quo ſolutio in plures terminos deſtinata eſt, ante ſolutionem totius ſummæ cedere actiones non tenetur, ſecundum Modeſtin. Piſtor. *quæſt. 1.* V. Fidejuſſor quoque exactus, cui ſolvit confidejuſſor, ſolventi cedere actiones debet, ſicuti ipſi ceſſit creditor. Hartm. Piſtor. *d. quæſt. 48. part. 1. num. 4. & 10.* Vide Coler. *part. 2. deciſ. 220. numer. 70. 74. 75. 76. 77. & num. 80.** Fidejuſſor, cui ceſſæ ſunt actiones contra alios fidejuſſores pro rata per creditorem, qui confeſſus eſt totum debitum recepiſſe, an poſſit agere contra alios confidejuſſores? Vide Barthol. Cæpollam. *lib. 1. conſil. 12.**

35. Es mag auch ein Bürg und Schuldner begehren/ daß der rechte Principal-Schuldner erſtlich gefordert uñ ſeine Güter angegriffen werdē. Fidejuſſor non poteſt hodierno jure conveniri, niſi prius exacto ſeu diſcuſſo principali debitore: Et hoc beneficium excuſſionis fidejuſſoribus competit *ex Auth. præſente. C. de fidejuſſ.* quæ eſt deſumpta *ex Novell. 4. cap. 1.* *Vide elegantiſſimum conſilium Joan. Borcholt. *vigeſimum tertium, per tot.* *Daher folget/ daß der Bürg nicht kan interpellirt, und alſo wegen des Verzugs beſprochen werden/ es wäre dann der Hauptſchuldner zuvor erſucht worden/ ubi enim non cadit petitio, ibi mora committi nequit, dann wo keine Forderung geſchehen kan/ und ſtatt hat/ da kan auch keine Saumnis oder Verzug begangen werden/ text. *in l. nuda. C. de contrab. & committend. ſtipulat.* Sintemal dem kein Verzug zugemeſſen werden kan/ von welchem man das Geld propter exceptionem nicht fordern mag/ text. *in l. lecta ff. ſi cert. petat.** Creditor conveniens principalem an fidejuſſorem adhuc habeat obligatum, vel è contrà. Vide inſignior. jur. quæſt. D. Beſoldi, *part. 2. conſ. 72. n. 51. & ſeqq.* * Und darum/ wann ſich die Contrahenten und Bürgen befahren würden/ ſie möchten mittler Zeit ihrer geleiſten Bürgſchafft halber ante principalem beſprochen werden/ ſollen ſie ſich vorſehen und mit hohen Bedacht in die Obligation dieſe Wort excuſſo vel exacto principali ſetzen laſſen/ und daran gedencken/ daß man ſaget/ futura eſſe præcavenda, *cap. 1. de ſerv. non ordinan. & ibi in gloſſ. quæ alleg. concordant. & facit cap. 1. de rebus Eccleſ. non alienand.* Et ideò ſolemus dicere, quod melius ſit, ante tempus occurrere, quàm poſt vulnerata cauſa remedium adhibere, *l. fin. C. in quib. cauſ. in integr. reſtitut. l. 1. C. quando liceat ſine judic. ſe vindic.* Matt. de Afflict. *in conſtit. Neapolit. rubr.*

9. n.

g. n. 1. lib. 1. Borcholt. *conſil. 23. vol. 1. col. 2. fol. 344.*

Und wann alſo nun die Contrahenten dieſe Wort exacto principali der Obligation inſerirt, und in derſelben ſich ſolche Wort befinden/ ſollen die Bürgen nicht in Anſpruch genommen werden/ es ſey dann zuvor der principalis debitor gebührlich excutiret. Sintemal ermeldte Wort/ exacto principali, hell und klar/ und hat alsdann allhier Raum und Statt/ daß die Rechte ſagen/ Verbis claris exiſtentibus, non eſſe dubitandum, nec ullum locum dandum conjecturis, aut declarationibus, *l. continuus. §. cùm ita de verbis obligat. l. ille aut ille. §. cùm in verbis, de legat. 3.* Et ubi verba ſunt clara, cavillationes Advocatorum locum habere non debent, ut dicit Bald. *conſil. 174. in fin. lib. 2.* Cravet. *conſ. 4. numer. 21. & conſ. 11. n. 6. & conſ. 47. num. 2.* Ac in qualibet diſpoſitione verba potius attendenda, & ſequenda ſunt, quam mens imaginaria, & incerta. Bald. *conſ. 452. col. 2. lib. 1.* Et omnis interpretatio, quæ à verbis diſcrepat, eſt rejicienda. Bart. *in l. ab executore col. penult. in princ. de appell.* Bald. *in l. ea, quæ C. comminatio. vel epiſtol.* Decius *in l. in ambiguis. n. 2. de R. J.* Et denique, ſi ſtantibus verbis claris dubitaremus, diceretur dubitatio vana, & cavilloſa, ut inquit text. *notab. de filiis ante dot. inſtrum. nat. in pr. & propè finem, inverſ. quia verò omninò*, & in Auth. *de triente. & ſemiſſe in §. ult.* Tiber. Dec. *reſponſ. 97. n. 47 in 2. vol.* Idem Borcholt. *conſ. eod. col. 1. fol. 344.*

Das **Bayriſche Landrecht** *de Anno 1616. tit. 14. artic. 1. fol. 264.* ſagt und ſtatuirt alſo: Hat jemand um ſeine Schuld einen Bürgen/ der ſoll zu erſt den Selbgelter darum beklagen/ und nicht den Bürgen. Es ſoll auch der Selbgelter ſolche Klage ſelbſt vertretten/ und auerichten/ dem Bürgen ohne Schaden. Wo aber etwas an dem Selbgelter abgieng/ darum ſoll der Bürg verhafft ſeyn.

Geſtalt dann auch ein **Schadloß- oder Oberbürg** ehe nicht kan erſucht oder beſprochen werden/ es ſeye dann der Hauptſchuldner zuvor erſucht und angelanget worden/ ob er ſich gleich des beneficii de fidejuſſoribus, der Gutthat und Begnadigung der Bürgen verzihen hätte: *idque naturâ obligationis magis*, quam beneficio fidejuſſionis receptum eſt: Und das iſt mehr aus Natur der Verpflichtung/ dann Begnadigung der Bürgſchafft in Brauch kommen; Sintemal fürs erſte gewiß ſeyn ſolle/ wie viel der Glaubiger vom Hauptſchulden bekommen könne/ damit die *indemnitatis promiſſio*, die Schadloß-Verſprechung Statt finden möge/ text. *notab. in l. decem. ff. de verbor. obligat. & in l. ſi. ſtipulatus. §. 1. ff. de fidejuſſorib.* Gail. *lib. 2. obſ. pract. 27. num. 13.* Anton. Hering. *tract. de fidejuſſorib. cap. 4. n. 61. & 62.* Valent. Franc. *de fidejuſſorib. cap. 3. num. 197. & cap. 5. numer. 168. 169. & 170.* Specul. *in tit. de conſervat. indemnit.* ubi promiſſionis iſtius formas præſcribit. Coler. *de proceſſ. execut. part. 1. cap. 10. num. 154. & 155.* Matt. Berlich. *pract. concluſ. part. 2. concluſ. 22.* ubi *num. 34. & 35. tradit*, quod fidejuſſor indemnitatis, licet jurato & expreſsè beneficio excuſsionis renunciaverit, nihilominus poſsit id opponere.*

ADDITIO.

[Ein **Schadloß-Bürg** darff eher nicht zahlen/ als wann der Glaubiger von dem Principal-Schuldner/ und von den Bürgen wegen Armuth nichts erhalten kan. Hering. *de fidejuſſor. c. 27. p. 1. n. 142.* Köppen. *deciſ. 53. n. 15.* dieſes kan man aber nicht eher wiſſen/ als biß die Execution würcklich geſchehen. Zaſ. *ad l. fin. ff. de reb. cred. n. 8.* drumb iſt der Verzicht/ daß ein Schadloß-Bürge nicht kan von dem Principal-Schuldner verklaget und angetaſtet werden/ null und nichtig. Hering. *d. l. n. 143.* Ruding. *cent. 4. obſ. 43.* Ja es vermeynen etliche Rechts-Lehrer gar/ daß/ wann man ſchon ſolchen Bürgen Eydlich renunciiren laſſe/ auch dieſer Verzicht nicht zulänglich ſeye/ gedachte Ausflucht zu tilgen. Carpz. *p. 2. c. 17. def. 7. in fin.* Berlich. *p. 2. concl. 22. n. 25. ſeqq.* Valent. Franc. *de fideiuſſ. c. 5. n. 169. ſeqq.* Allein Strykius *de Caut. contr. ſ. 2. c. 6. §. 24.* hält dafür/ daß er durch die eydliche Renunciation dieſe Rechts-Wohlthat verlohren habe/ und nicht mehr als ein Schadloß-Bürg/ ſondern als ein anderer ſchlechter Bürg vor den Principal-Schuldner belanget werden könne: Weilen der Eyd heut zu Tag wegen ſeiner Verbindlichkeit und wegen des Gewiſſens unverbrüchlich gehalten werden müſſe.]

Und weil dieſe materia, de excuſsione debitoris, von Beſprechung und Erſuchung des Schuldners vor Gericht/ offt und täglich vorkomt/ und nützlich iſt/ will ich die vornehmſten fallentias, ex Gailio, *lib. 2. obſ. 27. numer. 14. usque ad fin.* Mynſingero, *cent. 2. obſ. 15. per tot.* Hyppol. de Marſiliis, *tractat. de fidejuſſor. num. 7. 8. 9. 10. & ſeqq.* Hartman. Hart. *titul. 30. obſ. 1. à num. 9. usque ad fin.* und andern/ ꝛc. dem Leſer vor die Augen ſtellen/ und fehlet obgeſetzte Regul/ I. Erſtlich/ Si debitor notoriè non ſit ſolvendo: Wann männiglichen bekandt/ daß der Schuldner nicht zu bezahlen habe/ ut quia omnibus bõis exutus ſit; Und alſo dargethan wird/ daß der Schuldner weder Güter noch Lehengüter habe/ und auch weder bewegliche noch unbewegliche Güter mehr beſitze; Oder ſo er ſeine Armuth durch einen Eydſchwur erweiſet und bekräfftiget/ und den Richter ſo viel berichtet/ daß ihme deßhalben geglaubet wird; Hoc caſu inanis eſt excuſſio, quam excludit debitoris inopia. * Die Excuſsion iſt vergeblich und umſonſt/ welche des Schuldners Armuth und Unvermögenheit nicht zuläßt. * Bart. *l. ult. ff. ſi cert. petat.* text. *in l. nam is. ff. de dolo malo.* Afflict. *deciſ. 318.* II. Gleicher Geſtalt/ Si debitor bonis ceſſerit: So der Schuldner ſeine Güter abgetreten/ hat die Erſuchung auch keine Statt/ dann allbereit gewiß iſt/ daß er nicht zu bezahlen hat/ wann nehmlich die Güter rechmäßiger Weiſe ſeynd abgetreten worden. text. *in d. l. nam is. ff. de dolo malo.* III. Zum dritten wird ſie limitirt, ſi fidejuſſor ſpecialiter renunciaverit excuſſionis beneficio: So der Bürg inſonderheit

und

und nuncupatim dieſes beneficii ſich verzeihen hat/ welches er thun kan/ weiln es in ſuum favorem, zu ſeinem Beſten und Vortheil iſt eingeführet worden/ welches er ſich auch verzeihen mag. Vulga *l. pen. C. de pact. cum ſimil.* §. *ſi plures.* Inſtitut. *de fidejuſſ.* IV. Uñ dieſe limitatio hat fürnēlich Statt/ ſo die Verzeihung vermittelſt Eyds geſchehen. Dann auch **ohne Verzeihung / wo die Bürgſchafft vermittelſt Eyds geſchehen/** die diſcuſſion und Erſuchung nicht zugelaſſen wird / welches doch nicht auſſerhalb Streits iſt/ dann in utramque partem variantes opiniones ſeynd/ welche nach längs erzehlet Duennas *reg. 335. in 20. limitatio. ubi omninò vide.* Wiewohl Herrn Gailio derer Meynung mehr gefällt / die dahin ſchlieſſen/ die excuſſion und Erſuchung könne wider einen Eydſchwur nicht zugelaſſen werden/ weil ſo V. ein Eydſchwur ohne Verluſt der ewigen Seeligkeit kan gehalten werden/ und Krafft und Wirckung einer ausdrücklichen **Verzeihung** hat/ text. *in l. cùm pater.* §. *filius matrem. ff. de legat.* * An juramentum contractui fidejuſſionis appoſitum tollat fidejuſſori beneficium excuſſionis? Vide Andr. Schef. *quæſt. pract. part. 3. quæſt. 7. per tot.* VI. **Ob aber einem** Notario, **der in inſtrumento, das er verfertiget/ bezeuget/ die** renunciation excuſſionis **ſeye geſchehen / zu glauben** ſeye/ beſiehe Felin. *in c. cum M. Ferrarienſis. num. 6. de conſtitut. & in c. ex literis, num. 12. de fid. inſtrum.* Herr Gailius ſaget kürtzlich/ wo mehr geſchrieben/ als geredet worden/ ſoll des Notarii gewöhnliche und gebräuchliche Form den Partheyen unſchädlich ſeyn/ quia non figura literarum, ſed mente & ſenſu noſtro obligemur, dieweiln wir nicht durch geſchriebene Brieff und Buchſtaben / ſondern durch unſer Gemüth und Sinne verpflichtet werden/ text. *in l. non figura. ff. de action. & obligat. & in l. obligationum ſubſtantia, ad fin. ff. eod. tit.* text. *in l. emptione, C. plus valere, quod agitur, quàm quod ſimulatè concipitur.* Und das/ achte er / habe am allermeiſten ſtatt/ ſi de magno præjudicio renunciantis agatur; ſo dem verzeihenden Theil ein groß præjudicium und Verfang daher entſtünde. Vide in utramque partem Vaſq. *controverſ. illuſtrium. lib. 1. cap. 33. numer. 27.* & Felin. *in d. cap. ex literis, & d. c. cum M. Ferrarienſis.* VII. Zum **vierdten** wird ſie limitirt, ſi debitor non ſit facilè conveniendo: So der Schuldner nicht leichtlich anzuſprechen und zu finden iſt/ weil er ſo mächtig und ſtarck/ unrechtfertig und zänckiſch/ und man ſicher zu ihme nicht kommen kan / daß alſo die excuſſion und Erſuchung ſchwerlich wider ihn kan vorgenommen werden/ in welchem Fall notorium facti eingeführet und angezogen wird / daß der Schuldner nicht zu bezahlen habe / dann notorium nicht allein von wegen Armuth des Schuldners/ ſondern auch/ weiln er ſchwerlich kan angeſprochen werden / inducirt und angezogen wird. Argum. *l. 2. ff. qui ſatisdar. cogant, &c. l. ſi ſtipulatus ſit Stichum, aut Pamph. §. ult. de verb. obligat.* Zaſ. *ſtergò. ff. ſi cert. pet.* * Nam cavilloſus homo, qui non facile ſolvit ſine litigio, non dicitur idoneus fidejuſſor. Alex. *in l. 2. ff. qui ſatisda. cog.* & ibi Jaſon. *n. 6. & 7.* Socinus. *n. 8.* & Jacob de S. Georgio, *n. 2. ff. eod.* Dec. *in l. fin. numer. 13. ff. ſi cert. petat.* & D. Zaſ. *in paratit. lib. 2. tit. 8. num. 20.* Alciat. *ff. de verbor. oblig. ſuper verba:* Niſi quod plerunque *num. 6.* ſic ait: Tunc ſuſpecta eſt fides debitoris, quando difficilis & moroſus eſt ad ſolvendum, quales antiqui *Tricones* vocabant, id eſt, *qui tricas & litigia* ingerunt, ne ſolvant. *l. eum, qui, in fin. de in diem ad.* vel quia executio in illum eſſet difficilis, veluti ſi præſidium aliquod, vel arcem inſideret. Unde non niſi magna coacta manu, & muralibus machinis dejici poſſet. *l. 2. in princ. qui ſat. cog.* Hæc Alciat. *in d. §. fin.* ubi D. Zaſ. *num. 3. idem volens.*

Und daher halten Bartolus und andere Scribenten indiſtinctè dafür/ daß der kein tauglicher Bürg ſey/ der einen feſten Platz inne hat / wider den die execution nicht leichtlich geſchehen kan. Bard. Bald. Salic. & communiter alii tranſeunt cum gloſſa, & volunt, quod habitans in loco munito non dicatur idoneus fidejuſſor. Vide Illuſtr. conſil. Argentorat. *vol. 2. conſ. 31. numer. 6. 7. 8. & multis ſeqq.* * VIII. Zum **fünfften** / wird ſie limitirt, ſi cauſa ex æquo & bono determinanda ſit, Wo die Sache durch Gleich und Recht ſoll entſchieden werden; Dann die exceptio excuſſionis de apicibus juris und ſcharffes Rechtens iſt. Wo aber ein Handel ſecundum æquitatem nach Billichkeit ſoll decidirt und entſchieden werden/ ſo wird auff die Schärffe des Rechtens nicht geſehen/ text. ſingul. *in l. ſi fidejuſſor.* §. *quædam, ff. manda.* gloſſ. *ibid. in verbo de apicibus, quæ dicit bonam fidem & veritatem inſpiciendam eſſe,* text. *in l. & ſi non cognitio. C. ſi contra jus, vel util. publ.* * Hic tamen illud annotandum eſt: prætextu æquitatis, aut juſtitiæ, à certo jure recedendum non eſſe. *l. proſpexit. 12.* §. *1. ff. qui, & à quibus manumiſſ. &c. Æquitatem enim* ſequi debemus, ubi jus certum deficit in ſpecie, de qua quæritur, *l. placuit. 8. C. de judic.* Fachin. *lib. 1. controverſ. jur. cap. 3. part. 1.* Arumæus *exercit. Juſtin. 20. theſ. 5.* * Daher kommt/ daß unter Kauffleuten exceptio excuſſionis, weiln ſie de apicibus juris iſt/ nicht ſtatt hat. IX. Dann in der Kauffleute Gericht und Rechten/ ſummariè, de plano & de æquitate, Summariſcher Weiſe ſchlecht und recht/ und nach Billichkeit procedirt und verfahren / und auff die apices juris nicht geſehen wird/ per text. *in §. fin. in Auth. fidejuſſ.* gloſſ. & Angel. *ibidem.* * Et hic advertas: quòd ſi Campſor, mercator, vel ſimiles perſonæ fidejubent pro aliquo, tales perſonæ poſſunt conveniri prius quàm principalis, quia non habent beneficium excuſſionis, imò *non poſſunt dicere: Excutias primò principalem debitorem:* Sed ipſi tenentur ſolvere, & hoc propter eorum præcipuam fidem, text. eſt ſingularis apud omnes in Authen. *eod. de fidejuſſor. in §. fin.* & ibi Dd. & hoc voluit Bald. *in termino in l. fruſtr. C. de non num. pec. & in l. fin. ad fin. C. ad l. Falcid.* & Angel. de Aret. *de act.* ubi dicit, dictum text. *in d. §. fin. in Authent. eodem,* eſſe ſingularem ad hoc, de quo etiam per Moder. *in l. ſi unus in princip. de pact.* & facit optimè, quod voluit Bart. *in l. 5. mandat. & in l. fidejuſſ. la, ult. in fin, infra eod.* ubi dixit, quod

inter mercatores ex pacto nudo oritur actio, cùm inter eos agatur de bona fide. Vide tamen Ludov. Roman. & modern. *in l. filiusfam. de don.* & vide Bald. *in l. si pro debilitate ff. de off. deleg.* ubi dixit quod *bona fides plurimum requiritur in his*, qui plurimum negociantur, & quod quoad eos non differt pactum nudum à ſtipulatione: quod dictum refert Alexander. *in l. jure gentium. §. ſed cùm nulla in fin. de pact. & in l. 5. ff. mandat.* Hæc Hyppol. de Marſil. *tract. de fidejuſſorib. numer. 8. fol. 26. & ſeq.* *X. Zum **Sechſten** fehlet ſie/ Si conſuetudine vel ſtatuto aliter receptum ſit; So nach Gewonheit oder Stadt-Recht ein anders gebräuchlich wäre. Dann dergleichen Statuta und Gewonheiten gelten/ weiln der Billichkeit gemäß iſt/ daß/ wer für einen andern Treu und Glauben eingeſetzt/ denſelbigen auch halte/ dann es ſchwer und ein groſſes iſt/ zugeſagte Treu und Glauben brechen text. *in l. 1. ff. de conſtit. pec. & in l. 1. §. merito, in fin. ff. depoſ.* text. *in l. 1. de pact. & in l. 1. ff. de dolo malo.* XI. Dergleichen Gewonheit iſt in Oeſterreich/ da nothwendig der Bürg nach ergangenem Verzug für dem Haupt-ſchuldner ohne diſcuſſion und Erſuchung muß beſprochen werden/ ſonſten wird der Bürg liberirt und entlediget. XII. Zum **Siebenden** fehlet ſie/ ſi fidejuſſor animo novandi promiſerit: So der Bürg aus Gemüth die Verpflichtung zu verneuren/ Zuſagung gethan und gelobet hätte/ gloſſ. *in Authen. de fidejuſſor. §. ſi quis igitur, in verbo fidejuſſorem.* XIII. Gewiß iſt es/ ſagt offt beſagter Herr Gailius *d. lib. 2. obſ. 27. num. 4.* So einer im Gemüth die Verpflichtung zu verneueren verſprochen/ er wolte bezahlen/ daß alsdann derſelbige der Bürgen Begnadungen und Freyheiten nicht gebrauchen/ und für ſich anziehen könne/ gloſſ. *in Authent. præſente.* & gloſſ. *in d. Authent. de fidejuſſor. § ſi quis igitur, in verbo fidejuſſorem.* Bald. *in l. in perſonam. §. 1. num. 2. ff. de pact.* *Vide D. Simonis Piſtoris *conſil. 20. num. 1. 2. & 3. inter conſilia Modeſtin. Piſtoris vol. 1.* *Aber es muß am Gemüth die Verpflichtung zu verneuren gar kein Zweiffel ſeyn/ dann heutiges Tags keine Novatio geſchiehet/ wo darvon nicht ausdrücklich iſt gehandelt worden. text. *in l. fin. C. de novat. & delegationib.*

Vide d. Gail. *lib. 2. obſ. 39.* Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſil. 26. num. 30. fol. mihi 86.* XIV. **Zum Achten** fehlet ſie ſonderlichen in debitore, qui precariò, nomine creditoris ſui, ſe conſtituit poſsidere, ſo ein Schuldner im Namen ſeines Glaubigers/ precario, durch Bitt und Vorgebens in ein Gut iſt geſetzt worden. Dann ſo er etwas von demſelbigen Gut alienirt und veräuſſert hätte/ dann der Glaubiger rem illam alienatam, das veräuſſerte Stuck von dritten/ condictione *l. final. C. de acquirend. vel retinen. poſſeſſ.* wieder erlangen/ und darff den Hauptſchuldner nicht zuvor erſuchen/ Bald. *in l. 2. numer. 4. C. de revoc. his* Ang. *in §. item ſi quis in fraudem. numer. 10.* Inſtit. *de action. ubi dicit illud perpetuò notandum.* XV. **Zum Neundten** wird ſie limitirt, in patre, qui pro filio ſuo fidejuſsit. Wann ein **Vater** für ſeinen **Sohn** gelobet hat/ auff welchem Fall er beneficium excuſsionis auch nicht hat/ per text. *in l. 3. §. ſed utrum, verſ. proinde ff. ſi minoribus, & in l. ſi mandator, C. quod cum eo, qui in alien. poteſt. eſt.* gloſſ. notab. *ibi, in verb. ex ea*, text. *in l. 1. C. ne filius pro patre, & ibi* Bald. *num. 6.* *Vide Heringii *tract. de fidejuſſorib. cap. 7. numer. 367. & ſeqq. fol. 191. & ſeqq.* *Urſach/ dann wo der Vater nit ſolte verpflichtet und zu bezahlen ſchuldig ſeyn/ eſſet illaqueare & decipere contrahentes cum filiis nihil habentibus, würden diejenigen/ welche mit den Söhnen/ die nichts haben/ und für welche die Väter Bürgen worden/ verführet und betrogen/ ita Boër. *deciſ. 221.* So ſich aber der Vater für ſeinen Sohn nicht obligirt und eingelaſſen hat/ kan er wegen des Contracts, den der Sohn geſchloſſen/ weiters nicht beſprochen werden/ dann als ſich deſſelben peculium oder eigen erworben Gütlein erſtreckt/ text. *in l. 3. idem ſcribit. & tot. tit. ff. de pecul.* Welches peculii halben er/ der Vater/ kan beſprochen werden/ etiam filio non diſcuſſo; wann auch ſchon der Sohn zuvor nicht erſucht worden/ *d. l. 3. §. ſed utrum.* Und wo der Sohn nichts eigenes hat/ ſo er erworben/ iſt der Vater auch zu nichts verbunden/ *tot. tit. C. ne fil. pro patre.* per text. *in l. cùm filiusfamilias. ff. de verb. obligat.*

XVI. **Zum Zehenden** wird ſie limitirt, in debitore, longinque abſente, wann ein Schuldner weit entlegen und abweſend iſt/ dann dieſes Falls das beneficium excuſsionis, weil man zum Schuldner nicht leichtlich kommen kan/ auch ceſſirt und auffhöret/ damit die langwierige Abweſenheit des Schuldners dem Glaubiger nicht nachtheilig und ſchädlich ſeye/ text. *in Auth. præſente, C. de fidejuſſorib.* XVII. Es mag aber gleichwoln dem Bürgen auff ſein Begehren eine gewiſſe Zeit/ darinnen er den rechten Principaln zu Recht ſtellen ſolle/ benennet und gegeben werden: Wo er dann denſelben in beſtimmter Zeit nicht ſtellet/ muß er alsdann an Statt ſeiner Bezahlung thun. Bart. *in l. ex duobus, ad fin. ff. de duob. reis.*

ADDITIO.

[Es kan auch einem Bürgen/ der ſich aller **Rechts-Wohlthaten begeben**/ und zur Bezahlung/ ohne daß der Principal-Schuldner zu vorhero belanget werde/ angehalten werden kan/ dieſes zu ſtatten kommen/ daß er bey dem Glaubiger anhielte/ er möchte auff ſeine des **Bürgen** Unkoſten und Gefahr dem Principal-Schuldner belangen und excutiren laſſen. *arg. l. 22. §. 2. ff. Mandati.* Wozu er dann auch als zu einer Sache/ die ihm gantz nicht ſchädlich/ dem **Bürgen** aber nützlich und vorträglich/ im Verweigerungs-Fall kan gezwungen werden. *arg. l. 2. §. 5. ff. de aq. & aq. pluv. arc.* V. Struv. *in Synt. Jur. civ. tit. de fidejuſſ. th. 43.* Hering. *de fidejuſſ. c. 27. n. 19. & c. 30. n. 61.*

XVIII. Doch iſt bey jetzt nacheinander erzehlten fallentiis auch zu wiſſen/ ob gleichwoln die Bürgen vor geſchehener excuſion des Principalis, nicht ſchuldig wären/ ſich in einige Bezahlung zu laſſen/ doch ſo ſie dieſe ihre habende Rechtliche Freyheit in Recht nicht anzeigen/ ſondern ſtillſchweigend umgehen/ und die Handlung bis zum Urtheil kommen lieſſen/ mögen ſie alsdann auſſer-

auſſerhalb der Appellation dieſelbe willkürlich nicht vertragen. Wo aber ſolche Freyheit rechtmäſſiger Weiſe eingewendet werden / und darüber dannoch wider ſie geurtheilet wäre / ſo iſt dieſelbe Urtheil eine lautere nullität und Nichtigkeit. d. Gail. *d. obſ. 27. n. 5. & obſ. 46. num. 18. & ſeqq.* Plures limitationes vide per Dd. in locis ſuprà allegatis, quia iſta materia eſt ampla, diffuſa & quotidiana. Beſiehe auch das **Bayriſche Landrecht** / *tit. 14.* Von Bürgen und Selbſchuldnern / *art. 1. & 2. fol. 264.*

ADDITIO.

[Wegen der biß anhero erzehlten Rechts-Wohlthaten / ſo denen Bürgen zu ſtehen / wo durch ſie ſich von der Bezahlung entweder gar loß reiſſen oder doch wenigſtens ſelbige ſchwer machen und auff die lange Banck ſchieben können / iſt einem Glaubiger zu rathen / daß er die Bürgen allen ſolchen Wohlthaten in ſpecie renunciiren laſſe. Dann der gemeine Verzicht aller desfalls zuſtehenden Rechte iſt nicht genug. Franc. *de fidejuſſor. c. 5. n. 348.* Carpzov. *p. 2. c. 7. d. l.* Gail. *2. O. 27. n. 21.* Nach gemeinen Rechten könte man das Wiederſpiel endlich noch wohl behaubten / welches auch Hering. *de fidejuſſ. c. 17. n. 45.* und Bachovius ad Treutler. *vol. 2. diſp. 28. th. 5. lit. d.* gethan haben. Allein vor Gerichten iſt es viel ſicherer / daß man zu Vorkommung alles künfftigen Streits / entweder allen den Bürgen zuſtehenden Rechts-Wohlthaten ausdrücklich und inſonderheit abſagen / oder doch zum wenigſten eine und die andere Rechts-Wohlthat in ſpecie vorher ſetzen und den allgemeinen Verzicht gleich darauff anhängen laſſe: v. g. Wie dann die Bürgen ſich des Beneficii Excuſionis und allen andern denen Bürgen zu ſtehenden Rechtlichen Wohlthaten hiemit per expreſſum begeben. Dann auff dieſen Fall hat der allgemeine Verzicht dieſen Effectum, daß die andern Beneficia fidejuſſoribus competentia, ob ſie gleich nicht ausdrücklich gemeldet worden / dannoch darunter verſtanden werden. Carpz. *d. c. 17. def. 2.* Köppen. *dec. 53. n. 13.* Conf. Stryk. *de Cautel. Contract. ſ. 1. c. 5. §. 2.*

37. Und wiewohl ein Bürg ſich als der **Hauptſchuldner** verpflichtet / und die Schuld für ſeine eigene auff ſich genommen / ſagen Guid. *deciſ. 570. num. 6.* Idem in ſingul. 804. Und Petr. de Ravenn. ſingul. 200. Panorm. *in c. 2. n. 6. de fidejuſſ.* habe derſelbe doch exceptionem ordinis, und könne nicht beſprochen werden / der Haupt-Schuldner ſey dann zuvor erſucht worden. Quod etiam tenet Port. *concluſ. 41. n. 12. & 20. ampliat.* Gail. *lib. 2. obſ. 28. n. 1. & 2.* *Borcholt. *conſ. 23. vol. 1. col. 2. fol. 344.* Das Bäyriſche Land-Recht ſtatuirt *tit. 14. art. 1. fol. 264.* hätte jemand um ſeine Schuld einen Bürgen / der ſoll zuerſt den Selbgelter darum beklagen / und nicht den Bürgen. Es ſoll auch der Selbgelter ſolche Klage ſelbſt betreten und ausrichten / dem Bürgen ohne Schaden. Wo aber etwas an dem Selbgelter abgieng / darum ſoll der Bürg verhafft ſeyn.*

38. Aber Hyppolitus ad rubr. *de fidejuſſorib. n. 62. f. 49.* ſchleuſt in dieſem Fall das Gegenſpiel / nemlich / der ſich zum Selbſchuldigen Bürgen geſetzt hat / könne beydes nach Billichkeit und Schärffe des Rechtens / ehe der Schuldner erſucht worden / beſprochen werden / und hat fürwar gar gute Gründe. Dann ſonſten dergleichen conſtitutum und angeloben gantz kraffloß und vergebens wäre / und wircketen die Worte nichts / da doch in Contracten kein Wort / zu geſchweigen eine gantze clauſula vergebens und umſonſt geſetzt werden ſolle / welches auch vor Gericht insgemein alſo gehalten wird / text. *in l. ſi ſtipulatus. ff. de uſur.* text. *in l. ſi quando ff. de leg. 1.* gloſſ. *ibi in verb. fruſtrà.* Ita notat d. Gail. *lib. 2. obſ. 28. n. 3. & 6.* Georg. Everhard. *conſ. vol. 1. conſ. 26. n. 10. fol. mihi 211. & vol. 2. conſil. 18. n. 10. fol. 249.* *Qui vult obligari tanquam principalis, utique non vult obligari tanquam fidejuſſor, ideoque ejus jure uti nequit, præſertim cum verba in contractibus non debeant eſſe otioſa, ſed potiùs legem contractui dicere. Vide Matth. Coler. *de proceſſ. executiv. part. 1. cap. 10. n. 307. & ſeqq.* Chriſt. Beſold. *in theſ. pract. lit. S. §.* Selbſchuldner / *fol. 739.* Andr. Fachin. *lib. 8. controverſ. cap. 54.* Matth. Berlich. *pract. concl. part. 2. concl. 23. per tot.* Valent. Franc. *cap. 5. num. 190. de fidejuſſor.* Anton. Hering. *de fidejuſſor. cap. 27. part. 1. numer. 84. & ſeqq.* Vide infrà *numer. 49. colum. 2. §. Quæ omnia ita de ſimplici h. tit.* *Concord. **Bäyriſch Land-Recht** / *tit. 14.* Von Bürgen und Selbſchuldnern. *art. 1. fol. 264. ibi.* *Es wäre dann Sach / daß einer **Bürg und Selbgelter** miteinander wäre / ſo ſtehet es in deſſen Willen / dem man ſchuldig iſt / den Bürgen oder Selbgelter um ſeine Schuld fürzunehmen / und mag derſelbe Bürg / welcher Selbſchuldner iſt / ſeinen Geweren für ſich nicht ſtellen / noch darauff weigern / das iſt / er mag nicht begehren / daß man den Selbſchuldner zuvor beklagen / und die Schuld bey ihme / oder ſeinen Güthern ſuchen ſolle. Eine gleiche Meynung habe es auch / wann der Bürg gleichwohl nicht Selbſchuldner wäre / doch der Selbſchuldner allbereit von Haab und Guth abgetreten / oder ſonſten kündlich und offenbar wäre / daß bey ihme nichts zu bekommen / oder da er nicht mehr im Lande / ſondern ſein Haußweſen in einem andern Lande angeſtellet. Item / ſo ein Bürg ſich der Freyheit des Rechten / daß der Selbſchuldner zuvor ſoll beklagt werden / inſonderheit und ausdrücklich verziehen / oder die Bürgſchafft geläugnet hätte / aber ſolche wäre erwieſen worden. Dann in ſolchen Fällen nicht allein ihm keine Einrede dienſtlich ſeyn / ſondern er noch darzu (im Fall er die Bürgſchafft geläugnet) geſtrafft werden ſoll.*

ADDITIO.

[Die Meynung / daß ein Bürg / ſo ſich als ein Sachwaltiger und Selbſtſchuldiger verſchrieben / diejenige Rechts-Wolthat nicht habe / daß vor ihm der principal-Schuldner müſſe belanget werden / wird in Sachſen und andern Gerichten verworffen / und wird nicht dafür gehalten / daß ein Bürge / der ſich auff ſolche Weiſe

verſchrieben/ durch ſothane Clauſul dem ihme zuſtehenden beneficio excuſſionis vel novæ Conſtitutionis *Nov. 4. c. 1.* abgeſaget habe Carpzov. *p. 2. c. 18.* Conf. Franc. *de fidejuſſ. c. 5. n. 193. ſeqq.* Es müſten dann die Wort ſo eingerichtet ſeyn: Daß er vor dieſe Schuld als ein Selbſtſchuldiger Bürg/ und zwar als ein Expromiſſor animo novandi hafften wolle. Dann im ſolchen Fall könte er ſich obgedachter Exception und Ausflucht nicht bedienen. Carpzov. *p. 2. c. 18. def. 2. n. 10.* Köppen *dec. 56. n. 5.* Wann aber der Creditor ſchlechterdings den Bürgen dieſer Rechts-Wohlthat renunciiren läßt/ ſo braucht es dieſes Umſchweiffes gar nicht.

39. Wann ſich Unterthanen neben dem Herrn des Landes für die auffgenommene Hauptſumma verobligiren und verſchreiben/ oder verobligirt und verſchrieben haben/ dergeſtalt/ daß ſie/ wann die Bezahlung auffgezogen/ und ſie darum von den Creditoren beklagt würden/ auff den beſtimmten Termin als Selbſchuldner bezahlen wolten; So ſeynd ſie auff ſolchem Fall ſolche obligationes, weil ſolche mit ihrem conſens geſchehen/ beſtändig/ und dem Glaubiger treulich zu halten ſchuldig/ text. *in l. 1. & in l. jurisgentium. §. prætor ait. ff. de pact. cum ſimilib.* Gail. *ſing. tract. de arreſtis Imperii, cap. 9. num. 16.* Ja es iſt gar nahe in ſpecie verſehenes Rechtens/ wann jemands ſich für einen Fürſten verbind/ oder Bürg wird/ daß er unerſucht des Fürſtens oder Principals den ſubſidiarium expromiſſorem, im Fall der nicht bezahlet/ Rechtlich fürnehmen mag. *Si aliquis fidejuberet pro fiſco*, vel principe, intelligitur actum, quod fidejuſſor poſſet conveniri, ante fiſcum excuſſum. Quia aliàs *fidejuſſio eſſet fruſtratoria*: quia fiſcus ſemper eſt ſolvendo. *l. 2. ff. de fundo dotali.* Si ergò fiſcus deberet excuti, & ſemper eſt ſolvendo, fidejuſſio eſſet fruſtratoria. Ergò fidejuſſor poteſt conveniri ante fiſcum. Ita ſignanter decidit Bald. *in l. 1. num. 9. col. de convent. fiſci debiti lib. 10.* Et hanc deciſionem ſingularem dicit Alex. *in l. fin. §. 1. numer. 9. ff. ſi cert. pet. & quod alibi non legit.* Et ſequitur idem Alex. *in l. decem. ff. de verbor. oblig. &c.* Vide Illuſtr. conſilior. Argentorat. *vol. 2. conſil. 31. n. 56. fol. 697.* Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. conſil. 60. per tot.* *

40. Ein Bürg mag eben die Exception und Einrede fürwenden/ die der Schuldner ſelbſt fürwenden kan/ *l. omnes 19. ff. de except. l. defenſiones 11. C. eod. tit. l. 32. l. 49. ff. de fidejuſſorib. cum ſimilib.*

41. Bürgen können die Selbſchuldigen nicht beklagen/ ſie haben dann erſtlich bezahlet/ Fidejuſſori non datur actio contra principalem, antequam exolvat, & hoc intelligitur de ſolutione reali, ideoque ſi oſtenderit inſtrumentum, quo creditor ſe habuiſſe eſt confeſſus, non tamen regreſſum habet, niſi vera probetur numeratio: Coſtalius *ad l. in duobus. §. à fidejuſſore, ff. de jurejurand. ibi* & Bart. text. *in l. ſi fidejuſſor, 6. l. ſi pro ea C. mandati.* Schneidew *in §. ſiquid autem numer. 4.* Inſtitut. *de fidejuſſoribus.* Gail. *lib. 2. obſ. 29. num. 1. qui ambo rationem hujus rei referunt.*

42. Oder ſeye ihnen im Recht auffgelegt/ daß ſie die Bezahlung thun ſollen/ *d. l. ſi fidejuſſor. 6. & d. l. 10. C. mandat.* Gail. *allegato loco, numer. 12. & 13.* Schneidew. *d. §. numer. 4.* * An debitore principali totaliter ſolvere non valente, parato tamen ſolvere, diſtinctis temporibus, & ad certos, ut vocant, terminos, executari poſſit fidejuſſor? Vide D. Andr. Scheffer. *pract. jur. queſt. part. 1. qu. 23. per tot.* *

43. Oder daß der Selbſchuldner ſein Guth verthut/ *d. l ſi pro ea C. mand.* Schneid. *d. numer. 4.* I. Welches verſtanden werden ſoll: de magna dilapidatione, & de prodigalitate, von groſſem und übermäßigen Verthun und Verſchwenden/ dadurch der Schuldner in Armuth gerathen/ und ſolcher Geſtalt der Bürg billich künfftigen Schaden fürchten möchte. Auff welchen Fall dann der Bürg/ weiln der Verzug gefährlich iſt/ vor der Bezahlung billich und recht um liberation uñ Loßmachung Anforderung thun/ und nicht warten darf/ biß ſo lang alle Güther durchbracht/ verzehrt/ und nichts mehr vorhanden iſt; Jura enim vigilantibus ſubveniunt, & non negligentibus. Dann die Rechte dem Fleißigen/ und nicht dem Nachläßigen zu Hülffe kommen/ text. *in l. pupillus. §. final. ff. quæ in fraud. credit.* ita notat Bald. *in d. l. ſi pro ea, num. 1.* Aber nicht wo die prodigalität und das Verthun mäßig oder gering iſt/ quia de modico non curat Prætor, dann nach einem mäßigen und geringem der Richter nicht fraget/ text. *in l. ſcio. ff. de reſtitut. in integr.* gloſſ. *ibidem, in verbo ſummam.* II. Uber das ſoll dieſe andere limitation von dem Verthun verſtanden werden/ welches nach beſchehener Bürgſchafft erfolgt/ daraus billiche Furcht des Schadens entſtehet/ text. *in l. plane ff. ut in poſſeſſ. leg.* Ein anders aber wäre es/ wann einer für einen Bürgſchafft geleiſtet hätte/ den er zur Zeit des Contracts einen Verſchwender zu ſeyn/ und daß er keine Maß der Ausgab halte/ wohl gewuſt hat. In welchem Fall er ihme ſelbſten imputiren und zurechnen mag/ daß er wiſſentlich und zuſehens pro tali decoctore, vor einen ſolchen Pancrotirer und Durchlaß gelobet hat/ text. *in l. ſi creditores ff. de privileg. credit. & in l. ſi ab quo §. fin. ff. ut in poſſ. legat.* text. *in l. qui bona. §. de illo. ff. de damno infect.* Dann man dieſem nicht zu Hülffe kommen ſoll/ der ſich muthwillig und von ſich ſelbſten in Noth und Gefahr ſtecket/ text. *in l. ſi fidejuſſor, §. ſi neceſſaria, ff. qui ſatisd. cogant.* gloſſ. *ibidem, in verb. neceſſitatem, cum allegat. ibid.* Dann daß kein Unrecht geſchehe dem/ der etwas williget und weiß/ iſt bekandt/ text. *in l. qui bona. §. de illo, & in l. nemo videtur. ff. de regul. jur. & in c. ſciemi, eod. tit. in 6. & in l. cum donationis. C. de tranſaction. d.* Gail. *d. lib. 2. obſerv. 29. num. 8. & 9.* Vide Hyppol. de Marſil. *in tract. de fidejuſſoribus. num. 216. quæſt. 31. fol. mihi 142. & ſeqq.*

44. Und iſt allhier zu mercken/ daß einer auff mancherley Weiſe und Weg in Verderben und Armuth gerathen kan: Nemlich und zum erſten/ I. So einer keine Achtung hat auff Einnahm und Ausgab/ ſo er über ſeiner Güter Vermögen Unkoſten auffwendet/ ſo er mehr verzehret als ſeine Güter und Jährliche Einkunfften eintragen/ welchen Cicero gurgitem & voraginem patrimonii,

cui

cui quotidiè grandes fumant pultibus ollæ, das iſt / eine Tieffe und Abgrund ſeines Vermögens nennet / welcher täglich überflüſſig zurichten und auffitragen läſſt / daher Catull. ſolchen Pracht populatorem opum, einen Verwüſter der Güter artig genennet.

Zum andern / II. So einer offt ohne Urſach / nur Luſts halben / weite Reiſen thut / dann viel Reiſen und Spatzieren ziehen die Armuth zum Gefertten haben / per text, *in §. hæc conſiderantes, in fin.* Auth. *ut omn. obed. jud. pro unic.* Alex. *num.* 14. Jaſon. *numer. 58. cum ſeq.*

Zum dritten / III. So einer leichtlich für einen Bürg wird / dann ſolcher den Namen hat / als brauchte er das ſeine übel / und komme in Armuth / der für andere offtmals lobet / welches ſonderlich zu mercken iſt / ſecundum Alex. & Jaſon. *ubi ſuprà.* Angel. *in l. in perſonam.* §. 1. *num. 2. ff. de pact.* per illum text.

Zum vierdten / IV. Der offt Geld auff Zins nimmt / und daſſelbige lang behält / oder Schuld mit Schuld bezahlet / gloſſ. notab. *in l. 2. in verb. ſuſpectum, ff. ſolut. matrim.* Dann die Zins gefreſſig ſeynd / und erſchöpffen der Leute Vermögen / text. *in c. 1. de uſur. in 6.* text. *in c. quanto, extr. eod. tit.* Jaſon. *ubi ſuprà*, Etliche verzehret auch das ſtetige **Bretſpiel** / und machet ſie vor der Zeit zu armen elenden Leuten. Gail. *lib. 2. obſ.* 83. *n.* 13. 14. 15. & 16.

45. Wird jemand Bürg / ſagt das **Bayriſche Landrecht** *tit.* 14. Von Bürgen und Selbſchuldnern / *art. 8. fol.* 267. der mag den Schuldner / für den er Bürg worden / nicht zu jederzeit beklagen / daß er ihn der Bürgſchafft widerledig mache / ſondern er ſoll eine gebürende Zeit (wo keine beſtimt worden) nach Ermäſſigung des Richters in der Bürgſchafft ſtehen und bleiben. Wo aber der Schuldner in der Zeit / die beſtimt worden / die Schuld nicht bezahlte / oder zum Verderben hauſete / oder der Bürg eine lange Zeit in der Bürgſchafft geſtanden / alsdann mag der Bürg ihn wohl beklagen / daß er ihn von der Bürgſchafft ledig mache. Fidejuſſor quatuor caſibus poteſt agere contra principalem debitorem, ut ab obligatione liberetur. *Primò*, ſi diu ſteterit in obligatione, diu enim interpretatur aliquando pro decem annis: verum melius eſt dicere, tale tempus dependere ex arbitrio judicis. Joan. Sichard. *in prælectionib. C. in l. ſi pro ea, C. mand. numer.* 14. *Secundò*, ſi debitor incipit bona ſua diſſipare. *Tertiò*, ſi fidejuſſor fuerit condemnatus ad ſolvendum debitum, pro quo fidejuſſor exiſtit, *d. l. ſi pro ea. Quartò*, ſi gravis injuria ſupervenerit inter debitorem, & fidejuſſorem, quia tunc ratione illius gravis inimicitiæ, quæ ſupervenit, ille fidejuſſor agere poterit contra debitorem, ut eximatur à tali fidejuſsione. *Et quod propter inimicitias non teneatur quis ſtare ulterius in fidejuſsione, ſed ab ea poſsit eximi, tenet Ludov. Rom. *conſil*, 459. *verſ.* 4. allegat. Joan. Andr. *in addit.* Specul. *in tit. de judic. in* §. *ſpecial. in addit. quæ incipit. hic notant. quòd cùm lex. &c.* Robert. Marant. *ſpecul. aur. ſingul. jur. notabil.* §. *Si quis fidejuſſit. col.* 1. *fol.* 687.*

46. Herr D. Gailius erzehlet in des Cammer-Gerichts ſonderlichen Gerichts-Gebräuchen / *lib. 2. obſerv.* 29. **Ob ein Bürg Anforderung thun könne / daß ihn der Schuldner loß machen ſolle?** *num. 1. & ſeqq.* Als ein Bürg einsmals lange Zeit in Bürgſchafft gehafftet / und den Schuldner um Erledigung derſelben offtmals fleiſſig / aber vergebens erſucht gehabt / da habe der Bürg zuletzt eine Supplication übergeben / daß ermeldter Schuldner citirt werde / und ſehe / wie er loß erkannt werde: Da ſeye die Frag geweſen. **Ob dergleichen** *Citation* **zu erkennen** ſeye? Und lieſſe es ſich erſtlich anſehen / man müſte mit Nein antworten. Dann bekandten Rechtens / I. daß ein Bürg / ehe die Bezahlung geſchehen / wider den Schuldner actione mandati nicht klagen könne / Urſach / dieweil der Schuldner betrogen würde / wann nach Willen des Bürgens / der noch von dem Glaubiger nicht angefordert worden / er zur Erledigung kommen möchte / er bekäme auch noch darzu Schaden / weiln er einen andern Bürgen ſo leichtlich / und ſo bald nicht wieder haben und bekommen möchte / per text. *in l. ſi pro ea, c. mandat.* Dd. poſt. gloſſ. *ibid. in verbo, feceris.* text. notab. *in l. incommodato, §. ſicut, ff. commodat.* gloſſ. *in c. fin. de fidejuſſor. in verb. ſi diu.* Doch / geſetzter Zweiffel ungeacht / ſeye dahin geſchloſſen worden / II. Daß die Citation ſolle erkennet / und die Klag / die *in termino reproductionis* übergeben / beyde zur Antwort und Beweiß zugelaſſen werden. Dann obwoln regulariter der Bürg vor der Bezahlung unförmlich actione mandati, ſich zu erledigen klage / habe doch ſolches in etlichen ſondern Fällen nicht Statt. Und ſolches erſtlich in dem Fall / wann der Schuldner die Schuld lang auffziehet / oder welches gleich ſoviel iſt / der Bürg lang in Bürgſchafft haſſten muß / per text. notab. *in d. c. fin. & in l. Lucius Titius, in fin. ff. mandat.* gloſſ. *ibi, in verbo, condemnetur. utrobiq; Dd.* Dann III. der Bürg nicht für und für verpflichtet und verbunden ſeyn ſolle / damit er nicht aus ſeiner Gutthat einen Nachtheil und Schaden / wie gemeiniglich zu geſchehen pflegt / empfahe oder erlange. Dann IV. der für einen andern Bürg wird / bringt ſich ſelbſt in Gefahr der Bezahlung / nach dem Spruch Salomonis Prov. *cap.* 6. *v.* 1. 2. & 3. Und in gemeinem Sprichwort pflegt man zu ſagen / Bürgen ſoll man würgen. Item / Sponde, noxa præſtò eſt. Daher wir noch ferners ſagen / Paria eſſe promittere & ſolvere, daß geloben und bezahlen eines wie das ander ſeye. text. *in l. fin. C. ad l. Falcid.* gloſſ. *ib. in verbo, ſolverit.* Bald. *ibid. n.* 1. V. Es ſeye aber / ſagt ermeldter Herr D. Gailius † auch hiebey zu mercken / daß in dieſem Fall das begehren der Klag alſo gerichtet ſeyn ſolle / daß der Bürg loß und ledig gemacht / nicht aber / daß dem Glaubiger die Schuld erleget werde / text. not. *in l. ſi quis in mandato ff. de negot. geſt.* VI. Die Zeit aber / wann ſie für lang zu halten / ſiehe in Ermäſſigung und Erkäntnis des Richters text. *in l. §. fin. ff. de jur. deliber.* * Debitor ſi vergat ad inopiam, idque fidejuſſores creditori ſignificaverint, is verò debitorem convenire negligat, an adhuc teneantur fidejuſſores,

ſi is fiat non ſolvendo, latè deducitur ab Ant. Hering. *in tract. de fidejuſſor. c. 20. §. 15. de inopia. à n. 8. uſq; ad n. 34.**

ADDITIO.

[Es ſind zweyerley Rechtliche Mittel / wodurch ſich ein Bürg von ſeiner Bürgſchafft loßmachen kan. Das erſte iſt aus dem l. Lucius 38. §. 1. *ff. Mandati & ex l. 10. C. eod.* da der Bürge / wann er lang in der Bürgſchafft geſtanden / oder wann der Schuldner anfängt ſeine Güther durchzubringen / vor Gericht um Erlaſſung dieſer Bürgſchafft anhalten kan. Das andere aus dem *l. ſi contendat 28. ff. de Fidejuſſ.* Wenn der Bürg genugſame Urſachen und Exceptiones hat / im Fall er belanget würde / ſich von der Klage loß zu würcken. Weil aber der Creditor mit Fleiß die Klage verſchiebt / und vielleicht nur auf des Bürgen Tod wartet / ſo kan der Bürg / Krafft angezogenen Geſetzes / den Creditorem, er ſey wo er wolle / vor ſeinen / des Bürgen Richter citiren laſſen / daß er erſcheine / die Urſachen und Exceptiones, warum er von der Bürgſchafft müſſe befreyt werden / anhöre / oder gewärtig ſeye / daß ihme ein ewiges Stillſchweigen aufferleget werde. Und dieſes Mittel iſt abſonderlich gut / wenn man ſeine Erben von der Verdrießlichkeit des künfftigen Proceſſes entledigen will.

47. So in einem Inſtrument oder Obligation dem Schuldner eine gewiſſe Zeit der Bezahlung angeſetzet / und deswegen ein Bürg gegeben worden / und hernacher ſich begibt / daß der Schuldner eine Prorogation und Erſtreckung des Ziels ohne wiſſen des Bürgens bey dem Glaubiger erhält / ſo iſt der Bürg nach dem die erſte Zeit ſich geendet / und alſo der Termin verſtrichen / ledig von der Bürgſchafft / ita probatur *in l. cùm Hermes C. locati.* text. *in l. item quæritur. §. qui impleto ff. vocat.* Hanc opinionẽ ſequitur Wurmbs. *in pract. obſ. tit. 29. de fidejuſſorib. numer. 1.* & hanc eandem opinionem plurimorum authoritatibus comprobat Kirchovius, *conſ. 28. n. 23. tom. 3. conſil. Francof.* Vide Fulv. Pacian. *conſil. 152. numer. 6. & ſeq. fol. mihi 855.* Gail. *lib. 1. obſ. 91. num. 22. & lib. 2. obſ. 30. num. 11.* Hartm. *tit. 30. obſ. 6. num. 4. & ſeq.* Mynſing. *cent. 6. obſerv. 53.* Schurpf. *cent. 2. conſil. 35. num. 8. 9. & 10.* Hyppol. de Marſil. *in tract. de fidejuſſorib. num. 89. §. Quæro ſextò fol. mihi 64. & ſeq.* I. Urſach / dann da man von des dritten præjudicio oder Nachtheil handelt / wird der verlängerte Termin non idem tempus, nicht eben dieſelbige Zeit genennet / Felin. *in c. de cauſis num. 3. de offic.* II. Ein andere Gelegenheit aber hat es / wo der Bürg ſimpliciter, & ſine aliqua termini circumſcriptione, vel temporis præfinitione, das iſt / ohne einige gewiſſe Benennung eines Termins / oder Zeit ſich verhafftet / dann dis Falls der Bürg durch die Prorogation und Verlängerung nicht liberirt und entfreyet wird / d. Mynſing. *cent. 6. obſ. 53. §. ſecùs, ſi fidejuſſ.* d. Gail. *lib. 2. obſerv. 30. num. 11.* III. Und merck alſo des Termins prorogation und Verlängerung liberire den Bürgen / wann die Zeit / cauſa limitandæ obligationis, zu Limitirung der Obligation und Verpflichtung iſt darzu geſetzt / nicht aber wann die Zeit nur allein der Bezahlung halben gemeldet worden / in welchem Fall prorogatio termini den Bürgen nicht liberiret und entfreyet d. Gail. *loco allegato.* Vide Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſil. 26. num. 28. & ſeq. fol. mihi 215.* *ubi inquit, Si debitori obligatio ſolvere ad certam diem per creditorem prorogetur tempus ad ſolvendum, quod fidejuſſor ſimpliciter pro eo acceptus, per talem dilationem voluntariam, & expreſſam, nequaquam liberetur, juxta gloſſ. *fin. in l. ſi cùm Hermes,* ubi Bald. & Sali. *C. locat.* Bald. *in l. Lucius. §. Paulus. ff. de adminiſt. tut.* Angel. Paul. Caſtr. Alex. & alii *in l. ſi unus. §. ſi cum reo. ff. de pact.* Abb. Imò & cæteri *in c. conſtitutis propè fin. extr. de fidejuſſ.* Jaſon. *in l. num. 18. C. de jud.* Dec. *in l. lecta. col. 4. ff. ſi cert. petat. & conſil. 93. numer. 5.* & Pariſ. *conſil. 48. numer. 14. & 15. vol. 1.* Et præcitati Dd. communiter volunt, *ex prorogatione,* ſeu dilatione termini, *ſive temporis ad ſolvendum,* non induci aliquam novationem prioris obligationis, ita ut nec fidejuſſor liberetur, qui ſanè non poteſt prætendere, malè ſecum eſſe actum, cum Creditor ſciverit jus ſuum durare, *l ſicut. §. non videtur, ff. quib. mod. pign. ſolv. l. Cajus ff. de pignor. act.* Atque ad ipſum fidejuſſorem pertinebat, inſtare, ut liberaretur, per text. *in d. conſtitutis. ext. de fidejuſſ. ubi Abb. in 1. not. & alii.* Vide Concluſ. Ant. Gabrielii. *de fidejuſſ. lib. 3. concluſ. 3. fol. 301.* Et Synopſ. Inſtit. Imperial. Georgii Schultzen. *lib. 3. tit. 21. de fidejuſſor. §. De eo hoc loco fol. 387. ubi in hac quæſtione.* Si terminus ſolutionis debitori principali prorogatus fuerit; utrum fidejuſſores per hoc liberentur? omiſsis aliorum opinionibus *ſic diſtinguendum* exiſtimat: Aut fidejuſſor ſimpliciter abſque certi temporis expreſsione datus eſt; Aut ad certum & definitum tempus tantum ſe obligavit. *Priori caſu fidejuſſor* ob prorogationem termini ſe inſcio & ignorante factam non liberatur: quia fidejuſſor ſimpliciter datus intelligitur ad omnem cauſam & caſum obligatus; donec Creditori planè fuerit ſatisfactum, per *l. quæro. 54. ff. locati. l. ſi quis pro eo. 56. §. ſi nummos. 2. ſub fin. ff. de fidejuſſorib.* Gail. *lib. 2. obſ. 30. numer. 11. verſ. ſecus eſt.* Quam ſententiam approbat Elector Saxoniæ Auguſtus in Novell. ſuis *pr. 2. conſtit. 19. in. pr. ubi conſtituit:* Daß der Bürge / welcher der Bezahlung halber gelobet / oder ſich verſchrieben / nicht entfreyet ſeyn ſoll / ob gleich nach Verlauffung der Zeit / da die Zahlung gefallen ſolte / der Glaubiger auff Unterhaltung dem Schuldner weiter Friſt ohne des Bürgen wiſſen gegeben. *Poſteriori caſu verò fidejuſſori,* quando ſe ad certum tempus, puta annum vel biennium, obligavit, eo elapſo, amplius non obligatur, per *l. ſi cùm Hermes. 7. C. de locat. & conduct. l. item quæritur. 13. §. qui impleto n. ff. eod.* Quò facit, quod quando de præjudicio tertii agitur, tunc tempus prorogatum non dicatur idem tempus, ut rectè tradit Andr. Gail. *lib. 2 obſ. 30. numer. 11.* Nec in diverſum abit d. Electoris Saxoniæ Auguſt. conſtitutio.

ſtitutio. §. Da aber / ubi habetur, da aber ein Bürg vor einem Contract, der allein auff ein Zeit gerichtet / gelobet / ſo iſt alsdann nach Verlauffung der Zeit der Bürge ledig. Idque maximè procedit, ſi fidejuſſor expreſsè in inſtrumento obligationis proteſtetur, ſe poſt tempus ſolutioni præfixum ampliùs nolle eſſe obligatum; Da der Bürge ausdrücklich in der Verſchreibung bedinget / daß Ausgangs der gewiſſen Zeit er ferners nicht haffte noch Bürge ſeyn wolt. *Tunc enim, ſi veniente termino ſolutionis, & Debitore non* ſolvente, Creditor Debitorem & fidejuſſorem intra tres menſes à die ſolutionis faciendæ non interpellet, fidejuſſor liberatur, vel Creditor Debitori inſcio fidejuſſore terminum proroget, *conſt. 19.* §. Du aber. *verſ.* Und die Bezahlung auff ſolche Zeit nicht folgete / es hätte auch der Glaubiger den Selbſchuldigen oder den Bürgen innerhalb drey Monaten hernach nicht gemahnet / oder hätte der Glaubiger dem Schuldner / ohne Wiſſen und Willen des Bürgens den Termin prorogirt und erſtrecket.

Quorum alterutrum ſufficere videtur, puta, ſi Creditor fidejuſſorem intra tres menſes non interpellaverit, vel prorogationem termini Debitori fecerit, per particulam diſjunctivam ibid. poſitam. Gomez. *tom. 2. Var. reſolut. cap. 13. n. 21.* Weſenbec. *in parat. ff. de novat. lib. 46. tit. 2. n. 6.* Nec non alios, quorum ſententia non modò communiter recepta, ſed etiam ex jure veriſſima eſt, ut apud eos videre licet.

48. Im Bayriſchen Land-Recht am 14. Titul / von Bürgen und Selbſtſchuldnern / *artic. 9. fol. 267.* haben wir / wann der Glaubiger dem Schuldner / ohne Wiſſen des Bürgens / länger Bezahlungs-Friſt giebt / folgenden textum: Ob gleich ein Selbſtſchuldner auff eine gewiſſe Zeit zu bezahlen ſchuldig iſt / und der Glaubiger ihme längere Zahlungs-Friſten giebt ohne Vorwiſſen des Bürgens / ſo iſt doch der Bürg ſeiner Bürgſchafft deshalben nicht ledig / es hätte dann der Bürg in ſeiner Bürgſchafft ausgetragen / daß / nach Verſcheinung der geſetzten Zeit / der Glaubiger die Schuld einfordern / und länger nicht warten ſoll / dann er gedencke alsdann nicht länger Bürg zu bleiben; In ſolchem Fall / wo der Glaubiger längere Friſten giebt / iſt die Bürgſchafft erloſchen. Fidejuſſor ad duos annos, his elapſis ſi creditor prorogaverit terminum debitori ſolutionis, ſine conſenſu ipſius fidejuſſoris, ipſe fidejuſſor eſt liberatus à tali fidejuſſione: ſi verò purè, fidejuſſor non liberatur ob prorogationem, quia per talem prorogationem termini non liberatur fidejuſſor: inducta enim ad unum effectum, contrarium non debent operari, hîc enim tempus ſolutionis prorogatur, non cauſa novandæ obligationis, ſed cauſa differendæ ſolutionis, vide *deciſionem 1. Rotæ in antiquis in propriis terminis, 860. de depoſito.* Guidon Pap. *quæſt. 117.*

ADDITIO.

[Weiln die Frage / ob der Bürge / wann der Glaubiger dem Schuldner längere Friſt und Aufſchub zur Zahlung giebt / annoch vor die Poſt haffte müſſe? (de qua quæſtione vid. *l. 8. ff.* de eo quod certo loco & ibi Dd. Hering. *de fidejuſſ. c. 20.* §. *12. n. 1. ſeqq.* Carpzov. *p. 2. c. 19. def. 3. & 4.*) hefftig beſtritten wird / ſo könte der Glaubiger allem Streit vorzukommen / nachfolgende Clauſul in den Contract einrücken laſſen: **Wolte auch der Glaubiger dem Principal-Schuldner zur Zahlung Friſt und Aufſchub geben / ſoll er ſolches zu thun / nicht allein befugt ſeyn / ſondern wir Bürgen wollen nichts deſto minder biß zur gäntzlichen Bezahlung** obligat **verbleiben / allermaſſen dieſe unſere Bürgſchafft** in omnem caulam & eventum **gültig ſeyn ſolle.** Denn wenn ſich ein Bürg verpflichtet / auff alle Weiſe und Wege verbunden zu ſeyn / ſo muß er auch vor allen Schaden ſtehen / welcher dem Glaubiger aus dieſer Schuld zuſtoſſen könte / *l. quæro 54. ff. Locati.*

49. Die Bürgen / ſo für einen andern auf Begehren gut ſagen / und der Zahlung ſich deswegen unterworffen / auch hafft machen und beſorgen müſſen / was oben *num. 46. diſt. 3. & 4.* gemeldet worden / haben ihrer principaln Haab und Güter wegen ſolcher Gefahr ebener maſſen **ſtillſchweigend verunterpfändet** / atque adeò etiam privilegium, *hoc eſt,* prærogativam ex jure ſingulari præ aliis creditoribus, not. Weſenbec. *in paratit. ff. de privileg. cred. num. 4. in fin.* fac. *l. ſi mandaſſem. 15. mandati.* Neguzant. 4. *mem. 2. part. princ. numer. 164.* Alſo / daß wo einer Bürgſchafft halben hat Zins geben müſſen / und er ſolches liquidirt, ihme ſelbige neben der prioritât des Hauptguts / als ſein intereſſe, werden ſolle: not. in conſult. conſtit. Sax. *l. 1. part. 3. quæſt. 7. numer. 49.* Ja es wird auch dieſen actio mandati, ſiquidem pro ſcientibus intervenerint, recuperandi gratia, in Recht vergunt und zugelaſſen / text. expreſſ. *in §. ſi quid autem.* Inſtit. *de fidejuſſ. l. ex mandat. l. rogatus & l. qui fidejuſſor. ff. mandat. l. indebitum, ff. de cond. indeb.* Quam primùm enim debitor ſeu reus præſtat fidejuſſorem, videtur mandare, ut pro ſe ſolvat iſtam ſummam, pro qua apud creditorem interceſſit, *l. ſi pro te. ff. mand.* not. Mynſing. *ad d. §. ſi quid autem. numer. 1.* Inſtit. *de fidejuſſor.* Bartol. *ad l. 2. ff. de diſtract. pignor.* quocunque modo principalem ſuum liberaverit, *l. inter cauſas.* §. *ſi is qui ff. mandat.* not. Mynſing. *d. loco, num. 4.* ex multis juris textibus. Quin imò licet nondum ſatisfecerint pro principali fidejuſſores, nonnunquam ipſis permittitur agere ad liberationem, not. Gail. *d. lib. 2. obſervat. 29.* & Mynſing. *d. §. ſi quid autem. num. 5.* Porrò, ſin pro ignorante fidejuſſerint, negotiorum geſtorum actionem habebunt. *l. ex mandato,* §. *fidejuſſori. ff. mandat.* Quid ſi vetante aliquo, tamen illi intervenerint? nullum ejuscemodi fidejuſſoribus remedium conceditur; *l. ſi pro te præſente. ff. cod. tit.* Welches alles darum den Bürgen alſo geſtattet wird / dieweiln ſie den / für welchen ſie verſprechen / allerdings bey Ehren und Glauben erhalten: hinc enim nomen ſuum habent, quaſi quod à debitore promiſſum eſt, fide ſua eſſe jubeant, not. Mynſing. *d. tit.* Inſtit. *de fidejuſſor. ad*

rubr. num. 3. Da hergegen andere Glaubiger mehr auff ihren eigenen Nutzen dann einige Wolthat sehen/ und ihr Geld auff Pfand ausleihen/ arg. *l. 12. §. sciendum est, ibi, non enim negotium suum, ff. qui pot. in pignor. hab.* Derowegen auch gantz billich und recht/ daß allhie nicht allein auf die Zeit ad temporis prioritatem, respectu aliorum creditorum, sondern vielmehr auf die Brüderliche Treu des Bürgens/ und den guten Ausschlag/ der durch solche Bürgschafft ohne zweiffentlich den übrigen Creditorn zuwegen gebracht worden/ gesehen und Achtung gehalten werde / arg. *l. 6. ff. qui pot. in pign. hab.* Und ob schon der Bürg sich dessen gegen seinem principaln nicht ausdrücklich versichert/ so wird doch im Rechten illud pro expresso geachtet/ quod tacitè inest, not. Gail. *lib. 1. observat. 2. numer. 2.* fac. arg. text. *in l. 7. ibi etiamsi nominatim id non convenerit, ff. in quib. caus. pignor. tac. contrab.* neque expressio eorum, quæ necessario tacitè insunt, quidquam magis operatur, *l. 3. ff. de leg. 1. l. conditiones quæ extrinsecus. ff. de condit. & demonstr. l, Cornelius. ff. de heredit.* Instit. *& l. non rectè. C. de fidejussor.* Im Fall aber der Bürg officio judicis erlangt hätte/ daß ihme das Pfand/ so sein Principal dem Glaubiger eingesetzt/ käufflichen zukomme solle/ und also durch die Mittel prioris creditoris jus an ihn gerathen wäre/ quippe necesse habet creditor transferre pignus in fidejussorem, si ab eo pecuniam exigat, *l. 1. C. de fidejussor.* nisi pignus seu pignora ista essent etiam pro alio debito, pro quo non intercessisset fidejussor, creditori obligata, tunc enim creditor cedere non cogitur, nisi omne debitum exsolvatur, *d. l. 2.* Muß er doch gedulten / wann der ander Creditor, oder auch der Schuldner selbst/ ihme so viel Geld hinwieder zustellen wolte/ daß ihme solch Pfand wiederum entzogen und benommen werde/ ob schon ein anderer frembder Kauffer dahin nicht mag bezwungen werden/ per text. *in l. 2.* & quæ ibi not. Bart. *l. cum secundus. 5. §. si secundus. ff. de distr. pign. & l. Paulus respondit. fidejussorem. ff. de fidejussor. vid. l. cum ibi not. à Dd. C. de dol. mal. Quid verò si creditor habet simul fidejussorem & pignora, an ad alterutrum agere poterit,* & an liberetur fidejussor, si egerit contra debitorem principalem, necessariò hic *quæritur*? & quidem certum est; creditorem posse à debitore suo accipere fidejussorem & pignora, non tamen hodie aliter adversus fidejussorem agere potest creditor, debitore in mora existente, quàm eo primùm excusso, bonisque ejus, aut si notorium esset, eum non fore solvendo: & *quod sibi deerit per supplementum à fidejussore exigere, Authen. præsente. C. de fidejussor.* not. Cyn. Bald. & Ang. *in d. l. 2. eod. tit. &* Bart. *ad l. 3. eod.* Non enim ideò planè fidejussor liberatur, quod creditor principalem debitorem jam convenerit, sed utique tenetur ad supplementum ejus, quod deficit, *l. etiam, C. d. tit. de fidejuss. l. 3. C. de distract. pign.* Imò quamvis principalis debitor bonis cesserit, vel etiam creditor missus sit in possessionem bonorum ejus, non tamen liberatus erit fidejussor, not. Hart. Hartm. *obs. pract. tit. 27. observ. 5. num. ult.* Quæ omnia ita de simplici fidejussore intelligenda sunt, non de eo, qui se renunciatis omnibus beneficiis, obligavit, ut principalis, quem correum debendi rectiùs dicimus, & neque divisionis, neque cessionis, excussionis, neque aliud ullum privilegium habet adversus creditorem, sed de toto debito teneatur indistinctè ac simpliciter per ea, quæ not. Gail. *lib. 2. obs. 28. num. 5. & 6.* Regressus tamen contra principalem suum ei non denegatur. Hæc Beutherus, von dem *pralation* oder Vorzugrechten/ *lib. 1. c. 48. per tot.* * Ludovic. Gilhausen *in arbor. Judic. cap. 10. de processu executivo §. 9. fol. 647. & seqq.* Im Bäyrischen Land-Recht/ *tit. 14. art. 2.* daß der Bürg/ welcher die Bürgschafft bekennt/ bezahlen soll/ *fol. 264. & seqq.* ist fürsehen: Wann ein Bürg/ welcher der Bürgschafft nicht in Abred ist/ beklagt wird um Bezahlung / und ist der Selbschuldner gleichwohl zuvor beklagt worden / aber der Glaubiger seine Forderung von ihm nicht konte haabhafft werden / oder der Bürg kan sich aus der im vorgehenden Articul angezogenen Freyheit des Rechtens/ daß nehmlich der Selbschuldner zuvor beklagt werden soll/ nicht gebrauchen/ weil er sich derselben insonderheit und ausdrücklich verzihen/ so soll der Richter schaffen/ daß der Bürg den Kläger entrichte in dē ersten vierzehen Tagē; Läugnet er aber die Bürgschafft/ so soll der Kläger zu Recht genug wahr machen/ daß der Geklagte Bürg worden sey/ und da es beschicht/ soll alsdann der Richter den Kläger zu der Bezahlung verhelffen/ als um Schuld recht ist. Et Anton. Hering. *tractat. de fidejussorib. cap. 20. §. 13. num. 14. scribit*: Ex Justinianea Constitutione *l. ult. C. de fidejussorib. sancitum*, quod rei principalis electione neutiquam liberari debeant fidejussores, nisi prius creditori satisfiat. Et licet hæc sanctio de reo tantum loquatur, tamen & de herede rei intelligenda sit, cùm reus heredem suum procul dubio obligatum relinquat. Vide d. Hering. *hoc ipso capite 20. §. 10. num. 21. & seqq.* Et Creditor pro suo debito & pignora & fidejussores accipiens, electionem habeat, utrum jus persequatur, *d. cap. 20. §. 13. num. 18. 19. 20. 21. 22. & seqq.* Creditor *conveniens principalem*, an fidejussorem adhuc habeat obligatum, *vel è contra?* Vide *Insignior. jur. quæst. Besoldi, part. 2. cons. 72. n. 51. & seqq.**

TIT. XVIII.

DE PIGNORIBUS.

Von Pfandſchafften.

SUMMARIA.

Pignus, ein Pfand/ was ſey? *n. 1.*

Pignus & hypotheca an differant? n. eod. diſt. 1.

Pignus refertur ad res mobiles, hypotheca ad rem immobilem. diſt. 2.

Es mag einer ſeine Güther wohl verpfänden. *n. 2.*

Ausbeſcheiden Leben. *n. 3.*

Vom Vorzug der Lehngüter/ *n. eod. diſt. 1.*

Brief und *Inſtrumenta* mag einer auch zu Pfand ſetzen. *n. 4.*

Item Schulden. *n. 5.*

Pfand/ ob es des Gläubigers eigen werden könne? *n. 6. & 7.*

Pfand/ ob ein Glaubiger verkauffen möge? *n. 8.* Und wann? *n. 24.*

Abnutzung eines Pfands/ wann zu rechnen? *n. 9.*

Ein verſetzt Pfand kan einer wieder verſetzen. *n. 10.*

Pfand/ wann zu erfordern? *n. 11.*

Mit dem liegenden Guth werden auch die Nutzungen verunterpfändet. *n. 12.*

Was das Waſſer an einem Guth beſſert/ iſt für ein Unterpfand zu halten. *n. 13.*

Was aus einer verſetzten Materie gemachet wird/ iſt kein Pfand. *n. 14.*

Pfand/ ſo Schaden genommen/ ob einer zu verantworten ſchuldig? *n. 15.*

Schaden und Gefahr/ wann dem Schuldner zum Nachtheil komme? *n. 16. 18.*

Und wer alsdann ſolchen beweiſen ſolle? *n. 17.*

Ein Pfand bleibt bey den Erben unzertheilt. *n. 19.*

Wann einer für gezeigtes Gold Ertz verſetzte/ und alſo Betrug brauchte/ was zu thun? *n. 21. 22.*

Wie der/ ſo ein Ding zweymahl verſetzt/ zu beklagen? *n. 23.*

Glaubiger kan das gantze Pfand verkauffen/ ſo lang an der Schuld etwas übrig. *n. 25. 37.*

Pfand/ zu welcher Zeit zu verkauffen? *n. 26.*

Pfand ſoll der Verkauffung dreymahl verkündet werden. *n. 27.*

Glaubiger ſolle einem das Pfand verkauffen/ ſo es zu bezahlen hat. *n. 28.*

Ein Gerichtlich Pfand/ wer verkauffen möge? *n. 29.*

Wie ſich in Verkauffung oder Wiederlöſung eines Pfands ein Gläubiger und Schuldner miteinander vergleichen/ alſo ſoll es gehalten werden. *n. 30. 31.*

Ein Bürg/ ſo das Pfand kaufft/ muß es dem Schuldner gegen Wiederlöſung folgen laſſen. *n. 32.*

Verkauff des Pfands unter eines andern Namen kan einer wehren. *n. 33.*

Pfand/ ob und wann es erlediget werde/ durch anerbothene Bezahlung? *n. 34.*

Unter die verpfändte Heerd Vieh gehören auch die neu-verordnete Stücke. *n. 35.*

Durch Veränderung eines Dings höret das Pfand nicht auff. *n. 36.*

Pfand wird erlediget/ wann die Nutzung deſſelben die Schuld belauffet. *n. 38.*

Um Schuld/ wie man pfänden möge *n. 39.*

Procuratoribus an liceat retinere inſtrumenta pro ſumptibus in cauſa factis, & pro mercede eorum n. eod. diſt. 1. & 2.

Schuld/ wann einer verliere. *n. 40.*

Feldpfand/ ob einer nehmen möge/ und wie er ſich damit zu verhalten? *n. 41. 42. 43. 44.*

Bey Auspfändung der Schulden ſoll man erſtlich das Geld nehmen. *n. 45.*

Darnach bewegliche Güter. *n. 46.*

Drittes was zum Ackerbau gehörig/ wann einer ſonſten gar nicht zu bezahlen hat. *n. 47.*

Ob das jenig/ was zum Ackerbau gehörig/ könne verſetzt werden/ und wie es deswegen in *Prælation* und Vorzugrechten zu halten? *n. 48.*

Frauen/ Kinder- und Mannskleider obs einem können genommen werden? *n. 49.*

Veſtes cedenti bonis ſunt relinquendæ. n. eod. diſt. 1.

Damnatis ad mortem etiam non auferuntur.

Veſtis non eſt in ſupellectili. diſt. 3.

Unter der Kleidung was begriffen werden. *diſt. 4.*

Judicis arbitrio was deswegen zu erſtatten. *diſt. 5.*

Mit der Handwercksleute Werckzeug/ Bett/ Polſter/ Leilach/ der Kindbetterin Unterhaltung/ wie zuverfahren? *n. 50.*

Unbewegliche Güter wann anzugreiffen? *n. 51.*

Item des Schuldners ausſtehende Schulden. *n. 52.*

Eines Sold oder Dienſtgeld ob bey der Auspfändung gefreyet? *n. 53.*

Eheſteuer/ Kleinodien/ Kleider der Frauen mögen nicht verpfändet werden. *n. 54.*

Aber wol was ſie auſſerhalb Heirahtguts einbringt. *n. 55.*

Pupillen mögen ohne die Vormunder nichts verpfänden. *n. 56.*

Desgleichen ein Sohn ohne Verwilligung ſeines Vaters. *n. 57.*

Vormunder ob und wann er etwas verpfänden möge? *n. 58.*

Item ein *Procurator* oder Gewalthaber? *n.* 59.

Knecht und beſtellte Diener mögen auch nichts verpfänden. *n.* 60.

Strittige Güter ſollen gleichfalls nicht verpfändet werden. *n.* 61.

Wie der / ſo fremde Güter verſetzt / geſtrafft werde? *num.* 62.

Ob einer / ſo allein die Nieſſung etlicher Güter hat / dieſelbige möge verſetzen? *n.* 63.

Gemeine Güter mag einer für ſich allein nicht verpfänden. *n.* 64.

Ingleichem einige Anlehen thun. *n.* 65.

Vom Vorzug des jüngern *Creditorn*, ſo er den ältern und vordern der Unwarheit auff dem Pfand überwieſen. *n.* 66.

Pœna mendacis in hypothecaria quæ? n. eod. diſt. 1. Mendax non indigne omni commodo privatur, diſt. 2. Mendax precator carere debet impetratis. diſt. 3.

TEXTUS.

PIgnus hat den Nahmen à pugno, von der Fauſt / damit es abgenommen wird / *l. plebs. ff. de verb. ſignif.* und iſt daſſelbe eigentlich ein fahrend oder beweglich Gut / das der Schuldner ſeinem Glaubiger zur Verſicherung ſeiner Schuld in die Hand überantwortet / welches auch er der Glaubiger ſeinem Schuldner / da er die Schuld wiederum abgericht und bezahlet / hingegen einnuantworten und zuerſtatten ſchuldig iſt / *§. fin.* Inſtit. *quib. mod. re contr. obligat. & l. 1 ff. de pignorat. actione.* Gail. *de pignorationib. obſerv. 1. n. 9.* I. Pignus & hypotheca nihil differunt, niſi quantum ad nominis ſonum, & quatenus ad actionem hypothecariam attinet. Nam de qua re inter creditorem & debitorem convenerit, ut ſit pro debito obligata, utraque appellatione continetur. Inſtit. *de action. §. inter pignus autem.* II. Pignus refertur ad res mobiles, hypotheca ad rem immobilem, Inſtit. *ibidem, & in d. l. plebs. ff. de verb. ſignific.* Wann dir die Haab in deinen Gewalt gegeben wird / ſo heiſts pignus: Geſchihet es aber nicht / ſo heiſts hypotheca. Als: Du ſetzeſt mir deinen Garten zum Pfand / ob ich ihn gleich nimmer ſehe / ſo iſt er dannoch meine hypotheca oder Pfand. *d. l. ff. de pignor. action. & §. creditor.* Inſtit. *quib. mod. re contr. oblig.* Doch muß ſolches dem Glaubiger durch Inſtrument, Brieff und Siegel obligirt werden / damit alſo für die Schuld Verſicherung gethan werde.

ADDITIO.

[Pignus und Hypotheca ſind auch darinnen unterſchieden / quod illud traditione conſtituatur & poſſeſſionem transferat, hæc autem nuda conventione ſine poſſeſſionis translatione *§. 7. Inſt. de Action. l. ſirem 9. §. proprie ff. ff. de pignorat. act.* Allein ſie werden doch vulgari uſu loquendi vor eines genommen. Dannenhero auch wann ein Statutum oder Pactum de pignore redet / ſolches auch de hypotheca; und ſo es de hypotheca redet / auch de pignore verſtanden wird. Neguzant. *in tr. de pignor. part. 1. in pr. n. 8. & 9.* Weſenbec. *in paratit. ff. de Pignor. n. 3.*]

2. Es mag einer / der ſeiner Güter Verwaltung hat / ſein Gut wohl verpfänden / *l. ſolutum. n. §. fin. ſi procurator. & l. ſi convenerit. 18. §. fin Servus rem. ff. de pignorat. actio.*

3. Ausgenommen beſcheiden Lehen / *cap. in prin. de prohib. feud. alien. per Frider.* I. Wann einer all ſein Haab und Gut / ligends und fahrends / gegenwärtiges und zukünfftiges ut quàm plurimum fieri ſolet, verſetzet und pfandweis verlegt hätte / werden unter ſolcher generali hypotheca doch keines Wegs begriffen die Lehengüter / ſo der Schuldner von einem andern zu Lehen trägt / ſondern es ſeparirn ſich dieſelbe ihrer Natur und Eigenſchafft nach allerdings von andern eignen Gütern des Verpfänders / und mögen den Glaubigern nichts nutzen oder fürtragen / Feudalia bona, quorum alienatio invito domino, aut agnatis non conſentientibus, interdicta eſt, minus rectè hypothecæ ſubjiciuntur, notat Weſenbec. *in paratit. ff. quæ res pignor. dat. oblig. non poſſ. num. 2.* per ea quæ leguntur in text. *c. imperialem, & princ. & ib.* nota à DD. Feudiſticis, *de prohibit. feud. alien. per Frider.* apud Curtium, item *in tractat. Feudal. part. 4. numer. 95.* Feudum, inquiunt plerique, neque generaliter, neque ſpecialiter, nec expreſsè, nec tacitè obligari poteſt, Specul. *in tit. de pign. §. 1. verſ. ſed nunquid feudum. numer. 30. lib. 4. partit. 3. fol. mihi 326.* Alexand. *conſil. 41. numer. 1. & 2. volum. 7.* Jaſon. *in l. fin. numer. 34. C. de jur. emphyt.* Joan. Fabr. *in §. item Serviana*, Inſtit. *de actionib.* Quippe & oppignoratio quædam alienatio eſt *l. ult. C. de reb. alien. non alien.* utcunque fructus feudi pignori dari poſſe, receptum eſt, nota d. Specul. *de pign. §. 1.* Curt. *d. l. numer. 95.* Sunt enim hi proprii facti, nec amplius feudi cohærent. Hinc eſt, quòd vel mulieri, in bonis duntaxat mariti allodialibus, dotis nomine hypotheca concedatur, nequaquam feudalibus in rebus, Bald *in d. c. Imperialem, & in l. 1. C. quæ res pign. oblig. poſſ. vel non.* Speculi *d. tit. de pignor. §. 1. num. 10.* Imo aliàs quoque in feudalibus ſoluto jure mariti extinguitur jus uxoris. *cap. 1. §. hoc quoque*, ubi Afflict. *numer. 37.* & comm. Feudiſt. *de ſucceſſ. feudi, lib. 1. Feud.* Bald. & Roman. *in l. ſi conſtante, 25. ff ſolut. matrimon.* qui duo Bartolum ibidem refutant, quod ex contraria parte, ſcilicet donec jus viri durat, conceſſerit feudalium rerum petitionem mulieri pro dote: conſentit nobiſcum Gailius, *lib. 2. obſervat. practic. obſervat. 83. numer. 4.* Sunt tamen debita quædam, pro quibus etiam feudum occupari ſolet, quorum enumeratio fit apud Albertum Brunum, *conſil. feudali, 18. in fin.* Feudum adeò abhorreat à pignoris

ris jure, ut ne occaſione pignoris, atque pacto legis commiſſoriæ, conſtitui illud unquam poſſit, *tot. tit. 27. lib. 1. Feud.* Aliud eſt in uſufructu, qui in dotem, pignori, hypothecævè dari poteſt optimè, ait ex Papiniano Martianus Juris conſultus *in l. 11. §. 2. à princ. ff. de pignor.* & Imp. Alexand. *in l. 6. à princ. C. de uſufruct.* Siquidem uſufructuarius quaſi Dominus eſt, ideoque jus obligandi habet, per *l. uſufructus in multis, ff. de uſufruct.* Quamvis proprietatem ejus pignori dare vel obligare nequeat. *d. l. 6. C. eod. tit.* Beutherus, von den prælation oder Vorzug-Rechten / *lib. 1. cap. 81. per tot.*

ADDITIO.

[Ein Vaſall kan gar wohl die Nutzungen ſeines Lehens ohne einigen Conſens des Lehen-Herrens oder der Agnaten verpfänden Schrader. *de feud. p. 8. c. 1. n. 25.* Beſold. *Conſ. 57. n. 237.* und ein jeder Richter / licet non ſimul Dominus feudi ſit, kan den Glaubiger ins Lehen immittiren / daß er ſich von deſſelben Einkünfften bezahlt mache. Gail. *l. 1. obſ. 117.* Hartman. Piſtor. *p. 1. qu. 15.* Struv. *de feud. c. 12. §. 7. n. 4.* Brunem. *Proc. civ. c. 29. n. 38.* Hier aus folget ferner / daß auch ein Vaſall ohne vorbewuſt des Lehen-Herrns ſeinem Glaubiger das Lehen Contractu antichretico überlaſſen oder auff eine gewiſſe Zeit zu nutzen und zu gebrauchen / verkauffen könne / dann weil dieſes dem Uſufructuario freyſtehet §. 1. *Inſt. de uſ. & Habit.* So kan es nun ſo viel weniger dem Vaſallen verwehret werden / weilen er ein utile dominium im Lehen hat. Schrader. *d. p. 8. c. 2. n. 3.* Und deswegen kan er auch die Nutzung des Lehens dem Glaubiger an Statt baarer Bezahlung anſchlagen. Kohl. *de ſervit. feud. p. 1. n. 70. & 77.* Mev. *diſcuſſ. levam. inop. debit. c. 4. ſect. 11. n. 5.* Dann dem Lehen-Herrlichen Intereſſe gehet hierunter nichts ab / weiln der Vaſall gleich wohl zu den Dienſten verbunden bleibet. Gail. 1. *O. 117. n. 6.* Und woſern keine andere Unkoſten und Abſtattung der erforderten Dienſte vorhanden ſind / ſo muß der Glaubiger ſo viel als hierzu vonnöthen / aus den Einkünfften des Lehens hergeben. Kohl. *d. p. 1. n. 178.* Carpzov. *p. 2. c. 25. d 5.* Stürbe der Vaſall / ſo höret des Glaubigers Contract auff / weiln er kein Recht mehr in dem Lehen hat / welches mit dē Tod des verſchuldeten Vaſalls aufgehoben wird. *l. 31. ff. de pignor.* Gail. *d. O. 117. n. 2.* Und alſo verfällt das Lehen ohne die geringſte Beſchwerung auff den Herrn. Hat aber der Vaſall Söhne / ſo bleibet die Obligation in ihrem vigore / indeme der Sohn ohne Unterſcheid des Vaters Schulden agnoſciren muß / und ihme nicht frey ſtehet / ob er die Erbſchafft fahren laſſen / und das Lehen annehmen wolle. 2. Feud. 45. & 2. Feud. 51. §. *filiur. Conſ. diſput.* Strykii *de benefic dat. in ſolut. c. 3. n. 27. ſeqq. quæ extat in vol. 1. diſpp. n. 9.*]

4. Item / ſo mag einer auch Brieff oder Inſtrumenta zu Pfand geben und ſetzen / und wo ſolches geſchicht / wird dafür gehalten / und iſt auch gleich ſo viel / als ſeyen die Güter / ſo in denſelben Brieffen verzeichnet ſtehen / verpfändet / Ita eſt text. apert. *in l. 2. C. quæ res pignori obligari poſſint vel non, & qualiter pignus contrahitur.* not. Hartm. Hartm. *obſ. pract. tit. 27. obſ. 8. n. 12.*

5. Item / ſo mir einer ſchuldig / deſſen Nahmen und Schuld kan ich gleichfalls verſetzen. *l. nomen quoque debitoris. Cod. eod. quæ res pignori, &c.*

ADDITIO.

[Alſo zum Exempel / wann mir einer 100. Fl. ſchuldig iſt / und ſetzt mir des Titii Obligation ein / welcher ihme 100. Fl. ſchuldig iſt / ſo fraget ſichs / ob ich wider den Titium eine action habe? Und ſcheint es zwar / daß mir contra Titium keine actio competiren möge / weiln ich mit ihme nicht contrahirt: Allein deſſen ungeachtet / ſo habe ich doch contra Titium die actionem. Dann ſonſten helffe die Verpfändung der Obligation nichts. Aber ich habe nur actionem utilem und nicht directam, *per l. h. alleg. & l. 7. C. de hæred. vendit.* auch nur perſonalem und nicht hypothecariam, wie ſolches *ex d. l. 7.* zu ſchlieſſen iſt.]

6. Der Pact, wann die Schuld auff die benennte Zeit nicht bezahlet wird / daß dañ das Pfand ſoll des Glaubigers eigen und erblich ſeyn / iſt im Rechten verboten und unbündig / und wird pactum legis commiſſoriæ genennet. Ita eſt text. *in l. 1. & l fin. C. de pact. pign. & de lege commiſſoria in pignoribus reſcindenda.*

7. Und ob gleich ſolch Geding mit dem Eod beſtätiget worden wäre / ſo hat es dennoch nicht Krafft. Ita eſt text. apert. *in c. ſignificante. ext. de pignoribus & aliis cautionibus.*

8. Ein ſolch Pactum, ſo der Schuldner zu beſtimmter Zeit nicht bezahle / daß der Glaubiger um einen billichen Wehrt das Pfand verkauffen möge / iſt kräfftig / *l. ſi fundus. §. fin. ff. de pignor.* De hac quæſtione conſule Arium Pinel. *in Rubr. C. de reſcind. vendit. part. 2. cap. 1. num. 26.* & ad intellectum hic alleg. *ſi fundus §. fin. ff. de pignorib.* eundem Pinellum *in ibi. n. 25.*

ADDITIO.

[Conf. Trentacinq. *lib. 3. tit. de Pignor. Reſol. 11. n. 15.* Molina *de I. & I. tr. 2. diſput. 324. n. 2.* Joh. de Lugo *de J. & J. diſp. 25. ſect. 8. n. 177.* Hiehero iſt auch *l. fin. ff. de contrab. emt.* zu ziehen. Add. Brunem. *ad l. ult. C. de pact. pignor.* Merlin. *de pignor. lib. 4. tit. 4. Q. 123. n. 83 ſeqq.* Menoch. *Conſ. 789. n. 6.* Dn. de Jena de lege *commiſſ. th. 35. ſeq.* Ordin. Polit. de Ao. 1577. *tit. 20.* Mev. *p. 1. dec. 21.*]

9. Ein ſolch Pactum und Geding iſt zugelaſſen / wann das Intereſſe oder Nutzung zu ſeiner Zeit nicht bezahlt wird / daß die Abnutzung des Pfands dafür zu rechnen / *l. 1. §. penult. ff. de pignor.*

10. Dem ein Pfand eingeſetzt iſt / der hats Macht einem andern / dem er ſchuldig / wiederum zu verſetzen *l. grege ff. de pignor. l. 1. C. ſi pign. pignor. dat. ſit.*

ADDITIO.

[Und der andere kan es wieder dem dritten/und der dritte dem vierdten verſetzen. Dann ob gleich einige ſind/ welche da wollen / daß ein Pfand von dem andern oder dritten Creditore nicht weiter ſolle verſetzet werden können/ ſo iſt doch kein textus in Jure zu finden / wodurch dieſe Meynung bewähret werden könte. Coll. Argent. *de Pignor. c. 7. n. 11.* Mev. *ad Jus. Lub. p. 3. tit. 4. art. 10. n. 4. ſeq.*]

11. Pfand/ die man für Schulden / ſo man auff beſtimmte Zeit ſchuldig/ verſprochen/ die hat der Glaubiger auch vor der Zeit zu erfordern/ *l. quæſitum. ff. de pignor. creditor. 12. §. ſi primus. ff. qui pot.*

12. So einem ein liegend Guth / ein Acker oder eine Wieſen/ ꝛc. verpfändet/ ſo ſeynd auch die Nutzungen/ ſo daraus empfangen werden/zum Unterpfand mit verſetzt und für ein Pfand zu halten/ *l. 1. & 2. de pignor.* ubi gloſſ. arg. *l. in prædiis ff. quib. mod. pign. tacit. contr. l. 3. C. eod.*

ADDITIO.

[Alſo wann gleich ein ſolches Gut verkaufft würde / ſo bleiben doch alle Nutzungen (woferne das Guth ſammt denen Nutzungen expreſſe verſchrieben worden iſt) welche der bonæ fidei Emtor eingenommen und die noch vorhanden ſind/ dem Creditori, wofern ſie aber ſchon von dem bonæ fidei Emtore conſumiret worden wären/ ſo darff er ſelbige dem Creditori nicht wiederum reſtituiren. Dann ob ſchon die cauſa pignoris auch nicht per uſucapionem perimirt und auffgehoben werden mag/ mithin ein von ſeinem Herrn verpfändeter fundus, ob er ſchon von einem andern ulucapirt würde/ dennoch in vinculo pignoris bleibet / ſo hat doch dieſes quoad fructus conſumtos nicht ſtatt/ weiln der Kauffer ſelbige/ ut ſuos, conſumirt hat. V. Cujac. *tom. 4. in l. 1. ff. de pignor.* Bachov. *de pignor. l. 2. c. 11. n. 3.*]

13. Was das Waſſer einem Guth anhängt/ das iſt auch mit dem Guth für ein Unterpfand zu halten/ *l. ſi fundus. de pignor.* Und in Summa/ in was Wege ſich das Pfand für ſich ſelber ungefährlich beſſert/ das iſt mit dem Pfand dem Glaubiger zum Pfand obligirt. *d. l. ſi fundus.*

14. So ein Materie/ als ein Wald/ zum Pfand verſetzt iſt/ wird das/ ſo daraus gemacht / für kein Pfand gehalten/ es wäre dann ausdrücklich gemeldet worden/ *l. ſi convenerit. §. ſi quis ff. de pignor. action:* * ubi dicitur, quod ſi obligatur ſylva, & efficitur ex ea navis, illa navis non erit obligata, quia aliud eſt ſylva, & ſic materia; & aliud eſt navis, & ſic materiatum.

15. Der ein Pfand genommen/ iſt ſchuldig daſſelbige fleißig zu verwahren/ damit es nicht aus ſeinem Verwahrloſen oder Schuld. Schaden empfahe/ und ihme ſolches ſelber ſchade/ dann ſo das Pfand aus ſeinem Betrug / Verſchulden oder Hinläßigkeit Schaden empfangen/ iſt er Antwort darum zu geben ſchuldig / *l. ſicut. 19. C. de pign. l. ſi cùm venderet. 13. §. 1. & l. ſeq. de pign. action.* * Vide Gail. *de pignorat. obſerv. 18. per tot.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 21.* *

16. Schaden und Gefahr / die aus unfürſehenem Zufall / ſo niemands wenden kan / dem Pfand wiederfahren/ kommen dem Schuldner zum Nachtheil/ *l. ſi inter 21. §. quicquid. ff. de pign. l. ſicut 19. C. eod.* ibi: Sicut vim majorem pignorum creditor præſtare non habet neceſſe, ita dolum & culpam, ſed & cuſtodiam exhibere cogitur. Vide gloſſ. *ibid.* * *l. ſi cùm vendit. 13. §. 1. pignor. action. l. 8. C. eod.* * Creditor non tenetur de caſu fortuito pignorum, ſed de dolo & culpa Bald. *

17. Wann zweiffentlich / ob aus unverſehenem Fall/ der nicht zu wenden/ oder aber aus Verſchulden des Glaubigers das Pfand Schaden genommen/ wer alsdann ſolches zu beweiſen ſchuldig/ davon iſt zu ſehen gloſſ. *in l. ſicut. 19. C. de pignorib.* * *& in l. ſi creditor. 4. C. de pignor. act.* ibi: Si creditor ſine vitio ſuo argentum pignori datum perdiderit, reſtituere id non cogitur; ſed ſi culpæ reus deprehenditur, vel non probat manifeſtis rationibus, ſe perdidiſſe: quanti debitoris intereſt condemnari debet. Vide Gloſſ. ibid. *

18. Der Schaden/ ſo das Pfand durch die Obrigkeit empfangen/ iſt nicht des Glaubigers/ ſondern des Schuldners/ *l. fin. §. fin. de pign. action.*

19. So der Creditor, dem ein Pfand verſetzt iſt/ ſtirbt/ und mehr Erben verläßt / ſo bleibt das Pfand allen Erben unzertheilt verpfändet/ *l. 1. C. ſi unus ex plurib. hæred.*

ADDITIO.

[Und dieſes rühret ex Natura Pignoris her/ als welches mit der Bedingung verſetzet wird/ daß es ſo lange in vinculo bleiben und haafften ſolle/ biß das gantze debitum bezahlet worden. *l. 9. §. 3. de pignor. act.* Dannenhero muß es auch ſingulis hæredibus in ſolidum verhafftet bleiben/ arg. *l. 2. §. 2. ff. de V. O.* ubi dicitur, quod ex perſona hæredum obligatio non mutetur. Conf. Card. Tuſch. *Concl. 105. lit. A.* Carpz. *p. 2. c. 23. d. 31. n. 4.* Woferne aber das Pfand commodè getheilet/ und an deſſen übrigen Theil einem andern Creditori genugſame Verſicherung geſchehen könte / ſo vermeynet doch Mindan. *de Proc. l. 3. c. 13. n. 12.* daß der Judex allhier ex officio darauff bedacht ſeyn ſolle.]

20. So einer Gold zeigt/ als wolte er daſſelbige zum Pfande geben/ und darnach ander Metall/ als Ertz/ gäbe/ ſo iſt nicht das Ertz das Geben/ ſondern das Gold/ das man ſich zum Pfand verglichen/ verſchrieben und verpfändet/ *l. 1. in princ. ff. de pign. act. l. ſi quis. 36. d. tit.*

21. Der ein Ertz/ ſo verpfändet/ Gold genennet/ iſt das Ertz/ das Geben/ ein beſtändig Pfand/ und darinn nicht gefallen/ daß in der Subſtanz und Namen des verpfändten Guths geirret iſt/ *l. quod in princ ff. de pign. action.*

ADDITIO.

[Dann der Irrthum in der Materia hebet den Contractum Pignoris nicht auff/ aber wohl einẽ

Kauff-

Kauffs-Contract. *l. 9. in fin. ff. de contrab. Emt.* Die Urſach der differenz beſtehet darinnen/ weiln in dieſem auff die æquivalentiam pretii, in jenem aber bloß auff die Securitatem geſehen wird. Conf. Donell. *l. 12. c. 7.*]

22. Der aber wiſſend betrüglich handelt/ Ertz für Gold dem Glaubiger einſetzte/ der iſt dem Glaubiger actione pignoratitia, contraria, & præterea crimine ſtellionatus, verbunden/ *d. l. de pign. action.*

23. Der ein Ding/ das er zuvor einem verpfändet/ wiederum einem andern Glaubiger verpfändet/ und dann ſolch Pfand beeden Glaubigern nicht genug iſt/ der mag contraria pignoratitia, & ſtellionatus crimine beklagt werden/ *l. ſi Tutor, non refragante, 16. §. 1. junctâ l. ſi quis in pignore, 36. §. fin. de pign. action.*

24. Insgemein mag das Pfand nicht verkaufft werden/ bis der Glaubiger ſäumig mit der Zahlung iſt/ *l. ſi convenit, 4. de pign. action.* In pignore conventionali vendendo, quando aliud inter partes actum non fuerit, creditor biennium à tempore moræ computandum expectare debet, quo elapſo illud vendere poteſt, *l. fin. §. ſancimus. C. de jur. dom. impet.* & hanc communem opinionem affirmat. Alexand. *in l. debitoribus. ff. de re judic.*

ADDITIO.

[Dieſe Meynung/ daß man 2. Jahr warten müſſe/ iſt aus dem allegirten lege, als deſſen rationi und menti ſelbige gantz zuwider iſt/ nicht zu behaupten/ Vid. Donell. *in tr. de pignor. c. 10.* Treutler. *vol. 2. diſp. 1. th. 8. tit. 9.* Obrecht. *diſp. de pignor. th. 383.* Dann daß die pignora gleich diſtrahirt werden können/ erhellet *ex l. ſi ceſſante 7. C. de diſtract. pign.* wie auch der uſus fori ſelbigen alſo interpretirt und mithin contrariam opinionem auffhebt.]

25. Wann noch etwas an der Schuld übrig/ kan der Glaubiger das gantze Pfand verkauffen/ *l. 6. C. de diſtr. pign. l. 16. dict. tit. l. 2. C. debit. vend. pign. imp. non po.* Es wäre denn/ daß der Schuldner das/ ſo noch übrig/ zu bezahlen ſich erböthe/ *l. 5. C. dict. tit.*

26. Das Pfand mag gemeiniglich alsdann verkaufft werden/ wann der Schuldner gemahnt iſt/ und er der Bezahlung nicht Statt thäte/ es wäre dann verglichen und abgeredet worden / wann und zu welcher Zeit das Pfand zu verkauffen/ *l. ſi neceſſarius. §. ſi annua. de pign. action. l. 4. de diſtract. pign. l. ſi ceſſante, C. de diſtr. pign.*

27. Es ſeye verglichen oder nicht/ wann und zu was Zeit das Pfand zu verkauffen / ſo mag der Glaubiger das Pfand/ nachdem ers dem Schuldner verkündet hat/ verkauffen/ da aber ausdrücklich abgeredet worden/ daß das Pfand nicht verkaufft werden ſolle/ ſo ſolls der Glaubiger zum dritten mahl dem Käuffer verkünden/ und allweg zu einer jeden Verkündigung zehen Tag ſtill ſtehen / welches/ ſo es beſchehen/ mag der Glaubiger unverhindert beſchehener Abrede / zur Verkauffung des Pfands ſchreiten/ *l. 4 ff. de pign. action. l. 4. C. de diſtract. pign.*

ADDITIO.

[Wann aber beede Theil ſich verglichen/ daß ein Pfand eher möchte veralieniret werden / ſind dieſelben an dieſe à lege definirte Zeit nicht gebunden; Als iſt ein ſolch pactum gültig/ daß wann ein Schuldner ſeinem Glaubiger zur beſtimmten Zeit nicht beſriediget/ das Unterpfand ihm ſo dann für die Schuld verbleiben ſoll. *l. 16. §. ult. ff. de pignor. & hypothec. l. fin. pr. ff. de Contrab. Emt.* Es ſey nun gleich ein gewiſſer Preiß oder Werth darauff geſetzet oder nicht? Hahn. ad Weſenbec. *tit. de pignor. & hypothec. §. pactum.* Carpz. *lib. 3. Reſponſ. 12. n. 20. ſeqq.* Oder: wenn der Vergleich dahin getroffen/ daß/ wenn am beſtimmten Tag die Zahlung nicht erfolgen würde/ alsdann das Pfand dem Glaubiger um einen rechtmäßigen Preiß verkaufft ſeyn ſolte; Und ſo nach wird dieſes mit der Emtione Venditione verglichen. Matth. Afflict. *Deciſ. 368. n. 2.* Und weil der Debitor auff dieſe Weiſe den rechten Werth für ſein Unterpfand überkommet/ kan er deswegen den Creditorem ullius uſurariæ pravitatis nicht beſchuldigen. Burſat. *lib. 3. Conſ. 320. n. 114.* Carpz. *c. l. n. 14. ſeq.* Dann keiner unter beeden hierdurch læditet wird/ und läuffet ein ſolches pactum aus auff einen Kauff / der mit gewiſſer Bedingung geſchlehet/ und nachdem das Pfand æſtimiret/ muß dem Debitori die Ubermaſſe reſtituiret werden. Salycet. *in l. 3. C. de pact. pignor.* Hahn. ad Weſenbec. *tit. c. l.* Covarruv. *lib. 3. Var. Reſol. c. 2. n. 7.*]

28. Der Glaubiger ſoll in Verkauffung des Pfands Sorge haben/ daß ers einem verkauffe/ der zu bezahlen habe/ damit nicht ihme die Schuld zugemeſſen/ und er um ſeine Schuld komme/ *l. 9. ff. de diſtract. pign.* Dann er ſchuldig mit gutem Glauben und auffrichtig/ als in ſeiner eigenen Sachen/ im Verkauffen zu handeln / *d. l. 4. C. de diſtr. pign.*

29. Ein Gerichtlich Pfand/ ſo einem durch bekant und erlangtes Recht eingegeben worden/ wird nicht durch den/ welchem das Pfand gegeben worden/ ſondern durch den/ der das Pfand geben und erkant/ verkaufft/ *Pignus prætorium debet vendi cum judicis auctoritate: non cum auctoritate creditoris in poſſeſſionem miſſi. Baldus* * *l. 2. C. de pign. judic.* * ibi: Cùm in cauſa iudicati aliqua res pignori capitur per officium ejus, qui ita decrevit, venundari ſoler, non per eum, qui judicatum fieri poſtulavit, & ſi alio emptore non exiſtente, vel exiſtente quidem, ſed non dignum precium offerente, is cui judicatus ſatis non fecit, ad licitationem ſecundum conſtituta fuerit admiſſus: cujuslibet alterius vice ex officio emere. * Und wird ſolch Pfand offentlich ausgeruffen/ wer mehr darum wolle geben.

30. Wes ſich der Glaubiger und Schuldner miteinander/ wie es mit dem Pfand zu halten/ es ſeye der Zeit halber/ oder wie und was zu verkauffen/ verglichen/ ſolche Vergleichung iſt zu halten/ *l. 5. cum gloſſ. & §. ſive præcedant, in fin. ff. de pign. action.*

31. So der Glaubiger mit dem Geding und

Pact das Pfand verkaufft/ daß er das Kauffgeld wieder geben/ und das Pfand lösen möge/ und auch deswegen eine gewisse Zeit bestimmt wird/ in welcher er mit Erlegung des Gelds das Pfand wieder an sich bringen wolle/ so mag der Schuldner dem Kauffer sein Geld wiederum anbieten/ sein Guth zu sich zu nehmen/ und ist ihme der Glaubiger/ so das Pfand also verkaufft/ seine Forderung zu übergeben schuldig/ *l. si creditor. 7. de distractione pignorum l si cùm venderet, 13. ff. de pignor. action.*

32. Da das Pfand dem Bürgen von dem Glaubiger verkaufft/ oder aber von wegen gethaner Bezahlung ihme von dem Richter/ als einem Kauffer/ zuerkannt wird/ so stehet es bey dem Schuldner/ so er dem Bürgen sein ausgelegt Geld wiederum bezahlen will/ das Pfand hingegen zu sich nehmen und zu bezahlen/ *l. 2. ff. de distract. pign.* Wie dann gleiches Recht der Schuldner hat/ so der erste Glaubiger dem andern das Pfand verkaufft/ *l. 5. §. fin. & l. sequent. de distract. pign.*

33. So der Glaubiger/ dem das Pfand versetzt ist/ einen subornirte, das ist/ unterwiese/ in seinem Namen **die Pfand zu verkauffen**/ so ist dem Schuldner zugelassen/ solchen Kauff zu wehren/ *l. 10. Cod. de distract. pingn.*

34. Wann die Anerbietung der Bezahlung vor Gericht beschicht/ und der Glaubiger ohnerursach dieselbe anzunehmen abschlüge/ auff solchem Fall wird das Pfand erlediget/ und ist gantz nicht vonnöthen/ von solcher Verweigerung wegen/ das Geld zu hinterlegen: Wann aber das Geld oder Bezahlung ausserhalb Gericht anerboten wird/ so ist solches nicht genug/ sondern es muß das Geld auch hinterlegt werden. not. in marg. addit. ad gloss. *l. 6. §. 1. ff. hoc tit.* adde. *l. creditor. 29. C. de pign. l. si rem. 9. §. fin. & seq. ff. de pignor. action. l. aliena. 20. §. si per creditorem, d. tit.*

35. Wann einem eine **Heerd Vieh** verpfändet wird/ ob gleich alle verpfändete Stuck der Heerd stürben/ und andere an der Verstorbenen Statt verordnet werden/ hört doch darum die Pfandverschreibung nicht auff/ sondern die neuverordnete Stuck bleiben zum Pfand/ *l. 33. in princ. de pign. l. fideiussor. 26. §. fin. ff. eod.*

36. **Durch Veränderung eines Dings hört das Pfand nicht auff**; Derowegen so aus einem verpfändten Haus eine Scheuer oder Stadel gemacht/ oder auff einen leeren verpfändten Ort gebauet/ oder ein Weingart gemacht/ oder da ein verpfändt Haus verbrennt wird/ der Hoff aber noch übrig ist/ so bleibt das Pfand dannoch in dem/ das noch übrig/ obligirt und verbunden/ *l. 6. si fundus. 15. §. 2. ff. de pignor. l. Paulus, 29. §. domus, & l. fin. d. tit. l. domo. 21. de pignor. action.* * ubi dicitur, quòd si pignorata est domus, quæ postea combusta est, & solùm area remansit, vel è contra si est pignorata area, & superædificatum est, remanet obligatio tàm in area, quàm in ædificio. Item, si res hypothecæ data est, postea mutata fuerit, æquè hypothecaria actio competit, veluti de domo data hypothecæ orto facto. Item, si de loco convenit, & domus facta est, vel vineæ impositæ sunt. Item pro hoc *l. quæsitum. §. illud fortasse. ff. de legat. 3.* Cæpoll. *lib. 3. consil. 69. num. 12. & 13.* Vide Modest. Pistoris. *vol. 1. consil. 43. n. 9.* *

37. So lang noch einem etwas an der Bezahlung ausstehet/ es seye gleich so wenig als es wolle/ so bleibt das gantze Gut/ oder so viel versetzt ist/ verpfändet/ *l. qui pignori, 19. ff. de pign. l. 6. C. de distract. pign. l. 1. C. de luit. pign. l. 16. C. de dist. pig.*

38. Wann der Glaubiger so viel aus der Nutzung oder fructibus des Pfands/ als die Schuld beläufft/ empfangen/ so ist das Pfand von Rechtswegen erlediget/ *l. 1. de distract. pign.*

39. Um Schuld mag man pfänden/ aber doch durch die Obrigkeit/ und nicht selbst. Vide text. *in l. Creditores. C. de pign. & hypoth. & tot. tit. ff. & C. de re judic. & Cod. de execut. rei judic.* Gail. *lib. 2. observat. 45. num. 8.* Et Wurmbs. *tit. 30. observ. 3.* * Coler. *tract. de process. execut. cap. 5. part. 1. numer. 14. incip. Titius accepta quadam cum numer. sequentib.* * I. An procurator possit retinere instrumenta partis cui præstitit patrocinium, pro sumptibus, quos fecit in causâ? Dic licere sibi hoc, ita Br. *in l. quæ omnia, §. 1. ff. de procurat.* II. Quid in salaria Advocatis & procuratoribus debita, num liceat instrumenta pro mercede eorum retinere? Dic secundum Alber. Fulg. & *in l. si non sortem, §. si centum. ff. de condict. indeb. quas habes relatas in Apost. ibid. ad* Alex. non licere: licet de consuetudine hoc non servetur, prout ipsi dicunt, vide Alex. *pulchrè ibid. qui alia multa allegat.* * Vide Coler. *de process. execut. part. 1. cap. 2. numer. 247. fol. 56.* *

40. Welcher aber ohne und sonderbare autorität/ Erlaubnis und Bewilligung der Obrigkeit/ des Schuldners Güter mit Unbedacht/ Unrath und eignes Vornehmens occupirt und einnimt; Der verleuret die Schuld/ und wird am dritten Theil der Güter gestrafft/ und auch damit seiner Ehren benichtiget und entsetzt. * Qui quod suum est, vel sibi debetur, per vim extorquet, jus suum amittit. Calistrat. *l. 5. de cognition.* * *l. ult. ff. ad Jul. de vi privat. l. extat. ff. quod met. caus.* * ibi: Extat enim decretum Divi Marci in hæc verba: Optimum est, ut si quas putas te habere petitiones, actionibus experiaris, cum Martianus diceret, vim nullam feci: Cæsar dixit, tu vim putas esse solùm, si homines vulnerentur? vis est & tunc, quoties quis id, quod deberi sibi putat, non per judicem reposcit. Quisquis igitur probatus mihi fuerit rem ullam debitoris vel pecuniam debitam, non ab ipso sibi sponte datam, sine ullo judice temerè possidere vel accepisse, isque sibi jus in eam rem dixisse: jus crediti non habebit. *

41. Es mag einer ein Feldpfand um alles/ das ihme auff seinem Felde geschicht/ das ist/ wann einer ein Vieh auff seinem Grund oder aber auff eines andern Grund/ darauff er die Weidrecht hätte/ findet/ wohl nehmen/ er mag aber darum dasselbige nicht tödten. *l. Quintus, in princ. ff. ad l. Aquil. * & l. quamvis. ff. eod.* Robert. Marant. *aur. specul. singul. jur. notabil. §. Custos animalium. col. 2. fol. mihi 796.* *

42. So mag ers auch weder schlagen/ noch

hefftig hinaus ſtoſſen oder treiben / davon es einen Schaden möchte empfahen / ſondern er iſts ſchuldig hinaus zu treiben / als wäre es ſein eigen / ſonſten würde er dem Herrn deſſelben Viehs den Schaden abzulegen ſchuldig ſeyn. *d. l. Quint. in d. §. 1.*

43. So er aber nicht weiß / wohin das Vieh gehöret / ſo mag ers behalten und einthun / bis er möge erfahren / wer eigentlich ſein Herr ſeye / damit er ihn um den erlittenen Schaden weiß zu beklagen. Ut not. ſing. Specul. *in titul. de actore. lib. 1. partic. 2. §. 1. verſic. Sed pone inveni pecudem, num. 59. fol. 171.* & idem tenet ibidem Bald. *fol.* 177. ſecundum Ricar, *ma. in l. 2. de ſervi. fugi. per. l. capite quinto. ff. de adulto.* & idem Ludov. de Ro. *in l. Hoc amplius, §. de his. ff. de damn. infect.* * Coler. *de proceſſ. execut. cap. 3. part. 1. num. 63. & ſeqq.* Damnum in alieno agro datum à quibus æſtimetur & quomodo? Vide Matth. Berlich. *concluſ. practicab. part. 2. concluſ. 34. n. 61. 62. 63. & 64. fol. 237. & ſeq.**

44. Jedoch mag einer kein Viehe einſperren / bis ſo lang man ihme den Schaden abthut / Vide Cæpol. *cum ibi alleg. c. 9. de ſerv. ruſtic. præd.* & Br. *in l. hoc amplius, §. de his. ff. de dam. infect. quanquam vulgata conſuetudo ſit in contrarium* * Beſiehe das **Bayriſche Landrecht** / *tit. 27. fol.* 318. *& ſeqq.* Vide Coler, *deciſ. Germ. deciſ. 136. part. 1. per tot.**

Proceß in Pfandſachen / Geld.

45. Wann man einen um Schuld will auspfänden / ſo ſoll man erſtlich das Geld / ſo vorhanden iſt / nehmen / arg. *l. ſi quis. §. fin. ff. de relig. & ſumpt. fun.* fac. *l. à Divo Pio. §. ſed etſi, cum §. ſeq. ff. de re judic.*

Bewegliche Güter.

46. Wann kein Geld vorhanden / ſoll man bewegliche Güter nehmen / *d. l. à Divo Pio. §. in venditione. ff. de re judic.* & ibi Dd. commun.

Inſtrumenta aratoria.

47. Jedoch ſoll man nicht nehmen / was zum Ackerbau nöthig / als Zieh-Roß / Ochſen / Pflug / Wagen und andere inſtrumenta aratoria, ſo man ſonſten zu Teutſch Schiff und Geſchirr nennet / es hätte dann der Schuldner ſonſt gar nicht zu bezahlen. Geſtalt dann die Bauersleute auch ſo weit befreyet ſeynd / daß ſie zu der Zeit / ſo ſie dem Ackerbau mit Säen / Düngen / Brachen / oder anderer Nothdurfft obligen / von Schulden wegen keines Wegs in gefängliche Verhafft genommen / ſondern ſolcher verſchonet werden ſollen. De iis omnibus ſunt textus aperti, *in l. executores*, & ibi gloſſ. *& l. pignorum cum* Auth. *ibid. poſita. C. quæres pignori obligari poſſunt.* Vide Marant. *inſpec. aur. part. 6. de execut. ſentent. n. 31. fol. mihi* 440. Menoch. *de arbitr. jud. lib. 2. cent. 4. caſ. 378.* * D. Beſold, *conſ. 15. part. 1. n. 6. 7. 8. fol. 319. ibi.**

48. Alles das jenige / damit der Ackerbau erhalten und fortgepflantzet wird / als da ſeyn die **Zieh-Roß** und **Zieh-Ochſen** / der **Pflug** / und andere Inſtrumenta aratoria, ſo man (wie vorgemeldt) Schiff und Geſchirr zu Teutſch nennet / ſagt Herr Beutherus, in ſeinem erſten Buch / von den Prælation-oder Vorzug / Rechten / am 77. Capitel / *fol. mihi 120. b. & ſeqq.* kan nicht verſetzt / viel weniger ſub titulo generalis hypothecæ, als ein Pfand / de jure & regulariter geachtet / noch angetaſtet werden: Pignoris gratiâ aliquid, quod ad culturam agri pertinet, auferri non convenit, *l. 8. C. quæ res pignor. obligar. poſſ.* ne quidem à judice, vel ejusdem deputatis executoribus, qualiscunque ille judex fuerit, *l. 7. C. d. titul.* Et qui contrà fecerit, poſt infamiæ notam, quam ipſo jure incurrit, atque ablatorum quadruplicem reſtitutionem, arbitrariè adhuc Imperiali animadverſione puniendus eſt, *d. l. 7. §. ſi quis igitur, junctâ ibid. Auth. Agricultores. C. d. tit.* Unde præterea & hoc colligit Baldus, Ruſticum donec laborat agrum, capi non poſſe pro debito, ſub prædictis pœnis. Ratio quamprimùm additur, ne ob defectum culturæ tributi exolutio retardetur, *d. l. 7. ibi, ex quo tributorum illatio retardatur, C. d. tit. quæ res pignor. oblig. poſſ. & quæ non.* Derowegen wann einer verdürbe / der ein Acker-oder Bauersmann iſt / und viel Schulden gemacht hätte / alſo / daß ihm ſeine gantze Haab angegriffen und verpfändet würde / ſo ſoll doch / vermög obangezogener Rechts-Gründen / zuvorderſt alles das jenige / ſo zum Ackerbau gehörig / abgeſondert / den Creditorn ſamt und ſonders vorgezogen / und dem Schuldner ohnfehlbar gelaſſen und zugeſtellt werden. Wiewoln ſolches heutiges Tags hin und wieder wenig geachtet und gehalten / ſondern ſich offtermals begibt / daß etwan den armen Bauren / von ihren Schuldglaubigern / die ſich mehrentheils ſelbſten durch ihre finantziſche Ränck zu ſolcher Noth und Armuth bringen / und verurſachen / auch nicht eines Pfennings wehrt im Haus gelaſſen wird. Denen ungütigen Creditoren aber / qui anguſtia temporum plerunque abutentes, terrulas felicium agreſtium ſibi acquirunt, pro pauco frumento omnem illorum ſubſtantiam retinentes, ut cum principio *Novell.* 33. (d. Dn. Beutherus,) loquitur, allhie wol zu begegnen / ſintemaln *in d. Auth. Agricultores*; ausdrücklich vermeldet worden / nullam tam audacem inveniri debere, qui perſonas, boves, & agrorum inſtrumenta, &c. invadere aut capere, aut violenter auferre præſumat: Sed ſi talis quis deprehendatur, eum graviſsimè & triplici quidem pœna puniendum eſſe, Es hätte dieſes der Haupt-Creditor oder des Schuldners Bürg / oder auch der Amtmann und Obrigkeit ſelbſten / ſolle niemands dis Orts für geſetzter Straffe befreyet ſeyn / *d. l. 7. §. 1. C. quæres pignor. oblig. poſſ.* Reipublicæ intereſt; agrorum culturam ſalvam floret. Und wäre ſehr gut / daß dieſe leges männlichen bekandt / eingepflantzet / und in viridi obſervantia gehalten würden. Und wann das geſchähe / hält Herr Beutherus darfür / die Sachen auff dem Lande in viel beſſern termi-

nis

nis ſtehen / und beydes den Bauren und ihren Schindern eine Warnung geben ſolten. Es mag auch wider gegenwärtige Erklärung nicht beſtehen / was etliche *ex verbis d. Auth. Agricultores*, fürgeben möchten / ſelbige allein zu verſtehen ſeye von den Ruſticis, qui agros colunt, alldieweil die Bauersleute auff dem Felde in der Arbeit ſeynd / daß ihrer an Pfändung und Einfall rerum ad agriculturam pertinentium, ſolle geſchonet werden: egregia interpretatio ſcilicet. Dann eben gemeldte *Authen.* nicht nur de agricultoribus, qui in ipſa agricultura ſunt, Meldung thut / ſondern indiſtinctè von den agricultoribus circa rem ruſticam occupatis, die mit dem Bauerswerck umgehen / atque villis inſident, die ſollen allenthalben & in quacunque parte terrarum ſecuri und ſicher ſeyn / *à princ. d. Auth. agricultores, C. quæ res pignor. obligar. poſſ. vel non, & d. l. 7. de poſſeſſionibus ejuſmodi res abſtrahendas non eſſe, inquit, haud. agris, C. quæ res pign. obl. poſſ.* I. Quid ſi nihil aliud extet, præter res illas ad agriculturam neceſſarias, ſoll darum der Creditor ſeiner Forderung gar verluſtigt ſeyn? Accurſius non opinatur, ſed capiendas eas eſſe dicit, per *l. ſtipendia, C. de execut. rei jud.* fac. *cap. 2. cum* gloſſ. *ad verb. reditibus, extr. de fidejuſſor.* Quam ſententiam Dn. Beutherus admittit, ſi ſpecialiter & de voluntate debitoris inſtrumenta illa obligata ſint, nec aliud quippiam extet: ſin verò generalem tantum habuerit obligationem rerum omnium creditor, non putat eum jus habere poſſe in hujusmodi bona, propter textus *in d. l. 8. & d. l. 7. C. quæ res pign. oblig. poſſ. &c.* qui valdè generales ſunt, multæque autoritatis, utpotè ab Impp. veruſtioribus profectæ: nec non à Juſtiniano Imp. conſtanter confirmatæ, *Novellis 33. & 34.* quæ Novellæ ad vivum præſentem ſtatum ruralem, quoad creditores ruſticorum, depingunt: So eigentlich / als ob man ſolche Bauren-Schinderey heutiges Tags mit ſonderem Fleis aus dieſen zweyen Verbotten erſt zum Wiederſpiel & in contemptum atque contumaciam erlernet und ausgezogen hätte: Non abſque graviſſimo præjudicio tàm pietatis, quàm humanitatis, quarum virtutum gratia potiſſimùm iſtæ duæ conſtitutiones promulgatæ ſunt, ait ipſe Imp. *in d. Novell. 34. cap. 1. paulo ante epilogum.*

Kleidungen.

49. Einer Frauen und der Kinder Kleider / und auch des Mannes tägliche Kleider ſollen ebenfalls nicht genommen werden; Dann die Kleidungen in generali obligatione ſive hypotheca nicht verfaſſet werden; Veſtis debitori (quibus cooperitur,) relinquenda eſt, *l. 6. §. item veſtis ff. de pign.* Quod corroboratur: I. quia veſtes etiam cedenti bonis ſunt relinquendæ ſecundum Bart. & Dd. *in l. pen. ff. de ceſſion. bon.* II. Quia etiam damnatis ad mortem non auferuntur veſtes, *l. divus 6. ff. de bon. damn.* item tenet Joan. Fabr. & Jaſon. *in §. fin. col. pen.* Inſtit. *de action.* III. So hat es auch mit denſelben gar eine ſondere Gelegenheit / wann ſchon der gantze Haußrath wäre hafft gemacht worden. Quia veſtis non eſt in ſupellectili. *l. 1. l. 3. §. 2. l. 7. §. 1. & l. 10. ff. de ſupel. legat.* Und wird ſolches mit der Kleidung alſo gehalten / es fielen die Creditoren ſelbſt ein / oder aber der Debitor nähme das beneficium ceſſionis flebile an die Hand / und ſtünde von ſeinen Güthern allerdings ab / per ea, quæ not. Bald. *ad l. fin. C. qui bon. ced. poſſ.* IV. Unter der Kleidung wird alles begriffen / was den Leib bekleidet / darvon weitläufftig *in leg. 23. 24. & 25. ff. de aur. & arg. mund. veſte legat.* V. Wie-wohln dafür zu halten / daß allhie judicis arbitrio viel zu geſtatten / der wird nach beſter ſeiner Geſchicklichkeit zu diſcerniren wiſſen / was für nothwendige oder nicht nothwendige / ſondern allein zum Pracht und Geſchmuck gemachte Kleidung / habita omninò dignitatis & ſtatus cujusque conſideratione, zu ſchätzen ſeye / arg. *d. l. 6. in fin. cum l. ſeq. ff. de pignor. & hypoth.* & arg. *d. l. 25. §. 2. ibi, Ornamentum magis, cum l. ſeq. in fin. ff. d. tit. de aur. arg. mun. legat.* Es würde ſonſten den Creditorn nicht viel bleiben / wann aller Geſchmuck und Kleinodien / damit man zur Zeit der überflüßigen Hoffart abwartet / ſolte unter der Kleidung verſtanden werden. Vide Beuther. *tit. 1. de jure prælationis, cap. 9. fol. 12.* §. die Kleidung / & Marant. *part. 6. ſpec. aur. de exec. ſenten. numer. 28. 29. & 30. fol. mihi 440.* Suprà *tit. 14. num. 7. diſtinct. 2. & 3.*

Werckzeug / Bettgewand.

50. Alſo ſoll es mit den Handwercks-Leuten gehalten / und ihnen ihr Werckzeug / damit ſie ihre Nahrung gewinnen müſſen / auch keines Wegs genommen werden / ſie hätten dann ſonſten auſſerhalb deſſelben gar nicht zu bezahlen. Darzu ſollen auch Bett / Polſter / Leilach / und anders / ſo zu Unterhaltung einer Kindbetterin oder eines Krancken liegerhafftigen Menſchen gehöret / gefreyet ſeyn / und mit Angreiffung derſelben / ſo lang die Kindbett und Kranckheit währet / ſtill gehalten werden. Welches an ihme ſelbſt gemeiner Billigkeit / auch den Rechten und der Vernunfft gemäß. not. Gothofred. *in l. 6. ad verb. ſuppellex.* per *l. 6. cum ſeq. ff. de ſupel. legat.* text. *in l. 7. ff. de pignor. & hypoth.* arg. *l. 52. in fin. ff. de legat. 3.*

Unbewegliche Güter.

51. Wann ſo viel bewegliche Güter nicht verhanden / daß dem Glaubiger für ſeine Schuld kan genug geſchehen / ſo ſoll man die unbewegliche Güter angreiffen. *l. à Divo Pio. §. in venditione. ff. de re judicat. ubi Dd.*

Schulden.

52. Und ſo die auch nicht genugſam und erklecklich wären / ſoll man des Schuldners ausſtehende Schuld angreiffen. Dann dieſelbige Schuldner ſoll die Obrigkeit für ſich fordern / und wann ſie bekennen / daß ſie dem Schuldner / welchen man auspfändet / ſchuldig ſeyn / ſo ſoll die Obrigkeit ſie an den Glaubiger weiſen / daß ſie dem-

demſelben ſolche Schuld bezahlen. *l. à Divo Pio §. ſi pignor. & §. ſic quoque cum duob. ſeqq. ff. de re judic. l. etiam. Cod. de execut. rei judic.* * ibi: Etiam nomen debitoris in cauſa judicati capi poſſe, ignotum non eſt. * Vide Marant. *in ſpecul. aur. ſing. jur. notab. fol. mihi 678. lit. V. §. Venditio.* Beſiehe auch die Bäyriſche Gerichts-Ordnung / im dritten und fünfften Geſetz / des dreyzehenden Titels. *fol. 198. & ſeqq.* * Vide ſuprà *tit. 14. diſt. 3.* *

Beſoldung.

53. Darunter aber iſt eines Sold- und Dienſt-Geld / den der Schuldner Amtshalber einzunehmen hat / alſo gefreyet / daß derſelbe nicht angegriffen oder auffgehalten werden ſolle. Es hätte dann der Schuldner auſſerhalb ſeiner habenden Beſoldung gar nichts zu bezahlen. * Publica ſtipendia non venduntur, nec in ſolutum adjudicantur, niſi in ſubſidium. Bald. & Salic. * Ita ſunt text. *in l. ſtipendia. C. de execut. rei judic.* * ibi Stipendia retineri propterea, quod condemnatus es, non patietur præſes provinciæ: cùm rem judicatam poſſit aliis rationibus exequi. Qui ordo tamen in Gallia hodiè ſublatus eſt. * *& l. ſpem. C. quæ res pign. oblig. non poſſunt.*

ADDITIO.

[Es kan auch kein depoſitarius die deponirte Sachen des deponentis, ob gleich derſelbe ſein Schuldner wäre / und ihme alle ſeine Güther / worunter auch das depoſitum gehörig / verpfändet hätte / zurück halten / ſondern der depoſitarius muß ſchlechterdings die deponirte Sachen dem deponenten wieder ausantworten / und kan ſich mit keiner Exception davon befreyen. *l. pen. C. depoſiti.* Mantic. *de tacit. & ambig. convent. l. 10. tit. 10. n. 4. ſeqq.*

Welche Stück nicht mögen verpfändet werden.

54. Eheſteuer / Kleinodien / Kleider der Frauen ſollen und mögen auch mit Verwilligung der Frauen / für des Mannes oder beyder gemeiner Schuld nicht verpfändet noch verhafftet ſeyn. Coler. *de proceſſ. execut. cap. 3. part 2. num. 262. & ſeqq. §. Mulierum etiam bona.* * Inſtit. *quib. alien. licet vel non* §. 1. Dotalia alienari nequeunt. Marſil. *de bannit. verb. bona n. 55. & ſeqq.* ubi lim. niſi dolo tacuerit uxor, vel conſenſerit: Secùs, ſi ob reverentiam, quod magis præſumitur. *verb. alienata. num. 13.* & ſi bona ſunt alienata, poſſunt per filium revocari. *ibid.* * D. Beſold. *de inſign. jur. publ. conſult. conſil. 254. n. 45. & ſeqq. part. 5.* *

55. Aber andere der Frauen Güter / was ſie auſſerhalb Heyrathguts und der Widerlag hat / mögen / mit ihrer Verwilligung / für ihr beyder gemeine Schuld Pfands-weis verpflichtet werden. Ita eſt text. apert. *l. hâc lege decernimus. C. de pactis convent. tàm ſuper dote, quàm ſuper donat. ante nuptias, & paraphernis.*

56. Junge Perſonen / die noch unter ihren Vogtbaren Jahren ſeynd / mögen ohne Willen ihrer Vormünder keine Verpfändung thun. *l. 1. & §. 1. ff. quæ res pign. obl. non poſſ.*

57. Desgleichen auch ein Sohn mag / ohne Verwilligung ſeines Vatern / des Vaters Güter nicht verpfänden. *l. nec ſi major. Cod. ſi aliena res pignor, &c. adde leg. 2. §. 1. ff. quæ res pignor. l. 23. Cod. de pactis. & l. 7. Cod. de reb. cred.*

58. Gleicherweiſe mag der Vormunder / er ſeye Tutor oder Curator, ſeines Pupillen oder Jungen Güter nicht verpfänden / für ſich oder ſeine eigene Schuld / es geſchehe dann von derſelben ſonders Nutzen wegen. *l. curator adultæ. Cod. eod. tit. ſi aliena res, &c. & l. ſi in rem ſuam. C. eodem.*

59. Es mag auch ein procurator oder Gewalthaber ſeines Patronen Gut nicht verpfänden ohne beſondere Gewalt / ihme deshalben gegeben. Er hätte dann darfür Geld empfangen / und daſſelbige Geld in ermeldten ſeines Patronen Nutzen gewendet / ſo mag alsdann der Glaubiger das Pfand / bis er bezahlt wird / behalten / *l. 1. C. ſi alienas res pignori data ſit.*

60. Item / ein Knecht oder beſtellter Diener / desgleichen die Bauren / mögen Verpfändung / noch in andere Weiſe ihren Herrn ohne Befelch nichts vergeben. *l. quæ prædium. & l. fin. C. eod. ſi alienas res pignori data ſit.*

61. Item / allermaſſen / wie die ſtrittigen Güter nicht mögen verkaufft / alſo ſollen ſie auch nicht verpfändet werden. *l. 1. §. quid ergò ſi præd. ff. quæ res pign.*

62. Welcher fremde Güter wiſſentlich verſetzet oder verpfändet hat / der wird geſtrafft mit der Pœn / genannt ſtellionatus. Desgleichen welcher zweyen ein Gut verſetzt / der begehet crimen falſi. *l. 1. & 2. ff. de crim. ſtellion. & de crim. falſi per tot.* * Cæterùm utrum ille, qui rem alienam ſciens pignori tradidit, conſenſu falſum committat controverſum videtur. Et Cujacius *lib. 13. obſervat. cap. 21.* ſcribit: eum qui duobus eandem rem pignoraverit in ſolidum diverſis temporibus, & dixerit poſteriori creditori, rem eſſe ſuam & mentitus ſit, teneri crimine falſi: ſecùs eſſe, ſi diſſimulaverit tantùm, rem eſſe alienam, vel alii obligatam, nec affirmaverit, propriam eſſe. Hoc etenim caſu non crimen falſi, ſed ſtellionatus incurrit: idque veriſſimum eſſe, conſtat ex *l. tutor, 16. §. 1. l. ſi quis pignore. 36. §. ult. ff. de pignorat. act. l. 2. C. de crimin. ſtellionat.* Illud autem vix ſuſtineri poterit, quod aſſerit Cujacius, falſi eum teneri, qui alienam rem pignori dedit, quam propriam eſſe apertè aſſeveraverit. Nam hoc quoque caſu debitorem non falſi, ſed ſtellionatus potiùs crimen incurrere, probabilius & verius putat Joa. Harpr. *§. item lex Cornel. de ſicar. §. tit.* Inſtit. *de publicis judiciis. tom. 4. numer. 7.* per *l. fin. ff. de crim. ſtellionat.* Ubi Modeſtinus in hæc verba reſpondeat: De perjurio, ſi ſua pignora eſſe quis in inſtrumento juravit, crimen ſtellionatus fit: & ideò ad tempus exulat. In cuius legis ſpecie debitor rem pignoraverit alienam, quam juraverit ſuã eſſe: & tamen decidatur, eum ſtellionatus teneri. Non ergò teneatur crimine falſi. Ratio conſequentiæ ſumatur ex *leg. 3. §. 1. ff. d. tit.* ubi habeatur, *ſtellionatus*

natus crimen cum alio crimine legitimo sive ordinario non concurrere: & ita demum committi, ubi alterius criminis titulus deficiat. Nec obstare responsionem Cuiacii dicentis *in d. l. finali. ff. de crim. stellion.* eum, qui pejeraverit, pignus suum esse, teneri propter perjurium pœna stellionatus: quamvis ex simplici affirmatione falsi teneatur. Hanc namque responsionem dilui posse hunc in modum: Si debitor ex simplici affirmatione falsa crimen falsi (ut sentiat Cuiacius) incurreret: certè etiam tunc crimen illud committeret, si juraret falsò pignus sive rem suam esse. Si quidem *juramento simplicem quoque affirmationem inesse*, non dubium sit. Atqui ex affirmatione jurejurando firmata non teneatur crimine falsi, *prælleg. l fin. ff. de crim. stellion.* Quare nec nunc tenebatur falsi, quando simpliciter sine juramento asseveraverit, rem suam esse, cùm aliena fuerit. Ita quoque sentiant Farin. *in tract. crim. part. 6. l. 5. qu. 150. n. 229.* Ang. *de malef. verb. falsario. n. 30.* Hocque referentes Flachius & Waldeisen. *disput. 10. thes. 9. collegii criminalis.*

Illud hîc inquirendum occurrere inquit d. Harprecht. *d. §. 5 & tit. de publ. jud. An tabellarius literas fidei suæ commissas non transportans ad locum, quo transferre promiserit, falsum designet?* Et non designare regulariter, probabilius videatur: nisi circumstantiæ aliud doceant. Licet enim literas planè abiiciens & perdens, vel apud se retinens, & nihilo seciùs se transtulisse dicens, mercedemque petens, hoc dolosè & fraudulenter faciat, adeoque unum falsi requisitum adsit: alterum tamen deesse, veritatis nimirum immutandæ causâ illud eum fecisse: cùm potius tædio itineris longinqui demetiendi, vel sumptibus parcendi gratiâ fecerit. Et quamvis se literas pertulisse, ac probè curâsse fingendo, mentiatur: propriè tamen loquendo non esse falsum: ac ea propter pœnam falsi mendacium regulariter non mereatur, *l. quid sit falsum. 23. in fine ff ad l. Cornel. de falsf.* Quod igitur & quale nomen prædicto facinori induendum, ut ita obvium sit, cui pœnæ facinoroſus iſte ſit mancipandus? Et ſtellionatus nomen illi competere, non abſurdè ſtatuatur. Ubicunque enim criminis titulus deficiat, illic ſtellionatus jure obiiciatur. *d. l. 3. §. 1. ff. de crim. ſtell.* Atque ita diſertè tradat Jac. Ninmer. *in tract. de regal. them. 1. ad lit. b. tom. 3. jurispublici. 168.* *

ADDITIO.

[Alſo iſt es auch ein Crimen ſtellionatus, wann der Debitor ein Gut / welches einem andern unterpfändlich verſchrieben iſt / verkauffet / und diſſimulirt es dem Kauffer / daß es verhypothecirt ſeye. In dieſem Fall aber bleibet doch die hypotheca dem Creditori in ſalvo. Res enim hypothecata non niſi cum ſuo onere tranſit. *l. ſi convenerit. §. ſi fundum. ff. de pignor. act. l. ſi debitor C. de diſtract. pignor. Conf. Mev. ad Jus Lub. p. 3. tit. 4. art. 5. n. 2. ſeqq.* Es kan aber der Debitor ſein verpfändetes Gut / ſed cum ſua cauſa verkauffen. Jus enim hypothecæ non tollit jus alienandi. Carpzov. *p. 2. c. 24. d. 8.* Conf. Brunem. *ad l. 15. ff. de pignor. & l. 10. C. de remiſſ. pign.*

63. Eine Perſon / die allein den Sitz gebraucht / oder Nieſſung hat etlicher Güter / die mag dieſelben Güter nicht verpfänden / aber die Abnutzung zuverpfänden / iſt ihr nicht verbotten. *l. ſi is, qui bona. §. uſus fructus. ff. de pignor.*

64. Haab und Gut / die einer mit andern gemein hat / mag einer ohne der andern Verwilligung nicht verpfänden / denn allein vor ſeinem Theil. text. expreſſ. *in l. 3. §. poſt diviſionem*, quem §. fortem dicit Bart. *ff. qui pot. in pign. hab.* pertinent huc *l. 2. Cod. com. div. l. ſi quis. §. ſi fund. ff. eod. tit. l. ſi conſenſit. §. fin. ff. quib. mod. pign. vel hyp. ſolv. & l. 1. §. quinimò. ff. ſi pars hered. petit.*

65. Wie dann auch einer ohne der andern ſeiner Mitverwandten Bewilligung einig Anlehen nit zu thun / es ſeye dann ſein des Leihers eigner Theil oder Gut. Ita eſt text. *in l. ſi ſocius propriam pecuniam ff. ſi certum petatur.*

66. Nichts neues iſts / daß etwan die Schuldglaubiger einander die Pfand verläugnen / und keiner einiges Pfand von dem gemeinen Schuldner empfangen zu haben / geſtehen will. Wann dieſe wüſten oder bedächten / was die Rechte ihnen für ein Pœn auffſetzten ihres mendacii halben / würden ſie ohne Zweiffel etwas beſſers ſich bedencken. Dann in Rechten ausdrücklichen ſtatuirt und verſehen iſt / daß ſo einem ein Gut zu Pfand geſetzt wäre / auch derſelbe Glaubiger ſolch Pfand poſſedirte und inn hätte / und hernacher von einem andern / der vielleicht gleiche und beſſere Gerechtigkeit / daran zu haben, vermeinte / angeſprochen würde / gemeldter Poſſeſſor aber auf ſolche Anſprach keines Pfands geſtehen wolte / und doch deſſen / nemlich / daß er ſolch Pfand inn hätte / überwieſen würde / ſoll er propter ejusmodi inficiationem & mendacium, um ſolcher Lügen willen der poſſeſſion ihme eingeraumten Pfands gäntzlich entſetzt / und dem Beweiſer zuerkent werden / ungeachtet er ſonſten tempore prior, und dieſes Vorzugs ſich wol beruffen könte. Poſſeſſor conventus hypothecaria, ſi negat rem ipſi hypothecatam in bonis debitoris fuiſſe, & poſtea convincitur, tanquam prior in tempore non auditur, niſi prius poſſeſſionem victori, *hoc eſt*, ſecundo creditori tranſtulerit, text. *in Authent. item poſſeſſor, C. qui pot. in pign. hab.* Non auditur prior creditor negans, rem eſſe ejus, à quo cauſam habet, contrario probato, ſuper prioritatem temporis: Sed poſſeſſio primùm in adverſarium transferenda eſt: hoc dicit Bald. & Salic. *ad d. Auth. item poſſeſſor.* l. Eſt enim in hypothecaria pœna mendacis, ut de poſſeſſore petitor, & de Reo Actor, efficiatur, idem Salic. *d. loco annotavit.* Quippe non aliter auditur mendax iſte, quam reſtitutioni paruerit, *d. Auth. item poſſeſſor. in fin.* not. Dyn. *ad C. qui prior, n. 6. de reg. jur. in VI.* Quamvis in continenti paratus eſſet poſt ſuam negationem docere de priori ſua hypotheca: not. Neguzant. *2. membr. 5. par. princ. num 26.* Quid ita? Quia tum aliud judicium conſtitutum cenſetur, & prius finitum eſſe, ut pulchrè not. gloſſ. *in fin. & l. Papinianus, §. ſed*

nec

nec impuberis ff. de inoff. testam. & in d. Auth. item possessor, C. qui pot. in pign. hab. Neguz. *d. n. 26. vers. quia in hoc judicio, &c.* Imò per talem Negationem veluti repudiâsse censetur jus pignoris, ut not. Angel. *in l. Titius §. Sejo. ff. quib. mod. pign. sol.* Vide Hyppol. de Marsil. *singul. suo 242.* Imò licet in continenti mendacio revocaverit, so hilfft es ihme doch nit / die Lügen ist heraus / deren allhie auffgesetzter Straff erwarte er auch / not. d. gloss. *fin. à prin.* Und ist im Rechten nicht nur in diesem Fall odium mendacii offenbar gemacht / sondern es wird auch an vielen andern Orten pœna mendacii exprimirt, *ut in l. fin. ff. de rei vend.* ubi possessio à Reo in actorem propter mendacium transfertur abs judice, licet actor suam non probaverit. Hæc enim pœna in mendacem possessorem constituta est, *d. l. ult.* & Novell. 17. *c. 10.* Item *Auth. contra qui propriam. C. de non numer. pecun. l. eum qui ff. de jurejur. & aliis quàm plurimis.* II. Mendax haud indignè omni commodo privatur propriâ culpâ, & duplici pœna punitur, ajunt Impp. *in l. contra negantem. 4. C. de l. Aquil.* III. Omninò mendax precator carere debet impetratis, *l. & si legibus. C. si contra jus vel. util. publ. l. si dubitet. § ita tamen. ff. de fide-jussor. l. sed hæc ita, §. 1. ff. de re jud. c. sedes. & c. super. literis, extr. de rescript.* Hæc Beutherus *lib. 1. de jure prælat. cap. 73. per tot.* * Quæstio: Utrum debitor, qui rem oppignoratam creditori surripuit, à furti pœna liberetur, si se paratum rursus ad solvendum ostendat? Id quod de jure civili negandum videtur per text. *in l. rei communis 45. ff. pro socio. l. quis manet. 12. ff. de serv. corrupt. l. non prodest. 5. ff. vi bonor. rapt. l. qui eâmente 65. ff. de furtis.* Quamvis quoad hodiernam pœnam capitalem aliud dicendum sit, attestante Petr. Heig. *ad §. furtum autem 6.* Instit. *de oblig. quæ ex delict. nascunt, numer. 7.* *

ADDITIO.

[De retentione pignoris ist dieses zu mercken: Wann einer eine Post ohne Pfand ausgelehnet hätte / und sich hernach doch wol versichern wolte / so könte er dem Schuldner noch eine andere Summa vorstrecken / und sich ein Pfand darüber geben lassen. Zahlte gleich hernach der Schuldner die letzte Post / so ist der Glaubiger dennoch berechtigt / das Pfand so lang inne zu behalten / bis ihme die erste Post auch völlig gezahlt worden ist. *l. un. Cod. etiam ob chirograph. Credit. &c.* Conf. Brunen. *ad h. l. &* Carpzov. *p. 2. c. 25. d. 25. & seq.* Dieses gehet aber nur in den jenigen Pfänden an / welche mit der Partheyen belieben versetzet werden / nicht aber in denen welche die Gesetze in gewissen Fällen etlichen Personen zueignen Mev. *p. 2. dec. 114.*

67. In Actione hypothecaria venit non tantum res ipsa, hoc est, jus pignoris, quod in re debitoris habemus. *Juxta l. 9. §. 2. ff. de pignorat. action.* sondern es lieget dem Kläger auch ob / wenn er contra tertiam personam, so das verschriebene Unterpfand besitzet / agiren wolle / zu beweisen / daß da zumal / da der Debitor das Unterpfand verschrieben / es sein Eigenthum gewesen sey. Vid. Mascard. *de probat. concl. 456. & concl 870.* Fritschius *vol. 1. cons. 57.* allwo der Casus in Terminis.

TIT. XIX.

DE DEPOSITIS.

Von Haab und Gütern / so zu treuen Händen hinterleget werden.

SUMMARIA.

Depositum was sey? *n. 1.*

Depositarius soll mit dem hinterlegten Gut treulich handlen. *n. 2*

Depositarius utens re deposita an teneatur actione furti? n. eod. dist. 1.

Depositarius re deposita uno casu uti potest. d. 2.

Depositarius, ob er in unversehenen Fällen Antwort zu geben schuldig? *n. 3.*

Depositarius stehet allein für unfleissige Verwahrung. *n. 4.*

Schuldner / wie er sich in der Bezahlung oder Wiederlösung der Rennt / Zins / oder anderer Güter zu verhalten? *n. 4. & 6.*

Die Hinterlegung geschihet auff viererley Weiß / und wird das erst *depositum* genennt *Sequestrarium. n. 7.*

Das ander *Publicum. n. 8.*

Ad legitimam pecuniæ depositionem quæ requirantur? n. eod. dist. 1.

Das dritt *Depositum* wird genannt *Privatum, num. 9.*

Das vierdte ist / welches aus höchster Noth und Gefahr geschicht, *n. 10.*

Hinterlegung / was Gestalt sie geschehen solle? *n. 11.*

Und was dieselbe für Krafft habe? *n. 12.*

Schuldner / wie er sich nach Hinterlegung verhalten solle? *n. 13. 14. & 15.*

So das vertraute Gut ärger worden / ob / und wie darum zu klagen? *n. 16.*

Die Geheim eines vertrauten Teſtaments ſoll nicht eröffnet werden. *n.* 17.

Ein jeder mag um vertraut Gut / ob er gleich daſſelbe mit Unehren bekommen / klagen. *n.* 18.

So ein Gut zweyen miteinander vertraut / oder zu behalten gegeben wird / wie darum zu klagen? *n.* 19.

Ein jeder mag ſein Gut / ſo er andern vertrauet hat / zu aller Stund wieder fordern. *n.* 20.

Depoſitarius, wie er ſich halten ſolle / ſo er des Guts / ſo ihme vertrauet worden / gern wiederum müſſig ſtehen wolte? *n.* 21.

So einem ein Roß zu behalten gegeben / und verdorben wäre / ob er deſſen zu entgelten? *n.* 22.

Ein Wirth / Patron des Schiffs / dann ein Bader / ob und wie er um das zu behalten gegeben Gut verbunden? *n.* 23.

Eines Verſtorbenen vertraut Gut weme es zuzuſtellen? *n.* 24.

Depoſitarius, der das behalten Gut in ſeinen Nutz gewendet / der muß daſſelb mit aller Verzinſung wieder geben. *n.* 25.

Depoſitarius ſoll dem Kläger dancken / ſo er ihn deswegen nicht um Diebſtal klagt. *n.* 26.

Abnutzung des zu behalten gegebnen Guts / die der *Depoſitarius* in ſeinen Nutzen gebrauchet / mag allein vor dem Endurtheil und mit der Hauptklag erfordert werden. *n.* 27.

Von der Freyheit hinterlegten Gelds oder Guts wird oben im 14. Titul *n.* 48. gehandelt. *n.* 28.

Depoſiti materia wo zu finden? *n.* 29.

Der Stadt Worms *Reformation* iſt den beſchriebenen Rechten *in contractu depoſiti* am nächſten. *n.* 30.

Und werden derſelben *ſpecialia* erzehlet / *n. eod. diſt. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.*

TEXTUS.

DEpoſitum heiſt / das hinter einen zu treuer Hand hinterlegt und allerdings zu verwahren vertrauet wird / *l. 1. ff. depoſiti.* Dann ehe es hinterlegt / uñ dem / ſo es vertrauet wird / zugeſtellet / iſt es noch kein Depoſitum. Zum andern iſt aus der Beſchreibung abzunehmen / daß in dieſem Contractu das Eigenthum nicht weggeben ſondern allein auffzuheben und zu verwahren vertrauet werde / und daß noch bey dem / ſo deponirt / das Eigenthum bleibe / *l. licet, §. rei depoſitæ ff. eod.* Depoſitum ab Ulpiano *in l. 1. ff. depoſ.* ſic definitur: Eſt, quod cuſtodiendum alicui datum eſt: dictum ab eo, quod ponitur, Præpoſitio enim De auget poſitum, ut oſtendat totum fidei ejus eſſe commiſſum, quod ad cuſtodiam rei pertinet. Weſenb. *in parat. lib. 16. tit. 3. ff. depoſiti.* Schneidew. Inſtit. *lib. 3. quibus modis re contrah. oblig. tit. 15. de depoſito, §. præterea. numer. 1. fol. mihi 19.** Depoſitor veriſſimè loquendo, non eſt creditor, ſed tantùm depoſitarium ex re obligatum habet. §. *præterea. 3.* Inſtit. *quib. mod. re. contrah. oblig.* Und ſagt Beutherus *lib. 2. de jur. prælat. cap. 13. fol. 33.* Es könne füglichen ein *Depoſitarius*, bey deme das Geld hinterlegt wird / einem ſtarcken Thurn oder eiſern Trog verglichen werden / mit welchem eigentlich niemand contrahiren kan / ſondern indem allein etwas cuſtodiæ cauſa gelegt und verborgen wird / biß der kommt / dem es gehört / und wieder heraus nimmt / wann es ihme gefällig iſt. * Vide Modeſt. Piſtoris vol. 1. inter conſil. Simon. Piſtor, conſ. 8. per tot.*

wird das depoſitum gleich in einen Contractum locationis verwandelt. *l. 1. §. 9. ff. depoſ.* und verliehret alle privilegia und Rechts-Wolthaten. Derowegen wann der Deponens dem Depoſitario vor ſeine Mühe eine Ergötzligkeit machen / oder der Depoſitarius die Ungelegenheit nicht umſonſt haben wolte / ſo könte man dieſes pactum hinzu fügen: Daß durch dieſes verſprochene Honorarium keines weges der Contractus depoſiti ſolle verändert ſeyn / ſondern die deßhalb dem Deponenti zuſtehende privilegia überall ungekränckt verbleiben. Dann es kan gar wohl beyſammen ſtehn / daß man die dem Depoſito zuſtehende privilegia behält / und ſich gleichwohl wegen der Auffſicht und Sorgfalt abſonderlich vergleichet / zumahln wann man den depoſitarium zu gröſſerer Auffſicht verbinden will / als welcher nur ſonſten dem Rechten nach ad culpam latam obligirt iſt. *l. 32. ff. h. t. l. 5. §. 2. ff. Commod. l. 23. ff. de R. I.*

Ob die unbeweglichen Güter deponirt **werden können?** darüber ſind die Rechts-Gelehrten nicht einerley Meynung. Alſo wann einer einem die Auffſicht über ſein Hauß anbefiehlet / ſo pfleget diſputirt zu werden / **ob es ein** Mandatum **oder** Depoſitum ſeye? Das letztere wird von denenjenigen affirmiret / welche dafür halten / als ob unbewegliche Güther auch wohl können deponirt werden. Und dieſer Meynung ſind Frantzk. *ad ff. h. t. n. 6. ſeqq.* Bachov. ad Treutl. *vol. 1. diſput. 26. th. 4. lit. A.* Strauch. *diſſert. 13. §. 14.* Das erſte / welches auch auff beſſern Grund beruhet / behaupten Chriſtin. *vol. 3. deciſ. 48. n. 2.* Brunem. *Ex 17. ad Inſt. §. 3.* und andere daſelbſten angeführte JCti, weiln die zwey Stück gantz und gar voneinander unterſchieden ſind / eine Sache in Verwahrung (cuſtodia rei) und die Auffſicht (cuſtodia circa rem) über dieſelbige haben. Es iſt aber an dieſer Frag deswegen vil gelegē / weilen / wo ein depoſitum iſt / nur lata culpa præſtirt werden darff *per l. 32. ff. h. t.* wo aber ein Manda-

ADDITIO.

[Bey dem Contractu depoſiti muß ſich der Deponent **in acht nehmen** / daß er dem Depoſitario vor die **Gewahrſam** und ſeine Mühwaltung kein Gratial verſpreche: Dann ſonſten

darum iſt/ ſolches mit höchſtem Fleiß in acht genommen werden muß. *l. 12. & 21. C. Mand.* Derohalben mag ſich derjenige/ ſo die Auffſicht über eines andern Hauſes auff ſich nimmt/ ausdrücklich dabey bedingen/ daß er zu keiner andern als gantz gemeinen Sorgfalt wolle verbunden ſeyn.

Wann einer einem ein ſtück Geldes zuſtellet/ daß er ſolches einem andern überbringen ſoll/ ſo iſt dieſes kein depoſitum, ſondern ein Contractus Mandati. Moz. *in rubr. de ſubſt. depoſ. n. 5.* Mantic. *de tac. & ambig. convent. lib. 10. tit. 1. n. 8.* Vid. Brunem. *ad l. 2. & 3. ff. depoſ.* In dubio tamen cuſtodiæ gratia rem eſſe traditam, tradit Lauterbach. *h. t. §. 1. th. 7.* & privilegium depoſiti. Richter. *de prærogat. Credit. diſp. 11. c. 5. p. 318.*]

2. Daraus dann folgt/ wann etwas bey einem zu treuer Hand hinterſetzt oder geleget würde/ und er ſolch hinterlegt Gut zu verwahren annimt/ daß er getreulich dabey handlen/ und daſſelbige nicht zu ſeinem Nutz gebrauchen ſolle/ dann ſo ers braucht/ begehet er einen Diebſtahl/ §. *furtum*, Inſtit. *de oblig. quæ ex delict. naſc. l. Quintus Cecilius, cum l. ſeq. & l. Lucius Titius, & l. publ.* 1. §. *Lucius ff. depoſiti. & l. ſi ſacculum ff. eod.* I. Depoſitarius utens re depoſita, *vel mutuans contra voluntatem Domini, tenetur actione furti*, & ad intereſſe, quod procedit, quando pecunia deponitur in ſacculo ſine numeratione, ſecùs ſi fuerit numerata, ſed hoc caſu tenetur ad intereſſe poſt moram: Rota Genuenſ. *deciſ.* 34. Capel. Tholoſan. *quæſt. 168.* Ludov. à Peguera, *in ſuis quæſtionib. criminal. cap. 38.* Gravetta *Conſil. 106.* Joſeph. Ludov. *deciſ. Lucenſi. 21. num. 51.* Franc. Marcus *qu. 443.* Vide *l. 34. ff. locati.* * Depoſitarius an fines depoſiti excedat, ſi pecuniâ neque clausâ, neque obſignatâ depoſitâ utatur? Vige Henr. Bocer. *tract. de furtis. cap. 2. poſt. num. 156.* §. *At Depoſitarius & ſeqq. f. mihi 151. & ſeqq.* *II. *Re depoſita. uno caſu depoſitarius uti poteſt*: Nam indies uſu venire ſolet, quod alter alteri numeratam pecuniam cuſtodiendam tradere, (*id eſt deponere*) ſolet; accipiens hoc pacto pecuniam, ea indubiè uti poteſt, per text. valdè elegantem & egregie latinum (*ut nominat.* Zaſ. *in l. 2. ff. ſi cert. pet.*) *in l. 31. in navem Saupheii ff. locat.* Exemplo rẽ declaro: Depono apud te centum florenos, quos tibi numero, nec eos in ſacculo occluſos do: tu potes hoc loco uti pecunia, & ſufficit, ſi tantundem, ſtatuto tempore reddas, ſicut in mutui contractu dicimus, text. eſt *in l. Lucius, per totam l. cum l. ſeq.* §. *fin. ff. depoſiti.* Quod eſt contra regulas contractus depoſiti. Nam ſi Depoſitarius, qui rem depoſitam cuſtodiæ gratia tantum accipit, re ſic depoſita uteretur: furtum committeret, *l. 1. ubi* Dd. *l. ſi quis inficiatus ff. depoſ.* quanquam hoc male obſervetur. Vide Arnol. de Reyger. *theſaur. jur. part. 1. num. 98. & 99. §. Contractus fol. mihi 50.* Fulv. Pacian. *conſ. 150. n. 17. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Wann der Deponent dem Depoſitario bey Hinterlegung eines Gelds/ den Nutzen deſſelbigen verſtattet (welches ſonſten ein depoſitum irregulare genennt wird) ſo verliehret ſelbiges alle Privilegia, die ſonſten dem Depoſito zukommen. Frantzk. *ad ff. h. t.* Allen dieſem kan er durch nachfolgendes pactum zuvor kommen: Daß er ihm zwar vergönnen wolle/ ſich dieſer deponirten Gelder zu gebrauchen/ jedoch wolte er die privilegia depoſiti dergeſtalt reſervirt haben/ daß künfftig keine retentio oder compenſatio wegen jetzigen als künfftigen Gegenforderungen darwider vorgebracht werden ſolte. Stryck. *de Caut. Contr. Sect. 2. c. 3. §. 9.* Und iſt dieſes pactum bey einem jeden depoſito irregulari um ſo viel mehr verträglichen/ weiln einige Rechts-Lehrer/ als Bachov. ad Treutl. *Vol. 1. diſp. 26. th. 7. lit. B. Card. de Lugo de I. & I. diſp. 33. ſect. 2. n. 13.* behaupten wollen/ daß die compenſatio oder die Abrechnung in einem depoſito irregulari ſtatt habe/ welches aber Caroc. *tr. de depoſ. tit. de diviſ. depoſ. n. 28.* Sebaſt. Med. *de Compenſ. p. 1. qu. 19. n. 8.* Frantzk. *ad ff. h. t. n. 39.* widerſprechen. Vornehmlich aber iſt gedachtes pactum in ſolchem Fall nöthig/ wann der depoſitarius vor den Nutzen gewiſſe Zinße geben muß; Dann wo das Intereſſe gegeben wird/ da fället das privilegium depoſiti weg. Molinæus *tr. de uſuris n. 637.* Carpzov. *p. 1. c. 28. d. 33. & 59.* Hat aber der depoſitarius keine Zinſe verſprochen/ ſondern hat über die Zeit das Geld zu ſeinen Nutzen gebraucht/ ſo erforderts die Billigkeit abſonderlich in dem judicio bonæ fidei, *l. 32. §. 2. ff. de uſur. l. 24. in fin. & l. 25. §. 1. ff. h. t.* Daß er wegen des Verzugs das Intereſſe præſtire.]

3. Der/ bey welchem etwas hinterlegt iſt/ darff nicht darfür antworten/ wann das hinterlegte Gut oder Geld/ in unverſehenlichen Fällen/ als Feuer/ Raub/ Diebſtal/ ꝛc. verdürbe und umbkäme. Ita eſt text. ad literam, §. *præterea*, Inſt. *eod. & l. ſine dolo malo. ff. depoſiti, & l. 1. ubi Dd. Cod. depoſ.*

ADDITIO.

[Die ratio iſt/ weiln der depoſitarius nur ad culpam latam, obligirt iſt. Derjenige aber/ ſo ſich zur Verwahrung einer Sache ſelbſten anerbietig gemacht/ muß dieſelbige treulicher und ſorgfältiger in acht nehmen/ als einer der darum angeſprochen worden iſt. *l. 1. §. 35. ff. h. t.* Trentacinq. *lib. 3. Var. Reſol. tit. de depoſ. reſol. 2. n. 8.* Molin. *de I. & I. tr. 2. diſput. 527. n. 5.* Wann ſich alſo einer zu einer genauern und gröſſern Auffſicht nicht verbunden hat/ ſo iſt er auch nicht gehalten/ bey entſtandener Feuers-Brunſt/ zum Exempel/ frembde Sache vor den Seinigen zu retten. Die diſtinctio aber/ welche etliche machen/ daß der Depoſitarius ſehen ſolle/ ob die deponirte Sachen koſtbarer ſeyn als ſeine eigene/ vid. Bonacin. *de Contract. & reſt. diſp. 3. Q. 1. punct. 6. n. 29.* kan deßwegen nichts erheben/ weiln (1.) niemand ſchuldig iſt/ gröſſern Fleiß auff die deponirten als ſeine eigene Sachen zu wenden. *l. 32. ff. depoſiti* (2.) kein natürliches Recht erfordert/ daß einer ſelbſten

Schaden leiden ſolle/ damit der Nechſte einen Nutzen davon habe/ es ſey dann/ daß ſich einer darzu verbunden habe. Welches die Diſſentientes ſelbſten erkennen/ indeme ſie dem depoſitario actionem negotiorum geſtorum contra deponentem um die Erſetzung des Brand-Schadens an ſeinen eigenen Gütern/ verſtatten. Molin. *de I. & I. tr. 2. diſp. 296.* Layman. *Theol. mor. l. 3. tr. 4. c. 7. n. 7.* Allein es iſt beſſer/ daß der deponent auff ſeine Sachen zuförderſt ſehe/ als daß er des andern ſeine ſalvire/ aber dadurch ſelbſten zu Schaden komme/ und hernach wider den Deponenten klagen wolle. arg. *l. 5. & 6. ff. de ſuſpect. tutor.*]

4. Dann er ſtehet allein für dem Betrug und unfleißiger Verwahrung/ es wäre dann anders etwas bedingt und ausdrücklich abgeredet. *l. 1. ſine leg. quod Nerva l. 1. § ſæpe evenit ff. depoſiti.* Generalis tamen & præceps ſtulti & temerarii hominis, omnium caſuum fortuitorum periculosè ſe ſubjicientis, obligatio non eſt rata. *l. ſed etſi §. quæſitum. ff. ſi quis caut. in jud. ſiſt.* Weſenbec. *in parat. ff. lib. 16. tit. 3. num. 14.* * Vide D. Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. conſil. 67. per tot.* Da er unter andern *n.* 15. ſchreibt: Obwohln ſonſten in probatione caſuum fortuitorum probatio per conjecturas zugelaſſen werde; So ſage doch Panorm. *in c. bona fides. ad fin. Depoſiti*, quod cùm *vis hoſtium* ſit caſus, qui fiat apertè, debeat & apertè probari. *

5. Wann einer ſchuldig iſt/ und will bezahlen/ oder Rent und Zins/ oder andere Güther/ weil ſich die Partheyen und Contrahenten gemeiniglich miteinander vorher deswegen pflegen zu vergleichen/ wieder löſen/ ſo ſoll er dem Glaubiger zu rechter Zeit die Loßkündigung thun/ und die Bezahlung anbieten. *l. acceptam, 9. in pr. ibi poſt conteſtationem offeras. C. de uſuris.*

6. Wann der Glaubiger das Geld nicht will annehmen/ ſoll es bey einer Obrigkeit hinterleget werden. * Si creditor congruo loco, ac tempore, ſibi oblatum integrum debitum recipere nolit, conſultum eſt debitori, ut illud obſignatum coràm teſtibus apud Judicem, vel alium judicis auctoritate deponat: talis enim depoſitio vim habet plenæ liberationis; ita, ut impediat curſum uſurarum, liberet à caſu periculi fortuiti, ſolvat pignora &c. * juxta *d. l. acceptam.* * *& l. obſignatione* * *Cod. eodem.*

7. Es wird aber auff dreyerley Weiſe deponirt und hinterlegt: Und wird das erſte Depoſitum genannt Sequeſtrarium, ſo man ſtreitige Ding hinterlegt/ und ſolches beſchicht/ wann ihrer viel ſeynd/ damit es nacher dem/ ſo obliegt/ zugeſtellet werde. *l. ſequeſter. ff. de verb. ſignif.* Daher der/ hinter welchem ein Ding/ das in Rechten ſtreitig/ deponirt, ein Sequeſter genennet wird/ dieweiln/ wie Alciatus ſagt/ ihme beyde Theile vertrauen. Alc. *in d. l. ſequeſter.* Werden alſo in dieſer erſten Weiß und Form allein die Dinge verſtanden/ ſo in Rechten ſtreitig/ ſie ſeynd liegend oder fahrend/ da doch ſonſten gemeiniglich und allein fahrende Haab/ mobilia, hinterlegt werden. Item/ dieſe Hinterlegung hat von der andern den Unterſchied/ daß ihm Sequeſter die poſſeſſion, die Beſitzung transferirt und übergeben wird.

8. Das ander Depoſitum wird genannt Publicum, eine öffentliche Hinterlegung/ welche beſchicht/ wann der Schuldner gern zahlen wolte/ aber der Creditor und Glaubiger/ deme man ſchuldig/ das Geld oder die Bezahlung nicht annehmen will/ und derowegen der Schuldner/ damit er kein Intereſſe oder Uſuras zu geben/ im Beyſeyn der Zeugen das Geld verpitſchirt/ in publico, bey der Kirchen/ Cantzley/ auffm Rathhauß/ oder wohin es die Obrigkeit befiehlt/ hinterlegt. *l. acceptam C. de uſur.* 1. Requiritur autem ad legitimam pecuniæ depoſitionem, quòd *primò* pecunia integrè coram teſtibus numeretur, *deindè* offeratur creditori, ſi abeſt: & ſi creditor eam nolit recipere, poſtea conſignatio & depoſitio fiat ex textu, *in d. l. acceptam*, ubi hoc Baldus notandum dicit: ac pulchrè declaratur à Practico Papienſe in forma libelli, quo agit, ad pœnam ex compro. verb. legitimè: cui opinioni quoque accedunt quàm plurimi relati à Kirchovio *in 2. tomo com. opin. l. O.* qui ad hoc & alias huic rei contiguas quæſtiones videndus erit.

9. Das dritte Depoſitum, genannt Privatum, iſt diß/ da einer bey einem guten Freund ein Ding zu verwahren hinterlegt/ alſo/ daß er ihme daſſelbige/ wann ers wiederum erfordern werde/ wiederum zuſtelle: *l. fin. ff. depoſiti.* Schneid. Inſtit. *lib. 3. quibus modis re contrah. oblig. tit. 15. de depoſito. §. præterea. num. 2. 3. 4. & ſeqq. fol. mihi* 19.

10. Es iſt auch noch eine andere Hinterlegung (dann die Rechte noch in vier ſondern Fällen eine Forderung um hinterlegt Guth geben/) als nehmlich/ ſo etwas in einer Auffruhr/ in einer Brunſt/ in einem Einfall/ in einem Schiffbruch/ nicht aus andern Urſachen/ dann aus höchſter Noth und Gefahr hinterlegt wird; Und hat die Hinterlegung in dieſen vieren Fällen dieſen Unterſchied/ von andern Hinterlegungen zu treuen Händen/ dieweil dieſes aus Noth und nicht aus freyen Willen geſchehen. Dann der Natur nach iſt es nicht billich/ daß ſolchen Betrübten aus zugeſtandenem Schaden erſt das/ ſo ſie in der Noth hinterlegt/ verläugnet/ und ſie alſo mehr und doppelt beſchwert werden ſolten/ daher dann gehört: Seyd barmhertzig/ *c. 1. de verb. ſignif.*

11. Und ſoll die Hinterlegung folgender Geſtalt geſchehen: Der Schuldner ſoll dem Glaubiger anſagen laſſen/ weil er das Geld und Bezahlung nicht habe annehmen wollen/ ſo wolle ers bey N. auff N. oder an dem/ oder jenem Ort/ wie es ſich gebührt/ hinterlegen/ daß er zu ſolcher Zeit und Stätte erſcheinen/ und wie ſolches Hinterlegen geſchehe/ ſehen und hören wolle: Und ſoll dann zu beſtimmter Zeit und Stätte das Geld der Obrigkeit zuzehlen/ darnach es in einen Beutel thun/ und verſiegeln/ und dann der Obrigkeit zuſtellen/ und ſagen/ daß er ſolch Geld zu Bezahlung N. und Wiederlöſung ſeines Guts N. hiermit hinterlegen wolle. Oblatio facta per aliquem, dum vult evitare moram, vel quid ſimile, debet eſſe integra, & offerre illud totum, quod liquidum eſt, & debet etiam eſſe pura: Veral. *deciſ. 268. part. 2.*

Quan-

Quando autem totum debitum deponendum non eſt liquidum, vel ex alia cauſa quis non vult totum deponere: debet ſecum ducere fidejuſſores, & dicere, ſi apparebit, me teneri in pluri, Ecce fidejuſſores conſtituo pro reſiduo liquidando: conſuluit per Dd. Alexand. de Imo *in conſ. 24. col. 3. vol. 4.*

12. Und ſolche Hinterlegung hat Krafft einer Bezahlung / und iſt der Schuldner darnach die verſchrieben Rent und Zins zu bezahlen nicht ſchuldig / *ſuper dict. l. acceptam C. de uſur.*

13. Wann aber ein Gut iſt verſetzt geweſen / ſo darff der Schuldner / ob er wol das Geld hinterlegt hat / darnach das verſetzte Gut nicht ſelbſt wider angreiffen / und den Glaubiger deſſelbigen ſelbſt entſetzen. *l. meminerint. C. unde vi. l. extant. ff. quod met. cauſ. l. creditores. ff. ad l. Jul. de vi priv.*

14. Sondern ſoll den Glaubiger vor ſeiner Obrigkeit beklagen und anzeigen / daß er ſolch Gut gelöſet / das Geld auff des Glaubigers Weigerung hinterlegt / derwegen er bitte zu erkennen / daß der Glaubiger ihme ſolch Gut mit aller ſeiner auffgehabenen Nutzung / Schaden und Expens einzuraumen / und ihme zuzuſtellen ſchuldig ſeye / *l. nec Creditores C. de pign. act.*

15. Wann einer ein gelöſt Gut ſelbſt eigener Hand angreifft / und den Glaubiger entſetzt / der verleuret ſeine Gerechtigkeit daran / uneracht / daß er das Geld ausgegeben uud hinterlegt hat. *l. creditores ff. ad l. Jul. de vi privat. l. meminerit, & l. ſi quis in tantam. C. unde VI.*

16. Wann iemands einem andern ſein Fahrnus zu behalten gegeben hätte / und derſelbe ihme ſolche ärger / als er ſie empfangen / wiederum lieſſerte / kan er um ſolche Aergerung / ſo dieſelb aus Betrug oder Gefahr geſchehen / beklagt werden. *l. ſi res depoſita deterior reddatur. ff. depoſiti.*

17. Item: So einem ein Teſtament auffzubehalten gegeben wird / und derſelbe gefährlicher Weis / das jenige / ſo darinnen begriffen und heimlich gehalten wird / offenbaret / der kan als um injuri und Untreu beklaget werden. Ita eſt text. *in l. 1. § ſi quis tabulas teſtamenti ff. depoſiti.*

18. Ein jeder kan um Widergebung eines zugehalten gegebenen Guts klagen / ob er gleich daſſelb Gut geraubt oder geſtohlen hätte. *d. l. 1. § ſi prædo aut fur depoſuerit. ff. depoſiti.* Doch haben ſolche wider den Eigenthumsherrn keine Klag / dann es wider gute Sitten / daß einer ſein eigen Gut einem Rauber oder Dieb wieder geben ſolte. *l. bona fides. §. ult. l. qui rem ſuam ff. eod.*

19. So zweyen ein Gut miteinander vertrauet / oder zu behalten gegeben iſt / mögen entweders ſie beyde / oder ihr jeder inſonderheit hierum beklaget werden / es wird auch ihr keiner / es ſeye dann der Herr des Guts vollkommenlich vergnügt / und hierinnen / wie mit den Vormundern / gleich gehalten / und was einem abgehet / das mag man ſich an dem andern wieder erholen. Ita eſt text. apert. *d. l. §. ſi apud duos ſit depoſ. res ff. depoſ.*

20. Item / ſo einer einem etwas ohne gewiſſe beſtimte Zeit zu behalten geben / ſo mag er auch daſſelbe zu ſeiner guten Gelegenheit / und wann er will / widerum erfordern; Dann in ſolchem Fall einem jeden frey ſtehet / ſein Gut hinter einem kurtz oder lang liegen zu laſſen. text. *in d. l. 1. §. pen. ff. depoſiti.*

ADDITIO.

[Daß der Deponent die hinterlegte Sachen nach ſeinen Belieben zurück fordern könne / iſt auſſer Zweiffel. *per l. 1. §. 22. & 45. ff. depoſ. l. 11. C. eod.* Es fragt ſich aber / ob auch dieſes in depoſito irregulari ſo angehe? Dann weil in denſelben die Sache zu einen gewiſſen Gebrauch iſt verſtattet worden / ſo kan ſie vor Endigung deſſelben nicht wieder gefordert werden. arg. *l. 17. §. 3. ff. Commod.* Es will zwar Molin. *tr. de Uſur. n. 630.* behaupten / daß dem Depoſitario hierinnen keine gröſſere Zeit dörffte gelaſſen werden / als ſonſten im Precario. Allein daran iſt billich zu zweiffeln / weiln in depoſito irregulari nicht anders als im Commodato ein gewiſſer Gebrauch benennet wird / welches aber in Precario nicht geſchicht. Derohalben gehet der Deponent ſicherer / wann er den Gebrauch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt verſtattet / daß ihm nichts deſtoweniger frey ſtehen ſolle / das Depoſitum nach eigenen Gefallen wieder zu fordern. Stryk. *de Caut. Contr. ſect. 2. c. 3. §. 11.*]

21. Item / ſo einig Geld oder Gut der jenige / deme es hinterleget worden / länger in ſeiner Verwahrung nicht haben / ſondern deſſelben gern wieder entledigt ſeyn wolte / der mag für ſeine Obrigkeit gehen / und bitten / daß ſolches Geld oder Gut wiederum von ihme genommen / und ſolches an andere verwahrliche Oerter gelegt und auffgehoben werde. Ita eſt text. *in l. ei, apud quem. §. ſi velit Sequeſter officium deponere, cum l. proprie inſequeſtro. ff. depoſiti.*

ADDITIO.

[Wann der Depoſitarius die Sache einmahl in ſeine Verwahrung genommen hat / ſo kan er ſolche dem Deponenti nicht wieder geben / wann er will. *l. 5. C. de O. & A.* Und ob er gleich nicht gehalten iſt auff ewig die Ungelegenheit auff ſich erſitzen zu laſſen / ſondern das Depoſitum nach des Coſtal. *ad l. 1. §. 43. ff. depoſ.* Meynung wieder geben kan / ſo muß er es doch ſo lang behalten / biß die Verhinderung oder die Urſache / zum Ex. die Reiſe / oder der Streit / warum es hat müſſen deponirt werden / bey ſeite geleget iſt. Wann ihme aber die Laſt länger als es billich iſt / auff dem Halß ſolte gelaſſen werden / oder aber ſonſt eine unumgängliche Nothwendigkeit zuſtieſſe / warum er das Depoſitum nicht länger verwahren könte / ſo mag er ſolches dem Magiſtrat eröffnen und ſich durch deſſen Autorität von der Beſchwerde befreyen laſſen. Vinn. *in Comment. ad Inſt. §. 3. quib. mod. re contrah. oblig. n. 2. Conf.* Cothman. *Conſ. 62. n fin.*]

22. Item / wann einer einem hat ein Roß in ſeine Verwahrung geben / und es trägt ſich zu / daß das Roß bey demſelben / jedoch ohne ſeine gefährliche Verwahrloſung / umgefallen oder verdorben / ſo kan ihm keine Schuld beygemeſſen werden; Sintemal einer deſſen nit zu entgelten / was

was die Natur in einem Ding würcket: So hätte dem Roß / wann es in seines Herrn Gewalt gewesen wäre / eben dergleichen begegnen mögen. *l. si plures. §. sive autem cum ipso ff. depositi.*

23. Item: Gleichwie ein Wirth / oder ein Patron des Schiffs schuldig ist / dasjenige / das man ihme zu behalten gegeben / wiederum ohne Schaden zu überantworten: Alsoauch ist ein Bader schuldig / was ihme zu behalten gegeben / wider zu geben. Wo aber ihme solch Gut gestohlen / oder entragen worden wäre / so ist er gleichwol gegen dem / der es ihme zu behalten gegeben / um kein Malefitz verbunden / und doch schuldig / daß er den Wirth desselben verlohrnen Guts wieder bekehre: Es wäre dann solcher Verlust aus einem unfürsehenen Zufall / deme er nicht hätte fürkommen mögen / beschehen / so ist er ohne Schuld. Ut notat. Gail. de Cunn. *in l. 1. §. item.* Et vide *ib. §. 1. & 2. & l. 3. ff. Nautæ, caupones, stabularii ut recepta restituant.* Vide infrà *tit. 49. n. 163. & seqq.*

24. Item: So einer einem andern hätte ein Gut zu behalten gegeben / und unerfordert desselben Tods abgienge / und auff sein Absterben um seine gelassene Erbschafft gestritten würde / soll der Depositarius solch zu behalten gegeben Gut keinem geben oder zustellen / er gebe ihme dann gnugsame Caution und Bürgschafft / daß er ihn solcher Zustellung halber gäntzlich ohne Schaden halten / und allenthalben vertreten wolle. Wo ihme aber solche Caution und Bürgschafft nicht beschehe / ist er sich mit jemands darum in einige Rechtfertigung zu begeben nicht schuldig / und soll das in solchem Fall an ein sicher Ort in ein Kirchen gelegt werden / so lang bis erörtert und ausfündig wird / welcher des Gestorbenen Erb seye oder nicht / Ita est text. apert. *l. 1. §. apud Julianum. ff. depositi.* & Vide *l. si stipulatus sum mihi. §. si lancem ff. de solutionibus.*

25. Item: So jemand ein Geld oder Gut / das ihme vertrauet und zu behalten gegeben ist / in seinen selbst Nutz und Gebrauch wendet / ist er nicht allein die Hauptsumma / sondern auch die Verzinsung / so es die Zeit ertragen hätte mögen / zu bezahlen schuldig. So ich auch einem ein verpitschirten Seckel / mit Geld zu behalten gegeben / und derselbe mir den Sack ohn mein Willen geöffnet / und das Geld in sein selbst Nutz gewendet oder gebraucht hätte / mag ich ihn als um einen Diebstal beklagen / *l. Quintus Cecilius, cum l. seq. & l. Lucius Titius, & Publ. §. Lucius. ff. depositi.*

ADDITIO.

[Grœnewegen will zwar der Meynung seyn / quod in re deposita utendo hodie non committatur furtum, und mithin diese leges abrogirt seyn; Allein dieses ist irrig. Vid. *Constit. Carolin. art. 170.* Lauterb. *h. t. §. 2. th. 5.* Thabor. *in racemat. ad d. art.* & Carpzov. *in pr. crim. quæst. 85. n. 71. seq.*]

26. Und wo in solchem Fall nicht um Diebstal / sondern allein um das zu behalten gegeben Gut geklagt wird / soll der Behalter dem klagenden Theil billich Danck sagen / daß er sich an solcher Klag also begnügen läst. Ita est text. ad literam, *in l. depositi. C. depositi.*

27. Doch mögen in solchen und dergleichen Fällen / und so gewiß ist / daß der Behalter sich des Guts / das ihme vertraut worden / ohne Willen des Herren gebraucht die auffgeloffene Niessung / und was solch Gut mitlerweil hätte ertragen mögen / gleicher Weiß mit der Hauptklag erfordert werden. So aber mit der Hauptklag kein solch Begehren geschähe / und die Endurtheil darüber ergangen wären / mag alsdann das Neu begehren / und die Erforderung des auffgehaltenen Nutzens nicht mehr Statt haben / Ita est text. in *l. si deposita pecunia. C. depositi.*

28. Von der Freyheit hinterlegten Gelds oder Gut ist oben unter dem vierzehenden Titul / von der *Priorität* der Glaubiger / *numer. 48.* ausführlich gehandelt worden / dahin ich den gutwilligen Leser will gewiesen haben.

ADDITIO.

[In dem Contractu depositi ist diese Cautel nicht zu vergessen / daß man sich wegen des depositi eine Hypothec von dem Depositario constituiren lasse. Dann ob zwar das depositum im Concurs das Privilegium hat / daß es allen andern Gläubigern vorgehet, arg. *l. 7. §. 2. ff. h. t.* Mantic. *de tac. & amb. convent. lib. 10. tit. 10. n. 37.* Berlich. *p. 1. concl. 64. n. 4.* So gehet doch dieses alsdenn nur an / wann das Depositum annoch vorhanden / wo es aber nicht mehr da ist / so hat der Deponens ein bloses personal privilegium, Krafft welches er denen chirographariis vorgehet / denen hypothecanten aber nachgesetzt wird. *l. 24. §. 2. ff. de reb. aut. jud. poss.* Carpzov. *p. 1. c. 28. d. 150.* Rauchbar. *p. 1. qu. 4. n. 26.* Und zu dem Ende thut der Deponent viel sicherer / wann er sich mit einer Conventional-Hypothec versiehet.

29. Depositi materiam, quæ ampla & non hujus loci est. Vide *ff. lib. 16. tit. 3. C. lib. 4. tit. 34.* & in illis locis commentatores, præsertim Wesenbec. *parat. in d. tit. ff.* & Oldend. *claff. 4. act. 23.* Specul. *lib. 4. de depos. §. 1. num. 2. & 3.* Gomez. *var. resolut. tom. 2. cap. 7. fol. 283. n. 2. & 3.* Besihe auch das Bayrische / Churpfältzische / Wirtenbergische / Gülchische / und andere mehr wohlfürsehene Landrechten / ꝛc. *Modestin Pistor. *vol. 1. conf. 25. quæst. 4. fol. mihi* 233. Georg. Everhard. *consil. vol. 1. conf. 48. num. 45. 46. 47. 48. 49.**

30. Und weiln der Stadt Wurms Reformation denckwürdig / und den beschriebenen Rechten in Contractu depositi am nächsten ist / *lib. 5. part. 2. tit. 4.* hab ich etliche Specialia aus derselben / dem gutwilligen Leser zum Bestẽ / hieher setzen wollen / wie folget: 1. Dieweil zu Zeiten von erlegten Haab wegen / Irrung und Zwietracht entstehen: Als da einer schlecht ein Ding in des andern Hauß legt / mit denen oder dergleichen Worten: Freund oder Nachbar / dahin lege ich meinen Rock / Mantel / Sack / oder was das ist / ich will gehen / etwas kauffen / und will es bald / Morgen oder übermorgen / wiederholen: Oder / so etwas in einem

einem Sack oder Kiſten verſchloſſen/ dem andern zu behalten gegeben/ wird etwan verſiegelt: Oder ſo ein Ding/ das zu zehlen/ zu meſſen oder zu wägen iſt/ nicht gezehlet/ gemeſſen oder gewogen wird: Darum ſo jemand alſo in eines andern Hauß etwas legt/ und nicht ſonderlichen Befehl thät: Oder der/ hinter dem ſolches gelegt/ nicht zuſagt/ oder auf ſich nehme/ daſſelbige Ding zu verwahren / und dann geſchädiget/ vergänglich oder verlohren würde/ ſoll der/ hinter den oder in des Behauſung es gelegt/ nicht ſchuldig ſeyn: Es wäre dann/ daß er des Schuld/ Gefährde oder Betrug darbey gebraucht hätte. II. Und wann/ der ſolch Ding hinterlegt/ ſagt/ daß der/ hinter den ers gelegt/ die Verſorgung und Bewahrung zu thun auffgenommen und zugeſagt hätte/ das iſt er ſchuldig zu beweiſen. Mag er aber ſolches nicht thun/ ſo dann etwas Vermuthung oder Anzeige wider denſelben/ hinter den es gelegt wäre/ dem ſoll aufferlegt werden der Eyd der Entſchuldigung/ daß er nicht auffgenommen noch zugeſagt/ Verwahrung zu thun: Auch daß er nicht Schuld oder Wiſſens habe des Schadens oder Verluſts des gelegten Guts: So mag ihm der Erleger ſelbſt imputiren/ daß er ſo unweißlich gehandelt / und nicht Zeugen darbey gefordert / oder Schrifft darüber hat auffrichten laſſen. IV. So aber in einem Faß oder Kiſten verſiegelt etwas hinter einen geſtellt oder gelegt/ und der Erleger die erlegte Stück nicht ſonderlich dem/ hinter dem er es erlegt/ zeiget oder darzählet/ ſo iſt derſelbige auch nicht ſchuldig von jedem Stück beſondere Rede und Antwort zu geben/ wann er ſolch Faß oder Kiſte beſchloſſen und verzeichnet/ wie ihme das worden/ wieder antwortet: Es wäre dann/ daß etwas Gefährde oder Betrug dabey gebrauchet und bewieſen würde. V. So aber das Faß oder Kiſte auffgethan wäre worden/ und etwas daraus verändert/ ob dann der Erleger nicht beweiſen möchte/ was darinn geweſen/ und beweiſet/ daß ſolch Faß oder Kiſte gefährlicher oder betrüglicher Weiſe/ bey dem/ der ſolches hinter ſich gehabt und verwahret/ auffgethan ſey worden/ und das Siegel oder Zeichen abgeriſſen oder verruckt wären / ſo mag er behalten mit ſeinem Eyd/ was in der Kiſten geweſen ſey. VI. Mag er aber den Betrug oder Gefährde nicht beweiſen/ und iſt der / hinter den das Ding gelegt/ ein Menſch gutes Nahmens und Leumuths/ und entſchuldigt ſich mit ſeinem Eyd/ daß er ſolch Faß oder Kiſte nicht auffgethan/ und darvon gar kein Wiſſen/ auch des nicht Schuld/ ſondern möglichen Fleiß gethan habe / ſolches zu verwahren / und ohne ſeinen Willen auffgethan ſey worden/ ſo ſoll er erlediget werden. VII. Wann etwas hinter einen andern gelegt/ das gezählet/ gemeſſen oder gewogen iſt/ das ſoll der Erleger eigentlich in ſeiner Klage beſtimmen / was daſſelbige Ding/ wie viel es geweſen/ und ſolches alles beweiſen. VIII. Beweiſt er aber nicht alles / doch daß etwas erlegt/ und durch den/ hinter den er ſolches gelegt / gefährlich oder betrüglich veräuſſert ſey/ ſo mag er die Zahl/ Maß oder Gewicht / mit ſeinem Eyd bewähren/ wie obgemeldt. IX. Es ſoll auch der/ hinter den etwas gelegt iſt/ ſich deſſelbigen nicht brauchen oder nützen. Thäte er aber ſolches/ und gebrauchte ſich der gelegten Haab und würde bewieſen: So mag der Erleger ihn darum anreden/ und alle Koſten und Schaden/ genannt Intereſſe, fordern / und daſſelbige mit dem Eyd behalten. X. So einer/ der Haab und Gut hinter einem andern legt / und denſelben darnach beklagt/ um ſolches wieder zu erfolgen/ ſo mag der/ hinter den ſolches hinterlegt iſt/ nicht außziehen oder fürſtellen/ daß das gelegte Gut oder Haab des Erlegers nicht eigen ſey. Der Erleger iſt auch nicht ſchuldig/ das Eigenthum der Herrſchafft zu beweiſen/ ſondern gnug iſts/ daß er ſolch Haab und Guth erlegt habe. Darum iſt auch geſetzt/ ob der/ hinter dem etwas geſetzt / arm oder ausflüchtig würde/ und daß ſeine Schuldherren oder Glaubiger ſich ſeiner Güter unterziehen und annehmen wolten / ſo ſoll vor allen Schuldherren und Glaubigern die erlegte Haab oder Gut dem Erleger wieder zugeſtellet und gefolget werden. XII. Der Erleger iſt ſchuldig/ nothdürfftigen oder nützlichen Koſten/ was an das erlegte Haab oder Guth ausgeben wäre / zu wiederkehren. XIII. Wann auch Irrung und Zwietracht entſtünde eines neugebohrnen Kindleins halben / welcher ſein Vater wäre / alldieweil ſolche Irrung ſchwebet unentſcheiden/ ſoll das Kindlein bey ſeiner Mutter/ die gewiß iſt/ verhalten und auffgezogen werden auf des zukünfftigen Vaters Koſten/ biß es ſich ſelber ernehren mag. XIV. Ob aber/ als offt geſchicht/ Güther oder Haab/ durch Geheiß der Obrigkeit oder Gerichts/ bey einem erlegt und verboten würden. Daſſelbe Gut oder Haab ſoll der / hinter dem ſolches verboten oder arreſtiret wäre/ nicht übergeben/ ohne ſonderlichen Geheiß und Erlaubniß der Obrigkeit oder Gerichts/ ſo es verboten.

TIT. XX.

DE LOCATIONE CONDUCTIONE.

Vom Verleihen und Beſtehen.

SUMMARIA.

EIne Beſtändniß/ was ſey? *n. 1.*
Locator & conductor differunt. n. eod. diſt. 1.
Quid juris, ſi in locatione non ſit conventum de certo pretio? diſt. 2. & n. 25. diſt. 1.

Was einer in ein beſtanden Hauß bringt/ das iſt dem Haußherrn ſtillſchweigend vor den Zinß verpfändet. *n. 2.*

Haußherr hat auff ſolchen *invectis & illatis* vor andern *Creditorn* den Vorzug. *n. 3.*

Unterſcheid/ ob und wie zwiſchen den *prædiis ruſticis & urbanis* zu machen? *n. 4.*

Was zwiſchen dem *Locatore* und demjenigen/ welchem zuvor etwas aus den *invectis* verpfändet worden/ der *prælation* halben zu halten ſeye? *n. 5.*

Zwiſchen zweyen *Locatoribus ædium* ob ein Unterſchied der *prælation* halben ſeye? *n. 6.*

Welcher unter zweyen *Locatoribus* der beſte/ und am meiſten verſichert ſeye/ dieſer/ ſo ſich mit der *tacita vi legis*, begnügen läſt/ oder aber derjenige/ ſo über dieſelbe ihm auch ausgedruckte Verpfändung vorgeſehen? *n. 7.*

Tritum eſt, expreſſa prodeſſe, quæ non expreſſis minùs prodeſſe. n. eod. diſt. 1.

Expreſſum facit ceſſare tacitum. diſt. 2.

Potiores ſemper ſunt, qui expreſſo jure nituntur, diſt. 3.

Ubi expreſſione opus non eſt, tacitam pignus idem valet & poteſt, quòd expreſſum. diſt. 4.

Unter dem *Fiſco* und *Locatore* welcher *potior* ſeye? *n. 8.*

Ob der *Locator ratione penſionis, expreſſam generalem habenti ſive ſimpliciter, ſive in ſupplementum præmiſſæ ſpecialis*, in den *invectis & illatis*, oder anderen des *Conductoris* Güthern vorzuziehen? *n. 9.*

Was einer beſtehet/ mag er wohl förders verleihen. *n. 10.*

Der Beſtandzins ſoll bezahlt werden/ ob gleich der Beſtändner von dem angenommenen Beſtand wieder abgewichen. *n. 11.*

Was zu Nutz und Nothdurfft in dem Beſtand gemacht wird/ iſt der Herr zu bezahlen ſchuldig. *n. 12.*

Beſtändner iſt den völligen Zins zu bezahlen ſchuldig/ wann ſchon das Hauß baufällig iſt. *n. 13.*

Beſtändner/ ſo er aus erheblichen Urſachen ausziehen will/ ſoll von dem Herrn nicht gehindert werden. *n. 14.*

Erhebliche Urſachen/ was ſeyen? *n. 15.*

Ob/ der ein Hauß beſtanden/ wegen der Peſtilentz möge ausziehen? *n. 16.*

Beſtand/ der auff ein Jahr hingelaſſen/ wird auch auff das andere erſtreckt/ ſo derſelbe in dem erſten Jahr nicht abgekündet worden. *n. 17.*

An locatione finitâ, ſi alius conducere velit, primus ſecundo præferri debeat? n. eod. diſt. 1.

Beſtändner kan vierterley Urſachen halben ausgetrieben werden. *n. 18. 19. 20. 21. & 22.*

Ob einer/ der ſich eines beſtandenen Guts/ wann ihme zwey zumal geliehen/ mißbraucht/ auch von dem andern zu vertreiben? *n. 23.*

Und ob auch einer auszutreiben/ wann er ſich der beſtandenen Güter nicht mißbraucht/ ſondern ſonſten ärgerlichen in denſelben lebet? *n. 24.*

Beſtändner/ wann er die *Penſion* oder Zins zu bezahlen ſchuldig? *n. 25.*

Ein Beſtändner/ ob er ein beſtanden Gut einem andern leihen möge? *n. 26.*

Ein Beſtändner/ ſo er vor Ausgang der Beſtändnis geſtorben/ mögen ſeine Erben an ſeine Statt ſtehen. *n. 27.*

Beſtändner/ was Geſtalt er einem andern ein beſtanden Hauß verleihen möge? *n. 28.*

Ein Pferd/ ſo es anderswohin geritten/ als gemietet wird/ muß einer deſſen genommenen Schaden entgelten. *n. 29.*

Ein anders iſts/ ſo es an das gelihnte Ort geritten/ und ohne des Reuters Schuld ärger worden. *n. 30.*

Derjenige/ ſo den Nutzen eines Guts hat/ ſoll auch den Schaden erkennen. *n. 31. & 32.*

Ein Werckmeiſter iſt wegen ſeiner Unkömligkeit den Werth zu bezahlen ſchuldig. *n. 33.*

Ob ein Hirt/ Schneider/ Kleidersäuberer oder Feger/ wegen ihres Unfleiſſes zu beſprechen? *n. 34. 35. & 36.*

Werckmeiſter/ ſo die Werck verdingen/ wie es gehalten ſoll werden? *n. 37.*

Lehrjung/ wann er zwiſchen ſeinen Lehrjahren entlaufft/ aber ſich wieder einſtellt/ was er zu thun ſchuldig? *n. 38.*

Advocat, ob er die Verehrung/ ſo er auf die Sach empfangen/ wieder zu geben ſchuldig? *n. 39.*

Abredungen und gewiſſe Geding in Beſtändniſſen ſollen gehalten werden. *n. 40. & 41.*

Ob

Ob/ der ein Hauß mietet oder beſtehet/von wegen eines auffgegangenen Feuers/ oder Brunſt/ zu antworten ſchuldig? *n.* 42.

Der ein Haus beſtehet/ darff nicht für geringe Schuld antworten. *n. cod. diſt.* 1.

Die Brunſt wird *inter caſus fortuitos*, unter unfürſehene Fälle gerechnet. *diſt.* 2.

Ibid. Unverſehene Fäll darff niemand gelten/ oder gut darfür ſeyn. Die Brunſt geſchiehet gemeiniglich aus Schuld der Inwohner. *diſt.* 3.

Ein Feuer kan wohl ohne des Hauß-Vaters Schuld aufgehen. *diſt.* 4.

So man nicht gewiß weiß/ wie das Feuer den Auffgang genommen/ ſoll der *Conductor*, oder der das Hauß beſtanden / loß geſprochen werden. *diſt.* 5.

Ob der Herr / wegen Verbrechung ſeines Geſinds/ verpflichtet ſey? *diſt.* 6.

Wann der Herr wegen ſeines *Factors* verpflichtet werde? *diſt.* 7.

Incendii materia, à Mynſingero, in quinque digeritur capita diſt. 8.

Si incendium caſu fortuito exortum ſit, de eo nemo tenetur. diſt. 9.

Caſus fortuitus quomodo probetur? diſt. 10.

Si doloſè & data opera incendium excitatum ſit, & quidem in oppido, & conductor ſit perſona levis, is non ſolùm ad damni repoſitionem tenetur, ſed criminaliter quoque puniri debet. diſt. 11.

Circa pœnam ea ſpecie variare Dd. diſt. 12.

Si conductor non ſit levis, ſed honeſta perſona, capite plecti debet. diſt. 13.

Si incendium doloſè extra oppidum contigerit, rurſus (quoad pœnam) inter levem & honeſtam perſonam diſtingui. diſt. 14.

Si incendium lata, vel levi culpa contingat, quæ ſit pœna? diſt. 15.

Quæ culpa dicatur lata, & quæ levis remiſſivè? diſt. 16.

Si incendium culpa inhabitantium leviſſima exoritur, tuno nec ad damni refectionem, nec ad pœnam aliquam tenetur. diſt. 17.

Incendium in dubio culpa inhabitantium exortum præſumitur. diſt. 18.

Si locator contra conductorem ratione incendii agere volet, de ipſius lata vel levi culpa probari debet. diſt. 19.

Ob ein Nachbaur dem andern wegen entſtandener Brunſt den Schaden abzuthun ſchuldig ſey? *n.* 43.

Eine Brunſt / die aus Schuld des *Conductoris* entſtanden / und nicht unter unverſehene Fäll gerechnet. *n. cod. diſt.* 1.

Lex Aquilia gehet auff Erhaltung Haab und Güter. *diſt.* 2.

Einen unverſehenen Fall darff niemand verantworten. *diſt.* 3.

Ein Haus/ das wegen der Brunſt nidergeriſſen worden / ſoll von aller Nachbaren Unkoſten wieder auffgebauet werden. *diſt.* 4.

Wie es gehalten werden ſolle / ſo das beſtandweis verlaſſene Gut verkaufft wird? *n.* 44.

Und was *Bartolus* darfür halte? *n. cod. diſt.* 2.

Ein Kriegsmann ſoll weder fremder Güter Beſtändner oder Bürg / noch auch *Procurator* ſeyn eines Beſtändners. *n.* 45.

Ob ein Beſtand / ſo in geringem Geld erlangt wird / widerrieben werden könne? *n.* 46.

TEXTUS.

EIne Beſtändnis iſt / da einer ſein Gut / Perſon oder Werck zu eines andern Gebrauch um ein genannt Geld bewilliget. Und darum helſt der Locator oder Leiher/ der ſein Amt oder Gut um einen Lohn hingibt: Locatio eſt ſecundum Azonem *in ſumma C. Locati*, perſonæ vel rei ad uſum facta conceſſio pro mercede in pecunia numerata conſtituta. Ex quo etiam patet, quid ſit conductio, cùm correlativorum ſit eadem natura. Unde l. Locator propriè dicitur dominus, qui recepta mercede permittit alium uti re ſua, vel opera. Conductor verò qui opera vel re alterius pro mercede ſolvenda vel ſoluta utitur. Vel brevius ſecundũ Hoſtienſ. *in ſum. extr. eod.* is locator dicitur, qui mercedem & penſionẽ recipit. Conductor verò, qui mercedem vel penſionẽ ſolvit. Schneidw. Inſtit. *de loc. & conduct. n.* 2. & 3. II. Quid autem juris ſit in locatione prædii vel domus non ſit conventum de certo pretio: & tunc quidem intelligitur locatio facta pro conſueta penſione vel mercede, adhoc eſt textus notabilis *in l. excepto. C. locati.* gloſſ. *ibid. in verb. conſuetudinem.* ubi Baldus *ibid. numer.* 1. dicit, hoc eſſe notandum, & alibi non reperiri, idque inducit ad hoc, quod III. electus ad aliquod officium, intelligitur electus cum ſalario conſueto: Das iſt: Ein Haus oder Gut / ſo auffs neu iſt verliehen / und eine gewiſſe Penſion nicht vertragen oder benennet worden / wird verſtanden / die Relocatio ſeye um gewöhnliche und gebräuchliche Penſion und Zins geſchehen / daher Baldus ſagt / daß dieſes wohl zu mercken ſeye / und anderswo nicht gefunden werde / und führet darzu ein / daß / wer zu einem Amt erkohren und erwählet / verſtanden wird / er ſeye um die gebräuchliche und gewöhnliche Beſoldung beſtellet worden. Et hanc communem eſſe Interpretum opinionem aſſerit Antonius Gomeſius *reſolut. tom. 2. cap. 2. numer. 9. & cap. 3. numer.* 4. *cum ſeq.* Licet Arius Pinellus *in rubr. C. de reſcind. vend. 2. part. cap. 3. numer. 4. & cum ſeq. aliter d. l. excepto*, explicando in contraria reſideat opinione. Vide Gail. *lib. 2. obſerv. 23. num.* 28.

ADDITIO.

[Wañ einer etwas miethẽ oder pachtẽ will/ ſo muß

er vor allen Dingen zu erſt ſehen / ob die Sache auch ſo beſchaffen / daß ſie kan vermiethet werden / wie dann abſonderlich keine Servitut und Dienſtbarkeit / die einer auff eines andern Grund und Boden hat / verpachtet werden kan. *l. 44. ff. locat.* doch kan dieſes leicht geändert und der Grund und Boden / darauff die Servitut beruhet / zugleich mit gemiethet werden. Den Geniß-Brauch aber / den einer auff des andern Gütern hat / kan er gar wohl verpachten. §. *1. Inſt. de uſu & Habit. l. 18. C. de Jure Dot.* Allein weiln dieſer Pacht ſich nicht länger als auff des Verpachters Lebzeit erſtrecket und mit deſſelben Tod auffhöret / ob gleich der Pachter noch kein gantzes Jahr den Genieß davon gehabt: ſo hat er ſich hierbey dieſer Cautel zu bedienen / daß er ſich von dem Vermither verſprechen laſſe / daß / woferne er Zeit währender Mieth-Jahre verſterben ſolte / und der Pachter die völlige Nutzung deſſelbigen gantzen Jahrs noch nicht eingehoben hätte / ihme die gantze Penſion ſolle erlaſſen ſeyn.]

[Daß auch die Gerichte zugleich mit einem Gut verpachtet werden können / iſt auſſer allen Zweiffel / weiln ſie gleichſam an dem Gut hangen / und einen Theil deſſelben machen. Daß aber ſolche hohe und anſehnliche Rechte / wie Carpzov. *lib. 5. Reſp. 15 n. 3. ſtatuirt* / nicht eben ausdrücklich in den Mieths-Contract ſolten benennet werden dörffen / weiln dieſelbe als ein Zugehör ohne dem ſchon mit an dem Gut hangen / ſolches kan nicht anderſt angenommen oder zugegeben werden / als wann das Gut mit allen Zubehörungen / Rechten und Gerechtigkeiten / nichts davon ausgenommen / verpachtet iſt. Iſt es alſo ſehr gut / wann ſich der Miether das Gut mit denen Ober- und Nider-Gerichten ausdrücklich verpachten laſſe. Wobey er ſich aber dennoch wohl vorzuſehen / daß er wegen der groſſen Unkoſten / die zum öfftern bey den Ober-Gerichten auff die Executiones lauffen / ein gewiſſes Pactum mache / damit ſolche Unkoſten ihme nicht allein auffgeſetzet werden. Conf. Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 9. §. 11.* allwo er auch in dem vorhergehenden §. 10. decidirt, daß ein Arrendator oder Miether nicht unter der Jurisdiction des Vermiethers ſtehe / woferne er ſich nicht durch ein ausdrückliches Pactum, derſelben unterwürffig gemacht habe.

2. Es hat der / ſo einem ſein Haus zu bewohnen / oder ſonſten zu gebrauchen / um einen gewiſſen genannten Zins verleihet / alle fahrende Haab / die ſein Conductor, Inmann oder Entlehner in ſolche ſeine Behauſung eingeführt / ſtillſchweigend verpfändet / Invecta & illata in prædia conducta, ſemper pignori eſſe creduntur / abſque ulla interveniente ſingulari conventione. Quippe jus præſumit tempore locationis ita inter locatorem & conductorem actum eſſe, ut inducta & illata propter penſionem ſint obligata, *l. 4. à princ. ff. de pact. l. certi. quando autem, cum gloſſ. fin. C. de locat. & conduct. l. 2. 3. & 4. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contr. l. fin. C. eod. tit.* not. Gail. *de arreſt. Imp. cap. 11, num. 26.* Mynſing. pulcherrimo exemplo, *Reſponſ. Jur. cent. 1. reſponſ. 38. numer. 7. & 8.* Neguz. *4. memb. 2. p. pri. 118. & mult. ſeqq.* ubi prolixè de hiſce rebus invectis & illatis diſſerit, an omnium earum, Minorum ſcilicet mercium, alienarum illationes pro hypotheca ſint? &c.

3. Daher auch der Haußherr auff ſolchen invectis & illatis mit Recht den Vorzug hat / für allen Creditorn, *d. l. ult. C. in quib. cauſ. pign. tac. contr.* Sonderlich was der Geſtalt eingeführt worden / daß es daſelbſt bleiben ſolle / *l. 7. §. videndum, ff. d. tit. l. 32. debitor. ff. de pignor.* ſive res quis ſuas, ſive alienas intulerit, domino tamen rei ſciente & non contradicente, der Geſtalt / daß ſolcher Zins von niemands mit Recht mag arreſtirt oder verbotten werden / per text. *in Authen. ſed jam cautum eſt C. depoſ.*

4. Doch iſt allhier ein Unterſchied zwiſchen den Prædiis Ruſticis und Urbanis, wie etliche *ex d. l. 4.* Duar. *& d. l. 7. utrobiq, in fin. prin. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contr. l. item quia, 4. à prin. ff. de pact. & l. certi juris. 5. C. locat.* vermeynen / zu machen / ut inillis prioribus illata, non niſi ſpecialiter ita conventum fuerit, tacitè pignori non ſint; inter quos eſt Accurſ. in gloſſ. §. *item Serviana, ad verb. coloni.* Inſtit. *de action.* Donell. *eod. in loco. numer. 3.* Stephan. Forcat. *in Necyoman. Jurispedial. 17. per tot.* Ob ſchon ſonſten nur einerley Urſach iſt / warum die invecta ipſo jure verhafftet werden: Nemlich der Zins / damit der Herr des Guts oder Hauſes deſſelben ſicher ſeye / *d. l. 4. in fin. in quib. cauſ. pignor. tac. contr.* Vide Beuther. *de jure prælat. lib. 1. cap. 16. & lib. 2. cap. 42.*

5. Wann ſich begäbe und zutrüge / daß ein inquilinus, ſive conductor ædium, ein Hausbeſitzer etwas in das beſtandene Haus einführte / das zuvor einem andern pfandweis verhafft iſt / mag ſich die tacita hypotheca, quam habet ex *l. ipſa locatur*, das ſtillſchweigende Unterpfand / welche der Verleiher hat in Krafft *l. 4. & 6. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contrab.* nicht ſo weit erſtrecken / daß ſie den fördern Creditorn von ſeinem Pfand abtreiben könte / ſondern es bleibe derſelbe allerdings bey ſeiner Verſicherung ungehindert / juxta *l. 11. §. ſi colonus, cum ſeq. ff. qui pot. in pign. l. 4. C. eod.* ob ſchon die locatio conductio eher wäre abgehandelt worden / ut rectè ſentit. Jul. Pac. *in l. item qui 4. ff. de pact.* & text. *in d. §. ſi colonus.* d. Beuther. *lib. 2. cap. 43.*

6. Zwiſchen zweyen Locatoribus ædium iſt kein Unterſcheid der Prælation halben / ſintemal in ihnen ipſo jure einerley Pfandſchafft zugelaſſen / zu Erlangung ihres Zinſes / *l. 4. ff. de pact. l. 4. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contr.* Und iſt alſo mit nichten einer für den andern beſſer zu achten / per *l. 16. ff. de privil. credit.* dieweil denen legis beneficio ohne das gnugſam fürgeſehen worden.

7. Aber unter den Locatoribus ruſticorum prædiorum hat der weit beſſere Gerechtigkeit / und alſo auch beſſeren Vorzug / welcher neben der tacitâ hypothecâ, ſo dieſen nicht alles gibt wie den vorigen / *d. l. 4. in fin. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contrab. & l. 5. C. eod.* ihme zugleich mit ausdrücklichen ſpecial- oder general-Pfandſchafften vorgebauen

bauen hat / *d. l. 5. C. d. tit. l. certi juris. C. locat.* Atque aliàs tritum eſt, I. expreſſa prodeſſe, quæ non expreſſa minùs prodeſſent, *l. fin. C. de novat. l. cùm quid ff. ſi cert. petat.* Item, II. expreſſum facit ceſſare tacitum. *l. qui ex filio. §. filioff. de vulg. & pupil. ſubſtit.* III. Quin imò ſemper ſunt potiores, qui expreſſo jure nituntur, *l. ſi pignus, & l. ult. §. fin. qui pot. in pign. hab. l. ſi fundum. C. eod. tit. &c.* utcunque IV. in iis, ubi expreſsione opus non eſt, tacitum pignus idem valeat & poſſit, quod expreſſum, *d. l. 4. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contrab. l. 1. 2. 3. & tot. tit. C. eod.* Beuther. *de jure prælat. lib. 2. cap. 42. §.* Dahero dann. *fol. mihi 80.*

8. Wann der Fiſcus und Locator im prælation-Gezänck zuſammen kämen / werden ſie nicht beſſer unterſchieden dann der Zeit nach / ut qui prior tempore, potior etiam ſit jure, per *l. 4. & 6. C. qui pot. in pign. l. 2. & l. 8. ff. eod.* Sintemal ſie beyde ratione tacitæ hypothecæ gleicher Geſtalt befreyet ſeynd / *l. 2. 4. 5. 6. & 7. ff. in quib. cauſ. pign. tac. contrab. l. 2. C. eod.* ubi autem creditores omnes tacitam hypothecam intendunt, ibi prior tempore potior eſt in jure, *dd. ll.* quippè & privati ideò Fiſco præferuntur. *d. l. 8. & l. fin. §. 2. ff. qui pot. in pignor.* not. Oldendorp. *in claſſ. 3. act. 13. tit. qui pot. in pign. n. 7.* d. Beuther. *lib. 2. cap. 48.*

9. Es begibt ſich ein caſus oder Fall / daß man iſt einem einen Haußzins ſchuldig / ein anderer aber kommt / und hat eine Zins-Verſchreibung / darinnen wird vermeldet / wo ihme an denen darinnen geſetzten Unterpfanden etwas abgienge / ſolte er gut Fug und Macht haben / all ander liegendes und fahrendes anzugreiffen / damit zu handeln als mit ſeinem eigenen Guth / ꝛc. Wie dann dieſer Verſchreibungen ſehr viel geſchehen und fürgehen: Nun aber der das Haus beſtanden hat / iſt ausgeriſſen und entlauffen / oder ſonſten verdorben und zu Grund gangen / reſtirt etlichen Haußzins / hat doch etlichen Haußrath im Haus hinterlaſſen / der Haußherr oder Locator ſpricht den Haußrath und andere Güter an für ſeinen Haußzins / dem hypothecario creditori oder Geldzinsherrn iſt abgangen an ſeinen verſchriebenen Unterpfanden / begehrt ſich dahero / und in Krafft ſeiner Verſchreibung auch an dieſen Haußrath zu halten. Iſt dieſe Frage / welcher unter dieſen zweyen den beſſern Vorzug haben ſolle? Darauff giebt Herr D. Beuther. *lib. 2. de jure prælat. cap. 49.* dieſe Antwort; Wiewohl dasjenige / ſo in ein beſtanden Hauß geführet und gethan wird / ſtillſchweigend umb den Haußzins verunterpfändet ſeye / alſo daß der Beſtändner daſſelbige nicht mehr aus dem Hauß mag oder ſoll nehmen / er habe dann den Haußzins oder Beſtandgeld dem Haußherrn richtig gemacht / ut dictum ſuprà *numer. 2. & 3.* Befinde ſich doch / daß ſolche tacita hypotheca nicht allein auff andere des Beſtändners Güter / ſondern auch auff den Haußrath gegen einem expreſſo hypothecario ſich nicht erſtrecken möge / dergeſtalt / daß der Haußherr ſeiner Haußzinsforderung halben / denen / die eine ſondere Verſchreibung und ausgedruckte hypothecam oder Verpfändung auf alle des Conductoris Güter haben / nicht vorzuziehen / ſondern es ſeye ſolche Schuld und Haußzins anderen gemeinen Current und lauffenden Schulden gleich zu achten / und ſolcher Maſſen zu erfordern / per *l. ſi non indulta, 5. ibi com.* Dd. *C. in quib. cauſ. pign. tac. contrab. &c.* Vide d. Beuther. *lib. eod. cap. 47.* ubi demonſtratur, etiam hypothecam non facilè vincere expreſſam.

10. Was einer beſtehet / das mag er einem andern fürders verleihen / oder muß / ſo er abſtehet / den vollen Zins geben / *l. nemo prohibetur. C. de locato & conducto. ubi &* Dd. commun. Schneidew Inſtit. *de locat. & conduct. §. fin. n. 5.*

ADDITIO.

[Wann der Miether oder Conductor das Guth wieder einem andern vermiethet / ſo ſtehet dem erſten Vermiether / in des Subconductoris oder letzten Miethers Güthern kein Unterpfand zu. *l. 24. §. 1. ff. h. t.* Carpz. *l. 5. Reſp. 15. n. 10.* Darum iſt es nicht undienlich / daß dem Miether ausdrücklich in dem Contract dieſe Freyheit / das Guth einem andern zu verpachten / benommen oder doch ſo umſchrenckt werde / daß es entweder nicht anders als mit Vorwiſſen des erſten Vermiethers Card. Mant. *de tac. & am. conv. lib. 2. tit. 2. n. 44. ſeq.* Molina *de I. & I. tr. 2. d. 489. n. 1. ſeqq.* oder mit dieſer Bedingung geſchehe / daß der neue Miether dem erſte Verpachter vorhero Verſicherung thue: Z. E. Solte auch der Miether bey währenden Mieths-Jahren das Guth einem andern ſublociren wollen / ſoll ihme ſolches anderer Geſtalt nicht freyſtehen / als wann vorhero der Sub-Conductor ihme dem erſten Vermiether neue Verſicherung bey Verpfändung ſeiner Güther wird geſtellet haben. Vid. Mev. *p. 4. dec. 101.* Bey Vermiethung eines Hauſes aber ſcheinet dieſe Cautel keinen Nutzen zu haben. Conf. Bruneman. *ad l. 24. n. 6. ff. h. t.* Frantzk. *h. t. n. 156.*

11. So einer von dem Beſtand / den er angenommen / vor und ehe die Beſtandzeit zu Ende laufft / ohne rechtmäßige und redliche Urſachen wiederum abſpringt / ſo iſt er nichts deſtoweniger ſeinem Herrn das gantze Beſtand-Geld zu geben verpflichtet / mit Abtrag alles Intereſſe. Ita eſt text. *in l. Dominus Horreorum. ff. de locat. & conduct. §. 2. qui contra legem.*

12. Wann einer zu Nutz und Nothdurfft in Zeit ſeines Beſtands etwas gemacht oder gebauet hätte / ſo iſt ihme der Herr deſſelben / ob ſchon in dem Geding nichts davon geredet worden / den Unkoſten abzulegen / oder an dem Beſtandgeld nachzulaſſen ſchuldig. *l. Dominus Horreor. §. in conducto. ff. eod.* Schneidevv. Inſtit. *eod. §. item quæritur num. 3.* Coler. *de proceſſ. exeeut. cap. 2. part. 1. n. 240. fol. 15.* * Coler. *de proceſſib. execut. cap. 2. part. num. 240. fol. 55.* inquit: Sicut Dominus prædii, pro mercede conventa, habet tacitam hypothecam, & jus retentionis, in bonis Conductoris; ita eodem jure retentionis gaudet conductor, viciſſim adverſus locatorem, pro expenſis neceſſariis, quas fecit in reparatiõe domus aut habitationis: Eas enim, dummodò liquidæ ſint,

poteſt retinere, ac deducere de penſione, vel mercede locationis, etiam abſque requiſitione judicis, ſecundum Rebuff. *in ordin. reg. de liter. obligat. art. 4. gl. 1. n. 44.* ad hoc videlicet, ut correlativorum eadem ſit ratio, *argum. l. fin. C. de indict. vid. toll. & l. un. C. de Caduceſſ. lib. 11. ac facit l. 1. ff. de impenſ. in reb. dot. fact.* Vide Gomez. *variar. reſolut. tom. 2. cap. 3. n. 20. de conduct. & locat.* Robert. Marant. *ſpec. aur. ſingul. & jur. notabil. §. Quilib. de jure, col. 2. fol. 689.**

ADDITIO.

[Der Verpachter muß dem Miether/ vermög des Contracts die zu des Guths Nutz auffgewante Unkoſten zwar bezahlen. *l. 55. §. 1. ff. h. t.* bevorab wann ſich der Nutzen über die Mieths-Jahre erſtrecket. Carpz. *p. 2. c. 37. d. 26.* Garſ. de Expenſ. *c. 14. n. 10. ſeqq.* Und der Miether lieber das Geld haben als die Sache/ ſo er machen laſſen/ wegnehmen will; Dann ſonſten/ wann durch die Wegnehmung dem Gebäude kein Schaden zugefüget wird/ ſtehet es ihme frey, *l. 19. §. 4. ff. eod.* Doch hat der Vermiether wiederum die Freyheit und Rechts-Wolthat/ ſo viel darvor zu bieten/ als die Materialien an ſich ſelbſten werth/ und ſo viel er anitzo dafür bekommen könte/ und wann das geſchicht/ ſo iſt der Miether gehalten/ die Sache gantz und unabgebrochen in dem Guth oder Hauſe zu laſſen. *l. 38. ff. de R. V.* Allein es iſt doch beſſer/ wenn ſich die Contrahenten gleich anfangs in dem Contract miteinander vergleichen/ wie es künfftig mit den Unkoſten ſolle gehalten werden. Wie ſich aber der Verpachter ſo wohl als der Miether wegen der Verbeſſerungs-Unkoſten caute zu proſpiciren habe/ davon kan Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 9. n. 28. & ſeq.* nachgeſchlagen werden.]

13. Wann einer ein Hauß beſtanden/ und daſſelbige/ eh ers beſtanden baufällig geweſen/ und wohl Beſſerns bedörfft/ ſo iſt der Beſtandmann den gantzen Zins einen Weg als den andern zu entrichten ſchuldig. *l. ſi quis dominus. ff. loc.* dann er ihme ſelbſten zu imputiren/ daß er ſolch baufällig Hauß beſtanden hat. *l. qui bona fide §. de illo quaeritur ff. de damno infect.* * Conductor domus ruinoſæ, ſi tempore locationis domum ruinoſam eſſe ſcivit, non poteſt poſteà eam ob cauſam, ante finitum locationis tempus niſi prius integra penſione ſoluta emigrare: ſecus eſt, ſi vitium ignoraverit, & demum poſt contractum locationis ruinam metuere inceperit. Gail. *obſerv. lib. 2. obſ. 29. num. 11.* *

14. Der Herr oder Verleiher ſoll ſeinen Innwohner und Beſtandmann/ ſo er aus billichen erheblichen Urſachen ausziehen will/ nicht hindern oder auffhalten. *l. inquilino ff. de damn. infect.*

15. Diß ſeynd aber erhebliche Urſachen/ die Gefahr/ daß ein Hauß einfallen will/ oder ſo der Beſtändner die gantze penſion und Zins zu erlegen erbietig. *l. ſed addes. §. ſi inquilinus. l. habitatores. §. ult. ff. eod.* Gail. *l. 2. obſ. 23. n. 6.*

16. Ob aber die Peſtilentz/ ſo hernacher zu regieren angefangen/ auch gerechte und billiche Urſach ſeye auszuziehen/ und Nachlaſſung der penſion und Zins wircke/ kan aus glaublichen Urſachen gezweiffelt werden/ weiln Furcht des Todes magna neceſſitas, eine groſſe Noth genennet wird. Und wiewohl Panorm. *in c. propter ſterilitatem, n. 8.* Socinus ſenior. *conſil. 44. num. 4. vol. 1. incip. In præſenti conſultatione* auff ja ſchlieſſen/ und Bertach. *in tract. gabell. part. 2. num. 25.* ſpricht/ daß dieſes von Rechts wegen wahr ſeye/ aber doch in praxi ſchwerlich könne erhalten werden/ ſo ſchlieſt doch Bald. im Gegentheil auff Nein/ *in l. licet, n. 5. C. locat.* Und ſagt/ diß ſey die rechte klare Warheit/ daß der Haußmann die gantze penſion zu erlegen ſchuldig ſeye. Deſſen Meynung aber D. Gail. *lib. 2. obſ. 23. Pro remiſſione penſionis. n. 7.* mit Unterſcheid wahr achtet. Dann die Peſtilentz an dem Ort/ da der Contract geſchloſſen worden/ entweder eine kurtze Zeit währe/ zu verſtehen/ allein etliche Monat über/ oder währe lang/ als ein oder mehr Jahr/ und regiere vornehmlich in der Nachbarſchafft/ da das beſtandene Hauß gelegen. Im erſten Fall werde die penſion nicht nachgelaſſen/ per rationem Bald. *in d. l. licet.* Im andern Fall aber werde ſie nachgelaſſen; Urſach denn ein jeder Lohn wegen eines Dinges Gebrauch gegeben werde. So derhalben der Hausmann des beſtandenen Hauſes ohne ſeine Schuld ſo lange Zeit über nicht gebrauchen kan/ wolte es unbillich ſeyn/ daß er zugleich das Hauß nicht ſolte gebraucht haben/ und auch die gantze penſion und Zins erlegen/ ad hoc inducit text. *in d. licet. ponderando verba, ut ſi qua luce.* juncta gloſſ. *ibid. in verb. luc.* Beſiehe Ripam *in tractatu de peſte.* Daß die Zeit der Peſtilentz Zeit des Tods genennet wird/ darinn alle Rechte der Contracten/ Gerichten und letzter Willen auffgehaben werden/ Dd. *in l. ſi in lege. §. ſi domus. ff. locati, & in d. l. item quæritur. §. exercitus.* Vide ſuprà *tit.* Von Erbzins-Gütern/ *num. 25. 26. 27. 28. 29. 30.* allda von Beſtand der Bauren-Güter/ Mühlen und Zöllen/ ꝛc. gehandelt wird.

17. So jemands einen Beſtand auf ein Jahr/ und der Herr ihme denſelben inner Jahres Friſt nicht auffgeſagt hätte/ ſo wird durch beyder Theil Stillſchweigen der Beſtand auff das andere Jahr gleicher Weiß erneuert/ Ita ſunt text. *in l. item quæritur. §. qui impleto, & l. qui ad certum tempus. ff. locat. &* concor. *l. legem C. eod.* Schneid. *in tit. de action. §. action. verſ. de actione ex locat. n. 21.* I. An locatione finitâ ſi alius conducere velit, primus ſecundo præferri debeat? Neg. Niſi ſint prædia fiſcalia. Deinde excipiuntur Scholares, & liberalium artium Magiſtri Mynſing. *cent. 4. obſ. 23.* Vide Marant. *in ſpec. aur. diſput. 8. n. 40. fol. mihi 488.* ubi determinatur, quod ſcilicet antiquus conductor præferri debeat novo, quando offerat tantum pretium, quantum offert novus.

ADDITIO.

[Damit kein Streit entſtehen könne/ wie lange der Mieths-Contract dauern ſolle/ ſo iſt es am beſten/ wann die Contrahenten eine gewiſſe Zeit determiniren. Dann ob man gleich ſonſten darfür hält/ daß der Mieths-Contract wegen der

der Güther zum wenigſten auff ein Jahr lang geſchloſſen ſeye/ in andern Sachen aber/ als Häuſern und dergleichen/ ſo lang als es dem andern gefällt/ *l. 13. §. fin. ff. h. t.* oder wie etliche wollen/ ſo lang als ſie gewöhnlich pflegen vermiethet zu werden; So iſt es doch beſſer/ daß dieſer Zweiffel/ abſonderlich da nach verfloſſenen Mieths-Jahren der Miether unterweilen länger in dem Hauß oder Guth ſitzen bleibet/ und auff den Fall dafür gehalten wird/ daß der Mieths-Contract ſtillſchweigend erneuert und erlängert worden/ gleichwohl aber noch ungewiß/ auff wie viel Zeit oder Jahr eigentlich dieſe Erlängerung zu ziehen/ durch folgende Cautel gehoben werde: Solte auch nach Verflieſſung der Mieths-Jahre/ der Miether nicht ſo fort das Hauß räumen/ ſoll er ſchuldig ſeyn/ noch ein Jahr daſſelbige Mieths-weiſe zu behalten. Weitern Unterricht von dieſer Materie findet man bey dem Mant. *de T. & A. C. l. 5. tit. 5. n. 20. ſeqq.* Molin. *de I. & I. tr. 2. diſp. 498.* Frantzk. Comment. *ff. h. t. n. 12.* Chriſtin. *Vol. 3. dec. 116. n. 2.* Carpz. *p. 2. c. 37. d. 9.* Auguſt. Barbos. *Comment. ad l. 16. C. locat.*

Heutiges Tages pflegen ſich die Vermiether hierinnen abſonderlich wohl fürzuſehen/ daß ſie keine Mieths-Contract über 9. Jahr eingehen/ oder/ daferne es dennoch geſchicht/ dieſe Clauſul mit anhängen: Daß zwar der geſchloſſene Mieths-Contract, ſo lang als der Miether leben will/ beſtändig ſeon ſoll/ jedoch mit dieſem Beding/ daß alle 9. Jahr der Contract renovirt werde. Dann die Practici halten dafür/ daß der Miether durch einen zehenjährigen Mieths-Contract ein dingliches Recht an dem Guth erlange. Carpz. *l. 5. Reſp. 17. n. 10.* Garſ. *de Expenſ. c. 14. n. 1. ſeqq.* Matth. Stephan. *de Jurisdict. l. 3. p. 1. c. 17. n. 12.* Darum laſſen ſie keine Miethe über 9. Jahr zu: Wiewohlen nach gemeinen Rechten durch einen Mieths-Contract, er währe ſo lang als er wolle/ kein dingliches Recht erlanget werden kan. *l. 39. ff. h. t.* Finckelth. *Obſ. 3. n. 13.* Frantzk. *ad ff. h. t. n. 29.*]

18. Ein Beſtändner und Inwohner kan aus ſeinem beſtandenen Haus nicht dann um nachfolgender Urſachen willen getrieben werden. Als erſtlich/ wann er den Zins nicht bezahlt/ das heiſt aber den Zins bezahlen/ wann er miteinander erlegt wird/ dann der jetzt etlich Geld/ dann aber etlichs nacheinander bezahlen wolte/ ſolches wäre nicht eine gnugſame Bezahlung/ es wäre dann/ daß der Herr damit zu frieden. *l. ede. quam. 3. gloſſ. ibidem in verbo in ſolidum C. de locat. & conduct. & l. plenè ff. famil. herciſcund.* * Gomez. *variar. reſolut. 2. cap. 3. de locat. & conduct. n. 6. Joan. Bertholt. conſil. 1. col. 2. qu. 3. fol. mihi it.*

19. Zum andern/ wann der Herr das Hauß ſelber bedarff. Als: So er ein Weib genommen/ oder da ſein Haus eingefallen/ oder ſo ers dem Sohn geben zu bewohnen/ alſo auch/ ſo ers ſeinen Eltern geben. Dieweil disfalls die Eltern den Kindern verglichen werden. *l. nam etſi parentes ff. de inoff. teſt.* Vide Vincent. Caroc. *in ſuo tractatu, locat. & conduct. part. 2. tit. de recuſat. ubi late hoc explicat.*

20. Drittens/ ſo das Haus Bauens bedürfftig. Und der Herr daſſelbe will bauen. gloſſ. *in verbo, corrigere, l. 3. C. eod.*

21. Doch iſt hieben zu wiſſen/ wann der Herr Bauens halber einen austreibt/ oder ſo er ſelber das Haus bedürfftig/ daß er ſchuldig den Zins pro rata temporis, nach Anzahl der Zeit zu nehmen. gloſſ. *in l. Cod. eod.*

22. Vierdtens wann der Beſtändner der Bewohnung ſich mißbraucht. *l. 3. C. eod.* Der aber hält ſich in der Beſtändnis nicht wohl/ der ein Ding ärger macht/ dann es zu Zeiten des Contracts geweſen. * Quo caſu etiam damnum à conductore præſtandum eſt. * *l. quæro. §. inter ff. locati. Auth. qui rem C. de ſacroſanct. Eccleſ.* Schneidw. Inſtit. *de locat. & conduct. §. fin. n. 97.* * Modeſtin. Piſtoris, *vol. 1. conſil. 48. per tot.* Beſihe das Bayriſch Landrecht *tit. 17. art. 5. fol. 278.* *

23. Aus vorgehenden folgt eine nützliche Frage/ dann geſetzt: Daß einem ein Haus ſamt einem Garten zumal geliehen/ der Beſtändner mißbraucht ſich zwar des Hauſes nicht/ aber mit dem Garten lebt er nicht/ wie bräuchlich/ gräbt die Bäume aus/ ob er/ dieweil er ſich eines beſtandenen Stucks mißbraucht/ auch aus dem Haus zu vertreiben? Und iſt die Antwort/ daß ein ſolcher Beſtändner/ der ſich in dem einen nicht recht hält/ aus dem gantzen Beſtand zu vertreiben/ *l. etiamſi partis, ff. de legat. 1. l. etſi non totam, ff. ſi quis omiſſa cauſa teſtamenti. l. 3. §. fin. ff. de incend. ruin. nau. frag.*

24. Geſetzt aber/ daß ſich einer der beſtandenen Güter nicht mißbraucht/ ſondern ſonſten ärgerlich im beſtandenen Gute lebe/ ob derſelbe auch auszutreiben/ als ſo einer unehrliche Weiber im Hauſe hielte/ oder ſonſt mit ſchreyen einer Nachbarſchafft verdrießlich? Und iſt mit dieſem Unterſcheid zu antworten/ daß auff die Perſon/ und den Ort/ da einer wohnt zu ſehen. Dann ſo einer/ ſagt Baldus, einem Studenten ein Haus verleihe/ hat er vermuthlichen bey ihme wohl können erachten/ daß ſolches folgen würde/ und derwegen der Verleiher ihn vor der Zeit nicht austreiben/ und ſoll der Herr ihme ſelber die Schuld geben/ daß er das/ ſo ſich gemeiniglich zuträget nicht beſſer bedacht; Doch iſt dem Benachtbarten unbenommen/ ſich wider den Leiher zubeklagen. Einen andern Verſtand hat es/ da der Herr ſein Haus einer erbarn Perſon/ einem Rathsfreund/ einem Alten/ einer Geiſtlichen Perſon/ da dergleichen ſich nicht zu verſehen/ geliehen. Arg. *l. qui domum, cum l. ſeq. ff. de adult.*

ADDITIO.

[Auſſer itzterzehlten Fällen/ in welchen der Miether das Guth oder Hauß vor Endigung der Mieth-Jahre zu räumen gezwungen werden kan/ iſt auch dem Vermiether zugelaſſen/ ſelbiges zu verkauffen: Da dann der Pachter ebenfalls weichen muß/ und es heiſſet: Kauff gehet vor Miethe. Und iſt der Käuffer nicht ſchuldig

zu warten/ biß die Miethe-Jahre aus ſind/ ſondern kan alſobald nach geſchloſſenen Contract den Miether zu Räumung des Guths nachdrücklich anhalten. *l. Emtorem 9. C. h. t. l. 25. §. 1. ff. eod.* ob er ſchon gewuſt/ daß das Guth vor dem Kauff vermiethet geweſen iſt. Chriſtin. *Vol. 3. dec. 113. n. 2.* Weiln er durch die bloſſe Wiſſenſchafft ſich ſeines zuſtehenden Rechts nicht begeben: Hingegen muß ſich der Miether an den Vermiether halten/ und von ihme das Intereſſe fordern. Carpzov. *p. 2. c. 37. d. 5.*

Damit aber der Miether von ſolcher Ungelegenheit befreyet bleiben möge/ ſo kan ſich der Miether auff dem gepachten Guth oder Hauß/ biß zu völliger Endigung der Miethe-Jahre eine Hypothec bedingen/ wordurch er ein dingliches Recht in dem Guth überkommt / Krafft welches der Käuffer / der nur eine perſöhnlich Recht hat/ nachzuſehen / und biß die Miethe-Jahre verfloſſen / zu warten genöthiget iſt: Carpz. *d. c. 37. d. 4. n. 5.* Molina *de I. & I. tr. 2. def. 490. n. 7. ſeq.* Lugo *de I. & I. diſp. 29. n. 17.* Aloyſ. Ricc. *Collect. deciſ. p. 4. dec. 144.* Noch beſſer iſt es/ wenn zu jetzterwehnter Hypothec auch dieſe Clauſul geſetzet wird/ daß der Vermiether/ Zeit währender Miethe das Guth zu verkauffen nich Macht haben ſolle. Dann ob er es ſchon hernach verkauffte / ſo iſt doch der Kauff vermög der hypothec und beygeſetzten Clauſul unkräfftig. Vid. Auguſt. Barboſ. *Comment. ad l. 9. C. Locat. n. 16. Valaſc. Conſult. 76. n. 3.* Sonſten aber/ wann nur die bloſſe hypothec vorbehalten worden/ ſo kan zwar der Miether ſo lang in dem Guth bleiben/ biß ihme der Vermiether das Intereſſe præſtiret: So bald ihme aber dieſes ausgezahlet worden/ ſo höret das Unterpfand auff / und er muß dem Käuffer das Guth räumen. Frantzk. *ad ff. h. t. n. 239. ſeqq.* Bachov. ad Treutl. *vol. 1. dec. 29. th. 8. in fin.* In welchen Fällen der Käuffer ſonſt den von dem Verkauffer geſchloſſenen Miets-Contract halten müſſe/ erkläret Barboſa *ad d. l. 9.* durch 7. Exempel und 19. Abfälle/ mit beygeſetzten vielen autoribus, welche weitläufftig von dieſer Materie gehandelt haben.

25. Wiewoln über dieſe Frag / wann der Beſtändner die Penſion oder Zins zu bezahlen ſchuldig / viel der Gelehrten / wie auch die gl. *in l. 3. C. de locat. & conduct.* haben vermeinet / daß man im Anfang des Jahrs etliche zum halben Jahr / etliche aber zum End des Jahrs / den Zins bezahlen ſolle. So zeigt aber jedoch ſolche Gloß ihre endliche Meynung an / und ſagt; Wann eine Frag fürfällt / wann der Zins zu bezahlen / ſo ſoll man erſtlich ſehen / wie ſich die Partheyen verglichen / und ſo man ſolches weiß / ſeynd ſie ſchuldig/ demſelben nachzukommen/ *l. ſi convenerit. ff. depoſit.* Wann aber die Contrahenten ſolches nicht gemeldet / ſo ſoll man zum Andern auff den Gebrauch eines jeden Orts ſehen/ da aber kein Gebrauch/ oder doch ungleich gehalten wird / ſo ſagt ermeldte Gloß / ſoll man dem / ſo das gering / das iſt/ das am leichteſten zu thun/ folgen / Semper enim in obſcuris id quod minimum eſt, ſequitur. *l. ſemper in obſcuris. & l. ſemper in ſtipulationib. ff. de reg. jur.* Das iſt aber das wenigſte/ ſo zu End der Beſtändnus die Penſion oder Zins bezahlt wird / dann ehe und die Zeit der Beſtändnis aus/ hat der Leiher keine Action oder Forderung/ *l. Julianus. §. offerri, ff. de acti. empt.* Schneid. Inſtit. *de locat. & conduct. §. fin. num. 11. Quo tempore penſio ſit ſolvenda?* * Gomez variar. reſolut. *tom. 2. cap. 3. numer. 13. de locat. & conduct.* * Si quis dicat ad inquilinum, vade & habita in ædibus meis, de penſione benè concordabimus. Si poſtea conductor tergiverſetur, & nolit ſolvere penſionem, dicens eam non eſſe expreſſam, poterit locator cum eo agere, ut ſolvat penſionem talem, qualis antea conſuevit dari pro hujusmodi domo locatâ *l. Circa locationes. 19. C. locat. d.* Gomez. *n. 4. hoc tit.*

ADDITIO.

[Zu Abhelffung der wegen der Bezahlung ſich herfür thuenden Irrungen/ muß der Vermiether dahin bedacht ſeyn / daß er in den Miethe-Contract eine gewiſſe Zeit zur Auszahlung der Penſionen beſtimme/ und den Miether ſich verſchreiben laſſe/ daß er im Fall der Nicht-Zahlung aus dem Guth oder Hauſe weichen wolle; Dann ſonſt kan er nach vieler Meynung nicht ſo ſchlechter Dings/ ehe und bevor zwey Jahr verfloſſen/ ausgeſtoſſen werden. *l. 54. §. 1. ff. h. t.* Wiewohl dieſe Meynung aus dem Text nicht ſo eigentlich erhellet: V. Mant. *de T. & A. C. l. 5. t. 6. n. 7. ſeqq.* Bonacin. *de Contract. diſp. 3. Q. 7. punct. 3. n. 5.* Dahero dieſe Clauſul nicht undienlich ſeyn würde/ Z. E. Solte auch der Miether alle halbe Jahre die verſprochene Penſiones nicht richtig abtragen/ ſoll dem Vermiether frey ſtehen/ ihn ſo fort aus denen vermietheten Güthern eigenmächtiger Weiſe zu depoſſediren oder zu expelliren; oder es ſoll der Miethe-Contract ſo fort erloſchen und Pachter das Guth zu räumen ſchuldig ſeyn. Ob aber der Vermiether den Pachter aus eigener Autorität und Macht depoſſediren und ausſtoſſen könne/ beſiehe Stryk. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 9. §. 9.*

Allhier iſt auch nicht aus der Acht zu laſſen/ daß ſo wohl in dieſem Contract eine Gleichheit unter dem Nutzen der gemietheten Sache und dem Geld oder Penſion ſeyn muß / als in den Kauff / zwiſchen der gekaufften Sache und dem Kauffgeld; Und hat das bekannte Rechts-Mittel aus dem *l. 2. C. de reſc. vend.* gleichfalls allhier ſtatt/ Carpz. *p. 2. c. 34. d. 10. add. Caroc. de locat. & conduct. p. 1. quæſt. de reſcind. locat. 70. n. 2.* welcher beſagtes Mittel auch auff diejenige extendirt, welche ihre Arbeit verdinget und über die Helffte verletzt ſind. Derohalben iſts gut/ wann die Partheyen dieſem Rechts-Mittel renunciiren.

Sonſte darff eben die Penſion nicht in baaren Geld beſtehen/ wann nehmlich ein Guth oder andere Sache gemiethet worden / ſondern es kan/ ſtatt der Penſion, Korn/ Wein/ ꝛc. gezahlet werden. *l. 21. C. h. t.* Hillig. *in Donell. lib.*

13.

13. c. 6. lit. I. Pinell. *ad l. 2. de reſc. vend. p. 2. n. 29.* Es ſeye dann / daß einer ſeine Arbeit verdungen hätte / auff den Fall muß der Lohn præciſe aus Geld beſtehen *l. 5. §. 2. ff. de præſcr. verb.* wiewohlen dieſe Meynungen auff Univerſitäten und in Theoria noch ſehr beſtritten werden. Fachin. *l. 1. Controv. 82.* Derowegen iſts am ſicherſten / wann man das Korn / Wein ꝛc. zu Geld ſchlägt / und alsdann um einen gewiſſen Preyß an Statt der Penſion dahin giebt: Dann alſo wird nicht mehr das Korn oder der Wein / ſondern der Werth deſſelbigen angeſehen.

26. Ein Beſtändner / ſo lang die Beſtändnis währet / und er das beſtandene Haus ſelbſten nicht bewohnen will / mag ers einem andern leihen / es wäre dann / daß im Verleihen ein anders abgeredet worden / *l. nemo. 6. C. de locat. & conduct. l. cùm antiquitas C. de uſufruct.*

27. So der Beſtändner vor Ausgang der Beſtändnis geſtorben / mögen ſeine Erben an ſeine Statt ſtehen / im beſtandenen Haus wohnen / oder das einem andern leihen / *l. viam C. eod.*

28. Doch wird dieſes / daß der Beſtändner eines Hauſes ſolches einem andern verleihen möge / mit dieſem Unterſchied und der Beſcheidenheit verſtanden / nemlich / daß ers zu dem Gebrauch / wie ers beſtanden / wiederum verleihe / dann ers nicht zu einem Bad / Wirthshaus / darzu ers nicht beſtänden / mit des Herrn Gefahr einem andern zu leihen. Zum andern hats der Beſtändner einem andern anderſt nicht zu leihen / er leihe es dann einem gleichen / und ſo gelegenen / wie er geweſen / gloſſ. *in d. l. nemo. C. de locat. & conduct.* * Dann ſolte ein Beſtändner ſeine beſtandene Behauſung einer ungewiſſen oder mit der Nachbarſchafft unverträglichen Perſon wiederum verleihen / und geſchehen würde / daß wegen eines ſolchen Conductorn, Beſtandmanns und Inwohners Feindſchafft und Auſſatz / ein Feuer eingelegt / und die anderwerts gelehnte Behauſung dardurch hingenommen / und verzehret würde / iſt auff ſolchem Fall in terminis zu recht verſehen / daß er (der erſte Beſtändner) zu Abſtattung des Schadens von Rechtswegen verbunden per text. *in l. ſi merces. §. Culpæ. ff. locat. l. in his in pr. ff. ſolut. matrim.* ubi Bart. *Vilis in repert. verb. damnum ſi mihi. n. 2.* Weſ. *in parat. ff. loc. num. 15.* Damho. *in pract. crim. 104. de ſpont. incend.* Maſc. *de probat. vol. 2. concluſ. 892. n. 16. & concl. 995. n. 7.* Vide Illuſtr. Argentorat. conſil. *vol. 2. conſil. 25. per tot.* *

29. Wann einer ein Pferd mietet / an einen gewiſſen Ort zu reiten / und er ritte es anderſtwohin / als wann er es mietet gen Marburg zu reiten / und ritte es darnach gen Franckfurt / und es nähme Schaden / ſo muß ers gelten. Argum. *l. item quæritur. 13. §. ſi quis ſervum ff. locati. l. ſi ut certo loco. 5. §. quin imò 8. ff. commod. & l. qui jumenta. 40. ff. de furt.* Vide Gail. *de pignorat. obſ. 16. n. 5.* * Locator equi non tenetur equum, culpa conductoris deteriorem redditum, recipere, niſi ſimul æſtimatio damni dati offertur, text. *in l. qui ſibi §. qui Stichum. ff. de ſolut.* Offerenti tamen rem deteriorem, unà cum eo, quod intereſt, vel quod rei abeſt, oblationi locus dandus erit, ut not. Jaſon. *in l. 2. §. mutui. n. 8. in fin. ff. ſi certum petat.* Gail. *lib. ſingul. de pignorat. obſ. 16. n. 5. & 6.* *

So aber einer einem ein Pferd an ein gewiß Ort zu reiten geliehen hätte / und daſſelbige Pferd ohne des Reuters Schuld ärger und gebrechlicher worden wä. . iſt er ihme / dieweiln er gewuſt / wohin er reiten werde / und ihme das Roß darüber geliehen hat / um ſolches Annehmen oder Aergernis zuthun nichts ſchuldig. Commodatarius non eſt in culpa, qui utitur re commodata, ad uſum ſibi conceſſum. Ita eſt text. ad literam, *in l. fin. ff. Commodati.* Vide Wurmbs. *pract. obſ. tit. 33. obſ. 1.* Quando equus locatus mortuus eſt in itinere, utrum conductor teneatur ad ſolutionem equi mortui? Et quis teneatur probare culpam, locator, an conductor? Vide Franciſ. Vivium. *lib. 1. deciſ. 1.* * Gomez. variar. reſolut. *tom. 2. cap. 3. numer. 22. de locat. & conduct.* inquit, Quod valdè ſit contingibile & quotidianum in animalibus conductis, ſi conductor probet rem peremptam, vel mortuam, an præſumatur mors ſecuta ex caſu, an verò culpa ſua? *In quo tamen breviter* dicit, quod ſemper præſumatur mors ſecuta caſu, cui provideri non potuerit, *niſi probetur*, quod intervenerit aliqua culpa conductoris, ut quia majus pondus ei impoſuerit, quàm expediret, vel ad alium uſum rem applicaverit, vel in itinere aliter fatigaverit, & labore coëgerit, & in expreſſo iſtam doctrinam & reſolut. probat. text. notab. *in l. qui inſulam. ff. locat.* & ibi gloſſ. & commun. Dd. text. valdè notab. & infortioribus terminis, *l. fin. ff. commodat.* Ubi idem eſt in contractu commodati, qui fit gratis, *tantum gratia recipientis*, & ibi not. & commend. commun. Dd. confirmatur: quia ille, qui dolum, vel culpam allegat, debet probare, text. eſt *in l. quoties*, §. *qui dolo. ff. de probat.* text. *in l. dolum. C. de dol. mal. cum ſimilib.* Item, quia ille, qui fundat intentionem ſuam in aliqua qualitate, tenetur eum probare text. eſt. *in l. hoc jure utimur. ff. de verbor. oblig.* & tradit plenè Bart. & Dd. *in l. illa ſtipulatione, ſi Calendis. eod tit.* & ita multoties ſe ita conſuluiſſe & judicâſſe. Vide inſignior. jur. quæſt. Beſoldi, *part. 3. conſil. 120. per tot.* *

31. Welcher den Nutzen eines Guts hat / der ſoll auch deſſelbigen Guts Schaden erkennen und annehmen. * Qui enim ſentit commodum, debet etiam ſentire incommodum, & onus, idque ſecundum naturam eſt, * *l. ſecundum naturam. ff. de Reg. Jur.* * *c. qui ſentit. de Reg. Jur. in 6.* Hinc illud: Commoda qui ſentis, jungas onus emolumentis, Paulus de Caſtro *conſil. 133. incip.* Iſte Martinus. *lib. 2.* Imò abſurdum eſt, alium habere commoda, & alium ſuſtinere onera, *l. is, qui in poteſtate. §. fin. de legat. præſtand.* Hinc eſt, quod is, ad quem onus refectionis, item ſubſtitutionis in locum inutilium pertinet, res fractas, corruptas, & inutiles lucratur, *l. agri, de uſufructu. l. vel inutilium.* juncta gl. ibi. *in verbo fiant. de uſufructu, &c.* Borch. *vol. 1. conſil. 7. col. 1. & 2. fol. 92.* *

ADDITIO.

[Also muß der Miether gemeinen Rechten nach/ den ihme von seinen Feinden zeit währenden Mieths-Jahren zugefügten Schaden/ woferne er zu dieser Feindschafft Ursach gegeben/ selbst tragen. *l.* 25. §. 4. *ff. h. t.* Molin. *de J. & J. disp.* 494. *n.* 8. Gleicher Gestalt muß er auch den Schaden allein tragen / welcher ihm durch Wetter / Feindlichen Einfall und andere Zufälle an den bereits eingesamleten Früchten geschehen / und kan von dem Vermiether keinen Erlaß deswegen an der Miethe oder Pension prætendiren / ob gleich der Vermiether die Unglücks-Fälle ausdrücklich über sich genommen hat. Gail. 2. *obs.* 13. *n.* 13. Dann nach geschehener Einsamlung / sind die Früchte des Miethers Eigenthum worden / dahero er auch wegen dieses Eigenthums das Unglück auff sich nehmen muß. arg. *l.* 12. *C. h. t.* Carpz. *p.* 2. *c.* 36. *d.* 20. Valasc. *de jure Emphyteut. Q.* 27. *n.* 50. Wann und zu welcher Zeit aber die Früchte in des Miethers Eigenthum kommen / darinnen sind die ICti nicht einig. Etliche wollen / es geschehe solches so gleich nach der Abnehmung / da die Früchte noch auff dem Acker liegen. *l.* 26. §. 1. *ff. de furt. l.* 13. *ff. quemadmod. usufr. amitt.* Muß also nach dieser Meynung der Miether den Schaden tragen / wann gleich die Früchte auff dem Felde verdürben. Andere sagen / die Früchte werden alsdann erst des Miethers Eigenthum / wann sie eingeführt und in die Scheune gebracht worden / wie es Hahn. ad Wesenbec. *h. t. n.* 16. und Carpz. *d. def.* 20. *n.* 8. behaubten. Wider andere wollen / daß die Früchte gar müssen ausgedroschen und auff den Korn-Boden eingeschüttet seyn / wie Frantzk. *ad ff. h. t. n.* 150. und Molina *tr.* 2. *disp.* 495. *n.* 25. zu erweisen trachten. Die erste Meynung ist aber die beste / wird auch als eine gemeine und angenommene Meinung von Valasc. *d. Quæst.* 27. *n.* 51. ausgegeben / wie sich also der Miether solcher Unglücks-Fälle / Einquatirungs-Unkosten / Durchzüge und Cõtributionẽ auch des Biswachs halber sicher zusetzen / und wie hingegen wiederum der Verpachter solche von sich zuschieben und dem Miether auffzubürden trachten können / davon handelt Stryk. *s.* 2. *c.* 9. §. 19. *seqq.*

32. Als / wann zwischen zweyen ein Verkauff beredet und beschlossen ist / und vielleicht der verkauffte Acker oder Grund und Boden wäre etwas gemehret und gebessert worden / wie dann solches nicht seltzam / und einem pfleget zu geschehen / daß der Wasserfluß ein Theil oder Stuck von des Nachbarn Grund und Boden abschneidet oder abzeucht / und heimlich alle eintzeln den Aeckern des verkaufften Grunds zuwirfft / solche Nutzbarkeit kommt auch dem Kauffer / obwoln der Acker noch nicht übergeben oder geliefert ist / zu gutem; Daraus erfolget / so er Nutzung nimt / daß er auch den Schaden annehmen und erkennen muß; Und hinwiederum: Wann der Wasserfluß / ein Stuck oder Theil dem verkaufften Grund und Boden oder Acker abzeucht / und also heimlich verborgen dem Nächsten Grund und Boden oder Acker anwendet und zukehret / also / daß es / wieviel es mit der Zeit zuführet / nicht vermerckt noch verstanden werden kan / solcher Schad und Nachtheil wird auch dem Kauffer zugerechnet / und ist der Verkauffer durch diese blosse tradition und Ubergebung des also verringerten Ackers sicher / dann wie das jenige / so vor der Ubergebung hinzukommen ist / die Nutzbarkeit des Kauffers antrifft / also soll er auch den Schaden und Nachtheil tragen: Und so ein Verkauffer Wein vor der Liefferung zu Essig oder sauer würde / solcher Schad wird dem Kauffer zugeeignet / und wiederum / so der Wein besser würde / so geschicht dasselbige auch zu seinem Nutz und Vortheil. *l.* 1. *ff. de pericul. & commod. rei vendit. & l. cum autem. Instit. de empt. & vend.* *Vide suprà. *tit.* 9. *num.* 59. De commodo argumenti ad emptorem spectante, Vide Andr. Fachin. *consil. lib.* 3. *consil.* 21. Et de casu fortuito, ob quem clusa fluminis ab impetu aquarum destructa, an cedat damno locatoris vel conductoris. *eod. lib.* 3. *conf.* 70.*

33. Wann ein Werckmeister etwas zu machen oder auszubutzen angenommen / und er dasselb aus Unkönnigkeit verderbt hätte / so ist er den Wehrt darfür zu bezahlen schuldig; dann er hat solche Arbeit als ein Meister derselben Kunst angenommen. Ita est text. *in l. si quis fundum.* §. *Celsus etiam imperitiam culpæ ff. locat. & cond.*

34. Ein Hirt / Schneider / Kleidersauberer oder Feger / stehen vor die Schuld / Unfleiß / Versaumnis und Unerfahrenheit oder Unwissenheit. text. est express. *in l. si quis domum.* 9. §. *Imperator.* 4. *& §. seq. ubi &* Dd. *commun. ff. locat. l.* 13. §. *si fullo.* 6. *l. si merces*, 25. §. *fin. ff. locat.*

35. Sintemal der Beständner schuldig ist das zu halten und zu wissen / des er sich in der Verleihung versprochen und zugesagt / *d. l. si merces.* §. *conductor. ff. locat. & cond.*

36. Darum kan auch der Verleiher / da ihme die Arbeit nicht recht gemacht / begehren / daß die Arbeit durch ehrliche Leute und Meister besichtiget werde. *l. opus quod, & l. seq. & l. si in lege. in prin. ff. locat.*

37. Werckmeister / insgemein / sie seyen wer sie wollen / und denen eine Arbeit verdingt ist / auch den Leukauff darauff eingenommen und empfangen haben / sollen die Arbeit nicht verlassen / und zu einem andern gehen / sie haben dann das Werck gantz vollendet; Wo aber entweder durch Mängel und Gebrechen der Materie / oder Boßheit des Verdingers in Darstellung und Handreichung desjenigen / was zu dem verdingten Gebäu vonnöthen ist / Verweilung und Auffhalt geschehen / alsdann soll der Werckmeister / was für Kunsts / oder Handwercks er könte / durch Anzeigung dem Verdinger solches zu erkennen geben / und zu wissen thun. Wann alsdann er mit Lieferung der nothwendigen Bau-Materialien noch weiter verzeucht / und damit säumig ist / so soll ers vor jeder ordentlichen Obrigkeit klagen / und anbringen / und alsdann / wann die Sache zuvor gehört und erkannt ist / mag er einen andern Bau oder Werck anfangen und vornehmen / facit. *l. si lib.* 22. *C. de locat. & conduct.* Nachdem aber auch

dis-

bisweilen die Beſtänder und Werckmacher aus unerſättlichem Geitz / und argliſtiger betrüglicher Abweichung / (da ſie hoffen / man werde ihnen über ihren gedingten Lohn / noch etwas weiters verheiſſen und ſchencken / oder aus muthwilliger Faulheit die beſtandene und angefangene Gebäu offtmahls verlaſſen und ein anders vornehmen / ſo ſoll dem Verdinger frey ſtehen / in Gegenwärtigkeit anderer / die es hören / durch die Bedingung ſie zu verhafften / mit Verleſung des Pacts und Verdings / ſo darüber ſchrifftlich auffgerichtet / oder wo es nicht ſchrifftlich geſchehen / mit Anzeig deſſelben Pacts und Verdings; Wann ſie darnach dem Verding nicht nachleben wollen / ſollen ſie vor der Obrigkeit verklaget werden / und mag der Verdinger alsdann einen andern Werckmeiſter annehmen; Diejenigen aber / ſo den Verding verlaſſen und verachtet haben / ſollen nach Erkäntniß der Obrigkeit geſtrafft / und dem Verdinger / ſeinen deshalben erlittenen Schaden zu erſtatten / angehalten / und demnach auch ohne alle Belohnung vom Werck oder Bau abgetrieben werden; So aber der Verdinger ſelbſt / von wegen der Mangelung der nothwendigen Bau-Materialien / ſie nicht fördern könte / ſo ſoll er ſie ſelbſt zu anderer Arbeit und Wercken vorzunehmen vermahnen / damit ſie nicht / wann ſie müßig gehen / durch Mangel der Zehrung beſchweret werden. Wann ein Werckmeiſter viel Werck oder Gebäu annimmt / daß er von vielen hie und da / zu ſolchen Wercken und Gebäuen erfordert wird / und dann den jetzt mit Worten auffhält / dann jenen mit Betrug vervortheilt und anſetzt / unterweilen auch dieſen oder jenen mit Spitzfindigkeit und erdichten Worten hintergehet / und überredet / wendet etwan für / er ſeye im Verding verkürtzet / damit ihme nur der Lohn erhöhet und geſteigert werde; Wann nun durch Erkäntniß der Obrigkeit der Bau / oder das Werck in Warheit alſo gefunden wird daß es ſich weiter erſtreckt / und der Verding dem Werckmeiſter zu Betrug und Nachtheil gereicht / es ſey gleich anderſt verglichen / und hinwieder den Verdinger beduncket / das Werck oder Bau ſey anderſt gemacht / etwan beſſer oder ärger / oder daß auch des Wercks oder Baus Geſtalt / und Gelegenheit duncket / verborgen und unkäntlich wäre / ſolcher Bau ſoll mit Erkundigung der Sachen / von der Obrigkeit durch erfahrne Meiſter æſtimirt und geſchätzet werden / er ſeye entweder verändert / oder von neuem gemacht worden / und was das Geſetz in Kauffen oder Verkauffen geordnet und geſetzt hat / *l. 3. & l. ſi voluntate. 8. C. de reſcind. vend.* daſſelbige ſoll auch in ſolchem Verding gebraucht und gehalten werden; Und da vielleicht der Lohn zum halben Theil / als nach dem Verding des gelieferten Guths / geringet und weniger wäre / ſo ſoll der Verding nichts gelten / und das Werck oder Bau geſchätzt werden / *l. item ſi §. ult. cum l. ſeq. ff. locati.* Vide Novell. conſtit. Juſtin. 122. So es aber über den halben Theil wäre / ſoll der Lohn / wie es gedingt iſt / gegeben werden. Wo ſie aber etwas dem Werck entweder zugethan / oder daran verändert hätten / ſoll der Zuſatz und Veränderung æſtimirt und geſchätzt werden. Extra illum caſum prætextu minoris penſionis locatione facta, ſi nullus dolus adverſarii probari poſſit, reſcindi locatio non poteſt, *l. & ideò §. locati.* Von Straff der Handwercker / ſo einem auffſtehen / und auch ein Meiſter ſeine angenommene Arbeit nicht vollenden wird / beſiehe das vierdte Buch. *Tit. 13.* der Bäriſchen Lands- und Policey-Ordnung / *art. 5. & 6. fol. 668.* und das Landrecht. *tit. 32. art. 2. & 3. fol. 333. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Nachdem einer nicht allein ſeine Sachen / ſondern auch ſeine Arbeit und Thun / in ſo weit ſie der Erbarkeit gemäß und ſchätzbar ſind / vermiethen kan, *l. 5. §. 2. ff. de præſcript. verb.* Und aber die Vermiethung einer Arbeit ungewiß / indeme der Verpachter ſich davon befreyen kan / wann er demjenigen / dem er etwas zuthun verſprochen / das Intereſſe præſtirt. *l. 13. §. 1. ff. de rejud. l. 114. ff. de V. O.* Mant. *de T. & A. C. lib. 14. tit. 32.* Alſo muß derjenige / der eines Arbeit dinget / den Verſprechenden dahin zuverbinden trachten / daß er die Sache würcklich verrichten müſſe. Und zwar erſtlich kan ſolches vermittels eines Eydes geſchehen / dann der ſich eydlich zu einer That verbunden / der muß ſelbige würcklich erfüllen / und kan ſich nicht mit Erſetzung des Schadens davon entbinden. Freyer. *tr. de ſolut. c. 4. n. 13.* Mant. *d. t. 32. n. 4.* Köppen *dec. 25. n. 6.* Und ob zwar nach Verordnung der Römiſchen Rechte eine eydliche Verpflichtung die Natur einer Obligation nicht verändert. Bachov. *ad Treutl. vol. 1. diſp. 23. th. 10. lit. B. Goedd. de contr. ſtip. c. 9. concl. 4. n. 75. ſeqq.* ſo muß doch nach den Geiſtlichen Rechten ein Eydſchwur über zuläſſige Dinge genau beobachtet werden / welches auch bishero in allen Gerichten angenommen iſt. Vor das andere müſte ſich derjenige / der ſich zu einer That verbindlich gemacht / aller disfalls zu ſtehenden Rechts-Wolthaten begeben / dann weiln es ihme ſonſt frey ſtehet / die That zu erfüllen / oder das Intereſſe zu præſtiren / ſo iſt ſonder Zweiffel der Verzicht wegen der Wahl gültig / und er alſo zu würcklicher Erfüllung der That verbunden. Conf. Bardili diſſert. de faciendi obligatione. Der Vermiether ſeiner Arbeit hat ſich hingegen auch vorzuſehen / daß er ſich / im Fall er durch Unglück und Kranckheit an dem Werck ſolte verhindert werden / vorbehalte / es ſolle ihme dieſes an Forderung ſeines Lohns nicht nachtheilig ſeyn; dann von Rechts wegen bekommt er nichts / wann er das Werck nicht zu Ende bringt. *l. 15. §. 6. ff. locat.* Geſtalt dann ein Herr ſeinen krancken Knecht weder Lohn noch Artzneyen zu geben ſchuldig iſt. Lugo *de J. & J. diſp. 19. ſ. 3. n. 58.* Molin. *de Juſt. & Jur. tr. 2. diſp. 505. n. 1.* Es ſcheinet wohl als ob *l. 38. pr. ff. locat.* Dieſer Meynung zu wider wäre / allein dieſer Lex muß aus dem *l. 24. ff. de condit. & demonſtr.* ſeine Erläuterung nehmen / allwo derjenige / der das Werck / welches ihm hat ſollen verfertiget werden / ſelbſt gehindert / das Geld dennoch völlig zahlen muß.

Sonſten aber bleibt es dabey/ daß ſich der Vermiether wohl in Acht zu nehmen/ daß er ſich/ im Fall eine Verhinderung oder Kranckheit die Arbeit auffzihen ſolte/ den gantzen Lohn oder doch zum wenigſten ein Theil deſſelbigen vorbehalte. Wiederum muß derjenige/ ſo eines Arbeit dinget/ nicht allzu freygebig mit Vorauszahlung des Lohns ſeyn. Dann wo der Werckmeiſter den gantzen Lohn voraus hat/ und ſtirbet mitten in dem Werck dahin/ ſo dürffen die ſeinige nichts wiedergeben: weiln ſich leichter etwas behalten als auszklagen läſſt. *arg. l. 38. §. 1. ff. locat.*

38. Si artifici alicui juvenis aliquis locatus fuerit, ut in artificio inſtrueretur cum pacto, ut per aliquot annos maneret apud eundem, und die Lehrjahr ausſtehen ſolte/ dann ſonſten hätte er nicht redlich ausgelernet. Si tuncille infra hos annos aufugeret, deinde reverſus fuerit, quæritur, an ad integrum tempus debeat manere, de novo incipiendo, vel tantum totidem diebus, quod abfuit? Reſp. ſufficere, ſi tot dies apud artificem ſubſiſtat, quot ab eo abfuit: ita enim videtur moram purgare poſſe arg. *l. 4. §. fin. & l. 14. §. fin. ff. de ſtat. liber.* cujus hæc ſunt verba: *Servus, cùm heredi annorum ſeptem operas dediſſet, liber eſſe juſſus erat. Is ſervus fugerat, & annum in fuga fecerat. Cùm ſeptem anni præteriiſſent, reſpondit, non eſſe liberum. Non enim fugitivum operas Domino dediſſe. Quare niſi totidem dies, quod abfuiſſet, ſerviſſet, non fore liberum. Sed & ſi ita ſcriptum eſſet, ut tùm liber eſſet, cùm ſeptem annis ſerviſſet, potuiſſe liberum eſſe, ſi tempus fugæ reverſus ſerviiſſet.* Beſihe das Bayriſche Landrecht *tit. 33. art. 1. fol. 335.*

39. So man einem Advocaten etwas zur Verehrung auff eine Sach gegeben hätte/ ſo iſt er dieſelbe Verehrung wieder zugeben nicht ſchuldig/ ob er gleich ferner nicht gebraucht würde; Es wäre dann Sach/ daß er in ſolcher Nichtgebrauchung Schuld hätte/ oder ſeine Arbeit nicht daran hätte ſtrecken wollen/ *l. qui operas ſuas locaverit. ff. locat. & conduct.*

40. So in der Location oder Verleihung abgeredet worden/ daß kein Feuer an demſelben Ort ſoll gehalten werden/ und aber der/ dem ſolches (Haus) verliehen/ über ſolche Abred Feuer darinnen anzündet/ ſo iſt er ſchuldig den Brandſchaden zu erſtatten/ obſchon durch unverſehenen Fall ſolcher Brand geſchehen wäre. *l. videamus. §. ſi hoc ff. locat. & conduct.*

41. Zwiſchen einem Verleiher und Beſtändner iſt abgeredet und bedingt worden/ daß kein Heu in ein Gebäu in der Stadt eingeleget werden ſoll/ der Beſtändner aber hat Heu eingeleget/ darnach hat es der Knecht angezündet/ da iſt der Beſtändner (ex locato) ſchuldig und verpflichtet. Quia ipſe cauſam præbuit inferendo fœnum contra conductionem. *l. 1. & 2. §. aquiſſimam. ff. ad l. Rhod. de jactu.* facit *l. videamus. §. ult. cum l. ſeq.*

42. Es iſt eine ſchwere und traurige Frage/ ſagte Herr Gailius. *obſervat. pract. lib. 2. obſervat. 21.* Ob der ein Hauß miethet oder beſtehet/ den Schaden von wegen eines auffgangenen Feuers oder Brunſt zu erſtatten ſchuldig ſeye? Und wiewohln insgemein dafür zu halten/ daß ers nicht ſchuldig/ dann er allein de dolo, lata & levi I. culpa aber nicht de leviſſima, vielweniger von wegen unfürſehener Fälle/ Antwort zu geben/ text. *in l. in judicio. C. locat.* gloſſ. *ibid. in verbo, cuſtodiam, l. contractus, §. fin. ff. de reg. jur.* Und dann II. der Brand oder Brunſt unter die caſus fortuitos, unfürſehene Fäll gezehlet wird/ text. *in l. ſi ut certo, §. quod verò ſenectute ff. commodat. l. incendium. C. ſi cert. petat.* Derohalben ſo werde der Conductor oder Beſtändner von wegen Feuers zu antworten nicht ſchuldig ſeyn/ es wäre dann/ daß bewieſen würde/ daß die Brunſt aus ſeiner Schuld und Verwarloſung geſchehen und entſtanden ſeye. Ob aber gleichwohl mehrers Theils III. die Brunſt/ aus Verwahrloſung deren/ ſo die Häuſer bewohnen/ entſtehet/ text. *in l. nam ſalutem, §. 1. ff. de præfect. vigil. ubi commun. Dd. l. ſi vendita, ff. de pericul, & commod. rei vendit. l. 3. §. 1. ff. de offic. præfect. vigil.* Alſo daß der Locator, Verleiher vermuthlichen ſeine intention bewieſen/ es ſeye dann/ daß der Conductor, Beſtändner/ wegen der Verwahrloſung oder Verſchuldens/ nicht entſchuldiget/ ſo iſt doch ſolches mit einem Unterſchied und gebührender Maaß zu verſtehen; Dann die Verwahrloſung oder Schuld ſo der Vermuthung nach wider den Beſtändner entſpringet/ wird de leviſſima culpa, von der geringſten Schuld verſtanden/ welcher wegen aber der Beſtändner nicht verbunden/ und derwegen man vorher derſelbigen leviſſimam culpam erweiſen muß/ ad hoc eſt gl. ſingularis *in §. præterea: in verb. debet.* Inſtit. *quib. mod. re contrah. obligat.* pulchrè Jaſon. *in l. ſi quum ex argentariis, §. prætor ait, numer. 30. cum ſeq. ff. de edendo:* Idem *in l. ſed & ſi quis, §. quæſitum, numer. 41. ff. ſi quis cautio, & in l. domos hereditarias, num. 6. ff. de legat.* Alexand. *ibid. nu. 3. cum ſeq.* Und diß hat vornehmlich ſtatt/ ſo die Beſtänder und Inwohner fleiſſig haben pflegen auffzuſehen/ und keine andere Anzeigung ihrer Nachläſſigkeit kan gefunden werden/ Dd. *communiter, ubi ſuprà.* Dieſes iſt eine ſonderliche limitation zu gedachtem *l. navi ſalutem.* Und *l. ſi vendita.* Zu dem/ daß der Beſtändner in ſolchem Fall ſchuldig zu halten/ und die Verwahrloſung wider ihn zu vermuthen/ iſt vonnöthen/ daß einer gewiſſen Perſohn/ Verwahrloſung und Schuld/ determinati hominis, vel certæ perſonæ culpa, dargethan werde: Dann ob ſchon vermuthlich/ daß die Brunſt aus Verwahrloſen der Inwohner des Hauſes beſchehen/ ſo iſt doch noch nicht die Vermuthung auff eine gewiſſe Perſohn oder Menſchen vorhanden/ per text, *in d. l. ſi vendita,* da der caſus ausdrücklich und deutlich geſetzt iſt/ daß IV. ein Feuer wohl ohne des Hausvaters Schuld möge auffgehen. Derohalben muß der Brunſt halber eine gewiſſe Perſon angezeigt werden/ welches/ ſo es nicht geſchiehet/ bleibt die Sach zweiffentlich/ und folgt/ daß kein gewiſſes Urtheil oder Sentenz zu geben/ dann ein Urtheil ſoll gewiß und unzweiffentlich ſeyn/ text. *in l. licet, §. fin. ff. Naut. caup. ſtabul. & in §. curat.* Inſtit. *de actionib.* Jaſon. *in d. l. ſi quis ex argentariis. §. ait Prætor, num. 31. in fine,* ſagt/ dieſes ſeye zum Schutz und

From-

Frommen eines guten Freundes ſonderlich zu mercken. Und Afflictus *deciſ. 57. numer. 4. & 5.* ſpricht: V. Wann nicht gewiß ſeye/ wie das Feuer entſtanden/ ſolle man den Conductorem abſolvirn und loß erkennen/ per text. *in l ſi verò, §. quod ſi ex meridiano, ff. de his, qui dejec. vel effuder.* Dann ſo der Brand vielmehr anderſt woher/ entweder von Mordbrennern/ oder daß Gott ſonſten verhänget/ kommen wäre/ wird er/ nach aller Gelehrten Meynung/ für einen zukommenden Fall gehalten/ per jura allegata. Curt. junior. *conſ. 228. num. 57. & 64. vol. 3. incip. Viſis & diligenter.* *Verum de illo valdè ambigitur, cuinam iſtius rei probatio incumbat; actori, vel reo, hoc eſt, ei, cujus in ædibus incendium exortum eſt? Joan. Harprecht, §. cap. tertio. 13. & §. 14. & 15. Inſtit. de lege Aquilia. tom. 4. num. 8. & ſeqq. fol. 134.* eorum placet dogma, qui ſtatuunt: non reo probationem (quâ doceat, ſine ſuâ culpâ incendium excitatum eſſe) incumbere: ſed actorem ad demonſtrationem certæ perſonæ compellendum eſſe. Andr. Rauchbar. *part. 2. quæſt. 10. n. 36. 50. & ſeqq.* Joſeph. Ludov. *deciſ. 25. n. 16. & ſeq.* Gail. *lib. 2. obſ. 21. n. 3. cum ſeq.* Farinac. *in ſua prax. crim. part. 3. quæſt. 110. c. 2. n. 72. & numer. 93. cum ſeq.* quos referat ac probet Berlichius *part. 4. concl. practicab. concl. 25. num. 83. & ſeq.* Et ratio non obſcura ſit: *Tum quia incendium,* non probata culpâ certi & determinati hominis, inter caſus fortuitos, quos nemo cogatur præſtare, connumeretur. *l. contractus. 23. in fin. ff. de reg. jur. l. ſi ut certo. 5. §. quod verò & l. in rebus. 18. ff. commodati l. ſi quis domum 9. §. ſi colonus. 3. ff. locati. Tum quia ad hoc,* ut quis damnum, ex incendio contingens, emendare cogatur, cum primis requiratur; ut is, qui convenitur doli, aut ejus culpæ nomine, quæ punibilis eſt, obligatus ſit. Incendia autem multis modis, puta fatali malo, aut per vim majorem, cui reſiſti non poſſit, item dolo tertii, & culpa familiæ contingere poſſint: ut ita ex regula juris ſit concludendum; in dubio reo potiùs, quàm actori favendum, *l. favorabiliores. 125. ff. de reg. jur.* & actore non probante, reum abſolvendum eſſe. *l. 2. ff. de probation. l. qui accuſare. 4. C. de edendo.* Tum quia tenere ignem in domo, non ſit prohibitum: cùm ſit unum ex quatuor elementis, ſine quibus homo vivere minimè poſſit. *At quoties quid facio,* ex genere permiſſorum; pro me militat præſumptio, quæ transfert onus probandi in adverſarium, inquit d. Harprechtus. *§§§. iisdem. & tit. eod. numer. 12. per l. nec non & ſi quis. 28. §. quod ejus ff. ex quib. cauſ. majores &c.* Roland. à Valle *conſil. 95. vol. 2.* Men. *lib. 2. de arbit. jud. cas. 390. & alii,* quos refert & amplectitur Arumæus Exercit. Juſtin. *17. theſ. 14.* Matth. Stephan. *cent. 4. qu. 15.* & Arithmæus *diſput. 3. Collegii criminal. aſſert. 2. ad liter. a.* Georg. Schulz. *in Synops. Inſtit. lib. 4. tit. 3. de leg. Aquil. §. De damno autem fol. 840. & ſeqq.*

VI. Ob aber ein Herr oder Haußvater/ von wegen ſeines Geſinds/ über eine entſtandene Brunſt/ Antwort zu geben ſchuldig ſeye? Davon iſt zu ſehen die diſtinction Saliceti, *in l. quæ fortuitis num. 7. C. de pign. action.* Insgemein aber iſt der Haußvater ſeines Geſinds halber zu antworten nicht ſchuldig/ es ſeye dann/ daß ſie in befohlenen Sachen delinquiren/ in welchen der Herr oder Haußvater ihres Dienſts oder Arbeit ſich gebraucht/ als/ ſo der Stallknecht das Licht im Stall verwahrloſete; So aber an einem andern Orth die Brunſt/ aus Schuld des Stallknechts/ geſchehen wäre/ iſt der Herr/ dieweiln es in ſeinem Dienſt nicht geſchehen/ dafür zu antworten nicht verbunden/ und ſolches iſt faſt aller Gelehrten Meynung/ *in l. 1. §. familiæ. ff. de publican. & vectigal.* per illum textum *in d. l. ſi vendita.* text. *in l. ſi ſervus ſervum. §. ſi fornicarius, ff. ad l. Aquil.* præclarè Salicet. *in d. l. quæ fortuitis, n. 7.* ubi diſtinguit inter familiarem amicum, & hoſpitem, idem facit Maynerius *in l. contractus, n. 70. cum ſequent.* VII. Zu letzt geſagtem dienet/ daß/ ob gleich ein Herr wegen ſeines Factors Handel und Contract verpflichtet/ und zu antworten ſchuldig iſt/ text. *in l. 1. & in l. 2. C. de exercit.* daſſelbige doch nicht gilt noch Statt hat/ ſo er nicht der Sachen halber/ über welche er geſetzet iſt/ contrahirt und handelt/ per text. ſingularem, *in l. cuicunque. §. non tamen omne. ff. de inſtitor. action.* Da geſagt wird/ nicht alles/ das mit einem Factor gehandelt wird/ verbindet den Herren/ ſondern nur allein/ wofern mit ihme des Handels oder Sachen halber gehandelt und geſchloſſen worden/ darzu ihn der Herr geordnet/ und darüber er ihn geſetzet hat/ gloſſ. *ibid. cum concordant.* Und Hyppol. *ſingul. 560. n. 6. incip. habemus,* ſagt/ daß ein Richter oder Gewalthaber/ wegen der Verbrechung ihrer Diener/ zu antworten nicht ſchuldig/ ſo ſie auſſerhalb ihres Amts und Befehls etwas verbrochen und mißgehandelt haben. VIII. Incendii materia, quæ aliàs ampla & intricata eſt, ſuccinctè à Mynſingero *ſing. obſervat. cent. 6. obſerv. 88.* in quinque ſequentia digeritur capita. *Primum caput,* IX. Quando incendium caſu aliquo fortuito exortum eſt, de tali incendio conductor, vel quisquam alius ex habitantibus non tenetur, cum nulla eorum culpa præceſſerit, *l. ſi quis fumo. §. quod dicitur. ff. ad l. Aquil. & l. ſi alius. §. eſt & alia. ff. quod vi aut clam.* Ang. *in §. item is, cui, numer. 3.* Inſtit. *quib. mod. re contrah. oblig.* X. Quomodo autem probetur caſus fortuitus, eleganter Alexand. *in conſil. 50. n. 4.* docet. Neque enim conductor caſus fortuitos præſtare obnoxius eſt, ſed hi dominos rerum ſequuntur, *l. ex conducto, §. ſi vis, ff. locat. & l. quæ fortuitis, C. de pign. action. & §. ult.* Inſtit. *locat. Secundum caput,* XI. Quando incendium in domo conducta doloſè & datâ operâ excitatum eſt, idque evidenter conſtat: tunc, ſiquidem in civitate: vel oppido eveniat, & conductor ſit vilis perſona, & incendium magnum, tunc is non ſolùm ad damni emendationem tenetur, juxta Bald. *in l. data opera. C. de his, qui accuſ. poſſ.* per text. *in l. capitalium, §. incendiarii. ff. de pœn.* & Grammat. *in deciſ. Neapol. deciſ. 3. ad finem, ubi ſic deciſum fuiſſe per ſacrum Concil. Neapol. refert.* Sed etiam criminaliter puniendus eſt. XII. Quæ autem pœna ipſi infligenda ſit: variant interpretes. Ang. *in tract. malefic. verbo incendiario* & Menoch. *de arbitra. Jud. lib. 2. caſu 390.* igne com-

comburendum censent, per textum, quem ita intelligunt, *in l. qui ædes ff. de incend. ruin. naufrag.* Alii non igne, sed gladio puniendum, per text. juncta gloss. *in verbo potestatis in d. l. data opera*. Alii denique bestiis objiciendum putant, ut dilaceretur, *l. ult. ff. de incen. rui. naufra.* prout judici videbitur, juxta qualitatem delicti & personæ. XIII. Quod si Incendiarius non sit persona vilis, sed dignitate aliqua & honestate conspicuus, capite plectendum volunt, per text. *in d. §. incendiarii.* XIV. Sin verò incendium extra mœnia civitatis, vel oppidi contigerit, & persona sit vilis ac incendium magnum, capite puniri: sin honesta, deportari tantum debet, vel ad triremes condēnari, juxta Baldū, *in l. data opera*, ex textu *l. ult. de incen. ruin. naufrag. Tertium caput:* XV. Quando incendiū lata, vel levi culpa ipsius conductoris exortū fuit, tunc ad reparationē damni obligatum esse, Doctores ex æquo omnes fatentur: Sed quoad pœnæ impositionem veriant. Frequentius tamen obtinuit, quod si incendium culpa inhabitatoris lata extiterit, magnumque fuerit, pœnam corporalem, citra tamen mortem aut maximam pecuniariam imponendam: sin parvum fuerit, pecuniariam. Quod si levi culpa incendium evenit, tum volunt ipsum pariter criminaliter puniri posse, si modo dicta culpa fuerit in faciendo, secus si in omittendo, quæ Negligentia propriè dicitur, juxta Zamet. *in tractat. differ. int. jus. canon. & civil. num. 201.* ut eum Jos. Ludo allegat. *in decis. 25. post num. 12.* Et in hujusmodi casibus multum tribuitur arbitrio judicis, ut rectè Jul. Clar. innuit *in pract. crim. quæst. 68. num. 20. versic. item illi, in fine.* XVI. Quæ autē sit culpa lata, & quæ levis extat gloss. singul. *in §. præterea.* Inst. *quib. mod. re contrah. oblig.* & latè tractat Bald. *in l. quod Nerva ff. depositi.* quibus adde, quæ tradidit d. Mynsi. *in § suspectus. 2.* Instit. *de suspect. tut. & curat. & d. tit. quib. mod. re contrah. oblig. in prin. Quartum caput?* XVII. Aliquando incendium exoritur culpa levissima: & tunc omnes uno ore affirmant, conductorem ad refectionem damni nequaquam obligari, multo minus ad pœnam aliquam criminalem cum de lata & levi tantum culpa teneatur, non autem levissima, Alex. *consil. 50. num. 9.* Cagno. *in l. contractus, num. 70.* & ante ipsos Anchar. *in consil. 348. Quintum & ultimum caput:* XVIII. In dubio, quando non constat de exorto incendio, nec apparet de aliqua conductoris culpa, tunc præsumitur culpa inhabitantium emersisse per text. *in l. 3. §. cognoscit, versic. & quia plerumque de offic. præfecti vigil.* Et hoc communiter tenent Interpretes, nullo discrepante. Talem vero culpam præsumptam, nec latam nec levem, sed levissimam esse, crebrius obtinuit juxta Menoch. *loco suprà allegato num. 6.* XIX. Quia verò, ut paulo ante dictum est, de levissima culpa conductor non tenetur: ideò locari volenti agere contra conductorem ex incendio pro damni emendatione, necesse erit, ut culpam ipsius conductoris latam, vel saltem levem probet: aliàs frustrà aget, ut rectè Alexand. dicit *in d. l. Prætor ait, numer. 8. versic. & per hoc patet*, & Anchar. *d. consil. 348. cæterig, in locis suprà citatis.* Vide Wurmbs. *pract. observ. tit. 47. observat. 20. per tot.* & Marant. *in spec. aur. part. 4. judic. 1. dist. n. 86. 87. 88. & 89. fol. mihi* 45.

49. Auff vorgehende Frag / sagt obgemeldter Herr D. Gailius. *d. pract. observ. lib. 2. observ. 22.* könne zu nächst gefragt werden / **ob ein Nachbaur dem andern den Schaden wegen entstandener Brunst** / als nemlich / so neben dem seinen auch das nächste Haus mit verbrannt / **abzuthun / und darfür zu antworten schuldig seye?** Und darauff nun müsse dieser Unterschied gemacht werden / ob das Feuer aus Verwarlosung des Nachbaurn / oder ohn sein Verschulden auffgangen und entstanden sey? Im ersten Fall / dieweiln I. eine Brunst nicht für einen zufälligen / unversehenen Fall / casum fortuitum, zu halten / teste Salicet. *in l. quæ fortuitis, numer. 7. Cod. de pignor. action.* So dann gewiß / durch welche **Person das Feuer verwarlost worden** / ist sie / von wegen zugefügten Schadens II. ex l. Aquil. zu beklagen / welches auff Erhaltung eines jedern Haab und Güter gerichtet ist. Ja der den Schaden zugefügt hat / wird nicht allein de latâ, sondern auch de levi & levissima culpa obligirt und verpflichtet / per text. notab. *in l. capitalium. §. incendiarii. ff. de pœnis.* & Salicet. *in d. l. quæ fortuitis. l. qui occidit. §. in hac. ff. ad l. Apud. l. qui ædes ff. de incend. ruin. naufrag.* Und wer nicht mit Geld zu bezahlen hat / der bezahle mit der Haut / Qui non habet in ære, luat in corpore, text. *in d. l. qui ædes, l. si quis id., quod. ff. de jurisdict. omn. jud.* Im andern Fall / III. so keine gewisse Person / durch welche das Feuer verwarlost worden / anzuzeigen / so wird ein solch auffgangen Feuer pro casu fortuito, für einen unfürsehenen zugefälligen Fall gehalten / *l. incendium, C. si cert. petat. §. item is, cui,* Instit. *quib. mod. re contrah. oblig.* Welcher unfürsehener Fäll halber niemands schuldig Red und Antwort zu geben / *l. contractus, ff. de reg. jur.* Im Fall auch jemands das Feuer abzuwenden / des Nachbaurn Haus einrisse oder abbreche / es beschehe aus der Obrigkeit Befehl / oder billicher rechtmässiger Furcht / daß nemlich das Feuer nicht auch zu ihme komme / wie gemeiniglich in solcher augenscheinlicher Gefahr zu geschehen pfleget / der mag in beyden Fällen mit der Klag legis Aquiliæ nicht beleget werden / obgleich das Feur nicht zu ihm kommen wäre / per text. singul. *in l. si quis fumo, §. quod dicitur, ff. ad l. Aquil.* text. *in l. si alius. §. est & alia, ff. quod vi aut clàm.* Salicet. *in d. l. quæ fortuitis num. 11.* Dann was mehr unfürsehens / als aus Betrug geschiehet und sich zuträgt / pfleget Gottes Verhängnus und nicht Menschlicher Bosheit zugerechnet zu werden / text. *in l. 1. C. ad Cornel. de Sicar.* IV. Ja / das noch mehr ist / wo einer gantzen Nachbarschafft zum besten / damit das Feuer nicht weiter komme / und alles verderbe / eines Nachbarn Haus nider gerissen wird / sollen alle Nachbarn zusammen legen / damit es wieder auffgebauet werde. Gleichwie zu Haltung des Schiffs **in der Noth etliche ihre Wahren aus dem Schiff werffen** / die jenigen / so ihre Wahren im Schiff erhalten / den andern zu Hülff und Beysteuer

ſteuer zu kommen / und an ihrem Schaden / ſo ſie erlitten / zu contribuiren ſchuldig / per text. *l. 1. & 2. ff. ad l. Rhod. de jact.* Da Paulus JC. ſpricht / es ſeye zumal billich / daß des Schadens alle entgelten / welche wegen anderer Leute verlorner Güter ihre Wahrē unbeſchädiget uñ wol behalten haben / quem text. ad hoc allegat Bald. *in d. l. 2. in princ.* gloſſ. *ibid. in. verbo, equiſimum.* Der ſagt / daß wegen gemeinen Nutzens empfangener Schad auch gemein ſeyn ſolle. *Matt. Stephan. *cent. 4. quæſt. 14. lit. b.* Quod ſi autem ignis jam pervenerit ad vicini ædes, quæ dirutæ ſunt: ad contributionem illam vicini non obligantur. *l. ſi alius fecerit. l. 7. eſt & alia. ff. quod vi aut clàm.* D. Bocer. *claſſ. 4. diſp. 1. ad theſ. 13. edit. 2. latè* Proſper. Farinac. *in ſua prax. crim. part. 3. quæſt. 110. cap. 3. num. 144. & ſeqq. uſque ad numer. 154.* Sanè illud certum exploratumque eſt: quod vicinus, cujus culpâ incendium eſt exortum, vicino damnum reſarcire teneatur, *l. capitalium. 28. §. incendiarii. 12. verſ. nam. fortuita. ff. de pœnis. l. qui occidit. 30. §. penult. ff. eod. tit. & ſimilibus* Joan. Harprecht. *§. cap. tertio. 13. & §. 14. & §. 15.* Inſtit. *de L. Aquilia. tom. 4. num. 6. & 7.* Und iſt in praxi, was die culpam oder Schuld anlanget / ſonderlich das zu mercken / daß alle Schuld / die auff einen caſum fortuitum oder zukommenen Fall geordnet iſt / dem / der die Schuld / committirt und begangen / ſchadet. Und ſolches darum / ſo die Schuld ad caſum incendii auff den Fall des Brands geordnet und gerichtet iſt / das iſt / ſo der Brand aus ſolcher Schuld ohne Mittel entſtanden / wird ſie dem / der ſie begangen / ſchädlich ſeyn / ob gleich der caſus incendii præter opinionem, der Fall des Brands wider die gemachte Vermutung und Gedancken geſchehen: Urſach deſſen / weil er **Anlaß zu dem Schaden gegeben** / und alſo ſeine Schuld aufs nächſte auff den Fall geordnet geweſen / per text. *notab. in c. 2. de depoſito. & in c. unico. de commodat.* text. *notab. in d. l. qui occidit. §. in hac quoque. ff. ad l. Aquiliam. & in l. ſi ſervus ſervum. §. ſi quis inſulam. & §. ſi fornicarius. & §. ſi ex plauſtro. ff. eod. tit.* text. *in l. videamus. §. fin. ff. locati. & in l. quoniam. C. ad l. Jul. de vi public.* ibi, cauſam malorum præduit text. *in d. §. item ſi is, cui,* Inſtit. *quib. mod. re contrah. oblig* gloſſ. *notab. in c. final. de homicid. in verb. non poſſunt.* Felin. *in c. cum inter. nu. 20. d. except.* allda er ſagt / *culpæ imputari, quæ immediatè à culpa veniunt,* non autem quæ mediatè, was ohne Mittel von der Schuld herkomme / werde der Schuld zugerechnet / nicht aber was durch Mittel / Bart. *in l. ſi ut certo. §. ſed interdum n. 1. ff. comm.* Mayne. *in l. contractus. n. 3. ff. de reg. jur.* Cæphal. *conſ. 363. n. 23. vol. 3. incip. conductor domus.* Natta. *conſ. 78. n. 5. & vol. 1. incip. viſa ſerie facti.* Roland. *conſ. 81. n. 53. vol. incip. prima facie.* Und erinnert ſich obgedachter Herr D. Gailius *d. obſerv. 22. numer. 7. & ult.* daß ex facto und nach beſchaffener Sachen ein Edelmann alſo ex lege Aquilia, in der Käyſerlichen Kammer zu Wiedererſetzung und Beſſerung des Schadens ſey condemnirt und verurtheilt worden / welcher auff einem **Dorff mit einer Büchſen nach einer Tauben / ſo auff dem Taubenhauß geſeſſen / geſchoſſen** / und wider vermuten mit dem Pulver das Dach angeſtecket / daher das Feuer hernacher weiter kommen / und alle umligende tuguria und Häuſer der Bauren verbrant hätte. Er ſeye / wie er Gail. ſagt / ad emendationem damni dati, zu Wiedererſtattung des von ihme beſchehenen Schadens angehalten worden / welchen er den Bauren durch ſein Verſchulden / als welches vornemlich auff dieſen Fall geordnet wor / zugefüget hätte / text. quaſi in terminis, *in d. l. ſi ſerv. ſervum. §. ſi quis inſulam. & in d. l. qui occidit. §. in hac quoq; actione. ff. ad l. Aquil. & per alia jura allegata.* Et hæc eſt inſignis limitatio ad regulam illam, neminem ad caſum fortuitum obligari, quia fallit, ſi culpa vel pactum, aut mora præcedat, text. *in d. c. unico. de commod. & in d. c. 2. de depoſ.* gloſſ. *in c. fin. de homicid. Dd. ubi ſuprà.* De materia incendii, vide Thom. Mezger. *conſil. crim. conſil. 11. per totum.*

44. So jemand ſein Gut einem Beſtandweis verlaſſen / und nachmahls einem andern daſſelbe verkaufft hätte / ſo ſoll der Verkauffer in allweg daran ſeyn / damit der Beſtand gehalten werde / wo aber das nicht beſchehe / ſo mag ihn der Beſtändner beklagen / und begehren / daß ihme ſein Schaden und Intereſſe, weil ihme der Beſtand nicht gehalten / abgethan werde / *l. ſi merces, §. qui fundum fruendum, ff. locat. & conduct.* & Vide *l. emptorem, C. eod.* & ibidem Bart. I. quia ita ſentit, quod Conductor tantummodo locatoris perſonam obligatam habeat, & quod hæc obligatio emptorem aſtringere non queat; quia talis emptor vel particularis ſucceſſor ſit effectus plenè dominus rei: inquilinus autem ſeu colonus nullum jus habeat in re; * Vide Synopſ. Inſtit. Imperial. Schulzen. *lib. 3. tit. 25. de locat. & conduct. fol. 416. Sienim locator.* **Bäyriſch Land-Recht** / *tit. 17. art. 5. §.* Verkaufft aber jemand / ꝛc. *fol. 279.* Conſil. Francof. *vol. 3. conſil. 61. de locato & conducto per tot. fol. 575.* * Et hæc actio ſive obligatio perſonalis non ſequatur fundi poſſeſſorem, *l. fin. C. de contrab. empt.* & probatur *in l. edem, quamte, & in d. l. emptorem. C. de locat. & conduct.* Vide in hac materia pleniſſimè & pulchrè ſcribentem D. Alex. *in l. ſi filio familias. §. ſi vir. in quinquennium, la. 1. ff. ſolut. matrim.* Frid. Mindan. *lib. 3. de continent. cauſ. n. 19.* Aug. Berotum. *conſ. lib. 1. conſ. 136.* * **Im Bayriſchen Land-Recht** *de anno 1616. tit. 17. art. 5. fol. 279.* haben wir auff den obgeſetzten 44. §. So jemand ſein Guth / ꝛc. folgenden textum: Verkaufft jemand ſein Hauß / ſo ſoll er dem Kauffer anzeigen / daß er den Stifftmann im Haußmann oder Zimmer laſſe / biß die Stifftzeit ſich mit ihme geendet; Thäte er ſolches nicht / und wolte **der Kauffer der Inmann länger im Hauß oder Zimmer nicht gedulten** / ſo iſt der Inmann gleichwohl auszuziehen ſchuldig / doch mag er den Verkauffer darum beklagen / welcher ihme alsdann allen Schaden / den er von deswegen / daß er vor der Zeit ausziehen muß / leidet / abtragen und erſtatten ſoll. Hätte aber ein Beſtandmann ihm bey Stifftung des Hauſes bedingt / und vorbehalten / daß er in keinem

Wege

Wege vor der bedingten Stifftzeit auszuziehen schuldig/ und deshalben ihme das Hauß zum Unterpfand verschrieben wäre/ so mag ihn weder der/ welcher ihn gestifft/ noch der das Hauß kaufft/ vor Endung der bedingten Zeit austreiben/ dann allein/ er hielte sich im Hauß unleidlich/ oder es wäre das Hauß oder Zimmer also baufällig/ daß man es/ gröſſere Gefahr zu verhüten/ nothwendig bauen müste/ und solcher Bau nicht geschehen könte/ wann der Bestand-Mann im Hause bleiben wolte. Wie oben *loc. tit. num. 18. & seqq.* mit mehrerm zu sehen. Locator, qui ante finitam locationem fundum locatum vendit, tenetur conductori ad interesse lucri, quod is ex re conducta, si ea ad finem locationis usque uti licuisset, percipere potuisset, per text. *in l. si in lege* 24. §. *colonus. 4. l. qui in insulam* 30. *l. si fundus.* 33. *ff. locati.* Vide Berlich. *conclus. pract. part. 2. concl.* 45. *n.* 13. *& seqq.* *

45. Ein Kriegsmann soll weder fremder Güter Beständner oder Bürg/ noch auch Procurator seyn eines Beständners. Denn es sollen Kriegs-Leute mit Rüstung und Waffen/ und nicht mit besondern Geschäfften und Handlungen umgehen/ oder zu thun haben/ auff daß sie bey ihrem Amte/ Befehl und Fähnlein stetigs bleiben/ dem gemeinem Nutz/ davon sie ihre Besoldung haben/ und erhalten werden/ dienen/ und denselbigen vor aller Kriegs-Noth beschützen und beschirmen. *l. milites, C. de locat. & cond.*

46. Gleichwie im Kauffen und Verkauffen einem jeglichen zugelassen ist/ sein Gut auffs theuerst hinzubringen/ oder am wohlfeilsten zu erlangen: also ist es auch mit den Beständnissen beschaffen/ daß dieselbe um deswillen/ daß sie in ringern Bestand-Geld erlanget worden/ keines Weges widertrieben werden können; Es wäre dann ein Betrug in der Sachen/ so möchte/ wo derselbe bewiesen und ausgeführet würde/ solcher Bestand nichtig und krafftloß werden/ *l. item si petitio,* 22. §. 2. *quemadmodum, cum l. seq.* 23. *Et ideò. ff. locat. & conduct.*

TIT. XXI.

DE BONIS COMMUNIBUS.

Von Gemeinschafften.

SUMMARIA.

Gemein ist selten ein. *n.* 1.

Keiner ist schuldig in Gemeinschafft zu seyn. *n.* 2.

Gemeinschafft bringet gemeiniglich Hadder und Zwietracht. *n.* 3.

Pact/ daß keine Theilung soll gemacht werden/ ob kräfftig? *n.* 4.

Bey gemeiner Theilung/ ob und was abzuziehen? *n.* 5.

Wann einer in stehender Gesellschafft übervortheilt wird/ so mag er davon abstehen. *n.* 6.

Güter/ so *corporales*, diejenigen aber/ so nicht *corporales* seyn/ ob sie mögen getheilet werden? *n.* 7.

Für ein gemein Gut/ so nicht füglich kan getheilet werden/ ist einer dem andern Erstattung zu thun schuldig. *n.* 8. & 9.

Die Forderung der Theilung eines gemeinen Guths kan in hundert Jahren versaumet werden. *n.* 10.

Ein Pfand/ so ihr zween/ darauff sie gelihen/ zu theilen/ welchem das Pfand gantz zu behalten/ zugesprochen werden könne? *n.* 11.

Irrungen über Theilung der Erb/ oder anderer gemeinen Güter/ wie sie füglich von der Obrigkeit mögen erörtert werden? *n.* 12.

Fürstenthum/ Graf- und Herrschafften mögen nicht getheilet werden. *n.* 13.

Es seye dann der Gebrauch und die Gewonheit. *n.* 14.

Die Lehen der Würdigkeiten können nicht getheilet werden. *n.* 15.

Diß fehlet aus einer Gewohnheit. *num. eod. dist.* 1.

Ibid. Die Churfürstliche Würdigkeit ist unzertheilig/ und hat in derselben Statt das Recht der ersten Geburt.

Die Theilung der Lehen der Würdigkeiten ist dem Stammen und dem Reich schädlich. *dist.* 2.

Ibid. Ein Reicher soll sich von der Theilung eines Zollbaren Ackers oder Guths enthalten.

Es ist nichts so groß/ das durch die Theilung nicht klein werde. *dist.* 3.

Es ist einer Gemeinde oder Menge gut/ daß sie von einem regieret wird. *dist.* 4.

Die Königlichen Würdigkeiten werden nicht getheilet. *dist.* 5.

Die Hertzogthumlichen Würdigkeiten werden gemeiniglich unzertheilt besessen. *dist.* 6.

Die untern Lehen mögen getheilet werden. *dist.* 7.

Es muß einer theilen/ ob auch nur in einiger die Theilung forderte. *dist.* 8. & 10.

Erbbeständniß kan ohne Vorwissen des Herrn getheilet werden. *dist.* 9.

Wie es mit der Pfändung/ so an einem Orth/ da ihr viel zugehören/ geschehen/ gehalten werde. *n.* 16.

Das

Das *interdictum uti possidetis* gebühret auch dem/ der ein Ding mit einem andern unzertheilt besitzet. *n. eod. dist. 1.*

Was gemein ist/ ob es mein eigen sey und heisse? *dist. 6.*

In gemeinem Gut ist der für den Vornehmsten zu achten/ der am meisten zu gebieten oder zu verbieten hat. *dist. 3.*

Wann der Gemeind oder *Societ*ät eine Handlung *præjudicirt*, ob gleich das Recht alldar für sich selber unzertheilich/ mag doch einer ohne den andern nichts thun oder vollbringen. *dist. 4.*

An einem gemeinen Hauß darff keiner bauen/ ohne der andern *Societ*ät Verwandten Wissen und Willen. *dist. 5.*

Ibid. Gemeinem Besten ist daran gelegen/ daß die Gebäu der Städt nicht verwüstet werden.

Die/ so ein Schloß oder Land miteinander haben/ soll einer um den andern dasselbe ein Jahr regieren. *dist. 6.*

Wann die/ so ein Gut miteinander zu gleich haben/ sich nicht miteinander vereinigen können/ soll die hohe Obrigkeit sie zur Vergleichung anhalten und antreiben. *dist. 7.*

Einer von der *Societ*ät oder Gemeind kan des gemeinen Walds sich gebrauchen/ auch wider seiner Mitgenossen Willen darinnen Holtz hauen und scheitern lassen. *n. 17.*

Eine gemeine Wohnung kan einer von der *Societ*ät bewohnen/ ohne eine *Pension* oder Entgelt. *n. 18.*

Ob ein gemein Gut einer von den Gesellen nach seinem Antheil auff einen andern verwenden könne? *n. 19. & 20.*

TEXTUS.

ES ist ein gemein Sprichwort: **Gemein ist selten ein.** Wie man auch siehet/ daß die jenigen/ so in Gemeinschafft sitzen/ ob sie gleich Brüder seyn/ selten ein bleiben. *l. cùm pater. 77. §. dulcissimis. 20. ff. de leg. 2. in re comm. 76. de servit. urb. præd.* Hinc & communio Mater discordiæ appellatur. Gl. *in c. 1. dist. 71.*

ADDITIO.

I In diesem Titulo handelt der Author von Zweyen quasi Contractibus, nemlich von der Communione rerum und von der Communione Hæreditatis. Es ist aber allhier zu mercken/ daß die Communio, die Gesamtschafft oder Gemeinschafft von dem Contractu Societatis, von dem Gesellschaffts-Contract, wohl zu unterscheiden seye/ indeme bey diesem ein wahrer Consensus und Conventio vorgehet/ bey jenem aber eine zufällige Gemeinschafft entstehet/ ohne Vorsatz/ Gemüth und Meynung/ indeme sie alleine aus der Sache herrühret. *l. 25. §. 16. ff. famil. herciſc.* Welche/ so lang sie noch unzertrennt stehet/ alle/ so daran Theil haben/ zugleichen Gewinn/ Verlust/ Kosten und Beschwerden verbindet *Vinn. §. 3. & 4. Inst. de obligat. quæ ex quasi contr. nasc.* oder/ da diese sich der gemeinen Kosten weigern/ oder Verhinderung/ Streit/ Irrung und Schaden erwecken/ Ursach zur Theil- und Scheidung geben. Und ist nichts gemeiners/ als daß die/ so in gesambten Gütern sitzen/ miteinander uneins werden/ und/ wann man voneinander soll/ jeder seinen Vortheil suchet/ keiner aber mit dem was ihme zugetheilet wird/ zufrieden seyn will/ zugeschweigen was für Zancks/ wegen Abtrag gemeiner Schulden und Auffwendungen darbey vorgehet/ also/ daß so wohl Richter als Advocat, bey der Rechnung/ Gegenrechnung/ Würdigung/ Feilbietung/ Zuschlagung ꝛc. alle Hände voll zu thun bekommt. In deme es wohl recht heisset: Communio parit discordias & est mater & nutrix rixarum. Gloss. *in c. 1. dist. 17.* Brunneman. *ad l. 5. C. commun. divid. n. 1.* und nach dem teutschen Sprichwort: **Gesammte gut/ verdammt gut.**

2. Darum haben die Rechte verordnet/ daß/ so einer in Gemein sitzt/ mag er die Theilung des gemeinen Guts fordern: Dann keiner ist schuldig in Gemeinschafft zu seyn. text. expreſſ. *l. fin.* ubi Dd. *ff. comm. divid.* Invitus quis in communione bonorum stare non tenetur. Sed quilibet potest quandocunque provocare ad æqualem divisionem rerum communium, *l. fin. C. comm. divid. l. si non sortem. §. si centum. ff. de condict. indeb.* Scurpf. *cent. 3. consil. 43. num. 1.* D. Jacob. de Bollov. *in pract. sua crimin. tit. de injuriis vers. falsarium; numer. 47. usque ad finem, quindecim notavit fallentias; quod quis non compelletur stare in communione.* * Adstipulatur quoque Bartol. & Bald. *in l. jubemus, C. de sacrosanct. Eccles. & in l. si convenerit. de reb. eor. &c.* Roman. *consil. 106.* Ac quemlibet completæ & legitimæ ætatis, divisionem rerum communium rectè petere posse, passim reperitur *in tot. tit. ff. commun. dividund. ff. fam. herciſcund. ff. & C. commun. utriusque Judic.* Specul. *tit. de Judic. §. quartò. vers. de divisione. & seq.* Alex. *in addit. ad* Bart. *l. ult. C. comm. divid* Carol. Tusc. *pract. concl. lit. D. conclus. 532. in pr.* Wesenb. *cons. 262. num. 1. cum seqq. vol. 6.* Frider. Pruckm. *cons. 6. 11. & 16. lib. Et unius fratris provocationem* ad divisionem sufficere: ait Alex. *cons. 6. vol 1.* Socin. Jun. *cons. 278. n. 1. & seq. vol. 2.* Gail. *obs. 153. num. 1. lib. 2.* Laurent. Kirchov. *cent. 2. concl. 42.* Cothman *consil. 23. n. 43. cum seqq. lib. 1.*

3. Sintemal die Gemeinschafft gemeiniglich Zwitracht und Haderey bringt/ & quod communio pariat discordias, præsertim inter fratres sive consanguineos, patet per textum ad literam, *in d. l. cum pater. §. dulcissimis, in fine ff. de legat. 2. l. 2.* Vide Gail. *obsev. lib. 2. obsev. 153. num. 10. & d.* Schurpff. *cent. 3. consil. 45. num. 5.* * Atque hoc ideo receptum, tum quia rationi consonum non esse existimatur, ut alicui libera de rebus suis statuendi,

tuendi, adimatur facultas; tùm, quia diviſio diſcordiarum ſemina, quæ ſæpiùs ob communionem fructus pernitioſiſsimos proferre ſolent, tollit. *c. ex tenore, de ſent. excomm. l. in re communi. ff. de ſervit. urb. præd. cum ſimilib.* Paul. de Pic. *l. in quartam. 91. numer. 140. cum ſeqq. ff. ad l. Falcid.* Hieronym. de Monte. *tract. fin. regund. cap. 6. & 3.* Tum, *quia quilibet propria diligentius cuſtodit.* Salicet. *ad l. fin. C. commun. dividund.* Marian. Socin. Jun. *in l. ſtipulationes non dividuntur. numer. 279. ff. de verb. obligat.* Communia verò plerunque naturali ex vitio negliguntur, dùm quis nihil ſe habere quod non totum habeat, arbitratur, & ſæpius corrumpit totum, qui alterius partis appetit emolumentum. *arg. l. 2. C. quand. & quib. quarta pars.* Weſenb. *part. 6. conſil. 262. num. 2.* Petr. Sanz. Morquech. *in tract. de bonor. diviſ. lib. 1. cap. 2. num. 2. & ſeqq.**

4. Ja/ wann gleich ein ſolcher Pact oder Geding gemacht wäre/ daß man nimmermehr keine Theilung machen möchte/ ſo wäre daſſelbe Geding unkräfftig. * Sintemal die pacta, conventiones, Vergleichung und Abredungen/ durch welche eine beſtändige und immerwährende Communion dergleichen Güter eingeführt worden/ ſo weit nicht gezogen/ oder dieſer Krafft und Würdigkeit geachtet werden können/ daß jemand in ſolcher Gemeinſchafft ſtetigs zu verbleiben/ und wegen aller ihme zuwachſender Ungelegenheit man nicht ins künfftig wiederum davon abweichen/ und ad diviſionem provociren möchten. Ut patet* ex text. ad literam, *in l. in hoc judicio § ſi conveniat, ubi dicitur*, Si conveniat, ne omninò diviſio fiat, hujusmodi pactum nullas vires habere? manifeſtum eſt. *ff. commun. dividund.** *l. ſi non ſortem. §. ſi centum. ff. de condict. indeb.* * d. Schurpff. *conſil. eod. num. 3.* * Caſtrens. *conſ. 107.* Alex. *conſ. 46. n. 11. l. 1. & 110. n. 10. lib. 3. Dominic.* Card. Tuſchus. *pract. concl. lit. C. concl. 536. & lit. D. concl. 542. n. 23. cum ſeq.* Weſenbec. *conſ. 126. n. 13 lib. 3.* Vide D. Beſold. *conſult. de inſign. jur. pub. qu. part. 5. conſ. 249. per tot.*

ADDITIO.

[Die Gemeinſchafft iſt in denen Rechten ſo verhaſſt/ daß jederman davon abzutretē frey ſtehet/ quia nemo compellitur ſtare in communione *l. 26. §. 4. ff. de condict. indeb.* und kein Pactum oder Geding gültig iſt/ daß man ewig in Gemeinſchafft beyſammen bleiben müſſe *l. 12. §. 2. ff. comm. divid.* wann es auch ſchon Eydlich verſprochen ſeyn würde. Bachov. in Treutl. *vol. 1. diſ. 19. th. 14. lit. J.* Inmaſſen ſo gar ein Vatter ſeine Kinder und Erben hierzu im Teſtament nicht verbinden kan. Boer. *dec. 87. n. 3.* auch keine Verjährung allhier was ausrichtet/ wann die Gemeinſchafft ſchon tauſend Jahr gewährt hätte. Carpzov. *l. 1. Reſp. 103. n. 7.* Ob ſchon nicht zuläugnen/ daß die Gemeinſchafft/ ſo auff eine gewiſſe Zeit eingeſchrencket und beliebet worden/ gehalten werden müſſe. *l. 14. §. 2. ff. comm. divid. Add.* Stryck. *de Caut. contr. ſ. 2. c. 10. §. 8. ſeq. & ſ. 3. c. 4. §. 17.*

5. Wann etwas in gemein ſoll getheilt werden/ ſo ſoll zu vorderſt alles nothwendiges abgezogen werden/ als Morgengab und dergleichen. Etliches zu behalten hinterlegt werden/ als Erb-Brieff: Etliches ſoll verbrennet oder zerriſſen werden/ als böſe Artzney- oder Zauberey-Bücher: Etliches ſoll bezahlet und wiedergeben werden/ als die Expenſæ, Koſten und Schäden nach Gelegenheit/ und wieviel einem jeden gebühret/ *l. cæterum. §. mala medicamenta, & l. hæredes, §. ſi incerto. ff. famil. Herciſc.*

ADDITIO.

[Wann ein Sohn oder Tochter eine groſſe Ausſteuer und Mitgifft bey des Vaters Leben vō ihme bekomen/ ſo müſſen ſie ſich vorhero/ ehe ſie einbringen/ erkundigen/ wie hoch ſich die Verlaſſenſchafft nach des Vatters Tod erſtrecket; Dann es könte geſchehen/ daß/ wann ſie einbrächten und conferirten/ ſie nicht ſoviel wiederbekämen/ als ſie eingebracht. Darumb wann ſie das mercken/ ſo können ſie von der Väterlichen Erbſchafft abſtehen/ und alſo das/ was ſie vorhero bekommen/ gantz behalten/ oder wo der Tochter ein gewiſſes zum Ehgeld verſprochen und noch nicht gantz bezahlt/ das übrige annoch fordern *l. fin. ff. de dot. collat.* Chriſtin. *vol. 4. dec. 2. n. 4.* Doch müſte ſie denen andern Geſchwiſtern ihre legitimam voll machen/ daferne ſie ſelbige aus der Erbſchafft nicht voll haben könten Arg. Novell. 92. *c. 1.* und/ da wird die Legitima alſo gerechnet: das Ehgeld wird mit denen nach des Vatern Tod übergebliebenen Gütern zuſammen gezogen/ und nach deren Gröſſe die Legitima determinirt und geſetzet. V. Dn. Stryck. *in diſput. de collat. ſuccedent. c. ult. n. 48. quæ extat in tr. de ſucceſſ. ab Inteſtat. & de Caut. contr. ſ. 3. c. 4. §. 2. & ſeq.*

[Es pflegen auch zum öfftern die Erben bey Theilung einer Erbſchafft zu zancken/ bey welchen die zur Erbſchafft gehörige Documenta und brieffliche Urkunden/ als Lehn-Brieffe/ Privilegia, Obligationes, Teſtament und dergleichen ſollen deponirt und verwahret werden: deswegen iſt *in l. 4. §. fin. & l. 5. ff. famil. herciſc.* Verſehung gethan/ daß ſie nemlich bey dem jenigen bleiben ſollen/ welchem der gröſte Theil der Erbſchafft zugehöret/ denen andern aber muß er eine Copie und Abſchrifft davon geben/ und genugſame Caution ſtellen/ daß er ihnen die Originalia auff bedürffenden Fall allezeit ausantworten wolle. Wann aber keiner vor den andern einen gröſſern Theil an der Erbſchafft hat/ und ſie alle gleich ſind/ ſo wird der Elteſte dem Jüngern/ der jenige/ der in höhern Ehren ſitzt/ dem Niedrigen/ eine Manns-Perſon/ einer Frauen vorgezogen *l. fin. ff. de fide Inſtrum.* Oder ſie könten auch deſſentwegen loſen/ oder/ wann ſie gar nicht könten aus einander geſetzt werden/ ſo wäre dieſes das beſte Mittel/ daß ſie Gerichtlich deponirt und zu verwahren gegeben würden/ damit ſie ein jeder deſto leichter haben könte. V. Mev. *p. 5. dec. 331.* Wann ſie der Elteſte bey ſich behielte/ ſo könte die Caution etwan ſo eingerichtet werden? Z. E. Es ver-

verſpricht hiemit der älteſte Bruder / bey Verpfändung ſeiner Güter / daß ſo offt die andern dieſer Documenten benöthigt ſeyn ſolten / er ihnen dieſelbige ſo fort / jedoch vermittels ausgeſtellten Reverſus, daß ſie finito uſu ſolche Inſtrumenta wieder einlieffern wolten / ausantworten wolle.]

6. Da nun etwan zween oder mehr Erben ihr Gut unzertheilt laſſen / und etwan eine Geſellſchafft auf Verluſt und Gewinn anfangen wollen / und aber der eine Theil mercklich befindet / daß er in Schaden geführt und übervortheilt / oder aber ihme ſonſten ſolcher Contract nicht nutzlich ſeye / mag er begehren von ſolchem Contract abzuſtehen / und ihme das Seine zuzutheilen; Dann gleichwie niemand über ſeinen Willen gezwungen wird / in Gemeinſchafft oder Geſellſchafft zu kommen; alſo wird niemand wider ſeinen Willen in Geſellſchafft und Gemeinſchafft gehalten / *l. 1. & 2. ff. commun. divid. & l. ſi non ſortem*, §. *indebitum*, *ff. de cond. indeb. l. ult. C. famil. Herciſc.*

7. Es müſſen aber die Güter / ſo der eine Theil begehrt getheilt zu haben / Corporales ſeyn; Das iſt / die man ihrer weſentlichen Art und Natur nach berühren und angreiffen mag / als ein Haus / ein Grund / Gold / Silber / und anders ꝛc. Dann die Güter / ſo nicht Corporales ſeynd / als Schulden / Dienſtbarkeiten / oder Gerechtigkeiten / können nicht getheilt werden. Doch mag man bisweilen Gerechtigkeiten mit dem Brauch / oder mit der Zeit theilen. *l. per hoc judicium.* Inſtit. *de Veb. incorp. l. ex quæ C. fam. Herciſc. l. arborem.* §. *ſiper eandem ff. eod.*

8. Wann es aber ein gemein Gut iſt / als ein Haus / ein Grund / ein Acker / oder ein anders Stück / das nicht füglich kan getheilt werden / ſo ſoll eines dem andern für das Seine Erſtattung thun. *l. 2. Cod. comm. divid.* §. *quædam. 20.* Inſtit. *de act.* §. *ſi familiæ.* Inſtit. *de offic. Jud.*

ADDITIO.

[Sonſten iſt auch rahtlet dieſes zu behalten / daß die Erben einander in dem Theilungs-Receſs wegen der zugeſchlagenen Stücken die Gewährſchafft nach Verordnung *l. 25.* §. *pen. ff. famil. herciſc.* zu verſprechen pflegen. Allein dieſe Cautel iſt überflüſſig / dann die Theilung iſt gleichſam ein Kauff und Verkauff / in welchen ſeiner Natur nach / allezeit die Gewähr muß geleiſtet werden. *l. 14. C. h. t.* Dannenhero des Carpzovij Meynung / welcher *p. 3. c. 14. d. 19. n. 7.* ſaget / daß die Erben unter einander wegen des gemeinen Schadens / die Gewähr nicht leiſten dörffen / falſch iſt. Woferne aber einem unter den Erben ausſtehende Schulden zugetheilet worden / ſo iſt die Verſprechung der Gewährſchafft höchſt nöthig / dergeſtalt / daß ſie ſich nicht nur einander die Schuldpoſten Rechtlicher Art nach gewähren wolten / V. Brunnem. *ad l. 4. n. 4. ff. de hæred. vel act. vend.* Dann hierdurch haben ſie nichts mehrers verſprochen / als daß es eine wahrhafftige Schuld ſeye *d. l. 4.* ſondern / daß es auch eine tüchtige und zahlbare Schuld ſeye. Dn. Stryck. *de Caut. Contr. ſ. 3. c. 4. §. 14.*]

9. Und kan auch ein Richter derjenigen Partheyen / ſo vorhin den mehrern Theil an einem Gut hat / das übrige auch wol zu ſprechen: * Quando enim res difficulter poteſt dividi, tunc tota à judice poteſt uni adjudicari, & alteri pretium. Jaſ. poſt Aret. *in §. quædam.* Inſtit. *de act. n. 10. cum ſeq.* * Oder es mag nach etlicher Meynung um die Wahl oder optio gelöſt werden. Doch hat ſolches allein in denen Fällen darinnen nicht jeglicher Partheyen ihr gebührender Theil werden kan / Statt. De quo vide gloſſ. *in l. 2. in verbo, infortitum. C. quando & quib. quarta pars debetur, & probatur, in l. ſancimus.* §. *ne autem communione. Cod. de donation. ibi*, electionem damus, quia ampliorem ſummam in re donata habuerit, reliquam æſtimationis quantitatem offerre ei, qui minorem cauſam habuerit, & totum poſſidere. * In communione, *ut ſuprà dict. nemo compellitur invitus detineri l. ult. C. commun. divid.* Sed judex heredes ad diviſionem ex officio cogere poteſt, probat latius Gail. *lib. 2. obſ. 153. n. 8. verſ.* Quia invitus quis cogitur facere diviſionem. Etſi res ſunt, quæ commodam diviſionem non recipiunt, tum judex ex officio poterit uni eas adjudicare, & gravare illum ad dandam pecuniam alteri §. *quædam.* Inſtit. *de act. &* §. *ſi familiæ.* Inſtit. *de offic. judic. l. ad officium. C. com. divid.* Unde Dd. poſt text. *in l. 1. C. d. tit. dicunt.* Quod ſi res commodè dividi poteſt, omninò ſit dividenda, & portio cum ſuis finibus & ſignis unicuique adjudicari debet: Si verò non recipit commodam diviſionem; tunc quia lex vetat, in particulas dilacerare, ut habetur in *l. 2. in princ. C. quando & quibus quar. pars, &c. lib. 10.* cùm interſit Reipub. ne quis re ſuâ malè utatur. §. *fin.* Inſtit. *de his qui ſunt ſui vel alien. jur.* perveniatur ad limitationem, & debent res adjudicari, *qui plus pretii offert conſorti. d. l. 1. & d. l. ad officium. Si autem uterque offerat idem pretium*, hoc caſu præferri debet is, qui habet majorem partem in illa re. Secund. Bald. *in l. Sancimus.* per text. ibi. *in* §. *quædam actiones* Inſtit. *de action. numer. 59.* Aliàs debet committi judicio ſortis, ſecund. Bald. ibid. tunc autem *res dicitur non recipere commodam diviſionem*: quando ſcilicet diviſio ſit ad injuriam alterius ex conſortibus, ut eſt text. *in d. l. 1.* & melior text. *in l. ſancimus.* & ibi Bald. *num. 9.* Quando ſcilicet res ſine deterioratione non poteſt dividi. Jaſon. *d. numer. 59. in fin.* Vide Conſilior. Argentorat. *vol. 1. conſil. 83. q. 3. numer. 24. & ſeqq.* quoque Joan. Harprecht. §. *ſi familiæ 4.* Inſtit. *de offic. judicis. tom. 4. per tot. fol. 835.* Joan. Borcholt. *conſil. 13. col. 2. fol. 221. vol. 1.*

ADDITIO.

[Auſſer deme / daß eine Sache / ſo in der Erbſchafft nicht leicht und bequem getheilet werden kan / demjenigen / der den meiſten Theil an der Erbſchafft hat / zu geſchlagen zu werden pfleget. V. Carpzov. *p. 3. c. 15. d. 34.* ſind noch unterſchiedliche Mittel / deren ſich die Miterben disfals bedienen können; Darunter gehöret

erſtlich Licitatio, daß das Stück zum feilen Kauff ausgeboten und den Meiſtbietenden überlaſſen werde. *l. 22. §. 1. ff. fam. herciſc.* Jedoch wird es denen Erben vor einen frembden gelaſſen *l. 35. ff. de Minor.* Wann er eben denſelben Werth dafür geben will. Mev. *p. 4. dec. 397. add.* Carpzov. *p. 3. c. 15. d. 40.* Damit aber der Werth der Sache durch den Frembden nicht gar zu hoch getrieben werden möge / ſo können ſich die Erben bald Anfangs miteinander vergleichen / daß die Sache / die nicht leicht zu theilen ſind / nur bloß ihrer und nicht frembder Meiſtbietung ſollen überlaſſen und dem jenigen / der das meiſte darfür zu geben verſpricht / zugeſchlagen werden. Doch mag ein jeglicher unter denen Erben vorhero wohl bedencken / ob es ihme nicht verträglicher ſeye / die Sache einem Frembden zu überlaſſen. Das andere Mittel iſt die Alternirung oder **Mutſchirung** / da der Richter denen Erben ein Jahr um das andere den Genißbrauch von der untheilbaren Sache adjudicirt und zuſchlägt. *l. 16. §. 2. fam. herciſc.* wobey er aber eine gewiſſe Art und Weiſe vorſchreiben muß / damit nicht einer das Gut ſo mißbrauche und verſchlimmere / daß der andere hernach nichts daraus nehmen kan. Unter Fürſtlichen Perſohnen iſt gleichfals dieſes Mittel gebräuchlich / wann ein **Fürſtenthum** nicht bequem kan getheilet werden. Vid. Beſold. *in Theſaur. Pract. ſub voc.* Mutſchirung. Und ſcheinet dieſes Wort von mutare hergenommen zu ſeyn / Vid. Springinsfeld. *de Apanag. c. 2. n. 11.* an welchen Ort er *n. 14. ſeqq.* die Incommoda und Beſchwerungen / welche aus dieſer Mutſchirung kommen können / anführet / denen man aber mit gewiſſen Pactis vorkommen kan. *Add. Tiraquell. de Jure Primogenit. quæſt. 17. opin. 5. n. 7. ſeqq.* Das dritte Mittel iſt das Looß / wann nemlich dem jenigen die Sache zugeeignet wird / auff welchen das Looß fället / *l. 3. C. Comm. divid.* Carpz. *p. 3. c. 15. d. 41.* Und dieſes Looß wird in Theilungen von allen vor zuläſſig gehalten ; Doch müſſen alle Erben darein willigen / und kan keiner wieder Willen dazu gezwungen werden. Mev. *p. 2. dec. 21.* In Sachſen iſt das Mittel gebräuchlich / daß / wann eine Erbſchafft unter zweyen zu theilen / der Aeltere die Theilung mache / und der Jüngere das Recht zu erwehlen habe / davon Carpzov. *p. 3. c. 15. d. 36.* weitläuffiger handelt. Nach **Lübiſchen Rechte** muß derjenige / welchen Theil er will / die Sache ſchätzen / und dem andern die Wahl überlaſſen / ob er das Stück ſelbſten behalten / oder den Werth dafür annehmen will. Mev. *ad Jus Lubec. lib. 3. tit. ult. art. un.*]

10. Die Forderung der Theilung eines gemeinen Guths kan auch in hundert Jahren nicht verjähret oder verſaumet werden. Ita tenet Bart. & comm. Dd. *in l. 1. §. ad hæc.* reprobata gloſſ. *ibi. C. de annal. exception.* Vide Hieron. Schurpff. *cent. 3. conſil. 45. numer. 2.* * Wie dann eben in dieſem Fall von vornehmen Rechtsgelehrten und Scribenten geſchloſſen wird: Wann bey einer zwiſchen Gebrüdern vorgehabter Abtheilung etliche Güther ausgeſetzt / und unzertheilt zu laſſen bedingt worden / daß nichts deſtoweniger einer unter ſolchen / oder ihrer Erben / hindangeſtellt vorgemeldter Verjährung / jederzeit befugt ſeye / die Theilung ſolcher ausgeſetzter Güter zu begehren. Uti in individuo tradit, & multis Doctorum authoritatibus probat Matt. Weſenb. *conſ. 188. n. 27. part. 4.* quod etiam docuit, *conſ. 3. n. 22. part. 18.* D. Beſold. *d. conſil. 249. n. 12.* *

ADDITIO.

[Dieweiln auch die Theilung einer Erbſchafft oder gemeinen Guths / von etlichen gegenwärtigen Erben vorgenommen werden kan / die Abweſenden aber allezeit ihr Recht in der Erbſchafft oder Gemeinſchafft unverletzt behalten. *l. 2. §. 4. ff. fam. herciſc.* dergeſtallt / daß eines jeglichen Antheil ihnen verhafftet bleibet. *l. 17. C. eod.* So pflegen ſie ſich dieſer Cautel zu bedienen / daß ſie dem Abweſenden einen Curatorem von der Obrigkeit ausbitten / Mev. *p. 4. dec. 398.* Welches zwar ſo viel würcket / daß der Abweſende nachmahls nicht ſo leicht die Theilung umſtoſſen kan / abſonderlich wann der Curator gerichtlich beſtätiget und die Theilung durch das Loß geſchehen iſt; Dennoch aber kan der Abweſende / ungeachtet der Curator in ſeinen Nahmen zugegen geweſen / aus gewiſſen Urſachen in vorigen Stand geſetzet werden. Gleicher Geſtalt verhält ſichs auch / wann in Abweſenheit eines Erbens / die andern ein Erbſtück verkauffen / wovon Mevius an beſagten Ort handelt.]

11. Wann ihrer **zwey ein Pfand zu theilen hätten** / und aber das Pfand nicht ſo viel werth wäre / als ſie darauff geliehen hatten / ſo ſoll der / dem das Pfand gantz zu behalten zugeſprochen wird / nicht verdammt werden / die gantze Schuld dem andern zu bezahlen / ſondern er wird nur allein verdammt in dem / das es eigentlich werth iſt. *l. 7. ſi duo. & §. inter eos ff. commun. divid.*

ADDITIO.

[Wann etlichen aus denen Erben unbewegliche Güther / darauff etwan eine Hypothec hafftet / zugeſchlagen werden / ſo müſſen ſie ſich in acht nehmen / und mit den andern Erben / wegen Erſetzung des Schadens und Abgangs / daferne ſie die gantze Poſt allein zahlen müſten / paciſciren. Dann der Glaubiger kan / vermög des dinglichen Rechts und Hypothec den Beſitzer der verpfändeten Güter wegen der gantzen Schuldforderung belangen und ſelbigen excutiren laſſen. Mev. *p. 2. dec. 68.* Weil ſich das Recht des Pfandes nicht theilen läßt / und alſo der Beſitzer der Güther mit Zahlung ſeines Antheils von der Pfand-Klage und gantzen Schuld ſich nicht entledigen kan. *l. 25. §. 4. ff. fam herciſc.* Die Clauſul könte ſo eingerichtet werden. Z. E. Solten auch diejenigen Erben / denen einige Immobilia zugeſchlagen / von andern Creditoribus, wegen prætendirter Hypothec, zu völliger Abtragung der Schuld belanget werden / ſo wollen die andern Mit-Erben ihn gebührend

ver-

vertretẽ/ und allen deßhalb erlittenen Schaden und Abgang in ſolidum zu erſetzen verbunden ſeyn. Ich ſage mit Fleiß/ in ſolidum, dann ſonſten dürfften die Erben nur ihren Strang zahlen. Und eben dieſe Cautel iſt auch nöthig/ wann der Verſtorbene etlichen Glaubigern unter einer gewiſſen Straffe was ſchuldig geweſen wäre: Dann die hinzu geſetzte Straffe macht/ daß ein jeder Erb vor die gantze Poſt hafften muß/ dahero dann nothwendig/ daß ſie miteinander wegen des Schadens paciſciren. *d. l. 25. §. 13. ff. fam. herciſc.* Dn. Stryck. *de Caut. Contr. ſ. 3. c. 4. §. 8.*

12. Wann die Irrungen über **Theilung** der Erb- oder anderer gemeiner Güter füglich nicht erörtert werden mögen/ ſtehet in der Gerichtlichen Obrigkeit Macht/ daß ſie aus beweglichen guten Urſachen billicher und ziemlicher Gleichheit gemäß/ einer Parthey etwas/ das im Streit geweſen/ zutheilen/ und der andern Parthey entgegen eine Summa Gelds auflege/ die er dem ſo alſo von ſeinem Theil geſprochen/ heraus geben ſolle/ und was alſo einer Parthey mit Urtheil zugetheilet wird/ das ſoll bey demſelben bleiben/ Ita ſunt text. aperti & elegantes, *in l. actionum genera, & l. actionis verbo, §. mixta, ff. de actionib. & obligationib.* & vide de iis ad longum Inſtit. *de actionib. §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. &c. uſque ad §. omnes autem actiones.*

13. **Fürſtenthum/ Graff und Herrſchafften** mögen nicht getheilet werden. Ducatus, Marchionatus & comitatus, dividi non poſſunt, ut eſt text. rotundus *in Conſtitutione; Imperialem, §. præterea Ducatus, de probib. feud. alien. per Frider.* Et eſt ratio, quia & dignitatis dominia per diviſionem diminuuntur, & ad deſtructionem deducuntur, &c. ut eſt gloſſ. notab. *in c. licet de voto*, & ita tenent Jacob. de Bel. Andr. de Iſern, Bald. & Feudiſtæ, *in d. §. præterea ducatus, canon in d. cap licet.* Hinc etiam dicitur in Evangelio: Omne regnum in ſe diviſum deſolabitur; & Ariſtoteles *12. Metaphyſ.* Entia nolunt malè diſponi, nec bonum pluralitas principum. Unus ergo princeps eſſe debet; & ut Cicero inquit, Unum regnum non capit duos; & probatur *ſeptim. quæſtio. primo capitulo in apicibus.* Vide Schurpff. *cent. 1. conſil. 17. num. 16.* Hart. Hartm. *obſ. pract. tit. 54. obſ. 19. n. 4.*

14. Es ſey dann an ſelbigen Oertern der Gebrauch und Gewonheit/ daß ſie getheilet werden. Nam tunc illa conſuetudo non immeritò valet, & obſervanda eſt, Bald. *in d. §. præterea ducatus.* Curt. *de feud. part. 4. num. 122. verſ. ſecundò limitatur*, per text. *in l. de quib. in fin. cum ſeq. ff. de* LL. *d.* Hartm. *obſ. 19. n. 5. tit. 54.*

15. Ob ſchon die feuda majora die gröſſere Lehen/ welche eine angehängte dignitatem und Würdigkeit haben/ verſtehe im **Hertzogthum/ Marggrafſchafft/ Grafſchafft/** ꝛc. nach den Lehn-Rechten/ auch mit Bewilligung der Conſorten/ nicht können getheilet werden/ text. *in d. c. Imperialem, §. præterea Ducatus, de prohibit. feud. alien. per Frider. ubi communiter* Dd. Curt. *intr. feud. p. 4. numer. 121.* ſo wird doch diß/ ſagt Herr D. Gail. *obſerv. pract. lib. 2. obſer. 153.* aus der I. bekanten Gewonheit Teutſchen Landes nicht gehalten. Dann dergleichen Lehen/ ausgenommen die Königliche Würdigkeit/ unter die Söhne/ welche zugleich Erben ſeynd/ nicht allein belanget den Gerichtszwang und die Verwaltung/ in welchen nach den Lehen Rechten die Theilung zugelaſſen wird/ Bald. Alvar. & communiter Dd. *in d. §. præterea.* Bart. *in l. inter tutores num. 4. ff. de adminiſtrat. tut.* Curt. *ubi ſupr. numer. 22. in 9. limitatione, & conſulentes in locis infrà citatis*, ſondern auch/ was belanget die Güter und den nutzlichen Eigenthum/ getheilet werden/ und ſolches ſine conſenſu ſummi principis, ohne Bewilligung des obriſten Fürſten. Dann durch dieſes permiſſion und Vergünſtigung/ diviſio feudorum dignitatum, die Theilung der Lehen der Würden auch ſonſten zugelaſſen wäre/ ut notant Bald. Iſern. Alvarot. & alii, *in d. §. præterea Ducatus*, Curt. *loco citat. num. 122. in 4. fallent.* Es hat aber insgemein gefallen/ daß dergleichen Gewonheit gelte/ welche nicht allein im Teutſchen Land/ ſondern faſt an allen Orten/ und ſonderlichen in Welſchland im Schwang gehet/ wie davon ſchreibt Jaſon. *in l. ſtipulationes non dividuntur. numer. 31. ff. de verb. obligat.* Soc. ſen. *conſil. 278. num. 1. vol. 2. incip. in quæſtione vertente.* Iſern. *in d. §. præterea Ducatus, numer. 35.* Curt. *ubi ſupra, num. 122. in l. limitatione*, ſpricht/ eine ſolche Gewonheit gelte dergeſtalt/ ſo ſie mit Wiſſen und Willen des Obern eingeführet worden. Es würde aber zu Beförderung des heiligen Reichs Beſten und Hoheit/ auch zu converſation und Erhaltung der fürnehmen und groſſen Geſchlechter/ und derſelben Herrlichkeit mehr dienlich ſeyn/ ſo dergleichen Lehen unzertheilt blieben/ und jus primogenituræ, das Recht der Erſtengeburt Statt hätte/ Oldrad. *conſil. 237. numer. 2. incip. perlectis.* Die andern Conſorten aber/ ex fructibus & proventibus bonorum feudalium, von den Früchten und Einkünfften der Lehen oder eigenthumlichen Güter verſorget würden; Dann gemeiniglich principales familiæ, die hohen Geſchlechter aus der vielfältigen und offt wiederholten Theilung/ wo ſie nicht gantz untergehen/ doch alſo attenuirt und geringert werden/ daß ſie pro dignitate, nach **Würden ihren Stand und Herrligkeit**/ nicht mehr führen und vertretẽ können/ welches die tägliche Erfahrung bezeuget. Derohalben **Käyſer Carol der Vierdte**/ gewolt hat/ daß die **Churfürſtliche** dignität und Würde unzertheilt bleibe/ und jus primogenituræ, das Recht der Erſtengeburt in derſelben ſtatt habe/ wie in der gülden Bull zu ſehen/ rubr. Von der Ertz-Biſchöff Seegen/ §. wiewohl auch. Dann II. die Theilung nicht allein familiis, den Geſchlechten/ ſondern auch Imperio, dem Reich ſchädlich ſeye. Dann des Reichs Matricul geändert/ oder ja nur die penſitationes & exactiones collectarum, die Zulagen und Steuern/ und derſelben Einforderung ungewiß gemacht werden/ wann die poſſeſſores und Beſitzer ſo vielfältig geändert werden/ daß faſt nichts mehr als der bloſſe Titul und Nahme der dignität und Würdigkeit übrig iſt. Hierzu dienet der text. *in l. communi dividundo, ff. communi dividund.* Da geſagt wird/ ein Richter

ſolle ſich der Theilung eines Zollbaren Ackers enthalten/ damit deſſelben pflichtige und ſchuldige Leiſtung und Ausgab nicht confundirt und vermenget werde gloſſ. *ibid. in verb. confunderetur, in fin.* Oldrad. pulchrè *d. conſil. 237. numer. 2.* Bey unſerer Vor-Eltern Gedancken ſeynd die feuda dignitatum, die Lehen der Würdigkeiten bey einem/ fürnehmlich dem Aeltern im Geſchlecht/ gantz und vollkommen erhalten worden. Dann ſie weißlichen conſiderirt und bedacht haben/ nihil eſſe III. tam magnum, quod diviſione parvum non fiat, daß nichts ſo groß ſeye/ welches durch die Theilung nicht klein werde/ ut notat text. *in Auth. de trient. & ſemiſſ. §. 1.* Bald. præclarè, *in Authent. hoc amplius. C. de fide comm. numer. 8.* Da er ſagt/ expedire IV. multitudini, regi ab uno, es ſey einer Gemeine oder Menge gut/ daß ſie von einem regieret werde/ text. *in l. 2. §. noviſſimè, ff. de origin. jur.* nec bonam eſſe pluralitatem principum, ideoque unum ſufficere: regnum eſſe quid perfectum: perfectum verò nihil, niſi unum: Und ſeye die Vielheit der Fürſten nicht gut/ und deßhalben ein einiger gnug. Das Reich ſey etwas vollkommenes/ es möge aber nichts vollkommen ſeyn/ wo es nicht eines iſt/ daher Bald. daſelbſten ſchleuſt/ Omne indiviſibile perfectum eſſe, quia perfectum diminui non poſſit. Alles/ was unzertheilig iſt/ ſeye vollkommen/ dann das Vollkommene könne nicht geringert werden. Idem Bald. & alii, *in d. §. præterea Ducatus.* Curt. *loco citato, numer. 122.* Jaſon. *in d. l. ſtipulationes non dividuntur.* Daher kommet/ daß beydes V. de jure, & de conſuetudine, von Rechts und Gewonheit wegen/ die Königlichen Würdigkeiten nicht getheilt werden/ per text. *in d. c. Imperialem, §. præterea Ducatus.* VI. Etliche beſitzen feuda dignitatum, die Lehen der Würdigkeiten für ungetheilt/ und thun recht daran/ indem allein jurisdictio & adminiſtratio regiminis, der Gerichtszwang und die Verwaltung der Regierung getheilet wird/ daß der eine in dieſem/ der ander in einem andern Theil die Verwaltung hat/ oder daß ſie alternis annis, & alternatis vicibus, wechſelsweiß/ von Jahren zu Jahren umgehet/ per text. *in l. cùm conſtet, §. fin. ff. de aqu. quotid. & æſtiva.* Bart. *in l. inter tutores, numer. 6. ff. de adminiſtr. tut. per illum textum.* Bald. *in d. §. præterea.* VII. Ferner was die feuda inferiora, untere Lehen belangt/ welche keine anhangende dignität und Würdigkeit haben/ iſt die gemeine opinion, daß dieſelben/ auch ohne conſens und Bewilligung des Herrn/ gleich wie andere erbliche Güter/ können getheilt werden/ text. *in c. 1. §. omnes ſi de feud. defunct. controverſ. ſit. inter dom. & agnat. Vaſall.* text. *in c. 1. de nat. ſucceſſor. feud.* text *in d. c. 1. §. præterea Ducatus, de prohib. feud. alien. per Frid.* Alvarot. *in c. 1. §. item ſi fuerint numer. 4. quib. mod. feud. amit.* Curt. *in tract. feud. part. 4. n. 124.* Und das hat am allermeiſten ſtatt/ ſo aller Conſorten und Angehörigen conſens und Bewilligung darzu kommt/ per text. *in d. §. præterea ibi, ſi conſortes voluerint.* Urſach/ dann ſolche Theilung iſt vielmehr eine renunciation und refutation, als eine alienation und Veräuſſerung. Felin. *in d. c. quoad conſultationem, ubi hoc prolixiùs declarat.* Ingleichem iſt es eine nothwendige Veräuſſerung/ VIII. wann einer wider ſeinen Willen theilen muß/ text. *in l. fin. C. commun. dividund. & in l. ſi non ſortem, §. ſi centum. ff. de condict. indeb.* gloſſ. *ibid. in verb. ad communionem,* & Jaſon. *ibid. num. 3. quem omninò vide,* text. *in l. Julianus. §. idem Celſus. ff. de action. empt.* Derhalben kan ſich einer/ dieweiln die Gemeinſchafft/ wie oben *num. 3.* gemeldet worden/ nur Zwietracht zu erregen pfleget/ recht und wohl auff die Theilung beruffen. Gleicher Weiß kan auch IX. ein Erbbeſtändniß/ inconſulto domino, ohne Vorwiſſen des Herrn getheilet werden/ Dd. *in d. §. præterea.* Alexand. *conſil. 7. numer. 5. volum. 5. incip. in conſultatione, ubi plures allegat.* X. Aber wie/ wann nur der eine Cohæres und Mit-Erbe die Theilung fordert/ die andern aber ſich darwider legen/ wird auch die Theilung geſchehen müſſen? Panormit. *conſil. 82. numer. 10. volum. 1. incip. quanquam in his dubiis,* ſchleuſt auff Nein/ ſondern ſie müſſe omnium conſenſu, mit aller Bewilligung geſchehen/ per text. *in d. §. præterea Ducatus,* indem er die Wort erweget/ (*ſi conſortes voluerint,* ſo es die Conſorten wollen) welche/ weilnſie indefinita ſeynd/ einer Univerſal propoſition gleich gelten/ text. *in l. ſi pluribus, ff. de legat. 2.* Bart. præclarè *ibid. num. 5. cum ſeq.* text. *in l. ſi pluresff. de legat. 3.* Aber die verior opinio iſt in contrarium, daß es an der provocation und Forderung eines einigen genug ſey/ ut præclarè conſuluerunt & docuerunt Alexand. *d. conſil. 7. cui adſtipulatur ibid.* Molin. *idem* Alexand. *conſil. 25. numer. 11. volum. 5. & conſil. 30. numer. 1. vol. 6.* Socin. ſen. *conſil. 278. numer. 1. volum. 2.* Jaſon. *in d. l. ſtipulationes non dividuntur, numer. 31.*

16. So ihrer etliche eine gemeine Ober- und Gerichtbarkeit an einem Ort oder Flecken haben/ wie ſolches in Teutſchland bey groſſen Herren faſt gemein/ daß eine Herrſchafft zwey/ oder dreyherriſch iſt/ und es ſich begiebet/ daß eines Herrn Unterthaner an demſelben Ort von einem andern/ novi juris acquirendi gratia, ihme eine neue Gerechtigkeit zu erlangen/ gepfändet oder auffgefangen wird/ ſo möge/ ſagt Herr D. Gailius *obſ. 20. de pignorationibus à princip.* wohl ein Mandat de relaxando, um Erledigung deſſelben auff die Conſtitution der Pfandung am Cammer-Gericht erhalten werden. Und ſeye die Urſach/ dieweiln die Reichs-Conſtitutio der Pfändung ad interdict. uti poſſidetis gehört/ pignoratio autem nihil aliud ſit, quam poſſeſſionis turbatio, die Pfändung aber nichts anders ſeye/ als eine Entſetzung und turbirung der Gewehr oder poſſeſſion. I. Das Interdictum uti poſſidetis aber gebührte auch dem/ der ein Ding mit dem andern in gemein/ pro indiviſo, und unzertheilet beſitze/ text. *in l. 1. §. penult. ff. uti poſſid.* Derowegen/ welcher an einem gemeinen Ort turbirt werde/ der könne beneficio hujus conſtitutionis, mit Recht auff die Conſtitution der Pfändung am Cammer-Gericht klagen. Dann auch ſonſten II. gemeinen Rechtens ſeye/ daß wo einer mit einem andern in Gemeinſchafft eines Guts ſtehe/ daſſelbige auch/ ſo viel ſein Theil betrifft/ ſein eigen ſeye und heiſſe/

text.

text. *in l. pupillus*, §. *fin. de verb. ſignific. & in l. ſervi electione*, §. *Labeo, ff. de legat. 1.* Bart. *ibid. n.* Jaſ. latiſſimè *num. 4. & num. 10. cum ſeq.* Welches ſonderlichen in dieſen Dingen zulange/ welche zugleich gemein ſeyn/ alſo/ daß ein jeder deſſelben ſich gebrauchen möge/ in welchem Fall aller conſens und Bewilligung erfordert werde/ ſintemal/ was einen betrifft/ von allen insgemein ſolle bewilliget und approbirt werden. Indeme aber III. der für den Vornehmſten zu achten und zu halten/ welcher das meiſte Gebieten und Verbieten hat/ Potior eſt prohibentis conditio, text. *in l. Sabinus ff. commun. divid.* gloſſ. *ibi in verb. conſtat. quæ hoc quinque modis limitat.* text. *in c. in re communi, de reg. jur. in 6. & in c. quod omnes eod. tit.* text. *in l. per fundum, ff. de ſervit. ruſt. præd.* gloſſ. *ibi in verb. ratione*, gloſſ. magiſtralis, *in c. omne, in verb. conſtitutio.* Daher ſeye dieſes/ IV. Wann de commodo jurisdictionis, puta, mulctarum & pœnarum inter ſocios, von Gefällen oder Nutzungen der Obrigkeit/ als von Buß- oder Straff-Geld/ zwiſchen den Gemeinden einer Ober- oder Herrſchafft gehandelt werde/ alsdann einer ohne den andern die jurisdiction nicht exerciren/ oder Gericht halten könne; Urſach/ dann ſo offt die Handlung den ſociis und Gemeinden præjudicire/ ob gleich das Recht für ſich ſelber individuum und unzertheilig ſeye/ ſo ſey doch daſſelbe durch einen allein ohne die andern nicht auszuführen und zu vollziehen/ per text. *in l. ſi fundum. §. bis verbis. ff. de legat. 1.* text. notab. *in l. itinere, ff. de ſervit. ruſt. præd.* text. *in l. unus §. ex ſociis. ff. eod. tit. & in l. hæredes mei §. final. ff. ad SC. Trebellian.* Felinus ſagt *in c. cùm omnes, num. 15. de conſtit.* V. Daß in einem gemeinſchafftlichen Hauß nichts gebauet werden möge invitis ſociis, ohne Bewilligung der andern Societät Verwandten oder Conſorten/ welches doch auch ſeine Maß und ſondern Verſtand habe; Dann da die Gemeinde domum ruinoſam, ein baufällig Hauß nicht bauen/ noch daſſelbe im Dach und Gemach/ und in ſeinem weſentlichen Stand erhalten wolten/ ſolle gleichwohl ſolches den andern/ die da bauen/ nicht ſchädlich oder nachtheilig ſeyn; Sintemal gemeinem Beſten auch daran gelegen/ daß die gemeine Gebäu oder Häuſer der Städte nicht in Abgang kommen/ oder verwüſtet/ ſondern vielmehr in baulichem Weſen erhalten werden/ text. *in l. prætor ait, §. hoc. interdict. ff. de nov. oper. nuntiat. & in l. 2. §. ſi quis nemine prohibente, & in l. fin. ff. ne quid in loc. publ.* text. *in l. ad curatoris, ff. de damn. infect.* text. *in l. ſingularem. C. de ædif. priv.* Pulchrè Cæpolla, *in tract. de ſervit. urb. præd. cap. 59. per tot. quem omninò vide de refectione domus propriæ, communi, vel alienæ*, & text. *in l. ita ut omnes ff. mandati.* Und daher geſchehe es auch/ VI. daß/ die ſo in einer Land- oder Herrſchafft/ oder in einem Schloß/ die ſie pro indiviſo unzertheilt beſitzen/ in gemein zu gebieten haben/ ſich der Gerichtlichen Obrigkeit und jurisdiction halber/ wie dieſelbe zu halten und zu exerciren, in allweg vergleichen und vertragen ſollen/ daß ſie entweder ſamtlich/ oder ja einer allein/ alternis annis, ein Jahr um das ander/ die Gericht verwalten/ und die jurisdiction exerciren, per text. *in l. cùm conſtet. cum §. fin. ff. de aqua quotid. & æſtiv.* Bart. *in l. inter tutores, n. 6. ff. de adminiſt. tut. per illum text.* Felin. *in d. c. cùm omnes de conſtit.* ſagt/ VII. daß wann die Gemeinde in einer Herrſchafft/ der Gerichtlichen Obrigkeit wegen/ ſich nicht vertragen oder vereinigen mögen/ ſo ſolle der Oberherr ſie ad concordiam compelliren, zur Vereinigung antreiben und anhalten. Idem *ad rubr. d. treug. & pac. 6.*

17. Wo ihr zween in einer Geſellſchafft oder Gemeinde ſylvam cæduam, einen Wald/ daraus man Holtz hauet/ pro indiviſo, unzertheilet/ und in gemein beſitzen/ oder innen haben/ ſo mag derſelben einer wohl ohne den andern/ auch ohne und wider ſeiner Mitgenoſſen Willen/ für ſeinen gebührenden Theil darinnen Holtz hauen/ und ſcheitern laſſen/ dann er ſolchen gemeinen Dinges gebrauchet ad eum uſum, zu dem Ende/ darzu es zu gebrauchen deſtinirer und verordnet iſt/ text. *in l. utique autem*, §. *culpa. ff. de rei vendicat. & in l. arboribus §. navis ff. de uſufruct.* gloſſ. *ibid. in terminis in verb. naviget.* text. *in §. religioſum, verſ. in commune.* Inſtit. *de rerum diviſ. in l. in tantum, §. religioſum, ff. eod. tit.*

18. Wann Zween Brüder oder Geſellen ein gemein Haus miteinander haben/ und daſſelbe/ pro indiviſo, ſamtlich und unverſcheiden beſitzen/ da dann einer unter ihnen das Haus bewohnet/ ſo iſt er dem andern/ ſeinem Bruder oder Mitgeſellen/ darfür keine Penſion oder Zinß zu bezahlen ſchuldig/ Urſach/ warum ſolches geſchihet/ iſt dieſe/ dieweiln er ſich des gemeinen Gus alſo gebrauchet/ wie ſichs gebühret/ und wie es verordnet iſt. *d. l. utique autem, §. culpa d. l. arboribus, §. navis*, gloſſ. *in terminis, in l. Sabinus, in verb. conſtat. in fin. ff. comm. divid.* Bald. *in l. duo fratres. numer. 1. in fin. de acquir. hered.* zeigt dieſe rationem und Urſach an/ quia uſus dividi non poſsit, niſi dividatur domus, dieweiln der Gebrauch nicht getheilt werden könne/ es werde dann das Haus getheilet/ Jaſon. *in l. ſervi electione*; §. *Labeo, n. 13. ff. de legat. 1.* ſagt/ daß dieſe deciſion gar wohl zu behalten ſey/ dann ſolche täglichen in practica fürfalle/ dabey er auch mehr Schlusreden oder declarationes der jenigen Regul/ Quod commune eſt, meum eſſe intelligitur, adducirt, und anzeiget/ der hievon billich zu beſehen iſt.

Ein Schloß/ das von zweyen Brüdern ungetheilet beſeſſen worden/ ſchreibt Bald. gar herrlich/ *in l. 1. n. 8. C. qui teſtam. fac. poſſunt*, könne von einem derſelbigen einem benachbarten Fürſten/ pro parte, nach ſeinem Antheil/ nicht verkaufft oder geſchenckt werden/ darum daß dergleichen Alienation und Veräuſſerung ad æmulationem & injuriam alterius fratris, zu Unrecht und dem andern Bruder zuwider gereichet/ refert & ſequitur Jaſon. *in l. ex hoc jure, n. 10. ff. de juſt. & jur.* Idem *in l. quo minus, n. 25. ff. de fluminib. & ad rub. C. ne fiſcus. vel reſpublica, n. 5.*

20. Dergleichen Exempel führet auch Bartol. ein/ *in l. cum allegas n. 1. Cod. ne fiſcus vel reſpubl. procurat.* Von zweyen Brüdern die ein gemein Schloß innen haben/ ſo einer den andern austreibt/ daß der ausgetriebene ſeinen Theil dem nächſtgelegenen Fürſten oder Stadt nicht verkauffen mö-

ge/

ge/ *per illum textum, & rationem prædictam*, und ſagt man/ man ſolle es für und für fleißig behalten und in acht nehmen/ refert. Jaſ. *in d. l. ex hoc jure, n. 10. & ad rub. C. ne ſiſc. vel reſpubl. n. 3.* VideGail. *pract. obſ. lib. 2. obſ. 69. n. 22.*

* Alſo iſt es auch Rechtens/ wann zween oder drey Brüder etliche Jahr ihre väterliche Güter in gemein beſitzen/ ſolche Communio iſt keines Weges der Natur/ daß ſie einem oder dem andern mehr/ oder weniger Vortheils geben ſolte/ könte oder möchte/ *Et ideò communis Dd. eſt concluſio:* Si duo, vel plures fratres per triginta, aut plures annos fuiſſent in communione rerum paternarum, quod actioni familiæ Herciſcundæ, aut communi dividundo minimè ſit præſcriptum, & quòd etiam elapſis triginta annis ab uno, vel alio poſſit peti diviſio: Licet quædam gloſſæ, unâ cum antiquis Doctoribus, contrarium ſtatuerint. Ita concludunt Aretin. ac Jaſon. *in §. quædam. Inſtit. de actionib.* Bartol, ac Salicet. *in l. 1. §. ad hoc. ubi text. gloſſ. C. de annali except.* Bald. *in l. fin. C. commun. divid. Ratio eſt.* Nam impoſſibile eſt, ut utroque poſſidente poſſit currere præſcriptio. Hanc partem multis defendit Balb. *in tractat. præſcript. in 4. part. 5. part. princip. in 13 quæſt.*

ADDITIO.

[Qu. **Ob die Theilung der Erbſchafft oder andern gemeinen Sache/ wann einer darinnen über die Helffte verletzet iſt / gantz zerriſſen und auffgehoben werden könne?** Reſp. affirm. Ob auch gleich nach Sachſen-Rechte der älteſte getheilet/ und der Jüngere die Wahl gehabt hätte. Carpzov. *p. 3. c. 15. d. 19.* Ja ob auch gleich die Theilung durch das Looß geſchehen wäre: Dann die Verletzung kommt zwar nicht von Looßen/ ſondern von der vorhergehenden ungleichen Theilung: Damit nun nicht durch dergleichen Verletzung die Theilung wieder umgeſtoſſen werden möge/ ſo pflegen die Erben in dem Theilungs-Receſs der læſioni ultra dimidium oder dem *l. 2. C. de reſcind. vend.* zu renunciiren: Vid. Dn. Stryck. *de Caut. Contr. ſ. 2. c. 8. §. 28.* Die beſte und ſicherſte Cautel aber iſt dieſe/ daß die Theilung entweder gerichtlich geſchehe/ oder doch zum wenigſten gerichtlich confirmiret oder beſtätiget werde: Dann da hat die Ausflucht wegen Verletzung über die Helffte nicht ſtatt. Vid. *l. 36. ff. fam. herciſ.* Carpz. *p. 2. c. 34. d. 4.*]

Darneben iſt auch Rechtens: Neminem in dubio præſumi velle ſuo juri præjudicare: Sed potiùs præſumitur iſtius animo eſſe, ut illud velit ſalvum, ac integrum conſervare, *vulg. l. cum de indebito. ff. de probat.* Vide Joan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 13. col. 1. & 2. fol. 227.* *

ADDITIO.
Von der Geſellſchafft oder Maſcopey.

§. 1.

[Nachdem nun von den **Gemeinſchafften**/ die unter die quaſi Contractus gerechnet werden/ gehandelt worden/ ſo muß man allhier/ weiln der Autor dieſe/ wiewohl ſehr practicable materie ſicco pede übergangen/ von der Societate oder Maſcopey/ ceu vero Contractu Conſenſuali etwas beyfügen. Dieſe Societät iſt nach dem gemeinen Rechten **dreyerley**: **Eine**/ die alle Güter/ nichts überall davon ausgeſchloſſen; **Die Andere**/ die ſchlechter Dings die Güter; **Die Dritte**/ welche nur gewiſſe Güther oder einen gewiſſen Handel angehet. *pr. Inſt. h. t. l. 3. §. 1. & l. 7. ff. eod.* Bachov. ad Treutl. *Vol. 1. diſp. 27. th. 7. lit. F.* Die erſte und andere Art muß genau unterſchieden werden: Dann in jener ſind alle erworbene Güter / ſie mögen durch Erbſchafft/ Legata und Geſchencke/ oder durch andere Contractus erworben werden/ bey den Sociis gemein. *l. 3. §. 1. & l. 63. pr. ff. h. t.* Card. Mantic. *de tac. & ambig. convent. lib. 6. tit. 15.* In dieſer haben die Socii nicht weiter Recht/ als nur in denjenigen/ was ſie beede durch contrahiren und titulo oneroſo erworben. *l. 7 ſeqq. ff. h. t.* Felic. *de ſociet. c. 13. n. 5. ſeqq.* Derowegen wann etliche eine Societät aller Güter machen wollen/ ſo iſts nicht genug/ daß ſie die Güter zuſammen tragen/ ſondern es muß abſonderlich ausgemacht und verglichen werden/ daß ſie alle Güther / ſie mögen erworben werden/ wie ſie wollen/ gemein haben wollen: Dann eine allgemeine Societät wird nicht præſumirt, dafern die Contrahenten ſolche nicht ausdrücklich eingegangen und beſchloſſen haben. Carpz. *p. 3. c. 15. d. 45. n. 3.*

§. 2.

[**Der Gewinſt und Verluſt darff** eben nicht allemahl in gleiche Theil gehen/ dann es wird auch die Ungleichheit/ wann ſie einmahl von den Partheyen beliebet worden/ in den Rechten paſſiret/ es wäre dann/ daß einer allen Gewinſt/ der ander allen Schaden haben ſollte/ welches *in l. 29. §. 2. ff.* pro ſocio verboten und Societas Leonina genennet wird. Es kan auch die Urſache/ warum ſolche ungleiche Theilung beliebet worden/ mit beygefüget werden: Z. E. daß dem Titio in Anſehung der groſſen Mühe und gefährlichen Reiſe/ ſo er bey dieſer **Maſcopey** übernehmen müſſe/ drey Vierthel vom Profit, und nur ein Vierthel vom Schaden zuwachſen ſolle. Jedoch könte auch eine ſolche Maſcopey/ worinnen einer nicht allein nichts von Gewinn haben/ ſondern noch darzu den Schaden tragen wolte/ gültig ſeyn/ wann in dem Contractu ausdrücklich einer Schenckung Meldung geſchehe. Z. E. daß er wegen der nahen Anverwandnüß/ und damit Titius deſto mehr zur Handlung animirt werden möchte/ ihme nicht allein den völligen profit ſchencken/ ſondern noch darzu aus Liberalität/ den Schaden über ſich ergehen laſſen wolle. Paul Chriſtin. *Vol. 3. dec. 5. n. 2.* Carpzov. *p. 2. c. 30. d. 39. n. 4.* Menoch. *de A. I. C. lib. 2. caſ. 126. n. 6.*

§. 3.

[Alldieweiln derjenige/ ſo ſtatt des Capitals ſeine Müh und Arbeit conferirt, in dem Fall / da nach

nach Endigung der Mascopey/kein profit, sondern das blosse Capital übrig ist/vor seine Müh und Arbeit leer ausgehet/ und das Capital von den jenigen / so es hergeschossen wieder zurück genommen wird. Frantz. *ff. h. t. n. 86.* Mev. *ad jus. Lub. lib. 3. tit. 9. art. 1.* Hector. Felic. de Societ. *c. 9. n. 54.* so muß der jenige/ so seine Arbeit und Fleiß / statt baaren Geldes beygetragē hat / sich ausdrücklich in dem Contract bedingen/ daß er auff solchen Fall von den übergebliebenen Capital vor seine angewandte Müh auch einen Theil haben / oder doch zum wenigsten befugt seyn solle / die Factorey gebühren als jährlich 100. Thaler von den übergebliebenen Capital zu nehmen. Conf. Marquard. *de Jure Mercat. lib. 2. c. 11. n. 18. add.* Dn. Stryck. *de Caut. contr. ſ. 2. c. 10. n. 6.*

§. 4.

[Was einer aus der Mascopey/von dē gemeinen Geld kaufft / dasselbige erkauffte Stück gehört nicht mit zur Mascopey *l. ſi patruus C. comm. utr. jud.* doch kan er deswegen belanget werden / daß er es mit beytrage *l. 47. ff. pro ſocio.* Conf. Blaſ. Michalor. *tr. de Fratrib. p. 2. c. 8. n. 23. ſeqq.* Weiln aber dem andern Compagnon viel daran gelegen / daß er alsobald nach geschlossenen Kauff-Contract das Dominium und Herrschafft zugleich mit habe / und solches ehe und bevor die Ubergab von dem Socio geschiehet / durch ein blosses Pactum nicht erlanget werden kan *l. 20. C. de pactis*, so kan zu Uberkommung dessen nachfolgende Clausul in den Contract mit eingeschoben werden: Solte auch einer unter denen Sociis aus der gemeinen Cassa etwas erkauffen / soll solches ipſo jure ohne einige Collation commun seyn / wie dann zu solchem Ende einer dem andern sich ſub clauſula conſtituti poſſeſſorii (d. i. daß er so gleich das erkaufte Stück in des andern Socii Nahmen mit besitzen wolle) hiemit per expreſſum obligirt. Dn. Stryck. *cit. loc.* §. 7.]

§. 5.

[Das Pactum, daß man von der Mascopey nicht abstehen *l. 70. ff. h. t.* oder daß man innerhalb einer gewissen Zeit derselbigen nicht renunciiren wolle. *l. 14. ff. eod.* ist zu Recht nicht beständig. Dann woferne Schaden / Zanck / und Streit entstehet / so kan man doch davon ablassen/und wann auch gleich der Contractus eydlich wäre bekräfftiget worden / sintemaln dieses keine andere Würckung nach sich ziehen kan / als daß die Partheyen nicht so gleich ohne Ursach und nach belieben abtretten können. Zu besserer Festhaltung dieses Contracts könte nichts destoweniger nachfolgendes Pactum mit beygesetzet werden. Z. E. Es haben beede Theile diese Mascopey Zeit ihres Lebens zu continuiren einander fest versprochen / dergestalt / daß keinem / es sey aus was Ursachen es immer wolle / zu renunciiren freystehen solle. Und da es sich über verhoffen zu tragen möchte / daß einer von denen Socijs den andern beleidiget/oder sie sonsten der Handlung halber in Streit gerathen solten / so wolten sie auch deshalb sich sofort nicht scheiden / sondern einen Arbitrum zu gütlicher Hinlegung sothaner Differenzien sofort erlesen / und wann auff diese Art kein Mittel zur Einigkeit sich wieder ereignen solte / so soll die Sache rechtlicher oder dreyer unpartheyischer Kauffleute Erkäntnis untergeben werden/ und zwar dergestalt/ daß derjenige / welcher Ursach dieses Streits befunden wird / in 200. Thaler Straff condemnirt, und folgends erstlich die Societät getrennet werden solle. Wie hoch man sonsten die Straff bey diesem Contract ansetzen möge/lehret Hect. Felic. de Societ. *c. 29. n. 2. ſeqq.* Daß auch die Erben wofern man in der Gemeinschafft in tägliche Streu/Widerwillē uñ Sünden leben müste/ nicht genöthigt werden können / die Societät zu continuiren / wann auch gleich der Verstorbene ihnen solches unter der Condition, wofern sie über den 3ten Theil von seiner Erbschafft etwas haben wolten / auffer leget / oder er durch sein Pactum eydlich versprochen hätte / daß die semigen in der Mascopey bleiben solten (Vid. Frantzk. *ad ff. h. t. n. 123.*) solches lehret Dn. Stryck. *de Caut. contr. ſ. 2. c. 10. n. 8.* Woferne aber von den Verstorbenen ein gewisser Handel angefangē uñ noch nicht vollendet worde wäre in solchem Fall sind die Erben / das angefangene Werck / zu Ende zu bringen / allerdings schuldig und gehalten. *l. 40. ff. pro ſocio.*

§. 6.

[Wann ein Socius in seinem eigenen Nahmen contrahirt, so ist nur er allein / nicht aber die andern Socii aus dem Contract verbunden *l. 67. §. 1. & l. 74. ff. pro Socio.* Ob gleich die Sache / darüber contrahirt worden / aus der Gemeinschafft gewesen wäre *d. l. 74.* Hect. Felic. de Societ. *c. 30. n. 3.* es seye dann/daß der Glaubiger beweisen könne/ daß das Geld / so der Socius in seinem eigenen Nahmen auffgenommen/ in der Handlung Nutzen verwendet worden: Dann in diesem Fall müssen die andern aus der Mascopey zahlen / ob gleich der Contract in ihren Nahmen nicht geschlossen worden ist. *l. 82. ff. pro Soc.* Carpzov. *p. 2. c. 17. d. 12.* Michalor. *de Fratrib. p. 2. c. 48. n. 5. & 6.* Mev. *ad Jus Lub. lib. 3. tit. 9. act. 5. n. 20.* Wie aber der Glaubiger beweisen könne und solle/ daß das Geld der Societät zum besten angewendet worden seye / lehret Hect. Felic. *d. tr. c. 31. n. 29. ſeqq.* Wann aber der Socius, so mit einem Frembden im Nahmen der gantzen Gesellschafft contrahirt, der Handlung vorgesetzet ist/ so muß sich der Frembde dessen Inſtruction zeigen lassen: und wann er nun den Contract selbigen gemäß einrichtet / so ist nicht nur allein der Socius vor sich / sondern auch die gantze Gesellschafft vor die gantze Post zu stehen schuldig *arg. l. 4. §. 1. ff. de Exercit. act.* damit der Glaubiger

nicht dürffe mit vielen zu thun haben *l. 2. ff. d. t.* Marquard. *de jure Mercat. l. 2. c. 11. n. 14.* Mev. *ad jus Lubec. lib. 3. tit. 9. art. 5. n. 7.* Dann obwohlen einige Rechtslehrer sagen / daß die andern aus der Societät zu zahlen nicht schuldig seyn / wann auch gleich der Socius, der in ihren Nahmen contrahirt, ihr Factor und der gantzen Handlung vorgesetzt gewesen Christin. *Vol. 3. dec. 53.* und die Societät sich über alle Güter erstrecket hätte. *l. 82. ff. pro Socio.* Blasius Michalorius de Fratrib. *p. 2. c. 48. n. 4.* So statuiren doch andere das Gegenspiel. Vid. Mantic. *de tac. & ambig. convent. lib. 6. tit. 22. n. 2.*

§. 7.

[Es geschiehet auch zu weilen / daß keiner aus der Mascopey der Handlung vorgesetzet worden / sondern sie handlen alle miteinander / da sind nun dreyerley Casus zu unterscheiden. Entweder die Socij haben ein Pactum untereinander gemacht / daß keiner ohne des andern Consens, im Nahmen der gantzen Societät was thun solle: oder sie haben wegen der Freyheit ohne des andern Wissen zu contrahiren / gar nichts verglichen. In welchen zweyen Fällen dann einer den andern durch seinen Contract, ob er gleich in der Societät Nahmen contrahirt hätte / nicht obligiren kan / es würde dann erwiesen / daß das Geld zu der Societät besten verwendet worden *l. 82. ff. pro Soc.* Oder sie haben drittens dahin sich verglichen / daß ein jeder zu der Mascopey Nutzen contrahiren / kauffen / verkauffen / und ohne des andern Wissen Geld auffnehmen möchte: auff welchen Fall alle vor die gantze Post zu stehen verpflichtet wären / weilen einer dem andern gleichsam die Vollmacht zu contrahiren / gegeben hätte. Michalor. *tr. de fratrib. p. 2. c. 48. n. 7.* Ronchegall. *ad l. 9. pr. ff. de duob. reis n. 198.* Derowegen muß man sich wohl erkundigen / ob und wie weit ein Socius ausdrücklich oder stillschweigende Macht habe zu contrahiren. Hect. Felic. *tr. de Societ. c. 30. n. 20.*

§. 8.

[Nachdem auch zwar wohl alle Consocij / wann einer aus der Mascopey mit ihrer Bewilligung contrahirt hat / verbunden / jedoch aber nicht höher als vor ihren Antheil / welchen sie in der Societät haben / gehalten werden *l. 4. pr. ff. de Exercit. act. l. 44. §. 1. ff. de Ædil. Edict.* Mantic. *de tac. & amb. convent. lib. 6. tit. 22. n. 8.* Christin. *vol. 1. dec. 208. n. 9.* so thut der Glaubiger sehr wohl / wann er den Contrahenten dahin anhält / daß er auch seine andere Güter / welche er ausser der Societät besitzet / vor die Schuld verpfänden müsse / damit / wann die Bezahlung auß der Mascopey nicht erfolgen könte / die Execution in dieselbigen vorgenommen werden mögte: oder wann der Glaubiger den Socium der Rechts-Wohlthat / krafft welcher ein jeder nur seinen Strang zu zahlen verbunden / ausdrücklich renunciiren lässt / damit er desto gewisser die gantze Post von ihm erhalten möge. Dann insgemein wann viel vor eine Post stehn / so kan ein jeglicher sich mit Zahlung seines Antheils von der Obligation entledigen; wiewohln Carpzov. dieses beneficium denen Sociis nicht zugestehet / aber von Mev. *ad jus Lubec. lib. 3. tit. 9. art. 5. n. 4. & 5.* widersprochen wird.

§. 9.

[Gleichwie aber alle Consocij einem Frembden / mit welchem ihr Socius mit ihrer Bewilligung contrahirt hat / nicht höher als vor ihren Antheil verbunden werden: also kan auch hinwiderum ein jeglicher Socius aus seines Compagnons-Contract, den er mit einem Frembden geschlossen / nicht höher / als auff seinen Antheil / den er in der Mascopey hat / wieder den Frembden klagen. Hect. Felic. de Societ. *c. 30. n. 40.* und wann der Beklagte einem allein die gantze Post bezahlete / so hätte er sich dadurch von der Obligation noch nicht befreyet / und die andern könten nichts destoweniger ihren Antheil fordern. Zoes. *ad ff. h. t. n. 47.* Darum wann ein jeder aus der Mascopey will befugt seyn / aus des andern Socij Contract in solidum zu klagen / so können sie sich entweder untereinander ihr wieder den Schuldner habendes Recht cediren und abtretten. Felic. *d. cap. n. 53.* oder sich in der Mascopey vorbehalten / daß ein jeder solle befugt seyn / aus d s Mit-Consorten getroffenen Contract in solidum zu klagen und die gantze Schuld zu erheben. *l. 9. C. si cert. pet.* Z. Ex. Solte auch jemand aus der Societät mit einem Frembden / der Mascopey halber einen Contract schlüssen / so soll nichts destominder ein jeglicher aus der Societät befugt seyn / aus sothanen Contract, eben als wann sie Correi credendi wären / in solidum zu klagen / aller massen auff solchen Fall krafft dieses Vergleichs / die Socij einer dem andern alle zustehende Jura und Actiones und also Facultatem in solidum agendi cedirt haben wollen. Dann es kan auch einer sein zukünfftiges Recht und Klage dem andern abtretten. Lentz *de cess. act. c. 18. n. 1. seq.* Und ob gleich Thessaur. *dec. 136. n. 2. seqq.* saget / daß ein solcher Vergleich nicht gültig sey / daß ein Socius aus des andern Contract solle klagen können; so ist doch ein gantz anders / wann sie auff den Fall sich einander ihr Recht abtretten Dn. Stryck. *de Caut. Contr. s. 2. c. 10. n. 16.* allwo er auch *n. 17.* ein Responsum von der Franckfurtisch. Juristen Facultät / wie weit ein Socius vor des andern Schulden stehen müsse / mit anziehet.

ADDITIO.

Von der Gemeinschafft der Güter unter denen Eheleuten.

§. 1.

[Was die Societatem bonorum conjugalem anbetrifft / so wird allhier von derselbigen deswegen

gen billig etwas zu melden nöthig ſeyn/weiln dieſelbe eine wahre Geſellſchafft iſt/ und von der jenigen/ welche expreſsis pactis pfleget auffgerichtet zu werden/ und von welcher gleich jetzt gehandelt worden/ nicht gar weit abgehet/ Joſephus de Seſſe in dec. Senatus Regni Arragon. *dec. 37. n. 1. & 2.* ja mit eben dergleichen Privilegiis und Rechts-Wohlthaten/ als jene/ begabet iſt. Caſſanæus ad conſuetud. Burgund. *rubr. 3. §. 2. in verb. eſt participante. n. 1.* Boer. *ad conſuetud Bituric. tit. de conſuet. matrim. §. 2.* Dannenhero auch die Rechte/ welche von der Societate reden/ ebenfals bey der Conjugali Bonorum Communione, ſtatt finden/ und nicht darvon abgewichen werden ſolle/ woferne nicht eines jeden Orts Gewonheit oder Statuta ein anders erfordern und haben wollen.]

§. 2.

[Gleichwie aber der Contractus Societatis zu ſeiner Vollkommenheit eine Ubereinkommung oder Einwilligung erfordert/ *l. 19. ff. pro Socio*, alſo zwar/ daß der Conſenſus von denen contrahirenden Theilen gemeiniglich ausdrücklichen declarirt werden muß; alſo iſt hingegen in dieſer Societate Bonorum Conjugali, der ſtillſchweigende Conſenſus, ſchon allein ſufficient, die Gemeinſchafft der Güter unter denen Eheleute einzuführen: wiewohlen der Ehſtand an und für ſich ſelbſten dieſe Würckung nicht hat/ daß dahero ſo gleich die Communio bonorum inter Conjuges geſchloſſen werden könte/ wie Gregor. Tholoſ. *Syſtem. Jur. univ. l. 27. c. 4. n. 7.* Chriſtinæus *vol. 1 dec. Belgic. 209. n. 1.* Darfür halten und mit ihnen Neoſtadius, wann er de pact. antenupt. *obſerv. rer. judic. 9.* geſchrieben: bonorum communionem matrimonii ſequelam eſſe, übereinſtimmen will. Welcher Meynung aber auch Vinnius ad *§. unic. Inſt. de obligat. quæ ex conſenſ.* mit Recht zuwider iſt. Dann obwohlen nicht zu läugnen/ daß ex pacto matrimoniali dieſe Verpflichtung herrühre/ daß beede ehliche Perſonen beyeinander wohnen/ und ſich nicht trennen ſollen; So kan doch die Gemeinſchafft der Güter dem Ehſtand an und für ſich ſelbſt/ nicht zugeſchrieben werden/ ſondern ſie nimmt entweder ex peculiari conjugum conventione, oder ex ſtatuto & conſuetudine (welche das Matrimonium vor ein ſolches factum hält/ wordurch das Gemüth und Meynung der Verehlichten/ eine Gemeinſchafft der Güter untereinander zu haben/ colligirt und geſchloſſen wird) ihren Urſprung: wie hievon Pufendorff. *in Clement. Jurisprud. lib. 2. obſ. 5. n. 3. in fin.* ſehr ſchön diſcurirt.]

§. 3.

[Dannenhero irren diejenigen ſehr/ welche behaupten wollen/ das Jus Civile habe dem Stand der Ehe einẽ ſolchen effectum zugeleget/ daß ſelbiger vor ein ſolches Factum angeſehen werde/ welches da den Willen und Meynung in ſich halte/ eine Gemeinſchafft der Güter zu haben/ und daß alſo folglich die bonorum communio inter Conjuges durch das allgemeine Recht introducirt ſeye: wie dann ſolcher Meynung Nicol. Böerius *ad Conſuetud. Bituricenſ. tit. de conſuetud. matrim. §. 2.* Beyfall giebet. Dann obwohln aus der alten Römiſchen Hiſtorie bekannt/ daß vor Zeiten ex lege Romuli und alſo nach dem alten Königlichen Römiſchen Recht die Societas bonorum unter denen Eheleuten in der obſervanz geweſen/ ſo weiß man doch wiederum/ daß die Jurisprudentia Juſtinianæa ſolche Communionem bonorum (auſſer daß alle bona, excepris ſolis Uxorum receptitiis, von dieſer allkundigen Beſchaffenheit auch de Jure Romano geweſen/ daß derſelben Abnutzung zur gemeinen Haußhaltung verwendet werden muſte) niemahls agnoſcirt habe. Covarruv. *de matrim. p. 2. c. 7. §. 1. n. 5.* Garlies *de Acquæſt. Conjug. n. 31.* & in tr. *de expenſ. & meliorat. c. 13. n. 14.* Caſſan. *ad Conſuetud. Burgund. rubr. 4. §. 2.* Neoſtad. *d. tr. obſerv. rer. judic. 9.* Pyrrhus *ad Conſetud Aurelian. tit. de ſocietat. int. Vir. & Ux. c. 1.* Fichard. *t. 2. Conſ. 131. n. 5.* Beſold. *ad Jus Provinc. Wurtenberg. p. 4. th. 31.* Sande *lib. 2. tit. 5. def. 1.* Mev. *ad Jus Lub. lib. 1. tit. 5. art. 5. §. 5.* Welches dann aus deme/ was in Jure Civili von denen bonis Uxoris Paraphernalibus oder des Weibes Einshand-Gütern und derſelben Verwaltung/ von der Ehgatten/ allen Anverwandten erſt nachgeſetzten Erb-Folge/ von der Gewinnung/ welche die Frau Zeit währender Ehe gemacht/ und dann von dem Recht und Macht/ ſo der Mann über ſeines Weibes Heyrath-Güther hat/ hin und wieder verordnet anzutreffen iſt/ genugſam erhellet. Was das Jus Canonicum anlangt/ ſo weiß auch daſſelbige nichts von der Communione bonorum inter Conjuges. Und ob zwar Nicol. Everhard. *Conſil. 53. & 56. vol. 2.* Die widrige Meynung *e cap. 2. extr. de donat. inter Vir. & Uxor.* adſtruiren will/ ſo wird doch ſelbige von vielen andern JCtis mit guten Grund verworffen. Vid. Mev. ad *Jus Lub. part. 1. tit. 5. art. 5. §. 7.* Garſ. *de Acquæſt. Conjug. n. 31.* Vinn. *ad §. 1. Inſt. de patr. poteſt. n. 4.* Goris *in adverſ. jur. tr. 1. c. 1. n. 12.* Iſt demnach die Gemeinſchafft der Güter unter denen Eheleuten anfänglich durch die bloſſe Gewonheit auffgekommen/ und nachmahls durch unterſchiedlicher Völcker jura ſtatutaria allererſt bekräfftiget/ und zwar immer an einen Ort auff andere Art und Weiſe als an den andern eingerichtet worden; Dergleichen Statuta dann um ſo viel herrlich- und löblicher ſind/ als genugſam ſie ſich durch ihre ſtattliche effectus juſtificiren. Gail. *2. obſ. 68. n. 15.* Mynſing. *Reſponſ. 52. n. 24.* Und kan von Teutſchland Georg. Nutcel. *vol. 4. Conſ. 38.* Von denen Niederländern Paul. Chriſtinæus *vol. 4. dec. Belgic. 209.* Neoſtad. *diſſ. obſ. art. 9. & 12.* von Dännemarck Paul. Cypræus *tr. de jure Connub. p. 2. c. 8.* von Franckreich/ Caſſanæus *ad Conſuetud. Burgund. rubr. 4. §. 2.* Molin. ad *Conſuetud. Pariſ. §. 40.*

in pr. Von dem Königreich Sicilien Franciſcus Milanenſis *lib. 1. deciſ. 18.* Von Spanien Garſ. *de Acquæſt. Conjug.* Suarez. & Lopez *de luer. marit. & ux.* Von dem Königreich Arragonien Joſephus de ſeſſe *in Decis. Arragon. 37. n. 1. & 2.* Von Portugal Lambert. Goris *in adverſ. jur. tr. 1. c. 1. n. 24.* Von Schleſien Hennelius *de bonorum communione* in mantiſſa, quam tractatui noviſſime edito *de jure dotal. in fine adjecit*, geſehen werden. Nach der Nürnbergiſchen Reformation *tit. 28. l. 1. & ſeq.* Werden die Heyrathen in **verſammte oder unverdingte** und dann in **verdingte eingetheilet**: **Verſammte oder unverdingte Heyrathen** werden genennet / ſo Mann und Weib ohne Geding und Beſtimmung der Heyrath-Güther zuſammen heyrathen: **Verdingte Heyrathen** aber ſind / wann Mann und Weib mit Geding und Beſtimmung der Heyrath-Güther und Vorbehaltung ihrer Neben-Güther / die Ainshand-Güther genennet werden / zuſammen heyrathen.]

§. 4.

[Nachdem zuvor gemeldet worden / daß die Gemeinſchafft der Güther unter denen Eheleuten tacitè nehmlich; Conſenſu Conjugum ex facto aliquo elicito, geſchloſſen und contrahirt werde / dieſes factum aber das matrimonium ſelbſten ſeye / welchem durch die jura ſtatutaria dieſe Qualität beygeleget worden / daß hierdurch der **ſtillſchweigende Wille** der beeden Verehlichten abgenommen werden könne / ſo flieſſet hieraus von ſich ſelbſten / daß zu rechtlicher Introducirung der Gemeinſchafft der Güther legitimum atque perfectum matrimonium erfordert werde. Iſt alſo die bloſſe Verlöbniß oder wann der Handſchlag geſchehen / zu Conſtituirung der Güther Gemeinſchafft unter beeden Verlobten nicht zulänglich. Joh. Lopez. *de luer. marit. & Uxor. c. 6. n. 6. & c. 8. n. 17.* Garſ. *de acquæſt. Conj. n. 52. ſeqq.* Und ob wohl Caſſanæus *ad Conſuet. Burgund. rubr. 4. §. 2. in verb. Femme n. 17. ſeqq.* Denen Sponſalibus de præſenti eben dieſe Würckung zueignet / und ihme Cothmann. *Conſ. 78. vol. 2.* Und Gail. 2. *obſ. 80.* Beyfall geben / und diejenige Statuta welche circa lucra matrimonialia Conjugũ diſpõiren / auch auf Braut uñ Bräutigam ziehen wollen / ſo kan doch ſolches anderer Geſtalt nicht angehen / als wann es in eines oder andern Orts Statuto expreſſe alſo geordnet / oder ſonſten die Obſervanz mit ſich bringet / dergleichen Gebrauch dann zu Poitu in Franckreich / wie Petr. *Rat. ad Conſuetud. Picton. art. 147. in verb. Sont communs en biens meubles & acquæſts.* bezeuget / ſeyn ſolle. Dann wann die jura ſtatutaria hiervon ſtillſchweigen / ſo kan die Communio bonorum inter Conjuges recepta ad ſponſum & ſponſam keines weges extendiret werden. Zumaln in denen Statutis die proprietas vocabulorum abſonderlich wohl zu attendiren / Mev. ad *Jus Lub. p. 2. t. 2. art. 12. n. 262.* Hahn. ad Weſenbec. *de Sponſal. n. 6. p. 132.* und alſo auſſer allen Zweiffel zuſtellen / daß die Statuta das / was ſie von Eheleuten diſponiren / nicht auff Braut und Bräutigam verſtanden haben wollen. Und ob zwar Braut und Bräutigam in jure civili öffters Eheleute genennet werden. vid. *l. 4. ff. de fund. dot. l. 5. C. de bonis quæ liberis l. 6. & 8. ff. de gradibus*, ſo geſchicht ſolches ſenſu laxiori idque intuitu ſpei imminentis; Dergleichen extenſionem aber die ratio ſtatutorum, ut quæ ſtrictè potius accipienda ſunt, quo jus commune lædant minimum, nicht zuläſſet.]

§. 5.

[Und dieſes iſt alſo Rechtens / wann auch gleich die **Braut und der Bräutigam** einander carnaliter erkannt hätten: Die ratio iſt / quia Concubitus nullum facit matrimonium, und weiln heut zu Tag kein matrimonium pro legitimo gehalten wird / es ſeye dann der Conſenſus vor den Prieſter öffentlich declarirt und beede Verlobte darüber eingeſegnet worden. Præſumpta matrimonia, de quibus in cap. antepen. extra de Sponſalib. werden nicht admittirt. Zæſius *in Comment. ff. tit. de Sponſal. n. 4.* Trentacinq. *lib. 3. tit. de matrim. Reſol. 1. n. 1.* Baſil. Pont. *de matrim. l. 5. c. 22. n. 1.* Guttierez. *de matrim. c. 40. n. 11. ſeqq. & c. 70.* Dann ob wohln Concubitus Sponſæ cum Sponſa vor der Prieſterlichen Einſegnung / pro plane turpi ſtupro nicht angeſehen und gehalten wird / dahero auch denen Kindern nicht ſchaden kan / ſo iſt er doch / was die Eltern anlangt / ſtraffmäßig. Mev. ad *Jus Lub. p. 2. tit. 2. art. 12. n. 284.* Carpz. *in pract. crim. p. 2. quæſt. 69. n. 47. ſeq.*

§. 6.

[Die **Gemeinſchafft der Güter** hat auch nicht ſtatt in Concubinatu, wann einer nehmlich viel Jahre eine Concubinam bey ſich gehabt / und ſelbige nach der Zeit geheyrathet hätte: Dann unter dieſen iſt keine Gemeinſchafft derjenigen Güter / welche Zeit währenden Concubinatus acquirirt worden ſind. Garſ. *de Acquæſt. Conj. n. 164.* Dann ſolcher Leute Beyſammenwohnung wird allerdings vor ſchändlich und ärgerlich gehalten / wie auch in Frießland alſo geſprochen worden / teſte Joh. à Sande *tit. 5. lib. 5. def. 2.* Wiewohl Lopez *de luer. marit. & ux. c. 5. n. 4. add. etiam c. 6. n. 4.* der widrigen Meynung beygethan iſt.]

§. 7.

[Ob nun zwar an etlichen Orten zu Einführung dieſer Gemeinſchafft der Güter unter denen Eheleuten weiter nichts mehr als die Prieſterliche Einſegnung erfordert wird / wie ſolches / daß es in der Provintz Holland alſo gehalten werde / bey Cornel. Neoſtadio *de pact. antenupt. Obſ. 15. 16. ſeq.* zu ſehen iſt: ſo will doch an einigen Orten auch nöthig ſeyn / daß der ingreſſus thori Conjugalis & copula carnalis (utut ad vinculum

culum matrimonii conſenſu ſtabilitum adjiciat nihil *l.* 15. *ff. de condit. & demonſtr. l.* 30. *ff. de R. I.*) erfolge/ oder/ daß die Eheleute/nach gehaltenem Kirchgang oder beſchehenen Copulation, auch zu ehlichen Beylager kommen/und die Decken ſie beſchlagen habe. Und bezeuget ſolches von der Stadt Utrecht Lamb. Goris *in adverſ. jur. tr. 1. c. 2. n. 1.* Und von Frießland Joh. à Sandē *lib. 2. tit. 5. def. 1.* Mit welchen auch die Geſetze des Königreich Portugalls überein kommen/als welche keine Communionem bonorum inter Conjuges admittiren/ehe und bevor Braut und Bräutigam das Ehebett beſchritten haben. Ludov. Molina de *J. & J. t. 2. diſp. 422.* Dieſe Beſchreitung des Ehebettes wird auch ſchier durchgehends in Teutſchland erfordert. Vid. Chriſt. Beſold. *in Theſ. pract. voc.* Bett. & Jus Prov. *Wurt. p. 1. tit. 2. §. 1.* Es giebt auch noch andere Oerter / welche die Societatem bonorum Conjugalium erſt alsdann gültig ſeyn laſſen/wann die Ehleut ein gantzes Jahr beyeinander gelebet haben dergleichen Gebrauch nicht nur in dem Hertzogthum Bretagne in Franckreich/ wie Goris *d. c. 2. n. 2.* aus dem Argentræo erzehlet / ſondern auch in dem Latio, oder/wie es heute zu Tage genennet wird/ in der Campagna di Roma ſeyn ſolle: Dann daſelbſt gehet die Gemeinſchafft der Güter unter denen Eheleuten/ allererſt poſt annuam cohabitationem & Convictum an/ oder nachdem ſie ein Kind miteinander geteuget habē; auf welchem letztern Fall/ die Gemeinſchafft der Güter nicht nur zwiſchen denen Eheleuten / ſondern auch zwiſchen denen Kindern introducirt wird/ alſo daß jeglichem Theil ein Drittel gebühret. Garſ. Maſtryll. *lib. 1. dec. 75.* Faſt dergleichen Gewonheit iſt auch in Schleſien üblich/ wovon Hennel. *in Mantiſſ. de bonor. commun. ad tr. de jure dot.* mit mehrern zu ſehen iſt. Wo nun aber dergleichen Statuta oder Gewonheiten nicht anzutreffen / ſo gehet die Societas bonorum conjugalium alſobald nach der Trauung an/ wie ſolches nicht nur in Holland/ als oben ſchon erwehnet / ſondern auch zu Nimägen / Pariß / Poitu, Lion, und andern Orten mehr alſo gebräuchlich iſt. Goris *d. c. 2. n. 3. ſeqq.*]

§. 8.

[Gleichwie aber die Societas/ wann ſie wie hieroben erwehnet worden/ insgemein conſiderirt wird/ dreyerley iſt/ *alia* ſcilicet bonorum omnium, *alia* bonorum ſimpliciter, *alia* rurſus certarum rerum ſeu negotiationum *l.* 1. 3. *§. 7. ſeqq. ff. pro Socio.* Alſo variirt auch die Societas bonorum conjugalis nach Mannichfaltigkeit jedes Orts Statuten / vermittels deren ſie an einigen Orten extendirt / an andern aber reſtringirt zu werden pfleget. Derowegen kan ſie auch füglich *in Univerſalem* und *ſpecialem* eingetheilet werden. Jene iſt wiederum zweyerley / nemlich bonorum univerſorum in ſpecie, und dann bonorum ſimpliciter. Die Societas Conjugalis *univerſorum ſive omnium Bonorum* iſt die jenige / in welcher die Ehleut alle ihre Güter / gegenwärtige und zukünfftige / zugebrachte und künfftig erwerbende/ aus was für einem Titul ſolche erlanget werden mögen / pleno jure miteinander communiciren und gemein haben. *arg. l. 3. §. 1. ff. pro Socio* Frantzk. *in comment. ff. ad d. tit. n. 17.* Hector Felic. *tr. de Societ. c. 12. n. 21. ſeq.* Dergleichen Gemeinſchafft in Schleßwigiſchen Fürſtenthum. Cypræus *tr. de Sponſ. c. 5. §. 14. n. 4. & 35. n. 5.* in der Stadt Büegg. Chriſtin. *deciſ. Belg. 72. vol. 2.* In Gelderland Petr. Greven. *exercit. ad difficil. ff. loc. 14. tit. pro ſocio,* und andern Ländern mehr / wovon Lambert. Goris. *in adverſ. jur. tr. 1. c. 1. n. 24. ſeqq.* und Rotenburg *de jure Conjug. tit. 2. c. 5. n. 12.* zuſehn gebräuchlich iſt. Societas bonorum ſimpliciter aber wird genennt/ wann zwar alle Güter conferirt / jedoch aber das jenige nur pleno jure gemein gemacht wird/ was man durch eine Handelſchafft / Geſchicklichkeit/ Kunſt und Fleiß erobert und gewinnt. Arg. *l. 7. ſeqq. ff. pro Socio:* Frantzk. *ad d. l. n. 22.* Dergleichen Gemeinſchafft iſt in Spanien in der Obſervanz, teſtante Suarez. *de lucr. mar. & ux. t. 1. n. 28.* Garſ. *de Acquæſtu conjug. n. 11.* In der Marck Brandenburg Pruckman. *Conſ. 44. n. 18.* Scheplitz. *part. 3. tit. 2. §. 1. n. 2. in not. ad Conſuet. March.* zu Lübeck. Mev. *ad Jus Lub. lib. 1. tit. 5. art. 5. & lib. 2. tit. 2. art. 12. n. 29. ſeqq.* So hat auch ſolche das Würtenbergiſche Landrecht *part. 4. tit. 4. & 5.* §. Und dann hat. Item *tit. 6. 7. & 8.* angenommen/ und conformiren ſich hierinnen die Statuta in Elſaß / zu Straßburg / Speyer und andern Orten mehr Roſental. *de feud. cap. 5. concluſ. 67. n. 4. ſeqq. & c. 10. concl. 5. n. 22.* An etlichen Orten iſt auch über und neben dieſer Gemeinſchafft oder Gewinnung / eine Gemeinſchafft der beweglichen Güther/ ſo ein Ehgatt dem andern zugebracht / introducirt/ allermaſſen dann ſolches in Burgund unter denē Adelichen alſo pfleget gehalten zu werdē. Caſſan. *ad Conſuet. Burgund. rubr. 4. §. 2. in pr. & d. §. 2. in verb. Eſt participante.* Endlichen iſt Specialis bonorum Societas diejenige/ welche nur gewiſſe Handelſchafften anbetrifft oder nur auff gewiſſe Sachen gerichtet iſt / und alſo nur in gewiſſen Gütern eine Gemeinſchafft inducirt und erlaubet. arg. *l. 5. ff. pro ſocio.* Frantzk. *ad d. tit. n. 38.* Alſo werden in der Grafſchafft Burgund/ unter ſolchen Perſonen/die nicht von Adel ſind/ nur diejenige lucra, ſo währender Ehe von den beweglichen Güthern gezogen und gemacht worden ſind/communicirt und gemein gemacht. Caſſan. *ad Conſuetud. Burgund. d. l.* Hergegen wird zu Mecheln in Braband nur diejenige Gewinnung/ ſo aus denen unbeweglichen Güthern zuwege gebracht worden/gemein. Goris *diſt. loc. n. 17.* Chriſtin. *vol. 1. dec. Belg. 216. n. 3.* Und dieſes wird auch unter denen gemeinen Bürgern (die von Adel ausgenommen) in der Stadt Dola, in der Grafſchafft Burgund gelegen/alſo gehalten. Grivellus *dec. Dolan. 13.*]

§. 9.

[Es gebühret aber dem Mann in der Gemeinschafft der Güther die Verwaltung derselben. Suarez. *de lucro marit. & uxor. tit. 1. n. 58.* Molinæus *ad Consuetud. Paris. §. 37. n. 1. & 2. vid. l. ult. C. de pact. convent. tam sup. dot. &c.* Carpzov. *p. 1. c. 23. def. 30. n. 4. & 5.* Dannenhero nicht unfüglich gefraget wird / **ob auch hierunter die** potestas alienandi **begriffen** seye? Es ist zwar bekannt / daß ein socius ohne seiner Mitgesellen Consens von gemeinschafftlichen Dingen mehr nicht als seinen Antheil veralieniren. *l. 68. ff. pro socio*, oder versetzen könne. *l. unic. si commun. res pign.* dat. Mozz. tr. *de Contract. tit. de societ. cap. de nat. societ. n. 16.* Daß es also billich zu seyn scheinet / daß auch dem Ehmann an dem acquæstu communi, und seinen Antheil zu veräussern erlaubt seyn solle / wie solches Baldus, referente Boërio *ad Consuetud. Bituricens. tit. de consuetud. matrim. §. 3. statuiret* / und daß also gesprochen worden / bey Gars. Mastryllo *lib. 1. dec. 75.* zu sehen ist. Allein dessen ungeachtet / so wollen doch die meisten Ausleger der Statuten und Gewohnheiten denen Ehmännern circa administrationem bonorum communium eine grössere Macht einräumen / und dafür halten / daß sie auch wider der Weiber Willen / die währender Ehe erworbene Güter veräussern können. Beföld. ad Jus Provinc. Wurtenberg. *part. 4. th. 29.* Dergleichen Recht dann denen Männern nicht nur in Spanien Suarez. *de luer. mar. & ux. tit. 1. n. 48.* Lopez. *c. 10. n. 25.* Segura *c. 1. n. 49. & 58.* Petr. Sanz. *de divis. bon. l. 2. c. 13.* Sondern auch zu Orleans *Pyrrh. ad Consuetud. Aurel. tit. de societ. int. Vir. & Ux. c. 11.* ja fast in gantz Franckreich / Boër. *ad Consuet. Bitur. tit. des coutumes concernans les juges & leur jurisd. §. 10. & tit. de consuet. matrim. §. 3.* Cassan. *ad Consuetud. Burgund. rubr. 4. §. 4.* zugeeignet wird. In etlichen Niederländischen Provintzien aber wird diese Macht bloß auff die beweglichen Güter restringirt, und können die Unbeweglichen ohne des Eheweibs Bewilligung nicht veralienirt werden. Goris *in adverf. jur. tr. 1. c. 5. n. 7.* welches auch in dem Königreich Portugall also gehalten wird. Ludov. Molin. *de Just. & Jur. tom. 2. disp. 422. n. 8.* Unter dieser potestate alienandi aber ist die donatio nicht begriffen: Und kan also der Mann de rebus communibus nichts wegschencken / Petr. Sanz. *de divis. bon. l. 2. c. 13. n. 1. seq.* Suarez. *d. l. add. l. 59. §. 1. ff. pro soc.* noch weniger aber ist ihme erlaubt / die gemeinschafftliche Güther zu verspielen oder sonsten liederlicher Weise anzuwenden: Dann auff solchen Fall ist er de jure civili zur indemnisation allerdings gehalten. arg. *l. 20. ff. commun. divid. l. 44. §. 5. ff. famil. herciſc.* Welches auch das Würtenbergische Landrecht. *part. 4. tit. 4. §.* Wo aber selbige ꝛc. also verordnet. Dahero kan ein solches Weib / wann der Mann in ein liederliches Leben geräth / von der Obrigkeit begehren / daß ihme die administratio bonorum genommen und eine Separatio und Abtheilung der Güter angestellet werde. Joh. à Sande *l. 2. tit. 9. def. 8.*]

§. 10.

[Nachdem nun unter denen Eheleuten eine eigentliche und warhaffte Societas ist / und die **Gewinnung und Errungenschafft** unter ihnen jure Societatis communiciret wird / so kan der Irrthum derjenigen / welche die Communionen der Gewinnung aus dem Recht der Erbfolge herhohlen / nicht ungeandet bleiben. Dann es wollen etliche behaupten / daß der überlebende Ehgatt seinen Theil der Gewinnung jure hæreditario nach Absterben des andern Ehegattens überkomme / unter welchen Joh. Faber und andere / so von den Grivello *dec. dolan. 90. n. 7.* allegirt werden / imgleichen auch Wehner. *theſ. pract. v.* Dritteil. Dieser Meynung geben derjenigen Oerter Statuta Beyfall / an welchen ein Theil der Gewinnung dem überbleibenden Ehegatten mit solchen Worten zugeeignet wird / wordurch viel eher ein jus successionis als Societatis colligirt und geschlossen werden kan. Also wird in den **Marggraff's Baadischen Land-Recht** *part. 6. tit. 5. §.* ferners setzen. ausdrücklich gesagt / daß das **Weib den Theil der Gewinnung** hæreditario jure empfange / und zwar mit diesen Worten: Ferners setzen und ordnen wir / daß im Fall der Ehmann zuvor zeitlichen Todes verführe / und ehliche Kinder hinter ihm verliesse / alsdann solche Kinder von den errungenen und gewonnenen Gütern instehender Ehe / die zwey Theil aber die Mutter den dritten Theil ererben sollen. Und wird diese Meynung von denen meisten Interpretibus und Auslegern der Statuten und Gewonheiten nicht unbillich verworffen. Grivell. *d dec. n. 7. & 21.* schreibet expresse, daß die Eh-Frau jure successionis keine Gewinnung überkomme / ja es sind viel Doctores der einmüthigen Meynung / daß dem Weib / an denen währender Ehe erworbenen Gütern ihr Antheil so wol quoad dominium als possessionem ipso jure acquirirt werde / eh sich schon weder das dominium noch die possessio eher äussern könne / als biß die Gesellschafft oder die Ehe getrennet seye und sich geendiget habe. Suarez. *de luer. marit. & ux. tit. 1. n. 58.* welches ja directò mit dem jure successionis streitet. add. Gars. *de Expens. & meliorat. c. 13. n. 15. in fin.* Uber dieses folget auch aus dieser Meynung / dieser ungereimte Schluß / daß das Sterbende den Lebendigen erbet: Dann das verstorbene Weib bekäme ja auff solche Weise ihren Antheil der Gewinnung von ihren Mann jure successionis und transmittirte selbigen also auff ihre hæredes: welches gantz absurd und so wohl von der Vernunfft als ab omni juris ratione alienissimum und sehr weit entfernet ist. So wird auch die Gewinnung in allen Municipal und Land-Rechten / von denen bonis hæreditariis expresse distinguirt und abgesondert. Vid.

Jus

Jus Prov. Wurtenberg. *part.* 4. *tit.* 5. §. Und dañ Jus Prov. March. Brand. *p.* 6. *tit.* 7. §. *ult. tit.* 9. & *tit.* 11. §. darnach.

§. 11.

[Uñ daß dieses auch zu **Nürnberg** also beobachtet werde / erhellet aus einem bey denen Additionibus ad Reformat. Noribergenſem befindlichen Rathſchlag / wie nemlich das 6. 7. und 9te. Geſätz des 33. Tituls ſelbiger Reformation / von dem **Kinds-Theil** und **Gewinnung** in anderer Ehe zu deuten und zu verſtehen ſeye: welchen man in gratiam Lectoris, zumahlen das obige hierdurch gar ſchön dilucidirt und erläutert wird / hieher zu transferiren / vor nicht undienlich geachtet: In Sachen Hannßen Winckiers des Jüngern / als Sebald Reuters verordneten Curatoris an einem / gegen und wieder ſeine Stieff-Anfrau / weiland ſeines verſtorbenen Anherrns Friederich Reuters ſeeligen nachgelaſſenen Wittib / jetzo Sebald Golders Ehwürthin / andern Theils / darinnen ein Stadt-Gericht nachfolgende Zweiffel-Frage an E. E. Rath allhier gebracht / und ſich des Rechtens darüber zu belernen begehrt; **Ob auch von eines verſtorbenen Ehgenoſſen / ſo in erſter und andern Ehe Kinder hat / Gütern und Verlaſſenſchafft dem übergebliebenen Ehgenoſſen in anderer Ehe zu ſamt dem zugebrachten Gut und halber Gewinnung auch ein Kindstheil gebühre / oder vermacht werden könne?** und in ſpecie **ob der verſtorbene Friederich Reuter / ſo in erſter und anderer Ehe Kinder verlaſſen / obgedachter ſeiner Ehewürthin in anderer Ehe / einen Kindstheil zu ſamt der halben Gewinnung vermachen können** / iſt dieſes die Ratio dubitandi, ſo die Herren Schöpffen irrig gemacht / daß **in 6. und 7. Geſätz** des XXXIII. Tituls dieſer Stadt Reformation verſehen / daß durch keinerley Weis noch Wege / dem andern Ehgenoſſen mehr dann einem Kind aus erſter und anderer Ehe vermacht werden ſoll; welches dann nicht ohne bedenckliche Urſachen ſtatuirt, womit auch die gemeinen Rechte übereinſtimmen / auff daß niemand ſein Ehgemahl mehr als ſeine Kinder liebe / oder die Lieb und Zuneigung mehr auff ſein Ehegemahl als ſeine Kinder wende / Ne Parentes obliviſcantur liberorum ſuorum, & amorem transfundant in ſecundas Conjuges l. hac Edictali C. de ſecund. nupt. aus welcher nun der Winckler / als des Sebald Reuters Curator argumentiren will / ſein Sebalds Anherr / der Friederich Reuter / habe obgedachter ſeiner Ehwürthin zuſamt dem Kindstheil die halbe Gewinnung nicht vermachen können / und weilen ſie in der Theilung ſolches alles empfangen / ſie es wiederum in gleiche Theil einwerffen / und mehr nicht als ein ander Kind haben ſoll: Hergegen aber zeigt die Beklagte an / nachdeme die Gewinnung nicht aus Vermächtnus ihres verſtorbenen Ehewürths / ſondern jure proprio gebühre / dieweil ſie mit ihrem verſtorbenen Ehwürth ein gemein Gewerb des Bierbrauens gehabt / als habe ihr Ehwürth ihr dieſelbe nicht vermachen können / ſondern ſie nehme es als ihr eigen Gut / der vermachte Kindstheil aber gehöre ihr / aus ſeinem und nicht ihren Gut / dann Er über das ihrige zu teſtiren nicht Macht gehabt. Solche beederſeits fürgebrachte Urſachen haben die hirneben verzeichnete Herren Hochgelehrte erwogen / und nach Erſehung der Reformation nachfolgende Diſtinction gemacht / daß man entweder in caſu inteſtati, ſo jemand ohne Teſtament mit Tod abgehet / oder aber in caſu teſtati, wann jemand ein Geſchäfft hinter ſich verläſſt / verſire: im erſten Fall / wann nemlich eines ohne Teſtament ſtirbt / und nach ſich in erſter und anderer Ehe Kinder / zu ſamt ſeinen Ehgenoſſen in anderer Ehe verläſſt; iſt die Reformatio im 9.ten Geſätz obberührtes XXXIII. Articuls lauter und klar / daß dem überbleibenden Ehegenoſſen / über ſeine zugebrachte Güter / mehr nicht dann die halbe Gewinnung gehöre.]

[**Im andern Fall** aber / ſo der verſtorbene Ehegenoß ein Teſtament hinter ſich verläſſt / und dem überbleibenden Ehegenoſſen in anderer Ehe auch einen **Kindstheil** vermacht / iſt aus gemeinen Rechten / ſowohl als dieſer Stadt Reformation unzweiffentlich / daß dem Uberbleibenden zu ſamt der Gewinnung auch der Kindstheil / aus des verſtorbenen Ehgenoſſen Gut gehöre / dann wie auch obgemeldt und die Beklagte recht für ſich hat / dem Bleibenden die halbe Gewinnung jure proprio zuſtehet; Sintemahln derſelbige ex propria induſtria durch ſeinen Fleiß und Geſchicklichkeit die gantze Gewinnung erobern helffen / und nach Abſterben des einen Geſellſchaffters oder ſeines Ehgenoſſen / Jure Societatis den halben Theil nimmt / wie ſonſten in Geſellſchafften nach Abſterben des einen Geſellſchaffters / die gemeine in der Geſellſchafft erworbene Güter in gleiche Theil getheilet werden / und wann der Verſtorbene den Uberbleibenden gleich ſolche Gewinnung vermacht / ſolches doch ein überflüſſiges eiteles Vermächtnuß iſt / als das dem Uberbleibenden ohne das jure proprio nec ex diſpoſitione alterius gebühret / und keine Donatio oder Legatum genennet werden kan: Dann ex definitione legati erſcheinet / daß es eine delibatio hæreditatis defuncti, eine donatio, ein beneficium iſt / aber durch Vermächtnuß der halben Gewinnung / der hæreditati defuncti nichts delibirt / noch dem Uberbleibenden ein Beneficium conferirt / ſondern dem Ehegenoſſen ſein eigen Gut fruſtraneè vermacht wird. Und obwohlen in der Reformation dis Falls gantz nichts expreſſe ſtatuirt / ſo wird es doch auch darinnen nicht verboten / und folget derowegen aus der gemeinen Rechts-Regul: quod lege vel ſtatuto non interdictum eſt, illud licite in Teſtamento fieri poſſe; dann daß der Kläger das 9. Geſätz obgedach-

gedachtes Tituls vor ſich anziehet / darinnen generaliter diſponirt iſt / daß jedes Ehegenoß den halben Theil der Gewinnung / und nicht mehr haben ſoll / das hat / wie obgemeldt / Statt / wann kein Teſtament vorhanden / darinnen dem Uberbleibenden ein Kindstheil vermacht worden wäre ; Alsdann bleibt es bey der halben Gewinnung ; und daß berührter Textus des 9ten. Geſätzes in caſu inteſtati rede / erſcheinet dahero / daß die Rubrica oder Titul deſſelbigen Geſätzes / **von Erbſchafft der Eheleute ohne Geſchäfft** lautet / und das Nigrum von anders nichts / dann die Rubrica redet / verſtanden werden ſoll / noch kan / argumento ducto è Rubrica ad nigrum, quod in jure forte eſt. Und dieſen allen nach / ſo des verſtorbenen Reuters noch lebender Ehewürthin / in anderer Ehe / über ihr zugebracht Gut und halbe Gewinnung auch ein Kindstheil vermacht / und in der Theilung alſo zugeſtellet / auch ſich anderwerts in der Rechnung nicht verſtiegen worden / ihr daſſelbe alles von Rechts wegen bleiben ſolle. Decretum in Senatu den 17. Aug. 1581. Eine nachdenckliche Quæſtion, **ob nehmlich ein Weib / welcher der Mann in verdingter Heyrath die halbe Gewinnung verſprochen / auch den Abgang und Einbuß zu tragen und zu leyden ſchuldig wäre** / iſt pro und contra von zweyen ICtis debattirt und erörtert worden / und kan bey dem Joh. Hieronym. Wurffbain in ſeinen *tr. de differentiis jur. civ. & Reform. Norica pag. 289. ſeqq.* nachgeleſen werden.]

§. 12.

[**Es wird gefraget / ob / wann einmal zwiſchen zweyen Eheleuten / bey Antrettung ihres Ehſtandes eine** *vera Societas ſeu communio bonorum contrahirt* **worden / ſelbige zwiſchen ihnen obgeweſene** Communio und **Gemeinſchafft der Güter** / als dann / wann ſie beede licet abſque Magiſtratus politici æque ac Eccleſiaſtici autoritate mere privata ſeu expreſſa ſeu tacita conventione ſich nicht nur allein **zu Tiſch und zu Bett** / ſondern auch quoad bona **voneinander getrennet** / alſo / daß ihrer jedes / ſein Vermögen abſonderlich adminiſtriret / vor gäntzlich diſſolvirt und **aufgehoben gehalten werden könne?** daß nun wohl die Eheleute die Gemeinſchafft der Güter per pactum contrarium, nicht nur gleich bey Abredung der Heyrath excludiren / ſondern auch ſelbige nachdem ſie eine Zeitlang ſchon in der Ehe miteinander gelebet haben / auffzuheben vermögen / daran iſt kein Zweiffel. Vid. Peck *de teſtam. Conjug. lib. 2. c. 1. n. 3.* Garſ. *de acquæſt. conjug. n. 147.* Suarez. *de lucr. marit. & uxor. c. 1. n. 24. Lauterb. de Societ. bon. coniug. c. 6. §. 1.* Dann gleichwie ſonſten eine jegliche Gemeinſchafft / welche inter non Conjuges lucri quæſtusve cauſa iſt auffgerichtet worden / Sociorum pœnitentia, præcipuè mutua diſſolvirt werden mag / *per text. expreſſ. in l. 64. & l. 65. §. 3. ff. pro ſocio.* Hector Felic. de Societate *c. 35. n. 3. Mantic. de tac. & ambig. convent. lib. 6. tit. 23. n. 29.* Mev. Conſ. *16. n. 121. & 171.* alſo kan auch ſolches gleicher maſſen in Communione bonorum Conjugali Platz haben / zumaln die Jura, welche von der Societate expreſſa reden / ebenfals auch auff die Societatem bonorum inter Conjuges applicirt werden / ſo gar / daß die Doctores ſtatuiren / daß man von ſelbigen nicht abweichen ſolle / es ſeye dann / daß eines Orts Statutum oder Gewonheit / das contrarium mit ſich brächte. Suarez. *d. tr. tit. 1. n.* 38. Mev. *ad jus Lubec. l. 1. tit. 5. art. 5. n. 35. ſeqq. & p. 2. tit. 2. art. 12. n. 113.* Lauterbach. de Societ. *Bo. conjug. c. 1. §. 3.* Sanz. *de diviſ. bon. l. 2. c. 15. n. 32. Mar. Giurba ad Conſ. Meſſan. c. 1. gloſſ. 6. n. 13.* Heeſer. *de acquæſt. conj. part. 2. loc. 15. n. 18.* Deſſen ungeachtet aber wird doch obige Quæſtion billig mit **Nein** beantwortet / indeme der bewährteſten Doctorum einhellige Meynung dahin gehet / daß / wann gleich die Eheleute / ſo in ſtettigen Unwillen und Widerwärtigkeiten miteinander leben / per pactionem privatam (welches zwar nach denen Römiſchen Rechten *arg. l. 6. ff. de divort. l. 32. §. 10. de donat. int. Vir. & Uxor.* Jungat. Brunnem. *ad l. 9. & Auth. Quod hodie C. de repud.* nicht aber bey uns heute zu Tag / per deducta Carpzovij Juriſpr. Conſiſtor. *lib. 2. tit. 12. D. 211.* zuthun erlaubt iſt) ſich zu Tiſch und zu Beth voneinander ſcheiden / und ihre Güter ſeparatim adminiſtriren / dannoch durch ſothanes unter ihnen beliebte Divortium weder die Communio bonorum conjugalis an ſich ſelbſten / noch auch die Gemeinſchafft der nach ſolcher Zeit erarnte Gewinnung auffgehoben werden möge. Dann gleichwie das Band der Ehe nicht durch privat Verträge / ſondern allein durch den Tod / und inter vivos, durch Richterlichen Ausſpruch getrennet wird; Alſo kan auch die Communio bonorum, verſteht ſich an den jenigen Orten / wo ſelbige dem Matrimonio legitimo gleichſam auff den Rücken nachfolget / keines weges vor abgethan gehalten werden. Neoſtad. *de pact. antenupt. obſ. 8.* Græneweg. *de LL. abrogatis. adl. 1. C. ſi dos conſtant. matrim. & ad Nov. 98. c. 1.* Rodenburg. *de jure Conjug. tit. 3. c. 1. de jure marit. circ. act. civ. n. 14.* Abraham à Weſel *de Connub. bon. Societ. tr. 2. c. 4. n. 29.* Chriſtenius *de cauſ. matrimonial. diſſ. 4. Q. 40. per integr.* Und wird ſo gar bey dieſer Scheidung kein Unterſcheid gemacht / ſie mag gleich meræ privato auſu vorgenommen / oder auch von der Obrigkeit / damit gröſſer Unheil verhütet werden möge / connivendo approbirt worden ſeyn. Chriſten. *d. l. p. 547.* daß alſo eine ſolche Abtheilung der Güter nicht hinderlich ſeyn kan / daß nicht nach dem Tod des einen Ehgatten / der Uberlebende mit des verſtorbenen Erben auf das neue abtheilen müſſe. Weſel. *d. c. 4. n. 29.* ubi ita ab utraque Curia Hollandiæ judicatum ſubnectit: Ja es gehet Chriſtenius ſo weit / daß er behaubten will / daß die / der Eh einmal anhangende Gemeinſchafft der Güter / nicht

nicht excludirt werden könne / es ſeye dann daß die Ehe auch zu gleich getrennet werde: wiewohlen dem jenigen nach / was hieroben angeführt worden iſt / dieſem noviſſimo aſſerto kein Beyfall zu geben / ſondern vielmehr allerdings darfür zuhalten iſt / daß / wann beede Eheleute auch conſtante conjugio, ſich miteinander dahin vereinbahren / daß zwiſchen ihnen weiters keine Societas bonorum mehr ſeyn ſolle / eine ſolche conventio regulariter beſtändig und kräfftig ſeye. Daß alſo zu Ausſchlüß- und Auffhebung der Gemeinſchafft der Güter unter Eheleuten / ihr voluntarium ſeu ſpontaneum divortium nicht ſufficient, ſondern entweder eine clara & ſpecifica conventio, quod Societas Bonorum inter ipſos impoſterum excluſa eſſe debeat, oder wenigſtens ſolche facta Societatis renunciativa da ſeyn müſſen / welche beeder Partheyen Gemüths-Meynung / daß man à ſemel contracta bonorum ſocietate habe recediren wollen / evidenter evincire. Aus dieſen allen erhellet / daß noch weniger die Societas bonorum Conjugalis und auch die Communicatio lucrorum conjugalium unterbrochen werden oder ceſsiren könne / wann ſich ein Ehgatte eigenmächtig und ohne des andern Willen / abſondert / und ſeine Oeconomie und Adminiſtration ſeiner Güter à parte führet. Wie dann alſo Anno 1629. ſupremus Friſiorum Senatus geſprochen hat / notante Sandio dec. Friſic. *l.* 2. *tit.* 5. *def.* 7. cui deciſo ſuum calculum ſubjungit Heeſer. *de acquæſt. conjug. part.* 2. *loc.* 17. *n.* 341. Wann auch gleich eine Ehe von der Obrigkeit quoad thorum & menſam getrennet wird / ſo wird doch nicht darfür gehalten / daß die Gemeinſchafft der Güter auffgehoben ſeye / ſondern es wird / bey Erkantnuß eines ſolchen divortij erfordert / daß einem jeglichen ſeine eingebrachte Güter / mittels würcklicher errichtender Separation zu getheilet und eingehändiget werden. Chriſten. *d. diſſertat.* 4. *Q.* 40. *in fin.*

§. 13.

[Was aber diejenigen Eheleut anbetrifft / welche ob Adulterium oder malitioſam deſertionem durch Richterlichen Ausſpruch totaliter ſeparirt worden ſind / da wollen einige vornehme Ausleger behaupten / daß ein Conjux Adulter oder deſertor der in währender Ehe erworbenen Gewinnung allerdings beraubet / und ſein Antheil dem unſchuldigen Theil zuerkennet und zugeeignet werde; Vid. Maſtrill. *l.* 1. *dec.* 57. Chaſſanæus *ad Conſuet. Burg. rubr.* 4. §. 2. *verb. Acquæſt. n.* 16. allwo er noch hinzu füget / daß keine conſuetudo in contrarium gültig ſeye. Jedennoch aber findet dieſes an unterſchiedlichen Orten / abſonderlich auch in dem Hertzogthum Würtenberg nicht ſtatt / per text. *in Jur. Provinc. p.* 2. *tit.* 32. *& in Ord. Prov. p.* 205. §. 10. allwo diſponiret wird / daß ein Ehebrecher oder ſolcher Ehgatt / der den andern boßhafftiger Weiß verläßt / nur diejenigen lucra, welche er vi pactorum dotalium aut ſtatutarii juris circa ſucceſſionem von ſeines unſchuldigen Ehegattens Gütern zu hoffen und zu überkommen gehabt hätte / verliehren ſolle / *d. t.* 32. *pr. ibi:* Von des Unſchuldigen Haab und Gütern & *d. pag.* 205. §. 10. *ibi:* Allen Gewinn- und Erbſchafften / ſo ſonſten das Brüchige von dem Unſchuldigen überkommen hätte. Dann daß ein jeder Ehgatt die Gewinnung nicht jure ſucceſſionis oder ex bonis defuncti Conjugis, ſondern Societatis jure alſobald / vor ſeine Helffte acquirire / daſſelbige iſt ſchon oben ausfündig gemacht worden. Conf. Lauterbach. *de Societ. Bon. conjug. c.* 5. §. 5. Gleichwie nun der Ehebrecher oder deſertor ſeine übrige Güter / und eine Ehebrecherin oder deſertrix ihre paraphernal-Güter nicht verliehret / alſo hat es ebenfalls eine gleiche Bewandnüß mit der Errungenſchafft. Vid. Lauterbach. *d. diſp. c. ult.* §. 3. & Finckelthuſ. *Obſ.* 31. *n.* 10.

TIT. XXII.

DE ÆDIFICIIS ET OPERIS NOVI NUNCIATIONE.

Von Gebäuen und Baurechten.

SUMMARIA.

ES mag einer auff das Seine bauen was er will. *n.* 1.

Ein heimlich Gemach soll einer seinem Nachbarn nicht zu nahe bauen. *n.* 2.

Es mag niemand gehindert werden/ sein heimlich Gemach säubern zu lassen. *n.* 3.

Ibid. Ob und was Gestalt einer sein heimlich Gemach möge bauen lassen?

Backöfen/ ob einer in sein Hauß bauen möge? *n.* 4.

Ob einer wider altes Herkommen/ neben der alten Mühl und Backofen auch neue könne bauen? *n.* 5.

Und von wem solcher Bau zu verwehren? *n.* 6.

Es kan ein jeder auff dem Seinigen bauen/ so hoch er will. *n.* 7.

Es hätte denn das vorige Gebäu seine gewisse Höhe/ Maaß und Ordnung. *n.* 8.

Ibid. Nachbarn/ wann sie deßwegen krieg/ wie sie zu entscheiden?

Die Form und Maaß zu bauen/ die durch Stadt-Recht oder Gewonheit fürgestellet ist/ soll gehalten werden. *n.* 9.

Einem andern zuwider bauen/ ist nicht zugelassen. *n.* 10.

Es mag keiner eine Vestung auff des H. Röm. Reichs Gräntzen bauen. *n.* 11.

Ibid. Der Nachbaurn Krieg seynd sehr gefährlich.

Man darff eine Vestung nahe bey einer Stadt nicht bauen. *n.* 12.

Es mag einer sein Hauß höher nicht auffbauen/ zu Unrecht dem Nachbarn. *n.* 13.

Ob einer eine Mühl in einem Gemeinen Wasser bauen möge? *n.* 14.

Wann gesagt werde/ daß einer seinem Nachbarn zuwider baue? *n.* 15.

In unterschiedenen und abgesonderten Gebieten verwahret sich ein jeder/ und machet Dämme in seinen Gräntzen wider seinen Nachbaurn. *n.* 16.

Es soll keiner dem andern zu nahe bauen. *n.* 17.

Sondern allezeit zwischen den Gebäuen einen Werckschuh still liegen lassen. *n.* 18.

Und gehöret der Grund/ so liegen bleibt/ demezu/ der ihn liegen lassen. *n.* 19.

Ob und was derjenige/ so bauet/ wegen des Dachtraufs seinem Nachbarn zu thun schuldig? *n.* 20.

Ob/ und wie einem besorgenden Schaden/ wegen eines baufälligen Gebäues/ vorzukommen? *n.* 21.

Und ob einer solches/ wegen Unvermögenheit/ verkauffen/ oder ihme/ zu Wiederauffrichtung desselben/ von gemeiner Stadt geliehen werden solle? *n.* 22.

Ein gemeiner Brunn soll mit der Nachbarschafft Unkosten gebauet und erhalten werden. *n.* 23.

Ibid. Ursach.

Ibid. Vicinus renuncians usui putei, ne teneatur ad refectionem, non liberatur ab onere suo.

Ibid. Vicini non tam ratione usus putei, quàm vicinitatis tenentur ad collectas.

Die Dienstbarkeit Wasser zu schöpffen/ wird nicht verlohren/ so der Brunn ausgedrucknet ist. *n.* 24.

Ibid. Der nichts thun oder schaffen kan/ dem laufft keine Verjährung.

Ibid. Ubi non adest negligentia, ibi non debet esse forma.

Das Gebäu/ so auff eines andern Grund gebauet wird/ folget dem Grund. *n.* 25.

Imgleichen auch die Pflantzen/ so auff eines andern Grund gesetzt werden. *n.* 26.

Ob einer möge gehindert werden/ einen gemeinen oder offenen Weg zu wandern/ oder zu fahren? *n.* 27.

Ob und wie einer/ der auff eines Acker einen offenen Weg macht/ möge beklagt werden? *n.* 28.

Wann einer Gewässers halber nicht fort kan/ mag er wohl durch eines andern Acker gehen. *n.* 29.

Ob uñ wie einer den Mist an eines andern Mauer legen möge? *n.* 30. 31. & 32.

Ein Gemeiner mag in sein und seines Mitgemeiners gemeine Wand keinen Ofen setzen. *n.* 33.

Der in seiner eigenen Mauer einen Ofen setzt/ ist einen Werckschuh liegen zu lassen schuldig. *n.* 34.

So mag sich aber einer Gefahr des Feuers besorgt/ so soll der Ofen nicht so nahe an des Nachbarn Grund gesetzt werden. *n.* 35.

Welches auch also mit einem *fundo communi* zu halten. *n.* 36.

Einer mag das Regen-Wasser hinter sich in eines andern Hoff/ daraus es herfliest/ schwöllen. *n.* 37.

Ob

Ob und was Gestalt der *Proceß* in vorgenommenen schädlichen Gebäuen anzustellen/ und was darbey in acht zu nehmen? *n. 38. 39. 40. 41. 42. 43.*

Ob der Ober-Müller zu Sommer-Zeiten/ und wann die Wasser klein/ das Wasser zusammen sammlen/und mit des andern Schaden aufhalten könne? *n. 44.*

Ob das Wasser/ so es in mein Gut und Eigenthum kommt/mein seye/und damit meines Gefallens thun möge? *n. 45.*

TEXTUS.

EIner mag auff das Seine bauen/ was er will. *l. fluminum, 24. §. fin. & l. Proculus. 26. ff. de dam. inf. l. altius. 8. C. de servitut. & aq.* *Vid. Consil. Franc. cof. vol. 1. Conf. 76. & seqq.* Ædificiorum constructio de jure gentium est, & proinde cuilibet permissum in proprio ad libitum ædificare. Modestin. Pistor. *consil. 14. n. 5. & consil. 29. n. 2. vol. 2.* Facultas insuper ædificandi in solo proprio nullo unquam tempore (quamvis area per mille annos fuerit vacua) præscribitur, Gail. *lib. 2. obs. 89. n. 9.* Vide D. Besold. *consult. de insign. jur. publ. qu. part. 3. consil. 535.* An & quatenus in proprio solo quis ædificare possit? *

ADDITIO.

[Wann mich einer an meinem Bau/ worzu ich auch Recht habe/ verhindern will/ so kommt mir die actio Confessoria zustatten. Und werden hierüber nicht selten Commissiones zur Besichtigung des streitigen Orts ausgebeten/ und von den Mauern/ Zimmerleuten und Bauverständigen/ Schaden und Kosten gewürdet/ wovon Mascard. *Concl. 716.* Insonderheit aber Rutger. Rulandus *de Commiss. p. 1. l. 4. c. 4. seqq.* mit mehrern zu lesen.]

2. Es wäre dann/ daß er seinem Nachbarn wolte zu nahe ein heimlich Gemach oder ander Unflat bauen/ davon er den Gestanck in sein Hauß bekommen würde. *arg. l. 1. §. 14. sed & damni. ff. de cloac.*

3. Es soll niemand gehindert werden/ sein heimlich Gemach ausführen oder säubern zu lassen/ dann es offtmahls die hohe Nothdurfft erfordert; Es begiebt sich auch etwan/ daß/ wann unterschiedliche Haußgenossen ein heimlich Gemach zu gebrauchen haben/ da ein jeder seinen besondern Gang und Sitz darzu hat/ daß bißweilen etwan durch das Gesind etwas hinein geworffen/ gegossen/ oder geschüttet/ welches dem heimlichen Gemach/ und also dem andern Nachbarn zum Schaden gereichet/ solches soll billich in acht genommen/ erkundiget und der Gebühr nach gestrafft werden/ *l. hoc interdictum. ff. de cloacis purgandis.* Allhier merck insgemein: Ich mag innerhalb meinem Hauß/ zwischen mir und dir ein Cloac oder heimlich Gemach/ auch wider deinen Willen machen lassen/ und da du mir schon verkündigest davon abzustehen/ mag ich solch Verbieten und Verkündigen ohne Straffe wohl verschmähen/ und in keiner Achtung halten. Wolte ich aber an einem gemeinen Weg solches bauen lassen/ müste ich von dem gemeinen Baumeister/ dem die Sorg und Aufsicht der gemeinen Weg befohlen ist/ zuvor Vergünstigung und Erlaubniß muß erlangen und ausbringen/ *l. 1. si quis purganti, & l. ult. ff. eod.*

4. Backöfen mag in Städten keiner in sein Hauß bauen/ da zuvor keiner ist gewesen/ sonderlichen wann Schaden daraus zu besorgen stehet/ *per l. quidam. 12. ff. de servitut. urb. prad.* Cæpoll. *eod. tit. cap. 50. n. 25.*

5. So einer hätte in einem Dorff oder Nachbarschafft einen Backofen oder Mühl/ und es hätten alle die Nachbarn/ so desselben Orts gesessen/ dieselbe Mühl oder Backofen so gar eine längste Zeit ob Menschē Gedencke in all weg mit Mahlen und Backen besucht/ und ein anderer wolte nun einen neuen Backofen oder Mühl dagegen auffrichten und bauen/ so mag ihme dasselbe wohl verwehret werden/ dann es solle keine alte Gewonheit zu eines andern Schaden geändert werden/ *l. si manifestè. C. de serv. Item pro hoc l. si quisquam, de diverf. & temp. præscrip.*

6. Zumahln/ so der Backofen oder Mühl sich verjährt hätten/ oder ersessen wären worden/ welche Verjährung aber doch sich erst anfähet zu der Zeit/ wann ein anderer einen Backofen oder Mühl bauen hätte wollen/ solches ihme aber verwehret worden/ und er aber von desselben Gebäu abgestanden wäre/ ut not. per Gloss. & Dd. *in l. qui laminibus, ff. de servit. urb. prad. & in l. 1. C. de serv. & de ista q.* vide per gloss. & Dd. *in d. l si manifestè, &* per gloss. *in l. si quis ex argentariis, §. si initium tabularum, ff. de edend,* & per Bartol. plenè, *in l. quò minùs, in 1. quæst. §. flumi. & in l. 1. §. sicut autem, de aqua plu. arcen.*

ADDITIO.

[Ob gleich das Mahlen in dieser oder jener Mühle ein actus voluntarius und meræ facultatis ist/ dadurch jemand weder eine obligation noch quasi possession erlangen kan/ *l. Lucius 88. §. testator. 5. ff. de legat. 2. l. 2. & l. 15. ff. de precar. l. si in meo fundo 21. ff. de aq. & aq. pluv.* Menoch. *de A. I. Q. l. 2. Cent. 7. cas. 170.* Coral. *l. 6.* Miscell. *c. 21. n. 2. seq.* Besold. *Thes. Pract. voc.* Zwanck-Mühle. Ob auch gleich Unterthanen von langer Zeit hero/ nach eines andern Herrn Mühle gangen/ so können sie deswegen nicht gezwungen werden/ daß sie allezeit in das künfftige allda mahlen sollen. Covarruv. *in C. possessor. de R. I. in 6. in 2. part. Relect. §. 4.* Franciſc. Bald. *de præscript. part. 4. q. 5.* Borcholt. *in c. un. quæ sint Regal.* Da sie auch gleich über 1000. Jahr zu solcher Mühl sich gehalten. Wehner. *pract. observat. verb.* Mühlen. Dennoch a-

ber/ wann dieſe oder andere benachbarte / an welche ein Verbot ergangen / daß ſie ſich zu keiner andern/ als an eine gewiſſe Mühle halten ſollen/ ſich nichts daran gekehret/ ſo iſt alsdann in der von denen legibus verordneten Zeit/welche nach Sächſiſchen Recht iſt 30. Jahr / Jahr und Tag (das ſind 31. Jahr/ 6. Wochen und 3. Tag) das Recht ſie dahin zu zwingen/durch ſolchen Verjährung erlanget/ daß ſie alſo nach ſolchen Recht der Servitut gezwungen werden können/ ins künfftige nicht anderswo/ dann da ſie zuvorhin gemahlen/ ihr Getrayd zur Mühle zu bringen. Cæpoll. *de ſervit. urb. prad. c. 50. n. 2. Par. de Puteo tr. de Syndic. cap. de Exceſs. Baron. verſ.* Excedunt etiam Barones *n. 15.* Knichen. *de ſublim. territor. c. 3. n. 121. & ſeq. cum n. 130.* Mindan. *l. 2. de Mandat. Judic. c. 38. n. 3.* Schneidevv. *in Epitom. Feud. p. 2. n. 83.* Köppen. *dec. 19, & 20.* Wehner. *d. l.* Carpzov. *p. 2. c. 4. d. 9. n. 3.* Auch wird auff ſolche Weiſe bey dergleichen Verjährung nicht erfordert/einiger titulus, ſondern es iſt hierzu ohne Unterſcheid genug / daß man ihnen ſolches verſtattet/ es geſchehe auch gleich dieſe præſcription contra Dominum, ſive contra non dominum *per l. 10. ff. ſi. ſervit. vind. l. 5. §. 3. ff. de Itin. actuque priv. l. fin. ff. de aq, & aq. pluv. arc. prout pro communi militat & late explicat* Hahn. ad Weſenbec. *ff. de ſervit. n. 5.*]

7. Wann jemand eine Behauſung hat / die frey/und ſeinem Nachbarn mit keiner ſervitut verbunden iſt/ mag er/ in Krafft geſchriebener Rechten/ männigliches unverhindert/ bauen / wie hoch er will/ und wie man gemeiniglich ſpricht / biß in den Himmel hinauf: Dann was da auf und ob der Hauß ſtatt biß gen Himmel iſt/ das alles ſoll frey und deſſen ſeyn/ dem die Hauß oder Hofſtatt zugehörig iſt/ Ita eſt text. *in l. cum eo ff. de ſervitut. urb. prad.* & probatur *in l. altius, cum l. ſeq. C. de ſervit. & aqua l. cujus, ff. ne ſervit. urb. prad. cum ſimilib.* Gail. *lib. 2. obſerv. 69. numer. 1. & ſeqq.* * So iſt auch einem jeden zugelaſſen / auf ſeinen eigen Grund und Boden/ ſo hoch es ihme (wie gemelot) nur gefällig/ und ſein Nutz erfordert/ zu bauen/ ob ſchon einem benachbarten hierdurch Lufft und Licht benommen würde. Dannenhero auch in der Fürſtlichen Würtembergiſchen Bauordnung/ fol. 4. von neuen Gebäuen/ &c. verordnet/ daß jemand an ſeines benachbarten Wand (ungeachtet Lufft und Licht darein gerichtet/) einen neuen Bau/ welcher allein drey Werckſchuh davon gelegen/ aufzuführen berechtigt. Atque communis Doctorum ſententia eſt, quod Dominus ſoli vel areæ, in qua nemini ſervitus non officiendi luminibus debetur, in ea domum exſtruere, vel eam altius tollere poſſit, licet talis ædificatio ex conſequenti in maximum vergat damnum & præjudicium alicujus vicini ejusque lumina in totum obſcurentur, *l. Proculus 26. ff. de damn. infect.* Gail. *d. obſ. 69. numer. 10. lib. 2.* Cæpoll. *cap. 39. n. 1. in fin. & numer. ſeq.* Schurpff. *conſil. 45. numer. 1. cent. 2.* Piſtor. *conſil. 19. n. 4. vol. 1.* Hocque ædificium vel usque ad cœlum, (ut Dd. loquuntur) levare potero. Gloſſ. *in l. qui luminibus. 10. in verb. formam. & ibi Bart. ff. de ſervit. urban. prad.* D. Beſold. *conſultat. d. Bart. 3. conſ. 135. n. 10. 11. & 12.*

ADDITIO.

[Es kan jure ſervitutis mir auffer legt werden/ daß ich in meiner Wand oder Mauer kein Fenſter machen darff. *l. altius 8. C. de Servit. & aq.* Schneidew. *ad §. Prædiorum Urbanorum l. Inſt. de Servit. Ruſticor, & urb. prad. n. 21.* Und durch eben dergleichen Servitut oder Dienſtbarkeit kan mein Nachbar mein Licht auffangen. *l. 4. l. 40. ff. de Servit. urban. prad.* Welches dann in einer gemeinen Wand ſich dergeſtalt zutragen kan/ daß der Nachbar dieſelbe extra caſum ſervitutis nicht öffnen kan. *d. l. 40. junct. l. 8. §. 21. ff. de Servit. urb. prad.* Carpzov. *p. 2. c. 41. d. 2. n. 9. 10.* Brunnemann. *ad d. l. altius 8. C. ſervitut. & aq.* Sonſten aber/ wenn man von keiner Servitut weiß/ auch nicht erwieſen werden kan / daß etwas aus æmulation oder zu des Nachbars deſpect geſchiehet/ ſo kan ein jeder des Lichts halber ſeine Wand öffnen und in derſelben auch wider des Nachbarn Willen/ Vermög ſeines Rechts / Fenſter darein machen. Schneidevv. *cit. loc. n. 21.* Gail. *2. obſ. 69. n. 31* Carpzov. *d. def. 12. n. 3.* Weſenbec. *ff. de ſervit. urb prad. n. 4. ibique* Hahn. *in notat.* Dann es allerdings einem jeden erlaubt iſt/ nach ſeinem Gefallen in den Seinen zu bauen/ auch mit eines andern Incommodität und Nachtheil. *per l. ſicuti 8. §.* Ariſt. *ff. Si ſervit. vindic. l fluminum 24. ult. de damn. infect.* Wann nur der Servitut hierdurch nicht præjudicirt wird/ *l. altius 8. cum ſeq. C. de ſervit. & aq.* H. Piſtor. *Obſ. 215.* Burſat. *Conſ. 87. n. 2.* Ant. Perez. *in C. tit. de ſervit. & aq. n. 18.* Und der da bauet/ das Gebäud in vorigen Stand ſtellet und wiederum auffrichtet/ und alſo dem Nachbar die freye Lufft nicht verbauet. *l. fin. §. fin. C. d. t.* Auch hat bey dergleichen Fall der Nachbar nichts/ darüber er ſich mit Recht beſchwehren könne / daß auff dieſe Weiſe ſein Nachbar alles / was nur in ſeinem Hauß fürgienge/ wiſſen könte; ſintemahl auch ihm nicht verboten iſt / auff ſeinen Grund und Boden eine andere Wand darwider auffzuführen/ und alſo dem Nachbar den Proſpect nach ſeinem Hauß oder Garten zu benehmen. arg. *l. 11. ff. de Servit. Urb. Prad.* Menoch. *Cent. 2. A. I. Q. caſ. 156.* Cæpoll. *de Servit. urb. prad. cap 5. & 62.* Carpzov. *d. l. n. 4. & dec. 108. n. 11.* Richter. *dec. 6. n. 4.* Brunnemann. *ad d. l. 8.* Weil auch ihm nicht verwehret werden kan/ in dem Seinen zu thun/ was er nur will/ *l. 21. C. Mandat. l. Proculus 26. ff. de damn. infect.* Cothman. *Conſ. 7. n. 7.*]

8. Hätte aber das vorige Gebäu ſeine gewiſſe Höhe/ Ordnung/ Form und Maaß gehabt/ ſoll dieſelbe durch neue Gebäu auch nicht verändert oder überſchritten werden. So aber die Nachbarn derſelben Maaß und Form miteinander irrig oder zwieträchtig würden/ mögen ſie ſich/ ſolcher

ſolcher Irr halber/ eines unpartheyiſchen Schiedrichters Urtheil entſcheiden laſſen/ Ita eſt text. *in l. qui luminibus, ff. de ſervit. urb. prad.*

9. So durch ein Statutum oder Gewonheit eines Orts certus ædificandi modus, ein gewiſſe Maaß zu bauen/ und die Gebäu höher auffzuführen præſcribirt und fürgeſchrieben iſt/ wie wir in vielen Städten ſehen/ daß die ædificia und Gebäu æquali altitudine, pulchro ordine, & eleganti ſerie, in einer gleichen Höhe/ ſchöner Ordnung/ und artigen Reihe/ conſtruirt und gebauet ſeyn/ als hin und wieder in Bäyern und zu Breßlau/ ſo ſollen dergleichen ſtatuta ad unguem, und aufs genaueſte gehalten werden/ per text. *in l. 1. C. de ædific. privat.* gloſſ. notab. *ibid. in verb. uſitatum*, fac. text. *in d. l. 1. ibi, contra veterem formam. C. de ſervitut. & aqua, & in l. præſes, ibi, contra ſtatutam, conſuetudinis formam, C. eod. tit.* gloſſ. *in l. qui luminib. in verb. formã, ff. de ſervitut. urb. prad.* Vide Gail. *obſerv. pract. lib. 2. obſ. 69. num. 16. & lib. 2. obſ. 33.* Von mehr Gebräuchen der Städte der häuptlichen Wohnung halben/ kan beſehen werden die Nürnbergiſche Satzung/ im Beſchluß ihrer Reformation, der fünff und dreißigſte Titul/ Item des zwantzigſten Geſetzes. Wie auch in der Wormſiſchen Reformation, im vierdten Theil des fünfften Buchs/ der erſte Titul/ biß auff den fünff und zwantzigſten inclusivè, welche ſich mehrertheils den gemeinen beſchriebenen Rechten verglichen/ und in eine faſt geſchickte Ordnung geſtellet ſind.

10. Es ſoll keiner ad æmulationem, invidiam & injuriam alterius, zu eines andern Verdruß/ Haß und Neid/ ein Gebau auffrichten/ text. notab. *in l. opus novum. ff. de operib. publ.* text. *in c. Piſanus, in fin. de reſtitut. ſpoliat.*

11. Die Gebäu geſchehen aber auf mancherley Weiß einem zu Verdruß oder zuwider/ zuvoraus aber/ und fürs Erſte/ ſo einer in des H. Römiſchen Reichs Gräntzen/ oder in einer jeden Landſchafft/ ein feſt Schloß/ daher viel Unheil und Ungelegenheit dem Reich/ und einer andern Landſchafft zukommen/ und Urſach zur Auffruhr entſtehen möchte/ bauen wolte/ dann ſolche Gebäu auf den Gräntzen dem Römiſchen Reich/ und der nächſt gelegenen Landſchafft zuwider und verdrießlich ſeyn/ derhalben können ſie licitè, frey und unverhindert/ und durch das Mittel novi operis nunciationis, verboten werden/ text. *in l. opus novum*, & text. ſing. *in l. quicunque caſtellorum, C. de fund. limitrophis lib.* 11. gloſſ. *ibid. in verb. antiquitas.* Bart. *in d. l. ex hoc jure, num.* 7. Jaſ. *ibid. num.* 12. *d.* Jaſ. *in l. quominus, numer.* 24. *ff. de fluminib.* ſagt/ man möge kein Schloß oder Veſtung/ einem andern zuwider/ ſo er auch ſein Feind wäre/ bauen/ per text. *in d. l. opus novum.* Ein neue Werck/ ſpricht der I C. mag eine Privat-Perſon/ auch ohne des Käyſers Vergünſtigung/ bauen/ ausgenommen/ ſo es der Stadt zuwider und zum Verdruß gereichet/ oder Urſach zur Auffruhr gebe/ oder um das theatrum oder amphitheatrum gelegen wäre. Und iſt bekannt/ daß wegen ſolcher Gebäu und Gräntzhäuſer/ bißweilen auch noch wol bey unſer Gedächtniß/ und zwar nicht gar unlängſten zur Wehren gegriffen/ die Häuſer eingenommen und zerſchleifft ſeyn worden. Die Krieg aber/ die von Nachbarn erreget werden/ ſeynd die allergefährlichſten/ Bella vicinorum periculoſiſſima, per text. *in l. 2. §. poſt deinde, ff. de orig. jur.* Jaſ. *ibid. in verb. acriora*: argument. *l. cum oportet, §. fin. autem in fin. C. de bon. quæ liber.* Darum ſagt Heſiod. Böſe Nachbarn ſey ein groſſer Schad. Juven. *Satyr.* 15.

Inter finitimos vetus atque antiqua ſimultas,
Immortale odium, & nunquam ſanabile vulnus.

Wann alter Groll bey Nachbarn iſt/
Der geſtillet wird zu keiner Friſt.

12. **Zum andern** wird auch dafür gehalten/ daß einer zu Verdruß bauet/ der hart bey einer Stadt ein veſt Schloß/ oder einen hohen Thurn/ wider Willen des Herrn der Stadt bauet. Dann der Stadt daran gelegen iſt/ daß dergleichen Bau nicht geſchehe/ weiln in Kriegsläufften die Feinde ſich darein begeben/ Ausfall thun/ und viel Schaden der Stadt zufügen können. Zu dem auch/ daß der Baumann die Stadt/ non longe lateque, nicht lang und breit beſehen möge. Afflict. *c. 1. & palatia. numer. 5. quæ ſint regalia.* Bart. *in d. l. opus novum. numer. 3. & 5. ff. de operib. public. & in l. 1. num. 2. ff. quod cujusque univerſ. nom.* & alij Dd.

13. **Drittens**/ wird auch der geſagt/ daß er ad æmulationem baue/ der deshalben ſein Haus höher aufführet/ daß er in des Nachbauren Haus ſehen/ oder die Weiber/ die in der Nähe wohnen/ allzeit im Geſicht haben könne/ welcher davon nichts anders erlangen wird/ dann daß er Schaden thue/ wie Celſus ſagt/ *in l. in fundo. §. conſtituimus, ff. de rei vendicat.* fac. text. *in l. ſi cui ff. de ſervitutib. cum aliis jur. infrà allegatis.* Dann dieſer Bosheit und æmulation, die Obrigkeit des Orts/ ſo ſie darum erſucht wird/ beyzeiten wehren/ und dem Baumann auferlegen ſolle/ daß er ſich dergleichen Gebäu enthält/ ita tenent in terminis Salicet. *in d. l. altius. num. 2. Cod. de ſervitut. & aqua.* Caſtr. *in d. l. cum eo, n. 1. ff. de ſervitut. urb. prad.* Jaſ. *in d. l. ex hoc jure. n. 8.* Malitiis enim hominum indulgendum non eſt. Dann der Menſchen Bosheit nicht ſolle nachgehänget werden/ text. *in d. l. in fundo, §. conſtituimus, cum concordantib.*

14. **Vierdtens** bauet auch der ad æmulationem, der eine Mühl entweder in privato oder publico flumine, zu des andern Nachtheil und Schaden auffgerichtet/ verſtehe/ ſo ihrer zween eines Waſſers Herren wären/ von welchen der eine am unterſten Ort des Waſſers eine Mühl hätte/ in dieſem Fall darff der ander nicht am öbern Ort eine andere Mühl bauen/ dann es dem andern zu Schaden geſchehen würde/ er thäte es dann zu ſeinem Nutz und Frommen/ da es ihme nicht kan gewehret werden/ text. *in l. 1. §. deniq, ff. de aq. pluv. arcend. & in l. fluminum, § fin. ff. de damn. infect. d. l. proculus, & d. l. ſi in meo*, gl. ſingul.

in l. si manifestè, in verb. procurator. C. de servitut. & aqua. Salicet. *ibid. n. 1.* Bart. cujus distinct. Dd. communiter sequuntur. *in d. l. quo minus, n. 2. ff. de fluminib.* Jas. *ibid. amplissimè, n. 21. communem dicens.*

15. **Letzlichen** / und kurtz in einer Summa werden alle Gebäu verstanden / daß sie ad æmulationem geschehen / welche mit des andern Unrecht / & animo nocendi, und aus Fürsatz Schaden zu thun / nicht aber wegen Nutzlichkeit oder Noth geschehen / welche dem / der sie bauet / nicht Frommen bringen / und dem andern schädlich seyn; Derhalben dann solche Bosheit nicht gestattet / sondern dergleichen Gebäu / auf Rath erfahrner Leute / und Erkundigung der Sachen Beschaffenheit / abgeschafft werden sollen. *d. l. 1. §. denique, ibi si non animo nocendi, d. l. opus novum, ff. de operib. public. d. c. Pisanis, de restit. spoli.* & Dd. passim *in locis suprà allegatis.* Vide Gail. *lib. 2. obs. 69. numer. 17. 18. 19. 22. 23. 26. 27. & 28.* Fulv. Pacian. *consil. 2, n. 8, 9. 10. 11.*

16. Wann die Gebiet und Obrigkeiten unterscheiden / und voneinander separirt und abgesondert seyn / kan ein jeder in seinen Grentzen wider seinen Nachbaurn sich verwahren / Dämme auffwerffen / Schlösser zum Schutz und Widerstand auffbauen / dann in diesem Fall ist es dafür zu halten / das Werck geschehe nicht zum Verdruß / sondern zur nothwendigen Beschützung. Welches zu verstehen ist von Fürsten / die das Reich nicht recognosciren / oder demselben subject und unterworffen seyn / wie wir aus der täglichen Erfahrung von den nächstgelegenen Potentaten wissen. Ita præclarè limitatur, *d. l. opus novum. ff. de operib. public.* per notat. Bald. *cons. 195. per tot. vol. 2. incip. laudare vos.* Vide d. Gail. *lib. 2, obs. 69. n. 32.*

17. **Es soll keiner dem andern zu nahe bauen** / sondern allezeit eine **Dachtrauff** zwischen den Gebäuen lassen / damit keiner mit seinem Dachtrauff des andern Gebäu verderbe. *l. 14. ff. de servit. urb. prad.*

18. Darum / wann einer eine **Wand** oder Mauer neben seines Nachbarn Grund oder Hauß bauen will / so ist derselbe schuldig einen Werckschuch breit still liegen zu lassen; So er aber ein Hauß bauen wolte / soll er zween Schuch Erdreichs darzwischen liegen lassen. Vide Barth. Cæpoll. *in suo tract. de servitut. urb. prædior. c. 40.*

19. Aber derselbe Grund / der also liegen bleibt / ist dem zugehörig / der ihn liegen hat lassen / so er anders auch vorhin sein gewesen ist / denn er soll darum das Seinige nicht verlieren / sondern es ist genug / daß sein Nachbar deswegen ohne Schaden gehalten wird. Derhalben soll er auch keinen Gewinn daraus haben / Argument. *ex asse ibi sufficit autem ad Trebellia.* & probatur etiam hoc *in l. fin. ibid. ibi ab extranea regione. ff. finium regandorum.*

20. Item / so einer eine **Mauer** führete / oder ein Hauß bauete / neben seines Nachbarn Hauß / dessen **Dachtropff** in Mitte zwischen ihr beeder seinen Fall hätte / so ist derselbe / welcher bauet / schuldig die Wasserkunst oder das Gräblein auszusetzen / und das wilde Wasser auszuführen / damit seinem Nachbarn an seiner Wand oder Mauer nicht Schad beschehe. Per text. *in l. si fistulas. si servi. vend. hoc optimè probatur.*

21. Wann ein Hauß oder Gebäu baufällig und also gestellt ist / daß zu besorgen / daß es einfallen und Schaden thun möchte / so mag sein Nachbar ihme solches ankündigen und sagen / daß er solchem Schaden vorkomme / thut er es denn nicht / und wenn Schaden daraus folget / so ist er denselbigen zu erstatten schuldig. *l. prætor ait: 7. & tot. tit. ff. de damn. infect. & ib.* Wesenb. *in paratit.* Oldend. *class. 6. act. 14.* Speculat. *lib. 2, de satisdat. §. 5. Est quoque, num. 1. fol. mihi 190.*

ADDITIO.

[Wann mein Nachbar auf den Seinigen etwas bauet / darob mir Schaden und Gefahr zuwachsen kan / oder sein baufälliges Hauß nicht bessern würde / so kan ich ihn zur Caution de damno infecto gerichtlich anhalten. Woraus alsdann / wann ein Schade erfolget / die actio ex stipulatu denselben gelten machet / *t. t. de damno infect.*]

22. Solte er es aber nicht wieder zu erbauen vermögen / soll er darzu angehalten werden / dieselbe erlegte Behausung einem zu verkauffen / der es wol zu erbauen vermag. So ers aber um eine gebührliche Kauff-Summa nicht verkauffen möchte / soll ihme so viel von gemeiner Stadt geliehen werden / als viel er zu Wiederauffrichtung seines Hauses bedarff. Ut dictum est singulare aureum. Specul. *in tit. de satisdat. §. Est quoque, argum. ff. ad Syllan. l. leges. & ff. ex quib. caus. serv. pro præ. lib. ac. l. 1.* Quod dictum Specul. *sequitur* Ludov. Rom. *366. not. Quod incipit, nota quod in pluribus locis tibi faciet honorem.*

23. Ein Nachbar ist schuldig / wenn ein gemeiner **Brunnen** soll gebauet oder gebessert werden / mit zuzulegen / auch die Unkosten helffen zu tragen / ob er schon denselben nimmermehr geneust / oder gebraucht / noch auch gebrauchen will / quot. prosing. not. Rom. *sing. 80. incip. puteus.* Jas. *in l. 2. n. 26. C. de jure Emphyt.* Bald. *in l. cùm fructuarius. n. 1. ff. de usufruct. & quomodo quis utatur.* farcit ad text. Pan. *in c. in nostra, num. 5. de injuriis* gloss. *ibid. in verb. contribuat.* * Et est ratio, quia puteus publicus est communis pluribus, ut universis. * Und ist die Ursach / daß der **öffentliche Brunn** vielen gemein ist / als der gantzen Gemein / und derhalben voluntas partis majoris, & non singulorum, der Will des grössern Theils / und nicht eines jeden insonderheit attendirt uñ angesehen wird / text. *in l. quod major, ff. ad municip.* aliam rationem vide per Bald. *in d. l. cùm fructuarius.* Vide Gail. *lib. 2. obs. 56. n. 6.* Fulv. Pacian. *consil. 7. n. 87. & 88.* dicit: Etiamsi Vicinus renunciet usui putei, ne teneatur ad refectionem, vel collectas, quod tamen non liberetur ab onere suo, nam ad hujusmodi collectas non tàm ratione usus putei teneatur, quàm ratione suæ vicinitatis: ideò licet usus cessarit, non tamen cessat sua vicinitas, quæ illum faciat obligatum.

24. Wann

24. Wann ein **Brunn** alſo ausgetrocknet iſt/ daß einer ſich deſſelben ſervitut und Dienſtbarkeit nicht hat können gebrauchen / ſo wird darum die gemeldte ſervitut und Dienſtbarkeit / aus einem andern Brunnen Waſſer zu ſchöpffen nicht verlohren / text. *in l. Atilicinus, ff. de ſervitut. ruſt. præd.* Daher gehört die Regul / quod non volenti agere non currat præſcriptio. Die Verjährung lauffe dem nicht / der etwas nicht thun oder ſchaffen kan / text. *in l. 1. §. ne autem, Cod. de annalib. except. Ital. contract. toll.* Præterea, ubi non adeſt negligentia, ibi non debet eſſe pœna Jaſon. *conſ. 7. in fin. vol. 3. incip. pro Reverendiſſimo.* Vide Gail. *lib. 1. obſ. 140. num. 6. & lib. 2. obſer. 60. num. 2. & 3.* Wurmbs. *pract. forenſ. tit. 6. obſ. 17.*

25. Wann einer auff eines andern Grund bauet / der verlieret das Gebäu / und es folget dem Grund. *l. planè 38. ff. de pet. hered. l. adeò 7. §. ex diverſo. 12. ff. de acq. rer. dom. & l. Julianus. 37. ff. de rei vend. l. 2. C. eod. tit. l. ſi is 8. C. de ædific. priv. §. ex diverſa 30. & Dd. commun.* Ratio eſt, quia omne id, quod ſolo inædificatur, ſolo cedit. §. *cùm in ſuo* Inſtit. *de rer. acquir. dom.*

ADDITIO.

[Wann einer von eines andern Grund b. f. Poſſeſſor iſt / als da ſind die eingeſeſſenen **Pachtmänner** ꝛc. Alsdann kan derſelbe die impenſas neceſſarias, oder diejenige Koſten / ſo er nothwendig anwenden müſſen / exceptione doli mali adjutus, wider fordern *per §. 30 Inſt. de Rer. diviſ. verſ. certe illud.* Carpzov. *p. 3. c. 31. d. 10. n. 4. ſeqq.* Chriſt. Philipp. Richter. *dec. 17. n. 7. & ſeqq.* Wiewohl noch andere dafür halten / daß ſowohl malæ als bonæ fidei poſſeſſor nicht nur die neceſſarias impenſas, ſondern auch die voluptuarias oder die man zur Luſt angewandt / wann ſie nemlich weggenommen werden können / zu behalten befugt. Joh. Garſia *de expenſ. & meliorat. n. 2.* Hahn. ad Weſenbec. *paratit. ff. de R. V. n. 3. per l. 39. §. 1. ff. de hæred. petit.* Wann demnach ein Ehmann ein Grundſtück der Frauen zuſtändig / bona fide beſitzt / ſo iſt zwar das Gebäud / welches er darauff zeitwehrender Ehe auffrichten laſſen / nach dem Grund und Boden zu achten / und wird nach des Weibes Tod auff derſelben Agnaten gebracht / aber es ſind auch ſolche Erbe nichts deſtoweniger gehalten / die Koſten / welche an ſelbiges Gebäu gewand worden / zu reſtituiren. *per l. cum in fundo 28. §. pen. ff. de jure dot.* Hartman. Piſtor. *obſ. 57.* In Verweigerung deſſen kan der Mann des Weibes Erben belangen Actione Negotiorum geſtorum, ad id quod Uxoris nomine expendit, *arg. l. quod in Uxorem 13. C. de Negot. geſt.* Gleicher Geſtalt wie ein Bruder / welcher für ſeine Schweſter Tribut und Schoß erleget *l. ſi negotium 16. ubi* Gothofred. *C. eod.* oder jemand anders der nöthige und erweisliche Koſten in einer gemeinen Sache angewandt / mit ſolcher Action ſich ſchützen kan. *l. ejus qui 41. verſ. earum autem ff. de reb. credit. l. 31. §. ult. ff. de negotiis geſtis.* Richter. *d. dec. 17. n. 8.*]

[Qu. **Ob eine Wind-Mühle / die auff einem Lehenſtück gebauet / dem Lehen-Herrn oder denen *Allodial*-Erben anheim falle?** Reſp. diſtinguendo: Wann die Wind-Mühl keinen feſten Grund in der Erden hat / ſondern von ihrem Ort weggebracht werden kan / ſo fällt ſie nicht dem Lehens-Herrn / deſſen Succeſſoribus oder Agnaten / ſondern denen Allodial-Erben / als welchen die Mobilia zu kommen / anheim. Berlich. *p. 3. Concl. 42. n. 25.* Georg. Schultz in Synops. Feudal. *cap. 6. n. 18.* Dann ein Gebäu / welches nicht feſt und tieff in Grund eingeſencket / kan eigentlich kein Gebäu genennet werden / *ut patet ex l. granaria 18. ff. de act. emt.* So aber dergleichen Mühl ſolcher Geſtalt feſt in die Erden eingeſencket / daß ſie gleichſam mit dem Grund und Boden verbunden / ſo iſt kein Zweiffel es werde ſolche zum Lehen-Gut gerechnet per rationem ab Authore noſtro allegatam: Quæ in ſolo ædificantur, ea dicuntur ſolo contineri ut partes *l. cum fundus 21. in fin. ff. de Inſtruct. vel Inſtrum. leg. terræ teneri adeoque fundi eſſe l. fundi 12. pr. ff. de act. emt. ſolo cedere l. adeo 7. §. cum in ſuo ff. de acquir. rer. dom.* Hering. *tr. de Molend. Qu. 8. n. 49.* Roſenthal. *de feud. c. 10. concl. 33. n. 21 ſeq. & concl. 43. n. 32.* So gar / daß auch die Räder / Mühlſteine und andere Inſtrumenta, welche an ſich beweglich / zu den unbeweglichen Stücken mit gerechnet werden *per l. 18. ff. de act. emt. l. 60. ff. de acquir. rer. dom.* Hahn. ad Weſenbec. *ff. de rer. diviſ. n. 4.* Finckelthauſ. *obſ. 26. n. 6. ſeqq.* Schultz. *d. l.* Und hat der Durchl. Chur-Fürſt zu Sachſen Joh. Georg. II. *in deciſ. noviſſ. 53.* dieſen Unterſcheid angenommen / auch daneben befohlen / daß die Collegia Juridica in ſeinen Landen darnach ſprechen ſollen.]

[Es hat aber auch die Regul / omne quod ſolo ædificatur, ſolo cedit, ſeine Abfälle / wie dann Phil. Andr. Oldenburger. *itiner. jurid. p. 1288. §. 619.* dere unterſchiedliche erzehlet / als: wann einer auff **einen gemeinen Platz bauet** / und niemand wehrete es ihm / ob er wohl ſolchem Falls dem gemeinen Weſen ein gewiſſes Solarium oder Boden-Zinnß zu erlegen hätte / *l. 2. §. 17. ff. ne quid in loc. publ.* Ingleichen wann einer etwas auff **frembden Grund bauete** / ſo man hinwegbringen könte / als wie etwann die Schäffers-Hütten oder ein horreum frumentarium mobile, davon *l. 60. ff. de A. R. D.* Wann auch ein Vergleich vorgangen / daß einer auff eine Mauer oder den Ober-Boden was bauen möchte *l. 1. ff. de ſuperfic.* So iſt nach dem Päbſtlichen Recht eine Kirche und Geiſtlich Hauß deme nicht / welchen ſonſt der Grund und Boden zuſtehet / *c. 41. c. 27. qu. 4.* Im übrigen wird heute zu Tag die actio tigni junctι, wovon *in §. 29. Inſt. de diviſ. Rer.* Meldung geſchiehet / nicht mehr beobachtet / ſondern darvor die actio in factum rei perſecutoria ad pretium conſequendum, von dem / deſſen die Bau-Materie iſt / angeſtellet. Grotius 2. *introduct. c. 10.* Wie dann auch viel in Abgang kommen / was von dem Bau-Recht in denen LL. enthalten. Olden

denburg. *d. tr. pag. 1286.* schreibet / es hätten die Römischen ICti die Sache in dieser Bau-Materie nicht nach denen Principiis und Grund-Sätzen der natürlichen Billigkeit eingerichtet: dann er sagt / sie hätten vornemlich dahin sehen sollen / welchem ex rei amissione der gröste Schaden zu wächse: Zugeschweigen / daß das **Gebäu allzeit herrlicher seye / als der Boden / worauff es stehe / und daß also derjenige / so den Bau voll führet / das mehriste und herrlichste bey der Sach gethan hätte.** Wer also hierbey den gröisten Schaden erlitte und am meisten interessirt wäre / der solte sowohl des Gebäues als des Grund und Bodens Herr seyn. Allein wann dieses also angienge / so könte mancher einen schönen wohlgelegenen Platz / der doch dem andern nicht feil wäre / aussehen und darauff bauen / wann er wüste / daß er des **Baues-Köstligkeit** halber / des Grundes Herr werden könte. Darum haben die Rechte dem / der auff eines andern Grund wissentlich bauet / alle Actiones rund abgeschnitten / quia temere ædificavit in alieno solo. *§. 30. Inst. d. t.* Wiewohl ihme noch Cujacius incerti condictionem, Martin. Glossat. aber und Goedd. utilem negotiorum gestorum actionem verstatten will. Vid. Vinn. *Comment. h. n. 4.* Wann ein solcher zwar im Besitz des erbauten Hauses wäre / so ist kein Zweiffel / daß er sich des Juris retentionis samt der Except. doli mali bedienen kan / zumahlen auch ein unredlicher Besitzer die impensas necessarias mit Recht fordern mag. *l. 5. C. de R. V.*]

26. Also auch / wann jemand / aus gutem Glauben und Vertrauen / ohne Mittel in eines andern Grund Pflantzen gesetzt / oder sonsten einen Saamen gesäet / und die Früchte daselbst gewurtzt hätten / auch füglich / und ohne Schaden und Nachtheil nicht wiederum möchten zusammen gebracht werden / so bleiben und gehören sie auff solchem Fall deme zu / dessen der Grund ist / jedoch ist derselbe Grund-Herr sich mit dem andern Theil um solche Pflantzen und Besamung nichts minder zu vertragen schuldig / dann die Früchte ohne Mittel dem Grund auff welchem sie gewurtzelt haben / zu und angehörig seynd. Darum auch / so ein Baum zwischen zweyer Nachbaurn Grunde stehet / und sich seine Stammen und Wurtzen Widerseits ausstrecken / wird er zwischen berührten Nachbauren gemein / ita est text. *in §. si Titius.** ibi: Si Titius alienam plantam in solo suo posuerit, ipsius erit. Et ex diverso si Titius suam plantam in Mævii solo posuerit, Mævii planta erit: Si modò utroque casu radices egerit, antè enim, quàm radices egerit, ejus permanet, cujus jus fuerat. Adeò autem ex eo tempore, quo radices egerit planta, proprietas ejus commutatur: ut si vicini arbor ita terram Titij presserit, ut in ejus fundum radices egerit: Titij effici arborem dicamus. Ratio enim non permittit, ut alterius arbor esse intelligatur, quàm cujus in fundum radices egerit. Et ideò propè confinium arbor posita, si etiam in vicini fundum radices egerit, communis. * *& §. qua ratione** ibi: Qua ratione plantæ, quæ terra concrescunt, solo cedunt, eadem ratione frumenta quoque, quæ sata sunt, solo cedere intelliguntur. * Instit. *de rerum divis. l. adeò quidem. §. pen. & fin. ff. d. acquir. rer. dom. ubi &* Dd. *comm.* * Vide Schneidew. in Inst. *eod. §. si Titius, & §. seq. qua ratione.**

ADDITIO.

[Daß der jenige / so einen **frembden Acker besäet** / die Früchte auff den bringe / des der Acker ist / solches erhellet aus dem §. *qua ratione 32. Inst. de Rer. div.* und ist die Ratio diese / weiln die Früchte jure soli non jure seminis genossen werden. *l. qui scit, 25. in pr. & §. 1. ff. de usur.* Schneidew. *ad cit. §. 32. n. 1.* wann ich aber bona fide einen frembden Acker bestellet und besäet habe / so müssen mir doch die Unkosten deswegen gut gethan werden / *per §. antea cit.* da aber jemand mala fide sein Korn auff einen frembden Acker gesäet / so wird ihm die Exceptio doli mali, die doch jener fürschützen kan / nicht zu statten kommen. Dann er es ihme selbsten beyzumessen hat / weiln er so verwegen gewesen / und einen ihme nicht zustehenden Acker gebauet *l. fin. 27. §. in rem 5. & l. sumus 48. ff. de R. V.* Jedoch ist auch denen possessoribus malæ fidei zu gelassen / daß sie / **ob sie gleich die Unkosten nicht wider fordern können / die Früchte von Lande wegnehmen dörffen.** *per l.* Julianus 37. *cum l. seq. ff. de R. V. l. domum 5. C. eod.* wann dieselbigen nur ihre volle Reiffe haben / und die Erndte noch nicht herbey kommen / sonsten aber hat der / welcher sein Korn ausgestreuet / kein Mittel zu einiger Compensation zugewarten. Joh. Harpprecht. *ad §. ex diverso 30. n. 14. seqq. & §. 32. n. 2.* Inst. *de Rer. div.* Und solches ist auch nach Sachsen Recht üblich *testante* Carpzov. *l. 1. Resp. 100. n. 13. seqq.*

[Wann jemands **Baum seine Wurtzeln und Zweige in oder auff meinen Grund und Boden geworffen** / so stehet mir frey / daß ich denselben Baum oder dessen Zweige / die auff mein Haus hängen / mit Bewilligung der Obrigkeit behaue / *per l. si plures 6. §. fin. ff. arbor. furt. cæs.* So ich aber dem Nachbar angesaget / daß er solches hinweg nehme / und er weigerte sich dessen / so ist mir per Edictum Prætoris de arboribus cædendis zugelassen / auch aus eigener Macht nicht nur die Zweige und Wurtzeln / sondern auch den gantzen Baum abzuhauen und das Holtz wegzutragen. *l. 1. §. si arbor ædibus junct. §. ait Prætor. vers. prius itaque ff. de arbor. cæd. ibique* Wesenbec. *in paratit. Cæpoll. de servit. urb. prad. c. 81.* Mynsing. *ad §. 31. inst. de rer. div. n. 6.* Carpzov. *p. 3. c. 32. d. 25. n. 5.* Welches auch zu verstehen von den **Wein-Stöcken / Hopffen / Wieden / Feigen-Castanien-Bäumen** ꝛc. Schneidew. *ad cit. §. n. 4.* Berlich. *p. 5. concl. 52. n. 22. seqq.*

[Was die Früchte anlangt / wann selbige von mei-

meinem **Baum** in des Nachbars Garten fallen / ſo kommt das Jus commune mit dem Jure Saxonico hierinnen nicht überein / de jure civili, kan ich auch noch in den dritten Tag ſolche Früchte (zumalen ſie nachgehends verfaulen / und pro derelictis, oder Sachen die man vor verlohren ſchätzet zu halten und dahero dem Nachbar verbleiben) ſammlen und auffleſen *l. un. ff. de gland. leg. l. 9. §. 1. ff. ad exhibend.* Und wann gleich regulariter in eines andern Gebieth wieder des Herrn Willen zu gehen nicht vergonnt / ſo iſt es dannoch als dann zuläſſig / wann man nach das ſeinige ſuchet. Weſenbec. *ad d. l.* Carpzov. *d. l. n. 1. ſeqq.* Nach dem Sächſiſchen Recht aber / wann die Früchte von meinem **Baum in des Nachbars Garten fallen** / gehören ſolche dem Nachbar ohne Unterſcheid / und kan der Herr der Bäume zu Erlangung ſolcher Früchte keine actionem wider ihn anſtellen. Land-Recht *lib. 2. art. 52.* Weichbild *art. 126.* Matth. Coler. *p. 1. dec. 25. & deciſ. 145.* Weſenbec. *d. l. ibique Hahn. in not.*]

27. Es ſolle keiner gehindert werden einen gemeinen oder offenen **Weg** zu wandern oder zu fahren. Da er aber einen beſondern Weg oder Straſſen an einem unbekanten Ort machen / oder auch einen Weg gehen wolte / welcher einem allein eigenthümlich zuſtehet / mag er mit Recht und Billichkeit daran gehindert werden / *l. 2. §. piarum, ff. ne quid in loc. publ.*

28. Hat dein Nachbar einen offenen gemeinen **Weg auff deinen Acker** gemacht / oder gewendet / ſo magſt du ihn deshalben beklagen / und den Schaden / ſo dir dardurch geſchehen / begehren abzulegen / wie dann auch / daß der gemeine Weg wiederum an ſeinen vorigen Ort gewendet werde / *l. ſi in agrum ff. de via publ.* Du magſt auch ſelbſt unerlaubt den Weg wiederum verſchlieſſen und vermachen / damit das Volck nicht durch deinen Acker gehe / wann nemlich zuvor kein gemeiner Weg dadurch gangen geweſen / argum. *ff. ad l. Aquil. quemadmodum & l. 1. C. de alluvion.*

29. Wann aber der **Weg** zerbrochen iſt / oder ich von eines Fluß oder Waſſers wegen den gemeinen und gewöhnlichen Weg nicht gehen könte / ſo mag ich auch wider deinen Willen durch deinen Acker gehen / *l. 2. ff. ſi ſervit. vend.* Vide Ziegler. *com. concluſ. §. Nobiles, concluſ. 1. n. 77. fol. 262. & ſeqq.*

30. Wann einer eine **Miſtgrub** in ſeinem Hauſe hätte / wird gefragt / **ob er den Miſt neben einer Geſellen-Maur / oder eines andern Wand möge werffen?** Darauff ſolle alſo unterſcheiden werden: Wann er mit dem Miſt die gemein / oder eine frembde Maur berührte / ſo möchte er es nicht thun / *ut l. ſi quando, §. 2. ſecundum cujus ff. ſi ſervit. vindic.*

31. Wann ers aber nicht berührte / ſondern den Miſt daneben legte / und machte alſo eine ſtete Feuchtigkeit bis zu vorgemeldter Maur / ſo könte oder möchte er ſolches aber nit thun / *l. fiſtulam in princ. ff. de ſerv. urb. prad.*

32. Aber ein anders wäre es / wann er nur jemals und nicht ſtettgs die Feuchtigkeit machete / Et ita intelligitur gloſſ. *in d. l. ſi quando.*

33. Einer / der mit ſeinem Nachbarn eine Maur / oder **Grund gemein** hätte / der mag regulariter in dieſelbe Maur oder Grund keinen **Ofen** ſetzen / Quia in re communi melior eſt conditio prohibentis. *l. Sabinus, ff. Commun. divid.* Es wäre dann derſelbe Grund zu einem Ofen verordnet / *l. arborib. de uſufr. & l. ædiles ff. Comm. divid. & l. cum duobus §. Item Mela. ff. pro ſoc.* & not. gloſſ. & Dd. *in d. l. Sabinus*, & habetur *in l. parietem. ff. de ſervit. urb. prad.*

34. So einer will in ſeiner eigenen Maur einen **Ofen neben ſeines Nachbarn** Maur ſetzen laſſen / ſo iſt er nit mehr denn einen Werckſchuch dazwiſchen ligen zu laſſen ſchuldig per *l. fin. ſciendum eſt, ff. finium regund.* & hoc voluit gloſſ. *in l. quidam Hyberus, in ver. parietem ff. de ſerv. urb. prad. quæ dicit, quod intra duos pedes vel unum per d. l. fin.*

35. So man ſich aber einer **Gefahr des Feurs im Ofen beſorget** / daß vielleicht des Nachbarn Wand möchte von der Flammen zerfallen / ſo ſoll noch mag der Ofen nicht ſo nahend an des Nachbaurn Grund geſetzt werden / daraus die Wand durchs Feuer oder Flammen Schaden empfangen möchte / ut eſt caſus *in l. quidam Hyberus*, & hoc tenet ibi Ang. *in uls. col. prin. per illum text.*

36. Was alſo von des Nachbarn eigenen Grunde geſagt iſt; Alſo wird es auch mit einem Communi fundo, gemeiner Geſellſchafft Grunde gehalten. Denn neben deſſelben mag einer gleich ſo wenig / als des Nachbarn / einem Ofen ſetzen / *in d. l. quidam Hyberus, ubi partes communis & alienus æquiparantur.*

37. So das **Regenwaſſer** in meinen Hof von natürlichem **Regenfall** herein fiele / und für ſich ſelbſten in deinen Hof rünne / ſo magſt du wohl etwas in deinem Hof fürmachen / damit du den Waſſergang verhinderſt / und in meinen Hof herhinter ſchwölleſt / Argument. *l. 1. §. ſunt, qui putent. 6. ff. Ne quid in flum. publ.* Et ita Paul de Caſt. *in l. quoties, la. 1. de ſervitute.* Wann du mir nichts auff das Meinige legeſt / facit quod not. *l. Proculus ait, ff. de damn. infect.*

38. Wann einer ein ungebührlich / und einem andern ſchädlich Gebäu / ſo wider die Billichkeit oder altes Herkommen iſt / vornimmet / demſelbigen mag das neue Gebäu entweders durch ſich ſelbſt / oder einen Gerichts- und Fronboten / angekündiget und angezeiget werden / daß er ſich deſſen enthalte / denn es ihme oder deme nicht leidlich / noch ihme gebührlich / und ſoll ſolches alſobalden in würcklicher Arbeit an dem Ort / da ſolch neu Gebäu auffgerichtet wird / beſchehen / *per text. ſing. in l. de pupill. §. nunciationem.* Jaſon. *in l. 1. n. 3. in 7. limitat. ff. de novi operis nunciat. ubi plures limit. allegat.*

ADDITIO.

[Das Remedium Nunciationis wird auch pro rebus Eccleſiaſticis & Eccleſiarum verſtattet.

c. 1. & 2. de Oper. nov. nunciat. Bart. in l. 3. §. ſi in publico n. 7. ff. eod. Petr. Gregor. *in Syntagm. l. 4. c. 27. n. 12.* Inmaſſen dann vertrückter Jahren der Provincial Auguſtiner-Ordens wider die **Stadt Colmar** um deßwillen am Käyſerlichen Cammer-Gericht ein Mandatum de demoliendo & redintegrando erhalten/ weiln berührte Stadt einen groſſen Platz an des Kloſters Kirchhof ſaubern/ darauff einen Keller bauen/ und die begrabene Cörper auf ungeweihete Oerter führen laſſen. Klock. *t. 3. Conſ. 166. n. 18.* Wann einer ein altes Gebäu nur ausbeſſert/ ſo hat die novi operis nunciatio nicht ſtatt. Bartol. *Caſtr. & Alex in l. 1. §. ſi quis ædificium ff. de nov. op. nunc.* Bolognet. *in l. qui viam n. 69. ſeqq. ff. eod.* Edictum enim novi operis reſtrictivum & limitatum ad novum opus eſt, loquitur ſi quidem formaliter & ad literam ne quid novi operis fiat *l. 1. in pr. l. prætor. in pr. ff. de nov. oper. nunc.* & ædificare prohibitus, non impeditur reficere, per ea quæ habet Quintil. Mandoſ. *de inhibit. quæſt. 119.* es wäre dann/ daß einer ex lignea lapideam & quidem ampliorem domum erbauen lieſſe/ cum quis ſatis novum opus facere dicatur, qui vel ædificando vel aliter faciem rei mutat in aliam formam. *d. l. 1. §. Opus novum. ff. d. t.* Mit dieſer actione Novi operis nunciatione hat die actio ex interdicto quod vi aut clam eine nicht geringe Gleichheit/ alſo daß etliche beyde vor eins gehalten haben/ der Unterſcheid aber beſtehet (1.) darinnen/ daß/ wann etwan gar keine nunciatio novi operis ergangen/ der/ deme durch einen Bau zu viel geſchiehet/ gleichwohl auf die Wiedereinreiſſung agiren kan/ ſintemal offt durch die Gewalt einer abgeſchrecket wird/ daß er die Kündigung nicht thun darff/ offt gehet es auch ſo heimlich zu/ daß der andere/ dem ein Bau ſchadet/ ſolchen nicht eher gewahr wird/ als biß er ſchon da ſtehet/ ohne daß auch offt einer der nunciation ungeachtet/ dennoch fortfähret zu bauen. (2.) Muß das Interdictum quod vi aut clam innerhalb Jahres-Friſt angeſtellet werden. *l. ſemper §. hoc interdictum. ff. quod vi aut clam.* Gregor. *in Syntagm. l. 4. c. 25. n. 6.* Weſenb. *Conſ. 34. n. 52.* Coraſ. *in l. hoc edicto §. hoc autem edictum n. 2. ff. de nov. oper. nunc.* Dahero diſcrepirt es von dem edicto novi operis nunciationis, quod eſt perpetuum. Bart. *in l. prætor ait § hoc interdictum ff. de nov. oper. nunciat.* Coraſ. *d. l. n. 2.* Petr. Gregor. *in Synt. l. 4. c. 31. n. 4.* (3.) werden auch in novi operis nunciatione keine probationes dominii, poſſeſſionis aut juris in re erfordert / ſondern es iſt genug/ wann man dargethan/ daß die inhibition geſchehen ſeye/ In interdicto autem quod vi aut clam muß der actor das dominium oder die poſſeſſionem deutlich und umſtändlich erweiſen. Coraſ. *d. n. 2. fol. 876.* Eine Formul einer bey einem Brücken-Bau beſchehenen Nunciationis novi operis iſt bey dem Oldenburg. *Itinerar. Jurid. p. 1299. §. 623.* zu leſen.]

39. So mag er auch wohl einen Stein oder Holtz vom Gebäue abwerffen/ und alſo mit der That ſeine Ankündigung und Widerſprechung des neuen Gebäues erzeigen/ *cot. tit. ff. de nov. oper. nunc.*

40. Vor Alters/ wann einer einem das Bauen verbieten wollen/ iſt derſelbe mit einem Notario und Zeugen an das Ort gangen/ da einer gebauet hat/ und zu dē/ der gebauet hat/ hat er alſo geſagt: Ich verbiete und verkündige dir/ daß du nicht bauē ſolt/ und ſo offt er ſolches geſagt/ alſo offt hat er einē kleinen Stein auff das Gebäu geworffen; Und ſolches iſt genug/ und von Alters im Gebrauch alſo gehalten/ die Nunciation dadurch zu bekräfftigen.

41. Wann einem ſolche Ankündigung geſchicht/ ſoll er ſich weiter zu bauen enthalten/ biß erkennet wird/ daß er es Recht und Fug habe/ *l. non ſolum. §. 4. l prætor. ait. 20. §. 1. ff. d. tit.* Weſenb. *in parat. ibid. n. 11.*

42. Es muß aber derjenige/ welcher die Verkündigung eines neuen Gebäues thut/ nach gemeinen beſchriebenen Rechten innerhalb drey Monden/ ſein habendes Recht dociren und einführen: Dann wo dem/ der den Bau fürgenommen/ mittlerweilen ſtill zu ſtehen beſchwerlich ſeyn wolte/ mag er mit ſeinem Gebäu/ wann er gnugſame Bürgſchafft und Verſicherung thut/ wann er erkennet würde/ da er des Gebäus kein Recht hätte/ daß er es wieder und auf ſein ſelbſt Unkoſten abthun wolle/ wohl fortfahren. Ita eſt text. ad literam. *in l. unica. C. de novi operis nunciatione. & in c. fin. ex eod. tit. & utrobique* Dd. Gail. *l. 1. obſerv. 16. per tot.* Wurmbs. *obſ. 1. tit. 49.* Vide Speculat. *lib. 3. de ſatisdat. §. 5. Eſt quoque num. 4. & 9. fol. mihi 191. & ſeq.*

43. Würde aber hernacher erkennet / da er ſeines Gebäues nicht berechtiget ſeye/ ſo iſt er alsdann ſolches wieder abzuſchaffen ſchuldig / und verleuret darzu die Baukoſten. *l. ſtipulatio, §. 1. ff. de oper. nov. nunc.* Gail. *d. lib. 1. obſ. 1.*

Von Waſſer-Gebäuen.

44. Es hat einer oben eine Mühl/ der ander unten/ der Ober will zu Sommers-Zeiten/ da die Waſſer trocknen/ das Waſſer zuſammen ſamlen/ der Unter will ſolches nicht leidē/ dañ ſeine Mühl des Waſſers bedürfftig. Gleichwohln aber ein jeder ſeine Urſachen für ſich hat: der Unter wider den Obern/ daß ihme nicht zugelaſſen/ die Waſſer alſo eine Zeitlang trucken zu laſſen/ *l. 1. §. 1. ne quid in flum. pub.* Der Ober ſagen kan/ daß die Form/ wie er das Waſſer zuſammen geſammlet / und bracht/ ſein eigen: Nachdem dann das Waſſer in ſein Eigenthum kommen/ daß er ſich deſſelben/ als des Seinen/ ſo viel deſto mehr zugebrauchen/ *l. 1 §. 27. Labeo ff. d. aqua quot. & æſtiv.* So wird doch dieſer Unterſchied gehalten und geben: Daß entweders/ da beydes/ das Ober- und Unter-Gebäu/ gemacht/ eine Abrede/ wie es ſoll gehalten werden/ beſchehen/ oder ſonſten ein Brauch vorhanden ſey/ und demſelben nach wird es gehalten. Dann ein ſolch Geding/ daß einer das Waſſer nicht wolte noch ſolte auffhalten/ iſt beſtändig. *l. 1. §. ſi quis. de aqua quot. & æſtiv.* * Und iſt auch eine

gemeine

gemeine Rechts-Regul/ da gewisse Verträge/ conventiones, pacta, und wie sie dergleichen Namen mehr haben/ vorhanden seynd/ in welchen versehen und ausgedruckt ist/ wie es mit **Wasser- oder andern Gebäuen** gehalten werden soll/ daß dieselben billich ihre Krafft haben/ unverbrüchlich gehalten/ derselben Inhalt gemäß gelebt/ und gäntzlich vollzogen werden sollen/ *l. semper instipulationib. 34. in princip. ff. de reg. jur. l. certo generi 13. in principii fine. ff. de servit. rust. prædior. l. 1. §. si convenit. 5. vers.* Contractus enim legem ex conventione accipiunt, *ff. depositi.* Nec etenim quidquam magis naturale & humanæ fidei congruum est, quàm ea, quæ semel placuere, & acta sunt, servare *l. 1. ff. de pact. c. ea quæ de reg. jur. in 6.* & diligentissimè semper obligationis & contractus cujusvis tenor attendendus & sequendus est, Bald. *cons. tom. 5. cons. 113. incipit. punctus quæstionis talis est.* Fichard. *cons. tom. 2. cons. 146. n. 52.* Imprimis autem pacta & transactiones geminatæ maximè observandæ & tenendæ sunt, præsertim si ex intervallo initæ & factæ sint, quippe nemo ignoret geminationem plurimum roboris conferre actibus etiam minus validis. Fichard. *cons. tom. 2. cons. 35. num. 2.* Et certum est ex ejusmodi geminatione perseverantem & enixam agentis voluntatem apparere, ut ait Jason. *in l. 1. in 2. lect. n. 23. C. de sum. Trinit. & in l. cum filius familias. n. 64. ff. de legat. 1.* Vide Consil. Illustr. Francofort. in 4. *consil. 9. n. 12. 13. & 14. tom. 1. fol. 178.* * So aber keine Abred oder Gebrauch vorhanden/ dann die beyde Gebäu vielleicht erst von neuen gemacht/ alsdann/ so der unter sein Gebäu vorgehabt/ kan der Ober den Untern zu Schaden das Wasser nicht auffhalten. Da aber der Ober seinen Bau vorgehabt/ und er das Wasser zu seinem Nutzen auffhält/ kans der Unter nicht wehren. Da er es aber nicht zu seinen Nutzen/ sondern dem Untern zu Schaden aufhalten wolte/ ists ihme nicht zugelassen/ sondern würde/ als einer der mit Betrug handelte/ beklagt/ *l. 1. §. denique ff. de aqua pluv. arc.* Im Fall aber unwissend/ ob der **Ober oder Unter/ einen Bau oder Mühl vorgehabt/ in solchem Fall mag der Ober das Wasser wohl auffhalten**/ dieweiln es ihme doch zugelassen gewesen/ dasselbige in das seine zu bringen. *d. l. 1. §. idem Labeo.* So ist der erst auch/ als der Besitzer/ dem andern in pari causa fürzuziehen. Welches alles also zu verstehen/ wann der Ober das Wasser nicht der Meynung/ dem Untern zu Schaden/ aufhält. *Illam distinct. ponit.* Bart. *in l. quò minùs ff. de flum.* Vide Petr. Frid. Mindan. *de interdictis. tit. 6. n. 75. fol. mihi 565.*

45. **Das Wasser**/ so aus meinem eigenen Anfang oder Form/ wie es die Gelehrten nennen/ kommt/ mag durch den andern Nachbarn nicht aufgefangen/ und auff seine Mühl wider meinen Willen getogen werden/ wann es gleich meiner **Ober-Mühl** ohne Schaden beschehe. Alex. *cons. 250. incipit. in causa & lite. vol. 2.* Bald. *in l. 4. C. de serv. & aq.* Welches dann eine nützliche und tägliche Frag/ wie Jason vermeldet/ ist. Dann aus solchem folgt/ wann ich aus einem gemeinem fliessendem Wasser/ ein Wasser auff mein Eigenthum und zu meiner Mühl bringe/ daß ich nach solcher Wasser führen und wenden kan/ wohin es mir gefällig. Bin auch nicht schuldig dasselbe meinem Nachbarn/ für einem andern/ werden zu lassen: Es wäre dann/ daß er solches zu einer Gerechtigkeit hergebracht: *l. 1. §. illud. ff. de aqua quot. & æstiv.* Daß ichs aber dem Nachbarn zu lassen nicht schuldig/ ist erstlich das die Ursach/ dieweiln das Wasser/ so bald es in dem meinem/ ich ein Eigenthum-Herr desselbigen bin/ mag auch mit demselben Wasser thun/ nach meinem Willen und Gefallen. *l. 1. §. permittitur. & l. Lucio ff. eod.* **Die andere Ursach**/ daß ich nicht schuldig oder gezwungen etwas zu thun/ das mir schadet/ und einem andern nutzt: Als da einer mich wolte zwingen/ ihme einen Weg zu seinem Guth zu verkauffen. *l. binas ff. de serv. urb. præd.* Doch ist zu mercken das/ so Baldus an einem andern Ort mit etwas weitern Unterschied/ von dieser Frage redet/ *l. item lapil. in 2. col. ff. de rer. divis.* Da er sagt: Wann das Wasser auff eines Gut entspringe/ das derselbige verhindern könte/ damit es nicht auf den andern komme/ dieweiln ers nicht aus seiner und seines Guts Gutthat habe/ und herkomme. Wo aber das Wasser von einem andern Gut in das seine käme/ alsdann/ wann es ihm nicht nachtheilig/ und dem andern nutzt/ wil er/ daß ers dem andern nicht wohl nehmen oder abschlagen könte. Vide Jas. *in l. quo minus. de flum. n. 88.* * De jure molarum vide egregium consilium Ludovic. Schvvartzmaieri inter illustr. consil. Francofort. *consil. 9.* & Modestin. Pistoris *vol. 2. consil. 29. quæst. 1.* *

ADDITIO.

[Niemand erfähret recht/ was für eine herrliche Gabe Gottes das **Wasser** seye/ als wer daran Mangel leidet/ sonderlich in dürren Zeiten/ da Aecker und **Wiesen zu wässern/ das Vieh zu tränncken/ zum Waschen/ Kochen/ Baden/ ja auch zur Lust und Noth in Gärten und Häusern Wasser erfordert wird.** Wann also einer/ der von seines Nachbarn stetsfliessenden Bach das Wasser (das Winter- oder Sommer-Wasser) in sein Gut oder Hauß durch Canal und Röhren/ seine Wiesen damit zu wässern/ oder auch zu seiner Lust/ Haußhaltung oder Spring-Brunnen geleitet hätte/ in solchen Gebrauch/ Wasserlauff und Gerechtigkeit wolte verhindert werden/ zum Exempel: Wann der Nachbar/ so den Brunnen oder Bach hat/ aus Neid und Feindschafft das **Wasser betrüben/ stämmen/ wegnehmen/ anders wohin leiten oder verwehren wolte**/ daß des Nachbarn Vieh von seinem Brunn und Wasser nicht saussen solte/ wie des Abimelechs Hirten dergleichen anfiengen im 1. Buch Mosis 26. mit den Hirten Isaacs: so kan dieser vor Gericht gehen/ und um inhibition ex interdicto de aqua quotidiana & æstiva, vermög dessen alle diejenige/ so bona fide in den Gebrauch und Wasserlauff bey einer Jahresfrist gewesen/ davon nicht verhindert/ sondern vielmehr gehand-

habet und geſchützet werden ſollen / anhalten. Dieſer actioni ſind die andern ex interdictis de Rivis, de fonte, de cloacis nicht unähnlich / ſintemahln allenthalben dabey geklagt wird / wann ein Nachbar nicht verſtatten will / daß man das ſeine reinige / ausführe und in baulichen Weſen erhalte.]

TIT. XXIII.

DE POSSESSIONE BONORUM.

Vom Beſitz der Güter.

SUMMARIA.

Beſitz iſt zweyerley / *Naturalis* und *Civilis numer.* 1.

In poſſeſſione magna verſatur utilitas. num. eod. diſt. 1.

Lehenmann hat eines Lehen-Guts natürlichen Beſitz. *n.* 2.

Es ſoll keiner / auſſerhalb Rechtens / den andern in ſeinem Beſitz *turbiren. num.* 3.

Niemand ſoll ſein Selbſt-Richter ſeyn / *n.* 4.

Perſonam partis & judicis ſumere ſibi, ſunt incompatibilia. n. eod. diſt. 1.

Nemo ſibi ultionem promittere valet. diſt. 2.

Autoritate propria jus ſibi dicere quando liceat? diſt. 3.

Occidendi animus quando præſumatur? diſt. 4.

Defenſionis cauſa occidere licitum eſt. diſt. 5.

Judicis copia quando haberi nequit, ſibi jus dicere licet. diſt. 6.

Monaſterio licet monachum ſuum incarcerare. diſt. 7.

Princeps Imperii ubi conveniat ſubditos ſuos? diſt. 8.

Subditus ubi convenire debeat principem? diſt. 9.

Es mag ſich ein jeder bey ſeinem wohlerlangten Beſitz ſchützen. *n.* 5.

Und ob darüber ein anderer um Leib und Leben käme. *n.* 6.

Doch ſoll nichts aus Rachgierigkeit geſchehen. *n.* 7.

Rechtfertigung der *poſſeſſion* halber ſoll am erſten erörtert und alsdann um das Eigenthum *in petitorio* geklaget werden. *n.* 8.

Wann der Kläger ausführt / daß das beklagte Guth ſein / muß der Beſitzer das Guth wieder abtreten. *n.* 9.

Bloſſe Beſitzung giebt kein gewiſſes / und beſtändiges oder rechtes Eigenthum. *n.* 10.

Wann ein Hinterſaß / oder Verwalter ſeinem Herrn an ſeiner *poſſeſſion* etwas vergibt / iſt er ihme den Schaden und *intereſſe* zu bekehren ſchuldig. *n.* 11.

Was aus freundlichem / gutem / nachbarlichen Willen und keiner Gerechtigkeit geſchicht / ob und wie lang daſſelbige zu halten? *num.* 12.

Schätze / ſo in eines Gründen verborgen liegen / weme dieſelbe gehören? *n.* 13.

Für einen gerechten Beſitzer / wer geachtet werde? *n.* 14.

Ibid. Der Gewalt des Einſatzes iſt ein Anhang der Hochheit und Obern *jurisdiction*?

Wie es gehalten werden ſolle / ſo der Einſatz erkannt wäre / und die Vollziehung deſſelben freventlich geſperret würde? *n.* 15.

Vollziehung eines erkanten Einſatzes / wie durch *Exception* und Einreden abgeſtellet werden möge? *n.* 16.

Einſatz wird fürnehmlich aus dreyen Urſachen allein von Bewahrung der Güther wegen ertheilet. *n.* 17.

Wann eine Erbſchafft zweiffentlich iſt / ſollen zu derſelben Bewahrung *Curatores* geſetzt werden. *num.* 18.

Glaubiger ſollen ein lauter *Inventarium* machen / wann ſie in zweiffentliche Güter eingeſezet werden. *n.* 19.

Und wann ſie darinnen Betrug treiben / müſſen auch ihre Erben deſſelben entgelten. *num.* 20.

Schenckungen zwiſchen den Eheleuten iſt nur eine Scheinbeſitzung. *n.* 21.

Eingeſetzte Beſitzer in eines Verſtorbenen Gut / werden / ſo viel die Nieſſung betrifft / den rechten Erben verglichen. *n.* 22.

Einſatz mag mit Beding / daß es vor derſelben Erfüllung keine Krafft habe / beſchehen. *num.* 23.

Anwalt überkömmt dem *Principal* das Eigenthum durch Kauff / den er aus Befehl oder doch aus *ratification* gethan. *n.* 24.

Poſſeſſion, Nieſſung und Eigenthum / ſind dreyerley / und mag um jedes inſonderheit geklagt werden. *n.* 25.

Ibid. Einſatz ſoll vor ſitzendem Gericht ertheilt werden.

Poſſeſſor & habere poſſeſſionem, differunt: ſic etiam, poſſidere & eſſe in poſſeſſione. n. eod. diſt. 1.

So ſich jemand ohn auffrechten Titul in die *poſſeſſion* der Güter geſchlagen / wie er wieder daraus zu bringen? *n.* 26.

Wie der *inſtituirte* Erb / von ferner *Falcidi* wegen den Einſatz begehren möge? *n.* 27.

So niemand eines Verſtorbenen Erbſchafft annehmen

annehmen will/ mögen die Glaubiger darein geſetzt werden. *n. 28.*

Ein jeder ſoll bey ſeinem Inhaben ungeirret bleiben/ und durch den Landsfürſten gehandhabt werden. *n. 29.*

Ibid. Es würde dann ein anders um das Eigenthum ausgeführt/ auf welchem Fall die *poſſeſſion* in nichten fürtragen kan.

Beſitzung kan einem keine Gerechtigkeit gebähren/ wann einer ſolche durch Gewalt/ Verbürgen/ oder bittliche Unterfahung/ erlanget hätte. *num. 30.*

Wann zween von *poſſeſſion* wegen eines Guts kriegen/ wie ſich der Richter zu verhalten? *num. 31.*

Ibid. in ſummariſſimo poſſeſſorio quæ obſervanda?

So die ſtreitigen Güter an mehr dann an einem Ort gelegen/ ſoll der Richter ſein gethane Erkäntnüß die andern verſtändigen. *n. 32.*

So einem Irrung oder Eintrag/ an Erbauung ſeines Hauſes/ ſeiner Aecker/ oder ſeiner *Servitut* beſchicht/ mag derſelbe *utili actione* Klag fürnehmen. *n. 33.*

Ob einem eines Wegs oder Triebs halber/ ſo viel das *poſſeſſorium* berührt/ könne *turbation* zugefügt werden? *n. 34.*

Ingleichen auch wegen eines Waſſergangs/ eines Brunnens und andern Ciſternen? ꝛc. *n. 34.*

Dann an Ausraumung eines Bachwaſſers/ oder heimlichen Gemachs? *n. 36.*

Um zugefügten Eintrag in fahrendem Gut mag *interdicto utrubi* geklagt werden. *n. 37.*

Heimliche und gewaltige *poſſeſſion*, wie die zu verſtehen? *n. 38.*

Beſitzer wird nicht gedrungen/ den Titul ſeiner *poſſeſſion* anzuzeigen/ *n. 39.*

In einer gleichen Sache hats der am beſten/ der im Beſitz iſt. *n. 40.*

So im Beſitz einer dem andern *turbirt*, weſſen ſich zu verhalten. *n. 41. & 42.*

TEXTUS.

BEſitz iſt zweyerley: Einer/ da einer ein Guth beſitzt/ gebraucht und geneuſſet/ dieſer Beſitz heiſt Naturalis poſſeſſio. Der ander Beſitz iſt/ da einer einem ein Beſitz gönnet/ den aber ein anderer im Gebrauch hat/ dieſer Beſitz heiſſet Civilis poſſeſſio. Poſſeſſio alia eſt Naturalis, alia eſt Civilis; Naturalis eſt, quæ corpore; Civilis, quæ oculis, inſpectione, vel animi deſtinatione apprehenditur, gloſſ. *in* §. 1. & eſt text. *in §. penult. l. 1. ff. de acquir. poſſeſſion.* 1. Et quamvis magna verſetur utilitas in poſſeſſione, prout notatur *in §. commodum.* Inſtit. *de interdict.* & ne de poſſeſſione contendentes veniant ad rixas & arma; introduxerit & ordinaverit Jurisconſultus tria remedia poſſeſſoria, 1. Retinendæ, 2. Recuperandæ, 3. Adipiſcendæ, & data ſint pro corporalibus mobilibus & immobilibus, & pro rebus incorporalibus, juribus & actionibus: Tamen hæc, ut nimirum alia ſit Civilis, alia Naturalis, communiter approbata eſt, illaque Johanni antiquo Gloſſatori adſcribitur, & fundatur *in l. ſtipulatio iſta, §. hæc quoque ff. de verb. oblig.* Vide Weſenbec. *in paratit. ff. de acquir. vel amit. poſſeſſ. n. 3.*

2. Als ein Lehn-Herr hat ſolchen Beſitz an dem Lehengut/ aber der Lehenmann/ der das Lehengut geneuſſt/ der hat den natürlichen Beſitz/ Schneid. *in §. poſſidere. tit. 15. num. 49.* Inſtit. *de interdict.* * ibi Dominus concedendo feudum retinet directum dominium, & ſimul civilem poſſeſſionem rei infeudatæ in animo: Vaſallus verò conſequitur utile dominium, quod directo ſubalternatur, & naturalem tantum poſſeſſionem rei feudalis ſine aliqua civili poſſeſſione habet, per gloſſ. *in l. naturaliter, 12. in fin. & in l. 3. §. ex contrario. 5. ſub. verb. ex contrario, in med. ff. de acquir. poſſeſſion.* *

ADDITIO.

[Es findet ſich noch eine nahmhaffte Abtheilung des Beſitzes in denen Rechten/ welche poſſeſſio bonæ und malæ fidei, redlich und unredlicher Beſitz genennet wird. Poſſeſſio bonæ fidei (da das Hertz getroſt iſt und ſich verſichert/ daß es eine Sache mit guten Gewiſſen innen habe) iſt/ wann der Beſitzer rechtmäßiger Weiß zu einem Gut gelanget/ ohne einigen Verdacht und Argwohn/ daß ein anderer ein beſſeres Recht darzu haben könne. Als wann jemand ein Hauß von einem kaufft/ den er meynet und gewiß glaubet des Hauſes Herr zu ſeyn/ ob ſchon ein anderer das Eigenthums-Recht darauf hätte. *l. 109. ff. de V. S.* Malæ fidei poſſeſſor, oder wie ihn Gail. *l. 2. obſ. 18. n. 7.* verteutſchet/ ein ungewiſſenhaffter oder böſßglaubiger Beſitzer iſt/ der ſolchen Beyfall in ſeinem Gemüth nicht hat/ ſondern weiß/ daß er zu dem Gut/ ſo er beſitzet/ mit rechten Titel nicht kommen/ oder daß der/ von dem ers erlanget/ kein rechtes Recht darzu gehabt habe/ auch dergeſtalt/ daß wann er ſchon hierinnen irrete/ ſo macht doch der Zweiffel ein böſes Gewiſſen/ quia circumfert conſcientiam ab opinione rei alienæ læſam, quæ malam fidem procreat. Rennemann. *de I. P. R. G. m. 2. diſp. 6. th. 22. in not. a.* Hiebey iſt zu mercken/ daß/ ſo bald ein b. f. poſſeſſor vor Gericht geladen/ und ſein Guth ihm von dem rechten Herrn ſtrittig gemachet wird/ er anfangs malæ fidei poſſeſſor zu werden/ *l. l. 10. C. de acquir. poſſ. & l. 25. §. 7. ff. de hæred. pet.* ubi: poſt motam controverſiam omnes poſſeſſores pares fiunt & quaſi prædones tenentur. Dahero er auch/ wo er die Sache verliehret/ alle Früchte nebſt dem Guth/ ſo viel deren noch verhanden/ heraus zu geben/ und wie ein malæ fidei poſſeſſor noch hierüber die genoſſene und verthane/ ſammt Koſten und Schaden zu erſtatten ſchuldig iſt. Hahn. ad Weſenbec. *pa-*

rat. ff. de Rei Vind. n. 7. Frantzk. *in Comment. n. 30. ſeqq.*

[Ferner iſt eine Poſſeſſio vera, die andere quaſi poſſeſſio. Jene wird de rebus corporalibus, dieſe aber von gewiſſen juribus geſagt. Dann weiln eigentlich das/ was einer lieb hat/ vermittelſt welchen es geſehen/ gefühlet und ergriffen werden mag/ nur beſeſſen wird/ welches aber in den juribus, Anſprüchen/ Recht und Gerechtigkeiten nicht geſchehen kan/ gleichwohl aber dieſelbigen nicht weniger uns zuſtehen und unſer ſeyn können/ ſo wird ſolches quaſi poſſeſſio genannt: Da das Wort quaſi (welches in der Rechts-Lehre öffters vorkömmt v. g. quaſi-dominium, quaſi-contractus, quaſi-delictum &c.) entweder ſo viel bedeutet als eine Aehnlichkeit/ ſo doch gleichwohl noch in etwas diſcrepirt und anders iſt/ oder aber eine Improprietatem und Uneigentlichkeit zu erkennen giebt. Vid. Calvin. *Lex. Jurid. h, voc.*

[Wir müſſen auch allhier des Conſtituti poſſeſſorii, welches Althus. dicæolog. *lib. 2. c. 13. n. 5. traditionem fictam*; Giphanius aber *in l. 10. de donation.* gar ein figmentum Doctorum heiſſet/ und deshalben von Hahn. ad Weſenbec. de acquir. poſſeſſ. ad verb. utrumque enim requiritur in fin. perſtringirt wird/ gedencken. Daß dieſes aber kein Gedicht/ ſondern eine rechtmäßige Art der Beſitz-Veränderung oder Veräuſſerung ſeye/ beweiſet nebſt jetzt gemeldten Hahnio auch die tägliche Erfahrung/ und ſind die Obligationes und Schuld-Brieffe niemanden bey Gerichten unbekannt/ worinnen die Verpfändungen der Güter ſub Clauſula conſtituti poſſeſſorii feſt geſetzet werden: inmaſſen dieſelbe beylaufftig alſo lautet: zu Verſicherung deſſen er (conſtituens) Ihme (conſtitutario:) oder ſeinen Erb nehmen das Haus ꝛc. zum freywilligen Unterpfand/ jure conſtituti poſſeſſorii & cum pacto executivo hypotheciren und einſetzen thut. Es iſt aber dieſes conſtitutū poſſeſſorium, ſo man auff teutſch **ein Schuld Beſitz-Recht/ oder eine Beſitz-Abrede geben könte**/ nicht allein in Schuld-Sachen/ ſondern auch bey Schenckung/ Verkauff- und Pfand-Sachen gebräuchlich/ da der erſte Beſitzer zwar das Gut behält/ aber ſich erklärt/ daß er daſſelbige nicht vor ſich/ ſondern in des Conſtitutarii Nahmen beſitzen wolle: und weiln der Conſtituens dahero ein wahrhaffter Beſitzer und Eigenthumbs-Herr wird/ ſo kan er den natürlichen **Schuld-Beſitzer**/ wann er nicht weichen will/ rei Vindicatione und Publiciana in rem actione, oder interdicto uti poſſidetis belangen. Tiraquell. *de Conſt. poſſeſſ. p. 1. n. 7. ſeqq.* Solte derſelbe auch ſolches verpflichtete Gut einem andern verkauffen oder übergeben/ oder es aus Nachläſſigkeit und gefährlicher Weiſe verlaſſen/ ſo ſchadet es dem Conſtitutario gleicher Geſtalt nicht/ ſondern er kan den eingedrungenen Beſitzer ſo gleich heraus treiben/ oder vor Gericht *ex l. ult. C. d. acquir. vel retin. poſſeſſ.* wider ihn agiren/ da dann ein Advocat ſich in Acht zu nehmen hat/ daß er in ſeinem Libell nicht etwann bitte/ in den Beſitz eingewieſen zu werden/ ſondern vielmehr/ daß er bey ſeinem rechtmäſſigen Beſitz geſchützet werden möge.]

3. Es ſoll keiner/ auſſerhalb Rechtens/ den andern in ſeinem Beſitz betrüben/ verhindern noch ihn deſſelbigen entſetzen: Clari & indubitati juris eſt, quod nemini abſque cauſæ cognitione poſſeſſio ſua auferenda ſit, neque à judice neque ab adverſa parte, Dd. communiter, *in l. unica.* ubi Bald. *n. 2. & 3. Cod. de prohib.* Borcholt. *vol. 1. conſ. 11. col. 1.* §. und müſſen. *fol. 157.* Quod adeò verum eſt, ut ne injuſtè poſſidenti, ſine cauſæ cognitione, poſſeſſio auferri debeat, per text. *in cap. ex literis. num. 5. cum ibi not. de reſtit. ſpol.* Schurpff. *conſil. 6. num. 7. cent. 3.* Welches auch die Reichs-Conſtitut. des Land-Friedens Ann. XLVIII. zu Augſpurg auff den Reichs-Tag auffgericht; Item/ die Kammer-Gerichts-Ordnung auff demſelben Reichs-Tag geſetzt/ und an andern vielmehr Orten vermögen.

4. Dann es ſoll niemand ſein ſelbſt eigener Richter ſeyn/ ſondern wer ſich beſchwert befindet/ ſoll klagen/ und ſich an Rechten begnügen laſſen. Nemo ſibi jus dicere debet in cauſa propria. *Tot. tit. Cod. ne quis in ſua cauſa, &c. l. qui juriſdiction. ff. de jud.* I. Sunt enim incompatibilia perſonam partis & judicis ſumere ſibi, Bald. *in l. unica, num. 3. Cod. ne quis in cauſa, &c.* Panormit. *c. qualiter, electi. 2. num. 7. de accuſat.* II. Unde judiciorum vigor, publicique juris tutela in medio conſtituta eſt, ne quisquam ſibi ultionem promittere valeat, *l. nullus, Cod. de Judæis.* Marant. *part. 6. de appell. & recuſat. Jud. numer 32. & ſeqq.* Nam dicens ſibi jus III. propria authoritate per violentiam, perdit jus ſuum, ſi aliquod habuit, per *l. ſi quis in tantam C. unde vi. cum ſimil. lib.* ita eſt gloſſ. & Imol. *in Clement. unica. de exceſſ. ſib. prælat.* * Und eben derentwegen auch niemand einen ſeiner poſſeſſion, durch atteſtation, oder aber in andere mehr Wege/ zu entſetzen/ ſich unterfangen/ noch viel weniger aber ſich eigenen Richterlichen Gewalts/ ſo er anderſt ſeines Rechtens ſich nicht verluſtiget machen will/ gebrauchen/ ſondern vielmehr den ordentlichen Weg Rechtens vornehmen ſolle/ per textum *ff. in l. extat. ff. quod metus cauſa.* Ibi D. Marcus Imperator in hæc verba reſcripſit. *Optimum eſt, ſi quas putas te habere petitiones*, ut actionibus experiaris. Et cum Marcianus diceret, vim nullam feci, Cæſar reſpondit, tu vim eſſe putas ſolum, ſi homines vulnerentur? Vis eſt & tunc, quoties quis id, quod deberi ſibi putat, non per judicem repoſcit. Quisquis igitur probatus mihi fuerit, rem ullam debitoris non ab ipſo ſibi ſponte datam, ſine ullo judice temerè poſſidere, vel accepiſſe, isque ſibi jus in eam rem dixiſſe, jus crediti non habebit. Vide Joan. Borcholt. *conſil. 2. per tot. vol. 1. f. 16. & ſeq.* * Fallit tamen in certis caſibus. Nam licitum eſt occidere, vel offendere illum, qui te aggreditur ſtricto gladio, animo irato: nam tunc jus præſumit, quod veniat IV. animo occidendi te, *l.*

divus

divus ff. de ſicar. Gail. *lib. 2. obſ. 110. n. 9. & lib. 1. de pac. publ. cap. 16. n. 6. & ſeqq.* Unde V. ſi cum in continenti offendis, vel occidis, videris ad tui defenſionem facere, quod eſt licitum, *l. ut vim, ff. de juſt. & jur. l. 1. C. unde vi. t. ſi verò, de ſent. ex com. l. ſcientiam. §. qui cùm aliter, ff. ad l. Aquil. & l. ſi ex plagis. §. 1. eod. tit.* & Bonifac. *in loco infrà allegato, in tit. de damno dato.* Gail. *d. obſerv. 110. num. 11. & d. cap. 16. num. 11.* item licet occidere latrones & prædones, *l. 1. C. quando lic. ſine jud. l. is qui, & l. ſeq. C. de ſicar.* Item *quando non poteſt haberi copia* VI. *judicis. licet ſibi jus dicere, l. generali, C. de decurion. lib. 10.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 50. numer 84. & ſeqq.* * Item licitum eſt monaſterio VII. ſuum apoſtatam, ſeu monachum fugitivum capere, & incarcerare, *c. à nobis, de apoſtat. & reiteran. baptiſm.* Cæteros caſus vide apud Bonifac. de Vitalin. *in tractatu ſuo maleficiorum. in rubr. quis alium defendere poſſit, lib. 1. cap. 6. mihi fol. 40.* ad hæc vide notata, *in l. negantes, C. de actionib. & obligat.* Specul. *in tit. de actore, verſ. item qui vult propriâ authoritate, n. 55. fol. mihi 171.* & eſt materia *l. ut vim. ff. de juſtitia & jure. Ubi Dd.* Circa hanc obſervationem nota, quod in Camera Imperiali fuerit quæſitum, VIII. ſi Princeps Imperii, tanquam ſuperior, velit ſubditos ſuos convenire, coram quo judice id facere teneatur, cùm in Ordinatione nihil expreſsè de hoc habeatur, ſcilicet in den Austrägen? Et deciſum fuit, quod in Camera Imperiali, & non coram ejus Conſiliariis, prout judicatum fuit in cauſa Archiepiſcopi Moguntinenſis, contra civitatem Erphordienſem, item Ducis Henrici Brunſuicenſis, contra civitatem Brunſuicenſem, & in cauſa Ducis Mechelnburgenſis, contra Roſtock. Vide Gail. *lib. 1. obſerv. 1. numer. 18. & ſeq.* Mynſing. *cent. 5. obſerv. 1.* Frider. Mindan. *de proceſſ. lib. 1. cap. 17. numer. 10.* Altercatum quoque in dicta Camera fuit, num ſubditus, IX. vel alius quidam privatus non immediatè Imperio ſubjectus, principem Imperii convenire volens, habeat præſcripta ordinationis Cameræ remedia, ſcilicet die Austräge / libro ordinationis primo contenta, vel princeps requiſitus poſsit cogere hoc caſu ſubditos, vel alios, ut coram ſuis conſiliariis deſuper deputatis, als der neun Räthen / agant? Et non actores hoc remedio contenti eſſe debeant, vel uti poſsint aliis ordinationis remediis? Et deciſum tandem fuit, principem teneri probare, ſe jus hoc ex conſuetudine vel uſu habere, quod tali caſu, taliquemodo coràm ſuis conſiliariis conveniri debeat, & quod electio penes actores non ſit, was ſie ſich ſonſt für eines Austrags der Ordnung gegen ihnen gebrauchen wollen. Ita pronunciatum fuit 29. Decembr. Anno 1564. in cauſa Wolfgangi Müllichs / contra Ducem Joan. Fridericum Saxoniæ & conſortes: nec non antè & poſt aliis quàm plurimis in cauſis. Gail. *d. obſerv. 1. num.* 19. Frider. Mindan. *de proceſſib. d. cap. 17. num.* 9. Vide Hartman. *pract. forens. lib. 2. obſerv. 1. tit. 5. per tot.* Schurpff. *cent. 2. conſil. 16. num. 4.*

5. Es mag ſich ein jeder bey ſeinem wohlerlangten Beſitz ſchützen / dieweil alle Recht zulaſſen / daß man Gewalt mit Gewalt abtreiben möge; So iſt niemand verwehrt / ſich ſelbſten bey ſeiner habenden poſſeſſion mit Gewalt zu beſchirmen und handzuhaben; Poſſeſſionis commodum eſt magnum; quia dat facultatem poſſidenti reſiſtendi de facto, & ſuper hoc poteſt implorare officium judicis, ut eum defendat, *l. 1. §. vim. vi, 27. ff. de vi & vi armat. l. ut vim. 3. ff. de juſtit. & jur.* Sequitur Gail. *lib. 1. cap. 86. num. 7. de pac. publ.*

6. Und ob darüber ein anderer / der ihm Gewalt wolte thun / Schaden an ſeinem Leib und Leben empfienge / *l. is, qui aggreſſorem, 2. C. ad l. Cornel. de Sicar. l. itaque 4. in princ. ad l. Aquil. tot. tit. C. quando licet unicuique ſine jud. ſe defend. l. furem. 9. ad l. Cornel. de Sicar. l. ſi ex plagis 52. §. tabernarius. ff. ad l. Aquil.* * Vide Gail. *d. loc.* ubi ſequentes rationes aſsignat; Primò, quod vim vi repellere (Gewalt mit Gewalt zu vertreiben) omnes leges, omniaque jura permittant, per text. *in l. 1. §. vim vi, ff. de vi & vi armat. &c. cum ſimilib.* Secundò quod provocans, der Benbthiger non ab alio, ſed à ſe ipſo læsi cenſeatur, text. *in l. ſi ex plagis. §. tabernarius. ff. ad l. Aquil. & in l. item Mela. ff. eod. tit.* text. *in l. 1. & in l. 2. C. quando liceat unicuique ſine judice vindicare ſe,* Doct. *in l. is, qui aggreſſorem. C. ad l. Cornel. de Sicar.* Unde culpa defendenti objici nequit, vulga, *c. damnum. de reg. jur. in 6. & in l. non fraudantur. §. nemo & in l. nemo damnum. ff. eod. tit.* Tertiò, quod neceſſaria & coacta defenſio doli præſumptionem excludat, text. *in c. 1. §. ſi quis hominem. in 2. notab. num. 3. de pac. tenen. & ejus violat.* Affict. *ibi, in num. 2. notab. num. 4.* text. *in c. ſignificaſti, el. 2. de homicid.* ubi gloſſ. notabil. *in verbo, tutelæ.* Doct. *in l. ut vim. ff. de juſtit. & jur.* Quomodo verò articulanda & probanda ſit neceſſaria defenſio, Vide Ordinat. criminal. Imperat. Carol. V, §. 140. *cum ſequent.* *

7. Doch daß es der ander nach Vermög der Recht / zu Stund an / in friſcher Handlung einmals und nicht ex intervallo, auch nicht aus Rachgierigkeit / ſondern zu Schutz ſeines Lebens oder Beſitzes thue / *l. ſcientiam. 45. §. 4. in fin. ff. ad l. Aquil.* Vide d. Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 16. numer. 14. & 17. circa fin.*

8. In Fällen / darinnen nicht allein um Beſitzung / ſondern auch um das Eigenthum von beyden Theilen geſtritten wird / ſolle die Rechtfertigung der poſſeſsion halber zum erſten erörtert werden / und wann ſolches beſchehen / alsdann und eher nicht mag der verluſtigte Theil um das Eigenthum in petitorio wie ſich gebührt / klagen. Textus eſt apertus. *in l. exitus controverſiæ, ff. de acquir. vel amit. poſſeſſ. & in l. incerti juris non eſt. C. de interdictis.* Mota controverſia proprietatis & poſſeſſionis an prius de poſſeſsione, quàm de proprietate cognoſcendum ſit? Vide Cuiac. *lib. 5. obſ. 15. & tractat. ibi allegat.* Et poſſeſſorium cum petitorio quomodo cumulari poſsit? Gail. *lib. 1. obſ. 63. num. 2. & 10.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 93.* Hartm. *tit. 45. obſ. 5. per tot.* * Beſold. *inſign. jur. publ. quæſt. part. 3. conſil. 98. n. 84. & ſeqq.* *

9. Und wann der Kläger ausführt und darbringt

bringt / daß das beklagte Gut sein und ihm zugehörig seye / so muß alsdann der Besitzer / er seye in was Schein er wolle / zu solcher Besitzung kommen / das Gut wieder abtreten / und dasselbe dem Kläger in petitorio folgen lassen. Juxta vulgatissimam *l. officium. ff. de rei vendicatione.*

10. Und gibt also die blosse Besitzung kein gewisses und beständiges / oder rechtes Eigenthum / ob gleich der Besitzer eine gute Zeit im Inhaber gewest wäre / so kan noch mag auch ihm dieselbe Zeit nicht fürtragen / er wäre dann so viel Jahr in Nutz und Gewehr gesessen / daß sich die Ansprach um das Eigenthum præscribirt oder verjährt hätte / alsdann möchte in solchem Fall des Klägers Begehren nicht Krafft haben / und damit die ganze Hauptsach gefallen wäre / Ita est text. *in l. fin. C. de edicto, D. Adrian. toll.* * Und ist allhier zu behalten / wann einer etliche Jahr in einem Besitz wäre / und derselbe wiederum viâ juris, oder mit Recht ab- und ausgetrieben werden wolte / daß solches auff zweyerley Wege geschehen könne.

Das erste heisst *Judicium possessorium*, das ist so viel geredt / wo die von W. noch in Besitz wären / dieses oder jenes Gut / so etliche Jahr lang strittig gewesen / zu ihrer Gelegenheit zuniessen und zu gebrauchen / und also hergegen der von D. deren Nutzen in demselben nicht allein in Besitz wäre / so können die von W. wider ihn D. ein Klag einführen / des ohngefährlichen Inhalts: Daß der von D. sie in ihren Besitzlichen Gütern N. N. turbire / verhindere und beunruhige / mit Begehr zu Recht zu sprechen / daß ihm solches zu thun nicht gebühre / sondern schuldig seye davon abzustehen / auch caution und Versicherung zu thun / daß er künfftiglich die von W. in ihren Gütern N. N. nicht molestirn noch betrüben wolte / samt Erstattung aller Kosten und Schäden. Cùm quis impeditur piscari, tunc dicitur turbari in possessione: quia adversarius non sinit ipsum pacificè & quietè possidere. Et turbatus potest interdictum retinendæ possessionis, vel uti possidetis intentare, ut latè per Ang. *in §. retinendæ. Instit. de interdict. & in §. quadrupli. Instit. de action.* Et Ferrariens. *in forma libelli, perturbata possessione.*

ADDITIO.

[Es giebt dreyerley Remedia possessoria, (rechtliche Ansprüche bey dem Besitz-Recht) deren das eine adipiscendæ, wann einer bekümmert / wie er zu den Besitz einer Sache / so er gern hätte / oder wozu er Recht und Anspruch hat / gelange; Das zweyte retinendæ oder conservandæ, da einer trachtet / wie er den Besitz einer Sache / der ihme einmahl worden / erhalte / und sich darbey handhabe; Und das dritte recuperandæ possessionis, da man bemühet ist / wie man des Besitzes / dessen man entsetzet worden ist / wiederum fähig werden möge / heisset. *l. 2. §. 3. ff. de Interdict.* Der Remediorum adipiscendæ possessionis sind 6. Der Remediorum retinendæ 9. und der Remediorum recuperandæ 17. welche alle bey dem Hahn. ad Wesenbec. *paratit. ff. de Interdict. verb. aut adipiscendæ circa fin.* aus dem Menoch. *de remed. possess.* nacheinander erzehlet werden. Und alle diese remedia gehören zu dem Judicio possessorio plenario, sonsten aber was das possessorium summariissimum betrifft / welches bey denen Frantzösischen Doctoribus Recredentia, von denen Spaniern Interim, von den alten Vindiciæ, sonsten aber nova provisio und momentanea possessio genannt wird. Menoch. *de recup. possess. prælud. n. 28. seqq.* wird allein das officium Judicis imploriret / welches / wie es geschehe / bey dem Carpzov. *l. 1. Resp. 10.* und bey dem Schult. *Proceff. p. 1. c. 1. n. 18. & seq.* auch bey Fibig. *proc.* zu sehen ist.]

Das andere *Judicium* heisst *Petitorium*, das ist so viel gesagt / Wo die von W. nun etlich Jahr her des Guts N. nicht mehr im Besitz gewesen / sondern der von D. und seine Verkäuffer dasselbe allein genutzet und genossen / so wird eine andere Klag / zu Latein rei vendicatio genannt / gerichtlich übergeben / und in der Substanz dahin gerichtet werden müssen / daß das streitige Gut N. der M. B. Eigenthum / und dem von W. nutzbarlich Lehen seye / aber dessen unangesehen / so hab der von D. solch Gut N. unbillich in seinem vermeinten Besitz / nutze und niesse dasselb / wolle auch auf geschehen gütlich Ersuchen davon nicht abtretten / mit endlichem Begehren zu erkennen / daß dieses Gut N. den von W. als ein Lehen zugehörig / und daß der von D. davon Hand abzuthun / und dasselb denen von W. samt allen auffgehebten Nutzungen wieder abzutretten schuldig / samt Widerlegung der Gerichts-Kosten / &c.

ADDITIO.

[In Judicio petitorio ist die Frage nicht von Besitz / sondern von dem Eigenthums-Recht. Das dominium aber / als welches der Possessioni entgegen gesetzt wird / wird durch das teutsche Wort **Eigenthum** / nicht genugsam ausgedrucket. Derowegen solches viel eigentlicher das Macht-Recht oder Eigenthums-Recht zu teutsch genennet werden kan: Dann wenn das dominium als ein jus de re disponendi definirt wird / so ist das Eigenthum die Sache selber / das dominium aber / das **Recht und die Gewalt** / damit zu schalten und zu walten / dahero dieses in den Menschen gleichsam stecket / das Eigenthum aber der Sache oder dem Guth anhanget. Ziegler. in Grot. *l. 2. c. 2. §. 1. verb.* quod dominium JCti vocant. Das dominium ist zweyerley / aliud proprietatis aliud utilitatis, eines über das Eigenthum / das andere über den Nutzen. Rennemann. *I. P. R. G. m. 2. disp. 8. th. 3.* Damit sich aber einer einen Herrn über eine Sache nennen könne / so wird erfordert / und ist ihme daran gelegen / daß er wisse / warumb ihm dieses oder jenes eigen seye / welches titulus oder causa genennet wird. Nach solcher causa muß auch possessio oder der Besitz folgen / dann wo kein Besitz ist / da bestehet auch kein dominium, non magis sagt Oldendorp.

dorp. *in Introduct. claſs.* 3. quam domus ſubſiſtit ſine ſolo & fundamento. Da nun jene beede richtig ſind/ ſo folget auch daraus ein richtiges Eigenthums-Recht/ ex bona cauſa enim ſequitur bona poſſeſſio, ex juſta poſſeſſione fit juſtum dominium, ſagt abermahls Oldendorp. *d. l.* Und darauff entſtehet nun das Recht/ daß ich auff eine Sache/ als auff das Meinige mit Beſtand Rechtens klagen kan.

Die Rei Vindicatio wird nicht nur denen/ ſo das directum dominium haben/ ſondern auch denen/ welchen das utile dominium zuſtehet/ verſtattet. Und dieſes werden actiones beneficiariæ und emphyteuticariæ genennet. Jene kommen denen Lehenleuten zu/ nicht allein wider die/ ſo ihnen in ihren Lehen-Gütern und deren Gerechtigkeiten Eintrag thun/ ſondern auch wider die Lehen-Herrn ſelber/ wañ er ihnen das Lehen vorenthielte/ oder ſonſten Hinderung darinnen erwieſe: dieſe aber denen Erb-Beſtändnern/ als welche ebenfalls wie die Lehenleute/ nicht allein wider den Herrn ſelbſt/ ſondern auch wider einen jeden/ der ſie in ihren Erb-Zinß-Gut beeinträchtiget oder ſolches eingenommen hat/ vindicatione rei utili klagen können. *per l. 1. ff. ſi ager vectigal. vel emphyt. petat.*]

Feudatario ad recuperationem feudi, vel rei particularis feudi indebitè ab aliis poſſeſſi, competit rei vindicatio non ſolùm contra dominum, ſed etiam contra tertium, vel alium poſſeſſorem, *c.* §. *rei autem. de inveſtit. de re alien. fa.* quæ ſecundum aliquos erit Publiciana, ut tradit Pariſ. de Puteo *in lib. de feud. reinteg. ſub. num.* 6. Actio quæ competat feudatario contra poſſeſſores feudi. §. *nunc videndum eſt: in princ.* Quæ autem ſit forma libelli in rei vindicat. latè tradit Ferrarienſ. *in forma libelli in actione reali.* & Ang. *in* §. *omnium. numer.* 10. *& ibi latè* Jaſ. Inſtit. de action. Und in ſolcher Rechtfertigung wird der Richter ſchuldig ſeyn von Amtswegen ein ſonderlich fleiſſig Auffmerckens zu haben/ welcher Theil beſſere oder anſehnlichere Beweiſung habe. Nam ubi fines ſunt incerti propter antiquitatem, tunc Judicis partes ſunt, diligenter obſervare, utra pars veriſimiliores probationes habeat, & debet etiam accedere ad loca, aut alium deputare, qui omnia rimetur & exploret. Sicut pulchrè tradit Pariſ. de Puteo *in lib. de finibus feudorum, ſub rubr. fines ubi ſunt incerti, propter antiquitatem, quæ ſunt partes judicis.* §. *& advertendum, & §. ſeq. ſi fundus non habet certos fines.* Idem voluit Franc. Aret. *in conſ.* 42. *n.* 3. Vide Illuſtr. conſil. Argentorat. *vol. 1. conſ. 28. num.* 20. 21. 22. 23. *& 24. fol.* 586. *& ſeq.**

11. Wann ein Hinterſäß oder Verwalter ſeinem Herrn etwas an ſeiner poſſeſſion begebe/ oder von deſſen Gütern gefährlich/ oder aus Verwahrloſung und Unfleiß einziehen laſſen/ das alles ſolle ihme dem Herrn gäntzlich ohne allen Schaden ſeyn/ und ihme darzu ſein intereſſe, durch gemeldten ſeinen Hinterſäſſen oder Verwalter/ wie ſich gebührt/ abgeleget und bekehret werden. Ita ſunt de ijs omnibus text. aperti, *in l. poſſideri autem poſſunt.* §. 1. *& l. generaliter, & l. quemadm. & l. quo nico nomine poſſideo.* §. 1. *ſi venditorem & l. quarundam rerum. ff. de acquiren. vel amit. poſſeſſ. & l. licet poſſeſſ.* & vide Inſtit. *eit. de Interdictis.* §. *poſſidere autem videtur.*

12. Was einem aus freundlichem/ nachbarlichen guten Willen/ durch Bitt/ und aus keiner Gerechtigkeit/ geſtattet wird/ alſo daß er über eines andern Grund gehen/ fahren/ reiten oder treiben/ oder daß er einen Dachtropff auff ſein Dach/ oder in ſeinen Hoff oder Tennen kehren/ oder einen Balcken in ſeine Wand mauren läſſe; Das iſt man länger zu halten nicht ſchuldig/ dann ſo lang es dem/ der die Geſtattung durch angeregte Bitte gethan/ lieb und gefällig iſt. Und wer alſo ein erbeten Inhaben oder Gerechtigkeit hat/ der ſoll ſich derſelben ungefährlich gebrauchen/ und derſelben/ ſo es von ihm/ oder ſeinen Erben begehret wird/ zu Stund an wieder abtretten/ wo er oder ſeine Erben ſolches nicht thäten/ ſind die ſchuldig allen Schaden und Intereſſe zu bekehren. Ita ſunt text. ad longum. *in l. 1. 2. 3. 4. 5. & 6. & l. quæſitum.* §. *quod à Titio, &* §. *cùm quoque. cum* §. *ſeq. &* §. *fin. & l. cùm precariò ff. de precario.* *Hic notandum, quod poſſidens precariò nullo tempore præſcribat. *l. ſi quis diuturno.* §. 1. *ff. ſi ſerv. vend.* Ea enim, quæ ſunt meræ facultatis, non præſcribuntur, per text. *in l. viam public. & ibi notat. gl. & Bart. ff. de via pub.* Hinc eſt, quod ſi per longiſſimum tempus ivi ad molendum ad tuum molendinum, non per hoc potes me in futurum compellere, quod in poſterum ibi molam, eò, quod iſta itio fuit per modum facultatis, ſecundum Cyn. *in l. 2. C. quæ ſit long. conſuet.* ſicut ſi aliquis multis annis & ipſe, & majores ſui hoſpitarentur aliquem nobilem in domo ſua, vel Epiſcopum, non per hoc cauſaretur conſuetudo vel præſcriptio, per quam in futurum ad hoc teneretur. Jaſ. *in repetit. l. quo minus. n.* 29. *& 30. ff. de flum.* Et Bald. *in tract. de præſcript. in quinta parte, quintæ partis, in princ. in S. queſt. n.* 1. *&* 2. Vide conſil. Argentor. *vol.* 2. *conſ.* 67. *num.* 36. 37.*

13. So jemand einen Grund hätte/ und in demſelben ein verborgener Schatz wäre/ den er/ der Grundherr/ nicht wüſte/ ſo kan derſelbe Herr nicht ſagen/ daß er deſſelben Schatzes ein poſſeſſor oder Inhaber geweſen. Wann aber jemands einen Schatz in ſein ſelb/ oder in einem frembden Grund verborgen hätte/ der wird für einen rechtmäſſigen Beſitzer deſſelben geachtet/ ob er gleich nicht wüſte das Ort/ oder die Stätt/ daran er denſelben gelegt/ Ita ſunt text. *in l. poſſideri autem,* §. *Neratius, & l. peregrè profecturus. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ.*

14. Für einen gerechten Beſitzer wird der jenige geachtet/ dem der Einſatz aus Erkantnis des Rechtens durch den Richter/ der die hohe und niedrige Gerichtbarkeit hat/ dann der Gewalt des Einſatzes ein Anhang der Hochheit und obern Jurisdiction iſt/ wie ſich gebührt/ zuertheilt wird/ per *l. juſtè poſſidet, ff. eod. tit.* text. *in l.*

jubere. ff. de jurisdict. omn. jud. & l. ea, quæ, ff. ad municipales.

15. Und wann also jemands den Einsatz mit Recht erlangt hätte / und aus Verhinderung seines Gegentheils / oder anderer Personen zu demselben nicht kommen möchte / dem ist die Gerichtliche Obrigkeit gebührliche Handhabung mitzutheilen schuldig / dann alle Erkantnissen wären vergebens und umsonst / so dieselben nicht zur Vollziehung gebracht werden solten. Darum / wo sich jemands solcher Erkantnis freventlich widersetzt / und derselben keinen Gehorsam oder Folg thun wolte / der ist schuldig dem Kläger alles Interesse der strittigen Possession zu bekehren / und wo er auff seiner freventlichen Widersetzung darüber weiter verharren / und der berührten Gerichtlichen Erkanntnis nicht geleben wolte / so soll die Obrigkeit obangezeigten Einsatz / und Gerichtliches Decret, mit der That und gewaltiger Hand fürnehmen / und ihn / wie sich gebührt / schützen und schirmen / Ita sunt text. expressi, *in l. 1. & l. si. quis missus fuerit, ff. ne vis fiat ei, qui in possess. missus est*, & probatur apertissimè *in l. 2. C. de his, qui latrones, vel aliis criminalibus reos occultaverunt.*

16. Es wäre dann / daß der Beklagte wider solch Erkanntnis des Einsatzes rechtmässige / und solche Exception und Einred hätte / die dem Kläger sein Fürnehmen abstellen oder benichten möchten; Als wann der Kläger eine Forderung gethan / da man ihme nichts schuldig wäre gewesen / und er dannoch auff sein erdichtes Fürgeben und Begehren in die Güter des Beklagten gesetzt worden wäre: In solchen und dergleichen Fällen mag man sich der würcklichē Vollziehung und thätlicher Execution des erkanten Einsatzes / oder Gerichtlichen Decrets, (doch anderst nicht / dann mit Fürwendung rechtmässiger gegründter Einreden / und mit keiner gewaltigen Gegenthat /) wohl erwehren / Ita est textus notabilis, *in d. l. 1. §. proinde si ob falsum creditum, ff. ne vis fiat ei, qui in possessionem missus est.*

17. Es sind aber fürnemlich drey Ursachen / warum der Einsatz ertheilet wird / allein von Bewahrung wegen der Güter / als / so eine Frau von ihres schwangern Leibs wegen / oder einer um Fürkommung oder Abtrag willen seines erlittenen oder künfftigen Schadens / oder aber ungehorsamer oder gefährlicher Verhaltung halber seines Gegentheils / den Einsatz begehrt / so hat er in solchem Fall / so ihm derselbe ertheilet wird / allein die Bewahrung der Güter / und gar kein Nießung; Darum so die Glaubiger in ihrer Gelder / oder eine Frau in ihres Manns Güter gesetzt werden / haben sie nicht Macht die Nahrung von denselben zu nehmen / es würde dann der Gegentheil in offentlichem freventlichem Ungehorsam erfunden / so möchte in solchem Fall der / so den Einsatz erlangt / die Nießung und Frucht auch empfahen und einnehmen / Ita sunt text. aperti *in l. 1. & 2. & l. Fulcinius existimat, § 1. & fin. & l. cùm legati. ff. quib. ex caus. in possess. eat. & l. in possessionem, & Auth. & qui jurat, C. de bon. autorit. judic. possidend.*

18. So ein Zweiffel einfiele / ob eine Erbschafft angenommen würde oder nicht / soll ein Curator zu den Gütern / und Bewahrung derselben / geordnet werden; und ob gleich vorhin jemands in dieselben Güter gesetzt wäre / so mag doch der Curator im Fall der Nothdurfft dannoch gebührliche Vertrettung derselben / damit nichts verwarloßt werde / fürnehmen / Ita est text. *in l. si diu incertum sit, ff. quib. ex caus. in possession. eatur, & l. penult. ff. de bon. autorit. judic. possidendis.*

19. Es sollen auch die Gläubiger / die also eingesetzt werden / des / so ihnen eingeantwortet wird / ein lauter Inventarium machen / und gefährlich nichts verändern / was sie aber zu Nutz / Nothdurfft oder Unterhaltung und Besserung der Güter ausgeben / das mögen sie auff und von den Gütern wohl bekommen. Wo auch die Güter ohn ihr der Glaubiger / als Besitzer / gefährlich Zuthun / Schuld / oder Verwarloßung ärger worden wären / sollen sie des kein Entgelt haben / text. *in l. prætor ait, & l. fin. ff. de bonis autoritate judicis possid.*

20. Was aber mit Gefahr oder Betrug durch solche Besitzer fürgenommen würde / darum mögen auch ihre Erben / wo dieselben solches Betrugs einigen Genieß empfangen / wohl beklagt werden / Ita habetur *d. l. prætor ait, §. hæ actiones, & §. fin. cum duab. ll. seqq. ff. eod. tit.*

21. Was die Eheleute in stehender Ehe einander bey lebendigem Leibe schencken / das ist anders nicht dann eine Scheinbesitzung / dann solche Geschenck sind zwischen Eheleuten verbotten / darum wird es für keine rechte Possession gehalten / dann dieselb ist nicht beständig / und mag keine Würckung nach ihr ziehen / Textus est, *in l. quod uxor viro, & l. non videtur, & de acquir. vel amittenda possession.*

22. So jemands in einem Testament zum Erben gesetzt ist / so hat er in den verlassenen Haab und Gütern alle die Recht und Gerechtigkeit / die der Gestorbene gehabt. Aber die Besitzung und Possession derselben Güter hat er nicht / er habe dann dieselben Persönlich / oder durch seinen Anwald eingenommen. Darum wo ein instituirter Erb / vor und ehe er die natürliche Possession erlangt / um Entsetzung klaget / wird er damit nicht zugelassen / dann wer um Spolij oder Entsetzung klagen will / der muß ausführen / daß er des Guts im Inhaber gewesen / und folgends desselben entsetzt worden seye. So viel aber die Entsetzung oder Præscription berührt / werden des gestorbenen Testirers und des instituirten Erbens Zeit continuirt, und gleich ohn allen Unterbruch auffeinander gerechnet / Ita sunt textus, *in l. cum hæredes instituti sumus §. 1. & ibid.* gloss. *& l. qui universas ædes, §. quod per colonum possideo, ff. de acquir. vel amitt. possess.*

ADDITIO.

[Es ist auch eine Possessio, welche die Instrumental Possession genennet wird. Dann wann zumaln mehr als einer nach der Erbschafft stesten / und einer dem andern mit Ergreiffung der Possession zuvor kommen will / ja wohl gar mit Gewalt antreibet / dadurch dann ein hefftiger Streit entstehet / so kan der / welcher am

ersten

erſten den Beſitz rechtmäſſig genommen / und ſich einer gewaltthätigen Ausſtoſſung beſorget / in beyſeyn eines Notarii und zweyen Zeuger alle in der Erbſchafft befindliche Sachen ergreiffen und in Beſitz nehmen / und darüber ein Inſtrument von dem Notario auffrichten / und darinnen den gantzen Actum, wie die Poſſeſſion genommen worden / ordentlich auffzeichnen laſſen / mit angehengter Erklärung / daß er die ergriffene Poſſeſſion im Gemüth continuiren wolle. Wann dieſes geſchehen / ſo kan er ſich aus dem Gut wegbegeben / und darff ſich alſo nicht befürchten / daß er werde ausgeſtoſſen werden; und ob gleich der andere ſich hernach würcklich in das Gut ſetzete / ſo ſchadet es ihme dem erſten gar nicht / indeme die ergriffene Inſtrumental-Poſſeſſion eben ſolche Krafft und Würckung hat / als die würckliche / dannenhero er auch dabey muß geſchützet werden. Ludov. Poſtius *tr. de Manutenent. obſ. 21. n. 26. Conſ. diſp.* Dn. Strykij *de Poſſeſſ. Inſtrum. C. 4.*]

23. Item es mag auch der Entſatz ſub conditione, und mit Beding oder Unterſchied geſchehen / und hat alsdann derſelb Einſatz / vor und ehe dem Beding ein Genügen beſchicht / kein Würckung / text. eſt *in l. qui abſenti, §. ſi quis poſſeſſionem fundi. ff. de acquir. vel amit. poſſeſſ.*

24. So ein Anwalt aus Befelch ſeines Herrn etwas kaufft / ſo hat er damit dem Herrn die Poſſeſſion erlangt. Hätte er aber ſolchen Kauff ohn Befelch von ihm ſelbſt gethan / ſo iſt ſolche Beſitzung dem Herrn / ſo derſelb ſeines Anwalts Kauff nicht ratificirt, oder gut heiſſt / nicht erlangt. Ita eſt text. *in l. communis ſervus. §. procurat. ff. eod. tit.*

25. Es mag ein jeder auff einem Gut / das ihme zugehörig / die Beſitzung haben / unangeſehen / ob gleich ein anderer darauff das rechte Eigenthum / oder die Nieſſung hätte / dann die Beſitzung / Nieſſung / und Eigenthum ſind drey unterſchiedliche Gerechtigkeiten / und mag um deren jeder inſonderheit geklagt / doch muß vor allen Dingen die Rechtfertigung von wegen der Poſſeſſion und Beſitzung zum erſten erörtert / auch der Einſatz in ſolchem Fall anderſt nicht / dann vor ſitzendem Gericht ertheilet werden / *l. naturaliter, & l. permiſceri cauſae, ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ. & l. 3. §. penult. ff. de bonor. poſſeſſ.* Vide *ſuprà num. 8.* † Poſſeſſor & habere poſſeſſionem, differunt; ſic etiam, poſſidere & eſſe in poſſeſſione. Aliud eſt, quod quis ſit poſſeſſor, & quod habeat poſſeſſionem. *ff. quiſatisd. cogan. lib. 2. tit. 8.* Ubi creditor pignoris non eſſe poſſeſſor, habet tamen poſſeſſionem: *& ibi per 15. totam l.* Vide quis dicatur poſſeſſor; an emphyteuta, proprietarius, uſufructuarius, creditor, tutor? Et aliud longè eſt, poſſidere, & in poſſeſſione eſſe; *l. ſi quis ante, de acq. poſſeſſ.* ut niſi in poſſeſſionem cauſa rei ſervandæ, legatorum, damni infecti, non poſſident: ſed ſunt in poſſeſſione cauſa cuſtodiæ: *l. 3. §. credito. uti poſſid.* Vide Hartm. *tit 45. obſerv. 1. per tot.*

ADDITIO.

[Poſſidere wird von eigentlichen Beſitzern geſagt / in poſſeſſione eſſe, aber bloß von denen Detentatoribus oder Innhabern / welche kein Jus translationis haben / dann es iſt die translatio juris ſui alienatio, und wo daſſelbe fehlet / ſo heißt es: quod quis non habet, non dat, nec in alterum transferre poteſt *per l. 20. ff. de acquir. rer. dom.* Wer alſo nur den Nahmen nach und äuſſerlich eine Sache beſitzt / is dicitur in poſſeſſione eſſe, als die ſo precario oder Bittweiſe etwas innen haben und gebrauchen / die ſo ein Gut zu ihrer Verwahr- und Verſicherung einnehmen *l. 10. §. 1. ff. de acquir. vel amm. poſſeſſ.* Die in eines andern Nahmen was ergreiffen und eine Zeitlang dabey bleiben / als die Vormündter / Gevollmächtigte / Haußgenoſſen / Pachtleute ꝛc. Hahn. *dict. tit. in medio.* Dahergegen diejenige eigentliche rechte Beſitzer ſind / welche eine Sache alſo inne haben / daß ſie ihr eigen ſeyn und bleiben ſoll. Und obwohln jene ſich deren Interdictorum adipiſcendæ, retinendæ und recuperandæ poſſeſſionis geſtalten Sachen nach gebrauchen können / ſo können ſie doch durch einige Verjährung oder uſucapion (Verwährung) ſolcher Sachen Eigenthums-Herrn nicht werden / ſo lang ſie in den Staud ſind / daß ſie nicht als Principalen und vor ſich den Beſitz haben. Etliche confundiren dieſe Beſitzer oder Innhabere mit den naturalibus poſſeſſoribus, aber unrecht. Dann ob ſchon der / ſo precario beſitzet / pro naturali poſſeſſore gehalten wird *tit. ff. de Precario. Cuiac. obſer. 9. c. 33.* die andern auch / ſo kurtz oben angeführt pro naturalibus poſſeſſoribus zu achten; ſo iſt doch dieſes eigentlich die poſſeſſio naturalis, quando quidem non animo dominij poſſidemus, ſed alio tamen jure habendi. *l. 13. §. 1. ff. de Public. in rem act.* erſtrecket ſich alſo viel weiter als die impropria poſſeſſio, welche kein eigen Beſitz-Recht hat / und darum bloß detentio, tenuta und aſinina poſſeſſio genennt wird. Hahn. ad Weſenbec. *d. tit. ad verba: dicitur & alio ſenſu.* Dann ob wohl der natürliche Beſitz allemahl eine leibliche Ergreiffung und Beharrung (inſiſtentiam) bey ſich hat / ſo muß doch hierüber noch dazu kommen / daß einer ein Recht auff die Sache vor ſich ſuche / ob ſie ſchon eines andern iſt / und das Eigenthum ihm nicht werden kan. Hahn. *in tr. de jure rer. concl. 62.* ſetzet deren etliche Exempel *in not. n. 6. ſeqq.* Worunter: wann ein Glaubiger ein Pfand beſitzet / einer den andern mit Gewalt oder heimlich und mit Liſt von ſeinem Beſitz austreibet / wann ein uſufructuarius ein Gut innen hat / ꝛc.

26. So jemand ſich in eines verſtorbenen Güter / als ein vermeinter Erb / oder angemaſſter Beſitzer / ohne rechtmäſſigen Titul / geſchlagen / und dieſelben alſo in Beſitz gebracht hätte / und der rechte Erb / oder der / dem

die Güter von Rechts wegen zugehörig mit demſelben vermeinten Erben / und angemaſſten Beſitzer zu Streit kämme / und dem Kläger in ſolchem Fall der Einſatz mit Urtheil ertheilt würde / ſo iſt der Beklagt angemaſt Beſitzer alsdann der vermeinten Poſſeſsion abzutretten / auch dieſelben dem Kläger ohne Mittel ſämtlich miteinander / ſamt allem Intereſſe, folgen zu laſſen ſchuldig. Doch gebührt ſich in allweg / daß der Kläger zuvor ſein Erb / oder ander gegründete Gerechtigkeit lauter ausgeführt und dargebracht habe / text. *in lib. 1. & 2. ff. quorum bonorum, & l. 1. 2. & 3. C. eod. tit.*

27. So ein inſtituirter Erb die Legata in einem Teſtament bezahlt hätte / und dieſelben ſich ſo weit ſtrecken / daß ihm ſeine Falcidia, das iſt / der vierdte Theil der verlaſſenen Güter nicht überblieben wären / mag er von jeglichem Legatario erfordern / ſo viel ſich nach Anzahl der Summa des Legats gebührt / auff daß ihm der Abgang erſtättet werde. Wo aber der Legatarius ſich des widerſetzen wolte / ſo mag er / der Erb / begehren / ſich in ſein des Legatarij Güter zu ſetzen / text. *in l. 1. §. 1. ff. quorum legatorum, & l. unica C. eod. tit.*

28. So jemand geſtorben wäre / und deſſen Erbſchafft niemand annehmen / und ſich der Fiſcal derſelben auch entſchlagen wolte / mögen die Gläubiger in dieſelben geſetzet werden / und kommt ſolcher Einſatz nicht allein dem / der denſelben zum ersten erlangt / ſondern ohne Mittel allen andern Gläubigern zu gut. text. *in l. ſi bona debitoris, & l. fin. per omnes. C. de bon. autorit. jud. poſſid.*

29. Wer eines Guts im Inhaben und Beſeß iſt / und ſolch ſeine Poſſeſsion nicht vi, clàm, aut precario, das iſt / durch Gewalt / auch nicht heimlicher Weis / oder durch Bitt erlangt hat / dem ſoll keine thätliche / oder andere rechtmäſſige Turbation und Betrübung zugefügt / ſondern er ſoll bey ſolchem ſeinen Inhaben ungeirret gelaſſen / und durch den Lands-Fürſten / wie ſich gebühret / handhabt werden. Wo aber der Beſitzer um das Eigenthum der Güter angeſprochen / auch ausgeführt / und dargebracht würde / daß der Beſitzer ſolch ſein Beſitzung von ſeinem Gegentheil heimlicher oder bittlicher Weis erlangt hätte / ſo mag ihn den Beſitzer dieſelb ſeine Beſitzung oder Poſſeſsion in nichts fürtragen / Ita ſunt text. apertiſſ. *in l. 1. §. 1. & l. 2. & l. ſi duo quoque. §. fin. ff. uti poſſidetis, & l. unica C. eod. tit. ubi gloſſ. notabil.* Imò, quod poſſeſſor manu tenendus ſit in ſua poſſeſsione, etiam mandatis pœnalibus vel alijs competentibus remediis vim fieri prohibebit, licet periculum armorum ſubſit, docuit Gail. *in obſ. 5. n. 5. lib. 1.*

30. Wer eine Beſitzung oder Poſſeſsion von ſeinem Gegentheil / oder deſſelben Vorfahren von denen / die durch Erbſchafft oder Contract, an denſelben Gegentheil kommen wären durch Gewalt / Verbürgen / oder bittliche Unterfahung erlanget hätte / dem kan ſolche ſein Beſitzung gar keine Gerechtigkeit gebähren / und ſtehen alſo die Nachkommen in ſolchen und dergleichen Fällen ohne Mittel an ihrer Vorfahren Statt / text. *in l. unde etiam illud §. ſi quis ab actore meo. ff. de itinere actuque privato.*

31. Wann zween von poſſeſsion wegen eines Guts kriegen / und ihrer jeglicher deſſelben im Inhaben vermeynt / ſoll ſich der Richter per ſummarias informationes (wiewohl der ſicherere Weg / daß die ſtreitenden Gegenpartheyen / ſo man dieſelbe weiß / citirt, und ein libell in Schrifften geſtellet werde / damit ſolche Irrungen oder Zweiffel mit beſſerer Erkänntnüß entſchieden werden können / juxta *l. in cauſa cognitione verſabitur, §. cauſa enim cognita, ff. de minorib.* & Bart. *ibi* & vide *in l. fin. C. de. interd.*) erkundigen / welcher unter denſelben die beſſere Gerechtigkeit habe zu ſolcher Beſitzung / und alsdann denſelben im Inhaben bleiben laſſen / doch mit Fürſetzung etlicher Parthey-Gerechtigkeit in poſſeſſorio, und petitorio, das iſt beſſer und rechtmäßiger dann ſequeſtrum, ut docet Innocent. *in c. in præſent. extr. de probat.* & Bald. *in lib. ordinarii. C. de rei vend.* Quando duo contendunt de poſſeſsione, & neuter eorum vult dare libellum, ne videatur partes actoris capere, & ſibi probandi onus incumbat: poteſt judex ex officio ſuo etiam neutro petente, ne veniant ad arma, terminum præfigere, ut probent de poſſeſsione: & poſtea poterit pro eo pronunciare, qui melius probavit, etiam ſine libello, & ſine petitione: Vide Paul. de Caſt. *in d. l. ordinarii, C. de rei vend. in 1. col.* ubi allegat Specul. *de petito. & poſſ. & ſpol. §. 1. verſ. pen. lib. 2. part. 1. n. 38. fol. mihi 208.* & hunc caſum, & alios plures de facto ſe habuiſſe dicit. Vide Spec. aur. Marant. *part. 4. diſt. 7. numer. 19. fol. mihi 108.* Et Hartm. *pract. obſ. tit. 45. obſ. 2. & 3. per tot.* In ſummariſſimo poſſeſſorio hæc ſingularia obſervantur, 1. quod teſtes non teneantur jurare, 2. quod æqualis numerus teſtium producatur ab utraque parte 3. recentior, non antiquior poſſeſſio inſpicitur. 4. probationes leves ſufficiunt. 5. poſſeſſorio plenario non præjudicat. D. Frider. Pruckman. *conſil. 23. lib. 1. fol. mihi 437. & ſeqq.* Von Austrag der Poſſeſſions-Sach iſt in der Cammer-Gerichts-Ordnung / *de Anno 1521.* ein Articul.* Jure Canonico tàm interdicto Uti poſſidetis, quàm Utrubi is vincit, qui antiquiorem oſtendit poſſeſſionem: ex eo enim præſumitur alterius violentia, niſi contrarium probetur, per text. *in l. licet, 9. ext. de probat.* quod ita uſu obſervari tradit Matth. Weſenbec. *in parat. ff. uti poſſidetis. n. 4. verſ. tamen quoniam pinguiora. in verb. eo jam uſu obtinuit, & in iisdem parat. ff. Utrubi. num. 3. verſ. quod nec ipſum quidem nunc neceſſarium.* Quod ſi autem æqualiter probaverint, tum is præfertur, qui titulum ſuæ poſſeſſionis docet, ut tradit Menoch. *de retinen. poſſeſſ. remed. 3. num. 733.* Quod ſi etiam quos ad titulum pares ſint omninò probationes, ut probabiliter Judex ignorare poſſit, pro quo ſententiam ferre debeat; eum, qui tempore ſententiæ poſſidet, præferendum exiſtimat Georg. Schulz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 15. de interdictis. lit. c. fol. 675. & ſeq. per ea, quæ tradunt Dd. communiter d. jam tit. de interdict.* Jure Saxonico hæc res ita deciſa videtur, ut qui majorem numerum teſtium habue-

rit,

rit, vincat; ſin vero probationes ſint pares, ſorte res dirimatur, prævio tamen Actoris & Rei juramento: Sprechen zween Mann ein Gut an/ mit gleicher Anſprach/ wer die mehreſte Menge an Gezeugen hat/ der behält das Gut/ kan man aber keine Beweiſung haben/ ſo mag man beyde Theil durch das Loß entſcheiden/ aber der Kläger/ und auf den die Klag gehet/ ſollen darzu ſchweren/ Land-Recht. *lib. 3. art. 21.* Quæ tamen juris Saxonici diſpoſitio hodiè in pronunciando vix obſervatur, ſed ſufficit, ſi alter, cui id à Judice habitâ circumſtantiarum ratione defertur, juret.

Sanè quamvis Actor de poſſeſſione agens ſuccumbat, ſalvum tamen ei jus petitorii conſervatur; ita, ut nihilominùs deinde petitorium intentare poſſit: quia ſententia lata in poſſeſſorio non parit exceptionem rei judicatæ in petitorio; ſicut & ipſi Reo jus in petitorio conſervatur, licèt in poſſeſſorio contra ipſum ſententia condemnatoria ad reſtitutionem poſſeſſionis feratur; quomodo *plerumque in ſententiis* ſuper poſſeſſorio latis, *hæc verba opponi ſolent*: Aus den verführten Beweiſungen und Acten allenthalben ſo viel erſcheinet/ daß Beklagter ſchuldig dem Kläger die Gewehr und poſſeſſion des libellirten Ackers/ neben den empfangenen Nutzungen/ wiederum einzuräumen und habhafftig zu machen/ dargegen dem Beklagten ſeine angegebene Gerechtigkeit in petitorio auszuführen/ billich vorbehalten wird. V. R. W. uti tradit Joan. Schneid. *ad pr. tit. 15. de interdictis. numer. 15.* Vide etiam Joan Harprecht. *§. Retinendæ. 4. tit. Inſtit. de interdictis. tom. 4. num. 36 & 37.* ubi ita inquit, Quia verò uſuvenire poteſt, ut uterque litigator poſſeſſionem æqualiter probet: ita, ut judex non intelligat, uter eorum reverà poſſideat: tunc judex debet utrique poſſeſſionem adjudicare, pronunciando: ut, *Uti poſſident, ita poſſideant*, & utrumque à perſecutione ejus, quod alterius intereſt, liberare. *d. l. 3. in princ. ff. uti poſſid. d. l. unic. C. eod* ibique Donellus *num. 22.* Itaq; quando judicis ſententiâ ambo poſſidere declarantur, nec uter poſſeſſoris, vel petitoris partes ſuſtineat, apparet: quò magis ad cauſam proprietatis perveniri queat, remedium traditum extat, quo alter ex litigatoribus alteri ſatisdationem *judicatum ſolvi* offerre tenetur Quæ ſi ab eo, cui offertur, recipitur; ſolus poſſidebit: ſin non ſatisdabit, transfertur ab eo poſſeſſio in adverſarium eadem conditione, quâ ipſe vice mutuâ ſatisdabit. Quo caſu & ipſe ſolus poſſeſſor habebitur, & facilis ad petitorium aditus patebit. *d. l. unic. in fine. C. uti poſſidet.* ibique Donell. *num. 24. & ſeq.* D. Bocer. *claſſ. 4. diſput. 5. theſ. 60.* Planè hodie qui antiquiorem poſſeſſionem edocebit: aut dominium, præſcriptionem, juſtiorem vel alioqui proprietatis titulum probabit: victoriam in hoc judicio reportabit. *cap. licet cauſam. 9. ext. de probationib.* Sin verò omnia paria ſint: judicis erit pro præſente poſſeſſore judicare, vel contentioſam poſſeſſionem inter litigantes dividere, per notata Weſenbecii *in paratit. ff. uti poſſidet. n. 5. in fin.* Gailii *libro ſingulari, de pignorationib. obſ. 22. num. 8.* Vulteji §. *Retinendæ. Inſtit. de interdict. num. 15.* Menoch *remed. 3. de retinend. poſſeſſ. quæſt. 87. num. 714. & multis ſequentib.* & Hunnii *reſolut. ad Trentler. vol. 2. diſput. 25. theſ. 3. quæſt. 43. pag. 675. cum ſeqq.* itemque Achillis Perſonalis *in tract. de adipiſc. poſſeſſ. numer. 38. & aliquot ſeqq.* Hæc Harprechtus. Wann zween um ein Gut ſprechen/ und haben beyde gleiche Sachen/ ſo bleibt derjenige bey dem Gut/ der es in Beſitz hat. In pari cauſa potiores ſunt partes poſſidentis, *l. in pari 128. in prin. de R. Jur.* ubi & Dec. & latè Cagnol. *c. in pari de R. jur. in 6.* ubi & Dyn. Commodum enim poſſeſſionis in eo conſiſtit, quod etiamſi ejus res non ſit, qui poſſidet, ſi modò actor non potuerit ſuam eſſe probare, remaneat in ſuo loco poſſeſſio. Propter quam cauſam, cùm obſcura ſint utriusque jura, contra petitorem pronunciari ſolet. Verba ſunt Imperatoris *in §. 4. verſ. commodum Inſtit. de interdict.* pro qua ſententia etiam militat *l. fin. C. de rei vindic. & l. fin. de acquir. poſſeſſ.* Beſiehe den Bäyriſchen Summariſchen Proceß *tit. 8. artic. 5. fol. 43.**

32. Wann auch einem der Einſatz ertheilet wird/ und aber die ſtreittige Güter an mehr dann an einem Ort/ auch unter mehr dann einer Obrigkeit gelegen ſeyn/ ſo mag der Richter/ der die Urtheil geſprochen/ ſeine gethane Erkänntnüß den andern verſtändigen/ und darauff begehren/ daß er den Einſatz ſeines Theils daſelbſt auch alſo laſſe/ arg. *l. à Divo Pio §. 2. ff. de re judicata. & l. properandum, §. fin. autem reus, C. de judiciis.*

33. Wo jemands von einem Irrung/ oder Eintrag an Erbauung ſeines Hauſes/ oder in Anbauung ſeiner Gründe/ oder Aecker beſchehe/ ſo wird derſelbe dafür gehalten/ als habe er ihn den Beſitzer oder Innhaber des Hauſes/ oder der Gründe/ an ſeiner Gewehr oder poſſeſſion verhindert und betrübt. Deßgleichen/ ſo einem an ſeinem habenden oder gebührenden ſervituten und Gerechtigkeiten Betrübung zugefüget wird/ mag derſelbe um Turbirung gleicher Weiß ſeiner poſſeſſion utili actione Klag fürnehmen/ und dardurch ſein Intereſſe erlangen. Aber die Glaubiger und andere/ ſo allein um Bewahrung willen der Güter eingeſetzt/ die mögen um keine Turbirung klagen/ dann ſie keine rechte poſſeſſion haben/ Text. eſt apert. *in l. ſi duo quoque, §. hoc interdictum, cum duobus §§. ſeqq. & §. creditores. ff. uti poſſidetis, & l. 1. §. qui ſuperficiem, cum §. ſeq. & fin. ff. de ſuperficiebus.*

34. Darum/ ſo jemands eines Wegs oder Triebs in dem nächſt-vergangenem Jahr nicht gewaltiger/ heimlicher oder bittlicher Weiß im Inhaben wäre/ dem ſoll in ſolchem ſeinem Innhaben/ ſo viel das poſſeſſorium berührt/ keine turbation und Betrübung zugefüget werden. Wo aber der Beſitzer ſein Inhaben von ſeinem Gegentheil/ oder von deſſelben ſeines Gegentheils Vorfahren/ durch gewaltig Verborgen/ oder bittlich Unterfahung erlangt hätte/ ſo kan er um Turbation und Betrübung ſolches ſeines Innhabens gar nicht klagen/ und ſtehen in dieſem Fall die/ ſo eines andern Statt durch Kauff- oder andere Contract/ oder durch Erbfall kommen/ ohne Mittel in

derſelben ihrer Vorfahren Recht und Gerechtigkeit darum ſo iſt der Beſitzer ſchuldig den Gebrauch zu beweiſen/ wie oblaut/ und darzu ſeine angemaſte Servitut derhalb/ wie ſich gebührt / auszuführen/ Ita ſunt text. aperti, *in l. 1. §. 1. 2. & 3. & l. unde etiam illud, §. ſi quis ab autore meo, & §. ſeq. §. ait prætor, & §. hoc autem interdictum, ff. de itin. actuque privato.* Vide D. Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. queſt. part. 4. conſil. 166. per tot.*

35. Desgleichen/ ſo jemands eines **Waſſergangs/ eines Brunnens/** und andern Eigern ein Jahr in rechtmäßigem Innhaben geweſen wäre/ und daſſelb Innhaben nicht durch Gewalt oder Bitte erlangt hätte/ ſoll ihme keine Irrung darinn geſchehen. text. *in l. 1. §. 1. 2. & 3 ff. de aq. quotid. & æſtiva. & l. unica. §. 1. ff. de font.*

36. Item / wer der **Ausräumung eines Bachs/ Waſſers oder heimlichen Gemachs** nicht in gewaltigen/ auch nicht in heimlichen oder bittlichen Innhaben wäre/ der ſoll darumen gleicherweis keineswegs turbirt und betrübt werden/ *l. 1. §. 1. & 2. & §. hoc interdictum competit. ff. de rivis. & l. 1. §. 1. & 2. ff. de cloacis.*

37. Item allermaſſen wie um turbation und Betrübung der poſſeſſion liegender Güter oder anderer unbeweglicher Rechte oder Gerechtigkeit interdicto uti poſſidetis geklagt wird: Alſo wird um zugefügte Irrung oder Eintrag in fahrendem Guth/ des der Beſitzer nicht in gewaltigem/ heimlichen oder bittlichen Innhaben iſt/ interdicto utrubi geklagt text. *in l. unica ff. utrubi.*

38. Dieweiln der heimlichen und gewaltigen poſſeſſion ſo vielfältige Meldung geſchicht iſt vonnöthen/ daß denſelben ein lauter Verſtand geben werde/ und iſt nehmlich alle Gewalt im Recht alſo und dermaſſen verbothen: Wo jemands ſich **frembder Güther oder Gerechtigkeit unterſtehet** und einen andern darinnen durch ſich ſelbſt/ oder durch die Seinen **gewaltthätige Irrung oder Betrübung zugefüge**/ und nicht den ordentlichen Weg des Rechtens wandelt. Desgleichen wird das für eine heimliche poſſeſſion geachtet/ darein ſich jemand ohn Wiſſen/ Willen/ auch unerkannt des rechten Beſitzers oder Herrn verborgentlich und hinterrucks dringt/ und ob gleich derſelbe zu ſolcher poſſeſſion einige Gerechtigkeit hätte/ oder zu haben vermeynet/ noch ſoll ſich derſelben wider Verbeth der Rechte ſolcher Weiß keines weges unterfahen/ *l. 1. & l. 31. §. clam facere, & l. Servius, & l. aut qui aliter, §. 1. & §. hæc verba. ff. quod vi aut clam.* & probatur, *in l. extat, ff. de eo, quod vi aut metus cauſa.* * Et dicitur 1. *Vi*, quando prohibente adverſario quis utitur ſervitute paſcendi vel alia; veluti, ſi alicui pignus auferatur, & ille nihilominus armentum ſuum vi egit in locum prohibitum, ibique paſcit: Als wann einer gepfändet würde und gleichwohl darüber mit Gewalt dahin hütet und weidet.

2. Precario, quando adverſario concedente ad ejus placitum tantùm, & non ultra quis uſus fuit ſervitute: Daß es bittweiß/ als lang es dem Grundherrn gefällig/ oder gelegen / nachgelaſſen wird/ *l. in prin. ff. de precar.* Et adverſarius hæc duo allegans probare tenetur, arg. *l. quoties 18. qui dolo ff. de prob.*

3. Clam, quando ignorante adverſario quis uſus eſt ſervitute, & debuit ſcire adverſarium prohibiturum: Daß es ſein Nachbar nicht leiden würde/ *l. clam poſſidere. 6. in princ. ff. de acquir. poſſ.* & debet à præſcribente ſcientia adverſarii probari. Unde Bart. *in l. 2. C. de ſervitut. ruſtic. & urb. prad.* ſis cautus, inquit, ut ſemper facias articulum probatorium de ſcientia & patientia, quod præſcribens uſus ſit ſciente & patiente adverſario, de quo Felin. & Canoniſtæ in cap. 4. de præſcr. Bart. & Paul. de Caſt. *in l. ſervitutes. ff. eod.* Schneid. *Inſtit. lib. 2. de ſervit. ruſt. & urb. prad. tit. 2. n. 11. & 12.* *

39. Ein Beſitzer wird nicht gedrungen/ daß er ſeiner poſſeſſion Titul ſage/ oder anzeige: Noch der auch/ welcher ſein Guth wieder fordert / den Beſitzer zwinget den Titul anzuzeigen / ſondern ſo jemand ein Gut/ ihme zuſtändig/ als aus einer Erbſchafft fordert/ ſo mag er den poſſeſſorem und Beſitzer fragen/ utrum pro poſſeſſore, an pro herede poſſideat, **ob er als ein Beſitzer / oder als ein Erb beſitze?** *l. cogi poſſeſſorem. C. de petit. hered. l. in ſpecialibus. ff. de rei vend. & l. fruſtra, C. de prob.* * Ac licet vulgata ſit theorica in jure noſtro, poſſeſſorem conventum non teneri dicere titulum ſuæ poſſeſſionis, juxta *d. l. cogi. 11. cum ſimilib. C. de petit. hered.* quippe quod valdè eſſet incivile, reum ad ſuum incommodum, & actoris commodum, ad hoc cogi poſſe, ut ſic daret arma actori contra ſeipſum, contrà *l. nimis grave, 7. C. de teſtib.* adeò ut Br. *in l. 1. C. de cond. & procur. prad. fiſc. lib. 11.* dicat: Si Rex faceret citari aliquem ſuum Baronem, ut oſtendat jura, quæ habet in caſtris à ſe poſſeſſis ſub pœnâ amiſſionis 200. talem citationem eſſe ipſo jure nullam: & Baronem non teneri oſtendere ſuum titulum. Quod dictum tanquàm quotidianum D. Jaſon. *in l. cogi num. 202.* diligenter notare jubet: Tamen conventus petitione hereditatis cogitur dicere titulum ſuæ poſſeſſionis, & ad hoc per judicem compelli poteſt. *d. l. cogi. cum ibi notatis.* Vide D. Beſold. *de inſignior. jur. publ. queſt. part. 3. conſil. 240. queſt. 4. num. 19.* Adam Keller, *de ſucceſſion. ab inteſtato, tit. 36.* Von Gericht/ oder Rechtlicher Erforderung. *per tot.* Coler. *tract. de proceſſ. execut. cap. 2. part. 2. num. 77. & 78.* *

ADDITIO.

[**Der rechtmäßige Titul iſt das vornehmſte Stück/ vermittelſt deſſen ein Beſchützer ſich ſchützen/ oder der ſeines Beſitzes zur Ungebühr entſetzet worden / dazu wieder gelangen kan.** Dann ob es wohl ſonſten heiſſet/ Cogi poſſeſſorem ab eo qui expetit titulum ſuæ poſſeſſionis dicere, incivile eſt. *l. 11. C. de petit. hæredit.* und es ſcheinet/ ob habe der Beſitzer etwas anders zu antworten nicht nöthig / als poſſideo quia poſſideo, ſo hat doch dieſes ſeinen Abfall/ wann der Gegentheil ein beſſer Recht auff das beſeſſene Guth darlegt. Vid. hic Brunnemann. *ad C. d. t. c.* und Mev. *p. 6. dec. 151. n. 2.* **Derowegen iſt nöthig/ deß rechtmäßigen Titulus/ welcher Geſtalt man zu den Beſitz gera-**

then/

then/ vergewiſſert zu ſeyn/ damit man denſelbigen in ſummariiſſimo zum wenigſten coloriren und beſcheinigen könne. Die Arten ſolcher Titul ſtehen mehrentheils *l. 3. §. antepen. ff. de acquir. poſſeſſ.* und *l. 3. 4. 5. 6. 7. de Publ. in rem act.* beyſammen/ werden aber in gerichtliche und auſſergerichtliche eingetheilet. Jene kommen her aus der Krafft Rechtens und Richterlichen Einweiſung und Zuſchlagung/ juſte enim poſſidet, qui autore Prætore poſſidet. *l. 11. de acquir. vel amitt. poſſeſſ.* Dieſe Auskauff/ Tauſch/ Vermächtnüß/ Geſchenck/ Bürgſchafft/ Eheſteuer/ ꝛc. Vid. Rennemann. *de I. P. R. G. m. 2. diſp. 6. th. 7. ſeq.*

40. So einer in gleicher Sach ſo viel Recht zu einem Ding hat als der ander/ hats der / ſo in poſſeſſ iſt/ am beſten/ In pari cauſa potior eſt conditio poſſidentis, *l. in pari ff. de reg. jur.* Als zum Exempel: Ich habe einen frembden Acker inn/ und fähret ein anderer zu/ der ihn unter dem Schein von mir fordert/ dieweiln er eines andern und nicht mein iſt. Dargegen wende ich dieſe Exception und Schutzrede ein/ dieſer Acker/ den du fordeſt/ iſt ein frembder Acker / iſt weder dein noch mein/ aber ob er ſchon mein nicht iſt/ ſo iſt er darum und alsbald auch dein nicht/ ich aber/ als der Beſitzer/ überwinde dich Kläger / Vermög der Rechten/ welche ſagen: Daß in einem frembden ſtreitigen Guthe/ ſo der Partheyen zugehörig/ der Beſitzer beſſer geacht wird / als der / ſo da klaget und fordert. Cum de lucro duorum quæritur, melior eſt cauſa poſſidentis, *l. nemo prædo, 126. §. 2. ff. de reg. jur.*

41. Unterweilen turbirt oder hindert einer den andern/ alſo/ daß er ihn nicht friedlich beſitzen/ zu Acker gehen/ ſäen/ und ſolche Güter/ ſo er beſitzt/ nothdürfftiglich bauen läſt: Etwan turbirt einer den andern an ſeiner habenden Gerechtigkeit: desgleichen ſo beyde Partheyen vermeynen den Beſitz zu erhalten und einzunehmen: Etwan ſchüttet oder wirfft einer den andern einen Unluſt auff den Beſitz/ ſo er inn hat/ da doch die Gründe eines jeden ſollen frey ſeyn/ auch biß in den Himmel hinauff/ wie die Rechte ſagen: Solches alles ſoll und mag rechtlich geſucht und geklagt werden: Es wäre dann der Ausſchütter oder Werffer ſolches ſeines Vornehmens etwan wegen einer zuſtehenden Dienſtbar- oder Gerechtigkeit befugt/ auf welchen Fall er wider den Herrn des Grunds ſeine Klag zu ſtellen: Ut in §. retinendæ Inſtit. *de interd. l. 1. in princ. §. hujus interdicti ff. eod. & §. utrobique* Inſtit. *de interd. l. ſi duo, §. vicinus, & §. Labeo, eod. tit.*

42. Welcher nun dem andern in dieſen obgedachten Sachen überwindet und obligt/ demſelbe ſoll der Überwundene innerhalb eines Jahrs von dem ergangenen Urtheil anzurufen / in dem Wehrt des Beſitzes condemnirt und verdammt werden. Aber nach dem Jahr mag er nicht klagen auff den Werth oder intereſſe, ſondern allein auff Beſchützung des Beſitzes/ und auff ewige Verbietung dergleichen moleſtation und Beträngung ſich förders keineswegs mehr zu unterfangen noch anzumaſſen/ *c. pen. ult. de treuga & pace.*

TIT. XXIV.

DE TESTAMENTIS IN GENERE.

Von den Teſtamenten ins gemein.

SUMMARIA.

Ein Teſtament/ was ſey? *num. 1.*

Juſtinianus heiſſet ein Teſtament/ *teſtationem mentis. n. eod. diſt. 1.*

Eigentlich heiſt ein Teſtament / das nach den Rechten *perfect* und recht iſt. *diſt. 2.*

In demjenigen/ ſo ein Teſtament machet/ was erfordert werde? *diſt. 3.*

Teſtament/ wie vielerley ſeyen/ und wie ſie unterſchieden werden? *n. 2.*

Es mag ein jeder/ der bey Vernunfft iſt/ ein Teſtament machen. *n. 3.*

Voluntatis ſuprema ſtylus maximè hominibus debetur. num. eod. diſt. 1.

Teſtandi facultas nemini auferenda, diſt. 2.

Alte Lehen-Güter mögen nicht vertreſtirt werden. *n. 4.*

Derjenige/ ſo in ein Cloſter gehen will/ wie er ſich vorher zu verhalten? *n. 5.*

Ob einer einem Kind vor dem andern möge einen Vortheil thun. *n. 6. & 7.*

Ob die *Legitima* das pflichtige Erbtheil durch ein *fideicommiſſum* möge beſchwert werden. *num. 8.*

Ob die *Legitima* durch eine Gewonheit / oder durch ein *ſtatutum* und Stadt-Recht könne allerdings auffgehaben/ oder doch gemindert werden? *n. 9.*

Die erſte *opinion*, daß es könne gemindert werden. *n. eod. diſt. 1.*

Legi

Legitima kommt an ſtatt der *alimenten*/ oder des Unterhalts. *diſt.* 2.

Die natürlichen Recht ſeynd unwandelbar. *diſt.* 3.

Etliche wollen/ daß es könne auffgehaben werden. *diſt.* 4.

Die *Statuta*, welche die Frauens-Perſonen ausſchlieſſen/ ſeynd auch in Göttlichem Recht gebilliget. *diſt.* 5.

Die erſte *opinion* und Meynung iſt in der Cammer gebilliget worden. *diſt.* 6.

Der Unterhalt oder die *alimenta* mögen durch ein *ſtatutum* nicht auffgehaben werden. *diſt.* 7.

Daß die *Legitima* von den *inſtituirten* Erben bey einer Pön ungerechtfertigt/ auch ohne Verzug bezahlt werden ſolle. *n.* 10. & 11.

Von Pacten und Geding zwiſchen den Eltern und ihren Kindern/ von künfftigen Erbs wegen. *n.* 12. & 13.

Ein Teſtament ſoll aus freyen/ und nicht nach eines oder andern Freunds Willen gemacht werden. *n.* 16.

Und ſoll dasjenige/ was im Teſtament geſchrieben iſt/ verſtändig geſchrieben ſeyn/ ſonſten es ungültig. *n.* 17.

TEXTUS.

EIn Teſtament iſt eine rechtmäßige Anzeig unſers letzten Willens/ von demjenigen / das wir nach unſerm Tod wollen geſchehen und gehalten haben/ mit Einſetzung eines Erben / Teſtamenti definitio habetur in *l.* 1. *ff. de teſtamentis*, addegloſſ. *cum heredis inſtitutione*, & §. *ante hered.* Inſtit. *de legat.* & iſtius definitionis verba examinavit Rolan. *tract. ſuo teſtam. part.* 1. *ff. rubr.* 3. Vide Oldendorp. *in princ. claſſ.* 5. I. Juſtinianus Inſtit. de teſtamentis, heiſt ein Teſtamenu Teſtationem mentis, volens oſtendere Etymologiam, non quidem vocabuli, ſed ipſius rei. Vocabuli ipſius Etymologia eſt à verbo teſtari, de qua re Gellius *lib.* 6. *c.* 12. II. Und das heiſt eigentlich ein Teſtament/ das nach den Rechten perfect und gerecht iſt/ durch einen Mißbrauch aber werden falſche/ unvollkommene/ ungeſchickte/ unförmliche/ unkräfftige Teſtamenta auch Teſtamenta genannt. 3. III. In demjenigen aber / welcher ein Teſtament macht/ wird geſundes auffrichtiges Gemüth/ und nicht Geſundheit des Leibes erfordert/ *l.* 1. *ff. qui teſtam. fac. poſſ.* & *l. qui ſervum*, *Cod. eod. tit.* Quid ſit teſtamentum, & unde dicatur, & quo jure introducta fuerit teſtamenti factio? Vide Jul. Clar. *lib.* 3. §. *Teſtamentum*, *quæſt.* 1. & 2.

ADDITIO.

[Es wird die Succeſſio ex Teſtamento inter modos acquirendi civiles gerechnet/ weiln ſie ihre Beſtändigkeit/ Eigenſchafft und Beſchaffenheit dem juri Civili oder den geſchriebenen Rechten zu dancken hat. Inzwiſchen aber/ ob ſchon die Form und Gültigkeit dieſer Succeſſion aus den geſchriebenen Rechten geurtheilet zu werden pfleget/ und ſelbige allein in Krafft derſelbigen/ vor Gericht beſtehen/ und hieraus ein feſtes Anſpruchs-Recht erlanget werden kan/ ſo höret ſie doch nicht auff / was ihr Weſen und Urſprung betrifft / aus dem Recht der Natur oder Völcker-Recht zu entſpringen/ dahero auch nicht vor glaublich gehalten wird/ daß einer ſeine Kinder übergehen und frembde zu Erben annehmen wolle. *l.* 30. *C. de fideicommiſſ. l.* 6. §. 1. *C. de inſtit. & ſubſtit.* cum nullus amor extraneus inveniri poſſit, qui vincat affectum paternum *l. fin. in pr. ff. de curat. furioſ.* Und muß der Käyſer Juſtinian. *l.* 14. *C. de ſuis & legitim. hared.* es geſtehen/ da er/ wann er von dem Unterſcheid des Männ- und Weiblichen Geſchlechts redet/ ſich auff die Natur beruffet verb. cum natura utrumque corpus ediderit &c. Es iſt zwar nicht ohne/ daß ſo wohl die Exempel verſchiedener Völcker/ als der Spartaner/ auch vor denen Zeiten des Solonis, die Athenienſer/ Plutarch. *in vit. Solon.* Dann der alten Teutſchen Tacit. *de morib. German.* bey welchen die Teſtamenta nicht gebräuchlich geweſen / als auch die nachmahls durch die geſchriebenen Rechte verordnete ſcrupuloſe Zierlichkeiten viel auff die Meynung gebracht haben/ daß der Teſtamenten Weſen und Urſprung aus dem jure civili herzuholen ſeye. Guilielm. Benedict. *in cap.* Raynut. *verb. Teſtamentum, n.* 2. *ext. de Teſtam.* Faber *in errorib. pragmat. de ead.* 36. *c.* 1. Vaſq. *de Succeſſ. creat. in præf. n.* 1. Tiraquell. *in l. ſi unquam. verb. libertis n.* 89. *C. de revoc. donat.* Allein wenn man gleichwohl betrachtet/ daß zu allen Zeiten / und ehe das Römiſche Recht entſtanden/ der uſus teſtamentorum in der Obſervanz geweſen / muß man es billich mit denenjenigen halten/ welche das Widerſpiel behaupten. Turzan. *in tr. comm. ſent. lit.* T. Dauth. *de Teſtam. n.* 80. & 82. Teſſaur. *dec.* 34. *n.* 3. Vacon. à Vacun. *l.* 1. *declar.* 16. *n.* 1. Vigilius *in* §. *ſed prædicta n.* 4. Inſt. *de Teſtam. ordin.* Es können aber dieſe 2. Meynungen gar wohl conciliirt werden / wann nehmlich das Teſtament/ quatenus eſt ultima voluntas, a voluntatis ultimæ juſta ſententia uti dicitur *in l.* 1. *ff. qui teſt. fac.* ſeu à Teſtamenti factione legitima *Cujac. ad d. l.* 1. diſtinguirt wird. Werden alſo die Teſtamenta poſteriori reſpectu gar recht dem juri civili ſeu poſitivo zugeſchrieben. Dann nachdeme bey Teſtamenten und Erbſchafften offt viel Unrecht und Betrügereyen vorgangen/ ſo hat man endlich das Werck in gewiſſe Regeln / Geſetz und Solennitäten einſchrencken müſſen/ dahero nun Papinianus *l.* 3. *ff. qui teſt. fac. poſſ.* ſagt: Teſtamenti factio non privati ſed publici

juris

juris eſt. Bleibet es alſo dabey/daß die Solennia und der modus teſtandi von der hohen Obrigkeit dependirt, und dahero aus bewegenden Urſachen/ in viel Weis und Wege reſtringirt und modificirt werden kan. Tiraquell. *ad ll. connub.* §. 1. gloſſ. 5. *n.* 97. *Afflict. dec.* 260. Hondedæ. *p.* 1. *conſult.* 32. *n.* 95. *&* 123. Virgil. Pingiz. *qu.* 20. *n.* 50. Aber die Freyheit zu teſtiren/ und die Teſtamenta gantz und gar abzuſchaffen/ ſtehet in keiner Obrigkeitlichen Gewalt. Covarr. *l.* 3. *var. reſol. c.* 5. *n.* 7. Dannenhero ſind diejenige Statuta, welche nicht gar zu ſcrupulos, ſondern von der ſubtillen Zierlichkeit etwas nachgeben/ für gantz billig und recht zuhalten/ dahingegen dieſe/ welche ohne dringende und wohlerhebliche Urſachen/das Werck noch mehr einſchrencken/ nicht ſonderlich zu loben auch des wegen/ weiln ſie libertati naturali zu widerlauffen/ ſtricte zu interpretiren. Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 1. *art.* 1. *n.* 13.

Ein Teſtament und letzter Will iſt fürnemlich zweyerley:

- I. Paganicum, das daheim zu Haus gemacht wird: Und dis iſt auch zweyerley:
  - I. Solemne
    - I. Coram principe, vel apud Acta coram judice factũ: Das vor dem Lands-Fürſten oder Richter verfertiget iſt. *l. omnium. C. de teſtament.*
    - II. In ſcriptis coram teſtibus factum, In Schrifften vor den Zeugen auffgerichtet.
  - II. Nuncupativum, welches mündlich ohne Zeugen/ entweders in der Stadt oder auff dem Land auffgerichtet wird/ *l. hac conſultiſſima. C. eod. tit.*
- II. Militare, welches im Krieg auffgerichtet wird.

3. Es mag ein jeder/ der bey Vernunfft/ und zu ſeinen Jahren kommen iſt/ ein Teſtament machen/ und darinnen ſeine Güter verordnen wem er will; Quilibet poteſt relinquere in teſtamento, cui vult, & liberè debet eſſe facultas teſtandi. *l.* 1. *C. de SS. Eccleſ.* §. *diſponat. in* Auth. *de nupt.* I. Nihil enim eſt, (ut ait Imperator Conſtantinus) quod magis hominibus debeatur, quàm ut ſupremæ voluntatis, poſtquam jam aliud velle non poſſunt, liber ſit ſtylus, & licitum quod iterum non redit arbitrium. *d. l.* 1. *C. eod. tit.* II. Nec libertas teſtamenti faciendi vel libera teſtandi facultas auferri poteſt, juxta text. juncta gloſſ. *in l. pactum quod totali, in fine: C. de pactis.* Vide Ambroſ. Schurer. *de hereditat. ab inteſt. tit.* 3. *fol. mihi* 13. Hartm. Hart. *tit.* 39. *obſ.* 1. *num.* 1. 3. *&* 4. *& obſerv.* 8. *&* 9. * Und der letzte Will des Menſchen wird für ein Geſetz gehalten/ wie der Kayſer Juſtinianus *in Nov. conſtit.* 22. mit dieſen Worten ſaget: Omnia quæcunque hodierno die teſtator diſponit, firmitatem habeant, ac ſanciat quisque in ſuis rebus, ut dignum eſt, & pro lege voluntas ejus eſto. Und ſolches iſt nicht allein vom Kayſer Juſtiniano erſt conſtituirt und verordnet worden/ ſondern fleuſſet her von den älteſten Rechten/ deren die Römer ſich gebrauchet/ die man nennet leges duodecim tabularum, in welchen alſo iſt geſchrieben geweſen: Paterfamiliâs uti ſuper pecuniâ, tutelâve ſuæ rei legâſſet, ita jus eſto, wie Juſtinianus bezeuget *in d. Novel.* 22. und Ulpian. *in fragm. tit.* 11. Cornificius *in* 1. *ad Herennium.*

Und darum ſagen die Rechte/ und wollen/ daß man vor allen Dingen mit Fleiß Aufachtung ſoll haben auff den Willen des jenigen/ ſo ein Teſtament gemachet. Ejus voluntas primo loco, & ante omnia attendi debet, *l. in conditionibus, de condition. & demonſtrat. l. cùm quæſtio, in fin. C. de legat. l. cùm virum de fideicomm. l. fin. C. de neceſſar. ſervis hered. inſtitut.* ibi Baldus inquit, quod lex proſequitur voluntatem teſtatoris, ſicut venator leporem. Pariſ. *conſil.* 19. *num.* 43. *in* 2. *volum. & conſil.* 44. *num.* 16. *in* 3. *volum.*

Und wann der Will des Teſtatoris offenbar und kund iſt/ ſoll wenig Achtung gegeben werden auff die Wort/ ſo der Teſtator gebrauchet/ quia propter voluntatem teſtatoris recedimus à proprietate verborum, *l. non aliter. de legat.* 3. & disjunctiva oratio reſolvitur in conjunctam, *l. Lucius, de heredib. inſtituend.* verbaque directa obliquantur. *l. Scævola, ad Trebellian.* & è contra quod fortius eſt, verba obliqua propter voluntatem defuncti efficiuntur directa. *l. tractabatur, de teſtamento militis:* Und der Wille des abſterbenden Menſchen machet alles/ ſicut JCtus loquitur *in l. ex facto, de hered. inſtit.* ibi inquit, defuncti voluntatem totum facere Borcholt. *vol.* 1. *conſil.* 16. *col.* 2. *fol.* 295. *

ADDITIO.

[Wann geſagt wird/ Voluntas Teſtatoris pro lege eſto *Nov.* 22. *c.* 2. ſo muß ſolches cum temperamento verſtanden werden: wie dann Richter. *ad l.* 12. *C. de teſtam. n.* 48. gar recht geſagt: hoc procedere in ijs tantum, quæ ab ipſius Teſtatoris voluntate dependerent. Nun iſt aber die factio teſtamenti nicht privati ſondern publici juris *l.* 3. *ff. qui teſt. fac. poſſ.* Derohalben des Erblaſſers Will den Geſetzen gleichförmig ſeyn muß *per l.* 5. *ff. de legat.* 1. Alſo daß wann auch eine eintzige Solennität daran gemangelt/ ſolches untüchtig und ohne Krafft wird Gail. 2. *obſ.* 19. *n.* 17. Und darum wird auch ein Teſtament von Modeſtino *l.* 1. *ff. qui teſt. fac. poſſ.* bemercket/ daß es ſeye/ voluntatis noſtræ juſta ſententia de eo, (wovor Brunne-

mannus *in Comment. hic* geſetzt haben will de omni eo ut collectivè intelligatur de tota Univerſitate bonorum relinquendorum) quod quis poſt mortem ſuam fieri velit. Und erkläret ſolches Wort Richter. *in præfat. ad lit. C. de Teſtam. n. 9.* beſſer als gedachter Brunnemann. der da ſaget: Si juſta intelligas de ſolenni, non competet hæc definitio omnibus teſtamentis, in dē er unter juſta verſtehet / quod jure factum eſt, adhibitis ſcilicet ſolennibus à jure requiſitis, daß nemlich dis ein **beſtändiges** und **vollkommenes Teſtament** ſeye / welches nach Erforderung der Rechte gemacht iſt. *per l. 4. ff. qui teſtam. fac. poſſ. & l. ult. de fideicomm.* anders fället es über den Hauffen / und kan daraus keine Erbſchafft gefordert werden. *per l. 1. ff. de hæred. petit. & l. 29. ff. qui teſt. fac. poſſ.* Wann auch gleich der Erblaſſer darinnen bezeugte / daß ob er wohl ſein Teſtament nach den Rechten nicht allerdings auffgerichtet / dieſes doch ſein letzter und eigentlicher Will ſeye / und darvor gelten ſolle: quia nemo poteſt in teſtamento ſuo cavere, ne leges in ſuo Teſtamento locum habeant. *d. l. 55. ff. de legat. 1.*]

4. Doch ausbeſcheiden alte Lehengüter / per text. *c. un. circa princ. ibi nulla ordinatione defuncti in feudo manente vel valente, &c. de ſucceſſ. feudi. & ibi* Alvarot. Dd. *copiosè notant & confirmant.*

ADDITIO.

[Der **Lehenmann** kan über ſeine Lehen-Güter nicht teſtiren *1. feud. 8. in pr. 2. feud. 9. §. donare & tit. 39. in pr. ibid. feud. comm.* Vultej. *de feud. l. 1. c. 9. n. 70. & 83.* So kan auch niemand über *fidei commiſſa* oder **anvertraute Güter** ein Teſtament auffrichten. Nicol. Intrigl. *Cent. 3. quæſt. 73.* Dahero auch die fideicommiſſa odioſa und oneroſa genennt werden. Carpz. *p. 3. c. 8. d. 8. n. 10.* Welches auch inſonderheit den überlebenden Ehegatten / bey auffgerichtetem Teſtamento reciproco, daß ihre beyderſeits Erben ſich in die Erbſchafft zugleich vertheilen ſollen / in ſo weit bindet / daß er ſo gar den Erben / der Verlaſſenſchafft wegen / caution zu beſtellen ſchuldig iſt. *Id. p. 3. c. 7. d. 19.* So hat auch ein Vater nicht Macht / **Stamm-Güter** einem andern / dem ſie nicht gehören / zu vermachen / gleichwie er ſie bey Lebens-Zeit weder zu verſchencken noch ſonſten zuveräuſſern vermag / ohne der Kinder Willen. *Id. p. 2. c. 12. d. 6. & 9.* Alſo ob ein Mann ſchon vor einen Herrn über ſeines Weibes Heyrath-Gut in den Rechten gehalten wird / ſo darff er doch über daſſelbige keinen Erben beſtimmen / ſo wenig als er ihre portionem ſtatutariam oder Rechtliches Gebührnuß ſchwächen / oder das Weib durch ihr Teſtament / die dem Mann nach **Sachſen Recht** zukommende fahrende Haab / ihme entziehen darff. De quibus omnibus vid. Carpzov. *d. p. 3. c. 7. d. 1. ſeqq.* **Väterliche** und **Mütterliche Güter** / worüber der überbleibende Ehegatte den Nießbrauch hat / können von demſelben auff keinerley Weiſe veräuſſert werden / es erfordere es dann der Kinder Noth und Beſtes: vielweniger kan er als über einen frembden Gut darüber Teſtament auffrichten / quia in rebus reſtitutioni obnoxijs hæres inſtitui nequit. Pariſ. *Conſ. 26. n. 18. vol. 2.* dahero wird auch ſolchen überbleibenden Ehegatten / wann ſie zumal zur andern Ehe ſchreiten / die Erbſchichtung / oder daß ſie mit den Kindern erſter Ehe ſich abfinden und abtheilen ſollen / auffgelegt. Vid. Mev. *ad Jus Lub. p. 2. tit. 2. art. 2.* Ebener Geſtalt mögen in confiſcirte oder von der Obrigkeit eingezogene Güter / keine Erben geſetzt werden. Nam bonis confiſcatis teſtamentum quomodo valebit? fragt Carpzov. *p. 3. c. 6. def. ult. n. 4.* vielweniger kan jemand über **geſtohlene** oder mit Gewalt beſeſſene Güter einen letzten Willen auffrichten / furtiva enim res ad quemcunque perveniat, tranſit cum vitio. Richter. *ad l. 11. C. de teſtam. n. 4.* Jedoch können Leute ſo etwas mit Unrecht erworben / ſolches wohl durch Teſtament überlaſſen / wie die Hure Flora den Rath zu Rom in ihr durch Hurerey erworbenes Vermögen zum Erben eingeſetzt hat. Vinn. *ad §. 4. Inſtit. de hæred. inſtit.*]

5. So einer in ein Kloſter gehet / und zuvor von ſeinen Gütern nicht diſponirt, werden alle ſeine Güter dem Kloſter zugeeignet Auth. *ingreſſi. C. de SS. Eccl. &* Auth. *nunc autem cùm Monachus. C. de Epiſc. & Cler.* Vide Fulv. Pacian. *conſ. 132. n. 96. & ſeqq. fol. 771.*

6. Es mag ein Vater in ſeinem Teſtament einem Kinde vor dem andern wohl einen Vortheil thun / und einem mehr oder beſſer geben und verordnen als dem andern. *Und hindert nicht / was man ins gemein pflegt zu ſagen / nemlich / es ſolle der Vater ſolches nicht gethan / und einem vor dem andern nichts vermacht haben. Dann in dergleichen Dingen nicht anzuſehen / was die Leute ſagen / ſondern was die Rechten ſagen. Non quid dicatur, ſed quid dicendum ſit, attendi debet, ſicut in ſimili non quid fiat, ſed quid fieri debeat, inſpiciendum, argum. l. nemo 13. C. de ſent. & interloc. l. ſed licet, 12. ff de off. præſid.* & facit, quod in alio ſenſu dicitur: multitudo errantium non facit illicò errori patrocinium, *argum. l. 6. §. 1. ff. eod.* & plerumque ignorat vulgus, quod loquitur, Ita Dn. Manzius *in ſuo reſponſ. jur. de validit. teſtam. fol. 76. Diling. impreſſ. an. 1633.* * Er mags auch wohl Frembden geben / nur / daß der Kinder Gebühr und pflichtiger Erbtheil / Legitima genañt / nicht verkürtzet werde. * Johan. Borcholt. *vol. conſil. 26. col. 1. & 2. fol. 296.* * Das iſt / **Wann einer mehr dann vier Kinder hat** / ſo muß er ihnen die **Helffte** ſeiner Güter laſſen / hat er aber vier oder weniger Kinder / ſo muß er ihnen das **dritte Theil** ſeiner Güter laſſen / und unter ſolcher Gebühr und Theil ſoll und muß der Vater ſeinen Kindern nichts entziehen laſſen. * Andr. Scheffer. *practl. jur. quæſt. part. 1. quæſt. 37.* * Expediti juris eſt, patrem uni filiorum plus quàm alteri relinquere, & bona ſua

prz-

prælegare, vel minori juſto pretio vendere * poſſe, dummodò debitâ legitimâ neminem defraudet, per text. *in l. parentibus. Cod. de inoffic. teſtã.* text. *in l. ex parte §. inteſtato. ff. famil. Hercis. & in l. quoties 20. Cod. eod.* ubi gloſſ. *in verbo, dividit, & communiter Dd.* text. *in l. cùm pater. §. evictis. ff. de leg. 2. & in l. hac edictali, §. 1. C. de ſecund. nupt. in §. fin* Auth. *de nupt.* Legitima enim jure naturæ filijs debetur, *l. ſcripto. 7. in fin. ff. unde liberi. per l. cùm ratio, in pr. de bonis damn.* Gail. *lib. 2 obſ. 122. n. 3. id. obſ. 119. num. 4. lib. 2.* hinc liberi non poſſunt à parentibus ſuis ab ea arceri, imò ne uſufructu quidem privari, cùm id, quod lex tribuit, non poſsit niſi ab ipſa lege auferri, auth. noviſsima, & *l. quoniam 32. C. de inoffic. teſtam.* * Legitima autem, quæ debetur liberis, eſt, quando ſunt quatuor, vel pauciores liberi, triens omnium bonorum, quando quinque vel plures, ſemis: & iſte triens, vel ſemis debet inter iſtos æqualiter dividi: probatur in Authen. *de nupt. colla. 4. & in* Novella *Conſtitut. 22. de his, qui nupt. iterant.* Hinc verſus: *Quatuor aut infrà, dant natis jura trientem: Pluribus, aut ſuprà, dant natis jura ſemiſſem* * facit text. auth. noviſsima ubi Dd. *C. de inoffic. teſtam. d. §. fin. auth.*

Pro majori declaratione d. Dn. Manz. *in d. reſpon. fol. 41. exemplum ponit tale:* Titius in bonis habet 4000. fl liberos autem quinque, hoc caſu teſtari quidem liberè poteſt, ita tamen ut liberis, id eſt, dimidiam bonorum ſuorum partem relinquat. In hoc igitur exemplo legitimam conſtituunt 2000. fl. & cuilibet liberorum debentur 400. fl. nam iſte triens vel ſemis debet inter liberos æqualiter dividi, per ſæpè *d. auth. de nuptijs.*

ADDITIO.

[Wann auch eines unter dieſen fünff Kindern ſich der Erbſchafft verzeihete/ und ſolche nicht annehmen wolte/ ſo bliebe doch gleich wohl die Helffte des Vermögens die Legitima, ungeachtet nur 4. Perſohnen wären; Nam portio deficientis reliquis accreſcit. *l. 3. in fin. ff. de bonor. poſſeſſ. l. 20. ff. de legat. 2. l. un. §. 10. C. de caduc. toll. l. 89. ff. de legat. 3.* Fachin. *l. 4. Controv. 31. ſub fin.* Gothofred. *ad rubr. C. quando non petent. part. pet. accreſc.* Wann aber ein Vater 5. Kinder hat/ und enterbet eines davon/ ſo iſt die legitima nicht die Helffte/ ſondern nur der dritte Theil des Vermögens: die Urſach iſt/ weiln das enterbte Kind vor Todt gehalten wird. Carpz. *p. 3. c. 10. d. 13.*]

Und wo ein Kind ſeine legitimam hat/ ſo kan es ſich nicht beklagen/ wann der Vater in ſeinem Teſtament einem vor den andern einen Vortheil thut/ und einem mehr gibt und verordnet als dem andern/ text. *expreſſus in d. auth. de nuptijs §. fin.* ubi dicit Imp. Si aliquem ex ſecundis haberent nuptiis ita dilectum, ita feſtivum, ut velint præponere eum aliis, damus licentiam hoc agendi, dummodò non omninò priores filios minuant, ſecundos autem augeant, ſed neque vehementer magnificent augmentum, neque omninò obliviſcantur priorum matrimoniorum &c. Adde Gail. *lib. 2. obſ. 112. n. 20. & obſ. 116. n. 1. & 2.* Unde è contrario infertur. Vide d. Manz. *in d. ſuo reſponſ. jur. fol. 41. & 42.* Et per hunc textum deciditur, daß der Vater ſeiner Kinder einem ſeine Güter verkauffen/ oder zuvoraus vermachen/ und darinnen einen Vortheil (ſalvâ tamen legitimâ aliorum) thun möge/ atteſtante Schneid. *Inſtit. de aſſignat. liber. tit. 9. n. 5.* ubi quotidie pronunciari refert, * Vide Gail. *lib. 2. obſ. 112. n. 23. 24. & obſ. 116. n. 3. obſ. 119. num. 1. & ſeqq. obſ. 120. num. 12.* Schurpf. *conſ. 2. n. 3. & 5. cent. 1.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 62.* Wurms. *tit. 39. obſ. 11.* * Illuſtria Reſponſa juris Argentor. *conſ. 66. vol. 1. quæſt. 1. fol. 1146.* Georg Everhard. *conſ. vol. 2. conſ. 35. num. 3.* & conſil. Argentorat. *vol. 2. conſ. 10. per tot.* *

ADDITIO.

[Wann auch ein Vater ſeine Häuſer und Güter um ein gewiſſes Geld in ſeinem Teſtament angeſchlagen hätte/ und daher zu ſehen wäre/ wie hoch ſich die legitima beliefſe; Die Geſchwiſtrigt aber gleichwohl an ihrer legitima, dieweiln alles gar zu wohlfeil taxirt und angeſetzet verkürtzet werden möchten; ſo kan ſolche Väterliche Taxatio und Schätzung ihnen zum Schaden und Nachtheil nicht gereichen/ ſondern ſie können bey der Obrigkeit anhalten/ daß die Güter nochmals taxirt werden ſollen. Vid. Carpz. *p. 3. C. 12. Def. 9.*]

7. Wann aber einem Kind eine ohnmäſſige Schenckung und Vortheil geſchehen wäre vom Vater/ können die andern Kinder dergleichen Schenckung bis auff das pflichtige Erbtheil durch die Klag einer unmilden und unbedächtlichen Schenckung oder Teſtaments wiederruffen. Si uni filiorum immenſa donatio à patre facta ſit; poſſunt reliqui filij hujusmodi donationem uſquè ad legitimam per querelam inofficioſæ donationis aut teſtamenti revocare, per text. *in* Auth. *unde ſi parens. C. de inoff. teſtam.* Gail. *lib. 2. obſ. 116. n. 4.* *. Dn. D. Manzio autem videtur *in ſuo reſponſ. jur. de validit. teſtam. fol. 42. Dilingæ anno 1633. impreſſ.* magis per condictionem *ex l. omnimodo. C. de inoffic. teſtam.* ſive per actionem ad ſupplementum, per text. *in §. ſed hæc ita. Inſtit. de inoff. teſt. & d. l. omnimodo* 30. Vide etiam Gail. *l. 2. obſerv. 120. num. 1.* Et Johan Schneid. *Inſtit. lib. 2. de inoffic. teſtam. tit. 18. §. ſed hæc ita accipienda. num. 2.* ubi inquit: Si minus legitima legatum, vel donatum fuerit filio; quieſcente querela inofficioſi, agatur tantùm ad ſupplementum legitimæ. *

8. Obwohl ein Vater ſeine Kinder durch ein fideicommiſſum beſchweren kan/ dieſelben zu Erben zu ſetzen/ und ein ander wider reciprocè zu Erben machen/ ut notat. *in l. quoniam in prioribus, & l. ſancimus. §. cùm autem. C. de in offic. teſtam. C. Raynutius, de teſtam.* Canoniſtæ communiter ibi-

dem. Kan er doch die legitimam, ſo den Kindern von Natur gebühret / durch kein fideicomiß oder ſubſtitution oneriren und beſchweren / ſondern muß den Kindern dieſelbige vollkommen / und ohne alle Beſchwerd laſſen / per text. *in* §. *prohibemus. in* Auth. *de trien. & ſemiſſ.* Auth. *noviſſima*, *C. de inoffic. teſtam.* Dann ſolche Legitima von Fürſehung der Rechte / und nicht des Menſchen / den Kindern gebührt / *l. ſi arrogatur, ff. de adopt.* Derowegen der Teſtirer / den er nicht honorirt, den kan er auch nicht beſchweren / *l. ab ea, C. de fideicommiſſ. l.* 1. §. *ſciendum. ff. de legat.* Und dahero / ſo ein Vater / als der Rechten unerfahren / eine Beſchwerd der Legitima zu wider auflegaet / wird es / als für nicht geſetzt gehalten. Vide Gail. *lib.* 2, *obſ.* 119. *num.* 1. 2. & 3.

ADDITIO.

[Alſo wann gleich der Vater ſeinen Sohn zum Erben einſetzte / einem Tertio aber den uſumfructum aller ſeiner Güter vermachte / ſo kan ſolches nicht gelten. Und obwohlen Bartol. Cæpoll. *caut.* 21. dafür halten will / daß ein Vater ſeinem Sohn die Legitimam nehmen könne / wann er ſelbigen zum Erben aller ſeiner Güter einſetze / und einem andern die Nutz-Nieſſung derſelbigen vermache: So iſt doch ſolche Meynung der Novell. *18. c.* 3. zu wider / als woſelbſt dergleichen Teſtament ausdrücklich verworffen wird. Und kan dieſes legatum uſusfructus des wegen nicht beſtehen / weiln es der Kinder ihre Legitimam gravirt / welche kein onus leiden mag / *d. l. quoniam.* 29. *C. de inoff. Teſtam.* der uſusfructus aber iſt kein geringes onus, dann er iſt eine Dienſtbarkeit *l.* 1. *ff. de uſu & uſufr. leg. l.* 8. & *l. ſeq. ff. eod.* Gleichwie nun die Obrigkeit keine Macht hat / die Kinder an ihrer Legitima per Statutum zu verkürtzen oder zu graviren / ſondern ihnen ſolche ſine onere ac dilatione temporis frey gelaſſen werden muß / alſo kan auch ein Vater dis Falls denen Kindern durch ſein Teſtament nicht præjudiciren *d. l.* 29. *C. de inoff. teſtam. junctis. l. ſi patron.* 44. *in pr. ff. de bon. libert.* Fab. *in Cod. l.* 3. *tit.* 19. *def.* 6. *n.* 12. & *def.* 12. *n.* 1. Dan. Moller. *l.* 3. *ſemeſtr.* 11. Gail. 2. *obſ.* 144. *n.* 1.]

9. Es iſt ein groſſer Streit unter den Gelehrten / **ob die *Legitima* durch ein *Statut*, oder einen Gebrauch gar auffgehaben / oder gemindert möge werden?** Socin. Sen. *conſil.* 150. ſagt / daß zweyhundert Jahr darinnen bey den Gelehrten ein Streit geweſen. item Albert. Brun. *in tract. ſtatut. artic.* 1. *ſuper ſtatuto, fœminas, & multi alij.* Etliche wollen / daß ſolche Legitima der Kinder durch ein Statut oder Gebrauch möge gemindert / aber nit allerdings auffgehaben werden; Die I. Urſache ſeye / Erſtlichen / dieweil ſolche Legitima den Kindern von Natur gebühre / *L. cùm ratio, in prin. ff. de bon. damnat. l. ſcripto, in fin. C. unde liberi.* Zum andern / II. daß die Legitima anſtatt der Alimenten / welche Unterhaltung man den Kindern von Natur ſchuldig / *l.* 1. §. *jus naturale, ff. de juſt. & jur.* §. 1. Inſtit. *de jure nat. gent. & civil.* §. *prohibemus, verſ. unde enim* Auth. *de trient. & ſemiſ.* III. Die natürliche Rechte aber / dieweil ſie unwandelbar und nicht zu ändern / *l. jura ſanguinis, ff. de reg. jur.* ſo können ſie durch einen Gebrauch und Statut nicht auffgehaben werden. Andere ſeynd / IV. **welche das Widerſpiel halten** / nemlichen / daß die Legitima durch ein Statut nicht allein zu mindern / ſondern allerdings möge auffgehaben werden / wie ſie dann auch nicht geſtehen / daß ſolche Legitima den Kindern von Natur gebühre / ſondern allein den Kayſerlichen Rechten nach / text. *in lege, C. de legitim. hered.* §. *in* Auth. *de trient. & ſemiſ.* §. 1. *verſic. primam.* Authen. *de hæredib. & falcid.* Aus welchen allen dann erſcheinet / daß dieſe andere Meynung die gemeinere / und daß ſie ſonderlich Statt habe / wann rechtmäſſige Urſachen vorhanden / als da iſt / favor maſculorum & agnationis, die Gunſt gegen die Mannsperſonen / und gegen die Stamm- oder Blutfreundſchafft / **das Geſchlecht dardurch zu erhalten.** Als da es durch eine Statut verſehen / wann Manns-Stämme vorhanden / die Weiblichen Geſchlechte ſollen ausgeſchloſſen ſeyn; V. darfür gehalten wird / daß ein ſolch Statutum aus vernünfftigen / rechtmäſſigen Urſachen gemacht ſeye: Nemlichen / **Stammen und Namen eines Geſchlechts zu erhalten** / und damit das Gut nicht auff ein fremdes Geſchlecht komme. Und ſolche Statuta werden auch durch die Göttliche Rechte approbirt und zugelaſſen / Numer. *cap.* 27. Da das Moſaiſch Geſetz die Weiblichen Geſchlechte / wann Maſculi vorhanden / ausſchleuſt. Vide Jul. Clar. *lib.* 3. §. *Teſtamentum, quæſt.* 42. *n.* 7. Es iſt aber doch VI. die erſte Meynung / nemlichen / daß die Legitima **möge gemindert / eingezogen** / und nicht gar auffgehaben werden / die beſtändiger und gemeinere: welcher iſt der Salicet. *in Authen. noviſſima, num.* 10. *C. de inoffic. teſtam.* Jaſ. *ibidem, num.* 56. Panorm. *in c. Raynutius, num.* 12. *de teſtam.* Boër. *deciſ.* 188. *numer.* 6. ubi magis communem dicit Alexan. *conſil.* 211. *num.* 8. *vol.* 7. Schurpf. *conſ.* 96. *num.* 12. *cent.* 1. *conſil.* 63. *num.* 4. *cent.* 2. Welcher Meynung auch die Herren am Cammer-Gericht ſeyn. Derowegen ſo ein Statut oder ein Brauch ſchlecht und durchaus ſolche Legitimam hinwegnehme / und im Heyrathgut oder andern an Statt derſelben nit eine Compenſation und Vergleichung mache / ſo iſt unzweiffenlich dafür zu halten / daß ein ſolch Statutum, als wider die Ration und Vernunfft / und wider das natürliche Geſetz / ſo wohl auch das Göttliche und Geiſtliche nicht Statt habe. Dann VII. der Kinder Alimenta und Nahrung durch kein Statut mag auffgehaben werden / dieweil dieſelbigen den Kindern von Natur gebühren / *l.* 1. §. *jus naturale, ff. de juſt. & jur.* An legitima ſtatuto tolli poſſit, vide apud Mynſing. *cent.* 5. *obſ.* 43. Gail. *lib.* 2. *obſ.* 122. *per tot.* Wurmbs. *tit.* 39. *de teſtam. obſ.* 10. & 12. *ubi infinitæ utramque in partem authoritates allegantur.* Hanc eandem quæſtionem diſcutit Didac. Covarr. *in* 4. *libro decre-*

decretal. cap. 8. §. 6. numer. 4. ubi ſuccinctè docet, quibus in terminis utraque procedat: & priori loco firmatam opinionem ab abſurditatibus, quas adverſarij ei impingere conabantur, vindicat. An autem conſuetudo valeat, quâ parentibus Legitima auferatur? Vide apud d. Mynſing. *cent. 6. obſ. 44. ubi negativam amplectitur partem: quam etiam approbat* idem Didac. *in 4. lib. decretal. de ſponſalib. & matrimon. cap. 8. part. 2. §. 6. num. 5. contra.* Ripam. *lib. 1. reſponſ. cap. 7. qui contrariam dixerat communem.* Vide Ambr. Schurer. *de hæredit. ab inteſtat. tit. 8. fol. mihi 46.* Jul. Clar. §. *Teſtament. quæſt. 38. & n. 1. ſeqq.*

ADDITIO.

[Es kan auch Vermög der Sächſiſchen Recht *part. 3. conſt. 12.* durch kein Statutum und Gewohnheit weder der Eltern noch der Kinder Legitima gantz und gar auffgehoben werden/ dieſes iſt wohl eine ausgemachte Sache/ daß die Legitima der Kinder durch eine Gewohnheit oder Statutum vermindert und auff eine geringere Quantität reducirt werden kan. Dann die quantitas legitimæ iſt von dem Jure civili erfunden und verordnet worden *l.* Papinianus *8. quarta. 9. ff. de inofficioſ. teſtam. l. 30. & ſeq. C. eod. tit. Novell. 18. c. 1.* Was nun das Jus civile erfunden hat/ daſſelbige kan es auch mindern/ verbeſſern oder corrigiren. *l. jus civile 6. ff. de juſt. & jur. l. de quibus 32. ff. de LL.* Es kan aber die Legitima nicht nur in quantitate, ſondern auch ratione der Zeit gemindert werden/ dergeſtalt/ daß ſie vor der Verflieſſung einer gewiſſen Zeit nicht mag gefordert werden. Bartol. *in l. Titio centum 71. §. ult. ff. de condit. & demonſtrat. n. 6.* Anton. Natta *Conſ. 308. n. 7.* Jaſon. *in l. 4. ſi pater. C. de Inſtit. & ſubſtit. n. 21.* Sind alſo die Statuta zu Salgen/ Sangerhauſen/ Zittau und Thomasbrück gültig/ in welchen diſponirt wird/ daß/ wann Mann und Weib ſich zuſammen verehlichen/ und miteinander Kinder erzeugen/ und hernach das Weib vor dē Manne verſtirbt/ des Weibes Güter alleſamt bewegliche und unbewegliche/ nichts ausgeſchloſſen/ des Eigenthums halber/ auff die Kinder fallen/ und der Vater die Zeit ſeines Lebens/ ſo lang er ſich nicht wiederum verehlichet/ daran die Frucht-Nieſſung haben ſoll. Gleicher geſtalt ſind auch die Wittiben nach Abſterben ihrer Ehemänner/ wann ſie ſich nicht wiederum verehlichen/ mit denen Kindern Theilung anzuſtellen/ nicht ſchuldig/ ſondern bleiben die gantze Zeit ihres Lebens in völligen Poſſeſs/ Frucht-Nieſſung und Gebrauch aller vorhandenen Güter/ ſo ihre Männer beydes an eigenthümlichen/ ererbten und erworbenen Gütern nach ſich verlaſſen haben.)

10. Wann ein Vater oder Mutter ein Teſtament auffgericht/ und einem oder mehr aus ihren Kindern ſeine Legitimam verſchafft hätte/ ſo ſeyn die geſchriebene inſtituirte Erben ſchuldig/ dieſelbige Legitimam, weil ſie den Legatis vorgehet zu leiſten und zu bezahlen/ ita communiter Dd. *in l. Papinianus, §. quoniam autem quarta, ff. de inoffic. teſtam.* Bart. *in l. in quartam, ff. ad l. Falcid.*

11. Wo ſie aber das nicht ohne Verzug thäten/ und ſich um ſolche Schuld Rechtlich beklagen lieſſen/ und alſo letzlich mit Urtheil verluſtiget würden/ müſſen ſie dem/ ſo ſie die Legitimam ſchuldig/ den **dritten Theil** derſelben alle Jahr geben/ aber nichts deſtoweniger bleibt der ander Innhalt des Teſtaments bey Würden/ *l. ſi quis in ſuo teſtamento, C. de inofficios. teſtam.*

12. So auch ein Vater oder Mutter ihrer Kinder einem in ihrem Leben etliche Güter oder Geld zugeſtellt/ und ein ſolches Geding oder Pact gemacht hätte/ daß berührtes Kind ferner auff deſſelben ſeines Vaters oder Mutter Abſterben das Teſtament/ ſo je eines auffgericht/ durch die Klag de inofficioſo nicht anfechten ſolle/ ſo mag daſſelbige Kind/ unangeſehen ſolchen gemachten Gedings/ nichts deſtoweniger **um Erfüllung/ oder Erſtattung ſeiner gebührenden** legitima **klagen.** Es hätte ſich dann daß ſolches Kind nach des Teſtirenden ſeines Vaters oder Mutter Tode mit den Erben in Vertrag begeben/ oder das auffgerichte Teſtament von neuem angenommen und bewilliget/ oder ſich ſolcher Anforderung des Supplements frey/ ledig verzihen/ und darum quittirt, ſo kan und mag es in ſolchem Fall den Willen ſeiner Eltern nicht mehr wiedertreiben ita ſunt text. expreſſi, *in l. ſi quando §. illud. & §. & generaliter. C. eod tit.* Legitimæ ſupplementum quâ actione petatur, & de ejus præſcriptione, vide Gail. *obſ. 120. lib. 2.*

13. Desgleichen/ ſo ein Kind das vorberührte Geding mit ſeinem Vater oder Mutter mit dem Eyd beſtättiget hätte/ mag es weiter um eine Erſtattung der Legitima auch nicht klagen *ut in d. l. ſi quando C. eod. & per* Dd. *in c. quamvis. de pactis, lib. 6.* Jus petendi ſupplementum legitimæ an tranſeat ad heredes, Vide d. Gail. *lib. 2. obſer. 120. num. 17. & obſ. 131. n. 12. & 13.* Von der Nothgebührnüß/ oder der Pflichttheil der Kinder und Eltern/ zu Latein Legitima genannt/ Beſiehe auch das **Bäyriſche Land-Recht** am 36. Titul. *à fol.* 350. biß 357. *Und ob wohln ſonſten nicht ohne/ daß die Eltern zu einiger Gleichheit unter den Kindern von Rechtswegen nicht obligirt oder verbunden: So iſt es dannoch zu Fortpflantzung guter Einigkeit/ viel rathſamer/ daß dieſelbigen/ wo möglich/ einer Gleichförmigkeit ſich befleiſſen/ damit nicht im widrigen die Gemüther gegen einander erhitziget/ und zu Widerwillen verurſachet werden. *Conſultum maximè eſt,* omnibus liberis æqualia præſtare alimenta, ut *per l. 5. ff. de lib. agnoſc.* probat Martin. Laudens. *in tract. de primogen. n. 11.* Parentes enim ex filiis præ reliquis delicatiùs tractantes cæterorum animos exaſperant, & ſimultates inter fratres pleruntque excitant, fac. cap. 37. Gen. Vide conſiliot. Argentorat. *vol. 1. conſ. 66 quæſt. 1. fol. 1145. & ſeq. & vol. 2. conſil. 12. n. 44. fol. 310. Et eodem vol. 2. egregium conſil. 10. per tot. fol. 250. & ſeqq.**

ADDITIO.

[In den Nieder-Oesterreichischen Landen haben die Töchter des Herrn und Ritterstandes von der väterlichen Verlassenschafft / keine andere legitimam zu begehren / als ihre Abfertigung / welche in einer geringen Quantität in baren Geld und der gebührenden Bekleid- und Ausstaffirung bestehet / wann schon ihre Brüder eine sehr grosse Erbschafft von ihrem Vater bekommen. Und sind die Töchter bey ihrer Verehligung oder Clösterlichen Eingang / gegen den Mannes-Stammen / auff so lang als derselbe währet / sich des väterlichen Guths zu verzeihen schuldig / dahero man sie verziehene Töchter zu nennen pfleget. Vid. Reutter *de different. Jur. civ. & moderni Austriaci pag.* 11. *n.* 1. *& 2.*]

14. Es können die Eltern ihre **Kinder ohne Ursach nicht enterben** / sondern müssen ihnen auffs wenigste ihr gebührendes Erbtheil lassen; per text. *Auth. non licet. C. de libert. prat.* Novell. 115. §. *aliud quoque.*

ADDITIO.

[Jure veteri galte es gleich viel / ob dasjenige / was die legitimam austrug / entweder titulo particulari legati oder titulo Universali Institutionis & hæreditatis hinterlassen war. per §. *fin. Inst. de Querela inoff. testam.* Allein heut zu Tage kan die legitima entweder gantz oder auch nur zum Theil anders nicht hinterlassen werden / als honorabili Institutionis titulo, alias testamentum tanquam injuriosum liberis, est ipso jure nullum, per text. in Novell. 115. *c.* 3. Die Ursachen dieses Dinges können gefunden werden beym Carpzovio *part.* 3. *c.* 19. *d.* 1. Hahn. ad Wesenbec. *tit. de Quer. inoff. testam. n.* 6. Welches dann nicht nur bey denen Kindern allein / sondern auch propter rationis identitatem bey denen Eltern mit statt findet per text. in d. Novell. 115. *c.* 4. *&* 5. Joh. Schneidewin. *ad §. ult. Inst. de inoff. testam. n.* 7. und dieses wird ausdrücklich confirmirt in denen **Sächsischen Rechten** *part.* 3. Constit. Aug. Moller *ib. n.* 3. Richter, *dec.* 40. *n.* 5. *& dec.* 41. *n.* 16. Brunnemann. *ad auth. Novissima C. de inoff. testam.* Wann auch ein Testamentum inter liberos bestehen und kräfftig seyn solle / so ist ebenfalls nöthig / daß in ihrer legitima die Kinder honorabili institutionis titulo eingesetzt sind: Non enim probabile est, Imperatorem locutum esse de specie rariori. Rarius enim parentes Testatores extraneos instituunt, frequentius inter liberos testantur. Covarr. *in c.* Raynutius §. 1. *n.* 4. *extr. de Testam.* Carpzov. *p.* 3. *c.* 4. *d.* 21. Brunnem. *ad d. auth. Novissima C. de inoff. test.* Welches jedoch nicht zuverstehen von einer blossen division, welche ein Vater mit seinen Kindern pfleget fürzunehmen (wovon *in l. ult. C. famil. ercisc.* nachzulesen) die dann auch gültig ist / ob gleich kein Testament auffgerichtet / noch der titulus institutionis honorabilis oder andere Solennitäten dabey in acht genommen worden. Sintemahlen alsdann auch eines **Vaters blosser Will** / den er in Gegenwart zweyer Zeugen ausgesprochen / oder desselben schrifftliche Abfassung hierüber / oder aber / wann die Kinder hierein gewilliget / genug ist. *Nov.* 18. *c.* 7. *Nov.* 107. *& auth. si modo C. fam. hereis.* ibique Brunnem. Hartm. Pistor. *p.* 2. *Qu.* 1. *n.* 12. *lit. O.* Wann nur eines jeden Kindes von Natur gebührender Pflichttheil ihme völlig verbleibet / es seye solcher auch gleich unter was Nahmen oder Titul es wolle / demselben hinterlassen. *l. omnimodo* 30. *C. de Inoff. testam. l. quoniam* 32. *l. eod.* Carpzov. *p.* 3. *c.* 4. *d.* 22. *& lib.* 6. Respons. 43. *n.* 29. Finckelthaus. *obs.* 78. *n.* 13. *seqq.* Richt. *dec.* 40. *n.* 18.]

15. Also können auch die Kinder / so nicht auch Kinder haben / **ihre Eltern ohne Ursach** nicht enterben. Novell. *cad. §. eod.* sondern müssen ihnen auch das gebührende Theil / das ist / das dritte Theil der Erbschafft lassen. Novell. 18. *cap.* 1. Wesenbec. *in par. fin. n.* 5. Instit. *de inoff. testam. Legitima quomodo debeatur ascendentibus.* vide Hartm. Hart. *tit.* 43. *de succeff. obs.* 6. *per tot.* & Jul. Clar. *lib.* 3. §. *Testamentum qu.* 38. *n.* 8. *Vide *consult. de insign. jur. publ. qu. part.* 6. D. Besold. *cons.* 215. *per tot.* *

16. Ein jegliches Testament soll allein **nach freyem ungezwungenen Willen** des Testirers / und nicht nach Anzeig oder Gefallen seiner Freunde. (* Notandum, quod Testatores quandoque de industria faciant inutilem dispositionem, quia relinquendi animum non habent, sed potius *dolo bono* deludere volunt eos, qui captant ultimas eorum voluntates. *arg. l. an multis, in princ. ff. de acceptilationib & l. si domus. in fin. princ. de legat.* 1.) oder aber in derselben Gegenwart (ut aliqui videntur velle requirere pro forma, ut illi, quorum interest, præsentes sint, & expressè consentiant, * oder anderer gemacht und gestellt werden: Dann solcher freyer Will stehet allein in des Testirers einiger Gewalt / text. *in c. illa institutio, §.* 1. *ff. de hæred. instit. & lib.* 1. *ff. de testib. ibi nostræ voluntatis. ergò non aliena & l. si quis. in prin. ff. de legat.* 3. Vide Ful. Pacian. *consil.* 66. *n.* 42. *& seqq. fol. mihi* 492. *& seqq.* * Sintemahln gantz unvonnöthen / daß einer oder der ander Befreunde (wie etliche zwar vermeynen wollen) bey Auffrichtung solches Testaments gegenwärtig sey / oder aber darein bekenne: Theils / weiln in diesen und dergleichen Fällen die Rechten weder die Gegenwart / noch den Consens eines oder des andern erfordern / quod autem lex pro forma non requirit, neque nos requirere debemus, arg. Novell. 18. § *consideremus, in prin.* Theils weiln niemand hätte können darwider seyn / wenn man schon wäre darzu beruffen worden / ut adeò frustranea fuisset citatio, etsi enim regulariter citari debeat is, cui præjudicari potest, & cujus interest. *l. namque ita divus* 30. *ff. de adopt.* vel eo absente amici ejus Rosb. *de defens. n.* 11. tamen citatio non requiritur,

tur, quando actus invito eo, qui citandus eſſet, explicari poſſet, vel ſi præſens, actum impedire non poſſet, fusè Gail. *lib. 1. obſ. 22. & lib. 2. obſ. 141. n. 1. & 2.*

Dann wann einer einen derentwegen begehrt zu verhindern/ macht er ſich alles desjenigen/ ſo er zu gewarten gehabt/ unwürdig und verluſtigt/ wie unten beo dem *36. tit. de ſucceſſ. fiſci num. 9.* mit mehrerm zu ſehen.*

Und iſt ſonſten gewiß/ was in einem Teſtament geſchrieben iſt/ das muß verſtändig geſchrieben ſeyn/ ſonſten/ und wo etwas unverſtändigs darinnen begriffen/ wird daſſelbe geachtet/ als ob nichts geſchrieben wäre. Desgleichen/ ſo jemand etwas darinnen verſchafft würde/ der nicht mehr im Leben/ wird auch für nichts gehalten/ text. *in l. quæ in teſtam. & l. penult. ff. de his, quæ pro non habentur.* * Modeſt. Piſtoris, *vel. 1. conſ 36. queſt. 3. 4. 7.**

TIT. XXV.

DE EXHÆREDATIONE TAM LIBERORUM, QUAM PARENTUM.

Von Enterbung der Kinder/ ſowoln als der Eltern.

SUMMARIA.

Eltern/ aus was Urſachen ſie ihre Kinder enterben mögen? *n. 1.*

So ein Sohn/ Tochter/ oder Enenckle/ enterbt wird/ ob deſſelben Tauff- und Zunahmen im Teſtament geſetzt werden müſſe? *num 2.*

Ibid. Erbſatzung ſeynd in Rechten hoch *favoriſirt*, herwiederum aber die Enterbung *odios* und gehäßig.

Ob eines Teſtirers offenbahre Meynung/ einen Sohn/ Tochter/ Enenckeln zu enterben/ für eine Enterbung zu vermuthen? *num. 3.*

Kinder mögen ihre Eltern/ aus gleichen Urſachen wie die Eltern ihre Kinder enterben. *n. 4.*

Ob ein Bruder ſchuldig/ in ſeinem Teſtament ſeinen Brüdern oder Schweſtern etwas zu geben? *n. 5.*

TEXTUS.

Es iſt zu wiſſen/ daß der Käyſer Juſtinianus *in Nov. conſtit. 115.* vierzehen Urſachen erzehlet/ aus welchen die Eltern ihre Kinder können exheredirn, und enterben/ und erwehnte Urſachen werden in dieſen nachfolgenden verſiculis comprehendirt, und begriffen:

Bis ſeptem ex cauſis exheres filius eſto,
Si patrem feriat aut maledicat ei:
Carcere detruſum ſi negligat, aut furioſum,
Criminis accuſet, vel paret inſidias.
Si dederit damnum grave; Si nec ab hoſte redemit,
Teſtarive vetet, ſe ſocietque malis.
Si mimos ſequitur, vitietve cubile parentum,
Non orthodoxus, Filia ſi meretrix.

Accurſ. *in §. fin. in gloſſ. final. Inſtit. de inoffic. teſtam.**

Wann I. ein Kind ſeine Eltern gröblich ſchmähet/ oder in Ernſt ſchlüge/ und alſo freventlich Gewalt an ſie leget: §. *aliud quoque capitulum* Auth. *ut cùm de appellatione cognoſcitur, & verſ. cauſas, in verbo, ſi gravem.* Oder II. nach ihrem Leben mit der That und Verrätherey ſtehet: *d. verſic. cauſas, in verb. vel vitæ parentum.* Oder III. bey ſeiner Stiffmutter/ oder ſeines Vaters Beyſchläfferin ſchlieffe/ *d. verſic. cauſas. ibi in verbo. ſi novercæ ſuæ.* Oder IV. ſeine Eltern peinlich verklagte: *ibidem.* Oder V. wann eine Tochter ehrliche Heyrath ausſchlüge/ und begebe ſich in unzüchtig Leben: *d. §. aliud quoque cap. in verſ. ſi alicui ex prædictis.* Oder VI. verhinderte ſeine Eltern Teſtament zu machen: *in d. §. aliud quoque capitulum, in* Auth. *ut cùm de appellat. cog. & l. eos, qui nec teſtamentum. C. ſi quis aliquem teſtari prohibuerit.*

buerit. **Oder** VII. nicht Fleiß thät / die gefangene Eltern um Schuld oder anderer Urſachen wegen zu erledigen und auszubürgen: welche Erledigung und Ausbürgung / doch allein in Mannsperſonen ſtatt hat. *in d.* Auth. §. *ſi unum de prædictis.* **Oder** VIII. ſo ein Kind ſeine Eltern in Armuth / oder andern Nöthen und Gebrechen hülffloß ließ: *in d.* Auth. §. *eod.* **Oder** IX. ſo ein Kind einen Ketzeriſchen Glauben annehme: *in d.* Auth. *in* §. *ſi quis de prædictis parentibus orthodoxus, & C. de hæreticis per tot.* So die Kinder ſich zu den Zäuberern geſellen / auch bey denſelben wohnen / und ſelbſt mit Zauberey und Unholdenwerck umgiengen / und deſſen öffentlich überwunden würden / *d. verſ. cauſas, ibiſi eos* So X. kan es von den Eltern enterbt werden. Vide Schneid. *in princ.* Inſt. *de exhered. liberor.* Jul. Clar. *d.* §. *Teſtamentum. quæſt. 41.** Und ob wohln der Käyſer Juſtinianus *in d. Nov. 115.* ausdrücklich diſponirt hat / daß auſſerhalb jetzo erzehlten Urſachen keine andere Urſachen exheredationis admittirt, und zugelaſſen werden ſollen: Ita enim Juſtiniani verba ſonant, Præter haſce nemini liceat, ex alia lege ingratitudinis cauſas opponere, niſi quæ contextu præſentis conſtitutionis continentur: Und dieſe ſententiam amplectiren und folgen Virgilius *in* §. *fin. Inſtit. de exhered. liberor.* Sonsbec. *de feud. part.* 12. *n.* 51. So wird jedoch von den Rechts-Gelehrten insgemein es davor gehalten / auch dahin concludirt und geſchloſſen / daß auch andere dergleichen / oder gröſſere Urſachē exheredationis kön̄e un̄ ſollen zugelaſſen werden. Atque ita quod etiā ultra cauſas quatuordecim, in d. Novell. 115. enumeratas, aliæ cauſæ ingratitudinis admittantur, in ſpecie affirmarunt. Alex. *conſ. 203. n. 6. lib. 2.* Jaſon. *in Authent. non licet. n. 7. C. de liber. prater.* Ruin. *conſ. 74. n. 3. lib. 1.* Felin. *in c. paſtoralis in princip. de reſcript.* Dec. *in c. cùm ſpoliati. n. 5. de appellat.* Marſil. *in ſingul. ſing. 28.* Molinæ. *in conſuetud. Pariſ. tit. 1.* §. *30. n. 138.* Joh. Sarſon. *in conſuet. Turo tit. 27. artic. 9.* Et propterea Menochius arbitrio judicis cauſas exheredationis relinquendas cenſuit, *lib. 2. de arbitrar. jud. quæſt. cent. 3. caſu 267. circa finem.* Joan. Barthol. *conſil. 26. col. 1. & 2. vol. fol. 289.**

ADDITIO.

[Wiewohln die Rechts-Gelehrten der Meynung ſind, daß aus eben ſo wichtigen und erheblichen / ja auch noch gröſſern Urſachen / als in d. Novell. erzehlet worden / die exhæredatio geſchehen könne. Schneidewin. *ad pr. Inſt. de Exhæred. liber. n. 14.* Weſenbec. *in paratit. ff. de liber. & poſth. n. 5.* Ungepauer. *Exercit. Juſtin, 8. qu. 7. p. 331. ſeqq.* Berlich. *dec. 36. n. 4.* Hahn. ad Weſenbec. *ff. de lib. & poſth. n. 5.* Allein weiln man in den Beſtraffungen und odioſis mit der extenſion nicht gar zu fertig ſeyn ſolle *per c. odia 15. de R. I. in 6.* fürnehmlich weiln die Enterbung dem exhæredato einigen **Schandflecken** anhänget *per l. cum te 18. C. de inoff. teſt. l. ſi. cum 10. C. de teſtam. mil.* Menoch. *l. 4. præſumt. 28. n. 2. & 8.* So fällen die heutigen Practici hierinnen ein gar leidliches Urtheil. Enenckel *priv. 4. p. 1. c. 14. n. 10.* Menoch. *A. J. C. caſ. 267. ibique relati.* Joh. Harpprecht. *ad §. fin. Inſt. de exhered. liber. n. 66 ſeqq.* Perez. *C. de liber. præter. n. 18.* Brunneman. *ad auth. non licet. C. eod.* Connan. *lib. 9.* Comment. *c. 10. n. 6.* Und ſagen demnach / daß ein Sohn / der vor ſeinen Vater / ſo nicht mit beſchwerlichen Gefängniß behafftet / in Bürgſchafft nicht ſtehen will / nicht enterbet werden könne. Molina *Tr. 2. diſp. 175. n. 45. ſeqq.* Hillig. *in Donell. enucleat. l. 6. c. 12. lit. M. verb. an extenſio* Matth. Stephan. ad Novell. 115. *n.* 20. Hering. *de fidejuſſ. c. 7. n. 366.* Finckelthauſ. *obſ. 99. n. 14. ſeqq.* Gleicher Geſtalt kan eine **Tochter wegen begangener Unzucht oder Hurerey** nicht enterbet werden / es ſeye dann / daß ſie / welches obgedachte Novell. 115. ausdrücklich in ſich hält / more meretricio lebe / und ſich einer ſolchen unehrlichen und leichtfertigen Lebens-Art gäntzlich ergeben. Gilken. *ad d. auth. non licet. C. de liber. præter. n. 26. ſeqq.* Sichard. *ib. n. 4.* Die Frage: **Ob ein Vater / welcher der Evangeliſchen Religion zugethan / ſeinen Sohn / um weiln er ſich zu denen Römiſchen Catholiſchen Glauben gewendet? oder auch** viceverſâ **ob ein Catholiſcher Vater ſeinen zu den Evangeliſchen übergetretenen Sohn deswegen enterben könne?** Wird mit **Nein** beantwortet / maſſen in offtangezogener Novell 115. *c.* 3. §. *ſi quis* 14. nur die **Kinder** / welche zu Ketzeriſcher Religion ſich gewendet / das iſt / welche es nicht mit denen 4. Conciliis, als Nicäniſchen / Conſtantinopolitaniſchen / erſten Epheſiniſchen und Chalcedoniſchen halten / von ihren Eltern enterbet werden können / wie auch ſolches deutlich wiederholet wird *in l. quicunque 8. C. de hæret.* Matth. Weſenbec. *ibid. n. 1. auth. idem eſt. auth.* Gazaros *C. eod.* Wann ſie nur ſolcher **Ketzerey** rechtmäßiger Weiſſe ſind überwieſen und deßwegen condemnirt worden. *l. ult. §. ult. ff. de bon. eor. qui ante ſentent. ſib. mort. conſciv. l. 2. C. qui teſt. fac. poſſ.* Brunnem. *ad auth. non licet C. de lib. præter.* Nun nehmen aber beede Religionen vorerwehnte 4. Concilia an / dahero ſie unter die hæreticos nicht können gezehlet werden. Carpzov. *de L. Reg. Germ. c. 6. ſect. 4. n. 10.* Zudeme iſt in dem Anno 1555. im Römiſchen Reich promulgirten **Religions-Frieden** / bey den Religionen / der Römiſchen Catholiſchen ſo wohl als der Evangeliſchen oder Proteſtirenden zugelaſſen / daß man von der einen ab- und zu der andern treten möge / ohne daß man deßwegen an ſeinen Gütern / ehrlichen Nahmen und Ehren verletzet werden ſolle. §. Und damit ſolcher Friede ꝛc. in verb: Sondern bey ſolcher Religion / auch ihrer Haabe / Gütern / liegend und fahrend / Land / Leuten / Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten / friedlich und geruhiglich bleiben laſſen / ꝛc. Auch wird eben dieſes in dem **Oßnabrüggiſchen Friedens-Schluß** de Ao. 1654. *c.* 5. in nachfolgenden Worten confirmirt: Es ſeyen aber gleich **Catholiſcher o-**

der

der Augſpurgiſcher Confeſſion die Unterthanen/ ſollen ſie nirgends wegen der Religion verachtet/ auch nicht aus der Kauffleuten-Handwerckern oder Zünfften Gemeinſchafft/ Erbſchafften/ Legaten/ Hoſpitalien/ Sonderſiechen/ Allmoſen/ auch andern Gerechtigkeiten oder Handlungen/ vielweniger öffentlichen Kirchhöfen und ehrlichen Begräbniſſen ausgeſchloſſen/ oder dergeſtalt ichtwas für Begräbniß-Koſten an die noch lebende/ auſſer was derſelben Pfarr-Kirchen Gerechtigkeit/ in dergleichen Fällen mit ſich bringet/ gefordert werden; ſondern in dieſen und dergleichen/ ſollen ſie mit denen Mit-Bürgern einigerley Recht/ Schutz und Gleichheit genieſſen. Petr. Syring. *de Pac. Religion. Concl. 38. lit. A.* Wann auch gleich ein privatus den andern in ſolchen Fällen für einen Hæreticum und Ketzer hält. Brunneman. *ad d. auth. non licet. C. de liber. præter § Cauſa decima tertia.* Conf Chriſtoph Beſold. *in delibat. jur. l. 5.* Pandect. *tit. 2 n. 27. pag. 468. ſeqq.* Rittershuſ. *in expoſit.* Novell. 115. *p. 6. c. 3. n. 14.* Schultz. *in Syn. pſ. Inſtit. de Exhared. liber. lit. E.* Carpzov. *p. 3. c. 14, d. 10. n. 8. & deciſ. illuſtr. 89. n. 4.*]

2. So nun alſo ein Sohn/ Tochter oder auch Enenckle exhæredirt würde/ ſoll deſſelben **Tauff- und Zunahmen im Teſtament** lauter geſetzt werden/ es hätte dann ein Vater nicht mehr denn einen Sohn/ der mag alſo ſetzen: Mein Sohn ſoll enterbt ſeyn. Wo er aber nur dieſ Wort ſetzt/ und doch mehr dann einen Sohn im Leben hätte/ und alſo der Nahme des enterbten nicht im Teſtament begriffen wäre/ hat ſolche Exheredation und Enterbung keine Krafft/ und wird für nichts geachtet/ auch anderſt nicht verſtanden/ dann daß keiner dann enterbt ſey: Dann die Erbſatzungen ſeyn im Rechten hoch favoriſirt und begünſtiget/ und herwiederum die Enterbung an ihm ſelbſt odios und hätzig/ und deshalben keines Wegs zu fördern/ text. clari *in l. 1. & 2. in l. cùm quidam. filiam ff de liberis & poſthumis heredib. inſtituendis, vel exheredandis.*

3. So aber wiſſentlich iſt welchen der Teſtirer unter ſeinen Söhnen/ Töchtern oder auch Enencklein/ zu enterben gemeynt und fürgenommen/ ſo wird ſolche ſeine offenbahre Meonung für eine Enterbung vermuthet/ und die Warheit/ und der kündige Will des Teſtirers hierinnen mehr dann der Verſtand oder die Auslegung der Wörter angeſehen/ text *in l. ſi quis filium. C. de liberis præterit. vel exheredat.*

4. Gleich aus obenerzehlten Urſachen/ wann die Eltern wider die Kinder handlen/ mögen die **Kinder auch ihre Eltern enterben.** Es müſſen aber die Urſachen der Enterbung im Teſtament lauter ausgedruckt und auch dargebracht und ausgeführt werden/ ſonſten hätte die Enterbung nicht ſtatt. De iis omnibus eſt textus in Auth. *ut cùm de appell. cog. in d. §. ſive igitur omnes memoratus, verſ. ſancimus cum ſeq. verſ. tertius, ejusdem §.* Vide d. Clar. §. *Teſtamentum, quæſt. 40. per tot.* **Bäyriſch Landrecht**/ *tit. 35. fol. 347. art. 2. & 3.*

5. Ein Bruder iſt nicht ſchuldig/ in ſeinem Teſtament ſeinen Brüdern und Schweſtern/ viel weniger derſelben Kindern weder in der legitima noch ſonſten etwas zu geben/ * zu verſchaffen/ oder zu Erben einzuſetzen/ * ſondern mag wohl andere darzu erwählen/ und all ſein eigen Gut vergeben/ doch ſoll er ehrliche und nicht ſchändliche/ leichtfertige Leute * auch ſolche Perſonen die nicht allerdings erbar/ ſondern einen Macke/ und böſen Ruff hätten/ * zu Erben ſetzen/ dann ſonſten haben es die Brüder und Schweſtern von beyden Banden/ oder die/ ſo des Vaters halben allein geſchwiſtrigt ſeyn/ anzufechten/ und das Teſtament zu vernichten/ * und ſoll ihnen auch alles was leichtfertigen Leuten verordnet worden folgen. * De his omnibus habes text. qui eſt clavis in hac materia, *in l. fratres C. de inoff. teſtam. §. non à 1. verſ. ſorore.* Inſtit. *eod.* & Novell. 115. *cap. 4.* Clarus *l. 3. §. Teſtamentum quæſt. 30. per tot.* Beſihe das **Bayriſche Landrecht**/ *tit. 3. art 7. & 8 fol. 351.* * Frater vel Soror non habet querelam inofficioſi contra teſtamentum fraternum, niſi in eo turpis perſona ſit heres inſtituta, per text expreſſ *in l. fratres.* ubi Bart. Bald. Caſtr. Jaſ & alij, *C. de teſt. inoffic.* Ang. *conſil. 66. n. 6.* Dec. *conſ 530. incip. viſo.* Fulgos. *conſil. 71.* & Cardin. Zabar *conſil. 100.* Ultrà fratres igitur & ſorores cognati nullo modo aut agere poſſunt, aut agentes vincere. Inſtit. *de inoffic. teſtam. §. 2. verſ. ſoror autem.* Idem eſt in donationibus, quarum immodicarum quarta ad ſimilitudinem inofficioſi teſtamenti legibus introducta eſt: *l. fin. C. de inoffic. donat.* *

ADDITIO.

[Sonderbar merckwürdig iſt/ daß die fratres uterini, das iſt/ ſolche Kinder/ welche von einer Mutter und zweyen Vätern erzeuget worden/ die querelam inofficioſi teſtamenti, wann ihnen in teſtamentis fratrum anrüchtige Perſonen vorgezogen werden/ nicht anſtellen dörffen/ uti Hahn. ad Weſenbec. *tit. de inoff. teſt. n. 5. defendit per textum clarum & rotund. in l. 2. ubi* Joh. Bruñemann. *C. de inoff. Teſtam.* Wiewohln doch ſonſten die Uterini zugleich mit denen fratribus conſanguineis (welche von einem Vater/ aber von zweyen Müttern gezeuget worden) ad ſucceſſionem ab inteſtato gelaſſen werden. Novell. 118 *c. 3.* allein in dieſer odioſen Quæſtion ſind ſie einander gleichwohl nicht gleich. Anton. Perez *C. de inoff. teſtam. n. 12.* Was für Perſohnen aber unter der Zahl derer ſo **an ihren Ehren anrüchtig**/ an dieſem Ort zu verſtehen ſind/ darüber ſind die Rechts-Gelehrten allerdings ſelbſt nicht eins. Gewiß iſt es/ daß einige die jenigen/ ſo aus **einem unehrlichen Bette** erzeuget/ hiervon ausſchlüſſen wollen. Quos intereſt Treutler. *Vol. 1. diſp. 13. th. 4. lit. B. ibique* Ulric. Hunn. *qu. 9. & lib. 2. Var. Reſolut. jur. civ. tr. 7. quæſt. 6.* Jedennoch iſt gantz offenbar daß denen Spurijs levis aliqua macula anklebe/ nicht zwar ex facto ſuo, ſed propter illegitimos natales. Faber *in Cod. l. 9. tit. 28. def. 20. n. 3.* Und weiln demnach dieſe

querela inoff. teſtam. ſtatt hat / wann dergleichen natürliche oder unehte Kinder zu Erben eingeſetzet worden; ſo können bey dergleichen Fall des Teſtatoris Bruder ſolche wieder dieſelbe mit allem Fug und Recht wohl anſtellen. H. Pikor *p.* 1. *qu.* 30. *n.* 5. P. Heig. *p.* 1. *qu.* 21. *n.* 18. Mynſing. *Cent.* 4. *obſ.* 31. Carpzov. *p.* 3. *c.* 10. *d.* 10. *n.* 3. *ſeqq.* Richter *dec.* 53. *n.* 7. Brunneman. *ad l.* 27. *C. de Inoff. teſtam.* Woferne nur ſolche Brüder und Schweſtern ſelbſt guten Gerüchts ſind / cum mores, quos aliquis in ſe probat, in alijs fruſtra improbet. *l.* 11. *C. de inoff. teſtam.* ibique Brunnemann. *arg. c. cum Apoſtolicæ X. de Except.*

TIT. XXVI.

DE TESTAMENTIS SOLENNIBUS.

Von zierlichen und vollkommenen Teſtamenten.

SUMMARIA.

Ein beſtändig / zierlich Teſtament wer ſchreiben? *num.* 1.

Und wieviel daſſelbe Zeugen haben müſſe? *n.* 2. & 3.

Zeugen / wie ſie ſich bey Unterſchreibung des Teſtaments zu verhalten? *n.* 4.

Und auff was Form von ihnen die Unterſchrifft ſoll geſtellet werden? *n.* 5.

Auch ob alles *unico contextu* verrichtet werden ſolle? *n.* 6.

Teſtirer / wie er bey Auffrichtung ſeines Teſtaments ſich verhalten? *n.* 7.

Und wie er das Teſtament unterſchreiben? *n.* 8.

Ibid. Oder / ſo er nicht ſchreiben kan / auff was Form es der achteſte Zeug unterſchreiben ſolle?

Ob ein Zeug / und wann ſich einer für den andern unterſchreiben möge? *n.* 9.

Und auff was Form? *n.* 10.

Zeugen / ob ſie mit ihren eigenen / oder eines andern Pettſchafft ſiegeln mögen? *n.* 11.

Und wohin die *Sigilla* zu drucken? *n.* 12.

Ein Teſtament mag bey Nacht verſigelt werden. *n.* 13.

Weiber ob auch Zeugen ſeyn mögen? *n.* 14.

Mulier, in teſtamento militis, vel pagani, poteſt eſſe teſtis. n. cod. diſt. 1.

Item, in cauſis criminalibus diſt. 1.

Ob Pupillen / Unſinnige / Stumme / Gehörloſe / Geidige / und andere dergleichen ꝛc. Zeugen ſeyn mögen? 15.

Ibid. Vater und Sohn / auch zween Brüder / und der jenige / dem etwas im Teſtament verſchafft worden / mögen wohl zu Zeugen genommen werden. Auch ein Schreiber / ſo das Teſtament geſchrieben. *n.* 16.

Ibid. Teſtatore legante aliquid tabellioni conficienti teſtamentum nuncupativum, an ipſe tabellio poterit ſibi illud adſcribere?

Verleumde Perſonen ob Zeugen ſeyn mögen? *n.* 17.

Item die Ehebrecher? *n.* 18.

So ein Zweiffel / ob ein Perſon zu Zeugen tüglich / oder nicht / fürfiele / wie man ſich zu verhalten? *n.* 19.

In dem Teſtament muß ein gewiſſer Erb / welln es der Haubtgrund deſſelben / geſetzt werden. *n.* 20.

Teſtirer mag Erben ſetzen / ſo viel er will. *n.* 21.

Wenn der Teſtirer zwiſchen ſeinen Erben kein Ausſpruch thut / erbt einer ſo viel als der ander. *n.* 22.

Teſtirer / auff wen er ſeine Erbſatzung ſtellen möge? *n.* 23.

Was über das verſchaffte Gut gefunden wird / wem daſſelbe zugehöre? *n.* 24.

Zu Erben müſſen ſonderlich die Kinder geſetzt werden. *n.* 25. 26. & 27.

Einer mag ſein Teſtament verändern / ſo offt er will. *n.* 28.

Ibid. Ob einer auch geſchworen hätte ſolches zu halten.

Ibid. Hominis voluntas eſt ambulatoria uſque ad ultimum ſpiritum vitæ.

Ein Teſtament nimt ſeine Krafft erſt nach dem Tod des Teſtirers. *n.* 29.

Zur Veränderung eines beſchloſſenen Teſtaments was gehöre? *n.* 30.

Ob nöthig / daß die Zeugen wiſſen ſollen / was in dem Teſtament verordnet? *n.* 31.

Ibid. Und wie ſich der Teſtirer bey Verfertigung ſeines Teſtaments gegen den Zeugen zu verhalten?

Ein Teſtament / ſo von den Zeugen nicht unterſchrieben / ob es gültig? *n.* 32.

Teſtamenta wann zu *publicirn*, und zu erſehen? *n.* 33.

Und

Und was darzu erfordert werde? *n.* 34. 35. & 36.

Welchem etwas im Teſtament vermacht iſt / darff keine Schulden bezahlen. *n.* 37.

Wie es zu halten / wann viel Schulden vorhanden / und wie weit ein Erb deswegen *obligirt*? *n.* 38. & 39.

Was *ad pias cauſas* verordnet iſt / mag durch die *Falcidiam* nicht geſchwächt werden. *n.* 40.

Wie auch eines verſtorbenen Hausfrau verſchafft Heyrathgut. *n.* 41.

Ob die Erben / wann ein Teſtament nichtig / nichts deſtoweniger / was anderen darinnen gegeben / daſſelbe zu bezahlen ſchuldig? *n.* 42.

Oder / wann es ſonſten unkräfftig / was zu thun? *n.* 43.

Ein Kind / ſo unwiſſend übergangen / obs das Teſtament nichtig mache? *n.* 44.

Mündlich Teſtament wie einer beſtellen möge / und was für nothwendige Stücke darzu gehörig? *n.* 45. 46. 47. & 48.

Ob ein Teſtament / das nach der Gewonheit eines Orts gemacht worden / allenthalben gelte / *n.* 49.

So einer über Auffrichtung ſeines Teſtaments verſtummete / und ſtürbe / ob es kräfftig? *n.* 50.

Ob der erſte / oder letzte Will des Teſtirers zu halten? *n.* 51.

Ob *favore inſtitutionis* die erſte Schrifft der folgenden fürzuziehen? *n.* 52.

Unbeſchloſſene Teſtamenta ob ſicherer als die beſchloſſenen? *n.* 53.

Der Teſtaments *Executorn* Gewalt kommt aus dem Teſtament. *n.* 54.

Teſtaments *Executores* ſollen ein *Inventarium* auffeichten. *n.* 55.

Und ſolches nach Beſag der Rechten. *num.* 56.

Teſtament *Executoris* Amt hat ſein End nach Ausgang des Jahrs. *n.* 57.

Teſtamenta ſollen innerhalb Jahrsfriſt vollzogen werden. *n.* 58.

TEXTUS.

Ein beſtändig zierliches Teſtament muß derjenige / der es macht / ſelbſt ſchreiben / oder durch einen andern / aus ſeinem Angeben / ſchreiben laſſen / *l. hac conſultiſſima. 21. in princ. & l. jubemus 29. cum Authen. ſequenti. C. de Teſtament.* Schurpff. *conſil. 15. cent. 2. per tot.*

2. Und daſſelbige Teſtament muß ſieben Zeugen haben / die ſonderlich darzu erfordert ſeyn / und wann einer daran mangelt / ſo iſt das Teſtament unkräfftig. *d. l. hac conſultiſſima & l. fin. C. de teſtam. l. 2. C. de bon. poſſeſſ. ſec. tab. l. bonorum. 3. ff. unde liberi. §. ſed. cum.* Inſtit. *de teſtam. ubi Dd. & l. ſi unus. C. de teſt.* Jul. Clar. *lib. 3. §. Teſtam. quæſt. 55. num. 1.* Hartm. Hart. *tit. 38. obſ. 3. n. 13.*

3. Doch werden auch Teſtament / ſonderlich aber in milden Sachen ad pias cauſas zugelaſſen / die vor dreyen oder zweyen Zeugen auffgerichtet werden. *c. relatum 11. de teſtam.* Jaſ. *in l. 1. C. de Sacroſ. Eccl.* * Vide Schepliz. *in prompt. juris tit. 23. §. 3. fol. 465.* * Ja wenn ſchon gar kein Zeug / ſondern eine bloſſe Handſchrifft / * Validum eſt teſtamentum & quæcunque ultima voluntas ad pias cauſas, manu teſtatoris ſcripta, & ſi nullus teſtis adhibitus fuerit, modo ſufficienter conſtat, eſſe teſtatoris ſcripturam, inquit Paul. Laymann. *theol. moral. tract. 5. lib. 3. cap. 2. n. 3. coroll.* Mynſ. tenet. *cent. 5. obſ. 28*, contrarium, ſi ratione voluntatis teſtamentum ad pias cauſas ſit imperfectum. * oder andere Gewisheit dieſes verſtorbenen andächtigen Willens zu ſolchen geiſtlichen milden Sachen verhanden / ſo iſt man doch * ſi conſtiterit, wie die Dd. ſagen / daß den Erben die Gewisheit gründlich bewuſt / und auch die Handſchrifft des Teſtirers erkäntlich / und unwiderſprechlich iſt / * vor GOtt ſchuldig ſolchem nachzukommen und zu exequiren / wie dann wider etlicher Advocaten Betrug wohl probirt. P. Paulus Laymann. *lib. 3. theolog. mor. tract. 5. cap. 1. num. 3.* mit Tiraquel. *Privil. 4.* Cov. *in cit. cap. 11. Relat. De Teſtam. n. 1. 2.* und andern * In teſtamento ad pias cauſas, ſecundum communem Dd. opinionem, favore piæ cauſæ ſolennis numerus teſtium remittitur, per text. juris Canonici *in c. relatum. 11. extr. de teſtament.* Cujus capituli diſpoſitio in hoc paſſu etiam in terris Imperii ſervatur, teſte Imolâ *in conſil. 150. vol. 4.* Et ab hac ſententia in conſulendo & judicando non eſſe recedendum, tradit Clar. *quæſt. 6. §. Teſtamentum. n. 3.* Vide D. Chriſtoph. Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 3. conſil. 94.* Legata ad pias cauſas facta *an etiam ex imperfecto Teſtamento debeantur*? ubi, an & quatẽus piæ cauſæ favendum ſit vel non? Ubi egregiè & dilucidè hiſce de legatis diſſerit, *à num. 10. uſq; ad fin. fol. 40. & ſeqq.* *

ADDITIO.

Die Legata ad pias cauſas haben in den Rechten einen groſſen Favor. Und wann ein Geſchäfft zu milden Sachen verordnet wird / es mag ſolches gleich per hæredis inſtitutionem oder per modum legati oder codicilli geſchehen / ſo iſt es kräfftig / wann auch gleich nur 2. Zeugen dabey geweſen wären / und dieſes zwar ex conſtitutione Pontificis Alexandri III, *in c. relatum 11. extr. de teſtam.* Jul. Clar. *l. 3. ſententt. §. teſtamentum. q. 6. n. 2. & 3.* Nicol. Boër. *dec. 93. n. 4. ſeqq.* welche Verordnung auch bey denen Proteſtirenden alſo beobachtet wird. Daß aber die Legata ad pias cauſas, auch ohne Zeugen und einzig und allein aus der Handſchrifft des Teſtatoris genugſam erwieſen und gültig ſeyn ſollen / daſſelbige kan mit keinem Text weder aus dem

Jure civili noch Canonico bewähret worden; wird dahero solche Meynung billich verworffen. Jacob. Thoming. *dec.* 4. *n.* 4. & 5. Hart. Pistor. *p.* 1. *qu.* 2. *n.* 4. Besold. *p.* 3. *Conf.* 94. *n.* 13. Reusn. *de testam. p.* 4. *c.* 12. *n.* 12. Panschman. *l.* 2. *q.* 8. *n.* 1. Merenda *l.* 4. *controv.* 16. Und darff man allhier eben nicht von denen Testamentis militum oder auch parentum inter liberos / auff die Testamenta ad pias causas argumentiren / und meynen / daß / weiln jene ohne Zeugen gültig seyn / und weiter nichts als des Testatoris Handschrifft erfordern / diese ebenmässig kräfftig seyn müsten; angesehen dieser specialis favor, welchen die Jura denen Soldaten und denen Eltern / wann sie unter ihren Kindern eine Disposition machen / vergönnet / in gantz keine Consequenz oder ad pias causas extendirt, und gezogen werden kan *l.* 14. *ff. de LL.* Anton. Faber *de error. pragmat. decad.* 35. *error.* 7. *n.* 4. Und hindert nichts / ob schon *in c.* 4. *extr. de testam.* stehet / daß ein Legatum, so nudis verbis einem Closter vermachet worden / gültig seye. Dann die Zeugen werden darinnen nicht ausgeschlossen / sondern das Capitulum will nur so viel sagen / daß zu solchem Legato keine Schrifft oder Testament vonnöthen / sondern genug seye / wann es durch zwey Zeugen / daß der Testator es also geordnet habe / bewiesen werden könne. Panormit. *ad d. c.* 4. *extr. de testam. n.* 2.]

4. Die sieben Zeugen / so zu einem zierlichen Testament erfordert werden / müssen das Testament alle unterschreiben und versigeln / sollen auch anzeigen und schreiben / wes Testament sie unterschrieben / dann so sie es allein unterschrieben und versigelt / so ist es so viel / als wann sie zu Zeugen nicht gebrauchet. *d. l. hac consultissima C. de test. l. pen. ff. qui test. fac. poss. & §. Sed cùm paulat.* Instit. *de test.*

ADDITIO.

[Weiln die Zierlichkeiten / so bey Erzeugung der Testamenten müssen beobachtet werden / aus dem Jure positivo entspringen / also ist auch kein Zweiffel / daß sie nicht contrario jure positivo solten remittirt und nachgelassen werden können. §. *sed naturalia quidem n. Inst. de I. N. G. & C.* Dan. Moller. *ad Constit. Elect. 3. n.* 23. *p.* 3. Dannenhero auch dergleichen Statutum oder Gewonheit / daß ein Testament / vor 2. oder 3. Zeugen auffgerichtet / wann es auch gleich ausser Sterbens-Läufften ist / gültig seyn solle / gar wohl eingeführt werden mag. Joh. Köppen *dec.* 45. *n.* 2. Mynsing. *cent.* 5. *obs.* 20. *in pr.* dergleichen Statura zu Nürnberg / Wien / Venedig / *Luca, Thoulouse* befindlich. Pingiz. *quæst.* 20. *n.* 42. *seqq.* Ja gilt auch das Testament eines solchen / welchem der Fürst vergünstiget und die Macht gegeben hat / daß er seinen letzten Willen coram minus solenni numero testium hat auffrichten dörffen. Dann ein jeglicher Fürst / kan ja die formam und solennitatem testandi nach Belieben vorschreiben / *l. omnium* 19. *C. de testam. quia jus testandi est ex legibus, l. verbis legis* 120. *l. lege obvenire* 130. *ff. de V. S. Princeps vero supra leges. l. Princeps* 31. *ff. de legib.* Ant. Faber. *in Cod. l.* 6. *tit.* 5. *def.* 22. *n.* 1. Jedoch kan ein Fürst nicht machen / daß das jenige Testament / so einer minus solenniter und neglectis requisitis juris erzeuget hat / nach seinem Tod und also ex postfacto convalesciren / und gültig seyn solle / indeme solches wieder die Billigkeit wäre / krafft welcher dem nechsten Erben sein Jus quæsitum wider seinen Willen nicht kan entzogen werden. *l. id quod nostrum* 11. *ff. de R. I. l.* 4. *de emancip. liber. l.* 2. §. *merito* 10. & §. *si quis à Principe* 16. *ff. ne quid in loc. publ.* Ant. Faber, *d. def.* 22. *n.* 6.]

5. Und mag die Unterschrifft auff solchen oder dergleichen Form gestellet werden: Ich N. N. bekenne / daß ich zu diesem fürgewiesenen Testament / durch N. N. als Testirer / zu einem Zeugen sonderlich beruffen / und erbetten worden bin; Des zu Urkund hab ich mich in sein / auch hie ob und nachgeschriebener Mitgezeugen Gegenwart unterschrieben / und fürter mein Sigel oder Pettschafft hie fürgedruckt / oder hier angehangen. Schurpff. *cent.* 2. *conf.* 15. *n.* 6. & 7.

6. Und solches alles soll auff einen Tag und Zeit / auch unico contextu, ehe andere Sachen darzwischen verrichtet werden / beschehen / * Sintemaln unlaugbaren Rechtens ist / Factionem testamenti nullam divisionem recipere, sed uno contextu perficiendum esse, *per l. hæredes palàm* §. *ult. ff. de testament. l. cùm antiquitas. C. eod.* * *l.* 21. §. *fin. ff. qui test. fac. poss. & l.* 21. *in princ. C. de test.* d. Schurff. *cent.* 2. *conf.* 15. *n.* 5. * *Hoc enim commune* est utrique; ut uno eodemque tempore, unoque contextu absolvatur § *sed cùm paulatim.* 3. *Inst. de testam. l. hæredes* 21. §. *ult. ff. eod. l. hac consultissima.* §. 2. *C. eod.* imò commune est omnibus actibus solennibus, ut unico contextu absolvi debeant. Wesenb. *n.* 1. *ad d.* §. 3. *per l.* 1. *continuus. de V. O.* Solennium enim ea est natura, ut dividi nequeant, *idem numer.* 10. *ff. de testam.* Manz. *in suo respons. jur. de validit. testam. qu.* 4. *fol.* 54. & *seq.* Vide Borcholt. *vol. consil.* 15. *quæst.* 1. *col.* 2. *fol.* 253. *

7. Der das Testament machet / muß dasselbige auch unterschreiben und versigeln; *d.* §. *sed cùm paulatim.* Es wäre dann / daß der Testirer das gantze Testament mit eigenen Händen geschrieben. *l. cùm antiquitas.* §. *ultim. C. de testamentis.* Doch soll er an einem Ort des Testaments melden / daß es seine Hand / daß er solch Testament selber geschrieben. *d.* §. *ultim.* So aber der Testirer nicht schreiben kan / so muß es ein anderer von seinet wegen unterschreiben. *l. hac consultissima, in princ. Cod. d. tit. & argum. l. vice* 20. *Cod. de donat.* Specul. *tit. de teste.* §. 11. *n.* 2. §. *Item in testamentis, lib.* 1. *part.* 4. *fol.* 321. * Jure Novellarum testator non cogitur præcisè propria manu nomen heredis scribere, sed per alium, etiamsi literas noverit, id facere potest. *Nov.* 66. *c.* 1. §. *unde.* 4. *Nov.* 119. *c. quia verò* 9. *junct. auth. & non obser-*

obſervato. C. de teſtam. Quemadmodum & ipſum teſtamentum vel propria, vel intima atque fidelis amici manu ſcribere vel ſcribi curare poteſt; ita tamen, ut ſi ipſe teſtamentum non ſcripſerit in extrema parte, vel ſi libet, ſingulis teſtamenti paginis ſubſcribat. Aut ſi literas neſciat, vel morbo impeditus ſcribere nequeat, octavum aliquem, qui ejus nomine ſubſcribat, adhibeat. *d. l. hac conſultiſſima. 21. l. cùm antiquitas. 28. C. de teſtam.* quò facit d. Ordinat. Imperij von Notarien / *tit.* von Teſtamenten. §. die Form eines Teſtaments / *poſt med.* *

8. Und iſt allhier in Acht zu nehmen / daß bey Verfertigung des Teſtaments des Teſtirers / oder des achtens Zeugens / wann er nicht ſelber ſchreiben kan / Unterſchrifften den erbetenen Gezeugen / vorzuſetzen / auch genug iſt / daß der gemeldte Teſtirer alſo ſchreibe: **Ich N. N. bekenne mit dieſer meiner eignen Handſchrifft / daß alles und jedes** / ſo in dieſer beſchloſſenen (oder offenen) Schrifft verfaſt / mein letzter Will und Teſtament iſt / ꝛc. Möchte oder könte aber (wie obgemeldt) der Teſtirer nicht ſchreiben / ſoll der achte Zeug an ſeiner Statt auff dieſe oder dergleichen Meynung ſchreiben: Nachdem N. N. ſein Teſtament in hieobbegriffene Schrifft ſeines Anzeigens geſtellet / und er aber ſchreiben nicht gelernet / (oder aber Leibsgebrechlichkeit halber / nicht ſchreiben mögen) hat er mich / ihn hierinnen zu vertretten / ſonderlich beruffen und erbeten / d. Schurpff. *conſil. 15. cent. 2. num. 6. & 7.*

6. Ein Zeug mag keinen andern an Statt zur Unterſchrifft des Teſtaments erbitten / es geſchehe dann auff einem Dorff / oder an einem Ort / da man nicht ſo viel Leute haben möchte / die ſchreiben könten / dann dieſelbige wird auch die Zahl der Gezeugen bis auff fünff Perſonen nachgelaſſe / und demnach nicht unbillich zu geben / daß ein Zeug für den andern ſchreiben möge / *l. fin. §. fin. autem. C. de teſtam.*

ADDITIO.

[Unter denen Zierlichkeiten / welche bey denen Teſtamenten / was abſonderlich die ſolennitates Teſtium concernirt / nicht auſſer Acht gelaſſen werden können / iſt wohl die Vornehmſte mit / daß die Zeugen den Teſtatorem gegenwärtig ſehen / und aus ſeinem Mund vernehmen und anhören ſollen / daß er ſie zu Bekräfftigung ſeines letzten Willens habe zuſammen kommen laſſen. Und in dieſem Stück haben die Codicilli und alle andere privilegirte und minus ſolennia teſtamenta von denen ſolennibus gantz nichts bevor / ſondern kommen alle miteinander überein / alſo daß ihrem Zeugnuß keines weges geglaubet werden / auch ein ſolcher letzter Will / er mag ſeyn wie er will / nicht gültig ſeyn wird / wann ſie den Teſtatorem nicht gegenwärtig geſehen haben. Und ſcheinet / es ſeye dieſes mehr ex jure Gentium als aus denen ſolennibus juris civilis urſprünglich herkommen / und deswegen eingeführt worden / damit allen böſen Verdacht / Liſt und Betrug vorgebogen werden möchte / Vid. Carpzov. *p. 3. c. 4. d. 37.*]

10. Und mag in dieſer oder dergleichen Form beſchehen: Ich N. N. bekenne mit dieſer meiner eigenen Handſchrifft / für mich ſelbſt / und an Statt N. N. der nicht ſchreiben kan / und mich für ihn zu unterſchreiben gebeten hat / daß wir zu dieſem fürgewieſenen Teſtament durch N. N. als Teſtirern zu Zeugen ſonderlich berufft und erbeten ſeyn; Des zur Urkund hat unſer jeder ſein eigen Pitſchier hieſürgedruckt. Hæc & plura alia, Specul. *lib. 2. de Inſtrum. edit. §. 12. compendioſe transcurrimus num. 41. fol. mihi 329.*

11. Die Zeugen mögen das Teſtament verſiegeln entweders mit ihrem eignen oder eines andern Pittſchafft / und Ring / und ſoll ſolches ein Ring / und nicht ein anders Zeichen ſeyn / *l. 22. §. ſi ab ipſo & §. ſignum ff. qui teſtam. fac.* huc pertinet *l. 12. in princ. C. de teſt.* * Novella conſtitutio Imperij von den Notarien *rubr.* von Teſtamenten. *Anno 1512. Coloniæ publicata*, circa teſtamentum ſolenne in ſcriptis idem ferè diſponit, hoc unico excepto quod vigore illius, annulus ſignatorius præcisè non requiratur; ſed etiam alio quovis ſigno characterem habente teſtamentum ſignare liceat, §. Die Form eines Teſtaments. *vers.* Und mit ihren gewöhnlichen Signeten zu beſigeln. *

12. Es wird aber dafür gehalten / daß das Teſtament verſigelt / wann gleich die Sigilla nicht an das Teſtament / ſondern das Tuch / oder anders / darinn das Teſtament eingewickelt iſt / gedruckt. *l. 22. in fin. de tit.*

13. Es mag auch **bey Nacht** ein Teſtament auffgericht und verſigelt werden. *d. l. 22. §. fin. text. in lin. 22. ad teſtam. §. pen. ff. teſtam. l. non minorem, C. de tranſact. nib. l. more ff. de feriis.* & ibi gloſſ. *in verb. luch.*

14. **Welcher können nicht** zeugen ſeyn in Teſtamenten / *l. ex eo. ff. de teſtib. & l. qui teſtam. 20. §. mulier. ff. teſtam. §. teſtes.* Inſtit. *eod. tit.* I Mulier in teſtamento militis, vel pagani, facto inter liberos, vel ad pias cauſas, item in Codicillis & donationibus cauſa mortis, poteſt eſſe teſtis, ſed in teſtamento ſolemni non, *d. l. qui teſtamento, §. mulier ff. de Teſtam.* Vide Jul. Clar. *lib. 3. §. Teſtamentum, queſt. 55. num. 2. & ſeqq.* II. An verò in cauſa criminali poſsit eſſe teſtis, vide Johan. Fabr. §. *Teſtes autem*, Inſtit. *de teſtament.* Quòd mulier teſtis eſſe poſsit in cauſis criminalibus, præſertim in ſubſidium, & ubi veritas aliter haberi non poteſt, Vide Speculat: *in titulo de teſtam. §. 1. verſ. quod eſt mulier. n. 83. col. 1. fol. mihi. 291.*

15. **Desgleichen können nicht Zeugen ſeyn** / 1. die jungen unvogtbaren Pupillen / 2. die Unſinnigen / 3. Stummen / 4. Gehörloſen / 5. und die / denen von Geldigkeit / 6. oder Ubelthat wegen die adminiſtration und Verwaltung ihrer Güter verboten. 7. Item / der eingeſetzte Erb / 8. auch ſein Vater / 9. und alle / die in ihrer beyder Gewaltſam ſeyn / 10. Item / alle und jede Perſonen / die in des

Teſtirers Gewalt und Verſorgung ſeyn / mögen auch nicht Zeugniß demſelben Teſtament geben/ 11. Aber ein Vater und Sohn/oder 12. zween Brüder mögen in ein Teſtament wol zu Zeugen genommen werden/ 13. Item/ ob gleich/ einem in ſolchem Teſtament etwas geſchafft/ oder durch den Teſtirer verordnet worden wäre/ ſo mag er/ und die zu ihme gehören/ oder verwand ſeyn / nichts minder in demſelben Teſtament Zeugnüß geben. Ita eſt text. *in §. teſtes autem adhiberi.* Inſtit. *de Teſtam.* d. Jul. Clar. *lib. 3. §. Teſtamentum, quæſt. 55. n. 8. & 9.* Legatarius an poſsit eſſe teſtis? Vide Speculat. *lib. 2. de inſtrum. editio. §. 9. n. 31. fol. 315.* & Hartm. Hart. *tit. 39. obſ. 10.* Maſcar. *de probationib. vol. 2. concluſ. 972.* * Noviſsima ordinatione Imperii von Notarien/ in Comitiis Imperii Anno 1512. Coloniæ Agrippinæ habitis, editâ, *rub.* von Teſtamenten/ præter illos, qui teſtamenti factionem non habent; etiam mulier, hermaphroditus, nec non exiſtens in poteſtate teſtatoris; item heres, ejus frater &c. in teſtamento teſtes eſſe prohibentur. §. die Notarien/ ſo zu Teſtamenten Auffrichten genommen werden/ &c. Sanè alii domeſtici, qui tantum in eodem cum teſtatore domicilio habitant; ut liberi homines, qui in familitio teſtatoris ſunt, & mercede conducti illi ſerviunt, aliique cognati omnes rectè in teſtamento teſtes adhibentur, ut tradunt Dd. Inſt. *lib. 2. tit. 10. de teſt. ordinand.* Atque ita die 11. Febr. An. 1625. in Dicaſterio Wittenbergenſi ad conſultationem H. von F. reſponſum fuit. Illud pro cautela ex allegata Ordin. Imperii tenendum; ut præter legitimum numerum teſtium alii plures adhibeantur; ne forſitan, uno atque altero inidoneo exiſtente teſtamentum corruat. Georg Schulz. *in ſyn. Inſtit. lib. 2. tit. 10. de teſt. ord. lit. g. f. 146. & ſeq.**

16. **Ein Schreiber / ſo das Teſtament geſchrieben/** mag in demſelben wohl Zeug ſeyn/ wird auch/ ſo er ſammt andern bey Auffrichtung eines letzten Willens iſt/ **in der Zahl derſelben Zeugen gerechnet/** text. *in l. Dominus. 27. ff. de teſtam.* Teſtatore legante aliquid tabellioni conficienti teſtamentum nuncupativum, an ipſe tabellio poterit ſibi illud adſcribere? Vide d. Specul. *lib. cod. de inſtr. editio. nu. 28. fol. 315.* ubi reſponder, quòd: ſic nec incidet *in l. Cor. de falſis.* *Vide Conſil. celebr. German. ſuperior. JConſult, *conſil. 20. n. 28. & ſeqq. quæſt. 2. part. 2. fol. 432. & ſeqq. & vol. 1. conſil. 61. n. 56.* Jul. Clar. *l. 5. recept. ſentent. §. Falſum. n. 27.**

ADDITIO.

[Derjenige/ ſo eines andern Teſtament ſchreibt/ mag ſich hüten/ daß er ſich mit ſeiner eigenen Hand/ dasjenige legatum, was ihme der Teſtator vergönnen oder vermachen will/ nicht zuſchreibet. Dann es iſt ausgemachten Rechtens/ daß derjenige/ der ſolches thut/ nicht nur ſich des legati verluſtigt macht/ ſondern noch darzu der pœnæ legis Corneliæ unterworffen wird/ *l. ſenatus conſulto 3. & l. 4. C. de his qui adſcrib. in teſtam. l. ſi quis legatum 6. cum ſeqq. ff. ad l. Cornel. de falſ.* Und dieſes darum/ damit aller Betrug vermieden/ und allem übelen Verdacht begegnet werden möge: Welches/ daß es auch in einem Teſtamento nuncupativo, ſo mündlich ausgeſprochen und nur probationis cauſa ſchrifftlich abgefaſſet wird/ ſtatt habe/ und derjenige/ ſo ſich ein legatum darinnen zugeſchrieben / ſolches nicht fordern könne/ lehret Hart. Hartm. *obſ. 2. tit. 47. &* Laurent. Tennin. *Cauſ. 185. n. 9.* Und ob gleich der Teſtator demjenigen/ der das Teſtament ſchreibet/ befohlen hätte/ daß er ſich das legatum zuſchreiben ſolte/ ſo iſt es nichts deſtoweniger von Unkräfften/ und wird der Schreiber pro falſario gehalten/ *l. filius 14. in pr. & l. 15. pr. ff. ad l. Cornel. de falſ. d. l. 3. C. de his qui ſibi adſcr.* Beſold. Es wäre dann/ daß der Teſtator, da er das Teſtament mit eigener Hand unterſchrieben/ dabey ſolches legati ausdrücklichen gedacht und es alſo beliebet hätte/ als auff welchem Fall es dem legatorio billich abgefolget werden müſte. Carpzov. *p. 3. c. 3. d. 10.*]

17. **Diejenigen/ ſo ſchmählicher Sachen halber verleumbd/** und derohalben mit Vortheil überwunden oder verluſtiget werden / mögen in Teſtamenten nicht Zeugen ſeyn/ *l. is, cui lege §. ſi quis ff. teſtam.* Vide Bald. *in l. fin. in fine, qui item tenet. C. ſi non à competente Jud. in l. 1. in 1. col. C. de ſecund. nupt.*

18. Item/ **wer des Ehebruchs halber einmal** überwunden und condemnirt wird/ mag/ in einem Teſtament kein Zeuge ſeyn/ wo er aber zu einen Zeugen darinn gebraucht wird/ ſo hat das Teſtament keine Krafft/ *l. ſcio quidem ff. d. teſtib.*

19. So ein Zweiffel fürfiel/ ob eine Perſon zum Zeugniß tauglich ſey oder nicht / ſoll nicht die Zeit/ in welcher der Teſtirer verſtorben / ſondern wann das Teſtament auffgerichtet ſeye/ angeſehen werden. Dann iſt der **Zeug zur Zeit des auffgerichten Teſtaments unverwerflich geweſen** / ſo wird das Teſtament dadurch nicht geſchwächt/ ob gleich derſelbe Zeug nachfolgends in einen ſolchen Fall kommen wäre/ daß er nicht mehr Zeug ſeyn möchte/ text. *in l. ad teſtium. §. conditionem, ff. de teſtamentis.*

20. Es muß in dē Teſtament ein **gewiſſer Erb geſetzet werden/** dann der Hauptgrund eines jeglichen Teſtaments ſtehet an ſolcher Erbſatzung/ und ohn dieſelbe kan noch mag kein Teſtament Krafft/ noch den Nahmen eines Teſtaments haben/ *. In omni teſtamento expreſſis verbis inſtitui debet heres *l. jubemus. 29. in prin. C. de teſtam.* & ex inſtitutione heredis teſtamenta vim accipiunt, ita quod caput, baſis, ac fundamentum totius teſtamenti heredis inſtitutio dicatur, * *l. 1. §. fin. ff. de vulg. & pupill. ſubſtit. & l. fin. ff. de jure Codic. §. ante heredis.* Inſtit. *de legatis.* Teſtamentum enim, in quo nemo eſt heres inſtitutus, inutile eſt. *§. inprimis.* Inſtit. *de fideicom. hered.* * Nec ſine ratione: quia fundamento non ſubſiſtente corruit, quicquid ſuperſtructum eſt, *d. §. ante heredis, &c. cùm Paulus. 1. q. 1.* vide Schn. *de ſolemn. teſt. n. 7.* Weſenb. *n. 10. de teſt.* * vel ſi inſtitutus

ſtitutus non audit, *l. ſi nemo, de teſt. tut. & l. eam. C. de fidejuſſ.* Vide Jul. Clar. *l. 3. qu. 36. §. Teſt.* * Dn. D. Manz. *in ſuo reſp. jur. de val. teſt. f. 62. & ſeq.* *

21. Und iſt auch keinem Teſtirer verwehret/ in ſeinem Teſtament einen oder mehr/ oder ſo viel er will/ für Erben zu ſetzen/ §. *& unum hominem & plures.* Inſtit. *de hered. inſtit.*

22. Wo auch der Teſtirer zwiſchen ſolchen ſeinen Erben/ wie viel derſelben jedem werden ſolle/ keinen Anſpruch oder Anzeigung thut/ ſo erben ſie alle gleich/ je einer ſo viel als der ander/ §. *ſi plures.* Inſtit. *de hered. inſtit. & l. quoties, §. heredes juris. ff. eod. tit.*

23. Es mag auch ein Teſtirer auff die/ ſo ihme gar nicht bekandt und darzu auf die **Städe/ Kirchen/ Spitäl** oder derſelben Werck und Gebäu/ die Inſtitution und Erſatzung unverwehrt geſtellt werden/ *l. extraneum, etiam penitus ignotum, & l. ſequent. C. de hered. inſtit. & quæ perſonæ heredes inſtitui non poſſunt.* * Darzu aber ſagt H. D. Manzius *in d. ſuo reſponſ. jur. de validit. teſtament. fol. 35. & ſeqq.* ſoll einen bewegen die getreue affection gegen dem Erben/ den er einzuſetzen/ oder ſonſten ihme etwas zu vermachen begehrt/ ſo daherrühret entweder von dem Geblüt und naher Freundſchafft/ oder aber aus einem ſonderbaren Verdienſt/ nam ut teſtetur Weſenb. *n. 4. ff. de heredib. inſtituend.* cauſa προηγουμένη inſtitutionis ſit teſtatoris erga heredem affectio, προκατηγορική meritum aliquod heredis *per l. nec adjecit 9. ff pro ſocio. l. idemque. §. fin. ff. mandati.* vel neceſſitudo *per l. Titius 25. ff. de lib. & poſth. l. ſi ſervus. 37. de donat. inter vir. & uxor. idem. n. 5 de legat. 1.* ait, cauſam προηγουμένην legatorum eſſe benignam voluntatem teſtatoris *per l. 1. C. communia de legat.* προκατηγορικὴν in conjunctis ipſam propinquitatem *per l. cætera 8. §. ſiquis l. domus §. ſi fundus. de leg. 1. d. l. ſi ſervus communis 37. de donat. inter vir. & uxor.* in extraneis meritum aliquod legatarii ac benevolentiam *per d. l. nec adjecit. 9. ff. pro ſocio.* legata enim propter benè merita relinquantur, idem Weſenbec. *n. 2. de annu. leg. & n. 4. de adim. leg. & n. 8. de leg. 1.* pergit cauſam finalem in legatis eſſe, ut legatario benignè fiat *per d. l. nec adjecit.* Und habe diß dieſen Verſtand/ daß/ wo einer den andern in ſeinem Teſtament wolte einſetzen/ oder ſonſten etwas vermachen/ nicht ihme zu Lieb/ ſondern principaliter und fürnehmlich ihme/ oder andern zu Leid und Trutz/ ſo wäre dieſe Einſatzung oder Ausmächt irrationabilis und ungültig/ quia non cupiditatibus, ſed juſtis affectionibus indulgendum, *l. illud. 16. de manum. vind.* & inducta ad unum finem non debeant operari contrarium effectum. *l. legata inutiliter 14. de adim. leg.* Et hæc cauſa ſit, cur olim pœnæ nomine legatum fuerit inutile. *§. pœnæ quoque Inſtit. de legat.* quia aberat ea res longiſſimè à fine legatorum, quæ benefaciendi non territandi & puniendi cauſa relinquantur, Weſenb. *ibid. n. 1.* & quia non ex pœna, ſed benevolentia & amore legatarii proficiſci legata oporteat, *per cit. l. nec adjecit 9. ff. pro ſocio. id. ff. de his quæ pœnæ,* & quia non ad pœnas irrogandas, ſed ad ultimam volantatem conteſtandam teſtamentorum jura inventa ſint, *id. ibid.*

Ac addit: Hæc cauſa ſimiliter ſubeſſe videtur, cur non valeat inſtitutio, ſi quem non expreſſo nomine proprio ſed contumelioſo inſtituo. *l. quoties 9. §. ſi quis 8. ff. de hered. inſtituend.* qui contumelioſis verbis utitur, non cenſetur benevolentiâ, ſed inimicitiâ inductus alterum inſtituere, & potius nocere, quàm inimico benefacere velle vid. Weſenbec. *n. 4. de adim leg.*

Sed cur valet illa inſtitutio, filius meus impiiſſimus malè de me meritus heres eſto, *l. 4. §. §. 1. ff. eod.* nonne & hæc verba ſunt contumelioſa? R hæc verba ob innatum patris erga filium affectum non cenſeri ex malevolo, ſed animo valde benevolo prolata, cùm enim exheredari potuiſſet filius & repelli ob impietatem ab hereditate, videtur teſtator id ſentire, & ſi impius ſit filius meus, & hereditate mea indignus, tamen ei omnem impietatem remitto, & heredem inſtituo. *Hæc ille.* *

24. Wo ſichs begäbe/ daß ein Teſtirer mehr dann einen Erben geſetzt/ und einem jeglichen ſeinen Theil/ was er erben/ und ihm folgen ſolte/ ausdrücklich angezeiget hätte/ und hernach aber noch etwas gefunden würde/ das durch den Teſtirer ungemeldet/ und unverſchafft verblieben wäre/ ſo gehört daſſelbe ohne Mittel den geſetzten Erben insgemein zu gleichen Theilen zu. Herwiederum aber/ ſo der Teſtirer einem jeglichen Erben ſeinen beſondern Theil verordnet/ und einen darunter/ **ohne Beſtimmung ſeines Erbtheils**/ neben den andern inſtituirt hätte/ ſo muß in ſolchem Fall jeglicher aus den geſetzten Erben von ſeinem verordneten Theil ſo viel fallen laſſen/ biß dem/ ſo kein Theil beſtimmt/ ſo viel als ihrer einen werde/ als wann die vier Perſohnen ſammentlich inſtituirt, und den dreyen ihre drey Theil benennt wären/ ſo werden aus denſelben drey Theilen in ſolchem Fall vier gemacht/ text. *in §. videamus,* Inſtit. *de hered. inſtit.*

25. Zu Erben müſſen fürnehmlich und ſonderlich die Kinder geſetzt werden/ dann ſonſt wäre das Teſtament unkräfftig/ *l. 1. ff. de injuſt. rupt. teſtam. l. inter cætera, ff. de lib. & poſthum. l. maximum vitium. C. de liber. præterit. l. 7. ff. de bon. dam.* Jul. Clar. *lib. 3. Teſtamentum. qu. 41. per tot.*

ADDITIO.

[Nach dem alten Recht wurde ehmahls aus einem Teſtament/ welches wegen præterition und Ausſchlieſſung beedes der Kinder als auch Eltern unkräfftig/ gantz nichts gefolget *l. 5. l. 30. ff. de liber. & poſth. l. 1. ff. de inj. rupt. & c. l. ult. in fin. C. de liber. præterit.* Carpz. *l. 6. Reſp. 113. n. 3.* **Heutiges Tages** aber iſt dieſes von Käyſer Juſtiniano per Novell. 115. *c. 3. §. ult. & c. 4. in fin. auth. ex Cauſa C. de liber. præter.* alſo gemäſſiget/ daß ein Teſtament/ aus Urſach der **Ausſchlieſſung und Enterbung** allein quoad hæredis inſtitutionem umgeſtoſſen wird. Im übrigen ſind die darinnen vermachte legata und fideicommiſſa gültig und kräfftig/ müſſen auch

von

von den Erben ab inteſtato ausgerichtet werden. Gail. 2. *obſ.* 134. *n.* 1. Rittershuſ. ad Nov. *p.* 6. *c.* 3. *n.* 23. Stephan. *in d. Novell.* 115. *n.* 12. Chriſtinæus *dec. Belg.* 18. *n.* 5. & 6. *Vol.* 4. & *vol.* 5. *dec* 28. *n.* 10. Dann es wird allemahl bey der Eltern Teſtament/ betreffend die diſpoſitionē inter liberos, die clauſula Codicillaris mit tacitè darunter verſtanden. Und iſt dieſes nicht nur der gemeine Ausſpruch aller Rechtsgelehrten/ Gail. *d. l. n.* 9. Graſs. *recept. ſentent. §. Bonorum poſſeſſ.* Weſenbec. *ff. de legat. præſt.* ibique Hahn. Brunnem. *ad l.* 1. & 2. *C. de bon. poſſeſſ. contr. tab. &c.* ſondern iſt auch vom Churfürſten zu Sachſen *in Conſtit.* 9. *p.* 3. *verb.* Und doch nichts deſtoweniger die legata denen/ welchen ſie vermacht ſind/ folgen und gegeben werden ſollen/ ꝛc. ausdrücklich approbirt. Moller. *ad d. Conſt. n.* 1. Auch hat dieſes ſtatt ſo wohl bey den mütterlichen als väterlichen Teſtament. Carpzov. *l.* 6. *Reſp.* 10. *n.* 3. Richter. *dec.* 51. *n.* 7.]

Allhier entſtehet die Frage: **Ob das/ was anitzt von den im Teſtament** ausgeſchloſſenen Kindern ingemein geſaget worden/ auch bey einem **ausgeſchloſſenen** Poſthumo (**d. i. ſolchem Kind welches nach des Vaters Tod oder auffgerichteten Teſtament gebohren**) **ſtatt finde/ mithin auch ein ſolches Teſtament ſo viel die Einſetzung des Erben betrifft/ zwar vernichtet werde/ die in denſelben vermachte** legata **und** fideicommiſſa **aber gültig verbleiben?** Hierauff wird mit Bartolo *in Auth. ex cauſa C. de liber. præter.* unter folgender diſtinction zu antworten ſeyn: Der Teſtator hat den poſthumum wiſſentlich oder unwiſſentlich ausgeſchloſſen; Hat er es wiſſentlich gethan/ ſo ſcheinet es/ daß er ſich bey ſolchen Fall habe nach den gemeinen Rechten conformiren wollen/ nach welchen/ wann gleich aus Urſach der prætention ein Teſtament nicht beſtehet/ die legata dennoch verbleiben: müſſen alſo in dieſem erſten caſu die legata uñ fideicommiſſa allerdings entrichtet werden; So er aber zur Zeit des auffgerichteten Teſtaments/ oder ſeines Todes nicht gewuſt/ daß ſein Ehweib ſchwanger/ ſo hat die Verordnung *in d. Novell.* 115. *c.* 3. keine ſtatt/ ſondern es wird das Teſtament agnatione poſthumi ſolcher Geſtalt umgeſtoſſen/ daß auch nicht die legata, welche zu milden Sachen verlaſſen/ abgeſtattet werden dörffen/ wann auch ſchon die clauſula Codicillaris demſelben beygefüget. Gail. 2. *obſ.* 13. *n.* 2. 8. *ſeqq.* Treutl. *Vol.* 2. *diſp.* 10. *th.* 7. *lit. A.* Harpprecht. *ad §. poſthumi* 1. *Inſt. de Exhæred. liber. n. fin.* Dann gantz nicht zu præſumiren/ daß ein Vater/ der nicht weiß/ daß ihme noch ein Kind ſolle gebohren werden/ zu deſſen Nachtheil hätte legata vermachen wollen/ *l.* 1. *ſub fin. C. de poſth. hæred. inſtit. l.* 3. *ff de Condict. indeb. arg. l. cum avus* 102. *ff. de condit. & demonſtr. l. militis* 3. *ff. de teſtam. milit.* Jaſon *in d. auth. ex cauſa n.* 4. & 5. *C. de liber. præter.* Tiraquell. *ad l. ſi unquam. verb. donatione largitus n.* 263. *C. de revocand. donat.* Angel. Aretin. *Conſ.* 158. Alexand. *l.* 1. *Conſ.* 41. *n.* 6. & *l.* 2. *Conſ.* 47. *n.* 8. Jul. Clar. *l.* 3. *ſentent. §. Teſtamentum. qu.* 52. *n.* 4. *verſ. ſed quidſi poſthum.* Gail. *l.* 2. *obſ.* 113. *n.* 2. Fab. *in Cod. lib.* 6. *tit.* 9. *def.* 1. *n.* 14. Carpzov. *p.* 3. *c.* 9. *d.* 5. *n.* 4. *Et l.* 6. *Reſp.* 10. *n.* 8. & 9. *cum Reſp. ſeq.* Brunnem. *ad d. auth. ex cauſa. C. de liber. præter.* & *l.* 1. 2. & 3. *C. de poſth. hæred. inſtit.* Perez. *C. de liber. præter. n.* 14.]

26. Darum/ es wäre einem Kind wenig oder viel im Teſtament gegeben/ ſo muß es in demſelbigen als ein Erb geſetzt/ oder ſolches ihme zu ſeinem Erbtheil verordnet werden/ ſonſten kan es das Teſtament als unkräfftig anfechten. Hodie enim liberis, id quod illis debetur, titulo inſtitutionis relinquendum eſt, per Novell. 115. *c.* 3. *in princ. quam* Dd. *communiter ita aſſerunt.* * Sintemal in den gemeinen beſchriebenen Rechten ausdrücklich verſehen/ da irgend Eltern oder Kinder teſtiren wollen/ daß zuförderſt die Eltern ihre Kinder und Enenckeln/ oder hingegen die Kinder und Enenckele ihre Eltern/ Anherren und Anfrauen zu Erben einſetzen/ oder dieſelben enterben müſſen/ §. *inſtrum. autem proſpeximus Auth. ut cùm de appell. agnoſc.* Dann dadero eine oder die andere Perſon/ ſo in auf- oder abſteigender Linien verwand iſt/ im Teſtament ſtillſchweigend umgangen wird/ ſo kan alsdann daſſelb wohl angefochten/ darwider querela inofficioſi teſtamenti angeſtellt/ und gäntzlich umgeſtoſſen werden. *l. inter cætera ff. de liber. & poſthum.* und können dieſes Rechtſatzes etliche fürnehme Urſachen beygebracht werden. Dann **erſtlich**: ſo ſeynd die requiſita & ſolennitates legis in Auffrichtung dergleichen Teſtament und letzten Willen nicht obſervirt worden. Angel. *in ſuis comment. ad Inſtitut. in princip. de exheredat. liberor.* **Darnach**/ dieweiln die Kinder bonorum paternorum domini etiam adhuc viventibus parentibus ſind/ und von den Eltern/ dieſelben nicht allein das Leben/ ſondern auch cùm parentum maximum & præcipuum votum ſit, liberis parare & eos locupletare *l. ſcripto ff. unde legitimi.* Hincque etiam Bald. dicit, quod naturalis ſtimulus hortetur & urgeat ad cogitandum de liberis. *Authen. quod ſanè. C. de teſtam. l. nihil intereſt. C. de bonis libertor. l. de emancipatis. C. de legitim. hered.* Wo nicht den meiſten Theil ihrer Haab und Güther empfangen/ jedoch einen Anfang und inſtruction ſolche zu erwerben gehabt/ ſo fällt das Dominium billich von den Eltern nach ihrem Abſterben auff die Kinder/ und vice verſâ von den Kindern auff ihre Eltern/ im Fall nicht nähere Leibes-Erben vorhanden/ und aus billichen erheblichen Urſachen/ die Kinder oder Eltern expreſsè enterbt worden. *l. in ſuis ff. de liber. & poſthum.* Uber das/ ſo ſeynd **Eltern und Kinder nach göttlicher/ natürlicher und weltlicher Rechten Ausweiſung einander alle gebührliche ſchuldige Lieb/ Dienſt und Treu zu erzeigen verpflichtet**/ *l.* 1. *de obſequiis à lib. præſtand.* Da nun contra debitam pietatem, & officium eines oder mehr Teſtamenta gemacht und auffgerichtet werden/ damit die Kinder oder die Eltern ihrer Väter- oder Mütterlichen/ auch Söhn- oder Töchterlichen

Erb-

Erbſchafft/welche ihnen auch von Natur gebühret/ *l. cum ration. ff. de bonis damnat.* nicht beraubt und defraudirt werden / ſo kan wohl durch die ohne rechtmäßige Urſachen præterirte Perſon officium judicis nobile implorirt, und das contra pietatem auffgerichte Teſtament zu verwerffen / auch die aditionem hereditatis, biß ſo lang juſta cauſa præteritionis in teſtamento expreſſa (ſi enim nulla ei inſerta fuerit ipſo jure teſtamentum corruit) von dem inſtituto herede docirt wird/ dem Erben einzuſtellen/ und daß die hereditas ad cauſam, inteſtati devolvirt werde. Ita ſentiunt Dd. Paul. de Caſtr. & Jaſ. *ſuper Rubr. C. de procuratorib.* Dd. *in l. nam & his. ff. de inoffic. teſt.* gloſſ. *in §. aliud quoque in Authen. ut cum de appellatio.* Bart. *ad leg. primam ff. de teſt.* Allein iſt allhier wol zu mercken/ ob der Teſtirer dem præterirten oder Enterbten ſeine Legitimam verlaſſen/ oder nicht ? dann in dem erſten Fall / ob gleich alle andere Güter andern frembden Perſonen legirt und verordnet / dem præterito oder exheredato aber ſeine Legitima verlaſſen worden/ ſo hat jedoch derſelb nicht Macht noch Fug ſuper inofficioſo teſtamento ſich zu beklagen / dieweil ihm ſeine Gebührung/ nehmlich die Legitima verlaſſen/ und ihme von Rechtswegen weiter nichts gebühre/ noch der præterirte ſuchen kan/ text expreſſ. *eſt in l. cum quæritur. junctâ Authen. ſeq. C. de inoff. teſtam.* Da aber dem præterirten auch die Legitima, indem er weder zum Erben eingeſetzt/ noch enterbt/ entzogen und benommen wäre/ ſo iſt das Teſtament ipſo jure unkräfftig und nichtig/ alſo/ daß auch der inſtituirte Erb die Verlaſſenſchafft nicht antreten kan/ ſondern es dafür gehalten wird/ als ob der Teſtirer ohne Teſtament verſtorben/ und wird alſo dominium hæreditatis paternæ in filium, vel è contra filii in parentem continuirt. Und ob ſichs gleich begäbe daß allbereit der eingeſetzte Erb in poſſeſsione bonorum wäre / ſo kan ſich jedoch filius vel parens præteritus des remedii & actionis, quæ dicitur hereditatis petitio, gebrauchen/ und iſt alſo unnöthig daß er inofficioſi querelam intendiren thue. Vide illuſtr. conſil. Francofurt. *conſil. 37. part. 1. n. 1. & 2. fol. 386. & ſeq.*

Und ob gleich nicht allezeit das Wort: Er ſoll mein Erb ſeyn/ oder/ ich ſetze ihn zum Erben/ ſondern an derò Statt nachfolgende Worte geſetzt würde / ſo haben ſie auch Krafft über die Einſetzung eines Erben / als nemlich: Er ſoll mein Gut/ oder/ ich will daß er das haben ſoll oder/ ich gebe und verſchaffe / oder laß ihme die Helffte/ oder einen Theil meiner Güter. Hæc eſt opinio Bart. *in Authen. unde ſi parens. n. 2. C. de inoffic. teſt. quam veram & communem eſtatur.* Clar. *in §. Teſtamentum. qu. 38. n. 11.*

Es mag einer ſein Teſtament/ ſo offt als er will/ verändern/ ob er gleich hätte abgeredet und zugeſagt das Teſtament nicht zu verändern: *l. ſi quis in princ. de legat. 3.* Dann niemand kan ihm ſelbſt einige Geſetze auffladen / davon er nicht weichen mag. Nemo poteſt ſibi legem dicere, à qua recedere non liceat. Bartolus will auch am ſelben Ort / ob einer gleich geſchworen hätte/ ein Teſtament zu halten / möchte er doch nachfolgend ein anderes machen/ und wird dardurch nicht meineydig/ allein von dieſer Urſach wegen/ daß ſolche Verbündnüß einem den freyen Willen zu teſtiren benehme/ und wider gute erbare Sitten wäre. *Juxta l. ſtipulatio hoc modo ff. de verb. obligat.* Die Rechte ſagen auch an einem andern Orte/ daß der Will eines Teſtirers wandelbar und verkehrlich ſeye/ biß zum letzten Ausgang des Lebens/ das iſt/ ſo lang er einen Athem rühren kan. Hominis voluntas eſt ambulatoria & libera, uſque ad ultimum ſpiritum vitæ, *ut in l. 4. de adimendis & transfer. legatis, & l. cum hic ſtatus. §. ait oratio ff. de donat. inter vir. & uxorem.* Novell. *7. c. 2. in prin.* Vide Speculator. *lib. 2. part. 2. de inſtrument. editio. §. 12. fol.* 324. & Hartm. Hart. *tit. 39. obſerv. 8. & 9.* Beſiehe das Bäyriſche Land-Recht. *tit. 34. artic. 15. fol. 346.*

29. Ein Teſtament nimmt ſeine Krafft erſt nach dem Tode des Teſtirers/ und ſoll man ſolches ehender nicht auffthun / man habe dann gründlichen Bericht / daß der Teſtirer Tods verblichen ſeye. *l. 2. §. ſi dubitetur. ff. quemadmodum teſtam. aperiantur:* Dann die eingeſetzte Erben die Erbſchafft erſt nach ſeinem Tode erheben mögen. *l. unica §. cùm igitur. C. de caducis tollendis,* & eſt text. *in l. nec nos præteriit. C. de poſtlim. rever. & ab hoſte redempt.*

30. So jemand willens nach auffgerichteten beſchloſſenen Teſtament was zu ändern/ oder etwas weiters darzu zu ſetzen/ muß ſolches alles von neuem beſcheben/ das aber/ ſo dunckeler im Teſtament geſetzt/ item eine Notam zu einem Legato zu thun/ oder die Summ der Legaten zu vermehren/ ſolches iſt nach gemachten Teſtament zugelaſſen/ und iſt nicht vonnöthen / die ſolennia des Teſtaments von neuem darzu zu thun. *l. 21. §. 1. ff. qui teſtament. fac.* In Codicillis aber hat es eine andere Meynung. *Vide §. 1.* Inſtit. *de adempt. leg.*

31. Wann einer nicht will/ daß die Zeugen wiſſen ſollen/ was er in ſeinem Teſtament verordnet habe/ ſo ſoll er das Teſtament/ wann er es ſelbſten unterſchrieben und verſiegelt hat/ nehmen / und es den Zeugen vorhalten / und ſagen. Das iſt mein letzter Will/ und ſie bitten/ daß ſie daſſelbige auch unterſchreiben und verſiegeln wollen / und iſt nicht nöthig / daß es die Zeugen leſen oder hören leſen / was darinnen geſchrieben iſt/ dann offt aus vielen Urſachen dem Teſtirer nicht gelegen/ daß ſein letzter Will vielen offenbar werde. *l. hac conſultiſſima. & l. cùm antiquitas. Cod. de teſtament. & quemad. teſtamenta ordin. ubi traditur forma conſciendi teſtamentum in ſcriptis.* † Cautum & valdè tutum eſt, ut teſtamentum à teſtatore propria manu, & in ſecreto conficiatur: Propter duas cauſas: *Primò,* ne hi, qui ſpem habent, aliquid ex teſtamento conſequendi, provocentur ad odium teſtatoris ſi comperiant, nihil eis in teſtamento relictum eſſe, *Secundò,* ne illi qui inſtituuntur heredes, vel quibus aliquid legatur, captent & procurent mortem teſtoris, ne mutet ſententiam, vel ut citiùs capiant, quod ex teſtamento ſe conſecutu-

Eos sperant, Schneid. *lib. 2.* Instit. *de test. ord. tit. 10. de solenni test. n. 3.* Schurff. *cent. 2. consil. 15. n. 2. & 4.*

ADDITIO.

[Wann einer sein Testament nicht verschliesset/ sondern allen Innhalt desselben denen Gezeugen offentlich verlesen lässt/ so hat er hingegen diesen Vortheil davon/ daß ein solches Testament/ im Fall einiger Abgang sich befände/ und die wesentliche Stück/ so zu einem zierlichen und in Schrifften verfassten letzten Willen erfordert werden/ nicht alle gebraucht worden wären/ (woferne es nur vor 7. Zeugen auffgerichtet ist) die Krafft und Würckung eines mündlichen letzten Willens/ ob gleich diese Clausul darinnen nicht exprimirt wäre/ in sich habe. *Conf. Autor infra §. 53.* hergegen wann gleich in einem geschriebenē/ zierlichē uñ verschlossenen Testamente nachfolgende Cautel befindlich/ daß/ woferne dieses Testament als ein geschriebener zierlicher letzter Will nicht Statt hätte oder mangelhafft wäre/ es doch gleichwohl die Krafft eines von Mund ausgesprochenen zu Latein Testamentum nuncupativum genannten letzten Willens haben solle/ so kan diese Clausul in einem beschlossenen Testament/ welches denen Zeugen nicht vorgelesen worden ist/ keine Krafft haben. Dann wofern ein letzter will eines mündlichen Testaments Krafft haben solle/ so muß der Testator denen Zeugen/ seinen eingesetzten Erben und was er sonsten verschaffen will/ ausdrücklich und offentlich anzeigen und zu erkennen geben/ *ita est textus in l. hæredes palam. ff. de testam. & auth. hoc inter §. per nuncupationem C. de Testam.* Dieses kan aber nun in einem verschlossenen Testamente nicht beschehen/ darum mag auch dasselbige die Krafft und Würckung eines mündlichen letzten Willens nicht haben/ und wo es die wesentliche Zier der Anzahl/ auch der Unterschrifft und Besiglung aller und jeder Zeugen/ nicht hat/ und an dero einer oder mehr Wesentlichkeit mangelhafft gefunden wird/ ist es an ihme selbst nichtig *l. hac consultissima C. de Testam.*]

32. Wo nun ein Testament angezeigter massen vom Testirer und den Gezeugen nicht unterschrieben und bezeichnet/ wird das für nichtig geächt. Ita est text. ad literam, *in d. l. hac consultissima. C. de testam. & quemad. test. ordin.*

33. Dieweiln nach des Testirers Absterben die Testamenta erst bestättiget werden/ ist es nach des Testatoris Tod vonnöthen/ dasselbig zu *publiciren*/ zuersehen/ wo der Erb/ was einem jeden verlassen/ auch wo es von dem Erben begehrt wird/ demselben eine Abschrifft zu geben/ und von solcher Oeffnung/ apertion und inspection extant. *ff. & Cod. tit. quemad. testam. aperian.*

34. So nun Testamenta eröffnet werden/ ist unvonnöthen/ alle Theil des Testaments zu eröffnen/ zu schreiben und zu erlernen/ sondern allein so viel/ als der/ so die Eröffnung begehrt/ daran Theil oder Interesse zu haben vermeinet/ *l. 3. C. d. tit. & l. 2. §. inspectio. & §. seq. ff. hoc tit.*

35. Wann Testamenta eröffnet werden/ so seynd die Zeugen/ welche es versigelt/ zu beruffen/ damit sie ihre *Sigilla recognosciren* und erkennen/ oder aber/ so die Zeugen weit gesessen/ seynd erbare Männer zu beruffen. Und wo einer das Testament zu sehen und abzuschreiben nicht herfürgeben wolte/ soll er darzu compellirt und gezwungen werden. *l. 2. 4. 5. 7. ff. & l. 3. Cod. eod.*

36. Es kan auch das Testament durch den mehrern Theil der Zeugen wieder verschlossen versigelt/ und den Abwesenden zugeschickt werden/ damit sie ihre Sigilla auch recognoscirn und erkennen/ und dessen schrifftlichen Schein von sich geben mögen/ *l. 6. & 7. C. eodem.*

37. Welchem etwas im Testament vermacht und gegeben ist/ darff keine Schuld davon bezahlen/ aber der Erbe muß zum Schulden antworten: *l. si certar. 17. §. ff. de testam. milit.* * Quippe hereditas debetur deducto ære alieno, quia successio est in universum jus, quod defunctus habuit. *l. 59. l. 62. & l. in part. 128. ff. de reg. jur. l. 24. de verb. signif.* Nemo plus commodi heredi suo relinquere potest, quàm ipse habuit, *l. 54. ff. de reg. jur.* Und das gemeine Sprichwort lautet: erb einen Heller zahl einen Gülden. * Vide suprà *tit. 15.* Von Glaubigern und Schuldnern. *n. 15. 16. & 17.*

38. Es wäre dann/ daß so viel vergeben wäre/ daß der Erbe über die Schuld den vierdten Theil der Erbschafft nicht haben könte: Dann in diesem Fall muß ein jeder/ dem etwas im Testament gegeben/ etwas nach Anzahl fallen und nachlassen/ damit der Erbe seinen vierdten Theil/ der im Latein Falcidia genennet wird/ bekommen möge. *tot. tit.* Instit. & *ff. ad legem Falcid.* * Allhier wird gefragt: Wann die Prælegata dergestalt hoch und groß/ daß das übrige/ in dem einer einen zum Erben instituirt hätte/ gantz geringschätzig wäre: Ob solches das Testament unkräfftig machte/ und ob ein Erb die Legata wieder einschlieffen/ oder zugleich die Legata und gantze Heredität repudiiren müste? Darauff ist kürtzlich zu respondirn/ daß das Testament darum nicht unkräfftig/ ob schon die Prælegata die Erbschafft weit übertreffen/ sondern es bleibt nichts destomeniger beständig. Dis ist aber war/ daß in einem solchem Fall die Falcidia Statt hat/ und von den Legaten der vierdte Theil abgezogen werden möchte/ wie die gemeine Sprüchlein bezeugen.

Tunc de falcaris, cum per legata gravaris.
Tunc trebellaris, cum reddere cuncta rogaris.

Es ist auch unvonnöthen/ daß in einem solchem Fall der instituirte Erb die Erbschafft repudiire, dann da solches geschähe/ so würden die Legata für sich selbst fallen/ und zu nichten werden/ dann es ist ausfündiges Rechtens/ quod legata pere-

pereant, ſi hereditas repudiatur per heredem. *l. eam quæ. & ibi Dd. C. de fideicommiſſ.* Bald. *in Auth. Noviſſ. in 1. oppoſito. in fin. n. 2. C. de inoffic. teſt.* Et idem Bald. *in l. 1. n. 6. C. ſi quis omiſſa cauſa teſtamenti*, ubi ait, quod impoſſibile eſt, legata deberi, & à nullo deberi. *Et in l. 3. fin. C. eod. tit.* ait, Quod regulariter teſtamentum nunquam ſumat effectum, niſi aditâ hereditate. Quin imò teſtator in teſtamento non poteſt diſponere quæ legata debeantur hereditate non aditâ. Ita videtur ſentire idem Bald. *in d. l. 1. n. 9. C. eod. tit. ſi quis omiſſa cauſa.* Idque etiam Jacob. de Beluiſo & Bart. tradidêre.*

ADDITIO.

[Wann jemand mit Tod abgeht / ſo müſſen vor allen Dingen deſſen Schulden bezahlt / und hierauff die Entrichtung der Legaten vorgenommen werden / jedoch alſo / daß denen Erben der 4te Theil von des Teſtatoris Gütern übrig bleibe. **Es werden aber die Haab und Güter / anderſt nicht / als wie ſie zu Zeiten des** *Teſtatoris* **tödtlichen Hintritt in Achtung und Werth geweſen / gerechnet.** Alſo wann ſich des Defuncti Vermögen zur Zeit ſeines Todes auff mehr nicht dann 100. fl. über ſeine hinterlaſſene Schulden / erſtrecket / und er aber 100. fl. verſchafft hätte / ſo bekommen die Erben vor ihren 4ten Theil 25. fl. ungeachtet ſich deſſen Verlaſſenſchafft vermittelſt Erziehung des jungen Viehs oder ſonſten in andere Wege ſich dermaſſen vor Annehmung der Erbſchafft gebeſſert hätte / daß die Erben die verſchafften 100. fl. vollkommentlich bezahlen und dennoch ihren vierdten Theil am Gut heraus bekommen könten. Hingegen ſo der Erblaſſer zur Zeit ſeines Ableibens ein mercklich Gut hinter ihme verlaſſen hätte / von dem ſeine Erben alle Legata wohl bezahlen und dennoch ihren vierdten Theil erlangen hätten können / und aber nach der Hand und vor Antrettung der Erbſchafft dieſelben Güter / durch Feuers- Brunſt / Schiffbruch oder andere Unglück in ſolchen Abfall gerathen wären / daß nicht mehr / oder gar weniger / dann der Defunctus vermacht und legirt hätte / davon gekommen / ſo ſind in ſolchen Fall die Erben / die Legata alle und jede zu bezahlen ſchuldig / und wird ihnen nicht zugelaſſen / den vierdten Theil davon innen zu behalten / dann die Güter / wie bemeldt / anders nicht / dann wie ſie tempore mortis Teſtatoris beſchaffen geweſen / ermeſſen und angeſehen werden. Und iſt auch denen Erben ohne Nachtheil / dann es ſtehet in ihrer Macht und Willkühr / die Erbſchafft anzunehmen oder nicht. Wann alſo die Güter nach des Teſtatoris Tod / vor Annehmung der Erbſchafft ſich beſſern / ſo kommt es ihnen zu gut: wo aber dieſelben geärgert werden / ſo gereicht es auch wiederum zu ihren Nachtheil. Ita ſunt textus Inſt. §. 1. & §. 3. *de leg.* Falcid. *& l. 1. §. 1. & 2. ff. ad l.* Falcid. *& in auth. de hered. & fal. per tot.*]

39. Wann aber der Verſtorbene ſo viel Schulden verläſt / daß ſeine Güter allein auff Bezahlung ſeiner Schulden lauffen / ſo iſt alsdann nicht nöthig / viel von den Legaten, oder de Falcidia zu diſputiren / dann die Schulden gehen vor / und hat kein Abzug des Erbens / und viel weniger einig Legat oder Fideicommiſſ. Statt. Ita eſt text. apert. *in l. ſucceſſores. Cod. ad leg. Falcid. & l. ſcimus. §. fin verò creditores, C. de jure deliber. l. ſubſignatum, §. bono ff. de verb. ſignif.* *Vide ſuprà tit. 17. de creditorib. & debitorib. n. 17. cum ibi notatis. Bey dieſem 39. §. ſive num. iſt gleichfalls die Frag: Nemlich / wo der Schulden mehr vorhanden / dann daß dieſelben durch die übrige Portion der Erbſchafft könten abgericht und bezahlt werden: **Ob in dieſem Fall ein Erbe nie die** *Legata* **ohne Verhinderung Männliches annehmen / und die** *Hereditàt cum beneficio Inventarii, adiren* **möchte?** Und weiln nun dieſe beede Quæſtiones einander ſehr ſtarck connectirt und anhängig: So iſt derowegen zu wiſſen / daß das Beneficium Inventarij der Würcklichkeit oder Krafft nicht iſt / noch ſeyn mag / daß es die prælegata des obligenden Schuldenlaſts ledigen / und allein die Hereditát damit beſchweren möge. Ja es mag auch die Legitimam von Schulden nicht liberiren, ſondern müſſen **die Schulden vor allen Dingen abgezogen werden.** Nam certum eſt, quod detractio æris alieni ſit potentior quàm detractio legitimæ: quia æs alienum præcedit & lædit legitimam, ut prius detrahatur de hereditate, quàm ipſa legitima. *l. papin. §. quarta autem ff. de inoffic. teſt. l. irritum. & l. in imponenda. C. ad l. falcid. & Inſt. ad l. falc. §. cum autem.* Et Franciſc. Porcellinus *in tr. de Inventario. c. 5. n. 2.*

Aus welchem allen gnugſamlich abzunehmen / daß das Beneficium Inventarij den Prælegaten wider die Creditoren wenig zu Hülff oder Steuer kommen kan. Dann es iſt unſtreitiges Rechtens / **wo die Erbſchafft mit Schulden überladen** / daß die Legata ipſo jure von und an ihnen ſelbſt unkräfftig / und von Unwürden. Non valent legata, ſi æs alienum abſorbet totam hereditatem, ſed ſi aliquid ſupereſt, uſque ad illud, valent, ſalvâ falcidiâ. Text. eſt rotundus, *in l. ſi univerſæ.* Et ibi Paul. de Caſtr. Et Alex. *in ſummario. C. de leg.* Et Salic. ibi ait, quod legata ultra vires hereditarias non ſunt cenſenda legata; quia ipſo jure non valent, & æs alienum annihilat ipſo jure legatum, idque indiſtinctè, ut contra Bald. *ibidem*, cenſet Salicet. Sed & Bartol. *in l. is, cui §. poſtquam. num. 1. ff. ut in poſſeſſ. leg.* ſcribit: quod legata debentur, ære alieno deducto *l. creditoribus ff. de ſeparationibus & d. l. ſi univerſæ. & l. 1. §. ſi is qui. ff. ad Trebell.* & refert ibi Cynum. *in l. 2. qui pot. in pign. hab.* velle, quod creditores præferantur legatariis *ſi hereditas non eſt ſolvendo* legatariis & creditoribus: *ſed ſi hereditas eſt ſolvendo* legatariis & creditoribus, tunc demum præfertur legatarius in re legata. Quia creditor debet prius contra heredem agere. *I ſcimus. §. ſi creditores. C. de jure delib. & benè dicit.* Hæc Bartol. Sed & Bald. *in l. 1.*

quæſt. poſt gloſſ. C. ſi certum pet. expreſsè dicit. Quod legata abſorbentur ære alieno, & non debentur niſi creditoribus ſatisfactis. Et idem voluit *in l. fin. §. licentiam. C. de jure deliberandi.*

Hinc manifeſtè patet, quòd legatum petit vel deficit propter æs alienum, quod debet prius ſolvi, quam legatum, ut & Specul. voluit *de Inſtrum. edit. §. compendioſè verſ. circa legata, n. 45.* ubi ait: Quod nulla legata debentur niſi ære alieno deducto; Et citat ad hoc multa jura, præſertim text. *in l. ſcimus. ult. §. ſin verò creditores. 5. C. de jur. deliber.* ubi eſt egregius textus, cujus hæc ſunt verba: Licentia creditoribus non deneganda adverſus legatarios venire, & vel hypothecis, vel indebiti condictione uti, & hæc, quæ acceperint, recuperare. Ita voluit Bald. *in l. ſi poſtquam in fin. C. ut in poſſeſſ. legat.*

Aus dem allen erſcheinet klärlich / daß ein Erbe durch ein Inventarium ſich **der Schulden** in ſeinen prælegaten oder Voraus nicht werde entladen / oder entbinden können / noch mögen / ſondern muß zu förderſt den Glaubigern ein Gnügen oder Bezahlung geſchehen / ſollen anderſt die Prælegata zu Kräfften / oder zu Würcklichkeiten kommen. Ita apertè aſſerit Paul. de Caſtr. *in l. ſi ſervum fili. §. ſi idem n. 4. ff. de leg. 1.* Sic enim ait, collige etiam aliud notabile: quod jure ipſo, etiam hodiè facto Inventario, non valeant legata ultrà vires hereditatis. Vide Conſilior. Argent. *vol. 1. conſil. 66. qu. 2. 3. & 4. f. 1147. & ſeqq.**

40. Was der Verſtorbene um GOttes oder ſeiner Seelen Heil willen / oder **den Armen zu gutem** / *ad pias cauſas*. verordnet hat / mag durch die Falcidiam nicht geſchwächet werden. Ita ſunt text. *in Authen. ſimiliter. Cod. ad leg. Falcid.* Vide Specul. *lib. 2. de inſtrum. editio. §. 12. n. 33. fol. 325.** Das **Bayriſche Landrecht** / *de anno 1616. tit. 38.* von der *Falcidia. artic.* 2. ſtatuirt das contrarium, und ſagt / wann ein Erb den völligen **vierdten Theil** von den andern Geſchäfften nicht bekommen könte / alsdann möge er den Abgang auch von den Geſchäfften zu milden Wercken abziehen und innen behalten. *fol. 361.* Tiraquel. *tom. 5. de privileg pia cauſa privileg. 72.**

41. Item ſo der Verſtorbene ſeiner Hausfrauen ihr **Heyrath Gut** verſchafft / hat die Falcidia auch nicht Statt / dann in dieſem Fall wird geachtet / daß ſeine Hausfrau allein das / ſo ihr iſt zu ſich brinat / *Si dos prælegata fuerit, de hoc non detrahitur Falcidia, cum uxor recipiat id, quod ſuum eſt.* text. *in l. cùm dotem. & l. ſi uſus fructus. §. dos ff. ad leg. Falcid.* So ſtatuirt beſagtes **Bayriſches Landrecht**. *d. tit. 38. art. 2.* Wann einem das jenige verſchafft wird / welches man ihme auſſer ſolchen Geſchäfften ſchuldig wäre / möge auch von ſolchen nichts abgezogen werden. *fol. eodem.*

ADDITIO.

[Der Erben Abzug **des vierdten Theils** hat ferner **nicht Statt** in den Erben / die in auff- oder abſteigender Linie dem Verſtorbenen geſippt ſind / dann dieſelbe haben ihre Legitimam oder ihren natürlichen **pflichtigen Erbtheil** / an welchen ſie ſich halten ſollen; Welches ihnen auch viel verträglicher iſt / als wann ſie auff den **vierdten Theil** handeln wolten *l. ſcimus. §. ſancimus. C. de inoff. teſtam.* Item ſo kan ſich auch (2) ein Erb / der etwas von den Erb-Gütern **heimlich entträget** / oder ſpricht / Es ſeye ſein / und wird ſolches unterſchlagens und unwahrhafften Fürgebens überwieſen / der Falcidia nicht gebrauchen. Ita eſt text. *in l. hereditatum. §. fin. ff. ad leg.* Falcid. (3) hat die Falcidia nicht Statt / ſo der Defunctus einem etwas vermacht und dabey verordnet hätte / daß ſolch Legat bey ihm und ſeinen Nachkommen ewiglich bleiben / und nicht veralienirt oder veräuſſert werden ſolte. Ita eſt text. *in auth. ſed in ea re. C. ad l.* Falcid. (4) wann der Defunctus befohlen hätte / daß ſich ſeine Erben der Falcidia nicht gebrauchen ſolten / bleibt es bey ſeinen Willen. (5) Wann die Erben etliche Legata vollkommentlich bezahlt hätten / ſo mögen ſie ſich in den andern unbezahlten Legaten der Freyheit berührter Falcidiæ auch nicht behelffen / auch das jenige / ſo ſie bereits bezahlt / nicht wieder fordern. (6) So der Erb kein Inventarium gemacht / und ſich alſo unerfahrner Gelegenheit der Güter / in die Erbſchafft geſchlagen hätte / iſt die Falcidia auch ab und dahin gefallen. De his omnibus eſt textus apertus in auth. ſed cum teſtator *C. ad l.* Falcid.

[Es hat aber die Freyheit legis Falcidiæ nicht allein Statt in Teſtamenten / ſondern auch in donationen von Tods wegen. Item zwiſchen Eheleuten unter Lebendigen die mit dem Tod bekräfftiget werden. Ita ſunt text. *& gloſſ. in l. ſi mortis & in l. donat. & in l. ſi quis quadringentorũ C. ad L.* Falcid. *& l. 2. C. d. Don. mort. cauſ.* Und das iſt die Urſach / weiln ſolche dõationes durch aus denen Legaten verglichen werden. §. 1 Inſt. *de donat.* In den Fall alſo / da einer ohne Teſtament abgienge / vielleicht aber ſonſten in ſeinem Leben **mit oder ohne** *Solennität* **von ſeinem Gut etwas auff ſeinen Tods Fall vergeben / verſchencket oder verſchafft** / ſo können die Erben ab inteſtato nach Bezahlung aller Glaubiger / ſich in dem überbleibenden Gut des Defuncti ihres gebührenden vierdten Theils anmaſſen / und das nach Form legis Falcidiæ bekommen. *l. fin. C. quando dies legat. vel fideicom. ced. & ibid. gloſſ. fin. & l. filiusfam. ff. ad l.* Falcid. *& l. fin. C. ſi omiſſa ſit cauſ. teſt. & l. fin. C. ad ſenatus conſ. Trebell. & l. filij & l. ſi cogitatione & ibi gloſſ. familiæ herciſc.*

42. Wann ein **Teſtament nichtig** / derhalben / daß es ſeine nothdürfftige Zierlichkeit nicht hat / als wann Mangel an Zeugen / am Unterſchreiben und Verſigeln / oder ſo keine Erben darein geſetzt / ꝛc. wären / ſo ſeynd die Erben nicht ſchuldig / etwas / das darinnen andern gegeben und verordnet iſt / zu bezahlen. Weſenbec. *in parat. de injuſt. rupt. teſt. n. 6.*

43. Wann es ſonſt **unkräfftig** / als daß ein Kind darinnen wäre übergangen / und zum Erben nicht geſetzt / oder aus keinen rechtmäſſigen Urſachen

chen exheredirt, ſo ſollen doch nichts minder die Legata und andere Geſchäffte gehalten und gereichet werden. *Auth. ex cauſa C. de lib. præter. ubi Dd. commun.* Weſenb. *in parat. de lib. & poſth. n.* 5. Gail. *lib. 2. obſ. 113. n. 1. & obſ. 134. n. 1.* Jul. Clar. *lib. 3. §. Teſtam. queſt. numer.* 1.

44. Es wäre dann der Sohn oder das Kind unwiſſend vom Vater übergangen worden / verſtehe / ſo der Teſtirer gewiß geglaubt / daß das Kind nicht mehr lebendig / oder ſo er an den poſthumum und Nachgebornen nicht gedacht hätte / ſecundum Bart. opinionem *in d. Authen. ex cauſa, & d. l. filio præterito.* Urſach / dann die Donation und Schenckung unter Lebendigen / welche auf zweyer Willen beſtehet / ſtärcker und kräfftiger *l. 1. ff. de donat. & inl. 1. C. de pactis*, als ein Legatum oder fideicommiſſ. welche auff dem bloſſen Willen des Teſtirers beruhen / iſt. text. *in c. cùm virum, C. de fideicommiſſ. & in l. penult. ff. de legat. 1.* text. *in l. ex facto. §. rerum autem. ff. de heredit. inſtit. cum ſimilib.* d. Gail. *lib. 2. obſer. 113. n. 2.* * Teſtamentum an reddatur nullum ex præteritione alicujus ſucceſsibilis? Vide Barth. Cæpoll. *conſil. vol. 1. conſil. 53.* *

45. Es mag einer wohl mündlich ſeinen letzten Willen beſtellen / er ſoll ihn aber durch einen Notarium ſchreiben laſſen / und muß darum auch ſieben Zeugen haben / und der gantze Inhalt deſſelben geleſen werden / ehe dann ſie voneinander gehen. *l. heredes palam. 51. ff. de teſt.* * Quippe per nuncupationem non aliàs valere Teſtamenta, expreſsè ſancitum invenimus, quàm ſi ſeptem teſtes, ſimul uno eodemque tempore collecti, Teſtatoris audirent voluntatem * *l. hac conſultiſſima, 21. §. 2. verſ. per nuncupat.* Eademque forma nuncupativi teſtamenti proponitur * *in l. teſtam. 26. Cod. eod. tit.* * quod nempè poſtquam ſeptem teſtes convenerint, voluntas Teſtatoris ſimul omnibus debeat manifeſtari, ſignificantis, ad quos ſubſtantiam ſuam pervenire, vel quibus legata, aut fideicommiſſa dare velit. * §. *fin.* Inſtit. *de teſtam. ubi & Dd.*

ADDITIO.

[Der mündlichen Teſtamenten Form und weſentliche Stücke ſtehen in der *Conſtit. Maximil. §. 8. tit.* von Teſtamenten folgender maſſen: Aber die Form eines Teſtaments / ſo nuncupativum genennet wird / iſt alſo: daß der / oder die / ſo das Teſtament machen will / des oder deren / ſo er / oder ſie / zu Erben haben / und des oder deren / denen er etwas verſchaffen oder verlaſſen will / Namen / und was er im Teſtament begriffen haben wollt / vor 7. Zeugen / die darzu beruffen und geberten ſeyn ſollen / öffentlich und klärlich benennt und ausgedruckt wird. Richter. *in l. 21. C. de Teſtam.* hat die Beſchaffenheit ſolcher mündlicher Teſtamenten ſattſam erkläret. Das Vornehmſte bey denenſelben iſt / daß der Erblaſſer ſeinen Erben vor 7. Zeugen klar benenne / der auch deswegen hæres nuncupatus genennet wird. *l. 8. §. ult. ff. de bonor. poſſeſſ. ſecund. tab.* und darneben ſonſten mündlich eröffne / wie er es nach ſeinem Tod gehalten haben wolle. Und werden ſolche Teſtamenta zuweiln weder geſchrieben noch unterſchrieben / die Zeugen aber ſind hernach ſchuldig / eydlich zu erhärten / was ſie von den Verſtorbenen gehöret haben. *Id.* Richter. *dec. 32. p. 1. n. 14.* wiewohl heute zu Tage gemeiniglich ein Notarius darbey iſt / der es in ein offentliches Inſtrument bringet. Einige Advocaten pflegen hierbey öffters dieſer Cautel ſich zu bedienen / daß wann in einem geſchriebenen und zierlichen Teſtament etlicher Zeugen Unterſchrifft fehlen / ſie ſolches vor ein mündliches Teſtament gelten zu laſſen bitten. Vid. *Clar. l. 3. §. teſtamentum. qu. 4. n. 2. ſeqq.* Richter. *ad d. l. 21. C. de Teſtam. §. 2. n. 13. ſeqq.* Allein daß dieſes bey einem ſolchen geſchriebenen Teſtament / welches denen Zeugen nicht vorgeleſen / ſondern verſchloſſen zu unterſchreiben vorgelegt worden / nicht angehe / iſt hieroben ſchon und zwar *ad §.* 31. erinnert worden.

[Nach Oeſterreichiſchen Rechte werden zu denen mündlichen Teſtamenten nur fünff Zeugen erfordert / welche ſobald ſie des Teſtirers letzten Willen vernommen / der Obrigkeit denſelben anzeigen und dorten beſchreiben laſſen müſſen. Reutter. *de different. jur civ. & modern. Auſtr. pag. 10. n. 6.*

46. Und welcher alſo ein mündlich Teſtament durch einen Notarium ſchreiben läſſet / ſo muß der Teſtirer ſonderlichen darinnen vermelden laſſen / daß ſolches ſein mündliches und nicht ſchrifftliches Teſtament ſeye: Dann wiewohl das in Schrifften verfaſt / ſo würcket doch dieſelbe Schrifft nicht mehr / dann daß man die Articul ſolches letzten Willens weiter nicht beweiſen noch probiren darff. Ita eſt text. Auth. *hoc inter liberos. §. per nuncupationem. in verbo ſcriptura. C. de teſtam. & quemadm. teſtam. ordinand.* * Notandum, quod ſoli ſcripturæ Notarii non creditur ſine teſtibus. Novell. *conſtit. 7. collat. 4.* & Novell. *conſtit. 49. c. ſed etſi, collat. 6.* & tradunt poſt gloſſ. cæteri *in l. generali. C. de tabul. lib. 10.* Quod ipſum quidem & noviſsima Ordinatio à Divo Maximil. I. Coloniæ, Anno 12. publicata. ſtatuit, *in §.* und nach dem von gemeinen Rechten.

Quodque ſoli Notario non creditur, habetur in Conſiliis Illuſtr. ICC à Joan Bapt. Cæſare compilatorum. *part. 2. conſ. 24. num. 2. & conſil. 26. num. 26.* ubi infertur, quod ſoli Notario non creditur, ſed vel ſecundum unam opinionem requiruntur duo teſtes, vel ſecundum aliam veram, & communiter approbatam, requiruntur ſeptem, & quod fuerint rogati, nec lex confidit de ſolo Notario, quantumcunque probo, & etiam, quod ſi talis, de quo omne bonum præſumatur. *

47. Wann man keine Notarien haben kan / und einer ſeinen letzten Willen nicht gerne will zu Pappier bringen laſſen / mag der Teſtirer ſieben erbare / oder / wo er auff einem Dorff wäre / fünff

Männer zu sich beruffen/ seine Erbsatzung und Geschäfft ihnen mündlich anzeigen/und sie darauff/ dessen Gezeugen zu seyn/ erbitten/ und diß ist ein rechtes ungeschriebenes mündliches Testament/hat auch eben so viel Krafft und Würckung/ als ob es in Schrifften verfaßt wäre. *l. publ. & Auth. hoc inter liberos, & per nuncupationem, & l fin. C. de testam. & quemadm. testam. ord. & §. fin.* Instit. *eod.*

48. Allein muß nachfolgend ein jeder Zeug besonder/ auf Begehren der Erben/und der/so bey solchem Testament etwas zu haben vermeynet/ durch seine gerichtliche Obrigkeit eigentlich gefragt werden zu was Zeit/Tag Stund / und welcher Orten solches Testament auffgerichtet worden wie der Testator mit dem Tauff und Zunahmen geheissen/ wann und wie er die Erben gesetzt/ und was er einem jeglichen verordnet habe/ ob er auch verständig gewesen/ ꝛc. Ita Speculator. *lib. 2. in titul. de Instrumentorum editione. §. 12. vers. ad hujus autem materiæ, n. 39. fol. 328. & seqq.* * Bäyrisch Landrecht. *tit. 45. de Testam. art. 4. f. 340.*

49. Es ist an einem Ort der Gebrauch/ daß ein Testament vor einem Notario und zweyen Zeugen aufgerichtet gelte; Ist derowegen die Frag / ob solch Testament an allen Orten kräfftig/ auch extra territorium, bey andern Herrschafften da vielleicht eine grössere Solennität erfordert wird / und die gemeine Recht gehalten werden? Darauff ist beschlossen/ daß es gelte/ dann nach gemeiner der Gelehrten Meynung wird ein Statutum, so von wegen der Solennität der Testamenten disponiret und ordnet/ auch auff andere Ort und Obrigkeiten extendirt; Als daß der Erbe in allen Gütern zu succediren und zu erben/ er sey gesessen/ wo er wolle: Dann so viel die Solennitates belangt/wird auff eines jeden Orts Gebrauch gesehen/ da der Contractus beschehen / wie es dann auch in andern Contractibus also gehalten wird/ daß der Orth/ do der Contractus beschehen/ anzusehen/ *l si fundus, ff. de evict* latè Par. *lib. 5. commun. opinion. concluſ. 31.* Bartol. *in l. 1. numer. 37. Cod. de ſumma Trinit. & fide Catbol.* Bald. *ibidem, numer. 17.* Hanc quæstionem latè deductam reperies apud Baptist. de Villal *in tom. 2. commun. opin. in lit. S. num. 105.* & latissimè apud D. Eichard. *in cod. tom. in lit. T verb. Testamentum certo loco:* ubi tandem cum affirmativa parte concludit, eamque sequitur atque hunc in modum in Camera conclusum fuisse asserit Mynsing. *cent. 5. obſerv. 10.* & novissimè Gail. *lib. 2. obſ. 123. ubi plurimos quoque in hanc ſententiam allegat.* * Modestin. Pistoris. *vol. 2. conſil. 20. per tot.* *

50. So jemand / wann er ein Testament macht/ viel vorher gesagt hätte/ und weiter mehr sagen wolte/ und darinn verstummete/ schwiege still und stürbe/ so ist auch das/ was er vorhin gesagt/ unwürcklich und unkräfftig/ quia fortè circa institutionem, si non obmutuisset, conditionem adjecisset, si supervixisset, ita procedit text. *in l. 25. ſi is, qui ff. qui testam. fac. poſſ.* Vide Jul. Clar. *lib. 3. §. Testamentum, quæst. 7. n. 4. & quæst. 9. n. 2.* Wurms *tit. 39. obſ. 5. n. 6. & 7. & ſeqq.* Hartm. Hart. *tit. 38. obſ. 3. n. 2.* Mynsing. *cent. 5. obſ. 28.* * Vide Borcholten. *vol. 1. conſil. 15. col. 2. quæſt. 1. fol. 253. & col. 1. §.* hat nun/ *fol. 256.* Besold. Illustr. *quæst. vol. 3. conſil. 94. n. 8.* Also auch/ wann das Concept des vermeynten Testaments hat sollen vorhet mundirt, und hernacher in Gegenwart des Notarii, und der Gezeugen öffentlich verlesen werden und darauff von dem Testanten noch sonderbare mündliche Erklährung und Bejahung geschehen: Welches gemeiniglich ein jeder Testant bey sich also zu thun beschließt / aber derselbe propter repentinam mortem solches nicht kan ins Werck stellen/ noch vollziehen/ so ist auff solchem das auff das Pappier gebrachte Concept auch imperfect, und von Unwürden. Quando Testator testamentum mundari jussit, tunc nondum dicitur perfectum testamentum, quamdiu non est mundatum, & rursum prælectum Testatori: quia semper dicitur *voluntas in ſuſpenſo*, quamdiu Testator adhuc aliquid fieri desiderat, & etiam suppleto eo, quod desideravit, non perficitur, nisi testator demum eo lecto id approbet. Ita disertis verbis, atque terminis terminantibus Hadrian. Gylman. *rerum in Camera judicatar. tom. 2 quæſt. 36. n. 68.* Und gehört hieher dasjenige/ was Bartolus schreibt *in l. ſi is, qui ff. de testam.* Quod si quis conscripsit schedulam suæ dispositionis, & antequam eam publicaret coram testibus & Notario, mortuus sit, remanet illa dispositio imperfecta. Quod dictum Bartoli secuti sunt Jason. *conſil. 68. col. ult. lib. 1.* Ruin. *conſil. 5. n. 11. lib. 2. conſ. 1 num. 8. lib 2.* quem etiam secuti sunt Campegius & plures Dd. alii. Idque adeò verum est, ut ejusmodi schedula *ne quidem jure codicillorum* vel fideicommissi valeat, Thom. Grammat. *deciſ. Neapol. 62. numer. 4. & 12.* Unde testamentum tale adeò imperfectum censetur, ut nec valeat, nec teneat *etiam ad pias cauſas*, per ea, quæ tradunt Oldradus *conſ. 119. Titius condidit, Corn. conſil. 149 Viſis nonnullis. v. 2.* Parisius *vol. 3. conſil. 24. num. 11.* Merius Antonin Maceratens. *var. reſolut. lib. 3. reſolut. 44. num. 4. pag. 805* Petr. Surdur. *deciſ. 292. num. 11. pag. 791.* Prosper. Farinacius *deciſ. 576. pap. 47.* Menoch. *lib. 4. præſumpt. 5. num. 7. pag. 12.* D Besold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt part. 3. conſil. 94. num. 9. fol. 88. & ſeq. & à num. 6. deciſ. col. 2. fol. 40. usque ad finem.*

Sanè, ſi adſit defectus in voluntate, ut quia Testator superveniente furore, vel loquelæ amissione, vel morte ipsâ, vel alio accidente, testamentum cœptum absolvere impediretur, tunc pro invalido etiam quoad liberos habendum erit: prout communiter tradunt Dd. *in l. ex ea ſcriptura. & in l ſi is qu. de testam. l. fideicommiſſa §. 1. de legat. 3.* Vivius *com. opin. 339.* Eman. Suarez. *in theſaur. recept. ſent. verb. teſtam. num. 90. ubi plures citat.* Loffred. *conſil. 14.* ubi refert, quod hæc sit communis opinio, non solùm quoad liberos, sed etiam quoad piam causam. Gabr. *concluſ. 9. ſub tit. de teſtib.* Surd. *conſ. 257.* Et hujus rei ratio affertur, quia defectus juris naturalis plus peccat, quam juris positivi. Et magis vitiat imper-

perfectio ſenſus, quam formæ & ſolennitatis, Bald. *in l. ſi is qui ff. de teſtam.* Caſtr. *conſil. 205. & conſil. 363.* Siquidem aliud eſt non perfecta, aliud non ſolennis voluntas, in illa nil actum cenſetur, cùm aliquid adhuc ſupereſt peragendum, *l. pen. de his. quib. ut indign. cap. 1. de ſucceſſ. ab inteſt.* Vide D. Chriſtoph. Beſold. *conſult. de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 86. à num. 4. uſque ad 13. num. & d. part. 2. conſil. 94. num. 9. col. 2. §. Neque inter liberos. d. fol. 38.* Nicol. Everhard. ſenior. *conſil. 155. per tot.* Mynſing. *cent. 5. obſerv. 28.* Pantſchman. *lib. 2. quæſt. 3. num. 15.* Petr. Surdus *lib. 1. d. deciſ. 292.* ubi allegat. Caſtrens. *in conſil. 75. vol. 1.*

An in nuncupativo teſtamento neceſſaria ſit prælectio ſcripturæ? ubi de identitate ſchedulæ, fide Notarii, & comparatione literarum, notatu digniſſima traduntur apud D. Beſold. *d. conſult. part. 5. conſ. 203. fol. 23. & ſeqq. & conſil. 204. fol. 27. & ſeqq.* *

51. Wann in einem Teſtament widerwärtige Ding ſich erfinden / ſo gilt die letzte Schrifft / dann der letzte Will des Teſtirers gehalten wird. Es wäre dann / daß aus der Schrifft darzuthun / und zu beweiſen / daß er ein anders gewoll / *l. 12. §. in legatis. ff. de legat. 1. & l. 47. ff. de hered. inſtit. & l. clari 10. C. de fideicommiſſ. l. ſi quis. 16. de vulgar. & l. Divus, §. licet. de jure codicill.*

52. Doch iſt zu wiſſen / daß favore inſtitutionis zu Zeiten die erſte Schrifft der folgenden fürgezogen werde und gelte: Als in dieſem Exempel; So ich dich zu einem Erben pure, ohne einige condition, und darnach mit einer condition ſetze / ſo gilt die folgende inſtitutio nicht / ſondern wird des Teſtatoris erſter Will erhalten / *l. 27. de hered. inſtituend.* * D. Chriſtoph Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 32.* *

53 Wann einer zierlich / und je in Schrifften teſtiren will / ſo iſt jederzeit viel ſicherer / daß er ſolch ſein Teſtament nicht beſchlieſſe ſondern allen Inhalt deſſelben den Gezeugen offent- und verſtändlichen verleſen laſſe: Dann wann in ſolchem Fall ein Abgang / und die weſentliche Stücke nicht alle gebraucht / ſondern Theils derſelben überſehen und ausgelaſſen wären / derhalben auch daſſelbe kein ſchrifftlich Teſtament genennet werden möchte; So hat es doch (ſo es allein vor ſieben Zeugen auffgerichtet /) die Krafft und Würckung eines mündlichen letzten Willens / ob gleich die obberührte Clauſul nicht darinnen wäre / niſi aliud ex conjecturis appareat. Hæc eſt ſingularis & erudita doctrina D. Alexandri, *in authen. hoc inter, §. per nuncupationem. C. de teſtam.* Von Teſtamenten und andern letzten Willen / beſihe das **Bayriſche Landrecht** / *tit. 34. fol. 338.* *Wann ein Teſtament apud acta **vor Gericht** verfertiget wird / bedarff es gar keiner ſolennitäten, etſi enim aliqui requirant duos teſtes. Schneid. *num. 17. de ſolenn. teſtam. Inſtit. de teſtam.* id tamen negat apoſtilla Weſenb. *ad ipſum ibid. lit. F. & G* per generale Dogma, quod acta judicij non requirant teſtes. *l. in donationibus 31. C. de donat.* & text. eſt *in l. omnium. 19. C. de teſtam.* Dann nicht allein das jenige Teſtament für Gerichtlich gehalten wird / wann der Teſtator daſſelbige in der Gerichtsſtuben angibt / ſondern auch wann er daheim kranck ligt und einen oder mehr aus dem Gericht / ſamt dem Gerichtſchreiber / zu ſich erfordert / und vor denſelben ſeinen letzten Willen eröffnet / *apud acta Teſtamentum* factum intelligi debet, non modò quod fit in judicio, ſed & quod domi ab ægroto, convocato ad hoc magiſtratu, & actuario publico, iisque rogatis, ut ejusmodi teſtamentum in publica acta referri curent. Ita poſt Schurff. in terminis Weſenb. *in parat. num. 10. ff. de teſtam. cum multis aliis,* Vide D. Manz, *in ſuo reſponſ. jur. de validit. teſt. fol. 61.* *

ADDITIO.

[Dem **Gerichtlichen Teſtament** welches nicht nur allein keiner Unterſchrifft und Beſieglung der Zeugen / ſondern auch einiger Zeugen Gegenwart nicht einmal bedarff / iſt zu æquipariren das Teſtamentum inſinuatum Principi. Dann wann einer dem **Landes-Fürſten ſeinen letzten Willen anzeigt** und fürbringt / oder Ihme ſolchen durch Supplication oder in andere Wege inſinuirt / ſo bedarff er auch keines weitern Zeugnüſſes. Doch iſt hierinnen am ſicherſten / daß erlangt werde / damit der Landes Fürſt ſolchen fürgetragenen letzten Willen confirmire und in ſolcher Confirmation denſelben gar einverleibe / und ſonderlich darinnen bekenne / wie derſelbe ſeiner eigenen Perſon inſinuirt und auffgericht worden wäre. So auch der Landes-Fürſt ſolche Confirmation und Urkund mit eigener Hand unterſchrieben / übertrifft dieſer letzte Will alle Solennitäten und Zierlichkeiten anderer Teſtamenten. Jedoch iſt in alle Weg vonnöthen / daß ſolche Teſtamenta und letzte Willen / ſo dem Lands-Herrn oder dem Gericht fürgetragen werden / ſonſten an weſentlicher Nothdurfft und Gebühr keinen Mangel haben / daß nemlich der Teſtirer zu teſtiren Macht habe / auch die Erbſatzung und anders / ſo zu Teſtamenten / auſſerhalb der Gezeugnuß / gehörig / nicht unterlaſſen / oder aber nach der Zeit kein ander Teſtament auffgerichtet worden ſeye. Hæc omnia probantur & expreſſa ſunt *in l. omnium teſtamentorum C. de teſtam. & ib.* Vid. Bartol. & Alexandr. de Incola.

[Ein **Gerichtlich Teſtament iſt gültig** / wann es gleich dem Richter nur allein / da er in Gericht ſitzt und keine Aſſeſſores oder Schöpffen bey ſich hat / inſinuirt wird. Cum Judex ſolus pro Tribunali ſedens Judicium & Acta repræſentet. Herm. Vultej. *vol. 1. Conſ. Marpurg. 34. n. 5.* Hartm. Piſtor. *p. 3. qu. 28. n. 5. 6. 12.* Carpzov, *p. 3. c. 3. d. 15. n. 5. ſeqq.* Richter. *dec. 30. n. 24.* welches auch im Chur-Fürſtenthum Sachſen in noviſſimis deciſionibus Electoralibus caſuum hactenus dubiorum, mit dieſer Declaration approbirt worden: daß **in das Künfftige bey dem angewöhnlichen Gerichts-Ort Gericht haltenden Rich-**

Richter / nur allein der Actuarius Judicij oder Gericht-Schreiber gegenwärtig seyn solle / es wäre dann / daß wegen des Testatoris herannahenden Tod periculum in mora und man seiner sobald nicht habhafft werden könte. V. Brunnem. *ad l. omnium 19. C. de Testam. l. sancimus 27. C. eod.* Hahn. ad Wesenbec. *in parat. ff. qui test. fac. poss. n. 7.* Perez. *in C. de Testam.* Köppen. *dec. 45. n. 14.* Wann aber der Richter zu Hauß oder an einem andern Ort / ausser Gericht sich findet / so ist vonnöthen / daß ein oder der ander Schöpff nebst dem Richter / mit zu gegen seye. Sintemaln zu Formirung eines Gerichts / ausser den gewöhnlichen Gerichts-Ort erfordert wird / daß einige Schöpffen ihm zur Seiten seyen. *c. quoniam 11. exter. de probat.* Reusn. *de Testam. p. 4. c. 19. n. 17.* Köppen. *dec. 45. n. 16* Moller. *ad d. constit. Aug. 3. n. 24. seq. ibique* Reinhard. Rosa nec non Carpz. *p. 3. c. 3. d. 7.* Berlich. *p. 3. concl. 4. n. 16.* Richt. *d. dec. 30. n. 25.* Vid. Berlich *dec. 85. n. 6. seqq.* Finckelthaus. *sen. obs. 63. n. 14. seqq.* Carpzov. *ad d. const. 3. d. 18* Es ist aber bey den Gerichtlichen Testamenten ferner zu mercken / daß nichts daran gelegen / ob dieselbe schon bey einem frembden Gericht eingegeben werden. *l. omnium C. de Testam.* Berlich. *p. 3. concl. 4. n. 32.* nur daß der Testirer solches sein Testament selber überreiche / damit ihn der Richter sehen und seine Meynung vernehmen könne. Dann wann er solches gleich durch einen Notarium und 7. Zeugen einschickte / würde es dennoch von keinen Kräfften seyn können. Puntschman. *illustr. quæst. 23. p. 2. n. 4. & seq.*

54. Es ist versehenen Rechtens / daß derer Gewalt / so das Testament zu *exequiren* haben / aller aus dem Testament komt / wie dann der Bald. sagt / *in l. id quod, venio ad quartum. C. de Episcop. & Cler.* Derhalben wann das Testament nicht kräfftig oder keines verhanden / darff es auch keiner Execution.

55. Die Executores eines Testaments werden nicht zu gelassen zur Execution, sie haben dann zuvor ein Inventarium auffgerichtet / Speculat. *lib. 2. de instrum. edit. vers. 46. Sed an teneatur. fol. 552.*

56. Und soll solches Inventarium, nach Besag der Rechte beschehen / das wird aber nicht nach den Rechten auffgerichtet / es seyen dann diejenigen / quorum interest, die es betrifft und angehet / darzu beruffen / Bart. *in Auth. sed cùm testator. C. ad l. Falcid.* & Bald. *in l. ult. §. cùm igitur. C. de jur. deliber.*

57. Es ist eine Regul der Rechte / daß eines Executoris Testamentarii Amt / nach Ausgang des Jahrs / sein End habe / und erloschen seye / Bald. & alij Dd. *in l. nulli, C. de Episc. & Cl.*

58. Und darum sollen die Testamenta innerhalb Jahrsfrist durch die Erben / bey Verlust ihrer Erbschafft / oder durch die darinnen benante Testamentarien, bey Verlust ihrer Legaten, oder Erstattung daraus wachsender Schäden / oder durch die Obrigkeit nach Gestalt der Testamenten und Erbschafften vollzogen und verrichtet werden. text. *Auth. hoc amplius, C. de Fideicommiss.* & in Auth. *de hered. & Falcid. §. his igitur à nobis*, Bart. *in lib. 1. in 3. col. ff. de legat. 2.* Vide Speculat. *in tit. de instrum. edit. §. Nunc verò aliqua de ultimarum &c.* Von Vollziehung der letzten Willen / besihe auch das Bayrische Landrecht / *tit. 44. fol. 386. & seqq.* Churfürstlicher Pfaltz Landrecht / *part. 3. tit. 29.* Wirtenbergisch Landrecht / *part. 3. tit. fin.*

ADDITIO.

[Nach der Nürnbergischen Reformation *tit. 32. l. 2.* sollen die Executores, wo der Testirer keine Zeit zu Verrichtung seines letzten Willens bestimmt hat / nach geschehener Inventirung die verschaffte unstrittige Güter / sie seyen beweglich oder unbeweglich / innerhalb zwey Monaten den Legatarien zu stellen und einantworten. So aber der Testirer / Geld / Kleinod und anders verschickt hätte / das auff sein Absterben nicht bey der Hand / oder die Güter verkaufft werden müsten / sollen die Executorn, nach der Inventirung die beweglichen Güter in 4. Monaten / und die unbeweglichen in 8. Monaten zu der Hand bringen und zum nützlichsten hingeben / und aus der Kauffe Summa die Legata ohne Verzug entrichten / hätte dann der Testirer oder die Obrigkeit keine Executores verordnet / so seyen nichtsweniger die Erben / einer vorbestimmter Zeit des Testirers letzten Willen zu vollziehen schuldig / und wo das über der Obrigkeit Befehl nicht geschehe / soll ihnen die Erbschafft genommen / und den Nechsten / so Gerechtigkeit zur Erbschafft haben / zugewendet werden. Ita quoque est text. in auth. hoc amplius *C. de fideicomm. & in auth. de hered. & Falcid. §. his igitur à nobis coll. 1.*]

TIT. XXVII.

DE TESTAMENTO PATERNO INTER LIBEROS.

Von eines Vaters Teſtament unter ſeinen Kindern.

SUMMARIA.

EInes Vaters Teſtament gilt ohne Zeugen auff was Weis und Art ſolches gemacht. *n.* 1.

Ibid. In dem Teſtament eines Vaters wird auff die Zierlichkeiten des Kayſer-Rechts nicht Achtung geben.

Eines Vaters Teſtament wann es gültig / oder nicht gültig ſeye? *n.* 2.

In eines Vaters Teſtament mögen zween Zeugen / ſie ſeyen gebeten oder nicht / in gleichem auch Weiber zugelaſſen werden. *n.* 3. & 4. *diſt.* 1. & 2.

Eines Vaters unvollkommen Teſtament wird darfür gehalten / daß es die *clauſulam codicillarem* habe. *n.* 4.

Ein Vater / ſo er zierlich *teſtiren* will / von wem ſolch Teſtament unterſchrieben werden ſolle. *n.* 5.

Ob ein Privatzettel / der des Vaters Willen begreifft / gelte *n.* 6.

Ob eines Vaters Zettel / welcher die Theilung der Güter unter den Kindern begreifft / Glauben würcke? *n.* 7.

Der Titul der Einſatzung begreifft den Vortheil des Kindes. *n.* 8.

Ein Kind / weiln die heimliche Einſetzung nicht genug / ſoll ausdrücklich entweder eingeſetzt / oder enterbet werden. *n.* 9.

Das Teſtament eines Vaters gilt unter Kindern nicht / nach des *Galli Aquilii* Rath und Bedencken. *n.* 10.

Der Mangel des Willens macht eines Vaters Teſtament mangelhafftig. *n.* 11.

Ob die Schrifft eines *Notarij* oder eines dritten / welcher auff Befehl des Teſtirers geſchehen / unter Kindern gelte und annehmlich ſey? *n.* 12.

Ob des Vaters Schrifft beweiſe und kräfftig ſey / ſo er geſtorben / ehe dann der *Notarius* zu ihme gekommen ſey? *n.* 13.

Ob ein Teſtament / das von dem Zeugen nit unterſchrieben noch verſiegelt iſt / gelte? *n.* 14.

TEXTUS.

EIN Vater oder Mutter mögen wohl ein Teſtament oder Ordnung zwiſchen ihren Kindern machen / und bleiben dieſelben allweg / auff was Weis und Art das iſt / ob ſolcher gleich durch bloſſe Schrifft / **ohne einige Zierlichkeit und Zeugen** / gemacht und geſtellt ſind / beſtändig: Dann Vater und Muter in ſolchen Fällen zu keiner *Solennität* oder Zierlichkeit / welche vom Kayſer-Recht eingeführt worden / verbunden ſind / ſondern es wird allein auff das Völcker-Recht geſehen / und vom Willen des Vaters gefragt / **ob derſelbe vollkömmlich ſey oder nicht?** u geacht der Zierlichkeit des Burgers Rechts / Text. *apert. in l. hac conſultiſſima*, §. *ex imperfecto*, *de teſtamentis*, qui eſt clavis in hac materia. Jul. Clar. *lib.* 3. §. *Teſtamentum*, *quæſt.* 8. *numer.* 1. Gail. *lib.* 2. *ob.* 112. *n.* 2. & 7. Harum. Hart. *tit.* 38. *obſ.* 3. *n.* 7. & 8.

2. Es ſind aber ſolche Teſtamente und Ordnungen allein gültig / ſo viel ihrer Kinder Perſonen betrifft / dann wofern **einer andern und frembden Perſon** etwas darinnen verordnet wird / das hat nicht Krafft: Es werde dann die Codicill Clauſul darinnen begriffen / und ſo viel Zeugen darbey geweſen / als viel zu einem Codicill am ſelbigen Ort genug ſeyn / *d. l. hac conſultiſſima.* § 1. *C. eod. tit.* Hartm. Hart. *obſ.* 4. *n.* 3. & 4. & *obſ.* 5. *n.* 1. 2. 5. & 9.

ADDITIO.

[Wann alſo in einem ſolchen Teſtament einer perſonæ extraneæ (unter welchen Nahmen alle diejenigen verſtanden werden / welche des Teſtatoris Kinder nicht ſind / wann ſie ihme gleich ſonſten mit Bluts-Freundſchafft verwandt wären *l.* 21. §. *ex imperfecto* 1. *C. de Teſtam. Jul. Clar. l.* 3 *ſentent.* §. *Teſtamentum qu.* 10. *n.* 1. Harpprecht. *in* §. 3. & 4. *n.* 222. *Inſt. de teſtam.*) ein Legatum oder fideicommiſſum hinterlaſ-

ſen worden / ſo iſt daſſelbige ipſo jure nullum, uñ accreſcirt denen Kindern tanquam hæredibus Teſtatoris *l. ult. C. fam. herciſc. l. hac conſultiſſima 21. §. ex imperfecto 1. C. de Teſtam.* ubi Gilken. *n. 25. Clar. &* Harpprecht. *cit. loc.* Hartm. Piſtor. *p. 1. qu. 2. n. 3. 4.* §. allwo er auch dafür hält / daß auch ein Legatum ad pias cauſas in tali teſtamento relictum, nicht gültig ſeye. Dahero ſich dann ferner ſchlüſſen läſſt / daß auch das Legatum oder fideicommiſſum, ſo der Mann ſeinem Weib hierinnen vermacht nicht ſubſiſtiren könne *ex generalitate textuum in d. l. hac conſultiſſima 21. §. ex imperfecto 1. C. de teſtam. & d. l. ult. C. fam. herciſc.* zu welchen textibus noch ein deutlicherer geſetzet werden mag in Novell. *107. c. 1.* allwo der Kayſer præter ſcripturam parentis, ſi legata uxori aut extraneæ perſonæ adſcribantur verbis diſertis teſtes requirit. Eaque communis eſt Interpretum ſententia. Ioh. Harpprecht. *d. l. n. 224.* Bartol. *in l. fideicommiſſa 11. §. 1. ff. de legat. 3.* Bald. *in auth. quod ſine C. de teſtam.* Panſchman. *l. 2. qu. 6. n. 19. Clar. d. quæſt. 10. n. 3.* Wann aber der Teſtator in teſtamento inter liberos, über die mit ſeiner eigenen Hand geſchriebenen Diſpoſition nur 2. Zeugen adhibirt hätte / ſo müſte ſolche Diſpoſitio auch quoad uxorem aliasque perſonas extraneas gültig ſeyn. Vid. Carpzov. *p. 3. c. 4. d. 20.*

[Allhier entſtehet die Frage: Ob auch ein *Teſtamentum paternum inter liberos naturales*, ohne die gewöhnliche *Solennitäten* beſtehen und kräfftig ſeyn könne? Reſp. Obwohlen viele der Meynung ſind / daß ein Vater unter ſeinen natürlichen Kindern / welche nicht legitimirt worden / keines weges anderſt als mit Beobachtung der von denen Geſetzen erforderten weſentlichen Zierlichkeiten teſtiren könne / wie ſolches Hartm. Piſtor. *p. 1. qu. 1. n. 19.* Boër. *dec. 204. n. 13.* Jul. Clar. *l. 3. ſent. §. teſtam. quæſt. 12. n. 1.* Schurpff. Conſ. 57. *Cent. 3.* Weſenbec. *p. 1. conſ. 90 n. 21.* bezeugen / ſo remittiren doch die Jura denen Eltern / welche unter ihren Kindern teſtiren die Solennitates teſtium ohne allen Unterſcheid und reden gantz generaliter *in d. l. 21. §. 1. C. de teſtam. Auth. quod ſine C. eod.* Novell. *107. c. 1.* Und wann man auch betrachtet / daß das Teſtamentum paternum inter liberos ſich auff das Jus Naturæ & Gentium lediglich gründet und ſich nach demſelbigen regulirt Bartol. *in d. l. hac conſultiſſima n. 5. & Jaſon. n. 4.* Rittershuſ. *in expoſ. Novell. p. 6. c. 2. n. 1.* dieſe Jura aber von der diſtinctione liberorum legitimorum & naturalium nichts wiſſen. *l. 1. & 4. ff. de agnoſc. & alend. lib. Nov. 89. c. 12. §. ſi quis autem 6.* So iſt nicht zu ſehen / warum dem Teſtamento paterno inter liberos naturales nicht eben dieſe Freyheit indulgirt und zu gelaſſen ſeyn ſolte. *arg. l. de pretio 8. ff. de Publ. in rem act. l. 1. §. generaliter 1. ff. de legat. præſtand.* Vid. Carpz. *p. 3. c. 4. d. 24.*]

3. Und iſt bekandten Rechtens / daß ein Vater oder Mutter allein zween Zeugen / ſie wären gleich erbeten und erfordert oder nicht / und zwar zu ſolchen ihren Ordnungen / ſo wohl Weiber als Männer / gebrauchen können: Dann wie oben *num. 1.* geſagt / nicht das Kayſer- ſondern das Völcher-Recht in eines Vaters Teſtament gebraucht und betrachtet wird; Ita eſt gloſſ. omnibus approbata, *in l. 5. §. final. in verbo, excepto, C. de codicill. & gloſſ. in l. fin. in verb. vel judicijs, C. famil. herciſc.* Jul. Clar. *lib. 3. §. Teſtamentum, quæſt. 8. n. 2. & 3.* Gail. *lib. 2. obſ. 112. n. 1, 5. & 6.* Hartm. Hart. *tit. 38. obſ. 4. n. 1.*

ADDITIO.

[Joh. Harprecht. *in §. 3. & 4. & n. 116. & ſeqq. Inſt. de teſtam.* erhärtet auch *ex l. filij 16. & l. ult. C. famil. herciſc. Novell. 117. c. 2. auth. quod ſine C. de teſtam.* daß ein Teſtamentum patris nuncupativum in Beyſeyn zweyer Zeugen / eben ſo gültig ſeye / als ein Teſtament / welches zu Papier gebracht worden ſeye. Und iſt dieſe Meynung auch ins gemein angenommen und durch die Obſervanz approbirt worden. Hartm. Piſtor. *p. 1. qu. 1. n. 1.* Gail. *2. obſ. 112. n. 4.* Dauth. *de Teſtam. in repet. l. 21. §. ex imperfecto 1. n. 8. & n. 50.* Panſchm. *p. 1. qu. 1. n. 24. ſeqq.* Nicol. Boër. *dec. 240. n. 1.* Fachin. *l. 4. contr. 2.*)

4. Es iſt auch nicht allein ſolches vor zween Gezeugen gemachtes unvollkommenes Teſtament unter Kindern kräfftig / *d. l. hac conſultiſſima, §. ex imperfecto, C. de teſtam.* ubi communiter Dd. gloſſ. *unica, in Auth. quod ſine C. d. tit.* Sondern es wird beynebens darfür gehalten / daß dergleichen Teſtament eines Vaters die clauſulam codicillarem angeheffiet habe / daß es in der beſten Weis und Form gelten ſolle / als es gelten könne / wo nicht als ein vollkommen und herrlich Teſtament / doch als ein Codicill gloſſ. ſingul. *cohered. §. cùm filiæ. in verb. non voluit. ff. de vulg. & pupill.* gloſſ. *in l. filij, verb. teſtato. C. famil. herciſc.* Gail. *l. 2. obſ. 112. num. 1.* *. Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 86. num. 12. & ſeqq.* Et *vol. 2. conſil. 10. numer. 4. 5. & ſeqq. fol. 251. & ſeqq.* * I. Quando parentes teſtantur inter liberos, tunc ſufficiunt duo teſtes, ſive ſint maſculi, ſive fœminæ: quia attendimus ſolùm jus gentium, per gloſſ. *in d. Authen. quod ſine. C. de teſtam.* Et ibi per Bald. qui probat rationem: quia, quod requirantur maſculi, eſt de mera ſolennitate & ſubtilitate juris Civilis. *l. qui teſtamento, §. eum, qui, ff. de teſtam.* qui inter liberos eſt remiſſa: & adducit gloſſ. *in verb. ſubſcribere, in Authen. de trien. & ſemiſſ. §. & quod ſæpè &* per gl. *in l. fin. C. famil. herciſc.* Unde Bart. *in d. §. ex imperfecto,* quærit. II. Qualiter probetur illud teſtamentum inter liberos imperfectum? Et reſpondet duobus teſtibus maribus, vel fœminis: quia cùm ſit remota ſolenitas juris Civilis, remanet jus gentium, ſecundùm quod in ore duorum, vel trium ſtat omne verbum. Item, quod non requiratur, illos duos teſtes eſſe rogatos, ſed ſufficiat, etiamſi non ſint rogati, ſed fortuito caſu fuerint præſen-

ſentes, tenet Jaſon. *in d. §. ex imperfecto.* per Dd. *ibi* & per gloſſ. *in l. fin. C. de codicill.* idem notat Angel. ex gloſſ. *in Authen. de teſtament. imperfect.* & habet Bald. *in conſ. 300. in 4. parte.* Vide Hartm. Hart. *tit. 38. obſ. 3. num. 11. & 12.* Gail. *l. 2. obſ. 112. d. num. 5.* * Es iſt unverborgenen Rechtens/ daß ein Vater durch einen Codicill ſeine Güter wohl abtheilen/ und einem Kind mehr denn dem andern darinn verlaſſen mag. Pater in Codicillis poteſt bona ſua dividere, & de illis plus aſsignare uni, quàm alteri, & diviſio ita facta, erit valida & firma text. *eſt in l. ex parte. §. inteſtato, & ibi ſcribentes omnes. ff. famil. herciſc.* & Paul. Pariſ. *in conſil. 34. Ad reſolutionem. n. 16. lib. 2. idem ex facto conſultus reſpondit.*

Ja wann gleich der Codicill, oder die Väterliche Diſpoſition nicht wäre ſo zierlich angericht/ ſo würde er/ oder ſie dannoch nichts deſtoweniger kräfftig und würcklich ſeyn. Quia quælibet ultima voluntas, etiam minus ſolennis facta, per patrem inter liberos debet ſervari. *l. fin. C. famil. herciſc. & l. hac conſultiſſima, §. ex imperfecto. C. de teſtam. & in auth. de teſtam. imperf. cum alijs adductis*, per Cornel. *conſ. 21. videtur. col. 2. vol. 4. & conſ. 62. Aliàs conſului. vol. 2. & conſ. 118. vol. 2.* & per Socin. *conſil. 5. num. 6. vol. 3.* & per Alex. *conſ. 148. viſo themate. col. 2. & conſil. 97. viſo atque diligenter conſiderato. vol. 4.* Et Bald. ac Salic. *d. l. fin. C. famil. herciſc.* ita ſcribunt, diviſio, & diſpoſitio, teſtati vel inteſtati inter liberos valet, etiam imperfecta, id eſt, ſine ſolennitate legali, & Anton. Natta *in repet. d. §. ex imperfecto. col. 13. in 4. evidentiali, ſecundum Venetam impreſsionem & numer. 29. ſecundum Lugdunenſem impreſsionem, &c.*

Quin etiam *voluntas patris habet vim teſtamenti*, tametſi nullus teſtis intervenerit; ſi modò ſcripta fuerit manu patris. Per doctrinam Bart. *in l. ſi his. ff. de teſtament* Alex. *conſil. 4. Attentis narratis. lib. 7.* Et eſt communis opinio, ut dicit idem Alex. *conſil. 105 ſuper his in fin eod lib. 3.* & Jaſ. *conſil. 57. Præſuppoſitis. lib 2.* Et Joan. Dilect. Durantes *in tract. de arte teſtandi. tit. 2. in fin. idem ſcriptum reliquit.* Et Pariſ. *conſil. 34. ad reſolutionem. num. 3. lib. 2.* & Patris voluntas, & diviſio eſt ad unguem obſervanda inter liberos, ut per eundem Pariſ. *conſil. 6. licet alias, num. 31. 32. & 33. eod. lib. vide infrà. n. 6. & 7.* Hieher dienet auch/ daß ferners verſehens Rechtens iſt/ daß ein jeder Richter ſchuldig den Väterlichen Willen und Diſpoſition zu vollziehen. Iudex in dividendo inter liberos ſequi debet voluntatem defuncti etiam non ſolennem; Text. *in l. filij.* & ibi Bart. Bald. Salic & Paul. de Caſtr. *C. famil. herciſc.* & Boër. *in deciſ. 14. Breviter videtur. n. 2.* & idem Salic. *in l. quoties. n. 2. in 1. q. C. eod. tit.* Suadentur prædicta *per l. ſi cogitatione.* ubi Bald. & omnes *C famil. herciſc.* volunt, teſtatoris voluntatem in diviſione rerum hereditariarum eſſe ſervandam ad unguem per judicem, qui illam omninò debet ſequi, cùm pater aſſumpſerit ſibi tale onus. Et liberi non poſſunt talem voluntatem impugnare, licèt per diviſionem plus fuerit aſsignatum uni, quàm alteri, ut per Pariſ. *in d. conſ. 34. n. 20. lib. 2.* Vide conſil. Argentorat, *vol. 1. conſil. 26. n. 12. 13. 14. 15. & 16.* *

5. So aber ein Vater die Solennität und Zier der ſchrifftlichen Teſtament fürnehme/ und vielleicht ſeinen letzten Willen in Geheim beſchloſſen haben/ und nicht offenbaren wolte/ iſt vonnöthen/ daß alsdann die Teſtirende Perſon/ oder aber die Kinder/ unter denen ſolch Teſtament auffgerichtet wird/ denſelben ſchrifftlichen letzten Willen unterſchreiben/ text. *in Authen. ſi modo & ibi* gloſſ. *C. famil. herciſc. & Auth. quod ſine, C. de teſtam. & ibid.* Bart. Alex. & Azo.

6. Ein Privat-Zettel/ welcher des Vaters Willen in ſich begreifft und hält/ beweiſet des Vaters Willen unter den Kindern ohne Zeugen/ ſo derſelbe mit eigener Hand des Vaters geſchrieben/ oder unterſchrieben iſt/ per text. *in Auth. quod ſine*, Bald. & Jaſon. *ibid. in d. Authen. ſi modo.* D. Gail. *l. 2. in obſ. 112. n. 8.* Jul. Clar. *l. 3. §. Teſtamentum, quæſt. 14. n. 1.* * Andr. Scheff. *quæſt. jur. pract. part. 1. qu. 37.* Joan. Borcholt. *conſil. vol. 1, conſil. 13. §. die väterliche diſpoſition. fol. 204.* *

ADDITIO.

[Dann es iſt der Billigkeit gemäß/ daß die Kinder der Eltern willen nachkommen und denſelbigen beobachten ſollen/ ob er ſchon aller Zierlichkeit ermangelt/ cum ſola veritas inter eos ſpectari debeat. *l. ult. C. fam. herciſc. d. l. 21. §. 1. C. de Teſtam.* Menoch. *de præſumt. l. 4. præſ. 7. n. 5.* Faber *in Cod. lib. 6. tit. 5. def. 26. n. 1. & 2.* Die Handſchrifft des Vaters aber wird ſola litterarum comparatione erwieſen/ und hat alſo weiters gar keine Zeugen vonnöthen/ uti latiſſimè tractat poſt alios Harpprecht. *in §. 3. & 4. n. 158 ſeqq.* Und wird auch/ wann der Vater das Teſtament mit ſeiner Hand geſchrieben/ die Unterſchrifft ſeines Nahmens gar nicht erfordert/ uti docent Hartm. Piſtor. *p. 1. qu. 1. n. 6.* Harpprecht. *d. l. n. 136.* Weſenb. *p. 1. conſ. 90. n. 4.* Panſchman. *p. 2. qu. 1. n. 5. & qu. 4. n. 8.* Hergegen iſt allerdings nothwendig/ daß in einer ſolchen Scheda oder privat-Zettel das Jahr und der Tag ausdrücklich geſetzet/ und ſeinen Kindern nahmentlich einem ieden eine gewiſſe portion aſſigniret werde/ *auth. quod ſine C. de teſtam. Nov. 107. c. 1.* Dann woferne dieſes unterlaſſen wird/ ſo hat das teſtamentum inter liberos keine Krafft/ Hartm. Piſtor. *p. 1. qu. 2. n. 1. & 14.* Harpprecht *d. l. n. 193.* Coler. *p. 1. dec. 36.* Bald. Salycet. Jaſon. Sichard. Gilken *ad d. auth. quod ſine* Jul. Clar. *l. 3. ſentent. § teſtamentum qu. 11. n. 2.* Und dieſes darum/ damit aller Betrug verhütet/ und man/ im Fall etwan zwey Teſtamenta gefunden würden/ wiſſen möchte/ welches eher oder ſpäter auffgerichtet worden ſeye. *l. duo ſunt 30. ff. de teſtam. tut.* Sichard. *d. l. n. 5.* Daß auch ein bloſſer Zettul von einer frembden Hand geſchrieben/ von dem Vater aber unterſchrieben/ wann ſchon der Teſtirer bey der Unterſchrifft ausdrücklich nicht gedacht/ daß dieſes ſein letzter Will inter liberos ſeye/ dennoch

ſubſiſtire und dafür gehalten werden müſſe/ſolches lehren nebſt denẽ von dem Authore citirten Rechtslehrern auch Carpzov. *p. 3. c. 4. d. 18.* Graſs. *l. 1. recept. ſent. §. teſtamentum qu. 16. n. 4.* Panſchman. *l. 2. qu. 1. n. 5.* Hartm. Piſtor. *l. 1. qu. 1. n. 7.* Richter. *p. 1. dec. 29. n. 14.* wiewohl einige der widrigen Meynung propter Novell. *107. c. 1. & auth. quod ſine C. de teſtam.* beypflichten wollen/ unter welchen Gilken. *ad l. 21. §. 1. C. de teſtam. n. 19. & in d. auth. quod ſine n. 4.* & Meyer *de teſtamentar. ſucceſſ. l. 1. tit. 15. n. 10. ſeqq.*]

7. Und ſchlieſſen daher die Rechtsgelehrten/ daß ein Zettul/ der in des Vaters Kaſten gefunden werde/ und die Theilung der Güther unter die Kinder in ſich halte/ auch Glauben würcke/ und zu halten ſey/ ſo er mit des Vaters Hand geſchrieben/ oder nur unterſchrieben iſt. *Subſcribens enim cenſetur virtualiter ſcribere omnia* contenta in ſcriptura, quam ſua ſubſcriptione confirmat, per text. *in d. Authen. quod ſine.* Bald. *ibi num. 1. &* Jaſon. *numer. 1.* quem ad hoc omninò vide. & per text. *in d. authen. ſi modo.* Bart. *in l. ſi is, qui. numer. 4. ff. de teſtament.* Caſtr. *ibid. numer. 5.* Gail. *d. obſerv. 112. numer. 9.* Clar. §. *Teſtamentum. quæſt. 14. num. 4.* * Vide Deciſion. aureas Matth. Berlichii *deciſ. 90. per tot.* ubi *num. 17.* ſententia Scabinorum Lipſienſium traditur.*

8. Es iſt aber fleißig zu mercken/ daß der Kinder Frommen und Beſtes beſtehet auf dem Titul der Inſtitution und Einſetzung/ von welchem ſie ſich nicht ſollen laſſen und abgeben/ und derhalben/ wann derſelbige omittirt und ausgelaſſen wird/ höret auff die diſpoſition und Verordnung/ *d. §. ex imperfecto.* Jul. Clar. *l. 3. §. Teſtamentum, quæſt. 8. n. 6.* Gail. *d. obſ. 112. n. 11.*

9. Dann ein Kind nothwendig und ausdrücklich (weiln eine tacita inſtitutio und heimliche Einſetzung nicht genug) entweder zum Erben inſtituirt und eingeſetzt / oder exheredirt und enterbt werden ſolte/ text. *in §. 1. Inſtit. de exhered. liber. & in lib. 1. de hered. inſtit.* text. *in l. maximum, C. de lib. præt.* & tot. *tit. ff. de liber. & poſth. hered. inſtit. vel exhered.* Vide d. Jul. Clar. *quæſt. 35. num. 2. d.* Gail. *l. 2. obſ. 112. n. 12.*

10. Daher wird inferirt und kommet/ daß eines Vaters Teſtament nicht gilt/ welches ſecundum conſilium, nach Rath und Guthdüncken des Galli Aquilii gemacht iſt/ verſtehe: So mein Sohn oder Kind bey meinem Leben ſterben wird/ ſetze ich meinen nepotem, das iſt/ meines Kindes Kind ein/ dann der Sohn oder Kind erſtlich nominatim, nahmhafftig / nach der gemeinen opinion der Rechtsgelehrten/ eingeſetzt werden ſolte/ *in l. Gallus. ff. de lib. poſthum.* Clar. *d. quæſt. 35. num. 3.* Gail. *d. l. obſerv. 112. num. 13.* * Wann ein Vater etliche Söhne ſolte zu Erben einſetzen/ und verordnen/ ſo einer unter denſelben ohne Kinder würde Tods verfahren/ ſolten alsdann die übrige noch lebende des Abgeleibten Antheil empfahen: Wird von den Rechts-Scribenten geſchloſſen/ daß in ſolchem Fall in eines ohne Kinder verſtorbenen Bruders Erb-portion deren hievor abgeleibten Geſchwiſtrigten Kinder von ihres Vaters Brüder ausgeſchloſſen werden. Quem caſum Anton: Peregrinus *tract. de fideicommiſſ. art. 21. num. 28.* hilce verbis proponit: Cùm Teſtator tribus aut pluribus inſtitutis filiis, aliquo eorum decedente ſine filiis, ſubſtituit alios filios ſuperſtites, hoc caſu nepotes ex filiis prædefunctis non poſſunt videri ſubſtituti, idcircò ſoli filii ſuperſtites ſuccedunt. Quod etiam aſſerit Ruinus, *conſil. 81. in 1. dub. vol. 2.* Cornel. *conſil. 290. vol. 4.* Socin. Jun. *conſil. 14. 54. & 66. vol. 4.* Pancirol. *conſ. 152. n. 7.* Natt. *conſil. 551.* Menoch. *lib. 4. præſumpt. 95. n. 28. & conſil. 114. num. 95.* poſt Covarr. Anton. Gabr. & alios, &c. Beſold. *in conſultat. part. 3. conſil. 114. numer. 8. & 9. de inſign. jur. publ. quæſt.* *

11. Alſo gilt auch ein Teſtament unter den Kindern nicht/ ſo der Mangel des Willens entſtehe/ verſtehe/ ſo der Vater geſtorben/ und ſeinen Willen unter den Kindern nicht erfüllet/ oder ſein Teſtament für unvollkommen und gantz nicht gehalten/ text. not. *in l ſi is, qui. ff. de teſtam.* Bart. *ibid. numer. 1.* Caſtr. *in l. hac conſultiſſima, num. 5.* pulchrè Jaſ. *conſil. 8. num. 1. vol. 3. incip. pro iſta infante.* Alex. *conſil. 76. num. 3. vol. 3. ubi communem dicit, quod teſtamentum inter liberos rationæ voluntatis imperfectum non valeat.* Vide Jul. Clar. *in d. §. Teſtamentum quæſt. 9. num. 1.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 28. n. 4.* Wurms. *tit. 39. obſ. 5. num. 6. & ſeqq.* Gail. *lib. 2. obſ. 112. n. 14.*

12. So ein Zettul von einem Notario, oder einẽ tertio und dritten/ aus Befehl des Vaters geſchrieben worden/ wird er zwar unter den Kindern gelten/ nicht aber als ein Teſtament in Schrifften/ ſondern als ein ausgeſprochen Teſtament/ per text. *in d. §. ex imperfecto.* Jaſ. *in Auth. quod ſine. n. 1. in fin. C. de teſtam.* Gail. *d. obſ. 112. n. 15.*

13. Ob es aber ein Mangel des Willens oder Zierlichkeit ſey/ ſo der Vater nach geſchehener diſpoſition ſpräche/ er wolle noch einen Notarium darzu nehmen und gebrauchen/ und ehe der Notarius kommet/ ſtürbe/ Vide in utramque partem Philip. Port. *lib. 2. tract. 6.* Jaſ. *in d. §. ex imperfecto. n. 4.* ubi concludit, quod non; quia eſt defectus ſolennitatis, & non voluntatis, per text. *in l. 3. ff. de milit. teſtam.* Gail. *d. obſ. 112. n. 16.*

Hierzu dienet/ ſo ein Teſtirer angefangen ein Teſtament in Schrifften zu machen/ und alle nothwendige und gebührliche Zierlichkeiten nicht darzu gebraucht hat/ verſtehe/ weiln alle Zeugen ſich nicht unterſchrieben oder geſiegelt/ daß ein ſolch Teſtament gült und kräfftig iſt/ als ein ausgeſprochen Teſtament/ Cyn. *in l. hac conſultiſſima §. per nuncupationem, n. 1. C. de teſtam.* Jaſ. *ibid. num. 3. qui ad hoc plures allegat.* Aug. *in l. 1. §. ſin autem. n. 1. ff. de hered. inſtit.* Gail. *d. obſ. 112. n. 17.* Coler. *deciſion. Germ. deciſ. 36. part. 1.* Beſiehe das Bäyriſche Landrecht/ *tit. 34.* von Teſtamenten/ *art. 8. fol. mihi 343. ibi.*

14. Der Eltern Ordnung/ wie es ihrer Güter halben zwiſchen ihren Eheleiblichen Kindern ſoll gehalten werden/ erfordern keine ſondere Zierlichkeit/ ſondern wann ſie ein Teſtament machen wollen/ welches aus der Erbſatzung erſcheinet/ mögen ſie es thun/ Erſtlich ſchrifftlich/ in

Bey-

Beyſeyn **zweyer Zeugen**/ die ſolch Teſtament unterſchreiben und fertigen/ da ſie aber keine Zeugen darzu gebrauchen/ ſollen ſie ihren letzten Willen **mit eigenen Händen deutlich und klärlich ſchreiben** oder da ſie denſelben durch einen andern ſchreiben lieſſen/ durch die **Kinder unterſchreiben laſſen.** Wann ſie aber **nicht ſchrifftlich**/ ſondern nur mündlich teſtiren wollen/ iſt auch genug/ daß ſie ihren letzten Willen in Beyſeyn zweyer Zeugen erklären/ und iſt in beyden Fällen nicht nöthig daß die Zeugen hierzu inſonderheit erfordert/ oder Mannsperſonen ſeyn müſſen.

Wären aber die Kinder nicht zu Erben eingeſetzt/ ſo ſoll der Eltern letzter Will gelten/ als eine Codicill oder Theilung unter den Kindern/ ſo weit/ daß keine ſein Nothgebürniß zu Latein Legitima, geſchmählert werde. (*Illud hîc obiter notandum*: Quod pater optimè bona ſua uni ex liberis prælegare, vel minori juſto pretio vendere poſſit; dummodo reliqui legitimâ, jure naturæ, debitâ, non defraudentur. Novell. *22. cap. fin.* per quem text. deciditur, daß der Vater ſeiner Kinder einem ſeine Güter verkauffen/ oder zum Voraus vermachen/ und darinnen einen Vortheil (ſalvâ tamen legitimâ aliorum) thun möge; atteſtante Schneid. *Inſtit. de aſſignat. libert. tit. 9. num. 5.* ubi quotidiè pronunciari refert,) Doch ſeyn ſolche Teſtament und letzte Willen der Eltern/ die mit dieſer ſonderbahren Freyheit auffgericht und gemacht/ allein gültig/ ſo viel der Kinder Perſonen betrifft/ dann wofern **einer andern Perſon etwas darinnen verordnet/ das hat nicht Krafft.** Es wäre dann die Codicill. Clauſul darinnen begriffen/ und ſo viel Zeugen darbey geweſt/ als viel zu einem Codicill am ſelbigen Ort genug ſeyn. Hätten aber die Erben zuvor ein zierlich ordentlich Teſtament/ in Beyſeyn **ſieben Zeugen**/ auffgericht/ mag daſſelb anderſt nicht wieder abgethan werden/ dann auch wieder durch ein ordentlich/ zierlich und vollkommen Teſtament/ oder durch Wiederruffung oder Caßirung nach Inhalt des hernachfolgenden funffzehenden Articuls/ *fol.* 346. welcher vermag/ daß der Teſtirer vor ſieben Zeugen öffentlich anzeige/ wie daß er ſein gemachtes Teſtament wolle wiederruffen haben/ allweiln er bedacht ſeye/ ohne Teſtament zu ſterben. Doch ſeye ihme unbenommen/ hernach ein anderes Teſtament zu machen. So viel ſonſten die **Wiederruffung der Erbſatzung** anbelangt/ ſoll ſolche in Beyſeyn auffs wenigſt dreyer Gezeugen gültig ſeyn/ wann nach ſolcher Wiederruffung zehen Jahr verfloſſen. Betreffend aber die Legata und andere Geſchäfft/ ſeye ſolche Wiederruffung alsbalden gültig/ wann gleich nur drey Zeugen darbey geweſen. Item/ ſolle auch ein zierliches Teſtament in Schrifften/ oder vom Mund ausgeſprochen/ in Schrifften gebracht/ nicht mehr kräfftig ſeyn/ wann der Teſtirer daſſelbe zerſchneidet/ oder durchſtreicht. Und zum Fall ein Teſtirer ſeinen letzten Willen doppelt in zwey unterſchiedliche/ oder auch mehr Libell ordentlich verfaſſen und auffrichten laſſen/ und doch ſolche Libell nicht alle ſammentlich caſſirt, zerſchnitten und abgethan/ ſo bleibe zwar dannoch das Teſtament kräfftig/ es könten dann die Erben ab inteſtato beweiſen/ daß er ſolches Libell keiner andern Meynung zerſchnitten/ weder daß er das Teſtament habe wiederruffen/ und ohne Teſtament verſterben wollen. Pater, quomodo in æqualibus portionibus ſua bona dividere poſſit inter liberos? Vide Illuſtr. Argentorat. conſil. *vol. 2. conſil. 10. numer. 7. 8. 9. 10. & ſeqq. fol. 252. & ſeqq.* Et D. Beſold. *conſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 230. In caſu Teſtamenti inter liberos, ubi teſtator non potuit ſcribere.* *

TIT. XXVIII.

DE MILITARI TESTAMENTO.

Von der Kriegs-Leute Teſtamenten.

SUMMARIA.

KRiegsleute/ ſo ſie im Kriege ſeynd/ und zu Feld liegen/ wie ſie ihren letzten Willen verordnen und *diſponiren* mögen? *n. 1.*

It. derſelben Söhne/ auch Stumme und Gehörloſe? *n. 2.*

Kriegsleute mögen Verleumde/ Ehrloſe und andere Perſonen zu Erben ſetzen. *n. 3.*

Kriegsmann/ ob er mehr dann ein Teſtament machen möchte? *n. 4.*

Alle Menſchen/ alle Layen/ ſo ſie in der Feinde Auffzug ſind/ können nach der Kriegs-Leute Freyheit Teſtamenta machen. *n. 5.*

Item/ auch alle die Schiff-Leute/ ſo man zu Waſſer kriegt. *n. 6.*

Wie dann alle die/ ſo aus dem Krieg mit Ehren geſchieden/ das nächſte Jahr nach ſolcher Abdanckung/ dieſe Recht und Freyheit haben. *n. 7.*

Es haben aber allein diejenigen der Kriegs-

Freyheit ſich zu gebrauchen/welche geſchrieben/beſtellt und beſoldet ſind. *n.* 8.

Ein Kriegsmann / wie er ſein Teſtament möge bekräfftigen/ ſo er daſſelbige zu Hauß gemacht? *n.* 9.

Ob die Kriegs-Leute zu unſerer Zeit die Kriegs-Begnadung und Freyheiten haben? *n.*10. *diſt* 1.

Die Zierlichkeit Kriegs-Leute anzunehmen/ iſt ab/und in Ungewonheit kommen. *num. eod. diſt.* 2.

Die Kriegs-Leute genieſſen der Kriegs-Freyheiten/ wann ſie in der Gefahr des Kriegs ſind. *diſt.* 3.

Die Lands-Knechte/die auff den Gräntzen und in der Beſatzung liegen. Item/die/ſo die Schildwacht haben/ haben die Kriegs-Freyheiten nicht. *diſt.* 4.

TEXTUS.

Kriegsleute und Rittermäßige Männer/ſo im Kriege ſind und zu Felde liegen / mögen ihren letzten Willen ihres Gefallens/wie ſie können / uñ wie ſie wollen/ durch Wort oder Schrifft diſponiren/verordnen und machen/ dann denſelben die Solennität in Auffrichtung der Teſtament zur Zeit ihrer Krieges-Ubung / von ihrer Einfalt und Ungeſchicklichkeit wegen/ nachgelaſſen wird. So ſind ſie auch deſſen ſonderlich gefreyet/daß ihr letzter Will / ob gleich derſelbe ohne ſondere Zier eröffnet/allwegen Krafft hat. Doch wo ein Kriegsmann einem andern veraebentlich ſagt: **Ich mache dich zu einem Erben/ oder ich verlaſſe dir mein Gut/**ꝛc. Soll es für kein Teſtament geachtet und gehalten werden/ ſondern es iſt vonnöthen/ daß ſein/ des teſtirenden Kriegsmanns Gemüth/ Will und Fürnehmen ſey / ein Teſtament zu machen / daß er auch ohngefährlich zwo oder drey Perſonen darzu beruffen / und denſelben zu verſtehen und zu erkennen gebe / wer ihme zu einem Erben gefällig / wem er auch zuſchaffen / oder etwas zu ordnen begehre. Wil er aber ſolch ſein Teſtament vor Gezeugen nit auffrichten / mag er das durch ſich ſelbſt / oder einen andern in Schrifften auff Papier / oder wo er in der Noth eines Streits wäre / auff ſeine Scheiden / oder mit ſeinem Blut in den Schild / oder in den Staub und Erden mit ſeinem Schwert zeichnen: Nec teſtibus quoque ullis opus eſſe, ſi ſcripturâ miles voluntatem ſuam declarat, probat Weſenb. *in conſil.* 38. *n.* 65. *cum ſeqq* Dann ſolche der Kriegsleute Teſtament bedörffen keiner andern Weſentlichkeit oder Zuthuung/ dann daß man wiſſe / daß es alſo ihr letzter Will geweſen ſey. Wie und in was Geſtalt dann ein ſolcher Will kündlich werden mag / alſo muß er / wie ein anders rechtmäſſiges Teſtament / aus ſonderer Freyheit der Kriegs-Leute vollzogen werden. Ita eſt text. Inſtit. *de militari teſtamento.* §. 1. 2. & 3. & *l.* 1. *ff. eod.* & *l. milites*, *C. de teſt. militis.* Vide Jul. Clar. *lib.* 3. §. *Teſtamentum*, *queſt.* 15. Mynſing. *cent.* 1. *obſ.* 96. *n.* 5.

ADDITIO.

[Es haben die Krieges-Leute das Privilegium noch heute zu Tag/ daß ihnen der numerus ſeptenarius teſtium nachgelaſſen/ und ihre Teſtamenta ex nuda teſtantium voluntate abſque ulla ſolennitate, wofern nur das Teſtament **von ihrer eigenen Hand geſchrieben iſt** / gültig ſind. Es iſt aber dieſes nur von denen Soldaten zu verſtehen / welche würcklich in conflictu hoſtium, in einer Bataille, oder da man ſich auch zum Streit rüſtet / begriffen ſind: dann wann ſie nur zu Feld liegen und nicht in Streit ſind / ſo müſſen ſie zwey Zeugen zum wenigſten adhibiren: wie dann dieſe *Diſtinctio in Rec. Imp. de Anno* 1512. mit ausdrücklichen Worten approbirt wird. *in Tit.* von Teſtamenten §. und ſollen die Notarien *verſ.* oder von Rittern die zu Felde und nicht am Streit wären / da wird ſolche Anzahl der Zeugen nachgelaſſen bis auff Zweye / aber die Ritter / die in Ubung des Streits ſeyn / mögen ihr Teſtament machen ohne alle Sollennität oder Form und wie ſie wollen. V. Carpzov. *p.* 3. *c.* 4. *d.* 26. Richter. *dec.* 38. *n.* 11. Es müſſen auch diejenige zwey Zeugen gebrauchen / welche wann ſie gleich in prælio & conflictu teſtiren / ſolch ihr Teſtament nicht ſchrifftlich verfaſſen / ſondern nur ihren letzten Willen mündlich vernehmen laſſen / dann es kan des Teſtatoris voluntas ſonſten in keine andere Weiſe / bey ermanglender ſchrifftlicher Verordnung / nicht kundbar werden *l.* 1. *Inſt. de milit. teſt. l.* 24. *ff. eod.* Henr. Bocer. *l.* 1. *de bell. c.* 24. *n.* 14. Gail. 2. *obſ.* 118. *n.* 17. Harpprecht. *ad* §. 1. *n.* 5. *Inſt. de milit. teſtam.* Wann auch ein Soldat auff eine kurtze Zeit aus dem Lager verſchickt würde / ſo kan er auch währender ſolcher Zeit extra caſtra jure militari teſtiren/wie ſolches rationibus & authoritatibus Bocer. *de bello & duello l.* 1. *c.* 18. *n.* 6. & 7. erwieſen]

2. Die Söhne / ſo noch in ihrer Väter Gewaltſam. Item die Stummen und Gehörloſen / ſo die Kriegs-Leute / und in Kriegs-Ubung ſeyn / mögen ihre letzte Willen obgehörter Maſſen auch ordnen/ §. 2. & §. *quin imò.* Inſtit. *de teſtam. mil.* & *l. jure militari*, *ff. eod.* Gail. *lib.* 2. *obſ.* 115. *n.* 14.

3. Sie haben auch darzu die Freyheit/daß ſie verleumde / ehrloſe Perſonen / auch andere / die keiner Erbſatzung oder Verordnung fähig ſeyn / zu Erben ſetzen / und denen unverhindert ſchaffen mögen / text. *in l. neq; enim jam*, *ff. de milit. teſtam.*

4. Es kan auch ein Kriegsmann mehr Teſtamenta zumal / oder nacheinander machen / und die gelten alle / ſo ers ausdrücklich fürkommen/ *l.* 19. *ff. d. tit.*

5. Alle

5. Alle Menſchen / alle Layen / ſo ſonſten nach gemeinen Rechten ihre Teſtamenta zu machen haben / ſo ſie in der Feinde Auflauf und Tumult des Kriegs ſeynd / die können / ſo lang ſie in ſolchem Auflauf und Strepitu ſeynd / nach der Kriegsleute Freyheit ihre Teſtamenta machen / *l. unica, ff. de bon. poſſ. ex teſtam. milit.* huc pertinet *l. fin. de teſtam. milit* * Privilegium enim militare non in militibus tantum, ſed omnibus omninò obtinet, qui in hoſtico, id eſt, hoſtili agro decedunt, & ſuprema judicia ſua quoquo modo ordinarunt, quoniam in hoſtico verſantes, cùm paria cum militibus pericula experiantur, jura quoque eadem merito ſibi vendicant. Weſenb. *de bon. poſſ. ex teſtam. milit.**

ADDITIO.

[Eben dieſe Freyheit extendiren die Rechts-Gelehrten ex identitate rationis & periculi auch auff die Feld-Prediger, Feld-*Medicos*, desgleichen auch auff die Marcketenter Gloſſ. *& vulgo Dd. ad l. 1. & 6. C. h. t. Colleg. jurid. Colon. diſp. de teſtam. 12. th. 97.* Finckelthaul. *ſen. obſ. 46. n. 15. ſeqq.* Hahn. ad Weſenbec. *paratit. ff. de teſtam. milit. verſ. accedit. §. Teſtament. qu. 3. n. 6.*]

6. Alle die / ſo den Schiffen / wann man zu Waſſer krigt / vorſtehen / ja auch alle / ſo da rudern / oder Schiff-Leute ſeyn / können mit der Kriegs-Leute Freyheit teſtirn / *d. l. unica. ff. de bon. poſſ. ex teſtam. milit.*

7. Wann ſie aber aus den Kriegen kommen und teſtiren wollen / müſſen ſie alle Zier und Ordnung / ſo zu einem rechtmäſſigen Teſtament gehörig / wie andere / gebrauchen / und kan ſie in ſolchem / ihre gehabte Kriegs-Freyheit nicht fürtragen. Doch haben die / ſo aus dem Kriege mit Ehren geſchieden und ehrlich abgedanckt worden ſeynd / das nächſte Jahr nach ſolcher Abdanckung / ſo viel angeregte Auffrichtung der Teſtamenta berührt / eben die Rechte und Freyheit / die ſie in Kriegen gehabt: Alſo / daß allein ihr Will angeſehen wird / und ſo derſelbe kündlich gemacht / iſt er für ein beſtändig Teſtament zu achten. So aber ein Kriegs-Mann um verſchulder Sachen / es der ſonſt unehrlich abgeſchieden / oder abgedanckt worden wäre / hat er dieſe Freyheit gar nicht / Ita ſunt text. Inſtit. *de teſtam. milit. §. ſed hactenus, & l. teſtamenta eorum, ff. eod. & l. ex teſtament. C. de teſtam. militis.*

8. Es hat nicht ein jeder Kriegsmann die obgemelte Freyheit / ſondern allein die geſchrieben / beſtellt und beſoldet ſeyn / und werden deshalben / die in der Anzahl nicht ſeyn / ob ſie gleich auff gemeinen Koſten mit ziehen / hierein nicht gerechnet / text. *in l. ex eo temp. ff. de teſt. milit. & l. ſcriniarios. C. eod. tit.* & vide ibi Bald. Bart. Jaſon. & modernos. Jaſon. *in d. l ſcriniarios*, infert, hoc ad ſcholares, qui non intrant lectiones, vel non ſtudent, quamvis ſint deſcripti in matricula, tamen non gaudent privilegiis Scholarium, *poſitis in Auth. habita. C. ne filius pro patre*, necalijs privilegijs Jul. Clar. *lib. 3. §. teſtamentum. quæſt. 15. num. 5.* Gail. *lib. 2. obſ. 118. numer. 8. & ſeqq.*

9. So ein Kriegs-Mann die Zeit / ſo er anheims geweſen / ein Teſtament / das nicht kräfftig blieben wäre / gemacht hätte / mag er das nachfolgend / ſo er in Kriegs-Ubung kommt / obbeſtimmter Maſſen bekräfftigen / oder von neuen ordnen / §. *penult.* Inſtit. *de teſtam. mil.*

10. Herr D. Gailius referirt in ſeinen Obſervat. practicis *l. 2. obſ. 118.* Es hätte einsmals ein Lands-Knecht / der auff der Grentze / und in Beſatzung gelegen. Item / der die Schildwacht gehalten / ein Teſtament / in Gegenwart allein zweyer Zeugen / gemacht / daſſelbige hätten die heredes ab inteſtato, oder die auſſerhalb eines Teſtaments Erb nehmen / gefochten / daß nemlich nicht die gebührende Zahl der Zeugen gebraucht worden / und deshalben das Teſtament nichtig wäre. Da ſeye zweyerley gefragt worden: Erſtlich / I. Ob die Kriegs-Leute zu unſer Zeit die Kriegs-Freyheiten zu teſtiren gebrauchen mögen / Juxta text. *in l. 1. & in l. Lucius, ff. de milit. teſtam.* text. *in l. milites, & in l. ſcreniarios, C. eod. tit.* utroque gl. & Dd. text. *in* §. 1. Inſtit. *eod tit.* Zum andern / ob das Teſtament / welches nach den Kriegs-Rechten gemacht worden / beſtändig ſey? Und was nun die erſte Frag anlanget / ſey geſchloſſen worden / daß der Kriegs-Leute Teſtamenta noch heutiges Tages ungeändert / und in Kräfften blieben / II. wiewol die Ordnung / Solennität und Gebrauch / die Kriegs-Leute anzunehmen / abkommen / und nicht mehr im Gebrauch ſeyen / von welchen Solennitäten der text. *l. ſtigmata. C. de Fabric. l. u.* gloſſ. *in l. penult. in verbo, periculo, ff. ex quib. caus. major.* da dann ſechſerley Requiſita der Kriegs-Leute erzehlt werden: ſey doch / was die Kriegs-Freyheiten und Solennitäten zu teſtiren betrifft / nichts geändert worden / fac. text. *in l. ordo, ff. de publ. jud. l. decreto, ff. de reb. geſt.* Alex. *in l. centurio num. 23. ff. de vulg. & pupill ſubſtit. Dd. communiter ibid.* So viel aber die andere Frag betrifft / ſey dahin geſchloſſen worden / daß dis Teſtament des Kriegsmanns nicht beſtehe / weil die Solennitäten und Zierlichkeiten des gemeinen Rechtens mangeln / und derowegen die Erbſchafft den Erben / ſo es ab inteſtato gebühret / zu erkennen ſey / wie es ihnen dann auch zu erkennet worden ſey. III. Dann obwoln die Kriegs-Leute zu unſern Zeiten / ſo viel die Solennitäten der Teſtament belangt / davon etwas gefreyet und ausgenommen / ſo ſeyn doch ſolche Freyheiten eingezogen / und auff gewiſſe Fäll geſetzt / alſo / daß den Kriegs-Leuten nicht allwegen / und an allen Orten ſolche Freyheit zugelaſſen / ſondern alsdann allein / wann ſie in expeditionis neceſſitate, & diſcrimine belli, aus Noth ſich gebrauchen laſſen / und im Krieg: Wann aber Noth und der Krieg nicht vorhanden / ſollen ſie ſich der Solennität des gemeinen Rechtens gebrauchen / §. *ſed hactenus, & §. illis*, Inſtit. *de teſtam. l. ex eo tempore. C. eod. l. Dinus, ff. eod* IV. Darum gehet dis Privilegium die müſſigen Landsknechte und wo keine Gefahr vorhanden / und auch ſolche / ſo in Beſatzung liegen / oder Schildwacht halten /

ten / nicht an / ſondern allein die / ſo im Läger ſeyn / und den Feind für ſich / und unter Augen haben / und dahero auch ermeldte müſſige Landsknechte ſchuldig ſeyn / nach gemeinen Rechten zu teſtiren, quia tunc habent occaſionem peritiores conſulendi, & teſtes convocandi, * dann ſie die Gelegenheit haben können / die Gelehrten zu fragen / und mehr Zeugen zu erfordern / *l. ne quidem C. de teſtam. milit. d. l. ex eo tempore. & in d. §. illis.* Gail. *lib. 2. obſ. 118. numer. 1. 2. 6. & 12.* Beſihe das Bayriſch Landrecht / *tit. 34.* von Teſtamenten / *art. 7. fol. mihi 342.*

TIT. XXIX.

DE TESTAMENTIS RUSTICORUM.

Von der Bauren Teſtament.

IN Teſtamento Ruſticorum ſufficiunt *quinque teſtes*, etiam illiterati, ſi plurium aut peritorum copia haberi non poſſit; *per l. fin. C. de teſtament.* Quò facit Novella Imperij von Notarien *rubr.* von Teſtamenten. §. Und ſollen die Notarien. *verſ.* Item und auff dem Gew. *Anno 1512. Coloniæ publicata.* Ac ruſtici teſtamentum in pago conditum, in quo quinque teſtes adhibiti erant, validum eſſe, pronunciatum fuit Jenæ in Scabinatu, *18.* die Februar. Anno 1602. ut tradit Graff. *ad §. Teſtamentum, num. 6.* Imò de conſuetudine Saxon. provinciarum firma eſſe Ruſticorum teſtamenta coram Presbytero & duobus teſtibus condita, atteſtatur Coler. *deciſ. 35. num. 4. & ubi ita Lipſienſes Senatus Gothano Anno 1558. reſpondiſſe tradit.* *

TEXTUS.

IN Städten / auch ſonſt an Ort und Enden / da die gemeinen beſchriebene Rechte offenbar / und gelehrte Leute uñ Schreiber zu finden ſeyn / ſo ſoll und muß in allwege die Kayſerliche Satzung / von Auffrichtung der Teſtament ſagende / ohne Mittel gehalten werden. Aber an Enden und Orten / darin ſelten gelehrte Leute gefunden werden / de quo Bald. & Salic. *in l. 1. C. de juris & facti ignor.* Soll es disfalls halber bey altem Herkommen / und der Inwohner gemeinem Gebrauch daſelbſten bleiben / doch alſo / daß ſieben Gezeugen in Auffrichtung der Teſtament geordnet werden / und da dieſelben ſchreiben können / ſollen ſie ſich in ſchrifftlichen Teſtamenten all / und ihr jeder inſonderheit obberührter Maſſen ſchreiben. Wo aber ein Theil Schreibens berichtet / und der ander Theil nit ſchreiben könte / mögen die / ſo ſchreiben können / die andern vertretten / und die Unterſchrifft in Form / wie oben *tit. 26.* von vollſtändigen Teſtamenten / *n. 10.* gemeldet / ſtellen / oder wann ſo viel Zeugen / die ſchreiben können / am ſelben Ort nicht gefunden werden / hat ihr Zeugnus dannoch Krafft / ob ſie gleich von ihr keinen unterſchrieben wären: Desgleichen ſo an einem Ort die Anzahl der ſieben Zeugē nicht kan noch mag gefunden werden / has es in ſolchen Teſtamenten abermals nit ſo groſſen Mangel / doch ſollen in allwege auffs wenigſte fünff Zeugen darzu beruffen und gebraucht / und in mindere Zahl keinerley Weis zu gelaſſen werden. Und was alſo ein jeglicher Bauremann obbeſtimter Maſſen ſeiner Güter halben ordnet und diſponirt hat / unangeſehen aller ſubtilität der Rechte vollkommene Krafft und Würckung / Ita eſt text. apert. ad literam, *in l. fin. C. de teſtam.* * ibi: Sin autem in loco illo minimè inventi fuerint ſeptem teſtes usque ad quinque modis omnibus adhiberi jubemus; minùs autem nullo modo concedemus. * Qualis numerus teſtium requiratur in teſtamento ruſtici, & quod privilegium ruſtici Perſonæ & loco copulativè concedatur. Vide Jul. Clar. *lib. 3. §. Teſtamentum, quæſt. 56. num. 6.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 20. num. 3.* und das Bayriſche Land-Recht / *tit. 34. art. 9. fol. 343.* ibi; Wann die Baursleute auff dem Land / an Orten / da ſie ohne ſonderbare Beſchwerd die Anzahl der ſieben Zeugen nicht bekommen mögen / ihre Teſtamente machen wollen / ſo iſt gnug / wann ſie fünff Zeugen / die Mannsperſonen ſeyn / haben könten; Wohneten aber die Baursleute an ſolchen Orten / da ſie die Anzahl der ſieben Zeugen haben möchten / ſollen ſie ihre Teſtamente machen / nach gemeinem Gebrauch / und in der Form / wie die vorhergeſetzte Articul vermögen. *

ADDI-

ADDITIO.

[Dieſe Freyheit mit 5. Zeugen zu teſtiren / wird auch andern Leuten / ſo auff dem Land leben und keine Baursleute ſind / ſie ſeyen gleich Manns- oder Weibs-Perſonen Matth. Berlich. *p.* 2. *concl.* 17. *n.* 97. edle oder unedle / ja auch denen Dorff-Pfarrern Bartol. *ad l. 8. ff. de jure Codicill.* Hahn. ad Weſenbec. *tit. qui teſtam. fac. poſſ. n.* 19. und Handwercks-Leuten / ſo allda wohnen / zugelaſſen. Dann obwohlen einige dieſes Beneficium bloß denen Baursleuten attribuiren wollen / vorgebend / daß die Leges einig und allein von denen Ruſticis redeten. Vid. D. de Magdel. *de numero teſt. in teſtam. requiſit. p. 1. c.* 18. 21. *n.* 25. ſo iſt gleichwohl die andere Meynung / daß nemlichen alle diejenige Perſonen / welche ſtetigs auff dem Land ſich auffhalten / hierunter begriffen ſeyn / deswegen für beſſer gegründet und wahrhafftiger zu halten / weiln der Legislator allhier nicht allein auff die Einfalt der Leute / ſondern auch auff die Einſamkeit des Orts geſehen / und in Betrachtung / daß man die Leute auff dem Land nicht allemal / wie in einer Stadt / zuſammen bringen kan / dieſe Verordnung gemacht / mithin perſonam cum loco conjungirt hat. Vid. Brunnem. *ad l. fin. C. de Teſtam. n.* 2. *&* 3. Mev. *ad Jus Lub. tit. 1. Art. 1. n.* 54.

[Allhier wird gefragt / ob in *Codicillo* eines *Ruſtici* auch fünf Zeugen da ſeyn müſſen? Carpzov. *p.* 3. *c.* 4. *def.* 3. *c.* 4. hält dafür / daß weiln in denen Legibus hievon nichts befindlich / alſo müſſe es billig bey dem *l. fin. C. de Codicill.* ſein verbleiben haben / und auch bey Auffrichtung eines Codicills auff dem Land 5. Zeugen gegenwärtig ſeyn. Allein weiln gleichwohl in denen Rechten bey denen Teſtamentis Ruſticis von der Zahl der 7. Zeugen / wegen Mangel der Leute / ſo auff den Dörffern nicht allemahl zuhaben ſind / 2. nachgelaſſen werden / ſo ſtatuirt Herr Strykius, daß / woferne auf dem Dorff nicht mehr zuſammen gebracht werden könten / auch 3. Perſonen ad condendum Codicillum allerdings genug wären. Vid. *diſp. Ejus de Teſtament. ruſt. c.* 3. *n.* 50. allwo er auch auff des Carpzovij Meynung antwortet.

[Noch ein anderer Zweiffel entſtehet unter denen Rechts-Lehrern / ob nemlich die Zeugen abſonderlich hierzu erbeten werden müſſen / oder ob es ſchon genug ſey / wann ſie von ungefähr ſich bey dieſem Actu eingefunden? Das letzte affirmirt Carpzov. *p.* 3. *c.* 4. *d.* 36. aus dieſer Urſach / weiln in eines jeglichen Teſtamento minus ſolenni die Rogatio teſtium eben nicht præcisè erfordert werde. Hahn. *de teſtam. min. ſolen. th.* 131. Jung Guid. Papa *qu.* 543. Die erſte Meynung aber läſſt ſich Barry *de ſucceſſ. l. 1. tit. 2. n.* 9. gefallen / deme auch Herr Stryk. *in cit. diſſ. de Teſtam. ruſt. c.* 3. *n.* 43. deswegen Beyfall gibt / weiln die Rogatio Teſtium in Teſtamento Ruſtico nicht nachgelaſſen ſeye. *l. fin. C. de Teſtam.* Müſſte alſo dieſe Quæſtion ſecundum diſpoſitionem juris communis decidirt werden. *l.* 12. 22. *& l. fin. C. de Teſtam.*

[Ob aber dieſe privilegirte teſtandi forma auch bey einem blinden Landmann ſtatt habe / darüber wird unter denē Auslegern der Rechte / ſehr geſtritten. Und ſtatuiren nicht wenige / daß wann ein Blinder in einem Dorff nicht mehr Zeugen haben könne / er doch wenigſtens einen Notarium oder den ſechſten Zeugen darzu ziehen ſolle / welches ſie *ex l.* 8. *Cod. de Teſtament.* behaubten und alſo argumentiren wollen: weiln bey eines Blinden Teſtamento ſolenni, nebſt denen 7. Zeugen ein Notarius, oder an Statt deſſen der 8. Zeug ſeyn muß / alſo ſeye es auch auff dem Land und bey einem Teſtamento Ruſtico und privilegiato ſchon genug / wann über die 5. Zeugen / der 6te dazu genommen werden. Dieſer Meynung ſind beygethan Jaſon. *ad d. l. 8. & Struv. in Jurispr. for. l.* 2. *tit.* 28. *§.* 2. Dieweiln aber der modus teſtandi von dem Kayſer in beſagten *l.* 8. auch quoad minus ſolenia teſtamenta approbirt worden / ſo müſſe die Wörter des *l.* 8. nicht proportiōabiliter ſondern diſpoſitive de cœcorum ultimis voluntatibus genommen werden. Vid. Brunnem. *ad d. l.* 8. Carpzov. *p.* 3. *c.* 6. *d.* 5. Honthem. *de arte Notar. l.* 2. *c.* 39. *n.* 10. *& ſeqq. &* c. 49. *n.* 10. *ſeqq.* Vaſquez. *l.* 3. *Controv. c.* 103. *n.* 13. Barry l. *1. tit.* 6. *n.* 6. *Turret. de clauſ. Codicill. qu.* 10. abſonderlich da dieſe Meynung / als allgemein / *in Receſſ. Imp. de Anno* 1512. *tit.* von Teſtamenten. §. Aber zu eines Blinden &c. §. es iſt auch nicht allein in einem Teſtament eines Blinden / ſondern auch in ſeinen Codicillen uñ andern letzten Willen / noch ſolche Form zuhalten / ausdrücklichen wiederholet wird. Und ſo hat auch die Juriſtiſche Facultät zu Leipzig Menſe Julio 1690. hierauff geſprochen: Auff eure an uns gethane Frage / erachten wir nach fleiſſiger Verleſung und Erwegung derſelben in Rechten gegründet und zu erkennen zu ſeyn. Iſt Cajus Craſſus ein blinder Bauersmann zu Rudersdorff verſtorben / und hat zuvor einen letzten Willen auffgerichtet / darinnen er ſeiner Frauen Schweſter Tochter Tarquiniam ſuperbam als Erbin eingeſetzet. Es will aber des verſtorbenen Bruders Sohn Carolus Craſſus ſolchen Willen anfechten / und giebet vor / als wann ſolcher wegen ermanglender Solennität nicht beſtehen könte. Ob nun wohl dieſer letzte Will in Gegenwart 6 Zeugen nuncupirt, und von dieſen unterſchrieben worden / daß es dahero ſcheinet / als wann derſelbe wegen Beyſeyn ſolcher Zeugen entweder als ein Codicill oder doch als ein Teſtament unter Bauers-Leuten auffgerichtet / gelten könne / weiln der verſtorbene Cajus Craſſus nicht mehr als nur 6. Zeugen habhafft werden mögen; dennoch aber und dieweil nach Verordnung der Rechte / auch bey dem Codicill, welches ein Blinder machen will / acht Zeugen erfordert werden; hier nechſt bey Auffrichtung des Craſ-

ſi letzten Willen/unter denen Zeugen 2. **Weibs-Perſonen geweſen** / welche doch in keinem und dahero auch in dem Teſtamento Ruſticorum **nicht zuläßlich**: So iſt auch der von Cajo Craſſo auffgerichteter letzter Wille/ weder als ein Codicill noch als ein Teſtamentum Ruſtici, beſtändig/ ſondern wegen Ermanglung der nöthigen Solennitäten vor unkräfftig billig zu halten V. R. W.

[Aus dieſem Reſponſo erhellet auch/ daß die **Weibs-Perſohnen** in teſtamentis rurahibus **keine Zeugen abgeben können**. Dann obwohlen einige Rechts-Lehrer ſind/ welche das Zeugnuß der Weibsbilder/ gleichwie ſolches in denen Codicillis zugelaſſen iſt/ auch allhier nicht removiren *arg. l. fin. C. de Codicill. §. fin. Inſt. eod.* Carpz. *p. 3. c. 4. d. 36. n. 6. ſeqq.* indeme ſie vorgeben/ daß die Solennitates in Teſtamento Ruſticorum remittirt ſeyen. So wird doch dieſe Meynung von andern/und zwar billig/ verworffen/ indeme der Kayſer/ da er von denen Teſtaments-Zeugen in ſpecie geordnet/ daß ſie Manns-Bilder ſeyn ſollen §. 6. Inſt. *de Teſtam. ordin. l. 20. §. 6. ff. qui teſt. fac. poſſ.* denen Bauern kein beſonders gemacht oder ihre Teſtament von dieſer Diſpoſition ausgezogen hat. Rhet. in Medit. ad Inſt. *diſſert. 14. §. 9.* Dann ſo ferne man nicht findet/ daß von einem Teſtament ſpecialiter etwas indulgirt worden/ ſo bleibet ſolches allerdings ſub diſpoſitione juris communis. *Vaſqu. l. 3. §. 23. n. 24.* hierzu kommt noch/ daß das Jus novum, welches *in d. l. fin. C. de Teſtam.* enthalten/ ſtricte angenom̃en und alſo interpretirt werden muß/ damit es gantz genau mit dem Jure communi übereinſtimme. *per dd. ll.*

[Was aber von dem Numero der Zeugen in teſtamento rurali oben geſagt worden/ das leidet ſeinen Abfall in teſtamento ruſtico Parentum inter liberos, allwo entweder des Teſtatoris eigene Hand oder die Gegenwart zweyer Zeugen genug iſt. Nov. 107. *c. 2.* Carpz. *p. 3. c. 4. d. 19.* Ingleichen wird es auch limitirt in teſtamento rurali ad pias cauſas, welches zwar ex nuda Teſtatoris voluntate, vel ſola ejusdem ſcriptura, wie Struv. *Jurispr. l. 2. tit. 16. §. 13. & in Syntagm. jur. Civ. Ex. 32. th. 13.* dafür hält/ nicht kräfftig iſt/ ſondern nothwendig zwey Zeugen haben muß/ quemadmodum diſpoſitum reperitur *in cap. 11. extr. de Teſtam.* Carpz. *p. 3. c. 4. d. 33.*

[Nach Anleitung des Juris Canonici gilt auch ein Teſtamentum rurale coram Parocho & duobus teſtibus ordinarum *c. 10. extr. de Teſtam.* Allein wo dieſe Diſpoſitio Juris Canonici, in terris Imperii nicht eingeführet und recipirt iſt/ da bleibet es bey dem Jure Civili und werden die 5. Zeugen erfordert. Doch iſt bekannt/ daß in etlichen Sächſiſchen Provincijs extra Electoratum, abſonderlich aber in Thuringia die Diſpoſitio Juris Canonici üblich/ und der Bauersleute Teſtamenta, wann ſie auff den Dörffern vor **einen Pfarrer und zweyer Zeugen**/ oder in Ermanglung des Pfarrers vor 4. Zeugen auffgerichtet/ vorgültig geachtet werden. *teſte Colero l. 1. dec. 35. &* Richter. *p. 1. dec. 28. n. 10. ſeqq.*]

TIT. XXX.

DE TESTAMENTIS COECORUM.

Von der Blinden Teſtamenten.

SUMMARIA.

DAnn oder Weib/ ſo blind ſeynd/ ſollen zu ihrem Teſtament ſieben Zeugen/ und einen ſonderbaren *Notarium*, oder/ ſo der nicht anzutreffen/ den achten Zeugen erfordern. *num. 1.*

Ibid. Der Blinden eingeſetzte Erben/ wie und was Geſtalt ſie zu vermelden?

Ibid. Zeugen/ wie ſie ſich bey Auffrichtung der Blinden Teſtament verhalten ſollen?

Blinder Vater oder Mutter mögen zwiſchen ihren Kindern vor zween Zeugen *teſtiren. num. 2.*

Ob eine *Clauſula Codicillaris* eines Blinden Teſtament möge vortragen; *n. 3.*

Rechtsgelehrte/ was ſie für einen Rath geben/ damit der Blinden Teſtament nit Krafftlos gemacht werden? *n. 4. 5. & 6.*

TEX-

TEXTUS.

WAnn ein Mann oder Weib/ die blind ſeyn/ ein Teſtament aufrichten wollen/ und daſſelbe vollkommentlich gehalten werden und ſeine Krafft haben ſolle/ ſo muß er 1. erſtlich ſieben Gezeugen/ und darzu einen ſonderbaren Notarium, (oder/ ſo kein Notarius anzutreffen/ den achten Zeugen/) zu ſich an einen Ort/ und einmals erfordern/ daſe bſt vor ihnen ſammtlich melden/ wie er gedencke einen letzten Willen auffzurichten/ deshalben er ſie zu demſelben ſonderbar beruffen habe. Zum andern ſoll ein ſolcher Teſtirer den oder die/ ſo er zu Erben ſetzen will/ nicht allein mit Nahmen/ ſondern auch mit ihrem Weſen/ Würden und Ständen/ zuſamt andere Verordnung klärlich ausdrücken und vermelden. Zum dritten/ ſo iſt ſolche Erforderung und Anzeig nicht gnug/ ſondern der Notarius, oder an ſeiner Statt der achte Zeug/ und hinnach ein jeder Zeug inſonderheit müſſen ſich mit eigener Hand unterſchreiben/ ihr Pittſchier fürdrücken/ und darauff bekennen/ daß dieſes des Blinden Teſtament und liebſter letzter Will ſey; Und ſo das alles beſchehen/ mag jetztbemeldter blinder Teſtirer ſolch ſein Teſtament/ Codicill, oder letzten Willen einem aus den Zeugen zu behalten geben/ und iſt an dem/ ob die Blindheit dem Teſtirer von Geburt oder Kranckheit kommen/ nicht gelegen. Hæc omnia habentur ad longum *in l. hac conſultiſſima. C. qui teſt. fac. poſſ.* Vide Speculat. *l. 2. part. de inſtrum. edit. §. Compendioſè. n. 42. fol. mihi* 329. & Jul. Clar. *l. 3. §. Teſtamentum. quæſt. 17. n. 1.*

ADDITIO.

[Es kan auch weder ein **Tauber** noch **Stummer** Teſtament oder andere letzte Willen machen/ auſſer gewiſſen Fällen/ ſo vom Käyſer Juſtiniano *in l. diſcretis 10. C qui teſt. fac. poſſ.* ausdrücklich benennet. §. *item ſurdus 3. ſeqq. Inſt. quib. non eſt permiſſ. fac. teſt.* Weſenbec. *in paratit. ff. de Teſtam. n. fin.* Hahn. *ibid.* Nehmlich die **Tauben** können teſtiren/ wann ſie reden können; **Taube und Stumme** zugleich (wann ſie durch einen Zufall alſo worden) oder ſtumme allein/ ſo ſie ſchreiben können/ und ihren letzten Willen mit eigener Hand aſſetzen/ *d. l. 10.* Treutl. *Vol. 2. diſp. 10. th. 3. lit. E* Hillig. *in Donell. enucleat. lib. 6. c. 5. lit. R.* Anton. Perez. *C. qui teſt. fac. poſſ. n. 5.* Brunnemann. *ad d. l. 10. C. qui teſt. fac. poſſ.*

2. Ein blinder Vater oder Mutter mögen zwiſchen ihren Kindern/ vor zween Zeugen/ ohne vorgeſchriebene Solennitäten teſtiren/ *Dd. C. de teſtam.* d. Clar. §. *Teſtamentum quæſt. 17. num. 2.* Beſihe das **Bayruche Landrecht**/ *tit. 34. artic. 6. fol. 342.*

ADDITIO.

[Imgleichen kan auch ein Blinder vor zween Zeugen ad pias cauſas teſtiren/ und iſt die ratio, weiln in cauſis piis allein das jus Gentium attendirt wird. Schneidew. *n. 6. & 7.* Inſtit. *quib non eſt permiſſ. fac. teſt.* Harpprecht. *n. 13. in §. cæcus.* Inſt. *eod.* Auſſer dem aber/ wann auch gleich ein blinder Codicillos macht/ ſo muß er gleichwoh die Solennitates *l. 8 C. qui teſt. fac. poſſ.* in acht nehmen/ welches dem Jaſoni zwar nicht gefallen will/ deſſen argumentis aber von Bachov. ad Treutl *Vol. 2. diſp. 10. th. 3. lit. F.* begegnet wird. Es hebet aber allen Zweiffel auff der Receſs. Imp. de *Ao. 1512. §.* Es iſt auch nicht allein in einem Teſtament eines Blinden/ ſondern auch in ſeinen Codicillen und andern ſeinen letzten Willen noth/ ſolche Form zu halten.]

3. Die Clauſula codicillaris kan eines Blinden Teſtament nicht fürtragen/ wann obige *num. 1.* angedeut. Solennitäten nicht gehalten worden. Ut ſentit gloſſ. & Dd *in l. hac conſult. in verb. codicillis. C. qui teſtam. fac. poſſ.*

4. Auff daß aber ein ſolches Teſtament nicht von wegen einiger Solennität umgeſtoſſen/ und Krafftloß gemacht werden möge/ geben die Rechts-Gelehrten dieſen Rath/ daß er entweder eine Ubergab Todshalben auffrichte/ oder in ſeinem Teſtament melden laſſe/ daß ſeine Verordnung als eine Ubergab Todshalben vollzogen werden ſolte/ ſo möge es beſtehen. Dann zu ſolcher Ubergab bedarff er keiner Solennität/ *d. l. hac conſult.* & Bald. *conſ. 248. an cæcus, l. 5.* Et Socin. *in l. 2. col. 2. ff de leg. 1.*

5. Damit aber dieſe Clauſul Beſtand habe/ ſo muß jemands von wegen des Donatarii, oder dem geſchenckt wird/ die Gab annehmen/ per gloſſ *in l. cum pater Mævio, ff. de leg. 2. & in l. ſtatis, §. ff. de Donat. cauſ. mortis.*

6 Datum ſoll der Notarius im Teſtament anhencken/ daß er die darinnen verordneten Gaben von aller intereſſirten wegen angenommen; Welches er zu thun Macht hat. Bart. *in l. nec ei. ff. de adopt. & in l. ſtipulatio iſta, §. ſi ſtipuletur. ff. de verb. oblig.* Vide Durantem *de arte teſtan. tit. 1. cau. 8.* * Teſtamentum patris cœci inter liberos conditum coram duobus teſtibus, nulla ſervata juris ſolennitate, fuiſſe judicatum nullum, & eſſe locum ſucceſſioni ab inteſtato, tradit Franciſc. Vivius *deciſ. lib. 3. deciſ. 407. num. 4.* *

TIT. XXXI.

DE TESTAMENTIS TEMPORE PESTIS CONDITIS.

Von Teſtamenten in Sterbensläufften.

SEcundùm magis communem & æquiorem ſententiam, *tempore peſtis*, quando ſeptem teſtes haberi non poſſunt, coràm paucioribus teſtamentum condi poteſt. Et licet de jure ſtricto contraria ſententia verior videatur, per text. *in l. caſus majoris. §. C. de Teſtament.* attamen prior opinio uſu forenſi obſervatur, & præjudicijs Cameræ Imperialis, quæ tres, duosve teſtes admittit, confirmata eſt, atteſtantibus Gail. *lib. 2. obſ. 118. numer. 18.* Mynſing. *cent. 1. obſerv. 96. numer. 3. ubi ita die 1. Julii, Anno 1540. judicatum fuiſſe tradit.* *

SUMMARIA.

WIe viel man Gezeugen in Sterbens-Läuffte gebrauchen ſolle/zu Auffrichtung eines Teſtaments. *num. 1.*

Und was etliche aus den Gelehrten für Unterſcheid hierinnen machen? *num. 2.*

Auch von was für einer Peſtilentz ſolcher Unterſcheid zu verſtehen? *num. 3.*

TEXTUS.

DJeweiln in Sterbensläufften/ und ſonderlich/ ſo die grauſame Plag der Peſtilentz regiert/die Gezeugen hart zu bekommen ſeyn/ und gemeiniglich jedermann die Krancken der Zeit ſcheucht/ wollen etliche der Gelehrten/und derſelben fürnehmſter Theil/ daß nicht Noth ſey in ſo gefährlichen Nöthen/ die Anzahl der ſieben Perſonen allwegen zu gebrauchen/ und daß die Zierlichkeit rechtlicher Satzung in ſolchen Fällen nachgelaſſen/ und zum allerhöchſten auff fünff Perſonen geſtellt werden möge/ Ita eſt argument. *l. caſus majoris. C. de teſtamentis.*

2. Etliche aber aus den Gelehrten machen Unterſchied hierinnen/ und ſagen alſo: Wann einer mit der Plag der Peſtilentz angegriffen/und alſo in tödtliche Gefährlichkeit geſtellt/ ſey gnug/ daß er vor zweyen/ die vergebentlich/ unberuffen/ um oder bey ihm ſeyn/ ſein Teſtament mache/oder ausſpreche. So aber jemands mit ermeldter Plag (dafür uns GOtt behüte) nicht behafft/ und doch an einem Ort/ daran dieſelbe regierte/ wohnhafft wäre/ und in Bedenckung vorſtehender tödtlicher Gefährlichkeit teſtiren wolte/der ſoll zum wenigſten zween Zeugen zu Auffrichtung ſeines letzten Willens ſonderlich beruffen/ erfordern/ und zu Zeugen deſſelben ſeines letzten Willens erbitten: Dann der in ſolchen Sterbensläufften wohnen muß/ wird eben geachtet/ als ob er an den Feinden im Kriege lege/und ſich gleich mit denſelben ſchlagen ſolte. Deßhalben die Plag der Peſtis für einen Himmliſchen Krieg/ gegen Vergleichung des Jrrdiſchen Todſchlags geachtet/ und demnach/ſo viel die Auffrichtung des Teſtaments berührt/billich gleich gefreyet wird. Darum/und dieweil ein Kriegsmann mit dergleichen/oder einer mindern Anzahl Zeugen und Zierlichkeit ein Teſtament auffrichten mag/ iſt ſolches ja auch einem/ der mit tödtlicher Kranckheit berührter Plag beladen iſt/ zugelaſſen/ Ita eſt ſingularis doctrina Chriſtoph. Porc. *in §. planè, de militari teſtamento.* Adde Bald. & Alex. & modernos, *l. fin. C. de teſtam.* Lud. Rom. *in repet. Auth. ſimiliter. C. ad l. faleid.* Alex. *in conſ. 117. in c. viſo themate, col. 3. & conſ. 70. col. 6. vol. 2.* * Unde P. Paul. Layman. *theol. moral. ſect. 5. tract. 5. c. 2. de teſtamentis privilegiat. inquit. num. 17.* æquitatis rationem poſtulare, ut eo tempore, vel loco, quo teſtes, vel Notarius nullo modo haberi poſſint, ultimæ voluntates abſque juris ſolennitatibus factæ, validè nihilominus pronuncientur, ſi de defuncti declarata voluntate liquidò conſtet: quod ſignificavit *Bartolus *in l. un. ff. de bon. poſſeſſ. ex teſt. milit.* Quod teſtamentum tempore peſtis * valdè graſſantis * conditum, coram duobus, vel tribus teſtibus *(inter quos Confeſſionarius unus eſſe poteſt*) valeat, & quod in Camera Imperiali pro tali teſtamento *ob eandem æquitatis rationem *duabus vicibus pronunciatum ſit. Vide Mynſing. *cent. 1. obſ. 96.*

5. Welches aber zu verſtehen iſt von einer groſſen und hefftigen Peſtilentz/ darinnen viel Bürger und Menſchen in der Stadt geſtorben/oder die Bürger ihre Häuſer verlaſſen/und an ſichere Oer-

ter

ter ziehen/ oder die noch gegenwärtig ſeyn/ die Gefahr ſcheuen/ alſo daß der krancke/ und mit der Peſtilentz behafftete Teſtirer nicht mehr Zeugen leichtlich erlangen und haben möchte: Dañ auf ſolchem Fall ihn die Noth à ſolennitate legali, von der Zierlichkeit des Geſetzes entſchuldiget/ * & ideò à regulis juris communis receditur, * und wird von den Reguln des gemeinen Rechtens abgewichen/ * ſiquidem teſtamenti favor magnus eſt, arg. *l. ſi pars. ff. de inoffic. teſtament.* * text. *in l. ſed ſciendum, ff ad SC. Trebellian. & in l. 1. ff. de damn. infect.* Bald. *in l. ab antiquis, n. 1. C. de teſtam.* Jaſ. *ibid. in utramque partem, ubi pleniſſimè.* Vide Raph. Cuman. *in l. conficiuntur.* §. *codicilli, ff. de jur. Cod.* Gail. *lib. 2. obſ. 118. num. 18. & 19.* Jul. Clar. *lib. 3.* §. *Teſtamentum, quæſt. 56 num. 3.* * ubi dicit hanc eſſe arduam quæſtionem, & indigere Cæſareâ deciſione, vel ſaltem proviſione, ut ſenſiſſe videatur etiam Bart. *in l. 1. ff. de bon. poſſ. ex teſtam. milit.* Noviſſimè etiam ſuper iſta quæſtione conſultus pleniùs reſpondit Roland. à Valle, *ejus conſilio 81. vol. 1.* quem ideò vide, quia ad partes allegat, & tandem tenet valere teſtamentum. Videri etiam poteſt Joan. Molanus *tract. de teſtam. piis, cap. 83.* Matth. Berlich. *concluſ. practicab. part. 3. de teſtamentis tempore peſtis facto concl. 5.* Latè Adam Keller, *de jur. ſucceden. ab inteſtato tit. 2. n. 50. & ſeqq fol. 31. & ſeqq.* * Und das Bäyriſche Land-Recht *tit. 34. art. 10.* * Von Teſtamenten in Sterbens-Läufften auffgericht. * *fol. 334.* * ibi: Hat an einem Ort eine böſe Sterbſucht ſo faſt eingeriſſen/ daß es allbereit bannifirt, ſo mag ein jeder vor fünff Zeugen ſein Teſtament auffrichten: Wann aber gleich ein ſolcher Ort nicht bannifirt, doch die teſtirende Perſon ſelbſt mit einer Leibsgefährlichen Erbſucht behafft und inficirt iſt/ in ſolchem Fall ſeyn auch fünff Zeugen genug. Iſt auch nicht nothwendig/ daß die Zeugen eben in dem Zimmer ſeyn/ wo die krancke Perſon iſt/ ſondern wann die Zeugen die krancke Perſohn wohl und deutlich ſehen könten/ und deren Worte klärlich vernehmen mögen/ iſt ſolch Teſtament nichts minders gültig/ ob gleich die Zeugen gar nahend zu der teſtirenden Perſon nicht kommen ſeyn. Andr. Fachin. *controv. jur. lib. 5. cap. 92.*

ADDITIO.

[Ob wohln ſehr viel Doctores ſind/ welche den numerum ſeptenarium teſtium, auch ſo gar in **Sterbens-Läufften** zu Auffrichtung eines Teſtaments requiriren/ deren Argumenta bey dem Harpprecht. *in §. 3. & 4. n. 37. ſeqq.* Inſt. *de Teſtam. &* Berlich. *p. 3. Concl. 5. n. 6.* zuſammen getragen zu finden: Die meiſten endlich keinen geringern numerum als den quinarium admittiren wollen/ wie dann unter andern der Fab. *in Cod. l. 6. tit. 5. def. 5.* allein in den Fall/ da eine grauſame Peſt graſiret/ und man die Zeugen ſo leicht nicht haben kan/ ein Teſtament **vor 5. Zeugen** auffgerichtet/ gültig ſeyn läßt: So iſt hergegen in foro Saxonico Krafft ausdrücklicher Conſtitution Churfürſtens Auguſti, & quidem Conſtit. IV. verſehen/ daß bey Bezeugung eines Teſtaments in Sterbensläufften (es mag gleich die Seuche groß oder klein ſeyn/ oder der Teſtator allein/ und ſonſt niemand des Orts an der Seuche damahls kranck gelegen haben) 2. oder 3. glaubwürdige Zeugen genug ſeyn/ Gail. *2. obſ. 118. n. 17.* Virgil Pingiz. *qu. 20. n. 6.* Ja es wird auch in foro Saxonico eines ſolchen Teſtament der am Durchlauff kranck gelegen/ und ſeinen letzten Willen vor zweyen Zeugen offenbahret hat/ vor gültig erkennet/ woferne nur die 2. Perſonen/ vermittelſt Eydes ausſagen/ daß ſie die Verordnung auffgezeichneter maſſen/ aus des Teſtatoris Mund vernommen und angehöret haben. Vid. Carpz. *p. 3. c. 4. d. 1. & 2.*

Was allhier von denen Teſtamenten/ daß nehmlich zu derſelben Auffrichtung in Zeit der Sterbens-Läufften **2. oder 3. Zeugen** genug ſeyn/ gemeldet worden/ daſſelbige wird auch auff die donationes mortis cauſa, Codicillen und legata extendirt. Nicht nur ex identitate rationis, welche einerley diſpoſitionem Juris admittirt. *l. 1. C. de Interdict. l. ult. C. ad leg.* Falcid. *l. non poſſunt 12. ff. d. ll.* ſondern auch weiln unter den Nahmen Teſtament/ als einem generalen Wort/ auch die Codicilli, legata und andere letzte Willen verſtanden und begriffen werden/ *l.* Marcellus *15. ff. de mort. cauſ. donat. l. 2.* §. *ad cauſ. 2.* ubi gloſſ. & Dd. *ff. quemadm. teſt. aper. l. ſi quis in gravi 3.* §. *ſi quis.* Codicill. *35. ff. de JCto Sillan.* Gloſſ. & Bald. *in l. 1. ff.* Und wird allhier kein Unterſchied gemacht/ wenn man auch gleich ad pias cauſas, tempore graſſantis peſtis, teſtirte/ oder wann ein Bauer auf dem Land zu ſolcher Zeit ſeinen letzten Willen verordnete: maſſen in beeden Fällen von dem numero binario teſtium nicht abgewichen werden mag/ indeme doch dasjenige beobachtet werden muß/ was de jure gentium vim probationis hat. *c. cum eſſes 10. c. relatum 11. extr. de teſtam.* Hart. Piſtor. *p. 3. qu. 28. n. 2.* Vasquez. *de ſucceſſ. creat. l. 3.* §. *22. n. 1. ſeqq.* Wiewohln/ was die diſpoſitionem parentum inter liberos betrifft/ nicht in Abrede zu ſtellen/ daß ſelbige auch in Sterbens-Läufften/ ohne adhibirung eines einigen Zeugens/ durch die bloſſe Handſchrifft kräfftig ſeye/ weiln dieſes extra hunc caſum ebenmäßig alſo gehalten wird. Virg. Pingiz. *qu. 20. n. 29.* Aber was von der donatione mortis cauſa erwehnet worden/ daſſelbige leidet ſeinen Abfall in der donatione mortis cauſa omnium bonorum, welche im Churfürſtenthum Sachſen/ wann ſie extra-judicialiter und nur vor zweyen Zeugen geſchiehet/ nicht einmahl tempore peſtis gültig iſt. Vid. Carpzov. *p. 3. c. 1. d. 34.*

Wann aber ein ſolches Teſtament **vor 2. oder 3. Zeugen** auffgerichtet/ gelten ſoll/ ſo iſt es nicht genug/ daß eine anſteckende Kranckheit in der Provintz oder auch in der Stadt graſſire/ ſondern es wird erfordert/ daß entweder der Teſtator ſelbſten damit behafftet/ oder wenigſtens ſein Hauß angeſtecket ſeye. Finckelth. *obſ. 7.* Wiewohl Berlich. *p. 3, concl. 5. n. 23.* und Dan.

Moller. *ad Conſt. Sax. 4. n. 2. & ſeqq.* das contrarium behaupten wollen/ vorgebende/ daß man ja zu ſolcher Zeit die Leute/ als welche ſich ſtarck vor einander ſcheuen/ nicht ſo zuſammen bringen könne; welcher Einwurff aber wider die klare Verordnung der Rechte/ da de jure civili nichts als die junctio teſtium nachgelaſſen/ *l. 8. C. de Teſtam.* de jure Saxonico aber erfordert wird/ daß der Teſtator ſelber angeſteckt/ oder ſolche Seuche in deſſen Behauſung regieren müſſe/ *d. conſt. 4.* nichts fürtragen mag/ indeme einem/ der die Zeugen nicht haben kan/ erlaubt iſt/ ſeinen letzten Willen gerichtlich zu vollziehen/ woſelbſten er dann gar keiner Zeugen benöthiget iſt. Carpzov. *p. 3. c. 3. d. 11.*

Es iſt eine allgemeine Meynung/ daß ein ſolches Teſtament auch nach der Zeit/ wann die anſteckende Kranckheiten wiederum auffhören/ dennoch in ſeinen Würden verbleibe/ und zwar ſo lang als der Teſtator ſeinen Willen nicht ändert. Franc. Ripa, *de peſte c. 2. n. 28. ſeqq.* Dan. Moller. *ad p. 3.* Conſt. Saxon. *4. n. 8.* Andr. Rauchbar. *p. 2. qu. 20. n. 33.* Joh. Köppen, *dec. 45. n. 20.* Nicol Böer. *dec. 228. n. 12.* Rol. à Valle *vol. 1. conſ. 81. n. 14.* Dann was die Zierlichkeiten eines Teſtaments anbetrifft/ ſo wird jederzeit auff die Zeit der Erzeugung des Teſtaments geſehen. *l. 1. C. de Teſtam.* Und daß ein Teſtament oder letzter Wille gültig ſeye/ iſt ſchon genug/ wann nur der Teſtator zu der Zeit/ da er das Teſtament auffgerichtet hat/ zum teſtiren geſchickt und tüchtig geweſen iſt: Sintemalen nicht erfordert wird/ daß er zur Zeit ſeines Abſterbens teſtamenti factionem habe. *l. 1. §. 9. ff. de bon. poſſeſſ. ſecund. tab. l. 2. ff. qui teſt. fac poſſ.* ibique Dd. Iſt alſo das Teſtament/ ſo in Sterbens-Läufften gemacht worden/ von einem Teſtamento militari, quod poſt miſſionem intra annum tantum valet, d. i. welches/ nachdem man abgedancket worden/ nur ein Jahr lang über ſolche Zeit gültig iſt. *§. 3. Inſt. de teſtam. milit. l. 5. C. eod.* mercklich unterſchieden.

Obwohln ſonſten die Weiber in Teſtamenten keine Zeugen abgeben können/ *§. 6. Inſt. de Teſtam. ord. l. 20. §. 6. ff. qui teſt. fac. poſſ.* Rec. Imp. de Ao. 1512. tit. von Teſtamenten *verſ.* die Notarien/ ſo zu Teſtamenten ꝛc. ſo hat doch dieſes nur quoad proviſionem & ſolennitatem Juris civilis ſtatt. Was aber das Jus Gentium anbetrifft/ werden auch die Weiber in einem jeglichen Contract und Handlung vor tüchtige und glaubwürdige Perſonen/ eine Zeugſchafft abzulegen/ gehalten/ *d. l. 20. §. 6. ff. qui teſt. fac. poſſ.* Speculat. *l. 1. p. 3, tit. de teſte §. 1. n. 83.* Covarr. *ad cap. relat. 11. n. 7. extr. de teſtam.* Alldieweiln nun zur Zeit einer regierenden Seuche bey Erzeugung der Teſtamenten die Solennitates, ſo aus dem Jure civili herrühren/ nicht attendirt/ und nur das Jus Gentium obſervirt wird/ arg. *l. 12. ff. de teſtib. l. 9. C. eod.* Jaſon. *in l. ult. C. de teſtam. n. 6.* ſo ergiebt ſich von ſelbſten/ daß auch die Weibsperſonen in ſolchen Teſtamenten als Zeugen zugelaſſen werden/ weiln ſie auch in andern letzten privilegirten Willen vor tüchtige Zeugen gehalten werden/ Moller. *l. 4. ſemeſtr. c. 8. n. n. 2. & 3.* Berlich. *p. 3. concl. 5. n. 24.* Wiewohlen andere die Weibsbilder nur in ſubſidium, wann nemlichen keine Mannesperſonen zu haben ſind, admittiren wollen/ Fab. *in Cod. l. 6. tit. 5. d. 6. n. 2.* Jaſon. *in l. ult. C. de Teſtam. n. 19.* Farinac. *de teſtib. l. 2. tit. 6. quaeſt. 59. n. 72.*

Daß aber geſagt worden/ daß bey einem Teſtament/ welches zur Zeit der infection aufgerichtet/ die Solennitates Juris Civilis nicht attendirt werden/ ſolches iſt nicht durchgehends von allen Zierlichkeiten/ ſondern nur von denen zu verſtehen/ welche die Zeugen angehen. Finckelth. *obſ. 14.* Alſo muß in einem ſolchen Teſtament ein hæres inſtituirt werden. Und darff man hier nicht à teſtamento militari, als welches keine ſolenem hæredis inſtitutionem erfordert/ auff ein teſtamentum tempore peſtis conditum, argumentiren; Und zwar eben ſo wenig/ als man ſagen kan/ daß/ weiln ein Teſtament/ ſo ein Soldat im Streit/ ohne einige Zeugen durch ſeine bloſſe Handſchrifft aufgerichtet hat/ gültig iſt/ auch ein Teſtament/ ſo in Sterbens-Läufften abſque teſtibus erzeuget worden/ kräfftig ſeye. Dann was ex ſpeciali privilegio militiæ, wider die Verordnung gemeiner Rechte eingeführet iſt/ daſſelbige kan auch nicht einmahl ex identitate rationis auff andere caſus, ob ſie ſchon jenen gantz ähnlich wären/ extendirt werden/ arg. *l. 14. ff. d. ll.* Inzwiſchen aber/ ob ſchon ein Teſtament/ welches zur Zeit einer gefährlichen Seuche auffgerichtet/ niemand aber darinnen zum Erben eingeſetzet worden/ nicht kräfftig/ ſo müſſen doch gleichwohl die darinnen vermachte legata entrichtet werden. Forma ſiquidem legatorum hodie certa ac ſolennis non eſt. Matth. Weſenbec. *in paratit. ff. de legat. n. 7. add. deciſ. Elect. noviſſ. 46.*]

TIT. XXXII.

DE TESTAMENTIS CONJUGUM.

Von der Eheleute Teſtament.

*DN Beſold. *illuſtr. quæſt. part. 3. conſil. 94. per tot.* ubi etiam agitur, an legata ad cauſas pias facta, etiam ex imperfecto Teſtamento debeantur? *f. 36. & ſeqq.*

SUMMARIA.

In gewechſelt Teſtament gilt unter Eheleuten. *num. 1.*

Ibid. Das *Statutum*, welches verordnet/ daß eine Frau/ ohne Bewilligung ihres Ehemanns/ nicht *teſtiren* möge / wird verworffen.

Es können zwey Teſtamenta mit einer Schrifft gemacht werden. *n. 2.*

Warnung für diejenigen/ ſo mit einer Schrifft *teſtiren*/ *num. 3.*

Eheleute können durch freundliche gute Worte einander zur Einſetzung anreitzen. *num. 4.*

Und wird für keine Gewalt geachtet. *n. 5.*

Ibidem. Allzugroſſe Ehrerbietung im Eheſtand führet eine billiche Furcht/und ſchwächt die Handlung.

Eine *Captatoria inſtitutio*, erſchlichene Einſetzung und Vermächtnüß gilt nicht. *n. 6.*

Ob die Heyraths-Brief durch das nachfolgende Teſtament des letztlebenden Ehegemahls aufgehoben worden? *n. 7.*

Es iſt jedes der Eheleute das Teſtament/ſo eines etwas von dem andern haben will / zu halten ſchuldig. *n. 8.*

TEXTUS.

Heleute können mit einer Schrifft / und auff Pappier oder Pergamenten teſtiren / und einander wechſels-weiß zu Erben einſetzen / per text. *in l. licet. C. de pact.* ubi hoc not. Bald. *num. 1.* Salicet. *n. 1.* & Caſtr. *n. 2.* Jaſ. *n. 3.* Oldr. *in termino, conſ. 147. incip. thema eſt tale, vir & uxor, per tot.* Bello. *conſil. 85. n. 9. ubi communem dicit.* Jul. Clar. *in §. teſtament. quæſt. 60.* Mynſ. *cent. 1. obſ. 8.* In eadem charta teſtamenta conjugum, non repetitis ſolennibus, an fieri poſſint? vide Petr. Peckium *de teſtam. conjug. lib. 1. c. 19.* Und wird verſtanden/ daß ein jedes von ſeinen Gütern diſponire und verordne/ text. *in l. qui tabernas. ff. de contrab. empt. & in l. ſervi electione, §. cùm fundus. ff. de legat. 1.* Dann niemand einem andern zu Gefallen und Willen teſtiren kan/ ſintemaln das voluntas captatoria, ein hintergangener und erſchlichener letzter Wille iſt/ welcher in eines andern Willkühr geſtellet wird/ text *in l. illa inſtitutio & in l. captatorias, ff. de hered. inſtituend.* Oldr. *d. conſ. 174.* Captatoria quando dicatur voluntas, & an ſtatuto firmari poſſit? Vide d. Peck. *de teſtam. conjug. lib. 1. c. 27. n. 1. & 12.* Und darum wird das Statutum verworffen/ welches verordnet/ daß eine Frau ohne ihres Mannes Bewilligung nicht teſtiren möge/ ut ſingul. tenet Caſtr. *in l. ex facto; in pr. ff. de vulgar. & pupill.* Alex. *conſ. 155. n. 6. vol. 2. incip. viſis & accuratè*, per text. *in l. nemo poteſt. ff. de legat. 1. & in l. C. de ſacroſ. eccleſ.* d. Peck. *de teſtam. conjug. lib. 3. cap. 1.* Gail. *lib. 2. obſerv. 117. n. 1.*

2. Wie aber/ ſo der eine Ehegatt / der nach des andern Abſterben am Leben bleibet / das Teſtament/ ſo viel ſeine Güter belanget/ ändern wolle/ wird es ihme auch geſtattet werden/ fürnemlich ſo eingewechſelt/ oder (wie die Rechtsgelehrten reden) reciprocum und wiederkommend Teſtament unter ihnen wäre gemacht worden? Darauf muß man mit Ja antworten: Dann obwoln/ wie geſagt/ auff einem Pappier oder Pergament zwo Perſonen teſtiren können/ muß doch ein ſolch Teſtament nicht für eines ſondern für zwey gehalten werden/ und das aus obgedachter Urſach/ daß niemand einem andern zu Willen und Wolgefallen teſtiren kan. Oldr. Bello. & Dd. *ubi ſupra*, Mynſ. *cent. 1. obſ. 8.* * De mutuo Conjugum teſtamento. Maritus & uxor quamvis ſimul in eadem charta vel pergamento teſtamentum condere queant, in quo alter alteram ex mutua inſtituat affectiõe, per tradita Grævei *concl. 117. per tot. lib. 2.* attamen tunc duo cenſentur teſtamenta. Quemadmodum etiã, ſi pater & filius in uno Codice

dice teſtamentum ſcribant, non unum, ſed duo eſſe teſtamenta dicuntur, *l. patris & filii, cum ibi not. ff. de vulg. & pupill. l. Papinianus. §. ſed nec impuberis, ff. de inoffic. teſtam.* Quod & fit, cùm fratres vel ſocii duo, pluresve, de bonis ſuis communibus diſponunt. Nam & hiſce caſibus una quidē diſpoſitio eſt, reſpectu ſolennitatis, cōtextus & actus; At reſpectu materiæ ſeu hereditatū, *tot cenſentur eſſe teſtamenta*, quot ſunt teſtantium perſonæ. Oldrad. *d. conſil. 174.* Dd. *in d. l. Patris & filii.* Jaſon. *in l. licet, num. 3.* poſt Bald. Salic. & Caſtrenſ. *C. de pact. per l. eo quod C. ſi certum pet.* Vide Dn. Beſoldi *inſign. jur. publ. quæſt. part. 3. conſil. 121. num. 20. 21. & 22.* Et Conſilior. Argentorat. *volum. 1. conſil. 77.* allda *num. 2.* refetirt wird/ daß dabey noch weiter zu bedencken/ dieweil (wie gemeldt) ſolch geſammt zweyer Eheleute diſpoſition für zwey unterſchiedene Teſtamenta gehalten wird/ daß es in den Rechten das Anſehen/ als ob von gemeinen/ **in ſtehender Ehe errungenen / gewonnenen** / und noch unvertheilten Gütern/ in jedes von demjenigen/ ſo ihme zu ſeinen Erbtheil gebühren würde/ teſtire und verordne/ arg. *l. ſervi electione, ff. ult. ff. de leg. 1.* Bald. *in l. pen. C. de impub. & aliis ſubſtit.* Mynſing. *cent. 1. obſerv. 8. num. 7.*

So iſt auch ſonſten in den Rechten gantz gewiß und unzweiffentlich/ daß dem Menſchen ſein freyer Will/ ſeines Gefallens zu teſtiren in keinerley Wege könne oder möge benommen werden/ ja es kan auch einer/ ſo einen letzten Willen auffgericht/ ſich ſelbſt dahin nicht kräfftig verbinden/ daß er ſolch ſein Vermächtnüß künfftig nicht ändern/ oder gar auffheben möge. Per *l. ſi quis ff. de leg. 2. ubi communiter.* Dd. Joan. del Caſtillo. *in tract. contrar. jur. c. 18. num. 16. l. ſi fratres. §. idem reſpondit. ff. pro ſocio. l. ſtipulatio hoc modo. ff. de V. O.* Peck. *lib. 1. cap. 43. num. 1.* Covarr. *part. 2. rubr. de teſt. n. 1. Voluntas enim hominis debet eſſe ambulatoria uſque ad mortem. l. cum hic ſtatus §. aut oratio. ff. de donat. int. vir. & uxor.* Inprimis autem notandum, quod Caſtilio *d. l. num. 17.* ſcribit, quamvis nimirum conjuges communi conſenſu, & de utriusque bonis ſimul teſtentur, diſponere tamen cenſeantur juxta naturam actus, quem efficiunt: atque adeo ita, ut ſemper integrum cuique illorum ſit, ab ea diſpoſitione diſcedere, & quocunque tempore illam revocare. *

ADDITIO.

[Daß der eine Ehgatt/ ſo nach des andern Hintritt/ am Leben bleibet/ das Teſtament/ ſo viel ſeine Güter belanget/ auffheben kan/ rühret dahero/ weiln dergleichen Teſtamenta Conjugum reciproca nicht jure Contractus vel pacti, von welchen kein Theil ohne des andern conſens abweichen kan / mithin beede contrahirende Theile dazu einwilligen müſſen/ *l. 35. ff. de R. I. l. 5. C. de O. & A.* ſondern in vim ultimæ voluntatis, welcher alle Tag verändert lich iſt. *l. 12. §. 3. ff. de legat. 1.* ihre Subſiſtenz und Weſen haben: Dannenhero giebt es die Vernunfft / daß des überbleibenden Ehegattens Teſtament durch den Hintritt des Verblichenen nicht confirmirt werden könne/ indeme ein jegliches Teſtament alsdann erſt bekräfftiget und irrevocabel wird/ wann der Teſtator in einen ſolchen Stand kommt/ daß er nimmer capabel iſt/ etwas anders zu wollen/ i. e. wann er mit Tod abgangen. Ja es können auch ſolche Eheleute / welche ein Teſtamentum reciprocum miteinander aufgerichtet haben/ von ſelbiger diſpoſition, noch in ihrer beyder Lebzeiten/ und zwar ein jegliches vor ſich und ohne des andern Vorbewuſt/ oder auch mit Vorwiſſen/ doch wider deſſen Willen/ abweichen und ſolches Teſtament caſſiren und revociren/ Petr. Peck. *de teſtam. Conjug. lib. 1. c. 43. n. 1. ſeqq.* Boër. *dec. 355. n. 4.* Heig. *l. 1. qu. 23. n. 37.* Hartm. Hartm. *tit. 44. obſ. 2. n. 2. ſeq.* Teſſaur. *dec. 228. n. 13.* Gail. *2. obſ. 117. n. 2.* Reinhard. Roſa ad Dan. Moller. *Conſtit. Elect. 43. n. 7. part. 2.* Dann des Menſchen Will iſt der Veränderung biß an ſein Lebens-Ende unterworffen. *l. 32. §. 3. ff. de donat. int. Vir. & Uxor. l. 4. ff. de adim. & transfer. legat.* Inzwiſchen bleibet nichts deſtoweniger des einen Ehegattens/ der etwan nicht gewuſt/ daß der andere ſeine diſpoſition abgethan/ und eine andere Verordnung gemacht hat / in ſeinen vigor und Kräfften beſtehen. Peck. *d. c. 43. n. 2. & c. 44. n. 1.* per text. *in l. 78. §. 7. ff. ad SCtum Trebell.* weiln allhier 2. Teſtamenta vorhanden. Carpzov. *p. 3. c. 2. d. 1. & 2.*

Es pfleget öffters zu geſchehen/ daß Eheleute in einem teſtamento reciproco einander zu Erben einſetzen/ jedoch dergeſtalt/ daß nach ihrer beeder Abſterben/ ihre Verlaſſenſchafft auf ihre ſämmtlichen Freunde erblich fallen ſolle. Daß nun dieſes Teſtament/ was die Eheleute an ſich ſelbſt betrifft/ gültig ſeye/ daran iſt gantz und gar kein Zweiffel/ indeme auch eine donatio univerſorum bonorum mortis cauſa inter cōjuges reciproca gültig iſt. *l. 9. §. ult. ff. de donat. int. vir. & Ux. l. 27. & l. pen. ff. de mort. cauſ. donat.* Weſenbec. *in paratit. ff. de mort. cauſ. donat. n. 4.* Schneidew. *in §. 1. n. 6. Inſt. de donat.* ubi Harppre. *n. 59.* Allein es iſt nur die Frag: **Auff was Weiſe/ die Güter / nach beeder Eheleute Abſterben auff ihre hinterlaſſene Freunde kommen?** Indem ja nach zeitlichen Hintritt des erſten Ehgattens / deſſelben Verlaſſenſchafft pleno jure auff den überbliebenen fällt/ und bekannt iſt/ daß die Subſtitutio evaneſcire/ wann der in primo gradu eingeſetzte Erbe ſelbſten die Erbſchafft acquirirt hat/ *l. 3. l. 69. ff. de acquir. vel. amitt. hæred. l. 5. C. de impub. & al. ſubſtit.* Es iſt aber zu wiſſen/ daß das Vermögen des zuerſt verſtorbenen Ehegattens/ nach dem Tod des Ubergebliebenen/ jure fideicommiſſi devolvirt und dafür gehalten werde/ daß der überbliebene Ehgatt gebeten worden ſeye/ nach ſeinen Tod die Erbſchafft denen legitimis heredibus ab inteſtato venientibus zu reſtituiren. Bartol. *in l. 9. n. 3. ff. de hæred. inſtit.* Mantic. *de conject. ult. vol. lib. 8. tit. 1. n. 31.* Wird alſo dafür gehalten/ daß die teſtirende Eheleute ihren Erben per modum fideicom-

deicommiſſi proſpicirt und ihnen auff ſolche Weiſe ihre Güter hinterlaſſen haben.

Es fragt ſich aber/ **ob der überbleibende Ehegatt ſchuldig ſeye/ denen Erben des verſtorbenen Ehgattens** de præſtandis fideicommiſſis Caution **zu ſtellen?** Reſp. affir. Damit nicht die Erben durch die üble Haußwirthſchafft und Verwaltung der Güter/ um das fideicommiſs gebracht werden mögen. *l. 6. §. 1. C. ad SCt.* Trebellian. ibique Dd. Dann ob zwar der überbliebene Ehgatt nicht ſchuldig iſt/ ein ſolennes Inventarium aufzurichten/ ſo muß er doch das Vermögen annotirn und beſchreiben/ ſolche Verzeichnüß alsdann denen Erben einhändigen/ und gebührliche Caution de fideicommiſſo præſtando beſtellen. Dann dieſes iſt aus den Rechten wißlich/ daß ein Fideicommiſſarius Univerſalis und Particularis den Erben/ er mag gleich verſchwendiſch mit den Gut umgehn oder nicht/ zur Satisdation nöthig ſein kan. *l. 14. & 22 ff. Ut legat. nom. cav. l. 1. in pr. l. 3. §. ult. ff. Ut in poſſeſſ. leg.* Ja ein jedlicher/ der die Anwartſchafft auf eine Erbſchafft hat/ und auff welchen ſelbige gelangen ſoll/ kan dieſe cautionem de bonis ſervandis & reſtituendis, mit Recht erhalten/ *l. 12. ff. qui ſatisd. cog.* ubi gloſſ. Bartol. & Dd. Und muß dieſe Caution beſtellet werden/ wann man auch ſchon keinen böſen Verdacht wider den Erben zu ſchöpffen Urſach hat. Ant. Peregrin. *de fideicommiſſ. art. 40. n. 10.*]

3. Und iſt auch daher dißfalls nicht genug/ daß die Zeugen einmahl gebeten und unterſchrieben ſeynd/ ſondern es iſt vonnöthen/ daß **in beeder Eheleute Nahmen die Siegel aufgedruckt und unterſchrieben werden;** Und ſchreibet eben Ang. zu einer Warnung *in §. igitur in pupillari, n. 2. cum ſeq.* Inſtit. *de pupill. ſubſt.* daß der Notarius und die Zeugen ausdrücklich ſagen ſollen/ daß ſie ſiegeln und unterſchreiben von beeder des Manns und des Weibs wegen/ und daß ſie die beyden Eheleute inſonderheit und mit Nahmen nennen/ Bellon. *d. conſ. 85. n. 9.* Alſo iſt im Cammer-Gericht geurtheilet worden/ nach gemeiner Regul/ daß der Will ſeinen Lauff und Freyheit haben ſolle/ bis auf den letzten Athem/ text. *in d. l. 1. C. de ſacroſ. Eccleſ. & in l. cùm hiceſtatus, §. ait oratio. ff. de donat. int. vir. & uxor. cum ſimilib.* Dd. *in l. fin. ff. de pactis, & in l. ſtipulatio hoc modo concepta, ff. de verb. obligat.* Gail. *lib. 2. obſ. 117. n. 2. & 3.* Beſiehe das **Bäyriſche Landrecht**/ *art. 12. & ſeq. tit. 34.*

4. Wiewohl aber es pro captatoria voluntate, **für einen hinterſchlichenen Willen zu halten**/ der in eines andern Willkühr geſtellet iſt/ *l. captatorias, C. de teſtam. milit. & l. captatorias. ff. de hered. inſtit.* utrobique Dd. Bald *in l. 1. C. de ſacroſ. Eccleſ.* Panorm. *in c. cùm tibi teſtam.* tex. *in l. illa inſtitutio in pr. de hered. inſtit.* So werden doch der Eheleute Teſtamenta nicht nichtig/ wann ſie ex conjugali amore, & verborum lenociniis, aus ehelicher Lieb/ und wegen guter freundlichen Wort einander zu Erben einſetzen/ ſo es nur aus keiner Furcht oder Betrohungen beſchehen. text. notab. *in l. fin. ff. ſi quis aliquem teſtari prohib.* * vel coëgerit, coactio autem inducit violentiam, & *in l. fin. ff. d. tit.* diſerte dicitur, qui non per vim nec dolum interceſſerat.* *l. fin. C. eod. tit.* Dann wann die Furcht bewieſen wird/ ſo iſt die inſtitutio und Erbſatzung nichtig/ als captatoria. Vide Bart. *in l. unica, §. quæ exoneranda, num. 4. ff. quæ. rer. act. non dat.* Da er ſpricht: nimiam reverentiã conjugalem juſtum metum inducere & actum vitiare, all zugroſſe Ehrerbietung im Eheſtand führe eine billiche Furcht/ und ſchwäche die Handlung per illum text. gloſſ. *ibid. in verb. metum.* Vide d. Peckium *de teſt. conjug. lib. 1. cap. 9. n. 2. 3. 4. 7 8. 9.* d. Gail *obſ. 117. n. 4.* * & facit ratio Bald. *poſt rub. Cod. ſi quis aliq. teſtari prohib.* quod meticuloſa voluntas in ſuperficie habeat volitionem, i. e. voluntatem, in medulla nolitionem, i. e. diſſenſum, & quod in ſimili dicitur: ſi æger rogatus à medico inter medendum donec aut vendat ei aliquid, non valeat donatio, quia cenſetur, id metu perfidiæ feciſſe. Schneid. § *quadrupli, num. 50. inſtit. de actio.* Manz *de validit. teſtam. fol. 32.* *

5. Geſtalt dann auch captatoria inſtitutio, eine hintergangene Erbſatzung ſo gar verworffen/ und für unbillich gehalten wird/ daß ſie auch nicht Statt hat oder gilt in eines Kriegsmannes Teſtament/ text. *in d. l. captatorias, C. de teſtam. milit.* Jaſ. *ibid. n. 4.* d. Gail. *lib. 2. obſ. 117. n 5.*

6. So der Mann das Eheweib durch ſeine Wort und Rede dahin führete und brächte/ daß ſie ihn zum Erben inſtituiret und ſetzet/ der wird darum nicht ſtraffbar/ auch nicht geachtet noch gehalten/ daß er Gewalt begangen oder gethan habe/ ſo wird ihm auch das/ was ihm verordnet/ nicht genommen. Ita ſunt text. *aper. in l. 3. ff. ſi quis aliquem teſtari prohib.* * ubi dicitur: virum, qui non per vim nec dolum, quo minus uxor contra eum mutata voluntate codicillos faceret, interceſſerat, ſed (ut fieri aſſolet) offenſam ægrè mulieris maritali ſermoni placaverat, in crimen non incidiſſe reſpondit, nec ei, quod teſtamento fuerit datum, auferendum. Item * *l. 3. C. eod. tit.* * Judicium uxoris poſtremum, in ſe provocare maritali ſermone non eſt criminoſum, adde Gail *2. obſ. 117. n. 4.* Vide D. Manz. *in ſuâ reſponſ. jur. de validit. teſtam. fol. 29. 30. & ſeqq.*

Und wann nun die Eheleute können und dörffen einander mit glatten Worten zur Einſetzung anreitzen/ denen doch das Erbtheil nach Ordnung/ und Ausweiſung der gemeinen beſchriebenen Bürgerlichen Rechten/ de jure civil. reg. nicht zuſtehet/ cùm nulla inter eos ſit ſanguinis conjunctio, nec conſanguinei nec affines. Scheid. *num. 7. de ſucceſſ. inter vir. & uxor.* Wie vielmehr die Kinder ihre Eltern/ welchen das Erbtheil aus geiſt- und weltlichen/ ja ſo gar aus natürlichen Rechten gebührt. Ratio enim naturalis quaſi lex tacita liberis parentum hereditatem adjicit, veluti ad debitam ſucceſſionem eos vocando. ut dicitur *in l. fin. ff. de bon. damn. & l. nihil intereſt, poſt princip. de bon. lib.* Scheid. *de primo ord. ſucced.*

num. 1. * Maritus uxorem ſuis blanditiis, vel maritali ſermone, permovere poſſit, quo ſibi aliquid in teſtamento leget, vel relinquat, vel etiam ſe in totum inſtituat, Vide D. Frid. Pruckman. *conſ. 1. l. 2. n. 328.* Bellon. *conſ. 74. n. 7.* Burſat. *conſil. 189. num. 27. vol. 2.* Cæpol. *caut. 36.* Peck. *de teſtament. conjug. lib. 1. cap. 9.* Wurms. *tit. 39. obſ. 18.* Hartm. Hart. *tit. 43. obſ. 16. n. 1. & 2.* * Den Eheleuten iſt gar nicht verboten/ ſondern frey zugelaſſen/ daß eines das ander zu Erben ſetzen mag/ *l. non tantum duorum menſium C. de Legatis.* *

7. **Ob der Heyraths-Brieff durch das nachfolgende Teſtament des letztlebenden Ehegemächts aufgehaben wird / davon iſt zu ſehen/** *l. ſi quis in princ. teſtam. 22. ff. de legat. 3.* * ibi: Si quis in principio teſtamenti adſcripſerit, *Cui bis legavero, ſemel deberi volo:* poſtea eodem teſtamento, vel codicillis ſciens ſæpè eidem legaverit: ſuprema voluntas potior habetur. Nemo enim eam ſibi poteſt legem dicere, ut à priore recedere non liceat. Sed hoc ita locum habebit, ſi ſpecialiter dixerit, prioris voluntatis ſibi pœnituiſſe, & voluiſſe, ut legatarius plura legata accipiat. Vide gloſſ. *ibid.* * & *l. 4. ff. de adimen. legat.* * ibi: Quod ſi iterum in amicitiam redierunt, & pœnituit teſtatorem prioris offenſæ; legatum vel fideicommiſſum relictum redintegratur. Ambulatoria enim eſt voluntas defuncti usque ad ſupremum vitæ exitum. *

8. **Wann eines der Eheleute von dem andern etwas gewinnen und haben will/ iſt es auch ſeines Theils das Teſtament und letzten Willen zu halten ſchuldig/** *l. Neſenius. ff. de excuſ. tut. argum. l. quod in heredem. §. eligere ff. de trib. act. l. cùm filius, variis, ff. de legat. 2.* * **Dabey aber zu mercken: Obwohln Eheleute in einem Teſtament einander wechſelsweis zu Erben ſetzen mögen/ und in demſelben aber eines dem andern die facultatem teſtandi ausdrücklich und dergeſtalt benommen hätte / daß fürtershin eines ohne das ander nicht abſonderlich/ und alſo weder heimlich noch öffentlich teſtiren und ſeinen Willen ändern möge / daß doch ſolches pactum und Beding / dergleichen Gewalt und die Macht zu benehmen/ daß einem oder dem andern Theil nicht erlaubt oder zugelaſſen/ ſondern dieſes gäntzlich ihme verboten ſeyn ſolle/ abſonderlich/ wie vorgemeldt/ zu teſtiren an ſich ſelbſt unbeſtändig/ in Erwegung die Rechte ſolche Verbindungen / dadurch einer zu einem gewiſſen modo und Weiß/ nach deren/ und keinerandern er teſtiren ſoll und muß / gantz improbiren und verwerffen:** Libertas enim teſtandi neque modo, neq; perſonis, nec tempore reſtringi poteſt, vide Hartm. Hartmanni *lib. 2. tit. 25. obſerv. 3.* ſcribit: Pactum, ut quis certo homini ſuccedat, vel non ſuccedat, vel certo modo ſuccedat, non valere, niſi inter Milites. *per l. licet C. de pact.* Vide Deciſiones aureas Matth. Berlichii. *deciſ. 92. per tot. ubi num. 10.* tradit, quod indiſtinctè Scabini Lipſienſes Menſe Septembr. Anno 1613. ad conſultationem G. F. zu M. contrarium reſponderint. Tùm: quia 1. uxor marito teſtanti conſentiens videatur per modum contractûs ſe obligare, Petr. Peck. *de teſtam. conjug. lib. 1. c. 43. num. 4. verſ. tamen ex parte conſentientis, & ſeq.* Bl. *in l. ſenium. 3. C. qui teſtamenta fac. poſſ. num. 4. verſ. ſi autem alius, & ſeq.* Conſenſu autem ſemel præſtito & contractu confirmato mutationi & pœnitentiæ locus non detur. *l. ſicut §. venditionis ff. quib. mod. pign. vel hypoth. ſolv. l. ſicut. 5. C. de O. & A.* Tùm quia ratio, quod ſcilicet actus teſtandi ſit individuus, non minus in hoc, quam in præcedenti caſu obtineat. Ergò utrobique etiam idem jus ſtatuendum. *l. illud, 32. ff. ad l. Aquil. l. à Titio, 108. ff. de V. O.*

Tùm, quia 3. illa regula, quod ſcilicet nemini facultas mutandi teſtamentum poſſit auferri, ſit cum mica ſalis intelligenda, ſi de conſenſu illius tantùm, qui vult mutare teſtamentum, ſecùs ſi de duorum vel plurium conſenſu tractetur, tunc illa ſibi locum non vendicat, quoniam validiora ſint, quæ fiant de conſenſu duorum vel plurium, quàm de voluntate unius, uti in individuo tradat Marc. Ant. Natt. *conſil. 474. incip. de anno num. 3. verſ. in caſu autem noſtro. & ſeq. vol. 2.* Tùm denique, quia tùm demum quis voluntatem ſuam libere mutare poſſit, ſi de ejus ſolius intereſſe tractetur, ſecus ſi alterius intereſſe, & jus quæſitum concurrat, tunc enim quis conſenſum & voluntatem ſuam in alterius præjudicium mutare nequeat. *l. nemo poteſt. 73. ff. de R. Jur. c. mutare conſil. 33. eod. in 6. l. 2. ff. de recept. arbur. l. 14. ff. de S. R. P.* An Conjunx, qui vigore teſtamenti conjugalis reciproci, bey gantzem Gut ſitzen bleiben ſoll / transmittat fructus ſoluto matrimonio perceptos, ad proximos ſuos heredes? Vide Dn. Beſold. *conſult. de inſig. juris publ. quæſt. part. 5. conſil. 445. per tot.*

TIT. XXXIII.

DE CODICILLIS.

Von Codicillen.

SUMMARIA.

Was ein Codicill, was es seye? *num. 1.*

Ibid. Und warum ein Codicill pflegt gemacht zu werden?

Testament und Codicill, wie zu unterscheiden? *num. 2.*

Codicill, wie und wann sie gelten? *num. 3.*

Zu einem Codicill, wie viel Zeugen gehören und wann sie zu beruffen? *n. 4.*

Ob durch Werbung eines *posthumi*, auch die *agnation*, die *Codicilli rumpirt* werden? *num. 5.*

Ibid. Und wie solches zu verstehen.

TEXTUS.

EJemand / als er ein Testament gemacht / etliche Dinge ausgelassen / oder vergessen hätte / von welchen er ihme fürgenommen hat im Testament Verordnung zu thun / und wird deren hernachmahls erst eingedenck / mag er wohl einen andern Brief schreiben / in welchem er dieselbigen Ding / deren er / als er das Testament gemacht / nicht eingedenck war / begreifft. Und diese Schrifft wird ein Codicill genennet. Und ist nicht seltzam / daß ein Codicill ab intestato, da kein Testament vorhanden / pflegt gemacht zu werden; Dann wo etwan einer um Ursachen willen vielleicht die bequeme Zeit nicht hat / oder anderer Geschäffte halber nicht will / oder nicht kan ein vollkommen Testament / und von seinen Gütern Verordnung machen / und darum von denen / an welchen er meynet nothwendiglich gelegen zu seyn / sonderlich Item und Stückweis schreibt / solches ist und wird auch ein Codicill genennt. *l. 3. in princ l. penult. de jure Codicill. l. ult. §. illud quoque C. de codicill.*

2. So ist auch ein Codicill eine Erfüllung deren Dingen / welche im Testament dem Willen des Testatoris fehlen und mangeln. Und seynd die beyde aber / nehmlich Testament und Codicill zu unterscheiden / *l. si idem C. de Codicill.* also daß man im Testament ein Erben machen oder setzen / Legata und Freygebungen verlassen / Erben einsetzen und nachsetzen: Aber im Codicill kan oder mag weder Erb gesetzt / noch enterbt / oder entsetzet werden / *§. Codicillis.* Instit. *dict. tit.*

ADDITIO.

[Daß in einem Codicill eine Erbschafft per Fideicommissum verlassen werden könne / bezeuget Richter *ad l. 14. C. de Testam. n. 68.* Welchem auch Vinn. *Comment. ad §. 2. Inst. hic, n. 2. & ca-*

sum. beypflichtet / woselbst er sagt / daß nicht allein in Codicillen eine Erbschafft durch fideicommiss oder Verfangenschafft sondern auch durch Affter Einsetzung / Substitutio genannt / hinterlassen werde.]

3. Wann Codicill vor dem Testament gemacht werden / gelten sie nicht anderst / dann so sie durch ein nach folgend Testament / oder letzt Codicill confirmirt, oder durch etwan einen andern Willen und Befehl des Testatoris probirt und erwiesen werden / daß er es hat kräfftig gehalten haben wollen / *l. ante tabulas, ff. de jure Codicilli lib. Placiana ff. dict. tit.*

4. In einem Codicill seynd fünff Zeugen genug / ob sie auch von ungefehr und unerfordert hierzu kämen / doch allein sollen sie zu einer Zeit beruffen werden / zu hören die Ding / welche in das Codicill geschrieben werden sollen / *l. ult. §. ult. C. eod.* * Novissima Constitutione Imperii von Notarien / *in Comitiis Colonienſib. de anno 512. promulgatâ*, in Codicillis quinque testes sufficiunt, *rubr.* von Testamenten. §. und sollen die Notarien. *vers.* aber in Codicillen. Atque hæc locum habent, non tantùm in Codicillis ex more confectis, sed etiam in testamentis, quibus clausula codicillaris est inserta, hoc modo: *Si non valeat hæc dispositio jure testamenti, valeat jure Codicillorum*; vel omni meliori modo, quo melius valere potest. Nam & tunc, quamvis non sint adhibiti septem testes, vel non sint rogati, nihilominùs proximi heredes ab intestato, vi, ac virtute Clausulæ codicillaris, non solùm legata hoc casu præstare, sed etiam jure fideicommissi hereditatem his, qui scripti sunt in testamento minùs solenni heredes, deductâ tamen quartâ Trebellianicâ restituere tenentur; quamvis aliàs ex imperfecto testamento, nisi prædicta clausulâ adjecta sit, nihil planè capi possit. Georg. Schulz. *in synops. Instit. lib. 2. tit. 25. de Codicillis, fol. 197. & seq.* *

ADDITIO.

[Unter denen 5. Zeugen / ſo zu Auffrichtung eines Codicills erfordert werden / dörffen auch wohl Weiber befindlich ſeyn / quia in omnibus teſtationibus non ſolennibus, wie die Codicilli ſind / §. *ult. Inſt. d. t. mulieres adhiberi poſſunt teſtes etiam non ſpecialiter ad id rogata.* Carpzov. *p. 3. c. 4. d. 36.* Wiewohln *Vinn. ad § ult. in fin. h.* ſaget: apud nos (in Hollandia) Codicilli, item ut Teſtamenta, paſsim confici ſolent coram duobus teſtibus & tabulario. Unterdeſſen ſollen gleichwohl auch die Legatarij oder denen etwas in dem Codicill verſchafft worden / als Zeugen dabey nicht gelten können. Alexand. Raudenſ. *dec 45. n. 40 ſeqq.* ſo wenig als die Erben bey einem Teſtament / ob in dieſem gleich die Legatarii zugelaſſen werden. *l. 20. in pr. ff. qui teſtam. fac. poſſ. l. 22. C. de teſtam.* Reuſner. de Codicill. *c. 16.* wiewohln andere das contrarium, uñ daß die Legatarii Zeugen allhier abgeben können / mit beſtem Grund behaubten. §. *11. Inſt. q. teſtam. fac. poſſ. l. 20. C. de Teſtam.* Carpzov. *l. 2. dec. 152.* Der Codicillen können zwey / drey auch mehrer gemacht werden / welche / ſo weit ſie einander nicht zu wider ſind / noch ſich auff heben / alle Krafft haben. *l. 6. §. 1. ff. de iure Codic. & l. 3. C. eod.*]

5. Durch agnation und angeborn Werdung eines poſthumi (ſo nach Abſterben ſeines Vaters geborn) wird das Teſtament rumpirt und zerbrochen / aber nicht die Codicillen. *l. 3. §. ex his, ff. de injuſt. rupt. irrit. fact. teſtam.* Man muß aber allhie die Codicill, ſo ohne Teſtament gemacht ſeynd / verſtehen / als *in l. ab inteſtato, l. ſi quis, 2. reſponſ. ff. de jur. Codicill.* Dann wo die Codicill durchs Teſtament confirmirt und beſtättiget ſeynd / wann dann das Teſtament durch Angeburt des poſthumi rumpirt und zerbrochen wird / ſo wird auch den Codicillen, ſo zum Teſtament gehörig / ihre Krafft genommen / *l. 1. in princ. C. de Codic.* Vide Hart. Hartman. *tit. 39. obſ. 1. per tot.* Speculat. *de inſtrum. edit. §. Compendioſè. verſ. 10. cum ſeqq.* Gail. *lib. 2. obſerv. 114.* Beſihe auch das Bayriſch Landrecht. *tit. 37. fol. 358.* *Agnatione poſthumi rumpitur teſtamentum. §. 1. Inſtit. de exhered. liber. in princ.* Procedit, quando pater cum ſilentio præteriit, ut dicitur *in d. §. 1.* ubi gloſſ. & Dd. *vel procedit*, niſi vivo patre poſthumus, quia erat præteritus, moriatur, quia teſtamentum reconvaleſcit. *l. poſthumus. ff. de liber. & poſthum. & notat.* gloſſ. *in d. §. 1.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 71. n. 1. & 2. & ſeqq. quæſt. 1. fol. 1174.*

ADDITIO.

[Es pflegen die Notarii gemeiniglich bey Auffrichtung der Teſtamenten die Clauſulam Codicillarem mit anzuhängen / die alſo lautet: Woferne diß mein Teſtament / Ordnung und Geſchäfft / einiger Urſachen oder Mängel halber von Rechts wegen nicht als ein zierlicher letzter Wille gelten oder kräfftig ſeyn ſolle / ſo ſoll es doch als ein Teſtamentum Nuncupativum, Codicill, Fideicommiſſum oder Donatio mortis cauſa, oder eine andere Diſpoſition, wie dieſelbe Vermög beſchriebener oder Lands-üblicher Rechte und Gewonheiten / zu Recht am kräfftigſten und beſtändigſten geordnet und auffgerichtet werden kan oder mag / gelten und kräfftig ſeyn. Richter. *dec. 63. n. 2. & 3.* Hahn. ad Weſenbec. *paratit. de Jure Codicill. n. 5.* Reuſner. *de Codicill. n. 23. n. 7.* Carpz. *dec. 155. n. 4. & 5.* Derowegen dann billich die Teſtatores um dieſe clauſula bekümmert ſind; Weiln / ſo etwan ein Teſtament wegen einigen Mangel nicht als ein Teſtamentum ſolenne gelten ſolte / dieſe Clauſula machet / daß es doch als ein Fideicommiſs, Codicill oder anderer letzter Will gelte. Dan. Moller. ad Conſt. Electoral. 4. *p. 3. n. 39.* Carpzov. *ibid. d. 38. n. 4.* Perez. *C. de Codicill. n. 8.* So hat auch dieſe Clauſula ferner ſolche Würckung / daß man darfür hält / als wann der Erb / welcher ſonſten ab inteſtato ſuccedirt, gebeten worden / nicht nur die Legata auszuantworten / ſondern auch den andern / die in dem Teſtamento minus ſolenni zu Erben eingeſetzt worden / die Erbſchafft zu reſtituiren / doch ſolcher Geſtalt / daß er quartam Trebellianicam für ſich abziehet *l. 25. §. 1. ff. qui teſt. fac. poſſ. l. ult. §. 1.* ibique Brunnem. *C. de Codicill.* Schneidevvin. *ad §. Codicill. 2.* Inſt. *de Codicill. n. 15.* Gail. *2. obſ. 113.* Carpzov. *d. loc. n. 3.* Conſt. 8. *d. 19. n. 3.* Richter. *d. dec. n. 4. ſeqq.* Im übrigen iſt der Effect dieſer Clauſula ſehr groß welche auch um ſo viel weniger zu negligiren / denn die meiſten Mängel eines Teſtaments dardurch zugedecket werden / nehmlich wenn einer von denen ſieben Zeugen mangelt / ſo gilt das Teſtament Krafft dieſer Clauſula als ein Codicill; oder wenn einer unrechtmäßig enterbet oder ſonſt præteriret worden / kan das Teſtament nicht umgeſtoſſen werden / ſondern muß als ein Fideicommiſs gelten; Damit aber dieſe Clauſula in allen ihren puncten beſtehe / iſt inſonderheit zu obſerviren; Wenn ein Teſtament als eine Donatio Mortis Cauſa gelten ſoll / muß ſelbiges von dem Donatario acceptiret werden / jedoch iſt auch ſufficient, wenn der Notarius im Nahmen des Donatarii die Donation acceptiret / welches die Notarii zu notiren haben / daß ſie die Clauſulam Donationis nicht vergeblich in das Teſtament ſetzen / ſondern jedesmahl eventualiter ſelbige acceptiren / weil alle Donationes und Schenckungen ohne acceptation unkräfftig ſeyn. Endlich kan auch einem Codicill dieſe Clauſula Salutaris: So fern es nicht vor ein Codicill beſtehen möchte / daß es doch als ein letzter Wille / Donatio Mortis Cauſa, Inter Vivos, Fidei-Commiſs oder andere gemeine Diſpoſition beſtehen und gelten ſoll / ꝛc. beygefüget werden.]

TIT. XXXIV.

DE SUCCESSIONIBUS AB INTESTATO.

Von Erbſchafften ohne Teſtamenten.

SUMMARIA.

IN was Ordnung die Erbfäll *ab inteſtato*, oder ohne Teſtament/ auffeinander folgen? *n. 1. diſt. 1. 2. 3. 4. & 5.*

Menſch ſo ohne Teſtament verſtirbt/ wohin ſeine Güter fallen? *n. 2.*

Erbſchafft wie die *in capita*? *n. 3.*

Und *in ſtirpes* getheilet werde? *n. 4.*

Jus repræſentationis währet in abſteigender Linie *in infinitum*? *n. 5.*

Verheyrathete Kinder/ ob ſie mit den Unverheyratheten zu gleicher Theilung gehen/ oder ob ſie ihre Ausſteuer wieder einwerffen/ oder ſolche an ihren gebührenden Theil abkürtzen laſſen müſſen? *n. 6.*

Ibid. Collatio was in Rechten genennet werde?

Ob und wie eine ausgeſteuerte Tochter/ deren Ehemann ihr Heyrath-Guth verthan/ zu der Erbſchafft zu laſſen? *n. 7. & 8.*

Kindeskinder/ wie dieſelbigen erben/ wann keine Kinder vorhanden? *n. 9.*

Ehekinder/ wann die nicht/ ſondern Unehliche in ledigem Stand gezeugte Kinder vorhanden/ ob dieſelben/ und wie viel ererben mögen? *n. 10.*

Wann gar keine Kinder vorhanden/ auff wen die Erbſchafft falle? *n. 11.*

Vater und Mutter/ auch Brüder und Schweſtern/ wann ſie von beyden Banden / erben in die Häupter. *n. 12.*

Großvater/ oder Großmutter/ wie ſie mit Vater oder Mutter eines Verſtorbenen erben? *n. 13.*

Wann weder Kinder oder Eltern vorhanden/ wer alsdann erbe? *num. 14.*

Und was zwiſchen denſelben für ein Unterſcheid gehalten werde? *n. 15.*

Halbe Brüder und Schweſtern erben nicht mit vollen Brüdern und Schweſtern. *n. 16.*

Volle Brüder und Schweſter-Kinder erben vor halben Brüdern und Schweſtern. *num. 17.*

Ibid. Aber in Lehen ſind ſie gleich.

Ibid. Ratio, quia in feudis ſolùm jus agnationis attenditur.

Wann gar keine Brüder und Schweſtern vorhanden/ wer/ und wie man erbe? *num. 18.*

Verſtorbenen Brüders Söhn/ oder Töchtern/ vor wem ſie erben? *n. 19.*

Erbſchafften/ ob und wie ſich weiter erſtrecken/ auch welche nach oberzehlten Fällen zugelaſſen werden? *n. 20. 21. & 22.*

Von wegen Schwägerſchafft iſt keine Erbſchafft. *n. 23.*

Ob einer den Verſtorbenen/ ſo er auffenthalten/ erben möge? *n. 24.*

Wann/ und ſo offt aus einem Teſtament *ſuccedirt* wird/ kan *ab inteſtato* nicht geerbet werden. *n. 25.*

Ibid. Quamdiu poteſt ex teſtamento adiri hereditas, ab inteſtato non defertur.

Ibid. Voluntatis ſupremæ ſtylus maximè hominibus debetur.

Ibid. Teſtandi facultas nemini auferenda.

Ibid. Teſtamenti definitio, remiſſivè.

Ibid. Nemo pro parte teſtatus pro parte inteſtatus decedere poteſt.

Theilung der Erbſchafften / wann der Vater deß wegen keine Verordnung hinter ſich gelaſſen/ durch wen geſchehen ſolle? *n. 26. & 27.*

Einem Sohn/ welchen man vermeynet todt zu ſeyn/ welcher Geſtalt die Erbſchafft *ab inteſtato* zugehöre? *n. 28.*

TEXTUS.

ES befinden ſich im gantzen Corpore Juris vielerley alte aeſchriebene Rechte von Erbfällen ab inteſtato, die bisweilen abgeſchafft / bißweilen corrigirt und bißweilen vermehret worden: Es haben aber die jüngſte Käyſerlichen Satzungen ſolche verbeſſert/ und ſolcher Geſtalt zuſammen gezogen/ alſo/ daß die gantze Ordnung und ſucceſſion ab inteſtato, das iſt/ ſo ohne Teſtament geſchicht / in folgender richtiger Maß und Weis beſtehet: Und hat nemlich und I. Erſtlich / die ſucceſsion ab inteſtato Statt / in linea deſcendente, in abſteigender Linien / das iſt / unter den Kindern / und welche der Art und Natur ſeynd Gradus prærogativa ſemper ſervata, text *in authen. de hered. ab inteſt. venien. §. 1. verſ. ſi quis igitur.* Cur autem primus ordo deſcendentium ſit, videro Ambroſ. Schurer. *de hered. ab inteſt. tit. 8. de deſcendentium ſive liberorum ſucceſſione.*

fol. mihi 45. & ſeqq. II. Darnach und **zum Andern**/ in linea aſcendente, in auffſteigender Lini/ das iſt/ **unter Eltern**/ gloſſ. *in §. conſequens autem*, Authen. *de hered. ab inteſt. venien. ſuper verb. parentes, juxta illud.*

Ordine turbato, ſuccedis BULGARE *nato.*

* Die Succeſsion oder Erbſchafft ſoll nicht Sprungs/ ſondern Staffelsweis geſchehen. Succeſsio non fit per ſaltum, & ideo neceſse eſt, ut gradus præcedens ſit ſucceſsibilis, Deſtructo enim ordine deſtruitur & ordinabile, *lib. tria prædia. ff. de ſer. præd. ruſtic.* Ubi enim non adſunt deſcendentes ſive liberi, haud immeritò parentes ad bona liberorum ratio miſerationis admittit, *lib. ſcripto herede circ. fin. ff. unde lib. l. nam etſi parentib. ff. de inoff. teſt.* vide d. Schurer. *tit. 10. de ſucceſsione aſcendentium fol. 145. & ſeqq.* III. Und wo **Drittens**/ in linea recta, das iſt/ deſcendente & aſcendente, keine Erben ſeynd/ **erben die** *Collaterales*, **die auff der Seiten**/ das iſt/ **Brüder** und **Brüders Kinder**/ oder auch Schweſtern und Schweſters Kinder/ **von beyden Banden**/ und die dem Verſtorbenen vom Vater und Mutter verwand ſeynd/ *§. ſi igitur defunctus*, Auth. *de hered. ab inteſt. venien.* & in Auth. *ceſſante. C. de legit. hered.* Jure civili ſucceſsio collateralium extenditur ad decimum usque gradum, *§. fin. juncta* gloſſ. *fin.* Inſtit. *de ſucceſſ. cogn.* Ubi licet inter agnatos & cognatos diſtinctio fiat: tamen cum hodie jure noviſſimo agnati & cognati quoad ſucceſsionem adæquati ſint per text. *§. ſi verò neque fratres.* Auth. *de hered. ab inteſt. col. 9.* Ideo ſimul agnati ſive cognati abſque ulla differentia in decimum uſque gradum ad ſucceſsionem collateralium vocantur. Coler. *part. deciſ. German. deciſ.* 53. Gail. *lib. 2. obſ.* 150. Mynſ. *cent.* 3. *obſ.* 94. Hartm. Hart. *obſ. practt. tit.* 43. *obſ.* 10. *& obſ.* 11. *n.* 6. d. Schurer. *tit.* 12. *fol.* 182. *& ſeqq.* IV. Und ſo **zum Vierdten**/ der jetzt nacheinander gedachten Erben in linea recta vel transverſali, innerhalb des zehenden Grads/ keiner vorhanden/ ſo **erbet den Mann das Weib**/ und hergegen **das Weib den Mann**/ und ſchlieſſen aus des Manns Befreunde/ ſo ihnen auſſerhalb des zehenden Grads verwand ſeyn/ desgleichen den Fiſcal und männiglichen/ gloſſ. & Dd. *in §. fin.* Inſt. *de ſucceſsion. cognat. & l. unica, ff. unde vir & uxor.* d Schurer. *tit.* 15. *de mutua mariti & uxoris ſucceſsione fol.* 251. *& ſeqq.* Jedoch hat dieſe Erbſchafft nicht ſtatt/ wann ſich Eheleut vor ihrem Abſterben geſcheiden hätten/ *l. 1. ff. eod.* Und was dergleichen Fäll mehr ſeynd/ als Ehebruch/ unterſtandener Todſchlag/ ꝛc. Seynd V. aber **Künfftens**/ Mann und Weib auch nicht verhanden/ ſo iſt die hohe Obrigkeit der nächſte Erb/ und mag dieſelbe dieſe **Erbloſe Güter** zu ihrer Cammer einziehen/ und das nennet man den Fiſcum ſuccediren, *l. 1. & l. vacantia. C. de bon. vacant. lib. 10.* Und ſoviel von gemeinen Andeutungen auff die Erbfälle; demſelben folgen jetzt nun gemeine Regeln/ und zwar **erſtlich**/ von Erben in abſteigender Linien.

2. Wann ein Menſch ohne Teſtament ſtirbet/ ſo fället dann all ſein Gut auff ſeine Erben/ in abſteigender Linien/ das iſt/ auff ſeine **Kinder** und **Kindskinder**. text. eſt in Auth. *de heredib. ab inteſt. venien. §. 1. verſ. ſi quis igitur. & in* Authen. *in ſucceſſione C. de ſuis & legitimis liberis. & in §. quibus.* Inſtit. *de heredit. quæ ab inteſtat. deferuntur.* ubi & Dd.

ADDITIO.

[Richter. *in Tract. de Succeſs. ab inteſt. ſect. 1. n. 2.* ſchreibet dieſen Erbgang der Natur zu/ & quidem his verbis, quia propter naturalem amoris affectionem & naturæ ordinem cæteris omnibus in ſucceſſione præferantur, & vivis etiam parentibus rerum paternarum Domini quodammodo cenſeantur. Mit dieſen ſtimmet überein Papinian. *l. 7. §. 1. ff. ſi tabul. teſtam. null.* allwo er ausdrücklich ſaget: liberos naturæ ſimul & parentum commune votum ad horum bona admittit. Dahero haben auch nachmahls die Geſetze dieſes natürliche Zuneigungs-Recht bekräfftiget Nov. 118. *c. 1.* und zwar dergeſtalt/ daß ſie ſolchen Erben die Nothſchafft/ welches ſie ſuitatem geheiſſen/ zugeeignet/ und denen Vätern befohlen/ daß ſie ihre Noth-Erben in ihren Teſtamenten zu Erben einſetzen müſſen. pr. Inſt. *de exhared. liber.* Nov. 115. *c. 3. l. 11. ff. de liber. & poſth.* Und zwar iſt hierinnen zwiſchen denen Söhnen oder Töchtern kein Unterſcheid mehr/ ſondern ſie ſind *in l. 24. C. de legitim. hared. item l. 4. C. de liber. præter.* und Nov. 117. *c. 3.* in den Erbſchaffts-Recht einander gleich gemacht worden/ wiewohln Bodinus *l. 5. de Republ. c. 2. n. 535.* dieſe Conſtitutiones nicht vor des Juſtiniani, ſondern der Theodoræ, ſeiner Gemahlin/ gelten laſſen will. Auguſtin. *l. 3. de Civit. dei. c. 21.* ſaget mit Recht/ daß nichts ungerechters gedacht oder geredet werden könne/ als das Voconiſche Geſetz/ welches keiner Tochter/ ob ſie ſchon das einzige Kind ihres Vaters war/ mehr als den vierdten Theil der Väterlichen Erbſchafft zu nehmen vergonnte. Hier mag alſo wohl applicirt werden/ was Käyſer Juſtinian. *in d. l. 24. in fin. C. de legitim. hared.* geſagt: quis patiatur fœminas propter hoc ſolum puniri, quod fœminæ natæ ſunt, & paterno vitio (ſi hoc vitium eſt) prolem innocentem gravari?]

3. Seynd die Kinder allein verhanden/ ſo theilen ſie das Erb in capita, das iſt/ in die Häupter/ ſo viel Kinder/ ſo viel Theil/ **ſo viel Mund/ ſo viel Pfund**/ Authen. *in ſucceſſione. C. de ſuis & legitimis l. inter filios. 11. C. famil. herciſc. l. filius, l. 12. §. hac. ff. de ſuis & legit.* Novell. *118. c. 3.* Vulgata hæc clauſula. So viel Mund/ ſo viel Pfund/ ſucceſſionem in capita vel ratas portiones denotat, ut quot perſonæ, tot etiam partes ſint, omnes æqualiter & pro æqualibus partibus vocentur. Joan. Copp. *lib. 1. obſ.* 160. *n.* 16.

4. Seynd Kinder/ und eines Verſtorbenen

Kindskinder

Kind-Kinder/ und alſo neben den Kindern auch Enenckeln vorhanden/ ſo wird die Erbſchafft in ſtirpes, das iſt/ in die Stämme getheilet/ alſo/ daß der Verſtorbenen Kindeskinder (es ſind ihrer ſo viel/ als ſie immer wollen) alleſämmtlich/ nicht mehr nehmen dann ein Kind allein nimmet/ dann ſie treten in ihres verſtorbenen Vaters oder Mutter Stätte/ welche nicht mehr dann eines Kindes Theil genommen hätten/ wann ſie im Leben geweſen wären: Und dis wird jus Repræſentationis genennet. Inſt. §. *cum filius de hæredit. quæ ab inteſt. l. 2. C. de ſuis & legit. d.* Auth. § *ver. Nam. in uſus.*

5. Dann das Privilegium, oder jus repræſentationis, das iſt/ ſo ein Kind an ſeines Vaters oder Mutter Statt tritt/ hat in abſteigender lini in infinitum, das iſt/ ſo lang ſie währet/ Statt und Platz. Inſtit *eod. §. cùm filius.* d. Auth. *§. 1. verſ. ſic tamen.* Schneid. *in tit.* Inſt. *de hæred. ab inteſt. rub. de ſucceſſ. fil. nat. & leg. ſimul. n. 16. 17.* Weſenbec. *parat. in ff. tit. de grad. & affin.* monet non extendi jus repræſ. ultra pronepotes. Mynſ. verò *in d. tit.* Inſt. *d. §. cùm filius.* approbat ſententiam Schneid. tanquam veriorem. Et hoc confirmatur per conſtitutionem Imperialem, quæ promulgata eſt MAXIMILIANO imperante, in Comitiis Auguſtanis, Anno 1500. Vide Schurpf. *cent. 1. Conſil. 92. n. 1. & 2.* Beſiehe das Bayriſche Landrecht *tit. 41. artic. 4. & 5. fol. 375.** Und im 40. Titul am erſten Articul/ wie die Kinder Vater und Mutter/ und andere ihre Eltern erben. *fol. 367. & ſeqq.* folgenden textum.

Wann Vater oder Mutter ohne Geſchäfft mit Tod vergehen/ und hinter ihnen ehliche Kinder verlaſſen/ dieſelben Kinder erben all ihr Haab und Gut zugleich/ vor männiglich. Und in abſteigender Linie/ oder Stapfahl ſtehet das Kind allweg an ſeines vorabgeſtorbenen Vaters oder Mutter Statt; Darum wo eine Perſohn mit Tode vergehet/ und hinter ihr Kinder verläßt/ und ihr vorabgeſtorbener Kinderkind/ die ihr Enickel ſeynd/ eben ſolche Enicklen (ihr ſind viel oder wenig) an ihrer Vater oder Mutter Statt/ als viel dieſelben geerbet hätten und nicht mehr/ und das Recht haben auch die Urenicklein.

Und im folgenden andern Articul wie zweyerley Kinder Erben ſollen/ wird dieſe Fürſehung gethan.

Wo ein Vater bey mehr dann einer Hausfrauen zweyerley/ oder mehr Kind/ im ehlichen Stande erworben/ verläſſt/ und ohne Geſchäfft mit Tode vergehet/ ſo erben ihn ſeine Kinder alle gleich; Aber jeglich Kind erbt ſeiner Mutter Haab und Gut ſonderlich ꝛc. Das Recht haben auch einer Frauen Kinder/ die bey mehr dann einem Mann ehelich geboren ſeynd/ daß ſie ihre Mutter alle gleich erben; und jegliches ſeinen Vater abſonderlich.*

Collationis remedium, cur inventum.

6. Wann eins oder mehr Kinder zur Ehe beſtattet ſeyn/ und wollen dann mit den unausgeſtatteten zum Erbe/ und zu gleicher Theilung gehen/ ſo müſſen ſie dann dasjenige/ das ſie zum Brautſchatz oder zu der Ausſteur empfangen haben/ wieder in die gemeine Theilung einwerffen. *Vid.* Statut. Norica. *tit. 36. leg. 2.* Oder aber an ihren gebührenden Theil ihnen laſſen abkürtzen. Wollen ſie aber das nicht thun/ kan ſie der Richter/ der darum anzuruffen/ durch ſein Richterlich Amt darzu zwingen/ non jure actionis, ſed cùm officium eſt imploratum. Und das wird in Rechten Collatio, Einwerffung und Einſchieſſung genennet *l. in prin. ff. de coll. bon. & l. ſi foror. C. de coll. l. 1. in prin. ff. de coll. dot.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 91. n. 6.* Beſiehe das Bayriſche Landrecht/ *tit. 36. art. 14. fol. 357.* * Vide Andr. Scheffer. JC *quæſt. jur. pract. part. 1. qu. 2. per tot.* Conſil. Argent. *vol. 2 conſ. 10. qu. 2. fol. 254. & ſeqq.* Modi cogendi ad collationem quot ſint? Vide D. Beſold. *de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 240. n. 5. fol. 231.**.

ADDITIO.

[Dieſe Einwerffung oder Collation hat allein unter denen Deſcendenten/ nemlich Kinder und Kindskinder/ nicht aber zwiſchen Eltern und Groß Eltern ſtatt. *l. illam. C. de Collation.* Sichard. *in Comment. ad C. h. t.* wo nicht der Verſtorbene es ihnen zu conferiren per Teſtamentum oder ſonſten auffgelegt hätte. Was nun die Eltern in Ihrem Leben mit Verlegung der Hochzeiten/ zu Handwercken und andern auff etliche Kinder oder Enenckel mehr denn auff die andern gewendet/ und ihren Teſtamenten daſſelbe nicht abgezogen/ oder in gemeine Erbſchafft einzuwerffen ausdrücklich nicht geſetzet hätten/ ſo ſeyn ſie daſſelbe zu conferiren nicht ſchuldig. Thoming. *deciſ. 32.* Carpz. *part. 3. Conſt. 11. def. 22. ſeq. Deciſ. Elect. Saxon. 10. Statut. Noric. Tit. 36.* Es wäre dann/ daß denen andern Kindern oder Enenckeln an ihrer Legitima dadurch bey der Theilung zu kurtz geſchehe. *arg. Novell. 92. cap. 1. Statut. Nor. d. t. leg. 2. in fin.* Ob aber die Collation zwiſchen Eheleuten Statt finde; ſolches wird affirmiret *per Novell. 117. cap. 5.* Vid. Rittershus. *ad Nov. part. 7. c. 7 c. 17. n. 8.* Mit welchem auch übereinkommen die Hamburgiſchen Stadt-Rechte/ Wann der überlebende Ehegatt ad ſecunda vota ſchreiten/ und mit denen Kindern abtheilen will/ *Vid. Statut. Hamb. part. 3. Tit. 3. §. 4. Add. Jus Lubec. lib. 2. Tit. 2. Art. 2. ibique* Mevius. Wie ingleichen in der Marck Brandenburg. Vid. And. Kohl. *in declarat. Conſt. March. qu. 13. n. 10.* Jure Saxonico *tunc locus erit Collationi, ſi Vidua Quartam in caſu exiſtentium Liberorum, vel trientem deficientibus liberis petat, quo caſu omnia ſua bona confert.* Carpz. *part. 3. Conſt. 20. def. 24.* Richter. *de Succeſſ. Sect. 4. Membr. 4. n. 16.*

[Und weil es ſich zum öfftern ereignet/ daß man nicht weiß/ was ein und anderes Kind bey Lebzeiten der Eltern empfangen hat/ ſo iſt dieſes das beſte Expedions, daß denenſelben/ daß ſie nicht mehr als was ſie angegeben/ bekommen/

ſolches

ſolches endlichen zubewehren / auffzuleget werde. Carpzov. *part. 3. Conſt. 11. def. 29.* Mevius *part. 1. deciſ. 81. & part. 4. deciſ. 232. conſent. Statut. Hamb. part. 3. Tit. 4. Artic. ult.*]

7. Es hat einer ſeiner Tochter ein Heirathgut (dotem) geben / der Ehemann hat es aus Armut verthan und eingebüſſet / darnach ſo will die Tochter ihres Vaters Erbſchafft adiren und annehmen / die Brüder wollen und begehren / daß ſie das gegebene **Heyrath-Gut** *conferire* / einſchlieſſe und einwerffe / und alſo zu gleicher Theilung Väterlicher Güter mit ihnen ſchreite / ſie / die Tochter / nach dem ſie kein Heyrath-Gut (dotem) noch weiters hat / conferirt und einwirffet ſie die bloſſe Klage und Forderung gegen und wider den Ehemann. Was ſoll man hierinnen thun? Das Geſetz entſcheidets / da es ſpricht:

8. Wann **das Weib** / als ſie ſahe / daß ihr Heyrath-Gut vom Ehemann umbracht und verthan ward / ihres Rechtens und Thuns geweſen / **nichts geſagt** / noch auch gegen dem Ehemann Klagen vorgewendet hat / ſo ſoll ſie ihr daſſelbige ſelbſt zurechnen und zumeſſen / und alſo von der Väterlichen Succeſſion und Erbung abgewieſen werden. Wo ſie aber noch unter Vätterlichem Gewalt geweſen / ob ſie wohl ſonſt mit ihrem Ehe-Mann allein gewohnt oder gelebet hat / könte es aber doch dem Vater referiren und anzeigen / hat auch den Vater angeruffen / daß er ihr Hülff thät und erzeiget / und ſie gegen dem Ehemann beſchützet und beſchirmet / der Vater hat aber ſolches fürüber gehen laſſen und verſaumt / da ſoll ſie der Väterlichen Erbſchafft nicht anders / dann auch die andern / genieſſen und gebrauchen / und als ob ſie noch jetzund ihr Heyrath-Gut gantz und gar hätte conferirt und eingeſchoſſen / dieweiln alle Urſach gegen und wider den Vater gehet / als der das Heyrat-Gut vom Ehemann nicht vindicirt / noch erfordert hat. *Secundum l. ubi. & l. in rebus. C. de jure dot.* Jure pandectarum, ſi facto divortio maritus non erat ſolvendo, non computabatur dos integra mulieri, ſed id, quod ad mulierem poterat pervenire; *hoc eſt*, quod facere poteſt maritus. *l. 1. §. cùm dos. ff. de coll. dot.*

9. Wann keine Kinder / ſondern allein verſtorbene **Kinds-Kinder** verhanden ſeynd / ſo wird das Erbe auch **in die Stämme** / und nicht in die Häupter getheilt: Als / daß eines verſtorbenen Kinds einig Kind ſo viel nimmt / als des andern verſtorbenen Kinds zehen Kinder / dann jedes an ihres Vaters oder Mutter Stätte tretten muß. Nepotes ſoli, quando concurrunt, ſuccedunt avo in ſtirpes, §. *cùm filius in fin & §. fin.* Inſtit. *de her. quæ ab int. & in l. 2. C. de ſuis & legit.* Idque jure repræſentationis procedit: Quia illi nepotes ſuccedunt in jus, & locum parentum ſuorum, & tantas ex hereditate avi portiones accipiunt, quantas patres habituri erant, ſi vixiſſent, Cajus *lib. 2. Inſtit. tit. 8. §. item ſi quis moriens. §. item ſi quis moriens. d. §. cùm filius* Inſtit. *d. tit.* Nov. 127. *præfat. & c. 1.*

ADDITIO.

[Nach Nürnbergiſchen Reformation *tit. 34. l. 4.* erben die **Enickeln** / wofern nicht **Kinder** / ſondern allein **Enickeln** vorhanden ſind / in gleichen Grad nach Anzahl der Perſonen / in die Häubter / als manig Mund als manig Pfund *Add. hic Glock. vol. 3. conſ 121. per tot. & Conr. Rittershus. Commentar. in Leg. XII. Tabb. cap. 21. in fin.*]

10. Wann einer ſtürbe / und lieſſe keine Ehe-Kinder nach ſich / ſondern **unehliche Kinder** / die er / als er ledig geweſen / mit einem ledigen Menſchen gezeuget hätte / ſo erbet er den **ſechſten Theil** ſeiner Erbſchafft / ſo fern die Concubin ſich allein des Manns / und hingegen er ſich ihrer allein gehalten hat / auff ſolche ſeine unehliche Kinder / und die andern fünff Theil auff ſeine nächſte Freunde. Er mache dann ein Teſtament / dann in demſelbigen möchte er alles ſein Erbgut den unehlichen Kindern geben / doch muß auch **den Eltern** / wo dieſelben verhanden / in ſolchem Teſtament ihr *Legitima* und **gebührender Erbtheil** gelaſſen werden / Novell. *89. c. 12. §. 3. & 4. unde eſt deſumpta Auth. licet, C. de natur. lib.* Novell. *18. c.* 5. Oldendorp. *in epit. ſucceſſ. ab inteſt. num. 7. §. diſcretis. verſ. ſi verò filios non habuerit, in* Auth. *qui mod. natur. effic. ſui.* * **Bayriſch Landrecht** / *tit. 19.* von Erbſchafften der unehlichen Perſonen / *fol. 364. & ſeqq.*

Allhier iſt eine ſchöne Frag in Acht zu nehmen / weiln dieſelbe ſich leichtlich ereignen mag / wann nemlich eine **Weibs-Perſon** ohne Teſtament und letzten Willen verſtorben / und hat in auffſteigender Lini keinen Erben / ſondern in beyſeitlicher Lini **ihres verſtorbenen Bruders Sohn / oder Schweſter Tochter** / auch in auffſteigender Lini keinen ehelichen Erben / ſondern drey oder vier / auch weniger oder mehr natürliche Söhne / oder Töchter / ſo ſie ledigs Stands / bey ledigen unverſprochenen Geſellen / jedoch nicht aus verdammter Geburt erworben / hinter ihr gelaſſen / **ob die natürliche Kinder ihre leibliche natürliche Mutter erben mögen?** Darauff iſt die Antwort / weiln die Söhne oder Töchter nicht aus verdammter Geburt / ſondern von freyen / ledigen unverſprochenen Perſonen geboren ſeyn / daß ſie ihrer verſtorbenen Mutter Verlaſſenſchafft in dieſem Fall / ohn alles Mittel / und unverhindert ihres Bruders Sohn / oder Schweſter Tochter / auch männiglichs / von Rechtswegen erben mögen / als wann ſie ehelich geboren wären. Und geſetzt / wo gleich die Mutter rechte eheliche Kinder hätte gehabt / ſo würden doch dieſe **natürliche Söhne oder Töchter nichts deſto weniger mit denſelben ehelichen Kindern zu gleicher Erbſchafft gelaſſen** / dann ſolche natürliche Kinder mögen / in der Mütterlichen auffſteigenden Lini / auch ihr Anfrau erben / als wären ſie im ehelichen Stand geboren. Hæc probantur Inſtit. *ad Orphit. §. Noviſſimè, & l. Modeſtinus, l. hac parte. l. ſi ſpurius. ff. unde Cognati. l. ſi qua illuſtris, §. fin.*

fin. verſ. ſin autem concubinæ liberæ conditionis. C. ad SConſult. Orphit. & §. diſcretis. in Authen. quib. mod. naturales efficiantur ſui. coll. 7. *

ADDITIO.

[Unehlich gebohrne Kinder / welche durch erfolgte eheliche Copulation oder Prieſterliche Trauung ihrer Eltern legitimiret worden / erben die Eltern ſo wohl als wenn ſie ehelich gebohren wären / *l. 10. Cod. de Natural. liber. Novell. 12. cap. 4. Novell. 89. cap. 8. in favorem matrimonij*; welches alle vorhergegangene Mängel wegnimbt. *cap. tanto. X. qui filij ſunt legit. vid. Reform. Norimb. tit. 34. leg. 5.* Richter. *Decis. 80. n. 16.* Dahero auch dasjenige Kind / welches nach vollzogenen Ehegelöbnüß / aber noch nicht erfolgter Prieſterlicher Copulation gebohren / in ſucceſsione denen ehelich Gebohrnen gleich zu achten / Carpzov. *part. 3. Conſt. 14. def. 12.* zu deſſen mehren Bekräfftigung und Beweißthumb wird hierbey mit angefüget / was in dergleichen Fall die Juriſten Facultät zu Franckfurt an der Oder in Monat Auguſti 1679. vor ein Sententz „gefället: Wañ Sempronia gebührend erweiſen „kan / daß derſelbē von dē verſtorbenen Titio die „Ehe verſprochen / und er ſie darauff geſchwängert / ſo iſt die nach des Titij Tod zur Welt „gebrachte Tochter pro Legitima zu achten; „Dann jedwohl keine Prieſterliche Einſegnung „darzu komen / welche heutiges Tages in ſo weit „nöthig iſt / daß auch ſelbige kan unterlaſſe werden / dieweiln aber das gegenwärtige Erbgangs-Recht ex diſpoſitione Juris Civilis, „nicht aber ſtatutarij deferiret wird / und de Jure Civili zur Vollziehung einer Ehe ein mehrers nicht als der Conſenſus beeder Perſonen nöthig iſt / ſo muß der Partus pro Legitimo geachtet / und zur Succeſsion ſeines Vaters zugelaſſen werden. *Add. deciſ. Electoral. Sax. 49.* Hartm. Piſtor. *obſerv. pract. 83.* Dn. Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. diſſertat. 1. cap. 2. §. 49.*]

Wann fürs ander / überall keine Kinder / noch Kinds-Kinder / ſondern Erben in auffſteigender Linien / das iſt / Vater oder Mutter / Groß-Vater und Großmutter / ꝛc. oder derſelbigen eins / vorhanden ſeynd / ſo fället die Erbſchafft auff dieſelbigen. Novell. *118. cap. in fin.* * Vide Illuſtr. Reſponſ. Juris Argent. *vol. 1. conſ. 102. quæſt. 2.* * Nemlich folgender unterſchiedlicher Geſtalt:

1. Wann Vater und Mutter verhanden ſeynd / ſo fället ihres Kinds Erbe auff dieſelbige / und werden Großvater und Großmutter außgeſchloſſen / d. Novell *118. cap. 2.* (2) Wäre die Mutter geſtorben und der Vatter allein im Leben / ſo erbet er allein / und ſchlieſſet aus den Mütterlichen Großvater / ſo er lebte / oder Großmutter / ſo ſie lebte. (3) Hingegen ſo die Mutter allein im Leben / der Vater aber verſtorben wäre / erbt ſie vor dem Väterlichen Großvater oder Großmutter / wann deren eines / oder auch beyde noch lebeten / und wird in beyden Fällen nicht geacht / ob die Güter von Väterlichen oder Mütterlichen Linien herrühren. Ut eſt gloſſ. communiter approbata, *in Authen. defuncto. C. ad SConſult. Tertull ſuper verb. grad. & in § Conſeq. ſup. verb. prox.* * Vide Adam Keller. *de ſucceſſionib. ab inteſt. tit. 17. fol. 140. & ſeqq.* Schneidew Inſtit. *lib. 3. de hered. quæ ab inteſt. defer. tit. 1. de ſecundo ordine ſuccedendi.* Wann eine abgeſtorbene Perſon keine Erben verläſſt in abſteigender Linī / das iſt Kinder / oder Kinds-Kinder / und verläſſt auch keine Geſchwiſtrigt von beyden Banden / das iſt / die Vatter und Mutter halben ihme Geſchwiſtrigt ſeynd / und hinterläſſt auch von denſelben keine Kinder im Leben / ſo erben alsdann des abgeſtorbenen Vater oder Mutter / wo dieſelbige im Leben / oder aber / wo dieſelbige nicht im Leben / ſo erben Großväter und Großmütter / und ſchlieſſen alle des abgeſtorbenen Geſchwiſtrigt von einem Band von deſſelbigen Erbſchafft gäntzlich und allerdings aus; De hoc jure text. ſunt expreſſi, *in auth. de hered. ab inteſt. venient. in §. ſi igitur defuncti. in §. conſequent. & in auth. defuncto. & in authen. & cum ſolus. C. ad SC. Tertull.* Beſiehe das Bayriſche Landrecht von Erbſchafften in auffſteigender Linī. *tit. 40. art. 3.* welches nicht allein Großväter und Großmüter / wann des abgeſtorbenen Kinds Vater oder Mutter noch lebet / ſondern auch alle andere Freunde ausſchlieſſet / und wil / wann bemeldes verſtorbenes Kind in abſteigender Linī keine Erben / als nemlich Söhne / oder Töchter / oder Enencklin verläſſt auch kein Geſchwiſtrigt von beyden Banden / oder derſelben Kind / daß deſſelben verſtorbenen Kinds Vater und Mutter ſein verlaſſene Haab gleich miteinander erben; Wo aber aus Vater oder Mutter / ihrer eins / mit Tod vergangen ſeye / das ander / ſo noch im Leben iſt / alle Haab unverſcheidenlich / vor allen Anherren und Anfrauen / und allen andern Freunden / erben ſollen. *

2. Wann aber der Verſtorbene / neben einem Vater und Mutter / auch Brüder und Schweſtern nach ſich läſſet / ſo erben dieſelbige mit Vater und Mutter zu gleichen Theilen in die Häubter; Ita ut hereditas inter fratres vel ſorores, & defuncti parentes dividatur in capita, *hoc eſt*, ſecundum numerum perſonarum; Jedoch daß ſolche Brüder und Schweſtern von beyden Banden / das iſt / von Vater und Mutter dem Verſtorbenen zugethan ſeynd. text. eſt in d. Novell. *118. c. 2. verſic. ſi verò*, & Auth. *defuncto. C. ad. SC. Tert.* * Illuſt. Reſp. juris Argent. *vol. 1. conſ. 76. per tot.* Concordant. Bayriſches Landrecht / *tit. 40. de ſucceſſ. ab inteſtato. art. 4. fol. 369.* Und die verneuerte Lands-Ordnung Kayſers *Ferdinandi ſecundi*, über dero Königreich Böheim / *de anno 1627. lit. O. 35. fol. 377.* Vide conſil. Francofurt. *vol. 1. conſ. 30. per tot.*

ADDITIO.

[Hingegen nach denen Sächſiſchen Rechten ſuccediren die Eltern ihren Kindern allein / und

wird alles Geſchwiſter / wenn ſie gleich vollbürdig oder von beeden Banden ſeyn / ausgeſchloſſen / welche Verordnung denen natürlichen Rechten viel gemäſſer ſcheinet / als das Kayſerliche Recht / indem man ſeinen Eltern mehr verbunden als ſeinen Brüdern und Schweſtern / denn die Pflicht gegen die Eltern gründet ſich in der Danckbarkeit ; denen Brüdern und Schweſtern aber iſt man nur wegen gemeiner Freundſchafft verbünden. Coler. *Deciſ. 43. n. 4.* Carpz. *part. 3. Conſt. 17. def. 6.*]

13. Stürbe aber einer / und lieſſe den Vater oder Mutter allein / und einen Großvater und Großmutter / und des verſtorbenen Vater oder Mutter / ſo erbet der Großvater oder Großmutter mit dem Vater oder Mutter / die noch im Leben ſeynd / *d. §. conſequens d.* Authen. *defuncto.* Ferrar. *in Form. libell. pro her. ab inteſt. verſ. nullisque ſuperſtitibus, n. 26.* Forſter. *de ſucceſſ. ab inteſt. lib. 3. cap. 1. concl. 5.* * In den Kayſerlichen Rechten iſt ausdrücklich verſehen ; Wann einer abſtirbt / und Brüder nach ſich verläſſt / auch in auffſteigender Linien / einen **Anherrn** oder **Anfrau** / daß dieſelbigen **zugleich** denſelben Verſtorbenen erben ſollen / text. eſt expreſſ. in Auth. *de hered. ab inteſt. §. ſi verò, col. 9. ubi dicitur.* Si verò cum aſcendentibus inveniantur fratres aut ſorores ex utrisque parentibus defuncto conjuncti, cum proximis gradu aſcendentibus vocabuntur. Et paulò pòſt : Dividenda quippe inter eos hereditate, ſecundum perſonarum numerum, uti & aſcendentium & fratrum ſinguli æqualem habeant portionem. Vide Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 64. per tot.* *

14. Wann **drittens** keine Erben in ab- oder auffſteigender Linien / das iſt / weder Kind noch Eltern vorhanden ſeyn / ſo erben die **Seiten-Erben** / das iſt / **Brüder und Schweſtern** / und andere / ein jeder / nachdem er dem Verſtorbenen verwandt iſt als Brüder und Schweſter **von aller Geburt** / das iſt / **von beyden Banden** / oder derſelben Kind / erben zugleich / und ſchlieſſen aus die Brüder oder Brüders Kinder **von einem Band** / das iſt / die dem Verſtorbenen nicht von Vater und Mutter / ſondern nur von deren einem verwandt und zugethan ſeynd ; dabey zu behalten / daß die **Geſchwiſtrigt** / ſo nur **vom Vater einander verwandt** / conſanguinei, die aber **von der Mutter** Uterini genannt werden. Dieſe Regul iſt fundirt, *§. Reliquum, verſ. ſi igitur defunctus.* Auth. *de hered. ab inteſt. &* Nov. *118. §. ſi igitur.* Auth. *ceſſant. C. de leg. her.* Auth. *itaque C. comm. de ſucceſſ.* Nam par eſt eorum conditio & æquale jus, d. Auth. *itaque C. eod. l. 13. in fin. C. de legit. hered.* Copp. *lib. 1. c. 166. n. 1.* * Wie und welcher maſſen aber die Erbſchafft unter die jetzt angedeute nächſte Erben / das iſt / unter die conſanguineos uterinos, zu vertheilen / ſolches möcht in Zweiffel oder diſputation gezogen werden / dann viel Scribenten ſind der Meynung / daß die Verlaſſenſchafft zuforderſt ſolle abgeſondert / und die **Güter** / ſo **vom Vater herkommen** / auff ein Ort / und was von der Mutter vorhanden iſt / auff das ander Ort / und was der Abgeſtorbene ſelbſt erobert / erſpart oder errungen hat / an das dritte Ort geleget werden ſolle ; Folgends **was vom Vater herrührt** / das ſoll den nächſten Freund **von des Vaters Seiten** / und was von der Mutter herkommt / dem nächſten Erben von der **Mütterlichen Linie** / und das gewonnene Gut / unter ſie alle **gleich vertheilet werden.** Generalis regula eſt, quod in bonis à patre, vel ejus linea proventis ſoli conſanguinei ſibi invicem ſuccedant: in bonis maternis, ſoli uterini: In aliis verò extrinſecus acquiſitis æqualiter omnes. Gloſſ. in Authen. *de uterinis & conſanguineis, in verb. meliores,* & in Auth. *poſt fratres. C. de legit. her.* & in Auth. *Itaque C. Communia de ſucceſſ. per text. in l. de emancipatis. 13. §. exceptis. C. de legit. her. & l. fin. C. commun. de ſucceſſ.* Franc. Albert. *inter conſilia. Aug. 82 inc. Huic parti inhæreo. col. 2 non procul à fine.* Dyn. *in tract. ſucceſſion. ab inteſtato.* Alexand. *conſ 5. incip. conſideratis col. 2. n. 2. verſ. Hæc confirmo, lib. 6.* Matth. *in tr. ſucceſſ. in 3. art. verſ. Hoc procedit. n. 18.* & ibi Bologni *in addit. & deinde in alia additio. incip. vera eſt hæc deciſ. n. 21. conſil. 69. in princ.* Ang. Aretin. *in §. ſi plures col. 1. n. 3. & 4.* Inſt. *de leg. agnat. ſucceſſ.* Jaſon. *in l. poſt dotem. 41. in fin. ff. ſolut. matr. n. 110.* & Phil. Corn. *in conſil. 269. conſtat matrem. n. 5. in 4.* vel ubi ait quod lecturam Bartoli *in d. l. de emancipatis* approbant communiter Doctores, licet Bald. ibi aliter ſumat illum text. & etiam Raphael Fulgos. aliter illum text. intelligat, quàm Bart. Sed quicquid dicendum ſit in via diſputativa : tamen in via deciſiva (inquit Corneus) tenenda eſt hæc pars, quæ eſt communis quaſi omnium. Idem ſenſit Corn. *in conſil. 311. Hæc conſultatio num. 1. eod. vol. 4.*

Atque prædicta concluſio, ſeu regula locum obtinet non ſolùm inter fratres, ſed etiam inter patruos, vel ſuperiores alios transverſales: ſecundum Matthæſil. & Bened. Ideoque ſi defunctus reliquerit patruum & avunculum, vel amitam & materteram, ut in præſenti caſu, in bonis paternis præferetur patruus & amita, in bonis maternis avunculus vel matertera: & ſic de ſingulis. Sicut tradit doctiſſimus Jureconſ. Valent. Forſter. *in ſuis commentar. de ſucceſſion. ab inteſtato. in 3. caſu principali tit. quando fratres ex uno tantum latere conjuncti, in ampliat. 2. concluſionis.*

Dieſe Rechtſprüche nun geben lauter zu erkennen / wie die Verwandten einen abgeſtorbenen Bruder oder Schweſter / Vetter oder Baſen / erben / und zwiſchen den verlaſſenen Gütern einen Unterſchied machen ſollen / alſo und dergeſtalt / daß die Güter / ſo vom Vater oder Großvater herkommen / den Geſchwiſtrigt oder Vetter / vom Vater her befreund / zugetheilt / und die von der Mutter oder Großmutter hergewachſen / den Geſchwiſtrigt oder Baſen / ſo von der Mutter her verwandt / aſſignirt oder zugeeignet / und **die übrige Haab und Güter** / ſo **nicht allein errungen** / ſondern **auch von der** Collateral **oder Beyſeits-Linien ererbt ſeynd** / **gleichlich vertheilt werden ſollen.** *Suprà poſita regula,* vel concluſio, non procedit reſpectu bonorum, quæ ad defunctum,

ctum, ex linea collaterali pervenerunt, putà ex fratre, patruo, vel avunculo. In his enim nullà prorſus obſervatur differentia: ſed omnes transverſales, quomodocunque conjuncti æqualiter ſuccedunt. Ex quo ſequitur, ſi defunctus habuerit bona, quæ per ſucceſſionem conſecutus eſt vel à patruo, vel à fratre ſuo conſanguineo tantùm; & reliquerit filios ex fratre uterino, & alios ex conſanguineo: quod filii omnes pariter, & indiſtinctè ſuccedant. *l. quod ſcitis. 3. in fin. verſ. Ex matre, vel ab ejus linea. C. de bonis, quæ liber. & l. 2. C. de bon. mater.* Sicut teſtatur Forſterus *in loco paulò antè citato, fol.* 304. Et ante eum idem voluit Bologninus, in tract. Matthesilan. *de ſucceſſion. ab inteſt. in 3. artic. in addit. vera eſt concluſio. num. 21.* Et paulò poſt Matthesilan. *num. 22. verſ. Secundò dubitari ſolet*, idem affirmavit, &c. Aus oberzehlten allen kan anſehenlich argumentirt, und eingeführt/ ja dieſe concluſion und Schluß-Red noch ferner mit allegaten und Rechtsgründen corroborirt und beſtärcket werden/ daß die Geſchwiſtrigt oder Vettern in allen denen Gütern ſo von ihrem Vater oder Großvater herkommen/ allein erben/ desgleichen die Geſchwiſtrigt oder Baſen/ was von ihrer Mutter oder Großmutter hergefloſſen/ auch allein erben und in den übrigen erſparten/ oder von andern Freunden ererbten Gütern zu gleichen Theilen treten ſollen. Vide Conſil. Argentorat. *fol. 1. conſil. 55 numer 18. 19. 20.* **Bäyriſch Landrecht**/ *tit. 40. artic. 2. fol. 368.**

ADDITIO.

[Ob wohl in dieſer Unterſcheid nach den allgemeinen Rechten ſehr beobachtet wird ſo wird dennoch in denen **Sächſiſchen Landen** nicht conſideriret / ſondern es ſuccediren Vater und Mutter/ Großvater Vätter- und Mütterlicher Linie in der Kinder ſämmtliche Güter zugleich/ ſo/ daß man darauff nicht reflectiret woher die Güther gekommen oder ererbet geweſen juxta Conſtit. Saxon. Auguſt. 14 Part. 3. ibique Carpzov. *definit. 5.* Es wäre dann daß einige Statuta ein anderes diſponiret vorhanden wären/ wie dergleichen zu Zeitz ſich befinden/ nach welchen der halbe Theil von der Verlaſſenſchafft denen Aſcendentibus, und die andere Helffte denen Collateralibus zuſtehet/ Vid. Richteri *Tract. de Succeſſ. ab inteſt. Sect 2. membr. 1. n. 27.* Nach dem **Oeſterreichiſchen Landes Gebrauch** aber uñ zwar nach denen Inner-Oeſterreichiſchen Rechten was Stamm-Güter ſeyn/ ſo hat die Regul ſtatt: Maternis cedunt materna, Paterna Paternis. add. hic quoad Jus Lubeccenſe Mevius, *Part. 2. Tit. 2. Art. 1. n. 68.*

15. Jedoch wird dieſer Unterſcheid zwiſchen ſolchen **Brüdern und Brüders-kindern*** wie oben bey dem *14 num.* vermeldet/ * gehalten / daß Brüder und Schweſtern an dem Verſtorbenen **in die Häupter**: der Brüder oder Schweſter Kinder aber **in die Stämm** erben/ und jure repræſentationis an ihrer Eltern Statt treten/ das iſt/ ſo viel zu nehmen haben / als ihr Vater oder Mutter/ wann ſie den Verſtorbenen überlebt / genommen hätten. **Brüders oder Schweſter Enencklein aber werden nicht zugelaſſen.** text. expreſs. *in princ. in* Auth. *ut fratrum filii ſuccedant, &c.* & Auth. *poſt fratres. cum ibi notat. Cod. de leg. hered. &* §. *Reliquum eſt, verſ. hujusmod. verò* Auth. *de hered. ab inteſtato venientibus.* Auth. *de Conſanguin. & uterinis fratribus.* Et hæc opinio ex conſtit. Carol. V. Imp. Anno 1521. in receſſu Wormatienſi. §. Nachdem auch recepta eſt. Vide Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 96.* * Es iſt auch in den Käyſerlichen Rechten klärlich verſehen und geordnet: Wann eine Perſon ſtirbt, und verläßt in **auff- oder abſteigender Linie keinen Erben**/ auch keine Geſchwiſtrigt / weder von einem noch von beyden Banden/ dem Verſtorbenen zugethan / ſondern allein ſeines darvor **verſtorbenen Vaters Geſchwiſtrigt** und mit denſelben auch des verſtorbenen **Vaters Geſchwiſtrige hinterlaſſene Kinder**/ daß alsdann des verſtorbenen Vaters ſeel. noch lebende Geſchwiſtrigt die abgeſtorbene Perſon allein erben. Dann in dieſem Fall erben die/ ſo der geſtorbenen Perſon rechter Sippſchafft nach nicht zum **nächſten** befreundet/ und die / ſo im forderſten Grad ſeynd/ unter denſelbigen/ ſchlieſſen die andern und weitern aus/ und hat ferner keine Freyheit Statt. Es mögen auch hierüber die Kinder weiter an ihrer Eltern Statt nicht treten; Und ſo viel der Perſonen ſeynd/ ſo erben wollen/ ſo viel werden auch Theile gemacht. Probatur hæc regula per text. expreſs. & ibi per Dd. *in Auth. poſt fratres, fratrius filios. C. de legit. hered.* Vide D. Berlich. *concl. pract. lib. 3. concl. 24. de ſucceſſ. Collateral. n. 87.* Et Conſil. Argentorat. *vel. 1. conſil. 145. per tot.* Vide Reſponſ. juris Argentorat. *vol. 1. conſil. 101. per tot.* Et *vol. 2. conſil. 26. per tot.* Hoc jus an quoque in feudis obtineat. Vide Mynſ. *cent. 3. obſ. 94. ſuprà*, von Lehens-Succeſſion, *tit. 2. n. 5. 6. & 7.*

16. **Halbe**/ das iſt/ **Brüder und Schweſtern von einem Band**/ erben nicht mit vollen/ das iſt/ von beeden Banden/ Brüdern und Schweſtern. Hi enim duplici utuntur jure, ſeu vinculo conjunctionis, à patre ſcilicet & matre per Auth. *de conſanguin. & uterinis fratr. per tot.* & in Auth. *Itaque C. commun. de ſucceſſ. & ibi in gloſſ.* Illuſtr. Argent. *conſil. vol. conſil. 15 per tot.*

17. **Volle Brüder und Schweſterkinder erben vor halben Brüdern und Schweſtern:** Nov. 118. ubi Cujac. *& Auth. ceſſante. C. de legit. hered.* Aber in Lehen von einem Vater gebohren/ ſind ſie gleich mit vollen Brüdern. In feudis enim ſolum agnationis jus attenditur, *in pr. de ſucceſſ. feud. cum ſimilib.* Jacobin. de S. Georg. *de feud. verſ. præſentes num. 11.* poſt Jac. de Ardizon. *in tit. de ſucceſſ. fratrum.* Sed frater conſanguineus non minùs quàm utrinque conjunctus agnatus appellatur. *l. 10. §. 6. ff. de grad.* Vide Coler. *in deciſ. Germ. deciſ. 49. n. 1. & ſeqq.* Vide ſuprà *tit. 3.* Von Lehens-Succeſſion, *n. 5. 6. & 7.*

18. Wann gar keine Brüder oder Schweſtern vorhanden ſeynd/ * ſondern ſind alle Todes vergangen/ haben aber Kinder in ungleicher Zahl verlaſſen/ * **ſo erben die verſtorbene Brüder- und Schweſter-Kinder in die Häupter**/ ſo viel Häupter/ ſo viel Theile/ ſo wohln in Lehen als eigen/ ſo viel/ nach Beſag des **Bäyriſchen Land-Rechts**/ *tit. 41. artic. 1. fol.* 374. deren Lehens-Erben ſeyn mögen. * Inmaſſen aus Käyſers Carls/ des Fünfften/ Conſtitution zu Speyer/ in Anno 1529. ausgangen/ nachfolgender Geſtalt ausführlich zu vernehmen.

Wir Carl der Fünffte/ von Gottes Gnaden/ erwehlter Römiſcher Käyſer/ zu allen Zeiten/ Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hiſpanien/ beyder Sicilien/ Hieruſalem/ Hungarn/ Dalmatien/ Croatien/ ꝛc. König/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund/ Graf zu Habſpurg/ Flandern und Tyrol/ ꝛc. thun allen und jeglichen Churfürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuten/ Vitzthumen/ Vögten/ Pflegern/ Verweſern/ Amptleuten/ Schultheiſſen/ Burgermeiſtern/ Richtern/ Gerichten/ Räthen/ Bürgern/ Gemeinen/ und ſonſten allen andern unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen/ in was Würden/ Stands und Weſens die ſeynd/ zu wiſſen: Als bißhero durch die Rechts-Gelehrten in Zweiffel gezogen iſt/ **ob eines verſtorbenen Bruder oder Schweſter Kinder deſſelben ihres Vaters oder Mutter Bruder oder Schweſter nachgelaſſene Erbſchafft unter ſich in die Häupter oder in die Stämme theilen ſollen**? und darum in ſolchem Zweiffel unter unſern und des Heil. Reichs Unterthanen/ etwan viel Irrung/ Widerwärtigkeit und Rechtfertigung zu derſelben Unterthanen nicht geringen Nachtheil und Schaden erwachſen/ daß wir demnach als Römiſcher Käyſer/ gemeinem Nutz zu gute/ ſolchem Zanck/ zukünfftiger Rechtfertigung/ und daraus flieſſendem Unrath/ zuſürkommen/ darinn gnädiglich geſehen und mit unſer/ und des H. Reichs Churfürſten/ Fürſten und Ständ zeitlichen vorgehendem Raht geſetzt/ und geordnet haben/ als wir auch von Römiſcher Käyſerlichen Macht hiemit wiſſentlich/ in obberührtem Fall/ ordnen und ſetzen alſo:

Wann einer unteſtirt abſtirbt/ und nach ihm „ kein Bruder oder Schweſter/ ſondern ſeiner Brü„ der/ und Schweſter-Kinder in ungleicher Zahl„ verläßt/ daß alsdann dieſelben ſeines **Bruders„ oder Schweſter Kinder in die Häupter** und„ nicht in die Stämme erben/ und dem Verſtorbe„ nen ihr Vater/ oder Bruder/ oder Schweſter/„ dermaſſen zu ſuccediren zugelaſſen werden ſollen.„ Vide Conſil. Francofurt. *vol. 1. conſil. 31. per tot.* **Bayriſche Landrecht**/ *tit. 41. artic. 1. §.* Iſt aber der *fol.* 374. *

Und damit auch weiter Irrthum und gerichtlicher Zanck/ ſo viel möglich/ abgeſchnitten/ und im H. Reich/ und bey deſſelben Gliedern und Unterthanen hierinnen allenthalben Gleichheit gehalten werde: Wollen wir hiemit aus obberührter unſer Käyſerlichen Macht/ Vollkommenheit und rechtem Wiſſen/ alle und jede Statuta, Sonderſatzung/ Gewonheit/ Gebräuch/ Alther kommen und Freyheiten/ wo die an einigem Ort dieſer unſer Käyſerlichen Satzung zuwider erfunden allein in obangezeigtem Fall/ caſſirt und abgethan haben/ die wir auch alſo hiermit caſſiren/ auffheben und abthun/ doch mit nachfolgender Mäßigung/ nemlich: Ob an einigem Ort im H. Reich bisher beſonder Statut, Ordnung und Gewonheit geweſen/ daß in obberührten Fall/ der verſtorbenen Erbſchafft/ vermög jetztgedachter Statut, Ordnung oder Gewonheit/ in die Stämme und nicht in die Häupter getheilet werden ſoll/ und derſelben Ort ein Erbſchafft jetzo zu Fall kommen wäre/ oder hiezwiſchen/ und den erſten Tag des Monats Auguſti ſchier iſt kommend/ ausgeſchloſſen denſelben Tag/ durch jemands tödtlichen Abgang zu Fall kommen wird/ ſoll die Erbſchafft nach Ausweiſung derſelben ſondern Statuten/ Ordnung und Gewonheit/ allein in ſolchem Fall/ und zwiſchen dem jetzt genannten erſten Tag Auguſti unverhindert dieſer unſerer Ordnung getheilet werden. So aber ein Erbfall an Ort und Enden/ da über obgemeldtem Fall kein ſonder Statut, Freyheit/ Ordnung oder Gewonheit iſt/ zu Fall kommen/ darüber in erſter/ zweyter oder dritter inſtantien noch nicht geurtheilet/ oder die Theilung noch nicht beſcheiden oder hiezwiſchen und benanntem erſten Tag Auguſti zu Fall kommen wäre/ oder darnach verſtanden würde/ ſoll es mit Vertheilung und Entſcheidung deſſelben Falls/ Inhalt dieſer unſer Käyſerlichen Satzung/ gehalten werden.

Damit ſich auch der Unwiſſenheit halber/ dieſer unſer Käyſerlichen Satzung/ niemand im Entſcheiden/ Urtheilen/ oder ſonſt entſchuldigen möge/ ſo wollen wir hiemit obberührten Chur-Fürſten/ Fürſten/ Prälaten/ Grafen/ Herren/ Städten/ und allen andern unſern und des Reichs/ Geiſtliches oder Weltliches Stands/ Unterthanen/ die von uns und dem Reich/ oder im Reich/ einige Obrigkeit und Unterthanen/ in Lehens- oder Eigenthumsweiſe/ inhaben/ ernſtlich gebieten/ daß ſie unſere Käyſerliche Satzung hiezwiſchen und obgemeldten erſten Tag Auguſti zum förderlichſten/ daß jedweder thun mag/ allen ihren Unterthanen/ Angehörigen/ Landſaſſen oder Hinterſaſſen öffentlich verkündigen: Und ob einige Obrigkeit an publication und offener Verkündigung hiezwiſchen und obgemeldten Tag Auguſti ſäumig oder die dazwiſchen/ oder darnach unterlaſſen würde/ daß nichts deſtoweniger auff obgenannten erſten Tag Auguſti, und darnach/ dieſe unſere Käyſerliche Satzung von männiglich publicirt, geöffnet und verkündt/ geacht/ auch durch männiglich alſo getreulich gehalten/ darnach gerichtet/ und der allenthalben nachkommen werde/ ohne einige Verhinderung. Daran thut ihr unſere ernſtliche Meynung. Geben in unſerer und des H. Reichs-ſtadt Speyer/ am drey und zwantzigſten Tag des Monats Aprilis, Nach Chriſti Geburt/ Funffzehen hundert und im neun und zwantzigſten/ unſerer Reich/ des Römiſchen im zehenden/ und der andern allen im dreyzehenden Jahr. * Wo aber keine **Geſchwiſtrigte von beyden Banden**/ oder derſelben

ſelben Kinder vorhanden ſeynd / verordnet das **Bayriſch Landrechte** *tit. 41. artic. 2.* Wie Geſchwiſtrigt von einem Band erben / *fol. 374.* daß alsdann Geſchwiſtrigt von einem Band allein / und derſelben Kind zugleich alle Haab und Güter / ſo die verſtorbenen Perſonen hinterlaſſen / ohne Unterſchied erben ſollen / ob ſie von Vater- oder Mütterlichen Seiten an das verſtorben Geſchwiſtrigt kommen. Wäre aber kein ſolch Geſchwiſtrigt von einem Band im Leben / ſondern alle verſtorben / hätten aber Kinder in ungleicher Anzahl verlaſſen / ſo erben ſie alle in die Häupter / eines ſo viel als das ander / ſo wohl im Leben / als eigen / ſo vielen deren Lehens-Erben ſeyn mögen.

Es erben auch die Geſchwiſtrigt-Kind von einem Band / und derſelben Kinder / vor Geſchwiſtrigt-Enencklein / die von zweyen Banden ſeynd. Vide Adam Keller. *de ſucceſſionib. ab inteſtato*, von Succeſsion der Seitlingen. *tit. 20. caſu 4. fol. 184. & ſeq.*

19. **Des Verſtorbenen Bruders Söhne oder Töchter erben vor des Vaters Brüder und Schweſter.** text. *eſt in* Authen. *poſt fratres la. 1. Cod. de legit. hered.* Schneid. *in inſt. de hered. ab inteſt. rub. de ſucceſſ. Collat. n. 18.*

20. Wann es fürter kommet / und einer die obgemeldte Erben nicht nach ſich lieſſe / ſo erben die nächſten Blutsverwandten / die ſeyen Männliches oder Weibliches Geſchlechtes. Authen. *poſt fratres, fratrumque liberos C. eod.*

21. Wann viel in einem Grad dem Verſtorbenen verwandt ſeyn / die nehmen das Erb zugleich. Pares in gradu pariter admittuntur in capita, ſecundum numerum perſonarum, non in ſtirpes. text. eſt in d. Auth. *poſt fratres l. 2. C. eod.* Novell. 118. *c. 3. & in §. ſi verò neque fratres. in* Authen. *de hered. ab inteſt. venien.* Vide Schneid. *per mult. alleg. ſuprà d. Loc. n. 31. & ſeq.*

22. Wann es weiter dann zwiſchen **Brüder und Schweſtern** / und **Brüders und Schweſtern Kinder kommet** / ſo gilt dann darnach kein Unterſcheid: Als / wann einer ſtürbe / und ließ nach ſich ſeines vollen Bruders Sohn / an einem / und dann ſeines ein halben Bruders Sohns Sohn / am andern Theil / ſo würden dieſe beyde Nepotes fratrum gleich zur Erbſchafft gelaſſen / ungeachtet / daß ihme der eine von voller / und der ander von halber Geburt verwand wäre. d. Auth. *de hered. ab inteſtat. veniens. §. ſi autem defuncto, verſ. hujuſmodi verò privilegia* & d. Auth. *poſt fratres fratrumque liberos.* Schurpf. *conſil. 62 per tot. cent. 2. & conſ. 89. per tot. ead cent.* Schneid. *d. l. n. 34.* *Vide Conſil. Argentor. *vol. 1. conſil. 107. fol. 1704.* Aus dieſen *22. numer. ſive §.* entſpringt eine ſchöne Frag; **Wann** nemlich es ſich begeben ſolte / daß **eine Perſon verſtorben / welche weder in auf- noch in abſteigender Linien Erben verlaſſen / ſondern / auf des Vaters Seiten / ſeines Vaters Bruder von einem Band / und auff der Mutter Seiten / derſelben Schweſter / von beeden Banden im Leben wären / ob eines das andere könne ausſchlieſſen / oder ob ſie gleichlichen können zu Erb gehen?** Und wiewohl zwar nicht vermeynet werden kan / daß vermög der Käyſerlichen Rechte ein groſſer Unterſcheid iſt zwiſchen Schweſtern und Brüdern von einem / und dann von beyden Banden. Alſo / wann einer ſtirbt / ſo ein Bruder von **beyden Banden** / oder deſſen Kinder: Und dann einen Bruder oder Schweſter nur **von einem Band** verlaſſen / daß in ſolchem Fall der Bruder **von beyden Banden und deſſen Kinder / allein zu des Verſtorbenen Verlaſſenſchafft gelaſſen** / und der Bruder oder Schweſter von einem Band **allein gäntzlich ausgeſchloſſen werde** / text. *in Authen. Itaque & ibi gloſſ. C commun. de ſucceſſionib.* Et ita omnes Dd. tenent. ut ait Pariſ. *conſil. 84. col. 7. vol. 2.* Und daher auch in dieſem Fall propter duplicitatem vinculi alſo geſchloſſen werden möchte: So wird deſſen aber ungeacht dafür gehalten / daß dieſe beyde / **des Vaters Bruder von einem Band / und der Mutter Schweſter von beyden Banden** / gleichlich in der verſtorbenen Perſon Erb gehen / und alſo **jedem ein gleich Theil** adjudicirt und zuerkennet werden ſolle per Bart *in l. poſt conſanguineos. 2. §. legitima. 4. ff de ſuis & legit. hered.* cujus opinionem Cornæus *in Authen. poſt fratres. C. de legitim. heredibus*, veriorem, Curt. Jun. *conſil. 20. col. 2.* Covarr. *in Epitom. ſucceſſion. ab inteſt. num. 9.* Craſſus *in ſentent. libro. §. ſucceſſio ab inteſtato quæſt. 33 num. 2.* communem dicunt, ubi etiam addunt, quæ de duplicitate vinculi ſuprà dicta ſunt, ea non extendi ultra fratres vel fratrum filios. Vide conſil Argentorat *vol. 1 conſil. 107. per tot. fol. 1704.* Joan. Fichard. *conſil. German. conſil. 91. & 93. per tot.*

ADDITIO.

[Nach denen **Sächſiſchen Rechten** ſuccediret die vollbürtige Schweſter vor des Bruders Kindern von beeden Banden / weil daſelbſt das Jus Repræſentationis, ſo in denen Kayſerlichen Rechten geordnet / nicht Statt findet / weil die Schweſter eine Grades näher iſt / als des Bruders Kinder / *juxta Conſtit. Saxon. 18. part. 3. ibique* Carpzov.

[Ingleichen alle halbe Brüder ſamt denen halben Schweſtern von ihnen ausgeſchloſſen / ob ſie gleich einen Vater / oder eine Mutter gehabt / denn die halbe Geburt tritt einen Grad weiter. Philipp. ad Inſtit. *lib. 3. Eclog.* 15. Und kommen dieſelben nicht eher zum Erbe / als wenn keine vollbürtige Geſchwiſter / ſondern nur deren Kinder vorhanden / weil dieſelben alsdann einander gleich verwandt ſind / Vid. Conſt. Saxon. *c. l.* Coler. *Deciſ. 49. n. 22.* Wann aber ihrer viel ſeyn / ſo erben ſie alle zugleich in Capita, nemlich nach der Perſonen Anzahl zu gleichen Theilen / nach dem gemeinen Sprüchwort: **Gleich Blut / gleiches Erbe.**]

Meiner Mutter Bruder erbt mich vor meines Vaters Schweſter Kinder / dann er um einen Grad näher iſt / und berührte Kinder an ihrer Mutter Statt nicht ſtehen mögen. text. apert. *in l. avunculo. C. commum. de ſucceſſionib.*

23. Von wegen der Schwägerſchafft iſt keine ſucceſſio oder Erbſchafft. *l. affinitatis 7. C. commun. de ſucceſſ.* * Affinitatis jure nulla ſucceſſio permittitur, Vide ſuprà *tit.* 11. *num.* 100. *de jur. retract.* *

24. Item/ ob einer gleich dem Verſtorbenen ernähret und auffenthalten hätte/ ſo mag er ihm doch von ſolcher Nahrung und Auffenthalt wegen nicht erben. *l. nutritoribus. 10. C. comm. de ſucceſſ.* * Nutritoribus hoc nomine nec civili, nec honorario nomine defertur hereditas. Nutritor enim, ut dicit gloſſ. ibi non ſuccedit ab inteſtato ei, quem nutrivit, hoc videlicet ſolo, quod eum nutriverit. *facit l. ult. de infant. expoſ. l. 24. de Epiſc. audient.*

25. In allen Fällen/ und ſo offt aus einem Teſtament kan ſuccedirt werden/ da iſt nicht zu fragen/ ob man ab inteſtato, das iſt/ ohne Teſtament zu ſuccediren. Huc refertur regula: Quamdiu poteſt ex teſtamento adiri hereditas, ab inteſtato non defertur. *l. quamdiu, la. 2. cum. concor.* per gloſſ. *in fin. alleg. l. ff. de acquir. vel omitt.* Item: Quamdiu poteſt valere teſtamentum, tamdiu legitimus heres non admittitur, *l quamdiu, cum concordant.* per gloſſ. *ibi allegat. ff. de reg. jur.* Nihil enim eſt, (ut ait Imperator Conſtantinus,) quod magis hominibus debeatur, quàm ut ſupremæ voluntatis, poſtquam aliud velle poſſunt, liber ſit ſtylus, & licitum quod iterum non redit arbitrium, *in lib. 1. & 2. ration. C. de ſacroſ. Eccleſ.* Nec libertas teſtamenti faciendi, vel libera teſtandi facultas auferri poteſt, juxta text. juncta gloſſ. *in l. pactum quod dotali, in fine, C. de pact.* item Juſtinianus imperator: Ubique (*inquit*) cuſtodire morientium volumus voluntates, *§. hinc nos, verſ. ſi igitur legitimè in* Auth *de nupt. coll. 4.* Et Apoſtolus Paulus *in epiſt. ad Galat. cap.* 3. Hominis (*inquit*) confirmatum teſtamentum nemo ſpernit, aut ſuperordinat, &c. Et pulchrè definit teſtamentum JC. Ulpian. *in lib. 1. de teſtam.* Item nemo pro parte teſtatus, & pro parte inteſtatus decedere poteſt: nam naturaliter horum inter ſe pugna eſt, *l. jus noſtrum, ff. de reg. jur, & quæ ibi not.* per Decium: Socinus quoque in tractatu fallentiarum, *reg.* 400. *colligit.* 22. limitationes ad hanc regulam: hinc dicit Bart. quod cauſa teſtati trahat ad ſe cauſam inteſtati, & è contra, *in d. l. jus noſtrum.* Item ſucceſsio ex teſtamento regulatur ſecundum naturam ſucceſsionis ab inteſtato, *l. 1. §. vocentur. ff. de bonor. poſſeſſ. contra tab. §. legare.* Inſtit. *de leg.* Bart. *in l. §. Gallus. & quid ſi tantum, ff. de lib. & poſthum. &c.* Socin. *conſil. 275. In cauſa fratrum, col. 5. lib. 2.* Hæc Ambroſ. Schurer. *de hered. ab inteſt. tit. 3. de hereditatis teſtat. inteſtatique conſideratione, fol. mihi* 13. Vide Pacian. *conſil. 63. n. 59. fol. mihi* 473. & Gail. *l. 2. obſ.* 524. *n.* 14.

26. Wann eine Erbſchafft auff zween Söhne fället/ und der Vater die Theilung unter den Kindern nicht gemacht hat/ und alſo unter denſelben deswegen Uneinigkeit entſtehet/ ſo theilet der älteſte aus einer allgemeinen Gewonheit teutſches Landes/ welche auch in Camera gebilliget worden/ (ohnerachtet es nach dem gemeinen Recht anders iſt/ da der älteſte Bruder die Theilung nicht machen/ und der jüngſte wählen und löſen kan/ ſondern die Wahl durchs Los/ oder das Amt des Richters geſchehen ſolle/ per text. *in l. ſi duobus, ubi* Jaſon. *n. 7. C. comm. de legat. & eundem* Jaſon. *in l. 1. v. 39. ff. ſi cert. pet.*) die Güter auff zween Theil/ und der Jüngſte hat die Wahl zu nehmen/ welchen Theil er will. not. Gail. *lib. 2. obſ. 116. n.* 14. Mynſ. *cent. 4. obſ. 37.* Schurpf. *cent. 1. conſil. 71.* Ubi pluribus argumentis pulchrè hanc defendit ſententiam. Quin imò hanc confirmat conſuetudinem hiſtoria Abrahami & Loth. Gen. *c. 13. verſ.* 8. *& ſeqq.* Vide Beuth. *de jure prælat. lib. 1. cap. 34. per tot.*

27. Wann aber die Erbſchafft auff mehr dann zweyen fället/ ſo wird die Erbſchafft mit ihrer aller Willen/ in ſo viel Theile getheilet/ als der Erben Perſonen ſeynd/ welchen Theil einem das Los gibt/ das hat er/ *l. ad officium, & l. ſi mater, C. comm. divid.* facit text. *in §. ſi familia, cum §. ſeq.* Inſtit. *de offic. jud.* * Conſtat enim, inter heredes ab inteſtato omnia bona, jura, & actiones, æqualiter dividenda, commoda item & incommoda communicanda eſſe; & quod unus ex heredibus percepit, quod ad hereditatem ſpectat, non ad ejus ſolius lucrum pertinere debere. *l. item 19 ff. fam. herciſc.* Et quod judex familiæ herciſc. nihil debeat relinquere indiviſum, reſpondet Paulus *in l. heredes ejus. 25. §. judex. 20. ff. eod.* Ac ideò etiam id, quod unus ex coheredibus defuncto debet, vel ex rebus hereditariis penes ſe habet, veniet in diviſionem. De differentijs actionis familiæ herciſcundæ, communi dividundo, & petitionis hereditatis, quibus competant, & quæ habeant requiſita? Vide D. Beſold. *de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 240. per tot.* *

28. Wann eine Mutter gehört hätte/ ihr Sohn wäre todt/ und es aber nicht wahr wäre/ und hätte andere Erben im Teſtament *inſtituirt* und eingeſetzt/ ſo gehöret doch dem Sohn die Erbſchafft *ab inteſtato* zu/ doch alſo/ daß er die Freyheiten und Legata, was im Teſtament geſetzt und geordnet iſt/ ausrichte und bezahle/ *l. cùm mater. ff. de inoffic. teſtam.* Vide Speculat. *lib. 2. de inſtrum. editio. §. 12. num. 28. fol. mihi* 324. Von Erbſchafft ohne Teſtament/ in ab- und auffſteigender Lini/ auch auff der Seiten/ dann der Nächſtbefreundten/ beſiehe das Bayriſche Landrecht/ *tit.* 40. 41. & 42. *fol.* 367. 374. & 377. *. Vide *inſign. jur. publ. quæſt.* D. Chriſt. Beſoldi *part. 3. conſil. 91. quæſt. 6. 7. & 8. fol.* 12. & 13. Wann es ſich aber ſolte begeben und zutragen/ daß einer in frembde Land gezogen/ und man weder von ſeinem Leben/ noch von dem Tag/ in 20. oder 30. Jahren/ (als wohl zu geſchehen pflegt) etwas gehört hätte/ und dann um dieſer langabweſenden Perſon Verlaſſenſchafft ſich einer oder mehr Erben würden angeben/ und dieſelben ab inteſtato erheben wolten/ wird gefragt/ ob und welcher Geſtalt mit ſolcher Hinterlaſſenſchafft zu verfahren/ oder ob ſolche nicht länger/ und bis man der abweſenden Perſon tödlichen Hintritts Gewißheit und Wiſſenſchafft hat/ ſolche unter der *Curatel* zulaſſen ſeye?

Bey

Bey dieſer Frag iſt die löblich Juriſten Facultät der hohen Schul zu Tübingen (wie D. Beſold. *in conſult. de inſign. juris publ. quæſt. part. 3. conſil. 91. quæſt. 6. & 7. fol. 42. & ſeq.* ſchreibt) der Meynung / daß es zwar in arbitrio der Obrigkeit ſtehe / dergleichen Erbſchafft durch verordnete Curatores noch etlich Zeitlang verwalten zulaſſen / oder den angegebenen Erben auff genugſame *Caution* einzuhändigen. Jedoch ſind ſie ihres theils mehr dahin inclinirt, daß dis Orts den Erben willfahrt / und da ſie gnugſame Caution erſtatten können / ſolche Erbſchafft ihnen behändigt werden ſolle. Quamvis enim vulgò dicatur, præſumi hominem vivere usque ad centeſimum annum, & quod mors non præſumatur. Maſcard. *lit. M. concluſ. 1074. de probat.* nec etiam unico teſte, ſed duobus debeat probari: ſicut in terminis ſcribit Jaſon. *in l. fin. C. de SS. Eccleſ.* Felin. *in c. quoniam frequenter. §. porrò. col. fin.* ut lite non conſtet. Anton. Gabriel. *lib. 1. concl. tit. de præſumpt. concluſ. 16. in fin.* Hæc omnia tamen dependeant ex Judicis diſcreti arbitratu, prout, *eruditè Menochius animadvertat. 6. præſumpt. 49 num. 28.* ubi inter alia ita ſcribat. Ponamus, jam diu aliquem abeſſe, & ignorari, an vivat vel non: & petat agnatus ejus ſucceſsionem, aſſerens illum præſumi deceſsiſſe. Hoc in caſu prudens Judex perpendet atque conſiderabit primùm, nunquid de abſentis vita vel morte præſumptiones & conjecturæ aliquæ deductæ ſint. Et tunc pro ſui arbitriò ſequetur conjecturas, quæ ſibi videbuntur validiores: cùm non ſolùm præſumtiones, ſed & probationes propriæ ſint in ejus arbitrio. Si verò *nihil de vitæ vel morte deductum*, probatumque ſit à contendentibus, Judex ſuo ex officio poterit perquirere, cujus eſſet ætatis ille abſens, quando abeſſe cœperit? quamdiu abſit? quo in loco profectus ſit? & ſi in Caſtris an multi in conflictu deceſſerint? *Si verò navigavit mare*, an, qui cum eo profecti ſunt, reverſi ſint vel non? In dieſem Fall werde ein 20. oder 30. jährige abſentia, und wann zumain der Abweſende entzwiſchen wider ſelbſt ſich eingeſtellt / oder etwas in ſein Heimat entboten und doch wohlbegüterte Eltern oder er ſelbſten in proprio etwas daheim gehabt / billich für eine ſtarcke Vermuthung ſeines Ableibens gehalten.

Et ita etiam ultra alios Robert. Marant. *in repet. l. is poteſt. numer. 145. ff. de aquir. hered.* firmet, mortem etiam probatam cenſeri, quando quis per orbem cœpiſſet vagari, & poſt quinquennium contingat de ejus morte dubitari, licet plena notitia non habeatur, tuncque, iſtis probatis, per prætendentes intereſſe legitimum admitti poſſe ad abſentis hereditates, ſive bona: cum non tractetur de præjudicio irreparabili; prout de matrimonio, vel quando quis imputaretur de homicidio, quia tunc debeat plenè, & non per conjecturas probari mors. Et ita decidit quoque in terminis Joſeph Ludov. *dec. Peruſ. 30. n. 3. & ſeqq.* ac etiam Vivius *dec. 243. n. 7.* Dieſe conjecturæ mortis nun ſchaffeten ſo viel / daß derhalb ein ſolche Erbſchafft auff Caution wohl verfolget und heraus gegeben werden könte. Mors illius, qui in bellum eſt profectus, vel alias diu abfuit, an per unum teſtem probetur? Vide Andr. Scheffer. *quæſt. jur. pract. part. 3. quæſt. 19.* Barthol. Cæpoll. *vol. 2. conſ. 32.* *

TIT. XXXV.

DE SUCCESSIONE CONJUGUM.

Von Erbſchafften der Eheleute.

*Vide Illuſtria Reſponſa juris Argentorat. *vol. 1. conſ. 76. fol. 1282.* *Et inſign. jur. publ. quæſt.* Chriſt. Beſold. *part. 4. conſil. 147. per tot.* Adam Keller. *de ſucceſſ. ab inteſtat. tit. 22. num. 40. & ſeqq.* *

SUMMARIA.

WAs und wie Eheleute einander erben / und was für allen Dingen zu fragen? *n. 1.*

Wann keine Heyraths-Briefe zwiſchen Eheleuten verhanden / ſoll man nach den eißlichen *Statuten* und Gewonheiten ſich richten. *n. 2.*

Wann einer unter einer Herrſchafft ſich verheyrathet / und hernach in einer andern Herrſchafft ſich häuslichen niederläſſet / und daſelbſt verſtirbt / wie es diefalls ſowoln des Heyraths / als auch der Erbſchafft halber zu halten / und welcher Herrſchafft Gewonheit man in Acht zunehmen? *n. 3.*

Wann keine Heyraths-Abred / oder ſonderbare Gewonheit verhanden / ſoll man den beſchriebenen Rechten nachgehen. *n. 4.*

Ein Mann ſoll ſeine Hausfrau vieler Urſachen halber in ſeinem Teſtament / was ſie nach ſeinem

seinem Tod haben solle / versehen. *num.* 5. & 6.

Eine Frau / wann sie ihres Manns Erb seyn könne? *n.* 7.

Wann Eheleute sterben / die nicht Kinder verlassen / was jedem auff das ander Vorabsterben gebühre? *n.* 8. 9. 10. & *gloss. n.* 2.

Ein Laye / so in Rechten nicht *studirt*, soll auff die Gewonheiten Achtung geben. *num.* 11. 12. 13. 14.

Die Beysitzer der Kayserlichen Cammer müssen auff die Gewonheiten schweren. *n.* 15.

Erbschafften / darum sich einer mit dem andern verträgt / sind in Rechten verbotten / ob sie gleich mit dem Eyd bestättiget seynd. *num.* 16.

Dieses aber hat im Leben nicht Statt. *num.* 17.

Erbschafft mag sich einer verzeihen. *num.* 18. *

TEXTUS.

WAnn man wissen will / wie und was Eheleute aneinander erben / so soll man vor allen Dingen / und zum ersten fragen / An inter conjuges facta sint pacta dotalia? Ob Eheſtifftungen oder Heyraths-*Pacta* auffgerichtet und vorhanden seyn / darinnen versehen oder abgeredet wäre / wie es der Fall halber zwischen den Eheleuten gehalten werden solle? Dann wann solche vorhanden seynd / alsdann werden sie statutis municipalibus, den Landrechten und Gebräuchen vorgezogen / * Pacta dotalia quando inter conjuges sunt facta, omninò attendendum, ut secundum ea succedatur. Neque enim tunc curatur de dispositione leg. communis, aut statuti municipalis, disponentis de mutua successione viri & uxoris, * provisio enim hominis tollit provisionem legis, *l. fin. C. de pact. convent.* und muß zwischen dem letzlebenden Ehegemäche / und den Kindern oder Freunden / der Abred nach / getheilet werden / jedoch daß die Pacta rechtmässiger Weis auffgerichtet worden seyn / wie solches die Gemeine oder Landrechte / und jedes Orts hergebrachte Gewonheiten erfordern / Vide Schneid. *de hered. ab intest. rub. de success. int. vir. & uxor. numer.* 1. Coler. *decis. German. part.* 1. *decis.* 61. & *part.* 2. *decis.* 286. * Ambrosius Schurer. *de success ab intest. tit.* 15. *de mut. vir. & uxor. success. limit.* 3. *

ADDITIO.

[Bey denen Eheſtiffungen und Heyraths-*Pactis* ist dieses wohl in Acht zu nehmen / ob dieselben in forma eines *Contracts* oder eines letzten Willens auffgerichtet worden sind / und werden jene Pacta Simplicia, diese aber Pacta mixta genennet. Bey welchen Unterschied auch ein gantz unterschiedener Effect zu gewarten / derowegen auff die Worte derselben genaue Obsicht zu haben erfordert wird / denn wenn die Heyraths Pacta in Form eines *Contracts* abgefasset / und die Worte also lauten: der überlebende Ehegatte soll auff begebenden Todes-Fall alle Güter haben und behalten / &c. So sind es Pacta Simplicia, und haben Beederseits Contrahenten ein jus quæsitum und solch beständiges Recht erworben / daß selbiges von einem ohne des andern Consens nicht wiederruffen / noch durch ein Testament auffgehoben oder geendert werden kan / *l.* 58. *ff. de Pact.* Carpzov. *part.* 2. *Const.* 43. *def.* 10. & 11. Andr. Kohl. *de Pact. Donat. part.* 2. *n.* 77. denen hier die Rechts-Regul statt findet; daß keiner seinen einmal beliebten Willen und schlüssige Meynung zu des andern Nachtheil verändern könne / weil dasjenige / was einmal beliebet und contrahiret worden / ein solche Obligation mit sich führet / welche nothwendig gehalten werden muß. *juxta l.* 5. *Cod. de Oblig. & Action.* Wenn nun dergleichen Heyrats-Geding und Pacta in Form eines Contracts bestehen sollen / so kan man sich unter andern dieser Worte gebrauchen: Es haben beede Ehverlobte wohl bedächtig sich dahin verglichen / und abgeredet / daß auff begebenden Todes-Fall der Uberlebende alles behalten / und des verstorbenen Befreundten nichts heraus geben soll / wie denn solches *per modum Contractus & Actus inter Vivos* beständig gehalten werden soll / denn die Worte: verglichen / abgeredet / getroffen / wohl bedächtiglich geschlossen / haben / und behalten ein Pactum simplex nach sich ziehen und involviren. *l.* 20. *ff. de verb. signific.* So aber an statt der Worte: haben / behalten / das Wort: Erben / oder *succediren* in denen Ehe-Pactis gesetzet wird / sind es Pacta Mixta, welche durch ein Testament oder letzten Willen geendert und ohne Vorwissen und Einwilligung des andern Ehe-Consortens wiederruffen und auffgehoben werden können / Carpzov. *part.* 2. *Const.* 43. *def.* 10. welches mit dergleichen Heyraths-Abrede oder Pacto eben solche Beschaffenheit hat / wie mit einem Testament / wenn daselbst dem überlebenden Ehegatten die Erbschafft in Form eines letzten Willens zugeeignet wird. Kohl. *de Pact. dotal. part.* 2. *n.* 80. Pruckmann. *vol.* 1. *consil.* 1. *n.* 335. worbey noch dieses wohl zu observiren: daß solches nicht alsbalden Pacta Mixta seyn / wenn in dem Heyraths-Brief diese Worte enthalten: der überlebende *Marius* soll der Frauen Güter erblich behalten / oder erblich verbleiben / oder erblich geschencket seyn. Weil dergleichen Worte auch in andern Contractibus gebräuchlich seyn; wenn aber die Worte dahin lauten: die Güter sollen erblich auff den Mann fallen; so haben dieselbe den Effect eines letzten Willens / wie solches alles in des berühmten Herrn Doct. Stryckij Tractat de Cautelis Contractuum

ctuum. *ſect.* 3. *cap.* 8. ausführlich zu finden]

Sind aber gleichwohl Heyrats-Pacta vorhanden/ die Fälle aber/ davon man ſtreitig iſt/ entweder nicht darinnen ausgedruckt/ oder unlauter/ und tunckel; Oder es ſind gar keine Heyraths-Briefe vorhanden/ * ſondern die Heyraths-Abrede nur allein mit bloſſen Worten und Abreden geſchehen/ und alſo nichts verbrifft worden/ wiewol zu Verhütung allerhand Misverſtand/ auch vieler Unrichtigkeiten willen/ beſſer iſt/ ja an ſich ſelbſt hoch nothwendig/ daß Heyraths-Briefe (ohnerachtet daß Inſtrumenta ſponſalia kein neceſſarium requiſitum contractus matrimonialis ſind) jederzeit auffgerichtet würden: * In dieſen Fällen muß man/ den ſonderbaren Statuten oder beweislichen Gewonheiten und Herkommen nach/ von Erbſchafft und Theilung richten und ſchlichten. Dann dieſelben werden an Enden und Orten/ da ſie hergebracht ſeynd/ den geſchribenen gemeinen Rechten vorgeſetzt/ nicht allein in dieſem/ ſondern auch andern Erbfällen und erbaren Ordnungen/ welches allhier auch zu behalten iſt. text. *in l.* 3. *Divus Adrianus. ff. de ſepulchri viol. ibid. Quid tamen ſi lex municipalis.* gloſſ. *ibi in verbo. ſepeliri. Vide* Gail. *in obſ. pract. lib.* 2. *obſ.* 31. *de conſuet. & ejus requis. & obſ.* 123. *ejusdem libri.* & Mynſing. *in obſ. ſing. cent.* 5. *obſ.* 20. *& in alijs diverſis obſervationibus.* * Oder es ſind gar keine Heyrats-Briefe verhanden. Wann **Eheleute verſterben/ die nicht Kinder verlaſſen/** weder von der letzten noch vorigen Ehe/ und zwiſchen ihnen gar kein Geding/ weder um Heyrath-Gut noch der Tod-Fälle/ oder anderer Sachen halben beſchehen/ ſo gilt das überlebende Ehegemächte/ (ſagt das **Bayriſche Landrecht**/ *de Anno* 1616. *tit.* 1. *art.* 4. *fol.* 203.) des vorabgeſtorbenen Erben hinaus/ alles was daſſelbe ihme zugebracht/ auſſer des Ehebetts: Was ſie aber beyde miteinander **von ihrer Güter Einkommen erſpart/ oder durch eignen Fleiß erobert/** das bleibt dem Uberlebenden ſein Lebenlang allein/ doch der halbe **Theil** nur Nutznieslich/ um welchen es dann/ des vorabgeſtorbenen Erben Beſtand und Sicherheit thun ſoll/ daß dieſelben ſolchen halben Theil hernach/ wann das ander Ehegemächt auch verſtorben/ und geſchmälert bekommen möge. Beſihe der **Churfürſtl. Pfaltz Landrecht**/ *part.* 4. *tit.* 12. §. 1. in ſpecul. Notarior. Philipp Meiſters *lib.* 3. *part.* 3. *tit.* 5. *rubr.* 4. Von Erbſchafften der Eheleute/ *fol. mihi* 441.

ADDITIO.

[Nach denen **Kayſerlichen Rechten** erbet der Mann ſein Eheweib/ und ſie ihn/ wenn bis in den zehenden Grad keine Bluts-Freunde vorhanden/ jedoch muß mich ſich der überlebende Eheconſort inner hundert Tagen zu der Erbſchafft gebührend anmelden. *juxta* §. 4. *Inſt. de Bonor. Poſſeſſ. Ritterſius. in Expoſit. Novell part.* 7. *cap.* 17. *n.* 19. Mevius *ad jus Lubecc. p.* 2. *Tit.* 2. *artic.* 12. *n.* 2. dieweiln aber ſolcher Caſus ſich ſelten ereignet/ ſo iſt *in Novell* 117. *cap.* 5. klar enthalten/ daß das Weib ins gemein den vierdten Theil bekommet/ da nur drey oder weniger Kinder vorhanden; Falls aber deren noch mehr/ ſie einen Kinds-Theil erbet; wann aber das Weib ihr Heyrathgut und anderes zu dem Mann gebracht/ ſo müſſen ihr ſolche vor allen billich verabfolget werden. Schurer. de Succeſſ. ab Inteſt. *Tit.* 15. *pag.* 274. *ſeqq.* der Maritus aber behält alles das ſeinige/ und was in wehrender Ehe lucritet worden iſt. Richter. de Succeſſ. ab Inteſt. *Sect.* 4. *memb.* 1. *n.* 10. Nach denen **Sächſiſchen Rechten** bekommt die Wittbe/ wenn Kinder vorhanden/ den vierdten/ ohne Kinder aber den dritten Theil aus des verſtorbenen Mannes Verlaſſenſchafft/ ſie muß aber ihr Vermögen/ ſo ſie beſietzet/ mit einwerffen. Vid. Conſtit. Saxon. 20. *part.* 3. & Carpz. *ibid. def.* 13. In **Thüringen** und **andern Sächſiſchen Orten**/ bleibet es bey dem vierdten Theil/ und ſtehet der Wittbe frey/ ob ſolchen mit Einwerffung des ihrigen ſie nehmen/ oder ob ſie lieber zu ihrem eingebrachten Gut greiffen will. Richter. *c.* 1. *memb.* 4. *n.* 14. *ſeqq.* Der **Mann** aber bekommt **nach Sächſiſchen Recht** den Brautſchatz/ und alle fahrende Habe/ worunter auch die ausgeliehene Gelder/ ausgenommen die Erbgelder Vid. Conſtit. Saxon. 21. *part.* 3. *ibique* Carpzov. ſamt der gerade und liegenden Gründen/ welche des Weibes nächſten Bluts-Freunden beim fallen. Add. Conſtit. Sax. 24. *part.* 3. Jedoch ſind **Braut** und **Bräutigam** hierunter nicht zu rechnen/ ſie hätten dann das Ehebette würcklich und ehlich beſchritten/ juxta Conſtit. Saxon. 19. *part.* 3. *ibid.* Carpzov. *def.* 4. & Richter. *p.* 1. *deciſ.* 94.]

So iſt benebenſt an etlichen Orten die Gewonheit/ daß theils Perſonen alle ihre Haab und Güter/ **die Leib an Leib/ und Gut an Gut zuſammen heyrathen**/ und was ſie die Zeit ihres ehelichen Beyſchlaffs zuſammen bringen und auch alles das/ ſo ſie **in ihrer ehelichen Bewohnung noch ferners überkommen und gewinnen**/ zwiſchen ihnen **ein verſamtes/ vermiſchtes und vermengtes Gut iſt und heiſſet**/ und erbet eines das ander ob keine Kinder von ihrer beyder Leib geboren/ vorhanden/ ohn aller Befreunden einige Ein- und Widerred. Und dieſes wird ein **Gerenter Heyrath** ins gemein genennet. Et clauſula hæc, **Gut an Gut/ Leib an Leib**/ intelligitur de iis, qui, quæ poſſident, inter ſe communicant, cùm ineunt conjugium, eâdem ratione, quâ corpus communicant. Et hoc caſu alter defuncto alteri heres exiſtit. Noë Meürer *in proceſſu. p.* 9. *circa fin.* quod uſu receptum eſt in finibus *Franconiæ*, *Sueviæ*, & *Palatino-Neoburgicæ.* Vide D. Chriſtoph. Beſold. *Inſignior. jur. publ. quæſt. part.* 2. *conſil.* 56. *& part.* 4. *conſil.* 47. *fol.* 29. *num.* 24. *& ſeqq.* Gail. *lib.* 2. *obſ.* 126. *num.* 2. 3 *& 6.* Joan. Fichard. *in conſil.* 136. *num.* 1. *vol.* 2. cujus hæc ſunt verba: Wann ein Recht und Gewonheit in einer Stadt/ oder Land dermaſſen ſich erhält/ da zwey Ehegemächte/ ſo über Jahr und Tag beyeinander gewohnet

wohnet haben / und demnach eines vor dem andern / ohne Verlassung ehelicher Leibs-Erben / so sie miteinander gezeuget hätten / mit Tod abgehet / daß alsdann **das letztlebende das erst verstorbene in allem durch aus erben solle** / daß es disfalls / allermassen / wie es auff dem Heyraths-Tag beyden Theilen zu Gewinn und Verlust / da man auch nicht wissen hat können / welchen Theil derselbige Fall am ersten treffen würde / abgeredet worden / gehalten solle werden: Sintemaln auch ausfündigs Rechtens / daß pacta conventa tempore sponsaliorū in allwege fleissig in Acht genommen / und gehalten werden sollen / per *l. si cùm dotem. 22. ff. solut. matrim. l. unica. §. Illo procul dubio. ibi.* nisi ex quibusdam pactionibus. & §. *illud etiam generaliter. C. de rei uxor. action. &c.* Und ob gleich dagegen wolte gesagt werden / daß die Pacta, so auff den Heyraths-Tägen abgeredet und gemacht werden / weiter nicht als super dote & donatione propter nuptias, aber gar nicht super universa hereditate operiren mögen / ut colligitur ex *tot. tit. de pact. dotal.* & est text. expressus. *in l. hæreditas. C. de pact. convent.* So ist doch hingegen zu bedencken / daß es in gemeinem Gebrauch viel anderst gehalten wird / in unsern teutschen Landen / und solche Pacta, darinnen der Erbfall sowoln als der Zugifft und Widerlegung halben Vorsehung geschicht / gantz gemein seynd / also auch / da der Ehegemächte eines vor dem andern / ohne eheliche Kinder / auch ohne Testament / oder andere Geschäfft / dadurch die pacta, quoad hereditatem, nicht widerruffen / oder sonst geändert werden / verstirbt / daß dieselben nichts destoweniger / als confirmatâ morte præmortui, in ihren Würden und Kräfften bleiben und gehalten werden. Quemadmodum & donatio uxori constante matrimonio facta: quæ licet ipsa quoque jure prohibita, & ad mortem usque revocabilis sit, tamen non revocata, morte donantis confirmatur. *l. 3. & l. res uxoris. cum fin. C. de donat. inter vir. & uxorem.* Nach welcher Gewonheit / auch dem Stadtrecht / und üblichem Gebrauch /) sonderlich so bewiesen wird / daß der Heyrath darauff geschlossen /) viel mehr dann auff die Kayserliche Rechte gegangen / und gesprochen wird. Vide Consil. Argentorat. *vol. 1. consil. 76. num. 1.* Joan. Andr. *in addit. ad Specul. tit. de instrum. edit. §. porrò. 14. numer. 5. ad verbum. minus. lit. h.* ubi dicit ita judicatum. Mynsing. *cent. 2. observ. 33. numer. 6. & seqq.* Gail. *lib. 2. observ. 124. numer. 1. & seqq. & obs. 126. numer. 2. 3. & 4.* Hart. Hartm. *tit. 44 observ. 2. numer. 8. & seqq.* Vide infrà *tit. 44. de donationib. num. 37. & 38.* Pruckman. *consil. vol. 2. consil. 25. num. 23. & seqq.* Andr. Scheffer. *quæst. pract. part. 2. quæst. 19.* Utrum pacta, in quibus de succedendo agitur, de jure subsistant? Besold. *insign. jur. publ quæst. part. 4. consil. 190. numer. 9. 10. & seqq.* Andr. Fachin. *controv. jur. lib. 5. cap. 86. & 87.* Consil. Argentorat. *vol. 2. consil. 11. quæst. 1. à numer. 11. usque ad 30 fol 270. & seqq. & consil. 12. num. 16. & consil. 54. numer. 46. & seqq. fol. 935. & seq.* Ambr. Schurer. *de heredit. ab intestato. tit. 15. de marit. & uxor. succeff. lim. 3. fol. 256. & seq.*

ADDITIO.

[**Uberkommen und gewinnen**) wenn Mann und Weib ohne Geding und Bestimmung gewisser Heyraths-Güter / und also Gut und Blut zusammen heyrathen / so wird solches vor eine versamte Ehe gehalten / derowegen dasjenige / was beede Eheleute zueinander bringen und inferiren / und hernach in Ehelicher Beywohnung überkommen und gewinnen / dergestalt gemein wird / daß jedem Ehe-Consorten der halbe Theil sowohl der überkommenen als auch der errungenen Güter Jure Societatis conjugalis gebühret / wie solches aus denen Nürnbergischen Statutis *Tit. 28. leg. 1. §. 2. & 3. his verbis*: Was beede Eheleute auff die Zeit ihres Beyschlaffes zueinander bringen / auch alles / was sie hernacher in ehlicher Beywohnung NB. überkomen und gewinnen / das sollen sie / als ihr beeder versammetes Gut miteinander niessen und gebrauchen / massen an dem allen ihr jeden der halbe Theil gebühret und zustehet; *Add. Tit. 33. leg. 4. §. 1.* zu welcher Gemeinschafft oder Communio omnium Bonorum nicht allein der Acquæstus ex lucro, sondern auch propter verba statuti: überkommen und gewinnen ꝛc. so gar quocunque titulo Hæreditatis, legati, fideicommmissi, donationis &c. acquisita gerechnet werden. *arg. l. 3. §. 1. & 5. l. 73. pr. ff. pro socio. l. 16. §. fin. ff. de Alim. & lib. legat. Vid. Reformat. Norim. Tit. 33. leg. 5.* Frider. Albert. Maulius *in Tr. de Societ. n. 7.* Lauterbach. *de Societat. Bonor. conjug. cap. 4. §. 1. add.* Nicol. Everh. *Sen. conf. 53. n. 1. seq.* Georg. Everh. *vol. 1. conf. 63. & 64. Modest. Pistor. lib. 4. quæst. 164. n. 6.* Carpz. *part. 3. Const. 17. def. 16. n. 7. Contrarium disponit Reformat. Francofurt. part. 5. Tit. 5. §. 3. seqq.* Hieher wird die Communio Acquæstûs conjugalis gezogen / da man in offenen Gewerbe und die Frau mit zu Kram und Laden sietzet / was nun durch gemeine Handthierung / Fleiß und Geschickligkeit beeder Eheleute gewonnen / und acquiriret worden / dasselbe ist Beeden gemein / und bekommet jeder Ehe-Consort den halben Theil. Vid. **Fürstl. Hessisches Landrecht** von Erbfällen ohne Testament / *Tit. 2. Reformat. Francofurt. c. l. §. 6. add.* Dn. Harpprecht. *consil. Tubing. 21. n. 76. seqq.*]

Gleichwie nun aber einem oder anderm Ehegemächt / als oben vermeldet worden / alles dasjenige / **wann sie über Jahr und Tag bey einander gewohnet** / nach eins oder des andern tödlichen Hintritt / und ohne Verlassung ehelicher Leibs-Erben erblich heimgehen und zufallen solle / **was sie zusammen gebracht und errungen haben**: Also auch mag ein Ehegemächt / wann in der Eheberedung disponirt worden wäre / falls eins oder das ander vor Ausgang Jahr und Tags / ohne Hinterlassung ehelicher Leibs-Erben / Tods verfahren solte / daß ihme das zugebrachte **Heyrathgut und Widerlag** zufallen / dasselbe gleich-

gleichfalls eigenthumlich behalten / und dem Uberlebenden ſolches unangeſprochen verbleiben. Welche Retention des Heyrathguts und der Widerlag ein Theil dem andern ex ſingulari favore, und um der einigen Urſach willen verſpricht und zugehen läſſt / weiln es ſowoln einem als auch dem andern Ehegemächt ſchwer fallen würde / wann gleich in dem **erſten Jahr** eines des andern / und zugleich auch des zugebrachten Heyrathguts und Widerlag ſolte privirt und entſetzt werden. Derwegen dann auff ſolchen Fall / und ſolchen zu handen ſtoſſenden Unglücks / je eines dem andern dieſe Ergetzlichkeit bewilligt und verſprochen. Vide D. Beſoldi *conſult. de inſignior. jur. publ. qu. part. 4. conſ. 151. num. 17. 26. 48. 61. 100. 124.* Wofern aber von beyde Ehegemächte eines / nach **Verflieſſung Jahr und Tag** / ohne eheliche Leibs-Erben verſterben ſolte / ſo mag das überlebende Theil **das zugebrachte Heyrathgut und Widerlag** / vermög der Rechte / wann dieſelbe dieſen Fall entſcheiden ſollen / und deswegen nicht ſonderbare Fürſehung in der Eheberedung geſchehen wäre / darum nicht in Händen behalten / ſondern muß daſſelbe wieder dahin / wo es herkommen / zu ruck folgen laſſen: **Erſtlich** zwar / dieweil ſolches jedem Theil auff eine gewiſſe Zeit allein eigenthümlich verſprochen worden / dahingegen nach Verflieſſung der Zeit / ſolche Bewilligung wieder erloſchen und gefallen iſt. Juris enim traditione pervulgatum eſt, quod conceſſum ad certum tempus, poſt illud tempus cenſeatur prohibitum. *l. ſi verſ. §. ſi cum rer. l. Epiſtola. §. fin. ff. de pact.* Decius. *conſ. 61. n. 3. in fin.* Roland. à Valle. *conſil. ult. num. 85.* Cravett. *conſil. 216. n. 19.* Cacheran. *deciſ. 85. n. 13.* Zum **andern** / weiln ſolche Verordnung / wie gemeldt / ex ſpeciali & ſingulari favore beſchehen / ſo kan oder ſoll ſie auch / vermög der Rechte / nicht weiter / als ſie geſetzt / extendirt und erſtreckt werden. Quæ enim ſpeciali favore conceſſa ſunt, extenſionem non patiuntur. Dd. *in l. 1. ff. ſi ventris nomine mul. in poſſ. c. ex tenore.* Ubi Felin. & Panorm. *ext. de for. compet.* So iſt fürs **dritte** zu Rechte ebenmäſſig expreſſe verſehen / wann in einer Diſpoſition, es ſeye in Contracten / oder letzten Willen / ordentliche Fürſehung beſchehen / wie es in ſpecie auff den / oder jenen Fall zu halten / daß man alsdann bey ſolcher ſpecial Verordnung verbleiben / und nicht per extenſionem (gleich als ob einer mehr / als die Eheberedung vermag / und mit ſich bringt / erblich zu erfordern hätte /) anderwerts die deciſion ſuchen ſolle. Ubi in diſpoſitione caſus eſt deciſus in ſpecie, non admittitur extenſio alterius caſus. Alexand. *conſil. 1. num. 75. lib. 1.* Socin. Sen. *conſil. 140. lib. 1. & conſil. 259. col. 3. verſ. aliquando. l. 2.* Was aber beyde Eheleute mit geſamter Hand / **auſſerhalb der Erbfälle** / vor obbeſagtem Ausgang Jahr und Tags **errungen** / **erobert** und **gewonnen** / ſoll es disfalls obſervirt und gehalten werden / wie es jeden Orts und Lands ſonderbare Gebräuch / Ordnungen und Gewonheiten mit ſich bringen und fürſehen haben. Im Fall aber die Sachen aus gemeinen beſchriebenen Rechten / juxta expreſſam conventionem, entſchieden werden ſollen / ſo hat man auff ſolche Gebräuch oder Statuta localia nicht zu ſehen / ſondern es ſollen und müſſen ſolche **Errungenſchafften zwiſchen den Eheleuten** / oder deroſelben Erben nach gemeinen Rechten / und dero Lehrern / zu gleichen Theilen vertheilt werden. text. eſt expreſſè elegans. *in cap. ſignificavit. 2. ext. de donat. int. vir. & uxor.* ubi ſingulariter Abbas Panormit. Covarr. *d. in loco cap. 19. n 2.* Elegant. Gothman. *conſil 74. n. 39. 40. & ſeqq.* Vide egregium conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 15. per tot.* Gail. *lib. 2. obſ. 78. num. 9. & 10.*

3. Es wird aber allhier nicht unbillich gefragt / wann ſich zwey miteinander verheyrathen an einem Ort / und folgends ſich von demſelben an einem andern Ort / oder unter eine andere Herrſchafft / da ein ander Statut oder Gewonheit iſt / als an dem Ort / da ſie geheyrathet / und den Kirchgang gehabt haben / häuslich niedergelaſſen / nach welchem Statut oder Gewonheit in dieſem Fall / wann durch eine Heyraths-Abrede nichts ausdrückliches verſehen iſt / zu erben und zu theilen ſey / dann ſolches begibt ſich offtmals / als daß **einer zu Neuburg an der Thonau ſeinen Kirchgang gehalten / und nachdem er ein oder mehr Jahr daſelbſt gewohnet ſich in Böheim / Oeſterreich / oder unter andere Herrſchafft niederläſſet / iſt die Frag / nach welchem** *Statut* **oder Gewonheit man erbe und theile?** Darauff iſt der Rechtsgelehrten mehrer Meynung / daß **nicht** wie in Contracten / *ex l. ſi fundus. ff. de evict.* auff den Ort des eingegangenen oder celebrirten Heyraths geſehen wird / **ſondern** auff den Gebrauch oder Statut des Orts / da der Mann ſein Domicilium oder häusliche Wohnung hat / und da das erſt / es ſey der Mann oder die Frau / verſtorben / nicht aber des Orts / da der Mann bürtig iſt / ex text. *in l. exigere dotem. ff. de judic. per rationem in fine ibi poſitam.* & Salicet. *in lib. 1. C de ſumm Trinit.* Et hanc ſententiam ſecutus eſt D. Hieron. Schurpf. *in repet. leg. de quibus, ff. de legib.* * In contractibus dotis hoc eſt ſpeciale, dicit Bartolus, quod non inſpicimus locum contractus, ſed locum, ubi vir habet domicilium. Vide Simon Piſtoris, *inter conſilia* Modeſt. Piſtor. *vol. 1. conſil. 20. n. 15.* * Jedoch iſt ſolches zuverſtehen / I. Quando mulier tranſit ad domicilium ſui mariti, das iſt / wann das Weib ſich an den Ort / da der Mann ſeine Haushaltung anſtellt / begibt. Wann aber ſich der Mann in ihre Haushaltung und Wohnung begebe / alſo / wann ein **Wittiber von Ingolſtadt eine Wittib zu Bamberg nimt** / ob er gleich ſeine Haushaltung und Bürgerrecht behielte / wird doch auff dem Fall **nicht** nach ſeinem Bürgerrecht / **ſondern nach der Stadt Bamberg Gewonheit** / oder deſſelben Löbl. Biſthums Statut des Erbs halber zwiſchen ihnen gerichtet / argumento, quia tunc ceſſat ratio, *d. leg exigere.* II. So erſtrecket ſich obgeſetzte der Rechtsgelehrten Meynung auch nur allein ad maritum & uxorem, non autem ad ſponſam de futuro, auff die Eheleute / da die Ehe würcklich vollzogen iſt / und nicht auff Braut und Bräutigam: Dann ſo ein Bräutigam verſtürbe vor

der Hochzeit/ wird zwischen der Braut und des Bräutigams Erben der versprochenen Widerlag halben nach dem Ort/ da die Braut wohnhafft ist/ geurtheilet und entschieden/ Bald. *in Auth. omnes peregrini. num. 4. C. commun. de succeff.* Vide d. Schneid. *d. loc. num. 3. 4. & 5.* * Et Consil. Argentorat. *vol. 1. consil. 96. per tot. fol. 1617. & seqq.* Gail. *lib. 2. obs. 124. num. 4. 5. & seqq.* *

4. Wann keine beständige Heyraths-Abrede/ noch auch einiges Statutum oder rechtmässige Gewonheit an dem Ort/ da sich der Fall begibt/ verhanden/ so muß es den gemeinen geschriebenen Rechten (wie auch in andern Fällen gehalten und entschieden) und also derselben Verordnung nachgegangen werden. Casus enim omissus remanet sub dispositione legis communis. *l. de extraneis. ff. de condi. ob cauf.* Gail. *obs. suprà alleg. & idem* Gail. *obs. 140. num. 12. 13. 14. 15. 16.* * Georg. Schultz *in synopf. Instit. lib. 3. de succeff. conjugum. tit. 2. §. Circa allodialia. fol. 280. & seqq.* * Francis. Vivius *decis. lib. 2. decis. 284.* *

5. So ist auch in des Manns Willen/ daß er seine Hausfrau bey seinem Leben und im Testament kan versehen/ und ihr geben und verordnen/ was sie nach seinem Tod haben solle. *l. quæ dotis ff. solut. matrim. l. uxori meæ. ff. de usufruct legat. l. 1. C. de instr. pœn. cœlib. l. ult. C si quis aliq. testari prohib.* Auth. *de exhib. reis. §. ult. col. 5.* Auth. *præterea. C. unde vir & uxor. cap. si pater, de testam. & aliis infinitis.*

6. Und soll ein jeder frommer Christlicher Ehemann/ der ein eheliche fromme Hausfrau hat/ die ihn mit Lieb und Treuen meinet/ sie freundlich bedencken/ und nach seinem Vermögen reichlich versorgen/ damit sie in ihrem betrübten Wittibstand nicht auch noch Mangel darzu leiden müsse. Dann **Mann und Weib ist ein Leib** / Gen. *cap. 2. vers. 24. &* Ephes. *cap. 5. vers. 31.* Wer wolt nun gern/ daß sein Leib solte Mangel leiden/ *dict. Epist. ad* Ephes. *cap. 5. v. 29.* So sagen die beschriebene Kayserl. Rechte: Quis mulierum non misereatur propter partus periculum, & liberorum procreationem? text. *in c. ex literis de conversf. Infid. l 12. assiduis. §. 1. C. qui pot. in pig.* Wer wolte der Frauen sich nicht erbarmen/ von wegen der Diensten/ die sie den Männern erzeigen/ und von wegen daß sie Kinder gebären/ und darinnen in grosser Gefahr stehen müssen. Infans enim est Matri ante partum onerosus, in partu dolorosus, post partum verò laboriosus. Schneid. Instit. *de jur. nat. gent. & civil. n. 8.*

7. Eine **Frau kan ihres Ehemanns Erbe nicht seyn**/ es sey dann kein Blutsverwandter Freund in ab- noch auffsteigender/ oder auch zwerch Lini/ **bis in den zehenden Grad verhanden**/ auff welchem Fall alsdann der Mann das Weib/ und herwiederum das Weib den Mann erbet in allem in solidum, deficientibus conjunctis usque ad decimum gradum maritus & uxor sibi invicem succedunt, ex edicto *l. unic. C. unde vir. & uxor.* Welches Recht wiederum confirmirt und erhalten worden à Theodosio, Anno Christi 429. XII. Calend. Martij. Maritus, *inquit*, & uxor ab intestato invicem sibi in solidum, pro antiquo jure, succedant, quoties deficit omnis parentum, liberorumvè seu propinquorum, legitima vel naturalis successio, fisco excluso. Etiam locum habet hæc regula in sponso & sponsa, contrahentibus per verba de præsenti. argumento, *l. nuptias. ff. de reg. jur. & c. cùm initiatur. l. junctio c. seq. 27. quæst. 2.* Vide Ambros. Schurer, *tit. 15. de mutua mariti & uxoris succeffione, fol. mihi* 251. Hartm. Hart. *tit. 43. obferv. 16.*

8. Eheleute/ wann Blutfreunde in ab- oder auffsteigender/ oder in beyseitlicher Linien von dem Verstorbenen verlassen worden/ erben einander/ vermög beschriebener Rechten/ nicht ehe/ es habe dann das letztlebende Ehegemahl es sey der Mann oder die Frau/ **kein eigen Heyrathguth in die Ehe gebracht**/ welches es zuvoraus wieder nehmen/ und sich davon nach Ehren des Verstorbenen/ und zu desselben Leibzucht nothdürfftiglich erhalten möge/ text. & Dd. communiter *in Authen. ut liceat matri & aviæ. §. quia verò, & in Auth. præterea, C. unde vir & uxor.*

9. Dann in solchem Fall/ wann das letztlebende also arm wäre/ daß es des Heyraths-Guts halben/ so es entweder gar nicht/ oder gar gering zugebracht gehabt/ an ehrlicher Leibzucht Mangel hätte/ wird es auff diese Maaß gehalten: **Nemlich**/ wann Kinder/ so in stehender Ehe erzeugt/ oder von dem Verstorbenen zugebracht worden/ vorhanden wären/ seynd dann derselben **Kinder drey oder drunter**/ so erbet das letztlebend mit solcher einer oder beyder Ehe-Kindern ein vierdten Theil des Verstorbenen hinterlassenen Nahrung: Seynd aber derselben **mehr als drey**/ so nimmt das letztlebende einen Kindstheil/ und hat nur den Beysitz an demjenigen/ was es also ererbt: Seynd aber keine Kinder vorhanden/ so ist solcher anerstorben Theil sein Eigenthum/ jedoch wird gerechnet/ ob ihm das verstorben Ehe-Gemahl etwas legirt hätte/ per text. & gloss. *in d. Auth. præterea, & l. d. §. quia verò in Authen. ut liceat. &c.* Diese Erbschafft aber ist auch allein von rechten wahren Eheleuten/ die nicht getrennet worden/ und nicht von denen/ die entweder nicht zum würcklichen Ehestand gerathen/ oder darinn **Ehebrüchig**/ oder sonst mißthätig aneinander worden/ zu verstehen/ wie bey den Rechtsgelehrten weiter zu kündigen ist. Und wie nun also/ wann eine Erbschafft ad Casum intestati gelangt/ vermög der Käyserlichen Rechte/ eine hinterlassene Wittib von ihres zuvor verstorbenen Ehemanns Gütern ab intestato, nisi contrarium statutum extet, aut uxor paupertate nimiâ laboret, aliudvè pacto dotali provisum sier, nicht erben kan. Adam Keller *de jur. succed. ab intest. tit. 22.* **So ist es auch de jure Civili ac** Communi Cæsareo **in allweg richtig**/ daß nicht allein eine Ehefrau/ so ex propriis bonis sich alimentiren kan/ ihrem marito in keinem Weg succedire/ sondern auch die acquisita dem Mann und seinen Erben allein gehörig seyn. Gail. *2. obferv. 78.* Mynf. *2. obf. 92.* Barbos. *in rubr. ff. solut. matrim. p. 2. n. 48.* Covarr. *tom. 1. c. 7. §. 1.* Cumque is, à cujus partibus stat jus commune, fundatam intentionem habere dicatur, sequitur ei, qui contrarium statutum vel pactum allegat, incumbe-

cumbere onus probandi: cum nempe statuta & pacta facti non juris esse censeantur. Sicque non præsumantur, sed ab allegante debeant probari.*

10. Es seynd auch an etlichen Orten sonderliche Gewonheiten/Statuten und Rechte/was die Frauen aus ihrer Ehemänner Güter haben sollen/ wann sonst keine Eheberedung / Contract und Testament vorhanden ist / darinnen Maß gegeben werde/ was eine erbare Frau nach ihres Mannes Tod haben solle: Und ist davon fürnehmlich zu besehen:

Churfürstl. Pfaltz Landrecht. *part. 4. tit. 12. §. 1.*

Landrecht der Fürstenthumen Obern und Nieder Bayern/ *tit. 1. art. 1. 2. 3. 4.*

Zweybrückische Untergerichts-Ordnung. *artic. 103.*

Summarium des Würtenbergischen Land-Rechts. *part. 4. rubr. 3.* wie und was die Eheleute ꝛc.

Solmisch Landrecht. *part. 2. tit. 28.*

Franckfurter Reformation. *part. 5.*

Wormser Reformation. *l. 4. part. 4. tit. 6.*

Stadt Heilbrun. *part. 2. tit. 2. & 3.* * Besiehe das Speculum Notar. Philipp Meisters/ *lib. 3. part. 3. tit. 5. rubr. 4. f. mihi 441. & seqq.**

11. Welches ein Laye/ der in jure sonderlich nicht hat studirt, fleißig in acht nehmen/ auch jederzeit mit den Gelehrten auff die Gewonheit / Ordnung und Gebrauch seines Orts fleißig sehen soll: Wo die verhanden/ darff man weiter kein Recht/ dann dieselbe gehen und übertreffen die alten Käyserlichen beschriebenen Rechte. Multa consuetudine vel statuto, contra jus commune introduci, & recipi posse, tritum est per text. *l. 3. §. divus Adrianus. ff. de sepul. violato.* Doct. *in l. fin. C. de testam. & in l. de quibus. ff. de legibus.*

12. Und ist an Statt einer Regul zu mercken/ daß die Gewonheit grosse Krafft und Würckung hat/ zugleich in Contracten/ letzten Willen und Lehenssachen. *not.* Gail. *lib. 2. obs. 52. & obs. 149.** Und sagt jetztbemeldter Gailius *lib. 2. obs. 31. numer. 3.* daß in gemein ein jede consuetudo und Gewonheit/ nach Ablauffung zehen Jahre/ ihre Vollkommenheit erlange/ und keiner weitern Jahre darzu bedörfftig. Vide Rebuff. *ad consuet. Franc. part. 3. tit. de conf. art. 2. gl. 3. n. 17.* Gravett. *de antiq. temp. part. 4. n. 7.* Frid. Schenck. *in virid. concl. jur. conl. 87.* Hier. Alb. *in suis lucub. ad Bart. in lectura. l. de quib. num. 7. de leg.* qui omnes hanc sententiam communem esse fatentur. Quod autem perfectum est, per accessionem longioris temporis perfectius fieri non potest. *arg. l. 1. de orig. juris.* Adam Keller. *de success. ab intestat. tit. 22. cas. 3. fol. 222. & seqq.* Vide *conclus. pract. part. 3.* Berlichii, *conclus. 26. & 27.* Ambr. Schurer. *tract. de heredit. ab intest. tit. 15. de marit. & uxor. success. limit. 1. fol. 254. & seq.* D. Besold. *consult. de insign. jur. publ. quæst. part. 2. consil. 56. n. 12. & seqq.* Im Hertzogthum Bayern wird vermög derselben Landrechten/ *tit. 2. artic. 4. fol. 203. §.* Wiewohl auch auff diese Rechtssatzungen/ weiln dieselben daselbsten nie in Ubung gewesen / nichts geurtheilet.

13. Derohalben die Gewonheiten und Statuten/ welche der Vernunfft und natürlichem Recht nicht gäntzlich zuwider seynd / sollen in Gerichten fleißig in acht genommen und gehalten werden. Also: daß ein Richter/ der wider die Gewonheiten und Statuta urtheilet/ den Krieg so wol sein eigen macht/ als so er wider das gemeine Recht gesprochen hätte. Judex contra consuetudinem, vel statuta judicans, litem suam perinde facit, ac si contra jus commune pronunciâsset, per text. *in c. venientes. de jurejur. & in c. 3. de eo qui mit. in poss.* text. *in l. an in totum. Cod. d. ædif. privat.* text. *in l. 1. & in l. præses. Cod. de servit. & aqua* text. *in* Auth. *jubemus. in fin. ibi, sententiam legibus & moribus consonantem. Cod. de judic.* glos. *ib. n. 2.*

14. Ursach/ dann die Gewonheit ist ein Recht / und unter dem Namen Gewonheit kommt das Recht. Dann eines Orts Stadt-Recht oder Gewonheit wird an demselben Ort für das gemeine Recht gehalten/ und wird derselben Stadt gemein Recht genannt/ text. *in l. omnes populi. ff. de justit. & jur.* & text. *in §. non scripto.* Instit. *de jur. nat. gent. & civ.* * Modestin. Pistoris *vol. 2. consil. 10. quæst. 2.**

15. Daher kommt/ daß die Beysitzer der Käyserlichen Cammer/ wann sie in numerum Assessorum auffgenommen werden/ schweren müssen/ daß sie nach des Reichs-Constitution, nach gemeinem Recht/ und der Oerter löblichen Gewonheiten urtheilen wollen/ ut Gail. *l. 2. obs. 36. numer. 14.* Consuetudo an probetur per Doctores asserentes, ita esse consuetudinem? Vide Mynsing *cent. 6. obs. 68. per tot.* * Und also ist allhier wohl auszusehen: Wann einer die consuetudinem und übliches Herkommen prætendiren und fürwenden wil/ daß er vor allen Dingen/ wie sich zu Recht gebühret/ und ihm solches ohne das von Rechtswegen obliegt/ dieselbe durchgehend und gleichmässige Gewonheit erweise und beybringe / Consuetudo enim facti est, & probanda. *c. 1. de constit. in 6.* Joseph. Ludoph. *decis. 62 numer. 25.* Mynsing. *cent. 5. obs. 96. n. 1.* Gail. *d. lib. 1. obs. 36. in fin.* Et non vulgaris, sed plena requiritur probatio. Mascard. *conclus. 423. n. 10.* Ideoque etiam difficilis probationis dicitur, Decius *consil. 215. n. 2.* Menoch. *cons. 8. n. 16. vol. 1.* Mascard. *d. conclus. 423. in pr. ubi & alios allegat.* Et quod multa requirantur ad probandam consuetudinem, de his vide Bart. & alios *in l. de quibus. ff. de ll.* Mynsing. *respons. 10. n. 32. & seqq. & respons. 12. n. 22. & seqq.* Gail. *obs. 3. lib. 2. per tot.* Variè & inconstanter autem, quod observandum est, consuetudinem non probat Cagnol. *ad l. nemo §. temporaria ff. de R. I.* Mynf. *de respons. 12. n. 25.* Jas. Pet. Surd. *cons. 393. n. 24. ubi ex Bartolo ad l. semper in stipulation. ff. d. R. I.* asserit, ubi unicus actus probatur, contra allegatam consuetudinem, tunc manifestum fieri, consuetudinem non extare. Vide consil. Argentor. *vol. 1. cons. 76. n. 11. 12. 13. 14. 15. 16.* Natta *in cons. 319. clarum est. n. 6.* paucis tradit, quod ad probandam consuetudinem tria requirantur, videlicet diuturnitas temporis, actuum frequentia, & tales actus fuisse gestos palàm, & publicè, & coram multis, ita quod verisimile

ſit transiiſſe in notitiã populi, vel majoris partis Vide *d. conſ. vol. 2. n. 6. & ſeqq. conſ. 49.* die **Bäyriſche Gerichts-Ordnung** *de an. 1616. tit. 7.* im 16. Geſatz. §. *fin.* * *fol.* 158. ſagt: **Wer ſich zeucht auf Gewonheit/ der iſt ſchuldig dieſelbe Gewonheit/ wann ſie nicht notoriſch und offenlich kundbar iſt/ zu beweiſen. Wo er es aber nicht thut/ ſo würde dafür gehalten und geacht/ als hätte er derhalben nichts fürgewendet/ dann die Gewonheiten ſtehen in der Geſchicht/ und ſeynd keinem fürträglich/ er beweiſe dann/ daß die redlich und in der Geſchicht alſo herbracht ſeyn/ wie ſolches die Rechte klärlich ausweiſen und erfordern.**

Sed quid, ſi Judex ſecundum communem Dd. opinionem judicet, an litem ex quaſi delicto ſuam faciat, partique læſæ ad id, quod intereſt, teneatur ac condemnetur? Et vulgata theorica eſt, tàm in judicando, quàm conſulendo communiorem opinionem ſequendam eſſe ſecundum CC. *in c. canonum ſtatuta 1. & 4. de conſtit.* Quod verum eſt, niſi evidenter & notoriè communis opinio ſit falſa, vel poſſit bonis & probabilibus rationibus convinci ſecundum Dd. *per c. canonum ſtatuta. l. c. appellamus 4. per text. ibi ext. de feriis. & in c. Nicæna 12 diſt. 31.* tunc enim communis error jus non facit, per ea, quæ poſt alios tradit Matth. Weſenb. *conſ. 1. n. 17.* ubi ſubjicit, quod potius in veritate LL. detecta, quàm erroneis Dd. opinionibus licet communib. acquieſcendum ſit. Georg. Schultz *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 5 de oblig. quæ ex quaſi del. naſ. fol. 550. & ſeq.* Und wiewol (als oben bey dem *16. numer.* auch iſt gemeldet worden) in Rechten außdrücklich verſehen/ daß Pacta und **Verträge von zukünfftigen Erbfällen/ als guten Sitten zuwider/ unkräfftig und ungültig ſeyen.** Non enim valet pactum factum ſuper futura ſucceſſione. *l. pactum quod dotale. C. de pact. & l. ſtipulatio hoc modo ff. de verb. oblig. cum concord. ibi in gloſſ. & per Dd.*

Dann es mag keine Erbſchafft in dergleichen pactis oder Beredungen weder gegeben noch benommen werden. Hereditas enim nec in totum, nec pro parte, in pactis, tranſactionibus, nec in quibuscunque aliis contractibus inter vivos dari poteſt. *l. hereditas. C. de pact. convent. tàm ſuper dote, quàm ſuper donat. l. verba contraxerunt. ff. de verb. ſignif.* Non enim valet pactum vel aliqua conventio ad ſuccedendum, ſive de futura ſucceſſione. *l. ex eo. C. de inutil. ſtipul.* **Und iſt ſolche deciſion in den Rechten dermaſſen beſtändiglich wahr/ daß eine ſolche Beredung und Pact von künfftigem Erbfall/ auch durch einen leiblichen Eyd nicht bekräfftiget werden mag.** Idque adeò verum eſt, ut etiam tale pactum juramento non firmetur ut per Bart. *in d. l. pactum quod dotale*, cujus opinio eſt communis, ut atteſtatur Alexand. & Purpu. *ibid. n. 6.* & idem Alexand. *in conſ. 28. ponderatis verbis. col. pen. in 3. & in d. l. ſtipulatio hoc modo col. 3.* & Hieron. Cagnol, *in l. ult. n. 34. C. de pact.*

Und das iſt die Urſache/ warum ſolche pacta von künfftigen Erbſchafften nichtig/ dieweil durch dieſelben der freye Will/ Teſtamente zu machen/ verhindert wird. Aufert enim tale pactum liberam teſtandi voluntatem. *d. l. ex eo, ubi apertè debet.* Quod conventio de futura ſucceſſione, cum ſit contra bonos mores, nullius ſit momenti *d. l. ſtipulatio hoc modo concepta.*

So wird aber deſſen allen unangeſehen/ wann zweo Eoegemächte ſich miteinander vertragen/ wie es nach eines oder des andern Todfall gehalten werden/ und das letztlebend alle des vorabgeſtorbenen Nahrung allein haben und behalten ſolle/ wann ſie voneinander ohne Leibs-Erben zeitlichen Tods verfahren würden/ dafür geachtet/ (wie oben *hoc. tit.* §. **So iſts benebens** ꝛc. dann unten *titul. 14. numer. 38. cum ibi notat.* gleichfalls die Anzeig beſchehen/) **daß dergleichen gemachte Pact und Beding/ in den Eheberedungen/ dem Gebrauch und Rechten nach allerdings kräfftig und bündig ſeyn und bleiben. In Erwegung/ daß faſt allenthalben in den Teutſchen Landen üblich und gebräuchlich iſt/ daß ſolche heyrathlich Gemächte und Eheberedungen Beſtand und Krafft haben.** Sed pacta de futura ſucceſſione poſſunt conſuetudine confirmari, prout communior habet opinio, quam refert & ſequitur Alciat. *in d. l. pactum quod dotale, in text. in c. mulier. tit. de filiis natis ex matre, in c. filii nati, tit. ſi de feud. fuer. controv. inter dom. & agnat.* Ubi Bald. Alvar. & Cardin. notant, iſtiusmodi pacta, de quibus in illis locis, licet de jure non valeant, ex conſuetudine tamen admitti & approbari. Bart. *conſ. 72. col. 2. verſ. præterea perſtatutum.* & Bald. *in l. de quibus col. 2. verſ. item non valet pactum ff. de legib. & in l. Archimedorum col. ult. verſ. ſed nunquid per conſuetudinem. C. ut in proceſſ. legat.* Angel. *conſ. 66. viſis. col. ult.* Alvarot. *in d. c. mulier. col. 2. verſ. nota, quod licet pactum, tit. ſi de feud. fuer. controv.* Imò *in l. Illa autem in fin. ff. de hered. inſt.* Nec obſtat, inquit Bald. *in d. l. Archimedorum.* Quod ea pacta videantur eſſe contra bonos mores: quia iſtud ex quadam ſuſpicione, non autem ex neceſſitate legis.

Und deſtomehr iſt ein ſolch Pact und Eheberedung beſtändig und würcklich/ wann es in contractu matrimonii abgeredet und beſchloſſen wird. Sed valet pactum de futura ſucceſſione factum, in contractu matrimonii idque favore matrimonii, ut voluit Guid. *deciſ. Delph. 267. pactum factum* dicit, valere pactum in contractu matrimonii factum & primus filius ex eo naſciturus ſuccedat in re quapiam: de quo dicit eſſe text. expreſ. *in l. Divi verſ. pactis. C. de natural. lib. & in l. ſi inter ff. de pact. dotal.* & ita dicit fuiſſe judicatum in Curia Parlamenti Delphinatus: ſed & item videtur voluiſſe ipſe Guido, *deciſ. 30. factum eſt pactum, & deciſ. ſeq. in pract. & ſign. 523.* Quod eſt ejusdem initii, *col. 2. verſ. pactum factum eſt*, ubi movet tanquam ſing. & ſequitur Steph. Bertran. *conſil. 299. Aliàs tum ſcriberem in pr. lib. 1. & conſil. 1. Chriſt. & c. viſo, num. 20. & in lib. 2. conſ. 78. viſo per tot. lib. 3. ubi id latius & multis rationibus defendit.*

So ſchreibet und lehret auch der hochgelehrte Mann D. Udalricus Zaſius, ſo auff der Hohen Schul zu Freyburg viel Jahr lang geleſen/ daß dergleichen pacta in Eheberedungen nach gemeinem

nem Gebrauch des Teutſchlandes kräfftig ſeyn und gelten ſollen/ *in d. l. ſtipulatio hoc modo in 1. cap. n. 16.* mit dieſen Worten: Et ex iſta concluſione (& hoc eſt meum dictum) poſſumus ſervare ac ſalvare pacta dotalia totius Germaniæ etiam circumſcripta conſuetudine, iſta pacta poſſunt defendi de jure, in quibus ſemper & aſſiduè diſponitur ſuper ſucceſſionibus, quomodo hoc vel alio modo ſuccedatur. Nam quamvis conſtet in pactis dotalibus non poſſe fieri ordinem in ſucceſſione, tamen in hoc primo caſu non procedit: quia in ſucceſſione reſervanda poſſunt optimo jure fieri pacta & ordinationes in pactis dotalibus, ut cùm dicite, ſi ego maritus præmoriar, tunc bona, quæ apportavi, revertantur ad agnatos meos. Et ita etiam uxor ſibi reſervat circa bona dotalia. Iſtæ reſervationes ſunt receptæ, quod ego ab aliquo non legi: quia advocatis hoc in primoribus labiis reſidet. In pactis dotalibus non poſſunt fieri ordinationes, vos reſpondere, hoc verum eſſe in alio genere, ſed in ſucceſſione reſervanda, benè poſſunt fieri ordinationes in pactis dotalibus, hoc ego didici à præceptore meo Doctore Joanne Knapp. in quodam conſilio, is dicebat ea valere in caſu ſucceſſionis devolvendæ, cùm debent devolvi bona ad certas perſonas ſed non allegabat iſta jura, ut ego memini. Idem tenet Joan. Crot. *in d. l. ſtipulatio hoc modo.* Vide Illuſtr. Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 54. à num. 42 usque ad fin. fol. 935. & ſeq.* Joan. Borcholten. *vol. 1. conſil. 10. per tot.*

16. Es iſt hiebey auch zu mercken/ daß * eine gemeine Theorica und beſtändiges Axioma, **daß keiner ſich mit dem andern kan vertragen/ daß er ſein Erb ſoll ſeyn**: Dann ſolche Pact und Verträge von künfftigen * Erbſchafften ſeynd in Rechten verbothen und nichtig/ ob ſie gleich mit dem Eyd beſtätiget ſeyn/ ſintemaln es den Wunſch und Fürſatz eines Tods zu begehren einführet/ und den freyen Willen zu teſtiren auffhebet/ und wider gute Sitten iſt. * Vide Illuſtr. Argentorat. *conſ. vol. 2. conſ. 54. n. 42. 43. 44. & ſeqq.* * Es hätte dann derjenige/ von deme man ins künfftige eine Erbſchafft verhofft/ ſeinen guten Willen darzu geben/ und darinnen biß in ſeinen Tod verharret: Pacta enim de viventis hereditate aliter non valent, niſi is, de cujus hereditate agitur, conſentiat, & in eadem voluntate usque ad mortem perſeveret. Ita eſt text. pulcherrimus *in l. fin. C. de pactis. cum gloſſ. ibid. l. ſtipulatio hoc modo concepta. ff. de verb. obligat.* Gail. *lib. 2. obſerv. 125. num. 2. 3. 4. & obſ. 155. n. 1.* * Die Imperatores heiſſen und nennen ſolche pacta odioſa, & transmiſſiac periculoſiſſimi eventus *d. l. fin. C. de pact.* Ideoque volunt Dd. quod conſenſus præſtitus ab eo, de cujus hereditate agitur, poſſit revocari adeò, quòd ex tali conſenſu non videatur jus quæſitum contrahentibus: quia tunc non poſſet revocari. *l. fin. ff. de pact.* & Caſtr. *d. l. fin. C. de pact.* Decius *d. l. fin. num. 4.* Vide conſilior. Argentorat. *vol. 1. conſ. 78. num. 8. 9. & ſeqq. fol. 130. & n. 34. fol. 1303. & conſil. 79. n. 10. & ſeqq. fol. 1309. & n. 23. & ſeqq. fol. 1313. & ſeq.* Und haben ſonſt ſolche Rechte nicht allein ſtatt / wie jetzt angezogenes Conſilium *79. num. 26. & ſeqq.* referirt, wann inter vivos gewiſſe Contract und Handlungen gepflogen werden/ ſondern wann man auch ſich dahin miteinander vereinbart/ wie es in Erbfällen eines oder andern Fall / wegen gewiſſer Güter / Stück und Nahrung/ auf begebende Todfälle ſolte gehalten werden. Pacta enim de bonis particularibus, & quibus cavetur, qua ratione in illis bonis ſit ſuccedendum, omninò valent, & maximè ſunt ſervanda, ita communiter receptum à Dd. *in l. pactum quod C. de pact.* Vivius *in commun. opin. in verb. pactum. n. 8.* Tiraq. *de jur. primogen. q. 6. princ. n. 13.* Menoch. *conſ. 1. n. 147. & 150. aſſerens ita omnes tenere.* Deci. *conſil. 613. n. 2.* Franc. Turzan. *incom. opin. verb. pactum. n. 83.* Et eò magis licita eſt hæc conventio, quia ceſſat præſumptio voti captandæ mortis, cum ejus etiam adſit voluntas, de cujus bonis agitur. Hier. Cagnol. *in repet. l. fin. n. 45. C. de pact.* præſertim inter fratres & agnatos, & quia pactum eſt reciprocum. Pariſ. *conſ. 26. numer. 114. in fin.* Socin. Jun. *conſil. 143. n. 34. lib. 1.* Neque tollitur libera teſtandi facultas, quia non univerſalis defertur ſucceſſio, & de aliis bonis contrahentes teſtari potuerunt. Bart. *in d. l. fin. n. 11.* Hieron. Gabriel. *conſil. 137. num. 17. lib. 1.* *

17. **Jedoch hat dis im Lehen nicht ſtatt/ dann ſo einer der letzte ſeines Namens und Stammens iſt/ kan oder mag deſſen Lehen von dem Lehen-Herrn ausgebeten/ und einem andern die Anwartſchafft wohl vergönnet werden/ es wiſſe es gleich der Lehen-Mann oder nicht/** text. expreſs. *in c. 1. morib. ſi de feud. defunct. controv. ſit. int. dom. & agnat. Vaſall.* * Wann aber einer ſich einer Erbſchafft/ die ihm ſonſt als dem nächſten anfallen möchte / begeben und verzeihen wolte / das mag er wohl thun/ und iſt beſtändig. *l. mortis cauſa capimus. ff. de donat. cauſ. mortis.* *

TIT. XXXVI.

DE SUCCESSIONE FISCI.

Von Erbschafften des FISCI.

SUMMARIA.

Eine Erbschafft / wann und wie sie an die hohe Obrigkeit / oder den *Fiscum* falle? *num.* 1.

Ibid. Fiscus universalis successor dicitur.

Ibid. Fiscum propriè habere intelliguntur Imperator & Papa.

Ibid. Civitates, Duces, Marchiones, &c. impropriè habent Fiscum.

Ibid. Confiscandi jus habent, qui mixtum Imperium habent.

Es schliessen aber den *Fiscum* aus / Mann oder Weib / *Socius libertatis Imperialis, & Collegia licita. n. 2. dist. 1. 2. & 3.*

Fiscus erbet vor rechtmäßigen Erben / wann der Verstorbene *Crimen perduellionis* begangen / *num. 3.*

So erbet auch der *Fiscus* den / so sich selbst entleibt. *num. 4.*

Ibid. Nisi innocentia per heredes probaretur.

Ob er auch schon vor seiner Entleibung ein Testament gemacht hätte. *num. 5.*

Fiscus, ob er gleichfalls erbe / so einer seine Lebens-Straff ausgestanden? *num. 6.*

Fiscus erbet nicht / so einer sich aus Melancholey / etc. um sein Leben bringet. *num. 7.*

Fiscus schleust die nächsten Freunde aus / welche sich einer Erbschafft unwürdig machen. *num. 8.*

TEXTUS.

Wann einer ohne Testament oder hinterlassene Erben in auff- oder absteigender / oder beyseitlicher Linien / oder auch ohne eine Haus-Frau verstirbt / so werden seine **verlassene Güter** vacantia, das ist / **erbloß** genannt / und fället also **des Verstorbenen Erbschafft an die hohe Obrigkeit** / und das nennet man Erbschafft des Fisci, *l. 1. & l. vacantia, C. de bonis vacantib. lib. 10.* & dicitur Fiscus non heres, sed universalis successor, *l. inter eos, §. fin. cum ibi notat. ff. de fidejuss.* Fiscum autem habere intelliguntur Papa & Imperator, gloss. *in tit. de jure fisc. lib. 10. & ibi* Bart. *notata.* Sed Civitates, Duces, Marchiones, vel alij Domini, propriè fiscum non habent, nisi vel ex privilegio, vel ex consuetudine, vel etiam de facto obtineant: ut notatur *in cap. unico, quæ sunt regalia in usibus feud. & hoc jure, §. ductus aquæ. ff. de aqua quotidiana, &c. & in c. super quibusdam, de verb. signif.* Item, *l. hostes, ff. de captivis, &c.* gl. Bart. *in l. C. de bonis vacantib. l. 10.* Hodiè tamen usu extenditur, ut illi jus confiscandi habere intelligantur, qui mixtum imperium, vel supremam jurisdictionem habent. Et successio jure fisci pertinet ad regalia, Bart. Bald. & Ang. *in d. l. 1. C. de bon. vacant. lib. 10. & in cap. un. quæ sint regalia* Vide Ambr. Schur. *tit. 17. de successione fisci, fol. mihi 287. & seqq.* Gail. *lib. 2. obs. 130. numer. 15.* Coler. *decis. Ger. decis. 72.*

ADDITIO.

[Der Fiscus oder die Rent-Cammer jeder Obrigkeit succediret / so offt keine weder ab- noch auffsteigende / noch seithverwandte Erben vorhanden / und auch wenn der Verstorbene gantz frembd und unbekant des Orths gewesen / und ohne Testament verstorben; Adam Schürer de Hæreditat. *Tit. 17.* In Franckreich wenn ein Frembder zu Pariß und andern Orthen mit Tod abgehet / succediret der Königliche Fiscus, wenn schon rechtmässige Erben vorhanden. Hackmann *in dissertat. de jure Albinagij.* Knipschild. *de Civitat. Imp. privil. lib. 2. cap. 15. n. 19. seqq.* Ferner fallen auch dem Fisco heim eines Spurij hinterlassenes Vermögen / wenn er ohne Erben stirbt. Mynsinger. *lib. 3. obs. 91.* Klock. *consil. 29. n. 870. add. Sixtin. de Regalib. cap. 11. n. 6. seqq.*

2. Jedoch iſt zumercken / daß nachfolgende Perſonen nächſt dem Eheweib dem Fiſco vorgezogen werden: I. Erſtlich ſchleuſt den Fiſcal aus Mann oder Weib / wie hiebevorn *tit. 34. num. 1. diſt. 4.* angezeigt iſt. II. (2) Socius liberalitatis Imperialis, das iſt / wenn die Kayſerliche Majeſtät zweyen etwas geſchenckt / und der eine obſtehender Maſſen ab inteſtato verſtirbt / ſo erbet ſein Mitgeſell / ſo er noch lebt / ſolche Gab / und nicht der Fiſcus, *C. ſi liberal. Imperial. ſocius ſine hered. deceſſ. l. 10.* III. (3) Collegia licita, das iſt / befreyte und zugelaſſene Geſellſchafft oder Zunfft in den Fällen / wie ſolche ausdrücklich in Rechten benennt ſeyn. Darunter dann auch die Armen in Spitälern / ſo darinn in Kranckheit erhalten worden / erzehlt werden / *C. de hered. decur. &* gloſſ. *in l. 1. in verb. legitimo, C. de bon. vacant. lib. 10. l. omnis. C. de Epiſc. & Cler.* Vid. Schurer. *dict. tit. limit. 2. & 3. fol. 294.*

ADDITIO.

[Die Rent-Cammer oder Fiſcus wird ausgeſchloſſen / wenn der Verſtorbene in einem gewiſſen Collegio geweſen / und keine Erben hinterlaſſen / nimt demnach daſſelbe die Verlaſſenſchafft / ob es gleich darzu in ſpecie nicht privilegiret iſt / Nicol Loſæus de Jure Univerſitat. *part. 5. n. 43.* Joh. Köppen. *part. 2. deciſ. 7. n. 83.* Dahero ſuccediret auch das Collegium Mercatorum, wenn ein Kauffmann ohne Erben mit Tod abgehet. Loſæus *d. l.* Ingleichen wenn ein Studioſus auff der Univerſität ohne Erben ſtirbt / ſo ſuccediret nicht der Fiſcus der Obrigkeit / ſondern der Magiſtratus Academicus, Vid. Dn. Stryck. de Succeſſ. ab inteſt. *diſſert. 5. cap. 1. § 39.* Wenn ſich aber der Verſtorbene in keinem Collegio befunden / ſo ſuccediret diejenige Obrigkeit / welcher an dem Ort / wo der Verſtorbene ſich auffgehalten / die Ober-Gerichte zuziehen. Vid. Mevius ad Jus Lubec. *Part. 2. Tit. 2. Art. 14. n. 64.* Knipſchild. *c. l. n. 5.*]

3. Wann ſchon rechtmäſſige Erben vorhanden ſeynd / und der Verſtorbene Crimen læſæ Majeſtatis, vel perduellionis, das **Laſter verletzter Majeſtät begangen** / oder ein **offener Lands-Verräther** / oder ein rechter überwieſener Ketzer geweſen / oder die Erben ſelbſt ſolche Perſonen wären / ſo mögen ſie doch nicht erben / ſondern der Fiſcus, *l. quisquis, C. ad l. Jul. majeſt.* gloſſ. *l. in l. 1 ff. de jure fiſci.* * Aurea Bulla Caroli IV. *tit. 24. in princ.* ſagt §. Wir wollen / und haben mit dieſem Kayſerlichen Gebot geſetzt: ibi: daß nach dem Tod der (an der Majeſtät) ſchuldigen die Miſſethat angefangen / der Tod und ſein Name verdammt ſeye mit ſeiner Gedächtnus / und den Nachkommen ſein Gut genommen werden ſoll.

4. So erbet der Fiſcus an dem / ſo ſich einer aus Furcht der Straffe wegen eines offenen Laſters / darinnen er begriffen worden / ſelbſt entleibet hat / Si defunctus metu pœnæ ſibi ipſi mortem conſciverit, *l. in fraudem, §. 1. verſ. ejus bona. ff. de jur. fiſci, &* tot. tit. *ff. & C. de bonis eorum, qui ante ſententiam, &c.* Niſi innocentia per heredes probaretur, *l. fin. §. fin. ff. eod. tit.* d. Schurer. *d. tit. ampliat. 5. fol. mihi 290. & ſeq.* Vide Franciſ. Vivium, *l. 2. dec. 244. & ord. crim.* Carol. V. Imp. *art. 135. in princ.* De teſtamento ejus, qui ad mortem damnabitur. * Vide Adam. Volckmann. *part. 3. conſil. crimin. conſil. 14. & 15. cum ſeq. 16.* * Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 34.* * Hodiè ex generali ubique ferè recepta conſuetudine etiam damnati ad mortem teſtamentum condere poſſunt. Jul. Clar. *in tr. de teſtam. quæſt. 21. n. 1.* Alb. de Roſat. *in l. ejus, qui. 8. verſ. 1. & 1. ff. qui teſtam. fac. poſſ.* & Auth *bona damnatorum. num. C. de bon. proſcript.* ubi addit, illud maximè procedere in piis cauſis. Atque ita Jenæ in cauſa cujusdam damnati ad furcas, qui priusquam ſententia ipſi publicaretur, facto teſtamento Xenodochium Zizenſe ſuorum bonorum heredem inſtituit, Menſe Majo, Ann. 1575. pronunciatum fuiſſe teſtatur, d. Coler. *deciſ. 31. num. 3.* Add. Modeſt. Piſtoris *quæſt. 13. ubi ſub fin. ita quoque in Scabinatu Lipſienſi Menſe Junio Anno 1560. ad Joachimum Camerarium. Item eod. Anno Menſe Octobri* gegen Pirn / *& Menſe Aug. Anno 1561.* gegen Preßlaw / *pronunciatum teſtatur.* Quam ſententiam etiam comprobavit Auguſt. Elect. Saxon. *in Novellis ſuis p. 3. conſtit. 6.* ubi conſtituit: ut damnatis ad mortem de bonis ſuis in teſtamento, vel alia quacunque ultimâ voluntate ritè diſponere liceat: exceptis iis, qui ad confiſcationem bonorum quoque ſunt condemnati. Georg. Schultz. *lib. 2. tit. 12. quib. non eſt permiſſ. fac. teſtam. §. Imò hodiè. fol. 153.* Vide etiam Anton. Bullæum, in Commentar. Criminali, *artic. 135. fol. mihi 115.* Hic notandum, quod his, qui ſe ipſos interficiunt, Eccleſiaſtica ſepultura denegetur. *c. placuit. 12. & ibi gl. cauſ. 23. q. 5.* & quod ſub tecto domus dejiciantur; vel ſub limine domus extrahantur, ſupra raſtrum educantur, & comburantur, aut per carnificem in campo ſepeliantur. Quod poſterius etiamnum circa ſepulturam obſervatur, ita ut vel in loco ſuppliciis deſtinato, per carnificem, vel ſi honeſtiores ſint, aliævè circumſtantiæ concurrant, per veſpillonem prope marginem cœmiterij ſepeliantur, quemadmodum nuperrimè anno 1624. in caſu, quo auriga quidam phreneſi laborans ſe ipſum interfecerat, in Collegio Juridico Wittenbergenſi pronunciatum fuit. Vid. Jul. Clar. *lib. 5. §. fin. pract. crim. n. 37.* Jodoc. Damhou. *prax. crim. c. 90.* Egregiè Jac. Menoch. *de arbitr. jud. lib. 3. cent. 3. caſ. 284.* *

5. Und wann einer ſchon / ehe er ſich **entleibet / ein Teſtament gemacht hätte** / hats doch keine Krafft / ut com. dicit Gul. de Bened. *in 2. part. cap. Raynutius, fol. 84. n. 48.*

6. Jedoch erbt der Fiſcus nicht an denen / die ihre Lebens-ſtraff ausgeſtanden / ſie ſeyn dann um eins aus obigen hohen Laſtern geſtrafft worden / Authen. *bona damnatorum. C. de bonis proſcript.* * Bona damnatorum, Jure Novellarum, quod hîc notandum, non confiſcantur, ſed aſcendentibus, & deſcendentibus, nec non collatera-

libus, uſque ad tertium gradum, ſi ſuperſint, applicantur. Novell. *134. c. ult. junct. auth. bona damnatorum. C. de bonis proſcript.* Niſi forſitan ob crimen læſæ Majeſtatis quis damnatus fuerit, d. Authen. *bona damnatorum.* Quod confirmat Conſtitutio Criminalis Caroli V. *art. 208. rubr.* Von Mißbräuchen und böſen unvernünfftigen Gewonheiten / ꝛc. ubi caſſantur generaliter conſuetudines confiſcandi bona damnatorum, vel aliter delinquentium, niſi in crimine læſæ Majeſtatis & alijs, pro quibus jura communia hanc pœnam ſpecialiter imponunt. Der vier die Theil der **Bayriſchen** erklärten **Lands-Freyheit** / *art. 6. fol. 435.* verordnet: Wann ein Ubelthäter mit dem Tod geſtrafft wird / ſo ſoll deſſelben eigen aufligend und fahrend Gut / wo er das hat / das nicht geſtohlen oder geraubt iſt / ſeinem Weib / Kindern / Glaubigern / oder Eben / wie ſich geziemt / folgen und bleiben. **Es wäre dann** / ſagt folgender ſechſter Articul / ein ſolch Verbrechen / darum der Leib geſtrafft / und dazu des Ubelthäters Gut confiſcirt werden möcht. Beſiehe auch die **Bayriſche Maleſitz-Proceß-Ordnung.** *tit. 7.* von der hingerichten Perſon Güter. *art. 1. & 2. f. 822.* **Die Pfaltz Neuburgiſche Lands-Freyheit** / *part. 4. art. 5 f. 22. b.*

ADDITIO.

[Wenn einer ſich an ſeiner **hohen Obrigkeit Ehren verletzlich und ſonſten vergriffen** / ſo wird derſelbe nicht nur am Leben geſtraffet / und deſſen Kinder dadurch infames werden / juxta text. *l. 5. Cod. ad L. Jul. Majeſt. Aur. Bull. Tit. 24.* ſondern es fallen auch des Delinquentens Bona, ſive Allodialia ſive feudalia, ſo in des Principis læſi territorio gelegen / dem Fiſco anheim *d. l. 5. ibique* Bruñē. *Ord. Crimin. Caroli V. Art. 218.* Wenn an etlichen. Carpzov. *prax. crimin. quæſt. 41. n. 98. ſeqq.* Knipſchild. *de Privileg. & Jurib. Civitat. Imper. lib. 2. cap. 15. n. 24.* jedoch daß wegen ſolcher Confiſcation eine Sententia declaratoria vorhergehe. Brunnemann. *c. l.* Carpz. *d. l. n. 102. ſeqq.* Es iſt aber der Fiſcus hier anderſt nicht als ein Extraneus Succeſſor anzuſehen / welcher nicht nur zu **Abtragung der Schulden** allein / ſondern auch zu denen oneribus hæreditariis, zu welchen der Condemnatus verbunden geweſen / obligiret iſt ſelbige zubezahlen / weil man von niemandes Gütern ſagen kan / daß er etwas hinterlaſſen / ehe und bevor alle deſſen Schulden abgetragen worden ſeyn. *l. 48.* §. Cornelio *ff. de Jure Fiſci.* Dannenhero die **Wittibe** ihr eingebrachtes Vermögen / oder Portionem Statutariam vor dem Fiſco zu prætendiren hat. *l. 2. Cod. de uxor. pro marit. l. 24. Cod. de donat. int. vir. & uxor* Gail. *lib. 2. obſerv. 86. n. 1. & 17.* Sixtin. *de Regal. lib. 3. concl. 27. n. 24.* Berlich. *part. 3. concl. 17. n. 24.* Carpzov. *prax. Crim. queſt. 135. n. 42. ſeqq.*

Et quod aſcendentes aliique (de quibus in d. Auth. *bona damnatorum. C. de bonis proſc.*) ab inteſtato hodiè capiunt condemnati bona, hoc faciunt non ut heredes, ſed beneficio Imper. Juſtiniani. Vaſq. *de ſucceſſ. reſolut. lib. 1. §. 3. ubi communem dicit, ſub n. 34. & ſeq.* Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 19. n. 8.* Berlich. *part 3. cap. 8.* noviſſimè Joan. Herman. Stamm. *de ſervit. perſonali. lib. 1. tit. 2. cap. 7.**

7. So erbet auch der Fiſcus **nicht** an denen / welche **aus langwieriger Kranckheit / Melancholey / Unſinnigkeit** / und alſo nicht aus Wiſſen eines Ubels / Böſes oder Laſters / ſondern entweder aus Verdruß des Lebens / Ungedult / Schmertzens / oder auch / daß einer ſich ſchämet / daß er ſo viel ſchuldig iſt / (ob pudorem æris alieni) und andern dergleichen Urſachen ſich ſelbſt entleiben / oder die in der währenden Anklag verſterben / *d. l. 1. & l. 2. C. d. tit. de bonis eorum, qui mortem.* Vide *d. ord. crim.* Carol. V. Imp. *art. 135. §.* Wo ſich aber eine Perſon. Modeſt. Piſtor. *vol. 2. conſil. 10. quæſt. 1.**

8. Ferner ſchleuſt auch der Fiſcus die nächſten Freunde aus / welche ſich **der Erbſchafft unwürdig gemacht haben** / als wann einer / ſo erben will / des Verſtorbenen Teſtament vor nichtig und falſch anzieht / und ſolches nicht beweiſen kan: Item, wann er den Tod des Verſtorbenen nicht an den Schuldigen judicialiter vor Gericht rächet / und dergleichen; Vide *tit. ff. & C. de his, quib. ut indign. l. Papinianus, §. meminiſſe ff. de inoff. teſtam.* * Solch Rächen ſoll aber anderer Geſtalt nicht / dann / wie gemeldet / judicialiter, das iſt / durch ordentliche und rechtliche Weg / und nicht violentâ manu, oder mit Vergeltung gleicher That geſchehen / qui ſuo enim jure utitur, nemini dicitur injuriam feciſſe. *l. 1. C. de precib. Imp. offer. & l. 1. C. ubi cauſa fiſcales. gloſſ. in d. l. C. de his, quib. ut indig.* und fällt auff ſolchem Fall derſelbige des Thäters Theil dem Fiſco heim. * Dann dadurch werden ſeine verlaſſene Güter vacantia und ledig / alſo daß der Fiſcus ſolche einzuziehen hat. * Vide *Inſignior. jur. publ. queſt. part. 4. conſ. 79. & ſeq.* Wann einer begehrt den andern zu verhindern oder ihme zu wehren / daß er entweder gar nicht teſtire oder ſeinen vorigen Willen verändere / ſo macht er ſich dadurch alles desjenigen / ſo er zu gewarten gehabt / unwürdig und verluſtig / qui prohibet vel impedimento dolo malo eſt, quo minus teſtamentum fiat aut mutetur denegatis actionibus fiſco locum facit *tit ff. ſi quis aliquem teſtari prohibuerit. & ibid.* Weſenbec. *in parat.* jus enim publicum violat, qui aufert morienti liberam teſtandi voluntatem. *id. ibid. n. 2. 10.* Ja / giebt ſo gar auch Urſach / daß man ihn mag von Rechtswegen ledig lich enterben / text. expreſſ. in Nov. *115. c. 3.* §. 9. ubi Imp. ſic diſponit: Si convictus fuerit aliquis liberorum ex eo, quia prohibuerit parentes ſuos condere teſtamentum, ut ſi quidem poſtea facere potuerint, ſit eis pro tali cauſa filium exheredandi licentia &c. Item non competit iis bonorum poſſeſſio, qui dolo fecerunt, ne teſtamentum mutaretur, *per l. un. ff. quib. non comp. bon. poſſeſſio.* ubi Weſenb. Hæc D. Manz. *in reſponſ. jur. de validit. teſtam. fol. 74. & 75.**

TIT. XXXVII.

DE RENUNCIATIONIBUS.

Von Verzichten.

SUMMARIA.

ES mag ſich einer einer Erbſchafft wohl verzeihen. *n. 1.*

Einer ausgeſteurten Tochter Verzicht iſt kräfftig/ ſo ſie dieſelbe mit dem Eyd beſtätiget. *n. 2.*

Wann ſie aber iſt verletzt worden/ hat ſie die Wiedereinſetzung in vorigen Stand. *n. 3.*

Ibid. Der Eyd ſoll drey Geferten haben.

Ob einer verziehenen Tochter Kinder/ ſo vor dem Vater verſtorben/ ihren Groß-Vater erben können? *n. 4.*

Und mit was Recht die Enenckeln zu ihres Groß-Vaters Erbſchafft kommen? *n. 5.*

Verzicht auff Väter- und Mütterliche Güter hindert an Brüder- und Schweſterlichen Erbfällen nichts. *n. 6.*

TEXTUS.

WAnn einer ſich einer Erbſchafft/ die ihme ſonſten als dem Nächſten anfallen möchte/ begeben und verzeihen wolte/ das mag er wol thun/ und iſt beſtändig. *l. mortis cauſa capimus. ff. de donat. cauſa mortis.*

2. Wann eine **Tochter** ausgeſteurt wird/ und ſie thut **Verzicht** auff ihr Väter- und Mütterlich Erbe/ das iſt nicht kräfftig/ ſie beſtätiget dann die **Verzicht mit dem Eyd**. text. *in c. cum contingant. de jurejur. & in cap. quamvis. de pactis in 6.* text. in Auth. *ſacramenta puberum. C. ſi adverſ. vend. ubique communiter.* Dd. *& in l. pactum dotali. C. de collation.* Item *in l. pactum quod dotali. C. de pact.*

3. So aber die Tochter übermäßig wäre verletzt worden/ durch ſolche Verzeihung/ wie gemeiniglich zu geſchehen pfleget/ kan ſie um Nachlaſſung des Eyds/ und Wiedereinſetzung in vorigen Stand bitten/ dann der Eyd ſoll nicht ſeyn ein Band der Unbilligkeit/ Juramentum non debet eſſe vinculum iniquitatis. text. *in c. quando. de jurejur. in cap. inter cætera 2. q. 4. cum ſimilib.* Sondern er ſoll drey Geferten haben/ verſtehe die Warheit/ Verſtand und Gerechtigkeit. text. *in cap. eſti Chriſtus. §. Jacobus. de jurejurand.* Gail. *l. 2. obſ. 147.* Mynſ. *cent. 5. obſ. ſing. 59.*

4. Wann eine Tochter Verzicht gethan hat/ ob es gleich mit dem Eyd geſchehen wäre/ und ſie ſtürbe vor dem Vater/ und lieſſe Kinder nach ſich/ ſo können dieſelbige Kinder gleichwohl zu ihres Großvaters Erbſchafft kommen/ **ungehindert ihrer Mutter Verzicht**. Juramentum enim eſt perſonale, & obſtringit tantum jurantem. *c. veritatis. & ibi Dd. de jurejur. not. in l. pactum quod dotali. Cod. de pactis. & in C. quamvis. de pact. lib. 6.*

5. So kommen die **Enencklen** zu ihres Großvaters Erbſchafft/ aus ihrem eigenen Recht/ beneficio legis, & jure repræſentationis, und nicht von wegen ihrer verſtorbenen Mutter/ die den Fall nicht erlebt hat/ *l. qui ſuperſit. & ibi.* Bart. *not. ff. de acquir. hered. & l. 1. § ſi ſit nepos.* & ibi expreſsè dicit Bartolus; quod nepotes ſuccedant in hereditate avi, ex perſona propria & jure proprio. *ff. de collat. dot. Extat hac de re elegans conſilium.* Hier. Schurpf. *conſ. 74. cent. 1. n. 8.*

ADDITIO.

[Wann alſo *in §. cum filius 6.* Inſt. *de Hæred. quæ ab inteſt. defer.* geſaget wird/ daß die Kindes-Kinder an ihrer Eltern Statt ſuccediren/ iſt ſolches alſo zu verſtehen/ daß ſie nicht des Vaters Perſon/ ſondern nur den Grad repræſentiren; und ſie alſo vor ihre eigene Perſon und proprio jure dem Groß-Vater ſuccediren. *l. 6. §. 1. ff. de hæred. Inſt. l. 73. ff. de evict. l. an vitium §. 1. ff. de diverſ. præſcript.* Fab. *in Cod. l. 2. tit. 3. d. 14. n. 10.* Valent. Forſt. *de Succeſs. l. 4. c. 20.* Adam Keller *de ſucceſs. ab inteſt. tit. 5. n. 24.* Fr. Barry *de ſucceſs. tit. 18. c. 1. n. 6.* Brunnem. *ad tit. C. de ſuis & legit. n. 22.* Derohalben/ ob gleich ein Sohn oder Tochter eydlich des Vaters Erbſchafft renunciirt, können doch nichts deſtoweniger die Kindes Kinder/ nachdem ihre Eltern vorhero verſtorben/ zu des Groß-Vaters Erbſchafft gelangen. Georg. Beat. *in deciſ. Antinom. qu. 26.* Beſold. *vol. 1. Conſ. 13. & 14.*

Harpprecht. *ad pr. ſup. cit. tit. n. 132. verſu:* illud autem perplexum eſt, *& ſeqq.* Virgil. Pinziger. *qu. 31. n. 17. ſeqq.* Dann es iſt dieſe Verzicht eine perſönliche Verzicht / und erſtrecket ſich / auſſer der Perſon / die renunciirt, weiter nicht / als der Eyd ſelber / welcher zu deren Bekräfftigung pflegt zugeſetzt zu werden / *l. 3. §. pen. ff. de jurejur.* Und hält dergleichen Renunciation dieſe ſtillſchweigende Bedingung in ſich / wann die Erbſchafft deferirt und angeboten werde; Wann nun Eltern / ſo dergleichen Verzicht gethan / annoch bey Lebzeiten des Großvaters verſtorben / iſt ja die Erbſchafft niemahls deferirt worden / *l. 1. ff. de hæred. vel. act. vend. l. 5. C. de pact. convent. junctâ l. 1. ff. quiteſt fac. poſſ.* Und iſt in dieſem Fall eben / als wann niemahls einige Verzicht wäre gethan worden / Fab. *d. l.* Sind demnach die Rechts-Gelehrten auch der Meynung / daß wann ein Vater oder Mutter / für ſich und zugleich in ſpecie für ihre Erben der Großväterlichen Erbſchafft renunciirt hätten / man aus jetzt-angeführten Gründen ein gleichmäßiges Urtheil fällen könne. Fab. *d. def. 14. n. 12.* Hartm. Piſtor. *qu. 7. n. 7.* Carpzov. *p. 2. c. 35. d. 12.*]

6. Wann einer eine **Verzicht auf väterlich und mütterlich Erb und Güter* bis auff einen ledigen Anfall*** thut / ob es gleich beſtändiglich geſchehe / ſo kan es doch an Brüderlichen und Schweſterlichen Erbfällen nichts hindern. Darum wann die Väterlichen und Mütterlichen Güter alle auff zween Brüder fielen / und der eine Bruder ſtürbe darnach ohne Kinder / ſo wären die ausgeſtatteten Schweſtern gleich ſo wohl ſeine Erben / als der Bruder / ungehindert daß ſie auff Väterlich und Mütterlich Erb haben Verzicht gethan / dann es alsdann nicht mehr Väterlich und Mütterlich / ſondern Brüderliche Erbſchafft heiſſet und iſt. per text. *in l. ſed ſi plures §. filio. ff. de vulgar. & pupillar. ſubſtituti. & in l. 1. §. veteres.* gloſſ. *ibid. in verbo. per unum ff. de acquir poſſeſſ.* text. *in §.* Inſtit. *quib. ex cauſis manumit. non licet.* Vide Marant. *in ſpec. aur. diſput. 10. per tot. fol. mihi. 498.* * Vide Chriſtoph. Beſold. *illuſt. qu. part. 2. conſil. 22. & part. 5. conſil. 221.* Hic ex conſultationib. *de inſign. jur. publ. quæſt.* Dn. Chriſt. Beſold. *part. 2. conſil. 22. à num. 1. usque ad n. 9.* ſingulariter notandum: Quod hæc renunciatio, bis auf einen ledigen Anfall / eam virtutem habere cenſeatur, ut filia nequaquam in perpetuum, ſive à Paternis bonis, ſive etiam Cognatorum ſuorum ſucceſſione, excluſa eſſe debeat: ſed pariter hiſce in caſu deficientium deſcendentium ſuccedere, & ſimul etiam ex horum hereditate bona paterna, quibus olim renunciaverat, ut præcipua ei habere liceat. Graſſ. *in lib. ſent. §. ſucceſſio ab inteſtato quæſt. 15.*

Und ob wohln die Rechts-Lehrer in dem nicht allerdings einig wären / **ob ein Bruder durch Auffrichtung eines Teſtaments / oder andern letzten Willens / ſeiner Schweſter die** reſervationem caſus ſucceſſorii, **oder des ledigen Anfalls benehmen könte**; So ſey jedoch verior & æquior, ac ut Decanus & alii Dd. inclytæ Juridicæ Facultatis Tübingenſis putent, communis ſententia, daß dergleichen verzichene Schweſtern / wann ihre Brüder ohne eheliche Kinder abſterben / unverhindert von den Brüdern auffgerichter Verordnungen / zu ihrer Väter- und Mütterlichen Erbſchafft einen Regreſs oder Zutritt haben / und einmahl die Brüder dieſen / mit ſonderer Maß ihnen gegönnten Vortheil wiederum auf die Schweſtern fallen zu laſſen verbunden ſeyn. Extra controverſiam namque poſitum ſit, quod pactum, de ſucceſſione futura conſervanda, de jure valeat, prout hoc pleniſſimè proſequantur Dd. *in l. ſtipulatio, de verb. obligat. & in l. fin. C. de pact.* Et in ſpecie, quod filia, quæ excludatur propter maſculos, poſſit circa dotalia pacta jus ſuccedendi ſibi reſervare, tradat Guil. Benedictus *in repet. c. Raymutius. ſuper verb. duas habens filias, num. 229. extr. de teſtam.* Et magis in terminis, quod renunciatio facta per filiam dotatam cum juramento, in qua ſibi reſervaverit jus ſuccedendi, ſi contingat fratres ſuos decedere ſine filiis, debeat inviolabiliter obſervari, teneat Petr. de Anchoran. *conſ. 433. ſub n. 4.* Decius *conſ. 379. num. 2. & 8.* Roland. à Valle. *conſ. 26. num. 35. vol. 3.*

Welche Meynung auch inſonderheit beſtärcket werde / weil dergleichen Vorbehalt bis auf einen ledigen Anfall / wann ſelbiger von den Brüdern durch ein Teſtament removirt werden möchte / allerdings überflüßig und vergebens wäre und ledig nichts operiren thäte: angeſehen ohne ſolche reſervation die Schweſtern ihren Brüdern / ſi ab inteſtato, ſineque liberis decedant, ſuccediren thäten.

Zudem ſey in keinem Weg zu glauben / daß eine Schweſter ihre allbereit angefallene Väter- und Mütterliche Erbſchafften einem Bruder dergeſtalt einraumen werde / daß er davon ihr zu Nachtheil einem andern etwas ausmachen dörffe. id enim renunciationum indoles, quæ ſtrictiſſimæ omninò interpretationis ſit, *l. quod verò ff. de legib.* & ab hereditatis repudiatione longè diſcrepet. Ruin. *conſ. 170. n. 8. vol. 1.* Corneus *conſil. 139. n. 4. v. 4. nullo modo admittat.*

Und ſeynd auch wohlermeldte Herrn Decanus und andere Dd. der Juriſten Facultät zu Tübingen / *in d. conſil. 22. n. 10. & 11.* der Meynung / daß eine Schweſter an ihren Brüdern gar wohl eine gnugſame cautionem indemnitatis, und damit ſie auff begebenden Fall ihrer vorbehaltenen Väter- oder Mütterlichen Erbſchafft / gebührlich verſichert / begehren könte / derſelbe auch ihr ſolche in allweg zu erſtatten ſchuldig ſeye: per ea, quæ tradat in terminis Dn. Barthol. Kellenbentz. *tract. de renunciat. ſucceſſ. quæſt. 23. num. 16. & multis ſeqq.*

Welche Meynung ohne allen Zweiffel ſonderlich in dem Fall ſtatt hätte / wann andere poſt factam jam renunciationem de novo erſchienene Urſachen und Umſtände / derenthalb man die Caution zu begehren Anleitung nähme / vorhanden wären. Hæc Dn. Beſoldus. Vide quoque D. Beſold. *part. 5. conſult. conſil. 43. per tot.* Et Hubert. Giphan. *tractat. de renunciat. ver. ſupereſt una*

gravis

gravis quæstio. fol. 63. cum seq. ubi concludit, si filia renunciet, cum reservatione casus successorii, vulgò des Anfalls/ Fratrem sorori reservatam hanc portionem, testamento non posse adimere, cùm hæc exceptio sive reservatio, de casu & regressu, ipsi renunciationi annexa fuerit: & proindè bona illa cum hoc onere ad quemcumque devoluta transeant. Einmal sagt d. Besold, *loc. alleg. num.* 35. seye die reservatio des ledigen Anfalls/ der facultati testandi in persona fratris gantz entgegen: wann auch die Schwestern dem Bruder liberam testandi facultatem gönneten / bedörffte es keiner reservation, so könne auch solcher gar nicht ad bona fraterna gezogen werden. Nam & alias soror fratri ultimo defuncto, ab intestato succedat, non obstante renunciatione, etiamsi nihil fuerit reservatum. Vide Georg. Everhard. jun. *consil.* 32. *n.* 1. *& seqq. & vers. non obstat etiam nonum. vol.* 1. Ampliss. Jurid. Facult. Universit. Ingolstad. *annex. tract. Giphanii de renunciat.* *

TIT. XXXVIII.

DE SUCCESSIONE ILLEGITIMORVM.

Von der unehlichen Erbschafft.

SUMMARIA.

Uneheliche erben die Ehelichen nicht/ hergegen auch nicht die Ehelichen die Unehelichen. *num.* 1.

Eines Unehelichen Erbschafft fället auff seine Kinder. *n.* 2.

Eines Unehelichen Erbschafft/ wann keine Kinder vorhanden/ fället auff seine Mutter/ Brüder und Schwestern. *n.* 3.

Aber auff Brüder und Schwestern nicht / so sie nicht von einer Mutter gebohren. *n.* 4.

Wann sie von einer Mutter gebohren/ so fället des Verstorbenen Erbe auff seiner Brüder und Schwestern Kinder/ &c. *n.* 5.

Eines Unehelichen Erbschafft / wie sie an die Obrigkeit falle? *n.* 6.

TEXTUS.

Uneheliche können die Eheliche nicht erben / wie auch wiederum die Ehelichen nicht können die Unehelichen erben/ dann die Unehelichen erben einander selbsten. Ita est text. elegans, & apert. *in l. hac parte & l. si spurius ff. unde cognati.*

ADDITIO.

[Gleicher Gestalt haben auch die auſſer der Ehe erzeugte Kinder von denen Cognaten in der Mütterlichen niedersteigenden Linie die Successionzu hoffen. Carpzov. *part.* 4. *Const.* 28. *def.* 6. *n.* 2. *seqq.* Es succediren aber diese Spurii nicht ihrem Vater oder andern Agnaten / so in der aufſsteigenden väterlichen Linie sich befinden / sintemahlen dieselben niemahls Patrem Certum, sondern nur allein Matrem certam haben. *l. vulgò quæsiti. ff. de Statu Homin. l.* 4. *ff. unde Cognat.* Val. Förster, *de Success. lib.* 6. *cap.* 47. Deßwegen sie auch weder Legitimationem noch Successionem Patris zu gewarten haben. juxta Novell. 18. Joach. Stephani ad Novell. 12. *n.* 13. Wenn aber der Vater solche uneheliche Geburth vor sein Kind agnosciret/ dasselbe kleiden und erziehen/ auch mit andern Nothdurfften versehen lassen/ so bekommt solch Uneheliches Kind aus der Väterlichen Verlassenschafft den sechsten Theil / zu welchem die Mutter auch/ wenn sie noch lebet/ mit zugelassen wird. per Text. *in Auth. Licet Patri. Cod. de Natural. liber.* Joh. Bapt. Cæs. Illustr. *Juris Consultor. Consil. part.* 2. *consil.* 40. *per tot.* Carpz. *Decis.* 167. *tot. & lib.* 4. *Resp.* 60. Ob aber auch ein Spurius Fratri spurio succediren könne? vid. Rittershus. ad Novell. *part.* 7. *cap.* 15. Uber dieses wird gefraget: Wann eine ledige Person ein Kind mit einem Ehmann erzeuget/ Ob die Mutter solches ihr Kind in ihrem Testament præteriren könne? Es ist zwar nicht ohne/ daß ein auſſer der Ehe erzeugtes Kind seiner Mutter ohnstreitiger Erbe ist/ und der Congressus Mariti cum soluta Jure Civili, ex quo

Succesſio defertur, nach vieler Meynung pro Adulterio nicht geachtet wird/ dieweiln aber die Reichs-Satzungen und jedes Landes Statuta, und das durchgehende Herkommen ſolchen Congreſsū pro damnato achtē/ als iſt das Kind als ein partus Adulterinus ex damnato Coitu natus, das Mütterliche Teſtament zu impugniren nicht befugt. Vid. Dn. Stryck. *de Succeſſ. ab Inteſt. Diſſertat. 1. cap. 2. th. 57.*

2. Einem Unehelichen fället ſeine Erbſchafft auff ſeine Kinder/ wie dem Ehelichen/ *per jur. ſuprà allegata.* & per text. Novell. 80. *c. 13.* Schneid. Inſtit. *de heredit. ab inteſt. rubr. de ſucceſſ. par. natur. n. 43.*

3. Wann ein Unehelicher keine Kinder hat/ ſo fället ſeine Erbſchafft auff ſeine Mutter/ Brüder und Schweſtern/ jure cognationis, ſo ſie von einer Mutter gebohren ſeyn: §. *Vulgò quæſitos,* Inſt. *de ſucceſſione cognatorum, l. hac parte, & l. ſi ſpurius. ff. unde cognati.*

4. Aber auff Brüder und Schweſtern/ die mit ihm nicht von einer Mutter gebohren ſeyn/ fället ſeine Erbſchafft nicht/ ob ſie gleich von einem Vater gezeuget wären/ ut eſt gloſſ. *in d. l. hac parte, ff. eod. §. vulgo quæſitos.* Inſt. *de ſucceſſ. agnat. ubi* Dd. *com. l. 2. 4. 8. & ibi* gloſſ. *ff. unde cognati,* Novell. 22.

5. Es fället auch ſein Erbe auf ſeiner Brüder und Schweſter Kinder/ dero Vater und Mutter/ und der Verſtorbene von einer Mutter gebohren ſeyn/ §. *pen.* Inſt. *de ſucceſſ. cognator. & l. 2. & l. ſi ſpurius. ff. unde cognati.*

6. Wann ein Unehlicher ſtirbt/ und keine Kinder/ noch Mutter/ oder Brüder und Schweſtern/ die mit ihme von einer Mutter gebohren ſeynd/ und derſelbigen Kinder nach ſich läſt/ ſo fället ſein Guth und Erbſchafft an die Obrigkeit/ *L. vacantia. Cod. de bonis vacant. l. 10. tit. 10.* Von Erbſchafften der unehlichen Perſonen. Beſiehe das Bäyriſche Landrecht/ *tit. 39. fol. 364. & ſeqq.* Avus paternus num alere teneatur nepotem ſpurium ex filio legitimo? Vide Andr. Scheffer. *quæſt. pract. qu. 40. part. 3.*

TIT. XXXIX.

DE ADITIONE ET REPUDIATIONE HEREDITATIS.

Von Antrett- auch Entſchlagung der Erbſchafften.

SUMMARIA.

Eine Erbſchafft/ wie zu erlangen? *n. 1.*

Eine Erbſchafft wird entweder mit Worten oder der That *adirt. n. 2.*

Und kan ſolche weder halb/ oder zum Theil angenommen/ oder *repudiirt* werden. *n. 3.*

Weniger auch mit einer *Condition. n. 4.*

Ein Erbe/ wie er ſich zu einem Erben erkläre? *n. 5.*

Auch wie er erben und nicht erben mag. *num. 6.*

Ein Richter ſoll den Erben eine Zeit anſetzen/ in welcher ſie die Erbſchafft entweder annehmen oder *repudiiren* möge. *n. 7.*

Ein Erb hat zweyerley *Beneficia* ſich vor ſchädlichen Erbſchafften zu hüten. *n. 8.*

Eines wird genennet *Beneficium deliberandi,* das andere aber *Beneficium inventarii. num. eod. diſt. 1.*

Inventarium heredis, wie es nach Form der Rechten auffzurichten? *diſt. 3. & 4.*

Auch ob und wie einer deswegen *proteſtiren* möge? *diſt. 5.*

Ein Erb hat 30. Jahr/ in welcher er die Erbſchafft annehmen mag/ wann ihme von dem Richter oder Teſtirer keine Zeit beſtimmt wird. *n. 9.*

Ob ein Erb mag in die *Poſſeß* geſetzt werden/ wañ ein anderer das Teſtament anficht? *num. 10.*

Und mit was *Autorität* ſolche *Poſſeß* zu erlangen? *n. 11.*

Ein Erb/ für wen er geachtet werde/ ſo er eine Schuld gar oder zum Theil bezahlt? *n. 12.*

Und wie weit er verbunden/ ſo er zu rechter Zeit kein *Inventarium* auffrichtet? *n. 13.*

Ob/ und wie nach angenommener Erbſchafft die *Poſſeß* auf den Erben komme? *n. 14.*

Nach *adirter* Erbſchafft iſt der Erb ſchuldig die *Creditores* und *Legatarios* zu bezahlen; *n. 15.*

Wann der Erben viel/ was jeder zu bezahlen verbunden? *n. 16.*

Ein Teſtirer kan etliche aus den Erben *condemniren*/ daß ſie die Schulden allein bezahlen. *n. 15.*

Ob

Ob die Beſchwerden und der Nutz der Erbſchafft dem *Legatario* zugehöre? *n. 18.*

Und was für *penſiones* aus derſelben zu entrichten? *n. 19.*

Item/ wie weit einer aus den *fructibus* die Schulden zu bezahlen *obligirt*, *n. 20.*

Wann dem *Fiſco* die Erbſchafft zugeſtellet wird/ ſo gehören ihme auch die Beſchwerden derſelben. *n. 21.*

Erbſchafft/ wie ſie auff einen *ſubſtitutum* auch *ad legitimos*, und den *Fiſcum* komme? *num. 22.*

TEXTUS.

EIne Erbſchafft iſt zu erlangen/ ſie ſeye dann zuvor einem durch ein Teſtament/ oder ab inteſtato deferirt und anerſtorben/ und zugefallen/ derhalben ſo lang der Teſtirer lebt/ ſo kan niemands ſeine Erbſchafft annehmen/ *l. 13. l. 21. §. 1. de acquir. her. l. 27. dict. tit.*

2. **Eine Erbſchafft** Adirn **iſt nichts anders/ dann ſich erklären/ ob einer Erb ſeyn wolle oder nicht/** ſolche Erklärung aber beſchicht/ mit Worten oder der That/ mit Worten/ da einer öffentlich ſagt/ er wolle ein Erb ſeyn/ mit der That beſchicht ſolche Erklärung/ wann ſich einer als einen Erben erzeigt/ *§. ult.* Inſt. *de hered. qualit. & l. pro herede, 20. de acquir. hered. & l. 78. eod.*

3. Niemand kan halb/ oder zum Theil eine Erbſchafft annehmen zum Theil Repudiirn,* dieweiln in den Rechten verſehen/ daß **wer in einem Theil der Verlaſſenſchafft Erb ſeyn will/ auch den andern erblich antreten muß:** und iſt die aditio hereditatis individua, und kan nicht voneinander abgeſondert werden / Hereditas non poteſt pro parte adiri, pro parte verò non: diverſæ partium hereditariarum conſiderationes non inducunt diverſitatem vel pluralitatem patrimoniorum, per text. expreſs. *in * l. 1. & l. 2. de acq. hered. l. quidam, C. de jure deliber.* * Weſenb. *eod. tit. n. 5.* Quinimò ſi heres expreſsè partem aliquam repudiaret, tamen invitus etiam acquirit partem repudiatam. Bartol. *in d. l. n. 1.* Caſtr. *n. 4.* Jaſ. *n. 17.* Idque procedit tàm in herede ex teſtamento, quàm ab inteſtato. Alexand. *conſil. 20. numer. 7. verſ. 8. lib. 1. Magon. deciſ. Rot. Lucenſ. deciſ. 93. n. 1. 2. 3. & ſeq.*

4. Der eine Erbſchafft alſo annehmen will: So die Erbſchafft ſolvendo, will ich erben/ ſie adiren, die gilt nicht/ hat alſo nicht Statt/ *l. ſi ita, in fin. de hered. inſtit.* Sintemal mit einer Condition und Geding Erbſchafften nit angenommen werden/ *l. actus legitim. 77. de reg. jur.* * Hinc eſt quod tradidit Bald. *conſil. 142. incip. quæritur an frater. vol. 3.* Si quis ita dicat, adeò hereditatem ex teſtamento, ſi valet. Si non valet, adeo ab inteſtato: aditionem valere, *per not. in l. illud ff. ſi pars her. per. & pet. d. l. actus legit. ff. de reg. jur.*

ADDITIO.

[Wenn aber ein Erbe ſolche Actus vornehme/ nemlich er verkauffte etwas aus der Erbſchafft/ oder theilte dieſelbe/ oder verpachete daraus einem andern etwas/ *per l. 20. ff. de acquir.* Hered. Iacob. Menoch. *de præſumt. lib. 4. præſumt. 101.* Maſcard. *de Probat. Vol. 1. Concl. 42. ſeqq.* Und dennoch nicht vor einen Erben gehalten ſeyn wolte/ ſo hat er vorhero ausdrücklich ſich proteſtando zuverwahren/ daß er ſolches alles nicht in Gemüth und Meynung die Erbſchafft anzutretten/ und anzunehmen/ ſondern nur zu dem Ende über ſich nehmen wolle/ damit die Erbſchafft inzwiſchen keinen Abgang und Schaden leiden möge: Oder: wenn jemand auch einem andern Recht der Erbſchafft ſich anmaſſete/ ſo könte er gleichfalls vor keinen Erben gehalten werden. Zum Exempel: wenn ein Sohn des Müterlichen Heyrathguts und ihres eingebrachtẽ Vermögens halber ſich in die Väterlichen Güter geſetzet/ und dieſelbe adminiſtriren wolte/ welches ſein Vorgeben er aber durch einen Eyd bewehren müſſete/ Vid. Carpzov. *part. 3. Conſt. 14. def. 21. & 22.* Menoch. *d. l. præſumt. 99.*]

5. Ein Erb/ welcher die Condition, mit welcher er zum Erben geſetzt/ erſtattet und leiſtet/ wird darfür gehalten/ daß er als ein Erb gethan/ und ſich als einen Erben damit erklärt/ *l. Antiſtius 62. de acquir. hered.*

6. Item/ der mehr gibt/ dann ihme in der Condition und Geding/ mit welcher er zum Erben geſetzt/ auffgelegt/ der hat die Condition erfüllt/ und mag erben/ ſo er aber weniger gibt/ kan er nicht erben/ *l. 3. hoc tit.*

7. Der Prætor, oder Richter/ pflegt denen eingeſetzten Erben/ welche ſich/ oder ſo langſam/ nicht erklären/ ob ſie Erben ſeyn wollen/ eine Zeit/ auff Anhalten deren/ die an der Erbſchafft Intereſſe und Forderung haben/ anzuſetzen/ in welcher ſie ſich die Erbſchafft entweders anzunehmen/ oder zu repudiiren, bedencken mögen/ huc pertinet *l. 23. de hered. inſtit. l. 68. & l. 70. hoc tit. de acquir. hered.*

8. Allhier iſt zu wiſſen und zu behalten/ daß die Erben zweyerley *Beneficia* oder Behelff in Rechten haben/ dardurch ſie ſich vor ſchädlichen Erbſchafften/ das iſt/ daraus man mehr Schaden dann Gewinn zu beſorgen hat/ verhüten mögen; Eines wird genennet das *Beneficium deliberandi*, das ander *Beneficium Inventarij.*

Beneficium I. Deliberandi (davon *in tit. ff. & C. de jur. delib.*) iſt/ daß der jenige/ ſo Erb ſeyn ſoll/ ſich ein gewiſſe Zeit mag bedencken/ ob er die Erbſchafft annehmen wolle oder nicht/ zu ſolchem Bedacht gibt ihme das geſchrieben Recht eine Jahrsfriſt von der Zeit ſeines

seines Wissens / daß er zum Erben gesetzt seye / anzunehmen / dann wann solche Zeit vorüber / ist das jus deliberandi erloschen / *l. cum antiquior, C. de jur. deliber.* Wann einer aber sich besorget / er habe nicht Zeit genug sich zu berathschlagen / so mag er von dem Richter / darunter die Erbschafft gehörig / Zeit / ad deliberandum bitten / der ist ihm schuldig neun Monat zu geben / *l. fin. §. & hæc quidem. C. de jur. delib.* Und wann er daran nicht genug Zeit hätte / kan er mehr Zeit erhalten / Ut Plat. & Porc. *in §. Extraneis*, Instit. *eod.* So bald aber die Zeit verflossen / und der Erb die Erbschafft einmal antritt / kan er sich derselben nicht mehr entschlagen / und muß Gewinn und Verlust leiden / *l. fin. §. cum igitur, & ibi* Dd. *C. eod.* Und hingegen / wann er die Erbschafft einmal ausgeschlagen / kan er dieselbe folgends auch nicht mehr antretten / *l. sicut, C. de repud. hered.* ausserhalb heredes sui, das ist / die Kinder mögen nach beschehener Entschlagung innerhalb drey Jahr dieselben wiederum antretten / nach Maß des *l. fin. C. eod.*

Beneficium II. Inventarij, ist dis / wann einer eine Erbschafft in Verdacht einiger Gefahr hat / von Schuldenlasts oder anderer Ursachen wegen / daß er die Erbschafft ohne bedenckliche Zeit also annimt / daß er über alles / was der Verstorben verlassen hat / nach Form der Rechten oder statuti in gebührlicher Zeit ein *Inventarium* auffrichten lasse / und wann er solches rechtmässiglich thut / ob er schon die Erbschafft adirt hätte / hat er doch keinen Schaden Schuldenlasts / oder anderer Ursachen halber zu befahren / sondern zahlt / so weit sich die Erbschafft nach Abzug der gebräuchlichen Kosten erstrecken mag. Und ist dis Beneficium nützlicher / dann das Beneficium deliberandi. §. *sed nostra* Instit. *de hered. qual. & differ.* Das III. Inventarium soll aber nach geschriebenen Rechten *in l. fin. §. i. vers. sin autem dubius, C. de jur. delib.* mit diesen *Solennitäten* auffgerichtet werden / (1) Daß die Inventation innerhalb dreissig Tagen / nachdem der Erb gewust / daß er Erb seye / angefangen werde. (2) Daß alle Creditores und Legatarij auff einen gewissen Tag / und an gewisse Ort zu der Inventation citirt, und ihnen selbst / oder ihren Freunden / wo sie anzutreffen / unter Augen / oder durch offen Edict, der Nahme des Erbens vermeldet / und insinuirt werde. (3) Daß das Inventarium in sechzig Tagen (wofern die Erbschafft in einer Landsart gelegen wäre) geschlossen / und zu End bracht werde / das thut zusammen drey Monat. Wann aber die Erbschafft zertheilt / und nicht in einer Landschafft gelegen / so ist Zeit eines Jahrs zu der gantzen Auffrichtung eines solchen Inventarii zugelassen. (4) Weiter wird erfordert / daß es durch einen geschwornen offnen Notarien auffgerichtet werde. (5) Daß es in Beyseyn dreyer / oder zum wenigsten zweyer erbaren Personen geschehe / wann aber die Creditores oder Legatarij nicht vorhanden / müssen über solche zween oder drey Zeugen noch drey andere zu solchem Actu genommen werden. (6) Daß der Erb dem Zeugen bekant seye. (7) Daß der Erb im Anfang des Inventarij das Zeichen eines Creutzes mit eignen Händen zeichne. (8) Zum letzten / daß sich der Erb / wann er selbst schreiben kan / mit eignen Händen im Inventario unterschreibe / wann er aber nicht selbst schreiben kan / wird erfordert / daß er noch einen Notarium zu dem andern erbitte / daß er in seinem Nahmen unterschreibe.

ADDITIO.

[Es ist an vielen Orten Herkommens und gebräuchlich / daß an Statt eines solennen Inventarij eine Eydliche Specification aller Verlassenschafft und Güter verfertiget wird / welche eben soviel gelten soll als ein Inventarium, wie beym Carpzovio ausführlich zusehen *part. 1. decis. 25. n. 33. seqq.* Nun ist in Sachsen disfalls kein Zweifel / weil daselbst der Erbe ohne dem nicht weiter gehalten ist / als die Erbschafft sich erstrecket / ob er auch gleich kein Inventarium auffgerichtet hat. Carpzov. *part. 3. Const. 33. def. 18.* An andern Orten aber ist gültiger und besser / wenn ein solennes Inventarium verfertiget / als ein blosses Verzeichnüß der Erbschafft gemacht wird. Denn hierunter ein grosser Unterschied ist; Ob ein Inventarium zu dem Ende auffgerichtet werde / damit der Erbe die Creditores aus seinen eigenen Mitteln nicht zahlen dürffe / oder denenselben ultra vires hereditatis verbunden sey; welches in diesem Fall / wenn es den obberührten Effect haben soll / nothwendig erfordert wird; Oder: ob ein Inventarium nur zur Nachricht / was vor Sachen in der Erbschafft sich befunden / auffgerichtet werde / und in solchen Fall ein Miterbe welcher von seinem Nebenerben ein Inventarium prætendiret / mit einer Eydlichen Specification vergnüget seyn muß. David Mevius *part. 2. decis. 96.*]

Wenn IV. aber diese Solennitäten gantz schwerlich zuhalten seyn / so ist heutigs Tags der mehrer Theil der Rechtsgelehrten Meynung / daß es genug sey / wann die Inventaria, nach des Orts / da die Erbschafft gefällig / Statuten oder Gebräuch / oder gewöhnlichem der Notarien stylo verfertigt / und auffgericht werden. Bald. Jason & Paul. de Castr. *in d. l. fin.*

Wann V. nach beschlossenem Inventario sich befinden würde / daß nicht alles / so darein gehörig / einverleibt / kan es dem Erben zu grossem Nachtheil gereichen / sonderlich wann er in Verdacht käme / als ob es aus Gefährt geschehen wäre. Damit dann der Erbe nicht in solchen Verdacht komme soll er *protestiren* / ob etwas darinn eingebracht würde / das nicht darein gehörig / daß es für nicht gesetzt gehalten / oder ob etwas daraus gelassen würde / das darein gehörig / daß es nicht aus Gefährde ausgelassen worden seye / sondern nachgehends darein verleibt werden solle; Welche Protestation der Notarius dem Inventario einzubringen hat / dann sie sonderliche Würckung auff sich trägt. De quo vide Ang. *in §. Extran.* Instit. *de hered. qual. n. 2. ante finem.* Quot & quibus modis adeatur hereditas? Vide Instit.

Inſtit. *eod. tit.* Et de hac materia tota, Gail. *lib. 2. obſ. 128. 129. 130. 131.* 138. Mynſ. *cent. 2. obſ.* 47. & 71. Hart. Hartm. *tit. 41. de heredib. obſerv. pract. obſ. 1. 2. 3. ſeqq.* * Vide D. Chriſtoph. Beſold. *conſule. de inſign. jur. publ. quæſt. conſil. 138. per tot. part. 3.* * **Bayriſch Landrecht** / *tit. 43. artic. 4. & ſeqq. fol.* 384. *& ſeqq.* **Chur- Pfälziſch Landrecht** / *part. 3. tit. 39. §. 3.* 4. **Würtenbergiſch Landrecht** / *part. 3. fol. 35. & 302.* * Und iſt allhie zu mercken / daß die Inventurn nach den Bayriſchen Landrechten / de Anno 1616. *tit. 43. art. 7.* von Freyheit / welche die Inventur den Erben gibt. *fol. 388. & ſeq.* etliche ſondere Freyheiten haben.

Erſtlich / wann in der Erbſchafft nicht ſo viel gefunden würde / daß man die Schulden bezahlen könte / daß der Erb von dem ſeinen etwas zu erſtätten nicht ſchuldig. Doch wofern die Gläubiger vermeinten / es wäre in der Inventur etwas ausgelaſſen worden / mögen ſie ſolches beweiſen / wie recht iſt / da ſie aber ſolches nicht könten ausführen / und doch etliche Anzeigungen / daß man etwas verhalten / vorhanden wären / mögen die Glaubiger den Erben den Eyd darbieten zu ſchweren / daß ſie nichts verhalten / ſondern alles beſchrieben / und in das Inventarium gebracht haben. Damit aber die Glaubiger dem Erben ſolchen Eyd nicht etwan allein zu unnöthiger Vexation ohn Nothdurfft auffzutragen begehren / ſollen ſie zuvor den Eyd für Bosheit zu ſchweren ſchuldig ſeyn. Vide Vulv. Pacian. *conſil. 14. n. 42. & 43.* ubi inquit, ſi quis voluerit dicere aliquem habere alia bona, quàm quæ deſcripta ſint in inventario, debebit probare: quia heres habeat ſuam intentionem fundatam in inventario, pro quo præſumatur. *l. fin. §. licentia. C. de jur. deliber. & gloſſ. in l. cum de lege ff. de probat.*

Zum andern / mag gleichwoln ein Erb einen jeden Glaubiger / der ſeine richtige Schuld einfordert / bezahlen / und iſt nicht ſchuldig Acht zu geben / welcher Glaubiger vor dem andern beſſere Freyheit habe. Doch und damit andere Glaubiger durch hinterliſt deren / welche am erſten die Bezahlung bekommen / nicht vervortheilt werden / ſoll der Erb von ihnen Caution und Sicherheit begehren / auch ſolche die Glaubiger zu leiſten ſchuldig ſeyn.

Drittens mag der Erb / da man Geld / oder gewiſſen Wehrt ſchuldig iſt / mit anderm Wehrt zahlen / und iſt nicht ſchuldig / ſelbſt die Haab / ſo in der Erbſchafft gefunden / zu verkauffen und zu verſilbern.

Vierdtens / mag niemand den Erben um des Erblaſſers Schulden beklagen / ehe und zuvor das Inventarium gantz und gar fertig und auffgericht iſt.

Fünfftens / wird durch das Inventarium der Abzug Falcidiæ und Trebellianicæ erhalten.

ADDITIO.

I Wenn der Erbe nach verfertigtem Inventario die Erbſchafft antretten will / hat derſelbe vor allen Dingen nachzuſehen / ob dieſelbe nicht mit allzuvielen Legatis und Fideicommiſſis überhauffet / und der Abzug der Falcidiæ oder Trebellianicæ nemlich des vierdten Theils der Erbſchafft von dem Teſtatore verboten iſt / daß auff ſolchen Fall beſſer ihm gerathen / wenn er ſich der gantzen Erbſchafft begiebet / als daß er ſelbige annimbt. Novell. 1. *cap.* 2. Denn wenn die Legatarij, und Fideicommiſſarij wahrnehmen / daß er die Erbſchafft nicht annehmen / und mithin das Teſtament mit allen Legatis und Fideicommiſſis wegen Ermanglung eines Erben hinfällig werden will / ſo müſſen ſich dieſelbe mit dem Erben mittelſt Abtrettung einer gewiſſen Portion ſich vergleichen / damit er die Erbſchafft annehme und ſie ihre Legata und fideicommiſſa bekommen mögen / welchen Vorſchlag der Kayſer Juſtinianus *in §. 2. Inſt. ad L. Falcid.* ſelbſt eingerathen hat. Dn. Stryck. *de Cautel. Contract. ſect. 3. cap. 3. §. 8.*]

Es ſoll aber niemand / ſagt obgemeldtes Bäyriſches Landrecht im folgenden achten Articul: **Ob jemand wider die Unterlaſſung des** *Inventarij* **möge** *reſtituirt* **werden** / *fol. 368.* der ein Inventarium zumachen unterlaſſen / und entzwiſchen in die bewegliche Güter gegriffen hat / weiter zu dem Inventario und Freyheit deſſelben gelaſſen / noch daſſelb wider fürzunehmen / und ihme zu Nutzen zu machen / in vorigen Stand / zu Latein / in integrum reſtituirt werden / in keine Weis noch Weg / es ſey durch Recht / oder Anruffung Adelichen Ritterlichen Amts / durch Kayſer- Königlich- oder Lands- Fürſtlich Indult, Reſcript, oder Erlangung anderer Freyheiten / wie das Nahmen haben mag / allein ausgenommen diejenigen / welche unter 14. Jahren ſeyn / und aus Unverſtande der beweglichen Güter ohne Inventario ſich unterfangen hätten / denen ſoll unſchädlich ſeyn / doch daß alles dasjenige / was ſie in ihre Hand gebracht / wieder erſtattet / und in das Inventarium gebracht werde. Vide Adam Keller. *de jure ſuccedendi ab inteſtato tit. 32.* Wie eine Erbſchafft zu erlangen? *fol. 307. & ſeqq.* *

9. Wann aber niemands von dem Richter begehrt den Erben eine Zeit / die Erbſchafft anzunehmen / zu ſetzen / auch der Teſtirer keine Zeit beſtimmt / ſo haben die Erben longum tempus, das iſt / dreiſſig Jahr / in welcher ſie die Erbſchafft annehmen mögen / *l. licet 8. C. de jure delib.* Bart. *ad l. ſi quis, 8. C. eod. tit.* * Vide latiſſimè Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 91. quæſt. 3. fol. 1695. & ſeqq.*

10. Der geſchriebene Erb mag die Erbſchafft annehmen / in die Poſſeſs geſetzt werden / obgleich ein anderer das Teſtament anfochte / daſſelbige unkräfftig ſagete / es wäre dann / daß er alsbald ohne Verzug daſſelbige darthun wolte / *l. 2. de Edict. Divi Adrian. & ibi* Salic.

11. Es iſt auch zu mercken / daß / obwohl auff viel Weae / ja auch allein mit dem Gemüth eine Erbſchafft adirt und bekommen werde / ſo iſt doch die Poſſeſs mit des Richters Geheiß und Autorität zu erlangen / welche das Teſtament zu erſehen / und ſo niemands daſſelbige anfechtet / ſetzet er den Erben in alle der Erbſchafft Güter ein. Darvon

iſt eine hübſche Conſtitution. Inſtit. *in l. fin. C. de edict. Divi Adriani.* * Heres ſcriptus ex ſola inſpectione teſtamenti mittitur in poſſeſſionem, niſi appareat legitimus contradictor, per text. *in d. l. fin. C. de edict. Divi Adriani toll.* ubi ſancitum eſt, ſi quis ex aſſe vel ex parte inſtitutus competenti judici teſtamentum oſtenderit non cancellatum, nec abolitum, neque ex quacunque ſuæ formæ parte vitiatum, ſed quod primâ figurâ ſine omni vituperatione appareat, & depoſitionibus teſtium legitimi numeri vallatum ſit, mittendum eſſe & heredem in poſſeſſionem earum rerum, quæ teſtatoris mortis tempore fuerunt. Et id procedit non tantum in teſtamento ſolenni, ſed etiam in nuncupativo, quod tamen ſit redactum in ſcripturam per Tabellionem, ut not. Joan. Sichard. *in d. l. fin. numer. 9. verſ. praterea cùm dico, &c. C. de edict. Divi Adriani toll.* *

ADDITIO.

[Ob ſchon kein Teſtament vorhanden / ſo muß der Erbe dennoch die Poſſeſs der Erbſchafft würcklich ergreiffen / ſonſt kan von ihm nicht geſaget werden / daß er ſelbige beſitzet. *l. 13. ff. de Acquir. poſſeſſ.* Welche Poſſeſs er eigenmächtiger Weiſe und ohne Zuziehung der Obrigkeitlichen Autorität ſich anmaſſen kan. Carpzov. *part. 3. conſt. 9. def. 27.* Es wäre dann / daß die Erbſchafft von einem andern in Beſitz genommen worden / da ſo dann er mit Obrigkeitlicher Macht die Poſſeſsion ergreiffen müſſete / wenn er ſein Recht nicht in Stich laſſe wolte *juxta l. 13 ff. quod met. cauſſa.* Bey Apprehendirung der Poſſeſs hat ein Erbe zu obſerviren / ob die Erbſtücken beyſammen ſich befunden / oder: ob ſelbige in verſchiedenen Corporibus beſtehen / *juxta l. 30. ff. de uſucapion.* auff den erſten Fall iſts gnug / wenn er nur einen Theil / nemlich: ein Stück vom gantzen Acker in Beſitz genommen. *l. 3. §. 1. ff. de Acquir. poſſeſſ.* auff den andern Fall / wenn eine Heerde Schaffe in unterſchiedliche Orte zertheilet wäre / ſo müſſete an jedem Ort abſonderlich durch Ergreiffung eines Stückes die Poſſeſs ergrieffen werden Vid. B. Struv, *Exercitat. jur. civil. 42. th. 16.* Falls aber die zur Erbſchaffts-Maſſa gehörige Sachen gantz voneinander abgeſondert wären / ſo muß jedes Pertinenz inſonderheit in Beſitz genommen werden / es wäre dann / daß ſelbige zuſammen eingeſchloſſen / da ſo dann durch Ergreiffung des Behältnüſſes die darinnen enthaltene Sachen zugleich vor occupirt und apprehendiret mitgehalten werden. Dn. Stryck. *c. 1. §. 10.*

[Dieweiln aber dergleichen Actus Poſſeſſorij erwieſen ſeyn müſſen / inſonderheit wenn zweyerley Erben concurriren / und einer dem andern zu vorkommen will mit Ergreiffung der Poſſeſsion, ſo kan derjenige / welcher am erſten die Poſſeſsion rechtmäſſig apprehendiret / aber ſich einer gewaltthätigen Depoſſidirung oder Ausſtoſſung beſorget / einen Notarium und zwey Zeugen requiriren / und in Beyſeyn derſelben alle in der Erbſchafft befindliche Sachen apprehendiren / und in Poſſeſs nehmen / von dem Notario darüber ein Inſtrumentum apprehenſionis auffrichten / und den gantzen Actum poſſeſſorium, wie ſelbiger erfolget / ordentlich beſchreiben laſſen / mit der beyfügenden Erklärung / daß er die ergriffene Poſſeſsion bey ſich animo continuiren wolte; Wenn nun dieſes ſeine Richtigkeit / ſo kan ein ſolcher Erbe zu Verhütung beſorgender Weitläufftigkeit oder violenter Ausſtoſſung ſich aus dem Hauß oder dem Gute wegbegeben / obſchon der andere würcklich in dem Haus ſitzen verbliebe / oder es poſt facto auch die Poſſeſs apprehendirte / ſo bringet doch ſolches kein Nachtheil dem erſten / in dem die erſt Inſtrumentirte Poſſeſsion mehr Krafft und Würckung hat als die würckliche / maſſen jene propter prioritatem den Vorzug hat / und der Apprehenſor in poſſeſſorio judicio darbey geſchützet / und der andere wieder draus geſtoſſen werden muß. Carpz. *lib. 3. Reſponſ. 95. n. 18. & part. 1. deciſ. 82. n. 36.* Lud. Poſtius de Manutent. *obſ. 21. n. 26.*]

12. Der allein eine Schuld / gar oder zum Theil in die Erbſchafft gehörig / bezahlt / der wird geachtet / daß er die Erbſchafft gar / oder zum Theil angenommen / *l. 2. C. de jure deliber.* Alſo auch der den Creditoribus, den Glaubigern / Satisfaction und Verſicherung thut / ſie zu bezahlen / *l. 2. ff. de adminiſtrat. tutor.*

13. Item / es iſt zu mercken / daß der / welcher zu geſetzter oder rechter Zeit kein Inventarium auffrichtet / daß der dafür zu halten und zu vermuthen / daß er die Erbſchafft habe wollen annehmen / ohne Gutthat oder Beneficio des Inventarij, und derwegen allen creditoribus in ſolidum verbunden / ſo woln auch den legatarijs., *l. fin. §. ſin verò. C. de jur. deliber.* * Concordat beſagtes **Bayriſch Landrecht** / *d. tit. 43. art. 4. fol. 384.* *

14. Nach angenommener Erbſchafft kommen alle Gerechtigkeiten auff den Erben / die der Verſtorbene gehabt. Die Poſſeſs aber deren Ding / ſo in die Erbſchafft gehörig / bekommt er nicht / er habe dann dieſelben natürlich / und würcklich apprehendirt, textus expreſſus. *l. cum heredes 23. ff. de acquir. poſſ.* An autem conſuetudine introduci poſſit, quod poſſeſſio transferatur, ſine naturali apprehenſione, vide apud Mynſing. *cent. 3. obſ. 39.* ubi ipſe affirmativam tanquam veriorem approbat, Gail. *lib. 2. obſ. 129. num. 6.* * Et licet quis adeundo hereditatem heres efficiatur, dominiumque omnium rerum hereditariarum acquirat: non tamen poſſidere dicitur, niſi poſſeſſionem apprehendat, etiamſi ſuus heres ſit, *l. 1. §. veteres. ff. de acquir. poſſ.* Bartol. Alex. & Jaſon *ibid.* textus expreſſus *in l. cùm heredes, 23. ff. de acquir. poſſ.* Jaſon. *in l. 3. num. 31.* Zaſ. *ibid. num. 27.* & communiter Dd. *ff. d. tit.* Ratio, quia poſſeſſio in acquirendo plus facti habet, quàm juris: ideò facto opus eſt, hoc eſt, apprehenſione: quia poſſeſſio dicitur à pedum poſitione: *l. 1. ff. de acquir. poſſeſſ.* Affl. *deciſ. 249. numer. 7.* Nam poſſeſſio cum defuncto deſinit.

Quia

Quia mors omnia ſolvit. §. *deinceps. in auth. de nuptiis. l. 1. C. ne ex delict. defunct.* & not. Gail. *d. obſ. 129. lib. 2. numer. 6* Ergò poſſeſſio, quæ in rerum natura non eſt; continuari non poteſt. Zaſ. *in tract. feud. part. 6. numer. 41.* hinc eſt, quod non aliter niſi corpore & animo acquiritur. *l. 3. in princip. & l. quemadmodum. 8. ff. de acquir. poſſeſſ.* *Aditio* verò non tàm facti, quàm animi eſt, text. *in l. pro herede. 20. ff. de acquir. hered.* adeoque in nuda voluntate adeuntis conſiſtit. *§. fin. Inſtit. de hered. qualit. & diff.* Quæ prædicta uſque adeò vera ſunt, ut etiam apprehensâ poſſeſſione unius rei hereditariæ cæterarum rerum ejusdem hereditatis non ſit apprehenſa poſſeſſio. Ut ſi quis apprehendat rem hereditariam ſitam intra territorium, non cenſetur apprehendiſſe poſſeſſionem rei extra territorium ſitæ, puta Caſtri vel feudi.

Non ſequitur, *Ego ſum heres: adii hereditatem, geſſi me pro herede.* Ergo poſſideo hereditatem, vel res hereditarias: Quia, ut dictum, facto opus eſt, ſive apprehenſione, per ea, quæ tradit Gail. *pract. obſ. lib. 2. obſ. 129.*

Poſſeſſionem autem hereditatis & bonorum ipſius heres ſcriptus propria ſua authoritate apprehendere poteſt, ſecundum Boverium *ſingularib. ſuis ſuper verb. Autoritas, n. 7. & jura ibi allegata d. l. cum heredes 24. de acquir. poſſ.* Joan. Sichard. *rub. de edicto Divi Adriani tollen. num. 11.* Quod procedit *ſi poſſeſſio eſt vacua*, id eſt, à nemine tenetur. Sin autem poſſeſſio occupata eſſet ab alio, hoc eſt, ſi alius eam poſſideret, tunc avocari poteſt per heredem à poſſeſſore, edicto Divi Adriani. Vide Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 91. qu. 4. fol. 1698.* *

15. Nach adirter Erbſchafft ſeynd die Erben ſchuldig alle Creditores, denen man ſchuldig, auch die Legatarios zu vergnügen/ und zufrieden zu ſtellen/ ob ſich gleich die Erbſchafft ſo weit nicht erſtrecken thäte/ *l. more civitatis, 8. ff. de acquir. hered.* * Dubitatur quando defunctus fuit debitor heredis inſtituti, quia confecit inventarium, an etiam illud debitum heredi ſolvendum ſit, ſicut cæteris creditoribus? Et de hoc eſt text. quod ſic, *in l. fin. §. in computatione 9. C. de jur. debitor.* ita ut par ſit ratio inter ipſum & alios creditores, nec habet aliquam prærogativam, cujus vi poſſit priùs ſuum creditum deducere: quia propter confectionem inventarii conſtituitur heres in eo ſtatu, ac ſi hereditatem non adiiſſet. Hinc Bald. *in l. debitori 7. C. de pact.* Confectio, inquit, inventarii, facit cenſeri hereditatem jacentem. Sed ſi heres non fuiſſet heres, non habuiſſet in credito ſuo aliquam prærogativam. Ergò nec hoc caſu habebit, ut declarat D. Jaſon. *in d. §. in computatione num. 5.* Priusquam tamen creditoribus aut legatariis heres ſolvere teneatur, poterit deducere expenſas, factas in funere defuncti: item in inſinuatione teſtamenti, vel confectione inventarii, vel ſi quid in alias cauſas neceſſarias hereditatis expendit. *d. §. in computatione*, Schneid. *Inſtit. lib. 2. de hered. qualit. & different. tit. 19. n. 25. 26. & 27.* *

16. Wann der Erben mehr / ſeynd ſie pro portionibus hereditariis & non pro modo prælegatorum verbunden/ *l. 1. C. ſi cert. petat.* Und ſo etliche der Erben nicht mehr zu bezahlen / das ſoll die andern nicht beſchweren/ *l. 3. in fin. de alimen. legat.*

17. Es kan aber der Teſtirer etliche aus den Erben condemniren/ daß ſie allein die Schulden bezahlen/ *l. ſenio 69. §. teſtator de leg. 1.*

18. Da einer einem eine Erbſchafft legirt, die ihme angefallen/ ſo gehören die Beſchwerden und der Nutz der Erbſchafft dem Legatario zu/ *l. 76. cum filius, §. 1. de legat.* hucpertinet *l. nomen. 34. §. via. de leg. 3.*

19. Da etlichen Erben die vergangene und zukünfftige Beſchwerden auffgeleget ſeynd/ wird es von den verſchienenen Penſionen / ſo noch nicht verrichtet/ verſtanden/ *l. Lucius 88. §. 2. de leg. 2.*

20. So einem aus den Erben aufferlegt iſt/ aus den fructibus, ſo ihme prælegirt, benennte Schulden zu bezahlen/ der iſt mehr nicht zu bezahlen ſchuldig/ dann ſo weit ſich ſolche Nutzungen erſtrecken/ *l. nomen. 34. §. uni. de leg. 3.*

21. Dem die gantze Erbſchafft aus ſonderbaren Urſachen genommen, und dem Fiſco zugeſtellet wird, demſelben gehören auch die Beſchwerden der Erbſchafft nicht/ ſondern dem Fiſco, *l. eum 18. §. 1. C. de his, quib. ut indig.*

22. Eine Erbſchafft, die von dem inſtituirten Erben nicht adirt wird/ kommt erſtlich auff den ſubſtitutum, den nachgeſetzten Erben / zum andern ad legitimos, denen ſie von Rechtswegen gebührt/ letztlichen/ auf den Fiſcum, §. *cum autem in ſuperiore. C. de caduc. tollend.* * De eo hic quæritur, ſi fundus legatus, tempore mortis teſtatoris, ſeminatus inveniatur, & fructus in eo adhuc pendeant, ad quemnam illi fructus pertineant; utrum ad heredem, an verò ad legatarium? Et jure quidem civili extra dubium eſt, quin fructus pendentes, tempore mortis teſtatoris, etiamſi poſtea jacente hereditate colligantur, nihilominus ad legatarium pertineant; cum dominium fundi legati ipſo jure ad legatarium transeat. *l. à Titio 64. in fin. ff. de furt.* & quidem unà cum fructibus, quia pars fundi ſunt. *l. fructus 44. ff. de rei vindicat. l. ſi pendentes. 27. ff. de uſufruct.* Georg. Schulz. *in ſynops. Inſtit. lib. 2. tit. 20. de legatis fol. 186. & ſeq.* *

TIT. XL.

DE HEREDITATE IACENTE.

Von der stillligenden Erbschafft.

SUMMARIA.

WAs *hereditas jacens*, und was *hereditas vacans* genennet werde? *n. 1.*

Es soll einer still-liegenden Erbschafft ein Verwalter der Güter gegeben werden. *n. 2.*

Das Gericht wider eine Erbschafft ohne den Verwalter bestehet nicht. *n. 3.*

Darum sollen die Glaubiger hierinnen behutsam seyn und von der ordentlichen Obrigkeit einen Verwalter der Güter begehren. *n. 4.*

Ehe ein Verwalter verordnet wird/ wer zuvor zu erfordern? *n. 5.*

Wann die Einweisung in die Güter *ex primo decreto* beschehen könne? *n. 6.*

Der Verwalter soll ein *Inventarium* machen. *n. 7.*

Wann wider die Erbschafft ohne den Verwalter verfahren werde. *n. 8.*

Ibid. Wo in dem Verzug Gefahr ist/ wird von den Reguln des Rechtens abgeschritten.

Eine still-liegende Erbschafft leidet die erste Erkäntnüß ohne den Verwalter. *n. 9.*

Ibid. Aber nicht die andere Erkäntnüß.

Ob ein Glaubiger der Güter Verwalter seyn möge? *n. 10.*

Wie eines flüchtigen Schuldners Verwalter gesetzt werde? *n. 11.*

So ein Schuldner sich heimlichen verbirget/ ob der Richter desselben Orts/ da er wohnet/ oder wer ersucht werden solle? *n. 12.*

Ibid. Die *Execution* und Hülffe wird von dem Richter des Orts/ da die Güter gelegen sind/ gesucht.

TEXTUS.

HEreditas jacens, eine still-liegende Erbschafft ist/ welche gleichwohl noch keinen gewissen rechtmäßigen Erben hat/ jedoch zu hoffen ist/ er werde sich finden. Vacans hereditas, eine ledige Erbschafft aber ist/ da man sich keines beständlichen oder ehelichen Erbens bis auff den zehenden Grad zu versehen hat/ auff welchem Fall solche ledige Güter an den Fiscum fallen und gebracht werden/ mit ihrer Last und Schuld. Plat. *in l. 1. in princ. & l. vacantia. C. de bonis vacant. lib. 10.*

ADDITIO.

[Hieher kan auch referiret werden der lang abwesenden und in der Frembde verschollenen Personen Erbschafft/ von deren Tod oder Leben man keine gewisse Nachricht hat/ oder: ob irgends einige Erben erzeiget vorhanden: Bey welcher Ungewißheit entweder der Fiscus des Abwesenden Bona administriret/ oder/ da einige Freunde vorhanden/ denen nächsten Verwandten solche Güter gegen Leistung gnugsamer Versicherung/ oder in Ermangelung der Bürgschafft gegen Eydliche Caution, bis zu erlangter gewissen Nachricht von des verschollenen Tod/ eingeraumet werden/ Menoch. *de Præsumt. lib. 6. præsumt. 49. n. 29.* Hahn. ad Wesenbec. *Tit. de Hæreditat. petit. num. 12.* Finckelthaus. *Observ. pract. 100.* Richrer. *Decis. 66.* Carpzov. *part. 3. Const. 15. def. 57. & Decis. 24.* Befold. *Conf. 91. n. 124. & Conf. 167. n. 98.* Klock. *Vol. 3. Conf. 116. n. 9. seqq.*

2. Wann man nun zur Zeit der still-liegenden Erbschafft verhoffet/ daß ein Erb vorhanden/ so ist ein Curator oder Verwalter über die Erb-Güther zu verordnen/ und das auf Anhalten der Schuldglaubiger/ oder mag der Richter solches für sich selber thun/ Bartolus *in l. 2. n. 1. f. de curat. bon. dand.* Alexandr. *consil. 100. n. 16. vol. 1. incip. discussis his.*

3. Wann das nicht beschicht/ so ist das judicium oder Gericht/ wider eine solche Erbschafft/ da noch kein Erb sich anzeiget nichtig/ dann die Erbschafft und derselbigen Güter/ ehe ein Erb vorhanden/ in keines Güter gehalten werden/ text. *l. in 1. §. quod autem, ff. de rerum division.* Darum ist ein Curator zu begehren/ welcher an statt des Erben.

4. Und sollen die Glaubiger/ wann sie wider eine Erbschafft/ die man nicht weiß/ wo der Erb ist/ klagen

klagen wöllen/ ſicher gehen/ und daß ſie vor allem von der ordentlichen Obrigkeit Curatorem bonorum begehren/ welcher ſo er gegeben/ wird ordentlich und wohl gehandelt/ text. *in l. 1. & 2. ff. de curat. bonor. dand.* ubi communiter Dd. Ang. *in l. tonies n. 3. ff. de damn. infect.* da er ſagt/ er habe durch denſelben Text viel proceſs umgeſloſſen / welche ohne einen Verwalter / wider eine ſtill-liegende Erbſchafft geſchehen waren.

5. Zuvor und ehe aber ein Curator bonorum gegeben/ ſeynd zuvor mit Nahmen zu citirn, welche ex Teſtamento, aus einem Teſtament/ oder ab inteſtato, ohne Teſtament/ die nächſte oder erſte Erben ſind/ *l. 1. ff. de ſucceſſ. edict.* text. not. *in l. 1. §. pen. ff. de vent. inſpic.*

6. So dann die ordentliche Zeit/ nemlich 100. Tage/ die Erbſchafft anzunehmen/ oder zu repudiiren angeſetzt/ fürüber/ und kein Erb ſich anzeigt/ werden die Glaubiger ex primo decreto, aus erſter Erkäntnüß/ in die Güter immittirt und eingeſetzt/ und wird darnach ein Curator bonorum, Verwalter der Güter gegeben/ wider welchen der gerichtliche proceſs inſtituirt wird/ und auch die ſententia definitiva, das Endurtheil ergehet. *l. cum l. ſeq. ff. de jure deliber.* per text. *in l. ſi bona, & ibid.* Bart. *n. 2. C. de bon. auth. judic. poſſid.* text. notab. *in l. ſi diu, ff. ex quib. cauſ. in poſſeſſ.* Vide Mynſ. *cent. 1, obſ. 28.*

7. Der conſtituirte Curator oder Verwalter iſt ſchuldig ein Inventarium auffzurichten/ auch den Schuldglaubigern/ ſo ſie es begehren/ deſſelbigen Abſchrifft mitzutheilen/ ita gloſſ. *in l. 1. in verb. venter, ff. de curat. bonor. dand.* Bart. *ibidem, n. 5.*

8. Dis aber/ ſo geſetzt/ hat in denen Fällen nicht ſtatt/ die keinen Verzug leiden können/ damit in ſolchem Fall/ wider eine Erbſchafft derſelbigen Güter/ ſo noch keinen Erben haben / mag geklagt werden/ wann gleich kein Curator oder Verwalter gegeben wäre/ per text. *dictæ l. 4. §. tonies.* Ang. *ibidem n. 3.* ſpricht: Man ſoll dis mercken/ dann es bringt bisweilen Ehre/ ad idem gloſſ. *in d. l. ſi diu in verb. urgeat.* Und ſeye die Urſach/ daß regulariter in denen Fällen/ in welchen bey dem Verzug Gefahr iſt/ das Verbot des Rechtens nachgelaſſen werde/ per text. *in l. ſi quis filio exheredato. §. hi autem ff. de injuſt. rupt. teſtam. & in l. 1. ff. de damn. infect.* text. *in l. 1. ff. de exercit. act. & in l. 2. ff. de ſer. & in l. de pupillo, §. ſi quis rivos ff. de nov. oper. nunc.*

9. Zum andern / hat geſetztes nicht ſtatt/ quoad immiſſionem primi decreti, ſo viel den Einſatz aus erſter Erkäntniß belanget, welches ohne einen Curatorem oder Verwalter beſchehen kan/ dann ſo bald die Erben citirt, und niemands erſcheinet/ ſo werden alſobalden die Glaubiger/ wann gleich kein Curator vorhanden/ in die Güter ſervandæ rei cauſa, dieſelbigen zu bewahren immittirt und eingeſetzet / anderſt wird es mit dem ſecundo decreto, von wegen des Einſatzes / aus ander Erkäntnüß gehalten/ zu welchem/ es ſey dann ein Curator gegeben/ nicht zu kommen/ per text. *in l. ſi quis inſtituatur, ff. de hered. inſtituend.* Bald. *ad rubr. de ſucceſſ. edict.* Angel. & Imol. *in l. ad diem, ff. de verbor. obligat.* De hereditate jacente, & Curatore bonorum, vide Gail. *lib. 2. obſerv. 130. à n. 1. uſque ad n. 9.*

10. Ob aber ein Glaubiger möge Curator und Verwalter ſeyn? Darauff iſt mit Ja zu antworten/ per text. ſingul. *in l. debitor, ff. de neg. geſt.* text. *in d. l. 2. verſ. nec omnind. ff. de curat. bon. dand.* Romanus *ſing. 131. incip. volo tibi dare, & conſil. 187. n. 5. incip. in re preſenti*, da er ſpricht durch denſelben Text, es werde geſagt/ daß ein Glaubiger / der ſeines Schuldners Sachen verwaltet/ Schuld habe/ ſo er von des Schuldners Geld ſich nicht bezahlt machet/ daß er auch die action und Klag verliere/ ſo das Geld anders wohin kommet/ Und bisher von dem Verwalter der Güter eines Schuldners/ der verſtorben/ d. Gail. *l. 2. obſ. 130. n. 11.*

11. Was belanget die Güther eines flüchtigen Schuldners / oder der betrüglichen ſich verborgen hält/ und zu Betrug und Nachtheil der Glaubiger austritt/ welche insgemein *Falliti* und *Bancarotti* heiſſen / wird ein Verwalter über die Güter geſetzt/ ex conſenſu partis majoris creditorum, aus Bewilligung des gröſſern Theils der Glaubiger/ per text. ſing. *in d. l. 2. ff. de cur. bon. dand.* da die gloſſ. *in verb. rata habebuntur*, und Bart. *n. 1.* unterſcheiden / zwiſchen einem verborgenen Schuldner und einem Abweſenden. Daß in dem erſten Fall die Güter ohne Verwaltung mögen verkaufft werden/ in dem andern Fall aber ein Verwalter den Güthern nöthig ſeye / nach dem Exempel eines Raſenden oder Schlemmers / *tot. tit. C. de curat. furioſ. & prodig.* d. Gail. *obſ. 103. n. 12.*

12. Aber weiln offtmahls ſich zuträgt / daß dergleichen Bancarottirer und Flüchtige/ oder heimliche verborgene Schuldner/ in diverſis locis, das iſt/ an unterſchiedenen Oertern ſich aufhalten/ und andere Güter haben / iſt die Frag/ wer competens judex, der bequeme und gehörende Richter ſeye / zu verrichten die Einweiſung oder Verkauffung ſolcher Güter/ die in alieno territorio, in einem frembden Gebiet gelegen ſeynd? Da ſoll man ſagen und antworten/ es ſoll der Richter des Orts/ da der Schuldner ſeßhafftig geweſen und gewohnet/ erſucht werden zu dem Ende/ daß er wegen der immiſſion und Einweiſung/ oder Verkauffung der Güter / wie und wo ſie zu finden und anzutreffen / erkenne und ſpreche die Execution aber und Hülff kan nicht geſchehen/ durch denſelben Richter/ ſondern muß judex territorii, der Richter des Gebiets angelanget / und von ihme die Execution requirirt und erlanget werden/ per text. *in l. 1. ff. de bon. auth. jud. poſſid.* Berd. *ibid. num. 1.* & text. *in l. cùm unus, & is, qui poſſidere, ff. eod. tit.* Bart. *ibid. n. 1. d.* Gail. *lib. 2. obſ. 130. n. 13.*

§ 14.

TIT. XLI.

DE SPOLIO.

Von Raub und Entſetzung.

SUMMARIA.

Polium was eigentlich ſeye? *n. 1.*
Spoliator wer genennet werde? *n. 2.*

Ibid. Einer der gewaltſam entſetzt worden/ ſoll vor allen Dingen wieder eingeſetzt/ Auch demſelben die aufgehabene Nutzung/ und alle erlittene Schäden erſtattet werden. *num. 3.*

Die *Exception* des Eigenthums wird nicht zugelaſſen. *n. 4.*

Und ſolches hat ſtatt *in rebus immobilibus & mobilibus. n. 5.*

Ein *Spoliator*, welcher jährliche Rent/ oder Zins/ oder gebührende Dienſte zu leiſten ſich weigert/ wird eher nicht gehört/ es ſeye dann der *ſpolirte reſtituirt. n. 6.*

Und erſchiene auch aus den *actis notoriè* ein anders. *n. 7.*

Ob/ und wie einer ſein Recht und Gerechtigkeit ſeines Beſitzes verlieren könne? *n. 8.*

Ein Richter/ der auſſerhalb Gerichts verfährt/ hat den Nahmen/ daß er gewaltſam entſetzt. *n. 9.*

Ibid. Welcher alſo von ihme gewaltſam entſetzt/ ſoll vor allem wieder eingeſetzt werden.

Einem andern ſein Recht nehmen/ iſt/ ſo man die Ordnung des Rechtens nicht hält. *num. 10.*

Ob/ und wañ der/ ſo von einem Richter *de facto* entſetzt worden/ durch einen Obern *de facto* wieder ſoll eingeſetzt werden? *n. 11.*

Von gewaltiger Verwehrung rechtmäßigen Gebrauchs. *n. 12.*

Ein Pact oder Beſtandmann hat den Namen/ daß er einen gewaltſam entſetzet/ ſo er das Guth nach geendigten Pact oder Beſtand/ nicht wieder einantwortet. *n. 13.*

Wie dem *Spolirten*/ ſo er wieder eingeſetzt/ all ſein *intereſſe* widerkehrt werden ſolle? *n. 14.*

* *Caution* und Verſicherung/ wegen beſorglichen freventlichen Gewalts/ wie ſolche zu Recht ſolle begehret werden? *n. 15.*

Fahrnüß/ ſo mit Gewalt einem genommen worden/ kan mit dem Eyd bewieſen werden. *n. 16.*

TEXTUS.

Polium dicitur privatio poſſeſſionis vel quaſi, rei alicujus aut juris inutili judicis ſententia, vel alterius cujusdam, vi vel dolo malo facta, Dd. *in cap. conquerente, extr. de reſtit. ſpoliat.*

2. Welcher nun alſo handelt/ der wird billich ein *Spoliator* genennet: und wider ſolchen ſagen die Rechte/ daß der *Spolirte* und mit Gewalt entſetzte Theil/ für allen Dingen wieder eingeſetzt und *reſtituirt* werden ſolle/ Juris enim tritiſſima regula eſt, quod Spoliatus ante omnia eſt reſtituendus, text. eſt *in c. redintegranda, 3. quæſt. 1. & in l. ſi quis ad ſe fundum, 7. C. ad leg. Jul. de vi & in l. ſi maritus. 1. C. de don. inter vir. & uxor. & in cap. 2. & in cap. in literis; de reſtit. ſpol. & in l. 1. §. 1. ff. de vi & vi armat. & in l. ſi colon. 14. C. de agric. & cenſ. lib. 11.* Schurpff. *cent. 1. conſil. 35. & cent. 3. conſil. 6. n. 7.* * Robert. Marant. *ſpecul. aur. ſing. & juris notab. §. Extat vulgata. col. 1. fol. 688.* *

3. Und zwar mit Erſtattung fructuum perceptorum, der auffgehabenen Nutzung/ und alles anders erlittenen Schadens. Actio ex ſpolio datur non tantum pro re principali, in qua ſpolium contigit, ſed etiam pro fructibus, item expenſis & damnis rei, text. eſt ad literam, *in d. c. conquerente, & c. gravis, de reſtit. ſpoliat.* Vide Coler. *deciſ. 266. num. 7.* Marant. *de ordine judic. part. 4. diſtinct. 6. n. 43. & ſeqq.* Petr. Frider. Mindan. *de proceſſib. ſeu mandat. lib. 2. cap. 56. n. 1.* Frider. Bruckm. *conſ. 16. n. 50. 51. 52. fol. 1.*

4. Und wann gleich alsbald der ander wolte beweiſen/ daß das Guth ihm eigenthumlich zuſtünde/ ſo wird ihme doch in judicio poſſeſſorio directè die Exception des Eigenthums nicht zugelaſſen; Antequam enim fuerit reſtitutus ſpoliatus, nulla exceptio admitti debet. *c. in liberis, ext. de reſtit. ſpol. c. redintegranda. 3. qu. 1.* tradit latè Corſetus, *in reg. ſallentiar. ad hanc regulam. Spoliatus eſt reſtituendus.* & Socin. *in reg. Spoliatus eſt reſtituend.* & Ant. Gabr. Roma. *lib. 5. comm. concl. ſub rubr. de reſtit. ſpol. concl. 1.* Ratio eſt, ne quis propria autoritate jus ſibi dicat, *l. 1. C. quando liceat unicuique ſine judic. ſe vindic.* Borcholt. *conſil. 2. col. 1. vol. 5. fol. 17.* Schurpff. *in conſil. 73. cent. 2. à num. 10. usque ad finem,* pulcherrimè deduxit iſta, quod ſit ſpoliatus reſtituendus: in tantum etiam, quod ſpoliato non obſtet exceptio dominii, etiamſi Reus ſpoliator offerat, ſe in continenti probaturum de dominio ſuo: *d. l. ſi quis ad ſe fundum,* & ibi Bart. *in C. ad leg. Jul. de vi pub. l. ſi maritus, ff. de don. inter vir. & ux. l. 1. in fin.* & ibi Bart.

Bart. *in 3. notab. C. ſi per vim. vel alio modo.* & in iſto caſu poſſeſſorium recuperandæ non habere locum, dicit *l. dolo facit, ff. de excepr. & regul. dolo petit. de reg. jur. in 6.* Et regulariter conventus ſuper ſpolio ſive poſſeſſione recuperanda quod ante reſtitutionem non ſit audiendus, & quod in hoc iſta actio ſpolii ſit privilegiata, eſt text. *in cod. fin. extr. de ord. cogn.* & habetur *in c. ſuper ſpoliatione, ext. eod. tit.* Gail. *in obſ. 75. & 76. lib. 2.* tradit ibi, quod ſpoliatus, etiam à judice, ordine juris non ſervato, ante omnia ſit reſtituendus; * Et quod contra judicem hoc caſu ad intereſſe agi poſſit, tradit eleganter Matth. de Afflict. *in conſtitut. Neapolit. in rubr. 25. n. 36. lib. 1.*

Welches auch Raum und Statt hat/ wann gleich ein Landes-Fürſt die mit Gewalt beſchehene Entſetzung approbirt; Quia etſi princeps approbaverit ſpoliationem à Judice, juris ordine non ſervato, factam: tamen hujusmodi approbatione non obſtante ſpoliatus ante omnia debet reſtitui, per text. *in l. autoritate C. unde vi.* ubi gl. Bartol. & alii Jaſon. *in l. clam poſſidere.* §. *qui ad nundinas num. 26. de acquir. poſſeſſ.* Ripa *in l. naturaliter.* §. *nihil commune. num. 63. eod. tit.* Dec. *in l. 1. num. 7. de Carbon. edict.* Alexand. *conſ. 3. col. ult. vol. 5.* Gozadin. *conſ. 8. n. 13.* Borcholt. *d. conſ. 2. col. 2. fol. 17. Et conſ. 27. col. 1.* §. Und weil der. *fol. 361.*

5. Welches dann nicht allein in immobilibus rebus, ſondern auch in mobilibus ſtatt findet. Nam etiamſi quis re mobili ſpoliatus, & quamvis dominus non ſit, ſed tantum poſſeſſor, nihilominus ante omnia reſtituendus eſt. Ita Innocen. *in c. ſæpè de reſtit. ſpoliat.* Bald. *in l. incivilem. 2. n. 12. C. de furt.* Bart. *in l. rem, quæ nobis 15.* ubi Rom. & Alex. Soc. *n. 13.* Jaſon. *n. 14. ff. de acq. poſſ.* d. Pet. Frider. *de mand. lib. 2. c. 56. n. 1.*

6. Geſtalt dann auch derjenige Spoliator, und gewaltſame Entſetzer/ welcher jährliche Rent oder Zins/ oder gebührende Dienſte zu entrichten oder zu leiſten ſich weigert/ und Urſach anzeigen will/ warum er ſolche nicht ſchuldig/ eher nicht gehöret werden ſolle/ es ſey dann der Spolirte und Entſetzte für allen Dingen wieder eingeſetzt worden/ dann dieſe diſputation nicht ad poſſeſſorium, ſondern petitorium gehört/ text. *in c. in literis, & in d. c. conquerente. d. reſtit. ſpol. & per jura ſuprà allegata.* Gail. *lib. 2. obſ. 75. n. 1. & ſeqq.* * Und ſoll auch einer aus ſeiner habenden poſſeſſion nicht verſtoſſen werden/ ohne vorgehende ordentliche Erkäntnüß Rechtens/ die ſeye gleich beſchaffen/ wie ſie wolle. Jure ſiquidem cautum eſt, etiam prædonem, hoc eſt, injuſtum poſſeſſorem in poſſeſſione ſua relinquendum, nec ex ea expellendum eſſe, abſque proceſſu judiciario, *l. 1.* §. *quia* & ibi gloſſ. *de vi & vi arm. l. 2.* & ibi gl. *uti poſſider. l. 1.* & ibi Bartol. *C. ſi propter publ. penſitat. l. fin.* & ibi Bald. *C. ſi per vim, & alio modo l. meminerint.* & ibi Bald. *C. unde vi.* Etſi ſi ſpoliatus fuerit prædo, ſive injuſtus poſſeſſor, ante omnia reſtituendus eſt, per text. *in c. in literis. de reſtit. ſpol. & in l. coloni. l. cùm fundum, de vi & vi armata.* Bald. *in l. manifeſtè. 1. C. de furtis. & conſil. 135. in 2. volum.* Ripa *in l. naturaliter.* §. *nihil commune num. 47. de acquir. poſſeſſ.* Jaſon. *conſ. 170. col. 3. in 2. vol.* Idque in tantum verum eſt, ut procedat, etiamſi notoriè conſtaret, ſpoliatum eſſe prædonem, & injuſtum poſſeſſorem, ut tenet Paul. de Eleaz. & ibi refert Panorm. *in d. c. In literis. de reſtit. ſpoliat.* & ſentit, eam Bald. *in l. nam ita Divus in 2. colum. de adoption.* refert. & ſequitur Decius *conſil. 191. columm. 3.* & Imola *d.* §. *nihil commune col. 2.* & hæc eſt communis opinio, ut Ripa affirmat *in d.* §. *nihil commune n. 70.* Borcholt. *conſil. 2. col. 2. vol. 1. fol. 17.* *

7. Es wäre dann/ daß alsbald und ohne allen Zweiffel dargethan würde/ ja aus den actis notoriè und erklärlich erſcheine daß der Entſetzte kein Recht zu ſolchem Guth hätte/ und alſo derſelbige in petitorio darnieder liegen werde. Spoliatus non eſt ante omnia reſtituendus, ſi videnter & notoriè ex actis conſtet, ſpoliatum in petitorio nihil juris habere, ut declarat Alexand. *in l. naturaliter,* §. *nihil commune. n. 28. ff. de acquirend. poſſeſſ.* notat. Gail. *lib. 1. obſerv. 22. num. 4.* Vid. Men. *de remed. 1. recup. poſſ. à num. 115. usque ad nu. 239.* quem ſequitur Fachin. *controv. lib. 8. C. 44.* per text. *C. ad decimat de reſtit. ſpol. lib. 6.* Georg. Everhard. *vol. conſ. 24. num. 63. 64. & 65.*

8. Wer den andern mit Gewalt ſeines Beſitzes entſetzt/ der verlieret ſein Recht und Gerechtigkeit/ das er zu ſolchem Gut gehabt: Und ſo er keine Gerechtigkeit oder Recht darzu gehabt hätte/ ſo muß er viel geben/ als das Guth werth iſt/ Ita ſunt text. *de jur. communi, in vulgatiſſ. l. ſi quis in tantam. C. unde vi.*

ADDITIO.

[Wenn ein Creditor ſich unterſtehet ſeinen Debitorem der poſſeſs ſeines eigenthümlichen Guts proprio auſu & facto zu entſetzen / und daſſelbe zu veralieniren/ Quæritur: Ob derſelbe an ſeinem Debitore nicht ein zu Recht verbothenes Spolium begangen habe? Gleich wie der Creditor ohne ſeines Debitoris und der Obrigkeit Begrüſſung die alienation des Guts an einen Tertium via facti ſich unternommen/ und dardurch wider Recht und Billigkeit denſelben ſeines Eigenthums entſetzet/ indem bekanten Rechtens/ daß niemand ſein eigener Richter ſeyn / noch die Sache ab executione anfahen ſoll/ adeo ut nec Creditori liceat citra Judicialem juſſionem vel conventionem debiti cauſa res Debitoris arbitrio ſuo auferre. *per l. 11. Cod. de Pignor. action.* Carpzov. *lib. 1. Reſp. 5. n. 13. ſeqq.* Alſo iſt auch der Debitor wider den Spoliatorem *ex can. Redintegranda 3. c. 3. qu. 1.* ad reſtitutionem Spolii zu agiren befugt/ maſſen dieſes Remedium die Reſtitutionem cujusvis Damni atque intereſſe mit ſich führet/ alſo daß der Spolirte Debitor auch daſſelbe zu klagen berechtiget. Klock *vol. 2. conſil. 2. n. 8. ſeqq. conſil. 29. n. 109. usque n. 135.* Balthaſar. *in Reſol. pract. Jur. Civ.* & Bavar. *part. 4. Tit. 20. Reſol. 1. & 2.* Sixtin. *vol. 2. Conſil. Marpurg. 9. per tot.* Mevius. *part. 7. Deciſ. 360. n. 4.* Daß bey ſolchen Umſtänden der Spolirte Debitor

vor allen Dingen nicht allein zu reſtituiren iſt/ ſondern auch der eigenthätige Spoliator des hierunter begangenen Spolii halber zu beſtraffen/ indem er ſich durch dieſes übele Verfahren ſich ſeiner prætenſion allerdings verluſtig gemachet juxta *l. 13. ff. quod met. cauſa, & l. 7. Cod. Unde vi.* Und hierüber nach Befinden von der Obrigkeit arbitrariè beſtraffet werden kan/ wie ſolches bey dem Carpzovio *part. 4. Conſt. 35. def. ult. ut & in Deciſ. 269.* ne violenta invaſio impunita maneat. vid. Sichard. *ad l. 3. Cod. de pignor.*

9. Es begehet nicht allein eine Privat-Perſon ein ſpolium und gewaltſame Entſetzung/ ſondern auch der Richter/ ſo extrajudicialiter vel aliàs abſque cauſæ cognitione, auſſerhalb Gerichts/ oder ſonſt ohne Erkäntnüß der Sachen procedirt und verfähret/ und den andern Theil nicht höret oder citirt, verſtehe/ ſo er einen in bona controverſa, in ſtreitige Güther immittirt und einſetzet/ auf eines Theils Anhalten/ oder einem ſeine poſſeſſion und Beſitz nimmt / und ihm nicht citirt, noch für Gericht/ wie gebräuchlich/ fürfordern läſſet: Und der alſo von dem Richter ohne fürgehende Verhör und Erkäntnüß der Sachen iſt entſetzt worden/ ſoll auch für allem reſtituirt und wieder eingeſetzt werden/ gleich als wenn er von einem privato entſetzt wäre/ per text. *in l. meminerint, C. unde vi, & in d. l. conquerente, de reſtit. ſpoliat.* Pulchrè Panorm. *ibid. numer. 3.* Boër. *deciſ. 238. num. 4. p. 2.* Marant. *diſput. 1. numer. 30. fol. mihi 449.* Gail. *lib. 2. obſerv. 76. numer. 1. & 2. & lib. 1. de pac. publ. cap. 5. numer. 8.* Wurms. *in miſcellan. obſerv. 2. n. 9.* Georg. Everhard. *conſil. vol. 2. conſil. 39. n. 54. & ſeq.*

10. Dann erkennen/ und nicht die Ordnung und den Weg des Rechtens obſerviren und halten/ iſt einem andern ſein Recht nehmen/ Hipp. *ſingul. 354. incip. in dubio numer 1.* Felin. *ſing. in c. dilectus, numer. 4. de reſcript.* Deci. *conſ. 200. num. incip. in caſu propoſito.* d. Gail. *obſerv. 76. num. 5. in fin.*

11. Und ſo ein Richter de facto, ohne citation und Ladung des Gegentheils / procedirt und verfähret/ und einen ſeines Beſitzes entſetzt/ ſoll der Entſetzte in continenti von den Superioribus und Obern/ de facto abſque citatione, ohne Ladung reſtituirt und wieder eingeſetzt werden; ut notat. Panorm. *in c. ex ratione, num. 16. in fin. de appellat.* Dann es ſpricht Socin. *in tract. de citat. artic. 7. n. 66. in vigeſimo caſu,* quod ea, quæ per judicem facta ſunt de facto, poſſint etiam de facto abſque partis citatione revocari, was durch den Richter de facto und thätlichen geſchehen iſt/ könne auch de facto und thätlichen ohne Ladung des Gegentheils wiederruffen und auffgehaben werden Bald. *in l. ſi pacto, quopœnam, n. 2. C. de pact.* d. Gail. *lib. 2. obſerv. 76. n. 13. & ſeqq.*

12. Item/ es wird nicht allein der/ ſo einen ſtreventlich/ oder mit gewapneter Hand entſetzt / ſondern auch einem den Gebrauch ſeines Guts/ oder der poſſeſſion verwehrt/ und ihn daſelbſt nicht bauen / ackern/ ſäen / oder eine andere Nothdurfft verbringen laſſen will/ für einen gewaltigen Thäter geachtet: Es mag auch um ſolche Irrung/ Eintrag und Verhinderung interdicto uti poſſidetis, wie ſich gebühret / geklaget werden/ ita eſt text. & ibi gloſſ. *in l. vim facis. ff. de vi & vi armata.*

13. Imgleichen ein Pacht- oder Beſtandmann/ der das ihm verpachte Guth nicht wieder einantworten will/ poſtquam deſiit eſſe colonus, vel conductor, wann er ein Pacht- oder Beſtandmann zu ſeyn auffgehöret hat / hat den Nahmen/ daß er aus meinem Beſitz mich gewaltſam entſetzt/ Imò qui habet à me rem precariò, vel conductam, & non vult eam reſtituere, dicitur me ſpoliare, & poſſeſſoriis poteſt cogi ad eam poſſeſſionem reſtituendam, nec poteſt mihi quæſtionem dominii objicere, ut notat Bartol. *in l. fin.* ubi optimus textus, *ff. de pecun.* text. *in l. colonus, ff. de vi & vi armat. & in l. conductores. C. locat.* Bald. *in l. ſi quis conductionis, numer. 2. C. locat.* Alex. *conſ. 33. numer. 2. vol. 6. incip. viſo proceſſu.* Anch. *conſil. 248. num. 4. incip. ad prædicta dubia.* d. Gail. *lib. 2. obſ. 75. numer. 1.* Vide Fulv. Pacian. *conſil. 147. n. 62.*

14. Eine Klag/ daß einer einen habe entſetzt/ mag nicht allein wider den Entſetzer/ ſondern auch wider ſeine Erben angeſtellet/ und die Reſtitution, auch alles intereſſe, und was einer ſolcher Entſetzung halber Nachtheil/ Schadens oder Abgang gehabt und erlitten/ wie ſich gebühret/ von ihnen begehret werden: Jedoch ſeynd dieſelbe um keine weitere Ablegung und reſtitution obligirt, dann ſo viel in ihr jedes Gewalt oder Genieß kommen iſt. Ita ſunt text. *in l. 2. & l. ſi de poſſeſſione dejectus es, C. unde vi, & l. 1. §. 1. annus in hoc interdicto utilis eſt. & §. fin. cum l. ſeq. & l. idem eſt, & ſi quis armis. §. 1. & l. in interdicto unde vi. & l. ſi plures heredes ſunt. ff. de vi & vi armata.* Menoch. *de remed. 1. recup. poſſ. num. 157. cum ſeq. qui ibid multa allegat.*

15. Wann nun einer der angeklagten Gewaltthat / der Turbation, Raubs oder ſpolii geſtehet/ oder daß er daſſelbige wider Rechtlich fürgenommen hab/ überwunden wird / und der Spoliator eine ſolche Perſon iſt/ für deren ſich der Spolirte weiterer offenſion zu befahren hätte/ ſo kan er gar wohl und mit guten Fug die *Caution de non amplius turbando, offendendo,* aut moleſtando begehren/ und er der Spoliator iſt ihme dieſelbe zu thun ſchuldig/ Manifeſti enim juris eſt, quod pars ab eo, à quo offenſionem timet, de non offendendo cautionem præſtari petere poſſit, & Judex illum ad præſtandam cautionem cogere teneatur, Ita eſt text. *in l illicitas. 6. §. ne potentiores, ff. de offic. præſ.* ubi Ulpian. inquit. Ne potentiores viri humiliores injuriis afficiant, defenſores eorum calumnioſis criminibus inſectentur innocentes, ad religionem præſidii provinciæ pertinet, *& in l. ſanctum, 8. ff. de rerum diviſ.* inquit Martianus: Sanctum eſt, quod ab injuria hominum defenſum atque munitum eſt. Dd. *in l. ſi ſuper 9. C. de tranſact. cum ſimilib.* Vid. Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. §. fin. pract. criminq.*

quæſt.

queſt. 47. num. 2. Gail. *lib. 1. de pac. puòl. c. 2. num. 1.* Weſenb. *conſil. 21. n. 39.*

16. Wann ſich begiebt/ daß einem eine Behauſung/ und darinnen etliche Fahrnis mit Gewalt genommen wird/ und der Bewältigte/ was und wie viel derſelben Fahrniß geweſen nicht beweiſen kan/ ſo wird er daſſelbe mit ſeinem Eyd zu betheuren zugelaſſen/ Ita eſt text. ad literam, *in l. ſi quando vis. C. unde vi.* *ibi: Si quando vis in judicio fuerit patefacta, deinde ſuper rebus abreptis, vel invaſis vel damno dato tempore impetus quæſtio proponatur: ſi non potuerit, qui vim ſuſtinuit, quæ perdidit, ſingula comprobare: taxatione à Judice factâ pro perſonarum atque negotii qualitate, ſacramento æſtimationem rerum, quas perdidit, manifeſtet: nec liceat ei ultra taxationem à judice factam jurare: & quòd hujusmodi jurejurando lato fuerit declaratum, judicem condemnare oportet.

So ſagen auch die Rechte und derẽ Verſtändige/ wann einem etwas Schadens trüglicher Weiß von einem andern zugefügt worden/ und daſſelbige zu Rechten genugſam erwieſen iſt/ daß der Schad beſchehen/ und der Beſchädigte aber kan und mag nicht erweiſen/ wie viel Schadens ihme beſchehen/ alsdann in dieſem Fall/ ſo mag er der Beſchädigte ſeinen erlittenen Schaden mit dem Eyd beweiſen und probiren/ zuvorab wann er eines ſolchen Anſehens/ Weſens und Glaubens wäre/ welchem ſolcher Eyd billich wohl möchte auffgelegt werden/ doch ſo ſoll allwegen die gerichtliche Tax und Mäßigung zuvor beſchehen/ und nachfolgends erſt ſolcher Eyd vom Beſchädigten erſtattet werden. *d. l. ſi quando vis. ff. unde vi.* ubi dicitur: ſi quantitas damni illati tempore invaſionis liquidò probari non poteſt: judex inſpecta perſona & negotii qualitate, illud taxare & æſtimare debet: & poſtea juramentum actori deferre, & ejus juramento usque ad quantitatem taxatam ſtabitur, concord. *c. fin. de his, qui in met. cauſ. fin. c. olim de jurejur. 2. q. 1. c. inprimis. verſ, glorioſus.* Et quamvis jura jam allegata loquantur de damno vi & violentiâ quadam illato, tamen etiam habent locum in omni alio damno: in contractibus, ut ſi ex contractu argueretur dolus & perfidia, & adeſſet inopia probationis: & in ſumma contra omnes dolos, 12. tab. Jaſ. *in d. l. ſi quando. num. 44. & 48. C. unde vi.* Bart. *in l. in action. n. 22. ff. de in lit. jur.* idque propter dolum adverſarii & probationis difficultatem. Ita etiam Canoniſtæ *in d. c. fin.* fac. text. cum gloſſ. *in l. ſemper §. hoc cum interdicto ff. quod vi aut clam.* gloſſ. *in §. fin. Inſtit. de V. Obl.* & quod voluit Bald. & Alex. *in l. qui accuſare. C. de edend.* Ita etiam deciderunt Domini de Rota. *deciſ. 359. in antiquis.* *

TIT. XLII.

DE PRÆSCRIPTIONIBUS.

Von Verjährungen.

SUMMARIA.

Ob und wann ein Guth ſich verjähren könne oder nicht? *n. 1. 2. & 3.*

Ein Guth/ ſo mit gutem Glauben erkaufft/ gegen wem es ſich verjähre? *n. 4.*

Die Zeit des Beſitzers/ wann angerechnet werde. *n. 5.*

Und was darzu vonnöthen/ und in acht zu nehmen. *6. 7. 8. & 9.*

Innhaber/ wann er ſeiner verjährten Beſitzung halber ſicher? *n. 10.*

Verjährungen/ ob wider einen Minderjährigen lauffen können? *n. 11.*

Ob und in welcher Zeit einer ein Gut verjährt. *n. 12.*

Ob Tribut/ Steuer/ Dienſt/ Anlagen/ ꝛc. ſich auch können verjähren? *n. 13.*

Ob und wann eine Schuld ſich verjährt? *n. 14.*

Güter/ ob und wann wider eine Kirchen verjähret werden? *n. 15.*

Klagen und Ubelthaten/ wann verjähren. *n. 16.*

Ein Mäurer/ Zinsmann/ Freyſtiffter/ ꝛc. kan ſeinen beſtandenen Hof/ Zinß oder Stifftgut nicht verjähren. *n. 17.*

Erforderung und Theilungen der Erbſchafften/ ꝛc. ob ſie verjähret werden? *n. 18.*

Ob und wann wider einen die Verjährung ſtatt habe/ der ehehaffter Urſachen halber auſſen iſt. *n. 19.*

Klag und Forderungen/ wegen gelehener oder zu behalten gegebener Güter/ ꝛc. ob und wann dieſelbe ſich verjähren? *n. 20.*

Ob einer/ der einen Acker 40. Jahr lang beſeſſen/ könne darum beklagt werden. *n. 21.*

Redhibitoria actio. von *Quanto minoris*, wie lang dieſelbe ſtatt finde? *n. 22.*

Weyd/ Holtzhauen/ Trieſſt/ Weg/ ꝛc. wann die

die wollen verjährt werden / was darzu nöthig? *n. 23.*

Lehen / ob mit einiger *præſcription* könne bekräfftiget werden? *n. 24.*

Lehenmann / ob er ſeine ſchuldige Dienſte verjähren könne? *n. 25.*

So nicht Gelegenheit die Miſſethäter zu ſtraffen fürfället / wird darum das *merum imperium præſcriptione longiſſimi temporis* nicht verlohren. *n. 26.*

Auffrichtung der Galgen iſt ein Zeichen des *meri imperii*, oder Halsgerichts. *n. eod. diſt. 1.*

Wann eines Nachbarn die Auffrichtung der Galgen hindern könne? *diſt. 2.*

Ob die Macht und Gewalt etwas zu thun *præſcribirt* werde? *n. 27.*

Ob ein verpfändt Guth ſich verjähre? *n. 28.*

TEXTUS.

WAnn einer ein beweglich Guth / das er mit gutem Glauben und Titul an ſich gebracht / drey gantzer Jahr geruhiglich und ohne Unterbruch innen hat und beſitzet / ſo hat er es verjährt / und behält es / ob es gleich eines andern / dann darvon er es bekommen / wäre geweſen. §. *1. verſic. & ideò conſtitutio.* Inſtit. *de uſucapio. & long. temp. præſcript. & l. unica.* §. *cùm autem antiqui. C. uſucap. transfor.*

2. Es wäre dann ein geſtolen oder geraubt Gut / dann dieſelbigen können nicht verjähret werden. §. *Fortunæ.* Inſtit. *eod. ubi & Dd.*

3. Und müſſen wieder gegeben werden ohne Erſtattung des Gelds / damit es einer gekaufft oder an ſich gebracht hat. text. *in l. incivilem rem deſideratis. C. de furtis.* Poſſeſſor rei furtivæ rē domino reſtituere cogitur, etiam non recepto pretio, *l. 23. C. de rei vind. facit l. 27. ff. de captivis.* Vide ſuprà *tit. 9. n. 48.* De vindicatione rei furtivæ jure noviſſimo etiam cavetur à Carolo V. *in conſtit. crimin. art. 207. 208. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Wann aber die Zeit der 30. Jahr oder in Foro Saxonico 31. Jahr 6. Wochen und 3. Tage völlig verfloſſen / ſo wird der Eigenthumbs-Herr von ſolchen geſtohlnen Gut in judicio vindicatorio nicht mehr gehöret / Carpzov. *part. 4. conſt. 39. def. 6. n. 5. ſeqq.* Denn in ſolcher Zeit die qualitas furtivitatis und das Vitium reale in ſo weit purgiret wird / daß ein Dieb ſelbſt und ein jeder Violentus Poſſeſſor eine Sache præſcribiren kan. *l. 4. Cod. de præſcript. 30. vel. 40. Annor.* Hahn. ad Weſenb. *tit. de uſucap.* Richter. *deciſ. 96. n. 152.*]

4. Wann einer ein unbeweglich Gut mit gutem Glauben erkaufft / oder durch andere Titul oder gute Ankunfft (welche zu Erſitzungen ſonders vonnöthen / (Longi enim temporis præſcriptio in malæ fidei contractibus locum non habet. *d. §. 1.* Inſtit. *eod.*) an ſich bringet / ſo verjährt er es wider diejenigen / die mit ihme in einem Lande wohnen / oder ſeynd / wann ers zehen Jahr unangefochten beſitzet: Aber wider Fremde / und ſo nicht mit ihme in einem Land / ſo verjährt er es in zwantzig oder dreyſſig Jahren / *d. §. 1. verſ. & ideò conſtitutio.* & hæc apert. & longiùs declarantur *in l. penult. ac fin. C. de præſcript. longi. temp. 10. vel 20.* Vide Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 20.** Die Bayriſche Landrecht / *tit. 9.* von Verjährungen / *artic. 1. fol. 241.* läſt denen im Land fünff Jahr / die aber auſſer Landes ſeyn / zehen Jahr / paſſirē / ſo fern einer die Güter / ſie ſeyen eigen oder Lehen / ohne rechtliche Anſprach inhat / und den Kauff mit Briefen oder Zeugen / wie recht iſt / beweiſen kan. Præſcriptione enim 10. 20. 30. vel 40. annorum dominium acquiritur directum, quemadmodum Martin. Petrus de Bella Perſica, & Jacoc. Butrigarius cenſuerunt *in authen. ſi triennalis, C. de bonis maternis.* Borcholt, *conſil. 29. col. 1. fol. 394.* Modeſtin. Piſtoris. *vol. 2. conſil. 37. per tot.*

5. Und wird die Zeit des Beſitzers aneinander gerechnet: Alſo / wann der Vater das Gut der Zeit eines Theils / und darnach der Sohn / oder ein ander es auch eines Theils beſeſſen hätte / ſo werden die Zeit zuſammengerechnet / und wann ſie dann zuſammen zehen / zwantzig oder dreyſſig Jahr machen / ſo iſt die Verjährung vollkommen. Ita eſt text. *in auth. quod ſi quis. C. de præſcript. longi tempor. 10. vel 20. Annor.*

ADDITIO.

[Ob wohl die Poſſeſsion eines Verſtorbenen / und dieſe von deſſelben Erben / wie auch eines Kauffers und Verkauffers Innhabung unterſchieden iſt / ſo gar / daß mit dem Tode des Verſtorbenen zugleich die Poſſeſs mit auffhöret / und interrumpiret wird / und dieſem nach das Anſehen gewinnet / als wenn die Verjährung mit erloſchen ſey. *arg. l. 5. & l. ſi is qui pr. ff. de uſurpat. & uſucap.* Dieweil aber dennoch ein Erbe in des Verſtorbenen völliges Recht tritt / ſo derſelbe gehabt / und ein Kauffer in das Recht des Verkauffers / ſo iſt in Anſehung der Billigkeit hergebracht / daß die Zeit der Beſitzung zwiſchen dem Verſtorbenen und deſſen Erben / desgleichen zwiſchen dem Kauffer und Verkauffer / wie auch zwiſchen dem Erben und Legatario oder Fideicommiſſario, ja auff den dritten und vierdten Succeſſorem continuiret werden. Die Præſcription oder Verjährung zu vollziehen. *l. 14. pr. ff. de diverſ. temporal præſcript. l. un. Cod. de uſucap. transform. ibique* Brunnemann. Carpzov. *part. 2. conſt. 4. def. 17. n. 2 ſeqq.*]

6. Es

6. Es iſt allhier zu mercken / und in Acht zu nehmen / daß in den obbeſtimten drey auch zehen und zwanzigjährigen Erſitzungen fürnemlich vonnöthen: Erſtlich / daß der / ſo ſich derſelben Erſitzung zugebrauchen vor hat / Anfangs das Gut mit erbarn / beſtändigen Glauben überkommen und erlanget habe / §. 1. Inſtit. *d. tit. & l. ſi fraude & dolo. C. de præſcr. long. temp. 10. vel 20. & l. ſi alienare res. §. 1. ff. de uſucap. & l. unica. C. Uſucap. transfor.*

7. Alſo daß er anderſt nicht gewuſt / dann der / ſo ihme ſolch Gut gegeben / oder überantwortet / ſeye deſſelben rechter Herr geweſen / habe ihme auch das zu geben wohl Macht gehabt / Non enim mala fide emit, qui à Domino emit; Ut *in l. bonæ fidei emptor, ff. de verb. ſignif. & l. ſi quis ff. pro emptore.*

8. Zum andern / ſo iſt vonnöthen / daß der Erſitzer das Gut nicht allein mit gutem Glauben / ſondern auch mit rechtmäſſigem guten Titul / als ein erkauffies / geſchenckts / verſchaffies / ererbtes / oder ſonſt rechtmäſſiges Gut erlanget habe / dann ohn ſolchen Titul hat keine obgemeldte Verjährung Statt / *l. uſucapio, poſſeſſio. C. de longi temp. præſcript. 10. vel 20. & ff. & C. pro ſalute, pro temp. pro donato, pro dote, pro herede, per tot.*

9. Zum dritten / ſo iſt vonnöthen / daß dem Erſitzer das Gut überantwortet / daß er auch deſſelben obbeſtimte Zeit in ſtäter ohnunterbrüchlicher Gewehr und Beſitzung blieben ſeye / dann ohne ſolche Beſitzung hat kein Verjährung Statt / *l. ſi poſſeſſ. ff. de uſucap.*

10. Wann nun eine Præſcription und Erſitzung obberührter Mängel keinen hat / und aller Einred und Exception frey iſt / ſo iſt der Inhaber ſolcher ſeiner verjährten Beſitzung halber ſicher / bleibt auch derſelben bey vollkommenlichen Nutz / Gewehr und Eigenthum: Ob er gleich darüber die gehabte Briefliche Urkunden gar verlohren hätte / Juxta *l. longi temp. præſcript. & l. longi temp. poſſeſſ. C. de præſcript. long. temp. 10. vel. 20. annor. l. tradit. C. de pac.*

11. Die Verjährung kan wider einen Minderjährigen / und was ſonſt Fälle ſeyn / darinn einer Perſon / mit Einſatz im vorigen Stand wieder geholffen werden kan / nicht lauffen / und ſtehet der Minderjährige ſo lang ſtill / biß daß er mündig wird. *l. nov eſt incognitum. & l. præſcriptione bona fide. C. quibus non objicitur longi temporis præſcriptio.*

12. Wann aber einer ein Gut beſitzet dreyſſig oder viertzig Jahr / unangefochten / das iſt / ohne rechtmäſſigen Unterbruch oder Anſprach / ſo verjähret er es / er ſeye daran kommen / wie er wolle: Er darff auch / wann er darum angeſprochen wird / nicht anzeigen / wie er daran kommen / ſondern iſt genug / daß er ſage / er habe es über dreyſſig Jahr geruhiglich beſeſſen und verjährt. Und ſolche Verjährung lauffi auch wider die Minderjährigen / doch daß ein Knab vierzehen Jahr / und ein Mägdlein zwölff Jahr alt ſeye. * In præſcriptione 30. vel 40. annorum non requiritur titulus nec bona fides, ſed ſufficit ſola poſſeſsio cum curſu 30. vel 40. annorum. Nam tanto tempore omne jus & omnis actio tollitur, & præſcribunt etiam fures & prædones. * Ita eſt text. apert. *in l. omnes nocendi, &c. ibi, in quacunque cauſa, vel in quacunque perſona.* * *l. ſicut. l. cùm notiſſimi.* * *C. de præſcript. 30. vel 40. annor.* * Joan. Borcholt. *conſil. 29. col. 1. fol.* 395. Ziegler. *concluſ. commun. §. Nobiles. num. 84. & ſeqq. fol. 264. & ſeq.* Modeſtin. Piſtoris *vol. 2. conſil. 14. n. 44. qu. 3. usque ad finem.* *

13. Jedoch können noch mögen die Tribut / Steuer / Anlagen / Dienſt / und was man der Obrigkeit ſchuldig / keines wegs verjahren. Dann die Unterthanen ihrer Obrigkeit ja ſchuldig ſeynd / zu Erkantnis ihrer rechten Herrſchafft / ſolchen und dergleichen Gehorſam zu leiſten / ob man gleich derſelben inner viertzig Jahren nicht bedörfft / noch an ſie erfordert, oder begehret hätte: Præſtationes Tributorum & jura ſuperioritatis non præſcribuntur. text. *in l. competit. C. de præſcript. 30. vol. 40. annor.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 66. n. 4.* * In den Bäyriſchen Landrechten *de anno 1616. tit. 9.* von Verjährungen / ꝛc. *art. 2.* Wie und in welcher Zeit der Kauffer Nutz und Gewehr erſitze / wider die / welche Unterpfand auff dem verkaufften Gut haben / leſen wir *fol.* 241. folgendes Statutum: Hat jemand auff dem verkaufften ligenden Gut Unterpfand / und ſpricht dem Kauffer / nachdem ihme das verkauffte Gut eingeantwortet worden / innerhalb fünff Jahren / wann der / welcher das Unterpfand hat / im Land iſt / oder / da er auſſer Lands / in zehen Jahren um die Schuld / darum ihme das Gut verpfändt iſt / nicht an / ſo hat der Kauffer ebenfalls gegen ihme in ſolcher Zeit Nutz und Gewehr erſeſſen / und iſt fürterhin das erkaufte Gut von der Verpfändung ledig / doch dem andern hierdurch unbenommen / den Hauptſchuldner um ſein Schuld und Sprüch fürzunehmen: Es wäre dann / daß jemand das Eigenthum ſeines Guts verkauffet / und ihme dabey ein Stifft / wie die wäre / vorbehielt / alſo er hierdurch / oder auch ſonſten in ander Weg / bey Erſitzung des verkauften Guts verbliebe: Oder da des Schuldners Erb / durch Mittel der Erbſchafft / und nicht etwan durch Kauff auff das Gut wäre kommen: Oder da der Verkauffer / uneracht er vom Gut abgetretten / ſeinem Glaubiger / welcher der Abtrettung keine Wiſſenſchafft gehabt / dannoch die jährliche Gült / oder andere Reichnus bezahlt hätte: Item auch da der Glaubiger dem Schuldner auff ſein Bitten die Gülten auff etliche Jahr borgete / entzwiſchen aber der Schuldner das Gut heimlich verkaufft / und der Glaubiger innerhalb der fünff oder zehen Jahren die Verkauffung nicht gewuſt hätte. Dann in dieſen vieren Fällen kan der Kauffer Nutz und Gewehr wider das Unterpfand nicht erſitzen. *

14. Wann einer in dreiſſig Jahren um Schuld nicht gemahnet wäre / noch Zins davon gegeben hätte / ſo wäre er darnach ſicher durch die Verjährung / ob gleich ein anderer Sigil oder Brief hätte über die Schuld. * Res enim mobiles, ut eſt pecunia, non niſi per longiſſimi temporis præſcriptionem (puta 30. annorum) uſucapiuntur. *l. 3. l. 14. l. fin. C. de præſcript. 30. vel 40. annor.* Schneid. *de uſucap. tit. de ſpeciebus, præ-*

ſcript. numer. 12. * In tali enim vitæ menſura omnes actiones poſitæ ſunt, metis nempè annorum triginta. *l. 1. ff. de conſtit. pecun.* *Ac ſi quis dicat, res mobiles privatorum breviori tempore aliquando præſcribi, illud tamen fit cum titulo & bona fide. *l. Celſus. ff. de uſucap. l. nullo. C. de rei vendicat.* Covarr. *in reg. poſſeſſor part. 2. §. 5. n. 2.**

Wann aber einer ein Gut wolte **ohne Titul** wider eine Kirchen verjähren / ſo wäre dreiſſig Jahr nicht genug / ſondern er müſſte es **vierzig Jahr beſeſſen haben.** Es wolte dann wider die Römiſchen Kirchen præſcribirt werden / ſo gehören **hundert Jahr** darzu. Ita eſt text. *in auth. quas actiones C. de ſacroſan. Eccleſ. & vide ibi pulchram gloſſ. in verbo excludat.* Wie dann alle und jegliche ſolche præſcription. per Dynum de Muxello, *qui enumerat 30. præſcriptiones.* in einen ſondern Tractat beſchrieben / und in dem Laienſpiegel verteutſcht ſeyn. Vide Speculat. *lib. 4. part. 3. Emphyteuſi. n. 55. fol. mihi 265.* Fulv. Pacian. *conſil. 19. n. 58.* * Speciale enim eſt in Romana Eccleſia, ut is, qui minoris temporis præſcriptionem, quàm centenariam allegat, dicatur ſe munire (ſut Matth. Coler. *tract. de proceſſ. execut. ad c. quoniam. de præſcript. numer. 32. fol. mihi 831. tradit.*) impio præſidio, item, impia temporis allegatione. Cùm enim prædicta Eccleſia tum temporis fuerit reputata pro capite aliarum Eccleſiarum, quod pro omnium animabus & ſalute vigilavit, debebatur ei viciſſim illa gratitudo, ut ejusdem jura inconcuſſa, & inviolata manerent. Hanc ſolutionem innuit Juſtinianus *in auth. ut Eccleſ. Romana. cent. ann. præſcript. gaud. coll. 1. verſ. cum enim, ibi: in rebus ſuper quibus vel læſionem ſuſtinuerit, vel debitum amiſerit, ſolam exceptionem centum annorum, Eccleſiæ Romanæ opponi poſſe, junctis verbis, ibi: ut maneant per prædictum tempus integra jura Eccleſiaſtica.* *

16. Es kan auch keiner nach Verlauff **zwantzig Jahren** / um **Ubelthat** willen peinlich beklagt werden. Præſcriptio in criminalibus inducitur ex lapſu viginti annorum, ſive agatur ex officio, ſive per accuſationem. *l. querela. C. ad l. Cornel de falſ.* ſequitur Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. quæſt. 5. n. 1.* latè Boër. *in deciſ. 26.*

17. Ein Mäurer / Zinsmann / Freyſtiffter oder ſonſt einer / der eines Herrn Gut um einen **Beſtand innen hat** / kan den Hof Zins- oder Stifft gut wider ſeine Zinsherrn zu keiner Zeit verjähren / und ſolte er auch gleich die Brief / ſo um ſolch Gut ſagten / und dem Grundherrn ſein Eigenthum erzeigen möchten / zu ſich gebracht haben. *l. 1. C. in quib. cauſis ceſſat præſcriptio longi temporis. & l. 1. de præſcript. longiſſimi temporis* 30. *vel* 40. *annor. ubi & Dd.*

18. Desgleichen mögen Erforderung / und **Theilung der Erbſchafften** / oder anderer gemeinen Güter in zehen oder **zwantzig Jahren** auch **nicht** præſcribirt und verjährt werden. *l. unus individuum. & l. hereditatem. C. in quib. cauſ. ceſſat longi temp. præſcript.* * Petitione hereditatis intentata, quid actor probare debeat & de præſcriptionis exceptione à reo oppoſita. Vide Modeſtin. Piſtoris, *vol. 1. conſil. 41. per tot. & conſil. 2. quæſt. 2. & 5. vol. eod.* *

19. Wer im Krieg / von gemeines Nutzens oder ſonſten anderer ehehafften Urſachen halber / auſſen / oder von den Feinden gefangen iſt / wider ſolchen haben die zehen oder zwantzig jährige Præſcription auch **nicht** ſtatt / *l. 1. & 2. l. ſi poſſeſſio. & l. ab hoſt. cum l. ſi. C. quibus non objicitur longi temp. præſcript.*

20. **Die Klag und Forderungen geliehenen Gelds** / auch andere gelehene Haab / oder um zu behalten geben / oder ſonſt verſchafft oder verordnet Gut / auch die Sachen / ſo Vormundſchafft belangen / und ſonſt ohne Mittel alle perſönliche Sprüch mögen in **zehen** oder **zwantzig Jahren** wider den Kläger ebenfalls **nicht** erſeſſen oder præſcribirt werden. *l. neque mutui. C. quib. non objicitur longi temp. præſcript.*

21. Was für Aecker einer viertzig Jahr lang innen gehabt und beſeſſen hat / der kan weiter nicht angeſprochen noch beklagt werden / dann nur zu Handreichung des Canonis. *l. competit. ff. de præſcript. longiſſ. temp.*

22. Die Klag welche das verkaufft Gut wider gibt / Redhibitoria actio genannt / wird begriffen in **ſechs Monaten** / dann nach Verlauffung derſelben hat ſie nicht mehr Statt / *l. ſi eadem. §. ult. ff. de ædil. edict. & l. ſi tamen. ff. eod.* Aber die Klag und Forderung / wie viel weniger Quanti minoris, wird in einem Jahr geſchloſſen. *l. 1. C. de ædil. act.* * Vide Robert. Marant. *ſpec. aur. ſingul. & jur. notab. lit. R. §. Redhibitoria actio. fol. mihi 657.* *

23. Wer eine Gerechtigkeit / als **Weyd / Holtzhauen / Trieffe / Weg** / oder andere Gerechtigkeit verjähren will / ſo iſt nöthig / daß der jenige / wider welchen ſolche Gerechtigkeit will verjähret werden / wiſſe und leide / daß ſich der ander ſolcher Gerechtigkeit gebraucht / wann er dann ſolches weis / und duldet es / ſo kan ſolche Gerechtigkeit wider ihn verjähret werden. *l. 2. C. de ſervit. & aqua.* De præſcriptione juris paſcendi vide Georg. Everh. *vol. 2. conſil. 23. per tot.* Mynſing. *cent. 4. obſ. 53.* * Dn. Beſold. *inſign. jur. publ. quæſt. part. 4. conſil. 166.*

ADDITIO.

[Wann aber die Actus Poſſeſſorij Exercitii dermaſſen beſchaffen / daß ſelbige entweder Clandeſtini ſeyn / da einer heimlicher Weiſe und inſcio vero Domino auff des andern Grund und Boden dergleichen zu exerciren ſich anmaſſet / oder: da ſolche Actus violenti ſeyn / wann ſelbige gewaltthätig und eingedrungener Weiſe contra veri domini voluntatem exercitet werden / tales Actus nihil operantur. Oder: wenn es Actus precarij ſeyn / welche einem andern mit des Herrn guten Willen Bittweiß zugelaſſen werden / dieſelben præjudiciren dem vero domino keines weges. Und verurſachen keine Verjährung / weil ſolche ex mera gratia herflieſſen; Müſſen demnach die Actus poſſeſſorij

ſorij, wordurch die Verjährung erlanget werden ſoll / nec *vi*, nec *clam*, nec *precario* exerciret werden / weil alle dieſe drey Actus in denen Rechten vor vitioſi, null und nichtig geachtet werden. *l.* 13. §. 1. *ff. de Acquir. vel Amitt. Poſſeſſ.* ſondern es müſſen alle Actus rechtmäſſig ſeyn / umb welche der Eigenthumbs-Herr ſelber Wiſſenſchafft hat / und dennoch ſein Recht darbey negligiret und verſaumet / zumahln wenn ſein Gegentheil ihn per actum aliquem prohibitorium von der Poſſeſs abgetrieben / und er ſelbigen præjudicirlichen Actum ungeanthet gelaſſen und nicht contradiciret. Denn in ſolchem Fall es das Anſehen gewinnet / als wenn man per patientiam & negligentiam ſich ſeines Rechtens verzeihen und begeben thäte. Carpz. *lib. 1. Reſp. 36. n. 8. & ſeqq. Reſp. 40. n. 4.* Worbey dieſer Caſus nicht zu übergehen: Unterthanen haben von langer Zeit her in eines andern Herrn Mühle gemahlē, deswegen kōnen dieſelbe nicht gezwungen werden / daß ſie ins künfftige allzeit daſelbſt ihr Getraid mahlen müſſen. *l. 88. §. 5. ff. de legat. 2.* Menoch. de Arbitrar. *jud. quæſt. lib. 2. cent. 7. Caſ. 170.* Wehner. *obſer. pract. voc.* Mühlen. Dennoch aber / wenn an dieſelbe ein Verbot ergangen / daß ſie ſich zu keiner andern / als an einer gewiſſen Mühle halten ſollen / ſie ſich aber nichts daran gekehret / ſo iſt als dann in der von denen Legibus verordneten Zeit / nemlich 30. Jahr das Recht ſie dahin zu zwingen durch ſolche Verjährung erlanget / daß dieſelbe nach ſolchem Recht der Servitut ins künfftige nicht anderſt wo / denn da ſie vorhin gemahlen / ihr Getraid zur Mühle zubringen / gezwungen werden können. Wehner. *d. l.* Köppen. *deciſ. 19. &* 20. Carpzov. *part. 2. Conſt. 4. def. 9. n. 3. ſeqq.* Und wird auff ſolche Maſſe bey dergleichen Verjährung einiger Titulus nicht erfordert / ſondern es iſt hierzu ohne Unterſcheid gnug / daß man ihnen ſolches verſtattet / es geſchehe auch gleich dieſe Præſcription contra dominum, ſive non Dominum. *l.* 10. *ff. ſi ſervit. vindic.* Hahn. ad Weſenb. 10. *de Servitut. n. 5.*]

24. Wann einer ein **Lehen** gar / oder zum Theil ohne Bewilligung des Lehenherrn verkaufft / verpfändet oder verändert / ſo iſt ſolche Aenderung an ihr ſelbſt nichtig / und kan gar in keiner Zeit mit einiger Præſcription bekräfftiget werden / und haben die Verjährungen in ſolchen Fällen nicht ſtatt / aber nichts minder mag der Kauffer / der mit gutem Glauben kaufft / den Verkauffer um Widerſtellung des Kauffgelds und Intereſſe, wie ſich gebührt / beklagen. Ita eſt conſtitutio Friderici Imper. *in uſib. Feud ſub tit. de prohib. feudi alienatione per Fridericum. c. 1. de præſcriptione Dni. contra Vaſallum & è converſo. vide* Bald. *c. 1. §. ſi quis per* 30. *Annos.* An feuda contra Dominum præſcriptione amittantur? Vide Gail. *lib. 2. obſerv.* 160. Jul. Clar. *ſent. l. 5. §. feudum. 1. quæſt. 45.*

25. Ein Lehenmann verjähret nimmermehr die Dienſt / ſo er ſeinem Herrn zu thun ſchuldig iſt / er wäre dann darum angeſprochen worden / und hätte ſich dieſelbe zu leiſten geweigert / Alvarot. *tit. ſi de feud. fuer. controv. §. 1. in 2. notat.* Bellon. *in conſ. 1. n. 16.* Bart. *in l. in filijs num. 2. C. de decurion. lib. 10.* Vide Mynſ. *cent. 4. obſ. 28. & 29.*

26. Welche von des Kayſers Privilegio das Merum Imperium, puta gladij poteſtatem, das iſt / das Halsgericht haben / verlieren ſie daſſelbige præſcriptione longiſsimi temporis nicht / ſo keine Gelegenheit und Urſach / die Miſſethäter zu ſtraffen / indes ſich begeben und zugetragen hat / text. *in l. unus ex ſocijs, §. fin. & in l. hæc autem jurá, ff. de ſervit. urban. prad.* Welches ſonderlich wohl zu mercken iſt für die Edelleute in Teutſchland / die ohne Mittel dem Reich unterworffen ſeynd / und von demſelben das Halsgericht oder Blutbann empfangen haben / daß wider dieſelbige keine Verjährung lauffe / ſo ſie in gar langer Zeit das Schwert wider die Boshafftigen nicht gebraucht haben / darum daß keine Gelegenheit die Boshafftigen zu ſtraffen fürgefallen. Sie haben offtermals wegen dieſer Urſachen Streit und Widerwillen mit den nächſtbenachbarten Fürſten / oder Graven / welche nicht wollen / daß ſolch Privilegium den Edelleuten competire oder zukomme / weiln ſie in langer Zeit daſſelbige nicht gebraucht / und keine actus poſſeſſorios exercirt und geübet haben. Welche Exception aber nichts wehrt iſt / ſo es an Gelegenheit / die Böſen zu ſtraffen / gemangelt hat: Derhalben / wann Gelegenheit fürfält / können ſie nicht allein die alten Galgen wieder bauen und beſſern / ſondern auch an der verfallenen Statt neue auffrichten / notat Jacob. de S. Georg. *in verb. cum mero & mixto Imperio.* Bald. *in l. 1. num. 1. C. ut nemini liceat ſine jud. autor. ſigna rebus imponere,* ſpricht / Erectionem furcarum eſſe ſignum meri Imperii. Die **I. Auffrichtung der Galgen** ſey ein Zeichen des Halsgerichts. Doch ſo unter zweyen benachbarten Streit von wegen Auffrichtung der Galgen fürfiele / ſoll der / welcher den Galgen auffgerichtet hat / bey hangendem Streit in ſeiner Poſſeſſion und Beſitz nicht turbirt und beunruhiget werden / und ſo er turbirt und beunruhiget wird / verſtehe / ſo ſein II. Gegentheil thätlicher Weis auch einen Galgen angerichtet / kan er dieſelbe ſicher und frey ausreiſſen und umhauen. Ita ſing. Bald, *in d. l. 1. C. ut nem. lit. ſing. jud. autor. ſe vindic.* fac. text *in l. fin. C. ut nemo privat. titulos præd. ſuis vel alien. imponat. vel vel aregia ſuſten.* Bald *ibid. num.* 1. ſagt / * *quod liceat* poſſeſſori propria auctoritate tollere, quicquid ſit auctoritate privata in ejus præjudicium; * Es könne ein Beſitzer aus eigner Gewalt abſchaffen und hinwegthun / was zu ſeinem Nachtheil durch eigene Gewalt geſchicht / fac. ad hoc text. *in l. quemadmodum. §. 1. ff. adl. Aquil.* Hæc Gail. *lib. 2. obſ. 60. n. 6. 7. & 8.* * Gradus & Actus Meri Imperij ſunt tres: Und ſind des erſten *Gradus* meri Imperij alle pœnæ capitales, das iſt / alle Leibesſtraffen / ſo zum Tod reichen / entweders des gantzen Leibs / als wann einer enthäupfft / verbrennt / gerädert / ertränckt / oder ſonſt von dem Leben zum Tod geurtheilt wird: Oder eines Gliedes des Leibs / als wann man einem ein

Glied abhauet/ Finger oder Hand/ Ohren abschneidet/ oder dergleichen/ dann es ist ein Tod eines Gliedes. Oder aber die zum Bürgerlichen Tod reichen/ als da ist die Acht oder Bann/ ewige Verweisung des Lands/ und so man einen auf die Galleen verkaufft/ und dergleichen/ welche Straffen dem Tod verglichen/ und civilis mors genennt werden/ dann dardurch auch ein Häupt aus der Bürgerlichen Gemein verlohren/ und dahero auch capitalis pœna genannt wird. Capitalis enim pœna dicitur, per quam caput, id est, Civis de civitate eximitur, sive per mortem naturalem, sive civilem, id est, exilium perpetuum, aut per deportationem, aut proscriptionem sive bannum id fiat, *l. 2. §. 1. ff. de publ. jud. l. 2, ff. de pœnis.*

Des andern Grads meri Imperii seynd andere geringere Straffen/ als da ist zeitliche und nicht ewige Verweisung des Landes/ zu Latein Relegatio genannt/ sive exilium temporale, oder eine Verbannung an ein gewisses Ort/ daraus das Gebant nicht darff weichen/ quæ species confinatio dicitur. text. *in l. relegati, ff. de pœn. & l. relegati. ff. de interd. & releg.* dardurch das Stadt- oder Bürger-Recht nicht verlohren/ sondern behalten wird/ und im selbigen relegation à deportation einen Unterscheid hat. *l. relegatorum, ff. de interdict. & relegat. d. l. 2. ff. de publ. jud. §. cùm autem. Instit. quib. mod. solv. pat. potestas.* Item/ Ruthen aushauen/ Zeichen anbrennen/ Stein anhäncken/ Folterung/ so zur Straff/ und nicht zur inquisition gebraucht wird/ und was dergleichen unbödtliche Leibsstraffen seynd/ diese Straffen alle/ weiln sie weder den natürlichen noch Bürgerlichen Tod/ weder des gantzen Leibs noch der Glieder auf sich tragen/ rechnen die Lehrer zum andern Grad/ meri Imperii, *d. l. 3. per l. capitalium. §. 1. ff. de pœn.*

Zum dritten Grad meri Imperii gehören die geringeren noch leichteren coërcitationes und Straffen/ die an Geld/ oder auch am Leib/ oder doch ohne grosse Pein und Marter angethan werden/ als wann etwan einer mit den Thurn oder Gefängniß eine Zeitlang mit Wasser und Brod gezüchtiget/ und an Pranger gestellet/ Hals-Eisen angelegt/ und dergleichen ringe Leibs-Straffen/ wie die nach jedes Lands Gebrauch/ jedem nach seinem Verdienst auffgelegt werden: Sonsten alle Bussen und Frevel/ die an Gut/ und ad publicam vindictam einer Missethat aufferlegt/ es sey Ehebruch/ Schelthändel/ Würffen/ Schlägereyẽ/ Schmachsachen/ die werden zu diesem dritten Grad meri Imperii gerechnet. Dd. und sonderlich Jason. *in l. 3. de jurisdict. omn. judic. n. 12.* Gleichwol auch der/ so die Gerichtliche niedere Obrigkeit hat/ dergleichen Straffen/ quæ sunt infimi gradus meri imperii, zu Zeiten zu Handhabung seiner jurisdiction für zunehmen hat. Nulla enim jurisdictio sine modica coërcitatione constat. *l. ult. ff. de offic. ejus, cui mand. est jurisdictio.* & omnibus Magistratibus concessum est, jurisdictionem defendere pœnali judicio. *l. si quis jus dic. non obtemp.* Gradus & actus mixti Imperii, qui, & quot sint? Vide Consil. Argentorat. *vol. 1. consil. 19. num. 58. & seqq.* & qui gradus & actus simplicis jurisdictionis? *consil. eod. num. 92. & seqq. Eodem vol. 1. consil. 2. n. 173. & seqq.* *

27. Privilegia etwas zu thun/ können ja zeben Jahren durch nicht gebrauchet nicht verlohren oder præscribirt werden/ so der Gewalt etwas zu thun zu Wohlgefallen dessen/ dem das Privilegium gegeben/ gestellet ist; Also: So der Käyser einem ein Privilegium gäbe/ nach seinem Willen und Wohlgefallen/ eine Mühl zu bauen/ gloss. *in c. privilegia, in verb. semel. circ. fin. de privileg.* Dd. *in c. fin. de consuetud. l. 6. d. Gail. lib. 2. obs. 60. n. 9.*

28. So einer ein Guth Pfandweiß inn hat und besitzt/ kan er dasselbige nicht verjähren/ *l. quod si nolit. 31. §. si quid ita venerit. ff. de ædilit. edic.* ubi text. est clarus, *in verb. in perpetuum. & l. 2. C. de pact. int. empt. & vend.* Vide Fachin. *lib. 2. Controv. jur. c. 13.* Fulv. Pacian. *consil. 148. num. 35. & seqq.* * Joan. Borcholt. *vol. 1. conf. 6. vol. 1. fol. 72.* *

TIT. XLIII.

DE FINIBUS SEU LIMITIBUS.

Von Grentzen und nachbarlichen Irrungen.

SUMMARIA.

Augenſchein iſt zu nachbarlichen Irrungen vonnöthen. *num. 1. Ocularis inſpectio omnium probationum firmiſſima. n. 2.*

Wann dem Richter Beweiſung oder Unterricht der Sachen geſchehen/ ohne Erforderung des Gegentheils. *n. eod. diſt. 1.*

In was Fällen offene Beſchau/ *n. 3.*

Und wie nach Bäyriſchem Land-Recht Kundſchafft-Recht zu halten? *n. 4.*

Früchte/ ſo auf eines andern Grund fallen/ durch wen aufgeklaubet werden mögen? *num. 5.*

Ibid. in fine. Was heutiges Tages deswegen der Lands-Gebrauch.

In Erforderungen der Anklagen/ giebt die *antiquitas jurisdictionem, merum, & mixtum Imperium. num. 6.*

So zween wegen Uberackerns / oder Ubermähens/ ꝛc. auffſtöſſig/ wie ſie zu entſcheiden? *num. 7.*

Gräntz kan durch Brieff und Siegel bewieſen werden. *n. 8.*

Auch durch Zeugniß von hören ſagen/ *num. 9.*

Item/ durch Mahlſtein/ Graben/ alte Creutz an Bäumen/ ꝛc. *num. 10.*

In ſtreitigen Plätzen/ was bedacht ſoll werden/ *num. 11. 12. & 13.*

Quis debeat de maleficio commiſſo, in medio duorum confinium, cognoſcere? n. 14.

Partheyen / ſo ſtreitig / wann zu vertragen? *num. 15.*

Si ponuntur lapides, ut ſint limites vel termini agrorum, notarii debent adeſſe. n. 16.

*Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 28.*

VIRGILIUS.

Limes erat poſitus: litem ut diſcerneret agri.*

* Confines dicuntur, quorum agri linea tantum diſtincti ſunt: vel quorum unius finis, alterius etiam finis eſt*

TEXTUS.

Zu Entſcheidung der Gräntzen und nachbarlichen Irrungen iſt der Augenſchein und Beſichtigung derſelben vonnöthen/ und ſoll der Richter zu ſolcher Beſchau ſelbſt auff den Augenſchein kommen / de confinibus ſi dubitatur, itur ad locum, ut ſubjiciatur res oculis. Ut eſt text. apertiſs. *in l. ſi irruptione §. ad officium judicis, ff. fin. regund.** ibi: Ad officium de finibus cognoſcendis pertinet menſores mittere, & per eos dirimere ipſam finium quæſtionem, ut æquum eſt, ſi ita res exigit, oculisque ſuis ſubjectis locis. * Weſenb. *in parat. l. 10. ff. fin. regund. tit. 1. n. 7. circa finem.* Schneid. Inſtit. *lib. 4. de actionib. §. de action. fin. regund. n. 20. fol. mihi 822.* Pac. *conſ. 36. n. 237. fol. mihi 331.* Antequam autem deveniatur ad ocularem inſpectionem, utramque partem citandam eſſe maximè ſi inſpectio iſta decreta fuerit ad inſtantiam alterius partis, nemo dubitat. Covarr. *var. reſol. 2. cap. 13.* Sed quid ſi pars non compareat? Sanè ſi producens, & is, qui habet poteſtatem exhibendi rem, contumaciter abſit, raro contra eum procedi poteſt in contumaciam, ſed arctioribus, imò etiam pœnalibus mandatis compellendus eſt. Exemplum de muliere ponit Pacian. *de prob. l. c. 63. num. 123.*

2. Sintemahln der eingenommene **Augenſchein unter allen andern** probationen und **Beweiſungen der ſtärckſte und gewiſſeſte iſt**/ ocularis inſpectio omnium probationum firmiſſima: Oculis enim quod videt, nemo fideliter negat, & quod patet expreſsè, non eſt probare neceſſe, *d. l. ſi irruptione, §. ad officium. ff. fin. regund. & in l. lex quæ tutores, §. 1.* text. *in l. 1. C. de Canon. frument. urb. Roman. 11. tit. 22.* gloſſ. *ibid. in verb. aſpectus.*

aſpectus, Bald. *in l. contra negantem, num. 7. C. de l. Aquil.* Idem *in l. 1. numer. 18. de fruct. & lit. expenſ. & in l. duo nobis. numer. 7. C. de Epiſc. & Cler.* Alſo da geſagt wird/ daß alle probationes und Beweiſungen Krafftloß und nichtig gemacht werden/ wann der Augenſchein darwider zeuget. Petr. de Ravenna. *ſing. 521.* Bald. *ad rubr. C. de prob. num. 1.* ſetzet/ daß dieſes die beſte und vollkommenſte aller Beweiſungen und probationum ſey/ welche geſchehe per rei evidentiam, durch die Handgreiffligkeit und Augenſchein/ darum/ daß dieſe Reden am warhafftigſten ſeyn/ welche mit den rebus ſenſatis, das iſt/ den gegenwärtigen Dingen überein ſtimmen. * Natta *conſil. 269. n. 6.* dicit, quod probatio, quæ fit per evidentiam facti, hoc eſt, per aſpectum ocularem, ſit optima & ſuperlativa omnium probationum: quia illi ſunt veriſſimi ſermones, qui concordant rebus ſenſatis.* Und ſey bey ſolchem Augenſchein nicht vonnöthen/ daß pars adverſa, der Gegentheil citirt und erfordert werde/ Dann ſolcher allein geſchehe ad informandum judicem, den Richter dardurch zu informiren oder zu unterrichten/ per not. Socin. *reg. 406. fallen. 1.* Und I. generaliter, wann die probatio und Beweiſung allein zu des Richters information und inſtruction angefangen/ alsdann ſo möge ſolche information wohl geſchehen ſine citatione partis, ohne Erforderung des Gegentheils/ Vide Marant. *part. 6. tit. de Citatione, numer. 20. fol. mihi 243.* Bald. *in l. certum. numer. 5. in fin. C. unde legit. & in l. ſiquis per calumniam, numer. 2. in fin. C. de Epiſc. & Cler.* Felinus ſagt *in c. 2. num. 7. cum ſeq. de teſtib.* Daß der Richter auch könne die Zeugen auffnehmen und verhören/ ohne Ladung und Erforderung des Gegentheils/ wann nemlichen er ſich begehret ſuper notorio, oder fama, der Sachen eigentlichen zu erkundigen/ welches aber zu verſtehen/ wie es gedachter Felinus erkläret/ *in d. c. 2. num. 9.* vor der inquiſition, ſonſten habe ſolches nicht ſtatt. Vide Gail. *lib. 1. obſ. 26. num. 9. & 10.*

ADDITIO.

[Es hat dergleichen Augenſchein ſtatt in ſolchen Sachen/ welche ins Geſicht fallen/ indem das Hertz glaubet/ was die Augen ſehen/ und zwar nicht ſo ſehr in factis tranſeuntibus, als permanentibus, es ſey dann aus dem durch jene entſtandenen Schaden die Gröſſe des Vorgangs zu urtheilen: Insgemein aber gehören hieher: Novi operis nunciatio, **Gräntz-Beſichtigung/ Steinſetzung/ Wunden und Schläge/ zugefügter Schade an Hauß/ Hof/ Früchten** und dergleichen/ wie davon bey dem Rutger Ruland. *in Tract. de Commiſſ. part lib. 3. cap 1. ſeqq.* Und Berlich. *part. 1. Concl. 47.* mit mehrern zu ſehen. Und wird der Augenſchein nicht allein auff der ſtreitenden Partheyen Begehren verſtattet/ ſondern auch aus bloſſen Ritterlichen Ampt zu deſſen Information und Beurtheilung angeordnet/ da dann der Richter gewiſſe Commiſſarien nebſt dem Gerichts-Schreiber denominiret/ ſo hernach ihren Bericht/ wie ſie die Sache befunden/ pflichtmäßig erſtatten/ oder auch wohl den ſtreitigen Orth in Abriß bringen/ und ſolchen bey Gericht mit vorlegen. Zu ſolchen Beſichtigungen aber ſoll niemand genommen werden/ er ſey denn derjenigen Sache/ welche beſichtiget werden ſoll/ wohl kundig/ quia ſolum peritis in arte creditur. Als da ſind **Feldmeſſer/ Steinſetzer oder Untergänger/ Mäurer/ Zimmerleute/** und zwar **die unpartheyiſch** ſind/ ſo niemand zu Liebe reden/ oder dem andern Theil mit Freundſchafft/ Schuld oder anderer Verbindlichkeit nicht zugethan ſeyn/ jedoch daß ſelbige auch zu jeden ſolchen Handel einen abſonderlichen Eyd ablegen/ und verpflichtet werden/ weil ſie an der Zeugen Statt treten/ Teſti enim, niſi jurato, non creditur. *l. 9. Cod. de Teſtib.* Denn ſolcher Augenſchein wircket nicht allein eine vollkommene Uberweiſung/ ſondern er dienet auch dem Richter zu deſtomehrer Erkäntnüß der Sache/ und die Partheyen werden dardurch von allen Umſtänden genauer unterrichtet/ derowegen auch beede Theile zu ſolchen Handel mit citiret werden ſollen. add. Berlich. *cit. loco.* **Auff weſſen Unkoſten aber ſolche Beſichtigungen anzuſtellen:** So geſchiehet es insgemein/ wenn der Richter ex officio, oder: auff beeder Theile Begehren dieſelbe angeordnet/ ſo müſſen ſelbige von beeden abgetragen werden/ ſonſten aber derjenige Theil/ ſo darum anhält/ die Koſten über ſich zu nehmen ſchuldig. Rennemann. *part. 4. Jurisprud. Rom. Germ. diſp. 24. n. 56. ſeqq.* Coler. *de proceſſ. Executi. part. 3. cap. 9. n. 123. ſeqq.*]

3. Gleicherweiß wird es auch **in Beſichtigung der Gebäu** (und ſo einer den andern anklagt/ er habe ihn überbauet/ überzäunt/ überackert/ übermähet) gehalten/ und mögen ſolche und dergleichen Irrungen anderſt nicht dann durch offene Beſchau/ mit ordentlicher Kundſchafft Rechtens erörtert werden.

4. In dem **Bäyriſchen Land-Recht** / *de Anno 1616. art. 4. tit. 25. fol. 311.* iſt deswegen folgende Satzung zu befinden/ nehmlich/ wo einer zu dem andern klagt/ er habe ihn **überackert/ übererndt/ überzäunt/ oder übermähet**/ ſo mögen ſich die Partheyen deshalben einer freundlichen Beſchau vereinen/ und ſich ſolcher Irrung ohne Entgeltnüß gegen dem Richter wohl vertragen. Ob ſie aber gütlich nicht vertragen würden/ ſo ſoll man eine Kundſchafft führen/ auf den Grund/ und die Partheyen ihre Zeugen/ die weder Theil noch Gemein an der Sachen haben/ dem Richter benennen/ er dieſelbe auch/ doch ohne Uberfluß zu laſſen/ auf den Augenſchein führen/ ordentlich verhören/ und ferner in Sachen nach Ausweiſung des Summariſchen Proceſs verfahren: Es ſoll auch der obſiegende Theil ſeinen Schaden dem Richter benennen/ unterſchiedlich übergeben/ und was derſelbe nach Ermäſſung und Tax des Richters mit ſeinem Eyd beredt/ daß er Schaden genommen habe/ den ſoll ihm ſein Widertheil ablegen/ und dem Richter die Buß geben.

5. Wann

5. Wann einer einen **Baum auf seinem Grunde hat/ und aber die Aeste auff eines andern Grund sich neigen**/ also/ daß die Frucht auff eines andern Grund fallen / so ist derselbige schuldig/ demjenigen/ welchem der Baum eigenthümlich zustehet/ zu vergönnen/ daß er möge auff seinen Grund gehen/ und die abgefallenen Früchte aufflesen / oder wie man sonsten sagt/ auffklauben/ doch muß solches innerhalb dreyen Tagen/ von der Zeit an abgefallener oder abgeschüttelter Früchte/ zu rechnen/ von des Baums Eigenthums-Herrn an seinen Nachbarn begehrt werden. Da aber der Nachbar ihme solches nicht gestatten will/ wiewohln sonsten keiner berechtiget ist / wider eines Willen auff seinen Grund zu gehen: Jedoch in solchem Fall mag einer wider des Grund-Herrn Willen auff seinen Grund gehen/ und das Seinige suchen und einsammlen/ *l. unica ff. ad exhibend. thesaur.* Vide Coler. *decis. Germ. decis. 25.* * ibi: Fructus ex arbore mea in fundum vicinum decidentes licitum mihi domino est, tertio quoque die colligere & auferre, quod si prohibear per vicinum, contra illum datur interdictum de glande legenda. *l. unica.* ubi Bart. *circa fin. ff. de glande legenda l. Julianus. 9. §. Glans. 1. ff. ad exhibendum.* * Doch ist heutiges Tages fast Landsgebräuchlich/ daß solche übergefallene Frucht beyderseits halb getheilet werden / damit der andere Theil einigen Schadens sich nicht zu beklagen habe.

6. So unter zweyen Nachbarn Zanck und Irrungen entstehen **von Gräntzen** des territorii oder Gebiets/ ob diese oder jene Güter unter dieses oder jenes Jurisdiction und Bottmäßigkeit gelegen seyn/ soll man alsdann consideriren und bedencken/ **wer von Alters her den Besitz und die Gerechtigkeit/ die** Collecten / Anlagen **oder Steuren** aus denselbigen streitigen Gütern einzunehmen gehabt hat: Dann aus dem/ wie es vor Alters gehalten worden/ wird die Warheit vermuthet/ und das Alter giebt die Jurisdiction, ingleichen merum und mixtum imperium, text. *in l. cùm de in rem verso. ff. de usur.* text. *in l. C. de emancip. lib.* ubi Bald. *num. 1.* facit text. *in l. more majorum. ff. de jurisd. om. judic.* Bald. *in l. etiam n. 14.* Und die Erlegung der Collecten und Steuren führet eine quasi possessionem und præscriptionem, text. *in c. querelam. extr. de elect.* Natta *consil. 204. per tot. vol. 1. incip. videtur controversia, quem omnino vide de pertinentis territorii, & quomodo ejus fines probentur.* Bald. *consil. 433. n. 1. in fin. vol. 1.* sagt / es werde dafür gehalten/ ein Gut sey in dessen Gebiet/ der die quasi possessionem hat/ die Collecten und Anlagen einzunehmen / per jura allegata. Gail. *lib. 2. obs. 52. n. 25.*

7. Es begiebt sich etwan / daß einer etliche **Schafe/ Kalch/ Korn/ Gersten/ Haben/** ꝛc. will kauffen/ oder sind etwan zween auffrößig wegen eines Ackers oder Wiesen/ ꝛc. also/ daß etwan den einen gedunckt / es werde ihme von seinem Nachbarn **abgeackert**/ oder zu viel **abgemähet**/ oder sich besorget/ es halte der Acker oder Wiesen **nicht so viel an Tagwerck/ Ruthen/** ꝛc. wie sie ihme von dem Verkauffer ist verkaufft und eingeräumet worden. Dieses nun und dergleichen zu entscheiden/ wird der Geometra oder **Feldmesser** hierzu erfordert/ welcher es recht abmessen soll/ bey welches Aussag dann auch solches beruhet/ und also entschieden wird. Wann aber einer nachmahls aus den streitigen Partheyen kan erweisen/ daß ihme in der **Abmessung durch den Feldmesser** unrecht geschehen / mag er sich des Schadens folgends an dem Feldmesser/ der Gebühr nach/ erholen. Doch wird erfordert/ daß solcher Feldmesser der Meßkund wissend und erfahren / oder auch von einer Gemein darzu bestellet sey / dann wann du einen unerfahrnen Gesellen / so sich für einen Geometram ausgäbe/ zu solcher Abmessung erforderst/ und aber du durch seine Unwissenheit vervortheilet würdest / hättest du dich deines Schadens an niemands zu erholen/ *l. 1. ff. si mensor falsi mod. dix.* Da aber der **Feldmesser** recht misset / und der Kauffer findet nicht so viel / als er von dem Verkauffer gekaufft/ oder findet mehr/ als ihme verkaufft/ mag er/ was mangelt/ von dem Verkauffer wieder fordern / oder da etwas zu viel ist / muß er dem Verkauffer solches fürders bezahlen / *l. 1. 3. & ult. & l. si duobus. §. competit. ff. eod.* und ist zu wissen / daß dergleichen Klag ist hülfflich denen Personen / welchen sonsten nicht kan geholffen werden/ dann solche Klagen werden durch obgedachte Mittel leichtlich entschieden / *l. 3. §. competit. ff. eod. tit.* * Schneid. *lib. 4. Instit. de actionib. finium regund. tit. 6. numer. 20. & seqq.* tradit, de officio judicis in constitutione terminorum, & qualiter procedere debeat judex: Quod I. inquirere debeat de possessione, quantum scil. quisque de præsenti possideat. Et dici probatam possessionem, quando quis fecerit seminari, arari, & colligrum, secund. *in l. 3. sup. verb finiatur. C. fin. regun.* Bart. *in l. qui in verf. 30. §. quod per colonum. ff. de acquir. poss. ff. II.* inquirere debeat super proprietate, über das Eigenthum / was ein jeder Theil desselbigen strittigen Orts eigenthümlich berechtigt / hoc est, quantum juris habeat quælibet pars in loco litigioso, & sic quantum quisque possidere debeat. III. Mittere debet agrimensorem, qui metiatur, quantum minus habeat actor, quàm habere debeat, & quantum quilibet jam possideat, & si opus sit, etiam ipse judex personaliter se ad illum locum conferre, oculisque suis subjectis locis partes audire debeat, in loco, de quo est controversia, ut est text. & gloss. *in l. si eruptione 8. §. ad officium. ff. fin. regund. & in d. l. 3. C. eod.* Et ita cognita causa, tam super petitorio, quàm possessorio tandem definiat, quantum quisque possidere debeat, ac ponat tunc terminos in confinibus aliquando novos, aliquando verò veteres avulsos reponat, ac corroboret, & mandet eos stare perpetuò, & contra facientì nonnunquam pœnam imponat. Et debeat judex sequi terminos antiquos, quibus in dubio semper standum sit, donec probetur eos esse mutatos, & novos voluntate partium legitimè constitutos, à venditore vel successoribus, quod fieri possit, ut est text. *in l. in finalib. junct. l. seq. ff. fin. regund. & in l. 2. C. eod.* & super his admittatur pro-

probatio, per libros antiquos, teſtes ſeniores, famam & alia adminicula, ut not. *in c. cùm cauſam 13. ext. de probat.* Et quando agri ſecundum terminos antiquos, vel aliàs commodè dividi non poſsint; tunc judex ex prædio unius poſſit alteri aliquid adjudicare, & eum gravare ad dandam pecuniam ei, de cujus prædio aliquid ablatum ſit, ut *in l. 2. ff. fin. regund.* Elegantèr Coler. *tract. de proceſs. execut. ad c. quia indicante ſol. mihi 776. & ſeqq. de præſcriptionib.**

8. Wann durch Brieſe und Siegel / oder lebendige Kundſchafft / die rechte Grentze bewieſen werden kan / ſo bleibt es billich darbey. In probandis confinibus credi libris valdè antiquis, itemque teſtibus communiter receptum eſt, *in c. cùm cauſam de prob. l. cùm aliquis C. de jure deliberandi. & c. ſi papa. in pr. l. d. &* Spec. *lib. 2. tit. de probat. §. videndum, verſ. duodecimo, fol. 270.* Mynſ. *cent. 6. obſ. 25. & 26. per tot.* Maſcard. *de probat. conclu. 294. num. 1. & 2. vol.* Gail. *l. 2. obſ. 62. num. 11. & obſ. 37. num. 12.*

9. Von Grentzſachen werden auch die von hören ſagen / Zeugnus zu geben / zugelaſſen. In hac materia teſtes de auditu ſeu fama, quod limites ita ſervari ſoliti ſint, deponere ſufficit, *l. ſi arbiter. ff. de probat.* Cujacius *lib. 3. obſ. 26.* Mynſ. *cent. & obſ. ſupra dict. 26.* Weſenb. *in paratit. de finib. regundor. numer. 7.**Videlicet de tanto tempore, cujus non ſit memoria in contrarium, ſecundum Flor. *in l. 1. in finalib. verb. ff. finium regundor.**

10. Wann aber der Beweiſung keine verhanden iſt / ſo muß man ſonſt ſehen / was für Anzeigungen beyderſeits ſind; Ob ein Mahlſtein / Graben / alte Creutz an Bäumen / alte Lachen / Waſſerſtrömen / Schutzen / oder dergleichen Anzeigungen verhanden / welche eine Grentz anzeigen mögen. *l. in finalibus. ff. fin. regund. & l. eos. ff. eod.**In nemoribus enim quercuum vel ſagorum, ubi non plantantur arbores diverſi generis, ſolet fieri in arbore, quæ dividit territoria, quædam magna Crux, quæ eſt ſignum, quod illa arbor eſt, quæ ponitur pro termino territorij. Ita tradit Paris de Puteo *in lib. de fin. feudorum. in rubr. Duo fines & locus loci. §. quando fiunt. in fine.* Sic etiam fines per lapides immobiles terræ affixos, qui habent alios parvos lapides affixos, qui vocantur judices, probantur, eod. Paride de Puteo *in lib. de fin. feud. in 1. §. quia plerumque, num. 20. & 21.* Et tales termini apparentes habentur loco inſtrumentorum, teſte Paride de Puteo *in lib. d. feud. reinteg. in rubr. terra varias habet ſignif. §. eſt denique videndum. in fin. & in d. §. qualiter probentur. num. 6.* Imò iſti termini nominantur monimenta, quia videntur appoſiti ad perpetuam memoriam, ut vult idem Paris de Puteo *in lib. de fin. feud. in rubr. per expreſſio. §. pone, quod dominus. num. 9.* Vide Illuſtr. conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 28. num. 14. & 15. fol. 584. & ſeq.**. Weſenb. *in paratit. d. tit. & n.* Maſc. *de probat. conc. 397. per tot. vol.* 1. d. Mynſ. *cent. 6. obſ. 25. num. 2.* d. Maſc. *l. eod. concl. 400. num. 5. & per tot. vol. 1.** Agros, regiones, ac territoria, & lapidibus & columnis, & fluminibus, & arboribus, & foveis, & montibus, & alijs ſimilibus diſtingui, copioſè probat Joan. Bonif. *in tract. de furt. §. 9. n. 67. & ſeqq.**

ADDITIO.

[Wegen dergleichen Differentien und Irrungen iſt in der Fürſtl. Sächſiſchen Gothaiſchen Landes-Ordnung *part. 2. cap. 3. Tit. 25.* folgende Vorſehung gethan worden / welche alſo lautet: Weil durch das Abpflügen in Feldern und ſonſten irriger Gräntzen halber viel Hader und Unkoſten / Mühe und Arbeit gemachet wird / und zwiſchen denen Nachbarn viele Zwietracht und Wiederwärtigkeit erfolget / ſo ordnen wir / daß man zu förderſt alle und jede Fluhren / welche zu vorhero etwan noch nicht verreinet / verſteinet oder vermahlet ſeynd / an Feldern / Wieſen und Gehöltzen nachmals in Beyſeyn beederſeits Nachbarn / und mit Vorwiſſen der Gerichts-Herrn förderlichſt durch die geſchworne Steinſetzer / deren jeden Orts zweene zu wählen / verſteine / und vermahle / auch zu ſolchem Verreinen beyde Theile den Platz geben / und die Steine auff gleiche Unkoſten verſchaffen; fielen aber in ſolcher Verrein- und Verſteinung an Länge und Breite Irrungen für / dieſelben ſollen die geordnete Schultheiſſen / Gericht-Schöppen / Steinſetzer und Aeltiſte / derer zuſammen gräntzenden Städte / Flecken und Dörffer nach Gebrauch der Oerter / zu entſcheiden Macht haben / was ſie auch ſonſten aus ſagen / und wie ſie ſolches auff ihre Pflicht vergleichen werden / dabey ſoll es allerſeits verbleiben / und ſollen dieſelbe Steinſetzer und Aeltiſte deſſenthalben von Niemanden mit Worten oder That beſchweret werden / bey Vermeidung ernſtlicher Straffe. Jedoch da die Strittigkeiten dis falls wichtig / und darinnen eine mehrere Erkäntnuß vonnöthen wäre / ſoll die Sache für die ordentliche Gerichte gebracht werden.]

[Würde ſich auch jemand unterſtehen / ſeinem Feld-Nachbar mit einiger Gefährd abzupflügen / der ſoll / ſo er deſſen überwieſen wird / für jede Furche einen Gulden geben / und ſolche Straff halb den Gerichten / halb aber dem Nachbar / welcher den Schaden erlitten / zugetheilet werden.]

[Wann einer verſpüret / daß einem Mit-Nachbarn / oder auff der Gemeinde ein Mahlſtein oder dergleichen Gemärck / wandelbar worden / oder daß ſolches umfallen wolte / der ſoll ſchuldig ſeyn / es gehöriger Orten anzumelden.]

[Es ſolle auch alle Jahr die Aeltiſten uñ Gemeinde jedes Orts die allbereit richtig verreinete und verſteinete Fluhren mit zuſammen Betagung der Benachbarten einmal auff einen gewiſſen Tag umgehen / und gebührliche Achtung darauf geben / daß ihnen von den Feld-Nachbarn nichts entzogen werde / ſondern die alte Reine und Marckſteine in ihrem Weſen verbleiben.]

[Da jemand einen Mahlſtein / Loch / oder bey

bezeichneten **Márckbaum** ausreisset/ verstumpffet oder abhiebe/ solcher soll nach Erkäntnuß gestraffet werden; Es möchte aber auch das Ausreissen oder Umhauen mit sonderbarer Gefährde und Nachtheil geschehen/ daß man Ursach und Macht hätte/ die Thäter nach Gelegenheit wohl **am Leibe zu straffen.**]

[Und damit desto beständigere Nachrichtung wegen der **Grentzen** und **Fluhren-Scheidungen** bleiben möge/ wollen wir/ daß/ was bey jeder Verreinung/ oder jeden Umbgang/ oder sonderbaren Besichtigungen streitbares fürfället/ auch wie und welcher Gestalt solches erörtert worden/ umbständlich/ und zwar/ wenn es die Landes-Ambt- oder Gerichts-Grentzen betrifft/ durch die Beambte oder jedes Orts Gerichtshalter/ so es aber sonsten andere Fluhr-Grentzen anlanget/ durch die Stadt-Pfleg- oder andere Gemeinde-Schreiber/ mit Fleiß niedergeschrieben werde.]

[**Nach Oesterreichischer Land-Gerichts-Ordnung** *Art. 19.* wird derjenige/ welcher boßhafftiger Weise die **Untermarckung/ Reinung/ Mahl** und **Marckstein verrucket/ abhauet/ abthuet/** und **verändert/** peinlich gestraffet; wenn aber einer seinen Nachbar nur zu nahe ackert/ hauet/ oder einen Zaun über das rechte Ziel vortheilhafftig setzet/ der soll durch seine ordentliche Obrigkeit arbitrariè gestraffet werden.]

11. Es soll auch daneben bedacht werden/ wer in solchem **strittigen Platz Acker/ Wiesen/ Holtzung/ Jagten/ Fischereyen und dergleichen habe:** Und welcher Theil den Besitz und Gebrauch gehabt habe/ und wie lang? *l. 3. C. fin. regund.* * Und solche Erkundigung ist in Rechten dermassen begünstigt/ daß auch ein Tertius, oder Drittmann/ welchen die Sach nicht belangt/ seine Briefe oder schrifftliche Urkund zu ediren schuldig ist. Tertius cogitur edere Instrumenta vicinorum agrorum, si fines feudi non apparent, quia feuda dicuntur de publico. Ita vult Paris de Puteo *in lib. de fin. feud. in rubr. tertius an cogatur. §. sequitur modo, n. 1. 2. cum multis seqq.* *

12. **Ob Pfandungen oder andere Verhinderungen und Einreden geschehen?** Chass. *in consuet. Burg. rub. 1. n. 97.*

13. **Wer die Obrigkeit daselbst/ und wer die Gericht habe/** und ob sich Fälle von Todschlägen/ Verwundung/ und dergleichen daselbst zugetragen haben/ und wohin dieselbigen gerichtet seyn? Confines territoriorum, Castrorum, & Ecclesiarum Parochialium 17. modis probari possunt: *Primò* instrumento publico (2.) per lapides antiquos. (3.) per famam publicam. (4.) per custodes locorum. (5.) per libros antiquos. (6.) per scripturam in columna, vel in lapide. (7.) per auditum. (8.) per voluntatem patrisfamilias declaratam in ejus vita. (9.) per communem opinionem. (10.) per præsumptam probationem. (11.) per clausuras & burgos. (12.) per testes antiquos de auditu, qui faciunt plenam probationem. (13.) per furcarum erectionem & capturam delinquentium, & per citationem factam in tali loco secuta postmodum citatorum comparitione. (14.) per partium assertiones. (15.) si testes dicant communem opinionem esse. (16.) per libros. (17.) per famam. Vide Petrum Fons. *l. select. leg. lit. F. fol. mihi 247.* Et Mascard. *probat. concl. 403. num. 2. 3. & 4. vol. 1.* Mynsing. *cent. 6. obs. 22. numer. 9. in fin.* d. Chass. *rubr. 1. §. 1. num. 13.*

14. Et obiter notabitis quæstionem notabilem & quotidianam, *de maleficio commisso in medio duorum confinium*, ut quia unus ibi interfectus est, *quis debeat de eo cognoscere?* Et dico *primò* esse attendendum, in cujus territorio reperiatur *caput occisi*, quod si apparet, cognitio istius delicti pertinet ad dominum hujus territorij, licet in alterius Domini territorio totum corpus, præter caput, prostratum fuerit: Quia caput est principalior, & nobilior pars hominis, & attendi debet id, quod est magis principale, argumento *l. cum in diversis ff. de rebus & sumpt. fun.* Si verò hoc non apparet, & est dubium, in cujus territorio maleficium commissum sit, tunc uterque dominus judex esse potest, & debent convenire, ne proferant contrarias sententias. Præfertur tamen is, coram quo lis est contestata, & qui primò prævenit; quia de delicto ejusdem hominis bis quæri non debet. *l. senatus, ff. de accusat. & l. penult. ff. nauta, caupones de quo vide* Schneidewin. *lib. 4. Inst. de actionib. §. de act. fin. regund. n. 11. fol. mihi 824. & seqq.* * Vide Henr. Bocerum, *tract. de omn. gener. homicid. lib. 1. cap. 3. num. 233. & mult. seqq. fol. mihi 218.* * Et decision. aureas Berlichii, *decis. 62. per tot.* * Ubi Berlich. sic scribit: De hoc casu variæ extant Dd. opiniones. Quod enim ad utrumque spectet cognitio, tradit Bl. *in l. jurisperitos. 33. §. cùm orundus. 1. ff. de excuss. tut. n. 2. ibi. item si in confinibus. & in l. scient. 2. C. ubi de crimin. ager. oport. num. 2. ibi. hinc est enim & seq.* Br. *in tract. de jurisd. omn. judic. n. 14. & in l. jurisperitos. §. cùm orundus. ff. de excus. tut. n. 2.* Jul. Clar. *lib. 5. sent. § ult. quæst. 38. incip. dictum est, (ubi ita usum obtinuisse testatur,) numer. 11. ibi, præterea quæro.* Cæpoll. *tract. de S. R. P. c. 26. incip. mari quod natura num. 20. ibi. sed quid.* Farin. *lib. 1. tit. 1. quæst. 7. num. 51.* Econtra, quod ad illum solùm pertineat cognitio, in cujus territorio trucidatus parte corporis infima, vel etiam solis pedibus incumbens reperitur, multis evincit Joan. Niell. *in sua disput. feudal. ult. Coroll. ult. lit. D. per tot.*

Alij verò statuunt, quod ejus sit cognitio, in cujus territorio *cor occisi* reperitur, teste Niell. *d. loco.*

Denique, quod ad eum spectet cognitio, in cujus territorio reperitur caput occisi, tradit Jacob. de Bellovis *in sua pract. crimin. lib. 3. c. 18. incip. si occiditur. num. 6. vers. sed ego dicere. & seq.* Zanger. *de except. part. 2. cap. 11. incip. exceptio incompetentiæ. n. 238.* per text. *in l. cum in diversis 44. ff. de religios. & sumpt. fun.* Schneidew. *in §. quædam. 20. Instit. de action. fin. regund. numer. 11. & in §. ult. Instit. de I. N. G. & C. numer. 8. ibi. quod in duci potest.*

Niſi occiſus ita proſtratus jaceat, ut de *utroque confinio* caput tangat, tunc uterque dominus contra delinquentem procedere poteſt. Bl. *in l. arbor. 19. ff. commun. divid. num. 1. ibi, & ſi reperiatur homo & ſeq. uſque ad fin.* Zanger. *d. part. 2. c. 1. numer. 239. ibi, niſi occiſus.* Everhard. in topic. *in loco ab extremis. 117. numer. 1. verſ. hinc dicit.* Jacob. de Bellovis (ubi dicit, quod etiam occupanti concedatur) *d. c. 18. numer. 6. verſ. ſi autem non poſſit. & ſeq.* Quod etiam extendunt ad viam publicam, licet enim cognitio, ſi quis *in via publica* interficitur, non ad nobilem, qui ibi jurisdictionem & merum imperium habet, ut perperam voluit Roland. à Vall. *conſil 42. incip. viſa donatione num. 35. ibi & ideò ſiſti. vol. 2.* Alciat. *in l. quantum. 157. ff. de V. S. numer. 6. & 7.* Jacob. Aurelianenſ. *in aurea ſua pract. rubr. 12. num. 68. & ſeqq.* ſed ad ſuperiorem regalia habentem ſpectet, Beuſt. *in l. admonendi. 31. ff. de jurejur. n. 968. poſt. med. §. ſic viæ publicæ. verſ. unde ſi aliquis. pag. 674.* Schneid. *ad §. ult. Inſtit. de I. N. G. & C. n. 8. verſ. unde ſi aliquis. & in princ. Inſtit. de S. V. & R. P. num. 23. verſ. ideò ſi quis. & ſeq. & in §. ſumma autem. Inſtit. de interd. numer. 67. verſ. quare ſi via.* Zanger. *de exception. part. 2. d. c. 1. num. 240. ibi, altero caſu. & n. ſeq.* Joan. Borcholt. *tract. de feud. c. in de regal. n. 25.* Regn. Sixtin. *de regalib. lib. 2. cap. 2. numer. 16. verſ. atque ex his omnibus. & ſeq.*

Attamen, ſi *extra viam publicam* caput occiſi invenitur, licet totum reliquum corpus in via publica proſtratum jaceat, cognitio ad nobilem pertinebit. Beuſt. *d. l. admonendi. 31. ff. de jurejur. num. 968. poſt med. ver. quod procedit ei delictum. pag. 674.* Schneid. *in d. §. ult. Inſtit. de I. N. G. & C. n. 8. verſ. quod eſt verum. & in princ. inſtit. de S. V. & R. P. num. 23. verſ. quod eſt verum, ſi totum corpus. & in d. ſumma autem. inſtit. de interdict. num. 67. verſ ſi tamen caput.* Regn. Sixt. *de regal. d. lib. 2. c. 2. n. 17. ibi. & confirmatur ex eo, & ſeq.* Joan. Borcholt. *de feud. d. c. un. de regal. num. 26.* Veluti etiam ita Scabini Lipſienſes Menſ. Januar. Anno 1580. reſponderunt. Wann gleich der Steig / davon euere Frag meldet / ein Landſteig wäre / da aber gleichwohl der todte Cörper / ſo auff ſolchem Steig befunden / nur mit dem Leib und Beinen auff demſelben / und aber mit den Achſeln und Kopff auff eures Unterthanen Sand und Acker / darauff euch die Gericht oberſt und niederſt zuſtändig / gelegen / ſo habt ihr wohl Fug gehabt / denſelben auffzuheben / und zur Erden beſtättigen zulaſſen / und hat derwegen das Amt Liebenwerdt nicht Urſach gehabt / ihn wieder auszugraben / und ins Amt führen zu laſſen. V. R. W.

Dummodo homicidium *in via publica* extra pagum vel civitatem fuerit commiſſum, ſecus ſi in pago vel civitate, tunc enim cognitio homicidij, etiam in ipſa via publica commiſſi, ad illum magiſtratum ſpectat, qui eo loci habet jurisdictionem & merum Imperium; Joan. Zanger. (ubi ita à Scabinis Magdeburgenſibus reſponſum, & à Ducibus Saxoniæ conſtitutum eſſe refert) *de Exception. part. 2. d. c. 1. 242. ibi planè ſi in via. & num. ſeq.* Hæc Berlichius. *

15. Nach Erkündigung und Befindung ſolches alles hat man ſich zu richten / und Beſcheid zu geben / oder die Partheyen durch gütliche Mittel zu vertragen / damit niemand aus Unwiſſenheit an dem ſeinen verkürtzet werde: §. *quædam. in fin.* Inſtit. *de act. l. 2. 3. 4. §. ſi alter ff. fin. regund.* Weſenb. *in para. tit. eod. numer. 7. §. Quod ſi fines.* d. Mynſing. *cent. 6. obſ. 27. & 28.* * Vide Matth. Coler. *in tract. de proceſſ. & execut. ad C. quia indicante. de præſcript. fol. 776. & ſeqq. 8.*

Corollarii loco, unum, quod ſæpè inconſtituendis finibus obſervatur, placuit hîc ex eodem Schneidewino Inſtit. *l. 4. de actionib. §. de act. fin. regund. num. 26. fol. mihi 827. addere.*

16.

QUando ponuntur lapides, ut ſint limites vel termini agrorũ, aut territoriorum, tunc ſolent aliquo ſigno notari, vel eis addi lapilli, cineres vel carbones, quos vulgò Zeugen / appellant, ut ſi poſt longum aliquod tempus revocetur in dubium, lapidem iſtum ab hominibus non eſſe pro termino poſitum, per iſtos ſic teſtes lapillos *ſcil.* additos & cineres perhibetur, non caſu eò perveniſſe lapidem, ſed conſtitutum, & ab hominibus pro limite poſitum eſſe. Daß es ein Marckſtein und nicht ein Feldſtein ſey / wie man auch die Mahlbäume mit einem Creutze / oder ſonſten einem Gemerck zu zeichnen pfleget. *Hoc eſt*, Ut ſi terminus & non lapis campeſtris, ſicut etiam arbores, quæ in confiniis ponuntur, inciſâ cruce, ſeu aliquo alio ſigno notari ſolent. Quod hi, qui poſitioni terminorum aliquando interſunt, obſervare & notare debent. * Veteres olim quidam populi, defoſſis carbonibus, agrorum fines ideò diſtinguebant: eò quod nulla durabilior, magisque perpetua cenſeatur, quàm carbones ſub terra defoſſi. Joan Harprecht. §. *quædam actiones, 20. Inſtit. de actionib. tom. 4. num. 12. fol. 448.*

ADDITIO.

[Die Gräntz- oder Marckſteine ſind ſehr unterſchieden / indem etliche genennet werden (1.) **Bannſteine** / welche Zwing und Bann / oder die hohe Obrigkeit ſcheiden; Bißweilen werden ſolche genennet **Land-Steine / Land-Gräntz- und Land-Marcken** / und wo man an denen Gräntzen keine Steine ſetzet / ſondern Graben auffwirfft / oder dicke / ſtarcke Häger zeuget / werden ſolche **Landwehren** genennet / (2.) **Glaits-Steine** / welche das Glait und die Obrigkeit bemercken / (3) **Freyhungs-Steine** / welche ſonderbare Freyheiten / deren man ſich in einem gewiſſen Bezirck zu gebrauchen hat / bedeuten. (4.) **Forſt-Steine** ſind diejenigen / ſo die Forſtliche Obrigkeit / und was derſelben anhängig / anzeigen; (5.) **Jagt-Steine** / ſo das Jagen unterſcheiden. (6.) **Zehend-Steine** / welche das Zehend-Recht ausweiſen. (7.) **Waid-Steine** / ſo den Vieh-Trieb und Waidgangs-Gerechtigkeit bedeu-

ten /

ten/ ſolche werden auch Trat-Steine genant. (8.) **Güther-Steine**/ welche Aecker/ Weinberge/ Gärten/ Wieſen/ Felder und andere liegende Güther voneinander ſcheiden. (9.) **Marckungs-Steine**/ ſo einer Stadt oder Dorff Zwing und Bann/ die man Merckung nennet/ abſondern. (10.) **Die Scheide-Stein**/ welche die Weite der Straſſen und Wege untermarcken; (11.) **Waſſer-Steine**/ ſo die Flüſſe/ Bäche/ Fiſchwaſſer und Fiſchereyen voneinander ſondern. 12. **Loch-Steine**/ welche in denen Bergwercken die Fund- und Ertzgruben mit ihren Maaßen unterſcheiden / werden auch **Schnur-Steine** genennet/ weil man die Gruben und Gänge mit angeſchlagenen Schnürlein verſteinet und marſcheidet. Vid. Oëttinger. *de Jure Limit. lib. 1. cap. 2. n. 9. & cap. 17. n. 26.* Myler. ab Ehrenbach in Metrolog. *cap. 14. §. 8. ſeqq.* Wenn nun ſolche Gräntz-Steine geſetzet werden/ ſo leget man gemeiniglich zu mehrer Uhrkund und Beweißthum Ziegelſteine/ **Kohlen/ Glaß/ Kalck oder Eyerſchalen**/ darunter; Dann wann bey ſtreitigen Fällen oder ſonſten die Marck-Steine gehoben/ bey denenſelben aber keine Zeugen gefunden werden/ das iſt/ wenn ſie **ohne Eyer** ſind/ wie die Sieber und **Untergänger** zu reden pflegen/ ſo ſind ſie nicht gültig noch paſſabel; Es wären dann dieſelben vor Alters für bekänntliche Mahl- und Marck-Steine allzeit gehalten worden; Etliche nehmen zwey/ etliche drey Steinlein zu Zeugen/ ſonderlich zu den **Orth-Steinen**/ welche ſie aus einem breiten Stein voneinander ſchlagen/ daß ſich/ wann man dieſelbe gegen einander hält/ die Stücke recht wieder zuſammen fügen/ ſolche leget man im Eingraben bey und neben die Marck-Steine/ damit man ſehen und urtheilen kan/ wo ſie hinzeigen. Oëttinger *cit. loco.* So iſt auch gebräuchlich / daß man bey Setzung ſolcher neuen Marck- oder Gräntzſteine die jungen Burſche und Knaben/ ſo darzu genommen werden/ mit denen Haaren zwey oder dreymahl umb den geſetzten Gräntzſtein ziehet/ und ſpendiret denenſelben an Geld/ oder Bändern/ oder ſonſten etwas zu einem Andencken/ daß wenn ſie alte Männer worden / von allen Umſtänden ausführliche Nachricht und Zeugnüß geben können. Vid. Döpleri Rechnungs-Beampt. *part. 1. cap. 13.* Wie aber diejenigen / ſo die **Gräntz-** und **Marck-Steine** vorſetzlich **ausheben/ verrücken**/ die **Loch- und Mahlbäume abhauen und verändern** / zu beſtraffen/ davon iſt droben bey *num.* 4. Meldung geſchehē/ man kan aber hier noch aufſchlagē die Peinl. Halß-Gerichts-Ordn. Caroli V. *Art. 14. add.* Carpzov. *prax. Crim. quæſt. 83. n. 67. ſeqq.* Coler. *part. 1. deciſ.* 145. Oëttinger *de Jure Limit. lib. 2. cap. 9.* Hahn. ad Welenbec. *tit. de Termin. moto.* In Provinciis fœderatis Terminorum Motores tanquàm fures laqueo puniri docet Ant. Matth. *ad lib. 47. Tit. 14. cap. 2. in fin.*]

TIT. XLIV.

DE DONATIONIBUS ET CESSIONIBVS.

Von Schenckungen und Ubergebungen.

SUMMARIA.

Donation, eine Schenckung/ was eigentlich heiſſe? *num.* 1.

Eine Schenckung / woher komme? *num.* 2.

Schenckungen ſind zweyerley. *num.* 3.

Was für Unterſcheid in Schenckungen ſey? *num.* 4.

Wer *contrahiren* mag/ darff auch verſchencken. *num.* 5.

Ein Hauß-Sohn/ ob er *doniren* möge? *n.* 6.

Ein Sohn mag ſeine *bona Caſtrenſia* verſchencken. *num.* 7.

Ob die/ ſo ein *crimen læſæ Majeſtatis* begangen/ mögen verſchencken. *num.* 8.

Welchen Schenckungen zu thun verbothen? *num.* 9.

Ob das/ was aus Betrug geſchicht/ Krafft habe? *num.* 10.

Ob einer eine Schenckung zu halten ſchuldig? *num.* 11.

Schenckungen/ ob und wann ſie/ oder nicht *inſinuirt* werden mögen? *n.* 12.

Und was vor der Gerichtlichen *Inſinuation* aufgenommen werde? *n.* 13. 14. 15. & 16.

Donation, ob eine auf des andern Abſterben erben könne? *num.* 17.

Was für eine rechte Schenckung zu halten? *num.* 18.

Eine Schenckung/ in wem ſie beſtehe? *n.* 19.

Eine Rechtliche Klag und Forderung mag einer verſchencken. *n. 20.*

Auch was einer mit einem andern gemein hat. *n. 21.*

Ein Ding mag mit Vorbehalt der Nieſſung verſchenckt werden. *n. 22.*

Glaubiger/ wann ſie die Schenckung widerruffen mögen? *n. 23. & 55.*

Schencker/ wann er ſeine Schenckung widerruffen könne? *n. 24. & 25.*

Verpfändte Schenckung / ob ſie beſtändig? *num. 26.*

Eine Schenckung von Undanckbarkeit wegen zu widerruffen/ ob ſolche Gerechtigkeit auff die Erben komme? *n. 27.*

Ob eines *Donatoris* Schenckung / ſo hernacher ſein Leben verwirckt / widerruffen werden könne? *n. 28. & 57.*

Item/ der ihm wegen eines Laſters/ ſelbſt den Tod anthut? *n. 29.*

Ein Weib kan ihr Heyrath-Gut nicht verſchencken. *n. 30.*

Käyſerlich *Reſcript*, obs eine *Donation* aufheben oder abthun möge? *n. 31.*

Ob einem dasjenige/ was er der Braut Eltern verehret/ und hernacher die Ehe nicht erfolget/ müſſe *reſtituirt*, und wieder geben werden? *n. 33.*

Schenck und Ubergab aller gegenwärtiger und zukünfftiger Güter ſind von Unwürden. *n. 30.*

Heyrathliche Gedinge und Widerlagen der zukünfftigen Tods-Fälle/ ob und wie ſie kräfftig? *n. 34.*

Schenck und Ubergab zwiſchen Eheleuten/ ob verbothen? *n. 36.*

Oder wann ſie zugelaſſen/ und zu welcher Zeit geſchehen. *n. 37.*

Donationes mutuæ ſeu reciprocæ werdē dem letzten Willen verglichen. *n. 38.*

Zwiſchen Eheleuten/ was für Schenckungen kräfftig. *n. 39. & 40.*

Ein alter Mann/ ſo ſich zu einer jungen Tochter verheyrathet/ mag beſtändiglich ſchencken. *n. 41.*

Bey den *Donationibus remuneratoriis* was zu mercken? *n. 42. & 2.*

Schenckung/ ob ſie unterm Schein eines Kauffs beſchehen könne? *n. 43.*

Etliche *Donationes* und Geſchenck / warum von Tods wegen geſchehen? *n. 44.*

Schenckung von Tods wegen/ was ſey. *n. 45.*

Und auf wen einer ſolche richten möge. *n. 46.*

Schenckungen von Tods wegen werden den *Legaten* verglichen. 47.

Ibid. Donatio cauſâ mortis magis ſapit naturam contractus, quàm ultimæ voluntatis.

Von Tods wegen/ wer zu verſchencken Macht habe? *n. 48.*

Schenckungen zwiſchen Mann und Eheweib/ warum ſie Abſterbens wegen angenommen? *n. 49.*

Und bey wem entzwiſchen ſolche Schenckung bleibe? *n. 50.*

Ubergab von Tods wegen erfordert fünff Zeugen. *n. 51.*

Zu beſtändiger Schenckung von Tods wegen/ was vonnöthen? *n. 52.*

Einem abweſenden Schuldner kan von Tods wegen ſeine Schuld geſchenckt werden. *n. 53.*

Eine Schenckung mag ohne Urſach widerruffen werden. *n. 54.*

In Schenckungen von Tods wegen/ was zu bedencken? *n. 56.*

Schenckung von Tods wegen/ wann ſie erliſche? *n. 58. & 60.*

Und ob ein Erb etwas zu fordern / wann beyde / ſo einander geſchenckt / miteinander ſterben? *n. 39.*

Eine Schenckung von Tods wegen/ wird durch eine andere *diſpoſition* oder letzten Willen widerruffen. *n. 61.*

TEXTUS.

DAs heiſt eigentlich eine **Schenckung** / Donation, **da einer aus Freygebigkeit etwas hinweg giebt/ daß es alsbald deſſen/ dem ers giebt/ ſey/ und daſſelbige nicht wieder begehre.** Donatio propriè dicitur mera quædam liberalitas, quæ nullo jure cogente fit, ſed ex ſola liberalitate, & munificentia donantis procedit. Et dicta eſt donatio, quaſi doni datio *l. 1. ff. de donat.* Jul. Clar. *l. 4. §. donatio. quæſt. 1. num. 1.* Fulv. Pacian. *conſil. 112. 16. & 18.*

2. Derowegen folgt / daß eine Gabe oder Schenckung aus Freygebigkeit/ ex liberalitate ſola, komme und beſchehe/ dann ſo ſie aus einer Urſachen/ empfangene **Gutthaten zu vergelten/ beſchicht / iſt es eigentlich zu reden keine rechte Schenckung/** *l. hoc jure*, §. *1. & §. fin. ff. hoc. tit.* Ut cenſeatur donatio remunerationis cauſa facta, expreſſio certæ cauſæ, ob quam facta ſit, requiritur: nec ſufficit adjicere clauſulam illam generalem pro ſervitiis & meritis mihi impenſis, ſecundum Angel. *in l. Aquilius ff. de donation.* Mynſing. *cent. 4. obſ. 75.* Socin. *conſ. 295. vol. 2.* doctiſſimè pluribus rationibus hanc comprobat ſententiam. Pro cujus opinionis firmitate plurimos quoque adducit Weſenbec. *conſ. 28. num. 36. part. 1.* Vide d. Jul. Clar. *l. 4. §. donatio quæſt. 3.*

3. Aus geſetztem iſt zu verſtehen / daß **zweyerley Schenckung** ſey/ **die eine/ die eigentlich/** propriè eine Schenckung: **Die andere/** ſo nicht eigentlich eine Schenckung genannt/ *l. 1. ff. hoc tit.*

4. **Zum andern iſt dieſer Unterſcheid in Schenckungen / daß die eine ſchlecht ohne eine Urſach/ Vorbehalt oder dergleichen/ ſondern allein aus Freygebigkeit geſchicht; Die ander beſchicht/ ſo man alſo etwas hinweg ſchenckt / daß es alsdann erſt/**

erſt/ dem es geſchenckt werde/ ſo etwas geſchehe oder nicht geſchehe/ daß es wieder zu geben/ und das heißt man eine Schenckung/ ſo mit condition und Maß beſchicht/ *d. l. 1. §. 1.* Donatio conditionalis an ſit propriè donatio, vide Jul. Clar. *l. 4. §. donatio quæſt. 2. n. 1.*

5. Welche contrahiren und verkauffen mögen/ die mögen auch geben und verſchencken. argumento. *l. in re mand. C. mandati.* Weſenbec. *paratit. de donat. n. 4. verſ. poſſunt autem.*

6. Was ein Hauß-Sohn aus des Vaters Geheiß oder Willen gibt und donirt, iſt eben ſo viel/ als ob es der Vater ſelbſt donirt und ſchencket. *l. ſi cùm filius familiàs. ff. de donat. & l. 2. in princ. ff. eod.*

7. Ein Sohn mag diejenige Güther/ ſo er ohne Zuthun des Vaters mit der Fauſt oder durch ſeine Kunſt errungen/ und erobert hätte/ welche in Rechten Caſtrenſia, vel quaſi Caſtrenſia, oder auch Adventitia genennet werden/ ohne Verwilligung des Vaters/ ſo wohln unter Lebendigen/ als von Tods wegen verſchencken. *l. filius familiàs. §. fin.* * ibi: Cæterum qui habent caſtrenſe peculium, vel quaſi caſtrenſe, in ea conditione ſunt, ut donare & mortis cauſa, & non mortis cauſa poſſint, cùm teſtamenti factionem habeant. Vide Fachin. *controverſ. jur. lib. 5. cap. 25.* Wurmbs. *pract. obſ. lib. 1. tit. 39. obſ. 16.* * *ff. eod. C. de bon. quæ lib. tot. tit.*

8. Die ſo noch am Leben nicht verurtheilt/ die können verſchencken/ ausgenommen in crimine læſæ Majeſtatis, da wider den Römiſchen Käyſer gehandelt wird/ mögen dieſelben alsbalden nach begangenem Laſter/ und ehe ſie anklagt/ weiters nicht verſchencken/ *l. donationes. §. fin. ff. de donat.*

9. Item alle die/ welchen ihre Güter zu veräuſſern/ und zu verändern verbothen/ denen iſt auch verbothen und nicht zugelaſſen/ Gaben und Schenckungen zu thun/ arg. *Modeſtinus. §. fin. ff. de donat.*

10. **Was aus Betrug geſchicht/ das hat keine Krafft**: Als/ ſo ich dir ſchencke einen Theil der Güther meines Nächſten noch lebenden Verwandten/ als ob ich ſein Erb ſeyn ſoll/ ſolche donation gilt nichts. *l. quidam. §. fin. cum l. ſequent. ff. de donat.*

11. Welcher auch einem andern/ in ernſtem Muth und bedächtlich/ etwas zu ſchencken zuſagt und verſpricht/ das iſt er zu halten ſchuldig/ und da er deſſen ſich verweigert/ mag er mit Recht darzu gehalten werden/ *l. 1. C. de revoc. donat.*

12. Alle Donation, purè, **ohne Vorbehalt** und Zuſatz geſchehen/ welche betreffen entweder Geld oder fahrende Haab/ oder liegend Gut bis in die fünff hundert Gülden werth/ ob die auch nicht inſinuirt wäre/ iſt kräfftig und beſtändig: Wann ſie ſich aber darüber erſtreckt/ ſo hat ſie ohne Gerichtliche inſinuation nicht Krafft. *l. penult. in fin. C. de donat.* Vide Jul. Clar. *l. 4. §. donatio. quæſt. 15. & Gail. l. 2. obſ. 39. ubi eleganter hanc explicat materiam.* Schurpf. *cent. 1. conſ. 6. num. 15.* Fulv. Pacian. *conſ. 64. num. 2.*

ADDITIO.

[Daß niemand über 500. ſolidos werth/ ohne gerichtliche inſinuation verſchencken möge/ hat ſeine Richtigkeit/ *§. & cum retro Inſt. de donat. vid.* Schneidew. *ad §. alia n. 5. ſeqq. hic.* Durch das Wort Solidos wird von den meiſten Ducaten in ſpecie, verſtanden. Wiewohl Hahn. in notat. ad Weſenbec. *de donat. n. 6.* das Wort Solidum vor einen Rheiniſchen Gülden nimmt. Es iſt aber in ſolchen Fällen die æſtimation oder der Werth nach eines jeden Landes gangbahrer Müntz und deſſen Gewonheit zu rechnen. Carpzov. *p. 2. c. 12. def. 12. ſeqq. l. 5. Reſp. 56.* Sande *l. 5. dec. tit. 1. def. 3. in fin.* Und muß eine ſolche donatio, wobey ſich ein Exceſſus findet/ **gerichtlichen** *inſinuiret* **werden**/ wann ſie auch ſchon/ **mit einem Eyd**/ ſelbige nicht zu widerrüffen/ wäre beſtätiget worden/ ſintemahlen die Gerichtliche inſinuation pro forma eſſentiali erfordert wird. *c. ſi diligent. 12.* ubi Abb. *de Foro compet. c. Juris 39.* ubi Felin. *de teſtib.* Bald. *in l. illud. C. de SS. Eccleſ. col. 4. verſ. Quando quæritur.* Anton. Fab. *l. 8. C. tit. 38. d. 5.* Carpzov. *p. 2. c. 12. d. 14. & dec. 190. n. 22.* Und iſt die Urſach ſolcher inſinuation, daß dergleichē gar übermäßige Schenckungen in etwas gehemmet/ und denen Betrügereyen dardurch vorgebauet werden möge. Mozz. de Contract. *tit. donat. collat. 3. de ſubſtantial. &c. n. 7.* Nach **Preußiſchen Rechten** iſt eine/ 500. Solidos excedirende und mit einem Eyd bekräfftigte Schenckung/ wann ſie gleich nicht gerichtlich inſinuirt worden/ gleichwohl gültig. **Land-Recht** *lib. 4. tit. 14. art. 2. §. 8.* Hergegen hat Joh. Georgius II. Chur-fürſt zu Sachſen/ in Reſolutionibus Caſuum dubiorum dec. 16. ernſtlich verordnet/ daß dergleichen donationes 500. Solidos excedentes & non inſinuatæ **auff Sächſiſchen Boden nicht gültig ſeyn ſollen**/ ungeachtet ſelbige mit einem Eyd beſtätiget worden/ oder der donator ſich der erforderten inſinuation eydlichen begeben und renunciirt hätte: Dann es kan niemand denen zu Recht/ des gemeinen Nutzens halber erforderten Solennitäten/ ſeines Gefallens abſagen/ und ſelbige auff die Seite ſetzen. Es iſt aber/ im Fall eine ſolche donatio nicht gerichtlichen wäre inſinuirt worden/ ſelbige eben nicht gantz und gar ungültig/ ſondern nur ſo ferne ſie übermäßig/ und blieben die 500. ſolidos nichts deſtoweniger zu Recht beſtändig. Text. *expreſſ. in l. Sancimus. 34. C. de donat.* Carpzov. *p. 2. c. 12. d. 17.* Richter. *dec. 22. n. 64.* Brunnem. *ad l. 34. C. de donat.* Utile namque per inutile non vitiatur, quando utile ab inutili ſeparari poteſt. *l. 9. 10. 29. ff. de Uſufr.* Gutierez. *l. 1. de juramen.*]

13. **Ausgenommen** Käyſerliche Donation; *l. ſancimus, C. de donat.* Bald. ibid. *n. 4.* ſetzt die Urſach/ weiln in Gegenwart des Käyſers/ und ſo viel vornehmer Herrn/ und vom Adel/ nichts heimlich

und

und betrüglich geschehen könne. Gail. *d. l. 2. obs. 39. n. 25.*

14. Und welche aus gottseeliger Mildigkeit geschehen/ Jul. Clar. *lib. eod. §. donatio quæst. 17. num. 1.*

15. Item/ was ein Bräutigam der Braut geschenckt/ Auth. Coll. *9. ut sponsalitia largitas in princ.* gloss. *in d. l. si quis. pro redemptione in verb. ad rescit.* per text. *in l. minoribus. C. de donat. ante nuptias.* Georg. Everhard. *vol. 2. cons. 4. n. 1.*

16. Imgleichen in der Ubergab/ die zuloßmachung der Gefangenen geschehen/ text. *in l. si quis pro redemptione, in fin. C. de donat.*

17. Wann der Kayser zweyen etwa ein Gut donirt und schencket/ und der eine stirbet ab ohne Erben/ dessen Theil wächst dem andern zu / und kommt an ihn/ *l. unica. C. si lib. imper. soc. sine. hered. decess. l. 10.*

18. Diß wird auch für eine rechte Schenckung gehalten/ daß einer einen Stammen aus meinem Guth nehmen/ oder einen Baum abhauen möge / *l. qui saxum. ff. de donat.*

19. Eine Schenckung stehet und beschicht nicht allein in Ubergebung cörperlicher greifflicher Ding/ sondern auch/ so ich einen vergeblich und umsonst bey mir wohnen lasse; **Oder**/ so ich meinen Schuldener bewillige/ mit ihm paciscire / die Schuld von ihm nicht zu fordern/ solches wird auch für eine Schenckung gehalten/ *l. in ædibus. ff. de donat.*

20. Eine rechtliche Klag und Forderung/ oder eine künfftige verhoffende Gerechtigkeit und Forderung/ die mag einem andern geschenckt und gegeben werden/ *l. 2. & 3. C. de donat.*

21. Mein Theil eines Dings/ so ich mit einem andern gemein habe/ mag ich verschencken/ *l. portionem 12. C. de donat.*

22. Es mag ein jeder ein Ding/ mit Vorbehalt der Nießung/ verschencken/ *l. quisquis. C. de donat.* Fulv. Pacian. *cons. 52. n. 58.*

23. So einer so viel verschenckt/ daß er dardurch in **Armuth gerathen**/ also daß er auch seine Schulden nicht zu bezahlen/ so mögen die Creditores, wann mit Betrug so viel verschenckt ist/ für sich selbsten die Schenckung widerruffen/ *l. qui autem. §. simili modo. ff. quæ in fraud. credit.*

24. So der/ dem geschenckt/ den Schencker/ der in Armuth gerathen/ nicht erhielte / so möchte die **Schenckung widerruffen** werden/ gloss. *l. fin. C. de revoc. donat.* Hanc testatur communem esse opinionem, Jul. Clar. *lib. 4. sent. §. donatio, qu. 21. num. 3.* quam tamen ita intelligendam arbitratur, ut procedat pro modo facultatum utriusque: pro modo rei donatæ: & si petantur alimenta, non aliter, [add. Dn. Stryck. *Tract. de Cautel. Contract. Sect. 3. cap. 9. §. 8.*]

25. Bekommt ein Donator nach beschehener Schenckung Kinder/ *l. si unquam, 8. cum ibi not. C. de revocand. donat. l. si totas. C. de in offic. test.* Jul. Clar. *l. 4 sent. §. donatio, quæst. 22.* Item wird der Donatarius undanckbar/ schlägt und schändet den Donatorem, da zerfällt und vergehet die gantze donation, und kommt alles wieder an den Donatorem und Schencker/ welcher wieder nach seinem Gefallen damit zu walten und zu schalten Macht hat/ *l. ult. C. de revocan. donat.* Jul. Clar. *l. 4 sent. §. donatio qu. 21.* Menoch. *de arbitr. Jud. l. 2. cent. 4. cas. 324. n. 8.*

HINC RYTHMI DE ACTIONE INGRATI, ET DE CONDICTIONE AD REVOCANDAM DONATIONEM.

Quinque modis perdo, mihi quæ donata fuêre:
Infero si damnum graviter donantis in ære.
Et si per me sit huic atrox injuria facta,
Et sua persona manuali vulnere tacta,
Quoque modo vitæ crudeliter insidiabor,
Ingratus dono confestim jure putabor,
Ingratum factum, dic me, si fregero pactum.

26. Einer/ so etwas verschenckt und dasselbige/ ehe dann ers übergeben/ **zu einem Pfand einem andern versetzte**/ wird nicht dafür gehalten/ daß darum die Schenckung widerruffen / sondern es ist die Schenckung und auch die Pfändung beständig/ *l. fin. §. 1. ff. de donat. l. cùm hic status. §. si maritus, ff. de donat. inter vir. & uxor.*

27. Eine Schenckung **von Undanckbarkeit wegen zu widerruffen** / solche Gerechtigkeit kommt nicht auf die Erben/ wann der Verstorbene die Schenckung im Leben widerruffen können/ und es aber nicht gethan gloss. *in §. sciendum.* Instit. *de donat. l. fin. C. de revoc. donat.*

28. Ein Donator, Schencker/ der das Leben hernacher verwirckt/ wird doch seine vorgehende Schenckung/ so ohne eine Condition und Geding geschehen/ darum nicht widerruffen/ arg. *post contractum ff. de donat. l. cùm hic status, §. si maritus de donat. inter vir. & uxor.*

29. Ein Schencker/ der ihm nacher selber/ als eines Lasters schuldig/ den Tod anthut/ wird darum die Schenckung/ so er bey lebendigem Leib thut/ nicht widerruffen/ *l. 33. §. si maritus uxori. ff. de donat. inter vir. & uxor.* Anderst wird es gehalten in Schenckungen/ die von Tods wegen beschehen/ *l. 7. ff. de mort. cauf. donat.* Vide infrà, *num. 57.*

30. In stehender Ehe ist der Ehemann des Heyrath-Guths Eigenthums-Herr/ darum so kan das Weib **das Heyrath-Guth nicht vergeben**/ noch verschencken. *l. constanti. C. de donat. & l. si præd. C. de jure dot. l. 1. de serv. pign. dat. man.*

31. Eine rechtschaffene donation kan auch **kein Käyserliches** *Rescript* **oder Befehl** abthun/ oder auffheben. Dann Rescript und Befehl/ welche einem andern sein Recht und Gerechtigkeit nehmen/ sind nichts werth. Rescripta, quæ auferunt jus alteri quæsitum, nullius sunt momenti. *l. incivile. C. de rei vend.*

32. Eine Donatio und Schenckung vom Schwäher/ oder von der Schwieger/ der Schnur/ das ist/ der Sohnfrau/ oder dem Eidam / das ist/ dem Tochtermann/ beschehen/ wird auch durch ein Käyserlich Rescript oder Befehl nicht rescindirt, oder abgethan/ nehmlich nach geendigter Ehe/ dieweil ein Käyser nicht soll neue Wolthaten zu Betrug

trug und Nachtheil andern verhängen und zulaſſen/geben oder geſtatten. *l. cum re C. de don. ante nup. l. nec avus C. de emancip. lib. 2. l. meminerint. C. unde vi.*

33. Alles was einer der Braut Eltern / auff daß und damit ſie die Ehe verrichten und machen / donirt und ſchencket / wann die Ehe nicht folget / wirds ihm reſtituirt und wider gegeben *l. 1. §. cum veterem unde vi. C. de donat. ante nupt.*

34. Schenck und Ubergab aller gegenwärtiger und zukünfftiger Güter / iſt / gemeiner Regel nach / von Unwürden / Donatio omnium bonorum præſentium & futurorum regulariter non valet, *l. ſtipulatio hoc modo concepta*, & ibi per Dd. *ff. de verb. obligat.* & text. *in l. ſi. libertas §. ſi quis plures, v. magis ff. de jure patron.* Jul. Clar. *lib. 4. ſent. §. donatio quæſt. 19.*

ADDITIO.

[Conf. Carpzov. *p. 2. c. 12. d. 26. & 27.* allwo er es mit denen hält / welche haben wollen / daß der Donator noch was übrig behalten müſſe davon er ſich ernehren und einen letzten Willen auffrichten könne. Gail. 2. *obſ. 77. n. 10.* Fachin. *6. Controv. 93.* zu geſchweigen / daß die **Schenckung aller Haab und Güter** / nichts ausgeſchloſſen / eine böſe Vermuthung allerhand Betrugs / ſo mit unterlauffen kan / vor ſich hat. Worvon Maſcard. *de probat. vol. 1. concl. 558. n. 2.* beſiehe auch hiervon weitläuffig und ausführlich Giphan. *ad tit. 54. lib. 8. de donat. l. 32. n. 25. ſeqq.* gewiß iſt es / daß / wie ſonſt wieder alle **übermäſſige Schenckungen** / alſo auch viel mehr wider dieſe Allgemeine / nicht allein denen Noth-Erben / und andern / ſo ihres gebührenden Theils dardurch verlu ſtiget werden / ſondern auch denen Glaubigern / eine Actio, das Geſchenck unkräfftig zu machen / verſtattet wird / und zwar Eltern und Kindern / querela inofficioſæ donationis *l. 1. & t. t. C. de inoffic. donat. l. 4. C. eod.* denen Glaubigern aber die Actio revocatoria, Pauliana genannt *§. item ſi quis in fraud. Inſt. de act.* durch welche aber der Hintergang oder Fraus des Schenckers dargethan / und deſſen Gütern oder Vermögens Unzulänglichkeit klar gemacht werden muß. Carpzov. *p. 2. c. 12. d. 30.* Dann ſonſten iſt ihnen der Beſchenckte um nichts verhafftet / quia actiones hæreditariæ in ſucceſſorem ſingularem non tranſeunt, *per l. 2. C. de hered. petit.* Es ſeyn dann die **geſchenckte Güter mit Unterpfand beſchwehret** geweſen / zu der Zeit / **als die Schenckung beſchehen** / nicht aber hernach / welchen Falls er / Donatarius, actione hypothecaria belanget werden mag. Carpz. *d. p. 2. c. 12. def. 28. in fin. & 29. n. 3.*]

35. **Die Hochzeitliche Widerlag** / und **Heyrathliche Geding** der zukünfftigen Todfälle / ſind nicht kräfftig / ſie ſeyen dann in allem Wehrt gäntzlich einander gleich / und daß kein Theil einigen Vortheil in demſelbigen habe; Ausgenommen / wo zwey Brautleute vor dem Hochzeitlichen Tage und abgeredter gegenwärtiger Ehe aneinander etwas geſchenckt hätten / das haben ſie zu thun wohl Macht. Ut habetur in Authen. *de qualitate dotis in princ. & in l. ex morte, cum Authen. æqualitas C. de pact. convent.* & Inſt. *de donat. §. eſt & aliud* * Dos ſi non revera eſt numerata, an maritus & ejus heredes teneantur ad dotalitium, ſive donationem propter nuptias? Vide Matth. Berlich. *pract. concl. 30. part. 2. n. 15. 16. 17. & ſeqq.* * Vide ad hanc materiam pro cautela, ut inæqualitas dotis & donationis etiam de jure communi ſubſiſtere poſsit, quæ ultra allegata in textu adducit & præjudicio Cameræ confirmat D. Gail. *lib. 2. pract. obſ. 78. num. 5. verſic. ſed ut ad æqualitatem &c. & lib. 1. obſ. 36. numer. 10.* Wurmbs, *tit. 37. obſerv. 1.* Schutpf. *cent. 2. conſil. 91.*

ADDITIO.

[Unter der Zahl der Ubergab und **Schenckungen** *inter vivos* und auch die donatio ante, ſive ut hodie indigitatur, propter nuptias, vulgo, die **Gegenvermächtnuß** / **Gegenſteur** / mit gerechnet *§. eſt & aliud genus. 3. Inſt. de donat.* dieſelbige iſt auch von denjenigen Geſchenck unterſchieden / welches ein Ehmann ſeinem Weib / die er als Jungfer überkommen / in præmium amiſſæ virginitatis, und im Gegentheil zu weilen eine Wittib / einem jungen Geſellen / den ſie geheyrathet / zu verehren pfleget. Welches dann mehrentheils beſtehet in einer güldenen Kette oder in einer gewiſſen Summa Gelds / ins gemein die **Morgen-Gab** genannt. Wehn. *obſerv. pract. v.* Morgen-Gab. Weſenbec. *in paratit. ff. de jure dot. n. 11. ibique* Hahn. Es iſt aber donatio propter nuptias nichts anders als eine Verſicherung des Braut-Schatzes / zu dem Ende conſtituirt und geordnet / damit das Weib deſto verſicherter ſeye wegen ihres Braut-Schatzes / und ſo etwan der Mann ſolchen veralieniren / verſchwenden oder ſonſten verlehren ſolte / ſie daraus ihres Schadens ſich wiederum erholen könte. *l. ult. & t. t. C. de donat. ante nupt.* Carpzov. *l. 6. Reſp. 5. n. 3. & deciſ. 198. n. 4.* Joh. Brunnem. *ad tit. ſive C. ad SCt. Vellejan. & l. 16. C. de donat. ant. nupt.* Dahero auch geordnet iſt / daß zwiſchen dem **Braut-Schatz** und dem **Gegenvermächtnuß** / einige Gleichheit ſeyn muß / tam quoad conſtitutionem quam quoad pacta lucrorum. *Nov. 97. c. l. auth. æqualitas C. de pact. convent.* H. Piſtor. *p. 1. qu. 14. n. 5. ſeqq.* A. Perez. *in C. d. t. n. 2.* Allein heute zu Tag wird dieſe Gleichheit faſt aller Orten durchgehends nicht mehr obſervirt, ſondern es ſind mehrentheils Pacta diſparia. Gail. 2. *obſ. 28. n. 2.* Bocer. *de donat. c. 10. n. 11. ſeqq.* Perez. *d. n. 2. in fin.* In **Oeſterreich** wird Donatio propter nuptias die **Niederlag** genannt / und hat es auch daſelbſten kein Geſatz / ſondern es bleibt bey der Heyraths-Abred gemachten Vergleich und **Heyraths-Brieff** / in welchen vornemlich die ledigen Stands-Perſohnen / die alten

Männer und Wittiben meiſtentheils ſehr hoch treiben. Reutter *de different. jur. civ. & moderni Auſtriaci.* Gleichwie aber der Braut-Schatz ſoluto matrimonio wiederum der Frauen anheim fällt *l. 30. ff. ſolut. matrim.* Weſenbec. *ad ff. ibique* Hahn. *n. 2.* Brunneman. *ad l. fin. C. eod. tit. n. 12. ſeqq.* alſo gehört dem Mann die Donatio propter nuptias im Gegentheil / und nach deſſen Abſterben / deſſelben Erben. *l. ſi liberis. 18. C. de donat. ante nupt. c. donatio 8. §. ſane ſolut. matrim. X. de donat. ant. vir. & ux.* Piſtor. *l. 1. qu. 14. n. 34.* Es wäre dann vermög eines ausdrücklichen Vergleichs / Gewonheit oder Statuti ein anders hergebracht. Bocer. *d. l.* Carpz. *p. 2. c. 42. d. 1. n. 8. & dec. 168. n. 9.* Brunneman. *ad l. 18. C. de donat. ante nupt.* Perez. *d. l.*]

36. Schenck und Ubergab zwiſchen Eheleuten iſt in Rechten **verbotten** / darum / daß ſie nicht einander die Lieb abkauffen / und ein Ehegemächt das ander durch Schenckungen berauben möge. Concordia conjugalis pretio conciliandа non eſt. Ita eſt text. *in l. 1. & 3. ſciendum autem ff. de donat. inter virum & uxor. & d. l. 1. & 3. ibi Majores noſtri.* Jul. Clar. *lib. 4. ſent. §. donatio. quæſt. 9.* Fulv. Pacian. *conſ. 63. num. 14.* * Robert. Marant. *ſpecul. aur. ſingl. & juris notabil. §. Maritus col. 2. fol. 687.* *

37. Es ſind aber etliche Fälle / darinnen ſolche Schenckungen auch **zugelaſſen** ſeyn: Als 1. wann das Ehegemächt durch die Schenckung nicht ärmer worden / argumento à contrario ſenſu, *d. l. 3. in princ.* 2. Wann das ſchenckende Ehegemächt der Schenckung bis an ſein Ende nicht gereuet / oder ſolche widerſprochen hätte / *l. 1. 3. & 10. C. de donat. int. vir. & uxor.* 3. Donationes reciprocæ & remuneratoriæ, das iſt / daß ein Ehegemächt ein Gut gegen einem andern ſchencket / iſt auch zugelaſſen / Dd. *in l. ſi pater puellæ, C. de inoffic. teſtam.* * Donationes mutuæ inter conjuges omninò valent, ubi quantitas unius donationis eſt correſpondens alteri. Caſus eſt not. *in l. Ex annuo, in princ. ff. de donat. int. vir. & uxor.* Vide Illuſtr. Argentorat. *conſil. vol. 1. conſil. 74. n. 65. fol. 1270.* * Dabey doch zu behalten / daß ſolche Schenckungen und Gegenſchenckungen zu einer Zeit / und nicht ex intervallo (als da heut der Mann / über eine andere Zeit die Frau ſchencke /) geſchehen müſſe / ſonſten werden beede Schenckungen nichtig und krafftlos ſeyn / ut pulchrè monet Gail *lib. 2. obſ. 40. num. 7. & obſ. 126. num. 2. 3. & 4.* Hartm. Hartman. *tit. 44. de donat. obſ. 2.* * Fachin. *lib. 3. controverſ. jur. cap. 80.* *

38. Und dieſen Donationibus mutuis ſeu reciprocis ſind zuvergleichen die letzte Willen / darin ein Ehegemächt dem andern / im Fall ſie voneinander ohne Leibs-Erben verſtürben / alle ſeine hinterlaſſene Nahrung übergibt / und verordnet / obgleich ſolches nicht durch ein Erbſatzung / wie in Teſtamenten zu geſchehen nothwendig iſt / geſchehe / ſondern nur dergeſtalt zwiſchen ihnen vereiniget würde: daß das **Letztlebend alle des Vorabgeſtorbenen Nahrung allein haben** und erhalten ſolle / wie ſolches ein alter Brauch bey den Teutſchen / welcher auch am Kayſerlichen Cammer-Gericht approbirt und zu gelaſſen iſt / Mynſing. *obſ. ſingul. cent. 2. obſ. 33.* * Und dieſes iſt auch den Göttlichen / Kayſerlichen und gewöhnlichen Rechten nach zugelaſſen und angenommen / daß ſolche Pacta und Eheberedungen kräfftig und bindlich ſeyen.

Dann ſo viel **erſtlich** das Göttliche Recht betrifft / iſt in Tobia ausfündig / daß Raguel den halben Theil ihres Guts ihrem Ehemann Pactsweis vermacht hat. Extat locus in Tobia c. 8. in fine, qui ſatis ſinuit: talia pacta de jure divino, ſeu gentium, eſſe licita. Nam ibi Raguel de omnibus, quæ poſſidebat, dimidiam partem dedit Tobiæ, & fecit hanc ſcripturam, ut pars dimidia, quæ ſupererat, poſt obitum eorum in Tobiæ dominium deveniret.

So viel dann die **beſchriebene Rechte** belangt / da iſt gleichfalls ſtattlichen darzuthun / daß **ſolche** *Pacta* und **Vereinigungen** / wie es nach jedes Tod gehalten / und eines auff das ander erben ſoll / Beſtand und Krafft haben. Non obſcuri juris eſt, quod ſi duo inter ſe paciſcantur, hoc modo; quod ſi unus eorum decedat ſine liberis, alio ſuperſtite, vel ejus liberis, alter ſuperſtes habeat certas res de bonis illius: Iſta conventio non eſt improbata, quia non eſt de futura ſucceſſione, quod non pervenit ex teſtamento nec ab inteſtato, ſed ex præſenti collatione poſt mortem. *juxta l. unicam. C. ut actio ab hered. & contra hered.* Hæc Jaſon. *in l. fin. n. 7. C. de pact.* ubi etiam allegat Oldrad. *in conſ. 139. quod incipit, ad habuendam aliqualem notitiam ubi pluribus firmat.* Refert & ſequitur Curc. *in repet. l. fin. n. 7. C. de pact.* Huc pertinet, quod concludit Ang. *in conſ. 179. Incipit in Dei nomine, viſis Inſtrumentis prædictis*, & quod mutua ſeu reciproca conceſſio omnium bonorum facta inter fratres, & collata poſt mortem, ſine dubio valet, quando eſt facta de omnibus bonis præſentibus & futuris, quia non aufert liberam teſtamenti factionem, allegat not. per gloſſ. *in l. hereditas. C. de pact. conv. refert & ſequitur Alexand. in conſ. 83. ſup. 2. artic. principe. in 2. vol. ubi latè proſequitur hanc materiam*, Facit, quod ſi promittas per ſtipulationem, & dones omnia bona tua poſt mortem, valebit donatio & promiſſio: quia ſolùm intelliguntur bona præſentia, & non futura. Prout hanc opinionem dicit eſſe communem. Curc. *in repet. ſup. d. l. fin. n. 17. C. de pactis.*

Zum dritten und letzten ſind ſolche Pacta gemeinem Lands-Gebrauch nach allenthalben würckſam und beſtändig / wie männiglich bewuſt und am Tage iſt. Prædicta pacta muniri poſſunt etiam jure conſuetudinario: Nam per univerſam ferè Germaniam uſitatum eſt, hujusmodi pacta dotalia pro validis habere & cuſtodire, ſed pactum de ſuccedendo à ſtatuto, vel conſuetudine approbatum, eſt firmum. Ita voluit Bald. *in l. cùm Arthemidoram. C. ut in poſſeſſ. legatorum. verſ. ſed nunquid per conſuet.* & Curt. *in repet. l. pactum, quod dotale. num. 6. verſ. 2. C. de pact.* & plenè per Guiliel. Benedict. *in repet. c. Raynunt. ſuper verbo. duas habens filias n. 196.* ubi laudat tales conſuetudines, utpote inducentes

ſoceros,

ſoceros, ut facilius elocent ſuas filias. Sed ſuper verbo & uxorem nomine Andelaſiam. n. 224. dicit, hujusmodi conſuetudinem interdum eſſe cauſam ſpoliationis, & depauperationis liberorum, & ditandi alium maritum: quem quoque refert & ſequitur Nic. Boerius *ſuper conſuet. Biturienſ. in tit. de conſu. mat.* Huc pertinet, quod D. Zaſ. ſcribit: quod pacta dotalia totius Germaniæ poſſumus ſervare & ſalvare, in quibus ſemper & aſſiduè diſponitur ſuper ſucceſſionibus, quomodo hoc, vel alio caſu ſuccedatur, ut per D. Zaſ. *in l. ſtipulat. hoc modo. n. 18. in fin. ff. de verb. oblig.* Quin imò fortius tradit Chaſſan. *in conſuet. Burg. Rub. 6. Entregens nobles. §. 4. in text. ibi. Et à ſon profit tous les mobles n. 1*, quod conſuetudo valeat: quod uxor marito habenti bona mobilia ſuccedat in bonis mobilibus & debitis & creditis: liberis exiſtentibus. Et idem Chaſſ. *in rub. 4. §. 6. in pr.* ſcribit: quod valet conſuetudo ſeu ſtatutum, quod maritus vel uxor, poſt mortem alterius, certum quid lucretur. Ut eſt Mediolani, quod vir lucratur uxore prædecedente in matrimonio ſine liberis tertiam partem dotis. Alſo daß aus dieſem allen erſcheint / daß den üblichen Rechten / oder gemeinen Lands-Gebrauch nach / die Ehegemächt einander wohl erben mögen / ſo fern anderſt ſolches durch Pacten oder Stadtrecht verordnet wird. Uxori ex bonis mariti non debetur aliquid, præter reſtitutionem dotis, de jure communi, niſi illi ſpecialiter per pactum dotale, vel alias à marito, vel ſtatuto aliquo loci, aut conſuetudinis proviſum, ut per Hier. Schurpf. *in conſ. 24. cent. 1. per tot.*

Aus dieſem allen iſt beſchließlichen abzunehmen / daß obberührte Pacta den Göttlichen / Kayſerlichen / und gewöhnlichen Rechten nach Beſtand und Würckung haben. Vide conſil. Arg. *vol. 2. conſil. 11. à n. 1. uſque ad n. 30. fol. 270. & ſeqq.* & Deciſiones aureas Matth. Berlichij. *deciſ. 61. n. 6.*

Herr D. Gailius ſchreibt in ſeinen *obſervat. pract. lib*. 2. obſ. 124. n. 1. 2. & 3.* Obwohln zwar nach dem gemeinen Recht allererſt die Eheleute zu der Succeſſion und Erbnehmung vocirt und beruffen würden / wann alle Succeſſion der Eltern / der Kinder und der Nächſtverwandten / deficir und mangle / per text. *in l. 1. C. unde vir & uxor.* Prima enim ſucceſsio liberorum, ſecunda agnatorum & cognatorum, tertia demum viri & uxoris ſit. So ſeye doch in der **Kayſerlichen Cammer** offt concludirt und geſchloſſen worden / daß die Gewonheit gelte und kräfftig ſey / durch welche des verſtorbenen Ehegatten Erbſchafft / im Fall / **da nicht Kinder verhanden** / noch widrige Ehepacten auffgerichtet ſeyn / dem ſuperſtiti und überbliebenden Theil ab inteſtato deferirt und aufgetragen ün des verſtorbenen Ehegatten Brüdere / Schweſtern / und andere auff der Seiten nähere Erben excludirt und ausgeſchloſſen würden. Dañ **Erſtlich** ſeye notoriſch und bekant / conſuetudine vel ſtatuto juri communi derogari poſſe, daß durch die Gewonheit / oder ein ſtatutum dem gemeinen Recht könne Abbruch geſchehen und derogirt werden / text. *in l. 3. Divus Adrian. ff. de ſepulch. violat. ibi, qui tamen ſilex. municip. gl. ibid. in verb. ſepeliri* text. *in l. item eorum. §. ſed ſi in 2 ff. quod cujusque univ. nomin. cum ſimilib.* wann zumaln die Gewonheit der Vernunfft gemäß ſeye. Dd. *in l. de quib. ff. de legib.* Hernach ertund **fürs ander** / ſeye auch in gemeinen Rechten verſehen / daß die **Eheleute aus keiner Nothwendigkeit gezwungen werden können** / daß ſie die heredes collaterales und Seitenfreunde zu Erben inſtituirn und einſetzen müſſen / text. *in l. fratris & in l. fratres. C. de inoffic. teſtam. & in l. 1. ff. eod.* Dann es könten die Eheleute conſuetudinis rigorem, der Gewonheit Strengigkeit und Schärffe / ſo die etwan verhanden / entweder durch ein Teſtament / oder durch Eheverträge / gäntzlich auffheben / und von ihren Gütern / wie es ihnen beliebet und wohlgefället / ſchaffen und verordnen. So ſie es aber wiſſentlich und wohlbedächtlich nicht gethan hätten / ſeye gar kein Zweiffel / dann daß ſie / ſecundum conſuetudinem vel ſtatutum loci, nach der Gewonheit und Statut des Orts / haben ſterben wollen. Ja es ſeye noch mehr / daß matrimonij favore, aus Gunſt der Ehe die Gewonheit oder Statut gelte / daß der eine Ehegatt / auch ſo Kinder verhanden / in allen beweglichen Gütern / die Kinder ausgeſchloſſen / erben könne / halte dafür Rota *deciſ. 1. de reſcript. in novis.* Chaſſan. *in conſuet. Burgund. tit. des enfans. §. 4. in verb. & à ſon profit.* Welchem auch die **Cammer** folge / wegen Urſach / daß der Kinder Legitima und pflichtiger Erbtheil / durch eine Gewonheit oder Statut, könne geringert werden. Dd. in Auth. *noviſſima C. de inoffic. teſtament.* So derhalben ſolche Gewonheit gelte / im Fall da Kinder verhanden ſeynd / welchen der Eltern Erbſchafft / jure naturæ durch das Recht der Natur gebühre / text. *in l. cum ratione. ff. de bonis damnat. & in l. ſcripto. §. fin. ff. unde liberi.* text. *in l. non licebit, in Authen. de trient. & ſemiſ. & in §. primum itaque Auth. de hered. & falcid.* Würde ſie vielmehr gelten / ſo keine Kinder verhanden / in præjudicium Collateralium, zum Verfang der Seitenfreunde / welche ſonſten nicht nothwendig müſſen eingeſetzt werden. text. *in d. l. 1. ff. de inoffic. teſtam. & in d. l. fratres.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſ. 93. per tot.* Gail. *d. lib. 2. obſerv. 126. num. 2. 3. 4. 5. & 6.* Vide ſuprà *tit. 35. de ſucceſſ. conjugum. num. 2. cum ibi ſeqq. notatis.*

39. Es ſind aber auch zwiſchen Eheleuten **die jenige Schenckungen kräfftig** / welche vor der Hochzeit geſchenckt worden ſeyn / ob ſchon die Hochzeit deſſelben Tags noch gehalten würde / *l. inter eos, & l. Seja, §. virgini ff. de donat. int. vir. & uxor.*

40. Wann ein Ehegemächt dem andern etwas ſchenckt / daſſelbe dardurch in höhern Stand zu bringen / aus Noth und Elend / Gefängnis / oder dergleichen zu helffen / ſolche Schenckungen ſind auch zugelaſſen / *l. quod adipiſcendæ, & l. 44. inter verum ff. dict. tit.*

41. Ein alter Mann / der ſich zu einer jungen Tochter verheyrathet / oder der Unedel / und die Tochter Edel wäre / mag gleichfalls beſtändiglich ſchencken / Ut not. Gail. *lib. 2. obſ. 39. num. 9.* Mehr Fälle ſind *in titulis ff. & C. de donat. int. vir.*

& uxor. Vide Weſenbec. *d. tit. ff.* * Und hat ſolche Schenckung um ſoviel mehr Krafft / dieweiln dieſelbe von dem alten Mann der jungen Frauen zur recompenſation ihres Alters beſchicht. Licet enim aliàs non valeat donatio inter virum & uxorem, Dd. *ff. & C. de donat. inter vir. & uxor. per tot.* valeat tamen, ſi donet *ſenex maritus uxori juveni*, veluti magis compenſans remunerans-que uxoris ipſius, ex ſua ſenectute, jacturam & incommoda, quàm gratis tribuens, ut plenè not. per Dd. *in l. ſi voluntate C. de dot. promiſſ. & in l. ſi divortio, ff. de verbor. obligat.* Rom. *conſ.* 445. *Conſultatio præſens. col.* 2. *n.* 7. & Guido Pap. *conſ.* 112. *Nobilis Guichard. col.* 2. *in fin.* & Bal. Novellus *in tract. de dote.* 10. *part. princ. col.* 3. *n.* 7. *verſ. quid autem, ſi talis cum alijs ſimilibus.* Vide conſil. Argentorat. *vol.* 2. *conſ.* 2. *n.* 69. *fol.* 67.*

42. Es iſt aber bey ſolchen donationibus remuneratorijs, die ſich auch in **Schenckungen zwiſchen Eheleuten** begeben / wohl zu mercken / daß man nicht allein in gemein der empfangenen Dienſt und Wolthaten im Inſtrument gedencken / ſondern dieſelbe mit Umſtänden / welche / wie / und wann / beweislich und glaublich beſchreiben / und melden muß / davon beſiehe Inſtituiſtas *ſuper tit.* Inſtit. *de donat.* & Gail. *lib.* 2. *obſ.* 38. *num.* 5. 6. & 7. & *obſ.* 40. *n.* 8. Mehrers beſiehe auch bey Philips Meiſtern / in ſeinem Notariat-Spiegel / *lib.* 2. *part.* 2. *ſect.* 6. *tit.* 2. *rubr.* 1. *fol. mihi* 256. & *ſeq.*

43. Wann eine Schenckung zwiſchen Eheleuten / unterm Schein und Fürwand eines vermeinten Kauffs / und doch durch die Verkauffer ein mercklicher Nachlaß beſchehen / wird ſolche Nachlaſſung auch für eine Donation, und deshalb für nichtig geachtet. *l. ſi ſponſus circa venditionem. ff. de donat. int. virum & uxorem.*

Von Schenckungen / die von Tods wegen beſchehen.

44. Etliche Donationes, Gaben und Geſchenck geſchehen **Tods und Abſterbens halber** / weil nichts gewiſſers / als der leibliche Tod / und nichts ungewiſſers / dann die Stund deſſelben / *l. qui mort. ff. de donat. mort. cauſ.*

ADDITIO.

[**Wer auff den Todsfall etwas verſchencken** will / der muß die Wort ſo einrichten / damit **nicht eine Schenckung unter denen Lebenden daraus werde**; dann auff ſolche Weiſe könte er dieſelbige nicht mehr widerruffen / welches ihme ſonſten auff den Todes-Fall allzeit frey ſtehet / *l.* 27. *& l.* 29. *ff. de donat. mort. cauſ.* Dannenhero iſt nicht genug / wann der Donator ſeines Todes dabey gedencket / ſondern die Wörter müſſen ſo abgefaſſet werden / daß man eigentlich daraus ſehen kan / er habe die Sachen auff den Todes-Fall ſchencken wollen. *l.* 42. *in. fin. ff. de mort. cauſ. donat.* hier nächſt / müſſen auch 5. Zeugen dazu genommen werden / als woraus die Schenckung auff den Todes-Fall erkannt wird *l. fin. C. h. t.* und wann einer an der Zahl fehlet / ſo gilt die Ubergab auff den Todes-Fall nicht / ob ſie gleich eydlich geſchehen wäre. Berlich. *p.* 3. *concl.* 2. *n.* 10. Carpzov. *p.* 3. *c.* 1. *d.* 29. **Wann aber 4. Zeugen und ein** *Notarius* **dabey vorhanden iſt** / ſo erſetzet die Gegenwart des Notarii allerdings den Mangel des abweſenden Zeugen *arg. l.* 27. *ff. qui teſtam. fac. poſſ.* Berlich. *d. concl.* 2. *n.* 18. Wann nun aber jetzterwehnte requiſita nicht in Acht genommen worden / ſo wird dafür gehalten / daß es eine Schenckung inter vivos geweſen ſeye. Derohalben iſt es rathſam / daß nachfolgende Wort ausdrücklich mit beygeſetzet werde: **Daß dieſe** *Donatio* **als eine Ubergab auff den Todes-Fall / und anderer Geſtalt nicht / gültig ſeyn ſolle.** Conf. Molina. *de j. & j. tr.* 2. *diſp.* 287. *n.* 22.]

45. **Und iſt die Schenckung von Tods wegen** / wann einer ein Ding ihme ſelber baß / dann dem er es ſchenckt / gönnet / und doch dem / ſo er es ſchenckt baß gönnet und lieber haben will / dann ſeine Erben. Mortis cauſa donatio eſt, cum quis habere ſe mavult, quàm eum, cui donat, magis-que eum, cui donat, quàm heredem ſuum. Sunt verba Jurisconſulti, in Inſtit. *de donat. & l.* 1. *ff. hoc tit.* Jul. Clar. *lib.* 4. *ſent. §. donatio, quæſt.* 4. *num.* 1.

46. **Und mag einer eine ſolche Ubergab / oder** *Donation* **von Tods wegen** / nicht allein auff ſein ſelbſt / ſondern auch auff ſeines Sohns / Bruders / oder andere Perſonen Sterben auffrichten / *l. mortis cauſa filij, & in l. mortis cauſ. capimus, ff. de donat. mort. cauſ. & l. nec. fratres C. eod. tit.*

47. **Die Schenckungen / ſo von Tods wegen beſchehen** / werden in Rechten / andern Legaten und Vermächtniſſen verglichen / und gleich gehalten / §. *hæc mortis cauſa.* Inſtit. *de donat.* Attende tamen, quod licet donatio cauſa mortis ſapiat naturam ultimæ voluntatis, quantum ſcilicet ad ejus perfectionem, quia non ſortitur effectum niſi morte ſecuta, & poteſt revocari ſicut ultima voluntas: Tamen magis ſapit naturam contractus quoad eſſentiam & formam. Guid. Pap. *deciſ.* 325. *poſt numer.* 5. Schurpf. *conſ.* 6. *cent.* 1. *n.* 16. *per. l. ult. C. de donat. cauſ. mort.* & D. Weſenb. *conſ.* 38. *num.* 46. *ubi quàm plures ad hoc citat.* Et hæc inveſtigatio maximè conducit ad interpretationem ſtatutorum juxta deducta à Mich. Graſſo. *tom.* 1. *com. opin. in lit. C. quæſt.* 2. *num.* 8. Jul. Clar. *lib.* 4. *ſent. §. donatio quæſt.* 5. Donatio cauſa mortis quando judicetur, ſecundum naturam contractus, vel ultimæ voluntatis? Vide Fulv. Pacian. *conſil.* 49. *n.* 42. *fol. mihi* 403. * ubi tradit, quæ cum participet de natura contractus & ultimæ voluntatis, quatenus de contractu participet, judicetur ſecundum naturam contractus, & in quo participet de natura ultimæ diſpoſitionis, debeat judicari ſecundum jura ultimarum voluntatum: per quam rationem dicamus etiam, quod contractus innominati regulentur ſecundum naturam contractuum

ctuum nominatorum, quibus magis aſsimulentur, *per l. 1. §. ſi qui ſervum. ff. depos.* idem ſequatur quoque Roland. qui nec ipſe de Caſtrenſi recordatus ſit. *in conſil. 58. n. 70. verſ. & ſi hoc eſt in feudo. vol. 3.* & Natta. *in conſ. 676. n. 36. vol. 4.**

48. **Die Gloß ſagt/** daß niemand von Tods wegen zu verſchencken Macht habe/ dann allein der/ ſo teſtamenti factionem activam, das iſt/ ein Teſtament machen / der Begabte aber teſtamenti factionem paſsivam habe/ das iſt/ daß er alſo beſchaffen ſeyn ſolle/ daß ihm durch Teſtament etwas verlaſſen werden möge/ gloſſ. *in l. tam is 25 ff. donat. mort. cauſ.* * Vide D. Beſold. *de inſign. jur. publ. qu. part. 3. conſ. 21. per tot.*

ADDITIO.

[**Bey der Ubergab auff den Todes-Fall iſt auch dieſes nicht auſſer Acht zu laſſen / daß dieſelbige nothwendig/ wie die donatio inter vivos *acceptirt* werden müſſe.** *l. 38. ff. h. t.* Doch wann einem Abweſenden auf ſolchen Fall was geſchencket worden/ welcher es nicht acceptiren können/ ſo gilt es als ein Fideicommiſs. Molina *tr. 2. diſp. 287. n. 6.* Carpzov. *2. Reſp. 62. n. 16.* kan aber allzeit wiederruffen werden / daferne die Acceptation præciſe nicht geſchihet. Und ob gleich der Donator ausdrücklich geſagt hätte / er wolle das Geſchencke nicht widerruffen/ ſo kan dieſem ungeachtet daſſelbige vor der Acceptation, wie ein Teſtament von dem Teſtatore, ungeachtet er verſprochen / er wolle ſeinen letzten Willen nicht ändern / widerruffen werden. *l. ſi quis 22. ff. de legat. 3.* und dieſe Acceptation kan entweder durch einen Anwald / Botten oder Brief geſchehen. Rauchbar. *p. 2. qu. 16. n. 5.* Carpzov. *5. Reſp. 62. n. 7.*]

49. Zwiſchen Mann und Eheweib ſind die Donationen/ ſo von wegen Abſterbens beſchehen/ angenommen/ *l. ſi cum uxori, §. fin. ff. de don. int. vir. & uxor.* Schurpf. *cent. 1. conſ. 6. n. 6.* Dieweiln dieſelbige Zeit ſich erſtreckt/ und ausläufft der Donation Event und Ausgang/ in welcher die Ehe auffhöret/ und keine Ehe mehr iſt. *l. in hoc ff. eod.*

50. Aber unterdeß ſo wird das Gut nicht ſo bald deſſen/ dem es donirt, gegeben und geſchenckt iſt/ ſondern alsdann erſt/ wann der Tod und das Abſterben gefolget hat; Darum ſo **bleibt das Eigenthum mittler Zeit bey dem/ welcher *donirt*, geben und begabt hat.** Rei dominium manet apud donantem, neque prius donatio tenet, quàm mors advenerit. Vide Petr. Peckl. *de teſtam. conjugum. lib. 1. cap. 7. l. ſed interim res. ff. eod.*

51. Zu einem jealichen letzten Willen gehören zum wenigſten **fünff Zeugen.** *l. fin. C. de codicillis.* Dieweiln dann Ubergab von Tods wegen auch die Geſtalt eines letzten Willens hat/ muß man auch **fünff Zeugen darzu haben**/ und mag man die alsdann mit oder ohne Schrifften auffrichten / iſt auch nicht noth/ daß ſolche Donation, **ob ſie gleich über fünff hundert Gülden wäre/** *inſinuirt* **werde.** Ita eſt text. *in l. fin. C. de don. cauſa mortis* Schurpf. *cent. 1. conſ. 6. n. 7.* Fulv. Pacian. *conſ. 52. n. 14.* * Und daher auch bey den Rechten / und derſelben Lehrern zu befinden/ daß gleichfalls Ehe-Beredungen/ an ſtatt eines letzten Willens gültig ſeyn ſollen und können/ wann dieſelbige **in Beyſeyn fünff glaubwürdiger Gezeugen abgehandelt worden**/ und mit derjenigen Verwilligung geſchehen/ von deren Verlaſſenſchafft in ſolcher Ehe-Beredung gehandelt worden. Pacta dotalia in vim donationis mortis cauſa valere, ſi 5. teſtes interveniant, plerisque Dd. placuit. Weſenbec. *in parat. ff. de pact. dotal. n. 4.* Scabini Lipſienſes *in deciſ. var. quæſt. qu. 117. per tot.* Gravetta, *conſil. 139. n. 10.* Unde pacta dotalia etiam judicium ſupremum in legibus nominantur. *l. tale pactum. §. fin. ff. de pactis.* Sic eadem ratione pactum de futura ſucceſsione, quamvis alioquin improbatum, ſubſiſtit jure, ſi fiat cum conſenſu ejus, de cujus hereditate agitur, *l. fin. C. de pact. eleganter & copioſè.* Weſenbec. *conſil. 71. n. 23. vol. 2.* Und iſt dieſes alles in deſtoweniger Zweiffel zu ziehen/ wann einer **Stadt- oder Gerichts-Gebrauch/ auch derſelben übliche Gewonheiten / und Herkommen** ſolches zugleich bekräfftigen/ vermög welcher Gewonheit täglich dergleichen Ehe-Beredungen auffgerichtet/ und an ſtatt eines letzten Willens hernach kräfftig gehalten werden. Conſuetudo autem non minorem habet vim, quàm Lex ipſa. *l. de quibus. ff. de ll.* Imò prævalere juri debet. *l. ſi de interpretatione ff. d. tit. t. cum dilect. 8. de conſuet.* Alvarot. Zaſius & communiter Dd. *in prælud. Feud.* Weſenbec. *conſ. 4. n. 27. vol. 1.* Vide Illuſtr. Argent. *conſil. vol. 2. conſil. 10. n. 49. 50. fol. 264. & ſeq.* Matth. Berl. *concluſ. pract. part. 2. concl. 51. de pactis dotal. n. 3. 4. 5. 6. & 12.* Im **Bayriſchen Landrecht.** *tit. 2. art. 19.* Wieviel Zeugen bey den **Heyraths-Gedingen** nothwendig. *fol. 211.* wird geleſen: Wiewohl ſonſt in andern Handlungen zween oder drey Zeugen genug ſeyn (Omnis contractus in præſentia duorum vel trium teſtium firmiter celebrari poteſt. *l. ubi. num. 12. ff. de teſt. l. jurejur. 9. §. 1. C. eod.* Weil aber in den Heyraths-Gedingen gemeiniglich von der Eheleute Todfällen / und was eines von des andern Gut erben ſolle/ gehandelt wird / ſo ſeyn zu kräfftiger Erhaltung ſolcher Geding **fünff Zeugen nothwendig**; (*l. ult. C. de cod. & l. ult. C. de donat. mortis cauſa.*) Im Fall aber derſelben weniger wären / ſo ſind die Heyrath-Abreden / allein ſo viel die andern Pacte und Gedinge betrifft / oder der darinnen gedingter Erbfäll oder Vermächtnus halben / die erſt durch des vorabgeſtorbenen Ehegemächts Todfall bekräfftiget werden / nicht gültig. text. expreſſ. *in l. hereditas. 5. C. de pact. conventis.* Vide D. Beſold. *conſuleat. d. inſign. jur. publ. quæſt. conſil. 147. n. 24. 25. & ſeqq. part. 4.**

52. Und damit eine Schenckung von Tods wegen beſtändig gehalten werde/ iſt vonnöthen/ daß der/ ſo von Tods wegen ſchencken will/ Meldung thue und ſage/ daß er **von Tods wegen ſchencke**/ oder ſoll doch zum wenigſten im Schencken des Tods gedencken: Dann obwoln jemands

schwach und im Hinziehen was verschenckte / und des Tods nicht gedächte / würde es doch mehr für eine Schenckung unter den Lebendigen gehalten / es wäre dann Sach / daß aus Vermuthungen / und andern Umständen zu nehmen / daß der Schencker von Tods wegen schencken wolle / gloss. *in §. 1. cum addit.* Instit. *de donat. l. fin. §. fin. ff. de mort. cauſ. donat.* Jul. Clar. *lib. 4. ſent. §. donat. qu. 40. n. 4.* Fulv. Pacian. *conſ. 52. n. 60.*

ADDITIO.

[Ist demnach hier zu beobachten / daß nützlicher sey / wenn dergleichen Schenckung folgender Gestalt eingerichtet werde: **Weil er / der *Donator* nunmehro alt und schwach / und nicht wisse / wie bald ihn der Allerhöchste von dieser Welt abfordern möchte / so wolle er dem N. N. hiermit seinen Garten verehret haben / jedoch solle er solchen würcklich zu sich zu nehmen** und anzumassen eher nicht befugt seyn / als bis nach seinem / des Donatoris Todes-Fall.]

53. Den / so man schuldig / schencket seinem abwesenden Schuldner also recht von Tods wegen. Die Brieffe oder Handschrifft / sie seyn wo sie wollen / will ich / daß sie nichts gelten / *l. avunculo. ff. de mort. cauſ. donat.*

54. Eine Schenckung von Tods wegen mag der Schencker / ob er gleich keine Ursache hat / so es ihn gereuet / **widerruffen** / Instit. *de donat. in princ. l. mortis cauſa. ff. de mort. cauſ. donat. l. qui mortis. eod.* Jul. Clar. *lib. 4. ſent. §. donatio qu. 25.*

55. Wo jemands so viel hinweg geschenckt / daß nach seinem Absterben **die Schulden nicht zu bezahlen** / so werden die Schenckungen widerruffen / und denen / so geschenckt worden / dasselbige wieder genommen / *l. etſi debitor. ff. de mort. cauſ. donat.*

ADDITIO.

[Es ist auch hiebey zu behalten / daß bey der Übergab auff den Todes-Fall der Abzug der Falcidiæ ausdrücklich muß verbothen werden / dann sonsten kan sie der Erbe / daferne über den 9ten Theil der Erbschafft verschencket worden / *l. 18. ff. ad L.* Falcid. Bachov. ad Treutl. *Vol. 2. diſp. 19. tit. 9. lit. B.* Richter. *dec. 22. n. 38.* von Rechts wegen abziehen. *l. 2. C. de donat. mort. cauſ. l. 5. C. ad leg.* Falcid. Wiewohln in Sachsen das Widerspiel observiret wird. Carpzov. *p. 3. c. 1. d. 2.* Conf. Dn. Stryck. *d. tr. p. 3. c. 8. §. 36.*

56. In Schenckung von Tods wegen ist vor allem zu bedencken / wes sich die Partheyen der Widerruffung halber miteinander verglichen / *l. ſi alienam, §. 1. ff. hoc. tit.*

57. Eine Schenckung von Tods wegen / ob sie gleich / ehe einer **das Leben verwirckt** / beschehe / nachher aber ein solch Laster / dardurch das Leben verwirckt / durch den Schencker beschehe / die wird widerruffen / *l. ſi aliquis ff. hoc tit.* Anderst wird es gehalten in schlechten Schenckungen / so nicht von Tods wegen beschehen / *l. cùm hic ſtatus. §. ſi maritus. ff. de donat. int. vir. & uxor.* vide ſuprà *num. 28. & 29.*

58. Wann der / dem die Schenckung beschehen / **vor dem Schencker stirbt** / so erlischt **die Schenckung von Todswegen** allerdings: * Quando donatarius prius moritur, quàm donator, tunc ipſo jure revocatur hæc donatio, quia donatio cauſa mortis, vivente donatore, non transmittitur ad heredes donatarii, *in princ. Inſtit. de donationibus.* * Es wäre dann / daß sie sich anderst miteinander verglichen / arg. *l. 32. ff. de mort. cauſ. donat.* * ibi: Non videtur perfecta donatio mortis cauſa facta, antequam mors inſequatur. *

59. So die / welche einander geschenckt / miteinander sterben / so hat keines Erb was zu fordern / dann keiner den andern überlebt / *l. ſi 11. ff. dict. tit.*

60. Eine Schenckung / die der Mann dem Weib thut von Tods wegen / so sie dem Mann verläst / erlischt die Schenckung / *l. ſed interim, § fin. ff. de don. int. vir. & uxor.*

Eine Schenckung von Tods wegen wird für widerruffen gehalten / so eine andere diſpoſition-, oder letzter Will hernach folgt / *l. uxori, 22. ff. dict. tit.* * Franciſc. Vivius. *lib. 1. deciſ. 67. n. 4. fol. 107.*

ADDITIO.

[Es kan aber einer Schenckung von Tods wegen / **ein Testament oder letzter Will nicht** *præjudicirlich* seyn / noch selbige auffheben / woferne der Donatarius den Schenckenden ausdrücklich renunciiren lassen / daß er die Übergab auff den Todes-Fall nicht widerruffen wolle. Allermassen in diesen Fall es eben so viel ist / als wann die Verehrung unter den Lebenden geschehen wäre / *l. 27. ff. de donat. mort. cauſ.* Vultej. *Conſ. Marp. 45. n. 19. Vol. 4.* Carpzov. 5. *Reſp. 55. n. 12.* Bachov. ad Treutl. *Vol. 2. D. 19. th. 9. lit. A.* Welche Cautel auch auff diejenige Revocation applicirt werden kan / wann einer in seiner Kranckheit / einem andern auff den Todes-Fall etwas verehret / und hernach wieder gesund wird / als durch welche Genesung sonsten auch das Geschenck schon widerruffen ist / *l. 25. §. 4. verſ. ſic quoque ff. d. t.* Vid. Dn. Stryck. *de Caut. Contr. p. 3. c. 9. §. 10.*

61. Allhier hab ich eine schöne Frag den jungen Practicanten ex conſiliis Francofurtenſib. *vol. 1. conſil. 32. num. 16. queſt. 6.* hieher setzen wollen; Wann etliche des defuncti donatarii vor dem Donatore mit Tod abgehen / ob die ihnen beschehene Donation nunmehr erloschen und Krafftlos seye / und ob deren Erben dieselben anfordern mögen oder nicht? Darauff wird kürtzlich geantwortet / daß man auff solchem Fall bedencken muß: Ob die Donationen unter den Lebendigen oder von Tods wegen / und im Fall sie unter den Lebendigen geschehen / ob sie puræ, vel ex tempore, vel ad tempus, vel conditionales seyn; Da sie puræ, ob die traditio gefolget oder nicht. Da die traditio

tio gefolget/ iſt durch ſolche das dominium rei vel pecuniæ donatæ in donatarium transferirt worden. §. *per traditionem. Inſtit. de rer. diviſ. l. 9. §. 3. ff. de acquir. rer. domin.*

Da ſie nicht erfolget/ dominium adhuc penes donatorem eſt, nec poteſt dici donatio, ſed pactum ſaltem de futura donatione Weſenbec. *in paratit. tit. de donat. numer. 2.* Hoſtienſ. *de donation. in fin.* Da ſie ex tempore vel ad tempus beſchehen/ oder ſonſten conditionales ſeynd/ empfangen ſie erſt tempore vel conditione exiſtente, ihre Krafft und Würckung. *l. 2. & tot. tit. C. de donat. quæ ſub modo, &c.* Im Fall aber die Ubergaben mortis cauſa, oder von Tods wegen geſchehen/ können dieſelben nicht eher ſtatt haben / dann ſie ſeyen durch des Donatoris Tod confirmirt und bekräfftiget. *l. non videtur perfecta. ff. de mortis cauſa donat.*

Und da der Donatarius vor dem Donatore Tods verfähret/ exſpirirt alſobalden die Donation, und fällt dem Donatori wiederum heim / *l. ſi filio familiás. 23. l. ſi mortis cauſa res, l. qui mortis. & l. ult. ff. de mort. cauſ. donation. l. non omnis. ff. ſi cert. petat.* Anton. Gomez. *variar. reſolut. tom. 2. cap. 4. numer. 19. & 20.* Schneidevv. *Inſtit. lib. 2. de donat. cauſ. mortis. tit. 7. §. Quibus ex cauſis donatio cauſa mortis revocetur. fol. 244. & ſeqq.* Andr. Fachin. *lib. 3. conſil. 55.* *

ADDITIO.

[Gleichwie wann der Legatarius oder deme etwas vermachet worden/ **vor dem** *Teſtatore* **verſtirbt/ das legatum oder Vermächtnüß auff ſeine Erben nicht verfället: Alſo hat es gleiche Bewandnüß in der Ubergabe auff den Todes-Fall/** §. 1. *Inſt. h. t. l. 29. ff. eod.* Dannenhero muß derjenige/ deme auff den Todes-Fall etwas geſchencket worden iſt/ **ſeiner Kinder und Erben ausdrückliche Meldung thun laſſen/** und zwar nicht ſo ſchlecht hin/ als Z. E. Er wolte es ihm und ſeinen Erben auff den Todes-Fall ſchencken: Dann da könte man dieſe Worte alſo erklären/ daß nehmlich alsdann die Erben das Geſchenckte haben ſollten/ wann der Donator bey Lebzeite des Donatarii verſterben würde. Vid. Hahn. ad Weſenbec. *tit. de donat. m. x. n. 6. verb. aut mentio hæred.* Seraph. Olivar. Razzab. *p. 2. dec. 369. n. 7.* ſondern die Clauſul könte ſo eingerichtet werden: **Sollte auch** *Titius* **vor mir mit Tod abgehen/ ſo will ich / daß die** *Donatio* **auff ſeine Erben verfallen ſolle/ maſſen ich ihm dieſelbige auff ſolchen Fall hiemit** *expreſsè ſubſtituire.*]

TIT. XLV.

DE MATRIMONIO.

Von dem Eheſtande.

SUMMARIA.

Eine Ehe/ was ſey? *num. 1.*

Es kan eines dem andern ſeinen Willen über Feld zu entbieten. *n. 2.*

Wann ihrer zween eine Zuſag beſchehe / welches der andern vorgezogen werde? *num. 3. & 4.*

Ein Weib/ deren Mann lang auſſen bleibet/ wie ſie ſich zu verhalten? *n. 5. & 6.*

Verſprechung künfftiger Ehe/ wann ſie vollzogen werden ſolle? *n. 7.*

Ob einer wider ſeinen Willen zu heyrathen möge gedrungen werden? *n. 8. & 9.*

Eltern ſollen in Verheyrathung der Kinder fürſichtig ſeyn. *n. 10. & 11.*

Ob Manns- und Weibs-Perſohnen ohne ihrer Eltern und Freunde/ Rath und Willen ſich verehelichen mögen? *n. 12.*

Es mag einer ihme eine in ſeinem Todbett verehelichen laſſen. *n. 13.*

Und werden die Kinder dadurch Erbfähig gemacht. *n. 14. & 15.*

Ob einer Tochter / ſo ſich nach verbrachten 25. Jahren von ſich ſelbſten verheyrathet/ die *alimenta* entzogen werden können? *num. 16. & 17.*

Mit einem unzüchtigen Hauß-Sohn / was zu thun? *n. 18.*

Ob eine Wäyſin ſich eigenes Willens verheyrathen möge? *n. 19.*

Ob eine Ehe / wann einer eine für fromm/ *num. 20.*

Oder für reich nimmt und iſt nicht alſo / widerruffen werden könne? *n. 21. & 22.*

Ein Ehegatt/ ſo von dem andern eine Untreu erfähret/ wie er ſich zu verhalten? *n. 23.*

Imgleichen ein Bräutigam und Braut? *num. 24.*

Mann und Weib/ wann ſie zugleich brechen/ ob die Unthaten gegeneinander aufzuheben? *n. 25.*

Wann zwey um Ehebruchs willen geſchieden werden/ mag der unſchuldige Theil wieder heyrathen. *num. 6.*

Ehe/ aus was Urſachen geſchieden werden? *n. 27, 28, & 29.*

Ehe

Ehe wird nach gehabtem Beylager um Kranckheit/ oder Aussatz willen/ nicht geschieden. *n.* 30.

Zur Ehe/ wer sich mög nehmen? *n.* 31.

Und wer davon ausgeschieden? *n.* 32. 33. 34. 35. 36. & 37.

Brüder- und Schwester-Kinder / und Schwester Kinds-Kinder/ ob sie mögen zusammen heyrathen. *n.* 35. & 38.

Ob beyder Eheleute Freunde mögen zusammen heyrathen? *n.* 39.

Gevatterschafften / ob sie die Ehe verhindern? *n.* 40. & 41.

Item/ auch die Firmung? *n.* 42.

Die Kinder/ die unwissend aus einer verbothenen Ehe gebohren werden/ seynd ehelich. *num.* 43.

Wann mans aber erfähret / sind sie unehelich. *n.* 34.

Winckel-Heyrathen sind verbothen. *n.* 45.

Eine Ehe-Beredung soll in Beyseyn der Partheyen / und derselben Befreunden geschehen. *n.* 46.

Ibidem. Matrimonium clandestinum quot modis dicatur?

Winckel-Heyrath/ wie im Lande zu Bayern gestrafft werde? *n.* 47.

Sponsalia contracta in ebrietate, an necessitatem sequentiam nuptiarum inducant? n. 48.

TEXTUS.

EJne Ehe ist/ wann zwey ledige Christliche unversprochene Personen/ Mann und Weib sich ordentlicher Weis zusammen verheyrathen. Matrimonium justum unius maris & unius fœminæ cohabitatione constat. *c.* 17. *qu.* 2. §. *i. l.* 1. *ff. de ritu nupt.* Matrimonii bona tria: proles, fides, & sacramentum, *c. omnem.* 27. *q.* 2. Et sunt verba Augustini.

2. Es kan auch eines dem andern über Feld seinen Willen zu entbieten oder schreiben/ welches so viel ist / als thät er es gegenwärtiglich. Matrimonium per absentes, per nuncios & epistolam contrahi potest. *l. sufficit. & l. fin. In sponsalib. ff. de sponsalib. c. Nec illud.* 21. *q.* 5. text. *est in c. ex parte, extra, de conversf. conjug.* ubi est casus ad literam. text. *est etiam in l. Mulierem. ff. de ritu nupt.* not. text. *in d. c. ex parte. quia est juris Canonici, quod in matrimoniis plus attenditur.*

3. Wañ eines dem andern zusagte / es wolte das ander zur Ehe nehmen/ und nehme darnach ein anders/ mit denen Worten: Ich nehme dich zur Ehe/ oder ich sage dir die Ehe zu/ so wäre das letzte eine Ehe/ und würde **der ersten Zusag / welche auffs künfftige gestellet worden / vorgezogen.** Doch müste solches nach dem Consilio zu Trident. *sess.* 24. *c.* 1. *Refor. Matrim.* in Beyseyn des Pfarrherrns/ in welches Pfarr solches gehöre/ oder eines andern Priesters/ so von solchem Pfarrherrn oder dessen Bischoff Erlaubniß habe / und dreyer/ oder auffs wenigst zweyer Zeugen gesagt werden. *c. penult. extra de sponsal. & c. 1. de sponsal. duorum.* Sponsalia enim de præsenti sunt ipsum matrimonium, sed sponsalia de futuro sunt tantùm tractatus, & consilia de ineundo matrimonio. Et de his verbis præsentis temporis & futuri. Accipio te in conjugem, vide Ang. & Fab. *in* §. *alien. in princ.* Instit. *de don. Dd. in l. tale* 40. *de pact. &c.* Schurpf. *cons.* 57. *n.* 3. *cum seq. cent.* 1. Schneid. *prin.* Inst. *de nupt. n.* 4.

4. Wann einer zweyen die Ehe zugesagt/ mit starcken Worten/ die darzu gehören / und vor dem Priester und Zeugen/ so ist die Ehe mit der/ welcher die erste Zusag geschehen ist/ **bündig** und die andere Zusag unkräfftig/ ob er schon die andere beschlaffen hätte/ text. est. *in c.* 1. *versi. si autem. c. licet. & c. fin. extra de sponsal duorum, & d. c. penult. extra eod.* ubi dicitur: Si legitimus inter virum & mulierem interveniat consensus de præsenti, sive juramentum sit interpositum, sine jure non licet alteri ad alia vota transire, quod si fecerit, secundum matrimonium de facto contractum, etiam si carnalis copula subsecuta sit, separari & primum in sua firmitate manere debet, adeo quod consuetudo in contrarium non valeat. *d. c fin. extra de sponsal. duorum.* **Dann was Gott zusammen füget/ soll der Mensch nicht scheiden.** Und wer sich von seinem Weibe scheidet/ es seye dann um der Hurerey willen/ und freyet eine andere/ sagt Christus Matth. am 19. Cap. vers. 9. der bricht die Ehe. Subarrhatio per desponsationis annulum utrum matrimonium probet? Vide Coler. *decis. Germ. decis.* 300. Menoch. *de præsumpt. lib.* 3. *præsumpt.* 2. *per tot.*

5. Wann einer ein Weib hätte/ und zöge seinen Geschäfften nach/ oder in Krieg hinweg / und bliebe lang aus/ also/ daß die Frau meynet / und nicht anderst wüste/ auch dessen rechtmäßige Vermuthung hätte/ **daß ihr Mann gestorben wäre/** und befreyete sich dann mit einem andern / und der erste Mann käme hernach wieder / so muß die Frau dem andern Mann verlassen und den ersten beywohnen: Ita est text. *in c. per bellicam.* 34. *qu.* 2. Et de Jure civili text. est apertus *in l. Miles, qui cum adul.* §. *Mulier cum absentem virum audisset vita functum esse ff. ad l. Jul. de adult.* Et in Auth. *ut licet matri & aviæ* §. *quod autem.* Schneid. Instit. *de nupt. p.* 4. *n.* 41. & 42. Spec. *lib.* 42. *part.* 4. *tit. de secundis nupt. fol. mihi* 470.

6. Und so sie Kinder mit dem andern gezeuget hätte/ muß sie derselbige mit sich nehmen und behalten/ und seynd dieselbigen Kinder auch ehelich/ *d. l. miles* §. *mulier cum absentem. in verb. Nuptiis secundis. ff. ad l. Jul. de adult. & in c. probatum lib.* 4. *qui filii sunt legitimi.* Hoc loco non incõvenienter quæritur: An quæ absente marito alii nupserit, aut sui copia fecerit, adulterii crimine se polluat? Etsi quidem absentia necessaria seu probabilis est, puta, quæ ex justa seu probabili causa oritur?

tunc

tunc non obſtante quacunque longa abſentia, haud dubiè adulterium committit: niſi probabilia aliquâ & prægnanti ratione inductâ crediderit, maritum deceſſiſſe, per text. *in d. l. miles. 11. §. mulier. 12. ff. ad l. Jul. de adulter. l. uxor. quæ 7. C. de repud. l. uxor. 9. ff. de divort.* quod facit textus Juris Canonici *in c. cum per bellicam. 1. verſ. neque tamen culpabilis. c. ſi quis neceſſit. 4. cauſ. 34. qu. 1. c. quoniam. 5. §. ſi autem de carnali. extr. ut lite. non conteſt. non proced. c. in præſentia. 19. ext. de ſponſal. & ibi Dd.* Et quidem hoc in caſu ei, qui negat ſe ſciviſſe, quod prior conjux ſit ſuperſtes, & dicit eum eſſe mortuum, onus probandi incumbit: veluti ita Scabinos Lipſienſes pronunciaſſe, teſtatur Daniel Moller. *in comment. ad conſtit. Sax. part. 4. conſtit. 20. n. 4. & ſeq.* adeò, ut mulier, alii nubens, morte primi mariti veriſimiliter, non probatâ, vel probatâ quidem, ſed per fictas & ab ipſa muliere procuratas rationes, pœna adulterii ordinariâ, puniri poſſit, per text. in Novell. 117. c. *quod autem à nobis 11. verſ. ſi autem præter hanc. & ſeq. auth. hodiè. verſ. ſi verò præter hæc. C. de repud.* veluti etiam ita Scabinos Lipſienſes Menſe Jul. anno 1556. ad requiſitionem Senatus Miſnenſis pronunciaſſe, refert Matth. Berlich. *part. 4. concl. 28. n. 17. & n. 47. circ. fin.* Georg. Schulz. *in ſynop. Inſt. lib. 4. tit. 18. de publ. judiciis, fol. 347. & ſeq.* Sanè ſi maritus à conjuge malitiosè diſcedit, vel levitate ſeu impatientia freni conjugalis, vel aliis non neceſſariis cauſis impulſus vagatur: Wann der Mann ſein Weib vorſetzlicher Weis und ohne Urſach ſitzen läſt / und davon zeucht / tunc uxor ſecundum quosdam ſtatim alteri, nubere poteſt per text. *in c. ſi quis 4. cauſ. 34. qu. 1. c. quoniam 5. verſ. ſi autem de carnali. ext. ut lit. non conteſt. non proced.* Quamvis alii hoc in caſu uxori per biennium eſſe expectandum autumant, propterea, quod poſſit subeſſe cauſa, quare clandeſtina deceſſio eſſet facta. *d. c. quon. 5. verſ. ſi autem.* vide Joach. à Beuſt. *in tr. de ſponſ. p. 1. c. 60. ſub fin. verſ. quidam hoc caſu & ſeq.* d. Schulz. *de lib. & tit. de publ. judic. fol. 744. & ſeq.*]

ADDITIO.

[Es wird auch diejenige Abweſenheit eines Ehgattens / welcher wegen eines von demſelben begangenen *delicti capitalis* die Flucht ergreiffet / pro malitioſa deſertione gehalten / ob ſchon der abweſende Ehgatt die Intention nicht hat / das Vinculum Conjugii zu abrumpiren / ſondern bloß aus Furcht der / durch ſein Verbrechen ihme über den Halß ſchwebenden Leibes-Straff zu entgehen / ſich in frembde Oerter begeben hätte. Dann in ſolchem Fall iſt der zu Hauß bleibende Ehgatt nicht gehalten / ſich an dasjenige Ort / wo der Flüchtige ſich hin retirirt, zu begeben. Dergleichen Caſus unterſucht und erörtert wird von Beſoldo *in Conſil. Tubing. 96 part. 3.* Welcher Meynung auch Herr Stryck. *in diſſ. de deſert. Conjug. malit. aſſert. 16.* beypflichtet; Welches dann auſſer allen Zweiffel zu ſtellen iſt / wann das begangene delictum alſo qualificirt iſt / daß es an dem Leben geſtrafft werden müßte. Dann gleich wie der Tod die Ehe trennet / alſo iſt auch eine ſolche Ubelthat / worauff die Lebens-Straffe geſetzt iſt / eben von dieſer Würckung / nicht zwar / daß das matrimonium ipſo jure diſſolvirt würde / ſondern daß dardurch der Geiſtliche Richter eine rechtmäſſige Urſach habe / die Eh-Scheidung zu erkennen / wann der flüchtige Theil durch ſeine genommene Flucht denen Händen der Juſtiz ſich entriſſen hat. Es allegirt und approbirt auch Brochmandus *in Syſtem. Theolog. tom. 2. art. 43. de Conjug. c. 4. qu. 65.* die Ordinationem Conjugalem in dem Königreich Dännemarck / in welcher geordnet / daß / wann ein Ehgatt *propter crimen famoſum quoddam* des Landes verwieſen worden / und innerhalb 3. Jahren von der Obrigkeit die Erlaubnüß nicht erhalten habe / daß er wieder nach Hauß kehren dörffte / dem unſchuldigen Theil / ſich anderwerts zu verheyrathen zugelaſſen ſeye.

7. So eine Abred oder Verſprechung künfftiger Ehe beſchicht / und ein Theil inner den nächſten nachfolgenden zweyen Jahren demſelben mit dem ehelichen Beyliegen nicht nachkommt / ſo mag ſich der ander Theil wohl mit Heyrathen verſehen / es wäre dann der Abweſend aus ehehafften unvermeidlichen Urſachen daran verhindert worden. Nam tunc expectandum, donec ceſſat iſta cauſa. Ita eſt text. *in l. 2. C. de ſponſalib. & l. penult. ff. eod.* Doch ſollen keine öffentliche Verſprechen ohne des Ordinarii Gutheiſſen zertrennt werden. Synod. Auguſtana *p. 2. c. 10. n. 8.* * Pet. Nicol. Mozz. *in tract. de nupt. tit. quom. ſolva. ſponſa. n. 13. 14. fol. mihi 750.* D. Berlich. *in deciſ. aur. deciſ. 69.* *

8. Wann Vater / Mutter / Bruder oder Freund / einer andern Perſon ſeinen Sohn / Tochter / Bruder / Schweſter oder Freund zur Ehe zugeſagt / das iſt und bindet gar nicht / wann der Perſonen Willen nicht ſelbſt darzu kommet. *l. nec filium. C. de nuptiis. & l. non cogitur. ff. de ritu nupt. & l. filio familias. ff. de ſponſal. l. nec puellæ. 6. ff. eod. l. ſciendum, l. non cogitur.* & arg. *l. 28. ff. de ritu nupt.* Schneid. Inſtit. *de nupt. p. 2. num. 41.* Dann niemand ſoll über ſeinen Willen zu heyrathen gedrungen werden. *l. neque ab initio. C. eod.*

9. Und ob gleich eine Pœna bey der Abrede der Ehe geſetzt wäre / iſt man ſie doch zu halten nicht ſchuldig / dann die Ehe ſoll frey ſeyn / matrimonia debent eſſe libera, text. *in cap. cum locum, de Sponſal. & c. ſufficiat. 27. quæſt. 2.* Darum auch die Pœn nicht zu bezahlen iſt. *l. Titia ff. de verb. oblig. & c. gemma de ſponſal.* * Vide egregium *conſil. 30. tom. 2. conſil. Francof. in 4. forma.* *

10. Darum ſollen die Eltern und Freunde hierinnen vorſichtig ſeyn / daß ſie ihre Kinder und Freunde niemand zuſagen / ſie haben ſie dann erſtlich gefragt / und ihren Willen erlangt. Sintemahlen eine gezwungene Ehe einen ſchweren Ausgang zu gewinnen pfleget. Invitæ nuptiæ

difficiles exitus habere consueverunt, text. *in c. requisivit, in c. gemma de sponsalib.* Gail. *lib. 2. obs. 93. num. 1.*

11. Dann wo einer einem andern also zusagen thut/ und sein **Kind und Freund will nicht folgen**/ wann der den Unkosten zur Handfestung/ Koppelbier/ oder Schenck/ wie es etliche nennen/ und auch der Hochzeit anrichtet/ es gehe darauff/ so viel als wolle / was gekaufft und geschlachtet wird/ muß er der Verheisser bezahlen/ und ist **alle Unkosten zu erstatten schuldig**/ Salic. *in l. 1. C. de Sponsal.* Beust. *cod. tract. c. 4. vers. potest etiam.*

12. Aber eine Manns- und Weibs-Person mögen sich / vermög der Geistlichen Rechten/ wohl ohne ihrer Eltern und Freunde Rath und Willen verehelichen/ text. *in c. cum exust, de raptorib. & in c. per tuas, de condit. appos. & in c. sufficiat. 27. q. 2.* Sintemahl die Bewilligung der Eltern keine wesentliche Nothdurfft/ sondern allein honestas, 30. *q. 5. nostrates.* eine Erbarkeit ist / dann die Ehe derer Bewilligung allein erfordert/ unter welchen sie geschlossen wird. text. *in d. c. sufficiat.* gloss. *ibid. in verb. solus.* text. *in d. c. cum locum, & in c. cum apud, de sponsal.* Was deswegen in dem Bäyrischen Land-Recht geordnet und fürsehen ist/ besiehe am 40. Titul des 9. Cap. *fol. mihi 372.* Et an consensus parentum indistinctè requiratur in matrimonio liberorum, & quid in hac quæstione statuant jura gentium, Civilia, & Canon. vide Schneid. *in suis Commentariis ad titulum de nupt.* Gail. *lib. 2. obs. 95. per tot.* Cui adde decretum Conc. Trid. *sess. 24. c. 1.*

ADDITIO.

[Der Consensus Parentum wird in **Oesterreich**/ Vermög der **Land-Gerichts-Ordnung** *p. 2. art. 79.* de honestate strictè erfordert/ also gar/ daß/ wann die Töchter ausser der Eltern oder Gerhaber (Vormünder) Vorwissen und Einwilligung heimlich zum Heyrathen beredt/ und mit ihren Willen entführet werden / die Land-Gerichte nicht alleine die Verbrecher/ nemlich den Entführer und die Entführte selbsten / sondern auch alle diejenigen Manns- und Weibs-Personen/ so wissentlich zu solcher heimlichen Eh-Bered und Entführung geholffen / nicht allein um Geld/ sondern jedesmahl am Leib arbitrariè straffen sollen. In Bedencken durch solche **Eh-Bered und Entführung** / denen Eltern / Gerhabern und Adelichen oder andern ehrlichen Freundschafften/ grosser Gewalt und Verschimpffung zugefüget wird/ auch dieses ohne das denen guten Sitten/ schuldigen Respect und Gehorsam zuwider lauffet. Reuter *de differ. Jur. civ. & moder.* Austriaci *p. 4. n. 1.* Kubach. *Cent. 2. Quæst. illustr. politic. jurid. Dec. 1. qu. 4.* Balduin. *l. 4. c. 14. de casib. Consc. cas. 8. p. 1234. seqq.* Carpzov. *l. 2. Jurisprud. Conf. def. 44.* In welchen Fällen aber denen Kindern ohne der Eltern Einwilligung / in Ehe-Verbündnüß sich einzulassen / erlaubt seye / davon handelt Carpzov. *in Jurispr. Consist. def. 53.*]

13. Es mag einer in seinem Todbette ihm eine verehelichen lassen/ und die Kinder/ die er zuvor mit ihr gezeuget hat / werden dadurch geehelicht. Matrimonium in mortis articulo potest contrahi. Vide Alex. latè *in l. Gallus in princ.* suprà gloss. *fin. in 6. col. de lib. & posth.* Gail. *lib. 2. obs. 141. n. 8.*

14. So werden auch solche **uneheliche Kinder**/ durch nachfolgende Ehelichung **erbfähig** gemacht. §. *Aliquando.* Instit. *de nupt. l. cum quis. & l. seq. C. de natur. lib.*

15. Und irret nicht/ ob gleich kein Heyraths-Brieff solcher Ehe halben wird auffgericht sondern ist genug/ daß sie ihren Willen einander ergeben/ wie dann die Geistlichen und Weltlichen Rechte solches/ und sonderlich *in l. neque sine. C. eod.* anzeigen. Et vide *l. imperialis. §. imò & illud. &* auth. *sent. Maximis. C. de nuptiis.*

16. Wann ein Vater seine Tochter nicht verehelicht innerhalb **fünff und zwantzig Jahr** und dieselbe nach Verscheinung solches ihres Alters in ihren eigenen Leib wider Ehr handlen / oder sich eignes Lusts und Willens verheyrathen würde/ so kan ihr der Vater ihre Alimenta, das ist/ ihre Unterhaltung und gebührenden Theil nicht entziehen. Fœmina egressa 25. annum sine consensu patris nubere potest: imò si fieret meretrix & luxuriosum vitæ genus eligeret, à patre exheredari non potest. *Ita sunt text. elegantes. in l. fifiliam. & in Auth. sed si post. C. de inoffic. testam.* Novell. 115. *c. 3. & 11.*

17. Thut sie es aber/ ehe dann sie fünff und zwantzig Jahr alt wird/ so mag ihr der Vater den Bautschatz weigern/ aber ihren Erbtheil kan er ihr nicht abschneiden. Bald. *in l. fin. C. de dot. promiss.* Gail. *lib. 2. observ. 95. n. 10.* Wesenbec. *in paratit. de liber. & posth. heredib. instit. n. 5.* * Vide Ludov. Gilhaus. *in arbor. judic. crimin. cap. 2. tit. 34. de injur. & fam. lib. n. 6. & seq. fol. 240. & seq.* Besiehe die **Bäyrische Land-Recht**/ *de anno 1616. tit. 40. artic. 9. §.* Ob sich aber ein Sohn/ &c. *fol. 373.* *

18. Einem Hauß-Sohn/ der unzüchtig lebt/ soll die Ehe nicht abgeschlagen werden/ er solle auch nicht abschlagen oder weigern. Unicum enim lascivientis juventæ frenum matrimonium. Plutarchus, *in libello de instit. liber.*

19. Eine **Wäisin** mag sich nach ihrem eigenen Willen verheyrathen / und zur Ehe bestatten/ dieweiln des Vormunds / Curatoris, Amt allein in Verwaltung der Güter stehet. Es bestatte sich aber oder nicht die Wäisin/ so gehöret das nicht zu des Vormunders Amt/ aber die Verwaltung des Minderjährigen Güter erfordert die Verwilligung des Vormunders / er solle sie auch dotiren / das Heyrathgut geben/ und den Hochzeit oder Brautlauffskosten thun und darlegen. *l. secundum. ff. de ritu nupt.* ubi dicitur, ad officium curatoris non pertinet, pupilla nubat, an non, & suo arbitrio pupilla nubere potest. *l. in copulandis. C. de nupt. l. non tantum. ff. de tutor. & curat. l. quæro. cum l. sequent. ff. de jure dot.*

20. Wann einer eine für eine **fromme Jungfrau** oder **Wittib** nimt / und sie ist es nicht/ der mag die Ehe darum nicht widerruffen. Idque

ex

ex diſpoſitione Juris Canonici, prout conſtat *ex c. quod autem conjugium. 29. qu. 1. in fin. quemadmodum. 25. decim. de jurejur.* ubi dicitur, errorem qualitatis non excludere conſenſum, & confirmatur hæc ſententia *in l. alioqui. §. 1. ff. de contr. empt. ubi*, ſi puto me emere virginem, cùm ſit mulier, valet emptio, quia in ſexu non eſt erratum, & rationes iſtius conſtitutionis fuerunt, quod ibi intervenit conſenſus in perſonam, & ne facilè diſſolverentur Conjugia, nec armaretur levitas eorum, qui mutata voluntate libenter uxores qualicunque prætextu abjicerent. Vide Hoſtienſ. *in ſumm. de matrim. n. 26.* Weſenbec. *in paratit. ff. de ritu nupt. num. 8. incip. Ex quo & illud* Wurmbſ. *tit. 30. obſ. 3. n. 2.*

ADDITIO.

[Dieſes hat wohl ſeine Richtigkeit / daß eine ſolche Ehe / da einer eine Perſon für fromm hält / und in ſolcher Meynung hernach ſich betrogen findet / nicht getrennet werden könne. Hergegen iſt wiederum auſſer allen Zweiffel / daß eine ſolche Ehe / da einer vermeynt hat / **eine Jungfer zu heyrathen / und hernach am Tage komt / daß ſie keine Jungfer geweſen iſt / getrennet werden mag**: und dieſes zwar nicht eben / wie einige dafür halten wollen / darumb / quia error in virginitate ipſam conjugij ſubſtantiam concernit / ſondern vielmehr / weiln dieſes ein ſolcher dolus oder error iſt / welchen die Leges dem Autori deſſelbigen nicht angehen laſſen / ſondern dem decepto oder erranti mit der Exceptione doli mali aut in Factum, ad Contractum ejusmodi reſcindendum (wie dann das matrimonium, ob es ſchon an und für ſich ſelbſt eigentlich kein Contractus iſt / jedoch per contractum ab initio conſtituirt wird Vid. Struv. *Ex. 29. §. 21.* Stryk. *in not.* ad Brunnem. *jus Eccleſiaſt. l. 2. c. 16. §. 1.* und alſo in dieſem Fall das Argumentum à Contractu ad matrimonium gültig ſeyn muß) zu ſtatten kommen. Wann nun alſo derjenige / welchen ein anderer ſo angeführt hat / daß er ihm / ſtatt einer Jungfrau / eine Frau zu kauffen gegeben / die Macht hat / wider den Verkauffer ex emtionis contractu ſo zu agiren / daß er ihme das Kauff-Geld reſtituiren und das Weib wider zuruck nehmen muß / mithin der Contractus emptionis, ſo jure civili zwar validus und kräfftig war / reſcindirt wird; Um wieviel eher wird ein Ehemann / der ſich einen Ehegatten ad perpetuam vitæ conſuetudinem erwehlet / und ihm dahero mehr an der Jungferſchafft ſelbiger Perſon gelegen iſt / als dem / ſo eine Magd gekauffet hat / und ſelbige alle Tag wiederum verkauffen kan / die Macht haben / ad contractum matrimonij diſſolvendum propter dolum ab una, & ab altera parte errorem commiſſum, zu agiren. Vid. Finckelthauſ. *obſ. 30. n. 65.*]

21. Alſo auch / wann einer eine nimt / meynt ſie ſey reich / und ſie iſt es nicht / ſo kan er auch ſich darum nicht von ihr ſcheiden / *c. 1. 29. q. 1. Dd. in c. quemadmodum de jurejur.* Dann die Ehe gilt / ob ſchon der Mann in ſeinen Gedancken betrogen worden / und die Frau keine oder wenig Güter hätte; Sintemaln die Ehe nicht durch die Güter / ſondern durch die Bewilligung gemacht und verbracht wird. text. *in l. fin. C. de repud. & in l. nuptias. ff. de reg. jur.* und hat auch ihm derjenige / daß er ſich zuvor der Sachen Beſchaffenheit / und des eingebildeten Reichthums nicht beſſer erkundiget / die Schuld ſelbſten zuzumeſſen. *l. qui cùm ali. 19. de reg. jur.*

22. Ein Exempel ſetzet Bald. *in l. cùm Artemidoram. n. 10. C. ut in poſſeſſ. legato.* nemlich / von dem / der zuſagt / er wolle einen zum Erben einſetzen / ſo er ſeine Tochter freyen und heyrathen werde: Und ſo dann die Ehe erfolget / wird ſie doch nicht / ob ſchon der Schwäher den Eidam oder Tochtermann nicht einſetzete / getrennet / dann dergleichen Betrug wider die weſentliche Stück der Ehe nicht iſt / fac. text. ſing. *in conſtit. 20. q. 3.* Gail. *2. obſ. 39. n. 11.* Weſenb. *in parat. de ritu nupt. nu. 8. incip. Errorem autem.* Wurmbs. *d. tit. 36. obſ. 3. n. 2.** Socer etiamſi dolo induceret generum ad capiendum filiam ſuam in uxorem, ſub ſpe pacti relinquendæ hereditatis: tamen non poterit gener deceptus agere de dolo ad intereſſe contra heredes ſoceri, ut decidit d. Bald. *in d. l. cùm Artemidoram. C. ut in poſſeſſ. legat.* Quem refert & ſequitur Jaſon. *in l. pactum. quod dotal. in 2. verſ. tertiò extende. C. de pactis.* Et licet Dec. *ibidem n. 8. & 9.* opinionem Baldi in dubium vocet: tamen eam veram eſſe aſſerit ibidem Carol. Molin *in addit. 2.* Et de eadem relatè conſuluit idem Dec. *in conſ. 184. diligenter ferè per totum conſilium.**

23. Wann ein Ehegatt von dem andern die Untreu erfähret / daß es ihm ſeinen ehelichen Glauben gebrochen hat) ſo ſoll er ſich nicht wieder bey denſelbigen begeben / mit ihm eheliche Pflicht zu treiben / dann wann das geſchicht / könte darnach auff die Scheidung der Ehe nicht geklagt werden. *l. caſtitati. & l. crimen. C. ad l. Jul. de adult.* Aber ſonſt mag eines das ander im Hauſe leiden / mit Eſſen und Trincken / und Gemeinſchafft haben / bis zum Austrag der Sachen: Allein ſoll es nicht bey dem verbitterten Theil ſchlaffen. Videatur Menoch. *de præſ. lib. 3. præſ. 1. n. 200.*

24. Solches hat auch Statt / wann ein Bräutigam oder Braut ſich nicht recht hält / *c. quemadmodum de jurejur.* ubi ait Pontifex: Nam ſi poſt contractum conjugium vir propter fornicationem licitè poteſt uxorem à ſua cohabitatione dimittere, longè fortius ante conjugium celebratum propter eandem cauſam ſponſus licitè poteſt in ſuam cohabitationem non admittere ſponſam, allegans ad hoc verſiculum Ovidij.

Turpius ejicitur, quàm non admittitur hoſpes.

Vide Petr. Heig. *quæſt. 28. n. 17. p. 2. fol. 238.*
* Andr. Scheff. *quæſt. jur. pract. part. 1. quæſt. 11. per tot.* Pet. Nic. Mozz. *in tract. de nupt. tit. Quomodo*

ſolvan. ſponſal. numer. 9. fol. mihi 749. Henr. Bocer. *tract. de adulter. c. 1. n. 41. 42. & ſeqq.* *

25. Wann zugleich der Mann und das Weib brechen / ſo kan keines die Scheidung bitten / ſondern die Unthaten werden gegeneinander compenſirt und auffgehoben. *c. ſignif. in fin. cum c. ſequenti. ext. de divort. & 32. q. 6. per tot.* Paria delicta mutua compenſatione tolluntur. *l. viro atque uxore ff. ſol. matr.* * *l. ſi duo ff. de dolo.* * Et eſt pulch. text. *in l. ſi uxor. 13. §. judex crimen. ff. ad l. Jul. de adult. & c. ubi inquit d. l 13.* * Procedit, quando paritas etiam terminorum adeſt, ut *in l. viro. ff. ſolut. matrim.* ubi dicitur, quod ſi maritus accuſat uxorem de adulterio, ad affectum, ut dotem lucretur, & illa econtra objiciat ei lenocinij crimen, iſta paria delicta hujusmodi compenſatione diſſolvuntur, & vir non lucrabitur dotem. Secus autem eſt, quando terminorum paritas non adeſt. Quia varietas perſonarum varium jus quoque facit. *l. pen. C. de tempo. in integr. reſti.* Et propterea Sotus *lib. 4. de juſt. & jur. quæſt. 6. a. 3.* dicit, quod ego in fama læſus alteri famam reſtituere non teneor, ſi ille mihi meam reſtituere non vult, quando ambæ ſumus perſonæ privatæ, ea ratione, quia paria delicta, &c. Secùs ergò foret, ſi ambo non eſſemus perſonæ privatæ, quia varietas perſonarum varium jus ſemper facit *d. l. penult.* Vide Modeſt. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 24. num. 21.* * Periniquum eſt, ut maritus pudicitiam ab uxore exigat, quam ipſe non exhibet, &c. Sed tamen per hoc non adimitur judici poteſtas puniendi eos. Beuſt. *de matrim. cap. 23. verſ. primus caſus.* * Und ſollen auch beede Ehegemächt / wann ſie bevorab kundbarlich in pari reatu, einander wieder anzunehmen angehalten werden. Certi etenim juris eſt, non adulteri nomine uxorem à viro, vel ab uxore maritum judicialiter inquietari poſſe, cùm pariter eodem crimine ſeſe commacularunt, per text. expreſſ. *in cap. intelleximus. extr. de adult. & in d. l. viro atque uxore ff. ſolut. matrim. & in d. l. ſi uxor. 13. §. Judex ff. de adult.* Commiſſa etenim adulteria mutuâ compenſatione tolluntur. Panorm. *in cap. conſtitutus. numer. 9. extr. de converſ. conjug.* Rittershuſ. *2. diff. cap. 21.* Aerod. *lib. 4. rer. jud. tit. 16. 10.* Et quod maritus, ſi ſe commiſceat concubinis, à muliere caſtitatem ipſe exigere non poſſit, latè docet Pet. Surdus *in tract. de aliment. tit. 7. quæſt. 16. numer. 47. & ſeqq. multis.* ubi plures conſentientes allegat. Sicque de Sigismundo Imperatore, ejusque conjuge, Cuſpinianus ſcribit: Fuit fœmina immenſæ libidinis & procacitatis inverecundæ, quæ ſæpiùs viros peteret, quàm peteretur: ſæpiſſime in adulterio à Sigismundo deprehenſa fuit, ſed adulter adulteræ ignovit: addens,

Cornua qui faciunt non cornua ferre recuſent.

Quod idem de Ottacharo Bohemiæ Rege Aeneas Sylvius retulit, *in parallelis Alphonſinis. lib. 3. n. 7.*

Hæcque eadem compenſatio adulterii unius conjugis cum adulterio alterius datur, ſive adulteria ſint commiſſa eodem, tempore ſive diverſo. Nam in hac materia compenſationis nihil refert, uter conjugum in adulterium prius lapſus ſit, ſed ſolùm ponderant jura, in utrumque conjugem ſimili crimine infectum, matrimonii fidem non ſervâſſe: nullâ habitâ ratione prioritatis vel poſteritatis delicti. Secundùm gloſſ. *in cap. veniens in verb. ſponte de conver. conjug.* Hoſtiens. *in cap. gaudemus. in princ. eod. tit.* Navar. *lib. 4. tit. de divort. conſ. 1. num. 1.* Surd. *de aliment. tit. 7. quæſt. 16. n. 51.* quos & alios ſic referendo ſequitur Thomas Sanchez. *de matrim. l. 10. tit. de divort. diſp. 6. n. 6.* Farinac. *oper. crim. lib. 4. tit. 16. q. 143. n. 73.* Vide D. Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 1. conſ. 55. n. 13. 14. 16. 17. 18. 19.* Et Andr. Scheffer. *pract. obſ. part. 3. qu. 2. per tot.* *

16. Wann zwey um des Ehebruchs willen geſchieden werden / ſo mag der Unſchuldige doch nicht wieder freyen / ſondern es muß derſelbe ſo wol als der Schuldige ohne Ehe bleiben / es wolte dann eines dem andern die Schuld vergeben / und wiederum ehelich beyſammen wohnen. Ita uno ore concludunt Theologi & Canoniſtæ. *ex c. 1. cum. 5. c. ſeqq. 32. qu. 7. c. quos Deus 33. qu. 2. & c. 2. in fin. Tridentin. ſeſſ. 24. De ſacram. Matr. Can. 7. &c.*

ADDITIO.

[In der Römiſchen Kirche dörffen auch diejenige / welche ihre Weiber / wann ſie ſelbige gleich auff friſcher That in Ehebruch ergriffen / umgebracht haben / nicht wiederum heyrathen. *c. ſi quis vivente marito 5. c. ſi qua mulier 6. XXXI. Qu. 1. c. interfectores ſuarum Conjugum 5. XXXIII. Qu. 2.* Bey denen Proteſtirenden und Reformirten aber / wird die Ehe / wann der unſchuldige Theil dem ſchuldigen das Verbrechen nicht condoniren und ſelbigen ferner cohabitiren will / geſchieden / und jener ad ſecunda vota zugelaſſen. Beza *de divort. p. m. 153. ſeqq.* Chemnit. *in Exam. Concil. Trident. p. 2. de Matrim. ad can. 7.* Carpz. *in Jurispr. Conſiſt. l. 2. t. 11. def. 189. & in Pr. rer. crim. p. 2. qu. 66.* Brunnem. *de Jure Eccleſ. l. 2. c. 17. §. 16.* & Dn. Stryck. *in not. ib.* Nicolai *de divort. p. 2. c. 1. n. 28.* Welche Meynung dann auch in unterſchiedlichen textibus Juris Canonici gegründet iſt; als *d. c. ſi qua mulier 6. XXXI. qu. 1.* gloſſa *ordinaria ad c. quid in omnibus 16. verſ. his ita reſpondetur. c. uxor à Viro 17. c. quædam cum fratre. 19. c. concubuiſti 23. c. ſi quis cum noverca 24. XXXII. qu. 2.*]

27. Wann ein Mann oder Weibs-Perſon ungeſchickt iſt / ſeinem Ehegatten die eheliche Pflicht zu leiſten: Das iſt / wann ein Mann- oder Weibsbild nicht hätte / daß ſie ihr ehelich Werck üben möchten / in dieſem Fall wird die Ehe geſchieden. Ita eſt text. *ca. quod autem interrogaſti, cum c. ſequent. 33. qu. 2.* Vide Fulv. Pacian. *conſ. 137. n. 27.* Dann die Ehe Kinder zu zeugen / und Vermehrung der Welt / im Rath Gottes eingeſetzet iſt.

ADDITIO.

ADDITIO.

[Gleich wie eine rechtmäßige Urſach der Eheſcheidung die Impotentia iſt/ſie mag nun gleich bey dem Mann oder der Frauen gefunden werden; alſo wird auch bey einem Mann die nimia potentia, propter quam uxor ejus congreſſum perferre, &, ut *Horatii* verbis utar, tauri ruentis in Venerem tolerare pondus nequit, der Impotentiæ, quoad effectus divortii quærendi & obtinendi æquiparirt. Vid. Bruckneri *deciſ. Jur. matrim. c. 22. n. 5.*]

28. Wann aber ſonſt/ ohne ſolchen augenſcheinlichen Mangel/ GOtt keine Kinder giebt/ der ſoll Gedult haben. *c. ſi uxor. 32. qu. 5. c. tanquam, cum ſeq. 33. q. 7.* Covarr. *p. 2. c. 8. §. 2. n. 14.*

29. Wann aber ſolcher augenſcheinlicher Mangel nicht vorhanden iſt/ und ſonſt einem durch böſe Leute/ oder ſonſt angethan wäre/ ſo muß man nicht ſo bald ſcheiden/ ſondern eine Zeitlang Gedult haben/ und GOtt um Beſſerung bitten/ *c. 4. ſi per ſortiarias, atque maleficas. 33. quæſt. 2.*

30. Wann auch eines nach gehabtem Beylager mit Kranckheit oder ſonſt verderben würde/ daß es dem andern die ehliche Pflicht nicht leiſten könte/ ſo würde die Ehe darum nicht geſchieden. Dann **keine Kranckheit oder Auſſatz kan die Ehe ſcheiden**. *cap. 1. & 2. de conjug. leproſorum & c. bi, qui 32. quæſt. 7. & c. ſi uxorem 32. quæſt. 5.* & eſt elegans text. *in l. ſi cum dotem. §. ſi maritus. ff. ſolut. mat.* Ubi inquit IC. Quid enim tàm humanum eſt, quàm fortuitis caſibus mulieris maritum, vel uxorem viri participem eſſe? Sunt enim vir & uxor una caro, & quos Deus conjunxit, homo non ſeparet. Hinc dicitur, *in l. admonere 33. quæſt. 2.* quod vir ſit pars corporis uxoris. Und zum Epheſern am 5. Cap. *verſ. 28. & 29.* leſen wir alſo: Ihr Männer liebet eure Weiber/ als eure eigne Leiber. Wer ſein Weib liebet/ der liebet ſich ſelbſt. Dann niemand hat jemahls ſein eigen Fleiſch gehaſſet/ ſondern ernähret es/ und pfleget ſein. Und in der erſten Corinth. am 7. C. v. 4. ſtehet: Der Mann iſt ſeines Leibs nicht mächtig/ ſondern das Weib. Uxor an poſſit agere ad ſeparationem thori. Vide Nattam *conſil. 24. vol. 1.*

31. Zur Ehe mögen ſich nehmen zwey ledige Manns- und Weibsperſohnen/ *ex §. 1.* Inſtit. *de pat. poteſt.* ubi dicitur, quod nuptiæ ſive matrimonium ſit conjunctio viri & mulieris, non viri & mulierum, vel mulieris & virorum. Quod & cum jure divino convenit, *Gen. 2. v. 24.* erunt duo in carne una.

Folgende doch ausgeſcheiden/ als:

32. Eltern und Kinder. per text. *in §. ergò non omnes.* Inſtit. *de nupt. l. nuptiæ. l. fin. ff. de ritu nupt. l. nemini. C. de nupt. Gen. 2. & Levit. 18.* Covarr. *deſponſ. p. 2. c. 6. §. 6. n. 12.*

33. Brüder und Schweſtern. Lege divina: *Levit. 18.* Civili. §. *inter eas.* Inſtit. *de nupt. l. libertinus. ff. de ritu nupt. l. nemini. C. de nupt. l. 35. §. de verb. oblig.*

34. Deines Vaters und Mutter Bruder und Schweſtern. *d. l. nomini. 17. C. de nupt. l. per adoptionem. 17. §. 2. ff. de rit. nupt. §. item amitam. 5.* Inſtit. *de nupt.*

35. Deines Bruders und Schweſter Kinder/ per text. §. *fratris verò* Inſtit. *de nupt. & in l. nemini C. de nupt. l. fin. C. de inceſt. nupt. l. ſororis proneptem. 39. de rit. nupt.*

36. Des verſtorbenen Bruders Weib/ oder der Schweſter Mann/ *l. fratris 5. l. licet. 8. cum ſeq. C. de inceſt. & inutil. nupt.*

37. Und dieſe obbeſchriebene ſeynd auch im alten Teſtament verbothen geweſen/ einander zur Ehe zu nehmen. *Levit. 18. & 20.*

38. Es iſt auch ſonſten ingemein durch geiſtliche Rechte geordnet/ daß **niemand zu dem andern im vierdten oder wenigern Grad der Seiten Linien heyrathen ſolle**/ unangeſehen/ ob gleich ſolcher Grad allein von Schwägerſchafft herkommen. *Ut in c. penult. de conſanguin. & affin.* Doch werden die Grad anderſt nach Geiſtlichen/ auch anderſt nach Weltlichen Rechten gezehlet und gebrauchet: *de quo in c. ad ſedem. 35. q. 5. & per Dd. in l. fi. C. d. ſucceſſo. edict.*

39. Hierbey iſt auch ferner zu mercken/ wie einem Ehewirth ſeine Freunde dem Geblüt nach verſipt/ daß dieſelben alle eben in einem gleichen Grad ſeiner Ehewirthin Geſchwäger ſeyn. Aber beyder Eheleute Freunde ſeyn gegen einander mit keiner Schwägerſchafft noch einigem Verbot der Ehlichung verhindert/ darum mag auch **Vater und Sohn/ eine Mutter und Tochter/ auch vier Brüder/ vier Schweſtern**/ und ich dein/ uñ du entgegen meine Schweſter wohl zur Ehe nehmen/ und iſt deshalben in geiſtlichen und weltlichen Rechten kein Verbot. Ita probatur Inſtit. *de Nuptiis. in §. mariti. & ibidem per* gloſſ. *& Dd.* Et de jure Canonico eſt text. apert. *in c. quod ſuper his de conſang. & affin.* * Utrum autem quis relictam viduam fratris defunctæ ſuæ uxoris in uxorem ducere poſſit. **Ob einer ſeines verſtorbenen Weibes Brudern Wittwe zur Ehe nehmen möge?** non admodum eſt expeditum. Affirmat Schneid. *in comment. Inſt. ad tit. de nupt. rubr. de arb. affinit. num. 13.* propterea quod hujusmodi perſonæ in ſecundo genere affinitatis ſibi invicem ſint conjunctæ, quod genus affinitatis hodiè matrimonium in linea collaterali non impedit, per text. *in c. non debet 8. extr. de conſang. & affinit.* Atque in Conſiſtoriis pronunciatum fuiſſe ſe meminiſſe tradit. Sed quia per hoc imperitis hominibus facilè occaſio committendi inceſtus dari poteſt, idcirco alii exiſtimant, quod Judex tali in caſu, quando res adhuc eſt integra, haſce perſonas graviter admonere debeat, ut à tali matrimonio, propter ſcandalum, abſtineant: Licet, ſi res non ſit amplius integra, ſed celebrata jam ſint ſponſalia, vel alias efficax promiſſio inter eas perſonas intervenerit, tùm ſine dehortatione & admonitione ejusmodi matrimonium permittere poſſit. Et ita Anno 1553. re deliberatâ conſuluiſſe Theologos & Jurisperitos Wittebergenſes, atteſtatur Joah. a Beuſt. *in 2. p. tr. matrim. c. 55.* De eo ſanè conſta

conſtat, quod quis defunctæ uxoris novercam, nec non privigni viduam in matrimonium ducere nequeat; per text. *expreſs. in l. uxorem. 15. ff. de ritu nupt. l. non facilè 4. §. hos itaque 7. ff. de grad. & affin. quò facit l. ſemper in conjunctionib. 179. ff. de R. I.* Et ita in Conſiſtoriis quoque quotidiè pronunciatur, daß einer ſeines Stieff-Sohnes Wittwe zur Ehe nicht nehmen mag. Joan Schneid. *ad tit. de nupt. rubr. de arb. affinitatis. num. 3.* Georg. Schultz. *in ſynop. Inſtit. lib. 1. tit. 10. de nuptiis. tit. f. fol. 29. & ſeq.**

ADDITIO.

[Damit man eigentlich wiſſen möge / worinnen nach **Päbſtlichen Recht** die 3. genera affinitatis beſtehen/ ſo machen die Canoniſtæ folgenden **Unterſcheid**: *Primum* genus affinitatis eſt, in quo conſanguinei mariti, ſunt affines uxoris, & viceverſa. Meiner Frauen Brüder und Schweſtern / ſind meine rechten Schwäger und Schwägerinnen. *Secundum* genus vocant, in quo affini meo primi generis additur perſona per connubium. Wenn meines Weibes Bruder heyrathet/ ſo iſt ſeine Frau meine Schwägerin in ſecundo genere. *Tertium* genus dicant, wann ich in ſecundo matrimonio verſtürb/ meine Wittwe heyrathete wieder/ ſo wäre ihr neuer Ehmann/ meiner erſten Frauen Bruder mit Schwägerſchafft verwandt in tertio genere. Die zwey letzten genera affinitatis ſind einer Ehe nicht verhinderlich/ es wäre dann daß die Perſohnen/ ſo zuſammen heyrathen wolten/ in auff- und niederſteigender Linie einander verwandt wären/ unter welchen Interpretationem Juris der Eltern und Kinder reſpect ſeyn ſoll. Richt. *dec. 10. n. 14.* Weſenbec. *in parat. ff. de R. N. n. 4.* ibique Hahn. Dahero dann der Pabſt *in c. & hoc 12. c. 35. qu. 2. & 3.* dieſe Verſehung gethan/ daß niemand ſeines Stieff-Sohns hinterlaſſene Wittibe zur Ehe nehmen könne. *jung. c. contradicimus cauſ. ead.* Georg. Schultz. *in arb. conſanguin. c. 1. memb. 1. n. 69.* Und dieſes kommt auch mit dem Jure civili allerdings überein/ als welches ebenfalls vor unrecht erkläret / daß die/ unter welchen der Schwägerſchafft halber / der Eltern und Kinder Reſpect iſt/ verehlichet werden mögen. *in l. non facile §. hos itaque ff. de Grad.* Joh. Bechſtad *in Collat. Jur. Connubial. p. 2. c. 3. n. 8. §. Durat & adhuc. p. 160.* Und dieſes iſt in linea æquali ohnſtreitig: Dann alle insgeſammt/ welche unter dem Grad begriffen / zu Erweiſung der Reverentz und Reſpects immerwährend verpflichtet ſind. Bechſtad. *d. tr. p 2. c. 5. n. 1.* Brochmand. *in art. de Conjug. c. 4. q. 45.* Joh. Gerhard. *loco de conjugio §. 353.* Carpz. *diſp. 1. de Arbor. Conſang. th. 42. n. 50.* **In der *linea collaterali* aber iſt keine *prohibitio* vorhanden.** Und dahero iſt es eben / daß jemand ſeiner verſtorbenen Frauen Bruders Wittib zum Weib nehmen/ und vice verſa: Meine Wittib / meiner verſtorbenen Schweſter Mann/ wohl ehelichen kan/ aus Urſachen/ weil ſie einander im andern Grad der Schwägerſchafft zugethan ſind. Schneidew. *de Arbor. Affin. n. 13.* Weſenbec. *ad ff. de R. N. n. 4. & tit. de Gradib. n. 17.* Beuſt. *de matrim. p. 2. c. 55.* Pruckman. *Conſ. 11. n. 15. vol. 2.* Bechſtad. *d. l. n. 2.*]

40. Ferner iſt zu mercken/ daß nicht allein Sipt- oder Schwägerſchafft/ ſondern auch Gevatterſchafft halben in ehelicher Vollführung Verhinderung ſeyn. *Ut in l. ſi quis alumnam. C. de Nuptiis. & de Cognat. ſpirit. per totum. Trident. ſeſſ. 24. De Reform. Matrim. cap. 2. 3. & 4.* Und mögen nemlich der Getaufft und der Tauffer / und des getauften Vater und Mutter nicht zuſammen heyrathen.

41. Item der Getaufte/ und der ihn aus der Tauff gehoben/ auch des Getauften Vater und Mutter/ und die/ ſo ihn aus der Tauff gehoben/ mögen einander nicht zur Ehe nehmen/ *ut de cognatione ſpirituali per totum & Trid. tit. c. 2.* Aber zweyer Gevatter Kinder mögen wohl zuſammen heyrathen. *c. ſuper eodem dict. tit. de cogn. ſpirit.*

42. Und gleichwie Verhinderung der Ehe der Tauff halben entſtehet: Alſo iſt es eben mit der Firmung auch beſchaffen/ und entſpringt durch dieſelbe Firmung gleiche Gevatterſchafft und Verhinderung der Ehe. *De quo vide* text. & gloſſ. *in c. 1. de cogn. ſpir. l. 6. & Trident. cit. c. 2. in fin.*

43. Kinder / die unwiſſend aus einer verbothenen Ehe gebohren werden ſeynd ehelich und die nächſten Erben / verſtehe / ſo eine Jungfrau einen Prieſter/ die es nicht weiß/ oder ſo eine Nonne einen Weltlichen/ der es auch nicht weiß/ freyet/ oder ſo einer unwiſſend ſich ein Weib nimmet/ welcher Mann noch lebt/ *ut* notabiliter concludit Bald. *in l. qui contra. num. 4. C. de inceſt. nupt.* per text. *in cap. 2. extra qui ſint filii legitim.* Filii nati ex prohibito matrimonio ignoranter contracto ſunt legitimi, & ſufficit, quod alter conjux fuerit ignorans, licet alter fuerit in mala fide, facit gloſſ. *in l. miles. §. mulier. ff. de adult.* & gloſſ. *in c. cum captivitate. 24. quæſt. 1.*

44. Wann man aber es zu wiſſen bekommen/ und erfahren hat / ſpricht Anchar. *conſ. 401. num. 1. incip. Stipoſius, qui ſecundam.* ſeyn die Kinder/ die hernach gebohren worden/ unehelich/ auch was belangt das Theil / welches im Anfang die Hinderniß nicht gewuſt hat. Gail *lib. 2. obſ. 48. num. 6.* Vide Reyger. *in ſuo theſ. juris. §. Matrimonium tom. 2. n. 31. & 51. fol. mihi 131. & 134.*

Von heimlichen Winckel-Heyrathen.

45. **Es wird keiner heimlich und im Verborgen gekrönet**/ ſondern in Gegenwärtigkeit vieler: und zwar auffs wenigſt dreyer oder vierer Perſohnen/ nehmlich eines ordentlichen Pfarherren/ oder eines andern Prieſters/ ſo von ihme oder dem Ordinario Vollmacht empfangen/ und dreyer oder zweyer anderer Perſonen als Zeugen / ſie ſeyn wer ſie wollen/ geiſtlich oder weltlich / Weib oder Mann. Und ſo jemand ein ſolches darwider begienge/ wird er geſtrafft/ auch ſoll der Prieſter/

ſter der / der ſich in dieſe ungebührliche unzierliche Dinge eingelaſſen / würdige Straff nach den heiligen Canonen Ordnungen einbringen. *c. ult* §. *extra de clandeſt. deſponſ. c. nullus. 3. quæſt. 5. c. cum inhibitu, ſubfin. extra de clandeſt. deſponſ. Trident. ſeſſ. 24. cap. 1. de Reform. matrimonij.*

46. Sintemaln es an ihme ſelbſten billich / daß die Beredung der Ehe in Beyſeyn der Partheyen / nächſten Befreunden oder ob man dieſelbe Befreunde nicht wohl füglich haben möchte / anrer Ehrſamer Leute / zum wenigſten zweyer / und nicht in Winckeln beſchehen. • Matrimonium *clandeſtinum tribus modis* dicitur, *Primò:* quando conſenſus patris, matris, tutoris, aut aliorum parentum non eſt adhibitus, & teſtes non ſunt adhibiti. *c. 2. de clandeſt. deſponſ. Secundò*, quoties trinæ futuri matrimonij denunciationes factæ non ſunt palàm in Eccleſiaſtico ſuggeſtu, quæ vulgò banna dicimus, *c. ult. de Cland. deſponſ. c. ult. qui matrim. accuſ. poſſ.* niſi ordinarius remiſerit prædictas denunciationes, cauſa cognita, illius enim prudentiæ, & arbitrio, Tridentina Synodus reliquit, *ſeſſ. 42. c. 1. Tertiò*, dicitur clandeſtinum, quoties alijs juris ſolennibus caret, de quibus *in c. aliter. 30. q. 3.* Item matrimonium, ſive nuptiæ fieri debent præſente Parocho, *id eſt*, Curato, vel alio ſacerdote de ipſius Curati licentia, & duobus vel tribus teſtibus; ſecùs autem nullum, & clandeſtinum eſſe decernit dicta Tridentina Synodus, *cit. ſeſſ. 24. c. 1.*

47. Im **Land zu Bayern** werden die / ſo **Winckelheyrath** machen / ſchwerlich am Leib / und mit Verweiſung des Lands geſtrafft: Beſihe die **Bayriſche neue Lands und Policey-Ordnung** *in Anno 1616.* ausgangen / am fünfften Buch im 9. Titul / den 14. Articul / und das Land-Recht im 40. Articul / am 9. Titul. • Und dieſe Anordnung oder Statut iſt der Vernunfft / auch gemeinen beſchriebenen Rechten nicht ungemäß / dann die heimliche Verlöbnus darinnen verhaſt und verbotten ſind. Matrimonia clandeſtina de jure ſunt prohibita, ut latè tradit Præpoſ. *in rubr. de clandeſt. deſponſat. Et in c. quod nobis, in fin. ext. eod. tit.* ſic ſcribit, habetis ex gloſſ. quod matrimoniũ clandeſtinum quoad Eccleſiam ratione incertitudinis non valet, & præclarè dicit text. *in c. 1. 30. q. 5.* Quod matrimonia clandeſtina ſunt adulteria, vel contubernia, aut ſtupra.

Und ſagt der Canon an demſelbigen Orth mit klaren runden Worten alſo: Aliter legitimum non ſit conjugium, niſi ab his, qui ſuper ipſam fœminam dominationem habere videntur, & à quibus cuſtoditur, uxor petatur, & à parentibus, & propinquioribus ſponſetur, & legibus detetur, & ſuo tempore ſacerdotaliter (ut mos eſt) cum precibus & oblationibus à ſacerdote benedicatur, das iſt auff teutſch ſo viel geredt:

Alſo und nicht anderſt ſolle ein Ehe für rechtmäſſig und kräfftig gehalten werden / ſo an gebürlichen Orten ehrlich geworben / und die Vermählung von den Eltern / oder nächſten Freunden abgeredt / das Zugeld verſprochen / und folgends die Ehe durch den Kirchgang (wie gebräuchlich) beſtättigt wird. Vide Illuſtr. conſilior. Argentorat. *vol. 2. conſil. 43. n. 40. 41. 42. fol.* 703.

ADDITIO.

Es ereignen ſich auch **Winckel-Ehen** und **heimliche** Sponſalia, wenn Perſonen entweder Verwand- und Schwägerſchafft halber gar nicht / oder doch nicht ohne Obrigkeitliche Diſpenſation ſich zuſammen heyrathen ſollen / item: Welche allbereit mit Ehegelübd anderwerths verfangen / oder auch ſchon würcklich verpflicht ſind / ſich aber nichts deſtoweniger thätlich miteinander verfangen / und ſo dann an frembden auswärthigen Orten die Prieſterliche Copulationes erholen / ſolchen Unheil und Inconvenientien aber vorzukommen / hat Magiſtratus Norimbergenſis ein Decret unterm dato den 31. Jul. 1691. dahin publiciret: daß wann ſich jemand finden ſolte / der dergleichen Fall zu begehen ſich unterſtehen würde / der oder die ſollen nicht allein nach befinden an Leib / Gut und Ehren und alſo mit nahmhafften Geldbuſſen / Gefängnüß / Landes-Verweiſung / oder in andere Wege empfindlich geſtraffet werden / ſondern dieſes Decret auch dahin declariret / daß ſolche anderwerts erloſſene Copulationes Null, nichtig / kraffilos / und für ſo viel / als wenn ſolche niemahln fürgangen / zu achten / mithin die daher angemaſte eheliche Beywohnung für anders nichts / als für eine unzüchtige / verbotene / ſträffliche Gemeinſchafft / und alſo auch die daraus erfolgende Kinder für unehelich / mithin keines deſſen / was ehelichen Kindern zu kommen mag / fähig auffzunehmen noch zuhalten ſeyn ſollen.

48. An in ebrietate ſponſalia contracta, neceſſitatem ſequentium nuptiarum inducunt, quæſtionis eſt? Et diſtinguendum inter enormem ebrietatem; qua ſenſus planè obnubilantur, & inter eam, quæ remiſſior eſt, ut priori caſu negativè, poſteriori affirmativè reſpondendum ſit. *c. unusquisque 22. q. 4. ult.* gloſſ. *not. c. ſane X. inebriverunt. 15. qu. 1.* Weſenbec. *in par. §. de ritu nupt. n. 8.* Gail. *l. 2. obſ. 110. num. 27.* ubi inquit: Diſtinguendum eſt inter ebrietatem Trunckenheit / ebrioſitatem Vertrunckenheit / Gewonheit voll zu ſeyn. Ebrietas ex caſu quodam & ignoratione; ebrioſitas verò ex habitu vitioſo naſcitur.

TIT. XLVI.

DE PROBATIONIBUS.

Von Beweiſungen.

SUMMARIA.

Probation und Beweiſung was ſey? *n.* 1.

Was offenbar iſt / darff keiner Beweiſung. *num.* 2.

Kläger / ob ſie gewiſſe Beweis haben ſollen? *num.* 3.

Kläger / wann er nichts erweiſt / wird der Beklagte *abſolvirt. num.* 4.

Actor, qui non probat, vel calumnioſus, vel temerarius eſt litigator: & poteſt injuriarum conveniri. n. eod. diſt. 1. & 2.

Sachſenrecht / vor wen es den Kläger warne? *diſt.* 3.

Kläger / ob er ſich möge des Eyds erbieten / oder den Eyd dem Beklagten *deferiren? n.* 5.

Juramentum purgationis quid? num. eodem diſt. 1.

Beklagter / wann er für überwunden gehalten werde? *n.* 6.

Ob und wie / auch welcher Parthey ein Eyd im Rechten auffzulegen? *n.* 7.

Ob ein Eyd *in ſupplementum plenæ probationis*, in peinlichen Sachen zugelaſſen? *n.* 8.

Item auch in trefflichen Bürgerlichen Sachen? *n.* 9.

Anklager / ob er ſein Bejahen / oder der Beklagte ſein Verneinen beweiſen müſſe? *n.* 10.

Præſumptionem pro ſe habens, ab onere probandi relevatur. n. eod. diſt. 1.

Reus negativam, quam intentionis ſuæ fundamentum ponit, probare tenetur. diſt. 2.

Actori primò actio, deinde reo exceptio probanda. diſt. 3.

Facta, qualiter & fundamenta cauſæ, probari oportet. diſt. 4.

Beweiſungen wie vielerley ſey? *n.* 11.

Judicialiſche Bekantnis iſt ſtarcker Würckung. *n.* 12.

Confeſſus in judicio pro judicato habetur. n. eod. diſt. 1.

Confeſſio in judicio facta ſine interrogatione valet, acſi interrogatio præceſſiſſet. diſt. 2.

Superat & infringit etiam omnes cæteras probationes diſt. 3.

Item tollit omnem præſumptionem juris & de jure. diſt. 4.

Extrajudicialiſche Bekantnis / ob ſie dem / ſo etwas bekennet *præjudicirlich? n.* 13.

Beweiſung durch Zeugen iſt die allerſtärckſte *probation. n.* 14.

Geſchicht auch gemeiniglich nach der *litis conteſtation*, oder Kriegsbeveſtigung. *num. eod. diſt.* 1.

Beweiſung durch Zeugen / vor der *litis conteſtation*, geſchicht / wann eines Zeugen tödlicher Abgang zu beſorgen. *diſt.* 2.

Oder ein Zeug ſich in Krieg begeben will. *diſt.* 3.

Desgleichen verwieſen und lang außbleiben wolte. *diſt.* 4.

Wann gehandelt wird eines Wahl zu beſtättigen. *diſt.* 5.

Wann ein Zeug ſich in Eheſachen abwendig machte. *diſt.* 6.

Item / wann in peinlichen Sachen die Rechtfertigung durch vorgehende *Inquiſition* fürgenommen wird. *diſt.* 7.

Wann einer begehrt die Zeugen zu ewiger Gedächtnis abhören zu laſſen. *diſt.* 8.

Item / wann neben der Hauptſachen etwas fürfällt / oder bewieſen wird. *diſt.* 9.

Desgleichen *in exceptionibus, dilatoriis*, und *declinatoriis fori diſt.* 10.

Schrifftliche Urkunden ſind auch ein Theil der Beweiſung. *n.* 15.

Briefliche Urkunden / ob ſie *originaliter* oder *copialiter* zu *produciren? 16.*

Durch wen ſie / und wie gelaſſen? *n.* 17.

Auch wie lang dieſelbe im Rechten zu übergeben / zugelaſſen werden ſollen? *num.* 18. 19. & 20.

Keine Handſchrifft iſt ſo ſtarck und ſo kräfftig / die nicht durch des *Debitoris* Bosheit / oder Ausflucht ſolte können ſtreitig gemacht werden. *n.* 21.

Ibidem. Bekandte und geſtandene Schulden werden in Oeſterreich alsbalden verholffen und *exequirt*.

Und dieſe Gewonheit wird auch alſo in *Italia* gehalten. *ibidem.*

Beklagter iſt wider einen muthwilligen Kläger *litem* zu *conteſtiren* nicht ſchuldig. *n.* 22.

Inſtrumenta, ob die zur Beweiſung dienlich / wie vielerley / und wie dieſelbigen einen Glauben machen? *n.* 23. 24. 25.

Raths-Schrifften / auch Zinß- und Steuer-Bücher werden für glaubwürdig gehalten. *n.* 26. & 27.

Privat-Schrifften / wie vielerley / ob ſie wider einen beweiſen / und wie / auch welcher Geſtalt einer darwider *excipiren* möge? *n.* 28. 29. 30. 31. 32.

Kaufleut-

Kaufleut-Regiſter und Bücher/ ob und wie ſie beweiſen/ und ob dieſelbe ihre Schulden/ auch was Geſtalt *articuliren* ſollen? *n.* 33. 34.

Privat- oder Send-Brief/ ob und wie ſie beweiſen/ und was dabey fürnehmlich in acht zu nehmen? 35. 36. 37. 38. 39. 40.

Siegel/ ob es beweiſe/ und was dabey ſonderlich zu mercken? *n.* 41. 42. 43.

Ob und welcher Geſtalt der Geiſt- und Weltlichen Fürſten/ Herren/ Städten/ Capituln / Siegeln ꝛc. geglaubet werde? *n.* 44. 45.

Beſieglung ſoll mit Wiſſen und Willen geſchehen. *n.* 46.

Siegel ohne Schrifft iſt ein ſtummer Zeug. *n.* 47.

Und auch nicht ohne Argwohn des Falſches. *n.* 48.

Siegeln iſt nicht allezeit zu glauben. *n.* 49.

Augenſchein wie beweiſe/ iſt oben im 43. Titul begriffen? *n.* 50.

Ob durch Augenſchein bewieſen werden könne/ ob eine eine Jungfrau oder nicht? *n.* 51. 52.

Vermuthung/ was es ſey? *n.* 53.

Vermuthungen ſind mancherley / etliche ſeynd/ in welchen kein beſtändiger Glauben zu zuſtellen. *n.* 54.

Etliche ſeynd *probabiles & veriſimiles*. *n.* 55.

Die dritte nennet man *violentam præſumptionem juris*. *n.* 56.

Wann vermuthet werde/ daß Mann und Weib der fleiſchlichen Wercke miteinander gepflogen? *n.* 57.

Et quomodo teſtes in hoc caſu probent? ibid.

Item quæ præparatoria probent adulteria? ibid.

Flüchtiger/ ob er ſich ſchuldig gebe? *n.* 58.

In peinlichen Sachen hat die Vermuthung nicht ſtatt. *n.* 59.

Niemand wird aus Vermuthung verdammet. *n.* 60.

Miſſethaten werden unter Blutsfreunden nicht vermuthet. *n.* 61.

In ausdrücklichen *Conſens* wird keine Bewilligung vermuthet. *n.* 62.

Vermuthungen/ welcher Geſtalt auff eines vorhergegangene Bedrohung wider einen gefaſſet werden? *n.* 63. 64.

Ob einer/ der einmal böß iſt/ allezeit für böß gehalten werde? *n.* 65. 66.

Anzeigungen und Warzeichen / ob und wie ſie beweiſen? *n.* 67. 68. 69.

Betrug/ welcher Geſtalt bewieſen werden müſſe? *n.* 70.

Lügen/ ob einen Betrug anzeigen? *n.* 71.

Durch äuſſerliche Merckzeichen werden innerliche erkennt. *n.* 72.

Gemein Geſchrey und Leumuth / ob beweiſe? *n.* 73. 74. 75. 76.

Ein gemein Geſchrey wird mit zween Zeugen erwieſen. *n.* 77.

Interrogatoria de fama quomodo ſint formanda? ibid.

Ein gemein Geſchrey ſoll ſeinen Urſprung von ehrlichen Perſonen haben. *n.* 78.

Und ſoll daſſelbe vor der *Inquiſition* hergehen. *n.* 79.

Eigene Bekäntniß *reſolvirt* den Kläger *ab onere probandi*: *n.* 80.

Alle Handlungen müſſen eigentlich durch zween unſträffliche Zeugen bewieſen werden. *n.* 81.

In Zeugniſſen werden verworffen Vater und Mutter/ Sohn und Tochter. *n.* 82.

Mann und Weib. *n.* 83.

Brüder und Schweſtern. *n.* 84.

Knecht und Mägde / und gebrode Ehehalten. *n.* 84.

Ausgenommen/ wann ichtwas in eines Behauſung geſchicht/ und ſolches durch fremde Perſonen nicht erwieſen werden kan. *n.* 86. *& diſt.* 1. *& 2.*

Canonicus poteſt teſtificari de iis, quæ aguntur in Capitulo diſt. 3.

Domeſtici ut teſtificari queant, quæ cautela ſit adhibenda? diſt. 4.

Freund. *n.* 87.

Feind. *n.* 88.

Inimicus quis ſit? n. eod. diſt. 1.

Inimicitiæ gradus. diſt. 2.

Allegans inimicitiam dicere debet qualitatem ejus, & circumſtantias. diſt. 3.

Inimicitiæ graves excuſant à tutela. diſt. 4.

Inimicus meus quis poteſt dici multis modis. d. 5.

Inimicus admittitur in teſtem, ſi utrique parti, & producenti, & adverſario, inimicus vel odioſus eſt, diſt. 6.

Jungen unter vierzehen Jahren. *n.* 89.

In peinlichen Sachē unter zwantzig Jahrē. *n.* 90.

Richter / *Advocaten* / *Procuratores*, Verwalter/ Beſitzer/ Vormunder/ *n.* 91.

Ratio, quod diverſis & repugnantibus officiis ſimul fungi non poſſunt. n. eod. diſt. 1.

An in ea cauſa, quam olim tractaverunt, teſtes eſſe poſſint, ſi non amplius ſint in officio eorum? diſt. 2.

Si ab adverſa parte poſtulantur in teſtes, ſunt admittendi. diſt. 3.

Juden / Ketzer. *n.* 92.

Item/ der ſeiner Sinnen beraubt. *n.* 93.

Ein vollbezechter Menſch. *n.* 94.

Ein *Prodigus* und Verſchwender ſeiner Güther. *n.* 95.

Ein Ehebrecher. *n.* 96.

Item/ der um Falſches willen verdammt. *n.* 97.

Welcher ſeiner Ehren entſetzt. *n.* 98.

Ein Zeug/ ſo mit Gold oder Geſchencken/ ꝛc. beſtochen. *n.* 99.

Teſtes conducti pretio, vel corrupti pecunia, aut quibus promiſſum eſt aliquid, &c. carent fide ſuntque puniendi cum corrumpente. n. eod. diſt. 1.

Teſtis pecuniam accipiens, ſi contra dantem teſtimonium dicat, illud valet, nec teſtis punitur: & eſt communis. diſt. 2.

Limitatio l. 1. *ff. de leg. Cornel. de Falſ. diſt.* 3.

So ein Zeug beſtochen worden wäre / muß ſolches vor dem Endurtheil gerichtlich angebracht werden. *n.* 100.

Ein überwundener Lügner iſt auch nicht zum Zeugen tüchtig. *n.* 101.

Item / ein Meineidiger. *n.* 102.

Qui ſcienter venit contra juratam tranſactionem, infamis eſt. n. eod. diſt. 1.

Verkauffer und Kauffer. *n.* 103.

Unterkauffer / Unterhändler. *n.* 104.

Proxeneta quis dicatur? n. eod. diſt. 1.

Ein Unterhan / ſo ſeiner Pflicht nicht erlaſſen. *n.* 105.

Subditi an teſtes eſſe poſſint? n. eod. diſt. 1.

Inter Principem & ſubditum mutua eſt obligatio. diſt. 2.

Juramenti relaxatio an ſit neceſſaria caſu, quo ſubditus producenti juramento obſtrictus, in teſtem producatur? diſt. 4.

Stylus judicij pro lege ſervandus eſt. diſt. 5.

Item die eine gleichmäſſige ſtrittige Sach führen; *n.* 106.

Item / welcher um Unerbarkeit willen des Rathſtands entſetzt iſt. *n.* 107.

Item / der ſich ſelbſten zur Kundſchafft anbietet. *n.* 108.

Item / die ohne Vorwiſſen des Gegentheils verhört werden. *n.* 109. & 110.

Es bleibe denn der *citirte* Theil freventlicher Weis aus. *n.* 111.

Der Gegentheil ſoll zu Ubergebung ſeiner Fragſtücke *citirt* werden. *n.* 112.

So er verhindert wird zu erſcheinen / ob er entſchuldiget ſey? *n.* 113.

Ein krancker Zeug kan verhört werden auch ohne *Citation* des Gegentheils. *n.* 114.

Ein Zeug / ſo nicht geſchworen hat / macht keinen Glauben. *n.* 115.

Der Zeugen Eyd iſt ein Eyd der Warheit. *n.* 116.

Der Zeug kan durch beyderſeits Partheyen Bewilligung des Eyds erlaſſen werden / *num.* 117.

Was deswegen im Königreich Böheim / Ertz-Hertzogthum Oeſterreich / und in Bäyern für ein Gebrauch. *ibid.*

Richter ob und wann er / unerachtet der Partheyen Erlaſſung / den Zeugen den Eyd zu leiſten / aufferlegen könne? *n.* 118. 119.

Ob ein Zeug den Eyd vor oder nach ſeiner Ausſag leiſten ſolle? *n.* 120.

Ob ein Zeug bey dem Eyd / damit er ſeinem gnädigen Herrn zugethan / zu laſſen / und was dabey zu mercken. *n.* 121. 122.

Nachtwächtern / Item Feldhirten / und andern / ꝛc. wann und wie geglaubet werde? *n.* 123.

Eine halbe Beweiſung kan mit dem Eide erfüllet werden. *n.* 124.

Ibid. Juramentum ſuppletorium ut deferri poſſit, quæ requirantur?

Frembde Zeugen wie zu fragen? *n.* 125.

Um beſchriebene und bezahlte Schulden wie Zeugnis zu geben? *n.* 126.

Zeugen / wann ſie einander zuwider / was ein Richter thun ſolle? 127.

Teſtis ſibi ipſi contrarius, quis propriè dicatur? n. eod. diſt. 1.

Teſtes Varij & Vacillantes, qui ſint? diſt. 2. & 3.

In conflictu teſtium tria potiſſimum conſideranda. diſt. 4.

Autoritas & honeſtas teſtium diligenter perpendenda diſt. 5.

Qui teſtes ratione dignitatis aliis præferantur. diſt. 6.

Dicta teſtium dignitate æqualium diligentiùs ponderanda. diſt. 7.

Rationes quibus teſtium dicta confirmantur, conſiderandæ. diſt. 8.

Numerus teſtium quando potiſſimum inſpiciatur? diſt. 9.

Teſtes affirmantes præferuntur negantibus. diſt. 10.

Ad Felinium lector remittitur. diſt. 11.

Hoſtienſis doctrina, de perſona teſtes producente, conſideranda. diſt. 12.

Judicis in judicandis teſtibus amplum arbitrium. diſt. 13.

In peinlichen Sachen ſollen die Zeugen betrachtet werden. *n.* 128.

Einem Zeugen allein wird nicht geglaubt. *n.* 129.

Vox unius, vox nullius. n. eod. diſt. 1.

Unius Teſtimonium nec juſtificat, nec condemnat. diſt. 2.

Unius teſtis aſſertio, ſecundum ordinem judiciorum ſolitum, non ſufficit. diſt. 3.

Unicus teſtis non facit fidem, quamvis originē trahat à diſt. plurium. diſt. 4.

Es beziehen ſich dann beyde Theile auf denſelbigen. *n.* 130.

Oder ſo er von ſeiner eigenen Handlung Anzeigung thut. *n.* 131.

Speculator refert 30. caſus, in quibus creditur dicto unius teſtis. n. eod. diſt. 1.

Sacerdoti dicenti aliquem pœnituiſſe, creditur. diſt. 2.

Executori dicenti ſe citâſſe, vel denunciâſſe, creditur. diſt. 3.

Revelanti conſpirationem, ſeu inſidias Papæ factis, creditur: ſic & in crimine læſæ Majeſtatis. diſt. 4.

Ob ein Zeug / welcher ſeine Ausſag gerichtlichen / hernach aber auſſer Gericht eine andere thäte / die erſte umſtöſſet. *n.* 132.

Ob eines Zeugen Ausſag / welche *extrajudicialiter*, und vor der Verhör / oder aber zur Zeit der Verhör geſchehen / mehr ſolle geglaubet werden. *n.* 133.

Teſtis, ſi deponit aliud judicialiter, quàm extrajudicialiter dixit, ſtatur ſecundæ depoſitioni, & quæ ſint hujus rationes? n. eod. diſt. 1. 2. 3.

Eintzlicher Zeug beweiſt nichts. *n.* 134.

Teſtis ſingularis quis ſit? n. eod. diſt. 1.

Es fehlet aber doch gegen und wider einen Edelmann. *n.* 135.

Und wann eine *Jurisdiction* oder Dienſtbarkeit ſoll bewieſen werden. *n.* 136.

Item / in Sachen den Zehenden betreffend. *n.* 137.

So beweiſen auch eintzele Zeugen / wann etwas *in genere* zu beweiſen / *n.* 138.

Einem Zeugen / ſo etwas mit Ja beſtättigt / wird mehr geglaubt denn hunderten mit nein. *n.* 139.

Es ſagt denn der mehrer Theil ein anders. *num.* 140.

Zeug / ſo allein ſagt / er glaube / daß dem alſo ſey / macht keinen Glauben. *n.* 141.

Er zeiget dann dieſen Glauben aus eigenen Künſten an. *n.* 142.

Periti in arte jurare prius tenentur, non de veritate, ſed credulitate. diſt. 1. n. eod.

Fallit tamen diſt. 2.

Si periti communi conſenſu electi ſunt, jurare non ſunt obnoxii. diſt. 3.

Alij caſus, in quibus periti non tenentur jurare: uſque ad fin. diſt. 4.

Zeug / ſo eines Laſters mittheilhafftig / wird nicht zugelaſſen. *n.* 143.

Fallit in criminibus ad offenſam publicam factis. n. eod. diſt. 1.

Socij civilium negotiorum ſibi invicem non ſunt idonei teſtes. diſt. 2.

Prieſter / ob er möge gezwungen werden / die Geheimnus der Beicht zu offenbaren? *n.* 44.

Ib. Sacerdos revelare ea, quæ in confeſſione audivit, non debet.

Ob und durch wieviel Perſonen die Gerechtigkeit der Weidrecht / ſo einem Dorff oder Gemeine zugehörig / bewieſen werden möge / und was darbey in Acht zu nehmen? *n.* 145. 146. 147.

TEXTUS.

DJe *Probation* und Beweiſung iſt eines zweiffelhafftigen Dinges Eröffnung durch gewiſſe *Argumenta* und Anzeigungen. Probatio eſt rei dubiæ per legitima argumenta facta oſtenſio. Azo *in ſum. C. ad rub. tit. de probat. num. 1. Poteſt & hoc modo probatio definiri*; Ut ſit actus judicialis & ſolennis, quo per inſtrumenta aut teſtes, aut idonea argumenta de re controverſa judici fit fides. Weſenb. *in paratit. ff. tit. probat. num. 2.* Maſcard. *de probat. vol. 1. cap. 2. num. 8. cum. duob. ſeqq.* * Paul. de Caſtro dicit *in l. admonendi. ff. de jurejurando*, quod probatio nihil aliud ſit, quàm judicem ad fidem & indubiam credulitatem adducere, *ut l. quinquaginta in fin. ff. de probationib.* & ſubdit ſingulariter, quia iſtud ſit utile ſcire. *

2. Dann dasjenige / ſo hell und offenbar / iſt keiner Probation und Beweisthum nöthig. In re notoria & evidenti non eſt opus alia probatione; Ut ait Guid. Pap. *in ſign. 952. conſuetudo notoria.* Curt. Jun. *in quæſt. 1. n. 13. par. 1. de feud.* & Socin. Jun. *conſil. 65. numer. 40. vol. 1.* & Decius *conſil. 536. num. 2.* Menoch. *de præſumpt. l. 1. præſ. 67. in fin.* Mynſing. *ſing. obſerv. nat. cent. 6. obſerv. 3.* * Notorium ſiquidem dicitur, quod ita evidens eſt; ut negari nullo modo poſſit Bald. *in l. ea quidem num. 18. C. de accuſation.* vel quod ſine rubore inficiari non poſſumus. Innocent. *in c. ſicut de cohabitat. Clericor. & mulier.* Ac tria ſunt, quæ notorium inducunt, evidentia facti, inſtrumentum, & ſententia, ſive res judicata. Jaſon. *lib. 1. numer. 10. de novi oper. nunciat.* & ibi Bart. *num. 8.* Andr. Gail. *lib. 1. practic. obſerv. obſ. 16. num. 7.* * Sanè enim ſi id, de quo quæritur; Judici notum ſit, ut Judici, vel allàs ſit notorium: ulterior probatio non requiritur, *c. ſuper eo. 3. in princ. ext. de teſtib. cogend. c. tua nos. 8. de cohabit. cleric. can. prohibentur, 14. in fin. cauſ. 2. quæſt. 1.* At verò Judici, non ut judici, ſed ut privato, aliquid notum ſit: veluti, cùm de facto quæritur, quod judex fieri vidit: non attentâ Judici ſcientiâ, probatio deſideratur, *d. can. ult. §. ſed mirandum. cauſ. 15. quæſt. 5. & ſimilibus.* *

3. Welche einen anklagen wollen / die ſollen gegen denſelben gewiſſe Beweiſungen haben. Dann die gantze Subſtanz, Krafft und Inhalt einer Sachen liget einig und allein an der Beweiſung. *l. qui accuſare. C. de edend.* Bald. *in l. ingenium. ff. de ſtat. homin. l. matrem. poſt. Cyn. C. de probat.*

4. In dem der Kläger nichts erweiſet / ſo wird der Beklagte / wann er ſchon nichts dargethan hat / ledig erkant. *l. qui accuſare. C. de edend. & l. actor. C. de probat.* Actore non probante reum abſolvi, latiſſimè examinatur à Maſcardo *de probat. vol. 1. c. 36. per tot.* Vide Hartm. *pract. forenſ. lib. 2. obſ. 3. tit. 13. per tot.* * Modeſtin. Piſtoris *vol. 2. conſil. 45. num. 30.* Beſold. *conſil. part. 6. conſ. 269. fol. 82.* * Et I. Actor, qui non probat, dicitur eſſe vel calumnioſus, vel temerarius litigator, & in expenſis condemnari debet. Ut ait Bald. *in l. non ignorat. in princip. C. de fruct. & lit. expenſ.* & Caſtren. *in l. deſtitiſſe. num. 5. verſ. actor. verò ff. de jud.* & Abbas *in c. finem. num. 21. verſ. principaliter.* gloſſ. *voluit, tolum. 6. in fin. extr. de dolo. & contuma.* & plenè Gram. *in deciſ. 83. ſuit hæſitatum.* Imò non ſolùm actor non probans debet in expenſas condemnari, ſed etiam poteſt II. actione injuriarum conveniri à Reo, ut ait Angel. *in l. item apud. §. ſi quis libello ff. de injur.* ubi dicit, quod ille, qui agit civiliter vel criminaliter, debet cavere, ut ſaltem ſemiplenè probet, quia ſi nihil probaret, poſſet actione injuriarum conveniri. Vide Fulv. Pacian. *conſil. 97. numer. 65. & 66. fol. mihi 627.* Et Hartm. *d. lib. 2. obſ. 3. num. 2. tit. 13.* Maſchard. *de concluſ. 36. num. 37.* Marant. *ſpec. aur. ſing. & jur. notab. §. Aſtringens ſe. fol. mihi 595.* Emeric. à Rosbach. *prax. Civil. tit. 35. numer. 7. & ſeqq. fol. mihi 271.* * Joan. Harprecht. §. *Injuria autem 1. Inſtit. de injuriis, tom. 4. numer. 129. & 130. §. Expedienda nobis.* Injuriarum actionem qui per calumniam inſtituit; extra ordinem, hoc eſt, vel exilio, vel relegatione, vel ordinis amotione punitur, *l. qui injuriarum. 43. ff. de injuriis. l. & in privat. 3. l. ſi quis. 7. §. 1. ff. ad Senatus conſ. Turpillian.* * III. Das Sachſen-Recht vermahnet den Kläger vor dreyen Dingen / darfür er ſich in ſeiner Klag hüten ſoll. 1. Daß die Klag keine Schmähung oder Schandwort in ſich habe. 2. Daß er ſich darinnen keiner überflüſſigen Beweiſung anmaſſe. 3. Daß er niemand darinn mit Gewalt und ohne Gericht angreiff.

greiff. *gloſſ. 6. Art. 62. lit. §. 1.* Landrecht. Was ein jeder / ehe er ſich in Rechtfertigung einläſt / betrachten und erwägen ſoll? Davon beſihe den **Bayriſchen Summariſchen** Proceſs. *tit. 1. art. 1. fol. 1.* * **Maleſiz-**Proceſs-**Ordnung**. *tit. 2. artic. 4. fol. 800. & ſeqq.* **von falſchen Angebern und Calumnianten.***

Jedoch ſoll dieſe gemeine Regul anderſt nicht verſtanden werden / dann in dem Fall / ſoder Kläger gar nichts bewieſen / auch gar keine Vermuthung für ſich hat: Dann wo der Kläger einige Vermuthung für ſich hätte / und doch ſein Fürgeben zu Recht nicht genug beweiſen möchte / mag er ſich des Eyds erbieten / oder aber die Sach den Beklagten auff ſeinen Eyd heimgeben / der Richter iſt auch ſchuldig / ihme dem Beklagten in dieſem Fall den Eyd zur Purgation auffzulegen. Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. conſ. 34. n. 55. & vol. 2. conſ. 45. n. 36.* * Ut eſt text. *c. fin. extr. de jurejurand.* I. Juramentum purgationis eſt, quod defertur reo in cauſis arduis, & criminalibus, & etiam in civilibus, puta quando contrarium ſunt aliqua indicia, ſuſpiciones, præſumptiones, vel ſemiplena probatio, & quando per actoris aliqualem tantùm probationem reus eſt gravatus, * ita quod non poteſt definitivè condemnari: tunc judex poteſt ſibi deferre juramentum purgationis, per quod jurabit reus, ſe non teneri ad debitum, vel non commiſiſſe tale delictum, & ſic definitivè abſolvetur.* Juramentum purgationis quomodo in cauſis Civilibus, Criminalibus & Feudalibus admittatur: & de quibusdam aliis eò pertinentibus? Vide Petr. Heig. *part. 1. quæſt. 40. per tot.* Chriſt. Beſold. illuſtr. *jur. q. part. 3. conſ. 140. q. 3. fol. 217. & q. 4. f. 218. & ſeq.* And. Fachin. *lib. 3. conſ. 28. n. 6.* * Et de iſto juramento loquitur propriè text. *in l. admonendi, 31. ff. de jurejur. & in auth. novo jure. C. de pœna jud. qui malè jud. l. majorem 4. C. de falſ.* gloſſ. *in l. 1. C. de ſicur.* Bart. *in conſ. 104. in fin. incip. Viſus teſtib. &c.* Marant. *ſpec. aur. part. 6. de juram. & ejus different. numer. 28. fol. 339.* Vide Hartm. *obſ. pract. obſ. 3. tit. 13. n. 7. & ſeqq.* Colerum *in deciſ. Germaniæ deciſ. 122. part. 1. per tot.* Clar. *ſent. l. 5. §. fin. quæſt. 63. numer. 4. & ſeqq.* * *c. extr. de jurejur. & tot. tit. de purg. canon. Ex. d. cap. 22.* Clar. §. *fin. qu. 63. numer. 4.* Maſcard. *concl. 955. num. 35.* Menoch. *lib. 1. præſumpt. 77.* Pacian. *lib. de probat, cap. 71.* Beuſt. *ad rubr. de jurejurand. numer. 195. & ad l. admonendi, num. 143.* Ubi autem perfectæ præſumptiones ſive probationes ex parte Actoris exiſtunt, huic juramento purgationis locus non erit, ſed ſolùm, quando adſunt quædam leves & imperfectæ probationes: quia primo caſu commiſſo purgationis juramento, ad judicij definitionem, & rei condemnationem perveniri debet. Panorm. *in cap. fin. §. ſanè de jurejur.* Seraphinus, *de privileg. juram. privil. 6. num. 5. quos refert & ſequitur* Lancellot. Galliaula. *in conſil. 18. n. 127. vol. 1.* Gabriel. *conſil. 160. numer. 1. vol. 1.* Vide D. Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 240. n. 25. uſque ad finem.* ubi num. 29. ſcribit. Addendum & illud eſſe, quod hocce juramentum non adeò debeat hodiè frequens eſſe; cùm refrigeſcat caritas & religio, econtra avaritia, amorque nummi creſcat; ita ut non tutò anceps cauſa juramento litigatoris committi poſsit, poſt Jac. Gocrium, Camill. Borell. *in ſum. deciſ. vol. 1. tit. 54. n. 27.**

ADDITIO.

[Von denen Eydſchwüren iſt insgemein zu mercken / daß ein jeglicher / ſo ſchweret / nicht nur allein der gröſten und allerbeglaubteſten Zeugen im Himmel und auff Erden / zu ſeinen Zeugen anruffet / quia jurare eſt aliquid Deo teſte dicere gloſſ. *l. c. 122. qu. 1.* ſondern auch ſein eigener Zeug wird. Althuſ. 3. *Dicæolog. c. 40. n. 1. 2. l. fin. C. de fideicomm.* indeme ihme ein ander und frembdes Zeugniß ermanglt. Und ob zwar niemand ihme ſelbſten Zeugniß geben kan / ſolches Zeugniß auch denen Rechten und geſunder Vernunfft nach ungültig iſt / tanto magis quanto quis erga rem propriam quam alienam majori affectione ducitur. *Umm. diſp. ad Proceſſ. l. 14. n. 80. l. 10. ff. & C. de teſtib.* Dennoch aber / damit die Warheit nicht allerdings verborgen bleibe / und man endlich aus den zweiffelhafftẽ Sachẽ kom̃en möge / ſo iſt dieſe irregularis und extraordinaria probatio in den Rechten erfunden worden. Der **Reinigungs-Eyd** komt eigentlich dem Beklagtẽ zu / wiewol anders nicht als wann derſelbige läugnet / unterdeſſen aber ſolche ſtarcke Vermuthungen und Anzeige wider ihn vorhanden ſind / daß er dadurch ziemlich verdächtig wird. Es findet aber derſelbe in vielen Bürgerlichen Sachen ſtatt / wann ſolche entweder in geheim vorgangen / oder doch in Gemüth und Gewiſſen des Beklagten hafften / alſo daß man anders zur Warheit nicht gelangen kan. Carpzov giebt deſſen ein Exempel in Arreſt-Sachen. *Proc. tit. 21. art. 5. n. 18.* Wann einer verdächtig ſeyn würde / daß er das datum einer obligation gefährlicher Weiſe / und zum Nachtheil ſeiner Mitgläubiger zurück geſetzt habe. Sonſten aber iſt des juramenti purgatorii eigentlicher Sitz **in peinlichen Sachen und Ubelthaten** / wie auch **in Schwängerungen und in Ehe-Verſprechungen** / Beuſt. *p. 1. de ſponſal. c. 46. ſeqq.* imgleichen in injurien Sachen arg. *l. 18. C. ex quib. cauſ. infam.* Gail. *obſ. 106.* Jedoch daß ein redlicher Verdacht wider den Beklagten ausgeführt und erwieſen ſeye. Carpzov. *tit. 12. art. 3. n. 9. in Proc.*

6. Und ſo der Beklagte denſelben nicht ſchweren wolte / ſoll er für überwunden gehalten / und mag alsdenn der Kläger zu Erfüllung ſeiner obliegenden Beweiſung zum Eyd gelaſſen werden. * Is cui juramentum delatum eſt, jurare vel referre tenetur, aliàs pro confeſſo habetur. Alexan. * Et probatur. *in l. generaliter de omnibus juramentis. C. de reb. credit. & jurejur.** Manifeſtæ enim turpitudinis & confeſſionis eſt, nolle nec jurare, nec jusjurandum referre dicit.* *l. 38. manifeſtæ. ff. de jurejur. & ff. rerum amoti, & d. c. fin. de jurejur.*

Hartm.

Hartm. *dict. obſ. 3. tit. 13. n. 10.* Vide Specul. *lib. 2. part. 2. de juramenti delatione. n. 4. fol. mihi 385.* * Sanè ſi actor ſuam intentionem conſcientiæ Rei tantùm committit, ſtellet die Klag nur in ſein des Beklagten Gewiſſen / oder beſchuldiget ſein Gewiſſen / tunc jurare non tenetur, ſed Actor ſuam intentionem legitimè probare debet, ut tradit Matt. Coler. *deciſ. 116. n. 9.*

7. Ob und wie / auch welcher Parthey ein ſolcher Eyd im Recht auffzulegen ſey / ſtehet alles bey der diſcretion und Ermeſſung des Richters / der ſolle nehmlich die Sachen **mit allen Umſtänden / Anhängen und Vermuthungen** mit beſonderem Fleiß erwägen / darneben auch Acht haben / in was reſpect und Anſehen / Weſen und „ Glauben jegliche Parthey ſey / und vorderſt / was „ Behelff und Vermuthung ein Theil vor dem an„ dern für ſich habe. * Sintemal in hoc ſeculo nequiſſimo je zu Zeiten ſolche leichtſinnige Leute zu befinden / qui juramenta non magis curent „ quàm domus antiqua fumum, ut rectè dicit „ Gilhauſ. *in arbor. judiciar. Criminal. §. 7. de actionib. injuriar. c. 2. 34. de injur. & famoſ. lib.* * Auf daß er ſolgend den berührten Eyd aus Mangel anderer vollkomener Beweiſung / wie ſich gebührt / auflegen möge. juxta *l. bonæ fidei contractib. & l. generaliter. §. ſed juramento illato. C. de rebus creditis & jurejur.* & probantur hæc omnia *per c. fin. de teſt. lib. 6. & in c. fin. ext. de jurejur.* * Modeſtin. Piſtoris. *vol. 2. conſil. 28. numer. 11. 12. 13. 14. 15.* Herm. Eſaia Roſenkorb / *in Syſtem. obſerv. pract. cap. 86. n. 32.* Idem Piſtoris. *vol. 2. conſil. 45. qu. 28.*

8. Doch hat dieſer Eyd / der alſo in Supplementum ſemiplenæ probationis auffgeladen wird / in peinlichen Handlungen / desgleichen in Sachen / die einem ſein Ehr und Glimpff berühren / gar **nicht ſtatt**: Dann in denſelben ſollen die Beweiſungen / nach Vermög der Rechte / klärer und lauterer ſeyn als der Tag. ut eſt text. *in l. fin. C. de probationib. & l. dolum. C. de dolo malo. & d. c. fin. ext. de jurejur.* Vide Gail. *lib. obſ. 92. num. 3. & 8. & lib. 1. obſ. 108. num. 11. & 12.* Jul. Clar. *ſent. lib. 5. §. fin. quæſt. 63.*

9. Desgleichen hat angeregter Eyd in andern trefflichen Bürgerlichen Sachen / daran merckl ich und viel gelegen / auch **nicht ſtatt**. arg. *l. legitimos. ff. de legitimis tutoribus.* Und muß alſo hierin durchaus allenthalben die Gelegenheit der Handlung / und daneben die authorität und Anſehnlichkeit / und die Achtung jeglicher Perſon vor Augen gehalten und wohl erwogen werden. Quemadmodum de iis omnibus pulchrè diſſerit. Specul. *in tit. de juramenti delatione, lib. 2. parat. 2. f. 385. num. 5. 6. 7. & ſeqq.* Beſiehe den **Bäyriſchen Summariſchen** *Proceſs art. 19. & 20. fol. 55. & ſeqq.* * Elegantiſſimè Dn. Berlich. *concluſ. pract. part. 1. concl. 53. per tot.* Quæritur, utrum per heredem, ſi fortè, antequam juret reus vel actor, declarat, juramentum præſtari poſſit? Et jure quidem communi dicendum videtur, quod juramentum defuncto delatum nondum præſtitum in heredem non tranſeat: Sed pars adverſa ſuam intentionem legitimè comprobare teneatur, per text. *in l. generaliter. 12. C. de reb. cred. & jurejur.* Quod ſi tamen conſtat, eum, cui delatum fuit juramentum, paratum fuiſſe adjurandum, ut quia ſeſe obtulerit, vel mandatum ſpeciali dederit Procuratori, deinde priusquam juraret, mortuus fuerit; tunc etiam ipſius heredibus jurare conceditur: Imò perinde habetur, ac ſi jurâſſet, ſitque adjudicatio ejus heredibus, ut tradit Mynſing. *cent. 1. obſerv. 13. verſ. ſi tamen conſtat, ubi ita in Camera Imper. 21. Martii Anno 1549. judicatum ſubjicit.* Gail. *lib. 1. obſerv. 44. numer. 1. & ſeqq. ubi numer. 6. ita quoque 12. Maji anno 1569. obſervatum teſtatur.*

10. Der Ankläger / ſo da etwas ſaget / muß es erweiſen / wann der Beklagte es widerſpricht und verneinet. **Dann die Beweiſung demjenigen obliege / ſo da etwas beſtätiget / oder für wahr ſagt** / und nicht dem / welcher es laugnet und verneinet. Ei probatio incumbit, qui in judicio agit & allegat, non qui negat. *l. actor. C. de probat. & l. eum, qui 2. l. verius. ff. eod.* Sic enim per rerum naturam comparatum eſt, ut affirmantis, non verò negantis ſit probatio. *d. l. Actor.* * Affirmanti incumbit probatio; non neganti. *l. 2. C. de probat l. qui accuſare. C. de edendo. l. fin. ff. de rei vindic.* Qui enim negat, non tenetur probare. *l. actor. C. de probat.* Quod procedit in negativa ſimpliciter: Secus autem eſt, ſi negativa habeat affirmativam incluſam, ut per Abb. *in c. quoniam. de probat.* Vel, triplex eſt negativa; facti, juris, & qualitatis. Negativa facti non debet probari, ut quando nego me interfeciſſe hominem. Negativa juris debet probari ab eo, qui eam proponit, ut ſi dicam: nego hunc teſtari poſſe. Negativa qualitatis ſimiliter debet à proponente probari, ut quando dico: Iſte non eſt dignus, non eſt legitimus, non eſt idoneus, ut non gloſſ. *in d. l. 2.* facitque tritum & vulgatum illud:

Qui clamat, ſui clamoris rationem reddere debet. *

Qui ergo intentionem ſuam ſuper aliquo facto ex qualitate fundat, illam probare neceſſe habet, *l. qui accuſare.* ubi Dd. *de edend. d. l. 2. ab ea parte. l. in exceptionib. ff. de prob.* Niſi forte I. præſumptionem aliquam pro ſe habeat, quæ à probationis onere relevat, illudque in partem adverſam transfert *d. l. ab ea parte l. ſive C. de probat.* * ibi: Sive poſſidetis prædia, quæ à patre communi ſibi fratres emancipati donata contendentes vindicant, ipſis incûbit facti probationis neceſſitas, ſive ipſis ea prædia quaſi à patre veſtro ſibi donata tenentibus, vos coheredes conſtituti patris petitis: ut intentionem veſtram non conſtitiſſe detegant, unde domini facti ſint „ emergente quæſtione, docere compelluntur. * *c. is, qui. de ſponſ.* Specul. *tit. de prob. §. probare. n. 11. l. 2. part. 2. fol. 256.* Unde reus II. negativam, quam fundamentum ſuæ intentionis ponit, probare tenetur. Franc. Herc. *in tractat. de prob. negat. n. 2. cum ſeqq.* Batt. *in l. illa & l. ſtipulatus. ff. de verb. oblig.* Ut enim actor teneatur „ cauſam vel fundamentum ſuæ petitionis proba-

re: ita etiam in exceptione reus actoris partes sustinet, si aliquid excipiendo asserat, & in eo se fundat. text. *in l. in exceptionib. ff. de prob. l. 1. ff. de except.* Mascard. *vol. 1. c. 17. n. 4. & 5. de prob.* Cujus ratio est, quia reus excipiendo fit actor. *d. l. 1. & d. l. in exceptionib.* Sichard. *in l. 1. num. 1. C. de prob. & ibi quomodo hoc intelligendum.* Actor autem III. primò probare tenetur actionem suam, antequam reus exceptiones suas, juxta regulam, qui prior appellat, prior agit, *l. qui prior. ff. de judic. l. 2. C. de prob. l. qui accusare C. de edend.* Azo. *in sum. C. de prob. n. 17. cum seq. ubi in exceptione distinguit.* Et probari debent IV. facta & qualitates, quæ ad causam spectant, & in quibus intentionis fundamentum positum est, non quæ extra rem posita sunt, nec quæ probata probanti non profint. *l. sive C. de probat. l. 2. C. eod.* Specul. *tit. de testib. §. 5. nunc. videndum. n. 11. l. 1. part. 4. fol. 305.* Mascard. *de prob. vol. 1. cap. 17. n. 24. cum seq.* Vide Emer. à Rosbach. *prax. Civil. tit. 53. de probat. n. 10. 11. 12. & seq.* Hartm. *obs. pract. obs. 4. n. 2. & 3.* D. Schurpff. *cent. 3. cons. 6. n. 11. & 12.* Plenissimè Fulv. Pacian. *cap. 51. num. 28. vers. secunda conclusio est, cum seqq. lib. 2. de probat.* * Und ist sonsten allhier zu mercken/ ob wohin ordentlicher Weise/ und regulariter zu reden einem jeden Actori der Beweißthum obgelegen/ so wird es doch bißweilen anders gehalten/ der Gestalt/ daß ein Kläger/ wann die Sach notorisch und offenbar ist/ oder von ihme dargethan/ alle Beschwerd der probation der Beklagten überwindet. Welches eben alsdann zu verstatten/ wann der Kläger seine Intention in den Rechten gegründet hat/ derowegen für ihn gesprochen werden solle/ wann der Beklagte seine exception, oder Einrede/ massen er schuldig ist/ nicht beweisen kan/ dann ein Beklagter/ der excipirt, wird hierdurch gleichsam zu einem Actor oder Kläger. *l. 1. ff. de exception.* davon Joseph. Mascard. handelt/ *vol. 1. de probat. q. 17. n. 9.* Ein Exempel ist zu lesen von einem Pfarrer/ der den Zehenden innerhalb seiner Pfarr begehret/ *in c. 2. de restit. spol. in 6.* Ein ander Exempel in casu *l. diffamari, 5. C. de ingenuis.**

11. Es seynd aber vielerley Art der Beweisung: Und Erstlich geschicht der Beweiß durch die Part selbst/ per confessionem judicialem. Das ist/ vor Gericht/ & extra judicialem: Und ausserhalb Gerichts. Illa in judicio instituitur, lite jam contestatâ. Hæc extra judicium, ut est probatio ad perpetuam rei memoriam, *cap. fin. §. 1. extr. ut lit. non contest. auth. sed etsi quis C. de test.*

ADDITIO.

[Es wird auch die probatio in plenam, sufficientem, perfectam und in semiplenam seu imperfectam eingetheilt. Diese ist/ wann sich jemand entweder auff einen einzeln Zeugen/ oder auff ein privat-Schreiben/ oder auf ein bloßes Geschrey/ oder auff des Gegenparts Red und Geständnüß beym Trunck/ oder auff dessen Flucht/ oder sonsten eine Vermuthung/ Anzeig und Argwohn gründet/ vid. Ludolph. Schrader *ad l. 31. n. 252. seq.* Mascard. *vol. 1. qu. 11.* Jene ist/ welche den Richter bewegen kan/ daß er des Klägers oder Beklagten Vorgeben/ nothwendig Beyfall geben muß/ indeme dadurch die Warheit gnugsam dargethan worden. Es wird aber solche geleistet/ durch offenbahre beglaubte schrifftliche Urkunden; oder durch 2. oder mehr unbescholtene und unverdächtige Zeugen; oder durch die Kundbarkeit der Geschicht; oder durch den unbetrüglichen Augenschein; oder durch die præsumptionem Juris & de Jure, worzu auch des Gegentheils gerichtliches Geständnüß und die eydliche Aussage gerechnet wird. Hahn ad Wesenbec. *tit. de probat. n. 2.* Rennemann. *Jurispr. Rom. Germ. t. 4. de Judic. disp. 22. th. 19. seqq.* Umm. *disp. ad Proc. 15. n. 5.*]

12. Die judicialische **Bekäntniß**/ so vor Gericht beschicht/ ist starcker Würckung/ daß sie in Bürgerlichen Sachen/ Krafft einer End-Urtheil/ als wäre es mit Recht erkannt/ zu halten/ derowegen darauff anders nichts dann des Richters Befehl erfolgt. Ist auch keine stärckere Beweisung/ dann eines jeden Bekäntnüß/ deßwegen sie auch eine vollkommene Beweisung genannt wird. Confessio judicialis quæ fit in judicio, est tantæ efficaciæ, quod habeat vim sententiæ. & rei judicatæ in Civilibus, adeò quod non expecter aliud, nisi præceptum de solvendo, *l. unica*, & ibi Dd. *C. de confess.* ubi habetur, quod confessus I. in judicio pro judicato habeatur, & contra ipsum executio fieri possit: Et de hac re casus est in terminis, *in l. si sine ff. de interrog. actionib.* ubi habetur, quod confessio in judicio facta II. sine interrogatione valeat, & perinde rata sit, ac si interrogatio præcessisset, Gloss. *in d. l. unica propè fin. C. de Confessionib.* Nam nulla est major probatio, quàm proprii oris confessio, & dicitur plenissima probatio, ut not. Petr. Phil. Corn. *in consil. 261. col. 2. vol. 4.* Item facit in rem notoriam, ut dicit idem Corn. *consil. 44. col. 1. vol. 4. & consil. 224. in lit. E. in eod. vol.* ubi dicit, III, quod superet omne genus probationis, in tantum, quod confessio infringat omnes probationes factas per testes, vel instrumenta, in favorem confitentis contrarium, & nunquam reducantur ad concordiam testium dicta cum confessione producentis: ita pulchrè tenet Lud. Roman. *consil. 381. in fin.* Item IV. confessio judicialis tollit præsumptionem juris, & de jure, licet alia probatio non admittatur, ut gloss. Bart. Bald. & Dd. *in authen. sed jam necesse. C. de nov. ante nupt.* & Petr. Phil. Corn. *consil. 39. col. fin. in lit. G. vol. 3. & consil. 225. in lit. C. vol. 4. &* Alex. *in leg. non est verisimile ult. ff. quod met. caus.* & ibi etiam Bart. Felin. *in cap. 4. colum. 2. de præscript.* Vide Marant. *Spec. aur. part. 6. de confessionib. num. 21. 22. & seqq. fol. mihi 312.* Et Fulv. Pacian. *cons. 118. num. 8. 9. & 10. fol. mihi 713.* Emeric. à Rosbach. *prax. civil. tit. 65. de confession. num. 31. & 32. fol. mihi 524. & prax. crimin. tit. 4. cap. 4. de confess. numer. 3. fol. 226.* Vide Gail. *l. 2. obs. 89. num. 6.* Mascard. *de probat. conc. 344. per tot. vol. 1.* Confessionem autem propriam quando liceat revocare? Mynsc.

cent.

cent. 4. obſ. 51. Jul. Clar. *ſentent. lib. 5. §. fin. q. 55. n. 18.* Et confeſſio quibus caſibus conſitenti præjudicet, vel non? Hartm. *obſerv. pract. tit. 11. de confeſſion. obſ. uni numer. 7. & ſeqq.* Gail. *l. 1. obſerv. 55. numer. 8.* Emeric. à Rosbach. *d. tit. 65. de confeſſ. num. 3. & ſeqq. fol. 519.*

13. Die Extrajudicialiſche **Bekantnus / ſo auſſer dem Gericht geſchicht** / iſt dem / ſo etwas bekennet / nicht præjudicirlich noch verfänglich. Es ſey dann / daß es von der Partheo vor bekannt angenommen werde / und auch einer mehr dann eines bekennete / gloſſ. *in l. in verb. apud judices. ff. de interrogat. action. l. certum. §. ſi quis. ff. de confeſſ. l. ult. ff. de interrogat. action.* Confeſſio extra judicium facta regulariter non nocet, niſi geminetur, vel ſæpius fiat, tunc enim valeret. Bart. *in l. cùm ſcimus. C. de agric. & cenſ. 11.* Ludov. Rom. *conſil. 290. col. 2.* Jaſon. *in §. in perſonam.* Inſtit. *de action.* & Alex. *conſ. 4. incip. circa primum quæſit. in prin. vol. 1.* Geminata enim confeſſio extrajudicialis æquiparatur judiciali. Marant. *part. 6. ſpec. aur. de confeſſ. num. 15. fol. 31.* Sed an neceſſariò coram judice pro tribunali ſedente fieri debeat confeſsio, ut judicialis habeatur? Et ita tenet communis opinio, ubi cauſam plenam deſiderat cognitionen. Joh. And. in addit. ad Spec. *tit. de poſit. §. 2. col. 1. lib. 2. part. 1. fol. mihi 229.* gloſſ. & Dd. *in l. jubemus. C. de lib. cauſ.* text. *in l. interrogatam. & ibi* gloſſ. Bart. & Salic. *C. de liber. cauſ.* Socin. *reg. 92.* Marant. *d. tit. de confeſſ. num. 30. fol.* 314. Emer. à Rosbach. *prax. civil. tit. 65. de confeſſ. numer. 22. fol.* 522. Fulv. Pacian. *conſil. 18. numer. 100. & 101. fol. 49.*

ADDITIO.

[Wann eine **Geſtändnus** gültig ſeyn ſolle / ſo muß dieſelbe ohne Irrthum geſchehen. Dann wo ein Irrthum hierunter begangen würde / ſo fället ſolche eigene Geſtändnuß zu Boden. Neque enim fatetur qui errat. Ulpian. *in l. 2. de confeſſ.* und diſes iſt dergeſtalt war / daß / wann ſie auch gleich zum öfftern widerholet würde / dennoch wieder geläugnet und zurück gezogen werden kan *l. 1. C. de Error. calc.* Schrader. *vol. 1. Conſ. 1. n. 133.* Es wollen zwar einige Dd. daß / wann auff eine Bekanntnuß / ſo aus Irrthum geſchehen / ein Urtheil erfolget / und daſſelbige Rechts kräfftig worden / die Anziehung des Irrthums als dann das Judicatum nicht krafftlos machen könne Klock. *Conſ. 10. n. 100.* ſo lehret doch *Umm. diſſ. 13. n. 47. c. 2. 15. qu. 6.* mit Recht das Gegentheil / und zwar ſo gar fern / daß wann einer allbereit eine Schuld / ſo er geſtanden / nach geſprochener Sententz bezahlet / er dennoch hernach condictionem indebiti mit allem Fug anſtellen könne *arg. l. ea quæ C. de indict. indeb.* Ein anders iſt / wann einer ſein factum proprium geſtändig gewieſen / dann alſo könte er daſſelbe nicht wieder zurück ziehen / oder wann der Irrthum ex lata culpa errantis entſtanden Bart. *in l. 2. n. 9. de confeſſ. vid. Umm. d. l.* Wann aber das factum alienum wäre / ſo wird die Zurückziehung in alle Wege verſtattet: quia facti alieni ignorantia præſumitur *l. 21. ff. de probat.* Wie weit ſonſten die Confeſſio tertij contra tertium gelte / de eo Vid. Maſcard. *concl. 362. ſeqq.*

14. **Vors andere**: Durch Zeugen / per Teſtes, und iſt das der fürnehmſte und allerſtärckſte Weg der Beweiſung / welcher durch Zeugen geſchicht / *ut c. cùm Joannes. & quæ ibi notantur, de fide inſtrument.* die man auch gemeiniglich fürzuſtellen pfleget / und ſie verhören zu laſſen. Von dieſer Beweiſung aber durch Zeugen / iſt zu wiſſen / daß I. die Zeugen / gemeiner Rechtlicher Ordnung nach / vor der Kriegs-Beveſtigung / oder litis conteſtation **nicht** fürgeſtellet noch verhört werden ſollen / *cap. quoniam frequenter, extr. ut lite non conteſtatâ non proced. ad teſtium receptionem* gemeiner Ordnung nach / wirds geſagt / dann je bisweilen aus erheblichen Urſachen die Zeugen auch vor der litis conteſtation fürgeſtellet und angehöret werden mögen / ja auch wol vor angeſtellter und angefangener Rechtfertigung / als nemlich: II. Wann **der Zeugen tödtlicher Abgang** zu beſorgen / daß ſie etwan ſchwach oder alt ſeynd. *l. 2. ff. de excuſat. tut. &* Inſtit. *eod. tit.* III. Oder / daß ſie ſich in einen Zug / oder Krieg begeben wollen. Desgleichen IV. zu beſorgen / daß ein Zeug **verreiſen** / und lange Zeit ausbleiben wolte / daß ſie etwan über Meer fahren / oder in andere weit gelegene Länder ſich begeben wollen / Gail. *lib. 1. obſervat. 102. num. 4. & 5.* Item V. ſo mag man mit Fürſtellung und Verhör der Zeugen / vor der litis conteſtation, oder Krieges-Beveſtigung fortfahren / wann man handelt / etwan eine Wahl / die auff einen gefallen / entweder zu confirmiren und zu beſtättigen / oder zu verwerffen / und umzuſtoſſen / *capit. cùm qui extr. de eo, qui mitti. non poſſeſſ. cauſ. rei ſervand.* VI. Item / **in Sachen den Eheſtand** belangend / und da der Beklagte ſich malitioſè, gefährlicher und boshafftiger Weis und Meynung abſentire und ungehorſam iſt / per text. *in d. cap. quoniam frequenter, §. porrò extr. ut lite non conteſtat.* Hoc tamen intelligendum eſt de matrimonio contracto, vel contrahendo. Secùs ſi agitur de matrimonio ſeparando. Nam tunc lite non conteſtatâ non procedituꝛ ad teſtium receptionem, *d. cap. ſup. ut lite non conteſtat.* VII. Item / wann man von einer Mißhandlung und Ubelthat wegen klagt / durch angeſtellte und fürgenommene / und voraehende Inquiſition / Erkundigung und Nachforſchung / *c. veritatis. extr. de dolo & contum. & c. novit. extr. de judic.* VIII. Desgleichen wann einer begert / daß die Zeugen ad perpetuam rei memoriam, zu ewiger Gedächtnus ſollen fürgeſtellt und abgehöret werden / damit nemlich ihme an Kundſchafft und Beweiſung künfftiglich nichts abgehen / oder mangeln möchte / als wann man **der Zeugen Abſterben zu befahren** / oder daß ſie lang abweſend ſeyn möchten / wie vorgemeldet. Et is uſus frequens eſt, ne pereat facultas probationis; juxta *l. ult. C. de rejud.* & text. *in §. ſed etſi quis*, in Authen. *de teſtib. coll. 1.* Vide Heilman. *de teſtib. & atteſtat. fol mihi 11. & ſeqq.* Und dieſe obangeregte Fälle / in denen

die

die Zeugen vor beveſtigtem Krieg verhört werden ſollen / werden ausdrücklich in Rechten gefunden. Ferner / IX. So ſeynd auch noch etliche andere Fälle und Sachen / in denen die Zeugen vor der litis conteſtation mögen fürgeſtellt und verhöret werden: Als nemlich / wann vor beveſtigtem Kriege benebens der Hauptſachen etwas neues fürfällt / und zufälliger Weis eingewandt oder fürgeworffen / und bewieſen wird. Ut *c. veniens, extr. de teſtib.* X. Desgleichen in exceptionibus dilatoriis, & declinatorijs fori, das iſt / in Einreden und Auszügen / ſo zu Auffhaltung der Sachen / und zu Auffhaltung des Gerichtszwangs fürgewendet werden: Auch in etlichen peremptoriis und auslöſchlichen exceptionen: Alſo wann einer excipirte, geurtheilter Sachen halber / oder wegen auffgerichten Vortrags / *c. inter monaſterium, extr. de re judic. & c. exceptiones, de litis conteſtat. lib. 6.* Reliquos caſus exceptos ab hac regula, vide apud Specul. *de teſte. §. 2. nunc tractemus. lib. 2. part. 4. fol. 294. ubi recitat. 36.* An ob omiſſam litis conteſtationem judicium reddatur nullum? Vide Mynſ. *cent. 3. obſ. 74.* Gail. *lib. 1. obſ. 74. & 75.* Marant. *in ſpec. aur. part. 6. de lit. conteſt. fol. 266. & ſeqq.* Emeric. à Rosbach. *prax. Civil. tit. 49. fol. 380. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Der Zeugen ſind zweyerley: **Gerichtliche und auſſer Gerichtliche.** Dieſe werden bey Handel und Wandel / in Tauff-Kauff-Mieth-Anlehn / Verpfändungen und andern Contracten angenommen / *l. 11. Cod. qui potior. in pignor.* auch bey Verfaſſung eines letzten Willens zu Zeugen erſuchet. *l. fin. Cod. de Codicill.* oder auch wohl in andern Vorgängen / als bey Ehe-Verlöbniſſen / Vergleichen / Bündnüſſen / künfftiger Bekräfftigung halber erbethen / worzu auch die Gevattern und Tauff-Bathen / bey der heiligen Tauffe / und die Zeugen / ſo denen Notarien zugeſellet worden / referiret werden. **Die Gerichtlichen Zeugen** ſind diejenigen / von welchen in denen *Titulis ff. & Cod. de Teſtibus* gehandelt wird / welche getheilet werden in **Tüchtige und Untüchtige Zeugen. Die Tüchtige** Idonei & habiles genannt / ſind glaubwürdige Perſohnen / durch deren Ausſage die Warheit der zweiffelhafften Sache entdecket wird / doch iſt noch ein Unterſchied zwiſchen denen Teſtibus Idoneis, und Omni Exceptione majoribus dergeſtalt / daß dieſe zwar allezeit Idonei & habiles, jene aber nicht ſtracks omni Exceptione majores oder unverwerffliche Zeugen ſeyn. Brunnem. *ad l. 13. ff. de Teſtib.* Carpzov. *lib. 3. Jurispt. Eccleſ. defin. 43. n. 3. ſeqq.* die man allenthalben paſſiren laſſen muß / und darauf niemand etwas unparthevliches oder verdächtiges / vielweniger aber unerbares oder verfängliches zu ſagen hat / oder wenn ein ſolcher Zeuge von beyden Theilen denominiret und produciret wird / alsdann wird derſelbe durch ſolche production omni exceptione major, ſonſten aber nicht. Ayrer *in proceſſ. Jur. part. 1. carp. 14.* Berlich. *part. 1. Concl. 36. n. 6.* Die Andere ſind zwar in denen Rechten auch nicht verwerfflich / es kan aber dennoch etwas wider ſie angeführet und excipiret werden / als: daß ſelbige entweder gute Freunde / oder Haußgenoſſen / Unterthanen oder Ubelwollende / oder mit Schulden behaffte Perſonen ſeyn. **Die Untüchtige und Ungeſchickte Zeugen ſind diejenige** nicht allein / welche gar nicht zeugen können / und Inteſtabiles genennet werden. *l. 3. §. Lex Julia. ff. de Teſtibus.* ſondern auch diejenige / ſo auff gewiſſe Maſſe und zwar ihrer Perſon und des Geſchäffts halber zur Zeugſchafft nicht fähig ſeyn / davon untern *n. 92. & ſeqq.* ein mehrers zu finden ſeyn wird.

15. **Zum dritten:** durch ſchrifftliche Uhrkund / per inſtrumenta: Schrifftliche Urkunden und Brieffe ſeynd auch ein Theil der Beweiſung / welche / ſo ſie zur Beweiſung übergeben werden / ſoll dem Gegentheil auch darzu verkündet werden / Bald. *in l. ſi quando in fin. C. de teſtib.* Ludov. Roma. *in conſil. 177. col. 2.* Es wäre dann / daß eine ſchrifftliche Urkund zu des Richters Unterweiſung diente / alsdann wäre nicht vonnöthen / dem Gegentheil zu verkündigen / Bald. *in l. ſiqua per calumniam. verſ. ſed pone C. de Epiſc. & Cler.*

16. Und wiewohln brieflliche Urkunden originaliter, und nicht durch abgeſchriebene Copeyen / Gerichtlichen fürzubringen / iſt doch ſolches Anfangs / ſo mans Gerichtlich will einlegen / zu verſtehen. Dann nacher mag die Parthey das Original, gegen glaubwürdiger gelaſſener collationirter Copey bey den Actis, zu ihrem Gebrauch und beſſerer Verwahrung wol wieder zu ſich nehmen und begehren. Marant. *ſpec. aur. part. 6. de actor. edit. n. 3. & 4. fol. 344. & d. part. 6. de inſtrum. product. n. 36. & 37. fol. 334.* Vide Mynſing. *cent. 6. obſerv. 73. 74. & 75. per tot.*

17. Es ſoll auch ein Inſtrument oder Freyheit / der man ſich gebrauchen will / Gerichtlichen / durchaus gantz / oder durch glaubwürdige darzu verordnete / geleſen werden. Doch iſt man allein des Puncten / davon der Streit / Copias zu übergeben ſchuldig. Abb. & Doct. *in c. contingit. de fide Inſtr.* Gloſſ. *in cap. cum perſona. de privileg. in 6.* Vide Gail. *lib. 1. obſ. 106. n. 10.* * Copia inſtrumenti quatenus probet? Vid. Matt. Berlich. *deciſ. aur. 100.*

18. Wie lange aber ſchrifftliche Urkunden und Inſtrumenta, in Rechten zu übergeben / zugelaſſen; Iſt die Antwort / daß ſie gemeinen Rechten nach nicht allein in der angeſetzten Zeit der Beweiſung / ſondern allwegen und jederzeit vor Beſchluß der Sachen / gerichtlichen mögen übergeben werden. *c. cùm dilectus, de fide inſtrum.* Dann die Ubergebung der brieflichen Urkunden man ſich nicht / wie mit der Zeugen Verhör / der Subordination zu befahren. Bald. & Dd. *in l. certi conditio, §. quoniam ff. ſi cert. pet.* Bald. *in l. ampliorem. C. de appellat. c. fraternitatis de teſtib. & ibi.* Dd. Et vide Mynſing. *cent. 4. obſ. 60. & cent. 6. obſ. 56. n. 1. 2. & 3.* Gail. *1. obſerv. 105. n. 4. & obſerv. 106.* Hartm. Hartm. *tit. 17. de concluſ. obſerv. 23. per tot.* * Von der ſchrifftlichen Beweiſung und Urkund / Vide

Vide Proceſs. Chilian. Königs. *cap. 40. fol. mihi 459. & ſeq.* & ibi gl. ubi inquit: Licet teſtes & inſtrumenta vim habeant parem, tamen plus creditur voci vivæ, quam mortuæ, & ſic plus creditur teſti vivo, quam ſcripturæ, &c. &c. *ſi verò aliquam, &c. auth. de fid. inſtrum.*

19. Ob es wol eine gemeine Regul / daß nach Beſchluß der Sachen keine weitere Beweiſung / auch die mit Inſtrumenten und briefflichen Urkunden beſchicht / zugelaſſen. Dann ſo bald in der Sachen zu Recht geſetzt und beſchloſſen / ſo mag weiters zu Verhinderung des Urtheils nichts fürbracht / oder zu weiterer Verfällung eines Zeugens gelanget werden. *Publicatis enim dictis teſtium & ſtidicitis teſtificatis, non admittitur nova productio teſtium. c. fraternitatis, de teſtib. cum ſimilib. & d. c. cum dilectus. de fide inſtrum.* Specul. *in tit. de renunt. & cauſſa n. 3. fol. 397. & ſeq. verſ. & ſecus.* Alex. *conſil. 101. volum. 2.* Modeſtin Piſtoris. *vol. 1. conſ. 17. n. 26. 27. 28.*

20. So ſchlieſſen doch gemeiniglich die Gelehrten dahin / daß aus ſondern beweglichen Urſachen briefliche Urkunden auch nach Beſchluß der Sachen fürzubringen. Felin. *in c. dilectus, de fide inſtr.* Socin. *in reg. jur. 184.* Jaſon. & Bart. *in l. admonendi ff. de jurejur.* Sonderlich wann dieſelben mehr zu Erklärung der vorigen Beweiſung dienen: Oder daß ſie erſt nach Beſchluß der Sachen erfunden werden: Dann aber wird geſagt / und darfür gehalten / daß ſie von neuen erfunden: Wann einer nit gewuſt / ſondern erſt nachher erfahren / daß er dieſelbigen gehabt / oder aber nicht gewuſt / wer ſie gehabt / wo ſie gelegen: Oder hats gewuſt / hat aber nicht darzu kommen können / als da ſie ein dritter / der ſie verlaugnet / gehabt. Doch wollen die Gelehrten / wann nach Beſchluß ſolche briefliche Urkunden und Inſtrumenta fürbracht / daß der / ſo ſie übergibt / zu beweiſen / daß ſie erſt von neuem erfunden; Weiln aber ſolche Beweiſung ſchwerlich zu thun / ſo wird eines Eyd / darbey ers erhält / geglaubt. Paul. de Caſtr. *in l. admonendi.* Vide late Hart. Hartm. *lib. 2. tit. 17. de concl. obſerv. 2. num. 2. 3. 4. & 5. & obſ. 3. n. 6. & ſeqq.* & d. Gail. *obſ. 107. num. 10. lib. 1.* Mynſing. *cent. 2. obſ. 53. verſ. An autem, &c. & cent. 6. obſ. 56. n. 9.* Emeric. à Rosbach. *tit. 70. proceſſ. Civil. de conſ. cauſ. n. 10. & 11. fol. 547.* Poſt ſententiam an etiam inſtrumenta noviter reperta produci poſſint ad retractandam ſententiam, de hoc videto & Mynſingerum pulchra tradentem *in cent. 2. obſ. 60.* ubi circa finem concludit: Tutum eſſe, quod impeditus producere inſtrumenta ante ſententiam proteſtetur de impedimento, hoc enim caſu eum tutum fore. Weiters kan auch beſehen werden die Bäyriſche Gerichts-Ordnung / *de anno 1616. tit. 8. artic. 1. & 3. fol. 167.* Maranh *ſpec. jur. ſing. & jur. notab. fol. 696. §. Quidam litigator.*

21. Hiebey iſt auch zu mercken / daß es eine merckliche Unordnung und böſer Gebrauch / wie täglich in der Practic zu erfahren / daß keine verſiegelte Brief / noch auch eigne Handſchrifften / oder Urkunden / ja auch kaum eine Obligation bey dieſer jetzigen groſſen Boßheit der Welt / ſo kräfftig / oder mit ſo gewiſſen clauſulen, etiam à viris peritis, auch von erfahrnen und gelehrten Leuten geſtellet und gemacht kan werden / welche quorundam debitorum perverſitates, & eorum Rabulæ forenſes, die boßhafftigen Schuldner / und ihre Zungendrecher oder Gerichtsploderer / nicht zu löchern und ſtreitig zu machen wiſſen. Darum dieſes eine löbliche Gewonheit in Oeſterreich iſt / welche auch an vielen Orten alſo gehalten wird / daß die durch der Schuldner Brief und Siegel bewieſene Schulden / ſtracks ohne einige Widerred verhelffen und verholffen werden / jedoch den Schuldnern alsdann nach gethaner Zahlung ihre Exceptiones und Nothdurfft unbenomben / und ſolches darum / daß die Zahlung longis diſputationibus, & judiciorum tritis, mit langen diſputationen und Gezänck vor Gericht / von ihnen nicht auffgehalten / und böſslicher Weiß hinterzogen werde / wie dann ſolches auch alſo in allen Fiſcaliſchen Klagen gehalten wird. per text. expreſs. *in l. pen. C. de convent. fiſc. debitor. lib. 10.* Bart. *in l. 1. num. 8. ff. de edend.* ſagt / daß dieſe Gewonheit alſo auch in Welſchland gehalten werde / und daß die inſtrumenta, Brieff und Siegel / alsbald exequirt werden. Vide Gail. *in tract. de Arreſt. Imper. obſer. 9. num. 17. & 18.* Frid. Mindan. *de mandat. jud. lib. 2. cap. 74. n. 2. & 3. fol. mihi.* 448.

22. Derowegen wann ſolche muthwillige Kläger / und derſelben Gerichtsploderer ohne Scheu für Gericht kommen / und ſo unbillliche Forderung wider Brief und Siegel fürbringen / und dann der Beklagte / zu Abtreibung der Klag / alſobald eine ſolche glaubwürdige verſiegelte Urkund und Handſchrifft fürlegete / darwider der Kläger gar nichts zu ſagen wüſte / ſo iſt der Beklagte nicht gezwungen litem zu conteſtiren / das iſt / den Krieg Rechtens zu beſeſtigen. Dann des Klägers Muthwill ſchon am Tag / und derſelbige billicher mehr zu ſtraffen / als weiters in Rechten zuzulaſſen iſt. Specul. *tit. de exceptione. §. 3. dicto n. 26. verſic. Sed pone libr. 2. part. 1. fol. 166.* Abb. & Felin. *in c. exceptionem. de excep.*

23. Vierdtens / durch Inſtrumenta, quæ probationes liquidæ, patentes, certæ & indubitatæ appellantur. *l. emancipatione. C. de fid. inſtrum.* Dd. *in l. fin. C. de prob.* Und iſt ein Inſtrument anders nichts / dann eine Schrifft / darinnen die geſchehene Handlung / die damit zu beweiſen / begriffen iſt / und alſo dieſelbige den Richter unterweiſet des / ſo geſchehen iſt. Emer. à Rosbach. *prax. civil. tit. 72. numer. 1. fol. 495.* Et Tiraquell. *de retract. conſanguin. §. 2. gloſſ. 1. n. 20. & ſeq. copioſè.* Fulv. Pacian. *conſ. 103. n. 1. 2. 3. 4. & 5.* ubi Inſtrumentum publicum dicitur: Noli me tangere, *quoniam habet vim definitionis cauſæ. fol. mihi 649.* D. Beſold. *de inſign. jur. publ. queſt. part. 5. conſil. 240. n. 10. 11. 12.*

24. Und in dem zweyerley Schrifft ſeynd / als öffentlich und einzig oder privata; Alſo auch ſeynd zweyerley Inſtrumenta, öffentliche und privata, öffentliche Inſtrumenta ſeynd die / welche vor dem Richter allein einen vollkommenen Glauben machen / und iſt nicht noth / daß die Gezeugen / ſo darinn geſchrieben / noch auch der Notarius oder

offenbare Schreiber/ der das gemacht/ neben dem Instrument mit fürgestellet werden/ dardurch ihre Aussag zu bekräfftigen; Dann so gleich die Gezeugen/ und auch der offenbare Notarius gestorben wäre/ dannoch thut das Instrument an ihm selbst eine vollkommene Beweisung. *ut in c. 2. de fide instrum.* Gloss. *in l. 2. in verbo, publicum ff. quemad. testam. aper.* d. Rosbach. *tit. 72. num. 2. 3. & 4. fol. cod.* * Instrumentum dicitur probatio prompta & præsens. Bald. *in l. 2. C. de edicto Divi Adriani tollen.* Philip. Deci. *consil. 424. proponitur. col. 2.* Et realis probatio Socin. *cons. 59. in causa mobilium col. 2. versic.* Primum clarè probet. *lib. 3.* Et probatio probata, Bald. *in l. quoties in fin. C. de judiciis. l. 2. col. 1. vers. sed juxta hoc quero. C. quando fiscus vel privatus. l. ult. C. de usuris pupill.* Et evidens probatio, *c. cùm delicti, ibi, ex tenore instrumenti evidenter appareat, & ibi,* Panormit. *notat. in 1. notab.* & Barbat, *column. 2. extra de donatio. & in c. cùm inter, extra de re judicata.* Et Evidentissima probatio, *c. licet causam, extr. de probat.* & ibi notat Aretin. *concl. 7. vers. nota hic & in duobus, & iterum. col. 9. vers. venio ad versic. ex præmissis.* & Panormit. *col. 3. in 13. notab.* Felin. & Philip. Decius *col. 2.* Et manifesta probatio, gloss. *in l. ult. in verbo manifestum, C. de rebus creditis.* Paul. de Castr. *cons. 257. lib. 2.* Et manifestissima. Franc. Aretin. *in l. si duo col. 2. vers. Primum etiam dictum. de acquir. hered.* Liquida probatio. *Alex. cons. 137. lib. 6.* Barba. *cons. 16. præstare. col. 10. vers. modò in proposito. lib. 2.* Et patens probatio Panormin *in c. cùm olim. in ultim. nota de censibus.* Indubitata Philip. Decius, *cons. 389. visa longa serie. col. 4. vers. secundo.* Notoria probatio Bald. *in l. generali. col. 1. in ult. nota. C. de sacr. oss. Ecclesiis* Botcholt. *vol. 1. consil. 29. col. 2. fol. 388. & seq.* *

ADDITIO.

[Publica instrumenta oder offene Urkunden sind eigentlich diese / welche entweder von der Obrigkeit selbst/ oder in deren Gegenwart/ oder von andern/ so offene Gewalt und Ansehen haben/ und Personæ publicæ sind/ verfertiget und mitgetheilet werden/ nicht aber/ wie/ nebst dem Melonio in diesem §. Coler. *3.* Proc. *Exec. 1. n. 79.* und Mynsing. *ad. c. 1. extr. de fid. Instrum.* vermeynen/ die einen offentlichen und vollkommenen Glauben zu wegen bringen: dieweiln auch solches etliche privat Schreiben thun können. Solche sind nun nicht allein alle Acta, Protocolla, Bescheide/ Gerichts-Amts und Cantzley-Bücher/ und was in denen alten Archiven befindlich/ sondern auch der Fürstlichen und anderer Obrigkeiten Beambten und Bedienten Bericht/ Rechnungen/ Steur-Register/ Catastra, Lag- und Saal-Bücher/ ja auch so gar die Handwercks und Zunfft-Bücher. Ruland. *p. 2. l. 5. c. 10. n. ult. de commiss.* Hierzu gehören auch die Instrumenta Notariorum. Unter die privat Schrifften und Urkunden werden gerechnet die Testament und letzte Willen/ Schenckungen unter denen Lebenden / oder auff den Todes-Fall/ Handschrifften / Haubt-Verschreibungen / Quittungen / *Mortifications*-Scheine Verzichte/ ingleichen absonderliche Erb-Zinnß- oder Hauß-Register / Kauff-Brieffe / *Revers*, so nicht vor Gericht gemacht worden ꝛc. Und kan es wohl seyn / daß manche privat Urkund denen Publicis es weit bevor thut / und grössern Beyfall als dieselbe verdienet / wann es zumahl mit genugsamen Zeugen Unterschrifft versehen ist / und sonsten keinen Mangel hat. Honthem. *de art. Notar. l. 2. c. 3. n. 2.*]

25. Aber wo es bey Leben des offenen Notarien in einen Zweiffel gestellet würde / ob der offenbare Schreiber darinnen geschrieben / das Instrument gemacht oder nicht / so müste er fürgestellet und befraget werden / darinnen würde seiner schlechten Aussag geglaubt. *l. si quis decur. C. de fal.*

26. Die Raths-Schrifften / auch Zins-Grund-Urbar und Steur-Bücher. Item / Gerichts-Amt-Cantzley und Receß-Bücher / oder andere alte Urkunden / die in Herrschafften oder Commun gemeiner Behaltnus ligen / und daraus genommen / oder von der Obrigkeit fürgebracht / werden auch für glaubwürdig gehalten / und haben etwas mehr Ansehens / dann die Gezeugen. Ita sunt text. apert. *in l. census & monumenta publica potiora testib. esse senat. consulto. ff. de probationib.* *Et in* Authen. *ad hæc §. item & charta. C. de fide instrumen.* ubi ita dicitur: Item & charta, quæ profertur ex archivo publico, testimonium publicum habet. * Libri antiqui, quando reperiuntur in Archivo publico, plenam quoque faciunt fidem, text. & gl. *in c. cùm causam ext. de probat.* Et quod antiquitas præstet authoritatem & fidem libris pluribus probat Franc. Curt. *senior. cons. 76. incip. super motivis per tot.* Et rub. *in cons. 10. circa. fin.* præsertim quando ab antiquis nostris adhibita est fides talibus libris. Host. Arch. Imola. Abb. & Felin. *in d. c. cùm causam. n. 1.* Statur enim scripturæ repertæ in archivo publico, *c. ad audientiam. de præscript.* Et Jas. *in repetit. l. admonendi. num. 136. ff. de jurejur.* Potissimum tribus concurrentibus: Primò, quod sit posita in loco publico: Secundò, quod habeat custodem deputatum de publico: Tertiò, quod sit posita inter scripturas publicas. Felin. *in d. c. audientiam.* & Corneus *consil. 243. in 3. vol.* Vide Illustr. Argentorat. *consil. vol. 2. consil. 67. n. 38. & seqq. fol. 1173.* Libri censuales, Zinsbücher, an & quomodo probent: Vide Matth. Coler. *tract. de proces. execut. ad c. ad audientiam, de præscript. n. 5. 6. & 7. fol. 785. & seq.* Ubi ex Innocentio tradit, quod tales libri censuales non tantùm probent pro tempore præterito, sed etiam pro futuro, propter inveteratam censûs solutionem, *arg. l. litib. 20. ibi: si domini prædiorum ex inveterata reditûum susceptione cautelam habeant, ne contradicendi quidem colonis licentia est. C. de agris & cens. lib. 11.* Unde Baldus alibi referat, quod si in libro censuali reperiatur census uniformiter esse scriptus per decem annos, non sit quærendum aliud.

Bald.

Bald. *in l. fin n. 9. C. ſine cenſu vel reliqu. fund. comp. non poſſ.* Quod tamen d. Colerus etiam intelligit verum, quando tales libri cenſuales producantur ex Archivo publico, in quo hæc documenta regulariter aſſervari ſoleant, vel ſaltem transſumantur de domo officialis publici, qui ſit præfectus Archivi, vel ut tales libri edantur per Archiviſtam, hoc eſt, officialem, qui præſidet Archivo, vel Armario publico. Ad hoc autem, ut plene probent, debeant habere teſtimonium publicum, illud etiam debeat de Archivo publico eſſe, & ex ipſius cuſtodia productum, ſive Magiſtratus illud atteſtetur, ſive Archiviſta, ſive etiam hoc probetur per ſcripturam, & ſigna ſolita apponi per amanuenſem Reipublicæ alicujus vel Principis. Ita Panormit. *n. 4. & 11.* Felinus *n. 10. & 11. add. c. ad audientiam.* & not. Innocent. *in c. 1. ſuper gloſſ. in fin. ſup. de procurat.* & ſatis probat text. *auth. ad hæc. §. 1. C. de fid. inſtrum.* *

27. Und was alſo für Geſchicht oder Handlung in die Raths- oder Gerichts-Bücher geſchrieben wird / die haben ewige Krafft / verlieren auch ihren Glauben nit / ob gleich die / ſo über ſolche Handlung Erkantnus gethan / abgeſtorben wären. Ut eſt text. *in l. fin. C. de rejudicata*, ubi dicitur, Geſta, quæ ſunt translata in publica monumenta, habere volumus perpetuam firmitatem: neque enim morte cognitoris perire debet publica fides. Vide Emer. à Rosbach. *prax. civil. tit. 72. de inſtrum. n. 18. fol. 498.* Roland. *de commiſſ. 2 lib. 5. cap. 6. n. 21.* * Scripturæ ex archivo publico deſumptæ quatenus faciant fidem? Vide Dd. Beſold. *conſult. de inſign. jur publ. quæſt. part. 5. n. 60. & ſeqq. conſil. 246.* *

28. Der Privat-Schrifften werden dreyerley erfunden; Und iſt die Erſte / die ein Schuldiger ſeinem Glaubiger gibt. Zum andern / die Regiſter und Bücher der Kauffleute. Zum dritten / die Privat- oder Sendbrief / die einer dem andern zuſchreibt.

29. Und wann / fürs Erſte / einer einem andern eine Verſchreibung gibt / und ſich in derſelben / dis oder jenes zu bezahlen oder zu thun / verobligirt und verpflichtet / und aber daſſelbe hernach unterlieſſe / und er darum für Gericht beklaget würde: Auff ſolchem Fall beweiſet ſeine Verſchreibung / ſo er derſelben geſtändig vollkommenlich wider ihn / den Beklagten. *l. pub. in fin. ff. de depoſ.* gloſſ. *in verbo facimus. in §. ſi quis igitur in* Auth. *de inſtrumen. caut. col. 6. in l. ſcripturas.*

30. Wo aber er der Beklagte excipirn wolte / er hätte die Verſchreibung nicht geſchrieben, dahero er auch des Inhalts nicht geſtändig: Und ſich dann befinden würde / daß gleichwoln ſich der Schuldiger ſowohln als die ander Partheyen neben drey Gezeugen der Verſchreibung unterſchrieben / und ſie die Zeugen das alſo auſſagen / oder ſonſt dabey geweſen und geſehen haben / daß ermeldter Schuldiger ſich unterſchrieben / ſo gibt ſolche bloſſe Unterſchrifft vollkommenlichen Beweis wider den Schuldiger. text. eſt *in l. ſcripturas. cum Auth. ſi quis C. qui pot. in pign.* Eſt enim expediti juris, ſubſcribens ſe propriâ manu alterius ſcripturæ, omnia in ea contenta fateri & comprobare cenſetur. Et ſibi præjudicat, quando ſcilicet ſe ſubſcribit hujusmodi ſcripturæ lectæ, vel agnitæ tanquam propriæ. Paul. de Caſtr. dicit, quod ille, qui ſe ſubſcribit, ſcripturæ per alium factæ, ita ſibi præjudicet, ac ſi ipſe totum ſcripſiſſet. D. Hieron. Schurpf. *in conſ. 17. num. 11. & 12. centuriæ primæ.* Georg. Everhard. *conſ. vol. 1. conſ. 69. n. 22. & 23.*

31. Wo aber dieſe Verſchreibung nicht von den Partheyen / ſondern von den Gezeugen / oder die ſonſt dabey geweſen ſeynd / da ſie gemacht worden / ſo der drey ſeynd / unterſchrieben worden / und das alſo bezeugen / ſo beweiſen ſie auch gnugſam / doch mit Vergleichung eigner Schrifft / & ſic cum comparatione literarum, *ut in* Auth. *ac ſi contractus, C. de fide inſtrum.* * Nicolaus de Paſſer. *in tract. ſuo de ſcriptura privat. lib. 2. quæſt. 8. cap. de apoch. man. tertij confect. numer 57. ait*: Quando ipſamet apocha, à tertio confecta, ſubſcripta eſt tantum à teſtibus, non autem à partibus, & iſto caſu nihil probationis emanere dijudico; putarem tamen inquit, *n. 58.* quod ſi ipſimet teſtes deponerent, ex ipſarum partium voluntate & mandato apocham eſſe confectam, ad probationem inducendam ſufficere. *

32. Wo aber die keine Unterſchrifft / auch keine Gezeugen hat / und alſo mit einer andern Schrifft des Schuldigers nicht verglichen werden mag / alsdann kan ſie nicht beweiſen / wohl macht ſie eine Vermuthung. Bart. & poſt eum Baptiſt. de Cacialup. *in d. l. admonendi. ff. de jurejurand.* Vide Emer. à Rosb. *prax. Civil. tit. 72. de inſtrum. n. 20. 21. & 22. fol. 499.* Maſcard. *de probat. c. 111. ubi plures ampl. & limit.*

33. Belangend fürs ander / der Kauffleute Regiſter und Bücher: So man zu Latein nennet privatas & domeſticas ſcripturas: Obwohln die gloſſ. *in l. quædam. §. nummularios. in verbo decurritur. ff. de edend. & Dd. ibid.* ſchlecht und blos darfür halten / daß dieſelbe / als Privatſchrifften / dem zum Beſten / der ſie geſchrieben und auffgelegt / keinen Glauben würcken: So iſt doch / nach einhelliger der Gelehrten Meynung / geſchloſſen / daß der Kauffleute Bücher und Regiſter / in dem Fall / da der producent ein ehrlicher und wohlgeachter Mann iſt / und die Rechnungen mit eigner Hand des Producenten geſchrieben ſeyn / auch die cauſa obligationis, die Urſach / warum und für weme man ihme ſchuldig / ausdrücklich gemeldet / des gleichen in den ſelbigen Büchern nicht allein / was andere ihm / ſondern auch was er anderen ſchuldig / und was er ausgegeben und eingenommen / angezeiget wird / eine halbe Beweiſung würcken / dergeſtalt / daß dem producenten juramentum ſuppletorium, oder der Eyd den Mangel des Beweiſes zu erſetzen / kan auffgetragen werden. ut eſt text. apert. *in l. inſtrumenta domeſtica ſeu privata. C. de probationib.* * Ibi: Inſtrumenta domeſtica, ſeu privata teſtatio ſeu annotatio, ſi non alijs quoque adminiculis adjuventur, ad probationem ſola non ſufficiunt. *

Die Practica aber vor der Kauffleute Bücher und Regiſter zu articuliren, ſpricht Guid. *deciſ. 441.*

per tot. incip. pro declaratione, seye diese: Nemlich und erstlich soll gesetzt werden / daß der Kauffmann einen guten Nahmen habe / und die Warheit zu schreiben gewohnet seye: Zum andern / daß er die Rechnung mit eigner Hand geschrieben. Zum dritten / daß die Ursach der Schuld deutlich gemeldet seye. Zum vierdten / daß sein Buch zugleich Ausgaben und Einnahmen in sich halte. Dahero Paris *conf. 90. n. 1. & 2. vol. 1. incip. vidimus processum*, sehr schön schreibt / da er spricht: * Quando liber rationum continet data & accepta, si is, contra quem profertur, vult acceptare ea, quæ pro se faciunt, & in sui favorem, tunc debet etiam acceptare alia, quæ contra ipsum, & pro scribente faciunt, arg. *l. etiam. §. 1. ff. de minorib.* Besihe Herrn Pernedori Gerichts-*Proceß. part. 5. fol. mihi 156. & seq.* Von Juramenten und Eyden / ꝛc. 5. Item die Register und Rechenbücher. * Wann ein Register zugleich meldet Ausgaben und Einnahm / so derjenige / wider welchen es angelegt und fürgewiesen wird / daraus / was ihme dienet / zu seinem Vortheil nehmen will / soll er alsdann auch annehmen / was wider ihn / und zu des Schreibers Besten dienet. De hac materia, & an libri Mercatorum probent, vide apud Andr. Gailium. *lib. 2. obs. 20. per tot.* Fulv. Pacian. *conf. 103. n. 7. 8. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. & 27.* Marant. *spec. aur. part. 6. de test. prod. n. 23. 24. 25. 26. 27. 28. & seqq. alijs.* Rosbach. *d. tit. 72. num. 22. & 23. fol. 599.* Jac. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. part. 1. c. 9. obſerv. 8. fol. 257. & ſeq.* * Und kan allhier noch weiters gefragt werden; Ob auch eine einige Verzeichnis / die ihme einer selbst macht / und auch eigner Hand schreibt / möge im Rechten wider einen etwas beweisen / und demjenigen / des solche Verzeichnis ist / und dieselb gemacht / möge erschließlich und fürständig seyn? Darauff ist in nachgeschriebener Weis / vermög der Rechten / zu antworten: Ein eigene Verzeichnis / annotation und privata scriptura, die ihme einer für sich selbst zu einer Gedächtnis macht / und schreibt / als da mögen seyn Schuldregister / Bestandbrief / und dergleichen / so dieselbe in Gerichtshandlung eingebracht / durch den Gegentheil verworffen / und nicht angenommen würde / mag zum Rechten nichts beweisen und probiren / es seye dann Sach / daß solche Verzeichnis und Annotation, werde mit anderer Behülff Rechtens bekräfftiget / als wann ein Zeug sagte / er hätte dasjenige / so in solcher Annotation verzeichnet / gesehen und gehört / alsdann so hat solche Verzeichnis eine halbe Beweisung. Hæc autem probantur *per l. inſtrum. cum 3. ll. ſeqq. C. de probat.* ibi: Rationes defuncti, quæ in bonis ejus inveniuntur, ad probationem sibi debitæ quantitatis solas sufficere non posse, sæpe rescriptum est. Ejusdem juris est, & si in ultima voluntate defunctus certam pecuniæ quantitatem, aut etiam res certas sibi deberi significaverit.

Et ibi in authen. *ſeq.* Quod obtinet omnimodò, si testator non juraverit, alioquin heredes necesse habent testatoris religioni stare, aut minimè fruentur his, quæ relicta sunt, sed creditoribus nihil ex hoc judicii comparabitur. Exemplo enim pernicioſum est, inquit Imper. ut ei scripturæ credatur, qua unusquisque sibi annotatione propriâ debitum constituit. Itaque inſtrumentum domesticum vel privata scriptura, sive annotatio, nisi aliis quoque adminiculis adjuventur, ad probationem sola non sufficiunt. *d. l. inſtrumenta.* Si autem privata scriptura unius testis testimonio roboretur, tunc scriptura illa semiplenè probabit, ut doc. gloss. *in l. inter chartulas. C. de conven. fiſc. debitor. lib. 10.* Si autem nullo teste adjuvetur, contra negantem nihil probabit, jurib. sup. alleg. Ratio est, quia privatæ scripturæ non plus fidei tribuendum est, quàm vivæ voci ejus qui ejusmodi scripturam confecit: cùm aliàs viva vox plus fidei mereatur, quàm scriptura. §. *ſi quis igitur.* Novell. *de inſtrum. caut. & fid.* Sed si ipse in judicio aliquid in causa propria deponeret, non ei haberetur fides, ergò nec scripturæ suæ credendum est. Bart. *in l. admonendi, n. 24. ff. de jurejur.* Andr. Fachin. *conf. lib. 3. conf. 28. & 31.* *

35. Antreffend drittens die Privat- oder Sendbrief / hat es mit denselben diese Gelegenheit; Wann ein Schuldiger seinen Glaubiger schreibet / und demselben darinnen deutlich anzeiget / was er ihme schuldig / so beweiset dieser Brief vollkömmlich wider ihn. *ut in l. Lucius ff. de fideicommiſſ. liber.*

36. Wo aber demselbigen nicht der Schuldiger / sondern ein ander geschrieben / ist aber mit dem Petschafft des Schuldigers besiegelt / so beweist er jedoch nichts destoweniger vollkömmlich wider den Schuldiger. *l. ſi quæ per calumni. C. de Epiſcop. & Cleric.* Dann das Petschafft oder Siegel macht die Schrifft / die man besiegelt / gewiß. *ſecundum* Bald. *in l. in bonæ fidei verſic. ſequitur videre. C. de reb. cred.* Vide Menoch. *de præſumpt. lib. 2. præſ. 57. n. 30. & præſ. 58. n. 1.*

37. Wo aber der Privat- oder Sendbrief kein Siegel oder Petschafft hat / und der Schuldiger läugnet seine Schrifft / so mag diese Schrifft gegen einer andern seiner Schrifft die er geschriebē / cōparatione literarum, verglichen und abgesehen werden; So sie sich mit derselbigen vergleicht / so beweiset sie nach gemeinem Wahn genugsam. *ut per* Bart. *in l. admonendi. de jurejur.* Dd. *in l. comparationes. C. de fide inſtrum.* Vide Emeric. à Rosbach. *d. tit. 72. de inſtrum. n. 24. fol. 500. prax. Civil.* * Comparatio literarum, quod probatio multū periculosa sit, eò quòd multi reperiantur, qui alterius manum ita fingant, ut illam ipsam scripturam esse dicamus: tradit Menoch. *de arbitr. jud. cent. 2. caſ. 114. n. 14. & 15.* Mascard. *de prob. concl. 330. n. 2. & 3.* ubi *n. 1.* etiam aliam rationem adducit, quod nimirum literæ consueverint mutari ex cursu temporis, nam aliter scribit homo in juventute, aliter in senectute, addo aliter in imbecillitate, aliter cum manus habet tremulas &c. &, præter exempla à Menoch. & Mascard. recensita, alia recentiora, si opus esset, in medium adferri possent. Und ist zu mercken / wann einer wolte Zeugen vorstellen / welche deponiren und aussagen solten / daß diese Handschrifft / ꝛc. der

andern gleich und einhellig/daß ſolches darum nicht genug ſeye/ niſi etiam teſtes præſentes fuerint, cum ſcriberentur hæ, vel aliæ literæ, vel diſpoſitiones, nam licet teſtes deponant, illam ſcripturam eſſe manu Caij ſcriptam, cujus manum notam habent, tamen comparatio iſta nihil probat, cum teſtes facilè poſſint manus ſimilitudine falli, Menoch. *d. caſ. 114. numer. 22. juncto num. 19. & 20.* Maſcard. *d. conſ. 330. num. 5.* Andreas Scheffer *pract. quæſt. lib. 3. quæſt. 31.*

38. Eines iſt in dieſem Fall der Privat-oder Sendbrief zu mercken/ wo einer einem eine Brieff ſchreibet/ und darinnen vermeldet/ daß er ihm ein hundert oder mehr Gulden ſchuldig ſeye/jener nimt den Brief zu ſich/ und ſaget nichts darwider/damit bekennet er ſich ſchweigend zu dem Innhalt des Briefs/und kommt ihm auch zu Schaden. text. eſt ſing. *in l. ſi filius familiâs. 16. ff. ad Maced.* * Recipiens literas ad ſe datas, ſine ulla contradictione, reputatur fateri & approbare contractum, obligationem atque debitum in eis ſcriptum, *l. ſi filius familiâs. 16.* ubi Bartol. & Ang. *ff. ad SC. Macedon.* Bald. & Fulgos. *in l. emptor. 47. §. Lucius. ff. de pact.* Hippol. de Marſil. *in rubr. C. de probationib. n. 140. & pract. crim. §. diligenter. n. 138.* Anton. Gabr. *in ſuis concluſionib. lib. 1. tit. de præſumpt. concl. 2. num. 1.* Menoch. *lib. 3. præſumpt. 65.* ubi longum Auctorum Catalogum adducit. Hinc cautelam ſatis pulchram Interpretes noſtri communiter creditori monſtrare ſolent, qua ſuum debitorem, ut debitum confiteatur, convincat: ut videlicet ad eum mittat literas, quibus exponat, hoc vel illud ſibi à debitore deberi, ideoque ſe eundem rogare, ut ſolvat. Quas literas ſi recipiat & legat debitor, nec proteſtetur, ſe nihil debere, debitum fateri creditur: atque ex hac tacita confeſsione poſteà judicio convinci poterit. Cæpolla *cautel. 9. n. 2.* Ripa *in l. admonendi 31. n. 138.* & Coraſius *n. 73. ff. de jurejur.* Barbat. *conſ. 15. col. 3. in fin. lib. 2.* Jaſon. *conſil. 47. num. 2. lib. 1.* Quos & alios refert & ſequitur Menoch. *de arbitr. jud. lib. 2. cent. 1. caſ. 21. n. 1.* Joan. Harpr. §. *Procurator. 1. tit. Inſtit. de iis, per quos agere poſſumus. tom. 4. n. 197. 198.* Joan. Borch. *vol. 1. conſ. 11. col. 1. fol. 144.* *

39. Und ein jeglicher **Sendbrief** ſoll haben den Nahmen/ Zunahmen und Uberſchrifft / ſonſt verpflichtet er den nicht/ der ihn ſendet/ *ita colligit.* Bald. *in 1. conſtit. ff. vet.* Und ſo allein das Siegel oder Petſchafft auffgedruckt/und der Name nicht unterſchrieben iſt/ ſo hat dieſer Privat oder Send-Brieff auch keine Würckung/ ſo bindet und verpflichtet derſelbe nichts/ ut eſt text. *in l. ad teſtium §. ſi quis ex teſt. ff. de teſtib.*

40. Und wann die Sache im Privat-Schreiben etwas viel belanget/ ſo ſoll nicht allein der Name und Zunahme/ ſondern auch die Herrlichkeit/ Dignität oder Amt des/der den ſendet/aufgeſchrieben werden/ caſus *in l. ſacri affatus, C. de diverſ. reſcript.* Dann groſſe Sachen und Händel wollen mit mehrer Herrlichkeit dann die kleinen gehandelt ſeyn/per text. *in c. venerabil. §. rationibus. qui fil. ſint. legit.*

41. Fünfftens/ geſchicht der Beweiß durch Siegel: Und iſt zu mercken/ wo einer mit ſeinem eigenen Siegel verſiegelt/ und iſt gewiß/daß er geſiegelt hat/ das Siegel beweiſet und iſt kräfftig; * Und wird/vermög der Rechten/ dafür geachtet/ daß der/ſo eine Schrifft beſiegelt/ alles dasjenige/ ſo in ſolcher Schrifft begriffen/auch ratificire und bekräfftige. Per ſecreti enim ſeu ſigilli appoſitionem creditur quis omnia contenta in ſcriptura approbare, & ibi præjudicat. *l. 2. cum gloſſ. ibi. & ſequntur Legiſtæ, C. de reb. alien. non aliena.* Item contractus probatur per ſigilla, ubi deficit tabellio, ut dicit Bald. *in c. 1. per text. ibi, in tit. de pact. conſt.* Item quod ſigillum habeat vim conſenſus & confirmationis. Idem Bald. *per not. in d. l. 2.* Imò ſcriptura, cum ei appoſitum eſt ſigillũ authenticũ æquiparatur inſtrumento publico. *c. 2. in pr. l. & ibi gl. ver. ſigillorum de offic. ordinan. in 6.* Vid. Illuſtr. Argentorat. *conſil. vol. 2. conſil. 54. n. 37. 38. 39. fol. 932. & ſeq.* Andr. Fach. *lib. 1. conſil. 2. n. 3. 4. 6. & ſeqq.* * **Siegelt aber einer mit einem frembden Siegel** als offt geſchicht/ daß einer eines andern Siegel gebraucht/ und iſt gewiß/ daß er damit geſiegelt hat/ das Siegel iſt abermahl kräfftig und beweiſet. Quod quis poſsit ſigillare ſigillo alieno in defectu proprii, vel quod non habeat præ manibus, probatur *in c. 2. cum ibi notat. per Dd* præſertim Innocent. & Panorm. *in pen. colum. verſic. ad ſecundam quæſtionem de fide inſtrum.* Vide Menoch. *de præſumpt. lib. 2. præſ. 57. n. 30. 31. 32. 33. 34. 35. & 36.* Hier. Schurpf. *cent. 1. conſ. 7. n. 5.*

42. Wird aber eines Siegel an einem Brief oder Kundſchafft gefunden/und iſt nicht gewiß/daß derſelbige/ des das Siegel iſt/ geſiegelt das Siegel nicht vollkommentlich/ es ſey dann/ daß der/ des das Siegel iſt / ſolches annehme und approbire. Hæc eſt doctrina Anton. de Butr. *in Clem. 1. de probat.* ſuprà *præſumpt. 32. & ſeqq.*

43. Darum thut es wenig / daß ein Siegel auffgedruckt werde/ es ſey dann/ daß der es auffgedruckt/ ſich darzu bekenne/ *ſecundum* Innocentium *in c. 2. in col. 2. de fide inſtrum.*

44. Und iſt nicht dieſes allein in den ſchlechten/ ſondern auch in den gemeinen Siegeln und Secreten/ als der Biſchoffe/ weltlicher Fürſten und Herren/einer Stadt/ Capitel/oder Verſammlungen/zu vernehmen. *ut per* Bart. *in l. per calum. C. de Epiſcop. & Cleric.* Dem dann auch nicht Glauben geben wird/ es ſey dann gewiß/ daß es mit Willen des/ dem es befohlen / angehänckt oder auffgedrucket ſey/ auff daß Urſach eines Betrugs oder Falſches nicht gegeben werde. *ut in l. unica. §. ne autem. C. de cad. toll. & per* Bartol. *in l. ſi procurator. ff. de Procur.* Sicut creditur literis ſigillatis Epiſcopi, *C. poſt ceſſionem, de probation.* Ita ſigillatis ſigillo alicujus ſecularis Principis, vel alterius magni & notabilis viri, cui ſcilicet ſigillo de conſuetudine creditur, *c. cùm dilectus, de fide inſtrum.* Et licet ibi textus loquatur, in Rege, tamen eadem eſt ratio, in alia inferiori perſona. *ſecundum* Johan. Andr. *per iſtum text. in c. ſeculares. de for. compet. in 6. in novellis, quem refert & ſequitur* Abb. *ibid. in 5. notab.* Vide Specul. *lib. 2. part. 2. de probat. §.*

3. *videndum. §. decimò, n. 13. & ſeqq. fol. 272.* D. Hieron. Schurpf. *primæ Centuriæ. conſil. 7. n. 6.*

45. Dann die Siegel an ihnen ſelbſt thun nichts/ es ſey dann/ daß ſie mit Wiſſen und Willen derjenigen/ der ſie ſeynd/ angehängt oder auffgedruckt werden. ut per Innoc. *in d. c. 2. in gl. in verbo ſigillum.* * Ubi enim plura conjunctim requiruntur, non ſufficit unum & alterum, ſed omnia concurrere debent, *arg. l. ad teſtium. 22. §. ſi quis. ff. qui teſt. fac. poß. l. fin. §. ait lex. ubi gloſſ. verb. autoritas. ff. de divort. & repud.* Habet enim quilibet actus hanc qualitatem in ſe, ut conſenſus & voluntas adſit, quæ qualitas ſi omittatur, totum deſtruitur, latè Gail. *lib. 1. de pac. publ. c. 13. n. 2. cum. ſeqq.* Et quando probatio fieri debet cum aliqua qualitate, tunc, ſi illa qualitas non eſt probata, corruit probatio aliter facta. Vid. Everhard. *conſil. 35. num. 1. vol. 2.* Fulv. Pacian. *conſil. 1. n. 89.* quia fundans ſe in aliqua qualitate eam probare debet. d. Pacian. *conſ. 1. n. 120.*

Und wann derowegen jemand auf einen oder andern ſtreitigen Fall/ ob eines Siegel mit deſſelben Wiſſen und Willen angehänget oder auffgedrucket worden ſeye/ gerichtlich aufgeladen würde/ ſolches zu erweiſen/ ſo iſt er alsdann ſchuldig/ dem gerichtlichen Sententz, und was ihme ſolchen erforderten Beweiß halber/ Krafft ergangener Verabſchiedung/ aufladen wird/ ein völliges Begnügen zu leiſten. Qui enim ſe fundat in decreto, vel ſententia, daß er nehmlichen denſelben in ſeiner geführten Beweiſung allerdings nachkommen/ und nichts/ was ihme in beſagtem Sententz überladen worden/ unterlaſſen/ ſondern nunmehro demſelben gemäß den Beweiß geführet habe/ debet probare ſe obſervâſſe formam decreti, vel ſententiæ, cum omnibus ſuis qualitatibus, Wann er aber daſſelbige nicht thut/ oder gethan hat/ ſondern unterläſſet/ was ad formam ſententiæ gehört/ das iſt/ daß er nicht gnugſam erwieſen/ daß eines Siegel mit deſſelben guten Wiſſen und Willen angehänget und auffgedrucket worden ſeye: So folgt anders nichts/ als daß er dem Sententz nicht nachkommen/ und alſo inſufficienter & nulliter probirt. Facit huc, quod ſententia qualitatem, daß eines Siegel mit Wiſſen und Willen angehänget/ und auffgedrucket ſeye/ copulativè requirat, copula verò utriusque copulati concurſum requirirt *l. ſi heredi plures §. ff. de condit. inſtit. l. ſi is, qui ducenta 13. §. utrum. ff. de reb. dub. l. ſi à reo. 10. ibi, niſi enim utraque extiterit. ff. de fidejuſſ.* Farinac. *lib. 1. conſ. 87. n. 7. in fin.* Joan. Gœdd. *ad l. 28. §. 1. n. ff. de verb. ſignif.* Decius *417. n. 1.**

46. Darum wird die Clauſul bey der Beſiegelung gemeiniglich gebraucht: daß das Siegel mit Wiſſen und Willen angehänget oder auffgedruckt ſey; Und wo einer alſo mit ſeinem Wiſſen und Willen beſiegelt/ der muß des alſo geſtehen/ nimmt dasjenige/ das er beſiegelt/ damit an/ und muß es gedulten/ ſo es ihme auch zu Schaden reicht/ ut per Cyn. & Bald. *in l. diſtrahente. C. de reb. alien. non alienand.* facit *l. fidejuſſor. §. Peter Seii. ff. de pignor.* Appoſitio ſigilli quid operetur? Vide Schurpf. *in conſ. 17. centuriæ 1. num. 13.* Menoch. *de præſumpt. lib. 2. præſ. 57. num. 25. 26. 27. 28. & 29.*

47. Und wiewohln ſonſten das Siegel viel Macht und Würckung hat/ dannoch allein und ohne Schrifft iſt es ein eintziger und ſtummer Gezeug/ der da nichts beweiſet. *ut per* Bart. *in l. falſi C. de furt.* Innoc. *in c. 2. de fide inſtrum.* Menoch. *de præſumpt. lib. 2. præſ. 57. num. 41.*

48. Und wo ein Siegel oder Pettſchafft auf eine Charta oder Membran gedruckt wird/ und darauf oder darein möge geſchrieben werden/ dieſe Verſieglung iſt nicht ohne Argwohn des Falſches/ hat wenig auff ihr/ die Schrifft werde dann von dem Herren des Siegels angenommen. Abb. *in d. c. 2. de ſolut. & per* Innoc. *in d. c. de fide Inſtrum.* Und ſolche Charta heiſt man jetzt ein Blancket. Verbum autem Blancket derivationem videtur habere à Gallico vocabulo blanc. quod album, candidum ſignificat Weiß. Hinc Galli dicunt *blanes ſipner* (Blancket) *Papyers où nya quelque ſignature, de celuy, ou de ceux, ou nom duquel ou deſquels les perſonnes, a qui tels papyers ſunt commis rempliſſent de ceque porte leur commiſſion.*

ADDITIO.

[Zum öfftern pfleget wider die Inſtrumenta excipirt zu werden/ es wäre nur ein blanquet und wider ſeinen Willen zu einer obligation gebrauchet worden. Allein der Schuldner/ der es unterſchrieben und beſiegelt hat/ kan dennoch executive daraus belanget werden/ mit ſeiner exception aber wider in die reconventions-Klage verwieſen: Carpz. *p. 1. c. 17. d. 42. n. 9.* Darum iſts gewöhnlich/ daß derjenige/ ſo ein Blanquet unterſchreibt/ am Ende deſſelbigen ſetze: **Zur Vollmacht** contra Mevium, vel: **Zur Obligation über 300. Reichsthaler** in optima forma bey Sempronio. Vid. Hœping. *de Jure Sigill. c. 6. n. 143.* Boer. *dec. 274. n. 4.* Menoch. *l. 3. præſ. 66. n. 11.* Wehn. *in obſ. pract. ſub voce Blancket.*

49. Den Siegeln iſt nicht allweg zu glauben/ dann wann es unbekant/ oder das Wappen und die Schrifft darü unkäntlich und unläßlich iſt/ ſo wird das nicht zugelaſſen/ Spec. *in tit. de probat. in §. 3. verſ. decimò n. 13. 14. 15. & ſeqq. lib. 2 part. 2. fol. 272. l. ſi qui C. de Epiſc. & Cler.* & per eundem *in tit. de inſtr. edi. §. Inſtrumentum ergò publicum. 9. verſ. item quod imago ſigilli, ubi vide, quibus modis ſigillum aliàs impugnari poſſit. num. 19. & ſeqq. lib. 2. partic. 2. fol. 314.*

50. **Sechſtens/ durch Augenſchein:** per rei evidentiam. Spec. *tit. de prob. §. 3. videndum. num. 9. lib. 2. part. 2. fol. 271.* Bald. & Hipp. *latè in rub. C. de prob.* Dieweiln ich oben im **drey und vierzigſten Titul** allbereit von dem **Augenſchein** etwas gehandelt: Als will den gutwilligen Leſer ich dahin gewieſen/ jedoch nachfolgenden Paragraphum noch anhero geſetzt haben.

51. **Ob eine eine Jungfrau oder nicht/ desgleichen ob eine ſchwanger oder nicht ſeye/ wird auch durch den Augenſchein probirt.** *Ut probatur in c. fraternitatis. de frigidi. & malef. &c. cauſam matrimonii. de probat.* Et aliquam eſſe præ-

gnan-

gnantem, probatur ex inſpectione obſtetricum, dummodo probatæ ſint artis & fidei. *l. 1. §. 1. ff. de ventre inſpiciendo.*

52. Doch iſt ſolche Beſichtigung nicht allwegen eine gewiſſe Beweiſung / und mögen der Hebammen Augen und Hände hierinnen wohl betrogen werden. *c. esse aliqua 27. qu. 1.* Darum iſts gut / daß die Obrigkeit deſto mehr Perſohnen / ſo man die haben mag / darzuverordne / die alle einen Eyd ſchweren / die Warheit zu ſagen. *Ut per* Panorm. *in c. fraternitatis. ext. de frigidis & maleficiis.* Sie wären denn vorhin geſchworne Perſohnen. *De quo vide* Dd. *in c. ad audientiam vers. cùm juratus velit officium ſuum fideliter exequi. ext. de præſcript.* Vide Specul. *tit. de teſte. §. 11. n. 6. lib. 1. part. 4. fol. 322.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 34. n. 9. 10. 14.* * Clar. *§. fin. q. 4. n. 4.* Ludov. Gilhauſen. *in arbor. judic. cap. 6. part. 7. de præſumpt. §. 183. fol. 568.* ubi Bajardus, in additionibus, ibi: in ſtupro allato, quod genitalia virginis non ſint inſpicienda, ad conjiciendum de ſtupro, eò quod oculus & manus obſtetricum ſæpe fallatur.

Ac addit: Hoc mihi contigit in facto, dùm eram Gubernator Civitatis Spoletanæ, ubi quædam puella fuit tradita duabus obſtetricibus, ex improviſo vocatis, quâ inſpectâ, cum juramento, retulerunt eam virginem eſſe, & poſtmodum fuit reperta prægnans, & cum per Curiam procederetur, contra dictas obſtetrices, pro falſa relatione ſe excuſabant, quod illud indicium ſit fallax. De inſpectione & notis virginitatis. Vide D. Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſil. 244. num. 16. 17. 18. & 19.*

Und hält derowegen jetztermelder Herr Beſoldus *num. ſeqq. 20.* darfür / daß in hoc caſu nicht allein unnöthig / ſondern auch gefährlich / dergleichen diffamatæ puellæ, und wann ihrentwegen gezweiffelt wird / ob ſie noch eine Jungfrau ſeyn möge / oder nicht / das Juramentum purgationis auffzuerlegen. Cùm conſtet, ejusmodi puellas ad jurandum faciles eſſe, quò ſolùm honorem & pudicitiam ſuam tueantur.

Et in ſimili reſpondeat Cypræus, *de ſponſalib. cap. 13. §. 13.* puellæ juramento non eſſe credendum, quæ eo ſuum delictum excuſare conetur.

53. Siebendes: Durch ſtarcke glaubliche Vermuthung: Præſumptio eſt anticipata de re dubia opinio, ex argumentis, indiciis & conjecturis, per rerum circumſtantias, plerumque evenientibus, ſumpta. Eine Vermuthung iſt / wann man einer zweiffelhafftigen Sachen glaubet / in deme etliche Zeichen durch äuſſerliche Nachforſchung vorhanden ſeyn / *in rubric. tit. ff. de probat. & præſumt.* Maſcard. *de probat. c. 10. numero 8.* Menoch. *de præſumpt. lib. 1. quæſt. 7. numero 4.* Rosbach *præx. Civil. tit. 64. de præſumpt. fol. 509. n. 1.* * Præſumi non debent, quæ ſunt facti & in facto conſiſtunt. *l. in bello. §. factæ. ff. de capt.* Carpoll. *lib. 1. Conſil. 58. num. 15.* Præſumptio cadit ſuper incerto, & dubio, ut eſt gloſſella notabilis *in l. unica, §. accedat. in verbo, præſumatur. C. de rei uxor. action.* Non autem in caſu certo & claro, quia in incertis, & non certis locus eſt conjecturæ. *l. continuus. §. cùm ita. ff. de verbor. obligat. & l. illeaut ille. §. cum in verbis ff. de leg. 3. cum ſimilib.* Item Carpoll. *conſil. 26. n. 3.* *

54. Es ſeynd aber die Vermuthungen mancherley: Und nemlich fürs erſte ſeynd unter andern etliche alſo beſchaffen / daß in dieſelben kein beſtändiger Glaub zu ſtellen / als wann von böſen argwöhnigen Leuten über jemands ein Bezicht ausgebracht wäre / und daß jemand durch ein ſolch leichtfertiges Geſchrey in Verdacht gebracht werden wolte / er hätte mit einer Frauen geredet / und dieſelbe darauff vermuthlich beſchlaffen / ꝛc. Dann was zweifflich iſt / ſoll allweg zum beſten / und nicht aufs ärgſte verſtanden oder ausgeleget werden / *juxt. c. 2. ext. de reg. jur. l. quoties. 2. l. ſemper 25. ff. de reg. jur.* Vide Specul. *lib. 2. part. 2. tit. de prob. §. 3. Videndum. numero 10. fol. 271.* Menoch. *de præſumpt. lib. 5. præſ. 2. & 3. per tot.* Rosbach. *d. tit. 64. n. 20. fol. 512.*

55. Wann aber fürs andere anſehnliche Vermuthungen / zu Latein probabiles & veriſimiles genannt / wider jemand vor Augen ſeynd / und der Warheit gleichmäſſig geacht würden / daß der Verdachte angezeigter That ſchuldig ſeyn möchte / ſo ſoll derſelbe Verdachte / ob gleich die That nicht möchte bewieſen werden / dannoch ſchuldig ſeyn / ſich zu purgiren. *Juxta cap. quotiens Tridentinus. extra. de purgatione canonica.* Præſumptio probabilis quæ ſit, & ex quibus ſurgere dicatur? Vide Specul. *lib. 2. part. 2. de præſ. §. 1. fol. mihi 380. & §. 2. n. 2. fol. ſeq.* * Etenim qui arguit à veriſimili, dicitur arguere à ratione naturali. Rimin. Jun. *conſ. 362. num. 18. lib. 4.* Unde veriſimilitudo dicitur cognata naturæ, Oldrad. *conſ. 13. in fin.* Bl. *conſil. 180. lib. 3.* Cravett. *conſ. 28. & conſ. 61. in fin. n. 9. & conſ. 269. n. 4. & conſ. 363. n. 16. ubi num. ſeq.* ſubdit, quod obtinet ſecundum locum primo mens, ſecundò veriſimilitudo. Riminald. jun. *conſil. 361. numero. 18.* Habetur itidem veriſimilitudo pro lege & veritate, ita ut habens veriſimile pro ſe, dicatur habere cauſam legis. Cravett. *conſil. 61. num. 9.* Cephal. *conſil. 287. num. 23.* Et econtra non veriſimile habet imaginem falſitatis Bl. *in l. 1. conſil. 3. C. de ſervis fugit.* Cravett. *d. conſil. 61. num. 9.* Quia veriſimile quod non eſt, præſumitur falſum. Menoch. *conſil. 1. numer. 258. & conſil. 2. num. 300. & conſil. 28. num. 25. & de arbit. caſ. 85.* Maſcard. *de probat. concluſ. 740. n. 35. & concluſ. 2364. numer. 4.* Surd. *de aliment. tit. 8. quæſt. 12. numer. 24.* Et ideò nec credendum neu dicendum, ex Riminald. Jun. *conſil. 362. numero 15. & 16.* neque etiam attendi debet. *l. fin. in princ. ff. quod. met. cauſ.* Pariſ. *conſil. 13. numer. 9. vol. 3. & conſil. 8. num. 7. vol. 4.* Vide Franciſc. Vivium. *deciſ. lib. 1. deciſ. 199. & lib. 2. deciſ. 366. num. 8. 9. 10. & ſeqq. & deciſ. 377. num. 9. & 10.* Herman. Eſa. Roſenkorb / *pract. forenſ. cap. 48. num. 27. & ſeqq.* *

56. Die dritte Vermuthung iſt / die man nennet violentam præſumptionem juris; die entſtehet aus einem der Warheit gleichmäſſigen Fürbringen und Anzeigen / als wann ein Schuld-

Brief

Brief ausgethan / so wird vermuthet / die Schuld seye bezahlt / aber nichts destoweniger mag dieselbe durch Gezeugen erwiesen werden. *L. chirographum cancellatum fuerit. ff. de probationib.* d. Spec. *l. eod. de præs. §. 2. n. 3. fol. eod.*

ADDITIO.

[Der Effect und Würckung solcher **Vermuthungen** ist vornehmlich / daß selbige den Gegentheil zum Beweiß nöthigen können / quod onus probandi transferant in Adversarium; Weil die **Muthmassungen** / so durchdringend seyn / des Beweises Stelle gleichsam vertreten / und den Beyfall verdienen / dahero auch solche so lange gelten / als biß durch Erweisung eines andern und bessern sie zunichte gemacht worden; nemlich / wann Titius eine Handschrifft oder Obligation habe / daß ihm Mevius hundert Thaler schuldig seye / so darff jener eines weitern Beweises nicht / sondern die Muthmassung bleibet so lange wider den Schuldner / biß er die vorgeschützte Bezahlung oder seine andere Exceptiones erwiesen hat. *l. 24. in fin. ff. Fideicomm. Libertat. l. ult. ff. quod. met. caus.* doch gehet solches allein in denen præsumptionibus Juris an. Menoch. *de præsumt. lib. 1. quæst. 33. per tot.* Nechstdem würcken auch die Præsumptiones offtmals **einen Beweiß** in Dingen / so weder durch Zeugen noch Schrifften bewiesen werden können / als in Sachen / so an sich selbst schwer darzuthun und in geheim begangen / auch Alters halber so schnurstracks nicht beygebracht werden können; Dann insgemein werden alle **heimliche Mißhandlungen** anderst nicht als durch Muthmassungen und äusserliche Anzeige ans Licht gebracht / als Ehebruch / Hurerey / nächtlicher Diebstahl und Mordthat / item Paßquille, &c. Worzu man keine Zeugen zu nehmen pfleget; Jedoch werden diese Muthmassungen alle in des Richters arbitrium und Willkühr gestellet / wie weit solche vorerweißlich anzunehmen oder nicht. So ist auch keine geringe Würckung der **Muthmassung** / daß sie nicht allein die Inquisition und scharffe Frage / sondern auch gar Leib- und Lebensstraffe verursachen können / zumahln die præsumptiones Juris, & de Jure, und die præsumptiones Juris Speciales, welche so beschaffen / daß sie sich durch Gegengründe nicht umstossen lassen / denn selbige theils in der Natur und denen Menschlichen Handlungen gegründet / theils absonderlich in denen Rechten decidiret. Dergleichen Vermuthung ist / wenn ein Weib Geld nimmt / und vor eine Schuld Bürge wird / so entstehet die Muthmassung / daß sie nicht aus Weiblicher Schwachheit / sondern um des Gewinstes willen sich verpflichtet / und dahero ihr das Beneficium SCti Vellejani nicht zustatten kommet. *l. antiqua. Cod. ad SCt. Vellejan.* Menoch. *cit. loc. quæst. 97.*

Nächst dem ist nöthig zu wissen / was *Conjectura* seye? Welche beschrieben wird / daß selbige Rei latentis Judicium seye / nehmlich / die aus gewissen Gründen und Anzeigungen nach Beschaffenheit der Personen / Zeit und Orths etwas schliesset und meynet / dahero man auch dieselbe auff teutsch eine Meynung und Scheinschluß nennen könte; Und wird offt vor die Vermuthung gebrauchet. Die Indicia und Anzeige kommen denen præsumptionibus sehr nahe / der Unterscheid aber bestehet darinnen / daß sie nur ein geringes Merckmahl der Sache oder Geschicht sind; Dahingegen diese dem Beweiß näher treten / und die Warheit der Sache offt allein klar machen können; Mit der *Fiction* hat es eine andere Bewandnüß / denn es wird jezuweilen etwas erdacht / als ob seye es / da es doch nicht ist; oder: Es wird etwas vorgestellet / als wäre es nicht / da es doch warhafftig ist; Denn also wird ein wahnwitziger Mensch vor einen Abwesenden oder Todten gehalten. *l. 2. §. furiosus. de Jure Codicillor.* Oder: es wird eine Zeit vor die andere und eine Sache vor die andere in Rechten geschätzet; Von welchen allen die Rechts-Regul entstanden: Tantum operatur Fictio in casu ficto, quantum veritas in casu vero. vid. Menoch. *de præsumt. lib. 1. quæst. 8.* allwo er den Unterschied der fictionen mit mehrern zu erkennen giebt. add Barbosæ & Tabor. *Thesaur. Locor. Commun. verb. Fictio.*

57. Item / so ein Mann und Weib auff einem Bett heimlich nackend bey einander liegend gefunden werden / wird vermuhet / sie haben der fleischlichen Werck miteinander gepflogen / text. est *inc. literas ext. de præsumpt.* Hic tamen notandum, quod in hoc casu Testes non probent, si deposuerint, se vidisse nudum virum cum uxore, si non deponant, quis fuerit ille vir, quia minor impotens forsuan fuit, quia etiam maritus rem potuit cum uxore habuisse; probationes enim debent esse liquidæ. Anton. Gomez. *ad l. 80. tauri.* In causa adulterii, deosculatio, tactus mammillarum, apparatus, convivia, & alia similia præparatoria probant adulterium, *ut est gloss. 3. & ibi.* Bart. *in l. quod ait lex. ff. de adulteriis. Idem* Bart. *in l. 2. §. fin. & in l. capite quinto. ff. eod. tit.* text. *est in c. præterea ext. de testib.* Spec. *d. tit. n. 3. fol. eod.* * Vide Besold. *insign. jur. publ. quæst. part. 3. conf. 110. fol. 102.* Cravett. *consil. 205. pernoctatio, n. 21.* refert. ex Bl. *consil. 445. lib. 2.* Adulterium non probari, si juvenis cum uxore, in camera dissolutis caligis repertus sit, etiamsi mulier ostium clausum teneret, & juvenem ibi esse negaret. Adulterium sufficere, ut probetur per indicia Fachin. *lib. 1. conf. 60.* Joseph. Mascard. *de probation. vol. 1. conclus. 57. num. 4. & seqq.* inquit, Si testes deponerent, se vidisse amplexu venereo junctos, vel etiam invenisse juvenem in camera dispectoratum dissolutis caligis, & janua clausa, non tamen necessario probaretur adulterium: contingere enim posset, quod vir tentaverit sic agere, ut adulteraret, & tamen non adulteravent, & sic potius videatur probari conatus quidam quam consummatio delicti. *Et paulò post.* Ad condemnationem in criminali non sufficeret deprehensio in complexu

plexu venereo, ſed tantùm valeret ad ſeparationem matrimonij. Vide Henr. Bocer. *tract. de adult. cap. 4. n. 3. 4. ſeqq. maximè verò numer. 49. 50. & ſeqq.* Joan. Harprecht. §. *item lex Julia de adult. 4. tit. Inſtit. de publ. judiciis. tom. 4. numero 64.* dicit, Oſcula etſi proxima & ferè præparatoria adulterij ſint media: & illis poſitis ac probatis, etiam hoc videatur probatum. Non tamen iſtam argumentationem, utpote ex particulari, imò contra præſumptionem juris, cùm oſcula etiam ad bonum affectum directa eſſe poſſint, & in dubio ſemper ad bonum directa præſumantur, (quisque enim naturâ bonus habeatur, *per l. non omnes. 5. §. à barbaris. 6. ff. de re militari. c. ult. ext. de præſumpt.* Alciat. *in tractat. de præſumpt. reg. 29. præſumpt. 8.*) concludere, & propterea hoc rectè ſtatuatur per Kubach. *cent. 3. quæſt. illuſtr. politica juridic. decur. 1. quæſt. 6. pag. 623.* Kornman. *in tractat. de virginitat. cap. 23. pag. 77.*

58. Item / wann einer flüchtig wird / gibt er ſich ſchuldig. *jux.* Auth. *ſi verò antequam. C. ut omnes judices tàm civiles, quàm militares. &c.* Idem Spec. *d. loc. & num.* Vide infrà *tit. 47. num. 15.*

59. In peinlichen Sachen gezimet ſichs nicht / daß man etwas verdächtlich / oder vermuthmäßlich hält. *l. ſciant cuncti. C. de probationibus.*

60. Dann niemand aus Verdacht / Vermuthungen / ſcheinbaren Zeichen / oder Anzeigungen verdammet wird. *l. abſentem ff. de pœn. l. fin. ibi.* Bartol. *ff. de quæſtionibus.* Verùm ex præſumptionibus violentis juris & de jure, & ſi ex præſumptione legis, ſit in criminalibus condemnatio. *l. ſi qui adulterij & ibi* Bald. & gloſſ. *C. ad leg. Jul. de adult.* Innocent. *in cap. quia veriſim. de præſumpt. c. ſi qui. &c. ad id, quod de ſponſal.* Infrà *tit. 47. num. 10. & ſeqq.*

61. Ein Ehebruch / Blutſchand / oder andere Miſſethat / unter den Blut-Freunden begangen / wird nicht vermuthmaſſet / welches auch ſonſten vermuthlich wäre. Fœdus enim naturæ, & proximitas conſanguinitatis nihil ſævi criminis exiſtimari permittit. *l. ſi qui adulterij. in princip. ff. ad leg. Jul. de adult. l. eum, qui probabilem. C. de Epiſcop. & Cleric. l. 1. C. ad leg. Cornel. de ſicar. l. non ſolùm C. de rit. nupt.*

62. Wo ein ausdrücklicher Conſens und Bewilligung erfordert wird / allda wird nie keine Bewilligung vermuthmaſſet / ſie werde dann erwieſen. Abbas & alij Dd. *in c. ea noſcitur. circa fin. de his quæ fiunt à prælat. ſine conſens. cap.* & Bartol. Alex. *in l. actor. ff. rem ratam haber.*

63. Wann einer einem drohet ihn zu tödten / oder zu ſchlagen / und ein ſolcher hernacher / welchem einer zuvor gedrohet / todt / oder verwundt gefunden würde / wider den / der einem ſo drohet / wird eine ſehr ſtarcke Vermuthung gefaſſet / daß er es gethan habe: Alſo auch daß er derowegen kan peinlich darauff gefragt werden. Item / wann derjenige / ſo da drohet / ſonſten pfleget / und ſolche Thaten zu thun im Brauch gehabt: tunc talis præſumptio ex qualitate perſonæ adeò fortis erit contra eum, ut condemnari poſſit. Infrà *titul. 47. n. 13, 14. 22.*

64. Letzlich / wann auch einer todt gefunden wird / ſo fällt die Vermuthung auff denjenigen / welcher ſein Todfeind geweſt iſt / alſo / daß er auch derwegen / zu Erkundigung der Warheit / wohl mag peinlich darum gefragt werden. Speculat. *in tit. de præſumpt. §. 2. Species autem. verſ. ſed pone, quod minatus eſt. numero. 7. lib. 2. part. 2. fol. 383.* Bald. & alij *in l. metum. C. quòd metus cauſ.* Cynus poſt Salyc. *in l. 1. C. ſi quis imperat. maledix.* Infrà *titul. 47. num. ſupradict.*

65. Wer einmal bös iſt / der wird allweg für bös gehalten / nemlich wann einer in einerley Art eines Laſters ſündiget. Semel malus regulariter ſemper in eodem genere mali malus præſumendus eſt. *l. ſemel malus. de reg. jur. & l. ſi cui §. iisdem ff. de accuſat. l. 3. ff. de ſuſpect. tutor. & curator.* Fallit hæc regula notabiliter, quando quis malo illo antea patrato abſtinuit per triennium, tunc in eodem genere mali ampliùs malus non præſumitur. per text. *in §. huic autem nobis. auth. de monach. coll. 1.* Ejusmodi enim homo, inquit Alex. *in l. ſi fidejuſſorem. 7. §. fin. num. 13. ff. qui ſatisd. cog.* qui per triennium à malo abſtinuit, & bonè vixit, dicitur novus homo. Latè Maſcard. *concluſ. 1007.* ubi rem declarat *num. 41. & ſeqq.* * *c. ſemel. de reg. jur. in 6. c. parvuli. 22. qu. 5.* Procedit in eodem genere mali, ut in d. cap. parvuli, ubi ſi aliquis in certa cauſa productus in teſtem juravit deponere meram & puram veritatem, ſine aliqua falſitate, & poſtea depoſuerit falſum, & ſic perjuraverit, in aliam cauſam non debet in teſtem produci: Ex quo enim ſemel perjuravit, præſumitur, quod ſemper perjurabit. Vel procedit in dubio; Secus autem eſt, ſi conſtiterit, quod ſe emendaverit, & quod bonus exiſtat. *ut not. gloſſ. in d. c. ſemel.* *

66. Desgleichen wo ein gemein Unlob / und böſes Geſchrey / oder andere mehr ſchwere Vermuthungen über einen gehen / auff welchem Fall er ſo lang und viel für bös gehalten wird / bis er ſich dieſer Inzicht entladen / und von derſelben gäntzlichen purgirt hat / *in l. qui juraſſe. §. ſi pater ff. de jurejurand.*

67. Achtens / durch Anzeig und Wahrzeichen: Anzeigung und Wahrzeichen aber / Item auch Umſtände / Argwohn oder Verdacht / ſollen zum allerwenigſten mit zwey guten / tüglichen und unverwerfflichen Zeugen beygebracht und dargethan werden. Conſtit. crim. Caroli V. *artic. 23. & 30.* * Zu beſſerer Erläuterung aber dieſes 23. und 30. Artickuls / ſagt die Bayriſche Maleſizproceß-Ordnung *t. 3. artic. 1.* von den Anzeigungen. *fol. 804. & ſeqq.* ſeye noch ferner zu wiſſen / daß ſolche Zeugen nicht *ſingulares* ſeyn / das iſt von unterſchiedlichen Sachen / daraus die Anzeigung ſoll genommen werden / Kundſchafft geben / ſondern von einer Geſchicht reden / und zuſammenſtimmen. Es wären dann ſolche Zeugen anſehnliche und wolgeachte Leute / und zeigten ſolche Sachen an / daraus ſolche Anzeigungen zu nehmen / aus welchen die Miſſethat gar nahend und gantz glaubwürdig gezogen würde / und die

Richter schier nahend gewiß ist / daß der Verhaffte der That schuldig.

So sey der 39. Articul zu verstehen / wann sonsten für den Gefangenen keine Vermuthung vorhanden / die ihm etwas enthaben mag / doch seye ihme solche Vermuthung auch nicht nützlich / wann die Missethat aus demjenigen ist / welche an ihnen selbst heimlich / und schwer zu beweisen seyn / oder der Gefangene eine leichtfertige Person / und eines bösen Wandels ist. Vide Besold. *consil. part. 6. consil. 289. numero 14. & consil. 291. num. 20.* * Vide infrà *titul. 47. num. 10. & seqq.*

68. **Was nicht kan offentlich / hell und klar erwiesen werden / das muß man durch andere Umstände / Warzeichen und Anzeigungen darthun.** *l. non omnes. §. à barbaris. ff. de re milit.*

69. **Die Anzeigungen** / so da eine Ursach der Warheit von sich geben / haben nicht weniger Glaubens in sich zum Beweißthum / als die Instrumenta selbst. *l. indicia. C. de rei vendicat.*

70. Ein Betrug mag aus klaren und offenbaren Anzeigungen wohl erwiesen werden / Dolus & machinatio ex probabilibus conjecturis & præsumptionibus satis efficaciter probatur. *c. fin. de renunc. in 6.* & notat optima glossa. *in l. 1. in verb. ex facto ff. de doli excep.* & facit textus *in l. dolum. C. de dolo.* I. Probari autem debet dolus ab eo, qui eum allegat, indiciis perspicuis, *id est*, probationibus manifestis *d. l. dolum.* & ibi gl. C. *de dolo & in l. & eleganter. in fin. ff. eod.*

71. Eine Lügen zeiget den Betrug an / und gibt ein Warzeichen zu peinlichen Fragen. Dolus ex mendacio probatur. *l. si quis affirmaverit. ff. de dolo.*

72. **Durch äusserliche Merckzeichen** werden die innerliche erkennet. *§. parvo num. 15. Inst. de rer. divis. c. ne aliqua caus. 27. quæst. 1.* Et sic probatis extremis, media quoque probantur.

73. **Neundrens** / durch **gemein Geschrey** und Leimut: Fama, ein gemein Geschrey / wird genannt à fando, vom Reden / und ist des gemeinen Volcks / oder grössern Theils desselben / opinionen und Wahn eines Dings / davon man Nachfragens hat. *l. 3. §. ejusdem. ff. de testib. l. 1. in gloss. 4. C. qui ex caus. infam. irrog.*

74. Wann ein Ankläger anders nichts beybringen und erweisen kan / als was er nur allein von gemeinem Geschrey hat / so mag aus solchem Beweisthum niemand verdammet / noch zur peinlichen Frag erkennet werden. Mich. Grass. *in commun. opin. tit. d. fama. cap. 19. quæst. 3. & 4.* Wann ein gemein Geschrey hierzu nicht genugsam ist / und der Richter kan den Beklagten wohl wieder ledig lassen. *l. qui accusare. C. de edend.* Infrà *tit. 47. n. 18. 19.*

75. **Ein falsch erdichtetes Geschrey** mag niemand nachtheilig seyn. *l. fin. ff. de hered. Instit.* Hartm. *tit. 15. de testib. observ. 3. per tot.* Mynsing. *cent. 6. obs. 58. per tot.*

76. Des gemeinen Manns vergeblicher Rede und Geschwätz ist nicht Glauben zu geben. *l. decurionem, C. de pœn.*

77. Ein **Gemein Geschrey** wird mit zween Zeugen genugsam erwiesen. Fama probatur per duos testes, qui deponunt & testantur, se à majore parte populi hujus Castri. Civitatis, villæ, loci, tale quid audivisse, præsertim ab illo vel illo, nec se ab ullo contrarium audivisse. Glossa est singularis *in l. 3. §. ejusdem in verb. fama ff. de testib.* & Innoc. *in c. veniens, in verb. signif.* pulchrè D. Alex. *in cons. 151. volum. 5. col. 3. numer. 13.* Ideo, interrogatoria de fama in hunc modum sunt formanda. Inprimis etenim interrogandus est testis; quid sit fama? Item ubi? quoties, & à quibus audiverit? quando ceperit talis fama? utrum ab amico, vel inimico? & sic de consimilibus.

78. Ein **gemein Geschrey** / wofern es nicht seinen Ursprung von ehrlichen und glaubwürdigen Personen her hat / würcket es nichts. Marant. *par. 6. de inquis. & requis. numer. 21. fol. 212.* Mynsing. *cent. 6. obs. 58. numer. 2.*

79. Das gemeine Geschrey soll vor der Inquisition hergehen / sonsten hat dieselbe / wann sie auff jemands angestellet wird / nicht Statt / Marant. *d. p. 6. de inquis. & requis. numer. 19. usque ad num. 31. fol. 212. & seq.*

80. Was durch **eigene Bekantnuß** geschicht / das wird für bekant angenommen / und relevirt den Kläger ab onere probandi. Confessio propria non solùm est probatio probata, adeóque aliis verior atque potentior. Gram. *dec. 36. numer. 66.* Socin. Jun. *consil. 39. num. 18. vol. 2.* Sed etiam fortior ea, quæ per testes fit & instrumenta: Per ea, quæ notat Mascard. *de probat. vol. 1. quæst. 7. n. 3.* * Habetur enim propria confessio in præjudicium confitentis pro legitima probatione, gloss. *in c. ad abolendum. in verb. de præsenti. extr. de heretic.* Gigas *in tract. de crimin. læs. Majest. rubr. quomodo & per quos crimen læs. Majest. probetur. quæst. 1 numer. 1.* Probatione manifesta, gl. *in l. cùm reis. C. de pœnis.* Pro certissima probatione, Decius *in rubr. de prob. ext. n. 10.* Pro plenissima probatione, Corneus *Cons. 262. col. 2. lib. 4.* Marant. *in speculo part. 6. rubr. de confess. n. 21.* Et pro probatione luce meridiana clariori *argum. l. fin. C. de probation.* Nec non fortiori, quàm alia ulla sit de mundo. Neviza *cons. 37. n. 7.* * Vide suprà *hoc tit. num. 12.* * Joan. Borcholt. *vol. 1. cons. 11. col. 2. fol. 144.*

ADDITIO.

[Die eigene Geständnüß entstehet entweder aus Uberzeügung und innerlichen Trieb des Gewissens / oder / weil die Sache so klar ist / daß dieselbe zu laugnen vergeblich und unverantwortlich seyn würde / dahero man siehet / daß ehrliche / Christliche und gewissenhaffte Leute viel eher eine Sache bekennen / als heimliche / hinterlistige und unverschämbte Personen / welche alles auffs Laugnen ankommen lassen / und damit GOtt und die Obrigkeit zu hintergehen sich erkühnen. Vide Hahn. ad Wesenb. *tit. de confess. n. 3. seq.*]

81. Alle Handlungen sollen und müssen eigentlich durch **zween unsträffliche Zeugen** / so

omni

omni exceptione majores in jure genennet werden/ beweiſen und bezeuget werden. In omni cauſa tam civili, quàm criminali, plena probatione ad minus numero duorum teſtium, omni exceptione majorum, fieri poteſt, niſi lege vel Canone, vel de natura actus, major numerus teſtium requiratur, ut ſunt text. *cap. in omni c. licet univerſis hoc tit. & in l. ubi num. ff. eod.* Ubi Ulpianus inquit: Ubi numerus teſtium non adjicitur, duo ſufficiunt, pluralis enim locutio duorum numero contenta eſt. Id quod convenit cum dicto Salvatoris JESU CHRISTI, Deut. *17. verſ. 6. & 19. verſ. 15.* Matth. *18. verſ. 16.* Joan. *8. verſ. 17.* Paul. *in 2.* Corint. *13. verſ. 1.* & Hebr. *10. verſ. 28.* Hinc cùm duo teſtes faciant plenam probationem; Conſequens eſt, quod unius teſtis teſtimonium inducat ſemiplenam probationem, ut notatur *in l. admonendi. ff. de jurejur.* Latè D. Ayrer. *in proceſs. hiſtor. jur. cap. 2. obſ. 1. per tot. fol. mihi 27. & ſeqq.*

Auditus, viſus, perſona, ſcientia, cauſa,
Fama, locus, tempus, ac certum, credulitasque,
Dum teſtes recipit judex hæc cuncta notabit.

Das iſt:

Ob ers gehört und geſehen/
Ob er weiß/ daß es ſey geſchehen/
Und Urſach/ warum er es weiß/
Von gemeiner Sag und Gewißheit/
Und ob ers glaub/ guten Beſcheid/
Mit höchſtem Fleiß ein Richter ſoll/
Den Zeugen allzeit fragen wohl.

Vide Gail. *lib. 1. obſ. 95. n. 8.* Wurmbs. *tit. 18. obſ. 22. n. 6. & ſeqq.*

82. Nachfolgende Perſonen werden (gemeiniglich) in Zeugnüſſen verworffen/ als: **Vatter und Mutter/ Sohn und Tochter:** Pater vel Mater pro filio, & contrà filius pro patre vel matre regulariter non admittuntur: *nt in l. parentes & liberi. C. de teſtibus*, niſi in cauſis, quæ recipiunt ætates vel matrimonium liberorum: gloſſ. eſt ſing. *in l. etiam ff. de probat.* text. gloſſ. & Dd. *in c. videtur. ext. qui matrim. accuſ. poſſ. l. ult. C. de impub. & aliis ſubſtitut.* † Sed licet pater vel conjunctus non poſsit eſſe teſtis in cauſa filij, vel conjuncti, tamen ſi fuerit deſcriptus in inſtrumento ut teſtis, adminiculatur inſtrumento. Item, quando concurrit cum aliis teſtibus idoneis, facit fidem. Corſe. *in ſing. ſuis in verb. teſtis. 11.* & ibi nota regulam, ubi teſtis non debuit examinari propter ſuſpicionem: tamen ſi fuerit examinatus, facit aliquod indicium: Bart. *in l. maritus. ff. de quæſt.* Lancillot. *in ſuo breviario. in rubr. aggrediendo perſonas teſtium, in verb. parentes.* declarat per ampliationes, & adducit novem limitationes, quod parentes pro liberis teſtes admittantur. Vide Heilmann. *de teſtib. & atteſtat. concluſ. 1. fol. mihi 128. & ſeqq.* D. Jac. Ayrer. *in proceſſu ſuo hiſtor. obſerv. 10. cap. 7. lib. 1. fol. mihi, 179. & ſeqq.*

ADDITIO.

[Jedoch ſind die Eltern in gewiſſen Fällen vor ihre Kinder zu zeugen zugelaſſen/ als in Ehe-Sachen/ oder da ein Streit wegen ihres Alters vorfället. Brunnemann. *ad l. 9. ff. de Teſtibus. & l. 6. Cod. de Teſtib.* Carpzov. *part. 1. Conſt. 16. Def. 49. n. 2. 3. ſeqq.*

83. **Mann und Weib:** Maritus & Uxor etiam non admittuntur. Vide gloſſ. & Cyn. *in l. 2. C. de teſtib.* Specul. *in tit. de teſte. §. 1. Opponitur. numer. 15. verſ. Sed quid de uxore. lib. 1. part. 4. fol. 268. Maſcard. vol. 3. concl. 1421. numer. 10.* Angel. *de Malefic. verſ. qu. judex ſtatuit, numer. 9.* & ibi Auguſt. *in addit. num. 32.* Heilmann. *de teſtib. & atteſtation. concl. 5. fol. 135. & ſeq.* Jacob. Ayrer. *part. 1. cap. 8. obſ. 2. n. 28. fol. 211. & cap. 9. obſ. 5. n. 6. 7. 9. 28. &c. fol. 249. & ſeq.*]

ADDITIO.

[**Mann und Weib können weder vor noch wider einander zeugen/ bevorab in peinlichen Sachen/** arg. *l. 24. ff. de Teſtib. & l. 3. Cod. eod. Diſſent.* Ummius *in Proceſs. Jur. Diſp. 16. n. 16.* welches limiret Carpzov. *d. l. def. 51. & 52.* Nächſt dem kan auch des Mannes und Weibes Bekäntnüß in concurſu Creditorum contra Tertios dem Mann oder Weib keinen Beweiß geben. *l. 6. & 7. Cod. de Probat.*]

84. **Bruder und Schweſter:** *l. 2. de teſtibus.* Teſtis conſanguineus admittitur, quando litigantes ſunt in pari gradu conſanguinitatis, puta, ſi duo fratres litigant, nam tunc propter æqualitatem affectionis ceſſat ſuſpicio. Ita dixit Bart. *in l. qui teſtamento, §. quacunque in fin. ff. de teſtament.* Bald. *in l. qui juriſdict. in princ. ff. de juriſdict. omn. jud.* per text. notab. *in l. non ſolùm §. 1. ff. de ritu nupt.* adde Alex. *in conſ. 156. col. 3. vol. 5.* Quibus caſibus frater pro fratre admittatur vel non? Doct. Mynſing. *in 1. reſponſ. decad. 1. num. 10. per 6 limitat. & 8. ſublimationes.* Heilman. *de teſt. & atteſtationib. concluſ. 4. fol. 133. & ſeq.* * Notandum hîc: **Ob wohln eines Bruders Zeugnüß und Ausſag etwas verdächtig/** per id, quod habetur in *c. conſanguinei 3. q. 5.* So iſt ſie doch darum nicht gar zu verachten oder zu verwerffen. Dann man pflegt zu ſagen: Quod edictum de teſtibus ſit prohibitorium, adeo quod omnes, qui non expreſsè legibus prohibentur, poſſint eſſe teſtes.

Sintemal in Rechten nirgend verbothen/ daß **ein Bruder vor dem andern nicht könne Zeugnüß geben/** dann das Widerſpiel/ quod etiam frater pro fratre teſtis eſſe poſſit, lehret die gloſſ. *in d. c. conſanguinei.* Innocent. *in c. inſinuante. de offic. de leg.* Joan. Faber. *in l. parentes. C. de teſtib.* & ibi Bart. & idem Bart. *in l. qui teſtamento. §. quacunque col. fin. de teſtament.* Nullus de S. Geminea, *in tract. de teſtib. in verb. conſanguineo. numer. 8.* Vide Modeſtin. Piſtoris. *vol. 2. conſil. 28. num.*

3. 4. 5. *& ſeq.* Bäyriſche Gerichts-Ordnung. 7. *tit.* 24. Geſetzes/ §. Es mag auch ein Bruder. *cum. §. ſeq. fol.* 165. Idem Piſtoris. *vol.* 2. *conſ.* 16. *n.* 2. & 3.

ADDITIO.

[Jedoch in ſolchem Fall können Brüder vor einander zeugen/ wenn andere glaubwürdige Zeugen mit concurriren/ und die Geſchwiſter nicht mehr in patria poteſtate ſeyn/ noch ihre Güther in gemein haben. Carpzov. *part.* 1. *Conſt.* 16. *def.* 53. Wie weit aber Schwägere und Bluts-Freunde vor einander zeugen können/ ſtehet in arbitrio des Judicis, zum wenigſten ſind es nur halbe Zeugen. Modeſt. Piſtor. *Conſ.* 20. *n.* 5. & 6. Klock. *Vol.* 4. *conſil.* 25.

85. Knecht und Magd/ die über des Producenten Tiſch eſſen/ und gebrodete Ehehalten ſeyn: Domeſtici & familiares etiam non admittuntur regulariter. *l.* 3. *C. de teſtib. l. teſtes.* 24. *ff. eod. c. in literis ext. eod.* Ideò inquit JCtus Paulus *in l. penult. ff. de teſt.* Teſtes eos, quos accuſator de domo produxerit, interrogari non placuit. Specul. *in tit. de teſte.* §. 1. *opponitur. num.* 11. *verſic. Item excipitur, & numer. ſeqq. lib.* 1. *part.* 4. *fol.* 278. ubi declarat, qui dicantur domeſtici (*qui videlicet ſumptibus producentis alunntur.*) ſimul de commenſalibus, mercenariis famulis & libertis, quod ſint domeſtici, & ſic non idonei teſtes, habetur *in l. præſent.* §. *ſic ubi, C. de his, qui ad Eccleſ. confug.* tenet Lancilot. *in ſuo breviar. juris, in rubr. perſon. teſt. aggrediend. verſ. domeſtici:* ibi ampliat illam repulſam domeſtici procedere, etiam ſi non opponatur à parte. Vide Heilman. *de teſtib. & atteſtat. fol.* 136. *Conſequenter nunc. & ſeqq.*

66. Jedoch wann etwas in eines Behauſung verrichtet wird/ und durch frembde Perſohnen ein ſolches zu beweiſen nicht möglich iſt; So mag dißfalls das Haußgeſind ohne Unterſchied zum Ambt der Zeugſchafft billich/ und von Rechtswegen zugelaſſen werden. * Vide Andr. Fachin. *conſil. lib.* 2. *conſil.* 36. *n.* 13. *& ſeqq.* * Ubicunque veritas aliter haberi non poteſt, tunc propter probationis penuriam & difficultatem, etiam domeſticorum & familiarium teſtimonium admittendum eſt. Ut ſit in iis negotiis, quæ domi geruntur, & maximè nocturno tempore, quæ per extraneos & alienos facilè doceri non poſſunt. *Exemplum primum* hujus ponitur *in l. conſenſu* §. *ſuper plagiis. C. de repud. & l. in adulterio. C. ad l Jul. de adult.* Ubi ſi accuſatur I. maritus vel uxor, quod commiſerit adulterium, tunc admittitur probatio per famulos & ancillas; quoniam, ut ait Imperator, *in d. l. conſenſ.* quæ domi geruntur non facilè per alienos probari poſſint. *Secundum exemplum* ponitur *in l. fin. C. ad l. Cornel. de Sicar.* Ubi ad probandum, quod II. vir uxorem voluerit occidere vel econtra, ſervi utriusq; ſunt torquendi. Idem habetur, *in l.* 1. *ff. ad Sen. Syllan. Tertium exemplum* ponitur, *in c veniens. juxt. fin. de teſt.* Ubi ſtatuitur, quod III. Canonicus poteſt teſtificari de eis, quæ aguntur in capitulo. Sic quoque illi, qui ſunt de Univerſitate, admittuntur in cauſa Univerſitatis, licet ſint domeſtici ſeu familiares Univerſitatis. *Ratio eſt:* quia quæ aguntur in Collegio Univerſitatis vel Capitulo, non facile poſſunt, niſi per Capitulares ſeu eos, qui ſunt de Univerſitate, probari. Ut *in d. c. veniens*, & ibi in gloſſ. *verb. Canonic.* Vide Wurmbs. *tit.* 18. *obſ.* 29. An autem ſingularis de univerſitate teſtificetur pro ipſa Univerſitate? De eo vide Panor. *in c. inſuper ſit noſtro.* IV. Ut autem teſtes domeſtici idonei reputentur, conſiderandum eſt tempus ferendi teſtimonium: Unde *ſi ſuper contractu aliquo non habeo alios, niſi domeſticos teſtes & familiares meos*; Tunc conſilium & *Cautela eſt*, ut eos abdicem & dimittam à ſervitio, & tunc eos poſſum producere in teſtes. Satis enim eſt, quod tempore ferendi teſtimonii non ſint domeſtici; Et ſic, qui olim mihi fuit familiaris, poteſt pro me teſtificari, per Salic. *in l. ſervus C. de quæſt.* & per Bald. *in l. etiam C. eod.* Hoc tamen verum eſt, niſi in fraudem familiares meos à me repellam, quod præſumitur, ſi ſtatim eum, poſtquam tulit teſtimonium, rurſus in famulum recipio, juxt. Bart. *in l.* 1. § *ſi ſerv. ff. de quæſt.* ubi dicitur, quod ſervo adhuc manumiſſo, ne torqueatur, non prodeſt manumiſſo. Idem habet Panor. *in c. literis eod.* Heilman. *de teſtib. & atteſt. concluſ.* 3. & 4. *fol.* 144. *& ſeqq.* Vide Specul. *lib.* 1. *part.* 4. *tit. de teſt.* §. 1. *opponitur. num.* 13. *verſ. Quid ſi olim. fol.* 278. & *num.* 22. *verſ. Sed nunquid. fol.* 279. Maſcard. *vol.* 1. *concluſ.* 90. *n.* 5. 6. & 7. & *concluſ.* 534. *num.* 15. Mynſing. *cent.* 3. *obſ.* 16. & *cent.* 5. *obſ.* 13. Gail. *lib.* 1. *obſ.* 102. *num.* 9. & *ſeqq.* Lancilot. *in ſuo breviar. juris, in rubr. perſonas teſti. aggrediend. verſic. domeſtici.* ubi viginti ſex limitationes notavit, in quibus non procedat iſta concluſio, de non admittendo domeſticos Jacob. Ayrer. *in ſuo proceſſ. hiſt. lib.* 1. *cap.* 9. *obſ.* 5. *n.* 1, 2. 33. & 34. *fol.* 248. & 251. & *lib. cod. cap.* 8. *obſ.* 1. *n.* 28. *fol.* 211.

87. Freund: Amicus magnus. *l. teſtium ff. de teſtibus.* Notandum autem, Amicitiam diverſos habere gradus: Nam quædam dicitur maxima; quædam verò mediocris, quæ non tàm ardens eſt, ſed tamen non leviter conjuncta & honeſta conſuetudine introducta; Quædam verò eſt amicitia vulgaris, qua congerrones & id genus ſocii vulgò amicos ſe invicem appellant, quæ ex levi notitia contingit, & plerumque inter improbos eſt, ut inter latrones, fures & fraudatores, in quibus propriè non dicitur eſſe amicitia, ſed fraus & dolus: Nam amicitia, ſecundum Tullium, eſt, idem velle & nolle in licitis & honeſtis, & non rebus turpibus, de quibus eſt textus *in l. latæ culpæ.* §. *amicos ff. de verbor. ſignif.* & ibi in gloſſ. & per Dd. Heilman. *de teſtib. & atteſtat. concl.* 7. *fol.* 150.

88. Feind: Inimicus intelligitur de inimico capitali: *l. teſtium* §. *de teſtib.* Vide bonum textum & gloſſam ſingularem, *in c. accuſatores. el.* 1. 2. 9. 5. Et I. Inimicus non ſolùm eſt, qui injuriam facit, ſed & ille, qui conatur facere, & libenter faceret, ſi poſſet: Et ergò talis etiam non poteſt eſſe teſtis. Curc. *in tract. de teſtib. conſil.* 52.

II. Ini-

II. Inimicitia etiam ſicuti Amicitia habet ſuos gradus: Nam quædam dicitur graviſſima & capitalis: quædam lævis & vulgaris. Et ſicut amicitia levis aliquem non repellit atteſtificando: ita non omnis in inimicitia, ſed maxima teſtem repellit. Idque cauſa cognita diſquiri debet. *l. 1. §. per quæſt. ff. de quæſt.* Quo circa III. allegans amicitiam vel inimicitiam adverſus teſtem, dicere debet qualitatem ejus & circumſtantias, ex quibus Judex intelligere poſſit, & ſtatuere, quatenus locum habeat exceptio, *d. l. 1. præterea. ff. de quæſtion.* Proinde *l. 3. ff. de adimend. leg.* diſtinguitur inter graviſſimas inimicitias & levem offenſam, quatenus ad revocanda legata attinet, juxta. *l. ſi inimicitiæ ff. de iis, quib. ut indig. leg. auſer.* Ita quoque IV. inimicitiæ graves excuſant à tutela per text. §. *Inimicitiæ.* Inſt. *de excuſ. tutor.* Dicitur autem V. Inimicitia multis modis. *Primò*, qui mihi movit cauſa criminis. *Secundò*, qui mihi movit controverſiam omni vel majoris partis bonorum meorum vel ſtatus mei. Mynſ. *cent. 3. obſ. 27. §. Unde voluit. Tertiò*, qui mihi minatus eſt mortem, *l. licet. ff. de Arbitr. Quartò*, poteſt dici inimicus meus capitalis, qui inimicis meis continuò adeſt, & converſatur, ut *in l. Calicolarum. C. de judic.* Maſcard. *vol. 2. concluſ. 898. n. 31.* Jacob. Ayrer. *in ſuo proceſſu, cap. 7. part. 1. n. 15. fol. mihi 167.* Proſp. Farinac. *de teſtib. q. 53. n. 36. Quintò*, quando quis teſtificatur contra me in cauſa criminali, dicitur inimicus meus capitalis, per gloſſ. & Innoc. *in c. meminimus de accuſat. Sextò*, ex gravi injuria, quæ re infertur, ut ſi quem domo expellam, gravem parit injuriam. Ita etiam contumeliam verborum, per quam fama læditur. *d. l. ſi inimicitiæ ff. de iis, quib. ut indig.* Heilman. *de teſtib. & atteſt. fol. 151. & ſeq.* Vide Jul. Clar. *l. ſ. ſent. §. fin. quæſt. 24. numer. 5. verſ. item quæro.* Si quis VI. Inimicus vero utrique parti & producenti & Adverſario pariter ſit, hoc caſu talis admittitur in teſtem, quia paritas odii & inimicitiæ omnem mendacii & doli præſumptionem tollit, ſecund. Hippol. de Marſil. *in l. §. cùm quis. numer. 19. ff. de quæſtionib.* Vide Jacob Ayrer. *in ſuo proceſſ. hiſt. lib. 1. cap. 7. obſ. 4. per tot.* Proſp. Farinac. *de teſtib. quæſt. 53. num. 66.* Ant. Gomez. *var. reſolut. tom. 3. cap. 12. rub. de probat. numero 14. fol. 547.* De materia inimicitiæ vide d. Hip. de Marſ. *in l. 1. §. præterea. ff. de quæſtionib. per multas col.* ubi multos & mirabiles ponit effectus inimicitiæ, ad quem recurras; Quia cumulavit poſt Fel. Vide etiam plenè & pulchrè cumulatam materiam inimicitiæ, & breviter quidem, & forſan meliùs, quam alibi, per Joh. de Plat. *in l. 1. C. ſi propter inimic. creatio facta ſit. l. to.* Menoch. *de arbitr. judic. lib. 1. quæſt. 28.*

89. Zeugen **unter vierzehen Jahren** / in Bürgerlichen Sachen: Minor quatuordecim annis, non poteſt eſſe teſtis, in cauſa Civili: *l. junctis ff. de teſtib.*

90. In peinlichen Sachen aber **unter zwantzig Jahren**: Minor annis viginti, non admittitur in teſtem, in cauſa criminali, *l. in teſtimonium ff. eod. tit.* Sed major factus poteſt teſtificari de illis, quæ vidit in minori ætate: *l. excipitur, §. 1. ad Syllanian.* dum tamen proximus pubertati. Et quo caſu Minores poſſint teſtificari: vide Hipp. de Marſ. *in repetit. l. ſi forte mulier. numero 9. & num. 13. C. ad l. Cornel. de ſicariis.* Lancilot. *in ſuo breviar. in rub. aggrediend. perſon. teſtium, in verb. pupillus.* Et Minorennitas quomodo probetur? Vide Ayrer. *in d. ſuo proceſſ. hiſt. part. 1. obſ. num. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 50. cap. 7. fol. 161.* Heilman. *de teſt. & atteſtat. concl. 11. num. 1. 2. & 3. fol. 176. & ſeqq.*

91. **Richter**: Advocaten / Procuratores, **Verwalter / Beſitzer / Vormunder** und dergleichen Perſohnen / ꝛc. Judices, item Advocati tàm in cauſa principali, quàm appellationis, Procuratores, & negotiorum & Judiciorum Adminiſtratores, Aſſeſſores & Arbitri, Tutores & curatores atque conſimiles perſonæ, dum muneribus præſunt, tunc non ſunt idonei teſtes, propterea, l. quod diverſis & repugnantibus officiis ſimul fungi non poſſint, per text. *l. ille, à quo §. tempeſtivum. ff. ad SC. Trebell.* ubi dicitur, quod nemo poteſt uti triplici officio. *l. ſi plures. ff. de pact.* ubi textus habet, quod difficile ſit, ut unus homo duòrum vicem ſuſtineat, & per *l. nemo C. de aſſeſſor.* Ubi Imperator talem aſſignat rationem, quare nullus ſimul in eadem cauſa poſſit eſſe judex & teſtis, vel Advocatus & teſtis: Ne ſcilicet affectionis ſuæ vel Advocationis memor, incorrupti, *id eſt*, boni judicis nomen atque officium negligat. Magnum etenim affectum omnes prædicti erga cauſas habere præſumuntur, ut veriſimile ſit eos multa non dicturos, aut etiam ſecùs, quàm res acciderit, dicturos. Poſtquam verò prædicti, ſcilicet, Judices, Aſſeſſores & reliqui jam nominati, ſi non amplius ſint in officio eorum, tunc quæri poteſt; II. An liceat eis teſtimonium in cauſis, quas olim tractaverunt, ferre? Et breviter dicendum eſt, ſecundum Dd. ſeu diſtinctionem, quam adfert Joan. Andr. *in addit.* ad Specul, *§. 1. verſ. Sed nunquid Rector, numer. 23. titul. de teſtib. lib. 1. part. 4. fol. 279.* Aut in negotio controverſo eſt aliquid, quod prædictis perſonis, tandem finito officio, imputari poteſt, ut quia in officio ſuo fecerunt, aut prætermiſerunt id, quod facere vel permittere non debuerant: Tunc omnibus modis, tanquam ſuſpecti non debent admitti in teſtes. Sicque eſt intelligenda *l. ult. ff. de teſtib.* Ubi Arcad. inquit: Mandatis cavetur, ut præſides attendant, ne patroni in cauſa, cui patrocinium præſtiterunt, teſtimonium dicant, quod & in Executoribus negotiorum verum eſt. Si autem nihil omnino periculi aut damni ad eos propter negotium geſtum pertinet, hoc caſu ceſſante ſuſpicione, ſunt ad dicendum teſtimonium admittendi, juxt. *l. deferre §. idem decreverunt. ff. de jur. fiſc.* Bartol. conſimilem adducit diſtinctionem de Procuratore ad negotia, an poſſit eſſe teſtis de eo, quod ipſe geſſit: Et rurſus Bart. *l. omnibus. C. de teſtib.* ubi quærit: Utrum finito officio, Tutor, Curator, Procurator, Executor, & conſimiles poſſint eſſe teſtes? Et diſtinctionem conſonam prædictam Joan. And. adducit. Et licèt III. Judex, Advocatus, Procura-

curator, Aſſeſſor, Executor, Actor vel Arbiter, & conſimiles in cauſa, cui præfuerunt judicando, advocando & ſimiliter, pro eis, quibus præfuerunt, teſtes eſſe nequeant, per *l. ult. ff. de teſtib.* & per Dd. ibidem. Tamen hi omnes prædicti, ſi ab altera & adverſa parte, contra quam præſtiterunt patrocinium, poſtulantur in teſtes, ſunt admittendi. Quia in favorem litigantium eſt introductum, ne quis partis ſuæ Advocatum vel Procuratorem in teſtem admittat; Ideò ſi quis juri in favorem ſuum introducto renunciat, huic favor ille non debet in læſionem ejus retorqueri, *l. quod favore. C. de legib. & conſtitut.* Vide Heil. *de teſtib. & atteſtat. concl. 1. 2. & 4. fol. 154. & ſeqq.* Marant. *Spec. aur. part. 6. de appellationib. à num. 24. usque ad n. 76. fol. 588. & ſeqq.* Gail. *lib. 1. obſ. 33.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 63. & cent. 4. obſ. 59.* Wurmbs. *tit. 1. obſ. 6. & obſ. 16. num. 2.* Hart. Hartm. *tit. 1. obſ. 9. 12. & 13. per tot. & tit. 15. obſ. 1. & 2.* * Advocatus quatenus teſtis eſſe poſſit? Vide deciſ. aur. Berlichii, *deciſ. 101. per tot.* *

ADDITIO.

[Die Advocaten können wieder ihre Clienten zu zeugen nicht gezwungen werden / in der Sache worinnen ſie gedienet / und ſo lange ihr pactum wehret. *l. ult. ff. de teſtib.* Gloſſa Carpzov. *part. 1. conſt. 16. def. 59. n. 40.* Ingleichen iſt auch ein Notarius publicus nicht zu zeugen ſchuldig / in ſolchen Sachen / welche vor ihm verhandelt werden / wenn ſelbige impugniret werden wollen. Vide Carpzov. *c. l. def. 63.*]

92. **Juden / Ketzer / ꝛc.** Judæi, Heretici & cæteri impii atque infideles, licet inter ſe teſtes eſſe poſſint: Tamen adverſus Chriſtianos nullum dicunt Teſtimonium. Vicisſim verò Chriſtiani contra Judæos in teſtes admittuntur, text. *in c. Judæi de teſtib.* Hoc tamen ſecundum Felin. fallit I. in teſtamento, & in aliis contractibus inter vivos, in quibus Judæus poteſt eſſe teſtis. *l. quoniam.* & ibi Bart. *C. de hered.* & Bald. *in l. cunctos populos. §. oppoſitionem. C. de ſum. Trin. & fide Catbol.* Heilman. *de teſt. & atteſtat. concluſ. 11. n. 10. fol. 183. & ſeq.* Specul. *tit. de teſte, §. 1. n. 59. lib. 1. part. 4. fol. 286.*

93. Item / **der ſeiner Sinnen beraubt** Furioſus, & mente captus, qui non habent dilucida intervalla, etiam non ſunt teſtes, *ut in c. tua. 3. q. 7.* Angel. Malefic. *in verſ. qui judex ſtatuit. numer. 6.* Lancil. *in d. breviar. in verſ. furioſus.*

94. **Ein voller bezechter Menſch**: Ebrius ſimiliter repellitur à teſtimonio: quia jejunus teſtis debet deponere: d. Lancilot. *in verb. Ebrius.* Specul. *d. tit. & §. numer. 86. verſ. Item quod non jejunus lib. eod. fol. 291.* * Ebrii enim neſciunt, quid loquantur. Panorm. *in c. 1. ext. de teſtam.* Maſcard. *de probat. concl. 1358. n. 9.* quod tamen declarat juxta tradita per Ruland. *de commiſſion. part. 1. l. 5. cap. 20. n. 2.* *

95. Ein **Verſchwender** und **Verthuer** / dem ſeine Güter verbotten: Prodigus, vel is, cui bonis eſt interdictum, non admittitur in teſtem. Lancil. *in verb. Prodigus.* Quia cùm propria bona ſtultè & fatuè tractat, in negotiis alienis nullam fidem meretur.

96. Item / **der um des Ehebruchs willen verdamt**; Adulter non eſt ad dicendum teſtimonium admiſsibilis, ſeu idoneus: ita eſt text. expreſs. *in c. conſtituimus. 3. q. 5. l. ſcio ff. de teſt.* Specul. *tit. de teſt.* Specul. *tit. de teſte. §. 1. num. 25. l. 1. part. 4. fol. 280.* Jac. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. part. 1. c. 7. obſ. 5. fol. 170. & ſeq.*

97. Item / **um des Falſchswillen**. Condemnatus de falſo repellitur quoque à teſtimonio ferendo. *l. qui falſa. ff. de teſtib.*

98. **Dann auch welcher ſeiner Ehren entſetzt iſt**: Remotus à dignitate, propter turpitudinem ſuam non facit fidem, *l. 2. C. de dign. lib. 12.*

99. Ein Zeug / **ſo mit Geld** / oder ſonſten durch Geſchenck und Gab **beſtochen iſt** / oder doch ſolcher zu genieſſen verhofft / der wird zum Zeugnis nicht zu gelaſſen / ob er auch gleich die Warheit würde ſagen. Teſtis pecunia corruptus repellitur à teſtimonio, etiamſi dixerit verum; nam ejus dictum nullam facit fidem. gloſſ. eſt *in c. licet cauſam. extr. de teſtib.* Bart. *in l. Divus ff. de jud.* declar. Lanfr. de Oria. *in ſua praxi, c. 8. de teſt. depoſ. numer. 76.* * Andr. Fachin. *conſil. lib. 3. conſil. 72.* * Clari & explorati juris eſt, I. teſtes non eſſe conducendos pretio, aut pecunia corrumpendos, nec eis quicquam promittendum, ut vel falſitatem dicant, vel obtineant veritatem, per *c. 1.* & ibi gloſſ. *quæ multa jura concord. allegat. ext. de teſt.* Imò etiamſi datum ſit eis aliquid, promiſſumvè in eum finem, ut veritatem dicant, adhuc deſtituuntur fide eorum teſtimonia, *c. non ſanè 4. quæſt. 5.* puniendique ſunt à judice una cum corrumpente, tanquam falſarij, *l. 1.* & ibi Bart. *ff. ad l. Corn. de fal.* II. Sed pone, quidam dedit pecuniam teſti, ut pro ſe teſtimonium diceret, qui tamen non pro eo, qui pecuniam dedit, ſed in favorem ſui adverſarii teſtificatus eſt, num valeat ipſius teſtimonium, ſitque dictus teſtis puniendus? Et communiter obtinuit, hujusmodi teſtimonium valere, ipſumque teſtem nequaquam puniendum eſſe. III. Nec adverſatur text. *in d. l. 1.* quia limitatur non habere locum in caſu propoſito, videlicet quando teſtis deponit in favorem ejus, adverſus quem accepit pecuniam, juxt. Lud. Roma. *ſingul. 316. Tuſay.* ubi licet de hoc eſſe text. ſingul. & mirabilem *in c. ſide feud. fuer. contro. inter Dom. & Vaſall.* quem textum ibi exclamat. Bald. refert & ſequitur Hypol. *in l. 1. col. 2. circa fin. ibi. Item limitari poteſt. &c.* quod commendandum eſſe memoriæ, dicit Mynſing. *ſing. obſ. cent. 6. obſ. 67.* quia cotidiè hæc ex facto contingere poſſint. Teſtes inſtruere vel informare an liceat? Vide Hart. Hartm. *obſ. pract. tit. 15. obſ. 16.* * Ubi dicit, *num. 4.* ſe reſpondiſſe cuidam nobili, qui rogabat, an poſſet prius audire quosdam antiquos ruſticos, ſuper quadam cauſa, antequam inciperet agere, ſine aliquo præjudicio? Quod ſic, dummodò non velit eos inſtruere: facit, quod ſcribit Specul. *in tit. de præparatoriis judiciorum, in princ.*

princ. Jacob. Ayrer. *in proceſſ. hiſtor. part. 2. cap. 6. obſ. 3. fol. 558.* Marant. *ſpec. aur. part. 3. de orig. Judic. numer. 66. fol. 21.* Mar. Giurb. *in ſuis conſil. Criminal. conſil. 64. n. 27. 28. & 29. fol. mihi 469. & ſeqq.*

100. Und iſt allhier zu mercken / wo ein Zeug durch Miet / Gab oder Gunſt zum Zeugnis beweget worden wäre / daß ſolches müſſe vor dem Endurtheil Gerichtlich angebracht werden. Teſtium enim corruptio ſi poſt ſententiam oppoſita non fuerit, de ea in cauſa appellationis opponi non poteſt. Ut dicit Innoc. & Joan. Andr. *in c. licet, de probation.* & Bart. *in l. divus. ff. de re judicata.*

101. Item / ein überwundener Lügner iſt auch zum Zeugen nicht tüchtig. Mendaci non creditur, etiam ubi veritatem dicit: Cyn. *in l. tranſigere. col. 3. C. de tranſact.* Neviz. *lib. 4 ſylvæ, nupt. num. 25.* Mendax an & quatenus teſtis eſſe poſsit, & de generibus mendaciorum? Vide Jacob. Ayrer. *in proceſſ. hiſtor. part. 1. cap. 7. obſ. 9. fol. 177. & ſeq.* Quatenus autem quis mendax præſumendus ſit, tale tradit Maſcard. *de probat. vol. 2. concluſ. 1044. & ſeq.* Vide Specul. *tit. de teſte. §. 1. n. 87. lib. 2. part. 4. fol. 291.* * Pœna mendacij eſt, ut etiam vera dicenti non credatur. Qui mentiri ſolet, pejerare conſuevit. Cicero *pro 10. ſc. com.* *

102. Item / ein Meineidiger: Perjurus quantumcunque emendatus, non admittitur in teſtem, tanquam infamis, neque in Civilibus, neque in criminalibus, ut eſt text. *c. teſtimonium. 54. c. ex parte de teſtib. l. Lucius ff. de his, qui not. infam. l. ſi quis major. C. de tranſact.* Quia talis caret eo, quod eſt potiſsimum in teſte, in quo debet eſſe pura & ſimplex fides, ut *in c. pura 3. q. 3.* Et ideò violato ſemel juramento, quod eſt confirmatorium veritatis, c. & ſi Chriſtus. *infra de jurejur.* remanet ſemper ſuſpicio perjurij. Nam facilè præſumitur, quod ſit perſeveraturus, juxta *l. ſi cui. §. iisdem. ff. de accuſation.* Et per Bald. *in d. l. Lucius. ff. de infam.* Eodem modo, I. qui ſcienter venit contra juratam tranſactionem, infamis eſt. Et ideò à teſtimonio ferendo repellendus. Per *l. ſi quis major. C. de tranſact.* & per Dd. Felin. juncta gloſſ. *verb. perjurij in d. c. teſtimonium de teſtib.* Heilman. *de teſtib. & atteſt. concluſ. 7. fol. 172. & ſeq.* Perjurus an teſtis eſſe poſsit, & quæ ſit pœna perjurij, Vide Jacob. Ayrer. *in proceſſ. hiſtor. part. 1. cap. 7. obſ. 6. fol. 171. & ſeqq.* Lancilot. *in ſuo breviario, rubr. aggredien. perſon. teſtib. verb. perjurus, ibi cum ampliationibus docet, qualiter quis fiat perjurus, vel non.*

103. Verkauffer und Kauffer: Venditor pro emptore teſtis eſſe non poteſt, *c. 1. de teſtib. in 6.* Venditor an admittatur teſtis pro emptore? Vide Specul. *tit. de teſte. §. 1. num. 78. libr. 1. part. 4. fol. 290.* Et quatenus Venditor poſsit eſſe teſtis vel non? notavit d. Lancilot. *in verb. Venditor.*

104. Unterkauffer / Unterhändler / Mittler / oder Tädingsmann. De Proxeneta vel Mediatore, pro altero contrahente, qui eſt particeps muneris, quod quoque ſubmoveatur, niſi in caſibus, docuit Lancilot. *in verb. proxenet.*: quod non ſit integer teſtis, niſi uterque conſenſerit, *vult cap. 1. de teſtib. in 6.* & Decian. *in conſil. 55. vol. 2. numer. 21.* I. Dicitur autem proxeneta ille, qui explorat voluntates hominum, an & quando velint contrahere, & qui contractus ipſos inter contrahentes ad concordiam redigere volunt: horum hominum in magnis Emporiis neceſſarius uſus, Azo. *in ſumma C. de ſponſa.* Decian. *in d. conſil. num. 20.* Vide Gail. *libr. 1. obſer. 100. num. 19.*

ADDITIO.

[Mediatores, Unterhändler und dergleichen wollen die Rechte zu Zeugen nicht admittiren / obs gleich adeliche Perſohnen wären / Wehner. *conſil. 47. n. 4.* Modeſt. Piſtor. *vol. 1. conſ. 20. n. 3. & vol. 2. cons. 21. n. 39.* Welches aber von etlichen dahin limitiret wird / daß derjenige der einen Kauff contrahiren hilfft / das beſte Zeugnüß geben kan / dahero in Ermanglung anderer Zeugen dieſelbe wohl gelten. Vid. text. *in Authent. Cod. de teſtib. Modeſt. Piſtor. d. l.*]

105. Item / ein Unterthan / ſo ſeiner Pflicht nicht ledig gezehlt. Licet I. Subditi producentis, quibus imperari poteſt, ratione dominicæ vel patriæ poteſtatis, ad fidem rei geſtæ faciendam, tanquam teſtes idonei, non ſint adhibendi, juxt. *l. idonei. ff. de teſtib.* quia II. inter principem vel ſuperiorem, & jurata. Molin. *in conſuet. Pariſ. §. 1. gloſſ. 5. in 65.* Weſenbec. *conſil. 33. num. 57.* Secùs tamen eſt de ſubditis ratione jurisdictionis: Aliàs enim ſequeretur, plerosque magiſtratus in tota ditione ſua non inventuros idoneos teſtes, per quos de jure ſuo probare poſſint? Et ſic continget, probationum facultatem anguſtari contra *l. quoniam multi. C. de hæretic & manichæ.* Ubi dicitur; quod III. probationum copia non ſit anguſtanda. Heilman. *de teſtib. & atteſtat. concluſ. 2. fol. 143. & ſeq.* Dd. IV. noſtri hoc dant conſiliũ, ut ſubditi & alij, qui juramento producenti obſtricti ſunt, non niſi facta dimiſsione, adeoque juramenti relaxatione, propter affectionis ſuſpicionem, recipiantur, Ita Bart. & Dd. *in l. eos. 5.* ubi Bald. Caſt. & Sal. C. *de teſtib.* Quæ cautela quamvis ab aliquibus reprobatur, tùm quòd nullo jure cautum reperiatur, tùm quod teſtificatio juramento contraria non ſit, quippe quæ res licita & honeſta ſit, neque ſub juramento tali, illud verò de fidelitate atque obedientia exiſtat, & conſequenter de iniquitate argui nequeat, & hanc ſententiam tenet Reub. *in tract. de teſtib. p. 2. num. 116.* Verumtamen cùm prior ſententia in bene conſtitutis Curiis non ſolùm uſitata & recepta, verùm etiam à Dd. communiter approbata ſit, ideóque ab ea haud quaquam recedendum, ſed ſtylus V. agendi pro lege ſervandus eſt, text. eſt *in c. ex literis, ubi* Can. *de conſtit. c. 2. de præbent. in 6.* Dd. *in c. fin. de præſcript.* Felin. *in c. 2. num. 16. de reſcript. l. 2. C. quemadm. teſtam. aper. l. ſi quando te. 2. C. de bon. vacant. lib. 10.* Bald. *in l. 1. in*

fin.

fin. C. quæ ſit long. conſuet. Afflict. *deciſ. 135. num. 3.* Subditus, aut quicunque alius producenti juramento obſtrictus, an & quatenus teſtis ſit idoneus? Vide Jacob. Ayrer. *part. 1. cap. 8. obſ. 1. fol. 208. & ſeqq.* * Vide Modeſtin. Piſtor. *vol. 1. conſil. 17. num 15. 16. 17. 18. & ſeqq.* *

106. Item/ die eine **gleichmäſſige ſtrittige Sachen führen**: Dictum teſtis habentis ſimilem cauſam, vel crimen, juſtè reprobatur. *juxta c. perſonas. de teſtib. & l. quoniam C. eod.* Quemadmodum etiam judex habens conſimilem cauſam tanquam ſuſpectus revocandus eſt à judicando, *c. cauſam quæ la. 2. ſuprà de judic.* Quia præſumptio eſt contra eum, quod facilè ſententiam ſit pro illo prolaturus.

107. Item/ welcher **um Unerbarkeit willen des Rathſtands entſetzt und** nicht reſtituirt iſt: Qui propter turpitudinem à ſenatu motus eſt nec reſtitutus, non permittitur ei vel judicare vel teſtimonium dicere; quia lex Julia repetundarum hoc fieri prohibet, per text. *l. 2. ff. de ſenatorib.* * Illud tamen hîc monendum: Senatorem injuriâ ab aliquo affectum (quamvis ipſe ſeſe ab objectis nondum purgaverit) ab officio ſuſpendi non poſſe, nec debere, niſi uno horum trium; vel vulgatâ infimâ, vel gravi ſcandalo, vel vehementi ſuſpicione laboraverit, *c. inter ſollicitudines. 10. extr. de purgat. canon.* Tiber. Decian. *reſponſ. 8. n. 58. cum ſeqq. vol 1.* Hieron. Gabriel. *conſil. 160. numer. 4. vol. 1.* Freher. *lib. 3. c. 2. numer. 2. de exiſtimat.* hosque referens Domin. Arumæus *lib. 2. deciſ. 13. num. 25. & ſeqq.* Ratio illius haud obſcura eſt: tùm quia non ſtatim, qui accuſatur, reus eſt: ſed qui convincitur, criminoſus eſt, *can. ſciſcitantibus. 5. in fine cauſ. 15. quæſt. 8. can. nemo 11. & can. primò ſemper. 13. cauſ. 2. quæſt. 1.* Tùm quia aliàs ampliſsima ingeniis turbidis probos de ſede honorisque ſtatu dejiciendi ſeges ſubminiſtraretur: cùm nihil ſit facilius, quàm impingere etiam probiſſimis & innocentiſsimis crimina; vanius autem nihil, quàm ad levem opinionis auram condemnare; crimen verò non comprobare, uti loquitur textus *in can. ſexta actione. 1. circa medium. cauſ. 15. queſt. 7. & pluribus explicat.* Aurumæus *d. deciſ. 13. num. 30. & ſeqq.* Joan. Harprecht. §. *patitur autem. 2. Inſt. de injuriis. tomo 4. n. 42. & 43.* Vide D. Georg. Everhard. *conſilior. vol. 1. conſil. 39. per tot.* Chriſt. Beſold. *conſultat. de inſignior. jur. publ. queſt. part. 3. conſil. 117. per tot.* Matth. Coler. *in deciſion. Germaniæ part. 2. Informat. juris. 18.* Quomodo è Senatu ejectus ſibi per reſtitutionem conſulere poſsit? *fol. 355. & ſeqq.* Modeſtin. Piſtoris *conſil. vol. 1. conſil. 26. queſt. 4. & 5.* *

108. Item/ **der ſich ſelbſt zur Kundſchafft anerbietet/ und nicht mit Recht darzu gezwungen wird**: Teſtes ultrò & ſponte ſe offerentes ad teſtimonium, præſumuntur ſuſpecti. Bart. *in l. poſt legatum. §. his verò. ff. de his, qui ut indig.* Bald. *in auth. ſed novo jure. C. ſi cert. pet. & in l. quoniam liberi. in princ. C. de teſtam.* Vide Mynſing. *cent. 4. obſ. 3.* Wurmbs. *tit. 18. de teſt. obſ. 7. n. 6.*

109. Item/ die **ohne Vorwiſſen des Producenten Gegentheil verhört worden**: Citatio enim adverſæ partis adeò eſt neceſſaria, ut ſi hæc ſolennitas citationis fuerit omiſſa, nihil valeat, quod geſtum eſt, per text. *in c. 2. de teſtib.* Marant. *part. 6. teſt. product. num. 19. fol. 117.*

110. Dann es klaren und gewiſſen Rechtens iſt/ daß der Zeugen Auſſagen nichts werth ſeyn/ auch gantz keinen Glauben würcken/ ſo der Gegentheil/ wider welchen ſie fürgeſtellet werden/ nicht legitimè und rechtmäſſig/ ſeine Fragſtück einzugeben/ iſt citirt worden/ per *d. c. 2. de teſtib.* gloſſ. *notab.* ib. *in verb. audire.* text. *in l. generaliter §. his de præſentib. C. de reb. cred. & jurejur. & in l. judices. C. de fide inſtrum.* text. in Auth. *de teſt. §. & hic verò* gloſſ. ibid. *in verb. præſertim.* * Beſihe den **Bayriſchen Summariſchen** Proceſs. *tit. 7. art. 14. fol. 34.* allda fürſehen/ daß des Zeugenführers Gegentheil/ ob er die Zeugen ſchweren ſehen und hören/ auch Fragſtück übergeben wolle/ ordentlich und zu rechter Zeit verkündet werden ſolle.

111. In der **Bayriſchen Gerichts-Ordnung** *t. 7.* am erſten Geſatz *fol. 150.* wird befohlen: So einem ſeine Weiſung zu verhören zugelaſſen würde/ und deſſen ein Tag geſetzt iſt/ ſoll er oder der Richter dem Widertheil der Weiſung-Artickul eine glaubwürdige Abſchrifft zuſtellen/ und ihm darzu den Tag/ darauff die Weiſung zu thun iſt/ oder die Zeugen erfordert ſeynd/ davor zeitlich verkünden/ ob er wolle ſeine Fragſtück einlegen/ und die Zeugen ſehen ſchweren/ das ſoll zu ſeinem Willen ſtehen/ und dieſelbe Widerparthey erſcheine alsdann auff den geſetzten Tag/ und lege ihre Fragſtück ein oder nicht/ ſo mag nichts minder der Richter oder Commiſſarii mit Verhörung der Zeugen verfahren/ erſcheinet aber die Widerparthey/ mag ſich bezeugen/ daß ſie ihr/ ihre Gerechtigkeit wider ſolche Zeugen/ derſelben Perſonen und Sag/ zu excipiren/ und ihr Einred zu thun/ und ander ihr rechtliche Nothdurfft ſeiner Zeit darwider fürzubringen/ wolle vorbehalten haben.*

Wann aber der citirte Theil nicht erſcheinet/ ſondern freventlicher Weiß ſich abſentiret/ und auſſenbleibet/ ſo werden auff ſolchem Fall nichts deſtoweniger die Zeugen auffgenommen/ und machen auch ihrer Auſſagen eben ſolchen vollkommenen Glauben/ gleich als ob der Gegentheil gegenwärtig geweſen wäre/ per *l. ſi quando.* & Auth. *ſed etſi quis. de teſt.*

112. Dann die Citation zu des Gegentheils Nutzen und Beſten angeſehen iſt/ damit er nemlich die interrogatoria und Fragſtück eingeben/ die exceptiones wider der Zeugen Auffnehmung fürbringen/ und dann die Zeugen ſchweren ſehen möge: Und ſo er derhalben auff beſchehene rechtmäſſige citation und Fürladung nicht erſcheinen will/ ſoll er ihm alsdann die Schuld ſelbſt zurechnen/ Ut not. gloſſ. *in d. c. 2. in verb. voluerint.* Panorm. *ib. numer. 10.* per text. *in l. ſi quando. §. ſed cùm oportet. C. eod. tit. & in d. §. his de præſentib.* Vide Specul. *tit. de teſte. §. 2. lib. 1. part. 4. fol. 294. & ſeq.* * Anton. Faber. *in C. lib. 4. tit. 15. de teſtib. definit. 13.* *

113. Ein anders aber wäre es/ wann er aus einer nothwendigen und rechtmäßigen Urſach nicht hätte kommen und erſcheinen können. Und ſo dieſelbe Hindernüß bewieſen wird/ ſo gilt weder die

Auff-

Aufnehmung der Zeugen/ noch auch per conſequens, wegen der Folg/ derſelben Auſſagen/ per text. *in d. c.* 2. gl. ibid. *in verb. inevitabili.* Panorm. *ſimil. n.* 11. text. *in l. cùm Bertholdus, de ſent. & re judic.* gloſſ. *in verb. juſtam cauſam.* text. *in l. ſi finita. §. ſi fortè ff. de damn. infect. fac.* text. *in l. quæſitum. ff. de re judic.* Specul. *d. tit.* §. Menoch. *de arbitr. Judic. lib.* 2. *cent.* 1. *caſ.* 45. * Oder aber wann ein ſolcher Fall fürkäme/ welches Gegenwart weder die Rechte/ noch der conſens eines oder des andern erfordert würde; Quod enim lex pro forma non requirit, neque nos requirere debemus, arg. *Nov.* 18. §. *conſideremus in prin.* und zumahlen wann niemand hätte können darwider ſeyn/ ob einer oder der andere ſchon wäre darzu beruffen worden/ ut adeò fruſtranea fuiſſet citatio: Etſi enim regulariter citari debet is, cui præjudicare poteſt, & cujus intereſt, *l. namque ita divus, 30. ff. de adoption.* vel eo abſente amici ejus, Rosb. *de defenſ. n.* 11. tamen citatio non requiritur, quando actus invito eo, qui citandus eſſet, explicari poſſet, vel ſi præſens actum impedire non poſſet. fusè Gail. *lib.* 1. *obſ.* 22. & *lib.* 2. *obſ.* 142. *num.* 1. & 2. Manz. *in ſuo reſponſ. jur. de validit. teſtam. quæſt.* 6. *fol.* 74. Nunquam enim, inquit inſignis IC. Anton. Faber. *in C. lib.* 6. *tit.* 11. *de jur. deliber. defin.* 26. audiendus eſt, qui nihil aliud allegat, niſi quod non fuerit citatus, ſi nihil aliud adferat ad rem pertinens, quod dixiſſet, ſi fuiſſet citatus.*

114. Und derhalben iſt allhier zu mercken und fleißig in acht zu nehmen/ daß ein Zeug/ der ſchwerlich und dermaſſen kranck lieget/ daß er ſich ſeines Lebens befahren muß/ von einem Judice incompetente, ja allein von einem Notario, ohne citation und Fürladung des Gegentheils/ und gleich in ſeiner Behauſung/ per *c. ſi quis tabium. de teſtib.* könne verhört werden. Ratio evidens eſt, quia periculũ, quod in mora verſatur, dilationẽ nullam patitur: Das iſt/ aus erheblichen Urſachen/ wo in die Gefahr/ welche im Verzug beſtehet/ keine Dilation und Aufſchub leiden will: Dann ſo der Producent ſo lang warten ſolte, biß der ordentliche Richter ihn verhörte/ oder eine Commiſſion erkennete/ möchte er indeſſen ſterben und würde der Kläger alſo wider die Gebühr ſeine Beweiſung verlieren/ per rationem c. quoniam frequenter, *ut lit. non conteſt.* & per text. *in fin. C. de teſtib.* dardurch den Auſſagungen/ wegen des Zeugen Tod/ geglaubet wird/ welches ſonſten nicht geſchehe. Vide Gail. *lib.* 1. *obſ.* 102. *num.* 1. 2. 3. 4. *& ſeqq. & lib. eod. obſ.* 96. *num.* 6. 7. *&* 8. Wurmbs. *tit.* 18. *obſ.* 19. *& tit.* 19. *obſ.* 1. Hartm. *tit.* 15. *obſ.* 6. Jac. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. part.* 1. *cap.* 6. *obſ.* 6. *fol.* 145. Teſtis inopinato repertus in judicio, an examinari poſſit ſine citatione prævia? Vide Mynſing. *cent.* 6. *obſ.* 16. *per tot. & cent. tad. obſ.* 6. *n.* 8. Gail. *lib.* 1. *obſ.* 51. *num.* 8. Specul. *d. tit. &* §. *num.* 1. *fol.* 294.

115. Item/ welcher der Zeugen Eyd nicht geleiſtet hat: Sintemaln bekannten Rechtens iſt/ daß ein unbeeidigter Zeug vor Gericht keinen Glauben mache/ und daß eben die gantze Subſtantz oder Weſen der Zeugen Auſſage auf dem Eyd beſtehet. * Teſtationum vis & poteſtas adeò pendet ex teſtium jurejurando, ut nec aliter fidem faciant, quàm ſi juratæ ſint, nec alio die factæ videantur, quàm quo juratum eſt.* per text. *in l. juris jurandi. C. de teſtib.* text. *in c. quoties, & in c. licet, el.* 2. §. *teſtes, ext. eod.* gl. *ibi.* * Quia, ex quo jurati ſunt, habentur pro auditis & examinatis, ut ait Guid. Pap. *quæſt.* 125. Maſuer. *ad Ferrar. in form. appon. cont. teſt. in verb. juraverit. ubi etiam Ferrar. numero* 6. Vide Anton. Fabr. *codic. fabrian. lib.* 4. *tit.* 15. *de teſtib. definit.* 8. * An welchen beyden Orten die Form des gewöhnlichen Zeugen-Eyds zu befinden. So wird *in c. tuis quæſtionibus. & in c. nup. de teſtibus.* allenthalben geſagt/ daß dem ungeſchwornen Zeugen/ ob er auch gleich eine geiſtliche Perſon wäre/ einem andern zum præjuditz und Nachtheil kein Glaub gegeben und beygemeſſen werden/ und ſolches fürnemlich in peinlichen Sachen geſchehen ſolle. Und ſollen die Zeugen den Eyd in Gegenwart der Partheyen leiſten und ſchweren/ text. *in l. judicet. C. de fide inſtrum.* gloſſ. *ibid. in verb. depoſitionibus,* text. *in cap.* 2. *tit. eod. gl. ibi. in verb. audire.* Marant. *ſpec. aur. part.* 6. *de teſt. producl. numero* 1. *fol.* 316. Spec. *tit. de teſte.* §. 4. *n.* 6. *lib.* 1. *part.* 4. *fol.* 301.

116. Und ſolcher Eyd der Zeugen iſt nicht juramentum calumniæ, der Eyd für Gefährde/ ſondern veritatis, der Warheit: dann die Zeugen ſchweren/ daß ſie in dem/ was ſie auf die übergebene Beweiß-Articul werden befragt werden/ wollen die Warheit ſagen/ *d. c. quoties. & d. c. licet. el.* 2. §. *teſtes.* text. notab. *in c. hortamur, 3. q.* 9. Panorm. *in c.* 1. *num.* 6. *de juram. calum.* Vide Gail. *lib.* 1. *obſ.* 101. *numer.* 1. & 2. Mynſ. *cent.* 2. *obſ.* 3. *numer.* 1. *& cent.* 4. *obſ.* 77. *n.* 1. Wurmbs. *tit.* 19. *obſ.* 1. *n.* 2. Jac. Ayrer. *in proceſſ. hiſtor. part.* 1. *cap.* 8. *obſ.* 4. *n.* 8. & 13. *fol.* 225.

117. Es kan aber ſolches Eyds der Zeug auff conſens und Bewilligung beederſeits Partheyen wohl erlaſſen werden/ und pfleget ſolches gemeinialich zu geſchehen/ gegen Zeugen/ ſo Fürſtlichen Stands ſeynd/ oder ſonſten einer hohen Würde/ und in vornehmen Aemtern ſitzen/ welches im Königreich Böheim/ im Ertzherzogthum Oeſterreich/ auch in Bäyern und andern Orthen/ aus ſonderbaren erlangten Privilegiis, und alten üblichen Gebräuchen alſo gehalten/ und ihre Hand und Siegel an ſtatt eines Eyds für kräfftig und beſtändig geachtet werden; per text. *in d. c. tuis quæſtionib.* & ibi elegans gloſſ. *in verb. remittatur, ext. de teſtib.* gloſſ. *in l.* 1. §. *in verb. ſententia.* gloſſ. *in d. l. jurisjurandi.* Caſtr. *ibi n.* 3. Gail. *d. obſ.* 101. *n.* 3. 11. 12. 13. & 14. *obſ.* 100. *n.* 22. Mynſing. *cent.* 3. *obſ.* 80. *n.* 6. & *cent.* 4. *obſ.* 77. *n.* 1. & *cent.* 6. *obſ.* 32. Jac. Ayrer. *in proceſſ. hiſtor. part.* 1. *cap.* 8. *obſ.* 3. *num.* 3. 43. 44. 45. 46. & 47. *fol.* 220. & 223. Marant. *part.* 6. *de teſt. producl. n.* 20. *fol.* 217. Frid. Pruckm. *vol.* 1. *conſil.* 2. *num.* 99. 100. Beſiehe den Bäyriſchen Summariſchen *Proceſſ. tit.* 7. *art.* 15. * Von Kundſchafften der *Prælaten*/ vom Adel/ Doctorn und Geſchlechtern in den Hauptſtädten. * *fol.* 34. * ibi: Demnach in dieſen Fürſtenthümen Bäyern von Alters alſo herkommen/ daß der Prælaten/ von Adel/ Doctorn,

die ſich ihrem Stand gemäß erzeigen und verhalten/ und alte Geſchlechter in den Hauptſtädten/ Kundſchafften/die ſie in ihrer perſönlichen Gegenwart/ bey ihren Prieſterlichen Würden / Adelichen Ehren/auch Trauen und Glauben/abweſend/ oder unter ihren Inſiegeln oder Petſchafften/ ſchrifftlich geben/ völliger Glauben gegeben würde/ thut es in bürgerlichen Sachen nochmahln dabey verbleiben. Aber in **Maleſitz-Fällen**/ da es jemands Leib/Leben/ oder Ehr betrifft/ſollen obvermeldte Perſohnen/ die hierinnen Kundſchafft zu geben ſchuldig/nicht weniger als andere mit einem leiblichen geſchwornen Eyd ihre Kundſchafften zu beſtätigen ſchuldig ſeyn. Hic igitur notandum venit, quando ſtatutum ſe habet ad jus commune derogativè, non recipit interpretationem à jure communi, ſed ſimpliciter debet intelligi prout jacet,quia verbis ſtatuti nihil addere vel detrahere debemus. *C. de juſti. confirmanda.* §. *hic igitur, cum ſimilibus. ut ſingulariter not.* Bald. *in l. maximum vitium C. de liber. præterit. in pen. cólum.* Paul. de Caſtr. *in d. l. maximum vitium. & in Authen. unde ſi parens. C. de inoffic. teſtam.* Barth. Cæpol. *vol. 2. conſil. 67. num. 11.**

118. Jedoch kan gleichwohln der Richter/ungeachtet der Partheyen Erlaſſung / dem Zeugen den Eyd zu leiſten aufferlegen/ wo es ihm für nöthig anſehen würde. Es wäre dann die Erlaſſung zuvor auch mit Einwilligung des Richters geſchehen: Alex. *in l. 1. num. 18. ff. d. feriis.* Specul. *tit. de teſte §. 4. num. 6. lib. 1. part. 4. fol. 301.*

119. Oder da gemeinem Nutz daran gelegen/oder indeme der Seelen Heil und Seeligkeit in acht zu nehmen wäre/ als in ſtreitigen Ehe-Sachen / welcher wegen der Richter / wann gleich des Juraments der Zeug erlaſſen worden / dannoch Amts halben von demſelben ſolches erfordern und begehren mag. Felin. *in d. c. tuis quæſtionib. n. 4. & in c. juravit, num. 2. de probat.* Specul. *ubi ſuprà.* Welches allhier wohl zu mercken/ Gail. *d. obſ. 101. num. 5. & 6.* Emer. à Rosbach. *prax. civil. tit. 57. à num. 1. usque ad 5. fol. 466. & ſeq.*

120. Allhier entſtehet die Frag / wann es ſich zutragen ſolte/ daß der **Zeug erſtlich ſeine Auſſag thut über den Beweis-Articuln/und dann hernach allererſt den Eyd darüber leiſtet / ob ſolche ſeine Auſſag oder** Depoſitio **als für geſchworen/ glaubwürdig zu achten**? Darauff iſt die Antwort / daß ſolcher Auſſag und Depoſition **nicht** Glauben beyzumeſſen. per text. *in l. juris jurandi. C. de teſtibus. & in c. d. teſtib. ext. de teſtib.* Dann der Zeugen Eyd der Auſſag ſolle vorgehen / und nicht hernacher folgen. Urſach / dann welcher vorher ſchweret / wird Krafft des geleiſten Eyds darfür gehalten / daß er die Warheit ſagt: Der aber / ſo nach gethaner Auſſage den Eid zu leiſten angehalten / wird / Erbarkeit halben und aus Furcht der infamiæ, nicht das contrarium ſchweren oder auſſagen dörffen. Ita notat Gail. *lib. 1. obſ. 101. num. 9.* Vide Mynſing. *cent. 3. obſ. 80. num. 1. & ſeq. & cent. 4. obſ. 77.* Specul. *ſuprà dict. loc.* Jacob Ayrer. *part. 1. proceſſ. hiſtor. cap. 8. obſ. 3. num. 38. & ſeq. fol. 223.** Anton. Faber *in C. lib. 4. tit. 15. definit. 34.**

121. Weiters wird gefragt: **Ob auch einem Zeugen Glauben beyzumeſſen / ſo er bey dem Eyd / damit er ſeinem gnädigen Herrn verwandt und zugethan / gelaſſen und nicht ſonderlichen beeidigt würde?** Darzu ſagt Mynſ. *cent. 2. obſ. 3.* Nein: Die Urſach zeigt er an/ cùm juris jurandi præſtatio ſit de ſubſtantia, dieweiln die gantze Subſtantz / oder Weſen der Zeugen Auſſag / auff dem Eyd beſtehe: Es wollen dann (wie oben bey dem 117. §. auch gemeldet) die Partheyen die Zeugen des Eids von ſich ſelbſten ausdrücklich erloſſen. An ſufficiat, ſi teſtis deponat an Eydsſtatt / aut ſub fide porrecta manu dextra. Vide Rutger. Ruland. *de commiſſ. part. 2. lib. 25. n. n. 25.* Jacob. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. p. c. cap. 6. obſ. 5. n. 24.* Proſp. Farinac. *in prax. crim. l. 3. tit. 8. qu. 74. n. 3.*

122. Dabey zu mercken / daß gleichwol Gailius in ſeinen obſervationibus, *l. 1. obſ. 101. n. 15.* erzehlet / er habe geſehen und erfahren / daß fürtreffliche hohe Perſonen / ſo zu Zeugen angegeben worden geweſen / bey dem Eyd / damit ſie zuvor ihrem Herrn zugethan und verwandt / ohn einen neuen ſonderlichen Zeugen-Eyd ſeynd examinirt worden: Er verſtehet aber jedoch dis nur allein ſo weit / ſo viel **die Hof-Sachen** / ſo ihnen bewuſt/ anlanget/und ſich unter denen Perſohnen/ ſo zu Hof ſeyn / begeben und zutragen: ſonſten werde es anderſt gehalten. Dann ſolcher Geſtalt die relaxation juramenti durch den Richter nicht alſo ſoll zugelaſſen werden / es geſchehe dann / wie oblaut/ mit Willen der Partheyen. * Teſtis male interrogatus an iterum ex integro ſit audiendus? Vide Anton. Fabr. *in C. lib. 14. tit. 15. definit. 47 qui ſic loquitur*; Malè auditis teſtibus ob non ſervata ea, quæ ſervari debuerunt, cùm teſtationes nullæ ſint, iterum audiri eos ab alio inquiſitore oportet: audiri verò non per repetitionem, ut Pragmatici loquuntur, ſed ex integro; ac ſi nunquam auditi fuiſſent. Verendum enim eſſet, ut teſtes ut plurimum ruſtici & timidi metu perjurij aliud nihil prodere vellent, quàm id ipſum, quod priore teſtatione contineretur, unde fieret, ut iterata illa auditio nullius planè effectus eſſet. Quid ergò ſi ex integro interrogatus teſtis nolit teſtimonium dicere, quin prius copiam habeat teſtationis præcedentis? Utrum id ei denegabitur. Movet, quod ſi hoc ei indulgeatur, ita futurum eſt, ut vix aliud poſtmodum dicturus ſit, quàm quod jam ante dixerit. Rurſus iniquum videtur cogi eum, ut perjurij periculum ſubeat ob ſolam inquiſitoris culpam, præſertim ſi ponas plures annos à tempore prioris teſtationis præteriiſſe. Itaque placuit permittendum illi, ſi urgeat, ut priorem ſuam teſtationem inſpiciat, & ita tamen, ut non eo minus ex integro audiatur. Hæc ille. *

123. **Nachtwächtern / Item Feld-Hirten/** und andern / ſo von Obrigkeit beſtellet werden / wird ohne fernere Beweiſung / was ſie / ſo viel ihr Amt betrifft / fürbringen und anzeigen / **geglaubt auff den Eyd / den ſie ihrer Obrigkeit geſchworen haben** / da man ſie in dis Amt geſetzt hat / es ſey dann / daß ſich der Beklagte ſonſten

Recht-

Rechtlich wehre / und ſeine Unſchuld beweiſe / dann ihre bloſſe Auſſag wird gehalten für eine gantze Beweiſung.

124. Eine halbe Beweiſung kan mit dem Eyde erſtattet und erfüllet werden. Regulariter eſt, quando ſemiplenè tantùm probatum eſt, poſſe juramentum deferri in defectum plenæ probationis: quod Dd. vulgò appellant *ſuppletorium vel ſuppletivum*, quia ſupplet vicè plenæ probationis, *l. in bonæ fidei. C. de reb. credit. & jurejur. l. admonẽdi, ff. de jurejur. c. fin. ext. eod.* Ad hoc autem ut deferri poſsit juramentum ſuppletorium, ſex conjunctim deſiderantur, adeò ut uno ex his deficiente, delationi non ſit locus. Primum I. eſt, quod ſemiplenè probatum ſit per unum teſtem omni exceptione majorem: Alex. *conſil. 32. vol. 1. & conſil. 10. vol. 4.* item Cornel. *conſil. 194. vol. 2.* & quod talis ſemiplena probatio verè vel neceſſariò concludat: nam ſi concluderet præſumptivè, ſecus eſſet, juxt. gloſſ. *in l. 3. §. 1. ad fin. in verb. levior. & in l. non eſt veriſimile ff. de minor.* & Hip. de Marſil. *ſing. 83. verſ. 1. tene etiam mente.* Deinde, II. quod ille, cui defertur, ſciat veriſimiliter veritatem per ſenſum corporeum. gloſſ. *in d. l. admonendi. ver. exacto.* & ibi Bart. & ideò non defertur heredi, cum veriſimiliter ignoret veritatem negotij. Tertiò III. ut is, cui deferetur, ſit honeſta perſona & integræ vitæ, quia vili aut ſuſpecto de perjurio, non defertur. Abb. *d. t. fin.* §. *ſanè.* Bald. *l. qui accuſare. C. de edend.* Quartò, quod cauſa non ſit ardua, vel criminalis, ſed modica & civilis. Dd. *communiter in d. l. admonendi.* poſt gloſſ. *in verb. exacto.* Dicitur autem cauſa magna vel parva, juxtà conditionem perſonarum. Bart. *in auth. niſi breviores. C. de ſent. ex per reci.* Corn. *conſil. 58. vol. 3.* Alex. *conſil. 39. vol. 5.* Quintò, V. quod talis ſemiplena probatio aliqua præſumptione dilui aut elevari non poſſit, ut eleganter not. gloſſ. & ibi Bald. *in l. 1. C. qui & adverſ. quos, &c. fac. l. ſi duo patroni, ad prin.* & quot ibi notat. *ff. de jurejur.* ita pulchrè Lud. Roma. *conſil. 91. numer. 10. viſis ac percuſſatis.* Poſtremò, VI. quod tale juramentum fuerit petitum, antequam concluſum ſit in cauſa, quia tunc poterit deferri poſt concluſionem ad inſtantiam partis, aliàs ſecus: ut per Alex. *conſil. 53. lib. 1.* Vide Mynſing. *cent. 1. obſ. 68. per tot. & obſ. 13. d. cent. 1.* Marant. *in ſuo ſpecul. aur. tit. de juram. & ejus differ. par. 6. à prin. usque ad num. 11. fol. 336. & ſeq.* Gail. *lib. 2. obſ. 94. num. 3. & 8.* Hartm. *tit. 25. obſerv. 6. per tot.* Maſc. *de probat. vol. 2. concl. 958. per tot.* * Elegantiſsimè Dn. Berlich. *concl. pract. part. 1. concl. 53. per tot.* Im Bäyriſchen Summariſchen *Proceſs. tit. 7. art. 19.* von dem Eyd / zu Erſetzung unvollkommener Beweiſung / *fol. 35. & ſeq.* haben wir folgenden textum: Mit dieſem Eyd / ſo man zu Latein Juramentum Suppletorium nennet / iſt mit guter Beſcheidenheit zu handlen / wegen des Meineids und falſch Schwerens / ſo aus unrechtmäſſiger Zulaſſung dieſes Eyds vielfältig möcht begangen werden: Wann aber nicht einem jeden Richter / wie und in welchen Fällẽ jemand zu ſolchẽ Eyd zulaſſe / oder nicht zu laſſen / bewuſt iſt. Als ſollen die Richter und Obrigkeiten hierinnen auf folgenden Unterricht gute Achtung geben:

Erſtlich / daß der / ſo dieſen Eyd leiſten ſolle / ſich zu demſelben gelaſſen zu werden / ehe in Sachen beſchloſſen / ſelbſt begehrt und gebeten habe.

Am andern ſoll derjenige / welcher ſich zu ſolchem Eyd zu laſſen zu werden begehrt / ein halbe Beweiſung haben / durch einen glaubhafftigen unverdächtigen / aller Einreden freyen Gezeugen / deſſen Auſſage zur Hauptſach gehörig / beſtändig / und alſo dienſtlich / daß ſie nicht nur eine Vermuthung mache / ſondern da ſolche Zeugnuß für wahr gehalten würde / daraus der Partheyen Hauptfürgeben und Intention ſchließlich erwieſen wäre / daß auch ſolcher Auſſag keines andern Zeugen Auſſag / oder ſonſten eine rechtmäſſige Vermuthung / durch welche die halbe Beweiſung des einen Theils etlicher Maſſen wiedertrieben und geſchmälert wäre / zu gegen lauff und verhanden ſey / dann wo ein Zeuge mit Blut-Freund- Schwäger- Gevatter- Hausgenoß- oder Feindſchafft / Meineyd / Verleumdung / böſen Beruff / unehlicher Geburt / Wucherey / Ehebruch / oder andern böſen ſträfflichen Laſtern behafft / durch einen ſolchen iſt keine halbe Beweiſung geſchehen und dargethan.

Drittens / ſo muß dasjenige / warum dieſer Eyd aufferladen würde / eine ſolche Sach ſeyn / um welche derjenige / ſo ſchweren ſoll / aller Vermuthung nach / wol wiſſen kan / und dieſelbe durch ſeine leibliche Sinne erfahren habe.

Es ſoll auch zum vierdten zu Leiſtung dieſes Eyds keine unehrliche / verleumdte / leichtfertige und verdächtige Perſon gelaſſen werden.

Wie dann fürs fünffte / der Werth der jenigen Sach / darum geſtritten wird / wol erwogen werden ſoll / dann ſolcher Eyd allein in geringen Summen / die nach Gelegenheit der ſtreitenden Partheyen für ring ſchätzig zu achten / aber gar nicht in ſchweren wichtigen Sachen / ſo eine groſſe Summen / oder auch Ehr und guten Leumuth berühren / von rechtswegen zugelaſſen iſt.

Wo aber zum letzten der Richter Inhalt dieſes Articuls erkennen und ermeſſen kan / daß jemand zu ſolchem Eyd ſein halbe Beweiſung damit zu erſetzen / zu laſſen ſeye / ſoll er zu Leiſtung dieſes Eyds den Gegentheil oder ſeinen hierzu inſonderheit gevollmächtigten Anwalt citirn und laden / und den / ſo ſchweren will / der Straff des Meineids mit allem Ernſt und Fleiß erinnern. Vide Franc. Vivium. *deciſ. lib. 2. deciſ. 381. per tot.* *

125. Fremde unbekante Zeugen ſollen / wo es die Sach erfordert / peinlich gefragt werden. §. *Corroborantes. Novell. Conſtit. 90.* Vide Hartm. *tit. 15. obſ. 9.*

126. Welche von verſchriebener Schuld Zeugnus geben ſollen / ſagen / ob ſie bey der Bezahlung geweſen ſeyn / oder daß vor ihnen die Gezeugüß und Atteſtation rechtmäſſig geſchehen ſeyen / und daß ſie allein deshalben angenommen ſeyn / doch daß ihrer fünff ſeyn in der Zahl. *l. teſtium facil. juncta.* Authent. *rogati. C. de teſt.* Spe-

cul. *tit. de teste. §. 11. n. 1. §. item, in probatione. lib. 1. part. 4. fol. 321.*

127. Wann Zeugen entweder ihnen selbst oder andern Zeugen / widerwertig seynd / alsdann soll der Richter die Glaubhafftigsten annehmen / und die Verdächtigsten straffen / wo sie befunden würden / daß sie listiglich und betrieglich gehandelt hätten. Testes, qui sibi ipsis in dictis suis sunt contrarij, nullam fidem merentur. Nam cùm dicunt sibi contraria, se ipsos excludunt. *l. fin. §. sed si alius. ff. quando appell. & l. optima C. de contrahen. & committen. stipulat.* Ut si unus testis dicat, contractum esse celebratum in hoc loco; alius autem dicit, eundem contractum esse factum in alio loco: Tunc *nulli credendum* est. *ut in l. ob carmen. ff. de testib.* De hac tamen materia, si testes sibi ipsis contraria dicant, quid juris sit, vide distinctionem elegantem per Speculat. *tit. de test. §. 12. postquam. part. 4. lib. 1. fol. 323.* Et per gloss. magistralem. *c. in nostra. de testib.* Dicitur autem propriè I. testis sibi ipsi contrarius, quando duo incompatibilia dicit. *juxt. l. optimam C. de contrahend. stipulat.* II. Varius dicitur, cùm nullâ causâ assignatâ dicit contrarium ejus, quod primò dixit. Exemplum habetur *in cap. dilectus de temp. ordin.* Vide Frid. Pruckman. *consil. vol. 1. consil. 22. numer. 165. & 166.* & alios infinitos, quos comportavit Farinac. *in tract. de testib. q. 66. numer. 13.* Vacillans III. dicitur, qui timendo, titubando & vacillando, varia & diversa loquitur. Welcher mit der Sprach nicht heraus will / sondern seine Reden auff Schrauben richtet. *ut l. eos qui ff. de fall.* Unde Modestinus, *l. 2. ff. de testib.* Inquit. Testes, qui adversus fidem attestationis suæ vacillant, audiendi non sunt. Vide Jacob. Avrer, *in process. histor. part. 1. c. 9. obs. 2. fol. 245. & seq.* Specul. *d. tit. de test. §. 1. 70. & 71. lib. 1. part. 4. fol. 288.* Quæ sint partes judicis in conflictu testium, quando testes Actoris & Rei contraria, ac plane pugnantia dixerint testimonia, varij varia scripsêre. IV. Breviter observandi sunt testes veluti gradus, ne confundatur animi motus, cæcutiatque in dijudicanda veritate; hi sunt autoritas personarum, qualitas testimoniorum, & numerus testium. *Primò* ergò personarum V. autoritas, & honestas respicienda est, quæ in dignitate, moribus & gravitate consistit, per *l. 2. & 3. ff. de testib.* VI. Et hinc est, quod seniorem juniori; decurionem plebejo, virum fœminæ, ingenuum libertino, inculpatæ vitæ hominem reprehensibili, divitem pauperi, &c. præferendum esse, leges passim docent. *d. l. 3. & ult. de fid. instr. l. semper. de jur. immu. l. non debet, de dolo, l. in multis, de statu homin. cum similib.* VII. *Secundò*, si qualitas personarum par sit inter testes, tunc respicienda sunt testimonia, considerandumque qualia sint, *hoc est*, quàm verisimilia, quàm naturæ negotij, de quo agitur, convenientia, *l. ob carmen, ff. de testib.* ubi est text. elegantiss. qui hos duos probat. VIII. Ex quo discimus, in testibus ponderanda quoque esse argumenta dictorum testium, *hoc est*, rationes, quibus dicta testium firmantur, ut rectè exponit Bald. *in l. testium. C. de testib.* subdens, eos testes, qui dicta sua melioribus rationibus confulciunt, meliùs etiam probare: & eos, quia factum, sive negotium probandum meliùs cognitum habent, melius etiam probanda astruere. *Tertius* gradus est, ut si testes & personarum, & testimoniorum fide sint partes, IX. cùm demũ ad numerum testiũ recurratur, per text. *in nostra. versic. mandamus de testib. & d. l. c. 3. §. ejusdem quoque. ff. eod.* X. Præferuntur tamen testes affirmantes negantibus, juxt. gloss. *in l. diem proferre, §. si plures. ff. de arbitr.* Innoc. *c. super hoc, ad finem, de renunc.* nisi plures, vel meliores testes negarent, removendo actum à sensu, *id est*, non solùm asserentes se nescire, sed se scire, hoc non esse, quia æquè benè probari videtur negativa, sicut affirmativa: ita Bart. *in d. §. si plures*, XI. Reliquas hujus doctrinæ exceptiones, vide apud Felin. *in d. c. in nostra.* XII. Hostiensis addit etiam quartam considerationem, nempe ut inspiciatur persona, quæ testes in judicio producit, quia ex qualitate producentis præsumi potest testium corruptio, possuntque ratione producentis testes etiam digniores censeri. XIII. Verùm in his non potest certa & invariabilis regula præscribi: sed totam hanc rem judex, consideratâ varietate, & qualitate factorum, censendo magis secum ex bono & æquo, quàm ex subtili nimis argumentorum ratione, deliberare potest & debet: dummodò suprà dictos gradus indiscutienda fide testium non præterfiliat. Mynsing. *cent. 4. obs. 38. per tot. & cent. 1. obs. 93.* Testes si ita contrarij sint, ut invicem conciliari nequeant, quid considerandum? Vide Wurmbs. *tit. 18. observ. 22. de testib. n. 1. & seqq.* Si testes in instrumento repugnant, an testibus, vel instrumento credendum sit? Vide Mynsing. *cent. 4. obs. 38.*

128. In peinlichen Sachen ist gäntzlich von nöthen / daß die Zeugen selbst / und nicht ihre Worte betrachtet werden. *l. judices cum Auth. apud C. de fide instrument.*

129. Einem Zeugen allein wird nicht geglaubet / es sey in welcher Sachen es wolle / ob er auch gleich ein Rathsherr wäre: Uni testi, etiamsi præsidiali refulgeat dignitate, *id est*, qui sit, sublimis dignitatis, in nulla causa facilè creditur, per text. *jur. isjur. C. d. test.* * ibi imperator inquit: Manifestè sancimus, ut omninò unius testis responsio non audiatur, etiàsi præclaræ curiæ honore præfulgeat. * Quia I. vox unius, vox nullius, ut ibid. Et II. unius testimonium nec justificat, nec condemnat. Ut *in c. admonere 33. q. 2. & c. cùm à nobis. & c. licet ex quodam, in fin. eod.* ubi, *uti dictum est.* habetur, quod III. secundùm ordinem solitum judiciorum non sufficiat unius testis assertio, etiamsi præsidiali refulgeat dignitate. Sive sit Episcopus, *c. fin. 6. q. 2.* Sive Cardinalis, aut quicunque alius inferior Papâ, vel Imperatore, non tamen probat in præjudicium alterius, Jason. *consil. 22. vol. 1.* Hipp. de Marsil. *consil. 20. num. 46. vol. 1.* Et IV. Unicus testis nullam fidem facit, quamvis originem

ginem trahat à dicto plurium. Imol. *in c. licet. 23. num. 4. ext. de teſtib.* Specul. *tit. de teſte. §. 11. numer. 7. lib. 1. part. 4. fol. 322.* Frider. Bruckman. *lib. 1. conſil. 2. numer. 78. & 79. & conſ. 50. num. 273. & ſeqq.* Borcholt. *vol. 1. conſil. 31. col. 1. & 2. fol. 428.* Dictum unius, dictum nullius appellatur. *l. juſjurandum, C. de teſtib.* Procedit in teſte, qui aliquid deponit in facto, prout etiam colligitur ex verbis tituli illius de teſtibus. Omnis enim juris deciſio intelligitur ſecundũ rubricam, ſub qua ſitura eſt, vulg. *l. Imperator. ff. de in diem addict.* Secus verò eſt, extra judicium in aliqua perſona bonæ opinionis, & famæ. Et propterea Bald. & alii Dd. *in l. de quibus. ff. de legib.* dicunt, quod quandò quis ſolemnis Doctor in ſuo commentar. atteſtatur aliquid, & dicit ſic eſſe conſuetudine, eſt plenè probata conſuetudo & ejus dicto ſtatur, *argum. l. Theopompus. ff. de tot. præleg.* Multa de uno teſte quando probat, & quando non probat, Vide Franciſc. Vivi *lib. 1. deciſ. 172.*

130. Es wäre dann/ daß ſich beyde Theil auff denſelben beriefen/ quod caſu ex conſenſu partium fidem facit atque probationem, per *l. Theopomp. 14. ff. de dot. præleg.* Dd. *in l. 1. §. fin.* ubi Lud. Rom. *numer. 4.* Socin. *numer. 3.* Alex. *num. 2.* Caſtr. *num. 4. in fin.* Zaſ. *num. 5.* Jaſ. *num. 8.* qui communem dicit & veram apud omnes, *ff. de verb. obligat.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 26. per tot.*

ADDITIO.

[Nach dem gemeinen Sprichwort heiſt es: Ein Zeug/ kein Zeug/ eines Mannes Rede/ keine Rede/ eine Stimme/ keine Stimme/ wenn auch ſchon dieſer einige Zeuge omni Exceptione major oder in hohen Stande und Anſehen iſt/ daß nichts wider denſelben zu excipiren und kein Zweiffel für demſelben zu ſetzen. Unius enim teſtis depoſitio etiamſi præclaræ Curiæ præfulgeat, nihil probat. Jul. Clar. *lib. 5. Sentent. §. fin. queſt. 53. n. 11.* Es ſey denn/ daß derſelbe von ſeinem facto und Dingen/ ſo vor ihm abgehandelt worden/ Zeugnüß geben müſſete. Farinac. *queſt. 63. n. 79.* Denn ein ſolcher vornehmer Zeuge/ wann ſonſt andere Vermuthungen darbey concurriren, in cauſis civilibus, und da man ein weiteres Zeugnüß nicht haben kan/ völlig probiret. vid. Hahn. ad Weſenb. *tit. de Teſtib. ad verb.* Unus teſtis proficit. Gleichsfalls wird auch einem Doctori, Rectori und Præceptori wegen ſeines Atteſtati, ſo er denen Studenten ihrer Geſchicklichkeit halber ertheilet/ völliger Glauben beygemeſſen/ Halbritter, *de privil. Doct. pag. 26.* Ingleichen einem Pfarr/ wenn derſelbe wegen der Beicht oder Heil. Abendmahls/ item: Der Tauff- und Hochzeit halber aus dem Kirchen-Buch Zeugnüß giebet. Carpzov. *Jurisprud. Conſiſtor. lib. 2. def. 142.* Dergleichen Beyfall haben auch andere Beambte/ als Gerichts-Schreiber/ Regiſtratores bey Verfertigung der Acten/ oder wenn ſie ihren Bericht erſtatten. Farin. *queſt. 63. n. 30. ſeqq.* Ferner die geſchworne Gerichts- und Frohn-Bothen/ wenn ſie wegen Uberlieferung der Citationen ihre Relation erſtatten und ablegen. Juxta jura notoria. add. Mevius ad Jus Lubecc. *lib. 1. tit. 1. art. 3. n. 17.* Lauterbach. *diſſertat. de Nuncio. cap. 9. n. 18.*]

131. Oder ſo der Zeug von ſeiner eigenen Handlung wegen Anzeigung thut/ was er in derſelben frembden Sachen gehandelt/ und neben dem auch etliche andere mehr argumenta laufſen: auff welchem Fall ein Glauben auff ihn geſtellt mag werden. Teſtis enim unicus, deponens *de facto ſuo proprio*, plenè probat. Salicet. *in l. ſi quis decurio. 21. in 4. opp. C. ad l. Cornel. de falſ.* Paul. de Caſt. *in l. quicunque. 4. numer. 11. C. de ſervis fug. & in l. ſi debitorem. 21. num. 5. de nov.* Vide Jacob. Ayrer. *in ſuo proceſſ. hiſtor. part 1. cap. 2. obſ. 1. à num. 23. usque ad fin.* Frid. Pruckmann. *conſil. vol. 1. conſil. 2. numer. 96. 97. & 98.* Specul. *tit. de teſte. §. 11. numer. 8. lib. 1. part. 4. fol. 322.* refert I. ſequentes 30. *caſus*, in quibus creditur dicto unius teſtis: Et *primò* probat quis revocationem mandati per unum teſtem, & cum ſuo juramento: *extr. de procur. c. ex inſinuatione.* ubi de hoc. *Secundò*, ſi dubitetur de inſtrumento, an ſit publicum, ſolus tabellio facit fidem: ut *C. ad l. Corn. de falſ. ſi quis decurio. in Authen. de inſtrum. caut. § ſed & ſi inſtrum. col. 6. Tertiò*, ſtatur juramento Creditoris tantum ſuper eo, quod ſuperfluum eſt in pretio rei venditæ, *C. de jur. do. impet. l. ſine. §. ſi verò. Quartò*, ſtatur unius teſtimonio, cùm teſtator ita præcipit. *ff. de dote præleg. l. Theopomput. Quintò*, quando quis habuit probabilem cauſam ignorantiæ, *extr. de ſentent. excomm. c. ſi verò. 2.* argum. contra, *extr. de præſumpt. cap. 1. Sexto*, creditur dicto unius Abbatis contra Epiſcopum, qui vicini meſſem ante miſſarum ſolennia exaravit, 76. *diſt. c. tanta. Septimò*, creditur uni extra judicium, ſeu tanquam ſocio, *22. q. 4. c. innocens. Octavò*, creditur uni cum juramento principalis perſonæ. *C. de reb. cred. l. in bonæ extr. de probat. c. ſicut.* Quandoque tamen hoc fallit; ut not. *extr. de jurejur. c. mulieri. Nonò*, ubi non fit alicui præjudicium: puta, cùm dubitatur, an quis ſit baptizatus; vel an Eccleſia ſit conſecrata, & hujusmodi, *de conſec. diſt. 4. c. cùm itaque. & c. parvulos. & diſt. 1. c. ſolennitates. Decimò*, cùm dubitatur de voluntate obmutescentis, ſeu morientis: ut argum. *26. q. 6. c. qui recedunt. & can. ſeq. Undecimò*, propter dictum unius, ſigillum ſuum in teſtamento appoſitum, redditur dubium. *ff. quemadm. teſtam. aper. l. 1. §. fin. Duodecimò.* in terminis appoſitis ſtatur determinationi venditoris *ff. fin. regund. l. eos.* ſecundum unam lecturam. XIII. Unus impedit matrimonium contrahendum, *extr. de teſti. c. ſuper eod. extr. de ſponſ. c. præterea. 2.* XIV. Unus facit indici purgationem, *extr. de pur. can. c. dudum.* XV. creditur dicto unius cùm ſibi defertur juramentum, *extrà de jurejur. c. fin.* II. XVI. creditur ſacerdoti dicenti aliquem pœnituiſſe, *ext. de ſimo. c. nemo. & arg. extr. de teſtimõ. & de pœn. & re c. omnis.* XVII. creditur uni tanquam recitatori, propter ejus fidem indubitatam. *8. q. 3. c. talia & 28. diſt. c. de Syracuſan.* III.

xviii. creditur executori dicenti se citâsse, vel denunciasse, *extr. de app. c. comparati. & ff. de reb. eorum, qui sub. tut. vel curat. sunt l. magis. §. illud. vers. nec tamẽ. & infr. de cita. §. Sequitur. & infr. de accusat §. 1. ad fin.* xix. creditur Cardinali, vel alii excellenti, dicenti se legatum, vel aliquid asserenti, licet id non probet, xx. creditur patri dicenti filium invitum Monachum esse factum. 20. *q.* 3. *c. presens.* IV. xxi. creditur uni revelanti insidias factas esse Papæ, seu conspirationem: & idem in crimine læsæ majestatis, 79. *dist. c. si quis Papa, 6. q. 1. c. sunt plurimi. §. verum.* xxii. creditur soli Episcopo 11. q. 1. c. quicunque. Sed illud antiquum est, & tollitur per priora jura. *& 6. q. 1. c. si tantum. & c. seq.* xxiii. Unus testis inducit præsumptionem. *ff. quemadm. testam. aper. l. 2. in fin. & ff. de dot. præleg. l. Theopompus*, aliàs incipit, Pomponius, & in omnibus præced. concord. arg. contra. *ff. de quæstion. l. antepenul.* xxiv. Ubi consensus partium in hoc intervenit, cùm etiam testimonio adversarii stari possit, *C. de sent. passis, l. fin. & C. de fideicomm. l. fin.* xxv. creditur uni testi cum fama, ut not. *extr. de testib. c. præterea. §. 1. &* secundum alios, *eod. tit. c. tàm literis. & 4. quæst. 3. d. c. si testes, §. Item sæpè.* xxvi. Unus proficit, sed non sufficit; ut in milite ab hostibus remisso, cujus assertioni creditur, suffragantibus meritis vitæ prioris. *ff. de re milit. l. desertorem. §. is. qui apud & l. non omnes. §. à barbaris.* xxvii. Creditur juramento dicentis se res per violentiam perdidisse, violentiâ primò probatâ, *extr. quod met. caus. c. fin. C. unde vi. l. si quando.* xxviii. Creditur juramento alicujus circa fraudem adversarii, *extr. de in integr. rest. c. ex literis. de rejud. c. cùm Bertoldus.* xxix. Creditur uni testi in causa denunciationis, *extr. de testib. c. in omni & de judic. c. novit.* xxx. Unus testis facit semiplenam probationem, ut notatur *l. in admonendi. ff. de jurejur.* & per gloss. *in l. bonæ fidei. C. de reb. credit.* Vide Emeric. à Rosbach. *tit.* 57. *de jurament. test. n.* 4. & 5. *fol.* 467.* Wann der Zeugen beyderseits gleich viel seynd / oder wann des Klägers Zeugen in geringer Anzahl der Beklagten Zeugen übertreffen / alsdann wird mehr Glaubens der Beklagten Zeugen dann des Klägers Zeugen gegeben. Wann aber des Klägers Zeugen noch einmal / ja zwey / drey / oder mehrmals so viel als des Beklagten Zeugen seyn / und die Zeugen einträchtiglich deponiren. In diesem Fall hat nachfolgende Rechts-Regul Statt / Magis creditur pluribus testibus, quàm paucioribus, *l. ob carmen. §. si testes. & ibi gloss. de testib. gloss. in c. in nostra. de testib. extr. in l. licet causam. versic. ex promissis de probat. gloss. in c. si testes. 4. quæst. 3. in gl. magna.* Borcholt. *vol. 1. consil. 29. col. 2. §.* Dann solches. *fol.* 408.*

132. So es sich begäbe / daß ein Zeug / nachdem er für dem Richter oder Commissario einen Eyd geschworen / und darauff auch seine Aussag judicialiter, gerichtlichen deponirt und abgeleget / hernacher aber extrajudicialiter und ausserhalb Gerichts ein anders sagete / wird nicht unzeitig gefragt / ob durch die andere *Contestation* die erste *subvertirt* und umgestossen werde? Darauff wird geantwortet / daß solches mit nichten geschehen könne / ob auch schon einer solche attestation in mortis articulo, in der letzten Zeit seines Tods thäte / per text. *in c. sicut nobis, de testib.* Felin. *ibid. num. 1.* Dd. *in c. per tuas, de probat.* Vide Gail. *lib. 1. obs. 104. numer. 7.* Mynsing. *cent. 2. obs. 86. per tot.* Wurmbs. *tit. 18. obs. 20. numer. 3.* Andr. Fachin. controverſ. jur. *lib. 9. cap. 84. 85.* Anton. Faber. *in C. lib. 4. tit. 15. de testib. definit. 34.* Vide Anton. Gabriel. *comm. concluſ. de malefic. lib. 7. concluſ. 30. 31. 32. &c.**

133. Wie aber / wann das Gegenspiel geschehe / und ein Zeug privatim, und extra examen, ausserhalb der Verhör / eine That / die am Gericht hange / wahr seyn bekennet / hernach aber in der Verhör / (wie es wohl manchmahl pflegt zu geschehen) ein anders und widriges deponirte und aussagte / wird gefragt, welche *Confession* und Bekäntnüß der andern in solchem Fall fürzuziehen sey? Darauff zu antworten / daß die andere als eine geschworne gerichtliche Aussag / zu welcher einer auch wider seinen Willen kan getrieben werden / der ersten / weiln selbige nur schlecht und privat, auch vielleicht durch solche Gunst und guten Willen zu erlangen / geschehen / billich fürgehet. Und hat auch ein Richter oder Commissarius die Vermuthung für sich / daß solche Aussag / sincere, klar und unverfälscht conscribirt und auffgeschrieben worden. text. *in c. quoniam contra, de probat.* Dd. *ibid.* text. *in c. bonæ memoriæ, el. 1. §. nos igitur de elect. & in c. præsentia. de renunc.* text. *in c. ficut. §. fin. de sent. & rejud. & tit. tot. extr. de testib. cogen.* Gail. *d. lib. 1. obs. 104. num. 8. & 9.* Si testis aliquid dixit & confessus est extra judicium, & productus judicialiter in testem, contrarium deposuit, potius standum est secundæ depositioni, quàm huic, quæ est facta extra judicium: nec propterea ut de falso puniri debet. Id quod *Primò* patet: Quia l. depositio per testem extra judicium, & sic non in forma judicii, præjudicium nullum peperit. Quia tale dictum non meretur nomen testimonii, *l. si quis legatum.* & ibi Bart. *ff. de falsis. & in Auth. apud eloquentissimum. C. de fid. instrum. Secundò* patet: Quia tali dicto defuit juramenti delatio, unde est invalidum, ut *l. jurejur. C. de testib.* Item II. testis, dum extra judicium deponit, se sponte ingerit ad testificandum, antequam sit à judice citatus, unde facit se suspectum, quapropter ejus dicto non standum. Item quia III. confessio extrajudicialiter facta, parte adversa absente, nihil præjudicat. Ut *in l. cum de indebito. §. fin. ff. de probat. & in l. si quis absente. & confess. & l. fin. ff. de interrog. action.* cum aliis consimilib. jurib. Vide Mynsing. *cent. 6. obs. 14. per tot.* Testium in eadem causa coràm arbitro & judice examinatorum quibus dictis standum? Vide Wurmbs. *tit. 18. obs. 7. num. 2. &* Hart. Hartm. *tit. 15. obs. 13. per tot.* Cæpoll. *vol. 1. cons. 3. n. 8.*

134. Einzlicher Zeugen Aussagen probiren und beweisen reguliter nichts: Testimonium eorum testium, qui in suis dictis sunt *singulares*, tam de divino, quàm humano jure improbatur; Quia vox unius, vox nullius, per *l. jurisjurandi. C. de testib. c. veniens, in.* 2. *c. cùm à nobis c.*

licet

licet univerſi c. quoties de teſtib. & per text. *c. licet cauſam. §. quanquam. de probat.* text. *in l. ob carmen. in fin. ff. de teſtib.* Quin imò etiamſi eſſent mille teſtes ſingulares, nullam tamen facerent fidem? quia tantum probant mille teſtes ſingulares, quantum unus, inquit Bald. *in d. l. juriſjurandi C. de teſtib. & c. tàm literis ext. eod.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 76. numer. 1. & 2.* Wurmbs. *tit. 14. obſ. 10 n. 2.* 1. Dicitur autem teſtis ſingularis, quando ſolus eſt, nec habet alium in depoſitione conteſtem & concordem. * Teſtis *ſingularis* non probat: quia ubi eſt ſingularitas, ibi eſt varietas & unitas, quia quilibet eſt ſolus. Sed contra jus divinum & humanum eſt, ut credatur dicto unius tantum, ita Bald. *conſil. 406. incip. in cauſa Vincentii lib. 1.* Et ſingularitas teſtium dividit teſtimonia, & lacerat ea: quia omne diviſum laceratum eſt; ideò teſtes ſingulares tanquam diviſi & lacerati non probant, ita Bald. *conſil. 25. incip. puncto col. 1. in fin. lib. 3.* Quod probat Craveta. *conſil. 41. numer. 7.* Vide Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. conſ. 17. numer. 8. & 23.* *

135. Jedoch hat dieſe Regul gegen und wider einen Ehemann / welcher wegen ſeiner Frömkeit / dexteritât und Auffrichtigkeit bey männiglichen einen guten Beruff und Nahmen hat / nicht ſtatt / auff welchen Fall auch ein ſolcher den Richter zu unzweifflichem Glauben genugſam bewegen mag / quod latè proſequitur Tiraquell. *de nobilitat. cap. 20. numer. 33.* facit text. *in §. ſancimus. Auth. de teſtib. gloſſ.* notab. *ibidem, in verb. per dignit. & in verb. malitiæ*, text. *in l. 3. ff. eod.* gloſſ. ibid. *in verb. plebejas. ff. de teſtib.* Mynſing. *d. cent. 3. obſ. 76. num. 6.* id quod etiam ſingulariter voluit Paul de Caſtr. *in l. admonendi. ff. de jurejur. & in l. Lucius. ff. de his, qui not. infam.* Et hoc valde commendat Hipp. de Marſil. *ſingul. 144.* Frid. Pruckm. *vol. 2. conſil. 6. n. 211. & 212.*

136. So hat auch vorgemeldte Regul nicht Platz in Erweiſung einer Jurisdiction oder Dienſtbarkeit / ut plenè & eleganter not. Felin. *in c. licet ex quadam. numer. 2. cum ſeq. extr. de teſtib.* Und dahero / ſo in der Dienſtbarkeit zu ſagen / ein Zeug von einem / ein anderer aber von einem andern actu deponirte und ausſage / obwoln ſolche Zeugen ſingulares ſeyn / beweiſen ſie doch. Dann zu beweiſen ein integrale und gantzes / iſt genug deſſelben partes und Theil durch eintzlichte Zeugen beweiſen. Dann reſpectu ejusdem finis, einerley Ende / kommen ſie miteinander überein / ob ſie ſchon / was die Zeit und Handlung betrifft / und angehet / nicht gleich einſtimmen / und werden alſo nicht ſingulares genannt / per text. notab. *in l. qui ſententiam C. de pœn. ibi. in unum conſpirantes, concordantesque rei finem.* Vide Mynſing. *cent. 2. obſ. 20.* & Specul. *tit. de teſte. §. 6. numer. 13. lib. 1. part. 4. fol. 309. & tit. de inquiſition. §. 1. numer. 17. lib. 3. part. 1. fol. 28.* Mar. Giurba. *in ſuis Deciſ. criminal. conſil. 69. numer. 31. 32. & 33. fol. mihi 575.* Pruckman. *d. vol. conſil. 6. n. 210.*

137. Eine gleiche Meynung hat es in materia decimarum, in Sachen / den Zehenden belangend / als ſo ein Zeug ausſagt von Wäitzen / der ander aber von Gerſten: dann / wie geſagt / ein integrale und gantzes zu beweiſen / nemlich die Collection und Einſamlung der Früchte / ſo iſt auch genug derſelben partes und Theile durch eintzlichte Zeugen zu beweiſen / und ſolches darum / weiln ſie ratione finis übereinkommen. text. *in d. l. qui ſententiam.* gloſſ. ſing. *in c. nihilominus. 3. qu. 9.* Felin. *in d. c. licet ex quadam. numer. 2. verſ. ſecundò limita.* Mynſing. *cent. 2. d. obſ. 20.* Specul. *d. tit. §. & num.* * Cœpolla, *vol. conſil. 3. n. 9.* *

138. So geben auch regulariter eintzlichte Zeugen vollen Glauben / wann etwas in genere, oder in gemein zu beweiſen / als daß Titius Ehelos oder unſinnig ſey / in welchen Fällen / ob ſie gleich ſingulares ſeynd reſpectu actuum, beweiſen ſie doch / wann ſie ratione finis übereinſtimmen / vollkommen. Ein anders aber wäre es / ſo ſie über einen ſpecialem actum wären auffgenommen worden / dann ſolcher Geſtalt die diſparität und Ungleichheit eine ſingularitatem einführen / und per conſequens die Zeugen als ſingulares nichts probiren und beweiſen würden / text. *in d. c. licet cauſam de probat. & in d. l. ob carnem.* Alex. *conſil. 141. n. 2. vol. 1. incip. ponderatis, & conſil. 92. n. 20. vol. 5. incip. viſo & oportune.* Felin. præclarè *in d. l. licet ex quadam. l. de teſtib.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 66. n. 10. 11. & 12.* Mynſ. *cent. 3. obſ. 76.* Jac. Ayrer. *in ſua proceſſ. hiſtor. part. 1. c. 9. obſ. 6. per tot. fol. 251. & ſeqq.* * Fachin. *conſil. lib. 1. conſil. 60. num. 20.* Vide Bartholom. Cæpollam. *conſil. vol. 1. conſil. 3. num. 9.* ubi dicit triplicem eſſe teſtium ſingularitatem, unam abſtractivam, vel obſtantivam, vel obſecutivam, puta quando teſtes deponant de uno actu individuo, vel non reiterato, & unus dicat, quod ſub pomo alius dicat, quod fuerit ſub pinu, ſicut dixerint teſtes contra Suſannam, ut habetur per gloſſ. *in l. teſtium. C. de teſtib.* Et iſta ſingularitas poſſit accidere in omnibus prædicamentis ſubſtantiæ, de quibus habetur plenè per Bald. *in l. de quibus. ff. de legibus.* & in iſta ſingularitate teſtes nihil probent, quia iſta ſingularitas infringat teſtimonium, ex quo non conferant in unum rei finem, ut notat Bald. *in rubr. de controverſ. inveſtit. circa princ. in uſib. feud.* Et hoc procedat, etiamſi eſſent nulli, quia unus alteri contradicat, & ibi ad invicem contradicant, & nullam fidem faciant, *per l. ubi repugnantia. ff. de reg. juris, & per l. cum ibi not. C. de furt. & in c. ſolicitudinem, in fin. extra de teſtib.* & iſto modo intelligo Bald. *in l. jurejurando. C. de teſtib.* qui dicit, quod ita probant mille teſtes ſingulares, ſicut unus & plus dico, quod cùm plures eſſent, tantò minus eis crederetur, quia major eſſet contradictio. Et iſtam eſſe propriè ſingularitatem, inquit d. Cæpoll. quia ſingularitas propriè dicatur reſpectu ſui, & non reſpectu actuum, ut notat Bald. *in l. 1. C. de teſtam. & idem ipſe notat in l. 2. C. de bonor. poſſeſſ. ſecundùm tabulas*, qui dixerit, quod ſingularitas teſtiũ attendatur penes effectũ rei, non penes modũ ſciendi, *ut l. cum reis, C. de pœnis.* & de iſta ſingularitate intelligantur omnia jura, quæ dicant, quod teſtes ſingulares non probent, & de iſta non loquantur.

Secundam eſſe ſingularitatem teſtium ſubalternam, quia uno genere univerſali compre-

hendatur. Exemplum ponit tale: Si volo probare jurisdictionem, & ſic hoc genus, & unus deponit, quod Poteſtas condemnavit unum ad mortem, alius dicit, quod vidit Poteſtatem illam bannire alium. Vel volo probare poſſeſſionem, unus deponit de uno actu poſſeſſionis, alius de alio. Vel volo probare, quod habeo jus decimandi, & ſum in quaſi poſſeſſione, Et unus deponit, quod vidit me percipere fabas, alius frumentum, & ſic de ſimilibus. Et iſtam ſingularitatem etiam probare regulariter, ut habetur per gloſſ. & Doctor. *in qu. 8. nihilom.* & Speculat. *in rit. de teſte. §. jam de interrogatoriis, verſic. item ſi de tempore,* & per Innocent. & Dd. *in c. qualiter, 2. & in cap. cùm oporteat, extra de accuſat.* & per Angelum *in l. teſtium. in fin. C. de teſtib. & in ſua diſputatione, quæ incipit: Aſtenſis miles.*

Eſſe & tertiam ſingularitatem, quæ appelletur adminiculativa, puta, quia unus teſtis adminiculetur alteri. Exemplum, unus teſtis deponit de veritate rei, alter de confeſſione, alter de fama; nam iſti tres videntur eſſe ſingulares in dicto, quia depõunt de diverſis actibus, & etiam de diverſo tempore, tamen quia non diſcordant in unum rei finem, ſed veniunt ad eundem finem per diverſa media, ſeu per diverſas conjecturas, ſibi ad invicem patrocinantes dicitur adminiculativa, quia unus adminiculatur alteri. Et iſtam ſingularitatem, ait ſæpè dict. Cæpoll. non eſſe à jure reprobatam, quia non contradicat ſibi ad invicem, ſicut faciat abſtractiva ſeu obſtantiva, ut not. Bald. *in rubrica de controverſ. inveſtituræ.* Hæc Cæpolla. Vide Franciſc. Vivium, *lib. 1. deciſ. 200.* Georg. Everhard. *jun. conſil. vol. 2. conſ. 40. n. 49. & 50.* *

139. **Einem Zeugen/ der etwas mit Ja in ſeiner Sag beſtätiget/ wird mehr geglaubt dann hundertẽ mit Nein:** Teſti uni affirmanti plus creditur, quàm decem, vel mille negantibus, *l. diem proferre. §. ſi plures. ff. de receptis arbitris, in princ. c. propoſuiſti. extr. de prob. & l. heredes palam. ff. de teſtam.* Vide Wurmbs. *tit. 18. obſ. 22. num. 6. & 7.* Franciſc. Vivium. *lib. 1. deciſ. 166. & lib. 2. deciſ. 366.* Frideric. Pruckman. *conſil. volum. 1. conſil. 21. num. 53 & 54.* Gail. *lib. 1. obſ. 64. num. 4.* * *& lib. 1. de pac. publ. cap. 18. num. 15.* * Mynſing. *cent. 4. obſ. 38. n. 7.* Marant. *in proceſſ. judic. ſpec. aur. ſingul. & juris notab. §. teſtis unus quandoque fol. 671.*

140. **Sie geben dann ſolch Ding für/ daß ſie ſagen/ wir ſind dabey geweſen / hätte Titius das geredet/ wir woltens ja wohl gehört haben; Oder ſo ſie ſagẽ/ Sempronius wäre nicht Beinſchrötig/ oder wäre nicht lahm/ ꝛc. wird ihrer Erbarkeit/ oder Erfahrenheit darum geglaubet:** Niſi aſſererent contrarium ejus, quod alii dicerent, nam tunc ſtatur dicto partis majoris, ſecundum gloſſ. *in l. ob carmen. §. fin. ff. de teſtib.* Mynſing. *d. cent. 4. obſ. 38. n. 7.* * Wurmbs. *d. tit. 18. obſ. 22. numer. 7.* **Zeugen ſollen de propria ſcientia, & de eo, quod proprio ſenſu perceperunt, deponiren/ da anderſt etwas mit ihnen beſtändiges erwieſen worden ſoll. Und das iſt offenilichen Rechtens/** *l. teſtium. & ibi glaſſ. in verbo præſto. C. de teſtib. cum ſimilib.* Senſit Lanfranc. *in c. quoniam contra. 3. notab. de probat.* Modeſt. Piſtoris. *volum. 2. conſil. 16. numer. 9. & ſeq.* *

141. **Ein Zeug/ der allein ſagt/ er glaube/ daß dem alſo ſeye/ macht keinen beſtändigen Glauben/** Teſtis, ſi dicat, ſe credere hoc ita eſſe, ejus teſtimonium non valet: *l. teſtium. C. de teſtib. & c. ſàm literis eod. tit.* Quia quæ ſcimus, teſtamur, & ideò teſtimonium noſtrum verum eſt, *c. hoc videtur. 22. quæſt. 5.* Vide Wurmbs. *tit. 18. obſ. 16. per tot. & obſ. 25. n. 5.* Jac. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. part. c. 8. obſ. 4. n. 3. 5. 6. 7. fol. 224. & ſeq.* * **Und glaube manchem ſolchen Zeugẽ um noch ſo viel weniger/ wann er kein Urſach ſeines Wiſſens kan anzeigen.** Teſtis enim debet reddere rationem ſcientiæ: Ratio illa eſt, quæ dat eſſe rei, id eſt, teſtimonio, ut notatur *in l. ſola. C. de teſtib.* & teſtis non aſſignans rationem ejus dicto, non dicitur ut homo, ſed ut pecus deponere, ut Bald. dixit *in l. edita. 52. col. C. de eden.* Thom. Grammat. *conſil. civili. 30. n. 3.* *

142. **Es wäre dann / daß er dieſen Glauben anzeigte aus eigenen Künſten;** An & quando *peritis in arte credendum ſit*, tribus capitibus explicatur, apud Mynſing. *cent. 6. obſ. 34.* I. Tandem in tertio capite, *numer. 11. 12. & ſeqq.* communiter volunt Dd. Peritis in arte adhibitis ad aliquam rem, ſive negotium regulariter non credi, niſi priùs jus jurandum præſtent, non quidem veritatis, ne, ſi fallantur, anceps perjurium ſubeant, ſed duntaxat credulitatis, ſecundum Joan. Andr. Panormit. II. Quod tamen verum intellige, ſi aliàs certa rei notitia haberi non poſſit; Nam ſi periti de re ejusmodi deponant, quæ non ſolùm judicio intellectus, ſed ſenſu etiã aliquo corporeo percipi valeat, (*ut menſura per agrimenſorem*) tunc periti jurare debent præcisè de veritate. Quid enim vetat Agrimenſorem vel Arithmeticum de veritate jurare, cùm artis ſuæ regulis ad unguem callere poſſit artem, juxta Bart. *in proff. in prin. verſ. ſed dubitatur.* Et Bald. *in hac edictali. §. his illud. c. de ſecund. nupt.* III. Si autem periti communi partium aſſenſu electi ſint, jurare non tenentur, cùm eorum fides eligendo approbata ſit ab utraque parte: Felin. *in c. propoſuiſti. de probat.* Bart. *in l. Lucius in fin. ff. de fide juſſ. 4.* IV. Idem obtinet, ſi cuipiam, ceu bono viro, ſimplex facti alicujus declaratio committatur, non autem deſideretur artis alicujus peritia: aut modica ſaltem peritia exigatur, ut, quia res facilè per artem percipi valeat: juxta Bart. *in l. de ætate. col. pen. ff. de minor.* Vel judex motu proprio ad dictum periti alicujus ſe informare velit juxta gl. & ibi Bald. *in c. ſi duo, de pac. tenen.* Aut denique peritus autoritate publica deſtinatus ſit alicui officio, & in principio ſuſcepti officij juraverit: talibus caſibus peritus jurare non eſt obnoxius, *arg. c. ad audientiam. de fid. Inſtrum.* * **Zeugen ſollen nicht de jure deponirn, das iſt / ſie ſollen nicht ſagen / daß dieſes billich und von Rechtswegen ſeyn / oder aber jener dieſes haben ſolle / dann ſolches der Zeugen Amt nicht iſt;** Quia teſtis non debet deponere de jure, quod ad officium judicantis ſpectat, ſed

de

de facto, quod percepit ſenſu proprio. Bart. *in l. ſolam. C. de teſt.* Lanfranc. *in c. quoniam contra, in text. not. ab. de probat.* Modeſtin. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 17. num. 22.* *

143. Ein Zeug / der mit dem Thäter eines begangenen Laſters mit theilhafftig geweſen / wird nicht zugelaſſen / Socij & participes criminum nec pro ſocijs, nec contra ſocios fidem habent, *l. quoniam liberi C. de teſtib. c. perſonas, & c. venient de teſt. & c. 1. eod. in 6.* & per Specul. *in tit. de teſte. §. 1. verſ. 37. item qui eſt ſocius criminis, l. 1. part. 4. fol. 282.* I. Fallit tamen hoc in magnis ſceleribus, puta, in exceptis criminibus, quæ tendunt ad offenſam publicam, ubi ſocius criminis, non tamen muneris de ſocio interrogatur, per text. *d. c. 1. de teſtib. in 6. & d. c. veniens.* Sunt autem Crimina excepta, nimirum: Crimen læſæ Majeſtatis, Simoniæ, Latrocinii, Hæreſis, falſæ monetæ, Sacrilegij, item fraudati cenſus & fraudatæ annonæ; Crimen Uſurarum & perduellionis, magicæ artis; Ut per d. Speculat. *tit. de accuſat. §. 1. n. 10. lib. 1. part. 1. fol. 185.* Ita quoque II. ſocij civilium negotiorum, & hi, quorum res litigioſa communis eſt ſine ſocietate, alter pro altero teſtimonium dicere non poteſt, per Bart. *d. l. quoniam liberi, C. de teſtib.* Quia par delictum & par negotium teſtem repellit. Heilman. *de teſtib. & atteſtat. concl. 7. fol. 164. & ſeqq.* * Es kan keiner ein Zeug in ſeiner ſelbſt eignen Sachen ſeyn / zumaln wann er gemein und Theil an der Klag oder Sachen haben würde / darum er ſolte Zeugnüß geben. Teſtis tractans de ſe exonerando, deponensque de facto ſuo in cauſa, in qua habet intereſſe, non probat, quia videtur deponere in cauſa propria, ita Bart. *in l. deferre. §. item decreverunt ff. de jur. fiſ. loquens in procuratore.* Panorm. *in c. inſuper. de teſt.* Corn. *conſil. 145. n. 3. vol. 4. conſil. 107. n. 4. vol. 1. & conſil. 160. n. 1. vol. 2.* Bero. *conſ. 264. In cauſa cuiusdam. n. 22. vol. 3.* Nec non teſtis deponens ad proprium commodum, minimè probat, ita Alex. *conſ. 107. n. 4. vol. 1.* Nevitz. *conſ. 47. Ipſius Chriſti. n. 12.* Corn. *conſ. 145. n. 1. vol. 4.* Et ſic 3. teſtes habentes intereſſe ſuper aliquo negotio, aliter non probant, *l. omnibus.* & ibi gloſſ. & Dd. *omnes §. de teſtib.* Abb. Felin. *& alij omnes in c. inſuper de teſtib.* Bald. & Alex. *in l. ſi cui §. fin. ff. de legat. 1.* Bart. & cæteri omnes *in l. ſi quis ita ff. de reb. dub.* Bero. *conſ. 124. n. 27. vol. 1.* quoniam videntur tunc in cauſa propria deponere, ut per Bald. *conſ. 227. vol. 5.* & Cravett. *conſil. 99. n. 2.* Franciſc. Vivi. *deciſ. lib. 1. deciſ. 179. n. 1. 2. 3. & 4.* Modeſt. Piſtor. *vol. 1. conſil. 7. n. 27, & ſeq.* *

144. Es wird gefragt / wann ein Prieſter zum Zeugen fürgeſtellet würde / ob er auch könte gezwungen werden / daß er die *Secreta confeſſionis*, die Geheimnüß der Beicht / müſſe offenbahren? Mit nichten / auch von dem Pabſt ſelbſt nicht: Secundum Panorm. *in §. dilectis, numer. 2. de exceſſ. prælat.* Urſach / dann verſtanden wird / er wiſſe dieſelben nicht ut homo, als ein Menſch / ſondern als Vicarius Dei, ein Statthalter Gottes. Derohalben ſo er gefragt wird / antwortet er ohne Lügen / er wiſſe nichts. Dann ſo fern als er ein Menſch und Zeug iſt / weiß er nicht die Geſchicht und That / darüber er gefragt wird. Ita notat Gail. *lib. 1. obſ. 100. n. 8.* Apud veteres fuit conſtitutum, ſicut hac de re extat Canon cujusdam Concilii, *in decret. l. 5. tit. 38. c. 12.* Sacerdos caveat omnino, ne verbo aut ſigno, aut alio quovis modo aliquatenus prodat peccatorem: ſed ſi prudentiori conſilio indiguerit, illud abſque ulla expreſſione perſonæ cautè requirat; quoniam qui peccatum in pœnitentiali judicio ſibi detectum præſumpſerit revelare, non ſolum à ſacerdotali officio deponendum, decernemus, verùm etiam ad agendam perpetuam pœnitentiam in arctum Monaſterium detrudendum. Vide Pruckmann. *conſil. vol. 2. conſil. 16. n. 77.* * Und wann auch ſchon ein Beichtkind an ſeinem Beichtvater begehret / daß er dieſes oder jenes Laſter / ſo daſſelbe begangen / und ihme ſolches darum Beichtsweiß revelirt und offenbahret / der Obrigkeit anzeigen ſolle: Quamvis autem ſecundùm Vincent. Caroc. *tractat. de revelat. confeſſ. quæſt. 8. & 16.* confeſſori liceat revelare confeſſionem ex licentia confitentis. So bleibt jedoch dieſes jederzeit eine Beicht oder geiſtliche Bekantnüß, quæ nec indicium ad inquirendum facit, Caroc. *d. loc. quæſt. 18.* *

ADDITIO.

[Conf. Reiger. *Theſaur. Jur. verb. Confeſſio n. 44.* & Beyer. *tr. de Sigillo Confeſſionis.*]

145. Item wird auch gefragt / ob die Gerechtigkeit der Weidrecht / ſo einem Dorff oder Gemein zuſtändig iſt / mit zehen Perſonen aus dem Dorff oder von einer Gemein / bewieſen mögeworden? Darauff iſt die Antwort: So ein jeglicher für ſich ſelbſt ſeine Thiere in einer Au / oder Blumbeſuch weidet / oder Holtz darinnen abſchlägt / wo dann dieſelben Leute aus demſelben Dorff zur Gezeugnüß würden fürgeſtellet / ſo iſt alsdann ihr Zeugnüß nicht tauglich / * Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 55. num. 3.* ubi habetur, Jus paſcendi competens villæ, ut Univerſitati, non poteſt probari per homines villæ, aut Univerſitatis, quando ſingulorum beſtiæ ibi depaſcuntur: quia dicitur teſtimonium in re propria, ex quo ad eum ſpectat commodum, *l. omnib. C. de teſtib.* Ita originaliter tenuit Cyn. *in l. parentes in fin. C. de teſtib.* quem ſequitur ibi Bald. ita tenet etiam Bart. & Guiliel. de Cunis *in l. ſed ſi hæc. §. qui manumittit. ff. de in jus vocando.* refert & ſequitur Barth. Cæpoll. *in tract. de ſervit. præd. ruſticor. c. 11. de ſervit. jur. paſcendi. numer. 28. verſ. ſed aliud dubium.* * dann es wird dieſelb Zeugniß geacht / als gäbe es einer in ſeiner ſelbſt eigenen Sach / weiln er den Nutz des Blumbeſuchs hätte. *l. 1. §. in propr ff. Quando dies ſit conjuncta. l. omnib. C. de teſt.* * Teſtimonium teſtis deponentis in cauſa, ex qua ſibi reſultaret commodum, non tenet, quia quis non debet eſſe teſtis in cauſa propria. *l. nullus idoneus. ff. de teſtib. & l. omnibus, C. eod. c. teſtes. §. nullus 4. quæſt. 3.* Cravett. *conſil. 601.* Bald. *conſil. 10. n. 5. vol. 5.* Burſat. *conſil. 69. n. 36.*

69. n. 36. & conf. 116. n. 24. vol. 1. Franc. Vivius. decis. lib. 1. decis. 179. per tot. *

146. Wo ſich aber nicht jeglicher inſonderheit für ſich ſelbſt/ ſondern in der Gemein deſſen einen Genieß gehabt/ als ſo allein einer Commun Vieh weidet/ oder Holtz ſchlůg/ alsdann möchten die vorberührten Leute wohl darinnen Gezeugen ſeyn. *Arg. l. ſi autem. §. Univerſitatis. ff. de redi. & l. ſedſi hac §. Qui manumittitur ff. de in jus voc.* Spec. & quamplures antiqui, & moderni Doct.

147. Dann ſo der Nutzbarkeit Würckung nicht auff einen jeglichen inſonderheit ausgetheilet/ ſondern in gemeinen Seckel gelegt wird / ſo mag ihr jeglicher hierinn wohl Zeug ſeyn/ und ihr Zeugnůß wird angenommen; Dann die ſondern Perſonen haben ihre ſonder abgetheilten Güther beyſeits von den gemeinen Güthern/ aber anderſt wäre es/ ſo die Würckung der Nutzbarkeit auf jeglichen ausgetheilt würde. Ita dicit Bald. *in l. parentes. in fine ff. de in jus vocand.* * Vide Herman. Eſaiam Roſenkord/ *pract. forenſ. cap.* 48. Wegen eines ſtreittigen **Viehtriebs oder Weidgangs** gerechtſame/ Beſiehe D. Reſoldi *conſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. conſil.* 31. *per tot. volum.* 2.

ADDITIO.

[Nachbarn in einem Dorff können in Sachen wegen der Gemeine eigenen Gerechtigkeiten gegen jemand frembdes nicht zeugen/ quando agitur de Intereſſe ſingulorum, oder wenn ein jedweder ſeinen Nutzen oder Schaden deshalber zu gewarten hat/ zumahln da ſelbige in andere Wege und durch andere Perſonen bewieſen werden können/ denn niemand in ſeiner eigenen Sache/ wordurch einer einen Gewinſt oder Vortheil mit zu participiren hat/ es ſey gleich directè oder per conſequentiam, Zeugniß geben kan/ arg. *cap. 20. X. de teſtib. l.* 10, *Cod. de Teſtib.* Farin. *de Teſtib. quæſt. 60.* Hunn. *Encyclopad. Jur. part. 2. Tit. 19. cap. 9. n.* 27. Klock *de Contrib. cap. 20. n. 191. ſeqq.* add. Bechmanni *diſſertat. de Teſte in propria cauſa.* Ebenfalls wird auch ſolchen Zeugen kein Glauben beygemeſſen/ wenn ſelbige allein **von Hörſagen** oder de Auditu alieno atteſtiren/ *l. 18. Cod. de Teſtib.* ibique Brunnem. & alii. zumahln wenn einer deponirte: Es ſagete es jedermann/ und wüſſte doch kein Exempel anzuzeigen/ daß alſo vana vox populi bleibet. Wehner. *Conſ. 91. n.* 5. Modeſt. Piſtor. *vol. 2. Conſ. 29. n. 28. & Conſ. 31. n.* 20. Fichard. *Conſ. 98. n.* 5. Wenn aber ein Teſtis de auditu alieno eine præſumption mache. vid. Pet. Mülleri Commentar. ad Struv. *tit. de Teſtib. theſ. 45. lit. E.*]

TIT. XLVII.

DE TORTURALI QUÆSTIONE.

Von peinlichen Fragen.

SUMMARIA.

PEinliche Frage / was es ſey? *n. 1.*

Bedrohung wird für keine peinliche Frag geachtet. *n. 2.*

Somni detractio iſt auch ein *ſpecies* und Art der Pein. *n. 3.*

Ibid. Hippolit. de Marſil. hat die *ſpecies tormentorum* in fünff *Gradus* zuſammen gezogen.

Und iſt der erſte Grad/ wann der Richter einen läſt ausziehen/ binden und an die Folter oder Leiter ſtellen. *n. 4.*

Ibid. Oder einem den Nachrichter zum mehrern Schrecken an die Seiten ſtellet.

Ob dieſer erſte *Gradus* möge wider einen jeden fürgenommen werden? *n. 5.*

Der ander Grad iſt / wann einer ein wenig von der Erden auffgezogen wird/ und man ihn eine kleine Weil hängen läßt. *n. 6.*

Der dritte Grad iſt / wann einer auffgezogen wird/ und ſo lang/ als einer ein oder zwey *Miſerere* ſprechen möchte/ im Gewicht hangen bleibt. *n. 7.*

Der vierdte Grad iſt/ wann der Gefangene auf eine halbe Stund/ oder wohl länger/ im Gewicht hangen bleiben muß. *n. 8.*

Der fünffte Grad iſt / wann der Gefangene im Gewicht hanget/ auch etlichemahl die Linien/ oder Corden angezogen/ und auff die Schinbein geklopffet wird. *n. 9.*

Richter/ was er thun ſolle/ ehe er zur peinlichen Frag greiffet. *n. 10.*

Ibid. Ohne genugſame Vermuthungen ſoll man zur peinlichen Frag nicht ſchreiten.

Und ſoll der Richter auch zuvor alle *circumſtantias* und Umſtände der Perſonen und That / mit hohem Fleiß erwegen. *n. 11.*

Vermuthungen ſeynd in Rechten unterſchiedlich. *n. 12.*

Wie vermuthet werde/ daß einer einen erwürget? *n. 13. 14.*

Ver-

Vermuthungen/ ob *ex fuga* gezogen werden mögen? *n.* 15.

Entflohener/ wie er sich vom Verdacht *purgiren* könne? *n.* 16.

Und was für Ursachen ihn seines Fliehens halber entschuldigen? *n.* 17.

Vermuthung wird auch genommen *ex communi sive publica fama. n.* 18. 19.

Item/ *ex mala conversatione. n.* 20.

Also auch *ex educatione & moribus primæ ætatis. n.* 21.

Ingleichē wider den/ so solche Thaten mehrmahlen gethan. *n.* 22.

Item/ *ex confessione extrajudiciali. n.* 23.

Ehebruch wann / und wie vermuthet werde. *n.* 24.

Diebstahl/ wie wider einen zu vermuthen? *n.* 25.

Malaphysiognomia giebt auch eine Vermuthung. *n.* 26.

Unbeständige Aussagen ingleichen. *n.* 27.

Item/ wann einer nach einem Thäter sorgfältig umfraget/ und es ihn doch nicht angehet. *n.* 28.

Indicia kan auch der Richter haben aus des Gefangenen Geberden. *n.* 29.

Ob bleiches Angesicht und blutige Waffen/ damit einer aus einem Hauß gehet / wider einen den vorgangenen Mord vermuthen. *n.* 30.

Also auch die Verwundung. *n.* 31.

So ein Ehegatt des andern Tod / so in dem Hauß beschehen/ verschweiget/ wird vermuthet/ daß er/ oder sie/ es selbsten gethan. *n.* 32.

Ob es eine genugsame Vermuthung/ wann ein todter Cörper Blut-Zeichen über diejenige Person/ so des Mords halber verdächtig/ giebt/ zu peinlicher Frag? *n.* 33.

Von mehrern Anzeigungen kan die peinliche Halsgerichts-Ordnung *Caroli V. Imper.* in unterschiedlichen Articuln ersehen werden. *n.* 34.

In offentlichen Fällen kan wider den Thäter/ *summariè, sine forma processus, & judicii strepitu*, wol verfahren werden. *n.* 35.

Ibid. Crimina, quæ manifesta sunt, indicii ordinem non requirunt, occulta verò maximè.

Richter soll Fürsehung thun / daß der Scharffrichter mit peinlicher Frag gebührende Maaß halte. *n.* 36.

Und soll er auch selbsten der Gefangenen Verbrechen/ ob die groß oder gering seyn / fleißig betrachten. *n.* 57.

Richter/ wie er sich/ wann er viel Gefangene hat/ mit der peinlichen Frag verhalten/ und an welchem er anfangen solle? *n.* 38.

Sohn soll vor dem Vater/ und in seinem Beyseyn gefragt werden. *n.* 39.

Item/ das Weib vor dem Mann. *n.* 40.

Richter/ was er in peinlichen Fragen in acht nehmen soll? *n.* 41.

Ob einer auff seine Gesellen möge gefragt werden? *n.* 42.

Und was für *indicia* fürhergehen sollen? *cod. dist.* 1. 2. 3. 4. 5. & 6.

Richter/ wie er sich zu verhalten / so der Gefangene ungefragt auff jemands andern bekennete? *n.* 43.

Und ob er dieselbe angegebene Person möge in Verwahrung nehmen? *n.* 44.

Auff Gesellschafft mag wohl gefragt werden/ wann einer die That allein nicht hätte verbringen können. *n.* 45.

Richter soll aber auff die Personen *in specie* nicht fragen/ und warum? *n.* 46.

Sie wären dann dem Richter nahmhafft gemacht. *n.* 47.

Ob/ und wann die peinliche Frage möge *repetirt* und wiederholt werden? *n.* 48. & 51.

Repetitio torturæ was für neue Vermuthungen erfordere? *n.* 49. & 50.

Ob einer zum dritten mal möge peinlich gefragt werden? *n.* 52.

Ob ein Richter einen möge wiederlassen/ wann er in der andern peinlichen Frage alles beständig verläugnet/ was er das erste mahl bekennet? *n.* 53.

Beklagter durch was Mittel sich der Verhafftung entziehen möge? *n.* 54. *dist.* 1. & 2.

Richter soll des Beklagten Ankläger einen gewissen *termin*, seine angebrachte Anklagen gnugsam zu beweisen/ ansetzen. *n. cod. dist.* 3.

Richter/ ob er zulassen möge/ daß so wol der Ankläger als Beklagter/ und also einer um den andern um ihre Beweis desto besser wider einander zu führen/ einen Zug in der *Tortur* leide? *n. cod. dist.* 4.

Ibid. Reis sponte se tormentis supponentes sine indiciis torqueri non debent. Idem si accusator & reus petant se torturæ subjici.

Ob man einen/ der sagte/ man möge ihn peinigē / so lang man wolle/ er wisse nichts/ hab auch nichts gethan/ ꝛc. soll alsbalden wider von Statten lassen oder nicht? *n.* 55.

Ob einer/ der sich wider seinen Ankläger *defendiren* will/ nichts destoweniger mit der Peinlichkeit solle beschwert werden? *n.* 56.

Ibid. Richter ist schuldig den Beklagten zu hören/ und ihme von der Klag Copeyen zuzustellen.

Richter soll über eine bekannte/ aber unwißliche Missethat/ Erkundigung einziehen. *n.* 57.

Und bedarff es in solchem Fall fürsichtiger Richter. *n.* 58.

Gefangener/ ob und wann er nach der Marter wieder über seine gethane Aussag zu hören? *n.* 59.

Gefangenem/ so er auff seiner Bekäntniß verbleibt/ soll widerfahren was recht ist. *n.* 60.

Ibid. In confessum & convictum nullæ sunt aliæ judicis partes, quam in condemnando & exequendo.

Gefangener/ wann er vor Gericht die bekannte That läugnet/ soll er wieder zurück geführt und weiter gehört werden. *n.* 61.

Kriegs-Leute seynd von der *Tortur* und Peinlichkeit gefreyet. *n.* 62.

Weiln sie das Vaterland beschützen müssen. *n.* 63.

Ibid. Kriegsleute dienen / wer ihnen Geld giebt/ es seye gleich der Teuffel oder seine Mutter.

Kriegsmann soll vor seinem Hauptmann oder Obristen beklagt werden. *n.* 64.

Ibid. Kriegsleute/ warum sie der alten *privilegien* würdig.

Kriegsleute Verbrechen seynd zweyerley. *n.* 65.

Kriegsmann/ wann er mit seinen *exceptionibus*

in der Rechtfertigung zuzulassen? *n. 66. 67. & 68.*

Kriegsmann muß eben das Recht wider sich gedulten/ so er wider andere gebrauchet. *n. 69.*

Ibid. Actori non licet, quod reo non est licitum.

Kriegsmann/ so sich frembder Händel annimt/ kan sich seiner *privilegien* nicht gebrauchen. *n. 70.*

Kriegsmann/ ob er sich auff seine *privilegia* zu verlassen/ wann er das Recht weiß/ und den Handels Bericht hat? *n. 71.*

Landrichter/ Ritter/ Schöpffen/ Rahtsherrn/ &c. auch ihre Söhne und Töchter/ seynd von der *Tortur* und Peinlichkeit auch gefreyet. *n. 72.*

Item/ *Doctores juris* und *Advocaten*. *n. 73.*

Item/ die *Minores* und minderjährige unter vierzehen Jahren. *n. 74.*

Ebener Gestalt die schwangern Weiber/ und bis sie nach erledigter Geburt wieder zu ihrer Gesundheit kommen/ das ist/ nach viertzig Tagen. *n. 75.*

Ingleichen alte Leute/ so die peinliche Frag nicht mehr ertragen können. *n. 76.*

In crimine læsæ majestatis haben obgedachte *privilegia* nicht statt. *n. 77.*

Darunter werden auch die Ketzer und Zauberer gerechnet. *ibid.*

TEXTUS.

Eine peinliche Frage ist anders nichts/ dann eine Erkundigung der Warheit/ an dem Menschlichen Cörper/ durch peinliche Zwang und Angriff/ als den Daumenstock/ Folter/ Leiter/ Beinschrauben/ Brand/ oder andere Pein/ so dem Leib schmertzlich ist/ und wehe thut. Quæstio propriè loquendo, est inquisitio veritatis per tormenta & corporis dolorem: ita dicit text. *in l. item apud Labeonem. §. quæstionis. ff. de injur. junct. l. 1. §. quæstionem. §. ad Syllan.* Et cum suprà dicta definitione sunt contenti communiter omnes Dd. Vide Cyn. *in rubr. C. de quæst.* Mar. Giurba. *in decis. crimin. consil. 23. num. 7. & consil. 98. numer. 6.* Marant. *in spec. aur. part. 6. de quæst. numer. 2. fol. mihi* 356.

ADDITIO.

Es geschichet offt/ wenn der verhaffte Inquisit die beschuldigte That nicht gestehen will/ noch durch rechtmässigen Beweis solcher überführet werden/ und solcher Gestalt weder rechtmässige Bestraffung noch Loszehlung erfolgen kan/ daß nach Beschaffenheit des Delicti des delinquenten und der wieder ihn militirenden Indicien entweder die Tortura Spiritualis nemlich das Juramentum purgatorium, das ist/ der Reinigungs-Eyd/ oder/ wo nicht die Tortura Corporalis selbst als das ultimum subsidiarium remedium inquirendæ veritatis erkant wird; Wenn aber das Juramentum purgatorium Statt habe/ davon ist Carpzov. in seiner Praxi Crimin. *part. 3. quæst. 116. n. 58. & seqq.* weitläuffig zu lesen; Ehe man aber zur Tortur oder peinlichen Frage schreitet/ muß vor allen Dingen das Corpus delicti gewiß seyn/ denn ob gleich ein Delictum Capitale vorhanden/ und der Verhaffte solches nicht geständig seyn wolle/ noch er durch Zeugen/ oder auff andere Arth dessen nicht überführet werden könne/ welches beedes erfordert wird/ Vid. Carpzov. *cit. loc. quæst. 119.* So ist dieses dennoch nicht gnug zur peinlichen Frage/ sondern es muß vornehmlich die Wahrheit des begangenen Verbrechens erkundiget seyn/ nach der P. H. G. O. Art. 6. und wenn auch gleich der Inquisit gütlich bekennet/ daß er diese oder jene Mordthat/ Diebstahl und anderes Delictum begangen/ so ist dennoch das Corpus delicti dardurch noch nicht beygebracht; Denn obwohl leichtlich niemand ein Delictum, woran er nicht Schuld hat/ bekennet/ so hat man doch verschiedene Exempel/ daß die angeschuldigten Personen ex tædio vitæ und Verdruß seines Lebens/ carceris, oder aus Furcht vor der Tortur/ oder aus Melancholey und andern Ursachen mehr diß oder jenes bekant/ welches aber hernach in der Warheit sich nicht befunden/ Vid. Gödelmann de Lamijs *lib. 3. cap. 10. n. 4* Besold. *in Thesaur. pract. voc.* heimliche Frage. Dahero in keines Menschen Gewalt mit seinem Bekäntnüß ein Delictum zumachen/ wo keines ist; weswegen ein jeglicher Judex schuldig ist an Ort und Stelle zuschreiben/ und zuerkundigen. (1.) Ob das Delictum warhafftig geschehen. (2.) Was der Diebstahl werth gewesen. (3.) Wie solcher verübet worden/ ob mit oder ohne Einbrechung selbiger erfolget? Ehe und bevor nun das Corpus delicti mit allen seinen Umständen beygebracht/ kan dem Inquisito weder die todes-Straffe/ noch die peinliche Frage zuerkant werden; Vid. peinliche Hals-Gericht-Ordnung. Art. 6. in welcher enthalten/ daß die Erkundigung des Corporis delicti so viel möglich/ und nach Gestalt und Gelegenheit einer jeden Sachen geschehen kan/ erfordert werde/ bey welcher Bewandnüß ist das Corpus delicti anders in delictis facti permanentis, oder solchen Thaten/ welche sich nicht endern/ sondern gewisse Kennzeichen und Fußstapffen/ daß es geschehen/ nach sich lassen/ als Mord/ Brand/ Diebstahl/ Verfälschung der Münze/ Pasquill und dergleichen mehr/ so den Menschen in die Augen lauffen müssen/ und deutlich erwiesen werden/ entweder durch den Augenschein/ daß der Richter nebst seinen zugeordneten Gerichts-Personen solches selbst besichtige/ oder dessen glaubhaffte Personen/ die solches selbst gesehen/ Endlich Zeugnüß gebe. Anders in delictis occultis & facti transeuntis, wo keine handgreiffliche Merckmahl und Vestigia seyn/ als in allen heimlichen Verbrechen/

Ehe-

Ehebruch / Hurerey / Sodomiterey / Zauberey / da muß das Corpus delicti aus redlichen Muthmassungen und Verdacht erscheinen / wenn nemlich eine Hurerey halber verdächtige und mit dicken Leib gesehene Weibs-Persohn zur Nacht oder andern verdächtigen Zeit angetroffen würde / daß sie etwas hienein geworffen. Vid. peinliche Hals-Gericht Ordnung *Art.* 35. & 36. Brunnem. *in Proceß. Criminal. cap.* 6. *n.* 9. *seqq.* Carpzov. *prax. crim. quæst.* 108. *n.* 12. So ist auch das Corpus delicti ein anders ad inquirendum, ein anders ad captivandam, ein anders ad torquendum, ein anders ad condemnandum zuerkundigen nöthig. Wie solches bey dem Mauritio *part.* 2. *consil. chilonens.* 3. ausführlichen anzutreffen / *add.* Fürstliche Sächsische Gothaische Gerichts-Ordnung *part.* 3. *cap.* 2.

2. Aus welchem dann zu verstehen / wann ein Gefangener oder übelthäter nur bloß und schlechtlich angeredet / oder gefragt / oder bedrohet wird / daß es für keine peinliche Frage kan geachtet werden / *d. l. apud Labeonem.* §. *quæst. vers. nuda.* nach Meynung Azonis, welcher will / daß man die armen Gefangenen mit der peinlichen Frage so hart nicht soll angreiffen / als die Ankläger wollen / sondern mit vernünfftiger Mäßigkeit / *l. de minori* §. *Tormenta. ff. de quæstionib.*

3. Und ob wohln viel und mancherley species tormentorum, der Marter / seynd / wie Grilland. *in secunda quæstione princ. sui tract. de quæst.* sagt / und sich auch auff etlicher Dd. commentaria beziehet: Sonderlich aber Hippol. de Marsil. *in l. 1. in princ. ff. de quæst.* vierzehen setzet / und unter andern speciebus tormentorum vornehmlich somni detractionem, das ist / daß man den Gefangenen nicht schlaffen lassen solle / als für eine gar subtile Art der Pein / durch welche man doch kein Glied mit einem äusserlichen Zwang angreifft / meldet / und dabey erzehlet / daß er solches einsmals zu Rom in einer hochwichtigen Sach zweyer Geistlichen selbst erfahren hätte: So hat doch besagter Hippol. de Marsil. in diesem peinlichen Handel / um mehrer Richtigkeit willen / allerhand erdachte species allein in folgende fünff *Gradus* zusammen gezogen.

4. Und ist der erste und geringste Grad Territion, & minæ de torquendo: Wann der Richter einen erschröckt / so er ihn ansichtig wird / und verdächtig hält / aber gleichwohl so viel indicia und Anzeig nicht hat / daß er ihn mit peinlicher Frag angreiffen lassen möchte / aber doch sich zuträgt / daß gleichwohl der Richter einen in solchem Fall läst ausziehen / binden / und an die Folter oder Leiter stellen / also / daß der Gefangene nicht anderst meyne / er werde gleich jetzt von dem Scharff- oder Nachrichter auffgezogen / oder daß der Richter den Gefangenen sonsten mit dem Nachrichter bedrohet und sagt / wann er nicht bald und ungemartert bekennen werde / daß er denselben wolle über ihn lassen / der werde die Warheit wohl aus ihm bringen / und dann darauff / so ers nöthig zu seyn erachtet / den Nachrichter sehen läst / ihm für und an die Seiten stellet / damit er sich für ihm fürchte / und entsetzt / und auch desto eher bekenne / wann ihn der Richter fraget: Ob dann wohl solches eigentlich für keine peinliche Frage wird gehalten / dieweil der Leib nicht angezogen noch gepeiniget wird / daß er einigen Schmertzen empfinden möchte / sondern ihme allein eine Furcht eingetrieben wird / secundum Bald. *in l. 2. C. de confess.* da er sagt / daß die Aussage / so einer thut / wenn der Nachrichter seine Instrumenta zur Hand richtet / ihn peinlich zu examiniren / dieweiln sie geschehen seye aus Furcht der Peinlichkeit / so müsse sie doch ratificirt und bekräfftiget werden / nicht weniger / als ob sie in voller Peinlichkeit geschehen wäre / sonsten solte sie nicht genug seyn / einen zu verurtheilen / *l. 2. C. de custod. reor.* da von solcher ratification geredet wird / welche man ad acta registrirt, zum öffentlichen Gezeugnüß. Bald. *dicit in l. novissimè, ff. de execut. tutor.* quod confessio, quæ fit apud tormenta, & facta in tormentis, à pari procedant, quem text. dicit ad hoc singularem, & idem de confessione facta in tormentis, vel formidine tormentorum paria sint, & ita voluit Alb. *in cap. fin. in 5. col. extr. de confessis.*

5. Und ist zu wissen / daß dieser erste Grad der Peinlichkeit möge wider einen jeden fürgenommen werden / auch so gar wider diejenigen / so sonsten mit der Tortur nicht angegriffen werden mögen / (wie unten davon soll Meldung geschehen) wann man nicht genugsame Indicia hat einen peinlich anzugreiffen / oder sonst aus Ursachen zu weiterem Grad der peinlichen Frag nicht kommen kan / nach Meynung Baldi, welcher sagt: Ob man gleich einen peinlich nicht angreiffen möge / so möge man ihn doch solcher gestalt erschrecken / wie oben gemeldet / wiewoln man solchen geringsten Grad an denen nit versuchen und brauchen solle / welche starckes Leibs / listig und verschlagen seyn / dann dieselben muß man anderst ansprechen. Sondern an denen / so blöd / verzagt / kleinmüthig / furchtsam / und zärtlich seyn / wann man etliche geringe Vermuthungen und Indicia wider sie hat. Und trägt sich offt zu / daß / ob man gleich mancherley Indicia hat / darauff man mit den Gefangenen peinlich fortschreiten möchte zu fernerem Grad der Peinlichkeit / daß man doch durch solchen ersten Grad und Schrecken der Marter bey den Gefangenen so viel befindet / und heraus bringt / daß weiter zu verfahren und zu fragen nicht vonnöthen / sondern die Gefangenen alsobalden sagen und bekennen / was sie wissen und gethan haben. Vide Gomez. *tom.* 3. *c.* 13. *de tort. reor. n.* 4.

ADDITIO.

Ohne rechtmäßige Indicia und sattsamen Verdacht weder Territion noch Tortur mit Recht erkant werden kan. peinlich Hals-Gerichts-Ordnung *Art.* 20. Soviel nun die Territion concerniret / ist solche zweyerley / nemlich *verbalis sive nuda*, wenn durch den Gerichts-Frohn dem Inquisito der Scharffrichter mit seinen Instrumenten vorgestellet / und so dann betrohet wird / dafern er die Warheit nicht anzeigen und bekennen

nen wolte / der Scharffrichter an ihn Hand anlegen solte / jedoch darff derselbe den Inquisiten bey solchen Zustand nicht angreiffen / daher auch in denen Urtheln erkant wird:

Daß ihr wohl befugt dem Gefangenen den Scharffrichter vorzustellen / und NB. durch denselben / als solte und wolte er ihn angreiffen / jedoch aber unangegriffen in Güten befragen lassen.

Die andere Arth der Territion wird genennet *Realis*, wenn der Scharffrichter über die vorher beschehene Betrohung auch Hand an den Inquisiten leget / ihn ausziehet / zur Leiter führet / seine zur peinlichen Frage gehörige Instrumenta herbey bringet / und vor den Gefangenen nieder leget / die Daumen-Stöcke anleget / und damit wohl gar zuschraubet / auch mit den Schnüren bisweiln den Anfang machet / welches genennet wird Territio cum præparatorijs & præludijs tormentorum conjuncta; das Vorstellen mit denen Daumen-Stöcken / vel: mit den Schnüren und Banden den Anfang machen. Vid. Carpz. *prax. crim. quæst.* 117. *n.* 53. & 54. allwo er diese wohlmeinende Erinnerung noch beyfüget; daß ein Richter / wenn gleich die Territion auff solche Masse / daß der Inquisit mit den Schnüren beleget / oder darmit der Anfang gemachet werden soll / im Urthel erkant / dennoch die Behutsamkeit gebrauchen und das gelindeste Mittel nemlich die Daumen-Stöcke nur adhibiren lassen / und versuchen soll / ob er den Delinquenten dardurch zur Bekäntnüß bringen / und das übrige abwenden könne. Ist demnach viel daran gelegen / daß der Richter bey solcher Territion selbst gegenwärtig sey; damit dem Gefangenen nicht zuviel geschehe / und hernach deshalben eine Verantwortung auff sich lade. Brunnem. *Proceß. crim. cap.* 8. *Membr.* 5. *n.* 41.]

6. **Der andere Grad der peinlichen Frage** / ist Suspensio super terram, ad spacium dicendi unum Pater noster, vel Ave Maria, vel unum Miserere, secundum qualitatem facti & personæ; wann der Gefangene also gebunden / ein wenig von der Erden auffgezogen wird / und man ihn also ein wenig also schweben und hangen läst / und dann ihn wieder herab thut / oder wann man ihn so lang hangen läst / als einer ein Pater noster, oder Ave Maria, oder ein Miserere, nach Gelegenheit der Sache und Person / sprechen möchte / und dann wieder niedergelassen wird / ohn alles Stauchen / Stossen / oder Strapecordi. Solches wird **eine gelinde Frage** geheissen / zu welcher man schreiten kan / wann man Indicia welche sich etlicher Massen bewelßlich ansehen lassen / aber doch nicht allerdings genugsam / und der Gefangene etwas verdächtig. Damit man aber doch derjenigen / welche guten Geschlechts seyn / wann sonderlich nicht genugsame / und solche indicia, so beweißlich seynd / vorhanden / verschonen: Gegen diejenige aber / so gering und unbekant / und zumahln auch im Reden unbeständig / erschrocken / und wegen etlicher Ubelthat beschreit / oder verdächtig seyn / mit diesem andern Grad verfahren / und dieselben mit peinlicher Frage angreiffen; Deren Aussagen und Bekäntniß auch / so auff solche peinliche Frage erfolgt / so wohln ratificirt werden solle / als in andern Fällen / da einer rechtschaffen peinlich angegriffen wird / *l.* 2. *C. de custodia reorum.*

7. **Der dritte Grad peinlicher Frage** ist / Quando detinetur suspensus ad spacium dicendi unum vel duo Miserere, seu paulo plus: Wann der Gefangene auffgezogen wird / und so lang im Gewicht hangen bleibt / als einer ein Miserere oder zwey sprechen möchte / oder ein wenig länger / doch ohne Streckung oder Anzug der Corden oder anderer Strick / dardurch einer gepeiniget wird / zu welchen Grad der Richter so offt schreiten mag / so offt der Gefangene wegen einer Mißhandlung verdächtig ist / und die Indicia, so wider ihn angestellt / probirt und erwiesen seyn / aber gleichwohln die Verbrechung oder Ubelthat so grausam nicht ist; als wann einer einen geringen Diebstahl begangen / oder einen verwundet / und die Wunden doch nicht tödtlich ist / *l.* 2. & *ibi* Bart. *de publicis Judiciis*; Oder wann die Verbrechung etwas grob / auch die indicia am Tag offenbar werden / aber die Person vom Adel / oder sonsten eines ehrlichen und stattlichen Geschlechts / auch eines guten Namen und Gerüchts / und sich solcher Händel zuvor nicht gebraucht hätte / in solchen Fall müste der Richter auch etwas gelinder handeln; Und ob es gleich der Richter in gemeldem Fall bey diesem Grad der Tortur verbleiben liesse / könte er darum nicht wohl gestrafft / oder ihm solches verwiesen werden / *l. non omnes.* §. *à barbaris. ff. de re milit. l. in servor.* & *l. respiciendum ff. de panis. cum simul.*

8. **Der vierdte Grad** der peinlichen Frag ist / quando detinetur elevatus per horam fortè, vel, circiter, Wann der Gefangene auffgezogen / und also eine gute Weil / als ein dritten Theil / oder ein halbe Stund also **im Gewicht hangen bleiben muß** / oder wohl eine gantze Stund / nach Gelegenheit und Grösse der Sachen oder der Person / und der Nachrichter ihme **ein Zug zween oder drey gibt / mit der Corden** / oder **klopfft ihn auff die Schienbein** / dardurch die Marter desto gröser werde / insonderheit wann die Verbrechung wichtig / die Person starcker Gliedmaß / die Indicia groß / und darnach beschaffen seyn / der Gefangene auch einen grossen Verdacht auff ihn hat: Wann nun solche Stücke alle zusammen lauffen / oder ja der mehrer Theil / so ist es gnug zu solchem Grad / die peinliche Frag fürzunehmen; Item / wann die Verbrechung dermassen beschaffen wäre / daß eine grosse Aergernüß daraus erfolget / wann sie soll ungestrafft hingehen; Als / **wann einer einen grossen Diebstahl** begangen oder **in eine Kirchen gebrochen** / einen muthwilligen **Todschlag gethan** / Päbstliche oder Käyserliche Briefe gefälschet / und dergleichen Ubelthat gethan / und ausgerichtet / und zu welchem auch klare / genugsame und beweißliche Indicia verhanden wären: Als wann ein Zeug / wider welchen nicht könte oder möchte excipirt werden / vorhanden wäre / welcher die

Ubel-

Ubelthat gesehen / so der Gefangene gethan soll haben / oder zween / oder mehr Zeugen / so die andern indicia und Umstände beweisen / nach Gelegenheit der Verbrechung / wie Albert. Gandini in seinem tractat. *tit. præsumpt. dubitat. & indubitat.* davon schreibet / Canonistæ *in c. qualiter & quando, extr. de accusat.*

9. Der fünffte und letzte Grad der peinlichen Frag ist / Quando suspensus detinetur, & ponderibus cruciatur; Wann man den Gefangenen aufgezogen hat / und / wie oben gemeldet / an der Marter hangen lassen / auch etlichmaln die Linien oder Corden angezogen / und auf die Schienpein geklopfft / aber der Gefangene solches alles verachtet und beharret / auff seinem Verneinen / daß man ihm / zu Beschwerung solcher Marter und Pein / etliche Gewicht an die Füsse hängt / als Steine / eiserne Fessel / und lasse ihn also mit dem Gewichte auffziehen / und darinnen hangen / und klopfft ihn auff die Schinbeine / und das ist der höchste Grad der peinlichen oder scharffen Frag / so an den gefangenen Ubelthätern gebraucht wird; Und sagen die Doctores, so von diesem Handel geschrieben / daß dadurch des Menschen Leib zerrissen / und die Glieder also aus einander gezogen werden / daß offt einer dadurch zum Krippel gemacht / und um seine Gesundheit gebracht wird; Derowegen man auch sagt: daß es eine schwere Pein seo / als so einem beyde Fäust würden abgehauen / Auth. *ad nulli judicium*, §. *quia verò*. So sagt Cassiodorus in seinen Episteln / daß einer lieber tod seyn solte / dann sich solcher Gestalt martern und strecken lassen / dann also lauten seine Worte: Facilius est à te mortem expetere, quàm tormentorum crudelia sustinere, inter supremas anhelitus angustias melius est perire, quàm vivere, &c. Wie dann zum offtermahl geschicht / daß einer aus Furcht der Pein das bekennet / das er sein Lebenlang nit gedacht hat / derowegen auch solche Schärffe selten vorgenommen wird. Es sollen sich auch die Richter und Vögte dieser Schärffe zu gebrauchen nicht leichtlich bewegen lassen / noch auch unterstehen / ausgeschlossen in etlichen gewissen und grossen Fällen / als in crimine læsæ majestatis, vel hæreseos, das ist: Wann einer wider den Käyser / auch das Reich gehandelt / oder ein Ketzer worden / oder wider das Vaterland etwas verbrochen / dasselbe verrathen / dardurch dasselbige gantze / oder zum grossen Theil in Noth und Gefahr wäre gesetzt werden. Item / so einer ein groß Assasinamentum begangen hätte / das ist / daß er bestellt hätte / etwan eine hohe Person / als einen Fürsten / oder Cardinal zu ermorden / und umzubringen / juxta *l. si quis alicui. C. ad l. Jul. Majest. & l. etsi excepta. C. de maleficiis & mathe. l. Manichæos, & l. Ariani. C. de hæred. c. ad abolendum. eod. tit.* Jul. Clar. *lib. 5. sent. §. fin. qu. 64. n. 31.*

ADDITIO.

[Nach der Sächsischen Criminalisten Meynung hat die Tortur nur drey Gradus, der Erste ist / wenn dem Gefangenen die Hände auff den Rücken gebunden werden / und das Schnüren mit Ernst vorgenommen wird / da die Hände mit den Stricken bis auff die Knochen mit häfftigen Schmertzen zusamen gezogen werden / welcher zwar der gelindeste Gradus heisset / aber nach des Carpzovii Erinnerung solche Pein und Schmertzen verursachet / daß die Nachrichter nebst der Erfahrung bezeugen / wenn die Inquisiten das Schnüren ausstehen / und nichts bekennen / selbige hernach auch sehr offt die andere Marter erdulden. *in prax. Crimin. quæst. 113. n. 60.* Worbey zum Unterschied dieser Gradus von der Territione Reali zu mercken / daß gleichwie bey dieser mit dem Schnüren nur der Anfang gemachet wird / also wird hingegen der Erste Gradus Torturæ erkannt: Und da dieses bey *Inquisiten* nicht fruchtet / wird dem Scharffrichter auch verstattet / ihn mit denen Banden zu schnüren. Der andere *Gradus Torturæ* wird bedeutet durch die Worte: Ziemlicher Massen oder Menschlicher Weise / wenn der Inquisit auff die Leiter gezogen und gespannet oder gefoltert wird; Der dritte und höchste Grad wird durch die Schärffe angezeiget / wenn Inquisit auff der Leiter ausgespannet wird / daß man mit einem Liecht das eingeweide im Leibe sehen kan / angezündeter Schweffel / Bech / und davon gemachte Pflaster ihm brennend auff den Leib geworffen / die Haar untern Armen und an heimlichen Orten abgebrennet / auch auff andere Masse mehr mit ihm verfahren wird / nemlich / wenn ein rundes holtz / so mit Huffnagel-Koppen beschlagen / unterm Rücken gebunden wird / so etliche den gespickten Haasen nennen / damit der Inquisit mit dem Gesäß sich nicht rücken noch wenden kan; Und giebt zum Unterschied dieser beeden letzten arthen der Tortur Carpzovius *d. l. n. 96.* folgenden notablen Bericht: Ein Inquisit wird / wenn die Worte: ziemlicher Massen / oder ziemlicher Weise / der scharffen Frage mit zugesetzet werden / durch den Scharffrichter anfänglich mit denen Schnüren angegriffen und damit zugeschnüret; und daferu solches bey ihm nichts fruchtet / wird er alsdann auff die Leiter gespannet / ihm die Spanischen Stiefeln oder Beinschrauben angeleget / eine Zeitlang in suspenso gehalten / und hernach zwey oder drey Sprossen wieder niedergelassen / dardurch dann die ihme ziemlicher Massen oder ziemlicher Weise zuerkante scharffe Frage zur gnüge vollstrecket wird / wie denn auch sonsten dem Nachrichter nicht unbewust seyn wird / wie und auff was Masse / und mit was vor Instrumenten er die ziemliche scharffe Frage vor dessen an andern dergleichen Personen hat pflegen zu exequiren: würden aber die Worte ziemlicher Massen oder Weise ausgelassen / und nur die scharffe Frage ohn fernern Anhang erkant; So hat der Nachrichter diese Macht und Gewalt / daß er Inquisiten nebst vorgesetzter Peinligkeit / auch mit dem Feuer als angezündeten Schweffel und Kühn / auch sonsten andern üblichen scharffen Mitteln angreiffen mag / jedoch

doch daß dem Inquiſiten dardurch an ſeinem Leben kein Schade zu gefüget werde / Add. Gamez *tom. 3. Reſolut. 1. n. 6.* Brunnem. *Proceſſ. Crimin. cap. 8. membr. 5. n. 13. ſeqq.* Richter. *vol. 1. part. 5. conſil. 24.* In Thüringen und Hennebergiſchen auch andern Orten werden die peinliche Fragen folgender Maſſen verrichtet; Erſtlich wird gebraucht der Daumenſtock / wenn der nicht fruchtet / denn wird der Inquiſit mit den Armen rücklings auffgezogen in die Höhe / wie auff der Leiter geſchiehet / muß aber in der Schwebe hängen / und werden ihm alsdann die Spaniſche Stieffeln angeſchraubet / mit denen Füſſen unten feſte gemachet / und eine Zeitlang alſo hängen laſſen; Fruchtet ſolches auch nicht / ſo wird der Inquiſit in den Bock geſpannet / welches geſchiehet auff dieſe Weiſe: Man hat hierzu einen ſonderlichen Schraubſtock / wie ein Daumenſtock / damit der lincke Daumen und die rechte groſſe Zehe / dann der rechte Daumen und lincke groſſe Zehe eingeſchraubet / auff eine Bühne von Brettern geſetzet / drey oder vier glatte Pfähle zwiſchen denen Beinen und Armen mit Saiffen geſchmieret / durchgetrieben / nach Gelegenheit vor einen warmen Ofen gebracht / auch wenn es nöthig / mit brennenden Schwefelfedern beſprützet / und wenn er trincken will / geſaltzen Waſſer gegeben / oder ehe er zur Tortur gebracht worden / muß er eine ſtarck geſaltzene Suppe eſſen / und in ſolcher einſpannung muß er ſo lang liegen bis er ſich aus groſſen Durſt zur Bekäntnüß bequemet / welches offtmahls einen gantzen Tag oder gantze Nacht erfordert / und dieſes iſt eigentlich die Bockſpannung. Nachdem ſich aber bisweilen zuträgt / daß der Inquiſit wehrender Tortur ohnmächtig wird / ſo aus deſſen Erbleichung / übermäſſigen Schweiß und ſchaumende Mund / auch verlohrner Rede abzunehmen / ſoll man alles gleich ad Protocollum nehmen; Allein dieſen Zeichen iſt nicht allemahl zu glauben / in dem öffters ſolche böſe Leute darauff abgerichtet / umb die Tortur dardurch von ſich zubringen / herentgegen ſoll der Richter auch nicht zu unglaubig ſeyn / ſondern den Inquiſiten / wenn Zweiffel und Gefahr vorhanden / herabnehmen laſſen; Da aber derſelbe ſich einer Ohnmacht fälſchlich annehmete / nichts reden und ſich ſchlaffend ſtellete / ſoll man den ſtrick erſchüttern / Schwefel / Pappier oder Lumpen anzünden und ſolche in die Naſen deſſelben rauchen laſſen / umb zuſehen / ob eine wahre Ohnmacht vorhanden / oder nicht? wie dann hierdurch die erdichtete Schwachheit bald vertrieben / und der Sprachloſe offt redend gemachet worden. Gvazzin. *defenſ. 3. cap. 16. n. 3. ſeqq.* Sonſten aber mit Roſeneßig anzuſpritzen und Balſam zu beſtreichen ſeyn]

10. Auff daß aber ein Richter zu der peinlichen Frag greiffen möge / iſt vonnöthen / daß zuvor zweyerley Urſachen vorhanden ſeyn / und iſt die Erſte / wann facti veritas, die Warheit der That / darum einer befragt wird / ohne Bezwang des Leibs und Beweiſung / oder in andere Wege nicht mag an Tag gebracht werden; Dann die ſcharffe Fragen ſind eben allein in veritatis ſubſidium, zu einer Hülff und Steur in Mangel der Warheit introducirt und erfunden werden / *l. quoties C. de quæſtionib. & in l. Divus. ff. eod. tit.* Beſiehe die peinliche Gerichts-Ordnung Kayſer Caroli des V. *art.* 69. Fürs ander / ſoll der Richter / ehe und dann er zur peinlichen Frag ſchreitet / wider den Gefangenen genugſame Anzeigungen und Vermuthungen haben / ſonſten man ſich aller Peinigung enthalten / * und zu derſelben nimmermehr ſchreiten ſolle; ſo lang und viel / als einiges anders Mittel vorhanden / die Warheit und nothwendigen Bericht anderwerts zu erkundigen. Non enim à tormentis incipiendum, & non niſi deſperatis omnibus probationibus ad tormenta deveniendum; hæc enim reliquarum probationum ſunt ſubſidiaria. Et quod * ſine violentis præſumptionibus nemo torquendus, text. eſt apert. *in l. 1. & l. unius facinoris. §. in ea cauſa. ff. de quæſtion. & l. 1. & l. milites. §. oportet autem. C. de quæſt.* * Hipp. de Marſil. *in pract. crim. in §. nunc videndum.* Gomez. *tom. 3. var. reſolut. cap. 13. num. 2.* Farinac. *in pract. crimin. lib. 1. tit. 5. q. 38.* * Cyn. *in l. fin. in 1. col. C. eod. tit.* Baldus *in conſil. 259. n. 4. vol. 1.* dicit, quod indicia debeant eſſe luce clariora, in ſua ſpecie indiciorum, maximè quando tractatur de vita hominis. Facit *inſignis lex abſentem. ff. de pœnis*, ubi habetur, quod ex præſumptionibus & emendicatis ſuffragiis nemo condemnandus veniat, & quòd in caſibus dubiis & incertis probationibus melius ſit facinus nocentis relinqui inpunitum, quàm innocentem damnari. *l. 2. C. quorum appell. non incipiant.* Peinl. Hals-Gerichts-Ordnung Caroli. V. Imp. *art.* 20. ſagt / wo nicht zuvor redliche Anzeigung der Miſſethat / darnach man fragen wolte / vorhanden / und beweiſt würde / ſoll (*intellige* peinlich) niemand gefragt werden. * Wo auch einige Obrigkeit / oder Richter / (wie der textus weiter ſagt) in ſolchem überfahren / ſollen die dem / ſo wider Recht / ohn die bewieſene Anzeigung / gemartert wäre / ſeine Schmach / Schmertzen / Koſten und Schaden / der Gebühr Ergetzung zu thun ſchuldig ſeyn. Hinc etiam Judex, ſeu Magiſtratus, qui aliquem injuſtè ſine indiciis, vel præter morem torqueri facit, Jure Civili actione injuriarum tenetur, per text. *in l. item apud Labeonem 15. §. Prætor ait 34. & §. quæſtionem 41. ff. de injurijs.* Joan. Harpr. *ad §. injuria autem. 1. Inſtit. de injur. n. 4. tom. 4 fol. 151. & ſeq.* * Vide Spec. *de præſumpt. lib. 2. part. 2. §. 2. n. 6. 7. 8. fol. 382. & ſeqq.* Emer. à Rosbach. *in proceſſ. crim. tit. 5. c. 10. fol. mihi 290. & ſeqq.* Hic nota, quod Judici non liceat devenire ad torturam, quando vult, ſed ſaltem, quando veritas aliter haberi non poteſt. Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. q. 64. num. 9.* Vide fuſiùs jac. de Bello viſo *in ſua pract. ſolen. judicior ſub rub. de cauſis criminalibus criminaliter intentandis. numer. 4.* Und beſagte peinliche Hals-Gerichts-Ordnung Caroli V. 24. *uſq.* 44. *cap.* Vide Mynſ. *cent. 6. obſ. 97.* Wurmbs. *tit. 48. de accuſat. obſ. 3. n. 1.* * Sanè ſi Judex dolo malo,

malo, quem torturæ subjicit, vel modum excedit; non solum iniuriarum tenetur, sed etiam capite plecti potest, ut tradit Joan. Harpr. *in §. injuriæ autem 1. Instit. de injur. n. 1. vers. quin imò* Menoch. *l. 2. arbit. judic. quæst. cent. 4. c. 3. 40. num. 3. & 4.* Coler. *decis. 161. n. 9. part. 1.* Lact. Gilhausen, *in comment. de injur. & famos. libell. §. 5. n. 243.* qui Menochius tamen istud ita demum verum esse autumat, si indebitè tortus decesserit. Alias enim pœna saltem arbitraria plectendum esse Judicem opinatur. Adde Berlich. *part. 3. conclus. 59. n. 108. & sequent.* Consil. Argentor. *vol. 2. cons. 44. n. 25. & seqq.* *

11. Es werden aber die **Vermuthungen** gemeiniglich gezogen aus allerley circumstantiis und Umständen der Personen und That / welche der Richter mit hohem Fleiß bewegen solle / damit er zu unterscheiden wisse / welche Vermuthungen / nach Gestalt der Umstände / zur scharffen Frag / und welche zur endlichen condemnation oder peinlichen Urtheil / bey Recht genugsam und erheblich seyn mögen: Indicia enim sunt media intellectualia veritatis eliciendæ ac aliqua circumstantia singularia exurgentia. *l. indicia certa. C. de rei vend. c. inter quatuor, junctâ gl. in vers. per argumenta. extr. de Cler. & c. cum causam extr. probat. cum similibus.*

12. Und gebt die Rechte zum Unterricht diesen Unterschied: **Erstlich** seynd etliche Indicia dubitata sive incerta, welche sonsten suspiciones, sive præsumptiones simplices, & juris tantùm genennet werden; Darum / daß sie nichts gewisses von der beschuldigten That / oder dem Thäter anzeigen noch schliessen / sondern nur Umstände / durch welche die That zu vermuthen / besagen. **Zum andern** seynd die Vermuthungen oder Anzeigungen peinlicher Mißhandlung certa notoria, vel præsumptiones juris & de jure, Darum / daß sie den Thäter und die That mit dermassen beständigen / augenscheinlichen Ausführungen besagen und offenbar machen / daß sie mit keinem Bestand oder Grund verneinet / oder in Zweiffel gezogen werden können. * Besold. *consil. vol. 5. cons. 208. n. 12, 13. 14.* Hic tamen monendum, quod secundùm Max. Giurba. *trim. cons. 71. n. 3.* indiciis tùm demùm convictus dicatur Reus, si clarissima illa sint, & indubitata: censeantur autem indubitata, quæ taliter judicis mentem arctent, ut cogatur ipse penitus credere, rem ita esse, quod non possit in contrarium inclinare, quod fiet, ut si possibile sit rem aliter se habere, tunc indicia non dicamus indubitata, ut ex Butr. & aliis Gomez. *lib. 3. var. resol. c. 12. n. 25. refert.* Vide Men. *de præs. lib. 1. qu. 7. n. 16.* Farin. *q. 36. n. 37. cons. 70. n. 2. cons. 108. n. 2. 84. 85. 86. 87.* Hinc moneat Masc. *de prob. concl. 1221. n. 49.* quod si possibile sit, rem aliter se habere, indiciis standum non esset. Farinac. *qu. 86. n. 67.* Bardell. *consil 73. n. 6.*

Und dahero ist zu Recht versehen / daß ein **Richter ein fleissiges Auffmercken haben soll / ob die Anzeigungen gläublich / und der Warheit ähnlich** / auch wichtig / klar und hell seynd / Judex enim diligenter perpendere debet indiciorum qualitatem. Quia debent esse probabilia & verisimilia. *l. milites. §. oportet. C. de qu.* Debent etiam esse gravia & luce meridiana clariora. Ita Bald. *cons. 259. verb. inquisitionis. col. 2. n. 4. lib. 1.* Cravett, *consil. 6. n. 12. & cons. 99. n. 1.* & placet Menoch. *in lib. 2. de arbitr. jud. cent. 3. in cas. 270. num. 5. & 6.* Item non sufficiunt indicia levia & perfunctoria, sed debent esse certa, idque adeò, quod Judex possit ex iis quasi certus esse, sicut censuit Bald. *in cons. 76. col. 1. n. 1. lib. 3. & alibi scribit idem Bald. 402. Quæritur an per sodam diffamationem. col. 2. & 8. in caus. 515. Quidam fuit interfectus col. 1. ad fin. n. 4. lib. 5. (vel 4.)* quod indicia dicuntur esse concludentia. Vide Illustr. Argentorat. *consil. vol. 2. consil. 82. n. 19. 20. 21. 22. fol. 1418.* *

13. Als wann jemand gesehen wird cum gladio evaginato & sanguinolento mit einer blossen blutigen Wehr / aus einem Haus lauffen / darinnen jemands erwürget worden / welcher sonsten des Entleibten abgesagter Feind gewesen / und ihm hievor umzubringen gedacht: Diese Umstände geben wohl starcke Vermuthungen wider den **Flüchtigen** / aber doch nit gnugsam zum Urtheil / sondern zur peinlichen Frag / dann es könte seyn und nicht seyn.

Et sic longè distat à necessitate veri, quia plenè hoc non probat esse, quod ab hoc contingit abesse * text. *in l. non hoc. C. unde legit. & in l. neque natales C. de prob.* und seynd nur præsumptiones juris tantum, quæ admittunt probationes in contrarium, *c. proposuisti extr. de probat. l. si chirographum eod.*

14. Und wann sich die Umstände also cumuliren / wie in diesem itzigen Exempel / werden die Vermuthungen desto stärcker / und zur peinlichen Frag desto kräfftiger, Nam quæ non prosunt singula, multa juvant. *l. 3. ff. de test. c. ult. extr. de fun. ab interest.* propter inimicitias etiam ad minas factas ab initio, secuta postea injuria contra minantem violenter præsumitur. Non verisimile est, quod quis dicat id, quod mente non cogitat; not. pulchrè Spec. *tit. de præs. §. 2. n. 7. vers. sed pone. l. 2. part. 2. fol. 383.* Sumpto arg. *ff. mandati. l. si verò non renunciati. §. à contrario in fin.* **Peinl. Hals-Gerichts Ordnung** Carol. V. Imp. *art. 27. & 28.* Men. *de præs. lib. 1. qu. 89. n. 59. 60. 61. 62. 63.*

15. Also werden **Vermuthungen** gezogen *ex fuga*, wann jemands nach begangener That der Todschlag / und wann er derohalben Gerichtlich vorgenommen / aus den Gerichten entweiche / oder sich aus dem Gefängnüß / in welches er um der That willen gelegt / ausbräche und **flüchtig machte** / fürnemlich / so er ein loser Mensch / und eines bösen Lebens und Wandels ist. Fuga aggravat & accusat fugientem, sicut præsentia eum disgravat, text. *c. nullus de præsumpt.* Auth. *de test. §. si verò voluerit. C. de assess. l. 3.* Hipp. de Mars. *in sua pract. Crim. causar. §. diligenter, vers. quæro modò ulteriùs & sua rep. in rub. de probat. vers. nam tu scias, quod fuga* Imò propter illam eruptionem & fugam pro confesso habetur, etiamsi delictum probatum non sit, cum si non nocens

eſſet, ſitu carceris id teſtari potuiſſet, ſecundum gloſſ. & Bart. *in l. eos.* per illum text. *ff. de quæſt. reor.* Ita tenet Hipp. de Marſil. *in ſua ſolemni repet. de probat. verſ. item alius eſt caſus.* & ad hæc quæ Bart. *in l. 1. C. de receptator.* Ubi vult, quod fugiens ante familiam judicis perinde punitur, ac ille, qui inventus ac captus eſt in delicto. Ang. *in l. ſed & lege. §. perinde ff. de pet. hered.* Joan. de Imola. *in rep. l. heres abſente. §. 1. C. de Jud.* Mar. Giurba. *conſil. 43. n. 21. & 25. decis. criminal. fol. mihi. 294. & ſeqq. & conſil. 13. num. 17. 18. 19. & 20. fol. 73. & ſeqq.* Hartman. *tit. 50. de accuſat. obſ. 9. n. 5.* & Gail. *lib. 2. obſ. 109. n. 6. & ſeqq.* Maſcard. *de probat. concluſ. 820. n. 1. 2. 3. 4. & ſeqq.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 12. & cent. 6. obſ. 98.* Jul. Clar. *ſent. §. fin. lib. 5. Quæſt. 21. num. 18. & ſeq.* Menoch. *lib. 1. de præſumpt. quæſt. 89. à num. 36. uſque ad 48. num.* *Bäyriſche Landsfreyheit. *tit. 4. artic. 9. fol. 436.* Pfaltz Neuburgiſche Landsfreyheit / *tit. 4. artic. f. 23.* Peinl. Halsger. Ord. Imp. Car. V. *artic. 206.* Zieriz. in notis ad d. conſtitut. Carol. *art. 155.* ut & Matth. Stephan. *in comment. art. 206. d. Conſt. Carolin.* *Bäyriſch Maleſitz-Proceß-Ordnung. *tit. 2. art. 9. fol. 803.* * Georg. Everh. *conſ. 1. conſ. 2. n. 106. & ſeqq.* *

16. Aber doch kan ſich der Entflohene ſolches Verdachts damit purgiren / wann er ſich wiederum für Gericht / oder ins Gefängnüß / daraus er entflohen / freywillig einſtellet / und ſich zur Auswartung des Rechtens erbietet / Ut Cyn. *in l. fin. in fin. C. de requirend. reis.* Brun. *in tract. de jud. col. 6. verſ. quandoq; fuga.* Bart. *in l. quid ſi. fugitivus. §. ſicut. ff. de ædilit. edict.* Jaſ. *in l. admonendi. ff. de jurejur.* Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. quæſt. 21. n. 28.*

17. Es hätte dann der Fliehende ſeines Fliehens halber redliche / anſehenliche Urſachen / als da iſt die Furcht der Gefängnüß / Verfolgung / Unbarmhertzigkeit des Richters / ꝛc. Si quis ex cauſa probabili fugit, puta propter metum carceris, *l. qui in carcerem ff. quod met. cauſ.* vel propter perſecutionem, qualis eſt fuga Pauli, Actor. *cap. 14. verſ. 6.* Item Salvatoris noſtri, Matth. 2. *cap. verſ. 13. 14.* Joan. *cap. 8. verſ. 59. cap. 11. v. 54.* Vel ob aliam juſtam cauſam, ut ſi quis metu judicis fugiat, timens ne ipſe ſæviat, aut quid injuſtum in eum committat, tunc fuga contra fugientem nullum inducit indicium. Sintemal einem jeden vergönnet uñ zugelaſſen iſt / ſein Blut zu retten und zu befreyen / auff was Mittel und Weis er nur kan. text. *in l. 1. ff. de bon. eor. qui ante ſent. l. contra Pupillum ff. de re judic. l. capitalium. §. ad ſtatuas. ff. de pœn. l. milites agrum. §. deſertorem ff. de re milit.* Bald. *l. ſed. etſi per prætorem. §. fin. ff. ex quib. cauſ. major. & in l. bonæ fidei. n. 7. C. de reb. cred. & jurejur.* Maſc. *de prob. vol. 2. concl. 820. n. 11.* Gail. *lib. 2. obſ. 109. n. 7. & 8.* Mynſ. *loco ſupradict.* D. Mar. Giurba. *deciſ. crim. conſ. 66. n. 3.* So iſt auch niemand ſchuldig / ſich in Gefahr zu begeben / noch aus dem Gefängnüß ſeine Unſchuld zu beweiſen und darzuthun / text. *in c. 1. de clerie. non reſid. & in c. cùm perſona. de privil. n. 6. gloſſ. ibid. in verb. ſecurè* text. *in l. ſed ſciendum. ff. ad S. C. Trebell.* Hippol. de Marſil. *ad rub. C. de prob. n. 279.* Dd. *in l. admonendi. ff. de jurejur.* Gail. *d. obſ. 109. lib. 2. n. 9.* Mynſ. *cent. 6. d. obſ. 98.* Jac. Ayrer. *in ſuo proceſſ. hiſt. part. 1. cap. 5. obſ. 4. f. 114.* Fugere an dicatur, & pœnam fracti carceris incurrat, qui ad ſuperiorem accedit, pro juſticia aſſequenda? Vide D. Mar. Giurba. *deciſ. Criminal. conſil. 66. n. 4.* * ubi ita inquit: Nec quid ad ſuperiorem accedit, ut juſtitiam aſſequatur, fugere dicitur. Paris *de ſynd. verb. fuga officialis. c. 2. n. 4.* Nec in pœnam fracti carceris incidit, Caccialup. *de deb. ſuſpect. qu. 1. n. 2.* Menoch. *de arbitr. jud. qu. ad caſ. 301. n. 7.* d. Maſcard. *de probat. concl. 820. n. 13.* Cùm vexationis timore, is fugiſſe præſumatur, cujus cauſa inquiſitio, vel accuſatio, quam nemo innocens pati vult, Bart. *l. 1. n. 1. ff. de bon. cor.* & alij à Farin. *quæſt. 30. n. 171. qu. 48. n. 27.* licet citatus adhuc non fuerit reus. Dec. *conſ. 283. n. 25.* Bertaz. *ad rem. Patris, conſil. 133. lit. B. verſ. ultimum caput.* Menoch. *conſ. 283. n. 25.* Juſtumque eſſe inquit Farin. *qu. 48. numer. 30.* Futuræ inquiſitionis timorem, ſi teſtes recipere incepiſſet judex, vel proceſſum contra aliquem formare. Additque *numer. 31.* quod juſtus erit timor, ſi poſt comminatam accuſationem, vel inquiſitionem, aufugiat reus, licet nondum inſtituta fuerit; Hæc Giurba. Vide Lud. Gilhauſ. *arb. jud. crimin. cap. 6. part. 6. de fuga num. 115.* *Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. qu. 21. n. 25. & ſeqq.* Menoch. *de præſ. lib. 1. qu. 89. n. 49.* * d. Maſcard. *de prob. concl. 828. n. 16* *

18. Item ex communi ſive publica fama: Wann wider jemand ein offentlich gemein Geſchrey oder Gerücht wegen einer Ubelthat gienge / und daſſelbe entweder von glaubwürdigen Leuten / oder ſonſten aus bewährlichen Urſachen den Urſpruug hätte / Secundum Ang. *in tr. ſuo crim. verſ. fama publ. §. quæro an unum.*

19. Und wann nun eine unverweisliche Perſon ſolch Gerücht / ſamt der begangenen That / de proprio viſu ausſagt / alsdann wäre das Gerücht eine Urſach zur ſcharffen und peinlichen Frag; Ita dicit. Cyn. *in l. tormentis. ff. de quæſtion.* Item tenet Bald. *in l. militis, C. eod. tit.* Adde hic Franc. Brun. *in ſuo tract. de indicijs & tortura, q. 3. prima part. n. 32.* Hipp. de Marſil. *§. diligenter. n. 18. in ſuæ prax. crimin.* Emer. à Rosb. *proceſſ. crim. tit. 5. c. 3. fol. 238. & ſeqq.* Vide *Deciſ. crim.* Marij Giurbæ. *conſ. 87. n. 21. 25. & conſ. 91. n. 11.* Men. *lib. 1. de præſ. q. 89. n. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 32. 33. 34.* Clar. *l. 5. ſent. §. fin. qu. 21. n. 1. & 2. & q. 63. n. 10.*

20. Item, ex mala converſatione: Wann ſich jemands zu böſer anrüchtiger Geſellſchafft hält / dann auch gemeiniglich die edelſte Naturen durch Gemeinſchafft loſer nichtswehrtiger Leute corrumpirt und verderbet werden: arg. *l. ædil. §. Pedius. ff. de ædilit. edict. l. ſi plures. §. quamvis ff. de adminiſt. tut. & l. ult. C. ſi. mancip. ita fuerit alienat.* Mala enim converſatio arguit hunc eſſe talem, quales ſunt illi mali, cum quibus is converſari ſolet. Wie ein jeder geartet iſt / alſo pfleget er auch gewöhnlich Geſellſchafft um und bey ſich zu haben. Proverb. *c. 13. verſ. 20. & cap. 22. verſ. 24. 25.* Concordat, Pſal. 17. *verſ. 26. 27.* Men. *de præſ. lib. 1. n. 125. qu. 89.* Rosb. *proceſſ. crim. tit. 5. c. 3.*

c. 3. n. 12. Mar. Giurba *conſ. 87. num. 15.* * Bonus ex mala converſatione efficitur malus & vitioſus. *l. ædiles. §. Pædius. ff. de Ædil. Edict.* *

21. Alſo auch ex educatione & moribus primæ ætatis wird wider einen Menſchen Vermuthung geſchöpfft; Dann gleichwie jemands in ſeiner Jugend aufferzogen und gewöhnet wird/alſo pflegt er ſich auch gemeiniglich in ſeinem Alter zu halten/ & ſic de unoquoque præſumimus conſideratis primæ ætatis ſuæ moribus. *l. deſertorem. §. 15. qui ibi, inſpecto vitæ ejus præcedentis actum. l. non omnes. §. à Barbaris. ff. de re milit. l. inter quoque. §. quæri poteſt ff. de ſuſpect. tutor.*

22. Ingleichen wider den/ſo **ſolche Thaten zu begehen mehrmal im Gebrauch gehabt**/ wird auch die gegenwärtige That vermuthet/ Nam qui ſemel malus, ſemper præſumitur malus, ſcilicet in eodem genere mali, nam ex diſſimilitudine non ſumeretur conjectura. *c. ſemel malus de reg. jur. in 6.* Vide ſuprà *titul. 46. num. 65.* Menoch. *de præſumpt. lib. 1. queſt. 89. num. 101. & præſumpt. lib. 5. præſ. 32.*

23. Item ex confeſſione extrajudiciali: **Wann jemand eine Ubelthat auſſerhalb Gerichts ſelbſt freywillig bekennet** / und ſonſten auch der oder dergleichen That verdächtig wäre/ und aber hernach vor dem Gericht ſolches verneinen wolte/ wofern es nun gewiß/ daß die That geſchehen/ und er wegen ſolcher ſeiner freywilligen Bekäntnüß / durch ein oder zwo unverweißliche Perſonen/ überzeuget würde/ möchte er wohl peinlich gefragt werden/ gloſſ. eſt notat. *l. capite. 5. ff. ad l. Jul. de adult.* Menoch. *lib. 1. de præſumpt. quæſt. 89. numer. 14. uſque 26. n.* Peinl. Halsgerichts-Ordnung. Caroli. V. Imp. *art. 32.*

ADDITIO.

[Wenn einer eine Mordthat geſtehet/ darbey aber vorgiebt/ daß er ſich wehren müſſen/ und eine Nothwehr gethan hätte/ ſo gebühret ihm dieſelbe zuerweiſen/ oder er wird darumb ſcharff gefraget. Weſenbec. *in tit. ad. L. Cornel. de Sicar. n. 22.* Alſo auch wenn eine Dirne die Geburth geſtehet/ an des Kindes Mord aber unſchuldig ſeyn will/ ſo ſchreitet man zur Tortur. Peinl. Hals-Gerichts-Ordnung Car. V. *Art. 13.* Vid. Carpzov. *prax. crimin. quæſt. 122. n. 25.*]

24. Alſo in Fällen des **Ehebruchs** gibt es eine **ſtarcke Vermuthung** wider den/ welcher ſich offtmals/ im Abweſen des Ehemanns/ bey ſeiner Ehe-Frauen in freundlicher Gemeinſchafft oder heimlichen Geſprächen/ und vielmehr/ wann er ſich in einem Bette/ oder andern verdächtigen Orten/ mit ihr finden lieſſe/ *d. l. Jul. de adult.* Specul. *tit. de præſumpt. §. 2. ſpecies autem. n. 3. lib. 2. part. 2. fol. 381.*

25. Item/ ſo **bey jemand die entführte oder geſtohlene Wahren befunden würden**/ und derſelbe nicht anſagen wolte/ oder aber erweiſen könte/ wie ſie an ihn kommen/ wider ſolchen/ und wann er ſonderlichen/ vorhin einen böſen Namen und Beruff hat/ iſt eine **ſtarcke Vermuthung** des Diebſtahls; Res furtiva ſi reperiatur penes aliquem, indicium eſt, ipſum eſſe furem. *l. incivilem. & l. civile. de furtis.* & poteſt torqueri, niſi poſsit indicare ſuum authorem, vel ſit aliàs homo bonæ vitæ & famæ: Blan. *num. 416.* & de ipſis declarationibus, niſi poſsit oſtendere, à quo habeat, & niſi ſit homo bonæ famæ, locutus eſt eleganter tam de vicino, quam de eo, apud quem invenitur res furto ablata: Hippol. de Marſil. *in repet. qui fuſſam monetam. num. 121. & 125. ff. ad l. Cornel. de falſis* Rol. à Valle. *conſuluit, in conſ. 45. num. 39.* & quod bona fama ſic ſit conſideranda, habetur in Conſtit. crim. Imp. Carol. V. *art. 28.* Bart. *in l. fur. ff. de furtis.* dicit, quod quamvis fur ibi non deprehendatur, ubi furtum fecit, ſi tamen cum re furtiva fuerit deprehenſus priùs, quàm eo loci rem pertulerit; quo deſtinuerat, fur manifeſtus dicatur eſſe. Von **gnugſamen Verdacht** der Dieberey/ beſiehe die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung. Imp. Carol. V. *art. 43.* Menoch. *de præſumpt. lib. 1. quæſt. 89. n. 141. & præſumpt. lib. 5. præſ. 29. 30. & ſeqq.* Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. quæſt. 21. num. 41.* * Vide Georgium Schulz. *in ſynopſi Inſtit. Imperial. lib. 4. tit. 1. de obligat. quæ ex delict. naſc.* §. *Num verò re fol. 451. & ſeqq.* Nunquid verò, refurtivâ apud aliquem repertâ, hoc ipſo indicium ſatis ſufficiens ad torturam Judex habeat, periculò plenam eſſe dubitationem ſcribit Joan. Harprecht. *§. furtorum 3. & §. conceptum. 4. Inſtit. de obl. quæ ex delict. naſcunt. tom. 4. n. 25.* Et negantem ſententiam veriorem cenſet: niſi ille, apud quem res furtiva fuerit reperta, ſit homo ſuſpectæ fidei, malæque conditionis ac famæ. Contingere enim ſæpenumero poſsit, ut quis ignorans apud ſe habeat rem furtivam: cum tamen furti reus non ſit putandus, niſi qui rei furtivæ habeat ſcientiam. *l. ancillæ. 12. in fin. l. eos, qui 14. C. de furto. l. quo nauſr. §. non tantum, 3. ibi, quid enim ſignarus recipit. ff. de incend. ruin. nauſr.* Fieri item poſsit, ut quis bona fide à fure, vel quo alio rem furtivam emerit, aliove titulo acceperit. *§. furt. 2. Inſtit. de uſucapionib. l. bonæ fidei. 48. in prin. verſ. nec intereſt. ff. de acqu. rer. domin.*

Nec adverſetur. *l. 2. & l. civile 5. C. de furt.* ubi dicatur, quod in criminis ſuſpicionem incidat, apud quem res furtiva reperiatur: Nam etſi ſuſpicio quædam oriatur ex re furtiva; apud aliquem repertâ: ea tamen ad quæſtionem habendam ſufficiens minimè intelligatur: cum non quodvis, ſed veriſimile (quod ſcilicet plerumque autorem criminis arguat) indicium ad torturam deſideretur. *l. milites. 8. §. 1. verſ. ſed argumentis. C. de quæſtionib.* Nihil quoque obſtare ordinationem criminalem Caroli V. *artic. 43.* ubi reus furti præſumatur, ut torqueri poſsit, apud quem res furtiva ſit reperta: niſi is oſtendat, quod eam bona fide ſit adeptus. Etenim ſanctionem iſtam Carolinam diſertè (illis verbis; bey dem Verdachten) loqui de eo tantùm, qui aliàs etiam ſuſpectus ſit: ut qui turpis conditionis & illaudatæ famæ, non verò bonæ opinionis homo ſit. Atque huic patrocinetur

cinetur ſententiæ, poſt alios, quos allegant Tiber. Decian, *reſponſ. 92. num. 81. & 85.* Menoch. *lib. 2. de arbitr. jud. quæſt. centur. 5. caſ. 462. n. 10. & conſil. 47. num. 24. & lib. 1. de præſumpt. quæſt. 89. numer. 141. & lib. 5. præſumpt. 29. n. 6.* Clarus *l. 5. ſent. §. fin. quæſtion. 21. num. 41.* Rolland. à Valle. *conſil. 45. num. 39. vol. 1.* Emanuel Suarez. *theſaur. recept. ſent. lit. f. num. 407.* Joan Zanger. *tract. de quæſt. ſeu tortur. reor. cap. 2. num. 64* Joan. Koppen. *deciſ. 3. & 8. num. 10.* Bocerus *in tract. de quæſtionib. & tortur. reor. c. 3. num. 83.* Joan. Harprecht. *§. Furtorum. 3. & §. conceptum 4. Inſtit. de oblig. quæ. ex delict. naſcunt. tom. 4. n. 25. 26. & 27. fol. 32. & ſeq.*

Vicinam ſuperiori & illam eſſe quæſtionem, inquit d. Harprechtus *dd. duob. §§. 3. & 4. Inſtitut. tom. cod. 4. numer. 28. 29. & ſeqq. fol. 33.* Si res furtiva apud furem inveniatur, & is à Judice ad mortem condemnetur, utrum illa ad fiſcum pertineat, an ad eum, cui eſt ſubtracta? Ad hunc pertinere, æquitati omninò conveniat. Ordinat. crimin. Carol. V. *artic. 207.* Receſſ. Imperij Auguſt. *de An. 1659. verſ.* **Und nach dem /** *&c.* & arg. *l. ſi captivus. 20. §. 1. ff. de captivis & poſtlim. revers.* Ejusque multiplex ſit ratio: Tùm quia res furtiva vindicetur à quolibet poſſeſſore. *§. fin. d. tit. Inſtit. de oblig. quæ ex delict. naſcunt. tom. 4. l. 1. in princip. ff. de privat. delict. l. ſi pro fure 7. §. 1. ff. de condict. furt. l. etiam furti 8. d. l. ancillæ. 12. l. furti 15. & l. quamvis. 17. C. de furt.* etiam pretio non refuſo. *l. mater. 3. in princ. l. ſi mancipium 23. C. de rei vindic. ſup. empti. 16. C. de evictionib. l. 2. C. ne rei dominica vel templorum vindicatio, &c. & fuſius* d. Harprecht. *in §. ult. 19. Inſtit. d. tit. n. 12. & ſeq.* ubi pro complemento hujus materiæ ſubjicit, emptionem rei furtivæ, ſive bonæ fidei fuerit, ſive non, rei vindicatione conventum rem furtivam, etiam non recepto pretio, domino reſtituere teneri, *l. 3. in princ. l. ſi mancipium. 23. C. de rei vindic. l. 2. C. de furtis.* ubi Impp. Severus & Antoninus negotiationibus quibusdam in hæc verba pereleganter reſcripſerunt: Incivilem rem deſideratis, ut agnitas res furtivas non priùs reddatis, quàm pretium fuerit ſolutum à dominis. Curate igitur cautiùs negotiari, ne non tantum in damna hujusmodi, ſed etiam in criminis ſuſpicionem incidatis. Cui reſcripto congruat conſtitutio criminalis Caroli V. *art. 213. & ſeq.* Idque adeò verum eſſe, ut conſuetudo vel ſtatutum contrarium diſponens non valeat, *d. conſtit. crim. 207. & 209.* Berl. *part. 5. concl. crim. concl. 48.* Tùm quia dominus rei nihil admiſerit: ac proinde nec propter delictum furis re ſuâ privari debeat. *l. crim. 26. ff. de pœn. l. ſancimus. 22. C. eod.* Tùm quia contra naturam ſit, ut quis cum jactura & damno noſtro locupletetur. *l. nam hoc natura. 14. ff. de cond. indeb. c. locupletari. 48. de reg. jur. in 6.* Tùm quia id, quod noſtrum eſt, ſine facto noſtro ad alium transferri non poſſit. *l. id, quod noſtrum 11. ff. de reg. jur.* Tùm denique, quia iſthæc res peccandi occaſionem præberet. Si quidem fures ſuos iniqui & avari magiſtratus in furcam raperent, ut bona furto ablata ſibi vindicare poſſent, adeoque ipſi furum fures liberi dimitterentur. Peccandi autem occaſionem vitandam eſſe arguere, *§. 1. ſed ne tum talia. Inſtit. de vi bonor. raptor. & l. opus. 3. in princ. ff. de op. publ.* Latè & præclare Jodoc. Damh. *in pr. crim. cap. 110. n. 51. & ſeqq.* Matth. Stephani. *cent. 4. q. 4.* ſub lit. b. & Georgius Beatus in ſuis deciſionib. *quæſt. controv. qu. 5.* Quia plerique addunt, quod nec conſuetudo vel ſtatutum, res furtivas à furibus ereptas, veris dominis defraudatis, fiſco adjudicans, de jure ſubſiſtat. Idem ſtatuat Chriſt. Beſold. *part. 2. delibat. jur. ex lib. 47. pandeſt. qu. 6. pag. 122.* Vide Thom. Mezger. *conſ. crimin. conſil. 14.* ubi agit de cauſa injuriarum, propter reculpatum furtum. *

26. Item, ex mala phyſiognomia. **Dann gemeiniglich pflegen ſolche Buben von Natur gezeichnet zu ſeyn / daß man ihnen die Büberey an den Augen anſehen kan / daß ſie entweder ein Bubenſtück geübt / oder eines zu verüben im Sinn haben.** Vide de hoc Paris de Puteo. *in ſuo tract. ſynd. char. 108. in 2. col.* etiam Carrer. *in pract. crim. pag. 55. in 29. indicio* ex ſententia Bald. *in 2. n. 5. C. quorum appell. non recip.* Verùm Baldus hoc non affirmavit, ſed id ſolum, quòd mala phyſiognomia arguat in genere malam naturam, non autem in ſpecie aliquod delictum, & Baldum ſic etiam intellexerunt Marſil. *in pract. crim. §. expedita. n. 53.* & Blanc. *in tract. de indiciis & tortura. n. 406.* Quocirca rectius ſenſit. Jac. Nov. *in pract. crim. tit. ad defenſam. ſub rubr. an indicia pro reo danda ſint. n. 108.* alia adminicula cum hoc ipſo indicio concurrere debere. Malam autem phyſiognomiam malam arguere naturam, ſcripſit Men. *de præſ. qu. 15. n. 6.* quæ figura dicitur. *& q. 89. n 130.*

27. Item / **wann der Thäter auff ſeiner Rede oder Ausſag beſtändig bliebe /** und ſich in ſeiner Ausſag allwegen das Gegenſpiel befinde. Mendacium enim & *variatio* rei facit indicium ad torturam, nam ſi reus carceratus deprehenditur in aliquo mendacio, in ſuo conſtituto, maximum habet indicium contra ſe. Cùm quilibet ratione mendacij præſumatur eſſe in dolo, per text. *in l. unius. §. teſt. ff. de quæſt.* Felin. *in c. liter. de præſ.* Men. *lib. 1. de præſ. qu. 89. n. 67. 68. 69. & 70.*

28. Item / **wann einer ſich ultrò und von ſelbſten ſorgfältig erzeiget / um daß ein Thäter erfraget / und gefunden werden möchte /** und es ihn doch nichts angienge; Wie dann wol geſchehen / daß einer einen ſuchen helffen / ja die That ſelbſten dörffen der Obrigkeit anzeigen / da er doch der Thäter ſelbſten geweſen: Solicitans ultrò & diligenter, ut de malefactore inquiratur, & inveniatur, cùm tamen non ſua interſit, uti hæc diligentia, indicium præbet ad torturam. Ita Paris, de Put. *in tract. de ſyndicatu. in verb. tortura. in l. 2.* qui teſtatur hoc bis contigiſſe in magna Curia Neopolitana in quibusdam, qui alterius mortem detulerant & ſolicitaverant, ut malefactores invenirentur. Nam & ipſi capti & quæſtionibus ſuppoſiti confeſsi ſunt, ſe delictum illud perpetrâſſe. Hanc ipſam ſententiam etiam probârunt Marſil. *in l. unius ſervo qui*

ultrò

ultrò n. 7. ff. de quæſt. in part. crimin. §. diligenter. n. 150. & Carret. *in pract. crim. pag. 53. in 15. indicio.* quia aſſeruit ita etiam accidiſſe ſuo tempore. Ita pariter eveniſſe in Curia Salmanticenſi teſtatur Anton. Gomez. *in tert. tom. var. reſolut. cap. 13. de tortura reor. n. 14.* * cujus hæc ſunt verba: Et ego vidi meo tempore hunc caſum de facto in civitate Salmanticenſi, in qua quidam ex levi cauſa de nocte alium interfecit ſecretè, & ſtatim ipſemet ivit ad judicem, & ei denunciavit illud homicidium, & qualiter certæ perſonæ incognitæ de nocte in domo ſua illum occiderunt, & fugerunt, & quod eos non cognovit; & habitâ inquiſitione & informatione repertus fuit ſuſpectus, & culpabilis, & tandem captus fuit, & comperto & probato delicto fuit condemnatus ad mortem & furca ſuſpenſus. * Menoch. *lib. 1. de præſumpt. qu. 89. n. 106.*

29. Ein Richter mag auch indicia und Anzeigungen nehmen / **aus des Verhafften Geberden** / wann er beſtändig oder erſchrocken iſt / wann er antworten ſolle / oder ſonſt zitterlich redet / **wann er ſich entfärbt in dem Angeſicht** / oder ihme die Händ zittern / dann alle dieſe Stück faſt dienlich ſeyn / daß man deſto eher auff den Grund der Warheit kommen mag / ex verbis indicia oriuntur: ut ex trepidatione, inconſtantia, varietate, ex voce balbutiente, loquelâ timida, pallore: text. *in l. de minore. §. plurium.* & ibi Bart. *ff. de quæſtion.* Blan. *num. 259.* qui ibi docet, quando iſta habeant locum, & in qua variatione; de indicii eliſione extrepidatione, docet Novell. *in tract. ſuo defenſio. in quæſtio. An pro reo indicia ſint danda. numer. 134.* Menoch. *l. 1. de præſumpt. quæſt. 89. n. 71.* Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. quæſt. 21. n. 39.* * *verſ. Caterum* refert. Quoſdam adeò natura timidos eſſe, ut cùm ducantur ad præſentiam judicis, ita turbentur, ut neſciant, quid loquantur, etiamſi ſint innocentiſſimi. Et hoc contigiſſe alicui nobili, de quo ſcribat Patris de Put. *de ſyndic. in verbo tortura. cap. 5. num. 7. fol. 441.* * Vultus aſpectusque ſola mutatio quod non ſemper faciat indicium ad torturam, & quæ ſit ratio? Vide Menoch. *de quæſt. 89. n. 72.*

30. Wann einer aus einem Haus / das allein einen Ausgang hätte / mit einem bleichen Angeſicht und blutigem Meſſer gienge / in welchem Haus neulich einer wäre ermordet worden / in dieſem Fall gibt **die Bleichheit / das blutige Waffen** / und **der friſche Mord** einem Richter genugſame Anzeigung und Vermuthung zu der peinlichen Frag; Dann wider den / der mörderliche Wehren trägt / vermuthet das Recht alles Arges / Ut in Auth. *de armis. col. 6. Et in l. 1. C. ut armorum uſus. lib. 11.* Ita loquitur Paris de Puteo, *in 31. col. 1. poſt. prin. in tract. de ſyndic.* Vide Jul. Clar *lib. 5. ſent. §. fin. quæſt. 21. numer. 40.* Carret. *in pract. crimin. pag. 54. in 21. indicio.* Gandin. *in rub. de indic. dubitatis, in 6. indicio.* quibus locis recenſent multos affirmantes, ex hoc ſolo tàm vehementi indicio reum hunc damnari poſſe Menoch. *lib. 1. de præſumpt. qu. 89. n. 117. 118.*

31. Alſo auch / **wo einer würde geſehen zu gehen in ein Haus / darinnen ein Weib / das geſchlagen / und am Leib verletzt würde / ein laut Geſchrey machet** / wo der mit der Wehr wieder heraus gienge / und die Frau verwundt befunden würde / iſt ſolches auch ein genugſame Vermuthung wider denſelben. Hæc enim acclamationes & vociferationes indicium faciunt Menoch. *lib. 1. de præſumpt. quæſt. 89. n. 119.* Carrer. *in pract. crim. pag. 54. in 22. indicio. & pag. 55. in 32. indicio.* Bald. *in l. ult. C. de probat.*

32. Item / ein **Weib verſchwiege den Mord ihres Manns** / oder hergegen der Mann den Mord ſeines Weibs / der in dem Haus beſchehen iſt / wird wider ſie vermuthet / daß ſie des Tods ſchuldig ſeyn / oder darum zum wenigſten Wiſſenſchafft haben / und mögen darum peinlich wohl gefragt werden. Ita dicit Angel. *in l. miles. C. de quæſtionib.* Menoch. *lib. 1. de præſumpt. quæſt. 89. num. 91.* Uxor, an à viro occiſa præſumatur, nullis in domo exiſtentibus, niſi ipſo viro, & maximè ſi malè prius ab eo tractaretur? Vide Marſ. Giurb. *in deciſ. Criminal. conſ. 43. per tot. fol. mihi 288. & ſeqq.* * Utrùm maritus caſu fortuito occidens uxorem ſuam lucretur dotem? an verò demortuæ uxoris heredes eo lucro gaudere poſſint, an vero ad fiſcum hoc lucrum pertineat? elegantiſſimè diſcurritur in conſil. Illuſtrium Jurisconſ. per Germaniam, Italiam. &c. *part. 1. conſil. 82. per tot. Francof. edit.* Vide etiam Adam. Volckman. *in proceſſ. crimin. part. 3. conſ. 31. num. 11. 12. & 13. fol. 202.* Et D. Beſold. conſult. de inſignior. jur. publ. quæſt. *part. 5. conſil. 235. per tot.* Und iſt allhier zu behalten / daß in Rechten gar heilſamlich und wol geordnet / daß der jenig / ſo einen andern entleibt / nicht allein dem / ſo er umgebracht / ſondern auch **deſſelben Erben nicht** *ſuccedi*ren **mag** / und hat man deſſen gar einen herrlichen Text Rechtens *in l. Lucius Titius. ff. de jure Fiſci.* Daſelbſt überkam eines verſtorbenen Manns hinterlaſſene Wittib / nach ihres Manns tödlichen Abgang / einen Sohn / der ſtarb auch / und ward doch folgends offenbar / daß ſie ihrem Mann / von dem ſie in ſeinem Leben geſchwängert / vergeben hätte. Da ordnet der Jurisconſultus, daß dieſelbige **Frau weder dem ſelben ihren Ehemann / noch deſſen hernach auch verſtorbenen Sohn erben möge.** Gleiche Text ſeynd auch *l. cùm ratio. §. fin. & ibi valde notab.* Bart. *ff. de bon. damnat.* Vide Illuſtr. Conſil. Argentorat. *conſ. 42. q. 3. n. 11. fol. 803.* *

33. Allhier iſt auch nothwendig zumelden / daß an vielen Orten im Brauch gehalten wird / daß in Fällen eines Todſchlags der Richter über den Abgeleibten die Perſon / ſo des Mords verdächtig / führen läſſet / und wofern der Cörper in ſeiner Gegenwart **Blutzeichen von ſich gibt** / wird es für eine grauſame Vermuthung zur peinlichen Frag geachtet. Wie dann auch auff den heutigen Tag fürnemlich in Nidersächſiſchen Cräyſen / nach dem alten Weihbild Recht einen jedern Entleibten **ein Leibzeichen abgelöſet / und bis auff Erlangung des Thäters Gerichtlich verwahret wird.** Beſihe das Weihbild / *arg. 46. in gl. col. 3. in fine.* Cadaver emittens ſanguinẽ, adducto accuſato, torturæ præbet indicium. Nam præſumitur,

mitur, quod ille homicidium perpetraverit. Ita ſcribit Paris Puteus *in tract. de ſyndicatu. in verbo, tortura. in l. 3. verſ. mandavit Rex, in fin.* qui aſſerit, ſe ita fuiſſe expertum. Nicol. Florentin. *ſerm. 5. tract. 1. cap. 6.* dixit; quod ſuo tempore ſanguis emanavit in præſentia homicidæ, & quod ob id ille fuit prehenſus & tortus, & confeſſus eſt ſe occidiſſe: & ideò fuit definitivè condemnatus. Idem dicit Conciliator *in problem. Ariſtot. ſectione 7. problem. 6.* qui ita Venetiis eveniſſe aſſeruit. Ita quoque contigiſſe in oppido de Leſma Hiſpaniæ, an. 1546. recenſet Anton. Gomez. *tom. 3. variar. reſolut. cap. 13. de tortura reorum, num. 15.* Eandem opinionem probârunt Marſil. *in pract. criminali. §. diligenter, numer. 81.* Boër. *quæſt. 166. num. 1.* Blanc. *in tract. de indiciis & tortura. num. 408.* alios commemorat benè eruditus Hieron. Maggius, qui ſuperioribus annis in bello Cyprio captus, in urbe Conſtantinopolitana feritate barbara à Turcarum Tyranno occidi juſſus eſt, is; inquam, Maggius *l. 3. miſcellan. c. 5.* quo loco hac de re multorum opiniones & cauſas commemorat. Et de hoc indicio latiſſimè ac doctiſsimè diſſerit etiam Teſaurus; *in deciſ.* 173. Menoch. *de præſumpt. lib. 1. quæſt. 89. num. 128.* Dieſes / ob es wohl weder in der Vernunfft / noch in den beſchriebenen Rechten gegründte Urſachen hat / daraus genugſame Anzeigungen und Vermuthungen zur peinlichen Frag geſchloſſen werden könten: So iſt es doch für eine ſonderliche Verhängnüß GOttes zu halten / damit er ſeinen Göttlichen Zorn und Eyver über der Menſchen Bosheit / vornemlich über unſchuldiges Blutvergieſſen / daß ſeine Allmacht daſſelbe auch auff dieſer Welt zum Abſcheu und Exempel der Muthwilligen nicht ungeſtrafft laſſen wolle / anzuzeigen / und zu erklären. Darum der fürtreffliche Doctor Paris de puteo, *in c. mandavit Rex, in verſ. ſi occiſus ex libertin.* Wie oben gemeldet / endlichen beſchleuſt / daß wo **ein ermordter Cörper in Gegenwart eines berüchtigten und beſchreiten Blut ſchweiſſet** / der Richter dieſelbige Perſon wohl mit peinlicher Frag angreiffen laſſen möge. Dabey es auch faſt der mehrere Theil bisshero in dieſem Fall beruhen / und nach Befindung der Sachen Beſchaffenheit in des Richterlichen Amts diſcretion geſtellet ſeyn läſſet. Vide Wehnerum *pract. obs. lit. B. §. Baarrecht. fol. 49.* Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſil. 35. n. 31. 32. 33. 34. 35. 36. & 37.* * Vide Pet. Heig. *quæſt. jur. part. 2. quæſt. 39. numer. 96. & ſeqq.* Adam. Volkman. *in tract. crimin. part. 1. tit. 1. cap. 3. fol. 8. & ſeqq.* D. Chriſtoph. Beſold. *in theſaur. pract. lit. B. n. 2. verb.* **Baarrecht.** *fol. 78. & ſeqq.**

ADDITIO.

[Welche Gerichte dieſes **Baarrecht** exerciren wollen / die ſollen wohl in Obacht nehmen / daß der todte Leichnamb zur ſelben Zeit nicht gerühret / gewendet / noch ſonſten beweget werde / ſondern wenn der todte Cörper eine gute Zeit ſtille gelegen / erkaltet / und alſo nicht zuvermuthen / daß er natürlicher Weiſe mehr bluten könne / als dann kan die **verdächtige Perſon** oder ſo viel der Complicien ſeyn / vorgeſtellet und den Entleibten anzurühren angehalten werden; Was ſich nun hierbey vor Umbſtände ereignen / oder der anrührende Theil ſelbſt durch Erſchrecken / Erblaſſen / Zittern / verdächtigen Reden oder andern Gebärden mehr Verdacht von ſich ſpüren laſſen werde / muß mit Fleiß protocolliret / der Verdächtig befunden / ſo dann zur Haffi gebracht / umbſtändlich examiniret / ferner Indicia eingezogen werden / maſſen dieſes **Baarrecht** / mehr nicht als nur ein Indicium ad inquirendum giebt. Farinac. *de Indic. & Tortur. lib. tit. 5. quæſt. 52. n. 156. diſſentit Theſaur. deciſ. 173.* Berlich. *part. 4. concl. III. n. 74.*]

34. Wer etwas mehres **von Anzeigungen** / ſo ſich auff ſonderliche Miſſethaten ziehen / und darauff peinlich zu fragen ſeyn möchte / zu wiſſen begehret / der findet ſie nacheinander in **Peinl. Halsger. Ordnung** Carol. V. Imper. Als: Von Mord der heimlich geſchicht / *art. 33.*

Von offentlichen Todſchlägen / ſo im Schlagen oder Rumor unter vielen Leuten geſchehen / und doch das niemand will gethan haben. *art. 34.*

Von heimlichen Kindhaben und Tödten durch ihre Mütter. *art. 35. & 36.*

Von heimlichen Vergeben. *art. 37.*

Von Verdacht der Rauber. *art. 38. & 39.*

Von genugſamen Verdacht der jenigen / ſo Raubern und Dieben heiſſen. *art. 40.*

Von heimlichen Brand. *art. 41.*

Von Verrätherey. *art. 42.*

Von genugſamen Verdacht der Dieberey. *art. 43.*

Von Zauberey. *art. 45.*

Præſumptio qualis eſſe debeat, ut quæſtionibus & tormentis locus ſit? Vide Menoch. *lib. 1. de præſumpt. quæſt. 89. per tot. ubi multos & varios invenies caſus.*

35. In ſolchen und dergleichen **offentlichen Fällen** / und wann dieſelben dermaſſen gewiß ſeynd / daß der Thäter dieſelbige mit beſtändigem Grund nicht verneinen könte / als wann er in crimine flagranti; das iſt / **auff friſcher That begriffen worden** / oder die That ſonſten offentlichen vor einer gantzen Gemein geſchehe / mag der Richter ohne jemands klagen oder anbringen / und alle andere Solennitäten des Gerichtlichen Proceſs wohl ſein Amt gebrauchen / und wider den Thäter / Summariè, ſine forma proceſſus, & judicii ſtrepitu, nit allein mit peinlicher Frag / ſondern auch ohne peinliche Frag mit Urtheil und Straffen / ungeacht ob er die That nicht bekennen wolte / wohl verfahren. Cùm enim tortura detur ad inveſtigandam veritatem: veritate manifeſta & notoria, tortura locum non habet, dicit Bald. *in l. milites. C. de quæſt. & l. cùm fratrem. C. ad Syll.* & Abb. *in c. quando Clerici. de jur. patron.* & Alex. *in l. 2. §. ſi publico. de adult.* & Bald. *in l. poſt quam. C. de pact.* & Bart. *in l. 1. §. fin. ff. de variis cog. c. veſtra. & c. tuanos. extr. de cohabit. Clericor. & mulier-*

ber. Nam crimina, quæ manifesta sunt, indicii ordinem non requirunt, occulta verò maximè, *l. prohibentur. §. fin. C. de probat.* & refert Thom. de Paparia. *in suo tract. de fama* Can. *in suo tract. malefic.* Vide Mynsing. *cent. 5. obs. 77.* Und die Peinl. Halsger. Ordnung Caroli V. Imperat. *art. 69.*

36. Und wann es nun durch genugsame Indicia dahin kommen / daß man einen Gefangenen mit peinlicher Frag angreiffen solle / oder mag / so soll alsdann / und auff solchen Fall / der Richter vor allen Dingen die Fürsehung thun / daß der Scharff- oder Nachrichter ihm nicht zuviel thue / sondern gebührende Maß halte / sonderlich aber / daß er den armen gefangenen Menschen so hart nicht anstrengen lasse / auch so offt / als der Ankläger will / sondern allzeit die Frag vernünfftig und mässig halte und stelle / *l. de minore. §. tormenta. ff. de quæstionib.*

37. Dahero / und eben deswegen dem Richter gebühren will / ja ihn um so viel mehr angelegen lassen seyn solte / weiln man in diesem Fall keine gewisse Regul geben oder halten kan / daß er fleissig auff die gefangene Personen Achtung habe / und alle Umstände wohl / auch fleissig betrachte / wie starck / wie alt / wie schwach sie seyn / auch ob die Verbrechen groß oder gering / dann schwerer wird gefragt um Todtschlag / dann um Dieberey / und schwerer in crimine læsæ Majestatis, dann in einem Falsch / und schwerer wider einen Rauber / dann einen Dieb / ꝛc. Also / daß er nach Gelegenheit bisweilen schärffer und härter / bisweilen auch gelinder fragen muß / *l. 4. ff. de re militari. §. fin. & l. si quis in gravi. §. ignoscitur ff. ad Syllan. l. quæst. motus, ff. de quæstion.*

38. So es sich begebe / daß ein Richter auff einmal viel Gefangene beysammen sitzen hätte / so muß er / weiln ihm in diesem Fall auch keine gewisse Regul fürgeschrieben werden kan / vornemlich sehen / an welchem anzufahen / damit er die Warheit erkundigen möge: Und weiln die Gefangene selten einerley Art und Natur seyn / sintemaln einer behertzter / einer aber furchtsamer dann der ander ist / hätte er auff solchem Fall an dem Furchtsamsten / und welcher am meisten Verdachts auff sich hat / oder sonsten schwacher *Complexion* ist / den Anfang zu machen / *l. 1. §. 1. & l. unius. §. 1. ff. de quæst.* Decian. *cons. 115. vol. 3. n. 5.*

39. Item / so man Vater und Sohn fragen solte / mag der Richter am Sohn anfangen / und den Vater zusehen lassen / damit er desto eher bekenne / Pater enim magis cruciatur de tortura Filij, quàm de propria, *l. isti quidem in fin. ff. quod metus causa. §. 1. sed veteres.* Instit. *de noxal.* Ita etiam tenet Gandin. *in tract. malefic. tit. de quæstionib. & tormen. col. 2.* Unde transit in proverbium apud Oratores: *torque filium, fatebitur pater.* Et super hoc ponit pulchrum Exemplum Andr. de Isern. *in c. 1. §. publici latrones. de pace tenend.* quod cùm pater & filius essent in criminali & uno delicto, Rex Carolus jussit ambos duci ad furcam: & cùm pater videret filium prope furcam, statim confessus fuit, quod ipse pater delictum commiserit, & non filius: & sic pater fuit laqueo suspensus, & filius liberatus.

40. Item / ein Weib pfleget auch he zu bekennen / und kan so vest nicht halten als ein Mann / *l. filia in orbitate. C. de inoffic. testam. c. Forus. 2. tit. de verb. signific.* Jul. Clar. *lib. 5. sent. §. fin. q. 64. n. 24.* Et hunc ordinem in tortura irroganda, observari attestatur Marant. *in suo specul. aur. n. 13. & 14. fol. mihi 2.*

41. Es ist aber auch hieneben zu wissen / und sonderlich wohl in Acht zu nehmen / wann ein Richter einen Gefangenen peinlich fragen will / daß er sich in den Fragen wohl fürsehe / und nicht also frage / ob er den Titium mit dem Schwerdt oder Spieß auff den Arm / an dem Tag / und an dieser oder jener Stell geschlagen habe / dann solches mehr instruirt, dann gefragt ist / was der Gefangen sagen / und den Weg weisen / was er bekennen soll / *l. 1. §. qui quæstionem. ff. de quæstion.* Derowegen er in genere, und ins gemein fragen solle / wie und welcher Gestalt er mit dem „ Titio zu unfrieden worden / wie der Handel sich „ zugetragen / ꝛc. Vide Angelū *in verb. fama publica „ præcedente. vers. 3.* Sonsten möchte er etwas sagen / das er nie gedacht / oder im Sinn gehabt hätte.* Und ist hiebey kürtzlich zu vermelden / daß man den Gefangenen nicht viel zu scharff / und nachfragen soll / also / daß er zuletzt sich schier selbst verwürcken / oder schuldig geben muß / als exempli causa, wann einer bekennt / er habe jemand verwundt / so soll er nicht befragt werden / ob er an derselben Wunden gestorben / dann dadurch wird dem Gefangenen seine Defension und Gegenwehr entzogen / welches nicht seyn soll / sondern ist / wie der treffliche Jurist Signorolus sagt / ein teuffelische Practic. Judex non debet interrogationibus suis procurare, ut auferat reo suas defensiones, puta si reus confiteatur aliquem percussisse aut vulnerâsse, non debet eum interrogare, an ille ex tali percussione aut vulnere decesserit, neque ab eo extorquere hujusmodi confessionem. Nam ista est diabolica Practica, ut dicit Signorol. *consil. 163. n. 5.* subdens, quod super hoc multoties judices maleficiorum civitatis Mediolani reprehenderit, & quod istud est plusquàm diabolicum. In welchem gleich wol sich die Beamten / dem Gebrauch und Herkommen nach / werden zu verhalten wissen. Und so sie dessen nicht genugsam berichtet wären / kan ein oder der ander Richter aus den gemeinen beschriebenen Rechten eine gute Information nehmen / und er sich desto besser in Verrichtung seines tragenden Amts zu schicken habe. Vide Illustr. Argentorat. *cons. vol. 2. cons. 82. num. 9. fol. 145. & seq.* *

42. Wann einer peinlich angegriffen wird / und derselbige auf einen andern / so ihm zu seiner Missethat geholffen hätte / ungefragt bekennete / wider welche der Richter niemals zuvor Vermuthung gehabt / auch seine Frag nicht darum angestellet hätte / so ist auff solche Bekanntnüß nicht zugehen oder zu fussen / sondern man soll sich allein nach dem Bekantnüß der beschuldigten That und Frag-Articul verhalten: Ausgeschlossen in denen Fällen / da zu Recht fürsehen / wann einer

ner darinne bekennet / daß er auff seine Gesellen / (auf welche sonsten / juxt. *l. fin. ff. de quæst. l. sicuti in princ. C. eod. l. fin. C. de accusat.* wann einer auff sich bekennet / ja auch auff andere in peinlicher Frag gantz nicht gefragt werden solle) auch mag peinlich gefragt werden / doch so fern wider dieselbe vorgehende genugsame Indicia vorhanden seyn / welche ungefährlich in folgenden Sechsten bestehen:

I. Das erste *Indicium* ist / in Strassenräubern / und die Geld oder Befehl geben / andere zu beschädigen / welche wohl mögen von ihrem Gesellen / und was sie für Anhang haben / auch wer ihm solches befohlen / und sie bestellt / wo und an welchem Ort / auch bey wem sie sich auffgehalten / gefragt werden. *l. Divus Hadrian. de custod. reor. & l. penult. C. de feriis.*

II. Das ander ist / von Verfälschung der Münz / *l. fin. C. de falsa. moneta.*

III. Das dritte / wann man einen Knecht peinlich fragt / mag man ihn auch seiner Gesellen halben peinlich ansprechen. *l. fin. ff. ad exhibendum.*

IV. Das vierdte ist / von Zaubern und Wahrsagern / welche man nicht allein mit dem Schwerd richtet / sondern auch diejenigen / so sie fragen / und zu Rath ziehen: und wann sie in andere Häuser gehen und ihrer Teuffelskunst gebrauchen / soll man sie verbrennen / und denjenigen darzu / welcher ihn gebraucht und sie gefragt / Vide Albert. de Gandavo. *c. de fortilegiis & mathematicis.*

V. Das fünffte ist / wann einer bekennet seines Herrn Tod / mag man nach seinen Gesellen auch wohl fragen / und wer es befohlen. *l. qui prius. & l. si percussor. ff. ad Syllan. & est ibi speciale ut ff. de quæstionib. in l. is. cui.*

VI. Das sechste Indicium ist / in l. Neratius ff. ad l. Aquiliam, und ist wohl zu mercken / daß gesagt ist / daß gleichwohl in diesen Fällen auch indicia müssen fürgehen / dann einer sonsten ohne genugsame Vermuthung auff andere nicht könte gefragt oder mit peinlicher Frag angegriffen werden / *l. 1. C. de quæstionib. & l. fin. C. de accusationibus.*

43. Darum / so der Beklagte in seiner Marter ungefragt jemand andern einer Ubelthat berüchtigte / und doch dessen nicht ausführliche Ursachen und Beweis darthäte / dem soll der Richter nicht so fern Glauben beymessen / wider den Berüchtigten alsobalden mit der peinlichen Frag oder Urtheil zu verfahren / dann beyde Fäll zur peinlichen Frag oder Straff bey Recht und genugsame indicia und Anzeigungen seyn mögen. Namque regulare hoc est, quòd si reus in tortura fuit confessus de se, vel alio, crimen aliquod, non præcedentibus indiciis, non allegando evidentem rationem, ut verisimilitudinem, nunquam potest ex illa confessione damnari, gloss. erudita est & sing. *in l. pen. ff. de quæstion.*

44. Es mag aber doch der Richter in diesem Fall die Berüchtigte und angegebene Person allein in Verwahrung nehmen / und durch ordentliche Mittel emsige und fleissige Nachfrag haben / wie es um die Person und Sachen allenthalben bewandt / und dann erst seinen Proceß darauff anstellen / damit niemand auch über sein eigen Bekantnüß wider Billichkeit und Recht beschwert werde / Confessiones enim reorum pro exploratis facinoribus haberi non oportet, si nulla probatio religionem cognoscentis instruat. *l. 1. §. divus Severus. ff. de quæst.* facit ad hoc, quod confessio rei de alterius delicto tantùm ad alterius apprehensionem valet, non ad torturam, jurib. suprà allegat: Adde, ad quæstionem liberi hominis procedi non debet, nisi præcesserint indicia sufficientia, neque à tormentis incipiendum est, sed oportet indicia præcedere. *l. 1. in principio. l. de minore. §. torment. l. maritus. juncta* ibi gloss. *3. in vers. à quæst. & l. fin. ff. de quæst. l. cùm cognitionaliter. & l. milites. C. eod. tit. de quæstion.*

45. So eine That also und dermassen beschaffen wäre / welche der Thäter allein und ohne Gehülffen nicht hätte vollbringen können oder mögen / auff solchen Fall mag derselbe wohl um und auff seine Gehülffen / oder Gesellschafft mit der Schärffe gefragt werden / wo er dieselbigen in der Güte nicht bekennen oder ansagen wolte / *l. fin.* junct. gloss. *in vers. conscientia. C. de accusat. & inscript. cap. 1.* addita optim. gloss. *in vers. confess. extr. de confess.*

46. Jedoch soll der Richter sich hierinnen dieser Bescheidenheit gebrauchen / daß er nicht in specie auff die Personen frage / wider welche er sonsten keine genugsame Vermuthung hätte / damit er nicht andere in Unschuld / in böses Gerücht oder Geschrey / und auch sich selbsten in Schaden und Gefahr führe: Sondern er soll die Frag *in genere* anstellen / und nach des Thäters Gesellschafften / auch Mitgehülffen und Beyständen fragen / *l. repeti ff. de quæst. l. fin. C. de accusat. & inscript. l. sicuti. C. eod. tit. & c. 1. extr. de confess. l. provinciarum.* Et ibi Paul. Castr. *C. de feriis. l. qui ultimo. in fin. ff. de pœnis. cum similib.*

47. Wären aber neben ihm berüchtigte / und dem Richter namhafft gemacht / welche in gleichen Argwohn und Verdacht mit dem gefangenen Thäter hafteten / auf dieselben mag der Richter auch wohl mit Nahmen und in specie fragen / *l. unius. §. rem. ff. de quæstion. & d. l. cùm cognitionaliter. C. eod. tit.*

Wie und welcher Gestalt / auch mit was Umständen auf des Gefangenen Gesellschafft gefragt werden könne? Besiehe auch die peinliche Halsgerichts-Ordnung Caroli V. Imper. *artic. 31.* Item Francisc. Vivium, *lib. 2. decis. 216.* Georg. Everhard. *consil. vol. 1. consil. 2. n. 21. 22. 65. 66. 69. 70.* Bäyrische Malefiz Process-Ordnung. *tit. 3. art. 12. & 14. fol. 810. & seqq.*

48. Wann einer einmal Peinlich ist verhört worden / soll man ihn nicht wider zum andern / oder dritten mal verhören: Es wären dann neue Vermuthungen und Anzeigungen vorhanden / welche man zuvor nicht gewust hätte: Utrum semel tortus iterùm possit torqueri? De hac quæstione Vide Bald. *in l. unius. §. & rei. ff. de quæstion.*

ſtion, Coler. *deciſ. German. deciſ. 183. part. 1.* Jul. Clar. *lib. 5 ſent. §. fin. qu. 64. n. 46.* * Beſold. *illuſtr. quæſt. jur. publ. part. 3. conſil. 109.* *

49. Es ſollen aber dieſelben **neuen Vermuthungen** / oder indicia multò urgentiora & manifeſtiora ſeyn als die erſten: Als wann der Richter wider jemand einen Todſchlag vermuthet / aus deme / daß er eine leichtfertige / beſchreite Perſon wäre / welche dem Entleibten hiebevorn den Tod gedrohet hätte / oder auch zu dieſer Zeit / als der Mord geſchehen / im Haus und zugegen geweſen / ꝛc. So er nun auff dieſe Vermuthungen in der Marter **nicht bekennet** / möchte ihn der Richter zum andernmal nicht fragen laſſen / **wo nicht andere und ſtärckere Vermuehungen** darneben vorfielen: Als nemlich / **daß** einer oder zween glaubwürdige Zeugen auſſagten / de proprio facti viſu, **daß ſie die That ſelbſt geſehen** / oder **daß der Thäter die That ſelbſt gegen ſie offentlich bekennet** / oder ſich derſelben berühmet habe: Solche und dergleichen Anzeigungen wären alsdann erſt ad repetitionem torturæ genugſam. Doctrina eſt Ang. Aret. *in tract. ſuo maleficiorum, in verſ. fama publ. præced. in verſ. quæro. quæ ſint nova indicia.* Hippol. de Marſil. *in ſua pract. crim. §. quoniam. numer. 9.* arg. not. *in l. per hanc. C. de temp. appell.* Bart. idem hoc tenet. *in l. unius ad exordium. ff. de quæſtion. atque in tract. de quæſtion.*

50. Und werden ſolche Indicia oder Vermuthungen in Rechten probationes pleniſſimæ genannt / Quando de proprio viſu à fide dignis teſtibus de facti veritate informatur judex, darauff auch der Richter den Thäter ohne neue Vermuthung mit der peinlichen Frag wiederum und zum andernmal vornehmen möge / ſintemahl daraus abzunehmen / daß die Verſchweigung von dem Thäter mehr aus Hartſinnigkeit und Verſtockung / dann aus Unſchuld geſchehen. Probatio enim, quæ fit per præviſionem & ocularem inſpectionem, dignior ac potentior eſt omnium aliis probationibus, ut habet Hippol. de Marſil. *in ſua inſign. pract. cauſ. crim. §. 2. num. 22.* Bart. *in d. l. unius, §. 1. ff. de quæſtion.* pulchrè diſtinguit, qualitatem indiciorum torturam præcedentium, videlicet indicia non erunt multùm urgentia vel manifeſta, & non repetitur quæſtio, vel erunt multùm urgentia, & repetitur quæſtio. Et ita practicatur.

51. Oder daß einer hernach für Gericht oder ſonſten **wieder verläugnet was er in der Marter und Verhörung zuvor bekennet** / mit dem Fürwand / er habe dieſes oder jenes in der Marter bekennen müſſen: Auff ſolchem Fall mag einer **wohl zum andernmal peinlich** / jedoch mäſſig / gefragt und vorgenommen werden / ob er bey der erſten Auſſag und Bekantnüß verharren wolt: Und ſo er glaubwürdige Urſachen ſeines Läugnens vorbrächte / als ob er die Bekantnüß aus Irrthum gethan / ſoll der Richter dem Gefangenen zulaſſen / den Irrthum zu beweiſen / Bald. *in l. bonæ fidei. verſ. Item quæro. C. de reb. credit*, & Alex. *in l. unius. §. reus. ff. de quæſtion.* Beſiehe die **peinliche Hals-Gerichts-Ordnung**. Carol. V. Imper. *ar. 57.* Jul. Clar. *ſent. lib. 5. §. fin. q. 55. num. 18.*

52. **Würde er aber in der andern Marter auf dem Verläugnen verbleiben** / **ſoll er zum drittenmal peinlich nicht vorgenommen** oder befragt werden / ſintemal durch die ander Marter / dieweiln er darinnen ausgehalten und beſtändig verblieben / der erſten Bekantnüß indicia genugſam purgirt ſeyn / Quemadmodum meminit Hippol. de Marſil. *in §. Nunc videndum. numer. 26. in ſua Prax. Crimin.* Bald. *in d. l. bonæ fidei contractib. C. de reb. credit. verſ. Item quæro de quæſtione factam in tormentis*, ubi dicit, quod ſi talis confeſsio facta in tormentis præcedentibus indiciis revocetur, tùm talis confeſsio inducit ſemiplenam probationem. Ita vult gl. *l. 2. C. de cuſtod. reor.* Et ibi Bald. Et ideò revocans confeſsionẽ, ſi non probat contrarium, cogitur perſeverare tali confeſſione per repetitionem tormentorum. Vide Gomez. *var. reſol. tom. 3. c. 13. n. 27.* Matth. Berlich. *deciſ. aur. deciſ. 63. per tot.* **Bäyriſche** *Maleſiz-Proceſs*-**Ordnung**. *tit. 3. art. 13. fol. 811.*

53. Jedoch ſoll ihn der Richter nicht alſobalden auf ſolch Verläugnen der Verhafft erledigen / ſondern darinnen noch ein Zeitlang / und ungefähr **bis in die dreiſſig Tag** / behalten / ob ſich vielleicht mitler Zeit andere neue Vermuthungen finden möchten / darauff der Thäter weiters mit der Schärffe könte gefragt werden: Und dafern ſich in ſolcher Zeit keine neue Vermuthungen finden / welche ad repetitionem torturæ genugſam / ſoll er doch nicht alſobalden von der beſchuldigten That definitivè für unſchuldig declarirt und geſprochen werden / ſondern der Richter mag ihn wohl des Gefängnüß / gegen einer gewöhnlichen Urphede / und **Bürgſchafft auff Wiederſtellung ledig laſſen** / damit er dem Richterlichen Amt ſo lang obligirt und verhafftet bleibe / bis daß er mit ſeinem Leben und Wandel die erſten Indicia und Vermuthungen gäntzlich purgirt. * D. Beſold. *conſ. 5. conſ. 208. n. 7. 8. & 9.* * Reus namque tortus liberandus erit ab inquiſitione tantùm, ſed non definitivè à delicto, ſecund. Par. de Puteo. *in tract. de ſynd. in verſ. viſo &c.* Notatur per Salic. *in l. ſi qui hi adulteri. C. ad l. Jul. de adulter.* ubi dicit per gloſſ. ibi poſitam: Quod ſi Judex habet ſufficientia Indicia contra accuſatum, qui pluries tortus nihil voluit confiteri, non debet ipſum definitivè abſolvere, ſed debet concedere *abolitionem* accuſationis, ut *C. de abol. l. 2.* & idem tenet Salic. *in l. ſi quis alicui. C. ad l. Jul. Majeſt.* Rationem ponit idem Salic. *d. l.* quia poſſent ſupervenire alia indicia. Idem hoc tenet Bart. *in l. 1. ff. de quæſtion.* Marant. *in ſpec. aur. part. 6. de quæſtion. numer. 16. fol. 357.* Jul. Clar. *§. fin. ſent. quæſt. 64. num. 38.* Gomez. *var. reſol. tom. 3. cap. 13. numer. 28.* Menoch. *præſumpt. lib. 1. quæſt. 93.* Fach. *lib. 1. controverſ. cap. 33.* * Illud hic notandum, quòd non ſolum obligationi ex contractu deſcendenti, & ita in cauſis civilibus, in bürgerlichen Sachen / fidejuſſor accedere poſſit, ſed etiam obligationi deſcendenti ex delicto, vel quaſi, in peinlichen Sachen / per *l. Græcè 8. §. ſed etſi ex delicto 5. ff. de fidejuſſoribus.* Quod ferè dubium non eſt, ſi cauſa delicti perſecutionem habeat pecuniariam, *per l. de cuſtodia. 1. l. Divus*

Pius. 3. ff. de custod. & exhibit. reor. sive reus sponte delictum est confessus, sive in flagranti crimine deprehensus, cùm dehac pœna non minùs satisfiat per fidejussorem; ac si bona ipsius Rei excutiantur, maleficiique coercitio eò facilius executionem sit consecuta; *l. à reo 20. §. fin. ff. de fidejussor.* Hoc ampliùs per datum fidejussorem securior sit accusator, vel fiscus de solutione pœnæ istius pecuniariæ: Nec actoris vel fisci interest, uter pœnam istam pecuniariam solvat ipsemet Reus, an fidejussor; *arg. l. solutione 23. & l. solvere 53. ff. de solut.*

Sed quid si reo pœna corporalis, sive sanguinis, sive alterius alicujus coercitionis infligenda sit? Et statuunt Interpp. communiter indistinctè: Reum relaxandum non esse sub fidejussoribus, eò potissimùm argumento moti: quod aliàs Reus tempore sententiæ posset aufugere, & sic pœna esset elusoria, quod esse non debet; quia maleficia non debent manere impunita, *l. ita vulneratus 51. ante fin. vers. quod si quis. in verb. cum neq; maleficia impunita esse oporteat. ff. ad l. Aquil.* Alij tamen rectiùs existimant arbitrio Judicis, consideratis circumstantiis, & personæ conditione ac qualitate, posse hunc etiam Reum relaxari, admissis fidejussoribus; qui judicio sisti, & ut defendat se, sententiæque executionem expectet, vel die ferendæ sententiæ in carcerem se recipiat, certâ pecuniæ summâ, vel incertâ pœnæ nomine expressa, promittant *per l. de custodia 1. & 2. seqq. ff. de custod. & exhibit. reor. l. eos. qui 6. §. super his 3. C. de appellat. arg. c. cum homo 19. caus. 23. quæst. 5.* Sed quid, si Reus traditus fidejussoribus in casu, quo pœna mortis imponenda, aufugiat? Et quidem de jure civili fidejussores, qui se obligârunt pro Reo criminis sistendo, vulgò auff ein widereinstellen; si ille posteà aufugiat, puniuntur illâ pœna pecuniariâ, ad quam se obligarunt, als hoch sie ihn ausgebürget haben / si autem quantitas non fuerit expressa, Judex eam arbitratur, *l. si quis reum. 4. ff. de custod. & exhibit. reor. l. si pro reo. 2. C. ad SCtum Turpil.* Georg. Schultz. *lib. 3. tit. 21. in synopf. Instit. de fidejussorib. lit. à fol. 372. & seqq.* Vide latè Joan. Harprecht, §. *sed hodiè 2. tit. Instit. de satisdationib. tom. 4. num. 26. & seqq.* §. *Illud quoque difficilis. fol. 666. & seqq.* Quam sententiam, utpote veritatis sale conditam, multisque legum momentis roboratam, lubens d. Harprechtus. *numer. 34. & seqq. amplectitur.* Vide Consil. Argentorat. *vol. 2. consil. 101. n. 1, 2, 3. & 4. & consil. 71. quæst. 10. fol. 1239. & seqq.*

Dabey noch ferners zu mercken / daß gleichwoln ein Richter nicht schuldig ist / diejenigen zu Bürgen zuzulassen / so unter seiner jurisdiction und Botmässigkeit nicht gesessen. Nec enim fidejussor est idoneus, qui non est suppositus jurisdictioni illius judicis, ubi reus captivus detinetur. Ita Bartol. *tradidit. in l. 2. qui satisdare cogantur.* Et paria sunt, non dare fidejussorem, vel non idoneum dare, sicuti paria sunt, aliquid non fieri, vel fieri quidem, sed minùs benè. *l. quoties in textu. & gl. Qui satisd. cog. l. 2. de excusat. tutor. l. fin. C. arbitrium tutelæ. l. 3. §. interorum. de suspect. tutorib.* Cravett. *consil. 103. num. 1.* ubi dicit, paria esse, non appellare, & minùs benè appellare. Vantius *de nullit. c. de nullitate ex defectu citationis. numer. 25.* Atque ita in praxi quotidiè servatur, & ab antiqua praxi recedendum non est, Bald. *in l. illud. per illum text. de excusat. tutor.* Et vera interpretatio legum à practica sumitur. Bald. *in c. 1. in princ. vers. & ideò quando capiuntur. de feudo sine culpa non amit.* Et practica maximè attendi debet. Bald. *consil. 472. statuto communis Papiæ cavetur, col. 2. vers. secundo non videtur lib. 1.* Borcholt. *consil. 9. quæst. 9. fol. 124.* Besiehe die Bäyrische Malefitz-Proceß-Ordnung. *tit. 2. art. 7.* wie die Gefangenen zu entlassen! *fol. 802.* *

§4. Es ist aber hiemit der Beklagte nicht verpflichtet / wo er nicht gern will / in solcher Verhafftung in die länge / oder nach Wolgefallen des Anklägers und des Richters zu verbleiben / sondern mag sich auff zweyerley Mittel daraus entziehen: I. Erstlich / nach den Päbstlichen Rechten / per purgationem Canonicam, dergestalt / daß er sich vor dem Richter auff einen Cörperlichen Eyd ziehe und erbiete / damit zu betheuren / daß er aller dieser Verdacht unschuldig seye / und darneben andere glaubwürdige erbare Personen in Rechten compurgatores sive conjurantes genennet / producire und vorstelle / welche neben ihm / vermittels ihrer Eyde / aussagen / daß sie glauben / er seye der Auflagen unschuldig / und was er geschworen / sey wahr / oder der Warheit gemäß / und wann solches geschehen / mag ihn der Richter in der Verhafftung länger nicht halten / sondern ist schuldig ihn darvon zu erledigen / und gestatten / daß er sich wider ihn / oder seinen Ankläger / wegen der zugefügten Injurien und Schäden / seines Rechten gebrauchen möge. Habetur *in c. constitutus. accepimus, & c. quoties extr. de purgat. canon. l. videamus. ff. de in litem juran.* Adde *c. cùm in juventute. extr. de purgat. Canon. c. fin. extr. de transact.* ibi text. & gloss. II. Zum andern / so der Beschuldigte noch nit in die Verhafftung gebracht / oder derselben allbereit erledigt wäre / mag er sich zum Gefängnüß oder anderer Verwahrung erbieten / darinnen so lang zu verbleiben / und zu halten bis daß sein Gegentheil die beschuldigte That auff ihn dargethan / oder er seine Unschuld dahingegen ausgeführet habe. III. Und soll in diesem Fall der Richter dem Ankläger auff Begehren des Gefangenen einen gewissen terminum ansetzen / innerhalb welchem er seinen Beweis der Auflagen / wie recht / genugsam beybringe / und ob er solches nicht thäte / oder thun könte / ihme alsdann ein ewig Stillschweigen auflegen / und ist der Kläger alsdann dem Beklagten / wegen der zugefügten Schmach / Schaden und Unkosten / Abtrag zu thun schuldig / Secundum Dd. *in l. diffamari. C. de ingen. & manumiss.* Vide Bald. & Dd. *de hoc. l. si ea. C. qui accus. non poss. & l. qui crimen.* arg. *l. si postulaverit. §. fin. ff. de adult. cum ibi not.* Et *l. fin. C. de fruct. & litium expensis.* IV. Aber doch soll der Richter disfalls nicht leichtlich zulassen / wann sich der Beklagte wider seinen Gegentheil / wie offtmals geschicht / mit der tortur zu purgiren erbieten

ten thäte / ſondern ſoll ihm durch andere **rechtmäſſige Beweis ſeine** *Defenſiones* **geſtatten.** Woſern aber die Warheit der Sachen durch andere Mittel nicht erfahren werden könte / und der klagende Theil auch gleicher Geſtalt zur Tortur bewilligte / und alſo beyde **einen Zug um den andern leiden wolten** / mag der Richter ihnen auf ihr Begehren den Luſt wol büſſen / und mit der Tortur den Grund der Sachen erfahren. Felin. *l. divus Pius ff. de quæſt. cum innumeris ſimilibus.* Vide Coler. *deciſ. German. deciſ. 184.* V. Rei licet ſponte ſe tormentis ſupponant, non tamen debent ſine indiciis torqueri. Et quia ſæpe accuſatores, quando probare nequeunt, inſtant ſe & accuſatos torqueri, licet ambæ partes conſentiant, & rationes non deſunt; *Primò*, quia nemo eſt dominus membrorum ſuorum, & per conſequens non poteſt quis committere ſe percutiendum ſive torquendum; *Secundò*, quia ea, quæ ſunt meri Imperii, non poſſunt facto privatorum dirimi & concedi. *l. privatorum, C. de jurisdict. omn. judic.* Emer. à Rosbach. *profeſſ. crim. tit. 5. cap. 12. n. 14.*

55. Es begibt ſich zu Zeiten / daß mancher / wann er mercket / daß man ihn peinlich fragen / weiln eine oder andere Bedrohung bey ihme nicht Statt finden will / ſagt / **er ſey wohl zu frieden / man möge ihn ſo lang ſtrecken und dehnen / als man wolle** / er könne nicht darwider / oder wann man ihn gleich ein gantzes Jahr oder länger peinige / ſo werde er doch nichts ſagen / / dann er wiſſe nichts von denen Dingen / wiſſe ſich auch in nichten ſchuldig derer Dinge / ſo er beſüchtiget werde / und macht alſo ſich in Summa (wie man ſagt /) in allen Sachen gar ſchön / brennet ſich weiß / und laugnet alles / was ihm fürgehalten wird. **Auff ſolchem Fall nun wird gefragt / ob man einen ſolchen verdächtigen und berüchtigten Geſellen alſobald von der Marter ledig / und von Statten laſſen ſolle / daß er möge wieder ſeine Wege gehen?** Darauf iſt mit Nein zu antworten / ſondern der Richter ſoll befehlen mit der Peinlichkeit einen Weg als den andern / wann er ſonderlichen ſolche **genugſame Vermuthung hat** / daß einer gleichſam über ſeinen Kopff und Hals überwieſen iſt / fortzufahren / doch mit Vernunfft / auch wohl mit der Schärffe / und darnach die Sachen ſeynd: Bekennet er nun / ſo hat es ſeinen Weg / wil er aber nicht bekennen / ſo laß ihn der Richter im Gefängnüß noch eine Zeit lang / (wie oben *num. 53.* auch etlicher maſſen davon Anregung geſchehen /) ſitzen / bis daß er neue Indicia überkommen möge / dann greiffe er ihn ferner mit peinlicher Frage an / kan aber der Richter neue Indicia nicht haben / ſo mag er dem Ankläger einen Rechtlichen Termin, mit ſeiner Klag wider den Gefangenen rechtlichen zu verfahren / ernennen und anſetzen / kan nun der Kläger ihn überzeugen / und etwas auff ihn erweiſen / ſo wird er billich darauff condemnirt und verurtheilt / und ſonſten nicht / *l. 1. §. præterea, de quæſtio. l. unius. §. in ea eod. tit.* Da geſagt wird: In ea cauſa, in qua nullis reus argumentis urgebatur, tormenta non facilè adhibenda ſunt, ſed inſtandum accuſatori, ut id, quod intendat, comprobet, ac ſic convincat.

56. Wie aber / wann genugſame Indicia und Vermuthungen wider einen vorhanden wären / und es alſo auff dem allerdings nunmehr beſtünde / daß einer peinlich angegriffen und gefragt werden ſolte / und der Gefangene ſpräche den Richter an / und ſagte: Herr Richter / ich bitte / ihr wollet mich armen Gefangenen nicht übereilen / ſondern wollet mir vergönnen und zulaſſen / daß ich meine Exception und Defenſion für und einwenden möge wider meine Ankläger / ehe daß ich mit der Peinlichkeit beſchwert werde / dann ich der Hoffnung zum Rechten bin / ich wolle ſo viel darthun / und euch berichten / dardurch ihr nicht Urſach haben ſoltet / mich peinlich zu fragen: Und obwoln mögen Indicia vorhanden ſeyn / darauff ich ſoll gefragt werden / ſo bin ich doch bereit und auch erbietig / dieſelben alſobald und in continenti zu widerlegen / und darwider zu handeln: **Möchte einer fragen / ob ein Richter ſolchem des Gefangenen Suchen und Begehren Statt geben ſoll oder nicht** / und demſelben / ehe daß er geſtreckt würde / zu ſolcher ſeiner Schutzwehr Platz und Raum laſſen? Hierauff iſt zu antworten: Obwooln etliche der Meynung ſeynd / daß ſolchem des Gefangenen Suchen nit Statt gegeben werden ſolle / allegiren auch etliche Rechtsgründe hierzu: So iſt doch das Widerſpiel vielmehr wahr / und der Richter in dieſem Fall ſchuldig / **dem Gefangenen ſeine Schutzwehr und** *Defenſion* **vor dem peinlichen Angriff zuzulaſſen:** Inſonderheit wann die Schutzwehren dermaſſen beſchaffen ſeyn / und auch die Prob halten / und erwieſen werden mögen / daß ſie ihn der Peinlichkeit entheben / nemlichen aus dieſer vernünfftigen Urſach / wann der arme Gefangene zuvor und ehe ihm die Schutzwehr zugelaſſen / ſolt peinlich übergezogen werden / da er gleich hernach ſeine Unſchuld darthun würde / daß man ihm doch den Schaden / ſo ihm durch die Peinlichkeit an ſeinem Leib und Gliedern zugefügt / nicht wieder erſtatten könte / zugeſchweigen dann die Schmach und Injurien, ſo ihm daraus erfolget: So trägt ſich auch wol zu / daß einer in peinlicher Frag vergehet / und das Leben auffgibt / daß er ſich darnach nicht defendiren und beſchützen kan / *l. aut damnum. §. 1. ff. de pœn.* Und dieweiln man auch dem / ſo bekennet hat / **die** *Defenſion* **ſeiner Unſchuld zuläſt** / *l. 2. C. de cuſtod. reor.* Wieviel mehr ſoll der Richter in dem Fall dem Gefangenen ſeine Schutzwehr nicht verweigern / noch ihm daran verhinderlich ſeyn / Wie dann die Rechts-Regul ſagt: Cui enim licet, quod plus eſſet, utique, licet, quod eſt minus: Wem das mehrere gebührt und zugelaſſen wird / dem kan ja das weniger nicht abgeſchlagen werden. In Summa es ſagen die Rechte klar und ausdrücklich / **ſo offt ein Beklagter oder Gefangener begehrt / ihm zu vergönnen / ſich zu** *defendiren* **und zu ſchützen in währendem Gericht / ſo iſt der Richter ſchuldig / zuvor und ehe er mit der peinlichen Frag gegen ihm etwas vornimmet / ihn zu hören / und damit zuzulaſſen** / auch demſelben

von Amtswegen / ob ers gleich nicht begehrte Copien oder Capitulation der Vermuthungen zu übergeben / und ihm darzu Zeit und Frist zu benennen / in welcher er sein Gegen-Antwort / Schutzwehren / und Purgation einbringen möge / * Vide *infrà tit. 49. numer. 6. dist. 5.* Reus puncto Torturæ offerens se ad probandum, semper audiri debet. Potest enim tale quid probare, quo probato, non deveniretur ad Torturam: Rosbach. *in proceſſ. criminali tit. 5. cap. 15. num. 5. & ſeq.* idemque docet Decianus *reſp. 8. num. 62. vol. 1. & adſtipulatur art. 74. & 151.* in der peinlichen Gerichts Ordnung.

Et facultas probationis, utpote ad defensionem spectans, nemini etiam pro palàm delinquenti, est auferenda. Comez. *de delict. cap. 1. n. 43.* Jul. Clar. §. *ult. quæſt. 49. n. 14.* Eman. Suarez. *in theſaur. com. opin. verb. defenſio. n. 25.* Quin & obligatio probationis, post conclusionem, imò post sententiam quoque in dubio acceptari debet: Hippol. de Marsil. *in pract. crimin. §. oportune. num. 8. 16. 17. & §. ult. n. 26.* Ac quod defensiones, quas vel inquisitus ipse, vel pro inquisito cognati, affines, vel etiam quivis extraneus proponit, simpliciter & sine exceptione Judex admittere teneatur, latè deducit Jacobin. Riminald. *conſ. 13. n. 2. & 3. vol. 1.* Imò Judex quivis ex officio inquirens monere inquisitum debet, ut se defendat, Paul. Paris. *conſ. 2. n. 171. part. 4.* Quin etiam rei absentis, vel aliter impediti defensionem ipse Judex in se accipere de jure obstrictus est *l. ſi non defendantur, de pœn.* Robert. Marant. *in prax. part. 6. tit. de inquiſit. n. 183.* Riminald. *d. conſ. 13. n. 5. & conſ. 59. n. 6. vol. 1.* Ac licet inquisitus defensioni renunciaverit, tamen pœnitere potest, & tùm cum defensionibus suis, non obstante renunciatione, audiri debet, & Dd. *in l. cuſtodias, de publ. jud.* Et hæc non tantum locum habent, si ordinariè, sed & si solummodò summariè inquisitio formetur. Lud. Bologn. *conſ. 37. ſub n. 21. Pariſ. conſ. 2. n. 158. part. 4. aut ſi ſolâ facti veritate inſpecta ad inquirendum decurratur.* Lud. Roman. *conſ. 519. n. 4.* Bologn. *dict. loco.* Quippè defensionis permissio pertinet ad naturalem substantiam inquisitionis; Matt. Wes. *conſ. 48. n. 61. part. 1.* ideoque nullo jure, nullove facto adimi vel impediri debet.

Porrò etiam quod testes in præparatoria inquisitione, omissis interrogatoriis, examinati, non plenam faciant probationem, (præsertim si reus hunc defectum excipiendo proponat) vel ex eo appareat, quod aliàs substantialis modus, & forma judicii non servaretur in causis criminalibus, in quibus tamen cautius est agendum, quàm in Civilibus. Quodque Interrogatoria sint de jure Divino, & non omittenda, tradit Rosbach. *ſuprad. tract. tit. 5. c. 17. n. 5. & ſeq.* Hincque Juris nostri Interpretes tradunt, quod, intra terminum probationis assignatum, Judex testes, in summaria informatione prævia receptos, denuò examinare, & ad ratificandum dicta sua, parte citatâ adhibere, novos item, si velit producere; præterea, auditis testibus & termino probatorio elapso, attestationes publicare, reoque copiam probationum & depositionum communicare debeatur: ut sc. possit exceptiones suas, non tantum contra dicta, sed etiam personas testium, quamcunque item defensionem legitimam proferre: sicque expressè traditur *in c. qualiter & quando. 2. §. debet. de accuſat.* Quamvis enim solennia accusationum, uti est inscriptio, libellorum conceptio, &c. inquisitorio processu, tàm diligenter observare necessum non sit, *arg. l. 7. ea quidē. C. de accuſat.* Attamen in hac quoque inquisitionis via defensionem, eaque omnia, quæ ad eam quocunque modo spectant, nequaquam Judex auferre, vel impedire, sed potius omni conatu promovere & adjuvare necesse habet. Id quod fit, si eo, quod dictum est, modo, debitum ordinem in procedendo observet, reo non modò copiam indiciorum, articulorum, & testium faciat: sed & spacium ad Interrogatoria conficienda, exceptiones item, aliasque defensionis allegationes producendas, concedat. Quibus peractis, demum ad sententiam definitivam ritè procedere poterit, vel absolvendo, vel condemnando, vel etiam probationibus & indiciis non usque quaque, sed ad torturam tamen sufficientibus, quæstionibus reum subjiciendo, atque decenti ratione torquendo, *d. c. qualiter & quando. §. debet. & ibi* Dd. Specul. *in tit. de inquiſ. §. viſo igitur. col. 3. verſ. ſi autem.* Gomes. *lib. 3. reſolut. cap. 1. n. 50.* Consentit. *in conſ. de inquiſ. 1. n. 31. &c.* Antecessor quondam Tübingensis Dn. Val. Volzius, ubi inter alia (in cautà quadam gravissima, in Ducatu Wittenbergico, ante multos annos ventilatâ) ita scribit: Duo reperiuntur in Judicio nostro inquisitionis species, seu formæ potiùs: quarum quidem Prior ad præparandum tantùm; Posterior verò ad instruendum Judicium videtur introducta (quod & Farinac. *tit. de inquiſit. n. 4. tradit*) Primùm enim, quoties, famâ aut clamore populi denunciante, Judex animadvertit, crimen aut facinus aliquod commissum esse; statim ejus indicia & argumenta, quæcunque habere potest, ex consciis quærit & colligit. Et hoc non ad eum finem facit, ut ex his quibuscunque indiciis & argumentis, reum statim condemnationi subjiciat; sed ut potiùs se ipsum Judex informet, an ejusmodi tanta & talia sint, quæ requirant, ut reus in custodiam recipiatur, & ex vinculis causam dicat, vel ut fidejussoribus committatur. Quo facto Judex deinceps omnia, quæ comperit, reo ostendit & objicit, auditurus, quid ad ea respondere velit, invitaturus etiam eundem ad spontaneam confessionem. Ac idem Dn. Volzius paulò post addit: Nihil momenti in eo positum videri, ut paulò seriùs, sed tamen aliquandò severius forsan reus plectatur; non auferri, quod tantùm differtur; Ac si reus ad spontaneam confessionem adigi nequiverit; sed potiùs ipse crimen audacter abnegaverit; tùm demum alius quidam & novus processus inchoandus erit, ita videlicet, ut Judex ex præhabita informatione articulos concipiat, testes nominet, reum legitimè

gitimè ad videndum eos jurare citet & vocet, eique copiam articulorum exhibeat, quò interrogatoria ſua quæ videbantur cauſæ accommodata, conſcribere & exhibere poſsit, ut ſuper iis etiam teſtes diligenter examinentur. Ex quo deinceps proceſſu Judex ad definitivam ſententiam procedere poſsit, & prout Juris ratio ſuaſerit, vel condemnare, vel etiam abſolvere. Hactenus ille, qui omnia ea variorum Juris Interpretum auctoritatibus roborat quoque. Vide D. Beſold. *conſult. de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 45. à num. 1. usque ad num. 19.* * *l. unius §. cognituram. ff. de quæſtion.* Ubi dicitur: Quamvis defenſionem quocunque tempore poſtulante eo negari non oportet. Vide Gomez. *tom. 3. var. reſol. cap. 13. n. 21.* **Bäyriſche Maleſiz-Proceß-Ordnung** / *tit. 3. art. 2. & 3. fol. 805. & ſeq.* Es wolle dann die Obrigkeit / ſo ihm zu beſehlen hat / nicht haben / alsdann ſo iſt der Richter entſchuldigt: und läſt es die Obrigkeit / ſo ſolches weigern / verantworten / wie Bald. ſagt *in rubr. C. de pœn.* * Ac licet etiam proditum inveniatur, ut quoties inquiſitio ex proprio motu & conſcientia principis emanârit, haud neceſſe ſit proceſſum ſolennem obſervari, & hanc eſſe communem opinionem; atteſtatur Hipp. Bonacoſſa, *in crim. opin. lit. I. verſ. Inquiſitio.* Attamen hæc tantùm eo ſpectant, ut in inquiſitione ex conſcientia & juſſu Principis formata, non opus ſit ut fama vel alia indicia præcedant, Bald. *in l. nullus, C. ad l. Jul. Majeſt.* Hipp. de Marſil. *ſing. 14.* (Quemadmodum aliàs in inſtituenda ſpeciali inquiſitione opus eſt) non verò, ut ideò aliquid ad eruendam veritatem, reique innocentiam ſaltem præſumptivè ſpectans; negligi poſsit. Beſold. *d. loco, & conſ. 45. n. 20. & 21.* *

57. Wann einer **etwas bekennet** / und die **Miſſethat nicht wißlich** / **ob ſie geſchehen ſey** / ſo ſoll ein fürſichtiger Richter an den Ort ſchicken / da die bekante Miſſethat ſoll geſchehen ſeyn / und ſich derſelben fleiſſig und umſtändiglich erkundigen: Befindet er dann / daß die That nicht alſo / wie ſie bekant worden / geſchehen / ſo ſoll er den Gefangenen auff beſchehene Bekantnüß nicht richten laſſen / dann ers vielleicht **aus Marter möchte bekant haben.** Und ſoll es dem Gefangenen vorhalten / warum er ſich ſelbſten belogen habe / und weiters Bericht von ihm nehmen. Ex ſola confeſsione rei quando non conſtat de delicto, neminem condemnandum eſſe, affirmat. Jul Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. qu. 55. n. 10. & 11.* Et uno ore Dd. omnes tradunt, antequam quis puniatur, vel condemnetur à Judice, certum eum eſſe debere delicto, per text. *l. 1. §. item illud. ff. de SC. Syllan.* * Et hoc etiam ex legibus noſtris dilucidè evinci demonſtrariq; poſſe, arbitratur Joan. Harprecht. §. *publicorum judicior. 2. tit. Inſtit. de publ. judicijs. tom. 4. num. 49.* Primùm enim Ulpianus ex Epiſtola Divi Hadriani ſic ſcribit: Ad tormenta ſervorum ita demum veniri oportet, cùm ſuſpectus eſt reus: & alijs argumentis ita probationi admovetur, ut ſola confeſsio ſervorum de eſſe videatur. *l. 1. §. 1. ff. de quæſtionib.* Deinde *in eadem l. 3. §. Divus Severus. 1°.* Item Jurisconſultus Divum Severum reſcripſiſſe aſſerit: Confeſsiones reorum pro exploratis facinoribus haberi non oportere, ſi nulla probatio religionem cognoſcentis inſtruat. Adhæc idem Ulpianus *in d. l. 1. §. item illud. 24. ff. ad Senatuſc. Syllan.* reſpondet: niſi conſtet, aliquem eſſe occiſum, non haberi de familiâ quæſtionem; Liquere igitur debet, ſcelere interemptum, ut Senatusconſulto locus ſit. Idem præterea Ulpianus *in l. inde Neratius. 23. §. ult. in fine ff. ad L. Aquil.* diſertè ait; occiſum eſſe hominem à quocunque oportere: adeoque ſolam confeſsionem rei ad condemnationem non ſufficere. Nec hoc fundamentum deſtruit, quod in principio dicti §. ultimi expreſsum eſt: non eſſe damnandum eum, qui falsò confitetur, ſe hominem vivum occidiſſe, ſi poſtea paratus ſit oſtendere, hominem vivum eſſe. Unde per argumentum à contrario ſenſu deductum concludendum videtur: Si non probaverit, eum quem à ſe occiſum eſſe confectus eſt, adhuc vivere, ipſum damnandum eſſe. Nam reſpondetur *ex iſto §. ult.* non poſſe argumentum à contrario ſenſu peti: cùm verba illa finalia (cæterùm occiſum eſſe hominem à quocunque oportet) planè refragentur; & aliàs argumentum à contrario ſenſu contra expreſsos juris textus vim concludendi non habeat. Everh. à Middelb. *in l. legalib. loco. à contrario ſenſu. n. 4.* Denique Paulus *in l. ſi in. 4. ff. de confeſſis*, dicit: ſi tamen occiſus ſit homo: ex confeſſo tenetur. Requirit igitur Jureconſultus, ut priusquam ex confeſſione ſua ſpontanea teneatur & condemnetur, homo ſit occiſus: adeoque de crimine liquidò conſtet.

Hanc ſententiam non evertit, quod leges ſine ulla diſtinctione, an de corpore delicti conſtet, an verò non conſtet, confitentem condemnari volunt, *l. inter pœnas 6. §. ult. ff. de interdict. & relegat. l. qui ſententiam. 16. C. de pœnis. l. ſervos. 8. C. ad L. Jul. de vi publ. vel privat. l. ſi quis in hoc genus. 10. C. de Epiſcop. & cleric.* Etenim leges generaliter & absque diſtinctione aſſerentes eum, qui delictum eſt confeſſus, damnandum eſſe, non ita generaliter & indiſtinctè, prout ſonant, ſunt accipiendæ; ſed neceſſariò ex teſtibus & legibus paulò antè allatis hoc modo interpretandæ & intelligendæ: Si de homine occiſo plenè conſtet, vel delictum perpetratum eſſe verè appareat. Leges quippe obſcuriores ex aliis clariòribus explicandas & ſupplendas eſſe, non dubium eſt, *l. non eſt novum. 26. & l. ſeq. ff. de legib. &c. d.* Harprecht *dd. §§. & tit. Inſtit. de publ. judic. tom. 4. num. 50. 51. 52. & 53.*

58. Und iſt allhier zu mercken / daß es in dieſem Fall darum gantz fürſichtiger und wolbedachter Richter und Leute bedarff / dieweil viel Perſonen / ſo einer harter Natur / Eigenſchafft und Stärcke ſeyn / daß die Warheit in keiner Marter wol von ihnen gebracht werden mag: So ſeynd hergegen viel einer ſo furchtſamen ſchwachen Natur / Art und Geſtalt / daß ſie **aus Furcht der Pein ſich ſelbſten belügen / ehe dann ſie die Marter leiden** / Ut probatur *in l. 1. §. quæſtioni fidem.*

fidem. §. præterea inimicorum, & usque adfin. legis. ff. de quæstionib.

59. Wann einer **in der Marter** bekennet / so soll ihm **nach vier und zwantzig Stunden** / extra tamen locum tormentorum, das ist / nicht an Orten strenger Frag / sondern in der Schergen-Stuben / vorgehalten / und in der Güte von ihm erfahren werden / **ob er seiner** *Confession* **und Aussag / so er in der Marter gethan / geständig sey /** und **auch auff derselben beständig verharren wolle?** * Und da er dabey verbleibe / soll ihme das offentliche Malefitz-Recht auff den folgenden **dritten Tag** hernach angekündet werden / daß er entzwischen beichten / sich mit GOtt versöhnen / und das Hochwürdig Sacrament empfahen möge: Würde er aber seine Bekantnüß / die er zuvor gethan / **widersprechen** / soll man die Verkündung des Malefitz-Rechten einstellen / und gegen ihm weiter verfahren / wie oben bey dem *51. numer. & seqq.* auch in der **Bäyrischen Malefitz-Proceß-Ordnung** / *de an. 1616. in 13. artic. 3. tit fol. 811.* geordnet ist. * Und darzu sollen auch Leute und Gerichtschreiber genommen werden / um des Gefangenen fernere Aussagen auffzuzeichnen / Mascard. *de probat. conclus. 355. n. 2. & concl. 313. n. 12.* Damhoud. *in prax. rer. crimin. c. 54. num. 17.* ubi concludit, confessionem in tormentis factam nullius esse efficaciæ, nisi intra spacium 20. & 24. horarum liber ab omni vinculo & ferro, eandem palàm & apertè coram tribunali, & in prætorio, sive consistorio, professus iteraret, per *l. 1. & §. si quis ultrò in verb. perseverantem.* & ibi Dd. *ff. de quæstion.* Besiehe die **peinliche Halsgerichts-Ordnung** Caroli V. Imp. *art.* 47. *vers.* Und was sich *circ. fin. art. 53. & art. 56. in fin.* Besagte **Bäyrische Malefitz-Proceß-Ordnung.** *tit. 3. art. 17. fol. 8. 12. & seq.*

60. Desgleichen wann er für Gericht (vulgò das peinlich Halsgericht) geführet wird / soll ihme seine Bekantnüß abermals vorgelesen werden: Und so er der bekanten Thaten nochmals geständig ist / darauff erkennen / und ihnen widerfahren lassen was Recht ist. *l. 2. ubi* Salic. *C. de custod. reor.* Hippol. de Marsil. *in pract. crimin. §. quoniam, num. 1.* Gomez. *tom. 3. variar. resol. cap. 13. num. 8. sub fin.* In confessum & convictum enim nullæ sunt aliæ Judicis partes, quàm in condemnando & exequendo. *per vulg. c. 1. & tot. tit. Decim. de confess. l. proinde. 25. ff. ad l. Aquil. cum similib. alleg.* à Damhoud. *in prax. crimin. cap. 34. n. 5.* Vide Mynsi. *cent. 5. obs. 77.* Frid. Pruckman. *cons. vol. 1. cons. 10. numer. 20.* Mar. Giurba. *cons. 16. n. 1.* **Peinlich Hals-Gerichts-Ordnung** Caroli V. Imp. *art. 60.*

61. Würde er aber die bekannte That vor Gericht / in welchem nunmehr die endliche Execution gegen ihme fürgenommen werden wil / **laugnen** / so soll er wieder zu ruck und in die vorige Gefängnüß geführt / und weiter gefragt werden. Boss. *in tract. crim. tit. de tort. n. 43.* Damhoud. *in prax. crim. cap. 38. num. 12.* Nam etsi tortura regulariter repeti nequeat: quia tamen hoc in casu repetitioni locus sit, non dubitatur, cùm prior confessio faciat judicium, & semiplenam probationem contra eum, ita statuit Bald. *in l. in bonæ fidei 4. n. 20. vers. item quæro. C. de reb. cred.* Hippol. de Marsil. *in d. §. quoniam. numer. 3.* **Peinliche Halsgerichts-Ordnung** Caroli V. Imp. *art. 57.* **Bäyrische Malefitz-Proceß-Ordnung** *tit. 6. art. 3. & 5. fol. 820. & seq.* * Si reus confessionem revocet, quid juris? Vid. Matth. Berlich. *decis. aur. 63.* *

62. Es seynd aber etliche Leute / welche die Recht *in l. 1. in princ. de quæstion. & l. milites. §. oportet. C. eod. tit.* benamsen und ausdrücklich anzeigen / von der Tortur und Peinlichkeit gefreyet und ausgeschlossen: Als **anfänglich die Kriegsleute** / welche nach Kriegsrecht und Gebrauch Freyheiten haben / daß sie sollen mit der Peinlichkeit verschonet werden / *d. l. milites in prin.* Jul. Clar. *sent. lib. 5. §. fin. quæst. 64. n. 18.*

63. Und ist zu wissen / daß die alten Gesetzgeber die Kriegsleute nicht umsonst und vergebens für andern bedacht haben / dieweiln sie durch ihre grosse Mühe und Kriegs-Arbeit / auch ihre theure Mannheit / das gemeine Vaterland von den ausländischen Feinden beschützen müssen / und derowegen mehr auff ihre Kriegs-Rüstung und Ubung / dann auff die Wissenschafft des Rechtens haben Achtung geben müssen / *l. scimus in princ. ff. de re militari.* Da sie nun heutigs Tags solche disciplinam militarem, und Kriegs-Ubung und Gebrauch halten / seynd sie solcher Privilegien wohl würdig: Was sie aber für gottlose Leute zum grössern Theil seyen / und wie sie ihnen das Vaterland zu beschützen angelegen seyn lassen / das ist am Tag / und erscheinet je länger je mehr im Heiligen Römischen Reich aus ihren Händeln: Und gilt ihnen der Zeit eben gleich / wer ihnen Geld gibt / es sey gleich der Teuffel / oder seine Mutter / demselben dienen sie / und streiten eben so bald wider das Vatterland / oder wider die In- als Ausländischen.

64. Aber auff die Privilegia zu kommen / haben die **Kriegs-Leute erstlich diese Freyheiten** / wann ein Kriegsmann soll beklagt werden / daß ihm der Kläger anderswo nicht / dann vor seinem Hauptmann / oder Obristen fürnehmen solle / *l. milites. & l. fin. C. locati.* Welche man aber vor Zeiten für Kriegsleute gehalten / davon meldet Speculator *in tit. de procura. §. 1. vers. Item quid est miles. numer. 21. part. 3. lib. 1. fol. 201.* & Accurs. *in l. pen. ff. ex quib. causis majores.* nempe qui sine periculo à signis discedere non possunt, das ist / welche ohne Gefahr von ihrem Fähnlein nicht weichen dörffen. Ob nun wohl bey jetzigem Kriegs-Volcke wenig Disciplin befunden wird / so schliessen doch die Doctores dahin / dieweiln sie einen harten Eyd thun / und auff den Articuls-Brief schweren müssen / und wann sie darwider handeln / ihnen ihre Ehr / Leib und Leben darauff stehet / daß man sie zu Schelmen macht / oder gar durch die Spießruthen jaget / daß sie derwegen ihrer Privilegien, sowoln als die Alten / würdig und fähig seyn. Was aber zu einem rechtschaffenen Kriegs-Mann gehöret / und was er für Stück an sich haben solle / solches erkläret vorgemelder Accursius *in d. l. pen. ff. ex quibus causis majores*, * hoc modo:

Sex

Sex ſunt neceſſaria, ut quis ſit miles: Primò, ut miles non negociator: *ut C. negoc. ne milit l. 1. lib. 12.* Item, quod examinator: *ut C. qui milit. non poſſ. l. 1. lib. 12.* Item, quod præſtet Sacramentum per genitum principis, & Deum omnipotentem, quod mortem Reipublicæ cauſâ non evitabit: *ut d. l. fin.* & in lib. Vegeti, *de re milit.* Item, quod ei enſis cingatur: *arg. l. filius famil. ff. de milit. teſtam.* Item, ſtigma, id eſt, nota publica debet ejus brachiis inſcribi, vel imponi: *ut C. de fabricens. l. 3. lib. 11.* Item, in numero aliorum debet poni. & ſcribi: *ut d. tit. de teſtam. milit. l. ex eo.* & iſti tales habent privilegia, quæ dicunt leges concedi militibus.*

65. Es hat aber **zum andern**/ in peinlicher Sachen der **Kriegsleute** eine andere Meynung/ dieweiln die Verbrechen zweyerley ſeynd/ nemlich/ etliche Gemein/ und etliche Eigen/ die Eigen ſeynd die/ ſo ein Kriegsmann im Kriege und Kriegsſachen begehet/ *l. 2. ff. de re militari*, in welchen Sachen ſie ſich dann der Kriegsbefreyung zugebrauchen haben/ *l. de militibus ff. de cuſtod. reor. l. deſertorem. ff. de re militari.* Aber gemeine Verbrechungen ſeynd/ die einer auſſerhalb des Kriegs begangen hat/ als Diebſtal/ Raub/ Mord/ Ehebruch/ ꝛc in welchen gemeinen Fällen ſich ein Kriegsmann keines Privilegii weder zu rühmen noch zu gebrauchen hat/ *l. fin. ff. de accuſ.* & ibi Bart.

66. Und ſo ein Kriegsmann **fürs dritte**/ aus Irrthum/ oder Unwiſſenheit des Rechtens/ ſeine Exceptiones und andere Nothdurfft in einer Rechtfertigung vergeſſen/ oder auſſen gelaſſen/ ſo iſt zu Recht verſehen/ daß er auch nach ergangenem Urtheil/ doch vor angeſtellter und darauff ergangener Hülff/ damit zugelaſſen werden ſolle/ *l. 1. C. de jur. & facti ignoran.*

67. Aus welchem zwey Ding können geſchloſſen werden/ nemlich/ daß die Unwiſſenheit des Rechtens die Kriegsleute entſchuldiget: Fürs ander/ daß exceptiones peremptoriæ, nach geſprochenem Urtheil/ mögen für Gericht eingewendet werden/ welches beydes ſonſten wider gemeine beſchriebene Rechte iſt/ *l. penult. C. de jur. & fact. ignor.* juncta *l. peremtorias. C. ſententiam reſcindi non poſſe.*

68. Es bleiben auch die Kriegsleute bey ſolchem Privilegio, ſie werden gleich von andern beklagt/ oder ſie beklagen ſelbſt einander/ dann dieweiln an beyden Orten die Unwiſſenheit vorhanden/ ſo bleibet auch das Recht einen Weg als den andern disfalls unverändert/ Ita decidit Bart. *in l. 1. ff. de jur. & facti ignoran.*

69. Beneben deme aber iſt zu wiſſen/ wie das Privilegium, wider andere zu gebrauchen/ den Kriegsleuten geſtattet wird: Alſo müſſen ſie daſſelbige Recht von andern wider ſich auch dulten und leiden/ geſtalt dann ſolches an ihme ſelbſt natürlich/ recht und billich iſt/ daß es dem Kläger gehe wie dem Beklagten/ nach Regul/ non licet actori, quando reo licitum non eſt, *l. petenti. C. de temp. in integr. reſtit.*

70. So fern aber ein Kriegsmann ſich wolte fremder Händel annehmen/ (wie einer dann wol thun mag/ wann man anderst nicht darwider excipirt) auff ſolchem Fall könte ihm nicht geſtattet werden/ ſich ſolcher Privilegien anderer Leute halben zu gebrauchen/ wie dann auch einer/ ſo kein Kriegsmann iſt/ und einen Kriegsmann zu patrociniren ſich unterſtehet/ ſich Kriegiſcher Privilegien und Freyheiten nicht gebrauchen kan/ *l. 1. C. de jur. & facti ignoran.*

71. Wann ein Kriegsmann einigen Bericht des Handels hätte/ und das Recht wüſſte/ aber daſſelbige nicht allegiren/ ſondern ſich auff ſein Privilegium verlaſſen wolte/ ſo könte ihme damit nicht geholffen werden/ oder ihm daſſelbige zu ſtatten kommen/ dieweiln allein die Unwiſſenheit des Rechtens die Kriegs-Leute entſchuldiget/ *l. profeſſio. C. de munerib. patrimonior. lib. 10.* Aus welchem dann erfolget/ wann ſein/ des Kriegsmanns/ Gegentheil beweiſen würde/ daß er Rechtsgelehrte gebraucht/ oder er ſelbſten im Rechten ſtudirt hätte/ (wie dann bisweilen wol geſchicht/) daß ihm ſein Privilegium in dem Fall nicht zuſtatten oder helffen kan. Vide Gail. *lib. 2. obſerv. 118. n. 1. & ſeqq.*

72. **Zum andern**/ **ſollen mit der Peinlichkeit verſchonet werden**/ die in hohen Aemtern ſitzen/ als die **Landrichter**/ **Ritter**/ **Fürſtliche Amtleute**/ **Schöpffen**/ **Raths-Herren**/ und dergleichen/ auch ihre Söhne und Töchter/ ſo lang ſie im Amte ſeynd/ von wegen der Würdigkeit des Amts/ *l. decuriones. & l. divo Marco. C. de quæſtion.* Und ſagt der Käyſer *in l. quisquis. C. ad l. Jul majeſt.* daß die Räthe ſeyen ein Theil ſeines Leibs Jul. Clar. *ſentent. lib. 5. §. fin. qu. 64. n. 19. & 20.*

73. **Gleicher Geſtalt** wird dafür gehalten/ daß die Doctores Juris und Advocaten auch ſolch Privilegium haben/ daß ſie nicht ſollen torquirt werden/ wie Jaſon ſolches ausdrücklich ſaget/ *in l. de quib. ff. de leg.* So ſagt Bart. *in l. 1. C. de Advoc. diverſor. judic.* Doctor & Advocatus torqueri non poteſt, ex quo eſt conſtitutus in dignitate, & non ſolùm durante officio advocationis, ſed etiam eo depoſito, & ideo dicit, quod quoties per ipſum ſuſcipiendum ſit juramentum, debet mitti Notarius ad domum ſuam tanquam ad egregiam perſonam, das iſt/ daß weder Doctor noch Advocat möge peinlich gefragt und angegriffen werden/ nicht allein weiln ſie in ihrem Amt ſeyn/ ſondern wann ſie es auch ab- und von ſich gelegt haben: Derowegen man auch/ ſo offt man den Eyd von ihnen nehmen/ oder ſie Zeugnüß geben ſollen/ ihnen/ als zu einer vornehmen hochachtbaren Perſon/ einen Notarium zu Haus ſchicken ſolle. Decuriones & eorum liberi, milites, Doctores & Advocati propter dignitatem torqueri non poſſunt, vide Hippol. *in ſ. expedita.* Jul. Clar. *ſentent. lib. 5. §. fin. qu. 64. num. 16. & 17.* Hartm. Hart. *lib. 2. miſcell. c. 1. obſerv. 4. per tot.* Hodiè verò per Illuſtr. Venetos & per totam Italiam prædicta privilegia non obſervantur, & conſuevit aliter judicari. De tali conſuetudine vide Oldofred. *in tract. de quæſtion.*

74. **Zum dritten**/ werden auch von der Tortur befreyet die Minores oder Jungen und **Minderjährige**/ die unter vierzehen Jahren ſeyn;

seyn; Jedoch mag man dieselbe bedrohen / und so es vonnöthen ist / mit Ruthen streichen / wann man die Warheit anderer Gestalt nicht von ihnen bringen kan / *l. 1. §. impubes. ff. ad Syllan. & l. de minore §. impubes ff. de quæstion.* Jul. Clar. *sent. lib. 5. §. fin. qu. 64. n. 21.* *Impubes torqueri prohibetur eam ob causam: quoniam in ejus corpus, quod tàm ætatis, quam virium ratione adhuc tenellum & imbecillum est, ex istiusmodi tormentis grave aliquod & irrecuperabile valetudinis damnum redundare posset. Cùm autem tortura ita instituenda sit, ne tortus per illam vitæ vel valetudinis jacturam faciat; merito sancitum est, impuberem, cujus corpus ob fragilitatem seu debilitatem multis obnoxium est periculis, torqueri non posse. Quæ ratio prorsus cessat in territione impuberis. Cùm enim territio absque ulla vi perficiatur, neque ullum gravamen, damnumve corpori per eam inferatur, permissum est, ut impubes, qui realiter non potest torqueri, possit nihilominus ad eruendam veritatem terreri, vel virgis castigari.* Joan. Harprecht. §. *item lex Cornel. de sicar. 5. tit. Instit. de publ. judicijs. tom. 4. n. 207.**

75. Ebener Gestalt werden zum Vierdten die Weiber / so mit schwangerem Leib gehen / ausgenommen / welcher man deshalben billich mit peinlicher Frag verschonet / damit man ihr die Frucht im Leib nicht abtreiben möchte. So soll man sie auch nicht eher / nach dem sie der Geburt entlediget worden / mit peinlicher Frag angreiffen / sie seyn denn wieder zu ihrer Gesundheit kommen / das ist / nach viertzig Tagen. *l. prægnantis. ff. de pœnis.* Mulier prægnans non torquetur, sed expectatur, ut pariat, & post partum non potest torqueri infra 40. dies. Et si antè torquetur, confessio non valet. Vide Hippol. *in §. nunc videndum n. 48.* Et judex, quoties dubitatur, an sit prægnans, debet consulere obstetrices & medicos, quos sufficiat deponere de crudelitate, licet secundum aliquos debeant deponere de veritate. Emer. à Rosbach. *proceſſ. crim. tit. 5. c. 12. n. 6.* Vide Jul. Clar. *sentent. lib. 5. §. fin. qu. 64. n. 23.* Gomez. *var. resol. tom. 3. c. 13. n. 37.* Mar. Giurba. *crim. decis. consil. 7. num. 10.* * Es ist auch versehenen Rechtens / daß ein schwanger Weib weder mit der Todesstraff noch auch Ruthen aushauen zubeschweren; Quippe prægnanti nec membrum mutilandum, nec antequam enixa & purgata fuerit, virgis ea cedi debet, *l. Imper. 18. ff. de stat. hom. l. 2. de mort. infer. l. prægnant. ff. de pœn.* Idque in favorem & commodum partus, ne infans innocens ob matris delictum opprimatur, vel abortus procuretur, latè Virgil. Pingizer. *Illust. quæst. 9.* Vide Christ. Besold. *insignior. jur. publ. quæst. part. 3. consil. 101. 10. & seqq.* Planè mulierem imprægnatam & gravidam (sive ex marito conceperit, sive alio illicito coitu) neque ultimo supplicio plectendam, neque torturæ subjiciendam esse, propter favorem partus, & ne innocens propter nocentem patiatur cladem, notius est, quàm ut explicari copiosè debeat, *d. l. Imperator 18.* ubi Bart. & Bald. *ff. de statu hom. l. prægnantis 3. ff. de pœnis.* Hippol. de Marsil. *in l. edictum 8. num. 17. ff. de quæstion. & in sua practica crimin. §. nunc videndum. numer. 47. & 48.* Damhoud. *in prax. rer. crimin. cap. 41. num. 6.* Clar. *lib. 5. sent. §. fin. quæst. 64. num. 23.* Farinac. *in prax. crimin. part. 1. de indic. & tortur. qu. 41. numer. 78. cum seq.* D. Boccius *in tract. de quæst. & tortur. cap. 4. num. 25. edit. 2. pag. 327.*

Non inutilis autem illa disputatio est: An mulier prægnans, quæ cum dolore torqueri nequit, saltem territione reali (quæ fit, quando reus ad locum torturæ per carnificem ducitur & funibus alligatur, absque elevatione tamen corporis) terreri possit? Et non posse, sequentes duæ rationes manifesto evincunt. I. Mulier gravida (ut paulò ante dictum) ideò torqueri non potest, ne per torturam partui innocenti damnum inferatur, aut inde abortus sequatur. Atqui hæc ratio etiam in territione reali & actui propinqua militat: Facile enim accidere potest, ut fœmina gravida, propter pavorem ex territione isthac conceptum, abortum faciat; vel ex metu graviori aliud periculum partui creetur. Jam verò tritissima juris est regula: Quibus in casibus eadem est ratio, in iis idem jus statuendum esse, *l. quædam. 9. §. nummularios 2.* ibique Godofr. *de edend. l. illud quæsitum 32. ff. ad l. Aquil. l. à Titio. 198. ff. de verbor. obligat.* Paria sunt, tortura actualis & terror vel comminatio ejus, quando est propinqua actui, arg. *l. novissimè. 7. §. vers. quidsi compulsus ff. quod falsò tutore auctore gestum esse dicetur.* Ut ergò mulier gravida non potest torqueri: ita & nec terreri poterit. Nam prohibito uno censentur omnia prohibita, per quæ pervenitur ad illud. *l. oratio. 16. ff. de sponsal. l. cum lex. 46. ff. de fidejussorib. l. quod dictum. 32. ff. de pact.* Decius *in leg. 2. numer. 33. §. de jurisdictionibus.* Quare cum per territionem & præparatoria torturæ perveniri soleat ad ipsam torturam: idcircò sicuti in muliere prægnante prohibita est tortura: ita prohibita etiam est territio. Joan. Harprecht. *§. item lex Cornel. de sicar. 5. tit. Instit. de publ. judic. tom. 4. n. 201. 202. 203. 204. & seqq. fol. 1013.**

76. Fürs fünffte / wollen auch etliche / daß alte Leut / welche auo grossem Alter dermassen geschwächt seyn / daß sie die peinliche Frag nicht mehr ertragen können / auch sollen ausgenommen seyn / und sonderlich Gandinus, allegirn den *l. 3. §. ignoscitur ff. ad Syllan.* und stimmen mit demselben überein / Bartol. Angel. und Hippol. de Marsil. Vide Jul. Clar. *sent. §. fin. lib. 5. quæst. 64. num. 22.* Emer. à Rosbach. *in d. proceſſ. crimin. tit. 5. cap. 12. num. 12.*

77. Obgesetzte privilegia und Befreyungen aber von der peinlichen Marter haben nicht statt in den überaus grossen Fällen / als in crimine læsæ majestatis, das ist / wann einer wider den Käyser / oder das Reich mishandelt hat / in welchem Fall niemands verschonet wird / er sey so edel und würdig als er wolle / so hilfft kein Privilegium, dardurch er der peinlichen Marter entfliehen möchte / *l. 3. si quis C. ad Jul. majest.* Darzu dann die Canonisten und andere die Ketzer auch

rechnen /

rechnen / *l. vergentis de hereticis.* Letzlichen auch die Zauberer / *Ut C. de malefic. & mathemat. & l. ex-ſi excepta*, in welchen Fällen alle der peinlichen Frag / ohne Unterſchied / unterworffen ſeyn müſſen / wie bemeldter Hippol. de Marſil. nach Länge davon Anzeigung thut / *in l. edictum. ff. de queſtion.* Vide Georg. Everhard. *conſil. vol. 1. conſil. 2. num. 55.* Beſiehe die **Bäyriſche Maleſiz-Proceß-Ordnung** / *tit. 3. art. 6. fol. 809.* * Fürs letzte wird gefragt / **ob eine** *Perſona Epileptica* **auch mit der ſcharffen Frag anzugreiffen / und nicht zu beſorgen ſey / es möchte ihr ſolche Kranckheit in währender** *Tortur* **wiederum zuſtehen?** Darauff wird von der löblich. Juriſten Facultät der hohen Schul zu Tübingen / in conſultat. D. Beſold. *de inſign. jur. pub. queſt. part. 5. conſil. 200. num. 12.* geantwortet: Obwoln ſonſten zu Recht verſehen / Quod Reus gravi affectus valetudine, tormentis interrogari non debeat, ſi talis ſit morbus, ut torturam reus ſine vitæ periculo pati nequeat, *arg. l. queſt. 7. ff. de queſtion. junct. l. 3. in princ. ff. de SC. Syllan.* & docet. poſt Bl. Franciſc. Caſon. *de torm. c. 10. num. 8.* So ſeye doch die Epilepſia keine ſolche Kranckheit / ſo gleich alſobald das Leben benimt / ſeye auch noch ungewis / ob eben ſolche Kranckheit in würcklicher Vollziehung der Tortur ſich ereignen möchte / oder nicht? Und wann ſchon dieſes zu unterſchieden malen geſchehe / alſo dis Orts von einer ſolchen verhafften Perſon mit der peinlichen Frag in totum abgelaſſen werden müſte: Hätte man doch ex parte der Obrigkeit jeniges vollbracht / was man ſchuldig und ſo viel man gekönt / möchte auch niemand dieſes in atroci aliquo delicto, in exemplum impunitatis ſperatæ ziehen. *

EPIGRAMMA.

Gedenck Geſell und halt dich recht /
In peinlichen Sachen geht man ſchlecht /
Auff gründliche Anzeig der Miſſethat /
Wann die auff dich ſich funden hat /
Und thuſt dein Unſchuld nicht an Tag /
Die Tortur alsdann Statt habn mag:
Und muſt leidn groſſe Marter und Pein /
Wann du der Anzeig wilt loſt ſeyn /
Haſt du dann auch das Ubel vollbracht /
Und den Handel nicht beſſer bedacht /
So eilt die Straff hinzu mit Macht /
GOtt geb dir dann ein gute Nacht.

Und muſt ſagen:

Iram Domini portabo, quoniam peccavi ei.

Das iſt:

Des HErrn Straff will ich geduldig leiden / dann ich bin das ſchuldig.

TIT. XLVIII.

DE CONFESSIONIBUS.

Von Bekäntnüſſen.

SUMMARIA.

BEkäntnüß / ſo nicht vor ordentlichen Gericht geſchicht / macht keinen Glauben. *n. 1.*

Ibid. Geminata confeſſio extrajudicialis æquiparatur judiciali.

Bekäntnüß in eines andern Abweſen iſt unſchädlich. *n. 2.*

Confeſſio geminata, jurata, & libertoria, etiam parte abſente facta probat. n. eod. diſt. 1.

Exception des Betrugs wann einem möge vorgeworffen werden? *n. 3.*

Bekäntnüß vor vielen Leuten und Umſtänden macht beſtändigen Glauben. *n. 4.*

Bekäntnüß / wegen eines Abweſenden genommen / hat Statt. *n. 5.*

So die Recht vermuthen / daß einer bekant habe / darff der ander Theil ſolches nicht anziehen / oder dabey ſeyn. *n. 6.*

Jetzt gemeldte Regul / wann ſie nicht Statt habe? *n. 7.*

Eine Bekäntnüß aus Irrthum beſchehen / mag widerruffen werden. *n. 8.*

Ehe das Endurtheil in der Sachen geſprochen wird. *n. 9.*

Hat auch Statt nach geſprochenem Urthell. *n. 10.*

Irrthum in der Geſchicht mag allezeit / weil er bewieſen wird / widerruffen werden. *n. 11.*

Ibid. Si errans in facto certat de damno vitando, & alter de lucro captando, ſemper eſt revocabilis, errore probato.

Was dabey in Acht zu nehmen? *num. 12. & 13.*

Bekäntnüß aus Irrthum der Rechten geſchehen / wird nicht angenommen. *n.* 14.

Dann ein jeder die Recht wiſſen ſoll. *num.* 15.

Ausgenommen Kriegsleut / Weiber / Bauren / ꝛc. *n. eod.*

Bekäntnüß vor einem nicht zu Gerichtſitzenden Richter / hat nicht Glauben. *n.* 16.

Und was davon ausgenommen. *n. eod.*

Bekäntnüß ohne Urſach was ſie für ein Beweiſung einführe? *n.* 17.

Bekäntnüß / ob ſie durch das Wort / ich glaube / ſo viel würcke / als wann ich ſpreche / es iſt wahr? *n.* 18.

Ob einer / der ein Laſter bekant / von ſeiner eigenen Bekäntnüß wegen eine Straffe leide? *n.* 19.

Bekantnüß ſoll nicht aus Zwang oder Furcht geſchehen. *n.* 20.

TEXTUS.

BEkantnüß / ſo durch einen nicht vor ordentlichem Gericht beſchicht / macht keinen beſtändigen Glauben / Si confeſsio coram non ſuo judice, vel cui ea de re judicandi poteſtas vel jurisdictio non eſt, facta ſit, inutilis & nullius præjudicij habetur: *c. at ſi clerici, extr. de jud. & c. ad noſtram. de conſuetud. & 11. qu. 1. cùm in clericorum. & c. ut debitus. extr. de appel.* Maſcard. *de probat. volum. 1. concluſ. 352.* ubi plenè tractat, & quomodo confeſsio facta coram judice competenti probet in judicio, quia extra judicium confeſsio facta regulariter non nocet, niſi geminetur, vel ſæpius fiat; tunc enim valeret. Bart. *in l. cùm ſcimus. C. de agric. & cenſ. lib. 11.* Ludov. Rom. *conſ. 290. col. 2.* Jaſon. *in §. in perſonam.* Inſtit. *de act. &* Alex. *in conſ. 4. incip. circa primum queſit. in princ. in vol. 1.* Geminata enim confeſsio extrajudicialis æquiparatur judicialı. Marant. *ſpec. aur. part. 6. de confeſſ. numer. 15. fol. mihi 312.* Rosbach. *prax. civil. tit. 6. numer. 22. fol. mihi 522.* Speculat. *lib. 2. part. 2. tit. de confeſſionib. §. 2. ſequitur videre, numer. 3. fol. 251.* * Und darum die Rechten ſagen und wollen / Quòd verba geminata oſtendant enixam voluntatem, Thomas Gram. *conſ. 156. num. 13.* Bald. *in c. coram te col. 2. extr. de reſcriptis.* & mentem deliberatam & appenſatam, Cardin. Paris *conſ. 89. numer. 23. lib. 3.* Cravett. *conſil. 105. num. 4. & conſil. 201. num. 44.* & mentis perſeverantiam; *argum. l. unic. C. de plus petico.* Et faciat mentem præciſam, Bald. *in c. cùm te extr. de reſcript.* nec patiantur aliquam reſtrictionem vel diminutionem. Laurent. Sylva, *conſ. 49. numer. 26. & conſ. 88. numer. 4.* Gravett. *conſil. 290. num. 4. verſ. 9. conſidero. vel exceptionem.* Gravett. *conſil. 201. numer. 42.* Joan Borcholt. *conſil. 31. vol. 1. col. 2. fol. 430. & conſil. 11. col. 2. fol. 142. & ſeq.* Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 104. num. 95. 96. 97. & 98.* *

ADDITIO.

[Die Bekäntnüſſe oder Geſtändnüſſe geſchehen entweder Gerichtlich / oder auſſer Gericht. Jene ſind die jenige / ſo vor öffentlichen Gericht in Gegenwart des Richters und der Parthey vorgehen / und zwar auff vorhergehende Frage / oder ohne dieſelbe; Geſchiehet demnach ſelbige entweder mit deutlichen Worten; oder durch ſtarcke Vermuthungen. Jene / wenn einer ſo vor Gericht belanget wird / ausdrücklich geſtehet / daß er eine Sache ſchuldig ſey / und zwar mittelſt mündlicher oder ſchrifftlicher Erklärung. Dieſe aber / wenn aus der Sachen ſelbſt oder der Handlung / aus dem Geding / aus dem Ungehorſam / aus der Nichtantwortung / Flucht und dergleichen das Geſtändnüß geſchloſſen wird. Die *Extrajudicial*-Bekäntnüß geſchiehet an einem andern Ort als vor Gericht / ob ſelbige auch gleich in Gegenwart des Richters / etwan bey einem Gaſtmahl oder Spatziergang vorgienge / nemlich / wenn einer von freyen Stücken ſaget; Er ſey Mevio ſo und ſo viel ſchuldig / oder / er habe ihm das geſchencket / verhandelt / angetauſchet und dergleichen / oder: er habe dieſe oder jene Ubelthat begangen / in maſſen etliche offt noch ſich rühmen / wenn ſie was böſes gethan haben / da es denn heiſſet: Semper Confeſsio contra confitentem probat. Es geſchehe nun ſolche ſchrifftlich oder mündlich / nach der Regul: Privata Scriptura probat contra Scribentem; Die mündliche Geſtändnüß aber wird durch zwey beglaubte Zeugen dargethan und erwieſen. Wenn aber ein Kauffmann oder Haus-Vater in ſeinem Händels- oder Hausbuch notiret habe / er ſey Mevio zehen Thaler ſchuldig / nicht aber darbey angezeiget / wovor / woher und warumb! ſo gilt in ſolchen Obligatoriis die Bekäntnüß wenig oder gar nicht. In Liberatoriis aber wenn einer notiret / Titius hat mich bezahlet; Oder: ich habe mit ihm abgerechnet / und iſt er mir nunmehr nichts ſchuldig / hat es eine andere Beſchaffenheit / und darff die Cauſa liberationis eben nicht ausgedrucket ſeyn. Vide Hahn. ad Weſenb. *tit. de Confeſſ. n. 7.* Und obwohln ordentlicher Weiſe wahr iſt / daß niemanden in ſeiner eigenen Sache und zu ſeinem Vortheil Glauben beygemeſſen wird / ſondern vielmehr wieder ihn. *l. 26. §. Titium. ff. depoſiti.* ſo hat doch dieſes ſeinen Abfall in Sachen ſo das eigene Gewiſſen / ja Seel und Seeligkeit betreffen / wo ſonſten kein Beweiß vorhanden; alſo wird auch eines Sterbenden Bekäntnüß geglaubet und vor wahr angenommen / quia nemo moriens præſumitur immemor æternæ ſalutis. *l. fin. Cod. ad L. Jul. Repetun.* undder Tod ſo viel als ein Eyd geachtet

geachtet zu werden pfleget. Hahn. ad Weſenb. *tit. c. l. n. 10.* præſertim ſi eſt bonæ famæ & exiſtimationis. Beſold. *Conſ. 138. n. 12.* Maſcard. *de probat. concluſ. 144. n. 1. & concl. 1034. n. 4.* In *Criminal*-Fällen aber ſo leidet obige Aſſertion ihren Abfall / in dem eines auff dem Todbette liegenden Vulnerati Geſtändnüß und Ausſage wieder den Angeſchuldigten kein vollkommener Glaube beygemeſſen werden will / in dem der Vulneratus noch offendiret / offenſi enim teſtimonium nihil vel parum valet adverſus offendentem. Manz. *in Comment. ad Ord. Crim. car. Art. 25.* Wenn auch gleich der Sterbende das Heil. Abendmahl darauff genommen oder ſeine Beſchuldigung mit einem Eyd confirmiret hätte / Gödelmann *de Venefic. lib. 3. cap. 9. n. 20. ſeqq.* Denn ein ſolcher Sterbender verglichen wird einem der ſeiner Sinnen und Vernunfft beraubet iſt / Vide Carpz. *prax. crim. queſt. 120. n. 54. ſeqq.* Brunnem. *proceſſ. crim. cap. 4. n. 18.* Es wäre dann daß noch andere Umſtände darbey concurrirten / ſo den Vulneranten gravirten / wie hier von ein mehrers zu finden in des Daniel Claſſenij ausführlich elaborirten Commentario *ad Ordin. crimin.* Carol. V. *art. 25. §. 6.* Worzu noch gezogen werden kan des berühmten ICti Chriſt. Wildvogelii diſſertatio de Effatis Agonizantium.

[Vor eine Tacitam Confeſsionem, oder heimliche Bekäntnüß wird von vielen auffgenommen / wenn einer des begangenen Delicti halber ſich mit dem andern vergleichet / ihm mit Geld das Maul ſtopffet / und es hernach verläugnet / denn wo demſelben das Gewiſſen nicht gebiſſen / er auch nicht ein Kreutzer drumb geben würde. Carpzov. *c. l. queſt. 121. n. 156.* und wird vermög der Peinl. Halsger. Ordnung *Art. 40.* davor gehalten / daß wenn auch ſolcher Vergleich nur ad redimendam vexam, oder ſich von denen Unkoſten und Gerichts-Beſchwerlichkeiten loß zumachen / getroffen worden / dennoch dem Judici der Verdacht dardurch unbenommen ſey / maſſen der Ankläger dem Richter nicht eingreiffen / noch durch ſeine Vergebung machen kan / quod delicta maneant impunita, ſo ſtehet demſelben die Anthung ſolcher noch allemahl frey und offen. Vid. Cruſius *de Indiciis delict. part. 1. cap. 12. per tot.*

2. Was ein Theil in des andern Abweſen bekennet / iſt ihm unſchädlich. Si abſente adverſario, vel procuratore ejus, fiat confeſsio non præjudicat confitenti, *c. 2. extr. de confeſſ. l. certum. §. ſi quis ff. de confeſſ. l. ult. ff. de interrog. act.* tãm in criminalibus, quàm civilibus. Abb. *in c. de hoc col. 1. de Simon.* Felin. *in c. olim. de reſcript. num. 2.* Rot. *deciſ. 1. tit. de confeſſ. in nov.* etiamſi in judicio fierêt parte abſente, *d. l. certum. §. ſi quis abſente*, ubi gloſſ. & Bart. gloſſ. mag. *in c. fin. de confeſſ.* Alex. *conſ. 20. vol. 4.* vel in ultima voluntate, Bart. & Bal. *in l. non ſolum, §. ſi liberationis. ff. de liber. leg. & in l. cùm quis decedens. §. codicillis. ff. de leg. 3.* Felin. *in c. ſi cautionem, 23. & 24. de fid. inſtr.* Veruntamen I. in quibuſdam etiam caſibus parte abſente facta confeſsio plenè probat, veluti ſi ſit geminata. Bart. *in l. cùm ſimus. C. de agric. & cenſ. lib. 11.* Felin. *in d. c. ſi cautio.* Marant. *de confeſs. num. 15. de ord. jud.* aut jurata. Bart. *in l. cùm quis decedens, §. codicillis, ff. de leg. 3. & in l. ex hac ſcriptur. ff. de donation.* vel tendat ad liberandum, Bald. *in d. l. non ſolum. §. ſi liberationis.* Felin. *in d. c. ſi cautio, numer. 32.* Marant. *d. part. 6. de confeſſ. numer. 6. in aur. ſpec. fol. 311.* Rosbach *d. prax. civil. tit. 65. num. 25. & 26. fol. 523.* Hartm. Hartm. *pract. obſerv. tit. 11. obſerv. num. 8. & ſeqq.* Vide latè Maſcard. *de probat. volum. 1. concl. 347.* * Confeſsio extrajudicialiter facta contra confitentem an plenam inducat probationem, partique etiam abſenti pro exoneratione conſcientiæ prodeſſe debeat? Vide Franciſc. Vivi. *deciſ. lib. 3. deciſ. 486.*

3. Item / wo einer bekennt / empfangen zu haben / mag der ander Theil ihm / ſo er von dieſer Bekäntnüß fallen wolte / Exception des Betrugs vorwerffen / gloſſ. *in l. non ſolum, la. 2. §. liberationis. de liberatione legata.*

4. Item / wo eine Bekäntnüß durch einen geſchehe / vor viel Leuten und Umſtänden / die macht / auch auſſer Rechten / beſtändigen Glauben. gloſſ. *in l. ictus fuſtium, in verbo fuſtium ff. de iis, qui notantur infamia.* Vide d. Hartm. Hartm. *lib. 2. tit. 11. obſ. 1.*

5. Item / wiewol der eine Theil nicht da wäre / und aber ein ander an ſeine Statt die Bekäntnüß ſeines Gegentheils annehme / ſolche Annehmung komt dem Abweſenden auch zu Statten / ſo fern er anderſt dieſelbige Ratification bekräfftigen will. Ut in not. *tit. ff. & C. de negotiis geſtis.* Marant. *ſpec. aur. part. 6. de conſ. n. 18. fol. mihi 312.*

6. Item / ſo die Rechten vermuthen / daß einer bekennt habe / iſt nicht Noth / daß der ander Theil ſolches anziehe / oder daß er dabey ſey. Als / ſo einer geladen wird auff die Acht / und nicht erſcheinet / wird er vor einen Bekanten vermuthet. Bald. *in l. ſi tutor. C. de interdicto matrimonio.*

7. Item / obgemeldte Regul hat nicht Statt / wo etwas bekant würde / das den Bekennenden nicht ſo hoch verbinde / und allein eine halbe Beweiſung machet. Ut notanter voluit Bartol. *in l. admonendi. ff. de jurejurando.*

8. Eine Bekantnüß / die aus Irrthum beſchehen / und auſſerhalb Rechts / mag wohl widerruffen werden / dann keiner nicht mit des andern Schaden ſich zu bereichern / Confeſsio prætextu erroris facta revocare poteſt. *l. non fatetur*, & ibi per Bart. *ff. de confeſs. l. nam hoc naturæ. ff. de cond. indeb. cap. locupletari de regul. in 6.* * Nemo locupletari debet cum alterius jactura & damno. *l. nam hoc naturæ, de condict. indebiti. l. jure naturæ, de reg. jur. l. reſcriptum. §. 1. de diſtract. pignor. l. jure. §. ult. de jure dotium.* Ac præclarè Cicero in Officiis inquit; Locupletari hominem cum hominis incommodo & jactura, magis eſt contra naturam, quàm mors, quàm paupertas, quàm dolor, quàm cætera, quæ homini accidere poſſunt. Borcholt. *conſil. 7. col. 2. fol. 92.*

9. Und ob gleich dieſer Irrthum oder Geſchicht in Gericht geſchehe / alſo / daß ſich einer für dem Gericht zu etwas bekennete / darum er irret / ſo möchte doch der Bekenner daſſelbige ſein irrig Bekäntnüß allwegen / ehe das Urtheil in der Sachen geſprochen wird / widerruffen / und thut ihm keinen Schaden. Specul. *in tit. de confeſſion. in §. 2. ſequitur videre verſ. 2. tertiò autem nocet. lib. 2. part. 2. fol. 151.* Hoc idem ſentit gloſſ. *in d. l. non fatetur* Bart. *in l. error. C. de jur. & facti ignor.* Borcholt. *vol. 1. conſil. 11. col. 1. fol. 156.* *

10. Ja / das hat auch Statt poſt ſententiam, nach geſprochenem Urtheil / durch den Weg der Widereinſetzung / in ſein voriges Recht / & ſic per viam reſtitutionis in integrum, ex generali clauſula, ſi qua mihi juſta cauſa videbitur. Bart. *in d. l. non fatetur, & in l. cùm fide commiſſum. ff. de confeſſ.* Lanfranc. de Orian. *in prax. 7. de confeſſ. n. ult.* ubi quomodo confeſsio revocari, & error probari poſsit; & quibus caſibus, vide gloſſ. magn. *c. ex parte de confeſſ.*

11. Alſo auch iſt es eine gemeine Concluſion und Beſchluß der Rechtsgelehrten / wann einer etwas bekennet / **darinn er irret** / und vermeint nicht anderſt / es ſey alſo / und befindet ſich anderſt / und irret alſo in der Geſchicht / wo der Irrthum bewieſen wird / und der / ſo geirret / **trachtet zu entfliehen ſeinen Schaden** / & ſic certat de damno vitando, und der ander Theil **ſuchet hierinnen ſeinen Gewinn** / & ſic de lucro captando tractat. So thut ſolch Bekäntnüß / wo das extrajudicialiter, auſſerhalb Gerichts / geſchehen / keinen Schaden / auch nicht in judicio. im Gericht; Alſo: Ich quittire auff ein hundert Gulden / und er hätte mir mehr nicht dann fünffzig bezahlet / wie ſich dann in der Rechnung alſo befünde / weil ich dann daran geirret hätte / und dieſen Irrthum beweiſen kan / ſo thäte mir dieſe Bekäntnüß keinen Schaden; So möchte ſich auch der andere Theil dargegen mit der Quittantz oder Bekäntnüß nicht behelffen / dann er ſucht hierinnen ſich mit meinem Schaden zu bereichern / de hoc eſt proprius caſus *in l. ſed etſi me putem. ff. de cond. indeb.* * ibi: Sed & ſi me putem tibi aut Titio promiſiſſe, cùm aut neutrum factum ſit, aut Titii perſona in ſtipulatione comprehenſa non ſit, & Titio ſolvere, repetere à Titio potero. * & ibi gloſſ. *in verb. conditam. & in l. poſt diviſionem. C. de jur. & facti. ignor. & in c. fin. de confeſſ.* & ibi per Abb. *& in d. l. non fatetur. ff. eod. tit. in l. de ætate. §. qui juſto errore. ff. de interrog. act.* Ubi ſi errans in facto, certat de damno vitando, & alter de lucro captando, ſemper eſt revocabilis, errore probato. Adde Alex. *in conſ. 13. in 1. vol. verſ. item etiam tenet.* Vide *deciſ. crim.* D. Giurba. *deciſ. 16. n. 5. 8. & 9.* * Borcholt. *vol. 1. conſil. 15. col. 2 fol. 227.* *

12. So aber **der bekandte Theil langen Bedacht darzu gehabt**: oder / wo er ſolches zweymal oder ſonſt einmal mit Eyd / Warheit: oder / in einem Inſtrument bekant hätte: Desgleichen / wo die Bekäntnüß die Acta, in die Gerichts-Handlung kommen / ſo mögen alsdann / im Schein eines Irrthums / ſie mit nichten widerruffen werden.

13. Darum iſts gut / ſo bald ein Theil **etwas in Rechten bekannt** / daß **der ander Theil von Stund an ſolche Bekäntnüß annehme** / und dieſelb in ſeinem Beyſeyn beſchehen zu ſeyn / durch den Gerichtſchreiber von Stund an laſſe einſchreiben / und ad acta bringen / oder bitte / daß man auff gehörte Bekäntnüß mit dem verſchaffe / ꝛc.

14. Wann aber einer in Rechten irret und ſagte / er hätte das Recht verſtanden / und wolte **den Irrthum widerruffen** / der wird damit nicht gehöret / Confeſsio prætextu erroris juris revocari non poteſt, *ut in l. 1. C. de confeſſ. & l. regula. & l. error ff. de jur. & facti ignor. l. 2. & l. cùm quis. C. eod. tit.*

15. Dann ein jeder iſt ſchuldig / die Recht durch ſich ſelbſt / oder mit anderer Leute Rath zu wiſſen / *ut in l. leges ſacratiſſimæ. C. de LL.* * Leges ſacratiſsimæ, quæ conſtringunt omnium vitas, intelligi ab omnibus debent: ut univerſi præſcripto manifeſtius cognito, vel inhibita inclinent, vel permiſſa ſectentur. * **Es wäre dann** / daß dieſer Perſonen eine in Rechten irret / welche das Recht zu wiſſen nit ſchuldig wären / als **die Ritter** / **das ſeynd die Kriegsleut** / **die Weiber** / **Bawren** / ꝛc. *l. 2. C. de in jus vocando, & in l. ſi quis in tantum. C. unde vi.* Vide Franc. Vivi. *lib. 2. deciſ. 318.* Oder aber es wäre etwas in einem Extravaganten, oder einem ſonderlichen text. der dann einen Verſtand hätte. Weſenb. *in paratit. ff. lib. 22. de jur. & facti. ignor. tit. 6. numer. 4. fol. 532. circa finem.*

16. **Bekäntnüß** / die vor einem Richter / der Zeit / als er nicht zu Gericht ſitzet / beſchicht / hat nicht veſten Glauben: Es wäre dann ſolche Bekäntnüß / durch einen Weg / des Willkürlichen Gericht-Zwangs / oder in kurtzem Proceß / zu Vorbereitung / oder ſonſt nach Gelegenheit der Sachen / hierinn würcklichen bekant / mit Anzeigung und Erbiethung des Eyds. Confeſsio coram judice in loco non tribunalis & ſic non judicii facta fidem non facit, neque valet, ut *not. in l. 1. ff. de confeſſis.* Vide Jul. Clar. *ſententi. lib. 5. §. 6. q. 21. n. 35.* Boër. *deciſ. 50. n. 8.*

17. **Bekäntnüß ohne Urſach** führet der Geſtalt ein halbe Beweiſung ein / daß man dem andern Theil / zu Erſtattung derſelben / mag den Eyd auflegen: Es wäre dann um ligende habliche Sachen / daſelbſt muß die Urſach allweg lauter angezeiget werden: Oder / ſo ich bekant habe / ich ſey bezahlt / ſo iſt mir dieſe Bekäntnüß auch allwege ſchädlich. Confeſsio facta ſine cauſa ita inducit ſemiplenam probationem, quòd juramentum in probatione ſuppletivum deferri poteſt. Ita not. Specul. *in tit. de confeſſ. §. nunc videndum, 3. n. 7. verſ. ſed quæ eſt ratio, lib. 2. part. 2. fol. 254.* & idem tenet Joan. de Imo. *in c. ſi cautio extr. de fide inſtrumentorum.*

18. **Bekäntnüß durch das Wort: Ich glaub** / würcket eben ſo viel / als wann ich ſpreche: Es iſt wahr. Es wäre dann in fremden Geſchichten / daſelbſt iſt mir ſolche Bekäntnüß nicht allweg ſchädlich. Confeſsio de credulitate ita præjudicat, ſicut confeſsio de veritate, per gloſſ. *fin.*

in

in c. ex literis in verbo, veritate, ext. de jurejuran. & gl. in l. & quia ff. de jurisdict. omn. jud. Mascard. *de probat. volum. 1. concl. 348. n. 23.*

19. Der ein Laster bekennt / der leidet von seiner eigenen Bekäntnüß wegen keine Straff: Er wäre dann vorhin mit Urtheil dahin condemnirt. Confessus crimen regulariter pœnam non patitur, secùs autem si per sententiam fuerit condemnatus, *l. confessus. & ibi gloss. ff. de custodia & exhibitione reorum.* Vide Mynsi. *cent. 3. obs. 81.** Et sanè periculosum esset, ultimi supplicii pœnam his irrogare, qui delictum ultrò fatentur, de quo tamen non aliter, quàm ex ipsorum confessione constaret, ut loquitur insignis IC. Ant. Faber. *in C. lib. 9. tit. 12. defin. 2.* Hucque conferunt, quæ habet Copen. *lib. 2. obs. 13. ad fin.*

Quodque confessus, si de crimine saltem per famam aut aliundè non constet, haud debeat torqueri, tradit Franc. Torreblanca *in Damon. lib. 3. cap. 19. num. 28. per discurs.*

Et quamvis secundum Jul. Clar. §. *fin. qu. 67. in print.* confessio in judicio sponte facta regulariter sufficiat ad condemnandum; So hat es doch mit einer solchen Person eine andere Bewandnüß / in dem selbige ungefragt eine solche Missethat bekannt / deren sie zuvor nicht verargwohnt gewest / und sich also freywillig der Straf untergeben. Talis autem, qui sponte fatetur delictum, non videtur in rectitudine & plenitudine intellectus, sed magis putatur delirare. Marsil. *sing. 239. incip. plures sunt.* Clar. §. *fin. q. 64. n. 40. & seq.* Hinc etiam Farinac. *de reo confesso & convicto, quæst. 81. n. 177.* scribit, neminem reperiri tàm stultum, qui non vocatus ad judicem vadat animo confitendi delictum. Und gesetzt / es habe eine solche Person das von sich selbst angegebene Laster und delictum begangen / so ist sie jedoch *ordinariâ pœnâ* darum nicht abzustraffen: cùm mitius agatur cum sponte confesso, quàm convicto, text. *in c. non dicatis. caus. 17. qu. 1.* ibi: si hoc ultrò confitetur, parcitur illi, & oretur pro illo. Maximè si confessio facta fuerit non timore probationum. Farinac. *supr. d. loc. n. 174.* latè Tiraq. *de pœn. temper. caus. 20.**

20. Es soll eine Bekäntnüß nicht mit Zwang / oder aus Furcht geschehen / sondern freywillig. Durissimum enim est, de suspicione, aut extorta confessione quemquam damnare aut judicare. Constitut. Criminal. Caroli Quinti, *in artic. 20.* D. Giurba *decis. crimin. 8. num. 14.* Gomez. *tom. 3. de tortur. reor. c. 13. n. 4. & 15.* Mynsi. *cent. 5. obs. 23.** Vide Besold. *de insign. jur. publ. quæst. part. 2. conf. 54. per tot.**

TIT. XLIX.

DE POENIS MALEFACTORUM.

Von der Straff der Ubelthäter.

SUMMARIA.

WO einer mishandelt / daselbst mag er gestrafft werden. *n. 1. & 2.*

Ob und was für eine Gewonheit deswegen in Teutschen Landen? *n. 3.*

Ob und wann eine Obrigkeit einen von Amtswegen straffen möge? *n. 4. & 5.*

Ob und was sich einer für *exceptionen* zu gebrauchen / wann wider einen von Amts wegen *inquirirt* werden solte? *num. 6. distinct. 1. 2. 3. 4. & 5.*

Wie einer / wann er peinlich klagen will / sich zu verhalten? *n. 7. & 8.*

Peinliche Klag kan niemand mehr an die Hand nehmen / so er einmal davon gestanden. *n. 9.*

Muthwilliger Kläger wie zu straffen? *n. 10. 11. 12.*

Kläger / wann er den peinlichen *Proceß* nicht auszuführen vermag / soll solcher auff des Amts Unkosten verfolgt werden. *n. 13.*

Beweisthum soll klärer und heller als die Sonne seyn. *n. 14.*

Davon sechs Reguln wohl zu behalten. *n. 15. dist. 1. 2. 3. 4. 5. & 6.*

Erben / was sie schändlich bekommen / sollen keinen Nutzen davon haben. *n. 16.*

Falscher Eyd wie gestrafft werde / und an wem ein falscher Zeug sich versündige? *n. 17. 18. 19. 20.*

Ob und wie derjenige / so Schmachbrieff ausbreitet / gestrafft werde? *n. 21. 22. 23. 24.*

Gegen einen Schänder und Schmäher mag *ex l. diffamari procedirt* werden. *n. 25.*

Ibid. Obrigkeit mag einen wol mit Worten etwas hart angreiffen.

Proceß ex l. diffamari, was Gestalt einer anzustellen / und darinnen Gerichtlich verfahren möge? *n. 26. dist. 1. 2. 3. 4. 5. & 6.*

Aus einer Freundschafft / wann einer geschmähet wird / ist die gantze Freundschafft geschmähet. *n.* 27.

Ibid. Injuria facta uni, omnibus ejus consanguineis facta censetur, & quamvis passus injuriam remittat, possunt tamen alii accusare.

Ibidem. Solches ist aber allein in Händeln / die Leib und Leben betreffen / zuverstehen.

Ein Mann mag seines geschmächten Weibs halber klagen / welches aber ein Weib ihres Manns halber nicht thun darff. *n.* 28.

So einem Todten übel nachgeredet wird / mag deswegen rechtlich geklagt werden. *n.* 29.

Item / so eines Ehehalten / Kindern / Dienstbotten dergleichen angethan wird. *n.* 30.

Injurien ob durch Essen und Trincken mit dem *Injurianten remittirt* seyn? *n.* 31.

Injurien, wann sie sich verjähren / und *præscribiren*? *n.* 32.

In Schmähungen was betrachtet und angesehen werden solle? *n.* 33.

Ob ein Richter die *Injurien*, so ihme widerfahren / selbst straffen könne? *n.* 34.

Injurien, wie und wann sie gegeneinander *compensirt*, und auffgehoben werden? *n.* 35.

Ob und wie einer gestrafft werde / so dem Käyser übel spräche und lästerte? *n.* 36.

Falscher Namensführer wie zu straffen? *num.* 37. & 38.

Falscher Müntzschläger wie zu straffen? *num.* 39.

Müntz was genennet werde? *n.* 40.

Falscher Müntzkauffer / Verkauffer und Ausgeber / ist der Straff des Falsch unterworffen. *n.* 41.

Maaß und Gewichtfälscher wie zu straffen. *n.* 42.

So einer offentliche *Mandata* und *Edicta* zerreist / oder hinweg thut / wie zu straffen. *num.* 43.

Ob und wie derjenige / so falsche Brief auffrichtet / auch bey dem sie gefunden werden.

Item / Handelsbücher verfälschet / verbrennet / ꝛc. zustraffen? *n.* 44. 45. & 46.

Welcher sich verdächtiger Bücher / Siegel und Brief gebraucht / wird als ein Falscher gestrafft. *n.* 47. 48.

Welche falsche Siegel / Brief / *Instrumenta*, Rent- oder Zins-Bücher machen / werden an Leib und Leben / auch nach Rath der Rechts-Verständigen gestrafft. *n.* 49.

Ob es einem Abwesenden schade / so in einem Schreiben eines Gegenwart gesetzt ist? *num.* 50.

Wer Testamenta gefährlich verhält / wie zu straffen? *num.* 51.

Wer Marckſteine verruckt / hinweg thut / oder ausgräbt / wie zu straffen? *n.* 52.

So ein Mann mit einem Vieh / Mann mit Mann / Weib mit Weib Unkeuschheit treibt / wie zu straffen? *n.* 53.

Entführer der Jungfrauen / Ehefrauen / Witiben / Kloster-Frauen / und derselben Helffer / wie sie zu straffen? *num.* 54. 55. 56. 57. & 58.

Nothzwang wie gestrafft werde? *num.* 59. 60. & 61.

Ehebruch wie zu straffen? *n.* 42.

Ibid. Adulter an excusetur, si dicit, se adulterâsse de voluntate mulieris.

Ehebruch mit einer ledigen Person / wie gestrafft werde? *numer.* 63. *dist.* 1. 2. 3. & 4. *item n.* 64. & 65.

Zweyfache Ehe / das ist / wann ein Mann zwey Weiber / oder ein Weib zwey Männer nimt / wie zu straffen? *n.* 66.

Kupplern und Hurenwirthen was für eine Straff auffzulegen? *num.* 67. 68. 69. 70.

Ob und wie zu straffen / so durch Zauberkunst / Liebtränck und *Philtræ*, keusche Gemüther zu Unzucht verwenden? *n.* 71.

Boshafftige Verrätherey wie zu straffen? *num.* 72.

Und wer davon zu befreyen? *n.* 73.

So einer Feur in eine Behausung / Scheuren / oder sonsten einlegt / oder solches durch eines Unfleiß aufgangen / wie zu straffen? *numer.* 74. & 75.

Zauberer wie gestrafft werde? *n.* 76.

Zauberer und Hexen / ob sie warhafftiglich zu nächtlichen Zeiten bey ihren Täntzen erscheinen / und also von einem Ort zum andern fahren? *num.* 77.

Nächtliche Zusammenkunfften und Täntze / wie sie von *Grillando* beschrieben werden? *n.* 78.

Ob der Teuffel mit den Zauberin und Hexen sich vermischen / Unzucht treiben / und durch solche Vermischung Kinder zeugen könne? *num.* 79. & 80.

Ob auch die Teuffel / welche dem Menschen in weiblicher Gestalt Beywohnung thun / Kinder mit ihnen zeugen können? *n.* 81.

Strassenrauber wie zu straffen? *n.* 82. 83.

Ein Herr / der in seiner Herrschafft Zoll und Maut einnimt / ist schuldig Wege und Strassen sauber und rein zu halten. *n.* 84.

Ibid. Sonsten muß er wegen des Raubs / so in seinem Gebiet begangen worden / Erstattung thun.

Ein Fürst soll seine Länder / auch ohne sicher Geleit rein halten. *n. eod. dist.* 1.

Die *Regalia* und Hochheiten sehen auf sichere Strassen. *dist.* 2.

Die Landstrassen werden unter die *Regalia* gerechnet. *dist.* 3.

Wer den Zoll fordert / soll sichere Strassen halten. *dist.* 4.

Der Herr eines *Territorii* ist / wegen sicherer Weg und Steg / *ex quasi delicto* verhafftet. *dist.* 5.

So ein reisender Mann einen ungewöhnlichen Weg reiset oder zeucht / ist der Herr an seinem erlittenen Schaden nit schuldig. *dist.* 6.

Wann ein Fuhrmann / so ihm übergeben Gut genommen worden / den Schaden erstatten müsse? *dist.* 7.

Beraubter / wie er seinen erlittenen Schaden beweisen solle? *dist.* 8.

Aufrührer wie zu straffen. *n.* 85.

Ibidem. Seditiosus quis multis modis dicatur?

Todschläger ins gemein zu straffen? 86.

Plus

Plus eſt hominem veneno extinguere, quàm gladio occidere. n. eod. diſt. 1.

Qui veneno proditorie occidere videtur diſt. 2.

Wer des Todts würdig iſt? *diſt. 3.*

Homicida privatur ſucceſſione ejus, quem interfecit. diſt. 4.

Fürſetzlicher Tod ſoll mit dem Schwerdt gericht werden. *n. 87.*

Ob und wann einer wegen Entleibung *ex lege Aquilia* zu beklagen? *n. 88.*

Und deswegen zu ſtraffen? *n. 89.*

Und ob auch ſolche Klag / anderer mehr Urſachen halber Statt habe? *n. 90. & 91.*

Wer ſeinen eigenen Herrn / Ehegemahl / Vater / Mutter / oder andere Befreunde / fürſetzlich ermordet / wie zu ſtraffen. *n. 92.*

Ob / und wie das fürſetzlich Gemüth / und Willen / einen zu ermorden / und doch die That nicht vollbracht iſt / zu ſtraffen? *n. 93.*

Ibid. Apud Germanos in atrociſſimis delictis effectus, licet non ſequatur effectus, punitur.

Pro atrociſſimis delictis werden folgende Fälle gehalten. 94.

1. Crimen læſæ Majeſtatis. v. eod. diſt. 1.

2. Crimen raptus diſt. 2.

3. Crimen parricidii. diſt. 3.

4. Crimen Aſſaſſinatus. diſt. 4.

Ibidem. Die Miſſethat / *Aſſaſſinatus* genannt / wird begangen / ob ſchon der Befehl widerruffen worden / und alles noch im Stand und Weſen beruhet.

5. Crimen Simoniæ. diſt. 5.

Ibidem. Simonia iſt eine peinliche Miſſethat / und iſt am bloſſen Willen genug.

Ibidem. Die Miſſethat / *Simonia* genant / wie auch der Wucher / wird mit bloſſem Willen begangen.

Ibid. Simoniæ conventionalis & mentalis Unterſcheid.

6. Der ein klein Kind umbringen will / wird für einen Todſchläger gehalten. *diſt. 6.*

7. Crimen Sodomiæ. diſt. 7.

Ibidem, die Miſſethat / *Sodomia* genannt / wird mit bloſſen Gedancken / und allein durch Vorſatz geübt.

8. Crimen lenocinii. diſt. 5.

Ibidem. Wer Urſach und Gelegenheit zum Bruch gibt / mast ſich loſer Frauen Wirthſchafft an.

Wer durch Getränckе Geburt abtreibet / wird allerdings einem Todſchläger gleich geachtet. *num. 95.*

Artzneyen ſo ſie einer leichtfertig gebraucht / wie zu ſtraffen? *n. 96. & 97.*

Kinder Verthun / wie geſtrafft werde? *n. 98.*

Schädliche Thiere / ſo einer hält / wie derſelbe zu ſtraffen? und was darbey zu betrachten? *num. 99. & 100.*

Nothwehr wie einer ſolle beweiſen? und was eine rechte beſtändige Nothwehr *in jure noſtro* genennet werde? *n. 101. 102. 103.*

Defenſio debet fieri cum moderamine inculpatæ tutelæ. d. n. 103. diſt. 1.

Moderamen inculpatæ tutelæ conſiſtit in modo, tempore. & cauſa. diſt. 2

Auf weme der gantze Grund der Nothwehr beſtehe? *diſt. 3.*

Ob einer / der ein Weib erſchlägt / ſich einer Nothwehr berühmen könne? *n. 104.*

In einer rechten bewieſenen Nothwehr wie einer zu entſchuldigen? *n. 105.*

Ob / und wie ungefährliche Todſchläge zu ſtraffen / und was Käyſer Carls des Fünfften Ordnung deswegen *decernire? num. 106. 107. 108. & 109.*

Ungefährliche Todſchläge werden durch etliche Gleichnuſſen erklärt. *dict. n. 109. diſt. 1. 2. 3. 4. & 5.*

So einer einen / der ihme den Tod gedrohet / entleibet / wird nicht am Leben geſtrafft. *num. 110.*

Einen Dieb ob einer möge umbringen? *numer. 111.*

Kampff um Leib und Leben / in Ritterſpielen / Fechtſchulen / oder ſonſten / ob und wie verboten? *n. 112.*

Kind unter ſieben Jahren obs ein Todſchläger? *n. 113.*

Todſchläger aus überfallener Hitze des Zorns / und vorhergehender Verurſachung / ſoll am Leben verſchont werden. *n. 114.*

Ibidem, Difficillimum eſt juſtum animi dolorem compeſcere.

Ob ein Trunckener wegen eines Todsſchlags könne geſtrafft werden? *n. 115.*

Ibid. Von einem Trunckenen wird geſagt / daß er das Leben ausſchlaffe.

Rechts-Gelehrte / ob ſie die Trunckenheit für entſchuldigt nehmen? *116. 119. 120.*

Ein Trunckener ſündiget zwifach. *n. 117.*

Ibid. Die Schuld / welche vor einem Fall hergehet / entſchuldiget nicht.

Unterſcheid zwiſchen Trunckenheit und Verſoffenheit. *n. 118.*

Wann Trunckenheit eine vergebliche / oder eine Todſünd ſey? *n. eod. diſt. 1.*

Was Todſünden heiſſen und genennet werden / *diſt. 2.*

Obs wahr / wer im Truncк *fallirt*, und nit beſcheid thut / daß derſelbe in mehrerem betriege? *n. 121.*

Ob ein Schlaffender wegen eines Todſchlags zu antworten ſchuldig ſey? *num. 122. 123. & 124.*

Edelleute Todſchlag / ob ſie wie andere zu richten? *n. 125.*

Reatus omnem honorem excludit. num. eod. diſt. 1.

Nobilitas ar delictum extenuet, & pœnam minuat? diſt. 2. & 5.

Peccata ex circumſtantiis augentur. diſt. 3.

Principum familiares ſeu agentes gravius puniuntur. diſt. 4.

Eines Todſchlägers ſoll man wegen ſeiner fürtrefflichen Kunſt verſchonen. 126.

Ibid. Homicidii pœna ob benè merita in Reipubl. minuitur.

Was bey Tag oder Nacht in einem *Rumor* geſchicht / weiß man nicht gewiß. *numer. 127. & 129.*

Zu einem *Rumor* ſoll eines jeglichen Stich oder Schlag angeſehen werden. *numer. 129.*

Ob

Ob alle des Rechten schuldig / wann ihr viel einen Menschen getödtet? *n.* 130.

Und was disfalls in Acht zu nehmen? *num. cod. dist. 1. & 2. num.* 131.

Ob und wie einer beweisen möge / daß einer einen nicht vorsetzlich ertödtet? *n.* 132.

Was bey einem Todschlag / so in einem *Rumor* geschicht / zu *consideriren*? *n.* 133. 134.

Ob und wie derjenige / so zu einer Missethat geholffen / zu straffen? *n.* 135.

An agens & consentiens aequali pœna, & an semper sint puniendi? ibid.

So ein Verwundter *ex intervallo*, das ist / nach etlicher Zeit stirbt / ob darfür zu halten / daß er von den Wunden gestorben sey? *n.* 136.

Die Aertzte sollen von Beschaffenheit der Wunden gefragt werden. *n. cod. dist. 1.*

Die Partheyen erwählen die Aertzte / oder auch der Richter. *dist. 2.*

Es wird erfordert / daß mehr als ein Artzt von der Wunden urtheile. *dist. 3.*

Ob einem bestellten Artzte einer Stadt allein / wegen Beschaffenheit einer Wunden / möge geglaubet werden? *dist. 4.*

Wann man bey der Aertzte Bedencken und Gutachten bleiben und beruhen solle? *dist. 5.*

Der tödlich verwundet worden / wird vermuthet / daß er von der Wunden gestorben sey. *dist. 6.*

Wann die Aertzte wegen einer Wunden nicht einig seyn / was da solle geschlossen werden? *dist. 7.*

Und was davon Herr D. Gailius halte? *dist. 8.*

Es ist im Zweiffel besser / einen Schuldigen los sprechen / als einen Unschuldigen verdammen. *dist. 9.*

Welche unter dem Namen der Aertzte verstanden und begriffen werden? *n.* 137.

Ob der Aertzte Bedencken / wegen einer Wunden eidlich seyn solle? *n. cod. dist. 1.*

Der Aertzte Bedencken und Urtheil ist bisweilen ungewiß. *dist. 2.*

Das Urtheil / welches nach dem Bedencken der Erfahrnen einer Kunst gesprochen worden / erreicht nimmermehr seine Krafft. *dist. 3.*

Ein Urtheil / das aus falschen Zeugen gesprochen worden / kan wieder auffgehoben werden. *dist. 4.*

Ein Urtheil / das nach Rath und Bedencken eines Rechtsverständigen gesprochen worden / erreicht nimmermehr seine Krafft. *d. 5.*

Wann die Erfahrnen einer Kunst den Eyd der Warheit thun sollen? *dist. 6.*

So der Verwundte seiner selbst nicht pflegen und warten / auch den Aertzten nicht folgen / noch ihme helffen lassen will / ob derjenige mit der ordentlichen Straff zu straffen sey? *n.* 138. *dist. 1. 2.*

Practica und Gebrauch für den zu *articulirn*, der der einen verwundet. *n. cod. dist. 3.*

Ob ein Verwundter / so er in ein Fieber fället / vermuthet werde / daß er von dem Fieber gestorben sey? *dist. 4.*

Die Verwundten sterben bisweilen wegen Versäumung / und böser ungeschickter Wartung der Aertzte. *dist. 5.*

Nothwendige Stücke / daß einem Artzt die Schuld und Ursach des Tods nicht kan zugemessen werden. *dist. 6.*

Wie des Artzts Unerfahrenheit soll gestrafft werden. *dist. 7.*

Welcher Straff der Artzt / der einen *ex dolo* tödtet / schuldig sey? *dist. 8.*

Ob einem Menschen mit oder wider seinen Willen möge ausgeschnitten werden? *n.* 139.

Ob ein Freund / oder Schwager / dem andern zu Hülffe kommen möge? *n.* 140.

Wie der / so Gewalt begehet / zu straffen? *n.* 141. 142. 143. & 144.

Ob einer Gewalt begehe / der sich eines fremden Guts unterstehet / und wie solcher zu straffen? *n.* 145.

Der Dieb wird an Galgen gehenckt. *n.* 146.

Zöllner und Mautner / wann er mehr nimt / als man ihm schuldig / begehet einen Diebstahl. *numer.* 147.

Diebstahl seynd mancherley / und ist deswegen auf die *circumstantias* und Umstände Achtung zu geben. 148.

Ibidem furtum non committitur sine contrectatione.

Ibidem. An ille, qui invenitur in domo alterius causa furandi, & nihil coeperit, puniatur pœna furti.

Wie einer wegen geringen Diebstahls zu straffen? *n.* 149.

Diebstahl aus Hungers-Noth wie zu straffen? *n.* 150.

Ob einer einen Diebstahl begehe / so er etwas findet / und nicht wieder gibt? *n.* 151.

Gefundene Güter sollen einem auff genugsame Anzeigung kündlicher Warzeichen wider gefolgt werden. *n.* 152.

Ob ein jedweder nach Schätzen graben möge? *n.* 153.

Ob / und wieviel einem von einem aus Glückfall gefundenen Schatz gebühre? *num.* 154. 155. & 157.

Mit denen Gütern / so vergebenlich gefunden werden / wie es zu halten? *n.* 156.

So ein vergrabener Schatz mit einem Grundstück verkaufft würde / weme solcher gehöre? *n.* 158. & 159.

Was eigentlich für einen Schatz zu halten? 160.

Stieffmutter / ob sie zu straffen / wann sie den Erben etwas abträgt? *n.* 161. & 162.

Schneider / ob er die ihm gestohlene Kleider wieder zu erstatten schuldig? *n.* 163.

Wann etwas in einer Herberg oder Stallung entfremdet wird / wer deswegen zu besprechen? *n.* 164.

Ein Mann wird wegen seines Weibs Diebstahl nicht verdammt. *n.* 165.

Ibidem. Quisque ex suo admisso sorti subiicitur.

Ein Schiffmann / ob er für die vertraute Waaren / und warum / zu antworten schuldig / *n.* 166. 167. & 168.

Ein Bader kan für die ihm in Verwahrung gegebene Kleider / *actione locati*, beklagt werden. *n.* 169.

Wie

Wie der zu straffen / so einer hülfft / daß ihrem Mann gestohlen werde? *n.* 170.

Ob das Fürnehmen oder der Gedanck / etwas zu stehlen / einen Dieb mache? 171.

Quomodo in puniendis delictis distingui debeat? n. eod. dist. 1.

An contra cogitantem & agentem, sed non perficientem, institui possit actio furti? dist. 2.

Impeditus impedimento factis punitur ac si perfecisset. dist. 3.

Quando quis agit, & perfecit, sed non cogitat, quid juris? dist. 4.

Putator arborum, si dejiciens ramum & non proclamans occidit prætereuntem: an teneatur pœna l. Cornel. de Sicariis. dist. 5.

Wer auf gestohlen Gut klagt / soll dasselbe mit Namen anzeigen. *n.* 172.

Falscher angegebener Glaubiger / und auch derjenige / so einem Geld soll zutragen / aber dasselbe behält / wie zu straffen? *n.* 173.

Ob / und wie ein falsch erdichter Anwalt zu straffen? *n.* 174.

Ob derjenige ein Dieb / so ein Gut stilt / und wieder gibt? *n.* 175.

Viehdiebe werden härter als andere Diebe gestrafft. *n.* 176.

Ibid. Qui animal mansuetum seu domesticum includit animo furandi, furtum committit.

Eheleute mügen einander um Diebstahl nit beklagen. *n.* 177.

Diebe so in Feuers-Nöthen stehlen / wie zu straffen. *n.* 178.

Wer ein Pfand vor der Zeit verkaufft begehet einen Diebstahl. *n.* 179.

Hausdiebstahl durch wen zu straffen? *n.* 180.

Wie diejenigen zu straffen / so einem sein Gesind verführen? *n.* 181.

Erben / so sie etwas von der Erbschafft stehlen / wie sie gestrafft werden? *n.* 182.

Fruchtdiebe / Holtzdiebe / Fischdiebe / wie zu straffen? *n.* 183. 184. 185.

Wer in gemeinen Wassern oder Bächen fischt / wird nicht gestrafft. *n.* 186.

Wer mit hinterlegten Gütern gefährlich umgehet / begehet einen Diebstahl. *n.* 187.

Deponens wann er Schaden leide? *n.* 188.

Fürsten und Herren Amtleute / wie sie ihrer Untreu halber zu straffen seyn? *n.* 189.

Ob / und wie derjenige zu straffen / so Gesellschafft anrichtet Getraid aufzukauffen / oder mit dem seinigen auf Theurung wartet? *n.* 190.

Gegen einem Fürkauffer kan alle Tage Gerichtlich *procedirt* werden. *n.* 191.

Ob auf das Getraid ein gewisses Geld zu setzen? *n.* 192. & 193.

Monopolia oder Vorkauff an grossem und kleinem Vieh / ob verboten? *n.* 194.

Kirchendiebe werden mit dem Brand / oder mit dem Strang gericht. *n.* 195.

Wagendieb: Item welcher in Kriegs-Zeiten vom Hauffen entweicht / oder über einen Wall steiget / wie zu straffen? *n.* 196.

Wer Ringmauren / oder Bevestigung der Städt besteiget / wird ohne Begnadung enthauptet. *n.* 197.

Wie der jenige / dem die Gefängnüß befohlen / und einen wegen Schenckung ausläßt / oder sonst hinläßig ist / gestrafft werde? *n.* 198.

Straffe derjenigen / so aus Gefängnüß brechen / entweder allein / oder mit anderer *Conspiration*. *n.* 119.

Jubillirer / so falsche Edelsteine verkauffen / werden wie Diebe gestrafft. *n.* 200.

Wildprets-Diebe und Wildschützen / wie zu straffen? *n.* 201.

Ibid. Wildschützen / was sie für leichtfertige böse Buben seyn?

Juden so einer beraubet / ob derselbe zu straffen / und wie? *n.* 202.

Juden seynd der Christlichen Obrigkeit in ihren Handlungen unterworffen / deswegen sie niemand ausserhalb derselben antasten / oder Rach gegen ihnen suchen solle. *num.* 203.

Obrigkeiten / *Commissarii*, Verwalter / ꝛc. wie sie zu straffen / so sie wider ihre Pflicht Mied / oder Gab nehmen / und dardurch ihrem Amt zu wenig / oder zu viel thun? *n.* 204.

Ob / und wie einer zu straffen / so dem Aergernüß nicht wehret / sondern vielmehr *approbirt* und gut heisset? *n.* 205.

TEXTUS.

WO einer mißhandelt / daselbst mag er gestrafft werden / et gehört zu Haus / wo er wölle / *l. 1. C. ubi de crim. agi oport.* notat. Bart. *in l. 3. ff. de offic. præsid.* * in cujus fine Paulus notabiliter dicit: In mandatis principum est, ut curet is, qui provinciæ præest, malis hominibus provinciam purgare: nec distinguitur, *unde sint.* * Castr. *in d. l. 1.* per *c. 2. de constitut. l. 6.* Gail. *lib. 1. obs. 58. n. 8. & lib. 2. obs. 36. numer. 14.* Hart. Hartm. *pract. obs. tit. 50. obs. 6.* Covarr. *pract. qq. c. 11. numer. 3. ubi quatuor hujus decisionis rationes tradit.* Fulv. Pacian. *cons. 46.*

ADDITIO.

[Das Forum delicti gehet allen andern deswegen vor / weil nicht allein an dem Ort / allwo die That geschehen / die Erkundigung desselben samt allen Umständen besser eingezogen / und diejenige Personen / so darbey gewesen oder sonsten Nachricht haben / mit geringer Mühe und Kosten darüber vernommen werden können / sondern auch wo das Delictum und Aergernüß vorgangen / die Bestraffung ein besser Exempel giebt / und andere von dergleichen bösen Unternehmen abmahnet / Vide Zanger. *de Except. lib. 2. cap. 1. n. 129.*]

2. Wann aber einer an einem Ort mißhandelt / ſo mag er **an einem andern Ort / da er ergriffen wird** / nach Gewonheit Teutſchen Landes / geſtrafft werden / *c. licet ratione, extr. de for. compet. c. ſi peccaverit. 2. q. 1.* Covarr. *dict. quæſt. 11. numer. 3.* Gail. *de pac. publ. l. 1. c. 16. numer. 30.* Hartm. *d. tit. 60. obſerv. 7.* Wurmbs. *tit. 1. obſ. 9.* Bidenbach. *quæſt. nobil. 1. num. 27.*

3. Jedoch pflegt gemeiniglich in Teutſchland und andern Landen / in groben Mißhandlungen / andern zum Exempel / **die wieder Zurückſchickung / an den Ort / da die Miſſethat begangen worden** / auf Bitt / und aus Freund- und Nachbarſchafft zu geſchehen; Und zwar neben einem Revers und Gegenbekäntnüß der Obrigkeit / oder des Herrn / der um Uberſchickung anhält / daß nemlich die Uberſchickung des überſchickenden Jurisdiction nicht ſoll ſchädlich und nachtheilig ſeyn. Beſihe de jure perſequendi turbatores pacis publicæ. Die Reichs-Conſtitution de Anno 1559. da nach aller Genüge davon / und de modo exequendi Verordnung geſchicht. Gail. *de pac. publ. d. cap. 16. num. 30. & ſeqq.* Hartmann. *d. tit. 50. obſ. 7. num. 3. & ſeq.* Covarr. *d. cap. 11. numer. 5. verſ. quarto & n. 7. verſ. octavo.* Jul. Clar. *ſent. lib. 5. §. fin. quæſt. 38. numer. 19. & ſeqq.* *Chriſt. Beſold. *part. 3. inſignior. publ. quæſt. conſil. 131. per tot.**

ADDITIO.

[Forum deprehenſionis iſt / wo der Delinquent betretten und ertappet wird / ob er gleich daſelbſt weder angeſeſſen / noch etwas verbrochen hat / *l. 1. Cod. ubi de Crimin. agi oport.* Brunnem. *Proceſſ. Crim. cap. 3. n. 5.* deswegen auch derjenige Judex, welcher eine ſolche flüchtige Perſon in ſeinen Gerichten captiviret / den Inquiſitions-Proceſs formiret. Brunnem. *proc. crimin. cap. 3. n. 2. ſeqq.* oder den Delinquenten ad forum delicti remittitet; welches gemeiniglich geſchiehet auf des begehrenden Theils Unkoſten / und gegen einen Revers, daß ſolche Abfolgung dem willfahrenden Theil an ſeinen Gerichten ohnſchädlich ſeyn / oder dergleichen Willfahrung hinwieder geſchehen ſoll; Uber dieſes wird auch ein Delinquent ad locum delicti perpetrati remittitet und verabfolget / wenn wieder denſelben von eines Orts Obrigkeit die Inquiſition bereits angeſtellet / verführet und Rechtlich Erkäntnüß darüber eingeholet worden / der Delinquent aber vor der Execution des Urthels aus der Verhafft ſich los gebrochen / die Flucht ergriffen / und an einem andern Ort wieder eingezogen worden. Carpz. *prax. crim. quæſt. 110. n. 63. ſeqq. & n. 167. ſeqq.*]

4. Wann kein Ankläger vorhanden iſt / ſo mag ihn die Obrigkeit von ihres tragenden Amts wegen ſtraffen / * Congruit enim bono magiſtratui, ut diligenter in facinoroſos inquirat, eosque debitis pœnis coerceat, ne delicta maneant impunita. * *l. congruit. 13. de offic. præſid.* * *l. ita vulneratus, ff. ad l. Aquil. Et l. ſi longus. ff. de judiciis*, & ne temerè alij ad maleficia proſiliant, ideò in facinoroſos exempla ſtatuenda ſunt, ut ſic pœna unius metus ſit multorum. *l. 1. C. ad L. Jul. repetund. C. ſicut. ubi gloſſ. ſuper verbo pertimeſcat. extra de jurejurando.* Vide Joan. Harpr. §. *publicor. judiciorum. 2. tit. Inſtit. de publ. judiciis tom. 4. n. 29. & multis ſeqq. fol. & ſeqq.* * Gomez. *tom. 2. var. reſol. c. 1. n. 10. & 49.* Clar. *ſent. lib. 5. §. fin. q. 3. n. 6.* Doch ſoll aber in allweg gegen niemands mit gefänglicher Annehmung / oder einiger ſträflicher Handlung verfahren werden / es habe ſich dann die That zuvor glaublich erfunden. Arg. *l. 1. C. ubi cauſæ fiſcales*, ubi dicitur, quod non defenſæ mortis quæſtio tractari non debeat, nec bona à fiſco peti poſſe, niſi prius de crimine conſtiterit apud eum, cui licet convictis pœnam irrogare. *Et vide l. 5. §. item illud. ff. ad Syllanum.* * Et habemus certiſsimam in noſtro jure regulam, quod nemo dicitur talis; niſi pronuncietur talis: ut notatur *inl. fortiſſ. de his, qui notan. infam.* ubi habetur, quod pendente judicio inter famoſos non habetur, qui nondum infamis pronunciatur: quia non omnis, qui accuſatur, reus eſt, ſed qui damnatur, criminoſus æſtimatur, *l. fin. in princ. C. de accuſ. c. nonne. 8. q. 4. c. fin. in fine. 15. qu. 8. l. 1. C. ex quib. cauſ. infam. irrog.*

Unde ſapienter in ſacris literis ſcriptum eſt: Antequam ſcruteris, non reprehendas: Intellige prius, & tunc increpa; Antequam audias; non reprehendas: nam licet apertiſsima ſit accuſatio, attamen oportet ſemper in examinatione criminis ordinem juris ſervari: *ut dicitur in c. eorum. 11. quæſt. 3.*

Idcircò Præpoſ. *in d. c. nonne*, dixit, quod non ſola accuſatio, vel inquiſitio, ſed commiſſi criminis declaratio facit quem culpabilem, vel criminatum, & interim donec ſententietur, non debet ab adminiſtratione bonorum, & ſuarum dignitatum removeri: nam valdè iniquum eſſe dicitur, ut ante probatum crimen quis ſuo jure privetur, ut dictum eſt *in c. 2. ext. ut lit. pend.* Vide Fulvium Pacian. *conſil. 19. n. 48. 49. 50. & ſeqq. fol. 155. & ſeq.*

Num Judex debeat condemnare illum, quem nullus accuſat. Vide Bartol. Cæpollam, *lib. 1. conſil. per tot.* Andr. Fachin. *controverſ. jur. lib. 1. cap. 34. per tot.**

ADDITIO.

[Wenn die heimliche Delatores oder Anräger / welche in denen Rugs-Aemtern unvermerckt beſtellet ſeyn / auff ihrer Nachbarn thun und laſſen Acht haben / und ſolches dem Richter anzeigen oder anrügen / ſo inquiriret derſelbe ex officio, es muß aber eine ſolche Rüge folgende Umſtände in ſich halten: (1.) Was vor ein Verbrechen angerüget worden; Ob es ein Diebſtahl / Kirchen- oder Straſſen-Raub. (2.) Was jedes Delicti Eigenſchafften ſeyn / v. g. in Puncto Furti. Ob der Diebſtahl groß oder klein? ob das geſtohlene Pferdt ſchwartz oder weiß / oder braun? Ein Hengſt oder

oder Wallach? oder was selbiges sonsten vor Kennzeichen an sich habe / nebst dem Werth zur Zeit des Diebstahls / ob dieses Delictum cum oder sine effractione geschehen / und womit. (3.) Zu welcher Zeit und Stunde / auch (4.) an welchen Ort der Diebstahl erfolget / damit man erforsche; ob die angeschuldigte Person um selbige Zeit an dem Ort gewesen / oder nicht? (5.) Wer mehr bey der That mit interessiret / oder doch am nächsten darbey gewesen / der den Anfang / und wie die That geschehen / gehöret / oder gesehen und die beste Nachricht davon geben könne / (6.) die Ursache. Und (7.) den Ausgang des Delicti, ob der Dieb über der That ergriffen worden? oder den Diebstahl weg gebracht / und genossen oder in seinen Nutzen verwendet. *l. 16. ff. de pœnis.* Wenn aber bey denen Rugen das Corpus Delicti oder die persona delinquens noch nicht offenbar / so muß der Richter behutsame Erkundigung einziehen / welches genennet wird die Inquisitio Generalis oder Sumarische Nachforschung. Wenn nun der Judex hierinnen dem erfolgten Unterricht nach entweder durch den Augenschein das Delictum facti permanentis, oder durch Abhörung gewisser Personen über den eingelauffenen Verdacht das Delictum facti transeuntis erkundiget / zugleich auch wieder diese oder jene Person rechtmäßige Indicia befunden / so erfordert die Nothdurfft / daß nunmehro zur Special-Inquisition geschritten und wieder die berüchtigte Person rechtmäßig verfahren werde / darbey aber wohl zuerwegen / ob die *Citatio Verbalis*, oder *Realis* Statt habe? Denn niemand verdammet werden kan / er sey dann zuvor gehöret / zur Verhör aber jedweder Angeschuldigter gebührend citiret werden muß. Gail. *lib. 1. obs. 84. n. 2.* dieses nun desto füglicher zu beobachten / so haben Carpzov. *prax. crim. quæst. III. n. 10. seqq.* Und Brunnemann. *in proceſſ. crim. cap. 8. memb. 2. n. 5. seqq.* folgende Reguln vorgeschrieben. Primò, Wenn ein Delictum verübet worden / welches entweder die Landes-Verweisung oder eine Geldstraff nach sich ziehet; So kan der beschuldigte Delinquent verbaliter oder mündlich citiret und zur Verantwortung vorgeladen werden / zumahln wenn derselbe angesessen und gutes Rufes ist. Secundò, Wenn aber auff eine begangene Ubelthat entweder eine Leibes- oder Todes-Straffe verordnet / alsdann muß nach dem Delinquenten getrachtet / derselbe realiter citiret / und zur Hafft gebracht werden. In Fall aber Tertiò, eine Person gefährlich beschädiget / und man den Ausgang nicht wissen kan / oder sonst die Verbrechung also beschaffen / daß zu zweiffeln: ob nicht eine Lebens-Straffe erkant werden möchte; Ingleichen Quartò, wenn der Delinquent eine liederliche / nu Güthern nicht angesessene und der Flucht halber verdächtige Person ist / auff diese beede Fälle kan der Judex, wenn jenen gleich auch nur eine Geld- oder Gefängnüß-Straffe zuerkant werden möchte / gar wohl mit der Captur verfahren / und mit der Special-Inquisition den Anfang machen / captura enim est specialis inquisitionis præambulum. Carpz. *c. l. n. 22. seqq.*]

[Falls nun der Delinquent an einem gewissen Ort zur Verhafft gebracht / muß die Anstalt gemachet werden / daß er nicht von handen komme / noch seine Freunde oder jemand anders in ihren Namen zu ihn gelassen / oder / wie man Exempel hat / wohl gar etwas ihm zubringen getrachtet werde / damit er sich vor der Zeit das Leben verkürtze. Wie aber die *Inquisitional-Articul* und Fragen zu formiren / so ist zu wissen / daß dieselben zweyerley sind. Erstlich Generales. wenn 1. nach des Inquisiti nahmen / 2. dessen Eltern / 3. nach seinem Vaterland und Geburts-Stadt / 4. nach seinem Alter / 5. wo er erzogen / 6. was sein Leben und Wandel / worvon er sich ernehret / und 7. was er in Vermögen hab? articuliret und gefraget wird. Zum andern speciales, in welchen der Inquisit um das beschuldigte Verbrechen und Ubelthat examiniret wird.]

[Ehe aber zum Examine geschritten wird / muß der *Judex* den an die Gerichts-Stelle gebrachten *Delinquenten* anreden / und zu verstehen geben / aus was Ursachen er hieher gebracht worden / mit fleißiger Ermahnung / wohl zuerwegen / daß er nicht an einem schlechten Ort und vor blossen Menschen sey / sondern vor Gericht / wo GOtt selbst zu gegen / und durch die Gerichts-Personen sein Amt vertretten lasse / dieselben hätten ihre schwere Pflicht über sich / und müsseten die böse Verbrecher zur rechtmäßigen Bestraffung erkundigen / daher er Delinquent sich wohl in Acht zu nehmen / GOtt und der Obrigkeit die Ehre zu geben / und was er gethan / in Güten zu bekennen / so dann hätte er sich bey GOtt die Vergebung seiner Sünden zu getrösten / würde auch der durch seine Verhafft erleichtern / und die Obrigkeit zu einer erträglichen Straffe bewegen / die er sonst durch boshafftiges Verlaugnen vermehren würde; Bey solcher Inquisition will auff des Delinquenten Gemüth und Gebärden wohl Acht zu geben seyn / ob derselbe einfältig / oder verschmitzt und boshafftig / damit er die Articul darnach einrichten könne / denn auff solchen Fall ein Richter sich sehr vergehen würde / wenn er nicht per Ambages und circumstantias einen solchen bösen verschlagenen Menschen zu begegnen und dahin zubringe weiß / daß er ihn durch Contradictiones hinterkomme und zur Erkäntnüß der Warheit bringe / Vide Brunnem. *cit. loc. cap. 8. membr. 1. n. 28. seqq. & n. 43. usque n. 61.* Jedoch müssen die Suggestiones und gefährliche Vorstellungen hierbey vermieden werden. Wie aus der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung Carol. V. *art. 26.* mit mehren zusehen.]

[Und wenn nun der Delinquent seine Auffsage auf jeden Articul gethan / und solche mit allen vorgebrachten Umständen fleißig protocolliret worden / soll derselbe von der Gerichts-Stelle

eher nicht abgeführet werden / bis ihm jeder *Articul* samt seiner erstatteten Aussage deutlich wieder vorgelesen / und wenn dieses beschehen / er nochmals befraget werden / ob er noch etwas darbey zuerrinnern? welche Errinnerung in fine Protocolli beygefüget werden kan. Carpz. *prax. Crimin. quæst. 113.* Brunnem. *d. l.*]

5. Darum / wann etwan ein gemein Geschrey / oder Red / für den Richter oder die Obrigkeit kommt / als / daß einer von einem ertödt sey; daß einer untreulich einem Amt vorstehe / und was dergleichen mehr seyn mag: Und nun solch Geschrey unterschiedlich und offt für sie kommt / doch nicht von lügenhafftigen / malevolis, & maledicis hominibus, sondern von glaubwürdigen Leuten / so soll alsdann der Richter oder die Obrigkeit / ehe sie würckliche Straff gegen dem angegebenen Verbrecher fürnehmen / ex officio fleissig inquiriren, und Nachforschung haben. Man siehet aber einen jeglichen für fromm und glaubhafftig an / bis er erwiesen wird / daß er lügenhafftig sey. *ut in c. qualiter & quando. ext. de accuſ. l. non omnes. §. barbaris. ff. de re melit.* Vide Marant. *in ſpec. aur. part. 5. tit. de inquiſitione mihi fol. 210. usque ad 236. ubi varias & pulchras invenies quæſtiones.** Von der Inquisition, und fänglicher Annehmung / auch wie und welcher Gestalt jemand / der im Verdacht ist / mög fänglich angenommen werden; besihe die Bäyrische Malefitz-Proceß-Ordnung / *de anno 1616. tit. 2. per tot. fol. 798. & ſeqq.* allda im andern Artickul unter andern befohlen wird: Wann gleichwohl durch die fängliche Annehmung eines Verhafften Ehr mercklich geringert werde; so sey derhalben ein Unterscheid zwischen den sonsten unverleumden Personen / die von männiglich für ehrlich gehalten worden / und denjenigen / welche ohne das leichtfertige argwöhnische Personen seyn / zuhalten / daß nemlichen sonsten die nicht übel beschreite Personen / und bey denen / nach Beschaffenheit des angegebenen Verbrechens / der Flucht halben keine Gefahr zum Verhafft nicht genommen werden sollen / ausser offener oder wissentlicher wahrer That / oder offenes Wesens und gemeinen Ruffs; Es seyen dann wider dieselbe gnugsame rechtmässige Vermuthungen und Anzeigungen vorhanden / wie auch in dem 6. Articul / Käyser Carls Hals-Gerichts-Ordnung / theils versehen. *

6. Und ist allhier zu wissen: Wann wider dein Versehen und besser Verhoffen geschehen solte / daß wieder dich von Amts wegen inquirirt wird / und also ein Rescript ausgehet / daß du auf solchen Fall dich vielerley Exceptionen, damit du dich wehren magst / zu gebrauchen. I. Erstlich solt du Copi oder eine Abschrifft des Rescripts von dem Richter / oder der Obrigkeit fordern / welcher dir es auch in keinen Weg abschlagen kan / dieselbige solt du gegen dem Original halten / und verlesen oder verlesen lassen / und mit Fleiß warnehmen / ob auch die Abschrifft mit dem Original in allen und jeden Puncten und Worten übereinstimme. *ut in c. licet ad regimen. ext. de crim. fal. cum in jure. de offic. jud. deleg. & l. unica. C. de mand. princ.* II. Zum andern / magst du wider den Richter und die Obrigkeit excipirn, da es dich noth dunckt / und dieselbe als argwöhnisch und partheyisch / wann du dessen rechtmässige Ursachen anzeigen kanst / verwerffen / darüber dann willkührische Richter sollen erwählet werden / welche darüber erkeñen / ob die Ursach des Argwohns billich sey oder nicht / *ut in c. ſuſpicionis, de offic. deleg. & c. cum ſpeciali de appellat.* Und dieses hat Statt / es werde gleich die Inquisitio einem ordentlichen oder einem andern Richter befohlen / dann ihr jeder mag als argwöhnisch recusirt werden / wann einer dessen rechtmäßige Ursachen fürzubringen hat / sintemalen es nimt gewöhnlich einen traurigen Ausgang / wann vor argwöhnischen Richtern gerechtet wird. *l. ordinata ff. de lib. cauſa. & l. unica de rect. provin. l. judices. 3. quæſt. 8. de appell. & l. apertiſſimi C. de jud.* Vide Fulv. Pacian. *conſil. 26.* D. Ayrer, *in ſuo proceſſ. hiſt. c. 2. obſ. 2. l. 1.* Gail. *l. 1. obſ. 33.* Mynſ. *cent. 4. obſ. 59.* plenè Hart. Hartm. *tit. 1. de judic. obſ. 9. & ſeq.* Mar. *in ſpec. aur. 6. part. 6. tit. de appell. n. 26. & multis ſeqq.* Spec. *lib. 1. part. 1. de jud. deleg. §. 7. ſupereſt. p. mihi 19. & ſeq.* III. Zum dritten / da nun die Angeber oder Ankläger seynd namhafftig gemacht / welche dich etlicher Missethat halber beschuldiget und angegeben haben / magst du auch gegen sie deine Exceptiones einwenden / als / daß sie dir ohne das nicht günstig / sondern feind seyn / oder von solchen Personen dis oder jenes von dir ausgesprenget ist / denen nicht zu glauben: Dann welcher dein Feind ist / sagt selten Gutes von dir / und der dir gestern verdacht ware / ist dir auch heute verdacht. Oder / daß sie bey deinen Feinden und Mißgünstigen wohnen / oder etwan von ihnen angereitzt seyn / oder meineidig an dir worden / oder sonsten mit wissentlichen groben Lastern behafftet; Demnach dich ferners beruffen auff deinen guten Leimuth / so jederman wissend / welcher Leimuth durch zween oder drey Zeugen kan bewiesen werden. *ut in c. inquiſitionis. ext. eod. & l. 3. C. qui ad lib. proclam. non lic. & c. 3. ext. de teſt. cog. c. cùm oporteat de accuſ. & c. qualiter. 2. q. 4.* So nun der Angegebene solches erwiesen / so soll wieder ihn / auff seiner Ankläger Angeben / durch den Richter oder die Obrigkeit nicht ferners procedirt werden. *c. cum oporteat. de accuſ.* IV. Zum vierdten / solt du Exceptiones im Gericht wider die Zeugen übergeben / die wider dich geführet werden / dann dir seynd vorbehalten alle Exceptiones und Replicationes. Und darum / wann die Zeugen wider einen geführt werden / so soll er protestirn, daß er ihm vorbehalt Exceptiones wider die Personen der Zeugen / und wider ihre Aussagen / und soll ihm machen lassen Interrogatoria, das ist Fragstücke / durch welche die Zeugen verhört und examinirt sollen werden auff die Articul / und dieselben Interrogatoria soll der Richter nehmen / und darnach die Zeugen verhören / dann soll man dir deren Articul eine Copi geben / auff welche die Zeugen verhört sollen werden. Als zum Exempel / geschehe *Inquiſition* wegen Ehebruch / und die Zeugen würden geführt / so solt du unter andern in deine Interrogatoria also

setzen:

seyen. Ist es / daß die Zeugen sprechen / daß ich die Ehe gebrochen habe / so frag sie / welcher / zu welchem Ende / in welchem Jahr / in welchem Monat / in welchem Tage / und in welcher Stunde des Tags / und ob sie dabey gewesen seynd / und ob sie es gesehen haben / und ob sie die Frauen kennen / und wer mehr dabey gewesen sey / und ob sie solches aus Neid / Gunst / Furcht / oder Liebe sagen / und ob sie solches zu sagen unterwiesen seynd. *l. eos, qui. ff. ad l. Cornel, de falſ. & in c. qualiter & quando, ext. de accuſ.* V. Zum fünfften / so der Zeugen sagen offenbart seynd / so soll er excipirn wider das Aussagen der Zeugen / ob sie vielleicht unter ihnen widerwärtig wären in der Aussage: Als geschach mit den Zeugen / die über die fromme Susannam Zeugnüß gaben / da der eine sagt / es wäre geschehen unter einer Linden / der ander / unter einer Eichen. Item / so sie der Zeit nicht eins seynd / als so einer sagt / es sey im Hornung / der ander / im Mertzen geschehen. [illegible] omnibus vide Emer. à Rosbach. *prax. civil. tit.* [illegible] *tot. & proceſſ. crim. tit. 4. c. 2. per tot.* Gail. *lib. 1. obſ.* [illegible] *n. 8.* * Und soll und muß auch also / nach Anlaß kündlichen Rechtens / wider keinen Missethäter oder Maleficanten, wie hoch er auch mißhandelt / ob auch das delictum notorium, verfahren / oder derselbe ohngehört condemnirt und gestrafft / sondern mit seiner Defension und Entschuldigung der Nothdurfft nach / angehört werden. Nam juris est notorii, quod reus, quamvis graviſsimum commiſerit delictum, idque sit notorium, satis & plenè non auditus ad pœnam condemnari non poſsit, sed suis defenſionibus audiri, atque adverſæ partis probationes ei communicari debeant, ut contra teſtes teſtiumque dicta excipere poſsit. *capit. qualiter & quando. §. debet ext. de accuſat. & inquiſitionib. l. deſertorem. §. ſi ad diem. ff. de re militari l. unius. §. cognituram. ff. de quæſtionib. l. defenſionis faculat. C. de jur. fiſci lib. 10. capit. cum intra ext. de exceptionib. Clement. Paſtoralis. de ſentent. & re judic.* Carol. *in conſtitut. 72. & ſeq.* Jul. Clar. *§. fin. quæſt. 9. num. 7.* Anton. Gomez. *tom. 3. cap. 1. num. 10.* Proſper Farinac. *de delict. & pœnis, quæſt. 21. num. 78.* Ratio est, quia defenſio est juris naturalis, ideoque nemini denegari poteſt, idque exaudiendum est non solùm de defenſionibus, quibus indicia ad torturam elidere velit: sed etiamsi tortus delictum sit confeſſus, aut de eo sine tortura convictus. Nam Judex contra ipsum ad condemnationem procedere nequit, nisi eidem priùs conceſſo termino ad dicendum & opponendum quicquid velit. Proſper. Farinac. *de indiciis & tortura, quæſt. 39. num. 32.* Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. §. fin. quæſt. 49. num. 2.* dicens, proceſſum inquiſitionis publicari, ejusque copiam reo decerni debere ad effectum, ut se ipsum defendere, & suas exceptiones tàm adverſus perſonas quàm dicta teſtium proponere poſsit. Vide conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 91. num. 7. usque ad fin. ſuprà tit. 47.* von peinlichen Fragen. *num. 56.* *

ADDITIO.

[Ehe und bevor ein Judex zur Rechtlichen Erkäntnüß schreitet / ist er schuldig den verhafften Inquiſiten vorhero mit seiner habenden Nothdurfft und *Defenſion* zuhören / derowegen an demselben weder Marter noch Straffe exequiren soll / er habe ihn dann zuvor mit solcher seiner Defenſion gehöret / wenn gleich der Verhaffte / noch seine Freunde darumb nicht angehalten / dahero der Richter ihm einen Advocaten ex officio zu ordnen / und seine Unschuld defendiren lassen soll / wenn anderst der Richter sein Gewissen verwahren will; wie davon die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung *art. 45.* klar diſponiret / wenn schon der Delinquent die That gestanden. Carpzov. *d. l. quæſt. 15. n. 30.* Wenn aber solches nicht geschehen / sondern die Defenſion versaget worden / der Inquiſitions-Proceſs null und nichtig ist / Brunnem. *proc. crim. cap. 8. num.* 14. Proſp. Farin. *lib. 1. crim. quæſt. 39. n. 84.* Oldekop. *Obſerv. [illegible] im. 4. Tit. 1. n. 19. add. Ordin. Cameral. Imp. part. 2. [illegible] 28. §. 1.* Mev. *part. 1, deciſ. 26. num. 2. & part. 3. deciſ. 115.*]

7. So jemands einen andern peinlich zu klagen vor hat / soll er sich gegen dem Beklagten / dem Rechten nachzukommen / und seinen Klagen zufolgen / verbürgen / oder so er die Bürgschafft nicht gehaben möchte / sich zu dem Beklagten gefangen legen / und der Poen des Rechtens / wo er die Klag nicht ausführen würde / wie sich gebührt / gewarten / und dem Beklagten um zugefügten Schimpff und Schaden antworten. Ut probatur *in l. qui crimen. C. de iis, qui accuſar. non poſſ. & l. fin. C. de accuſat.* Vide conſtit. Crim. Carol. V. Imper. *art. 12. & 14.* Weſenb. *in parat. num. 10. ff. qui ſatisd. cog.* Ayrer. *in proceſſ. cap. 10. obſ. ult. n. 14.* * Allhier ist vonnöthen zu wissen / was da sey / und heisse criminaliter oder peinlich klagen / und zwar hierüber werden vielerley Meynungen der Rechts-Scribenten befunden. Dann etliche lassen sich bedüncken / daß criminaliter oder peinlich klagen nichts anders sey / dann eine Klag über eine begangene Ubelthat anstellen. Sic enim gl. *in l. lex Cornelia, in princ. in verb. eorum, de injuriis* tradidit, quod cauſa criminalis dicatur, quotieſcunque agitur de crimine. Aber diese Meynung und Verstand ist von den Rechtsgelehrten ins gemein verworffen / und schliessen fast alle Scribenten / daß wegen begangener Missethat nicht allein criminaliter, sondern auch civiliter könne geklagt werden.

Blancus *in pract. crim. num. 158.*

Darum sagen andere / daß criminaliter oder Peinlich klagen heisse / wann geklaget und gebeten wird / daß der Beklagte an seinem Leibe möchte gestrafft werden. Und civiliter oder bürgerlich Klagen sey nichts anders / dann wann gebeten wird / daß der Beklagte in Geld-Straff werde genommen. Et hæc ſententia fuit

glossæ, *in l. si quæ per calumniam, in verbo auri. C. de Episc. & Cler.* Und dieſe andere Meynung wird von den Rechtslehrern auch improbirt, wie Blancus an berührtem Ort bezeuget.

Zum dritten hat der vortreffliche Rechts-Scribent Panorm. *in rubr. de judiciis. n. 5.* gelehret / quod criminaliter agere dicamur, quando petitur, ut quis puniatur pro delicto commisso pœnâ ordinariâ, sive pœna applicatur fisco, sive parti. Sed quando non agitur directò, ut delinquens puniatur pœnâ ordinariâ, tunc dicimur agere civiliter.

Und dieſe Meynung gefällt ins gemein den Rechts-Scribenten auch nicht / ſondern der gemeine Schluß aller Rechts-Scribenten iſt dieſer / daß criminaliter oder auch peinlich Klagen genennt werde / wann der Kläger bittet / daß Beklagter am Leibe / oder auch am Geld der Geſtalt möge geſtrafft werden / daß das Geld nicht ihme / dem Kläger / ſondern dem *Fisco* werde zugewandt. Hinwieder wann Kläger ſeine Klag / Spruch und Forderung dahin dirigirt und richtet daß der Beklagte in Geldſtraff genommen / und ihme dem Kläger ſolch Geld möge überantwortet und [illegible] werden / ſo wird ins gemein darvor geachtet und gehalten / daß die Klag civiliter oder bürgerlich angeſtellet. Et hæc opinio, quod judicium dicatur criminale, quando pro crimine agitur ad pœnam applicandam fisco, & civile, quando agitur ad pœnam applicandam ipſi agenti, ſive parti, fuit glossæ *in l. 3. in prine. in verbis, centum aureorum*, de ſepulchro violato, eaque vera eſt, & communis, ut affirmat Marant. *in ſpecul. aur. in 4. parte. de ordin. judic. in 1. diſtinct. numer. 2.* Bartol. *in d. l. 3. de ſepulch. violat.* Joan. de Platea, *in l. 1. C. de his, qui ex publ. ratio. lib. 10.* Zaſius. *conſil. 19. lib. 1.* Joan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 9. quæſt. 5. fol. 119.**

8. Wann aber die Rechtfertigung / per modum Denunciationis aut inquiſitionis, von Obrigkeit wegen fürgenommen wird / ſo iſt ſolcher Bürgſchafft nicht vonnöthen. Ita eſt text. *in c. ſuper iis, ext. de accuſat.*

9. Wer einmal von peinlicher Anklag ſtehet / kan dieſelbe nicht mehr an die Hand nehmen / *l. accuſationem. C. de iis, qui accuſare non poſſ. & l. qui deſtitut. ff. ad Senatuc. Turpilianum.*

10. Wo ſich erfünde / daß der Kläger gegen dem Beklagten eine muthwillige / peinliche Rechtfertigung fürgenommen / und dieſelbe nicht ausgeführet hätte / ſo iſt derſelbe mutwillige Kläger zu ſtraffen. Ita eſt text. *in l. fin. C. de accuſat. & l. qui calumniatores. & l. noſtris. C. de calumniator.*

11. Es mag ihn auch von ſolcher Straff der muthwilligen Rechtsfertigung nichts entheben / und iſt nemlich dieſelbe / daß ein ſolcher Kläger den Beklagten / ſo der ſelbſt überwunden worden wäre / gleich geſtrafft wird. Ita ſunt text. *in l. pen. & fin. C. de calumniator.*

12. Doch wird eine Mutter / die für ihren entleibten Sohn / desgleichen ein Sohn / der für ſeinen entleibten Vater die Rechtfertigung führt / ſolcher Straff entlaſſen / und werden die geblüten Freunde auch etwa[illegible] geſtrafft. Ut ſunt text. *in l. mater. & l. [illegible]mnia. C. de calumniator. cum ſimil.*

13. Alſo auch / wann es ſolte geſchehen / daß ein Kläger einen würde peinlich anklagen / aber den Proceß gegen den Ubelthäter auszuführen nicht vermöchte: So iſt die Obrigkeit ſchuldig / damit die Laſter nicht ungeſtrafft bleiben / ſondern der Friede und gemeiner Nutz erhalten werde / Amtshalben / ſolche Miſſethat mit des Gerichts eigenem Unkoſten zu verfolgen. Maleficia enim omnia fiſcum Ultorem habent, Bald. *in l. 1. & 2. C. ſi. ſervus.* faciunt ad hæc, quæ per Dd. traduntur, *in l. vulneratus ff. ad leg. Aquil.* Bartol. *in l. 3. ff. de offic. præſid.* Conſtit. crimin. Caroli V. Imper. *art. 204.* * Und gleichwie nun dieſer ſetzt. *legirte 204.* Articul der P. H. Ordn. [illegible] das hin gehet / quod regulariter exe[illegible] executionis Juſtitiæ, fürnemlich [illegible] der Ubelthäter mit dem Leben geſtraf[illegible] Obrigkeit oder dero Fiſco obligen / damit der Ankläger nicht zu beſchwerer [illegible] Alſo wird auch hierdurch keinem Stand des Reichs benommen / in andern Fällen / wo man ex officio procedirt, auch keine Tods / ſondern andere extraordinari Straff fürnimmt / dem Delinquenten von ſeinem eigenen Gut die Bezahlung / und andere Unkoſten abzufordern; ita ut alimentorum locum habere videantur, und ſolche Atzung und andere Nothwendige ſumptus mehrer Theils zu Erkündigung der Warheit / & ad moderandam pœnam gemeint und angeſehen ſeyn; Conſtat enim, quod carceratus pro crimine propriis expenſis ſit alendus, quando habet bona, aliàs ſi pauper eſt, alitur à Curia. Paris. de Puteo *de ſyndic. in cap. an carceratus teneatur. n. 2. & 3.* ubi inquit, quod etiam cuſtodiri debet. Gig. *de crimin. læſæ majeſt. in tit. de pœn. commit. quæſtion. 26.* ubi dicit, etiam delatum pro crimine læſæ majeſtatis interim de ſuis bonis eſſe alendum, imò etiam damnatus eſt alendus, dum ſententia non executioni demandatur, *l. ſi victum ff. de re judic.* Et dum ſit proceſſus, rectè fiſcus alienat illa bona pro alimentis. Surd. *de alimentis. tractat. 1. quæſt. 72.* Conſentit Coler. *lib. 1. de alim. cap. 14. num. 79. & ſeqq.* ubi ſcribit. Quod ob delictum carcerati primò ex ſuis bonis, ſi quæ habent, ſint alendi, ibique obſervandum eſſe, ait, cuſtodem carcerum ex captivi bonis alimenta ipſi ſuppeditare, non autem committere, ut à conſanguineis ſine Judicis decreto alimenta accipiat, ne veneno eum necatum veritatis inquiſitioni, aut etiam denique ſupplicio ſubtrahant. *Et num. 89.* hoc etiam ad alios ſumtus proceſſus extendit.

Dabey dann auch dieſes zu bedencken / obwohl in vorgemeldter P. H. Ordnung *art. 240.* wie auch in der Bäyriſchen Maleſitz Proceß-Ordnung. *tit. 2. art. 8. fol. 802.* begriffen / daß einem Schergen oder Büttel für die Atzung für jeden Tag nur ſieben Creutzer bezahlt werden ſolte: Daß doch nichts deſtoweniger die Unkoſten der Gefängnüß heutiges Tages höher / dann ſelbige in der Peinl. Halsger. und der Bäyriſchen Maleſitz-Proceß-Ordnung determinirt, geſpannet

inet werden mögen: quemadmodum etiam itz *ad art. 294.* ſequentia addit, hodiernis poribus in tanta annonæ caritate plus ero- debere, quis non videt? Vide D. Beſoldi *ilitat. de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 3. conſil. num. 7. 8. 17. 18. 19. 20. 21. & 29.* * Dann es ſte- Man ſoll ſich vor groben Laſtern hüten / noch zu einem böſen Argwohn oder Verdacht Ur- geben. Bald, *in l. 3. C. ad leg. Jul. de adult. &* . & in Ordinat. Criminal. Caroli V. Impe- *art. 61. per totum.* * Bäyriſche Landsfrey- *tit. 4. art. 1. fol. 433. & ſeq.**

14. Und ſo einer den andern verklagen will / r zuſehen / daß er ſeine Beweisthum ge- ſam beybringen möge / ja daß ſie luce me- na clariores, das iſt / klärer und heller dann Sonne ſeyen. Sciant cuncti accuſatores, ſe rem deferre in publicam notionem de- , quæ munita ſit idoneis teſtibus, vel in- ta apertiſſimis documentis, vel indiciis ad ationem indubitatis, & luce clarioribus dita. *l. qui accuſare. C. de edend. l. is, apud . ff. eod. l. ſciant cuncti. C. de probat. & l. ubi pe- im de elect. lib. 6.** Quæritur hîc: *An in judicio is aliquem accuſans, & non probans, actionem arum effugiat, ſi affirmet & doceat, à viris fide ſe audiviſſe, vel ex communi fama percepiſſe, accuſatus crimen iſtud deſignaverit?* Et accuſa- n in hac ſpecie injuriarum effugere ac- non poſſe, omninò affirmandum videtur. iin ad accuſationem alterius proſilire ne- ebet, niſi crimen intentatum & objectum mè probare poſsit, *l. qui accuſare. 4. C. de . & l. fin. C. de probationib.* Quod ſi non : : dolus & animus injuriandi adverſus n præſumitur. *l. 1. C. de advocat. diverſ. judi- ap. 2. ibique gloſſ. extr. de calumniatorib. can. crimen. 2. q. 8. c. 1. §. qui verò de elect. lib. 6.* etta. *conſil. 862. n. 4.* Menoch. *de arbitr. judic. lib. 2. cent. 4. caſ. 321. numer. 20. junctis numer.*)ler. *deciſ. 161. numer. 41. part. 1.* Berlich. *part. :luſ. practicab. concluſ. 65. numer. ult.* ubi intem allegat Chilianum König *in ſuo pro- ap. 138. numer. 6.* Confer huc ea, quæ ce tradit Eberhard. Speckhan. *cent. 2. q. 7.* . Joan. Harprecht. §. *patitur autem 2. Inſtit. trijs. tom. 4. num. 129. & 130.**

15. Davon ſeyn nachfolgende ſechs Reguln u behalten: Die I. erſte iſt / daß die Ver- ng mit groſſer Sorgfältigkeit geſche- ôll / ſo man von des Menſchen Heil und il oder Schaden verhört und erkennt / woran groſſer Schaden ligt / da ſoll deſto fürſichtiger handlen. *l. in ſervorum. an.** Ubi enim de vita hominis vel de pœ- rporis afflictiva, accuſato irroganda agi- graviſsima cauſa dicitur. *l. capitalium. ff. de* Angel. *conſ. 199. numer. 1.* Caſtrenſ. *conſ. 203.* udovic. Bologn. *conſ. 8. in prin.* Dero- n dann auch der Sach mit deſto gröſſerem nachzugedencken / und alle Umſtände noth- falich zu erwägen ſeynd. Hujusmodi enim æ & graves cauſæ magnos etiam requirunt es, qui cuncta rimantur, & ordinem re- rum plena inquiſitione diſcutiant. *c. judicantem 30. q. 5. l. pen. & ult. C. ubi ſtat. cauſa.** II. Die an- dere Regul gebeut / daß der Richter nicht all- zugeſchwind ohne genugſame Erkündigung Urtheil ſprechen ſoll / beſonders in Sachen das Leben der Menſchen betreffend. Es ſey dann zuvor der Beklagte aus ſeiner eigenen Be- kántnüß / oder gewiſſen Zeugnüß der Zeugen über- wieſen / oder aber in der verklagten Sünde alſo begriffen / daß ers nicht läugnen möchte. Con- ſtit. Crim. Carol. V. Imper. *art. 22. verſ.* Dann ſo jemand. Und in dieſen Sachen ſoll die Strengkeit nicht aus Ubermuth kommen / ſon- dern der Richter ſoll ein Temperament der Gü- tigkeit unter die Strengkeit des Rechten miſchen. *c. uxor. & c. ut patet. 17. quæſt. 4. & l. recipiendum. ff. eod. tit.* Jul. Clar. *ſent. lib. 5. § fin. qu. 65. num. 1.* III. Die dritte Regul iſt / daß aus *præſumptio- nibus* und Argwohn keiner ſoll verdammt werden. *ut in c. literas. extr. de præſumptionibus. & l. abſentem. ff. de pœn.* Und obwolln der König Salo- mon / wie zu leſen in dem erſten Buch der Köni- gen am 3. Capitel / durch unfehlbare præſumptio- nes das Kind ſeiner Mutter wieder gegeben hat / jedoch verdamt er die andere Frau nicht mit der Poen de plagio, ob ſie ſchon der rechten Mutter ihr Kind genommen hatte. IV. Die vierdte Regul iſt / daß der / ſo verdamt werden ſoll / mit den allergewiſſeſten und *luce meridianâ cla- rioribus* Zeugnuſſen muß überzeugt werden. Dann es beſſer / daß ein Schuldiger abſolvirt und ledig gelaſſen werde / als daß man einen Unſchul- digen verdamme und ſtraffe. Satius eſt nocen- tem abſolvi, quàm inſontem damnari. *l. ſciant. cuncti. C. de prob. & l. abſentem. §. 1. ff. de pœn. l. 2. C. quor. appell. non recip. l. addictos. C. de appell. l. ubi 22. C. ad l. Corn. de falſ.** Anchor. *conſil. 24. num. 4.* egregiè reſpondet, judicem in cauſis dubiis majorem conſequi laudem abſolvendo, quàm condemnando, Decius *conſ. 178. col. ult. & conſ. 189. num. 19. verſ. ex quibus. & conſ. 415. n. 2. Et ſecundum cap. ſuſcitantib. quæſt. 8.* accuſatus non ſtatim reus eſt, ſed crimine convictus reus ha- betur.* V. Die fünffte iſt / daß das Maleſitz nicht kan bewieſen werden / dann durch die Zeugen die dabey geweſen / und geſehen ha- ben / und die ſolches auff ihre Eid / auff ihr Trauen und Glauben ſagen / daß diellbethat geſchehen ſey. *ut in c. teſtes. 3 quæſt. 9. & l. unius facinoris. §. teſtes. ff. de quæſt.* VI. Die Sechſte iſt / daß die Zeugen eines guten Wandels und Leumuths ſeyen / ſintemaln da ſolches er- fordert wird in den Zeugen welche um Gü- ter ſollen Zeugnuß geben / wieviel mehr wird ſolches erfordert in den Sachen / ſo das Leben eines Menſchen betreffen / da ſonſten infamia fa- cti, ein kleiner Leumut einen Menſchen zum Zeugen untüchtig machet. *l. teſtium facilitatem. C. de teſt. l. Caſſius ff. de ſenat. c. teſtimoniam. extr. de teſt. l. li- bellorum. ff. de accuſ. l. ſi quis. ff. de priv. delict. l. 1. ff. de crim. ſtellion. c. quæ contrà mores. 8. diſtin. l. nullus. C. de exhib. reor. l. qui crimen. C. qui accuſ. non poſſ.*

16. Obwolen die Straff auf die Erbē nicht gehet oder reichet / jedoch was ſie ſchändlich und läſter-

länerlich bekommen / daſſelbe ſoll ihnen zu keinem Nutz gereichen. Pœna ad heredes non tranſit. Ita ſunt text. *in l. ſi pœna alicui irrogatur. & l. crimen paternum. ff. de pœnis. & l. defuncto. ff. de publicis Judiciis. Et l. unica, C. ex delictis defunct. in quant. her. conven.* ibi dicitur: Alieno ſcelere non debet quis ditari. Vide Jul. Clar. *ſententi. §. fin. qu. 51. n. 16. & ſeqq.* Gail. *de pac. publ. lib. 1. cap. 20. n. 14. 18. 21.* * Beſold. *conſ. vol. 5. conſil. 208. num. 15. 16. 17. 18.* Actiones pœnales, ex delictis defuncti deſcendentes, adverſus heredes & cæteros ſucceſſores non competunt, *l. 1. in princ. ff. de priv. delict. §. non autem, 1. infr. de perpet. & temp. act. l. crimen 26. ff. de pœnis. l. ſancimus. 22. C. eod.* latè Hunnius (ubi contraria, maximè ex ſacris literis deſumpta, eleganter diluit) *lib. 4. var. reſolut. jur. civil. part. 6. tract. de actionib. quæſt. 2. pag. 1334. & ſeqq.* niſi lis cum defuncto conteſtata fuerit, *l. omnes. 139. l. pœnalia. 164. ff. de reg. jur. l. omnes. 26. l. conſtitutionibus. 33. l. ſciendum. 58. ff. de obligat. & act. l. exjudiciorum. 20. ff. de accuſat.* vel niſi ad heredes quid pervenerit, *l. ſicuti. 38. l. toties. 44. ff. de reg. jur. l. unic. C. ex delictis defunctor, in quant. hered. conveniantur.* Cujus ratio eſt perſpicua: quia ſicut juſtum eſt, ex defuncti maleficio heredem non teneri: cùm ſuos pœnæ auctores ſequi debeant, *l. ſi pœna. 20. & d. l. crim. 26. de pœnis. d. l. ſancimus. 22. C. eod. tot. tit. C. ſi reus vel accuſator. mort. fuerit.* ita æquitati conſentaneum eſt, ut ex delicto defuncti heres quoque nullum commodum percipiat: quoniam turpia heredibus lucra ſunt extorquenda, ne alieno ſcelere locupletentur, *l. in heredem. 5. ff. de calumniator. l. quod diximus. 16. §. ult. l. ſeq. ff. quod met. cauſ. d. l. unic. in fin. C. ex delict. defunctor. in quantum. hered. conven.* Sebaſt. Medic. *in tract. Mors omnia ſolvit. part. 3. num. 70.* Bachovius *in tract. de actionib. diſput. 5. theſ. 4. pag. 167. & ſeq. item theſ. 17. pag. 189.* ubi ſubtiliter oſtendere allaborat, actiones purè pœnales non poſſe dari in heredes ulla ratione, nec in quantum ad eos pervenit, contra Anton. Faber. *decad. 76. error. 4. & alios.* Vide Joan. Harprecht. *princ. Inſtit. de oblig. quæ ex delict. naſcunt. tom. 4. n. 14. 15. 16. & ſeqq.* *

Von falſchen Eydſchwur.

17. Welcher einen falſchen Eyd ſchweret / dem ſollen die zween forderſte Finger / damit er geſchworen / abgehauen werden. Vide ord. crim. Carol. V. Imp. *art. 107.* Et Jul. Clar. *lib. 5. ſententiarum. §. perjurium. fol. 68.*

ADDITIO.

[Der Meineyd gehöret unter die Laſter / wordurch die Göttliche Majeſtät verletzet / und mit einem leiblichen Eyd GOtt zum Zeugen anruffend die Unwarheit bekräfftiget wird. Wenn nun in Bürgerlichen Sachen jemand einẽ falſchẽ Eyd ſchweret / uñ deſſẽ überwieſen wird / derſelbe nicht allein allen Schaden / den er durch den Meineyd verurſachet / zu reſtituiren ſchuldig / ſondern auch aller Ehren und Würden entſetzet. Tyroliſche Lands-Ordnung. *lib. 8. art. 21.* Menoch. *de Arbitrar. Jud. c. 719. n. 4.* Und mit Abhauung der zweyen Finger / damit er falſch geſchworen / geſtraffet wird. Carpz. *prax. crim. quæſt. 45. n. 51. & ſeqq.* In peinlichen Sachen aber / mit gleicher Leib- und Lebens-Straffe / welche er einem andern durch ſein falſch Schweren zu wege gebracht / beleget wird. Peinl. Hals-Gerichts-Ordnung. Car. V. *tit. 107.* Wie ingleichen / wenn einer die geſchworne Urphed bricht / die Straffe der Finger Verluſt nach ſich ziehet. Peinl. Hals-Gerichts-Ordnung *tit. 108.* in Sächſiſchen Landen werden die überführte Meineydige mit Lands-Verweiſung / Geld- und Gefängnüß-Straffe angeſehen. Carpzov. *part. 4. Conſt. 48. def. 6.* denen aber / ſo das Land auff zuerkante Lands-Verweiſung verſchworen / und ohne Urlaub der Obrigkeit wieder kommen / werden nicht allein zum Erſtenmal die zwey fördere Gliedmaſſen an denen zweyen Fingern / damit ſie geſchworen / abgehauen / ſondern auch ſie zum Anderenmal mit Staupenſchlägen nochmals ewig verwieſen / zum Drittenmal aber mit der Tods-Straffe hingerichtet. Carpzov. *c. l.*]

18. Item / es wird auch einem Meineydigen / der falſch und unrecht ſchweret / eine Zeitlang die Stadt / der das Land zur Straff verboten / als wann einer in einem Inſtrument geſchworen hätte / die Pfand gehören ihme zu / und doch dem nicht alſo wäre. Ut eſt text. *in l. final. C. de crimine ſtellionatus.* * Sed quæri hîc poterit: ſi perjurus alioquin admiſiſſet digitos illos, cum quibus juravit, qua pœna affici debeat? Et eo caſu, ſi dextra careat, ſiniſtram ei amputandam; vel (cùm hoc valde durum ſit, & homo per id planè inutilis fiat) in alio forſan membro executionem faciendam eſſe, cenſet Bald. *in authen. ſed novo jure numer. 12. C. de ſerv. fugitiv.* Alii putant; ſi perjurus relegatus revertatur, & uno digito in dextra manu, cum qua jurarat, carere deprehendatur: proximos duos digitos ipſe eſſe truncandos: & ſi tertiâ vice redierit relegatus, adverſus eum ad pœnam ultimi ſupplicii procedi poſſe. Matth. Colet. *deciſ. 114. n. 10.* Moller. *lib. 2. ſemeſtr. cap. 38.* hosque laudans Matth. Stephani *in addit. ad conſtitutiones crimin. Carol. art. 107. pag. 186.* Harprecht. §. *Ecce enim. 1. tit. Inſtit. de pœn. temerè litigant. tom. 4. n. 95. p. 811.* *

19. Item / ſo jemands einen Eyd ſchweret / daß er ſeinem Gegentheil nichts ſchuldig / und doch nachmaln der Schulden überwunden wird: Desgleichen ſo jemands einen Eyd ſchweret / daß er ſeinen Glaubiger in einer benantlichen Zeit bezahlen wolte / und doch ſolche geſchworne Bezahlung nicht gethan hätte / ſo mag derſelbe zu Straff mit Ruthen oder Stecken geſchlagen werden. Ita eſt text. apertus ad literam. *in l. ſi duo §. fin. ff. de jurejurando.*

Hieher ſchickt ſich nicht übel der text. *in c. 1. ext.*

ext. de crimin. falsi. der alſo lautet: Falſidicus teſtis tribus perſonis eſt obnoxius. *Primum* DEO, cujus præſentiam temnit. *Deindè* JUDICI, quem mentiendo fallit. *Poſtremò* INNOCENTI, quem falſo teſtimonio lædit. Das iſt / ein falſcher Zeug verſündigt ſich an dreyen Perſonen:

1. An GOtt / welches Gegenwart er verachtet. Vide *lib. 2.* Paral. *19. verſ. 5. & ſeq.*

2. Am Richter / daß er ſich mit einem falſchen Urtheil vergreifft.

3. Am Beklagten / den er um das ſeine bringt.

Und dieweil er drey Perſonen zugleich verletzt / kan ihm auch dreyerley Straff auffgelegt werden:

1. Die Straff des Meineids. * De pœna perjurii vide *conſil. 28. vol. 2.* Conſil. Argentorat. *

2. Die Straff des Falſches.

3. Die Straff des Mords.

Solches beweiſet gantz ſchön der text. *in c. periculoſè de pœn.*

Von Injurien und allerhand Schmähungen.

21. Welcher Schmachbrief heimlich ausbreitet / und ſich mit ſeinem rechten Tauff- und Zunamen nicht unterſchreibet / alſo jemand unrechtlicher Weiſe Laſter und Ubel zu miſt / derſelbig Läſterer wird mit der Poen / in welche er den unſchuldigen Geſchmächten / durch ſeine böſe unwarhafftige Läſterſchrifft / hat bringen wollen / geſtrafft. Und ob auch ſchon die auffgelegte Schmach der zugemeſſenen That ſich warhafftig erfunde / ſoll dannoch der Ausruffer ſolcher Schmach / in Krafft der Rechte / und Ermeſſung des Richters / geſtrafft werden. Vide ord. crim. Carol. V. *art. 110.* Vide Item. *l. unica. C. de libell. famoſ.* Item Mynſing. *cent. 4. obſ. 4. per tot.* Et Boer. *conſil. per totum.* Sic Weſenb. *conſil. 22. num. 15.* Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 154. de pœnis famoſi libell.* Das Bäriſche Landrecht. *tit. 46. art. 8. fol. 39.* * Vide Annotation. Lud. Gilhauſen. *in Carol. V. Imp. conſtit. crimin. art. 110. fol. mihi 40.* Jure Canonico pœna famoſorum libellorum eſt fuſtigationis, & interdum excommunicationis & depoſitionis. *c. qui in alterius, 1. c. quidam maligni. 2. cauſ. 5. qu. 1.* Jure Civili vero novo, ex conſtitut. Imper. Valentiniani & Valentis capitalis eſt, *l. un. C. de famoſ. libell.* ubi etiam habetur; Quod ſi propalat libellum famoſum, debeat haberi pro authore, & puniri ſicut author, donec eum nominet, à quo habeat. Quod tamen hodiè ita reſtringitur & interpretatur; Si in libello famoſo capitale aliquod, aut aliud grave ſcelus, ad creandum alicui periculum, objectum ſit; Secùs ſi non ſit capitale, tunc enim pœna talionis locum habet, eademque animadverſione diffamator coercetur, quâ unumquodque delictum, & ſcelus in libello objectum, ſi verum eſſet, veniret puniendum, ſecundum gloſſ. *in d. l. unic. quam refert & ſequitur.* Joan. Harpr. *Inſt. de injurijs, fol. 186. tom. 4. num. 163.* ubi hanc ſententiam communem eſſe teſtetur. Eſtque ratio, quoniam abſurdum & iniquum eſſet, ut quis indiſtinctè etiam propter leve aliquod delictum in libello objectum capite puniretur; cum pœna non debeat eſſe gravior, quàm ejus cauſa, *per l. ſancimus. 22. C. de pœnis.* Et ab hac Gloſſæ diſtinctione nec in judicando, nec in conſulendo recedendum eſſe, putat Dan. Moler. *in comment. ad Conſtit. Saxon. p. 4. conſt. 44. num. 5.* Idque etiam velle videtur Conſtit. Crim. Carol. V *art. 110.* ibi; Mit der Poen / in welche er den unſchuldigen Geſchmächten durch ſeine böſe unwarhafftige Läſterſchrifft hat bringen wollen / geſtrafft werden.

Imo quamvis autor famoſi libelli non falſum, ſed verum crimen, quod probare paratus eſt, alicui objecerit: nihilominus punitur, prout poſt alios tradit Mynſing. *cent. 4. obſ. 4. num. 2.* ubi ſecundum hanc ſententiam in Camera Imperiali in cauſa Vogelsberger / contra Comitem Wilhelmum de Fürſtenberg die 22. Auguſti, ann. 1541. judicatum fuiſſe refert. Quamvis hoc caſu, ubi videlicet autor famoſi libelli crimen objectum probat, judicem non ordinariam, ſed extraordinariam, atque ideò mitiorem pœnam dictare debere verius ſit, & colligitur ex d. Conſtit. Carolin. *art. 110.* ibi: Nach ermeſſen des Richters. Verbum ſiquidem (moderare, ermeſſen) temperamentum & diminutionem, non augmentum ſignificat. *c. ſtatutum. 3. ibique gloſſ. in verb. moderandum. de præbend. in 6.* Decius *in c. ex literis. de conſtit.* Marant. *in diſput. numer. 18.* Menoch. *lib. 1. arbitr. jud. quæſt. 86. numer. 6. & ſeq.* Vide Synopſ. Inſtit. Imperial. Schulzen. *tit 4. de injur. lib. 4. fol. 511. & ſeqq.*

22. Welcher aber Schmachbrief ausbreitet / das iſt / Rath / Hülff und That darzu gibet / ſie heimlich anſchlüge / einem in das Haus würffe / oder ſonſt auff der Gaſſen fallen lieſſe / ꝛc. der wäre nicht weniger als der Principal ſelbſt ſchuldig zu beklagen. *l. laicè. ff. de verb. ſign. Et l. item apud Labeonem §. ait prætor. ff. de injur. l. non ſolùm autem. §. 1. & §. ſi mandato meo.* Inſtit. *& ff. de injur.* Und man mag ex L. diffamari gegen ſolche Geſellen und böſe Buben procediren.

23. Wann auch einer eine Schmachſchrifft oder libellum famoſum funden hätte / der ſoll niemand ſeinen Inhalt auslegen und entdecken: Sondern ſoll es zerreiſſen und verbrennen: Welcher das nicht thut / gegen dem ſoll man peinliche Straff vornehmen. *l. unica. C. de famoſ. libell.*

24. Ferners iſt auch ſtraffbar derjenige / der ſolche Schmachſchrifften kauffe oder verkauffe: Dergleichen der / ſo ohne Schrifft ein ſchändlich unflätig Kleid zu Schmach / Spott und Hohn machen / oder an ſolch Kleid einem andern zu Schmach etwas mahlen läſſet / §. *ait prætor. ff. de famoſ. libell.* Item / ſo einer jemands an ſein Haus etwas ſchmähliches mahlet oder ſchreibet.

25. Welcher auch öffentlich einen andern mit Worten oder Wercken Ehrmühtig angreiffet / ſchilt / läſtert und ſchmähet / ꝛc. Gegen dem ſoll gleicher Geſtalt *ex l. diffamari. C. de*

ingenuis manumiß. Proceß angeſtellt werden / das iſt / ein ſolch Läſtermaul / Schmäher und Schänder kan gezwungen werden / daß er entweder die Dinge und Auflagen / welche er unter die Leute gebreitet / hin und wider ausgeſpeyet und ruchtbar gemacht hat / ꝛc. probiere / darthue und beweiſe / wie recht iſt: Oder aber / im Fall er das nicht thun kan / alsdann (ſi actio eſt civiliter intentata) einen öffentlichen Widerruff oder Entſchuldigung dem Verleumden thue / um Verzeihung bitte / und ſein Maul zur Lügentaſchen mache / und alſo ehrlos werde / beyzeiten auch die æſtimirte Injurien zum Abtrag auff Richterliche Moderation erlege und bezahle / una cum refuſione expenſarum & damnorum perpeſſorum. Oder (ſi criminaliter eſt actio intentata) daß er alsdann anderen zum abſcheulichen Exempel / als ein Ehrendieb / Verleumder und Schänder / in gebührliche Straff der Obrigkeit auf- und angenommen werde. Et talis actio injuriarum criminaliter intentata eſt arbitraria, quia judex accuſatum, ſecundum qualitatem perſonæ & accuſationem, poteſt condemnare capitaliter, relegare, ab officio ſuſpendere, vel ad pœnam pecuniariam condemnare, prout ſibi viſum fuerit. *l. fin. ff. de injur. §. in ſummâ*, Inſtitut. *de injur.* Beſiehe das Bäyriſche Landrecht / *tit.* 46. *fol.* 394. *& ſeqq.* Vide item Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 65. Mynſing. *cent.* 3. *obſerv.* 98. Wurmbs. *tit.* 9. *obſerv.* 8. *& tit.* 47. *obſerv.* 8. Hartm. Hartm. *tit.* 49. *obſerv.* 3. Marant. *ſpec. aur. part.* 4. *diſt.* 1. *num.* 9. *fol.* 36. * Vide conſil. Argentorat. *vol.* 2. *conſil.* 50. *num.* 35. §. Als nemlichen / *& multis ſeqq. & quæſt.* 8. *numer.* 125. *& ſeqq.* * Excipiuntur tamen ab actione injuriarum Magiſtratus, præceptores, parentes, &c. Welche Amts und Obrigkeits wegen wol mächtig ſeynd / daß ſie einem etwas härters zuſprechen und mit Worten angreiffen mögen. Wann aber ein Magiſtrat ihr Amt misbrauchen / und auf ſein Authorität pochen / und fiducia Magiſtratus das thun wolt / was ihm nicht gebührt noch zugeſtanden hätte / ſo könt er wol um injuri beklagt und convenirt werden. *l. nec magiſtratib. ff. de injur. &c.* Sic fidelis admonitio caret injuriis, *ut* Paul. Apoſt. O ihr thörichten Galater / ꝛc. Iraſcimmini ſed nolite peccare. * Joan. Harprecht. §. *Non ſolum. it. Inſtit. de injuriis, tom.* 4. *num.* 60. *& ſeq.* Mynſing. *cent.* 5. *obſ.* 69. *incip. quamvis multi. n.* 5. & Jul. Clar. *lib.* 5. *ſent. §. ult. qu.* 29. *num.* 1. *& 2.* Coler. *deciſ.* 161. *incip. clarum eſt. num.* 8. *& deciſ.* 194. *incip. jure civili. c.* 1. *numer.* 2. *& ſeq. part.* 1. Gail. *lib.* 1. *obſ.* 63. *incip. communis eſt. num.* 9. Berlich. *deciſ. aur.* 75. *n.* 10. *

26. Und weiln die Materia des L. diffamari gemein iſt / und täglichen in Rechten fürkommt / hab ich auch etwas allhier den Einfältigen / zum Beſten / als für die der gantze Theſaurus allein angeſehen / nach Anleitung des Herrn Gailii *obſ. lib.* 1. *obſ.* 10. den kurtzen Begriff derſelben / was nach gemeinen beſchriebenen Rechten hierinnen obſervirt, und welcher Geſtalt über der ausgegoſſenen Schmähung (davon auch Mynſing. *cent.* 5. *obſerv.* 81. Meldung thut /) gerichtlich procedirt und verfahren werden / wollen vermelden. I. Und iſt vor allen zu wiſſen / daß gemeinem beſchriebenen Rechten nach das *beneficium L. diffamari* in allen / ſowol bürgerlichen als peinlichen Sachen / Statt und Raum habe: Als nemlichen / da einer etwan wegen eines Laſters unbilliger Weis ausgeſchrieben / oder da einer einen Beſitzer eines Dings / bey erbarn und ehrlichen Leuten zur Ungebühr ſchmähen würde / daß derſelbige ſolches Ding wider Recht / und ihm zu Nachtheil beſitze und innen halte / zu deme er mehr und beſſer als derſelbe Poſſeſſor und Beſitzer berechtiget: Nach der Lehr Innocent. *in c. num.* 2. *de confirm. util. vel inutil.* idem *in c. conquerente. num.* 1. *de offic. ordin.* II. Und ſonderlich ſetzet hiervon gar ſchön Boer. in ſeinen *deciſionib.* 255. *numer.* 7. *incip. & circa primam.* daß das remedium L. diffamari nicht allein Statt und Krafft habe in perſönlichen / ſondern auch in real und ſächlichen Klagen / desgleichen in petitorio einen Beſitz zu erlangen / und in dem Poſſeſſorio den Beſitz zu erhalten. III. Derhalben / ſo einer bürgerlich oder peinlich diffamiret wäre worden / der mag alſobalden ſich zu ſein diffamirten ordentlichen Richter / (dann der Diffamator in dieſem Fall / wie Mynſing. *cent.* 3. *obſerv.* 78. ſchreibt / wider ſeinen Willen zu klagen / kan angehalten und bezwungen werden / *contra l. unicam. C. ut nemo invitus.*) verfügen / und nach ausgebrachter Citation / über den L. diffamari, wann ſolche ausgegoſſene Schmähungen ordentlicher Weis entweder durch des diffamanten eigne Bekäntnüß / oder ander Geſtalt bewieſen und ausführlich gemacht worden / den Diffamatorem mit Recht dahin zwingen und anhalten / daß er in ſein des diffamirten Richters angeſetztem Termin als Kläger / welcher in des Beklagten oder diffamirten Gericht in dem Fall folgen muß / per vulgaria erſcheinen / und ſeine ausgegoſſene Schmähung und Scheltwort / wie recht / bey Straff ewig Stillſchweigens ausführlich machen und darthun ſolle. Per text. *in l. Titia. ff. de accuſat. & in l. ſi ea. C. de iis, qui accuſare non poſſ. & in l. ſi eo tempore. C. de remiſſ. pign.* Vide Schurpf. *cent.* 3. *conſil.* 1. IV. Und obgleich ſonſten in Krafft der gemeinen Rechts-Regul keiner wider ſeinen Willen zu klagen ſoll gezwungen werden. *d. l. unica. C. ut nemo invitus, &c.* So hat doch ſolche Rechts-Regul nicht Statt / wann einer ſich heimlich oder öffentlich zu agiren oder zu klagen adſtringirt; Der Diffamator aber verbindet ſich gleich tacitè zu klagen: Dann ſchmähen iſt gleich ſtillſchweigend zum Rechten ſich erbieten / dardurch / welcher alſo einen verleumdet / ſich an des diffamirten Richter beruffet / daß ſein Will und Meynung ſey / alldar zu klagen und zu handlen. per text. *in l. diffamari.* Schurpf. *conſ.* 15. *num.* 19. *dicent.* 3. *incip. quod in præſenti.* Alex. *conſ.* 52. *num.* 4. *vol.* 2. *incip. viſo teſtamento.* In gleichem ſo ſetzet gedachter Alexander gar ſchön von dieſer materien l. diffamari, in ſeinem *conſ.* 103. *per tot. vol.* 1. *incip. conſideratis is.* allda er ſagt: diffamatum adire judicem, ut Reum, non ut Actorem, der Diffamirte erſuche ſeinen Richter / nicht als ein Kläger / ſondern als ein Beklagter. Bart. *in l.* 1. §. *hujus autem interdicti num.* 1. *ff. uti poſſidetis.* V. So iſt auch die Citatio ex

L. Dif-

L. diffamari freowillig / dann es ſtehet in des Citirten als des Diffamatorn freyen Willen und Gewalt / ob er erſcheinen / ſeine Klag / wie recht / anſtellen und ausführen / oder gantz auſſen bleiben wolle. Woſern er dann ungehorſam auſſen bleibet / wird ihm als einem Ungehorſamen ewig Stillſchweigen zuerkennet. *d. l. Titia.* Und iſt daraus zu vernehmen / daß die Citatio nichts anders ſey / als eine lautere denunciation oder admonition, dardurch des Citirten Will und Meynung zu explorirn und zuerfahren: Welche Citatio zu dem End vornemlich gerichtet iſt / wo er / der Citirte / vermeynte / ihm etwas an ſolcher Sachen gelegen zu ſeyn / daß er alsdann erſcheine / und auff den angeſetzten Termin ſein vermeynt und angegeben Recht ausübe / oder fürdershin ſolcher vorigen berühmten Klag gäntzlichen geſchweige. Innocent. *in c. nobis. num. 5. de elect.* Alex. *d. conſ. 103. quem omnino vide.* De Materia legis diffamari, vide etiam Georg. Everhard. *vol. 2. conſi. 37.* Merck / VI. dis hat Statt bey ordentlichem Richter / der beyder Partheyen Obrigkeit iſt. Wie aber wann die eine Parthey / als der *Diffamator*, in einem fremden Gerichtszwang geſeſſen wäre? So kan gleichwoln ein Richter / auff Anruffen ſeines Unterthanen / einen andern Fremden / den weder Bürger noch Bauer unter ihm iſt citirn und laden: Dann ein jeder Kläger / wie auch der Diffamator, iſt ſchuldig / dem Gericht des Beklagten zu folgen. Und daß dieſe Citation und Ladung auch die / ſo nicht Unterthanen ſeynd / faſſe und binde / wird bewieſen / und hat Grund / *in l. ſi eo tempore. C. de remiſſione pign.* Darauf auch die Käyſerliche Cammer-Gerichts-Ordnung / wie *par. 2. tit. 25. §.* Wo aber / ꝛc. zuſehen / gegründet iſt. Wie und welcher Geſtalt aber die Citationes ex L. diffamari auszufertigen / und was ſonſten mehr bey dieſem Proceſs nöthig zu wiſſen / davon kanſt du beſehen das Speculum Notariorum Philips Meiſters / *lib. 4. tit. 6. fol. 484. & ſeqq.* * Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſ. 59. per tot.* *

27. Wann einer aus einer Freundſchafft geſchmähet wird / ſo iſt die gantze Freundſchafft geſchmähet: Und die Freundſchafft kan ſich über ſolches / wann ſchon der Injuriant es nachlaſſen wolte / ꝛc. beklagen. Vide Marant. *ſpec. aur. part. 6. verſ. Inquiſitio numer. 58. fol. mihi 217.* ubi ita dicit, quod ſi aliquis paſſus fuit injuriam in ſuam perſonam, & ante accuſationem vel poſt tranſegit cum offendente, & remiſit ei omnem injuriam, poteſt alius conſanguineus offenſi accuſare criminaliter illum offendentem, non obſtante remiſſione offenſi, illa ratione attentâ, quia injuria facta uni cēſetur facta omnibus de ſua cognatione. *l. lex. Corn. 5.* & ibi Bart. *ff. de injur. col. 2. in princ. C. de rapt. virg.* & Bald. *in l. ſi quis. 1. C. ſi quacunque præpot.* & Bart. *in l. cùm ſcimus. 22. C. de agr. & cenſ. lib. 11. tit. 48.* & Abb. *in c. cùm oporteat. 19. col. 2. de accuſ.* * Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 50. numer. 67. & 68. quæſt. 5.* Joan. Harprecht. *§. patitur autem. 2. Inſtit. de injuriis tom. 4. num. 22. 23. & ſeqq.* * Unde tranſactio, & remiſſio unius non præjudicat alteri accuſare volenti, per prædicta: ita in terminis tenet Bart. *in l. tranſigere. col. fin. C. de tranſact.* & ibi etiam Bald. *col. ven. circa fin.* Nec prodeſt accuſato, ſi dicat, quòd habuerit remiſſionem ab eo, qui fuit principaliter offenſus, quia iſte agnatus venit pro injuria propria: item, non poteſt prodeſſe dicere, tu fuiſti præſentus ab offenſo, qui prius accuſavit, quia non dicitur prævenisſe, qui deſtitit per tranſactionem, ſecundum Bald. *in d. l. tranſigere. 18. col. fin. C. de tranſact.* & hoc etiam tenet ibi Fr. de Aret. *col. pen. in fin.* & ſequendam probat opin. Sal. ibi per text. *in d. l. injuria. 1. §. usque adeò 5. ff. de injur.* & prædictis adde Bart. *in l. ſi quis actionem. 3. fin. ff. de princ. de lim.* Quod tamen verum & intelligendum eſt, cùm accuſatio nomine publico, non autem cùm privatim in judicium deducitur. Nam crimine in judicium privatim deducto, ſi offenſus ipſe, vel proximiores ejus conſanguinei cū eo tranſegerint, alii remotiores cauſam criminis accuſando repetere non poſſunt; cùm reus pacem; vel remiſſionem obtinuerit; à legitimo, & cæteris potiore accuſatore: ut per notat; *in l. 4. §. 1. Cato.* & Bart. *in l. fin. ff. de verbor. oblig. & in l. pro herede. §. ult. de acq. hered.* tradit. Covarru. *lib. 2. var. reſol. c. 10. numer. 5.* & An. Gomez. *tom. 3. var. reſolut. c. 1. n. 35. lim. 2. & cap. 3. num. 61.* An autem minoris tranſactio, cum authoritate tutoris; vel curatoris, vel etiam ſolius tutoris, vel matris tutricis, ſi minor infans ſit, ſine conſenſu propinquorum, inita valeat, & remotiores excludat. Vide Vivium *in ſyl. com. opin. lib. 2. opin. 564. num. 1. & ſeqq.* Et Gomez. *d. cap. 3. num. 66.* Item, an extranei heredes præferantur heredibus ſanguinis; Vide eundem Gomez. *d. c. 3. numer. 64.* & Jul. Clar. *ſentent. lib. 5. §. fin. qu. 58. numer. 32.* Et quid, ſi concurrat uxor, & heredes, vel conſanguinei defuncti: An uxor tàm in accuſatione, quàm remiſſione præferatur, vide eundem Gomez *d. tom. 3. cap. 1. numer. 32.* & Papon. *Notariat. l. lib. 6. tit. de tranſact.* Et denique, an ſufficiat pacem, ſeu remiſſionem obtinuiſſe à majori parte heredum; an verò omnium conſenſus requiratur? Vide apud Viv. *in ſyl. com. opin. lib. 2. opin. 565.* Schneid. Inſt. *lib. 4. de injur. tit. 4. numer. 14. & 15. fol. mihi 144.* Doch iſt ſolches allein in groſſen Händeln / das Leib / Ehr und Leben betrifft / zu verſtehen. Hinc dicitur, aurem qui tangit, totum corpus tetigiſſe videtur, *l. vulgaris quæſtio. ff. de furt.*

28. Ein Mann / dem ſeine Frau geſchmähet wird / mag ſolche Schmach an gebührlichen Orten vor Gericht klagen / ſolches aber darff ein Weib nicht / wann nemlich ihr Mann geſchmächt wäre / daß ſie wolte an ihres Manns Statt klagen. Uxor enim à viro, non vir ab uxore defenditur, *l. 2. ff. de injur. §. patitur.* Inſtit. *eod.* Vide Schneid. Inſtit. *lib. 4. de injur. tit. 4. num. 14. fol. 606.* * ibi: Niſi ipſa pariter injuria afficeretur: veluti, ſi alicui objiceretur, eum eſſe maritum meretricis, Er ſey ein Hurenmann / Tunc enim mulier pro injuria propria agit; licet verba injurioſa principaliter ſint objecta marito, cùm etiam abſenti injuria

fieri possit, *l. item apud §. convicium. 7. ff. de injuriis.* * D. Mar. Giurba. *cons. crim. cons. 61. n. 5.*

29. Item / so eines Todten Cörper / dessen Erben wir wären / Schmach angethan / oder von dessen Ehren und Namen übel und Verleumdung geredet würde / so gebürt uns solche Schmäher Rechtlich vorzunehmen: Und hat diese Klag Statt / nicht allein wider denjenigen selbsten / der die Schmach gethan hat / es sey mit Worten oder mit Wercken sondern auch wider den / der es geheissen / Hülff und Vorschub gethan / und daran Schuld hat / *l. 1. §. & si fortè 4. ff. de injur. & §. non solùm. Instit. eod.*

30. Item / so mag auch einer diejenige Schmach / welche eines Ehehalten / Kindern / Dienstbotten und dergleichen angethan wird / gleichfalls so woln / als wann sie seiner selbst eigenen Person angethan wäre / Rechtlichen vornehmen / *d. l. 1. §. 3. & 5. ff. de injur.*

ADDITIO.

[Keine geringe Ehren-Beschimpffung und Injuria ist / wenn einer Braut des Nachts vor ihren Hochzeit-Tag Heckerling vor ihr Haus und durch die Strassen bis zur Kirche gestreuet worden / indem dardurch angezeiget werdē will / ob sey dieselbe eine defiorata oder keine Jungfer mehr? dahero / weil dieses factum valdè injurioſum nur abzihlet die Braut ewig zubeschimpffen / und der animus injuriandi sich daher klar an Tag leget / wenn der Delinquent solches eben verspāret bis zur Zeit des hochzeitlichen Ehren-Tages / derselbe mit der Lands-Verweisung / oder / wie andere wollen / die solche Beschimpffung vor eine rechte Reale Injuria halten / mit dem Staupenschlag zu bestraffen sey. Döpler. *in Theatr. Pœnar. cap. 20. §. 7.* Carpzov. *prax. crim. quæst. 98.* Wenn auch gleich die Braut nicht gar zu unschuldig / massen der Delinquent hier in legitimo manifestandi modo pecciret / welches das Heckerling streuen eben nicht ist / sondern es wird hier dolus und der animus injuriandi angesehen / cum veritas convitii non excusat delinquentem, juxta ordin. crim. Carolin. *art. 110. in fin.* Carpzov. *cit. loc. quæst. 96. n. 73.* Gleiche Bewandnüß hat es auch / wenn durch eine liederliche Person dem Bräutigam des Nachts vor der Hochzeit ein Kind vor die Thür gesetzet wird. Quia ex quovis facto ignominioso infertur injuria. *l. 17. ff. de injur.* denn dardurch anders nichts intendiret wird als dē sponsum ut sponsum zu infamiren / weswegen der Exponens dahin gezwungen werden kan / daß sie das Kind wider wegnehmen muß; und weil ex facto maximè injurioso der animus injuriandi ebenfalls præsumiret wird / dem Bräutigam contra Exponentem die actio injuriarum zu statten kommet. *l. 3. ff. de injur.* Finckelthaus. *obs. 86. n. 33.*]

31. So mich einer schmähete / und ich esse oder trincke darüber mit ihm / oder schelte ihn wieder / wird darfür gehalten / daß die injuria respectivè remittirt und nachgeben / oder dem Injurianten wiederum in seinen Busen heimgeschoben worden seye. *l. non solùm. §. injuriarum actio. ff. de injur.* Vide Marant. *spec. aur. part. 4. dist. 1. numer. 7. fol. mihi 55.* * Im Bäyrischen Landrecht *de anno 1616. tit. 46. art. 5.* befinden wir: Wann der / welcher geschmächt worden / die Schmach gutwillig nachsihet / und sich der Klag ausdrücklich verzeihet / oder mit den Injuriantē ohne grosse nothwendige Ursach / oder ohne vorgehende Protestation öffentlich isset / trincket / oder andere offentliche Anzeigung gibt / daß er wiederum sein gut Freund sey / der ist um die Schmach und Scheltworte weiter zu klagen nicht befugt / er hätte dann seine Klag allbereit gerichtlich angebracht / dann dieselbe erlischt in solchem Fall nicht / wann er sich gleich ohne ausdrucklichen Verzicht gegen dem Injurianten freundlich erzeigt / sintemain die Vermuthung / es geschehe darum / daß er ihm die Schmach als ein Christ im Gewissen / mit Vorbehalt seines Rechtens / und Ehrenrettung / verziehen habe. Aulici solent pocula injuriantis jure aulico accipere, auf Hoffrecht / hoc est, circa præjudicium injuriæ, vulgò ich warts auff Hoffrecht / ich bring dirs auff Hoffrecht. Andr. Gail. *de arrestis. cap. 12. num. 9.* Paul. Matth. Wehner. *in pract. observat. lit. H. verb.* Hoffrecht / auf Hoffrecht annehmen / oder trincken. Jure Saxon. ludendo quoque, comedendo, bibendo, omnibusque actionibus familiaribus, quibus quis in amicum utitur, injuria tollitur: Mit Spielen / Essen und Trincken / und mit andern freundlichen Geberden und Gemeinschafften / die einer mit einem pfleget / damit er Freundschafft hat / wird die Injurien auffgehaben / per gl. ordin. Landr. *lib. 3. art. 31. super verb.* oder schlägt / *vers.* dann dergleichen mag einer einem erlassen und vergeben. Georg. Schultz, *in Synopſ. Instit. lib. 4. tit. 4. de injuriis. lit. K. fol. 547.* Et potest esse ratio, quia magna dicitur esse familiaritas in cibo, & potu, & major quam in loquela, *ut est gl. notabilis 28. q. 1. omnis.* *

32. Item / so ich mit Worten oder Gesang geschmähet würde / und liesse darüber ein Jahr lang / nachdem ich dessen Wissen bekommen / stillschweigend und ungeklagt fürübergehen / so mag ich alsdann fürters nicht klagen. * Illustr. Argent. consilior. *vol. 2. cons. 93. per tot.* Sintemain regulariter eine jede Schmachklag / so aus Schmachworten entspringt / länger nicht dann ein Jahr währet. Actio injuriarum prætorio tollitur anno, ut est text. *in l. si non convitij. C. de injurijs.* Et iste annus est continuus, ut per gl. *ibi super verbo, Annus.* Quem sequitur Salicet. *ibid. n. 2. vers. quærit. gl. & vers. in tuo gloſſam.* Et hanc opinionem dicit veriorem Raph. Fulgos. *in cons. 74. Quia superius. n. 5. vers. circa secundam quæstionem.* Ja es soll nicht allein die Rechtfertigung in Jahrsfrist angefangen / sondern auch der Krieg bevestiget werden. In actione injuriarum non solùm libellus debet offerri, sed etiam lis contestari intra annum, *l. senatus cum ibi notat. ff. de offic. præsid.* Et idem voluit Jac. de Belviso *in*

pract.

pract. judicior. in tit. de injur. n. 11. Et idem latè conſuluit Jac. Andr. *contra Cyn. in d. l. ſi non convitiis. in addit. ad Specul. in tit. de injur.* Et Rota *deciſ. 240. pro injuriis.* ubi eſt longa additio in novis. Et Balbus. *in tract. de præſcript. in 4. part. in prin. in 1. queſt. n. 4.* Et Anton. Rubeus *in repetit. §. morte. ex l. hoc edicto. n. 499.* Doch iſt ſolches Jahr erſt von Zeit an / als der Geſchmächte ſolcher ausgeſchlagener Wort in Erfahrung kommen / zu rechnen. Annus in actione injuriarum currere debet à tempore ſcientiæ, ut voluit idem Jac. de Belvis *in d. tit. de injuriis n. 10.* ignorans enim impeditur impedimento facti, ne agat: Unde non poteſt ei imputari negligentia, ut late tradit Hier. Schurpf, *conſ. 61. licet in præſenti, n. 3. 4. 5. & 6. in 1. cent.* Es wäre dann Sach / daß die Schmachwort nach der Jahrsfriſt wiederum ausgegoſſen / alsdann ſo möchte von wegen Reiteration rechtlich geklagt werden: Dann es iſt unverboraens Rechtens: quod ex reiteratione injurioſorum verborum naſcitur actio injuriarum: quia ubi delictum momentaneum eſt, & non habet tractum ſucceſſorium ex reiteratione ex intervallo facta, tunc non dicitur unum, ſed plura cùm primùm ſit conſummatum. Et ideò toties pœna imponitur, quoties committitur. *l. quicunque C. de ſerv. fugit.* Ita in propoſito injuria perfecta fuit, & ex novo facto nova ſurgit injuria. Ita in terminis decidit Raph. Fulgos. *in d. conſ. 74. n. 2. ubi dicit hanc opinionem eſſe veriorem.* Vide Illuſtr. Argentorat. *conſil. vol. 2. conſil. 93. n. 1. 2. 3. 4. 5. & 6. fol.* 1499. * Was aber Reales Injurias anbelangt / ſo ſchwer und ſchädlich ſeynd / Als: Abhauung / oder Verlähmung eines Glieds / ſorglicher Stich / weiln derer Klag perpetua iſt / und ſich auff dreiſſig Jahr erſtreckt / können dieſelbigen / wie auch Famosſchrifften / nicht alſobald præſcribirt oder verjähret werden. Gail. *lib. 2. obſ.* 105. Mynſ. *cent. 5. obſ. 7.* Wurmbs. *tit. 47. obs. 1.* Hart. Hartm. *tit. 49. obſ. 2.* Marant. *d. ſpec. aur. part. 4. diſt. 1. n. 99. fol. 56.* * Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 50. queſt. 8. n. 142. & ſeqq.* *

33. **In Schmähungen** ſollen allezeit angeſehen und betrachtet werden die **Perſonen / Zeit / Ort und Statt**: Dann eine Schmähung / ſo **wider die Obrigkeit** / oder ſonſten hohe Perſonen geſchicht / wird höher geſchätzt als diejenige / ſo wider geringere und nidere Stands-Perſonen gerichtet wird. Item / die Schmähung / **die vor dem Richter** / oder in einer groſſen Verſamlung des Volcks geſchiehet / iſt höher zu achten als die / ſo privatim, oder in weniger Perſonen Gegenwart geſchiehet. Alſo iſt **eine Wunde** / **ſo im Angeſicht geſchiehet / oder eines Auges Verletzung höher zu achten** / als eine Wunde am Arm / Fuß oder ſonſten. Alſo wann einer einem auff dem Marckt / Rathhaus / und dergleichen gefreyten Orten ſchlägt / ob er ihn ſchon etwan nicht hart verwundet oder ſchlägt / ſo mehret doch der Ort die Schmachheit / alſo / daß ſie härter und ernſtlicher geſtrafft wird / als wanns etwan ſonſten an einem ungefreyten Ort / oder privatim geſchehen wäre / *l. quod Senatus conſ. ff. de injur. & l. quæ actio. ff. ad l. Aquil.*

34. Allhier entſtehet eine Frag / ob ein Richter die *Injurien*, **die ihm widerfahren** / **ſelbſt ſtraffen könne?** Darauff antwortet D. Gail. *lib. 1. obſ. 39.* und ſagt: Es hätte einsmals einer an einen Rath eine Schmachſchrifft geſchrieben / welcher halben er von demſelbigen Rath wäre ins Gefängnüß geworffen worden / da ſeye die Frag entſtanden / ob das der Rath habe thun können? Da hätte man darfür gehalten / daß man Nein ſagen ſolte: Urſach / I. dann niemand in ſeiner eigenen Sach richten ſolte. * Regula enim juris eſt, quod nemo in ſua propria cauſa, vel ipſum concernente, judicare poſſit ac debeat, propter ſuſpicionem, quod ex affectu aliquid acturus, ac partem adverſam gravaturus ſit, per text. *l. Julianus ait, ff. de judic. Et l. qui juriſdictioni. ff. de juriſd.* Et * text. *in l. unica. C. ne quis in ſua cauſa judic.* Aber es ſeye das widrige erkennet / und beſchloſſen worden / daß der Rath dieſelbige Schmach pro qualitate perſonæ, & delicti magnitudine, nach Beſchaffenheit der Perſon / und gröſſe der Miſſethat / auff friſcher That / ſine alia accuſatione, & juris ordine prætermiſſo, ohne einige Anklag / und ohne Ordnung des Rechtens wol ſtraffen könne: per text. *in c. Solonitana. diſt. 63.* & ibi apertius gl. *in verbo relaxari.* Dann **ſo offt ein Richter / als ein Richter / geſchmähet und geſcholten wird** / und dieſelbige Schmähung kund und offenbar iſt / gleichwie in dieſem Fall / nemlich durch die Schmachbriefe / darzu der Autor vor dem Rath ſich bekennet / und mit welcher den Rath / als Richtern / geſchmähet hätte / habe er den Richter den Namen / II. daß er die Straffen nicht von ſeinet / ſondern von fremder Händel wegen vornehme / und den Injuranten condemnire und verdamme. per text. expreſſ. *in c. 1. de pœnis in 6.* gloſſ. *ibid. in verbo punire.* text. *in l. illud. 1. & ibid.* Angel. *numer. 1.* Caſtr. *eodem numer. de Apell.* Ja es ſey darfür zu halten / daß er mehr exequire, als erkenne und ſpreche. Dann III. in notoriis, in kund und offenbaren Sachen helffe es nicht / daß man erkenne / oder ein Urtheil ſpreche / ſondern daß man exequire und ſtraffe. text. *in c. de manifeſta. & in c. manifeſta. 2. q. 1.* text. *in 6. evidentia. de accuſat. & in l. ea quidem C. eod. tit.* Dec. pulchre *conſil. 544. n. 6. incip.* Sereniſſimus Imperator, da er ſpricht / es werde verſtanden / IV. daß in crimine notorio, einer kundbaren Miſſethat / omnis ſolennitas juris communis, alle Solennität des gemeinen Rechtens remittirt und nachgelaſſen ſeye / und dieſelbe gantz nicht dörffe gehalten werden / ſonderlich / ſo dieſelbe alſo kundbar iſt / daß es nicht könne gelaugnet werden. per text. *in c. quanto. de tranſlat. Epiſc. & d. c. evidentia. & d. c. manifeſta.* Und habe fürnehmlich ein ſolches ſtatt / ſo die Straff ad vindictam Reipublicæ, dem Regiment und der Obrigkeit dardurch den gebührenden reſpect zu erhalten / und daß dieſelbige vor unziemlichen Auflagen und Schmähungen gerettet werde / angeſehen / oder wann eine / ratione officii publici, wegen ſeines offentlichen Amts / Schmach leidet. Roland. *d. conſil. 48. Dd. ubi ſuprà.* In welchem Fall alsdann die Sach pro aliena: für fremd / & non pro pro-

pria, und nicht für eigen gehalten werde. Nicht aber / so die Straff einem solte auffgeleget werden / wegen eines interesse, verstehe / so der Richter / der die Schmach gelitten / zu seinem Besten / nemlich / daß die Straff ihm solte applicirt und zugewendet werden / klagen und verfahren wolte / in welchem Fall er in seiner eigenen Sach nicht Richter seyn möchte / dann auff die Schmach / so fürnemlich der Person irrogirt und angeleget worden / Achtung soll gegeben werden / obschon hernach dieselbe auch derselben Dignität und Würdigkeit angienge / text. *in l. cum, qui. §. si injuria mihi. ff. de injur. Dd. in d. c. 1. de pœnis. in 6.* Cyn. & alii *in d. l. unica. C. ne quis in sua cauf. jud.* Eben eine solche Beschaffenheit hätte es auch / so die Schmach nicht kund oder offenbar wäre / sondern dieselbe altiorem probationem, einen noch mehrern und höhern Beweiß erforderte / in welchem Fall man zu den Superioribus, den Obern gehen müste / daß derselbe / als Competens Judex, der rechte bequeme Richter / davon cognoscire und erkenne. latè Cyn. *in d. l. unica. C. ne quis in sua cauf. jud.* Milæus *in praxi crimin. in form. inquisitionis. num. 32. cum seq.* Die Straff aber / damit ein solcher Injuriant beleget werde / seye arbitraria, willkürlich / und werde solche der Bescheidenheit des Richters heimgestellet / nach Beschaffenheit des Orts / der Person / auch der Dignität und Würdigkeit. text. *in l. Pedius. §. 1. ff. de incend. ruin. naufr.* text. *in l. fin. ff. de injur.* Marant. *part. 4. dist. 1. num. 9.* ubi omninò vide, weil keine gewisse Straff ausgedruckt gefunden wird; idque per regulam, *l. 1. §. explicatores. ff. de effractoribus.* & per text. *in d. l. illud. 1.* da Ang. lehret die V. practicam, den Schmäher und Lästerer auff frischer That zu straffen. Der Richter spricht er / soll sagen: Ponas manum ad ſtannum, & non recedas, donec ſolveris quinquaginta, ad quæ te condemno, quia talem injuriam mihi intuliſti in contemptum meæ jurisdictionis: Lege deine Hand an dieses Zin / und gehe nicht eher hinweg / du habest dann fünfftzig bezahlet / in welche ich dich verdammet / dann du mir solche Schmach bewiesen hast / zu Verachtung meines Amts und Obrigkeit. Dann ein Richter könne und solle durch Pœnal-Mandat seine Obrigkeit schützen. text. *in l. unica. ubi* Bart. *in 7. cum seq. & Dd. ff. ſi quis jus dicen. non obtem.* Castr. *in d. l. illud. in princ.* Ob aber der Gewalthaber von der Verbrechung / die an seinem Diener geübet worden / erkennen könne / vide distinct. Bart. *in l. abſentem. §. fin. n. 1. ff. de pœn. & in l. 1. §. fin. ff. de injur.*

35. Wann einer gegen und wider mich eine Klag führet / und ich stelle wieder eine Gegenklag an / daß er mich gleichfalls geschmähet habe / und ich beweise solches / so wird eine Injuria und Schmachheit gegen der andern compensirt und auffgehoben / *l. libellorum. ff. de accuſat. & l. non ſolùm. §. injuriarum actio. ff. de injur.*

Von Crimine Læſæ Majeſtatis.

36. So einer dem Käyſer übel spräche und lästerte / solche Schmähungen sollen angesehen werden / nach gewissen Umständen und Gelegenheit. * Vide *conſ. juris conſultorum ſuperioris German. vol. 2. conſ. 28. n. 36. fol. 559.* * Dann etwan geschicht es aus Unbedacht und Leichtsinnigkeit / solches soll nicht geachtet / oder zur Schmach angezogen / oder gedeutet werden. Geschihet es aber **im Zorn** / oder **in Trunckenheit** / so soll es vergeben werden. Geschihet es aber **mit bedachtem Muth** / so soll er dem Imperatori oder Principi überschickt werden / welcher ihn alsdann nach Erwegung der That / und nach Gelegenheit der Person / nach seinem Wolgefallen straffen mag. Impp. Theodoſ. Arcadius & Honorius AAA. Rufino Præfecto Prætorio sic reſcripſerunt: Si quis modeſtiæ neſcius, & pudoris ignarus, improbo petulantique maledicto nomina noſtra crediderit laceſſenda, ac temulentia turbulentus obtrectator temporum noſtrorum fuerit: eum pœnæ nolumus ſubjugari, neque durum aliquid, nec aſperum volumus ſuſtinere: quoniam ſi id ex levitate proceſſerit, contemnendum eſt, ſi ex inſania miſeratione digniſſimum: ſi ab injuria, remittendum. Unde integris omnibus hoc ad noſtram ſcientiam referatur, ut ex perſonis hominum dicta penſemus, & utrum prætermitti, an exquiri debeant, cenſeamus. *C. lib. 9. tit. 7. ſi quis Imperatori maledixerit. & l. famoſi qui jus. 7. §. 3. Hoc tamen. ff. ad leg. Jul. majeſt.* Vide Jul. Clar. *ſentent. lib. 5. §. fin. qu. 66. num. 12.* Menoch. *de arbit. Judic. lib. 2. cent. 4. caſ. 377.** Vide Dn. Beſold. *inſignior. jur. quæſt. part. 2. conſil. 28. numer. 35. & ſeqq.* Et Hoſtienſ. *in ſumma. extr. de maledicis. §. qui verò æqualibus. numer. 3.* ubi dicit, ſi quis ſuperiori maledixerit, illum extraordinariè puniri. Und wann einer gleich wider das höchste Haupt / und Kayserl. Majest. schmähliche Worte ausgeust / so wollen doch die Rechte / daß dasselbige am Leben nicht zu straffen sey / wie deswegen diese schöne Constitution in den Rechten (hieroben *numer. 36.* gesetzt) zu finden / *in l. unica. C. ſi quis Imperatori maledixerit.* Und beweist Decianus der berühmte Jurist mit vielen stattlichen Exempeln / daß vernünfftige Obrigkeiten gar selten diejenigen / so da schmählich von ihnen geredet / am Leben gestrafft haben. *lib. 7. cap. 50. tr. crim. per tot.* Ita etiam Modeſtin. *in l. famoſ. ff. ad l. Jul. Majeſt.* non auſus eſt proponere certam pœnam, ſed judicis relinquit arbitrio. Und dasselbige aus Ursachen / in berührter Constitution, *l. unic.* mit mehrerm ausgeführet; prout eleganter & copiosè de illa materia diſſerit Gigas *in tract. de crimin. læſ. Majeſt. quæſt. 40. lib. 1.* Farinac. *de variis ac diverſ. crimin. quæſt. 105. per tot.* Decianus *ubi ſuprà.* Vide conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 28. numer. 36.* Adam Volckman. *in tract. crimin. part. 3. ſect. 3. conſil. 10. per tot.* Hieron. Schurpf. *cent. 3. conſil. 99. per tot.* Sicque benè Philippus Macedo, ut Plutarch. *in apoth.* ait, cùm apud eum Nicanor deferebatur, quod ſine fine de ipſo malè loqueretur, cumque ſuaderent amici, ut hominem vocari juberet, de eoque ſupplicium ſumeret, ita reſpondit: Nicanor non eſt Macedonum peſſimus, videndum igitur erit, necubi nos in officio ceſſemus. Und wiewoln sonsten allerhand

lerhand böſe Leute und Ohrenbläſer an Fürſten- und Herren-Höfen gefunden werden / welche vermeynen / und ſo gar auch die Herren dahin verleiten dörffen / daß ſie auch nicht leiden / ſondern vielmehr gegen dero Räthen / ſo wol als auch andern getreuen Dienern / wann dieſelbe ihrer Herrn fürfallende Mängel corrigiren / und davon abzuſtehen libere und ohne Scheu moniren / wegen ſolcher unverantwortlicher Correction und Taxation gebührende Animadverſion und Straff andern zu unnachfolgigen Exempel fürnehmen ſollen / welches aber allein von dergleichen Ohrenbläſern und boshafftigen Leuten geſchicht / um ſie deſto beſſer und füglicher ihre böſe Verhandlungen ſo ſie ihnen zu ihrer ſelbſt eignem Vortheil und Privat-Nutzen / dem Herrn aber zu ſeinem äuſſerſten Nachtheil / Schaden / Verderben / und Untergang führen / verdecken und bemänteln / und alſo mit denſelben de facto durchbrechen mögen / wie es leider die Erfahrung hin und wieder mehr als zu viel bezeuget / und auch an den hellen Tag gebracht; Solt doch von den Politicis und allen redlich geſinnten Scribenten nicht für unrathſam geachtet / ja für eine hohe Nothdurfft gehalten worden / daß den getreuen Räthen / fürnemlich altverlebten Dienern nit verboten / ſondern zugelaſſen ſey / hohe Potentaten und Fürſten / ohne Scheu oder einige Diſſimulation, der verſtandenen Fehler zu erinnern. Es haben auch löbliche und ruhmwürdige Käyſer / Könige und andere Herren / nicht allein improbos petulantesque maledicos, ſuorumque temporum obtrectatores, *per l. 1. unic. C. ſi quis Imp. maledixerit*, keiner ſtraffwürdig gehalten. Scipio Gentilis. *lib. 2. de conjurat.* Sondern noch viel weniger denjenigen / ſo in monendo nimiâ uſi erant libertate, etwas zu Ungut gehalten. Miſer enim eſt Imperator, apud quem vera reticentur, ut ait Capitolanus in Gordiano juniore. Et veritas libertatis filia eſt, veretaque reſciſcitur Princeps, ſi dicendi judicandique amet libertatem. Philipp. Hœmon. *diſput. politi. 4. theſ. 43.* Nec fidelis eſt, qui non ſit liber: Amor audax reſpectus timidus eſt. Præclaraque vox habetur. Q. Capitolini: Velle me equidem vobis placere Quirites ſed multò malo vos ſalvos eſſe, qualicunque erga me animo futuri eſtis. Quibus ſimilia recenſet Michael Piccartus *obſerv. hiſtoritopolit. dec. 3. cap. 2.* Neque etiam Conſiliarius, fidelisque Miniſter requiſitus tantùm, ſed & non requiſitus monere atque conſillere debet. Quia Princeps ſæpè de negotiis nihil quidquam novit, neceſſario quæ expediendа, niſi quantum ex Miniſtris ſuis audit. Vanum ergò eſt ſemper expectare, donec ipſe princeps de rebus ſeriis ad Rempublicam pertinentibus ſermonem injiciat. Et inde Romanis Senatoribus nonnunquam licuit, priusquam ordine ſententiæ rogarentur, poſtulare, ut extra ordinem de Republica diceretur. Quis etenim non ſuccurreret incendio, etiam non rogatus, aquâ id potius, quàm ruinâ reſtinguatur, videatur Antimachiavell. *lib. 1. rheorem. 2.* Fürſtl. Tiſchreden / *lib. 3. c. 19.* Hæc Beſold. *ſupra diſſ. conſil. 28. num. 35. 36. 37. & ſeqq.* *

Von Crimine Falſi.

37. Wer ſich wiſſentlich gefährlicher Weiſe eines falſchen Tauff- und Zunamens gebrauchet / oder ſich fälſchlich nennet / oder rühmet ſich für einen Ritter oder Doctor / ꝛc. Der wird mit der Pön des Falſches geſtraffet. Ita eſt text. Ibid. gl. & Dd. *in l. falſi nominis. ff. ad l. Corn. de falſ.* * Idem dicendum eſt, ſi quis ſibi falſum genus, vel falſos parentes finxerit, quò quid alienum interciperet, poſſideret ꝛc. Paul. *ſ. rec. 25. §. 10.* Vide Cujac. *ibid.* Jodoc. Damhouder. *prax. rer. crimin. cap. 65. fol. 105. & ſeq.* * Beſihe die peinliche Halsgerichts Ordnung Carol. V. Imp. *art. 116.*

ADDITIO

Das Crimen Falſi wird genennet / wenn man betrüglicher Weiſe die Warheit verändert / damit man jemand hintergehen könne / Muß demnach der Schade / ſo dem andern zugefüget worden iſt / betrüglicher Weiſe und dolose geſchehen ſeyn / und hat hier nicht Statt dolus præſumtus, ſondern es muß warhafftig erwieſen werden / daß ſolcher darbey vorgangen ſey / weil ſonſten / wenn darbey Zweiffel / perfället vielmehr ein Irrthum vermuthet wird. *l. 3. in fin. C. de his qui ſibi in teſtam.* Und iſt die Straffe dieſes Criminis nicht einerley / denn diejenigen / welche die Waaren verfälſchen / arbitrariè geſtraffet / Peinl. Halsger. Ordnung. Carol. V. *art. 113.* Wenn die Kauff- und Handels-Leute / den Saffran an feuchte Orte legen / an die Tücher falſche Siegel hängen / die Jubilierer falſche Steine vor gute verkauffen / die Goldſchmiede das Silber verfälſchen / oder falſche Proben wiſſentlich führen / wenn die Wirthe Waſſer unter den Wein oder Bier füllen / oder wann man bey Brauung des Biers ein Kraut / ſonſt Poſt genannt / unter den Hopffen nimt / damit es eine Farbe bekomme / und die Leute deſto eher truncken werden. Alle dieſe und andere Verfälſchungen werden nach Gelegenheit der Uberführungen auff zwey Jahr des Landes verwieſen / oder auch gar nach Befindung mit dem Staupenſchlag oder Prangerſtellen geſtraffet. Menoch. *de arbitr. caſ. 317.* Carpzov. *Prax. Crim. quæſt. 93. n. 87. & ſeqq.* Peinl. Halß-Gerichts-Ordnung. / Tyrol. Lands-Ordnung *lib. 8. Art. 30.*

38. Wo aber jemands ſeinen Namen ohn Betrug / und gantz ungefährlicher Meynung verwandelt / Item / aus groſſer Furcht und um Gefahr Leibs und Lebens / ꝛc. der hat damit keine Straffe verwirckt. Es iſt ihm auch ſolche ungefährliche Veränderung des Namens im Rechten zugelaſſen und unverboten. Ita eſt textus ad literam *in l. 1. C. de mutat. nominis.* Nihil enim mali eſt, honeſti hominis nomen aſſumere. *l. ſacra. §. ſinero. 10. ff. ad Trebell.*

Von

Von falſchen Müntzern.

39. Wer falſche Müntze ſchlägt oder macht / * oder dieſelbige falſche Müntz aufwechſelt / oder ſonſt zu ſich bringet / und wiederum gefährlich und boshafftiglich dem Nächſten zu Nachtheil wiſſentlich ausgibt / * der hat ſamt allen denen / ſo ihm darzu geholffen / das Leben verwürckt / auch der / ſo die Behauſung darzu geliehen / daſſelbe Haus verlohren / und wird der Müntzfälſcher mit dem Schwerdt gerichtet. * Sanè monetæ adulteratores hodiè comburuntur. * Ita probatur *in l. 1. & 2. C. de falſa moneta.* & vide *l. quicunque nummos. & l. qui falſam monetam. ff. ad leg. Corn. de falſis.* * Et qui domos ſuas ad hoc ſcienter locant, earum amiſſionem ſuſtinet. * Von berührter Straff der Müntzfälſcher iſt in der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung / in dem viii. Articul eine beſondere Satzung / und den gemeinen Rechten gleichförmig geſtellet. * Quod ſi autem quis probam monetam circumcidit, & radendo minuit, aut absque privilegio monetam, etiam juſtæ ligæ & valoris, cudendi facultatem ſibi arripit; pro cauſæ cognitione, vel corporali, vel pecuniariæ pœnæ ſubjicitur, vigore d. conſtit. crim. Caroli V. *art.* ni. ubi habetur: Welcher aber der Müntz ihre rechte Schwere gefährlicher Weis benimmet / oder auch ohne habende Freyheit müntzet / der ſoll gefänglich eingeleget / und nach Rath an Leib oder Gut nach Geſtalt der Sachen geſtrafft werden. Licet raſoribus monetæ, ſo die Müntz betrieglichen beſchneiden und geringer machen / pœnam gladii per Scabinos Lipſienſes dictatam fuiſſe, teſtetur Matth. Coler *deciſ. 179. num. 13.*

Inſuper, qui alterius monetam conflat, & in aliam vertit, ſimiliter corporis aut bonorum pœnâ, pro cauſæ qualitate, afficietur, *d. art.* ni. ibi: Wo aber irgend einer eines andern Müntz umpreget / oder wiederum in Tiegel brächt / der ſoll an Leib oder Gut / nach Geſtalt der Sachen / geſtrafft werden.*

40. Es wird aber Müntz genennet ein vernemlich Hauptzeichen (Principalis character) durch welche die Form und Geſtalt des Gelds oder Pfennings ausgedruckt wird. Moneta Latinis dicta, quòd nos ſigni impreſsione, vel auctoris, vel precii moneat.

41. Iſt alſo hiebey zu mercken / daß nicht allein die Müntzfälſcher / ſondern ein jeglicher der wiſſentlicher / betrieglicher Weis falſche Müntz als Bleiene / Meſſinge / Kupfferne / oder dergleichen kauffe / verkauffe / oder ſonſt andern zu Schaden und Nachtheil gefährlich ausgibt / der Straff des Falſches unterworffen. * Hoc die falſi pœna fere arbitraria eſt, quam Judex pro magnitudine delicti & incommodi inde emergentis, Reis imponere & ita pœnam delicto commenſurare poteſt. *l. quoties 1. in pr. ff. de pœnis. l. qui duobus 21. cum ſimilibus ff. ad l. Cornel. de falſ.* Poteſtque hæc pœna etiam ad mortem naturalem uſque, vel aliam pœnam corporis afflictivam extendi. *l. ubi falſi 22. in fin. C. ad l. cornel. de falſis.* * Expendens falſam monetam, ſiquidem ipſe cuderit eam, punitur de falſo. Ita eſt text. apertus, *in l. lege Corn. & ibi* Bart. *ff. ad leg. Corn. de falſ.* * Vide Jacob. Menoch. *de arbitr. judic. lib. 2. cent. 4. caſ. 360. num. 65. fol. 498.* * Si verò eam ipſe non cudit, punitur extraordinariè, l. ſacculatii & ibi Bart. *ff. de extraord. crimin.* Sed ſi ipſe accepiſſet eam monetam expenſam ab alio, non punitur, ſi etiam expendit eo modo, quo ipſe accepit. Ita tenet Alex. *in d. l. lege Cornelia. in addit.* ad Bart. peccat tamen & tenetur ad compenſandum omne damnum illatum, ut ex comm. Theolog. docet Sylveſter. V. *c. Falſarius. q. 6. & 7.* Et illa dicitur falſa moneta, quæ non eſt facta ab eo, qui habet auctoritatem faciendi à principe, ut per Bart. *in l. qui falſam. ff. de falſ.* Sed ſi quis expenderet monetam plumbeam indiſtinctè, punitur de falſo, ſecundum Bart. *in d. lege Cornelia.* Vide D. Mart. Giurba. *crimin. conſil. 85. per tot.* * & Marant. *ſing. jur. not ab. fol. 618. §. Expedens.* Porrò qui non falſam, ſed probam monetam expendunt, majori tamen æſtimatione & valore, quàm legibus definitum eſt, omni auro & argento, quod in contractum venit, Magiſtratui applicando, mulctari debent; Sollen die güldene und ſilberne Müntzen / darum contrahirt, der Obrigkeit / unter welcher ſolches geſchicht / zur Straff und Pön verfallen ſeyn / uti ſancitum reperitur in Conſtitutione de monetis Ferdinandi I. Auguſti de anno 1559. promulgata, §. Welche aber dieſes übertretten. Vide Georg. Schulz. *In ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 18. §. Sanè monetæ adulteratores. fol. 797. & ſeqq.* Joan. Harprecht. *dd. l. & tit. Inſtit. numer. 48. verſ. tametſi.* *

Von falſchem Gewicht und Maaß.

42. Welcher mit Gewicht und Maaß gefährlich und betrieglich umgehet / wird nach Gelegenheit und Geſtalt der Uberfahrung geſtrafft. Vide Ord. Crim. Carol. V. Imp. *art.* 113. * quos ibi, qui menſuris publicè probatis, item ulnis, ponderibus, ſtateris, & ſimilibus rebus abutuntur, vel easdem falſificant, relegatione, vel pro criminis magnitudine, cæſione virgarum, aut aliâ graviori pœnâ affici jubet. * De jure Civili werden ſolche Maaß und Gewichtfälſcher etwan civiliter mit zweyfacher Bekehrung deſſelben Guts / oder ſo viel Wehrts geſtrafft. Es mögen auch ſolche Maaß und Gewichtfälſcher eine Zeitlang relegirt / und der Stadt oder des Lands verwieſen werden. Ita eſt text. *in l. hodie qui §. ſi venditor menſuras. ff. ad leg. Corn. de falſ. Et in l. annonam. §. fin. ff. de extraord. crimin.* * Bäyriſche Policey-Ordnung / 4. Buchs / 13. Titels / andern Articuls. *fol. 617.* Farinac. *de falſitate. quæſt. 150. numer. 76.* Althuſ. *lib. 1. dicaolog. cap. 104. numer. 27.* Damhoud. *in prax. rer. crimin. cap. 123.* Hinc *Piſtores*, qui minoris ponderis panem vendidiſſe deprehenduntur, pro primâ vice pecuniariâ mulctâ coercendos fore, & pro altera bannien-

banniendos, cenſuit Curia Pariſienſis, teſte Papone, *lib. 6. tit. 1. art. 7.* Et ſæpè etiam illos hujuscemodi pœnis coercuiſſe Senatum ſuum Mechlinenſem, teſtatur Paul. Chriſtinæus. *vol. 4. deciſ. Curiæ Belg. 199. numer. 19. pag. 329.* Joan. Harprecht. §. *Item lex Cornel. de falſ. 7. tit. Inſtit. de publ. judiciis tom. 4. num. 43. & 44. pag. 1085.*

43. Wer die offen Edict, Gebot und Mandata ſo angeſchlagen werden/ **gefährlicher Weis zerreiſt / oder hinweg thut /** der leidet die Straff und Pön des Falſches. Ita eſt text. *in l. hodie qui edicta ff. ad l. Cornel. de falſ.* Und ſtrecket ſich die Straff auf Geld / nemlich auf fünffzig / oder (ut lectio Florentina habet) auf fünff hundert Gulden. Ita eſt text. apert. *in l. ſi quis id. ff. de jurisdict. omn. judic.* * Illam porrò pœnam pecuniariam qui præſtare nequeunt, corporali pœnâ plectuntur, *d. l. ſi quis id. 7. §. in ſervos. 3. ff. de jurisdict.* Quod generaliter in omnibus pœnalibus judiciis conſtitutum eſt: ne legum auctoritatem & minas homines inopia laborantes eludant, *l. ult. ff. de in jus voc. l. 1. §. ult. ff. de pœn.* Jaſon. *in §. pœnales. 12. Inſtit. de actionib. num. 43. & in d. l. 7. n. 28. ff. de jurisdict.* Hormann. Illuſtr. *quæſt. 26.* Speckhan. *centur. 1. quæſt. jur. quæſt. 40.* Rurſus quia divites ſuis pecuniis inſolenter elati hoc judicium aſpernabantur: pœna quoque falſum in eos hodiè propoſita eſt, qui Edicta dolo malo corrumpunt. *l. pen. ff. ad l. Cornel. de falſ.* Coraſ. §. *pœnales. 12. Inſtit. de actionibus* Joan. Harprecht. §. *eod. 12. Inſtit. de actionib. tom. 4. num. 20. & 21.* *

Von falſchen Brief und Siegel.

44. Wer **falſche Brieffe auffricht /** der ſoll in allweg darum / wie ſichs gebührt / geſtrafft werden / und kan ihm nicht fürtragen / ob er ſich gleich derſelben Briefe nicht gebraucht hätte / oder gebrauchen wolte / dann ſolche Straff iſt zu Stund an mit erſter Auffrichtung verwürckt.

45. Wann aber falſche Brief in eines andern Gewalt gefunden werden / der die nicht auffgericht / ſich auch derſelbigen nicht gebrauchet / oder zu gebrauchen fürgenommen hätte / der iſt unſtraffbar. Ita eſt elegans text. *in l. ſi falſos codicillos. C. ad l. Corn. de falſ.*

46. Wer **Handelsbücher verfälſcht / verbrennt / beſchabet oder zerreiſt /** wird geſtrafft.

1. Wie ein Verfälſcher.

2. Zu Erſtattung erfolgter Schäden / ꝛc. Hæc Damhoud. *in pract. ſua crimin. cap. 126. de falſitate per ſilentium. n. 4. fol. 341.*

47. Wer aber **verdächtiger** und argwöhniger **Bücher / Siegel** und **Brieffen wiſſentlich ſich gebraucht / und nicht beweiſt /** daß dieſelbige wahr und gerecht ſeyn: Der mag auch als ein Fälſcher darum geſtrafft werden. Ita eſt text. *in l. jubemus C. de probat. &c.*

48. Und ſoll in ſolchem Fall die Beweiſung für den Brief zum erſten / und die Beweiſung wider den Brief darnach gehört werden. *l. fin. C. ad l. Corn. de falſ.* Et vide *l. fin. C. de fide inſtrum. Et l. Circa ff. de probat. &c.*

49. Welche aber **falſche Siegel / Briefe /** Inſtrumenta, Rent- oder Zinsbücher / oder Regiſter machen / die werden an Leib und Leben / nachdem die Fälſchung viel oder wenig / boshafftig oder ſchädlich geſchicht / nach Rath der Rechtsverſtändigen geſtrafft. *l. 1. 2. 3. 4. & 6. Cornelia. §. pœna legis. & l. Divus Paulus. l. falſi pœna. l. quid ſit falſum l. eos, qui inter ſe & l. Cornelia teſtamentaria. ff. ad l. Cornel. de falſ.* **Beſihe die peinliche Halß-Gerichts-Ordnung** *Caroli V. Imp. art. 112.* Vide D. Beſold. *conſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 3. conſil. 141. per tot.* Unde Scabini Lipſienſes ei, qui falſo ſigillo uſus nomen alienæ familiæ uſurpaverat, & multos deceperat, fuſtigationem & falſi ſigilli in manus, aut frontem, inuſtionem decreverunt. ut refert Matth. Coler. *deciſ. 179. numer 6. & 7.* Quemadmodum etiam Anno 1605. ex conſilio inclytæ Juridicæ Facultatis Tubingenſis, quidam falſarius, qui privato Inſtrumento de accepto credito publicam civitatis ſigillum adpoſuerat, detractum alii inſtrumento, hac ſententia damnatus fuit: daß er über die allbereit ausgeſtandene Gefängnüß noch weiter vier Wochen darinn mit Waſſer und Brod geſpeiſt werden / und in den zehenden / bis auf Fürſtliche Begnadigung / verbannt ſeyn ſolle / ut tradit Bocer. *claſſ. 3. diſp. 15. theſ. 53.*

ADDITIO.

[Ein Crimen Falſi begehen auch die **Brand-Bettler / wenn ſie auf falſche Briefe betteln** oder: wenn ſie ohne Brief und Siegel ausgeben / als hätten ſie dieſen oder jenen Leibes-Schaden / welche öffters den Staupbeſen bekommen und wird nicht gefraget / ob die Summa Geldes / welche erbettelt worden / groß oder klein ſey / theils aber auch nur auff den Pranger geſtellet werden / mit Anhängung an den Hals der falſchen Briefe. Vid. *ord. crim. Carolin. Art. 112. ibique* Claſſen & Richter *in tract. de adverb. voc. falsò.*]

Denique qui mentiendo aliquem morbum vel caſum fortuitum, incendii deterioracionis, aut ſimilem ſtipem publicam emendicant, hominesque decipiunt, fuſtigationis pœnam cum relegatione ſuſtinent: veluti ita Scabinos Lipſienſes pronunciaſſe, refert Matth. Coler. *d. deciſ. 179. num. 3. & ſeq.* Atque ita etiam die 17. Decemb. anno 1624. ad conſult. R. A. reſponſum fuiſſe, teſtatur Georg. Schultz. *in ſynops. Inſtitut. lib. 4. tit. 18. de publicis judiciis fol. 803.* *

50. Wer in ſeinem Schreiben ſetzet / daß einer gegenwärtig geweſt / und etwas von ihme empfangen habe / und ſich doch in rechter Warheit befindet / daß derſelbig abweſend / der mag gegen dem / der nicht zugegen geweſt / keinen Nu-

ten schaffen / noch demselbigen Abwesenden einigen Schaden mit solchem Schreiben bringen: Aber er bemeiligt sich selbst mit Laster. text. *in l. qui veluti præsentem. C. ad l. Corn. de fals.*

51. Wer Testament verbirget / oder sonst gefährlich verhält / der fällt in das Laster des Falsches. *l. eum, qui celavit. C. ad l. Cornel. de fals. &c.*

Von Verruckung der Marcksteine.

52. So einer gefährlicher Weis um Erweiterung willen seiner Gründ / oder seines Gebiets die Marcksteine an den Grentzen verruckt oder hinwegthut / oder dieselben ausgräbt / der soll nach grösse des Verbrechens / auch nach Gelegenheit des Thäters Fürnehmen und Person / gestrafft / und ihm sein Vaterland oder das Ort seiner Häuslichen Wohnung ein Zeitlang verboten / oder solches Verbrechen sonst nach Gestalt der Sachen an Leib oder Gut gestrafft werden. Wo aber die Marcksteine durch jemand unwissend / und ohngefährde ausgraben oder hinweg gethan wären / der hat damit kein Straff verwürckt. De iis omnibus est text. *in Deuteron. cap. 27. & in l. 1. 2. & 3. ff. de termino moto. & l. 1. C. de accusationib.* Vide Ord. Crim. Caroli V. Imp. *art.* 114. Schneid. *lib.* 4. *de action. fin. regund. num. 2. fol. mihi.* 249.* Unde quidam volunt in temerarium terminorum amatorem capitis supplicio animadvertendum, quod usu nunquam servari se vidisse tradit Fachin. *different. 65. vers. quidam volunt*: quem refert ac sequitur Andreas Knich. *in tract. de jure territor. cap. 4. n. 283. & seq.* sed plerumque hoc casu relegatio temporalis imponi solet: quemadmodum ita Lipsienses anno 1549. nec non Jenenses anno 1580. pronunciâsse testatur Matth. Coler, *decis. 145. n. 9.* Interdum tamen pro delicti atrocitate pœna fustigationis dictari potest, ut patet ex Revis Fachs. *diff. 65.* ubi habetur: Da aber jemands boßtreglichen und vorsetzlichen der Grentzen Mahl verruckte / derselbig soll willkührlich gestrafft werden / und es möchte disfalls die Verbrechung so groß seyn / als wann einer Landgrentzen wissentlich und arglistiger Weise verruckte / und in dergleichen Fällen / daß der Verbrecher mit Staupenschlägen könte gestrafft werden. Schultz. *in synopf. Instit. lib. 4. tit. 6. de actionib. fol. 389. & seq.* * Die Erklärung Bäyrischer Landsfreyheit / *part. 1. artic. 16. fol. 413. §. 20.* Wer einem; hält die gefährliche Verruckung der Marcksteine für Malefitzisch / und wird darinn als ein Bißedom-Wandel gestrafft. Vide Coler. *decis. Germ. decis. 145.*

Von der Sodomiterey.

53. So ein Mensch mit einem Vieh / Mann mit Mann / Weib mit Weib / &c. Unkeuschheit treiben / die haben / in Krafft der Rechten / das Leben verwürckt. Ita sunt secundum jus civile text. apert. *in l. cum vir nubit. C. ad l. Juliam de adult. & stupro. Et in Auth. ut non luxurientur cont. natur. circ. fin. l. 1. §. remanet. ff. de postul. c. adult. malum. 32. q. 7. c. Cler. de excess. prælatorum. cum similib. &c.* Und man soll sie der gemeinen Gewonheit nach / samt dem Vieh / mit dem Feur vom Leben zum Tod richten. Vide Caroli V. Imp. *art.* 116.* & Jul. Clar. *sentent. lib. 5. §. fornicatio. n. 27.* ubi refert, quod quidam per Curiam Burdegal. ad mortem fuerit condemnatus, qui nixum tantum fecerat coeundi cum bruto animali, licet impeditus opus non consummâsset. Vide Boer. *decis. 316. usque ad num. 5.* & Papo. *lib. 22. tit. 7. Arresto. 1.* Quanquam quod ad sexum muliebrem attinet, pœnam mitigandam esse Dd. communiter opinentur. In foro Saxonico hoc delictum, si contra naturam generis cum bruto, itidem concrematione; si contra naturam sexus, vel aliàs præpostero more committatur, gladio punitur, quemadmodum ita Scabin. Lipsienses pronunciâsse, testatur Matth. Coler. *decis. 187. n. 1. & seqq. per tot.* Quod procedit etiam, si cum propria uxore præpostera Venus exerceatur, teste Petr. Theodor. *in colleg. crimin. disp. 6. th. 5. lit. k.* Joan. Coppen. *lib. 2. obs. 127. n. 2.* ubi contra naturam consuetudinem cum uxore habenti hanc gladii pœnam dictatam fuisse testatur, his verbis: Wo der Gefangene / davon euer Frage meldet / der unChristlichen und natürlichen Mishandlung / wie er von seinem Eheweib beschuldiget / geständig seyn würde / oder solches dermassen / wie gedacht / daß er wider die Natur mit ihr zu schaffen / soll gehabt haben / an ihr befunden / so wird er nach Verordnung der beschriebenen Rechten mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod billich gestrafft. V. R. W. Schultz. *d. lib. 4. & tit. 18. lit. l. fol. 752. & seqq.* Mulierum inter se concubitus quâ pœnâ puniatur. Vide Jul. Clar. *sent. lib. 5. §. fornicatio n. 29.**

Von Raptu, oder Entführung der Jungfrauen.

54. Wer eine ehrliche unverleumdte Jungfrau ein Eheweib / eine Witwe / oder eine Weibsperson / oder die in einem Kloster ist mit Gewalt / oder sonst unehrlicher Weis entführt / der hat damit sein Leben / und all sein fahrendes Gut verwürckt. * Vide Consil. Argent. *vol. 2. consil. 64. per tot.* Adam Volckman. *crim. consil. 38.* Gilhaus. *arbor. crim. cap. 2. tit. 22.* Menoch. *de arbitr. jud. lib. 2. cent. 3. cas. 291.* * Vide Ord. Carol. V. Imp. *art. 118.* Vide *item l. unicam. §. pœnas autem. de rapt. virg. l. Raptores virginum. & in l. si quis non dicam rapere. C. de Episc. & Cler. Auth. de raptu mul. quæ raptori nubunt.* Vide Coler. *decis. Germ. decis. 176. à nu. 101. usque ad n. 109.* * Jul. Clar. *§. raptus* Bartholom. Cæpolla. *vol. 3. consil. 56. per tot.**

55. Und alle / die zu solcher gewaltigen Entführung helffen / die stehen Verwürckung halber des

des Lebens / in gleicher Straff. §. *Item lex Julia.* Inſtit. *de publ. judic.*

56. Und wo der Thäter / oder ſeine Helffer / in friſcher That betretten / mögen ſie von der entführten Weibsperſon Vater und Mutter / oder von derſelben Freunden oder Vormundern / ohne Weltliche Straff entleibt werden. Es mildert auch ſolche Straff keines Wegs / ob gleich die Jungfrau / oder Frau ihren Willen zu der Entführung gegeben: Und iſt ſolches darum angeſehen / damit die muthwilligen Thäter / aus Furcht dieſer harten Straff / von der Entführung ſich enthalten / und ſo das geſchicht / ſo iſt alsdann den Weibsbildern ihr Willen ſchon benommen. Per ea, quæ communiter per Dd. paſſim traduntur, *in l. tranſigere. C. de tranſact. cum ſimil.* Doch verſündigen ſich ſolche Homicidæ oder Todſchläger wider das fünffte Gebot GOttes. *Exod. 20. v. 13. Matth. 15. v. 4.* wie die Theologi lehren.

57. Wo auch Vater und Mutter ſolche Entführung wiſſentlich geduldet / ſollen ſie darum mit ewiger Verſchickung geſtrafft werden. *l. Raptores. C. de Epiſc. & Cler. & in l. 1. per totum C. de raptor. virgin. ſeu viduar. nec non ſanctimonialium. & §. Item lex Julia* Inſt. *de publ. judic.*

58. Dieſe Straff und Satzung aber hat nicht Statt / ſo jemand ein unehrlich Weib oder Bulerin hinweggeführet hätte. Ut eſt text. *in l. verum eſt, ſi meretricem alienamve ancillam rapuerit, ff. de furt.* Philip. Dec. *in l. invitus ff. de reg. jur.* Nam tales mulieres non ſunt dignæ LL. laqueis innodari. Secùs, ſi vitam correxit, & tempore raptus honeſtè vixerit, Lex enim non reſpicit vitam præteritam, ſed præſentem, h. e. qualis eſt tempore raptus.* So jemand ſein ehelich Weib und Kind verlaſſen / ſich an eine ledige Dirn gehänget / ſolche geſchwängert / und ein Zeitlang auf dem Land mit ſich herum geführt / will doch dieſes die löbliche Juriſten Facultät zu Tübingen (wie D. Beſold. *conſuleat. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 40.* Pœna ordinaria raptus quando ceſſet? ſchreibt /) gar nicht für einen raptum halten / wann er ſolche Dirn nicht mit Gewalt / oder von ihrer Eltern Hauſe hinweg geführet / ſondern ſelbige / als ohne das eine leichtfertige Metz / gutwillig mitgezogen / und zumalen ſo die Eltern für ihr Perſon ledig nichts klagen. Quod autem quando Mulieris voluntas eſt libera & ſpontanea, ſine aliqua coactione manifeſta & etiam præſumpta, tunc raptus pœna ordinaria excludatur, communiter Dd. noſtri tenere ſolent. Proſp. Farinac. *tract. de delict. carnis. quæſt. 145. num. 131.* Cardinal. Tuſch. *pract. concl. lit. B. concl. 6.* Idque Farinac. *d. loc. numer. 137. etiam extendit ad ſtatutum puniens raptum.* Ac item jura ſi rigoroſè mulierum raptores punientia intelligenda ſunt de mulieribus honeſtis, non levibus & vilibus, qualis illa in hoc caſu ſit. Farinac. *de quæſt. 145. per diſcurs.*

ADDITIO.
Von Hurerey und unzüchtigen Beyſchlaff.

[Der unzüchtige Beyſchlaff ſtuprum genannt / geſchiehet zwiſchen ledigen Perſonen / und muß der Stuprator das geſchwängerte Weibsbild entweder ehelichen / ſo er ihr anders zugleich die Ehe verſprochen. *per cap. 1. & 2. X. de Adulter.* oder ſelbige dotiren pro declaratione. Ant. Fab. *in Cod. lib. 9. tit. 7. definit. 5. n. 6.* Und dem Kinde die Alimenta verſchaffen / Carpz. *prax. crim. quæſt. 58. n. 49.* Im fall aber der Stuprator flüchtig / oder vor ſich keine Mittel hätte / woraus die Alimenta können genommen werden / ſo iſt der Großvater ſolche in deſſen zu ſuppediren und zu verſchaffen ſchuldig. Carpzov. *jurisprud. conſiſtor. lib. 2. defin. 24. n. 8. & ſeqq.* werden aber beederſeits mit willkührlicher Geld- oder Gefängnüß-Straffe beleget. Richter. *vol. 2. conſ. 355.* Wenn aber es eine Geldhure wäre / welche ſich voraus bezahlen laſſen / ſo hat dieſelbe hernach zu Recht nicht zu prætendiren / wenn ſie ſchon ein Kind zur Welt gebracht hätte. Carpz. *prax. crimin. quæſt. 68. n. 89.* ſolche gemeine Huren werden andern zum Exempel auff den Pranger geſtellet / und zum Lande ausgetrommelt / oder auch propter reiterationem delicti mit dem Staupbeſen regalitet. Carpzov. *c. l.*]

Von der Blutſchande / oder de Inceſtu.

[Die Blutſchande wird von allen denen begangen / welche Bluts halber in auff- und abſteigender Linie einander verwandt / und ſich nach Göttlichen / Geiſt- und Weltlichen Rechten nicht zuſammen verheyrathen dörffen / als Eltern / Groß-Eltern / Kinder / Kinds-Kinder / Geſchwiſter und deren Kinder / der Eltern Geſchwiſtere / wie auch des Mannes und Weibes Eltern / Geſchwiſter und deren Kinder ſamt aller deren Ehegatten ꝛc. Und werden auff ſolchen Fall beede Perſonen / Mann und Weib ins gemein am Leben geſtraffet. Carpzov. *prax. crim. quæſt. 72. ſeqq.* die von der Seiten-Linie aber einander durch Schwägerſchafft verwandte oder wenn einer zwey ledige Schweſtern / oder zugleich Mutter und Tochter lediger Weiſe beſchlaffen / werden mit zeitlicher Lands-Verweiſung oder auch mit dem Staupenſchlag geſtraffet. Carpzov. *d. l.*]

De Stupro Violento, von der Nothzucht.

59. So jemand einer unverleumden Ehefrauen / Wittwen oder Jungfrauen / mit Gewalt und wider ihren Willen / ihr Jungfräuliche oder Fräuliche Ehr nehme / derſelbige wird nach Satzung Kayſerlichen Rechten / mit dem Schwerdt zum Tod geſtrafft. Ita eſt text. *in l. 1. §. qui puero ſtuprum. ff. de extraord. crim. Et ſunt texto aperti ad literam.* Inſtit. *de publ. judic. §. Item lex Julia de vi publ. verſ. ſin autem per vim raptus, &c.* Et vide *l. unicam. C. de rapt. virgin.*

60. Auch alle die / ſo zu ſolchem Nothzwang helffen / die ſeynd in gleicher Straff. *d. §. item lex*

Julia de vi publ. Instit. *de publ. jud. & d. l. unica. C. de rapt. &c.* * Vide Illustr. Consil. Francofurt. *part. 1. conf. 29. per tot.* *

61. Die **Bäyrische Lands- und Policey-Ordnungen.** *l. 5. tit. 9. art. 18. f. 709.* legen dem Nothzwänger in solchem Fall gleicher Weise die Todstraff auff / und wird der Nothzwänger mit dem Schwerdt gericht / aber den Statuten nach in der **Graffschafft Tyrol** / ertränckt / &c. Von der Straff der Nothzucht / besihe die **peinliche Halß-Gerichts-Ordnung** Carol. V. Imper. *art. 119.* * Proceſſ. Chil. Königs. *de var. pœn. corporal. fol. 656.* von Pœn. der Jungfrauschwächer. Coler. *de proceſſib. execut. ad c. etſi Clerici. 4. de judic. fol. 919. n. 21. & ſeqq.* *

Von Ehebruch.

62. **Wann ein Ehemann mit eines andern Weib die Ehe bricht / dem soll das Haupt abgehauen werden.** Und hergegen / &c. Pœna adulterii conjugati rem habentis cum conjugata eſt gladius §. *Item lex Julia.* Inſtit. *de publ. jud. l. Quamvis C. de adult.* * de pœna adulterii vide Illuſtr. Conſil. Francofurt. *part. 1. conſil. 75. per tot.* Enim verò hodie in plerisque regionibus præfatæ pœnæ in deſuetudinem abierunt: & pecuniariæ, aliæve leviores pœnæ ſunt introductæ. Petr. Heig. *part. 2. quæſt. 29. n. 74. & ſeq.* Menoch. *lib. 2. de arbitr. jud. qu. cent. 5. caſ. 419. num. 74. cum ſeq.* Matth. Stephani. *in additionib. ad Conſtit. Carolin. art. 120.* Farinac. *in praxi crimin. part. 4. tit. 16. qu. 141. num. 72. cum ſeqq.* Qua de re graviter, & meritò quidem conqueritur Julius Clarus *lib. 5. ſententiar. §. adulterium. num. 7.* ubi circa finem in hæc verba ſcribit: Et certè maximè dolendum eſt, his temporibus, in quibus paſsim fere apud omnia tribunalia adulteri impunè evadunt, imò de ipſo crimine gloriantur: illi verò, quorum uxores adulteræ ſunt accuſationem proponere non audent: ne in perpetuam infamiam, ita volente pravâ conſuetudine incurrant. Quapropter ego ſemper eâ fui in ſententiâ, quod Principes hujus temporis, qui hoc graviſsimum crimen ſeveriſsimis legibus non coercent, illasque exequi non faciunt, graviſsimè peccent. Et judicio meo iſte eſt unus ex caſibus, in quibus Chriſtiana Respublica indigeret reformatione. Hæc Clarus. Und wie nun das adulterium faſt aller Orten des Teutſchlands nicht mehr Capitale: Berlich, & alii ab eo allegat. *part. 4. concl. 27. n. 21.* Also auch wird in denen Orten / da der **Ehebruch mit dem Schwerdt gestrafft** zu werden pflegt / ingleichen ſolche Todsſtraff in honorem Matrimonii, unterlaſſen / wann der unſchuldige Theil dem ſchuldigen gutwillig verzeiht / und ihm ferner ehelichen beyzuwohnen begehren thut. Eamque remiſsionem nedum in uno ſemel puncto ſed & in adulterio reiterato locum habere tradit Andr. Scheffer. *lib. 1. pract. quæſt. 22.* ubi hanc opinionem pluribus confirmat. Ubi in fine hanc Scabinorum Lipſienſium ſententiam ponit:

Dieweil C. P. mit M. L. ſeiner geweſenen Dienſtmagd abermals den begangenen Ehebruch bekant / ſo wird er / wann er zu Hafften gebracht / von wegen ſolches anderweit begangenen und bekanten Ehebruchs / wofern er auff ſeiner Bekantnüß vor Gericht freywillig verharret / oder des ſonſt mit Recht überwieſen wird / mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod geſtrafft / es wolte ihm dann ſein Weib wiederum verzeihen / und ferner ehelichen beywohnen / auff ſolchem Fall bleibt er dem heiligen Eheſtande zu Ehren mit der Todesſtraff verſchonet / er wird aber gleichwoln des Lands unabläſſig ewig billich verwieſen / darauf ihm ſein Weib mit weſentlicher Wohnung zu folgen ſchuldig. V. R. W. Joan. Fichardus ſchreibt in ſeinen teutſchen Rathſchlägen *conſil. 18. num. 8.* daß er von keinem Lande teutſcher Nation wiſſe / **auſſerhalb des Chur- und Fürſtenthums Sachſen / darinnen der Ehebruch mit dem Schwerdt gestrafft werde.** Pariter etiam Sigiſmund. Wittum. *conſil. crimin. 9. num. 4.* ſcribit: Man iſt heutigs Tags faſt im gantzen Teutſchland / durch eine gewiſſe Gewonheit oder Gebrauch / von den ſcharffen Straffen des Ehebruchs abgewichen / alſo / daß faſt durchaus eine jede Provincia oder Landart / durch ſolche Bräuch / auf dis Verbrechen / eine ſonderbare Straff hat: in Krafft derſelbigen dann ietziger Zeit gemeiniglich **ſolches Laſter des Ehebruchs** / nach Gelegenheit des Lands / item, der Leute / und anderer Umſtände / entweder mit Verweiſung des Lands / oder Verſchickung auf eine Galleen / oder etliche Jahr wider den Erbfeind zu kriegen / oder aber mit offentlicher Fürſtellung auff dem Pranger / oder Entſetzung der Ehren: Item allein mit einer Geldbuß / oder mit der Gefängnüß abgeſtraffet werde / auf welche Landsbräuche dann fleiſſig zu ſehen / und nach Ausweiſung derſelben auch die Delinquenten, und Miſſethäter abzuſtraffen ſeynd. Porrò ſciendum eſt: quod pœna adulterii imponi nequeat, ſi quinquennium fuerit elapſum, quod de jure communi dubium habet nullum, per text. *in l. miles. 11. §. adulterii 4. l. mariti. 29. §. ſex menſium 5. in fin. & 2. ſeqq. ff. ad l. Jul. de adulter. l. adulter. 5 cum ſimilibus, C. eod.* De pœnis adulterii, vide *Conſultat. de inſignior. jur. publ. quæſt.* D. Beſold. *part. 5. conſil. 215. n. 4. 5.* * Und gleichwie man vor Alters ſteiff über dieſen Satzungen / ſonderlichen ſoviel die Ehebrecher betrifft / gehalten; Der Ehebrecherin man aber gleichwoln in dieſem Fall etwas verſchont / und ſolche in ein Frauenkloſter verſtoſſen und eingemauert hat; Alſo wird heutiges Tags etwan mehr ein Gelächter und Spott daraus gemacht / als daß es billich ſolte geſtrafft werden. Dahero einer nicht unbillich mit dem Juvenale klagen möchte: Ubi nunc lex Julia dormis? Notandum hic, quod Adulter non excuſetur, ſi dicat ſe adulteraſſe de voluntate mulieris, dato enim, quod non offendat iſtam propter ejus voluntatem, tamen offendit Deum, maritum, & Rempublicam, quia attentat actum à jure prohibitum & pœnalem. *l. non dubium. 5. C. de legib.* Marant. *diſput. 5. ſpec. aur. n. 21. fol. mihi 469.* * Vide proceſſ. Chil. Königs, *de var. pœn. corporal.*

corporal. fol. 635. §. vom Ehebruch. De variis atque diversis pœnis adulteris indictis à juribus & divergentibus, vide Joan. Harprecht. §. *Item lex Julia de adult. 4. tit. Inst. de publ. judiciis, tom. 4. n. 84. fol. 924.* *

63. Wann aber ein Ehemann mit einer ledigen Person die Ehe bricht / kan er / nach weltlichen Rechten / nicht als ein Ehebrecher gestrafft / noch darfür geachtet werden / * Vide Henr. Boer. *tract. de Adulterio cap. 1. n. 18. & seqq.* De jure l. Civili, copula, quam habet conjugatus cum soluta, non incidit propriè in nomen adulterii, quia il. maritus propriè non debet habere thorum, sed mulier, super quam incumbit maritus. §. *Item lex Julia.* Instit. *de publ. judic.* adeòque III. magis stupri pœna, quam gladii in illos usurpatur; prout tradit Clar. *in lib. recept sent. 5. §. adulterium.* asserens hanc esse communem. Stupri IV. autem pœna de jure Civili est fustigatio. Salic. *in l. eum, qui n. 2. & ibid.* Bald. *C. de adult.* Vide Colerum *in decisionib. Germaniæ. decis. 276. fol. mihi 486. & seqq.* Adulterium quot modis committatur? vide D. Ayrer. *in proces. histor. part. 1. cap. 7. obs. 3. n. 8. & seqq.* Et de adulterii materia, vide etiam Georg. Everh. *consil. vol. 1. consil.* * Vide *infrà in Indice rer. forensium. §. Adulterium.* *

Doch ist in Kayserlichen Satzungen geboten / daß / in stehender Ehe / ein Ehemann / neben seiner Hausfrauen / kein Bulweib bey ihm habe. Ut est text. *in l. unica. C. de concub. &c.*

Soviel aber die Geistlichen Recht berühret / wird jeglicher Eheperson / es seo Weibs oder Manns / Ehebruch vergleicht mit dem lautern Ausdruck / daß dem Mann nicht gezimet das / so dem Weib verbotten ist. Ut est pulcher text. *in c. Nemo sibi blandiatur de legibus. 32. quæst. 4. & c. Christiana. 35. quæst. 5.* * Vide Consil. Argentorat. *vol. 1. consil. 74. n. 75. 76. 77. & 78.* * Und ist darzu solches in der Halß-Gerichts Ordnung. Carol. V. Imp. bey dem hundert und zwantzigsten Articul lauter ausgedruckt. Et de pœnis adulterarium extant apertissima præcepta Levit. *cap. 20.* Welcher Gestalt aber die Bäyrische Lands- und Policey-Ordnung den Ehebruch unterscheidet / und was in derselben für Gradus der Straff geordnet und fürsehen seyn / kan der gutwillige Leser im 5. Buch am 9. Titul / von dem ersten / bis auff den dreyzehenden Articul / mit mehrerm sich erlernen / dahin ich ihn auch ferner hiemit remittirn und weisen thue. * Vide D. Christoph. Besold. *insignior. juris publ. qu. part. 4. consil. 176.* Wittum. *consil. trim. 2. fol. 430.* Illud hoc loco non incommodè quæritur; quomodo puniatur is qui se ipsum, vel alium quempiam, cum alterius conjuge, vel virgine aut vidua rem habuisse gloriatur, nec tamen certo de eo constare possit? So sich einer rühmet / er / oder ein anderer habe eine Ehefrau / Jungfrau oder Witwe beschlaffen / und sich dasselbe nicht befindet. Et jure quidem communi ejusmodi inanis jactator & gloriator extra ordinem pro arbitrio Judicis punitur, secundum Dd. comm. *per c. quam sit grave, extr. de excess. prælat.* Jure verò Saxonico, ejusmodi gloriator, prout Matth. Coler. *decis. 161. n. 20. & 26.* testatur, carceratione, relegatione, pro ratione circumstantiarum etiam fustigatione punitur. Quam sententiam etiam confirmavit Serenis. Elector Saxon. Augustus in Novell. suis *p. 4. constit. 45.* hoc addito: ut præter hanc pœnam ejusmodi diffamator & gloriator etiam ad palinodiam (zu einem Widerruff) teneatur. Quemadmodum etiam ita ante paucos annos Scabinos Lipsienses pronunciâsse refert Reinhard. Rosa *in Addit. ad* Danjel. Moller. *d. consist. 45. lit. A. n. 5. sub fin.* Ernest. Gothm. *cons. 15. vol. 1.* Everh. Speckhan, *cent. 2. class. 3. quæst.* Vide etiam D. Besold. *consult. de insign. jur. publ. quæst. vol. 5. consil. 144. n. 1. 2. 3. & 4.* D. Christ. Besold. *part. 5. cons. 244. num. 1. 2. 3. & 4. qu. 1.* Georg. Schultz. *in synops. Instit. lib. 4. tit. 4. de injuriis lit. b. fol. 514.* Hoc loco etiam non inconvenienter quæritur. Primò: Utrum adulterium cum sponsa alterius committatur: Et affirmativa sententia verior est, per text. *in l. si uxor. 13. §. Divi. 3. ff. ad l. Jul. de adult.* ubi dicitur, quod non tantum matrimonium, sed ne spem quidem matrimonii violare fas sit. Facit etiam quod Sponsa pro uxore habeatur, *l. si sponsa 74. ff. de jure dot.* Et est text. Jur. Canon. *in c. qui desponsatam. 12. vers. nam divinæ leges. c. genuit. 40. vers. quod sponsi viri & sponsæ vocentur uxores & vers. seq. cum similib. cauf. 27. q. 2.* Etiamsi hoc casu non pœna adulterii ordinaria, sed alia eâ mitior decernatur, ut tradunt Dd. *per l. si uxor 13. §. si quis. 6. ff. ad l. Jul. de adult. & l. propter violatam. 7. eod.* maximè cum adulterium solum cum nupta committatur, *l. inter liberat. 6. §. lex stuprum. 1. ff. ad l. Jul. de adult.* in pœnalibus autem verba propriè accipienda sunt, secundum Dd. communiter.

Et ita etiam multa Scabinorum præjudicia, quibus corruptori sponsæ alterius, pœna fustigationis & relegationis dictata fuit, extare, testatur Pet. Heig. *part. 2. q. 28. n. 27.* Veluti etiam ita Wittenbergenses pronunciâsse tradit Matth. Coler. *dec. 176. n. 85. & seq.* Quæ pœna fustigationis & relegationis non solum in corruptore, nisi Sponsus Sponsæ hoc delictum remittere velit, locum habet. Pet. Heig. *p. 2. q. 28. n. 27.* veluti etiam ita Scabini Lipsienses mense Oct. an. 1588. responderunt. Mat. Berl. *part. 4. concl. 27. n. 149.*

Deinde procedit prædicta pœna etiam in Sponso: Nam & Sponsus, si cum alia soluta muliere rem habet, pœna fustigationis & relegationis, nisi ei Sponsa ignoscere velit, affici debet, veluti ita Wittebergenses pronunciâsse, tradit Mat. Col. *dec. 176. n. 81.* nisi mora aliqua dilationis nuptiarum accesserit; quo casu sponsus, cum alia soluta rem habet, solummodo ad perpetuam relegationem condemnatur; quemadmodum ita in Dicasterio Jenensi pronunciatum testatur Mat. Coler. *d. decis. 167. n. 86.* Et quæstionis est, quâ pœnâ ipsa Mulier conjugata, quæ instar meretricis se omnibus prostituit, affici debeat? Et pœnâ ordinaria illam puniendam esse velle videtur M. Wes. *in par. ff. ad l. Jul.*

de adult. n. 6. verſ. plerique tamen Pet. Heig. *p. 2. q. 29. n. 28. & ſeqq. n. 77.* Quamvis contrarium velit Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. adulterium n. 3. ſub fin. verſ. ſed certè judicioſius, ubi hanc ſententiam veriorem dicit, & ſi caſus contingeret,* ſe ita judicaturum eſſe tradit. Veluti etiam Lipſienſes hoc in caſu mulieri conjugatæ meretricium exercenti pœnam fuſtigationis dictâſſe, & hos Jenenſes Menſe Julio anno 1568. ſecutos fuiſſe, teſtatur Mat. Col. *deciſ. 176. n. 35.* Georg. Schulz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 18. de publ. judiciis. fol. 736. & ſeqq.* *

Von der Bigamia, oder vom Laſter der zweyfachen Ehe.

66. So ein Ehemann ein ander Weib / oder ein Eheweib ein andern Mann / in Geſtalt der H. Ehe / bey Leben des erſten Ehegeſellen nimmet / welche Ubelthat dann auch ein Ehebruch / und gröſſer dann daſſelbige Laſter iſt / ſo will die peinliche Halsgerichts Ordnung *Carol. V. Imp. art. 121.* Welche zu ſolchem Laſter betrüglicher Weis mit Wiſſe und Willen Urſach gebe und vollbringe / daß die nicht weniger dann die Ehebrüchigen / in Krafft Käyſerlichen Rechten / peinlich / das iſt / wie es die Bäyriſche Maleſitz-Proceß-Ordnung. *tit. 8. art. 3.* Von Straff allerley Unkeuſchheit / *fol. 825.* verſtehet / mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod / gerichtet werden ſollen. * Putant nonnulli, quod is, qui binas uxores duxit, maculâ tantum infamiæ notetur, & inſuper pœna ſtupri afficiatur: Sed cum negari non poſſit; quin hoc ipſum crimen in delictum adulterii incidat; præſertim cùm quis cum muliere conjugata nuptias contrahit, *l. uxor. quæ 7. in med. C. de repud.* Noviſſimè verò ex conſtitutionibus Imperatoris Conſtantini, *in l. quamvis, 30. §. ult. C. ad l. Jul. de adult.* Juſtiniani, *in Nov. 134. c. ſi quando. 10.* pœna adulterii eſt capitalis effecta: meritò de jure noviſſimo, præſertim Novellarum, bigamus, ſive ut vir, ſive fœmina, pœnâ ordinariâ adulterij afficitur, gladioque punitur, *per d. l. uxor. quæ 7. C. de repud. Nov. 117. c. quod autem. 11. v. ſi autem præter hanc & ſeq. auth. hodiè quantocunque verſ. ſi verò præter hæc C. de repud.* Idque hodie in Imperio Romano Germanico omni dubio caret, vigore d. conſtitutionis criminalis Car. V. *art. 121.* ubi conſtitutum legimus; quod tàm vir, quàm mulier, qui vivente priori conjuge numalia perſona matrimonium contrahit, perinde acalij adulteri gladio puniantur. Hæc G. Schulz. *in ſyn. Imp. Inſt. l. 4. tit. 18. de pub. jud. §. 3. quæſt. fol. 470.* Vid. Conſ. Arg. *vol. 2. c. 64. n. 19.* M. Berl. *concluſ. practicab. concl. 28. de bigamia, & eorum pœnis part. 4. Conſultat. de ins. inſign. jur. publ. queſt.* D. Beſold. *part. 5. conſil. 215.* *

Von der Kuppeley.

67. Wer ſein eigen Eheweib / Tochter oder ſonſt jemands / um Gelds / oder ſonſt eines Genieß wegen verkuppelt / oder in ſeiner Behauſung Hülff / Rath / Statt oder Vorſchub darzu gibt / desgleichen der / ſo den Ehebruch von ſeinem Weib wiſſentlich geduldet / oder eine offenbare kündliche Ehebrecherin / nach Abſterben ihres Manns / zu einem Weib nimmt / der wird Straff halber durchaus einem Ehebrecher verglichen / und zu Latein Leno und ſeine begangene Miſshandlung Lenocinium genennet. ita ſunt text. elegantes *in l. 1. §. Lenocinii. l. qui domum l. & ſi amicis, & is, cujus ope, & l. mariti lenocinium ff. ad leg. Jul. de adult. l. auxilium. §. in delictis. ff. de minorib. 25. ann. & l. Athletas. §. ait. prætor, qui lenocinium fecerit. ff. de his, qui not. infam.* * Joan. Harprecht. §. *item lex Julia de adult. 4. tit. Inſtit. de publ. judiciis. tom. 4. n. 124. & ſeq. fol. 944. & ſeqq.* *

68. Desgleichen ſo ein Eheweib / um daß ſie den Ehebruch ihres Manns wiſſentlich zuſihet oder gedultet / Geld nehme / mag ſie auch / als ob ſie ihre Ehe gebrochen hätte / geſtraffe werden. *In l. ſi quis adulterium à ſervo ſuo commiſſum. §. fin. ff. ad leg. Jul. de adult.*

69. An etlichen Orten / als in Flandern und Franckreich / iſt es bräuchlich / daß den Müttern / ſo ihre Töchter zu unehrlichen Wercken proſtituiren / die Naſen werden abgeſchnitten. Sicut abundè habetur per D. Petrum Follerium *in præſt. ſu. crim. in 2. part. verſ. Quartò eſt ſciendum.* Aber Käyſer Carls des V. Halsgerichts-Ordnung nennet ſie (*ſub art. 122.*) Ehrlos / und will / man ſoll ſie nach gemeinen Rechten ſtraffen.

70. Und nachdem ſich auch etliche Kuppler und Lenones unterſtehen / etliche junge ehrliche Weibsperſonen mit groſſen Verheiſſungen in viel Weg zubetriegen / und ſie dardurch dahin bewegen / daß ſie ſich in unzüchtig Leben begeben / auch wol mit den Kupplern hinweg ziehen / ſo iſt auff ſolchen Fall in Rechten fürſehen / wo ſolch und dergleichen Kuppler / die von Gelds wegen die Weibsperſonen um ihr Ehr und Keuſchheit betrieglich zu bringen ſich unterſtehen / betretten / daß dieſelben mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod gerichtet werden ſollen. Ita ſunt text. aperti *in l. 1. §. qui puero ſtuprum ff. de extraord. criminibus.* Et eſt de hoc crimine quædam peculiaris conſtitutio Imperatoria, *in* Auth. *de Lenonib. collat. 3.* Beſihe die Halsgerichts-Ordnung im *122.* und im *123.* Articul. Die Bäyriſche Lands- und Policey-Ordnung / *lib. 5. tit. 9. art. 15. fol. 707.* * Vide Damhoud. *prax. Crim. cap. 93.* *

ADDITIO.

Wo aber die Kuppeley oder Huren-Wirthſchafft nicht um Geld oder Genuß willen geſchehen / werden ſolche Lenones mit Staupenſchlag des Landes ewig verwieſen / und beede Perſonen / ſo ſich verkuppeln laſſen / werden nach Gelegenheit willkührlich entweder mit der Gefängnüß-Straffe / oder mit der Lands-Verweiſung angeſehen. Carpzov. *part. 4. conſt. 29. def. 4. ſeq.* die Straffe derer / ſo ihre Häuſer zu unkeuſchen Wercken herleihen / iſt zuſehen in

der

der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung/ Carol. V. *tit.* 125.]

71. Welcher durch Zauberkunſt/ Liebtrunck oder Philtra, züchtige keuſche Gemüther zur Unkeuſchheit und Unzucht verwendet/ ſoll durch Publication der Güter und mit dem Elend geſtrafft werden. Wann ſie aber in und gegen ein vortreffliche Perſon dermaſſen etwas vornehme/ ſollen ſie mit dem Schwerdt geſtrafft werden/ und des Schwerdts Pœn und Straff tragen und leiden. Facit *l. eorum. 4. de malef. & matth.* Non immeritò capitali plectuntur ſententia, inquit Foller. *in pract. ſua Crim. de Veneficiis. fol.* 462. *n.* 1955. qui ad alienandos animos, videlicet ad amorem vel odium, aut ad fœditatem cauſandam, mala medicamenta homini dederunt ſcientes. Vide Specul. Notarior. Philips Meiſters *à fol.* 852. *usque ad fol.* 861.* Henr. Bocer. *tract. de omn. gener. homicid. lib. 1. c. 4. §. Qui quæve alicui fol. mihi* 315. Itaque qui philtrum ſeu poculum amatorium porrexit, cum periculum facilè prænoſcere potuerit, resque mali exempli ſit; meritò, mortè ſecutâ, ultimo ſupplicio afficitur. Ac ſanè ſi rem penſiculatius conſideravimus, dolum etiam & occidendi animum ſaltem implicitum, in iſthoc facto deprehendemus. Is enim, qui præbet tale poculum, finem quidem ſibi proponit amoris conciliationem: Interim tamen non ignorat, poſſe quoque philtrum haurienti perniciosum eſſe: poſſe illud furoris cauſam præbere: poſſe item hominem omninò de vita deturbare. Atque ita, licet non directè & principaliter; attamen aliquo modo occidendi etiam animus mihi adeſt. Sed vide eâ de re Paulum Griland. *in tract. de ſortilegiis. q.* 12. *n.* 3. *& multis ſeqq.* Anton. Guibert. *lib. 1. quæſt. jur. cap.* 16. *n.* 11. *& aliquot ſeqq.* Joan. Boeckelium *in tract. de philtr. per tot.* Berlichium *concl. pract. part.* 4. *concl.* 8. *n.* 44. *& ſeqq.* ubi de pœna procurantium abortum latiſſimè diſſerat. Adde Chriſt. Beſold. *part.* 2. *delibator. jur. ex lib.* 48. *Pand. quæſt.* 26. *pag* 154. *& in theſauro practico lit. l. n.* 42. ubi putat, iſto in caſu pœnam arbitrariam, eamque graviorem, habitâ circumſtantiarum ratione, locum habere: niſi quis ſortilegiis fuerit uſus: tunc enim & capitalem eſſe debere. Joan. Harprecht. §. *item lex Cornel. de ſicar.* 5. *tit. Inſtit. de publ. judiciis. tom.* 4. *num.* 64.*

72. Welcher mit boshaffliger Verrätherey mißhandelt/ wird der Gewonheit nach durch die Vierthellung zum Tod geſtrafft. Wäre es aber ein Weibsbild/ die ſolte man erträncken. Und wo ſolche Verrätherey groſſen Schaden oder Aergernüß bringen möchte/ als ſo die ein Land/ Stadt/ ſeinen eigenen Herrn Bettgnoſſen/ Collegam oder einem nahegeſipten Freund betreffe/ ſo mag die Straff durch Brand/ Schleiffen oder Zangenreiſſen/ gemehret/ und alſo zu thätlicher Straff geführet werden. Es möcht auch die Verrätherey alſo bewand ſeyn/ man möchte einen ſolchen Miſſethäter erſtlich köpffen/ und darnach viertheilen/ das Richter und Urtheiler nach Gelegenheit der That ermeſſen und erkennen/ und wo ſie zweiffeln/ Rath ſuchen ſollen. Vide Ord. Crimin. Carol. V. Imp. *art.* 125. Vide item Jul. Clar. *lib.* 5. *ſentent. §. fin. q.* 68. *fol.* 334. *num.* 31. ubi ait: Proditor punitur pœna capitis, tanquàm reum læſæ majeſtatis, ut colligitur ex text. *in l. fallaciter.* ubi gloſſ. *in verbo proditæ. C. de abolition. l. proditores. ff. de re milit. l.* 3. *ff. ad l. Jul. Majeſt. l. capitalium. §. Igitur ff. de pœnis.* * Sed num huic capitali pœnæ quis ob ſolam reticentiam ſubjacere debeat, quæſtionis eſt? Et placet illorum opinio, qui ſtatuunt conſcios hujus criminis, qui nihil in delicto perpetrato cooperati ſunt non ordinariâ, ſed extraordinaria ſolùm, pro arbitrio Judicis, & quidem minori & ad ſummum relegationis pœnâ plectendos eſſe, per text. *in l. Metrodorum* 40. *ff. de pœn.* ubi is, qui non prodit reum læſæ Majeſt. in inſulam deportatur. Quo confert text. Juris Canonici *in c. felicis.* 5. §. *cum autem fuerint abſolvendi, verſ. illud autem non duximus omittendum de pœn. in* 6. Vide Joan. Harprecht. §. *publica autem judicia.* 3. *Tit.* Inſtit. *de publ. judiciis, tom.* 4. *n.* 52. *fol.* 895. *& ſeq.* * Crimen proditionis quale ſit, & quando aliquis dicatur proditorie quem occidere, quando ſcilicet actum unum oſtendit, & aliud in mente gerit, vide Cæpoll. *in conſ.* 34. *num.* 6. Joan. de Plat. *in §. interdum.* Inſtit. *de hered. quæ ab inteſt. defer.*

73. Aber diejenige/ welche die Ubelthäter verkundſchafften/ daß ſie in gebührende Straff bey der Obrigkeit genommen werden/ ſeynd dieſes Laſters der Verrätherey gefreyet/ und ſolches mag ohne Verwürckung einiger Straff geſchehen.* Expedit Reipublicæ, ut delicta puniantur. *l. ita vulneratus. ff. ad l. Aquil. c. ut famæ de ſentent. excom.* Bald. *conſil.* 400. *col.* 1. *vol.* 1. Quia ſicut dicitur *in c. cum qui de præben. in* 6. Oderunt peccare mali formidine pœnæ. Procedit in delictis gravibus, & atrocibus, & in iis, quæ probata ſunt per legitimos teſtes, per confeſſionem rei, vel per indicia, & præſumtiones violentas. *c. 11. 2. q.* 1. Vel procedit, dum tamen conſideretur qualitas perſonæ, quia aliter proceditur cum majoribus, quam cum minoribus; Varietas enim perſonarum varium jus ſemper facit, *l. pen. C. de temp. in integ. reſti.* Item locus, quia conſuetudo loci in pœnis debet attendi. *c. cum olim. de cleri conjug.* Item tempus, quia immutatione Regni, & hujusmodi rigor juris ſervari non poteſt. *Ut per gl. in cap. ult. de tranſact.* * Reipublicæ enim intereſt, ut maleficia puniantur. Vide Ord. Crim. Carl. V. Imper. *artic.* 124. *in fin.*

ADDITIO.

[Hieher kan auch gezogen werden das Crimen Perduellionis; wenn jemand durch Verrätherey/ oder durch Zuſammenverſchwerung wieder die höchſte Obrigkeit zu Untergang des gemeinen Weſens Rath/ That und Hülffe thut/ oder Auffruhr erwecket/ und wird ein ſolcher boshaffliger Miſſethäter nach Gelegenheit der That erſtlich enthauptet/ und hernach gevierttheilet/ deſſen Güter allenthalben eingezogen

und

und dem Fiſco zugeeignet / ſein Nahme auch ausgetilget und ſein Gedächtnüß verdammet; Carpz. *prax. crim. quæſt. 41.*]

De Incendiariis, von Mordbrennern.

74. Welche * ex odio, ira & deliberato animo, vel prædæ cauſa, * mit Willen / oder aus Feindſchafft / oder Raubs halber / Feuer in eine Behauſung / Scheuren / oder anderer Orten gefährlich einlegen / dieſelben ſollen nach gemeinen beſchriebenen Rechten / auch in Krafft der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung Käyſer Carls des Fünfften / *art. 125.* verbrennet werden. *juxta illud.* Quo quis menſurat pondere, pondus habet. Et per quæ quis peccat, per eadem punitur, &c. Vide Gail. *lib. 2. obſ. 22. n. 6.* Sed obſerva hic *quæſt. 99.* Jul. Clar. *in §. fin. lib. 5. pract. crim. §. Igne comburendi, an vivi cremari debeant?* Ubi uſus obtinuit, ut damnati ad ignem prius ſtrangulentur, quàm comburantur. Et ita apud Chriſtianos ſervari atteſtatur, Did. *lib. 2. reſolut. c. 10. n. 9. in fin.* Incendiarii pœna quæ ſit? vide D. Mar. Giurba. *conſ. crim. 48. n. 16.* * ubi inquit: Qui ex inimicitia intra oppidum incendium committit, plerumque vivus exuritur, ſi vilis eſt, *l. ædes ff. de incend. ruin. naufr. l. ſaccularii ff. de extra. crimin. l. capitalium, §. incendiarii ff. de pœn.* Menoch. *de arbitr. jud. caſ. 390. n. 25.* Cumque dixerint alii, incendiarios non igne, ſed capite puniri, ex text. *junct. gloſſ. verb. poſt eatis.* ubi Bald. *in l. data opera. C. de his; qui accuſ. non poſſ.* Alii dilaceratione beſtiarum eos puniendos, *l. fin. ff. de incend. ruin. naufr.* Ideo judicis erit arbitrium juxta delicti & perſonæ qualitatem, qui ſi vilis non erit, ſed aliqua dignitate decoratus non comburetur; decapitabitur tamen, ad text. *d. §. incendiarii.* Quem ſic accipiendum voluit Bald. *d. l. data opera.* ſi domo combuſta, in ea homo morietur. Gram. *vol. 19. n. 5.* Bald. *lib. 3. de liter. diſpenſ. caſ. 16. n. 2.*

Hocque jure Carolino non diſtinguitur, an incendium fuerit factum in Civitate, an in villa, an à vili vel honeſtiori perſona, ſed ſimpliciter ſancitum eſt, ut incendiarii doloſi ignis & flammarum ſupplicio afficiantur, & vivi comburantur, Rauchbar. *part. 2. qu. 10. n. 7.* Gail. *2. d. obſ. 22. n. 6.* Coler. *deciſ. 186. in princip. 1.* Reuſt. *in l. admonend. ff. de jurejur. n. 1179.* Zieriz. *ad ſuprad. art. 125.*

Und ob ſchon auch aus eines gefährlichen Einlegen keine Brunſt oder Schad entſtanden wäre: So iſt doch abermahln verſehenen Rechtens / daß in dergleichen ſchweren Verbrechen mehr auff den Willen / dann auf dis / ſo hernach würcklich erfolgt / zu ſehen ſey. Et quod pœna incendiariorum extendenda quoque ſit ad eos, qui lineas ſtupas cum igne, pice, ſulphure, aut pulvere bombardico, aut carbones aut titiones alicubi deponunt, etiamſi nihil damni inde datum ſit tùm quia attentatum hoc in perniciem Reipublicæ, multorumque hominum vergere potuiſſet; tùm quia in atrociſſimis conatus effectui æquiparantur, nec non ſeculi hujus calamitoſi malitia rigorem efflagitat, nominatim tradit Zieriz *d. loc.* & conſentit Damh. *in prax. crim. c. 103. n. 10. & ſeq.* ubi ait, incendiarii voluntatem puniri pro effectu, ad incendiumque præparationes ſtruentem puniri, ut factorem, ac poſt multos alios adſtipulatur Berl. *part. 4. concl. 24. n. 19. & ſeqq.* in ſpecie de iis agens, die Feuer angelegt / obgleich daſſelbige nicht angegangen wäre / oder Schaden gethan hätte / maximè, ſi hocce delictum non conſiſtat in nudo conatu, ſimplicique affectu, ſed pervenerit ad proximum aliquem actum Berlich. *d. l. num. 41.*

Darbey dann auch dieſes zu betrachten / wann ſolch Feuereinlegen nicht nur ein / ſondern zu unterſchiedlichen malen geſchehen. Certum autem eſt, quod delicta iteratò commiſſa multò gravius, quàm ſi ſemel tantum fuerint perpetrata puniantur. Und wann auch zugleich etliche beſchwerliche Diebſtähle / ſo gemeiniglich dabey mit einlauffen / vorherbegangen worden / ita ut hic concurſus adſit plurium, & per vires commiſſorũ delictorũ. Auf welche beyde Fälle die löbl. Juriſten-Facultät zu Tübingen dergleichen Verbrechern allein das Schwerdt dictirt, ohnerachtet ſonſten die Brenner ex Carolina conſtitutione viel ſchärffer geſtraafft werden ſollen. Vide Dn. Bel. *inſig. jur. q. p. 2. conſ. 74. per tot.* *

75. Wo aber ein Feuer aus keiner Gefärde oder williger Anzündung / ſondern aus Heilloſigkeit oder Unfleiß aufgangen wäre / mag der / ſo ſolchen Unfleiß begangen / nicht peinlich / ſondern allein Bürgerlich / um gebührlichen Abtrag des Schadens der ſeinen Nachbaurn dardurch zugefügt iſt / beklagt werden. *l. capitalium §. Incendiarii c. puniuntur. ff. de pœnis. Et l. ſi fortuito, cum l. ſeq. ff. de incendio, ruina, nauf. Et l. 1. §. 1. ff. ad l. Corn. de ſic.* Vide Gail. *d. lib. 2. obſ. 22.* & Mynſ. *cent. 6. obſ. 88.* Videitem ſuprà *tit. 20. n. 42. & 43.* * Volckm. *tr. Crim. part. 3. conſ. 49.* *

ADDITIO.

[Wenn aber derjenige / in deſſen Hauß das Feuer auskommen / erweiſet / daß das Feuer ohne ſeine und der ſeinigen Verwahrloſung angegangen / ſo iſt derſelbe ſeinem Nachbar den miterlittenen Schaden zuerſetzen nicht ſchuldig. Carpzov. *prax. crim. quæſt. 39. n. 62. ſeqq.* Wo aber der Nachbar das contrarium nemlich die Fahrläßigkeit des Nachbarlichen Geſindes darthun ſolte / ſo muß ihm der erlittene Schaden gut gethan werden. Carpzov. *d. l. n. 51. & part. 4. conſt. 17. def. 13.*]

Von Hexen und Zauberern.

76. So jemand den Leuten durch Zauberey Schaden / oder Nachtheil zugefüget / ſoll man ihn ſtraffen vom Leben zum Tod / und man ſoll ſolche Straff mit dem Feuer thun / *l. nullus aruſpex. C. de malef. & mathem.* Vide ord. crim. Car. V. Imp. *art. 109.*

art. 109. Und die Chur-Sächsische Halsger. Ordnung / *part.* 4. Gregor. Magn. *lib.* 1. *dial. c.* 4. Binsfeld. *in comment. in tit. C. de Malef. & Mathem. pag.* 547.

77. Und weiln allhie die Zauberey im vorgehenden 76. §. gedacht wird / hat mich für gut angesehen / auch etwas von folgender Frag Anregung zu thun / nemlich: **Ob die Zauberer und Hexen warhafftiglichen / zu nächtlichen Zeiten / bey ihren Täntzen erscheinen / und also von einem Ort zu dem andern geführet werden?** Darauf nun wird geantwortet: Wiewoln von dieser Frag diejenige Scribenten so von Zauberey und Hexenwerck geschrieben / unterschiedliche Meynungen und Opiniones haben / sintemal etliche sagen / daß sie solchen nächtlichen Zusammenkunfften allein mit den Gedancken / und durch Teuffelischen Betrug und Phantaſey beywohnen / und zwar ob schon derjenigen viel gefunden werden / welche von dem Teuffel betrogen / ihre innerliche und äusserliche Sinne gleichsam gebunden / und gefangen gehalten / ihre Phantaſey und Imagination verwirret seynd / und daſſelbige dermaſſen / und also starck und scharff / daß sie auch / nach dem sie wieder zu ihnen selbst kommen / unzweiffentlich und veſt glauben / daß sie solches alles / so sie fürgeben / gesehen / gehört und gethan haben / welche Dinge doch in höchster Warheit niemaln geſchehen seynd / inmaſſen deswegen viel Exempel vorhanden / wie dann Alexander ab Alexand. *lib.* 6. *Genial. dier.* eines Beklagten gedencket / welcher fürgab / daß er in der Höllen geweſen. Gennadius vermeyn:e / er wäre in dem Himmel bey den Auserwählten Gottes geweſen: So lehret aber da hingegen doch / leider hin und wieder / die tägliche Erfahrung und Aussag aller bis daher in Verhafft gebrachter Zauberer und Hexen / das gerade Wieder- und Gegenſpiel, Dann gleichwie Michol des Königs Sauls Tochter / 1. *Reg.* 10. *verſ.* 13. ein Bild an Davids ihres Manns Statt ins Bett legte / und also ihres Vaters abgeſandte Trabanten betroge; Alſo pfleget gleichmässiges / auch noch heutiges Tags / der böſe Geiſt fürzunehmen / und die Männer / welcher Weiber zu seinem Tantz fahren / durch ein büſchelein Stroh / Stecken / Beſem / oder anders dergleichen / zu betriegen / daß sie vermeynen / ihre Weiber ligen an ihren Seiten; Ja / das noch mehr iſt / bekennet manche / daß der Teuffel selbst in ihrem Abweſen bey ihren Ehemann in ihrer Geſtalt geſchlaffen habe. Die andere Meynung / welche auch mit der Warheit übereinſtimmet / (daß nemlich die Zauberer und Unholden zu Zeiten warhafftiglichen von einem Ort zum andern auff einen Bock / oder andern Thier / oder auff einem Stecken / Ofengabel / oder Beſem / ſo von dem Teuffel getragen wird / geführet werden / und also leibhafftig und warhafftig ſolchen Zuſammenkunfften beywohnen) beſtättigen und fallen derſelben bey Albertus Magnus apud Cantiprat. *l.* 2. *c.* 57. *pag.* 19. Ciruleus *de ſuperſt. q.* 2. *c.* 1. Guil. Neubrigens. Turrecrem ſuper Grilland. *lib.* 2. *de fortil. q.* 7. *n.* 8. Baſin. *de artib. magic. propoſ.* 9. Remig. *lib.* 1. *Demonolatr. c.* 14. 24. & 29. *Male Maleſi.* Penna *in Director inquiſit. p.* 2. 2. *Comment.* 68. Petr. Damianus *epiſt.* 4. *c.* 17. Ronſſeus *lib.* 2. *de morb. venef. c.* 8. & *l.* 3. *c.* 8. und andere fürnehme Scribenten mehr.

78. Es werden aber dieſe nächtliche Zuſammenkunfften und Täntze von dem hocherfahrnen Grillando alſo beſchrieben; Nachdem nun der Zauberer oder Zauberin dem Teuffel den Eyd gethan / mit demſelben ſich dardurch vergadert / und die Bündnuß mit ihrem Blut beſtätiget / auch ein Zeichen von ihm empfangen / ordnet ihm oder ihr der obriſte Teuffel alsbalden einen andern Teufel zu / welcher ſie in ſeiner Hut uñ Verwahrung haben ſolle / und ihr in allem dienen und gehorſamen; desgleichen ſo offt ſolche Zuſammenkunfften und Täntze gehalten werden / ihnen ſolches anzuzeigen / und ſie dahin zu führen / dieſer Geiſt wird ihnen zugeeignet / gleich als ein Ehemann ſeinem Eheweib. Es pflegen aber die Zauberin ſich zum offtermalen zu ſolchen Verſammlungen zufügen / und kommen in natürlicher / leiblicher und warhafftiger Geſtalt dahin / nemlich **auf folgende Weis:**

Es wird ihnen ein oder zween Tage zuvor von ihrem Meiſter dem Teuffel / welcher ſie zu verhüten geordnet / angezeiget / daß auff ſolche Zeit / zu dieſer Stund die Verſamlung ſolle gehalten werden / ſoll derhalben ſich bereiten / und gefaſt machen / bey ſolcher angeſetzten Zeit und Stund zu erſcheinen: Wann nun die Zauberin eine rechtſchaffene und redliche Entſchuldigung hat / warum ſie zu ſolcher Verſammlung nicht kommen könne / und ſolche dem Teuffel ihrem Hüter anzeigt / wird dieſelbige / wofern ſie / wie geſagt / rechtmäſſig / von dem Teuffel ihrem Hüter angenommen. Wann aber ſolche fürgewandte Urſach erdicht / falſch oder nichtig / und die Zauberin darüber zu Haus verbleibet / und alſo bey der Verſamlung der Hexen nicht erſcheinet / wird ſie von dem Teuffel hefftig / beydes innerlich am Gemüth / und äuſſerlich am Leibe / mit Kranckheit oder Schlägen / geplaget / daß ſie auch weder Nacht noch Tag Ruhe haben kan. Im Fall aber die Zauberin verſpricht / bey ſolchem Convent und Tantz zu erſcheinen / wird ſie zu beſtimmter Zeit mit menſchlicher Stimm von ihrem Teuffel / welcher ſeinen gewiſſen Namen (wie ſich in derſelben Ausſagen / wann ſie in Verhafft gebracht werden / befindet) von ihr pfleget zu haben / beruffen / nimt darauff ihre Büchs / **ſchmieret und ſalbet ſich mit der Salben**, ſo ihr vom Teuffel zugeſtellet worden / an etlichen Orten des Leibs: Wann ſie nun aus dem Haus gehet / findet ſie ihren Buhlteuffel / in Geſtalt eines Bocks / oder andern Thiers auf ſie wartend / derſelbe nimt ſie auf den Rücken / und führet ſie durch die Lufft an das beſtimmte Ort zum Tantz / da die andern Hexen und Unholden gleichfalls beyeinander verſamlet ſind: je zu Zeit **fähret die Zauberin auch auff einer Ofengabel / Stecken / Beſen / oder andern durch die Lufft zum Tantz.** Und dieſes Unguent oder Salben / ſo ſie hierzu gebrauchen / werde ihnẽ erſtlich vom Teuffel zugeſtellet / nachmals aber müſſen ſie ſolches ſelbſten aus dem Fetten der jungen Kinder / welche ſie ſonderlich hierzu erwürgeten / zubereiten.

79. Nach diesem fället auch die Frage für / **ob der Teufel mit den Zauberern und Hexen sich vermischen / Unzucht treiben / und durch solche Vermischung Kinder zeugen könne?** Welches ob zwar von vielen hart gelaugnet wird / unter welchen sind Petrus Martyr, Wierus, Chytræus, Lerchener / Godelmannus, und etliche auch Catholische doch wenig und eines schlechten Namens: Als Ponzinibius, Bapt. à Porta &c. So wird aber doch beydes von den alten Vättern / als auch den Philosophis und Theologis, wegen vieler Bekäntnüssen und Berichten solcher Personen / und der täglichen schier aller Länder und Zeiten Erfahrung / das Widerspiel gehalten / unter welchen sonderlichen namhafft gemacht werden Plato in Crat. Philo Judæus, Joseph Cyprianus, Justinus Martyr, Clemens Alex. Tertullianus, und viel andere bey Sixto Senensi lib. 5. Biblioth. sac. annotat. 77. Martin. Delrio Disquisit. Magic. *lib. 2. q.* 15. Dann es kan der böse Geist der Verstorbenen Leichnam und Cörper an sich nehmen / oder aber aus den Elementen ihme selbst einen solchen sichtbaren / greifflichen Cörper zurichten / und also sich in dem unterschiedlichen Geschlechte der Menschen / welches er wegen seiner Natur nicht hat / erzeugen / und beyden Theilen Beywohnung leisten / auch kan er warhafftig Menschlichen Saamen anderswoher nehmen / und denselben in die Geburtsglieder seiner Bulschafft bringen; Ja / das noch mehr ist / so kan auch der böse Geist / auf solche Weis / und durch solche Vermischung Kinder zeugen / in dem er ihn nemlich anderst woher (als zum Exempel / in nächtlicher Pollution eines Mannes) nimmt und durch seine grosse Geschwindigkeit die natürliche Wärm und gebährende Krafft beysammen hält / und alsdann / wann er weiß / daß seine Bulschafft zu empfangen zum allerbesten geschickt und bereitet ist / in die Bärmutter eingeusset. Jedoch aber ist gleichwoln das aber gewiß / daß der böse Geist aus seiner eigenen Gewalt / Substantz und Wesen / wie sonsten andere lebendige Creatur / keine Kinder zeugen könne / sintemaln die Teuffel ihr Geschlecht und Art / wie Gregorius Nyssenus gewolt hat / keines Wegs vermehren / oder ihres Gleichen erzeigen können / auch haben sie keinen lüfftigen oder andern Leib / wie wieder die Platonicos Marcus Antonius Natta gelehret hat / können derhalben / wie Pererius *lib.* 8. *disp.* sagt / sich nit vermischen / haben auch keinen Saamen bey sich / dann sie einer uncörperlichen Substanz und Wesens; Ist derowegen in der Warheit also zuhalten / daß wann sich der böse Geist mit der Zauberin vermischet / dieselbige schwängert / und Kinder zeuget / er für den wahren und natürlichen Vater solcher Kinder nicht zu halten sey / sondern derjenige Mensch / welches natürlichen Saamen und gebährende Krafft er leichtlichen zu solchem Werck gebrauchet / und mißbraucht habe / daß also solche Geburt nicht dem bösen Geist / sondern dem Menschen zugeschrieben wird / wie dasselbige auch Thom. *quod lib. 6. à 8. ad 6.* bezeugt. Vide Fulv. Pacian. *consil. 123. n. 30. 31. & seqq. fol. mihi 732.*

80. Dieses nun zu widerfechten / unterstehen sich etliche / aus der Zauberin selbst eigner Bekäntnüß. Dann sprechen sie / es bekennen solche Weiber / daß **der Teuffel / so offt er ihnen Beywohnung leistet** / sie seinen Saamen eißkalt / und an Statt der Wollust eine grosse Furcht und Zittern / oder Erschütteln und Schmertzen empfunden haben; Wann nun diesem also / sprechen sie / und unter denen auch Remigius, folget daraus / daß der Teuffel keine Kinder mit den Zauberin zeugen könne. Deisen aber gibt Joan. Forster. JC. in seinem Proceß von Zaubersachen / *fol.* 163. zur Antwort / daß es vielmehr gewiß ist / daß der Teuffel / wann er bey den Weibern und Personen ist / welche er nicht haben wil / daß sie alsobald seine Natur erkennen / als bey welchen er in anderer Gestalt abwesender Personen erscheinet / und sich an derer Statt darstellet / und also die arme Weiber unwissend betreuget / daß er / sagt obbemelder Forster / alsdann allen denjenigen / so in einer warhafftigen Vermischung eines Mannes mit seinem Weib erfordert wird / auf das allergenauste und beste ihm immer müglich / nachkomme / und thue alles dasjenige / was zu einer natürlichen warhafftigen Schwängerung und Empfängnüß gehörig; suchet derohalben einen guten und fruchtbaren Saamen / hält denselbigen beysammen / und bringt ihn mit solcher Geschwindigkeit dem Weib / welchem er Beywohnung leistet bey / daß der natürliche lebendige Geist und gebärende Krafft nicht verlesche / wie er dann auch zu rechter und bequemer Zeit solchen dem Weib in ihre Glieder einzubringen weiß / und solches fürnemlichen / wann solche Weibspersonen / mit denen er zu thun hat / solche Imprægnation und Schwängerung begehren. Wann er aber mit solchen Personen zu thun / welchen wohl wissend / wie er sey / pflegt er gemeiniglich einen erdichten und überaus kalten Saamen ihnen beyzubringen / aus welchem (wiewol zuzugeben) keine Schwängerung erfolgen kan; Jedoch ist auch offenbar / daß er zum öfftermal die Zauberin fraget / ob sie nemlich schwanger von ihm werden / und gebären wollen / und wann sie solches verwilligen / suchet er solchen Saamen so ihm hierzu dienlich / und verhält sich auff obgesetzte Weise / wie dieses auch Sprengerus *in mall. malef. p. 2. q. 1. c. 4.* bezeuget.

81. Allhier entspringt auch zugleich die Frag / **ob dann auch die Teuffel / welche dem Menschen in Weiblicher Gestalt Beywohnung thun / Kinder mit ihnen zeugen können?** Diese Frag nun ist etwas schwerer / als die nächste und haben dies auch die Egyptier nit zulassen wollen / wie dann in gleichem mehr besagter Forster / in seinem Proceß von Zaubersachen / solches auch nicht / aus hochwichtigen Ursachen / bejahen wil. Dann in diesem Fall / sagt er / werde zu der Geburt des Menschen vielmehr erfordert / dann in den vorigen / und thäten die Mütter zu solcher Empfängnüß und Geburt vielmehr / dann die Männer / dann alles / was nach der Schwängerung und Empfängnüß folge / als nemlich die gewisse Zeit / Nahrung / natürliche Wärme / und andere vielmehr verborgene Cooperationes und Mitwürckun-

würckungen der Natur / in dem weiblichen Cörper / werde allein von der Mutter erfordert / und ihr zugeschrieben. Ob nun ſolches alles der böſe Geiſt in ſeinem Leib / ſo er / als ein Geiſt / anderswoher an ſich genommen / thun und verrichten könne / ſtehe er / Forſter / nicht allein im Zweiffel / ſondern er halte auch gäntzlich darfür / daß er es gar nicht könne. Und vermeyne / daß diejenige / ſo von Teuffeliſchen *Succubis* oder Huren gebohren worden / entweder von andern natürlichen Müttern geſtohlene Kinder ſeyn / oder aber der Teuffel ſelbſt / ſo ſich in ſolcher Kindsgeſtalt erzeiget. Dieſer letzten Art ſeynd die **Wechſelkinder** / oder die **Wächſelbälg** / bey den Italiänern Vagiones von Vagitu, dem Kinder-Geſchrey / alſo genennet / dieſer gedencke Sprenger. 2. *p. malleimaleſ. q.* 2. *c.* 7. Guil. Paris *p. ult. de univerſo. c.* 25. Anan. *lib.* 4. *de nat. dæmon.* Molit. *de python. mul. c.* 6. De maleficis & veneficis, earum captura, tortura & pœna, Vide Georg. Everhard. *conſil. vol.* 1. *conſ.* 1. & 2. & *vol.* 2. *conſil.* 1. *per tot.* * Vide Theſaur. *pract.* D. Beſold. *lit. H. n.* 34. *fol.* 396. & *ſeqq.* *

ADDITIO.

[Wenn die Zauberer und Zauberinen mit dem Satan ſich in ein Verbündnüß eingelaſſen / und nicht allein durch Verläugnung des Nahmens GOttes / muntauffen und anderer Teuffeley wieder GOttes Gebot gehandelt / ſondern durch ihre Zauberiſche Mittel Menſchen und Vieh allerhand Schaden zu gefüget / oder gebödet / ſo werden dieſelbe vermöge Geiſtlich und Weltlichen Rechts lebendig zum Feuer verdammet / jedoch geſchiehet es öffters / daß ihnen vorhero der Kopff abgeſchlagen / und ſo dann auff Holtzhauffen verbrandt werden. Carpzov. *prax. crim. quæſt.* 49. & 50. Wo aber keine Verbündnüß mit dem böſen Feind gemachet / gleichwol aber Zauberiſche Mittel gebrauchet worden / wordurch Menſchen und Vieh geſchadet worden / ſo wird der Verbrecher mit der Straffe des Feuers zwar verſchonet / aber er bekommet dennoch mit dem Schwerdt die Tods-Straffe. Peinl. Hals-Gerichts-Ordnung. Car. V. *art.* 109. jedoch wird allhier auff die Gröſſe des Verbrechens und gethanen Schadens geſehen / da ſo dann nach Befindung Gefängnüß / Staupenſchlag und Lands-Verweiſung Statt findet. Berlich. *part.* 4. *concl. pract.* 5. *per tot.* Inſonderheit / wird auch ein Weibsbild / ſo einen jungen Menſchen auf den Bock zu ſich hat holen laſſen / mit dem Staupbeſen und ewiger Lands-Verweiſung geſtraffet / woferne aber durch ſolche Holung dem jungen Menſchen ein Schaden wiederfahren / ſo wird der Perſon / ſo ihn hat holen laſſen / der Kopff abgeſchlagen. Vide Conſtit. Elect. Saxon. 2. *part.* 4. *ibique* Carpzov. *def.* 9. & *in prax. crim. quæſt.* 50. *n.* 61. & *in deciſ.* 186. *n.* 10. Berlich. *part.* 4. *Concl.* 5. *n.* 57. Coler. *deciſ.* 180. *n.* 14.]

Von Straſſenraub.

82. Den Straſſenräubern / Freybeutern / ſo die Leute mit gewapneter Hand angreiffe und ſie mit Gewalt berauben / oder zu berauben unterſtehen / und ſolches von ihnen mehr dann einmal beſchehen / denen ſoll in Krafft der Rechten der Kopff genommen; die andern aber / ſo mit gewapneter Hand keinen Angriff gethan / in einen gemeinen Bau zur Arbeit verurtheilt / oder ihres Vaterlands verwieſen werden. Graſſatores ob dilecti iterationem debent capite puniri, licet non perfecerint. Ita eſt text. *in l. capitalium* §. *graſſatores, qui prædæ cauſa.* Ubi Bart. & Alber. *ff. de pœnis.* Vide Fulv. Pacian. *conſil.* 115. *n.* 22. Quia delinquendi conſuetudo requiritur Igne. *l.* 3. §. *ſubveritus, numer.* 107. *ff. ad Syllan.* Fulgos. *conſil.* 152. *n.* 3. Mar. Giurb. *conſil. crim.* 50. *n.* 35. quæ auget Pœnam, *l. aut facta.* §. *fin. ff. de pœn.* * Graſſatores, id eſt, qui prædæ cauſa ad ſtratam, vel ad nemus ſe poſuerunt, animo ſpoliandi tranſeuntes, licet delictum non perfecerint, ſi tamen hoc ſæpius attentaverint, debent propter iterationem delicti capite puniri, non obſtante, quod tale delictum pro prima vice non ſit mortale, ut dicitur *in l. capitalium.* §. *graſſatores.* & ibi Bart. & Alber. *ff. de pœnis.* Vide Synops. Inſtit. Imp. Georg. Schulzen. *lib.* 6. *tit.* 2. *de vi bonor. raptor. lit. a. fol. mihi* 449. & *ſeqq.* & Conſiliot. Argentorat. *vol.* 2. *conſil.* 28. *quæſt.* 2. *cum rationib. ſeqq. fol.* 553. & *ſeqq.* *

83. Es werden auch / gemeinem Gebrauch nach / alle ſolche **Straſſenrauber mit dem Schwerdt** / und an etlichen Orten mit dem Strang gerichtet. Wie dann in der Halsgerichts-Ordnung bey dem 126. Articul lauter fürſehen. * ubi habetur; Ein jeder boshafftiger / überwundener Rauber ſoll / nach Vermög unſerer Vorfahren / und unſerer gemeinen Käyſerlichen Rechten / mit dem Schwerdt oder wie an jedem Ort in dieſen Fällen mit guter Gewonheit herkommen iſt / doch am Leben geſtrafft werden. Quod & olim fieri potuit, criminali Judicio inſtituto. *per l. Capitalium.* 28. §. *graſſator. res.* 10. *ff. de pœnis*; ſi ſcilicet cum armis homines aggreſſi fuerint: Qui ita in ſtrata publica cum interfectione furantes, appellantur publici latrones & furcâ ſuſpendendi ſunt in his locis, ubi graſſati ſunt; ut ſcilicet conſpectu eorum alii ab iisdem facinoribus deterreantur. *d. l. capitalium.* 28. §. *famoſos* 15. Illi tamen, qui abque interfectione in ſtrata publica furantur, de hodierna conſuetudine prius capite plectuntur, ac deinde illorum corpora rotæ imponuntur, prout ita quotidie in Scabinatibus & Facultatibus juridicis pronunciatur, da der gefangene N. bey ſeinem Bekäntnüß vor offentlichen peinlichen Hals-Gericht nochmals freywillig verharret / ſo wird er / ſolcher auf offener Straſſen begangener Rauberey und gewaltſamer Thaten halben / mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod geſtrafft / und der Cörper alsdann offentlich aufs Rad gelegt. V. R. wegen. Vide Georg. Schulz. *Inſt. lib.* 4. *tit.* 2. *de vi bonor.*

raptor. lit. a. fol. 469. & ſeq. Matth. Coler. *deciſ. Germ. 185.* Ubi inquit, ſe vidiſſe eum, qui in via publica Quæſtorem quendam deprædare adjuverat, quamvis eum non occidiſſet, decapitari, & poſteà rotæ imponi, Lipſiæ, Anno 1600. ex ſententia Scabinorum Lipſienſium * An etlichen Orten iſt der Gebrauch / daß die Straſſenrauber / wie man ſie begreiffet / alſo in Stiffel und Sporn (um mehrer Furcht willen) gehangen werden. In Franckreich werden ſolche Räuber zum erſten geſchleifft / und hernach an Galgen gehangen.* Vide Damhoud. *praxi. Crim. cap. 104.*

84. Bey dieſen zweyen Paragraphis iſt zu mercken / daß ein Herr / der in ſeiner Herrſchafft Zoll und Maut einnimt / ſchuldig / **die Wege und Straſſen / ſo viel müglich / vor den Raubern zu befreyen**; Dann wo er das nicht thäte / und doch wol thun möchte / und alſo der Fleiß in Verſicherung der Straſſen wiſſentlich unterlaſſen wäre / und jemands darüber in ſeinem Gebiet / oder Obrigkeit / beraubt würde / ſo iſt er ſchuldig demſelbigen gebührlichen Abtrag und Bekehrung zu thun / oder den Thäter in Gefängnüß und zu Recht zu bringen. Non enim feret in ſuo ſolo maleficia patrari, *l. 1. C. de falſ. monet.* niſi non potuerit prohibere, *l. 1. §. is autem ff. ſi fam. furtum feciſſe dic.* facit *l. in nomine Domini. C. de offic. præfect. præt.* Affricæ, ubi Imperator mandat fines Provinciarum diligenter cuſtodiri. Facit etiam *l. 1. circa fin. ff. de offic. præfect. verb.* ubi ait: Et ſanè debet etiam diſpoſitos milites ſtationarios habere ad tuendam popularium quietem, & ad referendum ſibi, quid ubique agatur. Dann I. einem Fürſten und Herrn gehöret zu / auch ohne ſicher Geleit / **ſein Land von böſen Leuten zu reinigen** / und verordnete Kriegsleute / die gute Wacht und Aufſicht halten / zu haben / ſeiner Landsleute Ruhe und Frieden zu beſchützen / auch ihm referiren und vorbringen zu laſſen / was allenthalben gethan werde. text. *in l. 3. & in l. congruit. ff. de offi. præſid.* II. Dann eben deswegen haben die Fürſten und Herren vom Käyſer ihre Regalia und Hoheiten / daß ſie derſelbigen / propter excellentiam dignitatis, wegen ihrer fürtrefflichen Würdigkeit / regaliter und herrlich ſich gebrauchen / das iſt / daß ſie mit herrlicher / hoher Hand die Landſtraſſen ſicher / und **von Raubern und Mördern ledig und frey** / auff ihre Unkoſten halten ſollen / *d. l. 3. & d. l. congruit.* Daß III. aber die Landſtraſſen unter die Regalia und Hoheiten gezehlet und gerechnet werden / iſt bekant / per text. *in §. 1. quæ ſint regalia.* Bald. *ib. n. 1.* Gail. *lib. 2. de pac. publ. cap. num. 13.* So iſt es auch offentlich nutz und gut / daß man ohne Furcht und Gefahr über Weg und Steg wandeln und reiſen mag / text. *in l. 1. ff. de his, qui effuder. vel dejecer.* Welches für allen fürnemlich Statt hat / ſo von den Reiſenden einen Tribut und Zoll nehmen / wie ins gemein pro ſalvo conductu, für ſicher Geleit / zu geſchehen pflegt / idque per doctrinam Bald. *in c. 1. §. conventicula, n. 7. de pace juramento. firm. & in c. 1. in verb. Marchio, n. 5. de his qui feud. dare poſſ.* Vide Jac. de S. Georg. *in verb. quæritur etiam n. 4.* Cæpoll. *in tr. de ſervit. tit. ſerv. ruſt. præd. c. de via quæſt. 35.* Felin. *in c. poſtulaſti, n. 8. de foro compet.* Laſ. *conſ. 14. n. 8. cum ſeq. vol. 1. incip. Reverend. pater.* Da IV. ſie allenthalben ſagen / daß die Herren der territoriorum und Länder / ſchuldig ſeyn / an denen Orten / **da ſie den Zoll nehmen / ſichere und reine Straſſen zu halten** / alſo / daß / wo von den Raubern den Reiſenden Schaden zugefügt wird / ſie denſelben zutragen ſchuldig; Und weiln ein Herr / ſagt Jacob d. S. Georg. an obangezogenem Ort / nach gegebenen ſicheren Geleit / oder offenem Patent / oder Geleitsbrief / den Reiſenden Sicherheit und Trew durch ſein gantzes Territorium und Gebiet verſprochen und zugeſagt habe / und eben V. auch deswegen der Zoll gegeben werde / ſo ſey ein Herr des Territorii, nach Baldi Meynung / *d. c. 1. quæ ſint regalia, & d. §. conventicula. n. 8. in fin.* ratione cuſtodiæ, wegen der Verwahrnüß / ex quaſi delicto verpflichtet. text. *in l. unica. C. de littorum & itiner. cuſtod. lib. 10.* Und alſo ſey einſten in Sachen wider den Herrn **Biſchoff zu Würtzburg** geſprochen und geſchloſſen worden / ſagt Gail. *lib. 2. obſ. 64. n. 1.* Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 189. per tot.* * Idem Coler. *in tract. de proceſſ. execut. part. 1. c. 2.* Borch. *ad c. unic. quæ ſunt regalia. n. 27. in uſib. feudor.* Joachimus à Beuſt. *in rubr. de jurejur. 168.* aliique per hos relati. Quibus quoque adjiciendus eſt Matthias Stephani *cent. 4. q. 10.* & Gothofredus Antonius *diſp. feud. 3. theſ. 7. ad lit. c.* ubi plures allegat. Verum contrariam negantem opinionem qui diſputando defendere deſiderat, is D. Bocerum adeat; eâ de re argute & prolixè diſſertantem *in tract. de regalib. cap. 2. n. 176. & ſeqq.* * Es VI. wäre dann / daß einer einen **ungebräuchlichen Weg reiſete** / und den Geleits-Leuten auf der gewöhnlichen Landſtraſſen nicht folgen wolte / per text. notab. *in d. l. §. fin. ff. de his, qui effuder. vel dejecer.* Bart. *ib. n. 2.* referirt, daß durch denſelben text. ein Streit zwiſchen den Florentinern und Ubaldinern aufgehaben worden / und ſey unter andern auch vertragen worden / daß die Ubaldiner auf den gebräuchlichen Wegen / durch welche man zu reiſen pflegt / ſichere Straſſen halten / ſo fern aber einer einen andern Weg reiſete / und darüber beraubet würde / bemeldte Ubaldiner darfür Rede und Antwort zu geben nicht ſchuldig ſeyn ſolten / Jaſ. *in l. 1. n. 3. ff. ſi quis cautio.* facit ad idem text. *in l. 2. §. 2. ſi non propter valetudinem, verſic. ſi quis tamen ff. d. tit.* text. *in l. qui fiſcales, C. de navicularis, l. 11. & in l. eos, §. fin. ad l. Corn. de falſ.* gl. *ib. in verb. commeavit.* text. *in l. 2. C. de curſu pub. l. 12.* Bart. *in d. l. continuus. §. cum ita ſtipulatus. n. 5. ff. de verb. obligat.* Idem *in l. cùm proponas, num. 3. C. de naut. fœnor.* ſchleuſt durch denſelbigen text. VII. So ein Kauffmann **einem Fuhrmann Waaren übergeben habe** / welche er an einen andern Ort ſchaffen oder führen ſolle / und der Fuhrmann **werde unter Weges angegriffen / und beraubet** / ſey er nit ſchuldig den Schaden dem Kauffmann zu reſarcirn / und zu erſetzen / ſo er die gewöhnliche Straſſen gezogen / aber nicht / ſo er die Bey- oder Nebenwege gereiſet. Gail. *d. lib. 2. obſ. 64. n. 2. 3. 4. 5. 6. 11. & 12.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 76.* Wurmbs. *in miſcellan. obſ. 5. per tot.* VIII. Wie und welcher

welcher Geſtalt aber ein Beraubter ſeinen Schaden / den er im Raub erlitten / probirn und beweiſen / und ob ſolches durch den Eyd oder durch rechtmäſſigen Beweis geſchehen ſolle? Davon beſihe beſagten Gail. *d. obſ. 64. n. 7. 8. & ſeqq.* Da er ſagt / daß derſelbe mit Zeugen / und nicht durch einen Eyd / bewieſen werden ſolle. Vide Mynſ. *cent. 5. obſ. 71. per tot. & cent. 5. obſ. 100.* Spec. *in tit. de raptor. incend. & violat. Eccleſ. §. ſed pone inter ſtatuta, in verb. Redius lib. 4. part. 4 fol. mihi 481.* * An princeps conveniri poſsit de rebus ablatis in provincia ſua, ſi appareant raptores bonorum? vide conſil. Francof. *vol. 3. conſil. 75. per tot. fol. 855.* * Cæterum rectè hic aliquis quæſierit: quonam actionum remedio is, qui paſſus eſt rapinam, adverſus dominum territorii experiri poſsit? Et breviter reſpondetur: ſi rapinam paſſus pro ſecuritate perſolvit pedagium ſeu guidagium, Geleitgeld: hoc negotium erit referendum ad contractum innominatum, do, ut facias: ideoque competet actio præſcriptis verbis. Quæ actio tranſit ad heredes tàm activè, quàm paſsivè. *l. ex contract. 49. ff. de obligat. & actionib.* & triginta annos durat, *l. ſicut 3. & paſſim. C. de præſc. 30. vel 40. annor.* Sed ſi rapinam paſſus pro ſecuritate nihil perſolvit: datur adverſus dominum actio in factum: & quia iſta actio rei perſecutionem continet, perpetua eſt, heredibusque & contra heredes competit. *arg. l. 3. §. penul. ff. naturæ. caup. ſtabular. &c. ubique* Weſenb. *n. 3.* Schneid. *ad §. fin.* eosque laudans noviſsimè Thom. Maulius *in tract. de jure conducendi, &c. tit. 9. p. 116.* Joan. Harprecht. *§. ſanè in hac actione. 2. Inſt. de vi bonor. raptorum. com. 4. n. 6. fol. 112.* *

Von Auffruhr.

85. So einer in einem Land / Stadt Obrigkeit oder Gebiet / gefährliche / fürſetzliche / und boshafftige Auffruhren des gemeinen Volcks wider die Obrigkeit macht / und daß alſo auf ihn erfunden würde / der ſoll nach Gröſſe und Gelegenheit ſeiner Mißhandlung je zu Zeiten enthauptet / oder mit Ruthen ausgeſtrichen / und aus dem Lande / Gericht / Stadt / Flecken oder Gebiet / darinn er die Auffruhr erwecket / verwieſen werden / darinn Urtheiler und Richter gebührlichen Raths / damit niemand unrecht geſchehe / und alſo böslich Empörung verhüt / pflegen ſollen. Sunt verba Ord. crim. Car. V. Imp. *art. 127. juxt. l. denunciamus. C. de iis qui ad Eccleſ. confug. & l. 1. 2. de ſeditios. & iis, qui plebem contra Remp. & l. ſi quis aliud §. autores ſeditionis. ff. de pœn.* Vide Gail. *l. 2. de pac. publ. cap. 9. n. 33. & 34.* Et Deus ſeveriſsimè prohibet ſeditionem Rom. *13. v. 2.* Qui reſiſtit poteſtati, DEI ordinationi reſiſtit. Et Prov. *24. verſ. 21. 22.* dicitur: Time Dominum, fili mi, & Regem, & cum detrectatoribus non commiſcearis, quoniam repentè conſurget perditio eorum: Mein Kind fürchte den HErrn / und den König / und menge dich nicht unter die Auffrührischen / dann ihr Untergang wird plötzlich kommen. Quomodo ſeditionis delictum probetur, vide Decian. *conſ. 256. vol. 2. in cauſis inquiſit.* De hoc delicto vide quoque duos tit. *ff. & C. de ſeditios.* Seditioſus autem quis multis modis dicitur: Et 1. Qui ſeditionem vel probationem tractat, de aliqua civitate, vel caſtro habendo vel dando, faciendi cauſa guerram contra publicam utilitatem.

2. Qui tractat facere novitatem in civitate, vel novitatem contra publicum & bonum ſtatum civitatis.

3. Qui tractat ſe fieri Dominum terræ, vel loci alterius, ad turbam populi, vel qui ſimilia contra publicam utilitatem: & talis capitali pœna punitur, *l. 1. §. 1. C. de ſeditios.*

4. Qui tractat proditionem de terra, & dare eam inimicis, vel quid ſimile: & talis ad mortem punitur, *l. proditores. ff. de re milit. l. pen. ff. ad l. Jul. Majeſt.*

5. Si occupaverit aliquod Caſtrum, vel guerram faciat ſuæ civitati, vel communi, vel ſi offendat & rebellet ſuo communi, *l. 1. C. eod.* * Henr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib. 1. cap. 3. n. 170. & ſeqq. fol. mihi 184. & ſeqq.* *

6. Non ſolùm dicuntur præmiſſi ſeditioſi, ſed & alii agentes & conſentientes, ſcienter perveniendo ad actum, & opem, & auxilium dando, favorem & operam præſtando ad talia perpetranda, *l. ſi quemquam. C. de Epiſc. & Cler. l. non ideò. C. de Accuſ. l. in furti. §. ope. ff. de furt. l. ſi is, cujus ff. de adult. l. nihil intereſt. ff. de Sicar. l. utrum. ff. de par. l. item Mela. §. ſi alius. & §. item cum eo. ff. ad l. Aquil.* Et dictum eſt, perveniendo ad actum, quia ſola cogitatio non meretur pœnam. *l. cogitationes. ff. de pœn.* De variis pœnis violantium pacem publicam, vide Mynſ. *cent. 5. obſ. 78. per tot.* Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 15. n. 23. & 26. & cap. 6. n. 8. & 9.* Fulv. Pacian. *conſil. 115. n. 19. & 20.* Jul. Clar. *l. 5. ſent. §. fin. qu. 68. n. 36.* D. Ayrer. *in proceſſ. ſuo biſt. part. 2. c. 6. obſ. 1. fol. 555. & ſeq.* * Hier. Schurpff. *cent. 3. conſil. 99.* Vide Beſold. inſign. jur. pub. quæſt. *part. 3. conſ. 91. n. 110. & ſeqq.* *

Von Todſchlag.

86. Alle Todſchläger / desgleichen alle die / ſo einem Menſchen mit Gifft vergeben / oder ihm ſein Leben durch Zauberey / oder durch falſche Kundſchafft nehmen / die werden den Rechten / auch gemeinem Gebrauch nach / vom Leben zum Tode / wie jegliches Orts Sitt und Gewonheit iſt / gerichtet: Item alle die / ſo das Gifft andern / zu dem Gebrauch / daß ſie den Leuten damit vergeben wollen / wiſſentlich verkauffen / und darzu alle die / ſo aus böſem gefährlichen Willen und Fürſatz / Schuld und Urſach geben / daß ein Menſch ſein Leben verliere / ſeyn durchaus in gleicher Straff / und werden auch zum Tode gerichtet. Probatur inprimis *in c. omnis autem lex 3. diſtin.* ubi dicitur, quod omnis lex vult, quod qui cædem fecerit, capite plectatur text. *in c. 1. ext. de homicid.* Et de jure Civili ſunt text. *in l. 1. & 3. ibi.* Solent hodie capite puniri, &c. *& l. pen. ff.*

adl. Cornel. de ſicar. text. *in l. pœnæ parricidii*, §. *qui alias perſonas occiderint. ff. ad l. Pomp. de parricid.* Et text. optimus Inſtit. *de publ. judic.* §. *item lex Cornelia de Sicar.* ubi dicitur, quod lex Cornelia homicidia ultore ferro perſequitur. Et eſt text. *in l.* 3. *ibi*, homicida quod fecit, ſemper expectet. *C. de Epiſc. audient.* text. *in l.* 1. *C. quando liceat unicuique ſine judice ſe vindicare*, in illis verbis mortem, quam minabatur, excipiat, *l. ſacculárii*, §. *ſunt quædam ff. de extraord. criminib. ibi*, *usque ad* pœnam capitis, quia & ipſa rem mortem, comminatur, text. *in l. unic. C. de rapt. virg.* Ubi dicitur, raptorem virginis pœna ultimi ſupplicii plecti, neque immeritò, inquit litera, quia tales ab homicidii crimine non ſunt vacui. Item text. *in cap.* 1. *verſ. ſic homicidium*, juncta gloſſ. *de pac. tenend. inter ſubdit. & juramento firman.* text. *in cap.* 1. §. *ſi quis homine. de pac. tenend. & ejus violator ibi. Feud.* Et nota hic, quod l. plus eſt hominem veneno extinguere, quàm gladio occidere, ut eſt tex. apert. *in l.* 1. *C. de Maleſic. & Mathem.* Vide Gail. *l.* 2. *obſerv.* 111. *numer.* 27. Atque idcircò qui malum venenum necandi hominis cauſa vel fecerit, vel vendiderit, vel habuerit, aut pecuniam ad veneni mali comparationem mutuaverit, hi omnes pœna legis Corneliæ de ſicar. tenentur, ut ſunt text. apert. *in l. ejusdem* §. 1. *ff. ad l. Cornel. de Sicar. & l. ſi ſciente ff. ad l. Pompei. de parricid.* & vide Bart. *in l.* 1. *ff. eod. ad l. Pompei. de parricid. quiin* § *fin.* dicit notandum eſſe, quod is, qui emit venenum, licet non dederit, quod dum perinde ac ſi dediſſet, punitur. Vide Hippol. de Marſil. *in d. l. ejusdem. ff. ad l. Cornel. de Sicar.* De pœna homicidii jure divino, vide Exod. c. 21. v. 12. 13. & 14. Vide Georg. Everh. *conſil. vol.* 1. *conſ.* 2. *n.* 92. Mar. Giurba. *conſil. crimin.* 7. *n.* 13. & 14. Gail. *de pac. publ. l.* 1. *c.* 1. *n.* 43. *usque ad fin. & l.* 2. *c.* 10. *num.* 26. II. Qui veneno necat, proditoriè occidere videtur, illud enim clàm fit, & non poteſt fieri aliqua defenſio ab eo, qui venenum recipit, ſecus eſt in illo, qui gladio occidit, ubi is, cui inſidiæ ſtruuntur, aut fugere, aut defenſionem parare poteſt, atque ideò magis delinquit Veneficus, quàm Sicarius. Ut *in l.* 1. *C. de Maleſic. & Mathem.* & vide Hippol. de Marſil. *in lectura ſua ſuper tit. ff. ad l. Cornel. de Sicar. in rub. fol.* 1. & vide eundem plenius *in l. ejusdem.* §. 1. & 2. *ff. ad l. Cornel. de Sicar.* ubi de triplici veneno pulchrè differit, ſcilicet *primo*, de eo veneno, quod interficit, *ſecundò* de eo, quod ſanat, & *tertiò*, de eo, quod homines vel ad amorem, vel ad odium incitat, & paulatim occidit. Vide Ordin. Crim. Carol. V. Imper. *art.* 130. * Und obwolen in jetztbemeldtem 130. Articul. ordin. crim. Carol. V. Imper. von der Straff deren / die jemand mit Gifft an Leib oder Leben beſchädiget / Verordnung geſchicht / ſo wird doch nit vermeldet / wie die Bäyriſche Maleſiz-Proceß-Ordnung *de anno* 1616. *tit.* 8. *art.* 4. *fol.* 825. von dem / der einem andern Gifft gibt / doch der Tod / oder groſſe Leibsbeſchädigung nicht erfolgt / ſagt / wann einer dem andern Gifft hätte eingeben / doch demſelben durch Artzney geholffen / oder ſonſten das Gifft ohne ſondern Schaden von ihm kommen / wie derſelb zu ſtraffen ſey: Und wiewoln die Rechtslehrer diſfalls nicht einig / ſo ſoll doch ein ſolcher / der dem andern ein recht Gifft / nicht nur zubereit / ſondern auch würcklich in ſeinen Leib gebracht hat / wie das beſchehen / mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod gericht werden. * III. S. Paulus ſagt zum Römern am erſten Capitel verſ. 12. Daß nicht allein des Tods würdig ſeyn / die das Böſe thun / ſondern auch Gefallen haben an denen / die es thun. Et IV. homicida privatur ſucceſsione ejus, quem interfecit, ubi ex teſtamento, vel ab inteſtato talis ſucceſsio ad eum pertinet; *juxt. communem opinionem Dd.* Vide Jul. Clar. *ſentent. lib.* 5. §. *homicidium, num.* 22.

Wann einer einen fürſätzlich todſchlägt / dem ſoll das Haupt abgehauen werden. * Homicida voluntarius capite puniendus venit. Nihil enim horribilius, nihil abominabilius inter mortales inveniri poteſt, quàm ſibi naturâ ſimilem trucidare, ut latiſsimè deducit Anton. Bullæus, *commenl. crimin. in Carol. V. Imper. ſanct. crimin. & pent ad. ſua*, *conſil. reſpect. l. q.* 1. *num.* 4. 6. 7. 8. 9. 10. 11. Quæ pœna tàm in nobili committente homicidium *doloſum*, quàm in plebejo locum habet. Jul. Clar. *lib.* 5. *ſent.* §. *homicidium. num.* 18. cum quo etiam concordat articulus d. ſanct. crimin. Caroli V. Imp. 137. ponderando verbum ein jeder / ubi dicitur: Ein jeder Mörder oder Todſchläger / wo er deshalb nicht rechtmäſſige Entſchuldigung ausführen kan / hat das Leben verwirckt / ſequitur Boſſ. *tit. de homicid. num.* 106. Et homicidam pœnâ mortis plectendum eſſe, docet etiam ſacra Scriptura, Geneſ. 9. *verſ.* 6. Num. 35. *verſ.* 16. *cum ſeq. uſque ad fin.* Exod. 21. *verſ.* 12. *cum ſeq.* Deut. 19. *verſ.* 11. *cum duob. ſequent.* * Homicidium autem committitur tripliciter: *I. Voluntate*: ex propoſito *ſcil.* & dolo, quando quis ſuo facto, conſilio, vel præcepto, quem occidit, & is *per l. Corn. de ſicar.* gladio punitur. Homicida enim, quod facit, expectat, *l.* 3. *C. de Epiſc. aud.* II. *Neceſſitate*: quando quis ſervato moderamine inculpatæ tutelæ, defenſionis cauſa alium occidit, & is non punitur. *Vulg. l. ut vim ff. de juſt. & jur. & l. ſcientiam* §. *quòd cum aliter. ff. eodem.* III. *Caſu fortuito*: quando non ex propoſito quis occiderit, tunc ſi eſt opera data rei licitæ, & omnia obſervata ſunt, quæ ſunt circa talem actum obſervanda, non punitur homicidium. §. *Injuria.* Inſtit. *de lege Aquil. & c. dilectus cum c. ſeq. extr. de homicidio.* Si verò dedit operam rei illicitæ, quia volens percutere unum & percuſſit alium, punitur. *l. eum, qui nocentem.* §. *ſi injuria. ff. de injuriis.* Poteris igitur addere quartum modum: *ſcil.* quando quis non dolo; neque neceſſitate, aut caſu fortuito, ſed culpa præcedente ſervum occidit, & is extraordinariè punitur, & *l. Aquilia* tenetur, de quo vide *Dd. in* §. *Item l. Corn. de publ. Iud.* Schneid. Inſtit. *lib.* 4. *de leg. Aquil. tit.* 3. §. *Injuria. numer.* 3. *fol. mihi* 93. Georg. Everh. *conſil. vol.* 1. *conſ.* 35. & *vol.* 2. *conſil.* 24. Hartm. *pract. obſ. tit.* 50. *obſ.* 10. *numer.* 1. 2. & *ſeqq.* Mar. Giurba. *crimin. conſil.* 2. *num.* 17. 51. 63. 84. 86. 87. & 91. Geneſ. *cap.* 9. *v.* 6.

Con-

Conſtit. crimin. Carol. V. Imp. *art.* 137. *Joachim. Schepliz *in prompt. jur. Clammeritit.* 45 §. 3. & §. 7. *lit. a.* Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. §. homicidium per tot.* Lud. Gilhauſ. *in arb. jud. crimin. part. 1. §. 15. 16. 17. p. 310.* Henr. Bocer. *de omnis gener. homicid. l. 1. c. 3.* Jod. Damhoud. *in prax. crim. c. 88. per tot.* Vide quoque Synopſ. Inſtit. Imper. Georg. Schultz. *lib. 4. tit. 18. lit. O. fol. mihi 764. & ſeq.* Caſuale homicidium quid ſit: Ejusque exempla quæ: Et quæ pœna hujus homicidii *Caſualis*? Vide Henr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib. 2. cap. 1. numer. 86. 87. 88. fol. mihi* 411. *& ſeqq. De homicidiis caſualib.* vide Adam. Volckman. *in proceſſu Criminali, part. 3. ſect. 8. conſil. 30. & ſeqq. fol. 199. & ſeqq.* Culpoſum homicidium quale primi generis dicatur, ejus exempla: Quæ pœna ſit hujus *culpoſi homicidii*: Et quid poſterioris generis homicidium culpoſum: Ejusque exempla: Et an hujus generis homicidæ criminaliter vel civiliter teneantur? d. Bocer. *d. tract. numer. 79. 80. 81. 82. 83. 84. & 85. fol mihi 399. & ſeqq. lib. 2. cap. 1.* Vide Fulv. Pacian. *conſil. 12. numer. 1. 2. 3. & 4.* ubi dicit, quod ſi ſtatuto caveatur, ut homicida decapitetur; & aliquis per culpam ſine dolo interfecerit hominem; non debet talis homicida morte mulctari, ſed alia mitiori pœna eſt puniendus, ut puta in pecunia, vel exilio: quia ſequeretur, quod de homicidio caſuali deberet quis puniri, quod eſt contra omnem æquitatem; & ſubjungit eos Aſſeſſores eſſe ignorantes, qui aliter opinantur. Vide Caſtrens. *in l. 1. num. 3. verſ. quid ex forma ſtatuti. C. ubi ſenator vel clariſſ.* Et idem confirmavit egregiè Bald. *in l. 2. n. 2. verſ. ſtatutum in dubio. C. de noxal. d.* Pacian. *conſil. 92. n. 23. 24. & 25.* Fachineus, *conſ. lib. 2. conſil. 36.**

ADDITIO.

[Der Todſchlag oder Homicidium iſt viererley. 1. Doloſum, wenn jemand den Vorſatz hat einen zuverwunden / und um das Leben zubringen / der hat das Leben verwürcket / denn wer Menſchen Blut vergeuſſet / deſſen Blut ſoll wieder vergoſſen werden / Gen. 9. verſ. 6. und wer einen Menſchen ſchläget / daß er ſtirbt / der ſoll des Todes ſterben. Exod. 21. verſ. 12. *l. 1. §. 3. ff. ad L.* Cornel. de Sicar. deswegen auch nichts daran gelegen / ob jemand den andern mit tödtlichen Gewehr oder ſonſt mit einem Stückholtz ermordet / weil gnug / daß er darauf geſtorben. *l. ſi quis aliquid §. quæ Abortiones. ff. de Pœnis. Ordin. Crimin.* Carol. V. *art.* 137. *&* 148. ſo auch Homicidium deliberatum ſive præreticum genennet wird / da einer mit vorlauffenden vorſetzlichen Gemüth und alſo deliberato animo ſeinen Nächſten umbringet / oder da man hinterliſtig einem aufflauret / und nachſtellet; Ingleichen wenn mit Vorſatz und vereinigten Willen und Muth etliche Perſonen einen böslich umbs Leben zubringen / einander Hülff und Beyſtand leiſten / dieſelben Thäter haben alle das Leben verwürcket / *l. 15. ff. ad L. Corn. de Sicar. Ordin. Crimin.* Carol. V. *art.* 148. So aber etliche Perſonen ohngefähr oder bey einem Tumult in ein Schlagen oder Gefechte gerathen und einander helffen / darüber jemand unſchuldiger Weiſe umbs Leben gebracht wird / und man den rechten Thäter weiß / von deſſen Hand die Entleibung geſchehen iſt / wird derſelbe als ein Todſchläger mit dem Schwerdt hingerichtet / die übrigen aber nach Beſchaffenheit der Umſtände mit dem Staupenſchlag oder Gefängnüß-Straffe angeſehen werden. Carpzov. *prax. Crim. Quæſt. 25. n. 49.* Wäre aber der Entleibete durch mehr dann einem / die man wiſſete / gefährlicher Weiſe todgeſchlagen / geworffen und verwundet worden / und man nicht beweißlich machen könte / von welcher Hand und That er ſonderlich geſtorben / ſo ſeynd dieſelben alle als Todſchläger mit der Pœna mortis zubeſtraffen / weil der animus occidendi vorhanden / *l. 14. ff. ad L. Cornel. de Sicar.* Peinl. Halsgerichts-Ordnung. Car. V. *art.* 48. *cum juxta l. 15. ff. eod. idem ſit ac ſi omnes occidiſſent*, und dahero alle Theil an dem Tod des Entleibten haben. Gail. *lib. 2. obſ. 109. n. 10. vid. infra n. 127. h. tit.* Wenn aber einer in einem Auffruhr oder Schlägerey entleibet würde / und man nicht erfahren könte / wer eigentlich denſelben tödtlichen verletzet / ſo hat gemeiniglich die Pœna ordinaria nicht Statt / obſchon Berlich. *part. 4. concl. 11. n. 56.* dem Urheber / welcher die Urſache der Entleibung geweſen / ſelbige zuerkennet / *add.* Carpz. *c. l. n. 55. ſeqq.* jedoch wird nach Peinl. Halsgerichts-Ordnung *art.* 148. ein ſolcher Caſus dubius denen Rechts-Gelehrten zum deciſo überlaſſen.]

[II. Homicidium Culpoſum iſt / wenn wider gefaſſten Muth oder Willen aus einer Verwahrloſung oder andern culpoſen Umſtand ein Todſchlag erfolget / oder: da einer nicht geſinnet geweſen / den andern umbs Leben zubringen / noch zuverwunden / ſolcher aber nichts deſto weniger geſtorben iſt / wird demnach ſolche Entleibung / wenn ſie aus Nachläßigkeit und Unvorſichtigkeit geſchehen nach Befindung der Umſtände arbitrariè entweder mit Staupenſchlag und ewiger Lands-Verweiſung / oder Gefängnüſſe oder Geldſtraffe beſtraffet. Carpzov. *prax. crim. quæſt. 27. n. 23.* Tyroliſche Lands-Ordnung. *lib. 8. art. 77.*]

[III. Caſuale Homicidium iſt / welches zufälliger Weiſe / unverſehens und aus keinem Vorſatz geſchehen / alſo / daß der Thäter daran gantz keine Schuld hat / ſo kan ſelbiger mit keiner Straffe beleget werden / wenn nemlich einer ſein Rohr los ſchieſſete / und den Vorübergehenden unverſehens entleibete / oder trüge ſichs zu / daß ein Ziegeldecker von einem Dach / oder ein Maurer von einer Wand / zuvor aber laut geruffen / man ſolle ſich vorſehen / es würde aber nichts deſto weniger einer todt geworffen; Wann er aber niemand gewarnet / ſo iſt es ein Homicidium Culpoſum *add. Ordin. Crim.* Carol. V. *art.* 146. *add. Autor. noſter. infra n.* 109.]

[IV. Neceſſarium Homicidium, ſo einer jemand

mand mit einer tödlichen Wehr oder Waffen überlauffet / oder schlägt / und der andere kan füglich ohne Gefährlichkeit / oder Verletzung seines Lebens / Ehre und guten Leumuths nicht entweichen / der mag seinen Leib / und sein Leben durch die rechte Gegenwehr retten; Und so er in solcher höchsten Leib und Lebens-Gefahr den Aggressorem entleibet / mag derselbe darumb nicht bestraffet werden / massen er auch mit seiner Gegenwehr / bis er geschlagen wird / zuerwarten nicht schuldig ist. *Ordin. crimin.* Carol. V. *art. 139.* absonderlich wann der trohende Aggressor nebst denen Worten sich zu unzuläßigen Zeichen heraus läßet / die Hand auf den Degen oder Pistolen / so er bey sich hat / legete / oder darnach greiffete / oder die Pistolen von der Wand herab nehmete / den Degen entblössete / und dergleichen / wordurch die äußerste Gefahr nach folgender That anwachsete / alsdann wäre der Betrohete nicht schuldig weiter und auf den ersten Streich zuwarten / sondern berechtiget sein Leben auch mit entleibung des betrohenden Aggressoris zuerretten und zu defendiren / *l. 3. ff. de Vi & Vi Armat.* denn es besser ist / zeitlich dem Uebel vorzukommen / als nach der That und Verübung sich rechnen. *l. 1. Cod. quando licet unicuique sine jud. l. fin. Cod. in quib. caus. restit. in integr. necess. non est. Ordin. crim.* Carol. V. *art. 140.* Carpzov. *pr. crim. quæst. 28. per tot.* Wenn aber bey der Nothwehr ein Excess vorgelauffen / daß auserregten unmässigen Zorn und dessen Ubereylung das Moderamen inculpatæ Tutelæ nicht allerdings beobachtet / sondern überschritten worden / so ist der Thäter nach Gelegenheit der Person und Umständen willkührlich zubestraffen / wie hiervon in des Struvij *Observat. Crimin. cap. 8. obs. 4.* ein schönes Theologisches Responsum Juris zulesen und anzutreffen; *Addantur, quæ Autor noster infra n. 103.*]

88. Es wird einer von wegen Entleibung oder Todschlagen der Menschen nicht allwegen Peinlich / sondern je zuweilen Bürgerlich / (zumaln wann der Todschlag nicht dolo malo, ex proposito, & animo deliberato, aus bösem Betrug / Fürsatz / und vorgenommenen Willen begangen worden) um Abtrag mit Geld / ex lege Aquilia, beklagt: Darum so jemands einem andern seinen verpflichten Knecht / oder unverdingten Diener / oder einen / dessen er Freund und rechter Erb wäre / ohne rechtmässige Ursach umgebracht hätte / so mag derselbe um Bekehrung seines Interesse, auch um gebührliche Ergetzlichkeit klagen / oder aber den Thäter mit peinlicher Ansprach vornehmen / Ita est text. *§. liberum autem 11. & §. 1. fin.* Institut. *de leg. Aquil. l. inde Neratius §. hanc actionem & §. si dolo ff. eod. tit. & l. ex morte. C. de leg. Aquil.* Vide Hart. Hartm. *obs. pract. tit. 50. obs. 20. numer. 22. 23. 24. & seqq. obs. 11. per tot.* Homicidium sine dolo committens qua pœna plectatur? Vide Menoch. *de arbitr. jud. cas. 324. lib. 2. cent. 4. fol. 485. & lib. 1. quæst. 5. num. 19. & 20. fol. 8.* Fulv. Pacian. *consil. 12. per tot. fol. mihi 101.* Marant. *Spec. aur. part. 4. dist. 1. num. 77. fol. 49.* * Vide Berlich. *conclus. pract. part. 4. conclus. 19. n. 30.* D. Besold. insign. jur. publ. quæst. *consil. 76. part. 2.* * Et Homicidium quando pœna ordinaria, vel extraordinaria puniendum sit? Gail. *lib. 2. observ. 110.* Coler. decis. Germ. *decis. 15. de pœnis homicidii casualis.* Schneid. Institut. *lib. 4. de l. Aquil. lib. 3. §. injuria. num. 9. 10. & 11. fol. 94.*

89. Wo aber solche Entleibung aus rechtmässigen gegründten Ursachen beschehen / als so der Thäter vor dem Entleibten zuvor angegriffen worden wäre / so ist man keinen Abtrag oder Straff schuldig / Ita est text. *in l. si servus. la. 1. & l. itaque & l. sed & si quemque ff. ad l. Aquil.* & est text. Instit. *de leg. Aquilia. §. injuria autem occidere intelligitur.* Vide D. Mar. Giurba. *consil. crim. 17. n. 20. 24. & 25.* Gail. *lib. 2. observ. 110. n. 11.* Georg. Everhard. *consil. vol. 1. conf. 35. num. 21.* * Idem Besold. *consult. part. 4. conf. 168. per tot.* *

90. Die Klag gebührt auch nicht allein von Entleibung / sondern auch von andern zugefügten Schaden wegen / als so ein Schulmeister seinem Jünger ein Aug ausgeschlagen / oder sonsten eines disciplinæ die Maas ziemlicher Zucht excedirt und überschritten hätte / so mag ihn desselben beschädigten Jüngers Vater um Abtrag und Ergetzlichkeit beklagen / *d. l. sed & si quemcunque §. si magister. cum l. seq. & l. qua actione §. 1. ff. ad l. Aquil.* Vide Hartm. *d. obser. 10. num. 32. 33. & 34. tit. 50.* * Vide Heinr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib. 1. cap. 3. n. 113. fol. mihi 139.* Clar. *lib. 5. sent. §. homicidium n. 5.* * Castigatio quæ concessa sit superiori in inferiorem, & de pœna excedentis moderatam castigationem, Vide Menoch. *lib. 2. de arbitr. jud. cent. 4. cas. 364. per tot. fol. 543.* * Und ist allhier zu behalten / so etwan einer also un-Christlich an seinem Leib beschädiget / verwundet und zugerichtet würde / daß einer seiner Arbeit nicht mehr könte vorstehen / sondern gleichsam ihme alle seine zeitliche Wolfahrt benommen und entzogen würde / daß ein solcher beschädigter und preßhaffter Mensch seinen empfangenen Leibsschaden gleichfals durch Verständige der Sachen æstimiren und schätzen lassen könne / ihme auch derentwegen billicher Abtrag und Ergetzung geschehen solle. Quod vulnerans vel damnum inferens teneatur læso ad æstimationem operarum amissarum, & lucri cessantis propter vulnus, quando ex illo secuta est aliqua corporis debilitatio, aliquodve membrum inutile redditum, aut abscissum fuit: quia tunc tenetur etiam ad amissas operas, & lucrum cessans in futurum, propter dictam debilitatem, & postquam fuerit vulneratus resanatus, durante vitâ ipsius vulnerati, multis probat Farinacius *quæst. 119. tit. 14. numer. 117.*

Et certè Judex in æstimando damno cumprimis spectare debet, cujus sit ætatis homo læsus, quamdiu adhuc superstes futurus verisimiliter credatur. gloss. *ad l. 3. in verb. impensarum. ff. si quadrup. pau. fec. dic. per l. hereditarium. ff. ad l. Falcid.* D. Besold. *in thes. pract. verb.* Abtrag. *ubi notat*, in supremo Dicasterio Würtenbergensi, A. Chr. 1610. in Martio, viro quinquagenario,

qui

qui ob vulnus in capite inutilis factus fuit, & ſine bacillo vix ambulare potuit, pro operis, quibus caruit, & cariturus erat, cum expenſis adjudicatus fuiſſe 723. libras. Eodem etiam anno, & menſe, cuidam von Altorff / juveni 20. annorum, pro vulnere in capite, cujus causâ expedite loqui non potuit, & maximos dolores in memoria ſentiebat, adjudicatos ait 700. fl. Vide D. Beſold. *conſult. de inſignior. jur. pub. qu. part. 5. conſ. 214. n. 23. & 24.* Adde Conſilium Franconicum Wehneri. 20.*

91. Item / wer dieſer Aquilianiſchen Klag / die allein auff Abtrag geſtellt iſt / über ſein Widerſprechen und Verläugnen convincirt und überwunden wird / der iſt zwifache / hätte er aber ſolche That unüberwieſen willigklich geſtanden / und nicht geläugnet / nicht mehr als einfache Bekehrung zu thun ſchuldig / text. *in l. inde Neratius §. hæc actio adverſus confitentem & l. proinde §. fin. ff. ad l. Aquil. & l. contra negantem. C. de L. Aquil.*

92. Wer ſeinen eigenen Herrn / Ehegemahl / Vater und Mutter / oder andere nahe geſipte Freund aus Vorſatz muthwillig ermordet und umbringet / denen ſoll man vor der endlichen Tödung zum groſſer Forcht willen die Straff mehren / als mit Ausſchleiffen oder Zangenreiſſen. Sic habes in ord. crim. Carol. V. Imp. *art. 137.* Aliam civilem, ſed multis in locis inuſitatam pœnam, de parricidiis, *vide l. 4.* Inſtit. *tit. ult. & l. unicam c. de iis, qui pat. vel lib. occid.* quâ cavetur, ut ſi quis parentis, aut filii, aut animo affinitatis, quæ nuncupatione parentum continetur, fata præparaverit, ſive clàm ſive palàm id auſus fuerit, nec non is, cujus dolo malo factum eſt, vel conſcius criminis exiſtit, licet extràneus ſit, pœna parricidii puniatur. Et neque gladio, neque ignibus, neque ulli alii ſolenni pœnæ ſubjiciatur, ſed inſutus culeo cum cane, & gallo gallinaceo, & vipera, & ſimia, & inter eas ferales anguſtias comprehenſus, (*ſecundum quod regionis qualitas tulerit*) vel in vicinum mare, vel in amnem projiciatur: ut omnium elementorum uſu vivus carere incipiat, & rei cœlum ſuperſtiti, & terra mortuo auferatur; Si quis autem aliàs cognatione vel affinitate perſonas conjunctas necaverit, pœnam *legis Corneliæ de ſicariis* ſuſtinebit, &c. Vide d. Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 157. de pœnis parricidii.* * Hent. Bocer. *tract. de omn. gener. homicid. lib. 1. cap. 5. per tot. fol. 321.**

93. Und hat die Straff nicht allein Statt gegen dem Todſchläger / der die That gar vollbracht / ſondern auch an dem / der des fürſätzlichen Gemüths und Willens geweſt / und einen darum angegriffen hat / daß er ihn wolte erwürgen / und ob er gleich der zugefügten Beſchädigung und empfangener Verwundung nicht gar geſtorben / ſo wird doch nichts deſto weniger der Thäter / von ſeines mördlichen Fürſatzes wegen nach Vermög der Recht / als ein Todſchläger geſtrafft. Ita ſunt text. aperti, *in l. 1. §. divus.* & vide ibid. Bart. & Hipp. de Marſil. *ff. ad leg. Cornel. de Sicar. & l. is, qui cum* gloſſ. & *ibid.* Bald. qui ſentit contrarium. *C. ad leg. Cornel. de Sicar. & l. ſi quis eum telo. de pœnit. diſt. 1.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 50. quæſt. 3. per tot. & quæſt. 4. num. 56. & ſeqq.* Anton. Bullæus *commentar. criminal. art. 178.** Es wird auch ein ſolches im Göttlichem Geſetz probirt Exod. 21. v. 12. Qui percuſſerit proximum ſuum volens occidere, morte moriatur, Das iſt / wer ſeinen Nächſten ſchlägt / im Willen ihn gar zu ertöden / der ſoll auch des Todes ſterben. Secundum autem formam ſtatutorum Italiæ non punitur ille, qui habet animum occidendi, niſi ille occiderit, ut meminit Alexand. de Imol. *in conſil. 283. in 2. volum.* Idem in aliis delictis obſervatur, vide item Jul. Clar. *lib. 5. Sentent. §. Aſſaſſinium. num. 7. per multa exempla & allegata, ibi.* Et eſt ratio: Quia conatus non nocet, niſi effectus ſubſequatur. *l. 1. §. fin. ff. Quod quisque jur. l. reſpiciendum §. pen. ff. de pœn.* Vide D. Marium Giurba, *conſil. crimin. 46. num. 36. 37. & 38.* Marant. *Spec. aur. part. 4. diſt. 1. numer. 70. fol. 46. & diſp. 3. numer. 16. fol. 462.** Conatus ad delictum, quando & quâ pœna puniatur, vide apud Jacob. Menoch. *de arbitr. judic. lib. 2. caſ. 266. cent. 4. fol. 526. & ſeqq.** Apud Germanos in atrociſſimis delictis affectus, licet non ſequatur effectus, punitur. *l. ſi quis non dicam. C. de Epiſc. & Cler.* In illis enim voluntas, & non exitus ſpectatur. *l. 14. ff. ad l. Corn. de Sicar.* Vide ord. Crim. Carol. V. Imper. *art. 178. Item* Mynſing. *cent. 3. obſ. 9.* Et Gail. *1. de pac. pub. c. 14. num. 4. 16. 19.* Schneid. Inſtit. *lib. 4. tit. 1. de oblig. quæ ex delict. naſc. §. Sed etſi credat. num. 4. 5. 6. 7. fol. mihi 80.** Illud tamen hic monendum. Quod hodie omnium locorum generali conſuetudine receptum ſit, ut conatus homicidii pœnâ ordinariâ legis Corneliæ non puniatur; ſed ordinariæ pœnæ extraordinaria mitior ſuccedat, ſecundum Dd. communiter, adeò, ut quamvis quis occidendi animo hominem cum telo vulneraverit; minimè tamen, effectu non ſecuto, ordinariâ homicidii pœnâ, ſed mitiori extraordinariâ puniendus ſit, ut tradit Joan. Harprecht. *§. item lex Cornel. de ſicar. 5. tit. Inſtit. de publ. judiciis. tom. 4. num. 263.* Atque ita judicatum fuiſſe refert Matth. Weſenb. *in paratit. ff. ad L. Cornel. de ſicar. numer. 16. verſ. ac verè mihi dixiſſe videtur, & ſeq. & conſil. 112. num. 20. & ſeq.* ubi ex Specul. tradit: omnibus legibus, quæ conatum puniri volunt, generali conſuetudine derogatum eſſe. Et ita judicari debere, non modò quando ſtatutum loquitur de homicidio, ſed etiam generaliter, ex benigna interpretatione plerique tradunt. Quibus conſonare videtur Conſtitutio criminalis Caroli V. dum conatum homicidii, non ſecuto eventu, arbitrio Judicis puniri vult, vide Peinl. Halß Gerichts Ordnung *art. 178. rubr.* Straff unterſtandener Miſſethat / ubi habetur: Daß ſolcher böſer Will in einem Fall härter denn in dem andern / angeſehen Gelegenheit und Geſtalt der Sachen / geſtrafft werden ſoll. Pœna autem, quæ committitur arbitrio judicis, ſemper mitior eſſe debet, quàm quæ Legibus præſcribitur, ideò ad pœnam mortis non eſt facilè extendenda, ut rectè poſt alios tradit Matt. Weſenb. *in parat. ff. ad L.*

Corn. de ſicar. n. 16. verſ. pœnâ autem, Georg. Schultz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 18. lit. P. fol. 774. & ſeq.* *

94. Es werden aber pro atrociſſimis delictis für grobe Mißhandlungen / nachfolgende Caſus und Fälle gehalten / I. Crimen Læſæ Majeſtatis, wann Kayſerl. Majeſt. und Hochheit beleidiget wird / *l. quisquis C. ad l. Jul. Majeſt.* II. Crimen raptus, wann eine Perſon unehrlicher Weis entführt wird / *l. ſi quis non dicam. C. de Epiſc. & Cler.* III. Crimen Patricidii, wann einer ſeine Eltern ermordet / dann ein Sohn für einen Vatermörder gehalten wird / ſo er Gifft gekaufft / daß er es dem Vater gebe / ob er es ihm ſchon nicht können geben / text. *in l. 1. in fin. ff. ad l. Pompei, de parricid.* IV. Crimen Aſſaſſinatus, wann einer einen umbringen läſt / dann der befohlen / daß einer entweder aus Bitt / oder wegen empfangenen Gelds / inſidioſè, hinterliſtiger Weis umgebracht wird / iſt des Todſchlags / tanquam Sicarius, als ein **Meuchelmörder** / ſchuldig / ob er gleich vor erfolgtem Todſchlag den Befehl widerrufft / text. *in c. pro humanis, §. fin. de homicid. in 6.* Hippol. *in l. unica num. 294. C. de rap. virg. & l. qui falſum. ff. ad l. Cornel. de falſar.* Vide D. Giurba. *conſil. crimin. conſil. 58. numer. 14. conſ. 46. n. 1. & 17. conſil. 7. n. 1. & 9. conſil. 41. n. 10. 13. 14. 31. conſ. 22. n. 15. 16. & 17. d. conſ. 7. n. 6. 8. & 16. conſ. 70. n. 22. 24. 25. 26. 27. 28. 38. 39. 40. 41. 42. & 43. d. conſil. 46. n. 7. 8. conſ. 50. n. 18. conſ. 97. num. 3. & 15.* * Illud hoc loco commodè in quæſtionem cadit: *an is, qui pecuniam accepit, ut alium interficeret, puniendus ſit effectu non ſecuto?* In hac quæſtione *tres* præcipuè ſunt diſtinguendi caſus. *Primus eſt:* quando ille, qui accepit pecuniam, ad actum occidendi proximum proceſſit, omnemque conatum adhibuit, atque ita per eum non ſtetit, quin occideret. Hoc caſu concors & communis Dd. concluſio eſt: ordinaria mortis pœnâ plectendum eſſe tam dantem, quem aſſaſſinatorem vocant, quàm accipientem pecuniam, quem vulgò aſſaſſinum appellant, per text. *in c. 1. de homicid. in 6.* Placa *lib. 1. epit. delicto. c. 19. n. 9.* Covarruv. *n. 9. verſ. ſecundus ſubiicitur & c. ad Clem. ſi furioſus. part. 2 relect. in initio de homic.* Menoch. *de arbitr. jud. q. lib. 2. cent. 4. caſ. 360. n. 42.* Decian. *lib. 9. prax. crim. c. 30.* & Clar. *lib. 5. ſent. §. aſſaſſinus n. 7.* ubi & plures alios in hanc ſententiam congeſſit. Adde D. Beſol. *in theſauro pract. lit. M. n. 34. Secundus caſus eſt:* ſi quis pecuniâ datâ vel promiſſâ mandaverit alterum occidi: & mandatarius ad actum aliquem proximum non devenerit. Hac ſanè ſpecie tam mandans, quàm mandatarius extraordinaria tantùm pœnâ, arbitrio judicis puniuntur, Covarr. *in d. Clem. ſi furioſus. part. 2. relect. in initio. 9. verſ. quartò ſi quis.* & Menoch. *præfato caſ. 360. numer. 43. Tertius eſt caſus:* cum mandans obtulit mandatario pecuniam, ut is hominem occideret; & mandatarius accipere noluit. Hoc caſu mandans quidem punitur extra ordinem, arbitrio judicis: is verò, cui oblata eſt pecunia, omnis pœnæ expers eſt, ut docet Menoch. *ſæpè adducto caſu 360. nu. 44.* qui (ut & Covarr. jam dicto loco) plures alios caſus accuratè copioſeque explicat, oſtendentes, quando & quâ pœnâ conatus ad delictum plectatur. Vide Joan. Harprecht. §. *Item lex Cornel. de ſicar. 5. tit. Inſtit. de publ. judic. tom. 4. numer. 264. 65. 68. & 269.*

Porrò, ut quis pro homicida habeatur, nihil intereſt, utrum occidat ipſe, an mortis cauſam dolo malo, animoque occidendi præbeat. *l. nihil intereſt. 15. ad l. Cornel. de ſicar.* Treutler. *vol. 2. diſp. 32. theſ. 5. lit. b.* Arithmæus *diſput. 10. Collegii criminalis. theſ. 3. ad lit. b.* Quocirca Magiſtratum vel judicem, qui pecunia corruptus, aut aliàs dolo malo fieri curavit, ut quis innocens falſis convictus teſtibus ultimo ſupplicio afficeretur, L. Corneliæ pœnæ ſubjacere rectè traditum eſt *l. 1. in pr. §. 1. & l. 4. in pr. ff. eod.* Quemadmodum & is, ceu ſicarius, non immeritò tenetur, qui alteri mandavit, ut homicidium committeret: nec refert, utrum mandatarius ille ſuâ ſponte illud perpetraturus eſſet, nec ne: quia nihilominus eâdem pœnâ mandans cum mandatario eſt feriendus: *d. l. nihil 15. §. 4. ff. d. tit. l. non ſolum. 11. §. ſi mandat. 3. ff. de injur. l. 1. §. dejeciſſe. 12. ff. de vi & vi arm. l. 1. §. 1. ff. de eo, per quem fact. erit quo minus & c. l. ſi quis id 7. § fin. ff. de juriſd. l. non ideò C. de accuſat.* Paul. *lib. 5. ſent. tit. 23.* Clar. *lib. 5. ſent. §. homicid. n. 12. & §. fin. qu. 89. n. 1.* Weſenb. *in parat. ff. ad l. Cornel. de ſicar. n. 13.* Ejusque expedita ratio eſt: quoniam quod quis per alium facit, per ſe ipſum facere cenſetur. *c. qui facit 72. de reg jur. in 6. l. is damnum. 169.* & ibi Dec. *ff. d. tit.* Nec huic ſententiæ quicquam oberit, ſi dicatur, rei turpis nullum mandatum, nullum contractum, adeoque nullam obligationem vel actionem exiſtere, *l. ſi remunerandi 6. §. rei turpis. 3. & l. ſi mandavero 22. §. qui eadem 6. ff. mand. §. illud quoque 7. ſup. de mandato l. quod ſæpè 35. §. 2. ff. de contrab. empt. l. nec prætermittendum. 57. ff. pro ſocio l. flagitii. 123. ff. de verb. obligat. l. ſi à reo. 70. §. fin. ff. de fidejuſſor.* Id ſiquidem intelligendum eſt ratione obligationis & actionis producendæ inter contrahentes, id eſt, mandantem & mandatarium: non verò quoad actionem vel accuſationem pariendam ei, in cujus præjudicium mandatum eſt. Atque ita mandatarius tenetur ex ipſo delicto, & mandans tenetur etiam ex ipſo delicto, propter mandatum: non tamen principaliter ex mandato. Ita hoc, poſt Bart. *in d. l. non ſolum. 11. ſi mandatum. 3. ff. de injur.* declarant. Gomez. *tom. 3. var. reſol. c. 3. num. 29.* Matt. Stephani. *cent. 3. queſt. 89.* Idemque planè eſt, ſi quiſpiam mandavit Titio, ut faceret homicidium, & Titius mandavit Sejo; omnes namque tenentur, per text. ſingularem *in l. ſi ego. 6. ff. quod vi aut clam* Damhoud. *in prax. rer. crimin. cap. 70. num. 10.* Sed & idem obtinet in nuncio, litteras homicidii portante, ſi ſciente litera iſtas portaverit. Cynus *in l. non ideò minus 5. C. de accuſationib.* Bald. *in l. 1. §. ne autem in 5. colum. C. de caduc. tollend.* Damhoud. *d. c. 70. n. 9.* Decian. *in tract. crim. lib. 8. c. 37. num. 11.* Farinac. *in prax. crimin. de homicid. q. 130. numer. 41.* d. Harprecht. §. *item lex. Jul. de ſicar. 5. tit. Inſtit. de publ. judic. tom. 4. num. 75. & ſeqq. & §. non ſolum 11. Inſtit.*

ſtit. de injuriis, tomo cod. num. 1. 2. 3. 4. & 5. Vide Joan. Coppen. *lib. 2. obſ. 60. n. 7.* ubi teſtatur pronunciatum, ſententiamque, quâ uterque mandans & mandatarius gladio feriebatur, executioni mandatam fuiſſe, Georg. Schultz. *lib. 4. Inſtit. tit. 18. de publ. judic. §. Tertiò quæritur, fol. 773. & ſeqq.* D. Mari. Giurba. *conſilior. criminal. conſ. 7. per totum.* Ludov. Gilhauſ. *in arbor. judic. crim. cap. 2. tit. 12. de homicidio. n. 13. fol. 53.* Et Homicidium mandato fuiſſe commiſſum, quibus verbis probetur? D. Gilhaus. *cap. 6. part. 1. de probationibus. fol. 335. & ſeqq. ubi numer. 2.* inquit: Sive quis utatur verbis imperativis, ut quia dicat, occide vel percute, vade, fac, ut occidas, & ſimilibus; ſive verbis rogativis, rogo, ut occidas, vel vindictam pro me facias; vel dicat, vellem vel optarem ut occideres, vel aliis verbis, de quibus *in l. 1.* ubi Bart. *ff. mandat.* ſi inde ſequatur homicidium, probábitur, illud verbo fuiſſe commiſſum eo, quo probatur mandatũ.* V. Crimen Simoniæ, wann einer etwas Geiſtliches / oder zur Geiſtlichkeit gehörig / kaufft / oder verkaufft / welches man Simoniam nennet / dann die Gabe des Heiligen Geiſtes vor Geld kauffen / was iſt es anders / dann peinliche Mishandlung und Simonica hereſis, text. *in c. quiſtudet. 1. q. 1.* gloſſ. *ibi, in verb. à communione, & in c. nullus Epiſcopus, eadem cauſa, & quæſt.* juncta gloſſ. *in verb. exigat.* Hippol. *in d. l. unica. num. 292.* Und dieſe Ubelthat wird auch ſola voluntate, ſicut uſura, mit dem bloſſen Willen / wie der Wucher committirt und begangen: Die Canoniſtæ nennen ſie mentalem Simoniam, text. *in c. fin. de Simon.* gloſſ. *ibi, in verb. affectu animi, & in c. tua nos, in verb. culpabiles, & in c. conſulere, in verb. voluerunt. eod. tit.* Doch iſt ein Unterſchied inter conventionalem & mentalem Simoniam, jene wird nicht anders als durch vollkommentliche und gantze Wiedererſtattung / dieſe aber durch bloſſe Buß abolirt und aufgehoben / per text. *in d. c. fin.* juncta gloſſ. *ibi* Mentalem Simoniam begehen auch die Geiſtlichen / wann ſie principaliter propter diſtributiones, wegen der Pfründen / und nicht propter orationes, wegen des Gebets ſich in geiſtlichen Aemtern gebrauchen laſſen / per text. *in c. odi. 24. q. 1.* Felin. *in c. ex parte. el. 1. n. 2. de off. jud. de leg.* Simoniæ crimen quomodo poſsit probari? Vide Maſcard. *de probation. vol. 3. concl. 1131. num. 8. 12. 13. 14. 22. 24. 27. & 33. concl. 1312. n. 2. 4. 7. 8. 9. & 10. concl. 1313. n. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. & 14.* * VI. Iſt peinliche Straff auf den geordnet / der ein klein Kind erwürgen wollen / obgleich der Effectus und das Werck darauf nicht erfolget / text. *in c. ſi quis. de pœnitent. diſt. 1.* Ordinaria homicidiorum pœna in eum quoque convertitur, qui infantem occidendi animo aggreſſus fuit, nec tamen eum interemit. *l. pen. C. ad l. Cornel. de Sicar.* Menoch. arbitr. jud. *lib. 2. cent. 4. caſ. 366. n. 66.* Bocer. *tract. de homicid. lib. 1. cap. 3. num. 168. fol. 181.* * VII. Wann einer eine Sodomitiſche Schand begehet / Crimen Sodomiæ genannt / welche die allergreulichſt und erſchrecklichſt iſt / darinnen nicht conſummatio operis, des Wercks Vollendung / ſondern voluntas & conatus actus proximus, der Wille und Vornehmen / der zum Werck aufs nächſte kommen / genug iſt / alſo daß / ſo er gekunt / und keine Hinderung eingefallen / das Werck verbracht hätte: Und hat man ſich diſfalls anderer Meynungen gar nicht irren zu laſſen / die da ſagen / daß derjenige / ſo ſich ſolcher Sünden unterſtanden / und angemaſt / nicht am Leben / ſondern extraordinariè geſtrafft werden ſolle / ut refert & ſequitur Jul. Clar. *lib. 5. §. Sodomia, verſ. quæro. nunquid. n. 8.* Dann die Opinio incontrarium mehr wahr / ſanctior, und auch heiliger iſt / dieweiln dieſe Sünde zum höchſten zu verfluchen und zu vermaledeyen / und daher ſolche nicht ſimplici & levi morte, mit einem ſchlechten und gelindem Tode / ſondern mit höchſter und abſcheulicher Marter und Straffe / andern zum Exempel und Schrecken belegt werden ſolle / Gen. *cap. 19.* Exod. *cap. 22.* Levit. *cap. 20.* Paul. Apoſt. *1. Corinth. cap. 6.* text. *in c. mulier. 15. qu. 1. & in c. reos. §. qui coierit. 13. q. 5.* text. *in l. cum vir nubit. C. ad l. Jul. de adult.* Dd. *ibid.* & in Auth. *ut non luxur. contra natur.* Damhoud. *in pract. crimin. cap. 96.* * *num. 16. & ſeq.* Menoch. *de arbitr. jud. quæſt. lib. 2. caſ. 360. num. 60.* Verùm non deſunt alii etiam magnæ authoritatis JC. exiſtimantes, quod in hoc Sodomiæ delicto & crimine non completo, non pœna mortis, ſed aliæ mitior & extraordinaria imponenda ſit, quam ſententiam amplectuntur Jul. Clar. *in d. §. Sodomia.* Farinac. *quæſt. 145. numer. 64.* ubi inquit, quod quando quis emittit ſemen extra vas, non pœna ordinaria puniendus ſit. Ad quod adducunt textum *in l. 1. §. fin. ff. de extraordin. crimin.* in illis verbis: perfecto flagitio punitur capite, imperfecto, in Inſulam deportatur. Vide D. Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 4. conſil. 163. per tot.* Allda ein noch ſehr junger Menſch / wann er im Wercke ſelbſten nichts verrichtet / durch den Scharffrichter eine Vierdtel Stund / wegen unterfangner abſcheulicher Miſſethat / an das Halseiſen geſtellt / auch noch nachgehends gegen einer geſchwornen Urphed des Lands auf ewig verwieſen worden. Materiam Sodomiæ vide in Thom. Mezger *conſil. crim. 10. conſ. per tot.* * VIII. Crimen lenocinii; Wann einer mit gemeinen Frauen Wirthſchafft hält / dann ſich einer dieſer Ubelthat ſchuldig macht / der vergünnet und zuläſſet / daß in ſeinem Hauſe Ehebruch und Hurerey Handlung geſchicht / ob ſchon daſelbſte nichts begangen worden. text. notab. *in l. etſi ff. ad l. Jul. de adulter.* & text. *in l. 1. ff. de extraordin. crim.* Plura exempla vide apud Hippol. *in d. l. unica. C. de rapt. virg. & in d. l. qui falſam*, ubi etiam multos caſus recenſet, in quibus conatus ſine effectu non punitur. Vide Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 14. num. 19. 20. 21. 22. 23. 24. & ſeqq.*

Von Abtreibung der Leibs-Frucht.

Wer einer Frauen einen Tranck wiſſentlich gibt / damit ſie nicht gebähre / oder die Geburt von ihr treibet / wird allerdings einem

Todschläger gleich geachtet. Unangesehen/ ob die empfangene Geburt an ihr das Leben gehabt oder nicht. Ita est text. *& ibi* Abbas *in c. si aliquis ext. de homicidio. & in l. 1. si quis aliquid. §. qui abortionis. ff. de pœn.* Sic & Jul. Clar. *recept. sentent. §. fin. lib. 5. quæst. 23.* ait. Qui abortionis aut amatorium poculum dant, etsi dolo non faciant, tamen quia res est mali exempli, humiliores in Insulam amissâ parte bonorum relegantur. Quod si eo mulier aut homo perierit, summo supplicio afficiuntur. *d. lib. 5. sent. qu. 68. n. 2.* Die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung Carol. V. Imper. hat der Personen halber/ so den schwangern Weibsbildern Kinder abtreiben/ eine sondere Satzung in dem 133. Articul Et vide *l. si mulierem. ff. ad leg. Corn. de Sicar.* & ibid. Hipp. de Marsl. *Divus ff. de extraord. crimin. l. Cicero. ff. de pœnis. l. 1. ff. ad leg. Pomp. de parric. & l. penult. C. de Sicar.* * Henr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib. 1. cap. 3. numer. 49. fol. 92. cap. 5. numer. 91. fol. 313. & seqq.* Et *num.* 92. etiam illos censet pœnâ hac dignos, qui in nuptiis conjugum damnabili scelere ligulas nodunt vel feras claudunt, ut eo facto coëundi impotentiam alteri conjugum auferant. Cæterum circa matrem, quæ poculo abortionis sumpto vel propriis visceribus vim inferendo, abortum procuravit, *distinguitur inter partum animatum & inanimatum*, ita ut priori casu pœna ordinaria L. Corneliæ locum habeat; posteriori verò casu non item: sed tantum pœna extraordinaria, puta relegatio, vel fustigatio cum perpetua relegatione, vel similis ad arbitrium Judicis imponatur, per text. *in l. Divus. 4. ff. de extraordin. crimin. l. si mulierem. 20. ff. ad L. Cornel. l. Cicero 39. sub fin. ff. de pœn.* qui textus accipi debent de partu inanimato & informato, junct. *l. si quis necandi. 8. C. ad l. Cornel. de sicar.* ubi manifestis verbis decidit: si quis infantis, & ita partus animati seu formati, necandi piaculum aggressus fuerit, quod is ultimo supplicio afficiendus sit. Et facit textus Juris Canonici *in c. Moyses 9. cauf. 32. quæst. 2. c. si aliis. 5. sicut ex literarum 28. sub fin. extr. de homicid.* Et hanc distinctionem approbare videtur Imperat. Carol. V. *in d. Constitut. criminali, articul. 135. vers.* Und die Frau/ so sie es auch an ihr selbst thäte/ ertränckt/ oder sonst zum Tod gestrafft werden. Et vers. seq. ubi habetur: So aber ein Kind/ das noch nicht lebendig wäre/ von einem Weibsbild getrieben würde/ sollen die Urtheiler der Straffen halben bey den Rechtsverständigen Raths pflegen.

ADDITIO.

[Wer wissentlich und vorsätzlich einen Mann oder Weib unfruchtbar machet/ der ist als ein Todschläger zustraffen/ text. *in C. si aliquis X. de Homicid. Ordin. Crim.* Carol. V. *art. 133.* nach befindenden Umständen hat auch die pœna arbitraria statt/ Berlich. *part. 4. concl. 7. n. 59.* Wenn aber durch das Nestelknüpffen junge angehende Eheleute zum Ehestand untüchtig gemachet werden/ so werden dergleichen böse Leute/ die solche böse That verüben/ denen Todschlägern gleich geachtet/ und dahero capitaliter gestraffet. Crusius *de indiciis delict. part. 2. cap. 32. n. 223.* oder wie Carpzov. statuiret/ *in decis. 186.* nur mit Staupenschlag oder Lands-Verweisung angesehen.]

[Falls aber ein Weibsbild entweder ihr selbsten/ fürsätzlicher oder boshafftiger Weise/ es sey mit Essen/ Trincken/ Aderlassen/ mit harter Zusammenschnierung des Bauchs/ mit Fäustenstossen/ mit Beladung einer ungewöhnlichen Last/ durch Herumweltzen auff der Erden/ oder Herabspringen von hohen Orten ihre lebendige und beseelte Leibs-Frucht abtreibet/ die ist mit dem Schwerdt hinzurichten. Nider-Oesterreischer Lands-Ordnung *art. 66. §. 13. l. si quis necandi. Cod. ad L. Corn. de Sicar.* Berlich. *part. 4. concl. 7. n. 8.* Nicol. Boër. *decis. 216.* Carpzov. *prax. crim. quæst. 11. n. 16. seqq.*]

Sanè si mulier poculum abortionis vel sponte, vel ab alio datum sumpserit, poculum autem noxium effectum non operetur; ipsa, quæ poculum dedit, aut rea, quæ ultrò sumpsit, punitur quidem *non* tamen capitaliter; sed vel fustigatione, vel relegatione, pro judicis arbitrio, per text. *in l. si quis aliquid 38. §. qui abortionis 5. ff. de pœnis.* Cum quo concordat Novella Sereniss. Electoris Augusti Saxon. *p. 4. constitut. 5. §. ult. vers.* Oder aber das/ was zum Abtreiben genommen/ keine Würckung gehabt. Quemadmodum etiam nuper ante paucos annos in Dicasterio Jenensi ita pronunciatum: Weiln sie geständig/ daß sie zur Abtreibung ihres Kinds/ so sie aber gleichwol lebendig zur Welt geboren/ verbottene Kräuter und Getränckе/ als Siebenbaum und dergleichen eingenommen/ so wird sie solcher Mißhandlung halben ewig verwiesen. Von Rechts wegen: attestante Petr. Theodorico *in Colleg. crimin. disp. 7. thes. 7. lit. a. sub fin.* Georg. Schulz *in synopf. Inst. lib. 4. tit. 18. de publ. judiciis. fol. 792. & seq.* *

96. Wer die Artzeney leichtfertiglich und verwegentlich mißbraucht/ od' sich ungegründter/ oder unzulässiger Artzney/ die ihm nicht geziemet hat/ unterstanden/ und damit einem zum Tod Ursach gegeben hat/ ꝛc. Der soll nach Gelegenheit der Sachen/ und nach Rath der Verständigen gestrafft werden. Sic est in ord. crim. Carol. V. Imper. *art. 135.* Vide *l. illicitas, § Sicuti ff. de off. præsid.* * Bocer. *d. tract. lib. 1. cap. 5. numer. 93. 94. fol. 318. & seq.* Francisc. Vivi. *lib. 3. decis. 487.* * Quamvis hic casus propriè *ad l. Corneliam* non pertinet, quia sanandi, non necandi animo dedit.

97. Hätte aber ein Artzt solche Tödung willigлich gethan/ so wär er als ein fürsätzlicher Mörder zu straffen. Vide Jul. Clar. *lib. 5. sentent. §. Homicidium. vers. Item Medicus, &c.* * ubi per imperitiam medicando causam mortis præbentes, exilio, vel interdictione faciendi deinceps medicinam, punitos refert Petr. Heig. *p. 2. quæst. 26. n. 57.* ubi mense Majo Anno 1597. quendam Paracelsi

racelſi diſcipulum ſe profitentem, ſcientiæ tamen medicinæ ignarum, periculoſos morbos curandos ſuſcipientem, clausâ operâ & morte inſecutâ relegatione temporali punitum fuiſſe teſtatur. Et ad hujusmodi impoſtores, qui Paracelſis inſtructui arcanis & myſteriis, ad curandos etiam deplorandos morbos accedunt, & mortem in illis accelerant, mitiores autem ægritudines inſcitiâ ſuâ ſic irritant, at omnem vitæ ſpem auferant, potiſsimum reſpicere videtur d. Conſtit. crim. Caroli V. *art.* 134. dum inquit: Und in dieſem Fall ſoll allermeiſt Achtung gehabt werden / auff leichtfertige Leute / die ſich Artzney unterſtehen / und die mit keinem Grunde gelernet haben.

Ac ut rectè contra tales impoſtores procedatur, ante omnia per ſcientes & peritos Medicos, de morbo infirmi ejusdemque cauſa & methodo medendi, medicamentis etiam à ſe adhibitis, interrogandi & examinandi ſunt, per ea, quæ tradit Petr. Heig. *d. q. 26. n. 46. ubi examen numer. ſeq. ſubjicit*: hoc caſu, juratos Medicos in examen tale deſcendere non debere: cùm de doctrina artis Medicæ quæratur, pro qua tuenda qui ſunt Dd. jam ante ſolemne juramentum præſtiterunt; quamvis alioqui, cùm de qualitate vulneris dubia quæritur, ſub juramento credulitatis depoſitio fieri debeat, ut patet ex Ordinat. Cameræ *p. 1. c. 85. rubr.* Der Eyd / ſo ein Artzt / Barbierer oder einer andern Kunſt Erfahrner ſchweret über das / ſo ihm aus Erfahrung ſeiner Kunſt bewuſt.

Sanè ſi Medico, vel Chirurgo in adhibitis medicamentis, & curando ægroto culpa imputari nequeat, præmiis convenientibus is minimè fraudandus eſt; quamvis adverſum eventum curatio habuerit. Neque enim ideò minùs licet morte ſecutâ, remuneranda Medico opera eſt: ſi, quantum in ſe erat, fecerit: cùm Medico eventus mortalitatis imputari non debeat, ut traditur *in l. illiciras. 6. §. ſicuti 7. ff. de offic. Præſid. l. ſed an ulterò 10. §. is autem. 1. verſ. juxta hoc eſt ff. de negot. geſt.* Schulz. *in d. ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 3. de Leg. Aquil. lit. e. fol. 483. & ſeqq.*

Atque hinc Medicis peritis, inquit d. Schulz *d. lib. & tit. de l. Aquil. fol. 485. & ſeq.* ratione ſalarii, aut curæ in ægrotum adhibitæ, in Creditorum concurſu prærogativa conceditur, illique his præferuntur per text. *in l. in reſtituenda. 4. C. de petit. hered.* quemadmodum ita infavorem Medici judicatum fuiſſe, habito reſpectu ad actionem funeratitiam, quæ multum eſt privilegiata, ex aliis refert Petr. Heig. *p. 2. q. 26. n. 70.* Quam ſententiam etiam approbat Sereniſſ. Auguſtus Elector Saxon. in Novellis ſuis *p. 1. conſt. 48.* dum de prioritate Creditorum diſponens, poſt mercedem, quæ familiæ debetur, & funeris impenſas, ponit ea, quæ in curationem ægroti impenduntur; Inter quæ referenda quoque eſſe hæc Medicorum, Chirurgorumque ſalaria, rectè tradit Dan. Mol. *ad d. conſt. 28. n. 27.* eò quod absque iis curari ægrotus non poſsit.

Quæ tamen ſingula de curatione defuncti ſolummodò & quidem ultima, ex qua nimirum debitor ille communis mortuus eſt, non item de aliis infirmitatib. anterioribus intelligenda ſunt per text. *in l. reſtituenda. 4. verſ. in mortui infirmitatem C. de petit. heredit. l. legatum. 3. ibi, morbum ejus defuncti. C. de relig. & ſumpt. fun.* uti poſt alios tradit Reinh. Roſa *in addit. ad Dan. Moller. d. conſt. 28. n. 27.* Atque ita in Dicaſterio Wittenbergenſi Anno 1560. pronunciatum fuiſſe, teſtatur Petr. Heig. *p. 1. quæſt. 26. n. 70. in med. Vide ſuprà tit. 14. de jure prælationis. n. 20.* in der andern Stell. * & *d. art. 134. in fin.* Gail. *lib. 2. obſ. 111. n. 27.*

De Infanticidio, von Kinder-Mord.

98. Welche Frauen ihre eigene Kinder verthun / um deswillen / daß ſie ihre Schand verbergen mögen / ſoll man / nach Tyroliſchem Gebrauch / lebendig in das Erdreich begraben und ein Pfal durch ſie geſchlagen werden / *art. 41. lib. 8.* Oder wie an etlichen Orten gebräuchlich iſt / im Sack ertränckem Vide conſtit. crimin. Carol. V. Imp. *art. 131.* * Quod tamen pœna ſuffocationis in aquâ poſsit in pœnam gladii mutari, nullum exiſtit dubium, hoc ipſum namque inſinuant dictæ Carolin. Conſtit. crim. *art. 131, in illis verbis*: Alles nach Rath der Rechtsverſtändigen / ꝛc. Quam gladii pœnam iſtiusmodi maribus (idque deſperationis evitandæ grata) hactenus etiam Collegium Juridicum Tübingenſe impoſuiſſe, probè recordatur Joan. Harprecht. *Nem lex Cornel. de ſicar. 5. tit. Inſtit. de publ. judiciis. tom. 4. numero. 99. fol. 980.* Si tamen delictum hoc deterrimum frequentiùs occurrat, tunc juxta conſilium Prudentum, vel prædicta defoſsionis pœna ad terrorem aliarum obſervari, vel ſuffocationis ſupplicio cadentes forcipes addi debent, P. H. Ordn. *art. 131.* ubi habetur: Wo aber ſolches Ubel offt geſchehe / wollen wir die gemeldte Gewonheit des Vergrabens und Pfälens um mehrer Furcht willen ſolcher boshafftigen Weiber zu laſſen: Oder aber / daß vor dem Ertränckem die Ubelthäterin mit glühenden Zangen geriſſen werde / alles nach Rath der Rechtsverſtändigen. * Et agit de hac etiam pœna *l. unica poſt. prin. C. de his, qui par. vel lib. occid.* Conſtit. Elect. Saxon. Aug. 3. *p. 4.* * §. *penult.* ubi conſtituit: Ut mulier, quæ plures, quàm unum infantem necavit, præter pœnam Legis Pompejæ ordinariam tot aduſtiones ignitis forcipibus, quot infantes occidit à carnifice pati debeat: Daß derſelben ſo viel Zangen-Riß / als viel ſie Kinder umbracht / neben obgedachter Straff zuerkannt werden ſollen. Et ita tradit quoque Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. §. parricidium n. ult. §. Et ita pluries vidi.* D. Berlich. *concl. præct. part. 4. concl. 7. à. n. 1. uſque ad n. 31.* Compen. tot. jur. Canon. Van. Alex. *lib. 5. tit. 10.* D. Fichard. *vol. 2. conſil. Germ. conſ. 123. fol. 229.* Thom. Mezger. *conſil. crim. 6. per tot.* Ant. Gomez. *reſolut. tom. 3. c. 3. n. 3.* Sigism. Wittum. *conſil. crim. 4. per tot.* An in crimine parricidii pœna mortis re-

mittenda in honorem matrimonii? Vide Andr. Scheffer. *quæſt. pract. part. 1. quæſt. 19.* Sed quid dicendum de muliere, *quæ ventris doloribus impulſa latrinam acceſſerat, & partum in cloacam effunderat, aſſerens, ſe neſciviſſe, quod fuerit prægnans?* Atque talem mulierem habere contra ſe vehementes præſumptiones juris & facti: ac proinde, attentâ tamen qualitate delicti & mulieris, publicè fuſtigandam, & in perpetuum exilium dandam eſſe, ſtatuit Cacheranus *deciſ. 60. in fine*, eumque referens Matth. Stephani *in dictis additionibus ad conſtit. criminal. Caroli V. art. 131. pag.* 225. Huicque ſententiæ adſtipulatur Ant. Bullæus *in pentad. conſ. 5. n. 4. pag. 109. d.* Harprecht. *d. §. & tit. de publ. judiciis, num. 99. fol. 981.*

ADDITIO.

[Wenn ein Weibsbild ihre Schwangerſchafft verborgen gehalten / und da ſie gemercket / daß ihre Geburts-Zeit komme / ſich auff ein heimlich Gemach / oder über ein Gefäß voll Waſſer geſetzet / ihr lebendiges Kind darein fallen / und es alſo in Unrath oder dem Waſſer habe liegen laſſen / dahero in Anſehung dieſes Doli, daß ſie ſich fürſätzlich / oder zu dem Ende auff beſagte Orte geſetzet / damit die Leibs-Frucht darein fallen / allda erſticken / und ihre Schwangerſchafft nicht an Tag kommen ſolle / ſie das Leben verwürcket hat / denn / ob ſie gleich nicht Hand an das Kind geleget / ſo hat ſie aber dennoch boshafftiger Weiſe deſſelben Tod verurſachet / ſintemaln das Recht hier keinen Unterſchied machet / ob jemand mit der Hand tödet / oder / an eines Tod doloſè und vorſätzlich ſchuldig iſt. Nihil enim intereſt, occidat quis; An cauſam mortis præbeat? inquit Ulpianus *in l. 15. ff. ad L. Cornel. de Sicar.* Und ſolcher Geſtalt dieſe Kinder-Mörderin aus einer Special-Gnade mit dem Schwerdt pfleget geſtraffet zu werden. Carpz. *præx. crim. quæſt. 11. n.* 35. Maurit. *part. 1. conſil. Chilon. 11. n. 8.* 14. & 18. Dan. Claſen. *in Commentar. ad ordin. crim.* Carl. V. *art. 131.* Wenn aber das Kind noch beym Leben erhalten worden / ſo hat nach befindenden Umſtänden der Staupbeſen oder die Lands-Verweiſung alleine Statt. Vid. Joh. à Sande *lib. 5. deciſ. Friſ. tit. 9. def. 3.*]

De Infantis Expoſitione, von Kind-Hinlegen.

Præterea *Mater infantem exponens in locum ſolitarium*, ſi iſte moriatur, pœna legis Corneliæ de ſicar. tenetur. P. H. Ordn. *ſub fin. ibi.* Stirbt aber das Kind von ſolchem Hinlegen / ſo ſoll man die Mutter nach Gelegenheit des gefährlichen Hinlegens an Leib oder Leben ſtraffen: Sin verò partus iſte expoſitus non perierit; ſed ab alio ſuſtentetur; tunc iſta mulier, ſecundum conſilia Jurisperitorum, puniri debet. P. H. Ordnung. *art. 132. ibi:* So ein Weib ihr Kind / um daß ſie des abkommen / von ihr leget / und das Kind wird gefunden / und ernähret / dieſelbige Mutter ſoll / wo ſie des überwunden und betretten wird / nach Gelegenheit der Sach und Rath der Rechtsverſtändigen geſtrafft werden.

In foro Saxonico mater, quæ infantem exponit; pœnam fuſtigationis cum perpetua relegatione ſuſtinere debet, etiamſi fœtus incolumis, & in vita manſerit: veluti ita Scabini Wittenberg. menſe Julio Anno 1549. pronunciârunt, atteſtante Matt. Coler. *deciſ. 158. numer. 2. verſ. ita etiam pronunciârunt.* Niſi forſitan aliæ circumſtantiæ mitigationem ſuadeant; veluti quod expoſitrix pœnitudine ducta, poſt aliquod tempus, prolem ſuam poſitam ultrò agnoſcat; tunc enim illa ob lactantem infantem, quæ illi educanda ac nutrienda reſtituitur, duntaxat relegari debet: quemadmodum ex hujusmodi circumſtantiis cuidam expoſitrici hanc pœnam in Scabinatu Jenenſi, menſe Majo, Anno 1609, dictatam fuiſſe, teſtatur Petr. Theodor. *diſput. 7. theſ. 6. lit. h. verſ. niſi tamen, & ſeq.*

Si autem Mulier infantem in locum ſolitarium, ut ibi moriatur, expoſuerit; tunc pœnâ legis Pompejæ de parricidiis tenetur: veluti ita Scabinos Lipſienſes Quæſtori Miſnenſi menſe Septembri, Anno 1545. reſpondiſſe; teſtatur Jacob. Schultes, *in addit. ad Matth. Coler. deciſ. 158. n. 3.* quanquam interdum mitiùs puniri poſſit, maximè eventu non ſecuto, ut tradit Matth. Weſenbec. *in parat. ff. ad l. Cornel. de ſicar. numer. 14. ſub. fin.* ubi ſic in judiciis obſervatum ſe vidiſſe teſtatur Georg. Schultz in *ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 18. de public. judiciis. fol. 790. & ſeq.* Joan. Harprecht. *§. Item lex Cornel. de ſicar. §. tit. Inſtit. de publicis judiciis. tom. 4. n. 98. fol. 590.* *

De Pauperie, vom Vieh-Schaden.

99. Hat jemand ein Thier / welches ſolcher Art und Eigenſchafft iſt / dardurch zu befahren / es möchte den Leuten an Leib und Leben Schaden zufügen: So ſoll der Herr ſolch Thier von ſich thun: dann ſolte es jemand um Leib und Leben bringen / oder ſonſt Schaden thun / ſoll der Herr des Thiers darum angeſprochen / und nach Beſchaffenheit der Sachen / und Rath der Rechtsverſtändigen geſtrafft werden: Und ſolches vielmehr / wann er zuvor durch die Obrigkeit vermahnet und gewarnet worden iſt. Vide Ordin. crim. Carol. V. Imp. *art. 136. Et* Inſtit. *& ff. ſi quadrupes paup. fec. dicat.* Exod. 21. v. 29. fuit pœna mortis. De jure Civili, ſi quadrupes non manſueta juxta naturam ſui generis, liberum corpus occiderit, Dominus animalis tenetur ad 200. ſolidos. *l. quæ vulgò ff. de ædilit. edict.*

100. Es iſt aber wol zu betrachten / ob das Thier den Schaden aus Anreitzung des Menſchen gethan / alſo / daß dem Thier Urſach darzu gegeben worden / ſintemaln in ſolchem Fall wird nicht geklagt wider den Herrn des Thiers / ſondern wider den / der Urſach zum Schaden gegebē hat. Alſo weñ einer einen Hund reitzete / welcher

cher etwan deſſelben Hunds nicht Herr wäre / in ſolchem Fall müſte nicht der Herr deſſelben Hunds / ſondern der / ſo den Hund gereitzet / angeklagt werden. Oder auch / da ſich das Thier gegen jemands gewehret hat / iſt alsdann der Herr deſſelben Thiers daran nit ſchuldig. *ut in l. 1. §. 2. ſi quadr. paup. fec. dicat. & l. 1. §. & qui generaliter. & l. item Mela. ff. ad l. Aquil.* Sintemain wie Cicero *lib. 1. offic.* ſchreibet / allen Thieren von Natur gegeben / daß ſie ſich / ihr Leib und Leben vertheidigen / und alles von ſich abtreiben / daß ihnen ſchädlich ſey. text. *in l. 1. §. cùm arietes. ff. ſi quadr. paup. fec. dicat.* Daher Propert. *lib. 2. elegiar. ad Cynthiam* ſpricht:

Non ſolum taurus ferit uncis cornibus hoſtem;
Verùm etiam inſtanti læſa repugnat ovis.

Ein Schaf an ſeinen Feind ſich ſetzt /
Desgleich ein Ochs / der ihn verletzt /
Der brauchet ſeiner Hörner Macht /
Dardurch er Gewalt mit Gwalt verjagt.

101. Welcher eines Tods bekanntlich iſt / und aber dargegen eine rechte Nothwehr thut / ſoll alsdann derſelbige ungeſtrafft bleiben / iſt auch des entleibten Freunden keinen Abtrag darvor zuthun ſchuldig. Dann es mag einer ſein Leib und Gut wol für Gewalt ſchützen. Vide Gail. *lib. 2. obſ. 110. num. 9. & ſeqq. & lib. 1. de pac. publ. cap. 16. num. 6. & ſeqq.* Vide etiam Ord. Crim. V. Imp. *art. 139. & 151.* & Ayrer. *in proceſſ. hiſt. p. 1. c. 1. obſ. 3. n. 16.*

102. So laſſen alle Rechte und Geſetze zu / daß ein jeder Gewalt mit Gewalt abtreiben möge. Ut eſt text. *in l. 1. §. vim vi. ff. de vi & vi armata. & in l. ſcientiam. §. qui cum aliter. & l. ſed & ſi quemcunque ff. ad leg. Aquil.* Hinc Ovid. *lib. 3.* de arte amandi:

Indice me, fraus eſt conceſſa repellere fraudem,
Armaque in armatos ſumere jura ſinunt.

Betrug mit Betrug man recht vergilt /
So auch ein Schwerdt das ander einhält.

De Defenſione Neceſſaria, von der Nothwehr.

103. Es wird aber eine rechte und beſtändige Nothwehr in jure noſtro genannt; Wann einer jemand mit einen tödtlichen Waffen oder Wehr überlauffet / anficht oder ſchlägt / und der Benöthigte kan füglich / ohne Gefährlichkeit oder Verletzung ſeines Leibs Lebens / Ehr und guten Leumuths nicht entweichen / ſondern muß nothwendig und gezwungen / zu ſeiner ſelbſt Beſchützung / oder zu Beſchützung ſeiner Güter / oder Freunde / zur Wehr greiffen / einen Todſchlag begehen / oder einen ſtoſſen / oder verwunden: Und ſo er alſo den Benöthiger entleibt / iſt er darum nichts ſchuldig. De jure Civili. *ut in l. 1. C. unde vi Dd. in l. ut vim. ff. de juſt. & jur.* Vide Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 16. n. 5. & lib. 2. obſ. 110. n. 13. & ſeqq.* Dann niemand den erſten Streich aufzufahen gezwungen wird / oder ſo lang zu warten / bis er von dem Benöthigter zuvor verwundet wird. Vide Ord. crim. Carol. V. Imp. *art. 140.* Gail. *de pac. publ. dict. cap. 16. numero 21.* Hæc l. defenſio autem ſemper fieri debet cum moderamine inculpatæ tutelæ, hoc eſt, ne modum excedamus. Quo loco notandum venit, Il. moderamen inculpatæ tutelæ in tribus conſiſtere, *ſecundum* gloſſ. *in l. 1. verb. moderation. C. unde vi ſcilicet.* in Modo, Tempore & Cauſa. * Thomas Mezger. *conſil. criminal. 8. numer. 3. & ſeqq.* Andr. Fachin. *conſil. lib. 3. conſil. 1. per tot.* Vide Adam Volckmann. *in ſuo proceſſu criminali, part. 2. tit. 8. cap. 40. 41. & ſeqq.* * *Modus eſt:* ut defenſio ad offenſionem ſit proportionata, puta ut eo modo vis repellatur quo inferatur, & ſi armis inferatur, armis repellatur, ſin verò ſine armis, ſine armis redundatur. Sin pugnis inferatur, pugnis repellatur. *ita* gloſſ. *in l. ut vim.* ubi Marius *num. 6.* Claud. *n. 110. & 223. ff. de juſt. & jur. latè* Maſchard. *de probat. vol. 3. concl. 1126. n. 31. & ſeqq.* Quod tamen non ſemper obtinet: fallit enim notabiliter, ſi invadens quem pugnis ſit multò fortior invaſo, hoc enim caſu invaſorem ejusmodi non tantum pugnis, ſed etiam armis repellere licet. *ita* gloſſ. & Bart. *in l. 1. C. unde vi.* Weſenbec. *conſil. 19. num. 57.* Ratio hujus eſt, quia ſive pugnis, ſive armis, ſive baculo inferatur periculum mortis, ſemper liberè quomodocunque ſe defendere poteſt. Weſenbec. *relat. loc.* * Vide *conſil. Argentorat. vol. 2. conſil. 50. n. 8.* * Non enim arma neceſſariò æqualia eſſe debent in ſpecie, modo æqualia ſint in genere. Gom. *Tom. 3. c. 3. n. 12.* ita eruditè Maſchard. *de probat. vol. 3 concl. 1126. n. 35.* Bald. *in l. 1. n. 4. C. unde vi* Deinde *moderamen inculpatæ tutelæ* conſiſtit *in tempore, id eſt*, ad hoc, ut defenſio licita ſit, requiritur quod fiat illicò & in continenti, auf heiſſem Fuß / *hoc eſt*, eo tempore, quo periculum eſt Weſenbec. *d. conſil. 19. numero 57.* latè Maſcard. *de prob. vol. 3. d. concluſ. 1126. num. 42.* Defenſio autem perſonæ in continenti facta dicitur, ſi non deveniatur ad actus extraneos, ſed in aggreſſu ipſo, & durante rixa, adeoque in pugnæ continuatione cædes committatur. *l. ſi ex plagis §. tabernarius. ff. ad leg. Aquil.* Bart. *in l. 1. C. unde vi* Weſenb. *conſil. 19. numer. 49.* Maſcard. *de prob. vol. 3. d. concluſ. 1126. num. 43.* At ubi de rerum defenſione tractatur; tunc defenſio in continenti fieri dicitur, ſi eo tempore reſiſtat, quo notitiam violenter occupatæ poſſeſſionis habere cœpit. Pan. *in c. olim. de reſtit. ſpoliat. c. ſignificaſti. 2. de homicid. l. quod meo §. fin. ff. de acq. poſſ.* Quantum autem tempus eſſe debeat, id propter factorum diverſitatem certâ regulâ comprehendi aut definiri nequit: quippe cùm una vis facilius, alia difficilius repellitur, alia ſtatim, alia non niſi in auxiliũ cõvocatis amicis. Igitur hoc arbitrio judicis relinquendum cenſuit Bart. *in l. 3. §. cùm igitur. ff. de vi & vi arm.* Facit ad hoc Ord. Cam. Imper. *part. 2. tit. 9. §.* So jemand / ꝛc. ubi habetur: Den Beſchädigten /

digten / ſamt ſeinen Verwandten und Helffern / ſoll mittler Zeit / auch vor und ehe die Declaration folgt / gegen denſelbigen Thätern und Friedbrechern / auch den ihren / und deren Mithelffern und Enthaltern / ſeine **Gegenwehr und Verfolgung** zu thun / zu friſcher That / oder wann er ſeine Freunde und Helffer haben mag / wol thun / ꝛc. Gailius. *lib. 1. de pac. publ. cap. 16. numero 14.* D. Marius Giurba, *conſil. crimin. conſ. 86. num. 3. 4. 5. 18. 23.* Denique conſiſtit *moderamen in cauſa, id eſt*, ut defenſionis, non vindictæ cauſa ſiat gloſſ. & Bart. *in d. l. 1. C. unde vi. per d. l. ſcientiam §. qui cum aliter ff. ad leg. Aquil.* Weſenbec. *d. conſil. 19. num. 57.* Maſcard. *d. concluſ. 1126. num. 56.* Gail. *d. cap. 16. num. 17. propè fin.* Unde ſi quis *moderamen* exceſſerit, punitur tantum de exceſſu. Dd. *in d. l. vim.* Jaſon. *numer. 11.* Claud. *numer. 191. ff. de juſt. & jure* Hæc D. Jacob. Ayrer in ſeinem Hiſtoriſchen *Proceſſu Juris. part. 1. cap. 1. obſerv. 3. num. 20.* III. In Summa cardo totius neceſſariæ defenſionis, der **gantzen Nothwehr** Grund und Krafft / beſtehet vornemlich auff dem / daß bewieſen werde / wer des **Zancks Anfänger** geweſt / und den Gewalt und Rumor erſtlich erhebt / auch darauf zuſchlagen angefangen hat / an deme alsdann hierinnen alle Schuld gelegen. Arg *l. ſi ex plagis. §. 2. ff. ad leg. Anquil.* Vide Ord crim Carol. V. Imper. *art. 141. 142. 143. 144. & 145.* Gail. *d. cap. 16. n 17. in fin.* **Bäyriſch Landrecht** / *tit. 48, art. 2. fol. 404.* * De pœna excedentis moderamen inculpatæ tutelæ. Vide inſign. jur. publ. quæſt. Beſold. *part. 2. conſil. 78. & conſil. 50. numer. 7. uſque ad fin. & conſil. 89. per tot.* Vide Andr. Fachin. *conſil. lib. 3. conſil. 69.* de authore rixæ: de inſultante & inſultato, Thom. Mezger. *conſil. criminal. 3. per tot.* Illud hic quoque prætereundum non eſt; eum, qui ſe defendere neceſſario coactum eſſe probat, moderamen autem in defendendo exceſſiſſe convincitur, non ordinariâ, ſed arbitrariâ pœnâ coerceri, Andr. Gail. *lib. 2. obſerv. 110. n. 15. & lib. 1. de pac. publ. cap. 16. n. 24.* Ita tamen ut gradus pœnarum obſerventur; & is, qui culpâ lata moderamen inculpatæ tutelæ exceſſit, graviori pœnâ arbitrariâ, quàm is, qui levi, & hic rurſus majori, quàm is, qui leviſſimâ exceſſit, puniatur. Quod velle videtur conſtitutio criminalis Caroli V. *art. 142. circ. fin. verſ.* Nemlich iſt hierinn zu mercken, Ubi habetur: So einer der erſten Benöthigung halber redliche zur Urſachen **Nothwehr gehabt** / und doch in der That nicht alle Umſtände / die zu einer gantzen entſchuldigten Nothwehr gehören / gehalten hätte / / iſt noth gar eben zu ermeſſen / wieviel oder weniger der Thäter zur That Urſach gehabt habe / und daß förder die Straff am Leib / Leben / oder aber nur Buß und Beſſerung erkannt werde / alles nach ſonderlicher Rathgebung der Rechts-Verſtändigen. Georg. Schulz *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 3. de lege Aquil fol. 505. & ſeqq.*

104. So einer ein Weib erſchlüge / und ſich einer **Nothwehr** berühmet / iſt anzuſehen die Gelegenheit des Weibs und Manns / ihrer beyder gehabter Wehr und That / und darinn nach Rath der Verſtändigen zu urtheilen. Dann wiewol nicht leichtlich ein Weib einen Mann zu einer entſchuldigten Nothwehr verurſachen mag: So wäre doch müglich / daß ſie einen weichen Mann zu einer Nothwehr bringen möchte / und ſonderlich ſo ſie ſorgliche und er ſchlechtere Wehr hätte. Hæc ex Ord. crim. Carol. V. Imp. *art. 144.*

105. So auch einer in einer rechten bewieſenen **Nothwehr** / wider ſeinen Willen / einen Unſchuldigen mit Stichen / Streichen / Würffen oder Schieſſen / ſo er den Nöthiger meynet / treffe und entleibt hätte / der iſt auch von der peinlichen Straffe entſchuldiget. Ord. crim. Carl. V. Imp. *art. 145.*

106. Item / ſo in Gebäuen / oder andern Fällen / als ſo ein **Holtzhacker einen Aſt von einem Baum** / oder ein **Maurer** / oder ein **Zimmermann einen Stein** / oder etwas anders von einem Hauß auf einen gemeinen Weg herab würffe / und darvor geſchryen hätte / daß man ſich vor ſolchem **Wurff** hüten ſolte / und doch über die beſchehene Warnung ein Menſch unter den **Wurff gangen** / und ohne Gefähr und unwiſſend daſelbst umkommen / ſo kan der / ſo den Wurff gethan / über ſolchen ſeinen fürgewandten Fleiß / als ein Todſchläger nicht geſtrafft werden. Vide infrà *num. 171. diſt. 5.* Vide Henr. Bocerum. *tract. de omn. gener. homicid. lib. 2. cap. 1. §. Eſt idem caſuale, fol. 412. & ſeqq.* Chriſt. Beſold. *conſult. de quæſt. jur. publ. part. 5. conſil. 135.*

107. Dergleichen ſo iemand **an einem Ort / da kein Weg oder Fürgang iſt** / arbeitet / und mit Werffen ohn alles Gefähr / als einen Menſchen / ſeiner halben unbewußt / **verfällt** / der mag auch nicht als ein Todſchläger geſtrafft werden. Dann zu der Pön der Todſtraff gebühret ſich in allweg / daß der Thäter gefährlicher Weis / und mit Willen und Fürſatz gehandelt habe. In pœnalibus requiruntur dolus malus, & prava voluntas. * Eſtque communis Dd. concluſio, quod homicidium caſu commiſſum (quando ſcil. in eo neque dolus neque culpa intervenit) nullâ ne quidem civili pœnâ puniatur. Proſper. Farinac. *tit. de homicid. q. 125.* Accedit text. *in c. ex literis. 15. cum duob. præced extr. de homic.* ubi diſponitur, nihil imputari debere ei, qui circa rem neceſſariam & utilem occupatus, veroſimiliter ſcire non potuit, factum ſuum alii nociturum. Huc faciunt, quæ in ſimili Vaſquius tradit. *lib. illuſtr. controv. c. 19. n. 10.* Qui etiam ibid. *n. 3.* dicit: caſualiter perpetratum homicidium cenſeri, quando ſecundum humanam diligentiam debitam, & congruentem, ſecundum negotiorum, actuumve, de quibus agebatur, qualitatem, aliquis nec in dolo, nec in culpa fuit; quamvis rerum naturâ poſſibile foret, majorem adhiberi cautelam, & circumſpectionem. *

108. **Und ob er gleich mercklicher Schuld und Urſach an ſolcher That begangen** / jedoch ſo bey ſolcher Schuld **nicht ein beſonder gefährlicher Betrug** / iſt der Thäter am Leben nicht / ſondern arbitrariè, willkührlich zu ſtraffen / und billich darinn Mitleiden zu haben. Vide *l. ſi quis putat. ff. ad l. Aquil.* Et *l. 1. fin. & l. eum, qui. & l. in le-*

ge

ge Cornelia. ff. ad l. Cornel. de Sicar. Et vide Philip. Decium *consil. 9. in 1. parte.* Item Hartm. Hart. *pract. forens. in tit. de accusat. num. 12. lib. 2. in prine.* Schneid. Instit. *lib. 4. de l. Aquil. tit. 3. §. Item si putator. fol. mihi* 94.

109. Käyser Carls des Fünfften peinliche Hals-Gerichts-Ordnung lautet also: So einer ein ziemlich unverbotten Werck an einem Ende oder Ort / da solch Werck zu üben ziemlich ist / thut / und darnach von ungeschickter / gantz ungefährlicher Weise wider des Thäters Willen jemand entleibt / derselbige wird in viel Wege / die nicht müglich zu benennen seynd / entschuldiget / Ut probatur *in l. 1. C. ad l. Cornel. de Sicariis.* Und damit dieser Fall desto leichter verstanden wird / setzen wir diese Gleichnüß.

I. Ein Balbierer schiert einem den Bart in seiner Stuben / als gewöhnlich zu geschehen pflegt / und wird durch einen also gestossen und geworffen / daß er den / so er schiert / die Gurgel wider seinen Willen abschneidet.

II. Ein ander Gleichnüß: so ein Schütz in einer gewöhnlichen Zielstatt stehet oder sitzt / und zu dem gewöhnlichen Platz scheust / und es laufft ihm einer unter den Schuß / oder ihn läst ungefährlicher Weis und wider seinen Willen seine Büchs oder Armbrust / ehe / und er recht anschlägt und abkommt / und scheust also jemand zu todt / diese beyde seynd entschuldiget.

III. Unterstünde sich aber der Balbierer an der Gassen / oder sonsten an einer ungewöhnlichen Statt jemand zu scheren: Oder der Schütz an einer dergleichen ungewöhnlichen Statt / da man sich versehen möchte / daß Leute wanderten / zu schiessen: Oder hielt sich der Schütz in der Zielstatt unfürsichtiger Weis / und würde also von dem Balbierer oder Schützen / als ob stehet / jemand entleibt / deren Thäter keiner wird gnugsam entschuldiget. Aber dannoch ist mehr Barmhertzigkeit bey solchen Entleibungen / die ungefährlich aus Geilheit oder Unfürsichtigkeit / doch wider des Thäters Willen geschehen / zu haben / dann was arglistig und mit Willen geschicht * Hinc is, qui in campo, ubi solitum est exercitari, jaculis ludit, de homicidio casualiter commisso etiam non tenetur, vigore *d. art. 146.* Secus si in alio loco minimè consueto, aut ubi transitus frequens erat, id admiserit, *d. art.* 146. Quanquam non pœnâ ordinariâ Legis Corneliæ de Sicar. sed aliâ arbitrariâ, pro ratione circumstantiarum, plecti debeat, d. constit. crimin. Caroli V. *art.* 146. *vers.* Aber dennoch Georg. Schulz. *in synops. Instit. lib. 4. tit. 3. lit. g. de leg. Aquiliæ.*

So wird auch / vermög Göttlichen Rechtens / dieses pro homicidio casuali gehalten / quando DEus objicit aliquem alterius manui, wann der Thäter dem Entleibten nicht nachgestellt / sondern Gott der Herr ihn ohngefähr in des Thäters Hand fallen lassen. Exod. 21. v. 13.

Ut & de jure nostro casuali homicidium illud dici solet, quod casu fortuito, præter intentionem & voluntatem committentis vel causam dantis, contingit. Jac. Ayrer. *in tract. de homicid. part. 3. n. 1.* Nun seynd dergleichen casualia homicidia entweders gar nicht / oder mit keiner sondern Straff anzusehen / gl. *in l. 1. §. Divus in verb. casu ubi concordantia jura allegat. ff. ad l. Corn. de sicar.* Farin. *de homic. quæst. 125. tit. 14. n. 56. & seqq.* Quod ea, quæ ex improviso potius casu, quàm fr. ude accidunt, fato plerique, non noxæ imputentur, rescribitur *in l. 1. C. ad l. Cornel. de sicar.*

Gestalt dann einer auch mit keiner sondern Straff angesehen werden kan / wann einer durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Büchsen einen entleibt / und sich zuvor nit / ehe er den Hanen überzogen / oder gedrucket / erkundiget haben solte / ob die Büchs geladen oder nicht: Eò quod homicidium levi, & maximè levissimâ culpâ perpetratum, in processu criminali nec extraordinariè puniri possit. Matth. Steph. *ad constit. Carol. art. 146. fol. 261.*

Quodque homicida ex levi vel levissima culpa, potiùs casualis, quàm culposus dicendus sit, tradit Tusc. *lit. H. concl. 144. num. 2. & concl. 145. n. 1.* Vide consult. de insign. juris publ. quæst. *part. 5. consil. 217. per tot. & d. consult. part. 2. consil. 76. per tot.* * Und wo also solche Entleibung geschehen / sollen die Urtheiler bey den Verständigen / so es vor sie zu Schulden kommt / der Straff halber Rath pflegen.

IV. Aus diesen und den obangezeigten Gleichnüssen mag in andern unbenannten Fällen ein Verständiger wol mercken und erkennen / was eine ungefährliche Entleibung ist / und wie die Entschuldigung auff ihr trägt.

V. Und nach dem diese Fäll offt kommen / und durch die Unverständigen darinnen etwann gar ungleich gerichtet wird: Ist die angezeigte kurtze Erklärung und Warnung derhalb aus guten Ursachen geschehen / damit der gemeine Mann etwas Verstands der Rechten daraus nehme. Jedoch haben diese Fälle je zu Zeiten gar subtile Unterschiede / die dem gemeinen Mann / so an den peinlichen Gerichten sitzen / verständig oder begreifflich nicht zu machen sind: Hierum sollen die Urtheiler in diesen obgemeldten Fällen allen / (wann es zu Schulden kommt / angezeigter Erklärung halb / der vorgemeldten verständiger Leute Rath nicht verachten / sondern gebrauchen. Hæc sunt verba Ord. crim. Carol. V. Imp. *art.* 146. Vide Gail. *obs. 110. num. 38.* Da er zween zufällige Todschläge erzählt / deren der erste ist / welcher wegen Unterweisung und Besserung / der ander aber in einem ziemlichen und unverbotten Spiel unversehens geschehen würde / auff welchem Fall dann eine gebührende Straff / oder eine Moderation und Lindertung zuzulassen seyn möchte.

110. So jemand einen / der ihm den Tod gedrohet / entleibt hätte / und derselbige Entleibte eine solche Person gewesen wäre / zu deren man sich der gedroheten That wol versehen mögen / der auch sein Drohen zu vollziehen gewohnt wäre. So kan ein solcher Todschläger am Leben nicht gestrafft werden. Bald. probat hoc per text. *in l. 1. C. Quando liceat unicuique se sin. jud. vindi.* ibi mortem qui minabatur, excipiat. Et probatur per text. *in l. Sacularii, §. plerique inimi-*

micorum. ff. de extraord. criminib. Et text. *in l. Metu. C. de iis, quæ vi metusve causâ gesta sunt.* Et vide Cyn. *in l. 1. C. si quis Imperatori maledixerit.** Und iſt allier zu behalten: Wann eines oder andern Menſchen ausgeſtoſſene **Dräuworte** nicht ad actum, vel conatum aliquem externum gelangt / ſondern theils **aus Trunckenheit** hergefloſſen; So werden dergleichen Geſellen / wann ſie zumal leichtfertigen Lebens und Wandels / und ohne das auch liederliche Perſonen ſeynd; gemeiniglich / und um Abwendung oder beſorgender Gefahr willen / gegen einer geſchwornen Urphed / des Lands verwieſen. Etenim minitatores, ſi ſint viles perſonæ, nec tamen terminos ſimplicium & verbalium minarum egreſſi ſunt, in exilium vulgò mittuntur, & ad omne periculum avertendum, plerumque relegantur. Farinac. *quæſt. 107. n. 41.* Tuſchus *lit. C. concluſ. 196. num. 13.* Ac facit peinlich Hals-Gerichts-Ordnung. Carol. V. Imp. *artic. 128.* Idque Berlich. *pract. concluſ. 22. numero 20. part. 4.* extendit etiam ad eos, qui inflammationem, vel ſimile minantur, quòd non ſolùm adminati perſonam, ſed & ad totum populum ac communitatem ſpectet. Vide D. Beſold. *conſult. de inſign jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 84. per tot.* De pœnis minitationum, vide etiam D. Berlich. *concluſ. pract. part. 4. concluſ. 22. per tot.* Modeſtin. Piſtor. *vol. 2. inter conſil.* Ludovic. Fachſii *conſil. 3. numer. 34.**

111. **Wer einen Dieb bey nächtlicher Weil in ſeinem Haus findet** / den mag er / (wo er ſein anderſt nicht verſchonen kan) ohne alle Straff umbringen. Nox enim aggravat delictum. *l. aut factâ. ff. de pœnis.* Ita eſt text. *in l. fur. noctur. ff. ad l. Cornel. de ſicar. c. ſi perfodiens, ext. de homicid.* Et quis ſcire non poteſt, an animo furandi vel occidendi venerit, *d. c. ſi perfodiens.* Sic Exod. 22. *in prin.* **Aber bey Tag** mag er den ohne Straff nicht entleiben / er / der Dieb / unterſtünde ſich dann mit gewaffneter Hand zu wehren. *l. ſi pig. §. Furem interdiu deprehend. ff. de furt.* Vide Schneid. *lib. 4. de leg. Aquil. tit. 3. §. injuria. n. 6. 7. & 8. fol. mihi 591.* Ord. Crim. Car. V. Imp. *art. 159.* *Henr. Bocer. *tract. de omn. gener. homicid. lib. 2. c. 2. num. 18. & ſeqq. fol. mihi 433. & ſeqq.**

112. **Wiewol die Kämpffe um Leib und Leben / oder um blutige Ruhr im Rechten verboten ſeyn.** *ut in l. unica. C. de gladiator. & c. 1. ext. de torneamentis.* **Jedoch wo einer dem andern auf offenen Fechtſchulen / oder in andern Ritterſpielen erſchlüge / erſtäche / oder umbrächte / der kan darum als ein Todſchläger nicht geſtrafft werden.** *l. quæ act. §. ſi quis in col. luct. & l. ſi ex plagis. §. fin. ff. ad leg. Aquil.* *Si quis in certamine publico aliquem læſerit, aut occiderit, hoc caſu Aquiliam ceſſare, certum eſt. Cujus elegans eſt ratio: quia, inquit Ulpianus, gloriæ hic & virtutis causâ, non injuriæ gratia damnum datum videtur. *d. l. quæ actione. §. eod. ibique* Bartol. *ff. eod.* Damhouder. *in prax. rer. criminal. cap. 84. num. 31.* Menoch. *de arbitr. jud. quæſt. cent. 4. cas. 400.* D. Bocer. *lib. 2. de duello. c. 6.* Joan. Harprecht. *§. Injuria autem. 1. & 4. §§. ſeqq. Inſt. de L. Aquil. tom. 4. num. 6. & in §. item lex Cornel. de ſicar. 5. num. 234. Inſt. de publ. judic. tom. eod.*

Ein Kind / das noch unter ſieben Jahren / und des Rechten oder Unrechten kein Unterſchied hat / kan um Entleibung / als ein Todſchläger / nicht geſtrafft werden. Desgleichen ſo kan man einen Unſinnigen / ob gleich derſelb ſeine Mutter umbracht hätte / auch nicht ſtraffen. *l. infans. ff. ad leg. Corn. de ſicar. & l. pen. §. ſanè ſi per furorem. l. Pom. de parri.* Et *l. fin. ff. de off. præſ.* Vide Ord. crim. Carol. V. Imper, *art. 179.* Et Gail. *lib. 2. obſ. 110. n. 20. & ſeqq. & num. 31. & ſeqq.* Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. q. 60. n. 3. & 7.** Bocer. *dd. lib. & cap. n. 70. fol. 392. & num. 2. & ſeqq. f. 356. & ſeqq.* D. Beſold, *in conſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 90.* An impubes doli capax ob homicidium morte puniri poſſit? ſcribit *n. 3. & ſeqq.* Quamvis communiter tradatur, pupillum etiam doli capacem ob homicidium commiſſum non debere decapitari. Farinac. *de pœn. temper. q. 92. n. 120.* Hartm. Piſtor. *obſ. 122.* ob ſummam malitiam tamen interdum perveniatur ad ordinariam pœnam. Bald. & alii, quos refert Riccius *dec. Neapol. 77 à princ. lib. 1.* & non tàm ex annis, quàm ex judicio diſcretio ſit æſtimanda. *c. ponderet. 14. diſt. 50. can. ſi Rector. diſt. 43.* Quia ideò variæ circumſtantiæ delictum aggravare poſſint; totum hoc de pupillis doli capacibus judicium arbitrio judicis relinquendum ſit. Molin. *in addit. ad conſil. Decii 482. in verbo, culpa.**

De Homicidio Iracundorum, von Todſchlag eines Jachzornigen.

114. **So jemand aus überfallender Hitze des Zorns** / und vorhergehender Verurſachung einen entleibt / **des ſoll auch verſchonet** / und derſelbe nicht am Leben geſtrafft werden / als wann der Entleibte den Thäter mit böſen Schmach-Worten zu Zorn und Handthat bewegt / ſo möchte er / der Thäter zu begnaden ſeyn / und mit ewiger Verſchickung geſtrafft werden. Dann es iſt ſchwer einen billichen Schmertzen zu verdrucke / und iſt Mitleiden mit einem ſolchen zu haben. Ita ſunt text. *in c. ſi quis iratus 20. q. 3.* facit text. *in l. ſi adulterium. cum inceſt. §. Imperatores. ibi.* Difficillimum eſt juſtum animi dolorem compeſcere. *ff. ad leg. Jul. de adult.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 110. n. 35. 36. 37. & obſerv. 106. num. 9. & ſeqq.* Hartm. *tit. 50. obſ. 11. n.* Fulv. Pacian. *conſ. 12. n. 25. & ſeqq.* Jul. Clar. *d. lib. 5. ſentent. §. fin. q. 60. n. 91.** Vide conſil. Andr, Fachin. *vol. 2. conſil. 36. per tot.** Et immodica ira (übermäſſiger Zorn) gignit inſaniam, *inquit* Lucas de Penna. *in l. omnes omnino. C. de decur. lib. 10.*

Et Ovidius.

Quelibet iratis ipſe dat arma dolor.

Der Schertz im Zorn zur Rüſtung führt /
Welcher ohn Zorn nicht wird berührt.

Et

Et facit dictum ſpeculat. *in tit. de accuſat.* §. 1. *verſ. Quidſi te 11. part. 2. fol. mihi 185.* ubi dicit. Quod ſi mihi verba injurioſa dixeris, & propterea motus iracundia te verberaverim, debet me judex aliquantum excuſare, text. expreſſ. *in l. Jul. d. repetun.* §. *fin. ff. ad leg. Jul. repet.* * Vide Bocer. *eod. tr. lib. 2. c. 1. n. 38. & ſeqq. fol. 374. & ſeqq.**

ADDITIO.

[Ein ſolcher Irritirter und zum Zorn gebrachter Menſch wird nach befindenden Umſtänden willkührlich mit Gefängnüß geſtraffet / wenn aber die That aus einer unziemlichen Rache geſchehen / mit ewiger Lands-Verweiſung und den Staupenſchlag angeſehen wird. Richter. *vol. 1. part. 5. conſ. 8. n. 18.* Carpzov. *prax. crim. quæſt. 91. n. 43. ſeqq.* Menoch. *de Arbitr. Jud. lib. 3. c. 362. n. 4.*]

De Ebriorum Homicidio.

Vom Todſchlag eines Beſoffenen oder Truncknen.

115. **Item** / ſo einer die Entleibung **aus Truncknheit und übrigen Wein begangen** / deſſen ſoll auch etlicher Maſſen verſchonet und ihme die Todſtraff nachgelaſſen werden. text. *in l. omne delictum.* §. *per vinum. ff. de re mili.* text. *in c. ſanè & in C. inebriaverunt Loth. 5. quæſt. 1.* Da die unvorſehene Truncknheit des Loths ihn wegen der Blutſchand / ſo er mit ſeinen Töchtern begangen / entſchuldiget. Bart. & Dd. *in l. reſpiciendum.* §. *delinquunt. ff. de pœnis.* per text. Bald. *in l. data opera, C. qui accuſ. non poſſ. num. 6.* Da er ſpricht: Groſſe Truncknheit lindere und geringere die Miſſethat / entſchuldige ſie aber nit gantz und gar. Hipp. *in l. n. 1. 63. ff. de ſicar.* Sal. *ib.* * Bocer. *d. tract. l. 2. cap. 1. n. 41. fol. 375. & multis ſeqq.* Thom. Mezger. *conſil. crim. 8. n. 11. 12.* * Urſach / dann **in dem Truncknen keine Vernunfft / noch rechter Verſtand** / ſein Leben zu führen und zu regieren / noch weniger wird daran gedacht / was man zuvor gelernet / gethan / oder geleſen hat; Ja es wird von den Truncknen geſagt / daß ſie das Leben ausſchlaffen. text. elegans, *in c. à crapula de vit. & honeſt. Cleric.* Da geſagt wird / daß **die Truncknheit die Witz und Verſtand** von den Menſchen ins Elend jaget / und wird der böſe Gebrauch billich geſtrafft / da ein Zechbruder dem andern volle Kannen in gleichen Trincken beſcheid zu thun verpflichtet / und ermahnet / Vulgò der Geſellentrunck. Dahin gehöret / das Horat: ſagt / *lib. 2. Serm. Sat. 6.*

----- *Prout cuique libido eſt,*
Siccat inæquales calices conviva ſolutus
Legibus inſanis.

Ein jeder trinckt ſo viel er will /
Fragt nichts nach dem geſetzten Ziel /
Es iſt ein unbeſonnen Ding /
Daß einer gleich dem andern trinckt.

116. Es reden aber die Rechtsgelehrten / was dieſen Articul der Truncknheit belanget / nicht einerley / und ſcheinet / daß der text. *in d. l. reſpiciendum. §. delinquunt.* wolle / daß die Truncknheit wegen der Miſſethat nicht entſchuldige / welches auch Bartol. daſelbſt meldet.

117. Ja ſo ein **Trunckener einen Todſchlag begehet** / **ſündiget er zwifach**: **Erſtlich** / propter ebrietatem: wegen der Truncknheit. **Zum andern** / propter homicidium, & quia culpa præceſſit caſum & dedit operam rei illicitæ: wegen des Todſchlags / und weil die Schuld für dem Fall iſt hergangen / und man ſich auf ein unbegründ Ding geleget hat / ſoll einen Truncknen die Truncknheit nicht entſchuldigen. text. *in c. unico de commod. & in c. 2. de depoſit.* text. *in l. qui occidit. §. hac quoque ff. ad l. Aquil. & in l. ſi ſervus ſervum.* §. *ſi fornicarius. & §. ſi ex plauſtro ff. eod. tit.* text. *in l. quoniam C. ad l. Juliam de vi publ. ibi. cauſam malorum præbuit.* Da allenthalben geſagt wird / culpam ad caſum ordinatam noxiam eſſe, eine Schuld / die auf einen Fall geordnet iſt / ſeye ſchädlich. Felin. *in c. cum inter. n. 9. de except.* Roland. *conſ. 81. num. 53. vol. 1. incip. primâ facie.*

118. **Doch muß ein Unterſchied gemacht werden** / inter ebrietatem, unter Truncknheit: & ebrioſitatem, und Verſoffenheit / oder Gewonheit voll zu ſeyn. Truncknheit kommet ex caſu quodam & ignoratione, das iſt / zufälliger Weiſe und aus Unwiſſenheit: Verſoffenheit aber ex habitu vitioſo, aus einem böſen läſterlichen Gebrauch und Gewonheit. * Vide Henr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. l. 2. c. 1. num. 5. & 56. & ſeqq. fol. mihi 384. & ſeqq.**

Und wann I. im **erſten Fall** einer nicht auf einem Fürſatz / und Fürnehmen / ſondern von ſtarcken Getränckten übereilet / und gleich unwiſſend truncken wird / iſt die Truncknheit / auch nach der Theologen Meynung / keine Todſünd / ſondern allein veniale, eine vergebliche Sünde / text. *in c. unum.* §. *criminalis diſt. 25.* Und wird ein Todſchlag / der durch einen ſolchen begangen / mit der ordenlichen Straff nicht geſtrafft / dann ein Trunckener einem Raſenden und Todten verglichen wird. text. *in c. venter. 35. diſt. & in d. c. ſanè 15. q. 1.* Gomez. *tom. 3. cap. 1. de delict. num. 73.* Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. §. fin. quæſt. 60. num. 12.* Und welches darauff folget / iſt ihme kein Betrug oder Wille zu ſündigen. Dd. *in c. de malefic.*

II. Im **andern Fall** aber / und wann einer / aus einer angenommenen Weiſe und Gewonheit / wiſſentlich und fürſätzlich truncken wird / ſündiget er tödtlich. Dann die Todſünden ihre Art und Natur bernehmen / nicht von denen Dingen / die per accidens, & præter intentionem, zufälliger Weiſe und ohne Fürſatz geſchehen / ſondern von dem / quod eſt per ſe intentum, das von einem iſt eigentlich fürgenommen und bedacht worden. text. *in d. §. criminis.* Da die Todſünden und vergebenliche Sünden erzehlet werden. gloſſ. *ibid. in verb. ebrietas.*

III. Und ſoll ein Todſchlag / der durch einen ſolchen Truncknen begangen worden / mit der ordenlichen Straff geſtrafft werden / ſonderlich ſo

der Trunckene gewohnet zänckisch zu seyn / und Lermen und Tumult anzurichten / und so er weiß / daß ihme solch Gebrechen anhänget / wann er truncken ist. Sintemaln alsdann darfür gehalten wird / daß die Trunckenheit auff den Fall geordnet seye / und entschuldiget derhalben den Todschlag nicht / sondern sie aggravirt, und macht denselben noch schwerer / per jura allegata, prout hæc latius & pulchrè declarat Blanc. *in tr. crimina. §. ebrius. per tot.* Vide Fulv. Pacian. *consil.* 15. *per tot.* * Bocer. *d. tract. lib. & cap. n.* 53. *& seqq. fol.* 383. *& seq.* *

120. Und ist also zu mercken / daß es ein grosser Unterschied seye / ob einer præter opinionem ob cerebri imbecillitatem, das ist / wider seine Gedancken und Vermuthen / aus Schwachheit seines Kopffs / oder Gehirns / bisweilen / oder aber ex habitu quodam, aus einem angenommenen Gebrauch / und verkehrter böser Gewonheit / offtmals truncken werde / dann die Trunckenheit die ex ignorantia, aus Unwissenheit / zu geschehen pfleat / ist weniger lästerlich und tadelhafft / als die ex usu, durch stetigen und täglichen Gebrauch / geschicht; Sintemaln jene die Vernunfft einmal / diese aber allweg irret und verwirret. Uber das ist alles zuverstehen von einer grossen und übermässigen Trunckenheit / welche einen seiner Vernunfft nicht gebrauchen lässet / und in einer Missethat den Betrug / nicht aber die Schuld weguimmet / und nicht von einer ziemlichen oder geringen Trunckenheit / welche einen Todschläger von der ordentlichen Straff nicht entschuldiget. Bald. *in l. datæ opera. C. qui accusat. non poss.* Damhoud. *in pr. crimin. c.* 84. *num.* 19. Ang. *in tract. malefic. in verb. scienter num.* 17. Ripa *in l. fin. numer.* 79. *C. de revoc. donat.* Ita not. Gail. *obs. pract. lib.* 2. *obs.* 110. *numerio.* 24, *& seqq.*

Das merck auch / daß du nimmer solt /
Dich zancken mit ein Trunckenbold.
Was ist / daß du so närrisch bist?
Er weiß doch selbst nicht / wer er ist.

121. Hoc loco quæritur, an verum sit illud, quod vulgò dici solet: Wer im Trunck fallire, und nicht gleich Bescheid thue / der betriege in mehrerm / *hoc est*, ei, qui ad potus & haustus æquales non fideliter respondet, nec in reliquis fidendum esse? Nego, fidelitas enim virtus est, non vitium: nec vir bonus propterea infidelis dici potest, quod pocula nimia & superflua respuat, & peccato vitiisque resistat. Licet enim prudenti & sobrio liceat etiam ultra sitim bibere, nec sobrietati & prudentiæ adversetur hilaritas: ita ut & sobrii bibere possint non tantum poculum sanitatis: Gesundheit-Trunck: sed & alterum, quod est hilaritatis: Freund- oder frölichen Trunck: & tertium, quod est somnii: Schlaff-Trunck: his tamen haustis è conviviis se meritò subducunt, ne fortè bibant poculum contumeliæ, clamoris, furoris. Wehner. *pract. observ. lit. Z. fol. mihi* 725.

De Delictis Dormientium.
Von Verbrechen der Schlaffenden.

122. Ein Todschlag / der von einem Schlaffenden begangen wird / verwürckt die ordentliche Straff nicht; Ursach / denn ein Schlaffender ohne Betrug ist / und was die Vernunfft und den Verstand anlanget / einem Todten und Rasenden verglichen wird. text. *in Clem. unic. de homicid.* text. *in l.* 1. *§. adipiscimur. ff. de acquir. poss. ibidem. commun.* Dd fac. text. *in c. majores. §. fin. de baptismo.* gloss. *ib. in verb. perdurare.* Bart. *in l. ut vini ff. de just. & jur.* Daher auch dieser Vers kommet:

Stulte, quid est somnus, gelidæ nisi mortis imago?
Longa quiescendi tempora fata dabunt.

Der Schlaff ein Bild des Todes ist /
Zu ruhen gibt er Zeit und Frist.

123. In Ubelthaten muß allwegen auff den Willen gesehen werden. text. *in l.* 1. *C. ad l. Cornel. de Sicar.* Ein Schlaffender aber hat keinen Willen zu sündigen / und derhalben begehet er auch keine Ubelthat. text. *in d. Clem. unica de homicid. & in c. si concupiscentia* 15. *q.* 1. gl. notab. *in c. testamentum. dist.* 6. *in verb rea.* per illum text.

ADDITIO.

[Wenn eine Ehefrau im Schlaff aus Unvorsichtigkeit ihr säugendes Kind im Bette erdrücket / so wird dieselbe gestalten Sachen und Umständen nach entweder mit Gefängnüß / oder mit Geld gestraffet werden / weil eine schlaffende Person keinen animum occidendi hat. Vide Carpzov. *prax. crim. quæst.* 15. *n.* 34. *seqq.*]

124. Es muß aber allhier ein Unterschied gemacht werden / zwischen dem / der die Gewonheit gehabt / im Schlaff aufzustehen / und andere zu beschädigen / und zwischen dem / der nicht gewohnet / im Auffstehen jemand zu beschädigen. Dann im ersten Fall ist er am Todschlag schuldig / weiln er seinen Mangel weiß / und allein schlaffen solte / im andern Fall ist er gäntzlich unschuldig. Also unterscheiden die Rechtsgelehrten. Blanc. *in tract. crimina. §. dormiens. &* Ang. *in tr. malefic. in verb. scienter. num.* 17. Hippol. *ad l.* 1. *n.* 64. *ad* Jul. Cl. *lib.* 3. *sentent. §. fin. q.* 60. *n.* 13. Gomez. *tom.* 3. *cap.* 1. *de delict. num.* 74. *&* 75. * Jacob. Men. *arbit. jud. lib.* 2. *cent.* 4. *cas.* 327. *per tot.* Henr. Bocer. *in tract. de omn. gen. homicid. lib.* 2. *c.* 1. *n.* 58. *& seqq. fol. mihi* 386. *& seqq.* Vigilans occidendi animum habens, si postea in somniis surgat, dormiens ensem capiat, & inimicum suum occidat, quomodo puniatur? Vid. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib.* 2. *cap.* 1. *num.* 65. *& seqq. fol.* 389. *& seq.* Dormiens quoque, si injuriam aliudvè delictum committat, ab omni pœna immunis censetur, per text. *d. Clem. unica. de homicid. volunt.*

Cujus

Cujus rei ratio eſt: tùm quia furioſo ac amenti comparatur. *l.* 1. §. *furioſus. ff. de acquir. vel amitt. poſſ. c. majores. 3. ſed adhuc. & §. item quæritur. de baptiſmo*: tùm quia mortuo ſimilis eſt, juxta illud Virgilii *l. 6. Æneidos*:

Dulcis & alta quies, placideque ſimillima morti,

Et illud Ovidii *lib. 2. Amor. Eleg. 9.*

Stulte, quid eſt ſomnus, &c.

Sed ea de re pulchrè & copiosè Tiraquellus *in tract. de pœn. temperand. cauſ. 5. num. 2. & ſeqq.* hunc que referens D. Bocerus *in tract. de omni generis homicid. lib. 2. c. 1. n. 58. & ſeqq. pag. 387. cum ſeqq.* Iſthæc tamen deciſio declaratur primò, ut non procedat, ſi dormiens in culpa aliqua fuerit: quoniam videl. ſcivit ſe dormiendo ſurgere, deambulare, arma capere, vim & injuriam inferre, & cætera hujusmodi agere: nec diligentiam adhibuit, ut huic rei obviam iretur, arma removendo, oſtium claudendo, ſe cuſtodiendo, & ſe ligari vincirique, ſi opus eſſet, præcipiendo, & alia, quibus futuro periculo conſuleretur, faciendo atque præcavendo. Eo namque caſu de culpa tenebitur, & pœnâ extraordinariâ ſive arbitrariâ caſtigabitur. Unde ſi mulier ſive nutrix inebriata in lecto infantulum opprimat, dehortata tamen, ne in lectum ſumeret: meritò extra ordinem punitur, *arg. l. 3. §. 2. & l. 4. §. 1. ff. ad leg. Cornel. de ſicar.* Hactenus enim eſt in culpa, quæ excuſationem per omnia non meretur: ſed tantùm pœnam mitigat, *l. penult. ff. de incend. ruin. naufrag. Clement. unic. ext. de homicid.* Hinc obſtetrici inebriatæ, *contra prohibitionem parentum*, puellam adhuc lactantem in lectum recipienti, & eam opprimenti, fuſtigationem cum perpetua relegatione fuiſſe adjudicatam, teſtatur Quirinus Kubach. *cent. 1. q. Illuſtr. politico judiciar. decur. 8. qu. 5.* ubi ſubjicit: matrem infantulum in lectum recipientem, & ob laſſitudinem fortè obdormientem, infantulum opprimentem excuſari; eò quòd culpâ caruerit: & dormiens mentis compos non cenſeatur, *per ſuprà allegata.* Et ita tradunt Dd. communiter Didac. Covarruv. *in Clement. ſi furioſus. part. 3. initio n. 6. de homicid.* per notata. Alexandri & Jaſonis, & aliorum, *in d. l. adipiſcimur. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ.* Bartol. *in l. pen. ff. ad L. Pomp. de parricid.* Hippol. de Marſil. *in l. 1. n. 40. ff. ad l. Cornel. de ſicar.* Jul. Cl. *l. 5. ſentent. §. fin. qu. 60. n. 33.* Menoch. *lib. 2. de arbitr. jud. cent. 4. caſ. 327. n. 33.* & alii nonnulli ab his citati. Deinde prædicta concluſio declaratur, ut locum non habeat, quando is, qui dormiendo deliquit, & injuriam alicui intulit, poſteà vigilando ratum habuit, & approbavit, quod jam malè egit. Hunc etenim injuriarum teneri, & puniendum eſſe, ſentit poſt alios Menochius *loco modo notato. num. ult.* & ei ſubſcribens Ludov. Gilhauſ. *in comment. de injur. & famos. lib. §. 6. num. 16.* Joh. de Villama *in repetit. l. Divus. 14. n. 85. ff. ad leg. Cornel. de ſicar.* & D. Mundius *in Comment. de diffamationib. c. 3. num. 101. pag. 93.* De dormientibus delinquentibus plura, ſcitu haud indigna, notârunt Burchardus & Schüzius *in ſuis notis ad Volez. in comment. ad l. Cornel. de ſicar c. 6. n. 13. pag 563. & ſeqq. editi 2.* itemque D. Bocer *d. tract. de omnis generis homicid. lib. 2. c. 1. n. 65. cum ſeqq. pag. 389. & ſeqq.* Joan. Harprecht. §. *non ſolum* 11. Inſtit. *de injuriis. tom. 4. numer. 10. 11. 12. & 13. fol. 265. & ſeqq.*

De Senum Delictis.

Von Verbrechen der alten Leute.

Porrò Senes homicidium perpetrantes, qui per omnem vitam habiti ſunt fuiſſe inculpatis moribus, & integriatæ vitæ conſpicui, à pœna mortis excuſantur. *l. 2. ibi, ſi ſenior. ff. de termino. l. 3. in fin. C. de epiſc. aud. can. tempora 2. ibiq;* gl. *in verb. ætatis ſenilis. cauſ 26. q. 7.* Men. *lib. 2. de arb. jud. quæſt. cent. 4. caſu. 329. n. 20.* Damh. *in prax. rerum crim. c. 84. n. 33.* Gomez. *tom. 3. var. reſol. c. 1. n. 68.* Gail. *lib. 2. obſerv. 110. n. 34.* ubi ait, decrepitos ſenes infantibus comparari, juxta vulgatum Græcum proverbium, δὶς παῖδες οἱ γέροντες, id eſt, Bis pueri ſenes, quoniam videlicet repueraſcere, & in priſtinam puerilitatem redire creduntur. Subſcribit huic ſententiæ Ariſtoteles *lib. 2. politicor.* dicens: ut corporis, ſic etiam mentis eſſe ſenectutem. Planè in ſenecta hebeſcunt ſenſus, præmoritur viſus, auditus, inceſſus, torquet palatum, memoria labat, dentes decidunt, qui ſunt ciborum ac ſermonis inſtrumenta: ſicque fiunt edentuli ſenes & balbi: membra torquentur fiuntque ſilicerni, quaſi ſilices ex dorſi curvitate cernentes. Unde ſenectus meritò ætas mala nuncupatur, utpote quam inter cætera morborum genera (juxta Hippocratem & Cornel. Celſum) maximè infeſtant Dyſpœna & Stanguria, hoc eſt, ſpiritus & urinæ difficultas: Coriza, id eſt, gravedo & pituita: Nephritis & Paralyſis, hoc eſt, renum dolores, & nervorum reſolutiones. De quibus & aliis ſenectutis incommodis, vide exquiſitè diſſerentes Philipp. Beroaldum, *in oratione ſua proverbiali*, itemque Sigiſmund. Witum *conſil. crimin. 1. num. 20. pag. 31.* ubi ſcribit, quod decrepita ætas excuſet quidem in levioribus; non autem in atrociſſimis delictis, in divinæ humanæque majeſtatis offenſam, & communis boni detrimentum tendentibus, argumento eorum, quæ tradunt Covarruv. *lib. 4. decretal. part. 2. cap. 6. §. 8. n. 35. & 36.* Menoch. *de arbitr. jud. quæſt. cent. 6. caſu. 502. à numero 67. uſque ad 97.* Farinacius, *de delictis carnis. q. 149.* & Binsfeldius *in explicatione l. 5. C. de malefic. & mathem. quæſt. ult. fol. 272.* Adde Hauboldum ab Ende, *diſcurſ. criminal. cap. 4. poſit. 145. pag. 101. & ſeqq.* nec non D. Beſoldum *conſil. 28. num. 49. & ſeqq.* Joan. Harprecht. §. *Item lex. Cornel. de ſicar. 5. titul. Inſt. de publicis judiciis. tom. 4. num. 283. & ſeqq. fol. 1033.* *

ADDITIO.

De Propricidio, Von selbst eigen Mord.

[Es ereignet sich auch öffters / daß einer entweder aus Verzweifflung / Furcht und Angst das Leben zuverlieren / oder aus einer andern Ursach / **aus bösen Vorsatz und Gemüth sein selbst Mörder wird** / und also seinen eigenen Leib und Seel schändlich verderbete / der wird nicht Christlichen Gebrauch nach / sondern auff Erkäntnüß der Obrigkeit entweder unterm Galgen begraben / weil er solche abscheuliche Missethat aus boshafftigen Gemüth begangen; oder: da einer sein Leben bereits verwürcket / in der Gefängnüß aber aus Furcht der öffentlichen Schande sich selbst erhänget oder umbs Leben gebracht / dessen Cörper wird andern zum Exempel und Abscheu / öffentlich an den Galgen gehänget. **Peinl. Hals-Gerichts-Ordnung** Carol. V. *art* 135. ibique Dan. Clasen. Carpzov. *prax. crim. quæst.* 131. *n.* 50. dessen Vermögē oder füllet nicht dē Fisco sondern denē rechten Erben anheim / zumaln wenn ein Testament vorhanden / nisi ejusmodi crimen commissum, propter quod bona ejus confiscantur, *l.* 6. §. 7. *ff. de Rupt. irrit. testam.* Richter. *ad l.* 2. *Cod. qui testam. fac. poss. n.* 10. Struv. *obs. crim. cap.* 8. *obs.* 17. Wenn aber jemand **aus Melancholey / und Gebrechen der Vernunfft** aus schwerer Kranckheit / oder anderer Unvermögligkeit / und Mangel des Gemüths und der Sinne / sich den Tod vor der Zeit selbst anthäte / an demselben wird vorgedachte Schmach nicht vollbracht / sondern der Cörper zur Christlichen Sepultur jedoch nach Befindung der Obrigkeit ohne sonderliche Ceremonien gebracht. Carpzov. *jurisprud. Ecclesiast. defin.* 377. *& seq.* wie solches aus dem von Löbl. Juristen Facultät zu Rostock Anno 1699. ertheilten Responso mit mehrern erhellet / wenn daselbst Rechtlich erkant worden: weiln aus dem Bericht-Schreiben und Attestatis erhellet / daß Hanß Rosin **vielmehr aus Melancholy** / als præsumirter Verhelung des von seiner Tochter verübeten Diebstahls sich ersäuffet / selbiger förderſamst aus dem Wasser hervorzuziehen / und **ehrlich zu begraben** / dennoch aber an statt des sonst gewöhnlichen Todten-Gesanges für dem Hauß / woraus dessen Leichnam getragen werden wird / ein Buß-Lied zu singen sey. Add. Kulpis *dissert. de jure circa cadaver. punit. cap. fin.* §. 6.]

125. So viel nun der **Edelleute Todschlag** anbelangt / ist durch gemeinen Gebrauch und Practica angenommen / und sonderlichen in der **Bäyrischen** erklärten **Landsfreyheit** / *part.* 4. *art.* 13. *fol.* 437. also fürsehen / daß die Todschläger vom Adel / so dieselben betreten und zu Gefängnüß gebracht / gleichwie andere gerichtet werden / allein daß man an etlichen Orten die vom Adel enthaupt / und geringe Personen hängt / Secundum gloss. *in l. desertorem. ff. de re militari.* Et hanc opinionem sequitur Ang. *in l.* 3. §. *legis ff. ad l. Cornel. de sicar.* *. **Pfaltz-Neuburgische Lands-Freyheit** / *part.* 4. *artic.* 13. *fol.* 24. * Item facit, quod l. reatus omnem honorem excludit, ut est text. *in l.* 1. *C. ubi Senatores vel Clarissimi.* Gail. *lib.* 2. *obs.* 110. *n.* 42. dicit, II. notabilitatem & dignitatem delictum quandoque augere, quandoque minuere: augere, si commissum sit delictum contra nobilitatis splendorem, & dignitatis excellentiam: veluti si delictum sit indignum nobilitate; quo casu crimina & delicta nobilitate & dignitate augeantur, per text. *in l. quædam delicta. ff. de pœnis l. omne delictum* §. *qui manus ff. de re milit.* latè Tiraquell. *de nobilitate, cap.* 20. *ubi omninò vide* text. *in c. cùm quidam, de jur. jur.* gloss. not. ibid. in verb. dignitate. Felin. *num.* 1. & communiter Dd. text. *in c. homo Christianus,* 40. *dist.* gloss. *ibi in verb. cadit,* dicens. III. Ex circumstantiis peccata augeri, puta ratione loci, dignitatis ac scientiæ; & ideò magis peccare Clericum, quàm laicum, in eodem genere; magis literatum quàm illiteratum, per text. *in l. Paulus ff. de incend. ruin. naufrag.* ubi IC. ait, ex personarum conditione & rerum qualitate pœnas diligenter æstimandas esse, ne quid aut durius, aut remissius constituatur, quàm causa postulabat. Facit ad hoc text. not. *in l. aut factæ.* §. *personæ. ff. de pœnis.* text. *in c.* 1. §. *si quis verò temerario, de pac. jur. firman.* ubi pulchre Bald. *num.* 1. ex hoc infert, Familiares principis, IV. & Agentes in rebus, graviùs puniri aliis non existentibus in aula. Item Nobiles contemptores Mandatorum principis severius ipsis popularibus puniri debere, propter Exemplum, per text. not. *in l. unica, in fin. C. de conductor. & procurat. lib.* 11. Minuitur V. verò nobilitate & dignitate delictum, si qualitas delicti ex nobilitate & dignitate incrementum non accipiat: quo casu quoad pœnam corporalem mitiùs cum Nobilibus & clarissimis personis, quàm cum ignobilibus & plebeis agendum: sed quoad pœnam pecuniariam intensius Nobiles, quam ignobiles plectendi, per text. *in l.* 2. *C. ut nemo privatos tit.* gl. *in d. c. cùm quidam.* Felin. *ibid. n.* 5. *cum seqq.* Tiraquell. *de nobilitate, d. c.* 20. Verùm apud Deum nulla est personarum differentia, sed anima, quæ peccavit, ipsa morietur, ut habetur Deut. *cap.* 24. *v.* 16. 4. *Reg.* 14. *vers.* 6. Ezech. 18. *vers.* 20. Felin. *d. c. cùm quidam.* Vide Gail. *d. lib.* 2. *obs.* 110. *n.* 43. 44. *&* 45. * Henr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib.* 1. *c.* 3. *n.* 183. *& seqq. fol.* 198. *& seqq.* *

De Mitigatione Pœnæ. Von Linderung der Straffe.

126. So ein Todschläger ein **künstlicher Meister und Werckmann** / oder gemeinem Wesen sonsten in andere Weg nutz / und hochdienlich wäre / so mag derselbe am Leben wol begnadet werden / Memoriâ hoc tenendum, quod pœna homicidii ordinaria eo casu, quo illa de

jure

jure infligi deberet, quandóque in extraordinariam commutari poſſit: puta, ob benè merita delinquentis, ſi de Principe vel Republica ſit benè meritus, aut excellens artifex, cujus opera & induſtria Principi & Reipublicæ utilis & commodo eſſe poſſit, text. ſing. *in l. ad beſtias. ff. de pœnis.* Hippol. *in pract. crim. §. oportunè. num. 6.* Gail. *lib. 2. obſ. 110. n. 41. & lib. 2. de pac. publ. cap. 6. n. 22. 23. & 24.* Mynſ. *cent. 2. obſ. 30.* * Vide Henr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib. 1. cap. 3. num. 179. & ſeqq. fol. mihi 196. & ſeqq.* Andr. Fachin. *conſil. lib. 2. conſil. 36.* Quod ſi tamen homicida manifeſtus latro ſit, vel alius ſceleratus homo, puta ſeditioſus & factioſus, etiamſi inſignis fuerit artifex, aut robore corporis valeat, ordinariâ tamen pœnâ homicidarum plecti debet, per tex. *in l. ſi quis filio. 6. §. quid tamen 9. verſ. niſi forte latro manifeſtus ff. de injuſt. rupt. irrit. fact. teſt.* Fruſtra. Tiraquell. *tract. de pœn. temp. aut remitt. cauſ. 51. n. 2. & ſeq.* Und mag bey dieſem 126. §. ſive num. noch weiters in Obacht genommen werden / daß jezuweilen ſich unterſchiedliche Urſachen und circumſtantiæ erzeigen / wie und welcher Geſtalt auf einen oder andern Fall die Straff / da ſie gleich verwürckt / entweder gänzlich nachzulaſſen: oder aufs wenigſt zu ringern wäre.

Und erſtlich / wann eine Perſon gefangen wäre / welche dem gemeinen Nutzen / wie obgedacht / wohl fürſtändig ſeyn möchte. Und dahero unverborgens Rechtens iſt / quod ſi delictum capitale committens ſit utilis Reipub. ſublevanda ſit pœna, ut not. per gloſſ. & Dd. *in l. etſi ſeverior. C. ex quib. cauſ. infamia irrog. & in l. quid ergò §. pœna gravior. ff. eod. tit.* Id etiam voluit Dynus *in d. l. ad beſtias ff. de pœnis.* ubi ait, quod in tali caſu unusquisque de populo poteſt impedire executionem ſententiæ capitalis, latæ contra talem utilem Reipubl. ut refert & ſequitur Thom. Gram. *in conſ. 29. n. 40. & in conſ. 63. In cauſa Joannis. n. 7.* Et Luc. de Pen. *in l. 1. col. 13. verſ. verum eſt tamen C. de ſervit. lib. 12. & in l. ſi apparitor. col. 9. C. de Cohortal. eod. lib. 12.* quod ratione publicæ utilitatis poſſit Judex minuere pœnam.

Zum andern / iſt zu erwegen / daß ein Gefangener vielleicht dem gemeinen Nutz / zu ſchweren Zeiten und Läufften / und auch ſonſten viel Jahr treulich gedient / ja etwan das Land / eine Stadt und Bürgerſchafft / vor verderblichem Schaden / in viel und mancherley wegen / verhütet hat / welches dann auch eine recht- und billichmäſſige Urſach iſt die Straff zu mildern. Servitia diu præſtita Reipubl. legitimam cauſam habent minuendæ pœnæ ordinariæ, ut gloſſ. & Ang. *in §. planè. Inſtit. de jur. Nat. Gent. & Civil. in verbo, ob meritum. voluere.* Et Marcus Tullius *in lib. Rhetoricorum*, ibi, ſi plura aut majora obſequia videbuntur obſtare, quam maleficia, ut per Thom. Gram. *in conſ. 63. n. 7.* Jaſon. *in l. lex eſt. n. 12. ff. de leg. & in l. eum, qui num. 63. ff. ſi certum pet.* & latè Tiraquel *in repet. l. ſi unquam ſuper verb. donatione largitus. n. 34. cum multis ſeqq. C. de revocat. donat.* & idem Tiraquell. *in tract. de pœnis. n. 149.*

Die dritte Urſach iſt / warum der Cuſtodirte, wann er ſich gleich überſehen / zuverſchonen / daß er ſein Leben ehrlich / ſtill / und friedlich hergebracht: vitæ ante actæ & morum integritas juſta cauſa eſt, remittendi aut minuendi pœnam, prout latiſsimè perſequitur Tiraquell. *in d. tract. de pœnis cap. 51.* Chriſt. Beſold. *de inſign. jur. publ. quæſt. part. 3. conſil. 141. n. 42. & ſeq.*

Zum vierdten wäre die Straff auch darum zu mitigiren / daß einer vor andern in Würde und Ehren geſeſſen / Pœna autem debet minui propter dignitatem. *l. Sacrilegii, in princ. ff. ad l. Jul. pecul. & l. Pedius, ibi. ſi ſordidiores erunt: & iterum l. ult. ibi, ſi humiliori loco. ff. de incend. ruina.* & latè proſequitur Tiraquel. *in tract. de pœnis, in cauſa. 31.*

Zum Fünfften / ſoll auch zu Milderung der Straff dieſes fürträglich ſeyn / wann einer Amts halben in einige Beſchwerungen kommen / und anderſt nicht gewuſt hat / dann daß er als Obrigkeit ſchuldig / auch dieſes oder jenes zu thun wohl befugt ſeye. Sed cum quis ex officio vel adminiſtratione, quam gerit, delictum committit, tunc mitius cum eo agendum eſt, per text. *in l. tres tutores ff. de adminiſt. tut.* & Bald. *in c. 1. § injuria. in verbo ſive furtum. col. 2. tit. de pac jur. firmam.* & per eam dicit, quod adminiſtratio mitiget delictum, ad quod etiam allegat. *l. ſi multi. ff. de publ. & vect.* Quibus adde text. *in l. ſi verò ejus initii 1. de ſent. ex commun. ex quo not.* Panor. & Felin. quod delictum commiſſum ratione officii attenuatur, quando delinquens modum exceſſit ratione principii liciti: Nam bono zelo motus videtur non ſuadente diabolo, ad quod etiam allegant *c. olim de reſtit. ſpol. & c. ſignificant. de pœn. & remiſſ.*

Oder / wann ſechtens / ſo auch in Acht zu haben / ein Gefangener nichts anderſt gethan / dann was er von ſeinen Superioribus, Oberen und Herrſchafft / in Befelch gehabt / derwegen er billich zu verſchonen. Pœna enim eſt minuenda ei, qui mandato Magiſtratus deliquit *l. non videntur. §. qui juſſa.* & ibi Dec. & Cag. *ff. de reg. jur. & l. ſed etſi unius. §. ſi juſſu domini ff. de injuriis, & multa ad hoc cit.* Tiraque *c. de pœnis in cauſa. 34. n. 1. & 3.*

Zum ſiebenden ſoll vor allen Dingen auch in Conſideration gezogen / und behertziget werden / ſo ein Gefangener eine gute Anzahl Kinder hat / welches ebenfalls eine rechtmäſſige Urſach die Straff zu ringern. Favore liberorum mitius eſt agendum cum eo, qui plures habet filios, text. eſt egregius *in l. unica. §. ſi plures liberos. ff. de portio. quæ lib. damn. conced.* cujus hæc ſunt verba: Favorabilem apud me cauſam liberorum numerus facit quem text. ad hoc not. Ko. *in repet. l. ſi verò §. de viro ver. 9. ff. ſolut. matrim.* & gloſſ. *in c. cum haberet in verb. multiplicatas. & ibi etiam* Hoſt. Joan. Andr. Panorm. *de eo. qui dux. in matr. quam poll. per adulter.* & eruditè perſequitur Tiraque *in tract. de pœnis. cauſa. 26.*

Zum achten / ſollen auch eines Cuſtodirten geringe Nahrung und ſchlechts Vermögen erwogen / und derowegen auch billich verſchonet werden. Pœna enim minuenda eſt, propter paupertatem

tem. Bald. *in l. certa ratione col. 3. verſ. illud etiam nota. C. quando provocare non eſt neceſſ.* quem ſequitur Jaſon. *in l. in pr. col. ul. ff. ſi quis jus dicenti.* Idque multo magis procedit in mulcta, quæ procul dubio propter paupertatem eſt minuenda, per text. *in l. illicitas in l. ult. ff. de offic. præſid.* & gl. *in l. & in mulctis. C. de appell.* & Tiraquel. *in d. tract. de pœnis. cauſa.* 32.

Zum neunden / ſoll einem Cuſtodirten zur mitigation der pœn billich beförderſam ſeyn / wann einer **eine geraume Zeit / und viel Wochen lang / ſonderlich zu Winterszeiten** / mit höchſter ſeiner Ungelegenheit incarcerirt geweſen. Cùm qui diutius in carcere detentus eſt, clementiùs quoque eſt puniendus, text. eſt ſing. *in l. omnes. C. de pœnis.* Carcer enim eſt ſpecies torturæ, ut tradit Hippol. *in pract. criminali. §. expedita. num.* 11. *& §. attingam. n.* 30. & carcerati dicuntur miſerabiles perſonæ *l. ſi quis ad declinandam. C. de Epiſc. & Cler.* Et d. Hippol. *in pract. crim. in §. nunc videndum. n.* 11. *& in d. §. attingam. num.* 76. & Ant. Blanc. *in practica criminali, §. data defenſionibus. n.* 89. propterea dicit pulchrè Bald. *in c. 1. §. denique in verb. parricidii. tit. quæ ſint prima cauſa benefic. amit.* non minus atrocem injuriam facere, qui alterum in carcerem tradit, quàm qui illum interimit, & ſequitur Joan. Anania *in rub. de his, qui filios occid. in fin.* Et Hippol. de Marſil. qui hoc pernotanter allegat. *in l. accuſatio. col. 2. ff. de fal.* Tiraquell. *in tract. de pœnis cauſ. 41. num. 2.* Beſold. *d. conſil. 141. part. 3. num. 41.*

Zum zehenden / ſollen einem Gefangenen billich zur Steur und guten kommen / die anſehnliche / und bevorab ſtattlicher und hoher Hertzens-Perſonen interceſſiones und Vorbittungen. Si enim venia dãda eſt, nomine unius Interceſſoris. *c. minor. 17. q. 5. & c. clerus, diſtinct. 50. & in c. veniam. 33. q. 9.* & Tiraquell. *in tract. de pœnis, in cauſa 17.* multò magis concedenda eſt in gratiã multorum, & quidem Illuſtrium interceſſorum. Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 71. quæſt. 7. per tot. fol. 1234. & ſeqq.*

Und gleichwie aber (als oben vermeldet worden) auf einen oder andern Fall / auch unterſchiedlicher Urſachen willen / die verwürckte Straff entweder gäntzlich nachgelaſſen / oder aufs wenigſt geringert werden kan: Alſo mag eine Obrigkeit nach geſtaltſamen Sachen und Umſtänden dieſelbe hingegen wohl ſchärffen und erhöhen. Judex enim pœnas à legibus inductas non ſolùm minuere, ſed etiam augere poteſt, pro ſuo arbitrio: quia pœnæ hodiè omnes juxta facti & perſonarum qualitates ſunt in arbitrio judicantis, text. *in l. & ſi ſeverior*, ubi gloſſ. & Dd. *C. ex quib. cauſ. infam. irrogat. l. hodie* ubi & Bart. Dd. *ff. de pœnis.* Jul. Clar. *in princ. quæſt. 85. verſ. ulterius quæro.* Joſeph. Ludovic. *dec. 115. num. 58. 1. part.* Vaſqu. *controv. illuſtr. c. 14. num.* 4. Covarruv. *var. reſolut. lib. 2. cap. 9. num. 8.*

De Delicto Reiterato.

Von offt begangener Miſſethat.

Und mögen die ordentlichen Straffen gegen denjenigen **ernſtlicher und ſchärffer fürgenommen werden** / welche von vielen Jahren hero böſe Buben geweſen / und in allerhand Laſtern / als Diebery / verdächtigem Müſſiggang / Schändung ſeiner Mitbürger und Fürgeſetzten: Item in verſchiedenen Eidbrüchen / ꝛc. ihr Leben zugebracht und alſo darinnen ergriffen werden. Da dann die gemeine beſchriebene Rechte klärlich diſponiren / und wöllen / daß in ſolchen Fällen ein oder der andere Thäter viel ernſtlicher und ſchärffer zu ſtraffen / **als wann er ſich nur einmal oder zwey überſehen hätte.** Pluralitas namque criminum facit, ut acriùs puniatur is, qui ſæpius, quàm qui ſemel, vel bis ſaltem deliquit *l. ſervos. 8. §. viles. C. ad l. Jul. de vi publ.* ubi gloſſ. & Bald. *l. capitalium. 28. §. ſolet. 3. ff. de pœnis l. 1. ff. de jure patron. l. graſſatores. 10. in verb. utique ſi ſæpiùs. C. de pœn.* Da dann inſonderheit zu mercken / daß der text. *in d. l. capitalium. §. ſolet.* ausdrücklich meldet / ſi aliquoties (rei) adprehenſi, & tractati clementiùs, in eadem temeritate propoſiti perſeveraverint, quod capite tunc poſſint plecti, quamvis pœna capitis alioquin conſtituta non ſit. Aus welchem dann zu ſchlieſſen / daß obgleich ein Laſter an ſich ſelbſt nicht capitale wäre / **wann aber der Thäter in demſelbigen verharret** / und mit andern Mißhandlungen daſſelbige häufft / **die Obrigkeit alsdann Macht habe** / auch ein Lebensſtraff wieder ihn fürzunehmen. Fac. auth. *qui ſemel.* ubi Bald. *C. quomodo & quando.* Salicet. *in l. adult. 5. num. 5. & 6. poſt gloſſ. C. de adult.*

Dahero dann auch kommt / wann einer in einem Laſter **offt ergriffen wird** / und **daſſelbige drey: oder viermal begehet** / daß alsdann die Rechte ſchlieſſen und wöllen / obgleich ſonſten keine Capital-Straff auf ſolches Laſter geordnet / die Obrigkeit doch bemächtiget ſey / einen ſolchen vielfältigen Delinquenten, an Leib und Leben zu ſtraffen / bevorab / wann bey demſelbigen keine Buß oder Beſſerung zu hoffen / elegans text. *in d. l. capitalium. §. ſolet. ff. de pœnis.* ubi communiter Dd. Et quod Judex poſſit criminoſum, propter conſuetudinem delinquendi, pœna mortis punire, ubi aliàs non poſſet, expreſsè tenet Paris de Puteo. *de ſyndicat. verb. pœna vers. qua multa. numer. 13. per l. omnes. C. de dilat. lib.* 11. Bart. & Bald. *in l. Gallus. §. 1. de lib. & poſthum.* Roman. *in l. ſi verò. §. de vino. 13. caſu ff. ſolut. matrimon.* Et ita dicit judicatum, in conſil. Neapolit. Grammat. *conſil. crimin. 17. numer. 16. & vet. 17.* Idem etiam per Parlament. Pariſienſe practicatum refert Papo *lib. 24. Arreſt. 9.* Welches auch ſo weit erſtreckt wird / daß obgleich einer allbereit um vorgehende Mißhandlung geſtrafft worden / nochmaln doch die Straff geſchärfft werden mag / wann er in ſolchen Laſtern verharret. Delictum enim ſæpiùs commiſſum aggravat pœnam delicti. *l. ſi cui ſatis. de accuſ.* Bald. Salicet. & Dd. *ad d. l. ſervos. ad Jul. d. vi publ.* etiamſi illa delicta eſſent alibi punita. Paris. de Puteo, *d. loco, numer. 15. per ibid. allegat.* Conſuetudinem delinquendi tribus vicibus induci, jure receptum ſit. Vide Luc. de Penna *in l. 1. C. de ſuper exact. gloſſ. in c. ita nos. 25. q.*

2. Bald.

2. Bald. *in l. 3. C. de Episcop. Aud. c. omne decimæ. 16. quæst. ult. c. ergò 2. quæst. 7.* Et Mascard. *conclus. 838. numer 1. lib. 2.* ubi communem dicit esse sententiam, si quis pluries committat delictum, quod per se *pecuniariam salem* meretur pœnam, corporalem seu mortis pœnam tunc securè inferri. Et propterea cautelam dat Judicibus, si morte aliquem plectere cupiunt, quod tunc inquisitionem informent, ad delicta sæpius iterata, & sine periculo ad mortem illum posse condemnari dicit, ex Angel. *in l. 1. C. de superexact.* Wordurch dann um so viel weniger diesen und andern bösen Buben / bey denen im wenigsten keine Hoffnung ihrer Besserung zu haben / zu mehrern Lastern die Hand geöffnet und Anreitzung / gleicher Gestalt zu sündigen / gegeben wird. Dann die tägliche Erfahrung klärlich zu erkennen gibt / daß der Obrigkeit Ubersehen und Nachlässigkeit / anderen gleicher Gestalt zu sündigen / Anleitung gebe; Facilitas veniæ incentivum tribuit delinquendi, teste Ambr. *in l. 1. de officiis. Et in §. ut aut demus. Novell. 72.* Et *refertur in c. est injusto in fin. 23. qu. 4.* Idemque citat Alber. de Rosar. *in dictione. Facilitas veniæ.* Et ut Comicus ait, licentiâ omnes sumus deteriores. Dergleichen schreibt der H. Augustinus, daß derjenige / so das Ubel nicht strafft / eben thut / als der einem Kinde das Messer nicht nehmen wölle / auf daß es nicht weine / und fürchte sich doch nicht / daß dasselbige ihm selbst oder andern Schaden zufüge. Qui vitiis nutriendis parcet & favet, ne contristet peccantium voluntatem, non tàm est misericors, quàm qui non vult cultrum rapere puero, ne audiat plorantem, & non timet, ne vulneratum debeat, vel extinctum, text. *in c. qui vitiis. 23. quæst.* Vide Consilior Argentorat. *volum. 2. consil. 28. quæst. 2. cum rationib. seqq. fol. 553. & seqq. eod. vol. 2. consil. 84. numer. 17. 18. & 19. fol. 1442. & seq.**

Von Todschlag in Tumult.

127. So jemand in einem Rumor, Zanck und Tumult / bey Nacht / oder an einem finstern Ort / oder auch bey Tag / entleibt / worden wäre / da viel gestanden / einen zu erwürgen / und man aber nicht wüste / wer die Entleibung begangen / so seynd alle / die zugeschlagen / als um einen Todschlag zu straffen: Wo man aber gewißlich wüste / von welches Streich oder Schlag der Entleibte gestorben wäre / so ist derselbige allein / als ein Todschläger / und die andern um Verwunderung straffbar. *in l. item Mela. §. sed & si servum. Et §. Celsus scribit. Et l. huic scripturæ. §. si servus vulnerat. & l. ita vulnera. §. rursus lege Aqu. cum §§. seqq. ad l Aquil.* Et vide Ordin. Criminal. Carol. V. Imperator. *art. 148.* Et *pract. forens.* Hartman. Hartmann. *titul. 50. de accusat. obs. 16.* Clar. *libr. 5. sentent. quæst. 60. numer. 30.* Menoch. *de arbitr. jud. lib. 2. cent. 4. cas. 362.* Fnlv. Pacian. *consil. 67. numer. 2. & 3.* Georg. Everhard. *volum. 1. consil. 35. numer. 10. 31. & seqq.* D. Mar. Giurba. *consil. crimin. 2.* Marant. *spec. aur. sing. & jur notab. lit. V. §. Vulnerans. fol. 678.** Plures unà hominem occidentes quomodo puniantur, & aliquot etiam casus elegantes & notabiles distinguantur? Vide d. Bocer. *tract. eod. lib. 1. cap. 3. n. 130. & multis seqq. fol. 151. & seqq.*

128. Hätte aber der Entleibte mehr nicht / dann eine Wunden empfangen / und niemands wissen möchte / wer ihm dieselbe gethan / so wollen die Gelehrten / daß man in solchem Zweifel keinen am Leben straffe: Theils wegen der Unschuldigen / theils auch wegen des Hauffens oder Menge selbst / nach dem gemeinen Sprichwort:

Ob populum multum crimen pertranfit. inultum.

Die Menge des Volcks so viel schafft /
Daß Missethat bleibt ungestrafft.

Et tunc omnes propter incertitudinem absolvantur à pœna ordinaria, & condemnantur pœna pecuniaria, com. dicit Ægid. Bosi. *in tr. maleficior. de homicidio n. 26.* Item gloss. *in l. Item Mela §. sed etsi servum plures ff. ad l. Aquil.* Alciat. *De præsumt. reg. 3. præsumpt. 44. num. 4.* Wurmbs. *tit. 47. obs. 19.* Gail. *2. obs. 109. n. 1.* Dt additur ratio: Dann es ist besser einen Schuldigen ledig lassen / dann einen Unschuldigen zum Tod verdammen. *per l. absent. ff. de pœn.* Jul. Clar. *in §. homicidium in n. 37.* ubi communem dicit, & plenissimè hanc quæstionem tractat. Spec. *in tit. homicid. §. 1. vers. 5. pone, quod quatuor, &c. l. 4. part. 4. fol. 478.* Georg. Everh. *d. pol. 1. cons. 35. n. 8. & 13.* Sic Collegia & civitates non corporaliter, sed pecunia puniuntur, ita usu venire videmus. Civitates vel universitates an possint delinquere, & quando obligentur ex delicto, vide Myns. *obs. 78. & 79. cent. 4.* Gail. *lib. 2. de pac. publ. cap. 9. per tot.*

129. Bey diesen vorgesetzten zweyen 127. und 128. §§. ist aber auch in Acht zu nehmen / so einer in einem Rumor oder Hader ertödet werden solte / daß eines jeglichen Schlag und Stich / welche ihn verletzt / considerirt und angesehen solle werden / per *l. is, qui ff. ad leg. Cornel. de Sicar.*

130. Ein solcher Fall ist geschehen in Welschland / in der Stadt Parma, daselbst haben etwan viel Menschen einen getödet / also / daß jeglicher geschlagen hat / und man hat doch nit gewust / von welches Schlagen er gestorben sey; Da ist nun die Frag entstanden / ob sie alle schuldig seynd des Rechten? Darauff hat Doctor Albertus Papiens geantwortet / daß sie dieses Rechten nicht gestrafft sollen werden / und auch nit sterben / aus diesen hernach geschriebenen Ursachen: Und erstlichen / daß I. in Malefitzsachen die Beweisung klärer und leichter seyn sollen / dann der Mittag / *l. sciant, cuncti, C. de prob. l. qui sententiam. C. de pœn* Und daß II. fürs ander / eines jeglichen Klag beschauet werden solle / auff daß ein jeglicher nach seinem Schlagen gestrafft werde. Dann sonsten würde derjenige / der nur ein wenig geschlagen hätte / eben so hart gestrafft / als der / welcher mit einem grossen Schlägel oder Karst zu geschlagen / und tödtlich verwundet hätte; Nun aber kan eines jeglichen Schlag hierinnen nicht

angesehen werden / dann man weiß nicht / welcher diesen oder jenen Streich gethan habe / und ist doch unmöglich / daß sie alle ertödtet haben. Und hindert allhier nicht / daß die Gloß spricht: **Wo man nicht wissen mag / welches Streiches er gestorben sey / so seyn sie alle schuldig.** Dann wiewoln die Gloß spricht / daß sie alle schuldig seyn / so sagt sie doch nicht / daß sie alle des Todes schuldig seyn; Derowegen sollen sie nicht alle getödet / sondern gestrafft werden / nach dem Erkantnüß des Rechtens / dann es ist offenbar / daß sie alle gesündiget haben / und darum sollen alle gestrafft werden / damit die Ubelthat nicht ungestrafft bleibe. Es irret aber nicht / ob einer spreche / man halte darfür / daß er von eines jeglichen Streich gestorben sey / sintemaln aus Argwohn oder Muthmassung regulariter niemands condemnirt und verdammt werden solle. Zu dem / so ist nicht erwiesen / **von welches Streich er gestorben sey** / deshalben in solchem Fall die Pœn moderirt und nicht geschärfft werde solle. So irret auch der § *sed & si plures*, nicht / dann er redet in einer Beklagung aus den Rechten Aquilia, davon droben *num. 88. & seqq.* Meldung beschehen / und in der Beklagung Instit. *de publ. Iud. in princ.* * Vide D. Besold. *consultat. de insign. jur. publ. quæst. part. 5. consil. 20. 22. 25. 27.* Modestin Pistorris. *vol. 2. inter consil.* Simon Pistor. *consil. 5. per tot.* *

131. Es ist zu mercken / daß dieses jetzt abgehört statt habe / so fern nicht bewiesen wird / daß die Todschläger haben einigen Willen gehabt / den Entleibten zu ertödten / dann **wo solcher fürsetzliche Will / auch zuvor gehaltener Rath und Fürnehmen bewiesen wird** / und der Todschlag darauf geschehen wäre / so möchten sie wol alle getödet werden / *ff. de furt. qui injuriarum. & C. ad l. Corn. de sicar. is, qui eum telo. ff. eod. tit. l. 1. §. divus.* Vide Jul. Clar. §. *homicidium. num. 37.* Gail. *lib. 2. obs. 109. num. 10. 11. & 12.* Dahero kommt auch / daß der wegen Todschlags kan besprochen werden / und dessenthalb zu antworten schuldig ist / der zwar einen Menschen nicht todt geschlagen / aber ihne gleichwol zu dem Ende verwundet / daß er ihn todt schlagen möchte / text. *in l. 1. §. divus Adrianus ff. ad l. Corn. de sicar.* Deci. *consil. 482. n. 12. incip. pro resolutione.*

132. Item / ist auch zu mercken / so offt einer einen ertödtet / oder ein an der Malefitz gethan hat / daß man dafür hält / oder die Vermuthung wider ihn hat / er habe solches vorsetzlich gethan / er beweise dann / daß er solches nicht vorsetzlich gethan habe. Wie mag er aber solches beweisen? Resp. Also / wann der Entleibte ist sein guter Freund gewesen / oder sein Kind / oder er wolte einen andern schlagen / oder er hat nicht hart geschlagen / oder er hat ihn in einem Schimpff geschlagen / oder hat sich seines Lebens müssen wehren. Und so er schon solches bewiesen hat / dennoch wird er nicht allerdings von allen Pœnen absolvirt und entschuldiget / wiewoln er mit der Pœn legis Corn. de Sicar. nicht gestrafft wird / *l. scientiam. §. cum alter. ff. ad l. Aquil.*

133. Es ist aber sonsten / so sich ein Todschlag in einem Rumor ereignet / noch ferners zu consideriren / nemlich / **wer in solchem** *Rumor* **der Anfänger des Zancks oder Haders gewesen / oder wer solchen Lermen erwecket und angefangen**; Dann wider denselben militirt und gehet præsumptio juris die Vermuthung des Rechtens / dermassen / daß er allein wegen des Todschlags / oder wegen der Wunden / mit der ordentlichen Straff kan belegt werden / damit die Missethaten nicht ungestrafft verbleiben. Ut not. Bald. sing. *in l. 1. C. de serv. fugit. n. 14. in fin.* Da er sagt: quando apparet de principali, quod ille solus teneatur, Wann man den Principal, und Ursacher / oder Anfänger weiß / sey derselbe allein schuldig / per text. opt. *in l. quoniam multa. C. ad l. Jul. de vi publ.* Gandi *in tract. malefic. rub. de defensionib. à reo facien. n. 10. & 11.* sagt / der Anfänger des Haders / solte pro omnibus excessibus perpetratis, für alle begangene verübte Excess und Thaten / gestrafft werden / per text. *in l. hoc judicio ff. de serv. corrupt. ibi. æquius est eum teneri, qui princeps fuerit delicti.* Gail. *lib. 2. obs. 109. n. 3.*

134. Eine gleiche **Vermuthung Rechtens** gehet in einem solchen **Tumult** und Schlaghandlung **wider den / der von Natur ein zänckischer Mensch ist / und nicht viel taugt / der gemeiniglich Zanck und Hader zu erregen pflegt** / und andere zum Streiten und Widerwillen auszufordern die Gewonheit hat / auch zuvor dergleichen Delicta und Ubelthaten begangen; Auff welchem Fall alsdann die That verbracht / ein solcher böser und muthwilliger Mensch / um besserer Erkundigung der Warheit / der peinlichen Marter und Frag unterworffen werden kan / Bart. *in l. fin. num. 1. & 5. de quæst.* Castr. *ibidem num. 7.* Hipp. *in. l. 1. num. 90. & divus Adrianus, numer. 52. ff. ad l. Cornel. de Sicar. & singul. 217. numer. 2.* Und dieses zwar durch die Regul: Quod semel malus semper præsumatur malus, in eodem genere delicti; Wer einmal bös ist / wird vermuthet / daß er allwegen in gleicher und einerley Ubelthat und Mißhandlung / bös sey / per text. *in c. semel. de rep. jur. in 6. & c. ille vos. §. fin. d. pignor. & aliis cautio.* text. *in si cui crimen. §. 1. ff. de accusat.* gloss. *ibidem. in verb. admittendum.* Gail. *lib. 2. obs. 109. n. 4. & 5.* Vide suprà *tit. 47.* Von peinlichen Fragen / *num. 15. & seqq.* Vide Dn. Besold. *consultat. de insig. jur. pub. quæst. part. 5. consil. 120. per tot.* *

135. **Wie aber derjenige / so sich einer begangenen Ubelthat / und Mißhandlung theilhafftig gemacht / zu derselben geholffen / auch Rath / That / Befehl / und Fürschub darzu gegeben zu straffen sey?** Davon besihe den text. & gloss. singularem *in c. 1. de offic. judic. deleg. in verb. pari pœna.* Dd. *in l. 1. C. de serv. fugit.* plenissimè Hippolit. *in pract. crim. §. constande, numer. 24. cum seqq.* Salicet *in l. quisquis num. 16. & num. 19. ad l. Jul. Majest.* Jul. Clar. *in pract. crimin. §. fin. lib. 5. quæst. 90. per tot.* Coler. *decis. Germ. decis. 150.* D. Mar. Giurba. *consil. crimin. 7. num. 12. 13. & 14. & consil. 2. & 4. per tot. consil. 41. & 42. per tot. & consil. 85. n. 1.* * Jodoc. Damhoud. *prax. crimin. cap. 135.* Vide suprà *titul. 49. numer. 49. §. Crimin.*

Crimin. Aſſaſſinatus. 4. * An agens & conſentiens æquali pœna, & an ſemper ſint puniendi? Hic meminiſſe oportet, in hoc articulo eſſe quadruplicem conſenſum, & ſecundum hoc etiam aliter diſponi. *1. Negligentia*, ubi minùs peccat conſentiens, quàm agens, niſi eſſet minùs craſſa & ſupina ignorantia. *2. Conſilii*, ubi minùs peccat conſentiens, quàm agens, ſed plùsquam primus, id eſt, negligens. *3. Cooperationis.* & hic punitur æqualiter, agens & conſentiens, *4. Authoritatis ſive Defenſionis*, ubi plùs peccat conſentiens quàm agens & magis punitur: Ita dicit Innoc. *in d. c. 1. de offic. deleg.* Vide Bart. *in l. is, qui opem. ff. de furt.* & Gail. *l. 1. de pac. publ. cap. 1. num. 43. 44. & ſeqq. & lib. 2. cap. 10. numer. 26.* Fulv. Pacian. *conſil. 156. per tot.* Schneid. Inſtit. *lib. 4. de oblig. quæ ex delict. naſc. tit. 1. §. interdum quoque, fol. mihi 82. & ſeqq.* * Vide Andr. Fachin. *conſil. vol. 1. conſil. 90. num. 48.* * Peinliche Halß-Gerichts-Ordnung / Carol. V. Imper. *art. 177.* * Georg. Schulz. *in ſynops. Inſtitut. lib. tit. 1. de oblig. quæ ex delict. naſc. §. 10. non verò qui conſilium tantum dedit. fol. 432. & lit. K. §. De eo hic. fol. 457.* inquit: communem Dd. opinionem eſſe, quod ad hoc, ut ex conſilio ad delinquendum dato quis teneatur, plura concurrere oporteat: I. Ut actus ipſe pœna dignus ſit II. Ut conſilium ad rem malam detur. III. Ut conſilium præcedat delictum. IV. Ut hujus conſilii autorem, ante dictum admiſſum non pœniteat. V. Ut ob præſtitum conſilium ſequatur delictum. Quibus omnibus præſuppoſitis, is, qui conſilium dederit, ſi Reus alioqui non fuiſſet delictum perpetraturus, eadem pœnâ cum principali delinquente afficiendus, per *c. ſicut dignum. §. vers. illi etiam & ſeqq. ext. de homicid.* Alioqui verò mitiùs arbitrio judicis puniendus ſit. Et quamvis ſecundum *d. §. 19. is, qui conſilium tantum dederit*, & hortatus ſit ad furtum faciendum, maximè non ſubſecuta contrectatione, non teneatur; quia tamen res mali exempli ſit, furandi conſilium dare, etiam non ſubſecuto furto, tales Carcere aliquandiu punitos ſe meminiſſe tradat Matth. Weſenb. *in paratit. ff. de furtis. num. 11. verſ. quia tamen.* * Confœderationes & ligæ an & quando jure ſint permiſſæ? Mynſing. *cent. 6. obſ. 2.*

De Lethalitate Vulneris.
Von Tödtlicher Verwundung.

136. Und nach dem in den Schläghändeln die tägliche Frag fürfällt / ob niemlich / ſo ein **Verwundter** *ex intervallo*, **nach etlicher Zeit ſtirbet / darfür gehalten und vermuthet werden könte / daß er von der Wunden geſtorben ſey?** Alls hab ich allhier den jungen Practicanten zum beſten etwas *ex obſ. 111.* Gail. *lib. 2.* davon vermelden wollen. * Adam. Volchman. *in tract. trim. part. 3. conſil. 33. per tot.* Vide Bonifac. Vitalin. *de malefic. lib. 2. cap. 5. n. 11. fol. mihi 81. & ſeqq.* Vulneratus ſi non confeſtim ex vulnere mortuus, ſed poſt aliquot dies, quomodo explorari debeat vulnus lethale fuiſſe? Vide Henr. Bocer. *tract. de omn. gen. homicid. lib. 1. cap. 3. n. 25. & ſeqq. fol. 149. & ſeqq.* Und wiewoln Accurſ. *in l. 1. C. de emendat. ſerv. in verb. depulſa.* darfür hält / es werde in dubio nicht præſumirt und vermuthet / daß er von der Wunden geſtorben ſey / ſo er nach dreyen Tagen aufgeſtanden / und umgangen: So iſt doch ermelder Gailius, kürtzlichen & omiſſis abagibus davon zu ſchreiben / der Meynung: Es ſolle in dieſem Fall / I. wann von Beſchaffenheit der **Wunden / ob ſie tödlich oder nicht geweſen /** gezweiffelt werde / auf das Judicium und Gutachten der Medicorum und Aertzte geſehen werden / per text. *in c. ſignificaſti. el. 2. §. ſiquidem, de homicid.* & ibi communiter Canoniſt. text. *in l. ſemel. de re milit. lib. 12.* Bart. *in proœm. Digeſt. §. 1. num. 8.* Idem *in l. 1. num. 1. ff. de vent. inſpici.* Specul. *tit. de homicid. §. 1. num. 4. lib. 4. part. 4. fol. 478.* Und ſo II. die Partheyen circa electionem Medicorum, in Erwählung der Aertzte einig ſeyn / ſey es gut / per text. *in l. hac edictali §. his illud v. mobilium. C. de ſecund. nupt. ibi. quos utraque pars elegit.* Wo aber nicht / ſoll ſie der Richter erwählen / per text. *in l. 1. in fin. C. fin. regund.* text. *in l. in venditione. §. fin. de bon. auth. judic. poſſid.* Bart. *ibidem numero 21.* III. Und ob zwar per *d. c. ſignificaſti.* & text. *in l. lex. quæ tutores, §. ſed etſi parens. C. de adminiſtr. tut. ibi multorum fide*, mehr dann eines Artzts Bedencken erfordert werde / ſey es doch an eines Artzts Bedencken genug / ſo es den Partheyen alſo beliebet würde haben / arg. *l. 1. §. quis ſimpliciter, in fin. ff. de verb. obl.* Oder ſo an einem Ort / da von einer Wunden geurtheilet werden ſolle / nur einer daſelbſten iſt / ut not. Bart. *in d. proœm. Digeſt. n. 9.* Bald. *ibidem. num. 6. circa fin.* Bart. *in l. fin. num. 12. cum ſeqq. ff. ad leg. Cornel. de Sicar.* Und ſolches auch fürnemlich darum. IV. Wann ein Bedencken von einem in einer Stadt geſchehen / und gemeiner Bürgerſchafft zum Beſten beſtellten und beſoldtem Medico und Artzt gegeben wird / ſecundum Bart. *in l. 1. C. de ponderatorib. & auri illatio. lib. 10. num. 2. per illum text.* So aber V. die nach Gebrauch und Gewonheit jedes Orts zuſammen gefordert worden / und de qualitate vulneris, **von der Beſchaffenheit der Wunden / ob ſie tödlich ſey oder nicht / einig ſeyn /** ſoll es auch bey ihrer Meynung und Bedencken gäntzlichen bleiben / *d. l. ſemel. d. c. ſignificaſti, el. 2* aus Urſachen / daß einem jeden in ſeiner Kunſt ſolle geglaubt werden / text. *in l. 1. §. 1. ff. de ventr. inſpic.* text. *in l. nemini, C. de advoc. diverſ. judic.* Speculat. *tit. de probat. §. fin. num. 26. lib. 2. part. 2. fol. 273. ponens multa exempla.* Vide Mynſ. *cent. 6. obſ. 34.* VI. Und ſo ſie die Wunden für tödlich erkennen / gilt es gleich / ob der Verwundte in kurtzer / oder nach langer Zeit geſtorben / text. *in l. ait lex* gloſſ. *ibidem in verb. vulneratus*, text. not. *in l. huic. §. ſi ſervus, verſic. huc ita. ff. ad l. Aquil.* Dann man bey der Artzt Beſchluß und Auſſagen beruhet; und wird vermuthet / daß er von den Wunden geſtorben ſey. VII. Solten aber **die Aertzte nicht einig ſeyn /** und etliche die Wunden tödlich / etliche aber ein widriges halten / auff ſolchem Fall ſoll nach etlicher Meynung / ſo der

Verwundte ſtirbt / wider den Percuſſorem und Thäter die Interpretation, und Deutung geſchehen / darum / daß er rei illicitæ, ungebührlichen und ihme Thäter nicht geziemten Händeln und Sachen obgelegen / und daß in den Delictis und Mißhandlungen die Vermuthung wider den Delinquenten und Mißhändler gehet / text. *in c. 1. de præſumpt.* gloſſ. *ibid. in verb. ludens.* text. *in d. c. ſignificaſti el. 2. §. quod ſi diſcerni. homicid.* prout tale hoc proſequitur Hippolit. *in l. 1. num. 10. & in §. Divus Adrianus. num. 32. ff. ad l. Corn. de Sicar.* Idem *in l. fin. num. 57. eod. tit. ubi omninò vid. per multa. alleg.* Pulchrè Deci. *conſ. 415. per tot. incip. viſo elegantiſſimo conſilio.* VIII. Daher obbemeldter D. Gail. der Meynung iſt / wann gezweiffelt wird / ob die Wunden tödtlich iſt / oder nicht / es ſolle in ſolchem Zweiffel ein Richter in mitiorem partem inclinirn, und eine willkührliche Straff ſetzen / weiln zweiffelhafftige Probationes und Beweiſungen zum Tod nicht genugſam ſey / ſo von des Menſchen Leben gehandelt wird / text. *in l. fin. C. de probat.* Und IX. weiln auch in ſolchem Zweiffel beſſer einen Schuldigen los erkennen / als einen Unſchuldigen verdammen / text. *in l. abſentem. ff. de pœnis.* Dec. *d. conſil. 415.* Idem *conſil. 678. n. 8. cum ſeq. incip. caſus de quo quæritur.* Und das halte er darfür / habe am allermeiſten Statt / ſo der Verwundte ex intervallo, & non intra modicum tempus, nach einer ziemlichen / nicht aber innerhalb einer kleinen und kurtzen Zeit / verſtirbet / in welchem Fall die Vermuthung durchaus wieder den Thäter gehe / Dec. ubi ſuprà.

137. Bey obgeſetzter Frag. *num. 136.* iſt zu mercken / daß **unter dem Namen der Aertzte nicht allein die** *Doctores*, **ſondern auch andere der Kunſt-Erfahrne** / als da ſeynd die Wundärtzte / oder Balbierer / begrieffen / bey welcher Rath und Gutachten / nicht weniger / als bey der Doctoren, die Sach beruhen ſoll / per text. *in l. 1. §. medicorum. ff. de var. & extraord. cognit.* Bart. *ib.* text. *in l. 1. §. ne autem. C. de commun. ſerv. numer. pulchra. apoſt. ad* Bart. *in d. l. 1. ff. de ventr. inſpic. ad verb. quæro quem omninò ad hoc vide.* Jaſ. *in l. 2. cir. fin. ff. quod quisque jur. apoſt ad* Bart. *in præm. digeſt. §. 1. num. 8. in verb. teſtimonium.* Jedoch aber I. ſoll nach gemeiner der Rechtsgelehrten opinionen und Meynung von denſelben / der Eid zu Latein Juramentum crudelitatis genannt / erfordert werden / daß ſie nemlich glauben / die Sach ſich alſo verhalte / nicht aber / daß ſie es für wahr ſagen / im Latein Juramentum veritatis genannt / damit ſie nit einen Meineyd begehen / Bald. *in l. comparationes. numer. 3. in fin. ff. de fid. inſtrum.* Mynſing. *cent. 6. obs. 34. num. 11. & ſeqq.* Sintemaln II. der Medicorum judicium bisweilen ungewiß und betrüglich iſt / in dem diejenigen offtmals davon kommen / denen man das Leben abſpricht / hergegen andere ſterben / welche ihrer vorigen Geſundheit halben wohl getröſtet werden. Dahero kommt / III. daß eine Sentenz und Urtheil / ſo aus Rath und Gutdüncken / der Erfahrnen einer Kunſt / geſprochen worden / nimmermehr ſeine Krafft erreichet / per text. *in c. fraternitatis, de frigid. & maleſic.* gloſſ. *ibidem in verbo per errorem.* Alexand. *in l. ſi ab hoſt. numer. 10. cum ſeq. ff. ſolut. matrimon.* Jaſon. *in l. admonendi numer. 3. & 4. ff. de jurejur.* Hippol. *in l. unica, num. 145. C. de rapt. virg.* Mynſing. *cent. 6. obſ. 35.* Darum kan auch der Thäter / wann wider ihn ein Sentenz und Urtheil ex judicio medicorum geſprochen wäre worden / begehren / daß man geſchicktere und erfahrnere Medicos und Aertzte / oder Balbierer gebrauche / und ſo derſelben einer anderer und widriger Meynung ſeyn / kan der Richter ſeine geſprochene Sententz wegen beſſern eingeholten Rath und Bedencken der andern Aertzte revocirn und widerruffen / welches wol und inſonderheit zu mercken iſt. IV. Wie auch ingleichen ein Urtheil / das über ein falſch Gezeugnüß / oder falſche Inſtrumenta geſprochen worden / wider revocirt und auffgehoben werden kan / text. *in l. falſam. C. ex fals. inſtrument. & l. fin. de re judicat.* ita tenet Joan. Andr. ad Specular. *d. tit. de homicid. §. 1. ad verbum, noſcunt. circa. fin.* Felinus *in c. propoſuiſti. numer. 19. de probat.* ſagt / V. daß eben auff dieſe Weis ein Urtheil / daß auf eines Rechtsverſtändigen Rath und Bedencken geſprochen worden / nimmermehr wegen eines andern / beſſern / und mehr verſtändigern Rath und Gutachten / in rem judicatam erwachſe / ſondern wohl revocirt und widerruffen werden könnt; VI. Doch muß auch gleichwoln das behalten und in Acht genommen werden / **daß die Erfahrnen einer Kunſt den Eyd der Warheit leiſten ſollen** / ſo ihr Zeugnüß in einer ſolchen Sache erfordert wird / von welcher man infallibilem notitiam veritatis, eine unfehlbare Kund- und Wiſſenſchafft der Warheit haben kan / ut dicit Felin. *in d. c. propoſuiſti. n. 7.* Vide Gail. *l. 2. obſ. 111. n. 12. 13. 14. & ſeqq.*

138. Nun wird aber über vorgehenden *n.* 137. gefragt / wann ſich zutrüge / daß der Verwundte ſeiner ſelbſt nicht pflegen und warten / auch **von Aertzten und Balbirern** ihm nicht wolte helffen und rathen laſſen / **ob auch der Thäter auff ſolchen Fall / ſo der Verwundte darnach ſtürbe / könte mit der ordentlichen Straff belegt werden?** darauf gibt Hippolit. *in l. 1. ff. ad l. Corn. de Sic.* Dieſe Antwort / und ſagt ja / ſo fern die Wunden ſonſten tödlich geweſen wäre. I. Dañ vergebens auf das jenige gewartet würde / welches / ſo es geſchehe / nichts würckete / per text. ſingul. *in l. hac ſtipulatio. §. divus ff. ut legat. nom. caveat. & in d. l. huic. §. ſi ſervus. verſic. hoc ita. ff. ad l. Aquil. & in l. ait lex cum gloſſ. ibidem. in verb. vulneratus. ff. eod. tit.* Caſtr. *in l. ſi is, qui. numer. 5. C. de teſtament.* Und iſt alſo ein Ding / einer ſey tod / oder einer ſey tödlich verwundet / dann einer / ſo tödlich verwundet iſt / für einen Todten gehalten wird / per jura allegata. Ein anders wäre es / ſo die Wunden nicht tödlich geweſen. Worüber Baldus. *in l. ſi ab hoſtibus. §. 1. numero 1. ff. ſolut. matimon.* erinnert / II. Wann in ſolchem Fall nach Gutdüncken der Medicorum die Wunden ſich ſowol zum Leben als zum Todſchicken / und alſo die Sachen zweiffelich fallen möchten / daß der Percuſſor und Thäter nicht de homicidio, wegen des Todſchlags / ſondern de vulnere tantùm, allein wegen

gen der Wunden zu straffen sey/ und beziehet sich deswegen insonderheit auff den Castr. *in d. §. 1. n.* Daß solches also ins Gemein approbirt und gebillichet worden/ und daß auch in dergleichen Occasionen und Begegnüssen/ allzeit ad favorabiliorem partem zu sehen sey/ per text. *in l. semper in dubiis, & in l. ea, quæ, §. in re dubia, ff. de reg. jur.* Item tenet Mayner. *in l. imperitia, num. 9. ff. de reg. jur.* Und III. daher pflegen die Practicanten zu articuliren für den Thäter/ 1. Daß die Wunden nicht tödlich gewesen. 2. Daß der Medicorum judicia und Urtheil ungewiß seyn/ und fehlen können/ 3. Daß der Verwundte ex intervallo, nach langer Zeit hernach gestorben sey. 4. Daß er den Aertzten und Barbierern nicht gefolget/ sondern Speiß und andere Ding/ die ihm verbotten worden/ gebrauchet habe/ 5. Daß er von unmässigen Essen und Trincken in ein Fieber gefallen/ 6. Oder von einer andern zufälligen infirmität und Schwachheit gestorben sey/ welches 7. dann alles davon/ die bey ihm in dem Hauß gewesen/ Ingleichem 8. den Aertzten/ Barbierern und Nachbarn bekand/ welche der Thäter bitte/ auff diese Articul zu verhören. IV. Die Warheit aber gleichwoln zu schreiben/ so eine Wunden klein ist/ und ein hefftiges hitziges Fieber/ oder ein ander gefährliche Kranckheit mit zuschlägt/ kan anderst nicht wol vermuthet werden/ dann daß der Verwundte nicht von der Wunden/ sondern vielmehr von dem Fieber/ oder andern zu fälligen Kranckheit gestorben sey/ per text. *in c. ad audientiam, & in c. significásti el. 2. de homicid.* Gomez. *var. resolut. lib. 3. cap. 3. num. 29.* Felin. *in c. presbyterum. numer. 1. & 2. de homicid.* Socin. *ibidem. numer. 9.* sagt gleichfalls/ wann einer/ der ins Obertheil des Haupts verwundet worden/ nach viertzig Tagen stirbt/ daß diesfalls nicht præsumirt und vermuthet werde/ daß er wegen der Wunden/ sondern wegen böser Wartung/ und übler Verhaltnüß gestorben sey/ dieweiln secundum Physicos, das ist/ aus der Naturkündiger Lehre nach viertzig Tagen keine Gefahr zum Tod dem Haupt/ wegen einer Wunden zustehet: Und schleuft Dec. *consil. 415.* Wann die Aertzte nicht einig seyn über einen Verwundeten/ und er ex intervallo in ein Fieber fället/ und stirbt/ daß alsdann der Thäter/ etwas gelindes gestrafft werden solle/ quem ad hoc omninò vide. Diese Umstände nun soll nicht allein ein erfahrner Advocat, sondern auch ein fleissiger fürsichtiger Richter/ dessen Amt ist cuncta rimari, das ist/ daß er nach allen Dingen forschen und fragen solle/ per text. *in c. judicantem. 30. quæst. 5.* accuratè observirn, und in guter genauer Achtung haben/ per elegantem doctrinam Bart. *in l. semel. numer. 1. C. de re milit. lib. 12.* V. Dann ie zuweilen geschicht/ daß die Verwundten von böser Wartung und Ungeschicklichkeit der Aertzte sterben/ per text. *in l. illicitas, §. sicuti medico, ff. de offic. præsid.* VI. Daher sagt Socin. *in cap. tua nos. numer. 1. & 2. homicid.* daß vier Stück concurrirn und beyeinander seyn sollen/ Krafft welcher eines Krancken Tod dem Artzt nicht möge imputirt und zugerechnet werden: Erstlich/ daß er nicht aus seiner Profession schreite/ dann es pro culpa gehalten wird/ so sich einer in ein Ding immiscirt und einmischet/ das ihn nicht angehet/ text. *in l. culpa est. ff. de reg. jur.* Zum andern/ daß er der Kunst erfahren sey/ dann die Unerfahrenheit gleichfalls wie jenes für eine Schuld erachtet wird/ text. *in l. imperitia. ff. de reg. jur. & in §. præterea. vers. imperitia.* Instit. *ad l. Aquil.* text. *in l. idem juris. §. mulierem ff. eod. & l. si quis fundum. §. Celsus, & in l. item quæritur, §. si genus. ff. locat.* Zum dritten/ daß er bey den Krancken sey. text. *in cap. ad aures. de stat. & qualit. & in fin. de homicid.* text. *in d. §. præterea.* Instit. *ad l. Aquil. & in l. idem juris est, ff. eod. tit. ubi. & dereliquerit cautionem.* Zum vierdten/ daß er den Krancken berichte/ was ihm in seiner Kranckheit schädlich sey/ text. *in d. c. ad aures. & in d. c. fin. de homicid.* text. *in l. si merces §. qui columnam ff. locati.* Auff welchem Fall einem keine Schuld/ wann alles geschehen/ was einer fleissigen Person zugestanden/ beygemessen werden kan. Und so also diese vier Stück in guter Obacht genommen werden/ sagt Socin. sey ein Artzt sicher/ auch in foro conscientiæ, ob schon ein Krancker stirbet/ dann

Non est in Medico semper, relevetur ut æger.
Interdum doctâ plus valet arte malum.

Nicht allzeit gesund machen kan/
Ein Artzte einen krancken Mann/
Offtmals alle Kunst und Artzney/
Die Kranckheit überwindet frey.

Ob aber ein Krancker/ der dem Artzt nicht folget/ ingleichem die Diener und Gesinde/ so die fürgeschriebene Curam und Wartung nicht gehalten/ sondern dem Krancken schädliche Ding geben/ sündigen? Uber das/ ob ein Artzt Schuld habe/ so er zwar künstlich und wol die Artzney verordnet und fürschreibet/ die Species aber und Ingredientia, wie man sie nennet/ alt verlegen/ und verfälschet seyn/ davon kan besehen werden Innocent. *in d. c. tua nos numer. 2. & 3.* VII. Ob auch ein Artzt/ so der Krancke wegen desselben Unerfahrenheit gestorben/ der Straff L. Corneliæ zu unterwerffen und schuldig sey? Vide Albert. & Dd. *in l. illicitas. §. sicut medico. ff. de offic. præsid.* Mayner. *in l. imperitia. num. 2. & in l. culpa est immiscere. num. 19. ff. de reg. jur.* & Constit. crim. Carol. V. Imp. *art. 134. incip.* Item/ so ein Artzt aus Unfleis/ ꝛc. Die Rechtsgelehrten concludiren und schlessen sonsten in dergleichen Fällen ins gemein/ daß ein solcher Artzt nach Gutachten des Richters arbitrariè und willkürlich/ so er aus Unerfahrenheit und ohne Betrug peccirt hat/ gestrafft werden solle/ arg. *l. respiciendum, (aliàs. l. perspiciendum.) §. delinquunt. ff. de pœn.* Alber. *in d. §. sicuti medico.* Mayner. *in d. l. culpa est.* VIII. So er aber nicht ex imperitia und Unerfahrenheit/ sondern ex dolo, aus Betrug/ den Krancken umgebracht/ ist kein Zweiffel/ er habe das Leben/ Krafft des L. Cornel. de Sicar. verwürcket/ gl. fing. *in d. §. præterea. in verb. imperitia.* Instit. *ad l. Aquil.* Jul. Clar. *lib. 5. §. homici-*

dium. num. 17. fac. text. *in l. neceſſarios, §. fin. ff. de SC. Syllan. ibi, medici inſidiis.* Weiln mehr iſt / einen Menſchen durch Artzney umbringen / als durchs Schwerdt tödten / text. *in l. 1. C. de malef. & mathem. & in l. ejusdem. ff. ad l. Cornel. de ſicar. & veneficiis.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 111. num.* 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. Hart. Hartm. *lib. 2. miſcell. cap. 1. obſer. 19.* * Henr. Bocer. *in tract. de omnis gener. homicid. lib. 1. cap. 5. à num. 93. usque ad fin. fol. 318.* ubi etiam aliquid de Pigmentariis & Pharmacopolis habetur. *

139. Welcher einem Menſchen ausſchneidet / iſt ſchuldig des Rechtens *l. Cornel. de Sicar.* Dann es ſoll niemand einem Menſchen über ſeinen Willen / oder mit ſeinem Willen ausſchneiden / es ſoll ſich auch niemand williglich darzu ergeben / und wer darwider thut / und auch der Artzt / der ausgeſchnitten hat / wie auch die / ſo ſolche Meſſer machen / damit einem leichtlich mag ausgeſchnitten werden / ſollen getödtet werden / Ut *in l. 4. & l. hi quoque. ff. ad l. Corn. de Sicar.* * Gilhauſen, *arcor. judic. criminal. cap. 2. tit. 12. de homicid. num. 57. &* 58. Henr. Bocer. *tract. de omn. gener. homicid. lib. 1. c. 2. n. 8. fol. 45.* *

140. So jemand geſehen hätte / daß ſein Freund oder Schwager von einem andern mit gewehrter Hand angriffen worden / und er deshalben demſelben ſeinen Freund / als gewöhnlich beſchicht / zu Hülff und Rettung kommen wäre / und in ſolcher Rettung dem / der ſolchen Angriff erſtlich gethan / entleibt hätte / der ſoll / von ſolcher Entleibung wegen / auch nicht zum Tod verurtheilt werden. Ita dicit Bald. *in l. raptores. in 2. notabi. C. de Epiſcop. & Cler.* quem ſequitur Jaſon. *in l. 1. in 1. col. de indicta viduitate tollenda.* Et vide Hipp. *de* Marſ. *in l. 1. §. 1. num.* 106. *ff. ad leg. Cornel. de Sicar.* Gail. *lib. 1. de pac publ. cap.* 16. *num.* 17. * Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil.* 56. *n.* 100. *& ſeq.* *

De Vi Publica.
Von Lands-Frieden-Bruch.

141. Welcher Gewalt begangen hat / derſelbig iſt entweders in der Straff offentlichs oder ſonderlichen begangenen Gewalts gefallen: * Vide conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil.* 50. *qu.* 4. *per tot.* * und ſeynd für gewaltige Thaten zu achten:

1. Wer einen mit gewaffneter Hand aus ſeinem Haus oder Grund treibet / ſeine Leut und Diener darzu leihet / oder einen Menſchen gefährlicher Weiſe einſperret oder belägert.

2. Wer einen mit Gewalt dringet / daß er ſich gegen ihm etwas verpflichten und verſchreiben muß.

3. So ein Richter / über und wider einer Parthey / ordentlich und rechtmäſſig Appellation, ſchwere Gefängnüß oder peinliche Frag fürnimt.

4. Wer Gericht und Recht mit Gewalt oder ſonſt gefährlich verhindert / oder neue Zöll und Maut mit Gewalt / und ohne Zugebung und ſonderbare Conceſſion der Römiſchen Käyſerlichen Majeſtät auffricht. Die alle / und deren jeder inſonderheit werden für offene Gewaltthäter gehalten / und mit ewiger Verſchickung geſtraft. Dann aller thätlicher Gewalt iſt verboten. vis privata prohibita eſt. Und ob jemand gleich vermeint / er habe gut Gerechtigkeit zu einem Gut / ſo ſoll er ſich doch deſſelben eigenen Gewalts keines Wegs unterziehen. Derowegen iſt Gericht und Recht / daß ihm niemand ſelbſt Richter ſeyn ſolle. Vide ſuprà *tit. de poſſeſſione.* Thut ers aber darüber / ſo iſt er ſtraffbar / und wird nicht die Gerechtigkeit des Eigenthums oder Poſſeſſion, ſondern die Klag der gewaltigen Entſetzung zum erſten erörtert. *l. in eadem cauſa. cum duab. ll. ſeqq. Et l. Julia de vi publica tenentur. Et l. Julia de vi publica cavetur. Et l. qui dolo malo. ff. ad l. Jul. de vi publ. Et l. ſi quis ad ſe fundum. C. ad l. Jul. de vi publ. & privat. Et* Inſtit. *de publ. jud. §. item lex Julia de vi publ. &c.*

ADDITIO.

[Wenn einer den Stadt- oder Hauß-Frieden bricht / denen Leuten in die Häuſer fället und Schaden darinnen thut / oder andere hierzu anreitzete / ſo iſt ein Unterſchied zu machen / ob er ſolche Gewaltthat mit gewaffneter Hand als Gewehr und Waffen oder unbewehrt begangen? ſo fern nun dergleichen darzu gebrauchet worden / iſt Pax publica violiret / hat aber der Thäter dergleichen Gewalt nicht zugleich gebrauchet / ſo hat er vim privatam begangen / daher zur Violirung des Land-Friedens folgende Umſtände requiriret werden: 1. Daß eine ſolche groſſe Gewaltthat geſchehen / derer mann ſich nicht erwehren können. 2. Daß darbey Gewehr und Waffen wie auch andere Leute gebrauchet / und dann 3. daſſelbige vorſetzlich / gefährlich und freventlich begangen worden / Gail. *de Pace publ. cap. 7. n. 6. ſeqq.* Reichs-Abſchied de Anno 1548. wenn nun alle dieſe 3. Umſtände bey einer Gewaltthat nicht concurriren / ſo kan nicht geſaget werden / daß Pax publica violiret worden ſey / ſondern es werden die Verbrechere arbitrariè entweder mit Lands-Verweiſung / Staupenſchlag / Abhauung einer Hand / mit Gefängnüß oder Geldſtraffe / nach dem die That und das Verbrechen beſchaffen / geſtraffet. Haunold. *de Inſtit. & Jur. tom. 2. cap. 2. n.* 609. Carpzov. *prax. crim. quæſt.* 35. *n.* 14. *ſeqq.* Cruſius *de Indic. delict. p. 2. cap.* 39. *n.* 18. Add. Coler. *deciſ.* 155. *n.* 16. Mynſing. *cent. 5. obſ.* 78. *n.* 4.]

142. Wer in einer Auffruhr mit gewaffneter Hand in ein fremdes Haus oder Flecken fällt / daſſelbige freventlich auffbrich / ſtürmt oder plündert / der hat damit ſein Leben verwürckt / und ſoll mit dem Schwerdt zum Tod gerichtet werden. *l. hi, qui ædes. ff. ad l. Jul. de vi publ.*

143. Wer einen offentlichen thätlichen Gewalt oder Angriff mit fahen überziehen / belägern /

lägern / durch sich selbst / oder jemand andern / von seinet wegen thut / oder einig Schloß / Stadt / Marckt / Beveſtigung / Dörffer / Höf oder Weiler beſteiget / oder ohne des andern Willen mit gewaltſamer That **freventlich einnimt / oder gefährlich mit Brand** / oder in andere Weg beſchädiget / oder **den Thätern** Rath / Hülff oder Beyſtand und Fürſchub thut / oder dieſelbe wiſſentlich oder gefährlich **beherberget / behauſt / behofft / ſpeiſt und tränckt / enthält oder geduldet**: Der iſt damit ohne Mittel in die Pœn des Käyſerl. und des heiligen Reichs Landfrieden gefallen. Und obgleich ſolche **Landfriedbrecher** in angeregter Pœn und Acht nicht erkant / oder erkläret; ſo mag doch der Beſchädigte ſamt ſeinen Helffern und Mitverwandten in mittler Zeit auch vor und ehe die Declaration der Pœn erfolgt / gegen demſelbigen **Thäter und Landsfriedbrechern** / auch den Ihren und deren Mithelffern und Erhaltern / ꝛc. Gegenwehr und Verfolgung zu friſcher That / oder wann er ſeine Freund und Helffer haben mag / wol thun. Dann wer zu dem andern zu ſprechen vermeint / der ſoll gegen demſelben nichts mit der That / ſondern ihn mit Recht fürnehmen. Wie dann **der Landfried** in ſeinem Inhalt lauter und klar ausdrucket / und wider alles / ſo nicht durch Mittel ordentlicher Gerichtlicher Obrigkeit erfordert wird / für einen Gewalt geachtet. Ut ſunt text. elegantes *in l. Creditores. & l. fin. ff. ad l. Jul. de vi privat.* * Georg. Schulz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 15. de interdictis. §. Hodiè ex fol. 639. & ſeqq.* *

144. Und wer alſo eines **rechtmäſſigen thätlichen Gewalts** (obgleich derſelb mit **gewaffneter Hand** nicht beſchehen wäre /) überwunden wird / der iſt nach Sag gemeiner Rechten um den dritten Theil ſeines Guts ſtraffbar / und darzu verleumdt / und zu Ehren nicht mehr tüglich oder gebräuchlich. *l. 1. & l. fin. ff. ad l. Jul. de vi privata.*

145. Es iſt auch nicht allein der / ſo ſich **eines fremden Guts** unterſtehet / ſondern auch der **Pfandſchafft** auf einem Grund / und denſelben **mit thätlichem Gewalt eingezogen hätte** / dieſer Straff unterworffen. Wo dann mit ſolcher That / oder in des Beſchädigten Gegenwehr / ein Todſchlag auch beſchehen / ſo mag dieſelbe Gewaltthat gleicher Weis mit dem Tod geſtrafft werden / und einem jeglichen / der alſo gewaltig wird / iſt fürgeſetzt und freygeſtellet / daß er bürgerlich oder peinlich klagen mögen. text. *in l. poſſeſſionem. l. quoniam & l. ſi quis ad ſe feudum. C. ad l. Jul. de vi publ. & privat.* Und der / ſo alſo peinlich klagt / mag begehren / daß der Thäter nach Vermög der Recht / wie oblaut / geſtrafft werde / text. *in l. qui dolo. & l. hi, qui ædes ff. ad l. Jul. de vi privata.* & Inſtit. *de pub. jud. §. item l. Julia. de vi publica.*

De Furto.
Von Diebſtahl.

146. **Der Dieb wird an den Galgen gehenckt.** per text. *in tit. de pac. tenend. & ejus violatorib. §. ſi quis quinque ſolidos. in uſib. feudor.* Welche Satzung mehrentheils darum nach der Rechtsgelehrten Meynung geſchärpffet wird / daß der Diebſtahl gar zu gemein / und dahero ernſtlichen Einſehens vonnöthen / und ſolche Straff andern ein Ebenbild ſeyn mag / juxt. l. aut facta. §. fin. ff. de pœnis. Vide Coler. *deciſ. 144. n. 3. & 4.* Jul. Clar. *lib. 5. ſent. §. furtum. n. 7. & ſeqq.*

ADDITIO.

[**Der Diebſtahl** wird begangen / wenn man eines andern Gut / ſo beweglich / wieder des Eigenthums-Herrn Willen zu ſeinen Nutzen gefährlicher Weiſe entwendet. Und geſchiehet ſolcher / wenn ein **Dieb über den Diebſtahl auff friſcher That ertappet** / und ſolchen in ſeine Gewahrſam nicht hat bringen können / welches Furtum manifeſtum genennet wird / non manifeſtum aber iſt / wenn der Diebſtahl ſo geſchehen / daß es niemand inne worden / und alſo weggebracht wird. **Ein Verleumder oder verwahrter Dieb** aber iſt derjenige / welcher offt und vielmahls geſtohlen / der des Stehlens gewohnet iſt / und ein Handwerck daraus gemachet. Struv. *ad ff. Exerc.* 48. *n.* 21. Ein ſolcher Dieb hat das Leben verwürcket / zumahln / wenn der Diebſtahl groß iſt / und über **fünff Ungeriſche Gulden oder zehen Reichsthaler** ſich erſtrecket / juxta Ordin. Crimin. Carol. V. *art.* 160. Carpz. *prax Crim. queſt. 78. n. 26. ſeqq.* oder wenn ein Dieb zu dem Diebſtahl eingeſtigen oder eingebrochen. *Ordin. Crim. d. l. artic.* 159. Nach **Churſächſiſchen Rechten** wird ein Dieb / welcher **mehr als zehen Thaler** werth geſtohlen / an Galgen gehencket; ſind es aber gerade zehen Thaler / und weniger / wird derſelbe mit Staupenſchlägen des Landes ewig verwieſen. Sind es aber nur fünff Thaler / ſo erfolget nur die Relegation; die geringere Diebereyen aber werden mit Gefängnüß oder Geld abgeſtraffet. Vid. *part. 4. Conſt. Electoral. Saxon.* 32. *ibique* Carpzov. **Bey der** *Juriſten Facultät* und **Schöppenſtuhl zu Jena** hingegen pfleget die Straffe des Henckens in dem Fall zuerkant werden / wann gnugſam verificiret und erwieſen / daß der Diebſtahl auff **zwantzig Reichsthaler** werth ſich erſtrecke; iſt es aber weniger / ſo wird dieſes Delictum Innhalts der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung Carol. V. *art.* 159. *ſeq.* nach Beſchaffenheit der allda befindlichen Umbſtände unterſchiedlich beſtraffet. Struv. *c. 1. theſ. 22.* Add. Carpz. *c. l. queſt. 78. n. 108. &* 111. und **wenn ihrer viele zu gleich ſtehlen** / und der Diebſtahl über den Werth der fünff Ungeriſchen Gülden austrüge / welcher aber ſich nicht dahin erſtrecket / daß jeder Dieb fünff Ungeriſche Gülden werth bekommen können / ſo wird auff ſolchem Fall jeder denſelben mit dem Staupenſchlag uud des Landes ewig verwieſen. Vid. alleg. Conſt. Saxon. 32. *part.* Carpzov. *c. queſt. 78. n. 46. ſeqq.* Eben alſo / wenn **Ehliche einen groſſen Diebſtahl begangen** / einer

aber

aber nur allein von denenſelben ertappet / und zur Hafft gebracht worden / und deſſen bekommenes Antheil dem Eigenthumbs-Herrn wieder reſtituiret würde / ſo hat die Pœna laquei nicht ſtatt / ſondern wir arbitrariè geſtraffet. Carpzov. *c. l. Quæſt. 80. n. 28. ſeqq.* Ferner: wer einem Dieb den Anſchlag giebt / wo etwas zuſtehlen ſey / und eiſerne Inſtrumenta zur Erbrechung hergibt / oder die Leiter hält / oder ſonſt den Dieb hülfliche Hand leiſtet / und Vorſchub thut / des Vorſatzes von dem Diebſtahl mit zu participiren / und alſo verurſachet / daß der Diebſtahl würcklich vollbracht wird / der hat die Straffe wie der rechte Dieb den Galgen zugewarten / den dergleichen Helffer wird nicht unbillich für einen Selbſtdieb gehalten. Haunold. *de Inſt. & Jure. Tom. 2. cap. 2. n. 249.* Carpzov. *prax. crim. quæſt. 87. n. 11. uſque n. 20.* bisweilen aber arbitrariè beſtraffet wird / wie in ſolchen Fall die ICti Jenenſes Menſe Maij 1625. folgenden Ausſpruch gethan: Hat C. B. bekant / daß er dem G. und H. Anleitung gegeben / des Schultheißen Pferdt zuſtehlen / auch zu deſſen Behuff deſſelben Hund mit Gifft vergeben / und als der Hund geſtorben / dem G. und H. zu verſtehen gegeben / der Hund ſey Tod / ſie möchten kommen / wann ſie wolten / da auch die Diebe nicht gewuſt wie des Schultheißen Pferdt wegzubringen / er ihnen gerathen / des Schultheißen Zaun nieder zulegen / in gleichen denſelben vorgeſchlagen / des Pfarrers zu S. zu entwenden; Ob nun wohl der Schultheiß ſein entwendetes Pferdt wieder bekommen / und des Pfarrern Pferdt ungeſtohlen geblieben; So iſt doch C. B wenn er gleich keinen Nutzen davon zugewarten gehabt / wegen ſolches ſeines unterſchiedlichen Verbrechens und Miſſethat mit der Landes-Verweiſung oder fünffzig Reichsthaler Geld-Buſſe zu mildten Sachen anzuwenden / willkührlich zu beſtraffen. V. R. W. Struv. *Obſervat. Crimin. cap. 14. obſ. 12.* Wurde aber einer zu der Zeit / da der Diebſtahl begangen denen Dieben die Wache halten / und hernach von dem geſtohlnen Gut ſo viel participiren als in puncto furti erfordert wird / ſo verdienet er den Strick gleich andern Dieben / ohnerachtet er die geſtohlene Sachen nicht hat entwenden helffen. Daniel Moller ad Conſtit. Saxon. *39. part. 4. n. 6.* Carpzov. *c. l. quæſt. 89. n. 50.* Derjenige aber / der nach vollbrachten Diebſtahl den Dieb fort hilfft / und den Weg zeiget / daß er von der Obrigkeit nicht zur Hafft gebracht werden kan; oder den Diebſtahl zu ſich nimt / und ſolchen verhelet / der bekomt den Staupbeſen zum Recompens, oder wird wenigſtens des Landes ewig verwieſen. Matth. Stephan. *in Comment. ad Ordin. Crim.* Carol. V. *art. 177.* Carpzov. *c. l. n. 40. ſeqq.* In gleichen derjenige welcher argliſtiger Weiſe geſtohlne Sachē kauffet / oder ſonſten an ſich partiret / iſt nicht allein dem Eigenthumbs-Herrn ohne alles Entgeld ſolche wieder abfolgen zu laſſen ſchuldig / ſondern wird darüber nach befundenen Umſtänden entweder mit Gefängnüß / oder mit Geld / oder mit der Relegation geſtraffet: Carpzov. *d. l. n. 60. ſeqq.* Add. P. H. O. Carol. V. *art. 213. deciſ. Elect. Saxon. 87. ibique* Philipp. *obſ. 2.* Richter. *deciſ. 96. n. 151.*]

147. So ein Zollner oder Mautner nimt / daß man ihm nicht ſchuldig iſt / begehet er damit einen Diebſtahl / und iſt in Rechten deswegen geordnet / daß er für das erſt Verbrechen mit zweyfacher Bekehrung geſtrafft / und wo er in ſolcher Mishandlung weiters verfahren und betretten würde / gar vom Leben zum Tode gerichtet werden möge / Ita ſunt text. *in l. etiam furui actione, C. de furt. & l. unica. C. de ſuperexactionib. lib. 10.** Fulvius Pacianus *conſil. 115. n. 13. & 14.* dicit, quod iſti Exactores tributorum, qui plus debito exigunt à populis, licet delictum ipſorum pro prima vice non ſit capitale, tamen propter iterationem delicti debent condemnari ad mortem, quoniam iſte eſt unus ex caſibus, à lege expreſsis, & determinatis, ut patet *in l. 1. C. de ſuper exactionib. lib. 10.* Quæ verò ſit pœna iſtorum Exactorum pro prima vice, dic, quod debent reddere læſus duplum ejus, quod ab eis indebitè exegerunt, & inſuper condemnendi ſunt vel extraordinariè, ut ait gloſſ. *in d. l. 1. C. de ſuperexaction. lib. 10.* & ibi Bald *in fine. Vide infrà in indice rerum forenſ. lit. G. §. Gabella.**

148. Es iſt auch bey den Teutſchen / Wahlen und Frantzoſen durchaus der gemeine Gebrauch / daß man die Diebe mit Strang richt. * Hodiè ubique ferè locorum pœna ſuſpendii in uſu ſervatur, & fures furcâ ſuſpenduntur, per conſtitutionem Friderici I. quæ extat. *in cap. un. §. ſi quis quinque ſolidos 6. de pace tenenda. 2. F. 27.* ubi manifeſtè dicitur: ſi quis quinq; ſolidos valens, aut plus fuerit furatus, laqueo ſuſpendatur: ſin minùs ſcopis & forcipe excorietur & tundatur. Ob quam conſtitutionem, etſi quidam, inter quos eſt Paris de Puteo. *in tract. de Syndicat. verb. crudelitatis. cap. 1. numer. 5.* & poſt eum Nevizan. *in ſylv. nuptial. lib. 1. numer. 69.* clamitent; Imperatorem Fridericum malâ morte obiiſſe, ejusque animam in inferno torqueri; ipſis tamen rectiſsimè obviatur à Menoch. *2. de I. Q. cent. 3. caſ. 295. numer. 13. in fin.* dum dicit: Sunt hæc ſomnia vigilantium, Friderici animam & voluntatem judicabit DEus, cujus arcana hominibus cognita non ſunt. Imò non demùm ex hac Conſtitutione Friderici; ſed ante eum ex jure Saxonico, quod multò antiquius eſt, pœna furti capitalis ſuſpendii nimirum eſſe cœpit, uti conſtat ex text. Landr. *lib. 2. art. 13. ibi.* Den Dieb ſoll man hencken. Georg. Schulz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 1. de oblig. quæ delict. fol. 435.* * Doch werden die Gebräuche unterſchiedlichen gehalten: Man ſoll aber ſonder Achtung haben auff die circumſtantias und Umſtände des Diebſtals / dann dieſelben werden mancherley gefunden / und nemlich ſeynd zum Erſten / die gemeinſten Diebſtähle / ſo bey Tag oder Nacht heimlich beſchehen / De his loquitur text. *in §. furtum.* Inſtit. *de obligat. quæ ex delict. naſcuntur. &*

& in l. 1. ff. de furt. Beſihe die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung / Carol. V. Imper. art. 157. & 158. Zum andern ſeynd noch böſe und ſträffliche Diebſtähle / zu denen gebrochen / oder heimliche Kunſt gebraucht wird / De quib. in l. 1. ff. de effract. in l. ſecularii. ff. de extraordin. criminib. Peinliche Hals-Gerichts-Ordnung / art. 159. Zum dritten ſeynd die noch böſere Diebe / ſo die Leute öffentlich auff den Straſſen berauben / und ihnen ihr Gut mit Gewalt nehmen / die werden ohne Mittel enthaubt / text. in l. capitalium, §. grassatores, qui prædæ, cauſ. ff. de pœnis. Vide ſuprà num. 82. Noch ſeynd zum vierdten die allerböſeſten / die den Leuten von Guts wegen / Leib und Leben zu nehmen ſich unterſtehen / und dieſelbe mit gewaffneter Hand angreiffen / die ſie durchaus den Mördern vergleichen / allein daß ſolche Leibſchädiger gemeinen Rechten, nach an denen Orten / daran ſie geraubt / oder Beſchädigung begangen / andern zur Furcht und unnachfolgigem Exempel an den Galgen gehencket werden / Ut eſt text. in d. l. capitalium. §. fin. ff. de pœn. Beſihe die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung / Carol. V. Imper. art. 60. 61. 62. 63. und 64. Hart. Hartm. tit. 30. pract. obſ. forenſ. obſ. & per tot. Gomez. var. reſol. tom. 3. cap. 5. de furto. Mar. Giurba. deciſ. crimin. deciſ. 90. & 93. Georg. Everhard. conſil. vol. 1. conſil. 61. * Thom Mezger. conſil. crimin. 2. per tot. Sigiſmund. Wittum. conſil. crimin. 2. per tot. * Furtum non committitur ſine contrectatione: * Neque enim ſola cogitatio, aut voluntas furti faciendi, furem facit: neque etiam conatus furandi, vel verba aut ſcriptura, ſine contrectatione ſufficiunt, l. cogitationis. 18. ff. de pœnis. l. 1. §. 1. vulgaris. 21. §. qui furti 7. l. ſi quis uxori. 52. §. neque verbo. 19. l. procurator. 55. ff. mand. l. 3. §. ſi rem. 18. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ. * l. inficiendo. ff. de furt. & l. 3. §. ſi rem. ff. de acquir. poſſeſſ. Ex quo ſequitur, quod ſi quis intrat domum alicujus cauſa furandi, & poſtea non furatur aliquo modo impeditus, non tenetur pœnâ furti, ſed extraordinariè punitur, vel pœnâ injuriarum, per l. ſecularii. ff. de extraord. crimin. caſus eſt in l. vulgaris. §. qui furti. ff. de furt. quem ſingularem dicit Bald. in l. ſi quis non dicam rapere, in 3. opp. C. de Epiſc. & Cler. & licet alias, quando criminaliter agitur, puniatur affectus, ut dicit Bald. in d. l. ſi quis non dicam rapere, tamen in furto non habet locum, etiamſi criminaliter agatur; ut per Bart. in d. §. qui furti. Marant. ſpec. aur. ſing. & jur. notab. col. 2. fol. mihi 622. Gomez. var. reſol. d. tom. 3. cap. 5. num. 15. de furt. * Sed quid ſi quis poſt furtum commiſſum ſe furibus aſſociat, cum illis de bonis furreptis commeſſatur & res furtivas dilapidat? Et verius videtur illum pœna virgarum & relegationis puniendum eſſe. Matth. Coler. deciſ. 150. num. 7. ubi ita Jenenſes an. 1568. & Lipſienſes an. 1562. reſpondiſſe teſtatur. *

149. Um geringen Diebſtahls willen mag man einen mit Ruthen ausſtreichen / oder ſonſten milder ſtraffen: per text. in §. ſi quis quinque ſolidos 2. Feud. 17. Nam pœna delicto commenſurari debet. c. 2. decim. de his, quæ fiunt à major. part. cap. l. ſancimus. C. de pœnis. * c. non afferamus. 24. quæſt. 1. l. ſancimus. C. de pœn. Ubi enim majus delictum, ibi major pœna requiritur. d. c. non afferamus. & ibi not. gloſſ. Procedit regulariter: Quandoque tamen in illis caſibus, in quibus homines proniores ſunt ad peccandum, magis à lege puniuntur, quamvis minus peccent, ut ſic retrahantur à tali facinore. Exemplum eſt in fornicatione notoria; licet enim multa crimina graviora illis ſint, quia tamen facilius & fœdius delinquitur in hoc crimine, quàm in aliis; Ideò major pœna in eo à jure ſtatuitur, ut not. gloſſ. per illum text. in c. admoneto 33. quæſt. 2. *

150. So jemand durch rechte Hungersnoth / die er / ſein Weib oder Kinder leiden / etwas von eſſenden Dingen zu ſtehlen verurſacht würde / wo dann derſelbe Diebſtahl / ſagt die peinliche Hals-Gerichts Ordnung / Carol. V. Imper. art. 166. tapffer / groß und künolich wäre / ſollen die Richter und Urtheiler deswegen Rathpflegen / Si quis furatus eſt ea, quæ ſunt modici valoris, & ad victum neceſſaria, non, ob id, eſt laqueo ſuſpendendus. Proverb. cap. 6. verſ. 30. facit c. ſi quis propter neceſſitatem. de furt. etiamſi uno contextu plures res furatus fuerit, l. cùm quis §. idem dicitur & vulgariter in princ. ff. de furt. * Extrema & præciſa neceſſitas dicitur, quando imminet vitæ periculum, cui aliter, quàm per eduliorum ſubitationem, ſubveniri nequeat. Cagnolus in l. quæ propter neceſſitatem. 162. num. 4. & 5. ff. de reg. jur. Nicol. Vigel. in method. conſtit. Carolinæ cap. 8. reg. 1. except. 6. Mar. Salomon. in l. 1. §. 3. ff. de juſt. & jur. ubi hæc juris naturæ eſſe ſcribit: ut fame perituro non porrigens, vel eripienti non cedens, contra jus naturæ peccet, ac necare videatur: quem referendo ſequitur Hiliger in Donell. enucleat. lib. 15. cap. 29. ad lit. I. Adde Chaſſan. ad conſuetud. Burgund. rubr. 1. §. 5. verb. niſi habeat abolitionem numer. 99. & Joan. Bajard. in addit. ad Jul. Clar. lib. 5. ſent. §. furtum. numer. 98. qui arbitrio Judicis relinqui affirmant, quando in neceſſitate extrema quis conſtitutus cenſeatur. Et non obſtitit cap. ſi quis propter 3. extr. de furtis. ubi punitur, qui propter neceſſitatem famis aut nuditatis cibaria vel veſtimenta furatus eſt. Etenim ſecundum gloſſ. ibi. Hoſtienſ. Abbatem, & reliquos Dd. illud cap. accipiendum eſt eo de caſu, quo extrema neceſſitas non eſt, ſed remiſsior: Tunc enim rem alienam contrectans, à pœna non ex toto excuſatur, tametſi mitiùs puniatur, per text. expreſſ. in Ordinat. crimin. Caroli V. art. 166. ibi: Die rechte Hungersnoth / ꝛc. & facit huc, quod nec culpa minima in delictis pœnæ omninò expers eſſe debeat. l. in lege 44. in princ. ff. ad leg. Aquil. Eaque de re videantur gloſſ. in can. fraternitas, 11. cauſ. 12. quæſt. 2. Jul. Clar. lib. 5. recept. ſentent. §. furtum. n. 24. Damhaud. in prax. rerum crimin. cap. 110. n. 36. Gail. lib. 1. obſ. 142. n. 8. Bonif. in tract. de furt. §. 10. n. 18. Menoch. de arbitr. jud. quæſt. lib. 2. cent. 2. caſ. 182. numero 27. Berlich. part. 5. concluſ. practicab. concluſ. 44. num. 41. & ſeq. item concluſ. 53. n. 11. & ſeq. ubi plures

plures allegat. Joan Harprecht. §. *Furtum. 1. Inſtit. de oblig. quæ ex delict. naſcunt. tom. 4. n. 18. 19. 20. fol. 15. & ſeq.* Volckman. *tract. crimin. part. 3. conſil. 43.* Quomodo puniendus ſit fur, qui famis neceſſitate coactus, cibaria & eſculenta, ſive edulia, &c. abſtulit. Vide Henr. Bocer. *tract. de furt. cap. 2. num. 164. & multis ſeqq. fol. mihi 153. & ſeq.* Quæri hic illud non inſulſe poterit, an quod de famis neceſsitate, deque eduliis ſive eſculentis dictum eſt, etiam de ſitis neceſſitate, & rebus potabilibus, puta vino, cereviſiâ, &c. exaudiri debeat? Et negativa ſententia probabilior cenſetur. Tùm quia Ordinatio Carolina. *d. art. 166. & d. cap. ſi quis propter. 3. extr. de furt.* diſertè loquuntur de eſculentis tantùm & cibariis, non item de potabilibus. Tùm qui ſitis neceſſitatem, ſine furto vini aut cereviſiæ alienæ, effugere quis poteſt ſoliùs aquæ potu, uti nuperrimè ſcriptum reliquit D. Bocer. *in d. tract. de pœn. furtor. criminalib. cap. 2. num. 175.* Joan. Harprecht. *d. §. Furtum. 1. Inſtit. de obligat. quæ ex delict. naſc. tom. 4. n. 21. fol. 16.* A ſuſpendii pœna qui excuſentur? Vide Georg. Schulz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 1. de oblig. quæ ex delict. §. Cæterùm à prædicta. fol. 444. & ſeqq.**

Von gefundenen Güthern.

151. Mancher meint / was er finde / das hab ihn GOtt beſcheret: Es ſolle aber derjenige wiſſen / ſo er etwas heimliche ſind / und nicht wieder gibt / daß er einen Diebſtahl begehe: Und ſo er Jure Civili dieſes Namens will frey ſeyn / ſo ſoll er offentlich ausruffen laſſen / er habe ein N. funden / wo der Herr käme / dem es zugehörig / und wahre Anzeigung darvon geben könte / ꝛc. ſo wolte ers reſtituiren und ihm widergeben. *l. falſus. §. qui alienum. ff. de furt.* Coler. *deciſ. German. 149. per tot.* Beſihe die Nürnbergiſche *Reformation. tit. 32. leg. 2.*

ADDITIO.

[Derjenige / der verlohrne Sachen findet und behält / gegen denjenigen aber / welcher ſelbige verlohren hat / es verläugnet / als wenn er nichts davon wiſſe noch habe / hernachmals aber / wenn ſolches an Tag kömmet / etwas davon animo furandi zurücke behält / und nur die Helffte reſtituiret / begehet einen Diebſtahl / und wird mit dem Staup-Beſen angeſehen. Matth. Coler. *deciſ. 149. n. 6.* Carpzov. *prax. crim. quæſt. 86. n. 12. ſeqq.* Ingleichen / wenn der Finder von Anfang wiſſend / wer die gefundene Sachen verlohren / aber ſtill ſchweiget / und dieſelbe heimlich behalten und verhelen thut / ſo wird derſelbe / wenn ſolches offenbar worden / nebſt der reſtitution mit einer Geld-Buſſe beleget / oder mit etliche Wochen Gefängnüß geſtraffet / oder auf eine wenige Zeit des Landes verwieſen. vid. Carpz. *d. l. quæſt. 86. n. 16. ſeqq.*]

152. Und ſo einer / der die Güter verlohren / käme / ſollen ihm dieſelbe auf Anzeigung kündlicher Warzeichen zur Stund an wieder gefolget werden: Wo man aber den rechten Herrn des verlohrnen Guts nicht erfahren möchte / und der Finder ſolches öffentlich hätte beruffen laſſen / mag der / ſo den Fund gethan / denſelben / wo er mit Armut beladen wäre / behalten / * interim aber / ad perpetuas preces fundendas pro ſalute amittentis obligirt und verbunden bleiben: * Wäre aber der Finder reich / ſo ſoll er das gefunden Gut armen Leuten geben / De quo vide Bart. *in d. l. falſus. §. qui alienum. ff. de furt.* Ang. & Joan. Fab. *in §. fin. Inſtit. de rer. diviſ.* qui allegant Hoſtienſem. *in ſua ſumma, in tit. de pœnis. §. quæ pœna, verſ. quid ſi quis invenerit. & c. ſi quid inveniſti. 14 quæſt. 5.* * ubi poſt allegat. text. ſubjiciunt; An Dominus teneatur Inventori dare præmium inventionis? & diſtinguunt: Aut res jam eſt inventa, & non debetur præmium, ſed gratis tenetur reſtituere: Aut nondum eſt inventa, & pro ſe invenienda ſeu opera rei conquerendæ causâ adhibitâ, licitum eſt præmium accipere. Joan. Schneidewin. *ad §. fin. numer. fin. Inſtit. de rerum diviſ.* Vide Berlich. *concluſ. practicab. part. 2. concl. 66. num. 27. 28. & ſeqq.* * Vide Damhoud *pract. crim. cap. 120.* * Et Theſaur. pract. Chriſt. Beſold. *lit. G. verb. 16.* gefundene Güter. *fol. mihi 318.**

Von Schatz finden.

153. Es iſt einem jeden erlaubt und zugelaſſen / daß er auf ſeinem Grund / Boden und Eigenthum / nach Schätzen (doch ohne Teuffliſche Kunſt und Geſpenſt) ſuchen und graben mag / wann auch jemands alſo auf ſein ſelbſt Erdreich / oder an geweyhten Stätten ungeſucht / vergebenlich und ohngefähr einen Schatz findet / ſo iſt derſelbige allein ſein / In contrariũ eſt text. *in l. 3. §. pen. ff. de jure fiſci ſolut.* Vide in gloſſ. * Et conſtit. Friderici dimidium theſauri, in loco religioſo non data opera inventi, regalibus annumeratur. *c. un. Quæ ſint regal. 2. F. 56.* Hodie vero, cum loca religioſa ſint in dominio Eccleſiæ, *c. Eccleſia 10. ext. de conſtit.* dimidia autem pars inventi theſauri dominis loci debeatur, eadem tantundem ſibi vendicare poteſt, ut tradit Schneid. & Dd. *Inſtit. lib. 2. tit. 1. de rerum diviſ. §. vel theſauri. 39.*

Jure feudali theſaurus in fundo feudali inventus, ſive ab ipſo vaſallo, ſive à tertio, inter Dominum feudi & inventorem dividendus eſt, ſecundum FF. com. *per c. rei autem. §. fi. de inveſt. de re alien. facl. 2. F. 8. & c. un. ſub fin. in quib. cauſ. feud. amit. 2. F. 23.* Contraria tamen ſententia, quod ſcil. ab ipſo vaſallo inventus totus ipſi acquiratur, ab alio vero inter vaſallum & inventorem dividendus ſit, atteſtantibus Practicis, de conſuetudine ſervatur. Georg. Schultz. *lib. 2. Inſtit. tit. de rerum diviſ. lit. z. & lit. aa. fol. 84.**

154. Wo aber jemand auf eines andern Grund / Boden oder Eigenthum ſolcher unbemeſſenlicher / auch ungefährlicher Weis / vergebenlich / aus ſonderm Glückfall einen Schatz gefun-

gefunden hätte/ ſo iſt der halbe Theil ſein/ und der ander halbe Theil des Grundherrn. Es ſoll auch niemands auff fremden Grund und Boden nach ſolchen Schätzen ſuchen oder graben. Wo aber das beſchehe/ iſt alles und jedes/ ſo er durch ſolches Suchen gefunden/ des Grund-Herrn allein. Desgleichen ſo jemands mit Zauberey oder der ſchwartzen Kunſt einen Schatz zu erobern/ ſich unterſtünde/ obgleich ſolches an ſein ſelbſteigen Grund und Boden geſchehe/ ſo gehört doch/ was er alſo findet/ dem Landherrn alles ohne Mittel allein zu/ und wird zu dem er von ſolcher Zauberey wegen geſtrafft/ text. §. *Theſaur.* Inſtit. *de rer. diviſ.* Et de hoc eſt ſingularis conſtitutio, *in l. unic. C. de Theſauris. lib. 10. & l. nemo. C. de maleſic. & mathemat.* Theſaurus in alieno fundo inventus cui cedat? Vide Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 100.* & D. Jacob. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. part. 1. cap. 10. obſerv. 6. per tot.*

155. Wo auch jemands ohne Gefähr auff der Obrigkeit Grund und Boden einen Schatz ungeſuchet gefunden/ und ſolchen Fund nicht anzeiget/ ſondern gefährlich verhalten hätte/ der verleurt dardurch ſeinen gebührenden halben Theil/ per *l. 3. §. 10. ſi in locis fiſcalibus. ff. de jur. fiſc.*

156. Wie es mit den Gütern/ die vergeblich gefunden werden/ gehalten werden ſolle/ wird durch den Bart. *in l falſus. ff. de furt. & in l. 1. ff. de ſerv. fug.* & per Dd. *in auth. omnes. C. communia de ſucceſſ.* gemeldet.

157. Item/ ſo einer ackert oder ſonſten gräbet auff einem fremden Boden/ oder Grund/ und findet einen Schatz/ iſt der halbe Theil ſein/ der ander des Grundherrn/ *l. unica. C. de theſaur. lib. 10.*

158. Item/ ſo jemands einen Schatz in ein Gemäur ſeiner Behauſung vergraben/ und folgends dieſelbe Behauſung verkaufft worden wäre/ ſo iſt der berührt eingemaurte Schatz nicht des Kauffers/ ſondern bleibt deſſen/ der ihn vergraben hat/ ſecundum Ang. *in d. §. Theſauros.* Inſtit. *de rer. diviſ.* * De Theſauris & eorum jure vide D. Matth. Berlich. *concluſ. pract. part. 2. concluſ. 66. per tot.* Petr. Heig. *qu. 13. à n. 55. usque ad fin. part. 1.* *

159. Desgleichen ſo jemands auf einem Grund ein Geld eingegraben/ und des Orts/ daran er das gethan/ vergeſſen hätte/ bleibt er nichts deſto minder/ und dannoch ein unwiderſprechlicher Innhaber und Beſitzer deſſelben eingegrabenen Gelds. Der Grundherr iſt auch in ſolchem Fall ſchuldig/ ihn darnach ſuchen zu laſſen/ per *l. peregrè. ff. de acq. poſſeſſ. & l. theſaurus, ff. ad exhibendum.*

160. Nach Beſchreibung der Rechtlichen Geſatzen wird allein das für einen Schatz gehalten/ ſo vor langen Zeiten/ deren man keinen Anfang gedenckt/ vergraben worden/ und nun keinen Herrn mehr hat. Dann wo einer ſonſt aus Forcht eines unverſehenen Uberfalls/ oder um beſſerer Sicherheit und Hutſam willen/ Geld in das Erdreich vergräbt/ mag um Diebſtahl geklagt werden. * Itaque hoc negligendum non eſt, quod illa demum pecunia dicatur theſaurus, & inventori, vel in totum vel pro parte cedat, quæ ab ignotis dominis ultra hominum memoriam eſt repoſita, ita, ut jam amplius dominum non habeat. Vide Menoch. *de præſumpt. lib. 5. præſumpt. 30. numer. 5. ibi. & ſanè theſaurus. numer. 6. & ſeq.* Berlich. *d. concluſ. 66. numer. 24. & ſeqq.* * text. apert. *in l. nunquam. §. theſaur. ff. de acquir. rer. dom. Quia proprietas eſt ejus, ſicut & poſſ. qui recond.* * *l. un. poſt prin. verſ. id eſt, conditis ab ignotis dominis. C. de theſaur.* *

161. Wann eine Stieffmutter/ welche zu Latein Noverca, quaſi nova arca genennet wird/ nach Abſterben ihres Hauswirths/ den Erben einig Haab oder Gut hätte entragen/ mag ſie um Diebſtahl beklagt werden/ und iſt den offenbaren Diebſtahl vierfächig/ und den heimlichen doppelt zu bezahlen ſchuldig. *l. de iis, quæ ſubtraxiſſe C. de furtis.*

162. So aber die Mutter von ungetheilter Haab etwas ertragen hätte/ mag ſie nicht um Diebſtahl/ ſondern allein um das enttragene Gut beklagt werden. text. *in l. quamvis etiam hereditatis expilatæ, &c. C. de furtis.* Cæpoll. *lib. 3. conſ. 71.*

163. So einem Schneider Kleider zu machen/ oder dieſelbigen auszubutzen gegeben/ und nachfolgend geſtohlen wären/ ſo mag er/ uñ nicht der Herr/ deſſen die Kleider geweſt/ um den Diebſtahl klagen/ es hätte dann der Schneider dieſelbige geſtohlene Kleider nicht zu bezahlen/ ſo mag der Herr klagen/ und das ſeine bekommen/ wie er dann kan. Ita eſt text. §. *item ſi fullo.* Inſtit. *de oblig. quæ ex delict. naſc. & l. ſi cujus interfuit. cum duab. ll. ſeqq. ff. de furtis.* * Harprecht. §. *item ſi fullo 15. Inſt. de obligat. quæ ex delict. naſcunt. tom. 4. per §. tot.* *

De Furibus Cauponariis.

164. Der eine Herberg oder Stallung im Befelch oder unter handen hat/ wann er des Wandersmanns und fremden Gaſts Haab und Gut zu verwahren empfangen und angenommen hat/ und wird darnach daſſelbige Ding/ Hab und Gut durch Dieberey entwendet/ da gebührt ihm die Action, Forderung und Klag des Diebſtahls gegen diejenigen/ welche im Gaſt-Hauſe oder Herberg geſunden werden/ er aber ſelbſt wird vom Eigenthums-Herrn beſprochen und angefordert/ daß er ihm vor ſolche Haab und Gut Vergnügung thue. *l. 1. ff. furt. ad verſ. naut. caup. ſtabul. §. 1. verſ. quod ſi.* * Præterea quotidiana illa & elegans hoc loco non ineptè movetur quæſtio: Si hoſpes cauponi bulgam ſuam vel arcam clauſam & ſignatam tradiderit, ac mane dixerit, ex bulga arcave quasdam res eſſe ſubtractas, an juramento hoſpitis ſuper rebus amiſſis credatur? Et Dd. communiter negative concludunt: niſi bulga vel ciſta aperta & reſignata reſtituatur: quia tunc eo ipſo, quod bulga ſive ciſta reſignata reſtituitur, dolus cauponis præſumitur. Jaſon. *in l. in actionib. 5. n. 41. ff. de in lit. jurand.* Spe-

cul. *in tit. de furt. §. unic. num. 3.* Clar. *lib. 5. sent. §. furtum. n. 27.* Mascard. *de probat. conclus. 507. vol. 1.* Menoch. *de arbitr. jud. quæst. lib. 2. cent. 3. cas. 208. n. 26. & seqq.* Bonif. *in tr. de furt. §. 8. numer. 25. & seqq.* qui post alios quæstionem hanc latissimè pertractant. Joan. Harprecht. §. *item Exercitor navis 3. Instit. de obl. quæ ex quasi delict. nascunt. num. 14. tom. 4.* *

165. Von **Diebstahl wegen / so das Eheweib begehet /** wird der Ehe-Mann nicht verdammt / dieweil Diebstahl ist eine Ubelthat / delictum und Mißhandlung. Nun folgen aber gemeiniglich die delicta und Ubelthaten dem Haupt / sicque ex suo admisso quisque forte abjicitur, *l. crimen paternum. ff. de pœn. l. sancimus. C. de pœn. l. res uxor. C. de don. int. vir. & uxor.*

166. Kommt einer in ein Schiff mit seinen Gütern / oder in ein Weinhaus / da es nun dem **Schiffmann oder Wirth zu verwahren gegeben / und aber etwas davon gestohlen wird /** hat er solches an sie zu fordern; Insonderheit / da sie es zu verwahren angenommen haben: So nun der Diebstahl geschehen ist von den Schiff-Knechten / oder von den Knechten des Gast-Halters / so ist der Schiffmann oder Gasthalter schuldig / das gestohlene Gut zwiefach wieder zu geben / *l. 1. ff. furt. adverf. naut. caup. stabul.* Und ist zu mercken / daß bey dem Schiffmann nit allein verstanden wird der / des das Schiff ist / sondern auch der Exercitor, das ist / dem die Regierung des Schiffs befohlen ist / *l. 1. §. 15. Exercitorem autem, & §. ult. si plures ff. de exercit. action.* * Rector etiam de furto rerum, in navem nondum receptarum, sed in littore pereuntium, tenetur, quod evidens suadet dictatque ratio: Tum quia periculum illarum rerum, quas semel recipit, ad rectorem pertinet. *l. & ita de facto. 3. in princ. ff. naut. caup. stabular. &c.* Tum quia sibi imputare is debet, quod illas res in navem ferri non curaverit, *arg. l quod quis. 203. ff. de reg. jur.* Nec in contrarium quicquam movet, quod non ut custodiat, sed ut trajiciat res acceptas, rector navis mercedem accipiat.

Nam quemadmodum fullo & sarcinator, etiamsi non pro custodia, sed pro arte mercedem accipiant, nihilominus de custodia tenentur: ita & navis gubernatorem custodiæ nomine teneri: diserte responsum extat. *in l. nauta. 5. in princ. ff. nautæ. caup. stabularii, &c.* Nihil quoque resistit. *l. debet. 7. in princ. ff. eod.* ubi expressum est, quod exercitor factum omnium nautarum suorum præstare debeat, si in ipsa nave, non si extra navem, damnum sit datum. Etenim distinctionis moderamine adhibito, ita respondendum: Aut gubernator res recipit, aut minus. Si recipit, tenetur etiam extra navem, *d. l. 3. in prin. ff. d. tit.* Si non recipit non tenetur. *d. l. debet 7. ff. eod.* Paul. Berens. *disp. ad Instit. 14. them. 3. q. 2.* Harprecht. *prin. tit. Instit. de actionib. tom. 4. n. 18. 19. & 20.* *

167. Möchte aber jemand gleichwol gedencken / warum der Schiffmann die Kauffmannschafft / so in seinem Schiff gestohlen / für einen andern bezahlen solle / so doch die Rechte ausweisen / daß diejenigen allein sollen gestrafft werden / die etwas verwirckt haben / und die Straff sich weiter nicht erstrecken solle? Darauf ist zu wissen / daß es sich zwar nach gemeinen Rechten also verhält: Aber in diesem Fall / **so mein Knecht** *delinquirt* **oder mißhandelt /** bin ich schuldig von derselben Verbrechung halben. Und ist das die Ursach / dieweiln die Schiff-Leute gemeiniglich leichtfertiges Gesinde zu Dienern haben: Derohalben / damit solcher Boßheit gesteuret und fürgekommen werde / so ist solches in Rechten also geordnet / und fürsehen worden / *l. is, cujus ff. si serv. vend. l. 1. & 2. §. 1. ff. naut, caup. stab.*

168. Es geziemen aber solche Klagen von Diebstahls wegen im Schiff oder Gast-Hause geschehen / ex contractu vel quasi, als wenn ich meine Kauffmannschafft in ein Schiff gethan hätte / so ist so bald der Schiffmann tacitè obligirt, weil er nicht widersprochen oder gewehret hat / daß das Gut nicht solte in das Schiff hinein gethan werden / und ob ich gleich noch keinen gewissen Lohn mit ihm gemacht hätte / so wird doch tacitè verstanden werden / daß ich ihm lohnen muß / und derwegen da etwas von meinen Gütern entwendet wird / ehe der Lohn gemacht wird / so ist er gleichwoln obligirt wegen derselbigen Rechenschafft zu geben / und zu bezahlen / *l. si ut certo. ff. de commod. l. quod Nerva. ff. depos.* Da auch die Güter von einicher Nothdurfft wegen wiederum aus dem Schiff gezogen wären / so sie dann auf dem **Gestad verloren worden /** seynd die Schiffleute gleichfalls pflichtig / *l. 1. ff. eod.* Doch wird ausgenommen casus fortuitus, das ist / ein unfürsehener Fall / daswider der Schiffmann nicht kan / als so das Schiff beraubt würde / oder untergienge / oder vom Donner darnieder geschlagen wäre / und dergleichen / sintemaln alsdann der Schiffmann etwas zu erstatten nicht obligirt und verpflichtet ist. * Dubitatum haud rarenlicani, stabularii, & similes, ex incendio suorum familiarium seu domesticorum teneantur? Et circa resolutionem hujus dubitationis hæc distinctio adhibenda est: Aut de certa ac determinatâ personâ ex familiâ non constat: aut de ea certò & liquidò apparet atque constat. Priori casu, si de certa & determinata persona è familia, cujus facto incendium ortum est, non constat: dubium non est ullum, quin paterfamiliâs (nauta, caupo, &c.) non teneatur. Posteriori casu, si de certa & determinata persona è familia vel domesticis constat; iterum attendendum & distinguendum erit: aut illa persona extra suum officiū peccavit, & suo facto incendium excitavit, aut circa suum officium deliquit: Illo casu paterfamilias ex ejus facto & incendio non tenetur; hoc vero casu tenetur. Prosper. Farinac. *in praxi crimin. part. 3. quæst. 110. cap. numero 124. 125. & seqq.* Gail. *lib. 1. obs. 12. numer. 6.* Matth. Berlich. *par. 4. concluf. practicab. concluf. 25. num. 104. 105. & 115.* De facto tamen & incendio, culpa hospitantium & divertentium exorto, non tenetur caupo, etiamsi appareat, cujus culpa incendium sit factum, *d. l. unic. §. caupo 6. verf. viatorum autem ff. furti adverf. naut. caup. stabular.* Gard. Tusch. *tom. 4. pract. concluf. lit. I. concluf. 51. numero 34.* Sed tantum hospes, advena seu viator, cujus culpa incendium est ortum,

ortum, tam cauponi, quàm aliis, ad refectionem damni, occaſione dicti incendii illati tenebitur, per notata Saliceti *in l. ſi vendita. 11. ff. de peric. & commod. rei vendit. num. 3. & in l. fortuitis 6. C. de pignor. action. numer.* & Farinacii *d. p. 3. queſt. 100. cap. 3. numer. 133.* Enimverò ſi in caupona, vel publico hoſpitio non ſolùm cauponis familia, ſed etiam multi hoſpites aderint, & de certa perſona incendiarii non conſtiterit: tunc propter ejusmodi incertitudinem nec caupo, nec ullus ex hoſpitibus conveniri poterit. Bald. *in l. ſi creditor, 28. ff. de pignorat. act.* Menoch. *lib. 2. arbitr. jud. queſt. cent. 4. caſ. 390. num. 12.* Farinac. *d. prax. crimin. part. 3. queſt 110. cap. 3. numero 134.* Quos refert & ſequitur Berlichius *d part. 4. concluſ. 25. numer. 117.* Harprecht. *d. §. 3. Inſtit. de oblig. quæ ex quaſi delict. naſcunt. tom. 4. numer. 15. 16. & 17.* Sed & iſtud controverſum eſt: an, ſi navis fune rupto, aut cùm à nullo regeretur, incurrendo damnum dederit, eo nomine in dominum navis danda ſit actio? Et dandam non eſſe apertis verbis Ulpianus reſpondit. *l. quemadmodum 29. §. ſi navis 2. verſ. ſed ſi fune ff. ad l. Aquil.* ita ut mirum ſit, Anton. Faber. *lib. 4. conjecturarum. cap. 17.* textum clariſſimum corrigentem, ſtatuere contrarium, Nec ejus correctionem temerariam juvat, quod imputari domino poſſit, qui non proſpexerit, ut & ab aliquo navis regeretur, & bonis funibus inſtructa eſſet. Eo namque de caſu Ulpianus exaudiri debet, quo & optimis funibus navis inſtructa, & maxime idoneus navi præpoſitus gubernator fuit. Quo caſu ſi propter ſummam ventorum vim, aliamve inevitabilem tempeſtatem obortam, navis anchoris alligata, fune rupto, in alterius navem incurrat, navisque gubernator maris vacillanti & inſtabili fortunæ ſe committere planè neceſſe habeat: adeoque damnum detur: illud profecto, ut caſu fortuito contingens, domino navis non imputandum erit. *arg. l. interdum. 17. §. ſi propter neceſſitatem. 8. ff. de public. & vectigal. & d. l. contractus. 23. in fin. ff. de reg. jur.* Atque hanc expoſitionem à vero non eſſe alienam facilè cuivis conſtare ex *d. l. quemadmodum. 29. §. ſi navis alteram. 4. ff. ad l. Aquil.* ſcribit Dominic, Arumæus Exercit. Juſtin. 17. *theſ.* 13. Cui noviter calamum applaudentem porrigit Arithmæus *diſp. 3. aſſert. 5. ad lit. B.* Vide d. Harprecht. *§. cap. tertio 13. & 2. ſeqq. Inſtit. de l. Aquil. tom. 4. n. 14. & 15.* *

De Furibus Balneariis.

169. Gleiche Meynung hat es auch / ſo etwas **im Bade verlohren wird**: Als ſo dem **Bader** die Kleider zu verwahren gegeben worden / und er hat auch Geld genommen / dieſelbige zubewahren / oder weiß / daß ihm Geld deshalben gegeben werde: Da nun etwas von den **Kleidern entwendet wird** / kan er actione locati beklagt werden / hat er aber keinen Lohn davon empfangen / ſondern ſolche allein zu behalten oder zu verwahren angenommen / ſo mag er beklagt werden actione depoſiti. Seynd aber die Kleider dem Bader nicht zu halten gegeben worden / ſondern allein in das Bad gelegt / ſo iſt er eben ſowol ſchuldig als der Schiffmann und Gaſthalter / dann er nimmt eben ſowol Geld für das Bad / wie die genanten Perſonen wegen des Schifs / Hauſes und Stalls / *l. 1. §. ſi veſtimenta ff. depoſ.* * Vide Henr. Bocer. *tract. de furt. cap. 2. num. 214. & ſeqq. fol. mihi 170. Et ſuprà tit. 19. num. 23.* *

ADDITIO.

Von Marckt-Dieben / Beutel-Schneidern und Spitz-Buben.

[Mit dieſer Art Leute hat es die Bewandnüß / daß ob zwar bey ihnen öffters verdächtige Sachen gefunden werden / der Diebſtahl hierdurch nicht erwieſen / ſondern nur muthmaßlich ſich hervorzeige / iſt alſo vonnöthen / daß an Ort und Ende die Beutelabſchneidery ſich zugetragē / die Obrigkeit fleißige Nachricht einziehe / ob? und was ſelbige Zeit vor Diebſtähle geſchehen / wer ſich deſſen beklaget / weil dergleichen Beutelſchneider die Perſonen nicht eigentlich zu benennen wiſſen / zumaln in Meß-Zeiten; dahero ob man nicht gewiß iſt noch erfahren können / wenn und wo ſie es hergenommen / dennoch die poena fuſtigationis ihnen zuerkannt worden / wie ſolches von Carpzov. mit folgendem præjudicio confirmiret wird his verbis. So werden ſie alle drey wegen ihrer vielfältig-verübten Spitzbüberey / weil man der Erkundigung nach Gelegenheit disfalls nichts gewiſſes werden kan / öffentlich billig zur Staupen geſchlagen / und des Landes ewig verwieſen. *prax. crim. queſt. 81. n. 29. bis 33. & part. 4. Conſt. 33. def. 7.*

170. Wer einer Frau hilfft / daß ſie ihrem Manne ſtiehlt / der mag um Diebſtal / und doch das Weib allein um Entragung beklagt werden. Desgleichen ſo die **Söhne oder Töchter / Vatter und Mutter etwas entwenden** / mögen ſie nicht um Diebſtal / ſondern allein um Abtrag beklagt werden. text. *in l. ſi quis uxori ff. de furtis.* Vide D. Giurba *deciſ. crimin. conſil. 68. per tot.* Schneid. *Inſtit. lib. 4. de oblig. quæ ex quaſi delict. naſc. tit. 1. §. ſed etſi credat. num. 3. fol. mihi 572. & §. hi. qui in parentum fol. 578. & ſeqq.* * Quamvis autem patri adverſus filium, & domino adverſus ſervum, viro item adverſus mulierem, &c. actio furti denegetur: hi tamen, quorum ope & conſilio illæ perſonæ furtum fecerunt, furti rectè obſtringuntur, *d. §. hi. qui in parentum 12. Inſt. de oblig. quæ ex delict. naſc.* Nam quæ ratio in illis perſonis militat; eadem in his, quorum ope & conſilio furtum factum eſt, locum non habet. Et ita licet acceſſiones in plus, quam principalis, obligari nequeant: quia tamen hoc in caſu principalis & acceſſorii diverſa eſt ratio, propter perſonarum differentias: meritò quoque diverſa eſt diſpoſitio. Bald. *in l. non dubium. 5. in 14. oppoſ. C. de LL.* & Decius. *in l. cùm principalis. 178. ff. de R. I. num. 3.* Joan. Harprecht. *§. hi, qui in parentum*

rentum 12. Inſtit. de oblig. quæ ex delict. naſc. com. 4. *n.* 8. Vide Jacob Menoch. *de arbitr. jud. q. lib.* 2. *cent.* 6. *caſ.* 580. *per tot.* *

171. Das Fürnehmen / oder der Gedanck etwas zuſtehlen macht vor dem Weltlichen Gericht keinen Dieb / darum / ob einer gleich eines Guts / das ihm zu Treuhanden zu behalten geben verläugnet / ſo iſt er doch nicht zu Stund an um einen Diebſtahl zu beklagen: Wann er aber daſſelbige Gut um des willen / daß er das in ſein ſelbſt eigenen Nutzen wenden wolte / verborgen hätte / ſo mag er um Diebſtal beklagt werden. text. *in l.* 1. §. *ſola tamen cogitatio. & §. furtum. ff. de furtis.* Vide Schneid. *dd. lib. & tit. §. eod. num.* 5. 6. 7. & 8. *fol.* 572. ubi ſequentes I. *quinque caſus principales*, quando quæritur de delicto puniendo, tradit. Et: Quando quis non cogitat delinquere, nec agit, nec perficit. II. Quando quis tantum cogitat, non tamen agit nec perficit. III. Quando cogitat, & procedit ad aliquem actum, ſed non perficit. IV. Quando cogitat, agit & perficit. V. Quando agit & perficit, ſed non cogitat. *Primo caſu* regulariter quis puniri non debet, quia pœnæ ſuos debent tenere auctores. *l. ſancimus. C. de pœnis.* Et ſanctius eſt nocentem dimittere, quàm innocentem condemnare. *l. abſentem ff. de pœn.* facit huc dictum Chryſoſtomi, quod habetur *in c. alligant.* 11. *q. ult. Cauſ.* 26. Fallit hoc in crimine læſæ majeſtatis, ubi propter delictum patris filius etiam punitur. *l. quisquis. C. ad l. Jul. Majeſt. Secundo caſu*, quando ſolum cogitat, & non procedit ad aliquem actum, ſi manet in terminis ſolius cogitationis, tunc jure fori non punitur. Cogitationis enim pœnam nemo patitur, *l. cogitationis. ff. de pœn.* licet ſecus de jure Poli, cùm cogitationis hominum DEO omnipotenti nequeant occultari. *c. in civitate extr. de uſuris. Tertiò II. caſu principali*, quando cogitat, & agit, ſed non perficit. Ita diſtinguunt Dd. Aut quæritur, *An ex illo actu detur actio civilis, contra cogitantem & agentem, non tamen perficientem & concluditur*, quod non, per text. *in l. vulgaris. §. qui furti*, & ibi Bart. *ff. de furtis.* ubi dicitur, quod is, qui furti faciendi cauſa conclave alterius intraverit, nondum fur eſt, ita ſcilicet, quod actione furti conveniri poſsit. Et hoc fallit, niſi delictum de facili tranſeat in exemplum, *l. ſi quis ſervo. C. de furt.* Aut quæritur de actione criminali dandi. Et iterum diſtinguunt Dd. Aut quæritur de puniendo delicto, quod facit acceſſoriè; Aut de principali delicto, quod perpetrare propoſuerat, non tamen perfecit. *Primo caſu* punitur de delicto, acceſſoriè commiſſo, veluti quidam volens furari fregit oſtium, & domum intravit, non tamen furatus eſt, certè licet de furto, quod nondum commiſerat, puniri non poſſet, de fractura tamen januæ, & introitu domus, quod volens furari acceſſoriè fecit, criminaliter punitur, *d. l. vulgaris. §. qui furiſ. & ibi* Bart. inquit, extraordinariè talem furem puniri debere, per *l. penult. in prin. ff. de variis & extraord. crimin. Secundo caſu*, quando agitur de puniendo delicto, quod quis principaliter facere cogitavit, utpote quis voluit rapere Monialem, vel homicidium committere, & oſtia fregit, vel cum gladio evaginato aliquem inſecutus eſt. Et ſubdiſtinguitur, Aut quæritur, de puniendo actum remotum, quia ivit cum gladio. Et iſto caſu non de principali delicto punitur: Aut de puniendo actum proximum, & tunc aut non conſummavit, quia pœnitentia ductus noluit, & non punitur de attentato delicto, ſed benè de præambulo, *l. qui falſam ff. ad l. Cornel. de falſis.* Aut non perfecit, quia non potuit, & tunc ſi fuit impeditus impedimento juris, & non punitur ac ſi perfeciſſet, *l. inter omnes §. rectè. ff. de furt.* ubi contrectans rem alienam domino volente, credens tamen invito domino hoc fieri, furtum non committit propter impedimentum juris, quod diſponit furtum domino volente non fieri. Si III. verò fuit impeditus impedimento facti, tunc quia eſt actus proximus ipſi delicto, & q. de eſſe ejus, & pars intrinſeca ejus delicti, ut ſecundum Bald. *in d. l. ſi quis.* Et proſtratio in terram in actu carnali, ſecundum communem opinionem, de rigore juris perinde punitur, ac ſi perfeciſſet ac delictum commiſiſſet, *l. ſi quis non dicam, & l. is, qui cum telo. C. ad l. Cornel. de ſicar.* Aliqui tamen dicunt hoc caſu quem etiam mitius puniri, per text. *in l.* 1. §. *fin. ff. de extraord. crim.* ubi dicitur, quod perfecto flagitio capite punitur, imperfecto verò deportatur, niſi eadem pœna in utroque caſu à lege ſit expreſſa, ſecund. Paul. de Caſtr. *in d. l. ſi quis.* & ibi Cyn. eam tanquam æquiorem tenet, & idem Bald. & Ang. Sicut etiam Bald. *in d. l. is, qui cum telo.* dicit diſpoſitionem iſtius legis de rigore juris eſſe veram, ſed de conſuetudine non obſervari, & idem refert Specul. *in tit. de accuſat. §.* 1. *verſ.* 7. *quid ſi primò lib.* 1. *part.* 2. *fol.* 184. Præterea limitatur, hoc procedere in atrocioribus, non autem in gravibus delictis, ſecundum gloſſ. & communiter Dd, *in d. l. ſi quis non dicam.* Item notabilis dejur. Sax. etiam in atrocioribus delictis aliter pronunciari, per text. *in jur. Saxo. feudali in c.* 39. ubi habetur, An Worten und Wilten iſt keine Gewalt / es folgen dann die Thaten / *hoc eſt*, Voluntas & verba non attenduntur: niſi ſequatur effectus. *Quarto caſu Principali*, quando quis cogitat, agit & perficit, non eſt dubium, quod ſit puniendus, cùm interſit reipubl. ne delicta maneant impunita. *vulg. l. ita vulneratus. ff. ad l. Aquil.* Neque hoc caſu locus eſt pœnitentiæ. *l. qui ea mente. ff. eodem. Quinto* IV. *caſu*, quando quis agit & perficit, ſed non cogitat, diſtinguitur: Aut hoc contigit caſu, aut culpa. *Primo caſu* aut præceſsit culpa & punitur, aut non præceſſit, & non punitur, argum. *l. fluminum. §. hæc ſtipulatio. & §. item apud Vivianum. verſ. idem agit, ff. de damn. infect.* ubi dicitur: Si damni infecti ædium mearum nomine, tibi cautionem præſtiterim, deinde hæ ædes vi tempeſtatis, in tua ædificia ceciderunt, eaque diruerint, nihil ex ea ſtipulatione præſtari, quia nullum damnum vitium mearum ædium tibi contigit. Cum violentia ventorum, ſecundum JC. *in d. §. l. fluminum. ſervi jus.* vim divinam habeat,

beat, nisi ita forte vitiosæ ædes fuerint, ut qualibet vel minima tempestate ruerint. *Secundo casu*, quando quis lata culpa delinquit, licet non cogitaverit, tunc punitur, sed mitius, quàm si dolo deliquisset, *l. in lege. ff. ad l. Cornel. de Sicar.* ubi habetur, quod V. si putator ex arbore, cùm ramum dejecerit, non proclamaverit, & prætereuntem occiderit, pœnâ l. Cornel. de sicar. non coërcetur, tenetur tamen lege Aquilia *l. si putator. ff. ad l. Aquil.* Si verò levi vel levissima culpa delinquit, adhuc mitius punitur. Ita ut civiliter & non criminaliter puniendus veniat, ut pulchrè declarant Cyn. & Bart. & Bald. *in l. data operâ. C. de his, qui accusare possunt.*

172. Wer auf ein gestohlen Gut klagt / der ist schuldig / daß er dasselbige mit Namen und insonderheit anzeige / ob es gulden oder silbern und was Farbe es habe / samt andern Umständen: Wo er aber mit seinem Eyd erhalten möchte / daß er die Farb nicht wüste / und doch sonst so viel anzeigen thät / daß man erkennen möchte / was er verlohren / so soll er gehört / und solches von ihm angenommen werden. *l. actione furti. ff. de furtis, & vide* ibi glossin.

Von untreuen Botten und Anwalten.

173. So sich jemand für einen Glaubiger angibt / dem man nicht schuldig ist / was derselbige einnimmt / in und mit demselbigen begehet er einen Diebstahl. Desgleichen so ein Schuldner einem Anwalte oder Scheinbotten befilcht / einem Glaubiger Geld zuzutragen / und derselbige Anwalt das Geld nicht bezahlet / und also das gar / oder zum Theil selbst inhält / und dem Befelch nicht nachkommt / der thut gleicher Weis damit einen Diebstahl. text. *in l. falsus Creditor. §. 1. & 2. ff. de furtis. & vide l. si jussu debitoris. ff. eodem. & l. si is, cui. C. de furtis.* Vide Hart. Hartm. *observ. pract. tit. 28. observ. 2.* * Vide Synops. Instit. *lib. 4. tit. 1. de oblig. quæ ex delict. nasc. §. Hoc loco. & de illo fol. 411. & seqq.* Hoc loco & de illo non inconvenienter quæritur; utrum tabellarius sive unicus, cui pecunia ad alium deferenda committitur, si eam retinens in usus suos convertat aut intercipiat, *furtum proprie committat, sicque pœna furti teneatur?* Et putant nonnulli, si quidem pecunia ei annumeretur dominium transferri, & furtum, tanquam in re propria, non committi; secus, si pecunia in sacculo conclusa, vel obsignata tabellario alio perferenda detur. Quam distinctionem prolixè ex Bart. refert. Jason. *in l. ejus, qui 41. vers. quæ verò pecuniæ. ff. de reb. credit. si certe pet.*

ADDITIO.

[Solcher Meynung adstipuliret Mevius *ad jus Lubec. lib. 4. tit. 1. art. 7.* Berlazzolius *consil. 412. n. 2.* Moller. *lib. 4. Semestr. cap. 2.* Andere Dd. hingegen / welche diese quæstion genauer untersuchet / halten davor / daß weil ein solcher Tabellarius das unterschlagene Geld nicht à possessione Domini, noch propriè invito Domino genommen / sondern selbiges nur perfidè & contra legem contractus intercipiret / uff solchen Fall pœna extraordinaria, nemlich die Fustigation, oder Stellung uffem Pranger cum perpetua relegatione oder perpetuus carcer statt finde / es möge auch das Geld versiegelt gewesen seyn / oder nicht. vid. Carpzov. *prax. crimin. quæst. 85. n. 76. & 79.* Tabor. *Racem. assess. crimin. ad ord. crim. Car. art. 170. n. 6. in fine.* Rittershus. *Consil. Altorfin. 103.* Lauterbach. *de Nuncio. cap. 9. n. 53.* Speidelius in Specul. per-Botten.]

Alii tamen rectius existimant, eum, sive pecuniam annumeratam, sive obsignatam accipiat, indistinctè furtum committere, per text. express. *in l. si is, cui. 7. C. de furtis. l. si mandavero 22. §. si tibi. 7. ff. mandati. junct. l. si quis uxori. 52. §. Julianus. 6. ff. de furtis cum similibus.* Estque ratio in promptu, quia actus agentium ultra, vel contra mentem & intentionem illorum, nihil operatur, per text. *in l. non omnis. 19. in princ. ff. de reb. cred. l. obligationum. 3. §. non satis. 1. ff. de Oblig. & action.* Eum autem, qui pecuniam tabellario tradit ad alium perferendam, etiamsi illa eam annumeret, hoc nequaquam agere, ut tabellario dominium pecuniæ acquiratur, per se manifestum est. Sed & illud liquidò constat, nunquam nudam traditionem transferre dominium; sed ita demum, si venditio aut aliqua justa causa præcesserit propter quam traditio sequitur, *l. nunquâ nuda 31. ff. de acquir. rer.* Dom. Dan. Moller. *lib. 4. semestr. c. 2. n. 2. & seqq. ubi n. 5. & seqq. ad Dissent. argumenta respondet.*

Atque istæc sententia Constitutione criminali Caroli V. expressè confirmata videtur, *art. 170.*

Fustigationem tamen potius, quam strangulationem hujusmodi tabellario decernendam esse monet Matth. Wesenbec. *in paratit. ff. de furt. n. 11. ubi id usu servari se meminisse testatur.*

Von untreuen Fuhr-Leuten.

Aurigæ, quibus sibi pervehendas commissas furripiunt, aut etiam corrumpunt, & vinum in aquam convertunt, unà cum iis, qui ipsis hac in re auxilium præstiterunt, ex constitutionibus Imperii Maximiliani I. Zu Freyburg anno 1500. aufgericht / *rubr.* Von den Fuhr-Leuten / pro ratione circumstantiarum, vel pecunia, vel in corpore puniuntur. Georg. Schulz. *in Synops. Instit. lib. 4. tit. 1. de obl. quæ ex delict. nasc. fol. 462. & seqq.*

Frequens quoque & perplexa est quæstio; *si tabellarius vel nuncius, cui pecunia ad perferendam data est, vel in latrones incidat, & spolietur, vel ipse secum cum pecunia aufugiat*, cujus periculum sit, *an Creditoris, an vero Debitoris?* Circa resolutionem hujus quæstionis unus atque alter casus distinguitur

guitur. Primus eſt: ſi tabellarius in latrones ſive prædones incidit, abiisque ſpoliatur & exuitur: tunc tabellarius quidem eſt excuſatus, nec ad pecuniam illam refundendam tenetur: niſi relictâ certâ & commoda viâ per alienam, inſolitam & periculoſam tranſierit: vel niſi longiori tempore, quam quo ſtatuerat & promiſerat, emanſerit, vel niſi culpa ejus intervenerit. Bald. *in l. inter cauſas. 26. §. non omnia 6. ff. mandati. n. 3. & in l. 1. C. depoſ. n. 1.* Virg. Pingitzer. *queſt. 48. incip. tametſi hactenus &c.* Ideoque ſi Vector, mercium non cuſtodit res ſibi commiſſas, nec adhiberet circa eas juſtam diligentiam: ita ut damnum ex aquis, aut alio modo ſentirent; talis ex ſua negligentia rectè conveniri poterit: maximè, ſi domino mercium damnum illud accidens non denunciaſſet: Et ita Scabinos Lipſienſes pronunciaſſe, teſtatur Chriſtoph. Zobelius in gl. *lat. ad text. Germ.* Landr. *lib. 2. art. 28. lit. A. eumque citans* Berlich. *part. 5. concluſ. 58. n. 22.* Quod verò ad debitorem vel creditorem attinet: verius eſt, ſi *tabellarius* ipſe cum pecunia aufugit, vel à latronibus fuit interceptus & ſpoliatus: quod periculum ſit debitoris, isque à creditore non ſit liberatus, arg. *l. eum, qui 18. in fin. & l. ſeq. ff. commodati. & c. ſignificante. 7. extr. de pignor.* Anton. Hering. *in tract. de fidejuſſoribus c. 20. §. 27. n. 29. & ſeq.* Nili creditor ipſe alicui tertio ſcripſerit, & petierit, ut is pecuniam à ſuo debitore exigeret, & ei mitteret. Tunc enim, ſi his tertius pecuniam à debitore exactam tradit tabellario, & tabellarius vel à prædonibus ſeu latronibus ſpoliatur, vel ipſemet cum pecunia aufugit, tàm debitor, quàm exactor erit liberatus, & periculum ad creditorem ſpectabit: quemadmodum conſuluit Cravetta *conſ. 247. tom. 2.* cumque laudans Berlich. *d. concl. 58. n. 26.* Et prædicta procedunt, etiamſi ille tabellarius aliàs fuerit idoneus, familiaris & notus: qui communi opinione conſueverit eſſe bonus & diligens. Nihilominus enim periculum erit debitoris. Ant. Hering. *d. tract. de fidejuſſ. c. 20. n. 27. num. 29. per text. in d. c. ſignificante 7. in med. ext. de pign.* Tùm quia pecunia tam diu eſt in periculo debitoris, donec ad creditorem perlata fuerit, tradente Angelo *in l. finita. 15. §. ſi jam ruerunt. 34. ff. de damn. infect.* Tùm quia, quod tabellarius in latrones incidit, vel ipſe pecuniam furatus aufugit, eſt caſus fortuitus. juxta gl. *in §. namque 4. ſuper verb. caſu.* Laur. Sylvan. *de feud. recognit. queſt. 109. n. 34.* Caſum autem fortuitum non liberare debitorem ab ære alieno, in confeſſo eſt, per text. *in l. incendium. 11. ubi* Dd. *communiter. C ſi certum petatur.* Tùm etiam quia aliquis conſtituendo nuncium, eique mandando, ut pecuniam ad aliquem perferat, ante conſummationem mandati, & donec pecunia ad locum deſtinatum perferatur, dominus eſſe non deſinit, ſed talis permanet auctore Bald. *in l. ſi is, cui, 7. C. de furt. numer. 1. verſ. aut erat nuncius mittentis, &c.* Jam verò juris indubitati eſt, quod res ſuo domino & non alii pereat. *l. Marcius 59. ff. locati. l. pignus 9. C. de pign. act.* Cravett. *d. conſil. 247. num. 1. tom. 2.* Berlich. *d. concluſ. 58. num 27.* Alterum caſum invenies Lector benevole, *ſuprà tit. 13. num. 39. §. Si aliquis creditor de creditor. & debitoribus.* quod hic monere volui. Vide Joan. Harprecht. *§. hi, qui in parentum. 12. Inſtit. de obligat. quæ ex delict. naſc. tom. 4. num. 20. 21. 22. 27. 28. & ſeqq. usque adfinem.* *

174. Ferner / ſo ſich jemand erdichter Weiſe einer Anwaltſchafft anmaſſe / und darauf ein zubehalten gegeben Gut / oder Geld-Schulden von andern ohne Befelch des Herrn und Principals empfangen hätte / der iſt ſchuldig ſolchen Empfang dem Herrn wieder zu geben / und darzu ihme / dem Herrn / mit zwiefacher Bekehrung deſſelben Abtrag und Ergetzlichkeit zu thun / text. *in d. l. falſus creditor. §. falſus procurator. eod. & in l. falſ. procurat. C. eod.*

175. Wer einem andern ſein Gut ſtiehlet / ob er ihm gleich daſſelbe folgends wiedergebe / ſo iſt er doch nichts deſto minder ein Dieb / dann die nachfolgende Reue macht ſolches und dergleichen Verbrechens halben nicht unſchuldig. *l. qui ea mente. ff. de furtis.* * Beſold. *inſign. jur. pnbl. queſt. part. 4. conſil. 158. numer. 11.* ibi: Qui ea mente alienum quid contrectavit, ut lucri faceret: tametſi mutato conſilio id Domino poſteà reddidit, fur eſt. Nemo enim tali peccato pœnitentia ſua eſſe deliit. Hic tamen notandum, quòd ille, qui pœnitentia ductus res furtivas reſtituit, vel illarum nomine Domino ſatisfacit, à pœna ſuſpendii excuſetur. *arg. l. quamvis. 11. ff. de injuriis voc. l. non omnes §. qui in deſertatione. 4. ff. de re milit.* modo ante inquiſitionem, & in carcerationem pœnitendo res furtivas reſtituat: Secus, ſi poſt illam, tunc enim pœnitentia & reſtitutio non relevat. Quoniam pœnitentia & confeſſio delicti neminem excuſat, ſi jam in carcerem ſit conjectus. Hoc autem etiam additio; Ut & illi, qui ante incarcerationem & inquiſitionem res furto ablatas reſtituunt, nihilominus pœnâ arbitraria, puta relegatione, vel etiam, habita circumſtantiarum ratione, inſuper fuſtigatione puniantur. *

Von Vieh-Diebſtahl.

176. Diebe / ſo von den Herden des Viehes / als Roß / Schweine / Schafe / Ochſen oder Kühe / ꝛc. ſtehlen / und zu Latein Abigei genannt / die werden höher denn andere gemeine Diebe geſtrafft / Licet l. ille, qui furripuit unam ovem non ſit abigeus, ſi tamen ſæpius hoc fecerit, furripiendo modò unam modò alteram ovem, efficitur ob delicti iterationem abigeus. *l. 3. §. qui ſæpius. ff. de abig.* ubi dicitur, quod qui ſæpius abegerunt, licet ſemper unum vel alterum pecus furripuerint, tamen abigei ſunt, quorum pœna ratione frequentiæ gladio duriſſimè irrogatur, ut cautum eſt, *in l. 1. in princ. ff. eod.* * ratio manifeſta eſt: quia plerumque cum gladio, ſicque cum graſſatione & latrocinio abigeatus exercetur. *l. 2. ff. eod.* * Vide Fulv. Pacian. *conſil. 115. num. 22.* Sed quæriſolet: utrum ille, qui è ſtabulo pecus abigit, gravius plecti debeat eo, qui

qui è pascuis abigit? Et Cujacius quidem *lib. 6. observ. cap. 8.* illud negat: ac propterea inde, cùm *in l. ult. §. 1. ff. de abig.* ita scriptum esset: eum quoque plenius coercendum, qui è stabulo abegit domitum pecus, non à sylvâ, nec grege, ipse textum cum Græcis emendat, & pro plenius legit leniùs: idque hac maximè ratione motus: quod mitiùs & leviùs puniendi sint, quibus non ita patet furandi copia: è contrario verò durius & acriùs sint puniendi, quibus major patet. Quam Cujacianam opinionem, & rationem licet summoperè sibi placere scribat Gothofredus *ad d. l. ult. §. 1. lit. a. ff. de abigeis.* Joan. Harprecht. JC. tamen, *§. pœna manifesti. 5. Instit. de oblig. quæ ex delicto nascunt. tom. 4. num. 108. & 109.* cum Hunnio *in resolut. ad Treutler. vol. 2. disputat. 30. thes. 2. lit. g. quæst. 15. pag. 309.* ea haud arridet. Cur enim qui pecus è stabulis abigunt, durius & (ut Callistratus loquitur) plenius puniri debeant, quàm isti, qui è pascuis vel grege abigunt, ratio in promptu est: quòd illi abigeatum cum effractione committunt: stabula quippe pecorum effringunt. Jam verò non solùm jure civili veteri, *l. 1. ff. de effractorib.* sed etiam jure novo Carolino furtum cum effractione commissum gravius punitur, quàm illud, quod sine effractione admittitur, *art. 157. & 159.* II. Qui etiam animal mansuetum seu domesticum incluserit animo furandi, furtum committit. *§. Gallinarum, & concor.* per omnia *l. naturalem autem 5.* Instit. *de rer. divis. & ff. de acquir. rerum dominio.* Et imponitur ei pœna arbitraria. Vide pract. crimin. Damhoud. *de hoc crimine abigeatus, cap. 115.* & Gomez. *var. resol. tom. 3. cap. 5. num. 13. de furt. fol. 510.* * Bonifac. Vitalin. de Malefic. *lib. 4. cap. 15.* * Quis committere dicatur crimen abigeatûs, & quâ pœnâ multetur hujusmodi furtum? Vide Henr. Bocer. *tract. de furtis. c. 2. n. 191. & seqq.* *

177. Eheleute mögen um Diebstahl einander nicht beklagen / *l. fin. §. fin. C. de furtis.* * Uxor, si constante matrimonio res mariti amoverit; ut & contra maritus, si constante matrimonio amoverit, res mulieris, non actione furti, sed rerum amotarum tenetur, *l. si quis uxori. 52. ff. de furtis. l. uxor. 5. ff. expilatæ hered. l. 1. & t. 1. ff. de act. rer. amot.* Et ratio est: quia, ob honorem matrimonii, tàm turpem & atrocem actionem dare in personas, ita sibi conjunctas, lex erubuit. *l. 2. ff. d. titul. l. ult. §. ult. C. de furtis.* Bonifac. *in tr. de furt. §. 10. n. 179. & seqq.* Damhoud. *in pract. crim. cap. 110. num. 41. & seq.* Berlich *part. 5. concl. practicar. conclus. 44. n. 55. concl. 54. n. 13. cum seq.* Joan. Harprecht. *Instit. §. hi, qui in parentum. 12. de oblig. quæ ex delict. nascuntur. tom. 4. num. 7.* *

178. Welcher in auffgegangener Brunst / oder in Feuersnöthen fürsetzlicher und gefährlicher Weise etwas enterbet / oder demselbigen zu Schaden handelt / der oder dieselbigen sollen innerhalb Jahrs mit vierfacher / und nach dem Jahr mit einfacher Wiederbekehrung und Erstattung / nach gemeinen Rechten / und Gewonheit aber / mit dem Strang gestrafft werden / dieweil die Missethat um so viel gröber und schwerer / daß der Thäter / in dem er sich für einen Freund / der dem andern helffen will / dargibt / zu einem argliſtigen Feind und Diebe worden. Desgleichen ist auch von denen zu halten / die der Schiffbrüchigen Güter gleicher Weise entfremden / text. *in l. in eum. C. de furt. & servo corrupto.* Vide Damhoud. *d. pract. crim. cap. 116.* Bocer. *d. tract. de furt. n. 180. cap. 2. fol. 160. & seqq.* *

179. Item / wer ein Pfand / so ihm durch einen andern eingesetzt worden / vor der Zeit verkaufft / der wird geachtet / als habe er einen Diebstahl begangen / per *l. si qui pignori. ff. de furtis.*

Von Haus-Dieben.

180. Die Hausdiebstähle / so dem Hausvater von seinen Kindern / oder Ehehalten beschehen / und nicht hoch schätzig seyn / sollen nicht offentlich / sondern durch den Hausvater gestrafft werden. Ita est text. *in l. respiciendum. §. furta domestica. ff. de pœnis, & l. servi & filii ff. de furtis.* * Unde & Impp. Valerianus & Gallienus, congruentius esse ajunt, controversias inter parentes & liberos exortas, domi terminari. *l. congruentius. 4. C. de patria potest.* Planè, si familia furtum alii faciat: dominus offerendo tantum, quantum præstaret unus liber, si furtum fecisset, liberatur, ne omnes servos noxæ dedere cogatur. *l. 1. & 1. 1. ff. si familia furt. fec. dicatur. l. si familia. 9. ff. de jurisd. l. illud. 32. ff. ad l. Aquil. l. quòd ait prætor. 31. ff. de noxal. act. l. 3. ult. ff. de publican.* Illud tamen communiter Dd. rectè limitant, nisi criminaliter agatur, quo casu omnes de suo crimine puniuntur: ne scilicet delicta maneant impunita. *l. ita vulneratus. 51. §. 2. ff. ad leg. Aquil. l. si à reo. 70. §. ult. ff. de fidejussorib. l. 3. C. de Episc. audient.* Boss. *in prax. crim. tit. 58. si familia furtum fecisse dicatur. num. 2.* Clar. *lib. 5. sent. §. furtum. n. ult.* Joan. Harprecht. *§. hi, qui in parentum. 12. Instit. de oblig. quæ ex delict. nasc. tom. 4. num. 9. Et in §. pœnales. 12. Instit. de actionib. tom. eod. n. 8. & 9.* * Und ist in der Bäyrischen Malefitz Proceß-Ordnung de Anno 616. solcher Haus-Diebstahl halber / bey dem sechsten Artikul / des 8. Titels / am 826. Blat / ein besondere Satzung begriffen. * Bocer. *de furt. cap. 2. numero 146. & seq. fol. 148.*

181. Es wird bisweilen das Gesind durch anderer Leute Anleitung und Verführung darzu bewegt / daß es etwan muthwillig einem aus dem Dienst gehet / oder aber einem heimlich etwas entwendet / da sie doch sonsten / wann ihnen keine Anleitung und Anreitzung durch andere Leute gegeben würde / wol fromm und getreu blieben / oder ja nicht so muthwillig seyn würden: Und geschicht solches nicht allein unter den Ehehalten und Dienstbotten / sondern es werden unterweilen auch Söhne / Töchter / Ehegatten / Unterthanen / ꝛc. verführet. Da sich nun solches begibt / so solle solchen erlittenen Schaden der Verführer nach Richterlicher Taxirung solches Schadens zweyfältig erstatten / per *l. §. persuadere. ff. furt. ad-*

verſ. nauf. caup. ſtab. ſi quis ſervo. C. de furt. l. 1. ff. eod. Imò ſecundum Oldendorpium, in hoc caſu triplex competit actio, vide *l. furti conducti furtiv. & ſerv. corrupti.* Una autem illarum non tollit aliam, ſunt enim diverſa maleficia furis & corrumpentis. Quamvis enim condictione hominem, pœnam autem furti actione conſequi poſſit, tamen & quod intereſt, debebit conſequi, actione ſervi corrupti. Schneid. Inſtit. *lib.* 4. *de obligat. quæ ex delict. naſcun. tit.* 1. §. *Sed eſſi credat. num.* 2. 3. & 4. *fol. mihi* 80. Von Straff der Ehehalten oder Dienſtbotten / ſo einem ohne Urſach aus dem Dienſt gehen / beſihe mit Fleiß das **Bäyriſche Landrecht** / de Anno 1616. *tit.* 33. *articul.* 2. & 3. *fol.* 335. Dann was denjenigen / ſo die Ehehalten heimlich / und ohne Vorwiſſen der Herrſchafft hindigen / und abwerben / für eine Straff geſetzt / beſiehe das vierdte Buch / *tit.* 12. Der **Lands- und Policey-Ordnung** / *art.* 2. & 3. *fol.* 660.

ADDITIO.

[Betreffend das **Haus-Geſinde / Diener / Schreiber / Knechte / Mägde / Tag-Löhner** und dergleichen / ſo wird davor gehalten / daß ſelbige wegen begangenen Diebſtahls härter als gemeine Diebe zu beſtraffen / dieweil für ihnen nicht / wie für Fremden etwas verſchloſſen werden mag / jedoch wird öffters kein Unterſcheid von andern Dieben gemachet. Berlich. *part.* 5. *Concl.* 45. & 54. *n.* 3. Es wäre denn Sach / daß das Geſinde ſeinen verdienten Lohn von dem Herrn oder Frauen nicht bekommen könnten / wie offte ſie auch darum angehalten / ſondern würde ohne Urſach unrechtmäßiger Weiſe ihnen vorenthalten / da alsdann ſolcher Knecht oder Magd / die ſich ſelbſt bezahlt zu machen etwas entwendet / oder heimlich wegnimmt / nicht am Leben / ſondern willkührlich zu beſtraffen. Carpz. *d. l. quæſt.* 82. *n.* 59. *ſeqq.* Wie denn dergleichen caſus mit der Landes Verweiſung abgeſtraffet worden / atteſtante Struvio *in obſerv. crim. cap.* 14. *obſ.* 2. quia furtum non eſt modus legitimus conſequendi ſuum.]

182. So einer oder mehr aus den Erben **von der Erbſchafft etwas ſtehlen oder verbergen** / oder angeſtifftet hätten / ſollen ſie zwiefache Bekehrung thun / und daſſelbe wieder zu der Erbſchafft zu legen ſchuldig ſeyn. Ita eſt text. *ad literam in l. ſcimus.* §. *licentia danda in fin. C. de jure deliberandi*, ubidicitur, illo videlicet obſervando, ut ſi ex hæreditate aliquid hæredes ſurripuerint, vel celaverint, vel amovendum curaverint, poſtquam fuerint convicti, in duplum hoc reſtituere, vel hereditatis quantitatem computare compelluntur, Vide Ord. crim. Carol. V. Imp. *artic.* 165. * Bocer, *de furt. cap.* 2. *n.* 94. & *ſeqq. fol.* 109. & *ſeqq.*

Von Feld- und Garten-Dieben.

183. **Frucht-Diebe** / ſo mercklichen und gefährlichen Schaden gethan / ſoll man gleich andern Dieben ſtraffen. Wo aber jemand bey Tag eſſende **Frucht** nehme / und damit durch Wegtragen nicht groſſen und gefährlichen Schaden thät / der iſt nach Gelegenheit der Perſon / und nach Geſtalt der Sach bürgerlich zu ſtraffen / wie an demſelben End / da der Schad geſchicht / durch Gewonheit oder Geſetz herkommen. Vide Ord. Crim. Carol. Imp. *art.* 167. De Jure Civili, cui debetur Decima, poteſt interdicere Domino fundi, ne fructus colligat vel exportet, niſi eo vel ejus nuncio præſente. *l.* 2. *C. quando & quibus quart. pars. lib.* 210. Von den Decimis oder Zehenden beſiehe das **Bäyriſche Landrecht** / *tit.* 28. *per tot. fol.* 321. & *ſeqq.* *Bocer, *de furt. cap.* 2. *n.* 182. & *ſeqq. fol.* 130. & *ſeqq.**

ADDITIO.

Die **Feld- und Garten-Diebe** / ſo Aepffel / Birn / Kirſchen / Zwetſchgen / Nüſſe / Weintrauben / und dergleichen; Item, allerhand Frucht an Getrâid / Hopffen aus anderer Leute Gärten uñ Feldern dieblich entwendē / nicht daß ſie ſolches Obſt ſtrack eſſen / ſondern / in ziemlicher Anzahl mit nacher Haus nehmen / um eigenen **Gewinſtes** willen verkauffen / werdē willkührlich mit Geld oder mit Gefängnüß abgeſtraffet / an theils Ortē auch zu mehrer Abſchreckung mit Anhangung der geſtohlenen Früchte an den Hals uffn Pranger geſtellet. Carpz. *quæſt.* 83. *n.* 33. *ſeqq.* Die jenige hingegen / welche **fruchtbare Bäume ſtehlen** / verkauffen / oder ſonſten ihren Nutzen damit ſchaffen / haben eben die Straffe / wie andere Diebe zugewarten; welche aber aus denen Gärten oder ſonſten / **koſtbare Negelein-Stöcke / Rosmarin** / Tulipanen / Tubaroſa / Lilien / Majoran / und dergleichen Blumen ſtehlen / die werden nach Gelegenheit des Verbrechens und der Umſtände mit einer Geld-Buſſe / zeitlicher Gefängniß oder Verweiſung geſtraffet / Coler. *deciſ.* 144. *n.* 24. & *deciſ.* 145. *n.* 10. Wann aber dergleichen Dieb ſolches öffters practiciret / und der Schaden in groſſer Summa beſtehet / ſelbiger an den Galgen gehencket werden kan / zumaln / wenn die Summa ſich über die fünff Ungariſche Ducaten erſtrecken ſollte / Berlich. *part.* 5. *concl.* 35. *n.* 5. Dn. Stryck. de Jure Senſuum. *diſſert.* 5. *cap.* 2. *n.* 48. *ſeqq.* diſſentit Carpzov. *c. l. quæſt.* 83. *n.* 29. weil des Werths halber nichts gewiſſes beyzubringen ſey. Ferner / wenn jemand einen **Pflug im Felde** / oder andere Inſtrumenta die zum Ackerbau gehören / dieblichen entwendet / der wird nach befinden entweder mit Staupen-Schlägen / ewiger oder zeitlicher Landes Verweiſung / oder auch nur mit Gefängniß abgeſtraffet / ſo derſelbe aber dieſe That mehrmal verübet und reiteriret hat / daß dieſer Diebſtahl die behörige Summa übertrifft / ſo hat er mit andern vermehrten Dieben gleiches Galgen-Recht. Coler. *deciſ.* 148. *n.* 2. Berlich. *p.* 5. *concl.* 59. *n.* 6. *n.* 14. *ſeqq.* & *concl.* 148. Carpzov. *quæſt.* 88. *n.* 48. *ſeq.* Wer aber das Zug-Vieh vor dem Pflug ausſpannet / und raubet / der wird auf

das

das Rad geleget. Heigius. *part. 2. quæſt. 36. n. 2.* Corler. *c. l.*]

Von Holtz-Dieben.

184. So jemand ſein gehauen Holtz dem andern heimlich hinweggeführet/das iſt einem Diebſtahl gleich/ nach Geſtalt der Sachen zu ſtraffen. Welcher aber in eines andern Holtz heimlicher oder verbottener Weiſe hauet / der ſoll geſtrafft werden nach Gewonheit jedes Landes oder Orts. Doch wo einer zu ungewöhnlicher oder verbotener Zeit / als bey Nacht oder an Feyertägen / einem andern ſein Holtz gefährlicher und diebiſcher Weis abhauet / der iſt nach Rath härter zu ſtraffen. Ita habet Ordin. Crimin. Carol. V. Imp. *art. 168.* Sed pœna arborum furtim cæſarum eſt, ſi agitur civiliter, condemnatio in duplum valoris arboris. *l. furtim. §. fin. cum l. ſeq. ff. de arb. furt. cæſ.* * Bocer. *d. furt. c. 2. n. 109. & ſeqq. fol. 133. & ſeqq.*

Von Fiſch-Dieben.

185. Welcher aus Weihern/ Reuſen/oder Fiſchbehältern / Fiſche ſtihlet / iſt auch einem Diebſtahl gleich zu ſtraffen. So aber einer aus einem flieſſenden ungefangenen Waſſer Fiſch fieng / das einem andern zuſtünde / der iſt an ſeinem Leib oder Gut / nach Gelegenheit und Geſtalt des Fiſchens / der Perſon und Sachen / nach der Rechtverſtändigen Rath zu ſtraffen. Ita eſt text. ad literam in Ord. crim. Carol. V. Imp. *art. 169.* Beſiehe das Bäyriſche Landrecht / *tit. 29. art. 3. & 4. fol. 330.* Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 148. & 101.* * Bocer. *de furt. c. 2. n. 89. fol. 125. n. 76. & ſeqq. maximè n. 93. 94. & ſeqq.* Georg. Schulz. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 2. tit. 1. de rer. diviſ. lit. 1. fol. 58. & ſeq.* *

186. Sonſten wer in gemeinen Waſſern oder Bächen fiſcht / hat keine Straff verdient. Ut Inſtit. *de rer. diviſ. §. flumina.* Auch der es lang gefiſcht hätte/kan gleichwol einem andern das Mitfiſchen nicht verbieten / *Ut ff. de uſucap. l. Uſucapiones.* Er hätte es dann dreiſſig Jahr gehabt / *Ut C. de præſcript. 30. ann. l. ſi quis. &c.*

Von untreuen Depoſitariis.

187. Welcher mit eines andern Gütern / die ihm im guten Glauben zu behalten und zuverwahren gegeben ſeynd / williger und gefährlicher Weis dem Glaubiger zu Schaden handelt / ſolche Miſſethat iſt einem Diebſtahl gleich zu ſtraffen. Et tales magis perfidè agere, quàm furari videntur. *l. res Tutores, ubi* Bart. *n. 2. de adminiſt. tut.* Item vide Ordin. crim. Car. V. Imp. *art. 170.* * doch iſt ſolches von dieſen zu verſtehen / ſo res alienas malitiosè intervertirn, und den verum Dominum darum zu bringen begehren / nit von denjenigen/ ſo ſolcher Güter ſich alle in Widerrecht gebrauchen / und daß ſie ſelbige bey ſich haben / bekanntlich ſeyn. Cravetta *conſ. 287. n. 2. verſ. negandi enim depoſitum. & ſeq.* Boſſ. *tract. de furt n. 45. verſ. ſed tamen dic. & n. ſeq.* Berlich. *concl. pract. 57. n. 21.* Beſold. *de inſign. jur. publ. queſt. part. 3. conſil. 141. n. 30. & ſeqq.* Bocer. *de furt. poſt num. 156. & ſeqq. cap. 2. fol. 151. §. At depoſitarius.* *

188. Es ſeye dann / daß der Deponent wiſſentlich einem Unfleißigen oder Uneifahrnen etwas vertrauet / ſo iſt der Schad ſein eigen. §. *præterea.* Inſtit. *Quib. mod. re contrah. oblig.*

ADDITIO.

[Obwoln einige Ausleger der peinl. Hals-Ger. Ordn. Car. V. *art.* 170. davor halten / daß dergleichen ungetreue depoſitarii wie andere Diebe abgeſtraffet werden ſollen / nicht von der Lebens- ſondern von einer Leibes-Straffe zu verſtehen ſey. vid. Blumlacher. *Commentar. in ordin. crim. d. art. 170.* Carpzov. *pr. crim. quæſt. 85. n. 66. ſeqq.* So wollen dennoch andere behaupten / wann derſelbe das Depoſitum verläugnet / und ſelbiges nicht wieder reſtituiren kan/ oder / wenn er die verſchloſſene Kaſten gar aufgebrochen / daß die Lebens-Straffe allerdings ſtatt finde/ Berlich. *part. 5. concl. 57. n. 17. ſeqq.* Ægid. Boſſius *in pr. crim. Tit. de Furt. n. 21. & 45.*]

Von untreuen Beamten.

189. Aber die Untreu in Amtsverwaltungen wird alſo geſtrafft: Wer eines Fürſten / Herren oder Commun, Amtmann oder Verwalter iſt / und von ſolchem ſeinem Amt / ſeiner Herrſchafft etwas entfremdet / oder von dem / das in die Cammer gehörig / etwas in ſeinen Nutzen gefährlich wendet / oder weniger einſchreibet / dann er empfangen hat / der hat damit ſein Leben verwürcket / und alle / die darzu gerathen und geholffen / oder ſolches geſtohlen Gut wiſſentlich in ihre Hände genommen / ſeynd in gleicher Straff. Ita eſt text. *in l. unica. C. de Crim. pecul.* Et Inſtit. *de publ. judic. §. item lex Julia. Et l. 1. hac leg. ff. ad l. Jul. pecul. & de Sacrilegiis & reſiduis.* * Allhier iſt zu mercken: Obwoln die Recht klärlich vermögen / wann einer ein verrechnet Amt hat / und an ſolchen Sachen / die in ſeine Rechnung und Verwaltung gehören / ſich vergreifft / daß doch er nicht darum des Laſters / des peculats, ſondern criminis reſidui, ſich ſchuldig und theilhafftig macht. *l. lege Julia. 2. l. p. §. 1. ff. ad l. Jul. pecul.* Weſenbec. *in comm. ff. eod. num. 8. & ſeq.* Laurent. Kirchof. *conſ. 24. num. 16. & ſeq. vol. 4. ubi expreſſè hunc in modum diſtinguit.* Paris de Put. *tract. de ſynd. 1. verſ. ſyndicatus. n. 5.*

So wird auch dieſes crimen reſidui nicht an dem Leben / ſondern an dem Gut geſtrafft/ und zwar der Geſtalt / daß derjenige / der das anvertraut in Rechnung gehörige Gut in ſeinen Nutzen verwendet / unterſchläge / und der Herrſchafft entzeucht / ſchuldig ſeye / auch noch den dritten Theil desjenigen / ſo er abgetragen / beneben Erſtattung alles deſſen / was er unvertreut / hinzuzuſchieſſen / und an Statt

der Straff zuentrichten / *l. leg. 4. §. quâ lege. ff. ad l. Jul. pecul.* bisweilen auch etwan halb soviel / als er entwendet / *l. excellentia. 9. C. de Erog. milit.* Wesenbec. *in § præterea. Instit. de publ. jud. n. 5. ff. ad l. Jul. pecul. n. 5.* Kirch. *d. conf. 24. n. 15.* und in specie daß ungetreue Schaffner / Pfleger / Verwalter / Haushalter / die des Herrn Gut / so sie in ihrer Administration und Rechnung darüber zuerstatten haben / zu ihrem Privat Besten richten / nit am Leben / sondern sonsten extra ordinem zu straffen / statuit Decian. *conf. 11. n. 110. lib. 1.* Cravett. *conf. 286. n. 9.* Damhoud. *in pract. crim. l. 11. n. 1. & seq.* Eleg. Berl. *concl. pract. 57. n. 30. part. 5.* Et ratio est, quia ex communi Dd. opinione concredita administratio mitigat delictum, *l. multi. ff. de publ. & vect.* Ant. Tiraqu. *de pœn. mitig. cauſ. 58. n. 1.* Aleman. *in conſul. 2. ratione dub. 2.* facit Novell. ordinat. Elect. Sax. Aug. *part. 4. conſtit. 11.* Virgil. Pingiz. testatur *quæſt. 17. n. 1. & ſeq. Scabinos Jenenſes* cuidam Quæstori respondisse, qui non modò circiter 4000. florenos in proprios usus converterat, & consumpserat, sed & pecuniam penes se depositam contrectaverat, & pro sua expenderat, pœnam relegationis tantùm dictâsse. Licet Scabinos Lipsienses in quodam Forestario jurato, qui magnam summam pecuniæ ex lignorum venditione occultaverat, & in rationes non contulerat, contrarium respondisse, & pœnam laquei eidem dictâsse, constet ex sententia post Weichbild. *f. 154. ſub tit.* Vom Diebstahl der Hausdiener und anderer. *poſt princ.*

So viel aber die übertretene Bestallung / und dardurch begangene Eid-Brüch betrifft / da ist abermaln aus den Rechten richtig / daß dasselbige in sich selbsten ebenmäßig extra ordinem allein / und pœnâ stellionatus arbitrariâ, keines Weges an dem Leben gestrafft werde. per *l. fin. ff de crimin. ſtellionat.* Roman. *ſingul. 425. num. 2.* Pet. Greg. *ſynt. lib. 50. c. 11. n. 2.* Decian. *in tract. crim. lib. 6. cap. 13. n. 2.* Menoch. *de arb. jud. quæſt. caſ. 319. per tot.* And. Fachin. *lib. 1. contr. jur. cap. 14.* Illustr. Argentorat. *conſil. vol. 2. conſ. 44. num. 22. 23. 24. fol. 716. & ſeq. infrà in Indice rer. forenſ. verbo Reſidua.* Vide D. Besold. *conſultat. de inſignior. jur. publ. quæſt. part. 3. conſil. 141 per totum.* Henr. Bocer. *tr. de furt. quæſt. 45. cap. 2. pag. 137. & ſeq. n. 125. & ſeqq.* Vide Consil. Argentor. *vol. 2. conſ. 44. per tot.* Et synopſ. Instit. Imp. Georg. Schulzen. *lib. 4. tit. 18. fol. 722. & ſeqq. §. Hodie illi. lit. 1.* Jul. Clar. *lib. ſent. §. fin. q. 66. numer. 30.* Eleganter D. Berlich. *concl. pract. concl. 57. n. 30. part 5.* Besold. *de inſign. quæſt. part. 2. conſil. 24. per tot.* Frider. Mindan. *in tract. de mand. judic. lib. 2. cap. 13. numer. 51. part. 1. ubi pulcherrimè hanc tract. quæſtionem.* Vide quoque Fichard. *conſil. vol. 2. conſil. 118. per tot.* * Vide Coler. *deciſ. Germ. 207.* & Damhoud. *pract. crim. cap. 117.* * Volckman. *tract. crimin. part. 3. conſil. 45.* *

Von Monopolio.

190. Wer Gesellschafft anrichtet / das Getrâid aufzukauffen / und in Theurung zu bringen / oder wer sein Korn und Getrâid / um ein billig Kauff-Geld nicht hingeben / sondern gefährlicher Theurung darmit erwarten wolte / dem mag sein Gewerbe / so er führet / zur Straff niedergelegt und verbotten / oder aber eine Zeitlang des Landes verwiesen werden / je nach Gelegenheit der Person / und ist darzu einer Geld-pœn / nemlich zwantzig Gülden verfallen. Ut est text. apert. *in l. annonam ff. de extraord. crimin. & in l. 3. ff. ad leg. Jul. de annon.*

191. Es mag auch gegen einem solchen / der den Fürkauff wider gemeinen Nutzen führt und treibt / alle Tage / unangesehen aller Feyertage Gerichtlich procedirt werden. *l. 1. ſolet. §. fin. ff. de feriis.* Dann dis Laster ist sehr verhaßt / daß auch dem (wie Salomo *Proverb. 11. cap. verſ. 26.* spricht) wer Korn inhält / die Leute fluchen / aber Segen kommt über den / so es verkaufft.

192. Es soll aber auch durch die Obrigkeit das Getrâid / so man desselben bekommen mag nicht auf ein gewiß Geld gesetzt werden. text. *in l. fin. ff. ad leg. Jul. de annon.*

193. Und obgleich durch die Juden etwas zu verkauffen vorgelegt / so soll doch demselben kein bestimmter Wehrt gegeben / sondern in eines jeden Willen stehen / sein Gut zu verkauffen / wie er mag. Ita sunt text. *in l. nemo externus. C. de Judæis, & l. non enim æquum est, ff. de action. rerum amot.*

194. Desgleichen die eigennützige / und insgemein hochschädliche Monopolien und Verkauff beedes an grossen und kleinen Vieh wird bey Verlust derselbigen verbotten und gestrafft. Vide *lib. 4. Codic. tit. 59. de Monopoliis. Idem vide* den Abschied und Ausspruch *Anno 1548.* aufgericht. Von gemeinem Verbot wider den Fürkauff beſiehe die Bäyrische Land- und Policey-Ordnung / *tit. 11. per tot. fol. 524. & ſeqq.*

De Sacrilegio.

Von Kirchen-Raub.

195. Der aus den Kirchen stiehlt / oder in dieselbigen gefährlicher Weis bricht / der ist höher / dann ein anderer gemeiner Dieb zu straffen / es werden auch dieselbigen je zu Zeiten mit den Brand / oder mit dem Strange gericht. *l. 1. & l. Sacrilegii pœnam. & l. Sacrilegi capite puniuntur. ff. ad leg. Jul. peculatus. ff. de Sacrileg. & reſiduis.* Vide Gomez. *var. reſol. tom. 3. cap. 5. de furt. n. 11. fol. 509.* & Ord. crim. Carol. V. Imp. *art. 171. 72. 73. 74. & 175* Allda von allerley Diebstählen heiliger und geweihter auch ungeweihter / und weltlicher Dingen / gehandelt wird. Vide Dn. Besold. *in ſign. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 73.* Henr. Bocer. *tract. de furtis. cap. 2. num. 5. 6. 7. 8. & multis ſeqq.* Synops. Instit. Imper. Georg. Schulz *lib. 4. tit. 18. lit. e. fol. 716. & ſeqq. de publ. judic.* Joach. Schepliz. *in prompt. jur. tit. 45. §. 7. b.* Thom. Mezger. *conſil. crimin. 2. n. 13. 5.* der siebende *Caſus & numer. ſeq.* Hodiè pœna sacrilegii est; ut qui ædiculam, in qua consecratus panis repositus est, abstulerit, ex constitutione crimina-

li

li Caroli V. vivus crematur. **Peinliche Halß-Gerichts-Ordnung** / *art.* 172. ubi habetur: So einer eine Monſtrantz ſtihlt / da das H. Sacrament des Altars in iſt / ſoll mit dem Feuer vom Leben zum Tode geſtrafft werden. Qui verò calices, patinas, aliave ſacra vaſa ex ſacro vel alio loco furatus probatur, modò hac, modò aliâ pœna corporali ex conſilio Jurisperitorum puniendus eſt. P. H. O. *artic.* 172. *v.* Stähle einer aber ſonſt güldene. item obtinet in eo, qui ciſtam, in qua Eleemoſynæ colliguntur, reſecuerit, & Eleemoſynas abſtulerit: qui ſimpliciter pœna corporali ſecundum conſilium Jurisperitorum puniendus eſt vigore d. conſtit. criminalis, *artic.* 137. *verſ.* So einer den Stock. Atque hinc in Scabinatu Jenenſi, menſe Januar. Anno 1592. communi ſuffragio omnium Adſeſſorum hujusmodi furi, qui in pago, effractis templi valvis, ex arca eleemoſynarum pecuniam ſurripuerat; ac præterea alio tempore furtum commiſerat, pœnam laquei per ſententiam fuiſſe adjudicatam, refert Nicol. Reuſner. *lib.* 1. *deciſ.* 16. *num.* 18. Sic & die 12. Febr. anno 1602. civem quendam Tubingenſem propter tres calices, aliaque nonnulla ornamenta ex templo ſurrepta ex Facultatis Juridicæ Tübingenſis conſilio, ſuſpendio fuiſſe necatum, & poſtmodum igne conſumptum, tradit Joan. Harp. *lib.* 4. *Inſtit. tit.* 18. *de publ. judiciis. num.* 10. Similiter meminit Bocer. *p.* 1. *claſſ.* 4. *diſp.* 16. *th.* 59 *Anno* 1607. in Januario, juvenem quendam Stutgardiæ, qui bis pecuniam pauperibus in templo datam, & primo ſex bacos, poſtea duos florenos cum dimidio abſtulerat, ex ſententia Facultatis Juridicæ Tubingenſis virgis cæſum relegatum eſſe. Jure Saxonico ſacrilegi, qui, uti dictum, res ſacras quocunque ex loco auferunt, rotâ plectuntur, per text. Juris Saxonici im Landrecht. *lib.* 2. *art.* 13. *verſ.* **Alle Mörder** / und die Kirchen oder Kirchhöf berauben / die ſoll man alle Radbrechen. Idque ita uſu quotidiano obſervare videmus, atteſtante Fachs. *differ.* 60. *verſ. jure verò Saxonico.* Matth. Coler. *de cif.* 152. *num.* 2. Niſi circumſtantiæ quædam mitiorem pœnam ſuadeant, Petrus Theodor. *in colleg. criminal. diſp.* 9. *th.* 4. *lit. g. verſ. ut plurimum tamen: ubi ita in Scabinatu Jenenſi pronunciari refert.*

Et ita nominatim iſthæc rotæ pœna cuidam, qui præter alia furta commiſſa, cum violentia & effractione pelvim adminiſtrationi ſacri Baptiſmatis deſtinatam, nec non duo candelabra ſtannea altari impoſita, pallium, aliasque veſtes & res ſacras ſubtraxerat, welcher **das Tauffbecken** / zween zinnerne Leuchter auf dem Altar / die Tücher und zween Chorröck geſtohlen hatte / Menſe Aug. Anno 1614. ad conſultationem Quæſtoris Cranchfeldenſis: Item alii cuidam, qui ſimiliter ſacra vaſa argentea, aliaque furatus fuerat, noviſſimè eadem pœnâ per ſententiam ab ampliſſ. Facultate Jurid. impoſita eſt, atteſtante Petr. Theodor. *d. loc.* Ab ordinaria autem ſacrilegii pœna excuſat neceſsitas famis inevitabilis, juventus, & ſimplicitas: ſi modo de uno horum conſtet, P. H. O. *art.* 114. *verſ.* Es ſollen auch die Diebſtähl. Sic & à ſacrilegio ordinariâ pœnâ excuſatur, & mitius cum eo eſt agendum, qui profana ex loco ſacro abſtulerit. P. H. O. *art.* 174. *verſ.* Oder ſo jemand **welliche Güter / die in eine Kirch geflehet wären / geſtohlen**: Severiùs tamen cum eo, quàm ſimplici fure agendum eſt, *d. artic.* 174. *circa fin. ibi:* Doch ſoll in ſolchen **Kirchenrauben und Diebſtählen** weniger Barmhertzigkeit bewieſen werden / dann in Weltlichen Diebſtählen. Georg. Schulz *in ſynopſ. Inſtit. lib.* 4. *tit.* 18. *lit. e. fol.* 716. & *ſeqq. de publ. judiciis.*

ADDITIO.

[Die **Kirchen-Rauber** / und alle die darzu geholffen / werden nach Sachſen-Recht mit dem Rad abgeſtraffet; Ingleichen diejenige / ſo den **Gottes-Kaſten** / darinnen die geſammlete Allmoſen ſind / aufbrechen und berauben. Carpz. *prax. crim. quæſt.* 89. *n.* 18 *ſeqq.* Die aber bey ſolchem Kirchen-Raub die **Wache gehalten** / oder hernach von denen geraubten Sachen mit participiret und Theil genommen / die werden mit dem Schwerd hingerichtet / und der Cörper uf das Rad geflochten. Carpz. *c. l.* Nieder-Oeſterr. Landger. Ordn. *Art.* 85. §. 9. Blumlar. *in Commentar. ad Ordin. Crim. Carolin. art.* 175.]

196. Welcher einen fremden und eines andern Wagen durch Dieberey abhändig machet / der wird vom Krieg und Ritterſtand abgeſetzt. Qui agmen exceſsit, ex cauſa, vel fuſtibus cæditur, vel mutare militiam ſolet: Nec non & ſi quis vallum tranſcendat, vel per murum caſtra egrediatur, capite punitur, is verò, qui foſſam tranſivit, militia rejici. *l. deſertorem. §. in bello ff. de his, quinot. infa.* Das iſt: Welcher vom Hauſſen tritt oder entweicht / derſelbig wird / nachdem ſich die Urſach erhält / entweder mit Prügeln geſchlagen / oder muß die militiam verändern. Desgleichen auch / welcher **über einen Wahl ſteiget / oder durch eine Mauer aus dem Läger oder Gezelten gehet** / der wird mit Verlierung des Kopffs geſtrafft. So aber einer über einen Graben ſteiget / der wird ausgemuſtert und verworffen. *l. deſertorem ff. dict. tit.*

197. Item / die **Ringmauren und Beveſtigung der Städt und Flecken** ſeynd dermaſſen von Rechten befreyet / wo jemand dieſelben zu erbrechen / oder die mit Leitern zu beſteigen / ſich unterſtünde / daß derſelbig Thäter ohne Begnadung enthaupt werden ſolle. Dann einem frommen Bürger kein anderer Ausgang / dann zu der rechten Pforten gezimet. Item ſoll auch den **Stadtmauren** nichts zugeſetzt / auch gar kein Gebäu daran gemacht werden / auſſer ſonderbaren Wiſſen und Heiſſen der Fürſtlichen Obrigkeit / text. *in §. ſanctæ.* Inſt. *de rer diviſ. & in l. ſacra. §. fin. ff. eodem.* Vide *Deciſ. aur.* Berlichii *deciſ.* 70. *per tot.* Jul. Clar. *(ubi apud ſe ita in judiciis ſervari teſtatur.) lib.* 5. *ſent. §. ult. q.* 68. *n.* 29. * Hodie ſecundum

dum practicos pœna capitalis non, niſi fortè in tranſcendentibus muros & portas Civitatum Imperialium, (ubi Imperialis Camera vel alia imperii, ſecreta habentur) vel propugnacula & arces munitas, locum habet, reliqui verò murorum & portarum violatores pœnâ arbitrariâ, puta relegationis, carceris, & pecuniaria, afficiuntur, Berlich. *d. deciſ. 70.* ubi ſub fin. Scabinos Lipſienſes ante aliquot annos ad requiſitionem Senatus N. ita reſpondiſſe, & cuidam muros civitatis tranſcendenti pœnam relegationis dictâſſe tradit Schulz. *d. ſynopſ. Inſtit. lib. 2. tit. 1. lit. g. de rer. diviſion. fol. 76.* Andr. Fachin. *conſil. lib. 2. conſ. 25. & conſ. 31.**

198. Welcher der **Gefängnüß vorgeſetzt/ und ihm dieſelbe befohlen iſt/ wo er durch Geld/ Geſchenck oder Belohnung corrumpirt, ohne Band und Verhafftung die Cuſtodiam zu thun/ oder Eiſen/ oder Gifft in die Gefängnüß zu tragen geſtattet und verhängt/ ſoll er geſtrafft werden: So aber ein ſolches ohn ſeinen Willen geſchehe/ ſoll er/ um Verſaumung und Hinläſſigkeit willen/ vom Amt der Cuſtodien ohne Verwarnung abgeſetzt und repellirt werden/** *l. carceri præpoſitus. ff. de cuſtod. & exhibit. reor.*

199. Von denen/ welche **die Band zerbrechen/** oder ein Theil der Gefängniß zerbrechen/ und ausbrechend davon kommen/ oder mit conſpiration anderer/ welch in derſelben Cuſtodien und Gefängniß geweſen/ ſolche Flucht zugerichtet haben/ wird die Straff des Kopffs und des Lebens genommen; Wann ſie aber durch Unfleiß uñ Verſäumniß der Hüter/ Wächter uñ Verwahrer darvon komen/ ſo werden ſie gelinder und milder geſtrafft/ *l. ff. de effractorib.* Vide Ordin. crim. Carol. V. Imp. *artic. 180.* und die **Bäyriſche Maleſitz-Proceß-Ordnung**/ *tit. 2. art. 9. fol. 802. & ſeq.* *Contra reum convictum abſentem, & è carcere aufugientem, quomodo procedi debeat: ubi, an contra talem ſententia capitalis ferri poſſit? Item de annotatione bonorum. Vide *inſignior. jur. publ. quæſt.* D. Chriſtoph. Beſold. *part. 4. conſil. 164. per tot.* & D. Sigismund. Wittum. *conſil. trimin. 5. per tot.* Vide ſuprà *tit. 47. num. 17.*

200. De pœna Zuntatorum, auf Teutſch **die Jubilirer/ ſo falſche Edel-Stein verkauffen**/ quod ſint puniendi tanquam fures, vel etiam acrius, dicit Hipp. de Marſil. *inſing. ſuo tract. fol. 318. incip. fui rogatus. per l. 1. in princ. ff. de extra. crim.*

Von Wildprets-Schützen.

201. **Wildprets-Dieb/ Wild-Schützen/** non ſecus atque fures laqueo appenduntur, quæ pœna licet durior videatur, conſuetudine fere recepta. Cephal. *conſil. 621. lib. 5. num. 14.* nonnullis tamen in locis mitigata eſt ſecundum gradus pœnarum. Ut enim Carol. V. Imper. opt. max. præſertim in furto pœnarum gradus conſtituit, ut alia pœna ſit primi, alia ſecundi, & tertii alia. Idem hoc caſu attendendum. Vide late Knichen. *de pœnis* der Wildſchützen. *in tractat. de juris Saxon. privileg. apell. verb. Ducum. §. 5. n. 206. & ſeq.* Speckhan. *quæſt. jur. 97. & 98.* Everhard. Jun. *conſ. 10. q. 1. & 3. vol. 1.* quod conſilium lectu digniſſimum omninò videndum, cùm inſigniora venationis jura tractet. Lipſienſes olim pœnam numellarum den Pranger/ & ſtigmatis intuendi in frontem cum perpetua relegatione pronunciârunt den Wildprets-Dieben/ *deciſ. 158. vol. 1.* Atque ita Jenenſes pronunciârunt, *Anno 1563. menſe Januario*, prout ita etiam facta eſt executio, teſte Coler. *deciſ. 216.* & noviſſimè copiosè hanc materiam pertractavit Petr. Heig. *q 15. part. 1.* Pruckman. *de regalib §. venatio.* Rosenthal. *de feud. cap. 1. concl. 94.* Modeſt. Piſtor. *illuſt. quæſt. 15.* His non inutiliter addi poteſt, die neue Conſtitution und Ordnung/ welcher maſſen und Geſtalt im Fürſtenthum Wirtenberg die **Wild-Schützen** fürohin nach eines jeden Verwircken und Gebrechen geſtrafft werden ſollen/ impreſſa & publicata Anno M. D. LXXXVIII. ubi in præfatione Dux Ludovic. valde invehitur in ejusmodi jaculatores, rationem ſubjiciens: Dann dieſe leichtfertige böſe Buben/ ſo balden ſie ſich dem **Wildpret-ſchieſſen ergeben**/ ſo werden ſie Werck-loß/ Faullentzer/ Verthuner/ Schwelger/ Verderber Weib und Kinder/ und letzlich/ wann ihnen ihr hochſträffliche Ungebühr gewehret/ und ſie durch gebührlich Straffen abgetriben werden wollen/ ſo unterſtehen ſie ſich die Forſt-Leute/ auch andere zu beſchädigen/ und mit Gewalt/ tödtlichen Waffen/ Rottirung/ Verbündnüſſen/ Meuterey/ aus ihrem Beruff/ Amt/ anbefohlener Forſt-Hut/ und Verrichtung ihrer Dienſte/ vermeſſentlich zu vertreiben/ auch gar hinzurichten/ und Leiblos zu machen. Und dörffen ſich ungeſcheucht hören laſſen: Welcher nicht ſo gern einen Forſt-Diener/ als einen Hirſchen ſchieſſe/ der ſey kein tauglicher **Wildpret-Schütz**/ Hæc Wehnerus *pract. obſerv. lit. F. fol. mihi 166.** Bey dieſem §. iſt in Beſtraffung ſolcher/ oder auch wol anderer Verbrecher/ monente JCto Martiano *in l. 11. ff. de pœn.* fleißig in acht zu nehmẽ ne in decernendis pœnis quid durius aut remiſſius, quàm cauſa depoſcit, conſtituatur. Nec enim aut ſeveritatis aut clementiæ gloria affectanda eſt: ſed perpenſo judicio prout quæque res expoſtulat, ſtatuendum eſt. Planè in levioribus cauſis proniores ad lenitatem judices eſſe debent, in gravioribus pœnis ſeveritatem legum cum aliquo temperamento benignitatis ſubſequi. Sintemalu es nicht allein unbillich/ und der Vernunfft entgegen wäre/ ſondern auch gantz tyranniſch und unchriſtlich es ſcheinen würde/ ohne Erwegung der Umſtänd hominem ad imaginem Dei conditum, propter unam atque alteram feram vel beluam necatam, vom Leben zum Tod hinrichten zu laſſen. Um welches willen dann auch die Rechts-gelehrten/ nach Anleitung *l. relegati. 4. & l. capitalium. 28. in pr. ff. de pœn.* in hoc delicti genere certos pœnarum gradus conſtituirt, und dabey alle Umſtände mit ſonderm Fleiß zu erwegen includirt, und befohlen/ quâ videlicet intentione & propoſito feram quis capiat. 1. Ob einer

setzlich und muthwilliger Weis/ von wegen der Häut und des Wildprets/ so er nachmals verkaufft/ und das Geld anderwerts dilapidando verzehrt und anwendet/ 2. Oder aber propter extremam inopiam, Hungers halber von des Wildprets wegen allein/ so er mit den Seinigen verzehrt/ abjiciendo pelles, geschossen/ oder durch andere Mittel gefällt? 3. Item/ ob einer aus Zorn und Ungedult/ propter damnum à feris bestiis pratis vel agris illatum, ein Stuck auf dem Seinigen erlegt? 4. Utrùm semel, vel iterum, an frequenter, quo item loco & tempore? 5. Ob in den Wildfuhren/ da die Thiere ihren Stand haben/ oder anders wo/ bey Tag oder Nacht geschehen. 6. Und ob deswegen einer ein/ zwey oder zum dritten mal darüber gefänglich einkommen/ und gestrafft worden seye? Tandem, ob nicht nebē solchem sich dieser oder mehr Gesellen/ auch anderer Unthaten theilhafftig gemacht? Plerumque enim fit, ut qui se continuò furtis istis ferarum dediderunt, latrociniis etiam assuescant, & itinera infesta teneant, sicque delictum aggravent augeantque. Darauf sie dann nach Gestalt und Gelegenheit ersterzehlter Umstände schliessen/ daß die Verbrecher arbitraria aliqua pœnâ, (quæ tamen, nisi alia quoque delicta his accumulata fuerint, ad mortem extendi non debet. Wesenbec. *in paratit. ff. lib. 41. titul. 1. num. 7. circa fin.*) als für das erstemal so sie einkommen/ entweder um Geld/ mit etlichwöchiger Gefängnüß/ Wasser und Brod/ Tragung eines von Eisen gemachten Hirschgeweihs/ Verbietung der Wehren/ und aller ehrlichen Gesellschafften. Für das andermal aber/ mit öffentlicher Fürstellung auff den Pranger/ gegen einer geschwornen Urphed oder Landsverweisung. Fürs drittemal/ mit Ausstreupung/ Spitzung der Finger/ auch endlichen/ und fürs vierdte/ nach Gelegenheit der Umstände/ wol gar an Leib und Leben/ sollen abgestrafft werden; Inmassen dann hievon weitläufftig geschrieben haben Covarr. *var. resolut. c. 10. n. 2.* Noë Meurer. *in tract.* Von Jagt- und Forst-Rechten/ *fol.* 48. und 49. Sebast. Medic. *in suo tract. venat. par. 1. q. 5. n. 7.* Fachinæus *lib. 1. controv. jur. cap. 1. circa fin.* Quo, & quoque alios, videre licet, quia animis tædiosum esset eorum verba transscribendo recensere. Sonsten ist auch bey dem Johanne Harprechto *in suo tract.* über den *tit.* Instit. *de rerum divis.* und §. *feræ bestiæ. num. 259. & seqq.* ausführlich zubefinden/ daß/ nach Anlaß des im Hertzogthum Wirtenberg wider die Wilderer publicirten Mandats/ eben also obangezogene gradus observirt werden. Vide etiam d. Fachinæi *consil. vol. 1. conf. 99. per tot.* ubi varias de hac materia, & quidem elegantes tractat quæstiones, quæ notatu sunt dignæ.

ADDITIO.

Von Tauben-Diebstahl.

[Wer die Tauben durch sonderliche Künste/ pfeiffen/ oder sonsten dem Eigenthums-Herrn abspenstig machet/ oder aber/ wie solche mit freyen vorwerffen gelocket/ und heimlich aufgefangen werden/ der begehet einen Diebstahl/ und wird ein Tauben-Dieb/ *l. 8. §. 1. ff. famil. herciſc. l. 37. ff. de Furt.* zumalen/ wenn er solche Thierlein einsperret/ woraus dessen Gemüth und Vorsatz zu stehlen/ genugsam erhellet/ und dahero cum restitutione damni willkührlich mit Geld oder Gefängnüß-Straffe angesehen wird. Carpzov. *part. 4. const. 36. def. 5.* Und hat die pœnitentia oder Reue/ wenn er die eingesperrten Tauben wieder loß lässet/ nicht statt. Berlich. *part. 5. concl. 50. n. 24.* Pingizer. *quæst. pract. 56.* Solches zu verhüten/ soll kein Nachbar ein Rück-Bret oder Taubenschlag aufrichten/ zumalen/ wenn sein Nachbar vorhero einen offenen Taubenschlag gehabt/ denn dadurch machet jener die Tauben abspenstig/ Tholosan. *in Syntagm. Jur. lib. 39. cap. 10. n. 10.*]

Von Bienen-Diebstahl.

[Die Bienen-Diebe werden selten mit dem Galgen regaliret/ weil man fast nicht gewiß seyn kan/ wie viel Honig und Wachs in denen gestohlenen Bienen-Körben gewesen/ allein es scheinet ein anders zu seyn/ in einen Bienen-Stock einbrechen/ und nur das Honig sammt dem Wachs heraus zu nehmen/ so/ daß man den eigentlichen Werth des Schadens nicht wissen kan. Ein anders aber gantze Bienen-Stöcke mit dem Honig wegzunehmen/ so ihre Taxation nach der Jahres-Zeit haben/ vide Berlich. *p. 4. concl. 50. n. 7.* Dahero werden dieselben gemeiniglich mit dem Staupbesen gestraffet/ oder des Landes verwiesen. Carpzov. *part. 4. const. 36. def. 2. & prax. crim. quæst. 81. n. 50. seqq.*]

202. Wer Juden beraubet/ derselbe soll es zweyfach wiedergeben/ und die Richter/ die solches nicht straffen/ sollen ebenmäßig gestrafft werden/ als ob sie es selbst geraubt hätten. *l. 2. C. de commerc. & mercat.*

203. Item/ es soll niemands die Juden/ ob sie gleich unrecht thäten/ ausserhalb der ordentlichen Obrigkeit/ antasten/ oder sein selbst Rach gegen ihnen suchen/ per *l. nullius. C. de Judeis & cælicol.* Dann sie in allen ihren Handlungen/ die sie mit den Christen haben oder führen/ ohne Mittel mit den Christlichen Obrigkeiten/ und gar nicht der Juden Synagog unterworffen und vor denselbē zum Austrag kommen müssen/ text. *in l. si quæ inter Christ. & Jud. sit contentio C. eod. tit.*

204. Wer in einem Magistrat, Gewalt/ Bottschafften/ Commission, Verwaltung/ oder in einem andern Amte/ von jemand Miet oder Gab einnimmt/ und sich also corrumpiren läst/ daß er wider seine Pflicht/ die ihm solches verbeut/ handelt/ und seinem Amt nicht genug/ sondern darinnen von Gelds wegen zu wenig/ oder zu viel thät/ oder im Rath von Gelds wegen/ so er von einer Parthey eingenommen/ urtheilt/ oder eine Klag fürnimmt/ oder in einer Musterung von Gelds-

wegen

wegen jemands zulässt/ oder ausmustert/ der wird dadurch also verleumd/ daß er kein Zeug/ Richter der Redner mehr seyn mag/ und darzu mit viersacher Bekehrung des abgenommenen Gelds gestrafft/ uñ wer einen solchen eigennützigen Amtmañ oder Verwalter/ der um Unrechts wegen/ Geld einnimmt/ anzeigt/ der soll allenthalben Ehr und Lob haben/ Ita sunt text. apert. *in l. 1. 2. 3. & 4. 5. & 6. ff. ad l. Jul. repetund. & l. 1. 3. & 4. & fin. C. eod.*

205. Item/ welcher dem Aergernüß nicht abgewehret/ sondern vielmehr approbirt und gut heisset/ die Warheit nicht beschirmet/ sondern unterdrucket/ die Ungehorsamen zu straffen säumig und nachläßig ist/ und gibt seinen Willen zur Ungerechtigkeit/ so ers doch wol wenden könnte/ derselbe soll gleicher Massen gestrafft werden. *c. nemo. 80. dist.*

TIT. L.

DE REGULIS JURIS GENERALIBUS.

Von etlichen gemeinen Reguln.

SUMMARIA.

In Beschwerter soll nit weiter beschwert oder angefochten werden. *n. 1. & 2.*

Ibid. Fiscus non debet locupletari ex aliena calamitate.

Es soll einer des andern Mißhandlung nit entgelten *n. 3.*

Ob einer seiner Glieder Herr/ und mächtig ist? *n. 2.*

Zu unmüglichen Dingen ist niemand verpflichtet. *n. 5.*

Was wider GOtt/ recht/ und gute Sitten/ ist keiner zu thun schuldig. *n. 6.*

Wer sich irret bewilliget nichts. *n. 7.*

Ob einer/ der schweigt/ etwas verantwortet? *n. 8.*

Ob einer den verursachten Schaden zu büssen schuldig? *n. 9.*

Ob einem etwas zuzulassen/ was einem andern nicht schadet? *n. 10.*

Gemeiner Nutz soll dem *Privat* Nutzen vorgezogen werden. *n. 11.*

Kläger/ ob er dem Beklagten soll nachfolgen/ und in was Sachen? *n. 12. & 13.*

Ibid. Geistliche ziehen die Weltlichen für ihre Geistliche Richter/ in Weltlichen Sachen.

Beklagter mag stillschweigend in einen fremden Richter bewilligen. *n. 14.*

Beklagter/ wann er schuldig vor einem fremden Richter zu stehen? *n. 15. 16. 17. 18. 19. 20.*

Kaufleute haben hierinnen auch ihre sonderbare Gewonheit. *n. 21.*

Kläger/ wie er des Beklagten Gericht entfliehen könne? *n. 22.*

Es mag einer durch einen andern thun/ was er selbsten thun mag. *n. 23.*

Ibid. Die Maaß des Befehls soll niemand überschreiten/ sondern sich demselben allerdings gemäß halten.

Wer einem Befehl zuviel oder zu wenig thut/ muß seinen *Principal* Schadlos halten. *n. 24.*

Befehls halber soll handeln/ was seinem *Principal* nutz ist. *n. 25.*

Was einer durch einen andern thut/ das ist gleich/ als wann ers selbst thäte. *n. 26.*

Constitutio der Pfändung/ *quid obtineat? ib.*

Was einer in meinem Namen thut/ kan ich wol *ratificirn. n. 27.*

Ob einer zu thun schuldig/ was die Rechte rathen/ oder was dasselbe gebietet. *n. 28.*

TEXTUS.

Inen Beschwerten und Angefochtenen soll man nicht weiter oder mehr beschweren/ und ihm Leids thun. Affliction non est addenda affliction: Rationi enim nihil magis est contrarium quàm calamitati addere calamitatem, afflictionem, quod fieri non debet, text. *in l. divus ff. de offic. præsid. & in l. tam dementis. C. de Episc. aud.* text. *in c. at. si clerici §. fin. de jud. cum simil.* nisi affliction veniret ex culpa afflicti, puta propter ejus delictum, text. *in l. capitalium. §. solent. ff. de pœn. & l. 1. ff. de jure patron.* Afflict. *in §. injuria. n. 1. pace tenend. & juram. firm.* & text. *in l. 1. C. de naufrag. lib. 11.* dicit, quod fiscus nihil sibi vendicare debet in calamitate alterius, nec ex re tàm luctuosa com-

compendium ſectari, pulcher text. *in l. ne quid ex naufragiis. ff. de incend. ruin. naufrag.* quem text. omnino vide. * Et humaniſſimè dictum eſt ab Euripite in Alceſtide: natu mihi morbo laboranti alterum appone morbum, nam ſat hoc premor malo.*

2. Derohalben / ſo einer / der keine Vernunfft hat / oder von Sinnen kommen iſt / einen entleibet / Feuer anſteckt / oder andern Schaden thut / denſelben ſoll man nicht darum ſtraffen / dann er iſt vorhin beſchweret / man ſoll aber ſolche Leute verwahren / alſo / daß ſie keinen Schaden thun können. Ita eſt text. apert. *in l. ult. §. ſanè ſiper furorem. ff. ad l. Pomp. de parricid. & l. fin. ff. de officio præſidis.* De furioſo, *vide pulchrè apud* Hippolit. de Marſil. *in l. 1. §. 1. ff. ad leg. Cornel. de Sicar. fol. 6.* Et Gail. *lib. 2. obſ. 51. num. 10. & obſerv. 110. n. 20.* Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. qu. 60. numer. 7.* Gomez. *tom. 3. var. reſol. cap. 1. num. 27. verſ. Sexto. & finaliter.*

3. Es ſoll einer des andern Mißhandlung nit entgelten. Pœnæ enim ſuos ſequi debent autores. *l. ſancimus. C. de pœn. §. omnis.* Inſtit. *de noxal. action. l. quod dicitur. ff. de furt. l. 1. §. fin. ff. de privat. delict.* Clar. *d. lib. 5. ſent. §. fin. q. 86. num. 1.* Et anima, quæ deliquit, ipſa morietur. Deut. *cap. 24. verſ. 16. 4. Reg. 14. verſ. 6.* Ezech. *18. verſ. 20.* Darum trägt auch der Sohn des Vaters Miſſethat nicht. *d. cap. 20. iisd. & tot. tit. C. ne filius pro patre.* Dann allein in dem Laſter beleidigter Majeſtät da muß er ſeines Vaters / um ſeiner Miſſethat und Mißhandlung willen / entgelten. *l. quisquis. C. ad l. Jul. Maj.* latè Schenck. *in c. 1. n. 6. ſi vaſall. feud. privat. cui def.* * Non tantum atrociſſimi hujus delicti auctor ſolùm punitur; ſed & ejus filii infamiâ notantur, ab omnibus honoribus arcentur, omnique ſucceſſione, & teſtamenti factione penitùs privantur, uti poſt Arcad. & Honor. *in l. quisquis. §. 5. filii. 1. C. ad Jul. Majeſt.* expreſsè ſancitum eſt à Carolo IV. in Aurea Bulla. *tit. 24. ante med. pr.* ubi habetur. Ihre Kinder aber ſollen von Mütterlichen / ſowoln aller ihrer nächſten Freundſchafft Erbtheil ausgeſchloſſen / und deren beraubt ſeyn / wie ingleichen aus andern Teſtamenten und letzten Willen nichts empfahen / noch überkommen / ſondern in der Väterlichen Verleumdung allweg erſetzen. Sollen auch zu keinen Ehren oder Eyden gelaſſen werden: darzu in Armut ewiglich verſchmachten / daß alſo der Tod ihr Troſt iſt / und das Leben ihre Pein ſey; Et ſubjicit: daß diejenigen ebenmäßig in Ungnad fallen ſollen / die vor ſie zu bitten ſich unterſtehen würden. Hodiè tamen prædictæ pœnæ in filiis Reorum & pro iis intercedentibus conſtitutæ non ampliùs obſervantur: Idque æquiſſimè fieri rectè tradit. Treutler. *vol. 2. diſp. 32. theſ. 1 lit. k.* Sanè cum de filiabus *d. l. quisquis. 5. §. ad filias. 3.* mitiorem tulerit conſtitutionem: quod nimirum illæ ex bonis matris tantum, ſive teſtata, ſive inteſtata deceſſerit, quotquot earum numero fuerint, falcidiam ſive legitimam accipiant, ex Aurea Bulla quoque atrocius non puniuntur, ſicuti *ex citato tit. 24.* apparet, ibi: Uber das ſoll den Töchtern / ſo viel ihrer an der Zahl / allein der vierdte Theil / oder falcidia, in der Mutter Gut / es ſeye mit / oder ohne Geſchäfft / damit die Ehe eine mittelmäſſige Tochternahrung / weder ein gäntzliche Nothdurfft / oder Erbes Namen habe / bleiben und zugelaſſen ſeyn. Sed & uxori dotem ſuam repetere ex *d. l. quisquis. 5.* permittitur. Quod verò donationis titulo à viro, hac lege, ut filius reſerveretur accepit; id omne eo tempore, quo uſusfructus abſumitur, fiſco infertur, quod juxta legem filiis debebatur, *d. l. 24. §.* Entledigung. *circ. med.* Georg. Schulz. *in ſynops. Inſtit. lib. 4. tit. 18. de publ. jud. f. 712. & ſeq.*

4. Es iſt kein Menſch ſeiner Glieder Herr und mächtig; Darum kan keiner ſein Leben oder Glied an ſeinem Leibe verſprechen oder verwetten und ſagen: Er wolle ſeinen Kopff / Hand / Finger verlohren haben / wann das oder jenes nicht alſo ſey: Oder / er wolte ſein Leib und Leben / ſein Haupt oder Hand verwetten / wann das geſchehe / ꝛc. Nullus enim hominum vitæ aut ullius membri dominium habet. *cap. ſi non licet. 23. qu. 5. l. liber homo 13. ff. ad l. Aquil.* Hippol. de Marſil. *in l. unius. 18. §. cognitorum. n. 19. ff. de quæſt.* Sed omnia κτῆσιν, non κτῆσιν poſſidet, juxta illud Lucretii:

Vitaque mancipio nulli datur, omnibus uſu.

5. Es kan ſich niemand zu unmöglichen Dingen verpflichten. Ad impoſſibile nemo obligatur. *l. ſi quis in gravi, ad Syllan.* Und das heiſt nicht allein unmöglich / das einer nicht thun kan / als gen Himmel ſteigen / Bäume aus der Erden reiſſen / und Mühlſteine allein auffheben; Sondern auch was wider GOtt / wider beſchriebene Rechte und gute Sitten iſt: Als wann einer ſagte / er wolte einen todt ſchlagen / oder rauben / oder etwas anders unehrliches thun.

6. Das wider GOtt / Recht und gute Sitten iſt / das iſt keiner zu halten ſchuldig / und wird auch vor unmöglich von Rechts wegen geachtet. Contra jus aut bonos mores conventiones hominum non valent. *l. pacta. quæ contra. C. de pact.* * Dann obwoln nicht ohne / daß billich und recht / daß ein jeder halte / was er verſprochen / und zugeſagt / ſo wird jedoch ſolches allein in denen Fällen verſtanden / da die geſchehene Verſprechung und Zuſag den beſchriebenen Rechten einſtimmig / und gemäß / und denſelben nicht zu widerlauffen; Wann aber die Verheiſſung und Zuſag wider ausdrückliche Verordnung der Rechten ſeyn / in dem Fall iſt keiner an ſeine gethane Zuſag verbunden. Et prætor inquit, pacta ſervabo; ſed adjicit, illa pacta ſervabo, quæ neque dolo malo, neque adverſus leges, plebiſcita, ſenatus conſulta, vel principum placita, neque quo fraus cuiquam fiat, facta erunt, *l. juris-gentium. §. ait prætor de pactis.* Et optimus Imperator Antoninus, qui Ulpianum JCtum parentem ſuum appellat. *in l. 4. C. de locato, & conducto*, Baſilex cuidam reſcripſit: Pacta, quæ contra leges, conſtitutionesque, vel contra bonos mores fiunt, nullam vim habere, indubitati juris eſt, *in l. pacta, quæ contra leges. C. de pactis.*

Et Ulpianus inquit: Generaliter novimus, turpes ſtipulationes nullius eſſe momenti, *l. generaliter. de V. O.* Sic Paulus JCtus docet: Stipulationes, quæ contra leges & bonos mores interponuntur, non valere. *in l. ſi ſtipular. §. 1. de V. obligationib. vide ſuprà tit. 16. n. 29.**

7. Wer in einer Sachen fehlet und irret/ und es nicht verſtehet/ der bewilliget nicht darein. *l. non fatetur. ff. de confeſſ. l. error. C. de jur. & fact. ignor. l. de ætate. §. qui juſto errore. ff. de interrog. act.* Et hoc valet in errore facti, ſecus in errore juris, qui non excuſat. *l. 2. & l. cum quis. C. de jur. & fact. ignor.*

8. Wer ſchweiget/ der verantwortet ſolches. Solches aber hat Statt/ wann es ihm zu Guten kommet; Wann es ihm aber zum Nachtheil reichet/ ſo heiſſt es/ wer ſtillſchweiget/ der bewilliget nicht. Tacens quando habetur pro contradicente, & quando pro conſentiente, docuit aliqua. Anton. Corſe *in ſing. ſuis in verb. taciturnitas.* diſtinguendo de actibus oneroſis concupiſcibilibus ſeu honorabilibus, & commodum afferentibus. Vide *l. 11. de ætate qui tacuit. §. 4. ff. de interrog. in jur. fac.* Mynſing. *in 2. reſponſ. n. 33. decadis 1. reſponſ. ſuorum*, conſuluit de taciturnitate reverentiali, & multum præjudiciali, quia dicit potiùs haberi pro diſſenſu, quàm pro conſenſu: Vide etiam Weſenbec. *in parat. ff. de pact. n. 7. in fin.* Tacens an & quando fateri, negare, vel conſentire præſumatur? Vide Menoch. *de præſumpt. lib. 6. præſumpt. 99. per tot.* * Vide Auguſt. Beroum. *conſil. vol. 2. conſil. 156. num. 6. & 7.* Juris eſt, quod quando actus (qui reſpicit, vel reſpicere poteſt, meum præjudicium) geritur me abſente, & ego poſtea intelligo, & taceo, non tamen ideò videor conſentire, neque illa taciturnitas poteſt mihi præjudicare, quia hoc caſu, ut inquit Bart. non approbare, eſt expreſsè improbare, & allegat. *l. procurator. in fin. ff. rem ratam haber.* Regula enim eſt certa: quod in præjudicialibus tacens non videtur conſentire. *l. qui vas §. vetare ff. de furt. l. invit. ff. de provocat.* Declarat hanc Theoricam Salicet. *in l. 1. §. magiſtratum autem ff. de exercit. actione.**

9. Wer Urſach zum Schaden gibt/ der wird geachtet/ wie daß er den Schaden ſelbſt gethan hätte. Is, qui dat occaſionem damni, ipſum damnum dediſſe videtur. *l. qui occidit, §. in hac quoque actione ff. de dolo, & l. nihil ff. de ſicar.* Quod eſt verum, quando occaſio conſiſtit in actu propinquo ipſi damno, aliàs non. Vide Clar. *lib. 5. ſent. §. fin. q. 36. per tot.* Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 8. n. 15. & 16.* Schurpf. *cent. 1. conſil. 81. numer. 17.** Schneid. *lib. 4. de l. Aquil. tit. 3. §. fin. n. 7.**

10. Was niemand zu Schaden gereicht/ und einer ſeinen Nutzen mit ſchaffen kan/ mag man ihm wol zulaſſen/ *l. 2. §. 1. de aq. plu. arc. l. reſcripta. C. de precib. Imper. offer.*

11. Es ſoll aber ein gemeiner Nutz dem ſonderbaren Nutzen allezeit vorgezogen werden. Publica utilitas privatorum commodis præferenda. Auth. *res quæ. C. commun. de leg.* Vide Gail. 2. *obſ.* 56. *n.* 3. 4. 5. 6. & 7.

12. Der Kläger ſoll dem Beklagten nachfolgen in ſeinem Gerichts-Zwang/ und nicht der Beklagte dem Kläger in ſeinem Gerichts-Zwang/ Actor forum rei generaliter ſequi debet, quæ regula eſt lippis & tonſoribus notiſſima, & qui vult eam ignorare, dicitur eſſe in craſſa & ſupina ignorantia, quæ nullo jure ignorantem excuſat, ut ait gloſſa *in c. cùm ſit generale, extra, de for. compet. & l. in criminalibus 11. quæſt. c. experientiæ, extra de foro compet. cap. ſi clericus. C. de jurisdict. omn. judic. & l. fin. C. ubi in rem actio.* Vide Nicol. Calvoli prax. §. *Actor. 3. concl. 1. fol. mihi 64. & ſeq.*

13. Hieneben aber iſt zu mercken/ daß in vielen Sachen der Beklagte dem Kläger nachfolgen muß/ vor ſeinem Richter; Und ſonderlich citirn und ziehen die Geiſtlichen die Weltlichen für ihre Geiſtliche Richter/ auch in Weltlichen Sachen. Vide Panorm. *in c. cùm ſit generale.* Fallit hæc regula in multis caſibus, in quibus quis ſortitur forum non ſuum, & facit ſuum. Vide Specul. *in tit. de comp. jud. ad in prine.* Et Gail. *lib. 1. obſ. 37. per tot.* Franciſc. Vivium. *lib. 1. deciſ. 19.*

14. Item/ es mag auch ein beklagter Laie ſtillſchweigend in einen Geiſtlichen oder ſonſt fremden Richter verwilligen/ als ſo einer an einem fremden Orte einen Pact oder Vertrag aufrichtet/ oder eine Schuld zu bezahlen verhieß/ und ſich verpflichtet. Auch ſo ein Beklagter vor einem fremden Richter citirt wird/ und der Beklagte beveſtiget vor demſelben fremden/ der nicht ſein Richter iſt/ er ſey Geiſtlich oder Weltlich/ den Krieg/ ſo iſt aus ſolcher Kriegs-Beveſtigung abzunehmen/ daß er vor demſelbigen fremden/ nemlich des Klägers Richter/ zu handeln und ſeine Sache rechtlich auszuführen bewilliget habe/ aber in einem unterſatzten Richter iſt es anderſt. *ff. de jurisdict. omn. jud. eſt receptum ff. d. jud. l. 1.*

15. Ferner iſt der Beklagte ſchuldig/ vor einem fremden Richter zu Recht zu ſtehen/ wann er etwan eine häußliche Wohnung/ oder ſonſten liegende Güter unter deſſelben jurisdiction hat. Ut eſt caſus commun. gloſſ. & ibi Dd. *in l. fin. C. ubi in rem actio exerceri debeat.*

16. Oder/ ſo einer um Gewehrſchafft ſeines verkaufften Guts verpflicht. *l. venditor ab emptore denunciatus, ut evictionis nomine eum defenderet. ff. de judiciis.* So muß die Rechtfertigung an Orten/ da ein Streit angefangen wird/ erörtert werden.

17. Desgleichen wo der Fiſcus jemand beklaget/ muß man ihme nachfolgen für ſeinen Richter. *l. C. de repudianda vel abſtinenda hereditate. & in l. defendent ff. de authoritate & conſenſu tutorum. & in l. indignum eſſe Divus Pius illum decrevit. ff. de his, quib. ut indig.*

18. Oder/ ſo dem Kläger vor des Beklagten ordentlicher Obrigkeit Recht abgeſchlagen würde/ mag er auch dem obern Richter nachfolgen. Ut notat. Ang. in Auth. *ut clerici apud proprios Epiſcopos primum conveniantur. §. ſi verò aut propter cauſæ naturam.*

19. Item/ wann einer ein Ubelthat/ oder Frevel unter einer fremden Herrſchafft begehet/ kan

er

er ſich auf ſeine Obrigkeit nicht beruffen / ſondern muß an dem Ort / da er den Frevel begangen / zu Recht ſtehen / *l. 1. C. ubi de crim. agi oporteat. in c. licet ratione. ext. de foro compet.*

20. Desgleichen in Ehe-Sachen iſt der Beklagte auch ſchuldig vor fremden / nemlich vor geiſtlichen Richtern Antwort zu geben. *cauſa matrimonii extra de conſanguin. & affin.*

21. Es iſt zu mercken / daß die Kauffleute hierinn auch ſonderbare Gewonheit und Geding machen. Ut not. Paul. de Caſtr. *in l. fin. 1. col. ff. de juriſd. om. jud.* & vide omnino Tancretum in ſuo opere Ordinis judiciarii. *in tit. de foro competenti.*

22. Wo aber je ein Kläger des Beklagten Gericht entfliehen will / mag er zu deſſelbigen Haab und Gütern / wo er das findet / klagen / und darauf begehren / daß alle die / ſo intereſſe daran zu haben vermeynen / auf N. Tag / Gerichtlich erſcheinen / citirt werden / welcher dann auf ſolches erſcheinet / ob er auch Geiſtlich wäre / muß er hernach vor demſelbigen Gericht Recht nehmen. Hanc cautelam & valde notandam admonet Socinus.

23. Es mag einer durch einen andern thun / was er ſelbſt thun kan. Darum mag einer durch einen andern kauffen und verkauffen / mieten und vermieten / in Rechten handeln / ꝛc. und dergleichen Sachen verrichten; Es ſoll aber derjenige / ſo ſolchen Befehl empfangen / in allweg Acht haben / daß er die Maß deſſelben Befehls nicht überſchreite / ſondern ſich demſelben allerding gemäß halte / und wider empfangenen gemäſſenen Befehl nichts handele oder vornehme. Dann wo ſolches geſchehe / und der Befehlshaber in Unkoſten ſich begebe / ſo hätte er ſeinen Principal darum nicht zu beklagen / daß er ohne und wider deſſelben ausdrücklichen Befehl gehandelt. Ita ſunt tex. §. 1. 2. 3. 4. & 5. Inſtit. *de mandato & §. mandatum non ſuſcipere. & l. ſi mandavero. l. 2. ſicut autem liberum. cum trib. ll. ſeqq. ff. mandati.*

24. Darzu ſo einer ohne und wider Befehl zu viel oder zu wenig handelt / ſo muß er ſeinen Principal allerdings gäntzlich ſchadloß halten text. *in l. diligenter. ff. eod.* * ibi Diligenter fines mandati cuſtodiendi ſunt. Nam qui exceſſit, aliud quid facere videtur, & ſi ſuſceptum non impleverit, tenetur. Itaque ſi mandavero tibi, ut domum Sejanam centum emeres, tuque Titianam emeris longè majoris pretii, centum tamen, aut etiam minoris, non videris impleſſe mandatum. Item ſi mandavero tibi, ut fundum meum centum venderes, tuque eum nonaginta vendideris, & petam fundum: non obſtabit mihi exceptio, niſi & reliquum mihi, quod deeſt mandato meo, præſtes, & indemnem me per omnia conſerves. *

25. Stünde aber der Befehl in gemein / und ſtrecket ſich etwan weiter / und auf mehr Sachen / ſo ſoll der Gewalt- und Befelchshaber das handeln / das ſeinem Principal Nutz iſt / ob er gleich deſſen keinen ausgedruckten Befehl hätte / *l. ſi quis. 46. ff. eod.* * Ibi igitur commodiſſimè illa forma in mandatis ſervanda eſt, ut quoties certum mandatum ſit, recedi à forma non debeat. At quoties incertum, vel plurium cauſarum, tunc licet aliis præſtationibus exſolura ſit cauſa mandati, quàm quæ ipſo mandato inerant, ſi tamen hoc mandatori expedierit, mandati erat actio. *

26. Was einer durch einen andern thut / das iſt gleich / als wann ers ſelbſt thäte: Darum ſo einer durch einen andern den andern aus ſeinem Beſitz entſetzet / oder todſchlüge / oder anders thäte / wäre es gleich ſo viel als wann ers ſelbſt thät. Regulariter, quod quis per alium facit, per ſe facere videtur, *l. quod juſſu de R. I. c. qui facit. eod. titul. in 6.* & injuria per interpoſitam perſonam facta, cenſetur, *l. ſed etſi unius. §. ab ipſo committente facta ſi. juſſu. ff. de injur. l. non ſolùm. 11. Inſtit. eod. ubi* gloſſ. 1. & dejeciſſe videtur, qui mandavit vel juſſit, ut aliquis dejiceretur: Parvi enim referre viſum eſt, ſuis manibus quis dejiciat; an verò per alium. Quare ſi familia mea meo juſſu & voluntate dejecit, ego videor dejeciſſe. *l. 1. §. dejeciſſe de vi & vi armat. l. hoc jure. §. 1. de R. J. l. 2. §. reſtituas, ne quid in loco publ. fiat.* Bart. *in d. l. ſed etſi unius. §. ſi ſervus manus, numer. 4. de injur.* Ex quo fundamento conſtitutio der Pfandung obtinet non tantùm quando quis per ſe alterius ſubditum capit, aut res ejus pignoris loco abducit durch ſich ſelbſt: Sed etiam, ſi per filios durch die Seine / hoc fieri curavit. Gail. *de pignorat. Imp. obſ. 5.* quoniam & conſtitutio pignorationis hiſce verbis utitur, durch ſich ſelbſt oder die Seine. Ordinatio Cameræ, *part. 2. tit. 22.* Hæc Wehnerus *prax. obſ. lit. D. fol. mihi 122.* * Vide ſuprà *tit. 49. numer. 94. 5. Crimen Aſſaſſinatus. 4.* *

Wann auch einer etwas in meinem Namen thäte / ob ich gleich nichts darvon wüſte / ſo kan ich daſſelbe darnach genehm halten und ratificirn, und iſt gleich ſoviel / als hätte ichs ihm befohlen. Vide Mynſing. *ſing. obſervat. cent. 1. obſ. 44.* & Gail. *1. obſ. 47. num. 5.*

Was die Rechte rathen / das iſt man nicht ſchuldig zu thun / aber was das Recht gebeut / das iſt man ſchuldig zu thun / dann die Krafft und Tugend der Rechten ſeynd viererley Imperare vel inhibere, Vitare, Permittere, Punire, Gebieten / Verbieten / Verhängen und Straffen.

l. & ſenatusconſ. ff. de legib.

TIT. LI.

DE DIVERSIS REGULIS JURIS.

Von mancherley Reguln ex Corpore Iuris genommen.

SUMMARIA.

B von willkührlichen Richtern zu appelliren? *n. 1.*

Wer nicht wehren oder verbieten kan / der leidet keine Straff. *n. 2.*

Ob es ein Ding / was ich / oder ein anderer an meine Statt nimmt? *n. 3.*

In einem Verſpruch was unmöglich? *n. 4.*

Ob und wie einer einen oder keinen Schaden empfinde? *n. 5.*

Es ſoll keiner mit eines andern Schaden reicher werden. *6.*

Wer ein Ding weiß / wird nicht betrogen / *num. 7.*

Ob das mein / was aus meinem Gut gemacht wird? *n. 8.*

Weib / ſo ſchwanger hinterlaſſen / wird nit ohne Kinder gehalten. *n. 9.*

Unerfahrenheit wird zur Schuld gerechnet. *n. 10.*

Das Auſſenſeyn / von wegen gemeinen Nutzens / oder der Stadt / ſoll keinem ſchädlich ſeyn. *n. 11.*

Im Worte *Reſtituendi* was begriffen. *num. 12.*

In Verſprechungen und *Contracten*, wann man der Partheyen Händel ungewiß iſt / was zu thun? *num. 13.*

Was von Anfang nützlich / obs warhafft? *n. 14.*

Gutem Glauben was am meiſten zuwider? *n. 15.*

Wer den Nutz hat / ſoll auch den Schaden haben. *n. 16.*

Ob / und welchen Weg man nehmen ſolle / ſo mit Vortheil nichts erkundiget werden kan? *n. 17.*

Beſondere Dinge nehmen ab den gemeinen Dingen. *n. 18.*

Beſondere Dinge ſeynd in den gemeinen Dingen. *n. 19.*

Klag und Anſpruch zu einem Gut / was er dadurch habe? *n. 20.*

Was von Anfang mangelhafft iſt / kan mit der Zeit nicht kräfftig werden. *n. 21.*

Was Rechts ſich einer ſoll gebrauchen / ſo er zu eines andern Gerechtigkeit kommt? *n. 22. 23. & 24.*

Niemand macht durch Betrug ſeine Sach beſſer? *n. 25.*

Wann von Betrug *diſputirt* wird / was zu bedencken? *n. 26. & 27.*

Der ſich gemeinen Rechtens gebraucht / wird nicht ergriffen. *n. 28.*

Ob das / ſo noch im Zweiffel / zugegen ſey. *n. 29.*

Was in Hitz oder Zorn geſchicht / oder geredet wird / wann es für kräfftig zu halten? *n. 30.*

Pfand / hinterlegt Gut / ꝛc. ob beſtehen möge? *n. 31.*

Was der Obrigkeit zuſtehet / iſt nicht einem jeden zugelaſſen. *n. 32.*

In Rechten ſeynd alle *Definitiones* gefährlich. *n. 33.*

Ob einer das empfahe / oder bekomme / ſo er einem andern *reſtituirn* muß? *n. 34.*

Meines Geſellen Geſell iſt nicht mein Geſell. *num. 35.*

Wem die Güter verboten / hat keinen Willen *n. 36.*

Was mit Recht contrahirt wird / daſſelbige wird durch Widerwertiges zerbrochen. *n. 37.*

Was ohne Rechtsregul geredet iſt / wird nicht zum Exempel gezogen. *n. 38.*

Der Jugend wird in peinlichen Sachen zu Hülff gekommen. *n. 39.*

In zweiffelichen Reden wird für das Heirath geſprochen. *n. 40.*

Beneficia und Wolthaten / wann ſie wieder ausgelöſcht werden? *n. 41.*

Privilegia und Freyheiten / wann ſie auf die Erben kommen? *n. 42.*

Was ſich ſelten begibt / ſoll man nicht vergeblich in *Contracten* annehmen. *n. 43.*

Eine *Principal* Sach wann ſie nit beſtehet / ob die Dinge / ſo hernach folgen / ſtatt haben? *num. 44.*

Ein Rath ohne Betrug gegeben iſt keine *obligation. n. 45.*

Welcher ſchweiget / ob er bekenne oder laugne? *n. 46.*

Die Worte ſo einen Zweiffel in *Contracten* hinwegnehmen / verletzen das gemeine Recht nicht. *n. 47.*

Ob die Gewonheit gültig / wo es an Rechten mangelt. *n. 48.*

Niemand

Niemand mag die Macht des Schwerdts / auf einen andern bringen *num. 49.*

Ob etliche *Contract* nur allein böſen Betrug / oder aber Betrug und Schuld zugleich an ſich nehmen? *n. 50.*

Es mag einer zu einer Sach ſeinen Willen geben oder nicht. *n. 51.*

Ob einer ſo gehorſam iſt / darfür gehalten werde / als ob er wolte. *n. 52.*

Wer Macht zu verſchencken / derſelbe mag auch verkauffen und *cediren. n. 53.*

Wo keine Bitt / Begehr noch Forderung iſt / kan kein Auffenthalt geſchehen. *n. 54.*

Unnütze Furcht entſchuldiget nicht. *n. 55.*

Was von erſt zu eines Willen ſtehet / wird hernach / wann es geſchehen / für nothwendig gehalten. *n. 56.*

Was Recht einer wider einen andern ſpricht / dem ſoll er auch gemäß leben. *n. 57.*

Viel Dings wird vertragen / wanns geſchehen / welches Anfangs verboten iſt. *n. 58.*

In unrichtigen Sachen ſoll man allzeit den mittlern Weg nehmen. *n. 59.*

Alle Gelegenheiten zum Hader und Zanck ſollen abgeſtrafft werden. *n. 60.*

In zweiffelhafftigen Sachen wie ſich zu verhalten. *n. 61. 62. & 63.*

Was in einem zuviel geſchehen / ſoll in einem andern wieder nachgelaſſen werden. *n. 64.*

Billichen Begehren ſoll man Statt gebeu. *num. 65.*

Befreunde ſollen in Armut einander ernähren. *num. 66.*

Wie auch Eltern und Kinder. *n. 67.*

Was aus oder von den Meinen kommt / das iſt mein. *n. 68.*

TEXTUS.

SOn willkühtliche Scheidrichters Urthel ſoll niemand appelliren. Appellare regulariter eſt à ſententia arbitri non licet. *l. 1. C. de receptis arbitris. cum ibi not. & l. diem proferre. §. ſtari. ff. eod. de recept. arbit.* Quando autem à ſententia arbitri liceat appellare, vide Gail. *l. obſ. 1. n. 49. & obſ. 33. nu. 18.* Mynſ. 4. *obſ. 68.* Wurmbs. *tit. 24. de appell. obſ. 6.* Marant. *part. 6. de appellat. n. 270. & multis ſeqq. fol. mihi 419.*

2. Der leidet keine Straff oder Laſter / welcher nicht wehret oder verbeut / da er nicht wehren / verbieten oder abhalten kan. Nullum crimen patitur is, qui non prohibet, cum prohibere non poteſt. *ff. de reg. jur.* * Ergo à contrario ſenſu, qui prohibere poteſt delictum, neque prohibet, crimen incurrit. Unde Paulus. *l. culpa 50. ff. de reg. jur.* tradit: eum, qui prohibere potuit, ſi non fecerit, teneri. *l ſcientiam. 4. in princ. ff. ad l. Aquil.* Et Ulpianus *in l. 2. & 3. ff. de noxalib. actionib.* notat; quod ſi ſervus domino ſciente & prohibere nolente occiderit, ipſe dominus occidiſſe intelligatur. Eodem pertinet *l. 2. C. d. commerciis & mercatorib.* ubi judex, qui repertum ſcelus non vindicat, ipſe punitur. Denique huc convenit, quod præclarè & ſcitè Cicer. *lib. 1. officior.* ſcriptum reliquit, injuſtitiæ duo genera eſſe: unum eorum, qui inferunt; alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, ſi poſſint, non propulſant injuriam. Unde & Seneca ait: *Si juſtus es, non ſolùm non nocebis, ſed etiam nocentes prohibebis. Nam nihil nocere, non eſt juſtitiæ, ſed abſtinentia alieni.* Joan. Harprecht. §. *Item lex Cornel. de ſicar. 5. tit.* Inſtit. *de publ. judiciis tom. 4. n. 136. & ſeqq.* Imo locum habet in eo illud vulgatum, culpam eſſe, immiſcere ſe rebus ad ipſum non pertinentibus. *l. culpa eſt. ff. de reg. jur. & c. non eſt culpa, extr. eod. in 6. cap. tua. de homicid. cap. clerico 50. diſtinct.* Et hoc vulgatum maximè procedit quando ſciens, vel ſcire debens, & mala fide ſe immiſcet, ut *in d. cap. tua*, ubi cùm quidam Monachus chirurgicus alicui infirmo dediſſet medicinam juxta artem chirurgicam, & infirmus eſſet mortuus, Monachus in irregularitatem incurriſſe dicitur, quia immiſcuit ſe actui non convenienti ſuo ſtatui: cùm ſciret, vel ſcire deberet, quod ars Chirurgica Clericis prohibita eſt, ut notat gloſſ. *in d. c. non eſt.* Secùs autem, quando quis ignoranter, & bona fide, rei ad eum non pertinenti ſe immiſcuit. Ignorantia enim, & bona fides excuſant. *l. generali. C. de rebel. lib. 10.* *

3. Ich werde dafür angeſehen und gehalten / daß ich nehme oder empfahe dasjenige / was aus meinem Geheiß oder Befehl einem andern gegeben wird. Quod juſſu alterius ſolvitur, pro eo eſt, quaſi ipſi ſolutum eſſet. *ff. eod.* Conjuge *l. ſi donaturus. de condict. cauſ. dat.*

4. Wir bringen unnützlich in einem Verſpruch / Gelübd und Zuſage / welches niemand oder keines ſeyn kan. Quod nullius eſſe poteſt, id ut alicujus fieret, nulla obligatio valet efficere. *ff. de reg. jur.*

5. Den Schaden / welchen jemand aus ſeinem eigenen Frevel und begangener Ubelthat empfindet / der wird nicht verſtanden noch dafür gehalten / daß er Schaden empfinde. Quod quis ex culpa ſua damnum ſentit, non intelligitur damnum ſentire. *ff. eod.*

6. Es ſoll keiner mit eines andern Nachtheil oder Schaden reicher werden. Jure naturæ æquum eſt, neminem cum alterius detrimento & injuria fieri locupletiorem. *ff. eod.*

7. Welcher weiß und bewilliget / der wird nicht fraudirt und betrogen. Nemo videtur fraudare eos, qui ſciunt & conſentiunt, text. *in l. nemo videtur ff. de reg. jur.* Scienti enim & volenti regulariter non fit injuria, text. *in c. ſcienti.* * *de reg. jur. in 6.* * Procedit, quando ſciens & conſen-

ſentiens liberè & ſpontè conſentit: ſecùs autem, quando neceſſitate impulſus aliquis conſenſum præſtat; In neceſſitate enim nemo liberalis dicitur, *l. rem legatam. ff. de adimen. leg.* Et propterea ille, qui accepit ad uſuram, quamvis in illam conſenſerit, præſumendum eſt tamen, quod neceſſitate oppreſſus id fecerit. Unde Uſurarius juſtè ſe tueri, & excuſare non poteſt, ſed Uſuras extortas omninò reſtituere debet. *cap. quoniam. de uſur.* Vide Thom. à Thomaſtett. *flor. leg. reg. 275. fol. 86. b. Vide item ſuprà, tit. 14.**

8. Was aus meinem Ding oder Gut gemacht/ das iſt mein/ als nemlich: Aus meiner Wollen haſt du ein Kleid gemacht/ daſſelbig iſt mein. *l. de eo. §. ſi quis. ff. ad exhibend. l. ſolum. §. 1. ff. de rei vendicat.* Was aber aus/ oder von meinem Geld bekommen oder erkaufft iſt/ das iſt dein. *l. penult. ff. ſi quis alteri vel ſibi.*

9. Welcher ſein Weib ſchwanger nach ihm verläſſt/ wird nicht darfür angeſehen noch gehalten/ daß er ohne Kinder mit Tod abgangen und verſtorben ſey. Si quis prægnantem uxorem reliquit, non videtur ſine liberis deceſſiſſe. *ff. de reg. jur.* *Partus utero incluſus, in his, quæ ad ejus commodum pertinent, pro jam nato habetur, *l. qui in utero. 7. & 26. ff. de ſtat. homin.**

10. Unerfahren- und Unwiſſenheit wird zur Schuld oder Verſchuldigung gerechnet. Imperitiæ culpa admuneratur, *ff. eod.*

11. Das Abweſen und das Auſſenſeyn desjenigen/ welcher von wegen gemeinen Nutzens/ oder der Stadt abweſend iſt/ ſoll weder ihm ſelbſt/ noch andern ſchädlich oder nachtheilich ſeyn. Abſentia ejus, qui Reipublicæ cauſa abeſt, neque ei, neque alii damnoſa eſſe debet. *ff. eod.* Reipublicæ cauſa qui abeſt, longè majorem favorem illius, quàm ægrotantis eſſe, in aperto eſt: ſiquidem ille Reipublicæ inſerviat & proſit: hic verò non item. Proinde argumentum ab abſente Reipublicæ cauſa ad ægrotum deductum, propter evidentem diverſitatis rationem, non procedit, *arg. l. Papinianus. 20. de minorib. l. ult. ff. de calumniatorib. l. inter ſtipulantem. 83. §. ſacram. 5. ibi, & hæc diſſimilia ſunt ff. de verbor. oblig. at.* d. Harprecht. §. *Procurator. 1. tit. Inſtit. de iis, per quos agere poſſumus. tom. 4. num. 74.**

12. In dem Wort Reſtituendi, wieder erſtatten/ werden auch die Früchte begriffen/ ob wol ſolches inſonderheit nicht daran gehänget noch hinzu geſetzt iſt. Cùm verbum RESTITUAS in lege invenitur, etſi non ſpecialiter de fructibus additum eſt, tamen etiam fructus ſunt reſtituendi. *l. in condemnatione. §. 1. ff. eod.*

13. Beydes in Verſprechen/ Verheiſſungen und Zuſagungen/ und in andern Contracten, wann nicht erſcheinet/ was zwiſchen den Partheyen gehandelt iſt/ da iſt das nächſt und bequemſt/ daß wir dem folgen/ welches in der Gegend oder in dem Land/ in welchem es verhandelt oder geſchehen iſt/ gemeiniglich pfleget gehandelt zu werden und zu geſchehen. Wo aber auch der Gegend und des Landes Sitten ungewiß und mancherley iſt/ ſo folgen wir dem/ das am ſchlechteſten und geringſten iſt. Semper in ſtipulationibus & in cæteris contractibus id ſequimur, quod actum eſt: quod ſi non apparet, quid actum eſt, erit conſequens ut id ſequamur, quod in regione, in qua actum eſt, frequentatur. Quid ergò, ſi neque regionis mos appareat, quia varius fuit? ad id, quod minimum eſt, redigenda ſumma eſt. *ff. eod.*

14. Welche Dinge oder Sachen von Anfang nützlich ſeynd conſtituirt, geordnet und geſetzt/ oder vorgenommen/ die ſeynd währhafftig und während. Obwol der Fall ſich zutrüge und begäbe/ von welchem ſie den Anhab oder Anfang nicht nehmen könnten. Non eſt novum, ut quæ ſemel utiliter conſtituta ſunt, durent, licet ille caſus exſtiterit, à quo initium capere non potuerunt. *l. in ambiguis §. 1. ff. eod.*

15. Gutem Glauben iſt nichts ſo ſehr und hoch zuwider/ dann Gewalt und Forcht. Nihil conſenſui tàm contrarium eſt, atque bonæ fidei judicia ſuſtinet, quàm vis atque metus: quem comprobare contra bonos mores eſt. *ff. eod.*

16. Welcher des Dings oder Guts Nutz hat/ der ſoll deſſelbigen Ohnnutz und Schaden auch erkennen und annehmen. Secundum naturam eſt, commodum cujusq; rei eum ſequi, quem ſequuntur incommoda. *ff. eod. ſuprà tit. 20. n. 31.*

17. So offtmals nichts ohne vortheilhafftige/ liſtige Ergreiffung und Caption erkundiget werden kan und mag: Da erwehlen wir dasjenige/ welches am wenigſten unbillich iſt/ oder welches am wenigſten unrechtmäßig iſt. Quoties nihil ſine captione inveſtigari poteſt, eligendum eſt, quod minimum habeat iniquitatis, *ff. eod.*

18. Die beſondere Dinge ziehen und nehmen ab den gemeinen Dingen. In toto jure generi per ſpeciem derogatur. *ff. eod.*

19. Beſondere Dinge ſeynd in den gemeinen Dingen. Semper ſpecialia generalibus inſunt. *ff. eod.*

20. Welcher Klag oder Forderung/ oder Anſpruch hat zu einem Gut/ daſſelbige wieder zu erlangen/ wird dafür gehalten und angeſehen/ als ob er daſſelbige Gut allbereit hätte. Is, qui actionem habet ad rem recuperandam, ipſam rem habere videtur. *ff. eod.*

21. Was von Anfang mangel- oder breſthafftig iſt/ das kan mit der Zeit nicht kräfftig werden. Quod initiò vitioſum eſt, non poteſt tractu temporis convaleſcere *ff. eod. & l. qui à quolibet. de contr. empt. & l. 5. de auct. tut. & l. pen. hujus tit.*

22. Welcher in und zu einer Gerechtigkeit/ oder zum Eigenthum eines andern ſuccedirt und komt/ der ſoll deſſelbigen Rechts ſich gebrauchen. Qui in jus, vel dominium alterius ſuccedit, jure ejus uti debet. *ff. eod.*

23. Welcher zu aller Gerechtigkeit ſuccedirt, und Erbe iſt/ der ſoll für einen Erben und an Erbens Statt gehalten werden. Hi, qui in univerſum jus ſuccedunt, heredis loco habentur. *l. part. §. 1. digeſt. eod.*

24. Der Erbe iſt und ſtehet in allen Dingen und Sachen an des verſtorbenen Statt. Heredem ejusdem poteſtatis jurisque eſſe, cujus fuit defunctus, conſtat. *ff. eod.*

25. Niemand

26. Wann von Argliſtigkeit und Betrug diſputirt und zweiffelhafftiger Weis geredet wird/ ſoll nicht/ was der Kläger hat/ ſondern was er durch den Widerſacher nicht hat haben können/ oder mögen/ bedacht und angeſehen werden. Generaliter cùm de fraude diſputatur, non quid habeat, actor, ſed quid per adverſarium habere non potuerit, conſiderandum eſt. *ff. eod.*

27. Argliſtigkeit und Betrug (*fraus*) erfordert beydes zugleich den Ausgang und den Rath oder Anſchlag. Fraudis interpretatio ſemper in jure Civili non ex eventu duntaxat, ſed ex conſilio quoque deſideratur. *ff. eod.*

28. Der wird nicht ergriffen noch gefangen/ welcher ſich des gemeinen Rechtens gebraucht. *l. ult. C. de integ. reſtit.*

29. Was hänget und noch im Zweiffel iſt/ das wird nicht darfür angeſehen/ und gehalten/ daß es vorhanden und zugegen ſey. Quod pendet, non eſt pro eo, quaſi ſit. *l. is damnum. §. 1. ff. eod. tit.*

30. Was in Hitz oder Zorn geſchicht/ oder geredet wird/ ſoll nicht ehe kräfftig geachtet werden/ es erſcheln dann das aus der perſeverantia und Beharrlichkeit/ daß es ſein Gemüth und Meynung geweſen ſey. Quicquid in calore iracundiæ vel fit, vel dicitur, non priùs ratum eſt, quàm ſi perſeverantiâ apparuit judicium animi fuiſſe *ff. eod.* Unde ſi quis ex furore iracundiæ dixiſſet verbum injurioſum, cujus ipſum poſtea pœniteret, talis confeſſio non nocet. Ita dicit Lanf. *de Or. in prax. cap. 7. de conf. num. 2. & 3.* & ibi Ceſſ. *in addit.* Thom. Fer. *caut. 39.* Vide D. Pruckman. *lib. 2. conſil. 16. n. 38. & 39.* Bäyriſch Landrecht *tit. 46. art. 1. fol. 394.* * Neque calor iracundiæ, neque pœnitentia, neque provocatio in delictis regulariter excuſat. Jul. Clar. *pract. crimin. queſt. 60. num 9. 18. 21.* Lubricum linguæ non facilè ad pœnam debet trahi, *l. famoſ. 7. §. 3. ff. ad l. Jul. majeſt.* Et quicquid calore iracundiæ dicitur, vel fit, ſi præſertim pertinax perſeverantia non apparuerit, nec permanens veſtigium relinquat, aliqualem excuſationem meretur, ac ſi non in totum, à tanto tamen maximè excuſat, *arg. l. quicquid. 48. ff. de reg. jur.* D. Tiraquell. *de pœn. temp. cauſ. 1. per diſcurſ.* Licet etiam iracundia non relevet in actione injuriarum, excuſet tamen ultra iracundiam, ſi quis fateatur & dicat, quod ea, quæ dixit, ideò dixerit, quia erat malè informatus, & in calore iracundiæ poſt Ferrat. Lanfranc. Clar. & alios, approbat Farinac. *queſt. 105. num. 151.* Vide allegationes juris pro ebrio convento actione injuriarum, propter quædam convitia. Ioan. Fichard. *conſil. lat. vol. 1. conſil. 58 fol. 130. b. per tot.* Vide *infr. in Indic. rerum forenſ. & obſerv. in verb. Infamis.* *

31. Es kan oder mag weder ein Pfand/ noch hinterlegt Geld oder Gut/ ſo zu treuen Handen gegeben und deponirt iſt/ noch das jenige/ was aus Bitt erlangt iſt/ (Precarium) noch auch ein Kauff oder Ausleihung ſeines eignen Guts beſtehen. Neque pignus, neque depoſitum, neque precarium, neque empto, neque locatio rei ſuæ conſiſtere poteſt. *ff. eod.*

32. Es iſt nicht einem jeden zugelaſſen/ noch zu geſtatten/ dasjenige/ welches durch die Obrigkeit offentlich geſchehen und ausgericht werden ſoll. Non eſt ſingulis concedendum, quod per magiſtratum publicè poſſit fieri/ ne occaſio ſit majoris tumultus faciendi *ff. eod.*

33. Alle Definitiones, Beſchreibungen in Rechten ſeynd gefährlich/ dann ſie gar bald und leichtlich umgewendet und verkehret werden können. Omnis definitio in jure Civili periculoſa eſt, rarum eſt enim, ut non ſubverti poſſet, *ff. eod.* * Omnis regula patitur exceptionem. *l. omnis definitio. ff. de reg. jur.* Procedit in illis regulis, quæ ſub eo titulo poſitæ ſunt, & paſſim in multis aliis; ſecùs autem eſt in omnibus. Et propterea dicitur *in d. l. omnis definitio*: Parum eſt enim &c. Quædam enim ſunt regulæ, quæ exceptiones non patiuntur, ut illa: Fœminæ bonæ raræ ſunt, ſed malæ multæ: Et illa; Incivile eſt de lege judicare, niſi tota perſpecta; Atque illa: Allegare inconveniens, non eſt ſolvere legem. Ac illa: Sufficit, ſi in paucis Amici laboribus conſulamus; Nec non illa; De liquido ad non liquidum non fit compenſatio: Et impubes teſtari non poteſt. Ut ſuis vulga. jur. cum multis aliis, de quibus per gloſſ. *in d. l. Omnis definitio.* *

34. Es wird keiner geachtet/ oder darfür gehalten/ daß er das jenige nehme/ oder empfahe/ oder bekomme/ welches er muß einem andern reſtituiren und wieder darſtellen. Non videtur cepiſſe, qui per exceptionem (à petitione) removetur. *ff. eod.*

35. Meines Geſellen Geſell iſt nicht mein Geſell. Socii mei ſocius meus ſocius non eſt. *ff. eod. & l. nam ſocii. ff. pro ſocio.*

36. Es hat ein Unſinniger/ oder derjenige/ welchem die Güter verboten ſeynd/ keinen Willen. Furioſi, vel ejus, cui bonis interdictum ſit, nulla voluntas eſt. *ff. eod. & l. 20. de aq. plu. arc.*

37. Alles/ was durch und mit Recht contrahirt wird/ daſſelbig wird zerbrochen und verderbet durch widerwärtiges Recht. Omnia quæ jure contrahuntur, contrario jure pereunt. *ff. eod.*

38. Was ohne Rechts-Regul geredet iſt/ das wird nicht zum Exempel gezogen. Quod contra rationem juris receptum eſt, non eſt producendum ad conſequentia. *ff. eod.*

39. Beynahe in allen peinlichen Händeln und Sachen kommen wir der Jugend/ und der Unwiſſenheit zu Hülff. Ferè in omnibus pœnalibus judiciis ætati, & imprudentiæ ſuccurritur. *eod.*

40. In zweiffelichen ungewiſſen Sachen oder Reden antworten und ſprechen wir vor das Heyrathgeld oder Gut. In ambiguis pro dotibus reſpondere melius eſt. *ff. eod. & l. in ambiguis de jur. dot.*

41. Die Wolthaten und Beneficien, welche

che den Personen anhangen / werden zugleich mit den Personen ausgelöschet: Welche Beneficien aber in den Klagen und Forderungen seynd / die gehen und kommen auf alle. In omnibus causis id observatur, ut ibi personæ conditio locum facit beneficio, ibi deficiente ea, beneficium quoque deficiat: ubi verò genus actionis id deliderat, ibi ad quemvis persecutio ejus devenerit, non deficiat ratio auxilii. *ff. eod.*

42. Die Privilegia und Freyheiten / so den Gütern und nicht den Personen gegeben seynd / kommen und reichen an die Erben. Privilegia, quædam causæ sunt, quædam personæ & ideò quædam ad heredem transmittuntur, quæ causæ sunt: quæ personæ sunt, ad heredem non transeunt. *ff. eod.*

43. Was selten sich begibt und zufällig ist / sollen wir nicht vergeblich in Contracten anmercken. Ea, quæ rarò accidunt, non temerè in agendis negotiis computantur, *ff. eod.*

44. Wann die Haupturſach nicht bestehet / so haben offtmals die Dinge / welche hernach folgen / keine Statt. Cùm principalis causa non consistat; plerumque ne ea quidem, quæ sequuntur, locum habent. *ff. eod.*

45. Ein Rath oder Rathschlag / der ohne Betrug gegeben / ist keine Obligation noch Verhafftung. Consilii non fraudulenti nulla obligatio est. *ff. eod.*

46. Welcher schweiget / der bekennet zwar nichts: Doch so ist auch wahr / daß er nicht läugnet noch verneinet. Qui tacet, non utique fatetur: Sed tamen verum est, eum non negare. *ff. eod.*

47. Welche Dinge oder Worte den Zweiffel und Dubitation hinwegzunehmen / Ursach wegen / den Contracten eingemischt und eingeleibt werden / die verletzen das gemeine Recht nicht. Quæ dubitationis tollendæ causa contractibus inseruntur, jus commune non lædunt. *ff. eod. & l. 1. 6. ff. Mandati.*

48. Wo es an Rechten mangelt und gebricht / da verwandeln wir die Gewonheit schwerlich. Facit *l. in rebus. ff. de constitut. pecun. l. de quib. ff. de legib. & S. C. L. 1. G. quæ sit long. consuet.*

49. Keiner kan und mag die Gewalt oder Macht des Schwerdts / so ihm gegeben ist / oder einigs andern Bezwangs / auff einen andern bringen oder wenden. Nemo potest gladii potestatem sibi datam, vel cujus alterius coercitionis, ad alium transferre. *ff. eod. & l. solent, de offic. proconſ.*

50. Etliche Contract haben und nehmen nur bösen Betrug an sich / etliche beydes und zugleich Betrug und Schuld. Die allein Betrug haben / ist Depositum und Precarium, hinterlegtes Gut / und was durch Bitt erhalten ist. Betrug und Schuld ist / und hat das jenige / was befohlen / geliehen / verkaufft / zu Pfand empfangen und angenommen / verliehen und ausgelehen gegeben; Desgleichen / Gebung / Heyrathsgut / Vormünderschafft / Tutelæ, verhandelte Geschäfft / ꝛc. In diesen allen zwar wird Fleiß erfordert. Es nimt und trägt aber auch Gesellschafft und Gemeinschafft der Güter beydes den Betrug und Schuld oder Saumnus / und dasselbig also: wann nicht ausdrücklich etwas benennet / vertragen und verglichen ist / (dann solches hätte dem Contract das Recht / Form und Gesetz geben) dessen ausbescheiden / so convenirt, verglichen und abgeredet ist / daß er den Betrug nicht gelten noch zahlen soll. Dann dasselbige ist dem Gericht und Rechtfertigung guten Glaubens widerwärtig und entgegen / aber der Thiere Abfall und Versterben / welche ohne Schuld und Versaumnüß sich zutragen und begeben / Entlauffung leibeigener Knecht / welche nicht custodirt noch verhütet pflegen zu werden / Raub / Auffruhr / Brand / der Wasser Grösse und Uberlauff / Ein- und Uberfall der Räuber / werden von niemand erstattet noch wiedergolten. *l. contractus. ff. eod. & l. 11. ff. depoſiti.*

51. Welcher kan und mag wöllen / der kan und mag auch nicht wöllen / oder: Welcher kan und mag seinen Willen zu einem Ding oder Sachen geben / der kan und mag ihn auch nicht darzu geben. Ejus est non nolle, qui potest velle. *ff. eod. l. 1. §. ſententiam. §. de tribut. act. & l. pater Severin. ff. de condit. & demonſtrat.* Conjunge *l. 4. ff. de acq. hered.* ex qua potest cognosci vera hæc lectio. * ibi: Nolle adire hereditatem non videtur, qui non potest adire. Et est sensus: Non potest repudiare, quia non potest adire, ad quod est *l. 13. is, qui heres, & l. 2 poteſt, 18. ff. eod.* *

52. Der wird nicht geacht noch dafür gehalten / daß er wölle / welcher des Vaters oder des Eigenthums Herrn Gebot und Befelch folget und gehorsam ist. Velle non creditur, qui obsequitur imperio patris, vel domini, *de reg. jur. & l. 6. ff. de acq. her.*

53. Welcher Recht / Macht und Gewalt hat zu schencken / geben und zu begifftigen / derselbe hat auch Macht / Recht und Gewalt zu verkauffen / zu cedirn und abzustehen. Cui jus est donandi, eidem & vendendi, & concedendi jus est. *ff. de reg. jur.*

54. Es wird verstanden und darfür gehalten / daß allda keine Unwilligung oder Auffenthalt noch Verlängerung geschehe / da keine Bitt / Begehren noch Forderung ist. Nulla intelligitur mora ibi fieri, ubi nulla petitio est. *ff. eod.*

55. Unvernünfftige und unnütze Forcht entschuldiget nicht. Vani timoris justa excusatio non est. *ff. eod. & l. ſi quis ab alio. ff. de re jud.*

56. Was von erst in eines Willen stehet / wann es darnach mit seinem Willen geschehen / wird es nicht mehr gutwillig / sondern nothwendig geneñet. Quæ ab initio sunt voluntatis, ex post facto sunt necessitatis, quia non licet resilire. *l. ſicut. C. de act. & obl. * l. incommod. §. ſicut ff. commod.* Ideoque conventio justè & legitimè ab initio interposita, promissionis pœnitentiâ mutari nequit: cùm sufficiat, semel voluisse, *l. in diem 8. §. 1. ff. de aq. & aq. pluv. arcend.* Modestin. Pistoris. *vol. 1. conſil. 42. num. 14. quæſt. 1.* Procedit, nisi de consensu utriusque partis ab eis recedatur, ut dicitur in L. sicut ab initio. Nihil enim tàm naturale est, quàm unum quodque dissolvi eo genere,

genere, quo ligatum eſt, *l. nihil. ff. de reg jur.* Vel procedit, quando contractus jure perfecti ſunt, ut dicitur *in l. de contractu C. reſcind. vendit.* Vel etiam procedit, niſi ſupervenisset fraus, & dolus & fraus excepti. *l. creditor. §. Lucius. ff. mandat.*

57. Was einer für ein Recht wieder einen ausricht / dem ſoll er auch ſelbſten gemäß leben. Quod quisque juris in alium ſtatuerit, ipſe quoque eo uti debet. *l. quod quisque jur.*

58. Viel Dings wird vertragen / wanns geſchehen iſt / welches Anfangs verboten iſt. Multa ex poſtfacto tolerantur, quæ ab initio prohibentur. *l. patre. de his, quæ ſunt ſui vel al. jur. l. circa, de inoff. teſt. l. 1. §. biduum, quando appelland. ſit.*

59. In verworrenen unrichtigen Sachen ſoll man allweg die mittlere Straß treffen. Media via in perplexitatibus eligenda, *l. ſi paterfamilias. de hered. Inſtit. l. antiqui ſi pars hered. per.* * Ideoque judex illam viam eligere debet, por quam utrique parti conſulatur, ut dicit Alexand. *in l. 1. col. 4. ff. ſi quis cautio. refert & ſequitur* Matth. de Afflict. *deciſ.* 373. Imò, quando quæſtio eſt dubia, & rationes ſunt pro & contra, & varia conſilia Doctorum, tunc poſſent partes etiam cogi ad tranſigendum vel compromittendum, ſecundum Petr. de Anchora. *conſ. 210. incip. inter contraria & varia*, ut refert. Idem Afflict. *deciſ. 199. circ. fin.* & Decius. 13. *ſimiliter cir. finem.* Joan. Fichard. *conſil. lat. 35. num. 21.* *

60. Alle Gelegenheiten / ſo zu Hader und Zwitracht Urſach geben möchten / ſollen gäntzlich hinweggeſchafft werden. Diſcordiarum occaſiones penitùs removendæ. *l. æquiſſimum. de uſufruct. l. cùm pater. §. dulciſſimis de leg. 2.*

61. In zweiffelhafftigen Dingen ſoll man von der Eigenſchafft der Wörter nicht abweichen. In dubio à verborum proprietate non recedendum. *l. non aliter. de leg. 3.*

62. In tunckeln und zweiffelhafftigen Sachen ſoll man ſehen auff die Dinge / ſo der Warheit am ähnlichſten ſeyn. In obſcuris ſecundum magis veriſimilia iudicandum. *l. in obſcuris. de reg. jur.*

63. Zweiffelhafftige Sachen ſollen allweg auffs beſte ausgeleget werden. In re dubia benignior ſemper ſit interpretatio. *l. proximè. de his quæ in teſtam. del.* * *l. ſemper. ff. de reg. jur. l. ſi pars ff. de inoffic. teſtam. l. in dubiis. ff. de reg. jur.* Procedit in proprio dubio, ut *in d. l. ſi pars*, ubi quando agitur contra teſtamentum, & dubium eſt, an illud ſit validum nec ne? Judex tali caſu pro teſtamento ferre debet ſententiam, & *in d. l. in dubiis* dicitur, quod ſi de dote agatur. Pro dote in dubio ferri debet ſententia: Secus autem eſt, ſi non ſit ita dubium, ut per Ludovic. de Beja, *in ſuis reſponſ. caſ. conſc. caſu 13.* Nota, quod hæc regula juris ex *cap. ult. de tranſact. & l. Arrianus dig. de act. & oblig.* procedat etiam, quando lex habet multiplicem, vel incertum intellectum, tali namque caſu ſtandum eſt intellectui benigniori, ut dicitur *in d. c. ult.* & licet Bart. *l. qui in ambiguo ff. de reb. dub.* dicat, legem habentem varios intellectus, non poſſe allegari ad deciſionem cauſarum: hoc tamen non procedit, quando ex pluribus intellectibus unus cæteris eſſet benignior, quia illi ſemper eſt ſtandum, & ille dicitur intellectus benignior, per quem receditur ab odio, & à pœna legis: promptiores enim ad abſolvendum, quàm ad condemnandum ſemper eſſe debemus. *c. non ſatis. 86. diſt.* Judex etiam in cauſis dubiis, ut egregiè reſpondet Anchoran. *conſil. 24. numer. 4.* majorem conſequitur laudem abſolvendo, quàm condemnando. Non enim accuſatus, *ſecundum cap. ſuſcitantib. quæſt. 8.* ſtatim reus eſt, ſed crimine convictus reus habetur. *

64. Was in einem zu viel beſchwert und erſteigert iſt / das ſoll in einem andern wiederum nachgelaſſen werden. In uno gravatum, in alio relevandum, *l. eum, qui, ff. de jurejur.*

65. Wann einer etwas billichs begehrt / ſoll man ihm gern willfahren. Juſta petenti facilè aſſentiendum. *l. de his, qui ſunt ſui. l. & Auſilicinus. de ſervit. ruſt. præd.*

66. Alle diejenigen / ſo in auf- und abſteigender Linien / und mit Armut und Nothdurfft verhafft ſeynd / die werden gezwungen / daß ſie ſich untereinander ernehren ſollen. *l. ſi quis à liberis. ff. de agnoſc. lib.* junct. *l. cùm non ſolùm. §. ipſum autem, cum §. ſeq. C. de bon. quæ lib.*

67. Die Kinder / wiewol ſie die Eltern in Armut / wie auch die Eltern ihre Kinder zu ernehren gedrungen werden / ſo ſollen ſie doch nicht gezwungen werden / die Schuld für die zu bezahlen / *l. ſi quis §. parens dict. nit. l. patris. C. ne fil. pro patre. l. 1. & 2. C. de alend. lib.*

68. Was aus / oder von dem meinen kommt / das iſt mein / als ſo der Baum mein iſt / ſo ſeynd auch die Früchte mein. l. meum eſt, quod ex re mea eſt *ff. de rei vend.*

TIT. LII.

DE VERBORUM SIGNIFICATIONIBUS.

Von Bedeutung und Auslegung der Wort.

SUMMARIA.

EIn verſtorben Weib / aus der ein Kind geſchnitten worden / hat auch einen Sohn. *num.* 1.

Wer *reſtituire* und wiedergebe? *n.* 2. & 3.

Durchs Wort Sohn werden auch die Enenckelein begriffen. *n.* 4.

In dem Wort *Liberti* wird auch *Liberta* bedeutet. *n.* 5.

Ausſpruch der Rede wird in Männ- und Weiblichem Geſchlecht gebraucht. *n.* 6.

Divortium und *Repudium* wie zu unterſcheiden? *n.* 7. & 15.

Im Wort *Hereditatis* was begriffen werde? *n.* 8.

Wort *Pertinere* was bedeute? *n.* 9.

Wer noch in Mutter-Leib iſt / wird kein Pupill genannt. *n.* 10.

Einer / ſo ſagt / er wolle das thun / wird ſolches in zweyen Tagen verſtanden. *n.* 11.

Durch das *alienirn* und veräuſſern was geſtattet werde? *n.* 12.

Magiſter wer genennet werde? *n.* 13.

Erro wer eigentlich ſeye? *n.* 14.

Wort *Glandis*, was anzeige? *n.* 16.

Capitalia bedeuten den Tod. *n.* 17.

Durch *Portion* wird der halbe Theil verſtanden. *n.* 18.

Recht *reſtituirn* und wieder erſtatten / was in ſich begreiffe. *n.* 19.

Tod geboren / wird nicht für *procreirt* gehalten. *n.* 20.

Ibid. Ein todt gebornes Kind *rumpire* das Teſtament nicht.

Ibid. Ein anders aber iſts / ſo es nur mit einer Stimm gehöret worden.

Bedrohliche Wort / was ſie bedeuten? *n.* 21.

Ein Wittib wer genennet werde? *n.* 22.

Ibid. Wörtlein *Vidua*, woher es genommen.

Ibid. Wer eigentlich für eine Wittib zu halten.

Turba und *rixa* wie zu unterſcheiden? *n.* 23.

Stipulatio und Zuſag was ſey? *n.* 24.

Redemptor wer ſeye? *n.* 25.

Poen und Straff des Metalls was ſey? *n.* 26.

Tag wann ſich anfahe? *n.* 27.

Sexto Calendas irret in eines Geburt nicht. *n.* 28.

Condition wann zu erfüllen? *n.* 29. & 30.

Das Wort *in continenti* begreifft in ſich drey Tag lang. *n.* 31.

Mittelmäſſige Zeit ſeynd zehen Tag. *n.* 32.

Geringe Zeit bedeut zwey Monat. *n.* 33.

Annus utilis wird in vier Jahren beſchloſſen. *n.* 34.

Welcher zehen Jahr lang in einer Stadt wohnet / wird darfür gehalten / er habe eine eigene Behauſung. *n.* 35.

Im achtzehenden Jahr ſeines Alters mag einer peinlich klagen. *n.* 36.

Zwiſchen den zweyen Worten *Mulcta* und *Pœna* iſt ein groſſer Unterſcheid. *n.* 37.

Von einer Poen wird nicht / aberwol von einer *Mulcta appellirt*. *n.* 38.

TEXTUS.

ES wird das Weib / als ſie geſtorben iſt / auch darfür gehalten / oder geglaubt / daß ſie einen Sohn hab / aus welcher das Kind geſchnitten / herfür- und an Tag kommen iſt. *l. etiam ea 141. ff. de verb. ſignif.* Puer ab utero matris cæſus, ſi vivus eſt, patri vel matri ſuccedit & præteritus teſtamentum rumpit, licet vocem non emittat, & illicò extinguatur, niſi mater in puerperio decedat, & non potuerit teſtamentum mutare, quia ſuccederet æqualiter cum aliis, & cenſetur inſtitutus. Georg. de Cabedo, *deciſ. 90. lib. 2. per l. 54. ff. de hered. inſtituendis.* * Extractus de ventre matris ſectæ qualiter probetur vivus aut mortuus? Vide Barth. Cæpoll. *conſ. vol. 1. conſil. 50.* Vide infrà, *in Indice rerum forenſ. verb. Poſthumus, lit. P.* *

2. Es wird verſtanden / daß derjenige reſtituire und wiedergebe / welcher dem Kläger dermaſſen

massen und also wiedergibt / wie ers zur Zeit der Kriegs-Bevestigung haben werde. *l. restituere. 75. ff. de verb. signif.*

3. Der wird darfür angesehen und geachtet / daß er restituire und wiedergebe / welcher nicht allein den Leib / (das Corpus) welches gefordert wird / restituirt und wiedergibt / sondern auch alle des Leibs (corporis) Ursach und conditionem, dieweil alle Restitution und Wiedererstattung nicht allein des Leibs (corporis) sondern auch (juris) des Rechtens ist. *l. praterea. 20. ff. de rei vindic.*

4. Es werden zwar in andern Dingen und Sachen durchs Wort **Sohn** / oder **Kinder** / auch die Enencklein (nepotes) begriffen. In der Tutel oder Vormundschafft mit nichten. *l. liberorum appellatione. 220. §. 1. ff. de verb. signif. & §. ult. Instit. qui testament. tutor. dari poss.*

5. In und mit dem Wort Liberti (**des Freygegebenen**) wird auch Liberta, ein **freygegebene** Frauens-Person bezeichnet und bedeutet. *l. liberti. 172. ff. eod.*

6. Ausspruch der Rede **in Mannlichem Geschlecht** wird offtmals auch zum Weiblichen Geschlecht gericht und gebraucht. *l. pronunciatio. 195. ff. eod.*

7. Es wird gesagt / daß Divortium, **Scheidung** zwischen Mann und Weib geschehe. Aber Repudium, **Abschlag der Ehe** / wird darfür angesehen und geacht / daß es der Braut remittirt werde und beschehe. Welches dann auch nicht übel noch ungereimt in und auf die Person des Ehe-Weibs fället. *l. inter divortium & repudium. 191. ff. de verb. signif. & l. 1. Divortium inter virum. §. tot. eod. tit.*

8. Im Wort und Benennung Hereditatis, **Erbschafft** / wird auch begriffen / einverleibt und verfasset / die Besitzung Possess und Einhab der Güter / bonorum possessio. *l. hereditatis appellatio. 119. ff. de verb. signif. & l. 138. ff. tit. eod.*

9. Das Wort (pertinere) **zugehörig** / bedeutet die Ding / welche in unserm Eigenthum / und uns eigenthümlich zustehen / und auch / welche wir mit Recht inhaben und besitzen / oder welche wir hoffen zu erlangen oder zu besitzen. *l. verbum illud pertinere. 181. ff. eod.* Vide Gail. *pract. obs. lib. 2. obs. 63. n. 1. & 2.*

10. Der ist kein Pupill oder **Wäis** / welcher noch in seiner Mutter Leib ist. *Non est pupillus. 161. ff. eod. tit.*

11. Welcher sagt / daß ers thun und machen woll (**in den Tagen**) ohne Zuthuung oder Benennung der Zahl / der wird gehalten und geachtet / daß er von **zweyen Tagen** rede. *l. inter illam 217. in fin. ff. eod.*

12. Der alienirt und **veräussert ein Ding** oder Gut / welcher auch verhänget / leidet und gestattet / daß es usucapirt und in Brauch genommen wird / oder ihm nicht brauchend die Dienstbarkeit und Servitut amittirt und verlässet. Welcher aber nicht acquirirt oder an sich bringet / oder bekommt / der wird nicht darfür geacht noch gehalten / daß er alienire und veräussere / als nemlich / derjenige / welcher die Erbschafft repudiret / veracht und abschlägt / oder der eine Chur oder Wahl (opinionem) so ihm gegeben und vorbracht ist / nicht annimmt. *l. Alienationis verbum 28. ff. eod.*

13. Der wird Magister, **Meister** genennet / welchem etliche Güter und Sachen befohlen werden. Und darum so nennen sie den Magistrum navis, einen Meister des Schiffs / oder insgemein Schiff-Meister / der bequem / geschickt und tüglich ist / das Schiff zu verwahren und zu hüten. *l. 1. §. 1. ff. de exercit. act.* facit. *l. cui precipua. 57. ff. de verb. signific.*

14. Der ist ein ERRO, **irriger / unschweiffender / geringer flüchtiger** / pusillus fugitivus, und hinwiederum ein **flüchtiger** / fugitivus magnus erro. Aber eigentlich ist Erro, welcher offtmals ohne Ursach vagirt, ausfleucht / und auswendig umber läufft / und bringet die Zeit unnützlich / leichtfertiglich und vergeblich zu / ist ein leibeigener unnützer Knecht / wann er wiederum zu Hause kommt. *l. quis sit fugitivus. §. errorem ff. de edict. edict.*

15. Repudium, **Ehe-Abschlagung** solviret und bringt Scheidung der Ehe. Aber Divortium ist ein Libell oder Brief / welcher pflegt gemacht zu werden / die Ehe zu dissolviren und zu scheiden. *l. inter struprum. 101. & l. inter divortium 191. ff. de verb. signif.*

16. Im Wort Glandis, **Eichel** / wird alle Frucht begriffen / und gemeldet oder angezeigt. *l. qui venenum. in fin. ff. eod.*

17. **Peinlich** / Capitalia, bedeuten und bezeichnen den Tod / und Verlierung der Stadt / (oder des Reichs) *l. licet capitalis, 103. ff. eod.*

18. Welcher eine Portion, **Stuck oder Theil** nennet / und setzt nicht darzu / wie groß oder viel es seyn soll / der meynt und gibt zu verstehen den halben Theil. *l. nomen filiarum. 174. §. 1. ff. eod.*

19. Diese Worte (**das Gut soll recht** *restituirt* **und wieder erstattet werden**) begreiffen / fassen / und halten die Frucht und Nutzung. *l. hac verba 73. ff. eod.*

20. Welcher **todt geboren** ist / der wird nicht geachtet / noch darfür gehalten / daß er procreirt, procreatus sey / noch auch ein Sohn genennet werde. *l. qui mortui. 129. ff. eod.* Und demnach kan ein **todt gebornes Kind** das Testament nicht umstossen / dann es keine Stimm von sich gelassen. Da es aber nur mit einer Stimm gehöret wird / und / wie man pflegt zu sagen / die vier Wände beschrien hat / so rumpirt und zerbricht es das Testament. *l. 2. cum l. seq. C. de posth. hered. instit.*

21. So jemand also spricht: Wo etwas meinem Sohn widerfähret / oder **widerfahren und begegnen wird** / solches bedeut und gibt zu verstehen den Tod / *l. in vulgari 162. §. 1. ff. eod.*

22. Es wird eine **Witbe** genennet / nicht allein welche vor Zeiten verehlicht worden / sondern auch das Weib / welches keinen Mann gehabt hat / *l. malum. 242. §. 3. ff. de verb. signif.* Eigentlich aber wird eine Witbe diese genennet und geheissen / welcher ihr Ehemann verstorben / davon Panorm. *in c. ex tenore n. 9. de for. compet.* Und wird das Lateinische Wörtlein Vidua, auf teutsch **Witbe** / genommen von dem Wort iduo, iduas,

welches ſo viel heiſt als voneinander ſcheiden/ oder trennen: Daher man auch den Tag Idus nennet/ welcher den Monden voneinander ſcheidet/ wie davon die lateiniſchen Verslein bey dem Horatio *lib. 4. Carm. Od. 11.* zu leſen:

Ut tamen nôris, quibus advoceris
Gaudiis, Idus tibi ſunt agendæ,
Qui dies menſem Veneris marinæ
Findit Aprilem.

Doch daß du weiſt zu welcher Freud
Du ſeyſt geladen von mir heut/
Solſt du *Idus* mit mir thun haltn/
Welche den Mond *Aprilem* ſpaltn/
Der von *Venus* den Namen hat/
Die aus dem Meer geboren ward.

So iſt auch diejenige für eine **Witbe** zu achten und zu halten/ welcher Ehe-Männer in des Reichs Acht gethan/ oder ad triremes zu ewiger Dienſtbarkeit auf die Galeen verdammt werden. Felin. *in c. ſignificantibus. n. 8. de offic. deleg.* Anhero ſo gehöret auch der text. *in c. 2. §. ſed neque iſtud de translat. Epiſcop.* An welchem Ort dieſes geleſen wird/ daß auch **die Kirch als eine Witbe** zu halten/ welche inutilem Epiſcopum, einen untüchtigen Vorſteher zum Biſchoff habe. gloſſ. *ibid. in verb. inutilem. Item* Jaſon. *l. fin. numer. 3. ff. de offic. ejus, cui mandata eſt jurisd.* allda er ſaget/ daß auch dieſe eine rechte Witbe zu nennen ſey/ welche Maritum inutilem, einen untüchtigen Mann habe/ davon die gloſſ. *in l. fin. in verb. orbitates. C. ad l. Faviam de plagiar.* Covar. *loco citato.* Alciat. *in l. malum. §. viduam.* Gail. *lib. 1. obſ. 1. num. 42. & ſeqq.*

23. **Zehen Menſchen**/ oder mehr/ wird Turba, ein Hauff genennet. Weniger Menſchen wird rixa, und nicht turba genennet. *l. prætor ait. §. turbam. ff. de vi bonor. rapt.* Welches auch der text. *in l. deteſtatio. §. unitus. ff. de verb. ſignif.* vermeldet/ daß ein oder zween Knechte keine Familiam machen/ auch für kein vollkommen Hausgeſind zu rechnen ſeyen.

24. Stipulatio, **Verheiß und Zuſage** iſt eine Faſſung und Begreiffung der Worte/ durch und mit welchen derjenige/ welcher gefragt wird/ antwortet/ daß er das geben oder thun wolle/ was er gefragt iſt. *l. ſtipulationis. §. ſtipulatio. ff. de verbor. obligat.*

25. Das iſt Redemptor, **ein Erlöſer**/ welcher andere und fremde Klagen und Forderung mit Geld an ſich kaufft hat. *l. per diverſ. C. mandati.*

26. Die Pön und **Straff des Metalls** iſt/ wann einer damnirt und verdammt wird/ entweder zum Kalck oder Schwefelgraben. *l. aut damna. §. in calcarium ff. de pœn.*

27. **Der Tag fähet und hebt ſich an von der ſiebenden Uhren des Nachts**/ und vergehet oder endet ſich zur ſechſten Uhren der anſtehenden Nacht/ alſo/ was in dieſen vier und zwantzig Uhren oder Stunden geſchehen/ gethan und gehandelt/ iſt ſo viel/ als ob es in einer jeden Uhren oder Stund des Tags (oder Liechts) gethan und gehandelt worden wäre. Vide huc *l. more. cùm ibi notatis. ff. de feriis.* Septimam horam intellige incipientem & non exactam, alioqui 23. tantum horæ eſſent. Vide Oldendorpium *de præſcript. in initio.*

28. Wann und dieweil zweymal Sexto calendas **im Schalt-Jahr iſt**/ irret nicht/ ob einer den vorigen/ oder den nachfolgenden Tag geboren ſey. Dann daher und daraus wird das fünff und zwantzigſte Jahr gerechnet/ auf daß und damit das biduum, die zween Tag vor einen Tag gehalten werden. *l. cum bis ſexto. ff. de verbor. ſignif. l. 3. §. minore. ff. de minoribus.*

29. Wann ein angehängt oder zugeſetzte Conditio oder **Geding** nicht præfinirt und ausgedruckt iſt/ da wird es darvor geacht und gehalten/ daß einer zween Tage habe/ die Condition oder Geding zuerfüllen. *l. inter illam ff. de verbor. ſignif.*

30. Wann eine ſolche Conditio **und Geding** geben iſt/ (der ſoll das thun in den Tagen/) ſo muß er inwendig zweyen oder zehen Tagen die Condition erfüllen. *d. l. inter illam.* Facit. *lex promiſſor. §. 2. ff. de conſtit. pecun.*

31. **Das Wort** *in Continenti* begreifft in ihme drey Tage lang. *l. ult. C. de errore advocat.* * Vide Coler. *de proceſſib. execut. part. 4. cap. 2. num. 2. 5. 6. item num. 10. 12. & 14.* *

32. **Mittel mäſſige Zeit** ſeynd zehen Tage. *dict. l. promiſſor. §. 1. ff. dict. tit.*

33. **Geringe oder kleine Zeit** werden von zween Monaten verſtanden. Facit huc *l. debitorib. in fin. ff. de re jud.*

34. **Das nutzlich Jahr**/ annus utilis, wird in vier Jahren begriffen oder beſchloſſen. *l. ult. C. de temp. reſtitut. in integr.*

35. Welcher **zehen Jahr** lang/ die herum/ und verlauffen ſeynd/ in der Stadt ſäßhafftig geweſen/ und darinn gewohnet hat/ der wird darfür gehalten/ daß er daſelbſt ein Behauſung oder Wohnung habe/ *l. 2. C. de incol. lib. 10. tit. 39.*

36. Welcher **ſiebenzehen Jahr** erfüllet und das achtzehende Jahr angerührt oder angefangen hat/ der kan und mag poſtulirn und peinklagen. *l. 1. ff. de poſtuland.*

37. Zwiſchen oder in den zweyen Worten/ *Mulcta & Pœna*, iſt ein groſſer **Unterſchied**/ dieweiln Pœna ein gemein Wort iſt/ ein Bezwang aller Sünd und Ubertrettung: Mulcta iſt ein ſpecial und beſondere Ubertrettung oder Sünde Anzeig/ welche Straff dieſer Zeit mit Geld oder durch Geld verbüſſet und abgeleget wird. Aber Pœna, **Straffe** wird nicht allein mit oder durch Geld/ ſondern auch mit dem Kopff und Leben gegolten und geſtrafft. Und kommt zwar Mulcta, **Geldſtraff**/ aus Willen und Gefallen des/ welcher Mulctam benennet und angeſetzet: Die **Straff** aber Pœna wird nicht irrogirt und angelegt/ ſie ſey oder werde dann auch durch ein Geſetz/ oder etwan durch ein ander Recht/ ſonderlich derſelben Ubelthat auffgelegt. *l. aliud fraus eſt. 131. §. 1. de verbor. ſignif.* * Ingens eſt inter mulctam & pœnam differentia. Pœna namque eſt delicti æſtimatio, ex legibus & conſuetudine oriunda; mulcta non item; Pœna etiam parti agen-

ti adjudicari poteſt: mulcta tantum fiſco. Pœna ob delictum ſolummodo: mulcta ex aliis cauſis imponitur. *l. ſanctio. 41. ff. de pœnis. l. aliud. fraus. 131. §. 1. ubi pulchrè* Gœddeus *numer. 8. cum ſeq. & l. ſi qua pœna. 244. ff. de verbor. ſignificat.* Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. §. fin. quæſt. 95. numer. 8.* Vaſquius *lib. 1. in controv. illuſtr. cap. 24. num. 15. ubi plures recenſet.*

Controvertitur valde & hæc quæſtio: *An ſi reus, cui pœna pecuniaria eſt indicta, vel actori, vel fiſco numeranda ſolvendo non ſit, judex eam in corporalem convertere poſſit?* Et poſſe, non uno loco reſponſum eſt. *Primò* enim Ulpianus diſertè ait, *in l. ſi quis. ff. 35. de injuriis.* ſi quis injuriam atrocem fecerit, qui contemnere injuriarum judicium poſsit, ob infamiam ſuam & egeſtatem: prætor acriter exequi hanc rem debet, & eos, qui injuriam fecerunt, coërcere. *Secundò* idem Ulpianus *in l. 1. §. fin. de pœn.* in hæc verba ſcribit: Generaliter placet, in legibus publicorum judiciorum, vel privatorum criminum, quæ præſides, ut eis, qui pœnam pecuniariam egentes eludunt, coërcitionem extraordinariam inducant. *Tertiò* idem ille Jurisconſultus *in l. ſi quis 7. §. 3. ff. de jurisdict.* reſpondet; eos, qui propter inopiam pœnam, edicto Prætoris conſtitutam, ſolvere non poſſunt, corpore torquendos eſſe. *Quartò* Modeſtinus *in l. fin. ff. de in jus voc.* inquit: liberum, qui ſine veniâ patronum in jus vocaverit, quinquaginta aureos pœnæ loco ſolvere teneri: vel, ſi inopiâ dignoſcatur laborare, à præfecto urbis, quaſi inofficioſum, caſtigari. *Quintò* Cajus *in l. qui ædes. 9. ff. de incend. ruina, naufrag. &c.* aſſerit: eum, qui caſu ſeu negligentiâ ædes, aliudvè combuſſerit; juberi aut noxiam ſive damnum ſarcire, aut, ſi minus idoneus ſit, leviorem corporis caſtigationem ſuſtinere. *Sextò* Imperator Juſtinus perſpicuè reſcribit, *in l. ult. circ. fin. C. de ſepulch. viol.* illum, qui mortuo debitori injuriam infert, ſepulturam ejus impediendo, aliove modo: quinquaginta libras auri dependere: vel ſi minus idoneus ad eas perſolvendas ſit, ſuo corpore ſub competenti judice pœnas luere. *Poſtremò* his omnibus conſentit, *l. ult. in fin. C. de modo mulctar. l. quicunque 4. verſ. quod ſi ad practizam. C. de ſerv. fugit. titul. 53. de pac. tenend. inter ſubdit. & c. §. 1. verſ. qui vero lib. 2 feudor. 1. finem litibus. 5. verſ. & ſi ſolvendo. de dolo & contumac.* Unde illud de trivio. Qui non habet in ære, luat in corpore. Matth. *cap. 8. verſ. 25.* vel ſecundum Caſſiodor, *lib. 9. var. form.* reddat debitum pœnis, quod non poteſt compenſare pecuniis, vel qui redhibitione ſubſtantiæ ſatisfacere non poteſt, ſatisfaciat ultione corporis, juxta Ambroſ. *ſerm. 78.* vel præbeat ſublidiarium tergum, cui non ſuppetit pecunia. Beſoldus *in theſaur. pract. lit. B. num. 50. pag. 125.* Schneidew. *in §. præterea autem. 7. num. 7. Inſtit. de injuriis. & in §. pœnales quoque. 12. numer. 55. ubi & alii.* Covar. *lib. 2. var. reſolut. cap. 1. numer. 8.* Menoch. *de arbitr. jud. quæſt. lib. 2. cent. 5. caſ. 447. numer. 1.* Clar. *lib. 5. ſentent. §. fin. quæſt. 95. numer. 2.* Speckhan. *cent. 1. 9. 40.* Berlichius *part. 5. concluſ. 61. numer. 89.* Gothofr. & Dd. *in l. 1. §. ult. ff. de pœn. & alibi paſſim.* Joan. Harprecht. *§. in ſumma ſciendum. 10. Inſtit. de injuriis. tom. 4. num. 27. & 28. fol. 237. & num. 33. fol. 238. & ſeq.* *

38. Von einer Pön oder Straff wird nicht appellirt. Dann ſo bald einer überwunden / iſt er alsbald der Pön und Straff in den Geſetzen begriffen obligirt, verſtrickt und verhafft. Es iſt aber eine jede Sünde / Miſſethat und Uberfahrung / Straff und Pœna im Geſetz ſtatuirt und befohlen. Doch ſo kan und mag von der Mulcta, Geldſtraffe, provocirt und appellirt werden. Und iſt ehe und zuvor nicht die Schuld und Straffe verfallen / es ſey dann entweder provocirt oder appellirt, oder der provocirt hat / überwunden / noch anders / dann ſo der geſagt und befohlen hat / welchem zu ſagen und zu befehlen gebührt und zugelaſſen iſt. Und ſtehet zu Willen und Gefallen des Richters / wie hoch und groß er die Geldſtraffe benenne oder ſetze: Es wäre dann Sach / daß dieſelbe allbereit wohin durch das Geſetz namhafftig gemacht / præfinirt, bekennet und angezeiget oder erklärt wäre / *l. ſi quæ pœna. 244. ff. eod.* Vide Mynſing. *cent. 3. obſerv. 43. & cent. 4. obſerv. 41.*

INDEX RERUM.

FORENSIUM, OBSERVATIONUM, BENEFICIORUM ET EXCEPTIONUM JURIS, COPIOSISSIMUS, ad uſum omnium, tam Foro, quàm Scholis militantium, Ordine Alphabetico, ex optimis quibusque Authoribus digeſtus.

A.

A Bs Actis removiren von den Acten verwerffen / verſchaffen.

†Abalieniren / entfrembden / entwenden / ein frembd Guth verkauffen / Item: was unſer wolle / in eines andern Gewalt geben / oder veräuſſern.

†Abdiciren / abſprechen / auffgeben / abſetzen / abſchaffen / verwerffen. Item: abſagen / begeben / als der Erbſchafft.

Abdicare nicht mehr für ſein Kind halten.

Abdicare ſe magiſtratu, ſein Amt aufgeben.

Abdicare ſe tutela, die Vormundſchafft auffgeben.

Abdicatio directi dominii, die Entziehung des ſtracken Eigenthums.

Abdicatio Magiſtratus, Entſetzung eines Amts.

†Abdicatio paternæ hæreditatis, die Begebung der väterlichen Erbſchafft / ferner wird es genommen für die Auflaſſung der väterlichen Lehn.

†Ab Executione, von der gerichtlichen Hülff / ſcil. den Proceß anfangen.

Abducere, einen gefänglich hinführen.

Abigeatus crimen, Viehdiebſtahl.

Abigeus, Viehdieb. Vide ſupra *tit. 49. num. 176.* Non ignorandum illud eſt: quod furtum pecorum (quod ſpeciali nomine abigeatus dicitur, *tot. tit. ff. de abigeis*) gravius cæteris furtis punitur: committiturque, quando pecora ex paſcuis vel armentis ſubtrahuntur. Pœna autem ejus eſt arbitraria: ita tamen, ut ad ultimum ſupplicium uſque exaſperari poſsit. *l. 1. in princ. & §. quanquam. 3. & l. 2. ff. eod. tit.* Cur autem hoc delictum tàm ſeverè, tamque graviter coërceatur, ratio manifeſta eſt, quia plerumque cum gladio, ſicque cum graſſatione & latrocinio exercetur. *d. l. 2. ff. eod.* Joan. Harprecht. *§. pœna manifeſti. 5. Inſtit. de obl. quæ ex delict. naſcunt. tom. 4. num. 107.*

Abjurare creditum, einen Eyd ſchweren / nichts ſchuldig zu ſeyn.

†Abigere, das Vieh hinweg treiben und rauben. Item / die Frucht abtreiben und tödten.

†Ab inteſtato, ohne Teſtament / alſo ſage ich: Der iſt ab inteſtato, ohne Teſtament geſtorben / oder der iſt hæres ab inteſtato, das iſt / der nächſte Erbe.

†Abjudiciren / gerichtlich aberkennen / abſprechen. Item / verwerffen.

†Abolere, iren / abthun / aufheben / oder unkräfftig machen. Item / den Beklagten wegen der Beſchuldigung loßſprechen.

†Abolitio criminis, die Verleſchung eines Laſters / eines Verbrechens.

†Abortiren / unzeitig gebähren / Item / die Frucht oder Kinder abtreiben.

Abrogare legem, das Geſetz auffheben oder unkräfftig machen.

Abrogatio magiſtratus annua, Entſetzung des Amts auff ein Jahr.

†Abſolvere, iren / verrichten / vollenden / zu Ende bringen. Item / frey- und loßmachen / loßſprechen.

†Abſolutoria ſententia, das Urthell / wordurch einer loßgeſprochen wird.

†Absque ulla conditione ſc. contrahiren / ohne einige Bedingung einen Handel beſchlieſſen.

Absque cognitione cauſæ, unverhörter Sachen.

Abſtergim, ſäubern / reinigen.

Acceptilatio, Vergnügung einer Schuld / ſo mit Worten geſchicht / als da einer eine Schuld als für bezahlt annimt.

Acceptilatio, dicitur ſecundum Schneid. *Inſtit. lib. 3. quib. mod. toll. oblig. tit. 30. de acceptil. & novat.* imaginaria ſolutio, eine Scheinzahlung / & æquiparatur ſolutioni. Quod enim operatur vera ſolutio ad perimendam obligationem, hoc idem operatur, & acceptilatio, & ita habet effectum veræ ſolutionis, ex conſenſu creditoris, & juris artificio. Sed in hoc differunt, quia illa eſt vera & realis ſolutio, quando realiter

liter res debita ſolvitur: Sed hæc eſt ficta & imaginaria, nec requiritur pecunia numerata, ideo nec exceptio non numeratæ pecuniæ opponi poteſt, *l. ſi accepto latum. 19. §. inter ff. de acceptil.* niſi probetur per accepto ferentem, ſe futuræ numerationis ſpe ſic liberâſſe, ſecund. *Ang. i. Petrus in d. §. inter, ut eum refert* Plat. *hic n. 5.* Et hoc modo definiri poteſt, ut ſit diſtractus obligationis, ſeu liberatio, quæ ad ſimilitudinem ſtipulationis fit per mutuam interrogationem debitoris, & reſponſionem creditoris, qua obligationis vinculum, quod inter eas partes verbis conſtitutum erat, aliis & contrariis verbis diſſolvitur. *l. 1. cum ibi notatis. ff de acceptil.* Et habet nomen ab acceptum ferre, quaſi creditor dicat; habeo pro recepto, quod mihi habeas licet nulla ſolutio interceſſerit. Vide d. Schneid. *d. lib. & tit. §. item per acceptilationem à num. 1. usque ad num. 14.*

Acceptirn, für bekant annehmen.

Acceſſio poſſeſſionum, Beſſerung der beſeſſenen Güter.

† Acceptare, iren / annehmen / gutheiſſen / darmit zu frieden ſeyn / oder zu bezahlen angeloben / vor bekannt annehmen / belieben / Z. E. wenn der Kläger des Beklagten Vorſchläge annimmt. Item / auf ſich nehmen / als den Eyd.

† Accordiren / übereinkommen / gleichſtimmig ſeyn; Item / beſchlieſſen / handeln / vereinigen / vergleichen.

† Accreſcere, iren / vermehren / wachſen / zunehmen / zuwachſen. Dahero bey den Juriſten das Jus accreſcendi, oder das Zuwachſungs-Recht ſeinen Namen bekommen. Welches ſtatt hat in Erbſchafften und Vermächtniſſen.

† Accumulare, iren / häuffen / überhäuffen.

Acciſſe, Aſſiſe, Ziſe / Verziſen / ꝛc.

Aſſiſiæ propriè dicuntur ea tributa, quæ in civitatibus, &c. pro certis rebus, frumento, aut aliis mercibus inferuntur, & hæ privata Magiſtratus authoritate, ex vi jurisdictionis pro uſu Reipublicæ inſtitui poſſunt. Dictasque putat Petr. Frider. Mindan. *2. de mandat. cap. 42. numer. 15. & 16.* à Gallico aſſiſe, quod conſeſſum ſignificat, quia Teloniin ſuis teloniis plerumque ſedent: indeque apud Germanos valde uſitatum. Ziſe / Aſſiſe / Acciſe / verziesen / pro Zoll / Zollen / verzollen. Sic acciſa, de cerevisia ſumitur, Bierſteur / Bierrecht / quæ quia ſolvitur in recognitionem ſuperioritatis, inter fructus jurisdictionis & ſubjectionis teſſeram refertur, Knichen, *de ſublimi territorii jure. cap. 3. n. 332. fol. 92.* Vide Everhard. à Mildeburg. *conſil. 42. n. 39.* Wehner. *pract. obſervat. lit. A. fol. mihi 6.*

Accumulirn, häuffen / mehren.

† Accumulatio, die Vermehrung / Uberhäuffung; Und wird ſolche bey den Juriſten gebrauchet / wenn aus einer Sach unterſchiedliche Klagen wider unterſchiedliche Perſonen / und vielen Klagen / aus einer abſonderlichen Sache / wider einen Klage entſpringet.

† Accuſatio, die Anklage / Klage / Beſchuldigung eines Dinges.

† Accuſatio contumaciæ, die Ungehorſams Beſchuldigung.

† Accuſator, der Angeber / Kläger / Ankläger / Beſchuldiger.

† Accuſatrix, die Angeberin / Anklägerin.

† Accuſatus, der Beklagte / Beſchuldigte.

Accuſirn, beſchuldigen.

Acquieſcirn, nachkommen / darbey verbleiben.

Acquirirn, erlangen / überkommen.

Acquiſitio per adrogationem, Uberkommung der Güter / durch Anwünſchung der Kinder / ſo frey ſeyn.

Acta, Gerichtshandlungen.

† Actio ædilitia, iſt eine Klag / welche aus dem Edicto ædilitio herkommt / als da iſt actio æſtimatoria ſive quanti minoris, und redhibitoria, worvon unten gedacht. Ferner / wird dieſe Klag gegeben / wider den / welcher an einem Ort / allwo man immer zu gehen pflegt / einen Hund / Bär / Bock / oder ander ſchädlich Thier / es ſey angebunden oder nicht / hat / und jemand von ſelbigem Schaden zugefüget wird / daß er alle Schäden und Unkoſten erſtatte / und das Thier entweder abſchaffe / oder beſſer verwahre. Item / wenn der Verkäuffer den Knecht oder das Vieh mit dem Zierrath / in welchem es zur Zeit der Verkauffung vorgeſtellet worden / nicht ausantworten will / worzu der Käuffer 60. Tage Zuſpruch hat.

† Actio albi corrupti, iſt eine Klage / welche einem jeden unter dem Volck gegeben wird / wider denjenigen / ſo ein Patent oder Edict, ſo der Prætor zu Erhaltung ſeiner immerwährenden Jurisdiction, wie es in einem und andern gehalten werden ſolle / angeſchlagen / aus Betrug und Muthwillen abreiſſet / daß er ihme dem Kläger / die geſetzte 50. Gülden Straff zu erlegen angehalten werden möchte.

† Actio ambulatoria, eine Klag / ſo von einer Perſon auf die andere kommt.

† Actio arborum furtim cæſarum, iſt eine Klag / welche dem Herrn gegeben wird wider denjenigen / der deſſen Bäume heimlich und ihme unwiſſend abgehauen / daß er an ſtatt der Straff den Schaden gedoppelt erſtatte. Heutiges Tages iſt die Straff über die Erſtattung des Schadens willkürlich. Nach den Sächſiſchen Rechten aber / muß der Thäter über den Werth der Bäume dem Eigenthums-Herrn vor jeden verderbten Baum 30. Schillings Pfennig / das iſt / zwey alte Schock / verbüſſen / jedoch wenn der Schade groß / oder um Genieß willen geſchehen / werden auch andere Straffen geſetzet.

† Actio cautionis Judicio ſiſti condictitia, iſt eine Klage / welche demjenigen zukommt / welcher ihme verheiſſen laſſen / daß einer ſich im Gericht ſtellen wolle wider den Beklagten oder deſſen Bürgen / welcher dergleichen verheiſſen hat.

† Actio condictitia, iſt eine Klage auf die Perſon / dadurch wir etwas wiederfordern / ſo wir nicht ſchuldig geweſen / und aus Irrthum bezahlet.

† Actio conducti, ſive ex conducto, iſt eine Klag auf die Perſon / ſo dem Pachter oder Mieth-

Mann

Mann wider den Verpachter oder Vermiether gegeben wird / daß er ihme den Nutzen eines Dinges / oder die verdingte Arbeit leiſte / das Werck verrichte / und auch den Schaden erſtatte.

† Actio confeſſoria ex uſufructu, ſo eine Klag auf das Gut iſt / dadurch jemand wider einen jedweden Beſitzer / oder der ihn auf was weiſe auch hindert / ſuchet / daß er das Recht / daſſelbe zu gebrauchen und zugenieſſen habe.

† Actio contraria iſt / welche der actioni directæ entgegen geſetzt wird / und iſt deren bey denen Actionibus unterſchiedlich gedacht.

† Actiones ex contractu, ſeynd die Klagen / welche aus einem Handel herrühren / deren unterſchiedliche / und der Ordnung nach erkläret ſind.

† Actio damni infecti, iſt eine Klag / daß wegen eines befürchtenden oder zukünfftigen Schadens Bürgſchafft oder Verſicherung geleiſtet werde.

† Actio de dejecto & effuſo, iſt eine Klag / welche wider den Einwohner eines Hauſes / daraus etwas gegoſſen oder geworffen wird / an den Ort / da man immer hin zu gehen oder zu ſtehen pfleget / ſtatt hat / und wird dem gegeben / welchem Schaden geſchehen / daß der Beklagte ſolchen zwiefach erſtatte / und ſo ein freyer Menſch umkommen / daß er in 50. fl. ſo ihm aber nur Schade geſchehen / in dasjenige was dem Richter billig ſcheinet / verdammet werden möchte.

† Actio depoſiti, iſt eine Klag wegen Nieder- und Hinlegung eines Dinges / ſo erſtlich gegeben wird dem / der es hingelegt hat / oder dem Deponenti, wider den / bey dem es hingeleget iſt / oder wider den Depoſitarium, damit er das hingelegte Stück ausantworte / und wird genannt Actio directa; Zum andern dem / bey welchem es hingeleget iſt / oder dem Depoſitario, wider den Deponentem oder Hinterleger / daß er dasjenige / was er auf das hingelegte Ding aus gutem Glauben gewendet / wieder erſtatte und abzahle / und wird genannt actio contraria.

† Actio depoſiti ſequeſtraria, iſt eine Klage / welche nach geendigtem Streit oder geleiſteter Bürgſchafft wider denjenigen ſtatt hat / der ein Gut / weswegen man geſtritten / innen gehabt / daß er Rechnung thue / und das Gut mit allem Zugehör abtretten müſſe; Doch wird dem Sequeſtro wegen ſeiner Ausgaben und Schaden / ſo er wegen der Sequeſtration gehabt / auch actio contraria gegeben.

† Actio depoſiti, tumultus, incendii, ruinæ & naufragii cauſa facti, iſt eine Klage / welche dem gegeben wird / welcher eines Aufruhrs / Feuers-Brunſt / Einfallung eines Gebäudes und Schiffbruches wegen etwas bey einem / der es aber läugnet und niedergeleget / und ihm aufzuheben gegeben / daß er es doppelt erſtatten müſſe.

† Actio directa, iſt eine Klage / welche aus den eigentlichen Worten des Geſetzes gegeben wird / und welche denen contrariis actionibus entgegen geſetzt wird / deren bey der Action unterſchiedlich gedacht.

† Actio de Dote, iſt eine Klage auf die Perſon / welche nach geſchehener Ehe-Scheidung dem Weibe / zu Wiederforderung des Heyrath-Guts / wider den Mann gegeben wird / ſo weit er zu thun oder zu geben vermag.

† Actio de eo quod certo loco, iſt eine Klage auf die Perſon / durch welche ein Ding oder Sach / ſo nach der actione ſtricti juris an einem gewiſſen Ort zu ſuchen wäre / mit Benahmung dieſes Orts / allwo es gegeben werden ſollen / an einem andern Ort geſuchet / und dem Richter zu ſchätzen übergeben wird / wie viel daran gelegen ſey / daß das Ding oder Sach nicht an beſtimmten Ort gegeben werde.

† Actio ad exhibendum, iſt eine Klag / welche gegeben wird wider den / ſo ein beweglich Ding innen oder vor-enthält / demjenigen / welchem daran gelegen iſt / daß es an des Tages Liecht gebracht / und ausgeantwortet werde.

† Actio ex facto ſine delicto, iſt eine Klag / welche aus einem Verbrechen herrühret.

† Actio famoſa, eine Klage / wordurch der Angeklagte Ehrenrüchtig wird.

† Actio infactum, iſt eine Klage wegen einer begangenen oder geſchehenen That / welche aus mancherley Sachen oder Geſtalten entſtehet / hat ſonſten unterſchiedliche Bedeutungen / und zwar (1) welche aus des Prætoris Botmäßigkeit eingeführet wird (2) wenn die actio civilis durch die Auslegung des Prætoris oder die Rechts-Erfahrnen in Manglung des ausdrücklichen Geſetzes aus der Meynung deſſelben / und aus Billigkeit eine Klag gegeben / welche ſonſt actio utilis genennet wird / (3) wird auch in factum actio genennet / welche gegeben wird / wenn die actio famoſa nicht ſtatt hat.

† Actio in factum contra calumniatores, iſt eine Klag / welche eigentlich wider denjenigen gegeben wird / welcher Geld empfangen / daß er einem Unſchuldigen im Gericht zu thun mache / und fälſchlicher Weiſe ihn verliere / oder wider den / ſo einem durch Falſchheit Geld gegeben / daß er im Gericht nichts zu thun haben dürffe / dannenhero ſolcher inner Jahres-Friſt das empfangene Geld vierfach / nach dem verfloſſenen Jahr aber nur einfach zu erſtatten ſchuldig; Heutiges Tages aber kan in ſolchem Fall das Intereſſe gebothen / und eine willkührliche Straffe geordnet werden.

† Actio in factum ex juramento præſtito, iſt eine Klage / dadurch derjenige handelt / welcher auf begehren des Gegentheils alsbald geſchworen / daß ihme etwas gebühre / oder der Beklagte ſeine Sachen beſitze.

† Actio ob falſum modum, iſt eine Klag / welche demjenigen zukommt / welchem daran gelegen iſt / daß nicht ein falſch Maas angeſaget worden / wider den / der betrüglicher Weiſe und durch ſein Schuld ein falſch Maas angeſagt / daß er ihme / dem Kläger den Schaden erſtatte / und ſolches iſt nicht allein von dem Meſſer / welchen wir ſelbſt beſtellet / zu verſtehen / ſondern auch von dem / den der Richter verordnet. Item / wird auch dieſe action gegeben wider den / welcher zwar ſelbſt beſtellet geweſen / die Meſſung aber einem andern aufgetragen / der etwas betrüglicher Weiſe gethan.

† Actio funeraria ſeu funeratitia, iſt eine Klag / ſo

ſo dem gegeben wird/ welcher zu Beſtattung einer Leiche die Begräbniß-Koſten ausgeleget/ wider denjenigen/ dem die Leichen zu beſtellen zukommen/ als da iſt der Erbe/ Beſitzer der Güter/ und andere Nachfolger/ daß ihm ſolche erſtattet werden/ und wird ſolche Schuld für allen andern Gläubigern bezahlt.

† Actio hypothecaria ſive quaſi ſerviana, iſt eine Klag/ durch welche ein jeder Gläubiger alle Dinge/ ſo ihm entweder ſtillſchweigend/ oder ausdrücklich verpfändet/ von einem jeden Beſitzer ſuchet/ daß ihm ſolche ausgeantwortet/ und bis zur Zahlung eingeräumet werden möchten.

† Actio injuriarum, die Injurien-Klag/ welche demjenigen zukommt/ der entweder mit Worten oder Wercken durch Schmach-Reden/ Schrifften/ Schläge und dergleichen angegriffen wird/ wider den Injurianten/ oder den/ der ſolche Thaten entweder für ſich/ oder durch andere verübet.

† Actio injuriarum civilis iſt/ wenn der Beleidigte die zugefügte Schmach auf ein gewiß Stuck Geldes ſchätzet/ welches der Richter hernachmals mäßiget/ und/ daß ſie der Beleidiger dem Beleidigten erſtatte/ erkennet.

[Actio injuriarum criminalis iſt/ wenn der Beleidigte bittet/ daß der Beleidiger ihme eine gerichtliche Abbitte/ Erklärung und öffentlichen Wiederruff thue/ die Unkoſten erſtatte/ der Obrigkeit eine anſehnliche Summa Geldes zur Straff zu erlegen/ angehalten/ oder nachdem die Injurien grob/ mit Staupen-Schlagen des Landes ewig verwieſen werden möchte.

† Actio injuriarum ad palinodiam, in dieſer Klag ſuchet der Beleidigte/ daß der Beleidiger nebſt dem offentlichen Wiederruff und andern Straffen ſich auf ſein Lügen-Maul ſchlage/ bisweilen wird ihm der Scharffrichter/ welcher in ſeinem Namen den abgefaſſten Wiederruff öffentlich ausſpricht/ und überlaut lieſet/ und nach ſolchem Wiederruff ihm/ dem Beklagten einen harten Maulſtreich gebe/ an die Seite geſtellet.

† Actio judicati, iſt eine Klag/ welche demjenigen zukommt/ welchem ein ander durch ein Urtheil oder Beſcheid etwas zu geben oder zu leiſten verdammet worden/ daß er ſolchem Folge leiſte.

† Actio de injus vocato vi exemto, iſt eine Klag/ ſo wieder denjenigen ſtatt hat/ ſo einen/ welcher ins Gericht gefordert worden/ entweder vor ſich oder durch einen andern mit Gewalt aufgehalten/ daß er im Gericht nicht erſcheinen können/ daß er ſo hoch als der Kläger ſeine Sach ſchätzet/ verdammet werden möchte.

† Actio legis agrariæ, iſt eine Klag/ welche wieder denjenigen gegeben wird/ der einen Gräntz- oder Mahlſtein ausgeriſſen/ und von dem Ort weggeſchafft/ daß er die 50. fl. Straff erlege. Hodie vero hujus legis pœna eſt arbitraria.

† Actio ex L. ſi contendat. 28. 1. de fide juſſorib. iſt ein Mittel/ wordurch der Beklagte/ ſo eine Exception oder Ausflucht zu haben vermeinet/ klagen kan/ daß ſein Gegentheil entweder ſeine Klag anſtellen müſſe/ oder ihm ein ewig Stillſchweigen auferlegt werden möchte. Es wird auch dieſe Action von dem Remedio L. Diffamari unterſchieden/ weil in dieſer Klag der ausgeforderte auch ohne vorhergehende Diffamation oder Beſchuldigung ſeine Klag anſtellen kan.

† Actio metus, ſeu, quod metus cauſa, iſt eine Klag/ welche dem zukommt/ ſo durch Furcht etwas zu thun gezwungen worden/ wider einen jedweden/ der Nutzen darvon hat/ daß ihm ſolcher Schad innerhalb Jahrsfriſt vierfach/ nach Verflieſſung aber eines Jahrs/ nur einfach erſtattet werde.

† Actio de paſtu, iſt ein Klag welche wider den Herrn des Viehes ſtatt hat/ daß er den Schaden/ welcher durch das Abfreſſen geſchehen iſt/ entweder erſtatte/ oder das Thier zur Straff übergebe.

† Actio de pauperie, iſt eine Klag/ dadurch ein Herr belanget wird/ deſſen vierfüſſiges oder zahmes Thier/ ſo wider die Natur und Arth freywillig ſich beweget und erzürnet/ Schaden gethan hat/ daß er das Thier entweder zur Straff übergeben/ oder ſolchen Schaden/ ſo hoch er geſchätzt wird/ erſtatten müſſe. Und ſolches iſt actio directa; Es hat aber auch actio utilis ſtatt/ wenn ein zweyfüſſiges oder wildes Thier/ ſo aber in eines Herrn Eigenthum iſt/ Schaden gethan hat. Nach Sächſiſchen Rechten wird der Beklagte nicht befreyet/ wenn er ſchon das Thier zur Straff hingeben will/ doch wenn er ſolch Thier alsbald/ nachdem er es erfahren/ daß es Schaden gethan hat/ ausſchlägt/ und es nicht hauſet/ ätzet oder trancket/ ſo iſt er unſchuldig an dem Schaden.

† Actio perſonalis ſive in perſonam, eine Gerichtliche Handlung wider eine Perſon/ oder eine ſolche Klag/ durch welche einer mit demjenigen handelt/ der ihme verbunden iſt/ entweder aus einem Contract, oder aus einem Verbrechen/ daß er ihm etwas gebe oder thue.

† Actio depoſito, aut ſuſpenſo, iſt eine Klag/ ſo einem jedweden unter den Volck gegeben wird/ wider den/ ſo etwas über den Ort/ da man immer zu gehen und zu ſtehen pfleget/ geſetzet oder gehänget/ welches/ ſo es herunter fallen ſolte/ jemand Schaden thun kan/ daß er die geſetzte Straff der 10. fl. erlege. Heutiges Tages wird in ſolchen Fällen der Schad nur einfach gefordert/ und iſt die Straff/ nachdem die Schuld oder das Verbrechen groß/ willkührlich.

† Actio præjudicialis, iſt eine ſolche Klag/ in welcher von dem Stand einer Perſon gehandelt wird.

† Actio de recepto, iſt eine Klag/ ſo demjenigen gegeben wird/ welcher ein Ding/ daß er ſicher ſeyn möchte/ in ein Schiff/ Wirthshaus/ oder Stall gegeben und eingebracht/ wider den Herrn/ der ſolch Schiff/ Wirthshaus oder Stall beſitzet/ Wirthſchafft treibet/ und ſolches Ding auffgenommen/ daß er dergleichen unbeſchadet wieder erſtatte/ und allen Schaden/ durch weſſen Schuld er auch geſchehen/ gut mache.

† Actio revocandæ donationis, iſt eine Klag/ welche derjenige gebraucht/ der ein Ding geſchenckt hat/ wider den/ welchem ers geſchencket/

der ſich aber undanckbar erwieſen / daß er dahero ſolch Ding wider erlange.

† Actio Serviana, iſt eine Klag / wordurch der Herr eines Hauſes oder Guthes wider deſſen Miethmann ſuchet / daß die Sachen / welche er in das gemiethete Haus einbracht hat / ihm ſo lang in Verwahrung gelaſſen werden möchten / bis der Miethmann den verſeſſenen Haus-Zinnß / und was er darinnen verderbet / oder Schaden gethan / erſtatte / und gut mache.

† Actio ſervi corrupti, iſt eine Klag / wider den jenigen / der eines andern Knecht verführet / abſpänſtig und ungehorſam gemacht / daß er den Schaden doppelt erſtatte.

† Actio ex ſtipulatu, iſt eine Klag / welche dem jenigen gegeben wird / der ihm etwas verheiſſen laſſen / wider den / der etwas verheiſſen hat / daß er dasjenige / was er verſprochen / halte.

† Actio ex ſtipulatu pro dote, iſt eine Klag / welche entweder dem Ehmann bey währendem Eheſtand gegeben wird / zu Erlangung des Heyrath-Guths oder Morgen-Gabe / ſo ihme bey geſchloſſener Ehe verſprochen worden / und wird genennet Actio pro dote petenda; oder dem Eheweib / oder deren Vater / zu Widererlangung des Heyrath-Guts / entweder bey Lebzeiten des Ehemanns / wann derſelbe in groſſe Armuth geräth / oder nach geendigter Ehe / ſo durch die Eheſcheidung oder den Tod geſchicht / und wird genennet actio pro dote repetenda.

† Actio ſubſidiaria, iſt eine Klag / ſo gegeben wird / wenn ſonſt keine andere ſtatt hat / als da iſt Actio doli. Gleichfalls wird Actio ſubſidiaria genennet diejenige Klag / welche wider die Obrigkeit angeſtellet wird / ſo entweder von den Vormündern gar keine Bürgſchafft gefordert / oder nicht rechtſchaffene Bürgſchafft beſtellen laſſen.

† Actio ex ſyndicatu, iſt eine Klag / welche wider den ſtatt hat / welcher den Richter mit Geld oder Geſchenck beſtochen / und dahin verleitet / daß er übel urtheilen / und das Gegentheil die Sache hierdurch verlieren möchte.

† Actio de tigno juncto, iſt eine Klag / welche dem Herrn des Bau-Holtzes und dergleichen gegeben wird / wider denjenigen / welcher ſolches in ſein Haus oder Weinberg eingezäpffet oder eingeſtecket hat / daß er ſolches zweyfach erſtatte. Heutiges Tages aber hat die actio in duplum nicht ſtatt / ſondern an ſtatt deſſen wird dem Herrn der Materien zu Erlangung des Werthes und Schadens actio in factum gegeben.

† Actio vectigalis, iſt eine Klag / dadurch derjenige / welcher einem andern gegen einen gewiſſen Erb-Zinß einen Grund überlaſſen hat / wider den Beſitzer oder Miether handelt.

† Actio venditi, iſt eine Klag / welche der Verkäuffer gebrauchet / daß er das rechte Kauff-Geld vor das verkauffte Gut erlange.

† Actio vi bonorum raptorum, iſt eine Klag / durch welche von demjenigen / der uns unſer Gut mit gewaltthätiger Hand geraubet / ſolch unſer Gut innerhalb Jahres-Friſt vierfach / nach einem Jahr aber nur einfach gefordert wird.

† Actio uſufructuaria, iſt eine Klag / ſo demjenigen zukömmt / welchem der Nieß-Brauch vermacht iſt / wider den Erben / daß er ihm den Nieß-Brauch der Güter / welche der Verſtorbene verlaſſen / leiſten müſſe.

† Actio utilis, iſt eine Klag / welche nur aus dem Verſtand des Geſetzes und aus Billichkeit gegeben wird. Und zwar hat ſolche bisweilen ſtatt / wenn gleich ſonſten auch Actio directa gegeben wird / und wird ſolcher entgegen geſetzt; bisweilen aber wird ſolche auch gegeben / obſchon die actio directa nicht ſtatt hat.

Actio æſtimatoria, Händel wider überſchätzen.

Actio arbitraria, gütliche Forderung / da eine Sach dem Richter als einem Schiedsmann heimgeſtellet wird.

Actio bonæ fidei, Handlung mit Treu und Glauben / ſonder Gefehrde und Argeliſt.

Actio civilis, eine jede Klage / ſo nicht peinlich.

Actio commodati directa, & contraria, Klag gegen dem / welchem ich etwas zu ſeinem Gebrauch geliehen hab.

Actio communi dividundo, Klag / ſo die Erben die Erbſchafft und Güter unvertheilt beſitzen / und einer Theilung begehren.

Actio confeſſoria pro ſervitutibus, Klag um habend Recht und Gerechtigkeit auf fremden Gütern und Gründen.

Actio crediti vel mutui, Klag um Schulden.

Actio criminalis, peinliche Anklag.

Actio damni dati, Klag über einen Schaden von einem Menſchen gethan.

Actio damni è quadrupedibus, Klag über einen Schaden ſo das Vieh gethan.

Actio de conſtituta pecunia, Forderung eines angedingten Gelds.

Actio de evictione, wie der Käuffer wider den Verkäuffer / ſo ihme die gekauffte Haab oder Guth mit Recht abgenommen würde / ſein ausgegeben Geld zu erlangen / Klag thun mag.

Actio de in rem verſo, Rechtfertigung wider einen Vater oder Herrn / deſſen Sohn oder Diener ohne ſein Vorwiſſen mit jemand gehandthieret / und ſeinen Nutzen dardurch geſucht.

Actio de jurejurando, Anſpruch wegen unerforderten Eidſchwurs.

Actio de novi operis nunciatione, ſo ſich einer unterſtünde einen neuen Bau ſeinem Nachbarn oder oder einem andern zu Schaden aufzurichten / wie dann ſolches zu verbieten / abzutreiben / ꝛc. Klag vorzunehmen ſey.

Actio de peculio, Anſpruch an ein Guth / welches derjenige geben muß / welcher mit einem Sohn oder Knecht wider des Vaters oder des Herrn Willen contrahirt, ſo weit ſich daſſelbige eigen Gut erſtrecket.

Actio de peculio annalis, Rechtshandel wegen eines Guts auff ein Jahr.

Actio depoſiti directa, Klag gegen dem / welchem ich etwas zu behalten geben hab.

Actio poſiti de directa & contraria, Klag

gegen

gegen dem / welcher mir etwas zu behalten gegeben hat.

Actio deſertæ aciei, Handlung wider einen Feldflüchtigen.

Actio doli, Klag / die da entſpringt aus dem / daß einer betrogen iſt.

Actio empti & venditi, Rechtfertigung wegen Kauffens und Verkauffens.

Actio ex empto, Klag um Zuſtellung des erkauffien Guts und Waar.

Actio exercitoria, Forderung gegen dem Schiff-Herrn wegen ſeines Dieners / dem er die Schifffahrt vertrauet hat.

Actio ex nudo pacto non oritur, aus bloſſer Zuſag und Geding entſtehet kein rechtliche Klag. *l. juris gentium, §. ſed cùm nulla. l. quin imò §. Marcellus. ff. de pactis. l. legem. C. eod. tit.* Procedit de jure Civili: ſecùs autem eſt de jure Canonico. *c. 1. de pact. in 6. qualiter. & ibi.* Dd. *de pact.* Jus enim canonicum conſiderat ſolùm animæ ſalutem. Unde cum Deus non faciat differentiam inter ſimplicem loquelam, & ſolennem, *c. juramus. 22. q. 5.* Ideò non eſt mirum, ſi ex nudo pacto de hoc jure oriatur actio. Et ad propoſitum dicebat Bald. *conſil. 114. ad fin. vol. 5.* quod jus canonicum non curat apices juris, ſed ſubſtantiam fidei promiſſæ, Sic.

Actio exſpoliationis, Anklag um Beraubung.

Actio ex ſtipulatu dotis, Rechtshandel wegen verſprochenen Heyrathguts.

Actio ex teſtamento, Klag um einen Erbfall / ſo der Abgeſtorbene ein Teſtament oder letzten Willen gemacht hat.

Actio extraordinaria, Nebenhandlung.

Actio ex vendito, Klag um das Kauffgeld.

Actio familiæ herciſcundæ. Klag um Erbfäll zu theilen.

Actio finium regundorum, Klag um Marckſteine / Scheidſteine / oder Termſteine zu ſetzen.

Actio furti, Klag eines Diebſtahls halben.

Actio impietatis, Rechtsfertigung umb Gottslåſterung.

Actio inertiæ, Klag über einen ungeſchickten Artzt.

Actio in factum, Rechtfertigung wegen begangener That.

Actio injuriarum, Schmachhändel.

Actio in perſonam, Klag / wider die Perſon. Vel *Actio* perſonalis, Klag / die auff die Perſon gehet.

Actio in rem, vel actio realis, Forderung um ein Gut / oder ein Klag / ſo auff das Guth gehet.

Actio in rem confeſſoria, Klag um Dienſtbarkeit / ſo einer darinn verhindert wird / zu Latein Confeſſoria actio genannt.

Actio inſtitoria, Forderung / ſo wegen der Factorn gegen dem Herrn geſchehen.

Actio legis *Aquiliæ* ad damnum, Klag um Widerkehrung zugefügten Schadens / als abgehauene Glieder / Belähmung und dergleichen.

Actio locati conducti, Klag gegen dem / welchem ich etwas um Geld davon zu geben / geliehen habe.

Actio locati & conducti, Rechtshandel wegen Ausleihen und Beſtands.

Actio mandati, Rechtshandel aus Befehl und Geheiß.

Actio mandati directa & contraria, Klag gegen dem / welchem ich etwas zu thun befohlen oder Gewalt gegeben habe.

Actio negatoria, Klag um Dienſtbarkeit / die einer vermeint zu geſtatten nicht ſchuldig zu ſeyn / Negatoria im Latein genannt.

Actio negotiorum geſtorum directa, & contraria, Klag gegen dem / welcher mir Gewalt oder Befehl gegeben hat.

Actionem inſtituere, eine Klag ſtellen / oder Rechtshandel führen.

Actionem intendere, Anklagen / mit Recht fürnehmen.

Actio noxalis, Klag wider einen Schaden von andern Leuten zugefügt.

Actio pecuniaria, Schulden-Klag.

Actio peregrinitatis, wider einen / ſo nicht Bürger.

Actio pignoratitia, Rechtshandel wegen eines Pfands.

Actio pignoratitia directa, Klag / ſo einer begehret ihm ſein Pfand wiederum zuzuſtellen.

Actio pœnalis, Peinliche Anklag.

Actio popularis, Rechtfertigung / oder Rechtlicher Anſpruch der Gmein / ſo ein jeder wegen der gemeinen Wolfahrt führen mag.

Actio præſcriptis verbis, ſo ein Kauff mit ſonderm Beding beſchehen / und das Kauffgeld in angedingter Zeit nicht bezahlet wäre / ꝛc. Wie ſolcher Kauff abzutreiben und Klag vorgenommen werden ſolle.

Actio prætoria, rechtliche Forderung der Obrigkeit od. r Vögten.

Actio pro ſocio, Rechtshandel von wegen eines Mitgeſellens.

Actio Publiciana, Rechtliche Forderung eines verlohrnen Guts an den / der es gefunden / und eine Zeitlang ingehabt.

Actio quod juſſu feceris, Rechtshandel / da einer mit einem Diener gehandthieret / der ſolches zu thun von ſeinem Herrn geheiſſen worden.

Actio redhibitoria, Klag / ſo einer einem andern Haab und Guth verkaufft / ſagt / es ſey gut und gerecht / und es befindet ſich ein verborgener Schaden oder Gebrechen darinn / wie der Kauffer ſein ausgegeben Geld wieder ſoll mit Recht fordern und erlangen.

Actio rei vendicationis, eine Klag / das Gut zu erfordern gegen einem andern Inhabern deſſelbigen.

Actio rerum amotarum, Rechtfertigung / ſo die Eheleute einander beſtehlen.

Actio reſtitutoria, ſive reſciſſoria, Anſpruch an ein Guth / welches ein anderer in unſerm Abweſen mit Nutzung ihm zugeeignet / und wiederum den rechten Herrn zuſtellen muß.

Actio ſpolii, Klag von wegen gewaltſamer Entſetzung oder Entwehrung.

Actio ſtricti juris, Rechtfertigung / da der Richter ſeinem gemeſſenem Befehl nachgehen muß.

Actio tributoria, Rechtfertigung wider einen Herrn / mit welches guten Wiſſen um ein ſondern Lohn gehandelt worden / betreffend eines jeden gebührenden Theil.

Actio turbatæ poſſeſſionis, Klag gegen dem / welcher mich in meinem Beſitz betrübt / irret oder verhindert.

Actio tutelæ contraria, Klag wie der geweſene Vormunder ſein ausgelegt Geld und Koſten wieder fordern mag.

Actio tutelæ directa, Klag gegen den Vormundern / um Rechnung und Zuſtellung des übrigen.

Actio ultra dimidium juſti pretii, ſo der Kauff- oder Verkauffer betrogen wären über den halben Theil des rechten Wehrts / wie ein jeder die Haab / oder das Gut wieder an den erfordern oder den billichen Wehrt zu erſtatten / Klag thun mag.

Actio unde vi, Judicium de vi, Klag wider Gewalt und Frevel.

Actio utilis causâ curationis, nützliche Rechtfertigung wegen Vormundſchafft.

† Actioniren / einen Proceß mit einem anfangen und verklagen.

† Actori incumbit probatio, dem Kläger kömmt der Beweiß zu.

† Actor ſequitur forum Rei, der Kläger muß den Beklagten in ſeinem Gericht belangen.

Actor, Kläger iſt der / ſo jemand mit Recht vornimmt / und um Schuld / eigen Erbe / Ubelthat / ꝛc. beklagt. Solche Kläger handeln eines Theils in eigner Perſon und vor ſich ſelbſt / eines Theils aber durch andere Leute / und von andrer Leute wegen. Alſo wird derjenige ein *Actor*, das iſt / ein Kläger genant / welcher von Vormundern zum Treuhändler geſetzt wird / an ihrer Statt die Sachen / ſo ſie von ihrer Pflegkinder wegen haben / zu rechtfertigen / und im Recht auszuführen. Iſt anders nichts dann ein Vormundiſcher Anwald.

Actor, qui actionem non habet, poteſt actione injuriarum puniri, quando vanis expenſis vexavit Reum, ut conſtat. in l. injuriarum, §. ſi quis per injuriam. ff. de injur. Fulv. Pacian. *conſil.* 77. *n.* 1. *&* 2.

Actore non probante, reus abſolvitur, wann der Kläger nichts beweiſt / wird der Beklagte los geſprochen.

Actus contrarius, eine Handlung / ſo der vorigen zuwider.

Actus dubius in meliorem partem accipiendus. Eine zweiffelhafftige Sach ſoll man zum Beſten wenden und verſtehen / *l. cùm creditor, de furtis.*

Ad eum actum, ex quo quis lædi poteſt, vocari debet, alioquin nullum ei præjudicium adfertur, l. nam ita Divus. de adoption. l. de uno quoque, de re judic. l. ult. C. ſi per vim., vel alio modo. Ein jeder ſoll dem actui, aus welchem er könte und möchte lädirt werden / vocirt, und beruffen / und darüber mit ſeiner Nothdurfft admittirt, und gehört werden / ſonſten iſt der actus ihme nicht nachtheilig / hinderlich noch ſchädlich. Borcholt. *conſil.* 23. *col.* 1. *vol.* 1. *fol.* 341.

Adæratio, Schatzung.

† Actus judicialis, ein Handel / ſo gerichtlich geſchicht.

† Actus poſſeſſorius, iſt eine That oder Handlung / ſo derjenige / welcher die Beſitz oder Poſſeſſ eines Guts zu behaupten gedencket / fürnimmt / als Z. E. wann einer wegen einer Erbſchafft in der Poſſeſſion bleiben will / ſo nimmt er ſolche durch Notarien und Zeugen in Beſitz / und exercirt darbey die actus poſſeſſorios, als da iſt: Feuer auf den Heerd machen / einen Span aus der Haus-Thür ſchneiden / einen Klumpen Erden aus des Verſtorbenen Acker oder Wieſen ſtechen und zu ſich nehmen / und dergleichen. Dergleichen actus poſſeſſorii gehen auch in andern Fällen für.

† Addicere, iren / übergeben / zueignen / zuerkennen / zuſchlagen; Alſo wird demjenigen / der auf ein feil gebotenes Gut am meiſten geſetzet / ſolches käufflichen zugeſchlagen / oder zuerkennet.

† Affectatæ tutelæ, ſind die Vormundſchafften / welche einer williglich und vor ſich ſelbſt auf ſich genommen / ſo nicht unter die gezehlet werden / um welcher willen jemand entſchuldiget wird.

† Adiens hæreditatem, der die Erbſchafft antritt.

† Aditio hæreditatis, die Annehmung der Erbſchafft.

Ad animum revocirn, zum höchſten zu Gemüth ziehen.

Addictus creditori, der ſeinem Glaubiger vor Leibeigen zuerkant wird.

Ademptio & translatio legatorum, Entziehung und Benehmung der verſchafften Güter.

Ademptio libertatis, Nehmung der Freyheit.

Adimplirn, erfüllen.

Adiren, annehmen / wird mit Zuſatz des Wörtleins hereditatem gebraucht / da jemands eine Erbſchafft annimt.

† Adjudicare, iren / zuerkennen / zueignen / gerichtlich zuſprechen / zuſchlagen / hinlaſſen.

† Ad mandatum, auf Befehl.

† Admovere probationi, mit Beweiß einen Beklagten gleichſam zum Bekändniß zwingen / überführen / und überweiſen.

† Ad perpetuam rei memoriam, zum ewigwährenden Gedächtniß. Auf ſolche Weiſe werden die Zeugen / ſo alt ſeyn / wenn derjenige / ſo künfftig irgend was zu beweiſen hätte / ſich beſorget / ſie möchten ſterben / abgehöret / welche Auſſage / ſo lange verſchloſſen liegen bleibet / bis man deren bedürfftig.

† Ad pias cauſas, ad pios uſus zu gottſeligem Gebrauch / zu milden Sachen / das iſt / Kirchen / Schulen / Hoſpitälen und dergleichen. Und werden bisweilen Legata darzu verordnet. Item / wird auch bisweilen eine Straf zu dergleichen Fällen gebeten und erkennet.

† Adventitia bona, ſind Güter / welche die Kinder

der erlangen/ entweder durch Vermächtnuß oder ſonſten/ nicht aber durch ordentliche Succeſſion, und hat der Vater hiervon den Genieß-Brauch.

† Adulterinum teſtamentum, ein falſch Teſtament.

Ad marginem, etwas auſn Rand ſetzen.

Adminiſtratio rerum ad civitates pertinentium, Verwaltung deren Dingen/ ſo gemeine Städte anlangen.

Adminiſtratio tutorum, Amtung/ Verwaltung der Vormünder.

Adminiſtrator, Verwalter.

Admittirn, Zulaſſen.

Admonitio, Vermahnung.

Ad oculum demonſtrirn, dergleichen für Augen ſtellen.

Adoptio, Aufnehmung an Kindes-Statt. Vermög der Rechten mag die *Adoptio* oder Einkindſchafft bey weitem der Natur nicht verglichen werden in ihrem Effect und Wirckung/ und heiſſen/ auch bleiben die natürlichen immer fort und fort Kinder/ in infinitum, auf alle Nachkommen/ aber nicht alſo die adoptirten/ oder angenommene Kinder. Dann dieſelbigen ihren Urſprung nicht vom Geblüt haben. Daher dann auch die Rechte ſprechen/ daß des Anwünſchers Haus-Frau des angenommenen Sohns Mutter gar nicht geachtet wird. *l. qui in adoptionem. ff. de adoptionibus.* *Adoptio*, inquit, non jus ſanguinis, ſed jus agnationis affert. Et ideò ſi filium adoptavero, uxor mea illi matris loco non eſt &c. Itaque adoptati ab extraneo jusquidem ſui heredis ad ejus tantum ſucceſſionem conſequuntur, ad extranei autem patrisfamiliam extranei habentur: nec ipſa ad eos communionem aliquam habet. *l. cùm in adoptivis. §. ſed ne articulum. in fin. C. de adoptionibus.*

Noſtris moribus *Adoptioni* annumerari ſolet Unio prolium, vulgò die Einkindſchafft/ paſſim in Germania, ab iisque provinciis conſuetudine recepta vel ſtatuto comprobata, qua in re poſſunt viduus & vidua de mutua invicem ſucceſſione liberorum ſuſceptorum & ſuſcipiendorum communium. Quæ tamen tum demum firma eſt, ſi 1. præſentibus conſanguineis, tutoribus vel curatoribus. 2. interpolita cauſæ cognitione, an utrisque ſalubris futura ſit. 3. accedente Magiſtratus ordinarii autoritate contrahatur, actisque publicis inſinuetur. Andr. Gail. *lib. 2. obſ. 125. num. 5. & 7.* ubi ordinationem Moguntinenſem de unione prolium in Camera Imperiali confirmatum eſſe tradit, eò quòd plenam exactamque cauſæ cognitionem requirat. Et ita quoque unionem in Marchionatu Badenſi, ubi prædictæ quoque ſolennitates ad contractum unionis legitimè celebrandum ſimul requiratur, in Camera Imperiali confirmatam fuiſſe atteſtatur idem Gail. *num. 8.*

Adoptiren, einen an Kinds-ſtatt annehmen.

Adoptivus, ein angewünſchter Sohn iſt der/ welcher an Kindsſtatt von einem aufgenommen/ erzogen und gehalten wird.

Ad partem, mit jederm Theil abſonderlich handlen.

Adpromiſſor, ein Mit-Bürg.

Ad referendum, annehmen.

Adrogatio, Anwünſchung der Kinder oder Perſonen/ ſo eigenen Gewalts ſeyd.

Adſtipulirn, zuſammen übereinſtimmen/ wie ein Original und Copey.

Advena, Fremdling.

Adverſarius, Widerpart.

Adulterium, Ehe-Bruch.

Adulterium committitur multis modis. *Primò*, quando perſona ſoluta cum maritata coit, & talis coitus dicitur adulterium ſimplex, idque ratione perſonæ maritatæ. In ſolutam enim perſonam, puta viduam aut virginem, propriè loquendo, non cadit adulterium, *l. 6. §. ſtuprum ff. ad l. Jul. de adult.* Et pœna hoc caſu capitalis non eſt, ſed arbitraria, quia exinde non dicitur alienus thorus violatus. Joan. de Plat. *in §. item lex Julia, de adulteriis.* Inſtit. *de pub. Jud.* Dd. Bal. Cyn. & Salic. *in l. ſi ea, & l. quæ adulterium. C. ad l. de adult.* *Deinde*, quando ambo ſunt matrimonialiter conjuncti, & unus ad alterius thorum accedit, quo caſu dicitur adulterium duplex, quia utriusque thorus violatur, & hujuspœna capitalis eſt. *Tertiò*, adulterium committitur etiam in ſponſa alterius, ut eſt text. *in l. propter 7. ad l. Jul. de adult.* Tùm, quod neque matrimonium qualecunque, neque ſpem matrimonii violare, permiſſum ſit, *l. uxor. 13. §. 1. & l. propter. 6. fid. ad l. Jul. de adult.* Tum, quod ſponſa pro uxore habeatur, *l. ſi ſponſa l. Julianus. ff. de jure dot.* Hinc eſt, quemadmodum injuria per adulterium marito graviſſima infertur, *l. codicillis. 9. & mat. ubi* Bald. *ff. de leg. 2.* Bart. *in l. interdum. §. 1. ff. de public. cap. 1.* Ubi Dd. & Bald. *ex quib. cauſ. feud. amit.* ita etiam injuria ſponſæ facta in ipſum ſponſum veluti maritum redundare dicitur. Deut. *22. v. 23. & ſeqq. fac.* text. *in l. item apud 15. §. ſponſum. ff. de injuriis.* Tiraquell *de l. connub. 15. n. 4.* Pœna tamen hoc caſu capitalis ſed mitior imponi ſolet. Ita Salicet. *in l. eum. 18. C. ad l. Jul. de adult.* Ang. *in tr. malefic. verſ. chebai. adulterato. n. 16. & 65.* Alex. *conſ. 165. vol. 7.* Rom. *ſing. 537.* D. Ayrer. *in proceſſ. hiſtor. cap. 7. obſ. 5. num. 8. ſeqq. & fol. mii. 171.* *Adulterium* quomodo probetur, fuſe tractat Maſcard. *vol. 1. concl. 57. cum 8 ſeqq.* Vide quoque Coler. *deciſ. 176 per tot* Jul. Clar. *5. ſentent. §. Adulterium.* An maritus elapſo continuo quinquennio, à die commiſſi adulterii, poſſit adulterum accuſare, quæritur? Et dicitur, quod non, non enim exceptio temporis, quæ reo, *per l. 5. Adulter. C. ad leg. Jul. de adult. datur, ei debet auferri.* Georg. Schultz. *in* Synopſ. Inſtit. *lib. 4. tit. 18. de publ. judiciis. §. Hoc loco non, fol. 736. & ſeqq.*

Advocati, Advocaten. Wie man ſolches Wort jetzt verſtehet/ ſo ſeynd es die/ welche den Partheyen in ihren Sachen beyrathig ſeynd/ ihnen dieſelbigen verſehen/ führen und handeln/ doch nicht mündlich/ ſondern ſchrifftlich.

Advocatus, Fürſprecher. Quicquid *Advocatus*, præſente & intelligente cliente, in judicio dicit, aut facit, perinde habetur, ac ſi clientulus ipſe dixiſſet aut feciſſet, per text. expreſſ.

in l. 1. C. de errore Advocatorum, ibique Weſenbec. *in Paratit.* cui addatur Maſcardus *in tract. de probationibus vol. 1. concluſ. 381.* niſi clientulus proteſtetur, ſe nolle Advocati ſermonem ratum habere. *arg. l. & ſi quis. 14. & plerique 8.* ubi Bart. *ff. de religioſ. & ſumpt. funer.* Joan. Harprecht. §. *Hæc actio. 12. Inſtit. de injuriis. tom. 4. num. 201.* Herman. Eſai. Roſenkorb. *pract. forenſ. cap. 67.*

Ad uſum transferirn, ihm zu Nutz machen.

Ædificium cedit ſolo, das Gebäu hanget an dem Grund oder Boden an.

Ædilis plebis, Præfectus annonæ, Bau-Meiſter / Caſten-Vogt.

Ædilitas, Caſten-Vogtey.

Ædilitium Edictum, Gebot der Römiſchen Bau-Vögt.

Æquiparatio, Vergleichung / da ein Ding dem andern gleich geſchätzt wird.

Æquipollentium eadem diſciplina & judicium, Æquipollentia oder gleichgeltende Ding gehören unter einerley diſciplin, und iſt auch einerley von ihnen zu urtheilen und zu ſchlieſſen.

Æquitas paribus in cauſis paria jura deſiderat: Et quod dicitur vel ſtatuitur in uno, ex paritate rationis meritô etiam locum habet in alio, per vulgatam juris regulam, was in einem recht / ſoll auch im andern gleichförmig billig ſeyn. Vide conſil. Argentor. *vol. 1, conſil. 1, n. 2. 3. & 4. conſil. 3. n. 15. & ſeqq. conſil. 4. per tot.*

Æquitas rigori præferenda, die Billichkeit ſoll der Strenge fürgezogen werden. *l. placuit. C. de Jud.*

Æquum & bonum, Billichkeit.

Ære alieno obrui, premi, ex ære alieno laborare, in Geldſchuld ſeyn.

Æris alieni reſciſſio, Leutbeſcheiſſerey.

Æruſcator, Leutbetrieger.

Æs alienum, Schuld / auffgenommen Geld.

Æs alienum contrahere, Schulden machen / in Geldſchuld kommen.

Æs alienum diſſolvere, Geldſchuld bezahlen.

† Æs ſuum, die Schuld / welche andere uns ſchuldig ſind.

† Æſtimare litem, den Beklagten ſo hoch verdammen / als einem dran gelegen iſt.

Æſtimatio litis, Entſcheidung.

Æſtimator litis, Entſcheider / Schätzer.

Affirmatio, beſtändige Frag.

Affirmirn, beſtättigen.

Ager emphyteuticus, Erbgrund zum ewigen Beſtand.

Ager vectigalis, ein zinsbarer Grund und Boden.

Agnoſcirn, recognoſcirn, iſt / ſo einer eines andern producirte Handſchrifft oder was es ſonſt ſeyn mag / ꝛc. ob es ſeine Hand oder Siegel ſey / ob es deſſen / dem es angemacht ſeye / und dergleichen / erkennet.

† Agnati, Agnaten / Bluts-Freunde / vom Vater her / die einen Schild / Helm und Namen führen / ſonſt Schwertmagen genennet.

† *Agnoſcere* debitum, die Schuld geſtehen.

Alapa, Maultaſche. *Alapa* an gladio repelli poſſit? Vide Bulæum *commentar. crim. artic. 147.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 50. num. 1, 2. & ſeqq. & n. 39.*

Album, Bürger-Buch.

Album in quod inſcribebatur ſui juris factus, Buch darinn man die / ſo ihr ſelbſt mächtig / einſchreibet.

Aleator, Spieler / Raßler / Spitz-Bub / auf Borg ſpielen / habita fide ludere. Luſus alearum in totum eſt prohibitus. *l. alearum. 1. & c. eit. C. de aleatorib. & aleæ luſu.* niſi fiat exercitii, vel alicujus communis convivii cauſa. *l. fin. in princ. ff. d. tit.* adeò ut ſi fortè de præſenti pecunia nihil perdiderit, ſed tantum habita fide de pecunia deperdita aleatores invicem luſerunt. Wann ſie kein Geld aufgeſetzt / ſondern auf Borg und redlich gelten oder zahlen geſpielt haben / deneganr tamen omnis actio pro tali debito, in tantum ut perdens pecuniam à lucrante, eam condicere poſſit, tanquam indebitam, *d. l. 1. verſ. competentib. actionib. repetitur. C. de aleatorib.* Abbas, *in c. clerici. de boneſt. & vita cleric.* Auth. *alearum luſus. ubi* Salicet. *C. de religioſ.* Wehner. *pract. obſ. lit. A. fol. mihi 39.* Vide Berlich. *aur. deciſ. 66. ubi n. 13.* Quod hæc de prohibita pecuniæ ad ludum mutuatæ repetitione dicta fallant tempore peſtis; Propterea quod tempore peſtis, ad effugiendas melancholicas cogitationes, cuivis ludus permittatur. Franciſ. Rip. *tract. de peſte. c. 4. de remed. præſervat. contra peſtem. n. 157.* ibi, ad has autem melancholicas & ſeq. temporeque peſtis inter Deum & homines bellum eſſe dicatur. Jaſ. *in l. & ab antiquis. ult. C. de teſtam. n. 3. verſ. & nos habemus.* Roland à Vall. *conſil. 81. incip. prima facie. n. 15. vol. 1.* Rolandin. Paſſag. *tr. de teſtam. rubr. 35. n. 2. verſ. quia ſi hujusmodi.* Quo omnes leges & diſpoſitiones injurium ceſſent. Vaſ. *de ſucceſſ. progreſſ. lib. 3. §. 22. limit. 12. n. 36. in fin.*

Das Bäyriſche Landrecht ſagt *tit. 31. artic. 2.* um Spiel auf Borg. *fol. 332.* Spielt einer mit einem auf Borg / mit Karten / Würffeln / oder in andere Wege / das iſt er oder ſeine Erben / als viel ihm geborgt wird / zu bezahlen nicht ſchuldig / und ob gleich hierum Bürgen geſtellet wären / ſo ſoll doch die Bürgſchafft nicht gültig ſeyn. Marant, *Spec. aur. de juram. num. 46. fol. mihi 441. & ſingul. jur. notabil. lit. L. §. Ludens ad par. & impar. col. 2. fol. 634.* Cujus hæc ſunt verba: Ludens ad par & impar, ſi quis tenebat, quinque aureos in manu, & ille, qui ſecum ludebat, dixit, par, vicit, qui par dixit, ſi in illis quinque aureis erat unus falſus; quia ille falſus aureus habetur pro non aureo, & ſic habetur, ac ſi eſſent quatuor tantum aurei. Ita voluit Joan. Andr. *in addit. ad* Bort. *in elegant. §. qui reprobos, ff. de pign. action.* & Alex. *in conſ. 104. vol. 1.* Sed ſi ille, qui tenebat aureos, ſciebat ſibi eſſe aureum falſum, ſibi non proderit; ut ibidem dicunt præfati Doct.

Alienare prohibitus, & ad longum tempus locare prohibitus eſſe cenſetur. Wem verbotten iſt ſein Guth nicht zu veräuſſern / dem iſt auch auff lange Zeit daſſelbige Beſtandweis hinzulaſſen

zulaſſen / nicht erlaubt. *l. codicillis. §. inſtituto filio alio herede ff. de legat.*

Alienatio, Entwendung / Veräuſſerung.

Alienatio contra jus facta, eine Verkauffung wider Recht.

Alienatio mutandi judicii cauſa facta, Abwendung / ſo geſchehen ein Gericht zu verändern.

Alienator, Verkauffer.

Alieni juris / fremdes Gewalts.

Alienirn, iſt / veräuſſern und verwenden / abhändig machen. Sub verbo Veräuſſerung non tantum comprehenduntur venditiones Verkauffung / ſed etiam locationes ad longum tempus; Auch donationes in Emphyteuſin; Item, donationes in dotem; Ingleichem die oppignorationes; Legata, und donationes, auch Transactiones und Verträg. Item Compromiſſa, Permutationes und Verwechslung der Lehengüter. Und endlich in ſolutum dationes, Vide Wehner. *d. pract. obſ. lit. V. fol. mihi 615. & ſeqq.*

Aliis non nocet, quod inter alios actum eſt. Andern iſts nicht ſchädlich oder nachtheilig / was zwiſchen andern gehandelt iſt / *l. quia non debet. de jurejur.*

Alimenta legata, vermachte Nahrung.

Allegare Exemplum, eine gleiche That oder Handel einbringen und anzeigen.

Allegatio, Anzug / Vertheidigung mit den Rechten.

Allegirn, die Recht oder Schrifften citirn und anziehen.

Allodial, ein Eigenthum / allodialiſche eigenthümliche Güter.

Allodium eſt dominium directum, vel utile, quod non eſt ſub alio conſtitutum, quod jure hereditario transmittitur maxime ad ſuos heredes. Feudum verò eſt beneficium ſub domino conſtitutum in re immobili, &c. *C. de ingen. manu.* Hinc gloſſ. *in l. pen. nota. C. eod. tit. dicit.* Quod ſi quis in libello dicat, ſe libellarium vel feudatarium eſſe, & ſuccumbat, quod poſtea poterit dicere rem eſſe allodium: nec obſtat rei judicatæ, quia iſta dominia non ſunt ejusdem ſpeciei. Præterea quælibet res juris præſumptione præſumitur libera ab omni ſervitute, cùm ab initio in ſui origine ſit libera, niſi probetur ei ſervitus impoſita, *l. altius, l. ſi in ædibus. C. de ſervit. & aqua* & eſt ratio rationis, ſecundum Jaſon. *in l. ſi pius. in 14. colum. verſic. Quarta & ultima concluſio. ff. de novi oper. nunciat.* Quia ſervitus regulariter non habet cauſam naturalem, ſed aut impoſititiam, aut præſcriptitiam, §. *fin.* Inſtit. *de ſervit.* Et ita inquit Bald. *in cap. cum omnes, de conſtit.* Sed cùm feudum ſit quædam ſervitus, ſecundum gloſſ. & Doct. *in l ſi cujus in princ. in verb. oportet. ff. de uſufruct.* Sequitur, quod in dubio res præſumatur allodialis, id eſt libere & propriè, & non feudum. Bald. & Doct. *in d. c. 1.* & ibi optimè probatur etiam, ubi deciditur, quod filia allegans allodium ſit tuenda in poſſeſſione, contra agnatos defuncti, dicentes eſſe feudum, Bald. *in c. 1. de contraverſ. inveſt. & in l. libertas. in princ.* ubi dicit Bald. quod libertas ſtatus, de qua loquitur *d. l. libertas*, quia eſt de jure naturali, præſumitur, niſi contrarium probetur. Hieron. Schurpf. *cent. 2. conſil. 63. n. 5. 6. & 7.*

Alluvio, Anſchütt des Waſſers.

Alternativè, unterſchiedlich / auff gewiſſe Maaß / eins ums ander.

Alterum tantum, da die Zinnß dem Capital gleich / mehr wird keinem Creditori zugeſprochen / ob ſich gleich das Intereſſe ſonſt viel höher belaufft.

Alveus, ein Rinnſal / oder Furt des Waſſers.

†Alienare, iren / veräuſſern / entfremden / entwenden / verkauffen / vermenden.

Alimentare, iren / verpflegen / Unterhalt verſchaffen / mit Nahrung verſorgen.

†Allectiren / mit Schmeicheln zu ſich locken.

†Alta Jurisdictio, die hohe Gerichte / die Ober-Gerichte / die Peinliche Gerichte / die an Haut und Haar gehen; das Hals-Gericht / die Blut-Bahn.

Ambitio, Ehrgeitz.

Ambitus, Ehrgeitz.

Ambulirn, Wandern / iſt anderſt dann gehen. In Rechten ambulirt, oder wandert Klag und Gegenklag / paribus paſſibus, zugleich miteinander. Wie auch von des Menſchen Willen geſagt wird / daß derſelbige ambulire und wandere / bis zum letzten Athem: Das iſt / er hat Macht ſeinen Willen / ſo lang er lebt / zu erklären. Hominis voluntas ambulatoria eſt usque ad mortem.

Amiſſio, Cic. Verliterung / Verluſt. Modeſt. Piſtoris *vol. 1. conſil. 67. n. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.*

Amnyſtia, Band / Vergleichung etlicher Stände.

Amodiren, Amodirn die Aemter / peſſimum Reipublicæ genus vocat Kellerus, quo officiarii aliquibus aureis redimunt officia, & jurisdictionis poteſtatem à Principe, unde infinitæ revendendi carius juſtitiam ſubditis occaſiones architectantur, ut etiam audeant impudenter in ſubditos graſſari; palamque clamque ſupra ſportulas debitas petere, quod jam Principi pro mercatura officiorum ſe præbuiſſe dicunt. Unde rebelliones, & infinita alia abſurda. Wann ein Herr einem Amtmann das Einkommen / um eine gewiſſe Summa Gelds / ꝛc. amodirt. Petr. Gregor. Tholoſanus, *de Republ. lib. 9. c. 1.* Adam Keller. *de offic. juri dicopolit. lib. 2. c. 20. fol. 527.* Wehner. *d. pract. obſ. lit. A. fol. 25.*

Amovirn, Entwenden / abwendig machen.

Animo injuriandi, böſen Gemüts / einen zu beleidigen.

Animo nocendi, einem begehren Schaden zuzufügen.

Annullirn, Caſſirn, iſt etwas abthun / und vernichtigen oder zerbrechen: So einer / was er gehandelt hätte / nichts mehr gelten wolt laſſen / oder / ſo er ſein Teſtament und anders wieder vernichtet und zerbricht.

Annuum

Annũ exilium (pœna involuntariæ cædis) Landverweis auf ein Jahr/ (da einer einen etwan unverſehener Weis hat umbracht.)

*A*nomalæ defenſiones, Schutzwehren/ die ſich auf beyden Seiten biegen laſſen.

*A*nſer inter olores, iſt ein Sprichwort/ wie eine Gans unter den Schwanen.

*A*nte lapſum terminum, vor Verflieſſung des Termins.

*A*nte nuptiarum diem imprægnirt, vor der Hochzeit geſchwängert worden.

*A*ntipocha iſt eine Schrifft/ ſo der Schuldner ſtellet/ und ſeinem Glaubiger übergibt/ darinn er vermeldet/ was oder wieviel er bezahlt habe: Fit à debitore de ſolutis in hunc modum: Confiteor, me tantum uſurarum nomine vel penſionis ſolviſſe, *in l. plures. C. de fid. inſtrum.* Iſt etwas unbräuchlich.

† Amicabilis compoſitio, eine gütliche Handlung und Vergleich.

† Anatocismus, wird genennet die Steigerung des Wuchers/ wenn der Wucher alle Jahr erneuert/ und Zinß auf Zinß gegeben werden/ welches aber in den Rechten verbothen.

† Animo defendendi, aus der Meynung ſich zu retten/ oder zu wehren.

† Annuæ præſtationes, die jährlichen Zinſen und Gefälle/ oder Pächte/ ſo die Unterthanen der Obrigkeit/ it. der Pachtmann dem Herrn des Guts zu entrichten ſchuldig.

† Annui reditus, das jährliche Einkommen/ als Renten/ Zinſen.

† Annui reditus redimibiles, die wiederkäufflichen Zinſen.

† Antichreſis, iſt eine Art eines Unterpfands/ auf ſolche Weiſe gegeben/ daß der Gläubiger ſolches an ſtatt der Zinſen ſo lange gebrauchen möge/ bis ihm das geliehene Geld erſtattet werde.

† *A*pices juris, die Subtilitäten.

† *A*pographum, eine Abſchrifft/ Copey.

*A*periren, heimfallen/ heiſt auch eröffnen.

*A*pocha, Reverſium, Quietatio, oder quietantia, iſt ein Quittantzen/ die der Glaubiger ſeinem Schuldner zuſtellet/ und ihn dadurch der Schuldner ledig zehlet und ſichert.

*A*podiſſæ, Handſchrifften.

*A*poſtoli werden genannt die Abſchiedsbrief/ ſo dem *A*ppellanten, von dem Unterrichter an den Obern/ vor welchen appellirt worden/ mit getheilet werden/ aus welchem der Oberrichter zu vernehmen habe/ daß Uberantworter derſelbigen appellirt/ oder ſonſten/ welcher maſſen er appellirt habe. Solche Apoſtel ſeynd/ wie nachfolget/ mancherley/ welche in praxi geübt und gebrauchet werden.

*A*poſtoli conventionales ſunt, quando pars adverſa appellationem in judicio admittit, Judice refutante ſeu renuente, vel tacente & permittente, ſive etiam extra judicium; Vereinigte Abſchieds-Brief/ & hæ dantur vel ab appellato, à Notario publico.

*A*poſtoli dimiſſorii ſeynd/ wann der Unterrichter die *A*ppellation annimmt/ zuläſſet und überſchickt. Speckhan bulerum vocat & buletinum, *cent. 2. fol. 47. B.*

*A*poſtoli refutatorii ſeynd/ in welchen dem *A*ppellanten ſeine *A*ppellation abgeſchlagen/ und derſelben auch nicht Statt gegeben wird/ aus ehehafften und nemlichen Urſachen/ ſo darbey und mit gemeldet und angezeiget werden.

*A*poſtoli reſtitutorii, quibus Judex revocat gravamen à ſe appellanti illatum, *c. cum ceſſante. de appell. ubi* gloſſ. *& in c. ex parte eod.* Notandum hîc in quibusdam curiis ac judiciis, ipſa acta loco *A*poſtolorum dari ſuperiori præſentanda.

*A*poſtoli reverentiales, Ehrhafftige Apoſtel/ ſeynd/ in welchen geſchehener *A*ppellation Statt gegeben wird/ doch allein den Oberrichter zu ſondern Ehren und Gefallen/ ꝛc. Und dieſe ſeynd gebräuchlich.

*A*poſtoli teſtimoniales, Zeugniß-Brief/ ſeynd/ in welchen dem Appellanten Zeugniß geben wird/ daß er vor dem Richter/ oder ſonſt vor dem Notario, und glaubwürdigen ehrſamen Perſonen appellirt habe.

*A*pparitor, Stadt-Knecht oder Büttel/ iſt der/ ſo den abweſenden Partheyen für Gericht gebeut/ und dergleichen Geſchäfft verrichtet.

*A*ppellans ab interlocutoria omnes cauſas gravaminis in ipſa appellatione nominatim & in ſpecie exprimere debet. Wer von einem unterredlichen Urtheil appellirt/ ſoll alle Urſachen und Beſchwerden inſonderheit und ausdrücklich vermelden/ gloſſ. & Dd. commun. *in t. 1. de appell. in 6. & l. 4. §. 1. ff. cod. tit.* ne ſufficit relationem facere ad acta, ſecundum Phil. Franc. *in c. conſuluit, de appell.* per text. *cler. appellanti. eod. tit.* & ibi Card. *in 4. not. q. 3. & 4.* Si tamen cauſa gravaminis in mero jure conſiſteret, adeò quod nullam facti probationem requireret, vel vim definitivæ haberet, valeret appellatio ab interlocutoria etiam ſine cauſæ expreſſione, Bald. *in l. minoribus. C. de his. qui 6. ut indig. & l per hanc col. pẽ. in fin. C. de temp. appell.* Hoc loco quæritur, an judex pendente appellatione ab interlocutoria ad ulteriora in cauſa procedere poſſit? Et licet aliàs pendente appellatione judex nihil attentare debeat, *c. non ſolum, de appellat. in 6. tot. tit. ff. nihil innovari &c.* Si tamen res tempore peritura eſſet; tunc, non obſtante pendentia appellationis, attenta tum per judicem valeret, & ita teſtibus deciſum fuit à Dominis de Rota, *deciſ. 2. Rub. de teſtib. in antiq.* refert & ſequitur Felin. *in c. quoniam frequenter. n. 3. v. & ut intelligatur, ut lite non conteſtat.* Hipp. de Marſil. *ſing. 258. incip. plura concedunt.* ubi dicit; quod, non obſtante appellatione, ejusve pendentia, teſtes; ſi abfuturi ſint, vel in brevi morituri, adeò, quod eorum copia, vel omninò non, vel difficulter haberi poteſt, per judicem, à quo examinari poſſint. Ratio, quia multa ex neceſſitate fiunt permiſſibilia, qua de jure fieri prohibentur, *l. ut gradatim. 11. §. 1. ff. de minorib. l. illicitas. 6. §. præſes. ff. de offic. præſ. l. quæ propter. 123.* ubi Cag. & Dec. *ff. de reg. jur. c. quanto ibi* Zab. *num. 4. in fin. de conſuet. c. remiſſionem, t. quæſt. 1.* Quando igitur res peritura eſt, permittitur, quod aliàs jure prohibitum eſt. Hippol

de

de Marſil. *d. ſing.* 258. Vide D. Jacob. Ayrer. *in ſuo proceſſ. hiſtor. part.* 1. *cap.* 6. *fol. mihi* 138. Allhier iſt ſonſten auch zu mercken/ ſo von Beyurtheiln/ welche die Krafft einer Endurtheil hätten/ appellirt würde/ ſoll nach Anleitung der Cammer-Gerichts-Ordnung *p.* 2. *tit.* 29. §. 3. der Appellant in Schrifften ex intervallo, oder mündlich in continenti, wie von andern Endurteil/ zu appelliren Macht haben. Ratio hæc eſt, quia æquiparatorum eadem eſt ratio & natura, & quicquid ſtatuitur in uno, idem & in altero ſtatuendum eſt, gl. *l. ſi quis perſuaſerit. C. de furt.* Vide Marant. *part.* 6. *de appellat. num.* 153. *& ſeq. fol. mihi* 402. Und iſt hierneben/ nach löblicher Ordnung der Rechten/ in viridi obſervantia zu halten: Quod ſi appellans nihil aliud, quàm acta prioris inſtantiæ, articulatim reperita, deducat, & appellatus, facta litis conteſtatione, ad acta priora ſe ſimpliciter referat, ac per generalia concludat, Judex, cauſa cognitâ, appellantis gravamina ad probandum non admittat, ſed cauſam ex officio pro concluſa acceptet, ac definitivè pronunciet, Textus *in c. ut debitus. de appellat.* Panormit. *c. cùm ceſſante num.* 2. *eod.* per text. *in l. ampliorem. §. in refutatoriis. C. de appellat.* Ordinatio Camer. *part.* 3. *tit.* 33. §. *penult.* Quod enim ſemel capitulatum eſt, ulterius non eſt capitulandum. Bald. *in d. §. in refutatoriis*, ubi ex hoc infert, non poſſe haberi eum pro confeſſo, qui in iisdem articulis, de novo in ſecunda inſtantia productus, reſpondere recuſat, eo, quod per primam reſponſionem, ad eosdem articulos in prima inſtantia factam, ſatisfactum ſit. Gail. *lib.* 1. *obſervat.* 128. *cum ibi allegat.* Quemadmodum & litis conteſtatio in appellationis inſtantia non eſt neceſſaria, ſi modò in prima inſtantia interceſſerit, cùm effectus litis conteſtationis duret poſt ſententiam in cauſa appellationis, nec per eam extinguatur, aut ſuſpendatur. Dec. *in rubr. & c. per tuas. extr. de appellat.* Rot. *deciſ.* 207. *&* 668. Gloſſ. & Dd. *in c. per tuas.* Mynſ. *cent.* 1. *obſ.* 1. Borcholt. *conſil.* 15. *col.* 1. *&* 2. *vol.* 1. *fol.* 176.

Appellans à ſententia definitiva, cauſam appellationis allegare non tenetur, wer von einem Endurtheil appellirt, bedarff nicht Urſach ſeines appellirens anzuzeigen/ *l.* 2. §. 1. *ff. de appellat. & relationib. & notatur in l. antè ſententia tempus. C. quibus appellationes non recipiantur.* Er hätte dann durch ſein eigen Bekantnüß dieſen Verluſt oder Urtheil erlitten/ alsdann iſt vonnöthen/ daß er bey dem Gericht/ zu dem er appellirt/ anzeige/ daß ſolch ſein Bekäntnüß aus Irrung oder Vergeßlichkeit durch ihn beſchehen ſey/ ut not. Joan. Andr. *in c. Romana. §. cùm autem. extr. de appellationib. lib.* 6. & ibi gloſſ. ſing. Appellari an poſſit à definitiva ſententia, etiamſi ſit juſtè lata? Vide Marant. *part.* 6. *de appellat. n.* 158. *& ſeqq. fol. mihi* 404.

Appellare à ſententia lata in cauſa momentaneæ poſſeſſionis non permittitur, in Sachen ſo augenblickliche Poſſeſſion (poſſeſſionem momentaneam) betreffen/ mag nicht appellirt werden/ *l. unica. C. ſi de momentaneæ poſſeſſione fuerit appellatum.* Es wäre dann ein offenbar kündige Ungerechtigkeit in dem Urtheil. Bart. & Bald. *in l.* 1. *C. eod. tit.*

Appellatione pendente regulariter nihil innovari decet, inhangender Appellation ſoll niemand attentiren, noch einige Neurung fürnehmen/ *tot. tit. ff. nihil novari appellatione interpoſita, & in l.* 1. *in fin. C. ad Turpilian.* gloſſ. *in l. eos, qui C. de appellat. c. paſtoralis.* §. *præterea. de off. deleg.* Appellationis enim remedio extinguitur pronunciatum. *l.* 2. §. *de pœn.* Procedit regulariter, fallit autem ex cauſa, & ſi malitiosè quis appellaverit *c. ad hæc* 3. & ibi Dd. *de appell.* Malitiis enim hominum ſemper obviandum eſt. *l. in fundo. ff. de rei vendic.* Nec debet aliquis ex ſuo dolo conſequi lucrum vel commodum. *l. ſi ab hoſtibus. §. ſi vir. ff. ſolut. matrim.* Quapropter judex debet præfigere terminum congruentem appellanti, ad appellationem proſequendam, infra quem ſi appellationem non fuerit proſecutus, non extinguitur, neque ſuſpenditur pronunciatum. *c. ad aures de appell.* Vel procedit, quantum ad cauſam, à qua appellatio interpoſita eſt: Innovatur tamen, ſi non ſit innovatio contra appellationem. *l. creditam. ff. mandat.* Ex diverſis enim non fit illatio, inquit text. *in l. Papinianus. ff. de offic. præſ.* Etſi de anima ageretur, appellatio non extingueret, neque ſuſpenderet pronunciatum, ut patet in ſententia excommunicationis, ſuſpenſionis, vel interdicti, ſi ab ea appelletur, ſecundum Innocent. *in d. c. paſtoralis.* Vide Coler. *de proceſſib. execut. part.* 4. *cap.* 2. *n.* 33.

Appellationis interponendæ ſpacium, hodie cuilibet conceditur decem dierum, à recitatione ſententiæ numerandum, *Auth. hodie. C. de appell. l. fin. §. illud. etiam. C. de temp. appellat.* Ord. Cam. *p.* 2. *tit.* 29. §. 2. Ubi dicitur: Sollen auch die Appellationes, vermög der Rechten/ innerhalb zehen Tagen beſchehen/ Facit Specul. *tit. de appellat. §. reſtat. 5. n.* 7, *lib.* 2. *part.* 3. *fol. mihi* 485. Mynſ. *cent.* 2, *obſ.* 2. Et hoc procedit indifferenter in omnibus actibus, ſive interponatur appellatio ab actu judiciali, ſive ab extrajudiciali, ſemper tempus dierum decem uniformiter locum habet, per text. *in c. contentationi de appellat. in* 6. Ang. *in l.* 1. §. *biduum n.* 1. *ff. quando appellandum ſit.* Andreas Fachin. *conſil. lib.* 3. *conſil.* 27. Beſihe die Bäyriſche Gerichts-Ordnung *tit.* 10. am andern Geſatz von den Appellationen. *fol.* 176. *& ſeqq.* Hic obiter notandum venit, quod illud dicatur Extrajudiciale, in quo non ordine judiciorum ſolemni procedicur, *§. fin.* Inſtit. *de interd. l. antepen. ff. de neg. geſt. l. nec quicquam. §. ubi decretum.* Ubi Jaſon. *n.* 1. & Dd. *ff. de offic. proconſ. l. ordo. ff. de pub. jud.* Weſenbec. *conſ.* 1. *num.* 31. *lib.* 1. In dem Bäyriſchen Summariſchen Proceß/ von Dingnüſſen oder Weigerungen von den Untergerichten an die Obergericht/ und höhere Obrigkeit/ *tit.* 9. *art.* 1. *fol.* 46. wird derſenigen Parthey/ ſo vermeynet mit ihres Richters und Obrigkeit Geſchäffte/ endlichem Abſchied/ oder Beybeſcheid/ beſchwert zuſeyn/ ein/ zwey/ oder aufs längſt drey Monat zugelaſſen/ ein beſſers Recht bey dem Fürſtl. Hofrath/ Vitzdomen und Regierungen/ zu erholen/ jedoch von dem Tag an/ wann ihme/ oder ſeinem bey Ge-

richt habenden vollmächtigten Anwald der Beſcheid/oder Abſchied vor dem Untergericht eröffnet/ oder ſonſten zu wiſſen gemacht worden/ zu rechnen/ mit Uberreichung einer ausführlichen Schrifft/ darinnen ſeine Gravamina oder Beſchwerden/ der Nothdurfft nach/ ſollen ausgeführt werden/ ſolche ſeine Weigerung bey dem höhern Richter einzuführen/ und anhängig zu machen; Und zum Fall nun einer durch des Fürſtl. Hofraths/ oder Vizdomämtern ſchrifftlichen Schein/ dem Richter erſter Inſtanz, daß er ſeine Beſchwerden daſelbſten angebracht/ nicht zu erkennen geben/ und derentwegen einen Stillſtand oder Inhibitions-Befehl von da aus nicht überliefern wird/als dann mit Vollziehung/ des von untern Richter gegebenen Abſchieds/ Beſcheids verfahren werden ſolle. *Alterum tempus petendi Apoſtolos, ſeu literas dimiſſorias, eſt triginta dierum; & incipit currere ſtatim atque ſententia lata eſt. l. judicibus. 24. C. de appellat.* gloſſ. *in c. ab eo verb. triginta. eod. in 6.* Mynſing. *cent. 4. obſ. 36. per tot.* quia niſi petantur hoc tempore, appellationi renunciatum videtur, *clem. quamvis de appel. c. ab eo 6. de appell. in 6.* Dd. *in l. unica. ff. de libell. dimiſſ.* Specul. *tit. de Apoſtolis, n. 13. lib. part. 2. fol. mihi 191.* Gail. *lib. 1. obſ. 139. n. 15.* Bart. *in l. eos §. Apoſtolos C. de appell.* Sed in Camera Imperii Apoſtolorum miſſa petitio non obſtat, neque attenditur, Ordin. Cam. *part. 2. tit. 3. in princ.* ubi dicitur: Damit auch Gefährlichkeit in Vollführung der Appellation, ſo an dem Käyſerlichen Cammer-Gericht beſchehen/ fürkommen/ ſoll einem jeden Appellanten frey ſtehen/ nach gethaner Appellation Apoſtolos zu bitten oder nicht. Tertium tempus eſt præſentandæ appellationis, idque judicis arbitrio relinquitur gloſſ. *in l. preces. C. de appell. c. perſonas. extr. eod. tit.* de qua relatè tractat. Gail. *l. 1. obſ.* 140. *per tot.* Ultimum tempus eſt proſequendæ appellationis, ad quam proſequendam appellanti de jure annus, ex legitima verò cauſa biennium conceditur: Auth. *ei, qui C. de tempor. appellat. l. fin. §. illud C. eod.* Franc. *in c. tempor. appellat. l. fin. §. illud C. eod.* Franc. *in c. ex ratione. num. 5. extr. de appellat.* text. *in* Clem. *ſicut. eod.* Gail. *lib. 1. obſ. 141.* Weſenbec. *tit. ff. quando appellandum ſit num. 6.* Currit autem à tempore interpoſitæ appellationis, gl. *in d. Clem. ſicut de appell.* & Dd. *in 2.* hanc veram perhibet ſententiam. Similiter Salicet. *in d. l. fin. §. illud. numer. 4.* Communem dicit: ſequitur Gail. *d. obſ. 141. numer. 1* Weſenbec. *relat. loco num. 9.* Et niſi appellans intra hoc temporis ſpacium jus ſuum proſequatur, appellatio deſerta pronunciatur, & cauſa ad judicem à quo remittitur. De qua re videatur Gail. *rel. loc.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 15.* Weſenb. *d. num. 6.*

Appellirn iſt und heiſſet von dem Unterrichter an den Oberrichter ſich beruffen/ und ſich unrechtmäſſigen Urtheils vor dem Oberrichter beklagen/ und denſelbigen darüber erkennen laſſen. In den Fürſtenthumen Baiern wird appellirn in der Gerichts-Ordnung. *tit. 10.* am erſten Geſatz/ *fol. 176.* dingen genennet.

Omnis regulariter appellatio ab inferiore judice ad ſuperiorem in proximo ordine facienda eſt, *c. dilecti 66. extr. de appell. l. ſi quis l. Imper. 21. de appell. l. præcipimus. 32. l. in officiendis. 37. C. de appell.* Concor. Ord. Cam. Imper. *p. 2. tit. 29. §. 1.* ubi dicitur: (Es ſoll keine Appellation an dem Käyſerl. Cammer-Gericht angenommen werden/ die nicht gradatim geſchehen/ und die einen höhern Richter hätte) puta à delegato ad ordinarium. *l. 1. §. fin. ff. quis & à quo* Specul. *tit. de appell. §. nunc. tractemus 4. num. 5. lib. 2. part. 3. fol. mihi 482.* Weſenb. *conſil. 1. num. 28. lib. 1.* Abſurdum enim imò iniquum eſt, minorem majoris corrigere errorem ſecund. gloſſ. *in cap. 1. verb. officiali de conſuet.* Es wäre dann wie vorgemeldte Cammer-Gerichts-Ordnung. *d. pag. 2. tit. 29. §. 1.* ſagt/ daß der nächſte Unterrichter den Appellanten fündlich das Recht verſagt/ oder der Sachen verwand/ oder ſonſten aus rechtmäſſigen Urſachen in der Sachen nicht Richter ſeyn könte oder wolte. Plures fallentias ponit. Felin. *in c. ſuper quæſtio. n. 14. de offic. deleg.* Vide Marant. *ſpec. aur. part. 6. de appell. fol. mihi 385. & multis ſeq.*

Apprehendirn, ergreiffen/ erwiſchen.

Approbare dicitur, qui non improbat.

Approbare & non contradicere idem ſunt Bart. *in l. ne in arbitris. C. de arbitr.*

Approbatum ſemel, reprobari non poteſt. *lib. 3. §. 10. ad l. Jul. de adul.*

Approbiren iſt etwas billichen/ und für gut erkennen.

Appromiſſor eſt, qui quod ſuo nomine promiſit, idem pro altero quoque promittit. Franc. Duar. *l. 5. 6. ſatis accepto de verb. oblig.* non debitum eſſe ait, quin appromiſſor pro fidejuſſore accipiatur; ſed & Cic. eum qui pro alio ſe obligat, nuſquam fidejuſſorem, ſed ſponſorem potius, aut appromiſſorem vocat, *ut in orat. pro Roſc. Amer.* Notandum autem, appromiſſorem verbis tantum & ſtipulatione obligari. *l. blanditur, C. de fidejuſſ.* Nam inter abſentes per Epiſtolam aut nuncium, ea obligatio non rectè contrahitur. *l. 1. de verb. obligat.*

Approbatio Zuneigung.

Aqua & igni interdictus, Vogel frey.

Aqua pluvia, Regenwaſſer.

†Aquæ ductus, der Waſſer-Gang/ die Waſſer-Leitung/ oder die Gerechtigkeit durch einen andern Grund und Boden das Waſſer zu leiten.

†Aquæ hauſtus, die Waſſer-Schöpffungs-Gerechtigkeit/ oder das Recht aus eines andern Waſſer oder Brunnen zu ſchöpffen.

†Arbitrio boni viri, nach eines verſtändigen Mannes Gutachten.

†Arbitrio Judicis committere, des Richters Gutachten anheim ſtellen.

†Arreſti relaxatio, die Aufhebung des Arreſts.

†Arreſti conceſſio, die Erkennung oder Verſtattung des Arreſts.

†Arreſti denegatio, die Abſchlagung des Arreſts.

Arbiter

Arbiter, iſt ein willkührlicher Richter/ oder Unterhandler. Ein ſolcher wird von beyden Theilen erwählet/ dem ſie ihre Sachen/ darinnen zu erkennen heimſtellen. Derſelbige hat den Gewalt eines Richters/ und mag keine Parthey nach ſeinem gethanen Ausſpruch appelliren.

Arbitrorum tres dicuntur ſpecies, quidam enim dicuntur Arbitri juris, & iſti eliguntur non de conſenſu partium, ſed potius ex quadam neceſſitate legati, ut quando partes dicunt judicem ſuſpectum, coguntur eligere arbitros, vel ſi ex forma ſtatuti inter affines debeat compromitti, ut not. Abb. *in c. cùm dilectus. in 7. col. extr. de arbitr.* & ab iſtorum ſententia licitum eſt appellare, ut ibi dicit Abb. & Bartol. *in l. fin. C. de jud.* licet aliàs non appelletur à ſententia arbitri *l. diem §. ſtari.* & idem Bart. *ff. de arbitr.* ex quo iſti habent jurisdictionem *à l.* in omnibus æquiparantur judicibus delegatis, ut not. Abb. *in c. ſuſpitionis, extr. de offic. deleg.* Quidam dicuntur Arbitr. Compromiſſarii, qui ſunt electi de voluntate partium, & habent judicare de jure, & ab iſtorum ſententia non licet appellare, *d. l. diem §. ſtari.* & ibidem hoc dicit Bart. & *in l. 1. eod. tit.* & iſti tales arbitri cognoſcunt ſuper lite adinſtar judicum, *d. l. ff. de arbitr.* licet non ſit opus porrigere libellum; quia compromiſſum illud, quod fit in ſcriptis, habeat vim libelli, ut dicunt Dd. *in c. Quinta vallis extr. de jureju. & in d. l. fin. C. de jud.* nec tale arbitrium poſſet reduci ad arbitrium boni viri, niſi fuiſſet compromiſſum, quod debeat judicare de jure: quia tunc, ſi injuſtè judicat, reducitur ad arbitrium boni viri, imò tunc ejus ſententia eſt nulla, cùm contra jus dixerit, ut not. Alexand. *in d. §. ſtari & §. in arbitrorum l. ſocietatem. ff. pro ſocio. in addit.* quæ incipit. *in hac quæſtione, &c.* Unde illud, quod dicitur *in §. ſtari.* intelligitur, quando ſimpliciter eſſet compromiſſum, quia tunc intelligitur in dubio de arbitro tali, cujus ſententiæ ſive juſtæ, ſive injuſtæ eſt ſtandum. ut not. Alex. *in d. addit. in hac quæſtion. &c. circa med.* Quidam dicuntur Arbitratores, qui habent judicare tantum de facto; ſcilicet amicabiliter, & ſecundum conſcientiam ſuam tanquam boni, & ſolent judicare ſuper contractibus non autem ſuper lite, ut not. Bart. *in d. §. arbitrorum in verſic. 1. quæro, quæſit differentia, &c.* & ſi injuſtè arbitrantur, eorum arbitramentum reducitur ad arbitrium boni viri, ſcilicet judicis, ut *d. §. arbitrorum in fin.* & hoc arbitramentum habet ſimilitudinem transactionis, ut not. Bart. *in l. ſi quis arbitratu ff. de verbor. oblig.* ſi tamen arbitrator nunquam fuerit arbitratus, non reducitur ad arbitrium boni viri, & nunquam ab ejus perſona receditur, ut d. *l. ſi quis arbitratu.* & extincta ejus perſonâ extinguitur arbitramentum, vel eo volente arbitrari, ut ibidem habetur. Sed ſecus eſt in ultimis voluntatibus: quia etiam non fuerit arbitratus, receditur ab eo, & recurritur ad arbitrium boni viri, ut *l. fin. §. ſedſi quis C. communia de legat.* & plenè per Bart. *in d. l. quis arbitratu.* An autem poſſit cogi ferre laudum? dic, aut acceptavit, ac promiſit, ſe velle ferre ſententiam, & cogitur, *l. 3. §. tametſi fur. ff. de arbit.* aut non acceptavit, nec adhuc promiſit, & non cogitur ſuſcipere, nec judicare, ut non Bart. *in l. 1. in 2. col. ff. de ſtg. 2.* & vide de his differentiis, plenè per Abbat. *in d. cap. Quinta vallis, & in d. cap. cùm dilectus in 6. colum.* & Jaſon. *in §. omnium in 2. colum.* Inſtitut. *de action.* Marant. *ſpec. aur. ſing. & juris notab. fol. mihi 595. & ſeq. & part. 6. appellat. & laudo arbitr. numer. 261. & ſeq. fol. 417. & ſeq.* Mynſing. *cent. 4. obſ. 68.* Gail. *lib. 1. obſerv. 1. numer. 49. obſerv. 33. num. 18. & obſ. 150. n. 8. lib. eod.* Wurmbs. *tit. 24. obſ. 6.*

Arbitraria ut judicia tractantur, & ad inſtar judiciorum redacta ſunt *l. Prima ff. de arburis.* Die willkührlichen Handlungen werden gleicher maſſen/ wie die Gerichtliche ordentlich gerechtfertiget/ allein/ daß man von denſelben/ nach gemeiner Rede/ nicht appelliren, und keine Caution erfordern/ noch Reconverſation, auch keinen Expens gerichtlicher Sachen/ noch einige Klag vorwenden mag. So wird auch durch Abſterben des willkührlichen Richters/ die Inſtantz gar auffgehebt/ oder wo es zum Urtheil kommt/ mag er dieſelbe nicht verziehen. So mag ein verleumder Mann willkührlicher Richter ſeyn/ der ſonſt kein ordentlicher Richter ſeyn möchte.

Arbitrium, Wahl/ Entſcheidung.

Arbor furtim cæſa, Baum/ der heimlich umgehauen iſt.

Argentarius, menſarius, nummularius, ein Wechsler.

Argumentum, Beweis/ Argument, und Einrede.

Arreſtirn, iſt eines Leib/ oder Gut/ in Gebüdd oder Verbot legen/ und verſtricken/ nichts zu veräuſſern/ ſondern dem Arreſtanden zuvor zu vergnügen/ oder des Rechtens darüber zu erwarten. Davon beſiehe den ſonderlichen tractatum Andr. Gail. von Arreſten/ Kummer/ oder Anhalten der Güter und Perſonen in dem heiligen Römiſchen Reich. Item das Bäyriſche Land-Recht *de Anno 1616.* am neunzehenden Titul. *fol. 282.*

Allhier iſt zu mercken/ Obwoln 1. Schuld-Gläubiger gegen ihren Schuldner. 2. Ein Wirth gegen ſeinem Gaſt. 3. Und ins gemein ein jeder/ der gegen einem andern rechtmäſſige Sprüche und Forderung hat/ und nicht zu Recht kommen mag. Item 4. Auff alle Güter und Perſonen einen Arreſt ſchlagen/ oder begehren mag/ ſo einem rechtmäſſiger Sprüche und Forderungen halber verhafft ſeynd: So ſoll doch kein Arreſt auffgelegt werden/ es habe dann der Arreſtator desjenigen/ wider den der Arreſt begehret wird/ die Obrigkeit um Recht erſucht/ und ſey ihme daſſelbe abgeſchlagen worden: Oder daß der Schuldner auff flüchtigem Fuß ereilet worden/ und der Gläubiger nicht inandere Wege zur Bezahlung kommen und gelangen möge; Oder daß der Schuldner nit ſeßhafft ſey; Es ſoll aber die Forderung klar und undiſputirlich ſeyn/ geſtalt dann auch keine Perſon leichtlich arreſtirt werden ſolte/ wann er

nicht unter des Klägers Richter contrahirt hat / in welchem Fall es unverbotten iſt; Inmaſſen dann nicht weniger einer um die Nachſteuer oder zehenden Pfenning von einer erhabenen Erbſchafft wol arreſtirt werden kan. Jedoch ſoll allweg dem jenigen / ſo ein Gut arreſtirt worden / der angelegte Arreſt / und folgends alle Termin bis zu Austrag der Sachen verkündet werden / ſonſt iſt der Arreſt kräfftlos. *l. de unoquoque ff. de re judic.* Beſihe das Chur-Pfältziſche Landrecht / ſonderlich in der Hofgerichts Ordnung / *tit. 48. Speculum Notarior.* Philipp Meiſters / *lib. 4. tit. 2. fol. 694. & ſeqq.* de arreſtis Imperii vide. d. Magiſter in Spec. Notar. *fol. 700. & ſeqq. tit. 3.* Im Bäyriſchen Landrecht. *tit. 19. artic. 6.* Vom Verbot / oder Arreſt der Fremden / oder Ausländer / und derſelben Gütern haben wir *fol.* 284. folgenden ſchönen *textum*

Findet ein Inländer einen Gaſt und Ausländer / zu deme er aus waſerley Urſachen etwas zu ſprechen hat / oder deſſelben Haab und Gut / in den Landen zu Bäyern / der mag ſolchen Ausländer / oder ſein Haab und Gut um ſeine Forderung und Anſprach / mit den Rechten wohl verbieten / bis ſo lang der Gaſt oder Ausländer den Inländer ſeine Forderung vergnügt / oder mit Borgen / oder Pfanden Verſicherung thut / daß in dem Land / und an dem Ort / wo das Verbott beſchehen / Recht nehmen / und was mit Urtheil oder Recht erkennet würde / erſtatten wölle.

Arrha, Brautſchatz / Gottespfenning / wird auch das Geld genannt / damit ein Advocat oder Procurator beſtellet wird. Ein Miethpfenning. Subarrhatio per deſponſationis annulum utrum matrimonium probet? Vide Coler. *in deciſionib. German. deciſ. 300.*

Articuli, Articul / ſo der Kläger zu Erhaltung ſeiner Klag beweiſen wil / iſt faſt ein Ding mit den Satzſtücken.

Articuli additionales, Additional Articul ſeyn / wann der Kläger oder Beklagte in ihren erſten Klag- oder Schirm-Articuln etwas / ohne Mittel zu der Klag / oder dem Schirmartickel gehörig / ausgelaſſen / und daſſelbe auch zu beweiſen begehren / alſo andere neue Articul ſetzen / und hierdurch ihre Klag / oder Gegenbeweiſung ſtärcken thun.

Articuli defenſionales ſeynd / dardurch des Gegentheils Klag angewendet wird / Hülffreden. Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 16.*

Articuli eleſivi, Eleſiv Articul ſeyn / wann entweders der Kläger des Antworters Schirm-Articul / oder der Antworter des Klägers Additional oder Mehrungs-Articul / durch neue widrige Articul / zu hintertreiben willens iſt. Beſihe den Bäyriſchen Summariſchē Proceſs. *tit. 7. art. 6. fol. 30.*

Articuli probatoriales, Beweiſungs-Articul. Ad probationem cujuslibet articuli requiruntur ad minus duo teſtes concordantes. *l. ubi numerus. de teſtibus.* Et unius teſtimonium non ſufficit, etiamſi præſidiali fulgeat dignitate *l. ſi juris jurandi C. de teſtibus.* Modeſtin. Piſtoris *volum. 1. conſil. 17. num. 8. 14. 15.* Quando articuli in contumaciam pro confeſſatis acceptandi? Vide Herman. Eſai Roſenkorb, *cap. 64.*

† Articuliren / etwas in gewiſſe Articul und Puncten bringen / von Puncten zu Puncten etwas vorbringen / ſpecificiren.

† Articuli captioſi, ſind ſolche Articul / dadurch einer gefangen wird / er bejahe oder läugne ſie gleich.

† Articuli impertinentes, ſind ſolche Articul / ſo nicht aus der Klag genommen / die nichts zur Sache thun.

† Articuli inquiſitionales, ſind die Puncten / ſo der Richter wider den / der einer Ubelthat wegen beſchuldiget wird / führet / und worüber er und die Zeugen vernommen werden.

† Articuli reprobatorii reprobatoriorum, ſind ſolche Articul / die in gewiſſen Fällen auf die Gegen-Beweiß-Articul zugelaſſen werden.

Aſcendentes, Freund in auffſteigender Lini.

Aſſecurirn, verſichern.

Aſſeriren, etwas anziehen / beſtättigen.

Aſſertio, eine Beſtättigung. Quod omnes aſſerunt, welches alle beſtättigen / oder für gewiß ſagen.

Aſſeſſores, Beyſitzer / ſeynd die / ſo bey dem Gericht ſitzen / die Sachen helffen verhören / und ihren Rath und Gutdüncken in Entſcheidung derſelbigen mittheilen.

Aſſigniren, zueignen.

Aſſiſtenz, Hülff und Beyſtand.

Aſtringirn, ſich verbinden.

Atrox injuria, Greuliche Handthat oder Handlung.

† Atrocitas delicti, die Greulichkeit des Laſters oder Verbrechens.

† Atrociſſimæ injuriæ, die aller greulichſten Schmähungen oder Verletzungen.

† Attentata crimina, Ubelthaten / welcher ſich einer zu begehen unterſtanden.

† Advocatoria, werden genennet die Befehl / wordurch die Unterthanen aus fremden Dienſten zurück beruffen werden.

† Autographum, das Original.

† Autor rixæ, der den Streit angefangen.

† Autore judice, mit des Richters Erlaubniß.

† Autoritas tutorum, das Anſehen und Gewalt der Vormünder.

Attentatio punitur, licet aliquid ſequutum non ſit. Das thätliche Fürnehmen wird geſtrafft / ob gleich die That nicht daraus erfolget / *l. is, qui cum telo, C. ad l. Cornel. de Sicar. & l. quisquis. C. ad l. Jul. majeſt.*

Attentirn, anmaſſen / unterſtehen.

Atteſtationes, Zeugenſage.

Atteſtirn, heiſt / als Zeug verhört werden / Zeugnüß geben.

Auctio, ein Gand.

Auctionem facere, verganden.

Auctionem pronunciare, an der Gand ausſchreyen.

Auguſta, Käyſerin.

Auguſtus, Käyſer.

Aviſirn, iſt / ſo einer den andern zuvor warnet / und ihm anſaget / was er in künfftigen gegen ihme zu handeln gedencke / daß er alsdann geſchickt ſeye.

Auſcul-

Auſculum, vide Collationirn.

Authentica, Käyſerliche Satzung / Reichs-Händel oder Abſchied.

Autor, Gewalthaber / eines Dinges Anfänger.

Autore prætore, durch Erlaubnüß des obern Gewalts.

Autoritas, Macht / Gewalt.

Autoritas tutorum, Gewalt und Handlung / Anſehen der Pfleger und Vormunder.

Autoritate propria alicui ſibi jus dicenti rem ſuam vendicare non licet. Es ſoll niemands eigenen Gewalts / ſich ſeines Guts unterſtehen / und daſſelb einem andern / ohne Recht / thätlich zu nehmen / Invadens enim poſſeſſionem violenter eam reſtituere tenetur: & ſi dominus erat, privatur dominio: ſi non erat dominus: tenetur poſſeſſionem reſtituere: & condemnatur in æſtimationem rei. Bald. *in gloſſ. l. ſi quis in tantam. C. unde vi.* ibi: Si quis in tantam furoris pervenerit audaciam, ut poſſeſſionem rerum apud fiſcum, vel apud homines quoslibet conſtitutarum, ante adventam judiciales arbitros violenter invaſerit: dominus quidem conſtitutus poſſeſſionem quam abſtulit, reſtituat poſſeſſori; & dominium ejusdem rei amittat. Sin verò alienarum rerum poſſeſſionem invaſit, non ſolùm eam poſſidentibus reddat, verùm etiam æſtimationem earundem rerum reſtituere compellatur.

B.

BEneficia actionis Redhibitoriæ, und Quanto minoris. Durch dieſe beyde Beneficia kan ich erhalten / wann ich einem ein Gut oder etwas abgekaufft / ſo Schad- oder Mangelhafft / daß er mir entweder meinen ausgelegten Wehrt / oder das jenige / ſo ich ihme zu viel gegeben / wiederſtatten muß. Doch kan man dieſer Beneficien ſich nicht gebrauchen / I. Wann der Mangel ſchembar / II. Oder ich deſſelben durch meinen Verkauffer verſtändiget / III. Oder der Schaden nach dem Kauff zugeſtanden / IV. Oder der Verkauffer zur Zeit des Verkauffs ſelbſten nichts von dem Schaden gewuſt / V. Oder aber ſo ich dieſen Beneficiis renunciiret hätte. *l. ſciendum. §. fin. & l. ſeq. cum multis concor. ff. de redhib. act.* Vide quæ tradantur per Doct. Modernos. *à l. 1. §. 1 uſque in fin. l. ff. de actio. empt. & vend.* Vide item Coler. *in deciſionib. German. deciſ. 223.* Et Weſenb. *in paratis, de ædilit. edict.*

Beneficiarius, der ein Gut oder Lehen beſitzt / Lehenmann / Bud.

Beneficium actionis mandati. Dis iſt ein ſolches Beneficium, welches ein Bürg / gegen dem Principal-Schuldner gebrauchen und dardurch dasjenige / ſo er der Bürgerſchafft halber ausgeleget / oder geleiſtet / wiederum erfordern kan. *l. mandati actio. C. de fidej. & mandat. l. quid ſide & l. ex mandato. ff. Mandati.* Vide Mynſing. & Schneidew. *in §. ſi quid autem fidejuſſor.* Inſtit. *de fidejuſſor.*

Beneficium bonorum ceſſionis, (aus ſeinen Gütern gehen) dis Beneficium hilfft denjenigen / ſo ſich in Schulden vertiefft / und weiter nicht zubezahlen haben / dieſelbigen / wann ſie aus aller ihrer Haab weichen / mögen ſie ſich alsdann gegen ihren Glaubigern dieſes Beneficii gebrauchen / nicht der Geſtalt / daß ſie durch ſolcher Abtrettung oder Raumung aller Güter / ihre Creditores gäntzlich bezahlen / und nochmals weiter Anſpruchs ſicher ſeynd / ſondern alſo / daß ſie nach ſolcher Abtrettung nicht gefänglich / und in Hafft genommen / auch folgends / ſo ihnen GOTT wieder auffhilfft / nicht weiter / dann ſie wol thun mögen / und alſo nimmermehr für voll / (ob ſie gleich in allen Vermögen / ſo viel hätten /) angelangt mögen werden. Alſo hilfft einen dis Beneficium, daß ſie nach ſolcher Abtrettung keinem Glaubiger / ob gleich ſeine Schuld groß und viel / mehr jederzeit zu bezahlen ſchuldig / dann ſie wol thun können / das iſt / daß ſie dannoch auch etwas behalten mögen / und zu keinem Bettler werden. Wie / und wann nun ſolche Ceſſion geſchehen ſolle / würde zu lang werden allhier zu erzehlen. Aber in dem iſt etwan eine irrige ſtrittige Diſputation unter den Scribenten, ob ſolcher Ceſſion möge renunciiret werden: Dann Bartolus *in l. aliam §. eleganter. ff. ſolut. matrim.* hält darfür / es wäre unmenſchlich / daß ſich jemand ſolcher Gutthat entſchlagen / und in Gefährlichkeit und Noth des Kerckers gehen ſolte / und meynet aus dieſen und andern Gründen / es wäre dis Beneficium nicht zu renunciiren, de quo vide Bald. idem tenentem, *in tit.* Inſtit. *de actionib. in fin.* & ibidem Jaſon, remiſſivè tamen. Aber dargegen halten andere darfür / man möge ſich der Ceſſion wohl per actum vel juramentum begeben / und haben auch ihre Argumenta, ſie dahin bewegend. Doch iſt es faſt die gemeinſte Meynung der vornehmſten Doctorn und Rechtsgelehrten / daß man ſich ſolcher Gnaden keines Wegs begeben möge / und wird auch gemeiniglich gehalten / wiewoln an etlichen Orten ſich der Brauch anderſt hält / und die Ceſſion nicht geſtattet wird. De quo vide Frider. de Senis *in conſil. 60.*

Beneficium capituli Odoardus, de ſolutionibus. Wie die Layen das Beneficium Ceſſionis bonorum, oder leges ob æs. *C. de actionib. & & oblig.* haben zu gebrauchen / wann ſie in ungefährlichen Schulden Laſt gerathen / und nicht zu bezahlen vermögen; Alſo iſt das Beneficium der Cleriſey oder Geiſtlichen in gleichem Fall ihres Unvermögens zu gutem verordnet / daß ſie nicht excommunicirt oder durch andere Kirchen-Cenſuren angefochten werden mögen / ſonderlich ſo ſie cautionem juratoriam leiſten / daß ſie ihre Creditores, wann ihnen GOTT zu beſſerem Glück hülffe / beſtem Vermögen bezahlen wollen. Es möchten ſich auch dieſes Beneficii Laiſche Perſonen gebrauchen. Und iſt (& maximè, quia in favorem ordinis) nicht verzelhlich / wiewohln de facto dem renunciirt wird.

Beneficium cedendarum actionum iſt dieſes / daß ein Bürg an den Schuldherrn begehren kan /

daß er ihme ſein Recht der Schuldforderung/ welches er ſo wol gegen den Hauptſchuldner/ als andere ſeine Mit-Bürgen hat/ übergebe/ und wann ſich der Schuldherr ſolches zuthun verweigert/ ſo kan ſich ein Bürg durch dis Beneficium der Bürgſchafft und Bezahlung entſchlagen/ er habe ſich dann deſſen verziehen. *l. fidejuſſorib. & l. Stichum aut Pamphilium. l. penult. ff. de ſolut. l. Modeſtinus ff. eod.* Specul. *de Renunc. & concl. à verſ. 21. usque ad 25.*

Beneficium clauſulæ generalis, ſi qua juſta cauſa mihi videbitur. Dieſes Beneficii behelffen ſich die/ ſo über fünff uñ zwantzig Jahre ſeynd/ und doch ſich begehren ihres Schadens zu erholen/ und zu ihren Rechten/ von den ſie gefallen und kommen ſeynd/ wiederum gelaſſen zu werden. Welches dann etwan in viel Weg/ und mancherley Urſachen halber geſchehen kan. Welche nun allem Behelff vorbauen wollen/ pflegen auch dieſes Beneficium auszuſchlieſſen und abzuſtricken. Iſt verzeihlich.

Beneficium competentiæ, ne quis amplius condemnetur, niſi in quantum facere poteſt, *id eſt*, habitâ ratione, ne egeat. Dieſes Beneficii behelffen ſich etliche beſondere Perſonen/ und erwehren ſich dardurch/ daß ſie weiter nicht/ dann ſie wol thun mögen/ zur Bezahlung gedrungen werden/ und derwegen ihre Nothdurfft wohl inhalten dürffen/ und ſeynd nemlich die Perſonen Vater/ Mutter/ der Ehemann/ von wegen der Heimſteur/ desgleichen der Schwäher/ von wegen der zugeſetzten Heimſteur/ ein Geſellſchaffter/ der ſo ſich aus ſeiner Reichlichkeit etwas zu ſchencken verſtrickt hat/ der Ober-Herr/ oder Patron, ſeine Hausfrau und Kinder/ der ſeines Guts abgeſtorben wäre. Solche Perſonen mögen ſich auff dis Beneficium referirn, und/ wie gemeldt/ dardurch behelffen/ daß ſie nicht weiter dann ſie nach Gelegenheit ihrer Sachen thun mögen/ zu bezahlen ſchuldig ſeynd. Dieſem Beneficio kan nicht renunciirt werden/ es geſchehe dann juramento, nach der Meynung Jacob. Butrig. *de renunc. Benef.* Speculator. aber *de renunc. & concluſ. verſ. 28.* ſetzt/ daß man ſich ohne Jurament deſſen begeben könne.

Beneficium condictionis indebiti. Durch dis Beneficium erfordere ich das jenige wiederum/ was ich aus Unwiſſenheit unſchuldiger Weis bezahlt habe. Vide Mynſ. *ſuper §. Is quoque* Inſtit. *quib. mod. contrah. obl.*

Beneficium condictionis incertæ. So jemand zum Erben geſetzt und ihm ein anderer/ im Fall er ohne Kinder abgehen würde/ unterſetzt würde/ oder jemand zum Erben geſetzt würde/ und einem andern/ ſo fern er ohne Kinder verſtürbe/ etwas zu geben gebeten würde/ wäre derſelbige Erb ſchuldig/ ſo bald ſich der Fall begebe/ dem unterſetzten Erben oder Fideicommiſſario, Ausrichtung nach des Teſtatoris Verſchaffung zu thun. Dieweil aber ſolcher Fall/ nemlich Zielung der Kinder/ im Zweiffel hanget/ mag der unterſetzte Erb oder Fideicommiſſarius ihm/ dem erſten Erben/ ſolche Condiction ſchencken/ und ſich der zukünfftigen Gerechtigkeit an ſolchem Erbfall begeben und verzeihen.

Beneficium Condictionis ſine cauſa, vel ex injuſta cauſa, vel ob turpem cauſam. Dis Beneficium ſagt/ daß derjenige/ ſo etwas ohn alle Urſach/ oder ohne billiche Urſachen verheiſſen/ daſſelbig zu halten nicht ſchuldig ſeye. *ff. de condict. ſine cauſ. per tot.* Vide Roland. *de renunc. Rub. de Benef. condict. ſine cauſa.* Iſt verzeihlich.

Beneficium diviſionis, ſive Epiſtolæ Divi Adriani vermag ſo viel; Wann ſich ſchon zween oder mehr zu unvertheilten und unverſcheidenen Bürgen für einen andern verſchrieben haben/ daß ſie doch/ wann es zum Zahlen kommen/ durch dieſes Beneficium den Schuldglaubiger zur Zeit der Kriegsbeveſtigung dahin zwingen könen/ daß er einen jeden Bürgen inſonderheit vor ſeinen Antheil beklagen/ und ſich bezahlen laſſen muß/ es wäre dann Sach/ daß ſie demſelben renunciirt hätten/ und etliche mehr Fälle/ darinn ſich Bürgen nicht behelffen können. Vide d. Specul. *de renunc. & concl. à verſ. 10. usque ad 16.* Gail. 2. *obſ. 46. num. 18. in fin.*

Beneficium erroris Calculi. Dieſes *Beneficium* vermag/ daß eine jede Abrechnung Wandel haben ſolle. *l. unica. C. de errore calculi.* Wann dann zween miteinander Rechnung beſeſſen und geſchloſſen/ mag jeder Theil ſich ſolchen Wandels behelffen/ wann er dieſem *Beneficio* nicht renunciirt hat.

Beneficium Exceptionis doli mali, & fraudis, Item quod vi metusve cauſa factum, iſt/ daß ich hinterliſtig oder aus Furcht und gezwungen contrahirt, oder etwas verwilliget habe. *d. excepti. doli, item quod metus cauſa. C. & ff. per totum.* iſt verzeihlich. Vide Coler. *de proceſſ. execut. cap. 10. part. 1. num. 255. & ſeqq. fol. 265.*

Beneficium Exceptionis, generalem renunciationem non valere, niſi præcedat ſpecialis. Das iſt/ die *Exceptio*, daß gemeine Verzicht nicht ſtatt habe/ es gehe dann eine Sonderung vor. Mit dieſer Exception werdē widerfochten diejenige Inſtrumenta, in welchē nicht ausdrücklich mit Namē ſpecificirt werdē die *Beneficia*, welchen man billich darinn hätte ſollen renunciiren, uñ an ſtatt derſelben nur die gemeine Clauſul gebraucht worden iſt; Ich verzeihe mich aller und jeder *Beneficien*, Freyheiten und Exceptionen, &c. gegenwertiger und künfftiger/ ꝛc. Darum ein Notarius, auch ein jeder ſo bey Gericht ſitzt/ fleiſſig auffmercken ſolle/ welchen *Beneficiis* und Exceptionen nach Geſtalt des Contracts zu renunciiren/ vonnöthen ſey/ daß er dieſelbe nicht allein ausdrücklich mit Namen/ ſondern auch/ daß die Contrahenten derſelben Innhalt zuvor unterwieſen worden ſeyn/ und darauff freywillig und bedächtlichen denſelben renunciirt haben/ in dem Inſtrument vermelde. Ut pulchrè docet Gail. *obſerv. 77. lib. 2. numer. 4. 5. & 6.* & Coler. *in deciſ. German. deciſ. 220. numer. 20. & ſeqq.* Wann dann die nothwendigſte renunciationes *Benef.* & Exceptionum dem Inſtrumento einverleibt ſeyn/ ſo pfleget man von Gewonheit wegen den gemeinen Verzicht/ Ich verzeihe mich aller/ ꝛc. Darauff zu ſetzen/ und dann die renunciationem dieſer Exceptionen alſo daran zu hencken/ Inſonder-

ſonderheit aber begebe ich mich der Exception und Einrede / daß gemeiner Verzicht ohne vorgehende Sonderung nicht Krafft habe / ꝛc. Dann wann es nicht geſchicht / und (wie ſich leichtlich) begeben mag / einiges Beneficii vel Exceptionis, welchem in dem Inſtrumento hätte renunciirt werden ſollen / vergeſſen wäre / ſo kan man ſich dieſer Exception wol gebrauchen / *per l. obligatione. ff. de pignor. & l. cum Aquil. ff. tranſact.* Vide Specul. *de renunc. & concluſ.* & alios.

Beneficium Exceptionis ultra dimidium juſti pretii iſt / wann einer / es ſey der Käuffer oder Verkäuffer / über des halb billichen Wehrts im Kauffen oder Verkauffen übervortheilt worden / kan er durch dieſe Exception wiederum erlangen / daß entweder der Kauff umgeſtoſſen / oder die Übervortheilung nach er gethan werden muß / *l. 2. C. de reſcind. vend. & l. ſi voluntate. C. eodem t. cùm dilecti &c. cum cauſa. de empt. & vend.* Beſihe Mynſing. *ſing. obſerv. cent. 4. obſerv. 73.* Dabey auch gemeldet wird / welche Übervortheilung ſtatt habe / muß derohalben dieſem Beneficio renunciirt werden.

Beneficium ex *l. fin. C. de pactis pignorũ.* Durch dis Geſetz wird verbotte / wann einer eine ein Pfand verſetzt / auf eine gewiſſe Zeit zu erlöſen / und die Zeit unerlöſt des Pfands verſteuſt / daß es darum nicht verſtanden ſeyn ſolle. Dis Beneficium iſt verzeihlich.

Beneficium feriarum, meſſium, vindemiarum. Es ſeynd etliche Zeit im Jahr / darinnen die Gerichtliche Händel ihren Anſtand haben / nemlich die Feyertäge / Vacantzen der Erndte / und Vacantzen des Herbſts. In ſolcher Zeit iſt man niemand ſchuldig zu Recht zu ſtehen / es wäre dann inſonderheit ſolcher Freyheit renunciirt worden. Derohalben gewöhnlich iſt / daß man in Inſtrumenten ſich der Feyertäge und Vacantzen begebe und renunciire, dann ſolches zu Forderung der Sachen / wo viel an derſelbigen gelegen wäre / faſt vornemlich dienſtlich iſt. Nun iſt die Frag / ob man allen Feyertägen renunciiren möge / Antwort ich / Nein: Dann man erſtlich denen Feyren / ſo in GOttes oder ſeiner Heiligen Ehren eingeſetzt ſeynd / ſich nicht begeben mag. Desgleichen auch den Feyern nicht / ſo man aus obligender Noth / oder andern Urſachen unverſehenlich gebeut / zu Latein Repentinæ genannt. Aber ſonſt den andern Feyertägen / ſo zu der Menſchen Ehr und Nutz / oder Ergetzlichkeit angeſetzt ſeynd / als Freudentage / Faßnacht / Vacantz / Erndten und Herbſt Vacantz / denen mag man wohl renunciiren, alſo / daß man auch in denſelben Rechts gewarten muß / daß man doch ſonſten nicht ſchuldig wäre.

Beneficium induciarum duorum vel quatuor menſium. Dis Beneficium iſt an zweyen Orten denjenigen / ſo in eine Schuld verdammet werden / zu gutem geordnet / daß nemlich ihnen zur Bezahlung Zeit zwey Monat de jure *ff. de re judicata. l. debitorib.* oder nach Geſtalt der Sachen vier Monat / de jure, *C. de uſuris rei judic. l. vos, qui condemnati*, geſtattet werden ſollen / ehe ſie gepfändet werden. Dieſem Beneficio kan man renunciiren.

Beneficium induciarum quinquennalium *l. ob æs. C. de actionib. & obligationib.* Dieſes Lex ob æs iſt denen zu gutem geordnet / welche von ihren Schuldglaubigern angeklagt werden / und ſie zu bezahlen nicht vermögen / daß es den Schuldnern freyſtehen ſolle / ob ſie inducias quinquennales, das iſt / einen fünffjährigen Stillſtand zur Bezahlung begehren / oder aber / von allen ihren Gütern / wie hieroben bey dem Beneficio Ceſſionis gemeldet / cedirn und abtretten wöllen. Dieſem Beneficio des gemeldten Legis kan in Schuld-Verſchreibungen renunciirt werden / Darbey zu mercken / wann ein ſolcher Schuldner weder die Inducias begehret hätte / noch bonis cedirt wäre / und hätte ſich in die Schuld mit Urtheil verdammen laſſen / daß man ihn (woferne er Krafft hernach gemeldten Beneficii nicht in Zeit zwey oder vier Monat zahlen könte) Macht hat gefänglich anzunehmen *C. qui bonis cedere poſſ. l. pen. & fin.* Dis Beneficium iſt verzeihlich.

Beneficium juris hypothecarum competens Creditori. Gleicher Weiſe / als von den Weibern folget / haben auch die Glaubiger einen Vorzug / und weitere Gerechtigkeit zu ihrer Schuldiger Gütern / ſo ihne ausdrücklich oder vermuthlich eingeſetzet und verpfändet ſeynd / daß ſie in denſelbigen vor allen andern zugelaſſen werden. *l. 2. qui potior. in pignor.* Wo ſie wolten / möchten ſie ſolch Beneficium, und dieſen Vortheil fahren laſſen.

Beneficium juris hypothecarum competens uxori. Auff daß die Weiber nicht gefährlicher Weis um ihre Heimſteuer (welches für ihr vornehmſtes Gut geachtet wird) kommen / und dieſelbe nicht vergeblich durch den Mann verthan / oder auff andere Leute gewendet werden möchte / haben die Rechte ſie inſonders mit der Freyheit begabet / daß gleich nach Ehelicher Beywohnung / auch Zuſtellung und Übergebung der Heimſteuer / alle und jede des Manns Güter für ſolche Heimſteur der Ehefrauen obligirt und verpfändet ſeynd / alſo daß ſie / wo es nachmals darzu käme / daß ihres Manns Güter unter die Gläubiger müſten getheilt werden / den Vorzug hätte vor allen Gläubigern / obgleich etliche da wären / die älter dann ſie und auch tacitas hypothecas hätten / *l. fin. cum gloſſ. magnæ. C. qui potior. in pign.* Dieſes Beneficii mögen ſich die Frauen begeben und verzeihen / doch daß ſie zuvorderſt deſſelbigen genugſam erinnert und verſtändiget werden. Vide Specul. *de renunc. & concluſ. verſ. 25* Und weiln die Frag vom Vorzug der Weiber Heyrathgut und Zubringung gar weitläufftig / ſo wird dieſelb künſtlich und ausführlich tractirt durch Schneidewin. *ſuper §. Fueram. Inſtit. de actionibus.* Mynſing. *ſing. obſerv. cent. 1. obſerv. 61.*

Beneficium *l. 2 divo Pio ff. de re judicata.* Dis iſt ein ſolches Geſetz welches die Richter in Executionibus unnd Vollziehung der Schuldurtheilen / wann Pfandungen vorgenommen werden müſſen / wohl in Achtung haben ſollen / und vermag ſo viel / daß die Richter erſtlich in den geringſten beweglichen oder

fahren-

fahrenden Gütern / und dann / wann ſolche nicht zur Bezahlung genugſam / in der anſehenlicherem Fahrnüß / oder da dieſe auch nicht reichen in den ligenden Gütern und alſo fortan / gradatim oder Staffelweis von den geringſten bis zum gröſſern die Pfandungen vornehmen ſollen / wie auch vieler Herrſchafften und Städte löbliche Conſtitutiones und Ordnungen ſolches vermögen. Dieſer löblichen Satzungen kan ſich ein Schuldener nicht behelffen / wann er derſelben renunciiret hat / und ſtehet dem Glaubiger frey ſeines Gefallens Pfandung vorzunehmen an Gütern / daran er am erſten haabhafft zu ſeyn vermeinet.

Beneficium *l. fin. C. de revocat. donat.* Dis Geſetz vermag / daß ein Ubergeber ſeine Schenckung / ſo er unter den Lebendigen gethan / ob ſie ſchon inſi nuirt werden / doch widerruffen kan / aus dieſen Urſachen / wann der Donatarius, oder dem geſchenckt worden iſt / dem Ubergeber muthwilligen Schaden und Gewalt zufügte / an Ehr oder Leib / oder Gütern / oder ihm nach dem Leben trachtete / oder die Gedinge mit welchem die Ubergab geſchehen / nicht hielte oder vollſtreckte. Damit nun dieſes Beneficii die Wiederruffung beſchehener Ubergab von dem Ubergeber nicht möge gebraucht werden / ſoll er demſelben renunciiren, wiewohl es ihm nicht rathſam / auch zweiffelich iſt / ob die Renunciatio bündig ſeye.

Beneficium *l. penult. C. de donat.* Dis Geſetz ordnet / wann einer unter den Lebendigen über fünffhundert Gulden werth übergeben oder verſchenckt / und ſolche Schenckung nicht vor Gericht inſinuirt hätte / daß die Schenckung unkräfftig ſey / auch der Ubergeber ſolche zu widerruffen Macht habe: Damit nun die Schenckung in Kräfften bleibe / ſo ſoll der Ubergeber dieſem Beneficio renunciiren.

Beneficium *l. 2. ff. de re judicata.* In dieſem Lege wird dem Richter erlaubt / ob wol eine gewiſſe Zeit nach ergangenem Urtheil zur Execution geſetzt iſt / daß er doch ſolche Zeit nach Beſchaffenheit des Schuldners erſtrecken / oder einziehen und ringern möge / dieſem Beneficio kan ein Schuldener renunciiren.

Beneficium *l. ſive emancipatus C. de donationibus.* Das Beneficium dieſes Legis iſt den Eltern / ſo ihren Kindern / die noch unter ihrem Gewalt ſeynd / übergeben haben / deſſen ſie hernacher gereuet / zu gutem geordnet. Dann wann ſie ſich deſſelben nicht verziehen hätten / mögen ſie die Donation widerruffen / doch haben die Kinder hingegen etliche Remedia bey den Rechtsgelehrten zu erkündigen / allhier zu inſinuiren nöthig.

Beneficium *l. ubi ff.* de mortis cauſa donat. Dieſes Geſetz ordnet / wann einer eine Ubergab von Sterbens- oder Todswegen auffgericht / und darinn vermeldet hätte / daß er ſolche Ubergab in keinem Fall / und keiner Urſachen halber widerruffen wölle / ſo ſolle ſie nicht als eine donatio mortis cauſa, das iſt / eine Ubergab Todshalben / (welche allezeit wiederrufflich iſt) zu halten ſeyn. Damit dann nicht gegen einer ſolchen Donation, darinn er ſich des Widerruffs verziehen / hernacher nach Abgang des Ubergebens excipirt werden möge / ſo iſt rathſam / daß der Ubergeber ſich dieſes Beneficii für ſich und ſeine Erben verzeihe.

Beneficium ne liber homo ob æs alienum obligetur, *id eſt*, ne quis è libero ſervus fieri cogatur ob æs alienum contractum. Daß von wegen Schulden ein Freyer nicht leibeigen gemacht werde. Dis Beneficium iſt wegen Chriſtlicher Freyheit erloſchen / dann es heutiges Tags eine andere Geſtalt mit den Leibeignen hat / als unter den Heydniſchen Römern / ꝛc. Specul. *de renunc. & concl.* §. 29.

Beneficium non obſervati proceſſus, wann etwan einer wider Recht und Gebühr mit Hülffen / Arreſten und andern beſchweret wird / kan er dis Beneficium fürwenden / und ſolches hintertreiben / da er ſich aber deſſen derowegen ausdrücklich begeben / hilfft es ihm ferner nichts.

Beneficium novæ Conſtitutionis de duobus reis debendi vel promittendi. Solch Beneficium betrifft diejenigen / ſo um etwas willen ſich je einer für den andern für Voll- als Selbſtſchuldner verbürget und verhafftet haben / daß Krafft dieſes Beneficii ein jeder ſeinen Antheil / und nicht für den andern zu bezahlen ſchuldig iſt / ſie haben ſich dann vorhin dieſes Beneficii verzihen. Auth. *hoc ita & ibi* Bartol. & Dd. *C. de duob. reis ſtipul. & promit.* Specul. *de renunc. & concluſ. à verſ. 17. usque ad 21. vide* ſuprà *d. tit. 17. numer. 17. & ſeqq.*

Beneficium ordinis, oder novæ Conſtitutionis de fidejuſſoribus, oder excuſſionis ſeu diſcuſſionis iſt / durch welches den Bürgen geholffen wird / daß / ſo ſie als Bürgen beklagt würden / ſie begehren mögen / daß ihr Principal oder Hauptſchuldner erſtlich und zuvor ſolcher Schulden halber Rechtlich erſucht werde / und ſie erlaſſen. Solcher Behelff wird ihnen in angezogener Conſtitution gegeben / doch ſo fern / daß der Principal verhanden ſeye / und zahlen könne. Ein anders aber iſt es / wann der Schuldner nicht bezahlen kan / oder entwichen und nicht zu betretten / oder ſo der Vater für den Sohn Bürg worden wäre. Auth. *de fidejuſſorib. §. 1. col. 1. in princ. &* Auth. *præſente utroque. C. de fidejuſſ.* Und dieſem Beneficio kan renuncirt werden. Vide ad longum, quod tradit Gail. *in pract. obſ. lib. 2. obſ. 27.* vide ſuprà *tit. 17. de fidejuſſorib. num. 26. & ſeqq.*

Beneficium probabilis ignorantiæ juris vel facti. Es iſt im Rechten die Entſchuldigung / daß einer im Rechten und Geſchicht vorgangenen Contracts oder Handlungen gar nicht / oder nicht gnugſam berichtet / oder verſtändiget geweſen / in gewiſſen Fällen zu gelaſſen. *Ut ff. de jur. & facti ignor. l. juris ignorantia, & l. error. & l. 2. cum ibi notatis & l. 1. C. eod. tit. l. cùm falſa. cum l. ſequenti & l. non idcirco & in* Auth. *quomodo oportet Epiſcopos & Cleric. §. igitur. cum annotatis.* Daher iſt rathſam / damit die Contrahenten ſich dieſer Exception oder Action nicht behelffen oder gebrauchen mögen / daß ſolchem Beneficio renuncirt werde.

Beneficium provocationis ſeu appellationis. Dis Beneficium iſt ſehr alt / bräuch-

lich

lich und nöthig (wie Ulpianus *in l. fin. ff. de appell.* darvon ſchreibet) dardurch denen / ſo im Rechten unterliegen / vorbehalten iſt / dieſelbig verluſtigte Sach fürters an höhern Gericht anzubringen / und das / ſo durch des vorigen Richters entweder Unverſtand / oder Unbillichkeit ihnen entnommen / durch Gerechtigkeit des zweyten Richters wiederum zu erholen. Wiewol aber die Appellation ſo groſſer Billichkeit iſt / daß ſie auch in keinem Statut möcht aufgehaben werden / doch wo ſich die Partheyen des Rechtens / ſo ihnen zu gut verordnet wäre / williglich begeben wollen / möchten ſie das thun / und ſich der Appellation verzeihen. Solches dienet für Widerauffhaltens und Umziehens.

Beneficium pupillis & impuberibus, Freyheit der Wäiſen und Unmündigen.

Beneficium recurſus ad arbitrium boni viri. Gleich wie im nächſten Fall die / ſo vor dem ordentlichen Richter gehindert und verluſtigt worden / von einem ungerechten Urtheil appellirn mögen / alſo auch die / welche eine Sache in der Güte / (langwierigen Zanck und Koſten zu verhüten) an einem Scheidsmann / genant *Arbitrator*, geſtellet hätten / ſo derſelbig einen unbillichen / ungerechten Beſcheid / Spruch oder Vertrag darinn geben hätte / mag der beſchwerte Theil begehren / ſolchen Beſcheid zu Erkäntnis der Obrigkeit / oder deſſen / ſo ſonſten ordentlicher Richter ſolcher Sach geweſen wäre / geſtellt zu werden / was der demnach über den gegebenen Beſcheid erkenne / daß es darbey bleibe / *l. ſi ſocietas. ff. pro ſocio. l. vir bonus. ff. judicat. ſolvi. l. continuus. 137. §. cum ita ff. de verbor. obligat.* Dis Beneficium iſt gantz billich und nutzbar / mag doch verziehen werden.

Beneficium reſtitutionis in integrum. Dis Beneficium iſt den jenigen / ſo aus Einfalt / oder Jugend und Unverſtand betrogen / und hintergangen worden wären / oder ſonſt in andere Wege übervortheilt / oder um ihr Recht gebracht / zu gutem aufkommen und gegeben worden / damit ſie wiederum zu den ihrigen kommen mögen. Vide ſuprà *tit. 8. de contractib. in genere à num. 14. usque ad 25. &* Specul. *de reſtitut. in integrum. toto tit.* Schneid. doctè tractat. ſuper §. *fin.* Inſtit. *de Aut. tutor.*

Beneficium S. C. Macedoniani iſt deſſen Inhalts / daß die Eltern nicht ſollen ſchuldig ſeyn zu bezahlen / was die Söhne oder Kinder an Geld zu ihrem Banckethleren aufborgen. Dabey zu behalten / daß dis Beneficium allein auf Contractum mutui, das iſt / aufvorgelehen Geld / und nicht auf andere Contract geordnet und geſetzet iſt. Es wäre dann ein ſolcher Betrug vorgangen / daß einer einem Sohn oder Kind Wahr alſo auf Borg gegeben hätte / daß er ſolche Wahr verkauffen / und ihme dardurch Geld zuwegen bringen ſolte. Und wird dis Beneficium oder Exceptio nicht allein den Eltern / ſondern auch den Kindern ſelbſten / ſo ſolch Geld aufgenommen / ob ſie ſchon nicht mehr unter Väterlichem Gewalt wären / geſtattet / desgleichen auch ihren Bürgen / die ſie für eine ſolche Schuld geſetzt hätten. Dis Beneficium aber hat nicht ſtatt. I. Wann ſich ein Sohn betrüglicher Weis für einen ſelbſtmächtigen Hausvatter oder Patremfamilias hätte ausgeben. II. Oder / daß er von männiglichen dafür gehalten und angeſehen wäre worden. III. Oder ſo das entlehnet Geld ihme zu beweislichem kundbaren Nutzen ſeiner ſtudien oder Handthierung wäre vorgeſtrecket worden. IV. Oder wäre das entlehnet Geld in des Vaters Handel gewand worden. V. Oder hätte der Vater die Ausnehmung / ausdruckenlich oder ſtillſchweigend mit nicht widerſprechen verwilliget. VI. Oder von freyen Stucken eines theils der Schulden bezahlt. De his vide ad longum, *in ll. ff. & C. ad SC. Macedonianum.* Und dieſem Beneficio kan nicht beſtändiglichen renunciiret werden / es geſchehe dann vielleicht durch Mittel leiblichen Eids, *l. fin. C. eod. tit.*

Beneficium Senatus Conſulti Vellejani, oder authenticæ ſi qua mulier, &c. Es haben die Rechten der Frauen in Anſehung ihrer Weiblichen Blödigkeit und Einfältigkeit / (die doch nunmehr zwar nicht groß) auf daß ſie nicht liſtiglichen / und mit guten Worten etwan hintergangen / und in ſchändliche Verſprechnus geführt würden / dieſe Genad und Freyheit gegeben / daß / ſo ſie ſich für jemand anders / obs gleich ihre Ehemänner wären / verpflichtet und verbunden / daß ihnen ſolche Verbündnus / aus obberührtem Betrachten / und dieſem Beneficio unnachtheilig ſey / und derhalben ſie darvon ledig und loß gezehlet werden. Doch ſeynd etliche Fälle ausgenommen / in welchen dis Senatusconſultum unfürträglich iſt: Als I. So ſie ihres eigenen Nutzens halben / und nicht für andere fremde Perſonen ſich obligirt hätten / oder Geld und Gaben darum genommen hätte: II. So ſie ſich nach Anſtande zweyer Jahren anderwerts für das vorige verpflichtet hätte; III. So ſie für andere Eheſteuer oder Gaab verheiſſen: IV. So die Schuld / ihr zu bezahlen gebühret / wiewol die ſcheinet als wäre ſie fremd: V. So ſie erbete die Perſon / für die ſie verſprochen hätte: VI. So ſie ſolche Verſprechung gefährlicher argliſtiger Weis thäte / jemand damit zu betrügen / beſchirmet ſie dis Beneficium nicht / angeſehen / daß dardurch ihrer Blödigkeit verſchonet / nicht ihre Liſtigkeit geſtärcket und befördert wird. *l. l. 2. & 3. C. ad Vellejan. & l. 2. §. omnes & §. fin. ff. eod. tit.* Auch ſeynd andere mehr Fälle / welche bey denen Rechtsgelehrten zu finden / ſo hier ohne Noht zu erzehlen / dann dieſer mein Theſaurus Juris nicht dahin gerichtet / die Beneficia allhier zu examinirn, ſondern nur kürtzlich zu erklären. Wann nun ſich eine Weibsperſon für jemands anders verpflichten und verbürgen wolte / ſoll ſie durch einen Notarium oder ordentliche Gerichts-Perſonen / oder die Obrigkeit ihrer Weiblichen Freyheiten ermahnet werden / ob ſie ſich der begeben wolte / und ſolches / daß ſie alſo mit Fleiß ermahnet / mit Fleiß ſolcher Freyheit verſtändiget worden ſey / und ſie ſich derſelben williglich verziehen habe / eigentlich in das Inſtrument geſetzt werden. Und iſt dis-

Beneficium verzeihlich. Vide ſuprà *tit. 17. de fidejuſſorib. à n. 3. usque ad 13.*

Beneficium ſeu privilegium fori competens Clericis. Die geiſtlichen Perſonen haben Freyheit/ daß ſie vor keiner Weltlichen Obrigkeit ſchuldig ſeond zu Recht zu ſtehen/ ſondern allein vor dreyen Geiſtlichen Richtern / oder Geiſtlicher Obrigkeit. Und wiewol ſolch privilegium gemeiner Geiſtlichkeit und Cleriſey zu Gunſt und Ehren gegeben iſt/ mögen ſich eintzele Perſonen in præjudicium ordinis nicht verzeihen / ſondern wären ſolche Verzeihungen von Unwürden und nichtig. Doch pflegt man de facto ſolche Renunciation auch etwan den Inſtrumenten zu inſinuiren, ſuchet man darnach auch etwan ein Glimpff daraus / daß ſie etwas würcke und mit ſich bringe.

Beneficium ſeu privilegium fori competens Scholaribus. Es hat hochlöblichſter Gedächtnis Käyſer Friedrich der erſte / genannt Barbaroſſa, die Schüler und Studenten ſonderlich gefreyet/ daß dieſelbigen nicht mögen vor Gericht gezogen werden/ ſondern wo jemand einige Klage gegen ihnen zu haben vermeinet / daß er ſie derhalben vor ihrem Magiſtro, Rectore, oder des Orts Biſchoffen (aus welchen einem zu kieſen die Wahl den Studenten heimgeſtellet iſt) vornehmen ſoll. Und ſo das jemand überfähret/ daß derſelbe ſeiner Forderung/ die ihme gegen ſolche Perſonen gebühren hätte ſollen/ entſetzt ſoll ſeyn. De hoc privilegio eſt nova Conſtitutio Friderici, *ſub tit. Ne filius pro patre.* Dis Beneficium iſt vergeblich.

Beneficium ſeu privilegium fori quod competit cuique, ut ſub judice ſuo conveniatur, & non trahatur aliò. Es iſt regulariter niemands ſchuldig/ unter fremden Gerichtszwang zu Recht zu ſtehen/ ſondern allein unter ſeinem ordentlichen Richter und ſeiner Obrigkeit. Will man ihm nun ſolchen Vortheil nehmen/ alſo daß er allenthalben möge niedergeworffen / und mit Recht angenommen werden/ ſoll ſolches geſchehen durch vorgehende Begebung dieſer Freyheit. Wiewol etliche meinen / daß es nicht ſimpliciter und durch einige Geding geſchehen könne/ ſondern ſoll der/ ſo gemelten privilegio renunciiren will/ ſich verpflichten/ an allen Orten des zu Recht zu ſtehen / wo er deſſen erſucht werde. *Vide* Gail. *obſerv. practl. lib. 1. obſ. 40.*

†Beneficium juris, eine rechtliche Freyheit.

†Beneficium perſonale, iſt die jenige Freyheit/ welche mit der Perſon aufhört.

† Beneficia realia, ſolche Freyheiten/ die den Gütern/ ſie ſind Geiſtliche oder Weltliche/ zu gut verordnet.

†Beneficium Inventarii, iſt eine ſolche Freyheit/ wann einer eine Erbſchaft annimmet / und dabey alsbald ein richtig Verzeichniß machen läſſt / ſo iſt er über die Erbſchaft nicht allein nichts weiter zu geben oder zu bezahlen ſchuldig ſondern er kan auch ſich des Legis Falcidiæ gebrauchen / und den vierdten Teil der Erbſchaft abziehen und vor ſich behalten.

† Beneficium compenſationis, iſt ſolch eine Freyheit / wann einer eine Schuld fordert/ daß der andere ſeine Schuld dargegen ſetzen mag.

Bona affectata, verhaffte Gütter.

Bona allodialia, die Erbgütter.

Bona caduca, ſind Gütter/ welche dem Fiſco oder Fürſten heimfallen.

Bona cenſitica, Erbzinß Gütter.

Bona dotalia, die Heyrath-Gütter / Ehe-gelder.

Bona eccleſiaſtica, die Kirchengütter.

Bona ereptitia, ſind Vermächtniß oder Erbſchaften / ſo den jenigen / welche ſonſten derſelben fähig / als Unwürdigen weggenommen/ und dem Fiſco zugeeignet werden.

Bona Feudalia, Lehngütter.

Bonæ fidei emtor, der etwas auf guten Glauben kauft.

Bonæ fidei poſſeſſor, der ein Ding oder Gut auf guten Glauben beſitzet.

Bona hæreditaria, Erbgütter.

Bona illata, eingebrachte Gütter.

Bona immobilia, unbewegliche Gütter.

Bona paraphernalia, die Gütter/ ſo die Ehe-Weiber ihren Ehemännern nicht als Ehegelt oder Heyrathgütter zugebracht/ ſondern ihnen ſonſten zugewendet.

Bona receptitia, ſind ſolche Gütter/ welche das Weib vor ſich behält / und dem Manne nicht zubringet.

Bonavacantia, Gütter/ ſo keinen Herrn haben/ und dem Fiſco heimfallen.

Bonis cedere, ſein gantzes Vermögen denen Gläubigern übergeben / banquerot ſpielen.

Beſſis, zwey drittheil eines gantzen.

Blocquirt, umringt/

Bona affectata, verhaffte Güter.

Bona controverſa, ſtrittige Güter.

Bona per teſtamentum alienari prohibita, Gütter/ welche durch ein Teſtament zu veräuſſern verbotten.

Bona publicata, eingezogene Güter.

Bonorum poſſeſſio, Einſatz oder Beſitz der verſtorbenen Güter.

Bonorum poſſeſſio ſecundum tabulas, Beſitzung der Güter nach Ausweis Brief und Siegel.

Bonum publicum, ſo das gemeine Weſen antrifft.

Breviarium, ein Auszug oder kurtzer Begriff eines Gerichtshandels / oder eines Proceſſ, *ἐπιτομή.*

Brevitatis ſtudio, geliebter Kürtze halber.

Burgfrieden Eſt conventio jurata, vel pactum ad communem conſervationem, dignitatem, tranquillitatem, pacem atque concordiam alicujus familiæ, initium, *verbi gratia*, de ſucceſſione vel fraterna, vel familiæ, Meichſn. *tom. 3. deciſ. 14. num. 25. fol. 468. & num. 69. fol. 482.* vulgò transactiones & pacta gentilitia vocantur. Vide Wehner, *practl. obſerv. lit. B. fol. mihi 95.*

C.

CAduca bona, Güter oder andere Ding/ ſo an die Obrigkeit gefallen ſeynd.

Caduca

Caduca hereditas, ein Erb das an einen fällt/ und ihm aber nicht wird.

Caducares, eine nichtige und unwichtige Sach.

Caducum jus, vulgò jus devolutum, Gerechtigkeit/ die einem zugefallen iſt.

Calamitas, Elend und Unglück

Calumnia, eine Läſterung/ falſche Anklag/ Verkehrung der Warheit.

Calumniari alias verbum generale eſt, omnem ingenii malitiam complectens. Cicer. *de republ.* 2. Ut Carneadi reſpondentis, qui ſæpe optimas cauſas ingenii calumnia, ludificari ſoler. Calumniæ pœnam, & adverſus Calumniatores procedendi modos explicat Bart. *l.* 1. *C. de calumniator. & l.* 1. *ad SC. Turpil.* In der Bäyriſchen Maleſiz-proceſs-Ordnung/ *tit.* 2. *artic.* 4. von falſchen Angebern und Calumnianten *fol.* 800. *& ſeq.* leſen wir: Nachdeme offtermals Leute gefunden würden/ die aus unchriſtlichem Neid/ Haß und Rachgierigkeit ſich befleiſſen/ ihren Nebenmenſchen in alles Unglück und Schaden an Ehr/ Leib und Gut zuoringen/ und deswegen demſelben/ als hätte er böſe ſträffliche Ubelthaten begangen/ nicht offentlich anklagen/ ſondern heimlich und hinterrücks angeben/ und ſolches nicht aus gutem Eifer/ damit das Ubel geſtrafft werde/ ſondern wie gehört/ aus Feindſchafft thun/ und aber ſich alsdann ſolche Miſſethat nicht befinden/ noch auch der Angeber waar machen kan: Als ſoll die Obrigkeit und alle Richter/ auf Befindung des angebenen Unſchuld/ den falſchen Angeber/ zu Wiedererſetzung des Beſchuldigten Ehr und guten Leumuts/ Abtrag aller erlittenen Koſten und Schäden mit Ernſt anhalten/ auch noch darzu als einen Calumniatorn und falſchen Angeber nach Ausweiſung der Recht und Reichs Conſtitutionen, unnachläslich ſtraffen. Es hätte dann ſolcher Angeber ihn nicht als warhafftig ſchuldig/ ſondern nur/ als auf deme ein böſer Verdacht läge/ angeben/ und könte noch darzu ſo viel beſcheinen und ausführen/ daß er zu ſeinem Angeben gnugſame Indicia und Urſachen gehabt/ und der beſchuldigte durch ſeinen äuſſerlichen Wandel/ Thun und Laſſen/ ſolchen Argwohn von ſich gegeben/ daß ganz glaublich erſchienen/ er der Mishandlung ſchuldig ſeyn werde/ in ſolchem Fall ſoll der Richter handeln/ was er nach Beſchaffenheit der Sachen/ und aller Umſtänden für recht und billig erkennen kan/ und ſonderlich in Obacht nehmen/ ob das Angeben aus Neid/ Feindſchafft oder anderer übeln Affection beſchehen ſey. Vide ſuprà *tit.* 39. von Straff der Ubelthäter.

Calumniator, Verleumder. Vide inter Modeſtin. Piſtor. conſil. Ludovici Fachſii. *part.* 2. *conſil.* 2. *&* 3.

Calumniator dicitur omnis is, qui adverſus ea agit, quæ manus ſuæ ſubſcriptione, ſigilloque confirmârat, tradente in individuo. Zaſ. *ad l.* 1. *§. editiones, num.* 4. *ff. de edend.* Weſenbec. *conſ.* 35. *n.* 22. Cothman. *conſil.* 39. *num.* 280.

Cancelli, Richtſtuben Thür/ Schrancken/

Cancellirn durchſtreichen und außthun/ wird allein von Vernichtung und Tödtung der Bücher/ Regiſter/ Briefe/ und Schrifften geredet/ Als: So einer eines andern Handſchrifft/ oder abgelöſeten Gültbrieff ꝛc. durchſtriche und tödete.

† Canon Emphyteuticus, der Erbzins/

† Capitale judicium, iſt das Gericht/ von welchem ein Ubelthäter an Leib und Leben geſtrafft wird/ das Peinliche oder Hals Gericht.

† Capitalis inimicitia, die Todt-Feindſchafft.

† Capitalis pœna, die Leib und Lebensſtraf.

† Carceriren, ins Gefängniß legen/ mit Gefängniß ſtrafen.

† Caſu, ungefähr.

† Caſus inopinatus, ein unverhoffter Fall.

† Cauſæ cognitio, die Erkäntniß der Sach.

† Cauſa criminalis, eine peinliche Sach/ Todſach.

† Cauſa exheredationis, die Urſach/ warum man einen enterbet.

† Cauſa favorabilis, eine Sach/ darinen man ſonderlich geneigt ſeyn ſoll/ als da iſt der Unmündigen/ Wittben und Waiſen/ Kirchen/ u. d. g.

† Cauſa juſta litigandi, eine gerechte Urſach zu ſtreiten.

† Cauſa lucrativa, ein Ding/ das Gewinſt träget.

† Cauſæ ſummariæ, ſind ſolche Sachen/ ſo ohne ordentlichen Proceß auszuüben ſind/ als da ſind/ zwiſchen Bauren/ Liem der Wittben und Unmündigen Sachen/ und dergleichen.

Capax paternæ ſubſtantiæ, fähig ſeines Väterlichen Guts.

Capitale crimen, Capital Maleſiz.

Capite diminutus, ſeines Amts entſetzet.

Capitis diminutio, Amts-Entſetzung.

Captioſè, gefährlich.

Caſsirn, vernichten/ und als untüglich von den Acten abſondern und verwerffen.

Caſus fortuitus, Unglücksfall/ unverſehens geſchehen.

Cavere chirographo, mit Handſchrifft verſichern/ Sic cavere obſidibus, mit Geiſſel oder Pfandleuten verſichern.

Cavere de judicio ſiſti, tenetur ille, qui immobilia non poſſidet, welcher nicht eigene Stück oder Güter hat/ ſoll Caution thun/ daß er den Rechten abwarten wolle. *l. ſciendum ff. qui ſatisdare cogantur.*

Cavere ſibi abaliquo, Bürgſchaff oder Verſicherung empfahen.

Cavirn oder promittirn de rato, das iſt/ ſo einer angelobt und Sicherheit/ Beſtand oder Verſprechnus thut/ was er in eines andern Namen handelt/ daß ſolches durch denſelben ratificirt werden ſoll. Oder ſo ſonſten einer den andern Sicherheit thut. Vide Dn. Beſold. *delineat. jur. queſt. vol.* 4. *conſil.* 194. *num.* 38. *& plurib. ſeqq.*

Cauſa, Rechtshandel.

Cauſa cadere, der Sach unten ligen/ den Handel verlieren.

Cauſa conventionis & reconventionis eadem ſententia terminanda eſt, Klag und Gegenklag ſollen zu einer Zeit/ und mit einem doch

unterſchiedlichen Urthell geendet werden. *cap. 1. & ibi per Dd. de judiciis.*

Cauſæ connexæ, Sachen/die aneinander hangen.

Cauſa efficiens, wirckliche Sach

Cauſa finalis, endliche Urſach. Cauſa finalis etiam illa eſſe dicitur, ſine qua quis aliàs non erat facturus, vel non eo modo; niſi fuiſſet illa cauſa, ut per Bald. *conſil. 340. col. vol. 3.* Gravet. *conſil. 142. numer. 9.* Roland. à Valle, *conſil. 44. numer. 15. vol. 4. cum concord. ut per vos.*

Cauſa formalis, förmliche Sach.

Cauſa indicta damnatus, unverhörter Sach verurtheilet.

Cauſa invidioſa, ein verhaßter Rechtshandel.

Cauſa materialis, Urſach der Materien oder Handels.

Cauſam defendere, den Handel verthädigen.

in Cauſam deſcendere, der Sachen ſich anmaſſen.

Cauſam deſerere, von dem Rechtshandel abſtehen.

Cauſam obtinere, den Rechtshandel gewinnen.

Cauſa noxalis, Klag um zugefügten Schaden.

Cauſa obligationis, die Urſach/ warum und für wem man ſchuldig.

Cauſa perplexa, ein verwirrter Rechtshandel.

Cauſidicus, ein Redner oder Fürſprecher.

Cauterium, Brenneiſen.

Cautio, cautela Verſicherung.

Cautionis quando à lege Civili mentio fit, de nuda regulariter intelligitur, ſo offt caution in Weltlichen Rechten erfordert wird/ ſoll allerweg das Gelübd oder Eidsverſprechung verſtanden werden. *l. ſancimus.* & ibi gloſſ. & Bart. *C. de verb. & rerum ſignif.*

Cautio evictionis, Gewährs Verſicherung.

Cautio juratoria, Verſicherung mit einem Eid.

† Cautio indemnitatis, eine Schadloßhaltung.

† Cautio de non amplius injuriando vel offendendo, eine Verſicherung/ daß einer den andern nicht weiter beleidigen oder ſchmähen wolle.

Cautio de lite proſequenda, eine Verſicherung/ daß einer den Proceß fortſetzen wolle.

† Cautio judicialis, eine Gerichtliche Verſicherung/ oder welche vom bloßen Amt des Richters herrühret.

† Cautio de damno infecto, iſt eine Verſicherung/ welche geleiſtet werden muß/ wann meines Nachbars Haus baufällig iſt/ und meinem Haus Schaden thun kan.

† Cautio rati, ratihabitionis, iſt eine Verſicherung/ daß ein ander das vor genehmhalten werde/ was einer thut.

† Cautio pro expenſis & reconventione, iſt eine Verſicherung oder Vorſtand der Gerichts-Koſten und Wiederklage halber/ welche der beklagte von dem Kläger/ ſo in dem Gericht/ da er klaget mit unbeweglichen Güttern nicht geſeßen iſt/ fordert/ und damit er ſich wegen der Wiederklag und aufgewendeten Unkoſten eben an dem Ort/ allwo die Klag angeſtellet/ wieder erhohlen könne.

† Cedere actionibus, heiſt das Recht einer Action einem andern abtretten.

† Cedere foro, an einen andern Ort ziehen.

† Cedere alteri jus, einem andern ſein Recht abtretten/ und übergeben.

† Cedere nomina, die Schulden einem andern übergeben.

† Chirographarius creditor, ein Glaubiger/ ſo nur eine Handſchrifft hat.

† Chirographarius Debitor, iſt der Schuldner/ welcher ſich mit einer Handſchrift verbindlich gemacht.

† Citatio dilatoria, eine dilatoriſche Citation, oder eine ſolche Fürladung vor Gericht/ welche den Geforderten nicht ehe ungehorſam macht/ es ſey denn ſolche Citation zu dreyen mahlen ergangen.

† Citatio edictalis, ſive publica, eine Vorladung vor Gericht/ ſo durch ein öffentlich Patent an die Kirchen/ Rathhaus und Schencke ꝛc. geſchlagen wird.

† Citatio peremtoria, eine peremtoriſche Citation oder Vorladung/ welche entweder/ (1.) durch drey unterſchiedliche ſchlechte Citationes geſchicht/ oder in welcher/ (2.) drey unterſchiedliche Tagfahrten/ ſo ihre gewiße Friſten haben/ geſetzet worden/ oder in welcher (3.) nur ein Termin/ der ſo viel Zeit/ als ſonſten drey ſchlechte Termin in ſich begreiffen/ mit Hinzufügung des Wörtleins peremtoriè oder einer gewiſſen Betrohung/ enthalten.

Clauſula Codicillaris. Bißweilen wird in dem letzten Willen oder Teſtamenten eine Clauſula angehengt/ zu dem Ende/ wenn nemlich das Teſtament nicht als ein förmlicher letzter Wille/ es jedennoch als ein Codicill gelten möge.

Cedere ſolo, dem Grund anhangen.

Cediren, weichen.

Celebrirn, begehen.

Cenſor, Zuchtmeiſter/ Schatzmeiſter.

Cenſus, Zins/ Rent/ Gült.

Ceracenſus, Wachszins.

Certificirn iſt/ einen vergewiſſern und verſtändigen/ daß er ſich darnach wiſſe zu halten.

Certitudo, Gewisheit.

Ceſſio bonorum, Abtretung von Haab und Gütern. Vide ſupra *tit. 13. num. 27. 28. 29. & 30.*

Cibaria legata, vermachte Speiß.

Circumductio, Umführung.

Citatio, iſt beruffen/ oder für Gericht laden/ allda zu Recht zu ſtehen/ und Klag anzuhören. Citatio eſt principium & fundamentum judicii. §. *omnium autè.* Inſtit. *de pœn. tem. litig.* Vide Gail. *lib. 1. obſerv. 74.* Hic notandum: Etſi regulariter citari debeat is, cui præjudicari poteſt, & cujus intereſt, *l. nãq; ita divus 39. ff. de adoption.* vel eo abſente amici

ejus,

ejus Rosbach. *de defenſ. num. 11.* Quod tamẽ citatio non requiratur, quando actus invito eo, qui citandus eſſet, explicari poſſet, vel ſi præſens actum impedire non poſſet, fusè Gail. *lib. 1. obſerv. 22. & lib. 2. obſerv. 142. numer. 1, & 2.* Numquam enim, inquit inſignis IC. Anton. Faber. *in C. lib. 6. tit. 11. de jur. deliber. defin. 26.* audiendus eſt, qui nihil aliud allegat, niſi quod non fuerit citatus, ſi nihil aliud adferat ad rem pertinens, quod dixiſſet, ſi fuiſſet citatus.

Citatus, dem für gebotten.

Citra tamen veritatis præjudicium, jedoch der Warheit unvorgegriffen und unnachtheilig.

Civile ſpatium, Bürgerliche Friſt, oder Dilation auff 14. Tag.

Civilitas, Erbarkeit.

Clericus, Geiſtlicher.

Cliens, der Advocaten Partheyen.

Codex liber reſcriptorum, der alten Käyſer Geſatz.

Codicill, Codicill iſt eine ſchrifftliche Verordnung eines letzten Willens / aber doch ohne Einſetzung der Erben.

Cognati ex tranſverſo, collaterales, Verwandte auf der Seiten her.

Cognatio ſpiritualis, Gevatterſchafft.

Cognatus, ein Freund von der Mutter.

Collaterales, Nebenfreunde.

Collatio iſt einwerffen oder ſtillſtehen zwiſchen den Erben in Theilung der Erbſchafften. Beſiehe das Bäyriſche Landrecht / am 37. Titul. im 24. Artic. fol. 317. An expenſæ, quas pater pro filio ſtudiorum cauſa fecit, poſt mortem patris cum fratribus tempore diviſionis conferri debeant: Et an fratres etiam teneantur de communibus bonis & expenſis fratrem ſuſtentare, ut ſtudia perficiat? Vide Conſil. Francofurth. *vol. 3. conſil. 60. per tot.* Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 10. 3. quæſt. princip. fol. 261. usque ad fin.*

Collatio bonorum, Zuſtellung der Güter.

Collatio dotis, Zuſtellung des Heyrathguts.

Collationirn, auſcultirn, iſt zwo Schrifften / das Original und Abſchrifft davon / fleißig gegeneinander verleſen und verhören / daß die Abſchrifft und Original aller Wörter gleichlautend ſeyn. Oder Haupt- und Copeybrief zuſammen und gegeneinander halten.

Collecta, Hülffgeld: Von Bürgerlichen und gemeinen Beſchwerungen und Aemtern / und von dem Recht dieſelbigen anzuordnen und aufzulegen. Beſiehe Gail. *lib. 2. obſerv. 52. per tot.* Mynſing. *cent. 5. obſerv. 22.* & Hartman. *tit. 52. obſerv.* Schürf. *cent. 1. conſ. 59.* Si civitas non habet in burſa communi, an debeat vendere prædia, vel ſi non habet prædia, collectam imponere? Quæ Civitas vel Magiſtratus poſſit hanc collectam imponere? Collecta item an ſecundum fumantes, nach den Feuerſtätten / aut per capitationem, nach den Häuptern / vel per æs & libram, nach den Hufen und Vermögen debeat imponi? Et quinam ad hanc collectam teneantur? Vide Dn. Berlich. *pract. concluſ. part. 1. concluſ. 76. num. 24. 25. 26. & ſeqq.*

Collegia illicita, ungebührliche Geſellſchafften.

Colludirn, zu ſeines Parth Nachtheil / und des Gegentheils Nutz etwas fürnehmen / unter einer Decke ligen.

Colluſio, heimliche Mißhandlung.

Colonus, eingeführter Bürger.

Commenſurario, Ermäſſigung.

Commiſeratio, Erbarmung.

Commiſſarius, ein Geſandter iſt der / ſo nicht von eigenem Gewalt oder Gerechtigkeit / ſondern an ſtatt und von wegen des / ſo ihn verordnet / Befehl hat / etwas und anders zu handlen / als Zeugen zu verhören / unter den Partheyen in der Güte etwas zu handlen / und dergleichen.

Commodatum & commodare, leihen und entlehnen zum zeitlichen Gebrauch / iſt / wann einer dem andern aus gutem Willen ein ligend oder fahrend Gut / Pferd / Vieh / Kleinod / Silbergeſchirr / Kleider / Hausrath / Bücher oder anders / zu einem ſondern Gebrauch vergebenlich / und ohne Beſtimmung eines verdingten Lohns leihet: Alſo / daß der Entlehner deſſen kein Proprietarius, oder Eigenthumsherr / ſondern allein ein Nieſſer und Commodatarius werde / er auch nach vollendtem Gebrauch eben daſſelbig dem Hinleiher hinwiderum zuſtellen ſoll und muß. §. *item si, tit. 3.* Inſtit. *quib. mod. contrah. obligat.*

Commodatum mutuum, geliehen Geld.

Commoditas, Nutzung.

Commodum rei venditæ, Nutz ſo da ſtehet auff einen verkaufften Ding.

Commune dividundum, das Gemein ſo zu theilen. Si aliquid in diviſione hereditatis non fuit inter heredes communicatum, pro hoc communi dividundo agi poteſt. *l. filia. 26. §. fin. ff. famil. herciſc.* Schneidew. *Inſt. de act. §. quædam actiones, 20. cap. de act. famil. herciſc. num. 16.* Et Actio hæc: communi nempe dividundo, pro rebus ſingularibus etiam inter coheredes datur. *l. inter in princ.* ubi gloſſ. *verb. communes. l. ſi filia. §. ult. fam. herciſc.* Ferrar. *in pract. libell. pro hered. vel ſing. rer. tit. 51. verb. communiter. num. 4.*

Communiciren, mittheilen / zukommen laſſen.

Compactata, Verbindung / alte Erbeinigung.

Comparatio literarum, Vergleichung eigener Schrifft. Vide ſupra *tit. 46. n. 37.*

Comparirn, iſt vor Gericht zu jederzeit erſcheinen / und ſich gegenwärtig einſtellen.

Compellirn, zwingen / anhalten etwas zu thun.

Compenſatio, Widerlegung / Vergleichung zwiſchen einem Schuldener und Glaubiger.

Compenſirn, iſt vergleichen / eines gegen dem andern aufheben / als wann ein Unkoſten gegen dem andern / eine Miſſethat gegen der andern auffgehoben wird.

Compendinare reum, einen Verklagten weiter auffſtehen / und ſeine Sach bis auf eine andere Zeit anſtehen.

Comperendinario, ein Auffzug oder Anſtand

des Rechtstags/und Bewilligung beyder Partheyauf einen andern Tag zu erſcheinen in Rechten.

Complét, vollkommen.

Compoſitio, Vergleichung oder gütliche Beylegung.

Compromiſſum, iſt die Handlung/ da zwo Partheyen ſich auf einen tertium veranlaſſen/daß er in der Sachen/ zwiſchen ihnen ſchwebend/ einen Spruch thue/ dardurch die Sach richtig/ und ihne/den Partheyen/voneinander geholffen werde.

Compromittirn iſt veranlaſſen/ als ſo beyde Partheyen auf etliche erbare und verſtändige Perſonen verwillküren/ was dieſelbige angezeigte Leute zwiſchen ihnen den Partheyen ſprechen und erkennen werden/ es dabey bleiben zulaſſen. Und ſolche Handlung wird Compromiſs genannt. Quæſt. Obs aber allezeit beſſer ſey/ in Güte/ dann rechtlich handeln? Reſpon. Es iſt nicht allezeit rathſam/ eine Sach mächtig von Handen zu geben/ und zu verlaſſen. Dann dem gemeinen Sprichwort nach/ was Vormitag hingegeben/ das ſey Nachmittag halb verſpielet und verlohren. Sera deinde in fundo pœnitentia. Deme fällt bey Alciatus. *in l. de fideicommiſſ. C. de tranſact.* ubi ait: *Cum enim ab arbitri ſententia appellari non poſſit, eo ipſo rem ſuam facit deteriorem, cum dubio eventu rem ſuam ſubjicit, licet adverſarius ſuus eodem fluctuet ac periculo: Quod tamen fallit in rebus dubiis &c.* Wehner. *pract. obſ. lit. C. fol. 96.*

Compulſoriales werden genannt die Zwangs-Brieſe/ dardurch der Oberrichter den Untern zwinget/ was er hinter ihm hat/ daß die Partheyen/ ſo vor ihm hangen/ zu ihren Rechten nothdürfftig wären/ als Acta, Statuten, Bücher/ und dergleichen herauſſer folgen zu laſſen/ und ihme zuzuſchicken.

† Commodator, heiſt derjenige/ ſo einem andern ein Ding zu Nutzen übergeben.

† Commodatarius, iſt/ dem ein Ding von einem andern zu Nutzen übergeben worden.

† Competens forum, das ordentliche Gericht/ vor welchen einer belanget werden kan und muß.

† Competens Judex, der ordentliche Richter/ der Botmäſſigkeit in einer Sache hat.

† Competēs pœna, gebührlich verdiente Straff.

Conatus, Unterwindung.

Concernirn, angehen.

Concipirn, etwas ſtellen.

Concludenter, ſchließlich.

Concludirn, beſchlieſſen.

Concluſionis reiteratio, Wiederholung des Beſchluß.

Concordirn, übereinſtimmen.

Concreditum minus/ anbefohlen Amt.

Concuſſor, welcher durch Dräuung Gewalts jemand etwas abdringet.

Condictio, Zuſagung/ Verſprechung.

Condictio, actio in perſonam, Rechtfertigung wider eine Perſon.

Condictio arbitraria, Rechtfertigung wider eine Perſon/ ſo zu eines Schiedsmanns Erkäntnüß geſetzt.

Condictio cauſa dari, Anſpruch an geliefert und gegeben Ding/ als Geld/ oder Geldswerth/ um fürgewendter Urſachen wegen/ welche doch nicht vollſtreckt/ oder in das Werck gerichtet worden. Dato ob cauſam, ſive tacitam, ſive expreſſam, repeti poſſunt, ſi non impleatur factum. *l. 1. ſed eſſi ob. & l. ſi pecunias, ff. de cond. cau. dat. cauſ. non ſecut.* Datum ob cauſam, cauſa non ſecuta, retractari poteſt. *l. 3. §. ſed ſi tibi. ff. de cond. cauſ. dat.* Procedit, quando ſtat per eum, qui accepit; Secus autem eſt, quando per eum non ſtetit, quia retractari non poteſt. *d. §. ſed ſi tibi. ff. eod.* ibi: Si dedi tibi pecuniam, ut intra certum tempus Stichum manumittas, ſi Stichus ante id tempus deceſſerit, non poſſum repetere, quod datum eſt, quia per te non ſtetit.

Condictio ex lege/ Rechtfertigung einer Perſon nach dieſem oder jenem Geſetz.

Condictio furtiva, Rechtfertigung wider eine Perſon/ wegen eines Diebſtahls oder geſtohlenen Gut/ daſſelbige wiederum beyzubringen.

Condictio indebiti, Rechtfertigung wider eines Perſon/ welche Geld/ das ich ihr ſchuldig zu ſeyn vermeynet/ von mir angenommen.

Condictio ob turpem cauſam, Rechtlicher Anſpruch wider eines Perſon/ dardurch dasjenige wieder begehret wird/ ſo einem andern gegeben worden/ aus Urſachen/ ſo gleichwoln in das Werck gerichtet worden/ aber des Gegentheils halben ſchändliche Urſachen ſeynd.

Condictio ſine cauſa, Rechtfertigung wider eine Perſon/ ohne Urſach/ als da einer dem andern das Seine ohne Urſach auffhält.

Condictio triticiaria, Rechtfertigung wider eine Perſon/ darinn allerhand Sachen/ auſſerhalb Geld/ nach Erkäntnüß eines Schiedmanns geſetzt werden.

Condolentz, Mitleiden.

Conducirn, beſtellen/ beſtehen.

Conductio, Beſtand.

Conductores, Beſtändner/ die etwas beſtehen oder mieten.

Conductum, beſtanden.

Conferirn, gegen einander halten/ gleich achten/ Item unterreden/ ins Erbe einbringen.

Confeſſa, bekante Dinge.

Confeſſio, eine Bekäntnüß.

Confidentz, Vertrauen haben.

Confirmatio. Modeſt. Piſtor. *vol. 1. conſ. 28. num. 10. 11. 12.*

Confirmirn, beſtättigen.

Confiſcirn, einem Haab und Güter einziehen.

Conflictus, ein Streit.

Confœderatio, Verbindung.

Conformirn, gleichförmig machen.

Confuſion, Verwirrung.

Congiarium, Fürſtliches Geſchenck/ ſo dem gemeinen Volck widerfähret.

Congruirn, iſt einander gleich ſeyn/ und miteinander übereinſtimmen/ als: Wann zween Brief/ ein Original und Copey davon/ einander gleichlautend/ gleiches tenoris und Inhalts ſeynd.

Conjunctim & diviſim, aut collegialiter, ins geſamt oder beſonders.

Conſecratio, Weihe oder Einſetzung.

Conſenſus obligationis, Verwilligung in eine Verpflichtung.

Conſenſus partis majoris creditorum, Bewilligung des gröſſern Theils der Glaubiger.

Conſentirn, darein willigen / vergünſtigen.

Conſequenter, das hernach oder daraus folget.

Conſequenz, Nachfolgung.

Conſervirn, erhalten.

Conſideratio, Erwegung / Betrachtung.

Conſilium, Rahtſchlag oder Rechtsgelehrten.

Conſtituirn, iſt einen Vollmächtigen an ſeine Statt / (ſo die Partheyen des Rechtens in eigner Perſon nicht auswarten mag) ſich im Recht zu vertretten / verordnen und ſetzen / einen vollmächtig machen.

Conſtituta pecunia, benanntes Gelt.

Conſtitutio, Satzung / Ordnung.

Conſtitutum, benannte Schuld. Vide Beſold. conſil. *part. 3. conſ. 125. n. 6. 7. & ſeqq.*

Conſuetudo, Gewonheit iſt ein billiger Brauch / vor langer Zeit her beſtätiget und unverſehret / ohne alle Widerred / daß es je anderſt gehalten ſey / ungehöret: Oder iſt ein Recht von guten Sitten herkommend / für ein Geſetz / wo dieſelben mangeln / gehalten. Von Gewonheit / und derſelben nothwendigen Stücken / beſihe Gail. *lib. 1. obſ. 37. & 2. obſ. 31. per tot.* Item von guten und böſen Gewonheiten / Wehner. *pract. obſ. lit. G. f. 329. & ſeq.* Notandum hic, daß ein jeder / der einen Brauch oder Gewonheit für ſich allegirt und anzeucht / denſelben Brauch zu beweiſen ſchuldig / oder er ligt des Krieges unten. Allegans enim conſuetudinem, tenetur illam probare, nec relevat, niſi probetur, per ea, quæ ſcribantur per Dd. maximè text. eſt expreſſ. *in l. 1. in princ.* & ibi Legiſtæ *C. quæ ſit long. conſuet.* ibi. præſes provinciæ probatis his, quæ in oppid. Roch. Curt. *poſt. alios. in c. ult. tol. 69. de conſuetud.* Hippol. Marſil. *in §. conſtante. numer. 15. pract. cauſ. crim.* Et dubia probatio non relevat. *l. duo ſunt Titii. ff. de teſtam. tut. l. ſi fuerit. ff. de reb. dubiis.*

Und müſſen die Zeugen / ſo von einem ſolchen Brauch Kundſchafft ſagen / drey Dinge waar machen: Nemlich daß der Brauch an dem Ort / da der Streit / durch das Volck gemeiniglich alſo gehalten werde. Zum andern / daß es offt geſchehen / und alſo gerichtlich gehalten worden. Zum dritten / daß ſolches alſo von vielen / unerdencklichen Jahren her der Gebrauch geweſen ſey. Debent enim teſtes hæc tria deponere, ſcilicet, uſum populi, frequentiam uſus, & temporis diuturnitatem. Bart. *in repet. d. l. de quib. quæſt. 28.* ubi dicit, quod teſtes debent dicere, quod viderint ſic judicatum. Ita etiam D. Abb. *in conſil. 53. in prædicta. circ. fin. col. 2.* Anton. de Butr. *in d. c. ult.* Joan Faber. *in § ex non ſcripto. Inſtit. de jur. nat. gent. & civil.* & ita etiam affirmat Dn. Philip. Corn. *in conſ. 193. incip. circ. ſupra dicta conſult. col. 4. in 1. vol.* Vide illuſtr. Argentorat. conſil. *vol. 2. conſil. 54. numer. 20. 21. 22. fol. 927.* ſuprà *tit. 35. de ſucceſſ. conjug. numero 11. 12. & ſeqq.*

Conſul, Ammeiſter / Burgermeiſter.

Conſulatus, Burgermeiſter-Amt.

Conſulent, der da Raht gibt /

Conſules artium, Zunfftmeiſter / qui cognoſcunt de cauſis ſuorum opificum, & ad opificium ſpectantibus: non de aliis quæſtionibus juris, circa petitionem hereditatis, dotes, præſcriptiones, & ſimiles cauſas, quod obſervatione ſecundum Gail. *lib. 2. pract. obſerv. 20. num. 9.* digniſſimum ſit.

Conſultationes, Rathſchläge.

Continuirn, nachfolgen.

Contractus, Vertrag / iſt zweyer oder mehr gütliches Uberein kommen / und eine vergönnete Einſchreibung / durch eine offene Hand beſchehen. Regula eſt: quando ex pacto vel contractu alicui tertio eſt jus quæſitum, re vel ſpe, quod à contractu illo non poſſit recedi in præjudicium ejus, niſi eo conſentiente. *l. fin. ff. de pact. l. ſi poſt mortem §. fin. de bonor. poſſeſſ. contr. tab.* Bart. *in l. qui cum Roma §. Flavius de verb. oblig.*

Contractus bonæ fidei, Vertrag eines guten Glaubens.

Contractus emptionis & venditionis, Vertrag Kauffens und Verkauffens.

Contractus locationis, Vertrag Verleihens und Vermietens / Vide Burcholt. *vol. 1. conſil. 12. col. 1. & fol. 169.*

Contractus ſtricti juris, Vertragungen Rechtens.

Contra manifeſtam veritatem, wieder die helle kundbare Warheit.

Contrapart, Gegentheil.

Contumacia, Halsſtarrigkeit.

Contumacirn, einen für ungehorſam erkennen / ausſprechen.

Contumelia, Schmach / Läſterung.

Conveniren, belangen / wieder mit Recht fürnehmen.

Conventio, rechtliche Anklagen.

Converſio conjugati, Bekehrung eines Ehegemahls.

Converſio infidelis, Bekehrung eines Unglaubigen.

Convocirn, zuſammenberuffen.

† Condiciren / heiſſt etwas von einem fordern oder ſuchen.

† Condictio certi, iſt eine Klage wieder eine Perſon / vermittelſt welcher etwas gewiſſes gefordert wird.

† Condictio incerti, iſt eine Klag / vermittelſt welcher man etwas ſuchet / ſo nicht gewiß benennet iſt / ob es viel oder wenig ſey.

† Contractus nominatus, iſt ſolch eine Handlung / welche einen gewiſſen Nahmen hat.

† Contractus innominatus, iſt eine Handlung / welche keinen gewiſſen Nahmen hat / als: Do ut des, ich gebe dir was / daß du mir wieder was gebeſt. Do ut facias, ich gebe dir was / daß du mir etwas dafür thuſt. Facio, ut facias; ich thue dir was / daß du mir wieder etwas dafür thuſt. Facio, ut des, ich thue dir was / daß du mir etwas gebeſt.

† Contravenire, wider einen Vertrag handeln.

Copi-

Copia, Copey oder alles/was von einem andern abgeſchrieben und nachcopirt worden.

Coram judice competenti, vor dem ordentlichen Richter.

Coram judice incompetenti, vor dem unordentlichen Richter zu ſchaffen haben.

Coram Notario & teſtibus, im Beyſeyn eines Notarii und Zeugen.

Corrumpirn, beſtechen/ ſchmieren.

Creditor, Glaubiger.

Crimen, Beteug/ Auflag.

Crimen aſſaſſinatus, wann einer einen umbringen läſt.

Crimen falſi, Brieſverfälſchung.

Crimen inceſtus, eine Blutſchand.

Crimen læſæ majeſtatis, perduellionis, Verletzung der hohen Obrigkeit.

Crimen lenocinii, wann einer mit gemeiner Frauen Wirtſchafft hält.

Crimen perduellionis, Schändung der Obrigkeit.

Crimen prævaricationis, Vide infra *lit. B.* verbo, Prævaricator.

Crimen raptus, wann eine Perſon unehrlicher Weis entführet wird.

Crimen reſiduorum eſt pecuniæ publicæ alicui ad uſum publicum datæ retentio; vel ad uſus ſuos converſio, ſive inſolidum ſive ex parte. Nam quod in rationibus & pecuniis eſt reliqua; id in publicis proprie eſt reſidua: exinde dicta, quod apud eum, cui adminiſtranda eſt data pecunia publica, reſideat. ut ait Marcellus *in l. Julia 4. §. Leg. ff. ad l. Jul. peculat.*

Crimen Simoniæ, wann einer etwas Geiſtliches/ oder zur Geiſtlichkeit gehörig/ kaufft/ oder verkaufft.

Crimen Sodomiæ, Sodomitiſche Schand.

Crimen ſtellionatus quid ſit? Vide Gomez. *var. reſolut. tom. 3. cap. 7. fol. 521.*

† Crimen expilatæ hæreditatis, iſt ein Verbrechen/ welches begangen wird/ wann einer Erbſchafts Sachen entwendet/ ehe er die Erbſchaft oder deren Beſitz erlanget.

† Cum annexo petito, ſive annexa petitione, mit angehängter Bitte.

† Cum omni cauſa & jure, mit aller Zuhörung/ Recht und Gerechtigkeit/ es habe gleich Namen/ wie es wolle.

† Cum proteſtatione, mit Vorbehaltung.

† Curatorio nomine, im Namen des Curandi oder der Curandin.

Culeus, Sack.

Culpa, eine Schuld. Hinc lata, levis, & leviſſima.

Eſt autem Lata culpa, non intelligere, quod omnes homines intelligunt, *l. latæ. 223. ff. de verb. ſignif.* Vel, ſecund. Bart. *in l. quod Nerva 32. ff. depoſ.* eſt deviatio incircumſpecta, id eſt, improvida, ab ea diligentia, quam communiter homines adhibent; qui ſunt ejusdem profeſſionis, & conditionis. Et ſic eſt incuria quædam, quæ tamen ex maligno animo non procedit, id eſt: craſſa & ſupina ignavia & negligentia eine groſſe Unachtſamkeit oder Nachläſſigkeit. Veluti, ſi commodaturus dimitteret rem commodam ædibus, & apertâ januâ abiret, ita ut à fure ſurriperetur.

Levis culpa eſt, non adhibere eam diligentiam & cuſtodiam in rebus alienis, quam diligens paterfamiliâs adhibet in ſuis: veluti, Si depoſitarius dimittit rem in cubiculo, ciſtâ non occlusâ, vel clave non exempta, läſſt den Kaſten offen ſtehen/ oder den Schlüſſel im Kaſten ſtecken/ quod diligens paterfamiliâs facere non ſolet, &c.

Leviſſima culpa eſt, non adhibere tantam diligentiam in rebus alienis, quantam adhibet diligentiſſimus paterfamiliâs in rebus ſuis: veluti, ſi depoſitarius dimittit rem depoſitam in cubiculo, occluditque januam probe, abiens tamen non revolvit clavem nec tentat, an janua ſit recte clauſa, ita ut deinde fur veniens, tentansque oſtium non bene eſſe clauſum, ſurripiat rem, quod diligentiſſimus non omiſiſſet. Schneidew. *lib. 3. quib. mod. re contrah. oblig. tit. 15. de mutuo n. 38. 39. 40.*

Culpam committere, beſchulden/einen Falſch begehen/ etwas verwircken.

Cum annexa reſervatione, mit angehengtem Vorbehalt.

Cum comminatione, mit Bedräuung.

Cum oblatione ſi quid facti, ſive probationis, mit Erbietung oder Beweiſung.

Cum refuſione expenſarum, mit Bekehrung Koſten und Schadens: Mit Erſtattung der Unkoſten.

Cuncta rimari, nach allen Dingen forſchen und fragen.

Curator, Verſorger/ Treuhändler/ etc. iſt/ der den Jungen/ ſo über vierzehen Jahr/ und doch unter ihren fünff und zwantzig Jahren ſind/ zugegeben wird/ ſie und ihre Güter zu verſtehen/ auch in- und auſſerhalb Rechtens zuverwalten.

Curator ad litem, iſt/ jetztgemelten Jungen/ ſo ihre fünff und zwantzig Jahr noch nicht erreicht haben/ nicht weiter dann zu denen Rechtfertigungen/ ſo ſie/ die Jungen gegen andern/ oder andere gegen ihnen hätten/dieſelbige zu verſtehen und auszuführen/ zugegeben wird. Dieſes Curatoris Befehl endet ſich zugleich mit der Rechtfertigung.

Curator bonorum iſt der/welcher den Gütern/ ſo keinen rechten Vertretter oder Verweſer haben/ zugegeben wird/dieſelbige vor Schaden und Verderben zu erhalten/ zum beſten Nutzen zu bringen/ und dergleichen. Als wann ein Erbfall verlaſſen würde/ welcher nicht ſo viel wehrt wäre/ als die Schulden/ ſo der Erb derwegen bezahlen müſte/ und ſich derhalben der Erb deſſen entſchuldigte/ damit ſolche Güter nicht verdürben/ und entäuſſert würden/ ſondern den Glaubigern an ihren Schulden zu guten kämen/ verordnet man denſelbigen einen Curatorem, durch den ſie verkaufft/ und das gelöſt Geld unter die Glaubiger in Bezahlungsweis getheilt würde. Oder ſo ein Schuldner von allen dem/ ſo er hätte/ abgewichen wäre/ mögen die Glaubiger mit einträchtigem Muth den verlaſſenen Gütern einen Curatorem verordnen/

durch

durch welchen dieſelben verkaufft/und aus dem gelöſten Geld ihnen Auszeichtung und Bezahlung beſchehe. Solcher heiſt Curator bonorum.

Curatorium wird genannt der Brief/ ſo den Curatorn vom Richter zum Zeugnüß gegeben wird/daß ihm/ als einem Verſorger und Vorſteher/ die Haab und Güter der Zeugen zu verwalten befohlen ſeyn.

Curator prodigi vel furioſi iſt der Verſorger oder Vorſtänder/ ſo denen/welche das Ihrige üppiglich verſchwenden und verthun/ ꝛc. oder den Hauptſiechen und Sinnloſen Leuten zugeeignet wird/ bey denſelbigen Sorgen und Auffſehen zu haben/ ihnen das ihre/ ſo viel immer möglich / zu erhalten.

Curſus judicii, ſeu Nuncius, geſchworne Gerichts-Bot iſt der/ ſo den Ausländiſchen Abweſenden die Schrifftliche Citationes, Ladungen und Verkündigungen exequirt.

Cynoſura, Richtſchnur.

D.

DAmnatus repetundarum, der um vortheilliger Amtung verurtheilt worden.

Damnum emergens, entſtehender Schaden.

Damnum infectum, Schad/der nicht geſchehen.

Damnum irreparabile, unwiederbringlicher Schaden.

† Damnum caſu fortuito datum, ein Schade/ der ungefehr geſchehen.

† Damnum illatum, ein zugefügter Schade.

† Damnum injuriâ datum, ein Schade/ſo von einem Menſchen mit Unrecht geſchicht.

† Debita activa, ausſtehende Schulden/womit uns andere verhafftet ſind.

† Debitum incertum, eine ungewiſſe Schuld.

† Debita paſſiva, Gegen-Schulden / womit wir andern verhafftet ſind.

† Decidiren/ verabſcheiden/ erkennen/ urtheilen/ entſcheiden/ ab-oder zuſprechen/ der Sach einen Ausſchlag geben.

† De damno vitando, den Schaden zu verhüten.

† Definitiva ſententia, das definitiv-oder End-Urtheil.

Datio in ſolutum, geben an ſtatt einer Bezahlung.

Debellirn, beſtreiten/ überwinden.

Debiti ſeu æris alieni reſciſſor, fraudator creditoris, Bancqvarot/ Leutbetrieger.

Debitor, Schuldner.

Debitum, Schuld/ aufgenommen Geld.

Debitum illiquidum, unerwieſene Schuld.

Debitum liquidum, erwieſene Schuld.

Decemviratus, zehen Fürſtenthümer.

Decendium, zehen Tage/ intra decendium, innerhalb zehen Tage die Appellation einwenden.

Decennium, zehenjährig.

Decernirn iſt/ ſo der Richter etwas aufricht und erkennet/ es ſey ab oder zu.

Decidere, & deciſionem facere, vertragen.

In Deciſionibus uti debemus brevitate, & ſubſtantialiter loqui, ut inquit Aretinus *conſil. 35. incipiente, Viſo, &c. col. 1. & conſil. 53. incip. Diligenter col. 1.* Ubi dicit, Quod, qui rectè conſulent, veniunt ad rem ſine multiloquio, & ſine tropis, & generalibus, quæ ſolent apponi ornatus cauſa. Idem dicit *in conſ. 76. incip. Diligenter, in princ.* Borcholt. *conſ. 1. col. 1. & 2. vol. 1. fol. 16.*

Decidere litem, ſive controverſiam, die Sach vertragen.

Decima, Zehend.

Deciſio, deciſum, ein Vertrag.

Declarirn, erklären/ auslegen.

Decretalia, Buch ſolcher Beſchluß.

Decretum, Ordnung/ Beſchluß.

Decuriones, Rathsherren/ Kriegs-Räth.

De damno vitando, ſo man Schaden zu verhüten gedenckt.

Dedicatio templi, Kirchweihe.

Deducirn, ausführen/ vollbringen.

Deducirt und vollbracht/ oder ausgeführet.

De facto & abſque jure, aus eigener Gewalt/ ohne Recht.

Defalcare, vel defalcirn, abſchlagen/ abziehen.

Defenſor, ein Beſchirmer/ ſo ohne Gewalt jemand in Rechten vertritt/ ihm vorſtehet und beſchirmet.

Deferin, etwas zumuthen.

Defunctus, abgeſtorbener.

Degradare, degradirn, abſetzen/ verwerffen/ ausmuſtern.

Degradatio, ordine locovè motio, Abſetzung.

De degradatione Clerici, militis, Doctoris, vel alterius in dignitate conſtituti, verbali, & actuali, ut judici ſeculari ad puniendum poſſit tradi, vide Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 1. n. 20. & ſeqq.* Et ibi in quibus caſibus, & quando ex moribus noſtris etiam ſine degradatione in dignitate conſtitutus pœnæ poſſit ſubjici.

Delatio, Rug/ Anklag.

Delator, ein heimlicher Verächter / Ankläger.

Delator habetur pro accuſatore, ideò ſi non probaverit de calumnia, punitur ac ſi accuſâſſet. *Gram. deciſ. 39.* Vide ſuprà *lit. C. verb. Calumniator.*

Delegatio, Uberweiſung einer Schuld/ Vide ſuprà *tit. 13. n. 40. & 41.*

Deliberiren iſt/ ſo einer einen Aufſchub nimmet/ ſich/ was ihm wolle zu thun ſeyn/ mittlerweil habe zu bedencken.

Delicta paria mutuâ compenſatione tolluntur, gleiche Laſter und Verbrechungen werden mit Gelegenheit aufgehoben/ ſie wären dann ungleich/ *l. viro atque uxore. ff. ſolut. matrim. l. cùm mulier. eod. tit. & l. ſi duo, ff. de dolo. cum ſimilib. c. ſignificâſti. de divort. cap. pen. de adult.* Vide Schneidevv. Inſtit. *de actionib. §. in bonæ fidei. n. 21. 23. 24. & ſeq.* Vide ſuprà *tit. 25.* vom Eheſtand. *n. 25.*

Delirn, ausleſchen/ abthun.

De lucro captando, da man auf eignen Nutzen ſiehet.

De minimis conſideratio non habenda, über geringe Sachen ſoll man nicht groß Bedenckens machen. *l. ſcio de in integ. reſtit.*

Demonſtrirn, darthun.

Denegirn, abſchlagen/ verweigern.

Denominirn, angeben.

Denunciantibus non creditur, etiamſi de publico electi ſint, denen/ ſo er über Weltliche Obrigkeit/ bey der Geiſtlichkeit/ mit denunciation klagen/ wird nicht geglaubt/ ſondern all ihre Anzeig auf Erfahrung und Inquiſition geſtellet. Secundum Bart. *in l. Divus. ff. de cuſtod. & exhibit. reor.* & Cyn. *in l. ea quidem. C. de accuſat.* & gloſſ. & Bart. *in l. unica. §. quies. ff. de offic. præfecti urbis.*

Denunciatio, Verkündigung oder Anzeigung einer Mißhandlung.

Denunciiren, heiſt einem andern zu einer Handlung anſagen und verkündigen zu erſcheinen/ und ſeiner Gerechtigkeit und Eintrag/ wo er einige hätte oder vermeynte zu haben/ zu thun: Oder ſonſt ihm etwas verkündigen/ alſo/ daß einer nicht länger bey ihm in der Gemeinſchafft eines Guts wolle bleiben/ ꝛc.

Deponirn, iſt Zeugen/ oder Kundſchafften/ Zeugnüß oder Kundſchafft geben: Daher dann der Zeugen Ausſagen Depoſitiones genennet werden: Item/ es heiſt auch Deponiren, etwas bis zu Austrag der Sachen/ hinter den Richter/ oder ſonſt einen Rath/ oder vertrauten glaubhafften Perſon/ hinterlegen.

† Deponens, der Deponent, oder welcher bey einem andern ein Ding hinterlegt. Item/ der Zeug.

† Depoſitarius, bey dem etwas hinterlegt iſt/ oder welchem etwas aufzuheben gegeben worden.

† De rigore juris, nach der Strenge Rechtens.

† Deſuetudo, eine abgelegte Gewonheit. Alſo ſage ich: jus hoc in deſuetudinem abiit. Diß Recht iſt nicht mehr gebräuchlich.

Deportatus, perpetuo exilio mulctatus, einer/ ſo ſein Lebetag des Landes verwieſen.

Deportirn, in Exilium verjagen.

Depoſitum, hinterlegt Guth/ De depoſitis Vide ſuprà *tit. 19.*

Depoſſeſſionirn, eines Dinges entſetzen.

Derogirn, in einem Inſtrument/ Teſtament/ Privilegio, oder ſonſt andern Briefen/ durch die/ ſo nachfolgends gemacht/ etwas entziehen.

Deſcendentes, Freunde in abſteigender Linien.

Deſcribirn, abmahlen/ beſchreiben.

Deſiderirn, Verlangen tragen.

Deſperirn, Verzweiffeln.

Deſolation, Verwüſtung.

Deſponſatio clandeſtina, heimliche Eheverlöbnüß. Vide ſupr. *tit. 45. n. 45. 47. & ſeqq.*

Deſponſatio impuberum, Verehrathung der Kinder/ welche noch nicht zu ihren Jahren kommen ſeynd.

Deſtituirn, berauben und entſetzen.

Deſtituirt, beraubt oder entſetzt.

Deteriorirn, verwüſten.

Detinirn, aufhalten/ aufziehen.

Detorquirn, was einen gezihen wird/ auf einen andern legen.

Detrimentum, Schaden und Verluſt.

De verbo ad verbum inſerirt, von Wort zu Wort einverleibt.

Devolvirn, vererben.

Devolutæ res, angefallene Erb-Güter.

Devolutio, Anfall.

Devolutum feudum, ein Lehen/ ſo dem Lehen-Herrn heimgefallen.

Devotio, Andacht.

Dicatæ Schedulæ, Kerffzettul;

Dictator, obriſter Stadtpfleger.

Die feriato ad aliquem actum juridicum procedi non poteſt. An einem Feyertage ſoll man mit keinen Gerichtlichen Actis verfahren. *l. 1. ff. de feriis & c. fin.* & ibi per Dd. *ext. de fer.* Es wolle dann einer appelliren. Appellatio omni tempore etiam feriato interponi poteſt; quia appellatio non eſt actus judicialis. Ita dixit Bart. *in l. 1. ſi expreſſim. in 3. col. de appell. & in l. 1. §. dies ff. quando appell. ſit.* per text. *in l. 1. de fer.* De feriis, earumque renunciatione. Vide D. Ayrer. *in proceſs. hiſtor. jur. cap. 5. obſ. 6. part. 1.*

Dies fidei commiſſariorum, Tag zu den Sachen/ ſo eines andern Glauben anvertrauet worden.

Dies regulariter pro homine interpellat, der beſtimmte Tag einer Bezahlung vertritt allweg die Statt des Creditoris, ob er gleich nicht gefordert oder entgegen iſt. *l. trajectitiæ. §. de illo ff. de action. & obl. magnam. C. de contrab. & committ. ſtipulat.* not. Bart. *l. 1. in fin. de pœn. legat.*

Dies termini non computantur in termino, der Tag zu Recht ordentlich beſtimmt wird in dem zugelaſſenen Rechtlichen Bedacht und dilation nicht gerechnet/ *l. 1. ff. ſi quis cautionibus.* & not. Speculat. *in tit. de appell. §. reſtat. verſ. ſed nunquid.*

Difficultirn, beſchweren/ gleichſam abſchlagen.

Diffidare nihil aliud eſt, quàm bellum & extremas inimicitias denunciare. Zaſ. *in §. ſic itaque diſcretis.* Inſtit. *de action. num. 15.* Matth. de affict. *de pac. ten. §. ſi quis hominem. n. 57.* Vide Petr. Frider. Mind. *de proceſſib. lib. 1. cap. 25. fol. mihi 93. & ſeqq.*

Diffidatio, Befehdung/ Abſagung/ Gefährliche Zuſchreibung.

Diffidenz, Mißtrauung.

Digeſtum, der alten Römer Geſetz.

Dilatio, Aufſchub/ Aufzug.

Dilatione pendente, nihil innovandum eſt, in währender Rechtfertigung ſoll kein Theil attentirn noch innovirn. *l. ſive pars. C. de dilationib. cum ſimilib.* & text. & gloſſ. & Dd. *in c. præterea de dilationib.* & Abb. *in c. ſignificavi. de appellationibus.*

Diploma, ein Gewalts-Brief von einem Fürſten/ oder ſonſt von einer Obrigkeit.

Diſertè, mit ausgedruckten Worten/ klärlich.

Diſertus, geſprächig/ wohl beredt.

† Deſuper proteſtando, hierüber ſtreitende.

† Diſpenſare, iren/ austheilen/ it. begnadigen. Die Straf mindern/ und die ordentliche Straf erlaſſen. It. in Eheſachen eine Ehe zulaſſen/ die ſonſten in weltlichen Rechten verboten/ nach göttlichen Rechten aber zugelaſſen.

† Diſpoſitio paterna inter liberos, die väterliche Verordnung (Teſtament) unter den Kindern.

† Diſtrahiren/ veräuſſern/ verkauffen.

Di-

Diſponiret/ verordnet.

Diſpoſitio, Anordnung. Diſpoſitio ſi eſt conditionalis, deficiente conditione deficit etiam diſpoſitio, quæ habetur ac ſi facta non fuiſſet, *l. 1. §. ſin autem aliquid C. de caduc. tollend. l. generaliter. §. ſin autem. C. de inſtit. & ſubſtit.* paria enim ſunt nihil fieri, aut fieri ſub conditione, quæ non purificetur. Ut per Cæphal. cum aliis aggregatis, per eum. *conſ. 17.* Franc. Vivi. *lib. deciſ. 2. numer. 19.*

Diſſertatio, ein Erklärung.

Diſtractio pignorum, Verkauffung der Pfand.

Diviſio eſt contractus bonæ fidei, eine Theilung iſt ein Contract, ſo auf gutem Trauen und Glauben beſtehet. Text. *in §. Actionum. Inſtit. de Actionib.* & ibi gloſſ. *ſuper verbo Familiæ herciſc.* & eſt etiam text. *in l. majoribus. C. commun. utriusque jud.* & hanc communem dicit Bene dict Capra *in 2. tom. commun. opin. in lit. D. num. 24.* & Jaſ. *in d. §. Actionum. num. 73. 75. & 78.* accuratè quærit rationem, cur actio famil. herciſc. & communi dividund. ſint bonæ fidei. Vide Conſil. I. Conſult. ſuperior. German. *vol. 2. conſil. 21. fol. 435. & ſeqq.* Diviſio hereditatis inæqualiter facta, quo remedio ad æqualitatem reduci poſſit? Vide Berlichii *deciſ. 146.* & Beſold. in conſultat. de jur. publ. quæſt. *part. 5. conſil. 240. n. 2. & ſeqq.* Modeſtin. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 35. n. 16. 17. 18. 19. quæſt. 4.*

Diviſio rerum, Abtheilung aller Dinge.

Diviſio ſtipulationum, mancherley Verſprechung.

Divortium, Eheſcheidung.

Documenta, alte Brieffe.

Dolis ac fraudibus modis omnibus occurrendum, Betrug und Argeliſt ſoll man auff alle Mittel und Wege ſteuren und wehren. *l. de dolo c. ſedes, de reſcript.*

Dolus, Betrug. Dolus eſt duplex, manifeſtus & præſumptivus, Manifeſtus eſt omnis calliditas & machinatio ad decipiendum fallendumque alterum manifeſtè adhibita, *l. §. 1. ff. de dolo.* Et Bart. *in l. quod Nerva. 32. ff. depoſ.* addit dictionem, manifeſtè, ad differentiam doli præſumpti. Dolus enim verus manifeſtis & perſpicuis indiciis perſpicitur, & probatur. *l. dolum. 6. C. de dolo.* Et Joan. de Imol. *in c. unico extr. commod.* ponit tale exemplum in depoſitario, qui inſtigat aliquem, ut rem penes ſe depoſitam furetur, eique indicat rem, & paciſcitur cum fure de re participanda.

Dolus autem præſumptus, qui à Bartolo *in d. l quod Nerva.* latior culpa appellatur, eſt machinatio ad decipiendum fallendumque alterum adhibita præſumptivè. Non enim conſtat ex apertis & perſpicuis indiciis, ſed tantùm ex præſumptione legis colligitur, quod lex ſiniſtrè & malè de aliquo ſuſpicatur, & præſumit doloſè eſſe factum, licet manifeſtè non conſtet. Et plerunque committitur in omittendo, id eſt, non faciendo eo, ad quod quis obligatus eſt, ſcitque ſe teneri, & tamen non facit, ſecund. Paul. de Caſt. *in d. l. quod Nerva.* veluti ſi depoſitarius res ſuas probè incluſit & cuſtodivit, dimiſſa re depoſita, forte in loco ædium minùs tuto, ita ut facile ſubtrahi poſſet. Et differentias inter dolum verum & præſumptum, vide per Bart. & Dd. *in d. l. quod Nerva.*

Dolus etiam præſumptus dicitur, quoties quis id non facit, quod jure facere tenetur, *l. ſi per procuratorem. ff. Mandati.* Schneid. *lib. 3. quib. mod. re contrab. oblig. tit. 15. de mutuo. num. 35. 36. 37.* Vide Modeſtin. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 17. n. 4.*

Dominatio, dominium, Eigenthum/ Herrſchafft.

Dominium directum, die recht geſtrackte eigenthumliche Gerechtigkeit.

Dominium utile, das nießliche Eigenthum.

Dominus directus vel proprietarius, Eigenherr/ dem die Eigenſchafft und Erbrecht gebühret/ alſo/ daß er das Erbrecht hat/ und Erbmann iſt/ den Eigenherrn recognoſciret/ und Eigenzins/ Gült/ oder Weiſet/ nachdem es gedingt oder gebräuchlich iſt/ giebet.

† Dominium plenum, das völlige Eigenthum.

† Dominium minus plenum, das unvollkommene Eigenthum.

† Donatio ad pias cauſas, eine Schenckung zu milden Sachen.

† Donatio inofficioſa wird genennet/ wann die Eltern ihr Guth alles verſchwenden/ daß die Kinder nichts bekommen.

† Donatio inter vivos, eine Ubergab unter den Lebendigen.

† Donatio mortis cauſa, eine Ubergab auf den Todesfall.

† Dotalia inſtrumenta, Eheſtifftungen.

† Dotalitia pacta, idem.

† Durante matrimonio, bey währender Ehe.

Donatarius, dem etwas freyledig geſchenckt wird.

Donatio, Ubergab/ Schenckung. Quidam donavit omnia bona ſua ubicunque exiſtentia, an videatur donâſſe nomina debitorum, videtur, quod ſic; quia appellatione bonorum ea veniunt. *l. nam quod §. fin. cum l. ſeq. & l. ſi legat. §. ſiquis bona. fid. ad Trebell.* In contrarium eſt veritas, ſcilicet quod non veniunt nomina debitorum, propter illud verbum; Exiſtentia; & verum eſt, quia quando iſte terminus, bona, ſimpliciter profertur, comprehendit nomina debitorum: ſecus quando jungitur cum verbo, exiſtentia, vel ſimili. Caſus eſt in *l. Gajus de leg. 2.* per quem ita dixit Socin. *in conſil. 101. col. 2. in 1. vol.* & Bart. *in l. 1. ff. de ſtat. homin.*

Donatio antenuptialis, Ubergab vor der Hochzeit.

Donatio cauſa mortis, Ubergab wegen Todesfurcht/ vermacht Guth.

Donatio inter virum & uxorem, Geſchenck zwiſchen Ehe-Gemächten.

Donatio per modum alienationis, Ubergab/ dadurch ein Guth in frembde Hände kommt.

Donatio propter nuptias, die Widerlegung/ Widerlag/ eſt donatio propter nuptias, dotem quæ plerumque æquat: ac ut dos apud maritum, ita die Widerlag ad dies vitæ, etiam ſi ad alias nuptias convolarit, permanet. D. Beſold, *in theſaur. pract. lit. W.* Widerlag. 39. *fol.* 849.

Maritus, quamvis ex ſua parte dotalitium conſtituerit, Mulier autem dotem non attulerit, donatione propter nuptias illa non gaudeat, neque dotalitii commodum percipiat, authen. *dos data. C. de donat. propter nuptias.* ibi: *in fin.* At ſi per dilationem dos viro non detur: etiam donatio prorſus denegatur.

Dos, Heyrathgut/ zubracht Gut/ Eheſteuer. Heimſteuer.

Dos adventitia, iſt ein Heyrathgut/ welches von einer perſona extranea, und anderen Perſonen/ auſſerhalb der Hochzeiterin Vater/ ihr verordnet/ und würcklich gelefert wird/ und ſolches Heyrathguth fället dem hinterlaſſenen Witwer und Ehemann heim/ wann deſſen Frau verſtirbt. Dotem adventitiam apud maritum manere, juris non eſt obſcuri, *per l. mulier. 20. ff. de condit. inſtit. l. Celſus. 22. ff. de rel. & ſumpt. l. 23. de evictionib. l. 5. ff. de bon. damnat.* Cujacius. *lib. 9. obſerv.* 4. Franciſc. Hotoman. *tract. de dote. num. 131. ubiſimul etiam allegat. l. cùm vir. 24. ff. de uſurpat. l. dotale. 15. & l. pen. de fund. dot. in l. in eum. 16. ff. de rel. & ſumpt. cum aliis ibid. adductis. jurib.*

Dos confeſſata, ein bekantlich Heyrathgu. Von der prælation und Vorzug der Eheſtauen Heyrathgüter. Vide ſuprà *tit. 14. n. 29.*

Dos prælegata, vermacht Heyrathgut. Notandum, ſi bona non ſufficerent, ut & creditoribus ſatisfieri, & alicui doris loco, v. g. 400. fl. ſolvi poſſent, erit invalida hæc diſpoſitio. Quia æs alienum ante omnia ex hereditate deduci debet. Vide me ſuprà de ſolenni Teſtam. n. 39.) & priùs creditoribus quàm legatariis ſatisfaciendum, *per l. fin. §. & ſi præfatam. & §. licentia danda. C. de jur. deliber.* Weſenbec. *num. 3. de ſeparat.* nec mirum, quia non poteſt aliquis diſponere, niſi quantum habet in bonis ſuis, id autem bonorum cujusque eſſe intelligitur, quod æri alieno ſupereſt, *l. non poſſunt. ff. de jur. fiſci, l. ſubſignatum. 39. §. bona. ff. de jur. fiſci l. ſubſignatum. 39. §. bona. ff. de uſ.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 119. n. 11.* D. Manz. *in ſuo reſp. jur. de validit. teſtam. fol. 9. & 10.*

Dos profectitia wird in den Rechten genannt/ wann der Vater ſelbſten ſeine Tochter mit einem Heyrathgut verſorgt. Und iſt hellen und unſtreitbaren Rechtens/ daß daſſelbige fürnemlich in dem Fall/ da die Tochter ohne eheliche Leibserben abſtirbt/ auff ihn den Vater wieder zurückfallen/ und der hinterlaſſene Ehemann davon allerdings ausgeſchloſſen werden ſolle. Dos profectitia mortua uxore ad patrem revertitur. *l. Dos 4. patre 4. C. ſolut. matrim. ubi communiter Dd. l. 6. C. de jur. dot. l. 2. C. de bon. quæ lib. l. un. §. illo procul. 6. C. de rei uxor. actio.* Andr. Rauchbar. *quæſt. 31. num. 35. part. 1.* Hotoman. *d. tr. n. 115.* Menoch. *conſ. 238. n. 15.* Theſſaur. *deciſ. 890. n. 1. & 13.* Guib. Coſtan. comment. *de dote l. 6. n. 3.* Cornæus *conſ. 66. n. 6. vol. 4.* idque per rationem illam elegantem, ne ſimul & ſuâ & dote privaretur. Ergò ſolatii cauſa dos ea reſtituenda venit, ut inquit text. *in l. jure ſuccurſum. 4. ff. de jur. dot.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 2. conſil. 15. n. 1. 2. & 3.*

Dos promiſſa, ein verſprochen Heyrathguth.

De dote ſub conditione promiſſa, & antequam res exiſtat, uxore moriente, an lucrum ejusdem dotis maritus petere poſsit? Vide Petr. Heig. *part. 1. quæſt. 33.*

Duo rei ſtipulandi & promittendi mehr als eine Perſon im Urſprung und Angelobung.

Duplicia, ſo zu Ablainung der Replic eingebracht wird.

Duplicatio, triplicatio, andere und dritte Rede und Widerrede. Duplica/ Triplica.

Duum vir, Triumvir, Capitalis, Blutrichter.

Dux, ein Hertzog.

Dux, Imperator, Oberſter/ Hertzog.

E.

ECcleſiaſticus, Geiſtlich.

Edere actori inſtrumentum, vel libellos, reus regulariter non tenetur. Der Beklagte iſt nicht ſchuldig dem Kläger ſeine habende Inſtrumenta/ ſo dem Kläger wider ihn Beklagten zu Nutz kommen möchten/ herauß zu geben. text. elt. *in c. 1. de probationib. & l. qui accuſare. C. de edendo*; & per Dd. *in l. 1. §. 1. & 2. ff. eod. tit.*

Edere inſtrumentum ante litis conteſtationem tenetur actor, ſi in libello de eo mentionem faciat. Der Kläger iſt ſchuldig/ wo er in ſeiner Klag ſich auf ein Inſtrument beziehet/ daß er daſſelbe vor Beveſtigung des Kriegs herauß gebe. *cap. 1.* & ibi per Dd. *text. de probationib.* Vide Gail. *lib. 1. obſ. 109. per tot. de editione inſtrumentorm, & literarum,* Robert. Marant. *ſpecul. aur. ſingul. juris notabil. §. Quidam litigator fol. 696.*

Edicta prætoria, Gebot der Römiſchen Vögte.

Edictum, ein offentlich angeſchlagenes Mandat.

Edictum Carbonianum, Gebot/ daß man Haab und Güter dem Erben/ ehe dann er geboren/ nicht ſoll übergeben.

Edictum ſucceſſorium, Befehl der Obrigkeit wegen Einretterung in Haab und Güter.

Edictum refugere, ein Mandat wieder abnehmen und nicht gelten laſſen.

† Edictum peremptorium iſt ein Anſchlag oder Gebot/ ſo drey andere in ſich hält.

† Elidere iren/ herauswerffen/ ausſtoſſen. Jr. ablehnen/ Z. E. eine Exception/ Einwurff oder Ausflucht.

† Eludere Judicium, vor Gericht allerhand liſtige Ausflüchte ſuchen/ und daſſelbe verſpotten.

† Eludere Terminum, den Termin fürſetzlich verſäumen.

Edirio actorum, inſtrumentorum & literarum,

rum, die Herausgebung der Geſchichten/ Inſtrumenten und Briefen.

Effectus ſententiarum, Würckung der ergangenen Endurtheil.

Effractor, perfoſſor parietum, Dieb/ der in ein Haus bricht.

Ejurare jus cernendæ hereditatis, offentlich der Anſprach zu dem Erb ſich entſchlagen/ abſtehen von aller Anſprach des Erbs.

Ejurare magiſtratum, mit dem Eyd bezeugen/ unvermöglich ſeyn zu einem Amt.

Ejurare quod exhibendum petitur, bey dem Eid bezeugen/ dasjenige nicht haben oder vermögen/ das begehrt wird. Juramento ſe purgare, vulgò dicitur.

Ejuratio, vulgò reſignatio, ein Auffgebung/ Abſtehung eines Amts oder Beſitzung.

Electio legata, vermachte Erwählung.

Eindirung, und Anzeige.

Elogia, Modeſtinus, die Verzicht oder Bekantnuß eines Gefangenen.

Emancipatio, Erlaſſung Väterlichen Gewalts.

Emancipatus, freygegebener Sohn iſt der/ welcher aus der Gewalt ſeines Vaters emancipirt, das iſt/ freygelaſſen iſt worden/ ſo daß er hinfürter in ſeiner ſelbſt Gewalt iſt/ ein Herr vor ſich/ und was er handelt oder thut/ ihm allein zu Gewinn oder Verluſt gereicht.

Emphyteuſeos jus perpetuum, Gerechtigkeit zu einem ſolchen erblichen Beſtand.

Emphyteuſis, erblicher ewiger Beſtand/ Erbzinß.

Emphyteuta, der Erbrechter/ der einen erblichen ewigen Beſtand eines Guts hat. Vide ſuprà *tit.* 7.

Emptio ſimulata, ein Scheinkauff.

† Emtio & venditio, der Kauff und Verkauff/ iſt ein ſolcher Contract, welcher durch Einwilligung geſchicht/ und ſo bald beſtehet/ als man des Kauffgelds einig iſt/ obgleich ſolches noch nicht ausgezahlet/ noch auch der Gottes-Pfenning gegeben worden.

† Enormiter lædiret, heiſt in Rechten/ über die Helfft verkürtzet.

† Error facti, ein Irthum oder Unwiſſenheit eines Thuns.

† Error juris, ein Irthum des Rechtens.

† Eventus litis eſt dubius, der Ausgang des Proceſſes iſt zweiffelhafftig.

† Evictionem præſtiren/ die Gewährſchafft leiſten.

† Examen teſtium, ein Zeugen-Verhör.

† Ex animo deliberato, mit guten Vorbedacht/ und freyen Willen/ mit Vorſatz.

† Ex aſſe hæres, ein Erb der gantzen Verlaſſenſchafft.

Enſifer, Ertzmarſchalck.

Equeſtris ordo, Ritterſchafft.

Erbeinigung/ unio & fœdus eſt contra latrocinia, ſeditiones, irruptiones, ſi quis hoſtile quid moveat. Schard. *de feud. p. 10. ſect. 7. num.* 27. Exemplum der Erbeinigung eſt inter regnum Bohemiæ, & domum Saxonicam, quæ denovo confirmata eſt mit der Chur- und gantzem Haus Sachſen/ 24. Octobr. Anno 1587.

Erbverbrüderung/ Erbvertrag. Pacta hereditaria, gentilitia de mutua ſucceſſione, Græci vocant ἀναλλαγὰς, Germani Erbverbrüderung und Erbeinigung/ auch Erbvertrag und Burgfrieden/ ut hujus gente extincta illius hinc ſuccedat. Ob die pacta gentilitia, oder Statuta familiæ de ſuccedendo, vulgo, die Erbeinigung beſtehen und gelten? Davon beſihe Gail. *lib.* 2. *obſ.* 127. Theſaur. Pract. D. Chriſt. Beſoldi. *lit. E. num.* 29. *fol.* 232. Nullius autem pretii aut momenti eſt, Erbbrüderung oder Brüderſchafft/ inter privatos mita, *verbi gratiâ*, ſi duo pluresve paciſcuntur invicem, ut alter alteri deficientibus liberis ſuccedat, geſchworne Brüder, utroque enim jure prohibitum, *hoc eſt*, & tale pactum eorum, qui ſe juratos fratres, geſchworne Brüder/ nommant, non valet, d. Gail. 2. *obſ.* 126. *num.* 7. niſi fortaſſe inter conjuges, argum. *l.* 52. §. 9. *pro ſoc. l.* 15. *C. de pact.* Gail. *d. obſerv.* 126. *num.* 2. licet diſſentiat Peck. *de teſtam. conjug. lib.* 1. *c.* 8. *num.* 2. *fol. mihi* 22. Vide Wehn. *lit. E. fol.* 126. & *ſeqq.* & *fol.* 223. & *ſeq.*

Errantes & ignorantes non videntur conſentire. Die Irrenden und Unwiſſenden werden nicht darfür gehalten/ daß ſie verwilligen. *l. ſiquis errorem, de juris d. omn. judic.*

Eſt deſerta, verlegen/ verwüſtet/ verlaſſen.

Evictio, rechtliche Einforderung deſſen/ ſo ein anderer mit gutem Titul hat/ und doch unſer iſt.

Evictio, Gewährſchafft.

Evidenter, Augenſcheinlich.

Evidentia rei, der Augenſchein.

Evincirn, iſt wann einer einem Kauffer mit Recht ein Gut abgewinnet/ das nicht deſſen geweſen/ ſo es verkaufft hat/ ſondern dem Evincenten zugehörig geweſen. Daher ſpricht man: Er will des Guts Herr und Wehr ſeyn/ Gewährſchafft thun. Vide ſuprà *tit.* 10. *de evictione.*

Evocare, einen Tag geben zu erſcheinen.

Exactio, Anforderung.

Exarmator, der wehrlos macht.

Ex cauſa nonnunquam à communibus regulis recedendum, man muß bisweilen aus gewiſſen Urſachen von den gemeinen Reguln abweichen/ *l. ita vulneratus ad l. Aquil. l. utilitatem. de confir. tutor. & l. ſi domum. §. qui confitetur, de leg.* 1.

Exceptio, Außzug/ ſo einer ſich gegen eines andern Klagen oder ſonſten Vorbringen/ etlicher Außrede/ Ausflucht und Behelff gebrauchen/ dieſelbigen dardurch abzuleinen. Inſtit. *lib.* 4. *tit.* 13. *de exception.*

Exceptio acceptilationis, daß Kläger wider ſeine eigene Bekantnuß klage.

Exceptio ceſſionis, von Freyheit und Einred abgetrettener Güter. Vide D. Perneder. *part.* 3. *proceſſ. judic. fol.* 104. & *ſeq.*

Exceptio compenſationis, daß Beklagter eben eine ſolche beweisliche Gegenforderung.

Exceptio contra ineptum libellum, Einred wider das Libell. Dann zu Recht verſehen/ daß eine jede Klag an ihren Subſtantialien und

Puncten / mit Erzehlung der Geſchicht oder Sachen / dermaſſen formirt ſeyn ſoll / daß daraus das jus agendi ſchließlich folge / dann ſonſten iſt auch das Richterlich Amt ſchuldig / ein ſolch Libell nicht zuzulaſſen / dieweiln die Rechte ſagen / Quod ſententia ſuper inepto libello lata ſit nulla. Und wann die Ungeſchicklichkeit der Action inepti libelli groß und unleidenlich iſt / ſo kan der Beklagte ſolche Exception inepti libelli, weil die Sach im Recht hanget / auch wider das Urtheil und Execution ; & ſi contra totum proceſſum opponiren. Exceptio ineptitudinis libelli quando opponenda? Vide Modeſtin. Piſtoris, *volum. 1. conſil. 57. n. 10.*

Exceptio declinatoria, ſeu dilatoria ante litis conteſtationem, vel ante actum, qui poſt litis conteſtationem ſequi ſolet, (*ſi ſit cauſa, in qua lis ſit conteſtanda*) opponenda & probanda eſt. Einreden / die an ihnen ſelbſt verzügig / oder dem Gerichtszwang abzuleinen geſtellet / ſollen vor der Kriegsbeveſtigung / oder dem nächſten Act darnach vorgewendet werden. *c. paſtoralis. de except. & c. inter monaſterium. de ſentent. & re judic. & l. exceptionem. C. de probationib. l. ſi quidem. C. de except. & præſcriptionib.*

Exceptio dominii quando agitur interdicto retinendæ, vel adipiſcendæ poſſeſſionis, objici poteſt. Wo um Erlangung / oder Behaltung einer Poſſeß geklagt wird / mag der Antworter die Einrede des Eigenthums wohl gebrauchen / ſonderlichen wo der Beſitzer mehr / dann einer iſt. not. *in l. naturaliter. §. nihil commune. ff. de acquir. vel amitten. poſſeſſ. & in l. ſi de vi. ff. de judic.*

Exceptio dominii ſpoliato, agenti interdicto recuperandæ poſſeſſionis objici non poteſt, etiamſi in continenti ſe dominium probare offerat. Einem / der um Entſetzung klagt / mag die Einrede des Eigenthums nicht entgegen geworffen werden / ob ſich gleich der Antworter daſſelbe ſein Eigenthum zu Stund an zu probiren und auszuführen erböte: Es wäre dann endlich kundbar / daß ſolches Eigenthum dem Entſetzten nicht zugehören möchte: Oder / daß die Entſetzung nicht dermaſſen / wie angegeben / wider Recht beſcheben wäre / hat obgemelte Einrede Statt. *l. ſi quis ad ſe fundum, C. ad l. Juliam, de vi publica & privata.*

Exceptio empti & venditi, wann einer ein Gut bono titulo & bona fide erkaufft und innen hätte / aber von einem andern derentwegen beſprochen wird / muß ihm der Verkauffer / wann er ihm litem denuncirt, ex natura actionis empti & venditi, vertretten. Dannenhero Beklagtem gebührt dieſe *Exception* oder litis denunciation pro evictione im Geſetz einzubringen / Verkauffern den Krieg anzukündigen / und bitten / daß ihm ſolches / mit Uberſchickung aller ergangenen Acten, angemeldet werden möge.

Exceptio Epiſtolæ divi Adriani, da nur wider einen Bürgen geklagt wird / und doch ihrer mehr darzu gehören.

Exceptio juris jurandi, daß Beklagter vorhin die Sach mit einem Eid erhalten habe.

Exceptio, *l. Civitas. ff. ſi certum petatur*, iſt des Inhalts / wann etwan einer / obs gleich ein Mitglied eines Raths wäre / Geld auf den Rath oder die Gemein auffgenommen / ſolches aber nicht in ihren Nutz kommen / daß es der Rath und die Gemein nicht bezahlen dörffe / ſondern der Creditor, damit an dem / ſo es entlehnet / ſich ſeiner Wiederbezahlung bey ihme zu erholen gewieſen werden kan. Iſt verzeiblich.

Exceptiones dilatoriæ, & declinatoriæ fori. Einreden und Auszug ſo zu Auffhaltung der Sachen / auch zu Auffhaltung des Gerichtszwangs für gewendet werden.

Exceptiones peremptoriæ, ausleſchliche Einreden.

Exceptio non impleti contractus, in Händeln und Contracten, da beyde Theile gegeneinander verpflichtet ſeyn / etwas zu thun und zuerfüllen / kan der Theil nicht klagen / der dem Contract nicht ſelbſt genug gethan hat / oder ſich nicht darzu offerirt und erbietet. Als / wann zween einen Kauff purè geſchloſſen / ſo iſt der Kauffer ſchuldig / das Kauffgeld zu überliefern / hinwider iſt der Verkauffer obligirt, das verkauffte Guth zu tradiren, &c.

Exceptio non numeratæ dotis, als ſo einer ein Confeſs und Urkund über ſich geben hätte / daß er von ſeinem Schwäher die Heimſteuer empfangen / und deren wohl bezahlet wäre / auch aus Vertröſtung / daß ihm dieſelbige gewislich ſolte worden ſeyn / hat er dieſe *Exception* vorzuwenden / doch in benannter Zeit / nemlich alſo: So die Ehe nicht völlig zwey Jahr gewähret hätte / mag er die in Jahrsfriſt vorwenden. So aber die Ehe über zwey Jahr / und doch unter zehen Jahren gewähret hätte / mag er die in drey Monaten vorwenden / und darüber nicht. Warum aber ſolches ſo unterſchiedlich geordnet ſey / erſcheinet von ihm ſelbſten genugſam. Dieſe *Exception* iſt unbegeblich / doch ſo ſie gegeben wird / würcket die Renunciation dannoch ſo viel / wie in der *Exception* non num. pec. angezeigt wird. Von der Einred nicht bezahlten Heyrathguts / beſihe das Bäyriſche Landrecht / *tit. 1. art. 20. fol. 211. & ſeq.*

Exceptio non numeratæ pecuniæ, dieſer Behelff / Auszug / *Exception* gebührt demjenigen / ſo da ſagen wolt / wiewol er eine Handſchrifft über ſich / einer genannten Schuld halber geben / daß er doch derſelbigen keinen Pfenning eingenommen / oder empfangen hätte / wie ſich dann dieſer Fall etwan zugetragen hat / und noch zu zeiten ſich zuträgt. Solche *Exception* möcht er innerhalb zweyen Jahren allweg wohl vorwenden / aber darüber nicht. Wo man nun ſolcher Ausred ſicher ſeyn will / daß er ſchuldiger nicht heut oder morgen ſagen möchte / er hätte kein Geld empfangen / ꝛc. Pfleget man dieſer *Exception* zu renunciiren. So möchſt du ſagen: Kan man doch dieſer *Exception* nicht renunciiren, ſondern wo gleich eine Renunciation geſchehen wäre / möchte die *Exception* nichts deſtoweniger innerhalb ihrer gebührlichen Zeit der zwey Jahr vorgewendet werden. Worzu iſt dann die Renunciation gut? Antwort: Nach Meynung etlicher iſt ſie darzu gut / daß dardurch die Bürde der Beweiſung auf den Renuncianten geſchoben wird / der Geſtalt / daß

er

er demnach beweiſen muß / daß ſolche Bezahlung nicht geſchehen ſey / da ſonſt der ander Theil zuvorderſt hätte beweiſen müſſen / ſolch Geld von ihm gereicht und geliehen worden ſey. Eben dieſe Antwort wird auch gegeben in der Exception non ſolutæ pecuniæ, und non numeratæ dotis, die nicht begeblich ſeyn / und doch in gemeinem Brauch zeitlich begeben werden. Vide Georg. Schulz. *Inſtit. ſynopſ. lib. 3. tit. 22. lit. a. §. illud hic notandum de verbor. oblig. fol. 390. & ſeq.*

Exceptio non ſic celebrati contractus: rei non ſic, ſed aliter geſtæ. Aliter fuiſſe dictum, quàm ſcriptum vel recitatum, & è contra. Etwan will man ſagen zu Widerfechtung oder auffgerichter Handlung und Contract, es ſey in der Warheit anderſt ergangen: Die Sach hab ſich anderſt / dann angezeigt / verlauffen. Es ſey anders abgeredet worden / dann auffgeſchrieben / ꝛc. Und mancherley dergleichen Ausrede / welche doch / wo ſie möchten beybracht werden / nicht unbillich aufgerichtete Inſtrumente umſtoſſen möchten / dieweil mehr der gründlichen Warheit / dann einem Schrifftlichen Schein im Rechten ſtatt ſeyn und geben werden ſolle / Auf daß man nun ſolches alles ſicher ſey / pflegt man nicht unweislich dieſer Exception ausdrücklich zu renuncuren.

Exceptio non ſolutæ pecuniæ, herwiederum wo der Glaubiger eine Quitanz von ſich geben hätt / (wie dann auch offt geſchicht) durch geſchehene Vertröſtung / daß ihm ſein Geld gewislich werden ſolte, und aber nachmals nicht empfangen hätte / hat er dieſe Exception. Doch mag er die länger nicht / dann bis auff dreiſſig Tag / oder einen Monath vorwenden / und wo er nach Verſcheinung ſolcher Zeit käme / und dieſe Exception anziehen wolte / würde er nicht gehöret. Iſt unverzüglich / wiewoln man ſich deren pflegt zu begeben.

Exceptio oppoſita, widerholte Klag / Gegeneinrede.

Exceptio pacti de non petendo, da einer einen um etwas beklagt / und hat zuvor Klägern verſprochen / ihn darum nicht zu mahnen / ſolches auch beſtändig zugeſagt.

Exceptio peremptoria ante litis conteſtationem, ad impediendum, nec proponi, nec probari poteſt. Die auslöſchlichen Einreden ſollen vor Beveſtigung des Kriegs weder vorgewendet noch probirt werden. Sie wären dann der dreyer gefreyten Exception eine / als: Geurtheilter Sachen eines gethanen Eids: oder geſchehener Tranſaction, oder ſo dieſelbe Einrede ſo gar wiſſentlich unlaugbar wäre / oder ſich der Excipient dieſelb zu Stund an darzubringen erbiete / *l. præſcriptionem. C. de exceptio & l. peremptorias. C. ſententiam reſcindi non poſſe. &c. l. de litis conteſtatione in 6.*

Exceptio plus petitionis, wann der Kläger dem Beklagten eine Zeit der Bezahlung geſetzt / die noch nicht verſchienen / und doch den Schuldiger um die Bezahlung beklagt / mag der Beklagte ſagen / du magſt mich noch zur Zeit nicht beklagen / dann die Zeit der Bezahlung iſt noch nicht kommen. Alſo verſtehet die Exception die Sach / darum ſie auch Dilatoria genennet wird / aber Beklagter verſtöret damit dem Kläger die Klag nicht.

Exceptio præſcriptionis, daß die geklagte Forderung verjährt ſey.

Exceptio precii non ſoluti, daß die Kauff-Summa des geklagten Guths noch nicht bezahlt.

Exceptio redimendæ vexæ, daß Kläger ein gewiſſes vor ſein An- und Zuſpruch genommen.

Exceptio rei judicatæ, Ausred einer Sach / ſo mit Recht erkannt iſt. Oder daß die Sach vorhin definitivè erörtert / und ſolches in ſeine Krafft ergangen.

Exceptio rei venditæ & traditæ, Ausred wegen eines verkaufften und übergebenen Dings.

Exceptio renunciationis, daß ſich Kläger ſeiner Forderung vorhin verzihen habe.

Exceptio ſatisdationis, Einreden / daß vor Eingang des Kriegs Bürgſchafft geſchehe.

Exceptio ſimulati contractus, læſionis, fraudulendæ perſuaſionis, & non ſatis intellectæ, der Contract ſeye nicht alſo abgehandelt / ſondern anderſt fürgelauffen / man ſeye hierdurch verkürtzt / hinterliſtiger Weis hierzu beredet; Es ſeye ſolches alles nicht recht verſtanden.

Exceptio ſolutionis, daß die Schuld / darum geklagt wird / allbereit abgetragen.

Exceptio ſolutionis dilatoria, Einred auff Verlängerung der Bezahlung geſtellt. Vide Perneder. dritten Theils Gerichtlichen *Proceß. fol. mihi 101.*

Exceptio ſpoliationis in qualibet cauſa opponi poteſt. Die Einrede einer beſchehenen zugefügten Entſetzung mag in einer jeglichen Sachen / warum der Entſetzte beklagt wird / fürgeworffen werden / *c. fin. de ordine cognit. &c. 1. de reſtitut. ſpoliator. in 6.*

Exceptio ſpolii, da einer ſeines Guths entſetzet / iſt zu Recht fürſehen / daß er dem Spoliatori und Entſetzer nicht ehe antworten / noch ſich mit ihm in Rechtfertigung einlaſſen darff / er ſeye dann für allen Dingen des erwähnten Guths halber widerum reſtituiret, juxta vulgatum dictum juris: Spoliatus ante omnia reſtituendus eſt, und iſt derjenige / ſo ſolche fürbringet / dieſelbe innerhalb 15. Tagen zu beweiſen ſchuldig. Vide Proceſſ. jur. hiſtor. Jacob Averes. *part. 1. cap. 11.*

Exceptio tranſactionis, Ausrede / daß die Sach allbereit vertragen und verglichen.

† Exceptio facti, eine Ausrede / durch welche geläugnet wird / daß eine Klage ſtatt habe / oder durch welche dem Kläger entgegen geſetzt wird / daß er nur eigenmächtiger Weiſe Klage erhebe / und kein Recht darzu habe.

† Exceptio illegitimationis, iſt eine Ausrede / wenn einer ſeine Vollmacht / Actorium, Tutorium oder Curatorium hat / und ſonſten im Gericht nicht handeln oder ſtehen kan.

† Exceptio in factum, iſt eine Ausrede / welche vorgeſchützet wird / wenn etwas aus Irrthum der That oder des Rechten verſprochen worden / und wird ſolche deßwegen alſo genennet / weil der

Be-

Beklagte bey dem Richter nur das factum, oder die Taht erzehlet / daß nemlich die Sache ſich anders verhalte / als von dem Kläger angebracht worden.

† Exceptio legitimationis perſonarum, iſt eine Ausflucht / welche gegeben wird wieder die Perſonen / welche keine Procuratores oder Syndici ſeyn können.

† Exceptio præjudicialis, iſt eine Ausrede / daß die angeſtellte Klage nicht ſtatt habe / biß erſt die Haubtfrage / oder die größere und wichtigere Sach erörtert ſey.

† Exceptio tranſactionis, eine Einrede / daß die Sache allbereit verglichen und vertragen ſey.

† Exceptio plus petitionis, iſt eine Ausflucht / welche vorbracht wird / wenn einer zuviel bittet / ſo auch geſchicht / wenn der Kläger dem Beklagten eine Zeit zur Bezahlung geſetzet / die noch nicht verfloſſen / und er gleichwohl ſolche ſuchet.

† Exceptio non competentis actionis, eine Ausrede / daß keine Klage ſtatt haben könne.

† Exceptio moratoria, eine Ausflucht des Schuldners / welcher ohn ſein Schuld in Abgang ſeiner Nahrung kommen / wenn er wieder ſeine Glaubiger auf eine gewiße Zeit einen Anſtands-Brief erlanget / daß ſie dannenhero / biß ſolche Zeit verfloſſen / in Ruhe ſtehen müſſen.

† Exceptio metus, eine Fürwendung / daß etwas aus Furcht geſchehen.

† Exceptio loci non tuti, eine Ausflucht / daß einer nicht ſicher an den Ort / allwo er hingefordert / kommen dörffte.

† Exceptio juris, iſt eine Ausrede / derer ſich die jenigen / denen die Sach zugut verordnet / ſchirmsweiſe gegen ihre Widerpart gebrauchen.

† Exceptio Jurisjurandi, iſt eine Ausrede / daß Beklagter die Sache allbereit durch abgelegten Eyd erhalten habe.

† Exceptio juſti impedimenti, ein Vorwand wegen rechtmäßiger Verhinderung / wegen richtiger Ehehaft.

† Exceptio laudationis, ein Vorwand / wenn einer eines Dinges wegen belanget wird / daß deſſen voriger Beſitzer ihm die Gewehr leiſten müſſe.

† Exceptio litis pendentis, ſive litis pendentiæ, ein Vorwand / daß die geklagte Sach vor einen andern Richter ſchon anhängig.

† Exceptio incompetentiæ contra Judicem incompetentem, eine Ausred / wenn einer von einem Richter in ein Gericht gefordert wird / allwo er zu ſtehen nicht ſchuldig.

† Exceptio de non petendo, eine Ausrede / daß ihm freywillig nachgelaßen / daß er nicht beklaget werden ſoll.

† Exceptio declinatoria fori, eine Ausflucht / daß einer vor den Richter / allwo er belanget wird / zu ſtehen nicht ſchuldig ſey.

† Exceptio debiti illiquidi, ein Vorwand / daß die Schuld unbeweißlich / ungeſtändig ſey.

† Exceptio competentiæ, ne quis condemnetur, niſi in quantum fieri poteſt, iſt eine Ausrede / daß einer nicht mehr zu bezahlen ſchuldig / als er im Vermögen habe / und doch dabey keinen Mangel leide.

† Exceptio cautionis, eine Ausrede / daß einer erſt Vorſtand beſtellen müſſe.

† Excutere debitorem, durchſuchen / ob von des Schuldners Haab und Gütern noch etwas bezahlet werden könne.

† Executio ſententiæ, die Vollziehung des Urteils.

† Exemplatum inſtrumentum, eine Abſchrift eines Inſtruments.

† Expoſtuliren, ſehr inſtändig etwas bitten / über einen klagen / treflich mit Worten fechten / ſich überwerffen.

† Expromiſſor, ein Bürge / welcher eines andern Obligation auf ſich nimmt.

† Expromittere iren / Bürge werden / für einen andern gut ſagen.

Exceptor, Copiſt.

Excuſator iſt der / ſo ohne Gewalt jemand / ſo abweſend iſt / ſeines Abweſens halber oder ſonſt entſchuldiget.

Excuſſio, antequam ad fidejuſſorem vel poſſeſſorem deveniatur, prius contra principalem debitorem fieri requiritur. Die Bürgen haben in Rechten dieſe Freyheit / daß man ſie ihrer Bürgſchafft halber / vor und ehe der Rechtſchuldige und Principal aller ſeiner Güter executirt und ausgezogen wird / nicht beklagen mag, per text. Auth. *præſente C. de fidejuſſor. & mandat.* Auth. *hoc ſi ita debitor. C. de pignor. & hypothec. ſuprà titulo 17.*

Excutere eſt diligenter inquirere in fortunas alicujus, Seneca *lib. 1. de benefic. l. 2. ff. ſi quis omiſſ. cauſ. teſta. l. 1. C. de revocan. iis, quæ in fraud. cred.* Hinc Bartolus Excuſſionem deſcribit, quod ſit diligens inquiſitio ac detentio rerum, bonorumque principalis debitoris per judicem usque ad peram, ut vocant, hoc eſt, noviſſimum quadrantem facta. Bart, *in tract. de excuſſ. pign.* Jacob. de Arena *in tract. de excuſſ. bonor. num.* 1. Benedict. de Plumbino. *de diſcuſſio. num.* 1. Joan. Petr. de Ferrar. *in pract. in forma libelli actionis hypothecariæ. in §. exceptionem excuſſionis. numer. 3. per l. in fin. C. de decurrio, lib. 10. & l. 2. C. quo quis ord. lib. 11. & l. fin. §. fin. ff. de his, quæ in fraud. cred.* in eum nempe finem, ut res ad liquidum reducatur, atque appareat, utrum creditori in ſolidum ſatisfieri poſſit, Bald. *in d. Aut. hoc ſi debitor.* ubi Salicet. *n. 8. C. de pignor. & hypoth.* non etiam, ut quatenus fieri poteſt, ſolvatur ex bonis debitoris excuſſis: reſiduum verò fidejuſſor ſuppleat. Ang. & Dd. *in d. Auth. hoc ſi debitor.* Non enim dividere petitionem atque partem ab uno, partem ab altero redigere creditor cogitur, *l. 2. de exercit. actio. l. tutor. §. Lucis de uſur.*

Executio, Vollziehung / Vollſtreckung.

Executio non facienda juris ordine prætermiſſo, es ſoll keine Execution oder Vollziehung / ohne und wieder die Ordnung der Geſetz geſchehē. *L. ſi cum nulla. de judic. l. 1. C. de execut. rei judic.* allda beyde Käyſer einem / Juſtinus genannt / etwa in hunc modum reſcribi: Nimis properè Judex pignora Marcellæ capi ac diſtrahi juſſit ante rem

Judica-

judicatam, prius eſt ergò, ut ſervato ordine, actionem adverſus eam dirigas, & causâ cognita ſententiam accipias. Vide Borcholt. *conſil. 23. vol. 1. fol. 342.* Quod ab executione non ſit incipiendum, niſi debitum vel petendi cauſa ſatis liquida exiſtat, inquit Beſold. *conſ. volum. 5. conſil. 208. numer. 21.*

Executio non poteſt fieri contra eum, vel eos, contra quem, vel quos non fuit lata ſententia. Es kan keine Execution geſchehen wieder die jenigen / ſo durch Sentenz, Urtheil und Recht / nicht ſeyn condemnirt worden. Bartol. *in l. ſi quis miſſum. §. judex. de dam. infecto. & in l. is, cui. §. in poſſeſſionem, ut in poſſeſſ. legato. & in repetit. l. creditores in 4. quæſt. princ. verſ. videamus ergò, an jus exequendi &c. C. de pignor.* Joan Borcholt. *conſil. 23. in princ. col. 1. & 2. fol. 340. & ſeq. volum 1.*

Executor, Vollzieher.

Executoriales, ſeynd die Brief / dardurch der Richter ſein Urtheil vollzeucht / und den Verurtheilten zur Bezahlung zwinget.

Exequirn iſt / etwas vollſtrecken und ziehen. Als: So der Richter vollzeucht / und den Verdammten zur Bezahlung zwinget: So ein Teſtamentarius, des Verſtorbenen letzten Willen / mit Ausrichtung der Legaten, vollführet / Item / ein Bott ſeine Citation überliefert / und dem ſie zugehöret / zuſtellet.

Exheredatio liberorum, Enterbung der Kinder.

Exhibiren, *Ediren*, iſt / etwas herausgeben / an Tag geben und herfürbringen / alſo daß der Gegentheil deſſelbigen theilhafftig mag werden / Als: So einer Bücher oder Brief hätte / deren der ander Theil bedörffte / gebe er ſie heraus / daß der nohtdürfftig Theil daraus ſeine Nohtdurfft nehmen möchte / ſo heiſt es edirt.

Exhibitio reorum, Darſtellung der Schuldigen.

Exilii ſententia, Urtheil eines Verweisnüs in das Elend.

Exilio affici, & *Exigere in Exilium*, einen zum Land ausjagen.

Exilio mulctare, verweiſen / aus dem Vaterland verweiſen / ins Elend ſchicken. Perpetuo exilio mulctatus, der ewiglich verwieſen iſt.

Eximiret, und freygeſtellet.

Expeditio, Zug / Kriegszug.

Expendens aliquid pro uno, contra expreſſam ejus voluntatem; etiamſi in ſui utilitatem vertatur, repeti non poteſt. Welcher für einen andern / aus freyem Willen / über und wider deſſelbigen Meynung und Heiſſen / etwas ausgibt / obgleich ihm ſolche Ausgab zu Nutz kommt / iſt er doch nicht ſchuldig zu bezahlen. *l. fin. C. de negot. geſt. & l. ſi pro te ff. mandat.* & Bart. *in l. quamvis ff. ſolut. matrim.* Es würde dann einem Sohn geliehen zu fleiſſiger Studierung: Quia reipublicæ intereſt ſtudioſos in Civitate haberi, ut in procem. Inſtit. *in §. fin.* & Bart. *in l. 1. ad fin. ff. ſolut. matrimon.* not. Rebuff. *in privileg. univerſ. privil. 58. per tot.* Ita tamen, ſi modus fuerit obſervatus in mutuando, text. *in l. 7. §. 13. quod dicitur, ff. ad SC. Macedon.* & pater filius nihil miſerit, gloſſ. ibidem. in verb. ſi probabilem: ad quod tamen ipſo jure tenetur: imò cogi poteſt, *l. de bonis. §. non ſolum ff. de Carbon edict.* not. Rebuff. *d. loc. privileg. 53.* præſertim ſi nulla alia habuerit bona, unde ſtudere poſſet: atque etiam revera ſtuderet filius, *d. privileg. 35.* apud eundem Rebuff. Quæ ſunt limitationes aureæ. Damit begegnet wird Koſthetren / und Kauffleuten und andern dergleichen / welche den jungen Studenten vielmahls Anleitung geben zu überflüſſigem Pracht / Unkoſten und Zehrung / ja ſelbſten mit ihnen ſpielen / banckethieren / freſſen / ſauffen / täntzeln / ſpatziren fahren / und ihnen das ihrige ſchändlich verthun helffen / wie ſauer es etwan den Eltern daheim zu werden pfleget / daß ſie die nothwendigſten Koſten den Leuten wieder zahlen möchten. Die ſollen wiſſen / daß ihnen nicht allein propter nequiſſimum illum exceſſum nichts werden ſolle / ſondern auch tanquam corruptores filiorum noſtrorum turpiſſimi, utili actione ſervi corrupti, mit Ernſt zu ſtraffen ſeyn / arg. *tit. ff. de ſerv. corrupt.* & arg. *tit. ff. ad l. Aquil.* Vide Boucher. *de jure prælat. lib. 1. cap. 68.* Oder ſo einem geliehen würde / zu Erledigung einer Leibſtraff: Zu Wiederbringung der Geſundheit. Oder auf ſein Abſterben zu beſingen / &c. In ſolchen Fällen iſt der Vater ſchuldig / für ſeinen Sohn zu bezahlen / ob ers gleichwohl verboten hätte / daß ihm niemand leihen ſolle. Beſihe Andr. Perneder. Inſtit. Juſtin. *lib. 4. tit. 6. de SC. Macedoniano. fol. mihi 322.*

De Expenſis earumque taxatione, vide Beſold. *conſil. vol. 5. conſ. 210. per tot.*

Expenſæ litis, Gerichts-Unkoſten.

Expenſæ negotii termino transacto peti non poſſunt, niſi in fine de his mentio expreſſa habita ſit. Nach Veränderung der Rechtſachen mögen die Expens nicht mehr gefordert oder geheiſchen werden / ſo vorhin dieſelbige weder im Anfang noch Ende gebeten werden. *l. terminato. C. de fructib. & litium expenſis.* Es wäre dann die Klag einer ſolchen Art und Natur geweſen / daß ſie die Expens mit ſich trüge. Oder ſo die Urtheil nur ein Interlocut wäre. Dann das richterliche Amt iſt in denſelben noch nicht ausgetilget.

Expenſæ tam ante litem conteſtatam, quam etiam poſt, officio judicis petentur. Es werden die Expens, vor und nach Beveſtigung des Krieges / allwegen / in Krafft richterlichen Amts / und nicht durch anfängliche ſonderliche Klag begehret / ſie wären dann ſonderen Inſtrumenten zugegeben und verſprochen: Oder ſo ein Statut deshalben disponirt hätte. gloſſ. & Dd. *in c. finem litibus extr. de dolo & contumacia.* & facit text. *in l. terminato C. de fructib. & lit. expenſis.*

Expenſarum condemnatio in civilibus cauſis contra ſuccumbentem fienda eſt, etiamſi de calumnia juraverit. In Bürgerlichen Sachen ſoll der Expens halber allwegen mitgeurtheilt / und der verluſtigte Theil in dieſelben rechtlich condemnirt werden gl. & *Dd. in c. finem*

finem litibus extr. de dolo & contumacia, & in l. eum, quem tenere ff. de judic. cum ſimilib. Es hätte dann des Kriegs und Streits rechtmäſſige Urſach / und in Sachen / darinn einem ſeine Unwiſſenheit darvon entheben möchte. Oder ſo der obſiegende Theil ſein Fürnehmen nicht gäntzlich / ſondern allein mit dem Eide / oder einer halben Beweiſung / bewgebracht hätte / oder / ſo der verluſtigte Theil etlicher Gelehrten Meinung / in derſelbigen Sache für ſich gehabt.

Experiri actione, Paul. ſeinen Rechten nachfahren / nach Brauch oder Handlung des Gerichts.

Experiri jure, das Recht vorhand nehmen / das Recht verſuchen / rechten.

Nondum omnia expertus ſum, ich habe noch nicht alle Behelffe in Rechten vorgebracht.

Expilata hereditas, Erbtheil / ſo gar geplündert / daß nichts mehr davon übrig iſt. Cæpolla *conſil. 71. num. 6. lib. 3.* certum eſſe dicit, quod de jure communi pro crimine expilatæ hereditatis non imponatur pœna major, quam relegationis, & hoc probetur *in l. 1. §. expilatores. ff. de effractoribus & expilat. conjuncto §. fin. in fin. in eal.* Nec obſtet, quod *in §. ſi expilatorib.* dicatur, quod ſit pœna arbitraria in tali crimine, ergò poſſit imponi pœna etiam neque ad mortem; ut ibi, *& n. ſeq.* 7. latius eſt videre.

Expilator, Rauber / der einen gar entblöſt.

Exterminare, verbannen.

Extorris, Vogelfrey.

Extractum, Extract, was aus dem Protocoll, oder Imbreviatur, nach der Länge ausgezogen und abgeſchrieben wird / oder ſonſten auch aus den andern Büchern / als Rent- Zins- und Statuten-Büchern gezogen wird / heiſt ein Extract und Auszug eines Dings.

Extrahere proceſſum, den Proceſſ verlängern.

F.

FAcere judicatum, der Urthel Statt thun / dem nachkommen / was geſprochen iſt.

Facere quod mihi prodeſt, & ſibi non nocet, ſi contractus de jure præceſſit; quis cogi poteſt, ſecus autem, ſi lucrari aut damnum evitare volo. Thun / das mir nutzet / und doch einem andern nicht ſchadet / und in Rechten zugelaſſen iſt / mag von einem jeglichen erfordert werden: Doch iſt es ein anders / wo einem Gewinn oder Verluſt darauf ſtünde *l. in creditore. ff. de evictionib.* & *Dd.* in gl. *l. 2. ff. ſolut. matrim.*

Facilius omittitur jus quærendum quam quæſitum. Man kan leichter abſtehen von dem Recht / das noch zu ſuchen iſt / als das ſchon geſucht und erlangt iſt. *l. fin. C. de acqu. poſſ.*

Facilius remittuntur ſeparata, quàm poſſeſſa, es kan einer eher das jenige verſchmertzen / darauf er nur gehofft hat / als das / ſo er ſchon im Beſitz gehabt. *l. unum. §. ſi rem. de leg. 2.*

Facilius tollitur jus ſpeciale quàm commune, es wird leichter das ſonderliche / als das gemeine Recht abgeſchafft und aufgehaben. *l. ejus §. 1. de milit. teſtam.*

Facti unius poſitio non infert poſitionem alterius facti, text. *in l. natales. C. de prob.* Cyn. *in l. 1. n. 4. C. eod.* Hinc eſt quod dicimus, non probat hoc eſſe, quod ab illo contingit abeſſe text. *in l. non hoc. C. unde legit. & in d. l. neque natales* Bart. pulchrè *in l. 1. n. 9. C. de uſur.* ubi in terminis hujus obſervationis loquitur, Gail. *lib. 2. obſ. 13. n. 4.*

Es folget nicht / daß man ſagt / ein Ding ſey geſchehen / daß man darum ſagen wil / ein ander Ding ſey auch geſchehen. Dann was von jenem Ding wol ab und weg ſeyn kan / das beweiſet nicht / daß dis Ding ſey. Vide Herm. Eſaia. Roſenkorb. *in ſyſtem. obs. pract. obs. 43. n. 32. 33. & obſ. 86. n. 11.*

Factum à majori parte, regulariter ab omnibus factum eſſe cenſetur. Was von der mehrern Theil einer Commun beſchicht / wird darfür gehalten / durch ſie alle beſcheben zu ſeyn. text. gloſſ. & Bart. *in l. quod major. ff. municipales & de incolis. l. 7. §. fin. cum. l. majorem. 8. de pact. l. fin. C. qui bon. ced. poſſ.* ubi expreſsè habetur, majori parti in cauſis creditorum ſtandum eſſe. Concord. *l. duo ex tribus. ff. de re judic. & l. ſi tres. ff. de arbitr. c. 1. extr. de his, quæ fiunt à major. par. cap.* Vide Coler. *de proceſſ. execut. part. 1. n. 16. & ſeq. fol. 114. cap. 4.* Communi quoque proverbio dicitur; Majorem partem concludere: quia plerumque melior ſententia præſumitur à pluribus approbata, quàm ea, quæ data eſt ſaltem ab uno aut duobus: ſi modo abſit adfectus & ſuſpicio, neque pedaneæ magis videantur ſententiæ, quàm liberæ, ut dicit Beuther. *de jure prælat. lib. 1. cap. 67.* Und wo ihrer drey oder vier rahtſchlagen in Sachen / die ſie in gemein angehet / da einer ſo viel an hat als der ander / da beſchleuſt der meiſte Theil / alſo / was ihrer drey wollen / das muß der vierdte folgen. per text. *in l. majorem. ff. de pact.* not. Jaſ. *in l. & ſervum. §. hodiè ff. eod. tit.*

Factus legitimus, einer ſo ehelich gemacht iſt.

† Facti, wird genennet / wenn ein Ding vorbracht wird / ſo läugbar / und nicht bewieſen iſt.

† De facto, als bald / ohne Verzug / thätlich.

† Famoſus libellus, ein Paßquill / Schmähkarten / Famos- oder Schmähſchrift / worinnen einer an ſeinem ehrlichen Namen angegriffen wird.

Falcidia, wird in Rechten genennet / wann etwan aus einem gemeinem Gut / deſſen viel theilhafftig ſeynd oder participirn, einem jeden den der Communicanten und Theilhaber oder Theilnehmern ein Theil geben oder zugeſtellet wird. Azo in ſeiner Summa iſt der Meinung / es habe Falcidia ihren Namen von der Sicheln (à falce) darfür es auch Accurſius an etlichen Orten hält: Aber dem zuwieder iſt offenbar / daß es vom Autore Falcidio, erſtem Erfinder / alſo genennet iſt worden. Beſihe das Bäyriſche Landrecht. *tit. 38. art. 1. fol. 360. & ſeqq.*

Falſarius, Briefverfälſcher. Jul. Clar. *lib. 5. ſentent. §. falſum numer. 41.* inquit, quando eſt commiſ-

commiſſa falſitas circa acta ipſius cauſæ, tunc pars cauſam amittit. Et omnium in jure ſcribentium communis opinio eſt, quod falſus in uno ſit falsus in omnibus, ſecundum Corn. *con. ſil. 61. volum. 3.* & Boſſ. *in ſua pract. crimin. in tit. de falſis, qui ſcribunt, iſtam eſſe communem ſententiam.*

Familia herciſcunda, Erbſchafft / welche ſoll getheilt werden.

Fatalis dies, ſecundum Azo. *in ſum. C. de temp. appell.* dicitur ſpacium temporis, infra quod Appellans debet appellationem perſequi. *l. 31. C. de appellat. l. 2. C. de temp. appellat.* Et dicitur iſte fatalis dies, (aliàs fatalia) à fato, *id eſt*: morte; quia ſicut mors extinguit hominem: ita lapſus fatalium ſeu uniuscujusque fatalis extinguit appellationem: ita declarat Abb. *in c. ex ratione. col. 3.* ſentit gloſſ. *in l. 4. in princ.* & Bald. *in l. fin. in princip. in 2. colum. verſic. modo reſtat. &c. C. de temp. appell.* De fatalibus interponendæ, introducendæ, & proſequendæ appellationis. Vide Gail. *lib. 1. obſerv. 139. cum duab. ſeqq.* Mynſing. *cent. & obſ. 22.* Hartm. *tit. 19. de appellat. obſ. 2. per tot.* Marant. *Spec. aur. part. 6. de appellat. n. 228. & ſeqq.* Was Fatalia ſeyn / und wieviel der zugelaſſen werden mögen? Beſihe die Bäyriſche Gerichts-Ordnung *tit. n.* im 5. Geſetz / *fol. 193.* ibi: Die geordnete und zugegebene Zeit und Ziel / darinn die gethane Appellation vollführt und geendet ſoll werden / heiſſen in Latein Fatalia, und darum / daß / nach ihrer Verſcheinung / die gethane Appellation für todt / gefallen und erloſchen / gehalten würde. Als ſo der Richter / von deme appellirt iſt / Zeit und Ziel dem Appellanten beſtimmt / darinn er ſeiner Appellation nachkommen / und die vollführen ſoll / oder ſo der Richter keine Zeit neñt / ſo geben die Recht (wo ſonſt deshalben kein ſonders Statut iſt) einem jeden Appellanten zu einem gantzen Jahr / das genennet wird das erſte Fatal, darinn er ſeine Appellation vollführen und enden ſolle.

Wo er aber im erſten Jahr geſaumt / ſo würde ihm von Rechten das andere Jahr / ſo das ander Fatal genennet wird / zu ſolcher Vollführung und Vollendung zugegeben.

Und ſo / nach Verſcheinung des andern Jahrs / die Appellation-Sach dannoch nicht vollendet / wird die Appellation für deſert und gefallen gehalten / als ob das ergangen Urthel in ſeine Krafft gangen ſey.

Wo aber der Appellant im andern Jahr ſeinen gebührlichen Fleiß ankehrt hätte / aber ohne ſeine Schuld geſaumt wäre / mag er auf gethanẽ Beweiß ſeines Fleiſſes / durch gebührliche Reſtitution, das dritte Jahr erlangen / oder ſo viel Zeit geſaumt worden iſt / alles nach Anweiſung gemeiner Rechte.

Doch wo das Käyſerliche Cammer-Gericht in Ubung iſt / ſoll es / nach Vermög der Cammer-Gerichs-Ordnung / gehalten werden.

Felonia, vocatur in jure feudorum, Culpa, eine Miſſethat und Schuld / dardurch einer den Beſitz des Lehens verleuret. Vide D. Frid. Schenck. *de feudis lib. 2. tit. 6. §. Dominus quoque, num. 1. fol. 200.*

Feudum, Lehen. Vide ſuprà *tit. 1. & ſeqq.*

Feudum ex pacto & providentia, ein Lehen / ſo auff den Stammen und Namen geſtifftet. Definitur autem hereditarium, quod heredum mentione facta datum eſt. Ex pacto & providenda, ubi heredum mentio non fit, ſed pro ſe, liberis, filiis, vel maſculis, acquiſitum eſt, Borcholt. *conſ. 13. col. 1. fol. 202. & ſeqq.*

Feudum Fœmineum, Weiber- oder Kunckel-Lehen / in jure feudali proprie dicitur, de quo mulier primùm inveſtita eſt, *cap. 1. de feud. fœmin. 2. F. 30. cap. 1. de nat. ſucceſſ. feud. 2. F. 50.* Hartm. Piſtor. *lib. 2. quæſt. 34. n. 13.* Hoc feudum ſi tranſit in deſcendentes, maternum vocatur, ſicut feudum vetus à maſculo acquiſitum paternũ. Uſus tamen obtinuit, ut in largiori ſignificatione, in genere feudum fœmineũ dicatur, quod in fœminas eſt tranſitorium: illique paſſim in inveſtituris feudum maſculinum (Mannlehen) hoc poſteriori ſenſu opponitur. Roſenth. *de feud. cap. 2. q. 7. n. 1.* Ac proinde feudum illud à fœmina primitus acquiſitum, utpote ſui natura non minùs, quàm ex ſpeciali pacto in fœminas tranſitorium, tali reſpectu ſub hoc, tanquam ſpecies ſub genere ſuo, comprehendi poteſt. Gothofred. Anton. *diſſ. feud. 1. theſ. 7. lit. h. qui alios alleg.* Vide Theſaur. pract. D. Beſold. *lit. L. n. 37. fol. 479. & ſeq.* Quomodo cognoſcatur, an feudi ſucceſſio etiam ad fœminas pertineat? vide D. Beſold. *conſult. de inſign. jur. publ. quæſt. part. 5. conſ. 212. qu. 3. à n. 44. usque ad fin.*

Feudum hereditarium, Erblehen. Und iſt gewiß / daß / wo ein Lehengut einem vor ſich und ſeine Erben wird von dem Lehenherrn zugeeignet / und inveſtirt; Solches ohne allen und einigen Zweifel / nach gemeinem einhelligem Beſchluß der Rechtsgelehrten / ein feudum hereditarium, oder Erblehen wird geachtet. Alſo iſt es hereditarium, wann in der Belehnung ſtehet / vor ſich / und ſeine ehelliche Leibserben. Ita volunt Bartol. *in l. juriſjur. §. ſi liberi. ff. de oper. libert.* Vide Borcholt. *vol. 1. conſil. 13. fol. 202. col. 2. & fol. ſeqq.*

Feudum in tertiam generationem, vel gradum à Domino conceſſum, vocatur ein Lehen / auff oder für drey Leib / oder bis aufs dritte Leib. Wehner. *pract. obſ. lit. A. fol. mihi 41.*

Feudum tenere ab aliquo, ein Lehen von einem haben.

Fideicommiſſaria hereditas, Erbſchafft / die auff einen gewendet / der dieſelbige vertreulicher Weis einem andern liefern ſolle.

Fideicommiſſaria hereditatis petitio, Anſpruch um eine Erbſchafft / ſo einem andern vertrauet worden.

Fideicommiſſaria libertas, Freyheit / ſo einem andern Glauben vertrauet.

Fideicommiſſarius, dem etwas vertrauet iſt.

Fideicommiſſarius, der da gravirt und beſchweret wird / die Erbſchafft ſo ihm legirt, einem andern zu beſtehen.

Fideicommiſſarius, einer / auff deſſen Glauben etwas vertrauet wird.

Fideicommiſſum, was eines Glauben vertrauet wird. Und iſt ein Fideicommiſs ſonſten auch für dasjenige zuhalten / wann der Teſtator ſeinen Erben / oder einem andern anbefilht / und anvertraut / daß er von dem Erb ein gewiſſen Theil (ſi de fideicommiſſo univerſali ſermo ſit) aber ein gewiſſes Stuck oder Ding (ſi de particulari) einem andern entrichte / und überlaſſe: Als zum Exempel / wann der Teſtator alſo diſponirte: Mein Sohn ſoll mein Erb ſeyn / doch ſoll er von meinem Gut meinem Vettern den ſechſten Theil / oder eine gewiſſe ſummam Gelds geben / zu dieſem Exempel hat der Vetter ein fideicommiſs von des Erben Hand zu gewarten / fideicommiſſum enim eſt, quod fidei alterius commiſſum eſt, neque verbis directis, ſed obliquis & precariis, non immediatè à teſtatore, ſed mediatè vel ab herede, vel fideicommiſſario vel legatario percipitur, vide Weſenbec, *num. 3. & fin. de leg. 1.* vide *§. imprimis & ibi* Schneid. *n. 2. Inſtit. de fideicommiſſ. hered.* quando diſponitur, ut alieno facto ſucceſſio (vel etiam certa aliqua res) ad aliquem perveniat mediatè, ut quis de manu alterius accipiat, Weſenbec. *n. 6. de hered. inſtit.* Vide Reſponſ. *jur. de validitate teſtamenti.* Caſp. Manzii. *Dilingæ an. 1633. impreſſ. fol. 68. & ſeq.*

†Fidejubere, iren / Bürgſchafft leiſten / Bürg werden / für einen gut ſeyn / oder ſagen.

Fidejuſſio perſonalis, Bürgſchafft die Perſon betreffend.

Fidejuſſor, Bürge. Davon beſihe oben den 17. Titul. *n. 2.*

Fidejuſſor indemnitatis, Ruck- oder Schadlosbürg / Uberbürg.

Fidejuſſor pro evictione, Bürg um rechtliche Einforderung deſſen / ſo ein anderer mit gutem Titul hat / und doch unſer iſt.

Fidem frangenti fides ſervari non debet, Dem Glaubbrüchigen ſoll kein Glauben gehalten werden. Procedit, niſi quis ex juſta cauſa fidem frangere compulſus ſit, arg. *l. un. ff. de offic. conſul.* vel procedit data paritate terminorum: Nam varietas perſonarum varium jus quoque facit, *l. pen. C. de temp. in integ. reſtit. l. cùm proponas. la. 2. C. de pactis. l. ſi convenerit. ff. pro ſocio. c. perpetuit. 2. de jurejur. in* gloſſ. *in c. conſtitutis de pœn. l. quæro §. inter locatorem. ff. locati.* Vide Theſaur. jur. Raygeri. *part. 1. fol. mihi 1065. & ſeq. n. 1. 2. 10. 11. 12. & 13.*

Fides inſtrumentorum, Schrifften denen zu glauben.

Fiducia, Ablöſung / das iſt / Troſt / und Macht / ſein verſetzt und verpfändt Gut wieder an ſich zulöſen / vorbehaltene Löſung. Item ein Unterpfand / einen Acker oder Wißmatt zum Pfand gegeben.

Fiduciam accipere, ein Unterpfand auff Wiederlöſung annehmen.

Fiduciaria mancipatio, ſo man einem etwas zuſtellt / oder verkaufft mit dem Geding / daß mans zu gelegener Zeit wieder löſen möge.

Fiduciaria poſſeſſio, eine Beſitzung eines Dings / das im Streit iſt / bis zu Austrag des Streits.

Fiduciaria poſſeſſio, eine Beſitzung / die wir mit einem Pfandſchilling haben.

Fiduciaria tutela, vertreuliche Vormündſchafft.

Fiduciaria venditio, ein ſolcher Kauff / den man wiederziehen mag.

Fiduciarius heres, dem ein Erb zu behalten vertraut wird / bis auf gewiſſe Zeit / ein vertrauter Erb.

Filia renuncians cum juramento Hereditati paternæ amplius ſuccedere non poteſt. Eine Tochter / die ſich väterlichen Erbs mit dem Eid verzeihet / mag daſſelb nicht mehr erfordern. text. eſt. *in c. quamvis. de pactis. in 6.* Sie hätte dann ihren gebührenden Erb- und natürlichen Pflichtheil nicht empfangen: Oder wäre mit einer gar geringen Summa / für ihre Legitimam, von groſſer mercklicher Haab abgeſondert / oder ſonſten mit hinterliſtigen Worten darzu beredet worden: Quia ex enormi læſione præſumitur dolus; ut not. Bart. *in l. fin. ff. de prætor. ſtip. ad fin.* & dicit gloſſ. *in c. veniens. de jurejur. Vide* Gail. *2. obſerv. 47. num. 8. & ſeqq.* Et de iſta jurata renunciatione hereditatis, & an filiæ contra eam venire poſſint, docuit Weſenbec. *in conſil. 23. part. 1.* Sonſten mag eine Tochter in allen Teſtamenten wohl erben: Dann die Verricht ſtrecken ſich nur auff die Erb ab inteſtato. Renunciatio de non ſuccedendo intelligitur duntaxat de ſucceſſione ab inteſtato. *l. ſi patronus non aluerit. ff. de bonis liberorum. & l. fin. ff. qui & à quibus manumiſſi.*

Filiusfamilias, heiſt Hausvaters Sohn / iſt der / ſo noch ſeine Vater hat / uñ noch nicht aus deſſen Gewalt iſt ledig gegeben worden / wiewoln er etwan über fünff und zwantzig Jahr iſt.

Filiusfamilias in judicio ſine conſenſu patris eſſe non poteſt. Ein Sohn hat ohne Bewilligung ſeines Vaters in Rechten keinen Stand. *in l. fin. §. neceſſitate. C. de bonis, quæ liberis.* Es ſey dann in peinlichen / geiſtlichen / willkührlichen / Appellation, Reconvention, oder fremden Sachen / darinn der Vater gar keine Verwaltung hätte. Wo er auch ſonſt um Schuld beklagt wird / und dieſelben bekant / mag mit ihm / als einem andern geſchafft werden / daß er bezahlt. Ita dicit Bald. *in cap. 3. col. 2. de lite conteſtatione.* allegat gloſſ. ſing. *ad hoc in l. fin. §. neceſſitate C. de bonis, quæ liberis.*

Filius legitimam jure inſtitutionis habere debet, aliàs teſtamentum conquerelare poteſt. Der Sohn ſoll ſeine natürliche Legitimam / in Krafft einer Erbſatzung / haben / ſonſt mag er ſich wider ſeines Vaters Teſtament beſchweren. Et ita communiter tenent Barthol. in Auth. *noviſſ. C. de inofficios. teſtam. & in* Auth. *ut cùm de appellat. cognoſcitur. §. aliud quoque capitulum col. 8.* Dann ſolche Legitima von Fürſehung der Rechte / und nicht des Menſchen / den Kindern gebührt *l. ſi arrogator. ff. de adopt.* Vide Gailium. *2. obſ. 119. num. 2. 3. 4. & ſeq. & obſ. 120. n. 12. & 2. obſ. 116. n. 3.* Et debetur iſta legitima liberis, ex multiplici jure, divino videlicet: prout colligitur ex dicto Apoſtoli Paul. *in 2. ad* Corinthios *12. v. 14. c. fin.*

17. q. 4. c. Apoſtolus de cenſib. jure naturæ l. ſcripto. ff. unde liberi jure Canonico: c. Raynucius de teſtam: jure Civili: C. & ff. de inoffic. teſtam. Ultimò debetur ipſis de æquitate naturali: quia nihil eſt tam æquum & conſonum rationi, quàm proprium filium ad ſucceſſionem admittere: §. eſt ergò ſciendum. in prin. Auth. quibus modis natis. effic. ſui l. Rem non novam. C. de jud. d. Gail. 2. obſ. 122. n. 2. 3. & ſeq. Es hätte dann ſein Vater ſeinen letzten Willen allein zwiſchen Kindern aufgericht / ſo iſt gnug / wie ihm ſein Erbtheil verlaſſen wird. Vide ſuprà tit. 24. n. 6.

Filius legitimus, ehelicher Sohn.

Filius Naturalis, Spurius, Baſtart / Liebkind / der da auſſer der Ehe / doch zwiſchen ledigen Perſonen / und ohne andere verbotene Vermiſchung / geboren wird. Solche haben ihre eigene Ordnung in Rechten / wann und wie hoch ſie ihre Eltern erben ſollen.

Filius non poteſt teſtari, etiam patre permittente. Kein Sohn mag Teſtament machen / ob es ihm gleich ſein Vater vergönnet. l. qui in poteſtate. ff. de teſtam. Inſtit. quibus non eſt permiſſum facere teſtamentum in princ. Er wolle dann ſolches allein thun in freyeignen / gewunnenen oder geſchenckten Gütern / oder den Armen zu gut. l. pen. C. d. bonis quæ liberis. & l. ſenium, & l. penult. ac fin. C. qui teſtamentum facere poſſunt. Dann in ſolchen Gütern ſeynd ſie ihres freyeigenen Gewalts / und aller Ding unverbunden. l. 2. ff. ad Senatus conſ. Maced.

Filius ſi hereditatem adire nolit, privatur legitima, der Sohn wird ſeiner Legitima beraubt / ſo er die Erbſchafft nicht annehmen will tenet Bart. poſt Jacob. de Are. in l. quia poterat. ff. ad Senatus. Trebellian.

Finalis cauſa diligenter inſpicienda, die letzte und endliche Urſach ſoll man fleiſſig in Acht nehmen / l. verum de furt.

Fines jurisdictionis, die Gräntzen oder Marcken des Gerichtzwangs / oder Burgbanns. Proferre fines jurisdictionis, die Gräntzen des Burgbanns oder der Herrlichkeit erweitern.

Fines loſi controverſi & fines controverſorum, die Marck oder Gräntz der Güter / davon der Streit oder Span iſt. De finibus controverſia movetur, es iſt ein Streit oder Span der Marckung halb.

Fines regundi, wie man die Gräntzen ſoll handhaben.

Fines ſummæ ditionis, die Gräntz oder Marck der obern Herrlichkeit.

Finitor, Feldmeſſer.

Fiſcus, der Fiſcus oder Fiſcal, iſt anders nichts dann ein Cammer-Procurator / der das gemeine Cammergut / ſo der hohen Obrigkeit zugehörig / einbringt / in des Cammer alle übelherkommende Haab gezogen werden. Ut probatur per Bart. in rubr. C. de jur. fiſci. lib. 10. & in l. in heredem. ff. de calumnia. & l. Papinianus. §. meminiſſe ff. de inoffic. teſt. Procurator Fiſcalis ita poteſt definiri, ſecundum Chaſſaneum in conſuet. Burgund. titul. de 5. confiſcatione rubr. 2. quòd ſit vir parum placidus, omnibus inviſus, parum aut nihil æquitatis in ſe habens. Von Fiſcaliſchen Freyheiten und Gerechtigkeiten / beſihe das vierdte Buch Inſtit. Pernederi. fol. mihi. 346. & ſeq.

Formatæ werden genannt die Brief / ſo denjenigen / die eine ſondere Dignität angenommen haben mitgetheilet werde / damit ſie derſelben / ſo es vielleicht wolte in Zweiffel gezogen oder ſonſten widerfochten werden / jederzeit einen glaubwürdigen Schein darthun möchten: Als / ſo einer zu einem Prieſter / Notario, Magiſter, &c. ordinirt und creirt wird / gibt man ihm deſſelbigen einen glaubwürdigen / verſiegelten oder inſtrumentirten Brief / ſich deſſen / wie jetzt gemeldet / haben zu gebrauchen.

Formula, die Weis und Manier / wie man handeln ſoll.

Formularum callentiſſimus, ein guter Practicus.

Forenſia vocabula, Wörter / die vor Gericht und im Recht gebraucht werden.

Forenſis cauſa, ein Rechtshandel.

Forenſium rerum imperitus, der nicht um die Rechtshändel weis.

Homo diu in foro verſatus, einer / der lang bey den Gerichten geſeſſen iſt.

Forum agere, Gericht halten.

Forum competens, rechtmäſſige Gericht.

†Forum incompetens, ein Gericht / deſſen Zwang einer nicht unterworffen / und daſelbſt zuerſcheinen / und zuſtehen nicht ſchuldig iſt.

†In Fraudem Creditorum, zu Betrug und Schaden der Glaubiger.

†In Fraudem legis, zu Betrug und Urtheil des Geſetzes.

†Frivola appellatio ſeu leuterario, eine vergebliche Appellation oder Leuterung.

†Frivola exceptio, eine vergebliche Ausflucht.

†Fructus, die Frucht / Nutzung.

†Fructus civiles, werden genennet die Früchte / ſo aus dem Rechte herkommen / und genoſſen werden / als da ſind gewiſſe Zehend / Pächte / Zinſen und Einkommen.

†Fructus induſtriales, ſive artificiales, ſind Früchte / welche durch des Menſchen Bauung / Fleiß / Mühe und Arbeit erlanget werden.

†Fructus naturales, ſind die Früchte / welche haubtſächlich durch die Krafft der Natur / nicht aber durch den Fleiß und Arbeit des Menſchen hervorkommen / als da ſind die Bäume / Obſt / Milch / Wolle / Lämmer / Böcke / Kälber / Füllen / Ferckel. Item Wieswachs / und dergleichen.

†Fructus pendentes ſive ſtantes, die Früchte / ſo noch auff der Erden ſtehen / dem Grund und Boden anhangen / und noch nicht geſchnitten oder abgemacht ſind.

†Fructus percepti & percipiendi, die Früchte / die einer genoſſen hat / und genieſſen können.

†Fundus inſtructus, ein zubereiteter und zugerichteter Acker / ſamt allen was darzu gehöret.

†Fungibiles res, werden genennet die Dinge / ſo in der Zahl / Gewicht und Maaß beſtehen / als da iſt: Geld / Getraid / Wein und Oehl.

Fornicatio, Hurerey.

Fricim, auffrucken/ auffmutzen.

Fruſtratio, das Falliren / Betrug.

Fundum liberum omnique noxa ſolutum vendere, ein Guth verkauffen frey ledig und los.

Fundus, Grund und Boden / Item ein gelegen Guth auſſerhalb der Stadt.

Fundus dotalis, Grund eines Heyrathguths.

Fundus vectigalis, ein Guth/ das Zinß zu geben ſchuldig iſt.

Furioſus, ein Tobender / Unſinniger / ſolcher alldieweil er tobet / mönig oder von Sinnen iſt / mag er nicht contrahirn, wo er aber unterweilen tobet oder mönig iſt / wann ſolches an ihm auffhöret / was er in der Zeit ſeiner Geſundheit oder Vernunfft thut / iſt kräfftig und veſt. §. *furioſi.* Inſtit. *quib. mod. non eſt permiſſ. facere teſt.*

Furti manifeſti convictus, eines offenen Diebſtals überwieſen / überzeugt.

Furtum, ein Diebſtal.

Furtum facere, ſtehlen.

G.

GAbella, Maut und Zoll. Beſold. *inſign. Jur. quæſt. publ. part.* 3. *conſil.* 91. *n.* 82. *& ſeqq.* Vide Mar. Giurba *conſil. crimin. conſil.* 16. *per tot.*

Gabellas fraudare non licet. Die Maut und Zöll ſoll man nicht verfahren. Secundum communem opinionem & concluſionem. *l. vectigalia. l. commiſſa. & utrobique.* Bart. *ff. de publican.* Und ſollen in denſelben die Mautner nicht betrogen werden. Dann derjenige / der ein mautbar Gut oder Waar nicht anſagt / auch alſo die Maut beteglicher Weis verfährt / der hat damit daſſelbe Gut / ſo er zu vermauten ſchuldig geweſt wäre / verwürckt. Vectigalia niſi ſolvantur, fraude cognitâ, res, pro quibus vectigal erat ſolvendum, cadunt in commiſſum, *hoc eſt*, ſtatim dominium illarum rerum amittitur, & fiſco acquiritur. *l. commiſſa. & l. ult. ff. de publican.* Vide Mynſ. *cent.* 5. *obſ.* 29. *n.* 7. Et Hart. Hartm. *lib.* 2. *tit.* 28. *obſerv. de publican. vectigalib. per tot.* Gail. 2. *obſerv.* 51. *n.* 5. inquit, ſi vectigal vel gabella non ſolvatur, amittatur quidem dominium rei ipſo jure, per text. *in l. commiſſa. ff. de public. & vectigal.* ſed quoad auferendam poſſeſſionem; facto hominis opus eſſe, & ſic declaratoria ſententia, Bart. *in d. l. commiſſa.* Bertach. *in tract. de gabel. in* 9. *part. principali. n.* 3. *in fin.* Et generaliter leges & ſtatuta, quæ inducunt privationem ipſo jure, ad dominii tantum, non poſſeſſionis privationem ſpectant. Bart. *in d. l. commiſſa.* Bertach. *ubi ſupra*, Grammat. pulchrè. *deciſ.* 15. *num.* 8. ubi dicit, omnia jura mundi diſponentia pro aliquo crimine ipſo jure pœnam imponi, intelligenda eſſe, dummodo ſecuta fuerit ſententia declaratoria, per quam declaretur illud crimen fuiſſe commiſſum, aliàs pœna non poterit habere executionem, ſeu effectum ſuum. Notandum tamen hic: Si forenſis iter faciat per aliquem locum, & non ſolvat per ignorantiam gabellam itinerantibus pro rebus eorum impoſitam, res ejus non cadant in commiſſum, ſi juret, ſe ignoraſſe ibi loci gabellam fuiſſe conſtitutam: quia ignorans non contemnit auctoritatem principis, vel magiſtratus, text. *in l. genero. ff. de bis, qui not. infam. & in l. ſi ignorans. ff. locat.* unde non incidit quoque in pœnam defraudatæ gabellæ. Ita tenet Panormit. *conſil.* 35. *incip. videtur primò. vol.* 1. *per tot.* Hippol. *in l. qui ignorans ff. ad leg. Cornel. de ſicar. numer.* 21. ubi dicit, hoc dictum eſſe ſingulare & precioſum. Es wird auch in gemeinem Gebrauch alſo geſehen / und gehalten / daß die Zöllner und Mautner die Güter und Waaren / von denen ihnen der Zoll und die Maut entführet worden / einziehen und behalten / bis ſich die / ſo dieſelbe Entführung begangen / mit ihnen vertragen / und wo dieſelben nicht mehr im Leben / ſo müſſen die Erben derſelben Verführung gleicher Weis entgelten. *l. commiſſa. & l. fraudati. ff. eod. de publican.* Und ob einer gleich ſagt / er hätte nicht gewuſt / daß er zu mauten oder Zoll zu geben ſchuldig ſeyn ſolte / ſo kan ihn doch ſeine Unwiſſenheit in ſolchem Fall nicht fürtragen. Ita eſt text, *in l. interdum.* §. *licet quis ſe ignoraſſe dicat ff. eod. de publican.* Vide Bertachin. in ſuo tractatu de gabellis, qui continetur *in* 1. *volum. tractat. fol.* 66. *numer.* 6. *& fol.* 77. *colum.* 3. Es würde dann von ihnen Zoll auffgelegt / daß ſie nicht Macht hätten; Oder / ſo der Zoll hochbeſchwerlich / viel zu übermäſſig / oder wider alt Herkommen neu / und ohne tapffere Urſach / auffgericht wäre. Welches dann niemand thun / ſondern es ein jeder bey dem gemeinen Gebrauch verbleiben / und männiglich darüber unbeſchweret laſſen ſolle. text. *in l. ſi publicanus.* §. *fin. & ibidem* gloſſ. *in verbo conſuetudo. ff. de publican. & l. fin. C. vectigalia novâ inſtitui non poſſe.* Vide Menoch. *lib.* 2. *cent.* 5. *c.* 443. Sintemaln auch ſolches in keiner Obrigkeit Macht und Gewalt ſtehet / ob einer gleich in ſeinem Territorio und Gebiet omnimodam jurisdictionem hat / daß ſie ohne beſondere Zulaſſung Käyſerlicher Majeſtät, als des obriſten Haupts / einig neue Zöll oder Maut aufrichte / oder dieſelben mehre oder beſchwere. Pertinet enim Zoll / Zollhäuſer / & jus erigendi vectigalia, das Recht Zollhäuſer auffrichten / ad regalia, & competunt ei, qui conceſſa habet vectigalia, ut eſt text. *in l.* 1. 2. *& 3. C. vectigalia nova conſtitui non poſſe &* text. *apert. in l. vectigalia ff. de publicanis. d.* Mynſing. *cent.* 5. *obſ.* 29. *n.* 1. *&* 2. Darum / wo ein Zollner oder Mautner jemands wider alt Herkommen und gewöhnliche Gebrauch an Zoll und Mauten beſchwert hätte / ſo mag ihn der Beleidigte in erſter Jahresfriſt um zweyfächliche / und / nach Verſcheinung des erſten Jahrs / um einfache Bekehrung des / ſo der Mautner unbillich ihm abgenommen / wie ſich gebührt / beklagen / und ſo derſelb Mautner nicht mehr im Leben

wäre /

wäre/ ſo mögen ſei ne Erben um ſo viel/ als ſie der berühreten/ unbillichen abgenommenen Maut reicher worden ſeyn/ gleicher Weiß beklagt werden. text. *in l. in princ. & l. ſi publicanus in princ. ff. de publicanis.* Wo ſich auch ein Zöllner und Mautner in ſolchem Ubernehmen ſo gefährlich erzeigt hätte/ mag man ihn/ nach Sag der Recht/ an ſeinem Leib/ oder mit Verweiſung ſeines Vaterlandes/ nach Gelegenheit ſeines Verbrechens/ wie ſich gebühret/ ſtraffen. Ita ſunt text. *l. univerſ. & l. fin. C. de vectigalib. & commiſſis.* Mynſing. *cent. 5. obſ. 29. n. 5.* Beſiehe Herrn Pernederi Gerichts-Proceß. *part. 2. fol. mihi 82. & ſeq.* Durch den Zöllner aber verſtehe einen jeglichen/ der etwas vom Fiſco beſtanden hat einzunehmen/ es ſeyen Zins/ Gelelt/ Zoll/ und was es ſeyn mag/ er habe es gleich beſtanden/ oder ſey ihm auferlegt/ es hindert auch nicht/ ob er es ſelbſt oder ſein Haußgeſind gethan haben. *l. 1. ff. de publican. l. 1. §. 1. & 2. ff. eod.* Notandum hic: Dieweiln die Erbauung und Unterhaltung der Zollſtraſſen dem gemeinen Nutzen zu gutem reichet; So hat der Zollner Macht/ die nächſt gelegene Höltzer zu denſelben zu gebrauchen/ doch daß den Eigenthümern ihr Holtz mit billichem verglichen und bezahlt werde/ *hoc eſt.* Vectigalia qui habet, ex ſylvis proximis ligna ad viam publicam reficiendam (*ſoluto tamen juſto pretio*) cædere poteſt, quod & conſuetudo adprobat, & bonum publicum efflagitat, ut tradit Tiber. Decian. *conſ. 41. numer. 104. vol. 2.* Chaſſan. *ad conſuetud. Burgund. rub. 13. in fin.* Matth. Weſenbec. *conſ. 35. num. 23.* Zoll diſtingui ſolet in Haupt- und Beyzoll: Hinc Zollhauß (*ubi quæritur, an* Zollhauß gleich andern Häuſern gemein Recht habe/ *quod pro conſuetudine variat*) Zoll-Leute/ Zollzeichen/ Zollner.

Qui autem non teneantur ſolvere vectigal und Zoll frey ſeynd. 1. Principes, Comites, Nobiles S. Rom. Imperii habent immunitates præſcriptione, privilegio vel contractu quæſitas, ut licet ipſis vina, frumenta & ejus generis alia, victus & cultus causâ uſui ſuo, ſine vectigali per alterius territorium ducere vel flumen trajicere. Quod intelligendum eſt per analogiam & rationem, *l. 209. de V. S.* de iis tantum, quæ ad victum & cultum pro ſuæ conditionis ſplendore non ſolum ipſius Principis, & familiæ ſpectant: Was einer zu ſein ſelbſt und ſeines Geſinds häußlicher Nothdurfft und täglichem Gebrauch führet oder bringt/ davon ſoll von niemand kein Zoll oder Maut genommen werden: at non, ut etiam ſeorſim ejus miniſtri, ſui cauſa, quid earum rerum ducant, licet Principis intuitu faciant, & ut eò melius inde illi inſervire poſſint: quia hic uſus Principem propriè non concernit, nec ejus familiam. Deinde, ſi quid vini, vel frumenti emat, ducat, non ſui & aulæ ſuæ cauſa, ſed ut revendat, in caupona curet diſtrahi, & ita mercimonii cauſa potiùs emat & ducat: immunis à vectigali non erit, niſi ex ſpeciali & expreſſa concelſione. Was einer von Gewerbs/ oder Kauffmannſchafft und Handthierung wegen/ hin und wieder führet/ das iſt er bey dem Zoll und Mautſtätten zu verzollen und zu vermäuten ſchuldig/ und wird hierinn keine Perſon für die andere gefreyet. Ita ſunt text. ad litteram expreſſi *in l. omnium. & l. univerſi. C. de vectigalib. & commiſſ.* Idem obſervandum eſt, ſi quæſtio ſit de ſervitiis, Nobili, vel Baroni, aut Principi à ſubditis vel colonis præſtandis, ut tantum ad ſuum adhibeant uſum, non ut etiam ſerviant, ſi quid negotiationum cauſa curent tranſportari vel fieri, quod idem in ſpecie defendunt Nobiles & Comites & Barones in Franconia. In Beſchwerden und nider Ständ contra die höhern Ständ in Francken. §. Zollbefreyung/ ubi dicitur, daß die alten Römiſchen Käyſer und Könige/ ultra alias immunitates, die Grafen/ Herren und vom Adel im Lande zu Francken mit der Immunität von allen Zollen im gantzen Reich gehabt/ daß alle ihre Haab und Güter/ wie die im Reich durchgeführt werden/ Zollfrey ſeyn. Decius *conſ. 496. num. 3.* Landrecht. *2. art. 27.*

2. Seynd Zollfrey alle/ ſo in des Heil. Röm. Reichs Regiment oder Rath gehören/ auch die Schreiber/ Bothen/ und alle ihre Dienet/ ſeynd alles Tarx/ Ungelds/ Zoll und Beſchwerungen frey. Reichs-Abſchied zu Augſpurg/ *de anno 1500. fol. 38. in princ.*

3. Legati exterarum provinciarum, reſpectivè tamen. Sixtin. *de regalib. c. 8. n. 70.* Was die frembde Geſandten oder Bottſchafften mit ihnen aus dem Lande zu ihren Wohnungen bringen oder führen/ mit denſelben ſollen ſie aller Zoll und Maut gäntzlich gefreyet ſeyn. So aber von denſelben Kauffmanns-Wahr in das Land herein gebracht würde/ ſeynd ſie an Zollen und Mauten nicht gefreyet. Ita eſt text. *in l. ex præſtatione vectigalium. & l. ſeq. C. de vectigalib. & commiſſis.*

4. Eccleſiaſticæ perſonæ, & Academiæ Doctores, Magiſtri, Studioſi, & Clerici, &c. Sixtin. *c. 8. numer. 71. & c. de aliis,* ſo Zoll frey/ *vide omnind* Ruland. *de commiſſion. part. 4. lib. 2. cap. 5. per tot. & numer. 22. & ſeq. fol. 51.* Licet autem quis ſit immunis à vectigalibus & gabellis, Zollfrey/ tamen mercium tranſportationem nihilominùs publicanis intimare & profiteri, ſchedulamque immunitatis, den Paßbrief/ Freyzettel/ Zollzettel/ petere tenetur, aliàs confiſcabuntur, non aliter, ac ſi gabella ſolvi debuiſſet. Paul. de Caſtro. *in l. fin. §. Divus, ubi* Bart. & alii, *de public. l. ſi publicani. §. 11. eod.* Bald. *conſ. 79. in 2. dub. numer. 4. vol. 2. per l. ſacroſancta. C. de Eccleſ.* Ferret. *de Gabell. numer. 299.* Rol. à Valle. *conſ. 79. num. 90. & ſeq. part. 3.* Maſcard. *de probat. concl. 834. verb. gabella. num. 4. & 5.* Kœppen. *deciſ. 50. numer. 14.* Fulv. Pacian. *conſil. 98. per tot.* Quod ſi taliter privilegiati res alienas ſuo nomine transvehant, vectigal defraudare cenſentur, & res publicandæ veniunt. *l. ubi* Bart. *de navib. non excuſ. l. 11. l. fin. C. de annon. & tribut. lib. 10.* Kœppen. *d. deciſ. 50. num. 14.* Matth. Wehner. *pract. obſerv. lit. Z. fol. mihi 718. & ſeq.* Fraudator gabellarum perdit bona, de quibus gabellas non ſolvit; adeò quidem, ut id quod commiſſum eſt, ſtatim deſinat eſſe ejus, qui crimen contraxit, dominiumque rei vectigalis fiſco acquiritur, prout eſt text. clarus *in l. commiſſa verb. ſtatim deſinat,* & ibi Bart. refert, quod tranſeat ipſo jure. Bald. *in l. neque, C. de*

vectigal. & commiſſ. Certum enim eſt, quod quandocunque lex privat quem jure, vel dominio ſuo, per vocabulum mox, vel ſtatim amittat: dominium dicatur perdi ex parte delinquentis, & tranſire in fiſcum ipſo jure, ſecundum Bart. *in l. Imperator. de jure fiſci.* Adeò etiam, quod non eſt opus aliquo ordine, vel proceſſu judiciario, ſecundum eundem Bart. *in l. 1. numer. 2. circa med. ff. judic. ſolvi. per l. momentaria. C. unde vi.*

Geſta per falſum procuratorem, vel non habentem mandatum, vel habentem mandatum non ſufficiens, regulariter per Dominium ratificari poſſunt, ita quod valeant. Was durch einen von meinetwegen gehandelt wird/ der von mir keinen Befehl hat/ und ich doch ratificire/ hat eben ſo wohl Krafft/ als wann ich ſelbſt darbey geweſen wäre/ *l. licet. ff. de judiciis.* Vide Gail. *lib. 1. obſ. 47. num. 5. &* Mynſ. *cent. 1. obſerv. 44.* ſuprà *tit. 16. num. 28.* Fachin. *controv. jur. lib. 8. cap. 61.*

Gravius in committendo, quàm in omittendo delinquitur. Es wird gröber mißhandelt/ wann etwas ins Werck geſetzt/ als wenn es unterlaſſen wird. I. Metrodorum, de pœn.

H.

HAbitus vitioſus, ein böſer/ läſterlicher Gebrauch und Gewonheit.

† Habitatio, eine Wohnung. It. das Recht in eines andern Hauſe zu wohnen.

† Hæreditas adita, die angenommene/ angetretene Erbſchafft.

† Hæreditas, quæ ex teſtamento defertur, die Erbſchafft/ welche aus dem Teſtament gegeben wird.

† Hæreditas repudiata, die entſchlagene Erbſchafft.

† Hæreditatis aditio, die Annehmung oder Antretung der Erbſchafft.

† Hæreditatis petitio, iſt eine Klage/ welche der Erb wider denjenigen anſtellet/ welcher ſich für einen Erben ausgiebt/ und die Erbſchafft beſitzet/ daß er ihm ſolche mit allem Zugehör ausantworten müſſe.

† Hæres ab inteſtato, der Erb/ ſo ohne Teſtament oder letzten Willen in des verſtorbenen Erbe und Recht tritt/ und nachfolget.

† Hæredes extranei, ſind ſolche Erben/ die dem Recht des Teſtamentmachers nicht unterworffen/ als da ſind die Kinder/ ſo von des Vaters Gewalt loß gegeben. Wegen der Mutter alle Kinder/ und andere gantz frembde.

* Hæres ſcriptus ſive inſtitutus, eingeſetzter Erb.

† Hæres ſubſtitutus, wird genennet der andere/ dritte und folgende Erbe/ welcher die Erbſchafft bekommt/ wenn der ihm vorgeſetzte Erbe abſtirbt.

† Hæreditariæ res, werden genennet alle Dinge/ ſo dem Verſtorbenen zugehören/ die Erbſchafft-Sachen.

Häfftelgeld/ Item Häfftelpfenning/ vocatur arrha, ita dicta, quod ea data contractus cenſeatur perfectus & obligatorius. Sic arrha eſt argumentum & probatio emptionis factæ. Angel. *in §. 1. num. 3. Inſtit. de empt. & vendit.*

Hariolus, Wahrſager.

Haſta Gand. Creditor jus retractûs conventionale habens an rem ſub haſta venditam retrahere poſſit? Vide *deciſ. aur.* Berlichii. *deciſ. 98.*

Heredes neceſſarii, Noth-Erben.

Heredes recta ſerie hereditatis obvenientes, Erben der rechten natürlichen Linien nach.

Heredes ſecundi, nachgeſetzte Erben/ als wann dieſer nicht Erb ſeyn wird/ daß jener Erb ſeyn.

Hereditas, Erbſchafft.

Hereditas ab inteſtato, Erbſchafft/ ſo auſſerhalb Teſtament einem zufällt.

Hereditas controverſa, ſtreitige Erbſchafft.

Hereditas debetur deducto ære alieno, quia ſucceſſio eſt in univerſum jus, quod defunctus habuit, *l. 59. l. 62. & l. in pari 128. ff. de reg. jur. l. 24. ff. de verb. ſignif.* Nemo plus commodi heredi ſuo relinquere poteſt, quàm ipſe habuit, *l. 120. ff. de reg. jur.* Und das gemeine Sprichwort lautet/ erb ein Heller/ zahl einen Gülden. Daß ein Erb des Verſtorbenen/ des Erbe er iſt/ Schuld zu bezahlen ſchuldig ſeye/ dis hat in Rechten keinen Zweiffel. In heredem enim omnia jura & omnes actiones tranſeunt, tàm activè, quàm paſſivè, *l. cùm heredes, de acquir. poſſeſſ. l. unica. C. ut actiones ad heredibus.* Unde & hereditas dicitur, ſucceſſio in univerſum jus defuncti, *l. nihil aliud de reg jur.* Uſque adeò, ut hæres intelligatur eſſe eadem perſona cum defuncto, juxta Auth. *de jurejur. à morient. præſtit.* Aber doch/ wann er ein Inventarium machet/ ſo wird er weiter nichts verpflicht/ dann ſo fern das Erbe ſich erſtrecket/ juxt. *l. fin. C. de jur. deliber.* Vide Modeſt. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 23. num. 20. & 21.*

Hereditate venire bona dicuntur, Güther/ die uns nach rechtem Erb anfallen/ oder die ererbt werden.

Heredum qualitas & differentia, Eigenſchafft und Unterſcheid der Erben.

Heres non conficiens inventarium ultrà vires hereditatis tenetur, ein Erb/ ſo über die verlaſſene Güter kein Inventarium macht/ iſt über die Kräffte und Vermögen der Erbſchafft Bezahlung zu leiſten ſchuldig/ in weltlichen Rechten. De quo in Auth. *de heredit. & falcidia. §. ſi verò non fecerit. col. 1. c. 2.* Und mag ſich in dieſem Fall ein Erb von ſeiner Hinläßigkeit wegen/ der Freyheit des Rechtens/ darzu er Anfangs/ wegen der gegenwärtigen Güter/ drey Monath/ wegen der abweſenden Güter aber eine Jahresfriſt gehabt/ ſolche aber verſcheinen laſſen/ nicht mehr gebrauchen/ *l. ſcimus §. ſin verò poſtquam adiverunt. C. de jur. delib.* Dann der Erb und der Verſtorbene für eine Perſon gehalten werden/ das iſt/ der Erb ſuccedirt und komt an des Verſtorbenen Statt zu Gewinn und Verluſt. Heres & defunctus cenſentur una & eadem perſona, *l. heredem. ff. de acquir. hered. l. nihil eſt aliud. ff. de verb. ſignif.* Alſo daß zu unſern Zeiten der Erb nicht allein die Gläubiger/ ſondern auch

die Legatarios von dem Seinen zu entrichten/ wo er kein Inventarium macht/ ſchuldig iſt. *d. §. ſi verò non fecerit.* Auth. *de hered. & falcid.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 133.* Mynſing. *cent. 3. obſ. 60.* Und das Bäyriſche Land-Recht. *tit. 43. art. 4. fol. 384.* Heredem ſe probare debet, qui venit tanquam heres alicujus, ut tradit Caſtr. *in l. ſi quis inficiatus ff. depoſiti* & Alba. *in conſ. 3. num. 10. col. 5.* Fulv. Pacian. *conſil. 177. n. 3.*

Heres ſuus hereditatem non aditam ad quoscunque heredes extraneos transmittit, ein Sohn/ Enckel oder Uhrenckel / transmittirt die Erbſchafft/ ob gleich dieſelbige zuvor durch ſie nicht angenommen wäre. *l. apud hoſtes. C. de ſuis & legit. liber.* Bart. *in l. ventre. ff. de acquir. vel amitt. hered.* Vide Gail. *lib. 2. obſ. 131. n. 6. & ſeq.*

Hofmarckt/ Quælibet Hofmarckt ex ſui natura & proprietate eſt reſpectivè oppoſitum des Land-Gerichts. Gilman. *tom. 1. part. 2. Symph. tit. 6. fol. 98. num. 47.* Meichſn. *tom. 2. part. 1. deciſ. 8. n. 48. fol. 808.*

Homagium, Mannſchafft / Mannpflicht/ Manndienſt. Dieſes Wörtlein Homagium, als ein barbariſch/ unbekandt Wort/ heiſt ſo viel/ als eines Menſchen Verbindung/ quaſi hominis ligium, *hoc eſt*, obligatio ſervitiorum, das iſt/ eine Verpflichtung der Dienſt/ mit welcher der Unterthan ſeinem Herrn/ Vermög eines Vertrags/ Vereinigung eines Land-Rechtens / oder wegen einer Verjährung/ oder ſonſten wegen einer general oder ſpecial ſucceſſion, aſtringirt oder verbunden. Iſt deshalben das homagium præſtiren nichts anders als ſubjectionis & obedientiæ juramentum ſubire, die Eydſchwerung der Unterthänigkeit/ gehorſam/ getreu und hold zu ſeyn. Specul. §. *quoniam. numer. 8. & numer. 11. de feud.* Vide Gail. *de Arreſtis Imperii cap. 7. num. 10. & ſeqq.* Hingegen aber ſollen die Unterthanen von ihrem Herrn bey ihren alten Gerechtigkeiten und Herkommen geſchützt und gehandhabt / und dieſelben in dem Stand/ darinnen ſie ſolche gefunden/ gelaſſen/ auch ſich von gedachtem ihren Herrn aller Neuerung enthalten werden. d. Gail. de Arreſtis Imper. *cap. 8. n. 12. & cap. 10. num. 7.* Und welche alſo mit dieſem Eyd oder Huldigung obſtringirt ſeyn/ die werden propriè genannt/ Lieben Getreue. Thom. Mich. *de jurisd. Theſ. 57. fol. 45.*

† Homicidium caſuale, iſt ein Todtſchlag / ſo ungefähr/ ohne Betrug/ Nachläßigkeit uñ Schuld geſchicht/ die ungefährliche Entleibung genannt.

† Homicidium doloſum ſeu voluntarium, iſt ein Todtſchlag/ ſo aus Betrug/ Schuld und gutwillig geſchicht/ ein fürſetzlicher Todſchlag.

† Homicidium neceſſarium, iſt ein Todſchlag/ welcher geſchicht/ wenn einer zu Vertheidigung ſeines Lebens ſeinen gewaltthätigen Angreiffer/ wenn er ſich nicht anders wehren kan/ darnieder machet/ und wird ſonſten die Nothwehr/ rechte Gegenwehr oder der bedrängte Todſchlag genennet.

† Hypotheca conventionalis, eine Verpfändung/ ſo durch Aufrichtung eines Vertrags geſchicht.

Hypotheca expreſſa, eine ausdrückliche Verpfändung.

† Hypotheca generalis, iſt eine allgemeine Verpfändung/ oder die Verpfändung aller Haab und Güter.

† Hypotheca judicialis, eine gerichtliche Verpfändung.

† Hypotheca ſpecialis, iſt eine ſonderbahre Verpfändung eines oder etlicher gewiſſen Stücke.

† Hypotheca tacita ſeu legalis, ein ſtillſchweigend Unterpfand/ oder Verpfändung/ welche von dem Geſetz gegeben wird.

† Hypothecarius, dem ein liegend Guth verſetzet iſt.

† Hypothecarii ſc. Creditores, werden genennet die Gläubiger/ welche gegen einen Unterpfand Geld verliehen/ oder welche auf Unterpfand verſichert ſind/ oder auch die ein dinglich Recht erlanget haben.

Hypotheca, Unterpfand/ Einſatz.

I.

IGnorantia, Unwiſſenheit.

† Ignorantia facti, die Unwiſſenheit eines Dinges oder Thuns.

† Ignorantia juris, eine Unwiſſenheit des Rechtens.

Ignorantia affectata comparatur ſcientiæ, eine angemaſte und fürſetzliche Unwiſſenheit wird der Wiſſenſchafft verglichen. Dicitur autem ignorantia affectata, quando quis per ſimulationem aliquid ignorat, hoc eſt, quando ſcire potuit, ſed noluit, quia diſſimulavit. Gail, *d. lib. 2. obſ. 48. n. 18.*

Ignorantia juramento probatur, Unwiſſenheit wird durch einen Eyd bewieſen. Gail. *d. obſ. 48. n. 23.*

Ignorantia quando commodo, vel incommodo ſit? Vide Gail. *lib. 2. obſ. 48. per tot.* Robert. Marant. *in rep. l. is poteſt. ff. de acquir. hered. fol. 544. à n. 283. usque ad num. 320.* invenies ibi Lector utiliſſima.

Ignorantia ſtatutorum excuſat forenſem, einen Ausländer oder Frembden/ auch einen neuen Bürger/ ſo er vielleicht wider die ſtatuta etwas thut / entſchuldiget die Unwiſſenheit der ſtatuten. Curt. ſen. *conſil. 28. n. 28. incip. clariſſimè.* Sintemahl/ was die Unwiſſenheit der ſtatuten belangt/ ein Fremder und neuer Bürger einander gleich geachtet werden. per text. *in l. qui cum uno. in fin. ff. de re milit.* text. *in l. qui commeatus. ff. fin. verſ. tyroni. ff. eod. tit.* allda eines neuen Landsknechts geſchonet wird/ als der billich das Kriegs-Recht nicht gewuſt hat/ Felin. *in c. à nobis num. 1. de exception.* Bald. *in repet. l. data. num. 17. C. de his, qui accuſ. non poſſ.* Curt. & Roman. ubi ſuprà. Eine andere Meynung aber hat es mit einem alten Bürger/ der da Unwiſſenheit des Statuti nicht allegiren und anziehen kan/ dann es eine ignorantia juris wäre/ text. *in l. conſtitutiones. C. de jur. & fact. ignor.* Ebener Weiſe/ ſo ein Ausländer und Frembder durch einen Ort reiſete/ und aus Unwiſſenheit den Zoll/ den die Reiſenden für ihre Güter zu geben

ſchuldig ſeyn/ nicht ausgebe/ würde er deshalben ſeiner Güter nicht verluſtiget/ wann er voraus ſchweret/ daß er es nicht gewuſt habe/ daß an dem Ort ein Zoll oder Maut ſeye. Ignorans enim non contemnit auctoritatem Principis, vel Magiſtratus, dann der ein Ding nicht weiß/ verachtet eines Fürſten oder Obrigkeit authorität und Anſehen nicht/ text. notab. *in l. genere, ff. de his, qui not. infam. C. in l. ſi ignorans ff. locat.* Hartm. *tit.* 48. *obſ.* 1.

Ignorantia vel ſcientia unde deprehendatur, ſive probetur? Item: Ignorantia quomodo juramento probetur? vide Modeſt. Piſtoris *vol.* 1. *conſ.* 23. *qu.* 3. & 4. Et Matt. Berlich. *part.* 2. *concl. pract.* 22. *n.* 36. & 39.

Ignorare, quod omnes ſciunt, lata eſt culpa. Es iſt eine grobe greifliche Schuld/ nicht wiſſen dasjenige/ das alle andere wiſſen. Gail. *lib.* 2. *obſ.* 48. *n.* 17.

Illatio, Schlieſſung der Bewährung.

Illativus, Schließig.

† Illata, werden genennet das eingebrachte Gut des Weibes/ ſo ſie zu dem Manne gebracht.

† Imaginarla ſolutio, wird ſonſten genennet Acceptilatio, davon oben zu ſehen.

† Imaginaria venditio, eine eingebildete Verkauffung/ in welcher etwas Geld in Geſtalt einer gewiſſen Kauff-Summa gezehlet wird/ da doch in Warheit ein anders geſchicht/ als da ein Kauff geſchloſſen wird.

† Immiſſio bonorum, die Einſetzung oder Einweiſung in die Güther.

† Impenſæ neceſſariæ, die nothwendige Unkoſten/ ohne welche ein Ding verdirbet oder geringer wird.

† Impenſæ voluptuariæ, ſive voluptuoſæ, die Unkoſten/ die nur zum Zierath oder zur Wolluſt angewendet werden.

† Impenſæ utiles, die nützliche Unkoſten/ wordurch ein Ding beſſer gemacht wird.

† Implorare, iren/ flehentlich bitten/ begehren und anruffen.

† Imponere, iren/ auferlegen/ befehlen. Alicui ſilentium perpetuum imponere, einem ein ewiges Stillſchweigen aufferlegen.

† Impoſito ſilentio dimittiren/ nach auferlegten Stillſchweigen von ſich laſſen/ ſo von Zeugen geſaget wird.

† Impulſoriales werden genennet die Schreiben/ worinnen der Oberſte den Unter-Richter etwas zu thun antreibet.

† In caſum ſuccumbentiæ, im Fall/ wenn einer die Sach verſpielet oder verlieret.

Imbreviatura, iſt eben ſo viel als ein Protocoll, inde dicta; quod in ea breviter omnia ſint notata. Ein kurtzer Begriff eines Dinges.

Immiſſio, Einſatz.

Immiſſio ex primo decreto. Einſatz aus erſter Erkäntnüß. Was zu Erlangung der Einſetzung aus erſter Erkäntnüß gehörig iſt. Beſiehe die Bäyriſche Gerichts-Ordnung/ *tit.* 3. am erſten Geſatz. *fol.* 116.

Immiſſio ex ſecundo decreto, Einſatz aus anderer Erkäntnüß/ wie und wann das ander Decret und Erkäntnüß erlangt werden und beſchehen ſoll? Beſiehe vorgemeldte Gerichts-Ordnung *eod. tit.* am 9. Geſatz. *fol.* 117.

Immittiren, einſetzen.

Immunis, Zinßfrey.

Immunis à reddendis rationibus, nicht ſchuldig Rechnung zu thun.

Immunitas Eccleſiarum, Freyheit der Kirchen.

Impenſæ factæ in rebus dotalibus, Unkoſten.

Imperatoriæ munificentiæ conſuetudo, Käyſerliche Freygab/ und milder Handbrauch.

Improles, der noch nicht Bürger worden.

Impuberes, unmännlich.

Impugniren, widerfechten/ beſtreiten.

Inceſtuoſus, iſt ein Liebkind aus verdammlicher Geburt gezeugt/ als da ſeyn der geiſtlichen Kinder.

Inceſtæ nuptiæ, Blutſchändlicher Heyrath.

Inceſtus an committatur cum ſorore uxoris (Vide inſignior. jur. publ. qu. Chr. Beſold. *part.* 4. *conſil.* 178. *per tot.*

Inceſtus inter aſcendentes & deſcendentes utrinque ſolutos, item Inceſtus Collateralium, & Inceſtus cum adulterio conjunctus: nec non Inceſtus inter affines commiſſus, quomodo puniantur? Vide Doct. Matth. Berlich. *pract. concl.* 32. 33. 34. & 35. *part.* 4.

† Incognitâ cauſâ, unerkandter Sach.

† Incident-Punct/ wird genennet ein Stücke/ ſo in einem Streit mit ein- und darzwiſchen fället/ ſo ungefähr mit einkommet. Ein Neben-Sach/ ein Neben-Streit.

† In conſueta forma, in gewöhnlicher Form.

† In continenti, alſobald/ auff der Stelle/ ohne Verzug/ auff friſchen unverwandten Fuß; Bißweilen wird doch eine gewiſſe Zeit oder Friſt darunter verſtanden. Nach Sächſiſchen Rechten iſt die Beweiſung/ welche in continenti geſchehen ſoll/ von 6. Wochen und 3. Tagen zu verſtehen/ oder welche durch unläugbare Urkunden aus den Acten/ oder eigenen Bekänntnüß des Gegentheils geſchicht.

† Incorporales res, ſind ſolche Dinge/ ſo nicht angerühret oder angegriffen werden können/ dergleichen ſind diejenigen/ welche in Rechten beſtehen/ als die Erbſchafft/ der Genießbrauch/ Gebrauch und Verpflichtung/ wie und auf was Weiſe ſie geſchloſſen ſind.

† Indemnitatem præſtiren/ ſive indemnam ſervare, ſchadloß halten.

† Indicium ad capturam, eine Anzeige/ dadurch einer zur gefänglichen Hafft kan gebracht werden.

† Indicium ad torturam, eine Anzeige/ dadurch einer zur peinlichen Frag gebracht werden kan.

† Infamia, die Schmach/ Ehrenverletzung/ Schandfleck/ ein böſer Nahme oder Ruff.

† Infamia notatus, der Ehrenloß gemacht iſt.

In conſeſſu ſenatus, in ſitzendem Rath und Gericht.

Indigena, Landkind/ Burgers Kind.

Infallibilis notitia veritatis, eine unfehlbare Kund- und Wiſſenſchafft der Warheit.

Inferre, ſchlieſſen/ aus etwas Bewährung ſchlieſſen.

Infames qui ſint, vel fiant ipſo facto, vel jure declaratur *in titulo ff. cod. de his qui not. infam.* Und iſt allhier zu wiſſen: Daß juxta uſitatam & receptiſſimam Dd. opinionem Infamia juris dieſes ſey und genennet werde: Wann einer um verübter Mishandlung willen durch Verordnung der Rechten/ an und vor ſich ſelbſten/ oder aber durch Richterlichen Spruch infamis wird. Hujus autem infamiæ, quæ contingit vel ipſo jure per ſolum delictum vel condemnatione delictum ſecuta per ſententiam, exempla referuntur *in l. 1. & ſeqq. ff. de his, qui not. infam.* ibique Weſenb. *in paratit. n. 5. c. infames 2. 2. verſ. porrò ubi gl. cauſ. 3. quæſt. 7. §.*

Wann aber einer nicht zwar durch ausdrückliche Rechtsſatzung ſeiner Ehren beraubet/ ſondern allein bey ehrlichen verſtändigen Leuten in böſe Nachrede gerahten/ dardurch ſein guter Name um etwas geſchmälert wird: tunc vocatur infamia facti: quaſi re ipsâ & facto apud graves & honeſtos viros levem maculam vel turpitudinis notam aliquis non effugiat. Cujusmodi exempla extant in *l. ea quæ pater 13. ibi infames quidem jure non faciunt, ſed apud bonos & graves opinionem ejus onerant. C. ex quib. cauſ. inf. irrog. l. verbum pretibus 17. ibi: potius verecundiam onerare, quam ullam exiſtimationis maculam aſpergere, l. interlocutio 9. ibi: Præſidis verbis gravatus. C. d. tit. l. ob hæc verba. 20. ibi: pudor potius oneratur, quàm ignominia videtur irrogata. ff. de his, qui not. inf. l. 2. ibi: licet enim verbis edicti non habeantur infames, re tamen ipſâ & opinione hominum non effugiunt infamiæ notam ff. de obſeq. parent. & patr. præſtant*, Et diſtinctionis ejusdem veſtigia videre licet *in l. fratres vel ſorores. 27. ibi: infamiæ vel turpitudinis, vel levis notæ macula. C. de inoff. teſtam. l. ſed ſi hac lege 10. §. prætor ait 12. ibi: ſi famoſa actio non ſit vel pudorem ſuggillat. ff. de injus voc. l. eos qui. 12. ibi: nec enim infames ſunt. & ibi: inhoneſtum tamen puto hujusmodi perſonas in ordinem recipi. ff. de decurion. junct. l. pen. §. minuitur. 2. ff. de extraord. cogn.* ubi ii, quorum exiſtimatio minui dicitur, ſeparatur ab iis, qui edicto perpetuo infames fiunt. Accurſ. Brun. & Dd. *adl. 1. ff. de his, qui not. inf.* Haig. *part. 1. q. 21. num. 4. & ſeq.* Matq. Freh. *lib. 3. de exiſtim. c. 1. n. 8. & 9. & cap. 22. per tot.* D. Chriſt. Beſ. conſult. de inſign. jur. pub. quæſt. *part. 4. conſ. 158. n. 14. 15. 16. & 17.*

Infamia multis irrogatur modis? Nep. de mont. Albo, *de except. art. 10. fol. 79. n. 10.* & magnus cumulus infamiarum narratur. *ibid. artic. 19. n. 8. usque. ad* 18.

Infamis, verleumdet/ und ſeiner Ehren entſetzt.

Infamis regulariter efficitur, qui actione famoſa convenitur, & condemnatur, welcher mit Schmähklag wird fürgenommen/ und derſelben überwunden/ iſt infamis, ein verleumder Mañ. *l. Athletas. §. calumniator. cum ſeq. ff. de his, qui not. infam. l. & infamem. ff. de publ. judic.*

Infans, ein Kind/ ſo unter ſieben Jahren iſt Ein ſolcher mag ſich weder natürlich noch ſonſt verpflichten.

Infans expoſititius, Findelkind.

Ingenui, freygeborne Leute.

Ingenuus eſt is, qui ſtatim, ut natus eſt, liber eſt; ſive ex duobus ingenuis matrimonio editus eſt: ſive ex libertinis duobus, ſive ex altero libertino, & altero ingenuo. text. *in §. 1. Inſtit. de ingenuis.*

Inhibitio, Inhibition oder Verbotsbrief iſt die Schrifft ſo der Oberrichter an den Unterrichter thut/ der Sachen halber/ derowegen an ihn appellirt worden/ der Meinung/ daß er dem Unterrichter verbeut/ gegen dem Appellanten weiter nichts vorzunehmen/ ſondern ſein Urtheil der Vollſtreckung halben bis zu Erörterung der Appellation Sachen/ beruhen zu laſſen.

Inhibere, iren/ verbieten/ verwehren/ hintertreiben.

† In integrum reſtituiren/ in vorigen Stand ſetzen.

† In infinitum, ohne Aufhören.

† Injuratus teſtis, ein Zeug der nicht geſchworen hat.

† Injuria verbalis, eine Ehren-Verletzung/ ſo mit Worten geſchicht/ oder ſchmachrede.

† Injuria realis, eine Ehren-Verletzung ſo geſchicht durch Schläge/ wercke und derg.

† Injuriren/ Ehren-verletzlich antaſten/ mit Worten oder Wercken ſchimpfen.

† In loco judicii, an gewöhnlicher Gerichts Stelle.

Injuria Ulp. Unbill/ Unbillichkeit/ Uberdrang/ Schmach. Die Erklärung/ daß man von einem nichts als Liebs und Gutes wiſſe/ und da was geſchehen/ daß ſolches calore iracundiæ und nicht animo calumniandi geſchehen/ hebet die actionem injuriarum auf/ ſi fiat ante litis conteſtationem; ita fuit deciſum in Camera Electorali Brandebur. Anno 1061. Et hoctamen in aliis judiciis quotidie practicatur. *Regula eſt.* Si quispiam idoneum ab actu rei honeſtæ prohibeat, ſeu excludat, ut per hoc ignominia oriatur, tenetur injuriarum, *l. ſi verò. §. 1. ff. qui ſatisdar. cogunt.* De injuriis, & quæ injuriarum appellatione continentur, vel pro talibus habentur. Vide Joan. Fichard. *conſil. lat. vol. 1. conſil. 58. fol. 180. b.* Ubi invenies allegationes pro ebrio convento actione injuriarum propter quædam convitia. Vide D. Matth. Berlich. *concluſ. pract. part. 5. concluſ. 59. per tot.* Hodie ſolet plerunque in ſententiis, ſi levis & modica injuria eſt, à Judice reo injurianti æſtimatio honoris & famæ conſervari, ubi probabilis id cauſa ſuadet, hoc aut ſimili modo. Derowegen iſt Beklagter/ jedoch ohne Verletzung ſeiner Ehren/ Klägern einen Wiederruff zu thun ſchuldig. Matth. Weſenb. *in parat. ff. de injuriis.* ubi ſubjicit; humanius eſſe, ne propter leviſſimas injurias iracundiâ fortè prolatas, multi ſocietatibus, ordine, collegiisque ſuis, ut infames, ejiciantur, & alia graviora, quod ſæpè fit in conviviis, ſubſequantur: quo facit text. Ju-

ris Canonici *in c. cumre. 23. verſ. non autem conſiderantes. §. text. de ſent. & re jud.* ubi verbis diſertis dicitur: quod pro injuria levi vel minima infamia non ſequatur. Quod & velle videtur Receſſus Imperii Anno 1566. Auguſtæ publicatus, §. *Cauſas injuriarum* belangend / ubi habetur: Daß die ergangene Schmachreden darüber keinem Theil an ſeinen Ehren / und guten Leimuht derletzlich oder nachtheilig ſeyn ſollen: Quemadmodum etiam in Camera Imperiali factum fuiſſe, teſtatur Andr. Gail. *lib. 1. obſerv. 65. numer. 6.* Georg. Schultzt. *in ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. 16. de pœna temerè litigant. fol. 693.* Vide D. Chriſtoph. Beſold. conſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. *part. 4. conſ. 158. per tot.* Et *ibid. numer. 54.* Wirtembergiſche Landrecht / *part. 1. tit. 77. §.* Im Fall aber. Von Straff der Scheltwort / beſihe das Bäyriſche Landrecht / *tit. 46. fol. 393. & ſeqq. per tot.* Vide Conſil. Argentorat, *vol. 2. conſil. 50. quæſt. 5. num. 69. §.* Wofern aber *& ſeqq.* Joan. Harprechtus, *§. non ſolùm. 11. Inſtit. de injuriis. tom. 4. n. 1. 2. 3. 4. & 5.* Modeſtin. Piſtoris, *vol. 1. conſil. 67. n. 1. 2. 3. 4. 5. 6.*

Inofficioſum Teſtamentum, untreulich und ungebürlich Teſtament / kein rechtmäſſig Teſtament.

† Inofficioſa donatio, iſt eine Verſchenckung / darinnen der Vatter oder Mutter den Kindern ihr Kindstheil nicht verlaſſen.

† Inofficioſa dos, wird genennet / wenn die Mutter zum Schaden und Nachtheil der Kinder alle ihre Gütter oder den meiſten Theil derſelben ihrem Manne anderer Ehe ſchencket / und einen Vergleich mit ihnen trifft / daß er ſolche als ein Heyraths-Guth erwerbe.

† In omnem eventum, auf allen Fall.

† Inopinata, Dinge / ſo unverſehens kommen.

† In optima & pleniori juris forma, quâ fieri poteſt, ac debet, in der allerbeſten und vollkommenſten Form Rechtens / wie nur geſchehen kan / mag oder ſoll.

† Inordinata, Dinge ſo ſich nicht zuſammen reimen.

† In ordinem redigiren / in Ordnung bringen.

† In perpetuum relegiren / auf ewig verweiſen.

† In præſentia, in Gegenwart.

† In probabili ignorantia verſiren / in einer glaubwürdigen und beweißlichen Unwiſſenheit begriffen ſeyn.

† In probante forma, in gutlemender rechtmäßiger Form / unter Hand und Siegel / wie ſichs gebühret.

† In quantum de jure, ſo weit als die Rechte zulaſſen und verſtatten / und biß auf des Gegentheils verfechten.

Inquilinus, Einwohner / Gaſt / Inquilinus quaſi advena eſt, & peregrinus: qui in alienas ædes, alienaque prædia ex conducto habitat: ſive in urbe, ſive ruri. Cicer. *in Phil.* Unde inquilinus probri vel odii cauſâ quis appellatur, quaſi domum propriam non habeat. Saluſtius.

Inquirirn, nachforſchen / Kundſchafft legen.

Inquiſitio, was ſey? In was für Sachen ſie Statt habe? Wann und auf was für indicia wieder eine Perſon inquirirt werden mag? Und wie die inquiſition recht angeſtellet werden ſolle? Davon beſihe Adami Volckmanni neuausgegangenen ſehr nützlichen und ausführlichen peinlichen Proceß / im andern Theil / *tit. 1. fol. 1. & ſeqq.* ibi invenies Lector materiam copioſiſſimam & utiliſſimam.

In rem verſam, Was zu Nutz angeleget iſt.

† In reſiduo, im Uberreſt.

† Inrotuliren / einpacken / ſo geſchicht / wenn die Acten nach dem Spruch Rechtens verſchickt werden ſollen.

† Inrotulatio Actorum, die Zuſammenheffung und Einpackung der Acten.

† Inrotulations-Termin, wird genennet der Tag / welcher zu Durchſehung und Einpackung der Acten angeſetzet iſt.

† In ſolidum, gäntzlich einer vor alle / und alle vor einen ꝛc. ſtehen; Alſo verſchreiben ſich bißweilen die Bürgen. Ferner werden zuweilen etliche ſchuldig erkennet / daß ſie in ſolidum, das iſt / gäntzlich zu bezahlen ſchuldig / oder vor ein Ding allein ſtehen müſſen.

† In ſolutum, an ſtatt Zahlung ſcil. annehmen oder übergeben.

† In ſortem computiren / zur Haubt-Summa ſchlagen oder rechnen. Alſo werden die übrige oder zuviel bezalte Zinßen zum Capital geſchlagen und davon abgerechnet.

Inſinuatio, Einſchreibung des Kauffs.

Inſinuirn iſt / ein Ding an- und vorbringen / als: So dem Richter eine ſchrifftliche Appellation oder Inhibition vorgebracht wird. Oder ſo ihm eine groſſe namhaffte Ubergabe angezeiget wird / dieſelbige zuzulaſſen und zubeveſtigen.

Inſpector, Taxator vini, Weinſchätzer / Weinſetzer.

Inſtitutiones juris, Unterweiſung zum Rechten.

Inſtructum legatum, vermachter Grund oder Hof / mit aller Zugehör.

Inſtrumenti cujuscunque publicatio partis citationem requirit, & ſic ut aut præſens ſit, aut per contumaciam abſens. Eines jeglichen Inſtruments Eröffnung erfordert / daß der unter Theil darzu citirt und beſcheiden werde. Ut per Canon. *in c. fin. de fide inſtrum. & l. fin. C. de fide inſtrum. & l. de unoquoque. ff. de re judicata.* Es ſey dann der Gegentheil vorhin da / und habe deſſen Wiſſen / Secund. Joan. Andrad. *in ſimil. c. fin. de electione, in 6.* & Bart. *in l. 1. ff. de in jus vocando.*

Inſtrumentum iſt ein Schrifftlicher glaubwürdiger Schein / durch einen offenen Notarium beſchrieben / und nach rechtmäſſiger Form verſehen und verwahret.

Inſtrumentum dotale, Heirahtsbrief / Eheliches Notul.

Inſtrumentum legatum, vermacht Geſchirr.

Inſtrumentum non facit præſumi numerationem pretii, cùm ſit ſolemnitas extrinſeca, & ma-

& materialis, quæ regulariter non præſumitur. text. *in l. ſequendum, & ibid. communiter.* Dd. *ff. de verbor. oblig.* Ratio, quia in facto conſiſtit, quæ præſumuntur. Gail. *lib. 2. obſerv. 13. num. 2. & 3.* Ein Inſtrument macht keine Vermuthung/ daß die Bezahlung geſchehen ſey/ weiln/ verſtehe/ die Bezahlung eine innerliche ſolennität iſt und materialis, welche gemeiner und richtiger Weis nach nicht vermuhtet wird. Die Urſach iſt/ daß ſie beſtehet in facto, und in der That/ welche Ding/ verſtehe/ die alſo in facto beruhen/ nicht vermuhtet werden. text. *in c. cùm in jure. de offic. judic. de leg. & in cap. 1. de conſtit. in 6. text. in l. aſſervatio. C. de non num. pec. & in l. 1. C. de probat. text. in l. bello. §. fuſtæ. ff. de cap. & poſtlim. reverſ.*

† Inſtrumentum emtionis, ein Kaufbrief.

† Inſtrumentum quarentigiatum, iſt klarer Brief und Siegel/ oder ſolche Urkunt/ welche eine gewiſſe klare und unzweifliche Schuld in ſich hält/ alſo/ daß der Richter nichts anders thun kan/ als daß er den Beklagten verurtheile und exequire.

† In ſubſidium juris, den Rechten zur Hülf und beyſteuer.

† In ſuis terminis paſſiren/ in ſeinen Würden beruhen laſſen.

† Intercesſionales, werden genennet die Vorbitts Schreiben/ Vorſchriften / Beförderungs Schreiben.

† Ad interim, auf eine Zeitlang.

Interdicta, Verbot in Einſetzung der Güter.

Interdictum recuperandæ poſſeſſionis ſimul cum petitorio intentari poteſt. Um Wiedererlangung der poſſeſſion und Zuſtellung meines Eigenthums mag ich wol miteinander klagen / Ut in *l. cum fundum ff. de vi & vi armata.* & gl. & Dd. *in l. incerti. C. de interdictis.* Es wäre dann in der einen vorhin beſchloſſen/ Ut eſt caſus *in c. paſtoralis. de cauſa poſſeſſionis & proprietatis.*

Intereſſe was ſey? Vide ſuprà *tit. 15. num. 6.* Et intereſſe ſolo juramento probatur, ſi aliter probari non poteſt. Das intereſſe mag man mit dem Eid erhalten/ ſo das nicht anderſt kan probirt werden. Ut *in l. ſi quando. C. unde vi.* & gloſſ. optima *in c. qualiter, el. 1. de accuſat.*

Interlocutio, interpellatio, Einrede/ Unterrede.

Interlocutoria, Beſcheid Beyurtheil/ ſo der Richter jederzeit / nach Gelegenheit und Erforderung der Sachen/ oder Partheyen / denſelbigen mittheilet.

Interlocutoria ſententia eſt, quæ fertur inter principium & finem cauſæ, non ſuper principali negotio, ſed ſuper articulo incidenti, vel emergenti, *c. ſignificaverunt. 36. de teſtib. c. ſignificantibus. 49. de appellat.* Novell. *112. c. 2. l. quod juſſit. 14. ff. de re jud.* puta ſuper libello offerendo vel corrigendo, item ſuper dilatione danda vel deneganda, & ſimilibus, *c. ſignificationib. 38.* ubi Canon, *de off. deleg.* Gail. *lib. 1. obſ. 129. n. 2.*

† Interlocut, wird genennet ein Urtheil oder Beſcheid/ ſo nicht hauptſächlich iſt/ ein Neben oder Beyurtel.

† In terminis mere executivis verſiren/ heißt geſagt/ wann die Sach bloß auf der Vollziehung des Urtels oder Hülfe beruhet.

† Interponirn, ſich darzwiſchen oder dreinlegen/ ſo geſchicht/ wann einer eine Sach vergleichen will.

† Interpretiren/ ausdeuten/ auslegen/ erklären.

† Interrogatoria generalia, ſive præliminaria, ſind gemeine Fragſtücke/ ſo nicht zur Hauptſach gehören/ ſondern nur die Zeugen von ihrem oder ihrer Mitzeugen Zuſtand/ Leben und Wandel gefraget werden.

† Interrogatoria ſpecialia, die beſondere Fragſtücke/ ſo zur Haubtſach gehören/ und auf die Articul gerichtet werden.

† Intervenient / der darzwiſchen kommt / und die Streit-Sach mit fortführet.

† Intervertere, intervertiren/ einen liſtiger Weiſe um etwas bringen.

† Intimare, iren/ anmelden / ankündigen. Item. Heiſſt es anſchlagen / als ein Patent.

† Invalidum Teſtamentum, ein ungültiges Teſtament.

† Inventarium, ein Verzeichniß einer Verlaſſenſchafft/ an beweg- und unbeweglichen Güthern / auſſenſtehenden und gegen ſchulden.

† Inventur, die Aufzeichnung der Gütter und anderer Sachen.

Inter-Rex, ein Statthalter eines abgeſtorbenen Königs/ oder Regentens / bis ein anderer gewählet werde.

Interrogationi captioſæ non eſt reſpondendum: dicitur autem captioſa, quæ in utraque parte capit reſpondentem, gloſſ. *in l. qui juraſſe. §. 4. pater 2. ff. de jurejur.* Et poteſt eo caſu reſponderi: Neſcio, quid prætendis, ad quem finem quæris, hoc ſcio, quod mihi jus competit, Unde ad hoc Zaſ, *in parat. in tit. de tranſact. in fin.*

Interrogatoria, Fragſtuck / ſo die Partheyen / gegen welche Zeugen geführet werden / dem Richter übergibt / daß er dieſelbige darauf befrage und verhöre/ Hievon beſihe Gail. *lib. 1. obſ. 95. per tot.*

Interrogatoria actio, Forderung / da vorzeiten der Gegentheil vor der Kriegsbefeſtigung gefragt worden.

Inventiren iſt / eines Verſtorbenen nachgelaſſene Nahrung / alle Haab und Güter / von Stucken zu Stucken beſuchen/ und eigentlich durch einen Notarium, oder ſonſten einen Beamten und Gerichtsperſonen verzeichnen und aufſchreiben laſſen. Von der Information und Bericht/ wie die Inventaria, Item Vormundſchafft-Rechnungen/ (als welche der Inventur nächſt folgen/) zu fertigen/ ſchreibt ſehr ſchön Philip Meiſter in ſeinem Notariatſpiegel / des andern Buchs / im andern Theil / *ſect. 6. tit. 4. fol. mihi 311. & ſeqq.* in welchem ſich der gutwillige Leſer nach aller Nothdurfft kan erſehen.

Und damit gleichwol ein Beamter oder Notarius wiſſen möge/ wie er ein recht Inventarium fertigen ſolle: Als habe aus gemeldten Philips Meiſters Notariat-Spiegel ich folgenden Information und Bericht hieher ſtellen wollen.

In der Haushaltung ſeynd zweyerley Güter. Res patris-familias ſunt, vel

- Corporeæ, Begreiffliche und ſichtbare.
  - Ligende Güter/ Prædia.
    - Urbana, Haus/ Hof/ Scheuren.
    - Ruſtica, Aecker/ Wieſen/ Gärten/ Weingärten/ Wald/ Gehültz/ Feld/ Weiher.
  - Fahrende Haab.
    - Kleinodien/ Ring/ Ketten/ Harniſch/ Kleider.
    - 2. Hausrath.
      - 1. Geſchirr/ Vaſa.
        - Silbergeſchirr/ Becher/ Löffel. Zinngeſchirr/ Blatten/ Teller/ Schüſſel/ Kanten/ Flaſchen/ Tiſchblat/ Gießfaß.
        - Meſſing/ Kupffer/ Ehrnen/ Eiſengeſchirr/ Liechtſtöck/ Glutpfannen/ Tiſchring/ Handbecken/ Seichpfannen/ Seichbecken/ Keſſel/ Pfannen/ ährne Häfen/ Mörſel/ Waſſerhäfen/ Schwenckkeſſel/ Bratſpieß.
        - Hültzengeſchirr/ Schüſſel/ Teller/ Körb/ ꝛc.
      - 2. Bettladen/ Tiſch/ Trög/ Schränck/ Käſten.
      - 3. Bettgewand/ Katalauniſch Decken/ ꝛc.
      - 4. Leinwad/ Tiſchtücher/ Handzwelen/ Leilachen/ ꝛc.
    - 3. Vieh/ Pferdt/ Ochſen/ Kühe/ Kälber/ Schwein/ Schaaf.
    - 4. Wein/ Früchte im Kaſten und auff dem Feld.
    - 5. Baarſchafft.
- Incorporeæ ſeu jura, Unbegreifflich oder Unſichtbare/ als Gerechtigkeit/ Renten/ Zinß/ Gülten/ Zehenden/ Lehen/ Schulden/ ſo entweder ins Erb gehörig/ oder daraus bezahlt werden müſſen.

So viel die Vormundſchafft-Rechnung betrifft/ wird ein und der ander eines jeden Orts Lands-Gewonheit und Gebrauch ſelbſten in Acht zu nehmen/ und zu obſerviren wiſſen.

Inveſtiren, belehnen.

Inveſtitura, Lehenbrief.

† In vim probationis, an ſtatt Beweis ſc. übergeben.

† In viridi obſervantia, in ſtetiger Ubung.

† Irrogare, iren/ zufügen/ anthun.

† Infamiam irrogare, Schande zufügen.

Jocans Cic. ſchimpffend oder ſpottend/ der ſchimpffsweis etwas redet.

Joci gratia obligatio facta non valet. *l. obligationum ſubſtantia. ff. de action. & obligat.* Nam qui jocatur, non id vult, quod dicit, ſed aliud, quod non dicit. Joā. Goddæus *de contrab. ſtipulat. c. 3. num. 89.* Unde etiam vulgò dici ſolet, quod verba honoris cauſa prolata, ut & jactatoria, & adulatoria, ſive ad complacentiam dicta, non obligent. *c. cùm veniſſent. de inſtitut.* ex Corneo, Pariſio, Iaſone & Zaſio. Matth. Cuno *lib. 1. de pact. c. 24. num. 109.* Et ſemper ſubeſſe videtur tacita hæc exceptio: Si potero, *argum. l. Nepos Proculo,* & ibi not. Joan. Goddæ. *ff. de verb. obligat.* Huc pertinet locus Varronis *lib. 5. de lingua latina.* Non ſpondet, inquit, ille ſtatim. qui dixit SPONDEO, ſi jocandi cauſa dixit: neque agi poteſt cum eo ex ſponſu. Ita quisquis dicit in Tragœdia: Meminiſtinè te deſpondere mihi gnatam tuam? quod ſine ſponte ſua dixit, cum eo agi non poteſt ex ſponſu. Fortaſſis eò reſpexit quoque Lucillius, relatus ab Auſonio. Popna ad Varron. *d. loco, mihi pag. 545.* Voltis? empta eſt: noltis? non empta eſt.

Et jocandi cauſa quid agens, non habet animum injuriandi, text. *in l. 3. §. 3. & l. 15 §. 23. ff. de injuriis.*

Judex, Richter Bald. *in l. hac lege 2. colum. fin. C. de ſent. ex peric. recit.* dicit, quod Judex debeat habere duos ſales. Unum, qui dicitur ſcientiæ, aliàs dicitur inſipidus: & alium, qui dicitur ſal conſcientiæ, aliàs dicitur diabolicus. Imò Judex, qui non facit juſtitiam, non ſolùm non dicitur Judex, verùm etiam nec homo poterit appellari, ſed connumeratur inter alia bruta, teſte

teſte Ariſtotele 1. *Polit.* ubi ait. *Sicut optimum animalium eſt homo lege fruens, peſſimum animalium eſt homo à lege & juſtitia ſeparatus.* Vide Robert. Marant. *ſpec. aur. diſput. 1. numer. 17. fol. mihi* 447. Illud hîc addendum: quod judex in judicando magis æquitatem, quàm ſtrictum jus ſequi debeat, *l. placuit. 8. C. de judic. l. & ſi quis 14. §. idem Labeo 13. ff. de religioſ. & ſum. fun. & multis concordantib. allegatis ad §. fine ſcript. 9. n. 59.* ab Harprecht. *Inſtit. de jur. nat. gent. & civil.* Hoc enim tàm ex legibus fit, quod ex legum ſit ſententia, quàm quod ex verbis, *l. nominis. 10. §. 1. ff. de verbor. ſignif.* verba quippe ſunt inventa, ut mentem exprimant, mentique & ſententiæ loquentis inſerviant. *l. ſcire oportet. 13. §. aliud etiam 2. verſ. ſed etſi maximè. ff. de excuſat. tut. l. Labeo ait. 7. §. ult. ff. de ſupell. leg.* Nec leges ſcire eſt, verba earum tenere, ſed vim ac poteſtatem. *l. ſcire. 17. ff. de legib.* Si quid igitur duriori fortaſſis interpretatione, vel æquiori, ad caſum præſentem accommodari poſſit: æquitatis interpretatio ex præſumpta Legislatoris mente arripienda eſt. *l. benignius. 18. & l. ſeq. ff. eod.* Non obſtat, quod objici ſolet: verbis legis ſerviendum, nec diſtinguendum eſſe, ubi lex non diſtinguit. *l. ait. prætor. 3. §. hæc verba. 6. ff. de negoc. geſt. l. de precio. 8. ff. de Publiciana in rem act.* nec formâ conſtitutâ recedendũ eſſe, nihilque exaudiendum, nihilque ſupplendum. *l. conſtitutionibus. 24. in fine. ff. ad municipalem. Novell. 10. cap. 5.* Illud ſiquidem tùm demum verum eſt, & mente, & ratione legis ceſſantibus. *l. cum mulier. 57. ff. ſolut. matrim.* Unde rectè Donellus *lib. 1. Comment. de jure civil. cap. 13. pag. 33. numer. 30. ait*: Aequitas eo ſpectanda in jure, non ut hujus ſpecie jus tollatur: ſed ut, dum jus manebit, huic interpretationem & modum accipiat: ne jus propter verba, etiam in quibus cauſis iniquum eſt, præfractè retineatur, *arg. d. l. benignius. 18. ff. de legibus.* Joan. Harprecht. *princ. tit. Inſtit. de officio judicis. tom. numer. 48. 49. 50. 51. & 52.*

Non minus & hoc notandum: Jure Novellarum Judicem non ſecundum leges & conſtitutiones judicare teneri, ſed ex eo, quod ei juſtum & æquum viſum fuerit, ſententiam ferrè poſſe, nonnulli opinantur, moti Novel. *8. in fin. Novell. 125. & auth. hodiè. C. de judic.* Rectius tamen illi textus de caſu, quando de facto contentio eſt, intelliguntur, atteſtante Ortholp. Fomam. *in ſynop. juris Inſt. diſput. 36. theſ. 1. lit. an verſ. an & hodiè.* Ordo autem à Judice ſententiam dicturo hic obſervari debet, ut primò omnium pacta & contractus inſpiciat, quod actum ſit. *l. ſed addet. 19. §. illud nobis videndum. 1. in fin. in verbis: niſi ſi quid aliud ſpecialiter actum ſit in ea lege 51. verſ. in hujuſmodi obligationibus*, ibi: id maximè ſpectare debemus, quod inter utramque partem convenit, *ff. locati conducti*: quia lex contractus ſervanda eſt, *per text. in l. 23. ff. de R. I. l. pacta conventa. 72. ff. de contrab. empt.* ideoque ſecundum pacta pronunciet, quatenus juri publico contraria non ſint. *l. jus publicum. 38. ff. de pact. l. nemo poteſt. 55. ff. de legat*: Si nulla ſint pacta, conſuetudinem ſequatur, quæ hactenus obſervata fuit, per text. *in l. de quibus. 32. & l. ſi de interpretatione. 37. ff. de LL.* Si conſuetudo nulla eſt, ſtatutum Civitatis ſequatur, arg. *l. prohibere. 3. §. plane 4. verſ. hoc ita verum eſt. ff. quod vi aut clam.* Quia ſtatutum & conſuetudo derogant juri communi in loco ubi vigent, ſecundum Dd. *in l. omnes populi. 9. ff. de juſtit. & jur.* Et ſtatutum juri communi & generali conſuetudini derogat in loco, ubi valet, Harm. Piſt. *lib. 1. quæſt. 31. n. 6.* Si neque ſtatuta adſint, tunc recurrat ad jus ſcriptum, nempe Civile, ſeu Cæſareum, & Canonicum, ſeu Pontificium; quod quidem, ſi diſcrepet, ſemper noviſſimum attendat, *l. ult. ff. de conſt. l. pacta noviſſima 12. C. de pactis.*

Sanè in controverſiis feudalibus jus feudorum attendi debet, & ſi quæſtio feudalis jure feudali non eſt deciſa, ad jus Civile confugiendum eſt FF. communiter *per c. un. de feud. cogn. 1. F. 1.* Georg. Schultz. *in ſynop. Inſt. l. 4. tit. 17. de offic. jud. f. 699. & ſeqq.* Vide ſupr. *tit. 5.* vom Lehengericht. *n. 9.*

Porro de jure Novellarum, Judex, qui dolo malo, datâ operâ & pecuniâ corruptus, iniquam fert ſententiam in pecuniariis cauſis, amiſsâ dignitate vel cingulo infamis efficitur; &, ſi quid accepit eo nomine, ut malè pronunciaret, lælæ parti (præter expenſas & totum intereſſe. *l. filius familiâs 15. ff. de jud.*) triplum ejus, quod datum eſt, & duplum ejus, quod promiſſum eſt, perſolvere tenetur: In criminalibus verò, omnibus bonis confiſcatis, in exilium mittitur. Novell. 124. *c. ſi quis autem 2. junct. auth. novo jure C. de pæn. jud.* qui malè judic. Quando autem Judici liceat aliquid accipere vel non, vide Mynſ. *cent. 2. obſerv. 75.* Illud quoque notandum, quod Judex, qui litem ſuam fecit, teneatur, non obſtante, quod dicat, partem à ſententia, ſi iniqua illa viſa fuiſſet, appellare potuiſſe, ſecundum Joan. Schneid. *Inſt. lib. 4. tit. 5. de oblig. quæ ex quaſi del. naſc. n. 13.* ubi id ampliat procedere, ſi pars appellavit, & appellationem ante lapſum fatalium non eſt proſecuta. Etſi enim per deſertionem appellationis ſententia tranſiverit in rem judicatam, & appellans ei acquieviſſe credatur. *l. ab eo 3. C. quemad. & quand. Judex*; ea tamen diſcretio adverſæ parti tantùm prodeſt, non Judici, qui cùm iniquam ſententiam tulerit, litem ſuam fecit, & parti ad intereſſe obligatur. Innoc. *in c. ſæpè 44. ext. de appellat. c. ſacros. 48. ext. de ſenten. excom. l. filius familiâs 15. ff. de judic. l. fin. ff. de ver. & extraord. cog.* Quare licet pars ab appellatione excludatur; non tamen impeditur agere contra Judicem ratione iniquæ ſententiæ, & Judex condemnatur ad intereſſe, ſi appareat, illum malè judicâſſe: & hoc notabiliter voluit Innocent. *in d. c. ſæpe. 44. & in c. paſtoralis. 828. extr. de offic. deleg.* Id quod notabilem praxin, quâ appellans, qui appellationem non eſt proſecutus, & per id beneficio appellationis eſt privatus contra ipſum judicem, à quo, qui iniquam ſententiam tulit, juvatur, dicit Addit. ad Schneid. *d. lib. & tit. n. 11. lit. A.* Schulz. *in d. ſynopſ. Inſtit. lib. 4. tit. de oblig. quæ ex quaſi delict. naſc. lit. a. fol. 349. & ſeqq.*

Judex

Judex compromiſſarius, Richter dem man angelobet.

Judex de eo, quod petitum non eſt, pronunciare non debet, *l. ædiles. §. item. ſciendum. ff. de ædilit. edict.* Bart. *in l. cum Papinianus. n. 1. de ſentent. & interloc. omn. jud.*

Judex pedaneus, Schiedsmann / Vertragsmann.

† Judex delegatus, iſt ein nachgeſetzter Richter / welcher von dem ordentlichen Richter zu einem Ding oder Sach beſtellet iſt / als da iſt ein Commiſſarius.

† Judex incompetens, ein unordentlicher verwerfflicher Richter.

Judicata facere, dem Urtheil nachkommen.

Judicatum ſolvi, den Gerichtskoſten erlegen.

Judices Ordinarii, ordentliche Richter / Delegati, nachgeſetzte Richter / Subdelegati, den nachgeſetzten nachgeſetzte Richter.

Judicis mora litigantibus non debet eſſe nociva Gail. *lib. 1. obſ. 141. n. 10.*

judicium, Gericht oder Proceß. Qui non eſt vocatus in judicium, judicio non eſt ſubjectus, nec tanquam pars, nec tanquam adhærens, vel inſtruens cauſam. Derjenige / ſo nicht ins Gericht vocirt noch gefordert / iſt dem Gericht in keinen Weg unterworffen. Bald. *in l. 2. per illum text. in 3. notab. C. de fid. inſtrum. & in l. ingenuum de ſtatu homin.* Borcholt. *vol. 1. conſ. 23. col. 2. fol. 341.*

Juramentum Actoris, Eyd des Klägers / Actor non jurans de calumnia, cadit ab actione: Reus verò nolens jurare, habetur pro confeſſo, *l. cum & 2. §. quod ſi actor. 6. &* ibi Bart. *C. de juram. calum.* & Specular. *tit. cod. §. ſupereſt. 51. in 5. in princ. l. 2. part. fol. 2. mihi 225.* ad hoc tamen ſententia declaratoria judicis requiritur. Rosbach. *tit. 50. de juram. calum. n. 14.* Gail. *lib. 1. obſ. 86. n. 1.* ubi ita Camera obſervari dicit.

Juramentum calumniæ, Eyd für Gefährd / Juramentum ejusmodi quinque in ſe continet capita, ſuper quibus litigatores jurare coguntur: *Primò* jurare debent litigatores de bonitate cauſæ, quam ſe habere opinantur atque credunt, id eſt, ſe juſtè petere, & non calumniosè, Vulgò. Daß die Part glaube / auch anderſt nicht wiſſe / daß ſie eine gerechte auffrichtige Sach habe / *l. 2. C. d. jurejur. prop. calum. Secundò*, quod reſpondebit jurans veritatem ſuper omnibus, de quibus interrogabitur, id eſt, Daß ſo offt er in Rechten gefragt werde / die Warheit auffrichtiglich ſagen und nicht verhalten wolle. *Tertiò*, quod non utetur falsâ probatione, daß ſich der Theil in ſolcher Sachen keiner falſchen Zeugnüß noch Beweiſung gebrauchen wolle. *Quartò*, quod non corrumpet judicem ac tabellionem, Daß er niemand anders / dann denjenigen / ſo das Recht zuläßt / dieſer Sachen halber nichts geben oder verheiſſen / noch geben wolle / damit er die Urthelle erhalten möge. Denique quod calumnioſam dilationem non petet, Daß er keinen unnothdürfftigen gefährlichen Auffſchub oder Verzug / die Sach damit aufzuhalten / ſuchen / noch begehren wolle. Quæ forma traditur à Specular. *tit. de juram. calum. §. nunc dicamus. 4. lib. 2. part. 2. fol. mihi 224. & ſeq.* Vide Maran. *part. 6. de juram. calum. numer. 10. & ſeqq.* Et in Germania frequens, uſitata & in Curiis bene conſtitutis ubivis ferè locorum recepta eſt. Ordin. Cam. *part. 1. tit. 65.* Von unterſchiedlichen Eyden oder Juramenten, als der Advocaten, Procuratorn, Partheyen / Zeugen / ꝛc. Beſihe die Bäyriſche Lands- und Policey-Ordnung / *tit. 6. art. 2. fol. 466.* Wann eine Parthey der andern den Eyd im Gericht anbeut / deſſen Summariſchen Proceß. *tit. 7. art. 20. fol. 36.* Den Eyd der Bosheit zu vermeiden / die Gerichts-Ordnung / *tit. 5.* am 18. Geſatz *fol. 112.* Eydsgefährde zu vermeiden / *tit. & lib. ibidem.* am 17. Geſatz. *fol. 141.* Zu Entſetzung unvollkommener Beweiſung / beſagten Summariſchen Proceß. *tit. 7. art. 19. fol. 35.* Eyd der Zeugen / cod. Proceſs. ſum. *lit. 7. artic. 14. fol. 34.* Und die Gerichts-Ordnung am andern Geſatz. *fol. 150. & 151.* De Juramento calumniæ, ejusque partibus & requiſitis, vide D. Ayrer. *in proceſs. hiſtor. part. 1. cap. 11. obſ. 2. per tot.* Noviſſimè Frid. Hiltrop. *in proceſs. Judic. part. 3. tit. 2. à fol. mihi 417. usque ad fol. 452.* In quo autem differat Juramentum calumniæ à Juramento militiæ & veritatis. Vide d. Speculat. *eod. tit. §. 1. Eſt autem. n. 9. & 12. fol. 218.* d. Hiltrop. *tit. 3. fol. 453. & tit. 4. d. part. 3. fol. 455.*

Juramentum rei, Eyd des Beklagten.

Juramentum ſuppletorium, der Eyd / den Mangel des Beweis zu erſetzen.

† Juramentum veritatis, iſt ein Eyd / dardurch einer ſchweren muß / die Warheit unverwirret zu bekennen und zuſagen.

† Juramentum voluntarium iſt ein Eyd / ſo aus einem Vergleich durch eine Art einer Handlung / von einem Theil dem andern / auſſer Gericht zugemuthet und wider zurück geſchoben wird.

† Juramentum Judiciale, iſt ein Eyd / welchen ein ſtreitender Theil dem andern auf darzu kommende Gutheiſſung des Richters vermittels eines darzwiſchen kommenden Urtheils oder Beſcheids zumuthet / und ihme die Klag oder was anders in ſein Gewiſſen ſchiebet.

† Juramentum malitiæ, iſt ein Eyd / welcher gemeiniglich gefordert wird / wenn in der Sachen entweder der ſtreitende Theil oder deſſen Advocat gefährlicher Verſchleiff der Sachen gebrauchen / und wird ſolcher Eyd in jedwederm Theil des Gerichts / ſo wohl vor als nach der Litiscontestation oder Kriegs-Befeſtigung gefordert.

† Juramentum neceſſarium, iſt ein ſolcher Eyd / welchen der Richter auf Erkäntnüß der ſachen entweder dem Kläger oder Beklagten wegen Mangelung des völligen Beweiſes zuerkennet / ob auch gleich kein Theil darum bittet; und weil der Mangel des Beweiſes auf zweyerley Weiſe geſchicht / entweder nur halbvöllig durch einen tauglichen Zeugen / oder nicht einmahl halbvöllig / als wird dieſer Eyd getheilet / in Juramentum ſuppletorium; Und zwar iſt

† Juramentum purgatorium, ſive purgationis, der Reinigungs-Eyd / welchen der Richter auf

auf Erkäntnüß der Sachen demjenigen aufgelegeter/wider welchen etliche Vermuthungen ſtreiten/ daß er durch denſelben ſich von ſolchen befreye/und dardurch die zweifelhafftige Sach entſcheiden werde/und hat ſolcher Eyd ſtatt in etlichen peinlichen Ehe- und Bürger-Sachen.

† Juramentum ſuppletorium, vel ſuppletivum oder neceſſarium, der Erfüllungs-Eyd/ welchen der Richter nach Erkäntnüß der Sachen/ ob er auch gleich nicht darum gebetten wird/ demjenigen zuerkennet/ ſo ſeine Meynung nur halbvöllig erwieſen/ daß dardurch die Beweiſung völlig/und die zweifelhafftige Sache entſchieden werde.

† Juramentum calumniæ, derjenige Eyd/durch welchen die Partheyen oder deren Verſprecher bezeugen/ daß ſie dafür halten/ daß ſie eine gute Sache haben/ und den Proceß oder Streit auf guten Glauben und ohne Betrug fortführen. NB. Wann einer dem andern vor Gericht einen Eyd zuſchibet/ ſo muß er erſt (wann die andere Parthey es fordert) dieſen Eyd ablegen.

† Juramentum credulitatis, iſt ein ſolcher Eyd/ in welchem einer ſchweret/ daß er davor halte/und glaube/ oder nicht glaube/ daß ein Ding alſo ergangen.

† Juramentum in litem, iſt ein Eyd/ durch welchen der Kläger wegen darzwiſchen kommenden Betrugs oder Fahrläßigkeit des Gegentheils/ welcher ein Ding widergibt/ oder ausantwortet/ auf Zumuthung des Richters ſeine Sache ſuchet/ ſchätzet/ oder daß es ſoviel werth ſey/ bezeuget. Und iſt ſolcher Eyd zweyerley/ als 1. Juramentum in litem affectionis, ein Eyd/ durch welchen der Kläger zugelaſſen wird/ das Ding auf ſein Gutachten über deſſen Werth zuſchätzen. Und 2. Juramentum in litem veritatis, ein Eyd wordurch einer ein Ding ſchätzet/ ſoviel es warhafftig werth iſt/ oder wieviel ihm dran gelegen/ daß ſolch Ding nicht erſtattet werde.

Juridicus, Rechtsgelehrter/ Juriſt.

Jurisdictio eſt poteſtas dejure publico introducta, cum neceſſitate jus dicendi, & æquitatis tanquam à perſona publica ſtatuendæ, ut ait Bartol. *in l. 1. ſub num. 3. ff. de jur. omn. Jud.* Vide Conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 22. n. 1.*

Jurisdiction, Obrigkeit/ Bottmäſſigkeit.

Jus actionum, Recht die begangene Händel betreffend/ Recht/ Rechts-Händel oder Forderung.

† Jus aggratiandi, das Begnadigungs-Recht/ oder das Recht einem Gnade zu erzeigen/ und die Todes-Straf/ ſo fern ſolche nicht in Gött- oder natürlichen Geſetzen befohlen/ zu erlaſſen/ welches diejenige gebrauchen können/ ſo in einem gemeinen Regiment die höchſte Gewalt haben.

† Jus in re, das dingliche Recht oder Gerechtigkeit/ ſo einer hat wegen ſeines Dinges oder Stücke auf ein Guth/ ohne Verbindung der Perſon und ſolches iſt fünfferley/ als: 1. Dominium. 2. Servitus. 3. Pignus. 4. Jus hæreditarium, & 5. Poſſeſſio.

† Jus non ſcriptum, das nicht oder unbeſchriebene Recht/ die Gewonheit/ der Gebrauch/ das alte Herkommen.

† Jura particularia, Ländiſche Ordnungen/ Lands-Ordnungen/ Gewonheiten der Fürſtenthümen/ Herrſchafften/ und Gerichte/ Statuten/ Stadtrecht/ Landrecht/ Stadt-Satzungen.

† Jus prælationis, das Vorzugs-Recht/ oder Vorgang für andern Gläubigern.

† Jus protimiſeos, das Stück- oder Näherkaufs-Recht/ die Einſtandes-Gerechtigkeit.

† Jus quæſitum, ein geſuchtes und erlangtes Recht.

† Jus reale, das Recht/ ſo einer auf einem Gut hat.

† Jus diſpenſandi/ das Begnadigungs-Recht/ oder die Zulaſſung wider die weltliche Geſetze. v. g. in Ehe-Sachen/ ꝛc.

† Jus retentionis, das Recht etwas innen zu behalten/ dergleichen dem Weibe und andern Perſonen wegen ihrer Forderung zukommt.

Æquo Jure agere, vel ex æquo & bono diſceptare, nach der Billichkeit handeln.

Jus aureorum annulorum, Gerechtigkeit die gulden Ringe zu tragen.

Jus codicillorum, Gerechtigkeit der Ordnung/ ſo keine Erbſchafft oder Teſtament betreffen.

Jus deliberandi, Fug ſich zubedencken.

Jus dicere, Gericht haben.

Jus dotium, Gerechtſame der Heyraths-Güter.

Jus fiſci, Recht des gemeinen Seckels.

Jus immunitatis, Gerechtigkeit oder Freyheit.

Jusjurandum neceſſarium ſive judiciale, aufgelegter Eyd.

Jus militare, Kriegsrecht.

Jus municipale, Stadtrecht.

Jus paſcendi, Weidrecht/ Blumenbeſuch/ Viehtrieb/ Wäidgang. Hinc, Wäldgeld/ vocatur pecunia illa, quæ ob paſculationem opilionibus, den Schäfern/ Hirten/ vel alias exſolvitur, Vide Wehner. *obſerv. pract. lit. W. fol. 676.* & Theſaur. pract. D. Beſoldi *lit. W. fol. 832.*

Jus patriæ poteſtatis, Gerechtſame des Väterlichen Gewalts.

Jus patronatus, Kirchenſatz.

Jus patronatus, aut protectionis vel advocatoriæ, nullam patrono, ſeu protectori, advocato in clientes ſuos tribuit jurisdictionē, & ideo clientes non efficiuntur ſubditi, licet ſe alterius protectioni ſubmittant. Schutz und Schirm gibt dem Schutzherrn keine Jurisdiction und Obrigkeit/ ſondern die Schirmverwandten bleiben nach unſern Rechten/ unter ihrer ordentlichen Obrigkeit/ Jurisdiction und Bottmäſſigkeit/ welcher ſie in allen/ wie zuvor/ gehorchen und pariren müſſen/ ob ſie ſich gleich unter eines andern Schutz und Schirm begeben/ per text. *in c. recepimus de privilegiis.* text. *in c. ex parte, el. 2. eod. tit.* text. *in l. deſertorem, §. fin. ff. de re militar.* Durch welche Rechte ausdrücklich bewieſen wird/ daß zwar die nidern Leute ſich Beſchützungs halber den Obern und Gewaltigern untergeben/ jedoch bleibe durch dieſelbe Untergebung

die jurisdictio ordinaria unberührt und unverletzt. Ita ſe habet communis opinio. Vide Gail. *lib. 2. obſerv. 54. num. 1. 3. 4. 7.* Hieron. Schurpf. *cent. 3. conſil. 23. per totum.*

Jus perſonarum, Recht die Perſonen betreffend.

Jus petere, das Recht anruffen/ begehren.

Jus poſtliminii, das Recht deſſen/ welchen man vermeynt todt ſeyn.

Jus rerum, Recht die Güter anlangend.

Jus ſtrictum, das ſcharffe Recht.

Summo jure agere, & ad extrema jura decurrere, nach der Schärffe des Rechtens handeln.

Jus ſuperioritatis, Landsfürſtliche Obrigkeit/ eſt protectio, defenſioque ratione jurisdictionis ſeu gubernationis territorii univerſalis. Juxta gloſſ. *in prooem. ff. ad verb. ſanctionem.* Thomas Michael. *in diſput. de jurisdict. Imperat. theſ. 44. lit. A. fol. 36.* Und iſt unter Landsfürſtlicher Obrigkeit und hoher Obrigkeit ein groſſer Unterſchied/ alſo/ daß die Landsfürſtliche Obrigkeit und hohe Obrigkeit einander nicht anhangen. Dann viel Grafen/ Herren von Adel/ ſeynd anderer Fürſten Landſaſſen/ haben aber gleichwohl ihre hohe Obrigkeit. Sonſt müſte folgen/ weiln ſie die hohe Obrigkeit hätten/ wären ſie derſelben höheſten Landſaſſen nicht. Quare ſuo modo illa æquiparatio ſanè capienda. Von der Landsfürſtlichen Obrigkeit/ und was derſelbigen anhängig/ und darunter verſtanden: Item/ der Landſäßerey/ woher dieſelbe komme und derivirt werde: Dann was die Landſaſſen ihrem Landsfürſten zu leiſten ſchuldig/ beſiehe Wehner. *in pract. obſerv. lit. L. à fol. 457. usque ad fol. 469.* Da ausführlich von ihm gehandelt wird. Vide quoque Theſaur. pract. D. Beſold. *lit. L. fol. 483. & ſeq.* Quæritur, welcher Obrigkeit die Einquartierung zugehörig? In hac quæſtione wird communiter darfür gehalten/ daß ſelbige der Landsfürſtlichen Obrigkeit nachfolge: Wann derwegen einer den Blutbann hat/ und nicht zumahl die Landsfürſtliche Obrigkeit/ (wie es dann wohl ſeyn kan) ſo mag jener/ deme der Blutbann gebührt/ der Einquartierung ſich nicht anmaſſen. Beneben iſt daher zu ſchlieſſen/ daß/ wann der Niedergerichts-Herr der Steuer/ Contribution und Muſterung befugt/ alsdann ſelbiger auch die Einquartierung habe/ und in dieſem Fall der Blutbann keine Landsfürſtliche Obrigkeit mit ſich führe. Da aber einer die Niedergerichtliche Obrigkeit und keine Regalia hätte/ ſoll er billich der Einquartirung ſich nicht anmaſſen. Quid ſi duo communem habeant Jurisdictionem, ſub ditione non ſint diviſi, & unus privilegietur, ne ipſe, ſuique ſubditi, hoſpites recipere cogantur, (quod fieri poteſt per *l. omnes 9. C. de metat. & epidem. lib. 12.*) anne tales ſubditi, pro rata ejus, qui privilegio tali non pollet, contribuere, vel milites hoſpitare teneantur? id quod non videtur: nam aliàs eluſorium tale privilegium eſſet. D. Beſold. *theſ. pract. lit. E. §. 16. fol. 223. & ſeq.*

De ſuo jure decedere, von ſeiner Gerechtigkeit nachlaſſen.

Jus ſuum obtinere, ſein Recht erlangen.

Jus ſuum perſequi, ſein Recht vollſtrecken.

Jus territoriale, Landrecht.

In jus vocare, zum Rechten erfordern.

Juſtificirn, iſt die Appellation bey dem Oberrichter berechnen/ daß ſie in gebührlicher oder ungebührlicher Weiß beſchehen/ und zu rechter Zeit oder nicht ihm anbracht worden ſey.

Juſtitium, Anſtand der Gerichten/ vulgò, Freyen.

Juſtitium fit, man hält Freyen/ die Gericht ſeynd beſchloſſen.

Juſtitium indicere vel edicere, die Gerichte aufheben/ Freyen gebieten.

Juſtitium remittere, die Gerichte aufthun.

L.

LApis ſcandali, quem vulgò Laſterſtein vocant, pertinet ad parvum merum Imperium, & dicitur levis caſtigatio. In quibusdam Sueviæ civitatibus ſcandali lapis fertur, vel in columna, toti populo reus publicatur, (quod Germani vocant an Pranger oder ins Halseiſen ſtellen/) iſta levior eſt caſtigatio, per quam corpus non ita afficitur. Verba ſunt D. Zaſ. *in Limperium. n. 35. ff. de jurisdict. omn. judic.*

Laterculenſis, Gerichtſchreiber.

Laterculum, Richterbuch.

Latrocinium, Mord/ Straſſenraub.

Latrunculatores, Reichs-Vögt/ die über das Blut richten/ Profoß. Vulgò Judex maleficorum, ein Maleſitz-Richter/ Blut-Richter.

Laudum pro arbitrorum definitione barbara vox eſt & inepta: qui cum jus cognoſcendi habeant, propriè dici poſſunt, pronunciaſſe, vel ſtatuiſſe: quod & in arbitratoribus Alcitus admittendum putat. Tametſi negant Doctores, *in l. 1. de re jud.* ſententiâ propriè dici, quod ab arbitro pronunciatum eſt: quod tamen ipſi Alciato non fit veriſimile, cùm id, quod unusquisque etiam privatus ſentit. Latinè & eleganter Sententia dicatur: nec aliter ſoleant Jurisconſulti arbitrorum definitiones, quàm ſententias appellare. *l. litigatores. qualem de arbit.* Laudum Bart. *l. quod ſi Epheſi. ff. de eo, quod certo loco.* Eſt propriè Transactio.

Laudemium, Lehen-Waar/ Lehen-Geld/ Handlohn/ præſtatur pro nova inveſtitura, & receptione novi Emphyteutæ. Matth. Colet. *deciſ. 33.* ſeu ut Dominus novum Emphyteutam vel Vaſallum laudet, agnoſcat & recipiat. Cujus quantitas ex jure communi eſt quinquageſima precii, vel æſtimationis rei Emphyteuticæ alienatæ, Vide Caſp. Ziegl. *commun. concluſ. aur. §. Nobiles concluſ. prim. de Laudemiis. fol. mihi 291. & ſeqq.* Laudemiorum onus pertinet non ad venditorem, ſed ad emptorem ſeu novum poſſeſſorem, arg. *l. debet 27. in fin. ff. de edilit. edict. l. fin. §. ult. C. de jur. Emphyteut.* Quia non venditor, ſed emptor eſt recognoſcendus in Emphyteutam, & ob id ad hanc præſtationem tenetur. Coler. *dict. deciſ. 33. num. 14.* d. Ziegl. *numer.*

mer. 213. fol. 293. usque ad fin. Vide D. Berlichii, *decis. aur. decis. 19.* Et Emptor poſt perfectum contractum pœnitens, & pœnam conventionalem ſolvens, an Domino etiam ad Laudemium teneatur. d. D. Berlich. *decis. 47.* Plures quæſtiones de Laudemiis, vide apud eund. D. Berlich. *decis. 53. 68. 74.* item totum Tract. *de laudemiis*, Georgii Frankii I. V. D. Obſ. pract. Wehneri, *lit. H. fol. 275.* Theſaur. pract. Beſoldi *lit. H. fol. 377. & ſeqq.*

Laxamentum, Ziel/ Schuldzettul.

† Læſio ſupra dimidium, die Verkürtzung über die Helffte.

† Legatum ad pias cauſas, ein Vermächtniß zu milden Sachen.

† Legatum optionis, ein Vermächtniß/ worinnen einem die Kühr aus den Erbſchafftes-Stücken etwas zu erwehlen vermacht wird.

Legatarius, dem etwas im Teſtament verſetzt oder vermacht wird.

Legatarius, maximè rei particularis, etiamſi absque traditione habeat dominium rei legatæ, tamen de manu heredis, non propria autoritate, capere id debet, *l. non eſt dubium. 5. C. de legat.* Auctor. *conſ. 3. non eſt dubium in princ. verſ. in 9. autem.* Card. Zabar. *conſ. 51. in fin. ad ſeptimum.*

Legatio, Bottſchafft.

Legatum, Geſchäfft / Beſcheidung / Vermächt.

Legata annua, Jährliche Erbgemächt.

Jährliche Legata, zu bezahlen alſo werden gemacht/ ſo lang der Legatarius lebt/ werden durch Abſterben des Erben nicht extinguirt, ſondern ſeyn die Erben des Erſten/ ſo das Legat ſchuldig/ das noch zu bezahlen verhafft. *l. annua 6. de ann. legat.*

So was Jährliches vermacht/ an vermeldter Summ/ wie es zu halten. Vide *in l. ſi cui 14. de ann. leg.* ibi: Si cui annuum fuerit relictum ſine adjectione ſummæ, nihil videri huic adſcriptum, Mela ait: Sed eſt verior Nervæ ſententia, quod teſtator præſtare ſolitus fuerit, id videri relictum, ſi minus, ex dignitate perſonæ ſtatui oportebit. Vide gloſſ. *ibid.*

Der alſo legirt: Mein Erb ſoll meiner Tochter/ bis ſie ſich verheyrathet/ 50. geben/ ob er gleich nicht ſetzt jährlichen/ wird es doch für ein jährlich Legatum gehalten/ *l. legatum 17. de ann. leg.*

So etwas ad pias cauſas, zu milden Sachen/ mit Beſtimmung eines Tags/ wann es zu bezahlen vermacht/ ſo ſagt der Bart. daß es für ein annuum, Jährlich Legatum, zu halten/ *in l. annua. 26. §. 1. de an. leg.*

Durch dieſe Wort: vier Jahr gieb ich dem hundert/ wann es für ein Jährlich Legatum, ob alle vier Jahr zu geben/ zu halten. *l. pen. hoc tit.* ibi: Cùm erat certa pecunia, iſt eſt, centum, Reipubl. Sardianorum relicta per quadriennium certaminis Chryſantiani: Divi Severus & Antoninus reſcripſerunt; videri perpetuam penſitationem reliquiſſe teſtatorem per quadriennium, non in primum quadriennium. gloſſ. *ibid.*

Ein Legatum annuum oder menſtruum mit dieſer Condition vermacht: So er bey dem Erben wohnen wird/ ob es durch des Erben Abſterben auffhöre und extinguirt. Vide *in l. illis 84. de condit.* ibi: illis libertis alimentorum nomine, ſi cum filio meo morati fuerint, menſtruos denarios centenos, & veſtiaria dari volo. Liberti in obſequio fuerunt, quamdiu adoleſcens ad militiam promoveretur, qua cauſa effectum eſt; ut quibusdam Romæ relictis proficiſceretur, & apud caſtra defunctus eſt. Quæſitum eſt, an ab heredibus ejus alimenta debeantur; & Paulus reſpondit, conditionem quidem in perſona libertorum, qui cum filio defuncti morati ſunt, aut per eos non ſtetit, quo minus morarentur, mortuo filio teſtatoris defeciſſe non videri: ſed ſi teſtator propter filii utilitatem his, qui cum eo morati fuiſſent, alimenta præſtari voluit, contra voluntatem defuncti petentes audiri non oportere. gl. *ibid.*

Legatus, Verweſer/ Landverweſer.

Lege agere cum aliquo, rechtigiſch gegen einem handeln.

Legem conſtituere, condere, ſcribere, promulgare, ein Geſatz auffrichten.

Legem refigere, ein Geſatz brechen/ wieder abthun.

Legem ſancire, ein Geſatz beſeſtigen. Legem figere, idem.

Lege ſancitum, vel ſanctum eſt, es iſt durch ein Geſatz geboten. Et nulla lege ſancitur, lege tamen naturæ ſancitum eſt.

Legibus cedere, dem Geſatz gehorſamen/ oder die Geſatz halten.

Legibus, non exemplis judicandum eſt. Man ſoll nach ausgedruckten geſchriebenen Geſatzen/ und nicht nach Exempeln richten. *l. nemo. §. 1. C. de ſententiis. l. judices. C. de judiciis.* Neque *in ſylv. nupt. lib. 5. num. 65.* id tamen fallit in exemplis ac præjudiciis, quæ à certo Senatu authoritatem habent. Afflict. *decis. 183. numer. 8.* Jaſon. *in rubr. de except. numer. 6.* Menoch. *conſil. 282. num. 37.* Ceph. *conſ. 307. n. 16. & 17.*

Legibus ſolutus, vulgò exemptus, vom Geſatz gefreyet.

Legibus teneri, unter dem Geſetz ſeyn / mit dem Geſetz behafft.

Legiren/ ſetzen und vermachen.

Legitima agnatorum tutela, im Recht verordnete Vormundſchafft der Verwandten.

Legitima cauſa, Ehehaffte Urſach.

Legitima parentum tutela, rechtmäßige Vormundſchafft der Eltern.

Legitima patronorum tutela, rechtmäßige Vormundſchafft/ ſo uns gefreyet / oder frey gemacht.

Legitima portio, gebührender Theil.

Legitimare, legitimiren/ idem eſt, quod procuratorium exhibere. Atque eadem ſunt, ſich oder ſeine Perſon legitimirn, Gewalt / Mandat oder Vollmacht bringen / und ſich von gethanen Beſtand erledigen. Schwanmann. *lib. 1. proceſſ. Camer. cap. 41. num. 21.* Procurator ſemper debet præſentare mandatum, & legitimare ſuam per-

perſonam, aliter non eſt audiendus, Franc. Vivius *lib. 2. deciſ. 249.*

† Legitima, das Kindes-Theil/ Pflicht-Theil/ Recht-Theil/ der dritte/ oder wenn der Kinder oder auch Kindes-Kinder 5. oder mehr ſind/ der halbe Theil/ ſo den Kindern und Eltern aus der Erbſchafft nothwendig gebühret.

† Legitimatio, die Ehelichmachung der unehelichen Kinder/ ſo in denen Rechten geſchicht (1.) Per oblationem curiæ, wann ſie dem Rath vorgetragen werden. (2.) Per reſcriptum Principis, durch einen Brief des Fürſten oder Kayſerlichen Pfaltz- und Hof-Grafen. (3.) Dotalibus inſtrumentis compoſitis, durch auffgerichtete Heyraths-Brief. Jt. wird Legitimation auch genennet/ wenn ein Anwald Vollmachten/ Curatoria oder Tutoria beybringet.

† Legitimi hæredes, die nächſten Erben oder Anverwandten.

Legitimi, Eheliche Kinder.

Legitimum impedimentum, Ehehaffte Noth und Hinderung.

Legitimus tutor, ordentlicher Vormund.

Legum autoritas, Anſehung der Geſetze.

Leno, Hurenwirth.

Lex aquilia, Geſatz wider einen zugefügten Schaden.

Lex commiſſoria, ein Geſatz/ wann der Kauffer den Kauffſchilling nicht auf die beſtimmte Zeit erlegt/ ſo mag der Verkauffer mit dem Kauff hinter ſich gehen: Item wann einer ein Pfand verſetzt/ und das auf benannte Zeit nicht wieder an ſich löſet/ mag der ander / ſo darauf gelehen / das Pfand behalten. Vide tractat. Mozzi, *de empt. & vendit. n. 3. fol. mihi 359.*

Lex contra nomenclatores, Geſatz wider die/ ſo der Leute Nahmen aufmercken.

Lex Cornelia de falſis, Geſatz wider die / ſo mit falſchen Sachen umgehen.

Lex de mutuo uſu, Geſatz von dem Gegen-Nutz.

Lex Falcidia, Gerechtigkeit des Erben/ wie er ſeinen Theil haben könne.

Lex Flavia de plagiariis, Geſatz wider die Leut-Diebe.

Lex Julia de adulteriis, Geſatz von Ehebrüchen.

Lex Julia de ambitione, Geſatz vom Ehrgeitz.

Lex Julia de annona, Geſatz von Früchten.

Lex Julia de peculatu, Geſatz von Beraubung des gemeinen Seckels.

Lex Julia de repetundis, Geſatz von übel Verwaltung.

Lex Julia de Sacrilegio, Geſetz von Kirchen-Diebſtahl.

Lex Julia de ſicariis, Geſetz von Mördern.

Lex Julia de veneficis, Geſetz von Zauberinnen.

Lex Julia de vi privata, Geſetz von ſondern Gewalt.

Lex Julia de vi publica, Geſetz von offentlichen Gewalt.

Lex Julia Majeſtatis, Geſetz von Schändung der hohen Obrigkeit.

Lex Pompeja de Parricidis, Geſetz wider die Vater-Mörder.

† Libelliren/ klagen. Dahero wird geſaget: die libellirte/ das iſt/ die geklagte Schuld. Item/ libellirter/ das iſt/ geklagter maſſe.

Libelli oblatio, Ubergebung einer ſchrifftlichen Anklag oder Antwort.

Libelli ſupplices, ein Bittbrief/ Supplication.

Libellus, Schrifftliche Anklag.

Libellus, geſtellte oder verfaſte Schrifft.

Libellus, iſt eine ſchrifftliche Klag/ im Gericht übergeben. Regulariter, pflegt man eine jede Klag ex concluſione zu judiciren/ cùm tota vis libelli conſiſtat in concluſione, ut tradit Jaſon. *in l. cum quid numer. 25. ſi cert. pet. & in l. primus numer. 33. de oper. nov. nunciat.* Ubi & Alciat. *in verſ. idemque è contrario*: Unde & dicunt Abb. *in c. expart. in 2. notab. de dilat.* & Alex. *in l. ubi autem §. qui illud. numer. 3. de verb. oblig.* quod libellus debet attendi circa modum concludendi, non circa modum narrandi. Modeſtin. Piſtoris. *vol. 1. conſil. 17. n. 12.*

Libellus admonitorius, Warnungs-ſchrifft/ Lehr-ſchrifft.

Libellus conventionis, ſchrifftliche Klag.

Libellus Famoſus, Schmähſchrifft.

Libera reſpublica, Freyſtadt/ Freyvolck.

Libellus repudii, Scheidbrief.

Libellus reſponſionis, ſchrifftliche Antwort.

Libera revocatio, freywillige Einlaſſung.

Verbum liberare, auslöſen/ erledigen/ propriè ſignificat eximere aliquem ab omni cura & ſolicitudine, labore & expenſis, tædio atque incommodo. Rebuff. *ad l. liberationis verbum. 46. §. fortè poſſe dici fol. 345.*

Liberatio, Auslöſung/ Erledigung.

Liberatio Legata, vermachte Auslöſung.

Liberi poſthumi, Nachwäyſen.

Liberi Univerſitatum, Freygelaſſene der Gemeinſchafft und Geſellſchafften.

Libertät/ Freyheit.

Libertinorum ſucceſſio, der gefreyten Kinder Eintritt in die Güter.

Libertinus, eines Freygelaſſenen Sohn.

Libertus, dictus ingenuus, Freygelaſſener/ den man nennet einen Freygebohrnen.

Libertus, Freygelaſſener.

Liberum arbitrium, freyer Will.

Licitatio, precii actio: ſicut ſolent emptores oblato precio aliquid addere, ein Gebot auf ein Ding.

Lictor, Schörg.

Liegen und Lügen/ mentiri denotat & mendacium. Nota hic, differentiam magnam eſſe inter *mentiri*, ſeu *mendacium dicere*, liegen heiſſen/ & dicere *non eſt ita*, es iſt nicht wahr. Hoc enim licitè ſine vitio dici poteſt: illud verò, præterquam quod negatur dictum factumque adverſarii, innuitur: *Tu doloſè, malo animo hoc vel illud dicis aut facis.* In Camera, cùm quidam animo retorquendi & repellendi à ſe injuriam illatam dixiſſet; du leugſt wie ein ehrloſer Mann/ & deſuper fuiſſet conventus: quamvis mendacium

um adverſarii plenè probaverat, tamen, propter adjecta verba, wie ein ehrloſer Mann/ fuit condemnatus. Gilm. *tom.* 3. *Symphor. fol.* 153. Mynſing. *cent.* 5. *obſerv.* 17. Gail. 2. *obſerv.* 99. Fachin. *lib.* 7. *controverſ. cap.* 10. Coler. *deciſ.* 154. P. H. O. Car. V. *artic.* 110. Policey-Ordnung. *art.* 110. *de libell. famos.* Wehner. *pract. obſerv. lit. M. fol. mihi* 483. Theſaur. pract. D. Beſoldi, *lit. L. fol.* 528. & *ſeq.* Joan. Harprecht. § *hæc actio.* 12. *Inſtit. de injuriis. tom.* 4. *num.* 136. & *ſeqq.* Si aliquis mihi falſitatem, vel aliam turpem notam imponit, ſecurè poſſum (ſecundum Bernh. Wurmſer. *pract. forenſ. tit.* 47. *obſ.* 18. dicere, Tu mentiris, Nam crudelis eſt, qui negligit famam ſuam, ita dicit Specul. *in tit. de advoc.* §. *jam nunc.* Et ſubjungit, præmiſſa tamen proteſtatione, quod hoc non faciat animo injuriandi, ſed cauſa ſui juris conſervandi, quæ multum operetur, *l. ſi non convitii, C. de injur.*

—— Sic ars deluditur arte, &
—— Lex æquior nulla eſt
Quàm necis artifices arte perire ſuâ.

Non enim meruit honorem, qui non honoravit, juxta illud: Cur te habeam in principem, cùm me non habeas in Senatorem? *diſtinct. eſto. &c.* Qui dicit, quod vult, audiet, quod non vult, 13. *quæſt. c. quia ergò.* Unde Salomon: Quia aliena temerè manifeſtat vitia, ſua intempeſtivè audiat crimina. Et Martialis.

Deridens alios non inderiſus abibit.

Et Seneca *in epiſtol.* Ab alio expecta, quod aliis feceris. Scriptum quoque eſt: Patere legem, quam ipſe tuleris, unde verſus:

Legem quam tuleris, de jure tenere teneris,
Si benè protuleris, jure peritus eris.

&, Quod tibi fieri non vis, alii ne feceris. Unde dicitur: Par pari referto.

Vide d. Wurmbs. *etiam obſ.* 4. & *obſ.* 15. *d. tit.* 47. Gail. *lib.* 2. *obſ.* 100. *num.* 3. Mynſing. *cent.* 5. *obſ.* 17. So iſt auch ausſündigs Rechtens/ wo jemand einer Unthat bezüchtiget würde/ daß demſelben zugelaſſen/ zu Rettung ſeiner Ehren/ dem Schmäher Lügen zu ſtraffen. Injuriarum non tenetur, qui honoris vel pudoris ſui purgandi gratia mentiri quempiam laceſſitus dixit. *arg. l.* 2. *de juſt. & jur. ubi* Jaſon. *n.* 36. Et textus eſt *in l. qui cum* 14. §. 6. *ff. de bon. libert. l.* 25. *verſ. cæterum ff. de procurat. &* ibi Bart. Gail. *d. lib.* 2. *obſ.* 101. *n.* 4. Vaud. 2. *var. qu.* 29. Covarr. *var. reſol.* 10. *n.* 8. Und iſt ſolche Defenſion oder Ehrenrettung nicht allein im Recht zugelaſſen: ſondern wollen auch die Scribenten und Rechts-Gelehrten weiter, daß durch ſolche Verantwortung eines jeden Bidermannes Ehr genugſamlich gerettet und verwahret ſey. Ita propulſando, & talem injuriam retorquendo, können ſolche Recht in gegenwärtigem Fall deſtoweniger Zweiffel haben/ dieweil der Diffamatus niemand mit Nahmen genennet/ ſondern allein in genere geſagt hat/ welcher ſolches von ihnen gäbe/ der rede wie ein verlogener Mann. Unde talis injuria videtur conditionaliter illata, quæ nulla eſſe poteſt, niſi prius impleatur conditio, ut pulchrè per Dec. *in conſilio* 487. *n.* 6. & Soc. *in conſil.* 122. *n.* 16. & 17. Vide Illuſtr. Argentorat. conſil. *vol.* 2. *conſ.* 93. *num.* 11. 12. 13. *fol.* 1501. & *ſeq.* & *conſil.* 94. *num.* 13. 14. 15. 16. *fol.* 1505. & *ſeq.* Si mentiri me dixeris & ego juſto motus calore iracundiæ te percuſſerim, non equidem eo minus condemnari debeo, inquit inſignis C. Anton Faber. *C. lib.* 9. *de injur. tit.* 20. *defin.* 1. quod prior fuerim laceſſitus injuria. Neque enim mihi in cauſa mea jus dicere debui; Sed tamen mitius eo nomine mecum agi æquiſſimum eſt.

† Liquidum debitum, eine klare geſtändige Schuld.

† Lis pendens, lis ſub judice, eine Rechtshängige Sach/ die noch vor dem Richter hanget/ oder in der Klag iſt.

† Litem denunciiren/ den Streit/ Proceß ankündigen.

† Litem moviren/ Streit erheben.

† Lite pendente, wenn der Streit noch anhängig iſt.

Literæ credentiæ, credentiales, Credentzbrief/ ſo einem gegeben werden mehrers Glaubens halben/ daß er ſolches und ſolches alſo zu werben/ Befehl und gute Macht habe.

Literæ mutuæ paſſus, Compaß oder Bittbrief ſeynd die Schrifften/ dadurch ein Richter den andern erſucht/ die Perſonen/ ſo unter deſſelbigen Gerichtszwang geſeſſen/ wie die zu Zeugen von den Partheyen genennet und angezeiget werden/ der Warheit zu Steur zu verhören/ derſelben Ausſagen eigentlich zu beſchreiben/ und verſchloſſen ihme zu überſchicken.

Lis, Rechtshändel.

Litem æſtimare alicui, einem den Koſten und Schaden zuſprechen. Ein Straf-Geld für Koſt und Schaden anſtegen.

Litem dedicere, den Zanck vertragen.

Litem intendere; & litem inferre alicui, einen mit Recht fürnehmen.

Litem regere, den Handel treiben mit der Sach eilen.

Litigare, vor Gericht zancken/ rechten.

Litigioſus, zänckiſch/ der viel zancket. Oder das im Zanck und Span iſt. Nam de re & perſona dicitur.

Litis conteſtatio, Kriegsbefeſtigung. Es iſt klaren und unſtreitlichen Rechtens, wann in einer Sachen die Kriegesbefeſtigung (als das Fundament, und die Grundfeſte der gantzen Rechtfertigung/ Gail. 1. *obſ.* 75.) ausgelaſſen und übergangen wird/ daß alsdann der übrige Proceſs allerdings für nichtig und unförmlich gehalten werden ſoll, prout late tradit Vantius *de nullit. ex def. proceſſ. n.* 28. *per tot.* Gail. 2. *obſ.* 25. *numer.* 1. Mynſ. *obſ.* 74. *cent.* 3. Wurmbs. *tit.* 13. *de lit. cont. obſ.* 2. *per tot.*

Locatio, Verleihung/ Ausleihung.

Locatores, Verleiher.

Locatum, verleihen in einen Beſtand.

Locum tenens, Vicedominus, Lieutenant/ Vertreter/ Vicedom/ Stadthalter.

Locus rationum ſeu ratiocinorum, Rechenbanck/ rechnen.

Locus theſauri publici, Pfennigthurn / Schatzkammer.

† Loco recognitionis, loco recepiſſe, an ſtatt eines Scheins ſc. ertheilet. Welches man einem Bothen/daß er das Schreiben zurecht überreichet/ giebet.

† Longi temporis præſcriptio, die lang verjährte Zeit.

† Longiſſimum tempus, eine Zeit von 30. oder 40. Jahren.

† Lucriren/ gewinnen/ Gewinſt haben oder bekommen.

Longi temporis poſſeſſio, Beſitzung von langer Zeit hero.

Lucrum ceſſans, ausbleibender Gewinn oder Vortheil.

M.

MAculiren/ beflecken/ beſudeln.

† Magiſtratus ſuperior, die hohe Obrigkeit.

† Magiſtratus inferior, die Unter-Obrigkeit.

† Majorennis, der keine Vormünder mehr bedarff.

Major iſt der/ ſo nunmehr ſein vollkommen Alter/ das iſt/ fünff und zwantzig Jahr vollkömmlich erreichet hat. Ein ſolcher ſtehet darnach für ſich ſelber/ und kan ſich fürter der Gnaden/ welche der verſtändigen Jugend gegeben/ nicht gebrauchen.

Major infante, ein Knab von ſieben Jahren/ bis auf eilffthalb Jahr/ ein Mägdlein aber bis auf zehen halb Jahr.

Maleficiis minimè indulgendum, in Malefitzſachen ſoll man keines weges durch die Finger ſehen/ *l. in fundo de rei vendic.*

Maleficium, Ubelthat.

Maleficus, Ubelthäter.

Malitia, Boßheit.

Malitiosè, gefährlicher auch boshafftiger Weis und Meynung.

Mancipium, Leibeigener.

Mancipia dicta ſunt eò, quod ab hoſtibus manu capiuntur. Inſtit. *lib. 1. tit. 3. de jur. perſon. §. ſervi.*

Mandator, Gewalthaber/ Anwalt.

† Malitiosè deſeriren/ bößlich verlaſſen. Welches geſchicht/ wenn der Mann das Weib / oder das Weib den Mann bößlich und vorſetzlich verläſſet/ davon zeucht / und der ſie / oder ſie ihn ſitzen läſt. Daher wird genennet malitioſa deſertio, eine bößliche Verlaſſung des Ehegatten.

† Malæ fidei poſſeſſor iſt/ der ein Ding unrechtmäßiger Weiſe beſitzet / ſo geſchicht / wenn einer ſich eines Dinges anmaſſet/ da er doch weiß/ daß es einem andern zugehöret.

† *Mandiren*/ befehlen/ gebiethen.

† *Mandatarius*, ein Gevollmächtigter / ſo von einem Vollmacht hat/ ein Anwalt.

Mandator, reus conſtitutæ pecuniæ, Schuldener. Vide Hippol. de *Marſil. tract. de fide juſſoribus n. 3.*

Mandatum, Gewalt.

Mandatum procuratorium, iſt ein vollkommener Gewaltsbrief/ der da einer benanten Perſon gegeben wird/ in deſſen Nahmen/ ſo ihn giebt/ entweder zur Bezahlung/ oder aber zur Ubertretung gerichtlich zu handeln/ als ob er ſelbſt zugegen wäre.

Mandatum regulariter morte mandantis revocatur. Die Gewalt wird mit des Gewaltgebenden Tod aufgehaben. *l. & quia ff. de jurisdict. omn. judic. & §. recte quoque.* Inſtit. *Mandat. l.* Vide limitationes per Socin. *in Reg. 254.*

Manticulus, Seckelabſchneider.

Manumiſſio, Erlaſſung der Leibeigenſchafft. Inſtit. *lib. 12. tit. 5. de libertinis, & tit. 6. qui & ex quib. cauſ. manumit. poſſ.*

Manumiſſus, Freygelaſſener von der Obrigkeit.

Manumiſſus teſtamento, Freygelaſſener durch ein Teſtament.

Manumiſſus vindicta, Freygelaſſener.

Marchio, Marggraf.

Maritus, Ehemann.

Maritus uxorem alere non tenetur, ſi dos ſibi promiſſa non datur. Der Mann iſt nicht ſchuldig ſein Weib zu nehren/ wo ihme das verſprochene Heyrathguth nicht wird zugeſtellt/ ut eſt gloſſ. not. in Auth. *de non eligendo ſecundo nubentes. in §. fin. in verbo. onera. col. 1.* Mynſing. *cent. 1. obſ. 64. n. 6.* Sie hätte ihm dann gegeben/ ſo viel ſie gehabt/ oder ſo von ihrentwegē ihr Vater/ Mutter/ oder Anherr/ oder andern Leuten/ Brüdern oder Schweſtern/ Mann oder Weib/ das Heyrathguth verſprochen/ und nicht gegeben hätten/ ſi quidem hæ omnes perſonæ; ſi modò aliàs idoneæ ſunt, dotem dare atque conſtituere poſſunt. *l. dotem 6. §. quippe ff. decollat. l. promittendo ff. de jur. dot.* Ulpian. *in fragment. tit. de dotib. 6. §. 1.* Des ſoll ſie kein Entgeltnüß tragen; Desgleichen/ wo die Heyrath/ ohne ſondere Beſtimmung des Heyrathguts gemacht wäre/ dann er ihme ſelbſt zuſchreiben und zumeſſen ſoll/ daß er ein Unausgeſteuerte genommen hat/ und hat es zuvor gewuſt/ oder wiſſen ſollen/ welches gleich ſo viel iſt. text. *in l. quod ff. ſi cert. petat.* Dann nicht Dos, das Heyrathgut / ſondern die Bewilligung eine Ehe macht. text. *in l. nuptias ff. de reg. jur. & in l. fin. C. de repud.* text. *in l. fin. C. de donat. ante nupt.* Innoc. *in c. per veſtras. n. 3. de donat. int. vir. & uxor.* Da er ſagt/ daß ein Weib/ die keine Eheſteuer habe/ ihren Leib pro dote, für die Eheſteuer bringe. Panorm. *in c. accidens. n. 6. in fin. de procur.* facit text. *in l. quod ſi nulla ff. de rel. & ſumpt. fun.* Bart. *in l. obligamur. ff. de actionib. & obligat. num. 1.* Alex. *conſ. 7. n. 1. cum ſeqq. vol. 2. incip. viſis & diligenter.* Derohalben / wann keine Ehe-Steuer iſt bedingt und verſprochen worden/ muß der Mann regulariter eine unausgeſteuerte Frau ernehren. *per jur. allegat.* Ein anders iſt / ſo die Ehe-Steuer anfangs dem Mann verſprochen / und hernacher nach geſchloſſener Ehe nicht erleget worden / in welchem Fall er ſie weder zu nehren / noch ihr eheliche Liebe zu bezeigen ſchuldig iſt / ut notat Bald. *in l. fin. num. 1. C. ad Velleja.* per illum textum. *Dd. in d. l. fin. C. de repud.* Panorm.

in

in d. c. accedem. junctа Apoſtill. *ibidem*, Ja er kan ſie von ſich ſtoſſen / und ihren Eltern / oder Befreunden wiederum heimweiſen / per text. *in L. ſi donationis.* §. 1. *ff. de condit. cauſ. dat.* text. *in c. nullum. 30. qu. 5.* Boer. *deciſ. 22. n. 1. & 2. part. 1.* gloſſ. notab. Auth. *de non eligend. ſecund. nupt.* §. *fin. in verbo onera.* Bald. *in l. quod in uxorem. num. 2. ff. de negot. geſt. & ibidem.* Dd. Socin. *reg. 258. incip. maritus uxorem.* Da er ſolches auf dreyerley Weis limitirt, dann das Heirahtgut conſtituirt, und geſetzt / propter onera matrimonii, von wegen der Beſchwerd der Ehe / text. *in l. dotis fructus ff. de jure. dot. & in l. pro onerib. C. eod. tit.* Und damit die Weiber Männer bekommen / gloſſ. *in d. l. obligamur.* §. *lege.* Alexand. *conſ. 56. n. 4.* Derhalben ſoll keinem Ehemann ſein zugeſagtes Heirahtgut tückiſcher / neidiſcher und argliſtiger Weis verneint / und ingehalten / ſondern zum minſten die Zins davon gereicht werden / dann von einem auf den andern gelehret wird / es ſoll in der Ehe / oder Eheverträgen niemand betrogen werden / per text. *in l. die, & in l. ſi donatur.* §. *fin. ff. de cond. cauſ. dat. cauſ. non ſecut.* Daher erſcheinet / wie ſchädlich und ſchwerlich ſich bisweilen die Eltern vergreiffen und vermaſſen / wann ſie in währender Tractation und Heirahtsberedung gantz güldene Berge verheiſſen / und alsbald das Geld zu lieſſern erbieten thun / und wann hernacher die Hochzeit fürüber / wenig oder gar nichts leiſten wollen / ſondern wolten / ſie ihre ehrliche Tochtermänner / wanns zum Zahlen gehen ſolle / nie geſehen hätten / und alſo ihre groſſe vorhergangene Vermäſſenheit bald in Vergeß ſtellen. Aber thöricht ſeynd ſolche Tochtermänner / die nicht alsbald annehmen / was man ihnen verheiſt und holen will / ſoll nimmermehr einer thun / und disfals ſich ſelbſten zu höchſtem Schaden / zuviel reverentia oder ſchamhafft ſeyn. Daraus komt / daß dergleichen Ehe gemeiniglich übel gerathen / voller Zancks und Haders ſeyn / und wo Gott nicht ſonderlich wehret / ſeinen heiligen Geiſt zu Einigkeit verleihet / dieſelbe endlichen einen traurigen / böſen / hertzleidigen Ausgang gewinnen / nach des Juvenalis Rede / *Satyr. 6.*

Semper habet lites alternaque jurgia lectus,
In quo nupta jacet minimum dormitur in illo:
Tunc gravis illa viro, &c.

Viel Zanck und Hader hat das Bett /
Darinn ein Frau zuliegen geht /
Nicht viel drinn ſchlaffen kan der Mann /
So gar kein Friede mag er han.

Und wiewoln nach dem Gött- und Geiſtlichen Rechten ein Weib von Ehebruchs wegen zu verlaſſen / Matth. 5. verſ. 32. Molin. ad Alex. *d. conſ. 56.* und die Ehe nicht nach der Eheſteuer / ſondern aus Lieb geſchehen / *l. fin. C. de repud.* Dann der Will / nicht Dos die Ehe machet *d. l. nuptias de reg. jur. cum ſimilib.* Gibt es doch die tägliche Erfahrung / daß die Männer ſolcher Urſachen halber die Weiber übel halten / ſchänden und ſchmähen / daran dann die narreten Eltern ſchuldig / und verſündigen ſich dardurch fürſetzlich an ihrem Blut. Wol iſt es wahr / daß der Vater der verheiſſenen Eheſteuer halber ſeinem Tochtermann höher nicht verpflichtet iſt / dann ſein Vermögen / und er thun kan. text. *in l. ſi eum dotem.* §. *ſi maritus. ff. ſolut matr. Dd. in l. ſi Donaturus.* Doch iſt ſolches den Rechten und der Vernunfft gemäß / wann das Heirahtgut in genere, ins gemein verheiſſen / und nicht in gröſſerer Summa / dann das heiſt betrüglich gehandelt / und nicht Bidermänniſch / dann wie Cicero *in officiis* ſagt / ſoll die Freygebigkeit nicht gröſſer ſeyn / dann das Vermögen / und iſt ein ſchwer Ding nicht glauben halten / text. *in l. 1. ff. de conſtit. pecun. & l. 1.* §. *merito ff. de depoſ.* Und gehört gutem Glauben nichts näher zu / dann das gehalten werde / was zwiſchen den Contrahenten gehandelt worden / text. not. *in l. empto ff. de act. empt. & in l. 1. ff. de pact.* Darum ſoll mehr die eheliche Einigkeit / dann das Geld geſucht werden / damit des Ovid. Verſ bey den Eheleuten Statt gewinne *lib. 8. Metamorph.* allda ſtehet:

Tota domus duo ſunt, idem parentque jubentque.

Auf zweyen ſteht das gantze Haus /
Was eins will / richt das ander aus.

Und ſoll verſchafft werden / daß auf beyden Seiten einerley Thun und Laſſen ſey / Dann

—— Parvis divet Concordia rebus.

Ob gleich das Vermögen iſt gering /
Doch Einigkeit ſchafft groſſe Ding. not. Gail. 2. *obſ.* 87.

Weiters aber / wann gleich kein Heirahtgut verheiſſen / ob der Mann / in währender Ehe / von einem reichen Schwäher / eine gebührliche Eheſteuer zu erfordern / davon beſihe d. Gail. 2. *obſ. 95. num. 14.*

† Maſſa hæreditatis, die gantze Erbſchaft.

† Maturiren / befördern / beſchleunigen.

Matricula, Matricul. Von der Matricul des H. Röm. Reichs oder Verzeichnus des H. Reichs Churfürſten / Fürſten und Ständen Anſchlags / beſihe Wehner. *pract. obſ. lit. M. fol. mihi 489. & ſeq.*

Matrimonium, Eheſtand.

Matrimonium ſubſequens omnia præcedentia purgat. Durch die folgende Ehe werden die Kinder auch geehlicht.

Medio juramento, Vermittelſt des Eids.

† Mediante inventario, vermittelſt des Inventarii, ſc. die Erbſchafft annehmen.

† Melioriren / beſſern / verbeſſern.

† Meliorations-Koſten / die Beſſerungs-Koſten.

† Merita cauſæ, die Haubtſach.

Melioratio Beſſerung.

Menſor, Feldmeſſer.

Militiam emere, heiſt anders nichts / als ein Amt etwan bey einer Gemein / Fürſten oder Herrn kauffen / davon man guten Nutzen haben mag. Vide Beuth. *de jur. prælat. lib. 2. c. 53. fol. mihi 57.*

Minor, minorennis, Minderjährig / iſt ein Junger / ſo ſein vollkommlich Alter / das iſt / fünff

und

und zwantzig Jahr noch nicht erreicht hat. Solcher hat in Rechten ſonderlich viel Freyheiten und Gnaden.

† Mitigiren / lindern.

† Moderamen inculpatæ tutelæ, die Nothwehr.

† Moderiren / nachlaſſen / lindern.

† Modus acquirendi, die Art etwas zuerlangen.

† Monitorium, ein Erinnerungs-Befehl / Warnungs-Schrifft.

† Mora, der Verzug. Periculum in mora, wird geſagt / wenn ein Ding ſehr nothwendig iſt / und keinen Verzug leidet / und man etwas ſuchet und haben will.

† Moriren / aufhalten.

† Mortificiren / heiſt in Rechten / ungültig machen / wann nehmlich eine Obligation verlohren.

† Moriren / bewegen / erwegen / verurſachen.

† Mutuum, ein Anlehn / geborgt Geld.

Monarchia, Käiſerthum.

Mulcta, Straffgeld.

Municeps, Burgerrechtsfähig.

Munus curiale, Amt in der Cantzeley.

Mutua petitio, Gegenklage.

Mutuum & mutuare, Das Leihen und Entlehnen / ſtehet in denen Dingen / die gewogen / gezehlet oder gemeſſen werden / als Metall / Specerey / Geld / Getraid / Wein / Gewand und dergleichen: Welche des Mutuarii und Entlehners eigen werden / und ſich im Gebrauch und Meſſung verändern / verwenden oder gar verzehren; Darinn auch nicht eben das geliehen Ding / ſondern ein anders in gleicher Geſtalt / auch in gleichem Wehrt und Güte / und darzu in ſolchem Gewicht / Zahl und Maas / als der Entlehner das empfangen hat / wieder bezahlt und gegeben wird. *Princ.* Inſtit. *quibus mod. re contrah. obligat.* Vide Wehner. *pract. obſerv. lit. L. fol.* 478.

Mutuus pro mutuo uſus, ſive pignoris, ſive alterius rei, Gegennutz.

N.

NAturalis, Liebkind / der da auſſerhalb der Ehe / doch von ledigen Perſonen / und ohne andere verbottene verdammliche Vermiſchung geboren wird / ſolche haben ihre eigene Ordnung in Rechten / wann und wie hoch ſie ihre Eltern erben ſollen.

Nauticum fœnus, Schiffwucher.

Negotium geſtum, ein verrichte Sache.

Nemo præſumitur rerum ſuarum eſſe negligens, cùm in dubio diligentiæ potius præſumptio capienda ſit. *c. niſi de præbend. c. deputati. de appellat.* Alex. *conſ.* 45. *vol.* 1. Panorm. *conſil.* 41. *num.* 2. *vol.* 1. maximè in his, quæ reſpiciunt factum, & commodum proprium. Alberic. *in l. item Mela.* §. *Celſus, ad l. Aquil.* Salicet. *in l.* 1. *C. de communi ſervo, &c.* Roman. 51. *num.* 9. Socin. *conſil.* 187. Borcholt. *conſ.* 12. *col.* 1. *fol.* 171.

Nemo præſumitur ſuum jactare, *l. cum de indebito de probat.* Es wird nicht vermuhtet / daß einer begehre um das ſeinige zu kommen / oder über zu verſchencken / & ideo in dubio non præſumitur donatio, & liberalitas, ſecundum gl. & Bartol. *in l. quæ dotis ſoluto matrimonio.* Et hoc in tantum verum eſt, ut potius rem à lege prohibitam, quàm donationem præſumamus. Bald. *in l. ult. C. de dotis promiſſ.* Et ſtultitiam potius, quàm donationem, Bald. *in l. generaliter. col.* 2. *in* 4. *oppoſit. C. de non numerata pecunia.* Jaſon. *in l. ſi à ſubſtituto.* §. 1. *in fin. de legat.* 1. Hinc traditum eſt, quod nunquam capi debeat præſumptio donationis, aut rei habitæ pro derelicta, ſi præſumptio, occaſio, aut conjectura alterius rei capi poſſet. *l. ſi cùm aurum.* & ibi Bart. *de ſolution.* Bald. *in l. nam & nocere in* 2. *lectura, ad finem de pactis.* Etiamſi levis illa ſit occaſio, aut conjectura, Bald. *in l. ult. col.* 3. *verſ. ibi fortunam. C. de dotis promiſſio.* Jaſon. *in l. ſi fundum de legat.* 1. vide Borcholt. *conſil.* 3. *col.* 2. *fol.* 29. & *col.* 2. *fol* 92. *Col.* 1. *fol.* 93. *conſil.* 7.

Nemo ſuas fortunas ſponte ejicit, es wird zu recht nicht præſumirt, daß einer das ſeine jactiren, profundiren, und nicht achten ſolte. Ariſtoteles *in* 3. *Et hic. c.* 1. & *facit c. ſuper eo, de renunciat. & c. quia veriſimile, de præſumpt.*

Nodum quærere inſcirpo, zu viel angſthafft und forchtſam ſeyn / Plautus.

† Nomina activa, die ausſtehenden Schulden.

† Nomina paſſiva, die Schulden / ſo einer zu bezahlen ſchuldig.

† Nomina teſtium cum directorio, die Namen der Zeugen / über welche Articul die Zeugen abgehöret werden ſollen.

† Non obſtante, ungeachtet man geſehen.

Non citatus, dem nicht vorgebotten.

Non entis nullæ ſunt qualitates: unde proverbio dici ſolet vulgari: da nichts iſt / da verliert der Käyſer ſein Recht. Et ejus, quod non eſt, impoſſibile eſt dare partem aut quotam, *l. ejus qui in provincia, ſi certum petatur. l. ſi quis cùm totum* §. *ancillam de exceptionib. rei judicat.* cùm de nihilo non fiat aliqua portio, *l. actor. C. de prob.* Gail. *tract. de arreſt. Imper. cap.* 9. *n.* 20. Borcholt. *conſ.* 31. *col.* 1. *vol.* 1. *fol.* 456.

Non probat hoc eſſe, quod contingit ab illo abeſſe, es folget nicht daraus / daß man ſagt / ein Ding ſey geſchehen / daß man ſagen will / ein ander Ding ſey auch geſchehen. Vel, es könte ein Ding ſeyn / oder nicht ſeyn / text. *in l. non hoc. C. unde legit. & in l. neque natales C. de prob.*

Notatus infamia, Ehrlos gemacht.

Notorium, offenbar und jederman kund.

Notorium non indiget probatione, ſed ſolùm allegatione. Anton. Faber. *in ſuo comment. ad proœm. Inſtit. n.* 16. Quia id quod apparet ex actis, dicitur enucleanter, ac clarè conſtare, & ideo alia probatione non indiget, ſed ſola allegatione. Franciſc. Vivius *lib.* 2. *deciſ.* 381. *n.* 12.

† Notiren / aufzeichnen / regiſtriren.

† Notatus infamiâ, der Ehrenloß gemacht iſt.

† Notificiren / kundthun / berichten / Nachricht geben.

† Nunciiren / anſagen.

† Nuptiæ ſecundæ, die andere Ehe.

† Nun-

† Nuncupativum Teſtamentum, ein mündlich ausgeſprochenes Teſtament oder letzter Wille.

Novatio, Erneuerung. Das iſt / wann die Schuld / darum die Klag geſtanden / mit ausgedrucktem Geding wäre aufgehebt / und in eine neue Schuld verändert worden. Novatione enim extinguitur prior obligatio. *§. praterea. Inſtit. quib. mod. toll. oblig.* Et hæc eſt proxima acceptilationi. Nam & hanc per interrogationem & promiſſionem fieri oportet. *ut in d. §. praterea. in 2. pr. in verb. ſtipulatus. & gl. in l. 1. ſuper verb. civilem ff. de novat.* Eſt autem novatio prioris debiti ſeu obligationis in aliam obligationem, vel naturalem vel civilem transfuſio & translatio, ut prior obligatio perimatur, & nova conſtituatur. *l. 1. in princ. ff. de novat.* veluti, quod id, quod debes ex cauſa empti, deducitur in ſtipulationem. Unde etiam novatio dicta eſt à novando, quia nova obligatio conſtituitur. *d. l. 1. in princ. ff. eod.* Schneid. *lib. 3, quib. mod. oblig. toll. tit. 30. de acceptil. & novat. §. praterea à n. 1. usque ad num. 15.* Simon Piſtoris. *conſil. 20. num. 1. 2. & 3.*

Novella conſtitutio, neue Satzung.

Novi operis nunciatio, Anſag eines neuen Wercks.

Nulliter, nichtig.

Numella, Halseiſen / Pranger.

Numerarius, Anhörer der Rechnung / einer auf der Rent- oder Rechenkammer.

O.

OBæratus, einer / der in Schulden ſteckt.

Oblatio, Opffer.

Obligatio, eine Handſchrifft oder Schuldbrief / Schuld-verſchreibung / ſo jemand Schuld oder anderer Pflicht halben einem andern über ſich gibt.

Obligatio, das iſt / Verbindung / iſt ein Gerichtlich Band / ſo etwas zu leiſten / oder zu thun geſchicht. Als wann ſich einer zu Bürgſchafft verbindet / ſo iſt er ſchuldig die Bezahlung zu verſchaffen. Da werden ihm vier Monat über das verſchienene Ziel zugegeben.

Obligatio literarum, Verbindung mit Schrifftlicher Urkund.

Obligatio, quæ ex delicto naſcitur, Verpflichtung aus miſsthätiger Verhandlung.

Obligatio, quæ ex quaſi delicto emergit, Verbrechen / ſo ſich einem Maleſitz vergleichet.

Obligatio, quaſi ex contractu, Verpflichtung die aus Handlung / ſo ſich einem rechtmäſſigen Contract vergleicht / entſtehet.

† Obligatio ex contractu, eine Verbindung / ſo aus einem Contract herfließet.

† Obligatio realis, ſive quæ re contrahitur, welche an den Güttern gemacht worden.

† Obligatio verbalis, ſive quæ verbis contrahitur, ſonſten verborum obligatio genannt / die Verpflichtung / ſo mit Worten geſchicht / welche ſonſten auch genennet wird ſtipulatio.

† Obligatio literalis, ſive quæ literis contrahitur, die jenige Verpflichtung / ſo in Schriften oder Briefen geſchicht.

† Obligatio conſenſualis, ſeu quæ conſenſu contrahitur, die Verpflichtung / ſo durch Einwilligung geſchicht.

† Obreptio, die Einſchleichung. Per ſub- & obreptionem, & per falſa narrata, durch Verſchweigung der Wahrheit und falſchen Bericht oder Erzehlung ſcil. ausgewürcket / ſo von etlichen Reſcriptis geſaget wird.

Obligirt, verhafft.

Obnoxius rationi reddendæ, ſchuldig Rechnung zu thun.

Obſequium à liberto præſtandum patrono, Gehorſam / ſo ein Freygelaſſener ſeinem Herrn ſchuldig iſt.

Obſervirn, in Acht nehmen.

Accuratè obſervare, in genauer Acht haben. Vide Beſold. *conſultat. obſ. 1. conſ. 236. num. 18.*

Obſes, Geiſel.

† Obſtagium, iſt eine Verpflichtung / eine Bürgſchafft oder Vergleich / wenn der Schuldner auf geſetzte Zeit nicht bezahlet / daß er oder ſein Bürge an einem gewiſſen Ort / ins Gefängniß oder Wirthshaus mit einem Reuter und etlichen Pferden ſich verfügen / daſelbſt ordentliche Mahlzeiten halten / und davon nicht ehe abweichen wolle / es ſey denn die Schuld bezahlet. Und wird dieſes ſonſten genennet ein Einlager / Einritt / Leiſtung / ſo aber itzo verboten.

† Obtiniren / behaubten / bekomen / gewinnen / den Sieg erhalten / als da iſt in Rechts-Sachen.

† Obtrudiren / einem wieder ſeinen Willen etwas aufhencken / geben / an den Hals werfen.

† Occultiren / verbergen / verhehlen.

† Offendiren / beleidigen / erzürnen / zu nahe tretten.

† Offeriren / anbieten / darbieten / antragen.

† Offerten / die Anbietungen / Vorſchläge.

† Ex officio, Amts wegen.

† Officium judicis imploriren / das Amt des Richters anruffen.

† Omni meliori modo, via, jure, &c. in der beſten Form / Maaß / Geſtalt / Wege Recht. etc / welche Clauſul in Klagen / Teſtamenten und Contracten gebrauchet wird.

Ocularis inſpectio, der Augenſchein.

Oeconomus, iſt ein Befelchshaber Geiſtlicher und Kirchengütter / dieſelbigen in- und auſſerhalb Rechtens zu verſtehen / zuverſehen / und zuvertreten.

Operæ & ſervitia ſubditorum, Frohnen / Frohndienſt / Scharwerck. Was die Dienſt / Frohnen und Scharwerck der Unterthanen belangt / iſt zu mercken / daß dergleichen Dienſt / nach Gewonheit Teutſchen Lands / auf zweyerley

Weis bedacht werden. Dann etliche ſeyn certæ, diſtinctæ ac limitatæ operæ, gewiſſe / unterſchiedene und gemeſſene Frohnen / nemlich / daß ſie in einem Monat einmal / oder in einem Jahr ſo vielmal dem Herrn dienen ſollen; Benamte Schnittäg / Frohntäge / Heutäge / ꝛc. Etliche ſeynd incertæ, indiſtinctæ, indeterminatæ, nulloque certo tempore circumſcriptæ, ungewiſſe / nicht unterſchiedene und ungemäſſene Frohnen / welche in der Herren Willkühr und Gefallen ſtehen / und wann ſie angeſagt werden / ſollen geleiſtet werden / Juxta pacta Curialia, nach dem Dinckwohl; Aber es ſoll wohl zugeſehen werden / daß derſelbige freye Will des Herrn nicht auf eine Tyranney und Cyclopiſche Grauſamkeit ausgehe / und daß die Unterthanen mit ſtetigem Frohnen und Dienſten nicht alſo beleget werden / daß ſie nit Zeit haben können / ſich und die ihrigen zu ernehren. Wann das geſchicht / ſoll der Oberer auf Klag der Unterthanen / oder Amts halben / ein ernſtliches Einſehen thun / und dergleichen Mißbrauch in der Zeit Rath ſchaffen / und wehren. Ita notat Gail. *lib. 2. obſerv. 62. n. 12. & 13. & lib. 1. obſ. 17. &* text. *in l. unica. C. ne operæ à collatorib. exigendæ, l. 10.* De operis Ruſticorum, Vid Caſp. Ziegler. *com. concluſ. §. Nobiles. concluſ. 1. fol. mihi 256. & ſeqq.* Et de pœna ſubditorum & ruſticorum debita ſervitia præſtare recuſantium D. Berlich. *deciſ. aur. deciſ. 65.* Vide Illuſtr. Conſil. Germ. JCſult. *part. 1. conſ. 19. per tot.* Dn. Beſ. *in ſyſt. jur. pub. qu. part. 4. conſ. 89. per tot.* Sonſten befindet ſich in vorermeldtem *conſil. 19. n. 32.* folgende Quæſtio: Nemlich / wann über vielfältiges Vermahnen der Herrſchafft / wegen der Frohn- oder Scharwerck / die Unterthanen ſich rebelliſch und widerſpenſtig erzeigen / was gegen denſelben fürzunehmen / auch wie und was Geſtalt wider ſie zu verfahren? Darauf geantwortet wird / daß bey den Rechtsgelehrten unterſchiedliche gradus pœnarum wegen dieſer Frag ſich befinden. Und erſtlich: Wo ſie auf vielfältige wolmeinende Vermahnungen nicht geben wollen / mögen die ungehorſame Unterthanen in Verhafftung und Gefängnüß gelegt werden. Fürs ander / mög man auch ihre Güter in Arreſt legen / oder bis ſie Gehorſam leiſten / ſequeſtriren, und ihnen nicht folgen laſſen. Zum dritten / werden ſie aller ihrer Freyheiten und Gerechtigkeiten privirt, und ihnen genommen. Zum vierdten / geſchehe offt / daß man ſie heiſſe verkauffen / und aus dem Flecken hinwegziehen. Zum fünfften / würden bisweilen ungehorſamen Unterthanen am Käyſerl. Cammer-Gericht Mandata pœnalia inhibitoria ausgebracht / wann die Unterthanen dasjenige der Obrigkeit nicht leiſten wollen / und mit Gewalt ſich widerſetzen / ſonderlich wo die Jurisdiction gegen andern nicht ſtrittig / und die Vogtsherren immediatè dem Käyſerlichen Cammer-Gericht unterworffen ſeynd. Quia regulariter præſumptio militat pro magiſtratu, ut not. Alciat. *in 3. rca. princip. præſumpt. 16.* niſi alia conjectura ſit in contrarium. Unter welchen Straffen eine die Obrigkeit wider ihre ungehorſame Unterthanen für die Hand zu nehmen und zu erwählen befugt iſt; Doch ſoll man in allweg für ſich gehen / damit die Straff nicht höher ſey / dann die Verwürckung iſt / auch die Mildigkeit allezeit der Strengigkeit fürzuziehen. Quia in pœnalibus ſemper benigniorem partem ſequi, & odia non ampliare, ſed potiùs reſtringere debemus, *cap. odia. extr. de reg. jur. in 6. l. factum cuique §. finaſ. ff. eod. l. penult. ff. de pœnis.* Andreas Sceffer. *queſt. pract. part. 3. quæſt. 37. 44. & 45.*

Opera libertorum, Dienſt der Freygelaſſenen.

† Opponiren generalia juris & facti, allgemeine Dinge des Rechten und des Thuns entgegen ſetzen.

† Ordonniren / verordnen / anſtellen / beſtellen / Item benennen / einſetzen / erwählen. Ferner befehlen / gebieten / erkennen.

† Oves ferreæ, eiſerne Schafe / ſo in Beſtand als eiſern auf die Güther gegeben werden / daß wann eines zu Grunde gehet / der Beſtändner ein anders an die Stelle ſchaffen muß.

Optimates, Fürnemſte der Stadt.

Optio legata, vermachte Wahl.

Ordinatio, Einſetzung.

Originale wird genennet alles das jenige / das kein Copey noch Abſchrifft iſt.

Originarius Budæus, Von einem Ort bürtig / oder geborn / vulgò Landmann. Landleute ſollen allezeit vor Ausländiſchen befördert und in Acht genommen werden. Ratio hæc eſt, quod ſtatuta & conſuetudines ejus provinciæ melius quàm extranei ſcire, eoque magis idonei quàm exteri præſumantur, *c. quosdam. & c. quando de præſumpt. fac.* Imò quidam cenſent, originarium adhuc eſſe præferendum, etiamſi novus civis vel incola magis eſſet idoneus originario, cum præſumptio ſit, quod majori diligentia & fide adminiſtrabit. Luc. de Penna. *in l. quisquis C. de omni agro. deſert. lib. 11.* Et quod magis præſumatur patriam & civitatem ſuam deligere. Idem Luc. de Penna. *in l. 3. apoch. publ. lib. 10.* Alciat. *tract. de præſumpt. reg. 3. præſumpt. 73.* Et Poëta Naſo canit:

Neſcio quâ natale ſolum dulcedine cunctos
Ducit, & immemores non ſinit eſſe ſuos.

Origo juris, Urſprung des Geſetzes.

P.

PActum, pacta, Geding.

Pacta compoſita, überlegte Sach.

Pacta dotalia, Geding der Heyrathgüter.

Pacta ſuper futura hereditate, Vertrag über künfftige Erbſchafft. Es iſt klares verſehenen Rechtens / daß die pacta ſuper futura hereditate rata und firma ſeyn / wann derjenige / welchem die Güter zu- und angehören / mit den Pactis friedlich / und dieſelbe ratificirt, approbirt und beliebet. Pacta enim de futura hereditate valent, quando is, de cujus hereditate pactum eſt, voluntatem ſuam pactis accommodat, &

in

in eaque ad extremum vitæ ſpiritum perſeverat. *l. fin. C. de pactis.* Joan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 10. col. 2. fol. 127.*

Pacti nullâ mentione factâ, ohne einige Anzeig oder Meldung des Vertrags.

Pactis ſtandum eſt, cum nihil magis congruum ſit fidei humanæ, quàm ea ſervare: quæ placuerunt, *l. 1. de pactis l. non minorem. C. de tranſact.* Et grave eſt fidem fallere. *l. 1. de conſtit. pecunia*, cum aliis omnibus, tum maximè Prælatis Eccleſiaſticis, & Principibus, in quibus debet eſſe conſtans voluntas, tanquam in fonte juſtitiæ, Roland. à Valle, *conſ. 2. n. 152. in 1. volum. & conſil. 13. n. 54. cum ſequentib. in 3. volum.* Et firmior debet eſſe veritas in ore Principum, quàm aliorum hominum, Bald. *in c. unico, §. fin. de his, quæ feud. dare poſſ.* Hottom. *conſ. 5. in 2. volum.* Et princeps, qui pactiones non ſervat, magis peccat, quam alius. Roland. à Valle, *conſ. 1. n. 32. in 2. vol.* & ab honeſto recedit, quod principi eſt turpiſſimum. Marius Salomon. *in l. princeps de conſtitut. princ.* Roland. à Vall. *conſ. 66. in fin. in 2. volum.* nec nulla poteſtatis plenitudine ſe excuſare poteſt. Paul. de Caſtro *in l. digna vox C. de ll.* Tiber. Dec. *reſponſ. 2. n. 100. in 1. volum.* Joan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 7. col. 2. fol. 89.*

Pactum de retrovendendo, ein Vertrag des Wiederkaufs.

† Pactum acquiſitum, iſt ein Vergleich wegen der handelnden Perſonen / entweder eines andern allein / oder bey der Erbſchafft / daß ſie ihm oder den andern erworben werden. Dergleichen ſind:

† 1. Pacta conjugum ſeu inter conjuges de futura ſucceſſione, die Vergleiche oder Handlungen der Eheleute / wegen zukünfftiger Nachfolgung in der Erbſchafft.

† 2. Pactum unionis prolium, die Einkindſchafft / oder ein ſolcher Vergleich / in welchem nach Erkäntnüß der Sachen und Einwilligung Obrigkeit / und anderer / denen daran gelegen iſt / der Vater oder Mütter / welche zur andern Ehe ſchreitet / mit dem neuen Ehegatten wegen ſeiner oder ihrer aus der erſten Ehe erzeugten Kinder / mit denen / ſo aus der andern Ehe gebohren worden oder werden ſollen / oder auch denjenigen / welche der neue Ehegatte aus einer andern Ehe ſchon gehabt / alſo vergleichet und vereiniget / daß ſie fürnemlich ſo viel die Nachfolge in der Erbſchafft betrifft / alle gleich / als ob ſie aus einer Ehe und von beyden zugleich erzeuget / gehalten werden.

† 3. Pactum confraternitatis de mutua ſucceſſione, die Erbverbrüderung / oder ein ſolcher Vergleich / ſo mit Einwilligung des Käyſers gemacht wird / unter Fürſten und hohen Stands-Perſonen / alſo / daß wenn in einem Geſchlecht keine Erben da wären / daß alsdann die übrig gebliebene Männliche Erben in dem andern Geſchlecht / in den Gütern und abgeſtorbenen Fürſtenthum nachfolgeten und ſolche erbeten.

† 4. Pactum Ganerbinatus, Gan-Erbſchafft / iſt ein Vergleich zwiſchen Adelichen und andern hohen Geſchlechten / welcher mit Einwilligung und Bekräfftigung der hohen Obrigkeit eingegangen wird / daß ſie ſich und die ihrigen wieder Gewalt und feindliche Anfälle vertheidigten / und ſo ein Geſchlecht abgienge / daß alsdann die Uebergebliebenen aus dem annoch lebenden Geſchlecht ihme in der Erbſchafft nachfolgetrn.

† Pacta dotalitia, Heyraths-Pacta.

† Pactum conſervativum iſt ein Vergleich / wordurch man eine Verhinderung von der Erbſchafft / welche einem nach gemeinen Recht gebühret / abwendet und wegſchaffet / und alſo das Recht wegen der Nachfolge in der Erbſchafft in voriger Krafft erhält.

† Pactum de quota litis, iſt ein Vergleich zwiſchen den Advocaten und den ſtreitenden Partheyen / Z. E. daß der Advocat den dritten Theil oder die Helfft von der Schuld haben ſoll / welches aber verboten.

† Pactum renunciativum, iſt ein Verzicht oder Vergleich / worinnen jemand einem andern zu Gefallen ſich erkläret von einer zukünfftigen Erbſchafft abzuſtehen. Alſo begibt ſich bisweilen die Tochter der Väterlichen Erbſchafft / wenn ſie ihr Heyrathgut empfangen; Item der Sohn um gewiſſer Urſachen willen.

† Pactum ſucceſſorium / iſt ein Vergleich / wegen Nachfolgung eines Lebenden Erbſchafft; Und ſolch Pactum wird getheilet in acquiſitivum, conſervativum & renunciativum, darvon oben gedacht.

† Pactum vulgare iſt ein Vergleich / welchen unter ſich machen der Schwehervater und Eydam / wenn die Tochter ohne Kinder mit Tod abgienge / daß alsdenn dem Schwehervater das von ihm gegebene Heyrathgut wider zukommen ſolle. Item wird Pactum vulgare genennet ein Vergleich / wenn binnen einer gewiſſen Zeit das Geld nicht gezahlet wird / daß man alsdenn die verpfändete oder verſetzte Güter oder Stück verkauffen dörffe.

† Participare, Iren / Theil an etwas haben / ein Ding mitgenieſſen.

Pandectæ, der alten Römer Geſetz.

Parapherna, vel paraphernalia, ſeynd Güter / ſo die Weiber über ihre Eheſteuer pflegen zu haben / und ihren Männern zuzubringen. Es haben auch gemeiniglich die Weiber über ihre Eheſteuer / die ſie dem Mann zubringen / etwas eigens / ſo ſie gleich wolln nicht ins Manns Haus bringen / darmit ſie ihres Gefallens zu thun / und zu ſchalten / *l. ſi ego. 9. §. dotis autem. de jur. dot.*

Dieſe Paraphernal oder eigene Güter / ſo die Weiber haben / belangend / wird gefragt / ob ſie auch des Manns / wie die eheſteurliche Güter? Und iſt die Antwort / daß ſie des Manns nicht werden / es wäre dann ſolches ausdrücklichen abgeredet / doch mögen ſolche Güter / wie die Eheſteur / ſo die Ehe ein End hat / wieder erfordert werden / es hat auch der Mann wider des Weibs Willen keine Gerechtigkeit an ſolchen Gütern / *d. l. ſi ergò. l. hac lege. §. C. de pact. dot.*

Vor Zeiten iſt es der Brauch geweſen / wann die Weiber alſo eigene Güter ihren Männern über die Eheſteuer zugebracht / daß man ſolche eigene

Güter in ein ſonder Regiſter oder Brief verzeichnet / und hernach der Mann ſolchen Zettel verzeichnet unterſchrieben / durch welch Unterſchreiben der Mann bekannt / daß die Güter / ſo darinn benannt / durch das Weib ins Haus gebracht / und alſo ſie / die Frau ihres Manns Bekäntnüß und Handſchrifft bey ſich behielte / damit / ſo die Ehe aufgelöſt / man wiſſen könte / was über die Eheſteur der Mann wiederum zu geben ſchuldig / *l. ſi ego 9. §. Dotis autem. & §. ſeq. de jur. dot.*

Ein Mann kan wol ſolcher eigenen des Weibs Güter halber / deren Inſtrument und Brief er vom Weib hat / von des Weibs Schuldnern die Schuld empfahen / darum klagen / er mag auch / was dieſelben Güter ertragen / in ſein und des Weibs Nutzen wenden / die Haubtſtück aber ſoll er dem Weib behalten / oder dahin / wie es dem Weib gefällt / verſchaffen / *l. fin. C. de pact. dot.*

Ob die Gefahr ſolcher eigenen der Weiber Güter / ſo lang ſie dem Mann im Eheſtand / Item / mit was Fleiß er dieſelbigen zu verwahren? Und iſt die Antwort / ſo das Weib Schulden für ſolche eigene Güter zum Mann brächte / ihme dieſelbigen befehle / der Mann ſo er betrieglich handlete / verbunden / aber ſonſten die Gefahr ihn nicht angienge / *l. fin. in fin. C. de pact. dotal.* Vide Ambroſ. Schurer. *de heredit. ab inteſtato, fol. mihi* 257. Hieron. Schurf. *cent. 2. conſil. 17.* Aug. Beroum. *conſil. 44. vol. 1.* ſuprà *tit. 44. num. 29. & num* 37.

Pariator, der keinen Reſt überbleibt.

Parochia, Pfarr.

Pars adverſa, der Gegentheil.

Pars mulieris, das Spindeltheil.

Pars viri, ein Schwerdttheil.

Patibulum, Galgen.

Patria poteſtas, Väterlicher und Mütterlicher Gewalt.

Patrimonium, Väterlich Erbgut.

Patrimonium amplum, lautum, copioſum, ein herrlich verlaſſen Gut vom Vater.

Patrimonio ſpoliare, item patrimonio expellere, ſeines Väterlichen Guts berauben / entſetzen.

Patrocinium, Hülff / Beyſtand Verſprechung / Vertheidigung. Suſcipere patrocinium alicujus, einen beſchirmen / vertheidigen. Juſta patrocinii implere, das Amt eines treuen Fürſprechers erfüllen.

Patroni, Schirmherren.

Patronus, Fürſprecher.

Patronus Fiſci, Fiſcal.

Patronus prædij, ſeu fundi clientelaris, ein Lehenherr.

† Patrociniren / in Sachen behülfflich ſeyn / dienen / ſchützen / eines Advocat ſeyn.

† Pauperies, ein Schade / ſo von einem unvernünfftigen Thier geſchicht.

† Peculium adventitium, iſt ein eigen Guth / ſo von Freunden oder Fremden den Kindern zukommt / dergleichen iſt die Mütterliche Erbſchafft / oder die Erbſchafft von natürlichen Freunden / und hat der Vater darvon den Niesbrauch.

† Peculium profectitium, iſt ein erworben Gut / welches von dem Vater aus deſſen Gütern dem Sohn nachgelaſſen wird / und hat der Vater darinn das Eigenthum / der Sohn aber den Niesbrauch.

† Peculium quaſi caſtrenſe, iſt ein eigen Gut / welches einer gleichſam als im Kriege / Z. E. als ein Advocat, oder ſonſt durch ſeine Kunſt erworben hat / daran der Vater gar kein Recht hat.

Peculator, gemeiner Seckels dieb.

Peculatus, depeculatio, gemeiner Seckelsraub. De crimine Peculatus. Vide D. Matth. Berlich. *concl. pract. part. 5. concl. 57. per tot.*

Peculiatus, der eigen frey Gut hat.

Peculium, eines Kinds eigen Gut / ſo es ſelbſt erworben.

Der Jurisconſul. Pomponius ſagt *ff. tit. 15. de peculio. l. id veſtimentum*, es ſange ein Kleid auch an ein erworben und eigen Gut zu ſeyn / welches der Herr einem Diener alſo geben hat / daß daſſelbige der Diener allezeit gebrauche / und mit dem Beding / daß es niemand anders / als er gebrauche / und daſſelbige der Diener zu dem Gebrauch behalte. Welch Kleid aber der Herr dem Diener geben hat / daß er es nicht allezeit / ſondern mit gewiſſer Maaß / und Weiſe / und zu ſonderlicher Zeit gebrauche / als wann er ſeinem Herrn nachfolget / oder ihm zu Tiſch aufwartet / und dienet / daſſelbige ſeye kein eigen Gut / welchen text. die gloſſ. daſelbſt in verb. peculii, auf die pediſequos & pediſſequas, das iſt / auf Diener und Mägde / die ihren Herren oder Frauen auf dem Fuß nachfolgen / oder nachtretten / ziehet / daß der Herr oder die Frau die Kleider / die ſie ihnen nur zur Zier und wegen deſſelbigen Dienſts geben / wider / wann ſie wollen / abfordern / und behalten können / welches ob es wol gar zu kärglich iſt / iſt es doch durch etlicher Leute Gewonheit alſo bräuchlich. Ad item text. *in l. qui concubinam. ff. de legat. 3. & in l. in his. §. 1. ff. ſolut. matrim.* & text. *in l. ſi certo. §. interdum. ff. commod.* Bart. *ibid. num. 1.*

Peculium caſtrenſe, eigen Gut eines Kriegsmanns.

Peculium clericorum, der Geiſtlichen Eigenthum.

Peculium legatum, Vermacht eigen Guth.

Peculium nuptæ, eigen Gut einer Braut / das ſie ihrem Mann zubringt.

† Pecunia depoſita, hinter oder niedergelegt Geld.

† Pecunia hereditaria, Erbgeld.

† Pecunia numerata, paar oder gezahlt Geld. Non numeratæ pecuniæ exceptio. Suche droben / exceptio non numeratæ pecuniæ.

† Pendente lite, bey annochwährenden Streit / im hangenden Recht.

† Penſiones promobiles, die Rütſcher-Zinſen / welche im Anfang von den Zinßleuten alſo verſprochen worden / daß / wenn die Bezahlung der Zinſen auf geſetzten Tag nicht bezahlet werden / daß alsdenn ſolche doppelt bezahlet werden ſollen.

† Peractis peragendis, nachdem vollendet iſt / was geſchehen ſollen.

† Per Ambages, weitläufftig herum / durch Umſchweif.

† Percurrere iren / durchlauffen. Alſo wird geſagt /

gesagt / die Acta percurriren / das ist / durchgehen und durchsehen.

† Per consequentiam, aus der Folge.

Pellex, Balg.

Pensio, Bezahlung / Reichung der Güten.

Penus legata, vermachte Speiß-Kammer.

Peræquator, Vergleicher.

Peregrinatio, Wallfahrt.

Peregrinatores, Bilger.

Per expressum, ausdrücklich protestirn und bedingen.

† peremtoriè citiren / einen letzlich / ein für allemahl vor Gericht fordern.

† Peremtorium Edictum, die letzte Citation oder der letzte Anschlag.

† Peremtorius Terminus, ein Termin welcher drey 14. Tage / oder so viel Zeit als andere drey Termine in sich begreifft.

† Per exceptionem, durch eine Hintertreibung / Fürwand / Ausrede / ꝛc.

† Periculum in mora, ein gefährlicher Verzug / welches gesaget wird / wenn ein Ding nothwendig ist.

† Per indirectum, durch Umschweiff / weit herum.

† Perlustriren / besichtigen / durchsehen / Z. E. die Acten.

† Permittere, iren / erlauben / gestatten / nachlassen ꝛc.

† Permutare, iren / verwechslen / vertauschen / umtauschen.

† Permutatio, ein Tausch / Wechsel / Wechslung.

Periculum rei venditæ, Gefahr so da stehet auf einem verkaufften Ding.

Perjurium, Meineyd. Es ist zu wissen / daß derjenige / so einen Eyd schweret / und demselben ein Gnügen thut / GOtt den Allmächtigen ehret und anbetet; Hingegen aber welcher falsch und unrecht schweret / der ladet dreyerley Straff auff sich. Erstlich / so schändet / lästert und unehret er Gottes allerhöchsten und heiligsten Namen / welches dann GOTT der Allmächtige hie zeitlich und dort ewig ernstlich zu straffen dräuet. Zum andern / so wird er ein Betrieger und Läugner / dann er betreugt und verführet den Richter / daß er / von seiner Unwarheit wegen / ein falsches / unrechtmässiges Urtheil wider seinen Willen unwissender Dinge sprechen muß. Dann die Kundschafft verblendet den Richter / das Urtheil nach derselben zu sprechen. Zum dritten / so wird ein Zeug ein Dieb. Dann mit seiner falschen unwarhafften Zeugnüß macht er / daß dem Gerechten das seinig / so ihm gebührt / genommen / und dem Ungerechten / dem es nicht zugehört / geben und zugeeignet wird. Nun aber soll ihm kein Zeug einbilden / daß seine falsche Zeugnüß nicht endlich offenbar werde. Dann so balden die Zeugen ihre Aussagen vollendet / so gibt man beyden Partheyen Copy und Abschrifft von allem dem / so sie ausgesagt / dardurch kommt eines falschsagenden Zeugen Unwarheit leichtlich an Tag / und wann es schon die Eröffnung der Kundschafft nicht geschicht / so kommt es doch endlich durch andere Mittel an Tag / dann die Warheit läst sich doch nicht gar unterdrucken / wie es dann offt geschehen / daß ein falschsagender Zeug ihm selbsten zur Rach / etwan seine böse unwarhafftige Aussag / durch zufällige Mittel seines Gewissens / offenbaren müssen. Gleich wie aber ein meineidiger Zeug dreyerley grosse Ubel auff sich und seine Seel ladet. Also auch hat er / wann solche Ubel offenbaret werden / dreyerley Straffen zu gewarten. Erstlich / daß ihn die Weltliche Obrigkeit offentlich straafft / entweder mit Abhauung der Finger / die er zu Bezeugnüß der Warheit fälschlich gegen GOtt erhoben / Ausreissung der Zungen / mit der er fälschlich geschworen / GOtt und seinen Nächsten verletzt / oder mit Verweisung des Lands / und andere Wege / auf daß ihn allermänniglich kenne und erfahre / daß er zu keiner Kundschafft / ferners tüchtig und ehrlich seye. Zum andern wird er dardurch unehrlich / daß ihn jedermann meidet / daß er nicht zu Rath / Gericht / noch andern ehrlichen Aemtern gebraucht / sondern allenthalbe von ehrlichen Versamlungen und Gesellschafften ausgeschlossen wird. Aber die dritte und letzte Straff ist die allergröste / daß sich ein solcher falscher Mensch an Leib und Seel verdammt / und dem leidigen Teuffel zu eigen gibt. Dann wie er sonsten durch die warhafftige Anruffung Gottes seelig worden wäre / also wird er durch die falsche Anruffung desselben / die ewige Straff und alle Ubel / so GOtt den Kindern Israel im Moose gedräuet hat / zu einer ewigwährenden schrecklichen Straff auf sich laden. Welches also ein Richter diejenige / so einen Eyd schweren sollen / samtlich und einen jeden besonders / im Beyseyn beyder Partheyen / erinnern / in allweg aber denselben zu Gemüth führen solle / daß sie der Warheit zu Steur für gedachte beyde Partheyen / sowoln auf die Fragstücke als Articul sagen / und antworten / so viel ihnen / darum sie gefragt werden / bewust ist / und solches nicht unterlassen wollen / weder um Freundschafft / Feindschafft / Neid / Geschenck / Gaab / oder anderer Ursachen wegen / wie die Namen haben / dardurch die Warheit verhindert werden könte / und solches bey einem Eyd / den man / auf obgedachte vorgehende Erinnerung des Meineids und Falschwerens / deswegen ihnen fürhalten solle.

Per quas personas aliquid nobis acquiritur, durch was Person wir mögen Güter bekommen.

† Perquirere, iren / ausforschen / ausfragen / durchsuchen.

† Per rationes dubitandi & decidendi, durch zweiffelhaffte und entschiedene Gründe.

† Per sortem, durchs Los.

† Perstringere, iren / mit Worten durchhecheln.

† Persuadere, iren / bereden / überreden.

† Persuasoria scil. gebrauchen / einen zu überreden allerhand Wege suchen.

† Per viam actionis, durch eine Klag ꝛc. vorbringen.

† Per viam exceptionis, an statt einer Ausrede / oder Ausflucht.

† Per viam ſupplicationis, durch eine Bittſchrifft ſcil. vor oder anbringen.

† Per vulgata, durch gemeine Rechte.

† Per vulgiren / ausbreiten / gemein machen / ausſprengen / etwas unter die Leute bringen.

Petitio, die Forderung des Klägers / oder Anklag.

Petitio hereditatis ab inteſtato, Klag um einen Erbfall / ſo einer ohne Teſtament verſtorben iſt.

Petitio mutua, vulgò, Reconventio, ein Gegenklag / ſo der Beklagte wider den Kläger anfordert.

Petitor, des Klägers Fürſprecher.

Petitor & Defenſor idem de cauſa ſentiunt, hoc eſt, colludunt, vulgò dicitur, inter ſe intelligunt, beyder Partheyen Fürſprecher ſeynd eines Sinns.

Pia cauſa, Geiſtliche Sach.

Pignoratio, Verpfändung. Pfandung und Verſtrickung differunt. Nam Verſtrickung ad perſonas pertinet, *verbi gratia*, ſi ruſticus, vel alius ſubditus capitur, Pfandung verò ad pignorationem refertur, quando *ſcilicet* currus, pecora, &c. auferuntur. Schwanman. *obſ. Camer. 105. n. 2.* de pignorantibus. Vide Gail. *lib. ſingul. tit. eod.*

Pignus, Pfand.

Pirata, Meerrauber.

Pius uſus, Geiſtlicher Nutz.

Plagiarius, Menſchendieb / Leutdieb.

Plagium, Menſchendiebſtahl.

Planus, Leutbetrieger.

Plebejus, gemeiner Mann.

Plebiſcitum, Beſchluß / Abſchied.

Plebiſcitum, Zunfftgeſatz.

Pœna capitalis, Leibſtraff.

Pœna ibi debet eſſe, ubi & noxa, hoc eſt, peccatum, ſive delictum eſt. Die Pœna und Straff ſoll den allein betreffen / und über denjenigen gehen / der die Pœnam, und Straff verwürcket. Æquum enim eſt, ut peccata ſuos autores teneant, nec ulterius progrediatur metus, quàm reperitur delictum. *l. ſancimus. C. de pœnis.* Et unusquisque ex ſuo admiſſo ſorti ſubjicitur. *l. crimen de pœnis.* & pœna in eum conſtituitur, qui deliquit, eoque mortuo ad alios non tranſit. *l. ſi pœna Eodem.* Joan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 16. col. 2. fol. mihi 289.*

Pœna ligitioſi eſt, ut pretium ab emptore ſciente auferatur, & fiſco applicetur, ut cautum eſt *in l. fin. C. de litigios.*

Pœna præſupponit culpam, & ubi non eſt culpa, ibi quoque pœna imponi non debet, Es iſt verſehens Rechtens / daß keiner geſtrafft werden ſolle / er habe dann geſündiget. *l. ſi qua pœna. de V. S. qui occidit. in fin. l. ſi putator. ad l. Aquil. l. ſed ſi non data. §. fin. de fideicomm. libertat. c. quæſit. de his, quæ fiunt à majori parte capit. l. ſancimus. C. de pœnis c. ſine culpa. de R. jur. in 6.*

Pœna temerè litigantium, Straff deren ſo muthwillig rechten.

† Pœna contractibus adjecta, die Straſe / ſo denen Handlungen angehenget iſt.

† Pœna extraordinaria, iſt die Lands-Verweiſung / und dergleichen.

† Pœna ordinaria, die Todes-Straff.

† Pœna pecuniaria, die Geldſtraff.

† Pœna præcluſi ſive præcluſionis, wird genennet die Straf / worbey einer zu Einbringung der Sätze und dergleichen citiret wird / daß er nicht weiter damit gehöret / ſondern von der Sache ausgeſchloſſen werden ſoll.

† Pœna temerè litigantium, die Straf derer / die muthwillig und vergeblich rechten und Streit führen.

† Polygamia, die Ehe mit vielen Weibern / die Vielheit der Weiber.

† Ponderare, iren / bedencken / betrachten / ermeſſen / erwegen / überlegen.

† Populariter, nach Art oder Weiſe des gemeinen Mannes.

† Portio ſtatutaria, iſt ein Theil der Güter / ſo der überlebende Ehegatt / nach Inhalt der Statuten / oder aus Gewonheit / aus des Verſtorbenen Gütern bekömt / als da iſt der 3. oder 4. Theil.

Populus plebejus, gemeiner Mann / Lay.

Popularis ſtatus, Eidgenoßſchafft.

Portio virilis, ein gleich Theil.

Portorium, Maut / Zoll am Meer. Item / Zoll um Waar / ſo man aus- und einführet.

Poſitiones, Satzſtuck / ſo der Kläger zu Erleuterung ſeiner Klag / dieſelbige Stückweis von Puncten zu Puncten darzu thun / übergibt.

Poſſeſſio, Beſitzung.

Poſſeſſio bonorum contra tabulas, Beſitzung der Güter wider Brief und Sigel.

Poſſeſſio hereditatis ab inteſtato, Beſitzung einer Erbſchafft ohne Teſtament.

Poſſeſſoria hereditatis petitio, Anſpruch um Beſitzung einer Erbſchafft.

† Poſſeſſio juſta, eine rechtmäßige Beſitzung.

† Poſſeſſio injuſta, eine unrechtmäßige Beſitzung.

† Poſſeſſio vel quaſi, die Beſitzung und deren Gerechtigkeit. In poſſeſſione vel quaſi, in geruhiger Poſſeſs und Beſitzung und deren Gerechtigkeit ſc. ſeyn.

† Poſſeſſorium judicium, iſt ein ſolch Gericht / welches angeſtellet wird / wegen eines Beſitzes / und deren Gerechtigkeit / daß einer ſolche entweder erlangen / behalten / oder wieder erlangen möge.

† Petitorium judicium, ein Gericht / in welchem das Eigenthum / oder das Jus in re gebeten wird.

Poſthumus, Nachwais / der nach des Vaters Abſterben geboren wird. Es iſt zu Recht verſehen klärlich und ausdrücklich / daß die Kinder in Mutterleibe / wie oben *tit. 52. numer. 1. de verbor. ſignif.* auch gemeldet worden / darfür geachtet / und gehalten werden / als wann ſie ſchon an die Welt geboren worden / deren Handlung vorfallen / die ihnen zu Nutz und Fürſtand gereichen mögen. Poſthumi enim ſemper pro natis habentur, quando agitur de illorum commodo & emolumento, juxta text. expreſs. *in l. qui in utero. ff. de ſtatu homin.*

homin. Und daß auch ſolche Kinder / die noch in Mutterleib ſeynd / wann ſie hernacher lebendig geboren werden / ihre Eltern erben mögen / ſolches iſt gleicher Geſtalt ausdrücklich zu Recht verſehen. *In Inſtit. de hered quæ ab inteſt. defer. §. poſthumi & in l. inteſtato. 4. C. de legit. lib.*

Poſtliminio reverſus, einer ſo wieder kommt / ſo todt geſagt worden.

Poſtliminium, Wiederkunfft eines vermeynten Todten.

Poſtliminium, heiſt auch / was entnommen / oder in der Feinde Hand iſt geweſen / und wieder in unſere Beſitzung kommt. Unde poſtliminio redire, wieder aus fremder Hand in des rechten Beſitzers Gewalt kommen.

Poſtulatus beklagt.

Poſtulatio damni infecti, Rechtfertigung wegen Verhütung eines zukünfftigen Schadens.

Poſtulatio prælatorum, Anklag der Geiſtlichen.

† *Poſtulare*, iren / begehren / fordern / heiſchen. Item klagen / vor Gericht ſein oder eines andern Begehren vorbringen und auslegen.

† *Poſtulatio*, die Klage / Anforderung.

† *Poſtulatum*, das Anbringen / Begehren / die Forderung.

Prædia, gebaute Güter.

Prædium beneficiatum, vel clientelare, ein Lehen / Lehngut.

Prædium militare, Lehen.

Prædium non poteſt aliter in ſecundum emptorem transferri, quàm cum ſua cauſa & onere. Ein verkaufft Gut mag anderſt in den andern Kauffer nicht transferirt und übergebracht oder verändert werden / dann mit ſeiner Beſchwerd und Anhang. Vide ſuprà *titul. 9. numer. 47.* Gail. *lib. 2. obſ. 16. num. 2.*

Prædium prætorium, Grund / ſo der Obrigkeit zugehörig.

Prædium ruſticum, Feldgründe / Feldhaus / Meyerhoff.

Prædium ſua ſponte fructiferum, ein Grund / der für ſich ſelbſt Frucht trägt.

Prædium ſuburbanum, Grund in einer Vorſtadt.

Prædium vectigale, vel penſitans, ein Gültgut / das zinsbar iſt.

Prædium Urbanum, Stadt-Grund / Stadt-Hauß.

Prædo, ein Kleider-Dieb / Freybeuter / Straſſenrauber.

Prædonum infector, der die Straſſenrauber umbringet.

Præfectura, Vogtey.

Præfectus, Vogt.

Præfectus militum, Feldoberſter.

Præfectus navium, Oberſter zu Waſſer.

Præfectus ratiociniorum; Aufnehmer oder Anhörer der Rechnungen / Rechenmeiſter. Hinc Cammer- oder Rechenräth / Räthräth / qui in jure noſtro vocantur diſcuſſores, quod rationes quæſtorum ſeu præfectorum iterum diſcutiunt, atque ad calculum & examen revocant, ut *in tit. 30. lib. 10. C. de diſcuſſor.* Adam Keller. *de offic. juridicopolit. lib. 2. c. 1. fol. 123.*

Præfectus vigilum, Wachtmeiſter.

Præfectus urbis, Stadtvogt.

† *Prægnantes*, cauſæ & rationes; gnugſame wichtige Urſachen.

† *Præjudicare*, iren / einem ſchaden / nachtheilig oder ſchädlich ſeyn.

† *Præjudicialis quæſtio*, die Hauptfrag / ſo erſt ausgemachet und erörtert werden muß.

† *Prælegatum*, der Voraus / oder ein vermacht Stückgelds oder ander Ding / das einem andern zuvor heraus gegeben werden muß.

† *Prælegiren* / zum Voraus vermächen im Teſtament.

† *Præoccupare*, iren / zu erſt beſitzen / einnehmen.

Præjudicium, Vorurtheil.

Præjudicium propriè eſt ſuperius judicium, quo ſequens aliqua controverſia jam tũ quodãmodo judicata & terminata ſit. l. pen. ff. de re jud. l. 5. §. meminiſſe. ff. de lib. agnoſc. l. gen. ff. qui ſunt ſui vel alien. Citra præjudicium alterius, ohne Verſang eines andern.

Prælegata ſeynd / ſo dem eingeſetzten Erben etwas legirt wird / und ſolche Legata gelten alsdann / wann mehr Erben geſetzt / einem oder allen etwas prælegirt. Ulp. *leg. 2. l. Legatum. 116. §. de leg. 1. qui filiabus. 17. §. fin. & l. ſeq. de leg. 1. l. miles. 75. §. pro part. de leg. 2. l. nomen. 34. §. filio. de leg. 3.*

Zu Zeiten / wann des Teſtatoris Will vorhanden / und ein Erben allein geſetzt / ſo gilt das prælegatum ihme von ihm ſelber gemacht / *ut in l. ita tamen. 27. §. ſi præceptis ad Trebell.* Und ſolches begibt ſich / ſo einer ex aſſe ein Erb / und gebetten einem andern die Erbſchafft zu geben / doch daß er ihm eine gewiſſe Summa oder etwas behalte / *l. heres. 72. ad Trebell.*

So unter Erben / und die in ungleichem Theil eingeſetzt / zweyen ein Ding legirt, ſo haben die Erben daſſelbige Legatum nicht nach Anzahl der Erbſchafft / ſondern pro virili zu gleichem Theil / *l. ſervus. §. 1. de leg. 1. Legatum. §. 1. de leg. 1.*

Von den Prælegatis iſt auch ein fürnehmer Ort / *in l. Titia 35. de legat. 2.*

Es können auch von den Erben / die ohne Teſtament ſuccediren und erben / prælegata vermacht werden / *l. poſt emancipationem. de leg. 3.*

Præſcribi & conſuetudine quæri poſſunt ea, quæ ſunt jurisdictionis. Alles / was einem Gerichts-Zwang zu- und angehörig / mag / mit Erſitzung und Brauch / in freye Gerechtigkeit kommen. Cyn. *in l. 1. de emancip. liberor. & per* Bart. *in l. 1. ff. de aqu. plu. arcenda.* ausgenommen / was Käyſerliche Majeſtät Regalien, und beſondere vorbehaltene Freyheit / welche unerſetzlich ſeynd / betreffen. Gail. *1. obſ. 21. n. 26.*

Præſcribirn iſt / (dem gemeinen Verſtand nach /) ein ligend Gut in Zeit des Rechtens erſitzen / und verjähren laſſen / und zu gebührender Zeit nicht annehmen: Alſo / daß es nach Verſcheidung derſelben Zeit / (das iſt / unter den gegenwärtigen Jahren / unter den Abweſenden /

20. 30. 40. Jahr / nit mag an den Erſitzer (ſo fern innerhalb ſolcher Zeit gantz geruhig darinnen blieben /) angeſprochen werden. Præſcriptio longiſſimi temporis per litis conteſtationem interrumpitur, *ut l. mora litis. C. de rei vendicatione.* Niſi agens renunciaret liti, & tunc actio habetur pro non intentata & non interrupta, ut tenet Benep. *de plumb. in l. ſi quis ſervum. C. de furtis.* Die allerlängſte Beſitzung wird durch die Kriegs-Beveſtigung unterbrochen. Es geſchehe dann gefährlicher Weis / und daß der Verbrecher nachmals von der Klag ſtünde. Quot ſint ſpecies præſcriptionis, & quomodo quælibet interrumpatur. Vide Gail. *1. obſerv. 74. num. 22.*

Præſcribirt, frey gemacht / oder verjährt worden.

Præſcriptio, Verjährung. Vide ſuprà *tit. 41.*

Præſcriptio contra ignorantem regulariter currit. Die Erſetzung gehet gemeiniglich wider den Unwiſſenden. Auth. *malæ fidei C. de præſcriptione longi temporis, 10. vel 20. annorum.* Hartm. Hart. *tit. 27. de ſervitut. obſ. 3.* Wo aber eine rechtmäſſige ungefährliche Unwiſſenheit / ſonderlich in einer Servitut iſt / daſelbſt mag der Einſatz in vorigen Stand erlangt werden. Ut dicit Bartol. *in l. 1. §. ſi quis propter. ff. de itinere actuque privato. d.* Hart. Hart. *tit. 27. obſ. 5.* Præſcriptio quando ignoranti non currat, Vide Gail. *obſ. 105. num. 5.* Schurpf. *conſ. 61. num. 6. cent. 1. incip. licet in præſenti.* Wurmbs. *tit. 45. obſ. 13.* En an contra præſcriptionem detur reſtitutio in integrum, ex capite juſtæ ignorantiæ, d. Gail. *2. obſerv. 19. n. 19. & obſ. 48. n. 13.*

Præſcriptio contra jus commune, titulum requirit, Was wider gemeine Recht erſeſſen ſoll werden / da gehört ein Titul zu. *Ut in cap. primo de præſcriptionib.* Es wäre dañ ſolche præſcription, über der Menſchen Gedancken / gebracht. Præſcriptio tanti temporis quod excedit hominum memoriam, ſeu conſuetudo, habet vim tituli legitimè conſtituti, habet vim privilegii, habet vim legis, æquipollet veritati, & tantum poteſt, quantum Imperator cum cauſa, & per eam quæruntur impræſcriptibilia: Sylva, *in conſ. 59. part. 2. num. 9. 10. & 11.* Alex. de Imo. *in conſ. 16. vol. 5.* Mynſ. *in reſponſ. 48. n. 7. & in ſequent. Et cent. 1. obſerv. 30.* Gail. *1. obſ. 21. n. 15.* Joan. Borcholt. *vol. 1. conſ. 11. col. 1. & 2. fol. 146.*

† Præſcriptio actionum, die Verjährung der Klagen.

† Præſcriptio adulterii, die Verjährung des Ehebruchs / ſo nach Käyſerlichen Rechten in 5. Jahren geſchicht.

† Præſcriptio annuorum redituum, die Verjährung der jährlichen Einkünfften.

† Præſcriptio fori, iſt eine Ausflucht / ſo ein Gericht gantz aufhebet / und man davor zuſtehen nicht ſchuldig / und kömmt mit der Exceptione fori declinatoria überein.

† Præſcriptio immemorabilis, eine undenckliche Verjährung / oder Zeit / ſo lang ein Menſch nicht gedencken kan.

† Præſcriptio longi temporis, eine Zeit von 10. oder 20. Jahren.

† Præſcriptio moratoria, eine Verjährung oder Ausflucht / daß einer die Klag auf eine Zeitlang nicht anſtellen könne.

† Præſcriptio tricennalis, eine Zeit von 30. Jahren. In Sächſiſchen Rechten ſind es 31. Jahr / 6. Wochen und 3. Tage / dardurch die unbewegliche Dinge verjähret werden / dahin auch gehören res incorporales, als da ſind Jura, Actiones und Servitutes, und ſolche Præſcriptiones gehen ſo wohl unter den Anweſenden als Abweſenden an. Die Geiſtlichen Güter aber / als da ſind der Academien / Hoſpitalen und der Kirchen / werden nur in 40. Jahren verjähret.

† Præſtanda præſtiren / leiſten oder thun / was zu leiſten oder zu thun iſt.

† Præſtationes publicæ, die Gefälle.

† Præſumptionem Juris, die Vermuthung des Rechts ſcili. vor ſich haben.

† Præſupponiren / den Fall ſetzen.

† Prævaricari, auf beyden Achſeln tragen / Klägern und Beklagten in einer Sache zugleich dienen.

† Prævention-Klag / iſt die Vorklag. Item wird die prævention genennet / wenn ein Streit ſchon vor einem andern Gericht anhängig.

Præſes, Hofrichter / Vorſitzer / Regent.

Præſumptio, Muthmaſſung. *De præſumptionibus, vide ſuprà, tit. 46. n. 53. 54. 55. 56. & ſeqq.*

Præſumptio contraria probatione tollitur, die Vermuthung der Recht wird aufgehoben durch eine widrige probation und Beweiſung. *l. fin. in princip. quod metus cauſa. l. ruptura in fin. de jure dotium. l. ſi chirographum. l. cùm indebito. §. 1. de probation.* Cravet. *conſ. 6. num. 70. conſ. 146. n. 7.*

Prætextus, Schein.

Prætor, Stadtmeiſter / Vogt.

Prætoris ſtipulatio, Verſprechung / ſo aus Richterlichem Amt der Obrigkeit herkommt.

Prætorium, Richthaus.

Prætorium imperii vel Regium, Käyſerlich Cammer-Gericht.

Prætorium ſubdiale, Hofgericht.

Prætura, Stadtmeiſter-Amt.

Prævaricatio, ein heimlicher Verſtand mit der Gegenparthey.

Prævaricator, der dem Gegentheil hilfft / und ſeine Parthey verläſt. Ein Procurator oder Advocatus / ſo ſich zur Sachen beſtellen hat laſſen / und nicht treulich dient / ſondern ſich zum Gegentheil ſchlägt / deſſen Beſtes mehr / dann derjenigen / ſo ihn beſtellet / befördert / und fortſetzet / wie zu ſtraffen ſeye? Beſihe Joan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 4. quæſt. 3. fol. 52. & ſeq.* Da er alſo ſchreibt: Das Crimen, ſo ein Procurator, oder Advocatus, ſo ſich zum Gegentheil ſchlägt / und deſſen Beſtes mehr / dann derjenigen / ſo ihn beſtellet / befördert / und fortſetzet / committirt und begehet / wird crimen prævarications genennt. Sic enim Jureconſultus inquit, prævaricator eſt quaſi varicator, qui diverſam partem adjuvat, prodita cauſa ſua: quod

nomen

nomen Labeo à varia certatione tractum ait. Nam qui prævaricatur, ex utraque parte conſiſtit, quinimo ex altera. *l. 1. de prævarication.* Und in erwehntem lege wird zugleich ferner geſagt/ daß ein Advocatus nicht propriè und eigentlich Prævaricator genennet werde/ und daß deswegen der Advocatus mit willkührlicher Straff zu belegen.

Ita enim JCtus inquit, Advocatus non propriè prævaricator dicitur. Qui ergò de illo fiat, ſive privato, ſi publico judicio prævaricatus ſit, hoc eſt, prodiderit cauſam ſuam? Hic extraordinem puniri ſolet. Hæc ille.

Prævaricator, wie zu ſtraffen/ davon beſiehe die peinliche Halßgerichts-Ordnung Imp. Carol. V. *artic. 115.* welcher alſo ſagt: So ein Procurator fürſetzlicher/ gefährlicher Weiß/ ſeiner Parthey in Bürger- und peinlichen Sachen zum Nachtheil/ und dem Wider- oder Gegentheil zu gutem handelte/ und ſolcher Ubelthat überwunden würde/ der ſoll zuforderſt ſeinem Theil/ nach allem Vermögen/ ſeinen Schaden/ ſo er ſolcher Sachen halber empfähet/ widerlegen/ und darzu im Pranger oder Halß-Eiſen geſtellet/ mit Ruthen außgehauen/ des Lands verwieſen/ oder ſonſt/ nach Gelegenheit der Mißhandlung in andere Wege geſtrafft werden.

Precaria, eine Bitte.

Precario, durch Bitt.

Precarium, außgebeten Guth auf eine Zeit lang zu genieſſen.

Precium, Kauffſchilling.

Precium, Kauffgeld.

Prima ſedes, Vorſatz.

Primicerius, Protonotarius, der oberſte unter den Käyſerlichen Schreibern.

Primitiæ, Erſtling/ erſte Früchte.

Principalis, Principal wird genennet der Hauptsacher/ den die Sach recht angehet/ und in deſſen Nahmen gehandelt wird.

Principatus, Poteſtas, Potentatus, Gewalt.

Principatus unius, Käyſerthum.

Prior tempore, potior jure, wer fürgehet in der Zeit/ der gehet auch für im Recht.

Privatus, gemeiner Mann.

† *Principalis debitor*, der Haupt- oder Selbſtſchuldner.

† *Privilegium*, ſive beneficium fori, iſt eine Freyheit/ daß einer nicht vor einem andern Gericht zu ſtehen ſchuldig/ ſondern daß er vor ſeinen ordentlichen Richter belanget werden muß.

† *Privilegia perſonalia*, ſind ſolche Freyheiten/ welche einer Perſon/ um eines ſonderlichen Verdienſtes oder Bedingung/ und Urſach willen zugeeignet werden.

† *Privilegia realia*, die Freyheiten/ ſo gewiſſer Urſach einem Ding oder Sach alſo zugeeignet werden/ daß ſie eine Perſon/ deme ſolche zugehöret/ aus ſonderlichen Recht gebrauchen könne/ und kommen dieſe Freyheiten mit dem Gute oder Dinge auf den Erben.

† *Probatio*, die Erweiſung/ Behauptung eines Dinges.

† *Probatio legitima*, eine rechtmäßige Beweiſung.

† *Probatio per confeſſionem propriam Adverſarii*, der Beweiß durch eigenes Erkäntnüß des Gegentheils.

† *Probatio per delationem juramenti*, der Beweiß durch Heimſchiebung eines Eydes.

† *Probatio per documenta*, der Beweiß durch Urkunden und Brieffe.

† *Probatio per evidentiam facti*, der Beweiß/ durch Klarheit eines Dinges/ wenn es Sonnenklar und nicht zu läugnen iſt.

† *Probatio per indicia indubitata*, ein Beweiß durch unzweifliche Anzeigung und Merckzeichen.

† *Probatio per inſpectionem ocularem*, der Beweiß durch Einnehmung des Augenſcheins.

† *Probatio per famam*, der Beweiß durch ein gemein Gerücht.

† *Probatio per poſſeſſionem antiquam*, der Beweiß durch genuhtigen Beſitz eines Guts/ oder andern Dinges über Rechts-bewährte Zeit.

† *Probatio per præſumptiones*, der Beweiß durch rechtliche Vermuthungen.

† *Probatio per teſtes*, der Beweiß durch lebendige Zeugen.

Probiren, iſt etwas durch Zeugen oder Inſtrumenten darthun und beweiſen, *Probatio dubia probantem non relevat. l. non hoc. C. unde legit. l. neque natales. C. de probation.* Canon. *in c. præſentia. eod.* quia probatio, ut not. Bald. *in l. matrem. C. de probation.* & quando quis gravatur onere probandi, intelligitur de plenâ & certâ probatione, non de ſemiplena, aut conjecturis, *c. l. de elect. in 6.* ubi Archidiac. *in c. ordinari. §. quod ſi fertè. verſ. nullam. de offic. ordin.* ubi etiam dicit, quod nulla probatio & inſufficiens æquiparentur, idemque notat gloſſ. & Bald. *in l. 1. C. de fid. inſtrum.* Bartol. *in l. etſi inſtrum. C. de fide inſtr. & jure haſt. fiſc. l. 10,* Dd. *in l. ſi fidejuſſ. ff. qui ſatisdare cogant. cum ſimilib.*

Proconſul, Vice-Bürgermeiſter.

Procuratio, Voigtey.

Procurator, Gewalthaber/ Anwalt/ Sachwalter/ oder wie man ihn nehmen wolt/ iſt der/ ſo aus gegebenem Gewalt eines andern *Principals* Sachen und Geſchäfft verrichtet und handelt.

Procurator Cæſaris, Käyſerliche Anwald.

Der Anwald ſoll allwegen in dem Urtheil damnirt werden/ es wäre dann der Herr ſelbſt entgegen/ oder wäre eine interlocutori. Oder/ ſo der verluſtigte Theil eine erleuchte Perſon wäre. Item in Eheſachen. *Procurator* ſive ab initio litem exercuit, ſive lite compoſita ad eam tranſitum fecerit, damnandus eſt, ut nota. *in l. C. de ſentent. & interlocut. omn. Judic.* & ibi gloſſ. & habetur; *in l. licet. §. ſi plures. ff. de procurator. & in l. nihil. C. eod. tit.*

Ein Anwald iſt nicht ſchuldig de rato zu cavire/ wo man ſeines Befels gewiß und erinnert iſt. *Procurator*, ſi de ejus mandato certum ſit, de rato cavere non tenetur. *l. 1. & l. cum qui res.* & ibi nota. *C. de procuratorib.* Wann man aber an der Vollkommenheit/ oder nach beſtändiger Unwiderruff-

lichkeit zweiffelt/ ſoll dieſe Caution von ihm angenommen werden. *Procurator ſi comparet cum mandato dubio, tenetur ſatisdare de rato l. cautio 1. &* ibi Bart. & Doct. *de procurat.* Vide Speculat. *d. procur. §. 1. n.* 31. Et Emeric. à Rosbach. *prax. Civil. tit. 26. tit. de procurat. n.* 18.

Ein Anwald mag keinen andern Anwald an ſeine Statt ſetzen/ er ſey denn Anwald in ſeinen Sachen/ oder zu allen Geſchäfften; Jſt ſo der Krieg beſeitiget (durch welches Anwald ein Herr des Krieges wird) mag er wohl einen andern ſubſtituiren. Dergleichen/ ſo ihm ſolches in ſeiner Vollmacht zugelaſſen. *Procurator regulariter procuratorem ſubſtituere non poteſt. l. quod quis ſibi C. de procuratorib.* niſi ſit procurator in rem ſuam datus. *c. 1. & c. is, qui. de procurator. in 6.* Wurmbs. *in pract. obſerv. tit. 5. obſerv. 1. &* 14. Hartman. Hartman. *in pract. obſerv. tit. 7. obſerv.* 2. Poſt litis autem conteſtationem benè poteſt aliam ſubſtituere, quia tunc, procurator tanquam dominus litis, alium ſubſtituit, *l. neque & l. procuratorias, & l. quod quis. C. de proc. d.* Hartman. *tit. 7. obſerv.* 3. *num.* 3. Mynſing. *cent. 1. ob.* 45. Gail. 1. *obſerv. 74. numer. 11.* Vel etiam ante litis conteſtationem, ſi hanc conſtituendi poteſtatem in mandato procuratorio expreſſe habeat. *d. l. quod quis §. ubi* D. Emeric. à Rosbach. *prax. Civil. tit. 19. de procur. num. 26.*

Wo aber ein Anwald böſer Betrug und läſſige Thaten in der Anwaltſchafft übet/ iſt dem Herrn unſchädlich. *Procuratoris factum, quod cadit in delictum vel dolum, ut ſi falſum teſtimonium dicat, domino regulariter non præjudicat. l. ſi procurator. ff. de condict. indeb. & l. ſi procurator 19. ff. de doli & metus exceptione. & l. ſi procurator C. cod. tit. cum ſimilib.* Er hätte ihm denn ſolches alles befohlen/ oder ihm nachfolgends wollen laſſen. *Procuratoris falſi geſta an & quamdiu ratificari poſſint?* Vide Mynſing *cent. obſerv. 44.*

Der Ungehorſam eines Anwalds bringet dem Principal auch nicht Schaden. *Procuratoris contumacia Domino regulariter non nocet. l. cum, qui C. de procur. & c. 1. & ibi per Dd. ut lite non* [illegible] Es wäre dann die Sach durch den Anwald ſo weit gehandelt/ daß auff ſeinen Ungehorſam der Herr condemnirt worden wäre. Bart. *in l. ſi tutores ff. mandati.* Oder ſo der Anwald auff poſitiones nicht reſpondiren wolt/ werden ſie ipſo für bekannt gehalten/ dann der Herr ſoll gleichwohl ſelbſt auffſehen/ was er für einen Anwald annehme. *Contumax in non reſpondendo poſitionibus, vel in nolendo jurare de calumnia, habetur pro confeſſo. c. ſi poſt præſtitam. & ibi per Dd. de confeſſ. lib. 6. & l. cum & judices, 2. §. quod ſi actor. 6. & ibi* Bart. & *Dd. C. de jurament. calumn.* Marant. *part. 6. de contumac. numer. 29. fol. mihi 261.*

Er mag auch keines Theils Anwald ſeyn in Sachen/ die peinlich gerechtfertiget werden. *Procurator pro alio, in caſu capitali, tam ad agendum quàm ad defendendum, regulariter non admittitur. l. penult. §. ad crimen. ff. de publ. judicio. l. ſervum quoque. §. publicè. ff. de procurator.* Marant. *part. 4. diſtinct. 1. num. 51. fol. mihi 43.* LIMITA: niſi civiliter ex crimine, ut fieri poteſt, agatur. *l. nunc. C. quan. Civil. act. præjud. crimin.* Bart. *in l. 1. & 2. ff. de privat. delict.* vel ſuam ſuorumque injuriam quis proſequatur. Marant. *d. part. numer. 53. cum ſeqq.* vel niſi quis abſentium tantùm cauſas alleget, *l. abſens. de precar.* Emeric. à Rosbach. *in prax. civil. num. 11. tit. 19. de procuratoribus.*

Was einer in erſter Inſtantz nicht dargebracht und bewieſen hat/ mag er in Appellation-Sachen wohl darbringen: *Quod in priori inſtantia per judices & advocatos prætermiſſum eſt, in cauſa appellationis ſuppleri poteſt. l. eos §. ſi quid autem. C. de appell. & l. per hanc C. de tempor. & repar. appell.* per vulgarem clauſulam: Non deducta deducam, & nondum probata probabo; Nonnunquam enim appellatio fit non iniquitatis, aut imperitiæ cauſa, ſed ad opponendum non oppoſitum, & ad probandum non probatum juxta *l. per hanc. C. de temp. appell.* modo illud, quod oppoſituri ſumus, priori cauſæ cohæreat: Si enim prorſus alienum ſit, alienamque cauſam reſpiciat, in appellationem deducere non licet: Nam ſicut non licet actionem poſt litem conteſtatam mutare, *l. edi. C. eden.* ita nec actio vel exceptio, quæ plane diverſa & aliena eſt à cauſa, de qua in prima inſtantia actum ſit, in appellatione deinceps proponi poteſt, Ratio: quod appellatio non diverſæ ſed ejusdem cauſæ ad ſuperiorem ſit provocatio vel declaratio. Idem Emeric. à Rosbach. *n. 38. tit. 73. de appellat.* Er hätte dann ſolches Einbringen in erſter Inſtantz/ wißlich oder mit Willen verhalten: Oder ſo die Appellation nur von einer Interlocutori, und keiner Endurtheil würde fürgenommen/ hat dieſe Regul nicht ſtatt.

Procurator generalis, der zu allen Sachen beſtellt.

Procurator ſpecialis, der zu einer gewiſſen Sach allein verordnet.

Procurator ſpecialis & generalis ſimul, der zu etlichen Sachen einen gemeinen/ und zu etlichen einen ſonderbaren Gewalt hat.

Prodigus, ein Verſchwender. Davon beſiehe oben den 8. Titul. *num. 11. &* 12.

Prodigi poſſunt difficulter diſtingui à liberalibus, propterea quod ambo largi dicantur, à Cicerone. *lib. 2. de offic.* dum inquit. Largorum duo ſunt genera, quorum alteri prodigi, alteri liberales vocantur, refert etiam Vigli. *in §. item prodigi. Inſtit. quib. non eſt permiſſ. fac. teſtam.*

Producirn, Reproducirn, iſt in Rechten etwas ein- vor- und wieder vorbringen/ als Citationes, Schrifften/ Zeugen/ ꝛc.

† Pro donato poſſidiren/ wird geſaget/ wenn einem ein Ding als ein Geſchenck übergeben iſt.

† Pro dote poſſidiren/ wird geſaget/ wenn einer unwiſſend ein frembd Ding oder Guth zum Heyrath-Guth empfangen.

† Pro emtore poſſidiren/ für den Käuffer beſitzen/ welches geſagt wird/ wenn einer etwas von einem/

nem/ der nicht Herr iſt/ und welchen er doch für den Herrn des Dinges gehalten/ gekaufft.

† Pro hærede poſſidiren/ als ein Erb beſitzen/ welches geſaget wird/ wenn jemand meynet/ daß er Erb oder Beſitzer der Güter wäre.

† Pro legato poſſidiren/ wird geſaget/ wenn einem ein frembdes Ding vermacht iſt/ oder welches zwar des Teſtatoris iſt/ man aber nicht gewuſt/ daß ſolches durch ein Codicill weggenommen iſt.

Profeſſio natalis, Geburtsbrief.

Pro mercibus exportatis, Zoll um ausgeführte Waar.

Pro mercibus importatis, Zoll um eingeführte Waar.

Promittirn de rato, *vide* ſupra Cavirn.

Promotoriales, Fördernüßbrief/ Vorſchrifften/ als: daß einem Rechts geſtattet und zum förderlichſten verholffen werde/ und dergleichen.

Pro-Prætor, Vice-Stadtmeiſter.

Proprietas, Eigenthum.

Propulſator injuriæ, der unrechtem Gewalt wehret.

Pro-Rex, Königs Stadthalter.

Prorogirn, iſt erſtrecken/ als: So der Richter einem ſeine Zeit der Beweiſung/ oder ſonſt in andere Wege noch länger erſtreckt.

Proſcribere aliquem, einen in die Acht thun/ verbannen.

Proſcriptio, die Acht.

Proſcriptio atque inclamatio, das Ausruffen und Verganten.

Proſcriptiones facere prædiorum, laſſen feil bieten.

Proteliren/ aufziehen/ aufſchieben.

Proteſtirn iſt/ ſo ſich einer offentlich einer Sachen oder Handlungen halben bedinget oder bezeuget/ dieſelbige anzunehmen/ zu bewilligen/ zu thun oder nicht/ mit Begehr/ daß ſolches alſo im Gedächtnüß behalten werde.

Protocollum, Protocoll nennet man das Buch/ darein die Notarien und offene Schreiber/ an Gerichten/ oder ſonſt/ eintlich alle Handlungen verzeichnen/ und darnach erſt daheim einſchreiben.

Provocare, fürbitten/ item/ appelliren/ ſeine Sach für einen oberſten Richter bringen.

Provocare ad Populum, für die gantze Gemein beruffen.

Provocatio, eine Beruffung/ vulgò Appellation. Ad populum provocatio eſto. Cic.

Provocationem remittere, von ſeiner Appellation abſtehen. Provocatio quid ſit, & in quo differat ab appellatione. Vide Marant. *Spec. aur. part. 6. de app. n. 6. fol. mihi 386.*

† Pro poſſeſſore poſſidiren/ wird geſaget von dem Räuber/ welcher gefraget wird/ warum er ein Ding beſitze? und derſelbe antwortet: poſſideo, quia poſſideo, ich beſitze es/ weil ichs beſitze/ und keine andere Urſach ſeines Beſitzes ſagen kan.

† Pro ſoluto poſſidiren/ wird geſaget/ wenn einer ein Ding/ ſo ein ander ihm ſchuldig geweſen/ oder was anders an ſtatt Zahlung überkommen und empfangen.

† *Pro ſuo* poſſidiren/ wird von allen Beſitzungen geſaget/ welche einer aus rechtmäßiger Urſach empfangen hat.

Produciren/ verlängern/ herfür bringen. It. aufweiſen/ vorlegen/ dar- oder vorſtellen/ z. E. die Zeugen oder die Urkunden.

† Production - und reſpective Salvation-Schrifft/ wird genennet die Schrifft/ ſo der Beweiß-Führer nach verführten Beweiß übergiebet/ und ſeinen Beweiß darinnen vertheidiget.

† Promulgiren/ ausbreiten/ eröffnen/ offenbar machen/ die Geſetz oder Urthel ausſprechen.

† *Pronunciatum*, ein Ausſpruch. Sic à Facultate Juridica ad requiſitionem N. N. fuit pronunciatum. Alſo iſt von der Juriſten Facultät auf Erſuchen N. N. ausgeſprochen worden.

† Proprietarius, der Eigenthums-Herr.

† Propria authoritate, abſque cauſæ cognitione, aus eigener Gewalt/ eigenthätig/ ohne vorgehende Erkänntniß der Sache.

† *Proprio motu* ſ. auſu, eigenthätig/ für ſich.

† Pro quota ſ. rata, nach der Anlag/ zu ſeinem Antheil.

† *Pro* rato & grato, für kräfftig und genehm ſcil. halten.

† *Pro* redimenda vexa, nur zu Aufhebung des Streits ſcil. etwas geben.

† *Pro* re nata, nach Gelegenheit.

† *Prorogatio*, die Verlängerung. Als *Prorogatio Termini*, die Verlängerung oder weitere Ausſetzung des Termins.

† Proteſtatio, die Vorbehaltung des Rechtens.

† Protrahiren/ verſchleiffen/ verſchieben/ verzögern.

† Publicatio bonorum, die Einziehung der Güter.

Proximus pubertati, iſt ein Knab von eilff-halb Jahren/ bis auf vierzehen/ und ein Mägdlein von zehenthalben/ bis auf 12. Jahr.

pubes, iſt ein Knab/ ſo vierzehen/ und ein Mägdlein zwölff Jahr alt/ doch unter fünff und zwantzig Jahren.

publica annona, gemein oder Stadtkaſten-frucht/ der gemeine Kaſt.

publicatio bonorum, Vergantung.

publicum judicium, offentlich Gericht/ peinliche Rechtfertigung.

pugiones, Dolchen. pugiones ſunt arma aptiſſima ad occidendum, Sintemaln ein Dolchen für eine ſehr gefährliche und Mörderiſche Wehr gehalten wird/ ſicut tradidit Lautenr. ab Occa. Juriſconſ. Ferrarienſ. *in conſ. 63. n. 9. & 10. in 2. vol. crimin. conſilior. in folio.* Et ait, quod hoc nulli ſit dubium.

pupillaris ſubſtitutio, affter Erbſatzung der Vogtbaren Kinder/ durch die Eltern.

pupillus, ein Wayſe/ ſo unter ſeinen unmündigen Jahren/ das iſt/ unter vierzehen Jahren/ ſein eigen wird/ und aus der Gewalt ſeines Vaters kommet/ es geſchehe durch deſſelbigen Abſterben/ oder durch Freygebung.

Q.

QUadrum viratus vier Fürſtenthum.

Quadrupes, quæ pauperiem fecit, Viehe/ ſo Schaden zugefügt.

Quadruplatores ſeynd/ wie Eraſmus in ſeinem Büchlein de lingua, fol. mihi 82. anzeiget/ qui furti crimen intendunt, aut damni dati litem movent, quò lucri ſibi nonnihil concilient: Die da Geld/ ſo mit ihrem retſchen verdienet/ hinter dem Rucken empfahen. Bodinus de republ. fol. 1530. nennet die neue Satzung-Erfinder/ das iſt die Reichmacher/ Quadruplatores heiſſen auch Schuldner/ Quod genus hominum omnia ſtudia, curam, ſollicitudinem, in imponendis excogitandisque tributis ac vectigalibus confert, & ad ea principes omnibus modis exacuere conatur.

Quadruplica, ſo zu Hintertreibung der Triplic dienet.

† Quæſtio, eine Frage/ Jt. die Tortur/ Folter/ peinliche Frag.

† Quæſtio facti, iſt eine Frag/ ob ſich ein Ding alſo verhalte oder nicht.

† Quæſtio juris, eine Rechts-Frag/ oder eine Frag/ was in einem Fall recht ſey oder nicht.

† Quæſtionem moviren oder proponiren eine Frag fürbringen.

† Quarta Falcidia, iſt der vierdte Theil von der Erbſchafft. Suche oben Lex Falcidia.

† Quarta Trebellianica, iſt der vierdte Theil/ welchen einer von der anvertrauten Erbſchafft/ ſo er einem andern zuſtellen ſoll/ abziehen oder nehmen kan.

† Quaſi-Contractus iſt/ welcher zwar kein Handel iſt/ aber ſich ſelbigem vergleichet.

† Quaſi-delictum, ſo ſich einem Verbrechen ähnlichet/ und gleichſam als aus einem Verbrechen herkömmet.

† Quaſi-dominium iſt/ wenn einem ein Ding übergeben iſt/ von einem/ der nicht Herr iſt/ doch mit rechtmäßigen Titul.

† Quaſi-Dominus iſt/ welcher durch langen Gebrauch und Beſitz-Herr werden kan.

Quæſtor, Rentmeiſter.

Quæſtor ærarii, Pfenningmeiſter.

Qualificirn iſt/ ſich zu einer Handlung geſchickt und rechtmäßig machen/ als/ ſo einer von eines andern wegen klagen will/ oder einen andern vertreten/ auff daß er ſolches zu thun zugelaſſen werde/ ſo thut er deſſen einen genugſamen Gewalt dar/ und machet ſeine Perſon alſo zum Rechten geſchickt und zuläßlich.

Quarum rerum actio non detur, welche Sachen zu keiner Rechtfertigung kommen mögen.

Querela de falſo, Klag über falſche Brief.

† Queruliren/ ſich beklagen und beſchweren.

† Qui jure ſuo utitur, nemini facit injuriam, wer ſich ſeines Rechts gebrauchet/ thut niemanden unrecht.

† Qui non habet in ære, luat in corpore, wer nicht hat mit Geld und Guth zu bezahlen/ muß mit dem Leibe dafür hafften und büſſen.

† Quinquennal, ein Anſtands-Brief/ eiſerne Brieffe.

Qui alicujus juri ſubeſt, der einem andern unterworffen/ oder frembdes Gewalts iſt.

Quibus alienare licet vel non, Wer ſein Gut zu verwenden Macht habe oder nicht.

Quibus modis teſtamenta infirmentur; in was Fällen die aufgerichten Teſtament unkräfftig werden. Zu Erörterung dieſer Frag/ ſchreibt Herr D. Manzius in ſeinem reſponſ. jur. *de validit. Teſtam. fol. 12. & mult. ſeqq.* ſeye anfänglich zu wiſſen/ daß fürnehmlich aus vielerley Urſachen ein letzter Will möge für ungültig und unkräfftig gehalten werden.

Erſtlichen/ ob defectum cauſæ efficientis, wann derjenige/ ſo ſeinen letzten Willen eröffnen will/ darzu nicht geſchickt/ bequem und tauglich iſt. Nam ſi quæramus an valeat teſtamentum, inprimis animadvertere debemus, an is, qui fecit, habuerit teſtamenti factionem (activam) ſic quod à jure non prohibitus ſit teſtari, text. *in l. 4. ff. de teſtam.* neque id ratione caret; cum in omni actu explicando habilitas cauſæ efficientis requiratur, Grib. *per l. 1. §. per comm. v. cat. de poſſ. acq.* & actus non poſſit celebrari, niſi perſonæ ſint habiles, Weſenb. *n. 5. de aut. teſt. hinc integer. in Inſt. tit. quibus non eſt permiſſum facere teſta. & in ff. qui teſtam. fac. poſſ.*

Für das ander/ ob defectum intentionis ſive cauſæ finalis, wenn einer in ſeinem letzten Willen die rechte wahre intention und Meynung nicht hat. Quia actus omnis ab intentione ſeu fine judicandus, *arg. l. 1. C. ad l. Corn. de ſicar. l. verum. ff. de furt.* & finis deſignat, qualis res cenſenda ſit, *c. fraternitatis, §. fin. de frigid. & maleſ. l. ſed & ſi quis, §. fin. de uſufr.* Cujus finis bonus eſt, ipſum bonum eſt. Gail. *obſ. 53. n. 7. & obſ. 10. n. 2. & 3. de pign.*

Für das dritte/ ob vitium cauſæ materialis, wann einer von denjenigen Dingen will diſponirn, von welchen er von Rechts wegen nicht diſponiren kan; Oder aber/ wann er denjenigen etwas verſchafft/ welche des Ausgemächts unfähig ün incapaces ſeyn: quemadmodum enim ex parte diſponentis vel inſtituentis habilitas requiritur, ita quodque ex natura correlativorum ex parte recipientis ſive inſtituti, heredes enim debent eſſe tales perſonæ, quæ inſtitui poſſint. Schn. *n. 7. de ſolenn. teſta. unde integer. titulus in inſtitutis. & Digeſtis. de hered. inſt. item in Cod. de her. inſt. & quæ perſonæ heredes inſtitui non poſſ.*

Für das vierdte/ ob vitium formæ, wann einer die ſolennitäten/ Zierlichkeit und Form/ welche von Rechts wegen zu einem letzten Willen erfordert wird/ nicht in Acht nimmet; nam & hoc requirendum cenſet Gajus JC. *in 4. ff. de teſtam.* an quis ſecundum regulas juris communis teſtatus ſit, h. e. an formam à jure præſcriptam obſervaverit, forma enim ad amuſſim ſervanda, *l. qui per ſalutem, de jurej.* Mynſ. *de teſta. ordin. §. fin. n. 3.* & qui vitiose vel imperfectè facit, non videtur feciſſe id. *cent. 1. obſ. 91.* Gail. *lib. 1. obſ. 1. n. 36.* ut adeò major ſit defectus formæ qua perſonæ, & efficaces actus ſive validi fieri neque-

queant, niſi ſervata forma à legib. data *l. 1. in pr. de V. O.* nec mirum, quia forma dat eſſe rei *perl. Julianus. 9. §. 2. ff. ad exhib.* & præcipua rei cujusque pars eſt. Weſenbec. *num. 2. de transact. & numer 9. de pact. Hinc integer titulus in Inſtit. de teſtam. ordinand. & in C. de teſtam. & quemadm. teſtam ordin.*

Es iſt aber auch nothwendig zu wiſſen/ Quibus non ſit permiſſum facere teſtamentum, wer diejenigen ſeyn/ welche in den Rechten für untauchlich gehalten werden/ Teſtamenta zu machen/ oder andere letzte Willen aufzurichten/ Nam is cognitis, inquit ſupradictus D. Manzius *in ſuo reſponſ. jur. queſt. 1. fol. 17.* planum erit, quibus ſit teſtamenti factio. Weſenbec. *inparatit. n. 13. de teſtam.* cùm contrariorum eadem ſit diſciplina, *per l. 1. ff. de his qui ſunt ſui.* & contrariorum immediatorum uno cognito noſcatur & alterum, *pr. inſt. d. t. §. actionum. Inſt. de act. ubi Dd.*

Und wiewoln derſelben viel und unterſchiedlich ſeynd; So werden aber doch von den Gelehrten/ als nemlich von dem Bartolo *in l. 4. de teſtam.* Und nach ihm von dem Schneidewino *pr. Inſtit. quibus non eſt permiſſ. n. 4.* Item/ von dem Weſenbecio *in paratit. n. 13. ff. de teſtam.* in vier claſſes abgetheilt.

In der erſten Claß oder Ordnung werden gezehlet die jenige/ welche ihres eigenen Willens nicht ſeyn/ und dannenhero die freye und völlige adminiſtration ihrer Güter nicht haben/ Qui in aliena ſunt poteſtate, nec liberam habent bonorum adminiſtrationem, *per l. qui in poteſtate. 6. ff. qui teſtam. fac poſſ. §. 1. inſtit. quib. non eſt permiſſ.* als da ſeyn filiifamilias, die Kinder/ die noch unter Vätterlichen Gewalt ſeyn/ *l. filiusfam. 16. ff. de teſtam. l. pen. C. qui teſtam. fac. poſſ. pr. inſt. quib. non permiſſ.* ubi Schneid. *numer. 6.* duplicem rationem aſſignat. Item/ die leibeigene Knechte/ Servi. *l. 19. & d. l. 16. de teſtam.* Schn. *§. fin. n. 6. inſtit. quib. non eſt permiſſ.* Item die jenige/ ſo von dem Feind gefangen ſeyn/ captivi ab hoſtibus, *§. fin. Inſt. de Teſtam.*

Sed an hodie? Reſp. quod non, nam hoc tempore captivi ab hoſtibus non fiunt ſervi. Vid. Dd. *ad d. §. fin. Inſtit. quib. non eſt permiſſ. & §. ſervi autem. Inſt. de jure perſonarum.*

Item/ die Geiſel/ welche dem Feind verpfändet/ und gleichſam unter ſeiner Dienſtbarkeit leben/ Obſides, *l. obſides 11. ff. de teſtam.* tùm quia de ſtatu ſuo incerti ſunt, tùm quia in alieno ſunt imperio, apoſtill. ad Schneid. *§. fin. n. 4. quib. non eſt permiſſ.*

Item die Münch und Ordensleute/ welche unter dem Gehorſam leben/ *per auth. ingreſſi. C. d. SS. Eccleſ.* Scheid. *n. 9. l. tit.*

In der andern Claß werden gezehlet die jenige/ welchen Witz und Verſtand abgehet/ qui laborant vitio animi, defectu mentis & conſilii, Schneid. *numer. 4. in pr. Inſtit. quib. non eſt permiſſ.* Weſenb. *in parat. num. 13. de teſtam. & ad rub. tit. Inſt. quib. non eſt permiſſ.* Als da ſeynd die Kinder/ ſo noch nicht 14. Jahr alt ſeynd/ Impuberes; *§. præterea. inſtit. de teſtam. l. qua ætate 5. ff. de teſtam* Wann ſie ſchon keine Eltern mehr haben/ etiamſi patrem non habeant, in cujus ſint poteſtate, Schneid. *loco. cit.* Item/ die Narren und Thörichten/ furioſi, mente capti, *id §. præterea. inſtit de Teſtam. l. 2. ff. de teſtam. l furioſum. C. qui teſtam fac. poſſ.* nam cùm mente careant, mentis & voluntatis teſtationem facere nequeunt, Weſenbec. *ad d. §. præterea num 1.* Item/ die Praſſer und Verſchwender ihres Guts/ welche hin und her in Rechten den Thörichten und Wütigen gleich geachtet werden/ dieweiln ſie ein thörichten und wütigen Ausgang ihrer Güter nehmen. Prodigi, quibus bonis interdictum eſt, *l. is cui 18. ff. de teſtam. §. item prodigi inſtit. quib. non eſt permiſſ.* æquiparantur enim furioſi & prodigi *l. Fulcinus. §. adeo. ad fin. ff. ex quib. cauſ. in poſſeſſ.* quia faciunt furioſum quoad bona exitum. Weſenb. *de curat furioſor & fac. l. 1. eod.* quamvis hi propter aliam rationem, ſcilicet propter interdictam bonorum adminiſtrationem veriùs à teſtando arceantur, *arg. l. 18. ff. de teſtament.*

Doch wird ein jeder nach Vermuhtung der Rechten für gnugſam verſtändig gehalten/ bis das Widerſpiel probirt und dargethan wird/ Præſumitur enim unusquisque ſanus mente, donec probetur contrarium, *arg. l. non. codicillum 14. C. de teſtam. l. 2. C. qui teſtam. fac. cap. fin. de ſucceſſ. ab inteſt.* & quod in ſpecie ſana mens in teſtatore præſumatur. tenet Suarez. *com. opin. lit. T. n. 98. & 279. cum. ſeq.* Dornſperg. *in ſynt ag. jur. cap. 39. l. 1. tit. S.* Welches auch leichtlich die Zeugen aus eines Reden abnehmen können/ wie einer in ſeinem Verſtande beſchaffen. Animus enim cognoſcitur ex verbis, Dd. *per l. apud Celſum. 4. in prin. v. cauſam. de dol. malo excep.* Quilibet eſt talis, qualia verba refert, *l. pen. de cond. inſt.* Qualis eſt actus, talis præſumitur animus. Vide Weſenb. *n. fin. de probat. & præſumpt.*

Unde Innocent. 3. Pontif. per text. expreſſ. *in cap. fin. cit. extr. de ſucceſſ. ab inteſt.* dicit: Nos cauſam illam tibi ſub hac forma duximus committendam; quod niſi præfatus Epiſcopus legitimè probaverit, ſæpè dictum Archipresbyterum ſuæ mentis compotem non fuiſſe, cùm ultimam voluntatem expreſſit, perpetuum ei ſilentium imponatur, &c. Si vero legitime probaverit, Archipresbyterum, quæ ſuper ultima voluntate præmiſſa ſunt, alienata mente dixiſſe, ad faciendam reſtitutionem bonorum Archipresbyteri monaſterium compellitur, &c.

At huc facit generalis doctrina, quod non ſufficiat allegare, ſed neceſſe ſit probare, *per l. 2. 5. 15. 21. 22. de probat.* ubi Weſenb. *num. 6.* & ſtandum præſumptioni, donec contrarium evidenter probetur, *per l. fin. in pr. ff. de eo, quod met. cauſ.* per gloſſ. *in l. nuptura. de jur dot.* Weſenb. *n. fin. de probat.*

In die dritte Ordnung werden geſetzt die jenigen/ welche Gebrechen haben an ihrem Leibe/ und Mangel an den fünff Sinnen/ Inhabiles ob morbum corporis; aut defectum ſenſus Weſenb. *n. 13. de teſt.* Schneid. *n. 4. in pr. quib. non eſt permiſſ. fac.* Als da ſeynd die Tauben/ Gehörloſen und Stummen/ Surdi & muti, *l. qui in poteſtate 6. §.*

1. l. ſi mutus 7. ff. de teſtam. §. idem ſurdus. Inſtit. quib. non eſt permiſ. Item die Blinden / *§. cæcus. Inſtit. quib. non eſt permiſſ. l. 8. C. qui teſtam. facere non poſſ.* Wiewol dieſe alle aus Käyſers Juſtini und Juſtiniani Gnaden und Begabung mit gewiſſer Manier teſtiren mögen / videatur, *d. l. 8. & l. 10. C. de Teſtam. §. 3. quib. non eſt permiß.*

In dieſe Claß mögen aber nicht eingeſchloſſen werden die krancke / alte und ſchwache blöde Leute / per *l. ſenium. 3. C. qui teſtam. fac. poſſ.* ubi dicitur, ſenium quidem ætatis vel ægritudinem corporis ſinceritatem mentis tenentibus teſtamenti factionem certum eſt non auferre. Welche wann ſie nur ihren Verſtand behalten / (nam ſanitas mentis præſtat ſanitate corporis *d. l. ſenium. 3. & l. 2. de teſtam. l. ſanum. 27. C. de tranſ.*) wol können und mögen ein Teſtament oder andern letzten Willen / auch bis zum letzten Ausgang des Lebens / das iſt / ſo lange ſie einen Athem führen können / aufrichten / nam valida & ambulatoria eſt hominis voluntas usque ad extremum vitæ ſpiritum, *l. cum hic ſtatus, §. ait oratio. ff. de notat. inter vir. & uxor.* Nov. 7. *cap. 2. in pr. l. 4. de adim. legat.*

In die vierdte Ordnung werden collocirt die jenige / welchen zu Straff wegen einer Miſſethat die Freyheit des letzten Willens genommen iſt. Inhabiles ratione pœnæ Schneid. *in pr. n. 4. quib. non eſt permiß.* Weſenb. *n. 13. de teſtam.* Als da waren in alten Rechten die / ſo zum Tode verurtheilt waren / damnati ad mortem, *l. qui a latronibus 13. §. 2. ff. qui teſtam. fac. poß.* Und noch heutiges Tags ſeynd die Ketzer und die Aberglaubigen / hæretici & credentes hæreticis, *l. 4. C. de hæreticis auth. credentes. C. eod. l. fin. in fin. C. ne ſanctum baptiſma iteretur.* Item die Abtrünnigen und Rebellen / committentes crimen læſæ majeſt. *l. fin. C. ad l. Jul. Majeſt.* Item / die offenbare Wucherer / Uſurarii manifeſti, *c. quanquam. de uſuris in 6.* Schneid. *§. fin. quib. non eſt permiſſ.* und andere dergleichen. Hæc D. Manzius *in ſupradict. ſuo reſp jur. de validit. Teſtam. à fol. 17. usque ad fol. 26.* Vide conſil. Argentorat. *vol. 1. conſil. 91. à num. 45. usque ad fin.*

Quibus non competat bonorum ſucceſſio, welchen die Beſitzung der Güter nicht gebühret.

Quietantia, iſt eine Quitantz / die der Glaubiger ſeinem Schuldner zuſtellet / und ihm dadurch der Schulden ledig zehlet und ſichert.

Qui hereditatem jure obtinuit, dem ein Erb mit Recht zuerkant iſt.

Quinduplica, ſo zu einer Widerlegung der Quadruplic eingebracht wird.

Qui ſub tutela eſt, der unter Vormündern iſt.

Qui ſui juris eſt, ſelbſteigner Herr / der ſein ſelbſt mächtig iſt / oder ſeines Gewalts.

Quomodo naturales fiant legitimi, wie unehliche Kinder ehlich werden.

R.

RAbulæ, Zungendreſcher.

Raptum, gebrochen / irritum factum, aufgehaben.

Ratificirn, iſt das jenige / ſo ein anderer in eines Namen gehandelt hat / beſtetigen / bekräfftigen / genehm und veſt zu halten / weiters darwider nicht zu ſprechen / oder zu thun / noch ſchaffen gethan zu werden. Hæc verba, genehm halten / ratum habere, pro confirmatione habentur. Sunt enim duæ confirmationum ſpecies, Ratificativa, & corroborativa confirmatio, quemadmodum ab Ægidio Bellemera traditum eſt *in c. examinata. numer. 3. ext. de confirmat. utili, vel inutili.* ibi ſubdit, quod ratificativa confirmatio facit, quod confirmans contravenire non poteſt. Borchol. *conſil. 19. col. 1. & 2. fol.* 314. Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. conſil. 38. num. 2.*

Ratihabitio, Beſtettigung eines ergangenen Urtheils.

Rationes, Ratiocinium, Rechnung.

Rationes, Urſachen / Bewegung oder Mittel / vulgò media.

Rationes principes, die bäſten Gründe / die fürnehmſte Bewährungen / auf welche ſich die Partheyen vertröſten. Vulgò puncta principalia.

Rationes ſubſidiariæ, die mit Behelff zugethanen Bewahrungen.

Ratum, bekräfftigen / inofficioſum, ungebührlich.

† Rarum contingens, ein Ding / das ſelten geſchicht.

† Ratification, die Bekräfftigung / Gutheiſſung / Genehmhaltung.

† Ratihabere, iren / vor genehmhalten.

† Rationes decidendi, ſchließliche Urſachen.

† Rationes dubitandi, zweifelhaftige Urſachen / oder warum man zweifelt.

† Rationes pro & contra, die Urſachen die vor und wieder etwas angeführet werden können.

† Ratione officii, Amtshalben.

† Ratum & gratum, ſtet / feſt und angenehm.

† Realia, die Realien / welche wegen eines Dinges nachgelaſſen werden / und die Perſon nicht betrachten.

† Reaſſumiren / erneuern / wieder zur hand nehmen / als den Proceß / Litem, Streit oder Handlung des Verſtorbenen.

† Reaſſumptio litis, die Erneurung und Bekräfftigung des verſtorbenen Streits oder Handels.

† Rebus ſic ſtantibus, bey ſo bewandten oder beſchaffenen Sachen oder Dingen.

† Recantare, iren / wiederruffen.

† Recantatio, der Wiederruff.

† Receptum, iſt ſo viel als Compromiſſum.

† Receſſiren / heiſſt von Mund aus in die Feder einbringen.

Rebellio, Aufruhr / Ungehorſam.

Recognitio, iſt eine Bekantnus ſchrifft / darinn einer bekantlich iſt / daß er etwas ſchuldig ſey / oder etwas empfangen habe / und dergleichen. Es heiſt auch ſonſten eine jede Bekantnus / ſo einer thut.

Recon-

Reconvenirn iſt/ ſo einer gegen den andern eine Gegenklage thut/ als: Einer hätte mich angeklagt für zwey hundert Gulden geliehenen Gelds/ ich ſpreche ihm dargegen wiederum zu um hundert Gulden/ verdienten Liedlohns. D. Beſold. conſultat. de jur. publ. quæſt. *part. 3. conſil. 98. n. 5. & ſeqq.* Modeſtin. Piſtoris *vol. 1. conſil. 10. num. 4. 5. 13. 14.* Reconvenio, quæ ſtatim liquidari non poteſt, non admittitur contra debitum liquidum. Ita dixit Bald. *in l. neque C. de compenſatio.* Item in cauſa ſummaria, quæ celeriter, vel executivè expediri debet, non admittitur reconventio de alia cauſa, quæ majores dilationes requirit, *c. cùm dilectus. de ord. cog.* & ibi per Joan. Andr. & Specul. *in tit. de reconvent. §. nunc dicamus. verſ. ſed nec habet locum. lit. b. lib. 2. part. 1. fol. mihi 198.* & gloſſ. & ibi Card. *in Cle. ſæpe §. non eſt tamen, de verbor. ſignif.* Et ratio utriusque dicti eſt, quia cauſa reconventionis debet una & eadem ſententia terminari cum conventione ut not Bart. *in authent. & conſequenter. C. de ſententi.* & Abb. *in c. 1. de mut. pet.* quod tunc fieri non poſſet. Et ex hoc infertur, quod cùm cauſa depoſiti habeat executionem paratam, & ſit ſummaria. *l. pen.* & ibi Bart. *C. depoſ.* & Alex. *in l. ait prætor. §. ſi judex. ff. de re. judic.* in ea non admittitur reconventio, & hoc in propriis terminis voluit Bart. *in d. aut. & conſequenter, in verſ. quæro, utrum liceat actori &c.* Vide D. Matth. Berlich. *concl. practi. concl. 22. num. 59.* Coler. *part. 2. deciſ. 275. & part. 4. de proceſſ. Exec. c. 3. n. 20.*

Reconventio, Gegenklag.

Wo einer gegen dem andern klagt/ daſelbſt muß er des Gegenrechtens hinwieder ſeyn/ ob gleichwohl derſelbige ſeinen ordentlichen Richter nicht/ darzu die Gegenklag eine gantz fremde Sach/ und der Klag gar nicht anhängig wäre. Reconventio coram eo judice, quo conventus reus eſt, locum habet, *l. cum Papinianus. & in Auth. & conſequenter, C. de ſententiis, & interlocut. omn. judic.* per Bart. pulchre probatur *& vide* gloſſ. *fin. ibid.* Vide D. Chriſt. Beſold conſult. inſignior. *part. 3. conſil. 98. num. 9.* Ausgenommen/ ſo einer um Wiederbringung der Poſſeſſ klagt/ und die Antworter ihn um das Eigenthum derſelben in petitorio hinwider beklagen wolt/ des hätte er keinen Fug/ und wird auch der Beklagt mit ſolcher Reconvention gar nicht gehört. Dann die Klag um die Entſetzung iſt alſo hoch gefreyet/ daß ſie durch keine Exception noch Gegenklag mag abgetrieben werden es ſeyen dann dieſelben Exception und Gegenklag auch auf ein Spolium oder Entſetzung geſtellet. Er/ der ſpolirt oder entſetzt iſt/ auch vor und ehe er reſtituirt wird/ auf des Beklagten Reconvention- oder Gegenklag zu antworten gar nicht ſchuldig. Ita eſt text. apert. *in c. fin. ext. de ordine cognitionum. cum ſimilib. &c.* Vide Marant. *part. 4. de Recon. num. 49.* Item/ dieſe Regul hat auch nicht Statt/ ſo die erſte Klag ſummaria, und die Reconvention-Klag plenaria, dann ſolche nicht zugleich mit einander gehen/ werden auch nicht in einem Urtheil ausgeſprochen/ es beſchehe dann mit der Partheyen gutem Willen. Bald. *in l. ſed & ha. §. non ſolum, ff. de procurat.* Bart. *in l. c. ff. ſin. de natral. & extraord. cog.* Marant. *d. part. 4. num. 38.* Vide Specul. *in ſuprà d. tit. de reconvent. §. nunc dicamus, verſ. ſed nec habet.* Item/ ſo die Reconvention-Klag der Art und Natur nicht wäre/ daß ſie vor demſelben Gerichte möchte ausgeübt werden. Item/ bey dem Richter der Appellation mag auch niemand reconvenirt werden/ dann dieſelbigen werden als der Principal Convention-Sachen für anhängig geacht. De iis omnibus vide d. Specul. *in tit. de reconvent. §. 2. & Dd. in c. &c. 2. extr. de mutuis petitionib.* Item/ wo nicht zierlich geklagt/ ſondern allein das Richterlich Amt angeloffen wird. Marant. *d. part. 4. numer. 37.* Exemplum: Si petitur teſtamentum aperiri, vel donationem inſinuari, vel ſi aliquis petit à judice familiam, ut poſſit tutè acquirere & manutenere ſibi poſſeſſionem, vel aliud ſimile, ita tenet Bald. in *cap. 1. column. final. de controverſi. feud. apud pates.* & Socin. *in conſ. 167. colum. final. concludo. &c. in 2. volum.* Item/ die Reconvention-Klag hat auch bey den willkürlichen Richtern nicht Statt: Und das der Urſachen/ dieweiln ſie mit beyder Theil Willen erkieſt. *c. cum delectus de arb.* Specul. *in tit. de reconvent. §. 1.* Item/ wenn man ſchleunniglich in der Klag procediren müſſe: Reconventio in cauſa, quæ deſiderat celeritatem, locum non habet. Ferrant. Ganguarejus. *conſ. 149. lib. 2.* Bald. *in rubri. extra. de offic. jud. colum. fin.* Item/ in peinlichen Malefitz-Sachen. Marant. *d. part. 4. num. 56.* ubi hanc quæſtionem per quatuor membra declarat, & in ſingulis membris veras ponit concluſiones cum fallentiis, quia iſta quæſtio valdè ardua, difficilis, & intricata eſt. Item/ in Executions-Sachen hat die Gegenklag auch nicht Statt. Bald. *in* Auth. *& conſequenter col. 3. in fin. verſ. quæro nunquid.* Als/ da aus bekanter des Gegentheils Schuld die Execution begehrt wird/ hat der Richter anders nichts zu thun/ dann daß er dem andern Theil gebiete und dahin anhalte/ daß er die bekande Schuld bezahle. *l. unica. C. de confeſſion.* Item/ wann um hinterlegt Gut geklaget wird/ hat die Gegenklag auch darwieder nicht Statt. Bart. *in d. Auth. & conſequenter.* Wiewol die Gelehrten ſolches zum Theil von dem Proceß/ daß beyde Klagen miteinander gehen ſollen/ verſtehen. Doch hat in allweg die Compenſatio gegen hinterlegten Gütern nicht ſtatt. Bald. *in l. ſiquis C. depoſit.* Von andern mehr Fällen/ vor welchem Richter die Gegenklag zugelaſſen/ oder nicht/ iſt zu ſehen D. Marant. *part. 4. diſtin. 6. vide item* Emerich. à Rosbach, *prax. Civil. tit. 46.* Frid. Hiltrop. *in proceſſ. jud. part. 2. tit. 10. de reconvention.* D. Matth. Berlich. *concl. practi. lib. 1. concl. 22. per tot.*

Item/ in der Bäyriſchen Gerichts-Ordnung *tit. 6.* am andern Geſatz/ *fol. 147. & ſeq.* iſt ein beſonder Statut, daß ein Inwohner den andern im Land zu Bäyern mit keiner Reconvention oder Gegenklag fürwenden mag/ es gehe dann dieſelbe

Gegen-

Gegenklag von der erſten Convention-Sachen her / oder ſey derſelben anhängig. Aber ein Inländer mag einen Ausländigen Kläger zum Widerrechten bringen / und irret nicht / ob gleich ſeine Gegenklag ein gantz anderer fremder Spruch wäre. Als wann der Gaſt den Inwohner um eine Schuld beklagt / ſo mag der Inwohner den Gaſt beklagen um ein geliehen Roß / ꝛc. Es ſoll auch ein Theil dem andern / ſo es begehren wird / ſolches Widerrechtens halber nothdürfftige Gewißheit thun / ꝛc. Das alles iſt bey dem erſten / andern / dritten / vierdten und fünfften Articul des ſechſten Titels in der Gerichts-Ordnung mit ausdrücklichen Worten begriffen.

Rector, Regent.

Recuſatio, Ausred / Abſchlag.

Recuſatio tutelæ ac curationis, Ausred eine Vormundſchafft oder Treuſorg anzunehmen.

Recuſiren, iſt / einen Richter verwerffen / und nicht annehmen / als: Wann er unleidenlich / verwand / und partheyiſch wäre. Solches muß aus erheblichen und bewegenden Urſachen beſchehen. De recuſatione Judicis, vide D. Ayrer. *in proceſſ. hiſt. part. i. cap. 2. obſ. 2.*

Redhibitio, Zuſtellung desjenigen / ſo jemands wider Kauffe Gebrauch und Recht an ſich erkaufft hat.

Redhibitoria actio quotuplex ſit? Vide Marant. *in ſpec. aur. ſing. & jur. notab. lit. R. fol. mihi* 657.

Reditus, Zins / Rent / Gült.

Refutare, ableinen / verwerffen / widerlegen.

Refutare maledicta, die Läſterung verantworten / ableinen.

Refutatio, Ablehnung / Verwerffung. Refutatio accuſationis, in qua eſt depulſio criminis. Cic.

†Redemtor litium, der Proceß an ſich handelt.

†Redhoſtimenti loco, an ſtatt der Wiedervergeltung.

†Refectio inſtrumenti, eine Verneuerung oder Verfertigung eines Inſtruments.

†Referre, iren / anbringen / überbringen / vorbringen / anzeigen / berichten / erzehlen / kund und zu wiſſen thun / eine Sach vortragen / Relation thun. Item / ſich auf etwas beziehen und richten. Ferner wird geſagt / den Eyd referiren / das iſt / zurück ſchieben / wieder ins Gewiſſen ſchieben.

†Regalia, die Regalien / oder Reichs-Hochheiten und Rechte der Majeſtät. Und dieſe ſind zweyerley.

†Regalia Majora ſind die Gerechtigkeiten und Gewalt / welche die Regierung und Zuſtand des gemeinen Weſens ſelbſt betreffen. Darzu gehöret (1.) die Macht Geſetze zu machen und Freyheiten zu ertheilen. (2.) die Religions-Sorge. (3.) die höchſte Gewalt von geiſtlichen und weltlichen Sachen zu urtheilen und zu richten. (4.) Das Recht zu kriegen / Friede und Verbündnüß zu machen. (5.) Die Münz-Gerechtigkeit. (6.) Die Straffen / welche auf den Tod gehen (und in Gottes Wort nicht geordnet) zu erlaſſen. (7.) Academien und Gymnaſia einzuſetzen. (8.) Jahr- und Viehmärckte anzuſetzen.

†Regalia minora, ſind Nutzungen / welche aus gemeinen Güthern oder ſonſten wegen des Reichs oder Gebiehts von dem Käyſer oder Fürſten genoſſen werden: darzu gehören (1.) das Recht Tribut anzukündigen und aufzulegen. (2.) Das Recht die Nutzungen aus dem Meer und öffentlichen Flüſſen zu nehmen / und hieher gehöret auch die Floß-Gerechtigkeit. (3.) das Geleit und die geleitliche Obrigkeit / auf freyer Land-Straſſen. (4.) Die Zollgerechtigkeit. (5.) Die Gerechtigkeit / da die Pferde zu der Poſt und ſonſten / wenn es die Noth erfordert / zum Fahren und Tragen / wo es hingehet / gerichtet werden *müſſen* / und wird dieſes ſonſt genennet Jus angariarum & perangariarum (6.) Das Recht Metall / Erd / Saltz und andern Mineralien. (7.) Das Recht die Schätze / ſo entweder an einem öffentlichen Ort durch angewendeten Fleiß / oder durch Zauberey in einem eigenen Ort geſunden werden / zu nehmen. (8.) Das Jagt- oder Forſt-Recht / das Recht zu fiſchen / das Recht Vogel zu fangen / die Vogel-Weide. (9.) das Recht / Güter ſo keinen Herrn haben / Item / die Güter derer / ſo wegen etlicher Verbrechen verfallen / Jt. welchen etlichen als Unwürdigen entzogen werden / wegzunehmen. (10.) Das Recht Häuſer und Palatia in Städten zu haben.

†Regreſſus, der Regreſs, das Wiederkehren / die Zuflucht. Jt. wird geſaget / ſeinen Regreſs an einem ſuchen / das iſt / ſich an einem erhohlen / ſeinen Zuſpruch an einem nehmen.

†Reicommunio iſt / ſo ſich einem Handel vergleichet / und gleichſam aus einem Handel herkömmt / und hat ſolche Statt unter denen / die in Gemeinſchafft etlicher Sachen nicht willigen / ſondern ungefähr ohne Geſellſchafft darzu kommen / als da geſchicht unter denen / welchen etwas im Teſtament vermacht oder geſchenckt iſt / dahero ihnen unter einander Actio communi dividundo, davon oben gedacht / gegeben wird.

†Rei vindicatio / iſt eine Klag wider einen / ſo ſein Guth innen hat / daß er ſolches ihme ausantworten müſſe. Item / eine Wiederforderung und Rettung eines Dinges.

†Relata refero, was ich gehöret hab / ſage ich.

†Relaxatio arreſti, die Losgebung des Arreſts.

Regiſtriren, ſich ordentlich ſchicken / füglich beybringen / jedes an ſeinen Ort ſetzen / wie in den Regiſtern geſchehen muß.

Regiſtratura potiſſimum conſiſtit.

In { aſſumendo, perſpiciendo, ponderando, diſcutiendo, & tranſumendo, } { Inſtrumenta, & literaria documenta, tàm authentica, quàm etiam privata.

Atque ex eorum contentis, tàm principales, quàm acceſſorias concluſiones vel theſes eliciendo, & conſtituendo: brevibus argumentis comprehendendo: omnia contenta com-

mentan-

mentando: Inſuper in partiendo & ſeparando inſtrumenta, aliasque ſcripturas: in collocando & ordinando omnia ſub ſuis titulis; libros conficiendo: ſcrinia monumentorum conſtruendo: monumenta ſuis locis deputatis locando: denique omnia in ſuo ordine ſervando, atque extra confuſionem ab interitu vindicando. Quod qui facit atque ita cuncta diſponit, is vulgo Regiſtrator nuncupatur. Diligens itaque ac peritus Regiſtrator dividet Domini ac majorum, ſive anteceſſorum ſuorum inſtrumenta, regalia, privilegia. So die Reſervaten / Hochheiten / Regalien / Begnadungen und Freyheiten betreffend / ꝛc. in ſuas cellulas: Item, quæ ad politicum regimen, jurisdictionem & ſimilia ſpectant: Als Rechtsſagen / Regiment / Obrigkeiten / Herrlichkeiten / Fräißliche Obrigkeit / Vogtey / Forſtrecht / ꝛc. betreffend: ab iis, quæ ſunt Dominorum bona, eorumque proventuum, die Cammerſachen / Rent / Gült / Zins / Getrâid / ꝛc. belangend / ab aliis. Deinde negotia privatarum perſonarum & rerum, inter ſe ordine diſcernat. Tertiò, extraneorum cauſas diriget, prout quisque officialis Regiſtrator in aliqua Cancellaria, vel Regiſtratura varia offiendet negotia, ſcripta & cauſas, quarum inſpectionem & curam ritè habebit. Fideles aurem, fidos & taciturnos oportet eſſe Regiſtratores, renovatores & ſcribas, & nonnunquam juramento aſſecurationis obſtringantur, ut omnia in ſilentio ſepulta teneant, nullaque penitùs arcana revellent. Sic cavetur in der Cammer-Gerichts-Ordnung / *part.* 1. *tit.* 20. §. *fin.* Olim Cancellarii dicebantur, quod officium à majoribus noſtris in majorem dignitatis gradum evectum videmus. Alibi hoc officium ſuſtinent die Cantzley-Verwalter; quandoque Land-Rath- oder Stadtſchreiber / Item / die Secretarien, &c. Wehner. *pract. obſ. lit. R. fol. mihi* 561. *& ſeq.* D. Chriſtoph. Beſold. *in theſaur. pract. lit. R. fol.* 645. *& multis ſeqq.*

Relaxirn iſt / abthun und auflöſen / als: So ein Arreſt aufgethan / und das verhaffte Gut wieder gefreyet wird.

Relegatus, des Landverwieſener. De pœnis illorum, qui relegati contra juramentum ſemel aut plures revertuntur. Vide D. Berlichii *concl. pract. part. concl.* 71. Et Verbum relegationis (Verweiſen) in ſententia adjectum, de quanto tempore intelligatur? Ejuſt. Berlichii *deciſ. aur. deciſ.* 64. Beſihe auch die Peinliche Hals-Gerichts-Ordnung. Imp. Caroli V. *art.* 108. *&* 176. Coler. *deciſ.* 114. Schneidew. Inſtit. *lib.* 1. *tit.* 12. §. *Cum autem, n.* 8. *fol. mihi* 64.

Religioſa domus, Gotteshaus / Bethaus.

Reliqua, ein Remanet.

Reliquator, der ein Reſt ſchuldig bleibt.

Remiſſio, Nachlaſſung.

Remiſſum, Remiß / wird genannt die Schrifft / ſo alſo auf die ausgangene Compaß-Briefe von dem andern Richter / der des Gerichtszwangs erſucht worden / dem erſten Richter überſchickt wird.

†Reluere, iren / das verſetzte Pfand wieder einlöſen.

†Remediren / ändern / mitteln / vermitteln / abhelffen / dahinbringen / Rath ſchaffen. Item ſteuren / vorkommen / ꝛc.

†Remedirung / die Aenderung / Nachlaſſung.

†Remedium appellationis, das Mittel / oder die Freyheit / daß einer Innerhalb zehen Tagen vom Unter- an den Ober-Richter ſich beruffen und appelliren kan.

†Remedium ex Can. redintegranda 3. qu. 3. iſt ein Mittel / welches allen gegeben iſt / ſo eines unbeweglichen oder beweglichen Dinges mit Gewalt entſetzet ſind / oder welchen ſonſten / auf was Art es wolle / ohne rechtmäſſige Urſach ein Ding weggenommen oder geſtohlen worden iſt / wider alle Beſitzer deſſelbigen Dinges / ob ers gleich nicht ſelbſt geſtohlen / oder vom Diebſtahl Wiſſenſchafft habe / daß das Ding erſtattet und erſetzet werde. Welches Mittel auch ſtatt hat in Eheſachen / daß ein Ehegemahl ausgeantwortet werde.

†Remedium ex L. diffamari 5. C. de ingen. manum. Iſt ein Mittel / durch welches der Richter angeruffen wird / daß er den Schmähenden / oder dem / der ein Recht vorſchützet / einen gewiſſen Tag beſtimme / daß er vor dem Gericht deſſen / welchen er geſchmähet hat / oder wider welchen er etwas vorzunehmen / und zu fordern gedencket / erſcheine / und ſeine Beſchuldigung beweiſe / und ſo ers nicht thut / daß ihm ein ewig Stillſchweigen auffer leget werde.

†Remedium ex L. fin. C. de Edict. Div. Adrian. tollend. iſt ein Mittel / durch welches der Erbe / ſo in einem Teſtament beſchrieben iſt / das Teſtament / ſo nicht ausgekratzet / ausgelöſchet / oder ſonſten keinen äuſſerlichen Mangel hat / vorleget / und um die Einweiſung in die Güter bittet / und durch welches er von dem Richter / ſo die Sache kürtzlich erkennet / in den Beſitz aller Güter / welche beym Tode des verſtorbenen Teſtaments-Machers vorhanden geweſen / eingeſetzet wird.

†Remedium Leuterationis ſive Ober-Leuterationis, ein Mittel der Leuterung oder Oberleuterung / durch welches man wider ein Urthell oder Beſcheid binnen 10. Tagen etwas einwenden kan.

†Remedium nullitatis, iſt ein Mittel / wenn einer etwan in einem Ding betrogen worden / oder ſonſten im Proceß oder Streit verſtoſſen iſt / daß dasjenige / wodurch einer betrogen iſt / nichts gelte / oder das Urthel / ſo wider den ordentlichen Proceß oder Recht ergangen / an ſich ſelbſt nichtig ſey.

†Remiſſio, die Nachlaſſung / Verzeihung. Alſo wird Remiſſio Conjugis genennet die Verzeihung der Ehegatten / ſo geſchicht / wenn einer die Ehe gebrochen / und ſich der andere deſſelben annimt / und vor ihn bittet.

†Remiſſio ſive transmiſſio delinquentium ad locum delicti, die Uberlieferung / Ausantwortung oder Ubergebung der Verbrecher an den Ort / wo ſie geſündiget haben / ſo geſchicht / wenn die Verbrecher darvon gelauffen / und in einem andern Gericht ertappet werden.

†Remiſſio injuriarum, die Vergeſſung und Erlaſſung der Schmachreden oder Schmach-

† Remiſſio juris, die Abweichung und Erlaſſung des Rechts.

† Remiſſio pœnæ, die Erlaſſung der Straff.

† Remiſſoriales, werden genennet die Remiß-Zettul oder Schreiben / darinnen die Sach wieder an den Richter voriger Inſtantz oder an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülff oder weitern Verfahren verwieſen wird.

† Remittere, iren / wiederſchicken / zurück ſchicken / wieder überlieffern / verweiſen. Item erlaſſen / nachlaſſen / vergeben / verzeihen. Item / aufſchieben / verſchieben / zu rechte bringen. Ferner Geld auf Wechſel geben / und übermachen / oder etwas überſenden / was es wolle.

† Remonſtration, die Darthuung / der Beweis. Item / eine Vorſtellung / Weiſung.

† Remonſtriren / darthun / beweiſen / vor Augen ſtellen.

† Removiren / hinwegthun / abſchaffen / verwerffen.

† Renunciiren / abſagen / begeben / verzeihen. Item / aufkündigen / aufſagen / aufgeben / ꝛc.

Renunciare juri & favori ſuo, quomodocumque competenti, unusquisque poteſt per *l. penult. C. de pact. l. ſi convenerit. ff. de juriſd. omn. jud. l. pactum quod inter heredes. ff. de pact. ubi locus ordinarius.* Jaſon. *in l. jus publicum. n. 2. ff. eod.* Alciat. *ad l. 1. C. d. tit.* nec quæſito ſolum, ſed etiam quærendo *l. ſi judex. ff. de morib. l. ſi quis in conſcribendo 29. C. de pactis l. cum quidam. C. de adminiſt. tut.* Paris. *conſ. 82. num. 18. vol. 3.* Vide ad hoc Socin. *ubi 10. limit. habes, in reg. 330.*

Renunciatio, reſignatio, Auffgebung des Amts.

Renunciatio juris dicentis: *coram non ſuo judice forum poſſe declinari.* So man renunciiret den Rechten des Orts / da ſie ſagen: Daß man ſich von einem unordentlichen Richter an den ordentlichen beruffen möge.

Renunciatio dicentis: *Generalem renunciationem non valere, niſi præceſſerit ſpecialis.* So man renunciiret den Rechten der Ort / daß die gemeine Verzeihung / ohn die beſondere / und herwiederum die beſondere / ohn die gemeine / nicht verfange.

Renunciatio juris dicentis: *Ubi judicium cœptum eſt, ibi debet finem ſortiri.* So man ſich begibt der Behülff der Rechten des Orts / da die ſagen: Daß die Sach an dem Ort ihre Endſchafft erreichen ſoll / da ſie angefangen ſey worden.

Regula, ubi cœptum fuit judicium, ibi debet terminari, limitatur, niſi eſſet præjudiciale alterius jurisdictioni, ita not. Bald. *in cap. Imperialem. §. præterea. 3. de prohib. feud. alien. per Frider.* & Imol. *in l. ubi cœptum. de jud.* item limita. ut per Bart. *in l. quamvis de damn. infect.*

Renunciiren iſt / etwas ſich begeben und verzeihen / als ſo ſich einer ſeiner Gerechtigkeit / ſeines Privilegii, und was desgleichen iſt / begibt / und darauf verzeihet / wie dann ein jeder ſich ſeiner Rechte / Nutz / Freyheit und Gerechtigkeit wohl verzeihen kan. Und iſt dahero verſehens Rechtens / daß derjenige / ſo ſich ſeines Rechts begibt / keinen fernern Zugang zu ſolchem haben mag: Notum eſt, quod quis jus ſuum abdicat à ſe, ad id regreſſum habere non poteſt. *l. quæritur. §. ſi venditor. ff. de Ædilit. Edict. & clement. unic. de renunc. cum ſimilibus.*

† Reo negante, Actori incumbit probatio, wenn der Beklagte etwas leugnet / muß es der Kläger erweiſen.

† Reparabile damnum, ein Schade / ſo bezahlt werden kan.

† Repreſſalia, die Repreſſalien / der Arreſt / das Gegenrecht / Rechtliche Hemmung / An- oder Auffhaltung und Kuñer ausländiſcher Güter und Perſonen: Allda einer für den andern / und eines Gut für des andern Gut gefangen und verhafftet wird.

† Reprobatio, die Verwerffung: Item / in Rechten der Gegenbeweis.

† Reproducere, iren / wieder vorſtellen / im Gegen-Beweis die Documenta vorlegen / oder die Gegenzeugen vorſtellen.

† Repromiſſio, eine Gegenverheiſſung / Gegenverſprechung.

† Repromittiren / Gegenverſprechung thun.

Reperiniſt / erholen und erwidern / als: So einer ſeinen vorgethanen Beſchluß / oder eines andern vortragen / ſoll für ſich in ſeinem Namen erholen.

Repetundæ, unredliche Amtsverwaltung / darum keine Rechnung zu geben.

Replica, Gegenrede des Auszugs / wird genannt die Schrifft / ſo gegen den Exceptionen / oder Auszügen / die zu vernichtigen und abzuleſchen / im Gericht übergeben wird *Inſt. lib. 4. tit. 14. de replicationib.*

Reprobirn, iſt Zeugen und dergleichen verwerffen / als unglaubwürdig / unzuläſſig und unzüchtig.

Requirirn, erſuchen.

Requiſitoriæ ſeynd faſt wie die Compulſoriales, allein daß ſie nicht Zwangs- ſondern Bittweis geſtellet werden / und zwiſchen denen Richtern / ſo einander nicht zu zwingen / ſondern allein den Rechten zur Steur zu erſuchen und zu erbitten haben / gemeiniglich gebrauchet werden.

† Requiſitio, das Begehren / die Bitte / Erforderung / Erſuchung / zum Exempel eines Notarii, oder Zeugen / dahero wird das

† Requiſition-Schreiben genennet / ein Brief / darinnen der Notarius erſucht wird etwas zu thun.

† Requiſitus, der worzu erfordert iſt. Ad hæc omnia debito & legitimo modo, ſive legitime requiſitus, zu dieſem allen ſchuldiger und gebührlicher Weiſe erſuchet und gebeten. So die Notarii unter ihre Inſtrumenta und Namen ſetzen.

Rebus ſenſatis conſonare, mit gegenwärtigen Dingen übereinſtimmen.

Rei vendicatio, Rettung / Handhabung eines Dings. Vide Marant. *in ſpec. aur. ſing. & jur. not. ab. lit. R. col. 1. & 2 fol. mihi 659.*

Rerum diviſio, Unterſcheidung der Güter.

Rerum dominium ut acquirendum, wie die Herrſchafft über etwas zu bekommen.

Rerum permutatio, Tauſch. Anex contra-

&tu

ctu permutationis ſit ſolvendum Laudemium? Vide Caſp. Ziegl. *commun. concl. ad praxin. Galvel. aur. §. Nobiles. concl. prima a num. 221. usque ad num. 227. fol. mihi. 295. & ſeq.*

Res caduca, eine nichtige/ unkräfftige Sach.

Res controverſa, ein Handel/ darum der Streit iſt.

Res creditæ, anvertraute Dinge.

Res deciſa, eine vertragene oder vergliechene Sach.

Res judicata, mit Urtheil erkannte Sach. Wann ein Spruch des Richters ſeine Krafft erreicht/ ſo findet dieſe gemeine Regul ſtatt/ quod res judicata jus ligitantibus pariat, & pro veritate habeatur. *l. cum inter. de reg. judic. l. ingenuum de ſtat. hom. & l. res judicata, de reg. jur.* Quod uſque adeò locum habet, quod pro ſententia, poſtquam in rem judicatam tranſivit; ſemper ſit præſumendum, quod ritè & rectè lata fuerit: *c. bona. t. & ibi* Panorm. *in c. in præſentia. n. 12. in fin. de renunc.* Et not. Specul. *in tit. de ſententi. in §. at autem verſ. Et. nota ſecundum quoſdam.* Unde ſit, quod rebus judicatis; ſi non appelletur, omninò ſtari debeat. *l. diem proferre. §. ſtari. de arbit. l. ſi fidejuſſor §. in omnibus mandat. & l. 1. C. de re judic.* Modeſtin. Piſtoris *vol. conſil. 12. n. 73. & ſeqq.*

Res militaris, was einem Kriegsmann gehört.

Res non alienandæ, Güter ſo nicht entfremdet ſollen werden.

In rem præſentem ire, auf den Augenſchein gehen. Et in rem præſentem perducere, auff den Augenſchein führen. Utrunque etiam fieri poteſt, cùm facies finium controverſorum habitisque in depicta judicibus repræſentatur.

Res tranſit cum ſuo onere, das Gut gehet mit ſeinen Bürden. Quando rebus Laicorum imponitur aliquod onus merè reale, illud onus tranſit cum rebus, ad quemcunque res tranſeunt, tradit Barthol. Cæpolla, *lib. 2. conſil. 3. numer. 37. per l. alienatio. ff. de contrah. empt. & l. traditio. ff. de acquir. rer. domin. cum ſimilib.* & ita not. gloſſ. *in c. non minus. exter. de immun. Eccleſ.* & addit, quod onus merè reale impoſitum rei ſeu poſſeſſionibus tranſit in Eccleſiam: ſi ad Eccleſiam tranſit res vel poſſeſſio, per non gloſſ. & Dd. *in d. c. non minus. & notat. in cap. 1. extra de immunit. Eccleſ. in cap. 1. eod. tit. lib. 6.* & idem tenet ibi Anch. & Joan. Andr. & alii Dd. Vide Hartman. *pract. forenſ. lib. 2. miſcell. cap. 1. obſ. 20. per tot.*

Reſcindenda venditio, Kauff der wieder aufgehoben werden ſoll.

Reſcindirn, wieder aufheben/ vernichten.

† Res aliena, ein fremd Ding/ fremd Guth.

† Reſciſsio contractus, die Aufhebung/ Umſtoſſung eines Contracts oder Handels.

† Res communes, ſind die Dinge/ ſo jedermann gemein ſind/ als da iſt die Lufft/ das fliſſende Waſſer/ und das Ufer am Meer.

† Res corporales, leibliche Güter/ welche man angreiffen und berühren kan/ als da ſind ein Grund und Boden/ ein Menſch/ Kleid/ Gold/ ꝛc.

† Res hereditariæ, die Erbſchafftes Dinge oder Stücke.

† Reſcribere, iren/ wieder antworten/ wieder zurück ſchrieben/ Item in Rechten Befehl ertheilen/ dahero

† Reſcriptum, ein Reſcript oder Befehl/ Befehl/ Schreiben.

† Reſervare, iren/ ausdingen/ ausnehmen/ vorbehalten.

† Reſervat, der Vorbehalt; mit dem expreſſen Reſervat, mit dem ausdrücklichen Beding oder Vorbehalt.

† Reſervata Principis, diejenige Dinge/ ſo ſich ein Fürſt vorbehält.

† Reſervatio beneficiorum, non deducta deducam, & non probata probabo, die Vorbehaltung der Freyheiten/ was nicht ausgeführet/ daß ich es ausführen/ und was nicht bewieſen/ ich beweiſen wolle.

† Reſervatio correctionis libelli, additionis, minutionis, &c. die Vorbehaltung die Klag zu ändern/ zu mehren/ zu mindern/ ꝛc.

† Reſervatis reſervandis, mit Vorbehalt deſſen/ was vorzubehalten iſt.

† Res expeditoriæ, das Heer-Gewette; darzu gehöret des Verſtorbenen beſtes Pferd/ geſattelt und gezäumet/ ſein Schwerdt/ Schild und ſein Meſſer/ der beſte Harniſch zu eines Mannes Leib/ auch ein Heer-Pfühl/ das iſt/ ein Bett nächſt dem Beſten/ ein Küſſen/ zwey Leilachen oder Bettücher/ ein Tiſchtuch/ ein Handquel/ Keſſelhacken/ und des Verſtorbenen tägliche Kleidung. Und kömmt dieſes Heer-Gewette den Mannsperſonen zu. Wenn nun ihrer viel darzu gehören/ ſo nimt der Aelteſte das Schwerd zum Voraus/ im übrigen bekömmt jedweder ſeinen Theil/ doch theilet der Aelteſte/ und der Jüngſte erwählet.

† Res Fiſci, die Cammer-Güter.

† Res fungibiles, werden genennet die Dinge/ ſo in der Zahl/ Gewicht und Maaß beſtehen/ als da iſt Geld/ Getreide/ Wein/ und Oel.

Reſervation, Vorbehalt.

Reſervirt, vorbehalten.

Reſcriptum Principis, Fürſtlicher Beſcheid oder Befehl.

Reſcripta, vel mandata Principis per falſa narrata ſub- & obreptitiè impetrata ſunt ipſo jure nulla, docet Hier. Schurpf. *conſil. 7. cent. 2.* Daher kommt/ daß täglich wider die reſcripta Principis, auf Anhalten der Partheyen/ die exceptiones ſub- & obreptionis eingewendet werden/ weiln in den *Reſcriptis* und Befehlen tacitè dieſe Clauſul verſtanden wird/ (quatenus preces veritate nitantur. So ſichs alſo/ wie ſupplicirt worden/ verhält/) text. *in c. ſedes & in c. ſi quando. de reſcript.* text. notab. *in l. eſſi legibus. C. ſi contra jus vel utilit. public.* Gail. *lib. 1. obſ. 14. numer. 1. & 2. & de pac. publ. lib. 1. cap. 5. numer. ult. 29.* Und ſcheinet nunmehr/ daß des Principis Intention und Meynung ſeyn ſolle/ daß er dem Recht/ ſo ihme ein anderer geſucht/ und erworben hat/ derogirn, oder Abbruch thun wolle/ dann die *Reſcripta* und Befehl cum juſtitia & ſalvo jure tertii, mit Gerechtigkeit/ und dem Dritten ohne Schaden und

Nachtheil / das iſt / alſo ſollen verſtanden werden / daß ſie niemand unrecht thun / noch das Recht des Dritten lædiren, und beleidigen / ſondern es unberührt / und unverletzet laſſen. Gail. *lib. 2. obſerv. 58. numer. 3. & 4. & obſerv. 76. num. 10. & lib. 2. obſ. 33. n. 6. lib. eod. obſ. 70. num. 13.* Quod mente tenendum eſſe monet quoque Nicol. Everh. *in loco plenipot. 99.* Et dicit Hippol. de Marſ. *ſing. 163.* Quod iſta conditio, Si preces veritate nitantur, (quæ tacitè ſubintelligitur) pœnam tantis perſuſpendat, donec de veritate, vel falſitate narratorum doceatur, allegat Anchor. *conſil. 248.* quod velut ſingulare notandum eſt. Vide Mynſing. *cent. 4. obſerv. 8. n. 5. 6. & 7.* Quod enim & injuſtè, & per importunitatem petitur & impetratur à principe, id nec pro conceſſo, nec pro impetrato habendum eſt, *l. ult. ubi not. C. ſi contra jus vel utilit. publ.*

Und dahero ſagen die Rechte und wollen / Quando princeps aliquid dat vel confirmat, ſemper intelligitur dare & confirmare ſalvo jure tertii, ut dicit Bald. *in l. 1. in 1. volum. de conſtit. princip.* Idem Bald. *de pace conſtantiæ in verſic. poſſideant.* Bart. *in l. dotalem de teſtament. milit.* Et hoc in tantum verum eſt, ut etiam ſubſiſtente cauſa juſta, princeps non præſumatur voluiſſe præjudicare tertio, niſi id conſtet, expreſsè. Ruinus *conſil. 29. num. 2. in 1. volum.* Anton. Gabriel. Rom. *lib. 3. commun. concluſ. tit. de jure quæſito non tollendo. concluſ. 2. numer. 29.* Borcholt. *vol. 1. conſil. 31. col. 1. fol. 450.*

† Reſignare, iren / die Siegel wegthun / auffkündigen / aufheben. Item / abdancken / auffgeben / abtretten / übergeben. Reſignare officium, das Amt oder Dienſt auff- oder einem andern übergeben / aufkünden.

† Reſignatio Judicialis, die Gerichtliche Auflaſſung / Z. E. des Lehens.

† Reſilire, reſiliren / abweichen / abſtehen / abtreten / Z. E. vom Kauf- und andern Contracten.

† Res immobiles, unbewegliche Güter / ligende Gründe / und alles was Erd-Nied- und Nagelfeſt iſt.

† Res integra, ein Ding / ſo noch in völligen Stand iſt.

† Reſiſtere, iren Gegenwehr thun / Gewalt mit Gewalt vertreiben / widerſetzen / widerſtehen / widerſtreben.

† Res litigioſa, eine ſtreitige Sach / Rechtshängige Sach.

† Res meræ facultatis, ſind ſolche Sachen / welche man thun und unterlaſſen kan / ohne deſſen / der es thut oder unterläſſt / Nachtheil / und wodurch einem andern kein Recht zukommt / als da ſind: Gehen auff öffentlicher Straſſen / Fenſter zu machen / oder etwas anders in dem Seinigen zu bauen / ꝛc.

† Res mobiles, bewegliche Güter / fahrende Haab / Fahrnüß.

† Reſponſum informatorium, ein Informat-Urtheil / ſo man einhohlen läſſet.

† Res publicæ, ſind ſolche Dinge / ſo / was den Gebrauch betrifft / allen unter einen gewiſſen Volck offenſtehen; Was aber das Eigenthum anbelanget / werden ſie demjenigen Volck zugeeignet / dem die öffentliche Güter zugehören / dergleichen ſind die Flüſſe / die Anfuhrten oder Hafen zum Fiſchen / Item / der Gebrauch der Ufer an Flüſſen und Meer.

† Res Religioſæ, ſind ſolche Oerter / dahin man einen Verſtorbenen bringet / und denſelbigen Ort dardurch Religioſiſch macht / als die Begräbnüſſe.

† Res ſacræ, heilig-geweihete Dinge oder Güter / als da ſind Kirchen / Kirchen-Geſchenck u. d. g.

† Res ſanctæ, heiliae Dinge / als da ſind die Stadtmauren / und Stadt-Thor oder Pforten. Item / die Geſetze.

† Reſtaurare, iren / wieder erneuern / an- oder auffrichten / ergäntzen.

Reſidua reliqua, der Reſt / das Remanet. Quæ in rationibus & pecuniis privatis dicuntur reliqua: ea in publicis pecuniis dicuntur propriè reſidua: ſic appellata, quod apud eum, cui adminiſtranda eſt data, pecunia publica reſideat, ut ait Martianus *in l. lege Julia. 4. §. lege. 3. ff. ad l. Jul. peculat. & de ſacrileg. & de reſiduis.* Unde & eleganter Cicero hæc duo, reliquum & reſiduum, ut contraria opponit; in orat. pro Cluentio, & paſſim. Itaque lege iſta tenentur, qui pecuniam publicam ſibi concreditam in alios, quàm oportuit, uſus conſumpſerunt, quivè eam, quæ apud ipſos ex publicis rationibus remanſit, non reſtituerunt, *l. 2. dict. l. 4. §. 3. & 4. l. ſacrilegii. 9. §. ult. ff. ad leg. Jul. peculat.* Joan. Bonifac. *in tract. de furt. §. 5. numer. 72. & ſeq.* Beſold. *vol. 3. conſil. 141. n. 4. & ſeqq.* Haubolt ab Ende, *diſc. crimin. cap. 6 poſit. ult.*

Pœna hujus legis eſt, ut eâ damnatus, præter infamiam, etiam tertiâ parte ampliùs, quàm debet, mulctetur; id eſt, ut præter pecuniam, quam debet, tertiam partem ejus pecuniæ pendat, ſive præſtet Reipublicæ. Quare qui trecentos aureos retinuit, centum loco pœnæ ultrà inferet ac præſtabit, *præallegata l. 4. §. quælege. 5. ff. ad leg. Jul. peculat.* & ibi Duaren. *cap. 4.* Weſenbec. *§. ſunt præterea. tit. Inſtit. de publicis judiciis. num. 5.* Mynſing. *n. 13.* Vultejus *num. 14.* Jul. Pac. *in Epitome jur. diſp. 29. th. 28.* D. Boer. *in tract. de pœn. furior. criminal. cap. 2. numer. 129.* & Treutler. *ſelectar. diſp. vol. 2. diſp. 32. th. ult. adlit. g. num. 55.* ibique Bachovius *in ſuis not. pag. 1362.* nec non Bœkelius *de publ. judic. disquiſit. 14. pag. 297.* Interdum hujusce judicii etiam pœna dupli eſt, ut in caſu *l. ult. C. de frumento Urbis Conſtantinopoli l. excellentia. 9. C. de erogat. militaris annonæ* Laurent. Kirchhof. *conſil. 24. numer. 15. cum ſeq. vol. 4.* Berlichius *part. 5. concluſ. practicab. concluſ. 57. num. 14. & 30.* Athenis alia quoque pœna fuit; nempè ut, qui de reſiduis tenerentur, nullam Reipubl. partem attingerent, antequam ſolutionem præſtarent; ut poſt Themiſtium Euphrad. orat. 14. notavit hic in fine Theodorus Marcilius. Adde Petrum Caballum *reſolut. criminal. cent. 1. caſ. 99.* ubi ſcribit, Camerarium

quen-

quendam propter hoc reſiduorum crimen ultimo ſupplicio affectum fuiſſe. Porrò in heredem quoque ejus, qui reſidua debet, hoc judicium exercetur. Nec immeritò: cùm hic quæſtio principalis ablatæ pecuniæ moveatur, ut inquit Papinianus *in l. fin. ad leg. Jul. peculat.* Hinc etiam M. Tullius *in orat. pro A. Cluentio.* & *lege Agrariâ* contra Publium Servilium Rullum, & Aſconius Pedianus indicant: tractatum aliquando Romæ fuiſſe in Senatu, ut pecuniæ, quas Sylla Dictator per multos annos, non redditis rationibus, ex ærario ſumpſerat, à filio ejus Fauſto repoſcerentur. Eaque de re videatur Dominicus Arumæus *diſp. 25. pandect. th.* 15. Joan. Harprecht. §. *ſunt præterea 11. tit. Inſtit. de public. judicis, tom. 4. n. 35.* & *ſeqq. usque ad finem.* Vide Conſilior. Argentor. *vol. 2. conſ. 44. n. 22. 23.* & 24. ſuprà *tit. 49. num. 189.*

Reſolvirung / Erörterung und Erledigung.

Reſtituiren iſt einem wiederum in das / darvon er kommen iſt / einſetzen / oder in vorigen Stand bringen. Geſchicht auch gemeiniglich durch den Richter.

Reſtitutio depoſiti, Zuſtellung des hinlegten Guths. Vide ſuprà *tit. 19.*

Reſtitutio in integrum, Einſatz in den alten und vorigen Stand. Vide ſuprà *tit. 8. n. 4.* & *ſeq.*

Reſtitutio naturalium, Ehlichmachung der Baſtarden.

Reſtitutio ſpoliatorum, Einſatz der Beraubten.

† Res univerſitatis, die Güther / ſo einer Gemeinde / Commun oder Stadt zugehören / als da ſind die Schauſpiel / Stech- und Renn-Plätze ꝛc.

† Retentionis Jus, das Recht / daß ich etwas darff innen behalten.

† Retorquere, iren / wieder zurück treiben / die ausgeſtoſſene Injurien oder Schmäh-Wort einem wieder an den Halß werffen / in den Buſen ſchieben / wieder ſchelten.

† Retorſio, die Heimſchiebung / Zurücktreibung der Schmähwort / die Wiederſcheltung / oder eine Defenſion und Vertheidigung / welche entweder mit Worten oder in Schrifften geſchicht / wordurch ein Geſchmäheter dem Schmäher die Schmähwort wieder in ſeinen Buſen ſchiebet.

† Retorſionis jus, das Wiedervergeltungs-Recht.

† Retractare, iren / ändern / wiederruffen / wieder umſtoſſen / zurück handeln.

† Retractus, der Wiederkauff. Item / der Näherkauff. Suche weiter oben: Jus protimiſeos, ſeu retractus.

Retrovenditio, Retractus conventionalis, revenditio, redemtio, item pactum de retrovendendo, & revendendo, vorbehaltener Wiederkauff / Anbott / Ablöſung: Wann nun unter dieſen dreyen Worten einzig und allein in einem Contracts-Brief einverleibt wird / ſo wird es die Krafft und Würckung des Wiederkauffs haben. Und wird darum ein vorbehaltener Wiederkauff / Anbott oder Ablöſung genannt / daß es aus dem Uberein-kommen / Pact und Geding der Partheyen herkommt: Als nemlich / ſo ſich der Kauffer und Verkauffer in ihrem Contract mit einander verglichen und übereinkommen / daß der Verkauffer mög das verkauffte Gut in einer gewiſſen beſtimmten / oder wann er wolle / oder aber ſchlechts ohne eine beſtimmte Zeit / wiederum gegen Erlegung der empfangenen Kauff-Summa löſen und an ſich bringen / und der Käuffer iſt auch ſchuldig ihme daſſelbige Guth wiederum anzubieten / und zu kauffen zu geben. Quod pactum vulgus de retrovendendo nonnulli de revendendo appellant. Nam revendendi verbo uſus eſt Ulpianus *in l. Julianus ait. ff. de bon. libert.* & hinc reveneo. *in l. lege ff. de leg. commiſſ.* Alioqui etiam transferre dicitur pro revendere, *in l. ſi vir uxori. ff. de præſcript. verbis.* Hic igitur retractus conventionalis dicitur vocabulo quidem latino, & quo utitur Pomponius *in l. ſtipulationum, quæ eſt V. in princ.* & *iterum in* §. *conventionales. ff. de verbor. obligat.* & Ulpian. *in l. in conventionalibus, eod. tit.* Vide Mynſing. *cent. 1. obſ. 16.* & *cent. 6. obſ. 70.* Wehner. *pract. obſ. lit. A.* §. Ablöſung / *fol. 2.* & Doct. Chriſt. Beſold. *Theſ. pract. lit. W. num. 38.* §. Wiederkauff. *fol. 849.* Verbum quandocunque, oder wie man ſonſt pflegt zu ſagen über kurtze oder lange Zeit / deſignat temporis infinitatem, per *l. ſi ita ſtipulatus. 55. ff. de fidejuſſ.* Bart. *in l. qui bona* §. *ult. ff. de damn. infect.* ubi etiam Joan. de Imola. Specul. *tit. de arbitr.* §. *ult. verſ. quidſi dictum.* Alex. *conſil. 145. verſ. ſed homine non vol. 2.* Unde, ſi in pacto de retrovendendo, adjiciatur hæc clauſula, ut quandocunque venditor vel ejus heredes velint pretium offerre, &c. fundum recipere poſſint: tunc, non obſtante triginta annorũ præſcriptiõe, vẽditori, ejusvè heredibus jus redimendi ſemper & in perpetuum competit. Caſpar. Theſaur. *quæſt. forens. lib. 2. qu. 72.* Gratian. *tom. 1. cap. 2. part. 1.* text. *in l. quod ſi nolit.* §. *ſi quod ita venierit. ff. de edilit. edict.* ubi Bald. & Angel. notant, quod ubi in promiſſione verbum quandocunque, non currat præſcriptio ſtatutaria vel legalis. Ruin. *conſil. 111. num. 7. vol. 1.* Chriſtoph. Beſold. *inſign. jur. publ. quæſt. part. 2. conſil. 85. numero 69.* & *ſeqq.* Allhier iſt zu mercken; So ein Verkauffer ſein verkaufft Gut wiederum an ſich löſen wolte / daß er ſchuldig iſt / dem Kauffer / auſſer der Kauff-Summa / auf nachfolgende Ausgaben zu erſtatten und gut zu machen: Als erſtlich / wo der Kauffer einige Anlag / oder auch Anleit / das iſt / Einſatz-Geld geben hätte / die ſollen ihm durch den Ablöſer wiederum bezahlet werden / dann der Kauffer ſoll allerding ohne Schaden abziehen. Indemnis enim emptor diſcedere debet. Tiraquel. *tit. 1.* §. *29. in* gloſſ. *2.* & *tit. 2.* §. *6. gloſſ. 2. numer. 2.* & *3. de utroque retract.* & Vide *l. debet ff. de edilit. edict.* So man aber dem Grundherrn keine Anleit oder Einſatz-Geld ſchuldig wäre geweſen / und der Kauffer hätte nichts deſtoweniger aus freyer Willkühr dergleichen Geld bezahlt / ſo wäre man ihm dieſelbe zu wiederkehren nicht ſchuldig / per *d. l. debet. ff. eod. tit.* Fürs ander / ſo der Kauffer hätte etliche ausſtändige Fiſcaliſche / Rentmeiſteriſch- oder Hauptmanniſche Straffen oder Schulden / oder hinterſtellige / oder andere verſeſſene Zölle bezahlt / (quia & hæc co-

cogi poteſt ſolvere, *l. Imperatores. ff. de publ. & vectigal.*) die der Verkauffer vor dem Verkauff ſchuldig wäre verblieben / ſo man ihm daſſelbige alles ſchuldig wiederum zu bezahlen. Ut in ſimili voluit ac reſpondit Bald. *conſil. 303. ad evidentiam præmittendum eſt, quod creditor, in princip. lib. 2. per multa illic allegata, quæ tu videre poteris.* Fürs dritte / ſo der Kauffer etwan Unterkäufflern oder Unterhändlern was gegeben hätte / das ſolte ihm durch den Ablöſer / es ſey gleich der Verkauffer oder ſein Freund / bezalt werden / per *l. debet* & ibi gloſſ. nuncupatim de iſtis loquentem. *ff. de ædil. edict.* Angel. Aretin. *in duplum. col. pen. verſic. & dicitur redhibitoria.* Inſtit. *de actio. per l. Ædiles. etiam. §. ult. cum l. ſeq. & l. illud. ſciendum. ff. de ædil. edict.* Fürs vierdte / wo der Kauffer / in Zeit ſeines Inhabens / zu dem erkaufften Gut eine Dienſtbarkeit hätte zuwegen bracht / ſo ſolle ihm dieſelbe in der Ablöſung auch bezahlt werden. Et hoc quidē deciditur ex eo quod in ſimili traditur, in c. ſi vaſallus, & quæ ibi ſcribunt Doct. *tit. hic finit. lex. & quæ etiam* ſcribuntur ab Andre. Iſern. Martin. Laud. & Cardin. Alexand. *in cap. 1. §. e. contrario, in fin. tit. de inveſtit. de re alien. facta.* Fürs fünffte / ſollen ihm die Ausgaben / ſo über Brieff und Siegel / auch Erlangung derſelben aufgangen / widerkehret werden / davon oben vom Einſtand-Recht / *numer. 11.* auch gehandelt worden / Tiraquel. *d. tit. 2. §. vi gloſſ. 2. numer. 23.* Et idem *d. tit. 1. §. 29. gloſſ. 3. de retract. convent.* Von etlichen mehr nützlichen Fragen und Antworten / die vorbehaltene Wiederkäuff und Ablöſung betreffend / iſt ſonderlich wohl zu leſen das andere Buch von vorbehaltenen Wiederkäuffen D. Martin Pegii, geweſenen Saltzburg. Raths / ꝛc. *fol. mihi 52. & ſeqq.*

Reverentialiter, mit aller Ehrerbietung.

Reverſus, Revers-Brief ſeynd Gegenbrieff / ſo einer dem andern etwan über einem aufgerichten Handel / Contract, oder anders / ꝛc. giebt / und von einem Theil dem andern zugeſtellt werden. Als ſo in einer Beſtändnüß ich eine Recognition über mich gebe / daß ich ſolches Hauß um ein ſolch Geld Jährlich beſtanden / und die Bezahlung jedes Jahrs / zu denen und denen Zeiten und Zielen / ſonder Verzug thun ſoll: So giebt mir der Verleiher dargegen eine Recognition, oder Revers, das iſt / eine Gegenverſchreibung / daß er mir ſolch Hauß / ſo lang und ſo viel Jahr verliehen habe / und was dergleichen mehr iſt / daß er mir zu halten zugeſagt hat. Das heiſt dann ein Reversbrieff. Alſo auch / wann in Inveſtituris renovandis der Lehenherr einen Lehenbrieff giebt / ſo muß der Vaſall und Lehenmann hingegen einen Revers von ſich geben. Vide Gail. *lib. 1. de pac. publ. c. 16. num. 31.* ubi de literis reverſalibus agit, von den Revers und Gegenbekäntnüſſen / ſo in remiſſionibus facinoroſorum in Germania, inter amicos & vicinos Principes bräuchlich / ſuprà *tit. 49. n. 3.*

† Reverſale, Revers / ein Beweiß / Schein / Gegenſchein / Verſicherung / oder ein Brief / welchen einer von ſich geben muß / daß / was er gethan / einem andern nicht zu Schaden gereichen / oder daß er etwas thun / oder nicht thun wolle. Item daß einer nichts denn alles Liebes und Gutes von dem andern wiſſe / und ihn nicht ferner angreiffen wolle.

† Revidiren / überleſen / nachſehen / überſehen / von neuen in den Acten erſehen / durchgehen / unterſuchen.

† Reviſio, die Revidirung / Überſehung / Nachſehung / Unterſuchung. In Rechten iſt es ein Mittel / durch welches gebeten wird / daß ein Urtheil oder Beſcheid des Richters / von welchem man appelliren kan / nach fleißiger wiederhohlter Anſehung und Betrachtung der Acten / in einen beſſern Stand gebracht werden möchte.

Revocirn, iſt wiederruffen / und nichts ſeyn laſſen: Als ſo einer ſeinen Aufpald oder Gewalt wiederrufft / und wieder zu ſich nimmt / oder ſo einer ſeinen letzten Willen oder Übergab wiederruffet.

Reus, Beklagter iſt der / ſo in Rechten auslſachen / wie ſie ſeyn mögen / beklagt wird. Und gleichwie von anderer Leute wegen allerhand Nämen Kläger ſeyn mögen; Alſo mögen die anderer Leute halben auch beklagt werden: Als ein Vormunder / ſo von wegen ſeines Pfleg-Sohns Beklagter wird / und dergleichen. Reos, ex regula juris, eſſe favorabiliores actoribus, verum eſt & procedit, cùm defacto & delicto nondum ſatis liquet: At quando de facto ipſo atque delicto plenè conſtat: nequaquam leges pro reis, contra actores; ſed potius pro actoribus, contra reos interpretari convenit. *l. aut facta 16. §. fin. ff. de pœn, l. 3. C. de Epiſc. audient.* maximè cùm Reipublicæ ſalus in eo quoque conſiſtat, ut delicta puniantur. *l. ita vulneratus. 51. §. 2. ff. ad leg. Aquil. cùm ſimilib.* Et ut per legitimos tramites Calumniantium inquitates expellantur auctore Juſtiniano.

Deinde judicem non decet clementiorem eſſe legibus, & illum abſolvere, quem condemnare ac punire leges præcipiunt, cùm officium ejus ſit, ſecundum leges judicare ac pronunciare, *tot. tit. de offic. jud.* Joan Harprecht, *§. hæc actio. 12. Inſt. de injuriis. tom. 4. n. 10. 11. 12. fol. 289.*

Reus conſtitutæ pecuniæ, ſchuldig ein benant Geld zu erlegen.

Reus perduellionis, Beklagter um eine Schändung der Obrigkeit.

† Reus læſæ Majeſtatis & perduellionis, der wegen Schändung und Verletzung der Majeſtät und höchſten Obrigkeit und deren Sicherheit beklaget und beſchuldiget wird.

Ripa, ein Geſtad der Waſſerſtröme.

Ritus nuptiarum, Heyraths- oder Hochzeit-Gepräng.

Rivus, Bachgraben.

Rotulus examinis, Examen, iſt die Verhör der Zeugen Sage eigentlich beſchrieben / was dieſelbigen auf jede Articul / und bey jeden Frageſtücken gekundſchafftet haben.

S.

SAcer ordo, heiliger oder geiſtlicher Orden. Sacrament darauf nehmen. Euchariſtiæ Sacra-

cramentum ſumere, das heilige hochwürdige Sacrament des Altars darauf empfangen / plus eſt, quàm ſi apud judicem jurâſſes. Gilman. *tom. 4. part. 1. Symph. vot. 38. num. 31. & 38. fol.* 304. Meichſn. *tom. 1. deciſ. 18. fol.* 505. nemo enim præſumitur immemor ſalutis æternæ. Hippol. *conſ. 109. num. 31. & ſeqq. ad numer. usque* 40. Gram. *vot. 2. nu. n. 16. & 17. conſ. 1. poſt deciſ. num. 74. & ſeqq.* Maximè circa tempus morbi aut mortis, quo non præſumitur decedere velle cum mendacio & peccato. *l. fin. C. ad l. Jul. repetund. cap. ſanctimus. 1. q.* 7. Dd. communiter, *in l. admonendum de jurejur.* Fallit tamen illis in caſibus, in quibus ſola militat opinio, præſumptio & conjectura, nec certitudo aut veritas ſciri poteſt, *verbigratia.* Si vulneratus & moribundus confitetur, ſe ab hoc vel illo ſe occiſum, & ea opinione Sacram Euchariſtiam accipit, & moritur: illa tamen confeſſio ſola moribundi & vulnerati non eſt ſufficiens indicium ad torturam. Wann er gleich das hochwürdige Sacrament darauf nimmt / und darob bis an ſein Ende verharret / quia eſt teſtis in propria cauſa unicus, & quaſi inimicus, potuit enim in hoc facillimè errare, maximè ſi in rixa eſt factum. Præterea potuit etiam alia cauſa acceſſiſſe, velut negligentia Medici aut Chirurgi, inordinata cura, impatientia & temeritas, &c. Quam ob cauſam reprobatur Hippol. *in præct. crim. §. diligenter.* ubi ſtatuit, quod ſaltem juratus faceret indicium, cujus opinio multis rationibus confunditur per Blancum. *in repetit. l. fin. n.* 397. *de queſt.* Und wiewohl in der peinlichen Hals-Gerichts-Ord. Caroli V. *art.* 45. *in fin.* von dieſem indicio etwas gedacht / und das Anſehen hat / als ſolte des Hippolin opinio allda beſtätiget ſeyn: So redet doch derſelbige Articul allein generaliter und promiſcuè von Indicien, deren etliche für ſich allein nicht gnugſam / ſondern remota ſeyn / wie dann allda fuga und andere remota indicia, oder ſuſpiciones angezogen werden / *Vide etiam* Conſult. Sax. *tom. 1. par. 4. q. 51. fol. 98.* Wehn. *præct. obſ. lit. S. fol. mihi.* 579.

Saga, eine Her / Unhold / Zauberin / ea eſt, quæ rem & pacta cum Diabolis conſtituta habet, Et dicitur Unhold / quaſi ohne Huld / denen niemand hold iſt / Si Saga eſt Mater, plerumque etiam eſt & Filia, ſecundum tritum & quotidianum proverbium, der Apffel fällt nicht weit vom Baum. Sic Catullus:

Nam Magus ex Matre & Gnato gignatur oportet.

† Salarium, die Beſoldung / Beſtallung / der Lohn / daher wird auch geſaget: Salariren / beſolden / Lohn geben.

† Salvâ conſcientiâ, mit guten Gewiſſen / oder ohne Verletzung des Gewiſſens.

† Salvis exceptionibus recognoſciren / agnoſciren / mit Vorbehalt der Ausflucht oder Einwendung erkennen / anſehen.

† Salvatis ultioribus, mit Vorbehalt deſſen / was ferner angeführet werden könte.

† Salvô calculo & jure addendi futuras expenſas & damna, jedoch mit Vorbehalt / ſo in der Rechnung verſtoſſen / und des Rechts / die zukünfftigen Unkoſten und Schäden hinzu zu thun.

† Salvô jure addendi, augendi, corrigendi, minuendi, renunciandi, vel quicquid alias Actori conſultum videbitur, mit Vorbehalt etwas hierzu zu ſetzen / zu vermehren / zu ändern oder zu verbeſſern / zu verringern oder zu vermindern / ſich zu begeben / oder gar fallen zu laſſen / oder was ſonſten dem Kläger rathſam und dienlich ſcheinen möchte.

† Salvô jure quocunque, mit Vorbehalt alles Rechten / es mag Nahmen haben wie es wolle.

† Salvus conductus, ein frey ſicher Geleit / ein Geleits-Brief / Schutz-Brief.

† Salvus conductus generalis, das gemeine ſichere Geleit / welches alſo genennet wird / wenn der Richter dem Beklagten ohne geleiſtete Caution oder Bürgſchafft / wenn er erfordert iſt / Sicherheit zum Gericht zu kommen / und davon abzuziehen ertheilet.

† Salvus conductus ſpecialis, das freye / oder volle / ſonderbare / ſichere Geleit / welches alſo genennet wird / wenn dem Gefoderten nach deſſen geleiſteten Vorſtand oder Bürgſchafft unter dem Gerichts-Siegel völlige Sicherheit gegeben wird / alſo / daß ſo lange der Streit währet und bis etwas peinliches wider ihn erkennet worden / ihme nachgelaſſen ſey / im Gericht und unter den Seinigen zu wohnen / und mit ſeinen Freunden und Verwandten / wegen Vertheidigung ſeiner Unſchuld / ſich zu berathſchlagen.

† Sanctio, das Geſetz mit einer Straf.

† Satisdare, ihren / Bürgſchafft beſtellen / Bürgen ſetzen / verſichern.

Satisdatio, Bürgſchafft oder Beſtand.

Satisdatio tutorum &c curatorum, Bürgſchafft der Pfleger / Vormünder.

Satrapa, ein Landsfürſt.

Schedula appellationis. Appellation-Zettul / wann der verluſtigte Theil ſich gefallener Urtheil beſchweret / und darvon in Schrifften an den Ober-Richter ſich beruffen will / ſo ſtellet er ſolche ſein Beſchwerde und vorhabende Appellation in einem Zettul / und übergiebt dem Notario die / mit Begehr / ihm deshalben / und darüber ein offentlich Inſtrument zuzuſtellen.

Scomma, Schmitzwort.

Scopus, Grund der Sachen.

Scribarum Magiſter, Stadtſchreiber.

Scriptura, Viehſteuer / Viehzins.

Scriptura privata & domeſtica, der Kauffleute Regiſter und Bücher.

A Secretis, ein geheimer Schreiber.

Secularis, Weltlich.

† Seculariſiren / ein Geiſtlichen weltlich machen.

† Secundum vulgata, nach bekannten Rechten.

Secundæ nuptiæ, die andere Ehe / De pœnis ſecundarum nuptiarum. Vide Gail. *lib. 2. obſ. 98.* Mynſ. *cent. 5. obſ. 24.* Hartm. *tit. 34. obſ. 4. & 5.* Wurmbs. *tit. 36. obſ. 6.*

Se-

Seditioſus, einer/ ſo in einem Land / Stadt/ Obrigkeit oder Gebiet/gefährlich/ fürſetzliche/ boßhafftige Aufruhr des gemeinen Volcks wider die Obrigkeit macht. Ein ſolcher Aufrührer / wie er geſtrafft wird / beſiehe die peinliche Halßgerichts-Ord. Caroli V. *art.* 127. Bonifac. Vitalin. *de Maleſic. lib. 2. cap. 27. fol. mihi* 174. ſuprà *tit. 49. n. 75.*

Senatus conſultum, Rathsverlaß. Senatus conſultum eſt, quod Senatus jubet ac conſtituit. §. *conſtat. Inſtitut. de jur. nat. gent. & civili.* Nam cùm auctus eſſet populus Romanus in eum modum, ut difficile eſſet in unum eum convocari legis ſanciendæ cauſa: æquum viſum eſt, ſenatum vice populi conſuli. §. *eod. inſtit. eod. tit.*

Senatus conſultum *Macedonianum*, Beſchluß eines Raths/ daß man den Kindern/ ſo noch in väterlichem Gewalt/ nicht ſoll ohne Verwilligung der Eltern leihen. Vide ſuprà. *lit.* B. §. *Beneficium. SC. Maced. & lit. E. Expendens aliquid.*

Senatus conſultum Syllaniacum, Rathſchluß/ daß man die Diener/ deren Herr im Hauß umkommt/ und ſie ihm nicht Hülff gethan/ peinlich fragen und foltern/ auch/ nach bekannter That tödern ſolle/ ꝛc.

Senatus conſultum Tertullianum, Rathſchluß/ wie eine Mutter ihre Kinder erben ſolle.

Senatus conſultum Trebellianum, Rathſchluß von den Anforderungen der Erben / gegen und wider diejenigen/ welchen eine Erbſchafft vertrauet worden/ bey Treu und Glauben den Erben ſolche zuzuſtellen.

Senatus conſultum Vellejanum, Beſchluß des Römiſchen Raths/ daß die Weiber / ſo ſich ſchrifft- oder mündlich für andere Leute obligirn und verbinden/ oder Geld leihen / nicht ſollen mit Recht zu Erſtattung ihres Vorſpruchs gedrungen werden. Vide ſuprà *lit. B. §. Beneficium SC. Vellejani.*

Sententia, Urtheil. Ein Urtheil ſoll weiter nicht extendirt oder weitläufftiger verſtanden werden/ dann ſo viel die Wort darinnen begriffen/ mit ſich bringen/ dann ein jedes Urtheil iſt eines eingezogenen Rechtens. Sententia eſt ſtricti juris, & extra verba & tenorem ſuum, nullam patitur extenſionem vel interpretationem, prout eſt text. apertus. *in l. ſæpè ff. de rejudic.* Et verba ſententiæ intelligi debent, prout ſonant. *l. 1. C. ſi plur. una ſentent.* Et ex ſententia plus inferri non debet, quàm ex ea neceſſario inferatur, ut notant. dicit Bartol. *in l. Julian. col. 4. ff. de condict. indeb. allegat. l. ſi judex. ff. de his, qui ſunt ſui vel al. jur. l. 2. C. de ordin. Jud. & l. 1. C. eod.* & ſequitur Fulgos. *in conſil.* 140. *præſuppoſitis duobus ſtatutis in ſecundo dubio in princ.* & notat elegant. Phil. Decius *conſil.* 43. *numer. 4. in 1. parte.* Vide Illuſtr. Argentorat. conſil. *vol. 1. conſil. 88. queſt. 3. numer. 12. fol.* 1487. *& ſeq. & conſil. 109. n. 1. 2. 3. fol.* 1709. *& ſeq.*

† Senatus-conſultum Carbonianum, iſt ein Rathſchluß/ wenn ein Zwieſpalt entſtehet/ ob einer unter die Kinder gehöre/ und derſelbe unmündig ſey/ daß nach Erkäntnüß der Sachen die Beſitzung der Güter ebenfalls gegeben werde/ als ob dieſer Sachen wegen kein Streit wäre/ und die Erörterung bis zu ſeiner Mündigkeit auffgehoben werde.

† Senatus-Conſultum Orphitianum, iſt ein Rathſchluß/ welcher den Sohn oder Tochter / ob ſie gleich in des Vaters Gewalt ſind/ zu den Gütern der Mutter/ welche ohne Teſtament ſtirbt/ vor den Anverwandten vom Vater und Mutter her beruffet.

† SCtum Pegaſianum, iſt ein Raths-Geboth/ daß einer/ der gebeten wird/ eine Erbſchafft auszuantworten/ den vierdten Theil davon nehme und behalten könne.

† Sententia confirmatoria, das Urthel / dadurch das vorige beſtätiget wird.

† Sententia correctoria, wodurch das vorige geändert wird.

† Sententia interlocutoria, ein Interlocut, oder Zwiſchen-Urthel/ ſo nicht auf die Hauptſach/ ſondern wegen eines eingefallenen Puncts geſprochen wird.

† Sententioniren/ verurtheilen/ verdammen/ Urthel oder Beſcheid ertheilen/ oder ſprechen. Jt. wird geſagt/ ſententionando, in Urthelſprechen ꝛc. übergehen.

Sententia ab effectu rei judicatæ ſuſpendit, das Urtheil/ ehe es die Krafft Rechtens erreichet/ vernichtet/ geſtraffet.

Sententia declaratoria, Erklärungs-Urtheil.

Sententia definitiva, Endurtheil/ ſo der Richter in der Sachen endlich zu Recht erkennet / und das/ ſo begehret worden/ ab- oder zuſpricht.

Sententiæ, quæ ſine appellatione reſcinduntur. Urtheil/ ſo ohne Appellirung aufgehalten und nichtig gemacht werden.

Sententia lata contra principalem, contra fidejuſſores executioni mandari non poteſt. Das Urtheil/ ſo wider den Principalem geſtellet/ kan noch mag wider die Bürger nicht exequirt werden. Speculat. *in tit. de execut. ſentent. §. ſequitur. verſ. quid ſi ſententia lata eſt. &c.* Cyn. *in l. ult. C. de uſur. rei judic.* Borcholt. *vol. 1. conſil. 23. col. 1. fol.* 341. Bartol. *in l. 1. numer. 1. judicatum ſolvi*, ibi Bartol. affirmat, ; ſe pro vero tenere, quod contra fidejuſſorem non fiat executio ſine novo proceſſu. Et ratio eſt, quia fidejuſſor poteſt habere aliquas exceptiones, quas principalis non habuit. Ita Bartol. *in d. l. 1. numer. 2, verſ. præterea. Judicatum ſolvi per l. idemque generaliter. Mandati.* & notavit Alexand. *in addit. ad Bartol. in d. l. 2. ſuper verbis habeat aliquas exceptiones* Idem Borcholt. *eod. conſil. 23. col. 1. fol.* 343.

Sententiam exilii paſſus, ins Elend Geſprochener.

Separiren/ Sondern.

Septemvir, Churfürſt.

Septemviratus, Churfürſtenthum.

Sequeſter, Treuhändler/ oder wie man ihn nennen möcht/ iſt der/ hinter welchem die Güter/ derenthalben ſich die Partheyen berechten/ deponirt und hintergelegt werden/ dieſelbigen / bis zu Erörterung und Endſchafft der Sachen/ in ſeiner Gewahrſam zu behalten/ demnach der obligenden und gewinnenden Partheyen zuzuſtellen.

Se-

Sequeſtrum iſt/ wann ein ſtreitiges Guth aus Urſachen den Partheyen genommen wird/und hinter vertraute Perſonen/ bis zu Erörterung und Ausgang der Rechtfertigung / erlegt wird/ endlichen dem obliegenden Theil wieder zuzuſtellen. *l. 110. ff. de verbor. ſignific.*

Allhier iſt zu mercken/ daß fürnehmlich zweyerley Sequeſtrationes zugelaſſen ſeyn: Eine/welche freywillig von beyden Partheyen geſchicht/ als da ſich zween oder mehr mit einander vereinigen/ oder etwas hinter einẽ guten Freund vertraulich zu hinterlegen. Die andere/ welche durch Richterliche Erkäntniß oder von Obrigkeit wegen geſchicht: Jene iſt allwegen zugelaſſen/ aber nicht allwegen rathſam/ weiln einer ſich ſelbſt alſo der poſſeſſion desjenigen/ ſo ihm gebührt/ leichtlich entſetzen kan. Gail. *lib. 1. obſerv. 148. num. 9.* Die Richterliche Sequeſtration aber iſt regulariter verbothen/ weiln ſolche ein Geſchlecht und Art der Execution ſeynd. Der Proceß Rechtens aber nicht von der Execution, oder vor Rechtlicher Erkäntniß angefangen werden ſolle/ per vulg. Ab ea executione non eſt inchoandum: ſed primo debet de cauſa cognoſci & per definitivam ſententiam terminari. Paul. de Caſtr. & *l. unica. C. de prohib. pecun. ſequeſt. cap. 1. ut lite pendente. & l. 1. de Sequeſt. poſſ. & fruct.* Wann aber dieſe vier folgende Stücke zuſammen kommen / mag der Richter das ſtreitige Gut ſequeſtriren. 1. Soll er guter Maſſen wiſſen / daß derjenige/ der die Sequeſtration begehret/ deſſen ziemliche Fug und Recht habe. II. Daß demjenigen / ſo die Sequeſtration ſchädlich ſeyn möchte/ darzu verkündet werde. III. Daß derjenige / ſo dieſelbe begehrt / mit dem Eid erhalte/ daß er nicht aus Boßheit / Gefährd oder Neid/ ſondern allein zu Erhaltung ſeines Rechtens die Sequeſtration begehre. IV. Und letzlich/ daß die Perſon/ wider welche das Sequeſtrum begehrt wird/ der Gefahr halber verdächtig ſey. Als Armuth/ böſen Leumuths/ Verſchwendung/ oder vorgangener Mißhandlung wegen. Hierzu mag gethan werden/ wann das ſtrittige Guth verderben/ oder zu Schaden kommen möchte/ daß daſſelbe mit Richterlicher Erkäntnüß verkaufft/ und das Geld ſequeſtrirt werde. Gail. *d. lib. 1. obſerv.* Mynſing. *cent. 2. obſerv. 1.* Wann nun aber einer die Sequeſtration im Anfang verhüten/ oder/ ſo ſie geſchehen/ aufgelöſt zu werden/ begehren will / mag er gnugſame Bürgſchafft oder Pfandſchafft und Verſicherung um dasjenige/ ſo geſtritten wird/ und ſequeſtrirt werden will/ thun und leiſten/ auf ſolchen Fall kan keinem die Sequeſtration wider ſeinen Willen aufgedrungen werden. Wäre aber die Sequeſtration ſchon geſchehen/ ſo mag ſie durch gnugſame Verſicherung auch aufgelöſt werden: Ja/ wann einer weder Bürgſchafft / oder andere würckliche Verſicherung thun könte / oder wolte cautionem juratoriam præſtiren und leiſten/ ſo ſoll die Sequeſtration doch aufgelöſt werden/ ſo fern doch/ daß die Perſon ehrlich/ eidswürdig/ und öffentlichen guten Nahmens ſey. Mynſing. *cent. 2. obſerv. 11. cent. 5. obſervat. 35.* Gail. *lib. 1. obſerv. 147. & 148.* Und dieſes iſt von Gerichtlicher Sequeſtration zu verſtehen. Die willkührliche Sequeſtration aber wird abgeſchafft durch beyder Partheyen Bewilligung. Item / wann die Zeit der depoſition oder Hinterlegung verfloſſen / oder die Condition, damit die Sequeſtration geſchehen/ erfüllet oder aufgehaben/ oder aber der Streit erörtert und erloſchen wäre. *l. 5. §. 1. ff. depoſiti. l. 35. & l. 143. de reg. Jur.* Weſenbec. *in parat. ff. tit. depoſiti.* Vide Specul. Notar. Philipps Meiſters. *lib. 4. part. 1. tit. 1. fol. mihi 694.* Bäyriſch Land-Recht. *tit. 19 fol. 282. & ſeqq. per tot.*

Sequeſtrum, Entſcheid/ ſo von Händen gegeben wird.

Series negotii, Erzehlung gantzen Handels.

† Series rerum geſtarum, der Inhalt der geſchehenen Händel/ ſo vom Notario auffgezeichnet werden müſſen.

† Servitus, die Dienſtbarkeit. Item eine Gerechtigkeit auf eines andern Grund und Boden.

† Servitutes urbanorum prædiorum, Dienſtbarkeiten / welche den Stadt-Gebäuden anhangen/ als da ſind:

1. Servitus oneris ferendi, die Bürd- oder Laſttragung der Gebäude/ oder eine ſolche Gerechtigkeit/ da eine Seite oder Wand des Nachbars die Laſt unſers Gebäudes zu tragen ſchuldig iſt.

2. Jus tigni immittendi, das Tram-Recht/ oder ein ſolches Recht/ daß einer aus ſeinem Gebäude in des Nachbars Wand einen Balcken oder etwas anders/ wormit die Gebäude zuſammen gehalten werden/ einmachen oder einzäpffen darf/ alſo/ daß es auf denſelbigen ruhe.

3. Servitus ſtillicidii, das Dachträuff-Recht/ welches iſt vel (1.) avertendi, ein ſolches Recht/ da einer von ſeinem Dach das Regenwaſſer auff des Nachbars Dach oder Hof und Hofſtätt abwenden und ableiten kan/ vel (2.) non avertendi, welches eine ſolche Dienſtbarkeit iſt/ daß derjenige/ deſſen Dachtrauff in meinen Hof fället / dieſelbe nicht kan von ſeinem Hauß abwenden / alſo daß ſie nicht in meine Ciſtern oder Garten falle.

4. Servitus fluminis, iſt auch zweyerley; vel (1.) avertendi, eine ſolche Dienſtbarkeit/ da mein Nachbar ſchuldig iſt/ das Waſſer/ ſo ſich geſammlet/ und durch eine Rinne/ wie ein Fluß mit Gewalt herab fleuſt/ von meinem Gebäude auffzunehmen/ vel. (2.) non avertendi, da ein Nachbar das geſammlete Waſſer/ ſo von ſeinem Hauſe kömmt/ von meinem Grund und Boden/ um des Nutzes willen/ den es davon hat/ nicht abwenden darff.

5. Servitus, (1.) altius tollendi, iſt eine ſolche Gerechtigkeit/ daß einer ſein Hauß auch mit Schaden des Nachbars / zu ſeiner Nutzbarkeit höher bauen kan. vel (2.) altius non tollendi, iſt eine Gerechtigkeit/ da einer ſein Gebäude nicht höher bauen darff / wenn es der Nachbar nicht haben will.

6. Servitus luminum, iſt ein Recht/ da mein Nachbar ſchuldig iſt/ meine Fenſter/ wordurch ich Licht ſuche/ aufzunehmen.

7. Servitus ne luminibus officiatur, das Licht-Recht/ oder daß man einem das Licht oder die Fenſter nicht verbauen darff.

8. Servitus proſpectus ſive proſpiciendi, iſt eine Gerechtigkeit/ daß einer aus ſeinem Hauſe in

eines andern Hof oder Garten ſehen darff/ & (2.) ne proſpectui officiatur, iſt eine Gerechtigkeit/ daß ein ander nichts thun darff/ dadurch mein Proſpect oder das Ausſehen verhindert/ und unangenehm gemacht werde.

9. Servitus cloacæ, iſt ein Recht/ ein heimlich Gemach in eines andern Hauß / Hof / Acker/ Grund und Boden zu machen/ oder den Unflath durchzuführen.

10. Servitus projiciendi ſeu protegendi, iſt eine Gerechtigkeit/ da etwas Gebautes über ein frembdes Hauß oder Hof alſo hinaus geführet wird / daß er niemahls auf dem Gebäude des Nachbars ruhe; Dergleichen ſind die Aecker/ Ausgebäude/ Fürdächer/ Wetterdächer.

11. Servitus canalium ferendorum, die Dienſtbarkeit / daß einer Dach-Rinnen leiden muß.

† Servitutes ruſticorum prædiorum, die Dienſtbarkeiten und Gerechtigkeiten/ welche einem Acker/ Grund und Boden anhängen/ dergleichen ſind:

1. Iter. Davon ſuche oben Lit. I.
2. Actus. Suche oben Lit. A,
3. Via. Suche unten Lit. V.
4. Aquæ ductus, davon ſiehe oben.
5. Aquæ hauſtus. ſuche oben.
6. Pecoris ad aquam appulſus. Davon ſiehe: Appulſus pecoris ad aquam.
7. Jus paſcendi, calcis coquendæ, arenæ fodiendæ, pedamenta ſumendi, Lapides cædendi, ligandi &c. davon oben.

† Servitutes perſonales, die Dienſtbarkeiten/ welche den Menſchen zugehören/ und da ein frembdes Ding oder Guth einem dienet/ dergleichen ſind uſusfructus, uſus & habitatio, deren zum Theil oben gedacht/ der andern unten Meldung geſchehen ſoll.

† Servitutes reales, ſive prædiales, ſind ſolche Dienſtbarkeiten/ da ein Guth dem andern dienet; Dergleichen ſind die Servitutes urbanorum & ruſticorum prædiorum, davon oben gedacht.

Servitus legata, vermachte Dienſtbarkeit.

Servitus prædiorum ruſticorum, Dienſtbarkeit der Feldgründe.

Servitutes prædiorum urbanorum, Dienſtbarkeit der Häuſer in Städten.

Servus corruptus, ein Knecht/ ſo mit Geld beſtochen.

Servus fugitivus, ein flüchtiger / verlauffener Knecht.

Sicarius, ein Mörder.

Sicco pede, mit Stillſchweigen übergehen.

† Simulare, iren/ heucheln/ ſich verſtellen / verhehlen/ verbergen/ hinter dem Berg halten / ſich nichts mercken laſſen.

† Simulatio, die Gleißnerey / Heucheley/ Scheinheiligkeit/ Verhelung/ Verſtellung.

† Simulatus contractus, ein erdichteter Handel/ ein Scheinkauff.

† Simultanea inveſtitura, die geſammte Hand Mitbelehenſchafft.

† Simultaneè inveſtitus, ein Lehensfolger/ Mitbelehnter/ ſo mit belehnet/ und in der Belehnſchafft iſt.

Sincerirn, vergewiſſern.

Solutio, Bezahlung. Poſt ſolutionem factam, nach bezahlter Schuld.

Sors, Habegut.

Sortilegium, Wahrſagerey/ Zauberey.

Sortilegia quomodo de jure Canonico puniantur? Vide D. Berlich. *concl. pract.* 4. *concl.* 5. *n.* 8. *& ſeqq.*

Sordino hereditatis, Loſung einer Erbſchafft.

Spargirn, ausbreiten.

Spatium viginti dierum, Aufzug auf zwantzig Tag.

Specificirn iſt/ alle Dinge klärlich/ unterſchiedlich und ſonderlich anzeigen und darthun.

Speculiren, einer Sachen nachdencken.

Spoliren, entſetzen/ berauben.

Sponſalia, Verſprechung/ Handſtreich.

Sponſor, Bürg.

† Singularis caſus, ein ſonderlicher Fall.

† Siniſtra interpretatio, eine falſche/ unrechte Auslegung.

† Siniſtrè interpretiren/ fälſchlich ausdeuten/ unrecht auslegen.

† Societas, die Societät / Gemeinſchafft / Geſellſchafft/ Compagnie/ oder ein ſolcher Handel in welchem etliche zuſammen treten/ zu einem Ding etwas zuſammen ſchieſſen/ und den Gewinſt und Schoden miteinander haben.

† Solvendo aut non ſolvendo eſſe, vermögend oder unvermögend ſeyn zu bezahlen / oder nicht zu bezahlen haben. Alſo wird geſaget / der iſt ſolvendo oder nicht ſolvendo, das iſt / er hat zu bezahlen oder nicht zu bezahlen.

† Solutio indebiti, die Bezahlung eines Dings aus Irrthum/ ſo einer nicht ſchuldig iſt.

† Solutus legibus, der von Geſetzen befreyet/ und denſelben nicht unterworffen iſt. In ſolutum cediren/ tradiren/ an ſtatt Zahlung abtreten/ übergeben.

† Sopiren/ einſchläffern. Lites ſopiren / den Streit aufheben/ endigen/ entſcheiden.

Spatium deliberandi, eine Zeitlang ſich zu berathſchlagen.

† Species facti, der Innhalt einer Geſchicht/ der Verlauff der Sachen.

† Specificatio jurata, ein Eydlich Verzeichnüß.

† Specificiren/ ein Ding klärlich anzeigen aufzeichnen/ verzeichnen/ benennen.

† Sponſalia, Ehevertröbniß/ Eheverſprechung.

† Sponſalia de futuro, ſind Verheiſſungen / ſo gegen einander geſchehen/ wegen Leiſtung der ehelichen Einwilligung/ und deren Vollziehung.

† Sponſalia de præſenti, iſt die eheliche Einwilligung ſelbſt / (wenn nehmlich ohne Bedingung und ſchlechtbin die Ehe verſprochen wird) mit Verheiſſung ſolche nach der Kirchen-Ordnung zu vollziehen.

Sponſalitia Largitas, ſive Largitas dotalis, die Morgengab/ das Liebgeld/ oder ein Geſchenck/ welches der Bräutigam der Braut des andern Hochzeit-Tages zu geben pfleget. Es iſt aber auch eine andere Art der Morgengab / welche dem adelichen Weibe nach ihres Mannes Tode nach Sächſiſchen

ſchen Rechten gebühret/ und darzu gehöret: Als Feldgängige weibliche Viehe/ als Kühe mit den Kälbern/ Ziegen/ Zucht-Schweine/ alle unbeſeilte Mutter-Pferde/ ſo täglich auf die Weide gehen/ und man nicht einſpannet.

Sportulæ, ſeynd nothwendig und gerichtliche Unkoſten/ welche man den Richtern giebt / zu teutſch Leg- oder Gerichtgeld genennet. text. *in auth. de judic. §. ne autem.* Gail. *l. 1. obſ. 151. n. 6.*

Stabilirn, beſtändig machen/ befeſtigen.

Statuirn, gebieten/ ſetzen.

Status cauſæ, Grund der Sachen.

Status hominum, Stand der Menſchen.

Status Imperii, Stand des Reichs. Vor ein Stand des Reichs werden diejenigen gehalten/ ſo mit Wiſſen und Willen des Käyſers/ und gemeines Reichs Stände in die Matricul recipirt und eingeſchrieben/ dergeſtalt / daß ſie dem Reich im Nothfall Steuer und Anlagen/ ſo in der Matricul verzeichnet/ erlegen und geben/ und dieſe erkennen keinen andern pro ſuperiori, dann allein den Käyſer. Ita ab Andr. Gailio traditum eſt, *lib. 1. pract. obſerv. 21. ubi num. 2.* inquit: Status Imperii vocamus eos, qui Cæſaris, & communi Procerum Imperii conſenſu in album, ſive matriculam Imperii recipiuntur, ea lege, ut Imperio, occurrente neceſſitate, certum penſum, in albo ſive matriculâ expreſſum, penſitent; & hi alium ſuperiorem, quàm Cæſarem, non recognoſcunt. Joan. Borcholt. *vol. 1. conſil. 11. col. 1. fol. 151.*

Status Monachorum, Mönchſtand.

Statutum, ein Geſetz/ Gewonheit/ Statutorum interpretatio quomodo facienda? Vide Gail. *lib. 2. obſ. 33. & obſ. 79. n. 4.* Vide Cæpoll. *lib. 2. conſ. 67. n. 21.* Verbis ſtatuti eſt tenaciter inhærendum, quia fundatur in ſic volo, ſic jubeo. ita conſil. Pet. Phil. Cor. poſt Bald. *conſ. 90. in ult. col. verſ. Nec obſtat. 3. vol.*

† Status controverſiæ, der Grund des Streits/ der ſtreitige Handel.

† Statuta civitatum, die Statuten/ Gewonheiten/ das Stadt-Recht.

† Statuta opificum, Innungs-Articul/ Handwercks-Ordnung.

Stellionatus, Landbetriegerey/ Eulenſpiegelswerck.

Stigma, nota infamiæ, Schand-Mahl/ Schandzeichen.

Stigmaticus, infamia notatus, mit einem Schand-Mahl gezeichnet.

Stipendium, Sold.

Stipulatio, Geſtehung oder Verheiſſung/ iſt eine bettriegliche Frag/ mit angehängter Antwort der Verheiſſung: Als wann der Frager ſpricht: Du wirſt es mir geben/ antwortet der Geber: Ich werde es dir geben. So iſts eine Stipulatio.

Stipulatio ſervorum, Angelobung der Diener oder Knechte.

Stipulirn, mit Handgebender Treu etwas verſprechen.

† Struprum violentum, die Nothzucht.

† Sub conditione, mit Bedingung.

† Sub pœna confeſſi, convicti, præcluſi ſive præcluſionis, unter der Straff/ daß einer vor bekant und überwunden gehalten/ und nicht weiter gehöret werden ſolle.

Sua ipſius culpa, aus eigener Verurſachung.

Sub- & obreptitiè, etwas mit Ungrund bey der Obrigkeit ausbringen.

Subhaſtatio bonorum, Stangen-Recht/ Helff- oder Stangen-Gericht/ idem eſt ac Gand-Recht.

Subhaſtirn, ausruffen/ feilbieten.

Subjection, dienſtbar ſeyn.

Subjectus patriæ poteſtati, der unter ſeiner Eltern Gewalt iſt.

Sublevirn, entledigen/ überheben.

Submittirn, zu beſcheid ſetzen/ unterwerffen.

Subornirt, angerichtet/ angelernet / darzu beſtellet/ unterwieſen.

Sub prætextu juris, unterm Schein des Rechtens.

Subſellia, Schrancken.

Subſidium, zu Hülff des Rechten.

Subſtituj nihil aliud eſt, quàm in parte deficientis heredem inſtitui, *l. ſi in teſtamento 5. ff. de vulg. & pupill. ſubſtit.*

Subſtituirn iſt/ dem vollmächtigen Anwald noch einen andern Affteranwald anordnen und unterſetzen/ daß derſelbige im Abweſen des conſtituirten Anwalds den Principal vertreten möge. Und mag ihm der Conſtituirte (ſo er deſſen vom Principal Gewalt hätte) jederzeit ſelbſt der Nothdurfft nach einen ſubſtituirn. Sonſten in den Teſtamenten heiſſet das ſubſtituirn, wann einer ſeinem geſetzten Erben einen andern unterſetzt/ im Fall/ ſo der erſte geſetzte Erbe Todts verführe/ der ſubſtituirte der Erbſchafft fähig würde.

Subſtitutio, Unter- oder Affterſatzung. Subſtitutio vocatur ſecundi heredis inſtitutio, *l. ex facto. 43. §. Lucius. ff. de vulgar. ſubſt.* Et appendix præcedentis inſtitutionis. *l. ſi quis. ff. de acqu. hered.* Qui enim ſubſtitutus eſt, etiam dicitur heres, & ſubſtituere etiam eſt inſtituere, *prin. Inſtit. de vulg. & pupill. l. ſi quis. 5. in fin. prin. ff. de hered. acquir.* Inſtitutio enim alias quidem genus eſt, & ſubſtitutionem quoque comprehendit, alias verò ſpecies, & ſubſtitutioni opponitur. *d. pr. Inſtr. l. 1. pr. ff. de vulg. & pupill. ſubſt.*

Subſtitutio pupillaris, Affiererbſatzung der unvogtbaren Kinder/ durch die Eltern beſchehen.

Subſtitutus, eingeſetzter Affter-Erb.

Subſtitutus, Unterſetzter oder Affteranwald/ iſt der/ ſo vom rechten Procuratore in einer Sachen dieſelbige zum Theil oder gantz zu vollführen und zu verrichten unterſetzt wird.

† Subſtitutio quaſi pupillaris ſive exemplaris, iſt eine ſolche Affter-Erb-Einſetzung (welche zur Nachfolge der rechten unmündigen Affter-Erb-Einſetzung eingeführet iſt/) ſo von den Eltern denen Kindern männliches und weibliches Geſchlechts/ welche nicht wohl klug ſeynd/ und ihren Verſtand nicht haben/ auch denen mannbaren/ geſchicht; doch alſo/ daß wenn dieſe/ an deren Statt etliche geſetzet werden/ Kinder oder Brüder haben/ dieſelben vor andern an deren Stell geſetzet werden/ ſo aber keine da ſind / können die Eltern an deren Statt ſetzen/ wen ſie wollen: welche Affter-Erb-

Einſetzung aber aufhört/ und zunichte wird/ wenn die Kinder wieder zu ihrem vorigen Verſtande kommen.

† Subſtitutio vulgaris, eine gemeine Affter- oder Nach-Erb-Einſetzung/ welche ſo wohl den Mündigen als den Unmündigen/ ſo wohl ſeinem als dem Erben/ ſo nicht in ſeiner Gewalt iſt/ auff folgende Maaſe geſchiehet: wenn dieſer nicht Erbe wird/ ſoll jener Erbe ſeyn.

† Sub volante ſigillo, unter offenem Siegel/ als zuweilen die Brieffe geſchicket werden.

† Succeſſio ex Teſtamento, die Nachfolge aus einem Teſtament oder letzten Willen.

† Succeſſores allodiales, die Land-Erben.

† Succeſſores feudales, die Lehnsfolger.

Subvenirn, zu Hülff kommen.

Succedirn iſt/ wann einer als nächſter Erbe eines andern (ſo ohne Teſtament verſchieden) Erbfall annimmet/ und denſelben alſo erbet: an eines Statt kommen.

Succeſs, Nachfolg.

Succeſſio ab inteſtato, erblich Anfall ohne Teſtament.

Succumbirn, unterliegen.

Succurrirn, zu Hülff kommen.

Sufficienter, für gnugſam erkennt.

Suffragium, Beyfall/ Stimm.

Suggrundia, Vortach/ Uberhang.

† Suggerere, iren/ an die Hand geben/ beytragen/ darreichen/ fürſtrecken.

† Sugillare, iren/ anſtechen/ ſchelten/ verleumden/ verſpotten.

† Sui juris, Niemand unterworffen/ ſein ſelbſt.

† Summarius proceſſus, ein ſummariſcher Proceß/ ſo nicht weitläufftig geführet wird.

† Summiren/ zuſammen rechnen/ oder ziehen.

† Sumtus criminales, die peinliche Koſten/ das Henckergeld.

† Superare, iren/ übertreffen/ überſteigen.

† Superficiarius, wird genennet derjenige/ welcher auf eines andern Grund und Boden bauet/ den er zwar von dem Herrn deſſelbigen mit dem Beding gemiethet hat/ daß er daſelbſt baue/ doch daß er dargegen einen jährlichen Zinß gebe/ und wird ſonſten derſelbe auch ein Erbzinsmann genennet.

Summa legis, Inhalt eines Geſetzes.

Sumptus litis, Rechtskoſten.

Suppellex legata, vermachter Haußrath. Was unter dem Wörtlein Haußrath zu verſtehen ſey/ das iſt gleichſam männlichen bekannt/ was unter dem Titul des Haußrats gehörig. Insgemein aber wird durch den Haußrath verſtanden das Geſchirr und Geräth/ ſo zu der Haußhaltung erfordert wird. Suppellex inquit Pomponius, *in l. ff. de ſuppellect. leg.* eſt domeſticum patrisfamilias inſtrumentum. Und wird gemeiniglich darunter begriffen das Zin/ Kupffer- und Meßing-Geſchirr/ Getüch/ Bett- und Holtzwerck/ oder was Schreiner-Arbeit in der Haußhaltung zu befinden. *tot. tit. ff. de ſuppell. leg.* Menoch. *lib. 4. præſ. 160. per tot.* Und können ſolche Stücke nicht wohl alle ſpecificirt werden: Hingegen aber können unter den Haußrath nicht gerechnet werden die Kleider. *l. 1. §. 1. & l. qui veſtem. ff. d. tit.* Menoch. *d. lot. n. 21.* Desgleichen Silber- oder Güldengeſchirr/ Ring/ Kleinodien/ Geſchmeid/ oder auch baar Geld. *l. Labeo. §. ſervus. ff. de ſuppell. leg. l. cùm quidam eod. l. cùm aur. 19. ff. de aur. & arg. leg.* Men. *n. 26. 27. ubi ſub.* Desgleichen auch die Früchte unter dem Haußrath keinesweges verſtanden werden. Frumentum enim continetur nomine penoris, non ſuppellectilis. *l. 3. §. poculenta, & §. ligna ff. de pen. leg.* Menoch. *l. 4. præſ. 156. n. 3.* alſo auch der Wein/ der wird unter dem Wort Haußrath nicht begriffen/ ſondern iſt eine beſondere ſpecies. *l. ſi quis vinum. ff. de trit. Vin. Ole.* Menoch. *d. lib. 4. præſ. 152.* Rectè autem Tubero ſupellectilem definivit, quod ſit inſtrumentum quoddam patrisfam. rerum ad quotidianum uſum paratarum, quod in aliam ſpeciem non caderet: verbigratiâ, penum, argentum, veſtem, ornamenta, &c. *l. Labeo, 7. §. 1. ff. de ſuppell. leg.* Vide conſilior. Argentorat. *vol. 1. conſ. 90. qu. 4. fol. 1543. & late in conſil. præced. 83. qu. 1. reſponſ. fol. 1344. & ſeq. eod. vol.*

Die Bayriſche Landrecht. *de Anno 1616. tit. 1. art. 2. fol. 202.* verſtehen unter dem Wort Haußfahrniß nicht alle bewegliche Güter/ ſondern den Haußrath/ als Leinwand/ und Bettgewand/ Kuchen-Zinn- und Küpffergeſchirr/ und was ſonſten Haußrath iſt/ auch eſſende Speiß und Träid/ welches nicht zum Verkauff/ ſondern zum Gebrauch vorhanden. Item/ das Silbergeſchirr/ welches den Eheleuten auf die Hochzeit verehret worden. Aber Bücher/ Harniſch/ Büchſen/ Wehr/ Item/ Roß/ Kleinoder/ Ketten/ End und Gebäud/ auch was zu des Mannes oder der Frauen Leib gehörig/ desgleichen Kutſchen/ Kutſchenzeug/ Jagts- und Fiſchzeug/ Vieh und Handelswahren/ Geld/ Träid/ (auſſer zur Speiß/) Item/ Werckzeug/ Wägen/ Pflüg/ und was zum Ackerbau gehörig/ wird unter der Haußfahrniß nicht begriffen. Vide conſilior. Argentorat. *vol. 1. quæſt. 2. fol. 275 ſeqq.* ubi in hac materia invenies Lector deciſionem notatu dignisſimam.

Superactio, überflüßige Anforderung.

Supererogatio, überflüßige Ausgab.

† Superinfeudatio, eine Expectanz, Anwartſchafft/ ein Gnadenlehn. Jt. ein Geding.

† Superioritas territorialis, die Landsfürſtliche/ Landsherrliche Hoheit/ Landes-Obrigkeit.

† Suppeditare, iren/ behülflich ſeyn/ vorſtrecken.

† Supplicium capitale ſive ultimum, die Todes Straf.

† Surrogare, iren/ an eines andern Stell erwehlen.

† Syndicatus ſcil. inſtrumentum, das Syndicat oder Vollmacht von einer Gemeinde. Item/ wird Syndicatus genennet eine Klage wider den Richter wegen des Betrugs/ daß er entweder durch Bitt oder durch Geld/ ſich verführen laſſen/ und aus Gunſt oder Haß ein unrechtmäßiges Urtheil geſprochen.

Supprimirn, unterdrucken.

Surrogatum ſapit naturam ſui ſurrogati, dasjenige/ das an eines andern Ort geſetzt wird/ be-

behält die Natur deſſen/ an welches Ort es geſetzt wird.

Suijuris, eigenes Gewalts.

Suus, der ſein eigen Herr iſt.

Sycophanta, Betrieger.

Syndicus iſt der/ ſo von wegen einer gantzen Gemein/ Stadt oder Zunfft/ ꝛc. in Rechten handelt/ mit Beklagen und Vertreten.

Syngrapha emptionis, Kauffbrif.

T.

TAbellio ſeu Protonotarius, Gerichtſchreiber/ iſt der/ ſo alle Handlungen/ die mündlich oder ſchrifftlich im Gericht vorkommen/ aufſchreibet/ zuſammen hält/ der Partheyen Copeyen denſelben mittheilet/ und die Schrifften/ ſo im Nahmen des Gerichts ausgehen/ ordnet und ſtellet.

Tabula cenſoria, Tarbuch oder Regiſter.

Tabulæ, literæ, Brief und Siegel.

Tabula nuptialis, inſtrumenta nuptialia, Ehebrief/ Heyrathsbrief/ Ehe- oder Heyrathsberedungen/ Heyratsverſchreibungen/ Heyrathsnotul.

Tabularium, Regiſtratur.

Tabularius, Buchhalter.

Tabula Teſtamenti, Brief/ darinnen eines letzter Will begriffen.

† Tabulæ accepti & expenſi, ein Regiſter/ darinnen Einnahm und Ausgab enthalten iſt.

† Tacita hypotheca, ein ſtillſchweigend Unterpfand.

† Tacitus conſenſus, eine Einwilligung/ welche alſo genennet wird/ wenn einer ein Ding weiß/ und darzu ſtillſchweiget.

Tacitus contractus ſtiller Kauff.

Talio, Widerlegung, Aug um Aug/ Zahn um Zahn/ ꝛc.

Taxatio, Schätzung.

Taxiren, iſt ſchätzen und mäßigen. Als: Wann der Richter der Partheyen Gerichtlichen Unkoſten überſchlägt/ und der Gebühr nach mäßiget und billiget.

† Temere litigantes, die freventlich ſtreiten.

† Tempus continuum, die Zeit/ ſo immer fortgehet/ und darunter ſo wohl die Feſt- als Werckel-Tage/ und ſo wohl die Tage der Gegenwärtigkeit/ als Abweſenheit enthalten ſind.

† Tempus modicum, iſt eine Zeit bisweilen von 3. bißweilen von 5. 10. 30. Tagen/ bißweilen von 2. 3. 10. Monaten/ bißweilen von 5. Jahren.

† Tempus motæ litis, die Zeit des angefangenen und erhobenen Streits.

† Tempus utile, die Zeit/ worunter die Feſt-Tage nicht gerechnet werden/ und in welcher der Kläger entweder vor ſich oder durch einen Anwald die Sach führen kan.

Tempus contractus, Zeit der geſchloſſenen Handlung.

Tempus ſolutionis, die Zeit/ wann die Bezahlung geſchehen ſoll.

Tempus tranſactionis, Zeit des Vertrags.

Tergiverſim, Ausflucht ſuchen.

Termini præjudiciales, nachtheilige Termin.

Terminus motus, ein verruckter Marckſtein.

Terminus peremptorius iſt/ wann der Judex den termin peremptorie anſetzt/ cum commination, daß das Part darnach nicht mehr ſoll gehört/ noch zugelaſſen werden.

Terminus præfixus, eine gewiſſe beſtimmte Zeit.

† Terminus juris, ſind 30. Tage/ binnen welcher Zeit der Appellant bey dem Unter-Richter die Apoſtel (deren oben gedacht Lit. A.) ſuchen muß.

† Terminus Saxonicus, eine Zeit von 6. Wochen und 3. Tagen/ vulgò eine Sächſiſche Friſt.

Territorium, Gebiet eines Marckes/ Stadt oder Flecken.

Teſtamentarius, vel Executor ultimæ voluntatis, iſt der/ ſo in einem Teſtament verordnet wird/ des Teſtatoris letzten Willen zu vollziehen/ darob und daran zu ſeyn/ daß derſelbige werde gehalten/ und alſo von wegen ſolches Befehls erachdem ſich Irrungen aus dem Teſtament zugetragen/ Kläger und Beklagter ſeyn möge.

Teſtamentum injuſtum, unbillich Teſtament.

Teſtamentum militare, eines Kriegsmanns Teſtament.

Teſtamentum nuncupativum, mündlich Teſtament.

† Teſtamentum ad pias cauſas, ein letzter Will zu milden Sachen/ als Kirchen/ Schulen/ Hoſpitälen u. d. g.

† Teſtamentum apud Acta, wird genennet ein letzter Will/ welchen einer vor der Obrigkeit entweder mündlich vorbringet/ oder in Schrifften ſelbſt überreichet/ oder wenn er es wegen einer Kranckheit nicht thun kan/ er etliche von der Obrigkeit abzuordnen bittet/ die ſeinen letzten Willen aufnehmen möchten.

† Teſtamentum paganum, iſt ein Teſtament/ ſo zu Hauß/ auſſer den Krieg gemacht wird/ und ſolches iſt zweyerley/ als (1.) Teſtamentum ſcriptum, iſt ein letzter Will/ in welchem der Nahme des Erben entweder von dem Teſtamentmacher ſelbſt/ wenn er ſchreiben kan/ oder ſo es nicht kan/ von einem andern geſchrieben wird/ und welches von 7. Zeugen/ die hierzu abſonderlich erbeten worden/ unterſchrieben/ beſiegelt/ und auf einmahl in aller Zeugen Beyſeyn bekräfftiget und vollzogen wird/ und (2.) Teſtamentum non ſcriptum ſive nuncupativum, ein ausgeſprochen Teſtament/ oder ein letzter Will/ welcher mündlich vor 7. hierzu erbetenen Zeugen/ auf einmahl öffentlich geſchicht/ und des Erben Nahme öffentlich genennet wird/ welches Teſtament/ wenn es der Teſtator haben will/ in Schrifften gebracht werden kan/ und deswegen nicht auffhöret ein Teſtamentum nuncupativum zu ſeyn.

† Teſtamentum parentum inter liberos, das Teſtament der Eltern unter den Kindern.

† Teſtamentum perfectum ſive ſolenne, iſt

ein vollkommenes Teſtament / dergleichen iſt Teſtamentum ſcriptum & non ſcriptum.

† Teſtamentum imperfectum ſive minus ſolenne, iſt ein Codicill, davon oben gedacht worden.

† Teſtamentum judiciale, ein gerichtlich Teſtament / kommt mit dem Teſtamento apud Acta überein.

† Teſtamentum privilegiatum, ein Teſtament / worinnen nicht ſolche Solennitäten / als in einem andern erfordert werden / dergleichen iſt (1.) Teſtamentum militis, (2.) Teſtamentum Ruſtici, eines Bauren Teſtament / Item eines Edelmanns / ſo auf dem Lande wohnet / (3.) Teſtamentum ad pias cauſas. (4.) Teſtamentum tempore peſtis factum. (5.) Teſtamentum publicum, welche der Ordnung nach erkläret werden.

† Teſtamentum publicum, kommt mit dem Teſtamento apud Acta überein.

† Teſtamentum tempore peſtis factum, ein Teſtament / ſo zur Zeit der Peſtilentz oder in Sterbensläuften gemacht worden.

† Teſtamentorum apertura, die Eröfnung der Teſtamente.

Teſtator, Teſtirer / Erbvermacher.

Teſtes, Zeugen / die auf Benennung und Vorſtellung der Partheyen in den rechthängigen Sachen Kundſchafft ihres Wiſſens ſagen / und zu Erläuterung der Warheit von dem Richter nach Form der Rechten verhört werden.

Teſtes conflati & ſubornati, angerichte unterwieſene Zeugen.

Teſtes deprehenſi & æſtuantes, wanckelhafftige / unbeſtändige Zeugen.

Teſtes graves, locupletes, idonei, glaubwürdige Zeugen.

Teſtes producere, Zeugen ſtellen / oder Kundſchafft darthun.

Teſtimoniales, ſeynd / Kundſchafftbrief / als daß einer ehrlich abgeſcheiden / oder ehrlich geboren / und dergleichen.

Teſtimonia, quæ inter ſe confligunt & colliduntur, Kundſchafften / die ſich nicht vergleichen / wider einander lautend.

Teſtimonium, Kundſchafft / Item / Kundſchafft der Zeugenſag.

Pro teſtimonio dicere, zur Kundſchafft ſagen.

Teſtimonio ejurare, bey dem Eid ſich der Kundſchafft weigern / ut ſi quis juret ſe non præſentem fuiſſe, aut ignorare id, de quo teſtes interrogantur.

Teſtimonium grave, eine gläubwürdige Kundſchafft. Sic firmiſſimum & ſanctiſſimum teſtimonium. Cicer.

Teſtis citationis, Zeuge des Fürgebots.

Teſtis deploratæ fidei, glaubloſer und ungewiſſer Zeuge.

Teſtis omni exceptione major, ein glaubhaffter / unverdächtiger / und aller Einreden freyer Gezeug. Zaſius tradit. *lib.* 2. *conſ.* 3. *n.* 40. ex Bart. Bald. & Anchar. quod teſtis omni exceptione major dicatur, cui nulla legitima exceptio opponi poteſt, ubi etiam notanter ſcribit, quandocunque appareat, quod teſtis affectionem ad unam partem, vel odium ad aliam habeat, non poſſit dici omni exceptione major.

† Teſtari, iren / bezeugen / Zeugniß geben. Item / ein Teſtament machen / ſeinen letzten Willen aufrichten.

† Teſtatò ſc. ſterben / wird geſagt / wenn einer vor ſeinem Tode ein Teſtament gemacht hat. In Beyſeyn der Zeugen.

† Teſtatrix, eine Weibs Perſon ſo ein Teſtament machet.

† Teſtimonium ad perpetuam rei memoriam, ein Zeugniß zu ewigwährenden Gedächtniß.

† Teſtimonium de auditu, ein Zeugniß von Hörenſagen.

† Teſtimonium publicum, ein öffentliches Zeugniß.

† Teſtis inhabilis, der nicht zeugen kan.

† Teſtium denominatio, die Benahmung oder Angebung der Zeugen.

† Teſtium depoſitio, der Zeugen Ausſage.

† Teſtium examinatio, die Befragung der Zeugen.

† Titulo donationis remuneratoriæ, unter dem Schein einer wiedervergeltlichen Verehrung.

† Titulo honorabili, Ehrenhalber. Alſo müſſen die Eltern und Kinder zu Erben eingeſetzet / und ihnen zum wenigſten die Legitima (wovon oben) verlaſſen werden.

† Titulus juſtus ſive verus, ein rechtmäßiger Beweiß oder Schein / ſo von den Geſetzen gebilliget wird.

† Titulus præſumtus, ein Schein / welcher gemuthmaſſet wird.

† Titulus putativus, wird genennet / wenn einer meinet / er hätte eine Sache mit Recht / iſt aber von einem andern in dieſem Irthum gebracht worden / oder hat ein Ding nicht gewuſt.

† Traditio, die Uberantwortung / die Ubergab / Zueignung / Zuſtellung.

† Traditio ad manus, die Ubergabe des Schuldners an des Glaubigers Hand oder Holſter.

Theſaurarius, Schatzmeiſter / Pfennigmeiſter.

Tignum junctum, ein geſpalter Balck / in eines andern Wand.

Tradiren, auftragen / übergeben / aufgeben. Als wann der Verkauffer dem Kauffer das gekauffte Gut lieſere.

Transactio, Vertrag. Verbis contractus ſive transactionis, omnino eſt inhærendum. *l. qui fundum. §. fundi. C. de contrab. empt.* Neque Judex à claris pacti verbis recedere poteſt. *l. continuus. §. 1. ff. de verb. oblig.* Cùm nempè à verbis,

bis, quæ clara ſunt, haud unquam ſit recedendum. *l. 1. §. ſi quis navem. ff. de exercitor. action l. ille aut ille. §. cum verbis l. non aliter. ff. de legat. 3.* Jaſon. *l. quoties in ſtipulation. ff. de verb. oblig.* Cravetta, *conſil. 288. col. 2. ad fin.* Socin. *in l. ubi eſt ff. de rebus dubiis, cum aliis penè infinitis.* Imò ſtandum eſt verbis, ubicunque non apparet manifeſtè de contraria voluntate, ſecundum Bart. *in l. Ambiguo. ff. de reb. dubiis.* Dd. *in l. 3. de liber. præterit.* & Decius *in l. non omnis ff. ſi certum petat.* Flam. de Rube, *conſil. 12. n. 6.* Et neque à proprietate verborum recedere licet. *d. l. non aliter. ff. de legat. 3.* Flam. de Rube, *conſil. 36. numer. 19.* D. Beſold, conſultat. de inſign. jur. publ. quæſt. *part. 5. conſil. 139. numer. 4.* Borcholt. *volum. 1. conſil. 12. col. 1. fol. 169. Et conſil. 23. col. 2. vol. 1. fol. 383.* Und ſolches darum deſto mehr/ daß/ nach Beſage der Recht/ die Aufgerichtete pactiones, transactiones, und Vergleichungen einem zu Recht erſtandenen Urtheil gleich geſchätzet und gehalten werden. Dann alſo ſtehet geſchrieben/ Non minorem eſſe autoritatem transactionum, quam rerum judicatarum. recta ratione placuit. *l. non minorem C. de tranſact.* Res autem judicata pro veritate habetur. *l. ingenuum. de ſtatu hominum.* &. Jus facit inter partes, *l. cùm inter ff. de rejudicata.* Alexand. *conſil 39. col. 2. in 6. vol.* ac de nigro album, & de albo nigrum. Baldus *in c. noſti de electio.* & ideò ſtandum eſt rei judicatæ, *l. 1. C. de rejudicata.* Et ſic per conſequens quoque pactionibus, & transactionibus. Joan, Borcholt. *volum. 1. conſil. 10. col. 1. fol. mihi 125.*

Transferiren, verſetzen/ verwenden/ und in andere Sprache bringen.

Tranſigiren iſt/ ſich in der Güte vertragen/ vergleichen und der Sachen zu frieden/ und eins werden.

Translatio Epiſcoporum, Veränderung der Biſchoffen.

Transmittirn, überſenden.

Transportirn, überweiſen/ anweiſen an eine Schuld.

† Transacta res, eine vertragene Sach.

† Tranſumtum, ein Tranſumt, oder Abſchrift. Item/ das Inſtrument des Notarii, ſo aus dem Protocoll geſchrieben/ und in Ordnung gebracht wird.

† Tutela, die Vormundſchaft eines Unmündigen.

† Tutela dativa, die Vormundſchaft/ ſo von der Obrigkeit verordnet wird.

† Tutela fiduciaria, die Vormundſchaft der Brüder/ ſo vollkommenes Alters ſind/ über ihre Unmündige/ und von der Kindſchaft loßgegebene Brüder/ welche Vormundſchaft ſtatt hat/ wenn die Eltern verſtorben.

† Tutela legitima agnatorum, die rechtmäſſige Vormundſchaft/ ſo den nächſten Bluts- und Stamm-Freunden/ oder nächſten Anverwandten vom Vater her alsdenn gegeben wird/ wenn keine in Teſtament gegeben wird.

† Tutela legitima parentum, die rechtmäßige Vormundſchaft der Eltern über ihre Unmündige und von der Kindſchaft loßgegebene Kinder.

† Tutela teſtamentaria, iſt eine Vormundſchaft/ da der Vater ſeinen unmündigen Kindern/ welche nicht in andere Gewalt fallen/ im Teſtament Vormünder gibt.

† Tutelæ adminiſtratio, die Verwaltung der Vormundſchaft.

† Tutor ſuſpectus, ein verdächtiger Vormund.

† Tutoris autoritas, das Anſehen oder Gewald des Vormundes.

† Tutoris confirmatio, die Entſchuldigung des Vormundes.

† Tutoris remotio, die Abſchaffung des Vormundes.

† Tutoris ſatisdatio, die Bürgſchaft und Verſicherung des Vormundes.

† Tutorium, iſt das Zeugniß/ daß einer zum Vormund beſtätiget worden.

Tribunal, Richterſtuhl.

Tribunatus, Tribunitia poteſtas, Zunfftmeiſteramt.

Tribunus, Zunfftmeiſter.

Tribus, Zunfft.

Tributum, Landſteuer/ Schatzung/ Zinß/ Vide Wehner. *practi. obſ. lit. G. fol. 211. §.* gemeine Landſteuer. *& lit. L. fol. 469. §.* Schatzung.

Triplica, ſo zu Widerſetzung der Duplic iſt.

Tutor, Vormunder/ iſt einer/ ſo gegeben wird jungen/ unmündigen Kindern/ die unter vierzehen Jahren alt ſeynd/ ſie/ ihr Leib und Gut/ in und auſſerhalb Rechtens zu verwalten/ und nachfolgends um ſeine Handlung Rechnung/ Red und Antwort zu geben.

Tutor Attilianus, Vormunde/ ſo auſſerhalb der Freundſchafft von der Obrigkeit gegeben wird.

Tutores Dativi, Vormunder von der Obrigkeit gegeben/ welche nemlich/ wann weder Teſtamentarii, noch Legitimi tutores verhanden/ zu ſolchem Amt von der Obrigkeit verordnet/ und den jenigen gegeben werden. Können ſie auch ſolches nicht dann aus ſondern ehehafften und rechtmäſſigen Urſachen/ verweigern.

Tutores legitimi, Vormunder vom Geſetz gegeben ſeynd die/ ſo von wegen der Sippſchafft/ als nächſte Freunde/ ſchuldig ſeynd/ mit der Vormundſchafft ihrer jungen Vettern oder Baſen ſich zubeladen.

Tutores teſtamentarii, Vormünder im Teſtament gegeben. Solche werden in Teſtamenten zu Vormündern erbetten und verordnet.

Tutorium, wird genant der Brief/ ſo den Vormündern zur Gedächtnis vom Richter gegeben wird/ daß ſie/ Vormunder/ dem/ oder denen Jungen/ verordnet/ in gewöhnlicher Eid und Pflicht

aufge-

aufgenommen/ und ihnen die Adminiſtration zu erkannt ſey.

V.

VAcantia bona, erbloſe Güter.

Vocatio munerum, Aemter/ ſo ledig ſeynd.

† Vaccæ ferreæ, eiſerne Kühe/ ſo auf den Güttern haften.

Vacillirn, wanckelmütig ſeyn.

Vadimonio obſtricti, die dem Richter gelobet haben/ ſich zum Rechten zu ſtellen/ ſo ſie gemahnet werden.

Vadimonium, Gelobung in das Recht mit Bürgſchaft/ Verſprechung ſich zu ſtellen auf den beſtimten Rechtstag.

Vadimonium deſerere, den verſprochenen Tag nicht vortretten.

Vadimonium differre, den verſprochenen Rechtstag aufziehen.

Vadimonium obire, den verſprochenen Tag vertretten/ ſich ſtellen.

Vadimonium promittere, verheiſſen ſich zu ſtellen.

Varandia, Währſchafft/ Satzung.

† Variare, variiren, verändern/ nicht auf einer Rede bleiben/ unbeſtändig ſeyn.

Vaſallus, Dienſtmann/ Lehenmann.

Ubel geurtheilt/ wol appellirt. Judex ad quem, aliter judicans, quàm judicans à quo appellatum, vulgò uti ſolet clauſula: Ubel geurtheilt/ wol davon appellirt, ſecundum ſtylum communem. Non tamen ſemper hac clauſula neceſſario utendum eſt. Solet enim judex reformans aut declarans anteriorem ſententiam vel maximè conſulere honori priori judicis, omittendo clauſulam, Ubel geurtheilt/ wol davon appellirt, &c. Wie ſolches die communis practica & ſtylus magnorum Dicaſteriorum ausweiſet/ auch ex Baldo zu vernehmen iſt/ *in l. præſes. 3. num. 2. C. de ſentent. & interlocut.* Petr. Weſenbec. *conſ. 36. num. 14.*

Uberrennen/ eſt violentus impetus, in quibus ſtatim poteſt mandari etiam ſine clauſula. Meichſner. *tom. 3. deciſ. 33. num. 80. fol. 1063.* Uberrennen enim eſt violento impetu aggredi. *fol. 1065. d. loco.* Wehner. *pract. obſ. lit. V. fol. 633.*

Vectigal, Zoll.

Vectigales, Zinßbarleut.

† Venatio major ſive ſuperior, die hohe Jagt/ da man das hohe/ grobe/ große/ ſchwartze und rothe Wildpret jagen darf/ als da ſind Hirſche/ wilde Schweine/ Bähren/ Trappen/ Auerhahnen/ Haſelhüner/ Birckhüner/ Schwanen. ꝛc.

† Venatio minor ſive inferior, die Nieder-Jagd/ Nieder wild Bahn/ klein Weidwerck/ darzu gehören die Dachſen/ Haſen/ wilde Katzen/ Feldhühner/ Schnepffen/ Enten und dergleichen/ Waſſer-Vögel/ wilde Tauben/ Krammets-Vögel.

† Veniam impetriren/ Urlaub und Gnad erlangen.

† Venia ætatis, das Nachſehen des Alters.

Veneficia, Gifftseingebung.

Veneficium, Hexerey/ Zauberey/ Unholdenwerck. Weiln von dieſem greulichen und abſcheulichen Laſter allerhand ſchöne Tractatus neulich ausgangen/ will den guthwilligen Leſer ich freundlich dahin gewiſen haben.

Venerabile oratorium, Bethaus.

Venter in poſſeſſione mittendus, ſchwangere Frauen/ deren Haab und Güter/ darzu ſie befugt/ einzuraumen.

Ventilirn, die Sach lang hin und wieder treiben/ vor Gericht ſchweben.

Verba præſcripta, fürgeſchriebene Wort.

Verba relativa, wiederholte Wort.

Verba ſunt generaliter intelligenda, ſeynd eines guten/ gemeinen/ bequemlichen Verſtands.

Verborum obligatio, mündliche oder ſchrifftliche Verpflichtung.

Verificirt, bekräfftiget ſeyn.

† Verificare, iren/ beweiſen/ darthun/ bekräftigen.

† Verificatio der, Beweißthum/ die Beweiſung/ Darthuung.

Veriſimile, der Warheit gleichmäſſig. Veſimile eſt id, quod verum videtur, & veroſimile extat. *l. miles. §. mulier. ff. de adulter.* Non veriſimile vero dicitur id, quod a vero extat multum diſſimile, *l. non eſt veriſimile. ff. quod metus cauſa*, Franciſc. Vivi. *deciſ. lib. 2. deciſ. 366. n. 15.*

Veteranorum ſucceſſio. Eintrettung der verdienten Kriegsleut in Güter.

Vicarius loci præſes, Verweſer.

Vice verſa, umgekehrt.

† Via, ein Weg/ Fahrweg/ Straſſe/ Dorf-Holtz- oder Feld-Weg; oder ein Recht/ durch eines andern Grund und Boden zugehen/ zu wandeln/ ſpatzieren/ treten/ und alles was zur Nutzbarkeit unſers Guts gehöret/ zu fahren/ führen/ ziehen/ und leiten.

† Vidimiren heiſſt/ wenn eine Abſchrifft eines Briefes gegen das Original gehalten/ und gegen einander überſehen/ und verleſen wird/ und der Notarius oder Richter die Abſchrifft unterſchreibet und beſiegelt.

Vidimus, oder tranſumptum, iſt/ eine glaubwürdige unterſchriebene Abſchrifft einer Original ſchrifft/ welche durch eine Obrigkeit/ und ihrem Inſiegel/ oder einen Notarium, unter ſeiner eigenen Handſchrifft geferttiget wird. Wird auch ſonſt genannt ein Ausgang eines Briefs; Ein glaubwürdiger abcopirter Brief. Dann wann einer Brief hat/ daran ihm hoch und viel gelegen/ alſo daß er dieſelbige nicht über Land ſchicken will/

aus

aus Furcht der Gefahr / oder daß er die zeitlich zu gebrauchen hat / derhalben zu beſorgen / daß ſie an Siegeln und ſonſt ſchadhafft werden möchten / ſo läſſet er dieſelben durch einen Notarium beſichtigen / und in einen andern glaubhafftigen Brief einziehen und ausſchreiben. Daher derſelbige Brief ein Tranſumpt: Und dieweiln man ihm (ſo fern er der Gebühr nach tranſumirt worden) vornehmlich ſoviel als dem Original ſelbſt vertrauet / Vidimus genant wird.

Vigore pacti, Krafft des Vertrags.

Vindicare aliquando ſignificat punire, ſtraffen oder rächen.

Vindicare propria ſignificatione eſt appropriare, id eſt, ſuum eſſe dicere, proprietatis affirmatione, zueignen / Schneid. Inſtit. *lib. 4. de rei vendicatione n. 60. tit. 6.*

Vindiciæ, vide Fiduciaria poſſeſſio.

Violirn, zerſtören.

Virtute juramenti, Krafft des Eids.

Vis armata, Gewalt mit der Wehr.

Vis bonorum raptorum, gewaltthätiger Raub und Nehmung der Güter.

Vis publica, offentliche Gewalt.

† Vires rei judicatæ, Krafft Rechtens ſcil. erreichen.

† Virilis portio, ſuche oben: Portio virilis.

† Vis privata, die heimliche Gewalt / welche ohne Waffen geſchicht.

† Ulciſciren / rächen / ſtraffen.

† Ulterior innocentiæ deductio, fernerweitige Ausführung der Unſchuld.

† Ultra dimidium læſiret / über die Helft verkürtzet.

† Ultra vires hæreditatis ſive patrimonii, über das Vermögen der Erbſchafft.

† Ultrò offeriren / freywillig darreichen oder anbieten.

† Ultronea confeſſio, ein freywilliges / gütliches Bekäntniß.

† Unio prolium, die Einkindſchafft.

† Vocare, iren / ruffen / beruffen / zu einem Dienſt oder Amt.

Viva voce, mit heller Stimm.

Ultima voluntas, letzter Will.

Ungerecht Gut faſelt nicht. Divitias habere, peccatum non eſt, *c. clericis. & ibi* gl. *in verb. ſi aurum. 12. q. 1. c. ſi quis virorum, prin. diſtinct. 31.* ſi bene partæ illæ. Malè enim parta peſſimè ac citò dilabuntur. Hinc proverbia. Ungerecht Gut faſelt nicht: hat Adlersfedern: kommt ſelten auf den dritten Erben: Und übel gewonnen / übel zerronnen. Exempla ejusmodi bonorum hæc ferè recenſeri ſolent.

I. Bona Eccleſiaſtica aut publica ad privatum uſum translata, Kirchengut faſelt nicht / Pfaffengut Raffengut. Quæ enim Deo ſemel conſecrata ſunt, amplius ad privatos uſus non debent, nec poſſunt jure transferri. Quod malè obſervatum videtur eſſe fundi noſtri calamitas. Vide Conrad. Portam. *in tract.* von Kirchengütern. Pet. Frid. Mindan. *lib. 3. de continens. cauſæ c. 18. §. 11. &* Eraſm. Roterodam. *in proverb. Aquilæ alæ.*

II. Hoſpitum & Cauponum, der Wirth und Gaſtgeber / quorum divitiæ rarò durant, quia rapacitate & mendaciis ut plurimum partæ ſunt. Angel. *in l. 1. §. caupo autem. n. 4. ff. furt. adverſ. naut. capon. ſtabul.* Bald. *in l. 1. n. 2. C. locati.* Coler. *de proceſſib. executiv. part. 1. c. 2. n. 253.* ubi ex Angelo refert; paucos hoſpites reperiri divites, quorum divitiæ durent, quia in mendaciis ſuis non juſtificabuntur.

III. Mercatorum, Krämer- und Kauffleutgüter / quia ſine mendacio & perjurio eſſe vix poſſunt, nec ſubſtantia mercatorum ſtabilis, neque ad bonum proficit, quod de malo congregatur. Et noviſſimè de his bonis nihil remanet, niſi peccatum ſolum. *c. ejiciens. 11. diſt. 88.* D. Chryſ. *hom. 38. in c. 21. Matthei.*

IV. Molitorum, Müllergüter / quia nulli in re concredita malitioſius & negligentius verſantur, quàm molitores. Eſtque ſpecies furti quaſi liciti. Andr. Knichen. *de ſublimi territor. cap. 4. n. 251.*

V. Raptorum, furto adquiſitorum, luſorum & ſimilium, geraubt / geſtohlen / ſpitzbubiſch und erwiſcht Gut. Dann unrecht erworben / iſt ſelten dem dritten Erben aufgeſtorben.

VI. Sartorum, der Schneider Sartores enim inter fures computantur, *in* gloſſ. §. *ſi tamen alienam in verb. ſive ipſe.* Inſtit. *de rer. diviſ. & adq. domin.*

VII. Lanionum & Lenonum, der Metzger / Fleiſcher und Hurenwirth. Ita enim ait Leno apud Plautum, *in Pſeudolo. l. 2. v. 63. Lanii item ut nos* (Lenones ſcilicet) *jurejurando malo quærunt rem. Malè autem parta malè ac citò dilabuntur.* Ubi nota: quod Domini noſtri Lanii egregium perjurii teſtimonium hoc habuêre ante 2000. annos apud Plautum, illudque continuati poſſeſſione vel quaſi mordicus etiamnum hodiè obſervare ſtudeant. Ergò: *Domini benedictio ditat:* ſed,

Non minor eſt virtus, quàm quærere, parta tueri.

Hæc Wehner. *pract. obſ. lit. V. fol. mihi 644. & ſeq.*

Voluntas majoris partis & non ſingulorum eſt attendendus, der Will des gröſſern Theils / und nicht eines jeden inſonderheit ſoll attendirt / und angeſehen werden.

Voluptuariæ impenſæ, überflüſſige Unkoſten.

Vori redemptio, Löſung vom Gelübd.

Votum, Gelübd.

† Votiren / ſeine Stimme geben / auf etwas ſtimmen.

† Vota majora concludunt, die meiſten Stimmen ſchlieſſen.

† Urpheda ſ. Urphedo, der Urphet.

† Juramentum Urphedæ, iſt ein ſolcher Eyd / welchen die jenigen ſchweren und ablegen müſſen /

ſo wegen einer beſchuldigten Miſſethat gefänglich eingezogen geweſen/ und wieder loß gelaſſen/ oder verwieſen werden / daß ſie ſich nicht rächen oder in das Land kommen wollen.

Urfeudum, Urphede. Jure Civili relegatis ad tempus ex aliquo loco, ſi quidem infra tempus præfinitum revertuntur, ad jurisdictionem relegantis, perpetuatur exilium, relegati autem in perpetuum deportantur, deportati pœna capitis afficiuntur. Contumacia enim non parentis cumulat pœnam. *l. relegati. ff. de pœnis.* Vide Matth. Coler. *deciſ. Germ. deciſ. 114.* Von Straff deren / ſo geſchworne Urphed brechen / Carol. V. Imper. Halsgerichtsordnung. *artic. 108.* Sonſten iſt allhier in acht zu nehmen: Ob gleichwoln die peinliche Halsgerichtsordnung am 107. und 108. Articul ſtatuirt, daß die jenige/ ſo geſchworne Urpheden brechen / als falſche Schwerer/ mit Abhauung der Hand oder zweyer Finger / damit ſie geſchworen / geſtrafft werden mögen/ ſo kan jedoch ſolche Straffe wol in eine andere pœnam, aus erheblichen Urſachen / commutirt werden/ inmaſſen dann in angeregter peinlicher Halsgerichtsordnung am 176/ Articul/ & intext. *in l. ſi duo §. fin.* ubi fuſtibus eum caſtigandum dimittere ait textus, *ff. de jurejurando.* angedeutet wird. Neque enim dubium eſt; quin ex certis cauſis, delinquentibus pœna poſſit minui, vel augeri, prout fuſè deducunt Tiraquell. & Farin. *in tract. de pœn. temp. & exſperand.* & per ea, quæ tradat Bald. *in l. ſi fugitivi. C. de ſerv. fugit. & conſil. 443. vol. 3.* ubi inquit, quod pietas magis debeat judicem commovere ad miſericordiam, quàm ad rigorem juris.

Pœna der Urphedsbrecher quando locum non habeat? Vide Beſold. inſign. jur. publ. quæſt. *part. 4. conſil. 170. per tot.* Et Thom. Mezger. *conſil. crim. 3. n. 5. §.* Sintemal dann auch zum dritten. *fol. 80. & ſeq.*

Uſucapere, durch langwierigen Brauch zu Eigenthum machen / zu eigen überkommen / Cicero.

Uſucapio, Beſitzung und Zueignung eines Dings / durch eine lange Nieſſung. Oder ein Eigenthum / das durch ruhige Beſitzung etlicher Jahr / in Rechten ausgedruckt / überkommen iſt / als ein liegends Gut durch dreyßig/ ein fahrend Gut aber durch drey Jahr Vulgo præſcriptio.

Uſufructuarius, der die Benutzung hat. Vide D. Perneder. Inſtit. *lib. 2. tit. 4. uſufruct. fol. mihi 88. & ſeqq.* Nutznieſſung der Kinder Mütterlichen Guts / Beſihe das Bäyriſche Landrecht / *tit. 3. art. 3. fol. 216.* Nutznieſſung aller Verlaſſenſchafft / ſo einer Frauen verlaſſen worden / *tit. 34. art. 14. fol.* 335. Zu mercken: daß Vermög der Rechten ein jeder Uſufructuarius und Nieſſer ſchuldig und verbunden / alles das jenige in fleiſſigſter Obacht zu halten / was der allervorſichtigſte Hausvatter / in ſeiner eignen Sachen / zu thun / oder zu laſſen pfleget; da er auch etwas dergleichen thut / verhandelt oder unterwegen läſt / welches ein fleiſſiger Mann in dem Seinigen nicht thäte / oder unterwegen lieſſe / ſo iſt er allen daher entſtandenen Schaden dem Eigenthumsherrn zu erſtatten ſchuldig. Uſufructuarius enim non tantùm latam & levem, ſed etiam leviſſimam culpam præſtare tenetur, quia uſusfructus ſoliùs uſufructuarii gratia conſtituitur. §. *item is, cui Inſtit. quib. modis re contr. obl. l. ſi. uſufructus §. denique. ff. de uſufr. l. in lege Aquil. & leviſſima. ff. ad l. Aquil.* Angel. *in l. cum uſufructuarius. in fin. ff. de uſufr.* Molinæus. *in conſuet. Paris. tit. 1. §. 1. gl. 8. num. 50.* Ant. Galeat. Malvaſia. *conſil. 38. num. 36. 39. vol. 1.*

So iſt ebenmäſſig ausſündigen Rechtens/ daß ein jede Perſon / deren ein Uſusfructus oder Widemsnies beſtimmt und verordnet / ſchuldig ſey / ſolchen Widemb dergeſtalt zu nutzen und zu gebrauchen/ daß zuforderſt ehrliebende Leute daſſelbig für billich und verantwortlich erkennen können: Und dann dem Eigenthum dardurch einiger Schaden/ Nachſtand oder Abgang nicht zugefügt werde. *l. æquiſſimum. §. 1. ff. de uſufruct.* Roland. à Vall. *conſil. 49. n. 12. & 13. lib. 2.* Cephal. *conſ. 653. n. 4. lib. 5.* Petr. Gregor. *ſynt. jur. 1. parte lib. 4. cap. 3. de uſufr. n. 15. 16.*

Und zum Fall ein Uſufructuarius und Nieſſer entſchloſſen iſt / ſeinen verordneten Wiedemsnutz einem andern zu verleihen / ſeynd etliche Rechtslehrer auch der Meinung / daß er zuforderſt ſchuldig ſey / ſolche Lehnung dem Eigenthumsherrn anzutragen / und da derſelbige den Nieß Beſtandsweis an ſich zu nehmen bedacht / ihm ſolche Lehnung vor andern zu vergönnen. Alexand. *conſ. n. 27. 6. vol. 6.* Hippol. *ſing. 441. n. 1.* Boer. *deciſ. 107. num. 4.* quos allegat Cavalcan. *de uſufruct. mul. rel. n. 172.* Caroc. *delocat. cond. tit. de uſufruct. n. 4.*

Und ſo fern aber einem Nieſſer / von Rechtswegen / verſtattet und zugelaſſen / die Nutzung anderwerts zu verleihen / ſoll daſſelbe alſo und dergeſtalt zu verſtehen ſeyn / daß dem Eigenthum dardurch kein Schade und Nachſtand entſtehe: Item daß auch bemeldte Nutzung ſolchen Perſonen verliehen werde / die ohne des Eigenthums Schmälerung / Verletz- und Schmähung / ſolchen Nieß gebrauchen: facit text. *haud inelegans. in l. 7. ubi Dd. de uſu & hab. l. 27. §. 1. ff. de uſufruct.* ubi Uſufructuario locatio quidem conceditur, ita tamen, ut circa injuriam proprietatis id fiat. Vide Illuſtr. conſil. Argentor. *vol. 2. conſil. 25. per tot.* Beſold. *conſil. part. 1. conſ. 15. n. 18. & ſeq. fol. 330.*

Uſusfructus, Beynutzung / Nieſſung eines fremden Guts / gleich als wanns unſer wäre / doch ohne Schmälerung deſſelbigen.

Uſuræ Uſurarum, Judenwerck / Judenwucher.

Uſura ſine ſtipulatione, Wucher ohne Verſprechung.

† Uſuræ illegitimæ, unrechtmäßige Zinßen.

† Uſuræ legitimæ, rechtmäßige Zinßen.

† Uſuræ prohibitæ, verbotene Zinßen.

† Uſuræ punitoriæ, ſtrafbare Zinßen.

† Uſuræ quincunces, die Zinßen 5. von 100.

† Uſuræ Uſurarum, Zinß auf Zinß / Juden-Wucher / ſonſten Anatocismus genant.

† Uſurarius, ein Wucherer.

† Uſuarius, der eines Dings Nutzen hat.

† Uſusfructus verus, iſt ein ſolcher Nieß-Brauch / da das Ding in ſeinem Weſen unverletzt bleibet.

† Uſusfructus quaſi, iſt ein ſolcher Nieß-Brauch / da man nach geleiſteter Caution oder Bürgſchaft ein Ding alſo gebrauchen kan / daß es abgenützet und zu nichte werde / iedoch daß hernach wenn dieſer Nießbrauch aufhöret / ſolches mit Geld ſo viel es werth geweſen / bezahlet werde.

† Utenſilia ſc. bona, die Gerade.

† Utilia acceptiren, das nützlich vor bekannt annehmen.

† Vulgiren / ausbreiten / gemein machen / nachſagen.

† Vulgata ſc. jura, die bekannte Rechte.

† Vulgò quæſitus, ein Huren-Kind.

Uſus & habitatio, Gebrauch der Güter und häusliche Wohnung.

Utpote judice ordinario, vor dem ordentlichen Richter.

Vulgaris ſubſtitutio, gemeine Affererbſatzung. Vulgaris ſubſtitutio eſt, ſi quis ita inſtituatur, ſi ille heres non erit, ille heres eſto *pr. Inſtit. de vulg. ſubſt. tit. 15. §. 1, l. ult. pr. & §. 1. ff. de vulg. & pupill. ſubſtit. &c.* vel ſi dicatur, ſi ille heres eſſe nolit, vel non poſſit. *l. 3. C. de heredit. Inſtit. §. cùm autem quæritur. 7. Inſtit. de hered. quæ ab inteſt. defer.* Non poſſe autem heres eſſe dicitur is, qui aut vivo teſtatore, aut poſt mortem ejus, antequam hereditatem adiret, deceſſerit; aut conditione, ſub qua heres inſtitutus eſt defectus ſit. §. 2. *Inſtit. quib. mod. teſtam. infirm.* Unde & iſta formula vulgaris ſubſtitutionis refertur: Si Titius heres eſſe noluerit, aut quod abominor, prius morietur, quàm meam hereditatem adierit, tùm Stichus & Pamphilus heredes ſunto. *l. Lucius Titius qui 85. ff. de hered. inſtit.* Sic ſubſtitutio vulgaris eſt, ſi moriatur inſtitutus, vivo teſtatore. *l. cùm ex filio. 39. §. ult. ff. de vulg. & pupill. l. Lucius. 88. §. filiam. 9. ff. de legat. 2.* Illuſtr. Argentorat. *conſil. vol. 2. conſ. 26. n. 12. 13. 14. 15.*

W.

WArdain eſt ſuperior præfectus rei monetariæ in quolibet circulo Imperii, qui ponderat & probat monetam. Vide Meichſner. *tom. 3. deciſ. Camer 6. fol. 78. n. 13.* & Sixtin. *in c. unic. 9. de Regalib. nuim. 75*

Wetten / Conventio ſponſionis cauſa facta de jure eſt valida: modo ſuper licito & honeſto ludo, vel re fiat, puta haſta, vel pilo certando, ſaliendo, currendo, luctando, pugnando, vel ſimili modo, quod virtutis cauſa fiat. Et ita valet hæc conventio, quod victor actione in factum, præſcriptis verbis, à victo rem vel quantitatem, in conventionem deductam, petere poteſt, de hoc eſt text. notabilis *in l. ſi rem. tibi. §. ſi quis ſponſionis ff. de præſcriptis verbis, & l. quibus. ff. de aleatorib.* Vide Wehner. *pract. obſerv. lit. W. fol. 680. & ſeq.* D. Beſold. *theſ. pract. lit. W. n. 35. & 36. fol. 846. & ſeqq.* Vide *Synopſin. Inſtitut. Imperial. lib. 3. tit. 16. de verbor. obligat. fol. 358. & ſeq.* Georg. Schulz. Andr. Scheffer. *pract. jur. qu. part. 1. qu. 34.*

† Weichbildum, Jus Weichbildicum, heiſſt nach alten Sächſiſchen Teutſchen / ein weit Gebieth um eine Stadt / auch das Stadt-Recht / Stadt-Gebieth.

† Werigeldus, Wergeldum, das Wehr-Geld / Mannegeld / Sühngeld / oder eine Strafe von 24. alten Schocken / oder 20. thl. / welche der Angeklagte wegen eines Todtſchlages an einer Manns-Perſon (denn wegen einer Weibs-Perſon nur ein halbes Wehr-Geld gegeben wird) ſo er nicht vorſetzlich / betrüglich / und muthwillig begangen / den nächſten Anverwandten vom Vater her / als denen Söhnen / Vätern / Brüdern und Vettern / die des Entleibten Todt rächen / geben muß.

Willkühr bricht Landrecht. Pacta ſpecialia legem ex conventione accipiunt, eamque repræſentant. *l. 1. §. ſi conveniant. depoſiti. l. 1. ubi* Salicet. *commodati.* & proviſio hominis facit ceſſare proviſionem legis *l. fin. C. de dot. promiſſ.* Hinc illud tritum ſermone proverbium paſſim uſurpatur, Geding bricht Landrecht / Item / Willkühr bricht allerhand Recht: quod quidem proverbium meritò jam paſſim pro generali habetur ſententia, cui conſuetudo fidem attribuit, communis opinio conſenſum accommodat, & incorruptæ veritatis integritas acquieſcit. Hoſtiens. *in c. etſi Judæos de Judæis.* quem allegat Alexand. *in l. 1. ſi cert. petat.* Mynſ. *decad. 14. reſp. 4. n. 31. & 32.* Henning. *conſ. 10. num. 7.* Gail. *in tr. de arreſt. Imp. cap. 6. n. 22. & 24.* ubi dicit, quod quælibet rei ſub legem, quam velit, imponere poſſit, *per tot. tit. C. de pactis inter empt. & vendit. compoſ.* cùm quilibet ſit moderator & arbiter rei ſuæ, text. *in l. in re mandata. C. mandat.* præterea etiam notum ſit contractus initio eſſe voluntatis,

tis, poſtea verò neceſſitatis per text. *in l. ſicut. C. de action. & obligat & in l. ab initio. C. de empt.* text. *in l. quamvis ff. de pignor. action. & in l. ſi manda vero. §. fin. ff. mandat.* quia quod ſemel placuerit, amplius displicere non poſſit. text. *in 6. quod ſemel. de reg. jur. in 6. &c.*

Z.

Zigeiner. Vagatur hinc inde genus quoddam impoſtorum, qualida, tetraque & deformi ſpecie, & habitu peregrino, quos recentes Græci Attinganos, nos Zigeiner nominamus. Hi hominum manus inſpiciunt & ſingulis eventus indicant, vulgò Warſager / vel veriùs Lügenſager / plura enim mendacia, quàm vera proferunt, & ſæpe furti aut alterius ſceleris notam iis inurunt, qui innocentiſſimi ſunt. Ita conſulentes decipiunt, & pecuniâ defraudant. A Domino enim diriguntur greſſus viri, quis autem hominum poteſt intelligere viam ſuam? *Prov. 20. v. 24.* Deus diſponit ſingulis ſuos eventus, neque quisquam eſt, qui poſſit ſcire, quid ſibi ſit eventurum. Quare ex vera fide piè officium vocationis noſtræ faciamus, neque de futuris eventibus ſimus ſolliciti, ſed nos & noſtra omnia Patri cœleſti, & providentiæ divinæ vereque paternæ, committamus, der wirds wohl recht machen. Creduntur ex Ægypto primùm & vicinis Africæ partibus prodiiſſe, (*hinc in Gallia vocantur les Ægyptiens, hoc eſt Ægypti, & plerumque ſemel in anno ca-*

tervatim veniunt in Galliam, prætendentes privilegia antiqua à Gallorum Regibus ipſis conceſſa,) ubi incantationum atque omnis generis præſtigiarum & divinationum tantus eſt uſus, ut nihil niſi conſultis vatibus ſuſcipiatur & magnus vatum numerus, ſingulis diebus in foro publico præſtoletur conſulturos, quod qui Alexandriæ, Alcairi, quæ Memphis eſt, & in locis vicinis fuerunt, pro certo compertoque affirmant. Peucer. *de divinat. tit. de incantatione fol. 167.* Vocantur autem Saraceni & Agareni: & corruptè Zigareni, Zigeiner / quaſi dicas zieg oder ziehe einher / *hoc eſt*, vagantes & vagabundi. Cum liberis ſiquidem & uxoribus Europam pervagantur. Qui anno primùm M.CCC.XVIII. in Alemanniam pervenêre ampliùs 14000. connumeratis uxoribus & liberis, ut ſcribit Stumpf. *Chronic. lib. 13. cap. 10.* & Melchior Haiminsfeld. Goldaſt. *Alaman. rerum tom. 1. part. 1.* gloſſ. i. *fol. 171.* H. Attingani oder Zigeiner ſeynd Verräther und Ausſpäher / und ſeynd im H. Röm. Reich nicht zu dulten. Policeyordnung Car. V. *Auguſtæ 1548.* aufgericht. §. von den Zigeinern. *fol. 58. B.* Und damit ſie ja nicht zu leiden noch zu dulten / ſeynd alle ihre Paßporten caſſirt, aufgehaben und vernichtet. Reichs-Abſchied zu Augſpurg 1551. §. Nachdem uns auch angezeiget. *fol. 72. & Anno 1530.* §. von Zigeinern. Quare in benè conſtitutis Rebuspublicis ac Provinciis non feruntur. Codelman. *de Magis lib. 1. cap. 5. inſin.* Hæc Wehner. *pract. obſ. lit. Z. fol. 720. & ſeq.*

INDEX GENERALIS

Rerum & Sententiarum præcipue memorabilium, in hoc Theſauro Juris contentarum, in quo prior numerus Titulum, & alter Numerum Marginalem, Ad. *autem Additiones novas, & Lit. f. folium indicat.*

A.

ABigeus quis ſit? tit. 49. num. 176.

Ableitung des Waſſers / aus Mißgunſt geſchehen / kan durch Recht wieder erhalten werden. Ad. f. 275. Dieſer Actioni ſind die andern Ex Interdictis de Cloacis, de Rivis, de Fonte &c. nicht unähnlich / Ad. f. 276. quid Juris nach der Nürnbergiſchen Reformation. Lit. 16. l. f. §. Wann ligende Haab ꝛc.

Abredungen und gewiſſe Geding / in Beſtändniſſen / ſollen gehalten werden. tit 20. num. 40.

Abreiſſung der Edicten / Geboten und Mandaten / wie geſtrafft werde? t. 49. n. 43.

Abtreibung der Leibes-Frucht / t. 49. n. 95.

Actio quanto minoris, wie lang dieſelbe Statt finde? tit. 42. n. 22.

Actio L. Aquiliæ in was für Fällen ſolche Statt findet. tit. 15. n. 12.

Actor, qui non probat. vel calumnioſus, vel temerarius eſt Litigator: & poteſt injuriarum conveniri, t. 46. n. 4. diſt. 1. & 2.

Advocatus, ob er eine Verehrung / ſo er auf die Sache empfangen / wieder zu geben ſchuldig? t. 20. n. 39.

Ein Advocatus, was er in ſeinem Libell / wegen der Alienation eines verpachten Gutes zu beobachten habe. Ad. f. 278.

Advocati, Procuratores und Notarii de Jure Communi haben kein Vorzugs-Privilegium. Ad. f. 168. 145.

Advocatorum Salaria annua. Item Doctorum, Profeſſorum werden auf die hæredes integra transmittiret / obſchon ſolche intra annum mit Tod abgangen. Ad. f. 168.

Advocati gehören Krafft ihres Salarii, nach der Saltzburgiſchen Priorität-Ordnung / in die andere Claß / und werden den Creditoribus, qui ſimplex privilegium haben / æquiparirt. Ad. f. 168.

Advocatorum triplex remedium ihren Salariis mit Recht nachzuſetzen. Ad. f. 168.

Advocati ne paciſcantur de quota Litis, hoc pactum prohibitum eſt omni jure per l. 27. § Pacta & § illud ff. de Pactis l. 6. c. eod. l. 53. d. 1. l. 10. c. de Procurat. Extraordinarie puniendum. juxta l. 1. §. Sicuti ff. de Extr. cognit. Ad. f. 168.

Advocaten werden / nach der Bäyeriſchen Lands- und Policey-Ordnung / wann ſie de quota litis mit der Parthey pactiren / mit unausbleiblicher Straffe angeſehen / Ad. f. 168.

Aecker verjähren ſich in 40. Jahren / aber die Handreichung des Canonis nicht. t. 42. n. 21.

Aeltere Brieffe / ob und wann ſie den Jüngern vorgezogen werden / t. 14. n. 3. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.

Affter-Lehe / t. 4. n. 11.

Agnaten ſeynd die nächſte Erben in Lehen. t. 2. n. 8. Er kan auch die Erbſchafft verwerffen / und die Lehen behalten / n. eod. Was derſelben Warnung / n. eod.

Agnaten / ob ſie des Lehenmanns Miſſethat zu entgelten? t. 4. n. 43. 44.

Alienatio feudi abſque conſenſu domini, wann es geſchehen könne. Ad. fol. 31.

Alte Leute / ob ſie mögen peinlich gefragt werden? t. 47. n. 76.

Alter Mann / ſo ſich zu einer jungen Tochter verheirathet / mag beſtändiglich ſchencken. t. 44. n. 41.

Alt veräuſſert Lehen fällt auf die nächſten Erben. t. 4. n. 42.

Amtleute / wie zu ſtraffen / wann ſie wider ihre Pflicht ſich corrumpiren und beſtechen laſſen / t. 49. n. 204.

Amtmann / ob er etwas in ſeinem Amt kauffen möge / t. 9. n. 34.

Amtmann und Verwalter / wie er ſeines untreuen Haushaltens halber zu ſtraffen? t. 49. n. 189.

Anlagen vide Verjähren.

Anlagen und Steuren geben merum & mixtum Imperium. Und können dardurch nachbarliche Span und Gezänck über die Grentz erörtert werden. t. 43. n. 6.

Anſchütt / Waſſer / Inſuln / wem ſie gehören? t. 1. n. 37.

Anſtöſſer und Marck iſt ein Lehenherr ſeinem Lehenmann ſchuldig zu erläutern / und zu zeigen / t. 11. n. 36.

Anwartſchafft auf eines andern Lehen / wie erlangt werde / t. 1. n. 38. 39. 40.

Ob die Anwartſchaft die Succeſſores zu vollziehen verbunden / wann der Lehen-Herr vor der Apertur mit Tod abgangen. Ad. f. 14.

Anwartſchafft haben ihrer zween / der eine in genere auf ein künfftiges apertes Lehen / der andre in ſpecie auf ein gewiſſes Lehen / welcher den Vorzug habe. Ad. f. 11.

Anzeigungen und Wahrzeichen / ob und wie ſie beweiſen? t. 16. n. 67. 68. 69.

Arbeit und Dienſt / deren einer um zugefügten Schaden entrathen muß / ob und wie ſie geſchätzet werden ſollen? t. 15. n. 12.

Armut kommt auf mancherley Weis und Weg. t.17.n.44.
Artzney wer leichtfertig gebraucht/ wird nach Gelegenheit der Sachen gestrafft t.40.n.96.97.
Atrocissima delicta was seyn? t.49.n.94.
Aufdruckung des Sigels/ bestättiget die Ubergab der Sach. Ad.f.81.
Aufdruckung des Sigels/wie sie von der Beschwerung des Schadens den Kauffer befreyen könne. Ad.f.82.
Aufrührer wie zu straffen? t.49.n.85.
Per aversionem oder im Pausch verkauffen/ Ad. f.74. Was bey solchem Kauff zu beobachten seye/eodem. Zwey Exempel (1) da der Kauffer auf eine gewisse Zahl kauffet/ (2) da die Contrahenten principaliter auf den Hauffen das Absehen haben. Ad.fol.74.
Augenschein ist zu nachbarlichen Irrungen vonnöthen/t.43.n.1. Sintemaln derselbe unter allen Beweisungen der gewisseste ist. n.2. Können auch durch offene Besichtigung nachbarliche Irrungen erörtert werden/n.3.7.50.
Aussatz ob eine Ehe scheide/t.45.n.30.
Wegen der Ausschliessung beydes der Eltern und der Kinder / welche ein Testament unkräfftig machet/wurde in alten Rechten gantz nichts gefolget/Ad.fol.203. Was heute zu Tag in hoc puncto die Rechte mit sich bringen. eod.
Ausschneidung der Menschen wird ex l.Cornel. de Sicar. gestrafft. t.49.n.139.

B.

Backöfen wohin einer bauen? t.22.n.4. Auch ob einer wider alt Herkommen/ neben der alten Mühl und Backöfen auch neue könne bauen? n.5. Und wie solcher Bau zu verwehren. n.6.
Bader/ ob er für ein zu behalten gegeben Gut zu antworten schuldig? t.19.n.23. t.49.n.169.
Bancorotirer wer seyen/ und wie es mit derselben hinterlassenen Gütern zu halten? t.40.n.11.12.
Vom Bau-Recht und Gebäuen.f.266.
Bauen ist einem Jeden in dem Seinen erlaubet/ auch mit eines andern incommodität und Nachtheil/ per l. sicuti 8. §. Arist.ff.Si Servit. vindic. l.fluminum 24.ult.ff. de Dam infect.
Der an seinem Bau verhindert wird/deme kommt actio confessoria zu Statt. Ad.f.267.
Bau-Unkosten/ welche haben seyn müssen/ob derjenige fordern könne/ der auf einem andern Grund b.f. Possessor ist. Ad.f.271.
Bau-Unkosten/ welche nothwendig haben seyn müssen uxoris nomine, ob sie von des Weibes Erben wiederum können gefordert werden. Ad. f.271.
Bauen mag einer auf das Seine/was und so hoch er will. t.21.n.1.7.8.
Bauen soll keiner dem andern zu nahe. t.22.n.17.
Baum/der auf meinem Grund und Boden Wurtzel und Zweige geworffen / stehet mir frey/ mit Bewilligung der Obrigkeit/ abzuhauen. Ad. fol.27.
Bauren müssen ihre Lehen-Pflicht selbsten leisten. t.1.n.32.
Vom Bauren-Testament. Ad.fol.320.
Im Bauren-Testament werden nur fünff Zeugen adhibiret/ eod. Es können auch Landsleute solche Freyheit gebrauchen/ eod.
Bauren-Testament/wie solches gemacht/und wie viel Zeugen dasselbe haben solle? t.29.
Beamten Untreu. t.49.n.189.
Bekanntnus/wann sie Glauben mache? t.48.n.1. und wenn sie unschädlich? n.2.
Bekantnus vor vielen Leuten/ machet beständigen Glauben/t.48.n.4.
Bekanntnus wegen eines Abwesenden angenommen/hat Statt. t.48.n.5.
Bekanntnus/wann zu Recht vermuthet werde? t.48.n.6.7.
Bekanntnus/ aus Irrthum geschehen/ mag widerruffen werden. t.48.n.8.9. hat auch Statt post sententiam. n.10. und haben die Rechtsgelehrten des Irrthums halber eine gemeine Conclusion. n.11.
Bekanntnus wann nicht wiederruffen werden möge? t.48.n.12.13. und ob einer/der in Rechten irret/gehöret werde? n.14.15.
Bekanntnus vor einem nicht zu Gericht sitzenden Richter geschehen/obs Glauben mache? t.48. n.16.
Bekanntnus ohne Ursache/ was beweise? t.48. n.17.
Bekanntnus durch das Wort: Ich glaube/was wircke? t.48.n.18.
Bekanntnus soll nicht aus Zwang oder Furcht/sondern freywillig geschehen. t.49.n.20.
Beklagter/ ob und wann er von der Klag absolvirt werde? t.46.n.4. und ob er schuldig auf Begehren des Klägers einen Eid zu schwören. n.5.6.
Beklagter ist wider einen muthwilligen Kläger Litem zu contestiren nicht schuldig. t.46.n.22.
Belehnung der Käiserl. Lehen/ wo man dazu gelanget/ Ad.fol. 86.
Belehnungen/ob sie allezeit vom Männlichen Geschlecht zu verstehen. t.2.n.18.19.20.
Belehnung für Mann- und Weiblich Geschlecht/ wie sie zu verstehen. t.2.n.21.22.24.25.26.
Aus der Benennung/ob bloß aus solcher ein Contract geurtheilet werden mag. Ad.fol.60.
Beneficium deliberandi was sey? t.39. n.8. dist.1.
Beneficium inventarii was genennet werde/ und wer sich sowoln dieses/ als vorigen gebrauchen könne? t.39. n.8. dist.2.& seqq.
Beneficium divisionis, da ein Bürg für alle haffte will/ist nicht aufgehoben. Ad.f.206.
Berüchtigte und angegebene Personen/ ob/ und wann in Verwahrung genommen/ peinlich gefragt? t.47.n.43.44. und ob sie auch auf derselben Gesellschafft gefragt werden können? n.45. 46.47.
Ein besamter fremder Acker/wem hernachmals die Früchte darauf zu gehören? Ad.fol.272.
Auf dem besamten fremden Acker b.f.& m.f. wem die Früchte zugehören? Ad. fol.eod.
Besitz. Vid. Possession.
Vom Besitz der Güter.p.276.

Des Beſitzers rechtmäſſiger Titul iſt des Beſitzers fürnehmſtes Stück / womit er ſich ſchützen kan. Ad. f. 256.
Beſitzen wird von eigentlichen Beſitzern geſagt. Ad. f. 283.
Beſitzer ob er mehr zu beantworten habe/Poſſideo quia poſſideo. Ad. f. 286.
In Beſitz ſeyn von den Inhabern/ welche kein Jus translationis haben. eod.
Die Beſitzung der Güter / wie ſie im Rechten eingetheilet werde. Ad. fol. 278. Weitere Eintheilung. Ad. f. eod.
Im Beſitz wie vielerley rechtliche Anſprüche ſeyen. Ad. f. 280. und was ſie ſeyen. eodem.
Beſitzes Recht und Gerechtigkeit / wie einer verlieren möge? t. 41. n. 8.
Beſtand-Gut kan nicht verjährt werden. t. 42. n. 17.
Beſtandnus was ſeye. t. 20. n. 1. beſtanden Gut mag einer fürter verleihen/ n. 20. 26. 27. 28.
Beſtand-Zins ſoll bezahlt werden / ob einer ſchon von dem Beſtand wieder abweichet. n. 11. und ob auch ſchon das Haus baufallig iſt. n. 13.
Beſtändner aus was erheblichen Urſachen ausziehen möge? n. 14. 15. 16. Beſtand/auf wie lang derſelbe ſich erſtrecke? n. 17.
Beſtändner kan vieler Urſachen halber ausgetrieben werden. tit. 20. num. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.
Beſtändner/ wann er den Zins zu bezahlen ſchuldig? t. 20. n. 25.
Beſtandweis verlaſſen Gut/ ſo verkaufft wird/ wie es damit zu halten? t. 20. n. 44.
Beſtand ob und wann wiedertrieben werden könne? t. 20. n. 46.
Betrug/ in Pfändungen / wie zu begegnen. t. 18. n. 20. 21. 22. 23.
Betrug ob und wie bewieſen werden müſſe? t. 46. n. 70.
Beutelſchneider. t. 49. n. 169.
Beutel-Lehen wie ſie in Bäyriſchen Landen können verſchafft / oder ſonſt veralieniret werden/ Ad. f. 4.
Beweiſung ob wider einen geleiſteten Eyd möge Statt haben. t. 11. n. 124. 125. 127.
Beweiſung was ſeye? t. 46. n. 1. und wann es derſelben nicht bedürffe? n. 2.
Beweiß muß führen derjenige / ſo ein Ding ſagt. t. 46. n. 10.
Beweiß wird auf viel und mancherley Weiſe geführet. t. 46. n. 11. 12. 13. 14. 15. 23. 41. 50. 67. 73.
Beweiſung durch Zeugen / ob und warum ſie die allerſtärckſte Probation ſeye? t. 46. n. 14. & ſeq.
Beyſchlaff/ Hurerey. Ad. f. 483.
Bezahlung/ ſo einem auf ſein Anhalten beſchehen/ ob zu revociren. t. 14. n. 15.
Bienen-Diebſtahl. t. 49. n. 201.
Blinde. Vide Stumme.
Blinder Teſtament/ wer es machen/ wie viel Zeugen es haben / und wie die Erben gemeldet werden ſollen? t. 30. n. 1. 2. 3. Item/ was die Rechtsgelehrten derentwegen rathen. n. 4. 5. 6.
Blutzeichen eines todten Cörpers/ obs eine gnugſame Vermuthung zu peinlicher Frage? t. 47. n. 33.
Bös/ ſo einer einmal iſt / ob er allezeit für bös zu halten? t. 46. n. 65. 66.
Brenner / wie ſie geſtrafft werden ſollen / t. 49. n. 74.
Briefliche Urkunden/ ob und wie zu produciren. t. 47. n. 16. 17. auch wie lang dieſelben in Rechten zu übergeben. n. 18. und ob ſie nach Beſchluß der Sachen zugelaſſen? n. 19. 20.
Bruder kan wider ſeinen Bruder dem Lehenherrn Hülffe thun/ t. 1. n. 45.
Brüder/ und Brüders-Kinder/ ob/ und wie ſie in Lehen einander ſuccediren/ t. 2. n. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11.
Bruder iſt nicht ſchuldig ſeinem Bruder oder Schweſtern etwas in ſeinem Teſtament zu geben. t. 25. n. 5.
Bruder und Schweſter ob / und wie ſie in die Haupter erben? t. 34. n. 13.
Brüders Söhne oder Töchter vor wem ſie erben? t. 34. n. 19.
Brunn / ſo gemein / ſoll mit der Nachbarſchafft Unkoſten erhalten werden. t. 22. n. 23.
Brunn ſo ausgedrucknet iſt/ ob in einem andern möge Waſſer geſchöpffet werden/ t. 22. n. 24.
Bürgen können in allen Contracten genommen werden. t. 17. n. 1.
Bürg/ wer ſeye? t. 17. n. 2. und mit was Worten dieſelben geſchehen könne? n. 3.
Ein Bürg / der ſich aller Rechts-Wolthat begiebet / was ihme in dieſem Fall nutzlich / Ad. f. 210.
Bürg/ ob er noch für die Poſt hafften müſſe/ wann ihme der Glaubiger nach langer Aufſchub zur Zahlung giebet/ Ad. fol. 215.
Ein Bürg kan veſter verbunden werden als ein Schuldner ſelbſt. Ad. fol. 205.
Schadloß-Bürg wann er bezahlen müſſe. Ad. fol. 208.
Bürgſchafft ob auch die Erben zu bezahlen ſchuldig? t. 17. n. 22. 23. 24. und warum dieſelbe erdacht? n. 25.
Bürg ob er allein ſeinen Antheil / oder aber einer für den andern zu bezahlen ſchuldig? t. 17. n. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.
Bürg/ wann er allein bezahlt/ weſſen er ſich zu verhalten? t. 17. n. 33. 34.
Bürg / ſo ſich als ein Sachwalter und Selbſt-Schuldner verſchrieben/ ob er die Rechts-Wolthaten habe/ daß vor ihm der principal Schuldner müſſe belanget werden/ f. 211.
Bürg mag begehren / daß der principal Schuldner zuvor erſucht werde. t. 17. n. 35. welches aber gleichwolen in materia excuſſionis vielfaltig fehlet/ n. 36.
Bürg/ wann er ſich als Selbſtſchuldner obligirt/ ob er zu bezahlen ſchuldig. t. 17. n. 37. 38. 49.
Bürgen ob/ und was ſie für exceptiones gegen die Schuldner haben? t. 17. n. 40. 41. 42. 43.
Bürg/ ob er ſich von der Bürgſchafft los zu ma-

chen begehren könne? t. 17. n. 45. und was davon Herr D. Gailius halte? n. 46.
Bürg ob er ledig/ wann der Glaubiger dem Schuldner ohne sein Wissen/ die Zeit erstrecket. t. 17. n. 47. und was davon das Bayerische Land-Recht halte? n. 48.
Bürgen/ ob sie eine Prælation und Vorzug-Recht/ und wann vor andern Creditoren haben? t. 17. n. 49. Fidejussor an liberetur, si creditor agit contra principalem debitorem? tit. eod. n. eod.
Bürgschafft/ welche eine Frau/ den Darleyher zu gefahren/ zugesagt/ ist schuldig zu bezahlen. Ad. f. 204.
Ob Bürgschafft eine Gräffliche Frau oder Standes-Frau für ihren Herrn leisten könne/ wann sie solches bey ihrer Gräfflichen Treu verspricht/ weilen diese Wort gleich einem Eid gehalten werden. Ad. f. 200.
Von der Bürgschafft machen sich offt Stands-Personen loß/ bey ereigender Theilung ihrer Güter. Ad. f. 198.
Bürgschafft einer Wittib/ nach des Manns Tod/ wann sie der Glaubiger auf das neue bestätiget/ ob sie im Recht bestehe. Ad. f. 202.
Zur Bürgschafft/ wie und auf was Weise eine Frau verleitet werde. Ad. f. 201. 202.
Bürgschafft einer Frauen kan qualitirt werden/ wann sie ihren Erben im Testament verlässt/ oder Codicill befiehlt/ die vor ihren Mann von ihr verbürgte Schuld zu bezahlen. Ad. f. 202.
Für die Bürgschafft/ wann der Creditor der Frauen ein gewisses Geld anbietet/ und dieses mit der Obligation einrucken lässt/ kan sie sich auf ihre weibliche Gerechtigkeit nicht beziehen. Ad. f. 202.
Bürgschafft kan eine Frau eher für einen fremden als für ihren Mann leisten. Ad. f. 199.
Bürgschafft/ die die Frau aus Betrug auf sich genommen/ wann sie mit dem Schuldner oder andern unter der Decke liget/ kan sie sich nicht auf des SCtum Vellejanum beruffen. Ad. f. 199.
Bürgschafft kan eine Frau leisten/ wenn sie auf eine gewisse Formul schwöret. Ad. f. 199.
In Bürgschafft/ wenn sich eine Wittib oder Jungfrau einlässt/ die ihr eigen Gut hat/ und 18. Jahr alt ist/ auch unbevormundet. Ob sie bezahlen müsse. Ad. f. 200.
Von der Bürgschafft durch wie vielerley Rechts-Mittel man davon sich loß machen könne. Ad. f. 214.
Bürger müssen in der Person Lehen-Pflicht thun. t. 1. n. 13.

C.

CAptatoria Institutio ob gelte? t. 32. n. 5.
Castner/ was er in Verleihung der Erb-Güter in acht zu nehmen? t. 7. n. 39.
Casus majores in Lehen-Sachen/ so zwischen Ihro Käyserl. Majestät und deren Vasallen sich ereignen: Wo sie hin remittirt werden. Ad. f. 46. Und wo in solchen Fällen die Resolution zu erwarten. eod.
Die Cautel ist überflüssig/ wann der Kauffer eine sichere Gewehr seyn will. Ad. f. 86.
Chirographarii oder Personal-Glaubiger/ ob sie actionem Hypothecariam haben? t. 14. n. 13. 14. 15.
Clausula bey verkaufftem Gut in Vorbehaltung des Dominii sehr nutzlich. Ad. f. 81.
Clausul in den Contract zu setzen/ sehr nutzlich. Ad. f. 70.
Codicill was sey? t. 33. n. 1. wie/ und wann sie gelten? n. 3.
Codicill und Testament/ wie zu unterscheiden? t. 33. n. 2.
Codicill wie viel Zeugen erfordere/ und wann sie zu beruffen? t. 33. n. 4. und ob auch ein Posthumus ein Codicill rumpiren und zerbrechen könne? n. 5.
Collatio was in Rechten genennet werde? t. 34. n. 6.
Commissarii, Vide Amtleute.
Communi dividundo in l. 4. §. fin. & l. 5. ff. Famil. herisc. ist wegen der brieflichen Urkunden/ bey wem unter den Erben solche verwahret werden sollen/ Fürstellung geschehen/ Ad. f. 250.
In Communi dividundo wird den Abwesenden ein Curator auf Bitte der Erben von der Obrigkeit gesetzt. Ad. f. 252.
Communi dividundo kan die Tochter zu Erhaltung der empfangenen Aussteuer von des Vaters Erbschafft abstehen. Ad. f. 250.
Communi dividundo wie die Erben wegen der zugeschlagenen Stücke/ einander die Gewehrschafft nach den l. 25. §. pen. ff. Famil. herisc. zu versprechen pflegen. Ad. f. 250.
In Communi dividundo wenn einer über die Helffte verletzet ist/ ob die Theilung könne aufgehebt werden. Ad. f. 256.
Communi dividundo wie die Legitima gerechnet werde. Ad. f. 250.
Communi dividundo wann zwey ein Pfand zu theilen haben/ und das Pfand ist unter dem Wehrt/ wie sich beyde vergleichen können. Ad. f. 252.
Communi dividundo was es für eine Bewandnus habe auf denen unbeweglichen Gütern/ darauf eine hypothec hafftet und einem zukommet. Ad. f. 252.
Communio ist dem Rechten so verhast/ daß Jedermann davon abzutreten frey stehet. Ad f. 250.
Communio auf eine gewisse Zeit eingerichtet/ muß gehalten werden. l. 14. §. 2. ff. Communi divid. Ad. f. 250.
Communio machet viel Streit/ Zanck ꝛc. Ad. f. 249.
Ad Communionem kan ein Vatter im Testament seine Kinder und Erben nicht verbinden. Ad. f. 250.
Communio Rerum & Communio Hæreditatis was es seye? Ad. f. 249.
In Concept des Expectantz-Scheins worauf man in specie zu sehen habe. Ad. f. 11.
In Concursu Creditorum können die Buchführer ihre/ denen Doctoribus oder Studiosis verkauffte aber geborgte Bücher/ wann sie gleich vorhanden/ nicht vindiciren. Ad. f. 166.
Consocia ist die Jenige/ wann sie die Handlung gemeinschafft-

gemeinſchafftlich mit dem Mann auf gemeinen Nutzen und Verluſt treibet. Ad.f.182.
Contractus was? t.8. n.1. und wieviel derſelben ſeyen? n.2. & 3. Contract, ſo rechtmäſſig/ſoll man halten. n.4. Contract ſeynd in vielen Fällen Krafftlos. n.5. wie man ſich in Contracten vertragt/alſo es auch recht iſt. n.6. darum man in denſelben fein aufrecht handlen ſolle/ n.7. Contracts Natur und Urſprung iſt zu bedencken. n.8.
Ein Contract bleibet/wann ſchon einer von beeden Contrahenten über die Helffte des Rechten ware læditet worden. Ad f.83.
Contractus wann er bindlich. Contractus wann er nicht bindlich. Ad.l.5 8.
Contractus unter einer gewiſſen Bedingung vollzogen/aber nicht erfüllet/wird nicht aufgehoben. Ad. f. 70.
Contractus Conſtitutivus & Contractus Reſervativus. Ad. f.75. zu was Ende ſolche Contractus erfunden worden. eod.
Contractus ſoll von allem Irrthum befreyet ſeyn. Ad. f. 58.
Contractus Innominati wann dieſelbige verbindlich ſeyn. Ad. f. 59.
In Contractu Innominato wann die Sache übergeben iſt/ob dem andern frey ſtehe entweder Actione præſcriptis verbis zu Vollziehung des Contracts zu klagen; Oder Conditione ex pœnitentia, l. condictione cauſa data cauſa non ſecuta ſeine Sache wieder zurück zu fordern. Ad. f. 59.
Contractus Vitalitatis Leib-Geding was es ſeye. Ad. f. 75. Wie lange dieſer Contractus ſeinen Valorem habe. eod.
Contrahentes pflegen gemeiniglich der Verletzung über die Helffte zu renunciren. Ad.f.83.
Contrahiren mag ein jeder über ſein Gut. n.9. auſſerhalb Narren und Unſinnige. n.10. Item Prodigi. n. 11.
Contract, ſo betrieglich / wie ſie mögen erwieſen werden? t.11.n.113.
Contractus Antichreſeos, ob er wucherlich ſeye? t. 15. n.33.
Creditor quis dicatur? t.13. n.1.
Creditor ſi agit contra debitorem principalem, an fidejuſſor liberetur. t.17. n.49.
Creditor leihet auf Erbau- Erkauff- Armir- und Einrichtung eines Schiffs Geld / unter welche Claſſ der Glaubiger iſt er zu ſetzen. Ad. f. 17.
Creditores haben den Vorzug/ wann die Sache/ zu deren Reparirung ſie das Geld geſchoſſen/ noch in rerum natura verhanden. Ad.f.146.
Creditores haben den Vorzug / wann ſie expreſſe auf das neuerbaute Prædium, Domum &c. eine ausdrückliche hypothec pactiret haben. Ad. f.147.

D.

Dach-Trauffs halber wie man ſich zu verhalten? t 22. n.10.
Damnum emergens quid? t.15. n.7.
Debitor quis dicatur? t.13.n.1.
Debitum liquidum quod dicatur. t.13.n.6.
Delegatio ob und wann in Schuldfällen Statt habe. t.13.n.40.41.
Depoſitum was ſey? t.19.n.1. wie mit demſelben zu handeln? n 2. Depoſitarius in was Fällen er Antwort zu geben ſchuldig? n.3.4. Depoſitum geſchicht auf vielerley Wege/n.7.8.9.10. Depoſitum was Geſtalt geſchehen ſolle? n 11. und was dieſelbe für Krafft habe? n. 12. um vertraut und hinterlegt Gut / wann und wie zu klagen? n.16.17.18.19. auch zu was Zeit einer ſolches wieder fordern möge.n.20. Depoſitarius, wie er ſich des Depoſiti wieder ledig machen ſolle/ n.21. und ob er das ihm vertraute Gut nutzen möge. n.25.26 27. auch was für Freyheit das hinterlegte Gut habe.n.28. Wann die Materia depoſiti zu finden ſey? n.29. Jt. was der Stadt Worms Reformation darvon ſchreibe. n.30.
In Contractu Depoſiti iſt von dem Depoſitario eine hypothec wegen des Depoſiti nöthig/ Ad. f.232.
Der Depoſitarius ob er des Deponenten Sachen/ wann er ſein Schuldner iſt / zuruck behalten könne? Ad. f. 225.
Der Depoſitarius iſt dem Rechten nach im Depoſito ad Culpam latam obligiret/l.32.ff. Depoſ. l.5. §.2. ff. Commod. l.23.ff. de R.J. Ad.f. 228.
Dem Depoſitario wann der Deponent den Nutzen des Geldes überläſſt/verlieret alle Privilegia. Ad.f.229.
Im Depoſito was der Deponent in acht zu nehmen habe. Ad. f.228.
Depoſitum durch Raub/ Feuer ꝛc. verdorben/ ob ſolches der Depoſitarius verantworten müſſe. Ad.f.229.
Ob in Depoſito irregulari der Deponent die Sache/ wann er will / von dem Depoſitario abfordern könne. Ad. f. 231.
Warum der Depoſitarius dem Deponenti nicht wieder geben könne/wann er wolle. Ad. f. 231.
In re depoſita utendo an committatur furtum? Ad.f.232.
Dieb ob er bey nächtlicher Weile möge umgebracht werden/t.49.n.111.
Dieb wird an Galgen gehenckt. t.49. 140.
Diebſtal iſt mancherley/ und ſoll allezeit auf die Umſtande des Diebſtals geſehen werden/ t.49. n. 148.
Diebſtal in Hungers-Noth/ ob/und wie zu ſtraffen/t.49.n.50.
Diebſtal wird begangen/wann einer etwas findet/ und nicht wieder gibt/ t.40.n. 51. es ſey denn/ daß er den rechten Herrn nicht wiſſe. n.152.
Diebſtal darzu geholffen wird / wie geſtrafft werde. t.49.n.170.
Diebſtal begehet der jenige/ſo ſich für einen Glaubiger/Item/für einen Scheinbotten. t.49. n. 173. dann auch für einen erdichteten Anwald angibt.n,174.
Dieb ob einer ſeye/ der etwas ſtihlt/ und wieder gibet. t.49. n.175.
Diebſtal in Brunſt und Feuersnöthen / wie geſtrafft werde.t.49.n.178.

Diebſtal iſt/ wann einer ein eingeſetzt Pfand vor der Zeit verkaufft. t. 49. n. 179.
Diebſtal iſt/ wann einer mit dem depoſito untreulich handelt. t. 49. n. 187. 188.
Dienſt. Vide Arbeit/ verjähren.
Dienſtbotten. Vide Ehehalten.
Dominium iſt nicht genug ausgedruckt mit dem Wort: Eigenthum; ſondern eigentlicher: Macht-Recht/ Eigenthums-Recht. Ad. f. 240.
Dominum und Poſſeſſio iſt zweyerley. Ad. f. 240.
Donation. Vide Schenckung.
Drohung ob für die That zu halten? t. 49. n. 110.

E.

EDelleuten in Teutſchland ob und was geſtalt das Halsgericht gebühre? t. 42. n. 26
Edelleute Todſchlag welcher geſtalt zu ſtraffen? t. 49. n. 125.
Ehefrauen Güter/ ob ein Mann verkauffen möge. t. 9. n. 44.
Eheleute gewechſelt Teſtament ob gelte/ t. 32. n. 1. und ob zwey Teſtament mit einer Schrifft können gemacht werden. n. 2. auch was deßwegen in Acht zu nehmen. n. 3.
Eheleute können durch freundliche Wort einander zu Entſetzung anreitzen/ t. 32. n. 4. und wird diß für keine Gewalt gerechnet. n. 6.
Eheleute ſollen beyde das Teſtament halten. t. 32. n. 8.
Eheleute/ wann ſie einander erben wollen/ auf was man fürnemlich ſehen/ und in acht nehmen ſolle? t. 35. n. 1. 2.
Eheleute/ wann ſie ihr Haushalten verändern/ und an ausländiſche Ort ſich begeben/ nach welchem Statut ihres celebrirten Heiraths halber geſehen werde? t. 35. n. 3.
Ehemann ſoll ſeine Hausfrau mit einem Teſtament verſehen. t. 35. n. 5. und dieſelbe Chriſtlich bedencken. n. 6.
Eheleute / ob und wann ſie einander erben oder nicht? t. 35. n. 8. 9. 10.
Ehe was es ſeye? t. 45. n. 1. wie dieſelbe contrahirt werden möge? n. 2. 3. Ehe/ ſo ihr zweyen zugeſagt/ welche kräfftig? und wann ſie vollzogen werden ſolle? n. 7. auch ob einer wider ſeinen willen heirathen müſſe? n. 8. 9.
Ehelichen mag ſich einer laſſen an ſeinem Todbett. t. 45. n. 13. 14. 15.
Ehe ſoll einem unzüchtigen Sohne nicht abgeſchlagen werden. t. 45. n. 18.
Ehe ob widerruffen könne werden/ wann einer eine für fromm? t. 45. n. 20. oder für reich nimmt/ und ſie iſts nicht? n. 21. 22.
Eheleute/ ſo ſie von einander eine Untreu erfahren/ wie ſie ſich zu verhalten/ t. 45. n. 23. 24. 25.
Eheleute wann geſchieden werden / mag der unſchuldige Theil wieder heyrathen/ t. 45. n. 26.
Eheſcheidung aus was Urſachen geſchehen möge? t. 45. n. 27. 28. 29.
Ehe zwiſchen was für Perſonen zugelaſſen/ oder verbotten? t. 45. n. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 39.
Ehehalten/ wann ſie geſchmacht werden / ſoll man ſchützen. t. 49. n. 30.
Ehebruch/ welcher geſtalt zu ſtraffen? t. 49. n. 62. und welches ein formirter Ehebruch nach geiſt- und weltlichen Rechten ſeye? n. 63. 64. 65. vide indicem Rerum Forenſ. verb. Adulterium.
Eheleute mögen einander um Diebſtal nicht verklagen. t. 49. n. 177.
Ehehalten/ wann ſie ohne Urſach einem aus dem Dienſt tretten/ oder etwas heimlich entwenden/ wie geſtrafft werden ſollen? t. 49. n. 81.
Ehehaffte Urſachen verjähren ſich in 10. und 20. Jahren nicht. t. 42. n. 19.
Eid aus Furcht und Schrecken abgenommen/ ſoll bewieſen werden. t. 8. n. 23. und was davon Gailius referire? n. 24.
Eid ſoll drey Geferten haben. t. 37. n. 3.
Eid/ ob er dem Kläger oder Beklagten im Recht außzuerlegen? t. 46. n. 7. und ob auch ein Eid in ſupplementum plenæ probationis ſo wol in peinlichen/ als bürgerlichen Sachen zugelaſſen? n. 8. 9.
Eidlicher Verpflichtung nach muß derſelbe das würcklich erfüllen/ was er verſprochen. Ad. fol. 243.
Eidliche Verzicht / wegen der Verletzung über die Helffte/ was ſie vermöge. Ad. f. 83.
Eicheln weme ſie zu gehören / ſo einem ein Wald auf 5. Jahr lang/ darinnen Holtz zu hauen/ vergönnet worden/ t. 9. n. 57.
Eigene Bekanntnus relevirt den Ankläger ab onere probandi. t. 46. n. 80.
Eigene Bekanntnus über ein begangen Laſter ob eine Straffe leide? t. 48. n. 19.
Des eingebrachten Guts halben / darff die Frau von dem Mann keine Bürgen fordern. Ad. fol. 204.
Einſatz wie zu erkennen/ zu vollziehen/ t. 23. n. 14. 15. darwider zu excipiren. n. 16. wann/ auch aus wieviel Urſachen. n. 17. und wo beſchehen ſolle. n. 25.
Einſatz mag mit Condition geſchehen. t. 23. n. 23.
Einſatz wie der inſtituirte Erb/ von ſeiner Falcidi wegen begehren möge. t. 23. n. 27.
Einſtand-Recht hat unterſchiedliche ſpecies. Ad. f. 93.
Einſtand-Recht in dem Fürſtenthum Würtenberg/ wie ſolches vermög der Fürſtlichen Lands-Rechte zu obſerviren. Ad. f. 94.
Einſtand-Recht / welcher geſtalt es in dem Fürſtenthum Heſſen geſtattet werde. Ad. f. 95.
Einſtand-Recht/ wie ſich ſolches Graf Wilhelm von Holland zu Nutzen gemachet habe. Ad. f. 93.
Einſtand-Recht / wie ſolches einer genieſſen könne / der Bürger in der Stadt oder Dorff iſt/ aber allda nicht wohnhafft iſt. Ad. f. 94.
Das Einſtand-Recht können ſich vorbehalten die Erben in denen unbeweglichen Gütern / durch ein Pactum, ſo andern Erben durch das Loos zugefallen. Ad. f. 107.
Das Einſtand-Recht haben die Kinder de Jure Provinciali & Conſuetudinario in Thüringen/ wann die Eltern einem extraneo unbewegliche Güter verkaufft haben. Ad. f. 107.

Einſtand-Recht / wer ſich ſolches bedienen will/ muß zugleich auch die Stadt-Recht / oder Landes-Rechtliche Ordnung / was ſolche mit ſich bringet/beobachten/Ad.f.94.
Einſtand-Recht iſt gültig in donatione viciſſitudinaria. Ad. f. 98.
Einſtand-Recht findet Statt in Uſufr. Ad. f.98.
Einſtand-Recht/wann es nicht Statt finde. Ad. f.97.
Einſtand in Lehens-Gütern wird geſtattet. t.3. n. 18.t.11.n.35.107.108.
Einſtand/ ob ein Erbzinsherr auf ſeinem verkaufften Erbrecht habe. t.7.n.19.
Einſtand / woher er ſeinen Urſprung habe. t.11. n.1.
Einſtand wo t.14.n.2.und weme geſtattet/n.3.4.5 81. Einſteher/was er zu thun ſchuldig t.6.n.10. 11.12.14.15. und wie er ſich in ſolchem Fall zu verhalten. n.7.8.57. Cautela für die Einſteher. n.13.
Einſtand / wann er anfange / oder verflieſſe. n.16.17.
Einſtand/in was für Gütern Statt oder nicht habe. n.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29. 32.35.36.37.38.39.40.47.112.
Einſtand ob einer möge haben/ ſo einer ſein Gut nicht ſelbſt/ ſondern durch einen andern verkauffet.n.33 .
Einſtand wieweit in der Sippſchafft ſich erſtrecke. n.41.42.
Einſtands mag ein Freund ſich entſchlagen. n.43. und ſich deſſelben verzeihen. n.67.68.69.70.
Einſtand ob ein Verkauffer in ſeinem verkaufften Gut möge haben. n.44.45.
Einſtand verweilet ſich in Appellations-Sachen nicht.n.48. um Einſtand/ wann und wo einer klagen möge.n.49.62. Freund/Vatter/Söhne/Brüder/ꝛc.wann einer oder mehr an des andern Statt möge einſtehen. n.49.50.51.52.53. 54.72.76.78 79.
Anbott ob einem geſchehen müſſe. n.55.58.
Kauffs-Contract ob dem Einſteher anzuzeigen. n.57.
Und wie es mit und bey der Erlegung der Kauff-Summa gehalten werden ſolle. n.59.60.61.
So ihr zween ein Gut kauffen/müſſen ſie beyde um den Einſtand erſucht werden. n.62. Urſach deſſen. n.63.64.65.66.
Einſtand ob gefallen/ ſo einer auf beſchehenes Anbott nicht kauffen wolte. n.71.
Einſtand-Recht ob einer/und wem/übergeben möge.n.73.74.75.
Weibs-Perſonen mögen auch den Einſtand haben.n.77.
Einſtand mag ein Freund auch haben/ wann er ſchon bey dem Kauff geweſen.n.80.
Einſtand kan in geordneter Zeit begehrt werden/ wann das Gut ſchon tauſendmal verkauft worden wäre/ n.82.
Einſteher/ ſo er das Gut dem erſten Kauffer wieder zu kauffen gebe/ ob und was Geſtalt der nechſte Freund den Einſtand haben möge? n.83. Bezahlungs-Ziel und Termin/ ob dem Einſteher auch zum bauen kommen.n.84.85.86.87. und ob er alles / was der Kauffer ſich erbietet / zu bezahlen ſchuldig.n.88.89.90. ausſtehende Geld-Schuld ob an der Kauffſumma möge abgerechnet werden. n. 91. Ehemann kan an Statt ſeiner Hausfrauen/und hergegen die Hausfrau an Statt ihres Ehemanns den Einſtand begehren. n.93.94.95.96. wer unter den Einſtehern im Gericht obligt/ dem wird das Gut eingeräumt.n.67. Kauffer/ ob er möge in der Einſtand-Zeit das Gut verkauffen.n.98.und ob die Einſtands-Zeit an die Perſon / oder auf das Gut gehe.n.99. Ehemann/ ſo er ein Gut verkaufft/ob ſeines Weibs Freund mögen einſtehen. n.100. Einſtand ob nur in etlichen/ oder in allen verkaufften Gütern müſſe begehrt werden. n.101.102.103.104.106. Einſteher/ob er die unträchtige mit den trächtigen Stücken annehmen müſſe.n.105. Einſteher/ ob er ſchuldig eine Ubermaß/ſo über den Kauffſchilling begehrt wird/zu bezahlen/n.109. Gewährſchafft/ob in Einſtand-Rechten bräuchlich/n.100.101.
Eltern ſollen in Verheirathung ihrer Kinder fürſichtig ſeyn. t.45. n.10.11.
Emtio ſpei was es ſeye. Ad. f.75.
In Emtio ſpei muß der Kauffer das völlige Kauff-Geld bezahlen / Er mag gleich gewinnen oder nicht. Ad.f.75.
In Emtione ſpei,dadurch Schaden erwächſet/iſt keine Reſtitution in integrum zu hoffen. Ad. f. 75.
Erb Abzug des vierten Theils hat nicht Statt/ wann der Erb etwas heimlich entträgt/oder ratione defuncti ſo das Legatum ewig bey dem/ dem es vermacht worden/und ſeinen Erben bleiben ſoll/ohne alienation. Ad.f.308.
Erb-Abzug des vierten Theils hat nicht Statt in den Erben/die in auf-und abſteigender Lini dem Geſtorbenen geſipt ſeyn. Ad. f.308.
Enencklein mit was Recht ſie zu ihres Groß-Vatters Erbſchafft kommen? t.37.n.5.
Enterben wie Eltern und Kinder einander können. t.25.n.1.2.3.4.
Erbnehmung in Lehen-Gütern ſihet auf den Stamm. t.2.n.16.
Zum Erben wann der Vater den Sohn einſetzet/ und einem Tertio den Uſumfr. aller ſeiner Güter vermacht/kan nicht ſeyn.Ad.f.292.
Erben wann ſie die Legata austheilen ſollen/ wann keine Executores vorhanden. Ad. fol. 313.
Erb-Handlohn. Vide Handlohn.
Erben können der Bürgſchafft halber auch beſprochen werden. t.17.n.22.23.24.
Erbſchafft/wann ſie zweiffentlich iſt/ſollen zu derſelben Bewährung Curatores geſetzet werden. t.23.n.18.
Erbfälle/ wie ſie ab inteſtato auf einander folgen. t.34.n.1.
Erbſchafft/ wie die in Capita. t. 34. n.3. und in Stirpes getheilet werde. n.4.
Erbſchafft/ auf wen ſie falle/wann gar keine Kinder. t.34. n.11. Item/ auch keine Eltern vorhanden.n.14. und was zwiſchen denſelben für ein Unterſchied zu halten? n.15.

Erbschafft/ auf wen sie falle/ wann gar keine Brüder und Schwestern vorhanden. t.34.n.18.
Erbschafften/ wie weit dieselben sich erstrecken? t.34. n.20.21.22.
Erben kan einer ab intestato nicht/ so offt ein Testament vorhanden. t.34.n.25.
Erbschafften ob und wann sie in Rechten verboten/ oder nicht? t.35. n.16.17.
Erbschafften kan sich einer verzeihen. n.18.
Erbschafften/ wie sie einer antreten/ oder derselben entschlagen kan? t.39.n.1.2.3.4.5.6.7. und was für Beneficien er sich dißfalls zugebrauchen? n.8.
Erb hat dreyssig Jahr/ in welcher er die Erbschafft annehmen oder derselben sich entschlagen mag/ so ihm deßwegen keine Zeit bestimmt ist. t.39. n. seqq.
Erb/ ob/ wann und wie er möge in die Possession gesetzt werden? t.39. n. 10.11.14.
Erb/ ob und warum er nach angetrettener Erbschafft die Schulden zu bezahlen verhafftet? t.39. n.12.13.15.
Erben/ wann ihrer viel/ wieviel ein jeder bezahlen solle? t.39. n.16.
Erben können durch den Testirer condemnirt werden/ daß ihrer etliche aus demselben die Schulden allein bezahlen. t.39.n.17.
Erbschafft/ wann sie auf den Fiscum komme? t.39. n.22.
Erbschaffts-Theilung/ &c. ob und wann verjährt werden mögen? t.42.n.18.
Erben sollen wegen ihres verstorbenen Freunds/ wann er geschmächt wird/ klagen. t.49.n.29.
Erben/ so sie von der Erbschafft stehen/ wie sie zu straffen? t.49.n.182.
Erbzinß-Gut/ was sey? t.7.n.1. ob sie einer könne vererben? n.2. wie einer derselbigen verlustiget? n.3. und entsetzt. n.4.&5. Item/ ob dieselben verkaufft? n.6. veräussert. n.7.8.9. 10.11. und verpfändet werden können? n.12. &13. Erbzins-Herr/ ob und was er/ bey Verkauffung seines Erbguts/ für eine Gerechtigkeit zu suchen? n.14.15.16.17. Erbzins-Gut ob einer möge verschaffen und doniren? n.18. Erbherr und Beständner/ wie sie sich gegen einander verhalten sollen? n.33.34.35.36 37.&38. und wie sie über ihre Strittigkeiten zu entscheiden? n.40.41.42. Judex quis sit in causa inter Emphiteutam, & alium tertium? n.43.
Evincere, was heisse? t.10.n.1.
Aeusserliche Merckzeichen geben die innerlichen zu erkennen. t.46. n.72.
Exception des Betrugs wann einem möge vorgeworffen werden? t.48. n.3.
Executores wann sie den Legatarien ihre Güter einantworten sollen/ Ad.f.312.
Expectantz. t.1. n.38.
Extrajudicialische Bekänntnis/ ob sie dem/ so etwas bekennet/ præjudicirlich seye? t.46.n.13.

F.

Fahrnus/ so einem mit Gewalt genommen wird/ kan durch den Eid bewiesen werden. t.41.n.16.
Falcidia, ob und wann in den Legatis Statt habe? t.26.n.39.40.41.
Lex Falcidia hat nicht nur Statt in Testamenten/ sondern auch in Donationen von Todes wegen. Ad.f. 308.
Falscher Namens-Führer/ wie und ob gestrafft werde? t.49. n.37.39.
Fälscher der Brieffe/ Handels-Bücher/ item/ der Sigeln/ Instrumenten/ Rent- und Zinsbücher/ Register/ &c. wie gestrafft werde? t.49.n.44.45. 46.47.48.49.50.
Falsch Gewicht. fol.480.
Falsch wird begangen/ so einer ein Testament gefährlich verhält. t.59.n.51.
Feld- und Garten-Diebe. t.49.n.183.
Feld-Hirten/ vide Nachtwächter.
Felonia von dem Vatter begangen/ ob solche die Söhne im Stamm-Lehen zu entgelten haben. Ad.f. 42.
Ob durch Feloniam kan den Söhnen ihr Jus succedendi nicht genommen werden/ eod. Warum solches nicht geschehen kan. eod.
Feld-Prediger können allerdings testiren/ wie die Ritter. Ad.f.319.
Feinden soll man weder Wein/ Getraid/ noch Wehren/ oder Harnisch verkauffen/ tit.9.n.35.
Fenster in meiner Mauer oder Wand zu bauen/ kan jure servitutis mir verwehret werden. Ad.f. 68.
Feuers-Brunst ob ein Beständner zu verantworten schuldig? t.20.n.41.42.
Feuers-Brunst wird inter casus fortuitos gerechnet? t.20.n.42. dist.2.
Firmung/ ob die Ehe verhindere? t.45.n.42.
Fisch-Diebe/ wie zu straffen? t.49. n.185.
Fischerey wird auch bey der Jagdbarkeit begriffen. Ad.fol.9.
Ob die Fischerey und Vogelfang concediret seye? wann expressis verbis die Jagens-Gerechtigkeit einem Vasallo in einem gewissen district verliehen worden. Ad.f.10. wann beede Gerechtigkeiten zugleich Statt finden. Ad.f.10.
Jus Fisci wem es competire/ demselben stehet auch ex consequenti in ihrer Schuldner habenden Gütern eine stillschweigende hypothec zu. Ad.f.71.
Fiscus. Vide Priorität-Urtheil. t.14.n.45.
Fiscus und Locator wie sie in Prælation-Geschenck zu unterscheiden. t.20.n.8.
Fiscus ob und welcher gestalt er einer Erbschafft fähig werde. t.36.n.1.
Fiscus dicitur universalis Successor. ibid.
Fiscum wer von der Erbschafft ausschliesse? t.36. n.2.
Fiscus, wann er vor rechtmässigen Erben erbe? t.36.n.3.4.5.
Fiscus ob er erbe/ so einer seine Lebens-Straff ausgestanden? t.36.n.6.
Fiscus erbet nicht/ wann sich einer aus Melancholey umbringt. t.36.n.7.
Fiscus schliest die nächsten Freunde aus/ welche sich einer Erbschafft unfähig machen. t.36.n.8.
Fiscus wann er erbt/ muß er auch die Beschwerden haben. t.39.n.21.

Fiſcus non debet locupletari ex aliena calamitate. t.50. n.1.
Flüchtiger/ ob und wann er ſich ſchuldig gebe? t.46.n.58. t.47.n.15.16.17.
Formul einer eidlichen Transaction, Stryck. de Cant. Contract. Sect.3. c.7.§.18. Ad.f.190.
Frau/Vide Weiber.
Fremder Güter Eigenthums-Herr ob einer wiſſentlich ſeyn könne? t.9. n.19.
Fremde unbekante Zeugen/wie zu verhören? t.46. n. 125.
Freunde beyder Eheleute / ob mögen zuſammen heyrahten? t.45.n.29.
Freund ſo geſchmächt wird/ob eine gantze Freundſchafft geſchmähet ſeye? t.49.n.27.
Freunde ſollen einander helffen retten. t.49.n.140.
Früchte/ wann ſie auf eines andern Grund fallen/ durch wen ſolche aufgeklaubet werden mögen. t.43. n.5. und was deswegen heutiges Tages der Lands-Gebrauch. ibid.
Frucht/wie zu ſtraffen? t.49.n.183.
Fur Balnearius. t.49. n.169.
Fur Cauponarius. t.49. n.164.
Fürſtenthum/ Graf- und Herrſchafften/ob ſie können getheilet werden? t.21. n.13.14.
Fürſtliche Domeinen oder Tafel-Güter/ quid Juris in der Gewehrleiſtung/ wenn ſelbige veralienirt werden. Ad.f.89.

G.

Galgen-Aufrichtung iſt ein Zeichen des Hals-Gerichts. t.42. n.26. diſt.1. und ob ein Nachbar die Aufrichtung der Galgen hinderen könne? diſt.2.
Gebäu ſollen nach Stadt-Recht gehalten werden. t.22.n.9.
Gebäue ſollen niemand zu wider oder Verdruß geſchehen. t.22.n.10.11.12.13.14.15.
Gebäue ſollen zwiſchen einander einen Werkſchuch ligen haben. t.22.n.18. und gehört der Grund/ ſo ligen bleibt/dem zu/ſo ihn ligen laſſen. n.19.
Gebäu/ſo baufällig/wie demſelben vorzukommen? t.22. n.21.22.
Gebäu/ſo auf eines andern Grund gebauet wird/ folget dem Grund. t.22.n.25.26.
Gedancken etwas zu ſtehlen/ ob ſie einen Dieb machen? t.49. n.171.
Geding. Vide Antwartſchafft.
Geding zwiſchen dem Kauffer und Verkauffer wegen der Steuren/ bringen der Obrigkeit keinen Nachtheil. t.9.n.66.
Geding / daß einer dem andern dieſes oder jenes Gut verkauffen wolle/ob zu halten? t.9.n.81.
Geding/um nicht Gewehrſchafft-Leiſtung/ ob gültig? t.10. n.5. & 6.
Geding/daß der Kauff nichts ſoll ſeyn/wann man wolte einſtehen/wircket nichts. t.11.n.14.
Gefangener / ſo ihrer viel ſeynd / an welchem die peinliche Frage anzufangen? t.47.n.38.39.40.
Gefangener/ſo er ſich keck ſtellt / und dardurch der Tortur zu entfliehen vermeint/ ob ihme Glauben zuzuſtellen? t.47.n.55. und wann er bittet ihn nicht zu übereilen / ſondern ſeine exception und defenſion zu hören/ ob er nichts deſto minder auf vorhandene genugſame indicia peinlich zu fragen? n.56.
Gefängnus und Band wann zerbrochen / und darzu geholffen wird / was für eine Straff darauf geordnet. t.49.n.198.199.
Gefängnis um Schulden halben iſt an vielen Orten durch Gewohnheiten und Statuten introduciret worden. Ad.f.126.
Gegentheil ſoll zu Ubergebung ſeiner Frag-Stück citirt werden. t.46.n.112.113.
Geiſtlicher. Vide Prieſter.
Geld ohne Vorwiſſen des Glaubigers eingenommen/bringt keinen Nachtheil. tit.13.num.37. 38.39.
Geld/ ſo einer bezahlt und doch nicht ſchuldig geweſen/ob einer wieder fordern könne? tit. 23. n.42.44.
Geld zu Erkauffung etlicher Wahren hergeliehen/ ob andern vorzuziehen ſeye? t.14. n.16 17.
Geld/das einem jüngern Glaubiger vor dem Aeltern bezahlt worden/ob wieder müſſe heraus gegeben werden? t.14. n.18.
Geld/ wer ſolches ohne Zinß ausleihet/ gehet allen Schuldnern vor/ die aus Hand-Schrifften beſtehen. Ad.f.171.
Glaubiger/wie ſie bey den Bürgen zur Bezahlung gelangen können. Ad.f.211.
Der Glaubiger / wie er ſich einem Contrahenten in der Geſellſchafft für die Schuld verbindlich machen könne. Ad.f.258.§.8.
Glaubiger/ wenn er die würckliche Auspfändung erhalten/iſt unter die Claſſen der Hypothecanten zu rechnen. Ad.f.172.
Ob ein Glaubiger wegen eines ſubhaſtirten Gutes / oder der Richter zur Gewehrleiſtung verbunden ſeye? Ad.f.90.
Die Glaubiger haben nach den Römiſchen Rechten Fug wider der Frauen gebrauchte Argliſt zu klagen / per l. ſi decipiendi 30. de Fidejuſſ. l. 10. §.ult.ff.de R.J. Add. fol.204.
Von Gemeinſchafften. fol.248.
Gemeinſchafft der Güter wird insgemein auf dreyerley Weiſe conſideriret Ad. f.261.§.8.
Gemeinſchafftliche Güter der Eheleute / wie conſiderirt werden. Ad. fol. 259. wie ſie in genere eingetheilet werden.Ad.f.261. was darzu erfordert werde.§.2. ob der Effectus ex Jure Civili. §.3. variren nach Mannigfaltigkeit jedes Orts Natur. Ad.f.261.§.8.
Gemeinſchafftliche Güter der Eheleute ſind durch unterſchiedlicher Völcker Jura Statutaria allererſt bekräfftiget worden. Ad.f.259.§.3.
Gemeinſchafftliche Güter der Eheleute / wann ſolche introduciret werden / was darzu erfordert werde. Ad.f.260.§.4.
In der Gemeinſchafft der Güter der Eheleute/ ob der Mann poteſtatem alienandi habe? Ad.f. 261.§.9. Obſervantz etlicher Oerter. eod.
In gemeinſchafftlichen Gütern der Eheleute / ob der überlebende Theil Jure hæreditario in der Gewinnung bekomme? Ad.f.262.§.10. dieſes wird im §.11.f.263. und 264. in zweyerley Fällen erkläret.

In gemeinſchafftlichen Gütern der Eheleute/ was es für eine Bewandnus habe/ ſo ſich Eheleute privato auſu zu Tiſch und Bett ſcheiden/ Ad. f. 264. §. 13. Item/ wenn eine malitioſa deſertio, oder adulterium die Scheidung cauſiret/ quid juris, Ad. f. 261. §. 13. was im Hertzogthum Würtenberg Rechtens ſeye. eod.

Gemeine Verpfändung der Güter/ was in ſich begreifft? n. 14. n. 5. 6.

Gemein iſt ſelten ein. t. 21. n. 1. darum keiner ſchuldig in Gemeinſchafft zu ſitzen. num. 2. weilen dieſelbe gemeinlich Zanck und Hader macht. n. 3.

Gemein Haus darff keiner ohne des andern Willen bauen. t. 21. n. 16. diſt. 5.

Gemeinen Walds kan ſich einer wider ſeines Mitgenoſſen Willen gebrauchen / darinnen Holtz hauen und ſcheitern laſſen. t. 21. n. 17.

Gemeine Wohnung kan einer ohne Penſion bewohnen. t. 21. n. 18.

Gemein Gut/ ob einer von den Geſellen / nach ſeinem Antheil/ auf einen anderen wenden könne? t. 21. n. 19. 20.

Gemein Geſchrey und Leumuth ob beweiſe? t. 49. n. 73. 74. 75. 76 mit wieviel Zeugen? n. 77. von wem es ſoll den Urſprung haben? n. 78. und ob daſſelbe vor der Inquiſition hergehen ſolle. n. 79.

General-Verpfändung aller Haab und Güter/ was es in ſich habe. Ad. f. 140.

Gerichtlich Pfand wer verkauffen möge? t. 18. n. 29.

Gerichts-Koſten / darunter werden auch gezehlet die Salaria ſo den Curatoribus bonorum ausgeworffen werden. Ad. f. 144.

Gericht ob ſie können verpacht werden mit einem Gut? Ad. f. 236.

Gerichte/ welche zur Lehen gegeben werden/ ohne Benennung des Schoſſes oder Dorffs/ welche Gerichte verſtanden werden. Ad. f. 9.

Alle Gerichte in einem Schloß oder Dorff/ oder alle Botmäſſigkeit zur Lehen verliehen/ welche Gerichte verſtanden werden? Ad. f. 9.

Dem Gerichtlichen Teſtament gehet nichts ab/ wann ſchon ſolches bey einem fremden Gericht eingegeben wird. Ad. f. 312. deme kommt gleich das Teſtamentum Inſinuationum Principi. Ad. f. 311.

Geſellſchafft oder Moſcopey was es ſeye? Ad. f. 256. wie vielerley. eod. was dabey zu beobachten. eod.

In der Geſellſchafft/ ob auf gleichen Gewinn oder Verluſt geſehen werde. Ad. f. 256. §. 2.

Ob man in der Geſellſchafft auf eine gewiſſe Zeit von ſolchem Pacto nicht abzuſtehen/ und Recht beſtändig angehalten werden könne. Ad. f. 257. §. 5.

In der Geſellſchafft / da man ſich Zeit Lebens gegen einander verbunden/ und Streit entſtünde/ wie ſolches könne beygeleget werden/ ohne Verletzung der Geſellſchafft. Ad. f. 257.

So zur Geſellſchafft jemand per teſtamentum verbunden ware zu continuiren/ ob er ſolches gehalten ſeye? Ad. f. 257. §. 5.

Zur Geſellſchafft gehöret ein erkauffte Stuck nicht/ welches von gemeinem Geld erkaufft. Ad. f. 256. §. 4.

In der Geſellſchafft was zu obſerviren ſeye/ ſo keiner von denen Sociis der Handlung vorgeſetzet worden? Ad. fol. 258. §. 7. werden dreyerley caſus proponiret. eod.

In der Geſellſchafft gehet derjenige / bey Endigung derſelben/ umſonſt aus/ der Mühe und Arbeit ſtatt des Capitals conferiret/ wann das Capital keinen Profit getragen. Ad. f. 256. §. 3.

Geſchworne Verträge/ wer nicht hält/ was er verliere? t. 16, n. 22.

Geſtohlene Wahren/ ob und wie ſie den begangenen Diebſtal wieder einen vermuthen? tit. 47. n. 25.

Getraid ſoll auf kein gewiß Geld geſetzt werden/ wann es zu bekommen. t. 49. n. 192. 193.

Getreuer Herr/ getreuer Knecht/ wie es zu verſtehen ſeye? Ad. f. 15.

Gevatterſchafften/ ob ſie die Ehe verhindern? tit. 45. n. 40. 41.

Gewährleiſtung worinn es beſtehe? Ad. fol. 86. wann der Verkauffer darzu verbunden. Ad. fol. 58. & 89. 90. wann der Verkaufter das Intereſſe præſtiren müſſe. Ad. f. 86. Pactum wegen der erforderenten Proceſſuum Koſten iſt dem Kauffer nutzlich. Ad. f. 86.

Gewährleiſtung ob der Kauffer ſchuldig ſeye/ wenn mit Gewalt des Landes-Fürſten eine Sache hinweg genommen worden. Ad. f. 86. wie hierinnen zu diſtinguiren. eod.

Gewährleiſtung ob der Verkauffer ſchuldig/ wenn mit Gewalt des Fürſten ein Haus um des gemeinen Beſten willen niedergeriſſen worden. eod.

Es wird um der Gewährleiſtung die actio exemptio per longi temporis præſcriptionem nicht ſubmoviret/ l. Emt. C. de Evict. Ad. f. 68.

Gewährſchafft ob ein Lehemann begehren könne? t. 1. n. 35.

Gewährſchafft was es heiſſe? t. 10. n. 1. und ob einer/ auch wann/ und wer Gewährſchafft zu leiſten ſchuldig? n. 2. 3. 4.

Gewährſchafft / wann der Kauffer mehr als einer/ ob ſie alle zu leiſten ſchuldig. t. 10. n. 7. 8. 9. 10. und was ein Kauffer in ſolchem Fall für Fleiß ſoll haben? num. 11. ob er in Schieds-Richter möge bewilligen? num. 12. und wann der Verkauffer ſolch Recht auf ſich oder nicht ſolle nehmen. n. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.

Gewährſchaft iſt man über abgewächſelte und abgekaufte Güter zu leiſten ſchuldig. t. 10. n. 15.

Gewalthaber/ mit was Straffen zu belegen? t. 49. n. 141. 142. 143. 144. 145.

Gewaltthätiger Thäter/ wer geachtet werde? t. 41. n. 12. 13.

Gewäſſer. Vide Mißwachs.

Gewicht. Vide Maaß.

Gewonheit und Statuta jedes Orts ſollen fleiſſig in acht genommen werden. t. 35. n. 11. 12. 13. 14. 15.

Glaubiger iſt nicht ſchuldig etwas anders als Geld anzunehmen. t. 13. n. 19. auch die Bezahlung Stuckweis anzunehmen. n. 20. 21.

Glaubiger haben zweyerley Mittel zu klagen. t. 14. num. 2.
Glaubiger/ wie er ſich in Verkauffung der Pfand verhalten ſolle? t. 18. n. 25. 26. 27. 28. 37.
Glaubiger ſollen ein lauter Inventarium machen/ wann ſie in zweiffentliche Güter eingeſetzt werden. t. 23. n. 19. 20.
Glaubiger / wann ſie in eines Verſtorbenen Erbſchafft mögen eingeſetzt werden. t. 23. n. 28.
Glaubiger/ wann ſie ex primo decreto in die Güter können eingeſetzt werden? t. 40. n. 6.
Glaubiger/ ob er des Schuldners Verwalter ſeyn könne? t. 40. n. 10.
Grafſchafften. Vide Fürſtenthum.
Grentz durch was bewieſen werden möge? tit. 43. n. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Et quis debeat de Malefício commiſſo, in medio duorum confinium cognoſcere. n. 14. auch wie die ſtrittige Partheyen zu vertragen? n. 15.
Güter/ ſo ſtrittig/ mögen nicht verkaufft werden. t. 9. n. 41.
Güter/ ſo geraubt und geſtolen/ ſoll niemand kauffen. t. 9. n. 48. und wann es geſchicht/ ſoll einer den Dieb namhafft machen. n. 49.
Gut/ ſo wolfeiler verkaufft/ als befohlen worden/ ob der Kauff kräfftig? t. 9. n. 71. und wann/ auch welcher Geſtalt die Käuffe nichtig? n. 72.
Gut/ ſo einer verkaufft/ kan er über eine Zeit nicht wieder an ſich bringen. t. 9. n. 75.
Güter/ aller Dienſtbarkeit/ Steuer/ Zins/ Wachtfrey/ ꝛc. einem verkaufft/ kan ſich ſolcher Freyheit nicht behelffen. t. 9. n. 76. 77. 78. 79. 80.
Güter ob einer über Verbot auſſerhalb der Freundſchafft verkauffen möge? t. 11. n. 9.

H.

Halbe Beweiſung kan mit dem Eid erfüllet werden. t. 46. n. 24.
Halbe Brüder und Schweſtern erben nicht mit vollen Brüdern und Schweſtern. t. 34. n. 16.
Halsgerichts Gradus ſeyen dreyerley / und was unter jedem begriffen. tit. 42. n. 26.
Halsgericht wird darum nicht verjahrt/ wann keine Gelegenheit die Mißthäter zu ſtraffen vorfället. t. 42. n. 26.
Handel mit einem Unſinnigen zu befördern / kan durch einen verordneten Curatorem auf Anſuchen des Richters geſchehen. Ad. f. 61.
Handlohn/ was es ſeye. Ad. f. 51. Erb-Handlohn. Ad. f. 29. Kauff-Handlohn/ und was bey dieſem zu obſerviren ſeye. Ad. fol. eod. Tauſch-Handlohn. Ad. f. 54. unterſchiedener Orten Obſervantz im Handlohn. Ad. f. 51.
Ob ein Handlohn derjenige zu bezahlen ſchuldig ſeye/ der zu ſeinem reſervirenden Dominio greiffet. Ad. f. 52.
Das dreyfache Handlohn/ obs der Eigenherr begehren könne. Ad. f. 52.
Handlungen müſſen eigentlich durch zween unſträffliche Zeugen erwieſen werden. t. 42. n. 82.
Handſchrifften werden jetziger Zeit durch der Debitoren Bosheit/ und ihre Gerichts-Ploderer offt ſtrittig gemacht. t. 46. n. 21. 22.
Handſchrifft des Vatters wird ſola literarum comparatione erwieſen / und hat weiters gar keine Zeugen vonnöthen. Ad. f. 315.
Hausdiebſtal wie geſtrafft werde. t. 49. n. 180. und was deßwegen mit den Ehehalten vorzunehmen. n. 181.
Hausgeſind ob/ und wann ſie Zeugnis geben können? t. 46. n. 86.
Haushert/ was er in dem von ihm beſtandenen Gut berechtiget? t. 20. n. 23. was zwiſchen den prædiis Ruſticis und Urbanis für ein Unterſchied. n. 4. auch wie ſonſten/ wenn ſich Streit deßwegen erhielten/ dieſelben zu erörtern ſeyen? n. 5. 6. 7.
Haushert ſoll bezahlen / was zu Nutz in dem Beſtand gemacht wird. t. 20. n. 12.
Heckerling ſtreuen. f. 476.
Heimlich Gemach ſoll einer ſeinem Nachbarn nicht zu nahe bauen. t. 22. n. 2. mag einer auch daſſelbe ſäubern laſſen/ ohngehindert. n. 3.
Heyrathen/ wie ſie nach Nürnbergiſcher Reformation getheilet werden. Ad. f. 260.
Heiraths-Brieff ob durch das nachfolgende Teſtament aufgehaben ſeye? t. 32. n. 7.
Heiraths-Brieff / ob er auch in einem ausländiſchen territorio, wann die Eheleute ihr Haushalten verändern/ gültig? t. 35. n. 3. und wann gar keiner vorhanden / wie ſich zu verhalten? num. 4.
Heirahtgut kan ein Weib nicht verſchencken. t. 44. n. 30.
Heirahtgut in des Mannes Nutzen verwendet/ ob es nöthig/ wenn ſolches erwieſen zu Behauptung des Vorzugs. Ad. fol. 150.
Heirathliche Gedinge und Widerlag der zukünfftigen Todsfälle/ ob und wie ſie kräfftig? t. 44. n. 35.
Henckergeld. t. 14. n. 24.
Herrſchafften. Vide Fürſtenthum.
Hexen/ Zauberer. fol. 488.
Hinderlegung. Vide Depoſitum.
Holtzdieb wie zu ſtraffen? t. 49. n. 184.
Holtzhauen. Vide Weide.
Homicidium. tit. 49. n. 86.
— Doloſum. Ad. f. 495.
— Culpoſum. ibid.
— Caſuale. ibid.
— Neceſſarium. ibid.
Hurenwirth. Vide Kuppler.
Bey der Hypotheca generali & ſpeciali was für Vortheil und Beſchwerung ſeye. Ad. fol. 100.

I.

JAgens Gerechtigkeit/ wie es in genere verſtanden. Ad. f. 9.
Jagt-Recht zur Lehen gegeben/ wie es in ſpecie conſideriret wird. Ad. f. 9.
Jagens Gerechtigkeit welcher geſtalt der Lehenherr davon excludiret wird. eod. welcher geſtalt er das Exercitium behält. eod.
Jährliche Gülten / ob ſie gekaufft und verkaufft werden können. t. 9. n. 27. 28. 29. 30. 31. und was in ſolchen contractibus zu obſerviren? num. 32.
Incendi materia à Mynſingero in quinque digeritur capita, t. 20. n. 42. diſt. 8. & ſeqq.

Inquiſition. Vide Obrigkeit.
Inſtrumenta poſt transactionem reperta non reſcindunt transactionem. tit. 16. num. 6. Niſi eſſent ſubtracta per adverſarium. num. 7.
Inſtrumenta, ob ſie zu Beweiſung dienlich / wie vielerley derſelben ſeyen/ und wie ſie einen Glauben machen? t. 46. n. 23. 24. 25.
Inſtrumental-Beſitz/ was es ſeye. Ad. f. 282.
Inſtrumental-Beſitz / was er für eine Krafft habe. Ad. fol. 283.
Inſuln. Vide Anſchütt.
Intereſſe wann einer nehmen möge? t. 15. n. 5. 8. was ſeye? n. 6. und wieviel einer von 100. fl. fordern dörffe? n. 20. 21. und worauf ſolche Verſchreibung zu ſtellen? n. 22. auch bey wem die Loskündigung ſtehe? n. 23. Item/ welcher unter ihnen ihme die Widerlöſung vorbehalten möge. n. 24.
Inventarium hæredis, wie es nach Form der Rechten aufzurichten? t. 39. num. 8. diſt. 3. 4. auch ob/ und wie einer deßwegen proteſtiren möge? diſt. 5.
Irrungen und Gebrechen werden durch richterliche Ordnung auf zween Wege zu gebürlicher Endſchaft gebracht in Novell. 119. circa finem. Ad. f. 188.
Irrthum worinn er begangen werde. Ad. fol. 58. In der Sache worinn er beſtehe. eod. In der Materia/ ob er den Contractum Pignoris aufhebe? Ad. f. 220.
Jubilirer/ ſo falſche Edelgeſtein verkaufft/ wird als ein Dieb geſtrafft. t. 49. n. 200.
Juden / ob Fürſten können in ihr Land nehmen? t. 15. n. 32.
Juden ſoll man nicht berauben. t. 49. n. 202. und auch dieſelbe auſſerhalb der Obrigkeit nicht antaſten. n. 203.
Judex ordinarius in cauſa valde dubia transactionem ſuadere, eamque ex partium conſenſu exequi debet factam. Ad. f. 188.
Judicialiſche Bekäntnus iſt ſtarcker Wirckung. t. 46. n. 12.
Jungfrau/ ob eine eine ſeye/ wird durch den Augenſchein bewieſen. t. 46. n. 51. 52.
Jungfrauen und anderer ehrlichen Weiber Schänder/ wie geſtrafft werde? tit. 49. num. 59. 60. 61.
Juramentum purgationis quid ſit? tit. 46. num. 5.
Juramentum Suppletorium, wann ſolches Statt hat. t. 46. n. 8. & 9.
Jurisdictio cumulative zur Lehen übergeben / wie ſolche zu exerciren ſeye. Ad. f. 9.
Jus repræſentationis währet in abſteigender Lini in infinitum. t. 34. n. 5.

K.

Kampff um Leib und Leben ob verbotten. t. 49. n. 112.
Kauffs-Contract was ſeye? t. 9. n. 1. und weſſen man ſich in ſolchem zu verhalten? n. 2. 3. 4. 5. 6. 16. 17. 55. 56.
Kauff-Handlohn. Vid. Handlohn.
Kauff gehet vor Miethe / was es bedeute. Ad. f. 239.
Kauffer ſoll in Bezahlung des Kauff-Schillings nicht ſaumig ſeyn. n. 11. & 12. ob einer einen Kauff/ ſo er den verbeſſeren kan/ einem anderen zuſagen möge? n. 18.
Kauff-Brieff ob er gültig/ wann die Kauff-Summa nicht darinn begriffen? n. 30. und wie man ſich mit demſelben zu verhalten? n. 58. 59.
Kauff in welchen Fällen zugelaſſen? n. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. und wann dieſelbe verbotten? n. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 44. 45. 46. 47. 48. Kauff/ ſo den Glaubigern zum Nachtheil geſchehen/ wird wieder aufgehaben. n. 43. Kauff/ ſo geſchloſſen/ wem der Schaden/ Gefahr und Nutzen zugehöre? n. 59. 60. 62. 63. Kauffmann / wie und wer demſelben reſcindiren möge? n. 67. an Statt der Bezahlung geben / iſt gleich einem Verkauff. n. 69. Kauffer und Verkauffer/ ob wieder aus dem Kauff gehen mögen? t. 11. n. 30. 31.
Kauffmann ob er ſeinen ausbleibenden Gewinn möge fördern? t. 15. n. 9. und wie er denſelben zu articuliren ſchuldig. n. 10.
Kauffleute Bücher und Regiſter ob und was ſie beweiſen. t. 46. n. 33. 34.
Ein Kind iſt der jenige/ welcher noch nicht 7. Jahr alt iſt. Ad. f. 63.
In des Kindes Namen contrahiret ſein Vormund. Ad. f. 63.
Kinder/ ob ſie ohne Bewilligung der Vormünder können handeln? t. 8. n. 13.
Kinds-Kinder/ wie dieſelbige erben / wann keine Kinder vorhanden. t. 34. n. 9.
Kinder/ ob ſie ſich ohne Vorwiſſen ihrer Eltern und Befreunden/ t. 45. n. 12. Item eine Waiſin eigenes Willens verheyrathen könne? n. 19.
Kinder ſo unwiſſend aus verbottener Ehe geboren/ ob ſie ehelich? t. 45. n. 43. 44.
Kinder/ wann ſie geſchmächt werden/ ſoll ſich einer annehmen. t. 49. n. 30.
Kinder verthun/ wie geſtrafft werden. t. 49. n. 98.
Kind ob ein Tod-Schläger ſeyn könne. t. 49 n. 113.
Kirchen oder Krum-Stabs-Lehen / was es ſeye. Vid. Lehen.
Kirchen-Dieb wird entweders mit dem Brand/ oder Strang geſtrafft. t. 49. n. 195.
Kirchen-Güter wann ſie verjähren? t. 42. n. 15. und in was Sachen. n. 20.
Klagen ob ſie ſich verjähren können? t. 42. n. 16.
Klag auf ein geſtohlen Gut muß erwieſen werden. t. 49. n. 172.
Kläger ſollen gewiſſe Beweiſung haben. t. 46. n. 3. ſonſten wird der Beklagte abſolvirt. n. 4. 5.
Kläger/ wann er nichts gewiſſes erweiſen kan/ mag er ſich des Eids erbieten? t. 46. n. 2.
Kläger ſo er etwas ſagt/ muß ers beweiſen. t. 46. n. 10.
Kläger/ wann und in was Fällen er dem Beklagten nachfolgen muß. t. 50. n. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.

Unter dem Wort Knaben werden auch die Mädchen verſtanden. Add. l. 63.
Koſten ob der Verpachter dem Miether/um Verbeſſerung willen/ zahlen müſſe. Ad. f. 238.
Krieg. Vide Mißwachs.
Kriegsleute Teſtament. Ad. f. 317.
Kriegsleute Teſtament ſind ohne Solennitäten/ nur bloß mit eigener Hand beſchrieben/ gültig/ aber nur in conflictu hoſtium. Ad. f. 318. ſonſt werden zwey Zeugen im Feld erfordert. eod.
Kriegsmann ſoll weder Beſtändner fremder Güter/oder Bürg/noch Procurator ſeyn. tit. 20. n. 45.
Kriegsleute ob und was für letzten Willen machen mögen? t. 28. num. 1. und ob es auch derſelben Söhnen/ item/ Stummen und Gehörloſen gebühre? n. 2.
Kriegsleute/wen ſie zu Erben ſetzen? t. 28. n. 3. und ob ſie mehr dann ein Teſtament machen mögen? n. 4.
Kriegsleute Freyheit wer ſich gebrauchen könne? t. 28. n. 5. 6. 7. 8.
Kriegsmann/wie er ſein Teſtament möge bekräfftigen? t. 28. n. 9.
Kriegsleute / ob ſie auch zu unſern Zeiten Kriegs-Freyheiten haben? t. 28. n. 10.
Kriegsleute/ob ſie der Tortur befreyet? t. 47. n. 62. 63. und was derſelben Privilegia ſeyn/ auch ob und welche derſelben ſich zubehelffen/oder nicht? 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71.
Krumſtab ſchleuſt niemand aus / wie es zuverſtehen. Ad. f. 4.
In Krumſtab-Lehen ſuccediren auch die Weibs-Perſonen. eod.
Krüppel. Vide Stumme.
Künſtlicher Meiſter/ob er wegen begangenen Todſchlags zu ſtraffen. t. 49. n. 126.
Kuppler und Hurenwirth/ ſo ihre eigene Weiber/ Töchter/oder ſonſt jemands verführen / wie ſie geſtrafft werden ſollen? t. 49. n. 67. 68. 69. 70.

L.

Landes Frieden-Bruch. t. 49. n. 141.
Landes-Fürſt. Vide Fiſcal.
Lands-Knecht/wann ſie in Beſatzung/und auf der Grentze ligen/item Schildwacht halten/ haben die Kriegs-Freyheiten nicht. tit. 28. num. 10. dilt. 4.
Lapides ſi ponuntur, ut ſint limites, vel termini agrorum, notari debent. t. 43. n. 16.
Ledige Erbſchafft was ſeye? t. 40. n. 1.
Legatario ob die Beſchwerden und der Nutz der Erbſchafften zugehöre? t. 39. n. 18. 19. 20.
Legata ad pias cauſas haben im Rechten einen groſſen favor. Ad. f. 299.
Das Legatum welches der Teſtator einem vergönnen will/derſelbe als Teſtament-Schreiber/ darff ſich ſolches nicht zuſchreiben. Ad. f. 302. welches auch Statt hat in einem Teſtamento nuncupativo probationis cauſa ſchrifftlich verfaſſet. eodem.
Ein Legatum iſt unkräfftig / wenn der Teſtator dem/ der das Teſtament ſchreibet/befiehlet/ er ſoll ſich das Legatum zuſchreiben. Ad. fol. 302.
Legatum iſt kräfftig/das der Teſtaments-Schreiber ſich zuſchreibet/wann deſſen ausdrücklich im Teſtament gedacht worden / und der Teſtator unterſchreibet ſich im Teſtament. Ad f. 302.
Die Legata und Fideicommiſſa ſind kräfftig in einem Teſtament / welches um der Enterbung willen unkräfftig gehalten. Ad. fol. 303.
Legata und Fedeicommiſſa haben Statt in einem ſolchen vätterlichen oder mütterlichen Teſtament/welches wegen der præteritiön der Kinder ſonſt ungültig iſt. Ad. f. 304.
Legata und Fideicommiſſa in des Vatters Teſtament/einer perſonæ extraneæ hinterlaſſen/ gelten in Rechten nicht. Ad. f. 304.
Legata ad pias cauſas in des Vatters Teſtament ſind nicht gültig. eodem.
Legitima wann möge beſchweret/t. 24. n. 8. gemindert/n. 9. und bezahlt werden ſollen. n. 10. 11.
Legitima wie ſie gerechnet werde/ wenn fünff Kinder ſind/und ſich eines davon der Erbſchafft entziehet. Ad. f. 291.
Legitima wann fünff Kinder ſind/ und der Vatter enterbet eines/ wie ſie gerechnet werde. Ad. f. 291.
Legitima worinnen ſelbige beſtehe bey Töchtern des Herren- und Ritter-Standes in Nieder-Oeſterreichiſchen Landen. Ad. f. 299.
Legitima entweder gantz oder auch zum Theil/kan heutiges Tages nicht anders hinterlaſſen werden / als honorabili inſtitutionis titulo per Nov. 115. c. 3. Ad. f. 294.
Legitima der Eltern und der Kinder/ kan vermög Sächſiſ. Rechte durch keine Statuten aufgehoben werden. Ad. fol. 293.
Legitimirte Söhne per Reſcriptum Principis, ob ſolche in dem Lehen ſuccediren. Ad. f. 18.
Lehen/und derſelben Dienſt/ob ſich können verjähren? t. 42. n. 24. 25.
Lehen was/t. 1. n. 1. & 2. woher ſie genennet/n. 34. 35. wie viel weſentliche Stücke eines rechten Lehen. n. 36. und wie mancherley derſelben ſeyn. n. 7. neue Lehen was ſeyen. n. 8. 9. 10. Lehengut kan aus Bewilligung des Lehen-Herrn zu einem freyen Erb-Gut gemachet werden. n. 10. wann zween unterſchiedlich von einem Heern belehnet werden / welcher dem andern vorgehe. n. 11. 12. 13. Zu Lehen ob und was für Güter geliehen werden mögen. n. 14. 15. 16. 17. 18. Lehen/zu welcher Zeit ſie ſollen empfangen. n. 19. und wann ſie wegen nicht Empfahung verwircket werden. n. 20.
Lehenmann / wie er ſich deßwegen entſchuldigen könne. n. 21. 22. 23. über ſtrittige Lehenſchafft/ wie des Austrags zu erwerben. n. 25. Lehenherr wie er ſein Recht am Lehengut verliere. n. 26. und ob er beklagt werden möge. n. 30. Lehenherr/ wann er nicht leihen kan / ſoll er Mutzettel ausgeben. n. 28. Lehenmann/wann und wie er ſein Lehen ſoll geſinnen. n. 27. Lehen/ durch wen einer empfahen möge/n. 31. Lehenmann/ was er durch die Belehnung empfahe. n. 34. Lehenmann/ was und wie er ſeinem Lehen-Herrn

schwören / und gegen ihme ſich verhalten ſolle. n.41.42.43.44.47. Lehenmann ob er wider ſich ſelbſten. n.46. Lehen-Herr und Lehen-Mann/ wie ſie einander obligirt und verbunden. n. 48.

Lehens-Succeſſion kommt vom Vatter auf den Sohn/ und nicht vom Sohn auf den Vatter. t.2.n.1. Lehenmann ob und von welchen Lehen er könne teſtiren. n.28.29.30.31. Lehens-Güter-Frucht / ob ſie können verſchafft werden. n.32. auch ob dieſelbe den Lehens- oder gemeinen Erben heimfallen. n.33.

Lehens-Veränderung ob/ wann/ und in was Fällen zugelaſſen. t.3.n.1.2.6.7.10. und wer dieſelben/ wann ſie veräuſſert/ wieder erforderen möge. n.3.16.17. Lehens-Veränderung / ſo die Vettern bewilligen/ ob ſie den andern Verwandten ſchade. n.4.& 5. Lehen-Guts-Nutzung mag einer ſeiner Tochter oder Schweſter geben. num.8. auch einem andern folgen laſſen. n.12.13. Lehenherr kan ohne Willen des Lehenmanns nichts verändern. n.19. auch einem keinen andern Lehenmann verſchaffen. n.11. weniger dem Lehen-Gut eine Servitut auflegen. n. 15. für ein heimgefallene Lehen/ ob ein Kauff-Geld zu geben. num.19.20.21. Töchtern und Schweſtern / ob und wie einer von den Lehen-Gütern beſtatten möge? num.22.23.

Lehens-Verwirckung/ in wieviel und mancherley Wege beſchehe? t.4. n.1.3.7.15.16.18.20.21. 22.23.24.27.28.29.30.31.32. und wann ſolche nicht Statt habe. n.2.4.6.8.9.17.19.23.25. Lehen/ ſo gar verändert/ wird gar verloren/ wird aber ein Theil verändert/ ſo wird daſſelbe Theil verloren. n.5. Lehen mag zum Afftterlehen verliehen werden. n.11. Lehenmann mag ſich Gewalts verwehren. n.14. ein Vatter ſoll ſeinen Sohn/ der wider den Lehenherrn gehandelt/ von ſich thun. n.26. Lehenherr kan ſein Eigenthum am Lehen auch verlieren. n.33. Lehenmann verliert den Beſitz des Lehens/ per ſententiam privationis. n.34.35.36. Lehenherrns Erb/ ob er den Lehenmann wegen Mißhandlung entſetzen könne? n.37. Lehenmanns Söhne und Erben/ ob und wann ſie können beklagt werden? n.38. Lehenmann ſoll ſeinem erſten Herrn wider den andern helffen. n.39. Lehen-Güter deſſen/ ſo ſich ſelbſt umgebracht/ folgen ſeinen Lehens-Erben und Agnaten. n.45.

Lehen-Richter/ Pars Curiæ genannt / entſcheiden die Lehen-Sachen. t.5. n.1.2.3.4. und ſollen dieſelben von beeden Partheyen nidergeſetzt n.5. auch von ihnen der ordentliche Lehen-Proceß obſervirt werden/ n.6. und ſo ſie deſſelben nicht erfahren/ ſich laſſen durch Gelehrte informiren. n.7. Lehenmann / ob und wann er vor ſeinem Lehen-Herrn Antwort zu geben ſchuldig oder nicht? n.8. Et ad quid in Feudalibus cauſis & controverſiis definiendis reſpiciendum? num.9.

Lehen Appellation-Richter iſt die Oberlehen-Herrſchafft. t.6.n.1. Lehens-Herr/ ſo er ſelbſten um Lehengüter beſprochen wird/ was er zu thun ſchuldig? n.3. und zu was der Lehenmann in dergleichen Strittigkeiten obligirt? n.4.& 5. Lehenmann ob er wider ſeinen Herrn/ und wie klagen möge? n.6. der Streit/ ſo zwiſchen einem Lehenmann/ und einem andern/ ſo kein Lehenmann iſt/ gehört vor des Beklagten ordentlichen Richter. n.7.

Lehen der Würdigkeiten/ darunter die Königliche/ Churfürſtliche und Hertzogthumliche Dignitäten begriffen/ ob getheilt werde möge? t.21.n.15

Lehen / wie ſie nach dem Hertzogthum Steyer abgetheilet werden. Ad. f.4. Afftter-Lehen verliehen ohne Leibs-Erben/ wie ſuccedire. Ad.f.36. Beutel-Lehen. Vid. im B. Kirchen- oder Krumſtab-Lehen/ was ſie ſeye. Ad.f.4. deren Urſprung. Ad.f.5. Ritter-Lehen. Ad.f.4. Teutſche Lehen / wie nach ſolchen / nach Lehens-Art und Nothdurfft/ rechtlichen verfahren werde. Ad.f.6. Weiber-Lehen/ was es ſeye. Ad.f.5.

Lehen/ welche der Vatter den Söhnen überlaſſen/ und ſolche ſterben ohne Erben/ wer es acquirire? Ad.f.17.

Lehen-Brief/ ob in ſpecie von der Jagens-Gerechtigkeit in ſolchen / in ſchon einem berechtigten Wald gedacht werden müſſe. Ad.f.9.

Keyſerl. Lehen-Brief wo ſelbiger zu erlangen ſeyn. Ad.f.46. Item Indulten/ Conceſſionen/ und Confirmationen. eodem.

Lehen-Eid/ wann er wider des Lehenmanns Religion/ was zu thun ſeye. Ad.f.15.

Lehen-Empfang / wie ſolche im Ertzhertzogthum Oeſterreich und Hertzogthum Steyer bey nidrigen Perſonen gewöhnlich ſeye. Ad.f.11.

Lehen-Mann kan über ſeine Lehen-Güter nicht teſtiren. Ad.f.290.

Lehen-Mann/ worauf er ſchwören ſoll. Ad. fol.15. Ob er neue Eids-Pflicht zu leiſten ſchuldig ſeye. eod.

Lehrjung wann er entlaufft/ wie ſich mit ihme zu verhalten? t.20. n.38.

Lethalitas Vulneris. t.49.n.136.

L.2.C. de reſcind. vend. Wann und in welchen Fällen es Statt habe. t.9. n.68. t.16.n.15.

L.3. §. Si Pupillus ff. de tutel. Wie zu verſtehen? t.12.n.40.

Letzter Wille in den Lands-Fürſtlichen Lehen-Gütern/ der Oeſterreichiſchen Lande/ was er vermöge. Ad. f.20.

Licitatio was es ſeye. Ad. f.252.

Das Licht/ ſo mein iſt/ kan mir mein Nachbar/ Jure Servitutis, auffangen/ per l.4.l.40.ff. de Servit. præd.urb. Ad. f.261.

Lieb-Trunck / wann jemand von einem gegeben wird / ſo ſoll derſelbe mit dem Schwert geſtrafft werden. t.49. n.71.

Ligende Güter ob einer erblich oder wieder kauffen möge. t.15. n.25.

Locator, ob er ratione penſionis, expreſſam Generalem habenti, ſive ſimpliciter, ſive in ſupplementum præmiſſæ ſpecialis in den invectis & illatis, oder andern des Conductoris Gütern vorzuziehen? t.20. n.9.

Locatione finitâ, ſi alius conducere velit, an primus ſecundo præferri debeat. t.20. n.17. diſt.1.

Lucrum ceſſans quid? t.15. n.7.9. 10.11.12.

Lügen/ ob ſie einen Betrug anzeigen? t.46.n.71.

M.

MAhlen kan niemand gezwungen werden/ wann er nicht ferner will/ ob schon lange Zeit eines Herrn Unterthanen in eine Mühle gegangen. Ad.f.267. Exceptio. eodem.

Mann soll sich seines geschmächten Weibes halber beklagen. t.49.n.28.

Mann kan des Weibes Diebstal nicht entgelten. t.49.n.175.

Marck. Vide Anstössere.

Marckdiebe. t.49.n.159.

Marckstein/so einer gefährlich verruckt/ wie er gestrafft werde? t.49.n.52.

Maas-und Gewicht-Fälscher/ wie gestrafft werde? t.49.n.42.

Meineid wie gestrafft werde? tit.39.num.17.18.19.20.

Meineid was Gestalt einem Zeugen oder anderen vorgehalten/ und einer desselben erinnert werden solle? Vide Indicem Rerum Forensium &c. Verb. Perjurium.

Mensch/ so ohne Testament verstirbt/wohin seine Güter fallen. t.34.n.2.

Merum Imperium. Vide Hals-Gericht.

Miether oder Conductor, wann er das Gut wiederum einem vermiethet/ ob der erste Vermiether an des Subconductoris oder letzten Miethers Gütern kein weiter Unter-Pfand habe. Ad.f.237.

Mieths-Contract, wie solchen die Contrahenten ratione der Zeit schliessen sollen/ damit kein Streit geschehen könne. Ad. fol.238.

Miether muß den von seinen Feinden zugefügten Schaden tragen/ woferne er zur Feindschafft Ursach gegeben. Ad.f.242.

Miether muß den Schaden tragen/der durch Wetter und Einfall geschehen. eod.

Minderjähriger/ob er restitutionem in integrum bitten/ t.8.n.14.15.16.17.18. item/ desselben Erben solches begehren können? n.20. Minderjähriger/ob er den mit einem Eid bestätigten Contract zu halten schuldig? n.21.und was davon Gailius schreibet? n.22.

Minderjähriger Güter ob und wann sie verkaufft? t.9.n.37.38.t.12.n.45. oder dieselben behalten werden mögen? n.46.&47.

Minderjähriger soll einen Curatorem ad Litem haben.t.12.n.38.39.40.

Missethat soll fleissig erkündiget/ und derselben nachgefraget werden. t.47.n.57. worzu dann fürsichtige Richter gehören.n.58.

Mishandler an welchem Ort gestrafft.t.49.n.1.2. oder ob sie gegen einen Revers ad locum delicti zurück geschickt werden sollen? n.3.

Miswachs ob einem Erbzunßmann von den Zinsen und Gülten befreye? t.7.n.20.21.22.24. wie es deßwegen mit den gemeinen Baurn zu halten? n.25. und was ein grosser Miswachs seye? n.29.

Mist ob einer an seines Nachbarn Wand legen möge? t.22.n.30.31.32.

Mobilien und Fahrnissen auf Meyerhöf gebracht/ hat kein stillschweigendes Unterpfand darauf Statt/wann solche Sachen nicht expresse verschrieben und verpfandet worden. Ad.f.164.

Monopolium. t.49.n.190.

Mordbrenner. f.488.

Mühl/ vide Backofen.

Mühl/ob einer in einem gemeinen Wasser bauen/ t.22.n.14. und ob der Obermüller zu Sommerszeiten/wann die Wasser klein/das Wasser zusammen sammlen/und mit des Untern Schaden aufhalten könne? n.44.

Müller ob er schuldig die Pension zu bezahlen/ wann er schon sich der Mühlen nicht gebrauchen kan? t.7.n.27.

Mündlich Testament/ ob/ wie und durch wen einer machen lassen möge. t.26.n.45.46.47. und wie sich der Zeugen halber zu verhalten? num.58.

Mündlichen Testaments wesentliche Stücke. Ad. f.311. Forma.Ad.f.309. Fürnehmste Stücke. eodem. Wieviel Zeugen nach den Oesterreichischen Rechten darzu erfordert werden. eodem.

Müntzfälscher/item falscher Müntz Ausgeber/ wie zu straffen? t.49.n.39.40.41.

Muthschirung was es seye/ Ad.f.252. wo es seinen Namen her habe. eodem.

Muthzettel/was seye. t.1.n.29.

N.

NAchbar ob er dem andern wegen entstandener Brunst/den Schaden abzuthun schuldig? t.20.n.43. t.49.n.75.

Nachbarn/ ob und wie einer zu wider baue? t.22. n.15.

Nachbarn ob sie sich in ihren Gebieten/ und wie verwahren mögen? t.22.n.16.

Nachbarlicher guter Will/ ob er für eine Gerechtigkeit zu halten? t.23.n.12.

Nachstisten werden in der Priorität in die vierdte Stelle gesetzet. t.14.n.26.

Nachtwächter/ ob und wie auf ihren Eid geglaubt werde. t.46.n.123.

Neue Lehen auf wen sie fallen. t.2.n.12.13. und ob zween Brüder einander in denselben erben. n.14. neue Lehen sollen solcher Gestalt acquirirt werden/ damit die Collaterales die gesammte Hand mit demselben haben. n.15.

Neu veräussert Lehen fällt an den Herrn/ das alte Lehen aber auf die nächste Freund. t.4.n.42.

Nohtwegen ob ein Lehenmann seine Lehen verkaufen könne/nach dem Vertrag des Ehrwürdigen Dom-Capitels zu Würtzburg. Ad.f.31.

Nohtwehr muß einer beweisen/ wann er eines Todes bekandlich ist. t.39.n.101.102. und was eine rechte Nothwehr heisse/ und genennet werde. n.103.104.105.

Nohtzucht.f.483.

Notarius wird gestrafft/ wann er wucherliche Instrumenta verfertiget. t.15.n.1.

Nutzungen/ ob mit dem ligenden Gut verpfändet werden. t.18.n.12.

Nutzen / ſo einer hat eines Guts/ ſoll er auch den Schaden erkennen. t.20.n.31.32.

O.

OBligatio ad Obſtagium, iſt durch offentliche Reichs-Geſetze Reformat. Polit. de Anno 1577. Tit. 17. von wucherlichen Contract. §. Wiewol auch ꝛc. ſolenniter verbotten. Ad. f. 127.

Obrigkeit ob und wie ſie ohne vorgehende Anklage ſtraffen möge. t.49.n.4. und was ſich einer für exceptiones zu behelffen/ ſo wider einen ex officio inquiriret wird. n.6.

Ofen/ob einer in ſeines Nachbarn Wand/und wie weit davon ſetzen könne/oder ſolle? t.22.n.33. 34.35.36.

Offentliche Fälle/ wann ſich dieſelbe erzeigen/ ob und wie der Richter ſeines Amts ſich gebrauchen ſolle. t.27.n.35.36.37.

P.

PActa und Geding zwiſchen Eltern und Kindern/ künfftigen Erbes halben/ ob gültig. t.24. n.12.13.

Ein Pactum iſt in gewiſſer Maas verbündlicher als eine Transactio. Ad. f. 184.

Ob das Pactum Antichreticum, Krafft deſſen der Glaubiger das verpfande Stuck an der Zinſen ſolle zugebrauchen haben/ wider die Gerechtigkeit lauffe? Beantwortet: Mev. Ad. f. 162.

Pactum worinnen der Verkauffer ob evictionem dem Kauffer/ wegen entſtehender Gefahr und Unkoſten/ den Proceß auszuführen verſpricht. Ad. fol. 47.

Pactum de retrovendendo was ſeye? t.9.n.64. & n.73. ſeq.

Pactum Legis Commiſſoriæ was genennet werde. t.9.n.65.

Paraphernalia bona haben hin und wieder ihre Gewonheiten. Ad. f. 259.

Paria delicta mutuâ compenſatione tolluntur. t.45. n.25.

Eine Parthey / die die Transaction nicht halten will/wie mit ſolcher mit Recht zu verfahren. Ad. f. 184. und wie ſich der Kläger mit der Anklage verhalten ſoll. eodem.

Peinliche Frage was? t.47.n.1. was darfür geachtet werde? n.2. wieviel Species und Grad der Peinlichkeit ſeyen? n.3.4.5.6.7.8.9. was zu peinlicher Frag nöthig? n.10.

Peinliche Gerichte oder Fraiſchliche Obrigkeiten/ ob ſolche in dieſen Worten begriffen: Mit allen ſeinen Gerechtigkeiten/ Rechten und Zugehörungen belehnet. Ad. fol. 9.

Peinlich ob einer öffter dann einmal könne gefraget werden? t.46.n.48. auch wann und warum? n.49.50.51.52.

Peinlich-Gefragter/ wann er die That läugnet/ und darauf beharret/ob er wieder los zu geben? t.47.n.53. und ob er ſchuldig in der Gefängnis zu bleiben? n.54.

Peinlich-Gefragter ſoll nach 24. Stunden wieder/ doch extra locum Tormentorum, gefragt werden. t.47.n.59. deßgleichen wann er vor das peinlich Hals-Gericht geführt wird. n.60. und wann er laugnet/ wieder zurück in die Gefängnis genommen / und wieder gefragt werden. n.61.

Peinliche Klage wie einer anſtellen / darinnen ſich verhalten / oder aber wann einer wieder davon/ ſtehen möge? t.29. n.7.8.9.10.11.12.13.14. und wieviel deßwegen Reguln zu behalten? n.15.

Petitorium Judicium quid? Ad. f. 280.

Pfand/ was ſeye. t.18.n.1. was für Güter einer verpfänden möge oder nicht. n.2.3.4.5.10. was für Pacta in Pfandſchafften zugelaſſen. n.6.7.8. 9.24. Pfand/wann zu erfordern. n.11. was für ein Pfand zu halten oder nicht? n.13. 14. Pfand bleibt bey den Erben unzertheilet. n. 19. Pfand/wann erlediget werde? n.34. 38. unter verpfandte Heerdvieh/gehören auch die neuverordnete Stuck. n. 35. durch Veranderung eines Dinges höret das Pfand nicht auf. n.36.

Pfandung/ ſo einem Ort geſchicht/ da ihrer viel darzu gehören / wie es damit zu halten? t.21. n. 16.

Pfand verjähren ſich nicht. t.42.n.28.

Pfand ſo eingeſetzet worden/ob es dem andern/der andere dem dritten verſetzen könne? Ad. fol. 220.

Pfand/ſo eingeſetzet/ weme es gehöre / wann der Creditor geſtorben? Ad. f. 220.

Ob man ein Pfand/ſo eingeſetzet worden/ in zwey Jahren nicht diſtrahiren darf? Ad. f. 221.

Ein ſtillſchweigendes Rechtliches Unter-Pfand gebühret denen Pflegkindern in ihrer Vormünder und Gerhabern Haab und Gütern. Ad. f. 157. Gleiches Recht und Bewandnis hat es auch mit denen Curatoribus, welche Tauben/ Stummen/Verſchwendern ꝛc. vorgeſetzet ſind. Ad. f. 157.

Ein ſtillſchweigendes Unter-Pfand extendiret ſich auch auf die Schenckungen des Todes willen. Ad. f. 163.

Ein Pfand ſo eingeſetzet/ ob es könne veralieniret werden/ eher als die Zeit a Lege definiret werde. Ad. f. 221.

Pferde fallen in vier Tagen nach dem Verkauff um/ ob die Reſtitution des Kauffs-Pretii der Kauffer zu leiſten ſchuldig ſeye. Ad. f. 79.

Pferd-Kauff ob und wie wieder zurück zu treiben? t.9.n.50.51.52.& 54.

Pferd-Kauff/wie ſolches nach der Braunſchweig-Zelliſchen Lands-Ordnung conſideriret wird. Ad. f. 79.

Im Pferdkauff iſt der Verkauffer/nach der Nürnbergiſchen Reformation/ für die 4. Hauptmängel/ 14. Tage nach beſchehenem Kauff/ und Zuſtellung des Pferds/ zu ſtehen ſchuldig. eod.

Beym Pferd-Verkauff wird der Koller/ als ein Hauptmangel bedungen und vorbehalten. Ad. f. 80.

Philtra, beſiehe Liebtrunck.

Pignus & hypotheca worinnen ſie unterſchieden ſind. Ad. f. 218.

Poſſeſſion und Beſitz iſt zweyerley. tit. 23. n. 1. 2. auſſerhalb Rechtens ſoll keiner den andern in ſeinem Beſitz turbiren. n. 3. weil keiner ſein ſelbſt Richter ſeyn ſolle. n. 4. bey ſeinem wolerlangten Beſitz mag ſich ein jeder ſchützen. n. 5. 6. 7.

Poſſeſſion halber ſoll die Rechtfertigung am erſten erörtert / und alsdann um das Eigenthum in Petitorio geklagt werden. tit. 23. n. 8. 9. 10.

Poſſeſſor eines Verſtorbenen Guts / wem er gleich zu halten? t. 23. n. 22.

Poſſeſſion erlangt ein Herr / ſo aus ſeinem Befelch etwas gekaufft wird. t. 23. n. 24.

Poſſeſſion und Beſitzung ob und wie einer auf ſeinem Gut möge haben. t. 43. n 25.

Poſſeſſor einiger Güter / ohne rechtmäſſigen Titul / wie er wieder auszutreiben? t. 23. n. 26.

Poſſeſſion ob einem eine Gerechtigkeit gebäre? t. 23. n. 30.

Poſſeſſor ſoll bey Innhaben ſeines Guts geſchützet werden. t. 23. n. 29.

Poſſeſſion wann ſtrittig / wie ein Richter ſich zu verhalten. t. 23. n. 31. 32. und wie einer um Eintrag klagen möge / ſo einem ſolchen an Erbauung eines Hauſes / Wegs / Triebs / Waſſer-Gangs / Brunnen / n. 33. 34. 35. auch ſonſten in andere Wege beſchehe? n. 36. 37.

Poſſeſſion ſo heimlich oder gewaltig / wie zu verſtehen? t. 23. n. 38.

Poſſeſſor ob er könne gedrungen werden / den Titul ſeiner Poſſeſſion zu ſagen? t. 23. n. 39.

Poſſeſſorium Judicium quid. Ad. f. 280.

Poſſidentis conditio in pari cauſa eſt potior. tit. 23. n. 40.

Poſthumus ob er ein Teſtament rumpiren und zerbrechen könne? t. 38. n. 5.

Præſumptio. Vide Vermuhtung.

Præſumtio juris violenta quænam. Tit. 46. n. 56.

Prieſter ſoll keinen Wucher treiben? t. 15. n. 26.

Prieſter / ob er die Geheimnis der Beicht offenbaren müſſe? t. 46. n. 144.

Prioritat-Urtheil begreifft nach dem Pfaltz- und Bäyriſchen Land-Proceß regulariter in ſich zehen Stellen: Und kommt in die erſte Stelle der Gerichts-Koſten. t. 14. n. 19. In die andere: Der Begräbnis-Koſten. n. 20. Item / die Medici, Chirurgi, Aertzt und Apotheker. n. 21. In die dritte Stelle gehöret der Lid-Lohn. n. 22. In die vierdte: Erhalt- und Wiederbauung eines Dinges. n. 23. Item / Steuer / Zins / Umgeld / Aufſchlag. n. 24. Saam-Getraid. n. 25. Erkauff- und Neuerbauung eines Hauſes. n. 26. Pupillen-Geld n. 27. Grundherr- und Herren-Gült. n. 28. In die fünffte Stell wird gezehlet. Der Ehe-Frauen Heiraht-Gut. n. 29. Item die Stritt zwiſchen den Kindern erſter Ehe / und derſelben Stieff-Mutter. n. 30. Die ſechſte Stell haben die Pupillen und minderjährige in ihrer Vormünder Güter. n. 31. Kirchen / und derſelben Güter. n. 32. Item Klöſter / Spital / Allmoſen / Siechen- und Geſtiffts-Geld. n. 33. Item / Städt / Märckt und Gemeinden. n. 34. In die ſiebende Stell kommt der Fiſcus. n. 35. Item / Fürſten- und Landſchafft-Gefäll. n. 36. auch Verwalter der Fürſten und Landſchafft. n. 37. Die achte Stelle haben gemeine oder ſamtliche und ſonderbare Pfandſchafften. num. 38. In die neundte Stelle / werden geſetzt die Notarii und Sigelmäſſige Perſonen. n. 39. ſtillſchweigende Pfandſchafften. n. 40. 41. Legata und Geſchäffte. n. 42. Hauszins. n. 43. Kauffmanns-Waaren. n. 44. Alimenta oder Nahrung. n. 45. Güter vom Gericht eingeraumt. n. 46. verkauffte Waaren / um paar Geld / und auf Borg gegeben. n. 47. hinterlegt Gut. n. 48. Handwercksleut. n. 49. Advocaten / Procuratores, Notarien. n. 50. Glaubiger unter einer Stell. n. 51. Verkauffer und Kauffers Creditores. n. 52. Jahrs-Gülten / Zins und Intereſſe. n. 53. Die zehende Stell hat unter ſich die privilegirte und befreyte Glaubiger / allda auch etwas von den Nobilibus, Doctoribus, Principibus & ſimilibus geſagt wird. n. 54. 55. Perſonal-Freyheiten der Stadte. n. 56. geliehenes Geld ohne Pfand. n. 57. einer Braut geliefertes Heiraht-Gut / aber nicht erfolgte Hochzeit. n. 58. Glaubiger / aus deſſen Geld ein anderer bezahlt worden. n. 59. erlangt Recht eines Glaubigers / von der Obrigkeit. n. 60. zween oder meht zuſammenfloſſende Creditores. num. 61. ältere Creditores. n. 62. Glaubiger / ſo andern zum Nachtheil bezahlt worden. n. 63. Vorzug der Inheimiſchen gegen den Fremden. n. 64. Juden-Befreyung. n. 65.

Privatſchrifften / ob ſie in Schuld-Fällen etwas beweiſen? t. 14. n. 11. 12.

Privat- und Send-Schrifften wie vielerley / ob ſie wider einen beweiſen / und wie / auch welcher Geſtalt einer darwider excipiren möge / t. 46. n. 28. 29. 30. 31. 32. 35. 36. 37. 39. 40.

Privilegia etwas zu thun / ob und wann verjährt werden können? t. 42. n. 27.

Das Privilegium des Ertz-Hertzogs Alberti bey der Alienation der Lehen-Güter im Hertzogthum Steyer. Ad. f. 29. Eadem eſt ratio bey denen beeden oder Politiſchen Land-Ständen / per ſpecialem conceſſionem, den 12. May A. 1640. erlanget und erhalten. Ad. f. 29. bey deſſen Privilegio wird ein caſus ſpecialis excipiret. Ad. f. 29.

Proceſs in Gebäu-Sachen / wie anzuſtellen? t. 22. n. 38 39. 40. 41. 42. 43.

Proceſs ex L. diffamari, C. de ingen. manumiſſ. wider wen und was geſtalt anzuſtellen? t. 49. n. 25. 26. und was dabey zu mercken? n. eod. diſt. 6.

Proceſs Unkoſten kan der Vormunder darum aus des Pupillen Gütern erheben. Ad. f. 120.

Procurator ob er ſich in Vertrag einlaſſen möge? t. 16 n. 25. 26. 27. 28.

Procuratoribus an liceat retinere Inſtrumenta pro ſumptibus in cauſa factis, & pro Mercede eorum? t. 18. n. 39. diſt. 1. & 2.

Prodigus wer ſeye? t. 8. n. 11. und wie demſelben ſeine Güter zu verbieten? n. 12.

Proximitas und Verwandnus / wie ſie in Lehen betrachtet werde? t. 2. n. 17.

Pubertati proximi & Infantiæ proximi wer derjenige ſey. Ad. f. 63.

Pupillus oder minderjährig wird derjenige genant der das 7. Jahr überſchritten hat. Ad. f. 63.

Ein Pupill und ein Knab iſt in den Rechten eines. Ad. f. 63.
Pupillen Geld/ wie ſolches die Vormünder ohne ihren Schaden auf Intereſſe legen können. Ad. f. 119.
Pupillen Gelder können in Gegenwart der Anverwandten ausgelichen werden. Ad. f. 122.
Pupillen Güter darff der Vormund um des bloſſen Nutzens willen des Pupillen nicht veralieniren. Ad. f. 121.
Pupillen Güter darffen nicht alieniret werden/ absque Decreto Magiſtratus. Ad. f. 121. und der Verkauff ausdrücklich exprimirt. eod.

Q.

Querelam Inofficioſi teſtamenti können die Uterini nicht anſtellen / wann ihnen in teſtamentus fratrum unrichtige Perſonen vorgezogen worden. Ad. f. 293.
Qui non habet in ære, luat in corpore, t. 49. n. 43.

R.

Rahts-Herr wann geſchmächt wird / ob er von ſeinem Amt ſuſpendirt werden könne ? t. 46. n. 107.
Rahts-Schrifften / auch Zins- und Steuer-Bücher / ob ſie für glaubwurdig zu halten ? t. 46. n. 46. n. 26. 27.
Raht- und That-Geber zu einer Mißhandlung/ ob und was Geſtalt zu geſtraffen ? t. 49. n. 35.
Raptores ehrlicher Weibs-Perſonen / und derſelben Helffer/ wie geſtrafft werden ? t. 49. n. 54. 55. 56. 57. und ob auch die Entführer der Bulerin zu ſtraffen ? n. 58.
Rechnungen / in denen man irrig / ſoll man von neuen machen. t. 16. n. 20. 21.
Redhibitoria Actio, wie lang dieſelbe Statt finde ? t. 42. n. 22.
Regen-Waſſer ob einer ſeinem Nachbarn zu wider ſchwellen könne ? t. 22. n. 37.
Reiteratio dejecti. tit. 49. n. 18.
Rei Vindicatio wem ſie verſtattet ſeye. Ad. f. 281.
Remedium Nunciationis wird pro rebus Eccleſiaſticis & Eccleſiarum verſtattet. Ad. fol. 273.
Richter ſoll einer in ſeiner ſelbſt eigenen Sache nicht ſeyn ? t. 23. n. 4.
Richter begehet einen Gewalt/ ſo er ohne Erkäntnis der Sachen procediret. t. 41. n. 10. 11.
Richter ſoll ſich bey vorhabender peinlicher Frage wol für ſehen. t. 47. n. 41. und auf die Judicia gute Achtung haben. n. 42. 43. 44. 45. 46. 47.
Richter/ ob er die Injurien / die ihme widerfahren/ ſelbſt ſtraffen könne ? t. 49. n. 34.
Ritterlehen. Vide Lehen.
Roß / ſo Schaden genommen/ wer es zu entgelten ? t. 19. n. 12. ſonderlich/ wann er es an andere Ort/ als ers entlehnet/ geritten. t. 20. n. 29.
Roß-Dieb. Vide Vieh-Dieb.

S.

Sachſen-Recht vor wem es den Kläger warne. t. 46. n. 4. diſt. 3.
Schaden und Gefahr ob und wer zu verantworten ſchuldig ? t. 18. n. 15. 16. 18. und wer ſolchen beweiſen ſolle ? n. 27.
Um Schaden Erſtattung kan ich wegen meines Nachbarn baufalliges Hauſes willen/ gerichtlich anhalten. Ad. f. 270.
Schaden Wieder-Erſtattung. tit. 15. num. 8. 12. & ſeqq.
Schadlos-/ Rück- oder Ober-Bürg/ tit. 17. n. 35.
Schaaf-Dieb. Vide Vieh-Dieb.
Schenckungen zwiſchen den Eheleuten iſt nur eine Schein-Beſitzung. t. 23. n. 21.
Schenckung was ſeye ? t. 44. num. 1. woher ſie komme ? n. 2. wie vielerley ? n. 3. was der Unterſchied. n. 4. wer ſchencken möge. n. 5. 6. 7. 8. 37. 38. 41. wann ſie kräfftig. n. 39. 40. 42. wem Schenckungen verbotten. n. 9. wann ſie Krafftlos. n. 10. Schenckungen ob zu halten. n. 11. ob und wann ſie inſinuirt werden ſollen. n. 12. was davon ausgenommen. n. 13. 14. 15. 16. Schenckung ob und wie einer auf den anderen erben könne. num. 17. was für eine rechte Schenckung zu halten. num. 18. auf weme ſie beſtehe. n. 19. was einer verſchencken möge. num. 20. 21. mit was Vorbehalt. n. 22. wann Schenckungen wiederrufft werden möge. n. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 55. 57.
Schenckung/ ob durch ein Kaiſerliches Reſcript aufgehoben werden möge. t. 44. n. 31. 32.
Schenckung/ ſo der Braut Eltern geſchehen/ aber die Ehe nicht erfolget / ob reſtituirt werden müſſe. t. 44. n. 33.
Schenckung von Todes wegen / warum geſchehe. t. 44. n. 44. was dieſelbe ſeye. n. 45. auf wen ſolche zu richten. n. 46. wem ſie verglichen. n. 47. wer zu verſchencken Macht habe. n. 48. wann ſie zwiſchen Mann und Weib angenommen. n. 49. bey wem dieſelbe entzwiſchen bleibe. num. 50. was darzu vonnöthen. num. 52. ob ſie der Urſach möge widerruffen werden. num. 54. 61. was in Schenckungen von Tods wegen zu bedencken. n. 56. wann ſie erleſche. n. 58. 60. ob ein Erb/ wañ beyde mit einander ſterbē/ etwas zu fordern habe. n. 59.
Schätze/ ſo in eines Gründen verborgen ligen/ weme dieſelben gehören ? t. 23. n. 13.
Schätze / wann einer findet / weme ſie gehören. t. 49. n. 153. ob einer ſolche dörffe graben. n. 164. und wie ſonſten ſich deßwegen zu verhalten. n. 155. 156. 157. 158. 159. 160.
Schauer-Schlag/ ob er den Bauren fürträglich ? t. 7. n. 31. & 32.
Schiffmann/ ob er für die ihme in Verwahrung gegebene / hernach aber entwendete Güter/ zu reſtituiren ſchuldig ? tit. 49. n. 166. 167. 168.
Schiff-Patron. Vide Wirth.
Schlaffender. Vide Todſchlag.
Schmach-Brieff/ wer ausbreitet / wie derſelbe zu ſtraffen. t. 49. n. 21. 22. 23. 24.
Schmach wann ſie remittirt / und nachgelaſſen. t. 49. n. 31. 32. und was in Schmach-Sachen angeſehen werden ſolle. n. 33.
Schmähungen/ ſo gegen einander geklagt werden/ ob ſie aufzuheben. t. 49. n. 35.
Schmähungen gegen hohe Perſonen / wie ſie betrachtet werden ſollen. t. 49. n. 36.
Schmähungen / aus Hitz und Zorn geſchehen/ wann ſie für kräfftig geachtet werden. tit. 51. n. 30. Vide Ind. Forenſ. verb. Injuria.
Schneider. Vide Werck-Meiſter.
Schneider/ ob er für die ihme geſtohlene Wahren

ren zu antworten ſchuldig. tit.49.num.163.
Schrifftliche Urkunden ſeynd auch ein Theil der Beweiſungen.t.46.n.15.
Schulden ob man von den Lehen zu bezahlen ſchuldig? t.2.n.8. t.3.n.9.
Schein-Handel / wie zu erweiſen? t.11.n.114. 115.116.117.118.119. und in was mehr Fallen Betrug vermuthet werde? n.120.121.122.
Schweine/wann ſie die Zinnen haben/wie ſich mit denſelben zu verhalten? tit.9.n.53.54.
Schulden ſoll man bezahlen. t.13.n.2.3.4.5. es wären deñ dieſelbe nit liquidirt.n.6. die Schulden / ſo einer ſürgibt/bezahlt zu haben/ muß einer wahr machen. n.9. Schuld/ſo eines Theils bezahlt/ und doch um die gantze Hauptſumma quittirt wird/wie zu erörtern? n.eod. Schuldner/ wann er beklagt werden könne? n.10.
Schuld-Beſitz-Recht ob es ein Figmentum Doctorum. Ad. fol. 278. Was es ſeye? eodem.
Schuld-Beſitzer qua ratione er den Gut-Beſitzer beklagen könne. Ad.f.278.
Schuld-Beſitzer / wann er ein verpflichtetes Gut alieniret/ ob ſolches dem Conſtitutario Schaden bringe. Ad.f.278.
Schuldner / wann er in Contumaciam condemniret werde? n.11. und wie zu ſtraffen/ wann einer läugnet ein Geld empfangen zu haben? n.12. auch ob Schulden mit Gegen-Schulden mögen compenſiret werden? n.13. und ob ein Schuldner von ſeinem Glaubiger eine Quittung nehmen ſolle? n.14. Schulden müſſen die Erben bezahlen. n.15. Schulden müſſen von den Legaten bezahlet werden. n.16. Urſach. n.17. Schuldner muß die Schulden vor voll bezahlen / wann er auf beſchehenen Nachlaß nicht einhält. num. 22. Schuldner / ob er wegen Verdacht der Flucht könne gefänglich eingezogen werden? num. 23.24.25.26. Schuldner / wann er bonis cedirt/ob er noch weiters zu bezahlen ſchuldig? num.27.28.29.30. Schulden / ſo bekanntlich/ob ſie mit unklaren aufzuheben. num.31. Schuldner / ob er ſeinem Glaubiger ſeine Schuldner / und wie / übergeben könne? num.32.33. Schuld wie probirt werde? num.34. und ob Vergnügung in anders Weg / ſich mit einer rechten Bezahlung vergleiche?n.35. Verſprochene Bezahlung iſt einer nicht gleich zu leiſten ſchuldig.n.36.
Schuldner/ ob er ſein verpfändetes Gut verkaufſen könne. Ad. f.226.
Schuldner kan dem Creditori durch die Arbeit die Schuld abverdienen. Ad.f.125.
Schuldner ob er dem beneficio Ceſſionis renunciren könne. Ad.f.131.
Schuld-Brieff kan einem andern verſetzt werden? t.13.n.5.
Schuld wegen wie man pfänden möge?t.18.n.40
Schuld wann einer verliere? t.18.n.40.
Schulden wegen wann man einen will auspfänden/ob und was man/oder nit nehmen möge. t.18.n.45.46.47.48.49.50.51.52.53.
Schuldner / wie er ſich nach Hinterlegung eines Gelds oder Guts verhalten ſolle? t.19. n.13.14.15.
Schulden ob man und wer aus dem Vermächtnus bezahlen müſſe? t.26.n.37.38.39.
Schulden ob ſich verjähren/und wann?t.42.n.14.
Schuld kan einem von Todes wegen geſchenckt werden? t.44.n.53.
Stadt-Schulden/wann die Burgerſchafft nichts beytragē kan/kan die Stadt die Glaubiger auf ihre Güter zum Concours citiren laſſen. t.171.
Schulmeiſter / wann er die fines diſciplinæ überſchreitet / ob und wie geſtrafft werde.t.49.n.90.
Schwägerſchafft gibt keine Erbſchafft.t.34.n.33.
Schwanger ob eine ſeye oder nicht / wird durch den Augenſchein bewieſen. tit.46.n.51.52.
Schwangere Weiber ſollen mit der peinlichen Frage nicht beſchweret werden. t.47.n.75.
Schwein-Dieb. Vide Vieh-Dieb.
Scienti & volenti non fit injuria.t.14.n.7.t.51.n.7
Selbſt-Mord. t.49.n.124.
Sigeln/ob und welchen zu glauben/ und was diß-falls zu mercken. t.46.n.41.42.43.44.45.46. 47.48.49.
Silber-Verfälſchung. f.479.
Ein Socius, der in ſeinem Namen contrahiret/ nicht aber die andere Socii, iſt aus dem Contract verbunden/l.67.§.& l.74.ff.Pro Socio. Ad. f.276.§.6.
Ein Socius ſo im Namen der gantzen Geſellſchafft contrahiret/ob die Geſellſchafft hiemit verbunden ſeye / mit dem Socio für die gantze Poſt zu ſtehen.Ad.f.257.§.6.
Ein Socius kan nicht höher wider einen fremden klagen / als ſein Antheil betrifft / den er in der Moſcopey hat. Ad.f.258.§.9.
Sohn repræſentiret in einem neuen Lehen die Stelle des Vatters.t.2.n.2.
Söhne auſſerhalb der Ehe gezeuget/ und hernach geehlichet/ob ſie in Lehen gleich erben? t.2.n.3.
Sohn/den man todt ſagt/welcher Geſtalt derſelbe ab inteſtato erbe? t.34.n.28.
Spitz-Buben. t.49.n.16.
Spolium was eigentlich ſey? t.41.num.1. wer Spoliator genennet werde/ und wie der Spolirte wieder reſtituiret werden ſolle? n.2.3.4. auch ob ſolches ſowol in immobilibus als mobilibus rebus Statt habe? n.5.
Spoliator, welcher jährliche Rent oder Zins oder gebührende Dienſt zu leiſten ſich weigert/ ob er gehöret werde / ehe der Spolirte reſtituirt ſeye? t.41.n.6.7.
Spolirten wie ſein Intereſſe wiederkehret werden ſolle? t.41.n.14. und wie einer wegen beſorglichen freventlichen Gewalts Caution und Verſicherung begehren möge? n.15.
Sponſalia contracta in Ebrietate an neceſſitatem ſequentium nuptiarum inducant.t.45.n.48.
Städte und Flecken ſollen nicht beſtiegen werden/ ſondern befreyt ſeyn.t.49.n.197.
Stamm-Bücher/ob ſie in Lehens-Succeſſion beweiſen? t.2.n.8.
Stamm-Güter kan ein Vatter andern/ denen ſie nicht gehören/nicht vermachen. Ad. f.290.
Statura. Vide Gewonheiten.
Ein Crimen Stellionatus begehet der jenige Debitor in einem Gut/das einem andern zum Unter-Pfand verſchrieben/ und diſſimuliret ſolches. Ad.f.226.

Steuer. Vide Geding/ Verjähren.
Steuer-Bücher. Vide Rahts-Schrifften.
Stiefmutter/ ſo ſie den Erben etwas entträgt/ obs ein Diebſtal. t. 49. n. 161. 162.
Stillligende Erbſchafft was ſeye? t. 40. n. 1.
Stillligender Erbſchafft ſoll ein Verwalter gegeben werden. t. 40. n. 2. 3. 4. 5.
Straffe gehet nicht auf die Erben. t. 49. n. 16.
Straffe Linderung. t. 49. n. 116.
Straſſenrauber/ wie zu ſtraffen. t. 49. n. 83.
Straſſen ſollen von der Herrſchafft/ ſo Zoll und Mauth einnimt/ ſo viel möglich/ vor den Raubern befreyet werden. t. 49. n. 84.
Stritt und Irrungen ſollen nicht weiter erwecket werden. t. 16. n. 13.
Strittigkeiten aus den Worten einer Transaction entſtanden / wie in ſolchem Fall der tranſigirende Theil zu befriedigen ſeye. Ad. f. 159.
Stumme ob ſie in Lehen erben können? t. 2. n. 27. t. 4. n. 40.
Succeſſio ex teſtamento wird unter die modos acquirendi gerechnet. Ad. f. 288.
Succeſſio ex teſtamento ratione ihres Urſprungs und Weſens/ wo es herrühre. Ad. f. 288.
Syndicus, ob er ſich wegen gemeiner Stadt/ ohne Special-Befehl in Vertrag einlaſſen könne? t. 16. n. 18.

T.

Taube. Vide Stumme.
Tauben-Diebſtahl. t. 49. n. 201.
Tauſch-Handlohn. Vide Handlohn.
Taxatio der vätterlichen Güter im Teſtament gar zu gering angeſchlagen / wenn durch ſolche die Legitima der Geſchwiſtrigt verkürtzet/ werden von der Obrigkeit noch einmal taxiret.
Teſtament/ was es ſey? Ad. f. 259. und was ein beſtändigs Teſtament ſeye. f. 290. Teſtaments Urſprung und Weſen/ wo es herkomme? Ad. f. 288. Teſtaments Urſprung und Weſen/ ob es nicht ex Jure Civili herrühre. Ad. f. 288. dieſe beede Meinungen/ wie ſie können conciliirt werden. eod. Gerichtlich Teſtament. Teſtamentum Inſinuatum Principl. Teſtament wird wegen der Ausſchlieſſung allein quoad hæredis inſtitutionem unkräftig. Ad. f. 303. Ein Teſtament abzuſchaffen/ ob es in Oberkeitlicher Gewalt ſtehe. Ad. f. 288. Teſtament was es ſeye und heiſſe? t. 24. n. 1. und wie vielerley derſelben ſeyen? n. 2. ob ein jeder ein Teſtament machen/ n. 3. und was verſchaffen möge? n. 4. Teſtament ſoll aus freyem Willen geſchehen. t. 24. n. 16. und alles darinnen verſtändig geſchrieben werden. n. 17. Teſtament/ ſo zierlich/ wer ſchreiben? t. 26. n. 1. und wieviel daſſelbe Zeugen haben müſſe? n. 2. Teſtamentum ad pias cauſas obs Zeugen habe/ oder ſolches ohne dieſelbe gültig ſeye? t. 16. n. 3. Teſtament mag bey Nacht verſigelt werden. t. 26. n. 13. Teſtament muß einen gewiſſen Erben haben. t. 26. n. 20. und mag einer Erben ſetzen/ ſo viel er will. n. 21. auch die Erbſatzung auf Städte/ Kirchen/ Spital/ Gebäu ꝛc. geſtellt werden. n. 23. fürnemlich aber ſoll man die Kinder zu Erben ſetzen. num. 25. 26. 27. Teſtament mag einer verändern / ſo offt er will. t. 26. n. 28. dann daſſelbe erſt Krafft hat nach des Teſtirers Tod. n. 29. Teſtament wann verändert werden will/ was darzu gehöre? t. 26. n. 10. Teſtament ſo von Zeugen nicht unterſchrieben/ obs gültig? t. 26. n. 32. Teſtament wann und wie publicirt werden ſolle? t. 26. n. 33. 34. 35. 36. Teſtament wann es nichtig werde? t. 26. n. 42. 43. 44. Teſtament ob an allen Orten/ auch extra territorium kräfftig? t. 26. n. 49. Teſtament iſt ungültig / wann er über Machung deſſelben verſtummete oder ſtürbe/ ꝛc. t. 26. n. 50. Wann zwey Teſtamente vorhanden / welches gelte? t. 26. n. 51. 52. Teſtament iſt ſicherer/ wann es nicht beſchloſſen? t. 26. n. 53. Teſtament verordnete Executores wie ſie ſich verhalten ſollen? t. 26. n. 54. 55. 56. 57. Teſtament in Sterbs-Läufften/ wieviel Zeugen haben. t. 31. n. 1. was die Gelehrten hierinnen für ein Unterſchied machen. n. 2. auch von was für einer Peſtilentz ſolcher Unterſchied zu verſtehen? n. 3.
Teſtiren kan niemand über Fideicommiſſa und anvertraute Güter. Ad. f. 190.
Teſtirer/ wie er ſich bey Aufrichtung u. Unterſchreibung ſeines Teſtaments verhalte ſoll? t. 26. n. 7. 8.
Teſtirer ſo er zwiſchen ſeinen Erben keine Ausſpruch thut/ erbet einer ſo viel als der ander. t. 26. n. 22.
Was über das verſchaffte Gut gefunden wird/ weme das gehöre. t. 26. n. 24.
Teutſche Lehen. Vide Lehen.
Theilung in gemeinen Gütern/ wann Statt habe? t. 21. n. 4. 5. 6. 7. 8. 9. wann die Forderung derſelben verſaumt. n. 10. Item/ wie die Pfand getheilet. n. 11. wann die Stritt über die Theilung erörtert werden ſollen? n. 12. Theilung der Erbſchafften/ wie ſie geſchehen ſollen/ wañ keine Verordnung vom Vater hinterlaſſen. t. 34. n. 26. 27.
Theurung/ wer im Getraid machet/ wie ſolcher zu ſtraffen? t. 49. n. 190. 191.
Thier/ ſo pflegt Schaden zu thun / wie ſich damit zu halten? t. 49. n. 99. 100.
Tochter/ ſo ausgeſteueret / und ihr Ehemann das Heirathgut verthan/ ob ſie zur Erbſchafft zu laſſen? t. 34. n. 7. 8. Tochter/ wann ſie ihre 25. Jahre erreichet/ ob ſie ſich von ſelbſten verheirathen möge? t. 45. n. 16. 17.
Todſchläger/ welcher geſtalt? t. 49. n. 86. 87. auch wann derſelbe pein- oder bürgerl. geſtraffet werde? n. 88. 89. 91. Todſchläger ſeines Herrn/ Vatter/ Mutter/ Ehegemahl/ ꝛc. wie geſtrafft werde? t. 49. n. 92. Todſchläger ob der ſeye/ ſo einen todt zu ſchlagen/ des fürſetzlichen Gemüths und Willens gehabt / und einen darum angegriffen? t. 49. n. 93. Todſchläger ob ſeye / der einer Frauen die Geburt abtreibt. t. 49. n. 95.
Todſchlag / aus Hitz und Zorn geſchehen / ob zu ſtraffen? t. 49. n. 114. Todſchlag/ ſo von einem Schlaffenden begangen worden/ ob zu ſtraffen? t. 49. n. 122. 123. 124. Todſchlag in einem Rumor/ Zanck/ Tumult/ bey Nacht oder Tag geſchehen/ und ihr viel dabey geweſen/ wie ſich in ſolchem Fall zu verhalten? num. 127. 131. 132. und ſonſten noch ferners / wegen des Tumults Anfänger zu conſideriren? n. 133.
Tortur wer gefreyet? t. 41. n. 72. 73. 74. und wer derſelben ohne Unterſcheid/ auch unerachtet der Privilegien unterworffen. n. 77.
Trifft. Vide Weide.

Trunckenheit ob einen Todſchlag entſchuldige? t.49. n.115.116.117. und was für ein Unterſcheid zwiſchen Trunckenheit und Verſoffenheit ſeye? n.118.119.120. auch ob einer in mehrē fallire, wann er nicht redlich Beſcheid thut. n.121.
Turbation / ſo einer dem andern in ſeinem Beſitz zufügt/ weſſen ſich zu verhalten? t.23. n.41.42.

V.

VAſallus ſi plures reliquit hæredes, regulariter ſinguli inveſtituram petere & Domino jurare tenentur, niſi feudum ex diviſione ad unum perveniſſet. t.1. n.24. Vaſallus ob er die Nutzung ſeines Lehens ohne Conſens des Lehenherrn oder Agnaten verpfänden könne. Ad. f.209. Ein Vaſall ob er das Lehen ſeinen Glaubigern/ ohne Vorbewuſt des Lehenherrns/ ex Contractu antichretico überlaſſen und verkauffen könne. fol.219. Vaſallus aus was Urſachen er ſeine Lehen verlieret. Ad.f.39. warum er ſeine Lehen verwürcket. Ad.f.40.
Vatter / ob er einem Kind vor dem andern möge Vortheil thun? t.25. n.6.7. Vätterlich Teſtament/ ob es ohne Zeugen gelte/ und wie gemachet werden ſolle? t.27.n.1. und wenn es gültig oder nicht? n.2. Vätterlich Teſtament hat an zweyen Zeugen genug / wann es ſchon Weiber ſeyen t.27.n.3. und wird dafür gehalten/ daß es Clauſulam Codicillarem habe. n.4. Vatter/ wann er zierlich teſtiren will/ von weme das Teſtament unterſchrieben werden ſolle? t.27.n.5. Vätterlicher Privat-Zettel/ darinn der Vatter inter liberos ſeinen letzten Willen erwieſen haben will/ iſt nöthig/ das Jahr und den Tag außdrücklich zu ſetzen / und die gewiſſe aſſignations Portion eines jeglichen Kindes muß namentlich benennet ſeyn. Ad.f.315. Vatters Privat-Zettel von einer fremden Hand geſchrieben/ darin der Vatter inter liberos ſeinen letzten Willen erwieſen haben will/ muß mit des Vaters Hand unterſchrieben ſeyn. Ad.f.415. Vatters Privat-Zettel / ob er als ein letzter Will / und auch die darinn begriffene Theilung gelte? t.27.n.6.7. Vätterliche und Mütterliche Güter / worüber der überbliebene Theil/ den Nutz-Gebrauch hat/ können von denſelben auf keine Weiſe veräuſſert werden. Ad.f.290. Vätterlich Teſtament inter liberos naturales, ob ſolches ohne gewöhnliche Solennitäten gemacht werden könne. Ad.f.314. Vatters Teſtament ſoll entweders die Einſetzung eines Kindes zum Erben / oder die Enterbung deſſelben begreiffen. t.27.n.8.9.10. und ſoll der Will des Vaters vollkommen ſeyn. n.11. Vatter/ ob er den Zettel durch einen anderen möge laſſen ſchreiben / und was darzu erfordert werde? t.27.n.12.13.14. Vatter und Mutter/ ob und wie ſich in die Häupter erben. t.34.n.13. Grosvatter und Grosmutter. n.eod.
Ubelthaten ob u. wann ſie die verjähren. t.42.n.16.
Die Ubergab bringet dem Kauffer ſein dinglich rechte. Ad. f.71. Ob durch Ubergab des Schlüſſels oder Schloſſes / wo die Waaren in einem Zimer ligen/ hiermit der Kauffer die Poſſeſſion derſelben erlange. Ad.f.11. Ubergab aller gegenwärtigen und zukünftigen Güter/ ſeynd von Unwürden. t.44.n.34. Ubergaben unter Eheleuten/ ob verboten? t.44.n.36. oder wann ſie zugelaſſen? n.37.38.39.40. und was dabey zu mercken? n. 42.43. Ubergab von Todes wegen/ erfordert fünff Zeugen. t.44.n.51.
Durch Uberreichung des Kauff-Briefs/ wie durch ſolche der Kauffer in den völligen Beſitz des Hauſes geſetzet werde. Ad.f.7.
Verheirathete Kinder/ ob ſie den unverheiratheten zu gleicher Theilung gehen können. t.34.n.6.
Verjährung/ wann Statt habe oder nicht? t.42. n.1.2.3.12. Verjähren ob ſich ein mit gutem Glauben erkauffte unbewegliche Gut könne? t.42.n.4. wann die Zeit des Beſitzers gerechnet. n.5. und was dißfalls zu mercken/ und in acht zu nehmen? n.6.7.8.9. auch wann einer ſeines Innhabens halber ſicher? n.10. Verjährung ob wider einen Minderjährigen lauffe? t.42.n.11. Verjähren können ſich nicht die Tribut/ Steur/ Dienſt/ Anlagen/ ꝛc. t.42.n.13.
In verkauffter aber noch nicht übergebener Sache ſoll man ſich vorſehen / wegen des Schadens-Vergleich. Ad.f.81.
Verkauffer qui fidem de Pretio habuit, wann die Bezahlung nicht erfolget/ ſo kan er die verkaufte Sache nicht vindiciren / ſondern die hypothecam könte er vermehren. Ad.f.167. Der Verkauffer in Re vendita, die aber noch nicht bezahlet iſt/ kan ſich eine hypothec cum clauſula reſtituti poſſeſſorii in concurſu creditorum reſerviren. Ad.f.166. Der Verkauffer/ wann er dem Kauffer die verkauffte Waar auf guten Treuen und Glauben gelaſſen / woraus ſolches zu erkennen Ad.f.166. Ein Verkauffer/ ob er ſich bey dem Kauffer auf deme ihm eingeraumten Gut ein beſtändiges Unterpfand behalten könne/ wegen des hinterſtelligen Kauff-Geldes? Ad.f.166. Der Verkauffer/ ob er wegen des ihm verpfändeten Guts/ vor allen Glaubigern den Vorzug habe/ eod. Verkauffer/ wann er ſich den Widerkauff vorbehalten/ was der Kauffer zu beobachten hat. Ad.f.100. Verkauffer/ was er zu thun ſchuldig? t.9.n.7. Verkauffer/ ob er ſein Gut möge loben/ wann es ſchon nicht wahr. n.8.9. und wie ein verkaufft Gut des Kauffers/ und was darauf erlangt werde. n.10.ſeqq. Verkauffer verbottener Güter iſt dem unwiſſenden Kauffer ad intereſſe verbunden: num.42. Verkauffer/ ob er einen Gewarbürgen zu ſtellen könne angehalten werden? t.10.n.20. Verkauffern wird aller Nutz angeſchlagen/ wann er das verkauffte Gut nicht liefert. t.15.n.11.
Verkauff eines Pfandes/ ob erwehret werden könne? t.18.n.33. Von Verkauff der jährlichen Renten und Einkünfften. Ad.f.75. Zins-Contract ſonſt genennet/ eod. die Urſache warum? wie vielerley dieſer Contract ſey. Ad.f.75.
Verlaugneten Pfands halben/ wie ſich zu verhalten? t.19.n.66.
Vermiethen kan man nicht allein ſeine Sache/ ſondern auch ſeine Arbeit und Thun. per l.5.§.2. ff. de Præſ. verb. Ad.f.243.
Vermiether/ wann er durch Kranckheit/ an ſeinem Werck verhindert wird/ daß es nicht fortgehet/ hat ſich wegen der Forderung des Lohns in acht zu nehmen. Ad.f.247. Vermiether ſoll in Ver-

mieths-Contract eine gewiſſe Zeit zur Auszahlung der Penſionen beſtimmen / zu Abſchaffung aller Irrungen. Ad.f.224.

Vermuthung was? t.46.n.53. wie vielerley derſelben ſeyn.n.44.45.46.wo und wann ſie Statt habe. n.57.&7.ſeqq. Vermuthungen/ob und welche zu peinlicher Frag genugſam und erheblich ſeyen.t.17.n.11.&ſeq.n.16.&5.ſeqq.n.22.&6.ſeqq.n.29.&4.ſeqq.

Ein Verpachter muß dem Verſprechender/der nur zur Arbeit dinget/dahin halten/daß er die Sache würcklich thue. Ad.f.243.

Ob man verpachten könne den Genuß-Brauch/den einer auf eines andern Gut hat. Ad.f.205.

Verpfänden was man/auch wer oder nicht möge? t.18.n.54.&11.ſeqq.

Verrätherey wann oder nicht geſtafft werde.t.49.n.72.73.

Verſtorbenen vertraut Gut weme zuzuſtellen.t.19.n.24. Verſtorbenen/dem einer aufenthalten/ob einer erbe? t.34.n.24.

Vertrag/daß man einen wegen Saumnis der Bezahlung in Verhafft nehmen ſolle/ob gelte?t.13.n.78. Verträg der Schuldner ſchaden den Glaubigern nicht.t.13.n.18. Vertrag was ſeye? t.16.n.1. Verträg ſoll man halten n.2.3. auch dem Feind.n.4.5. Item/ über eine ſtrittige Sach aufgerichtet.num.6. Vertrag aus Furcht angenommen/ob und wann verbündig? n.8 &ſeqq. Verträg und Urtheil haben gleiche Wirckung.n.12. Verträg ſollen verpönet werden.n.14. Verträg erfordern drey Stücke.n.16. Verträg ſollen keine zweiffentliche Wort haben.n.19. Verträg ob ſie mit eines oder beyden Willen aufgehebt werden können? t.16.n.23. Verträg zwiſchen zweyen geſchehen/gehet den 3ten nichts an.t.16.n.24. Ein Vertrag/ ob er ſchon mit einem Eid beſtättiget worden/kan umgeſtoſſen werden/ſo ein Betrug mit untergeloffen.Ad.f.188. Ein Vertrag hat keinen Beſtand/ ſo auf der einen Seiten/ durch einen Proceß aus Vexirerey oder Leichtfertigkeit ein Vergleich getroffen. Ad.f.284. Verträg und Vergleich/worinnen ein Theil ultra dimidium læditet worden iſt/ſind nach der JCtorum Meinung caſſiret und aufgehoben worden. Ad. fol.187. Ein Vertrag kan regulariter nicht weiter gezogen werden/ als auf dasjenige/ wovon die Tranſigenten gedacht haben. Leg. 5. ff. de Tranſact. & L.9.§.1.ff.eod. Ad. fol. 193. Ein Vertrag wird in delictis publicis capitalibus aus rechtlichem Mitleiden zugelaſſen/Ad.f. 192. nach dem bekannten Lege Tranſigere. l.18.C.de Tranſact.Ad.f.192. Ein Vertrag in delictis publicis,welche nicht capital, iſt ſolches vermög l.18. Tranſigere C. de Tranſact. verboten.Ad.f.192. Wann der Vergleich bereits geſchehen in denen delictis privatis, wird die Anklage aufgehoben/ und der Kläger wird aus dem SCto Turpilliano Ehrlos. Ad.f.192. Verträge werden zugelaſſen/da man in delictis privatis, zu Wider-Erſetzung des Schadens klaget/ſo daß der andere nicht klagen kan/ l.17. de Pactis.Ad.f.193. Ein Vertrag kan retractiret werden / zu welchem einer durch falſche Brief und Sigel iſt verleitet worden.Ad.f.185. wann auch ſolcher Contract jurato wäre beſtättiget worden.Ad.f.185. Ein Vertrag ſo ordentlich vollzogen/kan auch kein Kaiſerl. Reſcriptum oder Befehl-Brieff aufheben.Ad.f.185. Ein Vertrag/ der eydlich bekräfftiget worden/ wer die Transaction nicht halten will/wird Ehrloß. Ad.f.190. Wann zween Vertrag vorhanden/über eine Sache/ſoll der letzte gehalten werden.t.16.n.29. Verträg wider GOtt und gute Sitten ſoll man nicht halten.t.16.n.30.&3. ſeqq. Verträg in Schmähungs-Sachen/ob einen infamiren und ehrlos machen? n.34.

Verwalter. Vide Amtleute. Verwalter/ſo er ſeinem Herrn etwas an ſeiner Poſſeſſion vergiebt/ iſt er ihme das Intereſſe zu bekehren ſchuldig. t.23.n.11. Verwalter über ſtilligende Güter ſoll ein Inventarium machen.t.49.n.7. wann es einen Verzug leidet.n.8.9.

Verwundter wann er ex intervallo geſtorben/ ob zu vermuthen/daß er an der Wunden geſtorben. t.49.n.136. und was wegen der Aertzte und Barbirer zu mercken. n.137. Verwundter/ wann er den Aertzten und Barbirern nicht folgen/oder ſeiner ſonſten nicht warten wolte/ob die Thäter / wann er ſterbe/ mit der ordentlichen Straff zu klagen.t.49.n.138. und was die Practicanten für die Thäter in ſolchem Fall articuliren ſollen. n. eod. diſt.3.

Verzicht/ ob einer auf eine Erbſchafft thun möge? t.37.n.1. Verzicht einer ausgeſteurten Tochter/mit dem Eid beſtättiget/ob ſie kräfftig? t.37. n.2. und ſo ſie verletzt worden/wie ihr zu helffen? n.3. Verzicht auf Vätter- und Mütterliche Güter hindert an Brüder- und Schweſterliche Erbfällen nichts.t.37.n.6.

Verziehener Tochter Kinder/ ſo vor dem Vatter geſtorben/ ob ſie ihren Groß-Vatter erben können? t.37.n.4.

Veſtungen. Vide Gebäu.

Vieh-Dieb wie zu ſtraffen? t.49.n.176.

Vich-Schaden/ fol. 205.

Undanckbarkeit verwirckt das Leben. t.4.n.32.

Unehliche im ledigen Stand erzielte Kinder wann keine Ehekinder vorhander / ob und wieviel dieſelbe ererben mögen? t.34.n.10. Unehliche Erbſchafft/ wie weit ſich eine auf die andere erſtrecke? t.38.n.1.2.3.4.5. und wie an die Obrigkeit falle? n.6.

Unfürſehene Fäll darf niemand gelten oder verantworten. t.20.n.42.diſt.2.n.43.diſt.3.

Unkeuſchheit mit dem Vich/auch zwiſchen Mann und Mann/auch Weib und Weib wie zu ſtraffen. t.49 n.55.

Unmündiger Lehen ſollen durch die Vormünder empfangen/ und die Lehen-Pflicht bis zu ihren Jahren aufgeſchoben werden. t.1.n.33.

Unterthanen / wann ſie ſich für ihren Herren/ als Selbſtſchuldner zu bezahlen obligiren/ ſeynd zu bezahlen ſchuldig. t.17.n.39.

Vogtey Gülten gehören in der Priorität in die vierdte Stell. n.4.

Volle Brüder- und Schweſter-Kinder erben vor halben Brüdern und Schweſtern. tit.34. n.17.

Vormunder ob er ſeines Pflegkindes Güter kauffen/t.9.n.33.auch nutzen/t.12.n.44. it. andern verkauffen/n.45.oder behalten möge? n.47.47. Vormundſchaft/was es ſeye? t.12.n.1. Vormünder ſeynd dreyerley. n.2.3.4.5. Teſtamentarii Tutores ſeynd die erſten.n.6. denen folgen die nächſte Freunde.n.7.8. Urſachē deſſen.n.13. Vormünderin ob/ und wie lang eine Mutter ſeyn könne? n.9.10.11. Kindern welcher geſtalt ihrer Mutter und Stieffvaters Haab und Güter verhafftet? n.12. ihrer viel haben groſſe Beſchwerlichkeiten/wann ſie ſich zu Wittiben verheirathen. n.eodem. Vormünder ſollen von der Obrigkeit geſetzt werden. n.14.15. Vormundſchafften aus was Urſachen verweigert werden können? n.16.&9.ſeqq. n.26.&ſeqq. Vormünder ſollen ein Inventarium machen/ und den Pupillen treulich vorſtehen/auch einen Eid ſchwören. n.34. Vormünder vornehmſtes Amt. n.35. Vormünder ſoll zu rechter Zeit Rechnung thun.n.36. Vormünder und Curator wie lange einer ſeyn ſolle? n.37. Vormünder ob ſie ſchuldig/den Pupillen den Schaden abzutragen. num.41.42.43. Cautela pro tutoribus. n.48. Vormunder/wann er reich wird/ob er für untreu gehalten werden könne? n.49. und ob er ſeiner Vormundſchafft halber beſoldet werden ſolle?n.50.auch ob er etwas und wann aus ſeiner Vormundſchafft kauffen möge? n.51. Vormunder/ob er ſich der mündерjährigen Güter halber in Vertrag einlaſſen könne? t.16.n.17.

Vorzugs-Privilegium wie weit es ſich erſtrecke. Ad.f.145. Vorzug des verſprochenen Heyrath-Guts/ wenn es ſchon noch nicht bezahlt/ hebt ſich von Stund an Prieſterl. Copulation. Ad.f.153. Vorzug des Heyrath-Guts/ nach der Verehlichung verſprochen/hebt ſich von der Zeit an/da ſolches verſprochen.eod. Vorzuglich Privilegium ratione der Heyraths-Sprüche behauptet ſich das Weib/ neben dem Jure retentionis in des Mannes allodial Vermögen pro rata, bey Abſterbung des Mannes/ oder Sandirung/ bis ihr den Rechten nach allerdings Satisfaction geſchehē.Ad.f.155. Vorzug hat das Weib/ratione ihres Heyrathguts/ vor denen alten ſtillſchweigenden hypothecen. Ad.f.150. Ob den Vorzug das Weib habe in den alten Verpfändungen/ und Verſchreibungen. Ad.f.150. Vorzügl. Privilegium ob ein Weib haben u. genieſſen könne/die wiſſentlich einen Mann mit Schulden behafftet/und der liederlich/genommen habe.Ad.f.152. Vorzuglich Privilegium verfällt/da expreſſe die Eheleute in ihrem Gewerb oder Handlung gleichen Gewinn und Verluſt pactiret haben. Ad.f.152. Vorzuglich Privilegium verfällt durch Verſchulden der Frauen/die durch Hoffarth/ Verthuligkeit dem Mann das Seinige vertragen.Ad.f.152.

Urkund. Vide Briefflіche/ item Schrifftliche Urkunden.

W.

Wagen-Dieb/ wie geſtrafft werde. tit. 49. num.196.

Walle wer beſteiget/wird enthauptet/t.49.n.167.

Warheit ſoll nicht unterdruckt werden.t.49.

Warzeichen. Vide Anzeigung.

Waſſer/ ſo in das meine kommt/ ob und wie es mein ſeye. t.22.n.45.

Weg. Vide Weide.

Weg/ ſo gemein/ ob einer wandern und fahren. t.22.n.27. auch ob und wann einer einen Weg durch eines andern Acker machen/oder deßwegen beklagt werden möge? n. 28.29.

Weiber/ob/t. 17. n.4.5. und wann ſie können Bürge werden.n.6.7. Weiber mögen ſich ihrer weiblichen Freyheit verzeihen. t.17. n.8.9. darvon auch H.D.Gailius ſagt. n 10. Weiber müſſen zu Verzeihung ihrer weiblichen Freyheiten Curatores und Anweiſer haben. tit. 17. n.11.12.13.14. Weiber/ ob und wann ſie für ihre Männer und andere zu bezahlen ſchuldig. t.17.n.14.&6.ſeqq.n.41. Weiber auch Zeugen ſeyn mögen.t.26.n.14. Weiber ob ſie ihre Ehemänner erben können.t.35.n.7. Weib ob und wann ſich wieder verheirathen möge/ ſo ihr Mann lang auſſen bleibt. t.45.n.5.6. Weiber-Schander wie geſtrafft werden. t.47.n.59. & ſeqq. Weibs-Bild/ wann es einmal durch die Söhn von dem Lehen ausgeſchloſſen/ob ſie allezeit ausgeſchloſſen verbleibe. t.2.n.23. und ob es in erkaufften Lehen ſuccediren könne. n.34.

Weid/Holtz-Hauen/Trifft/Weg/ ꝛc. wann ſich die verjähren wollen/ was darzu nöthig. t.42. n. 23.

Weid-Recht/wie und mit was Perſonen bewieſen werden könne. t.46. n.145.146.147.

Werckmeiſter zu was er obligirt. t.20. n.33.&4. ſeqq.

Werckſchuch. Vide Gebäu.

Wiedereinſetzung wird ſolche auf gewiſſe Jahre determiniret.Ad.f.100.

Wiederkauff/ ob ein zeitlicher und ewiger beſtändig. t.9. n.73. und ob aus dem Vertrag des Wiederkaufs die Klage/ſo aufs Gut gehet/ actio realis genannt/entſpringe? n. 74. Wiederkanff/ woher er ſeinen Namen habe/ und was derſelbe/ ſo einer ein Gut wieder an ſich löſen wolte/in Acht zu nehmen. Vide in Ind.Rerum Forenſ.§.Retrovenditio.

Wiederlöſung eines Pfandes/ bleibt verglichener maſſen. t.18.n.30.31. welches auch ein Bürg zu thun ſchuldig. n. 32. Wiederlöſung der Renten/Zinſen/ꝛc. wann und wie zu begehren. t.19.n.5.6.

Wildpretsdieb/ und Wild-Schützen/ wie ſie zu zu ſtraffen? t.49.n.201.

Wind-Mühl/die auf einem Lehen-Gut gebauet/ ob ſie dem Lehen-Herren/oder den Allodial-Erben heimfalle. Ad.f.27.

Winckel-Heyrathen ſind verbotten.t.45.n.45.47. ſintemal eine Ehe-Beredung in Beyſeyn ehrlicher Leute geſchehen ſolle. n.46.

Wirth/ ob er für ein zu behalten gegeben Gut zu antworten ſchuldig? t.19. num.23.164.166. 168.

Wucher wo verbotten/ und wie derſelbe geſtrafft werde? t.15. n.1. was ſey. n.2.3.4. und was nicht/oder wanns Sünde ſeye.n.13.14.15.

Wucher ob von Früchten genommen werden könne. n.27. und wie sich mit Ausleihung derselben einer zu verhalten. n.29.30.31.
Wucherer wie zu straffen? n.28.
Wurff/so ungefähr von einem Baum/Haus/Gebäu/ꝛc. geschehe/abzustraffen/ t.49. n.106.107.108. und was die peinliche Halsgerichts-Ordnung Käiser Carl des V. für Gleichnissen deßwegen gebe. n.109.

Z.

Zänckischer Mensch/ ob er eines entstandenen Widerwillens Ursacher vermuthet werdet? tit. 46. n.134.
Zauberkunst/vide Lieb-Trunck.
Zauberer sollen mit Feuer gestrafft werden. t. 49. n.76. Zauberer und Hexen/ob sie ausfahren? t.49.n.77. wie solches von dem Grillando beschrieben? 78. und ob sie mit dem Teuffel Unzucht treiben/ auch in Mann- und Weiblicher Gestalt Kinder zeugen können? n.79. 80.81.
Zeugen/wie sich bey Aufrichtung der Testamenten zu verhalten? t.26. n.4.5.6.11. Zeugen ob einer für den andern in Testamenten/ und wie sich unterschreiben möge. t.26.n.9.10. Zeugen/ob sie mit ihren eigenen Sigeln/oder eines andern Pettschafft sigeln mögen? t.26. n.11. und wohin die Sigilla zu drucken? n.12. Zeugen/ob seyn mögen Pupillen/Unsinnige/Stumme/ Gehörlose/Geitzige/t.26.n.15. item/ Vatter/ Sohn/ zween Brüder/Legatarius, auch ein Schreiber/ so das Testament geschrieben? item/ verleumde Personen/Ehebrecher? n.17.18. Zeug/wann er für tüglich oder nicht zu achten. t.26. n.19. Zeugen dörffen nicht wissen/was im Testament begriffen? t.26.n.31.
Zeugen können nicht seyn: Vatter und Mutter/ Sohn und Tochter. t.46. n.82. Mann und und Weib/n.83. Bruder und Schwester. n.84. Knecht und Magd. n.85. Freund. n.87. Feind. n.88. Vierzehenjährige in Bürgerlichen. n.89. Zwantzigjährige Personen aber in peinlichen Sachen. n.90. Richter/ Advocaten/Procuratores, Verwalter/Beysitzer/ Vormünder/ꝛc. n.91. Ketzer/Juden. n.92. Sinnlose. n.93. voller Mensch/94. Prodigi, Ehebrecher. n.96. Falscher. n.97. der Ehren-Entsetzter. n.98. Bestochner mit Geld oder sonsten/ꝛc. n.99.100. Lügner. n.101. Meineidiger. n.102. Verkauffer und Kauffer. n. 103. Unterhändler. n.104. Unterthan/so seiner Pflicht nicht ledig gezehlet ist. n. 105. Item/ die gleiche Streit haben. n.106. Unehrbare vom Rathstande entsetzte. n.107. der sich zum Zeugen angibt. n. 108. Item/die/so ohne Vorwissen des Producenten Gegentheil verhört werden. 109.110.111. und welche der Thaten theilhafftig seynd. n.143.
Zeug/ wann er schwerlich kranck lige/ ob und von wem derselbe zu verhören? t.46.n.114. Zeug/ so er nicht beeidiget worden/ob er Glauben mache? t.46.n.115.116. und ob ihm beyderseits Partheyen des Eyds erlassen können? n.117. 118.119. auch ob ein Zeug vor oder nacher erst seine Aussage eidlich thun möge? n.120. Zeug/ ob er bey dem Eid/damit er seinem Herrn zugethan/gelassen werden möge? t.46.n.121.122. Zeugnus von Schuld wegen/ wie sie beschaffen seyn solle? t.46. n.126. Zeugen/so einander widerwärtig/wie der Richter gegen dieselbe sich verhalten solle? t.46.n.127. Zeugen müssen in peinlichen Sachen selbst gehört werden. t.46. n.128. Zeug/so allein/ob und wann ihm oder nicht geglaubet werde? t.46.n.129.130.131. Zeug/wann er judicialiter etwas eidliches/ extrajudicialiter aber ein anders aussagte/ welcher Deposition zu glauben. t.46. n.132.133. Zeugen/so singulares und einzig/ ob und wann sie probiren? t.46. n.134.135.136.137.138. Zeug/der etwas mit Ja bestättiget/ wird mehr geglaubt/denn hunderten mit Nein. t.46. num. 139.140. Zeug/so er allein sagt/er glaube/was er wircke. t.46.n.141.142.
Zinß auf Zinse geschlagen/welches Anatocismus genennet wird/ist in Rechten klärlich verbotten/ l.27.ff. de R.I. l.28. C. de V. l.26.ff. de Condi indab. Ad. f.180. Zinß und Interesse/was unter beeden für ein Unterschied/ist heutiges Tages nicht aufgehoben. Ad. f.178. Zinse ob sie über die Capital steigen dörffen? Vid. Nov.121. c.1. conf. Ritterh. ad Nov. p.3. c.9. n.b. Ad. fol. 183. Zinse/wann sie über das Capital lauffen/ wann sie nur Stück-weise abgeführet werden/ist in Praxi zugelassen. Ad. f.183.
Zinß/ vide Interesse.
Zinß-Bücher/ vide Rath-Schrifften.
Zollner/ob und wann er schuldig von dem erkaufften und bestandenen Zoll/ die Pension zu bezahlen? t.7.n.28.29. und wie deßwegen die Streit zu erörtern. n.30. Zollner/wann er mehr nimmet/ als man ihme schuldig ist/ begehet einen Diebstahl. t.49.n.147.
Zoll und Mauth wann sie verfahren werden/ was für Straffe für zu nehmen. Und ob einer ohne Zulassung des obersten Haupts/einen Zoll oder Mauth aufrichten möge. Was durch einen Zollner zu verstehen. Wer die Zoll-Strassen soll erhalten. Welche Personen und Waaren Zollfrey seynd: Und ob jemand ein Zoll-/Paß- oder Frey-Brieff fürzuweisen schuldig. Vide Indicem Rerum Forens. Lit. G.
Zusag bey Treu und Glauben/wird dem Eid gleich geachtet. t.15.n.16.17.18.
Zwiefache Ehe/das ist/wann ein Mann zwey Weiber/ und ein Weib zween Männer nimmt/ wie zu straffen? t.49. n.66.

I.

ADDITIONES ADDITIONUM.

AD

TITVLVM XIII.

cum seqq.

Vom

Wechsel-Recht.

INDEX CAPITUM

Vom

Wechsel-Recht.

1. Von Wechsel-Brieffen.
2. Von Præsentation und Acceptation des Wechsel-Briefes.
3. Von des Wechsels Verfall- und Zahlungs-Zeit.
4. Von Wechsel-Protesten.
5. Von falschen Wechsel-Brieffen.
6. Verschiedene Wechsel-Ordnungen.

CAPUT I.

Die Wechſel-Brieffe betreffend.

§. 1.

ES haben von dieſer Materie verſchiedene Autores, als Raphaël de Turry, Nicol. de Paſſerilus, Johann Martin Voigt/ Stracha in ſeinen Tract. de Mercatura, Joh. Theodor. Sprenger von der Wechſel-Practic, Savarius in ſeinem vollkommenen Kauffmann/ und andere mehr / ſehr weitläufftig geſchrieben; dahero ohnnöthig ſolche hier auszuführen / ſondern/ was nur hauptſachlich und kürtzlich zu wiſſen erfordert wird/ hier beobachtet werden ſoll. Denn der Wechſel iſt ein zu des gemeinen Beſten eingeführter Contract, da jemand eines andern Geld/ welches ihm derſelbe giebt / an einem andern Ort/ in gleicher Summa oder Werth/ binnen weniger Zeit erſtatten zu laſſen/ gegen gewöhnliche Ergetzlichkeit/ übernimmet/ und deßhalben einen Wechſel-Brieff von ſich ſtellet. Es müſſen aber hierbey vier Perſonen conſideriret werden: (1.) Der Remittent oder Herr des Wechſels/ der das Geld/ welches an einem andern Ort wieder gehoben werden ſoll / erſtlich auszahlet. (2.) Der Traſſirer oder Traſſant, der das Geld auf Wechſel nimmt/ und den Wechſel-Brieff darüber aushändiget; welcher des Remittentens wahrhafftiger Debitor, und alſo/ vermög des Contracts, verbunden iſt/ den Wechſel anderswo auszahlen zu laſſen. Gailus de Credito, cap. 2. Tit. 7. n. 1206. Raphael de Turry de Cambiis. diſput. 2. quæſt. 2. num. 2. (3.) Der Præſentant, der den Wechſel-Brieff præſentiret/ und den Wechſel einfordert/ (4.) Acceptant, an welchen der Wechſel-Brieff oder Tratta gerichtet / und die Zahlung thun ſoll. (5.) Die Summa/ welche ausgezahlt werden ſoll/ und wird dieſe zu Vermeidung des Betrugs allezeit doppelt geſetzet. Und lautet der Wechſel-Brieff/ wann ein einiger ausgeſtellet worden/ alſo:

Laus Deo, Ady Naumburg/ 1. Nov. 1701.
Rthlr. 200.

NEchſt-kommende Leipziger Neue Jahrs-Meſſe beliebe dem Herrn dieſen meinen Sola Wechſel-Brieff von zwey hundert Reichsthalern / ſage 200. Rthlr. an Herrn Mevium oder Commils zu bezahlen / den Werth habe von demſelben empfangen/ ſtellets à Conto, laut Adviſo. GOtt befohlen.

N. Titius.

(Auſſen auf dem Brieffe:)

An
Herrn Paul Farinacium.
Sola. in
Leipzig.

§. 2.

Nechſt deme iſt auch dieſes wol zu beobachten/ daß der Remittent oder Herr des Wechſels / den Wechſel-Brieff doppelt ſich geben laſſe; weil zum öfftern / wegen Entfernung der Orte / der erſte Wechſel-Brieff verlohren gehet/ damit der andere deſſen Stelle erſetze/ und der Reiſende/ durch ſolchen Verluſt/ an ſeinen Geſchäfften und an der Bezahlung nicht verhindert werden möge; dahero wird in dem erſten das Wort Prima, in dem anderen aber das Wort Secunda geſetzet / damit nicht ein doppelter Wechſel gefordert werden könne. Nemlich alſo:

Laus Deo, A. 1702. Franckfurter Faſten-Meſſe.
Rthlr. 500.

DEvorſtehende Leipziger Oſter-Meſſe beliebe dem Herrn dieſen meinen Prima Wechſel-Brieff von 500. Rthlr. ſage fünff hundert Reichsthaler/ dafern Secunda noch nicht bezahlet/ an Herrn Titium oder Commils zu bezahlen / den Werth hiervon bin ich baar vergnüget/ thut gute Zahlung/ und ſtellers auf Conto, laut Avilo, Gott befohlen.

Sempronius.

Herrn Mevio zu Handen/
in
Leipzig.

Der andere Wechſel-Brieff wird in eben ſolchen Terminis und unter eben dem Dato ausgeſtellet / nur daß dieſe Worte: Dieſen meinen Secunda Wechſel-Brieff/ dafern Prima noch nicht bezahlet ꝛc. hinzugeſetzet werden.

§. 3.

Man hat hier wol darauf zu ſehen/ daß die Worte: Den Werth hiervor baar vergnüget/ oder empfangen; oder: Valuta von demſelben/ nicht ausgelaſſen werden/ denn dieſelbe bezeugen die Cauſam debendi, und daß der Herr des Wechſels das Geld richtig voraus gezahlet habe; denn dardurch die Ausflucht und Exception des nicht gezahlten Geldes/ welche auch hier Statt findet/ aus dem Wege geraumet wird. Franck-

further Wechſel-Ordnung/ Art. 15. & 16. Brunnemann. ad L. 2. Cod. de Non Numer. Pecun. obſchon Herr Carpzovius lib. 2. Reſp. 92. und Marquardus de Mercatura lib. 2. cap. 11. n. 48. eine andere Meinung dieſer Exception halber führen / ſo will doch der Herr des Wechſel-Brieffes gehalten ſeyn / in continenti zu beweiſen / daß er das Geld richtig bezahlet oder vergnüget habe/ davon die Leipziger Wechſel-Ordnung §. 13. nach zu ſehen. Wenn aber ein ſolcher Wechſel-Brieff einmal acceptiret iſt / ſo muß ſolcher auf die Verfall-Zeit/ ohnerachtet der eingewendeten Exception nicht bezahlter Valuta, und was dergleichen Ausflüchte mehr ſeyn mögen/ von dem Acceptanten bezahlet / oder in deſſen Entſtehung mit der würcklichen Execution wider denſelben verfahren werden. Vid. Cölniſche Wechſel-Ordn. §. 4. Reichs-Abſchiede de Anno 1654. §. 107. Als auch bey denen Handels-Städten ꝛc. Dav. Mevius *Part.* 9. *Deciſ.* 133.

§. 4.

Anlangend die Worte: ſtellets à Conto; oder: auf Rechnung. So werden ſolche alsdann in den Wechſel-Brieff geſetzet / wann der Traſſant Rechnung gegen einander haben / oder ſonſten einander ſchuldig ſeynd. Bey ſolcher Bewandnüs kan der Remittent oder Herr des Wechſels mit dem bloſſen Wechſel-Brieff nicht zu frieden ſeyn / ſondern muß von dem Traſſanten oder demjenigen / welcher das Geld auf Wechſel nimmt/ Avis-Brieff begehren / welcher dem/ auf welchen die Tratta gezogen worden/ die Nachricht giebet/ auf was Art und Weiſe der Wechſel geſchloſſen ſey / und wie derjenige/ auf den der Wechſel alſo gemachet worden/ zu dem Gelde/ ſo erleget werden ſoll/ wieder gelangen möge / entweder durch Scontri, das iſt/ da er ſchuldig/ daß es à Conto abgeſchrieben werde; oder: daß er es dieſem oder jenem / den man vorſchläget / à Conto ſtelle/ oder daß es ihm in andere Wege übermachet werden ſoll; Dahero auch kein Kauffmann noch Banchier einigen Wechſelbrieff zu acceptiren/ oder auch ſich zu erklären/ ob er denſelben acceptiren wolle/ ſchuldig/ es habe dann derjenige/ ſo auf ihn traſſiret/ ihme vorhero die darzu gehörige Proviſion verſchaffet/ oder zu wiſſen gemachet/ auf was Art er ſich ſeiner Wiederbezahlung halber revaliren ſoll; Es ſey denn par honneur de Lettre. Iſt demnach Wechſel- und Avis-Brieff das Referens und Relatum, ja beede neceſſaria concomitantia, und durch die Mercantil-Coſtuma alſo verknüpffet/ daß/ wo ſie ſepariret / dem Præſentanten des Wechſels wenig Frucht bringen können; weßwegen auch Niemand aus bloſſen Avis-Brieffen obligiret / dafern der Wechſel-Brieff nicht zugleich præſentiret worden. Leipziger Wechſel-Ordn. §. 27. Marquard. de Jure Mercatur. lib. 2. c. 12. n. 47. Es werden aber die Avis-Brieffe gemeiniglich folgender maſſen eingerichtet:

Adi Franckfurth/ den 3. April. 1702.

S. T.

Per Avis dienet hiermit/ daß auf denſelben heute Dato einen Wechſel überſchrieben / von 500. Rthlr/ ſage fünff hundert Reichs-Thaler/ an Herrn N. N. vierzehen Tage Nachſicht/ an Brandenburgiſchen Zweydritteln zu zahlen; Bitte meinen Brieff mit prompter Zahlung zu honoriren / und es auf mein Conto zu ſtellen / woran mir eine groſſe Affection geſchiehet; Honorire hinwiederum des Herrn Brieffe mit bereitester Acceptation, und verharre

Meines Herrn

Dienſtwilliger

N. N.

Wer mehr hiervon deſideriret / der ſehe nach bey dem Stypmanno de Jure Maritim. part. 4. cap. 5. n. 66. Item: Heydiger in ſeiner Anleitung zum gründlichen Verſtand des Wechſel-Rechts/ c. 7. pag. 68. Sprenger. Wechſel-Practic. pag. 47.

CAPUT II.

Von der Præſentation- und Acceptation des Wechſel-Brieffes.

§. 1.

Bey dem empfangenen Wechſel-Brief iſt dieſes die erſte Sorge / daß man zu dem Banchier oder Kauffmann / auf welchen der Wechſel traſſiret iſt / gehe / und ihm den Wechſel-Brief præſentire / mit dem bittlichen Erſuchen/ ſolchen nicht allein zu acceptiren/ ſondern auch die Acceptation und Bezahlung deſſelben darunter zu ſchreiben; geſchiehet demnach dieſe Acceptation entweder expreſſe, wenn der Acceptant oder deſſen Gevollmächtigter den Nahmen und das Datum unterzeichnet mit folgenden Worten: Ich acceptire und verſpreche Contante Zahlung. Tacitè aber geſchiehet auch die Acceptation der Wechſel-Brieſe/ wenn derjenige/ an dem die Tratta ergangen/ den præſentirten Wechſel-Brief nicht ſchrifftlich acceptiret/ ſondern ſelbigen bey ſich behält; daß dadurch derſelbe deßwegen zur Zahlung obligiret wird; nachdem bekanten Sprichwort: wer acceptiret/ der muß bezahlen. Vid. Scaccia. *de Commerc. & Camb.* §. 2. *Gloſſ.* 5. *n.* 547. Hamburg. Wechſel-Ordn. Art. 25. ex Statut. Hamburg. part. 2. Tit. 7. §. 5. & Tit. 8. n. 5. Qui enim tacitè acceptat, retinetque ejusmodi Literas, nec iisdem contradicit, cùm poteſt, habetur pro conſentiente ac approbante, præſumiturque ex hoc ſolo facto, omnia in eis contenta ratificaſſe, ſuáque jura renunciaſſe. *l.* 19. *ff. Ad SCtum Macedon.* ibique Gothofr. Rota Genuens. *Deciſ.* 133. *n.* 2. Berlich. *part.* 1. *Concl.* 36. *n.* 52. In

solchen Fall stellet sich Acceptant vor den Trassirer zum Bürgen und kan ohne einige Ausflucht zur Zahlung angehalten werden/ denn der jenige/ so einen Wechsel-Brief ohne Reservation bey sich behält/ wird debitor so wohl/ als der/ so das Geld aufgenommen und empfangen hat. vid. **Hamburg. Wechsel-Ordn.** Art. 15.

§. 2.

Ferner geschichet die Acceptirung eines Wechsel-Briefes mit Condition, oder nur zum Theil/ pro parte tantum, oder per honor di Lettera; nemlich: Ich acceptire/ um in der Zeit zu antworten; oder/ da einer den Wechsel nicht gantz bezahlet; oder unterschreibet den Wechsel-Brief also: *Acceptiret den Wechsel zu Ehren*/ oder: den Trassirer bey Ehren und *Credit* zu erhalten; welche Acceptation genennet wird/ cum protesto, zu dem Ende/ damit der Acceptant wider den Trassanten hernachmahls Actionem Negotiorum gestorum anstellen kan/ indem er sich so schlechter Dinges zur Bezahlung des Trassirten Wechsels nicht hat obligiren wollen/ daß demnach er nicht ex Mandato des Wechsel-Briefes/ sondern aus freyem Willen die Bezahlung auf sich genommen/ welches den Effect nach sich ziehet/ daß der Acceptant nicht præcisè bey dem Vorschlag der Wieder-Bezahlung/ so der Trassant in seinem Avis-Brief offeriret/ bleiben darff/ sondern selbige auf andere Art und Weise suche und erlangen kan. Vid. Rota Genuens. Decis. 6. n. 8. **Braunschweig. Marckt- und Wechsel-Ordn.** §. 16.

§. 3.

Sonsten ist bey denen Wechseln auch gebräuchlich/ daß/ im Fall derjenige/ dem der Wechsel-Brief præsentiret wird/ solchen nicht acceptiren will/ ein dritter per honor di lettera selbigen acceptiren/ und bezahlen mag/ seiner Satisfaction oder Wieder-Bezahlung halber aber wider den Trassanten die Actionem Negotiorum gestorum anstellen kan/ **Braunschw. Marckt- und Wechsel-Ordn.** §. 15. oder: Er lasse protestiren/ und nehme nach geleisteter Bezahlung des Wechsels den Wechsel-Brief mit dem Protest/ damit er desto besser und kräfftiger seinen Regreß wider den Trassanten nehmen könne. vid. Hamburg. Wechsel-Ordn. Art. 9. **Franckfurt Wechsel-Ordn.** Art. 18. Breßl. Wechsel-Ordn. Art. 11. Sprenger. in **Wechsel-Pract.** §. 17.

§. 4.

Wenn aber der Trassant dubitiret/ ob derjenige/ auf welchen der Wechsel trassiret ist/ denselben acceptiren werde/ so kan er ohne Vorwissen desselben an eben den Ort noch an einen andern schreiben/ und diesen Wechsel auf solchen trassiren/ daß dieser/ im Fall der Erste den trassirten Wechsel nicht acceptiren und zahlen solte/ die Solution über sich nehmen möge/ damit er Trassant den Schaden und das Interesse zu ersetzen nicht angehalten werden könne. Raphaël de Turry, de *Cambiis. Disp. 2. quæst. 13. n. 7.* Rota Genuens. *Decis. 6. n. 7. & Decis. 31. n. 2.*

§. 5.

Der Acceptant kan wegen des eingelöseten Wechsel-Briefs sich an des Trassanten in Handen habenden Effecti; sich erhohlen und bezahlet machen/ auch da in Fallimenten oder sonsten solche Waaren mit Arrest oder Verboth beleget worden/ Acceptant mehr nicht als das Residuum, so nach seiner Befriedigung übrig bleibet/ heraus zu geben schuldig ist. vid. **Breßlau. Wechsel-Ordn.** Art. 22. **Franckfurt. Wechsel-Ordn.** Art. 20. **Leipzig. Wechsel-Ordn.** §. 34.

§. 6.

Wenn aber der Acceptant, oder auch der Trassant des Wechsels sich vor der Verfallzeit des Wechsel-Briefes absentiret/ so hat der Inhaber des Wechsel-Briefes freye Macht sich entweder bey dem Acceptanten/ oder Trassanten/ welcher von beeden anzutreffen ist/ anzugeben/ und Satisfaction, oder in Ermanglung dessen Caution zu fordern/ welche ihm auch ohne einige Verzögerung/ und ehe er von Ihm gehet/ gegeben werden muß; es stehet ihm auch frey/ so er die völlige Bezahlung von einem unter diesem nicht erhalten/ den Uberrest von dem andern mit Recht zu suchen. **Braunßlau: Wechsel-Ordn.** Art. 13.

§. 7.

Und obwohln die Literæ Cambiales Irregulares, so ausser Benennung der Meß-Zeiten geschehen/ so genau an die Præsentations-Zeit nicht gebunden/ sondern die purè Regulares ad Nundinas destinatæ, weiln in Celebrioribus plateis, darunter **Nürnberg/ Hamburg/ Augspurg/ Franckfurth/ Leipzig**/ zu rechnen/ ein Certum Tempus zur Præsentation und Acceptation geordnet/ welchen Termin der Præsentans von dem Uso selbigen Orts strictissimè observiren muß/ und im geringsten nicht davon abweichen kan/ sondern/ wenn er länger nachsiehet/ den Schaden büssen muß. Heydiger. **Anleitung des Wechsel-Rechts**/ cap. 8. §. 2. pag. 70. denn die Wechsel/ so auf die **Leipziger Messen** gerichtet/ sollen als balden des ersten Tages nach eingelauteten Marckt præsentiret und acceptiret werden. vid. die **Leipzig. Wechsel-Ordn.** §. 4. pag. 66. In **Nürnberg** müssen alle und jede Wechsel-Briefe/ so bald sie empfangen/ und selbiges Tages vor Untergang der Sonnen/ oder des Vormittages hernach/ ausser der Sonn- Feyer- und Bett-Tage/ præsentiret werden. vid. Banco-Ordn. **Braunschweig. Marckt und Wechsel-Ordn.** §. 17. pag. 19. in **Franckfurth am Mayn** hat die Acceptation der Wechsel-Briefe/ ihren Anfang den Montag der Messe/ und biß in den Dienstag um 9. Uhr Vormittage/ in der Zahl-Woche sich erstrecket/ da dann kein Præsentant schuldig/ sich mit der Acceptation länger aufhalten zu lassen/ sondern wenn solche biß um besagte 9. Uhr nicht erfolget/ alsdann die Wechsel-Briefe protestiret/ oder doch zum wenigsten notiret werden mögen. **Franckfurth. Wechsel-Ordn.** Art. 4. Wenn aber die Wechsel-Briefe zu spath und nach verflossener *Acceptations*-Zeit einlieffen/ sollen solche/ so bald sie ankommen/ præsentiret/ und in 24. Stunden acceptiret werden. **Braunschweig. Marckt und Wechsel-Ordn.** §. 17. pag. 20.

§. 8.

Ein eigener **Wechsel-Brieff** / er sey noch in der ersten Hand / oder an andere transportiret / bedarff keiner besondern Præsentation, noch Acceptation, sondern der Debitor ist denselben jedesmahl zur Verfallzeit zu bezahlen schuldig / oder muß gewärtig seyn / daß / in dessen Verbleibung wider ihn nach Wechsel-Recht verfahren werde; wenn gleich deßwegen nicht protestiret worden. **Leibzig. Wechsel-Ordn.** §. 4. & §. 32. add. **Braunschweig. Marckt und Wechsel-Ordn.** §. 17. pag. 19. Wie solches mit folgenden Præjudicio, so von denen Herrn Juristen zu Leibzig in Monat October 1673. gesprochen worden / bewehret wird: **Dennoch aber und dieweil dergleichen Protestationes nur auf den Fall / wenn an einem andern die Wechsel-Brieffe gegeben / und von demselben die Bezahlung gegeben worden / er aber sich dessen verweigert / oder nicht zu zahlen willens ist / nöthig / hingegen allhier der Verklagte die Zahlung zu leisten versprochen / auch / daß er den Werth empfangen / geständig / bey welcher Bewandnüs ungeachtet die bestimmte Zahlungs-Frist verstrichen / und keine Protestation eingewendet / der Wechsel-Brieff bey seinen Kräfften bleibet / so wird auch wieder Beklagten nach Wechsel-Recht billich verfahren.** Zipffelius de *Tesser. Colyb. Sect. 6.* §. 29. add. **Preuß. Wechsel-Recht.** Art. 22.

CAPUT III.

Von der Wechsel Verfall- und Zahlungs-Zeit.

§. 1.

AUs denen Wechsel-Brieffen ist wahrzunehmen / zu welcher Zeit der acceptirte Wechsel bezahlet werden muß / denn diejenigen Wechsel-Brieffe / so à lettera vista oder stracks Aussichts zu bezahlen lauten müssen / nach dem sie præsentiret und acceptiret / wo nicht alsobalden / doch inner den nechsten 24. Stunden bezahlet oder protestiret werden. Vid. **Augspurg. Wechsel-Ordn.** Art. 5. **Leipzig. Wechsel-Ordn.** §. 15. **Nürnberg. Wechsel-Ordn.** de Anno 1654. §. 4. Bey den jenigen Wechsel-Brieffen aber / so auf zwey oder drey Tage Nachsicht lauten / hat der Acceptant keine *Respit*- oder *Discretions*-Tage zu geniessen / sondern müssen nach Verfall des Wechsel-Brieffes aufs längste innen 24. Stunden bezahlet werden. **Franckfurth. Wechsel-Ordn.** de 1666. §. 13. **Breßl. Wechsel-Ordn.** Art. 7. Der Præsentant aber hat hierbey dieses wohl zu observiren / daß der Acceptant bey Unterschreibung des Wechsel-Brieffs die Zeit und den Tag der Acceptation zugleich mit hinzusetze / damit der Præsentant nach der Verfall-Zeit die Execution desselben desto besser behaupten könne. Zu dem Ende in der **Leibzig. Wechsel-Ordn.** §. 8. expresse erfordert wird / daß der Acceptant unter den Wechsel-Brieff zugleich auch seinen Nahmen unterschreiben muß / add. **Braunschweig. Marckt- und Wechsel-Ordn.** §. 17.

§. 2.

Wenn aber die **Bezahlungs-Zeit** in dem Wechsel-Brieff nicht bestimmet / sondern zweiffelhafftig ist / so wird insgemein davor gehalten / daß der Tratsant auf die des Orts / allwo der Wechsel ausgezahlet werden soll / **gewöhnlich bestimmte Zeit** der Bezahlung reflectiret habe / welches die Kaufleuthe öffters durch das Wort à Uso zu exprimiren pflegen; wie lange nun eigentlich diese **gewöhnliche Verfall-Tage** oder **Nachsicht** sich erstrecken / solches zeigen jedes Orths Wechsel-Ordnungen und Statuta; als nach der **Nürnbergischen** Banco-Ordnung ist der Uso 15. Tage nach beschehener Acceptation angerechnet. Zu **Augspurg** sind fünff Respect-Tage. **Wechsel-Ordn.** §. 3. Zu **Breßlau** sind 14. Tage / und rechnet die Sonn- und Fest-Tag mit ein. **Wechsel-Ordn.** Art. 5. & 6. In **Hamburg** ist der Uso: 12. Tage / und raumet noch 3. Tage ein. Secundum Statut. Tit. 7. Art. 17. **Franckfurth** ausserhalb denen Messen. 14. Tage. **Wechsel-Ordn.** Art. 12. **Amsterdam** hat 15. Respect-Tage. In **Wien** sind 14. Tage Nachsicht / wenn nicht ein anders in dem Wechsel-Brieff enthalten.

§. 3.

Wechsel-Brieffe / so auf die Messen gerichtet / haben die Nachsicht / so lange die Messe wehret / und ist in **Leipzig** der Terminus der Verfallzeit der **Donnerstag** in der Zahl-Woche geordnet / wenn aber in der Neuen Jahrs-Messe der Marckt sich nicht auf den Sonntag anhebet / der fünffte Tag in der Zahl-Woche / eingerechnet den Tag / wenn nach Ablauff der ersten Woche der Marckt ausgeläutet wird / darzu deputiret; juxta Rescriptum Elector. Saxon. d. 4. Septembr. 1669. **Braunschw. Marckt- und Wechsel-Ordn.** Tit. 22.

§. 4.

Wenn sichs aber zu träget / daß Wechsel-Brieffe / welche auf einen gewissen benanten Tag zu bezahlen einlauffen / da bereits nicht allein derselbe benante / sondern auch wohl theils der Nach- und Respect-Tage vorüber wären / in solchem Fall werden die 5. Nach- und Respect-Tage nicht nach der Præsentation oder Acceptation, sondern nach den benanten Tag gerechnet / und kan der Debitor sich allein noch der übrigen bedienen; dafern aber selbige überkomen / da neben den benannten auch die völlige Nach- und Respect-Täge schon verflossen wären / mag alsdann die Bezahlung innerhalb 24. Stunden nach der Acceptation, gleichwie bey Wechsel-Brieffen à Vista lettera geleistet werden / wie solches zu Augspurg also observiret wird / nach der **Wechsel-Ordn.** Art. 6. Item,

zu Braunschweig/ wenn daselbst ein Wechsel auf den Marckt gerichtet/ nach endlicher Verfall- und Zahl-Tage/ und nach geendigten Marckt einlauffet/ wird derselbe also fort præsentiret/ und in 24. Stunden bezahlet/ oder gebührlichen protestiret. **Braunschw. Marckt und Wechsel-Ordn. §. 25.**

CAPUT IV.

Von Protesten der Wechsel-Brieffe.

§. 1.

WEnn die Acceptation des præsentirten Wechsel-Brieffes von dem jenigen/ auf welchen der Wechsel trassiret ist/ recusiret werden solte/ oder: auf beschehene Acceptation die Zahlung zu rechter Zeit nicht erfolgen wolte/ so muß der Præsentant den Wechsel-Brieff mit Protest wieder zurücke gehen lassen.

§. 2.

Kommet ein Wechsel-Brieff mit Protest zurücke/ es sey aus Mangel der Acceptation, oder Bezahlung/ so ist der Trassant des Wechsel-Brieffes schuldig seinem Creditori die Wieder-Bezahlung der darinnen enthaltenen Summa samt denen Unkosten und Wechsel-Lagio alsbalden gut zu thun/ oder dafür selbigen Tages noch annehmliche Caution zu leisten/ oder aber durch andere demselben annehmliche Mittel sich abzufinden. **Nürnberg. Wechsel-Ordn. de 1654. §. 8.**

§. 3.

Dergleichen Protestationes aber müssen zu rechter Zeit geschehen/ und zwar wenn derjenige/ auf welchen der Wechsel trassiret ist/ denselben keines acceptiren will/ so muß der Præsentant einen Notarium requiriren/ und dißfalls vor demselben und zweyen Zeugen protestiren; wenn zu **Hamburg** ein Wechsel-Brieff von fremden Orten kommet/ und auf einen zu acceptiren ist/ derselbe aber solchen zu acceptiren sich verweigert/ so mag der Inhaber des Wechsel-Brieffes alsbalden protestiren/ will der Præsentant aber demselben/ so acceptiren solle/ zu Gefallen 3. Tage nachwarten/ mag ihm solches/ wofern kein Bote indessen nach dem Ort/ da das Wechsel-Geld vor ausgezahlet ist/ gehen würde/ ohn-præjudicirlich und unschädlich seyn. **Hamb. Wechsel-Ordn. Art. 2.**

§. 4.

Ebenfalls muß auch protestiret und von einem Notario instrumentiret werden/ wenn der Wechsel-Brieff acceptiret/ nachgehends aber das Geld innerhalb der gesetzten Frist nicht bezahlet worden/ und wird in **Leipzig/ Braunschweig/** und andern Orten deßhalber also gehalten; wenn die Bezahlung auf gebührende Anforderung nicht erfolget/ so mag der Creditor deßwegen ungesaumt protestiren lassen/ und den Protest, samt den Wechsel-Brieff an den Ort/ daher solcher kommen/ so fort mit der Post wieder zurücke senden. **Braunschw. Marckt und Wechsel-Ordn. §. 22. seqq. Leipziger neue Wechsel-Ordn. §. 7.** Zu **Franckfurth am Main** müssen diejenige Wechsel-Brieffe/ so zwar in der Messe acceptiret/ aber zu rechter Zeit nicht bezahlet worden/ den Samstag in der Zahl-Woche/ gleich so bald von der Zeit an/ wenn die Kauffleuthe von dem Platz ihrer gewöhnlichen Versammlung abgangen sind/ oder damit es zu gewisser Zeit gebracht werde/ von 2. Uhr Nachmittag bis zur Sonnen Untergang von dem verordneten Notario auf des Creditoris oder Præsentanten Requisition notiret/ und der Protest entweder bey der folgenden ersten oder andern Post zum längsten/ an den Trassanten fortgesendet werden. **Franckfurth Wechsel-Ordn. Art. 10. & 19. Leipzig. Wechsel-Ordn. §. 27. in fine.**

§. 5.

Wartet aber der Inhaber des Wechsel-Brieffes länger/ und über die gesetzte Zeit/ und protestiret nicht/ ehe die Post abgehet/ so geschiehet es auf seine Gefahr/ und darff der/ welcher ihn den Wechsel-Brieff gesand hat/ vor die Bezahlung nicht haffren. Vid. **Breßlau. Wechsel-Ordn. Art. 9.** Addatur **Braunschw. Marckt- und Wechsel-Ordn. §. 26.** Wenn nun das Protestiren versäumet/ so ist hernachmahls der Trassant von seiner Obligation befreyet/ und lauffet die Gefahr auf den Præsentanten/ der sich an den Acceptanten zu halten: **Hamb. Wechsel-Ordn. Art. 12.** weil durch die Acceptation die mit dem Transsanten erstlich contrahirte Obligation aufgehoben/ der Acceptant aber principal Schuldner wird. Marquard. de Jure Mercatur. lib. 2. cap. 12. n. 81.

§. 6.

Wenn nun dergleichen Protestation geschehen soll/ so muß der hierzu erbettene Notarius, samt denen beeden Zeugen/ zu dem jenigen/ auf welchen der Wechsel-Brieff trassiret ist/ hingehen/ und ihn nochmahls den Wechsel-Brieff offeriren/ und von ihm vernehmen/ ob er annoch den Vorsatz habe/ denselben nicht zu acceptiren; bleibet derselbe nun beständig auf seiner einmahl gefaßten Meinung/ so geschiehet die Protestation also; Daß Præsentant wieder den Trassirer des Wechsel-Brieffes/ so wohl wegen nicht erfolgter Acceptation oder Bezahlung/ als auch wegen aller hieraus entstehenden Schäden/ Unkosten und Interesse, so allbereits aufgelauffen und noch auflauffen möchten/ von Wechsel zu Wechsel/ und Wieder-Wechsel nach Wechsels Gewohnheit in bester Form Rechtens gantz feyerlichst wolle protestiret/ und alle Rechts-Wolthaten ihm hiermit expresse vorbehalten haben/ ꝛc. Dn. Stryck. in Tract. *de Cautel. Contract. Sect. 3. cap. 4. §. 17.* Zu dessen mehrern Erläuterung aber hat man nicht ermangeln wollen/ hierbey mit anzufügen folgendes:

INSTRU-

INSTRUMENTUM PROTESTATIONIS.

IN NOMINE Sacro-Sanctæ TRINITATIS.

NU wissen sey hiemit Jedermänniglich/ Dem dieses offene Instrument zu sehen oder zu hören vorkommt / daß nach der Geburt und Menschwerdung unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi/ im Jahr 1677. bey Herrschung und Regierung des Aller-Durchleuchtigsten Keysers LEOPOLDI I. ꝛc. Freytag nach Nicolai/ war der 7. Decembr. allhier zu Franckfurth/ Vormittag um 8. Uhr/ erschien vor mir Endes benannten Notario publico und unten bemeldten Zeugen/ der Ehrenveste Herr N. Handelsmann allhier/ und hat mir angezeiget: Wie daß ihm Herr N. Handelsmann in Nürnberg einen Wechsel-Brieff von 1000. Reichsthaler/ auf Herrn N. allhier gerichtet/ übersendet/ die Zahlung von gemeldtem Herrn N. einzuheben. Ob er nun wol so bald nach empfangenem Wechsel-Brieff/ zu Herrn N. gangen / selbigen den Wechsel-Brieff vorgezeigt/ und ihn/ ob er solchen acceptiren und bezahlen wolle/ befraget / so hatte doch N. den Wechsel-Brieff nicht respectiren und acceptiren / noch die Zahlung thun wollen / damit nun der Wechsel-Brieff in suo vigore und bey Kräfften bleiben möchte / wäre er entschlossen / Protest einzuwenden / worauf Er denn mich Notarium requirirte / und bat / nebenst ihm und den Zeugen zu Herrn N. zu verfügen/ und daselbst zu vernehmen und anzuhören / welcher Gestalt er wegen solches Wechsel-Brieffes und nicht erfolgter Zahlung protestiren würde/ welches und was sonsten dabey vorgehen würde/ ich fleissig ad notam nehmen / protocolliren / und ihm ein öffentlich Instrument darüber um die Gebühr aufrichten wollen/ worbey er mir dann den Wechsel-Brieff in originali vorgezeiget / welcher von Wort zu Wort lautet/ wie folget:

Herrn N. großgünstig zu Handen. Franckfurth.

Laus Deo Adi 2. Nov. 1677. in Nürnberg Reichsthaler 1000. à 90. Cr.

DEm Herrn geliebe zu zahlen / diesen meinen Sola Wechsel-Brief / an Herrn N. die Summa von ein tausend Reichsthaler ; sage 1000. Reichsthaler/ à 90. Cr. den Reichsthaler / den Werth von Herrn N. vergnüget setzets à Conto, laut Advilo. Seyd GOtt befohlen.

Subscription.

Herrn N. N. Fürnehmen Handelsmann zu Franckfurth.

Sola. L.S.

Wann ich mich dann beschehener Requisition nicht zu verweigern gewust / als hab ich mich neben den Zeugen und Herrn N. zu Herrn N. den wir in seinen Handlungs-Gewölb im N. Hauß allhier angetroffen / verfüget/ da ihn Herr N. neben uns freundlich gegrüsset und nach beschehener Danckſagung/ ihn folgender Gestalt angesprochen: Er würde sich zu entsinnen wissen / wie gestriges Tages ihme Herr N. einen Wechsel-Brieff gezeiget / und von ihm begehret / solchen zu acceptiren und zu bezahlen ; demnach ihm aber solches nicht beliebet hätte / wäre er unumgänglich verursachet worden / zu seiner Verwahrung / weil die Zahlung nicht erfolgen wolte / vor Notarien und Zeugen zu protestiren / welches er im Ubeln nicht vermercken wolte / bäte ihn dahero nochmals/ sich/ was er zuthun gesinnet/ und ob er solchen Wechsel-Brieff nicht bezahlen wolte/ in des Notarii und der Zeugen beyseyn / vernehmen zu lassen. Worauf Herr N. geantwortet: Daß er sich gar wohl erinnerte / was er gestriges Tages wegen des vom Herrn N. empfangenen Wechsel-Brieffs bey ihm gesucht und begehrt ; dieweiln er aber Herr N. nichts schuldig/ noch seinetwegen etwas in Handen/ als könte er vor dißmal solchen Wechsel-Brieff nicht acceptiren oder bezahlen/ bäte ihn dahero vor entschuldigt zu halten ; worauf Herr N. wieder Trassirern des Wechsel-Briefes / so wohl von nicht erfolgter Zahlung/ auch allen hieraus entstehenden Unkosten / Schäden und Interesse, so allbereit verursachet und aufgelossen / oder noch verursachet werden / und auflauffen möchten / von Wechsel zu Wechsel und Wieder-Wechsel/ nach Wechsels-Gewohnheit und Herkommen / in bester Form Rechtens gantz feyerlich protestiret/ und ihme alle Rechts-Wolthaten/ sich auch wegen nicht erfolgter Zahlung/ bey Ausgebern des Wechsel-Brieffs zu erholen / ausdrücklich vorbehalten / auch mich Notarium solches also aufzuzeichnen/ nachmals ersucht und gebeten ; worauf wir denn allerseits unsern Abschied bey Herrn N. genommen ; wann dann ich

N. N.

N. N. Notarius Publicus vorgesetzten allen/nebenst Herrn N. und N. beyde Bürger und Handelsleut allhier / als absonderlich erbettener Zeugen / in der Person beygewohnt / alles mit Fleiß angehört / vernommen und protocollirt / als hab ich gegenwärtiges Instrumentum publicum darüber aufgerichtet/solches mit Fleiß ins Reine bringen lassen/ und nachdem ich es/ nach fleissig gehaltener Collationirung / mit meinem Protocoll gleiches Lauts und Innhalts befunden / um mehrerer Beglaubigung willen eigenhändig unterschrieben und besiegelt / auch mein mir conferirt Notariat-Signet zu End aufgedruckt/ ad hæc omnia & singula legetimo modo rogatus & requisitus. Anno, mense & die, quibus supra.

(L. S.) N. N. Notarius publ. Cæsareus.

N. N. Testis rogatus.
N. N. Testis rogatus.

Muß demnach solch Instrumentum Protestationis nicht nur unter des Notarii Nahmen ausgefertiget / sondern auch von denen adhibirten Zeugen zugleich mit unterschrieben seyn.

§. 7.

Wann nun ein Protest de Non-Acceptatione ergangen / so wird solcher an den Ort / wo der Wechsel trassiret worden/gleich remittiret/ damit man sich auf allen Fall bey dem Trassanten und Geber des Wechsel-Brieffes der Zahlung halber in Zeiten gesichert machen möge; der Wechsel-Brieff aber kan ohne Gefahr des Præsentanten biß zur Verfall-Zeit bey behalten werden; da dann dem jenigen/ welcher solchen zahlen sollen/ noch frey stehet selbigen zu acceptiren/und die auf den Protest ergangene Unkosten zu bezahlen: Muß aber der Protest de Non-Solutione geschehen / wird so wohl der Wechsel-Brieff / als auch das Instrumentum Protestantis gleich an den Ort/ wo der Wechsel-Brieff herkommen / zurücke geschicket; damit der Præsentant ausser Sorgen und Schaden gesetzet werde.

CAPUT V.

Von falschen Wechsel-Brieffen.

FAlsche Wechsel-Brieffe ereignen sich/ wenn 1 in der gleichen vor 100. etwa/ 200. oder mehr Gülden durch Ratur gemachet / oder sonsten verfälschet worden; oder: wenn 2. ein Factor im Nahmen seines Principalen Waaren oder Gelder gegen seinen Wechsel-Brieff erhebet/ sich aber mit solchem darauf unsichtbar machet oder durchgehet; oder 3. wenn einer von Leuthen / die nicht Solvendo seynd/ einen Wechsel in einer gewissen Meß-Zeit zu bezahlen auf sich trassiren lässet/ welchen er auch alsbalden acceptiret / schicket aber solchen einem Tertio zu / den Wechsel-Brieff zu verhandeln/ vor dieser Verfall-Zeit falliret der Tertius, welcher besagten Wechsel an Sempronium veralieniret / am Verfall-Tag aber kommet an Tag/ daß er Sempronius betrogen / über welchen Casum folgendes Responsum Juris ist eingehohlet worden.

SPECIES FACTI.

AEin gewisser Kauffmann/ giebt an/ und persvadirt B. (welcher ein Scribent bey einem Edelmann auf dem Land) und C. (so ein armer Pfarrherr auf einem Dorff/ und des A. leiblicher Bruder) daß sie ihme verschiedene Wechsel-Brieff in folgender Form schreiben / und unterschreiben/ auch an D. und E. endossiren/ihme A. aber solche/ wenn selbige dergestalt ausgefertigt/à droiture zuschicken sollen / die Form der Wechsel-Brieff/ wie sie alle mutatis mutandis gestellt worden / ausser/ daß einer Prima, der anderte Secunda war / ist in nachgesetzter Gestalt:

Laus DEO! Anno. 1677. à dl 8. Decembris in M. per 1000. Rthlr. in Dritteln.

IN zukünfftiger Franckfurther Oster-Meß/ gewöhnlicher Zahlungs-Zeit/ zahle der Herr für diesen meinen Secunda Wechsel-Brieff (der prima nicht vollthan seyende) an die Ordre Herrn Georg C. ein tausend Reichsthaler in Dritteln/ den Wehrt von demselben entfangen / GOtt mit uns!

Johannes B.

Acceptirt Wolff Bernhard A.

Die Uberschrifft war:

Herrn Wolff Bernhard A. von N. großg. zu Handen.

Das Endossement aber war folgender Gestalt:

In Franckfurther Ostermeß für mich gelieve der Herr zu zahlen an die Herren D. & E. Valuta von denenselben.

Georg C.

Als nun die Wechsel-Brieff in solcher Form verfertigt waren / wurden sie nicht dem D. & E. sondern dem Debitori A. nach N. zugeschickt / dieser aber schickt sie allererst alsdann an D. & E. seine Correspondenten zu M. mit Befehl solche zu verhandeln / wie unter andern dann auch D. & E. einige an F. & G. verhandelt/als welche um so viel sicherer zu seyn gemeint / weilen sie zu einem wohlbefugten Regreß 1. den Geber des Wechsel-

Brieffs / Johannes B. 2tens den Acceptanten deſſelben Wolff Bernhard A. den Endoſſirer C. und über das die Verkauffer D. & E. vermeinten zu haben/nach beſchehenen Verkauff/ und ehender der Verfall-Tag des Wechſel-Brieffs kommen/ falliren D. & E. als aber die Franckfurther-Meß herbey kommen/ geben die Käuffer F. & G. an H. & I. Ordre die Bezahlung bey dem Acceptanten A. zu urgiren/ dieſer aber untern Prætext, ob hätte er den Wechſel-Brieff an die fallirte D. & E. vor dem Verfall-Tag bezahlt/denegirt die Zahlung/ als man ſich aber dergeſtalt betrogen ſahe/ urgirt man A. er ſolte den Geber des Wechſel-Brieffs B. und den erſten Endoſſirer C. bekant machen/ welches er aber auch verweigerte/ und ſich darauf hinweg nach ſeiner Stadt erhube/ H. & I. aber machen K. bevollmächtiget / dem A. nachzuſchicken/ und bey deſſen Obrigkeit die Zahlung des Wechſel-Brieffs zu urgiren / und weiln K. in den Gedancken ſtunde / es wäre der Geber des Brieffs/ B. und der erſte Endoſſirer C. entia rationis; (ſintemahlen man erſt nachgehends erfahren/ daß B. ein Scribent und C. ein Pfarherr / des B. leiblicher Schwager und des A. leiblicher Bruder) ſo gehet K. bey der Obrigkeit in ſeinem Memoriali etwas hitzig heraus/ und gibt A. an/ er habe ſolche Wechſel-Brieff gemacht / und meritire diejenige Straff / ſo ſolche Fallarii de Jure meritirten/A. aber ſtellt ſich auf die hinter Bein/actionirt reconveniendo dieſen K. und folgends H. & I. actione injuriarum ; iſt alſo die Frag:

Ob A. welcher die Wechſel-Brieff alſo angeben / und B. & C. zu ſothaner Ausfertigung als ſeine nächſte Freund perſvadirt / nachgehends dieſelbe à droiture ſelbſten an die fallirte D. & E. um ſolche zu verhandeln / geſchickt/ dardurch aber F. & G. betrogen worden/nicht für einen falſchen Wechſel-Brieff-Macher zu halten?

Zweytens / dafern dergleichen ungeſtrafft ſolte gelaſſen werden:

Ob nicht ein ſolches eine groſſe Unordnung in den Wechſeln/ und eine Zerſtöhrung der Commercien nach ſich ziehen würde?

Und drittens:

Was ein ſolcher Wechſel-Brieff-Macher für eine Straff meritire?

RESPONSUM JURIS.

Als uns Decano und anderen Doctoribus der Juriſtiſchen Facultät/ bey Nürnbergiſcher Univerſität zu Altdorf/ vorhergeſetzte Facti Species zugekommen/ und wir über drey darausgezogene/und zu End annectirte Fragen/ unſer rechtliches Bedencken zu ertheilen / freundlich erſucht worden; Demnach haben wir ſelbige in unſerm verſamten Collegio mit Fleiß verleſen / und allen Umſtänden nach reifflich erwogen / auch bey der erſten Frag den Rechten allerdings gemäß zu ſeyn befunden/daß der Kauffmann A. welcher die Wechſel-Brief alſo angegeben/und B. und C. zu dergleichen Ausfertigung/als ſeine nechſte Freunde/perſuadirt/nachgehends dieſelbe ſelbſten an die fallirte D. und E. um ſolche zu verhandeln geſchickt/ dadurch aber F. und G. betrogen worden / allerdings für einen falſchen Wechſel-Brieff-Macher zu achten.

Sintemalen dieſem facto definitio Falſi gar füglich zukommt / und keines von allen requiſitis, welche die Rechte und derſelben Gelehrten zu einem falſo erfordern / abgehet/ ſondern im Gegentheil ſo klar und heiter hervor leuchten / daß ſie auf keinerley Art und Weiſe zu bemänteln ſtehen.

> Nam falſum, quod lege Cornelia vindicatur, eſt doloſa veritatis immutatio in alterius præjudicium ſeu damnum facta. Vnde *tria* hujus criminis requiſita apparent, *dolus* videlicet, *immutatio veritatis*, & *præjudicium tertii*, ſine quibus nullum falſum committitur, nec pœna falſi punitur. *L 1. pr. l. 22. pr. de l. Corn. de falſ. l. 20. C. eod. N. 73. in Præf.* Honded. *Vol. 1. Conſ. 109. n. 55. & ſeqq.* Ant. Matth. *de Crimin. lib. 48. tit. 7. c. 1. n. 1.* Petr. Theodor. *de Crimin. c. 8. aph. 1.* Carpz. *Pr. Cr. qu. 93. n. 5. & ſeqq.* Struv. *Diſſert. Crim. 8. th. 1. & 2.*

So viel nun das erſte Requiſitum Falſi, Dolum ſcilicet, betrifft / iſt ſolcher aus des Acceptanten A. occulta machinatione, & propoſito circumveniendi alterum offenbar und am Tag / indem ſelbiger die falſchen Wechſel-Brieff vorſetzlich/ auf angeführte Art und Weiſe/von ſeinen nächſten Freunden ſchreiben und indoſſiren laſſen/um hierdurch den tertium deſto eher zu verleiten / und in Schaden zu bringen / wie er dann deßwegen ſolche hernach an ſeine Correſpondenten D. und E. ſelbſten geſchickt / mit dem ausdrücklichen Befehl/es anderwarts zu verhandeln/und an den Mann zu bringen/ob ihm gleich nicht unwiſſend/daß ſolches falſche und erdichtete Wechſel-Brieff ſeyen/ und darauf weder der Geber derſelben / noch der Indoſſant einigen Heller dem künfftigen Käuffer zahlen würden/er auch ſelbſten/als Acceptant, wie der Ausgang erwieſen / nichts zu zahlen gedächte. Dann ob man gleich darwider einwenden wolte / Acceptant A. hätte bey dieſem Vornehmen animum doloſum nicht gehabt / noch einigen Menſchen gefähren wollen / ſondern die Wechſel-Brief darum alſo einrichten laſſen/ſeine Correſpondenten D. und E. hierdurch bey Credit zu erhalten/und ihnen/ſo viel an ihm/ behülfflich zu erſcheinen/ mit dieſem Vorſatz/ zu ſeiner Zeit dem Præſentanten dieſer Wechſel-Brieffe gebührende Zahlung zu leiſten.

> Quælibet autem cauſa, etiam levis imò fatua à dolo excuſat. & in delictis, præſertim in crimine falſi, dolus non præſumitur, ſed potius error. *l. 5. C. de his, qui ſibi in teſtam. l. 6. C. de dol. mal. l. 19. §. 1. de probat.* Honded. *Vol. 1. Conſ. 109. n. 17.* Beſold. *Conſ. 248. n. 5.* Pet. Theodor. *d. c. 8. aph. 1. n. 2. & 3.*

So

So dienet doch hingegen zu wissen/ daß die allegirten jura nicht anders/ als in casu dubio, zu verstehen/ worinn man dißfalls nicht verirt / massen Acceptant A. wol gewust/ wie es um die Wechsel-Brieff bewand / und doch nichts destoweniger selbige zu verhandeln befohlen/ auch hernach/ als ihm zu bestimmter Zeit præsentirt/ zu zahlen verweigert/ unter der lahmen Entschuldigung / er hätte die Wechsel-Brieff vor dem Verfall-Tag an D. und E. bezahlt / welches doch bey gesunder Vernunfft nicht zu vermuthen/ noch zu glauben/ daß Jemand tausend Thaler zahlen werde/ welche er nimmermehr schuldig; und gesetzt den Fall/ die Wechsel-Brieffe wären richtig / auch die Bezahlung warhafftig geschehen / so hätte doch Acceptant A. sich mit der geschehenen Bezahlung/ vor dem Verfall-Tag/ wider den Præsentanten nicht zu behelffen/ weilen ihm/ als einem Kauffmann/ nicht unwissend seyn kan / daß Wechsel-Brieffe vor dem Verfall-Tag nicht zu bezahlen/ und die bezahlte dem Creditori nicht in Handen zu lassen.

Ferner ist das 2. Requisitum, Immutatio Veritatis dißfalls unwidersprechlich / und siehet ein jedweder leichtlich/ wie vielfältig Acceptans A. die Wahrheit verfälscht/ und gefährlich immutirt/ in dem er die Wechsel-Brieff quæstionis also verfertigen und einrichten lassen/ gleich wären selbige in N. von Börß-mäßigen Kauffleuten gegeben/ und indossiret worden/ da doch weder der Geber derselben/ noch der Indossant Kauffleut in N./ sondern jener ein Scribent/ dieser aber ein Dorff-Pfarrer/ welche von ihrem Bruder und Schwager verleitet/ sich in dieser Sach gebrauchen lassen/ und vielleicht nicht verstanden/ was sie geschrieben/ und wohin man mit dergleichen Wechsel-Brieff gezielet/ zumalen keiner dem andern nichts schuldig gewesen/ vielweniger die Summa der Wechsel-Brieffe oder der Wehrt derselben von niemand bezahlt worden/ ja indossant C. hat D. und E. niemalen gekannt/ auch nie einige Correspondentz mit ihnen gepflogen.

Wegen des 3. und letzten Requisiti braucht es gar keiner Weitläufftigkeit/ massen F. und G. mit ihrem mercklichem Schaden empfinden / wie übel sie ihr Geld an falsche und leere Brieffe gelegt/ und wie schädlich sie in ihren Gedancken betrogen worden/ indem weder bey den Verkäuffern D. und E. die allbereit fallirt/ noch dem Geber und Indossirer/ als armen unschuldigen Leuten / etwas zu erhalten/ auch Acceptant A. die Bezahlung dahero verweigert/ weilen er solche Wechsel-Brieff vorhin schon an D. und E. bezahlt; gleich als wann man so einfältig wäre/ und glaubte / daß Jemand tausend Reichsthaler demjenigen zahlte/ welchem er nicht einen Kreutzer schuldig. Wie nun aus diesen angeführten Requisitis gnugsam erhellet/ wessen der Author dieser Wechsel-Brieffe sich schuldig gemacht/ und mit was für einem Prædicat er zu belegen / als mag darwider wenig helffen / so man anführet / daß dergleichen fingirte Wechsel-Brieffe nirgend in jure vel LL. Cornel vel SCto Liboniano vel ulla alia lege ausdrücklich verboten/ noch einig Straffe auf derselben Verfasser gesetzt/ zumalen dergleichen Specialis notatio seu prohibitio in omnibus speciebus falsi nicht nöthig/ sondern ex generali L. Corneliæ de falsis prohibitione zur Gnüge verbotten.

Nam ideo post L. Cornel. tot constitutiones & SCta de falso sunt facta, totque casus varii in legibus expressi & decisi, *t. t. D. & C. ad L. Cornel. de falsf.* ut de reliquis non expressis ex ratione identitatis facilius judicium ferri, iique ad crimen falsi adplicari possint. Carpz. *Pr. Crimin. quæst. 93. n. 14.* Præterea quoque in Sanctione Carolina *art. 113.* arbitraria tenentur pœna falsi omnes ii mercatores, qui in mercatura sua cujuscunque rei falsum committunt, & emtores decipiunt fraudulenter atque dolose, velut ex verbis d. art. apparet: oder andere Kauffmannschafft fälschet/ und die für gerecht gebrauchet/ und ausgiebet.

Quæ verba generalia sunt, & omne falsum in mercatura notant, ut plane dubium non sit talem fingentem literas Cambii esse falsarium, & pœna teneri arbitraria. Carpzov. *d. quæst. 93. n. 88.*

Auf die **andere Frag** zu kommen / ist bey uns ausser allen Zweiffel gesetzt/ wo dergleichen falsum ungestrafft wider Verhoffen solte gelassen werden/ daß solches eine grosse Veränderung in Wechsel-Sachen/ und endliche Zerstörung in Commercien/ nach sich führen würde. Dann wann in allen Sachen die gemeine Wohlfahrt des menschlichen Lebens erfordert/ daß dem Bösen nicht nachgesehen/ sondern gegen dasselbe jedesmals mit gebührender Straffe verfahren werde/

propter illud commune, in *L. 51. §. f. ad L. Aquil. & l. 13. de off. Præsid.* delicta non debent manere impunita, & rei criminum pœnis coërcendi, ne delinquentes, & cum iis alii ad similia vel majora excitentur, læsi sine solatio relinquantur, & publica tranquillitas magis magisque turbetur. Petr. Theodor. *de crimin. c. 10. aph. 6.* Carpz. *P. C. quæst. 128.*

So ist leicht der Schluß zu machen/ daß in denen Commercien / und eingeführter Wechsel-Handlung/ als einem vornehmen Stück zeitlicher Glückseligkeit nicht das geringste zu verhängen/ wodurch selbigen einiger Abbruch zuwachsen könnte / man wolte und suchte dann dieses höchstnöthige Wechsel Werck zu schwächen / und selbiges samt denen Commercien in eusserstes Ruin zu setzen.

Nam cambia, quæ necessitas humana introduxit, jura Civilia & Principum Rerumpubl. constitutiones confirmarunt, consuetudines approbarunt, & forum mercatorum expolivit, adeo sunt Reipubl. utilia & necessaria, ut sine iis omnia pene mercaturæ officia dissiparentur ac dissolverentur. Scacc. *de commerc. §. 1. quæst. 6.* Raph. de Turry *disp. 1. de camb. quæst. 3.* Marquard. *de jur. mercat. lib. 2. c. 12. n. 9. & 33.*

Die **dritte und letzte Frage**/ wegen der **Straffe**/ die dergleichen Wechsel-Brieff-Macher

verdient/zu beantworten/ iſt vornemlich zu wiſſen/ daß heutiges Tages keine gewiſſe Straffe auf das crimen falſi verordnet/ ſondern dem judici überlaſſen/ die falſarios nach Gelegenheit und Geſtalt der Mißhandlung / und nachdem die Fälſchung viel oder wenig / boshafftig und ſchädlich geſchehen/zu beſtraffen / wie mit mehrerem die Peinliche Halsgerichts-Ordnung ausweiſet. *art.* 112. *& ſeqq.* Carpz. *d. quæſt.* 93. *n.* 20. *& ſeqq.* Struv. *diſſert. crim.* 8. *th.* 20. Dahero auch in hoc caſu die Beſtraffung ſolches falſi judicis arbitrio anheim zu ſtellen/welcher doch unſers Erachtens der Sache nicht zu viel thut/ wann er den Authorem dieſer falſchen Wechſel-Brieff/entweder eine Zeitlang mit Gefängnis/ oder mit einer empfindlichen Geld-Buſſe beſtraffet/ zuförderſt aber dahin anweiſet/daß er F. und G. den erlittenen Schaden erſetze/und als Acceptant auf ſeine fingirte Wechſel-Brieffe gebührende Bezahlung ohne einige Verweigerung leiſte/ weilen ihm/ als einem Kauffmann/ nicht unbekannt ſeyn kan das gemeine und bekannte Sprüchwort: Chi accetta pagha, ſolvat, qui acceptavit.

Daß diß Reſponſum denen Rechten und vorhergeſetzter facti ſpeciei gemäß/ bekennen wir Decanus und andere Doctores der Juriſten Facultät bey Nürnbergiſcher Vniverſität zu Altdorf. Urkundlich mit unſer Facultät gröſſerem Inſigel beſigelt/ ſo geſchehen den 8. Mertz/ 1680.

CAPUT VI.

Von Wechſel-Ordnungen.

I.

Des Heiligen Reichs Stadt Franckfurth am Mäyn erneuerte Ordnung/ in Wechſel und Kauffmanns-Geſchäfften. Anno 1666.

WIR der Rath des Heiligen Reichs Stadt Franckfurth am Mayn/ fügen hiemit männiglichen/ ſonderlich aber allen und jeden inheimiſchen und fremden Kauff- und Handelsleuten/welche in die gewöhnliche Meſſen und ſonſten ihre Commercia und Wechſel treiben und führen/ zu wiſſen/ welcher geſtalt wir aus denen uns vorkommenden Klagen befunden/daß nun eine Zeithero mit denen Wechſel-Brieffen/ ſo uf dieſe Stadt und dero Meſſen gerichtet/allerhand Unordnung und Mißbräuch eingeriſſen. Weil dann ſolches nicht geringe Ungelegenheit/ Confuſion/ und koſtbare langwührige Proceß und Rechtfertigung verurſachet/ und dahero zu beſorgen/ da deme nicht begegnet werden ſollte/ daß hieraus anders nichts/ als eine Zerrüttung der Negotien und Wechſel-Handlung / zu nicht geringem Abbruch/ Schaden und Nachtheil der allhieſigen hochbefreyeten Meſſen enſtehen möchte.

Als ſind wir dahero allen ſolchen Ungelegenheiten/ſo wol für uns ſelbſten/ als auf dienſtfleiſſiges Anhalten und Bitten verſchiedener Kauff- und Handelsleute zu begegnen/ und deſſentwegen Einſehens zu haben/auch/wie es ins künfftig in unſern Meſſen und darzwiſchen/in Kauff- und Wechſels-Handlung zu halten/gewiſſe Ordnung zu machen/ bewegt und gemüſſiget worden.

Ordnen derowegen und ſetzen hiemit durch diß unſer offentlich Edict, und wollen/ wie in nachgeſetzten verſchiedenen Puncten folget:

I.

Nach dem erſtlich ſich mehr als zu viel begeben/ daß einige von fremden Kauffleuten/ ſo nicht ſelbſten anhero kommen/ſondern entweder ihre Söhne oder Tochter-Männer/Factorn oder Diener/um allhie ihre Geſchäffte zu verrichten/abfertigen/dasjenige / was ſolche ihre Abgeſchickte contrahiret und gehandelt/in Diſputat gezogen/ daß hinführo die fremde Kauffleute / ſolche ihre anhero abgeſchickte Perſonen/ſo wol inn- als auſſerhalb Meß-Zeiten mit General- oder Special- auf eine gewiſſe Zeit gerichteten/ oder ohne Zeit geſetzten Mandatis und Vollmachten/ dergeſtalt verſehen ſollen; daß ihre Abgefertigte/ ſowol in Kauffen als Verkauffen/Wechſel ſchieſſen/acceptiren/empfangen/zahlen/abrechnen/quittiren/und was ſonſten nach Art und Natur eines jeden Negotii nöthig ſeyn wird/ zu thun und zu laſſen / vollkommenen Gewalt haben/auch ſolche Mandata und Vollmachten von jedes Principalen Obrigkeit legaliſiret ſeyn ſollen.

II.

Und damit die jenige / ſo mit ſolchen Abgefertigten negotiiren/von denen Mandatis eigentliche und nöthige Nachricht haben mögen/ ſo ſoll ein jeder Mandatarius oder Gevollmächtiger ſchuldig und gehalten ſeyn / deme jederzeit allhier dazu verordneten/und abſonderlich beeydigten Notario ſeine Vollmacht mit einer gleichlautenden Copiâ zu zuſtellen/welche dann der Notarius ſobalden mit dem Original ſelbſten conferiren / und ad Protocollum bringen/ auch das Original, nachdem er daſſelbe / daß es ad Protocollum gebracht/ unterzeichnet haben wird / wieder zuruck geben/der Gevollmächtigte aber die ad Protocollum gebrachte Copey dergeſtallt unterzeichnen ſoll/daß er das Original wiederum zu ſeinen Handen bekommen habe.

III.

III.

Die jenige Mandata und Vollmachten/ſo ohne Zeit geſetzet ſeynd/ſollen ſo lang in vigore verbleiben / bis die Principales ſelbige ſelbſten behöriger maſſen revociren / und ſolche Revocation durch den verordneten Notarium ad Protocollum notiren laſſen werden/wie dann die Revocatio, wann ſie nicht ad Protocollum regiſtriret ſeyn wird/von Unkräfften ſeyn ſoll.

IV.

Würde ſich aber begeben / daß ein oder der ander Principal ſeine gegebene Vollmacht/ ſo uf eine gewiſſe Zeit gerichtet iſt/vor Verflieſſung ſolcher Zeit caſſiren wolte/ſo ſolte er dieſelbe uſrichtig/und ohne männiglichs Schaden ſelbſten revociren/ und ſolche Revocation/wie gedacht/ad Protocollum ordinatum notiren und regiſtriren laſſen/ und ſoll dasjenige/was vor der Revocation negotiiret worden/in ſeinen Kräfften bleiben.

V.

Als auch eine Zeithero in Societäten und Gemeinſchafften dieſes eingeſchlichen/ daß die Gemeinere oder Socii ſich nicht alle / oder wol gar nicht/ ſondern allein nach dem Authore oder Anfänger der Societät/ ſo langſten verſtorben / nennen oder ſchreiben/und man dahero nicht wiſſen könne/wer oder wieviel in ſolcher Societät begriffen / und an welche man ſich/im fall einer von denen Sociis verſtürbe/oder in Miß-Credit gebracht würde/zu halten/und ſelbige als Socios & correos debendi zu conveniren und zu actioniren hätte. So ſollen hinführo alle und jede/ ſo wol hieſige als fremde Kauffleute/ſo in einer Societät begriffen/ in derjenigen Vollmacht/die ſie einem aus der Compagnie oder einem andern / der Compagnie Geſchäffte zu verrichten/ uftragen/ ſich ſamt und ſonders/ ohne Auslaſſung einiges Mitverwandten namhaft machen / damit der verordnete Notarius nicht allein ſolche Vollmacht / ſo ihme zugeſtellt werden ſoll/ ſondern auch der Sociorum und Gemeineren Namen ad Protocollum bringen/und deme/welchem daran gelegen/davon Nachricht geben könne/wozu er dann gehalten ſeyn ſoll.

VI.

Würde auch eine Compagnie oder Geſellſchafft ſich zu Zeiten ſepariren und ſcheiden/ ſo ſollen die geſamte Socii ſolches ihren Correſpondenten / inſonderheit ihren Creditoren/ wie nicht weniger dem verordneten Notario förderlich kund zu thun ſchuldig/oder in Entſtehung deſſen/ und bey vorgegangener heimlichen Separation/ gewärtig ſeyn/ daß ſie in allen folgenden Negotiis für ihre vorige Gemeinere/nach wie vor/ und als wann die Compagnie noch in völligem Eſſe und Vigore wäre/ in ſolidum hafften / und darvor convenirt werden können und mögen. Und ſoll der Notarius die ihme notificirte Separation ad Marginem der im Protocollo eingetragenen Vollmacht zu notiren ſchuldig ſeyn.

VII.

Weil auch in Acceptirung der Wechſel-Brieff nicht weniger Unordnung eingeriſſen/ſo ſollen hinführo deme zu begegnen / alle Acceptationes in- und auſſerhalb der Meß-Zeiten entweder von denen Principalen ſelbſten / oder dero Gevollmächtigten / auf die Wechſel-Brief mit Namen und Dato geſchrieben werden.

VIII.

In Meß-Zeiten ſoll die Acceptation der Wechſel-Brieffe den Montag Eingangs der Meſſe ihren Anfang haben/und ſich bis den Dienſtag um 9. Uhr vor Mittage in der zweyten oder Zahlwoche erſtrecken / da dann kein Præſentant ſchuldig ſeyn ſoll / ſich mit der Acceptation länger aufhalten zu laſſen/ſondern wann Selbige bis um beſagte neun Uhr nicht erfolget / alsdann die Wechſel-Brieffe proteſtirt/oder doch zum wenigſten notirt werden mögen. Jedoch ſoll dem Creditori und Præſentanten/da er es nöthig erachten wird/ auch vorhero zu proteſtiren frey ſtehen / wie dann einem jeden/ deme in der erſten Woche die Acceptation ſimpliciter verweigert wird/der Wechſel-Brieff ſo balden zu proteſtiren und den Proteſt fortzuſenden zugelaſſen. Da aber ein Tertius den Wechſel-Brieff/ per honor di Lettera ſopra proteſto, acceptiren wolte/dem ſoll alsdann neben dem Wechſel-Brieff der Proteſt zu ſeinem Behuff zugeſtellet werden.

IX.

Die Urſachen der Verweigerung den Wechſel-Brieff zu acceptiren/ ſoll der verordnete Notarius entweder ſelbſten / oder da er wegen überhäuffter Meß-Geſchäfften es an der Zeit nicht hat/ durch einen andern ſubſtituirten Notarium von denen Recuſanten / oder deren Bedienten / vernehmen/ und denen Proteſten einverleiben/ auch über alle/ wegen der nicht beſchehenen Acceptation, abſolute proteſtirte Wechſel-Brieffe ein beſonders Protocollum halten. Würde aber jemand/nach beſchehener Ausfertigung des Protelis, vor Abgang oder Verſendung deſſelben / den Wechſel-Brieff zu bezahlen offeriren und ſich erbieten/derſelbe/wie auch derjenige/ſo per honor di Lettera zahlet/ ſollen auch zugleich die Unkoſten gut zu thun ſchuldig ſeyn.

X.

Diejenige Wechſel-Brieff/ ſo zwar in der Meß acceptiret/ aber zu rechter Zeit nicht bezahlt worden/ſollen den Samſtag in der Zahl-Wochen/wie bishero bräuchlich geweſen/ gleich ſo bald von der Zeit an/ wann die Kauffleute von dem gewöhnlichen Platz ihrer Verſammlung abgangen ſind/ oder damit es zu gewiſſern Zeit gebracht werde/ von zwey Uhr nach Mittag an/ bis zur Sonnen Untergang von dem verordneten Notario auf des Creditoris oder Præſentanten Requiſition notiret/und der Proteſt entweder bey der folgenden erſten / oder andern Poſt zum längſten fortgeſendet werden.

XI.

Die girirte und transportirte oder indoſſirte Wechſel-Brieffe/ wiewol ſie gemeiniglich ſpät in Meſſen allhie ankommen / ſollen aus gewiſſen Urſachen nicht ferner verboten/ſondern angenommen werden.

XII.

Die gewöhnliche Proteſtations-Zeit/zwiſchen den

Messen / deren Wechsel-Brieffe a uso, welcher Zahlung auf 14. Tage/nach beschehener Acceptation, zu verstehen ist / soll seyn / wie bishero allhie üblig gewesen/daß nemlich der Præsentant, nach dem Verfall-Tag des Wechsels / noch 4. Discretions Täge / ohne sein Præjuditz und Nachtheil mit der Protestation einhalten könne/doch mit diesem Unterscheid / daß der Tag / an welchem der Wechsel-Brieff præsentirt und acceptirt worden/ nicht mit/sondern der folgende für den ersten Tag/und daß Sonn-und hohe Fest-Täge eben so wol in die Verfall-Zeit/aber nicht unter die Discretions-Täge gezehlet werden sollen.

XIII.

Von solcher Zeit-Rechnung und Dilation sollen ausgenommen seyn/die jenige Wechsel-Brieffe/so auf zwey oder drey Tage Sicht oder à Vista lauten / bey welchen der Acceptant keine Discretions-Täge zu geniessen haben / sondern nach der Acceptation und Verfall des Wechsel-Brieffes aufs längst in 24. Stunden zu zahlen schuldig seyn soll.

XIV.

Die Bezahlung der Valuta oder Werth des Gelds in denen Wechsel-Brieffen / so von denen Orten / dahin der hiesige Meß-Conto gemächt wird/inn-und ausserhalb der Messen ankommen/ und auf Reichs-Thaler gerichtet sind/ soll von Wechsel-Geld à 74. Kreutzer / und nicht von 90. Kreutzern/ oder Courrant-Geld/ es sey dann/ daß solches ausdrücklich gemeldet sey/ jedoch beyderseits/es sey gleich Wechsel- oder Courrant-Geld/ in guten groben Geld-Sorten verstanden werden.

XV.

Dieweil auch in Wechsels-Sachen / wiewol dieselbe zur Beförderung der unentberlichen Commercien/de simplici & plano zu erörtern seynd/ die Exceptio non numeratæ pecuniæ, oder die Ausflucht nicht baar dargezehlten Geldes / zu Hinderung der Negotien eingeführet werden wollen / so soll dieselbe in denen Wechsel-Sachen nicht zulässig / sondern ausgeschlossen seyn / dergestalt/daß derjenige/so einen Wechsel-Brieff simpliciter acceptiret/ gemeldte Exception keines wegs vorschützen mag/sondern parate Zahlung/mit Vorbehalt seines Rechtens/zu thun schuldig seyn soll.

XVI.

Wie dann solche Exceptio auch in allen Rescontri keines weges admittirt werden / auch die Rescontri selbsten/wann sie nicht mit Approbation der sämtlich rescontrirenden Personen fürgangen/ hiemit vor ungültig declarirt seyn solle.

XVII.

Es sollen auch alle Assignationes auf Gefahr der Assignanten geschehen/es sey dann/daß der Assignatus die Anweisung absolutè acceptire und annehme.

XVIII.

Bey denen Fallimenten / so sich allhie begeben/ hat man auch eine zeithero erfahren müssen/daß ob zwar die ausländische so wol/als innheimische und hiesige Kauffleute in Concursum admittirt worden/und dieselbe gleich den hiesigen ihr Ratum bekommen/ dannoch den Unsrigen bey etlichen der Ausländischen gleiches Recht nicht gedyhen/oder wiederfahren können/sondern so lang zurück stehen müssen/ bis jene gantzlich befriediget worden / als ordnen wir jure talionis, daß hierinnen mit solchen Ausländischen eine Gleichheit gehalten / und keiner in Falliments-Sachen zugelassen werden/noch participiren soll/er beweise dann neben seiner Forderung auch dieses mit beglaubtem Schein von seiner Obrigkeit/ daß mit den Unsrigen deren Orten in solchen Fällen eine Paritätgehalten worden.

XIX.

Weil auch der Stylus mercantilis mit sich gebracht/daß/falls einer von einem tertio vor seine eigene Rechnung/und dann vor andere von demselben absonderlich zu fordern hat/ der tertius aber keine völlige Zahlung thut/ ein jeder/ er sey einheimisch oder fremd/zu fort erst von demjenigen/was scontriret oder bezahlet worden / sein eigen Conto zu saldiren befugt sey: So lassen wir es/wann die Scontrirung vor Ausbrechung eines Falliments/ bereits geschehen wäre/dabey bewenden.

XX.

Wie dann/schließlichen/derjenige/so von einem andern Waaren/ in Commission zu verkauffen/ empfangen / dabeneben aber von demselben / mit Wechsel oder sonst/ chargirt und belastiget werden/ wegen des Verschusses an den empfangenen Waaren/ sich bezahlt zu machen/Fug und Macht haben/auch/da in Fallimenten und sonsten/ solche Waaren mit Arrest oder Verbot beleget würden/ mehr nicht/ als das Residuum oder die Uberbesserung/heraus zu geben schuldig seyn soll.

Nach dieser unserer Verordnung/sich all-und jede Kauff-und Handels-Leute/ die anhero handelen/nun zu richten/und um ihnen selbsten vor Schaden zu seyn / deroselben nach zu kommen wissen werden.

Conclusum in Senatu
Dienstag den 18. Septembr.
Anno M DC LXVI.

II.

Des H. Reichs Stadt Franckfurth am Mäyn erneuerter Ordnung in Wechsel- und Kauffmanns-Geschäfften abermalige Bestättigung und Renovation, wie auch Additament und Verbesserung.

Im Jahr 1676.

Wir der Rath der Stadt Franckfurt am Mäyn fügen hiermit Jedermännigliechen/sonderlich allen und jeden fremden und einheimischen Kauff-und Handels-Leuten/Christen und Juden/so mit Wechseln einiger Massen umgehen/ zu wissen/was gestalten wir eine Zeither mit sonderbarem Mißfallen vernommen/wie nemlich unserer in Anno 1666. publicirten

ten erneuerten Ordnung in Wechsel-und Kauffmanns-Geschäfften zu wider jeweilen verfahren/ sonderlich aber bey denen Wechsel-Zahlungen und Assignationen allerhand Unordnungen eingerissen seyen/ allermassen uns dann auch dasselbe die allhiesige Kauff- und Handels-Leute in einigen Memorialien jüngsthin gehorsamlich zu vernehmen gegeben/ und um dessen Remedürung in Gebühr angesuchet. Wann aber allem dergleichen Unwesen in Zeiten zu begegnen die hohe Nothdurfft seyn will: Als haben wir durch absonderlich niedergesetzte Deputirte aus unserm Mittel/ mit Zuziehung einiger Kauff- und Handels-Leute/ die Sache reifflich ersuchen und überlegen lassen / und uns nachmals/ auf derenselben erstattete Relation/ entschlossen/ wie verschiedentlich hernach folget:

I.

Erstlichen/ wollen Wir Eingangs ermeldte unsere Anno 1666. publicirte erneuerte Ordnung in Wechsel und Kauffmanns-Geschäften/ in allem ihren Innhalt/ allerdings hiermit nochmalen renoviret und bestättiget/ alle darwider eingerissene Mißbräuche cassiret/ auch jedermänniglichen/ derselben steiff und fest zu geleben/ und nachzukommen/ alles Ernstes erinnert und ermahnet haben.

II.

Absonderlich aber und zum andern soll der 14. §. solcher unserer Ordnung restabilirt und erneueret seyn/ und demselben gemäß alle Zahlung in guten groben Geld-Sorten geschehen. Doch also und dergestalt/ daß von heute Dato an/ bis auf den ersten Tag des nächstkünfftigen Monats Julii dieses Jahrs/ ein jeder/ so Zahlung zu thun hat/ sich mit seinem Creditore, wegen Drittel- und Gulden-Stück/ gütlich und schiedlich vergleichen; oder aber andern falls den habenden Wechsel-Brieff mit Protest wieder zurück gehen lassen möge. Sobald aber besagter erster Julii verflossen seyn wird/ soll alsdann Niemand gehalten seyn/ wieder seinen Willen Gulden-Stück/ Drittel/ Lütticher halbe oder Quart-Thaler/ vor Wechsel-Zahlung anzunehmen: Sondern da der Wechsel-Brieff auf Wechsel-Geld lautet/ soll derselbe in keinen andern Sorten/ als an ohnverschlagenen Creutz- Albertus- oder Holländischen/ und andern guten gantzen und halben Thalern / oder an gantzen und halben Ducatons/ jede zu Ein- und einem Quart-Thaler gerechnet/ abgezahlt/ auch widrigen falls gegen die Saumselige mit parater execution verfahren werden. Doch sollen darbeneben dem Debitori in Wechsel-Zahlungen auch Orts-Thaler/ mehr aber nicht/ als zehen Thaler per Centum, passiret werden.

III.

Nicht weniger und drittens/ soll Niemand wieder seinen Willen zugemuthet werden/ einige Assignation anzunehmen/ es wäre dann/ daß dergleichen Assignation auf solche Person gienge/ so per Cassa so bald zu bezahlen erbietig und willig wäre.

IV.

Ferners und zum Vierdten/ sollen auch alle Rescontri, so ausserhalb der Meß-Zeit geschehen/ hinkünfftig eben so gültig und kräfftig seyn/ als die jenige/ welche sonsten in Meß-Zeiten geschlossen werden.

V.

Endlichen/ da Juden an Christen einen Wechsel zu bezahlen / sollen jedesmal die Juden/ so die Zahlung zu thun oder zu leisten/ dieselbige denen Christen/ ohne einige Anmahnung / in das Haus zu bringen/ schuldig und gehalten seyn.

Vorbehältlich dennoch unserer des Rahts Minderung/ Erläuterung/ Besserung und Vermehrung/ je nachdem es Zeit und Gelegenheit erfordern möchte. Wornach sich also männiglich zu richten ꝛc.

Conclusum in Senatu,
Dienstags/ den 8 Febr. 1676.

III.

Churfürstliche Sächsische erneuerte Wechsel-Ordnung der Stadt Leipzig/ de Anno 1682.

§. 1.

Obligatio ex Cambio etiam ad non Mercatores pertinet.

DEs zwar (I.) Wechsel-Brieffe/ als welche zur Beförderung der Handlung erfunden und eingeführet/ vornemlich Kauff- und Handels-Leute angehen / dieweil aber auch viel andere hohe und niedere Personen zu ihrer Bequemlichkeit / und aus andern Ursachen sich derselben zum öfftern gebrauchen/ als hat es bey dem / was wegen Præsentirung/ Acceptirung und Bezahlung/ auch schleuniger Execution der Wechsel-Brieffe in dem Churfürstl. Sächsisch. Marckt-Rescript vom 25. Julii Anno 1621. und dessen Declaration vom 21. Julii Anno 1660. so wohl in dem Decisiv-Befehl vom 4. Septembris Anno 1669. klärlich verordnet/ auch noch ferner unter andern/ die sich der Wechsel-Brieffe bedienen / nicht weniger als unter Kauff-Leuten allenthalben sein Verbleiben / und wird darüber billich steiff und feste gehalten.

§. 2.

Ut & ad fœminas Mercatrices.

Nachdem (II.) in der Extension des Marckt-Rescripts auf die Weibes-Personen de Dato den 8. April. Anno 1674. angeordnet/ daß auch wider die Weibs-Personen / welche Kauffmannschafft treiben/ nach dem Wechsel-Stylo zu verfahren/ so bleibet es dabey auch ins künfftige/ jedoch mit dieser Erklärung / daß man eine ledige oder auch verehlichte Weibes-Person / welche ihre eigene / und zwar so viel die Ehe-Weiber anlanget/ vor sich ohne ihren Ehe-Mann absonderliche Handlung führet/ in ihren eigenen Nahmen einen Wechsel-Brieff ausgegeben / ob es gleich ohne Vollwort / Autorität und Einwilligung ihres ehelichen

ehelichen oder andern Curatoren / auch ohne vorgegangene Erinnerung ihrer weiblichen Privilegien und Rechts-Wohlthaten geschehen/ dennoch wider sie nach Innhalt obangezogenen Marckt-Rescripts verfahren solle. Welches denn auch Krafft dieses dahin erstrecket wird/ daß eine solche Frau/welche/wie jetzt gemeldet/ ihre eigene Handlung treibet / in Handels-Sachen vor einem andern sich verbürgen/ und gut sagen/ und darwider das SCtum Vellejanum, ob sie gleich dessen zuvor nicht erinnert / auch demselben von ihr nicht renunciret worden/nicht vorschützen könne/ sondern das jenige/ worzu sie sich verbindlich gemacht/ genau zu erfüllen und zu zahlen soll angehalten werden. Allermassen auch die/ so das ein und zwantzigste Jahr ihres Alters noch nicht erfüllet / wenn sie eigene Handlung treiben / und sich darinne zu etwas verbinden / dasselbe allerdings zu halten schuldig und dagegen mit der Restitution in integrum nicht zu hören seyen.

§. 3.

Forma Cambiorum.

So viel nun (III.) die Form und Art der Wechsel-Brieffe betrifft / dieweil selbige unter Handels-Leuten gnugsam bekant und eingeführet/ so hat es damit auch forthin sein Bewenden/und sollen dieselben/es mag der empfangenen Valuta, wie zwar an ihm selbst billich wäre / darinne gedacht seyn oder nicht/ einen Weg wie den andern kräfftig und gültig seyn.

§. 4.

Præsentatio & Acceptatio.

Anlangende (IV.) die Præsentirung und Acceptirung der Wechsel-Brieffe / daran so wohl bey Regulier oder Meß-Wechseln/ und irregulier oder Wechseln ausser denen Messen / vielgelegen / so ist dißfalls vornehmlich zwischen eigenen und andern Wechsel-Brieffen zu unterscheiden. Dann ein eigener Wechsel-Brieff / er sey noch in der ersten Hand oder an andere transportiret / bedarff keiner sonderlichen Præsentation noch Acceptation, sondern der Schuldner ist denselben jedesmahl zur Verfallung zu zahlen schuldig/ oder muß gewarten/ daß in dessen Verbleibung wieder ihn nach Wechsel-Recht verfahren werde. Da auch der Schuldner vor der Verfall-Zeit verstorben wäre/ darff dessen eigener Wechsel-Brieff seinen Erben ebenfalls nicht absonderlich zur Acceptation præsenturet werden/ sondern/ die Erben sind auf die darinne bestimmte Frist/bey Vermeydung schleuniger Execution durch Verschliessung und Obsignirung der Gewölber und Waaren / zur Zahlung verbunden. Käme aber ein eigener Wechsel-Brieff durch Transportirung oder andere Cession in die dritte oder mehr Hände/soll nicht allein der Innhaber des Briefes denselben auf Art/ wie alsobald folget/zur Acceptation zu præsentiren/ sondern auch der Debitor oder dessen Erben ohne allen Vorzug/ damit der Innhaber und Cessionarius von des Wechsel-Briefes Richtigkeit desto eher versichert werden/zu acceptiren schuldig seyn.

§. 5.

Tempus præsentationis.

Was hiernächst andere Wechsel-Brieffe belanget / da der Acceptant nicht Principal-Debitor ist/und zwar die jenigen/ welche auf die drey hiesige Messen gerichtet sind / mit denenselben soll alsbald des ersten Tages nach eingelauteten Marckt mit præsentiren und acceptiren der Anfang gemachet werden/ und damit in Oster- und Michaelis-Marckt biß Freytag in der ersten Marckt-Woche zu Mittage um 10. Uhr/im Neu-Jahrs Marckt aber biß auf den Tag vor Auslautung des Marckts zu continuiren frey stehen.

§. 6.

De protestatione contra non acceptantem.

Trüge sichs nun (V.) zu/ daß der/ welchem der Wechsel-Brief præsentiret wird / entweder/ wegen noch ermangelnden advisо oder aus andern Ursachen / zu acceptiren Bedencken trüge/ so mag zwar der Præsentant wegen nicht geschehener Acceptation also fort protestiren lassen/ würde aber doch der/ welchen der Wechsel-Brief præsentiret worden/noch wärender ersten Marckt-Woche und zwar zum längsten in derselben / in Oster-und Michaelis-Marckte/des Freytags vor 10. Uhr/ vor Mittage / im Neu-Jahrs Marckte aber/des Tages vor Auslauteung des Marckts/ (es fiele dann dieser Tag auf einen Sontag ein/ auf welchen Fall die Acceptation des Tages vorher geschehen oder protestiret werden muß/) nochmahls acceptiren wollen / mag er solches thun/ soll sich auch auf diesen Fall durch die erste Weigerung nicht præjudicirt haben/sondern der Præsentant die Acceptation anzunehmen/ auch den Protest zurucke zu halten schuldig seyn. Da es sich aber mit der Acceptation über bemeldte Zeit verzöge / soll der Protest mit nächst abgehender Post zwar fort geschickt/ der Wechsel-Brief aber / wo nicht die Zahlung schlechter Dings und ohne Bedingung abgeschlagen worden / dennoch bis zur ordentlichen Verfall-Zeit hier behalten werden/ damit/wenn der Acceptant alsdann noch zahlen wolte/ er solcher gestallt denselben einlösen könnte. Welche Wechsel-Brief aber zu spate / und wenn die Messe schon angangen / oder vorher benante Acceptations-Zeit verflossen ist / einlauffen/ sollen/so bald sie ankommen/præsentiret und innerhalb 24. Stunden acceptiret / widrigen Falls aber wegen nicht geschehener Acceptation protestiret werden.

§. 7.

Recusans acceptare, potest tamen ante Terminum solvere.

Gleichwie es nun (VI.) mit der Acceptation, und wenn dieselbe nicht gebührend geschicht/ mit dem darüber erfolgenden Protest jetzt gedachter Massen zu halten / also ist gleichwohl der Inhaber des Wechsel-Briefs schuldig/ wenn der jenige / auf den derselbe lautet / zur Verfall-Zeit noch bezahlen wölte/ das Geld anzunehmen / jedoch sollen die wegen des Protests aufgewendete Unkosten von ihm zugleich mit erstattet werden. Da aber die Zahlung zur Verfall-Zeit nicht erfolgte / so müste der Inhaber alsdann noch einmahl wegen nicht geschehener Zahlung in behöriger Zeit/wegen Capital/Interesse/ Schäden und Unkosten/nach Wechsel-Lauff/ oder wie der Cours zu selben Rück-Wechsel / zurucke gehet/ protesti-

ren/

ren/und sich keines Interesse halber an dem Trassirer / oder an wem er es mit Recht zu suchen hat/ gebührend erholen.

§. 8.

Cambia extra Nundinas quando acceptanda?

Was (VII.) die Wechsel-Brieffe betrifft / so ausser denen Märckten kommen/ dieselben soll ein jeder/dem sie præsentiret werden/ dafern er selbige zu acceptiren gemeynt/ vor Ablauffung des ersten Boten/ woher die Brieffe erschienen/zu acceptiren verbunden seyn. Allermassen aber der Præsentant die Præsentation nicht bis auf die letzte Stunde verspahren soll / also ist er auch hinwiederum auf den Acceptanten biß fast auf die Stunde / wenn der Bote ablauffen will / zu warten nicht schuldig/ sondern es soll der jenige/ so acceptiren will / solches zum wenigsten 6. Stunden zuvorhero mit Benennung des Tages der ersten Præsentation zu leisten verbunden/in dessen Verbleibung aber der Præsentant, ohne fernern Aufenthalt zu protestiren befugt seyn.

§. 9.

Dilatâ licet solutione, acceptatio tamen facienda.

Würden ausser denen Messen solche Brieffe/ die auf 1. 2. 3. 8. 14. oder mehr Tage Sicht oder Nachsicht/ item à uso, halb/ anderthalb uso &c: lauten/ und also ihre gewisse Zahlungs-Zeit allererst à tempore acceptationis erlangen / einlauffen/ die sollen gleicher gestalt vor Ablauff des Botens / daher sie erschienen/ richtig acceptiret/widrigen Falls aber alsbald nebenst dem Protest wieder zuruck gesendet werden / ob gleich der jenige/ auf welchen die Tratta geschehen / ein anders verlangen möchte.

§. 10.

Si certus Solutionis Terminus expressus.

Wären aber Brieffe/ so ihren Zahlungs-Termin nicht von Zeit der Acceptation gewinnen / sondern bereits auf einen gewissen Tag/ da sie bezahlet werden sollen/vest gestellet sein/ (als wenn sie lauten / 3. 4. oder 6. Wochen à dato oder nach Dato, item, ultimo Junii, den 14. Augusti, oder Medio Septembri beliebe der Herr zu zahlen/ ꝛc.) und es lieffen dieselben eher ein als vierzehen Tage vor der darinnen erhaltenen Zahlungs-Zeit / so soll zwar der jenige / auf den sie gezogen/ wenn es ihm nicht freywillig zu thun gefällt/ eher / als den 14. den Tag zuvor zu acceptiren nicht schuldig/ gleichwohl aber alsdann zum längsten bemeldten Tages sich der Acceptation wegen zu erklären und solche würcklich zu leisten/ widrigen Falls der Inhaber ohne weitern Verzug zu protestiren berechtiget/ ja vielmehr Krafft dieser Ordnung gehalten seyn. Geschehe es/ daß der/ so zahlen soll / den Wechsel-Brieff bis zur gesetzten Zahlungs-Zeit zuruck zu behalten verlangete/soll ihm der Inhaber darinne gratificiren und inmittelst mit der ersten Gelegenheit / den Protest allein fortschicken und davon avisiren/es wäre denn die Zeit zu kurtz/ daß unterdessen von dem / da der Wechsel-Brieff herkommen / weder anderwärtige Ordre noch Provision erhalten werden könte.

§. 11.

Modus Acceptationis.

(VIII.) Alle Acceptationes der Wechsel-Brieffe/ es seye in- oder ausser denen Märckten/ sollen in Gegenwart des Inhabers oder der Seinigen entweder von dem / auf welchen sie lauten / selbst schrifftlich durch eigenhändige Unterschreibung des Wechsel-Brieffes/ mit Bemerckung der Zeit und Beysetzung des Nahmens und Zunahmens/ oder von desselben Gevollmächtigten gleicher Gestalt mit Exprimirung so wohl ihrer eigenen Tauf- und Zu-Nahmen / auch Beyfügung der Zeit der Acceptation, und zwar purè und schlechter Dinge/ohne Anhang einiger Condition oder Reservats verrichtet werden / und obgleich der Acceptant eine Condition oder Reservat anhängen würde / soll doch solche pro non adjecta, und dafür/ als wenn sie nicht da stünde/gehalten werden/ und deren ungeachtet der Acceptant absolutè zu gebührender Zeit zu zahlen schuldig seyn.

§. 12.

Acceptatio Ministri.

(IX.) Alle Acceptationes der Wechsel-Brieffe/ welche von Bedienten oder andern/ so dazu von den Principalen keine schrifftliche Vollmacht oder Instruction erhalten / geschehen/ sollen wider den jenigen/ auf welchen sie gezogen/ null und nichtig/ und der Herr zu keiner Zahlung verbunden seyn/ jedoch kan der Acceptant die Bezahlung vor sich und aus seinen eigenen Mitteln zu leisten angehalten werden.

§. 13.

De scontro.

Damit auch (X.) allerhand Ungelegenheit und Unrichtigkeit desto mehr vorgebauet und bey vorfallender Irrung / Streit und Mißverstande die Partheyen desto füglicher und geschwinder auseinander gesetzet werden können/ als sollen alle und jede Handels-Leuthe ins künfftige beym Scontriren/nicht wie bißher die Partheyen in die Schreib-Taffel einzeichnen/ sondern ein jedweder auf jegliche Messe dieselbigen in ein absonderlich darzu verfertigtes Buch mit Feder und Dinte formiren. Wer aber selbst nicht dergleichen zu verrichten pfleget/soll einen andern/ welcher den Scontro gewöhnlicher Massen hält/seine Debitores aufschreiben lassen / mit behöriger Vollmacht seinetwegen Geld zu quittiren oder auch zu protestiren.

§. 14.

De Giro & indossemento.

(XI.) Ob wohl die vielfältige Girirung der Wechsel-Brieffe in etlichen ausländischen Städten/sonderlich zu Botzen/gäntzlich verbotten/ dieweil aber selbiger / so wohl hier als anderer Orten im starcken Brauch ist/so lässet man es zwar dabey verbleiben / gleichwohl aber soll dißfalls nach etlicher Reichs-Städte Exempel das Indossement in bianco hiermit gäntzlich abgeschaffet/ und hingegen der Geber des Wechsel-Brieffs den Giro, wie sichs gebühret/völlig/auch mit ausdrücklicher Benennung der Zeit / wenn derselbe geschrieben / zu compliren schuldig seyn. Nachdem sichs nun hierbey zum öfftern begiebet / daß über eine Post

Geldes prima und ſecunda auch wohl tertia Wechſel-Brieffe gegeben/ und prima zwar ohne Indoſſement an den Ort/ wo die Zahlung zu gewarten/ allein zu dem Ende geſchickt wird/ daß ſelbiger an den/ auf welchen die Tratta geſchehen/ præſentiret und zur Acceptation befördert werden ſoll/ aber ſecunda und tertia unterdeſſen durch etliche andere Oerter negocirt werden/ und bisweilen kaum zur Verfall-Zeit an den rechten Ort kommen/ als ſoll zwar dergleichen prima Wechſel-Brieff/ wann ſonſten nichts bedenckliches darbey iſt/ auf geſchehene Præſentation acceptiret werden/ da aber bey der Verfall-Zeit dieſer acceptirte prima, oder der darauf erfolgte ſecunda oder tertia noch ohne richtig Indoſſement verbleiben/ alsdann der Acceptant nicht eher als bis zu erfolgten Indoſſement, oder anderer gnugſamer Legitimation die Zahlung zu leiſten verbunden ſeyn/ ſondern auf ſolchen Fall zur Verfall-Zeit/ die Gelder gerichtlich deponiret/ oder doch anders nicht/ als gegen tüchtige Caution dem Inhaber des Brieffes abgefolget werden.

§. 15.

De indoſſemento Cambio juſto tempore non inſinuato.

Wann aber (XII.) dergleichen transportirter/ girirter oder indoſſirter Wechſel-Brieff nicht zu rechter Zeit/ oder auch nach geendigten Märckten/ oder nach der Verfall-Zeit einlauffen und der jenige/ ſo denſelben acceptiren ſoll/ darum/ weil er nicht zu rechter Zeit præſentiret worden/ ſo wohl der Acceptation als Zahlung ſich weigern würde/ iſt der Inhaber proteſtiren zu laſſen/ und ſeines Intereſſe halber ſich zu erhohlen wohl befugt. Und ob zwar ein jeder ſeine eigene Wechſel-Brieffe/ dieſelben mögen noch in der erſten Hand oder auf andere transportiret ſeyn/ ob ſelbige gleich nach der Verfall-Zeit præſentiret wurden/ ohne Ausrede zu bezahlen ſchuldig iſt/ wenn aber gleich wohl der Inhaber des Wechſel-Brieffs ſich zu rechter Zeit nicht anmeldet/ inmaſſen einen jeglichen/ der Geld auf einen Wechſel-Brieff/ es mag des Debitoris eigner oder ein anderer ſeyn/ zu erheben hat/ zu thun und das Geld beym Debitore zur Verfall-Zeit abzuhohlen oblieget/ ſo ſtehet dem Debitori frey das Geld gerichtlich zu deponiren/ wann gleich des Brieffs-Inhaber darzu nicht citiret worden/ oder auch nach geleiſteter Zahlung derer ihm daraus entſtandenen Schäden und Ungelegenheit halber/ an dem Jenigen/ welchen hierunter eine Mora oder Schuld mit Beſtande beyzumeſſen/ ſich gebührend zu erhohlen. Würde auch unterdeſſen eine Veränderung der Müntze vorgehen/ und der Præſentant oder Brieffs-Inhaber ſein Geld zur Verfallzeit auf Erinnern nicht abhohlen/ ſoll der Acceptant oder Debitor die Zahlung in keiner andern Müntze/ als welche zur Verfall-Zeit gültig geweſen/ zu thun/ hingegen der Præſentant oder Brieffs-Inhaber/ ſo die Abhohlung unterlaſſen/ die Müntze in vollen Werth/ wie ſelbige zur Verfall-Zeit gegolten/ anzunehmen ſchuldig ſeyn. Ingleichen wenn dem Præſentanten oder Inhaber anderer Schaden durch ſolchen Verzug der Abhohlung entſtünde/ iſt der Acceptant oder Debitor davor zu ſtehen/ oder denſelben über ſich gehen zu laſſen nicht gehalten/ angeſehen er mit der Zahlung bereit geweſen und der Inhaber ſich hätte anmelden ſollen. Jedoch ſollen die Juden/ welche an einem Chriſten Wechſel-Brieffe zu bezahlen acceptiret/ das Geld den Chriſten ohne einige Erinnerung ins Haus oder Gewölbe zu bringen pflichtig/ in deſſen Entſtehung aber/ das von denen Chriſten deßwegen proteſtiret werde/ gewärtig ſeyn.

§. 16.

Acceptans nullâ gaudet exceptione.

Gleichwie nun (XIII.) der jenige/ ſo einen Wechſel-Brieff acceptiret/ dadurch ſich zum Debitorn oder Selbſt-Schuldener conſtituiret/ und dermaſſen kräfftig verbunden wird/ daß er mit keiner darwider eingewandten Außflucht/ auch nicht mit der Exception non numeratæ pecuniæ, oder nicht baar dargezehlten Geldes/ und nicht würcklich empfangenen Valuta, deßgleichen mit der Exception Excuſſionis oder Diviſionis, oder wie ſolche Exceptiones mehr ſeyn mögen/ ſie haben Nahmen wie ſie wollen/ wenn ſie auch gleich ſonſten contra Inſtrumenta gaurenigiata ſtatt finden (auſſer der/ und zwar in continenti ohne allen Verzug und einige Friſt erweißlichen ſchon geſchehenen Zahlung oder richtigen Compenſation, oder wenn die Exceptio non numeratæ pecuniæ und nicht würcklich empfangener Valuta durch des Creditoris eigenhändigen unzweifflichen Schein ebenfalls in continenti beyzubringen) ſich dargegen nicht ſchützen kan/ ſondern auf die Verfall-Zeit bereite Zahlung/ jedoch mit vorbehalt ſeines Rechten zu thun ſchuldig: Alſo ſoll auch der Brieffs-Inhaber ſeines Orts am möglichſten Fleiſſe/ das Geld bey der Verfall-Zeit einzufordern nicht allein nichts erwinden laſſen/ ſondern auch bey nicht erfolgender Zahlung verbunden ſeyn/ dieſer Ordnung gemäß zu proteſtiren/ oder durch deſſen Verſaumnus und Nachläſſigkeit ſein Recht/ ſo wohl wider den Ausgeber des Brieffes und Traſſirer/ als wider die Indoſſirer verlohren/ und ſo dann allein an den Acceptanten/ welcher nichts deſtoweniger/ es ſey proteſtiret worden oder nicht/ in alle Wege/ bis zu erlangter Vergnügung/ verbunden bleibet/ ſich zu erhohlen haben. Und ob gleich der Inhaber ein bloſſer Mandatarius wäre/ ſoll dennoch die Unterlaſſung und Verſäumnüs der Proteſtation auf ſeine Gefahr geſchehen/ und er dem jenigen/ welcher ihm den Wechſel-Brieff geſandt/ wofern zu gebühren der Zeit nicht proteſtiret worden/ vor die Bezahlung hafften.

§. 17.

Proteſtatio quando in Nundinis facienda.

Auf daß nun (XIV.) ins künfftige allerhand Unrichtigkeiten und Irrungen deſto mehr vermieden werden/ als hat es/ ſo viel die Verfall-Zeit der endlichen Zahlung und Proteſte in denen öffentlichen Meſſen betrifft/ bey der in dem Churfürſtl. Sächſiſchen gnädigſten Deciſiv-Beſchl vom 4. Septembris/ Anno 1699. gemachten Verordnung auch hinführo billich ſein Verbleiben/ dergeſtalt/ daß der Donnerſtag in der Zahl-Woche/ oder wenn im Neuen Jahrs-Marckte/ die Meſſe

nicht

nicht auf den Sonntag sich anhebt / der fünffte Tag in der Zahl-Woche / eingerechnet den Tag / wenn nach Ablauff der ersten Woche der Marckt ausgelautet wird / darzu deputiret und bis zehen Uhr / auf den Abend die Proteste der Wechsel-Brieffe passiren / nach zehen Uhren aber keine Proteste mehr angenommen werden sollen / doch stehet einem jeden frey die Zahlung der jenigen Wechsel-Brieffe / so in genere auf die ordentlichen Messen und zu rechter Zahlungs-Zeit dirigiret seyn / ohne Gefahr / auch den ersten und folgenden Tage der Zahl-Woche / so wohl per scontro als per cassa, zu thun / und ist diese Zeit nur zu endlicher Exaction oder Protestation verordnet.

§. 18.

Quid extra Nundinas?

Die Wechsel-Brieffe aber / so in- und ausser denen Messen auf einen Zahl-Tag ausdrücklich eingeschrencket sind / können eher denn sie betaget / ohne Gefahr nicht bezahlet werden / allermassen auch / wenn in der Messe die Zahlung per scontro geschehen / und in solchem Fall der Scontro zu eines tertii Præjudiz gereichete / derselbe für nichtig und untüchtig gehalten werden soll / es hätte dann einer seinen eigenen Wechsel-Brieff zu bezahlen / welches er nach Belieben und wann er will / thun mag. Solten auch Wechsel-Brieffe / so auf den Marckt dirigiret / erst nach der Zahlungs-Zeit / und nach gäntzlich geendigten Marckte einlauffen / so ist der Inhaber sich mit der Zahlung über 24. Stunden aufhalten zu lassen nicht schuldig / sondern er mag entweder alsbald nach Verfliessung solcher Zeit protestiren / oder doch damit also verfahren / daß er mit der ersten Post wieder an den Ort / da der Wechsel-Brieff herkommen / gebührend adviſiren / oder den Protest nebenst dem Brieffe zurück senden könne / die Gefahr / Schaden und Unkosten aber bleibet auf den jenigen / dem die Schuld des Verzugs / über den zu lang ausgebliebenen Wechsel-Brieff / wie recht zu erweisen.

§. 19.

Terminus ſolutionis extra Nundinas.

Damit aber auch (XV.) zwischen denen Messen eine richtige Zahlungs-Zeit der einlauffenden Wechsel-Brieffe gehalten werden möge / als soll / was anfänglich den Uſo der Wechsel-Brieffe betrifft / derselbe forthin nach bißherigen dieses Orts eingeführter Observantz auf vierzehen Tage gerechnet / und damit den Tag nach geschehener Acceptation zu zehlen angefangen / auch alle Sonn- und Fest-Tage mit eingeschlossen / gleicher Gestalt auch bey denen Brieffen / so auf etliche Tage Sicht oder Nachsicht lauten / die Zahlungs-Zeit ebenmässig von dem ersten Tage nach geschehener Acceptation an / inclusis diebus feriatis, gezehlet / und also / zum Exempel / bey drey oder 14. Tage Sicht oder Nachsicht / mit einem Brieffe / so den 1. Junii acceptiret worden / der 4. oder 15. ejusdem vor den Verfall-Tag gehalten werden. Wenn der Brieff à Dato, oder nach Dato zu zahlen gestellet ist / so wird die Verfall-Zeit nicht von der Acceptation an / sondern von dem nechst folgenden Tage / an welchen derselbe datiret / angerechnet. Es soll aber ein solcher Brieff acceptiret werden / zu welcher Zeit er præsentiret wird / daferne es nur noch vor der Verfall-Zeit geschicht / dann wenn die Præsentation nach bereits verflossener Verfall-Zeit geschehe / ist der / so die Zahlung leisten soll / wider seinen Willen und ohne anständige Caution zu acceptiren und zu zahlen nicht verbunden. Hingegen welcher Brieff à vista oder stracks Aussichts zu zahlen lautet / der mag am Sonn- und Festi-Tagen / so wohl als zu anderer Zeit præsentiret / und soll also fort acceptiret / auch alsbald / sonderlich wann ein Reisender dergleichen Brieff mitbringet / oder doch zum längsten innerhalb denen nechsten 24. Stunden bezahlet werden / welches auch mit denen Brieffen / so in den Messen nach ihrer gesetzten Verfall-Zeit ankommen / also zuhalten. Damit aber hierunter alles desto mehr befördert werde / so sollen die Wechsel-Brieffe / da der Wechsel auf andere Oerter Aussicht / oder Nach Dato in hiesigen Märckten geschlossen worden / nach passirten Pagament ohne Verzug ausgestellet und dem Creditori eingelieffert werden / es wäre denn / daß bey Schliessung der Wechsel ausdrücklich ein anders bedungen / wie denn zur Nachricht der jenige Mackler / durch welchen der Wechsel geschlossen worden / wenn beyde Contrahenten in allen Conditionen einig / solche in einer Notiz schrifftlich von sich geben soll / wann nun solche Notiz angenommen und gehalten wird / so bleibet es richtig geschlossen / der Mackler aber ist dieselbe bey Vermeydung ernster Straffe / auch nach Befindung / bey Verlust seines Amts / von Stund an schrifftlich auszustellen / und beyderseits Contrahenten einzuhandigen schuldig.

§. 20.

Terminus ſolutionis, ſi non mox Acceptatio facta.

Würde ein Brieff / welcher Aussicht oder à Uſo lautet / aus gewissen Ursachen nicht alsobald bey der ersten Præsentation, sondern erst hernach wenig Stunden vor abgehender Post acceptiret / so soll auf diesem Fall / die Verfall-Zeit nicht von dem Tage nach der Acceptation an / sondern von Zeit der ersten Præsentation (welche nach Anleitung des 7. Art. auf den Brieff ausdrücklich zu setzen / und die Acceptation dahin zurücke zu ziehen ist) angerechnet werden.

Ein Brieff so medio Februario, medio Septembri, &c. zu zahlen lautet / muß auf den 14. Tag desselben Monats bezahlet werden / welcher Tag / Krafft dieses vor den Verfall-Tag zu halten. Wenn nun der Verfall-Tag eines Brieffes vorhanden / soll dessen Inhaber die Zahlung sollicitiren / in deren Entstehung aber länger nachzusehen nicht schuldig / sondern vielmehr Krafft dieses gehalten seyn / noch desselben Tages nach Wechsel-Gebrauch / wegen Capitals, Interesse, Schäden und Unkosten zu protestiren / und den Brieff nebenst dem Protest mit der erst folgenden Gelegenheit zurücke zu schicken / oder in dessen Unterlassung sein Recht / wider den Trassirer und Indossirer gäntzlich verlieren. Wie denn über die Verfall-Zeit durchaus keine so genante Respect- oder Discretions-Tage sollen verstattet seyn / in Erwegung / daß ehrlichen und aufrichtigen Handels-

Leuten dadurch zum öfftern viel Ungelegenheit verursachet/auch durch solche Veranlassung von saumigen Bezahlern nach ihren eigenen Gefallen die Zahlung verzögert ja wohl gar zu des andern Verdruß diß Mittel nur vorsetzlich gemißbrauchet wird.

§. 21.

Si Cambium in loco tertio exsolvendum.

(XVI.) Wenn auf einen/der allhier wohnhafft/ dergestalt trassiret wird/daß die Zahlung nach Inhalt des Wechsel-Brieffes an einem andern Orte/ als zu Nürnberg/Franckfurth/Augspurg/ꝛc. oder anders wo zu leisten/ ingleichen wenn einer allhier auf Debitores, die anderer Orten wohnhafft/Remissen und Wechsel-Brieffe bekömmt/ nach deren Inhalt die Zahlung allhier zu thun ist/und solcher gestalt auf einen oder den andern Fall die Acceptationes erst durch Ubersendung der Wechsel-Brieffe an den Ort/ wo der jenige/ auf den selbige lauten/ wohnhafft ist/ procuriret werden müssen/ darüber denn etliche Tage vorbey gehen/ alsdann soll die Verfall-Zeit solcher acceptirten Wechsel/ wann Sie â Dato oder nach dato oder sonsten/auf einen gewissen bestimmten Tag zu bezahlen lauten/nicht verruckt/sondern nach Inhalt des Wechsel-Brieffes die Zahlung præcise geleistet werden/ die Præsentation sey geschehen / wenn sie wolle/ dafern aber die Wechsel-Brieffe/ auf 8. 14. oder mehr Tage Sicht lauten/soll die Verfall-Zeit nicht von Zeit der Acceptirung/ sondern von Præsentirung angerechnet/ auch zu dem Ende von dem Acceptanten bey der Acceptation derselbe Tag/ da ihm der Wechsel-Brieff zu erst prælentiret worden/ mit beygesetzet werden. Wenn aber ein hiesiger einem/so anderer Orten wohnhafft/allhier in Leipzig Wechsel-Brieffe zu bezahlen schuldig/ und von ihme begehret würde/die Zahlung baar dahin zu schicken/wo sich der Inhaber des Wechselbrieffs aufhalt/ mag er/ jedoch auf Gefahr dessen/ so das Geld empfangen soll und die Ubersendung verlanget/ ihm zwar damit willfahren/er ist aber solches ohne Abzug der Provision zu thun/ nicht schuldig.

§. 22.

Si nemo pecuniam petat, ea deponenda.

Im Gegentheil/ wenn der Creditor oder Inhaber des Wechsel-Brieffes niemand zu Einziehung des Geldes bestellen würde/ soll der jenige/ so die Zahlung zu leisten hat / zur Verfall-Zeit das Geld/ ohne vorhergehende Citation an den/ so es empfangen soll zu deponiren/gerichtlich versiegeln zu lassen/ und also wieder zu sich zu nehmen befugt seyn.

§. 23.

De Cambio â tertio acceptato.

Und weil (XVII.) in Handels-Städten eingeführet/daß nicht jedesmahl der jenige/auf den die Tratta geschehen/ sondern auch wohl bißweilen ein dritter aus gewissen Ursachen/jedoch anders nicht/ als per honor di lettera, und entweder dem/ welcher den Wechsel-Brieff ausgegeben / oder einen Indossenten zu Ehren acceptiren will / so ist zwar der Inhaber des Brieffes solchen Acceptanten anzunehmen/dieser auch in Krafft der Acceptation die Zahlung zur Verfall-Zeit / mit Erstattung aller von dem Inhaber dißfalls gethanen Unkosten zu præstiren/und er keines weges/wann gleich der jenige/ auf welchen der Brieff lautet/nachgehends zur Acceptation und Zahlung sich anderweit offerirte/wider seinen Willen hintan zu stehen schuldig : Damit aber ein solcher Acceptant sich gebührend revaliren könne/auch die Obligo der Trassirer und Indossirer bey Kräfften bleibe/so soll derselbe eher denn er acceptiret/ den Inhaber protestiren/ und sich den Protest zustellen lassen / auch zur Nachricht/daß die Acceptation per honor di lettera und sopra protesto geschehen/ so wohl wenn er einen andern/ als dem Trassirer zu Ehren/zu acceptiren gemeinet / denselben gleichfalls auf den Wechsel-Brieff bey der Acceptation ausdrücklich melden. Wenn nun solches geschehen und die Bezahlung erfolget/ soll der Acceptant dem Inhaber des Brieffes in allen Rechten und Zusprüchen/ ohne einige Ordre/ und fernere Cession ipso Jure substituiret seyn/ entweder an den Trassirer/ oder an denjenigen / dem zu Gefallen er den Brieff honoriret / das Capital und sämtlichen Unkosten wieder zu suchen. Trüge sichs aber zu/daß inzwischen der Trassirer und der jenige/ dem zu Ehren er acceptiret und bezahlet / in Abfall der Nahrung geriethen / und er sich der gethanen Zahlung bey denenselben nicht wiederumb erhohlen könte / so hat er wider die andern Interessenten keine Action.

§. 24.

Particularis solutio.

Solte auch ein Acceptant zur Verfall-Zeit nur ein Theil der im Wechsel-Brieffe enthaltenen Summa zahlen wollen/ so stehet zwar dem Inhaber des Brieffes frey solches anzunehmen/er ist aber gleichwohl des Rückstandes halben gebührend zu protestiren schuldig / und bleibet desselben wegen an den Trassirern und Indossirern sich zu erhohlen befugt.

§. 25.

De Valuta.

(XIIX.) Die Wechsel-Brieffe â Retour sollen purè und nicht mit Einruckung dieser Clausul(die Valuta an anderer Orten Wechsel-Brieffen vergnüget) eingerichtet / oder da auch schon dieselbe hineingerucket wäre/dennoch von keiner Kraft/ und als stünde sie nicht da/gehalten werden.

§. 26.

De Cambio institoribus transmisso.

Und ob gleich bißhero bey etlichen bräuchlich gewesen / wenn entweder ein Principal an seinen Factorn. oder dieser an jenen Wechsel remittiret und der jenige/an den sie gestellet und trassiret worden/ der Acceptation oder Bezahlung sich gewaigert/ daß in solchem Fall nicht wie Recht protestirt/sondern nur dem Remittenten durch eine aviso davon Nachricht gegeben worden/dieweil aber gleichwol wegen anderer / die offtmahls dabey interessiret/ und zu deren Præjudiz nichts unterlassen werden kan/ allerhand Strittigkeit und Unordnung daraus entstehen mag / als soll bey dergleichen Begebenheiten eben so wohl als bey andern Wechsel-Brieffen/ ins künfftige dieser Ordnung mit nöthiger Protestation nach gelebet werden.

§. 27.

§. 27.

Facta protestatione contra quem patcat Regressus.

Nachdeme nun (XIX.) ein Wechsel-Brieff wegen nicht erfolgter Zahlung gebührend protestiret worden / so hat der Inhaber und Creditor zuförderst seinen Regreß an den letzten Indossirer / von welchem der Wechsel-Brieff ihm zu kommen / zu nehmen / und wenn er von demselben keine Befriedigung erlanget / alsdenn soll er an dem nächst vorhergehenden / woferne derselbe gutes Credits ist und noch zu zahlen hat / und also ordentlich bis zum Ausgeber zurucke gehen / und stehet ihm nicht frey diese Ordnung zu überschreiten. Es wäre dann / daß einer expresse Ordre hätte / wenn der Brieff nicht bezahlet würde / denselben an einen andern / als den letzten Indossirer zu senden.

§. 28.

Electio & variatio competit protestanti.

Wolte aber (XX.) gleichwohl einer nicht mit dem Protest an die Indossirer zurucke gehen / sondern den jenigen / so acceptiret und doch nicht bezahlet / zu erst anfassen / so ist ihm solches zu thun unverwehret / bleiben auch sodann alle andere Interessenten / so wohl der Trassirer / als ein jeglicher Indossirer / nichts destoweniger biß zur endlichen Richtigkeit in solidum verhafftet / und stehet dem Creditori frey von den Acceptanten abzulassen / und den letzten Indossirer in Anspruch zu nehmen / auch anderweit zuruck an den Acceptanten zu kehren / und sich also der sonsten in Rechten vergönneten Variation, jedoch daß er die Ordnung derer Indossirer vermöge nechst vorhergehenden §. nicht überschreite / dißfalls gebührend zu gebrauchen / bis er wegen Capitals, Interesse, Schäden und Unkosten vollkömmlich vergnüget.

§. 29.

De Cambio pro Mercibus acceptis, dato.

Hätte (XXI.) einer Geld oder Waaren aufgenommen und deßwegen einen Wechsel-Brieff ausgestellet / derselbe aber würde gehöriges Orts nicht respectiret und acceptiret / so soll der Ausgeber bey Vorweisung des ersten Protests wegen nicht geschehener Acceptation ohne Verzug annehmliche Bürgen zu stellen / oder gute Waare und Pfand zu liefern verpflichtet seyn / damit der Creditor, dem durch Verzug leichtlich Schaden zuwachsen könte / nicht so lange von beyden Seiten bloß stehen dürffe / sondern bis zur erfolgter Gewißheit / wegen Capitals, Lagio, Unkosten und Schäden versichert werde. Wenn aber der Protest wegen nicht erfolgter Zahlung / nebenst dem Wechsel-Briefe zuruck kommt / alsdenn soll der Ausgeber dem Creditori alsobald nach Wechsel-Recht / ohne einige Ausflucht / wegen des Capitals, Lagio, Interesse, Cours von Wieder-Wechsel / Schäden und Unkosten / würckliche Satisfaction thun / oder durch andere demselben annehmliche Mittel sich mit ihm abfinden / auch darzu mit der Schärffe angehalten werden.

§. 30.

De Qualitate pecuniæ pro Cambio solvendæ.

(XXII.) Mit denen Geld-Sorten / damit die Wechsel zu bezahlen / soll es folgender Massen gehalten werden. Welche Wechsel-Brieffe / entweder in genere ohne Determinirung Wechsel- oder Current-Geldes / oder auch insonderheit auf Species- oder Wechsel-Geld lauten / die sollen mit keinen andern Sorten / als guten unverschlagenen Creutz- / Albertus-, Hollandischen oder andern guten gantzen und halben Thalern / ingleichen mit gantzen und halben Ducatons, die gantze zu ein und einem Orts Thaler gerechnet / so lange sie in diesem Valor bleiben / bezahlet / darneben auch dem Debitori zehen per Centum an Orts Thalern passiret werden. Welche Brieffe aber auf Müntze oder Current-Geld lauten / deren Zahlung soll jedesmahl in gültigen Current-Gelde zwar passiren / hiervon aber die jenige kleine Scheide-Müntzen / welche an Werth unter einen Käyser Groschen sind / als 8. Pfenniger / 6. Pfenniger / 4. Pfenniger / Brummer / 3. Pfenniger / 2. Pfenniger und dergleichen / so wohl was sonsten dieses Orts nicht usual ist / als Batzen / Kreutzer / ꝛc. ausgeschlossen / und der / so das Geld empfangen hat / dieselben anzunehmen nicht schuldig seyn.

§. 31.

De Cambio Institoris.

Wenn (XXIII.) ein Factor vor seinen Principal Geld abgiebt / soll er den Wechsel-Brieff an seinen Principal oder Commis zu bezahlen richten lassen. Würde er aber den Brieff an sich oder Commis stellen lassen / so bliebe er auch Krafft seines Indossements als Selbst-Schuldner dafür gehalten.

§. 32.

De Scontro & quomodo hoc fieri debeat.

Demnach auch (XXIV.) das scontriren hiesigen Orts von vielen Jahren her eingeführet ist / und denen Handels-Leuten zu Nutz und Bequemlichkeit ebenfalls inskünfftige behalten wird / als sollen wie bißhero / so auch hinführo die drey ersten Tage der Zahlwoche zum scontriren angewendet werden / und die jenigen / so Wechsel-Brieffe einzuheben / oder zu bezahlen haben / die gedachten drey ersten Tage über nach ausgelauteten Marckte / vor Mittags von 11. biß 12. Uhr / und Gegend Abends nach Gewohnheit / auf der Börse sich einfinden / auch sonderlich der Debitor ihm angelegen seyn lassen mit dem Scontro Richtigkeit / und hierdurch seinem Creditori vergnüglichen Willen zu machen / damit aber / nach dem Exempel anderer Handels-Städte / diese Ordnung gehalten werde / daß ein jeder nach Anleitung des 10. Art. auf jegliche Messe ein sonderlich geheffte oder gebundenes Memorial, aus welchem er hernach die Partheyen in sein ordentlich Marckt-Scontro einzutragen / mit zur Stelle bringe / darein zu förderst den Ort und die Zeit / hernach die Posten und Nahmen der Personen mit denen man scontiret / mit Feder und Dinten einschreibe / hierbey auch die Personen selbst gegenwärtig seyn / immassen denn keine Parthey gelten soll / welche in Abwesenheit eines Schuld-

ners oder deſſen hierzu durch richtige beym Handelsgericht gebührend producirte und vidimirte Vollmacht legitimirten Mandatarii geſchloſſen wordē. Sobald nun einer gegē den andern auf ſolche Weiſe eine Parthie ins Memorial überſchrieben/ von ſelbigem Moment an bleibet die Schuld als bezahlet/ auf Gefahr deſſen/ welcher ſelbige angenommen/ geſtalt denn dißfalls ſolchen Marckt-Memorialien oder Scontro-Büchern / wenn deren zum wenigſten zwey miteinander übereinkommen/ bey vorfallenden Strittigkeiten geglaubet werden ſoll / wo anders kein Haupt-Mangel oder Argliſtigkeit daran befunden und erkannt wird/ auf welchen Fall/ und da einer wider der Handlung Aufrichtigkeit/ es geſchehe auf was Weiſe es wolle/ ſein Memorial oder Scontro-Buch zu verfalſchen ſich unterſtandē/ derſelbe nicht allein mit ernſter Straffe angeſehen / ſondern auch dem jenigen / ſo hierdurch einigen Schaden und Ungelegenheit empfunden/ gebührenden Abtrag und Erſtattung zu thun/ ſoll angehalten werden. Wer aber kein gewiſſes Memorial oder Scontro-Buch hält / ſoll dißfalls ſeine Ordre / wenn es dem Creditori beliebet/ durch einen kurtzen Schein oder Aſſignation an ſeine Debitores ergehen laſſen / und ſolches hernach eben vor ſo gültig/ als wäre die Parthey obbemeldter Maſſen durch ein Memorial überſchrieben/ geachtet / auch dergleichen Schein folgends an ſtatt der Quittung paſſiret werden.

§. 33.

De Scontro Inſtitoris.

Es ſollen auch alle Poſten/ ſo von einem Gevollmächtigten und Factor ſcontiret / und auf das Memorial geſetzet worden/ von dem Principal und Patron acceptiret werden / und ſolche Schrifft in Scontro eben ſo gut und kräfftig ſeyn/ als wann ſie vom Patron und Principal ſelbſt geſchrieben / jedoch müſſen/ wie oben erwehnt/ in ſolchem Fall die Vollmachten auf Begehren vorgezeiget/ auch/ damit die Intereſſenten auf Bedürffen darzu gelangen können / beym Handels-Gericht produciret/ und davon Abſchrifft behalten werden. Und dieweil zwiſchen denen Meſſen die Scontri ebenfalls nöthig ſind und gebrauchet werden/ als ſollen ins künfftige die Scontri, ſo auſſer denen Meſſen dieſer Ordnung gemäß geſchehen/ ſo gültig ſeyn/ als die ſo in Meß-Zeit geſchloſſen werden.

§. 34.

De morâ debitoris in Scontro.

Wenn nun (XXV.) die drey erſten Tage in der Zahl-Woche der Debitor mit ſeinem Creditore nicht zu rechte kommen und ſcontriren können/ alsdann ſoll auf den Verfall-Tag und endlichen Zahl-Termin die Bezahlung præciſè entweder per Caſſa, oder dem Creditori anſtändige Aſſignationes geſchehen / auch dieſe der Creditor, dafern ſelbige bey Zeiten/ und zum längſten vor 3. Uhren gegen Abends/ bemeldten Verfall-Tags offeriret werden / und wer ſie ohne ſonderliche incommodität einheben kan / zwar billich annehmen/ wann aber darauf keine Zahlung erfolget/ alsdenn ſolche dem Aſſignanten zuruck geben / und ſich die Zahlung per Caſſa thun laſſen / oder ſonſten nach Wechſel-Recht oder durch ſchleunige Execution dieſelbe zu ſuchen Macht haben und befugt ſeyn.

§. 35.

De dilatione acceptanti indultâ.

Und nachdem ſichs jezuweilen begibt/ daß auch gute Leute am Donnerſtage Abends die acceptirten Brieffe nicht völlig bezahlet/ ſondern durch Conniventz des Creditoris erſt folgende Tage die Roſte abtragen/ und gleichwol manchmal dieſe gegen den Debitorem erwieſene Höfflichkeit dem Creditori bey unverhofften Fällen zum Præjuditz gereichen könnte/ als mag forthin einer/ welchem dergleichen Nachwartung zugemuthet wird/ den in Zweiffel gezogenen Wechſel-Brieff verſigelt einem Notario zuſtellen / oder auch den Notarium verſigeln laſſen/ und wieder zu ſich nehmen / hernach/ wenn es damit zur Richtigkeit kommen/ denſelben ohne Beſchimpffung des Debitoris wieder zurücke nehmen / widrigen falls aber da es nöthig / einen Proteſt unterm Dato des letzten Zahl-Tages / da der verſigelte Wechſel-Brieff dem Notario übergeben worden / fertigen laſſen/ und nachmals zugleich zu ſeiner fernern Nothdurfft mit abfordern.

§. 36.

De Executione Traſſantis contra Remittentem.

(XXVI.) Wenn zween allhier einen Wechſel-Brieff an einem andern Orte Auſſicht oder nach Dato zu bezahlen geſchloſſen / und der Aufnehmer des Wechſel-Brieffs/ nachdem er ſolchen empfangē/ oder auch bereits verſandt/ dem Ausgeber nicht prompte Satisfaction dargegen leiſten wolte / ſo kan der Ausgeber wider denſelben nach Wechſel-Recht verfahren / und hat ſich dieſer wider ihn mit keiner Exception/ als Salutionis und Compenſationis in continenti liquidæ zu ſchützen. Wäre aber abgeredet worden / daß der Aufnehmer die Summa des empfangenen Wechſel-Brieffs nicht eher erſetzen ſolte/ als bis Nachricht oder ein Recipiſſe eingelauffen/ daß der verſendete Brieff gebührend honoriret worden / ſo ſoll gleichwol der Aufnehmer dem Ausgeber einen Wechſel-Brieff oder Schein ausſtellen/ in welchem ſo wol die veraccordirte Summa/ als auch daß er die Valuta an einem Wechſel-Brieffe an den Ort/ und die Perſon empfangen/ deutlich gemeldet/ damit dieſer auf erhaltene Nachricht/ daß ſein Brieff honoriret worden/ die Wiederzahlung und verglichene Proviſion dergeſtalt ſchleunig erlangen könne. Würde aber der verſendete Brieff mit Proteſt zurücke kommen/ ſolchen Fall ſoll nicht allein der Ausgeber dem Aufnehmer ſeine Interims-Wechſelbrieff und Schein unverzüglich wieder zurück geben/ ſondern auch allen dadurch erlittenen Schaden erſtatten / und wann er das Geld bereits empfangen / demſelben nach Diſpoſition des 23. Art. Vergnügung thun.

§. 37.

Literæ de Aviſo.

Demnach auch (XXVII.) bey Wechſel-Brieffen der Aviſo-Brieff/ gleichſam zum Fundament der Acceptation dermaſſen nöthig iſt/ daß kein Handelsmann/ ohne vorher empfangenen Aviſo einen

Wechſel-

Wechsel-Brieff zu acceptiren/ viel weniger zu bezahlen schuldig ist/ Er thue es denn per honor di lettera, zumal wann er keine Provision, oder andere Mittel zu dem Gelde wieder zu gelangen/ in Händen hat/ so gebühret vornemlich dem Trassanten/ zu Verhütung aller Unordnung/ demjenigen/ an den er den Wechsel-Brieff gezogen/ davon richtig zu aviſiren/ und Aviſo-Brieff entweder auf der Post zuüberschicken/ oder mit dem Wechsel-Brieffe zugleich überreichen zu lassen/ auch ausdrücklich anzuzeigen/ auf wessen Conto oder Rechnung die Tratta geschehen/ wo der Acceptant die Provision nehmen/ oder woher er sich sonst seiner Rembours halben hinwieder re- und prævaliren solle. Denn wenn er dieses unterlässt/ so hat er bey entstehender Acceptation alle Ungelegenheit sich selbst beyzumessen/ auch sich an dem/ auf welchen trassiret ist/ keines weges zu erholen/ ob gleich der jenige/ so acceptiren sollen/ sonsten sein Debitor wäre. Uberdiß/ und wenn gleich durch einen Aviſo-Brieff begehret würde/ die Tratta auf diese oder jene Rechnung zu stellen/ so dem Acceptanten nicht annehmlich wäre/ oder auch ein oder anderer Gestalt Mittel vorgeschlagen würden/ wodurch man sich an dem Ausgeber des Wechsel-Brieffes prævaliren könnte/ die aber nicht wol thunlich/ so wäre er ebenfalls/ wo er nicht den Brieff sopra proteſto freywillig honoriren wollte/ zu acceptiren nicht schuldig. Dannenhero hat sich ein jedweder billig hiernach zu richten/ und zu Verhütung allerhand Inconvenientien auf Rechnung eines Dritten keine Tratta zu thun/ wenn er nicht auch zuvor desjenigen/ auf dessen Rechnung selbige geschehen/ ausdrücklichen Willen oder Ordre darzu erhalten. Im Gegentheil soll auch der Innhaber des Wechsel-Brieffes/ wenn er wegen ermangelnder Acceptation oder Zahlung proteſtiret hat/ den Proteſt jederzeit/ wie droben erwehnet/ ungesäumet gebührend fortschicken und aviſiren/ oder anderer gestalt für alle Gefahr zu stehen/ schuldig seyn.

§. 38.

De diverſis Cambiis: Sola, Prima, Secunda.

(XXVIII.) Wechsel-Brieffe/ so nur einfach oder Sola ausgestellet/ sollen ohne Verzug an gehörigen Ort abgesendet werden. Wenn aber Prima und Secunda entweder auf gewisse Zeit Nachsicht/ oder auch wol à viſta ausgestellet/ so soll gleichfalls Prima mit der ersten Post also fort an den Ort/ dahin er gezogen und bezahlt werden muß/ versendet/ auch damit der Ausgeber nicht etwan gefähret werde/ ungesäumt zur Acceptation befördert/ oder im fall der verweigerten Acceptation/ mit dem Proteſt und dessen Aviſo dieser Ordnung gemäß verfahren werden/ der Secunda aber mag zwar unterdessen/ und bis zur Verfallzeit/ durch einen oder den andern Ort verhandelt werden/ damit aber doch zu rechter Zeit die Zahlung einzufordern/ und Prima, so bereits acceptiret/ zu finden sey/ als soll der Remittent schuldig seyn/ jedesmal zur Nachricht auf den Secunda deutlich zu verzeichnen/ in wessen Händen Prima anzutreffen. Jedoch soll die Verfall-Zeit deßwegen durchaus nicht überschritten/ sondern jedesmal zu derselben die Zahlung entweder gefordert und eingehoben/ oder in deren Ermangelung proteſtiret werden/ widrigen falls hätte man sich an dem Trassanten nichts zu erholen.

§. 39.

De prorogatis Nundinis.

Wenn (XXIX.) ein Marckt prorogiret worden/ so mögen alle Wechsel-Brieffe/ es mögen eigene oder andere seyn/ die auf selbigen Marckt dirigiret/ und nicht eher acceptiret werden wollen/ bis der Marckt würcklich angegangen/ ohne Gefahr und Proteſt bis dahin nicht allein versparet/ sondern wenn auch gleich proteſtiret worden/ soll dennoch dadurch keinem Theil das geringste mit præjudiciret werden/ jedoch liget dem Innhaber ob/ seinem Mañ davon zu aviſiren/ oder auch nach Belieben den Wechsel-Brieff gar wieder zurück zu senden/ und soll der Debitor dem Creditori wegen des Intereſſe pro Ratâ der Zeit gebührende Vergnügung leisten. Wolte aber jemand der Prorogation ungeachtet/ die Tratten auf sonst gewöhnliche Weise reſpectiren/ demselben bleibet solches nichts destoweniger ohn alle Gefahr ungewehret.

§. 40.

De Intereſſe in Cambiis.

(XXX.) Allem unziemlichen Wucher vorzubauen/ und damit nicht das Intereſſe zum Capital geschlagen/ oder Intereſſe von Intereſſe gefordert werde/ soll kein Debitor gehalten seyn vor einiges Intereſſe, Lagio oder Corso des Wieder-Wechsels zu hafften/ wo nicht durch genugsame Documenta oder sonsten erwiesen worden/ daß an dem Orte/ wohin der Brieff trassiret gewesen/ der Creditor wegen zurückgebliebener Zahlung anderweit Geld auf Wechsel nehmen müssen/ und würcklich genommen/ sondern in Ermangelung dieser Bescheinigung allein der rechte Wechsel/ samt dem Intereſſe und Unkosten/ wie auch andern erweißlichen Schaden/ ersetzet werden. So ist auch der Trassirer nicht vor alle Orte/ dahin sein Brieff verhandelt worden/ sondern nur allein vor den Ort/ dahin als terminum ad quem er denselben zu bezahlen remittiret/ den Wieder-Wechsel gut zu machen/ verbunden/ es wäre denn/ daß der Trassant den Brieff an den Aufnehmer oder Commiß zu bezahlen gestellet/ oder auch demselben freye Macht gegeben/ den Brieff/ nach seinem Gefallen/ wie er vor gut befinden möchte/ auf unterschiedliche Orte gehen zu lassen.

§. 41.

De pretio Cambii determinando.

Damit auch (XXXI.) eine Billigkeit im Preiß der Wechsel gehalten/ und solches nicht eines jedweden Eigennutz überlassen werden möge/ als soll nach dem Exempel vieler Handels-Städte derselbige von Messen zu Messen auf folgende Weise gestellet werden. Nemlich/ es sollen zwölff der vornemsten anwesenden Handelsleute/ als sechs hiesige/ welche jedesmal das Gericht zu benennen hat/ und 6. Fremde/ aus denen principalsten Handels-Städten/ welche die Fremden hier befindliche untereinander selbst erwehlen mögen/ des Freytags in der ersten Marckt-Woche/ zu der Zeit/ die allemal vermittelst eines öffentlichen Anschlags gemeldet werden soll/ auf der Börse zusammen kommen/ zu

förderst

förderſt von denen Kauffleuten und Mäcklern erkundigen / welcher geſtalt bey inſtehender Meſſe negociret worden / und wann hiervon warhaffte und unpartheyiſche Nachricht eingezogen / alsdañ durch ermeldte 12. Perſonen / nach reiffer Uberlegung aller nöthigen Umſtände / der mittlere / ſicherſte und billichſte Preiß erwehlet / und alſo durch die meiſten Stimmen der Wechſel-Cours formirt und beſtimmet / darauf dem Handels-Gericht zu wiſſen gethan / hiernächſt durch die Mäcklere gewiſſe Cours-Zedel gefertiget / und ſolcher Maſſen publiciret werden / darvon hernach ein Jedweder ſeinen Correſpondenten durch Uberſchickung erwehnter Zedel ſelbſt aviſiren kan. Es ſoll aber bey Setzung der Wechſel-Conto ein jeder ſchuldig ſeyn die Billigkeit zu bedencken / und rechtmäſſigen Preiß / nach ſeinem Gewiſſen / vorzuſchlagen / oder widrigen falls / da er aus Eigennutz übermäſſige Staigerung ſuchen würde / gewärtig ſeyn / daß er nebenſt Erlegung einer gewiſſen Geld-Straffe von Taxirung des Wechſel-Brieffes ins künfftige gäntzlich ausgeſchloſſen werde. Gleichwie nun dergleichen Meß-Conto vornemlich dahin angeſehen / daß die Ausländiſchen im nöthigen Fall / wie auf einen und andern Ort der Zeit gehandelt und gewechſelt werde / dienliche Nachricht erlangen / und ſich von denen / ſo ihre Gelder zu diſponiren / keiner Unbilligkeit zu befahren haben mögen / alſo bleibet nichts deſtoweniger denen ſchlieſſenden Partheyen unverwehret / dißfalls nach ihrem freyen Willen zu negociren / und iſt keiner ſo genau über den Cours-Zedel gebunden / daß er nicht nach Gelegenheit der Perſonen und Umſtände / über oder unter dem Wechſel-Conto ſchlieſſen könte / je näher aber doch der geſetzten Taxa gewechſelt wird / je billiger und rechtmäſſiger iſt der Wechſel zu halten / er geſchehe in- oder auſſer denen Meſſen.

§. 42.

De Tempore Valoris Literarum Cambii.

Weil ſichs auch (XXXII.) zuträgt / daß wegen überhäufften Verrichtungen bieweilen die bezahlten Wechſel-Brieffe nicht alſobald von dem / ſo das Geld gezogen / abgefordert / oder gar verleget werden / als ſollen ins künfftige alle Wechſel-Brieffe / ſo auf einen traſſiret worden / nach Verflieſſung vier Wochen nach der Verfallzeit / vor bezahlt gehalten werden / ungeachtet dieſelben in der Zeit nicht abgefordert worden; jedoch behalten die eigene Wechſel-Brieffe / ſo einer auf ſich ſelbſt ausgeſtellet / es ſey deßwegen protelliret oder nicht / billig ihre Krafft und Würckung / und ſollen auf beſchehene Production ohne Wieder-Rede und Ausflucht bezahlet werden / doch / daß auch ſolche Production in Jahr und Tag von der Verfall-Zeit an geſchehe / und der Creditor ſeine Klage wider den Debitorn in ſolcher Zeit anſtelle / da aber dieſes in der Zeit nicht geſchehe / iſt dergleichen eigenhändig ausgeſtellter Wechſel-Brieff / ſo wol als der traſſirte hernach gantz und gar verloſchen / und der Debitor dem Creditori ferner daraus etwas zu bezahlen nicht ſchuldig / es wäre dann / daß der Creditor, vor Ablauff Jahr und Tags verſtürbe / auf welchen Fall deſſen Erben über das erſte / noch ein gantzes Jahr und Tag zur Production Friſt haben / und der Wechſel-Brieff gültig ſeyn ſoll / welche zwey Jahr und Tage / auch denen piis cauſis zu gute kommen ſolle.

§. 43.

De amiſſo Cambio.

Gleichergeſtalt ſoll (XXXIII.) wenn ein acceptirter Wechſel-Brieff verlohren worden / und der Debitor der Schuld geſtändig iſt / wider denſelben zwar ebenfalls nach Wechſel-Recht verfahren / derjenige aber / ſo das Geld einzuheben / zuvor genugſamer Caution den Debitorn auf ſeine Unkoſten gegen männiglich dieſer Poſt halben zu vertretten angehalten werden.

§. 44.

De Prioritate in Concurſu Traſſantis.

Wann (XXXIV.) einer Wechſelbrieffe acceptiret und bezahlet hätte / der Traſſant aber vor geſchehener Zahlung in Miß-Credit und Abfall der Nahrung gerathen wäre / und deßwegen Concurſus Creditorum ſich ereignete / ſo ſoll es billig wegen der Güter / welche dem Acceptanten in Commiſſion oder ſonſten in Verwahrung gegeben worden / wie bisher / alſo noch ferner / nach Innhalt des Churf. Sächſ. gnädigſten Deciſiv-Befehls / de An. 1669. dergeſtalt gehalten und in acht genommen werden / daß derjenige / ſo von einem andern Waaren in Commiſſion zu verkauffen / oder auch ſonſten zu verwahren / empfangen / dabeneben aber von demſelben mit Wechſel belegt worden / wegen ſeines Vorſchuſſes an denen empfangenen Waaren ſich bezahlt zu machen / berechtiget / auch wann gleich in Fallimenten und ſonſten / ſolche Waaren mit Verbot beſchlagen / oder Hypothecen vorhanden wären / er dannoch mehr nicht / als das Reſiduum, was nach ſeiner Befriedigung übrig bleibet / heraus zu geben ſchuldig ſey.

§. 45.

De Diſconto.

Dieweil auch (XXXV.) unter Handels-Leuten bräuchlich / daß einer diſcontiren möge / als ſoll derjenige / ſo bey dem Einkauff der Waaren ſich vorbehalten / nach Gefallen zu diſcontiren oder rabattiren / ſein Diſconto oder Rabat, den Tag nach dem Zahl-Tage oder Freytags in der Zahl-Woche zu offeriren ſchuldig / oder in deſſen Verbleibung und nach ſolcher Zeit der Verkauffer den Diſconto anzunehmen nicht verbunden ſeyn.

§. 48.

Si Cambium ab alio ſolvendum.

Wenn (XXXVI.) einer auf erlangte Ordre eines andern Wechſelbrieffe einlöſen / oder ſonſt ein Debitum bezahlen will / der Innhaber der Brieffe aber ſolches nicht weiß / ſoll ſowol derjenige / der die Brieffe einzulöſen Ordre / als der dieſelbe in Händen hat / ſich bey dem Gerichts-Actuario anzugeben / und auf der Börſe einer nach dem anderen zu fragen / auch beyderſeits Erkundigung einzuziehen ſchuldig ſeyn / ob jemand / der zu bezahlen / oder zu empfangen / vorhanden ſey.

11.
ADDITIONES ADDITIONUM.
Zu Th. V. S. 2227
gehören
Die Gedichte über Kirche,
und Religion und Glaube
Die Gedichte Sammlung
ist erfolgt
in
Zweiundzwanzig Gedichten
Zweiundzwanzig Gedichten

Digitized by Google

Obrigkeit dieſer unſer Ordnung gemäß / gegeben und verordnet werden.

5. Ob auch wohl ſonſten in gemeinen geſchriebenen Rechten / die Turel und Vormundſchafft bey einem Knäblein / nachdeme es ſeine vierzehen / und Mägdlein / nachdeme es ſeine zwölff Jahr / vollkommenlich erreichet / ſich zu enden / und von dannen an bis auff die fünff und zwantzig Jahr Curatores und Treußträger zuverordnen verſehen / welche Differentz und Unterſchied aber / nun viel Jahr herſowol in unſerm Stifft und Hertzogthum / als auch ſonſten gemeiniglich nicht obſerviret oder gehalten worden. Als wöllen wir dieſelbig auch hiemit auffgehebt und abgethan / aber verordnet haben.

6. Wann nun ins künfftig nachgehender Ordnung gemäß / einem Pupillen oder Minderjährigen einmal Vormünder verordnet / daß dieſelbigen / ſowol die Turel- und Vormund- als Curatel- und Treußträgerſchafft / ſo lang es die Nothdurfft erfordert / und in unſer Stadt Würtzburg allhier / unſerm Landrichter / auf dem Land aber / unſere Beamte vor gut anſehen werden / behalten und verwalten ſollen. Es wäre dann Sach / daß ſie mit ihrer gefährlichen Verwaltung / zu Enderung Urſach geben / darvon unten bey dem XXV. Tit. fernere Verordnung zubefinden.

7. Gleichwol aber / wann ſolcher Geſtalt verordneter Vormunder gegen dem Minderjährigen eine privat Sachen mit Recht auszuführen / welche keinen Verzug / bis nachgeendeter Vormundſchafft leiden wolte / hätte / oder in tragender Adminiſtration überkäme / und keinen Mitvormünder hätte / in ſolchem Fall ſolle der Vormund ſchuldig ſeyn / einen Curatorn ad litem zu benennen / den unſer Landrichter / oder Beamte zu der Sachen deſſelbigen Kriegs / auch in andern mehr in Recht verſehenen Fällen zuverordnen.

Von Vormundern / ſo im Teſtament angeſetzet / und geordnet ſeynd.

Tit. III.

1. WEr iſt einem jeden Hausvater / und Anherrn oder Uranherrn / welcher ſich ſeiner Vernunfft gebrauchet und zu dem contrahiren und Bürgerlichen Handlungen zugelaſſen wird / von den gemeinen geſchriebenen / auch unſers Stiffts Land-Rechten frey heim geſtellet / und vergünſtiget / ſeinen natürlichen und ehelichen / auch recht gemachten / unabgetheilten Kindern / Dichtern oder Urdichtern / ſo ihre vogtbare Jahr noch nicht erlanget / als dem Knäblein unter vierzehen / und dem Mägdlein unter zwölff Jahren / auch unſinnigen natürlichen Narren / Stummen / Blinden / oder denen ſo in andere Wege ihrer Vernunfft beraubt ſeynd / unerwogen was Alters dieſelbigen ſeyen / in ſeinem Teſtament / oder letzten Willen / einen oder mehr Vormünder zu ſetzen.

2. Ein ſolches ſolle auch die Mutter und Anfrau Avia genannt / die eines erbarn Weſens / und ein Teſtament zu machen zuläſſig iſt / zu thun Macht haben / wofern ſie anders ihre Kinder und Dichter / nicht allein in dem zweyten Theil / als der Kinder und Dichter legitima, ſondern auch in dem übrigen dritten Theil / und alſo univerſaliter zu Erben eingeſetzet hätte / oder einſetzen wolte.

3. Aber auſſerhalb der Eltern und in auffſteigender Linien / mag keine Perſon in Teſtamenten den Kindern Vormunder ſetzen / es wäre dann Sach / daß die teſtirende Perſon dieſelbige Kinder zu ihrem rechten Erben / eingeſetzet hätte. Gleichwol aber ſollen dieſelbige Vormunder durch unſer Land-Gericht oder Beamten auff dem Land / auff vorgehende Erkündigung beſtettiget und confirmiret werden / wie hernacher weiter geſetzet.

4. Wäre auch demjenigen / welcher alſo in einem Teſtament zu Vormunder benennet / etwas legiret, oder verſchaffet / und dabey nicht ausdrücklich verſehen / daß er eines ſolchen Legats oder Vermächtnüß / er unternehme ſich gleich der Vormundſchafft oder nicht / fähig ſeyn ſolte / auf den Fall ſich dann derſelbe der Vormundſchafft entſchlagen wolte / ſolle ihme auch das verſchaffte Legat nicht gefolget / ſondern bey der gemeinen Erbſchafft gelaſſen werden.

Von Vormundern von Geblüt / Legitimi genannt.

Tit. IV.

1. WAnn aber in der abgeſtorbenen Perſonen Teſtament / kein Vormunder geordnet / oder kein Teſtament / oder letzter Will vorhanden / ſo werden vorderſt diejenige Eltern / welche durch die Abtheilung ihre Kinder aus dero Gewalt gelaſſen / ſo dann die Nächſtgeſipte / und Blutsfreunde zu der Vormundſchafft gefordert.

2. Jedoch

2. Jedoch wann die Mutter Todts verfallen / aber der Kinder eheleiblicher oder gemachter Vater noch bey Leben wäre / und die Kinder von sich nicht abtheilen würde / so behält er der Vater die Verwaltung aller Verlassenschafft / hat dieselbe zugenieſſen / und zugebrauchen / auch die Kinder zuerziehen / wie einem Hausvater gebühret / und wol anstehet / und ist niemands Rechnung zuthun verbunden.

3. Da aber der Vater die Kinder und Dichter von sich abgetheilet / und sie ihrer Legitimæ vergnüget / wären dann dieselbige seine eheleibliche Kinder / so mag der Vater derselben in ihrer der Kinder zuertheilten Gütern Vormunder und Vorsteher seyn. Doch solle nach Erkäntnüß und Gutachten unsers Landrichters oder Beamten / ihme dem Vater noch einer oder mehr nach Gestalt der Güter / zu Mitvormundern zugeordnet werden.

4. Wäre aber wissentlich / oder beweislich / daß er / der Vater ein Verschwender / oder sonsten eines bösen unordentlichen Haushaltens beschreyet / ob er sich gleich der Vormundschafft unternehmen wolte / solle er doch derselbigen entsetzet / und den Kindern andere Vormunder gegeben werden.

5. Und da gleich der Vater sich wieder verheyrathet hätte / so bleibet er nichts desto weniger (so er anderst sonsten zu der Vormundschafft tauglich) der Güter seiner Kinder voriger Ehe / Vormunder und Verwalter / ist aber derentwegen jährliche gebührliche Rechnung zu thun schuldig.

6. Begebe es sich aber / daß der Vater vor der Mutter mit Tod abgienge / und Kinder / die sie mit einander erzeuget hätten / oder rechtgemachte Kinder verliesse / und die Mutter sich in Verwaltung der Güter gebührlicher Weise verhilte / die Kinder auch von sich nicht abgetheilet / noch ihren Wittib-Stahl verrucket hätte / so ist nit vonnöthen den Kindern Vormunder zusetzen / sondern die Mutter bleibet im Besitz / und Nieſſung der Güter / hat deroselben gleichwie der Vater mit und neben Erziehung der Kinder / eine völlige Administration und Verwaltung / ist auch niemand Rechnung zuthun schuldig.

7. Da aber die Mutter mit ihren Kindern / und Dichtern abgetheilet / ihnen ihre Legitimam gegeben / und im Wittibstand sitzen bliebe / wo fern dann ihre eheleibliche Kinder oder Dichter / und sie zu Verwaltung ihrer zeitlichen Güter geschickt / und sorgfältig wäre / so solle sie sich derselbigen Vormundschafft auff unsers Landrichters oder Beamten Zulassung zu unterfangen Macht haben / jedoch solle ihr von gehörtem unserm Land-Gericht oder den Beamten / ein oder zween Vormunder / nach Gelegenheit und Gröſſe der Erbschafft aus der Freundschafft oder andern / inmassen vor gehöret / zugeordnet werden / mit deren Wissen / Rath / und Zuthun sie alles verwalte.

8. Und solle die Mutter samt ihren Mitvormündern dieses Falls / gleichwie der Vater und andere Vormünder / jährlich gebührende Rechnung zuthun / und sich in Annehmung der Vormundschafft ihrer Weiblichen Freyheit / und sonderlich des Rechtens Velleiani, zuverzeihen schuldig seyn.

9. Würde aber die Mutter zu weiterer Ehe greiffen / und sich widrum verheyrathen / oder sonsten unerbarlich ihren Wittibstand brechen / solle sie die Vormundschafft ihrer Kinder auf vorgehende genugsame Rechnung und paare Liefferung / dessen so sie aus derselbigen schuldig zu seyn / befunden würde / den andern Vormündern abtretten / und denselbigen alle Güter / und was den Kindern zugehörig / gäntzlich übergeben / und einantworten.

10. Auff den Fall auch / sich die Freunde / solcher Vormundschafft / ohne erhebliche Ursachen entäusserten / und dieselbig anzunehmen sich beharrlich weigeren würden / dieſelben sollen hierdurch die Anwarth künfftiger Fälle verrücket / uñ zu solcher Kinder Güter / als Erben hernacher nicht gelassen werden.

Von Vormundern die von der Obrigkeit verordnet werden / Dativi genannt.

Tit. V.

1. WAnn in letzten Willen / oder Geschäfften den Kindern keine Vormunder gegeben / auch in auff- und absteigender / sowohl beyseit Linien keine Befreundte vorhanden / welche in Krafft nächst-vorgehenden Titels / die Vormundschafft zu übernehmen schuldig / auch darzu qualificirt und dienlich seynd / so werden denselben Kindern von unserm Land-Richter / oder auff dem Land unsern Beamten / Vormünder gesetzt.

2. Ingleichen da man der Kinder Freund und Gesipte / so zu der Vormundschafft tauglich / und den Gütern nahend gesessen / nicht gehaben mag / solle andern tauglichen Personen die Vormundschafft nächst ge-

dachter Maassen auffgetragen / und befohlen werden.

Was Ordnung zu halten in Gebung der Vormunder.

Tit. VI.

1. AUs deme / so jetzo gesagt ist / erscheinet / daß ein Unterschied und Ordnung / unter den Vormundern / und daß nemlich diejenigen / so in Testamenten / oder letzten Willen gegeben den Vorzug und allen andern Vormundern vorgesetzet. Wann aber dergleichen nicht verordnet / oder dieselbige sich rechtmässiger Weise entschuldigen würden / alsdann die Legitimi Tutores, welche von Sipschafft / und Blutfreundschafft wegen die Verwaltung anzunehmen schuldig: Und so deren auch nicht seynd / daß alsdann allererst von der Obrigkeit diejenigen / welche in den Rechten Dativi und gegeben Vormunder genennet / verordnet werden mögen.

2. Solcher Gestalt nemlich / daß die Testamentarii Tutores die Legitimos, die Legitimi, die Dativos Tutores, ausschliessen.

3. Desgleichen schleust des Vaters Vater Avus Paternus genannt / der Kinder natürliche Mutter / so sie sich wider verheyrathet aus / wo sie aber ihren Wittibstuhl nicht verrucket / so gehet sie (ob sie will) allen andern Anherrn und Anfrauen von Vater und Mutter vor.

4. In übrigen Fällen werden für und für / die so näher im Grad Freund- und Sipschafft seynd / (jedoch daß dieselbe nächstgesipte Freund auch tauglich geschickt / und der Verwaltung nicht entsessen) vor den weitern zur Vormundschafft erfordert und zugelassen.

Welche Personen Curatores oder Treußträger haben sollen.

Tit. VII.

1. DEmnach wir bey dem andern Tit. dis dritten Theils / und dessen 5. §. den Unterschied der Tutel, und Curatel, oder Vormund- und Treußträgerschafft / welchen die gemeine geschriebene Recht eingeführet aus bewegenden / daselbst ausgedrückten Ursachen auffgehoben / als ist nicht noth allhier / wie es mit der minderjährigen Güter Verwaltung zuhalten seye / zuwiderholen / sondern es wird bey selbiger Dispoſition allerdings gelassen.

2. Inmassen dann daselbst ferners §. 6. und 7. zu befinden / wie lang solche Curator- und Treußträgerschafft währen / auch in was Fällen noch fernere Verordnung nothwendig seyn solle.

3. Auff eben solche Weise sollen nun auch die so wütig uñ ihrer Vernunfft beraubt seynd / mit Pflegern oder Curatorn versehen werden / bis sie zu gesunder guter Vernunfft kommen.

4. Gleicher gestalt sollen diejenigen / so Stumm und gantz Gehörlos / also auch die so Blind seynd / von Vormündern regiert werden.

5. Die Verschwender und Vergeuder ihrer Haab und Güter / sie seyen gleich alt oder jung in- oder ausserhalb der Ehe / die seynd schuldig Treußträger oder Curatores zu haben. Und solle solche Curatorschafft währen / bis sie eines fruchtbaren und bessern Lebens werden / wie von diesen hernacher sonderliche Verordnung zubefinden.

6. Weniger nicht sollen den alten unvermöglichen Personen / desgleichen denen / so mit schwerer beharrlichen Kranckheiten beladen / und also ungeschickt seynd ihren Gütern und Handlungen obzuligen / auszuwarten / und dieselbige zuverwalten / auff ihr Anlangen / Begehren und mit guten Willen / und anders nicht Treußträger / und Curatores, verordnet / und gegeben werden.

7. Ebenmässig sollen den Weibern / die nicht Ehemänner haben / im Kauffen / und Verkauffen ligender Haab und Güter / auch in Gerichts-Handlungen Curatores und Treußträger / mit deren Rath sie handlen mögen / jedoch auch auff ihr Begehren und anders nicht zu geordnet werden.

8. Auff den Fall auch sich begeben / und zutragen solte / daß ausser unserm Stifft gesessene Pupillen oder Minderjährige / innerhalb unsers Stiffts Güter hätten / oder durch Erbfall oder andere rechtliche Wege überkämen / denselbigen Gütern sollen auch von unserm Land-Gericht oder Beamten dieser unserer Ordnung gemäß / Curatores und Treußträger verordnet / auch mit deroselben Verwaltung / Rechnung / Liefferung und allen andern Stücken nach deren Inhalt verfahren werden.

Von Auffnehmung und Bestetigung der Vormunder / auch wie und vor weme die Verordnung derselben angebracht werden solle.

Tit. VIII.

1. JEweiln mehrmaln in Auffnehmung / und Bestetigung der Vormunder / oder Cura-

Curatorn, wann dieſelbige allein auff unſer Land-Gericht geſtellet würde / von wegen fern des Wegs / den Unmündigen / und Pflegkindern / groſſer Koſten / im hin und wieder Reiſen / ſonderlich bey geringem Vermögen / der Pfleg untergebener Güter / auffgewendet und gemachet werden müſten. Solchen zu geringeren / und der Kinder daraus entſpringenden Schaden zu vorkommen / ſetzen / ordnen / und wöllen wir / daß in unſer Stadt Würtzburg / die Auffnahm und Beſtätigung / datio, & confirmatio der Tutorn und Curatorn, wie bis dahero / alſo auch ins künfftig allwegen / von unſerm Landrichter geſchehen ſolle.

2. Auſſerhalb gemeldter unſer Stadt Würtzburg aber / ſolle ſolches unſern jeden Orts habenden Beamten / mit Rath und zuthun Schultheiſen / Burgermeiſter / Raths / oder Gerichts des Orts / da die Güter gelegen bis auff 500. Gülden Vermögens / ungefährlich angeſchlagen / zugelaſſen ſeyn.

3. Wo aber die Pflegſchafft ſolche Summa übertreffe / und höher wäre / auff ſolchen Fall / ſolle die Datio, und Confirmatio der Tutorn und Curatorn, allhie von unſerm Land-Gericht geſchehen / und da ein ſolche hohe Vormundſchafft / für ſie / die Beamte gebracht würde / ſollen dieſelbige ſie mit Benennung etlicher darzu tauglicher Perſonen / hiehero an unſern Landrichter weiſen.

4. Wann nun der Vater / oder Anherr im Teſtament ſeinen natürlichen / ehelichen oder rechtgemachten Kindern / und Dichtern / nach Beſage des III. nächſt vorgehenden Titels, Vormunder verordnet / ſollen dieſelbige Vormunder ohne weitere Beſtätigung auff des Teſtirers Abgang / ſo balden ſie deſſen berichtet werden / ſich der Vormundſchafft zu unterfahen / und darinnen zuverhalten ſchuldig ſeyn / inmaſſen hernacher angezeigt / und verordnet / bedörffen auch ſolche Vormunder keiner andern Beſtätigung / dann daß ſie innerhalb Monatsfriſt / nach Eröffnung des Teſtaments / ſich in unſer Stadt Würtzburg / bey unſerm Landrichter / auf dem Land aber bey den Beamten anzeigen / und anders / ſo hernach von allen Vormundern ins gemein ſtatuirt iſt / leiſten / und thun.

5. Wann aber den natürlichen Kindern / ſo auſſerhalb der Ehe erzeuget worden / von den Eltern in ihren Teſtamenten / Vormunder verordnet werden / ſolle dieſelbige Verordnung ohne Beſtätigung unſers Landrichters / oder der Beamten / nicht ſtatt haben / oder kräfftig ſeyn.

6. Gleicher Geſtalt da eine Mutter / oder eine Anfrau ihren Kindern im Teſtament Vormunder ſetzet / ſolle daſſelbig ohne unſers Landrichters / oder Beamten Beſtätigung / nicht Krafft haben / dieweil die Kinder / nach Beſage der Rechten / in deren Gewalt nicht ſeynd.

7. Wie auch aus gehörter Urſachen / wann andere Perſonen / auſſerhalb der Eltern / den unmündigen Kindern / in ihren Teſtamenten / darinnen ſie zu Erben eingeſetzet / Vormunder verordnen / dieſelbige von unſerm Landrichter / oder Beamten confirmirt / und beſtätiget werden ſollen / wie oben Tit. III. §. 4. auch angezeiget.

8. Derohalben / da in den nächſt dreyen geſetzten Fällen / durch die Eltern / oder andere / in den Teſtamenten Vormunder benennet werden / ſollen dieſelbige vor Annehmung der Vormundſchafft / vor unſerm Landrichter / oder auff dem Land vor den Beamten zuerſcheinen / und ſich daſelbſten beſtätigen zulaſſen ſchuldig ſeyn.

9. Wofern auch dieſe und andere / im Teſtament benannte Tutores und Vormunder Urſach hätten / darumben ſie der Vormundſchafft zu entfliehen vermeinten / ſollen ſie dieſelbige Urſachen ohnverzüglich / und wo möglich / nach des Teſtirers Abſterben / alſobalden auf das Nächſt / oder zum längſten aufs ander darauff folgende Land-Gericht / oder auff die ehiſte Zuſammenkunfft der Beamten / auſſerhalb der Stadt Würtzburg / für- und anbringen / und derſelbigen Erkäntnüß / ob ſie der Vormundſchafft zu erlaſſen ſeyen / oder nicht / gewarten / auch deme ſo darauff erkennet / ohne einige weitere Ausflucht / geleben.

10. Im Fall / der Vater / Anherr / Mutter / oder Anfrau / ihren unmündigen Kindern / oder Dichtern / ſie ſeyen gleich eheleibliche oder rechtgemachte Kinder / im Teſtament / keine Vormunder verordnet hätten / das ſollen die nächſte Blutsfreunde und Geſipte alſobalden / oder auffs längſt in Zeit eines Monats / nach der Eltern tödlichen Abgang / oder eröffneten Teſtament / unſerm Landrichter oder auff dem Land / den Beamten anzeigen / und daneben vermelden / was die unmündige Kinder ſonſten neben ihnen mehr für Freunde / von Vater und Mutter herrührend / haben / wo dieſelbige wonhafft / auch wie weit und hoch ſich ungefährlich der Kinder Vermögen erſtrecken thue.

11. Welche / und wie viel nun deroſelbigen / nach Gelegenheit und Gröſſe der Vormundſchafft / zu deren Verwaltung für

gut angesehen / die sollen dieselbige / ohne Verweigerung anzunehmen schuldig seyn / sie hätten dann erhebliche / und in Recht gegründete Ursachen / deren Erkäntnüß gleichwol zu unserm Landrichter / oder Beamten / wie obgemeldet / stehen solle.

12. Da fern aber / die nächste Freunde den Vormundfall in Zeit drey Monaten / nicht anzeigen würden / und dessen Verzugs nicht rechtmässige Entschuldigung thun könten / so sollen sie dardurch den künfftigen Anfall deroselben Kinder Erbschafft / sowol / als wann sie sich dieselbige / ohne genugsame Ursach / anzunehmen verweigern würden / verwürcket haben / sowol auch den Kindern aus solchem Verzug entstandenen Schaden (dafern dergleichen etwas dannenhero verursachet worden) abzutragen schuldig seyn.

13. Wo fern auch Vater / Mutter / Anherr / oder Anfrau ihrer abgetheilten / eheleiblichen / natürlichen Kindern / nach Besag oben bey dem IV. Tit. dieses dritten Theils beschehener Zulassung / Vormundschafft / sich unternehmen wolten / sollen sie auch in Zeit eines Monats / solches unserm Landrichter / oder Beamten anzeigen / und wofern sie zu derselben tauglich / und nützlich geachtet / sollen sie mit und neben andern Vormündern / auff Maaß und Weise daselbsten absonderlich verordnet / zu gelassen werden.

14. Begebe sich aber / daß die Kinder / sonderlich des Orts da die Eltern gesessen / keine gesipte Freund hätten / oder dieselbige Freunde sich säumeten / und in bestimbter Zeit unserm Landrichter / oder Beamten den Fall nicht anbrächten / oder diejenigen Freunde / so zugegen / zu einem solchen / oder auch der Vormundschafft selbst / nit tauglich / oder ausserhalb unsers Land-Gerichs-Zwang gesessen wären. So seynd die nächste Nachbauren / auch selbigen Orts / Schultheiß / Burgermeister / Dorffmeister / und Gericht / mit Benennung etlicher Personen / so sie zu Vormundschafft dieser Kinder tauglich erachten / deroselben Nothdurfft / und der Eltern Absterben / zum förderlichsten / an unsern Landrichter / oder aber an die Beamten zu bringen schuldig. Welche nun also aus den Benannten / oder sonsten zu der Verwaltung der Vormundschafft für genug und tauglich erfunden / deren einer / zween / oder mehr / sollen zu derselben verordnet werden / und wo bey gemelten Nachbauren / auch andern jetzo gehörten Personen / in solchem Anbringen Säumnüß / und Fahrlässigkeit erscheinen würde / sollen sie nach Gelegenheit der Fahrlässigkeit / von uns mit Gefängnüß / oder in andere Wege gestrafft werden.

15. Ehe aber / und zuvor / in allen oberzehlten Fällen / durch unsern Landrichter / und Beamte / die Vormunder / oder Curatorn auffgenommen / oder bestätiget werden / sollen sie sich wohl vorsehen / damit sie solche Personen / Verwandte / oder andere zu Vormundern erkiesen / und verordnen / die für fromme / Gottsförchtige / Ehren- und Biederleute erkannt / und zu solcher Vormundschafft genugsam Haabschafft / die auch ihres guten Wesens / Thuns / und Lassens / einen guten Beruff / und Namen haben / fürnemlich aber der Verwaltung / und Haushaltens / oder Häuslichkeit halben tauglich und geschickt seyen. Dann wo einer in seinen eignen Sachen / oder Haushaltung liederlich / ungeschickt / oder verthumisch wäre / ist leichtlich zu erachten / derselbe vielmehr in andern und fremden Geschäfften / und Gütern allerhand Versäumnüß / Schaden / und Nachtheil / den Pflegkindern zufügen / oder verursachen werde.

16. Da dann dieselben Personen für tauglich / und geschickt erachtet / sollen ihnen ihres Amts / und Verordnung halber nothdürfftiges Fürhalten geschehen / dabey sie erinnert und ermahnet werden / nach GOttes Befelch / und wie das die Rechtsatzungen / Erbar- und Billigkeit / auch diese unsere Ordnung ausweisen / mit gutem geneigten Willen / sich des Vormund-Amts und Verwaltung / zu unterfahen / mit bestem und getreuesten Fleiß / die Vormundschafft der Kinder / auch deren Haab und Güter / zu verwalten / und zu versehen / daran sie dann GOtt dem HErrn ein gefällig / angenehm / und vor den Menschen ein rühmlich Werck erzeigen / auch hievon Lob und Danck bekommen werden.

Von Ursachen und Fällen zu Entschuldigung der Vormund- und Curatorschafft.

Tit. IX.

1. NAch deme gute / ordentliche Vormund- und Pflegschafften ins gemein / und insonderheit grossen und vielfältigen Nutz bringen / auch ein jeder gern wolte / daß nach seinem Abscheiden aus diesem Jammerthal / seinen hinderlassenen unvogtbaren Kindern / ja ihme selbsten / (da es die Fäll erreichen) zu Verwaltung der Personen / und Güter nothdürfftige gute Fürsehung geschehe. So wöllen / und ordnen wir / daß keiner der sey gleich

in Teſtamenten benennet/oder aus der Freundſchafft/ oder ſonſten hero erfordert/ ſich der auffgetragenen Vormund- und Curatorſchafft verweigern/ und dieſelbige anzunehmen widerſetzen ſolle. Er habe dann ſolche erhebliche/und in Rechten gegründete Urſachen/ die die durch unſern Landrichter/ oder auff dem Land/ durch die Beamte für genugſam erkant würden/ deren wir dann zu mehrer Nachrichtung die Vornehmſten allhie zuſetzen/verordnet haben.

2. Erſtlichen/welcher in unſerm Stifft/ oder Land-Gerichts-Zwang/ zu jung/ oder eines gar hohen Alters/der iſt nicht allein des Vormund- und Curators-Amt zutragen entſchuldiget/ ſondern da er auch freyes Willens ſelbſten ſolches auff ſich nehmen wolte/ ſo ſolle es ihme nicht geſtattet werden. Und obwoln die gemeine Recht/ ein gewiſſe Anzahl der Zeit/ als in den Jungen fünff und zwantzig/ und in alten Perſonen ſibentzig Jahr ſetzen/ ſo wöllen wir jedoch/ wann/ und zu welcher Zeit jemands der Jugend/ oder Alters halben zu entſchuldigen ſeye/ oder nicht/ zu unſers Landrichters/ oder der Beamten Erkäntnüß geſtellet haben.

3. Item/ ſo einer mit ſchweren/ mühſeeligen Aemtern beladen iſt/ der mag ſich/ jedoch auch anderſt nit/ dann auff Erkäntnüß unſers Landrichters/ oder der Beamten/ der Vormund- und Pflegſchafft entſchuldigen.

4. It. Welcher zuvor viel/ und ſchwere Vormund- und Curatorſchafften hätte/ der ſolle mit mehrern nicht beladen werden. Jedoch ſolle abermals bey unſers Land-Gerichts/ und der gehörten Beamten Ermeſſen ſtehen/ welche und wieviel Vormundſchafften/ zu Entſchuldigung genug ſeyen/ auch in ſolchem mehr die obligende Mühewaltung der Vormunds-Geſchäfften/ dann die Anzahl der verſcheidenen Vormundſchafften/ angeſehen werden.

5. Item/ welcher ſeiner Glieder unvermöglich/ oder betrübig iſt/ oder ſonſten mit langwüriger Kranckheit beladen/ der iſt nicht allein entſchuldiget/ ſondern ob er gleich wil/ ſoll er jedoch zu ſolchen Verwaltungen nicht gelaſſen werden.

6. Gleicher Weis mögen die Blinden/ Tauben/ und Unhörenden/ wie auch die Stummen/ die ſo ihrer Sinn beraubt/ auch die Geuder und Verſchwender ihrer Güter/ ſamt allen denjenigen/ ſo ſelbſten der Vormund- und Curatorſchafft bedürfftig/ nicht Vormunder/ oder Curatores ſeyn.

7. Wann auch jemand/ mit der Kinder verſtorbenen Vater/ oder Mutter/ in ſchwerer Feindſchafft/ oder mercklichem Unwillen geſtanden/ und vor derſelbigen Abſterben/ ſich mit ihnen nicht verglichen/ oder vertragen hätte/ der iſt von ſolcher Kinder Vormund- und Curatorſchafft entſchuldiget/ und ob er ſich darein tringen wolte/ ſolle er nicht zugelaſſen werden. Es ſolle aber die Ermäſſigung der Feindſchafft/ und Unwillens/ und ob dieſelbig zu Enthebung der Vormundſchafft genug ſey/ oder nicht/ unſer Landrichter/ und Beamte haben.

8. Und obwoln/ auſſerhalb ietzo erzehlter Urſachen/ die gemeine Recht weiter und mehr/ Entſchuldigung ordnen. Als die Menge habender Kinder/ oder ſo jemand viel abweſend und verreiſen müſte/ oder ſehr arm iſt/ oder da jemand ſelbſt Irrungen/ und Forderungen gegen der Verlaſſenſchafft hätte/ dieweil aber in dieſem/ ein gewiſſes nicht wol/ und füglich in unſerm Stifft zu ordnen iſt. So wöllen wir es zu unſers Landrichters/ oder der Beamten Erkäntnüß/ und Erachten geſtellet/ und hiemit befohlen haben/ die Gelegenheit/ und Umſtände der Perſonen/ und Sachen zu erwegen/ und darauff zu erkennen/ ob um gehörter/ und andern mehr Urſachen willen/ jemand zu entſchuldigen/ und von der Vormund- und Curatorſchafft zu entheben ſeye/ oder nicht.

9. Und wann die geordnete Beamten auf dem Land/ in Erkäntnüß der Urſachen zweiffelhafftig/ oder dieſelbe dermaſſen geſchaffen erachten würden/ daß ihnen darüber zuerkennen zu ſchwär wäre/ ſollen ſie ſich entweder bey unſerm Landrichter Raths erholen/ oder dieſelbige Perſonen/ mit ihrer Entſchuldigung/ an unſer Land-Gericht weiſen.

Von Schulden der Vormunder/ und Curatorn/ in die Erbſchafft gehörig/ und wie die angezeigt werden ſollen.

Tit. X.

1. WAnn nun die Vormunder keine Entſchuldigung hätten/ oder dieſelbige für unerheblich erkant/ und alſo zur Vormundſchafft auffgenommen wären/ ſolle ein jeder Vormunder/ und Curator, er ſeye gleich im Teſtament/ oder ſonſten geordnet/ unſerm Landrichter/ oder den Beamten alſobalden ſeine Schulden/ und Forderungen/ die er zu den Pflegkindern/ oder deroſelben Gütern hat/ oder zu haben vermeinet/ und die verſehentlich gewiß/ desgleichen/ da er etwas in die Erb-

ſchafft zu bezahlen ſchuldig / in Annehmung der Vormundſchafft / unterſchiedlich / und glaubwürdig anzeigen / und darthun. Dann würde er ſeine Schulden / und Forderungen wiſſentlich / und gefährlich verſchweigen / und ſich darüber mit der Vormundſchafft beladen laſſen / ſolle ihme ſolche ſeine Schuld / oder Forderung weiter zu begehren / und zu fordern nicht zugelaſſen werden.

Von der Vormunder und Treußträger Pflicht und Ayd.

Tit. XI.

1. DArauff ſollen unſer Landrichter / oder auff dem Land die Beamten / den verordneten und auffgenommenen Vormundern / und Pflegern / die ſeyen gleich Teſtaments weiſe / oder ſonſten geſetzet / den Ayd in maſſen derſelbig zu Ende des erſten Theils dieſer Ordnung neben andern Pflicht-Formulen zu befinden / ordentlich / und verſtändiglich fürleſen / auch geloben und ſchweren laſſen / und ihnen darauff die Verwaltung anbefehlen.

Folget nun von der Vormunder / und Träußträger Adminiſtration und Amt.

Von Inventirung der Waiſen / und Pflegkinder / Haab und Güter.

Tit. XII.

1. SJeweil kein Vormunder / oder Curator, er ſeye gleich im Teſtament / oder ſonſten geordnet / ohne vorgehendes ordentliches Inventiren ſich der Vormund- oder Curatorſchafft / laut obgeſetzter Vormundpflicht / unterfahen ſolle / ſolchem nach ordnen / wöllen / und befehlen wir / daß nächſt-gedachter maſſen geordnete Vormunder / unverzüglich nach geleiſter Pflicht / und ehe ſie ſich einiger Adminiſtration unterfangen / in Gegenwart etlicher darzu erforderter Gezeugen / und auf der Beamten Gutachten / in beyſeyn eines / oder zweyen aus dem Rath / oder Gericht / durch jedes Orts Stadt-Gericht- oder andern glaubwürdigen Schreiber / alle der Waiſen / und hinderlaſſener Kinder / Haab und Güter / fahrend und liegend / beweglich und unbeweglich / Schuld und Gegenſchuld / nichts ausgenommen / ordentlich / und unterſchiedlich auffzeichnen / inventiren / und derſelbigen zwey gleichlautende Inventaria machen laſſen ſollen.

2. Dieſe Inventaria ſollen von allen denjenigen / ſo mit und bey dem inventiren geweſen (wofern ſie anders ſchreiben können / ſonſten aber durch de Schreiber / von derſelbige wege) und dann von ihme dem Schreiber für ſich ſelbſten ſubſcribirt, und unterſchrieben / und deren eines; den verordneten Vormundern / oder Curatoren zu geſtellet / das ander aber / in unſer Stadt Würtzburg unſerm Landrichter / und auf dem Land / den verordneten Beamte überantwortet werden. Es ſollen auch die jetzo genante Beamte / daſſelbig Inventarium bey ihrer Amts-Repoſitur, dem Rath oder Gericht / in Verwahrung hinderlegen / damit ſie ſolches / wo Noth iſt / jederzeit zu Hand zu bringen wiſſen.

3. Würde ſich aber die Verordnung der Vormunder / oder Curatorn verweilen / (das doch ohne ſonderbare erhebliche Urſachen / und Ehehafften nicht nachzugeben) ſollen die Beamte / einen oder zween / aus dem Rath / Gericht oder aus der Gemeinde verordnen / in deren Beyſeyn / durch den Stadt-Gericht- oder andern Schreiber / wie obgemeldet / das Inventiren verrichtet / auch denſelbigen inmittels auff die Pupillen, und guter Aufſicht zu haben / befehlen werden / und ſoll hernacher / deren Inventarien eines unſerm Landrichter / oder auf dem Land den Beamten gegeben / das ander aber den Vormündern / oder Curatorn, ſo alsdann verordnet / oder beſtätiget / neben Anweiſung / und Einantwortung der Haab und Güter zugeſtellet werden.

4. Wo auch junge Kinder von ihren Eltern abgetheilet werden / ſollen derſelben verordnete Vormunder / oder Treußträger / ſie ſeyen gleich / Vater / Mutter / oder andere Geſipte oder fremde Perſonen / der Kinder zu ertheilte Haab und Güter / in Beyſeyn der Freunde / gleicher Geſtalt in zwey oder mehr / nach Gelegenheit der Vormundſchafften / abſonderliche Inventarien oder Theilungs-Regiſter / durch obgemeldte Schreiber / ordentlich / und unterſchiedlich verzeichnen / und einſchreiben / dieſelbige auch in allermaſſen / wie oben gehört / unterſchreiben laſſen / und folgend deren eines / für ſich behalten / und das ander unſerm Landrichter / oder auſſerhalb der Stadt Würtzburg / den Beamten überantworten / auff daß man deren ſich zur Zeit fürfallender Mängel / auch bey den jährlichen Vormund-Rechnungen zugebrauchen habe.

5. Würde

5. Würde aber jemand ohne / und vor solchem Inventiren sich der Administration, und Verwaltung / Haab / und Güter unterfahen / dessen Handlungen sollen nichtig / und krafftlos seyn / er auch noch weiter / nach Gelegenheit der Verbrechung / mit Entsetzung seines Amts / oder in andere Wege / gestraffet werden.

Von Vorsehung / und Zucht der Vormund / und Pflegkinder.

Tit. XIII.

1. DIntemal an Aufferziehung der unverständigen Jugend und Kinder / als die das Seminarium Reipubl. seynd / trefflich und hochgelegen / so sollen die Vormund / und Pflegväter / mit sonderem Fleiß daran seyn / daß ihre Pflegling / und unmündige Kinder / zu frommen Gottsfürchtigen und ehrlichen Leuten gethan / verstellet / oder verdinget / und fürnemlich Aufffehens gehabt werde / daß dieselbige zur Gottes Forcht / Fromkeit / und Zucht gehalten / auch in ehrlichen Ubungen / zu Studieren / Handtierungen / Handwercken / und andern ehrlichen Geschäfften (alles nach Gelegenheit / Tauglich- und Geschicklichkeit / auch vermögen derselben Personen) wohl und ehrlich erzogen / und also von Faulkeit / und Müssiggang / so aller Laster / und Ubels eine Wurtzel / und Ursach ist / abgezogen werden.

2. Als sich aber zu vielmalen begibt / daß die Pflegkinder / ihrer verordneten Vormunder / und Curatorn treuhertzige Straff / und Vermahnen wenig achten / hin und wieder / in den Wirthshäusern / und Winckeln / mit Freſſen / Sauffen / und Spielen / die Zeit zubringen / und also ein böses üppiges Leben führen / dahero dann Verderbung der Jugend / auch andere viel Ubel erfolgen. Damit dann solchem gesteurt / befehlen wir hiemit ernstlich / und wöllen / wann in dergleichen Fällen / der Vormunder treuhertzige Warnung / nit fruchten / noch helffen wolte / daß alsdann solche ungeratene Pflegkinder / mit Gefängnüß / und in andere Wege / durch eines jeden Orts vorgesetzte Obrigkeit gestraffet / und zu einem beſſern Leben mit Ernst angehalten werden sollen.

3. Es solle auch denjenigen Wirthen / und andern / so ihnen zu solchem bösen / üppigen Leben Ursach / Anreitzung oder Gelegenheit geben / für die gemachte Schulden / Kosten und Zehrungen / nicht allein nichts bezahlet / sondern dieselbigen auch noch weiter / beschaffenen Sachen nach darum gestrafft werden.

4. Alldieweil auch der Pflegkinder Nothdurfft und Gelegenheit offtermals erfordert / dieselbige den Schulen / Handthierungen / oder Handwercken nach / an andere / und fremde Ort zuverschicken. Als solle den Vormundern ein solches vor sich selbsten / und ohne Wissen / und Bewilligung unserer Beamten / allerhand Ungelegenheit / dardurch zu vermeiden / nicht zugelassen / sondern sie die Vormunder solches daselbsten anzuzeigen / und dero Befelchs darunter zugewarten / schuldig seyn.

Von Verwaltungen der Haab und Güter ins gemein.

Tit. XIV.

1. DEsdann auch zu nothwendiger Vorsehung der Personen / eine gute / und ordentliche Verwaltung der Güter / nit wenig vonnöthen / so wöllen wir / daß alle unsers Stiffts und Land-Gerichts-Zwang unterworffene und angehörige Vormunder / und Curatorn / neben ihren Inventarien und Theilungs-Registern / ein Buch / Manual oder Register haben / darein sie unterschiedlich / und in guter Ordnung / wohl verständiglich / ihrer Verwaltung einnehmen und ausgeben / mit guten Umständen / wie / wann / zu was Zeiten / in was Beyseyn / und Gegenwart / alles geschehen und verhandlet / wo sie selbst schreiben können / jederzeit schreiben / und einzeichnen / so sie aber selbst nit schreiben können / den Stadt-Gericht- oder andere Schreiber einzeichnen lassen / damit sie daraus ihre gebührliche Rechnungen zu machen / auch wo vonnöthen / auff Erfordern Bescheid / und Antwort zu geben / wissen mögen.

Von Verwaltung liegender Güter.

Tit. XV.

1. ES sollen auch die Vormunder / und Treußträger guten Fleiß fürwenden / und daran seyn / daß die liegende Güter in gutem bäulichem Wesen erhalten / fürnehmlich die Häuser / nicht in Unbau / und die Weinberg / Aecker / und dergleichen / nicht zu Ellern / sondern recht / und wohl jährlich gebauet werden.

2. Und da sie gleich mit Rath / und Gutachten der Kinder Freundschafft befunden würden / daß den Pflegkindern / besser / nützlicher / und einträglicher wäre / wo man solche liegende Güter verkauffet / dann unverkaufft behielte / so sollen sie jedoch / ob gleich auch ein Vater / Anherr / Mutter / oder Auftau / Vormunder wären / ohne die verordnete Solennia, oder Zierligkeit der Rechten / auch unsers Landrichters in unser Stadt Würtzburg / auff dem Land aber ohne der Beamten Erlaubnüß / und Erkantnüß / einig liegend Stück zu verkauffen / oder zuverändern nit Macht haben / geschehe es aber darüber / so solle der Contract an ihm selbst krafftlos / und nichtig seyn.

3. Und da ein Erkäntnüß und Bewilligung tringender Schulden / oder anderer Ursachen halber gesucht würde / sollen allweg dieselbige Ursachen vorhabender Verenderung / unterschiedlich und lauter angezeigt / und glaublich dargethan werden / und auf erfolgte unsers Landrichters / oder Beamten Erkäntnüß und Bewilligung / die Vormunder dieselbige liegende Güter / mit Rath und Gutachten der Beamten / auch der Pflegkinder nächsten Freund / Wissen und Willen / aller gestalt und massen / wie hiernachgehend von der fahrenden Haab statuirt und geordnet / im höchsten und besten Werth verkauffen / und verwenden.

Von Verwaltungen fahrender Haab.

Tit. XVI.

1. ES ist auch unser endlicher Will und Meynung / daß kein Vormunder / oder Pfleger einige Fahrnüß / fürnemlich aber Paarschafft / Geld / Wein / Korn / oder anders zu seinem eignen Nutzen gebrauchen / wenden und einziehen / sondern seinen befohlenen Pflegkindern / zum besten und dermassen verwahren / anlegen und verwenden solle / damit es ihnen zu Mehrung und Besserung ihrer Güter Nutz / und gebührlichem Eintrag gelangen möge. Solte solches nicht geschehen / und sich befünde / daß jemand / in deme untreulich und gefährlich gehauset hätte / der solle von unserm Landrichter / oder jeden andern vorgesetzten Obrigkeit desselben Orts / der Gebühr darum ernstlich gestraffet werden.

2. Würden auch die Vormunder und Träußträger für nütz- und thunlich ansehen / die fahrende Haab und Güter / als da ist Hausrath / Silbergeschirr / Geschmuck / Bettgewand / und dergleichen zu veräussern und zu verkauffen / sollen dieselbe solches anders nicht / dann allhier zu Würtzburg / mit des Landrichters / aber auff dem Land der Beamten / beeder Orts aber / auch mit der Pflegkinder nächsten Freunden / Vorwissen und Gutachten / zum getreulichsten Fürnehmen / daß alles andern Leuten / und nit ihnen selbsten / zum besten und höchsten / verhandthieren und verkauffen / das daraus erlöste Geld / mit jetzo ermeldter Personen Rath in andere Wege nützlich verleihen / und anlegen / oder liegende Güter / so eines guten Eintrags seynd / darumb kauffen.

3. Hätten sie aber andere fahrende Haab / als Wein / Korn / Habern / oder ander Getreyd / und Fütterungen / dergleichen auch Vich / Pferdt / Kleider / Gewandt / und anders zu verkauffen / das sollen sie anderst nicht / dann mit Rath und Gutachten unsers Landrichters / der Beamten / und der Kinder nächsten Freunde zu verkauffen Macht haben / und solche fahrende Haab zur beste uñ rechten Zeit / da die anschläge am höchsten / hingeben / und verkauffen / und bey Einschreibung solches Verkauffens / vornehmlich wann die Fahrnüß eines sonderlichen Werths / gewißlich / und unterschiedlich melden / zu welcher Zeit / Tag / und Monat das Jahrs / auch gegen weme / und in was Geld und Werth / der Verkauff solcher Fahrnüß geschehen seye / damit ins Künfftig die Rechnung desto richtiger seyn / und die Vormunder / und Pfleger also der Straff / und Wiederkehrung zugefügten Schadens / entfliehen / und überhoben seyn mögen.

4. Und solle vor Verkauffung solcher fahrender Haab / wie auch in Veränderung der liegenden Güter / mit sonderm Fleiß bedacht / und wol erwogen werden / ob vielleicht die Pflegkinder solcher Güter selbst bedörffen / oder zu ihrem Nutz zugebrauchen haben würden. Ob auch / und wie lang dieselbige den Kindern / wohl einträglich / und ohne Abgang und Schaden erhalten werden möchten. Damit alles zu Nutz und Wolfahrt / der Pflegkinder behalten / oder hinweg gegeben werde.

An welchen Orten / und wie der Waisen / und der Minderjährigen Hausrath / Korn / Wein / und anders verwahret werden solle.

Tit. XVII.

1. WAnn die Waisen und Pflegkinder nicht eigene

eigene Häuſer / Scheuren / Keller / und dergleichen Orth hätten / darinnen ihre Güter / Frucht / Korn / Wein / und anders auffenthalten / und verwahret werden können / ſo ſollen deren Vormunder und Treußträger / mit ihr der Kinder Freunden / und den Beamten ſich bereden / und nachdencken / wo / und bey weme mit mehrerm der Kinder Nutz / ſie dieſelbige Güter und Frucht ſicherlich unterbringen / einlegen / und in Verwahrung thun mögen.

2. Es ſollen auch zu Vorkommung allerhand Argwohns und Verdachts / ſo dahero den Vormundern / und Curatorn erwachſen könte / ſie ihrer Pflegkinder / fahrende Haab / Früchten / Wein / Korn / Fütterung / und anders / fürnemlich auch den Hausrath / Bettgewandt / Kleider und dergleichen / in ihre eigene Häuſer und Behaltnüß zu bewahren / nicht einnehmen / ſondern an andern beſtand Orten / bis dieſelbige verkaufft / einlegen / und auffhalten. Es wäre dann / daß die Beamte und Freund für gut anſehe / zu Erſparung Koſtens / ſolche Güter in Vormunders Häuſer / Scheuren / Keller / und Auffenthaltungen zulaſſen.

3. Gleicher geſtalt ſollen die Vormunder / und Pfleger ſich des Kauffs ihrer Pflegkinder fahrender Haab und Güter / gäntzlich enthalten / die nicht ſelbſt kauffen / abtauſchen / entlehnen / oder in einigen andern Wege / zu ihrem Gebrauch nehmen / desgleichen auch den Pflegkindern nichts zu kauffen geben.

4. Es wäre dann / daß ſolches mit der Beamten / und Pflegkinder Freundſchafft / Wiſſen und Verwilligung / redlich / und unvervortheilet zugienge / und alſo der rechte Werth / aus denſelbigen Gütern gelöſt / und zu mehrerm der Kinder Nutz angewendet würde.

Vom Abgang des Weins und anderer Früchten.

Tit. XVIII.

1. DEs wir auch in glaubliche Erfahrung kommen / was Geſchwindigkeit / und nachtheilige gefährliche Übermäſſigkeit des Abgangs halber / an Wein / und andern Früchten / zu Betrug der jungen Kinder / durch die Vormunder gebraucht worden / ſolchem zu vorkommen / und in deme auch der Pflegkinder Nutz zu förderen / und deroſelben Schaden abzuwenden / wöllen wir / daß förterhin in Fällen des Weins- und Früchten-Abgangs / nach Gelegenheit der Waar / Zeit und Güter / und ſonderlich nachdeme die Wein und Früchte lang oder kurtze Zeit gelegen / alt oder neu ſeynd / durch unſern Landrichter / oder jedes Orts verordnete Beamte / den Vormundern bey ihren Rechnungen / ein zimlicher Abzug benennet / geſtattet / und paſſiret werden ſolle.

Was die Kinder ſo noch unter der Pflege ſeynd / mit Verwilligung ihrer Vormunder und Treußträger verkauffen können / oder nicht.

Tit. XIX.

1. GLeichwie die Vormunder und Pfleger für ſich ſelbſten / die unbewegliche und liegende Güter / und ſonderlich die unzergängliche / ſo ohne Schaden behalten werden mögen / ohne unſers Landrichters / oder der Beamten Erkäntnüß und Befelch nicht verkaufſen / noch alieniren mögen. Alſo ſollen ſolche Güter auch durch die Kinder / ſo noch unter der Pflege der Vormunder / und Curatorn Verſorgung wären / auch mit Zuthuung ihrer Tutorn und Curatorn, ohne unſers Landrichters oder Beamten Bewilligung / zu verkaufſen nicht geſtattet werden.

2. Was aber bewegliche fahrende Haab wäre / die mit der Zeit Schaden nehme / und in die Länge nicht erhalten werden kan / mögen die Kinder ſo eines Verſtands / mit Wiſſen und Vergünſtigung der Curatorn und dero Geſtalt / wie oben der fahrenden Haab halber geordnet / wol verkauffen.

Von Contracten und Handlungen der Kinder / ſo unter der Pflege ſeynd / ohne Verwilligung ihrer Vormunder und Curatorn.

Tit. XX.

1. DIntemal die gemeine geſchriebene Recht / auch die gewachſene Kinder / welche die fünff und zwantzig Jahr ihres Alters noch nicht erreichet / der Curæ / Pflege / und Vorſtehung ihrer Treußträger nicht erlaſſen / alſo haben ſie denſelbigen auch mancherley Hülff / und Rettung verordnet / durch welche / wann ſie etwan vernachtheilet / ihnen widerum geholffen / und ſie bey ihrer Nahrung / ungeſchmählert derſelbigen / erhalten werden mögten. Dann männiglich unverborgen / daß der jungen Rath / ſchwach / vielerley Anfechtungen unterworffen / und leichtlich zuverführen iſt.

2. Demnach wir aber bey dem andern Titul dieſes dritten Theils unſerer Land-Gerichts-Ordnung / und deſſelben 5. §. den Unterſchied der Tutel, und Curatel aufgehaben / auch die Endſchafft der Vormunder Verwaltung / beſchaffenen Sachen nach / zuerkennen / unſerm Landrichter und Beamten / der Oerter Gelegenheit nach / heimgeſetzet. Als ordnen wir hierauff / daß ſolche Junge / dieweil ſie noch unter bemeldter Vormundſchafft ſeynd / und Vormunder / oder Curatores haben / ihre Güter nicht verkauffen / verpfänden / verwenden / noch verenderen ſollen oder mögen / ohne Wiſſen und Verwilligung ihrer Vormunder / wie oben geordnet iſt.

3. Es ſolle auch kein Pflegkind ſeinen Vormundern / oder Curatorn einig Geding / Zuſage / oder Verheiſſung / wann gleich deſſen Vollziehung in die vogtbare Jahr verſchoben würde / zu thun Macht haben / noch daſſelbig die Bevormunderte binden.

4. Was auch hierüber und oberzehltem zuentgegen fürgenommen / oder gehandelt wird / daſſelbig ſolle hiemit allerdings unkräfftig / nicht bündig / und von Unwürden erkennet / auch derjenige ſo mit ſolchen Pflegkindern gehandlet / die veränderte Haab / ihnen und ihren Vormundern / mit allen auffgehobenen Früchten / und Intereſſe widerum zuhanden zu ſtellen ſchuldig ſeyn.

5. Darneben auch die Vormunder / und Pfleger / ſo alſo ihre Pflegkinder hintergangen / und Verheiſſung angenommen / in unſers Landrichters Straff ſtehen.

6. Hätte aber das Pflegkind in ſolchem Contract einen Pfandſchilling / oder Kauffgeld empfangen / oder eine Erbſchafft / ſo mit Schulden beſchweret / angetretten / in deme ſolle es folgender Geſtalt gehalten werden. Wäre es Sach / daß dieſelbige junge Perſon / ſolches Geld unnützlich verthan / verſpielet / verlohren / oder ſonſten übel an worden / ſo iſt ſie nicht ſchuldig / das empfangene Geld wider zu bezahlen / oder heraus zugeben / und hat alſo der Contract keine Krafft. Da aber ſolches Geld den Kindern zu Nutz angelegt / und verwendet worden / ſollen ſie / oder ihre Vormunder und Curatorn, aus natürlicher Billigkeit / ſo viel das jenig / ſo in ihren ſcheinbarlichen Nutzen kommen / und verwendet worden iſt / wiederum erſtatten und bezahlen. Aber der Erbſchafft halben weiter nicht / dann ſo fern ſich dieſelbige erſtrecket / zu gelten ſchuldig ſeyn.

7. Was aber den Bevormunderten Kindern / frey von der Hand geſchencket / und gegeben wird / das mögen ſie auſſerhalb der Vormunder und Pfleger Bewilligung / wohl und kräfftiglich empfahen / und annehmen.

Von Verſäumnüß und ungebührlicher Handlung der Vormunder / und Curatorn.

Tit. XXI.

1. ALle Vormunder und Curatorn, die in ihrer Adminiſtration und Verwaltung nit treulich vorſtehen / aus Verſäumnüß oder Läßigkeit / den Kindern zu Schaden und Nachtheil contrahiren, hauſen und handlen / oder etwas ſo ihnen zuthun gebühret hätte / unterlaſſen / ſeynd den Pflegkindern um ſolche Schäden / Erſtattung / Kehrung und Widerlegung / nach unſers Landrichters / oder der Beamten Erkäntnüß zuthun pflichtig und ſchuldig.

2. Alſo und der geſtalt / wo fern derjenig / ſo läßig / und nicht der Gebühr gehandlet / den Schaden zu widerkehren nicht vermöchte / daß alsdann die andere Mitvormunder darfür ſtehen / und denſelben erſtatten / und wiederlegen müſſen.

3. Darum dann auch auf dieſe und andere Fälle / darinnen den Kindern wenig / oder viel abgehen / oder Schaden zugefüget würde / der Vormunder und Curatorn Haab und Güter / hiemit den Waiſen / und Pflegkindern darfür verhafftet / ihnen auch noch weiter alle Auxilia, und Hülff Rechtens / die ſie disfalls in ſubſidium haben / mit nichten benommen / ſondern hiemit ausdrücklich reſervirt, und vorbehalten ſeyn ſollen.

Von der Vormunder und Curatorn Belohnung.

Tit. XXII.

1. OBwoln das Vormund- und Curator-Amt / in Anſehung gemeines Nutzens / und von wegen der Armen Waiſen / und Pflegkinder Noth und Wolfahrt / im Rechten keinen Gewinn / oder Belohnung / ſondern und vielmehr Mühe und Arbeit auff ihme trägt / und alſo in der Warheit / wie man ſagt ein Onus, oder Bürde iſt / derhalben auch kein Vormunder / oder Treußträger / im Antritt oder Annehmung ſolches ſeines Amts / oder Verwaltung / einige Belohnung fordern / oder empfahen ſolle. Damit ſich aber niemand zubeſchweren / und ſonderlich die Arme / und Unvermögliche / dardurch nicht zu Schaden / oder Verderben kommen / ſo wollen wir hiemit geſtat-

gestatten und nachgeben / wo jemand ein Jahr lang / seiner Verwaltung treulich / und mit Nutz der Pflegkinder und Minderjährigen / fürstehen und auswarten würde / und in deme seine eigene Geschäffte und Gewinn / etwan versaumen müssen / daß alsdann durch unsern Landrichter / oder Beamte / demselbigen nachfolgender Gestalt / eine Besoldung / in der Rechnung passieren solle.

2. Nemlich wann die Substantz der Pupillen sich auff 1000. Gulden oder darüber erstrecket / auch an liegenden Gütern / welche Bauens und Pflegens vonnöthen / gantz oder mehrer Theils bestehen solte / daß einem Vormunder oder Pfleger derselben zuwarten / auch die Früchten davon einzubringen / zween Gülden in seiner Jahr-Rechnung zu führen / nachgegeben werden solle.

3. Da aber die Güter Bestandweise / um Güld / oder Zinnß hingeliehen / oder die Vormundschafft-Nahrung paares / auff Interesse verliehenes Geld wäre / solle davon mehr nicht dann ein Gülden gut geheissen werden.

4. Wann aber das Vermögen / unter 1000. Gülden bestehet / alsdann solle in unser Stadt Würtzburg / der Landrichter / oder auf dem Land die Beamte / den Vormundern eine Besoldung schöpffen / jedoch den vorgehenden Tax in Acht nehmen / und denselben nit überschreiten.

Von Expensen / Zehrungen / und Kosten der Vormunder und Curatorn.

Tit. XXIII.

1. NAchdeme wir auch befunden / und täglich berichtet werden / was grosser überflüssiger / auch mehrmalen unnöthiger Unkosten / von den Curatorn / und Vormundern gemacht / sonderlich aber in Zehren allerhand Gefährde / und Ubermässigkeit gebrauchet werde / dardurch die junge Kinder mercklich vernachtheilet / diesem der Gebühr zu begegnen / und nothwendiges Einsehen zuhaben / auff daß solcher Uberfluß / und der jungen Kinder verderblichen Nachtheil fürkommen / und abgestellet werde / statuiren / ordnen / und wöllen wir / befehlen auch hiemit ernstlich / daß alle und jede Vormunder und Curatorn / ihre Verwaltung also / und dermassen anstellen / damit sie / sonderlich wann sie in Städten / und Flecken / bey ihrer Haushaltung bleiben / und ihr Amt verrichten können / kein vergebliche Zehrung / und Kosten machen.

2. Dafern sie aber daselbsten der Vormund- und Pflegschafften / einen gantzen oder halben Tag nothwendig / und beharrlich auswarten / oder von wegen derselben über Feld reisen / und also ab und von Haus seyn müssen / als dann sollen sie in diesen / und dergleichen Fällen / dasjenige / so sie aus Nothdurfft zu Nutz der Kinder ausgeben / und auffwenden / neben andern ihren Auslagen / ordentlich und mit Fleiß / auch unterschiedlich / wohin / wann und was / auch welcher Ursachen halben / solches ausgeben / in ihrer Jahr-Rechnung fürbringen / darüber nach billichen gleichmäßigen Dingen Vergleichung / und wo vonnöthen / Taxirung und Messigung erwarten.

3. Wann sie aber in ihren eigenen Sachen ausreisen / und Vormund- oder Pflegsachen zugleich mit verrichteten / sollen sie bey ihrem gethanen Ayd / keinen andern noch weitern Kosten rechnen / ihnen auch anderst in der Rechnung nichts passiret werden / dann was und so viel sie derselbigen Sachen halben länger aussen seyn / und also mehr Kosten nothwendig haben / machen / und ausgeben müssen.

4. Was auch im Ausreisen durch einen Vormunder / oder Treußträger / ohne Nachtheil der Pflegkinder kan verrichtet werden / das solle zu Ersparung Kostens / durch einen allein / und nicht durch zween / oder mehr geschehen.

Von Rechnung der Vormunder und Curatorn.

Tit. XXIV.

1. OWewol nach Verordnung der gemeinen Rechten / die Vormunder und Curatores vor Vollendung ihres Amts / Rechnung zuthun nicht schuldig / so haben doch die etwa regierende Röm. Käyser / auch Chur-Fürsten / und deputirte Stände / bey Berathschlagung guter Policey-Ordnung deswegen auch etwas Enderung eingeführet / deren wir uns in dieser unserer Land-Gerichts-Ordnung / deren augenscheinlicher Nutzbarkeit halber / auch bequemen.

2. Dann sintemal wir vielfältig befunden / daß aus Verziehung der Rechnungen / nicht allein den Pflegkindern / sondern auch / und bisweilen der Curatorn / und Vormunder eigenen Weib / und Kindern / beschwerlicher verderblicher Nachtheil erfolget / hat uns für gut angesehen / und wöllen / daß hinfüro alle Vormunder / und Curatores / sie seyen gleich in Testamenten / oder sonsten geordnet / alle

Jahr

Jahr ihres Ausgebens / und Einnehmens / ordentliche gebührliche Rechnung und Anzeig thun ſollen.

3. Nemlich dergeſtalt / daß ſie zu Ausgang des erſten / und alſo jedes folgender Jahren / ſo lang ihre Verwaltung währen wird / in unſerer Stadt Würtzburg / unſerm Landrichter / oder auff dem Land den Beamten / ihre gefertigte Rechnung einantworten / darauff dann folgends / zu ehiſter Gelegenheit / ein Rechnungs-Tag beſtimmt / und die Rechnung angehöret werden ſolle. Es wäre dann das Einnehmen und Ausgeben / auch der Pflegkinder Vermögen gar klein und geringſchätzig / alsdann mag auff des Landrichters / oder der Beamten Gutachten und Verwilligung / um Vermeidung und Erſparung willen des Unkoſtens / ſolche Rechnung in zwey oder drey Jahr / zuſammen geſparet / undeingeſtellet werden.

4. Auch mögen die Vormunder und Curatorn, aus ehehafften Urſachen im Rechten vermeldet / vor Vollendung des Jahrs / zur Rechnung / durch unſern Landrichter / angehalten werden.

5. Es ſollen aber in unſer Stadt Würtzburg / der Landrichter und Landſchreiber alle Rechnungen / von den Vormundern und Curatorn anhören / auf dem Land aber / ſollen die Rechnungen durch die Beamte / ſamt zweyen / oder dreyen aus dem Gericht / ſo der Sachen gute Wiſſenſchafft haben / verhöret werden.

6. So ſollen auch zu Anhörung der Rechnungen / jedesmals der Kinder nahend geſipte Freunde (wo fern man anderſt / dieſelben / ohne ſondern Koſten gehaben mag) erfordert werden.

7. In Verfertigung aber der Rechnungen / ſollen die Vormunder / und Curatorn / ordentlich / lauter / unterſchiedlich / und getreulich anzeigen / und ſetzen / alles Ausgeben / und Einnehmen / Schuld und Gegenſchuld / Vortheil / und hinterſtändige reſtirende Summa. Jedoch mit allem Fleiß daran ſeyn / damit kein gröſſer / und anderer nit / dann ungefährlich ein ſolcher Reſt / in ihren Rechnungen gefunden werde / welchen ſie zu täglicher Verwaltung der Güter / und Unterhaltung der Pflegkinder nothdürfftig ſeynd.

8. Dann auff den Fall ſolchem zu wieder übermäßige Summen Gelds in reſiduo ſich befinden würden / ſollen ſie ſolche Summa (deren Erkäntnüß bey den Anhörenden der Rechnung ſtehen ſolle) mit gebührlichem Intereſſe zu verzinſen / ſchuldig ſeyn.

9. Derowegen dann diejenige / ſo an einem jeden Ort die Rechnung anhören werden / deſſenthalben ein gutes Auffmercken haben / und mit Fleiß erwegen ſollen / ob / wieviel / und was von der Pflegkinder Gütern man zu einer oder anderer Zeit / für Intraden und Einkommen habe / und was alſo für ein Vorrath an Geld den Vormundern und Curatorn in handen zulaſſen vonnöthen ſeye.

10. Es ſollen auch die Anhörer der Rechnungen darob ſeyn / daß nit allein übriger / uñ unnöthiger Koſt / uñ Ausgeben / in allen Vormunds-Rechnungen / nicht paſſiret / noch zugelaſſen / ſondern die Vormunder und Curatorn mit Ernſt dahin weiſen und leiten / daß auch ins künfftig ſolches verhütet und abgeſchnitten werde.

11. Um ſo viel deſto mehr haben diejenige / welche alſo zu Anhörung der *Rechnung* verordnet / dahin zuſehen / auch alles alſo anzuſtellen / und zu ordnen / damit die Anhörung der Rechnungen zum ſchleunigſten / und mit wenigſtem Unkoſten / vermöge vorgehenden unſers Taxes beſchehe / und verrichtet werde.

12. Da ſich auch in Anhörung der Rechnung / zwiſchen den Vormundern und Curatorn / und den Pflegkindern / oder ihren Freunden Irrungen zutrügen / deren die Beamte / und Verhörer der Rechnung ſie nicht könten vergleichen / ſo ſollen die Verhörer / ſolche Irrungen / an den Landrichter bringen / und ſich Beſcheids erholen. An welchem / da ein / oder beede Theil ſich nicht wolten benügen laſſen / ſolle demſelbigen ſein Vorhaben / an unſerm Land-Gericht zuſuchen / und auszuüben frey und bevorſtehen.

13. Wann nun die Rechnung juſt befunden / oder hernacher von den Vormundern / oder Pflegern juſtificirer, und darauff / durch die darzu Deputirte beſchloſſen / angenommen und unterſchrieben worden / ſo ſolle derſelbigen Rechnungen eine / in unſer Stadt Würtzburg unſerm Landrichter / oder auff dem Land den Beamten zugeſtellet werden / die andere aber die Vormunder für ſich behalten / und folgends hinter den Rath / oder Gericht zum Inventario / in Verwahrung hinterlegen / und da es die Freund begehrten / mag ihnen derſelben Abſchrifft / (jedoch auff ihren Koſten) gegeben werden.

14. Wäre es aber die Endrechnung / ſo ſolle / inmaſſen gehöret / auf ihr Begehren / den Freunden nicht allein ein Rechnung gegeben / ſondern auch den Kindern / oder Vervormunderten / oder auf derſelben Abſterben / den

Befreundten / denen die Succeſſion, und Erbſchafft gehörig / alle ihre Haab und Güter / fahrende / liegende / bewegliche / und unbewegliche / die ſie in ihrer Verwaltung gehabt / gar nichts ausgenommen / durch die Vormunder / und Treußträger / übergeben und einhändig gemachet werden.

15. Dargegen ſollen die Kinder / oder Verpflegte und Bevormunderte / oder auch die Freunde / und in ſumma diejenige / denen die Lieferung geſchicht / die Vormunder und Curatores, Landläuffiger weiſe / zu quittiren ſchuldig ſeyn / unſer Landrichter auch / oder auſſerhalb unſerer Stadt Würtzburg / die Beamte / die Vormunder / oder Curatores, ihrer Vormund- und Pflegſchafft darauff gäntzlich erlaſſen / und ledig geben.

16. Da ſie nun auf beſchehene / und angenommene Endung quittirt, und ihres Vormundamts erlaſſen / ſo ſeynd ſie hernacher ſicher / und kan kein Anſpruch / oder Forderung ſolcher Verwaltung halber weiter an ſie beſchehen / es wäre dann / daß ſich nachmaln etliche Haab / und Güter / oder Handlungen befünden / die in die Rechnung nicht kommen wären / welche die Vormunder und Curatores, ungeachtet beſchehener Quittung / den Pflegkindern / oder ihren Freunden / auch einzuantworten / oder Red und Antwort darum zu geben / ſchuldig ſeyn ſollen.

Von Endung der Vormundſchafft und Curation.

Tit. XXV.

1. AUs was bewegenden Urſachen / wir den Unterſchied der Tutel, und Curatel, oder Vormund- und Treußträgerſchafft auffgehoben / das iſt oben bey dem andern Titul, dieſes dritten Theils / allbereit vermeldet / bey deſſen 6. §. dann auch diſponiret, daß die Vormundſchafft / ſo lang es die Nothdurfft der Minderjährigen erfordert / wehren / und die Zeit / wann dieſelbige / der Pflegſchafft zuerlaſſen / in unſer Stadt Würtzburg allhier / bey eines jederzeit geordneten Landrichters / auff dem Land aber / unſerer Beamten Gutachten ſtehen ſolle / welche dann die Perſonen und Urſachen in Acht zunehmen / und ob der Minderjährige der Pfleg zuerlaſſen / oder dieſelbe ferners zu continuiren, derſelben Beſchaffenheit nach ſich zu reſolviren wiſſen / darbey es dann auch nachmalen gelaſſen wird.

2. Ob auch wohl bishero / die Verheyrathung der Pflegkinder / vor eine Urſach der geendigten Treußträgerſchafft gehalten worden. Jedoch weil offtermals / dergleichen Pflegkinder viel zu früh / dannoch nach ihren Mannbaren Jahren / Heyrathen / daß alſo / obwol die Heyrath ſelbſt / von Rechts wegen nicht zu hintertreiben / dannoch aber auch ſie zu ihrer Güter-Adminiſtration darum / weil ſie derſelben noch nit genugſam verſtändig / mit Nutzen nicht können gelaſſen werden. Als laſſen wir es auch in dieſem Fall bey vorgeregter Diſpoſition, und dem Arbitrio unſers Landrichters und Beamten bewenden.

3. Sonſten endet ſich auch die Vormund- und Curatorſchafft / durch Abſterben der Vormunder / und Curatorn / dann Vormund- und Pflegſchafften ſo viel die Verwaltung betrifft / erſtrecket ſich nicht auff der Vormunder Erben.

4. Item / wann des Vormunders / oder Curators Wandel / Weſen / und Sitten arg / und dermaſſen beſchaffen wären / daß er ein Spieler / Verthüner / oder Verſchwender ſeines eigenen Guts wäre / oder ſonſten unredliche / leichtfertige Sachen triebe / ſolle er förderlich von der Vormundſchafft abgeſetzt / und alſo ſein Vormund- und Curatorſchafft ein End haben.

5. Wann die Mutter zu der Vormundſchafft in dem Wittibſtand gelaſſen / und hernacher ſich wieder vermählet / und zur anderen Ehe greiffet / hat auch ihr Pfleg- und Vormundſchafft ein Ende.

6. Desgleichen ſo dem Vormunder / oder Curatorn beharrliche Kranckheit zuſtünden / als da er blind / daub / oder ſonſten alſo / daß er auch ſeinen eigenen Sachen nicht fürſtehen könte / bethrieſich / oder gebrechlich würde.

7. Aber die Curator- und Pflegſchafft / der Verſchwender / Unſinnigen / und dergleichen gebrechlichen Perſonen endet ſich / wann dieſelbige ihr Unweſen beſſern / zu Geſchicklichkeit ihrer Vernunfft / oder voriger Geſundheit kommen / und ihren Sachen ſelbſten mit Nutz wiederum vorſtehen mögen.

8. In dieſen oder dergleichen mehr Fällen / ſo im Rechten zu befinden / und eines Theils unter dem 9. Titul dieſes dritten Theils angezogen ſeynd / ſolle die Vormund- und Curatorſchafft ihr End haben / auch wann es des / oder der Minderjährigen Nothdurfft erfordert / einer oder mehr andere geordnet werden.

9. Wann aber aus dergleichen Urſachen die Erledigung begehret wird / ſolle dieſelbig Urſach unſerm Landrichter / oder auff dem Land den Beamten vorgebracht / und deren

Erkäntnüß / und Befelchs erwartet werden.

10. Wann sich aber dergleichen Fälle begeben / und zutrügen / in welchen die Vormunder / oder Treußträger mit Unehr / cum nota infamiæ, ihrer Verwaltung entsetzet würden / oder sonsten schwere / und hochwichtige Sachen wären / über dieselbigen sollen die Beamte nicht selbsten Erkäntnüß thun / sondern solche Fäll und Sachen / mit nothwendigem Bericht / an unsern Landrichter bringen / der alsdann nach Befindung der Sachen / die Gebühr darinnen zuverordnen.

Von Curatorschafften der Personen / so nicht der Jugend / sondern habender Gebrechen halben / Pfleger bedörffen.

Als

Von der Gebrechhafftigen / Unsinnigen / und Sinnlosen / Stummen / Unhörenden / Alten unvermöglichen / auch Wittfrauen / Pflegschafften.

Tit. XXVI.

1. WAnn sich irgends wo in unserm Stifft Gebrechenhaffte / Unsinnige / oder Sinnlose auch Stumme / und Unhörende / oder Alte unvermögliche Personen / oder Wittfrauen befinden / welche ihren Gütern selbst eigener Person nicht fürstehen könten / sondern der Curatorschafft bedörfftig / oder auch etliche deren begehren würden / sollen deren nächste angewandte / oder jedes Orts Schultheiß / Gericht / Rath / Burger oder Baurmeister / auch die Benachbarten / solches mit und neben Benennung desselbigen nächsten Freunde / und Gesipte / an unsern Landrichter / oder Beamte bringen / welche dann aus der Freundschafft / oder andern / in allermassen / wie oben von den Vormundern / oder Treußträgern / der jungen Kinder halben statuirt ist / denselben Curatores, und Verwalter verordnen sollen.

2. Darauff die also vorgesetzte Curatores schuldig seyn / in Annehmung und Verrichtung ihres Amts / auch dessen Verwaltung / alles dieses zuleisten / zuthun / und zuhandlen / so ebenmässig oben / der Pflegkinder Vormunder halben / befohlen ist. Ausserhalb daß den alten unvermöglichen Personen / auch Wittibin / die ihrer Vernunfft nicht beraubt / und also für sich selbsten / oder durch andere ihre Güter verwalten können / kein Curator / dann auff ihr Bewilligung / und Begehren / gesetzet werden solle.

Von unnützen Haushaltern / Prodigis / Verschwendern / und Vergeudern / ihrer Haab und Güter.

Tit. XXVII.

1. ALs wir dann auch insonderheit beherziget / und zu Gemüth geführet / welcher gestalt / etliche unnütze Leut / beedes ihnen / und ihren Weib und Kindern / zum äusserſten Verderben / nicht allein ihre selbst / sondern auch durch ihre Weiber zugebrachte und ererbte Güter / bey Tag und Nacht / mit Spielen / Fressen / Sauffen / und Banquetiren / auch in andere unzimliche Wege / böslich / und unnützlich verthun / dardurch sie sich selbsten / auch ihre arme Weib und Kinder / in Armuth / und endlich an den Bettelstab bringen / sie auch dahero Ursach suchen / allerley arge / und böse unehrbare Handlungen fürzunehmen. Solchem ihrem Verderben / und daraus wachsendem Ubel zubegegnen / und zuvorkommen / auch nach möglichen Dingen Fürsehung zuthun / damit die Unterthanen / samt Weib und Kindern / zu ihrer eigenen Wolfahrt / bey Ehren / und Häuslicher Wohnung / auch Haab / und Güter bleiben mögen.

2. So setzen / ordnen / und befehlen wir / wöllen auch hiemit ernstlich / daß alle unsere Amtleut / Kellner / Vögt / Schultheisen / Burger- und Dorffmeister / auff solche unnütze Leut / und Verschwender / ein fleissiges Auffsehen haben / und da sie einen / oder mehr erfahren würden / der / in massen gehöret / sein / oder seines Weibs Gut / böslich / unnütz / oder üppiglich zuverthun / und zuverschwenden angefangen hätte / denselbigen ohne Verzug für sich erforderen / mit sonderm Fleiß / und allem Ernst / ihme sein verthünisch Wesen / und unnütze Haushaltung verweisen / und dabey warnen / und untersagen / von seinem verthünischen unehrbaren Leben / abzustehen / und sich zu bessern / ihme selbsten / auch seinem Weib und Kindern / wie einem Hausvater gebühret / wol zu hausen / und vorzustehen. Inmassen ein jeder vor GOTT / und der Welt / ohne das zuthun schuldig / mit angehenckter Commination, und Bedrohung / da er solchem nicht nachkommen / und mit seinem verthunischen Leben / und Wesen verfahren / sich / sein Weib und Kind / nicht bedencken würde / daß ihme

die

die Verwaltung der Güter genommen / denſelben Curatorn verordnet / und er nichts deſto weniger / von wegen ſeines Ungehorſams / und böſen Lebens / härtiglich geſtraffet werden ſolle.

3. Wann nun die Warnung erſtmals alſo beſchehen / ſollen jedes Orts / Amtleut / Kellner / Vögt / Schultheiſen / und andere Diener / Anfangs / zuvor und ehe die Güter verthan werden / ein fleiſſiges Auffmercken haben / auch durch andere die Beſtallung machen / damit ſie wiſſen mögen / ob / und wie viel er ſich zu Beſſerung / und ordentlichem Hauſen ſchicke. Würden ſie dann befinden / daß ſeines üppigen / verthuniſchen Lebens / nicht Beſſerung folgen / ſondern er die Güter nachmaln unnützlich zuverſchwenden / und anzuwerden / ſich unterſtehen wolte / ſo ſollen ſie denſelben zum andernmal für ſich kommen laſſen / und mit und neben nothwendiger Straff / auch Erholung zuvor geſchehenen Warnens / und Unterſagens / darauff etliche Tage / oder Wochen / nach Beſchaffenheit der Verbrechung / zu der Verhafft / gefänglich annehmen / und einziehen / ihnen auch anderſt nicht derſelbigen erlaſſen / er habe dann zuvor Verſprechen gethan / von ſeinem böſen Leben / auch verthüniſchem und unordentlichem Haushalten abzuſtehen / ſowol auch der Haab / und Güter halben / einige Enderung nicht fürzunehmen / dann mit Vorwiſſen / Gutachten / und Vergleichung der Perſonen / die ihme durch unſern Landrichter / oder Beamte / auff ſolchen Fall zugeordnet werden.

4. Wie dann gehörte / jedes Orts Beamte / ſamtlich / oder ſonderlich / ſolches alsbalden / und dieweil derſelbig Vergeuder noch im Gefängnüß ligt / an unſern Landrichter / mit Fürſchlagung eines frommen ehrlichen Mannes / der ihres Ermeſſens dem Geuder alſo zu einem Uberſeher zugeordnet werden möge / ſollen gelangen laſſen / worauff dann nach Befindung des Verſchwendens / unſer Landrichter den Beamten zubefehlen / und dieſelben fürters / bey der Lediglaſſung dem Verſchwender und benennten Uberſeher die Nothdurfft fürzuhalten / und demſelben ſonderlich auffzulegen wiſſen werden / auff ſolchen unnützen / verthuniſchen Menſchen / ſeine Haab und Güter / Verwaltung / und Haushaltung / ein fleiſſiges Aufſehen / Nachfrage / und Achtung zu haben / und ſonderlich da er darum erſuchet / und von ihm begehrt würde / ſeinem beſten Verſtand nach / zu guter nutzlichen Haushaltung Rath / und Hülff mitzutheilen.

5. Zum Fall nun der alſo zu dem andernmal erinnerte Verſchwender ſich noch nicht beſſern / noch des zugeordneten Uberſehens Raths gebrauchen würde / ſoll derſelbig / und ein jeder Mitnachbaur / bey ſeinen Pflichten ſchuldig ſeyn / ein ſolches unſern verordneten Obrigkeiten / Amtmañ / Kellnern / und dergleichen Dienern vorzubringen / die auff ſolchen Fall / oder wo ſie für ſich ſelbſten deſſen innen würden / bey ihrem gethanen Diener-Ayd / pflichtig ſeyn ſollen / aller verloffenen Handlung / zum erſten / oder andernmal gethaner Warnung / und Straff / und daß noch / und darüber deſſelbigen Geuders verthuniſchen Weſens / und böſer Haushaltung kein End ſeyn wölle / beſtändiglich / und unterſchiedlich / unſern Landrichter zuverſtändigen / auch denſelbigen Geuder / auff das nächſt kommende Land-Gericht / für ermeldten unſern Landrichter zu citiren / und eine / zwo / oder ſoviel Perſonen ſie zu Verwaltung deſſelben Güter vonnöthen / auch tauglich ſeyn erachtet werden / zugleich benennen / und mit ſchicken. Auff welches unſer Landrichter / nach beſtändigen empfangenen Bericht / denſelbigen Geuder (er erſcheine gleich auf vermeldt Vorbot vor Land-Gericht / oder nicht) alſobalden Prodigum, und als einen Verſchwender / durch Urtheil und Recht erklären / ſeiner Güter Verwaltung entſetzen / und er alſo von männiglich ausgeruffet / und gehalten werden ſolle.

6. Es ſollen auch alſobalden / allen ſeinen liegenden / und fahrenden / Haaben / und Gütern die benannte / und zugeſchickte Perſonen / wofern ſie anders tauglich befunden / zu Curatorn / und Verwaltern durch unſer Land-Gericht verordnet / und denſelbigen / inmaſſen oben gehört / die Adminiſtration auffgetragen / und befohlen / auch ſolches unſere habende Amtsverwalter / und Diener verſtändiget / und berichtet werden / damit folgends / daß ſolcher Geuder / in Prodigum erkennet ſeye / männiglichen offenbar / und kund gemacht werde.

7. Wir wöllen auch hiemit männiglichen / deme es gebühret / auſſerhalb jetzt gehörten Wegs / wie ſich dem Rechten nach eignet / gegen der Geudiſchen Perſon zuverfahren / und dieſelbige Prodigum zu erklären zubitten / und zuerlangen / frey gelaſſen haben.

8. Da nun darüber mit ſolchem / auff einen oder den andern Wege / erkantem Prodigo etwas gehandlet / und contrahiret wird / daß alles / auff was Wege es gleich geſchehe / ſoll nichtig / und krafftlos ſeyn / auch von männiglichen darfür gehalten / und im Rechten nichts darauff erkant werden.

9. Und zu noch mehrer / und weiterer

Wolfahrt / Weib und Kind / ſetzen / und ordnen wir / wo ein ſolcher Geuder / nachdem er / wie oben vermeldet / zu dem andermal erinnert / und ihme ein Uber- oder Aufſeher verordnet / jetzt von ſeinen ſelbſt / oder des Weibs zugebrachten / oder ererbten liegenden Gütern / unnützlich hingeben / verändert / oder anworden wäre / daß die Frau / und die Kinder / dieſelbige / ohne Entgeld / wiederum zuerfordern / und zuerlangen / Recht / Fug / und Macht haben ſollen. Wie auch auf ſolchen Fall / in und äuſſerhalb Gerichts / denſelbigen ſolche veränderte Güter / ledig und ohne Beſchwerden / heim / und zuerkennet / und von jedes Orts vorgeſetzter Obrigkeit / darzu förderlich verholffen werden ſolle / damit diejenige / ſo ſolche Güter an ſich bracht / mit der That lernen / und erfahren / was und mit weme ſie contrahiren.

10. Auff den Fall auch jemand / disfals / gefährlich / und mit wiſſentlichem böſen Fürſatz / mit dergleichen Geudern in Contract ſich / entweder derſelben Güter deſto ringer an ſich zubringen / oder einen andern / unzimlichen Genieß darvon zuhaben / einlaſſen würde / der ſoll neben deme / ſo vermeldet / auch gebührender Straff gewärtig ſeyn.

11. Wann auch ein kündlicher offenbarer Verſchwender ſeiner Güter ſich befünde / deme gleichwol / die Verwaltung derſelben durch Urtheil / und Recht noch nicht benommen wäre / dannoch aber mit jemands alſo contrahiret und handlet / daß darunter ein offenbarliche Verſchwendung zu befinden wäre. Solches contrahiren ſolle unbündig / nichtig / und krafftlos / auch deſſelbigen Curatorn, wann er hernacher verpflegt würde / ſo wol auch Weib und Kinder unbenommen ſeyn / ſolcher vergangenen ſchädlichen Alienation, und Verwendung halben / gebührende rechtliche Hülffs-Mittel zu begehren / und zuerhalten.

Folget nun die Tractation der Erbſchafften / und

Erſtlich: Von der Legitima insgemein.

Tit. XXVIII.

1. DJeweil in den Erbſachen / als die fürnemlich (wie mehr gedacht) an unſer Land-Gericht gehören / der Kindern / und Eltern Legitimæ vielfältige Meldung geſchicht / desgleichen in folgenden Materien / davon den Einkindſchafften und Heyrathen gehandlet / derſelben auch vielmals gedacht wird / aber unſers Hertzogthums zu Francken altem Gebrauch / und Landrechten nach / in ſolcher Legitima viel Specialia, ſo ſich mit Verordnung der gemeinen geſchriebenen Rechten nicht vergleichen / gefunden werden / hat ſich in alle Wege gebühren wöllen / deſſen alles dis Orts / nothwendige Ausführung zuthun.

Von der Kinder Legitima und was dieſelbig ſeye.

Tit. XXIX.

1. OBwoln nach Beſage der geſchriebenen Käyſerl. Rechten / die Legitima ſo den Kindern von der Eltern Gütern gebühret / nach Anzahl derſelbē Kinder / das Dritt- oder Halbtheil gerechnet wird / ſo iſt / uñ hält mā doch nach dem Landrecht / und Gebrauch unſers Hertzogthums zu Francken / für aller Kinder / deren ſeyen gleich viel oder wenig / Legitima und Pflichts-Theil / Zweendrittetheil / die man ſonſten gemeiniglich das Zweytheil nennet / aller Väterlicher / und Mütterlicher Haab und Güter / wo gleich die herkommen. So gar der Eltern Heyrath-Güter Dotem & Donationem propter nuptias, auch die Ausnahm / ſo bisweilen die Eltern thun / mit eingerechnet / es wären dann die Heyrath-Güter mit ſondern Bedingungen / daß ſie nach der Eheleuth Abſterben wiederum zurück fallen ſolten / gegeben worden / oder die Ausnahm benanntlich beſchehen / daß die Eltern dieſelbige in der Theilung bevor haben ſolten / alsdann iſt man denſelbigen Bedingungen zugeleben ſchuldig. Wie man dann auch denen Bedingungen / daß nemlich die Väterliche / und Mütterliche Güter / zu Latein bona Paterna, & Materna genannt / den Kindern gehörig ſeyn / und bleiben ſollen / geleben / und den Landrechten fürgezogen werden ſollen.

2. Und werden ſolche Zweydrittheil / als der Kinder Legitima, und Pflicht-Theil gemeiniglich (wie obgedacht) das Zweytheil genannt. Jedoch müſſen vor allen Dingen aus gemeinem Guth / die Schulden bezahlet / oder allen Theilen den Eltern / und Kindern / in ihrem Dritt- und Zweytheil zu getheilet werden / dann dieſe der Kinder Legitima, oder Zweytheil iſt davon nicht gefreyet / ſondern wird erſt nach Abziehung der Schulden / gerechnet.

Wer das Zweytheil zugeben schuldig.

Tit. XXX.

1. WElches Zweytheil / und Legitimam, die müssen nicht allein Vater und Mutter (Es seyen gleich Natürliche und Rechte / oder durch Vermächtnüß angenommene / und gemachte Eltern) sondern auch die in weiterer auffsteigender Linien / Anherren und Anfrauen / Uranherrn / und Uranfrauen / den Kindern / Dichtern / und Urdichtern verlassen und geben / und wann solche Eltern ihren Kindern / oder Dichtern / das gehörte Zweytheil / einmal gereichet und geben haben / seynd sie ihnen / denselbigen weiter zugeben nicht schuldig.

In was Fällen / die Eltern in Zeit ihres Lebens / ihren Kindern / Dichtern / oder Urdichtern / die Zweytheil zugeben schuldig.

Tit. XXXI.

1. NAch Disposition, und Verordnung gemeiner geschriebenen Rechten / seynd gleichwol die Eltern / Vater / Mutter / Anherr / Anfrau / und andere in auffsteigender Linien / nicht schuldig / in Zeit ihres Lebens / den Kindern / Dichtern / oder Urdichtern / ihre Legitimam zu reichen / und zugeben.

2. Jedoch / und deme zuwider / seynd unsers Stiffts / und Hertzogthums Landrechten / und altem Gebrauch nach / etliche gewisse Fäll / in denen die gehörte Eltern / Vater / Mutter / Anherrn / Anfrauen / Uranherrn / Uranfrauen / in Zeit ihres Lebens ihren Kindern / Dichtern / oder Urdichtern / das Zweytheil / oder ihren Legitimam, auff der Kinder / oder derselben Freundschafft erfordern / verwürcken / und derhalben zugeben schuldig / inmassen hernach folgt.

3. Erstlichen / so der Eltern eins / es seye gleich rechte natürliche / oder eingesetzte und angenommene Vater / oder Mutter / Anherr / oder Anfrau / Uranherr / oder Uranfrau / nach Absterben seines Ehegenoß / seinen Wittibstand verrucket / und sich in die andere / dritte / oder weitere Ehe begeben. Alsdann ist dasselbig Ehegenoß / das also seinen Wittibstand verrucket hat / seinen Kindern / Dichtern / oder Urdichtern / sie seyen gleich rechte / und natürliche / oder gemachte Kinder / oder Dichter / das Zweytheil / aller ihrer Haab / und Güter / so zu Zeit des verruckten Wittibstands / vorhanden / sowol von seinen eignen als des verstorbenen Ehemenschen / Gütern / verfallen / und also bald / nach gebrochener Hand / ihnen denselben / völliglichen / zureichen und zugeben schuldig.

4. Es wäre dann / daß durch die Eltern / mit den Kindern / ihren Freunden / oder Vormundern / ein anders wäre pactirt, und bedinget worden.

5. Zum andern / wann nach Absterben des einen Ehegenossen / das ander und überbleibend / sich in unehrliche Beywohnung begibt / und also wieder die Ehr des Wittibstands handlet / oder sonsten den Wittibstand nit halten / und in Unehren brechen thät / seynd desselbigen auch dardurch ipso facto, alsbald sein Zweytheil verwürcket und verfallen.

6. Damit auch solchen offentlichen Sünden / und Lastern der Gebühr nach weiter begegnet / so wollen wir auch ernstliche Straff / nach Gestalt und Gelegenheit der Verbrechung und Mißhandlungen / gegen denselbigen jederzeit fürzunehmen / uns vorbehalten haben.

7. Zum dritten / so die Eltern / es seyen gleich rechte / natürliche / oder gemachte Väter / Mutter / oder andere auffsteigender Linien / in ihrem Ehe- oder Wittibstand / vor der Abtheilung / ihr Drittheil den Kindern / Dichtern / oder Urdichtern zuentziehen / sich unterstehen / und durch Testament / Codicill / letzten Willen / oder andere Vermächtnüß / denselben jemands andern / gar / oder zum Theil vermachen. So ist alsbalden das Zweytheil / wie obstehet / den Kindern zugeben / auch verwürcket / und verfallen. Jedoch mit dem Unterschied / wie hierunten unter dem XXXIX. Titul. dieses Drittentheils / geordnet ist.

8. Zum vierdten / wann beede rechte natürliche / oder gemachte Eltern / oder aber nach Absterben deren eines / das ander / und überbleibende Ehemensch / den Gütern übel vorstehet / dieselbige verschwendet / vergeudet / oder sonsten unnützlich zubringet / und anwürde / dardurch die Kinder / Dichter / oder Urdichter / ihrer Väterlichen / Mütterlichen / Anherrlichen / Anfräulichen / oder fernern Erbschafft / auch ihres gebührenden Zweytheils / kündlich beraubt werden mögten / ist abermals das Zweytheil verwürcket / und verfallen / und die gehörte Eltern dasselbe / auff unsers Land-Gerichts Erkäntnüß / zugeben schuldig.

9. Zum fünfften / wann auff Absterben des einen Ehegenossen / das ander Überblei-

bende / wieder und ohne der Kinder / Dichter / und Urdichter / und derselben Freundschafft Consens, und Bewilligung / fremde Erben / durch Einkindschafften / Adoptionen, und dergleichen Wege annehmen würde / ist gleichfalls das Zweytheil verwürcket / und verfallen.

10. Wie dann auch / da der Anherr oder Anfrau / dermassen in Einkindschafft williget / daß die von ihren Söhnen / oder Dichtern / angenommene Kinder / ihre gemachte Dichter seyn / und also auf den Fall / mit andern ihren rechten natürlichen Kindern / oder Dichtern / an statt ihres Sohns / oder Dichtern / erben sollen. Solche Anherrn / und Anfrauen / seynd ihren rechten natürlichen Kindern / und Dichtern / das Zweytheil zugeben / auch verwürcket / und verfallen.

11. Zum sechsten / wann die Eltern / es seyen gleich rechte oder natürliche / oder eingesetzte / von den gemeinen unabgetheilten Gütern / ein Pfründ in ein Spital / oder sonsten andere Ort kauffen / derro Meynung / nichts desto weniger / bey den übrigen Haaben / und Gütern unabgetheilet / auch zubleiben / durch solchen Fall wird das Zweytheil auch verwürcket / und seynd die Eltern / die sich also in ein Spital / und dergleichen Ort eingekauffet / den Kindern in Zeit / als nach stehet / das Zweytheil zugeben schuldig.

12. Ebener massen / wie durch Erkauffung einer Pfründ / das Zweytheil verwürcket / also und nicht weniger / wird auch das Zweytheil verwürcket / wann die Eltern / von unabgetheilten Gütern / um ihrer Leibs-Nahrung willen / mit jemanden paciscirn, sich vergleichen / oder dessenhalben Vermächtnüß thun.

13. Jedoch / und auf den Fall die gantze Erbschafft so groß oder stattlich nicht wäre / daß die Eltern von ihrem Dritttheil / sich in ein Spital / oder sonsten andere Ort / wie gehöret / könten einkauffen / und also ihre Leibs-Nahrung / und Unterhaltung nicht haben möchten / und doch die Kinder ihr Zweytheil haben wolten / solle es alsdann bey des Land-Gerichts Ermässigung stehen / nach Gelegenheit aller Umstände / zwischen den Eltern / und Kindern / die Billigkeit zuverschaffen / und in alle Wege dahin zusehen / damit die Eltern in diesen Fällen / was zu Unterhaltung ihres Leibs vonnöthen ist / von sich zugeben nicht gemüssiget / noch getrungen werden.

14. Item / und zum siebenden / da die Eltern / beede / oder deren eines / ohne Wissen und Willen der Kinder / oder derselben Freundschafft / sich unter andere Herrschafft begeben / und die liegende Güter / so sie zuvor gehabt / alienirten, und durch solche Alienation, die Kinder vernachtheilet würden / sollen sie dardurch das Zweytheil verwürcken.

15. Zum achten wann die Eheleuth stetig miteinander in Zanck / und Hader liegen / auch der Ehescheidung halber gegen einander in Rechtfertigung stehen / dardurch die Güter / den Kindern zu Nachtheil / in mercklichen Abgang kommen / in solchen Fällen solle den Kindern das Zweytheil / jedoch auff vorgehende Erkäntnüß des Landrichters / verwürcket seyn.

16. Zum neundten / wann die Eltern / ex Legitima causa divortiirt werden / sollen sie alsdann den Kindern die Legitimam zugeben auch schuldig seyn.

17. Item / und zum zehenden / als zu Zeiten die Eltern / mehr Zuneigung zu einem / dann dem andern ihrer Kinder haben / und so sie denselbigen durch zulässige Mittel nicht können einen mercklichen Vortheil thun / unterstehen sie sich ihnen ein ansehenliches stattliches ligendes Guth / um ein viel geringere Summa Gelds / dann es sonsten verkauffet werden möchte / darzu auch auff geringe Ziel / Kauffsweise zuzuwenden / oder sonsten was stattliches den andern Kindern zu mercklichem Nachtheil / und Betrug zuzustossen. Wo solches geschehe / sollen die Eltern dardurch den Kindern das Zweytheil auch verwürcken / und zugeben schuldig seyn.

18. Zum eylfften / wann die Eltern / von wegen begangener Malefitz / als Todschlag / Ehebruch / und dergleichen Mißhandlungen / mit Geld gestraffet werden / sollen sie dardurch das Zweytheil auch verwürcket haben / und dasselbe vordeist den Kindern zugeben schuldig seyn / damit die unschuldige Kinder / um des Vaters Verbrechens willen / nit gestraffet werden / und an ihrer Legitima Abgang leiden.

19. Zum zwölfften / wann Eltern / sonderlich aber die Stieff-Eltern / aus Untreu / Kargheit / oder Mißgunst einem Kind / zu ehrlichen Sachen / mit zimlicher Hülff / nach Gelegenheit ihrer Nahrung / nicht wöllen zu Steuer kommen / oder so die Kinder etwan in ein Kranckheit fallen / oder Schadhafft werden / dieselbe ohne Pflege / und Hülff wolten verlassen / und doch von ihnen den Kindern / oder derselben Freunden / darum ersuchet worden wären / so sollen alsdann solche Eltern / denselben Kindern / ihren gebührend Zweytheil zugeben / auch schuldig seyn.

20. Gleicher gestalt / wann die eingesetzte Eltern / die angenommene Kinder / ohne rechtmässige Ursachen übel halten / von ihnen hinweg

weg jagen / oder ſonſten zu Krüppeln / und lahm ſchlagen / ſollen ſie dardurch ſolchen Kindern / das Zweytheil auch verwürcket haben.

21. Und in was mehrn / auſſerhalb obgeſetzter Fällen / die Eltern / den Kindern das Zweytheil verwürcken / und zugeben ſchuldig werden / ſtellen wir zu unſers Landrichters Erkäntnüß / wie dann die Moderation, in obgeſchriebenen Fällen / gleichermaſſen dahin geſtellet bleibt.

22. Und nachdem ſich offtermals begibt / daß ſonderlich aber die Gemachte / oder Stieffkinder / in der Güte / und ohne Erkäntnüß unſers Land-Gerichts / das Verwürckte / und ihnen gebührende Zweytheil / von ihren Eltern nicht erlangen mögen / ſie die Kinder auch ſelbſten / dieweil ſie noch bey / und unter der gehörten Eltern Zucht nichts haben / damit ſie die Urſachen des Verwürckens am Land-Gericht ausführen / und alſo das verwürckte Zweytheil bekommen können / damit dann dieſe Kinder nicht ohne Hülff gelaſſen / und von ihren Gemachten / oder rechten natürlichen Eltern / des ihnen gebührenden Zweytheils haabhafft werden mögen. So wöllen wir / daß in ſolchem Fall / die Eltern ſchuldig ſeyn ſollen / gehörten ihren Kindern / ſo aus beſcheinlichen Urſachen / ihr Zweytheil / oder Gebührnüß daran / als verwürcket / erfordern wöllen / zimliche Gerichts-Koſten / Expenſas Litis genannt / jedoch weiter / und mehr nicht / bis die Beweiſung durch ſie / die Kinder geſchehen / zureichen / und zugeben ſchuldig ſeyn ſollen. Da es alsdann folgender Zeit / entweder auff Erkäntnüß unſers Land-Gerichts / oder in andere Wege / zu der Abtheilung gelanget / ſollen denſelbigen Kindern ſolche Expenſæ, in ihre Legitimam, oder Zweytheil eingerechnet werden / es wären dann Urſachen vorhanden / derentwegen das Land-Gericht die Eltern / in die Gerichts-Koſten vertheilen / und condemniren thäte / alsdann ſollen die Eltern ſolchen / durch ſie verurſachten Koſten / ſelbſten tragen / und den Kindern in ihre Legitimam zu rechnen / nicht Macht haben.

Wann ſich vor / oder in der Abtheilung ein Erbfall begebe / weme derſelbig gehöret.

Tit. XXXII.

1. ES ſeynd / bishero der Erbſchafften / und Fälle halber / ſo vor das gemachte / und vergnügte Zweytheil / auch etwa in wehrender Theilung ſich zugetragen / und begeben / auch weme dieſelbige gebühren / oder ob ſie den gemeinen Gütern eingemengt / und alſo in die Theilung kommen ſollen / oder nicht / viel Unrichtigkeiten / und Zweiffels entſtanden.

2. Damit dann ſolcher Zweiffel / und daraus entſtandene Unrichtigkeiten hinweg genommen / und männiglich in dieſem / weſſen er ſich zuverhalten / wiſſen möge / ſo ſtatuiren, ordnen / und wöllen wir / daß in allen Fällen / da die Eltern das Zweytheil verwürcken / und denſelben auff Erforderen der Kinder / Dichter / ihrer Freund / oder Vormunder zugeben ſchuldig ſeynd / alle die Erb- und Anfäll / ſo ſie nach beſchehenem Verwürcken / oder Erfordern begeben / beeden den Kindern / Dichtern / und Eltern / in allermaſſen als wäre die Theilung allbereit würcklich beſchehen / und verrichtet worden / erblich anfallen / ihnen auch nach Ausweiſung der Recht / oder in dieſer Ordnung begriffenem Landsbrauch bleiben / und werden ſollen.

3. Derhalben ſie die Kinder / und Eltern / auch Macht haben ſollen / dieſelbige Erb- und Anfälle / in ihren Teſtamenten / Codicillen, letzten Willen / oder ſonſten zuvermachen / zu verſchaffen / und hinweg zugeben / wie / und wohin ſie wöllen.

4. Eine gleiche Meynung / ſolle es auch in Erben / und Vermachen derer Fälle haben / da die Kinder / Dichter / derſelben Vormund / oder Freunde auff Anbieten der Eltern / das Zweytheil anzunehmen / und ſich abtheilen zulaſſen / ſchuldig ſeynd.

5. Da auch der Kinder / oder Eltern ſelbſten eines / nach ſolchem Anbieten / oder Erfordern des Zweytheils mit Tod abgienge / ſolle abermals derſelben verſtorbene Perſon / gebührender Theil / demjenigen / deme er von Rechts wegen dieſer unſer Ordnung nach gebühret / auffſterben / und in maſſen folgt / erblichen anfallen.

6. Nemlichen / ſtürbe ein gemacht Kind / oder Dichter / in währender Theilung / bleibet ſein Gebührnüß ſeinen nächſten Freunden vom Geblüt / als ſeinen natürlichen rechten Geſchwiſtrigen / oder in Mangel derſelben andern Blutsfreunden.

7. Wären es aber / rechte natürliche Kinder / ſo fällt deſſelben Verſtorbenen Kinds-Theil den Eltern / ausgeſchloſſen anderer Geſchwiſterigen und Freunden / allein heim.

8. Alſo auch / da Eltern ſtürben / kommt der rechten natürlichen Eltern Erbſchafft / wider

wider auff dero rechte natürliche Kinder / oder andere nächstgesipte Freund.

9. In allermassen wie jetzo geordnet / sollen auch die Erb- und Anfälle geerbet werden / die sich in den Theilungen zu tragen / da das Zweytheil nit verwürcket / sondern aus gutem Willen / und Vergleichung der Kinder / und Eltern gegeben wird.

10. Begebe sich aber / daß die Eltern / die Theilung alsobalden nach der Verwürckung zuthun / sich verweigern / oder die Kinder / Dichter / deren Vormunder / oder Freund / solche anzunehmen sich widersetzen würden / alsdann solle unsers Landrichters Erkäntnüß erwartet werden / ob die Eltern das Zweytheil zugeben / oder die Kinder dasselbe anzunehmen schuldig seyen / oder nicht / bey derselben Erkäntnüß es ohne Appelliren solle bleiben.

11. Da auch für die Abtheilung pronuntiirt, und erkennet würde / daß die Eltern die Abtheilung zuthun / oder die Kinder dieselbige anzunehmen schuldig seyen / sollen die Erb- und Anfälle / von Zeit des Anerbietens / oder Anforderung hero / abermals / in allermassen / als wäre die Abtheilung völlig verrichtet / und allbereit beschehen / bleiben.

12. Jedoch disfalls dasjenige / so die Abtheilung und Rechnung des Zweytheils zuthun / oder solches Zweytheil anzunehmen verweigert / und widersetzet / dem andern Theil / die auffgewendete Gerichts-Kosten / nach Richterlicher Ermässigung / zu bezahlen / und zuerlegen schuldig seyn / auch von unserm Land-Gericht / darzu ertheilet / und angehalten werden.

13. Aber in dem Fall / da die Eltern / dieser unser Ordnung nach / von wegen der Verbrechung der Hand / das Zweytheil verwürcken / solle es bey dem uralten Herkommen gelassen werden / daß nemlich / die Erb- und Anfälle / so sich nach solcher Handverbrechungen begeben / entweder den Kindern / oder Eltern allein / und nemlichen also bleiben / daß da der Fall / auff die Kinder fiele / derselbig ihnen allein bleibe / gleicher gestalt / da etwas den Eltern heim fiele / dasselbig ihr auch allein seye / und nicht in die Theilung komme / ungeacht / daß von den Eltern / Kindern / oder ihren Freunden / weder das Anerbieten / nach Erforderung des Zweytheils geschehen.

In Theilung / und Eaichung des Zweytheils / solle gleiche und gnugsame Auffiegung geschehen.

Tit. XXXIII.

1. SO die Kinder / ihre Vormunder / oder Freundschafft / des Darlegens / so die Eltern / es seyen gleich rechte / oder gemachte Väter / Mütter / oder andere / auffsteigender Linien / bey der Theilung gethan / nicht benüget wären / stehet ihnen bevor zubeweisen / daß zu der Zeit der Handverbrechung / oder anderer Verwürckung / oder Anerbietung / oder Anerforderung / des Zweytheils / mehr vorhanden gewesen / dann in der Theilung auffgelegt worden.

2. Wo sie auch gleich solche Beweisung nicht thun könten / aber allerhand Verdacht und Argwohn / daß ungleich auffgelegt worden vor Augen / oder zu vermuthen / sollen die Eltern schuldig seyn / auff der Kinder / deren Vormunder / oder Freundschafft ansuchen / auff vorgehende Erkäntnüß des Land-Gerichts / das gethan darlegen der Güter / mit ihrem Ayd zuerhalten / und zu bekräfftigen / daß sie in solcher Theilung kein Gefährde gebrauchet / sondern ihres Wissens ein gründliche Theilung gethan / alles getreulich angezeiget / und auffgelegt / und darinnen nichts verborgen / verschoben / verstossen / oder verhalten haben.

3. Es mögen auch auff Ansuchen der Kinder / ihrer Freund / oder Vormunder / die Eltern (so es der Landrichter für nothwendig ansihet) vor der Theilung mit Pflichten / und Ayden beladen werden / in vorhabender Theilung nicht gefährlicher Weise zu verschieben / zu verbergen / oder zuverhalten / sondern alles getreulich anzuzeigen / und auffzulegen.

Die Kinder deren Vormunder / oder Freunde seynd / um das empfangene Zweytheil zu quittirn schuldig.

Tit. XXXIV.

1. DArgegen seynd die Kinder / deren Vormunder / oder Freundschafft / auff der Eltern Erfordern / für das empfangene Zwey- und Pflicht-Theil (und nicht weiter) entweder im Land-Gericht / mit Handgebung an Aydstatt / oder nach Gewonheit des Land-Gerichts / in Schrifften Quittirung zuthun schuldig / damit also ein Recht um das ander gehe.

Daß die Eltern / nach gegebenem Zweytheil / ihre rechte / oder gemachte Kinder / wider zu sich nehmen mögen.

Tit. XXXV.

1. WA die Eltern ihre Kinder / oder Dichter abge-

abgetheilet / und ſie des Zweytheils vergnüget haben / aber nach ſolcher Theilung den Eltern gefällig wäre / die abgetheilte Kinder / oder Dichter / alle / oder etliche aus ihnen / wider zu ſich / auff- und anzunehmen / das haben ſie altem Herkommen nach / zu thun Fug / und Recht / mögen alſo ſolche rechte / oder gemachte Kinder / oder Dichter / alle / oder zum Theil / ſo viel ihnen geliebt / und wohl gefället / ſamt ihren zugetheilten / und angebührenden Haaben und Gütern / doch mit ihrem / und ihrer Vormunder / oder Freund Willen und Gutachten / wider zu ſich / und in ihr Güter ziehen / auff- und annehmen / unverhindert der andern Kinder / und jedermänniglichs.

2. Nach ſolchem ſeynd die Eltern / die ſich nicht anderwert verheyrathen / und daß / oder die / angenommene Kinder / ohne weitere Vermächtnüß / widerum / und auff ein neues miteinander vererbet / in allermaſſen / als wann die Abtheilung zwiſchen ihnen nicht geſchehen wäre.

3. Da aber die Eltern / ſich weiter verheyrathet hätten / undetliche aus ihren abgetheilten Kindern / inmaſſen gehöret / wider zu ſich nehmen wolten / dieſes Falls iſt einer neuen Vererbung / oder Machung einer Einkindſchafft vonnöthen / und da es nach ſolchem zum Fall kommet / ſo erbet / das / oder dieſe von neuem angenommene Kinder die Eltern / entweder allein / oder mit und neben denen / auff ein neues vererbten Geſchwiſterigten / ausgeſchloſſen der anderen hinweg getheilten Kindern / und Dichtern / wie hernacher / unter dem Titul, von Erbſchafft ab Inteſtato, geordnet iſt.

Von der Eltern Legitima.

Wann die Eltern in der Kinder Guth ein Legitimam haben / oder nicht.

Tit. XXXVI.

1. DJe Eltern / Vater / Mutter / und andere in auffſteigender Linien / wann ſie ihre Kinder / oder Dichter von ſich abgetheilet / und des Zweytheils vergnügt / haben ſie nach ſolcher Abtheilung keine Legitimam, oder Pflichttheil / in ihr der Kinder Güter zugewarten / dann dieweil ſie die Eltern / in der Abtheilung / von der Kinder Väterlichen / und Mütterlichen Gütern / ein Drittheil behalten / ſo hältet man altem Gebrauch nach darfür / daß in ſolches Drittheil / ihr der Eltern Legitima, derſelben Güter begriffen ſeye.

2. Hätten aber die unabgetheilte Kinder / Dichter / oder Urdichter / ein eigene Haushaltung / oder wären in Fürſten / Herrn / oder anderen Dienſten / oder trieben Handthierung und Gewerb / und kämen alſo durch ſolche Handthierung / Gewerb / Dienſt / Heyrath / und dergleichen Wege / zu Haab / und Gütern / dieſelbige ſeynd / und bleiben / altem Herkommen nach / dieſen unabgetheilten Kindern / mit der Nieſſung / und Eigenthum allein. Es haben auch die Eltern derenſelben weder Adminiſtration, und Verwaltung / oder Uſum fructum, und Abnutzung.

3. Gleichwol aber haben in ſelbigen Fall / die Eltern eine Legitimam, oder Pflichttheil / nemlichen das Drittheil / in ſolchen der Kinder / Dichter / und Urdichter Gütern / welches Drittheil auch die Kinder / auff ihr / ohne Hinderlaſſung ſelbſt eigener Kinder / tödtliches Ableiben / nicht zuverſchaffen / ſondern ihren Eltern / unbeſchweret zuverlaſſen / ſchuldig ſeynd.

4. Es wäre dann / daß die Kinder / Dichter / und Urdichter / ſolche gewonnene / und bekommene Güter / in der Heyrathlichen Abrede / oder in ſtehender Ehe / ihren Ehegenoſſen zum Heyrathgut / oder ſonſten vermachen / und zuwenden thäten / dann wie hie unten / von Heyrathen und Beredungen geordnet / haben die Eheleut / ſo nicht Kinder / möge / und macht / einander alle ihre Haab / und Güter / zuzueignen / und zuvermachen.

Folget die Ordnung der Succeſsion, und Erbſchafften / und erſtlich:

Von Teſtamenten / letzten Willen / und dergleichen Geſchäfften / von Tods wegen / und deroſelben Succeſſion.

Tit. XXXVII.

1. ALs in den gemeinen geſchriebenen Rechten mancherley Ordnung / und Wege / Teſtamenta / und letzte Willen auffzurichten geſetzt / welche alle ihre zugehörige weſentliche Stück / un Zierligkeiten haben / und wo dieſelben nicht in Acht genommen / vielmalen die Teſtamenten / und letzte Willen / mit nicht geringem Koſten / und Nachtheil der Partheyen / annullirt, vernichtet / und alſo der teſtirenden Perſonen letzte Willen unvollzogen bleiben. Unſere Unterthanen / und Angehörige aber / mehrer-

ertheils solcher Substantial-Stück / und Zierligkeiten unwissend / und wir jedoch der Sterbenden letzte Willen / zu gebührender Execution, und Vollstreckung zubeförderen gemeinet. Als haben wir etliche / in unserm Stifft / und Hertzogthum bishero gebrauchte Manier / Arth und Weise zu testiren / dieser unserer publicirten Ordnung einrücken lassen / und darauff zu eines jeden freyen Willen und Gefallen gestellet / nach Verordnung der gemeinen geschriebenen Rechten / nuncupative / oder in scriptis zu testiren / oder auff nachgesetzte Form / dieser unserer Ordnung / seinen letzten Willen zumachen / und auffzurichten.

2. Wo nun ausserhalb rechtlicher Solemnitet, und Zierligkeiten / unsers Landgerichts-Zwangs Angehörige / und Unterthanen / auff nachgesetzte Form ihre Testamenta auffrichten werden / sollen dieselbige weniger nicht / als wären sie rechtlicher Ordnung nach verfertiget / von männiglich / für beständig / und kräfftig gehalten / auch würcklich vollstrecket / und vollzogen werden.

Daß ins gemein einem jeden Testamenta / und letzte Willen zu ordnen vergönnet.

Tit. XXXVIII.

1. DJeweil nach Verordnung der geschriebenen Rechten / in dem H. Römischen Reich / einem jeglichen / deme es von Rechts wegen nicht sonderlich verboten / seiner zeitlichen Haab / und Güter halben / Testamenta / und letzte Willen auffzurichten vergünstiget / und dem Menschlichen Wesen nichts mehr eignet / denn daß jedermänniglich seinem Willen / und Wohlgefallen nach / seine Güter zu verschaffen habe / und ihme / seines letzten Willens / als welcher nimmermehr widerkommet / und nachdeme er nichts mehr verordnen kan / begriff / frey gelassen werde. So lassen wir unsers Stiffts Unterthanen / in solchem auch billich ungeenget. Es wären dann sonderbahre Ursachen / derenthalben die gemeine geschriebene Rechten / oder unsere alte Land-Gerichts-Ordnung jemanden Facultatem Testandi, das ist letzte Willen / und Testamenta auffzurichten / benehmen thäten.

Welche Personen / sowohl vermög gemeiner geschriebener Rechten / als auch des Stiffts Lands-Brauchs halben / testiren mögen.

Tit. XXXIX.

1. DAnn von gemeiner geschriebener Rechten wegen / können erstlich diejenigen / so Jugend halben für unverständig / und untauglich geachtet werden / als die Mannspersonen / die ihres Alters vierzehen Jahr / und Weibspersonen / die zwölff Jahr vollkommenlich noch nicht erlanget haben / kein Testament und letzten Willen auffrichten.

2. Auch mögen diese / so ihrer Vernunfft / und Verstands gäntzlich beraubt / so lang / bis sie wider zu guter Vernunfft / und rechtem Verstand kommen / nicht testiren. Diejenigen aber / welche / ob sie gleich bisweilen keinen vollkommenen Gebrauch ihres Verstands haben / dannoch zu gewissen Zeiten / an demselbigen keinen / oder geringen Mangel leiden / werden zu Zeit / wann sie bey Sinnen seynd / von ihren Gütern Verordnung zuthun / nicht gehindert.

3. Die Stummen / so nicht allein nicht reden / sondern auch nicht hören / oder schreiben können / die können auch kein Testament auffrichten.

4. Also auch können die Geuder / und Verschwender / denen Ubelhausens halben / nach Verordnung Rechtens / oder Inhalt obgesetzter unserer Ordnung / die Verwaltung ihrer Güter genommen / keinen letzten Willen auffrichten.

5. Item / diejenige / so in die Acht erkläret / alldieweil sie sich daraus nicht würcken / und davon erledigen.

6. Item / welchs Haab / und Gut / nach Verordnung der Rechten / confiscirt, und er also keinen Gewalt mehr darinnen hat / mag vor erlangter vollkommenlicher Restitution / nicht testiren.

7. Ob auch gleich in Krafft gemeiner geschriebenen Rechten / den Kindern / so auch ihres vollkommenen Alters / alldieweil sie in Väterlichem Gewalt seynd / zu testiren verboten / und aber unsers Stiffts uraltes Herkommen / und Landrecht / in solchem / nachfolgenden Unterschied machet / als lassen wir es dabey ebenmässig bewenden.

8. Nemlich daß die Kinder / oder Dichter / so noch in Gewalt / und Versehung ihrer Eltern / unabgetheilet seynd / dieweil sie nichts eigens haben / sondern alles der Eltern ist / auch von deme / so sie erst auff der Eltern Fall zugewarten haben / oder von ihrem gemachten Voraus / den sie noch nicht empfangen / nicht testiren können. Es wäre dann / daß die Eltern / an Bezahlung des schuldigen Voraus / säumig wären / alsdann sollen die Kinder / und Dichter / denselbigen ihrem Gefallen nach / zu verschaffen Macht haben.

9. Desgleichen / wann einem ſolchen Kind / oder Dichter / von jemands / deſſen Notherb er nicht wäre / etwas geſchencket / verſchaffet oder in andere Wege gegeben würde / mit der ausdrücklichen Maaß / und Condition, daß ſolches geſchenckte / verſchaffte / oder gegebene Gut eigenthumlich dieſes Kinds ſeyn und bleiben ſolle / und doch den Eltern der Uſus-fructus in ſpecie nicht benommen worden / disfalls hat das Kind / oder Dichter Macht / ſolches ſein eigenthumlich Gut zuverteſtiren / und zuverſchaffen.

10. Jedoch / daß auff ſolchen Fall / den Eltern die Nieſſung / und Uſusfructus, die Zeit ihres Lebens / oder / bis zu der Abtheilung gelaſſen werde / und erſt nach deroſelbigen Eltern Abſterben / oder Abtheilung das Eigenthum mit dem Uſufructu conſolidirt, und den benennten Erben / oder Legatariis, zufallen thue.

11. Alſo ſolle auch den unabgetheilten Söhnen / Töchtern und Dichtern / ihre Heimſteur / und Heyrathgut / ſo ihnen ohne beſondere Beding gereichet / und gegeben worden / zuverteſtiren und zuvermachen / zugelaſſen ſeyn.

12. Wo auch ſolche unabgetheilte Kinder / und Dichter eine eigene Haushaltung hätten / oder wären in Fürſten / Herrn / oder in ander Leut Dienſten / oder trieben Handthierung / oder Gewerbe / und bekämen in ſolchem Stand / oder durch Heyrathen / oder vorermeldte / und dergleichen Wege / Haab und Güter / wie auch oben ſtatuirt, ſeynd und bleiben den Kindern / mit der Nieſſung / und Eigenthum / gäntzlich / und allein / haben alſo dieſelbige / wofern ſonſten an ihrem Verſtand / und Alter nicht Mangel wäre / ihrem Gefallen / und Willen nach / zu verteſtiren / und zu verſchaffen. Jedoch mit ſolcher Beſcheidenheit / daß ſie ihrem Vater / Mutter / und andern Eltern / an ihrem ſchuldigen Pflichttheil / zu Latein Legitima genannt / nichts entziehen / ſondern ihnen daſſelbige vollkomentlich zukommen laſſen / als oben unter des XXXVI. Tit. §. 3. von der Eltern Legitima geordnet.

13. Aber die Kinder / und Dichter / ſo nicht mehr in der Eltern Gewalt / und Verſehung / ſondern von denſelbigen gantz / und zu Grund abgetheilet ſeynd / haben unſers Stiffts altem Landrechten nach / ohne Unterſchied / volle Müge und Macht / ihre Haab / und Güter / ſie kommen gleich her / wo ſie wöllen / nach ihrem Willen / wohin und gegen weme ſie wöllen / (jedoch daß es gegen keiner Unehrbarn / oder wie es die Recht nennen / Turpem Perſonam geſchehe / als in dem Fall wir den Eltern / und Geſchwiſterigen ihr Recht vorbehalten thun /) zu verteſtiren / und zuverſchaffen / ſeynd auch von denſelbigen Gütern den Eltern ſo einmal / durch Behaltung des Drittheils / dasjenige / ſo man für ihren Legitimam hält / bekommen / ein weiteres Pflichtheil zu verlaſſen nicht ſchuldig.

14. In den Eltern / als Vater / Mutter / Anherr / Anfrau / und dergleichen Perſonen / in auffſteigender Linien / ſo Kinder und Dichter haben / ſolle in Krafft alten Gebrauchs und Landrechtens / nachfolgende Diſtinction gehalten werden / nemlich / wann die Eltern / die Kinder / ſie ſeyen gleich rechte und natürliche / oder durch auffgerichte Einkindſchafft gemachte Kinder von ſich zu Grund hinweg / und abgetheilet / haben dieſelbige Eltern Macht / ihre gantze Drittheil / und was ſie weiter bekommen / ihrem Gefallen und Willen nach / zuverſchaffen / und zuverteſtiren / und ſeynd den Kindern etwas weiters zulaſſen / oder zuverſchaffen nicht pflichtig.

15. Da aber die Eltern ihre Kinder / und Dichter noch in ihrem Gewalt / und nicht abgetheilt hätten / ſollen die Legitimi Parentes, das iſt / welche durch die auffgerichte Einkindſchafft / den Kindern zu Eltern gemachet worden / vor gethaner Abtheilung de ſua Legitima, das iſt von ihrem Drittheil / oder von dem gantzen Gut / etwas hinweg zuverteſtiren / und einige Teſtament auffzurichten / nicht Macht haben.

16. Aber die rechte natürliche Eltern / zu Latein Naturales & Legitimi genannt / die mögen gleichwol ein Teſtament / unter ihren Kindern auffrichten / auch einem / oder mehr unter denſelben / die ſich vielleicht beſſer / und gefälliger / als die andere / gegen ihnen verhalten / und um dergleichen Urſachen willen / auch vor gethaner Abtheilung / ihr gantz Drittheil / oder etwas davon ihrem Wohlgefallen / oder Gelegenheit nach / zu einem Vortheil verteſtiren / und vermachen.

17. Desgleichen auch ihr armen Freunde / Gutthäter / und Förderer / mit ſolcher ihrer Legitima bedencken / aber anderen Perſonen / ohne vorgehende gründliche Abtheilung / etwas zuverſchaffen / ſollen ſie nicht Macht haben.

18. Jedoch ſolle beeder vorgeſetzter Arth / es wären gleich natürliche / oder gemachte Eltern / ad pias cauſas, um Gottſeliger mildter Sachen / und ihrer Seel Heyl willen /

len / von solchem ihrem Drittheil / auch vor der Abtheilung / zu testiren / zugelassen seyn.

19. Gleicher gestalt / da sie in unversehenliche / schnelle / schwere Kranckheit fielen / also die Theilung nicht fürnehmen könten / oder sich gefährliche Sterbsläufften zutrügen / derenthalben gleicher gestalt die Theilung nicht wohl könte geschehen / sollen sie von ihrer Legitima in solchen Fällen / nicht allein ad pias causas, sondern auch sonsten ihres Gefallens zu disponiren Macht haben.

20. So aber solche Person / die also in unversehene schnelle Kranckheit gefallen / derselbigen wider erlediget / oder die eingefallene Sterbsläufft / sich geendet / und also die Theilung füglich / und wohl geschehen könte / wo die Eltern aber dieselbig nicht fürnehmen wolten / auff solchen Fall soll auch ihre zuvor gethane Disposition, so ander Gestalt nicht / dann wie ihnen oben zugelassen geschehen / todab- und krafftlos seyn.

21. Da auch die Eltern / den Kindern die Theilung anbieten / dieselbige auch wohl geschehen könte / die Kinder aber solche gefährlicher fürsätzlicher Weise verziehen / oder nicht annehmen würden / alsdann mögen die Eltern / wie auch von Alters herkommen / nach gethanem Anbieten / in denen Fällen / da die Kinder den Zweytheil anzunehmen schuldig seynd / von ihrer Legitima ihrem Gefallen nach / wohin / und weme sie wöllen testiren / disponiren, und Geschäfft thun / in aller massen / als wann die Theilung gründlich geschehen / und verwürcket wäre.

22. Soviel aber die Eheleut berühret / dieweil dieselbe sich entweder bedingter / oder unbedingter Weise zusammen verheyrathen / solle es nachfolgender Gestalt gehalten werden / wann zwey Ehemenschen die nicht Kinder haben / oder dieselbe vor ihren Eltern / alle verstorben wären / mit auffgerichten verbrifften / oder unverbrifften / jedoch beweislichen Bedingungen / und Vermächtnüssen sich zusammen verheyrathen / so sollen sie denselbigen Gedingen / Vermächtnüssen / Pacten / und Abreden / steiff und festiglich geleben / ob sie gleich in unserm Land-Gericht nicht wären confirmirt worden / und hernacher keines der Ehegenossen / ohne des andern Consens, Wissen / Willen / und Beliebung / einigen letzten Willen / Testament / und Ordnung darwider zu machen / oder auffzurichten Macht haben / sondern da etwas darwider fürgenommen / solle es an ihme selbsten nichtig / und ohne Krafft seyn. Es wäre dann / daß solche Pacten und Geding aus rechtmässigen Ursachen / vor solcher Disposition / an unserm Land-Gericht / wider wären cassiret / und auffgehoben worden.

23. Da aber die Eheleut / ohne Geding / Pacta, und Vermächtnüß / schlechtlichen sich zusammen verehelichen / disfalls / wie hernacher gesetzt / seynd dem alten Lands-Brauch nach / alle in währender Ehe errungene / und gewunnene Güter / beeden Eheleuten gemein / und also ihr jedem zum halben Theil gehörig / was nun ausserhalb solchen errungenen / uñ gewunnenen Gütern ein jedes Ehegenoß sonsten gehabt / und in die Ehe gebracht / oder durch Testament / oder in andere Wege erobert / und bekommen / solches alles samt gehörten seinem halben Theil / der errungenen / und gewunnenen Güter / mage jedes Ehemensch für sich selbsten / ohne des anderen Vergünstigung / seines Willens vertestieren / und vermachen.

24. Alsdann auch zwischen Eheleuten / viel / und gemeiniglich gehalten würde / daß sie sich samtlich mit gemeinem Rath / und Willen / Testament / und Geschäfft auffzurichten / vergleichen. Als wöllen wir / daß sie solche ihres Gefallens / jedoch gemeinen Rechten / oder dieser unserer Ordnung gemäß / miteinander machen / und auffrichten mögen / auch geschehen lassen.

25. Wo aber die Eheleut / in der Ehe erzielte / oder per unionem Prolium, durch die Einkindschafft / rechtgemachte Kinder hätten / disfalls seynd / wie auch oben gehört / dem alten Gebrauch / und Landrechten nach / alle / und jede Güter / sie kommen gleich her / wo sie wollen / gegen einander vererbt / und beeden Eheleuten gemein / hat sich auch das überlebend Ehegenoß / nach des andern tödtlichen Abgang / deren in gemein zu gebrauchen / derselbigen zu geniessen / und wie mit seinen eigenen Gütern (jedoch dieser unserer Ordnung nach) damit zugebähren / und kan anderst nicht / dann wie in dem 15. und 16. §. dieses Titels der Eltern halben / gesetzt ist / testiren / und Vermächtnüß thun.

26. Welchen / über jetzo vermeldete Personen die Facultas, und Freyheit zu testiren benommen / in demselbigen lassen wir es bey Verordnung der geschriebenen Rechten bleibē.

In was Form / Testamenta / oder letzte Willen / auffgerichtet werden mögen.

Tit. XL.

1. ALs wir bey dem 1. §. des nächst vorgehenden XXXVII. Titels unsern Unter-

terthanen / nach Anweisung gemeiner geschriebener Rechten / oder dieser unserer Ordnung zu testiren / und letzte Willen auffzurichten frey gelassen / als haben wir nun folgends drey verschiedener Formen / derselben / wie solche bis dato etwan in unserm Stifft / und Hertzogthum gebrauchet / anzeigen sollen.

Erste Form.

2. Einer so zu testiren vorhabens / mag erstlichen vor jedes Ors / besetztem Stadt- oder Dorff-Gericht / ohne sondere Zierligkeit der Rechten erscheinen / und daselbsten verständiglich / sein Gemüth und letzten Willen erklären / nemlichen / wen er zu seinem Erben haben / auch welchen Personen / und was er von seinen Haab / und Gütern verschaffen / auch wie er es endlichen / nach seinem Absterben gehalten haben wölle / zugleich auch an dasselbig unser Gericht begehren / gehörten seinen letzten Willen dem Gerichts-Buch einzuverleiben / verwarlich bis nach seinem tödlichen Abgang zubehalten / und alsdann seinen eingesetzten Erben / und andern / so er in seinem Testament bedacht / zu eröffnen / welches alsbalden durch desselben Gerichts geschwornen Schreiber in des Testirenden / und Gerichts Gegenwärtigkeit / mit guter Ordnung eingeschrieben / und dem Testirer / wider vorgelesen / und abgehöret werden solle / ob es also recht / und seinem Willen nach vermercket / und eingeschrieben seye oder nicht.

3. Und sollen die Gerichtschreiber / im Eingang ihres Auffschreibens der testirenden Personen / Namen / und Zunamen / und von wannen die seye / auch den Tag / Monat / und Jahr / in welchem dieselbig vor Gericht erschienen / und ihren letzten Willen erkläret / und zu erkennen geben / sowol auch die zu Erben eingesetzte Personen / oder diejenigen welchen etwas verschafft / mit Namen / Zunamen / Orten / und Enden ihrer Wohnung / und allen andern Umständen / mit Fleiß notiren, und auffzeichnen.

4. Damit auch in solchem niemands gefähret werde / sollen die Richter / und Gerichts-Personen / den Testirer / nach Gelegenheit desselbigen mit Fleiß befragen / oder erinnern / ob er zu solchem seinem letzten Willen / von jemand nicht bezwungen / oder überredet / sondern daß es sein freyer / eigener / wohlbedachter Will / und Meynung seye / solche Frage / und darauf gefolgte Antwort / auch auffschreiben / und wann / und so offt der Testirer / ihme solchen seinen letzten Willen vorzulesen / oder Copey darvon zuhaben begehren würde / solle es ihme unverweigerlich widerfahren.

5. Würde auch der Testirer solchen seinen letzten Willen / bis auff sein Absterben / in geheim zu halten begehren / solle es durch dieselbe also beschehen / und von den Richtern / Gerichts-Personen / und Schreibern / gleich andern geheimen Sachen / bey ihren Ayden / auch verschwigen werden.

6. Wie in gleichem / da er über kurtz / oder lang / denselben widerum zu wiederruffen / und abzuthun begehren / und entweder einen andern auffzurichten / oder ohne Geschäfft zusterben / sich erklären würde / soll solches / so offt es ihme gefällig / zugelassen / allezeit aber fleissig / und umständig (wie nächst vermeldet) protocolliret, und auffgeschrieben werden.

Die andere Form.

7. Da aber einem diese erste Form bedencklich / und seinen vorhabenden letzten Willen / den Gerichten / oder sonsten jemands zu offenbahren / ungelegen wäre / disfalls mag er sein Testament / oder letzten Willen / selbsten in Schrifften verfassen / oder da er nicht schreiben könte / einen andern schreiben lassen / darinnen seine Erben / und Legatarien, denen er nemlich etwas zuverlassen entschlossen / unterschiedlich / und ausdrücklich setzen / auch klärlich anzeigen / was in allem sein letzter Will und Meynung seye / und denselben seinen letzten Willen / mit seinem eigenen / oder eines anderen ehrlichen Manns-Sigil verschliessen / folgend also verschlossen / für unser besessen Land : Stadt : oder Dorffgericht bringe / uñ zugleich / daß in solcher verschlossenen / und durch sich selbsten / oder einen andern / besigleten Schrifft / sein letzter Will begriffen seye / vermelden / auch bitten / denselben bis nach seinem tödtlichen Abgang / verwarlich hinter dem Gericht zubehalten / auch anzeigen / durch weme / nach seinem tödtlichen Abgang / solch Testament solle eröffnet / oder zu eröffnen zugestellet / und folgend exequirt, und vollstrecket werden. Auf solches solle unser Land : Stadt : und Dorff-Gericht / den Testirer / in allermassen / wie bey der ersten Form vermeldet / fragen / und erinnern / und gleich darauff die Antwort / auch der testirenden Personen / Namen / und Zunamen / Jahr / Monat / und Tag / des also übergebenen letzten Willens / durch den verpflichteten Land : Stadt : oder Dorff-Gerichs-Schreiber / auff den verschlossenen Brieff mit Fleiß schreiben / und auffzeichnen lassen / welcher auch denselben Actum, ferners in das Land : Stadt : oder Ge-

richts-Protocoll zu registriren schuldig seyn solle.

8. Wann aber solches alles / wie jetzo vermeldet / auff den verschlossenen Brieff nicht geschrieben werden könte / so solle ein eigene Urkund darneben gemachet / dis alles mit guter Ordnung darein gesetzet / auch das verschlossen Testament / oder letzter Will / in solche Urkund geschlossen / mit des Gerichts-Sigill verwahret / und dann des Testators Namen / und wie darinnen sein letzter Will / nach seinem Absterben erst zueröffnen / verwahret liege / geschrieben / und also bey dem Gericht / bis zur Zeit der Nothdurfft bewahret werden.

Die dritte Form.

9. Wo auch Manns / oder Weibs-Personen / aus Ehehaffter Verhinderung / als um zugestandener Kranckheit / Alters / oder anderer Ursachen halben / selbsten für Gericht nicht erscheinen / und also daselbsten / ihren letzten Willen mündlich anzeigen / oder schrifftlich übergeben könten / so sie es dann in Schrifften nicht verfasset / sollen sie nach Gelegenheit des Orts / vier Raths / oder Gerichts-Personen / samt dessen ordentlichen Schreiber zu sich erfordern / ihren letzten Willen vor denselben (inmassen oben gesetzt) klärlich anzeigen und vermelden / und alsobalden den Schreiber auffzeichnen lassen / und bitten / solches einem Gericht / oder Rath fürzubringen / in das Gerichts- oder Raths-Buch einschreiben zu lassen / und nach ihrem Todt ihren Erben / und anderen / so es belanget / wie oben gemeldet / zueröffnen. Welche Männer / und Schreiber / solches unverzüglich verrichten / und ein Rath / oder Gericht / demselbigen also nachkommen / und geleben sollen.

10. Wo aber solche testirende Personen / ihren letzten Willen in Schrifften (als oben gehöret) verfasset / und verschlossen hätten / sollen sie gleicher gestalt / vier Gerichts / oder Raths-Personen / samt dem Schreiber / aber in Dörffern / da es keine eigene Gericht / andere ehrliche Männer / samt einem Schreiber (wofern man denselbigen füglich haben kan) zu sich erfordern / denselbigen ihren beschriebenen / und verschlossenen letzten Willen übergeben / dabey anzeigen / und bitten / daß auch sie Gericht nach demselben thun und verfahren / oder die auſſer Gerichts es an das Gericht / unter welches der Testator sonsten gehörig / bringen sollen / wie oben gemeldet ist.

11. Auff den Fall aber man in den Dörffern und Flecken / keine Schreiber füglich haben könte / sollen die testirende Personen / und Männer / auch ohne einen Schreiber / alles zuthun / und zulassen / Fug / Macht / und befelch / auch solches alles Krafft haben / wie jetzo statuiret, und gemeldet ist.

12. Wo auch ein testirende Person / in solchen mündlich eröffneten / beschriebenen / oder anderen gemachten letzten Willen / etwas wolte änderen / addiren, oder dieselbige gar abthun / solle ihr dasselbig auf obgesetzte Form / vor Gericht / obgemeldten Personen / oder sonsten nach Zulassung dieser Ordnung / oder gemeiner geschriebener Recht / zuthun unbenommen seyn.

Welche Personen in Testamenten Zeugen / oder nicht Zeugen seyn können.

Tit. XLI.

1. NAchdeme die gemeine geschriebene Recht / zu beständiger Auffrichtung der Testamenten / eine gewisse Anzahl der Zeugen erfordern / und die Rechts-Regul / einem jeden in Testamenten Zeugen zuseyn / zulässet / es wäre ihme dann durch die Recht in Specie, und sonderlich verboten / damit dann unsere Unterthanen / in solchem auch einen Bericht haben / und wissen mögen / welches Testamentliche Zeugen / in Latein Testes Testamentarii genannt / oder nicht seyn können.

2. So seynd erstlich alle diejenige / denen / wie oben angezeigt / Testamenta, und letzte Willen auffzurichten / gäntzlich benommen ist / in Testamenten / zu Zeugen untauglich / als da seynd die Unsinnige / Junge unter vierzehen Jahren bestehende Pupillen / Stummen / Gehörlose / die Geuder / denen die Verwaltung ihrer Güter genommen / die erklärte Echter.

3. Item / die Weibs-Personen / obgleich denselben Testament zumachen zugelassen / seynd sie doch zu Gezeugnüß derselben / nit zugebrauchen.

4. Item / der eingesetzte Erb / Hæres nuncuparivus, vel scriptus, und des Erben Vater / auch alle die / so in ihrer beeder Gewalt seynd.

5. Diejenigen aber / welchen allein etwas legirt, oder verschaffet oder auch per fideicommissum, und durch treuhänders Einsatzung verlassen / die sollen nach Ausweisung der gemeinen geschriebenen Rechten / von dem

Zeugnüß /

Zeugnüß / in / oder bey den Teſtamenten / nicht ausgeſchloſſen werden.

6. Item / alle und jede Perſonen / ſo in des Teſtirers Gewalt und Verſorgung ſeynd.

7. Item / diejenigen / die deſſen / ſo ihnen in dem Teſtament verſchaffet / unfähig ſeynd / als der teſtirenden Perſonen / unehliche / und unehrliche Kinder Naturales & Spurii genannt / auch andere mehr Perſonen / denen die Recht in Teſtamenten Zeugen zu ſeyn / ausdrücklich verbieten.

Von Einſatzung der Erben.

Tit. XLII.

1. DJeweil dann nach Beſage der Rechten / das fürnemlich iſt / wiſſentlich Stück / und Hauptgrund eines jeden Teſtaments / Inſtitutio hæredum, das iſt / daß in demſelben gewiſſe Erben inſtituirt, und geſetzet werden / (derenthalben auch die Teſtamenta erfunden) iſt / und ohne ſolche Erbſatzung kein Teſtament Beſtand / Krafft / noch den Namen eines Teſtaments haben mag. So ordnen / und wöllen wir / daß diejenigen / welche Teſtamenta zu machen in Willens / ihre Erben mit klaren / ausdrücklichen / wolverſtändigen Worten / ſetzen / und benennen ſollen. Dann wo ſie ſolche Einſatzung der Erben nicht thäten / ſo ſolle ihr Teſtament nicht Krafft haben / ſondern für unwürdig / und nichtig gehalten / und erkennet werden.

2. Doch dieweil etwan geſchicht / daß unſere Unterthanen / als mehrertheils ſchlechte / und der Rechten unerfahrne Leut / die Wort der Erbſatzung nicht ausdrücklich exprimiren, ſetzen / oder ausſprechen / ſo wöllen wir / daß hierdurch das Teſtament nicht alſobalden gefallen / ſondern wo aus des Teſtirers Worten verſtanden / oder abgenommen werden mag / daß er auff die benennte Perſon / ein Erbſatzung gemeinet / und habe thun wöllen / daß ſolches Teſtament kräfftig / und gültig ſeyn ſolle.

3. Da auch der Teſtirer denen / ſo er zum Erben zuſetzen begehret / mit ſeinem Namen nicht nennen / ſondern ſonſten dermaſſen / und mit ſolchen Umſtänden beſchreiben / und anzeigen würde / daraus man / wen er gemeinet wohl abnehmen / und verſtehen könte / ſolch Teſtament ſoll auch für kräfftig und recht angenommen / und gehalten werden.

4. Einer jeden Perſon / ſo zu teſtiren vorhabens / iſt frey geſtellet / einen oder mehr zu Erben ihrer Güter zuſetzen / und von denſelbigen / jedem ſo viel ſie wil Erbsweiſe / Titulo Inſtitutionis, zuordnen.

5. Wann ſie aber zwey / oder mehr Erben geſetzet / und nicht ausdrücklich vermeldet / wieviel ein jeder an der Erbſchafft haben ſolle / ſo erben alle ſolche eingeſetzte Erben zugleich / je einer ſoviel als der ander.

6. Es ſollen auch alle rechtmäſſige Teſtamenta / und letzte Willen / in denen Erben eingeſetzet werden / auff die gantze Verlaſſenſchafft / und nit auff etliche Güter allein / und auff die andere nicht auffgericht / oder gemacht / und verſtanden werden / dann die Rechte aus vernünfftigen Urſachen nicht wöllen / daß einer zum Theil ohne / und zum Theil mit Teſtament abſterben könne.

7. Derhalben / wöllen und ordnen wir / nach Verſchung der Rechten / da einer nur in etlichen benannten Stücken / jemand zu ſeinem Erben geſetzet / in den übrigen aber weitere Ordnung nicht gethan / noch derſelbigen gedacht hätte / daß ſolche eingeſetzte Erben / dieſelbige übrige / und anbenannte Stück und Güter / jeder zu ſeinem Theil / auch erben uñ haben ſollen.

8. Da auch der Teſtirer / viel Erben inſtituirt, und deren etlichen ihren beſondern Theil verordnet / einen oder mehr aber ohne Beſtimmung ihres Erbtheils / neben dem anderen eingeſetzet hätte / wofern dann über das jenige was den anderen in ſpecie verſchaffet / noch etwas überig / alsdann wird vermuthet / daß diejenigen / welche alſo / ohne Benennung eines gewiſſen Erbtheils eingeſetzet / in demſelbigen übrigen / nicht in ſpecie verſchafften Antheil eingeſetzt ſeyen.

9. Wenn aber durch die Special-Verſchaffung / oder Einſatzung / die Erbſchafft alſo / daß nichts mehr überig wäre / erſchöpffet / ſo muß in ſolchem Fall jeder aus den eingeſetzten Erben von ſeinem verordneten Theil ſo viel ſchwinden / und fallen laſſen / bis derjenige / deme kein Theil beſtimmet / ſo viel als der anderen einer / habe.

10. Begäbe ſich auch / daß der eingeſetzten Erben einer / oder mehr / vor dem Teſtatore mit Tod abgiengen / und alſo den Fall nicht erlebeten / oder ſich der Erbſchafften nicht annehmen wolten. Wofern dann dieſes Falls halber / von dem Teſtatorn / nicht weiter Fürſehung geſchehen / oder zuvor wie es damit gehalten werden ſolte / Verordnung gethan wäre / ſo erben die übrige Erben / einer oder mehr / ſoviel deren den Fall erlebt / denſelben verſtorbenen / oder renunciirenden Theil / jeder zu ſeiner Anerbührnuß / und werden die andere

Freund-

Freund / ſo ſonſten ab Inteſtato Erben wären / zu ſolches Verſtorbenen / oder Renunciirenden Miterben theil nicht gelaſſen / alldieweil ſolche Freund / nach Verordnung des Rechtens zur Verlaſſenſchafft nicht kommen können / es falle dann das Teſtament gar / oder die inſtituirte Erben ſeyen alle Tods verfallen / oder haben ſich der Erbſchafft ſammentlich begeben.

11. Den teſtirenden Perſonen iſt zugelaſſen und frey geſtellt / ohne oder mit ehrbaren / billigen und möglichen Conditionen, und Bedingungen / die Erben zu inſtituiren / und einzuſetzen / und wo es mit Bedingungen und Conditionen beſchicht / ſo ſeynd die Erben / dieſelben / wann ſie nemlich Ehrbar / billig / und müglich / zu erfüllen ſchuldig.

12. Unehrbare aber / und unmögliche Conditiones, und Bedingungen / die werden von Rechts wegen / ob gleich die Einſatzung darauf gerichtet / vor unterlaſſen / oder alswann ſie nicht darzu geſetzet / gehalten.

13. Da auch der Teſtirer in ſeiner Einſatzung zwo / oder mehr Condition, und Bedingungen geſetzet / in dem Fall dann dieſelbige copulativè oder conjunctim aneinander geknüpffet / ſo müſſen ſie alle erfüllet werden. Wo ſie aber nicht aneinander hangen / und ſeparatim, & alternativè geſetzet / iſt gnug daß deren einer gelebt / und gefolget werde. Alswañ er ſagt / wofern N. auf die hohe Schul zeucht / und meine Schweſter zu der Ehe nimt / ſolle er mein Erb ſeyn / dieſe zwo aneinander hangende Conditiones, müſten beede erfüllet werden. Wann aber der Teſtator ſpreche / wann N. auf die hohe Schul zeucht / oder meine Schweſter zu der Ehe nimt / disfalls ſeynd die Conditiones nicht aneinander geknüpffet / und iſt gnug / daß deren eine erfüllet werde.

14. Es iſt auch zu wiſſen / daß die im Teſtament eingeſetzte Erben / allen andern Geſipt- und Blutsfreunden vorgehen. Dann da die Einſatzung des Erben / entweder gemeinen geſchriebenen Rechten / oder dieſer unſerer Ordnung nach / in einem rechten kräfftigen Teſtament / und letzten Willen geſchehen / mögen die Freund / vom Geblüt hero / die zu Erben nicht Inſtituiret worden / zur Erbſchafft nicht gelaſſen werden.

15. Und ſolches hat nicht allein ſtatt in den eingeſetzten Erben / als Erben des erſten Grads / ſondern auch in den teſtamentlichen nachgeſetzten / und ſubſtituirten Erben / ſo in anderem und weiterem Grad gefunden werden / von denen hernacher weitere Verordnung geſchicht.

Welche zu Erben in Teſtamenten / eingeſetzet / oder nicht eingeſetzet werden können.

Tit. XLIII.

1. ES können anfänglich / Rechtlicher Verordnung nach / alle diejenige / zu Erben eingeſetzet werden / ſo Macht und Gewalt haben / Teſtament auffzurichten.

2. So mögen fürters die Stummen / und Blinden / Gehörloſen / Unſinnige / und die ſo unter Väterlichem Gewalt / auch die Junge noch unredende / darzu auch die Kinder / ſo noch in ihrer Mutter Leib / und ungeborn ſeynd / und andere dergleichen Perſonen / in Teſtamenten inſtituirt, und zu Erben eingeſetzet werden / unverhindert / daß deren eines Theils *Activam Teſtamenti factionem, nicht haben* / oder vor ſich kein Teſtament machen / oder auffrichten können.

3. Wie auch gar unbekante Perſonen / Jt. Städte / Kirchen / Spitäl / Brüder- und alle ehrliche Gemein- oder Geſellſchafften / derſelben Werck / Gebäu / und dergleichen Ort / zu Erben benannt / und inſtituiret werden mögen.

4. Hingegen ſeynd auch etliche / die aus gemeinen Rechtlichen Satzungen / ſowol dieſer unſerer Ordnung nach / in Teſtamenten zu Erben nicht eingeſetzet werden können.

5. Als da ſeynd diejenigen / die in der Acht / denen ewiglich unſer Land / und Stifft verboten / desgleichen / die in ewige Gefängnüß verdammet.

6. Item die allbereit zum Tod verurtheilet ſeynd.

7. So können auch diejenige / welche aus dem Ehebruch / oder ſonſten von andern verdammten Geburten / ihre Ankunfft haben / von ihren Vätern zu Erben nicht inſtituiret werden.

8. Wie auch andern mehr / in Rechten beſtimten Perſonen / ſolche Begnadungen benommen / und daß ſie nicht zu Erben inſtituiret werden mögen / verordnet iſt / dabey wir es auch laſſen.

Von Nachſatzungen / die man Subſtitutiones nennet.

Wie einer ſeinen eingeſetzten Erben / einen oder mehr Nacherben ſetzen möge.

Tit. XLIV.

1. WIr ſetzen / ordnen / und wöllen / daß eine jede teſtirende Manns / oder Weibs-

Weibsperſon/ ſeinem Inſtituirten Erben/ den gemeinen geſchriebenen Rechten gemäß/ einen oder mehr Nacherben ſetzen möge. Dann es begibt ſich mehrmalen/ daß der eingeſetzte Erb/ vor dem Teſtirer Tods verfahret/ oder die Erbſchafft nicht annehmen will/ oder kan.

2. Gleicher geſtalt/ kan der Teſtirer/ auch die eingeſetzte Erben ſelbſten/ einander vulgariter ſubſtituiren, und nachſetzen.

3. Und mögen ſolche Einſatzung in mancherley Weiſe/ und Wege beſchehen. Dann unterweilen viel/ oder wenig Perſonen/ einem allein/ auch vielen/ ein einzige Perſon allein/ oder einem jeden inſtituirten Erben/ einer inſonderheit/ zu gleichen/ oder ungleichen Theilen/ alles nach des Teſtirers Gefallen/ ſubſtituirt, und nachgeſetzet werden mag. Wie auch dem Teſtirer/ ſeinen nachgeſetzten und ſubſtituirten Erben/ noch andere zu ſubſtituiren vergünſtiget iſt.

4. Es gebühret aber den nachgeſetzten Erben kein Statt/ oder Erbs-Gerechtigkeit/ ſoviel/ und lang des inſtituirten Erben ſtatt unerlediget iſt. Alsdann erſt tretten die ſubſtituirte Erben/ die Erbſchafft an.

5. Wann und ſobald aber/ die erſt eingeſetzte Erben/ den Fall erlebt/ und die Erbſchafft angenommen/ haben die andere nachgeſetzte Erben/ kein Anwart/ oder Zugang mehr zu derſelben/ es wäre dann deſſelbenhalben/ ſondere Verordnung durch den Teſtirer geſchehen.

Auff was Weiſe/ die Eltern ihren Kindern Nacherben ſetzen mögen.

Tit. XLV.

1. AUch und fürnemlich mögen die Eltern ihren Kindern/ und Dichtern/ ſie ſeyen gleich gebohren/ oder noch in Mutter Leib/ andere Erben nachſetzen/ und ſubſtituiren in maſſen folget/ nemlichen wann ſie die Kinder/ und Dichter unter ihren verſtändigen und mündigen Jahren/ das iſt/ ehe der Knab vierzehen/ uñ das Mägdlein zwölff Jahr ſeines Alters erreichet/ ſtürben/ daß alsdann ihre Angebührnuß/ an der Erbſchafft/ auff die ſubſtituirte Erben kommen ſolle. Dieſe Nachſatzung nennen die Rechte Pupillarem ſubſtitutionem, und iſt einer viel anderen Würckung/ dann die obgenannte vulgaris ſubſtitutio. Dann/ zu was Zeit gleich dis unmündig Kind/ als das Mägdlein/ unter zwölff/ und Knäblein/ unter ſeinen vierzehen/ vollkommenlich erlebten Jahren/ vor/ oder nach des Teſtirers Abſterben/ mit Todt abgehet/ ſo tritt/ und erbet ſein nachgeſetzter Erb an ſeiner Statt/ derohalben die Teſtirer in ihren letzten Willen/ gemeiniglich ſolches ausdrücklich vermelden/ und ſetzen. Wann mein N. mein Erb/ nicht ſeyn/ oder in ſeinen unmündigen Jahren/ nach erlangter meiner Erbſchafft/ Tods verfahren würde/ ſo ſetze ich zu Nacherben N.

2. Da nun die Subſtitutio alſo geordnet/ hat der nachgeſetzte Erb ſeine Wart/ und Zutritt zu der Erbſchafft/ bis das Kind oder Dichter ſeine mündige Jahr/ das iſt/ vierzehen oder zwölff Jahr reſpective, vollkommentlich erreichet.

3. Da aber die Kinder/ und Dichter/ die obvermeldte Jahr vollkommenlich erlanget haben/ ſo erliſchet die Nacherbſatzung/ und bleiben die Kinder/ oder Dichter/ bey ihrer Erbſchafft/ die auch ſelbſt/ als oben gehöret/ hinführo teſtiren mögen.

4. Und ſolche Freyheit iſt den Eltern nicht allein erlaubt/ in denen Gütern/ ſo von ihnen herkommen/ ſondern auch in allen andern Gütern/ die das Kind/ oder Dichter nach ſeinem Abſterben/ hinter ihm laſſet.

5. Wiewol auch/ die gemeine geſchriebene Recht/ den Müttern/ und Anfrauen/ auch Blutsfreunden/ des Männlichen Stammens/ ſolche Freyheit den Kindern Nacherben zuſetzen/ nicht zu laſſen/ ſo wöllen wir doch/ daß ſie in deme/ daß ſie ihren Kindern/ Dichtern/ und Blutsbefreunden verlaſſen/ und nicht weiter/ auch pupillariter ſubſtituiren, und Nacherben ſetzen mögen.

6. Es ſeynd aber zu einer Pupillar Subſtitution beſchaffenen Sachen nach/ und in Anſehung der Perſonen/ ſo dieſelbig thun will/ folgende Stück vonnöthen. Nemlichen/ und fürs erſte/ wann dieſelbig auff die gantze Nahrung und Subſtanz der Kinder gerichtet werden ſoll/ daß dieſelbe Kinder/ oder Dichter/ von des Teſtirenden Vatern/ Anherrn/ Mutter/ Anfrau/ noch nicht abgetheilet ſeye/ uñ ihre vogtbare mündige Jahr/ als oben gehört/ noch nicht erreichet haben.

7. Zum andern/ daß der teſtirende Vater/ Mutter/ Anherr/ oder Anfrau/ ihre Teſtament/ und erſte Inſtitution zuvor gemacht/ auch alle/ und jede Kinder zu Erben geſetzet/ oder aus erheblichen genugſame Urſachen/ (von welchen bey folgendem L. Titul weitläufftiger gehandlet werden ſolle) ausdrücklich enterbt/ und doch darneben andere gewiſſe Erben geſetzet haben.

8. Da aber die gehörte Eltern ihre Kinder / oder Dichter / von ſich abgetheilet hätten / können ſie ihnen / über die allbereit zugetheilte Güter keine Nacherben ſetzen. Wann ſie aber hernacher dieſelben / in ihren Drittheil / und andern Gütern wolten einſetzen / mögen ſie denſelbigen gleicher geſtalt in ſolchen Gütern Pupillariter ſubſtituiren.

9. Welches dann ebener geſtalt auch den Blutsfreunden Mannlichen Stammens / in denen Gütern / welche ſie ihren unmündigen Befreundten / durch Teſtament verſchaffen wolten (wie oben gemeldet) zugelaſſen ſeyn ſolle.

Wie die Eltern ihren Kindern / ſo gebrechlicher Vernunfft / Nacherben ſetzen mögen.

Tit. XLVI.

1. DJe Eltern / Manns- und Weibs-Perſonen / ſo Kinder oder Dichter haben / die an ihrer Vernunfft gebrechlich / als die da Unſinnig / Unrichtig / Taub und Stumm / auch Thoren / Narren / welches Alters ſie gleich ſeyen / mögen denſelbigen Erben nachſetzen / auff den Fall ſie in ſolcher Gebrechligkeit Tods verfahren würden / daß die nachgeſetzte die Erbſchafft haben ſollen.

2. Dieſe Subſtitutionem nennen die Rechte Exemplarem, weil ſie nach dem exemplo, und Ebenbild der vorgehenden Pupillar Subſtitution erfunden worden / und währet ſoviel und lang / bis die gebrechliche Perſonen ihrer Mängel erlediget werden / alsdann höret dieſe Subſtitutio auff / und iſt allerdings gefallen / und erloſchen.

3. Höret aber die Gerechtigkeit nicht auf / und würde in derſelben / die gebrechliche Perſon abſterben / gleichwol aber eheliche Kinder hinter ihr verlaſſen / alsdann ſolle der Subſtitution unerwogen / die Erbſchafft auff ſolche alſo hinterlaſſene Kinder kommen / dieweil nit vermutlich / wann der Subſtituent, oder Teſtator / diesfalls der erfolgten Kinder gedacht hätte / daß er denſelben die fremde Succeſſion würde vorgezogen haben.

Wie die teſtirende Perſonen / dem eingeſetzten Erben / die Erbſchafft einem andern zu übergantworten aufferlegen mögen.

Tit. XLVII.

1. WAS haben die Rechte noch eine andere Art / und Weiſe / durch welche die Erbſchafften / vermittels des eingeſetzten Erbens auff eine andere Perſon verwendet werden / welche ſie Fideicommiſſum, oder durch getreue Hand überlaſſene Erbſchafft nennen.

2. Alldieweil dann die alte Rechtserfahrne zu deren Erfindung nicht geringe Urſachen gehabt / als wöllen wir dieſelbige in unſerm Stifft und Hertzogthum / auch nicht abgeſchaffet haben / ſondern geſchehen laſſen / daß der Teſtirer ſeinem Willen und Gelegenheit nach / den inſtituirten Erben beſchweren / und ihme befehlen möge / wo er die Erbſchafft angenommen / und zu ſich gebracht / daß er alsdann ſolche Verlaſſenſchafft gar / oder deren eines Theils einem andern / weme der Teſtator will / zuſtellen / und einantworten ſolle / und was der Teſtirer für Zeit / auch ehrbare billige Maaß / und Conditionen benennen / und beſtimmen würde / denen iſt der Erb zugeleben / und ſolches alles (da er anderſt Erb ſeyn will) getreulich zuverrichten / ſchuldig.

3. Damit aber dieſelbige inſtituirte Erben ſich nicht zubeſchwere / oder des Teſtaments zu entſchlagen / alſo auch des Teſtirers letzten Willen erſitzen zulaſſen / Urſach hätten. So iſt unſer Will / daß zu Erhaltung der letzten Willen und Teſtamenten / dem eingeſetzten / und alſo mit Reſtitution der Erbſchafft / beſchwerten Erben / wofern ihme anderſt / durch den Teſtatoren / nicht eine ſonderbare Ergötzlichkeit verordnet / zum wenigſten / der vierdte Theil der gantzen Erbſchafft / im Rechten Trebellianica genannt / nachdem alle Schulden zuvor davon bezahlet / oder abgezogen / gefolget und gelaſſen werden ſolle.

4. Was letztlichen dieſer und folgender Materien / nemlich mit Subſtituirung der Erben / directè, oder per Fideicommiſſum anhangt / und bey denſelbigen weiter zu wiſſen vonnöthen / in ſolchem allem ſolle es nach Beſage der gemeinen geſchriebenen Rechten gehalten werden.

Wie die Eltern ihre Kinder zu Erben einzuſetzen ſchuldig ſeynd.

Tit. XLVIII.

1. WAß die Eltern / Vater / Mutter / Anherr / Anfrau / und andere in auffſteigender Linien / ſie ſeyen Legitimi, & Naturales, oder per Unionem allein gemachte Eltern / ſo unabgetheilte Kinder haben / denſelben Kindern / ihre Haab / und Güter / dem alten Landrechten nach / zuerlaſſen ſchuldig / das iſt oben unter dem XXXIX. Titul. (welche

Per-

Personen testiren / oder nicht testiren mögen) geordnet.

2. Alldieweil aber daselbsten in §. 14. auch versehen / daß den gehörten Eltern / in etlichen gewissen / und benannten Fällen vergünstiget de sua Legitima, und von ihrem gebührenden Drittheil zu testiren / und denselbigen ihren Kindern entweder gar / oder dessen eines Theils zuentziehen / oder aus Ursachen auff etliche Kinder allein zu transferiren und zuwenden / und aber die eingepflantzte natürliche Billigkeit / eine gleiche Neigung / und Willen / gegen allen gehorsamen Kindern / und Dichtern erfordert / ja dieselbige mehr als andere frembde unangewandte Personen / wie die gleich genennet werden können / zubedencken befilcht / so wöllen wir allhie die Eltern allein erinnert / und vermahnet haben / daß sie ihrer Väterlichen / und Mütterlichen Lieb / gegen den Kindern nicht leichtlich vergessen / neben deren / ihnen ohne das Jure Naturæ, gebührenden Legitimæ ohne sondern Ungehorsam / oder Undanckbarkeit der Kinder / sich nichtbalden solcher Vergünstigung / und Freyheit zu beschwerden / und Nachtheil derselben / gebrauchen wöllen.

2. Wann auch die Eltern in denen Fällen / darinnen diese unsere Ordnung ihnen de sua Legitima zu disponiren zulässet / sich deroselben Freyheit gebrauchen / gleichwol aber ein / oder mehr Kinder / oder Dichter hätten / und deme / oder denselben sein / oder ihre gebührende Legitimam, des Zweytheils nicht verordnet: sondern die ausdrücklichen Enterbten / gleichwol rechtmässige bewegliche Ursachen der Enterbung nicht setzeten / oder dieselbige Kinder stillschweigend præterirten / und gar umgiengen / so mögen die enterbte / oder præterirte Kinder dasselbig Testament anfechten / und widertreiben.

3. Da aber eines / oder mehr Kinder nicht gäntzlich umgangen / oder enterbet / sondern ihme etwas / unter was Titul es auch geschehe / verordnet / und vermachet worden / es wäre gleich wenig oder viel / daß doch seine Gebührnuß der Legitimæ, oder Zweytheils nicht erreichet / disfalls haben sie das Testament zu widertreiben nicht Fug noch Recht / sondern um Ergäntzung / und vollkommene Erstattung ihrer Legitimæ zuklagen / und also die Erstattung und Erfüllung zuerlangen.

4. Nachdeme auch oben unter dem III. Titul dieses Drittentheils geordnet / daß die Eltern ihren Kindern in Testamenten mit Vormundern Fürsehung thun mögen. So wöllen wir solches hiemit erleutert / und erkläret haben. Da die Eltern leibliche Kinder hätten / die unnütze Leut / und Geuder wären / und vermuthlich nach ihrem tödtlichen Abgang ihr Gut übel anwenden / und verthun würden / daß dieselbige Eltern Fug und Macht haben sollen / solches verthünischen Kindern / nicht allein die Zeit aus ihres verthünischen Lebens Vormunder zu ordnen / sondern auch ein vertrauliche Person / im Testament zu Erben einzusetzen / und in Vertrauen zubefehlen / daß sie den Erbfall so denselben Kindern zustehen solte / zu ihren Handen nehmen / und den genannten Kindern allein ihre Leibs-Nahrung / und nothwendige Unterhaltung davon geben / bis sie einen rechten Sinn überkommen / und eines besseren Lebens werden / alsdann erst ihnen / oder da sie bis an ihr Ende in solchem Unwesen verharren / und eheliche Kinder nach sich verlassen würden / alsdann denselbigen allererst / nach der verthünischen Eltern Tod solche Erbschafft zustellen sollen. Solchen Erben soll alsdann / da sie die Erbschafft gedachtermassen einantworten / nach Besage gemeiner geschriebener Rechten / der Vierdttheil / von derselben / eigenthümlich bleiben.

5. Da aber solche verthünische Kinder in ihrem verthünischen Leben / ohne eheliche Leibs-Erben mit Tod abgiengen / solle denselbigen zu getreuen handen / eingesetzten Erben die Erbschafft gäntzlich zustehen und folgen.

6. So auch solche verthünische Kinder zur Zeit der auffgerichten Disposition, in der Ehe wären / und Kinder hätten / oder folgend sich in die Ehe begeben / und Kinder bekämen / sollen jedoch die durch ihre Eltern / zu getreuen handen eingesetzte Erben / die Verlassenschafft zu sich zunehmen / den verthünischen Eltern / und deroselben Kindern nothwendige Unterhaltung davon zugeben / und die Güter nach Absterben der Eltern / den Kindern / wie oben gehört zuzustellen / Befelch haben.

Wie die Kinder ihre Eltern zu Erben einzusetzen schuldig.

Tit. XLIX.

1. WErgegen erfordert auch die natürliche Billigkeit / daß die Kinder / und Dichter / so nicht eheliche Leibs-Erben haben / in ihren Testamenten / und letzten Willen / ihrer Väter / Mütter / und anderen Eltern / in auffsteigender Linien / nicht vergessen. Wöllen derohalben / dieselbige hiemit der grossen erzeigten Treu / und Gutthat / ja Mühe und Arbeit / so die Eltern ihrenthalben überstehen /

und haben müſſen/ auch erinnert/ und zugleich ermahnet haben/ daß ſie in denen Fällen/ da die gemeine geſchriebene Recht/ und dieſe unſere Ordnung/ihren Eltern etwas zuverlaſſen/ ſie nicht binden thut/ſie deren gleichwol in ihren Teſtamenten/ und Diſpoſitionen nicht liederlich gar vergeſſen wöllen.

2. Was aber dieſe Kinder/ und Dichter von ihrem Gut/ den Eltern zuverlaſſen ſchuldig/ und alſo wann die Eltern ein Legitimam oder Pflichttheil/ in ihrer Kinder/ und Dichter Gut haben/ auch was daſſelbig Pflichttheil ſeye/ von ſolchem iſt oben unter dem XXXVI. Titul, von der Eltern Legitima Anzeigung geſchehen.

3. Welches wir hiemit nachfolgender Geſtalt erkläret haben wöllen/ daß ein Kind/ oder Dichter/ ſo teſtiret/ und den Eltern ein Pflichttheil zuverlaſſen ſchuldig/ ſeinem Vatern/ und Mutter/ wann die beyde noch in dem Leben/ ſamtlich/ oder wann deren eins verſtorben/ dem noch Lebenden inſonderheit das Drittheil ſeines Guts verlaſſen ſolle.

4. Gleicher geſtalt/ wann kein Vater/ oder Mutter mehr im Leben/ aber Anherrn/ und Anfrauen/ von Vater/ oder Mutter/ oder denen beeden ſamentlich noch vorgehenden wären/ daß alsdann das teſtirende Dichter ſeinen Anherrn/ und Anfrauen/ ſoviel deren in gleichem Grad im Leben wären/ allen ſammentlich/ oder da deren nicht mehr im Leben/ auch einem allein das Drittheil zuverlaſſen ſchuldig ſeyn ſoll.

5. Wann aber Eltern in ungleichem Grad vorhanden wären/ als Vater/ Mutter/ oder deren eines/ und zugleich auch Anherrn/ Anfrauen/ oder andere in weiterer auffſteigender Linien/ disfalls wird des weiteren Grads nicht geachtet/ hat auch keine Erbrechtigkeit/ oder Legitimam zu forderen/ es ſeyen Teſtamenta/ und letzte Willen/ gemachet/ oder nicht.

6. Es ſollen aber dieſes/ was wir der Eltern/ Kinder/ Dichter/ und Legitimæ, oder Pflichttheils halben geordnet/ als verſtanden werden/ daß dieſelbig durch die teſtirende Perſonen/ den Kindern/ Dichtern/ Vätern/ Müttern/ und anderen Eltern/ desgleichen den Ehegenoſſen nicht entwendet werden möge/ es wären dann rechtmäſſige Urſachen vorhanden/ derentwegen/ ſolche Perſonen einander ausſchlieſſen/ und enterben mögten. Derohalben die teſtirende Perſon/ wo ſie ſolche Urſachen gegen ihren Kindern/ Dichtern/ oder Eltern zu haben vermeinet/ dieſelbige Urſach ihrer Art/ und Eigenſchafft nach/ in ihren letzten Willen/ und Teſtament benantlich vermelden/ und anzeigen ſolle/ dann ohne das wurde die Enterbung nicht kräfftig ſeyn.

Urſachen/ derowegen die Eltern ihre Kinder/ und Dichter enterben mögen.

Tit. L.

1. ES iſt aber den Eltern zugelaſſen/ in nachgeſetzten Fällen/ ihre Kinder/ und Dichter zu enterben/ und von allen ihren Gütern auszuſchlieſſen.

2. Wann die Kinder/ oder Dichter/ ihre Eltern fürſetzlich geſchlagen/ oder freventlich Hand an ſie gelegt hätten.

3. So ein Kind/ oder Dichter/ den Eltern unehrliche Sachen/ oder Schmähungen zugemeſſen/ und alſo atrociter/ und ſchwerlich injurirt hätte.

4. So ein Kind/ oder Dichter/ ſeine Eltern peinlich beklagt hätte. Es wäre dann daß ſolche Ubelthat/ und Laſter/ deswegen die Klage abgeſtellet/ wieder die Käyſerl. und Königliche Majeſtäten/ oder wider uns/ unſern Stifft/ und Hertzogthum zu Francken fürgenommen/ und begangen wäre.

5. Wann die Kinder/ oder Dichter ihren Eltern einem nach dem Leben geſtellet/ und mit Gifft/ oder andere Wege umzubringen ſich unterſtanden hätten.

6. Wann ein Kind/ oder Dichter/ die wären gleich durch die Einkindſchafft angenommene Kinder/ oder nicht/ ſich zu dem Stiffvater/ oder Stiffmutter gelegt/ und unzimliche Lieb und Werck der Unkeuſchheit gepflegt hätte.

7. Wann ein Kind/ oder Dichter/ ſeine Eltern verrathen und angegeben/ und alſo ſie zu ſchwerem Nachtheil/ und Schaden bracht hätte.

8. So ein Kind/ Sohn/ Tochter/ oder Dichter/ ihren Eltern/ die von wegen Schulden/ oder anderer Sachen halben/ in Verhafft gebracht/ auff deroſelben Begehren/ zu ihrer Erledigung/ nicht nach ihrem beſtem Vermögen helffen/ noch für ſie gut/ oder Bürg werden wolten.

9. So die Kinder/ oder Dichter/ ihre Eltern/ ſo fern und weit dieſer unſerer Ordnung nach/ Teſtament zumachen gebühret/ an derſelben Auffrichtung zuverhindern/ fürſetzlich und beharrlich ſich unterſtünden.

10. Wo auch die Eltern/ durch ihre Kinder und Dichter verhindert blieben/ und ohne Teſtament ſtürben/ und ſolches hernacher durch diejenigen/ welche die Eltern zu Erben einſetzen/

einsetzen / oder ihnen ihre Güter verschaffen wöllen / gründlich bewiesen / und dargethan würde / sollen dieselbige Kinder / oder Dichter aller ihrer Erbgerechtigkeit entsetzet / und die Güter / darüber das abgeleibte testieren mögen / denen gefolget werden / welchen es dasselbig vermachen wöllen. Aber derselben Kinder Antheil / so ihnen vor sich selbst / ohne solche Verwürckung angefallen wäre / soll den andern des Abgestorbenen Kindern / oder nechsten Gesipten / folgen und werden.

11. So die Kinder / oder Dichter sich wider ihrer Eltern Willen / in ein unehrlich leichtfertig Leben / und Wesen begeben / als da sie Frauenhäuser / Wirthschafft / Nachrichter / Gauckler / und dergleichen unehrbare Handthierung trieben / es wären dann ihre Eltern so sie enterben wolten / selbst in gleichem leichtfertigen Leben gewesen und herkommen.

12. So eine Tochter / oder Dichterlein / daß die Eltern nach ihrem Vermögen / mit ehrlichen Heyrathen zuversehen erbietig gewesen / sich in ein unzüchtig schändlich Leben begeben hätte / oder obgleich die Eltern / ihnen nachdem sie zwantzig Jahr alt worden / zu Heyrathen nicht geholffen / solle dannoch solches die Tochter oder Dichterlein nicht entschuldigen / dieweil sie nach solchem Alter sich ehrlich zuverheyrathen / selbst Macht gehabt hätte.

13. Wo die Kinder / und Dichter ihre Eltern / die mit Kranckheit / oder Schwachheit ihres Leibs / oder mit Gebrechligkeit ihrer Vernunfft behafftet / und sonsten an täglicher ihrer Leibsnahrung Mangel hätten / keine Hülff thun / auch denselbigen nothdürfftige Unterhaltung / oder andere Pflege / nach ihrem Vermögen / nicht mittheilen wolten / und dessentwegen die Freund oder Freinde mitleidentlich bewegt / solche verlassene Personen in ihre Pflege genommen / und mit Darreichung des ihrigen versehen. In solchen Fällen sollen die ungetreue Kinder alsobalden enterbet / und die Erbschafft anderen Nechstgesipten zugehörig seyn.

14. Alle die jetzo erzehlte / auch etliche andere mehr / in gemeinen geschriebenen Rechten gegründete Ursachen / auch jede insonderheit / ist zu Enterbung der Kinder / und Dichter / für sich selbst / kräfftig und erheblich / aber nit genug / daß dieselbige in dem letzten Willen gesetzet / und ausgedrucket. Sondern da die enterbte Person derselbigen in Abrede / und nicht geständig ist / muß die durch den eingesetzten Erben / oder andere die es belangen möchte / zur Nothdurfft dargethan / und erwiesen werden.

15. Und wo die Ursach nicht angezeigt und erwiesen würde / so kan die Enterbung / oder Erbsatzung / nicht bestehen / noch Krafft haben / sondern würde die enterbte Person ab Intestato, als wann kein Testament vorhanden wäre / zu der Erbschafft gelassen.

16. Es bleibet aber solches Testament / in allen anderen Geschäfften / und Puncten / (die Erbsatzung Institutio Hæredis genannt / ausgeschlossen /) kräfftig und beständig / und ist der also wider das Testament zu der Erbschafft gelangende Erbe / dieselbige zuvollziehen schuldig.

Ursachen / derowegen die Kinder ihre Eltern enterben mögen.

Tit. LI.

1. WEniger nicht seynd gewisse Ursachen / derohalben die Kinder und Dichter / ihre Eltern zu enterben befugt / uñ diese wie folget.

2. Wann die Eltern ihre Kinder / oder Dichter / Sachen halben / die Leib und Leben berühren / angeben / und beklagen / es wäre dann daß solches Laster wider die Käyserl. oder Königl. Majestäten / oder wider uns / unseren Stifft / und Hertzogthum fürgenom̃en würde.

3. Wann die Eltern ihre Kinder / oder Dichter / mit Zauberey / Gifft und dergleichen Mitteln zu tödten sich unterstünden.

4. So die Eltern mit ihrer Kinder Ehegenoß / unkeusche Werck gepflogen hätten.

5. So die Eltern ihren Kindern oder Dichtern / so dessen in Krafft dieser Ordnung berechtiget / Testament / oder letzten Willen zumachen / beharrlich zuverhindern sich unterstünden.

6. So der Vater des testirenden Kinds leibliche Mutter / oder die Mutter des Kinds leiblichen Vater / umzubringen / und zuerwürgen unterstanden hätte.

7. So die Eltern ihre Kinder / oder Dichter die mit grosser Armuth / Kranckheit / oder Beraubung ihrer Sinn und Vernunfft behafftet wären / nicht versorgten / oder deren pflegte.

8. Oder so dieselbige in Gefängnüssen / und Verhafftungen enthalten würden / zu ihrer Erledigung / nach ihrem Vermögen / nicht behülfflich gewesen wären. In welchem Fall dann nicht allein das Kind die Eltern zu enterben befugt seyn solle / sondern da gleich ein Kind / oder Dichter / in solcher Noth untestiret stürbe / und die Eltern ihme wissentlich nicht Hülff gethan hätten / noch thun wöllen / sollen sie dannoch zu seiner Erbschafft in Krafft dieser Ordnung nicht gelassen werden.

9. Diese / und noch mehr andere / by den Rechtslehrern befindliche Ursachen / deren ein jede zu Enterbung der Eltern für sich selbsten genug ist / sollen nicht allein in dem Testament gesetzet / und ausdrücklich vermeldet / sondern auch auff Verlaugung des Enterbten / genugsam dargethan / und erwiesen werden / wie oben der Kinder halben auch geordnet ist.

Daß einem jeden seine Seitenfreunde einzusetzen / oder ihnen etwas zu verschaffen / oder nicht / frey gelassen.

Tit. LII.

1. DErjenige / welcher allein Neben- oder Seitenfreunde hat / als da seynd Brüder / Schwester / Vetter / Baasen / und dergleichen / ihme in linea Collaterali, auff der Seiten gesipt und verwandt / ist dieselbige in seinem letzten Willen zu Erben einzusetzen / noch denselben wenig / oder viel zuverschaffen / und zuvermachen nicht verbunden / ungeachtet / da er gleich sonsten in ab- oder auffsteigender Linien / andere / als sie / Gesipte Freunde und Verwandte nicht hätte.

2. Auch ist nicht noth / dieselbige Seiten-Freunde / Collaterales genennet / ausdrücklichen zuenterben / oder auszuschliessen / dann es stehet in des Testirers gutem freyen Willen / und Gelegenheit / solchen Verwandten etwas / oder nichts zuverschaffen / sondern die Erbschafft allerdings Fremden und Ungesipten zu verlassen.

3. Jedoch solches mit dieser nemlichen Bescheidenheit / daß von dem Testirer ehrliche unverleumde Personen / zu Erben eingesetzt werden. Dann auf den Fall jemand unehrbare Personen instituiren, und Brüder / oder Schwester / welche er in seinem Testament überschritten / hinter sich verlassen würde / denselbigen / und nicht weiter / solle solches Testament / als inofficiosum, und unrechtmässig anzufechten / in alle Weg unabgestrickt und unbenommen seyn.

Von Poenen / und Straffen derjenigen / die jemand zu Geschäfften betrangen / oder daran verhindern.

Tit. LIII.

1. DJeweil alle Testamenta und letzte Willē / aus freyer ungezwungener Neygung / und willkührlichem Gemüth herfliessen / und gemachet werden sollen. So wöllen wir / da jemands zu Auffrichtung eines Testaments / oder letzten Willens gezwungen und genöthiget würde / daß derselbig letzte Wille / nichtig und krafftlos seyn / und wo dem Betranger / auch ausserhalb solches letzten Willens / von des Abgestorbenen Haab und Gütern / sonsten etwas / viel oder wenig gebühret hätte / daß ihme nicht gefolget / sonders er dasselbe alles verwürcket haben / welches den nächsten anderen Erben zufallen solle.

2. Ebenmässig / wo jemand den anderen an Auffrichtung seines letzten Willens und Testaments / oder an der Enderung desselbigen gefährlicher Weise / und beharrliche Hinderung gethan / mit demselben solle es auch / wie oben gemeldet / gehalten werden.

3. Wir wöllen auch in jetzo gesagten beeden Fällen / nach Gelegenheit der Sachen / gegen den Zwingeren / oder Verhinderer / weitere ernstliche Straff fürzunehmen uns vorbehalten haben.

In was Zeit der eingesetzte Erb die Erbschafft anzunehmen / oder sich derselbigen zu entschlagen schuldig ist.

Tit. LIV.

1. DAmit die letzte Willen nicht lang unvollzogen bleiben / auch diejenige / denen etwas im Testament geordnet / oder sonsten zustehet / wider die Gebühr / nicht auffgezogen werden. So ordnen / und wöllen wir / daß derjenig so zum Erben instituiret, und im Testament gesetzet ist / innerhalb dem dreyssigsten / oder zum Falle / derselbig abwesend / innerhalb vier Wochen / von Zeit an ihme die Erbeinsatzung wissend worden / cum beneficio Inventarii, das ist mit Auffrichtung eines beständigen Inventarii derselbigen und der Testaments Execution sich annehmen / und unterziehen solle.

Wie die Erbschafften adirt und angenommen / auch derhalben Inventaria verfertiget werden sollen.

Tit. LV.

DAnd dieweil denjenigen / so ex Testamento, vel ab Intestato Erbschafften angenommen / Verfehung der Rechten nach / grosse Beschwerden und Nachtheil / offtermaln daraus entstehen mögen / dann der also schlecht-

ſchlechtlich ein Erbſchafft annimmet/ und adiret, würde dardurch verbunden/ und alle des verſtorbenẽ Teſtirers Schulden/darzu auch die Legata auszurichten/ und zubezahlen/ ungeachtet in der Erbſchafft/ ſoviel nicht gefunden/ und ererbet würde.

2. Derowegen ſich unſere Unterthanen zuvor/ und ehe ſie ſich in ein Erbſchafft einlaſſen/ und des Verſtorbenen Güter unterziehen/ wohl beſinnen/ und ob ihnen die Erbſchafft nutz/ oder nicht/ bedencken ſollen/ dann zu eines anderen/ bevorab aber fremden Erbſchafft/ niemand gezwungẽ/ oder getrungẽ werde mag.

3. Sintemal aber mehrmal/ das Vermögen und Nahrung/ auch deroſelben Gelegenheit/ von den Leuten in der Stille und Geheim gehalten werden/ daß man nicht ſobalden/ wie es um des Verſtorbenen Nahrung beſchaffen/ gründliches Wiſſen gehaben mag/ damit dann die Erbſchafften ſicherlich/ und ohne ſonderbaren Schaden/ und Gefahr angenommen/ und alſo der Verſtorbenen Willen/ nach möglichen Dingen exequirt werden mögen. So ordnen und ſetzen wir/ wie auch die gemeine geſchriebene Recht/ zu Verhütung Schadens ein ſolches Nachgeben/ daß derjenige/ ſo im Teſtament zu Erben eingeſetzt/ oder ab inteſtato Erb wäre/ wo er die Erbſchafft verdächtig hätte/ und beſorgete/ die Schulden möchten das Vermögen des Erbs übertreffen/ daß er ante additionem Hæreditatis, ehe und zuvor er ſich der Erbſchafften unterzeucht/ vor unſerm Land-Gericht/ oder auf dem Land/ vor dem Stadt- oder Dorff-Gericht proteſtire, daß er ſolche Erbſchafft nicht anderſt wölle annehmen/ dann ſoweit ſich die Güter derſelben erſtrecken/ und darauff wölle er ein gebührlich Inventarium auffrichten/ und darinnen dieſer unſerer Ordnung nach/ alles was in der Erbſchafft zufinden iſt/ ordentlich verzeichnen und aufſchreiben laſſen.

4. Wo nun das Inventarium durch den Erben darauff/ wie folget/ verfertiget/ iſt er zu einem mehrern/ als des Verſtorbenen Güter reichen/ nicht verbunden/ darff auch/ wie groß des Verſtorbenen Schulden gefunden/ von dem Seinigen nichts dargeben/ oder bezahlen.

5. Und da nach Bezahlung aller Schulden etwas überig/ das ſolle ihme dem Erben gehören und bleiben.

6. Nachdeme aber Vermög Rechtens/ zu Verfertigung eines beſtändigen Inventarii, viel und mancherley Requiſiten vonnöthen/ ohne welche auch kein Inventarium beſtändig ſeyn kan/ nemlich daß es nach adirter Erbſchafft in dreyſſig Tagen angefangen/ und innerhalb dreyer Monaten verrichtet werde/ daß auch den Legatariis und Glaubigern darzu verkündet/ und alle in der Erbſchafft gefundene Haab und Güter nichts ausgenommen/ ſpeciatim unterſchiedlich durch eines offenen geſchwornen Notarien Hand beſchrieben werden/ dann auch daß ſolches Inventarium durch den Erben ſelbſten/ oder auff den Fall er nicht ſchreiben könte/ oder verhindert würde/ durch einen andern bewerthen offnen Notarien unterſchrieben werde/ und was ſonſten nach Ordnung der Rechten der Requiſiten mehr ſeynd.

7. Wir aber aus viel Bewegnuſſen/ und trefflichen Urſachen/ unſerer Unterthanen/ ſo mehrertheils der Rechten unwiſſend mit ſolchen ſubtilen Zierligkeiten der Rechten/ zu beſchweren nicht gemeinet/ und jedoch obgehörter Gefahr und Nachtheil zuvorkommen in genädigem Vorhaben ſeynd.

8. Demnach ordnen und ſetzen wir/ daß zu Verfertigung eines beſtändigen Inventarii, obgeſagte Requiſita fürhin nicht vonnöthen/ ſondern gnug ſeyn ſolle/ daß derjenige/ ſo die Erbſchafft mit einem Inventario antretten will/ gleich zum Anfang/ ehe er ſich des Verſtorbenen Verlaſſenſchafft unterzeugt/ vor unſerm Land-Gericht/ oder auf dẽ Land/ vor dẽ Stadt- oder Dorff-Gericht/ deshalb proteſtire und bedingt/ und darauff von unſerm Landrichter/ daß er ihme zwo Raths- oder Gerichts-Perſonen/ auff dem Land aber an unſern Schultheiſſen/ oder andere vorgeſetzte Richter/ daß er ihme zween aus dem Gericht zuordnen begehre/ in deren als Gezeugen/ Gegenwärtigkeit/ der jedes Orts geſchworne Stadt- oder Gerichtſchreiber/ oder ein anderer glaubwürdiger Notarius alle und jede des Verſtorbenen hinterlaſſene Haab und Güter/ ligend und fahrend/ auch alle Recht/ und Gerechtigkeit/ Schulden und Gegenſchulden/ nichts ausgenommen/ beſchrieben/ und deſſelbigen Inventarien, ein gleichlautende Abſchrifft/ zu Verhütung allerley Gefahr und Argwohn/ hinter unſer Land- Stadt- oder Dorff-Gericht gelegt werde.

9. Und ſolle der Erb zu Verfertigung eines ſolchen Inventarii, ordentlich einen Monat Dilation und Zeit haben/ gleichwol aber ihme aus gnugſamen Urſachen/ nach Erkäntnüß jetzo genannter unſerer Gericht/ ein längere Zeit darzu gegeben werden. Er der Erb auch inmittels von jedermäniglich ſolcher Erbſchafft halber ungemüſſiget/ uñ unangefochten bleibe.

10. Würde aber der Erb in Inventirung des Verſtorbenen Haab und Güter etwas gefährlicher Weiſe hinterhalten/ verſchweigen/

und

und nicht in das Inventarium kommen/ und beſchreiben laſſen/ und ſich daſſelbige beſtändig hernacher befünde/ ſo ſolle ihme das gemachte Inventarium weiter nicht nutz/ oder fürträglich/ ſondern er von wegen ſolches begangenen Betrugs ſchuldig und verbunden ſeyn/ alle Legata/ und Schulden gäntzlich ohne Abgang/ da es gleich die Erbſchafft nicht erreichen thut/ von dem Seinigen zubezahlen/ und auszurichten.

Wie und aus was Urſachen/ die Gemachte letzte Willen/ und Teſtamenten/ unkräfftig werden.

Tit. LVI.

1. DJe Teſtamenta/ und letzte Willen/ ob die gleich Anfangs kräfftig und recht gemachet/ verliehren um mancherley Urſachen willen/ ihre Krafft/ welche Urſachen wir dann allhier/ auch kürtzlich anzeigen wöllen/ auf daß unſere Unterthanen/ und Angehörige/ deren Wiſſenſchafft haben/ und ſich um ſoviel deſto beſſer darnach richten mögen.

2. Und erſtlichen/ ſo mag ein jede Perſon deme Teſtamenta und letzte Willen auffzurichten vergünſtiget/ dieſelbige ihrem Gefallen nach/ ſo offt ſie will/ mindern/ mehren und gar abthun/ auch ein anders machen/ ungehindert/ ob ſie ſich gleich eines andern verpflichtet/ verſprochen/ oder verſchrieben hätte. Dann dem Menſchen ſolle in einem ſolchem/ ſo lang er lebt/ ein freyer Will gelaſſen werden/ dann wie die Recht ſagen/ iſt der Menſchliche Wille wandelbar bis in den Todt.

3. Wo nun jemand ſein einmal gemachtes Teſtament abthun/ und ein anders machen wolte/ ſolle er daſſelbig auff deren Form/ und Weiſe eine/ wie oben geſetzt/ oder ihme ſonſten in gemeinen geſchriebenen Rechten zugelaſſen/ zuthun Macht haben.

4. In ſolchem Fall/ wann nemlich jemand ein ander Teſtament/ das dieſer unſerer Ordnung oder dem gemeinen Rechten nach ohne Mangel iſt/ gemacht hätte/ dardurch wird das vorgehend krafftlos und nichtig/ es wäre dann deſſelben vorgehenden Teſtaments halber/ in dem nachgehenden ſondere Verſehung geſchehen/ dabey es dann billich ſein Bewenden hat.

5. Auch iſt das Teſtament/ und letzter Will unkräfftig/ wann die teſtirende Perſon zu teſtiren untauglich/ oder Teſtamenta zu machen nicht Macht hätte/ wie hie oben unter dem XXXIX. Titul dieſes Theils/ ſolche Perſonen unterſchiedlich erzehlet ſeynd.

6. Gleicher geſtalt mögen die Teſtamenta nicht beſtehen/ noch Krafft haben/ wann derjenige zum Erben inſtituirt und eingeſetzet würde/ ſo nach Ausweiſung der gemeinen geſchriebenen Rechten/ und dieſer unſer Ordnung nicht Erb ſeyn könte/ welche hieoben bey dem XLIII. Titul auch benennet ſeynd.

7. Item/ wann das Teſtament und letzter Will/ nicht nach Form dieſer unſerer Ordnung/ oder der gemeinen geſchriebenen Rechten auffgerichtet und gemacht wird.

8. Item/ ſo der Teſtirer ſeine Kinder/ oder Dichter/ die er einzuſetzen ſchuldig/ gar præterirt, oder ohne rechtmäſſige bey vorgehendem L. Tit. angezogene Urſachen/ exhærediret hätte.

9. Desgleichen/ ſo die Kinder/ oder Dichter gegen ihren Eltern ſich jetzo gemeldter Geſtalt erwieſen/ darvon bey dē *LI. Tit. gehandlet.*

10. Item/ wann einer teſtiret zu der Zeit/ da er keine eheliche oder angewünſchte Kinder gehabt/ und hernacher Kinder erzeuget/ oder andere Kinder durch die Einkindſchafft/ oder dergleichen Wege annimmet/ ſo iſt das Teſtament auch gefallen.

11. Item/ ſo die inſtituirte oder nachgeſetzte Erben/ nach des Teſtirers tödtlichem Abgang/ nicht Erben ſeyn wöllen/ oder könten/ oder der/ oder die inſtituirte Erben/ alle vor dem Teſtatore ſtürben.

In was Zeit die letzte Willen angefochten werden ſollen.

Tit. LVII.

1. ES haben die gemeine geſchriebene Recht/ zu Beſtreitung der letzten Willen/ zwar aus verſchiedenen Urſachen/ verſcheidene Zeit vergünſtiget/ in denen dieſelbige angefochten werden mögen. Alldieweil wir aber ſoviel möglich alle Weitläuffigkeit und Rechtfertigungen/ zwiſchen unſern Unterthanen gern abgeſchnitten ſehen wolten. Als ſetzen/ ordnen/ und wöllen wir/ daß ein jeder/ der ein Teſtament/ oder letzten Willen anzufechten/ oder zu widertreiben in Willens/ daſſelbig innerhalb eines Jahrsfriſt/ nachdeme er eigentliche vollkommene Abſchrifft deſſelben erlanget/ und den inſtituirten Erben Gerichtlich zubeklagen/ und fürzufordern/ Gelegenheit gehabt hat/ anſtellen ſolle/ thäte er daſſelbig nicht/ ſo ſolle er weiter nicht gehöret noch zugelaſſen werden.

2. Es wäre dann/ daß der ſo das Teſtament zufechten/ oder Recht und Gerechtigkeit daran zuhaben vermeinet/ auſſerhalb Lands wäre/ oder ſonſten aus guten beweislichen Urſachen/

ſachen / und Ehehafften an einem ſolchen verhindert worden wäre / auff ſolchen Fall / ſolle nach Verhör / und fürbrachtem Bericht der Sachen / bey unſers Land-Gerichts Erkäntnüß ſtehen / ob die Urſachen genugſam / und derſelbige weiter zuzulaſſen ſeye / oder nicht.

3. Dafern auch demjenigen / welcher alſo Spruch wider ein Teſtament zuhaben vermeinet / von Land-Gerichts wegen rechtmäſſiger Weiſe nämhafftig / perſönlich / und dieſer Ordnung gemäß unter Augen denunciiret worden wäre / auff ein beſtimt Land-Gericht zuerſcheinen / und wider das fürbracht Teſtament / ob er wölle Einrede zuthun / und derſelbige alſo nicht erſchiene / auch ſeines Ausbleibens nicht genugſame Urſach darthun könte / und das Teſtament confirmirt würde / ſolle er weiter darwider nicht gehöret / noch zugelaſſen werden / obgleich obgemeldte Zeit noch nicht verfloſſen wäre.

Von Beſchäfft oder Beſchiedungen der letzten Willen / Legata genannt.

Von weme / auch welchen Perſonen / Legata verſchaffet werden können.

Tit. LVIII.

1. ALle diejenige Perſonen / ſo vermög Rechtens und dieſer unſerer Ordnung nach / Jus teſtandi Gewalt zu teſtiren haben / mögen Geſchäfft und Beſchiedungen thun / ſo Legata genennet werden.

2. Und ſolche Legata können niemands anders / als denen / ſo in Teſtamenten und letzten Willen zu Erben (die oben geſetzt ſeynd) tauglich verſchaffet / und beſchieden werden.

Welcher geſtalt die Legata verſchaffet werden mögen.

Tit. LIX.

1. DJe Legata mögen mit allerley Worten / dardurch zuverſtehen / daß einer dem andern etwas legiren und beſcheiden wölle / verſchaffet werden / es geſchehe in einem Teſtament / oder Codicill / ſchrifftlich oder mündlich. Jedoch da in einem Teſtament legirt würde / daß es auff Maſſe / oben geſetzet / geſchehe.

2. Sonſten aber mögen ſolche Legata auch vor zween Zeugen allein / ſie ſeyen gleich erbetten / oder nicht / verſchaffet werden / und derjenige ſo jemands alſo in oder auſſerhalb des Teſtaments etwas legirt / mag nicht allein / von ſeinen im Teſtament eingeſetzten / ſondern auch von denen Erben / ſo ab inteſtato kommen / daſſelbig auszurichten / und zubezahlen begehren / und befehlen.

Wann die Legata ſollen entrichtet werden.

Tit. LX.

1. WO die Legata zuläſſig / unſtrittig / und ohne ſondere Condition und Gedinge verordnet ſeynd / ſollen ſie durch die Erben / nach des Teſtators / oder Verſchaffers Abſterben / alſobalden ſie ſich des Erbs unterziehen / nach Ordnung und Willen genanntes Verſchaffers ausgerichtet werden.

2. Jedoch daß zum förderſten die Funeralia, Koſten der Begräbnüß / und dergleichen / dann auch die Schulden von der Verlaſſenſchafft gäntzlich entrichtet / und bezahlet werden.

3. Ob aber vor der Bezahlung der Schulden die Legata gegeben / und hernach ſich befinden würde / daß die Schulden nicht bezahlet werden könten / ſo ſolle der Erb / ſolche zu bezahlen verpflichtet ſeyn / und von unſerm Landrichter / und Beamten zu einem ſolchen / auff der Schuldener Erſuchen angehalten werden / jedoch ihme ſeine Forderung an die Legatarien, denen er ihre Legata vor voll bezahlet / vorbehalten ſeyn.

So das legirt Guth / ehe es entrichtet / ärger / oder beſſer wird.

Tit. LXI.

1. WO jemand ein liegend Stück / oder Gut / legiret / oder beſchaffet / daſſelbig aber ohne Schuld / und Verwarloſung der Erben / oder Executorn verdorben / oder ärger worden / ſo iſt der Schaden desjenigen / deme es geſchaffet worden.

2. Hinwiderum wäre ſolches legirt Gut nach beſchehener Verordnung beſſer worden / ſo gehöret ſolche Beſſerung dem Legatario auch zu.

Wann zweyen / oder mehren ein Guth legirt wird.

Tit. LXII.

1. WO ein Guth zweyen oder mehren verſchaffet worden wäre / ſo ſollen ſie daſſelbige gleich miteinander theilen / es ſeyen ihnen beeden gleich ſamtlich einsmalen / oder unterſchiedlich mit zertheilte Worten verſchaffet.

2. Wann aber ihr einer das Legat nicht annehmen/oder vor dem Verſchaffer Tods abgehen/ oder ſonſten in andere Wege des Legats unfähig würde / ſo kommet derſelbig Theil auf ſeinen anderen Legatarien/ und wächſt ihme zu/ es wäre denn/daß der Teſtirer oder Verſchaffer ein anders in ſeinem Willen geordnet hätte.

Von Legierung oder Verſchaffung fremder oder verpfändter Güter.

Tit. LXIII.

1. SO jemands ein fremd Gut / ſo des Verſchaffers nicht geweſen / legiret wäre / ſo iſt deſſelbigen Verſchaffers Erb ſchuldig/ ſolch legirt Guth zuerledigen / oder da er es zu ſich nicht bringen möchte/den Werth darfür zubezahlen / doch iſt disfalls vonnöthen / daß der Verſchaffer gewuſt habe / daß das legiert Gut fremd und nicht ſein geweſen/ welches auf den Fall des Zweiffels / derjenig / deme es verſchaffet worden / beweiſen muß.

2. Da aber der Verſchaffer anderſt nicht gewuſt / noch gedacht hätte / dann das legirt fremd Guth wäre ſein / ſo iſt das Legatum , und Geſchäfft unkräfftig / der Erb auch deswegen etwas zubezahlen nicht ſchuldig.

3. Es wäre dann / daß das Legatum des Verſtorbenen nahen geſipten Freunden/Hausfrauen / oder einer ſolchen Perſon verordnet wäre / da vermuthlich / daß der Verſtorben/ ob er gleich des legirten Guts Gelegenheit wol gewuſt / dañoch daſſelbig alſo verſchaffet hätte.

4. Gleicher geſtalt / und jedoch mit obgeſetzter Diſtinction, wann ein verpfändet Gut jemand verſchaffet würde/ iſt der Erb ſchuldig daſſelbig durch gebührende Widerloſung an ſich zubringen / und folgendes deme / ſo es verſchaffet / zuzuſtellen.

5. Würde auch jemand das Unterpfand / ſo er in ſeine Gewalt und Hand hat/ verſchaffet/ darbey aber nicht eigentlich wie es mit dem Pfandſchilling zuhalten verſehen/ mag der Legatarius das Unterpfand behalten/und iſt nicht ſchuldig / daſſelbig den Erben gegen Bezahlung des Pfandſchillings / folgen zulaſſen / inmaſſen auch die Erben den Pfandſchilling zu bezahlen nicht ſchuldig / es wäre dann in dem Teſtament ein anders verſehen.

6. So jemand ein fremd Gut verſchaffet würde / und der / deme es geſchaffet / vor des Verſchaffers Tod daſſelbig an ſich brächte/hätte er es Titulo oneroſo durch einen Kauff/ und dergleichen Wege bekommen/ ſo iſt der Erbe deſſelben verſchafften Guts Werth ihme dem Legatario zubezahlen ſchuldig. Wäre es aber Titulo Lucrativo , als durch Schenckung/ Teſtament / oder dergleichen freye Gabe/ ohne Beſchwert in ſein des Legatarii Gewalt kommen / ſo iſt ihme der Erbe etwas weiters zugeben / oder zubezahlen / unverbunden.

So der Verſchaffer das legirt Guth verändert.

Tit. LXIV.

1. SO jemand einem etwas verſchaffet / und daſſelbig in ſeinem Leben folgends verkauffet / oder verpfändet hätte. Doch nicht des Willens geweſen wäre / daß er ſolches Geſchäfft / und Legatum damit abthun wöllen/ ſo iſt der Erb daſſelbig Geſchäfft/oder deſſẽ billigen Werth dem Legatario zubezahlen ſchuldig.

2. Und dieweil die Recht nicht vermuthen/ daß der Verſchaffer/ durch gehörte Verkauff- und Verpfändung dem Legatario das geſchafft Guth habe benehmen / und abſtricken wöllen. So iſt der Erb ſchuldig zuweiſen/ und auszuführen / daß des Verſtorbenen Gemüth / Will / und Meynung geweſen / mit ſolcher Veräuſſerung des Legats/ dem Legatario Abbruch zuthun.

So der Legatarius vor dem Verſchaffer mit Tod abgehet.

Tit. LXV.

1. SO derjenig/deme etwas legirt/ und verſchaffet iſt/ vor dem Verſchaffer Tods verfället / ſo iſt das Legat verfallen / und der Erb ſolches zu zahlen nicht ſchuldig / es wäre dann daß der Verſchaffer / deſſentwegen ſonderliche Verſehung / und Verordnung gethan hätte.

Von den Legaten/ die bedinglich mit einer Condition/ oder auff ein Zeit gerichtet ſeynd.

Tit. LXVI.

1. GLeichwie oben bey dem XLII. Tit. und deſſelben §. 11. zugelaſſen/die gantze Erbeinſatzung / auff eine gewiſſe Condition und Beding zuſtellen / alſo iſt auch die Legata ſolcher geſtalt zuverſchaffen einem jedem frey geſtellet.

2. Wann nun ein Legatum oder Geſchäfft alſo auff ein Beding / oder Geſchicht

schicht/ die in einer benannten Zeit vollbracht und erfüllet werden solle/ gerichtet ist/ und die Zeit im Leben des Legatarii erschiene/ und die Condition und Geschicht vollzogen würde/ so ist der Fall des Legats erlebt/ und seynd die Erben/ dasselbig/ es erlebe gleich der Legatarius des Testatoris Tod/ oder nicht/ zuentrichten schuldig.

3. Gienge aber der Legatarius innerhalb der bestimten Zeit/ vor Vollziehung der Condition und Geschicht mit Tod ab/ so ist man seinen Erben/ etwas deswegen zubezahlen nicht verbunden.

4. Würde aber einem etwas sine Conditione ohne Geding verschaffet/ und allein die Bezahlung auff Ziel und Zeit bestellet/ als da das Legatum in zweyen oder dreyen Jahren bezahlet werden solte/ solches Legat muß durch den Erben bezahlet werden/ unangesehen/ obgleich der Legatarius vor Erscheinung der Ziel und Zeit gestorben wäre.

5. Jedoch wann jemands zur Leibs-Unterhaltung etwas an Geld/ Getrayd/ und dergleichen zu jährlichen/ oder andern Fristen zu reichen geschaffet würde/ und der/ deme solches Geschäfft geschehen/ das Ziel und Frist nicht erlebte/ so ist man es seinen Erben zuentrichten nicht schuldig.

Von Benehmung/ oder Entziehung der Legaten.

Tit. LXVII.

1. WAnn einer einem andern in seinem Testament/ oder Codicill etwas obdisponirter massen verschaffet hat/ mag er dasselbig in seinem letzten Willen/ oder in einem andern hernacher auffgerichten Testament/ oder Codicill/ aus Reu/ und einfallenden Bewegnüssen wider auffheben/ abthun/ oder seines Willens auff einen andern verwenden.

2. Item wer ihme selbsten ein Legat in einem letzten Willen/ ohne Befelch oder Verhängnüß/ des Verschaffers schreiben/ und setzen wird/ deme ist man solches Legat zugeben nicht schuldig/ und da er es bekommen/ mag es von ihme/ und seinen Erben wiederum erfordert werden.

3. Item um grosser schwerer zwischen dem Verschaffer und Legatarien/ nach Auffrichtung des Testaments entstandener Feindschafft willen/ wird das Legatum dem Legatario entzogen/ obgleich der Testator dasselbig ausdrücklich nicht revocirt hätt. Wann aber allein ein kleiner geringschätziger Widerwill zwischen ihnen gewesen wäre/ so bleibet das Legat/ uñ ist der Erb dasselbig zu bezale schuldig.

4. Wie dann/ da die obgesetzte entstandene schwere Feindschafft/ zwischen beeden Theilen hingelegt/ und vertragen würde/ das Legatum auch entrichtet werden muß.

5. Item wann der/ deme etwas legirt ist/ solches sein Legat heimlich entträget/ so verwürcket er dasselbig dardurch.

6. Gleicher gestalt verwürcket und verlieret derjenig sein Legat/ der des Testirers auffgerichten letzten Willen/ und Testament verbergen thut/ dann wo hernach solcher letzter Will in Erfahrung/ und an Tag gebracht wird/ so ist man dem Verberger sein Legat zugeben nicht schuldig.

Von dem Theil Falcidia genannt/ so von Legaten abgezogen werden möge.

Tit. LXIIX.

1. NAchdeme sich auch unterweilen begibt/ daß die Legata, so der Testirer verlässet/ wann die Erbschafft gar von Schulden erschöpffet/ oder sonsten die Legata so groß seynd/ daß der vierdte Theil der Erbschafft den Erben nicht bliebe/ wo die Legata samt allen Schulden bezahlet/ und entrichtet werden müssen/ und also der Erb keinen und gar kleinen Genieß für sein Mühe und Arbeit zugewarten/ daherd auch offt die letzte Willen/ ohnvollzogen bleiben mögten.

2. Solches vorzukommen/ wollen wir nach Verordnungen gemeiner geschriebenen Recht/ daß in solchem Fall/ da die Erbschafft mit Legaten so hoch beschweret/ daß die Erben nach Bezahlung der Schuld und Legaten den vierdten Theil derselbigen Erbschafften nicht gehaben könten/ der Erbe von jedem Legat nach seiner Angebühr soviel abziehen/ und behalten möge/ daß ihme der vierdte Theil der Erbschafft/ wie hoch und groß/ dieselbige zur Zeit des Testators Absterben gewesen/ bleibe.

3. Wo auch die Erben/ ob sie solchen ihren vierdten Theil/ Falcidia genannt/ gantz oder nicht gehaben könten/ zweiffelten/ und dessenhalben Rechnung vornehmen wolten/ sollen sie vor allen Dingen die Güter inventiren/ nachfolgend davon erstlich alle Schulden bezahlen/ und dann erst so die Legata bezahlet werden solten/ ihres vierdten Theils Acht nehmen/ ob sie solchem über Bezahlung der Legaten gehaben mögen/ oder nicht.

4. Es hat auch diese Falcidia, oder Be-

haltung des vierdten Theils / nicht allein statt in Testamenten / sondern auch in Codicillen / Geschenckē / und Donationen von Tods wegē.

5. Item auch in denen Schenckungen / so zwischen Eheleuten beschehen / und mit dem Tod bekräfftiget werden.

6. Wann aber Eheleut ihre Güter gegeneinander verschaffen / welches gemeiniglich Condonationes oder Gegenvermächtnüß genennet werden / und allein ihren Vorbehalt / oder Ausnahme vertestiren / von denselben ist bishero dieser vierdte Theil nicht abgezogen worden / dabey wir es auch nachmals verbleiben lassen.

In was Fällen die Falcidia nicht Statt habe / und der vierdte Theil nicht abgezogen werden könne.

Tit. LXIX.

1. DEr Abzug des vierdten Theils / oder Falcidia hat erstlich nicht Statt / in den Erben / in ab- oder auffsteigender Linien / als da Kinder / Dichter / und dergleichen seynd / oder wo Vater / Mutter / Anherrn / Anfrauen / und andere dieser Linien Personen Erben wären / dann diesen ist durch ihre Legitimam, oder Pflichttheil / Fürsehung gethan.

2. Auff den Fall aber ermeldte Personen / in ab- oder auffsteigender Linien / die unserm Landrechten nach / keinen Pflichttheil oder Legitimam zu erwarten hätten / zu einer solchen beschwerten Erbschafft kommen / wöllen wir / daß dieselbige / gleich den Fremden und andern Erben die Falcidiam zubehalten / und einen vierdten Theil abzuziehen Macht haben sollen.

3. Zum andern so der Verstorbene seiner Hausfrauen ihre Heyrathgut verschaffet / hat sich der Erbe des Rechtens der Falcidia in demselben nicht zugebrauchen.

4. Zum dritten / wann der Erbe etwas von der Erbschafft heimlich entwendet / oder gibt für / es seye sein / und wird solches Entwendens / und unwarhafften Fürgebens überwunden / derselbig Erb kan sich der Falcidien nicht gebrauchen.

5. Zum vierdten hat die Falcidia in denen Legaten und vermachten Gütern nicht Statt / wann durch den Verschaffer geordnet / daß solch Legat bey ihnen / und seinen Nachkommenen ewiglich bleiben / und nicht veralieniret oder veräussert werden solle.

6. Fürs fünffte / was der Verstorben um GOttes und seiner Seelen Heyl willen / oder den armen Leuten zu gut / ad pias causas geordnet hat / mag durch die Falcidiam nicht geringert oder der 4te Theil davon abgezogē werdē.

7. Fürs sechste / so der Verstorbene verordnet und disponiret hätte / daß sich seine Erben der Falcidien nicht gebrauchen sollen.

8. Item und fürs sibente / da die Erben etliche Legata gar und vollkommenlich bezahlet hätten / mögen sie sich gehörter Freyheit in den übrigen Legaten nicht gebrauchen.

9. Zum achten / so die Erben kein Inventarium / inmassen oben gesetzt / gemacht / und sich also unerfahren der Güter Gelegenheit / in die Erbschafft eingelassen / haben sie den vierdtē Theil oder Falcidiē zubehaltē auch nicht Macht.

Von Codicillen oder Ordnungen letzter Willen / darinnen kein Erbsatzung begriffen ist.

Tit. LXX.

1. SO einer ein Testament aufgerichtet / und etwas darinnen fürnemlich der Legaten halb ändern wolt / oder wo einer kein Testament auffgerichtet hätte / und seine Erbschafft nach Ausweisung der Rechten / auf seine nächstgesipte Freund kommen lassen / und jedoch andern guten Freunden und Gönnern etwas vermachen wolte / solches ist einem jeden / der zu testiren tauglich / neben einem Testament / so er zuvor aufgerichtet / oder noch aufrichten wird / oder ohne Testament / vor fünff tauglichen erbettenen oder unerbettenen Zeugen / sie seyen gleich Manns- oder Weibspersonen / in Schrifften / oder Mündlich / ohne Solennitäten der Rechten zuthun / zugelassen und vergünstiget.

2. Wo er auch solches nach der dreyer Form einen / so wir oben in Aufrichtung der Testament gesetzet haben / ohne Benennung und Institoirung eines Erbens thun würde / sollen solche Geschäfften und Legata weniger nicht / als wären sie / wie jetzo gehöret / vor fünff Zeugen verschaffet / gelten uñ kräfftig seyē.

Von Executorn und Vollziehern der letzten Willen / Testamentarii genannt.

Tit. LXXI.

1. NAchdeme die gemeine geschriebene Recht erfordern / und wöllen / daß der Verstorbenen letzte Willen / zum fleißigsten vollzogen werden / auch und damit solches zum förderlichsten / und trenlichsten geschehe / mögen die Testirer (ungeachtet / daß ihre eingesetzte Erben / ihre Testamenta zu exequiren schuldig)

dig) mehrmalen sondere glaubwürdige und ehrbare Männer zu Executorn / in ihren letzten Willen / vor oder hernacher / mündlich oder schrifftlich benennen und verordnen / damit dann solche Executores und Vollstrecker der letzten Willen / was ihnen zuthun obligt / wissen mögen / haben wir vor eine Nothdurfft ermessen / ihnen ihres Amts halben / auch einen kurtzen Bericht zugeben.

2. Und zwar anfänglich bleibet einem jeden / welcher also zur Execution eines Testaments verordnet wird / freygestellet / sich desselbigen Amts zu unterfahen / oder nicht / kan auch zu einem solchen von der Obrigkeit niemand getrungen werden / es wäre dann daß einer solches hiervor dem Testirer gewilliget / und zugesagt hätte / oder solche Ursachen vorhanden wären / daß durch unser Land-Gericht den Benannten / die Vollziehung und Execution auffgelegt werden mögte.

3. Doch verliehren diejenigen / welche sich solches Executions-Amts verweigern / alles dasjenige / so ihnen in dem letzten Willen / dessen Execution ihnen auffgetragen / geordnet und verschaffet ist / welches dann den andern mit Executorn, wo deren gesetzet / wo nicht / den eingesetzten Erben zugehen / und anfallen solle.

4. Damit aber die Executiones nicht aufgehalten werden / solle ein jeder verordneter Executor innerhalb zehen Tagen / nachdeme er seiner Verordnung in Erfahrung kommen / sich gegen den andern mit Executorn / oder sonsten erklären / ob er solch Execution-Amt annehmen wölle / oder nicht.

5. Wann dann nun die durch den Verschaffer benannte / oder von der Obrigkeit verordnete Personen / sich mit dem Execution-Amt beladen / sollen sie ohne Verzug die Verschaffung und Anordnung der Güter halben machen / damit alles zum fleissigsten verwahret / nichts verzogen / oder sonsten unnothwendiglich nicht verschwendet werde.

6. Sie sollen auch / da die Erben / oder Inhaber der Güter argwöhnig oder verdächtig / oder sonsten warum solches geschehen solle / gute Ursachen und Bewegnüssen hätten / die Güter selbsten bewahren / oder zu ihren Handen / und Gewalt nehmen / und wo sich die Erben / oder Inhaber widersetzten von unserm Landrichter / Amtleuten / Vögten / Schultheisen und Gerichten / ihnen zu einem solchen schleunig verholffen werden.

7. Es sollen auch alle Executores gleich im Antritt ihres Amts (wofern es durch den Verschaffer nicht verboten wäre) ein Inventarium und Beschreibung der Güter vornehmen / und machen / inmassen und gestalt / wie oben bey der Erben Inventario geordnet. Wäre aber durch die Erben ein rechtmässig / und ordentlich Inventarium allbereit gemachet / sollen die Testamentarii auff Zustellung gleichlautender Copeyen (um weniger Kostens und Arbeit willen) daran gesättiget und ruhig seyn.

8. Da auch der Executorn mehr als einer wären / sollen sie dis / und anders / so ihnen zu exequiren befohlen / mit gemeinem Rath / und Bedencken verrichten / es wäre dann ein anders von dem Testierer verordnet / oder aus andern Ehehafften und Verhinderungen / einer oder mehr solchen nicht auswarten / noch beywohnen könten / alsdann sollen die Uberige / deren seyn wenig oder viel den letzten Willen / oder Testament in allermassen / wie gesetzet / und wie es ihnen von dem Verschaffer befohlen / exequiren und vollstrecken.

In was Zeit die letzte Willen vollzogen werden sollen.

Tit. LXXII.

1. HAt der Verschaffer zu Exequirung seines letzten Willens kein Zeit bestimt hat / setzen wir den Executorn / die von gemeinen / geschriebenen Rechten / verordnete Zeit / nemlich ein Jahr / von der Zeit angenommenen Execution-Amts / anzurechnen / zu welcher Zeit sie das gantz Testament zuvollstrecken schuldig / solle ihnen auch ohne sonderbare Ursachen / längere Zeit in unser Stadt Würtzburg / von unserm Landrichter / auff dem Land aber / von den Beamten / Rath / und Gerichten / nicht gegeben werden.

2. Wären aber von dem Verschaffer / oder Obrigkeit keine Executores geordnet / so seynd nichts desto weniger die Erben / in jetzo bestimter Zeit des Verstorbenen letzten Willen zuvollstrecken / schuldig.

3. Hätte sich auch einer / oder mehr / gehörtes Amts unterfangen / oder bewilliget / deme solle ohne erhebliche Ursachen davon abzuweichen / oder fahrlässig darinnen zugebahren nicht nachgeben / noch gestattet werden.

4. Auf den Fall auch die Erben / wann keine Testamentarii Executores verordnet / sich in Exequirung des Testaments nachlässig erweisen / so sollen in unser Stadt Würtzburg unser Landrichter / auff dem Land aber / unsere Beamten / Schultheiß / Burgermeister / Rath / und Gericht / zween oder mehr ehrbare Männer / an einem jeden Orth / da der Verschaffer

gewohnet hat / erkiesen / denselbigen die Execution des Verstorbenen letzten Willens / inmassen jetzo geordnet / auff der Erben zimlichen Kosten aufferlegen / und befehlen.

Von Rechnungen und Fahrläßigkeit der Executorn.

Tit. LXXIII.

1. WAnn nun die Execution der Gebühr / wie durch die Executores verrichtet worden / sollen durch sie alle Ding ordentlich verzeichnet und auffgeschrieben / und allhie unserm Landrichter / auff dem Land aber unsern Beamten / Schultheisen / Burgermeistern / Rath / oder Gericht / rechte ordentliche Rechnung in Beyseyn der Erben gethan / zugleich auch dasjenige / so nach Vollstreckung des letzten Willens überig ist / und sie bey ihren Handen haben / paar auffgelegt / damit dasselbig deme es gebühret / gefolget / und gegeben werde.

2. Dargegen ihnen auch zimliche billige Kosten / so sie in Verrichtung ihres Amts auffgewendet / wider erstattet / und also ihres Amts erlediget werden sollen.

3. Weniger nicht sollen des Verstorbenen Erben / auff den Fall sie die Vollstreckung des letzten Willens auff sich nehmen / obgehörten eines jeden Orts vorgesetzten Obrigkeiten / neben Auffligung des Testaments und letzten Willens / ihrer Verrichtung und Execution ordentliche Anzeig zuthun / sowol der bezahlten Legaten halb / Quittung vorzulegen / schuldig seyn.

4. Da sich dann in gesetzten Rechnungen / oder Anzeig / oder sonsten befinden würde / daß gefährlich und hinläßig durch sie / die Vollstrecker oder Erben gehandlet worden / sollen die Partheyen / die es betrifft / Macht haben / solches an nächstgemeldte vorgesetzte Obrigkeit zubringen / und also sich ihres zugestandenen Schadens zuerholen. Wir wöllen uns auch gegen denselbigen fernere Straff vorbehalten haben.

Von Erbschafft ausserhalb Testaments oder Geschäfft ab intestato genannt.

Tit. LXXIV.

1. NAchdeme wir in unserm Stifft und Hertzogthum Francken / der Erbschafften halber / so jemands ausserhalb Testaments / oder letzten Willens anfallen / fürnemlich zwischen abgetheilten Eltern / Kindern / und Geschwisterigten so unirt gewesen / viel Unrichtigkeit und Zweiffels darum befunden / dieweil sich alle Theil auff etwa vorgangene Præjudicia, und in andern Fällen ergangene Land-Gerichts-Urtheil referirt und gezogen / gleichwol aber darbey die Facta und Geschichten / auff welche dieselben eröffnet / entweder nicht allerdings in Acht genommen / oder verstanden / dannenhero erfolget / daß unsere Unterthanen und Land-Gerichts-Angehörige wegen solches Zweiffel / sich jebisweilen nicht mit geringem Schaden / und Nachtheil an ihren Rechten / in unbillige Vergleichungen eingelassen / oder mit schwerem Kosten / viel Mühe und Arbeit / und Versaumnüß ihre Nahrung / in Rechten der Sachen auswarten müssen / und also an diesem streitigen Werck trefflich und viel gelegen.

2. Derohalben haben wir förderst die alte Land-Gerichts-Observationes und Fälle auffsuchen / auch mit Rath unsers Ehrwürdigen Thum-Capituls / und nothwendig vorgehender Information des Herkommens entschlossen / dieser unserer Land-Gerichts-Ordnung die gantze Materi der Succession und Erbschafft ausserhalb Testaments und letzten Willens mit einzuverleiben / und zugleich zu erklären / wie es mit den Erbschafften obbemelter Personen / derenthalben bey etlichen Zweiffel entstanden / hinfüro gehalten werden solle.

3. Dabey dann anfänglich wahrzunehmen / daß diese unsere Erb-Ordnung allein von ledigen Erbfällen / das ist / von deren Personen Verlassenschafft / die ohne Testament / Geschäfft / und letzten Willen / oder Ordnung von Tods wegen absterben / und wie man in Latein sagt / de Successionibus ab Intestato ohne allen Unterscheid / die seyen ledigs Stands / oder in der Ehe / zuverstehen / und zuhalten seye.

4. Gleichwol aber solle durch die Erb-Ordnung unseren Unterthanen / und Land-Gerichts-Angehörigen / die ihrer selbst / und ihrer Haab und Güter mächtig / an ihrem freyen Willen nichts benommen oder gewehret seyn / sondern einem jeden frey stehen / das seinige wohin und weme er will / durch einen beständigen den gemeinen geschriebenen Rechten / oder dieser unser Ordnung gemäß und gleichförmigen Weg / und letzten Willen zuverschaffen / und Ordnung zugeben / wie nach seinem tödtlichen Abscheiden / seine Güter auszutheilen / demselben auch zum fordersten nachgesetzet werden solle / und alsdann ersten / wann gar kein solcher letzter Will / uñ Verordnüg (wie

ge-

gehört) vorhanden / oder derselbig Will / und Verordnung unkräfftig wäre / die Sachen dieser unserer Erb-Ordnung nach angestellet / und entscheiden werden.

5. Also auch / sollen alle diejenigen / so in heyrathlichen Abreden / oder durch rechtmässige / beständige Pacta und Geding / unter ihnen selbsten oder ihren Nachkommen Vergleichung gethan / oder noch künfftlichen thun und machen würden / darbey gelassen werden.

Erstlich:

Von absteigender Linien.

Von

Erbschafften der unabgetheilten Kinder / so allein aus einer Ehe gebohren / oder die durch Einkindschafft zu Kindern angenommen seynd.

Tit. LXXV.

1. DJeweil die Succession und Nachfolge der Erbschafft / welche von den Eltern auff die Kinder gehet / die Allernatürlichste / auch der Eltern selbst Wünsch nach / die Angenemste ist / will sich auch billich gebühren / daß von derselben zu allervorderist tractiret und gehandelt werde.

2. Wann sich nun zuträgt / daß Vater / oder Mutter ohn Geschäfft / Tods verfielen / und leibliche Kinder / Söhn und Töchter hinter ihnen im Leben verliessen / so erben solche Kinder alle Väterliche / und Mütterliche Güter / liegend / und fahrend / gantz und gar nichts ausgenommen / zu gleichen Theilen miteinander / und schliessen aus / alle des Verstorbenen in der Seiten- oder auffsteigender Linien lebendige Freund.

3. Doch folgen und bleiben den Söhnen die Mannlehen / aber mit Unterscheid / und inmassen wie folget.

4. Dann die freye alte Mannlehen erben die Söhn und Dichter / Männlichen Stammens allein / haben dieselbe auch bevor / und seynd ihren Schwestern derenthalben durch andere eigene Güter Vergleichung zuthun nicht schuldig.

5. Aber in den neuen Mannlehen / die aus gemeiner Erbschafft / daran Söhn und Töchter / gleiche Erbgerechtigkeit gehabt / und erben mögen / erkaufft / wiewol die Töchter dieselbige nicht besitzen / noch ihnen geliehen werden können / seynd jedoch die Brüder / gegen den Schwestern / da es zum Erbfall kommet / das Kauffgeld zu ihrem angebührenden Theil / zuvergleichen schuldig.

6. Die Zinßlehen aber werden unter den Söhnen und Töchtern zugleich getheilet.

7. Da auch die Eltern ein / oder mehr Töchter verliessen / und soviel eigene Güther nicht vorhanden wären / davon die Töchter nach Ehren ihres Stands könten ausgesteuret werden / die Söhne aber in den angefallenen Lehen einen grossen Vortheil hätten / so sollen sie den Töchtern Hülff zuthun / und dieselbige auszusteuren schuldig seyn / und wo sie sich dessen nicht vergleichen würden / solle bey Erkäntnüß unsers Land-Gerichts stehen / was und wieviel disfalls die Söhne den Töchtern zureichen schuldig seyn sollen.

Von Erbschafften der abgetheilten Kinder.

Tit. LXXVI.

1. WAnn die Eltern ohne Testament / Vermächtnüß / oder andern letzten Willen abscheiden und zu ihren verlassenen Gütern eheleibliche und angewünschte / beedes aber abgetheilte Kinder verliessen / so erben die eheleibliche Kinder nichts desto weniger die Eltern / in allermassen als ob sie von ihnen unabgetheilet wären.

2. Wo sich aber nach solcher Abtheilung / eines oder mehr aus ihrem Leib gebohrne Kinder hinter ihnen verliessen / die nicht abgetheilet wären / dieselben also hernach gebohrne unabgetheilte eheleibliche Kinder erben altem Herkommen nach / den verstorbenen Vater / oder Mutter allein / und schliessen die abgetheilte Kinder gäntzlich aus.

3. Was auch nach solcher beschehener Abtheilung dem Vater / oder Mutter auffstirbt / oder sonsten anfället / es rühre her / wo es wölle / das bleibet allein / diesen unabgetheilten rechten Kindern / und haben die abgetheilte rechte Kinder keinen Theil daran / ohnangesehen / daß solcher Anfall von ihrem rechten Herrlein / oder Fräulein herkommen wäre.

Von Erbschafft der Kinder die aus mehr dann einer Ehe gebohren / doch unabgetheilet.

Tit. LXXVII.

1. WAnn sich zwey Eheleut zusammen verheyrathen / und jedes Kinder / die es in vorgehender Ehe erzeuget / herzubracht / auch zwischen denselben / und denen Kindern / welche

sie

ſie miteinander in ſtehender Ehe noch erziehlen möchten / eine Einkindſchafft auffgerichtet wird / ſie erzeugten alsdann Kinder miteinander / oder nicht / ſo erben doch alle ſolche Kinder zu gleichen Theilen / alle ihrer Eltern verlaſſene Haab / und Güter / ſie kommen gleich her wo ſie wöllen / gantz und gar nichts ausgenommen.

2. Es wäre dann daß etlichen Kindern ein ſonderlicher Voraus wäre gemacht worden / den behalten und nehmen ſie zuvorderiſt allein / wie unter dem Titul von Einkindſchafft und unter dem Titul vom Voraus hernacher geordnet iſt.

3. Da aber keine Einkindſchafft auffgerichtet / und ſolche Ehleut auch keine Kinder miteinander erzeuget hätten / disfalls erben des Vaters Kinder ſeine / und der Mutter / von ihr herrührende verlaſſene Haab / nach Ordnung des Rechtens. Aber die in der Ehe gewunnene / und errungene Güter / erben unſerm Landrechten nach / beeder Eheleute Kinder zu gleichen halben Theilen.

4. Verlieſſen aber beede Eheleut Kinder in der letzten Ehe gebohren / dann auch daß ein Ehegenoß unabgetheilte Kinder / die es in vorgehender Ehe erzeuget hätte / disfalls erben die Kinder vorgehender Ehe zum vorderiſten den zweyten Theil aller deren Haab und Güter / ſo zur Zeit ihr Vater oder Mutter die Hand verbrochen / und ſich wiederum verheyrathet / vorhanden geweſen / dann auch dieſe Güter alle / ſo nach ſolcher Handverbrechung / durch Erbſchafft / oder in andere Wege / auff ſie die Eltern gefallen.

5. Es ſolle auch dasjenige / ſo dieſen Kindern an dieſem Zweytentheil oder angefallenen Gut abgienge / und durch die Eltern / oder aus ihrem Verurſachen / geringert / oder geſchmählert worden / von derſelbigen Vater oder Mutter Drittentheil / oder dem Halbentheil des gemeinen Guts / ſo weit daſſelbige reichet / wiederum erſtattet werden.

6. Folgends nehmen / und erben die Kinder aus der andern Ehe gebohren / erſtlich ihres verſtorbenen Vaters / oder Mutter / der ſonſten keine Kinder hat / zugebracht und in währendem Eheſtand angefallen Gut / ſamt dem Halbentheil / deren im Eheſtand gewonnener Güter allein / dann auch des andern Ehegenoſſen Dittentheil / und nach der Handverbrechung ihme angefallene Güter / ſoviel derſelbigen nach Vergnügung der Kinder vorgehender Ehe / noch übrig / und vorhanden.

7. Aber den andern Halbentheil / deren in der Ehe gewonnenen und errungenen Güter erben die Kinder vorgehender / und letzter Ehe miteinander / jedoch alſo daß die Kinder vorgehender Ehe ein Zweytheil / und die Kinder letzter Ehe / einen Drittheil an ſolchen Gütern ziehen und haben.

8. Da auch beede Eheleut Kinder in der vorgehenden Ehe / ſo nicht abgetheilet und Kinder in der letzten Ehe erzeuget / im Leben lieſſen / in dieſem Fall ziehen / und erben die Kinder voriger Ehe zu beeden Theilen / den Zweytheil der Güter / ſo ihre Eltern zur Zeit der Handverbrechung gehabt. Auch die Güter / ſo ihnen den Kindern nach gehörter Hand-Verbrechung erblichen / oder ſonſten angefallen ſeynd / zum vorderiſten und allein in allermaſſen / wie erſt / da nur ein Ehemenſch aus voriger Ehe Kinder verlaſſet / ſtatuirt iſt.

9. Und die Kinder letzter Ehe erben beeder ihrer Erben übrigen Drittheil / *dann auch alle* diejenige Güter / ſo ſolchen ihren Eltern *nach* Verbrechung der Hand durch Erbſchafft oder auff andere Wege zur Zeit währender Ehe anfallen / allein.

10. Aber die in ihrem letzten Eheſtand / gewonnene und errungene Güter / erben alle Kinder vorgehender / und letzter Ehe / miteinander in ſtirpes, und alſo / daß die Kinder vorgehender Ehe von dem Vater / und die Kinder von der Mutter herrührend / auch die Kinder letzter Ehe / von beeden Eheleuten gebohren / zu jeden Theilen einen gantzen Drittentheil / an ſolchen Gütern haben.

Von Erbſchafften der abgetheilten Kinder / ſo ihnen zugetheilte Güter zu ihrem Vater oder Mutter wider einſtoſſen.

Tit. LXXIIX.

1. WO deren Kinder eines oder mehr / ſo von ihren Eltern abgetheilt worden / nach beſchehener Theilung / ſein zuertheilt Gut widerum zu ſeinem Vater / oder Mutter einſtieß / oder ſeinen gebührenden Theil in der Theilung bey den Eltern gelaſſen / ſolle es der Erbſchafft halben / darfür geachtet werden / als wann es niemals abgetheilet worden wäre / und derohalben ſo derſelbig Vater / oder Mutter / ohne Vermächtnüß Tods abgieng / deme oder denen Kindern / ſo alſo zu ihme geſtoſſen / ſein Verlaſſenſchafft allein bleiben / und die andere abgetheilte Kinder keinen Theil daran haben / jedoch iſt vonnöthen / daß auff ſolchen Fall ein neues Proclama gefertiget / und verkündigt werde.

Von

Von Erbschafft der Kinder und Dichter zusammen.

Tit. LXXIX.

1. SO auch die abgestorbene Eheleut / eheleibliche Kinder / darzu auch Kindskinder / die wir Dichter nennen / nach sich im Leben verliessen / so erben die Dichter / an statt ihrer abgestorbenen Vater und Mutter / neben und mit den Kindern / in die Stammen / und nicht in die Häupter / das ist als viel / als ihr Vater oder Mutter selbst / so das noch im Leben wäre / geerbt hätte.

2. Welches auch also mit nachgehenden Kindskindern als von Urdichtern / Großurdichtern / und fürohin durchaus / da dieselben in ungleichem Grad befunden / gehalten werden solle. Also daß in dieser der Eltern Verlassenschafft die Kinder als näher im Grad / die Kindskinder / Urdichter / oder noch ferner / ob sie gleich eines / oder mehr Grads weiter seynd / nicht ausschliessen / sondern allwegen in solcher absteigender Linien / an ihres Vaters / oder Mutter statt erben.

3. Wo auch keine Kinder / sondern allein Dichter und noch weitere Erben in absteigender Linien im Leben wären / so tretten dieselbige in ihres verstorbenen Vater / oder Mutter statt / und Erben nachmaln / in die Stammen / als viel ihre Väter / oder Mutter geerbt hätten.

Von Erbschafften derjenigen / so durch Auffrichtung Einkindschafft zu Kindern angenommen seynd.

Tit. LXXX.

1. WAnn die Eltern / Väter oder Mütter Einkindschafft / inmassen hieunten geordnet / mit ihren beeder seits habenden Kindern / oder mit eines Theils Kindern / und denjenigen / so sie miteinander Ehelichen erzeuget hätten / oder erzeugen würden / auffrichten / und sich hernacher begebe / daß dieselben Eltern mit Todt abgiengen / so erben solche angenommene Kinder mit den eheleiblichen Kindern / ihre Eltern zugleich / und anders nicht / als wären sie aus derselben Leib gebohren.

2. Da auch gleich andere eheleibliche Kinder nicht vorhanden wären / so nehmen sie doch gleichwol ihrer gemachten Eltern Erbschafft.

3. Ob auch gleich solche per unionem angenommene Kinder nicht selbsten / sondern ihre Kinder / und also des gemachten Vaters Dichter / oder andere weitere in absteigender Linien / im Leben wären / so erben dieselbige gemachte Dichter / und Urdichter / sie seyen gleich in gleichem / oder ungleichem Grad an ihres verstorbenen Vaters oder Mutter statt / in die Stammen / in allermassen und gestalt / wie hieoben von Erbschafften der rechten eheleiblichen Dichter / geordnet ist.

4. Wann aber die gemachte Eltern solche ihre angenommene Kinder von sich abgetheilet / und ihres zweyten oder angebührenden Theils vergnüget haben / so können dieselbige Kinder / auch Kindskinder / und in weiterem Grad gesundene Dichter / solche ihre gemachte ab Intestato gestorbene Eltern / weiter nicht erben / sondern werden die eheleibliche Kinder / und Dichter / auch in Mangel derselbigen andere Nächstgesipte und Blutsfreund / nach Verordnung gemeiner geschriebenen Rechten / zu der Erbschafft zugelassen.

5. Alldieweil aber bishero zu Zeiten Zweifel eingefallen / ob solche angenommene Kinder / Kindskinder und andere in weiterem Grad / ihrer gemachten Eltern Vater / und Mutter / und also ihre gemachte Anherren und Anfrauen Erben / zu dessen Erleuterung / setzen / ordnen / und wöllen wir / wofern die Eltern derjenigen Person / so eine Einkindschafft willigen wird / sich nicht ausdrücklichen / und mit lautern Worten erklären / daß sie solches Sohns oder Tochter angenommene Kinder / selbsten auch zu Dichtern annehmen / und halten wöllen / in diesem Fall / wofern der gemachte Vater und Mutter vor solchen seinen Eltern verstürbe / und verließ nur seine angenommene Kinder / oder zugleich Rechte / eheleibliche und gemachte Kinder / jedoch / die auff sie gefällte Güter untereinander getheilet und nicht in gemein hätten. So wöllen / ordnen und setzen wir / daß alsdann die angenommene Kinder zur Erbschafft ihres Anherrn oder Anfrauen nicht gelassen / sondern dieselbige entweder auff die rechte natürliche Dichter / oder auff andere Nachgesipte / nach Verordnung der gemeinen Rechten fallen solle.

6. Wo aber solche verglichene Geschwistrigte noch in unvertheilte Gütern sessen / so käme vermittels der rechten natürlichen Dichter des verstorbenen Anherrn oder Anfrauen Verlassenschafft / in das gemeine Gut / und würde folgends altem Gebrauch und Herkommen nach unter alle Geschwistrigten getheilt.

7. Hätte aber der Anherr oder Anfrau die durch die Einkindschafft gemachte Kinder / selbsten

ſelbſten auch expreſse und benantlich zu Dichtern angenommen / ſo ſollen ſolche angenommene Dichter / nach Abſterben der gemachten Eltern mit andern eheleiblichen Kindern zugleich / oder da deren keine vorhanden wären / für ſich allein / dieſen gemachten Anherrn / oder Anfrauen erben / ohne Unterſchied und ungeachtet / ſie die verglichene Geſchwiſtrigt ſeyen untereinander abgetheilet / oder ſitzen noch in den gemeinen Gütern unvertheilet.

8. Jedoch ſolches abermahl mit dieſer Maß / wofern der gemachte Vater oder Mutter / von ſeinen Eltern / das iſt / von der unirten Kinder / gemachten Anherrn / oder Anfrauen / bey ihren Lebzeiten nicht abgetheilt wären. Dann hätte gedachter ſolcher gemachter Vater oder Mutter vor ihrem Abſterben / von gehörten ihren Eltern / den ihnen gebührenden Zweytheil empfangen / und giengen vor ſolchen ihren Eltern mit Tod ab / ſo ſollen die gemachten Dichter zu des Anherrn und Anfrauen Verlaſſenſchafft nicht kommen / ſondern dieſelbige erblich auff die rechte natürliche Dichter / oder andere nächſte Blutsfreund / ausgeſchloſſe der angenommenen Dichter / oder Urdichter fallen.

9. Begebe ſich auch / daß der gemachte Vater oder Mutter / ehe und zuvor die Kinder ihres Zweytheils von ſolchen ihren Eltern vergnüget wären / dieſe gemachte Kinder von ſich abtheilen / und erſt hernacher der Anherr / oder Anfrau / ſo ſie die Kinder zu Dichter / wie gehöret / angenommen / bey Leben des gemachten Vaters oder Mutter Tods verfiehle / disfals Erben die gemachte abgetheilte Kinder / als weitere im Grad an ihres Anherrn / oder Anfrauen Erbſchafft nichts / ſondern kommet dieſelbige auff der Kinder gemachten Vater / oder Mutter als nähere im Grad.

Von Erbſchafft der natürlichen Kinder / die durch folgende Heyrath geehelichet werden.

Tit. XXCI.

1. WO ein ledige Manns- mit einer ledigen Weibs-Perſon / auſſerhalb der Ehe / Kinder erzeuget hätte / und hernacher dieſelbige zu der Ehe nehme / ſolche Kinder werden durch folgende Ehe geehlichet / und für rechteheliche Kinder gehalten / und können alſo durch die andere in der Ehe gebohrne Geſchwiſtrigten von ihrer Eltern Verlaſſenſchafft nicht ausgeſchloſſen / ſondern werden zu der Erbſchafft zugleich zugelaſſen.

Von Erbſchafft der natürlichen im ledigen Stand erzeugten und unehelichten Kindern.

Tit. XXCII.

1. DJe natürliche Kinder ſo gleichwol auſſer der Ehe gezihlet / dannoch aber aus keiner verdamten Geburt herkommen / erben ihre leibliche Mutter / ob ſie gleich nit geehelichet ſeynd / wie dann hergegen die Mütter auch ſolche natürliche Kinder erben / jedoch anderſt nicht / dann wann keine eheleibliche Kinder vorhanden / da aber eheleibliche im Leben wären / ſo wollen wir / daß dieſelbige eheleibliche Kinder / die natürliche ausſchlieſſen / gleichwol aber dieſelben ihnen nach *Beſchaffenheit* der Erbſchafft einen nothwendigen *Unterhalt* und Alimenta ſchöpffen ſollen.

3. Wofern aber ſolche natürliche unehliche Kinder / eheliche Kinder erzeugen / dieſelben erben nicht allein ihre Eltern / ſondern auch Anherrn und Anfrauen / inmaſſen / und geſtalt wie *hievor* von ehelichen Kindern geordnet iſt.

Von Erbſchafft der Kinder / welche aus verdamter Geburt entſproſſen.

Tit. XXCIII.

1. WEr uneheliche Kinder / die aus verdammter Vermiſchung gebohren worden / als da iſt der Ehebruch / oder da Vater / und Mutter einander nicht ehelichen haben mögen / können weder Vater noch Mutter erben / es ſolle ihnen aber dannoch die Leibsnahrung / damit ſie erzogen werden / gegeben / und gereichet werden.

2. Und gleich wie ſolche Kinder ihrer Eltern Erbſchafft unfähig ſeynd / alſo werden auch die Eltern zu derſelben ihrer Kinder Verlaſſenſchafft nicht zugelaſſen.

3. Was weiter ſolcher natürlicher unehlichen / dann auch aus verdamter Vemiſchung gebohrnen Kinder Erbſchafft betrifft / ſonderlich in den Väterlichen / auch Anherrn oder Anfräulichen Gütern / und dergleichen / ſolches alles laſſen wir bey Verordnung der gemeinen geſchriebenen Rechten bleiben.

Von Erbschafften auffsteigender Linien / und Erstlich:

Von Erbschafften des eheleiblichen Vaters / Mutter / Anherrn / Anfrauen und anderer in auffsteigender Linien.

Tit. XXCIV.

1. BEy der Succession und Erbschafft in auffsteigender Linien ist anfänglich in Acht zunehmen / daß die Eltern zu ihrer Kinder Erbschafft nicht zugelassen werden / es wären dann dieselbige Kinder / ohne Leibs-lebendige eheliche / oder angenommene Kinder Tods verschieden / dann die natürliche Neigung gibt die erste Erbgerechtigkeit den Personen in absteigender Linien / und wo deren nicht vorhanden / alsdann erst erfordert sie zur Erbschafft die Eltern auffsteigender Linien.

2. So dann nun jemand ohne eheliche leibliche Erben absteigender Linien / und ohne angenommene Kinder mit Tod abgehet / und in Linea ascendenti seinen eheleiblichen Vater und Mutter / oder deren eins im Leben verläſſet / so erben dieselbige eheleibliche / natürliche Vater und Mutter ohne Unterschied / sie haben gleich ihre Kinder von sich abgetheilet oder nicht / ihre ohne Geschäfft verstorbene Kinder / Dichter / Ur- und andere Dichter / in weiterem Grad / und schlieſſen erstlichen aus / alle andere Gesipte und Blutsfreunde / in weiterem Grad der auffsteigenden Linien.

3. Dann auch schlieſſen sie aus der abgestorbenen Kinder / Brüder / Schwester und alle andere Freund / der Collateral- oder Seiten Linien / und solches vermöge eines uralten / langhergebrachten Brauchs unsers Stiffts und Hertzogthums Francken / welcher in diesem Fall / der verstorbenen Kinder / Dichter / und Urdichter Verlassenschafft den Eltern / als Vater / Mutter / Anherrn / und Anfrauen / und andern in auffsteigender Linien allein gibt / und derselben Geschwistrigt / oder Kinder / neben den Eltern nicht zuläſſet.

4. Hätten aber die verstorbene Kinder nicht Väter oder Mutter / sondern ihren Anherrn / und Anfrauen / vom Vater / desgleichen ihren Anherrn / und Anfrauen von der Mutter / und also vier in auffsteigender Linien gleichen Grads Eltern / so erben dieselbige vier Anherrn / und Anfrauen / miteinander zugleich in die Häupter / nach Anzahl der Personen.

5. Begebe es sich aber / daß die Anherrn und Anfrauen / in ungleicher Zahl / als von der einen Seiten / der Anherr / und die Anfrau / von der andern Seiten aber allein der Anherr / oder die Anfrau im Leben wären / disfalls würde die Erbschafft in zween gleiche Theil vertheilet / und geerbet / und dem Anherrn / und Anfrauen / von einer Seiten / der eine / der ander halbe Theil aber dem Anherrn / oder Anfrauen von der andern Seiten herrührend / zugetheilet. Welches auch fürhin in weiteren Eltern / als in Uranherrn / Uranfrauen / und andern Gesipten auffsteigender Linien / also solle gerechnet und gehalten werden.

6. Jedoch daß allwegen diejenige so in dem Grade näher / die so in dem Grad weiter seynd / ausschlieſſen / als Vater und Mutter gehen dem Anherrn / und Anfrauen vor / auch der Anherr / und Anfrau erben vor dem Uranherrn und Uranfrauen.

7. Da auch der Anherr oder Anfrau / in auffsteigender Linien im Leben ist / und zugleich des verstorbenen Dichters / Vater / Bruder / oder Schwester / so erben die Anherrn / und Anfrauen ihre Dichter / und werden die jetzo gemeldte Vater oder Mutter / Bruder oder Schwester / in Krafft obgesagten alten Gebrauchs ausgeschlossen.

Von Erbschafft der gemachten oder dieser Eltern / so durch Auffrichtung der Einkindschafft / Kinder / oder Dichter angenommen haben.

Tit. XXCV.

1. DIe gemachte Eltern / die ihre per unionem angenommene Kinder / von sich nicht abgetheilet / noch ihrer Legitimæ vergnüget haben / erben altem Gebrauch / und unsers Stiffts Landrechten nach / solche ihre Kinder in allermassen / wie oben von ehelicher Kinder Eltern / statuiret und verordnet worden ist.

2. Aber wann dieselbige Kinder oder Dichter / von ihren gemachten Eltern abgetheilet / und ihrer Legitimæ vergnüget worden seynd / alsdann ist das Vinculum unionis erloschen / und können diese gemachte Eltern / ihre Stief- oder angenommene Kinder oder Dichter weiter nicht erben / sondern kommet deren Verlassenschafft auff der Kinder andere Gesipte und nächste Blutsfreund.

3. Ob auch gleich Sach wäre / daß der Anherr / oder Anfraue / ihres Sohns / oder Tochter angenommene Kinder selbsten auch

ausdrücklich zu Dichtern angenommen / hernacher aber die also rechtgemachte Vater / oder Mutter ihr angenommene Kinder von sich abgetheilet / so wird dardurch das Band der Einkindschafft allerdings / auch soviel die Anherrn / und Anfrauen belanget / auffgelöset / und seynd dieselbigen zu deren also gemachten Dichtern Erbschafft nicht zuzulassen.

Von Erbschafft der dritten / oder Beyseyt-Linien.

Tit. XXCVI.

1. SO jemand ohne Verwandte / in ab- oder auffsteigender Linien mit Tod abgehet / und also weder eheleibliche Kinder / noch Eltern / sondern allein Geschwisterige von beeden Banden / das ist / von Vater und Mutter her / oder auch etliche seiner verstorbenen Geschwisterigten von beeden Banden Kinder im Leben verließ / alsdann erben neben den Geschwisterigten / auch der verstorbenen Geschwisterigten Kinder / doch allein in die Stammen / das ist / an ihrer verstorbenen Eltern statt / als viel als sie selbsten / wann sie den Fall erlebt / geerbet hätten.

2. Weiters ordnen wir / wann jemand kein Geschwisterige von beeden Banden / sondern allein derselben eheleiblichen Kinder verläst / daß dieselbe Brüder / oder Schwester Kinder / es seyen der viel oder wenig / in gleicher oder ungleicher Zahl / in die Häupter zugleich erben / und einem soviel als dem andern werden solle.

3. Und solche von beeden Banden ins gesamt verwandte Geschwistrigt schliessen aus die Kinder und Dichter / so von einem Band als Vater / oder Mutter allein verwandt seyn.

4. Da auch der abgestorbene Bruder / oder Schwester von einem Band / und eines verstorbenen Bruders / oder Schwester Kind / von beeden Banden verließ / wollen wir / daß nach Ordnung der geschriebenen Rechten / des Bruders oder Schwester Kind von beeden Banden den Bruder / oder Schwester von einem Band nachmals ausschliessen und es allein desselben Erb seyn solle.

5. So aber die verstorben Person kein Geschwistrigt oder Geschwistrigt Kinder von beeden Banden / sondern zweyerley Stiffgeschwistrigt / als eines Theils von dem Vater / und eines Theils von der Mutter verlasset / alsdann erben die Geschwistrigt vom Vater / die vätterliche / und die Geschwistrigt von der Mutter / die mütterliche Güter allein / die übrige Güter aber nehmen und erben solche Stieff-Geschwistrigt ins gemein.

6. Da auch das abgestorben allein Geschwistrigt / oder derselben Kinder von einem Band / als von dem Vater / oder Mutter allein herrührend / im Leben ließ / so erben dieselbige aller gestalt / wie oben von den Geschwistrigten / und Brüder / und Schwester Kinder geordnet ist / und schliessen aus alle weitere Seiten-Freund.

7. Ferner / so das gestorben Kind keine Erben im ab- noch auffsteigender Linien / noch einig Geschwistrigt von beeden / oder von einem Band / desgleichen auch kein Geschwistrigt Kinder hinter ihme im Leben verließ / alsdann sollen diejenigen / so des Verstorbenen vom Vater / oder Mutter her / rechter Blutsverwandtnüß und Sipschafft nach in gleichem Grad / oder Linien / *die nächste* Freund seynd / zu der Erbschafft gelassen werde.

8. Also daß disfalls allenthalben / die Nächsten im Grad / die Weitern ausschliessen / und in die Häupter erben / und die Kinder an ihrer Eltern statt mit und neben der verstorbenen Eltern Geschwistrigten allhier Jure repræsentationis, in die Stammen mit nichten zugelassen werden.

Von Erbschafft der unirten Geschwisterigten und andern in der Seiten-Linien gemachter Freund.

Tit. XXCVII.

1. WIe und wann die durch die Einkindschafft unirte und gleichgemachte Kinder einander erben sollen / oder nicht / ist unten von Einkindschafften unter dem CXIX. Titul wie weit sich die Einkindschafft erstrecken / ꝛc. verordnet / auch daselbst angezeigt / daß die Einkindschafften anders niemand dann diejenigen / zwischen welchen dieselbig auffgerichtet worden / binden sollen / derohalben gefolgig / daß dieselbige / und was dardurch denen darinn begriffenen Personen zum Vortheil verordnet / sich auff die Freund der Seiten-Linien / oder derselben Erbschafft mit nichten erstrecken solle.

Von Erbschafft der Eheleut so eines vor dem andern mit Tod abgehet.

Tit. XXCVIII.

1. WIe Eheleut beede Mann / und Weib / also unbedingter Weise (das ist wie hie unten bey XCVI. Tit. erkläret) ohne Bestimmung

mung einigen Heyrathguts/oder Gegengelds/ auch ohne Vermächtnüß ſchlechtlichen ſich zuſammen verheyrathen/und keine in ſolcher Ehe erzielte/ noch durch die Einkindſchafft angenommene Kinder haben/mögen alle ihre Haab/ ſamt dem halben Theil der gewunnenen und errungenen Güter/als auch hieoben geordnet/ ihrer Gelegenheit nach verſchaffen/ und vermachen/weme ſie wollen/ es iſt auch von ſolchen Gütern eines dem andern durch Geſchäfft wenig oder viel zuverlaſſen/ unſern alten Landrechten nach/ nicht ſchuldig.

2. Wir wollen aber demnach allhie die Eheleut der Ehr/ und Treu/ ſo ein frommes Ehemenſch dem andern erweiſet/ erinnert/ auch zugleich ermahnet haben/ dieweil beede Mann und Weib in unſerm Stifft des Hertzogthums zu Francken/faſt zugleich die Bürden der Ehe tragen/ und mehrertheils härtiglich arbeiten müſſen/ ſie ſich obgehörter Freyheit nicht leichtlich gebrauchen/ und eines des andern Ehegenoß/ſo ſich ehrlich und wohl im Eheſtand verhalten/in dem Teſtament nicht allerdings vergeſſen wolle.

3. Würden aber ſolche Eheleut/ ſo wie jetzo gehört/ nicht Kinder haben/ ihre Haab und Güter niemand vermachen/ ſondern ab inteſtato abſterben/ ſo ordnen/ ſetzen/ und wöllen wir/ daß es nachfolgender geſtalt gehalten werden ſolle.

4. Stürbe der Mann vor ſeinem Weib/ ſo ſollen alsdann die gemachte Schulden zum vorderiſten verglichen/ oder bezahlet/ und damit wie hieunten unter dem CIV. Titul (wie und wo von der Eheleut Schulden ꝛc.) verordnet iſt/ verfahren werden.

5. Folgends wann die Schulden bezahlet/ und verglichen/und beeder Eheleut Güter alſo beſchaffen/daß jedes das ſeinige/ was es in die Ehe gebracht/ vollkommenlich/ und ohne Abgang gehaben kan/ ſo ſolle das überlebende Weib zum vorderiſten haben alle ihre Kleider/ Kleinod/ und was ungefährlich zu ihrem Leib gehört/ das zu Zeit ihres Manns tödtlichen Abgangs vorhanden geweſen/ und ſie nicht zu ihrem Vortheil/ hernacher erſt/ oder auch davor bey Leben des Manns/ in ſeiner Kranckheit/ gefährlicher Weiſe von dem gemeinen Gut machen laſſen/ desgleichen ſoll ſie empfangen ihr zugebracht Heyrathgut/ ſamt allem demjenigen/ ſo ſie neben dem Heyrath-Guth gehabt/ welches gemeiniglich bona paraphernalia genannt/ auch was ſie von ihrer Linien oder ſonſten ererbet/ oder in andere Wege bekommen hätte.

6. Wäre auch an jetztgemeldten des Weibs Gütern in währendem Eheſtand etwas verkaufft oder in andere Wege gemeiner Haushaltung zu gutem/ oder aber wegen des Ehegenoſſen Kranckheit/ oder Nothdurfft verändert/ und nichts anders dargegen kaufft worden/ darfür ſolle ihr von den gemeinen errungenen/und gewunnenen Gütern/wo deren vorhanden/ wo nicht/von dem andern Guth/ der gebührende Werth/ und Æſtimation bezahlet/und begnüget werden.

7. Jedoch/ da das Weib in währender Ehe/ ihre Kleider/ oder Kleinodien verändert/ oder verſchlieſſen hätte/ iſt man ihr kein Æſtimation darfür zugeben ſchuldig/es wäre dann/ daß etwas namhaffts/ von ihren Kleidern/ oder Kleinodien zu nutz/ und gutem der Haushaltung verändert/ oder ſie durch ihr Arbeit/ ihre Kleider verſchlieſſen/ und ihr nichts anders dagegen gemachet/ noch geben worden/ disfalls ſolle ihr gebührliche Vergleichung darfür geſchehen.

8. Hätte aber etwas von des Weibs Gütern/ von wegen ihres eignen/ böſen/ üppigen/ verthüniſchen Weſens/ auſſerhalb ordentlicher Haushaltung oder ihrer ſträfflichen Mißhandlung halber verändert werden müſſen/ oder wäre ihr ein unglückſeeliger Unfall/ Caſus fortuitus, zugeſtanden/ als da ohne ihres Manns Verurſachen/ etwas an ſolchen Gütern verbronnen/Alters halben eingefallen/ Feldgüter durch Gewäſſer hinweg genommen/ oder im Stand Rechtens aberhalten worden/ darfür iſt man ihr einige Æſtimation oder Werth zuerſtatten nicht ſchuldig.

9. Wann nun das Weib ihre Güter/ wie gehört/ hinweg hat/ da dann hergegen von des verſtorbenen Manns/ in die Ehe gebrachten/ererbten/ oder ſonſten bekommenen/ oder erlangten Gütern etwas gemeiner Haushaltung zu nutz/ und gutem/ und nicht von wegen des Manns Ubelhauſen oder verthüniſchen Weſens/ Mißhandlung/ Geudigkeit/ oder Unglückfall (wie erſt bey des Weibs Gütern gehört) alienirt/ verändert und verkaufft worden/ ſolle ſolches auch von den gemeinen/ gewunnenen/ und errungenen Gütern/ ſoweit dieſelbige reichen/ verglichen/ und der gebührend Werth darfür gegeben werden.

10. Das übrige aber/ an ſolchen errungenen und gewunnenen Gütern/ wird beeden Eheleuten/dem alten Landrechten/ und Herkommen nach/ als auch oben gehört/ zu gleichen halben Theilen zugehörig ſeyn/ erachtet. Derohalben dem überlebenden Weib/ der halbe Theil an ſolchen Gütern zum vorderiſten auch gereichet/ und gegeben werden ſoll.

11. Von denjenigen Gütern aber / ſo der verſtorbene Mann in die Ehe bracht / ererbet / oder in andere Wege bekommen / auch von ſeinem Halbentheil der errungenen und gewonnenen Güter / gantz und gar nichts ausgenommen / ordnen wir / und wöllen hiemit / aus guten Bewegnüſſen und Ehehafften / daß das Uberlebend Weib / einen vierdten Theil eigenthümlich erben / derſelbige ihr auch gefolget / und die übrige drey Theil des verſtorbenen Manns nächſten Freunden und Geſipten / wie ſich nach Ordnung der geſchriebenen Rechten gebühret / erblich empfangen und nehmen / und ſolle jedem Theil / nemlichen dem überlebenden Weib / und des verſtorbenen Manns Freunden / und Geſipten / ſolchen ſeinen Theil ererbten Guts / ſeinem Willen nach zugenieſſen / und wie mit ihrem freyen eigenen Guth / damit zuſchalten / und zuwalten frey ſtehen / und die Fraue in der Freund dreyen Theilen den Uſum fructum mit nichten haben.

12. Würde ſich aber zutragen / und begeben / daß das Weib vor dem Mann ohne Hinterlaſſung erzeugter / oder per Unionem angewünſchter Kinder mit Tod abgienge / auch beeder Eheleut Haab / und Güter in währendem Eheſtand nicht geringert / ſondern wie erſt gehöret / alſo und dermaſſen bewandt wären / daß jedes das ſeine vollkommenlich ohne Abgang bekommen möchte / ſo ſolle dem überlebenden Mann gleicher Geſtalt / erſtlichen ſeine Kleider / Kleinodien / und was ungefährlich zu ſeinem Leib gehörig / dann auch nach Geſtalt der Perſon / und Gelegenheit der Güter / ſeine Bücher / Reiſige oder Leibpferdt / Gewehr oder Harniſch / Werckzeuge / oder dergleichen Stück / ſo der Mann ſeinem Stand / Weſen und Handthierung nach / fürnemlichen zugebrauchen vonnöthen hat / darzu auch ſein zugebrachtes Heyrathgut / und was er ſonſten ererbet / oder in andere Wege bekommen hätte / alles / oder ob ichtes deſſelbigen verändert / und nicht mehr vorhanden wäre / deſſen billiche Æſtimation und Werth darfür in allermaſſen / und geſtalt / wie wir oben des Weibs halben Ordnung gethan / zuſamt dem Halbentheil der errungenen und gewunnenen Gütern / ſo nach Zahlung und Vergleichung der Schulden übrig / zum vorderſten / als ſein eigen Guth folgen und bleiben.

13. Und von allen des verſtorbenen Weibs zugebrachten / und in der Ehe ererbten / angefallenen / und Halbentheil der gewunnenen und errungenen Güter liegend / und fahrenden nichts ausgeſchloſſen (gleichwie das Weib in des verſtorbenen Manns Gütern) einen Vierdtheil erblichen haben und ziehen.

14. Die übrige drey Theil aber / ſolches des verſtorbene Weibs verlaſſener Güter / deren nächſtgeſipten Freunden / nach Ordnung der gemeinen geſchriebenen Rechten / erblichen und eigenthümlichen mit gleicher Nieſſung und Gebrauch (wie hieoben bey des verſtorbenen Manns Gütern geordnet) anfallen und bleiben.

15. Wären aber eines oder beeder Eheleut Haab / und Güter / in Zeit ſtehender Ehe / ohne ihr der Eheleute verſchuldē / oder verurſachē gemeiner Haushaltung / auch ihnē den Eheleuten ſelbſten zu gutem geringeret / etwas von denſelben Gütern verkaufftet / oder verändert worden / daß alſo das überlebend Ehemenſch / und des Verſtorbenen Freund oder beede Theil / ihre Güter / *gantz ohne Abgang* nicht haben könten. Disfalls ſollen den Abgang der Güter / beede Theil zugleich miteinander tragen / und einem ſoviel als dem andern an ſeinen Gütern abgehen.

Von Erbſchafften der Eheleute / ſo nicht miteinander / ſondern in vorgehenden Ehen Kinder erzeuget haben / und alſo auch was dieſelben Kinder erben.

Tit. XXCIX.

1. WAnn zwey Ehegenoſſen / welche beede auch zuvor verheyathet geweſen / und aus denſelben vorgehenden Ehen Kinder / oder Dichter haben / voneinander abſterben / und ſolche Dichter / oder Kinder hinter ſich verlaſſen / die aber durch Einkindſchafftmachung / nicht zu rechten Kindern angenommen werden / und in dem letzten Eheſtand keine Kinder miteinander erzeugt hätten. Zum Fall dann dieſe Kinder oder Dichter vorgehender Ehe von ihren Eltern / des Zweytheils vergnüget / ſo erbet das überbleibend Ehemenſch den vierdten Theil von allen Haab und Gütern / ſo nach Bezahlung der Schulden / und anderer Vergleichung / darvon bey nächſtvorgehendem XXCVIII. Tit. Meldung geſchehen / übrig ſeynd / auch einen Halbentheil der gewonnenen Güter / in maſſen und geſtalt bey nächſtgedachtem Tit. verordnet iſt.

2. Da aber die Kinder und Dichter voriger Ehe von den verſtorbenen Eltern nicht abgetheilet wären / disfalls ſolle der Kinder oder Dichter Anzahl / wieviel derſelbigen ſeyen / in

Acht

Acht genommen werden / dann da der Kinder oder Dichter (jedoch alle Dichter / deren seyn gleich viel oder wenig / an ihrer Eltern statt für ein Kind gerechnet) fünff / oder darunter wären / so erbet das überlebende Ehemensch einen Sechstentheil an allen denen Gütern / so der Verstorbene hinterlasset / und ihme wie gehört / eigenen / und gebühren.

3. Wären aber der Kinder 6. oder mehr / so solle deme im Leben bleibenden Ehegenoß / ein Kindstheil erblichen bleiben und werden.

4. Und kommet des Verstorbenen übrig Gut auf die Kinder / und Dichter mit dem Eigenthum uñ Nießbarkeit / ist auch das überlebende Ehemensch denselben Kindern und Dichtern oder ihren Vormündern solche Verlassenschafft alsobalden einzuantworten und zubehändigen schuldig.

5. So aber in heyrathlichen Abreden / oder hernacher in währender Ehe / oder durch ein Geschäfft dem überlebenden Ehegenoß in beeden obvermeldten Fällen / ein mehrers / oder wenigers bedinget / versprochen / oder verschaffet wäre / bey solchem solle es bleiben / und hätte sich das überlebende Ehegenoß auf solchen Fall dieser unserer Verordnung nicht zugebrauchen.

Von Erbschafften der Eheleut / so im Ehestand Kinder miteinander erzeugt und sonsten aus vorgehenden Ehen / keine Kinder haben.

Tit. XC.

1. ES ist bey dem nachgehenden XCVI. Tit. und desselben §. 5. als dahin diese Tractation eigentlich gehörig / zubefinden / wann zwey Eheleut im Stand der Ehe Kinder miteinander erzeugen / oder per Unionem prolium annehmen / daß dardurch aller derselben Eheleut Haab / und Güter / liegend und fahrend / besucht und unbesucht / auch Heyrathgut und Gegengeld gantz und gar nichts ausgenommen / ein gemein Guth / und ihnen zugleich vererbet werde. Derohalben da der Eheleut eines mit Tod abgehet / und das Uberlebende sich anderwerts nicht wider verheyrathet / so bleibet es in allen Gütern sitzen / hat dieselbige seinem Gefallen nach zugebrauchen und zugenieſſen / auch damit zuthun und zulassen als mit seinem eigenen Guth / ohne Verhinderung männiglichen / und haben die Kinder an des verstorbenen Vaters / oder Mutter Gut keinen benannten Theil / soviel und lang / bis die Theilung von dem überlebenden Ehegenoß verwürcket oder anerboten ist.

2. Es mag auch solches im Leben bleibende Ehemensch / die Zeit seines Lebens aus / die Güter unvertheilet beyeinander behalten und kan durch die Kinder zu einiger Abtheilung / oder Reichung des Zweytheils / als ihrer Legitimæ nicht gemüssiget / oder getrungen werden. Es wären dann Ursachen vorhanden / derenthalben unserm Landrechten nach die Eltern den Zweytheil verwürcken / und mit den Kindern zutheilen schuldig / von denen oben unter dem XXXI. Tit. dieses Drittentheils / gesaget ist.

3. Jedoch ist solches überlebende Ehemensch seine Kinder von dem gemeinen Gut zuunterhalten / auch dieselbige zur Erbarkeit / Zucht und Lernung guter ehrlichen Künsten / Handthierung / oder Handwercken / dero Stand gemäß / zuziehen / und so sie zu ihren Jahren kommen / ehrlichen zubestatten / und auszusteuren schuldig.

4. Aber nach gethaner Abtheilung / und Entrichtung des Zweytheils / seynd die Eltern ihre vergnügte und abgetheilte Kinder mit Unterhaltung weiter zuversorgen nicht schuldig.

Von der Erbschafft der Eheleut und Kinder / so der abgestorbene Vater / oder Mutter von der letzter und vorgehender Ehe / Kinder verlässet.

Tit. XCI.

1. SO sich zutrüge / daß der Mann von seinem Weib / oder das Weib von ihrem Mann / Todts verführe / und dasselbig verstorbene Ehemensch / sowol aus vorgehender / als letzter Ehe / Kinder im Leben verließ / und wäre zwischen solchen Kindern / erster / und ander Ehe / kein Einkindschafft auffgerichtet / noch auch die Kinder erster Ehe / von ihrem Vater oder Mutter abgetheilet / sondern hätten aus gutem Willen / oder Ubersehung / ihnen ihren gebührenden und verwürckten Zweytheil innen gelassen / disfalls / so der Kinder rechter Vater / oder Mutter Todts abgehet / nehmen und erben solche Kinder den Zweytheil / aller deren Haab und Güter / so zur Zeit der Verbrechung der Hand vorhanden gewesen / und sie die Kinder nach solcher Handverbrechung / hätten haben und nehmen können.

2. Da auch nach solcher Handverbrechung / de Kindern eine Erbschafft / oder in andere Wege / etwas angefallen wäre / sollen sie dasselbig / auch zuvor hinweg nehmen.

3. Gieng

3. Gieng auch dieſen Kindern / an ſolchem ihrem Zweytheil / oder angefallenem Guth etwas ab / aus Urſachen / daß in folgender die Güter voriger Ehe / aus Verurſachen der Eltern / geringert und geſchmählert worden / ſo ſolle ſolcher Abgang von des abgeſtorbenen Vaters oder Mutters Drittentheil oder Halbtheil der gewunnenen oder errungenen Güter / den Kindern voriger Ehe widerum erſtattet und verglichen werden.

4. Damit auch in dieſem deſtoweniger Streits ſeyn / und man wiſſen könne / was und wieviel Güter / ſolcher Kinder Eltern / in die folgende Ehe gebracht / ſo wöllen wir dasjenig Ehemenſch / ſo ſich anderwerts verheyrathet / und ſeine leibliche Kinder von ſich nicht abgetheilet / auch wie gehört / keine unionem prolium auffgerichtet / ehe und zuvor daſſelbig dem neuen Ehemenſchen ehelich beywohne / und ſie beede ihre Güter zuſammen thun / verbunden haben / ein ordentlich Inventarium zu machen / und in daſſelbige alle ſeine Haab und Güter / wie die vor Verbrechung der Hand geweſen / unterſchiedlich und benanntlich zu verzeichnen und einſchreiben zulaſſen / welches Inventarium und Beſchreibung / folgends allhier in unſer Stadt Würtzburg hinter das Land-Gericht / auff dem Land aber hinter die Beamten / auch Stadt- oder Dorff-Gericht gelegt / und daſelbſten verwahrlich behalten werden ſolle / damit man auff dem Fall der Noth ſich deſſelbigen in obgeſagten Fällen / und ſonſten habe zugebrauchen.

5. Wann nun die Kinder vorgehender Ehe / wie gehört / ſolchen ihren Zweytheil / und angefallen Guth bekommen / ſo nimmet das überlebende Ehemenſch ſamt ſeinen in der andern Ehe erzeugten Kindern ſein zugebracht Guth ſamt allem deme / ſo es in währendem Eheſtand ererbt / oder ihme ſonſten angefallen iſt / neben ſeinen Halbentheil / aller in der Ehe gewonnenē und errungenen Gütern hinweg / wie oben unter dem XXCVIII. Titul / Von Erbſchafften der Eheleut / ſo eines vor dem andern mit Tod abgehet / geordnet iſt.

6. Und dann weiter / erbet es ſamt ſeinen Kindern / wo die noch im Leben / in Krafft der Vererbung / ſo durch die erzeugte Kinder geſchicht / auch des verſtorbenen Ehegenoſſen Drittheil deren Güter / welche über die den Kindern der erſten Ehe gereichte zween / vor ſeinen überbleibenden Drittheil / das verſtorbene Ehemenſch in die andere Ehe gebracht / ſamt allem demjenigen / ſo durch Erbſchafft / oder in andere Wege demſelbigen / nach der Handverbrechung auffgeſtorben / und angefallen iſt.

7. Aber den übrigen halben Theil / deren im Eheſtand gewonnenen und errungenen Güter / erben die Kinder vorgehender Ehe / und die Kinder des im Leben bleibenden Ehemenſchen / miteinander dergeſtalt / daß die Kinder vorgehender Ehe einen Zweytheil / und die Kinder der andern Ehe einen Drittheil daran ziehen und nehmen.

8. Dieſe jetzo beſagte Erbung / Theilung und Inventirung der Güter / ſolle auch in dem Fall / da deren Ehemenſchen eines in vorgehender oder letztern Ehe / nicht leibliche / ſondern durch die Einkindſchafftmachung / angewünſchte / unabgetheilte Kinder hätte gehalten werden.

Wie vor Abtheilung der gelaſſenen Güter / Inventaria gemachet / und verfertiget werden ſollen.

Tit. XCII.

1. AUff daß auch in jetzo gehörten / und andern Fällen / in welchen das im Leben bleibende Ehemenſch / nach des andern Abſterben / dieſer unſerer Ordnung nach / zu inventiren / und ſeine Nahrung beſchreiben zu laſſen ſchuldig / wiſſen möge / wie die Inventaria ordentlich auffgerichtet werden ſollen / ſo wollen wir / daß alle Haab und Güter liegend und fahrend / ſo die Perſonen / deren Güter man dieſer Ordnung nach inventiren ſolle / beſitzen / und innen haben / ohne Unterſchied / und nichts ausgenommen / durch zwey verſtändige Männer / ſo in unſer Stadt Würtzburg der Landrichter / auff dem Land aber / unſere Beamten / Schultheiſen / Rath / oder Gericht darzu verordnen ſollen / und den geſchwornen Land-Stadt-Dorff-Gerichts-oder andere begläubte Schreiber / in Beyſeyn deren / ſo Theil und Intereſſe daran haben / und ſolche Inventirung belanget (ſo man die füglich haben kan) ordentlich beſchreiben und inventiren laſſen.

2. Solche alſo darzu verordnete Perſonen ſollen vorderiſt ein gutes fleiſſiges Aufſehen haben / daß in obgeſetzten / und andern Fällen / da Inventirens vonnöthen / durch die Perſon / deren Güter inventiret werden / vermittels gegebener Treue / an Aydſtatt nichts verſchweigen / oder entzogen / ſondern alles auffrichtig und treulich gezeigt / geoffenbahret / und in das Inventarium einverleibet / und beſchrieben werde.

3. Da auch ſolche Perſonen etwas von den Gütern gefährlicher und betrüglicher Weiſe hinterhielten / wo ſich daſſelbig über kurtz oder lang befünde / ſollen ſie ſolches hinterhaltene Gut nicht allein ihren Kindern / oder denjenigen / welchen die Inventur zum beſten geſchicht / verwürcket / und zur Zeit der Theilung / oder hernacher keinen Theil mehr daran haben / ſondern auch von uns nach Gelegenheit und Geſtalt der Sachen / noch weiter mit gebührender Straff gegen denſelben verfahren werden.

4. Wäre aber aus keiner Betrügligkeit / oder Gefahr / ſondern allein aus Layd / Vergeſſenheit / oder andern erheblichen Urſachen etwas ungezeigt / und unbeſchrieben blieben / ſolle dasjenig / welches alſo inventiren zulaſſen ſchuldig / dardurch nicht gefähret / ſondern die Entſchuldigung gehört / auch nach Beſchaffenheit der Sachen durch unſer Landgericht / oder Beamte hierinn gebührlichen gehandelt / und verſchaffet / daß ſolches Gut / dem gemachten Inventario auch einverleibt werde.

5. In aller maſſen wie jetzo geordnet / ſolle auch dis Ehemenſch / ſo Stieffkinder hätte / die es zu rechten Kindern / durch die Einkindſchafftmachung angenommen / dieſelben wären gleich allein / oder neben ihnen leibliche Kinder vorhanden / ein Inventarium aller Haab und Güter zuverfertigen ſchuldig ſeyn. Es wäre dann / daß ſolch im Leben bleibend Ehemenſch / ein Theilung vornehmen / und ſeine Kinder ihres Zweytheils vergnügen wolte / ſonſten ſolle ihme in den Gütern ohne Inventirung zuſitzen / und die Theilung zu ſeinem Vortheil zuverziehen / nicht geſtattet werden.

Welche Perſonen obgeſetzter Form nach / oder gar nicht zu inventiren ſchuldig.

Tit. XCIII.

1. DJeſer jetzt geordneter Inventur ſoll anfänglich dasjenig Ehegenoß / welches allein rechte leibliche Kinder hat / erlaſſen werden / weil ſich bey demſelbigen des Betrugs ſo hoch nicht zubefahren.

2. Wo auch die abgeſtorbene Perſon / oder beede Eheleut / für ſich ſelbſten ein Inventarium und Beſchreibung ihrer Haab und Güter bey Lebzeiten verſchloſſen / oder offen hinter unſer Land-Gericht / oder auff dem Land hinter die Beamten / Stadt- oder Dorff-Gericht gelegt.

3. Oder ſonſten ſolches Inventarium mit einander glaubwürdig / und ordentlich auffgerichtet / und ungeendert hinterlaſſen hätten / dero Meynung daß darauff künfftiglich die Theilung geſchehen / und das im Leben bleibende Ehegenoß / darüber nit gemüſſiget werden ſolle.

4. Oder das Verſtorben allein oder mit deme im Leben bleibenden Ehegenoſſen / ſammentlich / in ihrem Abreden / Gedingen / Teſtamenten / oder letzten Willen / das Inventiren verbotten / und fürkommen hätten.

5. Oder auſſerhalb unſer jetzo geſetzten Ordnung ein andere Form / und Maaß zu inventirn geſetzt und gegeben hätten.

6. Oder die Kinder / und diejenigen / ſo in den Gütern Theil haben / ſich einer andern Form / zu inventiren und Beſchreibung der Güter verglichen / oder ſich freywillig des Inventirens begeben hätten / in ſolchen Fällen / iſt man dieſer unſer Ordnung nach zu inventiren nicht ſchuldig.

7. Jedoch ſollen die Erben und Kinder / ſo ſich / wie gehört / des Inventirens begeben / oder auff ein andern Wege und Form erklären / ein ſolches zuthun nicht Macht haben / ſie haben dann noch beſagtes §. 6. des andern Titels dieſes dritten Theils unſerer Land-Gerichts Ordnung / ihr vollkommenlich Alter erreichet / oder da ſie unter ſolchem Alter wären / daß ſolches mit ihrer von den verſtorbenen Eltern herrührenden nächſten Freunden / Wiſſen und Bewilligung gehandelt würde / ſonſten wäre es ohne Krafft.

8. Es ſolle auch den Kindern / oder ihren Freunden des Inventarii, ſo nach Form unſerer Ordnung / oder auff ein andere Weis / wie jetzo gehört / gemachet / auff ihr Begehren / Copey gegeben und mitgetheilet werden.

Von Erbſchafften der Eltern / die Kinder miteinander ehelichen erzeuget / und aus vorgehenden Ehen auch Kinder haben / mit welchen ſie Inhalt unſers Landrechten abgetheilt hätten.

Tit. XCIV.

1. WA ſich begäbe / daß zwo Perſonen / deren jedes / oder eine aus denſelben / zuvor im Eheſtand auch Kinder erzeuget / und dieſelbige vermöge unſers Landrechtens von ſich abgetheilet / und ihres Zweytheils vergnüget hätten / zuſammen in die Ehe kommen / und Kinder miteinander ehelich erzeugeten / oder etliche ihrer zuvor erzeugten Kinder / unab-

getheilet bey ſich behielten / und mit denſelben eine Einkindſchafft auffrichteten / und hernacher deren Ehemenſchen eines mit Tod abgienge / ſo bleiben alle Güter / ſo beede Eheleut nach beſchehener Abtheilung zuſammen gebracht / auch in ſtehender Ehe ererbet / bekommen / und erobert / gantz und gar nichts ausgenommen / dem überlebenden Ehemenſchen / ſamt ſeinen leiblichen / und angenommenen Kindern / in Krafft der Vererbung / ſo altem Herkommen nach durch die erzeugte und angenommene Kinder geſchicht / eigen und allein / hat dieſelbige ſeinem Gefallen und Gelegenheit nach (inmaſſen auch oben geordnet) zugebrauchen / und zugenieſſen / und iſt den abgetheilten Kindern über ihren vergnügten Zweytheil / weiters nichts von ſolchen ihres Vatern / oder Muttern zugebrachten / und ererbten Gütern verfolgen zulaſſen ſchuldig.

So das Ehegenoß Leibsnahrung bedörfftig.

Tit. XCV.

1. WAnn der Eltern eines / vor oder nach gethaner Abtheilung / in ſolche Noth und Abfall käme / daß es ſeine Leibsnahrung nicht haben noch gewinnen könte / ſo mag es die Kinder / die zu ihrem verſtändigen Alter kommen / oder deroſelben Vormünder und Curatorn für unſer Land-Gericht erfordern / dieſelbige Noth / und deren Urſach fürbringen / und aus Verhör aller Umſtände und Beſchaffenheit der Sachen / Beſcheyds erwarten / ob und was ihme von der Kinder Gütern zu nothdürfftiger Unterhaltung erkennet werde.

2. Auſſerhalb ſolcher Erkäntnüß aber / ſolle ſolches dürfftige Ehegenoß / der Kinder Güter für ſich ſelbſten anzugreiffen / oder zu verändern / nicht Macht haben / ob es gleich ſeiner obgedachter Kinder Curator / oder Vormünder wäre.

3. Jedoch wollen wir ſolches allein in den rechten natürlichen Eltern geordnet haben / dann die per unionem angenommene Kinder / ſie ſeyen gleich abgetheilet oder nicht / ſollen zu ſolcher Hülffleiſtung ihrer nothdürfftigen Stieffeltern / nicht verbunden ſeyn / noch auch zu einem ſolchen von unſerm Land-Gericht / wider ihren Willen getrungen werden.

Von Heyrathen und Ehebetheidigungen.

Von unbedingten Heyrathen.

Tit. XCVI.

1. DEmnach die Heyrathen zwiſchen unſern Unterthanen / auff zween Wege / nemlich bedingter / und unbedingter Weiſe beſchehen / ſo will auch die Nothdurfft erfordern / um beſſerer Nachrichtung willen / was das Landrecht / und alt Herkommen / bey jeder Art der Heyrathen ſeye / zuvermelden / und anzuzeigen.

2. Und erſtlich werden diejenigen für unbedingte Heyrath genommen und gehalten / wann Mann und Weib / ohne Geding und Beſtimmung der Heyrathgüter / auch ohne einige Vermächtnüß / ſich zuſammen verheyrathen.

3. Wann nun zwo Perſonen alſo ohne Geding und Vermächtnüß ſich zuſammen verheyrathen / ſie beede / oder deren eines / haben gleich in vorigen Ehen erzielte Kinder oder nicht / ſo bleiben jedoch einem jeden die Güter / ſo es dem andern zugebracht / oder in währendem Eheſtand ererbet / oder ſonſten bekommen hat / ſein eigen / hat auch damit / *wie ſonſten* ein jeder mit ſeinen ſelbſt eigenen Gütern / zu thun und zulaſſen / und hat das ander Ehemenſch / an deren Eigenthum keinen Theil / jedoch gebühret dem Mann die Adminiſtration über ſolche ſeines Weibs eigene Güter.

4. Aber die Zinß / Abnutzung und Gebrauch ſolcher Güter / auch was beede Eheleut in ſtehender Ehe mit denſelbigen Gütern / auch durch ihre Handarbeit / Handthierung oder ſonſten erobern und gewinnen / das alles iſt nach altem Herkommen / und Landrecht unſers Stiffts / beeder Eheleuten gemein / haben ſich deſſen zu ihrer / und gemeiner Haushaltung / und anderer Nothdurfft miteinander zugebrauchen und zugenieſſen / uñ was an ſolchen eroberten und gewonnenen Gütern / zur Zeit der Theilung noch vorhande / das ſolle zum Halbentheil deme im Leben bleibenden Ehemenſchen fallen / und der andere Halbtheil auff des Verſtorbenen Kinder / wo es deren in voriger Ehe erzeuget / oder in Mangel derſelbigen / auff ſeine nächſte Freunde / ab inteſtato ſterben und fallen / wie hievon unter dem XXCIIX. Titul / Von Erbſchafften der Eheleut / ꝛc. weiter geſetzt iſt.

5. Es iſt auch in unſerm Stifft Würtzburg und Hertzogthum zu Francken bey dieſen unbedingten Heyrathen / ein alt Herkommen und Landrecht / daß die Eheleut die miteinander in ſtehender Ehe / eins oder mehr Kinder erzeugen / oder per unionem prolium (von der hernacher folget) gleich gemachte Kinder haben / in allen ihren liegenden / fahrenden / zugebrachten / ererbten / eroberten / und gewunnenen Haab und Gütern nichts ausgenommen / ſie kommen her / auff welcher Seiten ſie wollen / gegen und miteinander vererbt ſeyn.

6. Doch

6. Doch ſolle derohalben der Ehegenoß keine Macht haben/ die Güter übel anzuwenden/oder zuverthun/wo aber ſolches von deren einem beſchehe/ ſolle der Schad/ von des ſchuldigen Ehegenoſſen Gütern erſtattet/ auch die Schulden/ ſo dahero erfolget/ bezahlet werden.

7. Wann aber ſolche Kinder alle/ vor ſolchen ihren beeden Eltern mit Tod abgehen/oder zu Grund abgetheilet worden/ ſo ſeynd alsdann die Eltern/ oder Eheleut gehörter maſſen/ miteinander nicht mehr vererbet.

Von bedingten Heyrathen.

Tit. XCVII.

1. BEdingte Heyrath nennen wir/ſo Mann und Weib zuſammen heyrathen/ mit Beding und Beſtimmung des Heyrathguts/ und Gegengelds/ wie es derſelbigen/und anderer ihrer gegenwärtigen/und künfftigen Güter halben ſämtlich oder ſonderlich gehalten werden ſolle.

2. Gleichwie nun bey den unbedingten Heyrathen/ jedem Ehegenoß ſein zugebracht Gut/eigen bleibet/ alſo in bedingten Heyrathen/ da ein Heyrathgut/ und Gegengeld beſtimmet/ und geſprochen werden/ bleibet es bey deme was deſſen Succeſſion und Erbſchafft wegen/ getheidingt iſt.

3. Was aber über ſolches Heyrathgut/ eines dem andern zubringet/in währender Ehe ererbet oder ſonſten ihme anfället/ daſſelb iſt ſein frey lauterer Eigenthum/ und hat (in maſſen auch oben geordnet) damit als ſeinem eigenen Guth/ zuthun und zulaſſen/ allein der Mann die Adminiſtration und Verwaltung/ doch alſo/ daß ſie beede ihr jedes Haab/ und Guth/ſo ſie über beede Heyrathgüter haben/ oder gewünnen/ zu Nothdurfft dero Haushaltung/ nieſſen und gebrauchen/ unbegeben ihr jedes Eigenthums/ auch unbegeben desjenigen/daß jedes von dem andern/ laut der beſchehenen Abreden/ ſolle zugewarten haben.

4. Was auch beede Eheleut/ von ſolchen ihren eigenen Gütern/ an Zinſen und Nutzungen/ erſpahren/ oder ſonſten in ſtehender Ehe gewinnen/ und erobern/ ſolches alles iſt ihr beeder gemein Guth/ wird dem alten Herkommen und Landrechten nach/ gleich wie in den unbedingten Heyrathen auff den Fall ſie keine Kinder miteinander erzeugen/ und ihr eines/ oder beede mit Todt abgehen/zwiſchen ihnen/ und ihren Erben/ in zween gleiche Theil/ abgetheilet und geerbet.

5. Es haben auch beede Eheleut Macht/ ſolchen halben Theil/ der ererbten/ und gewonnenen Güter/wohin/und weme ſie wöllen/ ohne/ oder mit andern ihren eignen Gütern/ zuverſchaffen/und zuvermachen.

6. Wo ſie aber in währendem Eheſtand/ Kinder miteinander erzeugten/ oder in Krafft einer auffgerichten Einkindſchafft gleichgemachte Kinder hätten/und ſolche Kinder vor den Eltern nicht alle Tods verfielen/ oder abgetheilet würden/alsdann ſeynd vermög alten Herkommens/ beede Eheleut/wie auch oben in unbedingten Heyrathen/ mit allen ihren Haab und Gütern gegen einander vererbet/ es wäre dann auch dieſer Fälle halber ſonderliche Bedingung geſchehen.

Wer Heyrathgut zugeben ſchuldig.

Tit. CIIX.

1. JE rechte natürliche/ oder eingeſetzte/ und rechtgemachte Eltern/ ſo die Kinder noch in ihrem Gewalt oder bey ſich noch unabgetheilet haben/ ſeynd denſelben/ nach Gröſſ/ und Gelegenheit ihrer Haab und Güter/wo ſie ſich mit Wiſſen/ und Willen ihrer Eltern/ und im rechtmäſſigen Alter/wie hieunten geordnet/ verheyrathen/ ein zimlich Heyrathgut als dotem, vel donationem propter nuptias, zur Zeit des Verheyrathens/ zugeben ſchuldig.

2. Da auch die Kinder Voraus hätten/ ſollen zu Zeit der Heyrath ihnen dieſelbige alſobalden gegeben und gereichet/ und wann die Eltern vermöglich/ ſie den Kindern nicht allein ſolche Voraus/ ſondern auch/ nach Gelegenheit ihrer Nahrung von andern Gütern/etwas fernets darzu zur Ausſteuer und Heyrathgut zugeben/ auch wann ſich Eltern und Kinder/ oder derſelbigen Freunde deswegen zweyen würden unſers Land-Gerichts Endſcheids deswegen zugewarten ſchuldig ſeyn.

3. Wann aber den Kinderen der Voraus/auff eines andern Todsfall gemacht/ wie vielmals geſchicht/ daß den Kindern ihr Anherrlich oder Anfräulich Gut zum Voraus gemacht worden/ſollen dieſelbige nicht ſchuldig ſeyn/bey ihrem Leben den Kindern aus ſolchem Voraus ein Heyrathgut/ oder Ausſteuer zugeben/ſondern es ſeynd die Eltern ſolche Kinder/ ſo ſie noch in Verwaltung haben/ von dem ihrigen auszuſteuren ſchuldig.

4. Wann auch die Kinder eines mals von ihren Eltern ausgeſteurt/ und Heyrath-

güter empfangen haben/ seynd dieselben ihnen/ ohne erwegen sie nach Ableiben des ersten Ehegenossen zu der andern oder mehrern Ehe greiffen/ weiter Heyrathgut zugeben und zureichen nicht schuldig.

5. Es mögen auch die Heyrathgüter von den Befreundten/ oder Seitenlinien/ als Brüdern/ und dergleichen Gesipten/ dann auch durch gar fremde Personen gegeben werden. Jedoch können dieselbige zu dero Reichung ins gemein nicht gezwungen oder angehalten werden.

6. Wann aber die Eltern nicht andere Güter/ dann alte Mannlehen verliessen/ seynd die Brüder ihre Schwestern mit einem zimlichen Heyrathgut/ nach Gelegenheit der Lehen/ zuversehen schuldig/ wie hieoben unter des LXXV. Tit. §. 7. weiter geordnet ist.

Was zum Heyrathgut/ und Widerlegung gegeben werden kan/ und wie es geschehen solle.

Tit. XCIX.

1. WAs Heyrathgut/ und Widerlegung/ so im rechten Dos und Donatio propter Nuptias genannt wird/ solle mit lauteren und unvertunckelten Zusagungen und Worten/ und bestimten Gütern/ oder Summengelds geschehen/ und nicht auff künfftige Erbfälle gestellet werden/ dann es ist ein unbilliche Hoffnung/ die in eines andern Tod gesetzet wird/ derohalben wo solches geschehen/ solle es von Unwürden/ und unkräfftig seyn.

2. Es wäre dann/ daß die Eltern/ oder andere Verwandte (auff welcher künfftig Absterben/ und anfallendes Erb das Heyrathgut/ oder Widerlegung bedinget worden) selbst wissentlich darein gewilliget hätten/ so hat es/ so fern und weit sich ihre Bewilligung erstrecket/ statt.

3. Gleicher Gestalt/ wann diejenigen/ so sich in den Ehestand begeben/ angefallen Eigenthum hätten/ dessen Ususfructus, oder Niessung noch bey Vater/ Mutter/ Anherrn oder Anfrauen/ und also in ihrer Eltern Handen wären/ mögen sie solch Eigenthum/ auch zum Heyrathgut/ oder Widerlegung anwenden und machen.

4. So auch der Eheleut/ welche zusammen zu heyrathen vorhabens/ eines oder beede Wittibin wären/ und nicht Kinder/ oder dieselben von sich abgetheilet hätten/ oder lediges Stands wären/ und ihr eigen Gut hätten/ auf solchen Fall/ mag ihr jedes dem andern zum Heyrathgut oder Widerlegung machen/ und geben alle seine Güter/ oder eines Theils derselbigen/ nach seinem Gefallen/ was und wieviel es will.

5. Es ist auch den Eheleuten unbenommen/ sondern frey gestellet/ zur Zeit der heyrathlichen Abrede/ als jetzo gehört/ oder folgends in stehender Ehe/ solche und dergleichen Vermächtnüß/ beede einander/ oder eines dem andern allein zuthun.

6. Wie nun zu Zeit des Heyraths und in währendem Ehestand das Heyrathgut/ und Gegen geld/ gesetzet/ und bestimmet werden kan/ also kan es auch vom Vater/ Mutter/ dem Ehegenossen/ gesipten Freunden/ und von einem jeden/ zu jederzeit gemehret und gebessert werden/ jedoch daß solches mit ausdrücklichen Worten/ daß dieselbige Mehrung/ auch Heyrathguth/ oder Gegengeld seyn solle/ geschehe.

Von Erbfällen/ so in Eheberedungen abgeredet werden.

Tit. C.

1. ALs in unserm Stifft und Hertzogthum von Alters bräuchlich/ und üblich Herkommen/ daß man in Eheberedungen von künfftigen Erbfällen reden/ und Vorsehung thun mag/ solchem nach setzen/ ordnen/ und wöllen wir/ was beede Eheleut/ die nicht Kinder haben/ in ihren Eheberedungen von Erbfällen in Beyseyn erbarer Leut/ oder gesipten Freund/ mit und gegen einander abgeredet/ bewilliget/ und beschlossen/ daß solches gehalten werden solle.

2. Gleicher gestalt ist ihnen den Eheleuten/ so nicht Kinder haben/ alle ihre Güter oder deren eines Theils einander zuvermachen zu gelassen.

3. Sie mögen auch auff dem Fall sie ihre Kinder/ so sie dermals haben/ oder in der Ehe miteinander erzeugen/ überleben würden/ in Ehebetheidigungen/ oder sonsten abreden/ und machen/ daß eines nach des anderen Ehemenschen Absterben/ dasselbige in allen/ oder etlichen seinen Gütern erben solle/ wie hernacher weiter geordnet.

4. Doch so hernacher sie die Eheleut dessen Enderung/ Minderung/ oder Mehrung wolten fürnehmen/ solle dasselbig damit dem andern Ehegemächt zu Nachtheil nichts unterlauffe/ mit beeder Eheleut vereinigtem Willen beschehen.

5. Wo aber das eine Ehemensch/ in solche

che Enderung nicht wolte willigen / mag das ander / ſo die Enderung thun will / deſſelben rechtmäſſige Urſach an unſerm Land-Gericht fürbringen / und daſelbſten Erkäntnüß gewarten.

In was Zeit die verſprochene Heyrathgüter bezahlet werden ſollen.

Tit. C I.

1. SO die Eltern / oder Freund / oder andere denjenigen Perſonen / die ſich bedingter Weiſe zuſammen verheyrathen / ein Heyrathgut verſprechen / oder in Fällen / ſo die Recht nachgeben / verſichern / oder verbürgen / ſo ſeyn ſie die Bezahlung zum längſten / in zwey Monatsfriſten nach ehelichem Beyſchlaffen zuthun ſchuldig / und nach Verſcheinung zweyer Monaten mögen die Verſprecher / ihre Bürgen / uñ deroſelben Erbē ſämtlich oder ſonderlich um Bezahlung angehalten / und beklagt werden / und ſeynd die Bürgen und ihre Erben gleich den ſelbſt Schuldnern / oder Verſprecheren des Heyrathguts / von Anfang ehelicher Beſchlaffung bis auff die Zeit der Bezahlung und Quittirung obligirt / verpflichtet und verbunden.

2. Wann nun innerhalb beſtimter Zeit / der zweyen Monaten / das Heyrathgut nicht vergnüget und bezahlet wird / ſo mag der Ehemann / (als der die Bürde der Ehe trägt) ſolch Heyrathgut in der Güte oder mit Recht erfordern und einbringen.

3. Gleicher geſtalt mag er vor Verſcheinung der zweyen Monaten / das Heyrathgut auff gutwillig zuſtellen deren ſo darum verſchrieben oder obligirt ſeynd / empfahen / und darfür ohne ſondern und fernern Gewalt quittiren.

4. Wäre aber in der Heyrath ein anders der Bezahlung und Friſten halber abgeredt / verſprochen / oder zugeſagt / demſelbigen ſolle gelebt und nachgeſetzt werden.

Ob / wie und was die Eheleut in zugebrachten Gütern handthieren und verändern mögen.

Tit. CII.

1. DEmnach des Weiblichen Geſchlechts Verſtand etwas ſchwach / und leichtlich zuvernachtheilen iſt / haben die gemeine geſchriebene Rechte demſelben viel Vortheils vor den Mannsperſonen vergönnet und zugelaſſen / auff daß ſie dann in Veräuſſerung ihrer Güter nicht gefahret werden / ſetzen / ordnen / und wöllen wir / wann das Weib auſſerhalb eines Teſtaments / Vermächtnüß / oder letzten Willens / von ihren eigenen Gütern etwas namhafftes verkauffen / verſetzen / oder in andere Wege verändern / und veräuſſern will / daß ſie ſolches mit Vorwiſſen ihres Ehemanns thun ſolle / und da ſie darüber etwas vergeben / und handeln würde / daß ſolches der Mann ordentlicher Weiſe / und auff Erkäntnüß / eines jeden Orts / vorgeſetzter Obrigkeit / nach Geſtalt und Gelegenheit der Sachen / widerruffen / und zurück treiben möge.

2. Wird auch der Ehemann in des Weibs eigenen oder paraphernalibus bonis, das iſt / in denen Gütern / ſo ſie auſſerhalb des Heyrathguts / herzubracht / oder in den andern / und denjenigen Gütern / ſo beede Eheleut / (wie obgehört) miteinander gemein haben / vererbet wären / oder ſonſten eines dem andern vermachet hätte ohne deß Weibs Wiſſen und Bewilligung / etwas zu mercklichem und ſchwerem Nachtheil contrahiren / handthieren oder ſich obligiren / und verbinden / ſolches ſolle dem Weib ohne Schaden ſeyn / ſie ſolle auch Möge und Macht haben / daſſelbige ebener maſſen auff Erkäntnüß der Obrigkeit / zuwidertreiben.

3. Damit man aber wiſſen möge / ob und wann ſolches contrahiren, handthieren / und obligiren mit beeder Eheleut Wiſſen und Willen beſchehen ſeye oder nicht / ſo ſolle es mit Auffrichtung der darüber ſagenden Verſchreibung in aller maſſen / wie hernacher unter dem CIV. Titul / Wie und wovon der Eheleut Schulden / ꝛc. §. 12. verordnet iſt / gehalten werden.

4. Gleicher geſtalt / ſo der Mann ſeiner ehelichen Hausfrauen Heyrathguth / oder derſelben Widerlag / ſo die Recht dotem, & propter nuptias donationem nennen / ins gemein auff allen ſeinen Gütern / die er jetzo hat / oder verläſt / vermachet und verſchreibet / ſo hat er nicht Macht / ſeine liegende Güter und Zinß (allein die freyen Mannlehen ausgeſchloſſen) zuverkauffen oder zuverändern / ohne ſeiner Hausfrauen Conſens / gutem Wiſſen und Willen.

5. Aber auſſerhalb ſolcher ligenden Güter und Zinß / hat der Mann volle Gewalt und freye Macht / mit ſeiner Paarſchafft / Wein / Getraid / Kauffmanns-Waar / oder anderen beweglichen Gütern / zu ſeinem Nutz / und nach ſeiner Gelegenheit / zuhandeln und zugebahren.

6. Wann auch redliche Urſachen vorhanden / daß er zu beſſerem Nutz und Nothdurfft / ſeine liegende Güter / oder Zinß / gar oder eines Theils verkauffen / oder verändern / und die Frau in ein ſolches gütlich nicht gehälen oder willigen würde / ſolle er ſich eines jeden Orts verordnete Obrigkeit darum entſcheyden laſſe.

7. Wo aber der Ehemann ſeiner Hausfrauen auf ſonderbaren und benannten Stücken / um beedes Heyrathgut und Widerlag Vermächtnüß und Verſicherung gethan / daran ſie auff gehabten Rath ihrer geſipten Freunde oder anderer ehrbarer Leut / genüglich und zufriden / und andere ſeine Haab und Güter der Frauen nicht vermachet / oder mit einander vererbt wären: So ſolle er in ſolchen anderen ſeinen Haaben und Gütern / ein freye ungebundene Hand und Willen haben.

So des Manns Güter in Abfall und Geringerung geriethen / wie die Frauen verſichert werden ſollen.

Tit. CIII.

1. WAnn der Mann ſeiner Ehefrauen / beedes Heyrath- und Widerlegung-Güter / auf allen ſeinen Haaben / ſo er zu Zeit ſeines Abſterbens hinterläſſet / vermachen und verſchreiben würde / und ſich in ſtehender Ehe zutragen und begeben thäte / daß der Mann aus unordentlichem Leben / böſem Hauſen / oder ſonſten aus Unglück / in unverſehenen Abgang und Geringerung ſeiner Nahrung und Güter gerathen würde / dahero die Frau zu beſorgen hätte / daß ſie auff den Fall ihr zugebracht Heyrathgut / und des Manns Widerlegung nicht gehaben / oder Abgang daran erfolgen möchte. Alsdann mag die Frau ſolches an unſer Land-Gericht bringen / um nothwendige Vorſehung und Hülff anlangen / und da ſie des Manns ungebührliches Hauſen oder ſeiner Güter Abfall gläublich beybrächte / ſo iſt der Mann ſchuldig / ihr der beeden Heyrath- und Widerlegung Güter halben genugſame Verſicherung / und Vergewiſſung zuthun.

2. Da auch der Mann ſich eines ſolchen widerſetzen würde / ſo mag die Frau von ihres Manns Gütern / ſoviel als beede Heyrath- und Widerlegung Güter werth ſeynd / zu ihren Handen / in ihr eigen Verwaltung / ihr einzuantworten begehren / daß ihr dann auch auff Erkäntnüß unſers Land-Gerichts eingeantwortet / und zugeſtellet werden ſolle.

3. Doch auff folgende Maß und Geſtalt / daß ſie nemlichen genugſame Caution und Verſicherung thue / dieſelbige Güter nicht zu geringeren / noch zuveränderen / ſondern und allein deren jährlichen Abnutzung / zu ihren beeden Eheleuten gemeiner Unterhaltung zuwenden / und zugebrauchen.

4 Es ſolle auch hierdurch jhnen beeden Ehegenoſſen an der Anwarth künfftiger Erbfälle / nach Inhalt gethaner Abrede / nichts benommen ſeyn.

Wie und wovon der Eheleut Schulden bezahlet werden ſollen.

Tit. CIV.

1. NAchdem / wie gehört / die Heyrath eines Theils bedingter / eines Theils unbedingter Weiſe beſchehen / und in ſolchem offtermals durch Vermächtnüß / oder erzeugete Kinder / und ſonſten die Haab und Güter gegen einander vererbt werden / bisweilen auch einem jeden Ehemenſchen ſeine zugebrachte Güter eigen bleiben / ſo will vonnöthen ſeyn / daß in Bezahlung der gemachten Schulden / eines ſolchen wol in Acht genommen werde.

2. Wann nun beede Eheleut einander alle ihr Haab und Güter vermachet / oder durch die im Eheſtand erzielte / oder ſonſten per unionem prolium gemachte Kinder / dieſelben gegen einander vererbet haben / auff ſolchen Fall / wofern die Vermächtnüß oder Vererbung noch währet / ſollen die Schulden / ſie ſeyen gleich vor oder nach dem zuſammen verheyraten gemachet / von beeder Eheleut / und alſo von den gemeinen Gütern bezahlet werden.

3. Hätten aber die Eheleut auſſerhalb der Heyrathgüter / ihr eigene unvermachte / unvererbte Haab und Güter / alsdann iſt ein jedes die Schulden ſo gemacht werden / ehe und zuvor ſie ehelichen zuſammen kommen / von denſelben ſeinen eigenen Gütern zuentrichten / und zubezahlen ſchuldig.

4. Wie dann auch dieſe Schulden / ſo zu ſcheinbarlicher Beſſerung / und Erhaltung des einen Ehegemächts Gütern allein angewandt und gebrauchet werden / von deſſelben eigenen Haaben / und Gütern bezahlet werden ſollen.

5. Würde aber das entlehnte Geld / oder gemachte Schulden / in beeder Eheleut Nutz gewendet / oder zu deroſelben gemeiner Nothdurfft gebrauchet / ſo ſolle daſſelbig Geld / oder Schuld von den gemeinen gewonnenen / und eroberten Gütern / (wo fern deren vorhanden) wo nicht / von beeder Eheleut eigenen Gütern bezahlet werden.

6. Wo

6. Wo auch Mann und Weib / gemeine Handthierung und Gewerb / mit Kauffen und Verkauffen trieben / als Gewandschneider / Crämer und dergleichen / auch offene Gastgeber / oder Wirth / die fremde Gäst hauseten und herbergten / in solchen Fällen sollen beede Eheleut / die dessentwegen gemachte Schulden zugleich unverscheidentlich bezahlen.

7. Es sollen auch deme zugegen / einige Heyraths-Geding / oder gemachte Pacta nicht gelten / sondern beede Eheleut den Glaubigern zugleich / und sammentlichen miteinander obligirt und verbunden / jedoch ihnen dasselbig sonsten an künfftiger Anwarth / nach Inhalt getroffener Heyraths-Beredung / unschädlich seyn.

8. Dieweil auch sonsten altem Herkommen nach / alle gewonnene / und erworbene Güter / beeden Eheleuten gemein seynd / so wöllen wir sonderlich auch / sintemal das Weib solcher gemeinen Handthierung halber gleicher Gefahr und Verlust zugewarten / daß sie im selben auch gleichen Gewinn habe und ziehe.

9. Die Schulden aber / so in allen obgesetzten Fällen / oder in andere Wege von Weib oder Mann heimlich / und nicht mit beeder Wissen und Willen gemacht worden / die sollen dem unwissenden Ehemenschen unschädlich / es auch dieselbige gar oder etwas daran zuzahlen nicht schuldig seyn.

10. Es wäre dann Sach / daß solche Schuld in des andern Ehegenossen scheinbarlichen und wissentlichen Nutzen kommen / oder daß beede Eheleut einander alle ihre Haab und Güter vermachet / oder (inmassen oben geordnet ist) durch Kinder vererbet hätten / in diesen Fällen ist dasjenig / deme das entlehnete Gut zum besten angewendet / oder dasjenige / so in Krafft gethaner Vermächtnüß / oder Vererbung durch Kinder / des andern Erb seyn will / die Schulden zubezahlen / verbunden.

11. Auff den Fall auch gleich kein solche Vererbung / oder Vermächtnüß aller Haab und Güter zwischen den Eheleuten vorhanden / ob auch gleich solche heimlich gemachte Schulden zu beeder Eheleut gemeiner Unterhaltung oder Nothdurfft angewendet worden / so solle nichts destoweniger nachmalen dieselbig / von des entlehenden Theils Gütern bezahlet werden / und dem andern Ehemenschen an seinem halben Theil der gewonnenen und errungenen Gütern hierdurch nichts abgehen.

12. Damit man aber auff den Fall wissen möge / ob das Entlehnen / mit beeder Eheleut Wissen und Willen zugegangen / so ordnen und wöllen wir / daß in der Schuldverschreibung beede Eheleut / wo fern die schreiben könten / oder auff Bitt deroselben / ein anderer von ihrentwegen sich unterschreiben solle / auch sollen Mann und Weib / da das Siegeln auf einen andern gestellet / oder Unterpfandt verschrieben worden / um Siglung und Bewilligung der Versetzung bitten / und solches hernacher / wie beede gemeldte Personen / um Siglung und Versetzung gebetten / in der Schuldschreibung ausdrücklich gemeldet und gesetzet werden.

Was und wieviel / die so sich verheyrathen / und Kinder / oder keine haben / dem andern Ehegenossen vermachen möge.

Tit. CV.

1. WO das überlebend Ehemensch nach tödtlichem Abgang seines Ehegenossen sich widerum verheyratet / und aus voriger Ehe / entweder leibliche / oder gemachte Kinder / die durch auffgerichte Einkindschafft ihme zu rechten Kindern angewünschet wären / dieselben aber durch Gebung ihrer Legitimæ des Zweytheils nicht abgetheilet hätte / wo dann solches Ehemensch / mit seinem andern Ehegenossen keine Einkindschafft auffrichten / und jedoch von seinen kindern / und deroselben Freunden in den gemeinen Gütern gelassen würde / so kan es seinen rechten natürlichen / auch den angewünschten / oder gemachten Kindern / vorgehender Ehe an ihrem Zweytheil und Legitima, zu Nachtheil oder Abbruch / seinem neuen Ehegenoß nichts verschaffen / hat auch nicht Macht / ohne vorgehende Abtheilung an seinem Drittheil gehörtem Ehegenossen etwas zuvermachen / dann allein in diesen Fällen / so auff der Eltern Anbieten des Zweytheils / die Kinder denselben anzunehmen schuldig seynd. Dann disfalls / da gleich die Abtheilung noch nicht beschehen wäre / hat dasselbige Ehemensch / nach gethanem Anbieten seinen Drittheil (doch auff den Fall sie keine Leibs-Erben miteinander erzeugten / oder dieselbige vor ihnen alle Tods verfielen) zu was Zeit es wölle / solchem seinem Ehegenossen zuvermachen und zuzueignen.

2. Und solcher der Kinder Zweytheil oder Legitima, solle verstanden und gerechnet werden / auff die Zeit wann die Hand verbrochen / oder die Eltern den Zweytheil zugeben anbiete.

3. Da auch also nach verbrochener Hand aus Gutwilligkeit der Kinder / oder Nachläs-

sigkeit

ſigkeit deroſelben Vormünder und Freundſchafften / Vater und Mutter / in allen Gütern gelaſſen / und der Zweytheil alſobalden nach gebrochener Hand nicht gegeben würde / ſo haben die Kinder oder derſelben Vormünder Macht / alſobalden Anfangs zu Ende oder in währender anderer Ehe ihren Zweytheil zu erforderen / der ihnen auch mit der Angebührnüß deren in ſolchem Eheſtand gewunnenen und eroberten Güter / auch anderen Zufällen / erſtattet und vergnüget werden ſolle.

4. Hat aber diejenige Perſon / ſo ſich in Eheſtand begibt / weder rechte natürliche / noch angenommene Kinder / ſo hat ſie Müge und Macht / alle ihr Haab und Güter / oder derſelbigen eines Theils / gegen etwas / oder nichts / in der heyrathlichen Abrede / oder in ſtehender Ehe zu was Zeit ſie will / und wie ihr geliebt / ſeinem Ehegenoß zuvermachen / und was es aus freyem Willen / ungezwungen / in beeden obbemeldten Fällen / in Beyſeyn glaubwürdiger Leut / vermachen wird / das ſoll kräfftig und beſtändig ſeyn / ob es gleich in unſerm Land-Gericht nicht geſchehen / noch confirmiret und beſtättigt wäre.

Von heimlichen und erpracticierten Heyrathen der Kinder.

Tit. CVI.

1. DJe Kinder / die noch in Gewalt und Fürſehung ihrer Eltern ſeynd / und ihr verſtändig Alter noch nicht erreichet haben / als der Sohn ſeines Alters unter 18. uñ die Tochter unter 15. Jahren / ſollen ſich ohne Wiſſen und Willen ihrer Eltern nicht verheyrathen / und da ſie ſolches verächtlich überſchritten / ſollen die Eltern denſelbigen ungehorſamen Kindern bey ihrem Leben einig Heyrathgut / Heimſteur oder Wiederlegung Dotem oder Donationem propter nuptias zugeben / auch in ihrem letzten Willen mehr nicht / dann ihre Legitimam zuverſchaffen / ſchuldig ſeyn.

2. Wo aber die Eltern ohne Teſtament / oder andere Geſchäfft Tods verfahren / oder ſolchen ungehorſamen Kindern / in ihrem letzten Willen nichts abgeſtricket und benommen hätten / ſo ſollen ſie zu aller Erbſchafft / Väterlichen und Mütterlichen Guts / zu gleichen Theilen zugelaſſen werden.

3. Würden aber die Eltern den Kindern in Zeit obvermeldtes Alters / zu ehrlichen Heyrathen nicht verholffen und gerathen ſeyn / und die Kinder nach Verſcheinung gehörter Jahren / ſich ſelbſten in Heyrath ehrlicher Perſonen begeben / ſo ſollen die Eltern ihnen ein gebührlich Heyrathgut / nach der Gröſſe und Gelegenheit ihres Vermögens zugeben ſchuldig ſeyn.

4. Auch ſolle diejenig Perſon / die den Eltern / Vormunderen / oder Curatorn / ihr Eheleibliche / angewünſchte oder Pflegkinder auſſerhalb ihres Wiſſens und Willens / unter obbeſagten Jahren abpracticiret / oder aberworben von des aberworbenen Gütern / weder durch heyrathliche Geding / noch andere Pacten, viel oder wenig zugewarten haben / ſondern ſollen deſſelbigen Gütern auf ſein Abſterben / den nächſten Geſipten auffſterben und heimfallen.

5. Würde ihme aber das Aberworbene in ſeinem Teſtament oder letzten Willen Erbs oder Legats weiſe etwas verſchaffen / das und anders nichts / ſolle ihme folgen und bleiben.

6. Es ſolle aber die aberworbene Perſon von denen Gütern / ſo ſie von ihren Eltern bekommen / demjenigen / ſo ſie in maſſen gehöret / abpracticiret und erworben / nichts zuverſchaffen Macht / ſondern daß ſo ſie ihme vermachen will / ſonſten hero bekommen / und erworben haben.

7. Wie es aber ſonſten in Fällen der heimlichen Eheverlöbnüß deroſelben Bündig- oder Unbündigkeit halber / in rechtlichem Entſchied gehalten werden ſolle / das ſtellen wir unſerm Geiſtlichen Gericht heim / welches nach Ausweiſung der Geiſtlichen Rechten / und unſerer Ordnung zuerkennen / und zuſprechen wiſſen wird.

8. Als ſich auch zu ſolchem heimlichen abpracticirē der Kinder / bisweilen allerhand Mittelsperſonen / mehrertheils aber / leichtfertige Leut / ſo gemeiniglich Kuppler genennet werden / gebrauchen laſſen / wo dann die Kinder durch Hülff derſelbigen / wider der Eltern / oder Vormünder Wiſſen und Willen / alſo verkuppelt werden / ſie die Kinder ſeyen gleich ihres Alters unter oder über obgemeldte Jahr / ſo wöllen wir nichts deſtoweniger gegen ſolchen Küppleren nach Gelegenheit des Verbrechens mit ernſtlicher Straff zu animadvertiren, und zuverfahren / uns vorbehalten haben.

In was Zeit die Eheleut / nach des einen tödtlichem Abſcheiden widerum heyrathen mögen.

Tit. CVII.

1. NAchdem wir befunden / wie ein ſo ſchädlicher und unehrbarer Mißbrauch

in

in Eintrettung der anderen / und weiteren Verheyrathung / ſonderlich mit den Frauen eingeriſſen / nemlich / wie ſich vielmals begeben / daß die Witfrauen / ſo doch von ihren abgeſtorbenen Ehemännern geſchwängert / oder nicht ein geringe Vermuthung und Anzeige der Schwängerung vorhanden / ſich nichts deſto weniger wider in ehelichen Stand begeben / auch ehe und zuvor ſie der Geburt erlediget / die Ehe vollziehen / dannenhero der Erbfälle halben / auch weme das Kind dem Geblüt nach zugehöre / vielerley Irrung / und Zweiffels entſtehet. Sintemal dann wider ſolche geſchwinde / unehrbare Heyrath / nicht allein in geſchriebenen Rechten ernſtliche Straff geordnet / ſondern auch bey den Heyden / aus alleinigem Angeben des natürlichen Geſetzes ſehr verhaſſet / und für unehrbar geachtet worden / ſo hat uns auch als einer Chriſtlichen Obrigkeit / ſolcher ärgerliche Mißbrauch / nicht unbillig zu Mißfallen gereichet / und alſo zu Abwendung deſſen / zeitliche Verordnung zuthun / obligen wöllen.

2. Derohalben ſetzen / ordnen / und wöllen wir hiemit ernſtlich befehlen / daß ins künfftig keiner Witfrauen / die ſchwanger / oder da ein gute Anzeig und Vermuthung der Schwängerung wäre / ſich zuverheyrathen / weniger Hochzeit zuhalten / und beyzuſchlaffen / in unſer Obrigkeit nachgeben / oder geſtattet werden ſolle / ſo viel und lang / bis ſie der Geburt entlediget / und aus dem Kindbett kommen iſt. Dafern auch ein Weib darüber ſich vergreiffen und alſo ſchwangers Leibs heyrathen / auch die anderweit getroffene Ehe vollziehen würde / ſolle der letzter Ehemann ſolches Kind zu alimentiren / oder demſelben etwas ferners zu geben nicht ſchuldig ſeyn.

3. Wo auch gleich der Schwängerung halb einige Anzeig / oder Vermuthung ſich nicht befinden ſolte / oder auch kundbar wäre / daß die hinterlaſſene Wittib nicht ſchwanger / ſo ſolle jedoch dieſelbige Wittib dem Eheſtand und ihrem abgeleibten Mann zu Ehren / vor Verflieſſung dreyer Monaten / nach deſſelbigen tödtlichen Abſcheiden ſich widerumb zu verheyrathen nicht Macht haben.

4. Begebe ſie ſich aber darüber in Eheſtand / ſo ſolle ſie alles dasjenige / ſo ihr von des Manns Gütern / Vermöge der heyrathlichen Abrede / Vermächtnüß / Teſtaments / oder in ander Wege gebühret hat / hierdurch verwürcket haben / und ſolches den Kindern / ſo ſie ehelichen mit vorigem Mann erzeuget / anwachſen / oder da keine Kinder vorhanden / auf des Manns nächſte Freunde kommen und fallen.

5. Gleicher geſtalt ſolle der Mann zu Ehren des H. Sacraments der Ehe / und um ſchuldiger Gedächtnüß willen / ſeines verſtorbenen Ehegemahls innerhalb gehörter Zeit der dreyen Monaten / ſich zuverheyrathen auch nicht Macht haben / bey obgeſetzter Straff.

6. Wir wollen auch nach Gelegenheit der Verbrechung / und Perſonen / über jetzo geſetzte / noch mit weiteren ernſtlichen Straffen Amts halben gegen den Verbrechern und Übertrettern / dieſer unſer Ordnung zuverfahren / uns unbenommen / und reſerviret haben.

Von den Einkindſchafften.

Tit. CIIX.

1. OBwol die gemeine geſchriebene Recht / auch dieſe unſere Land-Gerichts-Ordnung / bey dieſes ihres dritten Theils Tit. LXXV. §. 2. die Verordnung thun / daß auf Abſterben der Eltern / Vater oder Mutter deroſelbigen nachgelaſſene Güter / auff niemand anders / dann deroſelbigen hinterlaſſene leibliche Kinder kommen und erben ſollen / iſt doch nicht allein in unſerm Stifft / ſondern auch faſt überal herum Land-gebräuchig / daß offtermal das letztlebende Ehegenoß ſich mit dieſem Geding widerum zuverheyrathen pfleget / daß die Kinder / welche in der anderen / alſo künfftigen Ehe erziehlet werden möchten / mit / zuſamt / und neben den allbereit aus der vorigen Ehe gebohrnen Kindern / des angehenden Ehegenoſſen / rechte Kinder ſeyn / und alſo alle zu gleicher Erbgerechtigkeit ſtehen ſollen / nicht anderſt / als wann ſie alle aus einer Ehe gebohren wären.

2. Und aber dabey leichtlich allerhand Schaden / und Nachtheil / einer und anderer Ehe Kindern zuwachſen kan / wo nicht ſowol die Obrigkeit / als Freundſchafft und Angewandte der Vater- oder Mutterloſen Kinder / ein gutes Auffſehen haben / damit dieſelben nicht vernachtheilet werden / als haben wir / wie und welcher geſtalt ſolche Einkindſchafften in unſerm Stifft Würtzburg und Hertzogthum zu Francken auffzurichten / dieſe folgende Verordnung thun wöllen.

3. Nemlich und erſtlich / als bishero auff dreyerley unterſchiedliche Weiſen / die Einkindſchafften in unſerm Stifft und Hertzogthum auffzurichten herkommen / bey offentlichen Heyraths-Betheidigungen / ſo dann / ohne dieſelben durch abſonderliche Vergleichung / Pacta oder Geding zwiſchen den Eltern / und der Kinder Freundſchafften / und dann letztlich

vor unſerm Land-Gericht Hertzogthums Francken / als laſſen wir es bey demſelben Herkommen auch nachmals bewenden.

Wie in Heyrathsbetheidigungen / die Einkindſchafften auffgerichtet werden mögen.

Tit. CIX.

1. WAnn man nun bey einer offenen Heyrathsbetheidigung eine Einkindſchafft abzureden entſchloſſen / iſt nicht vonnöthen / daß den Kindern unter welchen man die Einkindſchafft auffzurichten vorhabens / Vormunder / oder Curatores gegeben / oder zugeordnet werden / ſondern iſt genugſam / daß darbey ſeynd / ſolcher Kinder nächſte Freunde / fürnemlich aber diejenige / ſo von dem verſtorbenen Vater / oder Mutter herrühren / wo man die gehaben mag / oder in Mangel derſelbigen / ſonſten andere ehrliche / verſtändige / unverdächtige Männer / ſo der Eltern / auch der Kinder / Wandel / Weſen / Nahrung / Reichthum / und aller ihrer Gelegenheit halber / nothwendige Wiſſenſchafft haben / die auch auff Anſuchen des überlebenden Vaters oder Mutter / von eines jeden Orts vorgeſetzter Obrigkeit / oder Gericht darzu verordnet werden ſollen.

2. Dieſe Freunde / oder alſo darzu ſonderlich verordnete Männer / ſollen bey ihren Pflichten / damit ſie den Herrſchafften verwandt ſeynd / ohne allen Reſpect der Perſonen dasjenige handeln / und machen / daß in Bedencken allerley Umſtände und Gelegenheit der Perſonen / auch derſelbigen Vermögens / ſie darfür halten / und achten / daß den Kindern am nützeſten und beſten ſeye / es werde gleich dardurch die vorhabende Einkindſchafft geſchloſſen / oder wann dieſelbig den Kindern vor nachtheilig befunden / die Abtheilung der Güter verabſchiedet.

3. Was dann alſo bey der Heyrathsberedung / der Einkindſchafft halben / bethedingt / geredt / gemacht / und verglichen wird / ſolches alles ſolle folgends mit nothwendigen Umſtänden und Beſchaffenheit der Sachen auffgezeichnet / beſchrieben / und ein offen Inſtrument oder beſiegelter Brief darüber auffgerichtet werden / in welchem alle diejenige / ſo bey derſelben Handlung geweſen / bey obgedachten ihren Pflichten bekennen / daß ſie ſolches alſo haben helffen handeln / und abreden / daß ſie auch daſſelbe den Kindern für das nützlichſte und beſte haben angeſehen / welchen Briefe und Inſtrument folgends beede Eheleut in eigener Perſon / oder durch ihren darzu gevollmächtigten Anwald / auff vorgehende Proclamation, an unſerm Land-Gericht / dem alten Herkommen gemäß / ſollen confirmiren / und beſtätigen laſſen / daſelbſten auch ob ſolche abgeredte Einkindſchafft den Kindern nutz oder nicht nutz ſeye / mit allem Fleiß inquirirt / bedacht / erwogen / und alſo nach Befindung der Sachen die Einkindſchafft confirmirt und beſtätiget / oder annullirt, auffgehaben / und dargegen die Theilung aufferlegt werden ſolle.

4. Wo aber kein Inſtrument / oder beſiegelter Brief über ſolche Ehebetheidigungen wäre auffgerichtet worden / ſollen die Eheleut die Hauptpuncten der heyrathlichen Abrede in die Proclamation, ſo darüber ſolle ausgehen / ſetzen laſſen / und von den Perſonen / ſo bey der Abrede / wie oben gemeldet / *geweſen* / oder von einem Gericht oder Rath deſſelben Orts / ein beſigelte Urkund / neben der verkündten Proclamation / an unſerm Land-Gericht einbringen / daß ſolches alles alſo / nach laut der Proclamation durch ſie oder von ihnen ſeye abgeredt / bethediget / beſchloſſen / und bewilliget worden / und ſie daſſelbige bey ihrem Gewiſſen und oberwehnten ihren Pflichten / den Kindern für das nützeſte uñ beſte hättē angeſehen / alsdann ſolle auff ſolche Urkund die Einkindſchafft nach laut der Proclamatiō, ohne weitere Bevormundung der Kinder / auff den Fall ſie den Kindern / wie oben ſtatuiret / für gut und nützlich gefundē / an unſerm Land-Gericht zugelaſſen / und confirmiret oder in dem Widerfall / unkräfftig und dargegen die Theilung erkennet werden.

5. Wo aber die Eheleut keine ſchrifftliche Urkunden haben könten / ſollen ſie an ſtatt ſolcher Urkunden zween aus den Freunden / oder zugeordneten Männern / ſo auff der Kinder Seiten / mit und bey ſolcher Abrede geweſen / mit ihnen für Land-Gericht bringen / dieſelbige den Kindern zu Vormundern fürſtellen / und ihrer Anzeigung / was durch ſie / und die andere Theidungs-Männer beredet und beſchloſſen worden / laſſen fürbringen. Wofern dann dieſelbige bey ihren Pflichten darfür halten / daß ſolche beſchehene Abrede / und Inhalt der Proclamation den Kindern am nützeſten / und beſten ſeye / ſolle ſolche Einkindſchafft / nach Befindung der Sachen zugelaſſen und bekräfftiget / oder wie oben der Theilung halb diſponirt erkennet werden.

6. Auff den Fall auch der Kinder Befreundten ſich zu einfältig ermeſſen thäten / die Ertheidigung der Einkindſchafft / und Bedenckung

denckung deroſelben Umſtände/ auff ſich zunehmen/ ſolle ihnen frey ſtehen einen oder zween ehrliche verſtändige Männer aus dem Rath/ oder Gericht / eines jeden Orts zu ſich zufordern/und zuziehen/ welche auch auff ihr Bitten ihnen von jeden Orts vorgeſetzter Obrigkeit zugegeben werden ſollen.

7. Dafern der Landrichter/ und die Beyſitzer aus der vorbrachten Urkund/oder mündlichen Relation ſoviel / als zu ihrer Information vonnöthen/nicht abnehmen könten / ſollen ſie an die Beamten/darunter die Partheyen geſeſſen/um nothwendige Inquiſition ſchreiben/ welche auch dieſelbig beſten Fleiſſes einziehen/ und zu unſerm Land-Gericht ſchicken/ inmittels aber die Confirmation und Beſtättigung in ſuſpenſo und Anſtand gehalten werden ſolle.

Von Einkindſchafften/ ſo auſſerhalb der Ehebetheidigung durch Verträge auffgerichtet werden.

Tit. CX.

1. DJeweil aber / und ſonderlich zwiſchen Geſchlechten und armen Leuten / nicht allwegen Ehebetheidigungen gehalten/ ſondern auch ohne dieſelben/ und nach deme ihnen Gott der Allmächtig ihre Nahrung ſegnet / vielmals etliche Zeit/ und Jahr hernacher/ da beede Eheleut beyeinander gewohnet/ die Einkindſchafft / durch Pacta und Verträge auffgerichtet werden. Damit dann in ſolchem auch der Kinder Nutz betrachtet / und fürſichtig verfahren werde/ ordnen und wöllen wir / daß ſolche Verträge der Einkindſchafften / gleicher geſtalt in Beyſeyn der Kinder nächſten Freunde / und etwan zweyer darzu verordneten / oder erbetenen ehrlichen verſtändigen Männer/ oder in Mangel der Freundſchafft / vor einem Rath oder Gericht deſſelben Orts/ da die Eheleut geſeſſen/ auffgerichtet und betheidigt/ und fürter mit denſelben allerdings/ wie oben bey der Einkindſchafft/ oder Einſetzung ſo in den Ehebetheidigungen geſchicht / mit Beſchreibung des Vertrags / oder Einverleibung der Puncten in der Proclamation und Beſtättigung des Land-Gerichts gemeldt iſt/ ſolle gehalten werden.

2. Wann dann ſolche Einkindſchafft vor einem Rath oder Gericht verglichen wird / ſoll der / oder daſſelbige / bey ihrer jedes Pflichten/ damit ſie den Herrſchafften / auch Rath oder Gerichtsſtuhl verwandt / alle Gelegenheit / und Umſtände der Eheleut / der Kinder/ und ihrer Nahrung fleiſſig bedencken/ und erwegen/ und darauff dasjenig handlen / und beſchlieſſen / daß ſie bey ihrem Gewiſſen erachten/ daß den Kindern das nützeſte und beſte ſeye/ und den Eheleuten deſſen ein Urkund geben / dieſelbige am Land-Gericht haben fürzulegen.

3. Wann nun eines / oder anderen obgeſetzter Fällen/ zu ſolchen Ehebetheidigungen oder Verträgen offene Notarii, als Notarii, und nicht als Stadt- Dorff- Gericht- gemeine Schreiber erfordert werden / ſolche Verträge und Handlung zu inſtrumentiren / ſollen dieſelbige ſolches fleiſſig in ein offen Inſtrument bringen / und ihre ſonderliche Zeugen / auſſerhalb der Ehebetheidigungs- oder Vertrags-Männer darzu nehmen / und anders thun / ſo ihr Notariat-Amt erfordert.

4. Wo aber ein Notarius, nicht als ein Notarius, ſondern als ein Stadt- Dorff- Gericht- oder ſonſten ein anderer Schreiber / ſo nicht Notarius wäre / erfordert würde ſolche Handlung auffzuſchreiben / und ein förmliche Urkund darüber zumachen / ſollen ſie ſolches auch mit Fleiß thun / aber nicht wie bishero beſchehen/ mit ihren Notariat-Sigillen ſelbſt ſigilliren / ſondern es ſollen ſowol die Betheidigungs- oder Vertrags-Männer / als die Eheleut und vogtbare Kinder (wo deren vorhanden) einen andern/ als einen von Adel/ Amtmann / Schultheißen / Burgermiſter / Rath / Gericht / Vogt / Keller / und dergleichen fürnehme Perſonen / oder ſo in Aemtern ſind / umb Siglung bitten.

5. Ingleichem es auch mit den Gewäldten/ welche die Partheyen zu Confirmirung der abgeredten Einkindſchafften an unſerm Land-Gericht laſſen fürbringen / und die Notarii nicht in forma Inſtrumenti publici, ſondern in forma privata ſchreiben / ſolle gehalten werden / alſo daß ſie die Notarii ſolche Gewält / die ſie geſchrieben / zu Verhütung allerley Verdachts / nicht ſelbſt ſiglen / ſondern oben gemeldte Perſonen / mit ihrer Siglung ſollen bekräfftigen laſſen.

6. Es ſollen auch die / ſo alſo ſiglen / fürſichtig ſeyn/ alle Umſtände wol in Acht nehmen/ ſonderlich aber die vorbrachte Brief nicht ſiglen / es ſeyen dann diejenigen / ſo in den Brieffen vermeldet/ und dieſer unſer Ordnung nach/ um Siglung bitten ſollen/ ſelbſt zugegen und derſelben begehren.

7. Aber auff anderer / wer die auch ſeyen / Erſuchen / ſolle keiner ſolche Brief ſieglen / es wäre dann/ daß die anſuchende Perſon/ deſſen/ oder der abweſenden halben einen glaubwürdigen Schein fürzulegen hätte.

Von Einkindschafften / so am Land-Gericht auffgerichtet werden.

Tit. CXI.

1. WAnn aber zum dritten die Einkindschafften ausserhalb der Ehebethedigung / und Verträge an unserm Land-Gericht auffgerichtet werden wöllen. So sollen die Eheleut dessen so sie sich verglichen / durch ein auffrechte Proclamation den nächsten der Kinder Befreundten unter Augen / so dann an den Orten / da die allerseits Interessenten gesessen / auff offener Cantzel / oder wo etwan die Freund alle / oder zum Theil / unter unserm Land-Gerichts-Zwang nicht gesessen / denselbigen durch eine sonderliche Denuntiation verkünden lassen / daß sie die Kinder / denen man den Stiefvatter / oder Stiefmutter zu eine rechten Vater oder Mutter wil einsetzen / an das Landgericht / so in der Proclamation benennet wird / mit den nächsten Freunden / von Vater und Mutter / so dieselben erscheinen / wo nicht mit andern wöllen bevormunden lassen / und fürter dieselbe Kinder / mit denen Kindern / so ihnen GOtt hinfüro miteinander verleihen mögte / oder vielleicht allbereit miteinander erzeugt hätten / oder sonsten zusammen bringen / zu einem oder ihrer beeder rechten Kindern und Erben / entweder ohne oder auff einen in der Proclamation oder Denuntiation bestimten Vorauß machen wöllen / alles nach derselbigen Proclamation Inhalt.

2. Auff solche Denuntiation und Proclamation, sollen die nächste Freunde / als Anherren / Anfrauen / und andere Gesipte / auff solches unser Land-Gericht zubekommen schuldig seyn / oder auf den Fall sie selbst nicht persönlich erscheinen könten / so sollen die Eheleut / so die Einkindschafft aufzurichten vorhabens / von solchen Gefreundten eine schrifftliche Urkund / an das Land-Gericht bringen / darinnen sie die Freunde / aus / in solcher Urkund vermeldeten / und ihnen wolbewusten Ursachen / und Umständen / auch mit Betheuren bezeugen / daß sie die vorhabende Einkindschafft für der Kinder besten Nutzen halten.

3. Hätten aber die Kinder nicht Freunde noch Verwandte / oder derselben Freunde wären so fern entsessen / oder also geschaffen / daß sie nicht erscheinen könten / oder wolten. So sollen nach verkündeter Proclamation auff der Eltern Ansuchen / zwo ehrliche Mannspersonen die der Kinder und Eltern Gelegenheit / Wandels und Wesens / auch ihrer Güter / Vermögens und anderer Umstände gute Wissenschafft haben / durch eines jeden Orts verordnete Beamte / Burgermeister / Rath / Schultheißen / oder Gericht / auff die in der Proclamation bestimte Zeit / an unserm Land-Gericht zuerscheinen / angehalten werden.

4. Wann nun solche zwey Männer / oder Freund also an unserm Land-Gericht erscheinen / sollen dieselbige Männer / oder zwey aus den erscheinenden Freunden (und nicht wie ein Zeitlang / nicht mit geringem Nachtheil der Kinder beschehen / Landgerichtsbotten / oder andere Leut / so weder die Kinder noch Eltern erkant) demselben zu Auffrichtung der Einkindschafft zu Vormunderen und Curatoren fürgestellet / und geordnet werden.

5. Welche dann unserm Landrichter an Aydstatt sollen angeloben / daß sie den Kindern in dieser Handlung treulich wollen vorstehen / oder Beystand thun / und nichts anders darinnen handlen oder rathen / dann was sie ihren gethanen Pflichten nach erachten / glauben / und gäntzlich darfür halten / daß den Kindern / entweder zu der ertheidigten Einkindschafft oder auch der Abtheilung (wie obverstanden) am nützesten und besten seye. Und darauff abwesend der Eheleut ihr Auffsage und Anzeige mit allen Umständen und Ursachen ihres Gutachtens thun / welches alles unser Landrichter und Beysitzer mit sonderem Fleiß sollen erwegen / bedencken / und darauff nach Befindung der Kinder Nutzens oder Nachtheils / die Einkindschafften zulassen / und bestättigen / oder abschlagen.

6. Dabey dann nicht vonnöthen / (wie bishero unförmlich beschehen) daß sie die Vormünder angeloben / die auffgerichte Einkindschafft stät / fest / und unverbrüchlich zuhalten / weil dieselbe sie nichts weiters angehet / ihr Amt auch sobalden / nach bestättigter Einkindschafft auffhöret.

7. Jedoch sollen sie schuldig seyn / wo sie sehen oder erfahren / daß der eingesetzte Vater oder Mutter / den angenommenen Kindern zu Nachtheil hauseten / solches an den Landrichter zubringen / oder der fürgesetzten Obrigkeit anzuzeigen / dasselbige haben / abzuschaffen / oder an gedachten Landrichter fürters gelangen zulassen.

8. Imfall aber die Eheleut weder Freunde noch ander ehrliche Personen / wie oben verordnet / zu Auffrichtung ihrer vorhabenden Einkindschafft / könten mitbringen / damit sie dann in ihrem Vorhaben nicht auffgehalten / gleichwol aber auch den Kindern nichts zu Nachtheil gehand-

gehandlet werde / ordnen und wöllen wir / wann die Eheleut die ausbrachte Proclamation den Nächſtgeſipten unter Augen / an den Orten und Pfarrkirchen aber / ſo darinnen vermeldet / auff offener Cantzel haben verkünden laſſen / daß ſie dieſelbe gemeinem Rath oder Gericht / der Stadt oder Flecken / da ſie wohnen und bekant ſeynd / ſollen fürlegen / und von ihnen ein verſchloſſene verſigelte Urkund bitten / ob ſie ſolche Einkindſchafft den Kindern für nutz und gut / und beſſer dann die Abtheilung / erachten / welches dann ein Rath / oder Gericht bey ihren Pflichten / damit ſie ihren Herrſchafften / und dem Rath oder Gerichts-Stuhl verwandt / mit allen Umſtänden wohl erwegen / was ſie dann den Kindern darinnen für nutz und gut werden erachten / daſſelbige in Schrifften mit Vermeldung ihrer Urſachen und Motiven verfaſſen / die Schrifft verſchloſſen den Eheleuten zuſtellen / dieſelbige neben ihrer Proclamation am Land-Gericht haben auffzulegen.

9. Wofern dann ein Rath oder Gericht / ſolche Einkindſchafft den Kindern für nutz und gut würde anſehen / und ſie ſolches in ihrer Schrifft oder Urkund / bey ihren Pflichten bezeugen / ſollen nichts deſto weniger ihre eingeführte Urſachen / durch unſer Land-Gericht (inmaſſen oben geordnet) auch fleiſſig bedacht / und da ſolche Einkindſchafft für gut befunden / alsdann ohne weitere Bevormundung der Kinder zugelaſſen / und beſtättiget werden.

10. Auff alle drey obgeſetzte Weiſe und Wege / werden nicht allein Einkindſchafften auffgerichtet / da eines aus den Eheleuten Kinder hätte / ſondern auch / ſo beede Eheleut in vorigen Ehen erzihlte Kinder haben / können ſie ſolche Kinder / ſamt denjenigen / ſo ſie im künfftigen Eheſtand / erzeugen würden / vereinigen und vergleichen / und alſo zwiſchen allen oder etlichen ihren Kindern eine Einkindſchafft auffrichten.

11. Gleichwie auch die Einkindſchafften zwiſchen den mündigen Kindern beſtändig auffgerichtet und gemacht werden können / alſo bleibe auch dieſe / ſo unmündigen Kindern / unſerer Ordnung nach / auffgericht ſeynd / in Krafft üblichen Herkommens / und alten Gebrauchs unſers Hertzogthums zu Francken / kräfftig / und beſtändig / und mögen hernacher durch die gleichgemachte Kinder / ſo ſie mündig / und zu ihren vollen Jahren kommen ſeynd / mit nichten hintertrieben werden.

12. Jedoch iſt vonnöthen / daß der mündigen Kinder / zwiſchen welchen die Einkindſchafft auffgerichtet werden ſolle / Conſens und Bewilligung darbey ſeye.

13. Derenthalben wollen wir / wann ein Einkindſchafft zwiſchen Kindern / deren eines Theils / oder alle mündig / und eines zimlichen Verſtands ſeynd / aufgerichtet werden wöllen / daß ohne oder wider ihren Willen / Wiſſen und Beyſeyn / die Einkindſchafften nicht gemacht werden ſollen.

14. Es ſollen aber auch nichts deſto weniger derſelben Kinder nächſte Blutsfreunde / von dem verſtorbenen Vater / oder Mutter / oder in Mangel deroſelben andere zwey oder mehr / ehrliche Männer / ſo wie oben gehöret / aller Umſtände und Gelegenheit gute Wiſſenſchafft haben / erfordert / gezogen / und auff derſelben Gutachten / mit Auffrichtung der Einkindſchafften verfahren werden.

15. Wann auch Kinder / welche eines vollkommenen Alters und Verſtands / in maſſen dieſelben bey dem II. Tit. dieſes dritten Theils am 6. §. beſchrieben / vor unſer Land-Gericht kommen / und eine Einkindſchafft begehren und willigen / die ſollen Landrichter und Beyſitzer / ohne ferner Inquiſition zubeſtättigen ſchuldig ſeyn.

16. Wie auch in dem Gegenfall / ob gleich Landrichter und Beyſitzer die Einkindſchafft für gut und nützlich ermeſſen / ſolche allbereit aber zu ihren Jahren gelangte Kinder dieſelbig nicht willigen wolten / dergleichen Einkindſchafft auch nicht beſtättiget werden ſolle.

Die Einkindſchafften / auff künfftige Eltern / nicht auffzurichten.

Tit. CXII.

1. ES auch bis anhero mit nicht wenig Vernachtheilung der Kinder / die Einkindſchafften auff die künfftige Eltern / Vater / oder Mutter / aufgerichtet / und gemachet worden / und ſich hernacher erſt dieſelbige Eltern / an unſerm Land-Gericht / den Kindern / zu gemachten Vater / oder Mutter einſetzen laſſen / dahero man zur Zeit der auffgerichten Einkindſchafft / offtermals nicht hat wiſſen können / wer der künfftige Vater oder Mutter ſeyn wird / vielweniger bedencken mögen / ob die Einkindſchafft den Kindern nützlich / oder nachtheilig / alſo das fürnehmſte Requiſitum der Einkindſchafft nicht gehalten noch erwogen worden.

2. So wollen wir ſolche Unordnung und eingeſchlichenen Mißbrauch hiemit abgethan /

verworffen / und weiter ſtatuiret, geordnet und befohlen haben / daß keinem auff ein künfftig Weib oder Mann / und alſo ungewiſſe und unbekante Perſonen / ein Proclamation gegeben / vielweniger / ſolche Einkindſchafften / an unſerm Land-Gericht gemachet oder beſtättiget werden ſollen.

Uber alle Einkindſchafften ſollen Proclamata ausgehen.

Tit. CXIII.

1. ES werden nun die Einkindſchafften auffgerichtet / welcher geſtalt ſie wollen / durch Ehebetheidigung / Verträge / oder Fürſtellung der Vormunder / und Curatorn am Land-Gericht ſollen allwegen Proclamata darüber ausgebracht werden / nemlich daß man ſolche Ehebetheidigungen / oder Verträge an dem Land-Gericht wölle laſſen confirmiren / oder die Kinder am Land-Gericht / zu Auffrichtung der Einkindſchafft laſſen bevormunden / ꝛc. wie dann die alte Forma der Proclamaten ſolches ausweiſen / und noch täglichs im Brauch iſt / welche Proclamata dann / den nächſten Freunden / denen das Jus ſucceſſionis ſonſten gebühret / unter Augen / ſo dann in der Pfarrkirchen deren Ort / da der Kinder nächſte Freunde / von Vater und Mutter / und ſonderlich die Anherren und Anfrauen von dem verſtorbenen Ehegenoſſen geſeſſen auff offenen Cantzeln durch die Pfarrherrn offentlich ſollen verkündet werden.

2. Auff den Fall aber die Freunde eines Theils unſerer Land-Gerichts-Jurisdiction nicht unterworffen wären / oder nicht Pfarrherren hätten / denſelben Freunden ſolle ein Denunciation oder Verkündigungs-Briefe durch die Landgerichts-Botten / ſonderlich zu ſolchem Ende / eingeantwortet werden.

Alle Einkindſchafften ſollen am Land-Gericht confirmiret oder auffgerichtet werden.

Tit. CXIV.

1. ES ſollen auch alle diejenige / ſo altem Herkommen / und Vermöge Käyſerlichen und Königlichen habenden Privilegien, unſerm Land-Gerichts-Zwang unterworffen ſeyn / ihre Einkindſchafften / ſo in Ehebetheidigungen oder ſonſten auſſerhalb der Ehebetheidigungen durch Verträge / wie obgemeldet / aufgerichtet / bethedingt oder beſchrieben worden / an unſerm Land-Gericht / auff vorgehende Proclamata, wie von Alters herkommen / confirmirn und beſtättigen laſſen / oder dieſelben (wie obgemeldt) vor unſerm Land-Gericht auffrichten.

2. Geſchehe ſolche Confirmation nicht / obgleich die Einkindſchafften ſonſten vor andern Gerichten gemachet / und auffgerichtet würden / ſo ſollen dieſelben / wie auch von Alters hero geſchehen / für unkräfftig gehalten / auch nichts darauf geurtheilet / geſprochen / noch die alſo recht gemachte Eltern / oder Kinder zu der Succeſſion gelaſſen werden.

3. Auf den Fall ſich auch der Kinder Vormunder oder Freundſchafft (doch auſſerhalb deren in auffſteigender Linien / als Anherrn / Anfrauen und dergleichen Perſonen / bey denen die Bewilligung der Einkindſchafft zum vorderiſten ſtehet) zweyeten / und deren eines Theils die Machung der Einkindſchafft begehreten / ein Theil aber dieſelben nicht willigen wolten / ſolle unſer Land-Gericht auf genugſamen eingezogenen Bericht / was der Kinder Wolfahrt und Nutz / einem Theil ein Beyfall zuthun / und alſo die Einkindſchafft ab- oder kräfftig zuerkennen Macht haben.

4. Wann auch alſo auf genugſames Erwegen der Sachen / die Einkindſchafft zugelaſſen / und mit unſers Landrichters Spruch confirmiret und beſtättiget worden / ſollen dieſelbige Einkindſchafften und Abreden in unſer Land-Gerichts-Bücher eingeſchrieben / auff eines oder beeder Theil Begehren / ihnen beſiglete Urkunden darüber gegeben / und folgends auff zutragende Fälle kräfftig gehalten werden.

Von den Einkindſchafften / ſo beede Eltern Stief-Eltern ſeynd.

Tit. CXV.

1. WAs oben von der Einkindſchafft geordnet / iſt von denen Kindern zuverſtehen / deren natürlicher und rechter Vater / oder Mutter noch im Leben iſt. Nun begibt es ſich aber offt / wann derſelbig recht Vater oder Mutter hernacher auch geſtorben / daß der überbleibend Stiefvater oder Mutter ſich widerum verheyrathen / und abermal eine Einkindſchafft auff künfftige Kinder auffrichten wöllen / dardurch die erſte Kinder unter allerdings Stiefvater und Mutter eingeſtecket werden.

2. Weil

2. Weil dann ſolches denſelben Kindern gantz gefährlich/in anſehen/ daß bey ſolchen allerdings Stief-Eltern/ gegen denen ſolcher geſtalt Stief-Kindern/ kein natürlicher Affect, auch gar ſelten ein gute Zuneigung und Wolmeynung gefunden wird/ auch ſolche neue Einſetzung der Kinder/ Geſipten und Blutsfreunden gantz nachtheilig/ als durch welche ſie von derſelben Kinder/ als ihrer Vettern/ und Baaſen Erbſchafften/ gar ausgeſchloſſen/und dieſelbige auf der Kinder/ wie obgehört/ allerdings Stiefvater und Mutter/ und derſelben Erben/ und alſo auf allerdings fremde Perſonen/ die den Kindern gantz nichts angehörig/ gewendet werden/welches zu Zeiten die Freunde/ ſo in den Ehebethedigungen/ und Verträgen/ in ſolche Einkindſchafft bewilligen/ aus Einfalt oder Unverſtand nicht bedencken.

3. Als wöllen/ ſetzen und ordnen wir/ daß zu mehrer Sicherheit/ſolche Einkindſchafften weder in Ehebethedigungen/ noch Verträgen/ ſondern allein vor unſerm Land-Gericht ſollen auffgerichtet werden/ da dann zum wenigſten zween ehrliche verſtändige Männer aus der Kinder nächſten Freunden ſollen erſcheinen/ ihr Pflicht an Aydſtatt/ wie oben begriffen/thun/ und nach fleiſſiger Erwegung aller Umſtände und Gelegenheit der Eltern/ und der Kinder Perſonen/ Gütern/ Armuth/ oder Reichthum/ auch Weſens und Wandels/ bey ihren Pflichten anzeigen/ was ſie vermeinen/ und halten/ daß den Kindern das nützeſte und beſte ſeye/ darzu ein ſchrifftliche Urkund/ von unſern Beamten/ einem Rath oder Gericht/ deſſen Orts da die Eltern geſeſſen/ mit ſich bringen/ daß ſolche Einkindſchafft den Kinderen Nutz ſeye/ welches alles dann unſer Land-Gericht auch ſolle erwegen/ und darauff ſolche Einkindſchafft zulaſſen/ oder abſchlagen/ und darneben der Kinder Freunde/ ſo entgegen ſeyn/ wann ſie in ein ſolche Einkindſchafft willigen/ des obgeſetzten Nachtheils der ihnen ſelbſten daraus entſtehen möge/ nothdürfftig erinnern.

Von Einſatzungen/ ſo in Teſtamenten geſchehen.

Tit. CXVI.

1. ES pflegen auch zu Zeiten/ Vater oder Mutter/ ſo in erſter Ehe Kinder erzeuget/ und ſich wider verheyrathet haben/ wann ſie in ein ſorgliche Kranckheit fallen/ und ſich mit den Kindern noch nicht vertragen/ noch einige Einkindſchafft auffgerichtet/ ihre neue Ehegemahl/ es ſeye Mann oder Weib/ den Kindern durch Teſtamenta zu rechten Vater oder Mutter einzuſetzen/ weil aber ſolches gemeiniglich aus unzeitigem Eyffer geſchicht/ und den Kindern zu mercklichem Nachtheil gereichet/ als wollen wir/ daß dieſelbige Teſtamentiſche Einſatzungen/ ſo wider obgeſetzte unſere Ordnung beſchehen/ unkräfftig und nichtig ſeyn ſollen.

Daß zum Fall Ubelhauſens/ der gleichgemachten Kinder Freunde/ und Vormunder der gemachten Eltern Unweſen/ an die Obrigkeit bringen ſollen.

Tit. CXVII.

1. NAchdem auch vielmalen die gemachte Eltern nach auffgerichten Einkindſchafften gar übel und beſchwerlich mit den angenommenen Kindern und ihren Gütern gepaaren und hauſen/ der Kinder zugebracht Gut üppiglich verſchwenden/ verthun und an werden/ auch die Kinder läſſig und gar übel erziehen/ auch wol gar hinweg in das Elend ſchlagen: Solchem und daraus wachſendem Unrath noch weiter und über dieſes/ ſo von den Geudern und Verthünern geordnet/ Fürſehung zuthun/ ſo ordnen und wöllen wir/ thun auch hiemit ernſtlich befehlen/ daß die gehörte Vormunder/ ſo zu Auffrichtung der Einkindſchafften den Kindern gegeben werden/ ungeachtet/ daß nach Auffrichtung der Einkindſchafft ihr Vormundſchafft ſich geendet/ dann auch der Kinder Geſipte und Freunde/ bey den Pflichten und Ayden/ damit ſie uns oder andern ihren nähern Obrigkeiten verwandt und zugethan/ſchuldig ſeyn ſollen/ ſo offt und wann ſie ſolches Ubelhauſen und beſchwerlich Gepaaren der gemachten Eltern für ſich ſelbſten ſehen und hören/ oder durch andere glaublichen berichtet werden/ daſſelbige mit nothwendigen Umſtänden und Beſchaffenheit der Sachen an jedes Orts vorgeſetzten Amtmann/ Kellner/ Vogt/ Schultheiß/ Burger- und Dorffmeiſter bringen.

2. Es ſollen auch jetztgemeldte jede vorgeſetzte Obrigkeit und Diener für ſich ſelbſten bey ihren Pflichten/ auff ſolches ein fleiſſiges Auffmercken haben/ und diejenige gemachte Vater oder Mutter/ ſo ſie/ wie gehöret/ des beſchwerlichen Hauſens mit ihren angenommenen Kindern und derſelben Gütern ſchuldig ſeyn/ befinden werden/ nach Gelegenheit der Sachen/ mit Verweiſen ihres Hauſens/ auch

mit

mit Straff und Gefängnüß und dergleichen Wege / von ihrem unfugſamen Weſen abhalten / und da über ſolches alles bey ihnen kein Auffhörens ſeyn wolte / die Sachen ſamt deren Beſchaffenheit umſtändiglich an unſer Land-Gericht bringen.

3. Alsdann ſolle bey des Land-Gerichts und Aſſeſſoren Erkäntnüß ſtehen / nach Befindung der Sachen den gemachten Eltern die Abtheilung gegen den angenommenen Kinderen / oder anders / dardurch ſolchem übel geſteuret / auffzuerlegen / deme auch die Elteren ohne Appellation alſo zugehorſamen ſchuldig ſeyn ſollen.

4. Würden aber die gehörte Vormündere / Freunde / oder unſere verordnete Diener / und vorgeſetzte Obrigkeit in deme / wie oben geſetzt / ſäumig oder nachläſſig befunden / ſollen ſie vorderſt denjenigen Sprüchen / welche die Recht gegen den ſäumſeligen Vormundern / oder Obrigkeiten verſtatten / ſowol ernſtlicher unnachläſſiger Straff / zu uns ſich zuverſehen und endlich zugewarten haben.

Von Effect und Würckung der Einkindſchafftmachung.

Tit. CXIIX.

1. WAnn die Einkindſchafften / nach Ausweiſung unſerer Ordnung / und in maſſen gehört / beſtändig aufgerichtet und gemacht worden / ſeynd ſie ſehr groſſer Würckung und Effects / und werden die eingeſetzte Elteré gegé den angenommenen Kinderen / desgleichen die Kinder gegen ihnen den Eltern / in Erbgerechtigkeiten und allen andern Stücken dermaſſen geachtet und gehalten / als wann die Kinder ihre rechte / natürliche Kinder / und ſie der Kinder recht natürliche Elteren wären / ſo lang und viel / bis ſie wider voneinander vertheilet werden.

2. Dann erſtlichen werden die gemachte Eltern und Kinder vermittels ſolcher Einkindſchafft dermaſſen einander verwandt und vereiniget / daß derſelbige gemachte Vater oder Mutter dieſe Kinder gleich ihren rechten und natürlichen Kinderen in ihren Gewalt / Zucht und Gehorſamb bekommet. Dagegen ſeynd die Kinder ſolchen Eltern zugehorſamen / und gegen ihnē gleich / als wären ſie ihre rechte natürliche Eltern / ſich zuerzeigen ſchuldig.

3. Zum andern ſo werden alle die Haab und Güter / ſo die Kinder jetzo haben oder künfftiglichen / da ſie noch bey ihren Eltern unabgetheilet wären / ererben / bekommen und erlangen möchten / der Elteren eigen / haben auch mit ſolchen / wie mit andern ihren eignen Gütern zugebahren / zuthun und zulaſſen / und wo ſolche Kinder hernacher / ehe ſie von ihren gemachten Elteren abgetheilet werden / einige Güter gewinnen oder bekommen / in denen ſeynd dieſe gemachte Eltern dieſer ihrer Kinder (wañ dieſelben ohne eheleibliche Kinder abſterben) erben ab inteſtato.

4. Hingegen ſeynd die Eltern dieſelben / wie ihre leibliche Kinder zuerziehen und zuunterhalten / auch auff den Fall des Abtheilens / ihnen ihr Angebühr des Zweytheils / oder ab inteſtato die gantze Erbſchafft erfolgen und zukommen zulaſſen ſchuldig.

5. Wird aber dieſen verglichenen und gemachten Kindern / von jemands etwas verſchaffet / vermachet / geſchencket / gegeben / es geſchehe gleich durch einen letzten Willen oder in andere Weg / mit der *ausdrücklichen Condition* und Maaß / daß daſſelb nicht der Elteré / ſondern des oder der Kinderen eigen ſeyn und bleiben ſolle: Alsdann iſt das Eigenthum derſelbigen Kinder / und bekommen die Eltern nur den *Uſumfructum* oder Nieſſung / ſolang ſolche Kinder noch unverheyrather oder unabgetheilet bey ihnen ſeynd.

6. Aber zur Zeit des Verheyrathens / Abtheilens / oder ſo ſie ſich ſonſten zu ehrlichen Sachen oder Händlen begeben / ſeynd die Eltern ihnen dieſelbige ohne Abgang ihres Zwey- oder Erbtheils einzuantworten und verfolgen zulaſſen ſchuldig.

7. Auf den Fall aber mit dem Eigenthum auch der *Uſusfructus in ſpecie* und *ausdrücklich* den Kindern obgeſetzter maſſen verſchaffet oder vermachet würde / ſo haben die Eltern an demſelben Guth / auch der Nieſſung halb nichts. Jedoch ſollen die Anherren / Anfrauen und andere *Aſcendentes*, die ihre Kinder als ihre Notherben ihrer *Legitimæ* des Zweytheils noch nicht vergnüget / jetztgehörte Vermächtnüß / gegen ihren Dichteren anderſt nicht / dann aus erheblichen Urſachen / und auff Erkäntnüß unſers Land-Gerichts zuthun Macht haben.

8. Zum dritten würcket dieſe Einkindſchafft / wo die Kinder Vormundere oder *Curatores* hätten / daß alsbalden nach Auffrichtung ſolcher Einkindſchafft die Vormund- oder Curatorſchafft aufhöret / und ſie die Kinder ſamt ihren Haab und Gütern aus derſelben Handen / wie obgehöret / in die Verwaltung und Fürſehung der gemachten Elteren kommē / vorbehaltlich gleichwol / was bey dē nächſtvorgehenden CXVII. Tit. denſelben auferlegt.

9. Es

9. Es hat auch ſolche Einkindſchafft auſſerhalb jetzo geſetzter Effecten noch mehr Würckung / welche eines Theils oben angedeutet / und aus deme / ſo folget / weiter verſtanden werden.

Wie weit ſich die Einkindſchafften erſtrecken / und wann dieſelben auffhören.

Tit. CXIX.

1. SIntemal dann diejenige Freundſchafft / welche durch Pacten und Vergleich zwiſchen den Elteren / Kinderen und anderen zuvorgemeldten Perſonen getheidigt wird / ſich billich auch ferners nicht / dann auff die in die Obligation und Verbündnüß brachte Perſonen / erſtrecken ſoll: Als wollen wir / daß ſolches pactum unionis prolium, der Einkindſchafften / andere Perſonen nicht obligiren / binden oder betreffen / noch ſich weiter erſtrecken ſolle oder möge / dann auf diejenige / zwiſchen welchen die Einkindſchafft gemacht und aufgerichtet worden / nemlich auf Vater / Mutter und die unirte Kinder / die ſie zuſammen bringen / miteinander allbereit erzeugt oder hinfürter erzeugen werden.

2. Und nachdeme die Anherren / Anfrauen und andere Perſonen auffſteigender Linien zweyer unterſchiedlicher Urſachen halben den Einkindſchafften beywohnen / und darein willigen können / erſtlich daß ſie reden / rathen und bedencken helffen / ob nemlich die fürhabende Einkindſchafft ihren Dichtern / ſo ſie jetzo haben / oder ins künfftige bekommen möchten / nutz oder ſchädlich ſeye. Dann und zum andern / ob ſie diejenige Kinder / ſo ihren Söhnen / oder Töchtern durch die Einkindſchafft unirt und verglichen werden ſollen / ſelbſten auch zu Dichtern machen und annehmen wöllen.

3. So ordnen und wöllen wir / wo nuk ſchlechtlichen ohne weitere Bedingung und Abredung / ſolche Perſonen auffſteigender Linien die Einkindſchafft willigen / daß ſie darum denſelbigen verglichenen Kindern nicht alſo und dergeſtalt für Anherren und Anfrauen zuachten / daß auf den Fall der genannten Anherrn und Anfrauen tödtlichen Abgangs dieſelbe gleichgemachte Kinder / mit anderen rechten natürlichen Kindern / Dichtern und Erben / zu ihrer Verlaſſenſchafft gelaſſen werden müſten.

4. Sondern ſollen die Erbſchafften den rechten / natürlichen Dichtern oder geſipten Freunden von Geblüt hero allein bleiben.

5. Würden aber dieſelbige Anherren / Anfrauen und dergleichen Perſonen auffſteigender Linien / mit ausdrücklichen ſpecificirten Worten willigen / abreden und bedingen / daß diejenige Kinder / ſo ihren gegenwärtigen oder künfftigen Dichtern durch die Einkindſchafft verglichen / nicht allein ihrem Sohn oder Tochter zu rechten Kindern gemacht und angenommen / ſondern auch ſie ſelbſt derenſelben Anherren und Anfrauen ſeyn wöllen / disfalls ſollen ſolche gleichgemachte Kinder / den gehörten Perſonen auffſteigender Linien / zu Dichtern gemachet / und in Erbfällen derſelbigen Güter / den rechten / natürlichen Kindern oder Dichtern gleich gehalten werden.

6. Da auch gleich dieſe gemachte Eltern / Vater / Mutter / Anherrn / Anfrauen / und dergleichen Perſonen / nicht rechte / natürliche Kinder hätten / oder dieſelbe vor den Eltern alle mit Tod abgiengen / ſo bleiben nichts deſto weniger altem Herkommen und Landrechten nach dieſe angenommene und gemachte Kinder und Dichter / derſelben Elteren Kinder und Dichter erben auch gleich den rechten natürlichen Kindern ihre Verlaſſenſchafft / ausgeſchloſſen anderer Blutsfreunden / wie hieoben von Erbſchafften ab inteſtato und ohne Geſchäfft deſſen alles halb weiter geordnet iſt.

7. Sintemal auch in Fällen / der Anherr und Anfrau alſo fremde Kinder zu Dichtern annehmen / ihren anderen natürlichen und ehelichen Söhnen und Töchtern mercklich und viel daran gelegen / dieweil alſo angenommene Dichter / mit und neben ihnen / gleich rechten / natürlichen Dichtern / die gemachte Anherrn und Anfrauen erben: So wollen wir in ſolcher Adoption und Annehmung fremder Kinder zu Dichteren / nicht allein die Anherrn und Anfrauen / ſondern auch da ſie ſonſten und auſſerhalb eines Sohns oder Tochter / ſo die Einkindſchafft aufrichten wöllen / mehr Söhn / Töchter oder Dichter hätten / daß dieſelbige ſamt ihren Freunden / bevorab wann ſolche Kinder noch jung und unmündig wären / derſelben Freunde / oder zween andere ehrliche verſtändige Männer von ihrentwegen / in aller maſſen / wie in Auffrichtung der Einkindſchafft vonnöthen / auch ausdrücklich conſentiren und willigen / oder auf den Fall ſie ſolche Adoption ihres Theils nicht willigen wolten / der Kinder Angebührnuß des Zweytheils erfordern ſollen / welchen auch (wie oben unter dem XXXI. Tit. geordnet iſt) dieſe Anherrn und Anfrauen ihnen zugeben ſchuldig ſeyn ſollen.

8. Wir wöllen auch der [illegible]nder Freunde gnädiglich ermahnet haben / da diejenige Perſon / die ſich zu einem rechten Vater oder Mut-

ter wil einsetzen lassen / noch ihre Eltern hätte / daß sie darinnen fürsichtiglich handlen / damit den Kindern deroselben Erbschafft nicht entgehe / dann vielmals geschicht / daß der Kinder Freundschafft eine Person den Kindern zum rechten Vater oder Mutter nicht von wegen des Heyrathguts / so gemeiniglich gering ist / sondern von wegen des Anfalls / den sie noch bey ihren Eltern zugewarten / einkomen lassen / darzu dann derselben Eltern Gegenwart und ausdrückliche Bewilligung / die Einkindschafft werde gleich / in oder ausserhalb Land-Gerichts / in Ehebethedigungen oder Verträgen aufgerichtet / (wie oben geordnet) vonnöthen ist.

9. Derohalbē / wo solche Einkindschafften / da noch Eltern vorhanden / an unserm Land-Gericht aufgerichtet würden / sollen der Kinder Stiefväter oder Mütter / die sich den Kindern einsetzen lassen wolten / nicht allein für sich / wie bishero beschehen / gebührende Proclamata lassen ausgehen / sondern ihren Eltern / zugleich auch für sich sonderliche Proclamata erlangen und ausschicken / darinnen vermelden lassen / daß sie ihrer Söhn / und Töchter / Stief- und rechtgemachte Kinder zu ihren rechten Dichtern und Erben machen und annehmen wöllen.

10. Es solle auch hiemit der Gebrauch / wann nach verkündter Proclamation gleich die Anherren und Anfrauen an dem Land-Gericht nicht erscheinen / vielweniger expresse in die Einkindschafft willigen / daß nichts destoweniger sie gleich rechten und natürlichen Anherrn / und Anfrauen in Erbrechten geachtet / und Tacitus consensus pro expresso gehalten worden / also / dahero viel beschwerliches und unbilliges den Eltern und Blutsfreunden mehrmals erfolget ist / aus guten vernünfftigen Bewegnüssen / und Ursachen cassirt / abgethan und aufgehoben / und der Expressus consensus und ausgedruckte Bewilligung / in aller massen und gestalt / wie jetzo statuirt, zu Auffrichtung einer beständigen Einkindschafft vonnöthen und gehörig seyn / sie beschehe gleich inner- oder ausserhalb Land-Gerichts.

11. Aber die andere / und weitere Freunde / als des gemachten Vaters / Mutter / Anherrn oder Anfrauen Brüder / Schwester / Vetter / Baasen / und dergleichen / also auch der verglichenen Kindern / Geschwistrigt / und Gesipte / so in die Einkindschafft nicht kommen / seynd mit derselbigen gantz und gar nicht verhafftet / und haben solche angenommene und gleichgemachte Kinder / oder Eltern zu derselbigen weitern Freunden und ihrer der verglichenen Stiefgeschwistrigten Haaben und Gütern ab intestato keinen Zutritt / sondern bleiben dieselbe den Blutsfreunden / wie oben solches weiter geordnet ist.

12. Wir setzen und wöllen auch weiter / wann diese angenommene und gleichgemachte Kinder / von ihren Stief-Eltern / als ihrem gemachten Vater / Mutter / Anherrn / Anfrauen / und andern Ascendenten durch Reichung des Zweytheils abgetheilet / und ihrer Legitimæ vergnügt worden / daß (wie auch oben bey des XXC. Tit. §. 8. versehen) die aufgerichte Einkindschafft erloschen / todt / ab- und gefallen seyn / auch kein Theil weder Vater noch Mutter und andere Ascendenten, noch die Kinder von einander etwas mehr zugewarten haben / oder den andern zuverlassen schuldig seyn sollen. Was auch also nach gethaner Theilung diesen Elteren / oder Kinderen auferstirbt / verschaffet wird / oder sie sonsten bekommen / das ist und bleibet ihr eigen / haben auch mit demselbigen / und andern ihren zugetheilten Gütern zuthun / zu handlen und zumachen / auch dasselbe ihrem Willen nach zuverschaffen.

13. Soviel die untereinander gleichgemachte Geschwistrigt betrifft / wann sie gleich von den Eltern abgetheilet seynd / aber doch ihre Güter noch beyeinander in gemein und unvertheilet haben / erben sie in Krafft solcher gemachten Einkindschafft einander / mit den rechten / natürlichen Geschwistrigten / oder ohne dieselbe / und da ihnen in solcher unvertheilten Gemeinschafft etwas auffstürbe / oder sonsten zufiele / so ist dasselbe ihr aller / und wird zur Zeit der Abtheilung unter ihnen mit und neben andern Gütern zugleich getheilet.

14. Wäre aber ein endliche Vergleichung aller Güter und Grundtheilung zwischen diesen gleichgemachten Kindern beschehen / alsdann ist das Band der Einkindschafft zwischen ihnen auch aufgelöset und allerdings erloschen / todt und ab / hat auch keines an des andern Erbrecht nichts zugewarten.

15. Letztlich werden die Einkindschafften durch den zeitlichen / natürlichen Tod der verglichenen Kinder zerschlagen und aufgelöset. Dann wann die Kinder alle vor ihren Elteren Tods versterben / so hat die Einkindschafft keine Würckung mehr zwischen den Eltern und deroselben Gütern.

16. Es ist auch kein weitere Vererbung der Eltern zusammen gebrachter Haaben und Nahrungen / sondern diese Güter / so ein jedes Ehegenoß vor dem zusammen Heyrathen gehabt / oder hernacher in stehender Ehe bekommen /

men / seynd widerum sein eigen / allein diese Güter / so beede Eheleut beyeinander gewonnen / und von den gemeinen Nutzungen und Zinsen ihrer Nahrung ersparet und erobert haben / die seynd und bleiben beyden Ehegenossen zu gleichen Theilen.

Von Condonationen oder Gegeneinanderverschaffung der Güter zwischen Eheleuten und anderen Personen.

Tit. CXX.

1. ES begibt sich auch offtmals / daß bey den Ehebethedigungen eine Condonation oder Gegenvermächtnüß aller Haab und Güter auff den Fall / da die Kinder alle vor ihren Eltern mit Tod abgehen solten / der Einkindschafft auch bisweilen ohne der Eheleut Wissen und Willen angehencket / dardurch abermals den rechten Erben die Erbschafft entzogen / und auf fremde Personen / als Mann oder Frauen / gewendet wird.

2. Damit dann in solchem auch die Gebühr verordnet / den Gesipten und Blutsfreunden ohne der Eltern Willen die Erbschafft nicht entwendet / auch ihnen den Eltern in solchem ihr freyer Will nicht gesperret werde: So wollen wir / wofern die Eheleut neben den Einkindschafften solche Condonationes oder Gegenvermächtnüß zuthun willens wären / daß hinfüro dieselbe sonderlich und ausserhalb der Einkindschafften gemacht / und eines nicht in das ander gemenget werde / und dann in der Proclamation, so der Einkindschafft halber an unserm Land-Gericht ausgehen / die Condonationes nicht mit einverleibt werden.

3. Es wäre dann / daß beede Eheleut samtlich miteinander / einmüthiglich sich dessen vor dem Landschreiber in Ehebethedigung oder Verträgen also erkläret hätten / sie auch zuvor durch unsern Landschreiber oder die Freunde des Nachtheils / so daraus entstehen möchte / genugsam verständiget worden wären / welches auch also den Instrumenten und Briefen / so die Notarien und Schreiber über die Einkindschafften nach Besag der Dispositionen des CIX. und CX. Tit. aufrichten / einverleibt werden solle: Alsdann mögen solche Condonationes in den Verkündigungs-Brief mit angehencket / und nach Verrichtung der Einkindschafften / die Condonation und Gegenvermächtnüß daselbsten in unserm Land-Gericht bestätiget werden.

4. Dergleichen Condonationes mögen auch Geschwistrigt oder andere Personen gegeneinander / altem Herkommen nach beständiglich machen und aufrichten.

5. Es ist auch sonderlich in unserm Stifft und Hertzogthum herkommen / daß die verordnete Vormundere / die seyen gleich in den Testamenten / oder aus den Freunden / oder sonsten den Kindern gegeben / unter den Kindern und Geschwistrigten / die sie in ihrer Curatorschafft und Pfleg haben / Condonationes machen und aufrichten mögen / also und dergestalt / da hernacher solcher Geschwistrigt eines ohne Leibs-Erben / Testament / und Geschäfft Tods abgehet / seine Güter auf das ander oder die Geschwistrigt / unter welchen die Condonation gemacht worden / gäntzlich und allein fallen / und da gleich solche Kinder noch ihren leiblichen / rechten Vater / Mutter und andere Ascendenten / von denen sie abgetheilet / oder auch mehr Geschwistrigt hätten / die in solcher Vermächtnüß nicht begriffen wären / so werden jedoch von wegen gehörter Condonation dieselben von ihrer Erbschafft ausgeschlossen.

6. Dieses alte Herkommen wöllen wir aus billigen / uns darzu bewegenden Ursachen / hiemit also erkläret und erleutert haben / daß nemlich fürohin die Vormundere die gehörte Condonationes anderst nicht / dann zwischen unmündigen Pflegkindern / und an unserm Land-Gerichte anzurichten Macht haben solle.

7. Da aber solche ihre Pflegkinder mündig wären / die Knäblein 14. die Mägdlein aber 12. Jahr ihres Alters erreichet / und also selbsten Facultatem testandi bekommen haben / solle den Vormundern dergleichen Condonationes ohne der mündigen Kinder ausdrücklichen Willen zumachen nicht zugelassen / jedoch auch diejenige Condonationes / so in der Kinder unmündigen Jahren gemacht worden / nicht gefallen seyn / es wäre dann / daß solche Kinder Leibs-Erben bekommen / oder Testamenten und andere Vermächtnüß selbsten aufrichten / dann in diesem Fall ist die zuvor aufgerichte Condonation in des oder derselben Geschwisterten Gütern gefallen / und kommen deren Erbschafft auf die Leibs- oder eingesetzte Erben / oder auf andere Personen / denen sie vermacht werden.

8. Es sollen auch solche Vormundere nicht Macht haben / solcher Condonation einige Substitution, Condition oder Geding anzuhencken / noch derselben ihrer Pflegkinder Güter auff ihr Absterben / auf andere Personen zuverwenden.

Von dem Voraus/auch wie und wovon derselbig gemacht / und wann er gegeben werden soll.

Tit. CXXI.

1. DJeweil auch bey ungleichen Zubringen der zusammenheyrathenden Personen / obgleich die Einkindschafft vor nützlich und den Kindern ersprießlich gehalten / dannoch offtermals denselben zu besserer Vergleichung beederseits Nahrung / von ihren Väterlichen oder Mütterlichen allbereit anererbten / und in die Einkindschafft vermeinten Gütern ein Vortheil / so gemeiniglich der Voraus darum genennet wird / weil solche Kinder / denen derselbig zu gutem gedinget / denselben vor der gemeinen Theilung / und über die aus derselben ihnen gebührende Portion und Erbtheil vorderist hinweg nehmen / bethedingt zuwerden pflegt: So ist vonnöthen / wie es in selbigen Fällen zuhalten / auch eine kurtze Anregung zuthun.

2. Damit dann in Erthedigung der Einkindschafften / aller der Kinder Nachtheil vermiethten bleibe / sollen derselben Freunde oder Vormundere alle Umstände fleissig bedencken / und sonderlich betrachten / was vor Güter von dem verstorbenen Vater oder Mutter herkommen / was das im Leben bleibende Ehemensch allbereit hat / was die Kinder für Anfäll zugewarten / auch was der Stiefvater oder Mutter herzubringen / und noch zugewarten haben / und darauf nach Gelegenheit und Grösse derselben / auch befundener Ungleichheit der Nahrung / den Kindern ein billichen zimlichen Voraus bedingen und machen.

3. Wir wöllen auch hiemit der Kinder rechte / natürliche Eltern genädiglichen erinneren / daß sie zu Beschwerung ihrer Seel und Gewissen / in Mächung der Voraus / ihr leibliche Kinder nicht wöllen vernachtheilen / sondern da sie etwan heimliche Paarschafft hätten / und die nicht gern offenbaren / nach Gelegenheit und Grösse derselben und anderer ihrer Güter auch die Voraus erhöhen wöllen.

4. Zum Fall auch die Kinder noch Anherrn / Anfrauen und dergleichen Alcendentes im Leben / und von denselbigen ein Erbtheil zugewarten / so mögen (jedoch anderst nicht dann mit Bewilligung derselbigen Alcendenten) derselben Gerechtigkeit und Anwart / den Kindern gar / oder eines Theils mit oder ohne andere Güter / zum Voraus bestimmet werden.

5. Da nun der Voraus von der Eltern Gütern gemehret worden / solle den Kindern derselbig / so sie sich vor der Abtheilung mit Wissen und Willen ihrer Eltern / inmassen hieoben unter XCIIX. Titul und desselben II. §. geordnet / ehelich verheyrathen / oder da sie dessen zu anderen redlichen / ehrlichen Sachen bedürffen / durch die Eltern gereichet und gegeben werden.

6. Es sollen auch die Kinder zur Zeit der Abtheilung von ihren Eltern / oder zur Zeit der Erbtheilung / solchen Voraus zum vorderisten hinweg nehmen / und alsdann erst ihren angebührenden Theil des Zwey- oder Erbtheils gleich den andern / so keinen Voraus haben / empfahen / und solle also dieser Voraus in der Kinder Legitimam oder Erbtheil nicht gerechnet werden.

7. Den Kindern solle ihr *Voraus deutlich* ausgedrückt und benennet werden / was und wie der an Paarschafften liegenden oder fahrenden Gütern gethedingt / und auf obgesetzte Fälle gegeben werden solle / aber die andere Haab und Güter / so beede Eheleut zusammen bringen / ist nicht vonnöthen zuspecificiren / ob es liegend oder fahrend / Anherrlich / Anfräulich / Väter- oder Mütterlich / Brüder- oder Schwesterlich / oder deroselben seyn / dann alle diese Güter / wo sie gleich herkommen wären / oder nachmals kämen / seynd und heissen altem Gebrauch und Landrechten nach / ein gemein Gut des Vaters und der Mutter / so viel und lang die Einkindschafft währet / wie auch oben angedeutet.

8. Und dieweil der Voraus altem Herkommen nach / kein wesentliches / nothwendiges Stück der Einkindschafften ist / so mögen dieselbige Voraus nach Grösse und Gelegenheit eines oder des andern Güter und Nahrung gemacht / oder ohne Benennung und Machung eines Voraus die Einkindschafft auffgerichtet werden.

9. Auf den Fall auch in Machung und Bedingung des Voraus zwischen den Kindern und Freunden oder Vormunderen Irrungen einfallen / also daß ein Theil meht zum Voraus haben / der ander aber weniger oder gar nichts geben wolte / und sich dessen nicht vergleichen könten / hat unser Landrichter samt den Beysitzern Macht / nach guter Erfahrung des Handels und Gelegenheit der Güter ein mehrers oder sonders zumachen / und was also durch sie gemacht wird / dabey solle es bleiben.

Wie es in denen Fällen / welche in dieſer Ordnung nicht verſehen / gehalten werden ſoll.

Tit. CXXII.

1. AUs was beweglichen Urſachen wir in dieſer unſererLand-Gerichts-Ordnung etliche / inſonderheit aber die Succeſſions-Materien / etwas ausführlicher zu tractiren vor eine Nothdurfft ermeſſen / das iſt ſelbiger Orths allbereit erkläret.

2. So haben wir auch das alte Herkommen unſers Stiffts und Hertzogthums / wie wir daſſelbig aus unſerer geehrten lieben Herren und Vorfahren verfaſſten Land-Gerichts-Ordnung und Reformationen / ſowohl Gerichtlichen Handlungen und Præjudicien / von unverdencklichen Zeiten practicirt befunden / auch alſo erleutert / daß wir darfür gäntzlich halten / daſſelbig männiglich zu genugſamen Verſtand ſolchen uralten Land-Brauchs deutlich genugſam vor Augen geſtellet ſeyn werde.

3. Hierauf ſetzen / ordnen und wöllen wir nun endlich / daß alles dasjenige / was in dieſer Ordnung nicht ſonderlich verſehen / nach Inhalt und Beſag gemeiner geſchriebener Rechten gehalten / alſo auch geurtheilet und entſcheiden werden ſoll.

Gebieten demnach hierauf Anfangs gemeldtem unſerm Landrichter / Beyſitzern / Landſchreibern / Procuratoren und anderen unſerm Land-Gericht zu- und angewandten Perſonen / ſo dann unſern Amtleuten / Vögten / Kelleren / Bürgermeiſtern / Räthen / Schultheiſſen / Gerichten / Gemeinden / Unterthanen / auch ins geſamt allen gehörts unſers Land-Gerichts Angehörigen hiemit ernſtlich / und wöllen / daß ſie dieſer unſerer Ordnung nach in allen Puncten und Articulen gerad und unfehlbar / in allen ſich begebenden Fällen ſich reguliren, richten / halten / erweiſen / deroſelben in- und auſſerhalb Gerichts / in allen Handlungen nachgeleben / urtheilen und richten / dann wir alles dasjenige / was deroſelben zuentgegen gehandlet / hiemit wolerwogener Sachen / und aus rechtem Wiſſen / jetzo alsdann / und dann als jetzo / vernichtigen / abthun / und unkräfftig erkennen / deme ſich nun ein jeder nachzurichten / und ihme ſelbſten vor Unfall und Nachtheil zuſeyn wiſſen wird. Zu Urkund haben wir unſer Inſigel an vielgerührte dieſe unſere erneuerte Land-Gerichts-Ordnung anhencken laſſen / ſo geben und geſchehen / ꝛc.

Edictum Herbipolenſe.

VOn GOttes Gnaden / Franciſcus Biſchoff zu Bamberg und Würtzburg / Hertzog zu Francken / ꝛc. Wir haben von Zeit unſerer mit Gottes gnädiger Hülff / wieder eroberten Landen / und Leuten / von Hohen und Niedern / Geiſt- und Weltlichen Stands-Perſonen / vermittels einkommener unterſchiedlichen Klag und Relation / ſo ſchrifftlich und mündlich vielmals vernommen / welcher geſtalt wegen der / von des Königs in Schweden feindlichen Einfall / ſeithero vertagter / bisher nach anſtändiger Grund- und Erden-Zinnß / Wein und Getraid gült / Nachſteur / Einzug-Beſtand- Beth- Getraid- Gelder / Hand'ohn und Beſthäupter / ſich allerhand Streit und Irrungen / ſowohl innals auſſer Gericht einreiſſen und gezweifelt werden wolten / ob auch erſtgedachte dieſe / und dergleichen / hinterſtändige Befehl / bey dem / des Heil. Reichs kundbahren / zumahl aber unſerer / leyder in Grund verderbten Leuten / erlittenen Zuſtand konten gefordert / und ſie die noch wenig übrige / arme Unterthanen / mit Recht und Billigkeit zu bezahlen gehalten werden; Haben derowegen zu Abwendung allerhand weitläuffiger unnöthiger koſtbaren Klag und Proceſſen den Schuld-Herrn ſo wol als den Schuldner davon zu entheben / Uns mit unſerm Ehrwürdigen Thum-Capitul / und etlichen von unſern gehorſamen Land-Ständen / als viel bey deren noch immerwährenden / beſchwerlichen Kriegs-Läufften zu haben geweſen / auf vorhergangene nochmahlige reiffe Deliberation, eines gewiſſen Schluſſes hierüber / von Puncten zu Puncten verglichen / und zu jedermänniglichs beſſerer Nachricht / in dieſem Unſerm Stifft Würtzburg offentl. zu publiciren befohlen. Als folgt

Zum erſten
Von allerhand Grund- und Erden-Zinnß.

ERſtlich / weil ſich befindt / daß die Gült / Hüner / Gännß / Lämbs-Bäuch / Wachs / Unſchlicht / Oel und dergleichen Zinnß / meiſtentheils auf die Gründe / Häuſer / Weinberg / Aecker / Wieſen und andere liegende Güter / nur zum Beſtand-Pfenning gemeint / und vor Alters geſchlagen worden

ſeyn / ſoll es darbey billich gelaſſen werden / und iſt ein jeder Beſitzer / aus deſſen Grund / ſolche Jahr-Zinnß folgen / bey Verpfändung / auch nach Begebenheit der Sachen / derſelben Güter gäntzlicher Verluſt / allen Hinderſtand / ſonder eintziges Nachdencken der vergangenen Kriegs- und Miß-Jahren / von Stücken zu Stücken / oder da er will / und hiermit die Wahl haben ſoll / den billichen Werth dafür / wie ſolche Stück ſonſt ins gemein / im Jahr 8. 29. und 30. zu Friedens-Zeiten gelten haben / zu bezahlen ſchuldig. Zum Exempel / ein Faßnacht-Hun um 8. Kreutzer / ein Martins- oder Michaels-Hun um 6. Kreutzer / ein Sommer-Hun um 4. Kreutzer / eine Ganß um 12. Kreutzer / ein Pfund Wachs um 20. Kreutzer / ein Pfund Unſchlicht / um 4. Kreutzer und 1. Pfenning / ein Lambs-Bauch um 8. Kreutzer und 2. Pfenning / und fortan jedes Stuck / was auch ſey / Oel / Eyer / Käß / Häring / und dergleichen mehr / in dem Werth / als in erſtbenannten Jahren iſt gäng und gäbe geweſen / doch ſoll auch dieſer Anſchlag nit auf künfftige / ſondern allein auf die verloſſene 31. 32. bis 36. Jahr exclusivè (inner den dieſe Gefäll wegen eingeriſſener Theurung viel zu hoch geſtiegen) noch weniger aber zu einiges Menſchen / Stifft / Cloſter / oder Spitals-Præjudiz / ſondern allein dahin zuverſtehen ſeyn / daß des gemeinen Manns mit unverſehener Steigerung verſchont / und niemand wieder Billigkeit beſchwert werde / inmaſſen wir uns dann hiemit ausdrücklich vorbehalten haben wollen / auf folgend Jahr und begebende Fäll / jedermänniglich nach Ausweiſung der Saal / Lehenbücher / und anderer Beweisthum / ſo offt das Noth ſeyn wird / inn- und auſſer Bericht / als ſich das der Sachen gelegnen Beſchaffenheit nach eignen wird / ohnverlängt gebührendes Recht zuertheilen.

Zum andern:

Von Beſt-Häuptern und Handlohn.

MIt den Beſt-Häuptern und Handlohn aber / ſo entweder auf deren jetzt erſt ernannten Gütern Beſitzer Ableiben / oder auf Kauf- Auswechſel- und Veränderungs-Fäll / entricht zu werden pflegen / wollen wir / daß demnach der meiſte Theil unſerer in Grund-erarmten und verderbten Landen / Städt / Flecken und Dörffern / eingeſeſſene Unterthanen und Inwohner / zuvor ſchon / entweder von bittern Hunger / Kummer und Hertzenleyd geſtorben und verdorben / oder aber die noch im Leben ſeyn / ſich eben von deswegen unſers Stiffts geäuſſert haben / damit ſie ihre Nahrung ſo viel ehender anderwerts vermeintlich gewinnen möchten / daß deren durchgehendes mit Beſt-Häuptern / Weib und Kinder nicht noch mehrers / über deren Eltern und Ehe-Männern unzeitlichen Tod / damit zu bekümmern / gäntzlich verſchont / das Handlohn aber den Verkauffern / welche ohngezweiffelt bey dieſen Zeiten / nicht mit Willen / ſondern aus lauterer Noth / ſich der beſchwerlichen Läufften / ſo viel ehender zu erretten / verkaufft haben / aus Genaden allerdings nachgelaſſen werde. Hingegen aber die Kauffer ins gemein / und ohne Unterſchied / es haben auch die Contrahenten miteinander ſich verglichen gehabt / wie ſie wollen / daß der Verkauffer oder Käuffer allein geben muß / den halben Theil / des ſonſt Land-läuffigen Handlohns / von 100. 5. gerechnet / in allweg zu bezahlen / gehalten ſeyn ſoll.

Zum dritten:

Von Nachſteuer / Einzug- und Bethgeldern.

DIerauf folget nun von ſelbſten / nachdem unſere arme Leuth und Unterthanen / von Zeit des Königs in Schweden feindlichen Einfall / von ihren Häuſſern / Hof-Stätten / und allen Gütern / durch ſo langwürige / viel unterſchiedliche neuerliche Rantiones, Anlagen und Beſchwerden getrungen worden ſeyn / wieder ihren Willen zulaſſen / und ſo gut jeder vermögt / hin und her / anderwerts ſein Unterſchlaiff zu ſuchen / daß ſie auch von Rechts- und Billigkeit wegen / der Nachſteur / Einzug- und Bethgelder / auf das Jahr 1636. exclusivè zu erlaſſen ſeyn / alsdann wir dieſelbige in Anſehen deren oberzehlten / leyder mehr / denn zu viel ausgeſtandener Trübſeeligkeiten / Steuer / Beth / und unerhörter Auflagen / hiemit in Gnaden / ein für alle mahl / erlaſſen haben wollen.

Zum vierdten:

Von Wein- und Getrayd-Gült.

BEtreffend die Wein- und Getrayd-Gült / obwolen ſolche dem Grund und Boden vornemlich / ſelten / oder wohl gar nicht / dem Einkommen und jährlichen Renten darvon / folgen und anhangen / gleichwol aber /

aber / allem Verſtand / und der natürlichen Erbar- und Billigkeit gemäß iſt / daß diejenige Güter / deren die Einhaber ohn ihr Verſchulden / durch lautern Unfall / nichts genieſſen können / für Herrn-loß und verlohren zu achten ſeyn. So wollen wir in Betrachtung deſſen / zumal ohne das im 2. und 33. Jahr / nicht allein der Weinwachs mercklichen Schaden erlitten / und faſt nichts erwachſen iſt / ſondern auch an Früchten / das wenigſt einkommen / nochweniger aber / mit Ruhe / ſonderlich zu Nutzen der Unterthanen / von 31. an bis auf das noch gegenwärtig lauffendes 36. Jahr exclusivè / eingebracht und angewendt werden können / daß die jetzt erſt gedachte gantze fünff Jahr über / noch aus- und hinterſtändige Wein- und Getrayd-Gült / allerdings / und von deswegen ſonderlich gefallen ſeyn ſolle / damit der ſchuldige arme Hecker- und Bauers-Mann / ob ſeinem Gütlein / wegen des immittels darauf erwachſenen Hinterſtands / und der noch täglichen einfallender Beſchwernüſſen / nicht zu viel verzag / die Felder gar öd und ohngebaut zu ällern, werden laſſe / ſondern mit ſoviel deſto beſſern Fleiß und Eyffer dieſelbige anzurichten gedencke / damit er / Weib und Kind / deren / ſo viel möglich / genieſſen / ſich wider erhohlen / in gebührender Treu und Lieb einander deſto beſtändiger beywohnen / als wol der Gült-Herr / ſeiner Schuldigkeit / auff künfftig ehender haabhafft werden kan. Was aber entzwiſchen benamſten Jahren daran allbereit bezahlt / oder auch ſonſten zu geben verglichen / und abgeredt worden iſt / dabey ſoll es allerdings gelaſſen / der Gült-Herr nichts wieder zurück / und heraus zu geben ſchuldig ſeyn / ſondern auch / was bedingt / von ſich der Gültmann / zu bezahlen erboten hat / ob das ſchon würcklich noch nicht wäre entrichtet worden / zu vollziehen ein für alle mahl gehalten werden.

Zum fünfften:

Von allerhand Beſtänden / Contracten und deren Schuldigkeit.

Ein andere Meynung hat es mit der Hof-Mühl-Zehend-Wieſen- und mehr anderer Beſtänder / was Namen die ſeyn / jährliche und jede Jahr aufs neu abbeſtandener Gelto / der Getrayd-Gült / dann als viel den Zehend betrifft / ſo dann erſt meiſtentheils / wann das Getrayd gekürnt / und die Ernd beyhanden iſt / ſonderlich von den Vermöglichſten / oder aber denjenigen beſtanden wird / welches jedes Orts zu Dorff und Feld beſte Gelegenheit und Nachricht wiſſen / was ſie ungefähr werden einſamlen / und geben könten / oder nicht. Als wollen wir / daß bey dieſem der Zehend-Beſtändnern ihren einſtgetroffenen Beding / ohne Unterſchied der Jahren / es allerdings / ſo lang und viel gelaſſen werde / bis bewieſen wird / daß einer oder der ander / des Zehendts auf dem Feld / von den durchziehenden / oder auch einquartierten unbändigen Kriegs-Volck bey nahe zur Helfft oder darüber gefährt worden ſey. Welches Falls / wie recht und billig iſt / daß zwiſchen den Zehend-Herrn und Beſtändnern / ein leydentlicher Vergleich gemachet werde; Alſo befinden wir auch / daß bey allen den übrigen Hof-Hauß-Mühl- und Wieſen-Beſtänderen / eine gleich- und billichmäſſige Nachlaß / nach Proportion und Austheilung des genoſſenen Beſtandes / um ſo viel mehr getroffen werd / daß dieſe / bey Anfang ihres Beſtands / nicht ſowol haben wiſſen können / wie lang ſie darbey möchten gelaſſen werden / und was ſie das gantze Jahr durch werden darvon genieſſen können / als eben die andere / ſo die Ernd des beſtandenen Zehends vor der Thür / auch der Soldateſca Gelegenheit / in ſo kurtzer Zeit / gut Wiſſenſchafft wol gehabt / oder haben können / und ſich daher jedesmals beſſer / dann die andere haben wahrnehmen und vorſehen mögen und können.

Zum ſechſten:

Von Intereſſe hingeliehener Haupt-Summa.

Mit den ausgeliehenen / und mehr andern verzinnßlichen Schulden / was Namen die ſeyn / und woher ſie immer rühren oder beſtehen mögen / obwohln in Krafft der allgemeine beſchriebene Rechten / darfür möcht können gehalten werden / daß ſolche ohne Unterſchied zu verzinnßen ſeyn; So wollen wir gleichwol aus denen 7. beym hierobigen vierdten Puncten eingeführten / und mehr andern erheblichen / uns bewegenden Urſachen / voraus uns / unſere Neben-Stiffter / Clöſter / Spitäler / und andere eingeſeſſene Glaubiger und Unterthanen / dem armen verderbten Mann inſonderheit zum beſten / hiemit wohlmeynend geordnet haben / daß durchgehends / zwiſchen allen und jeden / unſern und unſers Stiffts Würtzburg Geiſt- und Weltlichen / Hohen und Niedern Stands-Perſohnen / wer und was Nahmen die auch immer ſeyn / ſo unſer Lands-

Fürſtlichen Ober-Herrlich-Gerecht- und Bothmäſſigkeit allein verwandt / und zugethan ſeyn / auch darzu ſich würcklich bekennen werden / die von S. Burckardi / des 1631. bis wieder Burckardi des verfloſſenen Jahrs 1634. excluſivè, verfallene / noch ausſtändige ohnbezahlte Zinnß / ſowol activè als paſsivè zufordern und zugeben / gefallen ſeyn ſollen; des Verſehens / es werde in einer mit dem andern die beſtimte wenige drey Jahr über Gedult haben / und ſeines mit angehörigen Unterthanen augenſcheinlichen erbärmlichen Zuſtand / und Unvermögenheit darum ſonderlich beherzigen / daß / wann er als Glaubiger / ſchon etwan ſolt haben die vertagte Zinnß beharren wollen / daß doch ſein Schuldner / ihn ſchwerlich / und vielleicht immermehr / die Zeit ſeines Lebens / zu bezahlen gewuſt / ſondern um dieſes eintzigen Ausſtands willen / den er nicht zu erſchwingen getrauet / die verſetzte Güter gar haben öd liegen laſſen / und alſo zuſamt den Zinnßen / die Haupt-Summa / wo nicht verlohren / doch gefährt worden ſeyn. Welches wie nun allein von hinterſtändigen / und nicht den immittels entrichten Zinnßen lauter und klar zu verſtehen iſt; Alſo wollen wir / daß / ſo der Schuldner die Jahr über an Zinnß bezahlet hat / nicht mehr abgezogen / ingleichen der ſich mit ſeinen Schuld-Herrn ein gewiſſes zugeben verglichen hat / dem getroffenen Vergleich nachzuleben / gehalten werd / und alſo deren beeden keiner / dieſer unſerer Verordnung weiter zugenieſſen haben ſoll.

Zum ſiebenden:

Von ausgeliehenen Früchten.

WAn faſt dergleichen Verſtand und Meynung / hats auch mit den Getrayd-Geldern / dann wie von uns / unſern am Stifft / nächſt-abgeleibten Herrn und Vorfahren Chriſt-ſeeligen Andenckens / auch den Neben-Stifftern / Clöſtern / Spitälern und andern ins gemein / den Unterthanen mit Getrayd unterſchiedlich / zu ihrer ohnentbarlichen Nahrung auf einen leydenlichen Anſchlag iſt ausgeholffen worden. Alſo wollen wir auch / daß ſolche Gelder ohne einigen Zinnß oder Aufſchlag nach und nach / ſo viel den armen Leuten zuthun / jedesmals möglich ſeyn wird / und ſie auch werden wohl thun können und mögen / ihres Gefallens mit Wein / Getrayd oder Geld / zu friſten nur entricht und bezahlt werden ſollen / wie wir dann vor uns und unſern Stifft ſo weit entſchloſſen / nach Geſtalt des Ausſtands / und des Schuldners Vermögenheit / mit jedem vermittels unſerer Cammer / oder Beamten auf dem Lande / abſonderlich dergeſtalt / in gewognen Gnaden tractiren zulaſſen / daß / ob GOtt will / ſich niemand zu beſchweren / ſondern vielmehr gehorſamſt zubedancken haben ſoll / nicht zweifflend / *andere unſere* Neben-Stiffter / Clöſter / Spitäler und darleihende Unterthanen ſich hierinn auch alſo erweiſen werden / wie es der Zeit beſchwerlichen Läufften / dann die natürliche Chriſtliche Lieb / Erbar- und Billichkeit ſelbſten erfordert / gefolgig / auch wir deswegen aller Klag wol enthebt und geübrigt ſeyn mögen. Welches alles / wie wir jetzt der Zeit unvermeydentlicher Beſchaffenheit / und der Sachen unterſchiedlicher Umſtänden Gelegenheit nach / in vorgeſetzter Ordnung zuentſcheiden / hochnothwendig / als nützlich erachten. Als befehlen Wir auch / dieſem nach / ſolches zu männiglichs Nachrichtung / auf offener Cantzel / oder dem Rath-Hauß / wie es jedes Orts Herkommen / ſo bald offentlich verkündt und abgeleſen / dann fürters an gehörigen Orten angeſchlagen werden ſoll. So Wir Uns dann alſo zu geſchehen verſehen / und gegeben in Unſerer Haupt- und Reſidentz-Stadt Würtzburg unter Unſern vorgedruckten Fürſtlichen Secret-Inſiegel / Dienſtags den 15. Aprilis, nach Chriſti Unſers HErrn und Seeligmachers Geburt / in dem ſechzehen hundert / ſechs und dreyſſigſten Jahr.

ABECEDARIO
ILUSTRADO

Cartilla de Instrucción Religiosa

CATECISMO

Con Licencia.
En Madrid: En la Imprenta de Manuel Martín.
Año de 1800.

Kurtze Historia der Peinlichen Gerichts-Ordnung.

Abschied des Reichs-Tags zu Wormbs Anno 1521.

UNd nachdem grosse Unordnung an den Frey-Stülen/ auch an den Peinlichen Gerichten geübt und gebraucht/ dardurch die Unterthanē des Reichs in viel Weg beschwert und belästiget/ auch etwan viel unschuldiglich gepeinigt/ und vom Leben zum Todt gericht werden: Solchem hinführo zufür kommen/ sollen und wollen Wir an unserm Stuel zu Rotweil/ auch sonst bey andern Obrigkeiten oder Freystül verfügen/ daß deßhalben gebührlich Einsehen beschehe/ damit Ordnung gehalten/ und die Gericht derselbigen Frey-Stül wider alt Herkommen nicht mißbraucht werden. Darzu so befehlen Wir hiemit Unserm Statthalter und Räthen/ daß sie die Peinliche Gerichts-Ordnung/ wie die hie mit Raht der Ständen in ein Form und Begriff gestellt/ für die Hand nehmen/ weiter nach Nothdurfft ermessen und erwegen/ und fürter an unser Statt/ dem Rechten und Billigkeit gemäß/ im Heil. Reich auffrichten/ und sich der zu halten allenthalben im Reich verschaffen und verfügen.

Abschied des Reichs-Tags zu Speyer Anno 1529.

DEm/ als die Käyserl. Regierung/ vermög Seines Articuls/ im Abschied des gehaltenen Reichs-Tags zu Wormbs/ die Peinliche Halß-Gerichts-Ordnung/ wie der Zeit ein Form gestellt/ ꝛc. besichtiget und uns jetzo allhie überliefert: Haben wir ermessen und bedacht/ daß diese Sach und Ordnung des Menschen Ehr/ Leib/ Leben und Gut belanget/ und grosses tapffers und wichtigs Rahtschlags wol vonnöthen/ und insonderheit/ dieweil der Articul etwan viel/ Item/ die Gebräuch und Herkommen an vielen Orthen ungleich/ darzu daß es ein ewige beständige Constitution und Satzung seyn soll/ und darum darmit nicht zu eilen/ sondern mit guter Vorbetrachtung/ genugsamer Erfahrung und zeitigem Raht fürzunehmen seyn/ Demnach haben Wir/ auch Churfürsten/ Fürsten/ und Stände/ für nohtdürfftig angesehen/ daß ein jeder Stand desselben Briefs Abschrifft nehme/ die der Nohtdurfft besichtigen und ermessen/ und daß ein jeglicher/ der sechs Kreys auff unser Frauen Tag Purificationis schierst kommend/ zwo geschickte/ gelehrte/ verständige und erfahrne Personen mit ihrem Rahtschlag und Gutbedüncken/ anhero gen Speyer zu der Käyserlichen Regierung schicken und verordnen soll/ sich sämlich mit der Regirung solcher Halß-Gerichts-Ordnung/ nach Gelegenheit unterstehen zu vergleichen/ und fürter zu publiciren.

Abschied des Reichs-tags zu Augspurg Anno 1530.

WIewol der Halß- und Peinlichen-Gerichts-Ordnung halben auff jüngst gehaltenem Reichs-tag zu Speyer einmühtiglich beschlossen und im Abschied versehen/ daß aus hochwichtigen und tapffern Uhrsachen damahls angezeigt/ ein jeder Stand des Begriffs oder Notul des Halß-Gerichts-Ordnung/ so durch unser Statthalter und verordnet Regiment im Heil. Reich gestellt/ Abschrifft nehmen/ die der Nohtdurfft ermessen/ und demnach ein jeder der sechs Kreyß auff unser Frauen Tag Purificationis nechst verrückt/ zwo geschickte/ gelehrte/ verständige oder erfahrne Personen mit ihrem Rahtschlag und Gutdüncken gen Speyer zu unser Regierung schicken und verordnen sollen/ sich mit jetztberührter unser Regierung solcher Halß-Gerichts-Ordnung/ nach Gelegenheit/ unterstehen zu vergleichen/ und fürter zu publiciren: Dieweil aber auff bestimte Zeit niemands von den Kreyßen erschienen und solchem Recels kein Folg beschehen/ ist dieselbige gestellte Notul abermahls für die Hand genommen/ und mit zeitigem Rahtschlag in noch bessere Ordnung gestellt. Dieweil aber die Bräuch der Landschafft ungleich/ und diß ein Werck und Sach ist/ so des Menschen Seel/ Ehr/ Leib/ Leben und Gut antrifft/ und darum guts Rahtschlags und Erfahrung wol vonnöhten/ haben wir uns mit Churfürste/ Fürsten/ und Ständen/ und sie herwiderum mit uns vereinigt/ und verglichen/ daß ein jeder Stand von jetziger corrigirten Ordnung Abschrifft nehmen/ und sich darauf endlich entschliessen/ was darinn/ nach Art/ Herkommen und Gebrauch zu thun oder fürzunehmen sey: also/ daß ein jeder Stand auf nechst künfftigen Reichs-Tag sein endlich Gemüth und Meynung in solchem eröffnen/ damit man sich deßhalben eines einhelligen Beschluß/ wie es damit gehalten werden soll/ vereinigen und vergleichen möge.

Abſchied des Reichs-Tags zu Augſpurg/ Anno 1532.

NAchdem auch die Halß-oder peinlich Gerichts-Ordnung auf jüngſt gehaltenem Reichs-Tag zu Augſpurg für die Hand genommen/mit zeitigem Rathſchlag in noch beſſere Ordnung geſtellt: Aber dieweil die Gebräuche der Landſchafft ungleich/ auch diß ein Werck und Sache iſt/ ſo des Menſchen Seel/ Ehr/ Leib/ Leben und Guth betrifft/ darum gutes Rathſchlags und Erfahrung wohl vonnöthen: Deßhalben aus treffentlichen Urſachen Wir auch Churfürſten/Fürſten und Stände/ uns auf obgemeldten Reichs-Tag vereinigt und verglichen/ daß ein jeder Stand von der corrigirten Ordnung Abſchrifft nehmen/ ſich darauf endlich entſchlieſſen/ was darinn nach Art/ Herkommen und Gebrauch/ zu thun oder fürzunehmen ſey: Alſo/ daß ein jeder Stand auf dieſen Reichs-Tag ſein Gemüth und Meynung in ſolchem eröffnen/ damit man ſich deshalben eines einhelligen Beſchluß/wie es damit gehalten werden ſoll/ vereinigen und vergleichen mög. Demnach haben Wir auch Churfürſten/ Fürſten und Ständ/ nach ferner Berathſchlagung der Sachen/GOTT dem Allmächtigen zu Ehr und Lob/ auch zu Förderung gemeines Nutzens/für gut und nütz angeſehen/daß gedachte Halß-Gerichts-Ordnung in Druck gegeben/ und in das Reich publicirt und verkünd werde/damit alle und jede unſer und des H. Reichs Unterthanen ſich hinfürter in peinlichen Sachen/ in Bedencken der Gröſſ und Fährligkeit derſelben itzt angezeigten Ordnung/den gemeinen Rechten/ Billigkeit/ und löblichen hergebrachten Gebräuchen gemäß halten mögen/ wie ein jeglicher ohne Zweiffel für ſich ſelbſt zu thun geneigt/ und deßhalben von dem Allmächtigen Belohnung zu empfahen verhofft. Doch wollen Wir durch obgemeldte Ordnung Churfürſten/Fürſten und Ständen/ an ihren alten wohlhergebrachten rechtmäßigen und billichen Gebräuchen nichts benommen haben.

Regiſter

Aller und jeder Articul

Käyſer Carls des Fünfften /

und des H. Röm. Reichs

Peinlichen Gerichts-Ordnung.

I. VOn Richtern/Urtheilern und Gerichts-Perſonen.

II. Von denen/ ſo die Gericht ihrer Güter halben beſitzen.

III. Des Richters Eyd/ über das Blut zu richten.

IV. Schöpffen/ oder Urtheilſprecher-Eyd.

V. Schreibers Eyd.

VI. Annehmen der angegebenen Ubelthäter / von der Obrigkeit und Amts wegen.

VII. Richter ſollen in zweiffelhafften Sachen der Rechtsgelehrten Bedencken erfordern.

VIII. Alsdann wird zu der peinlichen Frage geſchritten/ wann redliche Anzeigungen wider einen ſeyn.

IX. So der Gefangene der verdachten Miſſethat nicht bekänntlich ſeyn wolte/ mag der Ankläger zu Weiſung verſtattet werden.

X. So eine Perſon/ einer Miſſethat überwunden/ ſolt an ihrem Leib/jedoch nicht zum Tod/ oder ewigen Gefängniß geſtrafft werden/ wie es mit Erkäntniß ſolcher Straff ſoll gehalten werden.

XI. Von Annehmen eines angegebenen Ubelthäters/ſo der Kläger Recht begehret.

XII. Von Verhafftung des Anklägers / bis er Bürgſchafft gethan hat.

XIII. Von Bürgſchafft des Anklägers/ſo der Beklagte der That bekäntlich iſt/ und redliche Entſchuldigung ſolcher That halb fürgiebt.

XIV. So der Kläger nicht Bürgen haben mag/ wie die Gegenhafftung beſchehen ſoll.

XV. Von einer andern Bürgſchafft/ ſo der Kläger den Argwohn der Miſſethat bewieſen hat/ oder die Miſſethat ſonſt bekänntlich iſt.

XVI. Von unzweiffentlichen Miſſethaten.

XVII. Wie der Ankläger/nach Verhafftung des Beklagten/ nicht abſcheiden ſoll/ er habe dann zuforderſt eine nähmliche Statt / wohin man ihm gerichtlich verkünden ſoll/ benannt.

XVIII. Von den Sachen/ daraus man redliche Anzeigung einer Mißhandlung nehmen mag.

XIX. Von Begreiffung des Wörtleins Anzeigung.

XX. Daß ohne redliche Anzeigung niemand ſoll peinlich gefragt werden.

XXI. Von Anzeigung derer/ die mit Zauberey wahrzuſagen ſich unterſtehen.

XXII. Daß auf Anzeigung einer Miſſethat / allein peinliche Frag/und nicht ander peinliche Straff ſoll erkannt werden.

XXIII. Wie

XXIII. Wie die gnugſame Anzeigung einer Miſſethat bewieſen werden ſoll.
XXIV. Daß man aus den nachgeſetzten Anzeigungen/ in unbenennten/ und hierinn unausgedruckten Argwöhnigkeiten der Miſſethat/ Gleichniß nehmen möge.
XXV. Von gemeinen Argwohnen und Anzeigungen/ ſo ſich auf alle Miſſethaten ziehen.
XXVI. Vom Achten gemeinen Argwohn.
XXVII. Eine Regul/ wenn die vorgemeldten Argwohnungen/ Theil oder Stück ſamentlich oder ſonderlich eine gnugſame Anzeigung zu peinlicher Frage machen.
XXVIII. Aber eine Regul in obgemeldten Sachen.
XXIX. Gemeine unzweiffelhaffte Anzeigungen/ der jegliche allein zu peinlicher Frage gnugſam iſt.
XXX. Von einer halben Beweiſung.
XXXI. So ein überwundener Miſſethäter/ ſeinen Helffer in der Gefängniß beſagt.
XXXII. So einer von ihm ſelbſt ungenöthigter Ding geſagt hätte/ daß er die beklagte oder verdachte Miſſethat gethan hätte.

Von Anzeigung/ ſo ſich auf ſonderliche Miſſethaten ziehen/ und iſt ein jeder Articul zu rechtlicher Anzeigung derſelben Miſſethat genugſam/ und darauff peinlich zu fragen.

XXXIII. Vom Mord/ der heimlich geſchicht/ gnugſame Anzeigung.
XXXIV. Von öffentlichen Todtſchlägen/ ſo in Schlagen oder Rumorn unter vielen Leuten geſchehen/ das niemand gethan will haben/ gnugſame Anzeigung.
XXXV. Vom heimlichen Kindhaben/ und tödten durch ihre Mütter/ gnugſame Anzeigung.
XXXVI. eine andere Anzeigung begangener Kinder-Mord.
XXXVII. Von heimlichen Vergeben/ gnugſame Anzeigung.
XXXVIII. Von Verdacht der Räuber/ gnugſame Anzeigung.
XXXIX. Eine andere gnugſame Anzeigung begangenen Raubes.
XL. Von gnugſamen Verdacht derjenigen/ ſo Räubern und Dieben helffen.
XLI. Von heimlichen Brand/ gnugſame Anzeigung.
XLII. Von Verrätherey/ gnugſame Anzeigung.
XLIII. Von gnugſamen Verdacht der Dieberey.
XLIV. Von Zauberey/ gnugſame Anzeigung.
XLV. Von Peinlicher Frage.
XLVI. Der Gefangene ſoll erſt wegen der Uebelthat befragt werden/ ob er dieſelbe in der Güte bekennete.
XLVII. Ausführung der Unſchuld/ vor der peinlichen Frage zu vermahnen/ und weitere Handlung darauf.
XLVIII. Wie diejenigen/ ſo aus peinlichen Fragen einer Miſſethat bekennen/ nachfolgends weiter auſſerhalb der Marter um Unterricht gefragt werden ſollen: Erſtlich vom Mord.
XLIX. So der Gefragte Verrätherey bekennt.
L. Auf Bekäntnüß von Vergiffrung.
LI. So der Gefragte einen Brand bekennet.
LII. So die gefragte Perſon Zauberey bekennet.
LIII. Von gemeinen unbenannten Fragſtücken/ auf Bekänntnüß/ die auff Marter geſchicht.
LIV. Von Nachfrag und Erkundigung der böſen bekändten Umſtänden.
LV. Wo die bekandten Umſtände der Miſſethat in Erkundigung nicht wahr erfunden würden.
LVI. Keinem Gefangenē die Umſtände der Miſſethat vorzuſagen/ ſondern ihm die gantz von ihm ſelbſt ſagen laſſen.
LVII. So der Gefangene vorbekandte Miſſethat wieder läugnet.
LVIII. Von der Maß peinlicher Frage.
LIX. So der Arm/ den man fragen will/ gefährliche Wunden hätte.
LX. Ein Beſchluß/ wann der Bekäntnüß/ ſo auff peinliche Frage geſchicht/ endlich zu glauben iſt.
LXI. So der Gefangene auf redlichen Verdacht/ mit peinlicher Frag angriffen/ und nicht ungerecht funden/ oder überwunden wird.
LXII. Von Beweiſung der Miſſethat.
LXIII. Von unbekandten Zeugen.
LXIV. Von belohnten Zeugen.
LXV. Wie Zeugen ſagen ſollen.
LXVI. Von gnugſamen Zeugen.
LXVII. Von gnugſamen Gezeugnüß.
LXVIII. Von falſchen Zeugen.
LXIX. So der Beklagte nach der Beweiſung nicht bekennen wolte.
LXX. Von Stellung und Verhörung der Zeugen.
LXXI. Von den Kundſchafft-Verhörern im Gericht.
LXXII. Von Kundſchafft-Verhörern auſſerhalb des Gerichts.
LXXIII. Von Oeffnung der Kundſchafft.
LXXIV. Von Kundſchafft des Beklagten zu ſeiner Entſchuldigung.
LXXV. Von Verzehrung der Zeugen.
LXXVI. Kein Zeugen für Recht zu vergleiten.
LXXVII. Das Recht förderlich ergehen zu laſſen.
LXXVIII. Von Benennung endliches Recht-Tages.
LXXIX. Dem Beklagten den Recht-Tag zu verkündigen.
LXXX. Verkündigung zum Gericht.
LXXXI. Unterredung der Urtheiler vor dem Recht-Tage.
LXXXII. Von Beſitzung und Beleutung des endlichen Gerichts.
LXXXIII. Dieſe Caroli V. und des Heil. Reichs Ordnung gegenwärtig zu haben/ auch den Partheyen darinn ihre Nothdurfft nicht zu verbergen.
LXXXIV. Von der Frag des Richters/ ob das Gericht recht beſetzt iſt.
LXXXV. Wann der Beklagte offentlich in den Stock/ Pranger oder Halßeiſen geſtellt werden ſoll.

LXXXVI. Den Beklagten für Gericht zu führen.
LXXXVII. Von Beſchreyen des Beklagten.
LXXXVIII. Von Fürſprechern.
LXXXIX. Bitt des Fürſprechers/ der von Ampts wegen oder ſonſt klagt.
XC. Was und wie der Beklagte durch ſeine Fürſprecher bitten laſſen mag.
XCI. Von Verneinung der Miſſethat/ die vormahls bekennet worden iſt.
XCII. Wie die Richter und Schöpffen / oder Urtheiler nach beeder Theil und allem Fürbringen auch endlichem Beſchluß die Urtheil faſſen/und wie auch nachmahls die Schöpffen oder Urtheiler durch den Richter gefragt werden ſollen.
XCIII. Wie Schöpffen und Urtheilſprecher ungefährlich antworten.
XCIV. Wie der Richter die Urtheil öffnen ſoll.
XCV. Wo mehr dann ein Kläger / oder ein Antworter in Rechten ſtünde/ daß alsdann dieſelben Wörter/ wie ſich von mehr Perſonen zu reden gezlemt /gebraucht werden ſollen.
XCVI. Wenn der Richter ſeinen Stab zerbrechen mag.
XCVII. Des Nachrichters Fried auszuruffen.
XCVIII. Frag und Antwort nach Vollziehung der Urtheil.
XCIX. So der Beklagte mit Recht ledig erkant würde.
C. Von unnothdürfftigen/ unnützen / gefährlichen Fragen/ ſo vor Gericht beſchehen.
CI. Von Leib-Straffen/ die nicht zum Tod/oder zu ewiger Gefängniß geſprochen werden / und von Amts wegen beſchehen.
CII. Von Beichten und Vermahnung nach der Verurtheilung.
CIII. Daß die Beichtväter die Armen bekannter Warheit zu läugnen/ nicht weiſen ſollen.
CIV. Eine Vorred/ wie man Miſſethat peinlich ſtraffen ſoll.
CV. Von unbenannten peinlichen Fällen und Straffen.
CVI. Wie Gottsſchwerer oder Gottsläſterung geſtrafft werden ſoll.
CVII. Straff derjenigen/ ſo einen gelehrten Eyd vor Richter und Gericht meineydig ſchweren.
CVIII. Straff derer/ ſo geſchworen Urphede brechen.
CIX. Straff der Zauberey.
CX. Straff ſchrifftlicher/ unrechtlicher/ peinlicher Schmähung.
CXI. Straf der Müntzfälſcher / und auch der/ ſo ohne habende Freyheit müntzen.
CXII. Straff derjenigen/ ſo falſch Sigel/ Brieff/ Urbar/ Renth- oder Zinßbücher / oder Regiſter machen.
CXIII. Straff der Fälſcher/mit Maaß/ Waag und Kauffmannſchafft.
CXIV. Straff derjenigen / die fälſchlich und betrieglich Untermarckung/ Rainung/ Mahl oder Marckſtein verrücken.
CXV. Straff der Procuratorn, ſo ihren Partheyen zu Nachtheil/ gefährlicher / fürſetzlicher Weiß/ den Wiedertheilen zu gut handeln.
CXVI. Straff der Unkeuſchheit / ſo wider die Natur beſchicht.
CXVII. Straff der Unkeuſchheit/ mit nahend geſipten Freunden.
CXVIII. Straff derjenigen/ ſo Eheweiber / oder Jungfrauen entführen.
CXIX. Straff der Nothzucht.
CXX. Straff des Ehebruchs.
CXXI. Straff des Ubels / das in Geſtalt zweyfacher Ehe geſchicht.
CXXII. Straff derjenigen/ ſo ihre Eheweiber oder Kinder/ durch böſes Genieß willen/ williglich zu unkeuſchen Wercken verkauffen.
CXXIII. Straff der Verkupplung / und helffen zum Ehebruch.
CXXIV. Straff der Verrätherey.
CXXV. Straff der Brenner.
CXXVI. Straf der Räuber.
CXXVII. Straf derjenigen / ſo Auffruhr des Volcks machen.
CXXVIII. Straf derjenigen/ ſo böſlich austreten.
CXXIX. Straff derjenigen / ſo die Leut böſlich befehden.

Folgen etliche böſe Tödtung/ und von Straff derſelbigen Thäter.

CXXX. Und erſtlich von Straff derer / die mit Gifft oder Venen heimlich vergeben.
CXXXI. Straff der Weiber/ ſo ihre Kinder tödten.
CXXXII. Straff der Weiber / ſo ihre Kinder/ um daß ſie der abkommen/ in Gefährligkeit von ihnen legen/ die alſo gefunden und ernehret werden.
CXXXIII. Straff derjenigen / ſo ſchwangern Weibsbildern Kinder abtreiben.
CXXXIV. Straf/ſo ein Artzt durch ſeine Artzney tödtet.
CXXXV. Straf eigner Tödtung.
CXXXVI. So einer ein ſchädlich Thier hätte/ das jemands entleibet.
CXXXVII. Straff der Mörder und Todtſchläger/ die keine gnugſame Entſchuldigung haben mögen.
CXXXVIII. Von unläugbahren Todtſchlägen/ die aus ſolcher Urſachen geſchehen/ ſo Entſchuldigung der Straf auf ihnen tragen.
CXXXIX. Erſtlich von rechter Nothwehr/ wie die entſchuldige.
CXL. Was eine rechte Nothwehr iſt.
CXLI. Daß die Nothwehr bewieſen werden ſoll.
CXLII. Wann/ und wie in Sachen der Nothwehr/ die Weiſung auf den Ankläger kommt.
CXLIII. Von Entleibung/ das niemands anders geſehen hat/ und eine Nothwehr fürgewendet würde.
CXLIV. Von berühmter Nothwehr gegen einem Weibsbild.
CXLV. So einer in rechter Nothwehr einen Unſchul-

schuldigen wider seinen des Thäters Willen entleibt.
CXLVI. Von ungefährlicher Entleibung / die wider eines Thäters Willen geschicht / ausserhalb einer Nothwehr.
CXLVII. So einer geschlagen wird / und stirbt / und man zweiffelt / ob er an der Wunden gestorben sey.
CXLVIII. Straff derjenigen / so einander in Morden / Schlagen und Rumorn / fürsetzlich / oder unfürsetzlich Beystand thun.
CXLIX. Von Beschreigung eines Entleibten vor der Begräbniß.
CL. Hernach werden etliche Entleibung ingemein berühret / die auch Entschuldigung auff ihn tragen mögen / so darin ordentlicher Weise gehandelt wird.
CLI. Wie die Ursachen / so zu Entschuldigung bekäntlicher That fürgewendet / ausgeführt werden sollen.
CLII. So des Thäters gegebene Weisungs-Articul nicht beschliessen.
CLIII. Uber wen die Atzung in obgemeldter Außführung gehen soll.
CLIV. Von grosser Armuth / deß / der sich obgemeldter Massen defendiren wolte.
CLV. So einer in der Mordacht wär / in Gefängnüß käm / und sein Unschuld ausführen wolt.
CLVI. Von Ausführung beschuldigter Peinlicher Ubelthat / ehe der Beklagt ins Gefängniß kommt.
CLVII. Von Diebstahl: und zum Ersten / vom allerschlechtsten heimlichen Diebstahl.
CLVIII. Vom ersten öffenlichen Diebstahl / damit der Dieb beschrven wird / ist schwerer.
CLIX. Vom ersten gefährlichen Diebstahl / durch Einsteigen oder brechen ist noch schwerer.
CLX. Vom ersten Diebstahl / fünff Gülden werth oder darüber / und sonst ohn beschwerliche Umstände / soll man Raths pflegen.
CLXI. Von andern Diebstal.
CLXII. Vom Stehlen zum dritten mahl.
CLXIII. Wo mehr dann einerley Beschwerung bey dem Diebstal gefunden wird.
CLXIV. Von jungen Dieben.
CLXV. So einer etwas heimlich nimmt von Gütern / deren er ein nächster Erbe ist.
CLXVI. Stehlen in rechter Hungers-Noth.
CLXVII. Von Früchten und Nutzen auff dem Felde / wie / und wenn damit Diebstal gebraucht werde.
CLXVIII. Von Holtzstehlen / oder verbottener Weiß abhauen.
CLXIX. Straff derjenigen / die Fische stehlen.
CLXX. Straff derjenigen / so mit vertrauter oder hinterlegter Haabe ungetreulich handeln.
CLXXI. Diebstal heiliger und geweyheter Ding / an ungeweyheten Stätten.
CLXXII. Von Straff obgemeldtes Diebstals.
CLXXIII. Straffe derer / so Allmosen stehlen.
CLXXIV. Geringer geweyheter Dinge Diebstal.
CLXXV. In Diebstälen alle Umstände wohl zu betrachten.
CLXXVI. Von Straff oder Versorgung der Personen / von denen man aus erzeigten Ursachen / Ubel und Missethat warten muß.
CLXXVII. Von Straff der Förderung / Hülffe und Beystand der Missethäter.
CLXXVIII. Straff unterstandener Missethat.
CLXXIX. Von Ubelthätern / die Jugend- oder anderer Sachen halben ihre Sinn nicht haben.
CLXXX. So ein Hüter der Peinlichen Gefängniß einem Gefangenen aushilfft.
CLXXXI. Vom Amt des Gerichtschreibers im Peinlichen Proceß.
CLXXXII. Wie der Gerichtschreiber alles und jedes beschreiben und unterschreiben soll.
CLXXXIII. Wie der Gerichtschreiber der Ankläger Anzeigung / oder Argwohnung / neben derselben Beweiß verzeichnen soll.
CLXXXIV. Wie der Gerichtschreiber auch des Angeklagten Nothdurfft und Antwort soll verzeichnen.
CLXXXV. Wie der Gerichtschreiber des Angeklagten Bekönntniß aufzeichnen soll.
CLXXXVI. Wie der Gerichtschreiber den Beweiß verzeichnen soll.
CLXXXVII. Daß der Gerichtschreiber des Angeklagten Entschuldigung verzeichnen soll.
CLXXXVIII. Daß der Gericht-Schreiber / wie die Klag an den Richter kommen / verzeichnen soll.
CLXXXIX. Daß der Gerichtschreiber alles fleissig in Ordnung bringe / und darneben verschwiegen sey.
CXC. Wie der Gerichtschreiber die endlichen Urtheil / der Tod-Straff halben / formiren soll.
CXCI. Eine sonderliche Erinnerung.
CXCII. Einführung einer jeden Urtheil zum Todt oder ewigen Gefängnüß.

Merck die nachfolgende Beschlüß einer jeden Urtheil.

Zum Feuer.
Zum Schwerdt.
Zur Vierltheilung.
Zum Rade.
Zum Galgen.
Zum Ertränckten.
Vom lebendigen Vergraben.
CXCIII. Vom Schleiffen.
CXCIV. Von reissen mit glüenden Zangen.
CXCV. Formirung der Urtheil / eines sorglichen Mannes im Gefängniß zu verwahren.
CXCVI. Von Leibstraff / die nicht zum Todt oder gefänglichen Verwahrung / wie obstehet / geurtheilt werden soll.
CXCVII. Einführung der Urtheil vorgemeldter Peinlichen Leibes-Straff halben / die nicht zum Todt gesprochen werden.

Merck die nachfolgende Beſchlüß einer jeden Urtheil.

CXCVIII. Abſchneidung der Zungen.
Abhauung der Finger.
Ohren abſchneiden.
Mit Ruthen aushauen.
CXCIX. Form der Urtheil/ zu Erledigung einer beklagten Perſon.
CC. Noch eine Erinnerung.
CCI. Wort der Urtheil/ zu Erledigung einer beklagten Perſon.
CCII. Daß die Gerichts-Händel und Urtheil in dem Gericht ſollen behalten werden.
CCIII. Damit der Gerichtſchreiber alles recht vernehmen möge/ ſoll er ſich deſſen erkundigen.
CCIV. Von den Gerichts-Koſten an den peinlichen Gerichten.
CCV. Wie die Richter von Straffung der Ubelthäter keine ſonderliche Belohnung nehmen ſollen.
CCVI. Wie es mit der flüchtigen Ubelthäter Gütern gehalten werden ſoll.
CCVII. Von geſtohlner oder geraubter Haabe/ ſo in die Gericht kommt.
CCVIII. Daß die geraubte oder geſtohlene Güter dem Herrn wieder zugeſtellet werden.
CCIX. Geſtohlene Güter werden nicht verjähret.
CCX. Von gnugſamen Vorſtand und Caution/ ſo zu leiſten iſt.
CCXI. So geſtohlne oder geraubte Güter beym Diebe oder Räuber werden angetroffen.
CCXII. Gnugſame Anzeigung geraubter oder geſtohlner Güter.
CCXIII. Daß ziemliche nothdürfftige Atzungen/ ſo auffgangen/ zu erſtatten.
CCXIV. Daß niemand zu klagen ſoll genöthiget werden.
CCXV. Mit was Maaß die Werckleut in den Peinlichen Gerichten/ nothdürfftige Galgen zu machen und zu beſſern ſchuldig ſeyn.
CCXVI. Wer die Geldſtraff nicht erlegen kan/ muß das Gefängnüß leiden.
CCXVII. Was oben von den Zimmerleuten geſagt/ wird auch von den Mäurern verſtanden.
CCXVIII. Daß Mißbräuche und böſe unvernünfftige Gewonheiten/ ſo an etlichen Enden gehalten werden/ ſollen abgeſchaffet ſeyn.
Confiſcirung
1. Geſtohlner oder geraubter Güter.
2. Eines geſtrandeten oder verunglückten Schiffs/ mit Perſonen und Gütern.
3. Eines umgeworffenen Wagens mit Gütern/ wodurch ein Menſch umkommet.
Mißbrauch der Gefängnüß.
Unbeſonnen Gefangenlegung ehrlicher Perſonen/ ohn gnugſame Anzeigung.
Publicirung der Urtheil durch den Nachrichter.
Mißbrauch der Confiſcation auſſerhalb in Rechten zugelaſſen Fällen.
CCXIX. Erklärung / bey wem / und an welchen Orten Rath geſucht werden ſoll.

Vorrede des Peinlichen Halß-Gerichts.

WIr Carolus, der Fünffte/ von Gottes Gnaden/ Römischer Käyser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ König in Germanien/ zu Castilien/ zu Arragon/ zu Legion / beyder Sicilien/ zu Hierusalem/ zu Hungarn/ zu Dalmacien/ zu Croatien/ Navarra / zu Granaten/ zu Tolleten/ zu Valentz/ zu Gallicien/ Majoricarum/ Hispalis/ Sardinien/ Cordube/ Corsice/ Murtie/ Giennis/ Algarbien/ Algezire/ zu Gibraltaris/ und der Insulen Canarie / auch der Insulen Indiarum / und Terresirme/ des Meers Oceani ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ zu Lotterick/ zu Braband/ zu Steyer/ Kernten/ zu Krain/ Limpurg/ Geldern/ Würtenberg / Calabrien / Athenarum/ Neopatrie / Grafe zu Habspurg/ zu Flandern/ zu Tyrol/ zu Gortz/ Parsiloni/ zu Arthois/ zu Burgund/ Pfaltzgraf in Henegau/ zu Holland/ zu Seeland/ zu Pfirdt / zu Kiburg/ zu Namur/ zu Rosilion / zu Ceritan / und zu Zütphen / Landgraf in Elsas/ Marggraf zu Burgau/ zu Oristani/ zu Gotiani/ und des Heiligen Römischen Reichs Fürst zu Schwaben/ zu Catalonia/ Austuria. ꝛc. Herr in Frießland/ auf der Windischen Marck/ zu Portenau/ zu Biscaja / zu Molin / zu Salins/ zu Tripoli/ und zu Mecheln.

Bekennen öffentlich: Nachdem durch Unsere und des Heiligen Reichs Churfürsten/ Fürsten und andere Stände/ stattlich an uns gelangt/ wie im Römischen Reich/ Teutscher Nation/ altem Gebrauch und Herkommen nach/ die minsten Peinlich Gericht mit Personen/ die unserer Käyserlichen Recht nicht gelehrt / erfahren oder Ubung haben/ besetzt werden/ und daß aus demselben an viel Orten offtermahls wider Recht und gute Vernunfft gehandelt/ und entweder die Unschuldigen gepeiniget und getödtet/ oder aber die Schuldigen durch unordentliche gefährliche und verlängerliche Handlung den Peinlichen Klägern/ und gemeinem Nutz zu grossem Nachtheil gefristet/ weggeschoben und erledigt werden/ und das nach Gelegenheit Teutschland/ in diesen allen/ altem langwierigen Gebrauche und Herkommen nach/ die Peinlichen Gericht an manchen Orten mit Rechtsverständigen/ erfahrnen und geübten Personen nicht besetzt werden mögen: Demnach haben Wir sammt Churfürsten/ Fürsten und Ständen / aus gnädigem geneigtem Willen/ etlichen gelehrten/ treflichen erfahrnen Personen befohlen/ ein Begriff/ wie und welcher Gestalt in peinlichen Sachen und Rechtfertigungen/ dem Rechten und Billigkeit am gemässesten gehandelt werden mag/ zu machen/ in ein Form zusammen zu ziehen: Welches wir also in Druck zu bringen verschafft haben/ daß alle und jede/ Unser und des Reichs Unterthanen sich hinfürter in peinlichen Sachen/ in Bedenckung der Gröss und Fährligkeit derselben itzt angezeigten Begriff dem gemeinen Rechten/ Billigkeit und löblichen hergebrachten Gebräuchen / gemäß halten mögen/ wie ein jeglicher ohne Zweiffel für sich selbst zu thun geneiget / und deßhalben von dem Allmächtigen Belohnung zu empfangen verhoffet. Doch wollen Wir durch diese gnädige Erinnerung Churfürsten/ Fürsten und Ständen/ an ihren alten wohlhergebrachten rechtmäßigen und billigen Gebräuchen nichts benommen haben.

den/ und was alſo durch Annehmung des Beklagten/ mit Klag/ Antwort/ Bürgſchafft/ Fragen/ Erfahrung/ Beweiſung/ und anders gehandelt/ auch darauff geurtheilt würde/ das ſoll alles der Gerichtsſchreiber ordentlich und unterſchiedlich beſchreiben/ wie deßhalben hernach im 131. Articul/ anfahend: Item ein jeder Gerichtſchreiber ſoll/ ꝛc. und in etlichen Blättern darnach eine gemeine Anzeigung und Form ſolcher Beſchreibung halben funden wird.

XVI.

Von unzweiffentlichen Miſſethaten.

Sollen ſonderlich Richter und Urtheiler ermahnet ſeyn/ wo eine Miſſethat auſſerhalb redlicher Urſach/ die von peinlicher Straffe rechtlich entſchuldigt/ offentlich und unzweiffentlich iſt oder gemacht würde/ als/ ſo einer ohn rechtmäßig und gedrungen Urſach ein offentlicher/ muthwilliger Feind oder Friedbrecher wäre/ oder ſo man einen an wahrer Ubelthat betritt: Auch ſo einer den gethanen Raub oder Diebſtahl wiſſentlich bey ihm hat/ und das mit keinem Grund widerſprechen/ oder aus rechtmäßigen Urſachen widerlegen möge/ als hernach bey jeder geſetzter peinlicher Straff/ wann die Entſchuldigung hat/ funden wird: In ſolchen und dergleichen öffentlichen unzweiffentlichen Ubelthaten/ und ſo der Thäter die offen/ unzweiffeliche Ubelthat freventlich widerſprechen wolt/ ſo ſolt ihn der Richter mit peinlicher/ ernſtlicher Frage zu Bekäntniß der Warheit halten/ damit in ſolchen offentlichen/ unzweiffentlichen Miſſethaten/ die endliche Urtheil und Straff/ mit dem wenigſten Koſten/ als ſeyn kan/ gefördert und vollnzogen werden.

XVII.

Wie der Ankläger nach Verhafftung des Beklagten nicht abſcheiden ſoll/ er hab dann zuförderſt einnähmlich Statt/ wohin man ihm Gerichtlich verkünden ſoll/ benannt.

Der Kläger ſoll auch/ nach gefänglichem Annehmen des Beklagten von dem Richter nicht abſcheiden/ er hab ihm dann ein nämlich Hauß an einer bequemen/ ſichern/ ungefährlichen Statt oder End benennt/ dahin fürter die Richter alle Gerichtliche/ nothdürfftige Verkündigung zu ſchicken/ und ſoll der Kläger demjenigen/ der ihm ſolche Verkündigung zubringet/ von einer jeden Meil/ ſo er vom Gericht aus/ zu ihm lauffen muß/ ein ziemlichen Boten-Lohn/ nach gemeiner jeder Landes-Art Gewonheit zu geben ſchuldig und pflichtig ſeyn. Und wie der Ankläger ſolch Ende benennet/ ſoll der Gerichtſchreiber auf die Gerichts-Acta ſchreiben.

XVIII.

Von den Sachen/ daraus man redliche Anzeigung einer Mißhandlung nehmen mag.

In dieſer Unſer und des H. Reichs peinlicher Gerichts-Ordnung/ als vor und nach ſtehet/ iſt gemeinen Rechten nach Annehmens und gefänglich haltens/ auch peinlicher Frag halben derjenigen/ ſo für Miſſethäter verdacht und beklagt werden/ und des nicht geſtändig ſeynd/ auf redliche Anzeigung/ Wahrzeichen/ Argwohn und Verdacht der Mißhandlung geſetzt/ dieſelbe Sachen oder Wahrzeichen/ ſo ein redlich genugſam Anzeigung/ Argwohn/ oder Verdacht geben/ ſeynd nicht möglich alle zu beſchreiben. Damit aber dannoch die Amt-Leut/ Richter und Urtheiler/ ſo ſonſt dieſer Sache nicht bericht ſind/ deſto baß mercken mögen/ woraus eine redliche Anzeigung/ Argwohn oder Verdacht einer Mißhandlung kommen/ ſo ſeynd deßhalben die nachfolgende Gleichnüß einer redlichen Anzeigung/ Argwohns oder Verdachts/ wie daß ein jeder nach ſeinem Teutſchen nennen/ oder erkennen kan/ hernach geſetzt.

XIX.

Von Begreiffung des Wörtleins/ Anzeigung.

Wo Wir hernachmahls redliche Anzeigung melden/ da wollen Wir allwegen redliche Wahrzeichen/ Argwohn/ Verdacht und Vermuthung auch gemeynt haben/ und damit die übrigen Wörter abſchneiden.

XX.

Daß ohne redliche Anzeigung niemand ſoll Peinlich gefragt werden.

Wo nicht zuvor redliche Anzeigung der Miſſethät/ darnach man fragen wolt/ vorhanden/ und beweiſt würde/ ſoll niemands gefragt werden/ und ob auch gleichwohl/ aus der Marter und Miſſethat bekannt würde/ ſo ſoll doch der nicht geglaubt/ noch jemands darauff verurtheilt werden. Wo auch einige Obrigkeit oder Richter/ in ſolchem überführen/ ſollen die dem/ ſo wider Recht/ ohne die bewieſene Anzeigung gemartert wäre/ ſeiner Schmach/ Schmertzen/ Koſten und Schaden der Gebühr Ergötzung zu thun ſchuldig ſeyn.

Es ſoll auch kein Obrigkeit oder Richter/ in dieſem Fall/ kein Urphede helffen/ ſchützen oder ſchirmen/ daß der Gepeinigt ſein Schmach/ Schmertzen/ Koſten und Schaden mit Recht/ doch alle thätliche Handlung ausgeſchloſſen/ mit Recht nicht ſuchen möge.

XXI.

Von Anzeigung derer/ die mit Zauberey wahrzuſagen ſich unterſtehen.

Es ſoll auch auf der Anzeigen/ die aus der Zauberey oder anderer Künſten wahrzuſagen ſich anmaſſen/ niemands zu Gefängnüß oder peinlicher Frag genommen/ ſondern dieſelbige angemaſſete Wahrſäger und Ankläger ſollen darum geſtrafft werden. So auch der Richter darüber auf ſolche

ungefährlich: Alſo helff mir GOtt und das H. Evangelium.

IV.

Schöpffen- und Urtheil-Sprecher-Eyd.

Es ſoll ein jeder Schöpff oder Urtheilſprecher des Peinlichen Gerichts dem Richter deſſelben geloben und ſchweren/ wie hernach folget/ welches Pflicht ihme/ dem Schöpffen/ vorgeleſen/ und er alſo nachſprechen ſoll: Ich ſchwere/ daß ich ſoll und will in peinlichen Sachen rechte Urthel geben und richten/ dem Armen als dem Reichen/ und das nicht laſſen weder durch Lieb/ Leid/ Mieth/ Gaab/ noch keiner andern Sachen wegen. Und ſonderlich will ich Käyſer Carols des Fünfften/ und des H. Reichs Peinlicher Gerichts-Ordnung getreulich geleben/ und nach meinem beſten Verſtändniß halten und handhaben/ alles getreulich und ungefährlich: Alſo helff mir GOtt und das H. Evangelium.

V.

Schreibers Eyd.

Ich N. ſchwere/ daß ich ſoll und will in den Sachen/ das Peinliche Gericht betreffend/ fleißiges Aufmercken haben/ Klag und Antwort/ Anzeigung/ Argwohn/ Verdacht oder Beweiſung/ auch der Urgicht des Gefangenen/ und was gehandelt wird/ getreulich aufſchreiben/ verwahren/ und ſo es noth thut/ verleſen/ auch darinn kein Gefährde ſuchen und gebrauchen. Und ſonderlich will ich Käyſer Carols des Fünfften/ und des H. Reichs peinliche Gerichts-Ordnung/ und alle Sachen darzu dienende/ getreulich fördern/ und ſo viel mich berührt/ halten: Alſo helff mir GOtt und das H. Evangelium.

VI.

Von Annehmen der angegebenen Ubelthäter/ von Obrigkeit und Amts wegen.

So jemand einer Ubelthat durch gemeinen Leumuth berüchtiget/ oder andere glaubwürdige Anzeigung/ verdacht und argwöhnig und derhalben durch die Obrigkeit von Amts wegen/ angenommen würde/ der ſoll doch mit peinlicher Frage nicht angegriffen werden/ es ſey dann zuvor redliche/ und derhalben gnugſame Anzeigung und Vermuthung von wegen derſelben Miſſethat auff ihn glaubwürdig gemacht. Darzu ſoll auch ein jeder Richter/ in dieſen groſſen Sachen/ vor der peinlichen Frag/ ſo viel möglich/ und nach Geſtalt und Gelegenheit einer jeden Sachen beſchehen kan/ ſich erkundigen/ und fleißig Nachfragens haben/ ob die Miſſethat/ darum er angenommen/ berüchtiget und verdacht/ auch beſchehen ſey oder nicht/ wie hernach in dieſer Unſer Ordnung ferner erfunden wird.

VII.

So die gemeldte Urtheiler in beſtimmter Erkäntnüß zweiffelich würden/ ob des fürbrachten Argwohns und Verdachts zu peinlicher Frage genugſam wäre oder nicht/ ſo ſollen ſie deshalben Rath bey der Obrigkeit/ ſo der Ende ohne Mittel die peinliche Oberkeit der Straffe hat/ oder ſonſt an Enden und Orten/ wie zu End dieſer Unſerer Ordnung angezeiget/ ſuchen/ und doch dieſelbige Obrigkeit in ſolchem Rath ſuchen/ aller Umſtände und Gelegenheit ihres Erfahrens des Verdachts eigentlich in Schrifften berichten.

VIII.

So die Miſſethat einer Todt-Straffe kündlich/ oder aber deswegen redliche Anzeigung/ wie davon zuvor gemeldt/ erfunden wird/ ſo ſolle es der peinlichen Frage und aller Erkundigung halben/ ſo zu Erfindung der Warheit dienſtlich iſt/ auch mit Rechtfertigung auf des Thäters Bekennen/ gehalten werden/ wie klärlich hernach von denjenigen/ die auf Ankläger einbracht werden/ geſchrieben und geordnet iſt.

IX.

Wolt aber ein ſolcher Gefangener der verdachten Miſſethat/ ohn oder durch peinliche Frage nicht bekenntlich ſeyn/ und er doch deſſelben überwieſen werden möchte/ ſo ſoll es mit derſelbigen Beweiſung und Rechtfertigung darauf/ der Todt-Straff halben gehalten werden/ wie klärlich hernach geſetzt iſt/ von denjenigen/ die durch Ankläger einbracht werden.

X.

So aber eine Perſon einer genugſamen/ unzweiffentlichen/ überwundenen und erfundenen Miſſethat halben/ nach Laut dieſer und des Heil. Reichs Ordnung/ von der Obrigkeit und Amts wegen/ endlich an ihrem Leib oder Gliedern geſtrafft werden ſoll/ alſo/ daß dieſelbige Straffe nicht zum Tode oder ewiger Gefängniß fürgenommen würde/ mit Erkäntnüß ſolcher Straffe/ ſoll es ſonderlich auch gehalten werden/ als im 196. Art. anfahend: Item/ ſo eine Perſon/ ꝛc. angezeigt/ erfunden wird.

XI.

Von Annehmen eines angegebenen Ubelthäters/ ſo der Kläger Recht begehrt.

So der Kläger die Obrigkeit oder Richter anrufft/ jemand zu ſtrengen peinlichen Rechten zu Gefängnüß zu legen/ ſo ſoll derſelbige Ankläger die Ubelthat/ von derſelben redlichen Argwohn und Verdacht die peinliche Straffe auf ihm tragen/ zuförderſt anſagen/ unangeſehen/ ob der Ankläger den Angeklagten auf ſein Recht gefänglich einzulegen/ oder ſich bey den Beklagten zu ſetzen/ begehren und erbieten würde. Und ſo der Ankläger das thut/ ſoll der Angeklagte ins Gefängniß gelegt/ und des Klägers Angeben eigentlich auffgeſchrie-

gen Theil oder Stück etlich bey einander auff jemand erfunden werden/ so sollen diejenigen/ denen peinlicher Frag halben zu erkennen/ und zu handeln gebührt/ ermessen/ ob dieselbe obbestimmte oder dergleichen erfundene argwöhnige Theil oder Stück so viel redlicher Anzeigung der verdachten Missethat thun mögen / als die nachfolgende Articul/ der ein jeder allein eine redliche Anzeigung macht/ und zu peinlicher Frag genugsam ist.

XXVIII.

Mehr ist zu bedencken/ wann jemand einer Missethat mit etlichen argwöhnigen Theilen oder Stücken/ als vorstehet/ verdacht wird/ daß allweg zweyerley gar eben wahr genommen werden sollen. Erstlich/ der erfunden Argwöhnigkeit. Zum andern/ daß die verdachte Person/ gute Vermuthung/ die sie von der Missethat entschuldigen mögen/ für sich hab. Und so dann daraus ermessen mag werden/ daß die Ursachen des Argwohns grösser sind/ dann die Ursach der Entschuldigung / so mag alsdann Peinliche Frag gebraucht werden. Wo aber die Ursachen der Entschuldigung ein mehrer Ansehens und Achtung haben/ dann etlich geringe Argwöhnigkeit / so erfunden sind / so soll die peinliche Frage nicht gebraucht werden. Und so in diesen Dingen gezweiffelt würde / sollen diejenigen/ denen Peinlicher Frag halben zu erkennen und zu handeln gebührt/ bey den Rechtverständigen/ und an Enden und Orten/ wie zu Ende unserer Ordnung angezeigt/ Raths pflegen.

XXIX.

Gemeine Anzeigung/ der jegliche allein zu Peinlicher Frage genugsam ist.

So einer in Ubung der That etwas verleurt/ oder hinter ihm liegen oder fallen läst / daß man hernachmahls finden und ermessen mag/ daß es des Thäters gewesen ist/ mit Erkundigung / wer solches am nächsten vor den Verlust gehabt hat / ist Peinlich zu fragen/ er würde dann etwas dargegen fürwenden/ wo es sich erfünde/ oder beweisen würde/ daß es bemeldten Argwohn ableynet/ alsdann soll dieselb Entschuldigung / vor aller Peinlicher Frag zu erfahren/ fürgenommen werden.

XXX.

Eine halbe Beweisung / als so einer in der Hauptsach die Missethat gründlich mit einem eintzigen/ guten/ tugendlichen Zeugen/ als hernach von guten Zeugen und Beweisungen gesagt ist/ beweiset/ das heist/ und ist eine halbe Beweisung / und solche halbe Beweisung machet auch eine redliche Anzeigung / Argwohn oder Verdacht der Missethat. Aber so einer redlicher Umstände/ Wahrzeichen/ Anzeigung/ Argwohn oder Verdacht beweisen will / das soll er zum allerwenigsten mit zweyen guten/ tüglichen unverwerflichen Zeugen thun.

XXXI.

So ein überwundener Missethäter / der in seiner Missethat Helffer gehabt/ jemand in der Gefängnüß besagt/ der ihm zu seiner geübten erfundenen Missethaten geholffen habe/ ist auch eine Argwohnigkeit wider den Besagten so fern bey solcher Besagung nachfolgende Umstände und Ding gehalten und erfunden werden.

Zum Ersten/ daß dem Sager die beklagte Person/ in der Marter mit Namen nicht fürgehalten/ und also auf dieselbige Person sonderlich nicht gefragt oder gemartert worden sey/ sondern daß er in einer Gemein gefragt / wer ihm zu seiner Missethat geholffen / den Besagten von ihm selbst bedacht und benannt habe.

Zum andern/ gebührt sich/ daß derselb Sager gar eigentlich gefragt werde/ wie/ wo und wann ihm der Besagt geholffen und was Gesellschafft er mit ihm gehabt hab/ und in solchem soll man den Säger fragen / alle mögliche und nothdürfftige Umstände / die nach Gelegenheit und Gestalt jeder Sach/ allerbest zu nachfolgender Erfindung der Warheit dienlich seyn mögen/ die allhie nicht alle geschrieben werden/ aber ein Fleißiger und Verständiger selbst wohl bedencken kan.

Zum Dritten/ gebührt sich zu erkunden/ ob der Sager in sonder Feindschafft/ Unwillen oder Widerwärtigkeit mit dem Versagten stehe. Dann wo solche Feindschafft/ Unwillen / Widerwärtigkeit offentlich wäre/ oder erkundiget würde/ so wäre dem Sager/ solcher Sag wider den Besagten nicht zu glauben / er zeigete dann deßhalben sonst so glaubliche redliche Ursach und Wahrzeichen an/ die man auch in Erkundigung erfünde/ daß sie ein redliche Anzeigung machen.

Zum Vierdten/ daß die besagte Person also argwöhnig sey/ daß man sich der besagten Missethat zu ihr versehen möge.

Zum Fünfften/ so soll der Sager auff der Besagung beständig bleiben: Jedoch so haben etliche Beichtväter einen Mißbrauch/ daß sie die Armen in der Beicht unterweisen/ ihre Sag / so sie mit Warheit gethan haben/ am Letzten zu widerruffen. Das soll man/ so viel das seyn kan/ bey den Beicht-Vätern fürkommen/ dann niemand gezimet / wider einen gemeinen Nutz den Ubelthätern ihre Boßheit decken zu helffen / die den unschuldigen Menschen zu Nachtheil kommen mag. Wo aber der Sager sein Besagung oder Dargeben am letzten widerrufft / die er doch vor mit guten/ erzehlten Umständen gethan hätte / und geacht möcht werden/ er wolt seinen Helffern damit zu gut handeln/ oder daß er vielleicht durch seinen Beicht-Vater/ als obbemeldt ist/ unterwiesen wäre/ alsdann muß man ansehen des Sagers angezeigte und andere erkundigte Umstände/ und daraus ermessen/ ob die Versagung eine redliche Anzeigung der Missethat gebe oder nicht. Und in solchem ist sonderlich auch ein Auffsehens zu haben/ und zu erfahren den guten oder bösen Stand und Leumuth des Versagten/ und was Gemeinschafft er mit dem Versager gehabt hat.

XXXII.

So einer/ wie vor gantzer Beweisung gesagt ist/ genugsam überwiesen wird/ daß er von ihm selbst Ruhms/ oder ander Weiß ungenöthigter Ding gesagt hätte/ daß er die beklagte oder verdachte Missethat gethan/ oder solche Missethat vor der Geschicht zu thun getrauet hätte/ und die That auch in kurtzer Zeit darauf erfolgt wäre/ und wäre eine solche Person/ daß man sich derselben That zu ihr versehen mag/ wird auch für redliche Anzeigung der Missethat gehalten/ und ist peinlich darauf zu fragen.

XXXIII.

Von Anzeigung/ so sich auff sonderliche Missethat ziehen/ und ist ein jeder Articul zu Rechtlicher Anzeigung derselben Missethat genugsam/ und darauff peinlich zu fragen.

Vom Mord/ der heimlich geschicht/ gnugsame Anzeigung.

Item: So der Verdacht und Beklagt des Mords halben/ um dieselbige Zeit/ als der Mord geschehen/ verdächtlicher Weiß mit blutigen Kleidern oder Waffen/ gesehen worden. Oder/ ob er des Ermordten Haab genommen/ verkaufft/ vergeben/ oder noch bey ihm hätte/ das ist für eine redliche Anzeigung anzunehmen/ und peinliche Frage darauff zu gebrauchen/ er könte dann solchen Verdacht/ mit glaublicher Anzeig oder Beweisung ableinen/ das soll vor aller peinlicher Frage gehöret werden.

XXXIV.

Von öffentlichen Todtschlägen/ so in Schlagen oder Rumorn unter vielen Leuten geschehen/ das niemand gethan will haben/ genugsame Anzeigung.

Todtschläge/ so in offenbahren Schlägen oder Rumorn beschehen/ daß niemand Thäter seyn will: Ist dann der Verdacht bey dem Schlagen auch mit dem Entleibten widerwärtig gewest/ sein Messer gewonnen/ und auf den Entleibten gestochen/ gehauen/ oder sonst mit gefährlichen Streichen geschlagen hat/ solches ist eine redliche Anzeigung der geübten That halben/ und peinlich zu fragen/ und wird solcher Verdacht noch mehr gestärckt/ wo sein Wehr blutig gesehen worden wäre: Wo aber solches oder dergleichen nicht vorhanden/ ob er dann gleich ungefährlicher Weiß bey dem Handel gewesen/ soll er peinlich nicht gefragt werden.

XXXV.

Von heimlichen Kindhaben/ und Tödten durch ihre Mutter/ genugsame Anzeigung.

So man eine Dirn/ so für ein Jungfrau gehet/ im Argwohn hat/ daß sie heimlich ein Kind gehabt/ und ertödtet habe/ soll man sonderlich erkundigen/ ob sie mit einem grossen ungewöhnlichen Leib gesehen worden sey: Mehr/ ob ihr der Leib kleiner worden/ und darnach bleich und schwach gewest sey? So solches und dergleichen erfunden wird/ wo dann dieselbige Dirne eine Person ist/ darzu man sich der verdachten That versehen mag/ soll die durch verständige Frauen an heimlichen Stätten/ als zu weiterer Erfahrung dienlich ist/ besichtiget werden: Würde sie dann daselbst auch argwöhnig erfunden/ und will die That dannoch nicht bekennen/ mag man sie peinlich fragen.

XXXVI.

Wo aber das Kindlein/ so kürtzlich ertödtet worden ist/ daß der Mutter die Milch in den Brüsten noch nicht vergangen/ die mag an ihren Brüsten gemolcken werden/ bey welcher dann in den Brüsten rechte vollkommene Milch erfunden wird/ die hat deßhalben eine starcke Vermuthung peinlicher Frag wider sich. Nachdem aber etliche Leibärtzt sagen: Daß aus etlichen natürlichen Ursachen etwan eine/ die kein Kind getragen/ Milch in den Brüsten haben möge/ darum so sich eine Dirne in diesen Fällen entschuldiget/ soll deßhalben durch die Hebammen oder sonst/ weiter Erfahrung geschehen.

XXXVII.

Von heimlichen Vergeben/ gnugsame Anzeigung.

Item/ so der Verdacht überwiesen wird/ daß er Gifft kaufft/ oder sonst damit umgangen/ und der Verdacht/ mit dem Vergifften in Uneinigkeit gewest/ oder aber von seinem Tod/ Vortheil oder Nutz erwartend wäre/ oder sonst eine leichtfertige Person/ zu der man sich der That versehen möcht/ das macht eine redliche Anzeigung der Missethat/ er könte dann mit glaublichem Schein anzeigen/ daß er solch Gifft zu andern unsträflichen Sachen gebraucht hätte/ oder brauchen wollen.

Auch so einer Gifft kaufft/ und des vor der Obrigkeit in Läugnen stünde/ und doch des Kauffs überwiesen würde/ macht auch genugsame Ursach zu fragen/ worzu er solch Gifft gebraucht/ oder brauchen wollen.

Es sollen auch alle Obrigkeit jeden Orten die Apothecker und andere/ so Gifft verkauffen oder damit handthieren/ in Gelübd und Eydnehmen/ daß sie niemand einig Gifft verkauffen/ noch zustellen/ ohne Anzeigung/ Vorwissen/ und Erlaubung derselben Obrigkeit.

XXXVIII.

Von Verdacht der Räuber/ gnugsame Anzeigung.

Item/ so erfunden würde/ daß jemand der Güter/ so geraubt seynd/ bey ihm/ oder dieselben verkaufft/ übergeben/ oder in anderer Gestalt/ damit

mit verdächtlicher Weiß gehandelt / und seinem Verkauffer und Wehrmann nicht anzeigen wolt / der hat ein redliches Anzeigen solches Raubs halben wider sich / dieweil er nicht ausfündig macht / daß er nicht gewüst / daß solche Güter geraubt seyn / sondern die mit einem guten Glauben an sich gebracht habe.

XXXIX.

Item / so Reyßige oder Fußknechte gewöhnlich bey den Wirthen liegen und zehren / und nicht solche redliche Dienst / Handthierung oder Gült / die sie haben / anzeigen können / darvon sie solche Zehrung ziemlich thun mögen / die seynd argwöhnlich und verdächtlich zu viel bösen Sachen / und allermeist zu Rauberey / als sonderlich aus Unser und des Reichs gemeinen Land-Frieden zu mercken / darinn gesetzt ist / daß man solche Buben nicht leiden / sondern annehmen / härtiglich fragen / und um ihre Mißhändel mit Ernst straffen soll. Desgleichen soll eine jede Obrigkeit auf die verdächtigen Bettler und Landfahrer auch fleißiges Auffsehens haben.

XL.

Von genugsamen Verdacht derjenigen / so Räubern oder Dieben helffen.

Item / so einer wissentlich oder gefährlicher Weiß von geraubtem oder gestohlenem Guth / Beut oder Theil nimmt: Oder so einer die Thäter wissentlich und gefährlicher Weiß ätzet oder träncket / auch die Thäter / oder obgemeldt unrecht Guth / gar oder zum Theil wissentlich annimmt / heimlich verbirget / herberget / verkaufft oder vertreibet: Oder / so jemands den Thätern / sonst in andere dergleichen Weg / gefährliche Förderung / Rath oder Beystand thut / oder in ihren Thaten unziemliche Gemeinschafft mit ihnen hätte / ist auch eine Anzeigung peinlich zu fragen.

Wann einer Gefangene heimlich hält / die ihm entlauffen / und anzeigen / wo sie gelegen sind: Mehr / so ein verdächtlicher / dem man in der Sach nicht viel Guts vertrauet / aber partheylich und auf der Thäter Seiten / aus guten Ursachen hält / ohne Vorwissen des Gefangenen Obrigkeit / Vertrag und Schatzung macht / und die Schatzung einnimmet / oder Bürg darüber wird / diese Ding alle / in beyden obgemeldten Articuln / sämtlich und sonderlich / sind Wahrzeichen / die eine redliche Anzeigung der mißthätigen Hülff halben machen / und peinlich zu fragen.

XLI.

Von heimlichen Brand gnugsame Anzeigung.

Wann einer eines heimlichen Brands verdacht oder beklagt würde / wo dann derselbig sonst ein argwöhnlich Gesell ist / und man sich erkundigen mag / daß er kürtzlich vor dem Brand / häliger und verdächtlicher Weiß / mit ungewöhnlichen / verdächtlichen / gefährlichen Feuerwercken / damit man heimlich zu brennen pflegt / umgangen ist / das giebt redliche Anzeigung der Missethat / er könte dann mit guten glaublichen Ursachen anzeigen / daß er solches zu unsträflichen Sachen gebrauchet hätte / oder gebrauchen wollen.

XLII.

Von Verrätherey genugsame Anzeigung.

So der Verdacht häliger / ungewöhnlicher und gefährlicher Weiß / bey denjenigen / die er verrathen zu haben in Verdacht stehet / gesehen worden / und sich doch stellet / als sey er von denselben unsicher / und ist ein Person / darzu man sich solches versehe mag / ist eine Anzeigung zu peinlicher Frage.

XLIII.

Von genugsamen Verdacht der Dieberey.

So der Diebstal bey dem Verdachten gefunden oder erfahren wird / daß er den gar / oder zum Theil gehabt / verkaufft / vergeben oder ohn worden / und seinen Verkauffer und Wehrmann nicht anzeigen wolt / so hat derselbig ein redlich Anzeigen der Missethat wider sich / dieweil er nicht ausführt / daß er solche Güter / ungefährlicher / unsträflicher Weiß mit einem guten Glauben an sich bracht hab.

Item / so der Diebstal mit sondern Sperr- oder Brechzeugen geschehen wäre / so dann der Verdacht am selben Ende gewest / und mit solchen gefährlichen Sperr- oder Brech-Zeugen umgangen / damit der Diebstal beschehen / und der Verdacht eine solche Person ist / darzu man sich der Missethat versehen mag / ist peinliche Frage zu brauchen.

Wann ein mercklicher grosser Diebstal geschiehet / und jemand des verdacht wird / der nach der That mit seinem Ausgeben / reichlicher erfunden wird / dann sonst ausserhalb des Diebstahls sein Vermögen seyn kan / und der Verdacht nicht andere gute Ursachen anzeigen kan / wo ihm das angezeigt argwöhnig Guth herkommen / ist es dann eine solche Person / zu der man sich der Missethat versicht / so ist redliche Anzeigung der Missethat wider sie vorhanden.

XLIV.

Von Zauberey genugsame Anzeigung.

Wann jemand sich erbeut / andere Menschen Zauberey zu lernen / oder jemand zu bezaubern bedrauet / und dem Bedraueten dergleichen beschicht / auch sonderliche Gemeinschafft mit Zauberern oder Zauberin hat / oder mit solchen verdächtlichen Dingen / Gebärden / Worten und Wesen umgehet / die Zauberey auf sich tragen / und dieselbige Person dessen sonst auch berüchtig / das giebt eine redliche Anzeigung der Zauberey / und genugsame Ursach zu peinlicher Frag.

XLV.

Von peinlicher Frag.

So der Argwohn und Verdacht einer beklagten und vermeynten Mißhandlung/als vorstehet/erfunden/und für bewiesen angenommen/oder bewiesen erkandt würde/so soll dem Ankläger auf sein Begehren alsdann ein Tag zu peinlicher Frag benannt werden.

XLVI.

Wenn man den Gefangenen peinlich fragen will/von Amts wegen/oder auf Ansuchung des Klägers/soll derselbige zuvor in Gegenwärtigkeit des Richters/zweyer des Gerichts und Gerichtschreibers fleißiglich zu Rede gehalten werden mit Worten/wie nach Gelegenheit der Person und Sachen zu weiterer Erfahrung der Ubelthat oder Argwöhnigkeit/allerbest dienen möge/auch mit Beträuung Marter bespracht werden/ob er der beschuldigten Missethat bekenntlich sey oder nicht/und was ihm solcher Missethat halben bewust sey/und was er alsdann bekennt/oder verneint/soll aufgeschrieben werden.

XLVII.

Ausführung der Unschuld/vor der peinlichen Frag zu vermahnen/und weiter Handlung darauf.

Wann in dem jetzt gemeldten Faß/der Beklagt die angezogene Ubelthat verneint/soll ihm alsdann fürgehalten werden/ob er anzeigen könte/daß er der auffgelegten Missethat unschuldig sey. Und man soll den Gefangenen sonderlich erinnern/ob er könte beweisen und anzeigen/daß er auff die Zeit/als die angezogene Missethat beschehen/bey Leuten/auch an Enden oder Orthen gewesen sey/dardurch verstanden/daß er die verdachte Missethat nicht gethan haben könte/und solche Erinnerung ist darum noth/daß mancher aus Einfalt oder Schrecken nicht fürzuschlagen weiß/ob er gleich unschuldig ist/wie er sich des entschuldigen und ausführen soll. Und so der Gefangene obberührter massen/oder mit andern dienstlichen Ursachen sein Unschuld anzeigt/solcher angezeigten Entschuldigung/soll sich alsdann der Richter auf des Beklagten oder seiner Freundschafft Kosten/auff das förderlichst erkundigen/oder aber auf Zulassung des Richters/die Zeugen/so der Gefangene oder seine Freund deshalben stellen wolten/wie sich gebührt/und hernach von Bewelsung an dem 62. Articul anfahend: Item/wo der Beklagte nichts bekennen/ꝛc. Und in etlichen Articuln darnach gesetzt ist/auf ihr Begehren verhört werden: Solche obgemeldte Kundschafftstellung/auch den Gefangenen/oder seinen Freunden/auf ihr Begehren ohne Guth/rechtmäßige Ursach nicht abgeschlagen oder aberkandt werden soll. Wo aber der Verklagt oder seine Freundschafft solchen obgedachten Kosten/Armuths halber nicht ertragen oder erleiden möcht/damit dann nichts desto minder das Ubel gestrafft/oder der Unschuldige wider Recht nicht übereilet werde/so soll die Obrigkeit/oder das Gericht den Kosten darlegen/und der Richter im Rechten fortfahren.

So in der jetzt-gemeldten Erfahrung des Beklagten Unschuld nicht funden wird/so soll er alsdann auf vorgemeldte Erfindung redliches Argwohns oder Verdachts peinlich gefragt werden/in Gegenwärtigkeit des Richters/und zum wenigsten zweyer des Gerichts und des Gerichtschreibers/und weß sich in der Urgicht oder seiner Bekänntnüß/und aller Verkündigung erfindet/soll eigentlich aufgeschrieben/dem Kläger/so viel ihn betrifft/eröffnet/und auff sein Begehr Abschrifft gegeben/und gefährlich nit verzogen oder verhalten werden.

XLVIII.

Wie diejenigen/so aus peinlichen Fragen eine Missethat bekennen/nachfolgends weiter ausserhalb Marter/umb Unterricht gefragt werden sollen.

Erstlich vom Mord.

So der Gefragt der angezogenen Missethat durch die Marter/als vorstehet/bekenntlich ist/und sein Bekäntnüß auffgeschrieben wird/so sollen ihn die Verhörer seiner Bekäntnüß halben gar unterschiedlich/wie zum Theil hernach berührt wird/und dergleichen/so zu Erfahrung der Warheit dienstlich/fleißig fragen/und nemlich/bekennt er einen Mord/man soll ihn fragen/aus was Ursachen er die That gethan/auf welchen Tag und Stund/auch an welchem End/ob ihm jemands/und wer ihm darzu geholffen/auch wo er den Todten hin begraben oder gethan/mit was Waffen solcher Mord beschehen sey/wie und was er dem Todten für Schläge oder Wunden gegeben oder gehauen oder sonst den umbracht habe/was er/der Ermordt/bey ihm gehabt/von Geld oder andern/und was er ihm genommen/wo er auch solche Nahm hingethan/verkaufft/vergeben/ohn worden/oder verborgen hab/und solche Fragen ziehen sich auch in vielen Stücken wohl auf Räuber und Dieb.

XLIX.

So der Gefragt Verrätherey bekennet.

Bekennt der Gefangene Verrätherey/man soll ihn fragen/wer ihn darzu bestellt/und was er darum empfangen/auch wo/wie/und wann solches beschehen sey/und was ihn darzu verursacht habe.

L.

Auff Bekänntniß von Vergiftung.

Bekennt der Gefragt/daß er jemand vergifftet hab/oder vergifften wollen/man soll ihn auch fragen/aller Ursachen und Umständen/als obstehet/und daß mehr/was ihn darzu bewegt/auch wo-

womit/ und wie er die Vergifftung gebrauchet/ oder zu gebrauchen vorgehabt/ und wo er solch Gifft bekommen/ und wer ihm darzu geholffen oder gerathen habe.

LI.

So der Gefragt ein Brandt bekennet.

Bekennt der Gefragt einen Brandt/ man soll ihn sonderlich der Ursach/ Zeit und Gesellschafft halben/ als obstehet/ fragen/ und daß mehr/ mit was Feuerwerck er den Brand gethan/ von wem/ wie oder wo er solch Feuerwerck/ oder den Zeug darzu zuwegen bracht habe.

LII.

So die gefragte Person Zauberey bekennet.

Bekennt jemands Zauberey/ man soll auch nach den Ursachen und Umständen/ als obstehet/ fragen/ und das mehr/ womit/ wie und wann die Zauberey beschehen/ mit was Worten oder Wercken. So dann die gefragte Person anzeigt/ daß sie etwas eingraben oder behalten hätte. Wer aber solches mit andern Dingen/ durch Wort oder Werck gethan/ man soll dieselben auch ermessen/ ob sie Zauberey auf ihnen tragen. Sie soll auch zu fragen seyn/ von wem sie solche Zauberey gegen mehr Personen gebraucht/ und gegen wem/ was Schadens auch damit geschehen sey.

LIII.

Von gemeinen unbenannten Fragstücken/ auff Bekänntnüß/ die auff Marter geschicht.

Aus den obgemeldten kurtzen Unterrichtungen/ kan ein jeder Verständiger wohl mercken/ was nach Gelegenheit jeder Sachen/ auff die bekandte Missethat des Gefragten weiter und mehr zu fragen sey/ daß zu Erfahrung der Warheit dienlich ist/ welches alles zu lang zu beschreiben wäre. Aber ein jeder Verständiger aus dem obgemeldten Anzeigen wohl versteht/ wie er solche Beyfrag in andern Fällen thun soll. Darum solche Wahrzeichen und Umstände von demjenigen/ der eine Missethat bekandt hat/ gefragt werden/ die kein Unschuldiger wissen oder sagen kan/ und wie der Gefragte die fürgehaltene Unterschied erzehlt/ also sollen sie auch eigentlich aufgeschrieben werden.

LIV.

Von Nachfrag und Erkundigung der bösen bekandten Umbständen.

So obgemeldte Fragstück auff Bekäntnüß/ die aus oder ohn Marter geschicht/ gebraucht werden/ so soll alsdann der Richter an die End schicken/ und nach den Umständen/ so der Gefragte der bekandten Missethat halben erzehlet hat/ so viel zur Gewißheit der Warheit dienstlich/ mit allem Fleiß fragen lassen/ ob die Bekäntnüß der obberührten Umstände wahr sey oder nicht. Dann so einer anzeigt/ die Maaß und Form der Missethat/ als vor zum Theil gemeldt ist/ und sich dieselbe Umstände also erfinden/ so ist daraus wohl zu mercken/ daß der Gefragte die bekannte Missethat gethan hat/ sonderlich so er solche Umstände sagt/ die sich in der Geschicht haben begeben/ die kein Unschuldiger wissen kan.

LV.

Wo die bekandten Umstände der Missethat in Erkundigung nicht wahr erfunden würden.

Erfünde sich aber in obgemeldter Erkundigung/ daß die bekandten Umstände nicht wahr wären/ solche Unwarheit soll man dem Gefangenen fürhalten/ ihn mit ernstlichen Worten darum strafen/ und mag ihn alsdann mit peinlicher Frage auch zum andern mahl angreiffen/ damit er die obangezeigten Umstände recht und mit der Warheit anzeige/ dann je zu Zeiten die Schuldigen die Umstände der Missethat unwahrlich anzeigen/ und vermeynen/ sie wollen sich damit unschuldig machen/ so die Erkundigungen nicht wahr erfunden werden.

LVI.

Keinem Gefangenen die Umstände der Missethat vorzusagen/ sondern ihn die gantz von sich selbst sagen lassen.

In den vorigen Articuln ist klärlich gesetzt/ wie man einen/ der einer Missethat/ die zweiffelich ist/ aus Marter/ oder Bedrauung der Marter bekennet/ nach allen Umständen derselben Missethat fragen/ und darauff Erkundigung thun/ und also auff den Grund der Warheit kommen/ ꝛc. Solches wird aber etwa damit verderbt/ wann dem Gefangenen in Annehmen oder Fragen/ dieselben Umstände der Missethat vorgesagt und darauf gefragt werden. Darum wollen Wir/ daß die Richter solchem fürkommen/ und es nicht geschehe/ sondern den Verklagten nicht anders vor oder in der Frag fürhalten/ dann nach der Weiß/ als klärlich in den vorgehenden Articuln geschrieben stehet.

Der Gefangene soll auch zum wenigsten über den andern oder mehr Tag nach der Marter und seiner Bekänntnüß/ nach Gutbedüncken des Richters/ in die Büttelstuben/ oder ander Gemach für den Bann-Richter und zween des Gerichts geführet/ und ihm sein Bekänntnüß durch den Gerichtsschreiber fürgelesen/ und alsdann anderwärts darauff gefragt/ ob sein Bekänntnüß wahr sey/ und was er darzu sage/ auch aufgeschrieben werden.

LVII.

So der Gefangene vorbekandte Miſſethat wieder läugnet.

So der Gefangene die vorbekandte Miſſethat läugnet/ und doch der Argwohn/ als vorſtehet/ vor Augen wäre/ ſo ſoll man ihn wieder in Gefängnüß führen/ und weiter mit peinlicher Frag gegen ihm handeln/ und doch mit Erfahrung der Umſtände/ als vorſtehet/ in allweg fleißig ſeyn/ nachdem der Grund peinlicher Frage darauff ſtehet: Es wäre dann/ daß der Gefangene ſolche Urſachen ſeines Läugnens fürwendet/ dadurch der Richter bewegt würde zu glauben/ daß der Gefangene ſolche Bekänntnüß aus Irrſal gethan/ alsdann mag der Richter denſelben Gefangenen/ zu Ausführung und Beweiſung ſeines Irrſals/ zu laſſen.

LVIII.

Von der Maaß peinlicher Frage.

Die peinliche Frage ſoll nach Gelegenheit des Argwohns der Perſon/ viel/ offt oder wenig/ hart oder linder/ nach Ermeſſung eines guten vernünfftigen Richters/ fürgenommen werden/ und ſolle die Sag des Gefragten nicht angenommen/ oder aufgeſchrieben werden/ ſo er in der Marter bekennt/ ſondern ſoll ſein Sag thun/ ſo er von der Marter gelaſſen iſt.

LIX.

So der Arm/ den man fragen will/ gefährliche Wunden hätte.

So der Beklagte gefährliche Wunden/ oder andere Schäden an ſeinem Leibe hätte/ ſo ſoll die peinliche Frage dermaſſen gegen ihm fürgenommen werden/ damit er an ſolchen Wunden oder Schäden am minſten verletzt werde.

LX.

Ein Beſchluß/ wann der Bekänntnüß/ ſo auf peinliche Frage geſchicht/ endlich zu glauben iſt.

So auf erfundene/ redliche Anzeigung/ einer Miſſethat halben/ peinliche Frage fürgenommen/ auch auf Bekänntnüß des Gefragten/ wie das alles in vorgehenden Articuln klärlich geſetzt iſt/ fleiſſige mögliche Erkundigung und Nachfrage beſchicht/ und in derſelben benennter That halben ſolche Warheit erfunden würde/ die kein Unſchuldiger alſo ſagen und wiſſen könte/ alsdann iſt derſelben Bekänntnüß unzweiffelicher beſtändiger Weiß zu glauben/ und nach Geſtalt der Sachen/ peinliche Straffe darauf zu urtheilen/ wie hernach bey dem hunderſten und vierdten Articul anfahend: Item/ ſo jemand Unſern gemeinen beſchriebenen Rechten nach/ ꝛc. Und in etlichen Articuln darnach von peinlichen Straffen funden wird.

LXI.

So der Gefangene auff redlichen Verdacht mit peinlicher Frage angegriffen/ und nicht unrecht befunden oder überwunden wird.

So der Beklagte auf einen ſolchen Argwohn und Verdacht/ der zu peinlicher Frag/ als vorſtehet/ genugſam erfunden/ peinlich einbracht/ mit Marter befragt/ und doch mit eigener Bekäntnüß oder Beweiſung der beklagten Miſſethat nicht überwunden wird/ haben Richter und Ankläger mit obbemeldten ordentlichen und in Recht zuläßigen peinlichen Fragen keine Straffe verwürckt/ dann die böſe erfundene Anzeigung haben der beſchehene Frag entſchuldigte Urſach gegeben/ dann man ſoll ſich nach der Sag der Recht nicht allein vor Vollbringung der Ubelthat/ ſondern auch vor aller Geſtaltnüß des Ubels/ ſo böſen Leumuth oder Anzeig der Miſſethat machen/ hüten/ und wer das nicht thut/ der wird deshalben/ *gemeldter ſeiner Beſchwerdt* ſelbſt Urſach ſeyn. Und ſoll in dieſem Fall der Ankläger allein ſeine Koſten/ und der Beklagt dergleichen ſein Atzung/ nachdem er ſeiner Verdacht Urſach geben/ auch entrichten/ und die Obrigkeit die übrigen Gerichts-Koſten/ als für den Nachrichter und andere Diener des Gerichts oder Gefängnüß ſelbſt tragen. Wo aber ſolche peinliche Frage dieſer Unſer und des H. Reichs rechtmäßigen Ordnung widerwärtig gebraucht wird/ ſo wären dieſelben Richter als Urſächer ſolcher unbilliger peinlicher Straf ſträflich. Und ſoll darum nach Geſtalt und Gelegenheit der Uberfahrung/ wie recht iſt/ Straf und Abtrag leiden/ und mögen darum vor ihrem nächſten ordentlichen Ober-Gericht gerechtfertiget werden.

LXII.

Von Beweiſung der Miſſethat.

Wo der Beklagte nichts bekennen/ und der Ankläger die beklagten Mißhandlung beweiſen wolt/ damit ſoll er/ als Recht iſt/ zugelaſſen werden.

LXIII.

Von unbenannten Zeugen.

Unbekandte Zeugen ſollen auf Anfechtung des Gegentheils nicht zugelaſſen werden/ es würde dann durch den/ ſo die Zeugen ſtellet/ ſtattlich fürgebracht/ daß ſie redlich und unverleumbd wären.

LXIV.

Von belohnten Zeugen.

Belohnte Zeugen ſeynd auch verworffen/ und nicht zuläßig/ ſondern peinlich zu ſtraffen.

LXV.

Wie Zeugen ſagen ſollen.

Die Zeugen ſollen ſagen von ihrem ſelbſt eigen

gen wahren Wissen/mit Anzeigung ihres Wissens gründlicher Ursach. So sie aber von Frembden hören sagen würden/das soll nicht genugsam geacht werden.

LXVI.

Von genugsamen Zeugen.

Genugsame Zeugen seynd die / die unbeleumbd/ und sonst mit keiner rechtmäßigen Ursach zu verwerffen sind.

LXVII.

Von genugsam Gezeugnüß.

So eine Missethat zum wenigsten mit zweyen oder dreyen glaubhafftigen guten Zeugen / die von einem wahren Wissen sagen/ bewiesen wird/ darauff soll nach Gestalt der Verhandlung / mit peinlichen Rechten vollnfahren, und geurtheilet werden.

LXVIII.

Von falschen Zeugen.

Wo Zeugen erfunden oder überwunden werden/ die durch falsche boßhafftige Gesellschafft/ jemand zu peinlicher Straffe unschuldiglich bringen/ oder zu bringen unterstünden/ die haben die Straffe verwürckt/ in welchen sie den Unschuldigen/ als obstehet/ haben bezeugen wollen.

LXIX.

So der Beklagte nach der Beweisung nicht bekennen wolt.

So der Beklagte nach genugsamer Beweisung nicht bekennen wolt/ soll ihm angezeigt werden/ daß er der Missethat überwiesen sey/ ob man dardurch sein Bekänntnüß desto eher auch erlangen könt: ob er denn darüber nachmahls nicht bekennen wolt/ daß er doch/ als obstehet/ genugsam überwiesen wäre/ so soll er nichts desto weniger der überwiesenen Missethat nach/ ohne einige peinliche Frage verurtheilt werden.

LXX.

Von Bestellung und Verhörung der Zeugen.

Nachdem aber Noth ist/ daß die Zeug- und Kundschafft / darauff jemand zu peinlicher Straff soll verurtheilt werden/ gar lauter und Rechtfertig sey/ so wollen Wir/ wo eines Beklagten Missethat verborgen wäre / und er derselben Aussag/ wie vorstehet/ nicht bekenntlich seyn/ und doch der Ankläger die beklagte vermeynte Missethat beweisen wolt/ und damit zugelassen würde/ daß er der Ankläger seine Articul/ die er beweisen will/ ordentlich auffzeichnen lasse/ und dem Richter in Schrifften überantworte/ mit Meldung / wie die Zeugen heissen/ und wo sie wohnen/ damit alsdann darauff durch etliche aus den Urtheilern/ oder aber andere verordnete Commissarien/ wie unterschiedlich hernach davon geschrieben stehet / Kundschafft nothdürfftiger und gebührlicher Weiß verhört werde.

LXXI.

Von den Kundschafft-Verhörern im Gericht.

So nun dasselbige peinliche Gericht mit Personen/ die solche Kundschafft rechtmäßiger Weiß zu verhören/ geschickt und verständig seynd/ besetzt ist/ so soll der Richter/ sammt zweyen aus denselben darzu tüglich/ und dem Gerichtschreiber gemeldte Kundschafft/ wie sich im Recht gebührt/ mit Fleiß verhören/ und sonderlich eigentlich aufmercken/ ob der Zeug in seiner Sag würde wanckelmüthig und unbeständig erfunden/ solche Umstände/ und wie er den Zeugen in äusserlichen Gebärden vermerckt/ zu dem Handel aufschreiben.

LXXII.

Von Kundschafft-Verhörern auſſerhalb des Gerichts.

So aber ein peinlich Gericht/ wie dann im Reich an vielen Orten befunden/ mit solchen obbemeldten darzu verständigen Personen nicht besetzt wäre/ wiewohl dann sonst nach Vermög gemeiner Recht/ in peinlicher Sachen/ auſſerhalb derselben Gerichts-Personen/ nicht Kundschafft-Verhörer/ oder Commissarien gegeben werden sollen/ dieweil aber an verständigen Kundschafft-Verhörern viel gelegen ist/ und etwa aus Unverstand dieser Kundschafft-Verhörer keine Verkürtzung geschehe: So ordnen und wollen Wir/ wo obgemeldter Mangel erscheinet/ daß dißfalls die obgedachte verzeichnete Beweisungs-Articul durch den Richter und vier Schöpffen/ doch ohne Nachtheil oder Kosten der Partheyen/ der vorgemeldten Obrigkeit zugeschickt/ und darbey Gelegenheit und Gestalt der Sachen/ so viel sie deren Bericht empfangen/ angezeigt werde/ darauff dann dieselbige Obrigkeit verständige Kundschafft-Verhörer/ ungeacht/ ob sie nicht des Gerichts wären / auff Ansuchen des/ der Kundschafft führen will/ ordnē/ und ob es die Nothdurfft erfordert und begehrt wird/ Compulsorial/ und Compaßbrief gebē soll/ dadurch die Zeugen zu gebührlicher Sag zu bringen seynd. Und soll demnach gemeldte Obrigkeit/ so viel an ihr ist/ allen Fleiß thun/ und was sie selbst nicht verstünd/ bey Rechts-Verständigen Raths pflegen/ damit solche Kundschafft dem Rechten gemäß verhöret werde/ doch auch ohn der Partheyen Kosten und Nachtheil.

LXXIII.

Von Eröffnung der Kundschafft.

So dann solche Kundschafft verhört ist/ soll es mit Eröffnung derselben also gehalten werden: Nehmlich / würde Kundschafft vor etlichen eines peinlichen Gerichts Personen/ die dieser Sachen

verständig / gehöret / so soll der Richter zur Eröffnung derselben Kundschafft Tag ansetzen / und schrifftliche Einrede und Schutzrede zulassen / auff Form und Maaß / wie hernach folget:

Wo aber aus Mangel verständiger Personen des peinlichen Gerichts durch Commissarien / ausserhalb des Gerichts / wie oben davon geschrieben stehet / Kundschafft verhört würde / oder die Schöpffen desselben peinlichen Gerichts nicht bey einander gesessen wären / also daß auf ihr Zusammenbringen / übriger Unkost und Verzug gehen würde: Dieweil dann ihre Versammlung zu einer jeden Handlung nicht fürträglich noch vonnöthen ist / und derhalben Unkost und Verzug des Rechtens verhütet werde / ordnen und wollen Wir / daß in diesem Fall die Commissarien und Kundschafft-Verhörer derhalben nachfolgender Massen handlen sollen.

Anfänglich sollen die Commissarii und Kundschafft-Verhörer / den Partheyen zu Eröffnung der Kundschafft einen Tag ansetzen / und auf solchem bestimmten Tag beyden Theilen Abschrifft / auff leidliche Belohnung davon geben / und eine ziemliche Zeit / die sich nach Gelegenheit der Sach / für Noth angesehen und erkennen geben / damit solches an die Sachwalter / und sonderlich an den Gefangenen bracht / und sollen des Gefangenen Beyständer zu ihm gelassen werden: und was dann jeder Theil zu oder in solchen Kundschafften reden will / das soll er vorgedachten Kundschafft-Verhörern in Schrifften gezweyfacht auf einen namhafftigen Tag / den ihm die Kundschafft-Verhörer / derhalben nach Gelegenheit der Sachen / in ziemlicher Zeit ansetzen sollen / fürbringen / und fürter die eine Schrifft bey den Kundschafft-Verhörern behalten / und die andere dem Widertheil behändigt werden / seine Gegenschrifft / ob er will / darauff zu thun.

So aber die Partheyen derohalben weiter schreiben wollen / das alles soll in Schrifften gedoppelt / und in Zeit / so die Kundschafft-Verhörer darzu bestimmen / beschehen / und doch kein Theil einer Kundschafft halben / über zwo Schrifft zu thun / darinn sie alle ihre Behelff und Nothdurfft fürbringen / und damit beschliessen sollen / nicht zugelassen werden: Es wäre dann Sach / daß der Verhörer aus mercklichen / treflichen und bewegenden Ursachen befinden würde / daß ers gar nicht umgehen könte / soll er jeglichem Theil noch eine Schrifft und nicht mehr / auch in ziemlicher förderlicher Zeit zulassen. So dann nun die Kundschafft also verhört / eröffnet / und von beyden Theilen ihr Ein- und Zureden einbracht / und beschlossen worden / soll der Kundschafft-Verhörer oder Commissarius solches alles der Obrigkeit / die ihn zu solcher Verhörung verordnet / zum förderlichsten übersenden / welche Obrigkeit alsdann ihren Rathschlag dem Richter / vor dem solche Rechtfertigung hanget / was in solcher Sachen zu erkennen / zu schicken soll.

LXXIV.

Von Kundschafft des Beklagten zu seiner Entschuldigung.

So ein Beklagter Kundschafft und Beweißthum führen wolt / die ihm von seiner verklagten Missethat entschuldigen sollt / so dann der Richter solche erbottene Beweißthum für dienstlich acht / so soll es mit Vollführung derselben auch vorgemeldter massen / und darzu / wie von solcher Ausführung der Unschuld hernach in dem 151. Articul / anfahend: Item / so jemand einer That bekennt lich ist / ꝛc. Und in etlichen Articuln darnach klärlicher / mehr und weiter funden wird / gehalten werden.

LXXV.

Von Verzehrung der Zeugen.

Wer in peinlichen Sachen Kundschafft führet / der soll einem jeglichen Zeugen von gemeinen Leuten und Fußgängern für seinen Kosten einen jeden Tag / dieweil er in solcher Zeugschafft ist / acht Kreutzer oder so viel Werths / nach eines jeden Lands-Müntz Gelegenheit / geben. Aber mit andern und mehrern Personen / soll es derhalben / nach Erkäntnüß der Kundschafft-Verhörer gehalten werden.

LXXVI.

Kein Zeugen vor Recht zu vergleyden.

Es soll keine Parthey noch Zeuge vor den Richtern oder Commissarien vor peinlicher Rechtfertigung vergleydt werden: Aber für Gewalt mögen die Partheyen und Zeugen für Gericht vergleydt werden.

LXXVII.

Das Recht förderlich ergehen zu lassen.

Unkosten zu vermeyden / setzen und ordnen Wir / daß in allen peinlichen Sachen dem Rechten schleuniglich nachgangen / verholffen / und gefährlich nicht verzogen werden.

LXXVIII.

Von Benennung endliches Rechts-Tags.

So der Kläger auf des Beklagten eigen Bekennen / oder eingebrachte und vollführte Kundschafft und Beschluß / wie obstehet / umb einen endlichen Rechts-Tag bittet / der soll ihm förderlich ernennt werden. Wo aber der Ankläger um den endlichen Rechts-Tag nicht bitten wolt / so soll derselbe endliche Rechts-Tag auff des Beklagten Bitt auch ernennet werden.

LXXIX.

LXXIX.

Dem Beklagten den Rechts-Tag zu verkündigen.

Dem/ so man auff Bitt des Anklägers mit endlicher peinlicher Rechtfertigung straffen will/ soll das zuvor drey Tage angesagt werden/ damit er zu rechter Zeit seine Sünd bedencken/ beklagen und beichten möge/ und so er das H. Sacrament zu empfahen begehet/ das soll man ihm ohn Weigerung zu reichen schuldig seyn. Man soll auch nach solcher Beicht pfleglich solche Personen zu dem Verklagten in die Gefängniß verordnen/ die ihn zu guten seeligen Dingen vermahnen/ und ihm in dem Ausführen und sonst/ nicht zu viel Trincken geben/ dadurch seine Vernunfft gemindert werde.

LXXX.

Verkündigung zum Gericht.

Zum Gericht soll verkündigt werden/ wie an jedem Ort mit guter Gewonheit herkommen ist.

LXXXI.

Unterredung der Urtheiler vor dem Rechts-Tag.

Es sollen auch Richter und Urtheiler vor dem Rechts-Tag alles Einbringen hören lesen/ das alles/ wie hernach in dem 181. angezeigt wird/ ordentlich beschrieben/ und für Richter und Urtheiler mit einander unterreden und beschliessen/ was sie zu Recht sprechen wollen. Und wo sie zweifflich sind/ sollen sie weiters Rath pflegen/ bey den Rechts-Verständigen/ und an Enden und Orten/ wie die zu End unser Ordnung angezeigt/ und alsdann die beschlossene Urthel zu dem andern Gerichts-Handel auch auffschreiben lassen/ nach der Form/ wie hernach in dem 190. anfahend: Item/ so nach Laut dieser Unser und des H. Reichs Ordnung/ &c. funden wird/ damit solche Urtheiler nachmahls auff den endlichen Reichs-Tag/ wie hernach von Oeffnung solcher Urtheil geschrieben stehet/ unsäumlich also geöffnet werden.

LXXXII.

Von Besitzung und Beleutung des endlichen Gerichts.

An dem Gerichts-Tag/ so die gewöhnliche Tag-Zeit erscheint/ mag man das peinliche Gericht/ mit der gewöhnlichen Glocken läuten/ und sollen sich Richter und Urtheiler an die Gerichts-Statt fügen/ da man das Gericht nach guter Gewohnheit pflegt zu besetzen/ und soll der Richter die Urtheiler heissen niedersitzen/ und er auch sitzen/ seinen Stab oder bloß Schwerdt/ nach Ländlichen Herkommen eines jeden Orts/ in den Händen haben/ und ehrsamlich sitzen bleiben/ bis zu End der Sachen.

LXXXIII.

Dieselbe Unser und des H. Reichs Ordnung gegenwärtig zu haben/ auch den Partheyen/ darinn ihre Nothdurfft nicht zu verbergen.

In allen peinlichen Gerichtlichen Händeln/ sollen die Richter und Schöpffen diese unsere Ordnung und Satzung gegenwärtig haben/ und darnach handeln/ auch den Partheyen/ so viel ihnen zu ihren Sachen noth ist/ auff ihr Begehren/ dieser Unser Ordnung Unterrichtung geben/ sich darnach wissen zu halten/ also/ damit sie durch Unwissenheit derselbigen nicht verkürtzt/ oder gefährt werden. Man soll auch den Partheyen der Articul/ so sie aus dieser Unser Ordnung nothdürfftig sind/ auff ihr Begehren/ um leidliche Belohnung Abschrifft geben.

LXXXIV.

Von der Frag des Richters/ ob das Gericht recht besetzt sey.

So das Gericht also besetzt ist/ so mag der Richter jeden Schöpffen besonder also fragen: N. ich frage dich/ ob das endlich Gericht zu peinlicher Handlung wohl besetzt sey? Wo dann dasselbig Gericht nicht unter sieben oder acht Schöpffen besetzt ist/ soll jeder Schöpff also antworten: Herr Richter/ das peinlich endlich Gericht/ ist nach Laut Käyser Carols des Fünfften/ und des Heil. Reichs Ordnung wohl besetzt.

LXXXV.

Wann der Beklagte öffentlich in den Stock/ Pranger oder Halß-Eisen gestellet werden soll.

So wider den Beklagten die Urtheil zu peinlicher Straff endlich beschlossen wird/ wo dann herkommen ist/ den Ubelthäter/ darvor oder nach/ am Marckt oder Platz/ etliche Zeit öffentlich in Stock/ Pranger oder Halßeisen zu stellen/ dieselbige Gewonheit soll auch gehalten werden.

LXXXVI.

Den Beklagten für Gericht zu führen.

Darnach soll der Richter befehlen/ daß der Beklagt durch den Nachrichter und Gerichts-Knecht wohl verwahret/ für das Gericht bracht werde.

LXXXVII.

Von Beschreyen des Beklagten.

Mit dem Beschreyen der Ubelthäter/ soll es im selben Stück auff Gegenwärtigkeit und Begehr des Anklägers/ nach jedes Gerichts/ gute Gewon-

wonheit gehalten werden. Wo aber der Beklagt unſchuldig erfunden wird / alſo daß der Ankläger dem Rechten nicht nachkommen wolt / und nichts deſto weniger der Beklagte Rechts begehrt / ſo wäre ſolches Beſchreyens nicht noth.

LXXXVIII.

Von Fürſprechen.

Klägern und Antwortern / ſoll jedem Theil auff ſein Begehren / ein Fürſprech aus dem Gericht erlaubt werden / dieſelbe ſollen bey ihrē Eyden die Gerechtigkeit und Warheit / auch die Ordnung dieſer Unſer Satzung fördern / und durch keinerley Gefährligkeit mit Wiſſen und Willen verhindern oder verkehren / das ſoll ihnen alſo durch den Richter bey ihren Pflichten befohlen werden / doch daß derſelbige Schöpff / der alſo in des Anklägers Fürſprech geweſt / ſich hinfürter beſchlieſſets der Urtheil enthalte / und die andere Richter und Schöpffen nichts deſto minder vollfahren ſollen: Doch ſoll in der Kläger und Antworter Willen ſtehen / ihren Redner aus den Schöpffen oder ſonſt zu nehmen / oder ihn ſelbſt zu reden: Welcher aber einen Redner auſſerhalb der geſchwornen Gerichts ſchöpffen nimmet / derſelbe Redner ſoll zuvor dem Richter ſchweren / ſich mit ſolchem ſeinem Reden zu halten / wie oben in dieſem Articul der Fürſprecher halben / ſo aus den Schöpffen genommen werden / geſetzt iſt.

Item / in dem nächſt-nachgeſetzten Articul / der Klag / ſoll der Fürſprech / wo erſtlich ein A. ſtehet / des Klägers Nahmen / und bey dem B. des Beklagten Nahmen melden / fürter bey dem C. ſoll er die Ubelthat / als Mord / Rauberey / Dieberey / Brand oder andere / wie jeder That Nahmen hat / auf das kürtzeſt anzeigen. Und iſt nehmlich zu mercken / ſo die Klag von Ampts wegen beſchehen / daß allweg in einer jeden ſolchen Klag zuſammt dem Nahmen des Anklägers / ſoll alſo geſetzt werden: Klag von der Obrigkeit und Amts wegen.

LXXXIX.

Bitt des Fürſprechen / der von Ampts wegen oder ſonſt klagt.

Herr Richter A. der Ankläger zu B. dem Ubelthäter / ſo gegenwärtig vor Gericht ſtehet / der Miſſethat halben / ſo er mit C. geübt / wie ſolche Klage vormahls vor euch fürbracht iſt / bittet / daß ihr derſelben Klag halben alle eingebrachte Handlung und Ausſchreiben / wie das alles nach löblicher rechtmäßiger / Käyſer Carols des Fünfften / und des Heil. Reichs Peinlichen Gerichts-Ordnung vormahls genugſamlich geſchehen / fleißig ermäßigen wollet / und daß darauff der Beklagt umb die überwundene Ubelthat / mit endlicher Urtheil und Recht / peinlich geſtrafft werde / wie ſich nach Ordnung gemeldter Gericht gebührt und recht iſt.

Item / wo der Fürſprecher die obgemeldte Klag und Bitt mündlich nicht reden könte / ſo mag er die ſchrifftlich in das Gericht legen / und alſo ſagen: Herr Richter ich bitte euch / ihr wollet euren Schreiber des Anklägers Klag und Bitt aus dem eingelegten Zettul öffentlich verleſen laſſen.

XC.

Was und wie der Beklagte durch ſeinen Fürſprecher bitten laſſen mag.

Wo dann der Beklagte der Miſſethat davor beſtändiger Weiß bekenntlich geweſt / oder des genugſam überwieſen worden wäre / wie er von genugſamer Beweiſung und ſolchem beſtändigen Bekennen klärlich geſetzt iſt: So mag er nichts anders / dann um Gnad bitten oder bitten laſſen. Hätte er aber die Miſſethat alſo nicht bekannt / oder wo er die angezogene That bekannt / und derhalb ſolche Urſach fürbracht hätte / dadurch er verhoffet von peinlicher Straff entſchuldiget zu werden / ſo mag er durch ſeinen Fürſprecher bitten laſſen / wie hernach folgt.

Item / wo in nächſten nachfolgenden Articuln ein B. ſtehet / ſoll der Beklagt bey dem A. der Kläger / und bey dem C. die beklagte Ubelthat / kurtz gemeldt und verſtanden werden.

Herr Richter B. der Beklagt antwort zu der beklagten Miſſethat / ſo durch A. als Kläger / wider ihn geſchehen iſt / die er mit C. geübt haben ſoll / in allermaſſen / wie er vormahls geantwortet hat / und genugſam fürbracht iſt / und bitt / daß ihr derſelben beſchehenen Klag und Antwort halben / alle Handlung und Auffſchreibung / wie das alles nach löblicher rechtmäßiger / Käyſer Carols des Fünfften / und des H. Reichs Peinlichen Gerichts-Ordnung vormahls genugſamlich für und eingebracht / fleißig wohl ermeſſen / und daß er auf ſein erfundene Unſchuld / mit endlicher Urtheil und Recht / ſammt Erſtattung des aufgangenen Gerichts-Koſten und Schaden ledig erkennt werde / und der Ankläger Straff und Abtrag halben / nach Laut dieſer Peinlichen Käyſerlichen Gerichts-Ordnung / zu endlichem Austrag vor dem Gericht / als obangezeigt / werde.

Item / wo der anlangt Fürſprech dieſe obgemeldte Antwort und Bitt mündlich reden könt / mag er die ſchrifftlich für den Richter legen / und dieſe Meynung ſagen: Herr Richter / ich bitt euch / laſt deß Beklagten Antwort und Bitt / aus dieſem eingelegten Zettul / euren Schreiber öffentlichen verleſen. Auff ſolche Bitt / ſoll der Richter dem Gerichtſchreiber befehlen / den gemeldten eingelegten Zettel zu überleſen.

XCI.

Von Verneinung der Miſſethat / die vormahls bekennet worden iſt.

Würd der Beklagt auff den endlichen Rechts-Tag die Miſſethat läugnen / die er doch vormahls ordentlicher Weiß bekannt / der Richter auch aus ſolcher Bekänntnüß in Erfahrung allerhand Umſtänden ſo viel befunden hätte / daß ſolch

Läug-

Läugnen von den Beklagten allein zu Verhinderung des Rechten würde fürgenomen/ wie hiebevor im 56. Articul/ und in etlichen Articuln hernach/ biß auff den 62. Articul von beständiger Bekäntnüß funden wird/ so soll der Richter die zween geordnete Schöpffen/ so mit ihm solche verlesene Urgicht und Bekänntnüß gehört haben/ auf ihre Eyd fragen/ ob sie die verlesene Urgicht gehört haben. Und so sie ja darzu sagen/ soll der Richter in allwege bey den Rechtsverständigen/ oder sonst Orten und Enden/ als hernachmals angezeigt/ Raths pflegen/ und nachdem solche zwee Schöpffen in diesem Fall nicht als Zeugen/ sondern als mit Mit-Richter handeln/ sollen sie derhalben als vom Gericht oder der Urtheil nicht ausgeschlossen werden.

XCII.

Wie die Richter und Schöpffen/ oder Urtheiler nach beyder Theil und allem Fürbringen/ auch endlichem Beschluß die Urtheil fassen/ und wie nachmahls die Schöpffen oder Urtheiler durch den Richter gefragt werden sollen.

Nach beyder Theil und allem Fürtrag/ auch endlichem Beschluß der Sachen/ sollen die Richter/ Schöpffen und Urtheiler alle Gerichtliche Fürtrag und Handlung für sich nehmen/ mit Fleiß besichtigen und erwegen/ und darauff nach ihrem besten Verständnüß dieser Unser Peinlichen Gerichts-Ordnung/ nach Gelegenheit eines jeglichen Falls/ am allergleichsten und gemäßigsten Urtheil in Schrifft fassen lassen/ und soll die Urtheil also verfast/ soll darauff der Richter fragen/ N. Ich frage dich des Rechtens.

XCIII.

Darauff sollen die Schöpffen und Urtheilsprecher ungefährlich also antworten.

Herr Richter/ ich sprich/ es geschicht billich auff alles Gerichtlich Einbringen und Handlung/ was nach der Gerichts-Ordnung Recht/ und auf genugsame alles Fürtrags Besichtigung in Schrifften zu ertheilen verfast.

XCIV.

Wie der Richter die Urtheil öffnen soll.

Auff obgemeldten Beschluß der Schöpffen und Urtheiler/ soll der Richter die endlichen Urtheil also in Schrifften verfast/ durch den geschwornen Gerichtschreiber in Beysein beyder Partheyen öffentlich verlesen lassen/ und wo peinliche Straffe erkannt wird/ so soll ordentlich gemeldt werden/ wie und welcher massen die an Leib oder Leben geschehen soll/ wie dann peinlicher Straff halben hernach im 104. Articul/ und etlichen Blättern hernach/ funden und angezeigt wird. Und wie der Schreiber solche Urtheil/ die sich zu obgemeldter massen zu öffnen und zu lesen gebührt/ formiren und beschreiben soll/ wird hernach dem 196. Articul einverleibt.

XCV.

Die vorgesetzte Reden/ so vor Gericht beschehen sollen/ lauten als auff einen Kläger und einen Antworter. Aber es ist vornehmlich zu mercken/ wo mehr dann ein Kläger oder ein Antworter im Rechten stünden/ daß alsdann dieselben Wörter/ wie sich von mehr Personen zu reden geziemet/ gebraucht werden sollen.

XCVI.

Wann der Richter seinen Stab zerbrechen mag.

Wann der Beklagte endlich zu peinlicher Straffe verurtheilt wird/ soll der Richter an den Orten/ da es Gewonheit/ seinen Stab zubrechen/ und den Armen dem Nachrichter befehlen/ und bey seinem Eyd gebieten/ die gegebene Urtheil getreulich zu vollziehen/ damit vom Gericht aufftstehen/ und darob halten/ damit der Nachrichter die gesprochene Urtheil/ mit guter Gewahrsam und Sicherheit vollziehen möge.

XCVII.

Des Nachrichters Fried auszuruffen.

So der Richter nach der End-Urtheil seinen Stab gebrochen hat/ desgleichen auch/ so der Nachrichter den Armen auf die Richtstatt bringet/ soll der Richter öffentlich ausruffen/ oder verkünden lassen/ und von der Obrigkeit wegen/ bey Leib und Gut gebieten/ dem Nachrichter keinerley Verhinderung zu thun/ auch ob ihm mißlinge/ nicht Hand anzulegen.

XCVIII.

Frag und Antwort/ nach der Vollziehung der Urtheil.

Wann dann der Nachrichter fragt/ ob er recht gericht hab/ so soll derselbige Richter ungefährlich auff diese Meynung antworten: So du gericht hast/ wie Urtheil und Recht geben hat/ so laß ich es dabey bleiben.

XCIX.

So der Beklagte mit Recht ledig erkennt würde.

Würde aber der Beklagte mit Urtheil und Recht ledig erkennt/ mit was Maaß das geschehe/ und die Urtheil anzeigen würden/ dem solt/ wie sichs gebühret/ auch gefolgt und nachgangen werden. Aber des Abtrags halben/ so der ledig erkannt/ als Kläger begehren wird/ sollen die Theil alsdann zu endlichen Bürgerlichen Rechten für das Gericht/

wie hiebevor davon angezeigt und gemeldt iſt/ gehalten werden.

C.

Von unnothdürfftigen / unnützen/ gefährlichen Fragen/ ſo vor Gericht beſchehen.

Nachdem Uns auch angelangt iſt/ daß bißhero an etlichen peinlichen Gerichten/ viel überflüßige Frag und Andingungen gebraucht/ die zu keiner Erfahrung der Warheit oder Gerechtigkeit noth ſeynd/ ſondern allein das Recht verlängern und verhindern: Solche und andere unziemliche Mißbräuch/ ſo das Recht ohne Noth verziehen oder verhindern/ oder die Leut gefähren / wollen Wir hiemit aufgehebt und abgethan haben. Und wo an die Obrigkeit gelanget / daß dawider gehandelt wird/ ſoll ſie das ernſtlich abſchaffen und ſtraffen/ ſo offt das zu ſchulden kommt.

CI.

Von Leibs-Straffen / die nicht zum Tod/ oder zu ewiger Gefängnüß geſprochen werden / und von Ampts wegen beſchehen.

Wie Straff am Leib oder Gliedern/ die nicht zum Todt oder Gefängnüß ſind / und offentlicher That halben von Ampts wegen geſchehen / durch den Richter erkannt mögen werden/ darvon wird die Form des Urthels hernach in dem 196. Articul funden/ anfahend: Item/ ſo eine Perſon ꝛc.

CII.

Von Beichten und Vermahnen/ nach der Urtheilung.

Nach der Urtheilung des Armen zum Tod/ ſoll man ihn anderwerts beichten laſſen/ auch zum wenigſten einen Prieſter oder zween im Ausführen oder Ausſchleiffen bey ihm ſeyn/ die ihn zu der Liebe GOttes/ rechtem Glauben und Vertrauen zu GOtt/ und dem Verdienſt Chriſti unſers Seligmachers/ auch zu Bereuung ſeiner Sünden vermahnen. Man mag ihm auch in Führung für Gericht/ und Ausführung zum Tod/ ſtetigs ein Crucifix fürtragen.

CIII.

Daß die Beichtväter die Armen bekannter Warheit zu läugnen/ nicht weiſen ſollen.

Die Beicht-Väter der Ubelthäter/ ſollen ſie nicht weiſen / was ſie mit der Warheit auff ſich ſelbſt oder andere Perſonen bekannt haben/ wieder zu läugnen/ dann niemand geziemet/ den Ubelthätern ihre Boßheit wider gemeinen Nutz/ und frommen Leuten zu Nachtheil/ mit Unwarheit zu bedecken und weiter Ubel ſtärcken helffen/ wie im 31. Articul/ anfahend: Item/ ſo ein überwundener Miſſethäter/ ꝛc.

CIV.

Eine Vorrede/ wie man Miſſethat peinlich ſtraffen ſoll.

Wann jemand/ Unſern gemeinen beſchriebenen Rechten nach / durch eine Verhandlung das Leben verwirckt hat/ ſoll man nach guter Gewonheit/ oder nach Ordnung eines guten Recht-verſtändigen Richters/ ſo Gelegenheit und Aergernüß der Ubelthat ermeſſen kan / die Form und Weiß derſelben Tödtung halten und urtheilen. Aber in Fällen/ darum/ oder derſelben gleichen Unſer Käyſerlich Recht nicht ſetzen oder zulaſſen/ jemand zum Todt zu ſtraffen / haben Wir in dieſer Unſer und des Reichs Ordnung auch keinerley Tod-Straff geſetzt/ aber in etlichen Miſſethaten/ laſſen die Recht peinliche Straf an Leib und Gliedern zu/ damit dannoch die Geſtrafften bey dem Leben bleiben. Dieſelben Straffen mag man erkennen und gebrauchen/ nach guter Gewonheit eines jeden Landes/ oder aber nach Ermeſſung eines jeden guten verſtändigen Richters/ als oben vom Tödten geſchrieben ſtehet/ wann Unſer Kayſerliche Recht etliche peinliche Straff ſetzen/ die nach Gelegenheit dieſer Zeit und Lande bequem / und eines Theils nach dem Buchſtaben nicht wohl möglich zu gebrauchen wären/ darzu dieſelben rechte Form und Maaß/ einer jeglichen peinlichen Straff nicht anzeigen/ ſondern auch guter Gewonheit oder Erkänntnüß verſtändiger Richter befehlen / und in derſelben Willkühr ſetzen/ die Straff nach Gelegenheit oder Erkänntnüß der Ubelthat / aus Lieb der Gerechtigkeit/ und um gemeines Nutz willen/ zu ordnen und zu machen. Aber ſonderlich iſt zu mercken/ in was Sachen oder derſelben gleichen/ Unſer Käyſerlich Recht/ keinerley peinliche Straff am Leben/ Ehren/ Leib oder Gliedern ſetzen / oder verhengen/ daß Richter und Urtheiler/ die ſolcher Rechten nicht gelehrt ſeynd/ mit Erkänntnüß ſolcher Straff deſto weniger wider die gemeldten Rechten / oder gute zuläßige Gewonheiten/ handeln/ ſo wird hernach von etlichen peinlichen Straffen/ wann und wie die gedachter Recht/ guter Gewonheit und Vernunfft nach/ geſchehen ſoll/ geſetzt.

CV.

Von unbenannten peinlichen Fällen und Straffen.

Ferners iſt zu mercken / in was peinlichen Fällen oder Verklagungen/ die peinlichen Straffen in dieſen nachfolgenden Articuln nicht geſetzt/ oder genugſam erkläret oder verſtändigt wäre/ ſollen Richter und Urtheiler/ ſo er zu Schulden komt/ Raths pflegen/ wie in ſolchen zufälligen oder unverſtändlichen Fällen/ Unſern Käyſerlichen Rechten/ und dieſer Unſer Ordnung am gemäßigſten gehandelt/ und geurtheilt werden ſoll/ und als dann ihre Erkänntnüß darnach thun: Dann nicht alle zufällige Erkänntnüß und Straff in dieſer Ordnung genugſam mögen bedacht und beſchrieben werden.

CVI. Wie

CVI.

Wie Gottsſchwerer oder Gottsläſterung geſtrafft werden ſoll.

So einer GOtt zumiſſet/ daß GOtt nicht bequem iſt/ oder mit ſeinen Worten GOtt / das ihm zuſtehet/ abſchneidet/ die Allmächtigkeit Gottes/ ſeine H. Mutter/ die Jungfrau Maria ſchändet/ der ſoll durch die Amt-Leut oder Richter/ von Amts wegen angenommen/ eingelegt/ und darum an Leib/ Leben oder Gliedern / nach Gelegenheit und Geſtalt der Perſon und Läſterung/ geſtrafft werden. Doch ſo ein ſolcher Läſterer angenommen und eingelegt iſt/ das ſoll man an die Obrigkeit mit nothdürfftiger Unterrichtung aller Umſtände gelangen laſſen/ die darauff Richtern und Urtheilern Beſcheid geben/ wie ſolche Läſterung/ den gemeinen Unſern Käyſerlichen Rechten gemäß/ und ſonderlich nach Inhalt beſonderer Articuln Unſers Reichs Ordnung geſtrafft werden ſollen.

CVII.

Straff derjenigen/ ſo einen gelehrten Eyd vor Richter und Gericht meineydig ſchweren.

Welcher vor Richter oder Gericht einen gelehrten Meineyd ſchweret / ſo derſelbige Eyd zeitlich Guth antrifft/ daß in des/ der alſo fälſchlich geſchworen hat/ Nutz kommen/ der iſt zuförderſt ſchuldig/ wo er das vermag/ ſolch fälſchlich abgeſchworen Guth/ dem Verletzten wieder zu kehren / ſoll auch darzu verleumbd/ und aller Ehren entſetzt ſeyn. Und nachdem im H. Reich ein gemeiner Gebrauch iſt/ ſolchen Falſchſchwerern die zween Finger/ damit ſie geſchworen haben/ abzuhauen / dieſelbe gemeine gewöhnliche Leib-Straffe wollen Wir auch nicht ändern. Wo aber einer durch ſeinen falſchen Eyd jemand zu peinlicher Straff ſchwüre/ derſelbige ſoll mit der Pœn, die er fälſchlich auf einen andern ſchweret/ geſtrafft werden. Wer ſolche Falſchſchwerer mit Wiſſen/ fürſetzlich und argliſtiglich darzu anrichtet / der leidet gleiche Pein.

CVIII.

Straff deren / ſo geſchworne Urphede brechen.

Bricht einer eine geſchworne Urphede / mit Sachen und Thaten/ darum er Unſerer Käyſerl. Rechten/ und dieſer Ordnung nach/ zum Tod/ ohne das möcht geſtrafft werden/ derſelben Todſtraff ſoll folg geſchehen. So aber einer ein Urphede/ mit Sachen/ darum er das Leben nicht verwirckt hat/ fürſetzlich und freventlich verbreche/ der ſoll als ein Meineydiger/ mit Abhauung der Hand oder Finger/ und andern/ wie im nächſt-obgemeldten Articul berührt/ geſtrafft werden. Wo man ſich aber weiterer Miſſethat vor ihm beſorgen müſte/ ſoll es mit ihm gehalten werden/ als im 176. Articul hernach darvon geſchrieben ſtehet/ anfahend: Item/ ſo einer eine Urphede / freventlich und fürſetzlich verbrochen.

XCIX.

Straff der Zauberey.

So jemand den Leuten durch Zauberey Schaden und Nachtheil zugefügt / ſoll man ihn ſtraffen vom Leben zum Tod/ und man ſoll ſolche Straffe mit dem Feuer thun. Wo aber jemand Zauberey gebraucht/ und damit niemand Schaden gethan hätte/ ſoll ſonſt geſtrafft werden/ nach Gelegenheit der Sachen/ darinnen die Urtheiler Raths gebrauchen ſollen/ wie vom Rathſuchen hernach geſchrieben ſtehet.

CX.

Straffe ſchrifftlicher / unrechtlicher/ peinlicher Schmähung.

Welcher jemand durch Schmach-Brieff/ zu Latein Libellus famoſus genannt/ die er ausbreitet/ und ſich nach Ordnung der Recht/ mit ſeinem rechten Tauff- und Zunahmen nicht unterſchreibt/ unrechtlicher/ unſchuldiger Weiß/ Laſter und Ubel zumißt/ wo die mit Warheit erfunden würden/ daß der Geſchmächt an ſeinem Leib/ Leben oder Ehren/ peinlich geſtrafft werden möcht / derſelbige boßhafftige Läſterer ſoll nach Erfindung ſolcher Ubelthat/ als die Recht ſagen/ mit der Pein/ in welche er den Unſchuldigen/ Geſchmächten/ durch ſeine böſe/ unwarhafftige Läſter-Schrifft hat bringen wollen/ geſtrafft werden. Und ob ſich auch gleichwohl die auffgelegte Schmach der zugemeſſenen That in der Warheit erfünde / ſoll dannoch der Ausruffer ſolcher Schmach/ nach Vermögen der Recht/ und Ermeſſen des Richters/ geſtrafft werden.

CXI.

Straff der Müntz-Fälſcher / und auch derer/ ſo ohne handhabende Freyheit müntzen.

In dreyerley Weiß wird die Müntz gefälſcht. Erſtlich/ wann einer betrieglicher Weiß eines andern Zeichen darauff ſchlägt. Zum andern/ wann einer unrecht Metall darzu ſetzt. Zum dritten/ ſo einer der Müntz ihre rechte Schwere gefährlich benimmet. Solche Müntz-Fälſcher ſollen nachfolgender Maſſen geſtrafft werden. Nehmlich/ welche falſche Müntze machen/ zeichen/ oder dieſelbige falſche Müntze auffwechslen/ oder ſonſt zu ſich bringen/ und wiederum gefährlich und boßhafftiglich/ dem Nächſten zu Nachtheil/ wiſſentlich ausgeben/ die ſollen nach Gewonheit/ aus Satzung der Recht / mit dem Feuer vom Leben zum Tod geſtrafft werden/ die ihre Häuſer darzu wiſſentlich leihen / dieſelbe Häuſer ſollen ſie damit verwirckt haben. Welcher aber der Müntze ihre rechte Schwere gefährlicher Weiß benimmt/ oder

auch ohne habende Freyheit müntzet/ der soll gefänglich eingelegt/ und nach Rath am Leib oder Guth/ nach Gestalt der Sachen/ gestrafft werden. Wo aber irgend einer eines andern Müntz umpräget/ oder wiederum in Diegel brächt/ und geringe Müntz daraus macht/ der soll an Leib oder Guth/ nach Gestalt der Sachen gestrafft werden. So aber mit der Herrschafft Wissen und Willen das geschehe/ so soll dieselbige Herrschafft ihre Müntz-Freyheit verwirckt und verlohren haben.

CXII.

Straff derjenigen/ so falsch Siegel/ Brief/ Urbar/ Renth/ Zinß-Bücher oder Register machen.

Welche falsche Siegel/ Brief/ Instrument/ Urbar/ Renth/ Zinß-Bücher oder Register machen/ die sollen an Leib oder Leben / nachdem die Fälschung/ viel oder wenig / boßhafftig und schädlich geschicht/ nach Rath der Verständigen / oder sonst/ als zu End dieser Ordnung vermeldet/ peinlich gestrafft werden.

CXIII.

Straff der Fälscher/ mit Maaß/ Waag und Kauffmannschafft.

Welcher böslicher und gefährlicher Weiß/ Maaß/ Waag/ Gewicht/ Specerey/ oder andere Kauffmannschafft fälschet / und die für gerecht braucht und ausgiebet/ der soll zu peinlicher Straff angenommen/ ihme das Land verbothen/ oder an seinem Leib/ als mit Ruthen ausgehauen/ oder dergleichen/ nach Gelegenheit und Gestalt der Uberfahrung gestrafft werden. Und es möcht solcher Falsch/ als offt gröslich und boßhafftig geschehen/ daß der Thäter zum Tod gestrafft werden soll/ alles nach Rath/ wie zu Ende dieser Ordnung vermeldet.

CXIV.

Straff derjenigen/ die fälschlich und betrieglich Untermarckung/ Reinung/ Mahl- oder Marck-Stein verrucken.

Welcher böslicher und gefährlicher Weiß eine Untermarckung/ Reinung/ Mahl- oder Marck-stein verruckt/ abhauet abthut oder verändert/ der soll darum peinlich am Leib / nach Gefährlichkeit/ Größ/ Gestalt und Gelegenheit der Sachen/ und Person/ nach Rath gestrafft werden.

CXV.

Straff der Procuratorn/ so ihren Partheyen zu Nachtheil / gefährlicher/ fürsetzlicher Weiß den Widertheilen zu gutem handeln.

So ein Procurator fürsetzlicher/ gefährlicher Weiß seiner Parthey/ in Bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Nachtheil/ und dem Widertheil zum guten handelte/ und solcher Ubelthat überwunden würde/ der soll zuförderst seinem Theil/ nach allem Vermögen/ seinen Schaden/ so er solcher Sachen halben empfähet/ widerlegen / und darzu in Pranger oder Halß-Eisen gestellet / mit Ruthen ausgehauen/ des Lands verwiesen / oder sonst nach Gelegenheit der Mißhandlung / in andere Wege gestrafft werden.

CXVI.

Straffe der Unkeuschheit/ so wider die Natur geschicht.

So ein Mensch mit einem Viehe/ Mann mit Mann/ Weib mit Weib/ Unkeuschheit treiben/ die haben auch das Leben verwirckt/ und man soll sie der gemeinen Gewonheit nach/ mit Feuer vom Leben zum Tod richten.

CXVII.

Straff der Unkeuschheit/ mit nahen gesipten Freunden.

So einer Unkeuschheit mit seiner Stieff-Tochter/ mit seines Sohnes Eheweib / oder mit seiner Stieff-Mutter treibet / in solchen und noch nähern Sipschafften/ soll die Straff/ wie davon in Unsern Vorfahren / und Unsern Käyserlichen beschriebenē Rechten gesetzt/ gebraucht/ und derhalben bey den Rechts-Verständigen Raths gepflogen werden.

CXVIII.

Straff derjenigen/ so Eheweiber/ oder Jungfrauen entführen.

So einer jemand sein Eheweib / oder eine unverleumbde Jungfrauen/ wider des Ehemanns/ oder des ehelichen Vaters Willen/ einer unehrlichen Weiß entführet / darum mag der Ehemann oder Vater/ unangesehen / ob die Ehefrau oder Jungfrau ihren Willen darzu giebt/ peinlich klagen: Und soll der Thäter nach Satzung Unser Vorfahren/ und Unserer Käyserlichen Rechten darum gestrafft/ und derhalben bey den Rechts-Verständigen Raths gebraucht werden.

CXIX.

Straff der Nothzucht.

So jemand einer unverleumbden Ehefrauen/ Wittwen oder Jungfrauen/ mit Gewalt und wider ihren Willen/ ihre Jungfräuliche oder Fräuliche Ehre nehme / derselbige Ubelthäter hat das Leben verwirckt/ und soll auff Beklagung der Benöthigten/ in Außführung der Missethat / einem Rauber gleich/ mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod gerichtet werden. So sich aber einer solches obgemeldtes Mißhandels freventlicher und gewaltiger Weiß/ gegen einer unverleumbden Frauen und

und Jungfrauen unterſtünde/ und ſich die Frau oder Jungfrau ſein erwehrte/ oder von ſolcher Beſchwernüß ſonſt errettet würde/ derſelbige Ubelthäter ſoll auff Beklagung der Benöthigten/ in Außführung der Mißhandlung/ nach Gelegenheit und Geſtalt der Perſonen/ und unterſtandenen Miſſethat geſtrafft werden/ und ſollen darinn Richter und Urtheiler Raths gebrauchen/ wie vor in andern Fällen mehr geſetzt.

CXX.

Straff des Ehebruchs.

So ein Ehemann einen andern/ um des Ehebruchs willen/ den er mit ſeinem Eheweib verbracht hat/ peinlich beklagt/ und des überwindet/ derſelbige Ehebrecher ſammt der Ehebrecherin/ ſollen nach Sage Unſer Vorfahren/ und Unſer Käyſerl. Rechten geſtrafft werden.

Item/ daß es auch gleicher Weiß in dem Fall/ ſo ein Eheweib ihren Mann/ oder die Perſon/ damit er Ehebruch vollbracht hätte/ beklagen will/ gehalten werden ſoll.

CXXI.

Straff des Ubels/ das in Geſtalt zweyfacher Ehe geſchicht.

So ein Ehemann ein ander Weib/ oder ein Eheweib einen andern Mann in Geſtalt der H. Ehe/ bey Leben des erſten Ehegeſellen nimmet/ welcher Ubelthat dann auch ein Ehebruch/ und gröſſer dann daſſelbige Laſter iſt. Und wiewol die Käyſerl. Recht/ auf ſolche Ubelthat keine Straffe am Leben ſetzen: So wollen Wir doch/ welche zu ſolchem Laſter betrieglicher Weiß/ mit Wiſſen und Willen Urſach geben und vollbringen/ daß die nicht weniger dann die Ehebrüchigen/ peinlich geſtrafft werden ſollen.

CXXII.

Straff derjenigen/ ſo ihre Eheweiber oder Kinder/ um böſes Geniß willen/ williglich zu unkeuſchen Wercken verkauffen.

So jemand ſein Eheweib oder Kinder/ um einigerley Genieß willen/ wie die Nahmen haben/ williglichen zu unehrlichen/ unkeuſchen und ſchändlichen Wercken gebrauchen läſt/ der iſt Ehrloß/ und ſoll nach Vermöge gemeiner Rechten geſtrafft werden.

CXXIII.

Straff der Verkuppelung und Helffen zum Ehebruch.

Nachdem zum offtern mahl die unverſtändige Weibs-Bilder/ und zuvor die unſchuldige Mägdlein/ die ſonſt unverleumbde ehrliche Perſonen ſeynd/ durch etliche böſe Menſchen/ Mann und Weib/ böſer betrieglicher Weiß/ damit ihnen ihr Jungfräulich oder Fräulich Ehr entnommen/ zu ſündlichen/ fleiſchlichen Wercken gezogen werden: Dieſelbe boßhafftige Kuppler und Kupplerin/ auch diejenigen/ ſo wiſſentlicher/ gefährlicher und boßhafftiger Weiß/ ihre Häuſer darzu leihen/ oder ſolches in ihren Häuſern zu beſchehen/ geſtatten/ ſollen nach Gelegenheit der Verhandlung und Rath der Rechts-Verſtändigen/ es ſey mit Verweiſung des Lands/ Stellung in Pranger/ Abſchneidung der Ohren/ oder Aushauung mit Ruthen/ oder andern geſtrafft werden.

CXXIV.

Straff der Verrätherey.

Welcher mit boßhafftiger Verrätherey mißhandelt/ ſoll der Gewonheit nach durch Viertheilung zum Tod geſtrafft werden. Wäre es aber ein Weibsbild/ die ſoll man erträncken. Und wo ſolche Verrätherey groſſen Schaden und Aergernüß bringen möcht/ als die/ ſo ein Land/ Stadt/ ſeinen eigenen Herrn/ Bettgenoſſen/ oder nahe geſipten Freund betreffe/ ſo mag die Straff durch Schleiffen oder mit Zangenreiſſen gemehrt/ und alſo zu tödtlicher Straff geführt werden. Es möcht auch die Verrätherey alſo geſtalt ſeyn/ man möchte einen ſolchen Miſſethäter erſtlich köpffen/ und darnach vierthellen/ welches Richter und Urtheiler nach Gelegenheit der That ermeſſen und erkennen/ und wo ſie zweiffeln/ Rath ſuchen ſollen. Aber diejenigen/ durch welcher Verkundſchafft/ Richter oder Obrigkeit/ die Ubelthäter zu gebührender Straff bringen möchten/ das mag ohne Verwürckung einiger Straff geſchehen.

CXXV.

Straff der Brenner.

Item/ die boßhafftige überwundene Brenner ſollen mit dem Feuer vom Leben zum Tod gerichtet werden.

CXXVI.

Straff der Räuber.

Ein jeder boßhafftiger überwundener Räuber/ ſoll nach Vermög Unſer Vorfahren und Unſer gemeiner Käyſerl. Rechten/ mit dem Schwerdt/ oder wie an jedem Ort in dieſen Fällen mit guter Gewonheit herkommen iſt/ doch am Leben geſtraffet werden.

CXXVII.

Straff derjenigen/ ſo Auffruhr des Volcks machen.

So einer in einem Land/ Stadt/ Obrigkeit/ oder Gebieth/ gefährliche/ fürſetzliche und boßhafftige Auffruhren des gemeinen Volcks wider die Obrigkeit macht/ und das alſo auf ihn erfunden würde/ der ſoll nach Gröſſe und Gelegenheit ſeiner Mißhandlung/ je zu Zeiten mit Abſchlagung

des Haupts gestrafft/ oder mit Ruthen gestrichen/ und aus der Land/ Gegend/ Gericht/ Stadt/ Flecken oder Gebieth/ darinnen er die Auffruhr erweckt/ verweiset werden/ darinn Richter und Urtheiler gebührliches Raths/ damit niemand unrecht geschehe/ und solche böszliche Empörung verhütet/ pflegen sollen.

CXXVIII.

Straff derjenigen/ so böszlich austreten.

Nachdem sich vielfältig begiebt/ daß muthwillige Personen/ die Leut wider Recht und Billigkeit betrauen/ und austreten/ und sich an End und zu solchen Leuten thun/ da muthwillige Beschädiger/ Enthalt/ Hülff/ Fürschub/ Beystand finden/ von denen die Leut je zu Zeiten/ wider Recht und Billigkeit/ mercklich beschädiget werden/ auch Gefahr und Beschädigung von denselben leichtfertigen Personen erwarten müssen/ die auch mehrmahls die Leute durch solche Betrauung und Furcht/ wider Recht und Billichkeit dringen/ auch an Gleich und Recht und sich nicht lassen begnügen/ derhalben solche für rechte Landzwinger gehalten werden sollen. Hierum/ wo dieselbige an verdächtliche End/ als obstehet/ austreten/ die Leut bey ziemlichen Rechten und Billigkeit nicht bleiben lassen/ sondern mit bemeldten Austreten/ von dem Rechten und Billigkeit zu betrauen oder zu schrecken unterstehen/ solche/ da sie ins Gefängnüß kämen/ sollen mit dem Schwerdt/ als Landzwinger/ vom Leben zum Tod gerichtet werden/ unangesehen/ ob sie sonst nichts anderst mit der That gehandelt hätten. Desgleichen soll es auch gehalten werden gegen denjenigen/ die sich sonst durch etliche Werck mit der That zu handeln unterstehen. Wo aber jemand aus Furcht eines Gewalts/ und nicht der Meynung vom Rechten zu dringen an unverdächtige End entweicht/ der hat dadurch diese vorgemeldte Straffe nicht verwirckt: Und ob darinn einigerley Zweiffel einfiel/ soll mans um weitere Unterrichtung an die Rechts-Verständigen/ oder sonst/ wie hernach gemeldt wird/ gelangen lassen.

CXXIX.

Straff derjenigen/ so die Leut böszlich bevehden.

Welcher jemand wider Recht und Billigkeit muthwillig bevehdet/ den richtet man mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod. Doch ob einer seiner Vehde halben von Uns/ oder Unsern Nachkommen am Reich/ Römischen Käysern oder Königen Erlaubnüß hat/ oder der/ den er also bevehdet/ sein/ seiner gesipten Freundschafft/ oder Herrschafft/ oder der ihren Feind wäre/ oder sonst zu solcher Vehde rechtmäßige gedrungene Ursach hätte/ so soll er auff seine Anführung derselben guten Ursachen/ peinlich nicht gestrafft werden. In solchen Fällen und Zweiffeln/ soll bey den Rechts-Verständigen/ und an Enden und Orten/ wie zu Ende dieser Unser Ordnung angezeigt/ Raths gebraucht werden.

Hernach folgen etliche böse Tödtung/ und von Straff derselben Thäter.

CXXX.

Erstlich/ von Straff derer/ die mit Gifft oder Venen heimlich vergeben.

Wer jemand durch Gifft oder Venen an Leib oder Leben beschädiget/ ist es ein Mannsbild/ der soll einem fürgesatzten Mörder gleich/ mit dem Rad zum Tod gestrafft werden. Thät aber eine solche Missethat ein Weibsbild/ die soll man ertrancken/ oder in andere Wege nach Gelegenheit/ vom Leben zum Tod richten: Doch zu mehrer Furcht andern/ sollen solche boßhafftige mißthätige Personen/ vor der endlichen Tod-Straff geschleifft/ oder etliche Griff in ihre Leiber mit glüenden Zangen gegeben werden/ viel oder wenig/ nach Ermessung der Person und Tödtung/ wie vom Mord deshalben gesetzt ist.

CXXXI.

Straff der Weiber/ so ihre Kinder tödten.

Welches Weib ihr Kind/ das Leben oder Gliedmaß empfangen hätte/ heimlicher/ boßhafftiger/ williger Weiß ertödtet/ die werden gewöhnlich lebendig begraben und gepfählet. Aber darinnen Verzweiffelung zu verhüten/ mögen dieselbe Ubelthäterin in welchem Gericht die Bequemlichkeit des Wassers darzu vorhanden ist/ ertrancket werden. Wo aber solches Ubel offt geschehe/ wollen Wir die gemeldte Gewonheit des Vergrabens und Pfälens/ um mehrer Furcht willen solcher boßhafftiger Weiber auch zu lassen: Oder aber/ daß vor dem Ertrancken/ die Ubelthäterin mit glüenden Zangen gerissen werde/ alles nach Rath der Rechtverständigen.

So aber ein Weibs-Bild/ als obstehet/ ein lebendig gliedmäßig Kindlein/ das nachmals todt erfunden/ heimlich gebohren/ und verborgen hätte/ und so dieselbige erkundigte Mutter deßhalben gespracht wird/ Entschuldigungs weiß fürgeben/ als dergleichen je zu Zeiten an Uns gelangt/ wie das Kindlein ohne ihre Schuld todt von ihr gebohren seyn solt: Wolt sie dann solche ihre Unschuld/ durch redliche gute Ursachen und Umstände/ mit Kundschafft ausführen/ damit soll es gehalten und gehandelt werden/ wie auch am 74. Articul/ anfahend: Item/ so ein Beklagter Kundschafft/ ꝛc. funden wird/ auch deßhalben zu weiter Suchung/ Anzeigung geschicht/ dann ohn obbestimmte genugsame Beweisung/ ist der angeregten vermeynten Entschuldigung nicht zu glauben/ sonst möchte sich eine jede Thäterin/ mit einem solchen gedichten

Für-

Fürgeben ledigen. Doch ſo ein Weibs-Bild ein lebendig / gliedmäßig Kindlein alſo heimlich trägt/ auch mit Willen allein/ und ohne Hülff anderer Weiber gebieret/ welche ohne hülfliche Geburt mit tödtlicher Verdächtlichkeit geſchehen muß/ ſo iſt deßhalben kein glaublichere Urſach/ dann daß dieſelbe Mutter durch boßhafftigen Fürſatz vermeynt/ mit Tödtung des unſchuldigen Kindleins/ daran ſie vor/ in oder nach der Geburt ſchuldig wird/ ihre geübte Leichtfertigkeit verborgen zu halten. Darum/ wann eine ſolche Mörderin auf gedachter ihrer angemaßter/ unbeweiſter/ freventlicher Entſchuldigung beſtehen bleiben wolt/ ſo ſoll man ſie auf obbemeldte genugſame Anzeigung beſtimmts unchriſtlichen und unmenſchlichen/ erfundenen Ubels und Mords halben / mit peinlicher ernſtlicher Frag zur Bekänntnüß der Warheit zwingen/ auch auf Bekänntnüß deſſelben Mords/ zu endlicher Tod-Straff/ als obſtehet/ verurtheilen. Doch wo eines ſolchen Weibes Schuld oder Unſchuld halben gezweiffelt wird/ ſo ſollen die Richter und Urtheiler mit Anzeigung aller Umſtände bey den Rechtsverſtändigen/ oder ſonſt wie hernach gemeldt wird/ Raths pflegen.

CXXXII.

Straff der Weiber/ ſo ihre Kinder/ um daß ſie deren abkommen/ in Gefährlichkeit von ihnen legen / die alſo gefunden/ und ernehret werden.

Item/ ſo ein Weib ihr Kind/ um daß ſie des abkommen/ von ihr legt/ und das Kind wird gefunden und ernehrt/ dieſelbige Mutter ſoll/ wo ſie des überwunden und betreten wird/ nach Gelegenheit der Sach und Rath der Verſtändigen geſtrafft werden. Stirbt aber das Kind von ſolchem Hinlegen/ ſo ſoll man die Mutter nach Gelegenheit des gefährlichen Hinlegens/ an Leib oder Leben ſtraffen.

CXXXIII.

Straff derjenigen / ſo ſchwangern Weibsbildern Kinder abtreiben.

Item / ſo jemand einem Weibsbild / durch Bezwang/ Eſſen oder Trincken ein lebendig Kind abtreibt/ wer auch ein Mann oder Weib unfruchtbar macht/ ſo ſolch Ubel fürſetzlicher und boßhafftiger Weiß beſchicht / ſoll der Mann mit dem Schwerdt/ als ein Todtſchläger/ und die Frau/ ſo ſie es auch an ihr ſelbſt thäte / ertränckt / oder ſonſt zum Tod geſtrafft werden. So aber ein Kind/ das noch nicht lebendig wäre/ von einem Weibsbild getrieben würde/ ſollen die Urtheiler der Straff halben/ bey den Rechtsverſtändigen/ oder ſonſt/ wie zu End dieſer Ordnung gemeldt/ Raths pflegen.

CXXXIV.

Straff/ ſo ein Artzt durch ſeine Artzeney todtet.

Item/ ſo ein Artzt aus Unfleiß oder Ungunſt/ und doch unfürſetzlich/ jemand mit ſeiner Artzeney tödtet/ erfünde ſich dann durch die Gelehrte und Verſtändige der Artzeney/ daß er die Artzney leichtfertig und verwegenlich mißbraucht/ oder ſich ungegründter/ unzuläßiger Artzney/ die ihm nicht gezimet hat/ unterſtanden/ und damit einem zum Tod Urſach gegeben/ der ſoll nach Geſtalt und Gelegenheit der Sachen/ und nach Rath der Verſtändigen geſtrafft werden: Und in dieſem Fall ſoll allermeiſt Achtung gehabt werden auf leichtfertige Leut/ die ſich Artzeney unterſtehen/ und die mit keinem Grund gelernet haben. Hätte aber ein Artzt ſolche Tödtung willigklich gethan/ ſo wäre er/ als ein fürſetzlicher Mörder/ zu ſtraffen.

CXXXV.

Straff eigener Tödtung.

Wann jemand beklagt / und in Recht erfordert oder bracht würde/ von Sachen wegen/ ſo er/ der überwunden/ ſein Leib und Gut verwirckt hätte/ und aus Furcht ſolcher verſchuldter Straff ſich ſelbſt ertödtet/ des Erben ſollen in dieſem Fall ſeines Guts nicht fähig oder empfänglich / ſondern ſolch Erb und Güter der Obrigkeit/ deren die peinliche Straff/ Buß und Fäll zuſtehen/ heimgefallen ſeyn. Wo ſich aber eine Perſohn/ auſſerhalb obgemeldter offenbahren Urſachen / auch in Fällen/ da er ſein Leib allein verwirckt / oder ſonſt aus Kranckheiten des Leibs/ Melancholey / Gebrechlichkeit ihrer Sinn oder anderer dergleichen Blödigkeiten/ ſich ſelbſt ertödtet/ derſelben Erben ſollen an ihren Erbſchafften nicht verhindert werden/ und darwider kein alter Gebrauch/ Gewonheit oder Satzung ſtatt haben/ ſondern hiemit revocirt/ caſſirt und abgethan ſeyn. Und in dieſem und andern dergleichen Fällen / ſoll Unſer Käyſerl. beſchrieben Recht gehalten werden.

CXXXVI.

So einer ein ſchädlich Thier hätte/ das jemand entleibt.

Hat einer ein Thier/ das ſich dermaſſen erzeigt/ oder ſonſt der Art und Eigenſchafft iſt/ dardurch zu beſorgen / daß es den Leuten an Leib und Leben Schaden thun möcht/ ſoll der Herr deſſelben Thiers / ſolch Thier von ihm thun / dann / wo ſolch Thier jemand Schaden thät oder entleibet/ ſoll der Herr des Thiers/ nach Gelegenheit und Geſtalt der Sachen/ und Rath der Rechtverſtändigen/ oder an Enden/ als hernach vermeldet/ geſtrafft werden/ um ſo viel deſto mehr/ ſo er zuvor von dem Richter/ oder anderer Obrigkeit/ des zuvor vermahnet oder gewarnet würde.

CXXXVII.

Straff der Mörder und Todtſchläger/ die keine genugſame Entſchuldigung haben mögen.

Ein jeder Mörder oder Todtſchläger / wo er deß-

deßhalben nicht rechtmäßige Entschuldigung ausführen kan/ hat das Leben verwürckt.

Aber nach Gewonheit etlicher Gegend/werden die fürsetzlichen Mörder und Todtschläger einander gleich mit dem Rad gericht/darinnen dann Unterschied zu halten: Und also/ daß der Gewonheit nach ein fürsetzlicher muthwilliger Mörder / mit dem Rad/ und ein ander/ der ein Todtschlag aus Zorn gethan / und sonst auch gemeldte Entschuldigung nicht hat / mit dem Schwerdt vom Leben zum Todt gestrafft werden soll. Und mag man in fürgesetztem Mord/so er an hohen treflichen Personen/des Thäters eigen Herrn/ zwischen Eheleuten/ oder nahen gesipten Freunden geschicht/ durch etliche Leib-Straff/ als mit Zangen reissen oder Ausschleiffung/ vor der endlichen Tödtung/ umb gröſſer Furcht willen/ die Straff mehren.

CXXXVIII.

Von unläugbaren Todtschlägen/die aus solcher Ursachen geschehen / die Entschuldigung der Straff auf ihnen tragen.

Es geschehen je zu Zeiten Entleibung / und werden doch diejenigen/die solche Entleibung thun/ aus guten Ursachen/ als etliche allein von peinlicher und Bürgerlicher Straff entschuldiget. Und damit sich aber Richter und Urtheiler an den peinlichen Gerichten/ die der Rechten unerfahren / in solchen Fällen desto rechtmäßiger zu halten wissen/und durch Unwissenheit die Leut nicht beschweren oder verkürtzen/ so ist von gemeldten entschuldigten Entleibungen geschrieben und gesetzt/ wie hernach folget.

CXXXIX.

Erstlich/ von rechter Nothwehr/ wie die entschuldigt.

Welcher eine rechte Nothwehr/zu Rettung seines Leibs und Lebens thut/ und denjenigen/ der ihn also benöthiget/ in solcher Nothwehr entleibt/ der ist darum niemand nichts schuldig.

CXL.

Was eine rechte Nothwehr ist.

So einer jemand mit einem tödtlichen Waffen oder Wehr überlaufft/ anficht oder schlägt/und der Benöthigte kan füglich ohne Fährlichkeit oder Verletzung seines Leibs/ Lebens/ Ehr und guten Leumuths nicht entweichen/ der mag sein Leib und Leben ohn alle Straff/ durch eine rechte Gegenwehr retten. Und so er also den Benöthigten entleibt/ ist er darum nichts schuldig: Ist auch mit seiner Gegenwehr/ bis er geschlagen wird/zu warten nicht schuldig/ unangesehen/ob es den geschriebenen Rechten und Gewonheit entgegen wäre.

CXLI.

Daß die Nothwehr bewiesen werden soll.

Welcher sich aber nach Erfindung der That/ einer gethanen Nothwehr berühmet oder gebrauchen will/ und der Ankläger derer nicht geständig ist/ so legt das Recht dem Thäter auf/ solche berühmte Nothwehr/obgemeldter massen/ zu Recht genug zu beweisen: Beweist er die nicht/ er wird unschuldig gehalten.

CXLII.

Wann und wie in Sachen der Nothwehr die Beweisung auf den Ankläger kommt.

So der Ankläger der ersten tödtlichen Anfechtung oder Benöthigung darauff/ als obstehet/ die Nothwehr gründet/ bekänntlich ist/ oder beständig nicht verläugnen kan / und dagegen sagt/ daß der Todtschläger darum keine rechte entschuldigte Nothwehr gethan haben soll/ denn der Entleibte hätt fürgewendter bekänntlicher Anfechtung oder Benöthigung/rechtmäßige Ursach gehabt/als geschehen möchte/da einer einen unkeuscher Werck halben/ bey seinem ehelichen Weib/Tochter/oder andern böse sträfliche Ubelthaten fünde/ und darum gegen denselben Ubelthäter tödtliche Handlung/Zwang oder Gefängnüß/ wie die Recht zulassen/ fürnehme: Oder dem Entleibten hätte gebührt/ den beklagten Todtschläger von Amts wegen zu fahen/ und die Nothdurfft erfordert / ihn mit Waffen solcher Gefängnüß halben zu bedrauen/ zwingen und nöthigen / daß er also in Recht zuläßiger Weiß gethan hätte: Oder so der Kläger in diesem Fall eine solche Meynung fürgebe/ daß der angezogene Todtschläger darum keine rechte Nothwehr gethan hätte / dann er des Entleibten/ als der ihn erschlagen hätte / gantz mächtig/ und von der Benöthigung erledigt gewest/oder meldet/ daß der Entleibte nach gethaner ersten Benöthigung gewichen/ dem der Todtschläger aus freyem Willen und ungenöthigter Ding nachgefolgt/ und ihn allererst in der Nachfolg erschlagen hätte. Mehr/ so fürgeben wird / der Todtschläger wäre dem Benöthigten wohl füglicher Weiß und ohne Gefährlichkeit seines Leibs und Lebens/ Ehren und guten Leumuth halben entwichen/ darum die Entleibung durch den verklagten Todtschläger nicht aus einer rechten entschuldigten Nothwehr/ sondern böslich geschehen wäre / und darum peinlich gestrafft werden solt/ ꝛc. Solch obgemeldt und ander dergleichen Fürgeben/soll der Ankläger / wo er dessen geniessen will / gegen Erfindung/ daß der Todtschläger durch den Entleibten erstlich/ als vorstehet/ benöthigt worden ist / beweisen. Und so er eine derselben obgemeldten / oder anderer dergleichen rechtmäßigen Ursachen/gegen der ersten unläugbar Anfechtung oder Benöthigung/ genugsam erwiesen / so kan sich der Todtschläger keiner rechten oder gäntzlichen entschuldigten

ten Nothwehr behelffen/ unangesehen/ ob ausgeführt oder bestanden wird/ daß ihn der Entleibt (als vor von der Nothwehr geschrieben stehet) erstlich mit einer tödtlichen Wehr angefochten und benöthiget hat. So aber der Kläger der ersten erfundenen Benöthigung halben/ keine solche rechtmäßige Verursachung bewiese/ sondern der verklagte Todtschläger/ seiner berühmten Nothwehr halben ausfündig machte/ daß er von dem Entleibten mit einer tödtlichen Wehr/ als vor von rechter Nothwehr gesetzt ist/ erstlich angefochten worden wäre/ so ist die Nothwehr durch den verklagten Todtschläger ausgeführt/ und soll doch gemeldte Kundschafft beyder Theil mit einander zugelassen und bestellet werden. Nemlich ist hierinn zu mercken/ so einer der ersten Benöthigung halben redliche Ursach zur Nothwehr gehabt/ und doch in der That nicht alle Umstände/ die zu einer gantzen entschuldigten Nothwehr gehören/ gehalten hätte/ ist noth gar eben zu ermessen/ wie viel oder wenig der Thäter zur That Ursach gehabt habe/ und daß fürter die Straff am Leib/ Leben/ oder aber zur Buß und Besserung erkandt werde/ alles nach sonderlicher Rathgebung der Rechtsverständigen/ als hernach gemeldt wird: Dann diese Fälle gar subtile Unterschied haben/ darnach hierinn anderst und anderst/ schwerlicher oder linder geurtheilet werden soll/ welche Unterschied dem gemeinen Mann verständlich nicht zu erklären sind.

CXLIII.

Von Entleibung/ daß niemands anders gesehen hat/ und eine Nothwehr fürgewendet würde.

So einer jemand entleibt/ das niemand gesehen hat/ und will sich einer Nothwehr gebrauchen/ die ihm die Kläger nicht gestehen/ in solchen Fällen ist anzusehen/ der gute und böse Stand jeder Person/ die Statt/ da der Todtschlag geschehen ist/ was auch jeder für Wunden und Wehr gehabt/ und wie sich jeder Theil in dergleichen Fällen/ vor und nach der That gehalten habe/ welcher Theil auch aus vorgehenden Geschichten mehr Glaubens/ Ursach/ Bewegung/ Vortheils oder Nutz haben mög/ den andern an dem Ort/ als die That geschehen ist/ zu erschlagen oder zu benöthigen. Daraus kan ein guter verständiger Richter ermessen/ ob der fürgewendten Nothwehr zu glauben sey/ und wo die Vermuthung der Nothwehr/ wider die bekenntliche That Statt haben soll/ so muß dieselbe Vermuthung gar gute/ starcke/ beständige Ursachen haben: Aber der Thäter möchte wider den Entleibten so viel böser/ und sein selbst halben/ so viel guter starcker Vermuthung darbringen/ ihm wäre der Nothwehr zu glauben. Solche Ursach alle zu erklären/ kan durch diese Ordnung nicht wohl gründlich und jedermann verständlich beschehen. Aber sonderlich ist zu mercken/ daß in diesem Fall/ aller obgemeldter Vermuthung halben/ die Beweisung dem Thäter aufgelegt werden soll. Doch unabgeschnitten dem Kläger die Beweisung/ die er darwider fürbringen wolt. Und wo dieser Fall vorgemeldter massen redlich Zweiffel hat/ so ist noth/ in dem Urtheilen der verständigen Räth mit Fürlegung aller Umbständen stattlich zu gebrauchen: Dann sich dieser Fall mit gar viel Zweiffel und Unterschied/ für und wider die berühmte Nothwehr begeben mag/ die vor der Geschicht nicht alle zu bedencken oder zu setzen.

CXLIV.

Von berühmter Nothwehr/ gegen einem Weibesbild.

Ob einer ein Weib erschlüg/ und sich einer Nothwehr berühmet/ in einem solchen Fall ist auszuführen und anzusehen die Gelegenheit des Weibes und Mannes/ auch ihrer beyder gehabter Wehr und That/ und darinn/ nach Rath der Rechtsverständigen/ wie hernach stehet/ zu urtheilen. Dann wiewohl nicht leichtlich ein Weib einen Mann/ zu einer entschuldigten Nothwehr verursachen mag/ so wäre doch möglich/ daß ein grausam Weib einen weichen Mann/ zu einer Nothwehr dringen möcht/ und sonderlich/ so sie sorgliche/ und er schlechtere Wehr hätte.

CXLV.

So einer in rechter Nothwehr einen Unschuldigen/ wider seinen des Thäthers willen/ entleibt.

So einer in einer rechten erwiesenen Nothwehr/ wider seinen Willen/ einen Unschuldigen mit Stichen/ Streichen/ Würffen oder Schiessen/ so er den Nöthiger meint/ treffe/ und entleibt hätte/ der ist auch von peinlicher Straff entschuldigt.

CXLVI.

Von ungefährlicher Entleibung/ die wider eines Thäters Willen geschicht/ ausserhalb einer Nothwehr.

So einer ein ziemlich unverbotten Werck/ an einem End oder Ort/ da solch Werck zu üben verstattet/ und zugelassen/ thut/ und dardurch/ von ungeschickter gantz ungefährlicher Weiß/ wider des Thäters Willen/ jemand entleibt/ derselbige wird in viel Wege/ die nicht möglich zu benennen sind/ entschuldigt. Und damit dieser Fall desto leichter verstanden/ setzen wir diese Gleichniß: Ein Barbirer schiert einem den Bart in seiner Stuben/ als gewöhnlich ist/ und wird durch einen also gestossen oder geworffen/ daß er dem/ so er schieret/ die Gurgel wider seinen Willen abschneidet. Ein ander Gleichnüß: So ein Schütz in einer gewöhnlichen Zielstatt stehet oder sitzet/ und zu dem gewöhnlichen Platz scheust/ und es laufft ihm einer unter den Schuß/ oder ihm ungefährlicher Weiß und wider seinen Willen/ sein Büchs oder Armbrust/ ehe und er recht anschlägt/ abkommt/ und

scheust also jemand zu tod/diese beyde sind entschuldigt. Unterstünd sich aber der Barbirer an der Gassen / oder sonst an einer ungewöhnlichen Statt jemand zu scheren/oder der Schütz an einer dergleichen ungewöhnlichen Statt / da man sich versehen möcht/ daß Leut wanderten/ zuschiessen/ oder hielt sich der Schütz in der Zielstatt unfürsichtiger Weiß / und würde also von dem Barbirer oder dem Schützen/ als obstehet/ jemand entleibt/ der Thäter keiner wird genug entschuldiget. Aber dannoch mehr ist Barmhertzigkeit / bey solchen Entleibungen/ die ungefährlich aus Gähheit oder Unfürsichtigkeit/ doch wider des Thäters Willen geschehen/ zu haben/ dann was arglistig und mit Willen geschicht. Und wo solche Entleibungen geschehen/ sollen die Urtheiler bey den Verständigen/ so es von ihn zu Schulden kommt/ der Straff halben Raths pflegen. Aus diesen obangezeigten Gleichnüssen/ mag in anderen unbenannten Fällen/ ein Verständiger wohl mercken und erkennen/ was eine ungefährliche Entleibung ist/ und wie die Entschuldigung auf ihr trägt / und nachdem diese Fäll offt kommen / und durch die Unverständigen darinnen/ etwa gar ungleich gerichtet wird/ ist die angezeigte kurtze Erklärung und Warnung/ derwegen aus guten Ursachen geschehen / damit der gemeine Mann etwas Verstand der Rechten daraus nehme. Jedoch haben diese Fälle zu Zeiten gar subtile Unterscheid/ die dem gemeinen Mann/ so an den peinlichen Gerichten sitzen/ verständig oder begreiflich nicht zu machen seyn: Darum sollen die Urtheiler in diesen obgemeldten Fällen allen (wann es Schulden kommt) angezeigter Erklärung halben/ der vorgemeldter verständiger Leut Rath nicht verachten/ sondern gebrauchen.

CXLVII.

So einer geschlagen wird und stirbt/ und man zweiffelt/ ob er an der Wunden gestorben sey.

So einer geschlagen wird / und über etliche Zeit darnach stürbe/ also/ daß zweiffentlich wäre/ ob er der geklagten Streich halben gestorben wäre oder nicht/ in solchen Fällen mögen beyde Theil (wie von Beweisung gesagt ist) Kundschafft zur Sachen dienstlich stellen/ und sollen doch / sonderlich die Wund-Aertzt/ der Sach verständig / und andere Personen/ die da wissen/ wie sich der Gestorbene nach dem Schlagen und Rumor gehalten hab/ zu Zeugen gebraucht werden/ mit Anzeigung/ wie lang der Gestorbene nach den Streichen gelebt habe/ und in solchen Urthellen die Urtheiler bey den Rechtsverständigen/ und an Enden und Orten / wie zu End dieser Unser Ordnung angezeigt/ Raths pflegen.

CXLVIII.

Straff derjenigen / so einander in Morden/ Schlagen und Rumorn/ fürsetzlich oder unfürsetzlich Beystand thun.

So etliche Personen mit fürgesetztem und vereinigtem Willen und Muth / jemand böslich zu ermorden/ einander Hülff und Beystand thun/ dieselbe Thäter alle haben das Leben verwirckt. So aber etliche Personen ungeschickt in einem Schlagen und Gefecht bey einander wären / einander helffen/ und jemand also ohne genugsame Ursach erschlagen würde/ so man dann den rechten Thäter weiß/ von des Händen die Entleibung geschehen ist/ der soll als ein Todtschläger mit dem Schwerdt zum Tod gestrafft werden. Wäre aber der Entleibt durch mehr dann einen/ die man weiß/ gefährlicher Weiß/ tödtlich geschlagen/ geworffen und gewundt worden/ und man könte nicht beweißlich machen / von welcher sonderlichen Hand und That er gestorben wäre/ so sind dieselbe/ so die Verletzung/ wie obstehet/ gethan haben / alle als Todtschläger vorgemeldter massen / zu dem Tod zu straffen. Aber der anderer Beystänader / Helffer und Ursächer Straff halben/ von welcher Hand obbestimmter massen der Entleibte nicht tödtlich verletzt worden ist/ auch so einer in einer Auffruhr oder Schlagen entleibt wird/ und man möcht keinen wissen/ davon er (als vorstehet/) verletzt worden wäre/ sollen die Urtheiler bey den Rechtsverständigen/ und an Enden und Orten/ wie hernach gemeldt wird/ Raths pflegen/ mit Eröffnung aller Umständ und Gelegenheit solcher Sachen/ so viel erfahren könten/ dann in solchen / nach Ermessung mancherley Umständen / daß nicht alles zu schreiben/ unterschiedlich zu urtheilen ist.

CXLIX.

Von Besichtigung eines Entleibten/ vor der Begräbnüß.

Und damit dann in obgemeldten Fällen gebührliche Ermessung und Erkäntnüß solcher unterschiedlichen Verwundung halben/ nach der Begräbnüß des Entleibten desto minder Mangel sey/ soll der Richter sammt zweyen Schöpffen/ dem Gerichtschreiber/ und einem oder mehr Wund-Aertzten (so man die haben und solches geschehen kan) die dann zuvor darzu beeydiget werden sollen/ denselben todten Cörper vor der Begräbnüß mit Fleiß besichtigen/ und alle seine empfangene Wunden/ Schläg/ Auffwürff/ wie der jedes funden und ermessen würde / mit Fleiß mercken und verzeichnen lassen.

CL.

Hernach werden etliche Entleibungē in gemein berührt/ die auch Entschuldigung auff ihn tragen mögen / so darinn ordentlicher Weiß gehandelt wird.

Es sind sonst andere mehr Entleibungen/ die etwa aus unsträflichen Ursachen/ so dieselbe Ursachen recht und ordentlich gebrauchet werden / als da einer jemand um unkeuscher Werck willen / die er mit seinem Eheweib oder Tochter übet/ schlägt/ wie vor in dem 121. Articul/ des Ehebruchs/ anfahend: Item/ so ein Ehemann einem andern/ ꝛc. gesetzt

setzt ist. Item/ so einer zu Rettung eines andern Leib/ Leben oder Gut/ jemand erschlägt. Item/ so Leut tödten die ihre Sinn nicht haben. Mehr/ so jemand einen von Ampts wegen zu fahen gebührt/ der unziemlichen freventlichen und sorglichen Widerstand thut/ und derselbige Widersätzige darob entleibt würde.

Item/ so jemand einen bey nächtlicher Weil gefährlicher Weiß in seinem Hauß findet/ und erschlägt/ oder so einer ein Thier/ das jemand tödtet/ und er dergleichen Boßheit davor von dem Thier nicht gesehen oder gehört/ wie hiebevor in dem 136. Articul/ anfahend: Item/ hat einer ein Thier/ ꝛc. davon gesetzt ist. Die nächst-obgemeldten Fälle alle haben gar viel Unterscheid/ wann die Entschuldigung oder keine Entschuldigung auf ihnen tragen/ das alles zu lang zu beschreiben und zu erklären wäre/ und dem gemeinen Mann auch irrig und ärgerlich seyn möchte/ wo solches alles in dieser Ordnung sollt begriffen werden. Derowegen/ so dieser Sachen eine für den Richter und Urtheiler kommt/ sollen sie bey den Rechtsverständigen/ und an Enden und Orten/ wie zu Ende dieser Unser Ordnung angezeigt/ Raths gebrauchen/ und ihnen nicht eigene unvernünfftige Regul und Gewonheit/ darinn zu sprechen/ machen/ die den Rechten widerwärtig seynd/ als je zu Zeiten an den peinlichen Gerichten bißhero beschehen/ daß die Urtheiler den Unterscheid ihrer Sach nicht hören und bewegen/ das ist eine grosse Thorheit/ und folgt daraus/ daß sie sich zu vielmaln irren/ thun den Leuten unrecht/ und werden an ihrem Blut schuldig. So geschicht auch viel/ daß Richter und Urtheiler die Missethäter begünstigen/ und ihre Handlung darauf richten/ wie sie ihnen das Recht zu gut verlängern/ und wissentliche Ubelthäter dadurch ledig machen wollen/ vermeynen vielleicht etliche einfältige Leuth/ sie thun wohl daran/ daß sie denselben Leuten ihr Leben retten. Sie sollen wissen/ daß sie sich schwerlich damit verschulden/ und sind den Anklägern derhalben vor Gott und der Welt Widerkehrung schuldig/ dann ein jeder Richter und Urtheiler ist bey seinem Eyd/ und bey seiner Seelen Seeligkeit schuldig/ nach seinem besten Verständnüß/ gleich und recht zu richten. Und wo ein Sach über sein Verständnüß ist/ soll er bey den Rechtsverständigen/ und an Enden und Orten/ wie hernach zu Ende dieser Ordnung gemeldt wird/ Raths pflegen/ dann zu grossen Sachen/ als zwischen dem gemeinen Nutz/ und der Menschen Blut zu richten/ grosser ernstlicher Fleiß gehört und angekehrt werden soll.

CLI.

Wie die Ursachen/ so zu Entschuldigung bekänntlicher That fürgewendt/ ausgeführt werden sollen.

So jemand einer That bekennt lich ist/ und derhalben Ursachen anzeiget/ die solche That von peinlicher Straffe entschuldigen möchten/ als vor jeder geordneter peinlichen Straff/ wie und wann die entschuldiget wird/ gesetzt ist/ so soll der Richter den Thäter fragen/ ob er solche seine fürgegebene Entschuldigung genugsam beweisen könne. So er dann durch sich förderlich zu thun urbietig ist/ so soll er/ was sie für Entschuldigung solcher That halben weisen wolten/ durch Rechtsverständige Leute/ oder durch den Gerichtschreiber/ in Gegenwärtigkeit des Richters aufzeichnen lassen/ wann nun der Richter mit gehabtem Rath der Rechtsverständigen dieselbe Beweisungs-Articul dafür erkennt/ wo die bewiesen würden/ daß dieselbe angezeigte Ursachen die beklagte und bekandte That von peinlicher Straff entschuldigten/ so soll der Thäter auf ihr Ansuchen/ mit solcher erbottenen Beweisung/ auch was der Ankläger dienstlichs dawider beweisen wolt/ zugelassen/ und durch dieselbe Obrigkeit deßhalb Kundschafft-Verhörer und anders verordnet/ gehalten und gehandelt werden/ wie vor im 62. Articul/ anfahend: Item/ wo der Beklagt/ ꝛc. und in etlichen Articuln darnach/ von Form und Maaß der Beweisung gesetzt ist/ sammt etlichen hernach folgenden Articuln/ so es zu Schulden kommet/ angesehen/ und darnach gehandelt. Wo gezweiffelt würde/ soll Raths/ wie hernach gemeldt wird/ gepflegt werden.

CLII.

So des Thäters gegebene Beweisungs-Articul nicht beschliessen.

So aber die obgemeldte Beweisungs-Articul/ durch den Richter mit gehabtem Rath der Verständigen/ dafür erkannt würden/ ob gleich solche erbottene Beweisung geschehen/ daß die dannoch nicht dienstlich zu des Thäters Entschuldigung wäre/ so soll die Beweisung nicht zugelassen/ sondern aberkaunt/ und durch den Richter und Gericht/ da der Thäter innen ist/ mit förderlichem Rechten weiter gehandelt werden/ wie sich gegen einem solchen bekänntlichen offenbahren Thäter gebühret.

CLIII.

Uber wem die Atzung in obgemeldter Ausführung gehen soll.

Wo aber jemand einen entleibt hätte/ und deßhalben in Gefängnüß käme/ auch der Entleibung bekennt lich wäre/ und doch der vorgemeldten Ursachen eine oder mehr/ die ihn solcher Entleibung halben gar/ oder eines theils entschuldigten/ mit Kundschafft/ wie darvon gesetzt ist/ ausführen wolt/ so sollen des Beklagten Freund/ dem Kläger zuförderst vor dem Richter und 4. Schöpffen/ nach Ermessung derselben/ nothdürfftiglich Caution. Sicherung und Bestand thun/ ob sich solche fürgegebene Entschuldigung des Beklagten/ in der Ausführung mit Recht nicht erfünde/ daß dann des Beklagten Freund/ die Atzung des Beklagten/ auch dem Kläger durch die unterstandene/ unerfindliche Ausführung der berühmten Entschuldigung bracht würde/ damit gedencken Wir zuzukommen/

daß der Kläger/ durch berührte unwarhafftige und betrügliche Auszug/ nicht zu Schaden bracht werde. Und sollen in diesem Fall der berührten Mässigung dieselbe Schöpffen und Urtheilsprecher/ bey den Rechtsverständigen/ und an Enden und Orten/ wie hernach gemeldt wird/ auch Raths pflegen.

CLIV.

Von grosser Armuth deß/ der seine beschuldigte That ausführen wolt.

Wäre aber der Beklagte so gantz arm/ auch nicht Freund hätte/ die jetzt gemeldte Caution, Sicherung und Bestand zu thun vermöchten/ und doch zweiffentlich wäre/ ob er seiner beschuldigten Entleibung halben/ redliche Entschuldigung hätte/ soll sich der Richter nach Gestalt der Sachen/ mit allem Fleiß/ so viel er kan/ erkundigen/ und der Obrigkeit solches alles schreiben/ und Bescheid deshalben erwarten/ also/ daß solche Erkundigung in dem Fall/ auf des Gerichts oder desselben Obrigkeit darlegen und Kosten beschehe.

CLV.

So einer in der Mordacht wäre/ in Gefängnüß käme/ und seine Unschuld ausführen wolt.

So einer in Gefängnüß käme/ der davor in die Mordacht erkannt wäre/ wie an etlichen Orten Gewonheit und in der Gefängnüß seine Entschuldigung/ wie in den vorgemeldten Articuln von den Entschuldigungen gesetzt ist/ auszuführen sich erböthe/ der soll/ unangesehen/ daß er hiebevor in die Mordacht erkennt wäre/ mit bestimmter Ausführung zugelassen werden.

CLVI.

Von Ausführung beschuldigter peinlicher Ubelthat/ eoe der Beklagte ins Gefängnüß kommt.

So einer/ ehe er in die Gefängnüß kommet/ eine peinliche Ubelthat mit Recht ausführen will/ das soll er thun an ordentlichen peinlichen Gerichten/ wie in diesen Fällen jedes Orts Recht und Herkommen ist: Und soll in diesen Ausführungen beyden Theilen rechtmäßige Erkundigung geschehen/ auch beyder Theil nothdürfftig fürbringen/ Urkund und Kundschaffe/ wie sich in Recht gebührt/ zugelassen/ und nicht wie in etlichen Orten der Mißbrauch/ abgeschnitten werden/ und soll derselbige zum Rechten/ für unrechterem Gewalt/ und nicht weiter vergleydt werden.

Hernach folgen etliche Artikel vom Diebstahl.

CLVII.

Zum ersten/ vom allerschlechtesten heimlichen Diebstal.

So einer erstlich gestohlen hat unter 5. Gülden werth/ und der Dieb mit solchem Diebstal/ ehe er damit in sein Gewahrsam kommt/ nicht beschryen/ berüchtigt oder betreten würde/ auch zum Diebstal nicht gestiegen oder gebrochen hat/ und der Diebstal unter fünff Gülden werth/ ist ein heimlicher und geringer Diebstal/ und wann solcher Diebstal nachmals erfahren wird/ und der Dieb mit oder ohne Diebstahl einkommt/ so soll ihn der Richter darzu halten/ so es anderst der Dieb vermag/ dem Beschädigten den Diebstahl mit der Zweyspalt zu bezahlen. Wo aber der Dieb keine solche Geld-Buß vermag/ soll er mit dem Kercker/ darinn er etliche Zeitlang liegen/ gestrafft werden. Und so der Dieb nicht mehr vermag oder zuwegen bringen kan/ so soll er doch zum wenigsten dem Beschädigten den Diebstahl wieder geben/ oder noch einfach werth/ zu bezahlen oder vergleichen/ und soll der Beschädigte mit derselben einfachen Vergleichung des Diebstahls/ aber mit der Übermaß nicht/ der Obrigkeit Geld-Buß vorgehen. Doch soll der Dieb in Auslassung seine Atzung/ so er in der Gefängnüß gemacht hat/ auch zu bezahlen schuldig seyn/ und den Bütteln/ ob ers hat/ ihren gewöhnlichen Gebühr für ihre Mühe und Fleiß entrichten/ und zu dem allen nach der besten Form um Enthaltung willen des gemeinen Friedens ewige Urphede thun.

CLVIII.

Vom ersten öffentlichen Diebstahl/ damit der Dieb beschryen wird/ ist schwerer.

So aber der Dieb mit gemeldtem ersten Diebstahl/ der unter fünff Gülden werth ist/ ehe und er an sein Gewahrsam kommt/ betreten wird/ oder ein Geschrey oder Nachtheil macht/ und doch zum Diebstal nicht gebrochen oder gestiegen hat/ ist ein offener Diebstahl/ und beschwert ihn die gemeldte Auffruhr und Berüchtigung der That also/ daß der Dieb in Pranger gestellet/ mit Ruthen ausgehauen/ des Lands verwiesen/ und vor allen Dingen dem Beschädigten den Diebstahl oder Werth dafür/ so es in des Diebs Vermögen ist/ wiederum wenden. Und soll zu dem allem in der besten Form ewige Urphede thun. Wäre aber der Dieb eine solche ansehnliche Person/ dar bey sich Besserung zu verhoffen/ mag ihn der Richter/ doch ohne der Obrigkeit Zulassen und Verwilligung nicht/ Bürgerlich/ und also straffen/ daß er dem Beschädigten den Diebstal vierfältig bezahlen/ und sonst allenthalben gehalten werden soll/ als oben im nächsten Articul von heimlichen Diebstahl gesetzt ist.

CLIX.

Von ersten gefährlichen Diebstählen/ durch Einsteigen oder Brechen/ ist noch schwerer.

So aber ein Dieb in vorgemeldten Stehlen jemands bey Tag oder Nacht/ in seine Behausung oder Behaltung bricht oder steiget/ oder mit Was-

Waffen/ damit er jemand/ der ihm Widerſtand thun wolt/ verletzen möcht/ zum Stehlen eingehet/ ſolches ſey der erſt oder mehr Diebſtahl/ auch der Diebſtal groß oder klein/ darob oder darnach berüchtiget oder betreten/ ſo iſt doch der Diebſtahl/ darzu/ als obſtehet/ gebrochen oder geſtiegen wird/ ein gefliſſener/ gefährlicher Diebſtahl. So iſt in dem Diebſtahl/ der mit Waffen geſchicht/ einer Vergewaltigung und Verletzung zu beſorgen. Darum in dieſem Fall/ der Mann mit dem Strang und das Weib mit dem Waſſer/ oder ſonſt nach Gelegenheit der Perſonen/ und Ermäßigung des Richters in andere Weg/ mit Ausſtechung der Augen/ oder Abhauung einer Hand/ oder einer andern dergleichen ſchweren Leibſtraff geſtrafft werden ſoll.

CLX.

Vom erſten Diebſtahl/ fünff Gülden werth oder darüber/ und ſonſt ohne beſchwerliche Umſtände ſoll man Raths pflegen.

So aber der erſte Diebſtahl groß und fünff Gülden/ oder darüber werth wäre/ und der Umſtand/ ſo den Diebſtal/ wie oben davon gemeldt iſt/ beſchweren/ keine dabey erfunden wird/ aber dannoch angeſehen die Gröſſe des Diebſtals/ ſo hat es mehrer Straff/ dann ein Diebſtahl/ der geringer iſt. Und in ſolchen Fällen muß man anſehen den Werth des Diebſtals/ auch ob der Dieb darob berüchtiget oder betreten ſey. Mehr ſoll ermeſſen werden der Stand und das Weſen der Perſon/ ſo geſtohlen hat/ und wie ſchädlich dem Beſchädigten der Diebſtahl ſeyn mag/ und die Straff darnach/ an Leib oder Leben ertheilen. Und dieweil ſolche Ermäßigung in Rechtsverſtändiger Leut Vernunfft ſtehet/ ſo wollen Wir/ daß in ſolchem jetzt-gemeldtem Fall/ ſo offt ſich der alſo begiebt/ die Richter und Urtheiler bey den Rechtsverſtändigen/ und an Orten und Enden/ wie hernach gemeldt wird/ Raths pflegen/ mit Entdeckung der berührten Umſtände/ und nach ſolchem erfundenen Rath/ ihr Urtheil geben. Wo aber der Dieb zu ſolchem Diebſtal geſtiegen oder gebrochen/ oder mit Waffen/ als vorſtehet/ geſtohlen hätte/ ſo hätte er damit/ wie obgemeldt/ das Leben verwürcket.

CLXI.

Vom andern Diebſtahl.

So jemand zum andern mahl/ doch auſſerhalb Einſteigens oder Brechens/ als obſtehet/ geſtohlen hätte/ und ſich ſolche beyde Diebſtäl/ nicht fünff Gülden/ oder darüber werth ſeyn/ ſo beſchweret der erſte Diebſtahl den andern: Darum mag derſelbige Dieb an Pranger geſtellt/ des Lands verwieſen/ oder in demſelben Zirck oder Ort/ darinn er verwirckt hat/ ewiglich zu bleiben verſtrickt werden/ nach Gefallen des Richters/ auch nach der beſten Form/ ewige Urphede thun/ und mag den Dieb in dieſem Fall nicht fürtragen/ ob er mit dem Diebſtahl/ als vor dem erſten Diebſtahl gemeldt iſt/ nicht beſchryen oder betreten wird. Wo aber ſolche zween Diebſtahl 5. Gülden oder darüber betreffen/ ſo ſoll es mit Erfahrung aller Umſtänden/ auch Gebrauchung der Rechtverſtändigen/ wie hernach geſchrieben/ und im nächſten übrigen Articul ſtehet/ gehalten werden.

CLXII.

Vom Stehlen zum dritten mahl.

Wird aber jemand betreten/ der zum dritten mahl geſtohlen hätte/ und ſolcher dreyfächiger Diebſtal mit gutem Grund/ als vor von Erfahrung der Warheit geſetzt iſt/ erfunden wird/ das iſt ein mehrer verleumbder Dieb/ und auch einem Vergewaltiger gleich geacht/ und ſoll darum/ nemlich der Mann mit dem Strang/ und die Frau mit dem Waſſer/ oder ſonſt in andere Wege/ nach jedes Landes Gebrauch/ vom Leben zu dem Tod geſtrafft werden.

CLXIII.

Wo mehr denn einerley Beſchwerung bey dem Diebſtahl gefunden wird.

Wo bey einem Diebſtahl mehr dann einerley Beſchwerung/ ſo in den vorgemeldten Articuln unterſchiedlich gemeldet ſind/ erfunden würden/ iſt die Straff nach der meiſten Beſchwerung des Diebſtahls zu erkennen.

CLXIV.

Von jungen Dieben.

So der Dieb oder Diebin ihres Alters unter vierzehen Jahren wären/ die ſollen um Diebſtahl ohne ſondere Urſach/ auch nicht vom Leben zum Tod gericht/ ſondern der obgemeldten Leib-Straffe gemäß/ mit ſammt ewiger Urphede geſtrafft werden. Wo aber der Dieb nahend bey vierzehen Jahren alt wäre/ und der Diebſtal groß/ oder obbeſtimmte beſchwerliche Umſtände ſo gefährlich darbey gefunden würden/ alſo daß die Boßheit das Alter erfüllen möcht/ ſo ſollen Richter und Urtheiler deßhalben auch/ als hernach gemeldt/ Raths pflegen/ wie ein ſolcher junger Dieb an Guth/ Leib oder Leben zu ſtraffen ſey.

CLXV.

So einer etwas heimlich nimmet von Gütern/ deren er ein nächſter Erb iſt.

So einer aus Leichtfertigkeit oder Unverſtand/ etwas heimlich nehme von Gütern/ der es ſonſt ein nächſter Erb iſt/ oder ſo ſich dergleichen zwiſchen Mann und Weib begebe/ und ein Theil den andern derhalben anklagen würde/ ſollen Richter

ter und Urtheiler mit Entdeckung aller Umſtände bey den Rechtverſtändigen/ und an Orten und Enden/ wie zu Ende dieſer Unſer Ordnung angezeigt/ Raths pflegen/ auch erfahren/ was in ſolchen Fällen das gemeine Recht ſey/ und ſich darnach halten. Doch ſoll die Obrigkeit oder Richter in dieſen Fällen von Amts wegen/ nicht klagen noch ſtraffen.

CLXVI.

Stehlen in Hungers-Noth.

So jemand durch rechte Hungers-Noth/ die er/ ſein Weib oder Kinder leiden/ etwas von eſſenden Dingen zu ſtehlen geurſacht würde/ wo dann derſelbe Diebſtal tapffer/ groß und kündlich wäre/ ſollen abermals die Richter und Urtheiler/ als obſtehet/ Raths pflegen. Ob aber derſelbigen Dieb einer unſträflich erlaſſen würde/ ſoll ihm doch der Kläger um die Klag deshalben gethan/ nichts ſchuldig ſeyn.

CLXVII.

Von Früchten und Nutzen auf dem Felde/ wie und wann damit Diebſtal gebraucht werde.

Wer bey nächtlicher Weil jemand ſeine Früchte oder auff dem Feld ſein Nutzung/ wie das alles Nahmen hat/ heimlicher und gefährlicher Weiß nimmet/ und hinweg trägt oder führet/ das iſt auch ein Diebſtahl und wie andere Diebſtähl/ vorgemeldter Maaß zu ſtraffen. Desgleichen/ wo einer bey Tag jemands an berührten ſeinen Früchten/ die er heimlich nehme/ und hinweg trüge/ groſſen mercklichen und gefährlichen Schaden thäte/ iſt auch/ wie obſtehet/ für ein Diebſtal zu ſtraffen. Wo aber jemand bey Tag eſſende Früchte nehme und hinweg trüge/ groſſen mercklichen und gefährlichen Schaden thät/ der iſt nach Gelegenheit der Perſon und der Sach/ bürgerlich zu ſtraffen/ wie an demſelben End/ da der Schade geſchicht/ durch Gewonheit oder Geſetz herkommen.

CLXVIII.

Vom Holtzſtehlen/ oder verbothener Weiß abhauen.

So jemand ſein gehauen Holtz dem andern heimlich hinweg führet/ das iſt einem Diebſtahl gleich/ nach Geſtalt der Sachen zu ſtraffen. Welcher aber in eines andern Holtz/ hälinger und verbottener Weiß hauet/ der ſoll geſtrafft werden nach Gewonheit jedes Landes oder Orts. Doch wo einer zu ungewöhnlicher oder verbothener Zeit/ als bey der Nacht oder an Fevertagen/ einem andern ſein Holtz gefährlicher und diebiſcher Weiß abhauet/ der iſt nach Rath härter zu ſtraffen.

CLXIX.

Straffe derjenigen/ die Fiſch ſtehlen.

Welcher aus Weyhern und Behältnüß Fiſche ſtiehlet/ iſt auch einem Diebſtal gleich zu ſtraffen. So aber einer aus einem flieſſenden ungefangen Waſſer Fiſch fieng/ das einem andern zuſtünde/ der iſt an ſeinem Leib oder Guth/ nach Gelegenheit oder Geſtalt des Fiſchens/ der Perſonen und Sachen/ nach Rath der Rechtsverſtändigen zu ſtraffen.

CLXX.

Straff derjenigen/ ſo mit vertrauter und hinterlegter Haabe ungetreulich handeln.

Welcher mit eines andern Gütern/ die ihm in guten Glauben zu behalten und verwahren/ gegeben ſind/ muthwilliger und gefährlicher Weiß dem Glaubiger zu Schaden handelt/ ſolche Miſſethat iſt einem Diebſtahl gleich zu ſtraffen.

CLXXI.

Diebſtahl heiliger und geweyheter Dinge an heiligen und geweyheten Stätten.

Stehlen von geweyheten Dingen oder Stätten/ iſt ſchwerer denn andere Diebſtähle/ und geſchicht in dreyerley Weiß. Zum erſten/ wann einer etwas heiliges oder geweyhtes ſtiehlt an geweyheten Stätten. Zum andern/ wann einer etwas geweyhets an ungeweyheten Stätten ſtiehlt. Zum dritten/ wann einer ungeweyhet Ding an ungeweyheten Stätten ſtiehlt.

CLXXII.

Von Straff obgemeldtes Diebſtahls.

So einer eine Monſtrantz ſtiehlt/ da das H. Sacrament des Altars innen iſt/ ſoll mit dem Feuer vom Leben zum Tod geſtrafft werden. Stehle aber einer ſonſt gülden oder ſilbern geweyhete Gefäß/ mit oder ohn Heiligthum/ oder aber Kelch/ oder Patenen/ um ſolch Diebſtäl all/ ſie ſeyen geſchehen an geweyheten oder ungeweyheten Orten/ auch ſo einer um Stehlens willen in eine geweyhete Kirchen/ Sacraments-Hauß oder Sacriſtey bricht/ oder mit gefährlichen Inſtrumenten auffſperret/ dieſe Diebſtähl ſeyn zum Tod nach Gelegenheit der Sach und Rath der Rechtsverſtändigen/ zu ſtraffen.

CLXXIII.

Item/ ſo einer Stöck/ darinn man das H. Allmoſen ſammlet/ auffbricht/ ſperret/ oder wie er argliſtiglich daraus ſtiehlt/ oder ſolches mit etlichen Wercken zu thun unterſtehet/ der iſt auch an Leib oder Leben zu ſtraffen/ nach Rath der Rechtsverſtändigen.

CLXXIV.

So jemand bey Tag von geringen geweyheten Dingen auſſerhalb der vorgemeldten tapffern Stück/

Stück/ aus einer Kirchen stehle/ als Wachs/ Leuchter/ Altar-Tücher/ darzu doch der Dieb nicht stiege/ breche/ oder mit gefährlichen Zeug auffsperrete/ oder so jemand weltliche Güter/ die in die Kirchen geflehet wären/ stehle/ doch so der Dieb in die Kirchen oder Sacristey nicht bricht/ oder die gefährlich auffsperret. Und diese Diebstähl alle/ davon in diesem Articul gemeldt/ ist die Straff gegen dem Dieb/ mit allen Umständen und Unterschieden/ fürzunehmen und zu halten/ wie hievon von weltlichen Diebstählen klärlich gesetzt ist. Doch soll in solchen Kirchenrauben und Diebstählen weniger Barmhertzigkeit bewiesen werden/ dann in weltlichen Diebstählen.

CLXXV.

Es sollen auch die Diebstähl/ so an geweyheten Dingen und Stätten begangen/ die Hungers-Noth/ auch Jugend/ und Thorheit der Personen/ wo deren eins mit Grund angezeigt wird/ auch angesehen/ wie von weltlichen Diebstählen deßhalben gesetzt/ darinn gehandelt werden.

CLXXVI.

Von Straff oder Versorgung der Personen/ von den man aus erzeigten Ursachen/ Ubels und Missethat erwarten muß.

So einer ein Urphede freventlich oder fürsetzlich verbrochen/ Sachen halben darum/ daß er das Leben nicht verwürcket hat. Item ob einer über vorgeübte nachgelassene und gerichte Missethat mit Worte oder Schrifft/ andern dergleichen Ubels zu thun/ doch sonst ohne weitere beschwerliche Umstände dräuet/ uñ aber darmit nicht so viel gethan hätte/ daß ihm darum das Leben/ wie hernach im 178. Articul/ anfahend: Item/ so sich jemand einer Missethat/ ꝛc. von unterstandenen Missethaten geschrieben stehet/ genommen werden möcht/ und aus jetzgemeldten oder andern genugsamen Ursachen/ einer Person nicht zu vertrauen oder zu glauben wäre/ daß sie die Leute gewaltsamer thätlicher Beschädigung und Ubels vertrüg/ und bey Recht und Billigkeit bleiben ließ/ und sich solches zu Recht gnug erfünde/ und dann dieselbige Person/ deßhalben keine nothdürfftige Caution, Gewißheit oder Sicherheit machen könte: Solchem künfftigen/ unrechtlichen Schaden und Ubel fürzukommen/ so dieselbige unglaubhafftige boßhafftige Personen in Gefängnüß/ als lang/ bis die nach Erkänntnüß desselben Gerichts/ genugsame Caution, Sicherheit und Bestand für solche unrechtliche/ thätliche Handlung thut/ durch die Schöpffen rechtlich erkannt werden. Jedoch soll solche Straffe nicht leichtfertiglich/ oder ohne merckliche Verdächtlichkeit künfftiges Ubels/ als obstehet/ sondern mit Rath der Rechtsverständigen beschehen. Und soll solcher Gefangene in dem Gericht/ darinn er also beklagt und überwunden wird/ enthalten werden. Und wo er sich von seinen selbst Gütern/ in solcher Gefängnüß zu enthalten nicht vermöcht/ soll alsdann durch den Ankläger/ zu seiner Enthaltnüß dem Büttel sein gebührlich Wart-Geld/ nach Ermessung des Richters gegeben werden/ und er der Kläger derhalben ziemlich Bestand thun. Wo nun der Ankläger solchen Kosten auch nicht vermöcht/ soll die Obrigkeit denselben Kosten tragen. So aber der gemeldte Gefangene in demselbē oder andern Gerichten an seinen Gütern als viel hätte/ davon berührte seine Enthaltung und Verwahrung gar oder zum Theil beschehen könt/ die sollen zu derselben Unterhaltung/ ohne der Obrigkeit Verhinderung gebraucht werden.

CLXXVII.

Von Straffe der Förderung/ Hülffe und Beystand der Missethäter.

So jemand einen Missethäter zu Ubung einer Missethat/ wissentlich oder gefährlicher Weiß einigerley Hülff/ Beystand oder Förderung/ wie das alles Namen hat/ thut/ ist peinlich zu straffen/ als vorstehet/ aber in einem Fall anderst/ dann in dem andern: Darum sollen in diesen Fällen die Urtheiler mit Berichtung der Verhandlung/ auch wie solches an Leib oder Leben soll gestrafft werden/ als obstehet/ Raths pflegen.

CLXXVIII.

Straff unterstandener Missethat.

So jemand einer Missethat mit ehrlichen scheinlichen Wercken/ die zu Vollbringung derselben Missethat dienstlich seyn mögen/ sich unterstehet/ und doch an Vollbringung derselben Missethat/ durch andere Mittel/ wider seinen Willen verhindert wird/ solcher böser Will/ daraus etliche Werck/ als obstehet/ folgen/ ist peinlich zu straffen/ aber in einem Fall härter dann in dem andern/ angesehen Gelegenheit und Gestalt der Sachen/ darum sollen solcher Straff halber die Urtheiler/ wie hernach stehet/ Raths pflegen/ wie die an Leib oder Leben zu thun gebühret.

CLXXIX.

Von Ubelthätern/ die Jugend oder anderer Sachen halben/ ihre Sinn nicht haben.

Würde von jemand/ der Jugend oder anderer Gebrechlichkeit halben/ wissentlich seine Sinne nicht hätte/ eine Ubelthat begangen/ das soll mit allen Umständen/ an den Orten und Enden/ wie zu Ende dieser unser Ordnung angezeigt/ gelangt/ und nach Rath derselben/ und anderer Verständigen/ darinn gehandelt oder gestrafft werden.

CLXXX.

So ein Hüter der peinlichen Gefängnüß einem Gefangenen aushilfft.

So ein Hüter der peinlichen Gefängnüß/ einem/

nem/ der peinliche Straffe verwirckt/ aushilfft/ der hat dieſelbe peinliche Straffe/ an ſtatt des Ubelthäters/ den er alſo ausgelaſſen/ verwürckt. Käme aber der Gefangene durch bemeldtes Hüters Unfleiß aus dem Gefängnüß/ ſolcher Unfleiß iſt nach Geſtalt der Sachen und Rath/ an den Orten/ als hernach gemeldt wird/ zu ſtraffen.

CLXXXI.

Von einem gemeinen Bericht/ wie die Gerichtſchreiber die peinliche Gerichts-Händel gäntzlich und ordentlich beſchreiben ſollen/ folgt dem nächſten und etlichen Articuln hernach.

Ein jeder Gerichtſchreiber ſoll in peinlichen Sachen bey ſeiner Pflicht alle Handlung/ ſo peinlicher Klag und Antwort halben geſchicht/ gar eigentlich/ unterſchiedlich und ordentlich auffſchreiben. Und nehmlich ſoll die Klag des Anklägers vor dem Verbürgen/ daß über den Beklagten beſchicht/ oder aber wo der Ankläger nicht Bürgen/ und derhalben gefänglich bey dem Beklagten verhafft wäre/ in allweg zuvor auffgeſchrieben worden/ ehe dann peinliche Frage und peinliche Handlung gegen dem Beklagten geübt wird. Und ſoll ſolches alles zum wenigſten vor dem Richter/ oder ſeinem Verweſer/ und zweyen des Gerichts beſchehen/ und bemeldte Beſchreibung durch den Gerichtſchreiber deſſelben Gerichts/ ordentlich und unterſchiedlich gethan werden: darnach ſoll beſchrieben werden/ ob und wie der Ankläger ſeiner Klag halben/ laut dieſer Unſer Ordnung zum Rechten verbürget/ oder wo er nicht Bürgen haben mag/ ob und wie er ſich um Vollführung willen des Rechten/ gefänglich hat legen laſſen.

CLXXXII.

Weiters/ was der Beklagte zu ſolcher Klage zur Antwort giebt/ ſo er erſtlich ohne Marter derhalben beſpracht wird/ das ſoll auch nach derſelben Klag beſchrieben werden: Und ſoll allwegen durch den Schreiber Jahr/ Tag und Stunde/ darauff eine jede vor- oder nach berührte Handlung beſchicht/ auch wer jedes mahl dabey geweſt ſey/ gemeldt werden. Und er der Schreiber ſoll ſich/ daß er ſolches gehöret/ und beſchrieben/ mit ſeinem Tauff- und Zunahmen ſelbſt auch unterſchreiben.

CLXXXIII.

So aber der Beklagte der Klag in ſeiner Antwort läugnet/ und dem Ankläger der bekannten Miſſethat halben redliche Anzeigung/ wie vor von ſolcher redlicher Anzeigung geſetzt iſt/ fürbringen gebühret/ was dann der Ankläger derſelben Anzeigung und Argwohn halben vor dem Gericht oder verordneten Schöpffen fürbringen/ auch was ſolcher fürbrachten Anzeigung halben/ nach Laut dieſer Ordnung bewieſen wird/ ſoll alles eigentlich/ wie vorgemeldt/ beſchrieben werden.

CLXXXIV.

Wo dann/ nach Laut dieſer Unſer und des H. Reichs Ordnung/ redliche Anzeigung und Verdacht nach Miſſethat bewieſen/ erkannt und darzu kommt/ daß man alsdann/ laut dieſer Unſer Ordnung/ den Gefangenē erſtlich ohne Marter/ und mit Bedrauung derſelben beſprechen/ auch Ausführung ſeiner Unſchuld ermahnen ſoll/ was dann daſelbſt gefragt/ ermahnet/ und endlich geantwortet/ auch was darauff/ alles nach Laut dieſer unſer und des Reichs Ordnung erfahren und erkundigt wird/ ſoll alles/ wie obſtehet/ beſchrieben werden.

CLXXXV.

Und ſo es zu der peinlichen Frage kommt/ was dann der Beklagt dadurch bekennt/ auch was er bekandter That halben unterſchiedlich ſagt/ das zu Erfahrung der Warheit/ wie in dieſer Unſer Ordnung geſetzt/ dienſtlich und fürträglich ſey/ und was fürter auch/ nach Laut dieſer Unſer Ordnung darauff gehandelt und erfunden wird/ das alles und jedes inſonderheit/ ſoll der Gerichtſchreiber ordentlich und unterſchiedlich nacheinander beſchreiben.

CLXXXVI.

Würde aber der Beklagte auf ſeinem Verneinen der Klag beſtehen/ und der Ankläger die Hauptſach der Miſſethat/ nach Laut dieſer Unſer Ordnung/ beweiſen wolt/ ſo viel ſich dann derhalben in demſelben Gericht zu handeln gebührt/ das ſoll der Gerichtſchreiber auch/ wie obſtehet/ fleißig beſchreiben. So aber deßwegen vergemeldte Obrigkeit Commiſſarien geben/ die ſollen das/ ſo vor ihnen gehandelt wird/ auch alles/ und wie ſich gebühret/ beſchreiben laſſen.

CLXXXVII.

Wo der Beklagte die That bekennt/ und doch ſolche Urſachen/ die ihn von der That entſchuldigen möchten/ anzeiget/ daſſelbige/ auch alle Urkund/ Kundſchafft/ Beweiſung/ Erfahrung und Erfindung ſoll/ ſo viel ſich in demſelben peinlichen Gericht zu handeln gebührt/ und ſonſt alles/ wie obſtehet/ beſchrieben werden.

CLXXXVIII.

Ob dann die Klage von Ampts wegen herkäme/ und nicht von ſonderlichen Anklägern geſchehe/ wie dann die Klag an den Richter kommen/ auch was der Beklagte darzu antworte/ und was fürter in allen Stücken nach Laut dieſer Unſer Ordnung deßhalben gehandelt wird/ ſoll wie oben im andern Fall des Anklägers halben gemeldt iſt/ beſchrieben werden.

CLXXXIX.

Und ſoll die Beſchreibung aller obberührter Handlung/ ſie geſchehe von Ampts wegen/ oder auff Anklagen durch einen jeden Gerichtſchreiber

der

der peinlichen Gericht / vorgemeldter Massen gar fleißig und unterschiedlich nach einander / und Libells weiß geschrieben werden / und allweg bey jeder Handlung / wann sie geschehen ist / Jahr / Tag und Stund / auch wer darbey gewesen sey / melden. Darzu soll sich der Schreiber selbst auch / wie obstehet / dermassen unterschreiben / daß er solches alles gehöret und geschrieben hab / damit auff solche förmliche / gründliche Beschreibung stattlich und sicherlich geurtheilt / oder wo es noth thun würde / daraus nach aller Nothdurfft gerath schlagt werden möge. In solchem allem soll ein jeder Gerichtschreiber bey seiner Pflicht / als vorstehet / allen möglichen Fleiß thun / auch was gehandelt ist / in geheim halten / und deß alles nach seiner Pflicht verbunden seyn. Und soll solch Gerichts-Buch oder Libell / allweg nach Endung des Gerichts-Tages beschlossen und verwahrt gehalten werden.

CXC.

Eine Ordnung und Bericht / wie Gerichtschreiber die endliche Urtheil der Todt-Straff halben formiren soll.

So nach Laut dieser Unser und des H. Reichs Ordnung / eine Ubelthat warhafftig erfunden / oder überwunden / und so weit kommen ist / daß die endliche Urtheil derhalben zum Tod / wie die vorgemelder massen / nach Laut dieser Unser Ordnung / geschehen sollen / beschlossen ist / so soll alsdann der Gerichtschreiber die Urtheil beschreiben / und ungefährlich nachfolgender Meynung im Ausschreiben formiren / damit die also auff den endlichen Rechts-Tag / wie in den 94. Articul / anfahend: Item auff obgemeldt / ꝛc. von Oeffnung solcher endlichen Urtheilen geschrieben stehet / aus Befehl des Richters öffentlich verlesen.

CXCI.

Wo in dem nächst nachgesetzten Articul ein B. stehet / da soll der Gerichtschreiber in Formirung und Beschreibung der Urtheil / den Nahmen des Ubelthäters benennen. Aber bey dem C. soll er die Ubelthat künstlich meiden.

CXCII.

Einführung einer jeden Urtheil zum Tod oder ewiger Gefängnüß.

Auff Klag / Antwort / und alles Gerichtlich fürbringen / auff nothdürfftige / warhafftige Erfahrung und Erfindung / so deßhalben alles nach Laut Käyser Carls des Fünfften / und des heil. Reichs Ordnung geschehen / ist durch die Urtheiler und Schöpffen dieses Gerichts endlich zu Recht erkandt / das B. so gegenwärtig vor diesem Gericht stehet / der Ubelthat halben / so er mit C. geübet hat / ꝛc.

Merck die nachfolgende Beschlüß einer jeden Urtheil.

Zum Feuer.

Mit dem Feuer vom Leben zum Tod gestrafft werden soll.

Zum Schwerdt.

Mit dem Schwerdt vom Leben zum Tod gestrafft werden soll.

Zu der Viertheilung.

Durch seinen gantzen Leib in vier Stücke zerschnitten und zerhauen / und also zum Todt gestrafft werden soll / und sollen solche vier Theil auff gemeine vier Weg-Strassen öffentlich gehangen / und gesteckt werden.

Zum Rad.

Mit dem Rad durch Zerstossung seiner Glieder / vom Leben zum Tod gericht / und fürter öffentlich darauff gelegt werden soll.

Zum Galgen.

An dem Galgen mit dem Strang oder Ketten / vom Leben zum Tod gerichtet werden.

Zum Erträncken.

Mit dem Wasser vom Leben zum Tod gestrafft werden soll.

Vom Lebendigen Vergraben.

Lebendig vergraben und gepfählet werden soll.

CXCIII.

Vom Schleiffen.

Wo durch die vorgemelte endliche Urtheil einer zum Tod erkennt / beschlossen würde / daß der Ubelthäter an die Richtstatt geschleifft werden soll / so sollen die nachfolgende Wörtlein / an den andern Urtheilen / wie obstehet / auch hangen / also lautend / und soll darzu auff die Richtstatt / durch die unvernünfftige Thier geschlept werden.

CXCIV.

Vom Reissen mit glüenden Zangen.

Würde aber beschlossen / daß die verurtheilte Person vor der Tödtung mit glüenden Zangen gerissen werden solt / so sollen die nachfolgende Wörter weiter in der Urtheil stehen / also lautend / und soll darzu vor der endlichen Tödtung öffentlich mit einem Wagen / biß zu der Richtstatt / umgeführt / und der Leib mit glüenden Zangen gerissen werden / nemlich mit N. Griffen.

CXCV.

Formirung der Urtheil eines sorglichen Mannes / im Gefängnüß zu verwahren.

Auff warhafftige Erfahrung und Befindung

genugſamer Anzeigung zu böſem Glauben künfftiger übelthätiger Beſchädigung halben / iſt zu Recht erkandt/ daß B. ſo gegenwärtig vor Gericht ſtehet/ in Gefängnüß enthalten werden ſoll/ bis er genugſame und gebührliche Caution und Beſtand thue/ damit Land und Leut vor ihm verſichert werden.

CXCVI.

Von Leib-Straff/ die nicht zum Tod oder gefänglicher Verwahrung/wie oobſtehet/ geurtheilt werden ſoll.

So eine Perſon durch unzweiffentliche/endliche Uberwindung/ die auch nach Laut dieſer Unſer Ordnung geſchehen/ an ihren Leib oder Gliedern/ peinlich geſtrafft werden ſoll/daß ſie dannoch bey dem Leben bleiben möge/ ſolch Urtheil ſoll der Richter/doch nicht anderſt / dañ mit wiſſentlichem Rath oder Befehl ſeiner Obrigkeit/und der Rechtverſtändigen/ zum wenigſten mit vier aus den Urtheilern oder Schöpffen/ die er für die tüglichſten darzu erfordert/ die ihm auch derhalben gehorſam ſeyn ſollen/ beſchlieſſen/ und von ſeines Richterlichen Ampts wegen an dem Gericht eröffnen / und durch den Gerichtſchreiber öffentlich verleſen laſſen. Es ſoll auch der Richter in obgemeldten Fällen daran ſeyn / daß der Nachrichter ſein Urtheil vollziehe/ dieſelbe Urtheil ſollen/wie hernach folget/ im Auffſchreiben durch den Schreiber formiret werden.

In Formirung der nächſt-nachgemeldten Urtheil ſoll der Gerichtſchreiber/ wo im ſelben Articul ein B. ſtehet/ des Beklagten Nahmen benennen/ oder aber das C. geſetzt iſt/ ſoll er die Sach der Ubelthat auff das kürtzeſt melden.

CXCVII.

Einführung der Urtheil/ vorgemeldter peinlicher Leib-Straff halben/ die nicht zum Tod geſprochen werden.

Nach fleißiger warhafftiger Erfindung: ſo nach Laut Käyſer Carl des Fünfften/ und des H. Reichs Ordnung beſchehen/ iſt zu Recht erkandt/ das B. ſo gegenwärtig vor dem Richter ſtehet/ der mißthätigen/ unehrlichen Handlung halben mit C. geübt.

CXCVIII.

Abſchneidung der Zungen.

Oeffentlich am Pranger oder Halßelſen geſtellt/ die Zungen abgeſchnitten / und darzu auff künbliche Erlaubung der Obrigkeit/aus dem Land verwieſen werden ſoll.

Abhauung der Finger.

Oeffentlich an Pranger geſtellt/ und darnach die zween rechte Finger/ damit er mißhandelt und geſündiget hat/ abgehauen/ auch fürter des Landes/ bis auff künbliche Erlaubung der Obrigkeit/ verweiſt werden ſoll.

Ohren abſchneiden.

Oeffentlich an Pranger geſtellt/ beyde Ohren abgeſchnitten/ und des Landes/ bis auf künbliche Erlaubung der Obrigkeit / verweiſt werden ſoll.

Mit Ruthen aushauen.

Oeffentlich an Pranger geſtellt / und fürter mit Ruthen ausgehauen/ auch des Landes/bis auf künbliche Erlaubung der Obrigkeit/ verweiſt werden ſoll.

Merck/ ſo ein Ubelthäter zuſammt einer auffgelegten rechtlichen Leib-Straff/ jemands ſein Guth wieder zu kehren/oder aber etwas von ſeinen eignen Gütern zu geben verwürckt/ wie deßhalben hiebevor in etlichen Straffen: Nemlich von fälſchlichem Abſchweren/ am 107. Articul anfahend: Item/ welcher vor Richter oder Gericht ꝛc. Auch der Unkeuſchheit halben/ ſo ein Ehemann mit einer ledigen Dirn übet/ am 120. Articul/ anfahend: Item/ ſo ein Ehemann einem andern/ ꝛc. Und dann die böſer Beſtändnüß zwiefacher Ehe betreffend/ am 121. Articul/ anfahend: Item/ ſo ein Ehemann ein ander Weib/ ꝛc. geſetzt iſt/ dergleichen in etlichen Diebſtählen oben angezeigt/ ꝛc. Oder ſo ſonſt in unbenannten Fällen dergleichen zu thun rechtlich erfunden würde/ſo ſoll ſolche Wiederkehrung oder Dargebung des Guths mit lautern Worten an die Urtheil/wie das geſchehen ſolt/ gehangen/beſchrieben und geöffnet werden.

CXCIX.

Von Form der Urtheil / zu Erledigung einer beklagten Perſon.

Wo aber hernach/ laut dieſer Unſer und des heiligen Reichs Ordnung eine Perſon/ſo um peinlicher Straff willen angenommen und beklagt wäre/ mit Urtheil und Recht/ ledig zu erkennen/ beſchloſſen würde/dieſelbige Urtheil ſoll ungefährlich folgender Maſſen beſchrieben/ und nach Befehl des Richters/ auf den endlichen Rechts-Tag/ als vor in dem 99. Articul / alſo anfahend: Item/ würde aber der Beklagt/ ꝛc. gemeldt wird/ öffentlich verleſen werden.

CC.

In nächſt-nachgeſetzten Articuln/ zu Einführung einer Urtheil/ ſoll der Gerichtſchreiber in Beſchreibung ſolcher Urtheil/ an des A. ſtatt den Nahmen des Anklägers/ für das B. den Nahmen des Beklagten/ und da das C. ſteht/ des Beklagten Ubelthat melden.

CCI.

Auff die Klag/ ſo C. halben/ von wegen A. wider B. ſo zugegen vor dieſem Gericht ſtehet/ geſche-

ſchehen iſt/ auch des Beklagten Antwort/ und alles nothdürfftige Einbringen/ gründige/ fleißige Erfahrung und Erfindung/ ſo alles/ nach Laut Käyſer Carols des Fünfften/ und des Reichs Ordnung deshalben geſchehen/ iſt derſelbige gemeldte Beklagte/ mit endlicher Urtheil und Recht/ von aller peinlicher Straff ledig erkandt/ es wäre dann Sach/ daß der Ankläger ſeiner Klag rechtmäßige Urſach gehabt/ dadurch der Richter bewegt werden möcht/ die Koſten und Schaden/ aus redlichen gegründeten/ rechtlichen Urſachen zu compenſiren und zu vergleichen. Und was fürter die Partheyen Schaden oder Abtrags halben/ gegen einander zu klagen vermeynen/ das ſollen ſie nach Ausweiſung obgemeldter Ordnung/ mit endlichem Bürgerlichem Rechten vor demſelben Gericht/ oder/ ſo von Ampts wegen geklagt wird/ vor derſelben/ ſo von Ampts wegen klagten/ nächſten ordentlichen Obrigkeit austragen.

CCII.

Ein jeder Gerichts-Handel und Urtheil/ wie vor von Beſchreibung der aller gemeldt wird/ ſoll fürter nach Endung des Rechten/ gäntzlich in dem Gericht gehalten/ und von Gerichts wegen in einer ſondern Behältnüß verwahrt werden/ damit/ wo es künfftiglich noth thun würde/ ſolcher Gerichts-Handel daſelbſt zu finden wäre.

CCIII.

Welcher Gerichtsſchreiber aus dieſer vorigen Anzeigung nicht gnugſamen Verſtand vernehmen möcht/ wie er daraus ein jeden gantzen Gerichts-Handel oder Urtheil formiren ſolt/ der ſoll erſtlich vorgemeldt ſeine Obrigkeit um Erklärung erſuchen/ und wo aber vorgemeldte Obrigkeit des auch nicht gnugſamen Verſtand hätte/ ſo ſollen ſie bey andern Verſtändigen Rath ſuchen.

CCIV.

Von Gerichts-Koſten an den peinlichen Gerichten.

Eine jede Obrigkeit der peinlichen Gericht/ ſoll ſolcher Gerichts-Koſtung und Atzung halben ziemliche und gleichmäßige Ordnung machen/ daß dadurch niemand überflüßig beſchweret/ und die beſchuldten Ubelthäter deſto leichtlicher zu gebührlicher Straff bracht/ und aus Furcht unbilliches Unkoſten/ Recht und Gerechtigkeit nicht verhindert werden/ und ſoll ſonderlich ein Ankläger für eines Beklagten Atzung und Wart-Geld dem Büttel Tag und Nacht über ſieben Kreutzer zu geben/ nicht ſchuldig ſeyn. Wo aber herkommen wäre in ſolchen Fällen minder zu nehmen/ dabey ſoll es bleiben: Was aber ſonſten Gerichts- und andere Koſten auff Beſetzung des Gerichts/ der Schöpffen oder Urtheiler Koſt-Geld/ auch Gerichtſchreibern/ Bütteln/ Thürhüter/ Nachrichter und ſeinem Knecht/ auflauffen würde/ ſoll durch des Gerichts/ oder deſſelben Gerichts Obrigkeit/ ohne des Klägers Nachtheil bezahlt werden.

CCV.

Wie die Richter von Straffung der Ubelthäter keine ſonderliche Belohnung nehmen ſollen.

Wir ſind bericht/ wie an etlichen Enden mißbraucht werde/ daß die Richter von eines jeden Ubelthäters wegen/ ſo peinlich geſtrafft wird/ ſonderliche Belohnung von den Anklägern begehren und nehmen/ das gantz wider das Ampt und Würde eines Richters/ auch das Recht und alle Billigkeit iſt/ dann ein ſolcher Richter/ wo er von jedem Stück ſeine Belohnung hätte/ möcht dem Nachrichter derhalben wohl zu vergleichen ſeyn. Darumb wollen Wir/ daß hinführo ſolche Richter keine Belohnung von den Klägern fordern oder nehmen ſollen.

CCVI.

Wie es mit der flüchtigen Ubelthäter Gütern gehalten werden ſoll.

So ein Ubelthäter ausweicht/ ſo ſoll der Richter zween oder drey deſſelben Flüchtigen Freunde erfordern/ und in Gegenwärtigkeit derſelben/ und zweyer Schöpffen des Gerichts/ der Sachen unverdacht/ alle ſeine Haab und Güter/ ſo in ſeinem Gericht gelegen/ durch den geſchwornen Gerichtſchreiber eigentlich beſchreiben und aufzeichnen/ und dem Ubelthäter nichts davon folgen laſſen. Aber welche Güter verdächtlich wären/ und nicht liegen möchten/ die ſoll der Richter mit zweyen des Gerichts/ und obgemeldten von der Freundſchafft verkauffen/ und was alſo daraus gelöſt wird/ auch beſchreiben/ und das Kauff-Geld/ ſammt der Verzeichnüß hinder das Gericht legen/ allda es Weib und Kindern/ oder andern ſeinen nächſten Erben zum beſten/ unverruckt ſoll erhalten werden. Wolten aber des Flüchtigen Freund ſolch beſchrieben Gut/ zuvor und ehe es hinter das Gericht gelegt/ oder aber auch darnach zu ihren Händen nehmen/ und ein nothdürfftigen Beſtand und Pflicht thun berühret Gut alſo in Hafftung zu behalten/ und dem Flüchtigen/ dieweil er unvertragen/ oder die Sach unausgeführt iſt/ nichts davon folgen zu laſſen/ das ſolt ihnen geſtattet werden. Doch ſollen die gedachte Annehmer der berührten Güter/ des Thäters Eheweib und Kindern/ ob er die hätte/ nothdürfftige Leibs-Nahrung von ſolchen Gütern reichen/ und das alles mit Rath und Wiſſen des Richters/ und vorgemeldter Obrigkeit thun/ und ſollen auch die Richter und Obrigkeit zu ihrem Nutzen/ den Flüchtigen von ihren Gütern gar nichts nehmen.

CCVII.

Von geſtohlener oder geraubter Haab/ ſo in die Gericht kommt.

So geſtohlen oder geraubt Gut in ein Gericht bracht/ und der Ubelthäter nicht darbey betreten und verhafft wird/ ſoll daſſelbige der peinliche Richter zu ſeinen Händen nehmen/ und getreu-

lich verwahren/ und ſo jemand derſelben Haabe begehrt/ und ſo viel anzeigt/ daß ihm die unzweiffentlich geraubt oder geſtohlen ſey/ ſo ſoll ihm die wieder verſchafft werden/ ungeachtet/ ob es gleich an etlichen Orten anderſt gehalten/ daß nicht eine Gewonheit/ ſondern ein Mißbrauch iſt. So ſich derhalben Irrung erhielt/ ſoll der Richter ſolchem Kläger gebührlichs ſchleunigs Rechtens verhelffen. Und ſo an einem ſolchen Ort eine Obrigkeit Peinliche und Bürgerliche Gerichtbarkeit hätte/ und die Schöpffen des peinlichen Gerichts weitläufftig zuſammen zu bringen wären/ ſoll derſelbige peinliche Richter/ um weniger Unkoſtens willen/ dieſelbe Sach an ſeiner Oberkeit Bürgerlich Gericht daſelbſt weiſen/ und ſoll zuforderſt/ der alſo Rechtlich darzu klagen will/ vor ſolchem Gericht ein Beſtand mit Bürgen/ oder zum wenigſten mit ſeinem Eyd thun/ wo er ſolcher ſeiner Sachen halb verluſtig würde/ dem andern Theil ſeinen zugefügten Schaden/ nach Mäßigung des Gerichts abzulegen/ desgleichen ſoll der Antworter/ ſo ſolche Haab im Rechten vertreten will/ auch thun.

So dann der Kläger beweiſt/ daß dieſelbige Haab ſein/ und ihm raublich oder diebiſch genommen ſey/ ſoll ihm die durch Recht zuerkandt/ und wieder werden. Und ſo ſich ein Antworter die beklagten Haabe im Rechten zu vertreten unterſtünde/ und ſich deshalben/ Koſten und Schaden betreffend/ wie obſtehet/ verpflichtet/ und dann nach Verluſt derſelben Haab/ mit ſeinem Eyd nicht betheuren möcht/ daß er unwiſſend des unrechten Herkommens/ die gemeldten verluſtigten Haab an ſich bracht hat/ oder aber ſolches Wiſſens überwieſen würde/ ſo ſoll demſelben Antworter/ ob nothdürfftig Atzung auf die arreſtirten oder bekümmerten Haab gangen wäre/ zuſammt ziemlichen Gerichts-Schaden/ alles nach Mäßigung des Gerichts/ zu bezahlen im Rechten aufgelegt werden. Hätte aber der Antworter in dem Anſichbringen der verluſtigten Haabe/ des unrechten Herkommens nicht gewuſt/ ſo ſoll jeder Theil ſeinen Gericht-Schaden ſelbſt bezahlen/ und der Kläger/ dem die beklagte Haabe/ als folget/ ob es Vieh wäre/ und ziemliche Atzung gemacht hätte/ wie das Gericht erkennt und mäßiget/ ausrichten. Wäre aber obgemeldter Maſſen kein verpflichter Antworter vorhanden/ ſo gebührt dermaſſen dem Kläger/ der Haab endlich nimmt/ abermals ziemliche Atzung/ wo die/ als vorſtehet/ darauff gangen wäre/ zu bezahlen.

CCVIII.

Bewieſe aber ein Kläger in obgemeldtem Fall der anſprüchigen Haab halben/ die Eigenſchafft gnugſam/ und könt doch darbey nicht beweiſen/ daß ihm durch Raub oder Diebſtal/ entwendet worden wäre/ und die Antworter möchten dargegen zu Recht genug nicht darbringen/ daß dieſelbige kriegiſche Haabe/ mit gutem rechtmäßigen Titul/ von dem Kläger bracht/ und an ſie kommen wäre/ ſo ſoll dem Kläger auf ſeine Betheurung mit dem Eyd/ daß ihm ſolche Güter geraubt oder geſtohlen worden ſeyn/ geglaubt werden/ und ihm dieſelbe abermahls/ inmaſſen als obſtehet/ darauf folgen.

CCIX.

Und kan an ſolcher geſtohlener oder geraubter Haab/ durch einige Länge der Zeit/ kein Gewehr erſeſſen werden/ könte aber der Ankläger ſeine gebührende Beweiſung/ wie obſtehet/ nicht vollführen/ ſollen alsdenn die Antworter ledig erkennt werden/ und ihnen die beklagte Güter wieder folgen/ mit ziemlicher Ablegung zugefügter Koſten und Schaden/ darinn der unbeſtändige Kläger/ nach Ermeſſung der Urtheiler/ erkannt werden ſoll.

CCX.

So auch die angeklagte Haab in obgemeldten Fällen/ Atzung halben/ oder ſonſt ohne mercklichen Schaden/ bis zu Endung vorbeſtimmter Rechtfertigung/ in Gericht nicht ſtehen bleiben könt/ welcher Theil dann nach Ermeſſung des Gerichts ſämmtlich/ oder des Richters/ und zweyer des Gerichts nothdürfftige genugſame Caution, Beſtand oder Sicherheit thut/ dieſelbe Haab zu den Gerichts-Tägen/ ſo derhalben Kundſchafft geführt werden ſoll/ wieder in das Gericht zu ſtellen/ und weß er in demſelbigen Gericht derhalben verluſtigt würde/ es wäre um die Haupt-Sach oder Schäden/ ungeweigert Folg zu thun/ und wo dieſelbige Haab vor Endung und Vollziehung des Rechten abgieng oder geärgert würde/ ſolchen Abgang oder Aergernüß nach Erkänntnüß des Gerichts zu erſtatten/ dem ſolt die ausſprüchige Haab/ um weniger Unkoſtens und Schadens willen/ darauf alſo ausbetagt werden/ und auf ſolche Wiederſtellung folgen. Wo aber obgemelten Beſtand beyde Theil thun wolten/ ſo ſollen die Antworter zuförderſt damit zugelaſſen/ und wo in dieſer Handlung gezweiffelt würde/ ſoll Raths bey den Rechtsverſtändigen/ und an End und Orten/ wie zu End dieſer Unſer Ordnung angezeigt/ gebraucht werden.

CCXI.

Würde aber obgemeldter angezogener/ geſtohlner oder geraubter Güter halben jemand mit böſem Glauben und Verdacht darbey betreten/ und der Ankläger gegen dem/ oder denſelben Peinlichs Rechtens begehrt/ oder aber die Richter deßhalben von Amts wegen/ gegen ſolchen verdächtlichen Leuten/ Peinlichs Rechtens gebrauchen wolt/ in ſolchen peinlichen Sachen ſoll es gegen den berührten verdachten Perſonen gehandelt und gehalten werden/ wie vor in dieſer Unſer Ordnung von dergleichen peinlichen Fürnehmen und Handlung/ klärlich geſetzt iſt.

CCXII.

Wie und wann dann auch jemand geraubter und geſtohlener Güter halben zu peinlicher Frage gnugſam Anzeigung auf ihm hat/ das wird im 38. Articul/ anfahend: Item/ ſo erfunden wird/ ꝛc. und im nächſten Articul darnach angezeigt.

CCXIII.

Und ſo ſich alſo mit angezeigter Peinlicher Hand-

Handlung/ gestohlne und geraubte fahrende Güter/ in einem Gerichts-Zwang erfunden/die sollen dem/ der sie also verlohren hätte/ und wie vorsteht/ bewehrt/ daß ihm solche gestohlene oder geraubte Haab zuständig/ abermahls ohne Beschwerung/ dann allein ob solches essend Vieh/ und ziemliche nothdürfftige Atzung/ darauf gangen wäre/ dieselbige Atzung/ doch ohn Uberfluß zu bezahlen/wieder verschafft werden. Wo aber jemand die gemeldte Haab/ um weniger Unkostens und Schadens willen/vor kündlicher Erfindung gemeldtes unrechten Herkommens/ und wem die zustände/ auszubringen und zu betagen begehrt/ das soll in diesem Fall mit der Maaß/ wie vor von Bürgerlicher Verhafftung und Klag gestohlener und geraubter Güter halben gesetzt ist/ auch beschehen.

CCXIV.

Ob ein Beschädigter sein Haab/die ihm unzweiffentlich zustünde/und durch Diebstal oder Raub entwendet worden wäre/ mit gutem/ und unbenöthigter Ding von dem Thäter wieder zuwegen brächte/ darum soll derselbige/ der also das Seine/doch mit der Maaß als obstehet/ wieder erlangt/ niemand nichts schuldig seyn/ auch in diesem oder andern dergleichen Fällen/zu klagen/wider seinen Willen nicht genöthiget werden. Und wo der Beschädigte nicht peinlich klagen wolt/ so soll dannoch die Obrigkeit den Thäter nichts desto weniger von Ampts wegen rechtfertigen/und nach Gelegenheit der Person/ und Uberfahrung/ straffen lassen.

CCXV.

Mit was Maaß die Werckleuth in Peinlichen Gerichten/nothdürfftige Galgen zu machen/ und zu bessern schuldig seyn.

Nachdem an vielen Orten in den Peinlichen Gerichten Gewonheit ist/so man einen neuen Galgen machet/ oder einen alten bessern will/ daß alle Zimmerleuth/ die in demselben Peinlichen Gericht wohnen/ darzu helffen müssen/ daß dann einen grossen unziemlichen Unkosten macht/ solcher Unkost je zu Zeiten auf diejenigen/ so einen Ubelthäter peinlich Beklagten mit noch mehr Unbillichkeit geschlagen wird/ dasselbige zuvor kommen/ wollen Wir/ so fürter durch vorgemeldte nächste Peinliche Obrigkeit ein neuer Galgen zu zimmern fürgenommen und verschafft wird/daß alsdann gedachte Obrigkeiten/ oder ihre Befehlhaber/ alle die/ so sich Zimmer-Handwercks um Lohn gebrauchen/ und in solcher Peinlichen Gerichts Obrigkeit seßhafft sind/ in die Stadt/ Marck oder Dorff/ darinnen das Peinliche Gericht gewöhnlich gehalten wird/ durch desselben Peinlichen Gerichts-Büttel oder Ampt-Knecht auff einen namhafftigen Tag erfordern/ und ihnen das zum wenigsten vierzehen Tag zuvor verkünden lassen. Und welche mit dieser Erforderung also anheimisch betreten/ oder inwendig drey Meil Weges/ von ihrer häußlichen Wohnung arbeiten/ sollen auff bestimmte Zeit und Malstatt erscheinen/und keiner/ohne Leibes-Noth/ die er auf Widersprechen/ bey seinem Eyd betheuret/ bey Straff zehen Gülden/ ausbleiben. Aus obgedachten Zimmerleuten/soll der peinliche Richter deren ein Zahl/ so viel ihn zu gemeldter Arbeit noth bedüncket/ bestimmen/ und alsdann dieselbe des Richters bestimmte Zahl von gedachten Zimmerleuten/durch ein Loß/daß er/der peinliche Richter/darzu verordnet/ erwählen/ die bey Vermeydung obgedachter Pœn, um einen gewöhnlichen Tag-Lohn/ daß ihn derselbige Gerichts-Herr ohn der Kläger Schaden/ bezahlen/Folg zu thun schuldig und pflichtig seyn/ auch derhalben von niemands geschmähet oder verkleinert werden sollen. So aber einer von jemands derhalben verklagt/ verschmähet oder verkleinert würde/ der soll ein Marck Goldes/ als offt das geschicht/ halb der Obrigkeit/ in des peinlichen Gerichts-Zwang der Uberfahrer sitzt/ und den andern halben Theil dem Geschmächten verfallen seyn/ darzu ihm auch von gemeldter Obrigkeit soll mit Recht verholffen werden. Und soll solches vor und nach gemeldter Rechtlicher Hülff demselben Geschmächten an seiner Ehren/ guten Leumuth und Handwerck/ in alle Wege unverletzlich und ohne Schaden seyn.

CCXVI.

So aber ein solcher Uberfahrer bestimmte Geld-Pœn nicht vermöcht/ der soll im Kercker so lang gestrafft werden/ bis er dem Verletzten nothdürfftige Entschüldigung thut/ daß er ihn an seinen Ehren damit nicht wolle geschmähet haben/ und sich verpflicht/ fürter dergleichen Schmach zu vermeyden: Solcher Uberfahrer soll auch darwider von niemand beschützt oder gehandhabt werden/ bey Verliehrung obgemeldter Pœn einer Marck Golds.

CCXVII.

So man dann einen Galgen/ oder eine Enthauptstatt mauren will/ soll es der darzu nothdürfftiger Mäurer halben/ in solcher peinlichen Gericht Obrigkeit seßhafft allermassen/ wie oben von den Zimmerleuten gesetzt ist/ auch gehalten und gehandelt werden.

CCXVIII.

Von Mißbräuchen und bösen unvernünfftigen Gewonheiten/ so an etlichen Orten und Enden gehalten werden.

Nachdem an etlichen Orten gebraucht und gehalten wird/ so ein Ubelthäter mit gestohlener oder geraubter Haab betreten/ und gefänglich einkommt/ daß alsdann solch gestohlen oder geraubt Guth demjenigen/so es also gestohlen/oder geraubt worden/ nicht wiederum zugestellt/sondern von der Obrigkeit des Orts eingezogen. Deßgleichen an vielen Enden der Mißbrauch/ so ein Schiffmann mit seinem Schiff verfährt/ Schiffbrüchig würde/ daß er alsdann der Obrigkeit desselben Orts/ mit

Schiff/ Leib und Gütern verfallen seyn soll. Item/ so ein Fuhrmann mit einem Wagen umwürffe/ und einen unversehnlich tödtet/ daß alsdann derselbige Fuhrmann der Obrigkeit mit Wagen/ Pferden und Gütern/ auch verfallen seyn soll. So werden auch an vielen peinlichen Gerichten/ und derselben mancherley Mißbräuch erfunden/ als daß die Gefängnüß nicht zu der Verwahrung/ sondern mehr zur Peinigung der Gefangenen und Eingelegē zugericht. Item/ daß durch die Obrigkeit etwa leichtlich/ auch erbare Personen/ ohn vorgehend berüchtigten bösen Leumuth/ und andere gnugsame Anzeigung angegriffen/ und ins Gefängnüß bracht werden/ und in solchem Angriff etwa durch die Obrigkeit geschwind und unbedächtlich gehandelt/ dardurch der Angriffen an seinen Ehren Nachtheil erleidet: Item/ daß die Urtheil durch den Nachrichter/ und nicht den Richter oder Urtheiler ausgesprochen/ und eröffnet werden. Item/ an etlichen Orten/ so ein Ubelthäter ausserhalb des Lasters der Beleidigung Unser Majestät/ oder sonst in andern Fällen/ so der Ubelthäter Leib und Guth nicht verwirckt/ vom Leben zum Tod gestrafft/ Weib und Kinder an Bettelstab/ und das Guth dem Herrn zugewiesen werden. Die und dergleichen Gewonheit wollen Wir/ daß eine jede Obrigkeit abschaffen und daran seyn soll/ damit sie hinfürter nicht geübt/ gebraucht oder gehalten werden/ als Wir dann aus Käyserl. Macht/ dieselben hiemit auffheben/ damit vernichtigen und abthun/ und hinfürter nicht eingeführt werden sollen.

CCXIX.

Erklärung bey wem/ und an welchem Orten Rath gesucht werden soll.

Und nachdem vielfältig hiebevor in dieser und des heiligen Reichs Ordnung der peinlichen Gericht vom Rathsuchen gemeldt wird/ so sollen allewege die Gericht/ so in ihren peinlichen Processen/ Gerichts-Ubungen und Urtheilen/ Zweiffel zufiel/ bey ihren Oberhöfen/ daß sie aus altem verirrten Gebrauch bißher Unterricht begehrt/ ihren Rath zu suchen schuldig seyn. Welche aber nicht Oberhöff hätten/ und auff eines peinlichen Anklägers Begehren/ die Gerichts-Ubung fürgenommen wäre/ sollen in gemeldtem Fall/ bey ihrer Oberkeit/ die dasselbige peinliche Gericht/ fürnehmlich ohne alle Mittel zu bauen/ und zu heben/ Macht haben/ Rath suchen. Wo aber die Obrigkeit ex officio, und von Ampts wegen/ wider einen Mißhändler mit peinlicher Anklag oder Handlung vollnführe/ so sollen die Richter/ wo ihnen Zweiffel zufiel/ bey den nächsten hohen Schulen/ Städten/ Communen/ oder andern Rechtverständigen/ da sie die Unterricht mit wenigsten Kosten zu erlangen vermeynen/ Rath zu suchen/ schuldig seyn.

Und ist dabey nemlich zu mercken/ daß in allen zweiffentlichen Fällen/ nicht allein Richter und Schöpffen/ sondern auch was einer jeden solchen Obrigkeit in peinlichen Straffen zu rathen und zu handeln gebührt/ derhalben Rechtverständiger/ und ausserhalb der Partheyen Kosten/ Raths gebrauchen sollen/ es begebe sich dann/ daß ein peinlicher Ankläger den Richter ersuchte/ in seinen peinlichen Processen/ Handlungen/ und Ubungen der Rechtsverständigen Rath zu begehren/ das soll auff desselben begehrenden Theils Kosten geschehen. Wo aber des Beklagten Herrschafft/ Freund oder Beyständer/ ihm den Gefangenen zu gutem/ dergleichen Rathschlagung bey dem Richter begehrten/ so soll er auff des Gefangenen Freundschafft oder Beyständer Kosten ihnen damit willfahren. Wo aber desselbigen Gefangenen Freundschafft jetzt gemeldten Kosten aus Armuth nicht vermöcht/ so soll er auf der Obrigkeit Kosten/ solchen Rath zu erlernen schuldig seyn: Doch so fern derselbige Richter nicht vermerckt/ daß die Rathsuchung gefährlicher Weiß zu Verzug der Sachen/ und mehr Kosten auffzutreiben/ beschehe/ welches die obgedachte Freundschafft und Beyständer auch mit dem Eyd erhalten sollen/ und in dem allem keinen möglichen Fleiß unterlassen/ damit niemand unrecht geschehe/ als auch zu diesen grossen Sachen grosser Fleiß gehört/ darum dann in solchen Uberfahrungen/ Unwissenheit/ die ihnen billich kündig seyn soll/ nicht entschuldigen/ dessen also Richter/ Schöpffen/ und derselben Obrigkeit hiemit erinnert und gewarnet seyn soll.

Ende der Peinlichen Halß-Gerichts-Ordnung.

Register
Uber Käyser Caroli des Fünfften Peinliche Halß-Gerichts-Ordnung.

A.

A. B. C. was dieſe Buchſtaben hierinnen bedeuten/ articulo 88. 90. 191. 196. 200. 201.

Abgeſchworen Gut 107

Abhauung der Finger. 107. 108. und Hände. ibidem.

Ableinung peinlicher Frag. 29. Verdachts. 33

Abſchrifft/ 73. der Urgicht des Beklagten/ 47. der Urgicht des Beklagten dem Kläger nicht zu verſagen/ ibid. eines dieſer Articul der peinlichen Gerichts-Ordnung. 83

Abſchneidung der Ohren. 198

Abtrag/ ſo der Kläger dem Beklagten zu thun. 12. 13. ſo der ledig erkannte als Kläger begehrt. 99

Academien/ vide hohe Schulen.

Acht Kreutzer einer gemeinen Perſon für Zeugenſag. 75

Acta. 81 Libells weiß zu ſchreiben. 189 ſollen fleißig beſichtiget und erwogen werden. 92

Adelichem Stand giebt das zu Gericht ſitzen kein Nachtheil. 1

Angeben der Wahrſager. 21

Ankläger. 45. 149. dem Büttel ſein Wartgeld geben. 176. dem Richter ſchrifftlich zu überantworten. 70

Der Ubelthäter / wie und wann ſie ſich an dem Richter zu erholen. 150. der die beklagte Mißhandlung beweiſen wolte. 62. ſo dem Rechten nicht nachkommt. 87. ſo der Nothwehr des Thäters nicht geſtändig. 141. ſo ein Wahrſager iſt. 21. vide plura Kläger.

Ankläger und Antworter mag ſeinen Vorſprecher auch von andern Orten hernehmen / oder aber ſelbſt in Perſon reden. 88

Annehmen der angegebenen Ubelthäter. 6. eines angegebenen Ubelthäters / ſo der Kläger recht begehrt. 11

Anſprüchige Haab. 210

Anſuchung des Klägers peinlicher Frag halben. 46

Anzeig der Mißhandlung / woraus oder woher ſie zu nehmen. 18. ob einer der aufferlegten Miſſethat unſchuldig ſey. 47. wann ſie gemacht werde. 27. & ſeqq. heimlichen Brands. 41. ſo redlich. 32. 33. 34. zur Tortur wegen Verrätherey. 42

Anzeigung. 5. 6. auf ſonderliche Miſſethaten ſich ziehend und zur peinlichen Frag genugſam. 33. & ſeqq. der Zauberey. 44. derer die mit Zauberey wahrzuſagen ſich unterſtehen. 21. einer Miſſethat. 22. 23. Rauberey Verdachts. 38. 39. ſo böß geſunden. 61. ſo gemein und unzweiffelhafftig. 28. ſo nicht bewieſen. 20. was dadurch zu verſtehen. 19. wegen Rauberey ꝛc. zu foltern. 40. zur Tortur/ wegen Zauberey. 44

Anzeigung oder Argwohn der Ankläger / wie der Gerichtſchreiber verzeichnen ſoll. 183

Aller ſchlechteſter Diebſtal. 157

Allmächtigkeit Gottesſchänder. 106

Allmoſen. 173. ſtehlen. ibid.

Allmoſen-Stock. 173

Altar-Tücher. 174

Alter Galg zu verbeſſern. 215

Alter Gebrauch. 135

Alter verjährter Gebrauch. 219

Alter wird offt von Boßheit erfüllet. 164

Ampt des Gerichtſchreibers in peinlichem Proceſs. 181. 182. & ſeqq.

Ampts-Knecht. 215

Amtleuth. 106. So der Gerichts-Sachen unerfahren. 18

Amptswegen. 6. 10. 88. 101. 106. 142. 154. 165. 211. 214. 219. einen fahen. 150. einen Gefangenen peinlich fragen. 46

Ander Diebſtal. 161

Andern zur Forcht eine Pœn mehren. 130

Andingung oder Fragen ſo unnutz. 100

Annehmen vide Ahnnehmen.

Antwort. 5. des Anklagten. 184. 185. der Schöpffen und Urtheilſprecher nach gefaſter Urtheil. 93

Antworter/ ſo geſtohlen Gut im Gericht vertreten will. 207

Antwort/ ſo die Schöpffen dem Richter / wann das Gericht beſetzt/ geben. 84

Apothecker. 37

Appellation, wann nicht zu geſtatten. 12

Argliſtige Entleibung. 146

Argliſtig falſch ſchweren. 107

Argwohn. 45. 46. 6. 22. beweiſen. ibid. erfinden. ibid. der Perſon gibt Maaß der Tortur 58. der Tortur würdig. 61. einer Mißhandlung/ woraus er zu nehmen. 18. ſo gemein. 26. ſo nach der Wiederläugnung vor Augen. 57. und verdacht/ welche peinliche Straffe auff ſich tragen. 11. wegen Miſſethat. 31. wider der Be-

Beſagten. ibid. zu peinlicher Frag/ wann er zweiffelich. 7. zur Tortur tauglich. 18
Argwohnen. 18
Argwöhnige Theil oder Stück/ wann ſie eine redliche Anzeigung machen. 25
Argwöhnigkeit. 46. ſo unausgedruckt. 24. urſachen. 28
Argwöhniſch Gut. 43
Armbruſt. 146
Arme. 3. 4
Armer. 96. 97
Armkaſt. 173
Armuth. 47. rechtmäßigen Koſten nicht zu ertragen. 47. der Gefangenen. 219. deſſen ſo ſich defendiren wolte. 154
1. Articul von Diebſtal. 157. von Ehebrüch. 20. & ſeqq. von Mord. 48. &c. vide infra ſuis locis.
2. Articuli probatoriales. 70
Artzney gelehrte. 134. Mißbrauch. 134. unterſtehen ſich viel leichtfertige Leut. ibid. zu Richtern zu gebrauchen. 1
Artzt oder Leibärtzt. 36. 134. von Artzney-Gelehrte.
Aertztes Unfleiß. 134. Ungunſt. 134
Attentatum vide thätliche Handlung.
Auffruhr. 148
Auffrührer Straff. 127
Auffwürffe. 149
Augen ausſtechen. 159
Ausſag ſo Ruhms halber geſchicht. 30. ſo ohngenöthigter Ding geſchicht. 32
Ausbetagung der anſprüchigen Haab. 210
Auſſerhalb Nothwehr wider eines Thäters willen ohngefährliche Entleibung. 146
Ausführung des armen Sünders. 79. 102
Ausführung beſchuldigter peinlicher Ubelthat/ ehe der Beklagte ins Gefängnüß kommt. 156. der Unſchuld. 184. der Unſchuld vor der Tortur. 47. der Urſachen ſo zu Entſchuldigung bekanntlicher That fürgewendt beſchehen ſoll. 151. des armen Sünders zum Todt. 102. entſchuldigter That. 13. 151
Ausführ- und Beweiſung prætendirten Irrſals. 57
Aushauen mit Ruthen/ v. Ruthen aushauen.
Ausruffer einer Schmach ſoll geſtrafft werden. 110
Austreten. 128
Atz- und Tränckung der Rauber oder Dieb. 40
Atzung des Diebs in der Gefängnüß. 157. des Beklagten. 153. Entrichtung des Beklagten. 61. ſo auf geſtohlene / und verluſtig- oder arreſtirte Haab und Güter gegangen. 207. 213. welche Gerichtlich ſoll billigmäßig ſeyn. 204. über wen die in Ausführung eines peinlichen Proceß ſoll. 153

B.

Bannrichter. Artic. 56
Barbierers ohngefährliches Entleiben eines andern. 146
Barmhertzigkeit bey Entleibung. 146
Bartſcheren übel gerathen. 146
Bedrohung der Marter. 46. 56
Befragung wegen Zauberey. 52
Begreiffung des Wörtleins Anzeigung. 19
Behältnüß der Fiſch. 169. der Gerichts-Händel und Urtheilen. 202
Behauſung ſtehlens halben eingeben. 159
Beichten und vermahnen nach der Verurtheilung. 102
Beicht-Väter bedecken bißweilen der Ubelthäter Boßheit. 31. ſollen die Warheit zu läugnen/ den Ubelthätern keine Anlaß geben. 103
Begräbnüß der Entleibten. 149
Bekänntlich der Miſſethat. 49
Bekänntliche That. 151
Bekänntnüß auf Marter. 53. aus der Marter iſt ohne vorgehende redliche Anzeigung nicht genug. 20. auſſer der Marter. 48. aus Irrſall. 57. Brands. 15. der Miſſethat. 32. der That. 90. deren unzweiffentlich zu glauben. 60. des Anklagten/ wie ſie dem Gerichtſchreiber zu verzeichnen. 185. des Gefangenen. 47. des Thäters. 8. ſo eigen. 22. Verrätherey. 48. von Vergifftung. 50. ſo auf peinliche Frage geſchehen/ wann ihr zu glauben ſey. 60. Zaubereyen. 52
Bekannte Miſſethat des Gefragten. 53
Bekennen des Beklagten. 78
Bekennung nach genugſamer Beweiſung. 69
Bekänntnüß der Warheit. 131. in der Güte. 46
Beklagtens beſchreyen. 87. Bitte umb einen Rechts-Tag. 78. Freunde. 153. Vermeynung der Ubelthat. 47. Führung vor Gericht. 90
Beklagter der unſchuldig. 87. für welchen Gericht er ſeinen Ankläger zu beklagen. 12. in den Stock/ Pranger oder Halß-Eiſen. 84. Mords halben. 33. ſo der Ubelthat nicht geſtändig. 18. ſo er die That bekennet/ aber ſich entſchuldigen könte. 187. ſo Kundſchafft und Weiſung führen will. 74. ſo nach der Beweiſung nicht bekennen wolte. 69. vor Gericht zu führen. 86
Beklagter der unſchuldig. 87. ſo er gefährliche Wunden hätte. 59. ſo er mit Recht ledig erkannt wird. 99. ſo er nichts bekennet. 62. ſo redliche Entſchuldigung fürgiebt. 13
Beläutung des endlichen Gerichts. 82
Belohnte Zeugen. 64. nicht zuläßig/ peinlich zu ſtraffen. 63
Belohnung. 83. abſonderlich von Anklägern zu nehmen verbotten. 205
Benennung endliches Rechts-Tags. 78
Benöthigte. 119. ihre Beklagung. ibid.
Benöthigung/ erſte/ andere. 142
Bepheden. 129
Bericht von den 3. Buchſtaben A. B. C. 90 vide A. B. C.
Berüchtigter Dieb. 157
Berühmte Nothwehr gegen einem Weibsbild. 143
Beſagung. 31. in der Gefängnüß. 31
Beſchädiger. 25

Beſchädigung. 25
Beſchloſſen Urtheil. 81
Beſchlieſſen/ was zu Recht zu ſprechen ſey. ibid.
Beſchlieſſung einer peinlichen End-Urtheil. 198
Beſchönung der That. 11
Beſchreibung peinlicher Verhandlung. 181. 182. & ſeqq.
Beſchreyen des Beklagten. 87. des Beklagten wann es nicht nöthig. 87
Beſchriener Dieb. 157
Beſchwerungen bey dem Diebſtahl. 163
Beſichtigung eines Entleibten. 149. verdächtiger Dirnen. 35
Beſitzung des endlichen Gerichts. 82
Beſtand des Klägers. 12
Beſtändige Bekänntniß. 91
Bedrohen wider Recht und Billigkeit. 118
Bettelſtab an den Weib und Kind gerathen. 218
Bettgenoſſen. 124
Bettler. 39
Beut. 40. von geſtohlen Gut. ibid.
Bewegung. 143
Beweiß-Articul. 70
Beweiß oder Beweiſung der Miſſethat will vorhanden ſeyn. 15. 20. des Anklägers. 183. ſo den Argwohn ableinet. 29. der Nothwehr. 141. 142
Beweiſung/ wann und wie ſie auff den Kläger kommt. 142. prætendirten Irrſals des Gefangenen. 157. ſo halb / wie ſie müſſe beſchaffen ſeyn. 30. wie es damit zu halten. 9
Bewieſener Argwohn. 45
Bezwang. 133
Beywesende ſollen beſchrieben werden vom Gerichtſchreiber. 182. 189
Beyſtände des Gefangenen zu ihm zu laſſen. 73
Beyſtand im Morden. 148. in Rumorn und Schlägen. 148. ſo Raubern und Dieben geſchicht. 40. zu einer Miſſethat. 177
Beyfragen/ wie ſie nach einander zu richten. 53
Bitt des Fürſprechen/ der von Ampts wegen oder ſonſt peinlich klagt. 89
Bleich und ſchwach geweſene Dirne. 35
Blödigkeit. 135
Bloß Schwerdt des Richters. 82
Blutige Kleider/ Waffen. 33. 34
Blutſchand. 117
Blutſchuld der Richter und Urtheiler. 150
Böſe bekannte Umſtände. 54. Menſchen. 123
Böſer Glaub. 211. Leumuth. 61. Will. 178
Böſe Tödtung. 130. unvernünfftige Gewonheiten abzuſchaffen. 218
Böß gefundene Anzeigung. 61
Boßhaffte falſche Zeugſchafft. 68
Boßhafftige Läſterer. 110. Weiber. 131
Boßheit der Ubelthäter nicht zu bedecken. 31. der Ubelthäter ſoll niemand mit Unwarheit bedecken. 103. erfüllt offt Alter. 164
Bößliche Austreter. 128. Entleibung. 142
Bothen-Lohn. 17
Brandt/ ſo heimlich. 41. Bekänntnüß auf ſelben. 51. deſſen genugſame Anzeig. ibid.
Brechen in eine Behauſung/ um zu ſtehlen. 159
Brechzeug zum Diebſtahl. 43
Brenner. 125
Brief. 112. falſche ibid.
Bruch der Urphede. 176
Brüſt voll Milch. 36
Buben/ ſo nicht zu leiden. 39
Büchs 146
Bürg. 40
Bürgen mögen bey Klägern und Beklagten zu und von ihnen wandeln. 14
Bürgerliche rechtliche Erkänntnüß. 12. Straff. 138. Straff des Diebſtahls. 167
Bürgerlicher Gerichts-Zwang in welchen Fällen dem peinlichen Gericht zuwachſe. 12
Bürgeriſch Recht zum Abtrag. 99. des Anklägers. 12
Bürgſchafft des Anklägers. 12. ſo der Beklagte die That bekennt/ aber derhalben redliche Entſchuldigung fürgiebt. 13. des Klägers/ ſo den Argwohn erwieſen/ wie weit ſie gehen ſoll. 15 wann der Kläger den Argwohn der Miſſethat beweiſen. 15. zu rechten. 181. muß und ſoll. 135
Büttel. 176. oder Ampts-Knecht. 215
Büttels-Gebühr. 157. Wart-Geld. 176. 204
Büttel-Stuben. 56

C.

Caroli Quinti Peinliche Gerichts-Ordnung. Artic. 3. 4. 5. 6. 10.
Caſſation der Satzungen. 135
Caution 176. des Anklägers. 12. da die nicht præſtirt werden könte. 154. wegen geſtohlenen Guts. 210. zum Rechten. 181
Chriſti Verdienſt. 102
Cläger/ wann er einem unſträflich loß gelaſſenen um die Klag nichts zu thun. 166
Commiſſarien in peinlichen Sachen gegeben/ ſollen/ was vor ihnen gehandelt wird/ gebührlich beſchreiben laſſen. 186
Commiſſarien oder Kundſchafft Verhören. 71. 72. wie viel an ihnen gelegen. 72. Unverſtand. 72. wie ſie in der Kundſchafft-Verhör handeln ſollen 73
Commiſſarii. 70. Kundſchafft zu verhören. 73
Communen. 219
Compaß-Brief. 72
Copey vide Abſchrifft.
Compulſoriat- Compaß-Brief. 72
Crucifix dem armen Sünder fürzuſtellen. 102

D.

Dapfferer Diebſtahl. Artic. 166
Darlegen und Koſten der Obrigkeit. 155
Dieberey Verdacht ſo geruchtſam. 43
Dieb an Pranger. 158. an Pranger ſtellen. 161
Dieb des Landes verweiſen. 161. ewiglich in einem Bezirck zu bleiben verſtrickt. 161 ſo berüchtiget und betreten. 160. ſo einem Vergewaltiger gleich. 162. ſo er eine anſehentliche Perſon. 158. ſo mehrer Verleumbd. 162. ſo Fiſch ſtiehlt. 169. ſo noch jung. 164. ſo von den andern geätzt und getränckt werden. 40. wann bürgerlich zu ſtraffen. 148. wegen Hungers-Noth. 166

Dieb und Rauber-Gut annehmen/ verbergen/ verkauffen ꝛc. 140
Diebsatzung. 157. Gefängnüß. ibid. Geschrey/ Nachtheil. 158. Stand und Person. 160
Diebstahl. 157. an Früchten und Nutzen auff dem Feld. 167. an Holtz. 168. darzu gestiegen oder gebrochen worden. 158. 161. bey der Nacht geschicht. 197. dem Bestohlenen gut thun. 158. gefunden und erfahren gehabt/ verkaufft/ vergeben. 43. geringer geweichter Ding. 173. geweichter Ding dreyfachtig. 171 heiliger geweichter Ding. 171. mit Waffen. 159. so tapffer groß kündlich. 166. so der erst 5. Gülden werth oder darüber. 160. so der erst offentlich unter 5. Gülden beschrien. 157. so gering heimlich unter 5. Gülden/ soll dem Beschädigten zweyfach wieder bezahlt werden. 156 so gefährlich durch Einsteigen/ Brechen/ ꝛc. 159 so mercklicher grosser Diebstal. 43. So mit Waffen geschehen. 160. so nicht 5. Gülden oder darüber werth. 161. so zum andern mahl geschicht. 161. so zum dritten mahl geschicht. 162. vierfachtig zu bezahlen. 158. und Raub/ so einer wissentlich bey ihm hat. 16. wie schädlich dem Beschädigten seye. 160
Diebstahls Beschwerungen. 160. Vergleichung. 156. wehrt anzusehen. 160
Diener des Gerichts. 61
Dienst und Handthierung. 39
Dienstliches zu Erfahrung der Warheit. 53
Dienstliche Weisung. 74
Dirne/ so bleich und schwach gewesen/ auch kleiners Leibs worden. 35. so ihr eigen Kind tödtet. 35. so nicht bekennen will. 35. so für eine Jungfrau gehet. 35. zu deren man sich verdächtiger That versehen darff. 53
Drey Tag zur Bekehrung des armen Sünders. 79
Dreyerley Art Diebstahls von geweyheten Sachen. 171
Dritter Diebstahl. 162
Drowen. 176. zu bezaubern. 44
Drowung der Missethat vor der Geschicht. 32. zur Missethat. 25
Doppelte Ehe. 121

E.

Edle Personen zu Richter zu gebrauchen. Artic. 1.
Edelleuth/ so sich weigern Gericht zu besitzen. 1
Ehebruch. 123. seine Straff. 120. 121
Eheleuth/ so einander das ihre zu beschroten. 165
sich einander tödten. 137
Ehr der Handwercksleuth/ so an Galge/ ꝛc.
Ehr kräncken. 110
Ehrlich scheinende Werck. 178
Ehrloß. 122
Ehren-Entsetzung. 170
Eyd vide Eydt.
Eheweiber und Jungfrauen-Entführer. 112. dero Straff. ibid.
Eigen Bekäntnüß. 22. 61. des Beklagten. 78
Eigene Beweisung. 22. Tödtung. 35
Eigenen Herren tödten. 137. verrathen. 124
Eigenen Nutzens Gewartung. 25
Eigen unvernünfftige Regul oder Gewonheit. 150
wahres Wissen der Zeugen. 65
Einfalt des Gefangenen. 47
Einführung der Uritheil/ die nicht zum Todt gesprochen werden. 197. die zum Tod gesprochen werden. 191
Eingegrabene Sachen vermittelst Zauberey. 52
Einreden schrifftlich. 73
Empörung vide Auffruhr.
Endlichen Gerichts-Besitzung/ Beläutung. 82
Endliche peinliche Rechtfertigung. 79
Endlicher Beschluß. 92. Recht-Tag. 81
End-Uritheil/ wie durch wen und in wessen Beyseyn zu verlesen. 94. zum Tod. 190
Endtheilung aller Umstände. 165
Entführung einer Ehefrau oder Jungfrau. 118
Enthalt und Verwahrung eines Gefangenen. 126
Enthauptstatt/ Rabenstein. 217
Entledigung von peinlicher Straff. 13
Entleibten Besichtigung. 149
Entleibter gestochen/ geschlagen/ gehauen. 34
Entleibung. 153. aus Geilheit und Unvorsichtigkeit. 146. in gemein berührt. 150. aus guten Ursachen. 138. so niemand gesehen oder heimlich. 143. so von vielen geschicht. 147. welche ohngefährlich geschicht. 146
Entleibungs-Fälle nicht alle zu beschreiben. 150. den Rechtsverständigen vorzutragen. ibid. so nach ordentlicher Handlung Entschuldigung nach ihnen tragen mag. 150
Entloffene Gefangene 40
Entschuldigte Entleibung. 138
Entschuldigter Schluß 146
Entschuldigung der Straff. 138. des Beklagten oder Thäters. 13. 151. des Beklagten. 153. muß redlich seyn. 26. ohngefährlicher Entleibung. 146. so nicht genugsam. 137. Ursach. 28. wider peinliche Frage. 29. vide plura Unschuld.
Erbschafft 135
Erben/ wann sie eines Guts nicht fähig. 135
Erb/ so der Obrigkeit heimfällt. 135. so von seinen Gütern heimlich nimmt. 165
Erfahrung betreffend verdächtige Dirne. 35. der Ubelthat. 46. der Umstände. 57. der Warheit 100. 161. 162. des Beklagten Unschuld. 47
Erfindung der Warheit. 31. des Argwohns. 45
Ergötzung. 20. 21
Erinnerung an den Gefangenen begangener Ubelthat halber. 47
Erkänntnüssen können nicht alle in dieser Ordnung genugsam gedacht werden. 105
Erkänntnüß unterschiedlicher Verwundung. 149
Erklärung bey wem und wo Richter/ Schöpffen/ urtheilen/ ꝛc. Rath suchen sollen. 219
Erkundigung auf Bekänntniß des Gefragten. 60. auf des Beklagten oder seiner Freund Kosten. 47
böser bekandter Umständen. 54. der Warheit. 31
Erlaubnüß der Obrigkeit Gifft zu verkauffen. 37
Erlernung der Zauberey. 52
Ermäßigung Dieberey Sachen stehet in Rechtverständiger Leuth Vernunfft. 160. der Umstän-

stände. 148. der Urtheiler. 210. 209. des Gerichts. 153. des Richters. 104. 159. 176
Ermordeten Haab. 33
Eröffnung geschlossener Urtheil 81
Erstattung ziemlicher nothdürfftiger Atzung. 213
Erster Diebstahl fünff Gülden werth oder darüber. 160
Ertödtet Kindlein. 36
Ertragung Unkostens unmöglich. 47
Ertränckten. 124. 130. 132
Essende Ding. 166. stehlen. ibid.
Essende Früchten bey Tag nehmen 167
Essend Vieh/ so gestolen worden. 213
Essen und Trincken/ dadurch lebendige Kinder abgetrieben worden. 113
Evangelium. 5
Euserliche Gebärden der Zeugen. 71
Ewige Gefängnüß. 101. Urphede. 157. 158. thun 161
Ewiglich in einem Gezirck zu bleiben verstrickt seyn. 161
Execution der Urtheil. 97. 98
Ex officio, vide Amts wegen.
Experientz/ vide Erfahrung.
Eyd. 3. 4. 5. 107. der gelehrt. ibidem. zeitlich Gut antreffend. ibid. meineydiger Leut. ibid. der Schöpffen oder Urtheilsprecher. 14. den die Apothecker und Krämer leisten sollen. 37. des Gefangenen Freundschafft und Beystand in puncto expensarum. 219. des Richters. 3 des Gerichtschreibers. 5. 189. wegen gestohlenen Guts. 207. 208

F.

Falsche Brief. 112. Zeugen. Artic. 68
Falsche Müntz auffwechslen. 111. zu des Nächsten Schaden ausgeben. 111
Fälscher der Maaß/ Waag/ und Kauffmannschafft. 113
Falscher Eyd/ so peinlicher Straff Ursach. 107
Fälschlich schweren/ falsch schweren. 107
mit Wissen arglistiglich und fürsetzlich. ibid.
Falsch Schwerer 107
Falsch Siegel. 112
Fälschung der Müntz/ Siegel. 112. Brief. ibid. Urbar. ibid. vehet. ibid. Zinß-Bücher. ibid. Register. ibid. Maaß. 113. Waag ibid. Kauffmannschafft. ibidem. Specerey. ibid. Gewicht. ibid. der Untermarckung. 114
Fäll so peinlich. 105. unbenannt. ibidem. den Rechtsverständigen übertragen. 150
Famosus libellus. 110
Fede/ vide Phede.
Feind und Friedbrecher. 16
Feindschafft. 31. wider den Versagten. ibid. verdachter Person. 25
Feind und Mißgönner 26
Feuer-Straff. 109. 111, 116. 125. 172.
Feuerwercke 41
Feyertage 168
Findel-Kind. 132
Finger Abhauung 198. 108
Finger damit einer schweret. 107
Finger und Hand abhauen. 108
Fisch-Dieb 169
Fleiß in Bestellung des peinlichen Gerichts. 1
Fleißige Besichtigung und Erwegung der Acten. 92. mögliche Erkänntnüß. 60. verständige Personen bedencken alle mögliche Umstände. 31
Fliessend Wasser darinnen Fisch seynd. 169
Flüchtiger wegen einer Missethat. 25
Folter/ vide peinliche Frag/ Item Tortur.
Furcht andern/ vid. Andern zur Furcht.
Furcht Gewalts. 128. verschuldeter Straf. 135
Form aufgeschriebener Urtheil. 81. der Bitt eines Fürsprechers. 89. der Urtheil zu Erledigung einer beklagten Person. 198. wie er Fürsprech für den Beklagten zu reden oder zu bitten habe 90
Förmliche Beschreibung der Acten. 189
Formul der Leibs-Straffen/ so nicht zum Tod oder Gefängnüß gesprochen werden. 101. 196. der Urtheil/ die nicht zum Tod gesprochen. 197
Frag des Richters/ ob ein Gericht recht besetzt seye. 84. die peinliche. 645. hartiglich. 39
Frag und Antwort nach Vollziehung der Urtheil. 98
Fragen mit Marter. 61. so vor Gericht geschehen. 100. unnothdürfftig/ unnütz- und gefährlich vor Gericht geschehen. 100
Fragstück aus Bekäntnüß/ die mit oder ohne Marter geschicht. 54. so gemein und unbekandt. 53
Frauen/ so verdächtige Dirne zu besuchen haben. 35
Frau/ so ihren Mann nimmt. 165
Freventlicher und sorglicher Widerstand. 150
Frembdes Wissen der Zeugen. 65
Freunde des Beklagten sollen dem Kläger Caution thun. 153
Freundschaffts-Kosten. 47
Freywillige Bekänntnüß 32
Fried des Nachrichters 97
Friedbrecher und Feind 16
Früchte auff dem Feld. 167
Fuhrmann/ so mit einem Wagen umwirfft. 218
Fünff Gülden Diebstal. 157
Fürgesetzter Mord. 137. vereinigter Will und Muth zu morden. 147
Fürsetzlicher Mörder. 137
Fürsetzlich falsch schweren 107
Fürsprechere 88
Fürsprechens der Klagt/ Bitte 89
Fürsprech darff auch sonst als aus den Schöpffen hergenommen werden. 88. so er für den Beklagten bittet. 90. soll beeydiget seyn. 88. Eyd eines Fürsprechs. ibidem. was er soll fordern und verhindern. ibid. wie er reden soll/ so er etwas schrifftlich eingiebt. 89. 90
Für ungerechter Gewalt Vergleitung 156
Fußgänger Lohn im Kundschafft-Sagen. 75. so Kundschafft sagen/ was ihnen täglich gebühre 75
Fuß-Knecht. 39

G.

Gab. Artic. 3. 4
Galgenbauer ſollen von niemand geſchmähet werden. 215. 212
Galgen/ wie auffzurichten oder zu bauen. 215
Gantz armer Beklagter 154
Gantze Weiſung. 32
Gaſthalter 39
Gäſt/ ſo verdächtig. ibid.
Gebärden der Zeugen äuſſerlich. 71. zur Zauberey. 44
Gebrauch. 135. der Zauberey Mittel. 52
Gebrechlichkeit der Sinn. 135
Geburt ohne Weiber Hülff. 131
Gedichtes Fürgeben. ibid.
Gefecht. 147
Gefahr Leibes/Lebens/Ehren/Leumuth. 140. 142
Gefährliche Diebſtäl. 159. Feuerwerck. 41. Leuth. 128. Orth. 25
Gefangene/ ſo von andern heimlich gehalten werden 40
Gefangenes Anzeigung/ ob er Zeit beſchehener Miſſethat anderer Orten geweſen ſeye 47
Gefangene von einander zu ſetzen. 11
Gefangener Einfalt und Schrecken. 47. Erinnerung. ibid. Freundſchafft. 219. ohne Marter und mit Bedrohung der ſelbſten Beſprechen, 184. ſo aus der Gefängnüß bricht. 180. unverhoffte Sach. 11
Gefangener. 8. 73. 153. dem der Kerckermeiſter aushilfft. 180. der torquirt und nicht unrecht funden wird. 61. der verdachter Miſſethät überwieſen. 9. wann er die vorhin bekannte Miſſethat läugnet. 57. wann er wiederum in Gefängnüß zu führen. ibid. wie zu befragen. 7 Gefängliche Verwahrung bis zur Caution. 194
Gefängnüß. 10. 142. 155. 176
Gefängnüß-Entledigung derjenigen Perſon / ſo Bürgſchafft geben. 14. ſoll nicht zu gefährlicher Peinigung der Gefangenen zugericht ſeyn. 11. Unkoſten. 61. ſo ewig. 10
Gefängnüſſen ſeynd nicht ſo leichtlich für vornehme Leute. 219
Gefäß von Gold und Silber 172
Gefragter/ ſo er der angezogenen Miſſethat durch die Marter bekändtlich iſt 48
Gegener/ Gegentheil. 73
Gegenhafftung/ wie die beſchehen mag 14
Gegen Recht und Gewonheit 140
Gegenſchrifft. 73
Gegenwehr. 140
Geld-Buß des Diebs. 157. ſo er die nicht vermag. ibidem
Geld/ ſo der Ermordete bey ihm gehabt. 48
Geld-Straff/ wer nicht erlegen kan/ muß gefängliche Hafft leiden. 216
Gelegenheit. 106. der Perſon und Uberfahrung. 214. der Perſon und Sachen. 14. des Argwohns des Gefangenen. 58. Verdachts 7. und Aergernüß der Ubelthat. 104. Und Geſtalt der Sachen. 178
Gelehrte der Artzney. 134. zu Richtern zu brauchen. 1
Gelehrter Eyd 107
Gemeindt 31
Gemeine Anzeigung und Argwohn/ ſo ſich auff alle Miſſethat ziehen. 25. Mann. 146. Recht 165
Gemeiner Leumuth.
Gemeiner Leut Lohn in Kundſchafft ſagen. 75
Gemeiner Nutz. 150. leidet durch etliche Beicht-Väter. 31
Gemeine unbekandte Fragſtück auf Bekänntnüß/ welche auff Marter geſchicht. 53
Gemeinſchafft mit Dieben/ Raubern. 40. Zauberern. 44
Genugſame Zeugen. 65. was ſie ſeyen. ibid.
Genugſamer Beweiß. 69. 131. Vorſtand und Caution wegen beraubten Guts. 210
Genugſames Gezeugnüß 67
Genugſame Anzeig geraubter oder geſtohlener Güter. 38. 212
Geraubte Haab. 48. Güter. 38. 39. 40
Geraubt Gut bey dem Rauber angetroffen. 211 ſo in die Gericht kommt. 207
Geraubt und geſtohlen Gut ſoll dem Herrn wieder zugeſtellt werden. 208
Gerechtigkeit wird durch Furcht unbilliger Unkoſten verhindert 404
Gerichtliche Fürtrag und Handlung. 92. nothdürfftige Verkündigung / ſo der Richter dem Kläger thut 17
Gericht nach guter Gewonheit beſitzen. 82
Gerichts-Schäden Ausrichtung. 12. 13. wegen verluſtigter Haab. 207
Gerichts-Schöpffen in Auffhörung des Gefangen. 56. ſo von einander fern entſeſſen. 207
Gerichts-Beſitz und Beläutung. 82. Bothen-Lohn. 17
Gerichtſchreibers Ampt. 5. in peinlichen Proceſs. 181. 182. & ſeqq. Eyd. 5. Gebühr. 404 Pflicht. 189
Gerichtſchreiber. 46. 47. 71. 149. 151. beym peinlichen Gericht. 1. ſoll alle Handlung fleißig beſchreiben. 15. 131. in Ordnung bringen. 189 ſoll des Anklagten Urſachen / der Entſchuldigung ſammt aller Urkundſchafft/ Weiſung/ Erfahr- und Erfindung/ beſchreiben. 187. die Klag wie ſie an Richter kommen / verzeichnen. 188. ſoll des Angeklagten Entſchuldigung verzeichnen. 187. ſoll die Bekänntnüß des Thäters verleſen. 56. ſoll die Urtheil öffentlich verleſen. 94. ſoll ſich alles Dings erkündigen / um ſolches Recht zu vernehmen. 203. ſoll verſchwiegen ſeyn. 189. ſoll Jahr/ Tag/ Stund/ beywesender Tauff- und Zunahmen beſchreiben. 182
Gerichtſchreiber/ wer er ſeyn ſoll. 1. wie er des Angeklagten Nothdurfft und Antwort ſoll zeichnen. 184. 185. wie er der Ankläger Anzeigung oder Argwohnung neben deroſelben Beweiß verzeichnen ſoll. 185. wie er den Beweiß verzeichnen ſoll. 186. wie er die End-Urtheil der Tod-Straff formiren ſoll. 190

Gerichts-Diener. 61
Gerichts gute Gewonheit in Beschreyen des Beklagten. 87. Händel und Urtheil sollen in dem Gericht gehalten werden. 202. Herr. 215 Kosten. 61. Kosten an peinlichen Gerichten. 204. Kundschafft verhören. 71. Libell beschlossen und verwahrt behalten. 189. Pedell oder Amts-Knecht. 215. Personen 1. Personen und Schreiber-Amt. 71
Gericht / so es besetzt ist / was vorzunehmen. 84. wann es die Rechts-Kosten zu tragen schuldig. 47
Gerichts-Tag. 82. Statt. ibid. Ubung. 219
Geringe Argwöhnigkeit. 28
Geringer Diebstahl 157
Geschichtmäßige Umbstände. 54
Geschworner Gerichtschreiber. 94
Geschworne Urphede. 108. brechen. ibid.
Gesellschafft bey der Missethat. 31. verdächtiger Personen. 25
Gesetz. 167
Gestalt des Thäters. 25
Gestaltnüß des Ubels soll auch gemeldet werden. 61
Gestohlen Haab / so in die Gericht kommt. 207. vide gestohlen Guth.
Gestohlen Guth. 40. beym Dieb angetroffen. 211. wird nicht verjähret. 209. so nicht der Obrigkeit zukommen. 218. vide Gestohlen Haab.
Gewalthaber des Klägers. 12
Gewehr kan geraubtem Guth nicht ersessen werden. 209
Geweyhte Kirchen. 17. Sachen. 171. dero Diebstahl. ibid. Stätte oder Oerter 171
Gewicht-Fälscher 113
Gewißheit. 176. der Warheit ist fleißig zu forschen. 54
Gewonheit. 82. 104. 135. 167. 168. den Ubelthäter ans Halßeisen stecken / oder Pranger eine Zeitlang zu stellen. 85. etlicher Gegend. 137. jedes Orts. 80. und Mißbrauch zweyerley. 207
Gewonheiten / so unvernünfftig / abzuschaffen. 218. so unvernünfftig und den Rechten zuwider. 150
Gewöhnliche Leibs-Straff falsch schwerens. 107
Zielstatt eines Schützens. 146
Gifft. 50. 130. ohne der Obern Erlaubnüß nicht hinzugeben. 37. mit Gifft vergeben / Verkauffer oder Händler. ibidem. von Verdachtem gekaufft 37
Glait zum Rechten. 156
Glauben 143. 176
Glaubhaffte Bekänntnüß 60
Glaub / wann er des Befragten Bekänntnüß unzweiflicher Weiß beyzumessen. 60
Glaubwürdige Anzeig. 6. Bekänntnüß. 60
Glaubwürdig machen einer Missethat. 6
Gleiche Pein leiden. 187
Gleichniß ohngefährlicher Entleibung. 46. der Missethat Fäll wo sie her zu nehmen. 24. über unbenannte Anzeigung der Missethat zu nehmen von gesetzten Anzeigungen. 8. 25. & seq.
Gleich und recht. 128
Glieder-Straff. 101
Glock das gewöhnliche Gericht zu beläuten 82
Glüende Zangen 131
Gnad / um Gnad bitten. 90
Gotteslästerer / Gottesschwerer / Gottesschänder. 106
Graben 131
Grausam Weib 144
Grosser ungewöhnlicher Leib derer / so für eine Jungfrau geachtet seyn will. 35. Diebstal. 160
Grosser Furcht halben eine Straff mehren. 137
Grund der Warheit zu erkundigen 56
Grund ein Ding zu lernen. 134. peinlicher Frag worinnen er bestehe. 57
Güldt. 39
Gülden oder silbern Gewicht-Gefäß. 172
Gutbedunckens des Richters in Abhörung des Gefangenen. 56
Gute Gewonheit. 82. 104. jedes Gerichts in Beschreyen des Beklagten. 87. jedes Orts. 80. gute Vermuthung wider Verdacht. 28
Güter der flüchtigen Ubelthäter. 205. so geraubt seynd. 38. 39. 40. wann sie verwürckt. 218
Guter Glaub. 43. ein Guth an sich bringen. 38
Gute Vermuthung / vide gute Gewonheit.
Guts halben mit einem rechten. 26
Gut / so in eines falsch-schwerenden Nutzen kommen. 107. so vertraut und hinterlegt ist. 170

H.

Haab des Ermordeten. Artic. 33. und Guth / wann es verwirckt heissen mag. 218
Halb-Beweisung ist genugsame Anzeigung. 23. 30 was es seye. 30
Halseisen. 85. 115
Hand an den Nachrichter legen 97
Handlung auff Ausführung der Unschuld. 47. mit Klag / Antwort / Bürgschafft / Fragen / Erfahrung / Beweisung und anderm vom Gerichtschreiber fleißig beschrieben. 15
Handthierung. 39
Hand und Finger abhauen 108. 159
Härtigliche Fragen 39
Hauptsach der Missethat. 23
Häuser / so zu falscher Müntz wissentlich hergeliehen werden 111
Hauß / so der Kläger dem Richter benennet 17
Hebammen und deren Besichtigung. 36
Hehler mit dem Stehler. 40
Heilige Allmosen 173
Heilig Evangelium 5
Heiligen Reichs rechtmäßige Ordnung 61
Heilig Sacrament des Altars. 172. einem armen Sünder reichen. 79. empfangen. ibid.
Heiligthum 172
Heimlicher Brand. 41. Diebstahl. 157. Mord. 33. und gefährlicher Weiß stehlen. 167
Heimliche Orth oder Stött der Weibsbilder. 35
Heimlich Ermordeter. 26. Kinder tragen. 131 Kind haben und tödten. 35. vergeben und

deſſen Anzeigung. 47. Ermordeten begraben. 48
Helffer zur Miſſethat. 31. der Dieb und Rauber. 40. in der That/ ſo er von Uberwieſenen beſagt wird. 31. in Todtſchlagen. 148. zum Ehebruch. 123. zum Mord. 48. zur Vergifftung. 50
Helicher und verbottener Weiß. 168
Hencker/ vide Nachrichter.
Hexen/ vide Zauberen.
Herkommen. 156. 147. 404. jedes Orts. 82
Herr eines ſchädlichen Thiers. 136
Hinderung eine Miſſethat zu vollbringen. 178
Hinläßigkeit der Obrigkeit in Beſtellung peinlichen Gerichts. 1
Hinterlegt Haab und Gut. 170
Hohe Schulen. 219
Hohe trefliche Perſonen todtſchlagen. 137
Holtz hauen heiliger und verbottener Weiß. 168. ſtehlen verbottener Weiß/ abhauen. ibidem.
Hören ſagen. 65
Hoſtia. 172
Hülff eine Miſſethat zu verüben. 177
Hungers-Noth. 166. 175
Hurerey. 117. 118. 119. 120. 121
Hüten ſoll man ſich nicht allein für Vollbringung/ ſondern auch für der Geſtalt des Ubels. 61
Hüter peinlicher Gefängnüß/ ſo einem Gefangenen aushilfft. 180

J.

Jägheit und Zorn. Artic. 137
Jahr ſoll der Gerichtſchreiber beſchreiben. 182. 189
Injurien. 110. Ergötzung derſelben. 21
Irrſal der Bekänntnüß. 57
Jugend. 751
Junge Dieb und Diebin. 164. wie ſie zu ſtraffen. ibidem.
Jungfrauen entführen. 118. nothzüchtigen. 119
Jungfrau Marien Schänder oder Läſterer. 106
Jungfrau/ ſo ſolche nicht warhafftig. 35

K.

Kauffmannſchafft. Artic. 11. verfälſchen. ibid.
Käyſer Carls des V. und des H. Reichs. peinliche Gerichts-Ordnung. 89
Käyſerliche Macht. 218. Rechte. 135. ſetzen etliche peinliche Straffen/ die nach Gelegenheit dieſer Zeit und Land unbequem. 104. ſoll rechten/ wie ihnen in unverſtändlichen Fällen gemäß gehandelt werden ſoll. 105
Kelch. 172
Kerckermeiſter/ ſo einem Gefangenen aushilfft. 180
Kind abtreiben. 133. heimlich gebähren und tödten. 35
Kinder um böſes Genieß willen zu unkeuſchen Wercken verkauffen. 121. Mord. 131
Kinder-Mords Anzeigung. 36
Kindlein ertödten. 131. heimlich gebähren. 131. nachmahls todt geſunden. ibid. ſo ertödtet. 36
Kirchen. 172. 174. Diebſtal. 172. 173. 174. Raub 174
Klag. 5
Klagen ſoll niemand/ ſo nicht von freyem Willen und gern klagen will. 214
Kläger/ der nicht Bürgen haben mag. 14. mit dem Beklagten in Gefängnüß zu halten. ibid. ſo beweiſt/ daß die geſtohlene Haab ſein ſey. 207 ſo geklagte Miſſethat nicht beweiſet. 12. ſo peinliche Rechtfertigung nicht ausführet. 12. ſo ſich bey den Beklagten zu ſetzen erbietet. 11
Kläger und Antworter ſoll auff ſein Begehren/ ein Fürſprech aus dem Gericht erlaubt werden. 88. wann er nach des Beklagten Verhafftung abſcheiden mag. 17.
Klag und Antwort in peinlichen Sachen. 181. 182. von Obrigkeit und Ampts wegen geſchehen. 88 wie ſie an den Richter kommen/ ſoll der Gerichtſchreiber verzeichnen. 188
Klägere/ welche Fürſten/ Grafen/ Geiſtliche ſeynd und geringere beklagen. 14
Klägers Angeben eigentlich aufzuſchreiben. 11. Bürgſchafft/ ſo der Beklagte der That bekenntlich. 13. Koſt und Schaden. 53. Logiament von Gerichtſchreibern zu notiren. 17. Recht begehren. 11. und Beklagtens Namenſatz. 88 Verhafftung bis auff Bürgſchafft 12
Kleider blutig 33
Köpffen. 124. 127. 133
Koſten/ vide Unkoſten auf des Verklagten. 47. Bezahlung. 20. 21. und Schaden des Klägers 153. von wem zu tragen/ dafern der Beklagte arm. 47
Koſtens Entrichtung des Anklägers. 61. ohnmögliche Ertragung. 47
Koſt-Geld. 404
Kranckheiten des Leibs 135
Kundſchafft. 142. des Beklagten zu ſeiner Entſchuldigung/ Führer in peinlichen Sachen. 75. nothdürfftiger und gebührlicher Weiß hören. 70. 71. Oeffnung. 73. Sager/ was ihnen täglich gebühre. 75. ſoll den Rechten gemäß ſeyn. 72. ſoll Obrigkeit verhören. ibid. Stellung. 47. welche nicht wohl abzuſchlagen 47 Verhörer. 62. 151. auſſerhalb des Gerichts. 72 Verhörer im Gericht. 71. zur Sachen dienſtlich. 147
Kuppler/ Kupplerinne. 123

L.

Landfahrer Artic. 39
Land-Fried. 39
Lands-Gebrauch. 162. Gewonheit des Boten-Lohns halben. 17. Müntz. 75. verbieten. 161 verweiſen. 118. 127. 158. Verweiſung. 123
Land verbieten. 113. 161. zwingen. 128
Laſter der beleidigten Majeſtät. 218. und übel zumeſſen. 110
Läſterer. 106. eines Ehren. 110
Läſterung GOttes und Mutter GOttes. 106
Leugnüß des Gefangenen Urſachen. 57

Läugnen der Ubelthäter kommt offt von Beichtvätern her. 103
Läugnung der Miſſethat/ ſo zuvor bekandt geweſen. 91
Leben durch eine Verhandlung verwircken. 104. eines andern Retten iſt nicht allemahl wohl gethan. 150. verwircken. 137
Lebendig begraben. 131. Kind abtreiben. 133
Ledig erkennen des Beklagten. 99
Ledig-Erkennung mit Urtheil und Recht. 199
Lehr der Zauberey. 44
Leib einer Dirne. 3. 5. ſo kleiner worden. 35
Leibs-Schäden des Gefangenen/ ſo gefährlich. 59
Leib-Straff. 101. 137. des Falſchſchwerens. 107
Leib-Straffen/ die nicht zum Todt oder gefänglicher Verwahrung gereichen. 196. die nicht zum Todt oder ewiger Gefängnüß geſprochen werden/ und von Ampts wegen geſchehen. 101
Leib verwürcken. 135. und Guth verwürcken. ibidem
Leyd. 3. 4
Leidliche Belohnung. 83
Leichtfertigkeit. 165
Leichtfertige und verwegene Aertzt. 134
Leuchter. 174
Läugnen vorbekandte Miſſethat. 57. zu Verhinderung der Rechten gereichig. 91
Leumuth. 6. 61. gut oder böß. 31
Läuten mit der Glocken. 82
Leut gefähren. 100
Libellus famoſus. 110
Lieb. 3. 4
Liebe GOttes. 102
Loßſprechen/ vide ledig erkennen.

M.

Maaß. Artic. 113. Verfälſchung. ibid.
Maaß peinlicher Frag. 58. und Form der Miſſethat. 54
Mahl verrucken. 114
Maleficanten/ vide Ubelthäter.
Mann/ ſo ſeiner Frauen etwas nimt. 165. ſo welch. 144. und Frau ſo einander das ihre beſchroten. 165. und Weib unfruchtbar machen. 113
Marckſtein verrucken.
Marter und Bedrohung derſelben. 184
Mäßigung des Gerichts. 207
Maurer/ ſo am Galgen bauen. 217
Medici. 36
Mehrerer verleumbder Dieb. 162
Meineyd/ meineydig. 107. 108
Melancholey. 135
Menſchen-Blut. 150. Zauberey lehren. 44
Meſſer. 34
Metall. 111
Mied. 3. 4
Milch in den Brüſten. 36
Mißbrauch. 156. 205. 207. der Artzeney. 134. etlicher Beichtväter. 31. iſt keine Gewonheit. 207. peinlicher Frage. 61. ſo das Recht ohne Noth verziehen. 100
Mißbrauch ſollen abgeſtrafft werden. 218
Miſſethäter begünſtigen. 150. ſo an wahrer Ubethat betreten wird. 16. ſo überwunden und ſeine Helffer beſagt. 31
Miſſethat des Gefragten/ ſo er bekandt. 53. die vorgeübt/ nachgelaſſen und gerichtet iſt. 176. halben Flüchtiger. 25. mit ſeinem Eyd und Todt bekräfftigen. 25. ob ſie berüchtiget. 9 ſo freywillig bekandt wird. 32. ſo von unzweiffentlich. 16. ſo von Miſſethäter freventlich widerſprochen wird. 16. ſo vor bekannt/ wieder läugnen. 57. ſo vormahls geübt worden. 25. Verneinung/ die vorhin bekandt worden. 91. wann die ſonſten bekänntlich und unläugbar. 15. wie ſie peinlich geſtrafft werden ſoll. 104. vide Ubelthat.

Mißgönner. 26
Mißhandlung. 45
Mißlingen des Nachrichters. 97
Mitrichter. 91
Monſtrantz. 172
Mord. 130. aus Freundſchafft. 26. ſo heimlich geſchicht. 33. welchen viel mit einander verrichten. 148. Bekänntnüß. 48
Mordacht. 155. in die Mordacht erkennt. ibid.
Mordbrand. 41. 51
Mörder. 130. 134. 137
Mords halben Beklagter. 33
Müntz. 75. eines andern umprägen. 111. Fälſcher. 111. Freyheit und wie ſie verwürcket werde. ibid. wie vielerley Weiß ſie verfälſcht werde. ibid. Zeichen. ibid.
Müntzen ohne habende Freyheit. 111
Muthwillige Perſonen. 128
Mutter Gottes Schänder. 106
Mutter/ ſo ihr Kind tödtet. 35

N.

Nacheil. Artic. 158
Nachfrag auf des Gefragten Bekänntnüß. 60. böſer Umſtänden. 54
Nachrichter. 86. ſoll die Urtheil treulich vollziehen. 96. ſoll ihme den Miſſethäter und Armen befohlen ſeyn laſſen. 86. 96. ſoll Sicherheit und gute Gewahrſam haben. 96. 97
Nachrichterliche Unkoſten. 61
Nachrichters Fried. 97. Gebühr. 404. Knechts-Gebühr. 404. Fragen ob er recht gerichtet habe. 98. Vollziehung der Urtheil. 196. Unkoſten. 61
Nachtheil frommer Leuth/ ſo von der Ubelthäter Läugnen herrühret. 31. 103. ſo Beicht-Väter unſchuldigen Menſchen zuziehen. 31. und Unkoſten der Partheyen. 72
Nächtlicher Diebſtal. 167
Nächtliche Weil. 150. 167. 168
Nahe geſipte Freund. 137
Nahmen des Gerichtſchreibers ſoll bemeldt werden. 182. 189. nicht unterſchrieben. 110
Namens-Satz für die Ubelthat. 88

Nahmen und Wohnung der Zeugen aufzuzeichnen. 70
Nahm/Tauff/und Zunahm. 110
Nechſt/Nechſter Erb. 165
Neid verdachter Perſon. 25
Neuer Galg auffzurichten. 215
Niederſitzen. 82
Niemand iſt ſchuldig zu warten/ biß er geſchlagen wird. 140. ſoll zu klagen benöthiget werden. 214
Noth/ andern tüglichen Perſonen zu Beſitzung des peinlichen Gerichts/ zu beſtellen. 2
Nothdurfft dieſer Ordnung ſoll männiglich kund ſeyn. 83
Nothdürfftige Unterrichtung der Obrigkeit. 106
Nothwehr bey einer Entleibung/ ſo niemand geſchehen. 143. gegen einem Weibsbild. 144. muß bewieſen werden. 141. was ſie ſey. 140. wie die entſchuldige. 139. wie zu beweiſen/ und wann. 142. worauff gründet. 142
Nothzucht. 119. ihre Straff. ibid.
Nutz. 143. von einer Miſſethat haben. 25
Nutzen auff dem Feld. 267

O.

Obergericht der Richter. Artic. 61
Ober-Richter. 2
Oberhof. 219
Obrigkeit. 127. vide etiam Richter: an Statt des Anklägers trägt den Koſten. 176. Antwort in zweiffelichen Argwohn. 7. ſoll ihren Rathſchlag dem Richter zu ſchicken. 73. angethane unbillige Schmach/ Schmertzen/ Koſten und Schaden gut thun. 20. auf Apothecker Achtung geben. 37. auff die verdächtige Bettler und Landfahrer ſehen. 39. bey Leib und Leben verbieten dem Nachrichter keine Verhinderung zu thun. 97. Niemand aus bloſſer Bekänntnüß aus der Marter verdammen. 20. peinliche Gericht zum beſten verordnen. 1. verſtändige Kundſchafft hören. 72. ihre Obere umſtändiglich berichten. 106. von Ampts wegen. 88. Unfleiß in Beſtellung peinlichen Gerichts. 1. Unkoſten. 219. wann die Rechts-Koſten zu tragen ſchuldig. 47. wann ſie von Ampts wegen nicht klagen noch ſtraffen ſoll. 165. was für Urphede ſie ſchützen ſoll. 20. Wegen. 6. 10
Oeffentliche Feindſchafft/ Unwillen/ ꝛc. 31. Verleſung der End-Urtheil. 190
Offentlicher muthwilliger Feind ohne Urſach. 16. Todtſchlag. 34
Oeffnung der Kundſchafft. 73. der Urtheil durch den Richter. 94
Ohngefährliche Entleibung/ die wider eines des Thäters Willen geſchicht/ auſſerhalb einer Nothwehr. 146
Ohngefährlicher Weiß bey einem Handel ſeyn. 34 Leib einer Jungfrauen. 35
Ohne Vorwiſſen der Obrigkeit des Gefangenen Vertrag und Satzung machen. 40
Ohren abſchneiden/ Ohren Abſchneidung. 123. 198
Ordentliche Auffſchreibung peinlicher Handlungen. 181. 182. & ſeqq.
Ordentliche Recht. 61
Ordnung Caroli Quinti und des Reichs. 83. des heiligen Römiſchen Reichs. 61. eines Rechtverſtändigen Richters. 104
Ort/ da der Todtſchlag geſchehen. 143. ſo zu der That verdächtig. 25

P.

Prævarication. Artic. 115
Partheyen denen ihr Procurator zu Nachtheil dienet. 115. die Nothdurfft dieſer Caroliniſchen Ordnung nicht zu verbergen. 83
Partheyen Nachtheil und Unkoſten. 71. mögen für Gewalt vor Gericht verglait werden. 76
Partheyligkeit auf der Thäter Seiten. 40
Parthey ſoll nicht für dem Richter oder Commiſſari vor peinlicher Rechtfertigung verglaitet werden. 76
Patenen. 172
Pedell/ vide Büttel.
Peinlich Beklagter/ was und wie er durch ſeinen Fürſprecher bitten laſſen mag. 89
Peinliche Fälle und Straffen/ ſo unbenannt. 105
Peinliche Frage. 6. 21. 22. 29. 31. 45. 131. Auff blutige Kleider/ ꝛc. 33. auf des Klägers Begehren. 45. auf heimliche Mord. 33. auff redliche Anzeig. 32. auf redliche Anzeig einer Miſſethat. 60. auf Tödtung 34. bey begangenem Kinder-Mord. 36. gegen den Widerläugneten. 57. in wie viel und welcher Perſonen Gegenwart ſie geſchehen ſoll. 46. in was Maaß ſie geſchehen ſoll. 58. mit welcher die Richter keine Straff verwürcken. 61. Mords halben. 26. ſoll ohne redliche Anzeig an niemand geſchehen. 18. wann ſie fürgenommen werden kan. 27. & ſeqq. wann ſie gelinder ſeyn ſoll. 59. wegen erzehlter Unwarheit des Gefangenen. 55. Zauberey wegen. 44. worauf ihr Grund ſtehe. 57
Peinlicher Verhandlungen Beſchreibung. 181. 182. & ſeqq.
Peinliche Straf. 22. 138. 151. 178. ihre Erkänntnüß. 22. Maaß und Weiß. 94
Peinliches Recht. 67
Peinlich Gericht. 146. belangt Ehr/ Leib/ Leben und Gut. 1. beſitzen iſt dem Adel ein Ehr. 1. iſt eine groſſe Sach. 1. 6. im Reich an vielen Orten. 72. mit Richtern ꝛc. zu beſetzen. 1
Peinliche Gerichts-Perſon ſoll geſchickt und verſtändig ſeyn. 171
Peinlich mit endlicher Urtheil und Recht ſtraffen. 89. ſoll niemand gefragt werden ohne redliche Anzeigung. 20
Perſonen bey dem armen Sünder. 79. des Gerichts Qualitäten. 71. 72. Gelegenheit. 159. geringerer Achtung. 14. ſo das peinliche Gericht nicht beſitzen können/ ob ſie ſchon ſchuldig ſeynd. 2. ſo fürnehm/ was ihnen für Zeugſchafft gebühre. 75. ſo ihrer Güter halben pein-

peinlich Gericht beſitzen. 2
Perſon/ ſo Bürgſchafft halben eingelegt. 14. ſo leichtfertig oder von böſem Gerücht oder Leumuth. 25. ſo verdächtig an Geſtalt/ Kleidung/ Waffen/ ꝛc. zu erkennen. 25. ſo verdächtig erfunden. 25. ſo vormahlen mehr Miſſethat geübt. 15. zu deren man ſich böſes verſehen kan. 32
Pfälen. 131
Pferdt des Thäters. 25
Pflicht/ vide Eydt.
Phed/ pheden/ bepheden 129
Pœn, vide Straff.
Pranger. 58. 161. oder Halßeiſen. 158
Prieſter bey dem armen Sünder 102
Procuratoren. 115

R.

Rädern/ Radbrechen. Artic. 117. 130
Rauberey / wer deren am meiſten verdächtig. 39
Rauber-Gut verbergen/ verkauffen/ ꝛc. 40
Rauber- und Dieb-Helffer. 40
Raub und Diebſtahl/ ſo einer wiſſentlich bey ihm hat. 16
Rath der Rechts-Verſtändigen. 72. 112. 144. 152. 158. ſo Dieben und Raubern von andern geſchicht. 40. ſuchen. 109. 124. wo und bey wem. 219. verſtändiger Leuth nicht zu verhalten. 147
Rathgebung/ vide Rath.
Raths gebrauchen. 119. pflegen. 171. 177. 179
Recht Begehren des Klägers. 11. den Miſſethätern zu gut verlängern. 150
Rechte Hungers-Noth. 166
Rechten und Gewonheiten zuwider. 140
Rechter Glaub 102
Rechtfertigung führen um Guts willen. 26
Rechtmäßige Kundſchafft. 71. Verkündigung 156
Rechts-Gelehrten Erkäntnüß. 104. im Zweifel zu conſuliren. 81. 91. 153. vid. Rechtsverſtändige zu Rath ziehen.
Recht ſoll förderlich ergehen. 77
Rechtsverſtändige. 28. 129. 131. 136. 151. 161. zu befragen. 91. 150. 153
Rechts-Verſtändigen Richters Ordnung. 104. in Entleibungs-Fällen zu befragen. 150
Rechts-Tag förderlich zu ernennen. 78
Rechts-Tags Verkündigung. 79
Recht verlängern. 150. und verhindern. 100
Redliche Anzeigung. 20. 33. Anzeig/ der giftig. 27. der Miſſethat. 32. geübter That. 34. in Diebs- und Rauberey-Sachen zur Tortur. 40. Urſach und Wahrzeichen. 31. wann ſie gemacht werden. 25. 27. & ſeqq.
Redlicher Argwohn oder Verdacht. 47. 134. Zweiffel. 143
Redliche unpartheyliche Leuth. 25
Redner/ vide Fürſprech.
Regul/ wann Argwohn in Anzeig zur Tortur gebe. 27. 28
Regiſter. 112. falſche. ibid.
Reiche 3. 4
Reicher von Diebſtahl. 43
Reichs gemeiner Land-Fried. 39. Ordnung der Gottesläſterung halben. 106
Reunung/ Verruckung. 114
Renth. 112. falſch. ibid.
Retten ſein Leben durch Gegenwehr. 140
Rettung eines andern Leib/ Leben/ Guth. 100. ſeines Leibs und Lebens. 139
Revocation der Satzungen. 135
Reyſige. 39
Richten ſoll der Nachrichter/ wie Urtheil und Recht mitgiebt. 98. zwiſchen dem gemeinen Nutz und Menſchen-Blut erfordert groſſen ernſtlichen Fleiß 150
Richter. 192. 149. bewegt durch Urſachen des Gefangenen. 57. bey peinlichem Gericht. 1. bißweilen Urſacher peinlicher Frag / dahero ſträflich. 61. des Beklagten/ ſo ſeinen Kläger/ der ihm unrecht gethan / fürnehmen will. 12. hat ſeine Seel und Seeligkeit zu beobachten. 150. ihrer Uberfahrung halben ſträflich. 61. ſoll dem Nachrichter Fried ausruffen. 97. ſo Rechte nicht gelernt. 138. ſo gut und verſtändig. 143. ſoll die Urtheiler heiſſen niederſetzen. 82. ſoll ohne Befehl ſeiner Obrigkeit/ ꝛc. kein Urtheil beſchlieſſen. 196. nach den Umbſtänden der Bekänntnüß mit Fleiß fragen laſſen. 54 wer er ſeyn ſoll. 1. wie er die Urtheil faſſen. 92. und öffnen ſoll. 94. umſtändlich berichten. 106. ſitzen. 82. ziemliche Zeit die Vermuthung zu beweiſen geben. 12
Richter ſollen ihnen keine eigene unvernünfftige Gewonheiten oder Reguley machen. 150. keinem Gefangenen die Umſtänd der Miſſethat verſagen. 56. nicht peinlich oder zum Todt ſtraffen/ wo es die Käyſerlichen Rechten nicht thun. 104. von Straffung der Ubelthäter keine ſonderliche Belohnung nehmen. 205. und 4. Schöpffen. 72. und Schöpffen/ wie ſie vom Kläger Caution nehmen ſollen. 122. und Urtheiler. 131. Urtheiler/ ꝛc. ſo der Gerichts-Sachen unerfahren. 18. und Urtheiler ſollen Raths pflegen. 166. und Urtheiler Thorheit. 150. wann ſie von Ampts wegen nicht klagen noch ſtraffen ſollen. 165. wann ſie den Stab brechen wollen. 96. Richter und Urtheiler Unterredung vor dem Rechts-Tag. 81. womit ſie ſich ſchwerlich verſündigen. 150. plura vide Obrigkeit.
Richters Ampt leidet keine abſonderliche Belohnung vom Ankläger. 205. Ampt und Schuldigkeit. 150. Antwort auff des Nachrichters Frag. 98. Ayd. 3. fleißige Erkundigung. 154. Gegenwärtigkeit. 46. Schwerdt. 82. und Urtheils Eyd. 150. Stab. 96
Richterſtab. 82. 96
Richtſtatt. 97
Rumorn. 34. 147
Ruthen aushauen. 113. 115. 123. 158. 198

S.

Sachwalter. Artic. 73
Sacrament des Altars. 172
Sacrament-Hauß. 172
Sacristey. 174
Sag der Verfahrnen. 120. der Zeugen. 72. des Gefangenen oder Gefragten. 58. des Gefragten/ wann sie auffgeschrieben werden soll. ibidem. soll der Gefangene vor der Marter thun. ibidem.
Sager/ wie er zu fragen. 21
Satzung. 135. ohne des Gefangenen Obrigkeit machen. 40
Schaden des Beklagten/ so gefährlich. 59. so dem Kläger von dem Beklagten zugefügt/ abzutragen. 12. 13. und Ubel vorkommen. 176. von Zauberey. 52
Schadens Bezahlung. 20. 21
Schädlich Thier. 136. 150. so einen entleibt. 136
Scharffrichter/ vide Nachrichter.
Scheinliche Werck. 178
Schiessen. 145. und einen ohngefähr erschiessen 146
Schiffbruch. 218
Schiffmann/ so mit seinem Schiff verfährt/ was Rechtens. 218
Schleiffen. 124. 130. des armen Sünders. 102
Schläg. 149. zum Mord. 48
Schlagen. 140. 147. 148. unter vielen. 34
Schleunig Recht ertheilen. 207. soll ergehen. 77
Schluß-Schrifft. 73
Schmach. 20. 21
Schmach-Brief. 110. so der Kläger dem Beklagten zugefügt/ abzutragen. 12. 13
Schmachung. 110
Schmertzen. 20. 21. Bezahlung. 21
Schöpffen. 47. 91. 146. 176. Ampt. 5. Antwort/ so sie dem Richter geben. 84. auf Eyd zu befragen. 92. bey peinlicher Frage. 46. Eyd. 4. sollen nicht unter 7. oder 8. seyn. 84. so nicht bey einander seyn. 73. wie sie am Gericht zu befragen. 84. wie sie Urtheil fassen sollen. 92
Schöpff/ so ein Fürsprech/ wie er sich zu verhalten. 88
Schrecken der Gefangenen. 47
Schreiber/ vide Gerichtschreiber.
Schrifften in peinlicher Handlung sollen zweyfach seyn. 73
Schrifftliche Einrede. 73. Nothdurfft und Behelff. 72. Verzeichniß/ so ein Ubelthäter bekennt oder verneint. 46
Schuldige wollen sich unschuldig machen. 55
Schützens ohngefährliches Entleiben. 146
Schutz-Reden 73
Schwangern Weibsbildern Kinder abtreiben. 133
Schweren meineydig vor Richter und Gericht. 107
Schwere der Müntz. 111
Schwerdt richten. 82. 119. 124. 126. 127. 128. 129. 133. 137. 147
Seiner selbst Beschwerten ein Ursach seyn. 61
Selige Ding. 79
Sicherheit. 176
Sicherung des Anklägers. 12. und Bestand thun. 153.
Siegel. 112
Sitzen der Urtheiler. 82. soll ehrsam seyn. ibidem.
Sohns Weib. 117
Soldaten. 39
Sonderliche Erinnerung von A. B. C. 191. 196. 200. 201
Sorglicher Mann 195
Specerey-Verfälschung 113
Sperrzeug zum Diebstahl 43
Sportuln. 404
Stab des Richters. 82. zubrechen. 96. 97
Stand der Person. 43. des Beklagten gut oder böß. 31. und Wesen der Person. 160
Stätte. 219
Stehlen in Hungers-Noth. 166. von geweyheten Dingen 171
Stellung der Kundschafft. 47. und Verhörung der Zeugen 70
Sterben vom Schlagen. 146
Stiche 145
Stieff-Mutter 117
Straff an Leib und Leben in Diebs-Fällen. 160. böser Tödtung. 130. der Brenner. 125. deren/ so Allmosen stehlen. 173. deren/ so auff diejenige Handwercksleuth schmähen/ ꝛc. welche an Galgen/ ꝛc. bauen. 215. 217. deren/ so Auffruhr im Volck erregen. 177. deren/ so ihre Ehewelber zu unkeuschen Wercken gebrauchen lassen. 121. deren/ so mit vertrautem Gut untreulich handeln. 170. deren/ so unfruchtbar machen. 134. der Beyständ in Rumorn und Schlägen. 148. Feld-Früchten/ Holtz- und Fisch-Dieb. 167. 168. 169. Förderung/ Hülff und Beystand der Missethäter. 177. der Mörder. 137. der Müntz-Fälscher. 111. der Nothzucht 119. Ehebruchs. 120. der Personen/ von denen man aus erzeigten Ursachen Ubel und Missethat warten müssen. 176. der Procuratoren. 115. der Raubern. 126. der Todschläger. 137. der Ubelthäter/ so nicht genugsam Verstand haben. 179. der Verkuplung und Helffen zum Ehebruch. 125. der Weiber/ so ihre Kinder weglegen. 132. der Verrätherey. 124. des Kerckermeisters/ so einem Gefangenen darvon hilfft. 180. eigener Tödtung. 135. eines Artztes/ so durch Artzeney tödtet. 134. fälschlich Schwerenden. 107. Kinder-Mords. 131. und schwerer. 142. mit Feuer. 172. Schrifftlicher unrechtlicher peinlicher Schmähung. 110. Diebstahls an geheiligten Sachen/ Orten/ ꝛc. 172. so nicht zum Tod. 10. unterstandener Missethat. 177. zum Tod und die nicht zum Tod. 104. zur Buß und Besserung. 142. der Bevehden. 129
Straffen können nicht alle in dieser Ordnung beschrieben werden. 105. seynd nicht allezeit an

einem wie am andern Ort zu gebrauchen. 104
und Fäll/ ſo peinlich und unbekandt. 105
Strang 159. 262
Streiche. 145
Streich halben ſterben. 147
Stund ſoll der Gerichtſchreiber beſchreiben. 182. 189
Summariſcher Proceß. 12
Sünde bekennen. 79

T.

Tag-Lohn deren/ ſo Galgen bauen helffen. Artic. 215,217
Tagſatz zu Eröffnung der Kundſchafft. 73
Tags Diebſtahl geringer geweyheter Ding. 174
Tag ſoll der Gerichtſchreiber beſchreiben. 182. 189. zu peinlicher Frag zu benennen. 45. zur Kundſchafft. 73
Tax der Gerichts-Koſten 90
That bekänntlich. 151. ſo auff Bedrohung bald geſchicht. 32
Thäter/ auff welche niemand nicht zu martern. 31 denen von andern Förderung geſchicht. 40. der in der That etwas verlieret/ oder hinter ihm fallen läſt/ ꝛc. 29. ſo die Ubelthat freventlich widerſpricht. 16. ſo nicht erkandt wird. 25. ſo nicht gnugſame Entſchuldigung ausführen kan. 15
Thäters gegebene Weiſungs-Articul/ ſo die nicht ſchlieſſen. 151. Urſachen wider den Entleibten. 143
Thätliche Beſchädigung. 176. Handlung unzuläßig 20
Theil geraubtes und geſtohlenen Guts 40
Thier/ ſo ſchädlich und einen entleibt. 136
Thorheit. 175. der Richter und Urtheiler 150
Thürhüters Gebühr 404
Todten-Cörper. 149. vide Entleibter.
Tödten durch Gifft. 130. heimlich Ertödtete begraben. 48. ſo von Leuten geſchicht/ die ihre Sinn nicht haben. 150. um eines andern Leib/ Leben/ Ehr und Gut. 150
Tödtliche Anfechtung. 142. Handlung. ibidem. Verdächtlichkeit. 131. Waffen. 140. Wehr. 142
Todtſchläger 133. 137
Todtſchlag/ Todtſchläger/ ſo öffentlich. 33
Todtſchläger fangen. 142. ob und wann er eine rechte entſchuldigte Nothwehr gethan hat. ibid.
Todſchlägers Ausrede der Nothwehr halben. 142
Todt-Straff. 104. 131. geſchworner Urphede. 108. halben kündliche Miſſethat. 8
Tödtung ſeiner ſelbſt 135
Torquirter wider Recht 20
Tortur verdächtiger Weibsbilder 35
Trauen 176
Trincken des armen Sünders im Hinaußführen und ſonſten. 79

V.

Ubel muß geſtrafft ſeyn. Artic. 47
Ubelthat. 190. nach dieſer Ordnung warhafft erfunden und überwunden. ibidem. durch gemeinen Leumuth. 6. durch glaubwürdige Anzeig 6
Ubelthat wegen ſoll der Gefangene erſt gefragt werden. 46. vide plura Miſſethat.
Ubelthäter begünſtigen. 150. ledig machen wollen. ibid. im Stock/ Pranger oder Halßeiſen. 85. ſo aus der Gefängnüß entkommt. 180. ſo er ausweicht/ was zu thun. 206. ſo geſtrafft werden ſoll. 10. ſo Jugend oder anderer Sachen halber ihren Sinn nicht haben. 179. von dem ſich weitere Miſſethat zu erfahren. 108
Ubelthäters ſich annehmen 6
Ubelthäters beſchreyen. 87. Eheweib und Kinder. 206. Güter aufzeichnen/ ſo er ausweicht. ibid.
Uberlauffen. 140
Ubereilung des Gefangenen unziemlich 47
Uberweiſung des Verdächtigen/ ſo andere vergifftet. 37
Uberwieſener der Miſſethat. 9
Uberwundener Miſſethäter 31
Vehde/ vide Phede.
Venen/ vide Gifft.
Veränderung eines Mahls/ Marckſteins 114
Verborgene Miſſethat des Beklagten. 79
Verbürgung zum Rechten 181
Verdacht. 5. 6. 21. 22. 45. genugſamer Dieberey. 42. der Miſſethat. 184. der Rauber. 38
Verdachte Miſſethat/ ob ſie vom Gefangenen geſchehen oder nicht. 47
Verdachter wegen Giffts. 37
Verdächtig Diebſtahls 43
Verdächtige Bettler und Landfahrer. 39. Dirne. 35. Fälle ſeynd nicht alle zu beſchreiben. 24. Feuerwerck. 41. Handlung geraubter Güter. 38. Leute. 211. Perſon. 25. Perſon und Ding der Zauberey. 44. Perſohn/ wie zu erkennen. 25. und gefährliche Ort zur That. 25
Verdächtiger eines Mords halben. 33. Geſell zum heimlichen Brand. 41. mit dem Entleibten widerwärtig. 34
Verdächtiger Geſellſchafft Wohnung 25
Verdächtiger Verräther. 42
Verdachts Ableinung. 33. Umſtand und Gelegenheit 7
Verdienſt Chriſti 102
Vereinigter Will zu morden. 147
Vergeben mit Gifft/ ſo heimlich geſchicht 37
Vergewaltiger. 162
Vergifften. 37
Vergiffung und Bekänntnüß auff ſelbige 50
Vergleichung des Diebſtahls 157
Vergewaltigung im Stehlen. 159
Vergrabung heimlich Ermordeter 48

Vergleitung für Recht gebührt keinem Zeugen. 76. für unrechter Gewalt 156
Verhörte Kundschafft 73
Verhörung der Zeugen 70
Verkauff des Ermordeten Haab. 33. geraubter Güter. 38
Verklagtens Kosten 47
Verklagung/ so peinlich und unbenannt 105
Verkündigung zum Gericht 80
Verkundschafftung der Ubelthäter 124
Verkuppelung. 122. 123. und Helffung zum Ehebruch 123
Verkürtzung aus der Kundschafftter Unverstand. 72. der Leut durch Unwissenheit. 138
Verleumbd 107
Verletzter 25
Verletzung 25
Verliehrung des entwendten Guts. 29
Vermahnung nach der Verurtheilung. 102. zu Ausführung der Unschuld der peinlichen Frag. 47
Vermeynte Entschuldigung. 131
Vermögen durch Diebstal ergrössert. 43
Vermuthung heimlicher Ermordung aus voriger Freundschafft. 26. so gut von Verdachten. 28. so redlich. 6. so starck, 143
Verneinte Mißhandlung 45
Verneinung der Ubelthat des Beklagten. 47. der vorhin bekandten Missethat. 91
Vernunfft durch den Trunck nicht zu minderen. 79
Verrätherey. 42. 48. 124
Verräther wie zu fragen 49
Verruckung eines Mahls/ Marcksteins 114
Verschwiegenheit des Gerichtschreibers. 189
Versorgung deren/ von denen man aus erzeigten Ursachen Ubel und Missethat warten muß. 176
Verständige der Artzeney. 134. Frauen. 35. Raths fragen 146
Verständige Richter. 143
Verträg ohne Vorwissen des Gefangenen Obrigkeit machen 40
Vertrauen zu GOtt. 102
Vertraut Gut oder Haabe 169
Verurtheilung soll nicht auff blosse Bekänntnüß aus der Marter und Missethat beschehen. 20
Verwahrung Klägers und Beklagtens 14
Verwegene leichtfertige Person. 25
Verwürckung Guts/ so Ubelthäter erstatten soll. 198
Verzehrung der Zeugen 75
Verzeichnete Weisung Articul. 72
Verzug des Rechten zu melden. 77
Verzweiffelung 131
Viehe/ so geraubt worden 207
Viertheilung zum Tod 124
Umständ. 106. Anzeigung 131
Umstände der Missethat keinem Gefangenen versagen. 56. der Zauberey halben. 52. die beschwerlich seynd. 164. die der Ubelthäter erzehlet/ sollen fleißig auffgeschrieben werden. 53 die kein Unschuldiger wissen kan. 54. die zu einer gantzen entschuldigten Nothwehr gehören. 142. einen Vergifftet zu befragen. 50. einen Verräther zu befragen. 49. in Ertheilung nicht alle zu beschreiben. 24. so angezeigt und erkündiget. 31. so den Diebstal beschweren. 160. so der Gefangene bekennt/ aber in Erkundigung nicht wahr gefunden werden. 106 Verdachts. 7. und Unterscheid zu betrachten. 174. 175. werden von verständigen Personen fleißig bedacht. 31. zu einer Mordthat. 48
Unbekandte Zeugen 63
Unbenannte peinliche Fäll und Straffen 105
Unbeständigkeit der Zeugen 71
Unbillliche Unkosten verhindern/ was recht ist. 404
Unchristlich Ubel 131
Uneinigkeit/ derwegen mit Gifft vergeben worden 37
Unfleiß des Kerckermeisters. 180. eines Artztes. 134
Unfruchtbarkeit. 133. unfruchtbar machen. ibidem.
Unfürsichtigkeit 146
Ungefangen Wasser/ darinnen Fisch 169
Ungelehrte Richter und Urtheiler 138
Ungeweyhete Ort. 171. Sachen ibid.
Ungewöhnlich Feuerwerck. 41
Unglaubhafftige boßhafftige Person. 176
Ungunst eines Artztes 134
Unholden/ vide Zauberey.
Universitäten/ vide Hohe Schulen.
Unkeuscher Werck halben tödten. 121. 142. 150
Unkeuschheit. 116. so wider die Natur geschicht. ibid. mit nahe gesipten Freunden 117
Unkost bey Auffricht- oder Verbesserung eines Galgens 215
Unkosten des Henckers. 61. in Kundschafft führen. 75. so auff Rechts-Belernungen gehet. 219. sollen nicht sparsam seyn. 16. V. Atzung/ wann der Kläger dem Beklagten zu zahlen. 12 und verzugt die Schöpffen zu beruffen 73
Unkostens ziemliche Ablegung 209
Unlaugbar Todtschlag. 138
Unmenschlich Ubel 131
Unpartheyliche Leuth 25
Unrechtlicher Schad und Ubel 176
Unrecht soll niemand geschehen. 1. 219
Unsinnig 150
Unschuld Anzeig. 47. ausführen. 155. Ausführung. 184. weiß mancher Gefangener oder Verdächtiger selbst nicht vorzuschlagen/ ob er schon unschuldig ist 47
Unschuldige Mägdlein. 113
Unschuldigen Entleiben. 145. wider seinen Willen einen entleiben. 145. zur peinlichen Straff bringen 68
Unschuldiger Weiß einen einer Ubelthat beschuldigen. 110. wider Recht nicht zu übereilen. 47
Unsträflicher Diebstal. 166
Untermerckung. 114. falschen. ibid.
Unvernünfftige Gewonheit. 150. abzuschaffen. 218
Unterredung der Urtheiler vor dem Recht-Tag. 81

Unterricht auſſer der Marter. 48
Unterrichtung aller Umſtänden 106
Unterſcheid der Fälle. 146. der Fäll der Nothwehr. 142. ſo der Gefragt erzehlet/ eigentlich auffzuſchreiben 53
Unterſtandene Miſſethaten. 176.177
Untreuer Handel mit vertrautem Gut. 170
Unverſtand. 165. der Commiſſarien. 72
Unverſtändige. 146. Weibsbilder. 173
Unverſtändliche Fäll 105
Unverwerfliche Zeugen. 30.66
Unwarhaffte betriegliche Auszüg. 153
Unwarhafftige Sage der Gefangenen. 11
Unwarheit der Umſtände/ ſo der Gefangene fürbringt. 55
Unwillen/ vide Feindſchafft des Sagers/ wegen der Verſagten. 31. öffentlich. ibid.
Unwiſſenheit bringt Gefahr und Verkürtzung. 83. der Richter. 138. entſchuldiget den Richter nicht. 219
Unzämliche Gemeinſchafft. 40
Unzuläßige Artzney 134
Vollbringung des Ubels zu meyden ſammt der Geſtaltnüß. 61. einer Miſſethat. 178
Volck/ ſo auffrühriſch 127
Vollführung erbottener Weiſung/ ſo für dienſtlich geachtet wird. 74
Vollziehung der Urtheil durch den Nachrichter. 196
Von Ampts wegen. 101. 189
Vorbekandte Miſſethat wieder läugnen. 57
Vorfahren 126
Vorgehende Geſchicht 143
Vorhergegangene Warnung. 136
Vortheil 143
Urbar und deren Fälſcher 112
Urgicht. 37. 91. des Gefangenen 5
Urkund und Kundſchafft. 156
Urphede. 108. 157. 158. 161. brechen. 176. eines unbillich Gepeinigten ungültig. 20. welche nicht geſchützt werden ſoll. 20
Urſach. 143. der Entſchuldigung. 28. der Mordthat/ welche ſie ſeye. 48. der Zeugen Wiſſens. 65. erfundener Argwöhnigkeit. 28 ſeiner ſelbſt beſchweret ſeyn. 61. zum Tod. 134 zur Miſſethat. 25
Urſachen Argwohns. 28. der Entſchuldigung ſammt aller Urkund / Kundſchafft/ Weiſung/ Erfahr- und Erfindung ſoll beſchrieben werden. 187. der Milch in Brüſten. 36. des Läugnens/ ſo der Gefangene thut. 57. zu einer That 142
Urſächer in Todtſchlägen. 148
Urtheil nicht durch den Nachrichter zu eröffnen. 218. ohne weitere Appellation. 12. ſo denen gleich ſoll ſeyn/ welche ſchon in dieſer Ordnung befindlich. 92. wider einen ſorglichen Mann. 195. wie es ſtattlich und ſicherlich ergehen können. 189. zu Erledigung einer beklagten Perſon. 201. zum Ertrincken / Feuer/ Galgen / lebendig veraraben / Rade/ Reiſſen/ Schwerdt/ Viertheilung. 193. zum Reiſſen mit glüenden Zangen. 194. zum Schleiffen. 193. zum Tod oder ewiger Gefängnüß.
Urtheiler. 70. 146. beym peinlichen Gericht. 1 bey Rechtsverſtändigen Raths zu pflegen. 148 Eyd. 4. ſo die Rechte nicht gelernet. 138. ſollen in Entleibung Raths pflegen. 147. ſollen Raths pflegen. 177. Unterredung vor dem Rechts-Tag. 81. wann ſie zweiffelich. 7. wer ſie ſeyn ſollen. 1. wie ſie Urtheil faſſen ſollen. 92

W.

Wachs Artic. 174
Waffen. 159. blutig. 33. des Thäters. 35. zum Mord gebraucht. 48
Waag. 113. Verfälſchung ibid.
Wagen/ Pferd und Güter. 218
Warheit Bekänntnüß. 131. Bekäntnüß durch peinliche Frag. 16. Erfahrung. 161. 162. Erfindung. 8. 31. halben fleißig fragen. 48. in bekandter That 60. ſo kein Unſchuldiger wiſſen kan. ibid. was zu deren Erfahrung dienſtlich. 47
Wanckelmüthigkeit des Zeugen. 71
Wahrſager ſeyn zu ſtraffen. 21
Wahrſagerey aus Zauberey 21
Wahrzeichen. 22. einer Mißhandlung/ die redlich ſeynd 18
Warnung/ ſo vorher gangen 136
Wart-Geld des Büttels 404
Waſſer. 159. 162. ſo eines andern 169
Wehr. 143. blutig 34
Wehrmann. 38. geſtohlenen Guts. 43
Wehrt des Diebſtahls. 158. anzuſehen 160
Weibsbild/ gegen dem ſich einer Nohtwehr berühmt wird. 144
Weibsbilder. 123. Vide plura in vocula Dirn & Jungfrau.
Weib/ ſo ihr Kind/ daß ſie deſſen abkomme/ weglegt. 132. ſo grauſam. 144. erſchlagen. ibid.
Weiber/ ſo ihre Kinder tödten 131
Weicher Mann 144
Weicher 169
Weiſung. 147. Articul ſo verzeichnet. 72. welche gantz iſt 32
Weiſungs-Articul. 151. des Thäters ſo nicht ſchlieſſen 152
Weltliche Diebſtahl. 174. 175. Güter in einer Kirchen geſtehend. 174
Werckleuth zu Galgen auffzurichten 215
Wiederkehrung Guts/ ſo der Ubelthäter verwürcket. 198
Wiederläugnung nach der Bekändnüß. 57
Widerruff vorgethaner Ausſag. 31
Widerſtand einem Büttel/ Stadtknecht ꝛc. thun. 150
Widertheil. 73. ſo heimlich ermordet wird. 26
Widerwärtigkeit öffentlich. 31. 34
Widerwill/ vide Uneinigkeit.
Will eine Miſſethat zu vollbringen. 178
Wirth. 39
Wiſſentliche Ubelthäter ledig machen wollen. 150

Wohnung verdächtiger Perſohnen. 25
Wort und Werck zur Zauberey. 52. und Weſen zur Zauberey 44
Wunden. 143. 147. 149. des Beklagten / ſo gefährlich. 59. des Ermordeten. 48. und Schäden halber wird die Tortur gemindert. 59
Wund-Artzt. 147. 149. beeydiget. 149
Würffe. 145

Z.

Zahl deren am Galgen bauenden Handwercks-Leut 215. 217
Zangenpfetzen/ Zangenreiſſen. 124. 130. 131. 137
Zauberey. 21. 109. halben berüchtiget. 44. Mittel. 52. und Bekändtnüß auff ſelbe. ibid. dero Lehr/ Wort und Gebärden. 44
Zehrung bey den Wirthen 39
Zeichen der Müntz. 111. einer Miſſethat/ und darauff ſterben. 25
Zeit/ die Anzeig und Vermuthung zu beweiſen/ ſoll ziemlich ſeyn. 12
Zeitlich Gut antreffend Eyd. 107
Zeug allein/ macht eine halbe Beweiſung. 23. Inſtrument. ſo gefährlich. 172. ſo gut und tugendlich/ macht eine halbe Beweiſung. 30. ſoll nicht vor dem Richter oder Commiſſari vor peinliche Rechtfertigung vergleitet werden. 76
Zeugen bey Entleibungen. 147. mögen für Gewalt vor Gericht vergleitet werden. 76. ſo belohnt. 64. ſo genugſam. 68. was ſie ſeyen. ibid.
Zeugen-Verhör auff zulaſſung des Richters/ von Gefangenen oder ihren Befreunden geſtellt. 47 ihre Verzehrung. 75. Wanckelmüthigkeit. 71 wie ſie ſollen beſchaffen ſeyn. 63. Worvon ſie ſagen ſollen. 65
Zeugen-Zahl 67
Zeugnüß/ ſo falſch und boßhafft 68
Zielſtatt eines Schützens 146
Zimmerleuth Galgen auffzurichten. 215
Zinnß-Bücher. 112. fälſchen. ibid.
Zorn 137
Zugefügter Unkoſten Ablegung 209
Zungen-Abſchneidung 168
Zu Schulden kommen 146. 151
Zwang 142
Zween oder drey glaubhaffte gute Zeugen. 67
Zween unverwerffliche Zeugen beweiſen gantz. 30
Zweiffelliche Fälle. 219. Miſſethat. 56
Zweyfache Ehe. 121

ENDE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google